image
not
available

Adels Lexicon

Des

Heil. Röm. Reichs Genealogisch-Historisches Adels-LEXICON,

Darinnen

Die heut zu Tage florirende älteste und
nsehnlichste Adeliche, Freyherrliche und Gräf-
he Familien nach ihrem Alterthum und Ur-
runge, Vertheilungen in unterschiedene Häu-
r 2c. nebst den Leben derer daraus entsprossenen
berühmtesten Personen, insonderheit
Staats-Ministern
Mit bewährten Zeugnissen vorgestellet werden,
Nebst einer nöthigen Vorrede, Anhange und Register
herausgegeben
von

Johann Friedrich Gauhen,
P. O.

LEIPZIG,
Verlegts Johann Friedrich Gleditschens seel. Sohn,
1719.

Dem

Hoch-Wohlgebohrnen Herrn,

Herrn

Johann George von Bonickau,

Auf Schönbrunn, Pöhla, Taschendorf, Klein-Opitz, 2c.

Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachsen Hochbestalten geheimden Rath und Dero Appellations-Gerichts, wie auch Ober-Consistorii Hochansehnlichen Praesidenten

Meinem gnädigen Herrn.

Hochwohlgebohrner Herr,

Gnädiger Herr,

Gegenwärtige Blätter suchen den ältisten und ansehnlichsten Adel des Heil. Röm. Reichs, so weit avthentique Nachrichten davon zu erlangen gewesen, vorzustellen. Wie nun Ew. Excellence Hoch-Adeliche Familie, von deren hohen Alterthum und grossen

meriten die Geschicht-Schreiber der beyden Marggrafthümer Lausitz und Meißen satt-sam zeugen, vor andern einen Platz darin-nen findet, und selbigen nicht ein geringes lustre giebet, Ew. Excellence auch einem solchen Collegio als Haupt vorstehen, da-hin ich sonst meine Zuflucht zu nehmen; als suche billig Dero hohes Patrocinium, und überreiche demnach in tieffster Sub-mission diese Blätter mit unterthäniger Bitte, Ew. Excellence geruhen gütigst mich als einen der geringsten Dero Clien-ten mit Ihrer hohen Gnade zu beglücken. Der Allerhöchste verleihe Ew. Excellence alles erwünschte Wohlseyn! Er segne die heilsamen Consilia, damit Dieselbe vor die Wohlfahrt unsers geliebtesten Vater-

landes

landes und deren bedrängten Kirche unermüdet sorgen! Er lasse das hochvornehme Ponickauische Hauß in beständigem Flor wachsen, und deren Ruhm immer mehr und mehr ausbreiten! welches von dem Gnadenreichen GOtt zu erbitten niemahls ermangeln wird

Ew. Hoch-Wohlgebohrnen
Excellence

Unterthänig gehorsamster
Johann Friedrich Gauhe, Lucca Lusatus
Past. Ob. N. S.

CVM DEO

Vorrede.

Endlich erscheinet gegenwärtig das vor etlichen Jahren in der Vorrede unsers Historischen Helden-LEXICI versprochene Reichs-Adels-LEXICON. Es sind darinnen aus allen Provinzien so zum Heil. Röm. Reich gehören, auch ehemahls dazu gehöret haben, Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Familien beschrieben, dahero es den Titul eines Reichs-Adels-LEXICI erhalten. Von den Freyherrlichen und Gräflichen Häusern haben diejenige einen Platz darinnen enthalten, welche vormahls den Adelstand geführet, und etwa in den letzten Zeiten durch ihre grosse meriten zu höhern dignitäten gelanget sind, aber keine unmittelbahre Reichs-Güter besitzen, und dahero auch nicht Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben, als von welchen letztern schon beym IMHOF in *Notit. Proc. Imp.* FRANCKENBERGEN im Europ. Herold u.a.m. ausführliche Nachricht anzutreffen; Doch sind diejenige mit genommen worden, von welchen nur eine branche die Reichs-Immedietät erlanget hat. Uberhaupt

haupt aber hat man sein Vorhaben nur auf die äl-
tiste und ansehnlichste Familien gerichtet, und sind die,
welche seit hundert Jahren her den Adelstand
erlanget, mit Fleiß weg gelassen worden. Ob man
aber gleich von mehr als dreytausend alten Adeli-
chen Häusern, theils ausführliche und in eignen Ar-
ticuln, theils aber kürtzliche und beyläuffige Nachricht
gegeben, so sind dennoch sonder Zweiffel viele der-
gleichen Geschlechter zurück geblieben, nachdem man
nicht zu der geringsten notice von denselben bißhero
gelangen können. Ingleichen gehet das Absehen
nur auf den heut zu Tage florirenden alten Adel,
doch ist unterschiedener ausgestorbenen Häuser bey
Gelegenheit erwehnet, etlichen wenigen aber, so vor
kurtzer Zeit ihre Endschafft erreichet, und deren Ge-
dächtnis insonderheit in den weiblichen Nachkomen
annoch bluhet, ein eigner Platz gegönnet worden.

In den Beschreibungen der Familien ist man zu-
förderst zwar bemühet gewesen, deren Ursprung und
eigentliches Alterthum überall beyzubringen; allein
da je älter ein Geschlecht, je weniger man es ergrün-
den kan, nach dem die alten Teutschen sich daran be-
gnüget, daß sie ritterliche Thaten gethan, um das
Aufzeichnen derselben aber sich nicht bekümmert, so
hat man, wo es an gegründeten Nachrichten wegen
des Ursprungs ermangelt, lieber die Zeit, in welcher
im ersten des Geschlechts bey den Scribenten Er-
wehnung geschiehet, oder deren Stamm-Register
angefangen wird, zu erst setzen, als die fabulöse tradi-
tiones, lusus &c. so aus den Nahmen oder Wappen

 eines

eines Geschlechts hergeflossen, und (ob sie wohl offt
mahls sehr seltsam auch wohl lächerlich klingen,) vo
unterschiedenen Scribenten vor wahr und als etwa
besonders ausgegeben werden, apprehendiren wol
len, ja es sind dergleichen ungegründete deductione
der Familien in diesem Lexico hin und wieder ang
mercket und wiederleget worden, wie solches unte
andern auch im Anhange in dem Articul Mitsch
fall zu sehen.

Die aus den beschriebenen Häusern entsprossen
berühmte Personen sind sorgfältig mit angeführe
und insonderheit derer Staats-Ministern Lebe
in eignen Articuln beschrieben worden. Denn von d
rer Adel. Kriegs-Helden Leben und Thate
in unsern Historischen Helden-LEXICO zu l
sen, von denen von Adel aber, so sich durch ihre G
lehrsamkeit einen grossen Ruff erworben, in de
LEXICO der Gelehrten Nachricht zu finden, a
hat man den geneigten Leser billig dahin verwe
sen wollen.

Die Beschreibungen der Wappen bey den F
milien sind mit Fleiß unterlassen worden, massen di
selbe sich besser gemahlet sehen als beschreiben lasse
und kan man sich aus Paul Fürstens Wappe
Buch, SPENERI *Historia Insignium* und ande
bekannten Wappenbüchern davon Raths erhohle
Doch hat man bey einigen Häusern die Wappe
kürtzli

kürtzlich mit angemercket, wenn selbige theils mit dem Nahmen derselben überein kommen, (so die Frantzosen *armes parlantes* zu nennen pflegen,) e.g. **Münch**, **Einsiedel**, **Wolff** 2c. theils aber sonsten was merckwürdiges in sich halten, e.g. das Wappen derer **Bosen** p. 156.

Die Beschreibungen der Familien sind wie der Augenschein weiset, allemahl mit bewährten Zeugnissen begleitet. Die darinn enthaltene Nachrichten sind mit fast unsäglicher Mühe seit vielen Jahren her, und zwar auf folgende Weise zusamen gebracht worden. Man hat zu erst alle Scribenten, so vom Teutschen Adel so wohl überhaupt, als besonders geschrieben, aufgesuchet und durchgegangen, hernach die vornehmste Geschichtschreiber von jeder Provintz Deutschlandes, wie auch Chronicken der Länder und Städte durchlesen, und was hier und da von Adelichen Familien aufgezeichnet gefunden worden, notiret, und *collectanea genealogica* verfertiget. Bey diesem Vorhaben hat man das Glück gehabt, sich unterschiedener vornehmen Bibliothequen zu bedienen, und kan ich nicht umhin, gegenwärtig die besondere humanité und Güte des hochberühmten Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Raths und Historiographi Pl. Tit. **Herrn D. Menckens** zu Leipzig öffentlich zu rühmen, und davor allen ergebensten Danck abzustatten, nachdem aus dessen vortrefflichen Bibliotheqve mit den kostbaresten und raresten Historischen Wercken bin secundiret worden;

Endlich

Endlich hat man bey sehr vielen vornehmen Adeli-
chen, Freyherrlichen und Gräflichen Häusern selbst
in behörigen terminis um Communication einiger
Geschlechts-Nachrichten Ansuchung gethan, und
seit 6. Jahren in die drittehalb tausend Briefe deswe-
gen geschrieben, und nicht ohne Kosten an Ort und
Stelle befördert, worauf man denn von einigen
theils gedruckte Stamm- und Ahnen-Tafeln, theils
aber schrifftliche Nachrichten erhalten, die an seinem
Orte, so viel davon zu gegenwärtigen scopo gedie-
net, treulich inseriret worden. Welche hochgeneigte
Willfahrung mit allem gehorsamsten Danck hierbey
gerühmet und erkennet wird; viele hingegen haben
sich über dem Mangel solcher Nachrichten beklagen
müssen, nachdem in den vorigen, und insonderheit
30. jährigen Kriegs-Zeiten solche verlohren gegan-
gen, und dahero weiter nichts, als was etwa den
ietzigen Zustand ihres Hauses betrifft, mittheilen
können; von den allermeisten vorgedachten vor-
nehmen Häusern aber bin mit keiner Antwort ver-
sehen worden, dahero deren Geschlechts-Beschrei-
bung theils etwas kurtz gerathen, nachdem meine
Collectanea Genealogica mit mehrern Vorrathe
dazu nicht versehen gewesen, theils aber in Erman-
gelung zulänglicher Nachrichten biß zur anderen
Zeit verspahren müssen; und da man auf fernere
continuation dieses Lexici schon bedacht ist, als
werden hiermit diejenige alte Adeliche, Freyherrliche
und Gräfliche Häuser, die in diesem Lexico theils
noch gar nicht, theils aber nicht ausführlich beschrie-
ben werden können, in allem geziemenden respect
noch-

nochmahls ersuchet, daß Sie das, was Sie an Geschlechts-Uhrkunden in ihren scriniis besitzen, oder sonsten zu mehrern Vollständigkeit dieses Wercks beytragen können, dem publico zum besten mitzutheilen, und an den Herrn Verleger in Leipzig zu übersenden geruhen wollen; Solche hochgeneigte Gutheit wird derselbe nebst mir mit allen ersinnlichen Danck-Bezeugungen zu erkennen jederzeit bereit seyn.

Dieweiln die Nahmen vieler Familien auf unterschiedene Art genennet und geschrieben werden, e.g. **Ratzenhausen**, auch **Rotzenhausen** und **Rathsamshausen**; als hat man an statt remissiones im Lexico zu setzen, ein Register verfertiget, worinne der geneigte Leser den Nahmen, worunter er einen Articul im Lexico vergebens gesuchet, nachsehen kan, da wird er denn finden, unter was vor einer rubric solcher Articul im Lexico müsse aufgeschlagen werden, e.g. Vorgedachte alte, ansehnliche Familie ist unter dem Nahmen **Ratzenhausen** im Lexico ausgeführet; wenn man aber **Rotzenhausen** aufschlagen wolte, würde man solchen Nahmen nicht finden, im Register aber wird gesaget, **Rotzenhausen** siehe **Ratzenhausen**, also auch **Rathsamshausen** siehe **Ratzenhausen**. Da auch unterschiedene Veränderungen bey einer und andern vornehmen Familie unter währenden Drucke vorgegangen, man auch in solcher Zeit zu meh-

rer

rer Nachricht von einem und andern Hause gelan get ist, als hat man solches beydes in einem An hange mittheilen wollen.

Das in diesem Lexico öffters angeführte *Thea trum Nobilitatis Polonicæ Hungaricæ* &c. wird nech stens, geliebts GOtt völlig zu Stande kommen, un hoffet bald darauf des Tages Licht zu sehen. Da ist also, was man von dem Inhalt und Einrichtun dieses Lexici gegenwärtig zu melden vor nöthig er achtet. Ubrigens ob man wohl allen möglichen Flei und Mühe bey Ausarbeitung desselben vorange zeigter massen angewendet, so kan man doch keines weges solches vor vollkommen ausgeben, und wi ich mit Terentio frey bekenne: *Homo sum & human nihil à me alienum esse puto*, also werde einem jedwe den, der auf eine bescheidene Art mich eines Irrthum darinn überweisen wird, sehr verbunden seyn, un solchen künfftig verbessern. Mit den unfreundliche Censoribus werde mich in keinen Feder-Krieg ein lassen, angesehen diese Art Leute immer das letz Wort behalten wollen, und mir hingegen die edle Zeit auf bessere Art anzuwenden oblieget.

Dat. den 19. Septembr. 1719.

Absch

Ein Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht in Schlesien, woselbst es bereits von langen Zeiten her bekannt gewesen, und sich in die Häuser Reuthe, Tabor, beyde im Glogauischen Fürstenthum, und Commerning im Liegnitzischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Im verwichenen Seculo sind unter andern berühmt gewesen, George von Abschatz auf Commerning, Fürstlicher Oelßnischer Rath Ao. 1612. und Johann Erasmus von Abschatz auf Raußke, anfangs Hertzoglicher Hollsteinischer Regierungs-Rath zu Ploen, und hernach des Liegnitzischen Fürstenthums Ao. 1687. Landes-Bestallter. Vornehmlich aber hat Hanß Aßmann von Abschatz sich einen grossen Nahmen und vor sein Geschlecht den Freyherrlichen Character zu wege gebracht. Er besaß die Güter Mörbitz, Niedergölschau, Lärsdorff, Petschkendorff und Lederose. Sein Vater gleiches Nahmens, war Abgeordneter des Liegnitzischen Fürstenthums; er selbst aber war nach seiner Rückkunfft aus Franckreich, Engelland, und Italien zum Landes-Bestallten des Liegnitzischen Fürstenthums, und zum Abgeordneten desselben auf den Fürsten-Tägen gemacht worden; er ist auch zwey mahl in wichtigen Verrichtungen von den gesammten Schlesischen Ständen an den Kayserlichen Hof gesandt gewesen. Sein Tod erfolgte Ao. 1699. im 54ten Jahre seines Alters zu Liegnitz plötzlich. Er war einer der vortrefflichsten Poeten seiner Zeit, und sind seine Poetische Ubersetzungen und Gedichte Ao. 1704. zusammen in 8. gedruckt worden; siehe *Lexicon* der Gelehrten. Ao. 1716. vermählte sich eine verwittibte Baronesse von Abschatz an den Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Lieutenant, und Commendanten zu Posen, Casparn von Seidlitz. *Lucæ* Schles. *Chronic.*

Adelipß.

Von dieser uhralten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen, allwo ihr Stamm-Hauß, Adelipßen, an der Schwulmes auf einem Hügel gelegen ist, hat D. Behr eine Stamm-Taffel den Steinbergischen Genealogien beygefüget, und wird Dittmar, der gedachtes Stamm-Hauß erbauet, und Ao. 892. verstorben ist, zuerst angeführet, welcher ein Vater gewesen Conradi, der ums Jahr 950. gelebet. Von dessen Nachkommen war Berthold Ao. 1499. Hof- und Land-Rath bey Hertzog Otten dem Qvaden; dessen Sohn, Bodo, auf Adelipßen und Junde Fürstl. Lüneburg. Obrister starb 1534. Bode II. ein Sohn des Letztern, war Braunschweigischer Rath und Stadthalter, starb Ao. 1580, und hinterließ unter andern Söhnen Jobsten, Obristen und Land-Drosten des Fürstenthums Göttingen, dessen Sohn,

Sohn, Friedrich Ulrich, ist als Obrist-Lieutenant und Drost zum Saltz der Helden, Ao. 1663. mit Tode abgangen. Anno 1670. war Christoph Heinrich Ober-Jägermeister zu Zelle, und dessen Bruder, Friedrich Ulrich, florirte noch Anno 1696. als Chur-Hannoverischer Rath; jener hat das Geschlecht mit 2, dieser aber mit 4 Söhnen fortgepflantzet. **Behr** in *Append.* der **Steinberg. Geneal.**

Adelmann von Adelmannsfelden.

Dieses uhralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Hauß in Schwaben besitzet das Erb-Marschalln-Amt bey der gefürsteten Probstey Ellwangen. Desselben Stamm-Schloß **Adelmannsfelden** aber lieget in Francken. Zu erst findet man Seyfrieden von Adelmannsfelden beym *Bucelino* aufgezeichnet, der ums Jahr 1236. floriret hat. Wolfframm hat ums Jahr 1276. als der sechste Land-Comtur an der Etsch, und Johannes zu Ausgang des 15. Seculi, als Groß-meister des teutschen Ordens gelebet. Johann Christoph gieng Ao. 1687. als gefürsteter Probst zu Ellwangen mit Tode ab; dessen Bruder, Willhelm, hat das obgedachte Erb-Marschalln-Amt auf sein Geschlecht gebracht. *Bucel. Stemmat. p. II. III. Crusii Annal. Suev.*

Adoram s. Adrom

Adoltzheim, Adelsheim, Alsheim.

Von dieser Adelichen Familie am Rheine wird Phillipp unter die Thurniers-Genossen Ao. 968. zu Merseburg beym *Münstero in Cosmogr.* mit aufgezeichnet gefunden. Wie *Bucelinus* aber berichtet, hat Poppo von Düren, der ums Jahr 1298. geleb[t,] das Schloß Adelsheim im Odenwal[d] 2. Meilen von Mosbach gelegen, [er-]bauet, und sich zu erst davon genenn[t.] Von seinen Enckeln ist Friedrich D[e-]chant in Mosbach, und Poppo Abt [zu] Amorbach gewesen. Göz hat An[no] 1497. die Ober-Hof-Marschal[l-] Charge am Chur-Pfältzischen H[ofe] bekleidet, welche auch sein Sohn Z[...] sold erhalten, der Ao. 1519. mit T[ode] abgangen. Anno 1670. unterhi[elt] Johann Christoph mit 7. Söhnen [das] Geschlecht. *Stemmat. P. III.*

Adron aut Aderam ...

Affenstein.

Diese alte adeliche Familie [am] Rheine führet **Humbracht** [...] Wolffen her, der ohngefehr nach [An-]fang des XV Seculi gelebet. Er [war] ein Groß-Vater 1) **Wolffs** II. wel[cher] sich Ao. 1529. in Wien, als die Türc[ken] davor gelegen, wohl verhalten; na[ch-]gehends wurde derselbe J. V. D. Ch[ur-]pfältzischer Rath, und Abgesandter [bey] dem Käyserlichen Hofe, wie auch [Ao.] 1539. auf dem Convent zu Fra[nck-]furt am Mayn, davon beym *Seck[en-]dorff* zu lesen, 2) **Caroli** der dem Kö[nige] in Franckreich als Obrister gedie[net,] 3) **Jacobs**, welcher die Charge ei[nes] Churpfältzischen Hof-Marschalls [er-]halten, und sein Geschlecht fortgepfl[ant-]tzet hat. **Humbracht vom Rhe[inischen] Adel**, *Seckend. Hist. Lutheran.*

Aham, Aheim.

Von diesem nunmehro Gräflic[hen] Hause in Bayern, welches im Sti[ft] Passau das Erb-Cämmerer-Amt [ver-]waltet, meldet *Bucelinus*, daß es [mit] den Bannerherren von Hagenau [ei-]nerley Ursprung habe, und schon An[no] 849. Sibotto Aheimer bekannt ge[...]

sen. Andreas soll Ao. 935. zu Magdeburg, und Johannes Ao. 1080. als Wappen-König zu Augspurg dem Thurnier beygewohnet haben. Rudigerus, Canonicus zu Passau ist mit Kayser Friderico, als dessen vornehmster General, ins gelobte Land gezogen, und nachdem er Ao. 1189. die Stadt Cogni erobert, nebst 20000 Mann durch die Pest umkommen. Sein Bruder Eckardus hat seinen Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet. Von dessen Nachkommen florirte Willhelm ums Jahr 1400. als Hertzogl. Bayerischer Ober-Hof-Marschall, und war ein Groß-Vater Erasmi, welcher wegen seiner vielen Güter mit der **reichen Taschen** beygenahmet worden. Sein Sohn, Wolffgang, Bayerischer Ober-Hof- und Land-Marschall, hat sich durch viele Gesandtschafften bekannt gemacht, und die Linie in **Wildenau** fortgepflantzet, von dessen Nachkommen auch vermuthlich Johann Sigismund gewesen, der zu Anfang des vorigen Seculi als Bayerischer Ober-Falckenier floriret. Johann Adam kauffte von seinem Vetter Augustino von Aham das Ritter-Guth **Neuhauß**, Ao. 1566. und pflantzte die **Neuhausische Linie** darauf fort, nachdem gemeldter Augustinus ohne Erben verstorben. Sein Sohn, Paulus Achatius, wurde am Bayerischen Hofe erzogen, und wird zuerst Erb-Cämmerer von Passau genennet; er hinterließ Wolff Wigulenum, der seinen Stamm mit folgenden drey Söhnen fortgesetzet: 1) Johann Ignatio, Chur-Bayerischen geheimbden Rath und Cammer-Herrn, welcher seinen Ast mit zwey Söhnen fortgepflantzet. 2) Frantz Aloysio, Chur-Bayerischen Cammer-Herrn, der mit seinem vorgedachten Bruder den Gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und mit einer Ruckin von Tanneck, der letzten ihres Geschlechts, Johann Josephum, und Johann Joachim Ignatium gezeuget, deren der letztere als Dom-Herr zu Passau, Officialis zu Wien, und infulirter Abt zu Sicklos in Ungarn, Ao. 1702. verstorben; und 3) Johann Sigismunden, Chur-Bayerischen Cammer-Herrn, der Ao. 1671. mit einem Pferde gestürtzet, zwey Söhne hinterlassend. *Bucel. Stemm. in Auct. p. 6.* Seiferts Ahnen-Tafel von Mämmingen.

Ahlefeld s. Alfeld

Ahnen.

Eine Adeliche Familie in Pommern, welche *Micrælius* unter die ältesten und vornehmsten daselbst im Fürstenthum Rügen zehlet, und Nicolaum von Ahnen an führet, der Ao. 1631. als Pommerischer Wollgastischer Cantzler, und designirter Land-Vogt über Rügen, verstorben. Im ietzigen 1718ten Jahre florirte einer dieses vornehmen Geschlechts, als Königl. Dänischer Staats-Rath. **Pommerland.**

Ackelberg, Eickelberg

Alfeld, Ahlefeld.

Diese uhralte und nunmehro gräfliche Familie in Hollstein stammet nach **Henniges** Bericht aus Schwaben her, und wird Conradus des H. Römischen Reichs Graf von Schwabeck und Baldshusen, Land-Voigt der Stadt und Gegend Augspurg, zum Stamm-Vater gesetzt; Dessen jüngster Sohn Hunold verließ zu Zeiten Kaysers Henrici II. seine väterliche Güter in Schwaben, begab sich in Nieder-Sachsen, und nahm seine Residentz auf der von ihm bey Hildesheim

erbaueten Burg Ahlefeld, und brachte die dabey liegende Stadt Ahlefeld und zugehörige Gegend erblich an sich, dahero er sich nicht mehr von Schwabeck sondern von Ahlefeld nennete. Sein Uhr-Enckel Conradus II. wurde genöthiget sein Schloß Ahlefeld zu verlassen, und ums Jahr 1152. so wohl wegen eines hefftigen Streits mit dem Bischoffe zu Hildesheim, als auch weil er Hermannum Grafen von Wintzenburg (der des Conradi Ehefrau genothzüchtiget) umgebracht, in Hollstein Auffenthalt zu suchen, und sich daselbst zu etabliren, allwo er nur den Adel-Stand führete, welches auch seine Nachkommen biß ins vorige Seculum gethan. Von dieser Zeit an, hat diese Familie beständig im selbigen Hertzogthum floriret, und weil sie sich auch absonderlich im Kriege bey den Königen in Dennemarck meritirt gemacht, ist sie auch im selbigen Königreiche zum grossen Ansehen gelanget, siehe mein *Theatrum Nobil. Pol. Dan. &c.* Als An. 1390. die Grafen in Hollstein wegen der Regierung und Succession einen Vertrag aufgerichtet, sind Zeugen dabey gewesen; Benedictus von Ahlefeld wie auch Nicolaus und Henricus Gebrüder. In der Erbtheilung der Lande Schleßwig, Hollstein und Stormarn Anno 1490. zwischen König Hansen in Dennemarck und Hertzog Friedrichen zu Schleßwig und Hollstein werden als Zeugen angeführet, Johann von Ahlefeld Ritter und dessen Sohn Heinrich. An. 1541. ist Gottschalck von Ahlefeld als der letzte catholische Bischoff zu Schleßwig verstorben An 1650. florirte Friedrich von Ahlefeld Graf zu Langeland, Erb-Herr auf Sestermühl und Schinckel, wie auch der Häuser Seegarten und Gravenstei[n] Königlicher Dänischer Stadthalter i[n] den Fürstenthümern Schleßwig Hol[l]stein, wie auch geheimder Estats- u[nd] Land-Rath. Um eben solche Zeit w[ar] Cay von Ahlefeld, auf Mehlbeck, Ri[t]ter, Königl. Dänischer Land-Rath [in] dem Hertzogthum Schleßwig u[nd] Hollstein, und Amtmann zu Hader[s]leben. Detlev von Ahlefeld auf H[as]selau Hertzoglicher Hollsteinischer Lan[d-] Rath und Amtmann zu Flensbur[g] wurde ein Vater Benedicti Herr[n] auf Hasselau, Gamig und Meusch[...] der Anno 1674. Chur-Sächßisch[er] Hof- und Justitien-Rath gewesen, [in] welchem Jahre auch Claus, auf G[...]ting, Friesenhagen und Prießholtz a[ls] Königl. Dänischer Obrist Lieutena[nt] zu Kiel verstorben. Um diese Zeit h[at] dieses vornehme Geschlecht den Gräf[li]chen Character wieder an sich gebrac[ht,] und heut zu Tage hält es sich meiste[ns] am Königl. Dänischen Hofe in a[n]sehnlichen Chargen auf. *Angeli Hol[l]stein. Adel-Chronic. Henniges Gene[al.] Fam. Nob.*

Allnbeck, Altbeck.

Diese Adeliche Familie in Meiss[en] hat vormahls daselbst um Freybe[rg] herum die Güter Lockwitz, Nicor[...] Steinbach, Ober-Schaar, Gro[...] Hartmannsdorff, Dörrenthal, We[...]tersdorff, Geiersberg, Nieder-B[o]brizsch &c. besessen, nachdem es aus d[en] Berg-Wercken zu einem grossen Ve[r]mögen gelanget. Heut zu Tage ab[er] ist sie an Gütern in grosses Abnehm[en] gerathen. Ihren Ursprung hat [sie] aus Ungarn, von dar und zwar aus [...]sen ist sie um die Mitte des XV Secu[li] mit Stephano in Meissen gekomme[n,] welcher sich in Freyberg niedergelasse[n] u[nd]

und daselbst Ao. 1489. verstorben. Von dessen Nachkommen (davon auch einige zu Freyberg, nebst andern von Adel, im Rath-Stuhl gesessen, wie in *Molleri Theatr. Freyb.* zu sehen) ist Andreas Ao. 1537. Hertzog Heinrichs zu Sachsen Rath gewesen, und hat die Kirchen- und Schulen-Visitation in Meissen im besagten Jahre verrichten helffen. Ao. 1712. war Heinrich Willhelm von Allnbeck, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain Lieutenant der Cadets.

In Pommern ist auch eine Adeliche Familie dieses Nahmens bekant, wie in *Micralii* Pommerland, *L. 6.* zu sehen. Sie stehet aber mit obiger in keiner Verwandschafft.

Almesloe genannt Tappe.

Diese ansehnliche Gräfl. Familie in Schlesien setzet zu ihrem Stam̃-Vater Dedericum Grafen von Aemesloe, oder Emisgoe in Frißland, der Ao. 1062. durch Adelbertum, Ertz-Bischoff zu Bremen, seiner Grafschafft mit Gewalt entsetzet worden, und ein Vater gewesen seyn soll, Ottens Grafens von Aemesloe, (woraus nachgehends Almesloe entstanden) der sich unter dem Schutze der Grafen zu Oldenburg aufgehalten, biß er sich mit einer Erb-Tochter deren von Tappe verheyrathet, und mit ihr das im Bistumb Oßnabrüg gelegene Schloß und Herrschafft Tappenburg erhalten, worauf er und seine Nachkommen sich Almesloe Tappe genannt, benahmet, und nur den Adelstand geführet, biß sie Ao. 1705. von dem Käyser den Gräflichen Character wieder erhalten. Von gemeldten Nachkommen war Jost von Almesloe Tappe genannt, der zu den Zeiten der Käyser Matthiæ, Ferdinandi II. und III. in den Kriegen als Cuirassir-Obrister sich hervor gethan, 16. Haupt-Schlachten beygewohnet, und unter andern rühmlichen Thaten im dreyßigjährigen Kriege mit seinem Regiment die Schweden, als sie unweit Eger in Böhmen, in das Kayserliche Haupt-Qvartier eingefallen, zurück getrieben. Er hat das Ritter-Guth Berthelsdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum Ao. 1640. erheyrathet, welches Ao. 1651. seines Bruders Ottonis Sohn Christoph von Almesloe Tappe genannt Holländischer Obrister ererbet und die Güter Hartau und Faulbrück dazu gekaufft; derselbe ist vor etlichen Jahren im hohen Alter mit Tode abgangen, nachdem er vorhero vorbesagter Massen den Grafen-Stand wieder auf seine Familie gebracht. Sein eintziger Sohn Jost Willhelm Anton Graf von Almesloe und Freyherr von Tappe, ist Kayserlicher Cammer-Herr, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Ober-Amts-Assessor worden, und hat seinen Stamm mit sechs Söhnen fortgepflantzet. *MSct. Geneal. Fam. illustr. Silesiæ.*

Altona Alden in Braunschw.

Altenburg.

Dieses Gräfliche Geschlecht in Nieder-Sachsen, erkennet des letzten Grafens von Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günthers natürlichen Sohn, gleichfalls Anton genannt, zum Anherrn. Derselbe war mit einer Adelichen Fräulein, Elisabeth Ungnadin von Weissenwolff Ao. 1633. erzeuget, und von seinem Vater in seinem letzten Willen mit den Herrschafften Kniphausen und Varel, der Vogtey Jahden und andern ansehnlichen Gütern mehr, bedacht worden. Weil er un-

gemeine Qvalitäten an sich hatte, würde er vom Kayser Ao. 1656. in den Grafen-Stand erhoben, auch machte ihn nachgehends der König in Dennemarck zu seinen Geheimbden Rath und Stadthalter in den beyden Grafschafften Oldenburg und Dellmenhorst, auch zum Ritter des Elephanten-Ordens, und schickte ihn als seinen vornehmsten Plenipotentiarium auf den Nimwegischen Friedens-Congress, bey welchem er mit besonderer Magnificence erschiene, und eine lobens-würdige Conduite in seinen Verrichtungen überall blicken ließ. Er starb Anno 1680. den 27. Octobr. seine andere Gemahlin, Charlottam Æmiliam von Tremouille, Henrici Caroli Fürstens von Tarento Tochter, schwangern Leibes hinterlassend, welche den 27. Junii 1681. einen Sohn Graf Anton II. zur Welt brachte. Derselbe hat sich An. 1710. von seiner ersten Gemahlin einer Baronesse von Kniphausen ordentlicher Weise scheiden lassen, und sich Jahres drauf zu Coppenhagen mit Wilhelmina Maria Prinzeßin von Hessen Homburg vermählet. Er ist auch im selbigen Jahre Königl. Dänischer Ober-Land-Jägermeister worden *Memoires du temps*.

Althann insgemein Altheim.

Eine uhralte Gräffliche Familie in Oesterreich, dahin sie sich aus Schwaben begeben. Sie hat Anno 1714. des H. R. Reichs Erb-Schencken-Amt, nach Abgang der Grafen von Limpurg erhalten. Ihren Ursprung führen *Bucelinus*, *Spenerus* &c. von Dietmar Herrn von Thann her, welcher ein Sohn Conradi und Guthæ de Neifen gewesen, im hohen Alter mit Leopoldo Hertzogen von Oesterreich ins gelobte Land gezogen, selbigen a[n] grosser Gefahr des Lebens von den S[a]racenen durch seine Tapfferkeit errette[t] und deswegen mit dem Lob-Spruc[h] eines tapffern **Alten** beleget worde[n]. Er ist Anno 1221. gestorben. Se[in] Sohn Conrad hat sich als des Röm[i]schen Königs Conradi IV. General [in] Italien hervor gethan, und ist ein A[l]ter-Vater gewesen Wolffgangs, dess[en] Uhrenckel gleiches Nahmens Herr [in] **Murstetten**, zog aus Schwaben [in] Oesterreich und wurde vom Kayser F[er]dinando I. zum **Baron** gemac[ht]. Von seinen 7. Söhnen haben **Ch[ri]stoph** und *Eustachius* ihren Stan[d] beständig fortgesetzet, und jeder eine [ei]gene Linie aufgerichtet.

Von **Christophen** kommt di[e] genannte **Christophorische Li[nie]** her, er war Herr in **Murstetten**, K[ay]sers Maximiliani II. Rath, und st[arb] An. 1589. als Kayserlicher Cam[mer]-Präsident, hinterlassend **Michael [A]dolphen** ersten Grafen von Alth[ann] Kayserlichen General Feld-M[ar]schalln, Kriegs-Rath und Comm[en]danten zu Gran, dessen Leben und [Tha]ten in unsern **Historischen Held[en]** *Lexico* zu lesen. Dieser zeugete [...] Söhne und 8. Töchter, davon jene [...] den Nahmen *Michael*, diese aber [...] den Nahmen Maria geführet. [Von] den Söhnen sind sonderlich *Mic[hael] VVenceslaus Franciscus* und *Mic[hael] Johannes* zumercken. Jener war [...]mals Kayserlicher Gesandter [in] Schweden, und wurde ein Vater C[hri]stophs Johannis, Kayserlichen wür[kli]chen geheimden Raths, Cammer-[Her]rens und Obristen Hoff- und L[and]-Jägermeisters; von dessen Söh[nen] Gundacker Kayserlicher General [...] An. 1716. General Director aller [...]

rlichen Gebäude worden, und Francisci Richardi Kayserlichen Cammer-Herrens, der gleichwie sein Bruder seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet hat. Vorgedachter *Michael Joannes* war Kayserlicher Cammerherr und Obrister zu Pferde, wie auch Obrister Land-Jägermeister in Unter-Oesterreich, und des Churfürstens zu Cölln Cammer-Herr; er starb Anno 1646. und hinterließ von seiner Gemahlin einer Fürstin von Eggenberg Michael Johannen Kayserlichen Cämmerer und Land-Rechts Beysitzer in Mähren, der von seiner Gemahlin einer Fürstin von Lichtenstein ein Vater worden, *Michaelis Johannis III.* Kaysers Caroli VI. Favoritens, geheimbden Raths, Obristen-Stallmeisters, Cammer-Herrens, Grande d'Espagne und Ritters vom güldenen Vließ, welcher obgedachter maassen des H. R. Reichs Erb-Schencken-Amt erhalten; und Michael Hermanns Herrns auf Jabelwitz, Kayserlichen Cammer-Herrns und Land-Rechts Beysitzers in Mähren.

Von Eustachio des vorgedachten Christophori Bruder stammet die so genannte *Eustachi*sche Linie ab. Derselbe besaß Zizersdorff, Kirchstetten, Carlsspach und Walterskirchen, und starb als Kayserlicher Rath. Sein Sohn Johannes Kayserlicher Kriegs-Rath und Obrister, wurde ein Vater *Eustachii Rudolphi* und *Johannis Eustachii*, dieser war Kayserlicher Cammer-Herr und der verwittibten Kayserin Eleonoræ Stallmeister, und hat einen Sohn Johann Leopoldum hinterlassen: *Eustachius Rudolphus* wurde Kayserlicher Ober-Kriegs-Commissarius in Ungarn und ein Vater *Maximiliani Sigismundi*, Canonici zu Ollamitz, und *Maximiliani Rudolphi* Spanischen Obristens. Von deßen Söhnen ist Johann Joachim als Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr und der Nieder-Oesterreichischen Landschafft Mänhardtsberg Ober-Commissarius An. 1702. verstorben. Im 1717ten Jahre ward Frau Antonia Gräfin von Althann zur Obristin des Fürstl. Stiffts Himmelpforten erwehlet. *Bucel. Stemmat. Tom. IV. p. 8. Speneri Hist. Insign. p. 377.*

Altmannshausen, vor Zeiten Altenhausen.

Diese alte adeliche Familie floriret in Schwaben und wird Johann von Altenhausen von *Spangenb.* im Adelsp. *P. II.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche die Stadt Wien An. 1529. wieder die Türcken defendiren helffen. Maximilianus Frantz war An. 1713. Ausschuß der Ritterschafft im Hegow in Schwaben.

Altmannshofen.

Dieses alten adelichen Geschlechts in Meissen Stammhauß, Altmannshofen liegt in Schwaben, allwo es auch vor Zeiten floriret hat, wie in *Crusii Annal. Svev. P. III. p. 73.* zu lesen, woselbst zugleich Henricus von Altmannshofen ums Jahr 1250. angeführet, und Ursula von Altmannshofen von *Bucelino in Germ. S. p. 160.* unter die Aebtißinnen des Closters Katz An. 1468. gezehlet wird. Aus Schwaben ist diese vornehme Familie mit Bertholdo von Altmannshofen zu Churfürsts Friderici Sapientis Zeiten in Meissen gekommen, als welcher an dessen Hofe Ober-Schencke gewesen, und ein Vater Bertholdi II. worden, welcher die Güter Comichau, Zirla und

Zollwitz im Amte Colditz auf sein Geschlecht gebracht. Dessen Enckel Hanß der ums Jahr 1650. gelebet, hat seinen Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet, und war einer von Altmannshofen zu Comichau in diesem 1718ten Jahre Königl. Pohlnischer und Chur-Sächßischer Forstmeister. *Knaut prodr. Misn. MS.*

Alvensleben, Alsleben.

Diese ansehnliche adeliche Familie hat vor Zeiten den Gräflichen Character geführet, und wird dessen Genealogie von den meisten Scribenten von Alvone angefangen, der Anno 777. nebst andern Sächßischen Herren zu Paderborn die H. Tauffe empfangen, das Schloß Alvensleben im Hertzogthum Magdeburg, (woben heut zu Tage ein Flecken lieget, so ein Amt und beydes den Nahmen Alvensleben hat) erbauet, und Kayser Carolo M. in unterschiedenen Kriegs-Zügen, sonderlich An. 800. in Italien gedienet. Dessen Sohn Busso blieb An. 827. im Zuge Kaysers Ludovici Pii wider die Dänen. Seine Nachkommen haben meistens als berühmte Kriegs Obristen in den Treffen und Heer-Zügen ihr Leben geendiget, wie in unten benannten Autoribus zu lesen. Albrecht, war der letzte so den Gräflichen Titul führete. Er ward An. 1253. im Kriege der Marg-Grafen zu Brandenburg wider den Ertz-Bischoff zu Magdeburg und Bischoff zu Halberstadt erschlagen, und die Grafschafft Alvensleben grösten Theils dem Ertz-Stiffte incorporirt. Seine beyde hinterlassene Söhne Busso und Gebhard führeten den Adel-Stand, jedoch behielten sie das alte Wappen; des letzteren Nachkommen sind abgestorben, von welchen Ludolph und Friedrich Erb-Schencken des Ertz-Stiffts Magdeburg und Friedrich Heermeister des Johanniter Ordens An. 1303. gewesen. Busso war ein Vater *Gervasii* und Gumbrechts.

Gervasius ward ein Urheber des noch florirenden Weissen oder Gardelegischen Linie, von welcher sonderlich berühmt, Busso der An. 1424. als Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonneburg verstorben. Noch einer dieses Nahmens, der als Bischoff zu Havelberg Anno 1552. verstorben. Gebhard Dom-Probst zu Brandenburg Churfürst Joachimi I. zu Brandenburg Gesandter nach Rom, zu dem Lateranischen Concilio, auch des Cardinals und Ertz-Bischoffs Albert Rath und darauf Gesandter nach Rom, wie auch Stadthalter im Ertz-Stifft Magdeburg. Ludolph, der An. 1529. in der belagerten Stadt Wien und in Churf. Joachimi II. zu Brandenburg Krieges-Zuge wider die Türcken gedienet; er ward Hauptmann zu Saltzwedel und starb An. 1562.

Gumprecht der andere Sohn des obgedachten Bussonis und Bruder Gervasii, wurde Stiffter der noch florirenden schwartzen oder Calbischen Linie, die sich in unterschiedene Neben-Aeste vertheilet. Er war Erb-Truchses und Ober-Hauptmann des Stiffts Halberstadt und starb Anno 1323. Sein Sohn Albrecht starb An. 1365. als Chur-Brandenburgischer Hauptmann in der alten Marck Rath und Kriegs-Obrister und Erb-Drost des Stiffts Halberstadt. Er hinterließ 2. Söhne Gebharden und Albrechten. Jener war Erb-Marschall der Chur- und Marck-Brandenburg und Hauptmann der alten

Marck und Erb-Drost des Stiffts Halberstadt. Seine 3. Söhne giengen ohne Erben ab, und fiel also das Erb-Marschallen Amt ums Jahr 1416. von dieser Familie weg. Albrecht ein Bruder des vorgedachten Gebhardi, starb An. 1401. als Ober-Hauptmann des Stiffts Halberstadt. Er war ein Groß-Vater Ludolphs, welcher Bussonem, (der Anno 1496. als Bischoff zu Havelberg verstorben,) und Gebharden zeugete; dieser ist ein Stamm-Vater aller noch heut zu Tage lebenden der schwartzen Linie von Alvensleben. Er starb An. 1541. als Chur-Brandenburgischer Rath und Hauptmann der alten Marck und als Ertz-Bischöfflicher Magdeburgischer Hauptmann zu Wollmirstädt, und hinterließ *Ludolphum* und *Joachimum*, davon jeglicher eine eigene Neben-Linie stifftete.

Ludolph war zuletzt des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg Premier-Ministre, Hoffmeister und geheimder Rath; er starb An. 1596. und ward ein An-Herr der Neu-Gatterslebischen und Hundisburgischen Häuser, indem er 2. Söhne Gebhardum und Ludolphen nach sich ließ, welcher letztere den Hundisburgischen Ast propagirte, der aber An. 1690. wiederum verloschen. Gebhard Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, pflantzte in seinen Söhnen den Neu-Gatterslebischen Ast fort, von welchen Söhnen insonderheit zu mercken, Gebhard der Jüngere; er starb An. 1627. als Chur-Brandenburgischer Hauptmann der Aemter Cotbus und Peitz, und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher des Hertzogs Augusti zu Sachsen und Administratoris zu Magdeburg geheimder Rath und Hauptmann zu Giebichenstein worden. Er resignirte aber, und schlug auch die ihnen anderwerts unterschiedliche angetragene Königliche und Churfürstliche Bedienungen aus. Er legte sich mit ungemeinen Fleiß auf die Historie und Genealogie, und schrieb hievon etliche Volumina mit eigener Hand. Bey seinem An. 1681. erfolgten Tode hinterließ er Johann Friedrichen, der erst Fürstlicher Braunschweigischer und hernach Königlich Preußischer geheimder Rath worden, derselbe hat seinen Sitz auf dem schönen Schlosse Hundisburg, und die sehr vortreffliche Bibliothec seines seeligen Herrn Vaters, worinn eine grosse Anzahl und theils sehr rare *MS.* anzutreffen, ererbet. Und Carl *Augustum* der Ao. 1697. als Chur-Braunschweigischer Rath und Hoffmeister verstorben.

Joachimus ein Sohn des vorgedachten Gebhardi und Bruder Ludolphi wurde ein Ahn-Herr der Neu Calbischen und Errlebischen Neben-Linien. Er war ein gelehrter Mann und Stiffter der Alvenslebischen Geschlechts-Bibliothec; er starb Anno 1588. als Chur-Brandenburgischer und Braunschweigischer Rath. Von seinen Söhnen sind Ludolph und Gebhard Johann zu mercken. Jener setzte die Neu-Calbische Neben-Linie fort, und starb An. 1610. als Rath und Hoffmeister des Bischoffs zu Halberstadt. Sein Sohn Busso gieng An. 1654. als ein gelehrter und um die Alt-Märckische Landschafft wohl meritirter Mann mit Tode ab. Von seinen Söhnen war Levin Ludolph Hoffmeister des Braunschweig-Wolffenbüttelischen Erb-Printzens Augusti Willhelmi; er starb An. 1702. mit Hinterlassung 2.

Söhne als Director der Alt-Märckischen Ritterschafft. Aus dieser Linie stammet auch Werner Odomar, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Ludolphi her, der nach Anfange dieses Seculi als Fürstl. Würtenbergischer General Adjutant und Obrist Lieutenant gelebet, An. 1714. aber als Chur-Sächsischer Obrister der Ritter-Pferde, zu Reda in Thüringen 47. Jahr alt ohne Erben verstorben. Von seinen Brüdern florirte noch An. 1716. Joachim Ludolph zu Calbe, und Bodo, Dietrich zu Coßwig in Anhältischen, und hatten mäñliche Erben; **Gebhart Johann** ein Sohn des vorgedachten Joachimi und Bruder Ludolphi, richtete durch seine Posterität, die noch itzt florirende Erxlebische Neben-Linie auf. Sein Enckel gleiches Nahmens starb Anno 1700. als Königlicher Preußischer Ober-Steuer-Director und Land-Rath im Hertzogthum Magdeburg. *Cyriacus* **Edwig** in Descript. fam. ab **Alvensleben**; *Pecen***steins** Theatr. Albenslebian. **Marcus Wagner von Ursprung derer von Alvensleben; Christoph Enzelt** de fam. Alvenslebiana. *VVismanni Orat. in fun. Ludolphi ab* **Alvensleben. Seiferts Ahnen-Tafel.** *P. I. II.*

Amelunxen.

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachsen, deren Stammhauß Amelunxen unweit Eimbecke im Braunschweigischen gelegen, auch ist ein Rittergut Amelunxborn nicht weit davon schon im XII. Sec. zu einem Cistercienser Closter gemacht worden, davon diese Familie die Erb-Vogtey besessen, biß es wieder eingegangen. Eberhard von Amelunxen auf Amelunxen, der ums Jahr 1480. floriret, wurde ein Vater Moritzens von und auf Amelunxen, Drostens zu Steinheim, deßen Enckel Schwert Lutter von Amelunxen auf Amelunxen, Hoch-Fürstlicher Hollstein-Schaumburgischer geheimder Rath gewesen. Christoph von Amelunxen wird in **Spangenbergs Adel-Spiegel** *Part. II.* unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1560. gezehlet, unter welche Zeit auch Hermann von Amelunxen auf Grünningen und Grißmel Erb-Herr, J. U. Licentiatus wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt gewesen, wie solches ebenfals erwehnter **Spangenberg** aufgezeichnet. Friedrich von Amelunxen hat von seiner Familie ein Chronicon geschrieben. Ein Hessen-Casselischer Rittmeister von Amelunxen ward An. 1715. zu Cassel von seinem Lieutenant erstochen. **Königs** *Tab. Geneal.* **die von Crosick aus dem Hause Qveis.**

Ampringen.

Dieses Freyherrliche Geschlecht hat sein Stammhauß, Schloß und Städtlein Ampringen in Brisgau gelegen. Wie Graff *Brandis* im **Tyrol. Ehren-Kräntzlein** *P. II. p. 40.* meldet, hat es sich schon An. 1296. zu Uttenheim in Taufers wohnhafft gemacht, und ist um selbige Zeit Cuntz Ampringer ein Erb-Bedienter der mächtigen Herrn von Tauffers gewesen; dessen Nachkommen aber sind in Tyrol wieder erloschen. Von der Brisgauischen Haupt-Linie starb An. 1684. im 66. Jahre seines Alters Johann Caspar von Ampringen Groß-Teutschmeister und Obrister Hauptmann in Schlesien, wie auch Fürst zu Freudenthal. An. 1712. lebte

lebte Franciscus Hartmann Ludewig Freyherr von Ampringen Herr von Wasserburg, als Domherr zu Basel. *Luca* Schles. *Chron.*

Amstädt.

Ist eine alte Oesterreichische Familie, von welcher Christoph und Johann nach Spangenbergs Bericht An. 1529. die Stadt Wien wider die Türcken defendiren helffen. Im XVII. Seculo hat sie sich in Francken unweit Coburg niedergelassen, und die Güter Helldritt und Rudolphs-Dorff angekauffet. *Hönns Cob. Chron. p.* 105. Spang. Adelsp. *P. II.*

Andlau, Andlow.

Diese uhralte adeliche Familie im Elsaß soll aus Rom bey damahligen Unruhen in Italien mit den teutschen Kaysern dahin gekommen seyn, und das Schloß Andlow, wobey Anno 887. die Kayserin Richardis eine Abtey gestifftet, erbauet haben. Sie wird unter die so genannte 4. Erb-Ritter des Röm. Reichs gezehlet, wie auch unter die Thurniers-Genossen An. 996. zu Braunschweig und An. 1080. zu Augspurg mit aufgezeichnet gefunden. Günther von Andlau wurde Anno 1141. Abt zu S. Blasii. Rudolph von Andlau war Vitzdom des Bißthums Straßburg, und unternahm sich Anno 1338. der Regierung, als Bischoff Berchtold gefangen wurde. Heinrich, Diepold und Peter sind An. 1368. in der Sempacher Schlacht geblieben. Schwartz Rudolph von Andlau florirte An. 1393. als des Straßburgischen Bischoffs, Friedrichs von Blanckenheim, Rath und Hofmeister. Matthäus von Andlau war An. 1448. Abt zu Murbach. George von Andlau, Dom-Probst zu Basel, Probst zu Lutembach, der geistlichen Rechte Doctor, wurde der erste Rector zu Basel An. 1460. und starb den 6ten Martii An. 1466. Aus diesem Geschlechte waren auch Peter von Andlau, insgemein Petrus de Andlo genannt, Canonicus zu Colmar und decretorum Doctor. Er schrieb An. 1460. wie er selbst in dem letzten Capitel bezeuget, 2. Bücher de imperio romano, Regis & Augusti creatione, inauguratione, administratione & officio, juribus, ritibus & ceremoniis Electorum aliisque imperii partibus; welche er dem Kayser Friderico III. dedicirte; Johann von Andlau brachte sich im Kriege ein grosses Ansehen, und durch seine Klugheit und Gerechtigkeit die Gnade Kaysers Ferdinandi I. zu wege, welcher ihn zu seinem Rath in den Nieder-Oesterreichischen Landen annahm. Er war der Aelteste seines Geschlechts, Erb-Ritter des Reichs und starb An. 1558. zu Ensisheim im 60sten Jahr seines Alters mit Hinterlassung etlicher Söhne. Arbogast von Andlau ward An. 1607. Groß-Prior des Malteser Ordens von Deutschland. Von dieser Familie soll die von Berckheim abstammen, siehe Berckheim.

Andrian.

Von diesem alten adelichen Hause in Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß es sich vor Zeiten Murentheiner von Andrian geschrieben, und bey den damahligen berühmten Grafen von Taufers Erb-bedient gewesen. Mazelmus von Andrian, genannt Morandinus, hat ums Jahr 1200. floriret. Eghard Murentheiner von Andrian hat Henrici de Werburgs Tochter geheyrathet, und An. 1323. die halbe Veste Wer-

Werburg durch Kauff an sich gebracht. Deßen Nachkommen haben die andere Helffte auch erhalten, und soll dieses Schloß noch heut zu Tage dieser Familie gehören. Elisabeth von Andrian war. An. 1621. Aebtißin zu Sonnenberg An. 1670. haben 2. Brüder, Johann Sebastian und Frantz Siegmund, wie auch Johann George und Erasmus ebenfals Gebrüder, gelebet, und ihr Geschlecht fortgepflantzet. *Brandis Tyr.* Ehrenkr. *Bucelini Stemmat. Germ. P. IV.*

Annenberg.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Tyrol, von welcher Graff *Brandis* meldet, daß sie vor 600. Jahren aus Meissen oder aus Hessen dahin gekommen, und wird sie schon An. 1165. mit Ernsten von Annenberg unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet. An. 1270. hat sich Conrad von Annenberg de Turi oder vom Thurn zu Meran und Partschnis genennet. Heinrich war Anno 1315. Lands-Hauptmann an der Etsch, und hat das Schloß Annenberg in Tyrol an sich gebracht. Parcifal war An. 1456. Lands-Hauptmann an der Etsch. An. 1604. erlangete Matthäus den freyherrlichen Titul und zeugete Johann Georgen, welcher sein Geschlecht mit 2. Söhnen, Christian und Leopoldo, fortgepflantzet hat. *Brandis Tyr.* Ehrenkränzl. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Wie Seifert in der Ahnen-Taffel der Freyherren von Füeger setzet, soll diese Familie An. 1695. abgestorben seyn, so aber vielleicht nur von der branche zu Dornsperg mag zu verstehen seyn.

Anweil.

Von diesem uhralten adelich[e] Hause in Schwaben, setzet *Bucelin[us]* zu erst Hartmannen, welcher An. 104[.] im Thurnier zu Hall zum Voigt desse[l]ben erwehlet worden. Nachgehen[ds] hat Marquard, als Ober-Hoff-Ma[r]schall Kaysers Henrici VI. An. 119[.] floriret. Johann Heinrich wird A[n.] 1198. als Wappen-König auf de[m] Thurnier zu Nürnberg angeführe[t.] Johann Albert ist im 14. Sec. Ma[rg]gräfflicher Badischer Hoff-Marschal[l] und dessen Schwester Verena Aeb[t]ißin zu Münsterlingen bey Costn[itz] gewesen. Von des ersteren Nachkom[]men hat Daniel zu Anfang des vorige[n] Seculi sein Geschlecht mit 5. Söhne[n] fortgepflantzet. *Stemmat. P. II.*

Apenburg.

Eine uhralte adeliche Famillie in d[er] Marck Brandenburg, von welcher *An[]gelus* in der Märck. *Chron. p. 36.* me[l]det, daß sie An. 926. nebst andern ade[]lichen Familien in die Marck gekom[]men, nachdem die Wenden daraus ve[r]trieben worden. Es scheinet auch, da[ß] sie das Schloß und Städtlein Apen[]burg in der alten Marck zwischen Ga[r]delegen und Soltwedel gelegen zu ih[]ren Sitz erbauet, und nachgehends ei[n] Closter daselbst gestifftet, so seit der Re[]formation eingegangen, wie denn auc[h] schon vor langen Zeiten das Schlo[ß] Apenburg an die von der Schulenbur[g] soll gekommen seyn. *Micralius* in se[i]nem Pommerlande zehlet diese ade[]liche Familie unter die Vornehmste i[n] Pommern, allwo sie im Stettinische[n] ihre Güter hat, und führet Caspar von Apenburg an, der mit dem Pom[]merischen Hertzoge Bogislao X. auf de[r] Reise zum H. Grabe gewesen.

Apffalter.

Von diesem alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Geschlecht im Hertzogthum Crain, meldet *D.* Schönleben, daß es schon zu Anfang des XI. Seculi daselbst in Flor, und von denselben nachgehends Johann Anno 1165. mit Hertzog Heinrichen in Kärnten auf den Thurnier zu Zürch gewesen. Görge hat An. 1435. in Laybach das Commando geführet, als es von dem Grafen von Cilley und Ertz-Hertzoge Albrechten vergebens belagert wurde. Hans Kayserlicher Kriegs-Rath und Unter-Feld-Marschall, hat sich in dem Türcken-Kriege, und sonderlich An. 1529. in der Wienerischen Belagerung wohl verhalten. An. 1706. haben Franciscus, Henricus, Carolus, Johannes, Augustinus &c. das Geschlecht unterhalten. *Stemmat. Tom. I.*

Arco, Arch.

Ein gräfliches Geschlechte in Bäyern und den Oesterreichischen Erb-Landen, welches nach einhelligen Bericht der Scribenten von den ehemaligen Grafen von Bogen herstammet. Denn es hat Fridericus, Graf von Bogen, um das Jahr 1175. das Schloß und die Stadt Arco oder Arch in Tyrol erbauet und sich davon genennet; welches Schloß samt dessen Zubehörung nachgehends von Kayser Sigismundo An. 1413. zu einer Grafschafft gemacht worden, obwohl Albertus von Arco schon um das Jahr 1221. den gräflichen Titul von dem Kayser erhalten. Franciscus von Arco war An. 1453. Hertzog der Republic Siena und zeugete 2. Söhne: (1.) Andreas ist Kaysers Maximiliani I. Abgesandter an unterschiedenen Höfen, und (2.) Odoricus Kayserl. geheimder Rath gewesen. Des letztern Sohn Nicolaus, war ein guter Philosophus und Poet; er starb An. 1546. und hinterließ unter andern Söhnen Maximilianum und Johann Baptistam, davon jener Käyserl. Abgesandter an die Ottomannische Pforte; dieser aber Kayserl. General in Ungarn gewesen. Philipp Kayserl. General, wurde An. 1704. enthauptet, weil er die Vestung Brisach Jahres vorher an die Frantzosen übergeben. **Dessen Leben ist in unsern Historischen Helden-*Lexico*** zu lesen. Viciguera florirte An. 1712. als Kayserlicher geheimder Rath, zu welcher Zeit einer aus diesem Geschlecht Chur-Bayrischer General Feld-Marschall und Commendant in Antwerpen gewesen. An. 1716. war ein Graf Arco Käyserl. General und Commendant zu Ollmütz in Mähren, und An. 1717. starb eine Gräfin von Arco zu Paris, welche eine Mutter des bekannten Ritters von Bayern gewesen. *Brandis Tyrol.* Ehrenkr. *Lucæ* Grafen-Saal *p. 588. VVigulei Hunds, Bayer.* Stamm-Buch.

Arnim, Arnheim.

Diese uhralte adeliche Familie ist nach *Angeli* Bericht An. 926. in die Marck-Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich nachgehends auch in Pommern und in Meissen, wie auch heut zu Tage in der Ober-und Nieder-Lausitz ausgebreitet. Eridagus ist An. 988. von Bennone Hertzoge zu Sachsen aus der Dänen Hände errettet worden, welche ihn im Lande Hadeln gefangen hatten, wie *Angelus* in der Hollst. Adel. *Chron. p. 62.* meldet. Einer von Arnim auf Scibitz hat An. 1197. dem Thurnier zu Nürnberg

und in *Speneri Historia Insignium &c.* weitläufftig zu finden; auch hat einer, Nahmens *Holazackerus*, ein besonderes Werck davon geschrieben, des berühmten Kayserlichen Generals Ferdinandi Goberti Grafens von Aspermont Leben und Thaten aber sind in unsern Historischen Helden-Lexico zu lesen. Die Flüge von Aspermont hingegen haben den Beynahmen von dem Schlosse und Herrschafft Aspermont, im Bistumb Chur gelegen, erhalten, auf welchem vor Alters Freyherren von Aspermont floriret haben, davon Schwackard vor andern bekant; derselbe war Kaysers Friderici Barbarossæ geheimbder Rath, und wurde Ao. 1153. als dessen Gesandter an die Mayländer geschickt, als diese von denen zu Lodi wegen der an ihnen ausgeübten Tyranney waren verklaget worden. Er hatte dabey das Unglück, daß die Mayländer nicht nur das Kayserliche Creditiv-Schreiben zerrissen, und ihm vor die Füsse warffen, sondern auch gar Hand an ihn legten: Nachgehends ist gedachtes Schloß Aspermont Ao. 1272. an das Bißthum Chur verkauffet worden, und mögen bald darauf diese Freyherren abgestorben seyn. Wenn und auf was vor Art und Weise die Flüge dieses Schloß an sich gebracht, findet man nicht aufgezeichnet. Unterdessen werden sie unter den vornehmsten Adelichen Geschlechtern in selbigem Stifft gezehlet, und erhellet deren Ansehen schon daraus: daß Johannes Flug von Aspermont von Ao. 1601. biß 1627. und ein ander dieses Nahmens von Anno 1635. biß Ao. 1661. Bischöffe zu Chur gewesen. *Guleri* Rhätische Chronic *p.* 130. 140.

Aßeburg (von der)

Diese uhralte Adeliche Familie [in] Nieder-Sachsen und im Hertzogth[um] Magdeburg, stammet von dem Ade[li]chen Geschlechte derer von Hagen [ab,] und wird Gebhard von Hagen zu[m] Stamm-Vater gesetzet, welcher zue[rst] den Nahmen von der Asseburg ang[e]nommen, nachdem er das ehemah[ls] sehr feste und nunmehro ruinirte Ber[g-] Schloß Aßeburg, an dem Holtze A[...] im Hertzogthum Wolffenbüttel gel[e]gen, von dem Landes-Herrn erhalte[n,] welches aber nachgehends Hertzog A[l]brecht von Braunschweig, nach ein[er] drey-jährigen Belagerung zerstöre[t,] weil die Familie von der Aßeburg [zu] dessen Affront, in ihrem Wappen e[i]nen Löwen, wie der Hertzog führet[,] und auf selbigen einen Wolff, der de[m] Braunschweigischen Löwen mit seine[n] Klauen nach den Ohren griff, setzen la[s]sen. Von dessen Nachkommen w[ar] Jan oder Jonas Ertz Bischoff zu Br[e]men, von welchem Spangenber[g] im Adelsp. *P. II. p. 184.* meldet: da[ß] sein Vater ein edler Ritter von der A[s]seburg (Herr Hübner setzet, ein Ober-Officier, Bürger-Standes) sei[n] Mutter aber aus Königl. Geblüte en[t]sprossen gewesen. Er wird wegen se[i]ner Erfahrenheit in der Theologi[e] und in den Rechten sehr gelobet. An[]fangs besaß er die Dom-Pröbstlich[e] Würde zu Rotschild, hernach aber er[]hielt er das Bißthum Lunden in Sch[o]nen. Weil er, so wohl dem unordent[]lichen Leben der Dom-Herren, als der[n] Eingriff des Königs in die Bischöffli[]che Güter, sich widersetzet, gerieth e[r] deßwegen in eine zwey-jährige hart[e] Gefangenschafft, woraus ihn sein[e] Freunde heimlich errettete. Hier au[f]

auf beschwerete er sich darüber beym Pabst, und erhielt das Ertz-Bißthum Riga, welches er aber durch einen Administrator verwalten ließ, endlich ward er Ao. 1307. Ertz-Bischoff zu Bremen, bekam aber, so wohl mit den Lüneburgischen Fürsten, als mit dem Dom-Capitel, Streitigkeiten, worüber er wiederum eine Gefangenschafft ausstehen muste, biß er zuletzt des Ertz-Bißthums verlustig ward, worauf er sich A. 1327. nach Avignon in Franckreich begeben, allwo er nach 20 Jahren verstorben. Burchard, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Gebhardi, war Fürstl. Braunschweig-Grubenhagischer Rath und Hof-Marschall; dessen Bruder, Eckbertus, war ein Groß-Vater Burchardi II. (beygenannt, der Gottes-Ritter) auf Wansleben, der Ao. 1370. gelebet, und vier Söhne gezeuget. Der erste, Bußo, zugenannt der Lange, brachte Anfurt Pfands-weise an sich, und hinterließ von seiner Gemahlin einer von Alvensleben Walbertum, so Ao. 1467. gelebet. Der andere Bernhard, so Anno 1448. Schermke ebenfalls Pfands-weise an sich gebracht, hatte zum Enckel Bernhardum den Reichen auf Falckenstein, welcher von seinem Diener aus dem Fenster gestürtzet worden. Der dritte Sohn war Curt, dieser hatte drey Söhne, Curt, Bernd und Busso. Des letzten Söhne sind erbloß abgangen, der mittlere, Bernd, zeugete Heinrichen, welcher nebst seinem Bruder, Hanß, Ao. 1494. das Gut Anfurt, und Ao. 1497. Schermcke, erblich erhalten. Dieser hatte von seiner Gemahlin, einer von Arnim, Bernharden auf Anfurt hinterlassen, welcher zwischen Chur-Brandenburg, und dem Ertz-Stiffte Magdeburg in einer Streit-Sache zum Schiedes-Richter erwehlet worden. Bernhard aber zeugete Heinrichen den Reichen, auf Falckenstein, Anfurt, Bayer-Naumburg, Schermcke, Wallhausen, Hindenburg und Egenstätt, so Ao. 1573. ohne Kinder gestorben. Curt, der erstere Sohn Curtens, und Bruder Berndens und Bussens, hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher vom Ertz-Bischoff Alberto zu Mayntz und Magdeburg, nach Rom A. 1520. abgeschicket worden; ferner Ludewigen auf Nevendorff und Peßkendorff, dessen Sohn, Johann, in dem Ungarischen Kriege zu Caschau Ao. 1596. als Obrister geblieben, nachdem er vier Söhne gezeuget gehabt, von welchen alle heut zu Tage florirende von der Aßeburg abstammen, und war von seinen Nachkommen derjenige Freyherr von Aßeburg, welcher Anno 1717. als Fürstl. Oßnabrüggischer Gesandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayserlichen Hofe sich befunden. Auch stammet von vorgedachten Obristen von der Aßeburg ab, Rosimunda Juliana, Fräulein von der Aßeburg, so Ao. 1672. gebohren worden; welche wegen der Offenbahrungen, so sie ihrer Meynung nach von GOtt gehabt, und wegen des daraus entstandenen Streits in der Lutherischen Kirche, bekannt ist; der Verlauff davon ist in D. Feustkings *Gynaeceo Fanatico* zu lesen.

Attimis.

Diese Gräfliche Familie floriret in den Oesterreichischen Erb-Landen, und wird Nicolaus von Attimis, der zu Anfang des XVI Seculi am Leben gewesen, beym *Bucelino in Stemmat. P. III.* zuerst aufgezeichnet gefunden. Derselbe

selbe war ein Groß-Vater Hieronymi, Kayserlichen Raths und Landes-Hauptmanns der Grafschafft Görtz. Dessen Sohn Jacobus, Freyherr von Attimis war des Kayserlichen Printzen Ferdinandi II. Hofmeister, und zeugete Hermannen, der Ao. 1611. verstorben, und Jacobum hinterlassen, welcher zu erst die Gräfliche Würde auf sein Geschlecht gebracht hat. Ignatius, Graf von Attimis, war Kaysers Leopoldi Cammer-Herr, und Ignatius Maria dessen würcklicher geheimbder Rath. Hermann Matthias starb Ao. 1712. als Domdechant zu Passau, und Johann Willhelm war Ao. 1714. Inner Oesterreichischer Vice-Stadthalter. Anno 1717. florirte ein Graf von Attimis als Kayserl. Ober-Capitain der Grafschafften Lyka und Corbau.

Audrezki von Audresche.

Diese Adeliche Familie zehlet *Balbinus in Tab. Stemm. P. III.* unter die ansehnlichste in Böhmen, und führet zuerst Albertum Herrn in Wrautkau an, der ums Jahr 1540. gelebet. Nachgehends hat sich zu Anfang des vorigen Seculi Willhelm Audrezki wegen der Religions-Verfolgung in Meissen begeben, und ist am Chur-Sächsischen Hofe Truchßes worden; er ist aber Ao. 1662. im 77. Jahre seines Alters ohne männlichen Erben zu Dreßden verstorben. Joachim, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Alberti wurde ein Vater 1) *Georgii Borizovii*, der noch Ao. 1670. als Hauptmann des Leutmerizer Creysses floriret hat, und 2) Johann Ivans Herrns in Chotiesslan, Kayserlichen General-Majors; beyde haben ihren Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet.

Auer.

Diese alte Adeliche Familie hat [s]
im vorigen Seculo aus Oesterreich [in]
Francken begeben, und unweit Cob[urg]
das Gut Hohnstein an sich gebra[cht,]
wie in *Hönns Coburg. Chron. pag.* [...]
zu lesen: Ursprünglich kommet sie [aus]
Tyrol, alwo auch das Stamm-Sch[loß]
Auer gelegen, (so hernach an die [...]
Kühn gekommen,) und Matth[äus]
Auer An. 1340. Bischoff zu Bri[xen]
gewesen. Nach der Zeit hat sich d[iese]
Familie aus Tyrol in Bayern und [in]
sonderheit bey Regenspurg nieder[ge]
lassen, und wird Ernst von Auer A[n.]
1411. unter die Bischöffe zu G[urck]
gezehlet. In folgenden Seculis [hat]
sie sich in unterschiedene Häuser [ver]
theilet, und sind in Bayern bekan[nt]
die Auer von Bulach, die Au[er]
von und zu Auer, die Auer v[om]
Winckel, sonst Gängenhoffen u[nd]
Röhrenbach genannt, und die Au[er]
von Güntzig und Herrenkirch[en,]
davon sich einige zu Kaysers Maxim[ili]
ani I. Zeiten in Oesterreich niedergel[as]
sen, die auch hernach den Bey-Nahm[en]
von Premberg angenommen. Ch[ri]
stoph Auer von Premberg ist An[no]
1514. Land-Comtur des teutschen [Or]
dens der Balleyen Oesterreich, St[ey]
ermarck rc. gewesen. Nach diesem h[at]
sich diese Linie obgedachter maassen a[us]
Oesterreich mit Johann Helmhardt[en]
Herrn auf Hohnstein und Gunzig [in]
Francken begeben. Derselbe war [ein]
Uhr-Enckel Johann Georgens Ka[y]
serlichen Land-Raths und Lands-V[er]
wesers, und ein Enckel George Wol[fs]
Kayserlichen Raths und Oesterreic[hi]
schen Land-Raths.

Sonsten befindet sich auch eine al[te]
adeliche Familie von Auer in Preusse[n]
davo[n]

davon Johann ums Jahr 1653. Chur-Brandenburgischer Staats-Minister, George An. 1718. Königlicher Preußischer Geheimder- und Ober-Vormunds-Rath zu Svet, wie auch Amts-Hauptmann zu Löckenitz, und Casimir auf Piltzhöfen, Königlicher Preußischer Obrister von der Infanterie gewesen: Ob aber selbige von obiger vor alters abgestammet, kan man nicht sagen. *VVurmprands Collect. Hist. Geneal.* **Hartknochs Preuß.** *Brandis Tyrol.* **Ehrenkr.**

Auerochß.

Dieses alte adeliche Hauß floriret in **Thüringen** und in **Hennebergischen**, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha diplom.* mit Simon An. 1427. angefangen, der mit dem Schloß Opffershausen beliehen worden. Reinhard Auerochß ist des letzten Gefürsteten Grafens von Henneberg Hoff-Juncker gewesen, und meldet **Müller** *in Annal. Saxon.* von ihm, daß er nach dessen Absterben Ao. 1584. zu seiner Abfertigung 50. Fl. ein Pferd und seines Herrn Bildniß bekommen habe. Nachgehends führet erwehnter **Müller** Raphael Johann **Auerochß** als Fürstl. Sächs. Rittmeister An. 1651. an, der seinen Stamm fortgepflantzet; dessen Vater Caspar Werner ist Gräfflicher Isenburgischer Rath, Landes-Hauptmann und Hofmeister gewesen. In diesem 1718ten Jahre florirte einer aus diesem vornehmen Geschlechte als Fürstl. Heßischer General-Lieutenant.

Auerswalde.

Diese Adeliche Familie zehlet **Knaut** *in Prodr. Misnia* unter die älteste in Meissen, und ob man wohl von derselben beyden Scribenten weiter nichts aufgezeichnet findet, so zeuget doch von dessen Alterthum schon deren Stamm-Hauß, **Auerswalde**, unweit Chemnitz gelegen, so heut zu Tage denen von Schönberg gehöret, sonsten aber in alten Zeiten von diesem Geschlechte erbauet und besessen worden. Zu Anfang des vorigen Seculi war Euphrosina von Auerswalde mit Sebastian von Berbisdorff auf Malis Chur-Sächsischen Jägermeister verheyrathet, wie auf **Königs Ahnen-Tafel derer von Berbisdorff** zu sehen. Hanß Willhelm von Auerswalde hat Ao. 1696. das Ritter-Guth Alberode im Schönburgischen denen von Weissenbach verkauffet. In diesem 1718 Jahre florirten die von Auerswalde auch auf dem Ritter-Guthe Gebersbach im Amte Leißnig.

Auffsäß.

Diese uhralte Adeliche Familie in Francken besitzet das Unter-Erbschencken-Amt im Stiffte Bamberg, an statt des Königs in Böhmen. Ihr Stamm-Schloß **Auffsäß**, ist ums Jahr 1525. in dem grossen Bauren-Kriege zerstöret worden. Sie hat schon Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Albrecht und Conrad sind A. 1413. mit Burggraf Hansen zu Nürnberg auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Casparn von Auffsäß zehlet **Spangenberg** unter die Gelehrten von Adel ums Jahr 1556. Er hat zu Rom und in andern grossen Städten Italiens die berühmtesten Bibliothequen durchsehen. Friedrich ist Ao. 1621. Bischoff zu Bamberg worden. Im Ausgang des vorigen Seculi florirte einer dieses Geschlechts als des Fräncki-

schen Creysses General-Feld-Marschall-Lieutenant, welcher auf seinen Stamm den Gräflichen Character gebracht, und Carl Siegmund von Aufssäß, Herr auf Frauenfels und Neidenstein, war zur selbigen Zeit Dom-Dechant zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Bambergischer geheimder Rath und Stadthalter. *Pastorius in Franconia rediviv.*

Augezd.

Eine der ältesten Freyherrlichen Familien in dem Königreich Böhmen, von welcher *Balbinus* zuerst Johann Genissek von Augezd anführet, der zu Anfang des 16. Seculi gelebet. Dessen Uhr-Enckel Przibick, Herr in Brzeznick, ist Kayserlicher Rath, Beysitzer der Gerichte, wie auch Stadthalter in Böhmen gewesen, und hat das Jesuiter-Collegium zu Brzeznick gestifftet. Seines Bruders Sohn Przibick Frantz, war Hof- und Cammer-Gerichts-Beysitzer, und ein Groß-Vater Przibicks Wenceslai und Johannis Josephi, welcher letzte A. 1688. Kayserlicher Cammer-Herr gewesen. *Tab. Stemmat. P. IV.*

Augstin.

Diese Adeliche Familie in Pommern wird von *Micralio* unter die ältesten daselbst und unter die Schloß-gesessenen im Wolgastischen Fürstenthum gezehlet. Zuerst wird Heinrich von Augstin angeführet, welcher ums Jahr 1454. Hertzogs Wratislai IX. Rath gewesen. Hanß und Heinrich sind mit dem Hertzog Bogislao A. 1496. in das gelobte Land gezogen. Christoph hat um das Jahr 1636. das Amt eines Land-Raths in der Wolgastischen Regierung vertreten, und sein Geschlecht fortgepflantzet. Pommerl. *L. 6.*

Aulockh.

Diese Adeliche Familie in Schle[...] hat ihr altes Stamm-Hauß Lau[...] im Oelßnischen Fürstenthum. [...] vorigen Seculo waren bekannt Ca[...] von Aulock auf Pritzen und Altenl[...] der ums Jahr 1619. Landes-Ælt[...] des Oelßnischen Fürstenthums g[...] sen, und Hanß von Aulock auf Ellg[...] der eben diese Charge ums Jahr 1[...] bekleidet. *Luca* Schles. *Chron.*

Aw. Ow.

Ein uhraltes Adeliches Geschl[...] in Schwaben, welches Ao. 168[...] den Freyherren-Stand erhoben [...] den. Das Stamm-Schloß Au[...] Ow ist nahe bey Horb gelegen, [...] hat Hanß Liesch davon den Nahm[...] angenommen. Ao. 1165. hat [...] chardus von Auwe dem Thurnie[...] Zürch beygewohnet. Volckhard [...] Aw verkauffte Ao. 1291. seinen [...] zu Altorff im Schambucher We[...] der Stadt Bebenhausen, wie *Cr[...]* erzehlet. Wolff ist Anno 1413. [...] dem Concilio zu Costnitz gew[...] Mit Bernhardo, genannt Bentz [...] Au, fänget *Bucelinus* die Stamm-[...] he dieser Familie an. Johann i[...] 1469. Johanniter-Meister [...] Groß-Prior von Teutschland gew[...] Christoph war zu Anfang des 17. [...] culi Probst zu Augspurg, und Joh[...] Friedrich um das Jahr 1650. Dire[...] der Reichs-Ritterschafft in Sch[...] ben am Neckar. Anno 1703. [...] Frantz Carl, Chur-Bayerischer C[...] mer-Herr und Obrist-Jägermei[...] Johann Rudolph ward Ao. 1713 [...] des cassirten Herrn von Pyrcks St[...] Kayserlicher Cammer-Gerichts-[...] sessor zu Wetzlar. Josephus Fra[...] scus Xaverius, Herr in Fell und Al[...] dorff, war Ao. 1712. Dom-Her[...]

Regenspurg. *Burgem.* vom Schwäbischen Reichs-Adel, *p. 346. Crusii Annal. Suev. Bucel. Stemmat. P. IV.*

Bucelinus zehlet eine Adel. Familie, Pinter von Arw unter die vornehmsten in Oesterreich, fänget deren Stam̃-Reihe mit Johann 1338. an, und führet selbige biß um die Mitte des vorigen Seculi aus, zu welcher Zeit ihrer 7. dieses Geschlechts floriret, es ist aber selbiges von obigen in Schwaben unterschieden, *Stemmat. P. III.*

Artleben.

Diese Adeliche Schlesische Familie theilet *Lucæ* in die Häuser Kaltenwasser, Reisicht und Langenwaldau, alle im Fürstenthum Liegnitz gelegen. Sie führet den Beynahmen *Magnus*, und war Christoph von Artleben *Magnus* genannt, zum Kaltenwasser Hertzogs Friderici zu Liegnitz und Brieg, Rath, und Ao. 1522. des Liegnitzischen Fürstenthums Landes-Hauptmann. Sebastian war Anno 1584. als des Wohlauischen Weich-Bildes Hof-Richter bekannt. Und Leonhard auf Langenwalde hat Anno 1598. das Schlesische Ritter-Recht beschrieben. Schles. *Chron. p. 1786.*

Sonsten zehlet auch erwehnter Lucæ eine Familie, Art, unter die Adelichen Geschlechter in Schlesien, sie ist aber von jener im Wappen unterschieden. Von selbiger war Wolff Ernst von Art zu Langenölß, als Fürstl. Liegnitzis. Hof-Cammer-Rath A. 1630. bekannt.

B.

Bach.

Diese uhralte Adel. Familie florirt im Coburgischen, allwo sie, nach Höms (in seiner Coburg. Chron. p. 105.) Bericht, das Guth Neuhoff besitzet. George von Bach hat (wie erwehnter Höm zugleich meldet,) Ao. 1019. denen Ritter-Spielen beygewohnet. Unter den Thurniers-Genossen Anno 1392. zu Schaffhausen werden auch der alte Heinrich von Bach, und der junge, Wolff vom Bach gezehlet. In nachfolgenden Zeiten findet man Wolffen aufgezeichnet, der Amtmann zu Querfurt gewesen, und Ao. 1531. von dem Churfürsten zu Mayntz an den Churfürsten zu Sachsen geschickt worden, davon in Seckendorffs *Hist. Luth. L. III. §. V.* zu lesen. Hanß hat Ao. 1586. als Chur-Sächsischer Obrister gelebet.

Sonsten sind Burcard, Ao. 1315. als Canonicus zu Augspurg, und Heinrich Ao. 1520. als Canonicus daselbst und Christoph Ulrich von Bach, als Oesterreichischer Gesandter zu Regenspurg Ao. 1655. bekannt gewesen. Ob sie aber zu vorgedachter Familie gehören, kan man nicht gewiß sagen.

Baden.

Ein altes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Elsaß, von welchem man zuerst Götzen von Baden aufgezeichnet findet, den *Münsterus* in seiner *Cosmogr. p. 538.* unter diejenige Ritter zehlet, welche Anno 1368. bey Sempach erschlagen worden; Adeberten von Baden zehlet er in dem Comitat des Marggrafens von Baden zu Röteln, als derselbe A. 1413. auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Heinrich hat sich Ao. 1480. auf dem Thurnier zu Heidelberg mit befunden. Frantz Benedict, Freyherr von Baden, florirte Ao. 1715. als Groß-Comtur des teutschen Ordens im Elsaß.

Balck.

Diese Adeliche Familie in Schlesien hat ihr Stamm-Hauß Golckowitz im Briegischen Fürstenthum. *Luca* führet nur Hanß Friedrichen von Balck auf Crambach an, der An. 1664. bekannt gewesen, Schles. *Chron. pag. 1786.*

Bandemer.

Eine Adeliche Familie, welche *Micrælius* unter die ältesten in Pommern zehlet, allwo sie sich in die Häuser von Schönenwolde und von Rotten, wie auch von Sellesen, vertheilet. George ist Ao. 1440. Canonicus und Dom-Cantor zu Camin gewesen. Hanß hat nach Friedeborns in der Stettinischen Chronic. Bericht Ao. 1460. nebst andern von Adel im Nahmen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müssen. Moritz ist Anno 1608. als Hertzoglicher Jägermeister zu Stettin gestorben. Pommerland, *L. 6.*

Barbitz.

Diese Schlesische Familie führet den Gräflichen Character von Fernamont. Sie hat ihren Ursprung, wie *Luca* meldet, aus Italien, und ist mit Johann Frantzen von Barbitz, Erb-Herrn auf Barbet und Grafen von Fernamont in Schlesien gekommen. Derselbe hat sich im 30 jährigen Kriege als Kayserlicher Feld-Zeugmeister und Kriegs-Rath bekannt gemacht. Anno 1642. commandirte er in der Schlacht bey Leipzig die Infanterie, und ward von den Schweden gefangen. Nach seiner Loßlassung erhielt er das Gouvernement von Groß-Glogau in Schlesien, in welchem Fürstenthum er das Städtlein Schlawa an der Oder auf sein Geschlecht gebracht, und daselbst seinen Sitz genommen. Schles. *Chronic.* *Pufen* Schwed. Kriegs-Gesch.

Barbo.

Diese Gräfliche Familie im He[rt]zogthum Crain stammet aus Venedi[g] her, allwo noch eine branche dav[on] floriret, von dar hat sie sich theils [in] Histerreich niedergelassen, biß sie en[d]lich sich auch in Crain ansäßig gemac[ht]. Es ist daraus Pabst Paulus II. gebo[h]ren gewesen, welcher seinen Vett[er] Marcum de Barbo zum Cardinal [ge]macht. Wie Daniel de Barbo C[a]pitain zu Segna, Ao. 1603. den rä[u]berischen Uscoquen beygestanden, u[nd] dahin gebracht, daß der Kayserlic[he] General-Kriegs-Commissarius v[on] Rabatta ermordet worden, ist in *A[...]cauts* Ottomann. Pforte *P. I.* [zu] lesen. Von der Crainerischen Lin[ie] war Johann Ao. 1524 Bischoff zu [...]ben. Bernhard wurde Anno 161[.] Amts-Præsident. und Ao. 1619. La[n]des-Hauptmann in Crain. Johan[n] George florirte Ao. 1634. als Kayse[r]licher Hauptmann zu Triest. Fran[tz] Carl erhielt Ao. 1680. die Charge [ei]nes Amts-Præsidentens in Cra[in]. *Valvasors* Ehre des Hertz. Crain.

Barby.

Diese Adeliche Familie im Hertz[og]thum Magdeburg und Nieder-Sa[ch]sen, zehlet *Angelus* in der Mär[k.] *Chron. p. 39.* unter diejenige, welche [Ao.] 926. in die Marck Brandenburg ko[m]men, nachdem die Wenden daraus v[er]trieben worden. Walter bauete A[o.] 1213. nebst denen von Ammensleben [...] Unspurg im Stiffte Magdeburg, so al[so]bald darauf zerstöhret worden, wie Spangenb. Mannsfeld. Chro[n.] zu lesen. Wichmann wird Ao. 12[..]

als Zeuge in einem Diplomate, Bischoffs Volradi zu Halberstadt, angeführet, welches Diploma in Lenckfelds *Antiquit. Blanckenburgens.* zu lesen. Hanß war A. 1557. Stiffts-Hauptmann zu Halberstadt. Andreas starb Ao. 1559. als Bischoff zu Lübeck und Königl. Dänischer Deutscher Cantzler. George ist in dem Navarrischen Religions-Kriege von den Bauren erschlagen worden. Levin auf ...burg und Kalisch hat Ao. 1666. als Hertzogl. Magdeburgischer Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Calbe gelebet. Nachgehends ist er Chur-Brandenburgischer Legations-Rath, und ein Vater Levins des jüngern worden, der noch Ao. 1715. als Venetianischer Obrist-Lieutenant floriret hat.

Vorzeiten florirete ein Gräflich Geschlecht von Barby im Magdeburgischen, so Ao. 1659. abgestorben, und deren Grafschafft hierauf an das Hauß Sachsen gekommen, davon weitläufftig in *Luca* uhralten Grafen-Saal zu lesen. Es scheinet daß die Adeliche Familie von Barby mit itzt besagten Grafen einerley Ursprung gehabt, aber schon vor uhralten Zeiten sich von derselben abgetheilet habe, nachdem jene zur Gräflichen Dignität gelanget.

von Barckhahn

Bardenflete.

Von dieser uhralten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Mushard*, daß deren Stamm-Schloß Bardenflete im Stedinger Lande gelegen sey. Züerst wird Heinrich von Bardenflete angeführet, welcher Ao. 1119. nebst andern von Adel, dem Bremischen Ertz-Bischoff, Gerhard, gehuldiget. Johann florirte Ao. 1543. als Hertzoglicher Clevischer Hauptmann, und trat nachgehends in Ertz-Bischöfl. Bremische Dienste. Dessen Uhr-Enckel, Carl, Hertzoglicher Hannoverischer Stallmeister, wurde, da er nach Italien reisen wolte, von den Bauern in Tyrol erschossen. Von dessen Bruders Adonis Söhnen war Engelbert Ao. 1700. Schwedischer Amtmann zu Neuhauß, und Addo Conrad Obrist-Wachtmeister. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremensis.*

Barfuß.

Dieses uhralte Adeliche, und nunmehro theils Gräfliche Hauß ist Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* meldet. Nachgehends hat es sich auch in Pommern ausgebreitet, und die Præsidenten-Stelle in dem Schöppen-Stuhl zu Stettin (welchen sie mit allen Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten A. 1254. von den Hertzogen erblich erhalten) jederzeit mit einem aus ihren Mittel besetzet. Es ist aber diese Linie um die Mitte des 16. Seculi erloschen, und der gedachte Schöppen-Stuhl an die von Mußow gelanget, wie solches *Micralius* erzehlet, und hinzu setzet, daß man dieses Geschlecht insgemein die Barfoten genennet. Von denen, so noch in der Marck floriren, war Bernd Heinrich auf Blanckenburg als Chur-Brandenburgischer Land-Rath; Johann George erster Graf von Barfuß aber als Königl. Preußischer General-Feld-Marschall, geheimbden Kriegs-Raths Ober-Præsident, Gouverneur zu Berlin, und Landes-Hauptmann der Grafschafft Ruppin und des Landes Bellin. A. 1704. in Ansehen. Von seinen Söhnen starb Graf Friedrich in diesem 1717ten Jahre in Ungarn im 23. Jahre seines Alters.

ters. Frantz Heinrich war Ao. 1712. Königlicher Preußischer Cammer-Juncker. Ao. 1714. ward einer von Barfuß Dänischer Admiral. *Ang.* Märck. *Chronic. pag. 39. Micrælii* Pommerl. *L. 3. p. 630.*

Barleben, Bardeleben.

Dieses adelichen Geschlechts im Magdeburgischen und Anhältischen Alterthum erhellet schon daraus, daß Burchard An. 1340. zum Bischoff zu Havelberg erwehlet worden. Deren Stamm-Hauß Bardeleben scheinet auch im Anhältischen gelegen zu seyn, denn es führet Becmann *P. IV. p. 527.* seiner Anhältischen Historie ein Diploma an, welches die Marg-Gräfin von Brandenburg Mechtildis und ihre Söhne Otto und Johann, ingleichen deren Vormund Graf Heinrich von Anhalt ausgehändiget, so *An. 1221.* zu Bardeleben datirt ist. Cuno von Bardeleben zog An. 1563. mit den Chur-fürsten zu Brandenburg auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Ernst Christian von Barleben oder Bardeleben, florirte Anno 1699. als Fürstl. Anhältischer Staats-Rath und Präsident, wie auch Land-Drost zu Jever. Hanß Christoph war An. 1710. Major von der Preußischen Granadier Garde zu Berlin, und Carl Friedrich im selbigen Jahre Königl. Preußischer Cammer-Juncker und Cornet bey der Garde du Corps.

Barnekow.

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* in seiner Pommerischen *Chronic.* unter die ältesten daselbst, als welche ihre Güter in Rügen besitzet. Sie hat sich auch in Dennemarck und Norwegen ausgebreitet, und besaß si[ch] noch gegen Ausgang des vorigen Seculi das Ritter-Gut Vidsköle i[n] Schonen. Zuerst führet vor erwehn[ter] *Micrælius* Dareslav Barnekow an, der An. 1372. an Hertzogs Bogislai V. in Pommern Hofe gewesen. Ums Jahr 1450. ist Raban Barnekow, Land-Voigt auf Rügen gewesen, er wurde von seinem Hertzoge auf den Land-Tag nach Stralsund geschickt; daselbst aber von einem rebellirenden Bürgemeister aufs grausamste umgebracht. Es hat aber sei[n] Sohn Jaroslaus seines Vaters Tod hernach dermassen gerochen, daß selbi[]ger den Stralsundern weit über ein[e] Tonne Goldes zu stehen gekommen, wie davon ausführlich bey gemeldte[m] *Micralio* l. 3. c. 80. zu lesen. Erwehn[]ter Jaroslaus, ist von den Pommerschen Hertzogen auf den Reichs-T[ag] nach Regenspurg in vielen wichtig[en] Angelegenheiten geschickt worden, au[ch] sonsten in grossem Ansehen gewese[n]. Er hat seinen Stamm fortgepflantz[et].

von Barner. von Bartensleben.

Bartensleben.

Eines der ältesten und ansehnlich[]sten Häuser in der Marck-Brande[n]burg und Nieder-Sachsen, es wird v[on] den Scribenten insgemein von Ba[r]done hergeleitet, der zu Zeiten Ka[y]sers Caroli M. den Ritter-Stand e[r]worben. Von Güntzel von Bartensleben wird einhelliglich gemeldet, d[aß] er in Hertzog Heinrichs des Löwen [in] Sachsen Krieges-Diensten wider [die] aufrührische Wenden sich wohl verh[al]ten, und dahero zum Graf von Schw[e]rin gemacht worden. Er trug [zur] Schlacht vor Demmin, da über dr[it]tehalb Tausent Wenden geblieb[en,] nicht wenig bey. Mit gedachtem H[er-]

zog Heinrich zog er An. 1170. in das gelobte Land, und starb An. 1206. Von seinen 4. Söhnen, darunter Friedrich An. 1237. Bischoff zu Schwerin worden, hat Heinrich, Graf zu Schwerin das Geschlecht fortgepflantzet, dieser that ein Gelübde, ins gelobte Land zu reisen; damit nun unterdessen sein Land und Gemahlin in Sicherheit seyn möchten, vertrauete er solche dem König Waldemaro II. in Dennemarck an; Allein Waldemarus mißbrauchte die Gemahlin schändlich. Als nun der Grafe von Schwerin, aus dem gelobten Lande wieder zurück gekommen, stellete er sich, mit König Waldemaro gar wohl zufrieden zu seyn, kam zu selbigem auf eine Insul, welche einige Lytha nennen, und ohnweit der Insul Fühnen lieget, mit einem Schiffe, ritte mit ihm auf die Jagt, und machte also den König gantz sicher. Allein, nachdem er einsmahls ermüdet aus einer Schlacht zurücke kam, begab er sich in ein nicht weit von dem Hafen gelegenes Hauß, die Mahlzeit zu nehmen, als er sich nun nebst seinem Sohn und Bedienten etwas betruncken, ließ Graf Heinricus, da alles in dem grösten Schlaff war, den König nebst seinem Sohne binden, auf sein Schiff bringen, und nach Schwerin überführen, von dannen er ihn nach Danneberg soll gefänglich gesetzet, und nicht eher erlassen haben, biß der König ihm 45000. Marcklöthiges Silbers erleget, und sonsten harte Conditiones eingegangen. Von seinen Enckeln ist Johann, als Ertz-Bischoff zu Riga A. 1300. verstorben, Graf Helmold aber hat seinen Stam̃ biß ins 3te Glied fortgesetzet, da Otto genannt Rose der letzte Graf von Schwerin, 1352. todes verblichen. Es hatte aber obgedachter Güntzel noch einen Bruder Hermann von Bartensleben, welcher sich An. 1217. mit des letzten Grafens zu Osterburg und Altenhausen Tochter vermählet, und dahero diese Güter an sein Geschlecht gebracht. Es stammen alle heut zu Tage lebende von Bartensleben von ihm ab, wie in **Behrens Steinbergische** *Geneal. p. 56.* **zu sehen.**

Baruth. Tom: III. p. 566.

Diese adeliche Familie floriret in Schlesien, allwo sie nach *Lucæ* Bericht im Oelßnischen Fürstenthum ihren alten Ritter-Sitz Breſewitz hat. Ihr Stamm-Hauß mag das in der Ober-Lausitz unweit Bautzen gelegene Schloß, Baruth seyn; gleichwie vor alters in selbiger Gegend die Herren von Baruth gewohnet, von welchen Bruno, der beym Spangenberg wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmet wird, Anno 1209. die Bischöffliche Würde zu Meissen besessen. Hildebrand von Baruth, wird in einem Kauff-Briefe des Abts zu Zell, Anno 1216. als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 39.* zu sehen. Wentzel von Baruth, wird beym *Lucæ* zuerst als Fürstlicher Regierungs Rath zu Brieg An. 1624 angeführet. Nachgehends haben Dietrich ums Jahr 1637. und Johann Wentzel auf Kritschen, An. 1670. als Landes-Aeltesten im Fürstenthum Oelß floriret. Schles. *Chron. Spangenb.* Adel-Spiegel, *P. II.*

von Barwitz s. Barbitz

Bassewitz.

Von dieser ansehnlichen adelichen Familie in Nieder-Sachsen findet man zuerst Johannen aufgezeichnet, welcher unter die Bischöffe zu Brandenburg An. 1421 gezehlet wird. Joachim

achim auf Lewizau, ist An. 1590. Königlicher Dänischer und Mecklenburgischer geheimbder Rath, wie auch Landes-Hauptmann in Dobertin gewesen, wie in *Chytrai Saxon.* zu sehen. Anno 1713. war einer aus diesem Geschlechte ein Schwedischer Obrister, und ein anderer ein Hollstein-Gottorpischer Staats-Minister, und Anno 1715. war Friedrich von Bassewitz, als Schwedischer General Qvartier Meister bekannt.

Baudiß.

Diese vornehme adeliche Familie zehlet Abel in seiner Preußischen Staats-*Geogr.* unter den Halberstädtischen Adel. Sie scheinet aber ihren Ursprung aus Schlesien zu haben, wie denn ein Schloß- und Ritter-Gut Baudiß, im Fürstenthum Liegnitz gelegen ist, so noch An. 1670. denen von Romnitz zuständig gewesen, so das Stamm-Hauß dieser Familie von Baudiß seyn mag; zumahlen da Gottfried Baudiß, An. 1634. als Fürstlicher Liegnitzischer Rath und Cantzler drauf floriret hat, wie beym *Luca* in der Schlesischen Chronic. zu sehen, welcher auch ums Jahr 1675. Gottfried Baudißen von Goldenhuben, als Land-Syndicum des Liegnitzischen Fürstenthums hin und wieder anführet, so vielleicht ein Sohn des vorhergehenden Gottfrieds gewesen. Schon vorhero aber führet Grosser in seiner Lausitzis. Hist. P. III. p. 28. Wolffen von Baudiß, Erb-Herrn auf Kagra, An. 1546. als Hof-Richtern in der Ober-Lausitz zu Bautzen an, welche Charge keinem als einem angesessenen Ritter gegeben wird, wie erwehnter Grosser kurtz vorher versichert. *D. Carpzov. in Antiqv. Lus. P. I. p. 348.* zehlet Christinen von Baudiß, An. 1572. unter die Aebtißinnen des Closte[rs] Marienstern, welche Ehre auch Ann[a] von Baudiß, zur selbigen Zeit im Cl[o]ster Marienthal besessen; gleichw[ie] auch dazumahl Magnus von Baudi[ß] auf Halschau, Closter-Vogt zu Mar[i]enstern gewesen. Im 30. jährig[en] Kriege hat sich Wolff Heinrich v[on] Baudiß, anfangs als Schwedisch[er] General und letztens als Chur-Säc[h]sischer General Feld-Marschall b[e]rühmt gemacht, und sind dessen Leb[en] und Thaten in unsern Helden-*Lexi[co]* ausführlich zu lesen: Er hatte sich m[it] Sophia Gräfin von Rantzau vermäh[let], welche nach seinem Tode Caju[s] von Ahlefeld geheyrathet. Gusta[v] Adolph von Baudiß, der sich anfang[s] als Dänischer General Major wid[er] die Schweden bekannt gemacht, u[nd] noch Anno 1675. als Oldenburgisch[er] Gouverneur und Präsident zu Jev[er] gelebet, ist vermuthlich des vorherg[e]henden Sohn gewesen, von welche[m] der Königliche Pohlnische und Chu[r-] Sächsische General Lieutenant v[on] Baudiß mag abgestammet seyn, d[er] nach Anfang dieses Seculi durch sei[ne] Bravouren in Pohlen, Pommern, Hol[-] stein ꝛc. sich sattsam hervorgethan.

Baudissen in Holstein

Baumann.

Dieses adeliche Geschlecht ist na[ch] Hertzogs Bericht, schon An. 130[0] zu Straßburg in Flor gewesen, w[o] selbst es als das Regiment allein bey[m] Adel gewesen, zu wieder Auferbauu[ng] der zerstöreten Gebäude soll verordn[et] worden seyn. Johann, war An. 135[.] Stadtmeister daselbst. Claus u[nd] Hanß, haben An. 1390. dem Thurni[er] daselbst beygewohnet. Leonhard ist A[n.] 1527. als Vicarius zu S. Petri zu Stra[ß]burg verstorben. Elsaß. *Chron.*

Baum

Baumbach.

Eine von langen Zeiten her in Hessen und in selbiger Gegend bekannte alte adeliche Familie, von welcher man zuerst Ludewigen von Baumbach anzuführen weiß, derselbe hat ums Jahr 1470. gelebet, und ist ein Ober-Aelter-Vater Edwald Jobstens und Reinhards Heßischen Raths gewesen. Ludewig II. wurde An 1539. von den Protestantischen Ständen an den Kayser geschickt, dergleichen Gesandschafft er hernach auch an dem Frantzösischen und darauf am Englischen Hofe verrichtet, davon in Seckendorffs *Hist. Luth* zu lesen. Des vorgedachten Reinhardi Enckel Burckard, hat dem Fürstlichen Hause Hessen, als Obrist-Lieutenant und Land-Commissarius gedienet, und 2. Söhne gezeuget. 1) Christoph Ludwig, derselbe war An. 1647 Obrister unter der Armee des Frantzösischen Generals von Turenne, und 2) Otto Christoph zu Nettershausen, welcher als Fürstlicher Würtembergischer geheimbder Rath, Berg-Hauptmann und Ober-Voigt zu Nagold floriret. Er starb An. 1683. und hinterließ etliche Söhne, davon einer An. 1716. Kayserlicher Obriste gewesen. *MSCT. Geneal.*

Baumgärtner, Baumgart.

Diese Familie im Stiffte Augspurg, allwo sie das Erb-Marschall-Amt besitzet, führet schon über 200. Jahr den Freyherrlichen Character, und stammet von dem Patricien-Geschlecht derer Baumgarten zu Augspurg und insonderheit von Conrado Baumgärtner her, der ums Jahr 1300. floriret hat. Von seinen Nachkommen ist Johann, beym Könige Matthia Corvino in Ungarn und beym Kayser Friderico III. in Ansehen gewesen. Sein Sohn gleiches Nahmens, hat sich zuerst Freyherr und zwar von Hohen-Schwangow genennet, und Anno 1512. sich mit einer Fuggerin verheyrathet. Er war ein sehr berühmter Rechts-Gelehrter, der bey den Kaysern Maximiliano I. und Carolo V. in grossen Gnaden gestanden; auch An. 1532. auf eigne Kosten 32. ausgerüstete Pantzer-Reuter wider die Türcken geschickt, An. 1548. wurde er zum Raths-Herrn zu Augspurg erwehlet. Von seinen Söhnen wurde David, weil er an den Grumbachischen Händeln mit Theil hatte, zu Gothe enthauptet; Müller erzehlet in *Annal Sax.* von ihm, daß er hätte entwischen können, nachdem die Stadt erobert worden; allein weil er gleichsam solenniter hätte hinaus ziehen wollen, und sich auf einem wohlgeputzten Pferde sehen lassen; wäre er erkannt, und also bald gefänglich eingezogen worden. Von seinen Söhnen sind Carolus und Philippus, als Capitains im Kriege geblieben, Maximilianus aber hat sich ums Jahr 1620. mit einer von Wolffurt vermählet. *Bucel. Stemmat. Carol. Stengel. August. Vindel. Comm. P. II. c. 65.*

Eine andere und alte adeliche Famillie von Baumgarten ist in Bayern bekannt, deren Stamm-Reihe von dem XIV. Seculo an, ebenfals beym *Bucelino* zu sehen. Von derselben ist Georgé Anno 1337. zu Ingelheim auf dem Thurnier gewesen.

Beck

Von dieser freyherrlichen Famillie in Bayern, ist Hanß Michael Anno 1413. mit dem Ertz-Bischoffe zu Saltzburg,

burg, auf das Concilium nach Costnitz gezogen; von *Bucelino* aber wird zuerst Johann, ums Jahr 1425. angeführet. Derselbe war ein Groß-Vater Marci, auf Universitäten den Gradum eines J. U. D. angenommen, und letztens Kaysers Ferdinandi Cammer-Herr worden. Hannibal Beck von Leopoldsdorff, ward Anno 1556. nebst seinem gantzen Geschlechte in den Freyherrn-Stand erhoben. Einer hat sich, als commandirender General von Bayern, und ein anderer als Capitain in dem Ungarischen Kriege gegen Ausgang des 17ten Seculi bekannt gemacht. Carl Julius war An. 1712. Canonicus zu Breßlau, **Ricauts Ottom. Pforte** *P. II. Bucel. Stemmat. P. III.*

Um das Jahr 1709 florirten am Hertzogl. Sachsen-Zeitzischen Hofe, Heinrich und Johann Christoph, Reichs Frey Edele Herren v. Beck Gebrüdere; der erstere war Vice-Cantzler, und der andere war Königlicher Preußischer und Fürstlicher Zeitzischer geheimbder Rath, Dom-Dechant zu Naumburg und Ober-Auffseher der Hennebergischen Lande. Sie scheinen aber nicht von vorgedachter Familie abgestammet zu seyn.

Beck. (von der)

Diese uhralte adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen, ist von der vorhergehenden zu unterscheiden; zuerst führet **Mushart** von derselben Dietrichen an, der An. 1248. einen Brieff, welchen Graf Ulrich von Rheinstein, dem Closter Walckenried gegeben, als Zeuge unterschrieben. Jodocus wird An. 1580. unter die Aebte zu Stade gezehlet; Adolphus war zur selbigen Zeit Ertz-Bischöfflicher Bremischer Rath. Dessen Soh[n] Hermannus, ward Ertz-Bischöfflich[er] Geheimbder Rath und Probst zu alten Closter. Otto florirte um d[as] Jahr 1663. als Lüneburgischer Rit[t]meister, und hatte 4. Söhne, dav[on] der erste als Obrister-Lieutenant [in] Frantzösischen Diensten, der andere, a[ls] Lüneburgischer Major, der dritte, a[ls] Rittmeister, und der vierdte, a[ls] Schwedischer Lieutenant, verstorbe[n]. *Musbardi Theatr. nob. Bremens.*

In Holland und in der frey[en] Reichs-Stadt Achen, ist eine Fre[y]herrliche Familie von der **Beck** b[e]kannt, welche von dem berühmt[en] Kayserlichen General Johann von d[er] Beck, der ums Jahr 1645. floriret, a[b]gestammt; von dessen Nachkomm[en] gieng einer als Holländischer Gener[al] Ao. 1715. mit 6000. Mann dem K[ö]nige in Engelland wider die Rebell[en] in Schottland zu Hülffe. *Memoires.*

Bedau.

Diese adeliche Familie in Schle[si]en, hat ihr altes Stamm-Hauß **B[e]sendorff** im Schweidnitzischen Fü[r]stenthum. Hanß Ernst von Bed[au] auf Tschemmerndorff, war Ao. 158[.] als ein vornehmer von Adel bekan[nt]. *Luca* Schles. *Chron.*

Bees.

Dieses alte adeliche Hauß in Sch[le]sien, theilet *Luca* die Häuser **Ma[...]lerdorff** im Neißischen, und **Cöl[...]** und **Retzerndorff** im Briegisch[en] Fürstenthum. Die letztere Linie h[at] schon vor langen Zeiten den Freyher[r]lichen Character erhalten, und im vo[ri]gen Seculo das Städtlein Löben [in] besagten Fürstenthum Brieg, als e[in] fideicommissum besessen, nachdem

vorg

vorgemeldte Stamm-Häuser Cölln und Ketzerndorff verlohren. Von der Linie zu Mahlerdorff, wird Melchior Anno 1562. als Königlicher Land-Rechts Beysitzer, in den Oppelischen und Ratiborischen Fürstenthümern, und Johann Willhelm auf Vogeschütz, der Ao. 1670. floriret, angeführet. Schles. *Chronic.*

Behr, Bähr.

Von dieser uhralten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, soll nach *Musbardi* Bericht, einer des bekannten Sächsischen Hertzogs Henrici Leonis Minister gewesen seyn, und demselben im Exilio beygestanden haben. Eberhard wird in einem dem Closter Walckenried Ao. 1197. gegebenen Briefe als Zeuge angeführet. Heinrich auf Hatthorn, Rehden rc. hat ums Jahr 1550. floriret, und ist ein Groß-Vater gewesen Jacobs, auf Hatthorn, Hußlingen rc. Land-Raths im Ertz-Stiffte Bremen, dessen Sohn Burchard, ist Anno 1705. als Chur-Braunschweigischer Obrist-Lieutenant mit Tode abgangen. *Theatr. Nobil. Bremensis.*

Behr, Bähr.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrelius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern und im Mecklenburgischen. Sie mag mit der vorhergehenden einerley Ursprungs seyn, gleichwie sie beyde einerley Wappen und darinn einen Bähren führen; zuerst werden Henning und Hans angeführet, welche Anno 1311. als Hertzogliche Pommerische Marschälle, die Stettinische und Stargardische Privilegia unterschrieben haben. Nachgehends ist ein ander des Nahmens Henning, Ao. 1398. Hertzoglicher Rath, und Michael Behr Cantzler in Pommern gewesen. Wie Vicke Behr, auf Befehl Hertzogs Wratislai VIII. Wittwen, (deren Hof-Marschall er war) Anno 1418. Degenern von Bugenhagen, der seinen des Behrs nahen Bluts-Freund Curt von Bonau erstochen hatte, zu Stralsund, in Gegenwart etlicher jungen Fürsten, massacriret, und wie hernach die Stralsunder ihn von einem Schlosse zum andern deswegen verfolget, und er endlich um sich zu salviren nebst etlichen seiner Leute, in einen Kahn gesprungen, selbiger aber zu Grunde gegangen und alle ersoffen sind, ist beym *Micrælio* L. III. §. 75. ausführlich zu lesen. Bernhard war J. U. D. und Professor zu Greiffswalde, hernach Dom-Herr und Land-Rath. Hans, Fürstlicher Pommerischer Land-Rath, war ein Vater Daniels, der beym Hertzoge Bogislao XII. die Stelle eines Geheimbden Raths bekleidete; und Hugotts, welcher Ao. 1620. als Fürstl. Pommerischer, Mecklenburgischer und Pfaltz-Neuburgischer Geheimbder Rath, Hauptmann zu Jvenac und Dom-Probst zu Colberg mit Tode abgegangen; nachdem er in vielen wichtigen Gesandschafften an Fürstl. Höfen gebraucht worden. Um diese Zeit florirte auch Dietrich, als Hertzoglicher Lüneburgischer Geheimbder Rath und Groß-Voigt zu Zell. Curt, Mecklenburgischer Land-Rath, war Ao. 1651. Abgesandter am Kayserl. Hofe. Claus Josua aber, Ao. 1713. Königlicher Preußischer Cammer-Juncker, und Johann Friedrich, blieb Anno 1715. als Marggräflicher Anspachischer Major, bey emportirung der Peene-

münder

münder Schantze in Pommern. *Micralii* Pommerl. *Lib. 6.*

Beilwitz, Beulwitz.

Dieses uhralte Adeliche Geschlecht in Thüringen, hat nach *Bucelini* und andern Scribenten Bericht, Ao. 968. zu Merseburg, und Ao. 1019. zu Trier den Thurnieren mit beygewohnet. Ihr Stamm-Haus Beulwitz liegt ohnweit der Stadt Jena, und hat auf selbigen Hartmann von Beilewitz, Ritter und des Land-Grafen Friderici admorsi Rath, Ao. 1316. seinen Sitz gehabt. Hartmuth florirte Ao. 1352. und Ao. 1383. wird Albertus Erbsaß in Nerckwitz genennet, wie in *Bayers Geographo Jenensi p. 343.* zu lesen. Heinrich hat Anno 1436. einen Vertrag der Grafen von Schwartzburg als Zeuge unterschrieben. Heinrich Christoph, war 1710. Fürstlicher Schwartzburgisch-Rudelstädtischer Haus-Hofmeister, und dessen Bruder Gottfried Christian, Cantzler am selbigen Hofe. Alexander Christian, florirte als Königlicher Polnischer Ober-Forst- und Wildmeister zu Voigtsberg zur selbigen Zeit. *Gotha diplomat. Mülleri Annal. Sax.*

Belau, Bölau.

Eine uhralte Adeliche Familie welche nach *Angeli* Bericht in seiner Märckischen *Chron. p. 39.* Ao. 926. in die Marck Brandenburg gekommen. Nachgehends hat sie sich auch in Pommern niedergelassen, und meldet *Micralius* in seiner Pommerischen *Chronic.* von derselben, daß sie schon im XIIIten Seculo daselbst floriret, und Curt Belau zum Stamm-Vater derselben gesetzet werde. Zu Hertzogs Bogislai V. Zeiten, Ao. 1367. hat Henning und zu Erici I. Zeit[en] Claus Below gelebet. Es meld[et] Friedeborn in seiner Stettinische[n] *Chronic. p. 98.* daß Ao. 1460. 3. G[e]brüdere von Below, der Stadt Ste[t]tin im Nahmen der Stadt Stargar[d] den Krieg angekündiget. Nachg[e]hends sind Gerhard, Hauptmann [zu] Stolpe und Schlawe, und Geor[g] Hauptmann zu Rügenwalde, bey[m] Hertzoge Philippo I. im Ansehen gew[e]sen. Henning, war Anno 1602. d[es] Stiffts Camin Cantzler, wie auch He[r]tzoglicher Pommerischer Land- u[nd] Cammer-Rath, um welche Zeit au[ch] Nicolaus, als Hauptmann zu Rüge[n]walde gelebet. Bertram ist Ao. 162[.] als Hof-Gerichts Director zu Stetti[n] und als Land-Voigt des Stolpische[n] Districts verstorben. Anno 170[.] gieng Nicolaus von Belau, als Chur[-] Brandenburgischer General Maj[or] und Commendant zu Spandau m[it] tode ab.

Es hat sich auch diese Familie [in] Meissen ausgebreitet, allwo sie die G[ü]ter Wünschendorff im Amte Wo[l]ckenstein, seit 100. Jahren Lung[]witz unweit Pirne, Ober- und Ni[e]der-Saland und andere besitze[t]. Wenn sie eigentlich hieher gekomme[n] kan man nicht sagen, doch scheinet es [zu] Anfange des vorigen Seculi mit Wol[f]fen von Belau, Chur-Sächsische[n] Cammer-Junckern, dessen Mülle[r] in *Annalibus Saxon.* erwehnet, gesch[e]hen zu seyn, derselbe ist Ao. 1637. [zu] Dreßden verstorben, und sein Epit[a]phium in der Frauen Kirche daselb[st] zu sehen. Anno 1714. war Adolp[h] Friedrich von Belau auf Lungwi[tz] Königl. Pohnischer und Chur-Säch[]sischer Cammer-Herr.

Im übrigen wird diese Familie vo[n]

Knauten in *Prodromo Misniæ* und andern Scribenten mit dem uhralten Adelichen Geschlechte von Bülow, (von welchem an seinem Orte nach zu sehen) confundiret.

Bellersheim.

Ein uhraltes Adeliches Hauß am Rhein-Strohm, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Janino anfänget, welcher ums Jahr 1080. floriret. Von dessen Nachkommen ist Willhelm als Fürstlicher Heßischer Præsident zu Marpurg, Anno 1627. mit Tode abgangen. Um selbige Zeit war auch Heinrich Eckard von Bellersheim am Leben, und ein Vater Johann Ernsts und Johann Daniels Chur-Mayntzischen Hauptmanns, welche beyde mit männlichen Erben dieses Geschlecht fortgepflantzet, wie beym erwehnten Humbracht *Tab. 110.* vom Rheinischen Adel zu sehen.

Bellin.

Diese uhralte Adeliche Familie ist, nach *Angeli* Bericht, Ao. 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich auch in Pommern ausgebreitet, und meldet Friedborn, daß Jürge Bellin Anno 1460. im Nahmen der Stadt Stargard nebst andern von Adel der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müssen. Jacob ist Ao. 1596. Chur-Brandenburgischer Rath gewesen. Christian, Chur-Brandenburgischer geheimbder Rath und Landes-Hauptmann von Ruppin, florirte Ao. 1626. Detlev war um das Jahr 1630. Chur-Brandenburgischer Land-Rath. Johann Carl, der Ao. 1680. Chur-Brandenburgischer Land-Rath gewesen, hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Es ist diese Familie mit dem alten Adelichen Geschlecht von Belling nicht zu confundiren, welches ebenfalls von langen Zeiten in der Marck Brandenburg und in Pommern floriret. *Micræl.* Pommerl. Friedborns Stettinische *Chron. p. 98.*

von Belling Belling hausen.

Bellmont.

Diese Freyherrliche Familie in Graubündten, ist nach *Guleri* von *Weineck* in seiner *Rhæti*schen *Chron. p. 7.* Bericht, aus Italien, und zwar aus Tuscia, (woselbst noch heut zu Tage ein Städtlein Bellmont, am Meer gelegen, bekant) mit den ersten Rhætiern zu Zeiten Tarquinii Prisci, Königs zu Rom, der in die 600. Jahr vor Christi Geburt gelebet, dahin gekommen, allwo sie nachgehends zum Erb-Cämmerer-Amt des Bißthums Chur gelanget, gleichwie sie auch vom *Luca* in seinem uhralten Grafen-Saal *p. 711.* unter die Beysitzer des ehemaligen freyen Kayserlichen Land-Gerichts zu Rangwyll in der Schweitz, gezehlet wird. Anshelm von Bellmont hat Ao. 942. zu Rotenburg, Willhelm, Herr von Bellmont, hat Ao. 1019. zu Trier, Johann Ao. 1080. zu Augspurg, und Andreas A. 1165. zu Zürch den Thurnieren beygewohnet, wie in *Münsteri Cosmogr.* zu sehen. Popponem de Bellmont, zehlet *Bucelinus in Germ. S. p. 201. 280.* Ao. 1119. unter die gefürstete Aebte zu Prüm und Stablo. Conrad, Freyherr von Bellmont, ward Ao. 1272. der 54te Bischoff zu Chur, und stund hernach beym Kayser Rudolpho Habspurgico in grossem Ansehen, welcher ihm auch vortreffliche Freyheiten ertheilete, er wird

wird bey vorerwehnten *Gulero* gerühmet, daß er dem Stiffte überaus wohl vorgestanden, Städte und Schlösser wieder eingelöset, und theils neu erbauet; er ist Ao. 1282. verstorben. Ao. 1355. wolte Graf Rudolph von Montfort Ulrich Walthern, Freyherrn von Bellmont mit Krieg überziehen und sein Land verwüsten; als es aber zwischen beyden unweit Ilanz zu einen Treffen kam, erhielt der Freyherr von Bellmont einen so vortheilhafften Sieg, daß der Graf von Montfort nebst noch 38. andern Grafen und Herren gefangen, und eine grosse Anzahl von seinem Volcke erschlagen wurde, wie bey gedachten *Gulero pag. 150.* umständlich zu lesen. In den nachfolgenden Zeiten ist diese Familie, nach offt gemeldten *Guleri* Bericht, durch die grosse Kriegs-Unruhen in solchen Verfall gerathen, daß sie hernach nur den Adel-Stand geführet, auch sich theils im Römischen Reiche niedergelassen, ihren Nahmen verteutscht, und sich von **Schönberg** genennet, siehe **Schönberg.** Sie hat sich auch, allem Ansehen nach, in der Schweitz ausgebreitet gehabt, und das zum Canton Bern heut zu Tage gehörige Schloß Bellmont erbauet.

In Lothringen lieget ein Schloß und Herrschafft Bellmont, wie in **Tromsdorffs** Geographie zu sehen, und mag sich vorzeiten auch eine Linie derer Herren von Bellmont daselbst niedergelassen haben, aus welcher Ao. 1644. ein Hertzogl. Lothringischer Obrister von den Heßisch-Weymarischen Trouppen im Haupt-Lager beym Schloß Merode überfallen und erleget worden; woraus auch vermuthlich abgestammet, der Ao. 1713. verstorbene Kayserliche Resident zu Amsterdam, Franciscus Ximenes de Bellmont. *Hübn. Suppl. VI. p. 9.*

Es gedencket auch *Guiliel. Brito* (so das Leben und Thaten Philippi Augusti Königs in Franckreich in Versen beschrieben,) im X und XI. Buch Philippidos des Geschlechts von Bellmont, nehmlich daß aus demselben zu gedachten Königs Zeiten zu Ausgang des XII. und Anfang des XIII. Seculi unterschiedene Grafen und Generals in grossem Ansehen gelebet.

Beltzig.

Dieses Adeliche Geschlecht floriret von uhralten Zeiten an in **Sachsen** und im **Anhältischen.** Es scheinet, daß das im Sächs. Chur-Creyße nahe an den Anhältischen Grän-tzen gelegene Schloß, Städtlein und Amt **Beltzig**, dero Stamm-Hauß seyn möge. Nach **Knauts** Bericht *in Prodrom. Misniæ* soll es noch zu Ausgang des vorigen Seculi, **Prussendorff** und **Spören** im Amte **Zörbig** besessen haben. D. **Becmann** führet in seiner **Anhält.** *Hist. P. V. p. 195.* ein Diploma Bernhardi, Grafens von Ascanien, de Ao. 1194. an, worinn **Herrman von Beltzig** als Zeuge benennet wird. Joachim und Albrecht von Beltzig haben, Ao. 1587. Fürst Joachimi Ernesti zu Anhalt, Leiche tragen helffen, wie erwehnter **Becmann** es angemercket.

Benckendorff.

Von dieser ansehnlichen Adelichen Familie in der **Marck-Brandenburg**, und in Meissen findet man zuerst Martinum aufgezeichnet: derselbe ward, nach absolvirten Studiis Juridicis, darinn er den Gradum eines Licentiati erlanget gehabt, Chur-Branden-

denburgischer Hof-Rath und ein Vater 1) Christophs von Benckendorff auf Panckau und Blanckenburg, berühmten JCti, Chur-Brandenburgischen geheimden Raths und Vice-Cantzlers, welcher Ao. 1605. in der letzten Gesandschafft in Pohlen und in Preussen auf dem Reichs-Tage verstorben. 2) Johannis auf Drehnow und Parchim anfangs Hertzogl. Lüneburg. Hof-Raths zu Zelle, nachgehends Chur-Brandenburgischen Regierungs-Raths in der Neumarck zu Cüstrin, und Ao. 1595, nachdem er eine Chur-Fürstliche Gesandschafft glücklich zurücke gelegt, Cantzler der gedachten Regierung; er ist Ao. 1607 in hohem Alter verstorben. 3) Martini II. J. U. D. Chur-Brandenburgischen Raths und Profess. Codic. zu Franckfurt an der Oder; und 4) Andreä, Chur-Brandenburgischen Hof-Gerichts-Assessoris, dessen Sohn, Martin III. ist Ao. 1647. als Chur-Brandenburgischer Hof-Rath im 68ten Jahre seines Alters verstorben. Zu unsern Zeiten florirte ein Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächß. General von Benckendorff in Meissen auf seinen Gütern, zwischen Oschatz und Wurtzen, und Achatius von Benckendorff war A. 1712. Fürstl. Schwartzburgischer Rath und Hofmeister zu Rudelstadt. *MSt.* ex *Theatr. Vir. illustr. Freberi*, item ex *Curriculo Vit. Joh. a Benckend.*

Bendeleben.

Dieses Adeliche Geschlecht in Thüringen, besitzet noch heut zu Tage sein altes Stamm-Schloß, Bendeleben, daselbst. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Rudolff in einem Diplomate Landgraf Wilhelms in Thüringen, de Ao. 1225. welches in *Gotha diplomat. P. II. p. 270.* zu lesen, als Zeuge angeführet wird. Von Heinrichen und Eitolphen meldet Weck, daß sie dem Marggrafen in Meissen, Friderico dem erleuchteten Ao. 1249. Treue und Hülffe wider die Brabantische Hertzogl. Wittwe, und deren Allirten, Hertzog Albertum von Braunschweig, nebst andern Thüringischen von Adel versprochen. In *Gotha diplomat. P. V. p. 197.* ist auch ein offener Brief zu lesen, darinn Heinrich Ludolph in eben vorgedachtem Jahre nebst andern von Adel bezeugen, daß sie Marggraf Heinrichen zu Meissen vor ihren Herrn erkennen. Hanß Christoph, so um das Jahr 1696. als Chur-Sächsischer Hauptmann gelebet, hat nebst andern sein Geschlecht fortgepflantzet. *Mülleri Annal. Sax. Weckii* Dreßdnische *Chronic.*

von Benckendorff.

Benningsen.

von Benning...

Eine Adeliche Familie, die in Nieder-Sachsen, und insonderheit im Braunschweigischen ihre Güter hat. Zuerst findet man Theodoricum aufgezeichnet, der Ao. 1586. Abt zu Corvey gewesen. Nachgehends hat Johann Levin noch A. 1619. dem Stiffte Walbeck als Probst vorgestanden. Hanß Erichen liessen Ao. 1633. die Schweden zu Halberstadt gefangen nehmen, und über ihm das Todes-Urtheil sprechen, er ward aber auf vieler vornehmer Generale Vorbitte loßgelassen. Bethmannus Franz war Ao. 1677. Ordens-Comtur zu Burow, Friedrich Herrmann auf Benningsen florirte Ao. 1709. als Chur-Braunschweigischer Obrister und Schloß-Hauptmann; dessen Bruder, Wolff Erich, auf Bennigsen, Bandeln, Gruna,

na, Volckſen, Leipnitz und Schneittlingen, iſt nach Anfang des itzigen Seculi Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Hof-Richter zu Wittenberg worden. Zu welcher Zeit auch Levin Caſpar, Herr in Gronau, Dötzen, Volckſum und Emmeringen, Dom-Dechant zu Halberſtadt florirete. *MSt. Geneal.*

Berbisdorff.

Dieſes anſehnlichen Adelichen Hauſes Urſprung will **König** in ſeinen **Stamm-Tafeln** aus fremden Landen herführen, und gründet ſich auf eine alte Leichen-Predigt, in welcher gemeldet wird, daß dieſe Familie ſchon im 12ten Seculo aus Liefland in Preuſſen gekommen, und Anno 1140. Andreas von Berbisdorff wegen ſeiner in einer Schlacht wider die Litthauer als Fähndrich erwieſenen Tapfferkeit, von dem damahligen Großmeiſter Weinrich von Knippenrode, das heutige Wappen derer von Berbisdorff, nebſt dem Ritter-Stande erhalten. Allein es ſcheinet dieſe Leichen-Predigts-Erzehlung wenig Grund zu haben, maſſen derer von Berbisdorff weder bey den Liefländiſchen noch Preuſſiſchen *Hiſtoricis* gedacht wird. Mit beſſerm Grunde kan man ſagen, daß die Familie von Berbisdorff ein alt eingebohrnes Meißniſches Adeliches Geſchlecht, und deren Stamm-Hauß das Guth **Berbisdorff**, im Amt Dreßden, und ſeit dem XIII Jahrhundert, durch den ergiebichen Berg-Bau zu groſſen Gütern und Reichthum gelanget ſey; wie ſie denn im Ertz-gebürgiſchen Creyſſe, und ſonderlich um Freyberg und Wolckenſtein, die Güter **Duttendorff**, **Halßbach**, **Lippersdorff**, **Mittel-Ober-un[d] Nieder-Seyda**, **Wegefartl[?]**, **Forchheim**, **Rückerswald[e]**, **Künheide**, **Lauterſtein** und a[n]dere theils vor Alters beſeſſe[n], theils aber noch heut zu Tage beſitz[en], auch wie in *Molleri Theatr. Freyber[g.]* zu ſehen, vor etlichen hundert Jahr[en] in Freyberg gewohnet, und nebſt ande[rn] Adelichen Familien im Raths-Stu[hl] geſeſſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget m[an] mit Caſparn von Berbisdorff an, d[er] Ao. 1270. als Hofmeiſter eines Gr[a]fen von Leißnig, geſtorben. Deſſ[en] Sohn, Hanß, hat aus ſeinem Berg-Bau bey Freyberg, wie die Geſchlecht[s-]Uhrkunden melden, die vorgemeld[ten] Güter **Wegefart**, **Halßbach**, un[d] **Duttendorff** bey Freyberg erkauffe[t] und überdiß einem Grafen von Leißni[g] 4000. Rheiniſche Gold-Gülden a[uf] die Herrſchafft Lauterſtein, hart an de[r] Böhm. Gräntze gelegen, geliehē, welch[e] hernach A. 1315. deſſen Sohn Caſpa[r] erblich an ſich und auf ſeine Nachkommen gebracht, die ſie auch biß A. 1559 beſeſſen, da ſie ſolche dem Churfürſte[n] Auguſto zu Sachſen abtreten müſſen. Dieſes Caſpars Bruder Nicol ſoll ſic[h] in Oeſterreich niedergelaſſen haben, deſſen Nachkommen hernach wegen de[r] Religion daraus vertrieben worden, ohne daß man weiß, wohin ſie ſich gewendet. Hanß, ein Sohn des itzt gedachten Caſpars, iſt Ao. 1347. Bürgermeiſter in Freyberg geweſen; deſſen Bruders, Caſpars II. Söhne, Sebaſtian, Bürgermeiſter zu Freyberg, und Caſpar III. haben ſich in **Lauterſtein** getheilet, davon jener den **obern** und dieſer den **untern Theil** bekommen. Jener hat die **Ober-Lauterſteiniſche**, dieſer aber, Caſpar, die

Unter-

Unter-Lautersteinische Linie angefangen.

Die Ober-Lautersteinische Linie pflantzte Sebastians eintziger Sohn, Georg, fort; er starb A. 1530. am Tage Reichardi im 90. Jahre seines Alters; denn als in seinem Schlosse Ober-Lauterstein, Feuer auskam, wolte man denselben in zusammengebundenen weissen Geräthe vom Saale durch ein Fenster herab lassen und retten, weil aber der Knoten an dem Geräthe aufgienge, fiel er herab auf den Felsen und stürtzte sich zu tode. Er hinterließ 5. Söhne, Andream, Christophen, Wolff, Casparn und Anton, welche alle zu mercken; der älteste, Andreas, kauffte das Guth Rückerswalde, nachdem er Ober-Lauterstein dem Landes-Herren abtreten muste. Sein Sohn, Heinrich Günther, verkauffte Ao. 1601. Rückerswalde an seinen Vetter, Albrechten von Berbisdorff, von eben dieser Ober-Lautersteinischen Linie, wie hernach soll gesaget werden. Die Nachkommen aber des vorgedachten Heinrich Günthers, sind abgestorben. Christoph der andere Sohn des vorgedachten Georgens, und Bruder des obgemeldten Andreä, kauffte in Böhmen das Ritter-Guth Langenau. Er war ein Groß-Vater, Gottfrieds, Gottlobs und Ehrenfrieds. Die beyden ersteren haben zwar ihr Geschlecht in Böhmen fortgepflantzet, wo aber ihre Söhne (nachdem sie in der Böhmischen Unruhe nach der fatalen Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage, das Land räumen müssen) hingekommen, kan man nicht sagen; der jüngste, gemeldeter Ehrenfried soll nach obgemeldetem Valent. Königs Bericht, nachdem er wegen der Religion vertrieben worden, Schwedische Kriegs-Dienste angenommen haben, und Obrister worden seyn; ist aber ein Irrthum, und findet man nicht in Pufendorffs Schwedischen Kriegs-Geschichten, daß einer von Berbisdorff sich unter der Schwedischen Armee in dem aus der Böhmischen Unruhe entstandenen, und so genannten Teutsch- und Schwedischen Kriege, als Obrister befunden habe; hingegen ist gewiß, daß selbiger zu Anfang der Böhmischen Unruhe sich in Schlesien begeben, daselbst unter dem Marggrafen von Brandenburg, Johann Georgen zu Jägerndorff, welcher des neu-erwehlten Königs in Böhmen, Friderici V. aus der Pfaltz, General gewesen, Kriegs-Dienste genommen, und Ao. 1620. als des gedachten Marggrafens Obrister, das Schlesische Städtlein Lüb erobert, und biß Ollmütz in Mähren gestreiffet, wie solches *Luca* in seiner Schlesischen *Chronic. p.* 763. mit aufgezeichnet. Als nach vorgedachter fatalen Schlacht auf dem Weissen Berge Ao. 1621. die grosse Execution an den Böhmischen Malcontenten Herren- und Ritter-Standes vor sich gienge, und man diesen Ehrenfried von Berbisdorff nicht habhafft werden können, wurden, wie in dem *Mercurio Historico* in dem Jahr 1620 zu lesen, alle seine Güther in Böhmen confisciret; wo er nachgehends sich hin begeben, findet man nicht aufgezeichnet. Weil gemeldter König setzet, daß er sich zum dritten mahl mit Annen von Billerby (soll Billerbeck heissen) aus dem Hause Jagow, welches Geschlecht in der Marck Brandenburg floriret, und zum vierdten mahl mit einer von Polentz aus Preussen vermählet, so scheinet es, daß er sich nachgehends in der Marck

Brandenb. und endlich in Preussen aufgehalten, biß er ohne Kinder verstorben. **Wolff**, der dritte Sohn des obgedachten Georgens, hat, nachdem er sich im Kriege versucht, sich in Freyberg niedergelassen, und ist von ihm in *Molleri Annal. Freyb. pag. 228.* zu lesen. Von seinen Söhnen ist Sebastian Chur-Sächsischer Jägermeister, und von Churfürst Christiano II. mit dem Guthe Malis bey Grimme, beschencket, und George Willhelm auf Schweickershayn ein berühmter Feld-Marschall worden, und Ao. 1596. verstorben. **Spangenberg** erwehnet desselben in seinem **Adel-Spiegel** gar rühmlich. Seine Nachkommen sind abgegangen. **Caspar**, der vierdte Sohn des obgedachten Georgens, bekam in der Theilung der **Ober-Lautersteinischen** väterlichen Erbschafft, **Ober-Mittel- und Nieder-Seida**, nebst **Löppersdorff**, zwo Meilen von Freyberg gelegen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf **Ober-Mittel- und Nider-Seyda**, wurde Ao. 1569. von derer von Berbisdorff zu Forchheim Dienern mit einem Knebel-Spiesse erschlagen, als sie ihn nach Hause begleiten solten. Von dessen Söhnen sind drey zu mercken: **Albrecht, Sigismund** und **Caspar**. Albrecht hat vorgedachter massen das Guth Rückerswalde von Andrea von Berbisdorff erkauffet, dessen Nachkommen, so endlich abgangen, haben es wieder an ihren Vetter, Casparn von Berbisdorff Anno 1642. wie hernach soll gesagt werden, verkauffet. **Sigismund**, des vorgedachten Albrechts Bruder, auf **Mittel-Seida** und **Wesenig**, Chur-Sächsischer Hof-Marschall, Cammer- und Berg-Rath, starb Ao. 1616. Dessen Sohn gleiches Nahmens auf **Wesenig** hatte drey Söhne, von welchen man aber keine Nachricht geben kan, ob sie ihren Ast fortgesetzet. **Caspar**, des vorgedachten Albrechts und Sigismundi Bruder, auf **Löppersdorff, Nieder-Seyde** und **Künheyde**, (welches letztere Guth er Ao. 1603. von Andrea Haußmannen erkauffet) war Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der gebürgischen Flössen, und Hauptmann zu Wolckenstein und Lauterstein, er starb Ao. 1613. Von seinen Söhnen kauffte Caspar der jüngere vorgedachter massen **Rückerswalde** von seinen zween Vettern. Er hatte sich im Kriege versuchet, und war ein Vater Caspar Sigmunds auf **Rückerswalde** und **Künheide**, Chur-Sächsischen Berg-Raths und Ober-Aufsehers der Ertzgebürgischen Flösse, der Ao. 1713. im 82. Jahre seines Alters mit Hinterlassung folgender drey Söhne verstorben: **Caspar Siegmunds** auf **Rückerswalde** und **Künheide** Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Appellations-Raths, Ober-Hof-Gerichts-Assessoris zu Leipzig, und Canonici zu Naumburg: **Johannis Augusti**, der sich in Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Kriegs-Dienste begeben; und **Friedrich Albrechts** Fürstl. Sächß. Zeitzischen Cammer-Junckers. **Anton** der fünffte Sohn des obgedachten Georgens besaß die Güter **Maltitz, Zürchau, Neideck** und **Lömichen**, und starb A. 1591. im neuntzigsten Jahre seines Alters. Seine Nachkommen sind bald darauf abgegangen.

Obgedachter Caspar III. ein Bruder Sebastians, hat, wie schon gemeldet worden, die **Nieder-Lautersteinische Linie** angefangen. Sein Sohn

Sohn gleiches Nahmens auf Wegefarth und Nieder-Lauterstein, war ums Jahr 1444. Bürgermeister zu Freyberg. Sein Enckel, Caspar Siegmund, hinterließ **Hansen** und **Christoph**, welcher die **Forchheimische Neben-Linie** angefangen, wie hernach soll gesaget werden. Hanß war ein Vater Eliä, von dem hernach; und Friedrichs, welcher Ao. 1559. nach Verlassung des Nieder-Lautersteins, **Klipphausen** kauffte; dessen Sohn, Sebastian, ist Dom-Probst und Stiffts-Rath zu Merseburg, und ein Vater **Friedrichs** worden, der Anno 1680. als Fürstlicher geheimder Rath zu Zeitz und Dom-Dechant zu Naumburg, wie auch als Hauptmann des Voigtländischen Creysses ohne Erben verstorben. Sein Bruder, Hanß Sebastian auf Bechhofen, Marggräflich-Brandenburgischer Anspachischer Rath und Ober-Amtmann zu Wassertrühdingen, ist Ao. 1676. mit Tode abgangen. Vorgedachter Elias hat, nach Verlassung des Nieder-Lautersteinischen Antheils, das Guth **Starckenberg** im Fürstenthum Altenburg erkauffet, von dessen Nachkommen aber man keine fernere Nachricht geben kan.

Die **Forchheimische Neben-Linie** hat vorgemeldter Christoph, Amts-Hauptmann zum Wolckenstein, ein Sohn Caspar Siegmunds, angefangen, nachdem er nach Verlassung des Nieder-Lautersteins, die Güther Ober- und Nieder-Forchheim an sich gebracht. Sein Sohn **Hanß**, Chur-Sächsischer Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer, wurde ein Groß-Vater **George Haubolds** und **Hanß Hildebrands**. Jener hat das Guth Ober-Forchheim besessen, und seinen Ast biß auf den heutigen Tag daselbst fortgepflantzet. Hanß Hildebrand aber hat zu seinem Antheil Nieder-Forchheim, und durch seine Verehlichung mit Annen Catharinen von Berbisdorff, das Guth Löppersdorff erhalten. Er ist Ao. 1675. ohne Erben verstorben, und ist Nieder-Forchheim hierauf an seines Bruders Nachkommen gelanget, welche auch Ober- Mittel- und Nieder-Seide heut zu Tage besitzen.

Berchlingen, Berlingen.

Dieses uhralte Adeliche Geschlecht in Francken, hat unterschiedene Güter bey Windsheim, und theilet sich in die Häuser **Helmstadt**, **Rostach** und **Rechenberg**. Es hat auch wie **Burgemeister im Schwäb. Reichs-Adel** *p. 409.* anführet, in Schwaben sich ausgebreitet, und zu **Jagsthausen** sich ansäßig gemacht. Die ordentliche Stamm-Reihe desselben fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II.* mit Arnoldo an, der ums Jahr 950. gelebet. Von seinen Nachkommen florirte Gottfried von Berchlingen auf **Gundelsheim**, und meldet **Spangenberg im Adelsp.** *P. II.* von ihm, daß er mit dem Churfürsten zu Mayntz in Krieg gerathen, und darinn Graf Philippen von Waldeck gefangen, welchen endlich Graf Albrecht von Mannsfeld Ao. 1516. wieder loß gemacht. In dem nachfolgenden grossen Bauren-Kriege, ließ er sich zum Heer-Führer der Bauren gebrauchen, und war es ihm alleine zu dancken, daß im Ertz-Stiffte Mayntz und am Schwartz-Walde, derer von Adel Schlösser nicht ausgebrandt, auch viele Gefangene beym Leben erhalten wur-

den. Die Bauren sollen auf ihm so acht gehabt haben, daß er nicht von ihnen entkommen können, und da er mit ihren grausamen Thaten nicht einstimmen wollen, haben sie ihn öffters durch die Spiesse lauffen lassen wollen. Den Bischoff zu Würtzburg hatte er heimlich gewarnet, daß er sich in seiner Residentz nicht möchte finden lassen. Götz von Berchlingen, war Hertzog Ulrichs zu Würtenberg Obrister im Zuge wider den Schwäbischen Bund; er muste aber demselben, als er gefangen wurde, 2000. Rheinische Gulden am guten Gelde zahlen, wie vor erwehnter Burgemeister erzehlet. Ludovicus Albertus Malthezer Ritter, blieb Ao. 1620. in der Schlacht bey Prage. Gottlieb, endigte Anno 1635. in der Schlacht bey Nördlingen sein Leben. Anno 1711. hat Johann Philipp, Obrist-Wachtmeister seinen 3. Söhnen das Gut Helmstädt vermöge eines Recesses eingeräumet. Lünigs R. Archiv *P. III. p. 76.*

Bercka.

Ist nebst dem Hause Howora, eines der ältesten und ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Böhmen. Und gleichwie Howora, wegen seiner dem Hertzog Jaromir erwiesenen Treue zum ersten Landes-Stand vom Kayser Henrico II. Ao. 1003. gemacht worden; also wurde Berckowitz, sonst Bercka, folgendes Jahr von gedachtem Kayser zum andern Herrn in Böhmen erklähret, auch ihme gleiche Wappen mit Howora zu führen erlaubet. Sein Sohn Petrus Bercka, bediente nebst Matthias Howora die Charge eines Abgesandten an den Kayser Henricum III. als selbiger ihren Hertzog, Brzetislaum I. bekrieget. In folgenden Zeiten hat sich Matieg Berckowitz bekannt gemacht, welcher nebst Sicho Howorez, nach Absterben Wladislai I. Sobieslao zum Regiment Anno 1126. geholffen, und deßwegen von ihm zu seinem geheimdesten Rath ernennet worden. Johannes Bercka zu Duba, ist Ao. 1381. und Heinrich Ao. 1413. Land-Voigt in der Lausitz gewesen, wie beym *Grosser. P. III. p. 13.* zu sehen. Jngleichen wurde Johannes von Eich oder Duba, aus eben diesem Hause, Ao. 1461. vom Pabst Pio II. zum Cardinal creiret; nachdem er vorhero des Kaysers Alberti Cantzler und Bischoff zu Aichstädt gewesen. Es hat sich aber der Berckowitzische Stamm endlich in viel Aeste zertheilet, so, daß sich die Hn. von Zandow, Praczek von Pirgstein, die Hn. von Borowa u. Cunow, Len und Letowicz, die Krussina von Lichtenburg, Machodii, Miczanii von Klinstein, die Herren von Wysenburg und Adespach, so aber sämtlich ausgestorben, zu dessen Sprossen bekennen. Noch Ao. 1708. florirte aus dieser berühmten Familie Franciscus Antonius Bercka, des Heil. Römischen Reichs Graf Howora von Duba und Leippa, Herr auf Reichenburg, Jabel, Tschetschelitz, Nemislowitz, Roßitz und Datschitz. Anfangs war er Assessor des grossen Land-Raths in Böhmen, hernach Ao. 1692. Kayserlicher Geheimbder Rath. Ao. 1699. gieng er als Kayserlicher Ambassadeur nach Venedig. Seine Gemahlin ist Louysa Anna, eine Tochter Reimundi, Fürstens von Montecuculi, welche ihm Ao. 1672. beygeleget worden. Ausser obberührten dignitæten, ist diesem Hause auch das oberste Erb-Marschall-Amt in Böh-

Böhmen conferiret worden, darwider aber die Herren von Ronow, so dem Hause Horvora, welches diese Würde vorher besessen, näher verwandt, jederzeit feyerlich protestiret. *Buddei Lexic. Hist.*

Wie in *Hagecii* Böhmischen *Chronic.* zu lesen, soll diese Familie 7. Jahr nach Christi Geburt ihren ersten Ursprung unter dem Nahmen Bercka genommen haben, und ein Bischoff zu Ollmütz, ein Obrister Wachtmeister der Tempel-Herrn, ein Burg-Graf zu Prage, ein Stadthalter in Pohlen, daraus entsprossen, auch einer mit der Königl. Printzeßin Elisabeth Wenceslai II. Tochter, vermählet gewesen seyn.

In Schlesien hat diese Famillie sich auch ausgebreitet gehabt, biß sie Ao. 1676. mit Johann Georgen von Bercka Freyherrn von Duba und Leipa, Kayserlichen Obrist-Lieutenanten und Landes-Aeltesten der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz abgestorben. *Lucæ* Schles. *Chron.*

In Pohlen hat sie vor Zeiten unter dem Nahmen Zoladz floriret, wie beym *Okolski Tom. I. p. 194.* zu sehen, woselbst Procopius Zoladz von Prazyce, aus der Familie derer Dub angeführet und dabey gemeldet wird, daß er Feld-Marschall über die Böhmische Armee ums Jahr 1518. gewesen, nachgehends aber dem Könige Sigismundo I. in Pohlen nützliche Dienste geleistet. Joachimus Zoladz, Ambassadeur in Moscau, soll vom Könige in Dännemarck mit dem Elephanten-Orden beschencket worden seyn.

Berckefeld.

Von dieser uhralten Adelichen Familie im Fürstenthum Grubenhagen, findet man in Leuckfelds *Antiquit. Katlenburgens. p. 43.* folgende aufgezeichnet. Sieghardten, der Ao. 1096. gelebet. Wernern Rittern und Burgmannen auf der Pippingsburg und Windhausen, der ums Jahr 1166. florirt. Otten der Ao. 1614. verstorben, und ein Groß-Vater worden Ottonis Willhelms und George Ernsts, welche noch Ao. 1700. floriret haben.

Berckheim.

Dieses Adel. Geschlecht in Unter Elsaß besitzet daselbst Jepsheim, Kraut-Egersheim und andere Güter. Es hat den Nahmen von dem Städtlein und Schlosse Berckheim, unweit Andlau gelegen; und weil es mit denen von Andlau einerley Wappen führet, auch eine Erb-Vereinigung unter einander haben, so hält man davor, daß es von denen von Andlau abgestammet. Es hat sich nach Hertzogs in der Elsaß. *Chronic.* Bericht Ao. 1266. zu Straßburg niedergelassen; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Cunemanno Ao. 1264. an. Hermann und Burchhard sind Anno 1368. in der Schlacht bey Sempach geblieben. Ao. 1660. lebte George Rudolph, welcher seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. *Stemmatogr. Germ. P. III. p. 162.*

Berg, Berge.

Diese Adeliche Familie in Schlesien theilet *Lucæ* in die Häuser Herrndorff im Glogauischen, und Niebisch im Saganischen Fürstenthum. Sie hat sich auch in der Ober- u. Nieder-Lausitz ausgebreitet, in jener besitzet

sitzet sie heut zu Tage **Wendisch Paulsdorff**, in der Nieder-Lausitz aber **Großkottitz, Ottenhayn, Helmsdorff, Döber, Heuschenau, Bernsdorff** in der Grafschafft Pförten und viele andere im Cottbusischen Crayse. Von derselben sind nach erwehnten *Lucæ* Bericht, schon einige mit den Schlesischen Hertzogen Ao. 1413. auf das Concilium nach Costnitz gezogen, wie denn in *Münsteri Cosmogr. p. 588.* unter andern Johann von Bergen Ritter angeführet wird, der mit dem Hertzoge von Brieg, im besagten Jahre auf gedachten Concilio gewesen. Joachim von Berg auf Herrndorff und Claden Kayserlicher Land- und Legations-Rath, war wegen seiner Gelehrsamkeit sehr berühmt. Er wurde auch von dem Kayser zu wichtigen Gesandschafften gebraucht; dergleichen er Ao. 1567. an den Dänischen und Schwedischen Höfen verrichtet, als er diese beyde Könige wider vertragen. Er starb Anno 1602. im 76. Jahre seines Alters, und und weil er von seinen beyden Gemahlinnen keine Erben hinterließ, vermachte er eine grosse Summa Geldes zu Unterhaltung armer Studiosorum. Sein Bruder George Christoph, erbte seine Ritter-Gütter. Derselbe war Assessor des Hof-Gerichts zu Glogau, und starb Ao. 1627. nachdem er durch einige gelehrte Schrifften sich bekannt gemacht. Sein Enckel Ernst Gottfried von Berge und Herrndorff auf Croschnitz, Dammer und Hammer, ward Anno 1713. von dem Kayser in den Freyherrn-Stand erhoben. Folgende 2. Gebrüdere aber haben den gräflichen Character erhalten. **Christoph George**, Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr, General Major und Hof-Kriegs-Rath, welcher 43. Jahr in civil- und militair Bedienungen am Kayserlichen Hofe gewesen, und insonderheit beym Kayser Josepho in grossen Gnaden gestanden, welchem er auch sein Buch, **Garnison** oder *Defensions* **Ordnung** genannt, dedicirte. Er starb Ao. 1706. Sein Sohn Carl ward ebenfals Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr, und von höchstgedachten Kayser mit grossen Gnaden angesehen, wie solches alles *Anonymus* im Leben K. *Josephi P. I. p. 66. seqq.* weitläufftiger anführet; und Joachim Ladislaus auf Herrndorff, Kayserlicher Cammer-Herr und Königlicher Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien. *Grosseri* **Lausitz. Merckw.** *Lucæ* **Schles.** *Chron.* D. **Menckens** *Lexic.* **der Gelehrten.**

Es hat auch vormals eine **Adeliche** und theils **Freyherrliche Familie von Bergen** in Nieder-Sachsen und sonderlich in den Stifftern Halberstadt und Minden floriret, wie in Spangenb. **Mansf.** *Chron.* hin und wieder zu lesen; Es sind auch einige daraus besagter Stiffter Bischöffe gewesen, Otto Freyherr von Bergen, folgte seinem Bruder Wittekindo in solcher Würde zu Minden, Ao. 1383. er vermachte auch seine Herrschafft **Bergen** dem Stifft Minden. Es ist aber diese Famile schon längst abgestorben.

In Schwaben war auch eine **Adeliche Familie von Berg** bekannt. Sie hat vor Zeiten **Oepffingen**, Schloß und Städtlein an der Donau unweit Ulm besessen, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. III. p. 82.* mit Conrado von Berg Ao. 1380. an, und führet selbiges biß um die Mitte des XVI. Seculi aus.

Nach-

Nachgehends wird Marqvard von Berg, unter die Bischöffe zu Augspurg gezehlet, der Ao 1591. verstorben. In dem folgenden Seculo mag diese Familie abgegangen seyn. Ingleichen wird eines **Gräflichen Geschlechts von Berg** in Schwaben bey den Scribenten erwehnet, so sich vormals zugleich von Schelcklingen benahmet, und waren folgende Schwäbische Grafen und Gebrüdere von Berg vor Zeiten unter andern bekannt: Henricus der Ao. 1161. Bischoff zu Würtzburg, und Ao. 1163. von dem Kayser zum dritten neuen Bischoff zu Passau gemacht worden. Er resignirte aber im letzteren Stiffte wegen hohen Alters bald, und starb Ao. 1165. *Theobaldus* der Anno 1189. und *Manegoldus* der Ao. 1215. als Bischoff zu Passau verstorben, und Otto der Ao. 1220. als Bischoff zu Freysingen mit Tode abgegangen. Ao. 1715. vermählte sich Ferdinand Willhelm Graf und Herr von Berg, Kayserlicher Cammer-Herr, Rath und Regent des Regiments der Nieder-Oesterreichischen Lande, mit Maria Elisabeth Gräfin von Orlick, der Verwittibten Kayserin Amalia Cammer-Fräulein, und scheinet er aus dieser Schwäbischen Gräflichen Familie hergestammet zu seyn.

Sonsten floriren in den Niederlanden Grafen von Berg, welche ihren Ursprung von den Herrn von Waßenaer in Holland, und ihre unmittelbahre **Reichs-Grafschafft Bergen** in Zütphen, ihre Residentz aber zu S. Heerenberge unweit Dotekom haben, davon in **Imhoffs** *Not. Proc. Imp.* weitläufftig zu lesen.

In Oesterreich ist auch eine Gräfliche Familie **Clamm von Bergen** bekannt, von welcher an seinem Orte nach zu sehen.

Berghe von Limmingen (van dem)

Diese Gräfliche Familie in den Niederlanden, führet den Bey-Nahmen von ihren Mütterlichen Ahnen, indem Engelbertus von dem Berghe Bastins, letzten Grafens von Limmingen älteste Tochter Cunigundam Ao. 1060. geheyrathet. Carl von dem Berghe von Limmingen Sergeant Major von den teutschen Curaßirern, war ein Sohn Lamoraldi Präsidentens der Rechnungs Cammer von Brabant, und wurde Anno 1694. in den Grafen-Stand erhoben. *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant*.

Berghes von Grimbergen.

Dieses vornehme Hauß in Brabant, so A. 1683. den Fürstl. Character erhalten, und den Bey-Nahmen von dem Schlosse und Grafschafft Grimbergen nahe bey Brüssel gelegen, angenommen; stammet von Johannis III. Hertzogs zu Brabant natürlichen Sohne Johanne her, wie beym *Lucæ* zu sehen. Derselbe stifftete die Familie von Glimes, welche sich wiederum in 3. Linien vertheilete. 1) Der Marggrafen von Bergen ob Zoom, die Ao. 1567 mit Johanne ausgegangen, und die Herrn von Sevenberg als einen abgefundenen Ast nach sich gelassen. 2) Der Herren von Tourines, Boulers, Limelette und Louvrange, und 3) der Herren von Grimbergen, itzo Printzen von Berghes. Diese letzte fieng obgedachten unächten Johannis

Hochwohlgebohrner Herr,

Gnädiger Herr,

GEgenwärtige Blätter suchen den ältisten und ansehnlichsten Adel des Heil. Röm. Reichs, so weit avthentique Nachrichten davon zu erlangen gewesen, vorzustellen. Wie nun Ew. Excellence Hoch-Adeliche Familie, von deren hohen Alterthum und grossen

meriten

meriten die Geschicht-Schreiber der beyden Marggrafthümer Lausitz und Meissen satt-sam zeugen, vor andern einen Platz darin-nen findet, und selbigen nicht ein geringes lustre giebet, Ew. Excellence auch einem solchen Collegio als Haupt vorstehen, da-hin ich sonst meine Zuflucht zu nehmen; als suche billig Dero hohes Patrocinium, und überreiche demnach in tieffster Sub-mission diese Blätter mit unterthäniger Bitte, Ew. Excellence geruhen gütigst mich als einen der geringsten Dero Clien-ten mit Ihrer hohen Gnade zu beglücken. Der Allerhöchste verleihe Ew. Excellence alles erwünschte Wohlseyn! Er segne die heilsamen Consilia, damit Dieselbe vor die Wohlfahrt unsers geliebtesten Vater-

landes

landes und deren bedrängten Kirche unermüdet sorgen! Er lasse das hochvornehme Ponickauische Hauß in beständigem Flor wachsen, und deren Ruhm immer mehr und mehr ausbreiten! welches von dem Gnadenreichen GOtt zu erbitten niemahls ermangeln wird

Ew. Hoch-Wohlgebohrnen
Excellence

Unterthänig gehorsamster

Johann Friedrich Gauhe, Lucca Lusatus
Past. Ob. N. S.

CUM DEO

Vorrede.

Endlich erscheinet gegenwärtig das vor etlichen Jahren in der Vorrede unsers Historischen Helden-LEXICI versprochene Reichs-Adels-LEXICON. Es sind darinnen aus allen Provinzien so zum Heil. Röm. Reich gehören, auch ehemahls dazu gehöret haben, Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Familien beschrieben, dahero es den Titul eines Reichs-Adels-LEXICI erhalten. Von den Freyherrlichen und Gräflichen Häusern haben diejenige einen Platz darinnen enthalten, welche vormahls den Adelstand geführet, und etwa in den letzten Zeiten durch ihre grosse meriten zu höhern dignitäten gelanget sind, aber keine unmittelbahre Reichs-Güter besitzen, und dahero auch nicht Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen haben, als von welchen letztern schon beym IMHOF in *Notit. Proc. Imp.* FRANCKENBERGEN im Europ. Herold u.a.m. ausführliche Nachricht anzutreffen; Doch sind diejenige mit genommen worden, von welchen nur eine branche die Reichs-Immedietät erlanget hat. Uberhaupt

haupt

haupt aber hat man sein Vorhaben nur auf die ältiste und ansehnlichste Familien gerichtet, und sind die, **welche seit hundert Jahren her den Adelstand** erlanget, mit Fleiß weg gelassen worden. Ob man aber gleich von mehr als dreytausend alten Adelichen Häusern, theils ausführliche und in eignen Articuln, theils aber kürtzliche und beyläuffige Nachricht gegeben, so sind dennoch sonder Zweiffel viele dergleichen Geschlechter zurück geblieben, nachdem man nicht zu der geringsten notice von denselben bißhero gelangen können. Ingleichen gehet das Absehen nur auf den heut zu Tage florirenden alten Adel, doch ist unterschiedener ausgestorbenen Häuser bey Gelegenheit erwehnet, etlichen wenigen aber, so vor kurtzer Zeit ihre Endschafft erreichet, und deren Gedächtnis insonderheit in den weiblichen Nachkom̃en annoch bluhet, ein eigner Platz gegönnet worden.

In den Beschreibungen der Familien ist man zuförderst zwar bemühet gewesen, deren Ursprung und eigentliches Alterthum überall beyzubringen; allein da je älter ein Geschlecht, je weniger man es ergründen kan, nach dem die alten Teutschen sich daran begnüget, daß sie ritterliche Thaten gethan, um das Aufzeichnen derselben aber sich nicht bekümmert, so hat man, wo es an gegründeten Nachrichten wegen des Ursprungs ermangelt, lieber die Zeit, in welcher am ersten des Geschlechts bey den Scribenten Erwehnung geschiehet, oder deren Stamm-Register angefangen wird, zu erst setzen, als die fabulöse traditiones, lusus &c. so aus den Nahmen oder Wappen

eines Geschlechts hergeflossen, und (ob sie wohl offtmahls sehr seltsam auch wohl lächerlich klingen,) von unterschiedenen Scribenten vor wahr und als etwas besonders ausgegeben werden, apprehendiren wollen, ja es sind dergleichen ungegründete deductiones der Familien in diesem Lexico hin und wieder angemercket und wiederleget worden, wie solches unter andern auch im Anhange in dem Articul Mitschefall zu sehen.

Die aus den beschriebenen Häusern entsprossene berühmte Personen sind sorgfältig mit angeführet, und insonderheit derer Staats-Ministern Leben in eignen Articuln beschrieben worden. Denn von derer Adel. Kriegs-Helden Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-LEXICO zu lesen, von denen von Adel aber, so sich durch ihre Gelehrsamkeit einen grossen Ruff erworben, in dem LEXICO der Gelehrten Nachricht zu finden, als hat man den geneigten Leser billig dahin verweisen wollen.

Die Beschreibungen der Wappen bey den Familien sind mit Fleiß unterlassen worden, massen dieselbe sich besser gemahlet sehen als beschreiben lassen, und kan man sich aus Paul Fürstens Wappen-Buch, SPENERI *Historia Insignium* und andern bekannten Wappenbüchern davon Raths erhohlen. Doch hat man bey einigen Häusern die Wappen

kürtzlich

kürtzlich mit angemercket, wenn selbige theils mit dem Nahmen derselben überein kommen, (so die Frantzosen *armes parlantes* zu nennen pflegen,) e.g. Münch, Einsiedel, Wolff rc. theils aber sonsten was merckwürdiges in sich halten, e.g. das Wappen derer Bosen p. 156.

Die Beschreibungen der Familien sind wie der Augenschein weiset, allemahl mit bewährten Zeugnissen begleitet. Die darinn enthaltene Nachrichten sind mit fast unsäglicher Mühe seit vielen Jahren her, und zwar auf folgende Weise zusamen gebracht worden. Man hat zu erst alle Scribenten, so vom Teutschen Adel so wohl überhaupt, als besonders geschrieben, aufgesuchet und durchgegangen, hernach die vornehmste Geschichtschreiber von jeder Provintz Deutschlandes, wie auch Chronicken der Länder und Städte durchlesen, und was hier und da von Adelichen Familien aufgezeichnet gefunden worden, notiret, und *collectanea genealogica* verfertiget. Bey diesem Vorhaben hat man das Glück gehabt, sich unterschiedener vornehmen Bibliothequen zu bedienen, und kan ich nicht umhin, gegenwärtig die besondere humanité und Güte des hochberühmten Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Raths und Historiographi Pl. Tit. Herrn D. Menckens zu Leipzig öffentlich zu rühmen, und davor allen ergebensten Danck abzustatten, nachdem aus dessen vortrefflichen Bibliotheqve mit den kostbaresten und raresten Historischen Wercken bin secundiret worden; Endlich

Endlich hat man bey sehr vielen vornehmen Adelichen, Freyherrlichen und Gräflichen Häusern selbst in behörigen terminis um Communication einiger Geschlechts-Nachrichten Ansuchung gethan, und seit 6. Jahren in die drittehalb tausend Briefe deswegen geschrieben, und nicht ohne Kosten an Ort und Stelle befördert, worauf man denn von einigen theils gedruckte Stamm- und Ahnen-Tafeln, theils aber schrifftliche Nachrichten erhalten, die an seinem Orte, so viel davon zu gegenwärtigen scopo gedienet, treulich inseriret worden. Welche hochgeneigte Willfahrung mit allem gehorsamsten Danck hierbey gerühmet und erkennet wird; viele hingegen haben sich über dem Mangel solcher Nachrichten beklagen müssen, nachdem in den vorigen, und insonderheit 30. jährigen Kriegs-Zeiten solche verlohren gegangen, und dahero weiter nichts, als was etwa den ietzigen Zustand ihres Hauses betrifft, mittheilen können; von den allermeisten vorgedachten vornehmen Häusern aber bin mit keiner Antwort versehen worden, dahero deren Geschlechts-Beschreibung theils etwas kurtz gerathen, nachdem meine Collectanea Genealogica mit mehrern Vorrathe dazu nicht versehen gewesen, theils aber in Ermangelung zulänglicher Nachrichten biß zur anderer Zeit verspahren müssen; und da man auf fernere continuation dieses Lexici schon bedacht ist, als werden hiermit diejenige alte Adeliche, Freyherrliche und Gräfliche Häuser, die in diesem Lexico theils noch gar nicht, theils aber nicht ausführlich beschrieben werden können, in allem geziemenden respect noch-

nochmahls ersuchet, daß Sie das, was Sie an Geschlechts-Uhrkunden in ihren scriniis besitzen, oder sonsten zu mehrern Vollständigkeit dieses Wercks beytragen können, dem publico zum besten mitzutheilen, und an den Herrn Verleger in Leipzig zu übersenden geruhen wollen; Solche hochgeneigte Gutheit wird derselbe nebst mir mit allen ersinnlichen Danck-Bezeugungen zu erkennen jederzeit bereit seyn.

Dieweiln die Nahmen vieler Familien auf unterschiedene Art genennet und geschrieben werden, e. g. Ratzenhausen, auch Rotzenhausen und Rathsamshausen; als hat man an statt remissiones im Lexico zu setzen, ein Register verfertiget, worinne der geneigte Leser den Nahmen, worunter er einen Articul im Lexico vergebens gesuchet, nachsehen kan, da wird er denn finden, unter was vor einer rubric solcher Articul im Lexico müsse aufgeschlagen werden. e. g. Vorgedachte alte, ansehnliche Familie ist unter dem Nahmen Ratzenhausen im Lexico ausgeführet; wenn man aber Rotzenhausen aufschlagen wolte, würde man solchen Nahmen nicht finden, im Register aber wird gesaget, Rotzenhausen siehe Ratzenhausen, also auch Rathsamshausen siehe Ratzenhausen. Da auch unterschiedene Veränderungen bey einer und andern vornehmen Familie unter währenden Drucke vorgegangen, man auch in solcher Zeit zu mehrer

rer Nachricht von einem und andern Hause gelanget ist, als hat man solches beydes in einem Anhange mittheilen wollen.

Das in diesem Lexico öffters angeführte *Theatrum Nobilitatis Polonicæ Hungaricæ* &c. wird nechstens, geliebts GOtt völlig zu Stande kommen, und hoffet bald darauf des Tages Licht zu sehen. Das ist also, was man von dem Inhalt und Einrichtung dieses Lexici gegenwärtig zu melden vor nöthig erachtet. Ubrigens ob man wohl allen möglichen Fleiß und Mühe bey Ausarbeitung desselben vorangezeigter massen angewendet, so kan man doch keinesweges solches vor vollkommen ausgeben, und wie ich mit Terentio frey bekenne: *Homo sum & humani nihil à me alienum esse puto*, also werde einem jedweden, der auf eine bescheidene Art mich eines Irrthums darinn überweisen wird, sehr verbunden seyn, und solchen künfftig verbessern. Mit den unfreundlichen Censoribus werde mich in keinen Feder-Krieg einlassen, angesehen diese Art Leute immer das letzte Wort behalten wollen, und mir hingegen die edle Zeit auf bessere Art anzuwenden oblieget.

Dat. den 19. Septembr. 1719.

Abschatz

Abschatz.

Ein Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht in Schlesien, woselbst es bereits von langen Zeiten her bekannt gewesen, und sich in die Häuser Reuthe, Sabor, beyde im Glogauischen Fürstenthum, und Commerning im Liegnitzischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Im verwichenen Seculo sind unter andern berühmt gewesen, George von Abschatz auf Commerning, Fürstlicher Oelßnischer Rath Ao. 1612. und Johann Erasmus von Abschatz auf Raußke, anfangs Hertzoglicher Hollsteinischer Regierungs-Rath zu Ploen, und hernach des Liegnitzischen Fürstenthums Ao. 1687. Landes-Bestallter. Vornehmlich aber hat Hanß Aßmann von Abschatz sich einen grossen Nahmen und vor sein Geschlecht den Freyherrlichen Character zu wege gebracht. Er besaß die Güter Mörbitz, Medergölschau, Lärsdorff, Petschkendorff und Lederosa. Sein Vater gleiches Nahmens, war Abgeordneter des Liegnitzischen Fürstenthums; er selbst aber war nach seiner Rückkunfft aus Franckreich, Engelland, und Italien zum Landes-Bestallten des Liegnitzischen Fürstenthums, und zum Abgeordneten desselben auf den Fürsten-Tägen gemacht worden; er ist auch zwey mahl in wichtigen Verrichtungen von den gesammten Schlesischen Ständen an den Kayserlichen Hof gesandt gewesen. Sein Tod erfolgte Ao. 1699. im 54ten Jahre seines Alters zu Liegnitz plötzlich. Er war einer der vortrefflichsten Poeten seiner Zeit, und sind seine Poetische Ubersetzungen und Gedichte Ao. 1704. zusammen in 8. gedruckt worden; siehe *Lexicon* der Gelehrten. Ao. 1716. vermählte sich eine verwittibte Baronesse von Abschatz an den Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Lieutenant, und Commendanten zu Posen, Casparn von Seidlitz. *Luca* Schles. *Chronic.*

Adelipß.

Von dieser uhralten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen, allwo ihr Stamm-Hauß, Adelipßen, an der Schwulmes auf einem Hügel gelegen ist, hat D. Behr eine Stamm-Taffel den Steinbergischen Genealogien beygefüget, und wird Dittmar, der gedachtes Stamm-Hauß erbauet, und Ao. 892. verstorben ist, zuerst angeführet, welcher ein Vater gewesen Conradi, der ums Jahr 950. gelebet. Von dessen Nachkommen war Berthold Ao. 1499. Hof- und Land-Rath bey Hertzog Otten dem Qvaden; dessen Sohn, Bodo, auf Adelipßen und Junde Fürstl. Lüneburg. Obrister starb 1534. Bode II. ein Sohn des letztern, war Braunschweigischer Rath und Stadthalter, starb Ao. 1580, und hinterließ unter andern Söhnen Jobsten, Obristen und Land-Drosten des Fürstenthums Göttingen, dessen

Sohn, Friedrich Ulrich, ist als Obrist-Lieutenant und Drost zum Saltz der Helden, Ao. 1663. mit Tode abgangen. Anno 1670. war Christoph Heinrich Ober-Jägermeister zu Zelle, und dessen Bruder, Friedrich Ulrich, florirte noch Anno 1696. als Chur-Hannoverischer Rath; jener hat das Geschlecht mit 2, dieser aber mit 4 Söhnen fortgepflantzet. **Behr** in *Append.* der **Steinberg. Geneal.**

Adelmann von Adelmannsfelden.

Dieses uhralte adeliche und nunmehro Freyherrliche Hauß in Schwaben besitzet das Erb-Marschalln-Amt bey der gefürsteten Probstey Ellwangen. Desselben Stamm-Schloß **Adelmannsfelden** aber lieget in Francken. Zu erst findet man Seyfrieden von Adelmannsfelden beym *Bucelino* aufgezeichnet, der ums Jahr 1236. floriret hat. Wolfframm hat ums Jahr 1276. als der sechste Land-Comtur an der Etsch, und Johannes zu Ausgang des 15. Seculi, als Groß-meister des teutschen Ordens gelebet. Johann Christoph gieng Ao. 1687. als gefürsteter Probst zu Ellwangen mit Tode ab; dessen Bruder, Willhelm, hat das obgedachte Erb-Marschalln-Amt auf sein Geschlecht gebracht. *Bucel. Stemmat. p. II. III. Crusii Annal. Suev.*

Adoran s. Adrom.

Adoltzheim, Adelsheim, Alsheim.

Von dieser Adelichen Familie am Rheine wird Philipp unter die Thurniers-Genossen Ao. 968. zu Merseburg beym *Münstero in Cosmogr.* mit aufgezeichnet gefunden. Wie *Bucelinus* aber berichtet, hat Poppo von Düren, der ums Jahr 1298. gelebet, das Schloß Adelsheim im Odenwalde 2. Meilen von Mosbach gelegen, erbauet, und sich zu erst davon genennet. Von seinen Enckeln ist Friedrich Dechant in Mosbach, und Poppo Abt in Amorbach gewesen. Göz hat Anno 1497. die Ober-Hof-Marschalls-Charge am Chur-Pfältzischen Hofe bekleidet, welche auch sein Sohn Zeisold erhalten, der Ao. 1519. mit Tode abgangen. Anno 1670. unterhielt Johann Christoph mit 7. Söhnen sein Geschlecht. *Stemmat. p. III.*

Adron und Adram ... marschalk ...

Affenstein.

Diese alte adeliche Familie am Rheine führet **Humbracht** von Wolffen her, der ohngefehr nach Anfang des XV Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater 1) **Wolffs** II. welcher sich Ao. 1529. in Wien, als die Türcken davor gelegen, wohl verhalten; nachgehends wurde derselbe J. V. D. Chur-pfältzischer Rath, und Abgesandter an dem Käyserlichen Hofe, wie auch Ao. 1539. auf dem Convent zu Franckfurt am Mayn, davon beym *Seckendorff* zu lesen, 2) **Caroli** der dem König in Franckreich als Obrister gedienet, 3) **Jacobs**, welcher die Charge eines Churpfältzischen Hof-Marschalls erhalten, und sein Geschlecht fortgepflantzet hat. **Humbracht vom Rhein. Adel**, *Seckend. Hist. Lutheran.*

Aham, Aheim.

Von diesem nunmehro Gräflichen Hause in Bayern, welches im Stiffte Passau das Erb-Cämmerer-Amt verwaltet, meldet *Bucelinus*, daß es mit den Bannerherren von Hagenau einerley Ursprung habe, und schon Anno 849. Sibotto Aheimer bekannt gewesen.

sen. Andreas soll Ao. 935. zu Magdeburg, und Johannes Ao. 1080. als Wappen-König zu Augspurg dem Thurnier beygewohnet haben. Rudigerus, Canonicus zu Passau ist mit Kayser Friderico, als dessen vornehmster General, ins gelobte Land gezogen, und nachdem er Ao. 1189. die Stadt Cogni erobert, nebst 20000 Mann durch die Pest umkommen. Sein Bruder Eckardus hat seinen Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet. Von dessen Nachkommen florirte Willhelm ums Jahr 1400. als Hertzogl. Bayerischer Ober-Hof-Marschall, und war ein Groß-Vater Erasmi, welcher wegen seiner vielen Güter mit der **reichen Taschen** beygenahmet worden. Sein Sohn, Wolffgang, Bayerischer Ober-Hof- und Land-Marschall, hat sich durch viele Gesandtschafften bekannt gemacht, und die Linie in **Wildenau** fortgepflantzet, von dessen Nachkommen auch vermuthlich Johann Sigismund gewesen, der zu Anfang des vorigen Seculi als Bayerischer Ober-Falckenier floriret. Johann Adam kauffte von seinem Vetter Augustino von Aham das Ritter-Guth **Neuhauß**, Ao. 1566. und pflantzte die **Neuhausische Linie** darauf fort, nachdem gemeldter Augustinus ohne Erben verstorben. Sein Sohn, Paulus Achatius, wurde am Bayerischen Hofe erzogen, und wird zuerst Erb-Cämmerer von Passau genennet; er hinterließ Wolff Wigulcum, der seinen Stamm mit folgenden drey Söhnen fortgesetzet: 1) Johann Ignatio, Chur-Bayerischen geheimbden Rath und Cammer-Herrn, welcher seinen Ast mit zwey Söhnen fortgepflantzet. 2) Frantz Aloysio, Chur-Bayerischen Cammer-Herrn, der mit seinem vorgedachten Bruder den Gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und mit einer Rückin von Tanneck, der letzten ihres Geschlechts, Johann Josephum, und Johann Joachim Ignatium gezeuget, deren der letztere als Dom-Herr zu Passau, Officialis zu Wien, und infulirter Abt zu Sicklos in Ungarn, Ao. 1702. verstorben; und 3) Johann Sigismunden, Chur-Bayerischen Cammer-Herrn, der Ao. 1671. mit einem Pferde gestürtzet, zwey Söhne hinterlassend. *Bucel. Stemm. in Auct. p. 6.* Seiferts Ahnen-Tafel von Mämmingen.

Ahnen.

Eine Adeliche Familie in Pommern, welche *Micralius* unter die ältesten und vornehmsten daselbst im Fürstenthum Rügen zehlet, und Nicolaum von Ahnen an führet, der Ao. 1631. als Pommerischer Wollgastischer Cantzler, und designirter Land-Vogt über Rügen, verstorben. Im ietzigen 1718ten Jahre florirte einer dieses vornehmen Geschlechts, als Königl. Dänischer Staats-Rath. **Pommerland.**

Alfeld, Ahlefeld.

Diese uhralte und nunmehro gräfliche Familie in Hollstein stammet nach Henniges Bericht aus Schwaben her, und wird Conradus des H. Römischen Reichs Graf von Schwabeck und Baldshusen, Land-Voigt der Stadt und Gegend Augspurg, zum Stamm-Vater gesetzt; Dessen jüngster Sohn Hunold verließ zu Zeiten Kaysers Henrici II. seine väterliche Güter in Schwaben, begab sich in Nieder-Sachsen, und nahm seine Residentz auf der von ihm bey Hildesheim

erbaueten Burg Ahlefeld, und brachte die dabey liegende Stadt Ahlefeld und zugehörige Gegend erblich an sich, dahero er sich nicht mehr von Schwabeck sondern von Ahlefeld nennete. Sein Uhr-Enckel Conradus II. wurde genöthiget sein Schloß Ahlefeld zu verlassen, und ums Jahr 1152. sowohl wegen eines hefftigen Streits mit dem Bischoffe zu Hildesheim, als auch weil er Hermannum Grafen von Wintzenburg (der des Conradi Ehefrau genothzüchtiget) umgebracht, in Hollstein Auffenthalt zu suchen, und sich daselbst zu etabliren, allwo er nur den Adel-Stand führete, welches auch seine Nachkommen biß ins vorige Seculum gethan. Von dieser Zeit an, hat diese Familie beständig im selbigen Hertzogthum floriret, und weil sie sich auch absonderlich im Kriege bey den Königen in Dennemarck meritirt gemacht, ist sie auch im selbigen Königreiche zum grossen Ansehen gelanget, siehe mein *Theatrum Nobil. Pol. Dan. &c.* Als An. 1390. die Grafen in Hollstein wegen der Regierung und Succession einen Vertrag aufgerichtet, sind Zeugen dabey gewesen; Benedictus von Ahlefeld, wie auch Nicolaus und Henricus Gebrüder. In der Erbtheilung der Lande Schleßwig, Hollstein und Stormarn Anno 1490. zwischen König Hansen in Dennemarck und Hertzog Friedrichen zu Schleßwig und Hollstein werden als Zeugen angeführet, Johann von Ahlefeld Ritter und dessen Sohn Heinrich. An. 1541. ist Gottschalck von Ahlefeld als der letzte catholische Bischoff zu Schleßwig verstorben An. 1650. florirte Friedrich von Ahlefeld Graf zu Langeland, Erb-Herr auf Sestermühl und Schinckel, wie auch der Häuser Seegarten und Gravenstein, Königlicher Dänischer Stadthalter in den Fürstenthümern Schleßwig Hollstein, wie auch geheimder Estats- und Land-Rath. Um eben solche Zeit war Cay von Ahlefeld, auf Mehlbeck, Ritter, Königl. Dänischer Land-Rath in dem Hertzogthum Schleßwig und Hollstein, und Amtmann zu Hadersleben. Detlev von Ahlefeld auf Hasselau Hertzoglicher Hollsteinischer Land-Rath und Amtmann zu Flensburg, wurde ein Vater Benedicti Herrns auf Hasselau, Gamig und Meuschau der Anno 1674. Chur-Sächßischer Hof- und Justitien-Rath gewesen, in welchem Jahre auch Claus, auf Gelting, Friesenhagen und Prießholtz als Königl. Dänischer Obrist Lieutenant zu Kiel verstorben. Um diese Zeit hat dieses vornehme Geschlecht den Gräflichen Character wieder an sich gebracht, und heut zu Tage hält es sich meistens am Königl. Dänischen Hofe in ansehnlichen Chargen auf. *Angeli* Hollstein. Adel-*Chronic. Henniges Geneal. Fam. Nob.*

Allnbeck, Altbeck.

Diese Adeliche Familie in Meissen hat vormahls daselbst um Freyberg herum die Güter Lockwitz, Nicorn, Steinbach, Ober-Schaar, Groß-Hartmannsdorff, Dörrenthal, Waltersdorff, Geiersberg, Nieder-Bobritzsch rc. besessen, nachdem es aus den Berg-Wercken zu einem grossen Vermögen gelanget. Heut zu Tage aber ist sie an Gütern in grosses Abnehmen gerathen. Ihren Ursprung hat sie aus Ungarn, von dar und zwar aus Ofen ist sie um die Mitte des XV Seculi mit Stephano in Meissen gekommen, welcher sich in Freyberg niedergelassen

und

und daselbst Ao. 1489. verstorben. Von dessen Nachkommen (davon auch einige zu Freyberg, nebst andern von Adel, im Rath-Stuhl gesessen, wie in *Molleri Theatr. Freyb.* zu sehen) ist Andreas Ao. 1537. Hertzog Heinrichs zu Sachsen Rath gewesen, und hat die Kirchen- und Schulen-Visitation in Meissen im besagten Jahre verrichten helffen. Ao. 1712. war Heinrich Willhelm von Allnbeck, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain Lieutenant der Cadets.

In Pommern ist auch eine Adeliche Familie dieses Nahmens bekant, wie in *Micralii* Pommerland, *L. 6.* zu sehen. Sie stehet aber mit obiger in keiner Verwandschafft.

Almesloe genannt Tappe.

Diese ansehnliche Gräfl. Familie in Schlesien setzet zu ihrem Stam̃-Vater Dedericum Grafen von Aemesloe, oder Emisgoe in Frißland, der Ao. 1062. durch Adelbertum, Ertz-Bischoff zu Bremen, seiner Grafschafft mit Gewalt entsetzet worden, und ein Vater gewesen seyn soll, Ottens Grafens von Aemesloe, (woraus nachgehends Almesloe entstanden) der sich unter dem Schutze der Grafen zu Oldenburg aufgehalten, biß er sich mit einer Erb-Tochter deren von Tappe verheyrathet, und mit ihr das im Bistumb Oßnabrüg gelegene Schloß und Herrschafft Tappenburg erhalten, worauf er und seine Nachkommen sich Almesloe Tappe genannt, benahmet, und nur den Adelstand geführet, biß sie Ao. 1705. von dem Käyser den Gräflichen Character wieder erhalten. Von gemeldten Nachkommen war Jost von Almesloe Tappe genannt, der zu den Zeiten der Kayser Matthiæ, Ferdinandi II. und III. in den Kriegen als Cuirassir-Obrister sich hervor gethan, 16. Haupt-Schlachten beygewohnet, und unter andern rühmlichen Thaten im dreyßigjährigen Kriege mit seinem Regiment die Schweden, als sie unweit Eger in Böhmen, in das Kayserliche Haupt-Qvartier eingefallen, zurück getrieben. Er hat das Ritter-Guth Berthelsdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum Ao. 1640. erheyrathet, welches Ao. 1651. seines Bruders Ottonis Sohn Christoph von Almesloe Tappe genannt Holländischer Obrister ererbet und die Güter Hartau und Faulbrück dazu gekaufft; derselbe ist vor etlichen Jahren im hohen Alter mit Tode abgangen, nachdem er vorhero vorbesagter Massen den Grafen-Stand wieder auf seine Familie gebracht. Sein eintziger Sohn Jost Willhelm Anton Graf von Almesloe und Freyherr von Tappe, ist Kayserlicher Cammer-Herr, und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königl. Ober-Amts-Assessor worden, und hat seinen Stamm mit sechs Söhnen fortgepflantzet. *MSct. Geneal. Fam. illustr. Silesiæ.*

Altenburg.

Dieses Gräfliche Geschlecht in Nieder-Sachsen, erkennet des letzten Grafens von Oldenburg und Delmenhorst, Anton Günthers natürlichen Sohn, gleichsfalls Anton genannt, zum Anherrn. Derselbe war mit einer Adelichen Fräulein, Elisabeth Ungnadin von Weissenwolff Ao. 1633. erzeuget, und von seinem Vater in seinem letzten Willen mit den Herrschafften Knipshausen und Varel, der Vogtey Jahden und andern ansehnlichen Gütern mehr, bedacht worden. Weil er ungemei-

gemeine Qvalitäten an sich hatte, wurde er vom Kayser Ao. 1656. in den Grafen-Stand erhoben, auch machte ihn nachgehends der König in Dennemarck zu seinen Geheimbden Rath und Stadthalter in den beyden Grafschafften Oldenburg und Dellmenhorst, auch zum Ritter des Elephanten-Ordens, und schickte ihn als seinen vornehmsten Plenipotentiarium auf den Nimwegischen Friedens-Congress, bey welchem er mit besonderer Magnificence erschiene, und eine lobens-würdige Conduite in seinen Verrichtungen überall blicken ließ. Er starb Anno 1680. den 27. Octobr. seine andere Gemahlin, Charlottam Æmiliam von Tremouille, Henrici Caroli Fürstens von Taranto Tochter, schwangern Leibes hinterlassend, welche den 27. Junii 1681. einen Sohn Graf Anton II. zur Welt brachte. Derselbe hat sich An. 1710. von seiner ersten Gemahlin einer Baronesse von Kniphausen ordentlicher Weise scheiden lassen, und sich Jahres drauf zu Coppenhagen mit Wilhelmina Maria Prinzeßin von Hessen Homburg vermählet. Er ist auch im selbigen Jahre Königl. Dänischer Ober-Land-Jägermeister worden *Memoires du temps.*

Althann insgemein Altheim.

Eine uhralte Gräffliche Familie in Oesterreich, dahin sie sich aus Schwaben begeben. Sie hat Anno 1714. des H. R. Reichs Erb-Schencken-Amt, nach Abgang der Grafen von Limpurg erhalten. Ihren Ursprung führen *Bucelinus, Spenerus* &c. von Dietmar Herrn von Thann her, welcher ein Sohn Conradi und Guthæ de Neifen gewesen, im hohen Alter mit Leopoldo Hertzogen von Oesterreich ins gelobte Land gezogen, selbigen aus grosser Gefahr des Lebens von den Saracenen durch seine Tapfferkeit errettet, und deswegen mit dem Lob-Spruche eines tapffern **Alten** beleget worden. Er ist Anno 1221. gestorben. Sein Sohn Conrad hat sich als des Römischen Königs Conradi IV. General in Italien hervor gethan, und ist ein Aelter-Vater gewesen Wolffgangs, dessen Uhrenckel gleiches Nahmens Herr in **Murstetten**, zog aus Schwaben in Oesterreich und wurde vom Kayser Ferdinando I. zum **Baron** gemacht. Von seinen 7. Söhnen haben **Christoph** und *Eustachius* ihren Stamm beständig fortgesetzet, und jeder eine eigene Linie aufgerichtet.

Von **Christophen** kommt die so genannte **Christophorische Linie** her, er war Herr in **Murstetten**, Kaysers Maximiliani II. Rath, und starb An. 1589. als Kayserlicher Cammer Präsident, hinterlassend **Michael Adolphen** ersten Grafen von Althan, Kayserlichen General Feld-Marschalln, Kriegs-Rath und Commendanten zu Gran, dessen Leben und Thaten in unsern **Historischen Helden-***Lexico* zu lesen. Dieser zeugete 8. Söhne und 8. Töchter, davon jene alle den Nahmen *Michael*, diese aber alle den Nahmen Maria geführet. Von den Söhnen sind sonderlich *Michael VVenceslaus Franciscus* und *Michael Johannes* zumercken. Jener war ehemals Kayserlicher Gesandter in Schweden, und wurde ein Vater Christophs Johannis, Kayserlichen würcklichen geheimden Raths, Cammer-Herrens und Obristen Hoff- und Land-Jägermeisters; von dessen Söhnen Gundacker Kayserlicher General und An. 1716. General Director aller Kayserli-

serlichen Gebäude worden, und Francisci Richardi Kayserlichen Cammer-Herrens, der gleichwie sein Bruder seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet hat. Vorgedachter *Michael Johannes* war Kayserlicher Cammerherr und Obrister zu Pferde, wie auch obrister Land-Jägermeister in Unter-Oesterreich, und des Churfürstens zu Cölln Cammer-Herr; er starb Anno 1646. und hinterließ von seiner Gemahlin einer Fürstin von Eggenberg Michael Johannen Kayserlichen Cämmerer und Land-Rechts Beysitzer in Mähren, der von seiner Gemahlin einer Fürstin von Lichtenstein ein Vater worden, *Michaelis Johannis III.* Kaysers Caroli VI. Favoritens, geheimbden Raths, Obristen-Stallmeisters, Cammer-Herrens, Grande d'Espagne und Ritters vom güldenen Vließ, welcher obgedachter maassen des H. R. Reichs Erb-Schencken-Amt erhalten; und Michael Hermanns Herrns auf Jabelwitz, Kayserlichen Cammer-Herrns und Land-Rechts Beysitzers in Mähren.

Von Eustachio des vorgedachten Christophori Bruder stammet die so genannte *Eustachi*sche Linie ab. Derselbe besaß Zizersdorff, Kirchsteten, Carlsspach und Walterskirchen, und starb als Kayserlicher Rath. Sein Sohn Johannes Kayserlicher Kriegs-Rath und Obrister, wurde ein Vater *Eustachii Rudolphi* und *Johannis Eustachii*, dieser war Kayserlicher Cammer-Herr und der verwittibten Kayserin Eleonoræ Stallmeister, und hat einen Sohn Johann Leopoldum hinterlassen: *Eustachius Rudolphus* wurde Kayserlicher Ober-Kriegs-Commissarius in Ungarn und ein Vater *Maximiliani Sigismundi*, Canonici zu Ollamitz, und *Maximiliani Rudolphi* Spanischen Obristens. Von deßen Söhnen ist Johann Joachim als Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr und der Nieder-Oesterreichischen Landschafft Mänhardtsberg Ober-Commissarius An. 1702. verstorben. Im 1717ten Jahre ward Frau Antonia Gräfin von Althann zur Obristin des Fürstl. Stiffts Himmelpforten erwehlet. *Bucel. Stemmat. Tom. IV. p. 8. Speneri Hist. Insign. p. 377.*

Altmannshausen, vor Zeiten Altenhausen.

Diese alte adeliche Familie floriret in Schwaben und wird Johann von Altenhausen von *Spangenb.* im Adelsp. *P. II.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche die Stadt Wien An. 1529. wieder die Türcken defendiren helffen. Maximilianus Frantz war An. 1713. Ausschuß der Ritterschafft im Hegow in Schwaben.

Altmannshofen.

Dieses alten adelichen Geschlechts in Meissen Stammhauß, Altmannshofen liegt in Schwaben, allwo es auch vor Zeiten floriret hat, wie in *Crusii Annal. Svev. P. III. p. 73.* zu lesen, woselbst zugleich Henricus von Altmannshofen ums Jahr 1250. angeführet, und Ursula von Altmannshofen von *Bucelino in Germ. S. p. 160.* unter die Aebtißinnen des Closters Katz An. 1468. gezehlet wird. Aus Schwaben ist diese vornehme Familie mit Bertholdo von Altmannshofen zu Churfürsts Friderici Sapientis Zeiten in Meissen gekommen, als welcher an dessen Hofe Ober-Schencke gewesen, und ein Vater Bertholdi II. worden, welcher die Güter Cornichau, Zirla und

Zollwitz im Amte Colditz auf sein Geschlecht gebracht. Dessen Enckel Hanß der ums Jahr 1650. gelebet, hat seinen Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet, und war einer von Altmannshofen zu Comichau in diesem 1718ten Jahre Königl. Pohlnischer und Chur-Sächßischer Forstmeister. *Knaut prodr. Misn. MS.*

Alvensleben, Alsleben.

Diese ansehnliche adeliche Familie hat vor Zeiten den Gräflichen Character geführet, und wird dessen Genealogie von den meisten Scribenten von Alvone angefangen, der Anno 777. nebst andern Sächßischen Herren zu Paderborn die H. Tauffe empfangen, das Schloß Alvensleben im Hertzogthum Magdeburg, (wobey heut zu Tage ein Flecken lieget, so ein Amt und beydes den Nahmen Alvensleben hat) erbauet, und Kayser Carolo M. in unterschiedenen Kriegs-Zügen, sonderlich An. 800. in Italien gedienet. Dessen Sohn Busso blieb An. 827. im Zuge Kaysers Ludovici Pii wider die Dänen. Seine Nachkommen haben meistens als berühmte Kriegs Obristen in den Treffen und Heer-Zügen ihr Leben geendiget, wie in unten benannten Autoribus zu lesen. Albrecht, war der letzte so den Gräflichen Titul führete. Er ward An. 1253. im Kriege der Marg-Grafen zu Brandenburg wider den Ertz-Bischoff zu Magdeburg und Bischoff zu Halberstadt erschlagen, und die Grafschafft Alvensleben grösten Theils dem Ertz-Stiffte incorporirt. Seine beyde hinterlassene Söhne Busso und Gebhard führeten den Adel-Stand, jedoch behielten sie das alte Wappen; des letzteren Nachkommen sind abgestorben, von welchen Ludolph und Friedrich Erb-Schencken des Ertz-Stiffts Magdeburg und Friedrich Heermeister des Johanniter Ordens An. 1303. gewesen. Busso war ein Vater *Gervasii* und **Gumbrechts.**

Gervasius ward ein Urheber der noch florirenden **Weissen oder Gardelegischen Linie**, von welcher sonderlich berühmt, Busso der An. 1424. als Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonneburg verstorben. Noch einer dieses Nahmens, der als Bischoff zu Havelberg Anno 1552. verstorben; Gebhard Dom-Probst zu Brandenburg Churfürst Joachimi I. zu Brandenburg Gesandter nach Rom, zu dem Lateranischen Concilio, auch des Cardinals und Ertz-Bischoffs Alberti Rath und darauf Gesandter nach Rom, wie auch Stadthalter im Ertz-Stifft Magdeburg. Ludolph, der An. 1529. in der belagerten Stadt Wien und in Churf. Joachimi II. zu Brandenb. Krieges-Zuge wider die Türcken gedienet; er ward Hauptmann zu Saltzwedel und starb An. 1562.

Gumprecht der andere Sohn des obgedachten Bussonis und Bruder Gervasii, wurde Stiffter der noch florirenden **schwartzen oder Calbischen Linie**, die sich in unterschiedene Neben-Aeste vertheilet. Er war Erb-Truchses und Ober-Hauptmann des Stiffts Halberstadt und starb Anno 1323. Sein Sohn Albrecht starb An. 1365. als Chur-Brandenburgischer Hauptmann in der alten Marck, Rath und Kriegs-Obrister und Erb-Drost des Stiffts Halberstadt. Er hinterließ 2. Söhne Gebharden und Albrechten. Jener war Erb-Marschall der Chur- und Marck-Brandenburg und Hauptmann der alten

Marck

Marck und Erb-Drost des Stiffts Halberstadt. Seine 3. Söhne giengen ohne Erben ab, und fiel also das Erb-Marschallen Amt ums Jahr 1416. von dieser Familie weg. Albrecht ein Bruder des vorgedachten Gebhardi, starb An. 1401. als Ober-Hauptmann des Stiffts Halberstadt. Er war ein Groß-Vater Ludolphs, welcher Bussonem, (der Anno 1496. als Bischoff zu Havelberg verstorben,) und Gebharden zeugete; dieser ist ein Stamm-Vater aller noch heut zu Tage lebenden der schwartzen Linie von Alvensleben. Er starb An. 1541. als Chur-Brandenburgischer Rath und Hauptmann der alten Marck und als Ertz-Bischöfflicher Magdeburgischer Hauptmann zu Wollmirstädt, und hinterließ *Ludolphum* und *Joachimum*, davon jeglicher eine eigene Neben-Linie stifftete.

Ludolph war zuletzt des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg Premier-Ministre, Hoffmeister und geheimder Rath; er starb An. 1596. und ward ein An-Herr der Neu-Gatterslebischen und Hundisburgischen Häuser, indem er 2. Söhne Gebhardum und Ludolphen nach sich ließ, welcher letztere den Hundisburgischen Ast propagirte, der aber An. 1690. wiederum verloschen. Gebhard Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, pflantzte in seinen Söhnen den Neu-Gatterslebischen Ast fort, von welchen Söhnen insonderheit zu mercken, Gebhard der Jüngere; er starb An. 1627. als Chur-Brandenburgischer Hauptmann der Aemter Cotbus und Peitz, und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher des Hertzogs Augusti zu Sachsen und Administratoris zu Magdeburg geheimder Rath und Hauptmann zu Giebichenstein worden. Er resignirte aber, und schlug auch die ihnen anderwerts unterschiedliche angetragene Königliche und Churfürstliche Bedienungen aus. Er legte sich mit ungemeinen Fleiß auf die Historie und Genealogie, und schrieb hievon etliche Volumina mit eigener Hand. Bey seinem An. 1681. erfolgten Tode hinterließ er Johann Friedrichen, der erst Fürstlicher Braunschweigischer und hernach Königlich Preußischer geheimder Rath worden, derselbe hat seinen Sitz auf dem schönen Schlosse Hundisburg, und die sehr vortreffliche Bibliothec seines seeligen Herrn Vaters, worinn eine grosse Anzahl und theils sehr rare *MS.* anzutreffen, ererbet. Und Carl *Augustum* der Ao. 1697. als Chur-Braunschweigischer Rath und Hoffmeister verstorben.

Joachimus ein Sohn des vorgedachten Gebhardi und Bruder Ludolphi wurde ein Ahn-Herr der Neu Calbischen und Erxlebischen Neben-Linien. Er war ein gelehrter Mann und Stiffter der Alvenslebischen Geschlechts-Bibliothec; er starb Anno 1588. als Chur-Brandenburgischer und Braunschweigischer Rath. Von seinen Söhnen sind Ludolph und Gebhard Johann zu mercken. Jener setzte die Neu-Calbische Neben-Linie fort, und starb An. 1610. als Rath und Hoffmeister des Bischoffs zu Halberstadt. Sein Sohn Busso gieng An. 1654. als ein gelehrter und um die Alt-Märckische Landschafft wohl meritirter Mann mit Tode ab. Von seinen Söhnen war Levin Ludolph Hoffmeister des Braunschweig-Wolffenbüttelischen Erb-Printzens Augusti Willhelmi; er starb An. 1702. mit Hinterlassung 2.

Söhne als Director der Alt-Märckischen Ritterschafft. Aus dieser Linie stammet auch Werner Odomar, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Ludolphi her, der nach Anfange dieses Seculi als Fürstl. Würtenbergischer General Adjutant und Obrist Lieutenant gelebet, An. 1714. aber als Chur-Sächsischer Obrister der Ritter-Pferde, zu Roda in Thüringen 47. Jahr alt ohne Erben verstorben. Von seinen Brüdern florirte noch An. 1716. Joachim Ludolph zu Calbe, und Bodo, Dietrich zu Coßwig in Anhältischen, und hatten mänliche Erben; **Gebhart Johann** ein Sohn des vorgedachten Joachimi und Bruder Ludolphi, richtete durch seine Posterität, die noch itzt florirende Erxlebische Neben-Linie auf. Sein Enckel gleiches Nahmens starb Anno 1700. als Königlicher Preußischer Ober-Steuer-Director und Land-Rath im Hertzogthum Magdeburg. *Cyriacus* **Edwig** in Descript. fam. ab **Alvensleben**; *Peccen*steins Theatr. Albenslebian. **Marcus Wagner vom Ursprung derer von Alvensleben; Christoph Enzelt** de fam. Alvenslebiana. *VVismanni Orat. in fun. Ludolphi ab* **Alvensleben. Seiferts Ahnen-Tafel.** *P. I. II.*

Amelunxen.

Eine alte adeliche Familie in Nieder-Sachsen, deren Stammhauß Amelunxen unweit Eimbecke im Braunschweigischen gelegen, auch ist ein Rittergut Amelunxborn nicht weit davon schon im XII. Sec. zu einem Cistercienser Closter gemacht worden, davon diese Familie die Erb-Vogtey besessen, biß es wieder eingegangen. Eberhard von Amelunxen auf Amelunxen, der ums Jahr 1480. floriret, wurde ein Vater Moritzens von und auf Amelunxen, Drostens zu Steinheim, deßen Enckel Schwert Lutter von Amelunxen auf Amelunxen, Hoch-Fürstlicher Hollstein-Schaumburgischer geheimder Rath gewesen. Christoph von Amelunxen wird in **Spangenbergs Adel-Spiegel** *Part. II.* unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1560. gezehlet, unter welche Zeit auch Hermann von Amelunxen auf Grünningen und Grißmel Erb-Herr, J. U. Licentiatus wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt gewesen, wie solches ebenfals erwehnter **Spangenberg** aufgezeichnet. Friedrich von Amelunxen hat von seiner Familie ein Chronicon geschrieben. Ein Hessen-Casselischer Rittmeister von Amelunxen ward An. 1715. zu Cassel von seinem Lieutenant erstochen. **Königs** *Tab. Geneal.* **die von Crosick aus dem Hause Qveis.**

Ampringen.

Dieses Freyherrliche Geschlecht hat sein Stammhauß, Schloß und Städtlein Ampringen in Brisgau gelegen. Wie Graff *Brandis* **im Tyrol. Ehren-Kräntzlein** *P. II. p. 40.* meldet, hat es sich schon An. 1296. zu Uttenheim in Taufers wohnhafft gemacht, und ist um selbige Zeit Cuntz Ampringer ein Erb-Bedienter der mächtigen Herrn von Taussers gewesen; dessen Nachkommen aber sind in Tyrol wieder erloschen. Von der Brisgauischen Haupt-Linie starb An. 1684. im 66. Jahre seines Alters Johann Caspar von Ampringen Groß-Teutschmeister und Obrister Hauptmann in Schlesien, wie auch Fürst zu Freudenthal. An. 1712. lebte

lebte Franciscus Hartmann Ludewig Freyherr von Ampringen Herr von Wasserburg, als Domherr zu Basel. *Lycæ* Schles. *Chron.*

Amstädt.

Ist eine alte Oesterreichische Familie, von welcher Christoph und Johann nach Spangenbergs Bericht An. 1529. die Stadt Wien wider die Türcken defendiren helffen, Im XVII. Seculo hat sie sich in Francken unweit Coburg niedergelassen, und die Güter Helldritt und Rudolphs-Dorff angekaufft. *Hönns Cob. Chron. p. 105.* Spang. Adelsp. *P. II.*

Andlau, Andlow.

Diese uhralte adeliche Familie im Elsaß soll aus Rom bey damahligen Unruhen in Italien mit den teutschen Kaysern dahin gekommen seyn, und das Schloß Andlow, wobey Anno 887. die Kayserin Richardis eine Abtey gestifftet, erbauet haben. Sie wird unter die so genannte 4. Erb-Ritter des Röm. Reichs gezehlet, wie auch unter die Thurniers-Genossen An. 996. zu Braunschweig und An. 1080. zu Augspurg mit aufgezeichnet gefunden. Günther von Andlau wurde Anno 1141. Abt zu S. Blasii. Rudolph von Andlau war Vitzdom des Bißthums Straßburg, und unternahm sich Anno 1338. der Regierung, als Bischoff Berchtold gefangen wurde. Heinrich, Diepold und Peter sind An. 1368. in der Sempacher Schlacht geblieben. Schwartz Rudolph von Andlau florirte An. 1393. als des Straßburgischen Bischoffs, Friedrichs von Blanckenheim, Rath und Hofmeister. Matthäus von Andlau war An. 1448. Abt zu Murbach. George von Andlau, Dom-Probst zu Basel, Probst zu Lutembach, der geistlichen Rechte Doctor, wurde der erste Rector zu Basel An. 1460. und starb den 6ten Martii An. 1466. Aus diesem Geschlechte waren auch Peter von Andlau, insgemein Petrus de Andlo genannt, Canonicus zu Colmar und decretorum Doctor. Er schrieb An. 1460. wie er selbst in dem letzten Capitel bezeuget, 2. Bücher de imperio romano, Regis & Augusti creatione, inauguratione, administratione & officio, juribus, ritibus & ceremoniis Electorum aliisque imperii partibus; welche er dem Kayser Friderico III. dedicirte; Johann von Andlau brachte sich im Kriege ein grosses Ansehen, und durch seine Klugheit und Gerechtigkeit die Gnade Kaysers Ferdinandi I. zu wege, welcher ihn zu seinem Rath in den Nieder-Oesterreichischen Landen annahm. Er war der Aelteste seines Geschlechts, Erb-Ritter des Reichs und starb An. 1558. zu Ensisheim im 60sten Jahr seines Alters mit Hinterlassung etlicher Söhne. Arbogast von Andlau ward An. 1607. Groß-Prior des Malteser Ordens von Deutschland. Von dieser Familie soll die von Berckheim abstammen, siehe Berckheim.

Andrian.

Von diesem alten adelichen Hause in Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß es sich vor Zeiten Murentheiner von Andrian geschrieben, und bey den damahligen berühmten Grafen von Taufers Erb-bedient gewesen. Mazelmus von Andrian, genannt Morandinus, hat ums Jahr 1200. floriret. Eghard Murentheiner von Andrian hat Henrici de Werburgs Tochter geheyrathet, und An. 1323. die halbe Veste

Wer-

Werburg durch Kauff an sich gebracht. Deßen Nachkommen haben die andere Helffte auch erhalten, und soll dieses Schloß noch heut zu Tage dieser Familie gehören. Elisabeth von Andrian war. An. 1621. Aebtißin zu Sonnenberg An. 1670. haben 2. Brüder, Johann Sebastian und Frantz Siegmund, wie auch Johann George und Erasinus ebenfals Gebrüder, gelebet, und ihr Geschlecht fortgepflantzet. *Brandis Tyr.* Ehrenkr. *Bucelini Stemmat. Germ. P. IV.*

Annenberg.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Tyrol, von welcher Graff *Brandis* meldet, daß sie vor 600. Jahren aus Meissen oder aus Hessen dahin gekommen, und wird sie schon An. 1165. mit Ernsten von Annenberg unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet. An. 1270. hat sich Conrad von Annenberg de Turi oder vom Thurn zu Meran und Partschnis genennet. Heinrich war Anno 1315. Lands-Hauptmann an der Etsch, und hat das Schloß Annenberg in Tyrol an sich gebracht. Parcifal war An. 1456. Lands-Hauptmann an der Etsch. An. 1604. erlangete Matthäus den freyherrlichen Titul und zeugete Johann Georgen, welcher sein Geschlecht mit 2. Söhnen, Christian und Leopoldo, fortgepflantzet hat. *Brandis Tyr.* Ehrenkräntzl. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Wie Seifert in der Ahnen-Taffel der Freyherren von Füeger setzet, soll diese Familie An. 1695. abgestorben seyn, so aber vielleicht nur von der branche zu Dornsperg mag zu verstehen seyn.

Anweil.

Von diesem uhralten adelichen Hause in Schwaben, setzet *Bucelinus* zu erst Hartmannen, welcher An. 1042. im Thurnier zu Hall zum Voigt desselben erwehlet worden. Nachgehends hat Marquard, als Ober-Hoff-Marschall Kaysers Henrici VI. An. 1194. floriret. Johann Heinrich wird An. 1198. als Wappen-König auf dem Thurnier zu Nürnberg angeführet. Johann Albert ist im 14. Sec. Marggräfflicher Badischer Hoff-Marschall, und dessen Schwester Verena Aebtißin zu Münsterlingen bey Costnitz gewesen. Von des ersteren Nachkommen hat Daniel zu Anfang des vorigen Seculi sein Geschlecht mit 5. Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. II.*

Apenburg.

Eine uhralte adeliche Familie in der Marck Brandenburg, von welcher *Angelus* in der Märck. *Chron. p. 36.* meldet, daß sie An. 926. nebst andern adelichen Familien in die Marck gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Es scheinet auch, daß sie das Schloß und Städtlein Apenburg in der alten Marck zwischen Gardelegen und Soltwedel gelegen zu ihren Sitz erbauet, und nachgehends ein Closter daselbst gestifftet, so seit der Reformation eingegangen, wie denn auch schon vor langen Zeiten das Schloß Apenburg an die von der Schulenburg soll gekommen seyn. *Micrælius* in seinem Pommerlande zehlet diese adeliche Familie unter die Vornehmste in Pommern, allwo sie im Stettinischen ihre Güter hat, und führet Casparn von Apenburg an, der mit dem Pommerischen Hertzoge Bogislao X. auf der Reise zum H. Grabe gewesen.

Apf-

Apffalter.

Von diesem alten adelichen und nunmehro freyherrlichen Geschlecht im Hertzogthum Crain, meldet *D.* Schönleben, daß es schon zu Anfang des XI. Seculi daselbst in Flor, und von demselben nachgehends Johann Anno 1165. mit Hertzog Heinrichen in Kärnten auf den Thurnier zu Zürch gewesen. Görge hat An. 1435. in Laybach das Commando geführet, als es von dem Grafen von Cilley und Ertzhertzoge Albrechten vergebens belagert wurde. Hans Kayserlicher Kriegs-Rath und Unter-Feld-Marschall, hat sich in dem Türcken-Kriege, und sonderlich An. 1529. in der Wienerischen Belagerung wohl verhalten. An. 1706. haben Franciscus, Henricus, Carolus, Johannes, Augustinus &c. das Geschlecht unterhalten. *Stemmat. Tom. I.*

Arco, Arch.

Ein gräfliches Geschlechte in Bäyern und den Oesterreichischen Erb-Landen, welches nach einhelligen Bericht der Scribenten von den ehemaligen Grafen von Bogen herstammet. Denn es hat Fridericus, Graf von Bogen, um das Jahr 1175. das Schloß und die Stadt Arco oder Arch in Tyrol erbauet und sich davon genennet; welches Schloß samt dessen Zubehörung nachgehends von Kayser Sigismundo An. 1413. zu einer Grafschafft gemacht worden, obwohl Albertus von Arco schon um das Jahr 1221. den gräflichen Titul von dem Kayser erhalten. Franciscus von Arco war An. 1453. Hertzog der Republic Siena und zeugete 2. Söhne: (1.) Andreas ist Kaysers Maximiliani I. Abgesandter an unterschiedenen Höfen, und (2.) Odoricus Kayserl. geheimder Rath gewesen. Des letztern Sohn Nicolaus, war ein guter Philosophus und Poet; er starb An. 1546. und hinterließ unter andern Söhnen Maximilianum und Johann Baptistam, davon jener Käyserl. Abgesandter an die Ottomanische Pforte; dieser aber Kayserl. General in Ungarn gewesen. Philipp Kayserl. General, wurde An. 1704. enthauptet, weil er die Vestung Brisach Jahres vorher an die Frantzosen übergeben. Dessen Leben ist in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Viciguera florirte An. 1712. als Kayserlicher geheimder Rath, zu welcher Zeit einer aus diesem Geschlecht Chur-Bayrischer General Feld-Marschall und Commendant in Antwerpen gewesen. An. 1716. war ein Graf Arco Käyserl. General und Commendant zu Ollmütz in Mähren, und An. 1717. starb eine Gräfin von Arco zu Paris, welche eine Mutter des bekannten Ritters von Bayern gewesen. *Brandis Tyrol.* Ehrenkr. *Luca* Grafen-Saal *p. 588. VVigulei Hunds Bayer.* Stamm-Buch.

Arnim, Arnheim.

Diese uhralte adeliche Familie ist nach *Angeli* Bericht An. 926. in die Marck-Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich nachgehends auch in Pommern und in Meissen, wie auch heut zu Tage in der Ober- und Nieder-Lausitz ausgebreitet. Eridagus ist An. 988. von Bennone Hertzoge zu Sachsen aus der Dänen Hände errettet worden, welche ihn im Lande Hadeln gefangen hatten, wie *Angelus* in der Holst. Adel. *Chron. p. 62.* meldet. Einer von Arnim auf Scibitz hat An. 1197. dem Thurnier zu Nürnberg

berg mit beygewohnet, wie *Pastorius in Franconia rediviva* anführet. Joachim war An. 1544. Heermeister zu Sonneburg. Leopold starb An. 1582. nachdem er bey 5. Churfürsten Rath gewesen. Um selbige Zeit lebte Bernd, Chur-Brandenburgischer Hof-Marschall. In dem 30jährigen Kriege war der Chur-Sächsische General Lieutenant, Johann George von Arnim, berühmt. Siehe unser **Helden** *Lexicon p. 89.* An. 1668. lebte Wolff Christoph Chur-Sächsis. geheimder und Kriegs-Rath, General Lieutenant von der Infanterie, Cammer-Herr, Obrister und Ober-Commendant der Vestungen Pleißenburg und Wittenberg auch Amts-Hauptmann zu Grimme und Leipzig. Sein oberälter Vater Henning hat Biesenthal, der Großvater Claus aber hat Zlechar und Meurow im Sächßischen Chur-Creyse besessen. Er selbst aber besaß Pretzsch und wurde ein Vater Christoph Julii auf Döben, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächßis. Obristens, und Johann Christians, Chur-Sächßischen Hoff-Richters zu Wittenberg, welcher das Städtlein, Schloß und Herrschafft Pretzsch an der Elbe, ums Jahr 1690. gegen die Chur-Sächßische Amts-Verwaltung Nauensorge unweit Mitweide gelegen, vertauschet. George Abraham, Königl. Preußis. General Lieutenant von der Infanterie, commandirender General der Preußischen Völcker in Italien, Amts-Hauptmann zu Gröningen und Commendant zu Berlin, starb Anno 1712. Bernd Friedrich war in selbigen Jahre Preuß. Obrist Lieutenant von der Granadier Garde, George Detlev florirte damals als Preußis. Cammer-Juncker und Land-Voigt in der Ucker-Marck, Jacob Vincenz aber war als Cammer-Juncker und Hauptmann bekannt, *Ang.* **Märck.** *Chron.* **Müll.** *Annal. Sax. Grosser.* **Lausitz. Merckw.**

Arnstädt.

Dieses uhralte adeliche Hauß in Meissen, hat schon im XIV. Seculo in Thüringen und auch schon vorhero im Anhältischen floriret. Den Ursprung soll es aus der Marck-Brandenburg haben. Walther von Arnstädt wird in einem Kauffbriefe de Anno 1159. darinn der Abt zu Ballenstedt denen Flämingen 2. Wendische Dörffer verkaufft, als Zeuge mit benennet, wie in *D. Becmanns Access. Hist. Anhalt. p. 607.* zu sehen. Heinrich von Arnstädt wird An. 1315. in dem Kauff-Brieffe, welchen Land-Graf Friedrich von Bussone von Labdaburg wegen des erkaufften einen Viertels der Stadt Jena erhalten, als Zeuge mit angeführet: wie in *Bayeri Geographo Jenensi p. 279.* zu sehen. Heinrich, war Anno 1492. nebst andern von Adel mit Hertzog Heinrichen von Braunschweig in der Belagerung der Stadt Braunschweig. Albrecht blieb An. 1550. in der Belagerung Magdeburg. Henning auf Alstedt und Niederreblingen, Schwartzburgischer Rath wurde An. 1564 von Hertzo. Johann Friedrich dem Mittlern zu Sachsen bey Erobe-rung des Schlosses Leutenberg gefangen, aber auf Kayserlichen Befehl wieder loß gelassen: wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. **Seifried** nennet ihn Dom-Voigt und weltlichen Richter zu Magdeburg. Sein Enckel Hieronymus auf Ordorff Dom-Herr und Vice-Dom zu Halberstadt, wurde ein Vater Erasmi Christiani auf Ordorff

dorff und Bardeleben, Dom-Dechantens zu Magdeburg, der Collegiat-Stiffter daselbst, Probstens und Schatz-Meisters; von dessen Söhnen ist Jobst Friedrich An. 1711. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächßischer Geheimder Kriegs-Rath und General Lieutenant verstorben; Hieronymus Caspar auf Ordorff ist Obrister-Wachtmeister; Ludewig Brand Obriste Lieutenant; Moritz Heinrich Hauptmann in Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächßischen Diensten; Adam Rudolph Siegmund aber Fürstlicher Heßischer Obrist Lieutenant und General Adjutante worden. **Seiferts Ahnen-Tafel derer von Arnstädt.**

Artzt oder de Arso.

Dieser Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Hauß Artzt lieget daselbst. Wie Graf *Brandis* berichtet, hat sie schon vor uhralten Zeiten den Grafen-Stand geführet, wie denn Ao. 1007. Himmeltrudis eine Gräfin von Artz, des Parcisals von Caldas Gemahlin gewesen, Nicolaus von Artzt hat Ao. 1320. die Schenckung des Schlosses Artzt vom Landes-Herrn bestätiget bekommen; Von Johanne Grafen von Artzt, der ein natürlicher Sohn eines Grafen von Artzt gewesen seyn soll, wird gemeldet, daß er Ao. 1562. als der Liefländischen Schlösser **Helmet, Karkus, Ermis,** und **Tricaten** Commendant, selbige dem Rußischen Czaar unter gewisse Bedingungen überlassen wollen, der Anschlag aber entdecket, und er deßwegen enthäuptet worden. Ao. 1648. hat der Kayser diesem Geschlechte die Gräfliche Würde von neuem bestätigt. Johann Emanuel war Ao. 1700. Kayserl. Cammer-Herr.

Sonsten hat eine Adeliche Familie von Artzt, in dem Breßlauischen Fürstenthum in Schlesien vormals floriret. *Brandis* **Tyrol. Ehrenkräntzl.** *Luca* Schles. *Chron.* **Muscovit. Geschichts-Cal.** *p. 25.*

Aschhausen.

Von diesem alten Adelichen Geschlecht in Francken, meldet *Pastorius in Francon. rediv.* daß es Ao. 1197. zu Nürnberg dem Thurnier mit beygewohnet. Deren Stamm-Schloß, Aschhausen, aber ist im Stiffte Würtzburg gelegen. Willhelm florirte um das Jahr 1288. Johann Gottfried ist Bischoff zu Bamberg und Würtzburg gewesen, und Ao. 1622. im 47. Jahr seines Alters verstorben. **Hübner** nennet ihn zugleich einen Cardinal. Um das Jahr 1650. lebten Johann Bernhard, Veit Gottfried Domdechant zu Würtzburg, und Philipp Gottfried, der sich mit einer Vögtin von Saltzburg vermählet, und sein Geschlecht fortgepflantzet hat. *Bucelini German. Sacr.*

Aspermont. (Flug von)

Diese Adeliche Familie in Graubündten, allwo sie im Stiffte Chur das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, ist zu unterscheiden von den Grafen von *Aspermont* zu Reckheim, welche ihre unmittelbahre Reichs-Güter im Westphälischen Creysse, und auf denen Reichs- und Creyß-Tägen Sitz und Stimme haben, und also hieher nicht gehören, sonsten aber ihren Ursprung aus Lothringen her führen, allwo ihr Stamm-Hauß und dazu gehörige Graffschafft Aspermont unweit Metz gelegen, deren Geschlechts-Beschreibung ist in **Imhoffs** *Notitia Procerum imperii;* und

und in *Speneri Historia Insignium &c.* weitläufftig zu finden; auch hat einer, Nahmens *Holazackerus*, ein besonderes Werck davon geschrieben, des berühmten Kayserlichen Generals Ferdinandi Goberti Grafens von Aspermont Leben und Thaten aber sind in unsern Historischen Helden-Lexico zu lesen. Die Flüge von Aspermont hingegen haben den Beynahmen von dem Schlosse und Herrschafft Aspermont, im Bistumb Chur gelegen, erhalten, auf welchem vor Alters Freyherren von Aspermont floriret haben, davon Schwackard vor andern bekañt; derselbe war Kaysers Friderici Barbarossæ geheimbder Rath, und wurde Ao. 1153. als dessen Gesandter an die Mayländer geschickt, als diese von denen zu Lodi wegen der an ihnen ausgeübten Tyranney waren verklaget worden. Er hatte dabey das Unglück, daß die Mayländer nicht nur das Kayserliche Creditiv-Schreiben zerrissen, und ihm vor die Füsse warffen, sondern auch gar Hand an ihn legten: Nachgehends ist gedachtes Schloß Aspermont Ao. 1272. an das Bißthum Chur verkauffet worden, und mögen bald darauf diese Freyherren abgestorben seyn. Wenn und auf was vor Art und Weise die Flüge dieses Schloß an sich gebracht, findet man nicht aufgezeichnet. Unterdessen werden sie unter den vornehmsten Adelichen Geschlechtern in selbigem Stifft gezehlet, und erhellet deren Ansehen schon daraus: daß Johannes Flug von Aspermont von Ao. 1601. biß 1627. und ein ander dieses Nahmens von Anno 1635. biß Ao. 1661. Bischöffe zu Chur gewesen. *Guleri* Rhätische *Chronic p. 130. 140.*

Aßeburg (von der)

Diese uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen und im Hertzogthum Magdeburg, stammet von dem Adelichen Geschlechte derer von Hagen ab, und wird Gebhard von Hagen zum Stamm-Vater gesetzet, welcher zuerst den Nahmen von der Asseburg angenommen, nachdem er das ehemahls sehr feste und nunmehro ruinirte Berg-Schloß Aßeburg, an dem Holtze Aße im Hertzogthum Wolffenbüttel gelegen, von dem Landes-Herrn erhalten, welches aber nachgehends Hertzog Albrecht von Braunschweig, nach einer drey-jährigen Belagerung zerstöret, weil die Familie von der Aßeburg zu dessen Affront, in ihrem Wappen einen Löwen, wie der Hertzog führete, und auf selbigen einen Wolff, der dem Braunschweigischen Löwen mit seinen Klauen nach den Ohren griff, setzen lassen. Von dessen Nachkommen war Jan oder Jonas Ertz Bischoff zu Bremen, von welchem Spangenberg im Adelsp. *P. II. p. 184.* meldet: daß sein Vater ein edler Ritter von der Aßeburg (Herr Hübner setzet, ein Ober-Officier, Bürger-Standes) seine Mutter aber aus Königl. Geblüte entsprossen gewesen. Er wird wegen seiner Erfahrenheit in der Theologia und in den Rechten sehr gelobet. Anfangs besaß er die Dom-Pröbstliche Würde zu Rotschild, hernach aber erhielt er das Bißthum Lunden in Schonen. Weil er, so wohl dem unordentlichen Leben der Dom-Herren, als dem Eingriff des Königs in die Bischöfflиche Güter, sich widersetzet, gerieth er deßwegen in eine zwey-jährige harte Gefangenschafft, woraus ihn seine Freunde heimlich erretteten. Hierauf

auf beschwerete er sich darüber beym Pabst, und erhielt das Ertz-Bißthum Riga, welches er aber durch einen Administrator verwalten ließ, endlich ward er Ao. 1307. Ertz-Bischoff zu Bremen, bekam aber, so wohl mit den Lüneburgischen Fürsten, als mit dem Dom-Capitel, Streitigkeiten, worüber er wiederum eine Gefangenschafft ausstehen muste, biß er zuletzt des Ertz-Bißthums verlustig ward, worauf er sich A. 1327. nach Avignon in Franckreich begeben, allwo er nach 20 Jahren verstorben. Burchard, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Gebhardi, war Fürstl. Braunschweig-Grubenhagischer Rath und Hof-Marschall; dessen Bruder, Eckbertus, war ein Groß-Vater Burchardi II. (beygenannt, der Gottes-Ritter) auf Wansleben, der Ao. 1370. gelebet, und vier Söhne gezeuget. Der erste, Bußo, zugenannt der Lange, brachte Anfurt Pfands-weise an sich, und hinterließ von seiner Gemahlin einer von Alvensleben Walbertum, so Ao. 1467. gelebet. Der andere Bernhard, so Anno 1448. Schermke ebenfalls Pfands-weise an sich gebracht, hatte zum Enckel Bernhardum den Reichen auf Falckenstein, welcher von seinem Diener aus dem Fenster gestürtzet worden. Der dritte Sohn war Curt, dieser hatte drey Söhne, Curt, Bernd und Busso. Des letzten Söhne sind erbloß abgangen, der mittlere, Bernd, zeugete Heinrichen, welcher nebst seinem Bruder, Hanß, Ao. 1494. das Gut Anfurt, und Ao. 1497. Schermcke, erblich erhalten. Dieser hatte von seiner Gemahlin, einer von Arnim, Bernharden auf Anfurt hinterlassen, welcher zwischen Chur-Brandenburg, und dem Ertz-Stiffte Magdeburg in einer Streit-Sache zum Schiedes-Richter erwehlet worden. Bernhard aber zeugete Heinrichen den Reichen, auf Falckenstein, Anfurt, Bayer-Naumburg, Schermcke, Wallhausen, Hindenburg und Egenstätt, so Ao. 1573. ohne Kinder gestorben. Curt, der erstere Sohn Curtens, und Bruder Berndens und Bussens, hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher vom Ertz-Bischoff Alberto zu Mayntz und Magdeburg, nach Rom A. 1520. abgeschicket worden; ferner Ludewigen auf Neuendorff und Peßkendorff, dessen Sohn, Johann, in dem Ungarischen Kriege zu Caschau Ao. 1596. als Obrister geblieben, nachdem er vier Söhne gezeuget gehabt, von welchen alle heut zu Tage florirende von der Aßeburg abstammen, und war von seinen Nachkommen derjenige Freyherr von Aßeburg, welcher Anno 1717. als Fürstl. Oßnabrüggischer Gesandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayserlichen Hofe sich befunden. Auch stammet von vorgedachten Obristen von der Aßeburg ab, Rosimunda Juliana, Fräulein von der Aßeburg, so Ao. 1672. gebohren worden; welche wegen der Offenbahrungen, so sie ihrer Meynung nach von GOtt gehabt, und wegen des daraus entstandenen Streits in der Lutherischen Kirche, bekannt ist; der Verlauff davon ist in D. Feustkings *Gynaeceo Fanatico* zu lesen.

Attimis.

Diese Gräfliche Familie floriret in den Oesterreichischen Erb-Landen, und wird Nicolaus von Attimis, der zu Anfang des XVI Seculi am Leben gewesen, beym *Bucelino in Stemmat. P. III.* zuerst aufgezeichnet gefunden. Derselbe

selbe war ein Groß-Vater Hieronymi, Kayserlichen Raths und Landes-Hauptmanns der Grafschafft Görtz. Dessen Sohn Jacobus, Freyherr von Attimis war des Kayserlichen Prinßen Ferdinandi II. Hofmeister, und zeugete Hermannen, der Ao. 1611. verstorben, und Jacobum hinterlassen, welcher zuerst die Gräfliche Würde auf sein Geschlecht gebracht hat. Ignatius, Graf von Attimis, war Kaysers Leopoldi Cammer-Herr, und Ignatius Maria dessen würcklicher geheimbder Rath. Hermann Matthias starb Ao. 1712. als Domdechant zu Passau, und Johann Willhelm war Ao. 1714. Inner Oesterreichischer Vice-Stadthalter. Anno 1717. florirte ein Graf von Attimis als Kayserl. Ober-Capitain der Grafschafften Lyka und Corbau.

Audrezki von Audresche.

Diese Adeliche Familie zehlet *Balbinus in Tab. Stemm. P. III.* unter die ansehnlichste in Böhmen, und führet zuerst Albertum Herrn in Wrautkau an, der ums Jahr 1540. gelebet. Nachgehends hat sich zu Anfang des vorigen Seculi Willhelm Audrezki wegen der Religions-Verfolgung in Meissen begeben, und ist am Chur-Sächsischen Hofe Truchßes worden; er ist aber Ao. 1662. im 77. Jahre seines Alters ohne männlichen Erben zu Dreßden verstorben. Joachim, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Alberti wurde ein Vater 1) *Georgii Borizovii*, der noch Ao. 1670. als Hauptmann des Leutmerizer Creysses florirer hat, und 2) Johann Jvans Herrns in Choriessan, Kayserlichen General-Majors; beyde haben ihren Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet.

Auer.

Diese alte Adeliche Familie hat sich im vorigen Seculo aus Oesterreich in Francken begeben, und unweit Coburg das Gut Hohnstein an sich gebracht, wie in *Hönns Coburg. Chron. pag. 105.* zu lesen: Ursprünglich kommet sie aus Tyrol, alwo auch das Stamm-Schloß Auer gelegen, (so hernach an die von Kühn gekommen,) und Matthäus Auer An. 1340. Bischoff zu Brixen gewesen. Nach der Zeit hat sich diese Familie aus Tyrol in Bayern und insonderheit bey Regenspurg niedergelassen, und wird Ernst von Auer An. 1411. unter die Bischöffe zu Gurck gezehlet. In folgenden Seculis hat sie sich in unterschiedene Häuser vertheilet, und sind in Bayern bekannt, die Auer von Bulach, die Auer von und zu Auer, die Auer von Winckel, sonst Gängenhoffen und Röhrenbach genannt, und die Auer von Güntzig und Herrenkirchen, davon sich einige zu Kaysers Maximiliani I. Zeiten in Oesterreich niedergelassen, die auch hernach den Bey-Nahmen von Premberg angenommen. Christoph Auer von Premberg ist Anno 1514. Land-Comtur des teutschen Ordens der Balleyen Oesterreich, Steyermarck rc. gewesen. Nach diesem hat sich diese Linie obgedachter maassen aus Oesterreich mit Johann Helmhardten, Herrn auf Hohnstein und Gunzig in Francken begeben. Derselbe war ein Uhr-Enckel Johann Georgens Kayserlichen Land-Raths und Lands-Verwesers, und ein Enckel George Wolffs Kayserlichen Raths und Oesterreichischen Land-Raths:

Sonsten befindet sich auch eine alte adeliche Familie von Auer in Preussen, davon

davon Johann ums Jahr 1653. Chur-Brandenburgischer Staats-Minister, George An. 1718. Königlicher Preußischer Geheimder- und Ober-Vormunds-Rath zu Svet, wie auch Amts-Hauptmann zu Löckenitz, und Casimir auf Piltzhöfen, Königlicher Preußischer Obrister von der Infanterie gewesen: Ob aber selbige von obiger vor alters abgestammet, kan man nicht sagen. *Wurmprands Collect. Hist. Geneal.* Hartknochs Preuß. *Brandis Tyrol.* Ehrenkr.

Auerochß.

Dieses alte adeliche Hauß floriret in Thüringen und in Hennebergischen, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha diplom.* mit Simon An. 1427. angefangen, der mit dem Schloß Opffershausen beliehen worden. Reinhard Auerochß ist des letzten Gefürsteten Grafens von Henneberg Hoff-Juncker gewesen, und meldet Müller *in Annal. Saxon.* von ihm, daß er nach dessen Absterben Ao. 1584. zu seiner Abfertigung 50. Fl. ein Pferd und seines Herrn Bildniß bekommen habe. Nachgehends führet erwehnter Müller Raphael Johann Auerochß als Fürstl. Sächs. Rittmeister An. 1651. an, der seinen Stamm fortgepflantzet; dessen Vater Caspar Werner ist Gräfflicher Isenburgischer Rath, Landes-Hauptmann und Hofmeister gewesen. In diesem 1718ten Jahre florirte einer aus diesem vornehmen Geschlechte als Fürstl. Heßischer General-Lieutenant.

Auerberg

Auerswalde.

Diese Adeliche Familie zehlet Knaut in *Prodr. Misnia* unter die älteste in Meissen, und ob man wohl von derselben beyden Scribenten weiter nichts aufgezeichnet findet, so zeuget doch von dessen Alterthum schon deren Stamm-Hauß, Auerswalde, unweit Chemnitz gelegen, so heut zu Tage denen von Schönberg gehöret, sonsten aber in alten Zeiten von diesem Geschlechte erbauet und besessen worden. Zu Anfang des vorigen Seculi war Euphrosina von Auerswalde mit Sebastian von Berbisdorff auf Malis Chur-Sächsischen Jägermeister verheyrathet, wie auf Königs Ahnen-Tafel derer von Berbisdorff zu sehen. Hanß Willhelm von Auerswalde hat Ao. 1696. das Ritter-Guth Alberode im Schönburgischen denen von Weissenbach verkauffet. In diesem 1718 Jahre florirten die von Auerswalde auch auf dem Ritter-Guthe Gebersbach im Amte Leißnig.

Auffsäß.

Diese uhralte Adeliche Familie in Francken besitzet das Unter-Erbschencken-Amt im Stiffte Bamberg, an statt des Königs in Böhmen. Ihr Stamm-Schloß Auffsäß, ist ums Jahr 1525. in dem grossen Bauren-Kriege zerstöret worden. Sie hat schon Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Albrecht und Conrad sind A. 1413. mit Burggraf Hansen zu Nürnberg auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Casparn von Auffsäß zehlet Spangenberg unter die Gelehrten von Adel ums Jahr 1556. Er hat zu Rom und in andern grossen Städten Italiens die berühmtesten Bibliothequen durchsehen. Friedrich ist Ao. 1621. Bischoff zu Bamberg worden. Im Ausgang des vorigen Seculi florirte einer dieses Geschlechts als des Fräncki-

schen Creyßes General-Feld-Marschall-Lieutenant, welcher auf seinen Stamm den Gräflichen Character gebracht, und Carl Siegmund von Außsäß, Herr auf Frauenfels und Neidenstein, war zur selbigen Zeit Dom-Dechant zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Bambergischer geheimder Rath und Stadthalter. *Pastorius in Franconia rediviv.*

Augezd.

Eine der ältesten Freyherrlichen Familien in dem Königreich Böhmen, von welcher *Balbinus* zuerst Johann Genlßeck von Augezd anführet, der zu Anfang des 16. Seculi gelebet. Dessen Uhr-Enckel Przibick, Herr in Brzeznick, ist Kayserlicher Rath, Beysitzer der Gerichte, wie auch Stadthalter in Böhmen gewesen, und hat das Jesuiter-Collegium zu Brzeznick gestifftet. Seines Bruders Sohn Przibick Frantz, war Hof- und Cammer-Gerichts-Beysitzer, und ein Groß-Vater Przibicks Wenceslai und Johannis Josephi, welcher letzte A. 1688. Kayserlicher Cammer-Herr gewesen. *Tab. Stemmat. P. IV.*

Augstin.

Diese Adeliche Familie in Pommern wird von *Micralio* unter die ältesten daselbst und unter die Schloß-gesessenen im Wolgastischen Fürstenthum gezehlet. Zuerst wird Heinrich von Augstin angeführet, welcher ums Jahr 1454. Hertzogs Wratislai IX. Rath gewesen. Hanß und Heinrich sind mit dem Hertzog Bogislao A. 1496. in das gelobte Land gezogen. Christoph hat um das Jahr 1636. das Amt eines Land-Raths in der Wolgastischen Regierung vertreten, und sein Geschlecht fortgepflantzet. Pommerl. *L. 6.*

Aulockh.

Diese Adeliche Familie in Schlesien hat ihr altes Stamm-Hauß Laubske im Oelßnischen Fürstenthum. Im vorigen Seculo waren bekannt Caspar von Aulock auf Pritzen und Altenhoff, der ums Jahr 1619. Landes-Aeltester des Oelßnischen Fürstenthums gewesen, und Hanß von Aulock auf Ellgutt, der eben diese Charge ums Jahr 1634. bekleidet. *Lucæ* Schles. *Chron.*

Aw. Ow.

Ein uhraltes Adeliches Geschlecht in Schwaben, welches Ao. 1681. in den Freyherren-Stand erhoben worden. Das Stamm-Schloß Au oder Ow ist nahe bey Horb gelegen, und hat Hanß Liesch davon den Nahmen angenommen. Ao. 1165. hat Richardus von Auwe dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Volckhard von Aw verkauffte Ao. 1291. seinen Hof zu Altorff im Schambucher Walde, der Stadt Bebenhausen, wie *Crusius* erzehlet. Wolff ist Anno 1413. auf dem Concilio zu Costnitz gewesen. Mit Bernhardo, genannt Bentz von Au, fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe dieser Familie an. Johann ist A. 1469. Johanniter-Meister oder Groß-Prior von Teutschland gewesen. Christoph war zu Anfang des 17. Seculi Probst zu Augspurg, und Johann Friedrich um das Jahr 1650. Director der Reichs-Ritterschafft in Schwaben am Neckar. Anno 1703. lebte Frantz Carl, Chur-Bayerischer Cammer-Herr und Obrist-Jägermeister. Johann Rudolph ward Ao. 1713. an des cassirten Herrn von Pyrcks Stelle, Kayserlicher Cammer-Gerichts-Assessor zu Wetzlar. Josephus Franciscus Xaverius, Herr in Fell und Allendorff, war Ao. 1712. Dom-Herr zu Regen-

Regenspurg. *Burgem.* vom Schwäbischen Reichs-Adel, *p. 346. Crusii Annal. Suev. Bucel. Stemmat. P. IV.*

Bucelinus zehlet eine Adel. Familie, Pinter von Aw unter die vornehmsten in Oesterreich, fänget deren Stam̃-Reihe mit Johann 1338. an, und führet selbige biß um die Mitte des vorigen Seculi aus, zu welcher Zeit ihrer 7. dieses Geschlechts floriret, es ist aber selbiges von obigen in Schwaben unterschieden, *Stemmat. P. III.*

Artleben.

Diese Adeliche Schlesische Familie theilet *Lucæ* in die Häuser Kaltenwasser, Reisicht und Langenwaldau, alle im Fürstenthum Liegnitz gelegen. Sie führet den Beynahmen *Magnus*, und war Christoph von Artleben *Magnus* genannt, zum Kaltenwasser Hertzogs Friderici zu Liegnitz und Brieg, Rath, und Ao. 1522. des Liegnitzischen Fürstenthums Landes-Hauptmann. Sebastian war Anno 1584. als des Wohlauischen Weich-Bildes Hof-Richter bekannt. Und Leonhard auf Langenwalde hat Anno 1598. das Schlesische Ritter-Recht beschrieben. Schles. *Chron. p. 1786.*

Sonsten zehlet auch erwehnter Lucæ eine Familie, Art, unter die Adelichen Geschlechter in Schlesien, sie ist aber von jener im Wappen unterschieden. Von selbiger war Wolff Ernst von Art zu Langenölß, als Fürstl. Liegnitzis. Hof-Cammer-Rath A. 1630. bekannt.

B.

Bach.

DJese uhralte Adel. Familie florirt im Coburgischen, allwo sie, nach Hönns (in seiner Coburg. Chron. *p. 105.*) Bericht, das Guth Neuhoff besitzet. George von Bach hat (wie erwehnter Hönn zugleich meldet,) Ao. 1019. denen Ritter-Spielen beygewohnet. Unter den Thurniers-Genossen Anno 1392. zu Schaffhausen werden auch der alte Heinrich von Bach, und der junge, Wolff vom Bach gezehlet. In nachfolgenden Zeiten findet man Wolffen aufgezeichnet, der Amtmann zu Querfurt gewesen, und Ao. 1531. von dem Churfürsten zu Mayntz an den Churfürsten zu Sachsen geschickt worden, davon in Seckendorffs *Hist. Luth. L. III. §. V.* zu lesen. Hanß hat Ao. 1586. als Chur-Sächsischer Obrister gelebet.

Sonsten sind Burcard, Ao. 1315. als Canonicus zu Augspurg, und Heinrich Ao. 1520. als Canonicus daselbst und Christoph Ulrich von Bach, als Oesterreichischer Gesandter zu Regenspurg Ao. 1655. bekannt gewesen. Ob sie aber zu vorgedachter Familie gehören, kan man nicht gewiß sagen.

Baden.

Ein altes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Elsaß, von welchem man zuerst Götzen von Baden aufgezeichnet findet, den *Münsterus* in seiner *Cosmogr. p. 538.* unter diejenige Ritter zehlet, welche Anno 1368. bey Sempach erschlagen worden; Adeberten von Baden zehlet er in dem Comitat des Marggrafens von Baden zu Röteln, als derselbe A. 1413. auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Heinrich hat sich Ao. 1480. auf dem Thurnier zu Heidelberg mit befunden. Frantz Benedict, Freyherr von Baden, florirte Ao. 1715. als Groß-Comtur des teutschen Ordens im Elsaß.

Balck.

Diese Adeliche Familie in Schlesien hat ihr Stamm-Hauß Golckowitz im Briegischen Fürstenthum. *Luca* führet nur Hanß Friedrichen von Balck auf Crambach an, der An. 1664. bekannt gewesen, Schles. *Chron. pag. 1786.*

Bandemer.

Eine Adeliche Familie, welche *Micralius* unter die ältesten in Pommern zehlet, allwo sie sich in die Häuser von Schönenwolde und von Rotten, wie auch von Sellesen, vertheilet. George ist Ao. 1440. Canonicus und Dom-Cantor zu Camin gewesen. Hanß hat nach Friedeborns in der Stettinischen Chronic. Bericht Ao. 1460. nebst andern von Adel im Nahmen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müssen. Moritz ist Anno 1608. als Hertzoglicher Jägermeister zu Stettin gestorben. Pommerland, *L. 6.*

Barbitz.

Diese Schlesische Familie führet den Gräflichen Character von Fernamont. Sie hat ihren Ursprung, wie *Luca* meldet, aus Italien, und ist mit Johann Frantzen von Barbitz, Erb-Herrn auf Barbet und Grafen von Fernamont in Schlesien gekommen. Derselbe hat sich im 30 jährigen Kriege als Kayserlicher Feld-Zeugmeister und Kriegs-Rath bekannt gemacht. Anno 1642. commandirte er in der Schlacht bey Leipzig die Infanterie, und ward von den Schweden gefangen. Nach seiner Loßlassung erhielt er das Gouvernement von Groß-Glogau in Schlesien, in welchem Fürstenthum er das Städtlein Schlawa an der Oder auf sein Geschlecht gebracht, und daselbst seinen Sitz genommen. Schles. *Chronic. Pufend.* Schwed. Kriegs-Gesch.

Barbo.

Diese Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain stammet aus Venedig her, allwo noch eine branche davon floriret, von dar hat sie sich theils in Histerreich niedergelassen, biß sie endlich sich auch in Crain ansäßig gemacht. Es ist daraus Pabst Paulus II. gebohren gewesen, welcher seinen Vetter, Marcum de Barbo zum Cardinal gemacht. Wie Daniel de Barbo Capitain zu Segna, Ao. 1603. den räuberischen Uscoquen beygestanden, und dahin gebracht, daß der Kayserliche General-Kriegs-Commissarius von Rabatta ermordet worden, ist in *Ricauts* Ottomann. Pforte *P. I.* zu lesen. Von der Crainerischen Linie war Johann Ao. 1514 Bischoff zu Biben. Bernhard wurde Anno 1614. Amts-Præsident. und Ao. 1619. Landes-Hauptmann in Crain. Johann George florirte Ao. 1634. als Kayserlicher Hauptmann zu Triest. Frantz Carl erhielt Ao. 1680. die Charge eines Amts-Præsidentens in Crain. *Valvasors* Ehre des Hertz. Crains.

Barby.

Diese Adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg und Nieder-Sachsen, zehlet *Angelus* in der Märck. *Chron. p. 39.* unter diejenige, welche A. 926. in die Marck Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Walter bauete Ao. 1213. nebst denen von Ammensleben die Unspurg im Stiffte Magdeburg, so aber bald darauf zerstöhret worden, wie in Spangenb. Mannsfeld. Chron. zu lesen. Wichmann wird Ao. 1263. als

als Zeuge in einem Diplomate, Bischoffs Volradi zu Halberstadt, angeführet, welches Diploma in Leuckfelds *Antiquit. Blanckenburgens.* zu lesen. Hanß war A. 1557. Stiffts-Hauptmann zu Halberstadt. Andreas starb Ao. 1559. als Bischoff zu Lübeck und Königl. Dänischer Deutscher Cantzler. George ist in dem Navarrischen Religions-Kriege von den Bauren erschlagen worden. Levin auf lsburg und Kalisch hat Ao. 1666. als Hertzogl. Magdeburgischer Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Calbe gelebet. Nachgehends ist er Chur-Brandenburgischer Legations-Rath, und ein Vater Levins des jüngern worden, der noch Ao. 1715. als Venetianischer Obrist-Lieutenant floriret hat.

Vorzeiten florirete ein Gräflich Geschlecht von Barby im Magdeburgischen, so Ao. 1659. abgestorben, und deren Grafschafft hierauf an das Hauß Sachsen gekommen, davon weitläufftig in *Lucæ* uhralten Grafen-Saal zu lesen. Es scheinet daß die Adeliche Familie von Barby mit itzt besagten Grafen einerley Ursprung gehabt, aber schon vor uhralten Zeiten sich von derselben abgetheilet habe, nachdem jene zur Gräflichen Dignität gelanget.

Bardenflete.

Von dieser uhralten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, meldet *Musbard*, daß deren Stamm-Schloß Bardenflete im Stedinger Lande gelegen sey. Zuerst wird Heinrich von Bardenflete angeführet, welcher Ao. 1119. nebst andern von Adel, dem Bremischen Ertz-Bischoff, Gerhard, gehuldiget. Johann florirte Ao. 1543. als Hertzoglicher Clevischer Hauptmann, und trat nachgehends in Ertz-Bischöfl. Bremische Dienste. Dessen Uhr-Enckel, Carl, Hertzoglicher Hannoverischer Stallmeister, wurde, da er nach Italien reisen wolte, von den Bauern in Tyrol erschossen. Von dessen Bruders Adonis Söhnen war Engelbert Ao. 1700. Schwedischer Amtmann zu Neuhauß, und Addo Conrad Obrist-Wachtmeister. *Musbardi Theatr. Nobil. Bremensis.*

Barfuß.

Dieses uhralte Adeliche, und nunmehro theils Gräfliche Hauß ist Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* meldet. Nachgehends hat es sich auch in Pommern ausgebreitet, und die Præsidenten-Stelle in dem Schöppen-Stuhl zu Stettin (welchen sie mit allen Nutzungen, Freyheiten und Gerechtigkeiten A. 1254. von den Hertzogen erblich erhalten) jederzeit mit einem aus ihren Mittel besetzet. Es ist aber diese Linie um die Mitte des 16. Seculi erloschen, und der gedachte Schöppen-Stuhl an die von Mußow gelanget, wie solches *Micrælius* erzehlet, und hinzu setzet, daß man dieses Geschlecht insgemein die Barfoten genennet. Von denen, so noch in der Marck floriren, war Bernd Heinrich auf Blanckenburg als Chur-Brandenburgischer Land-Rath; Johann George erster Graf von Barfuß aber als Königl. Preußischer General-Feld-Marschall, geheimbden Kriegs-Raths Ober-Præsident, Gouverneur zu Berlin, und Landes-Hauptmann der Grafschafft Ruppin und des Landes Bellin. A. 1704. in Ansehen. Von seinen Söhnen starb Graf Friedrich in diesem 1717ten Jahre in Ungarn im 23. Jahre seines Alters.

ters. Frantz Heinrich war Ao. 1712. Königlicher Preußischer Cammer-Juncker. Ao. 1714. ward einer von Barfuß Dänischer Admiral. *Ang. Marck. Chronic. pag. 39. Micrælii Pommerl. L. 3. p. 630.*

Barleben, Bardeleben.

Dieses adelichen Geschlechts im Magdeburgischen und Anhältischen Alterthum erhellet schon daraus, daß Burchard An. 1340. zum Bischoff zu Havelberg erwehlet worden. Deren Stamm-Hauß Bardeleben scheinet auch im Anhältischen gelegen zu seyn, denn es führet Becmann *P. IV. p. 527.* seiner Anhältischen Historie ein Diploma an, welches die Marg-Gräfin von Brandenburg Mechtildis und ihre Söhne Otto und Johann, ingleichen deren Vormund Graf Heinrich von Anhalt ausgehändiget, so *An. 1221.* zu Bardeleben datirt ist. Cuno von Bardeleben zog An. 1563. mit den Chur-fürsten zu Brandenburg auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Ernst Christian von Barleben oder Bardeleben, florirte Anno 1699. als Fürstl. Anhältischer Staats-Rath und Präsident, wie auch Land-Drost zu Jever. Hanß Christoph war An. 1710. Major von der Preußischen Granadier Garde zu Berlin, und Carl Friedrich im selbigen Jahre Königl. Preußischer Cammer-Juncker und Cornet bey der Garde du Corps.

Barnekow.

Diese adeliche Familie zehlet *Micrælius* in seiner Pommerischen *Chronic.* unter die ältesten daselbst, als welche ihre Güter in Rügen besitzet. Sie hat sich auch in Dennemarck und Norwegen ausgebreitet, und besaß sie noch gegen Ausgang des vorigen Seculi das Ritter-Gut Vidsköle in Schonen. Zuerst führet vor erwehnter *Micrælius* Dareslav Barnekow an, der An. 1372. an Hertzogs Bogislai V. in Pommern Hofe gewesen; Ums Jahr 1450. ist Raban Barnekow, Land-Voigt auf Rügen gewesen; er wurde von seinem Hertzoge auf dem Land-Tag nach Stralsund geschickt; daselbst aber von einem rebellirenden Bürgemeister aufs grausamste umgebracht. Es hat aber sein Sohn Jaroslaus seines Vaters Todt hernach dermassen gerochen, daß selbiger den Stralsundern weit über eine Tonne Goldes zu stehen gekommen, wie davon ausführlich bey gemeldtem *Micrælio* l. 3. c. 80. zu lesen. Erwehnter Jaroslaus, ist von den Pommerischen Hertzogen auf den Reichs-Tag nach Regenspurg in vielen wichtigen Angelegenheiten geschickt worden, auch sonsten in grossem Ansehen gewesen. Er hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Bartensleben.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Häuser in der Marck-Brandenburg und Nieder-Sachsen, es wird von den Scribenten insgemein von Bardone hergeleitet, der zu Zeiten Kaysers Caroli M. den Ritter-Stand erworben. Von Güntzel von Bartensleben wird einhelliglich gemeldet, daß er in Hertzog Heinrichs des Löwen zu Sachsen Krieges-Dienften wider die aufrührische Wenden sich wohl verhalten, und dahero zum Graf von Schwerin gemacht worden. Er trug zur Schlacht vor Demmin, da über dritte halb Tausent Wenden geblieben, nicht wenig bey. Mit gedachtem Hertzog

zog Heinrich zog er An. 1170. in das gelobte Land, und starb An. 1206. Von seinen 4. Söhnen, darunter Friedrich An. 1237. Bischoff zu Schwerin worden, hat Heinrich, Graf zu Schwerin das Geschlecht fortgepflantzet, dieser that ein Gelübde, ins gelobte Land zu reisen; damit nun unterdessen sein Land und Gemahlin in Sicherheit seyn möchten, vertrauete er solche dem König Waldemaro II. in Dennemarck an; Allein Waldemarus mißbrauchte die Gemahlin schändlich. Als nun der Grafe von Schwerin, aus dem gelobten Lande wieder zurück gekommen, stellete er sich, mit König Waldemaro gar wohl zufrieden zu seyn, kam zu selbigem auf eine Insul, welche einige Lytha nennen, und ohnweit der Insul Fühnen lieget, mit einem Schiffe, ritte mit ihm auf die Jagt, und machte also den König gantz sicher. Allein, nachdem er einsmahls ermüdet aus einer Schlacht zurücke kam, begab er sich in ein nicht weit von dem Hafen gelegenes Hauß, die Mahlzeit zu nehmen, als er sich nun nebst seinem Sohn und Bedienten etwas betruncken, ließ Graf Heinricus, da alles in dem grösten Schlaff war, den König nebst seinem Sohne binden, auf sein Schiff bringen, und nach Schwerin überführen, von dannen er ihn nach Danneberg soll gefänglich gesetzet, und nicht eher erlassen haben, biß der König ihm 45000. Marcklöthiges Silbers erleget, und sonsten harte Conditiones eingegangen. Von seinen Enckeln ist Johann, als Ertz-Bischoff zu Riga A. 1300. verstorben, Graf Helmold aber hat seinen Stam̃ biß ins 3te Glied fortgesetzet, da Otto genannt Rose der letzte Graf von Schwerin, 1352. todes verblichen. Es hatte aber obgedachter Güntzel noch einen Bruder Hermann von Bartensleben, welcher sich An. 1217. mit des letzten Grafens zu Osterburg und Altenhausen Tochter vermählet, und dahero diese Güter an sein Geschlecht gebracht. Es stammen alle heut zu Tage lebende von Bartensleben von ihm ab, wie in Behrens Steinbergische *Geneal. p. 56.* zu sehen.

Baruth. *Tom: III. p. 566.*

Diese adeliche Familie floriret in Schlesien, allwo sie nach *Luca* Bericht im Oelßnischen Fürstenthum ihren alten Ritter-Sitz Bresewitz hat. Ihr Stamm-Hauß mag das in der Ober-Lausitz unweit Bautzen gelegene Schloß, Baruth seyn; gleichwie vor alters in selbiger Gegend die Herren von Baruth gewohnet, von welchen Bruno, der beym Spangenberg wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmet wird, Anno 1209. die Bischöffliche Würde zu Meissen besessen. Hildebrand von Baruth, wird in einem Kauff-Briefe des Abts zu Zell, Anno 1216. als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 39.* zu sehen. Wentzel von Baruth, wird beym *Luca* zuerst als Fürstlicher Regierungs Rath zu Brieg An. 1624 angeführet. Nachgehends haben Dietrich ums Jahr 1637. und Johann Wentzel auf Kritschen, An. 1670. als Landes-Aeltesten im Fürstenthum Oelß floriret. Schles. *Chron. Spangenb.* Adel-Spiegel. *P. II.* *+1673*

von Barwitz s. Barbitz

Bassewitz.

Von dieser ansehnlichen adelichen Familie in Nieder-Sachsen findet man zuerst Johannen aufgezeichnet, welcher unter die Bischöffe zu Brandenburg An. 1421 gezehlet wird. Joachim

achim auf Lewizau, ist An. 1590. Königlicher Dänischer und Mecklenburgischer geheimbder Rath, wie auch Landes-Hauptmann in Dobertin gewesen, wie in *Chytræi Saxon.* zu sehen. Anno 1713. war einer aus diesem Geschlechte ein Schwedischer Obrister, und ein anderer ein Hollstein-Gottorpischer Staats-Minister, und Anno 1715. war Friedrich von Bassewitz, als Schwedischer General Qvartier-Meister bekannt.

Baudiß.

Diese vornehme adeliche Familie zehlet Abel in seiner Preußischen Staats-*Geogr.* unter den Halberstädtischen Adel. Sie scheinet aber ihren Ursprung aus Schlesien zu haben, wie denn ein Schloß- und Ritter-Gut Baudiß, im Fürstenthum Liegnitz gelegen ist, so noch An. 1670. denen von Romnitz zuständig gewesen, so das Stamm-Hauß dieser Familie von Baudiß seyn mag; zumahlen da Gottfried Baudiß, An. 1634. als Fürstlicher Liegnitzischer Rath und Cantzler drauf floriret hat, wie beym *Luca* in der Schlesischen Chronic. zu sehen, welcher auch ums Jahr 1675. Gottfried Baudißen von Goldenhuben, als Land-Syndicum des Liegnitzischen Fürstenthums hin und wieder anführet, so vielleicht ein Sohn des vorhergehenden Gottfrieds gewesen. Schon vorhero aber führet Grosser in seiner Lausitzis. Hist. P. III. p. 28. Wolffen von Baudiß, Erb-Herrn auf Kagra, An. 1546. als Hof-Richtern in der Ober-Lausitz zu Bautzen an, welche Charge keinem als einem angesessenen Ritter gegeben wird, wie erwehnter Grosser kurtz vorher versichert. *D. Carpzov. in Antiqv. Lus. P. I. p. 348.* zehlet Christinen von Baudiß, An. 1572. unter die Aebtißinnen des Closters Marienstern, welche Ehre auch Anna von Baudiß, zur selbigen Zeit im Closter Marienthal besessen; gleichwie auch dazumahl Magnus von Baudiß auf Halschau, Closter-Vogt zu Marienstern gewesen. Im 30. jährigen Kriege hat sich Wolff Heinrich von Baudiß, anfangs als Schwedischer General und letztens als Chur-Sächsischer General Feld-Marschall berühmt gemacht, und sind dessen Leben und Thaten in unsern Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen: Er hatte sich mit Sophia Gräfin von Rantzau vermählet, welche nach seinem Tode Cajum von Ahlefeld geheyrathet. Gustav Adolph von Baudiß, der sich anfangs als Dänischer General Major wider die Schweden bekannt gemacht, und noch Anno 1675. als Oldenburgischer Gouverneur und Präsident zu Jever gelebet, ist vermuthlich des vorhergehenden Sohn gewesen, von welchem der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische General Lieutenant von Baudiß mag abgestammet seyn, der nach Anfang dieses Seculi durch seine Bravouren in Pohlen, Pommern, Hollstein ꝛc. sich sattsam hervorgethan.

Baudissen in Holstein.

Baumann.

Dieses adeliche Geschlecht ist nach Hertzogs Bericht, schon An. 1300. zu Straßburg in Flor gewesen, woselbst es als das Regiment allein beym Adel gewesen, zu wieder Auferbauung der zerstöreten Gebäude soll verordnet worden seyn. Johann, war An. 1351. Stadtmeister daselbst. Claus und Hanß, haben An. 1390. dem Thurnier daselbst beygewohnet. Leonhard ist An. 1527. als Vicarius zu S. Petri zu Straßburg verstorben. Elsaß. *Chron.*

Baumbach.

Eine von langen Zeiten her in Hessen und in selbiger Gegend bekannte alte adeliche Familie, von welcher man zuerst Ludewigen von Baumbach anzuführen weiß, derselbe hat ums Jahr 1470. gelebet, und ist ein Ober-Aelter-Vater **Edwald Jobstens** und **Reinhards** Heßischen Raths gewesen Ludewig II. wurde An 1539. von den Protestantischen Ständen an den Kayser geschickt, dergleichen Gesandschafft er hernach auch an dem Frantzösischen und darauf am Englischen Hofe verrichtet, davon in **Seckendorffs** *Hist. Luth* zu lesen. Des vorgedachten Reinhardi Enckel Burckard, hat dem Fürstlichen Hause Hessen, als Obrist-Lieutenant und Land-Commissarius gedienet, und 2. Söhne gezeuget. 1) Christoph Ludwig, derselbe war An. 1647 Obrister unter der Armee des Frantzösischen Generals von Turenne, und 2) Otto Christoph zu Nettershausen, welcher als Fürstlicher Würtembergischer geheimbder Rath, Berg-Hauptmann und Ober-Voigt zu Nagold floriret. Er starb An. 1683. und hinterließ etliche Söhne, davon einer An. 1716. Kayserlicher Obriste gewesen. *MSCT. Geneal.*

Baumgärtner, Baumgart.

Diese Familie im Stiffte Augspurg, allwo sie das Erb-Marschall-Amt besitzet, führet schon über 200. Jahr den Freyherrlichen Character, und stammet von dem Patricien-Geschlecht derer Baumgarten zu Augspurg und insonderheit von Conrado Baumgärtner her, der ums Jahr 1300. floriret hat. Von seinen Nachkommen ist Johann, beym Könige Matthia Corvino in Ungarn und beym Kayser Friderico III. in Ansehen gewesen. Sein Sohn gleiches Nahmens, hat sich zuerst Freyherr und zwar von **Hohen-Schwangow** genennet, und Anno 1512. sich mit einer Fuggerin verheyrathet. Er war ein sehr berühmter Rechts-Gelehrter, der bey den Kaysern Maximiliano I. und Carolo V. in grossen Gnaden gestanden; auch An. 1532. auf eigne Kosten 32. ausgerüstete Pantzer-Reuter wider die Türcken geschickt, An. 1548. wurde er zum Raths-Herrn zu Augspurg erwehlet. Von seinen Söhnen wurde David, weil er an den Grumbachischen Händeln mit Theil hatte, zu Gothe enthauptet; **Müller** erzehlet in *Annal Sax.* von ihm, daß er hätte entwischen können, nachdem die Stadt erobert worden; allein weil er gleichsam solenniter hätte hinaus ziehen wollen, und sich auf einem wohlbeputzten Pferde sehen lassen; wäre er erkannt, und also bald gefänglich eingezogen worden. Von seinen Söhnen sind Carolus und Philippus, als Capitains im Kriege geblieben, Maximilianus aber hat sich ums Jahr 1620. mit einer von Wolffurt vermählet. *Bucel. Stemmat. Carol. Stengel. August. Vindel. Comm. P. II. c. 65.*

Eine andere und alte adeliche Famillie von Baumgarten ist in Bayern bekannt, deren Stamm-Reihe von dem XIV. Seculo an, ebenfals beym *Bucellino* zu sehen. Von derselben ist George Anno 1337. zu Ingelheim auf dem Thurnier gewesen.

Beck

Von dieser freyherrlichen Famillie in Bayern, ist Hanß Michael Anno 1413. mit dem Ertz-Bischoffe zu Saltzburg,

burg, auf das Concilium nach Costnitz gezogen; von *Bucelino* aber wird zuerst Johann, ums Jahr 1425. angeführet. Derselbe war ein Groß-Vater Marci, auf Universitäten den Gradum eines J. U. D. angenommen, und letztens Kaysers Ferdinandi Cammer-Herr worden. Hannibal Beck von Leopoldsdorff, ward Anno 1556. nebst seinem gantzen Geschlechte in den Freyherrn-Stand erhoben. Einer hat sich, als commandirender General von Bayern, und ein anderer als Capitain in dem Ungarischen Kriege gegen Ausgang des 17ten Seculi bekannt gemacht. Carl Julius war An. 1712. Canonicus zu Breßlau, Ricauts Ottom. Pforte *P. II. Bucel. Stemmat. P. III.*

Um das Jahr 1709 florirten am Hertzogl. Sachsen-Zeitzischen Hofe, Heinrich und Johann Christoph, Reichs Frey Edele Herren v. Beck Gebrüdere; der erstere war Vice-Cantzler, und der andere war Königlicher Preußischer und Fürstlicher Zeitzischer geheimbder Rath, Dom-Dechant zu Naumburg und Ober-Auffseher der Hennebergischen Lande. Sie scheinen aber nicht von vorgedachter Familie abgestammet zu seyn.

Beck. (von der)

Diese uhralte adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen, ist von der vorhergehenden zu unterscheiden; zuerst führet Mushart von derselben Dietrichen an, der An. 1248. einen Brieff, welchen Graf Ulrich von Rheinstein, dem Closter Walckenried gegeben, als Zeuge unterschrieben. Jodocus wird An. 1580. unter die Aebte zu Stade gezehlet; Adolphus war zur selbigen Zeit Ertz-Bischöfflicher Bremischer Rath. Dessen Sohn Hermannus, ward Ertz-Bischöfflicher Geheimbder Rath und Probst zum alten Closter. Otto florirte um das Jahr 1663. als Lüneburgischer Rittmeister, und hatte 4. Söhne, davon der erste als Obrister-Lieutenant in Frantzösischen Diensten, der andere, als Lüneburgischer Major, der dritte, als Rittmeister, und der vierdte, als Schwedischer Lieutenant, verstorben. *Mushardi Theatr. nob. Bremens.*

In Holland und in der freyen Reichs-Stadt Achen, ist eine Freyherrliche Familie von der Beck bekannt, welche von dem berühmten Kayserlichen General Johann von der Beck, der ums Jahr 1645. floriret, abgestammt; von dessen Nachkommen gieng einer als Holländischer General Ao. 1715. mit 6000. Mann dem Könige in Engelland wider die Rebellen in Schottland zu Hülffe. *Memoires.*

Bedau.

Diese adeliche Familie in Schlesien, hat ihr altes Stamm-Hauß Eisendorff im Schweidnitzischen Fürstenthum. Hanß Ernst von Bedau auf Tschemmerndorff, war Ao. 1587. als ein vornehmer von Adel bekannt. *Lucæ* Schles. *Chron.*

Bees.

Dieses alte adeliche Hauß in Schlesien, theilet *Lucæ* die Häuser Mahlerdorff im Neißischen, und Cölln und Retzerndorff im Briegischen Fürstenthum. Die letztere Linie hat schon vor langen Zeiten den Freyherrlichen Character erhalten, und im vorigen Seculo das Städtlein Löben im besagten Fürstenthum Brieg, als ein fideicommissum besessen, nachdem sie vorge-

vorgemeldte Stamm-Häuser Cölln und Ketzerndorff verlohren. Von der Linie zu Mahlerdorff, wird Melchior Anno 1562. als Königlicher Land-Rechts Beysitzer, in den Oppelischen und Ratiborischen Fürstenthümern, und Johann Willhelm auf Vogeschütz, der Ao. 1670. floriret, angeführet. Schles. *Chronic.*

Behr, Bähr.

Von dieser uhralten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen, soll nach *Musbardi* Bericht, einer des bekannten Sächsischen Hertzogs Henrici Leonis Minister gewesen seyn, und demselben im Exilio beygestanden haben. Eberhard wird in einem dem Closter Walckenried Ao. 1197. gegebenen Briefe als Zeuge angeführet. Heinrich auf Hatthorn, Rehden rc. hat ums Jahr 1550. floriret, und ist ein Groß-Vater gewesen Jacobs, auf Hatthorn, Hußlingen rc. Land-Raths im Ertz-Stiffte Bremen, dessen Sohn Burchard, ist Anno 1705. als Chur-Braunschweigischer Obrist-Lieutenant mit Tode abgangen. *Theatr. Nobil. Bremensis.*

Behr, Bähr.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrelius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern und im Mecklenburgischen. Sie mag mit der vorhergehenden einerley Ursprungs seyn, gleichwie sie beyde einerley Wappen und darinn einen Bähren führen; zuerst werden Henning und Hans angeführet, welche Anno 1311. als Hertzogliche Pommerische Marschälle, die Stettinische und Stargardische Privilegia unterschrieben haben. Nachgehends ist ein ander des Nahmens Henning, Ao. 1398. Hertzoglicher Rath, und Michael Behr Cantzler in Pommern gewesen. Wie Vicke Behr, auf Befehl Hertzogs Wratislai VIII. Wittwen, (deren Hof-Marschall er war) Anno 1418. Degenern von Bugenhagen, der seinen des Behrs nahen Bluts-Freund Curt von Bonau erstochen hatte, zu Stralsund, in Gegenwart etlicher jungen Fürsten, massacriret, und wie hernach die Stralsunder ihn von einem Schlosse zum andern deswegen verfolget, und er endlich um sich zu salviren nebst etlichen seiner Leute, in einen Kahn gesprungen, selbiger aber zu Grunde gegangen und alle ersoffen sind, ist beym *Micrælio* L. III. §. 75. ausführlich zu lesen. Bernhard war J. U. D. und Professor zu Greiffswalde, hernach Dom-Herr und Land-Rath. Hans, Fürstlicher Pommerischer Land-Rath, war ein Vater Daniels, der beym Hertzoge Bogislao XII. die Stelle eines Geheimbden Raths bekleidete; und Hugotts, welcher Ao. 1620. als Fürstl. Pommerischer, Mecklenburgischer und Pfaltz-Neuburgischer Geheimbder Rath, Hauptmann zu Jvenac und Dom-Probst zu Colberg mit Tode abgegangen; nachdem er in vielen wichtigen Gesandschafften an Fürstl. Höfen gebraucht worden. Um diese Zeit florirte auch Dietrich, als Hertzoglicher Lüneburgischer Geheimbder Rath und Groß-Voigt zu Zell. Curt, Mecklenburgischer Land-Rath, war Ao. 1651. Abgesandter am Kayserl. Hofe. Claus Josua aber, Ao. 1713. Königlicher Preußischer Cammer-Juncker, und Johann Friedrich, blieb Anno 1715. als Marggräflicher Anspachischer Major, bey emportirung der Peene-

münder Schantze in Pommern. *Micralii* Pommerl. *Lib. 6.*

Beilwitz, Beulwitz.

Dieses uhralte Adeliche Geschlecht in Thüringen, hat nach *Bucelini* und andern Scribenten Bericht, Ao. 968. zu Merseburg, und Ao. 1019. zu Trier den Thurnieren mit beygewohnet. Ihr Stamm-Haus Beulwitz liegt ohnweit der Stadt Jena, und hat auf selbigen Hartmann von Beilewitz, Ritter und des Land-Grafen Friderici admorsi Rath, Ao. 1316. seinen Sitz gehabt. Hartmuth florirte Ao. 1352. und Ao. 1383. wird Albertus Erbsaß in Nerckwitz genennet, wie in *Bayers Geographo Jenensi p. 343.* zu lesen. Heinrich hat Anno 1436. einen Vertrag der Grafen von Schwartzburg als Zeuge unterschrieben. Heinrich Christoph, war 1710. Fürstlicher Schwartzburgisch-Rudelstädtischer Haus-Hofmeister, und dessen Bruder Gottfried Christian, Cantzler am selbigen Hofe. Alexander Christian, florirte als Königlicher Polnischer Ober-Forst-und Wildmeister zu Voigtsberg zur selbigen Zeit. *Gotha diplomat. Mülleri Annal. Sax.*

Belau, Bölau.

Eine uhralte Adeliche Familie welche nach *Angeli* Bericht in seiner Märckischen *Chron. p. 39.* Ao. 926. in die Marck Brandenburg gekommen. Nachgehends hat sie sich auch in Pommern niedergelassen, und meldet *Micralius* in seiner Pommerischen *Chronic.* von derselben, daß sie schon im XIIIten Seculo daselbst floriret, und Curt Belau zum Stamm-Vater derselben gesetzet werde. Zu Hertzogs Bogislai V. Zeiten, Ao. 1367. hat Henning und zu Erici I. Zeiten Claus Below gelebet. Es meldet Friedeborn in seiner Stettinischen *Chronic. p. 98.* daß Ao. 1460. 3. Gebrüdere von Below, der Stadt Stettin im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Nachgehends sind Gerhard, Hauptmann zu Stolpe und Schlawe, und George Hauptmann zu Rügenwalde, beym Hertzoge Philippo I. im Ansehen gewesen. Henning, war Anno 1602. des Stiffts Camin Cantzler, wie auch Hertzoglicher Pommerischer Land- und Cammer-Rath, um welche Zeit auch Nicolaus, als Hauptmann zu Rügenwalde gelebet. Bertram ist Ao. 1628. als Hof-Gerichts Director zu Stettin und als Land-Voigt des Stolpischen Districts verstorben. Anno 1707. gieng Nicolaus von Belau, als Chur-Brandenburgischer General Major und Commendant zu Spandau mit tode ab.

Es hat sich auch diese Familie in Meissen ausgebreitet, allwo sie die Güter Wünschendorff im Amte Wolckenstein, seit 100. Jahren Lungwitz unweit Pirne, Ober- und Nieder-Saland und andere besitzet. Wenn sie eigentlich hieher gekommen, kan man nicht sagen, doch scheinet es zu Anfange des vorigen Seculi mit Wolffen von Belau, Chur-Sächsischen Cammer-Junckern, dessen Müller in *Annalibus Saxon.* erwehnet, geschehen zu seyn, derselbe ist Ao. 1637. zu Dreßden verstorben, und sein Epitaphium in der Frauen Kirche daselbst zu sehen. Anno 1714. war Adolph Friedrich von Belau auf Lungwitz, Königl. Pohnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr.

Im übrigen wird diese Familie von

Knau-

Knauten in *Prodromo Misniæ* und andern Scribenten mit dem uhralten Adelichen Geschlechte von Bülow, (von welchem an seinem Orte nach zu sehen) confundiret.

Bellersheim.

Ein uhraltes Adeliches Hauß am Rhein-Strohm, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Janino anfänget, welcher ums Jahr 1080. floriret. Von dessen Nachkommen ist Willhelm als Fürstlicher Heßischer Præsident zu Marpurg, Anno 1627. mit Tode abgangen. Um selbige Zeit war auch Heinrich Eckard von Bellersheim am Leben, und ein Vater Johann Ernsts und Johann Daniels Chur-Mayntzischen Hauptmanns, welche beyde mit männlichen Erben dieses Geschlecht fortgepflantzet, wie beym erwehnten Humbracht *Tab. 110.* vom Rheinischen Adel zu sehen.

Bellin.

Diese uhralte Adeliche Familie ist, nach *Angeli* Bericht, Ao. 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich auch in Pommern ausgebreitet, und meldet Friedborn, daß Jürge Bellin Anno 1460. im Nahmen der Stadt Stargard nebst andern von Adel der Stadt Stettin den Krieg ankündigen müssen. Jacob ist Ao. 1596. Chur-Brandenburgischer Rath gewesen. Christian, Chur-Brandenburgischer geheimbder Rath und Landes-Hauptmann von Ruppin, florirte Ao. 1626. Detlev war um das Jahr 1630. Chur-Brandenburgischer Land-Rath. Johann Carl, der Ao. 1680. Chur-Brandenburgischer Land-Rath gewesen, hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Es ist diese Familie mit dem alten Adelichen Geschlecht von Belling nicht zu confundiren, welches ebenfalls von langen Zeiten in der Marck Brandenburg und in Pommern floriret. *Micræl.* Pommerl. Friedborns Stettinische *Chron. p. 98.*

von Belling Belling Kaufan

Bellmont.

Diese Freyherrliche Familie in Graubündten, ist nach *Guleri* von *Weineck* in seiner *Rhæti*schen *Chron. p. 7.* Bericht, aus Italien, und zwar aus Tuscia, (woselbst noch heut zu Tage ein Städtlein Bellmont, am Meer gelegen, bekant) mit den ersten Rhætiern zu Zeiten Tarquinii Prisci, Königs zu Rom, der in die 600. Jahr vor Christi Geburt gelebet, dahin gekommen, allwo sie nachgehends zum Erb-Cämmerer-Amt des Bißthums Chur gelanget, gleichwie sie auch vom *Luca* in seinem uhralten Grafen-Saal *p. 711.* unter die Beysitzer des ehemaligen freyen Kayserlichen Land-Gerichts zu Rangwyll in der Schweitz, gezehlet wird. Anshelm von Bellmont hat Ao. 942. zu Rotenburg, Willhelm, Herr von Bellmont, hat Ao. 1019. zu Trier, Johann Ao. 1080. zu Augspurg, und Andreas A. 1165. zu Zürch den Thurnieren beygewohnet, wie in *Münsteri Cosmogr.* zu sehen. Popponem de Bellmont, zehlet *Bucelinus in Germ. S. p. 201. 280.* Ao. 1119. unter die gefürstete Aebte zu Prüm und Stablo. Conrad, Freyherr von Bellmont, ward Ao. 1272. der 54te Bischoff zu Chur, und stund hernach beym Kayser Rudolpho Habspurgico in grossem Ansehen, welcher ihm auch vortreffliche Freyheiten ertheilete, er

wird

wird bey vorerwehnten *Gulero* gerühmet, daß er dem Stiffte überaus wohl vorgestanden, Städte und Schlösser wieder eingelöset, und theils neu erbauet; er ist Ao. 1282. verstorben. Ao. 1355. wolte Graf Rudolph von Montfort Ulrich Walthern, Freyherrn von Bellmont mit Krieg überziehen und sein Land verwüsten; als es aber zwischen beyden unweit Jlanz zu einen Treffen kam, erhielt der Freyherr von Bellmont einen so vortheilhafften Sieg, daß der Graf von Montfort nebst noch 38. andern Grafen und Herren gefangen, und eine grosse Anzahl von seinem Volcke erschlagen wurde, wie bey gedachten *Gulero pag. 150.* umständlich zu lesen. Jn den nachfolgenden Zeiten ist diese Familie, nach öfft gemeldten *Guleri* Bericht, durch die grosse Kriegs-Unruhen in solchen Verfall gerathen, daß sie hernach nur den Adel-Stand geführet, auch sich theils im Römischen Reiche niedergelassen, ihren Nahmen verteutscht, und sich von **Schönberg** genennet, siehe **Schönberg**. Sie hat sich auch, allem Ansehen nach, in der Schweitz ausgebreitet gehabt, und das zum Canton Bern heut zu Tage gehörige Schloß Bellmont erbauet.

Jn Lothringen lieget ein Schloß und Herrschafft Bellmont, wie in **Tromsdorffs** Geographie zu sehen, und mag sich vorzeiten auch eine Linie derer Herren von Bellmont daselbst niedergelassen haben, aus welcher Ao. 1644. ein Hertzogl. Lothringischer Obrister von den Heßisch-Weymarischen Trouppen im Haupt-Lager beym Schloß Merode überfallen und erleget worden; woraus auch vermuthlich abgestammet, der Ao. 1713. verstorbene Kayserliche Resident zu Amsterdam, Franciscus Ximenes de Bellmont, *Hübn. Suppl. VI. p. 9.*

Es gedencket auch *Guiliel. Brito* (so das Leben und Thaten Philippi Augusti Königs in Franckreich in Versen beschrieben,) im X und XI. Buch Philippidos des Geschlechts von Bellmont, nehmlich daß aus demselben zu gedachten Königs Zeiten zu Ausgang des XII. und Anfang des XIII. Seculi unterschiedene Grafen und Generals in grossem Ansehen gelebet.

Beltzig.

Dieses Adeliche Geschlecht floriret von uhralten Zeiten an in Sachsen und im Anhältischen. Es scheinet, daß das im Sächs. Chur-Creysse nahe an den Anhältischen Gräntzen gelegene Schloß, Städtlein und Amt **Beltzig**, dero Stamm-Hauß seyn möge. Nach **Knauts** Bericht *in Prodrom. Misniæ* soll es noch zu Ausgang des vorigen Seculi, **Prussendorff** und **Spören** im Amte Zörbig besessen haben. D. **Becmann** führet in seiner **Anhält.** *Hist. P. V. p. 195.* ein Diploma Bernhardi, Grafens von Ascanien, de Ao. 1194. an, worinn **Herrman von Beltzig** als Zeuge benennet wird. Joachim und Albrecht von Beltzig haben, Ao. 1587. Fürst Joachimi Ernesti zu Anhalt, Leiche tragen helffen, wie erwehnter **Becmann** es angemercket.

Benckendorff.

Von dieser ansehnlichen Adelichen Familie in der **Marck-Brandenburg**, und in Meissen findet man zuerst Martinum aufgezeichnet: derselbe ward, nach absolvirten Studiis Juridicis, darinn er den Gradum eines Licentiati erlanget gehabt, Chur-Branden-

denburgischer Hof-Rath und ein Va-
ter 1) **Christophs** von Benckendorff auf Panckau und Blanckenburg, berühmten JCti, Chur-Brandenburgischen geheimden Raths und Vice-Cantzlers, welcher Ao. 1605. in der 14ten Gesandschafft in Pohlen und in Preussen auf dem Reichs-Tage verstorben. 2) **Johannis** auf Drehnow und Parchim anfangs Hertzogl. Lüneburg. Hof-Raths zu Zelle, nachgehends Chur-Brandenburgischen Regierungs-Raths in der Neumarck zu Cüstrin, und Ao. 1595, nachdem er eine Chur-Fürstliche Gesandschafft glücklich zurücke gelegt, Cantzler der gedachten Regierung; er ist Ao. 1607 in hohem Alter verstorben. 3) **Martins** *II* J. U. D. Chur-Brandenburgischen Raths und Profess. Codic. zu Franckfurt an der Oder; und 4) **Andreä**, Chur-Brandenburgischen Hof-Gerichts-Assessoris, dessen Sohn, Martin III. ist Ao. 1647. als Chur-Brandenburgischer Hof-Rath im 68ten Jahre seines Alters verstorben. Zu unsern Zeiten florirte ein Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächß. General von Benckendorff in Meissen auf seinen Gütern, zwischen Oschatz und Wurtzen, und Achatius von Benckendorff war A. 1712. Fürstl. Schwartzburgischer Rath und Hofmeister zu Rudelstadt. *MSt.* ex *Theatr. Vir. illustr. Freberi*, item ex *Curriculo Vit. Joh. a Benckend.*

Bendeleben.

Dieses Adeliche Geschlecht in Thüringen, besitzet noch heut zu Tage sein altes Stamm-Schloß, Bendeleben, daselbst. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Rudolff in einem Diplomate Landgraf Wilhelms in Thüringen, de Ao. 1225. welches in *Gotha diplomat. P. II. p. 270.* zu lesen, als Zeuge angeführet wird. Von Heinrichen und Eitolphen meldet Weck, daß sie dem Marggrafen in Meissen, Friderico dem erleuchteten Ao. 1249. Treue und Hülffe wider die Brabantische Hertzogl. Wittwe, und deren Allirten, Hertzog Albertum von Braunschweig, nebst andern Thüringischen von Adel versprochen. In *Gotha diplomat. P. V. p. 197.* ist auch ein offener Brief zu lesen, darinn Heinrich Ludolph in eben vorgedachtem Jahre nebst andern von Adel bezeugen, daß sie Marggraf Heinrichen zu Meissen vor ihren Herrn erkennen. Hanß Christoph, so um das Jahr 1696. als Chur-Sächsischer Hauptmann gelebet, hat nebst andern sein Geschlecht fortgepflantzet. *Mülleri Annal. Sax. Weckii* Dreßdnische *Chronic.*

von Benckendorff.

Benningsen.

von Benning...

Eine Adeliche Familie, die in Nieder-Sachsen, und insonderheit im Braunschweigischen ihre Güter hat. Zuerst findet man Theodoricum aufgezeichnet, der Ao. 1586. Abt zu Corvey gewesen. Nachgehends hat Johann Levin noch A. 1619. dem Stiffte Walbeck als Probst vorgestanden. Hanß Erichen liessen Ao. 1633. die Schweden zu Halberstadt gefangen nehmen, und über ihm das Todes-Urtheil sprechen, er ward aber auf vieler vornehmer Generale Vorbitte loßgelassen. Bethmannus Franz war Ao. 1677. Ordens-Comtur zu Burow, Friedrich Herrmann auf Benningsen florirte Ao. 1709. als Chur-Braunschweigischer Obrister und Schloß-Hauptmann; dessen Bruder, Wolff Erich, auf Bennigsen, Bandeln, Gruna,

na, Volckſen, Leipnitz und Schneittlingen, iſt nach Anfang des itzigen Seculi Königl. Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Rath und Hof-Richter zu Wittenberg worden. Zu welcher Zeit auch Levin Caſpar, Herr in Gronau, Dötzen, Volckſum und Emmeringen, Dom-Dechant zu Halberſtadt florirete. *MSt. Geneal.*

Berbisdorff.

Dieſes anſehnlichen Adelichen Hauſes Urſprung will **König** in ſeinen **Stamm-Tafeln** aus fremden Landen herführen, und gründet ſich auf eine alte Leichen-Predigt, in welcher gemeldet wird, daß dieſe Familie ſchon im 12ten Seculo aus Liefland in Preuſſen gekommen, und Anno 1140. Andreas von Berbisdorff wegen ſeiner in einer Schlacht wider die Litthauer als Fähndrich erwieſenen Tapfferkeit, von dem damahligen Großmeiſter Weinrich von Knippenrode, das heutige Wappen derer von Berbisdorff, nebſt dem Ritter-Stande erhalten. Allein es ſcheinet dieſe Leichen-Predigts-Erzehlung wenig Grund zu haben, maſſen derer von Berbisdorff weder bey den Liefländiſchen noch Preuſſiſchen *Hiſtoricis* gedacht wird. Mit beſſerm Grunde kan man ſagen, daß die Familie von Berbisdorff ein alt eingebohrnes Meißmiſches Adeliches Geſchlecht, und deren Stamm-Hauß das Guth **Berbisdorff**, im Amt Dreßden, und ſeit dem XIII Jahrhundert, durch den ergiebichen Berg-Bau zu groſſen Gütern und Reichthum gelanget ſey; wie ſie denn im Ertz-gebürgiſchen Creyſſe, und ſonderlich um Freyberg und Wolckenſtein, die Güter **Duttendorff**, **Halßbach**, **Lippersdorff**, **Mittel-Ober- und Nieder-Seyda**, **Wegefarth**, **Forchheim**, **Rückerswalde**, **Künheide**, **Lauterſtein** und andere theils vor Alters beſeſſen, theils aber noch heut zu Tage beſitzet, auch wie in *Molleri Theatr. Freyberg.* zu ſehen, vor etlichen hundert Jahren in Freyberg gewohnet, und nebſt andern Adelichen Familien im Raths-Stuhl geſeſſen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieſes Geſchlechts fänget man mit Caſparn von Berbisdorff an, der Ao. 1270. als Hofmeiſter eines Grafen von Leißnig, geſtorben. Deſſen Sohn, Hanß, hat aus ſeinem Berg-Bau bey Freyberg, wie die Geſchlechts-Uhrkunden melden, die vorgemeldte Güter **Wegefart**, **Halßbach**, und **Duttendorff** bey Freyberg erkauffet, und überdiß einem Grafen von Leißnig 4000. Rheiniſche Gold-Gülden auf die Herrſchafft Lauterſtein, hart an der Böhm. Gräntze gelegen, geliehē, welche hernach A. 1315. deſſen Sohn Caſpar erblich an ſich und auf ſeine Nachkommen gebracht, die ſie auch biß A. 1559. beſeſſen, da ſie ſolche dem Churfürſten Auguſto zu Sachſen abtreten müſſen. Dieſes Caſpars Bruder Nicol ſoll ſich in Oeſterreich niedergelaſſen haben, deſſen Nachkommen hernach wegen der Religion daraus vertrieben worden, ohne daß man weiß, wohin ſie ſich gewendet. Hanß, ein Sohn des itzt gedachten Caſpars, iſt Ao. 1347. Bürgermeiſter in Freyberg geweſen; deſſen Bruders, Caſpars II. Söhne, Sebaſtian, Bürgermeiſter zu Freyberg, und Caſpar III. haben ſich in **Lauterſtein** getheilet, davon jener den **obern** und dieſer den **untern Theil** bekommen. Jener hat die **Ober-Lauterſteiniſche**, dieſer aber, Caſpar, die

Unter-

Unter-Lautersteinische Linie angefangen.

Die Ober-Lautersteinische Linie pflantzte Sebastians eintziger Sohn, Georg, fort; er starb A. 1530. am Tage Reichardi im 90. Jahre seines Alters; denn als in seinem Schlosse, Ober-Lauterstein, Feuer auskam, wolte man denselben in zusammengebundenen weissen Geräthe vom Saale durch ein Fenster herab lassen und retten, weil aber der Knoten an dem Geräthe aufgienge, fiel er herab auf den Felsen und stürtzte sich zu tode. Er hinterließ 5. Söhne, Andream, Christophen, Wolff, Casparn und Anton, welche alle zu mercken; der älteste, Andreas, kauffte das Guth Rückerswalde, nachdem er Ober-Lauterstein dem Landes-Herren abtreten muste. Sein Sohn, Heinrich Günther, verkauffte Ao. 1601. Rückerswalde an seinen Vetter, Albrechten von Berbisdorff, von eben dieser Ober-Lautersteinischen Linie, wie hernach soll gesaget werden. Die Nachkommen aber des vorgedachten Heinrich Günthers, sind abgestorben. Christoph der andere Sohn des vorgedachten Georgens, und Bruder des obgemeldten Andreä, kauffte in Böhmen das Ritter-Guth Langenau. Er war ein Groß-Vater, Gottfrieds, Gottlobs und Ehrenfrieds. Die beyden ersteren haben zwar ihr Geschlecht in Böhmen fortgepflantzet, wo aber ihre Söhne (nachdem sie in der Böhmischen Unruhe nach der fatalen Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage, das Land räumen müssen) hingekommen, kan man nicht sagen; der jüngste, gemeldeter Ehrenfried soll nach obgemeldetem Valent. Königs Bericht, nachdem er wegen der Religion vertrieben worden, Schwedische Kriegs-Dienste angenommen haben, und Obrister worden seyn; ist aber ein Irrthum, und findet man nicht in Pufendorffs Schwedischen Kriegs-Geschichten, daß einer von Berbisdorff sich unter der Schwedischen Armee in dem aus der Böhmischen Unruhe entstandenen, und so genannten Teutsch- und Schwedischen Kriege, als Obrister befunden habe; hingegen ist gewiß, daß selbiger zu Anfang der Böhmischen Unruhe sich in Schlesien begeben, daselbst unter dem Marggrafen von Brandenburg, Johann Georgen zu Jägerndorff, welcher des neu-erwehlten Königs in Böhmen, Friderici V. aus der Pfaltz, General gewesen, Kriegs-Dienste genommen, und Ao. 1620. als des gedachten Marggrafens Obrister, das Schlesische Städtlein Lüb erobert, und biß Ollmütz in Mähren gestreiffet, wie solches *Luca* in seiner Schlesischen *Chronic. p.* 763. mit aufgezeichnet. Als nach vorgedachter fatalen Schlacht auf dem Weissen Berge Ao. 1621. die grosse Execution an den Böhmischen Malcontenten Herren- und Ritter-Standes vor sich gienge, und man diesen Ehrenfried von Berbisdorff nicht habhafft werden können, wurden, wie in dem *Mercurio Historico* in dem Jahr 1620. zu lesen, alle seine Güther in Böhmen confisciret; wo er nachgehends sich hin begeben, findet man nicht aufgezeichnet. Weil gemeldter König setzet, daß er sich zum dritten mahl mit Annen von Billerby (soll Billerbeck heissen) aus dem Hause Jagow, welches Geschlecht in der Marck Brandenburg floriret, und zum vierdten mahl mit einer von Polentz aus Preussen vermählet, so scheinet es, daß er sich nachgehends in der Marck

Brandenb. und endlich in Preussen aufgehalten, biß er ohne Kinder verstorben. **Wolff**, der dritte Sohn des obgedachten Georgens, hat, nachdem er sich im Kriege versucht, sich in Freyberg niedergelassen, und ist von ihm in *Molleri Annal. Freyb. pag. 228.* zu lesen. Von seinen Söhnen ist Sebastian Chur-Sächsischer Jägermeister, und von Churfürst Christiano II. mit dem Guthe Malis bey Grimme, beschencket, und George Willhelm auf Schweickershayn ein berühmter Feld-Marschall worden, und Ao. 1596. verstorben. **Spangenberg** erwehnet desselben in seinem **Adel-Spiegel** gar rühmlich. Seine Nachkommen sind abgegangen. **Caspar**, der vierdte Sohn des obgedachten Georgens, bekam in der Theilung der **Ober-Lautersteinischen** väterlichen Erbschafft, **Ober-Mittel-** und **Nieder-Seida**, nebst **Löppersdorff**, zwo Meilen von Freyberg gelegen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf **Ober-Mittel-** und **Nider-Seyda**, wurde Ao. 1569. von derer von Berbisdorff zu Forchheim Dienern mit einem Knebel-Spiesse erschlagen, als sie ihn nach Hause begleiten solten. Von dessen Söhnen sind drey zu mercken: **Albrecht**, **Sigismind** und **Caspar**. Albrecht hat vorgedachter massen das Guth Rückerswalde von Andrea von Berbisdorff erkauffet, dessen Nachkommen, so endlich abgangen, haben es wieder an ihren Vetter, Casparn von Berbisdorff Anno 1642. wie hernach soll gesagt werden, verkauffet. **Sigismund**, des vorgedachten Albrechts Bruder, auf **Mittel-Seida** und **Wesenig**, Chur-Sächsischer Hof-Marschall, Cammer- und Berg-Rath, starb Ao. 1616. Dessen Sohn gleiches Nahmens auf **Wesenig** hatte drey Söhne, von welchen man aber keine Nachricht geben kan, ob sie ihren Ast fortgesetzet. **Caspar**, des vorgedachten Albrechts und Sigismundi Bruder, auf **Löppersdorff**, **Nieder-Seyde** und **Künheyde**, (welches letztere Guth er Ao. 1603. von Andrea Haußmannnen erkauffet) war Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der gebürgischen Flössen, und Hauptmann zu Wolckenstein und Lauterstein, er starb Ao. 1613. Von seinen Söhnen kauffte Caspar der jüngere vorgedachter massen **Rückerswalde** von seinen zween Vettern. Er hatte sich im Kriege versuchet, und war ein Vater Caspar Sigmunds auf **Rückerswalde** und **Künheide**, Chur-Sächsischen Berg-Raths und Ober-Aufsehers der Ertzgebürgischen Flösse, der Ao. 1713. im 82. Jahre seines Alters mit Hinterlassung folgender drey Söhne verstorben: **Caspar Siegmunds** auf **Rückerswalde** und **Künheide** Königl. Pohln. und Chur-Sächsß. Appellations-Raths, Ober-Hof-Gerichts-Assessoris zu Leipzig, und Canonici zu Naumburg: **Johannis Augusti**, der sich in Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Kriegs-Dienste begeben; und **Friedrich Albrechts** Fürstl. Sächsß. Zeitzischen Cammer-Junckers. **Anton** der fünffte Sohn des obgedachten Georgens besaß die Güter **Maltitz**, **Zürchau**, **Neideck** und **Lömichen**, und starb A. 1591. im neuntzigsten Jahre seines Alters. Seine Nachkommen sind bald darauf abgegangen.

Obgedachter Caspar III. ein Bruder Sebastians, hat, wie schon gemeldet worden, die **Nieder-Lautersteinische Linie** angefangen. Sein Sohn

Sohn gleiches Nahmens auf Wegefarth und Nieder-Lauterstein, war ums Jahr 1444. Bürgermeister zu Freyberg. Sein Enckel, Caspar Siegmund, hinterließ **Hansen** und **Christoph**, welcher die **Forchheimische Neben-Linie** angefangen, wie hernach soll gesaget werden. Hanß war ein Vater Eliä, von dem hernach; und Friedrichs, welcher Ao. 1559. nach Verlassung des Nieder-Lautersteins, Klipphausen kauffte; dessen Sohn, Sebastian, ist Dom-Probst und Stiffts-Rath zu Merseburg, und ein Vater Friedrichs worden, der Anno 1680. als Fürstlicher geheimder Rath zu Zeitz, und Dom-Dechant zu Naumburg, wie auch als Hauptmann des Voigtländischen Creysses ohne Erben verstorben. Sein Bruder, Hanß Sebastian auf Bechhofen, Marggräflich-Brandenburgischer Anspachischer Rath und Ober-Amtmann zu Wasserteuhdingen, ist Ao. 1676. mit Tode abgangen. Vorgedachter Elias hat, nach Verlassung des Nieder-Lautersteinischen Antheils, das Guth **Starckenberg** im Fürstenthum Altenburg erkauffet, von dessen Nachkommen aber man keine fernere Nachricht geben kan.

Die **Forchheimische Neben-Linie** hat vorgemeldter Christoph, Amts-Hauptmann zum Wolckenstein, ein Sohn Caspar Siegmunds, angefangen, nachdem er nach Verlassung des Nieder-Lautersteins, die Güther Ober- und Nieder-Forchheim an sich gebracht. Sein Sohn **Hanß**, Chur-Sächsischer Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer, wurde ein Groß-Vater **George Haubolds** und **Hanß Hildebrands**. Jener hat das Guth Ober-Forchheim besessen, und seinen Ast biß auf den heutigen Tag daselbst fortgepflantzet. Hanß Hildebrand aber hat zu seinem Antheil Nieder-Forchheim, und durch seine Verehlichung mit Annen Catharinen von Berbisdorff, das Guth Löppersdorff erhalten. Er ist Ao. 1675. ohne Erben verstorben, und ist Nieder-Forchheim hierauf an seines Bruders Nachkommen gelanget, welche auch Ober- Mittel- und Nieder-Seide heut zu Tage besitzen.

Berchlingen, Berlingen.

Dieses uhralte Adeliche Geschlecht in Francken, hat unterschiedene Güter bey Windsheim, und theilet sich in die Häuser **Helmstadt**, **Rostach** und **Rechenberg**. Es hat auch wie **Burgemeister im Schwäb. Reichs-Adel** *p. 409.* anführet, in Schwaben sich ausgebreitet, und zu **Jagsthausen** sich ansäßig gemacht. Die ordentliche Stamm-Reihe desselben fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II.* mit Arnoldo an, der ums Jahr 950. gelebet. Von seinen Nachkommen florirte Gottfried von Berchlingen auf **Gundelsheim**, und meldet **Spangenberg** im Adelsp. *P. II.* von ihm, daß er mit dem Churfürsten zu Mayntz in Krieg gerathen, und darinn Graf Philippen von Waldeck gefangen, welchen endlich Graf Albrecht von Mannsfeld Ao. 1516. wieder loß gemacht. In dem nachfolgenden grossen Bauren-Kriege, ließ er sich zum Heer-Führer der Bauren gebrauchen, und war es ihm alleine zu dancken, daß im Ertz-Stiffte Mayntz und am Schwartz-Walde, derer von Adel Schlösser nicht ausgebrandt, auch viele Gefangene beym Leben erhalten wurden,

den. Die Bauren sollen auf ihm so acht gehabt haben, daß er nicht von ihnen entkommen können, und da er mit ihren grausamen Thaten nicht einstimmen wollen, haben sie ihn öffters durch die Spiesse lauffen lassen wollen. Den Bischoff zu Würtzburg hatte er heimlich gewarnet, daß er sich in seiner Residentz nicht möchte finden lassen. Götz von Berchlingen, war Hertzog Ulrichs zu Würtenberg Obrister im Zuge wider den Schwäbischen Bund; er muste aber demselben, als er gefangen wurde, 2000. Rheinische Gulden am guten Gelde zahlen, wie vor erwehnter **Burgemeister** erzehlet. Ludovicus Albertus Maltheser Ritter, blieb Ao. 1620. in der Schlacht bey Prage. Gottlieb, endigte Anno 1635. in der Schlacht bey Nördlingen sein Leben. Anno 1711. hat Johann Philipp, Obrist-Wachtmeister seinen 3. Söhnen das Gut Helmstädt vermöge eines Recesses eingeräumet. **Lünigs R. Archiv** *P. III. p. 76.*

Bercka.

Ist nebst dem Hause Howora, eines der ältesten und ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Böhmen. Und gleichwie Howora, wegen seiner dem Hertzog Jaromir erwiesenen Treue zum ersten Landes-Stand vom Kayser Henrico II. Ao. 1003. gemacht worden; also wurde **Berckowitz**, sonst **Bercka**, folgendes Jahr von gedachtem Kayser zum andern Herrn in Böhmen erklähret, auch ihme gleiche Wappen mit Howora zu führen erlaubet. Sein Sohn Petrus Bercka, bediente nebst Matthias Howora die Charge eines Abgesandten an den Kayser Henricum III. als selbiger ihren Hertzog, Brzetislaum I. bekrieget. In folgenden Zeiten hat sich Matieg Berckowitz bekannt gemacht, welcher nebst Sicha Howorez, nach Absterben Wladislai I. Sobieslao zum Regiment Anno 1126. geholffen, und deßwegen von ihm zu seinem geheimdesten Rath ernennet worden. Johannes Bercka zu Duba, ist Ao. 1381. und Heinrich Ao. 1413. Land-Voigt in der Lausitz gewesen, wie beym *Grosser. P. III. p. 13.* zu sehen. Ingleichen wurde Johannes von Eich oder Duba, aus eben diesem Hause, Ao. 1461. vom Pabst Pio II. zum Cardinal creiret; nachdem er vorhero des Kaysers Alberti Cantzler und Bischoff zu Aichstädt gewesen. Es hat sich aber der Berckowitzische Stamm endlich in viel Aeste zertheilet, so, daß sich die Hn. **von Zandow, Praczek von Pirgstein**, die Hn. **von Borowa u. Cunow, Len und Letowicz, die Krußina von Lichtenburg, Machodii, Miczanii von Klinstein**, die Herren **von Wysenburg und Adespach**, so aber sämtlich ausgestorben, zu dessen Sprossen bekennen. Noch Ao. 1708. florirte aus dieser berühmten Familie Franciscus Antonius Bercka, des Heil. Römischen Reichs Graf Howora von Duba und Leippa, Herr auf Reichenburg, Jabel, Tschetschelitz, Nemislowitz, Roßitz und Datschitz. Anfangs war er Assessor des grossen Land-Raths in Böhmen, hernach Ao. 1692. Kayserlicher Geheimbder Rath. Ao. 1699. gieng er als Kayserlicher Ambassadeur nach Venedig. Seine Gemahlin ist Louysa Anna, eine Tochter Reimundi, Fürstens von Montecuculi, welche ihm Ao. 1672. beygeleget worden. Ausser obberührten dignitæten, ist diesem Hause auch das oberste Erb-Marschall-Amt in

Böhmen conferiret worden, darwider aber die Herren von Ronow, so dem Hause Howora, welches diese Würde vorher besessen, näher verwandt, jederzeit feyerlich protestiret. *Buddei Lexic. Hist.*

Wie in *Hagecii* Böhmischen *Chronic.* zu lesen, soll diese Familie 7. Jahr nach Christi Geburt ihren ersten Ursprung unter dem Nahmen Bercka genommen haben, und ein Bischoff zu Ollmütz, ein Obrister Wachtmeister der Tempel-Herrn, ein Burg-Graf zu Prage, ein Stadthalter in Pohlen, daraus entsprossen, auch einer mit der Königl. Printzeßin Elisabeth Wenceslai II. Tochter, vermählet gewesen seyn.

In Schlesien hat diese Familie sich auch ausgebreitet gehabt, biß sie Ao. 1676. mit Johann Georgen von Bercka Freyherrn von Duba und Leipa, Kayserlichen Obrist-Lieutenanten und Landes-Aeltesten der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz abgestorben. *Lucæ* Schles. *Chron.*

In Pohlen hat sie vor Zeiten unter dem Nahmen Zoladz floriret, wie beym *Okolski Tom. I. p. 194.* zu sehen, woselbst Procopius Zoladz von Prazyce, aus der Familie derer Dub angeführet und dabey gemeldet wird, daß er Feld-Marschall über die Böhmische Armee ums Jahr 1518. gewesen, nachgehends aber dem Könige Sigismundo I. in Pohlen nützliche Dienste geleistet. Joachimus Zoladz, Ambassadeur in Moscau, soll vom Könige in Dännemarck mit dem Elephanten-Orden beschencket worden seyn.

Berckefeld.

Von dieser uhralten Adelichen Familie im Fürstenthum Grubenhagen, findet man in Leuckfelds *Antiquit. Katlenburgens. p. 43.* folgende aufgezeichnet. Sieghardten, der Ao. 1096. gelebet. Wernern Rittern und Burgmannen auf der Pippingsburg und Windhausen, der ums Jahr 1166. florirt. Otten der Ao. 1614. verstorben, und ein Groß-Vater worden Ottonis Willhelms und George Ernsts, welche noch Ao. 1700. floriret haben.

Berckheim.

Dieses Adel. Geschlecht in Unter-Elsaß besitzet daselbst Jepsheim, Kraut-Egersheim und andere Güter. Es hat den Nahmen von dem Städtlein und Schlosse Berckheim, unweit Andlau gelegen; und weil es mit denen von Andlau einerley Wappen führet, auch eine Erb-Vereinigung unter einander haben, so hält man davor, daß es von denen von Andlau abgestammet. Es hat sich nach Hertzogs in der Elsaß. *Chronic.* Bericht Ao. 1266. zu Straßburg niedergelassen; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Cunemanno Ao. 1264. an. Hermann und Burchhard sind Anno 1368. in der Schlacht bey Sempach geblieben. Ao. 1660. lebte George Rudolph, welcher seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. *Stemmatogr. Germ. P. III. p. 162.*

Berg, Berge.

Diese Adeliche Familie in Schlesien theilet *Lucæ* in die Häuser Herrndorff im Glogauischen, und Niebisch im Saganischen Fürstenthum. Sie hat sich auch in der Ober- u. Nieder-Lausitz ausgebreitet, in jener besitzet

sitzet sie heut zu Tage **Wendisch Paulsdorff**, in der Nieder-Lausitz aber **Großkottitz, Ottenhayn, Helmsdorff, Döber, Heuschenau, Bernsdorff** in der Grafschafft Pförten und viele andere im Cottbussischen Crayse. Von derselben sind nach erwehnten *Lucæ* Bericht, schon einige mit den Schlesischen Hertzogen Ao. 1413. auf das Concilium nach Costnitz gezogen, wie denn in *Münsteri Cosmogr. p. 588.* unter andern Johann von Bergen Ritter angeführet wird, der mit dem Hertzoge von Brieg, im besagten Jahre auf gedachten Concilio gewesen. Joachim von Berg auf Herrndorff und Claden Kayserlicher Land-und Legations-Rath, war wegen seiner Gelehrsamkeit sehr berühmt. Er wurde auch von dem Kayser zu wichtigen Gesandschafften gebraucht; dergleichen er Ao. 1567. an den Dänischen und Schwedischen Höfen verrichtet, als er diese beyde Könige wider vertragen. Er starb Anno 1602. im 76. Jahre seines Alters, und und weil er von seinen beyden Gemahlinnen keine Erben hinterließ, vermachte er eine grosse Summa Geldes zu Unterhaltung armer Studiosorum. Sein Bruder George Christoph, erbte seine Ritter-Gütter. Derselbe war Assessor des Hof-Gerichts zu Glogau, und starb Ao. 1627. nachdem er durch einige gelehrte Schrifften sich bekannt gemacht. Sein Enckel Ernst Gottfried von Berge und Herrndorff auf Croschnitz, Dammer und Hammer, ward Anno 1713. von dem Kayser in den Freyherrn-Stand erhoben. Folgende 2. Gebrüdere aber haben den gräflichen Character erhalten. **Christoph George**, Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr, General Major und Hof-Kriegs-Rath, welcher 43. Jahr in civil-und militair Bedienungen am Kayserlichen Hofe gewesen, und insonderheit beym Kayser Josepho in grossen Gnaden gestanden, welchem er auch sein Buch, **Garnison oder** *Defensions* **Ordnung** genannt, dedicirte. Er starb Ao. 1706. Sein Sohn Carl ward ebensals Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr, und von höchstgedachten Kayser mit grossen Gnaden angesehen, wie solches alles *Anonymus* **im Leben K.** *Josephi P. I. p. 66. seqq.* weitläufftiger anführet; und Joachim Ladislaus auf Herrndorff, Kayserlicher Cammer-Herr und Königlicher Cammer-Rath im Hertzogthum Schlesien. *Grosseri* **Lausitz. Merckw.** *Lucæ* **Schles.** *Chron.* D. **Menckens** *Lexic.* **der Gelehrten.**

Es hat auch vormals eine **Adeliche** und theils **Freyherrliche Familie von Bergen** in Nieder-Sachsen und sonderlich in den Stifftern Halberstadt und Minden floriret, wie in Spangenb. **Mansf.** *Chron.* hin und wieder zu lesen; Es sind auch einige daraus besagter Stiffter Bischöffe gewesen, Otto Freyherr von Bergen, folgte seinem Bruder Wittekindo in solcher Würde zu Minden, Ao. 1383. er vermachte auch seine Herrschafft **Bergen** dem Stifft Minden. Es ist aber diese Famile schon längst abgestorben.

In Schwaben war auch eine **Adeliche Familie von Berg** bekannt. Sie hat vor Zeiten **Oepffingen**, Schloß und Städtlein an der Donau unweit Ulm besessen, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. III. p. 82.* mit Conrado von Berg Ao. 1380. an, und führet selbiges biß um die Mitte des XVI. Seculi aus.

Nachgehends wird Marqvard von Berg, unter die Bischöffe zu Augspurg gezehlet, der Ao 1591. verstorben. In dem folgenden Seculo mag diese Familie abgegangen seyn. Ingleichen wird eines **Gräflichen Geschlechts von Berg** in Schwaben bey den Scribenten erwehnet, so sich vormals zugleich von **Schelcklingen** benahmet, und waren folgende Schwäbische Grafen und Gebrüdere von Berg vor Zeiten unter andern bekannt: Henricus der Ao. 1161. Bischoff zu Würtzburg, und Ao. 1163. von dem Kayser zum dritten neuen Bischoff zu Passau gemacht worden. Er resignirte aber im letzteren Stiffte wegen hohen Alters bald, und starb Ao. 1165. *Theobaldus* der Anno 1189. und *Manegoldus* der Ao. 1215. als Bischoff zu Passau verstorben, und Otto der Ao. 1220. als Bischoff zu Freysingen mit Tode abgegangen. Ao. 1715. vermählte sich Ferdinand Willhelm Graf und Herr von Berg, Kayserlicher Cammer-Herr, Rath und Regent des Regiments der Nieder-Oesterreichischen Lande, mit Maria Elisabeth Gräfin von Orlick, der Verwittibten Kayserin Amalia Cammer-Fräulein, und scheinet er aus dieser Schwäbischen Gräflichen Familie hergestammet zu seyn.

Sonsten floriren in den Niederlanden Grafen von **Berg**, welche ihren Ursprung von den Herrn von Waßenaer in Holland, und ihre **unmittelbahre Reichs-Grafschafft Bergen** in Zütphen, ihre Residentz aber zu S. Heerenberge unweit Dotekom haben, davon in **Imhoffs** *Not. Proc. Imp.* weitläufftig zu lesen.

In Oesterreich ist auch eine Gräfliche Familie **Clamm von Bergen** bekannt, von welcher an seinem Ort nach zu sehen.

Berghe von Limmingen (van dem)

Diese Gräfliche Familie in den Niederlanden, führet den Bey-Nahmen von ihren Mütterlichen Ahnen, indem Engelbertus von dem Berghe Bastins, letzten Grafens von Limmingen älteste Tochter Cunigundam Ao. 1060. geheyrathet. Carl von dem Berghe von Limmingen Sergeant Major von den teutschen Curaßirern, war ein Sohn Lamoraldi Präsidentens der Rechnungs Cammer von Brabant, und wurde Anno 1694. in den Grafen-Stand erhoben. *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant.*

Berghes von Grimbergen.

Dieses vornehme Hauß in Brabant, so A. 1683. den Fürstl. Character erhalten, und den Bey-Nahmen von dem Schlosse und Grafschafft Grimbergen nahe bey Brüssel gelegen, angenommen; stammet von Johannis III. Hertzogs zu Brabant natürlichen Sohne Johanne her, wie beym *Luca* zu sehen. Derselbe stifftete die Familie von Glimes, welche sich wiederum in 3. Linien vertheilete. 1) Der Marggrafen von Bergen ob Zoom, die Ao. 1567 mit Johanne ausgegangen, und die Herrn von Sevenberg als einen abgefundenen Ast nach sich gelassen. 2) Der Herren von Tourines, Boulers, Limelette und Louvrange, und 3) der Herren von Grimbergen, itzo Printzen von Berghes. Diese letzte fieng obgedachten unächten Johannis

anderer Sohn Philippus an. Von dessen Nachkommen haben sich bekannt gemacht: *Cornelius* von Berghes, der Ao. 1543. als Bischoff zu Lüttich verstorben; welche dignität auch *Robertus* von Berghes Ao. 1557. erhalten. *Maximilianus*, der Ao. 1559. zum Bischoff und nachgehends zum Ertz-Bischoff und Hertzog von Cambray gemacht worden; welche hohe Würde auch nachgehends *Wilhelmus* biß Ao. 1609. daselbst besessen. **Gottfried**, ein Uhr-Enckel des vorgedachten Philippi, der Ao. 1625. zum Grafen von Grimbergen gemacht worden, und Ao. 1635. verstorben, 7. Söhne und etliche Töchter hinterlassend; von den Söhnen ist der 3te Ertz-Bischoff zu Mecheln worden, und der erste Nahmens Eugenius, hat Philipp Frantzen gezeuget, der als Gouverneur zu Brüssel, obgedachter maassen in den Fürsten-Stand erhoben, und Ao. 1694. mit dem Orden des güldenen Vliesses beehret worden. Er hat seine Familie mit einem Printzen und einer Printzeßin fortgepflantzet. *Lucæ* **uhralter Fürsten-Saal.** *L'Erection de toutes les terres & Familles du Brabant. p. 98.*

Berlepsch, Berlipß.

Von dieser uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen theils Gräflichen Familie, hat *Leznerus* ein *Chronicon* geschrieben, darinnen er meldet, daß sie vor Zeiten Bernewitzko geheissen, zuerst in Mähren an den Ungarischen Gräntzen gewohnet, zu Kaysers Henrici IV. Zeiten in Nieder-Sachsen und von dar in Hessen sich begeben, Ao. 1370, an der Werre das Schloß **Berlepsch** erbauet, und das Erb-Cämmerer Amt in Hessen erhalten habe. Wie Johannes von Berlepsch Commendant auf dem Schlosse zu Wartburg, Lutherum bey seiner Rückreise von Worms auf diese Vestung in Sicherheit gebracht, ist in **Seckendorffs** *Hist. Lutheranismi* zu lesen. Ao. 1589. starb Erich Volckmar, Chur-Sächsischer Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Hauptmann in Thüringen. Sein Vater Sittich, der Ao. 1544. gestorben, und 3. Churfürsten zu Sachsen Geheimder Rath gewesen, hat sich in unterschiedlichen Gesandschafften und sonst dermassen wohl aufgeführet, daß sich Kayser Maximilianus II. auf dem Reichs-Tage verlauten lassen: Er wolte wünschen daß er seinen gantzen Reichs-Rath mit dergleichen tapffern Leuten besetzen könte. Sein Bruder Curth Thilo war Chur-Sächsischer Rath und Ober-Auffseher in der Grafschafft Mansfeld. Otto Willhelm, lebte Ao. 1674. als Chur-Sächsischer Geheimder Kriegs-Rath und Obrister, Anno 1683. starb einer dieses Nahmens vor Wien, als Sachsen-Gothischer General Major und Commendant zum Friedenstein, und scheinet er der vorhergehende Otto Willhelm gewesen zu seyn. Ao. 1690. war Gertrudis verwittibte Gräfin von Berlips und gebohrne Wölfin von Guttenberg, eine Favoritin der Königin in Spanien. Sie verließ aber Ao. 1700. Spanien, kauffte von dem Hertzoge von Croy die freye Reichs-Herrschafft Müllendonck und ward gefürstete Aebtißin des Englischen weltlichen Stiffts zu Prage. Von ihren Söhnen ward Petrus Philippus Graf von Berlips, Ao. 1697. Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, und bekam zugleich von dem Könige in Spa-

Spanien eine reiche Abtey in Sicilien; Sittich Herbold aber wurde Kayserlicher Cammer-Herr. Otto Heinrich auf Teuchern, war Ao. 1714. Amts-Hauptmann zu Leipzig, Assessor des Ober-Hof-Gerichts daselbst, wie auch Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Appellations-Rath, Crayß-Steuer-Einnehmer des Thüringischen Crayses, und Canonicus zu Naumburg: Imhoffs *notit. Proc. Imp. p. 675. Müll. Annal. Sax.*

Berlo.

Diese nunmehro Gräfliche Familie hat im Stiffte Lüttich ihre Grafschafft Berlo, und wird Johann de Berlo Canonicus Ao. 1244. als Zeuge angegeben, in einem diplomate, welches Graf Heinrich von Anhalt, dem Stiffte Coßwig ausgehändiget, so Beckmann in seiner Anhält. *Hist. P. III. p. 315.* anführet. Im vorigen Seculo war ein Baron von Berlo Ao. 1667. als Commendant zu Dendermonde bekannt, welche Charge auch einer von dieser Familie An. 1702. zu Lüttich gehabt in der Citadelle, als selbige an die Frantzosen übergieng; er starb bald hernach. Sein Bruder Frantz Ego, war zu selbiger Zeit Canonicus zu Lüttich. Eine Gräfin von Berlo starb Ao. 1709. im 102ten Jahre ihres Alters zu Brüssel, und Ao. 1713. war ein Graf von Berlo Bischoff zu Namur. *Memoires.* Einleitung zur heut. *Hist. T. II.* † 1725

Bernhausen.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien in Schwaben, welche unter die Thurniers-Genossen zu Ravenspurg Ao. 1311. gezehlet wird. Sie hat die Schlösser und Städte Waltenbuch, Grötzingen, Harthausen und Rüdenberg, theils vormahls besessen, theils aber annoch im Besitz. Zu erst wird beym *Bucelino* Wolff Ao. 1027. angeführet. Wie beym Bürgemeister zu sehen, so hat sich Ao. 1310. einer aus dieser Familie mit einer Hertzogin von Urslingen vermählet. Johann Wendelin, der Anno 1602. als Kayserlicher Obrister in Ungarn sich hervor gethan, wurde ein Vater Johann Willhelms, Probstens zu Ellwangen, und Christophs, des Teutschen Ordens-Comturs zu Straßburg. Willhelm, der ums Jahr 1612. gelebet, zeugete 1) Johann Willhelm, 2) Mariam Magdalenam, die eine Gemahlin Hertzogs Maximiliani in Bayern worden, wie *Bucelinus* auf der dritten Stamm-Tafel dieses Geschlechts *P. III. p. 90. Stemmat.* setzet, in Hübners Genealogien aber davon nichts gedacht wird. 3) Johann Sigismunden, Dom-Herrn zu Costnitz. Bürgem. vom Schwäbisch. Reichs-Adel. ind.

Bernheim, Berheim.

Eine Adel. Familie in der Marck-Brandenburg, von welcher man zuerst Friedrichen aufgezeichnet findet, der Ao. 1598. dem Leichen-Proceß Chur-Fürstens, Johann Georgen, zu Brandenburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1614. hat sich Zacharias von Bernheim als Chur-Brandenb. Obrist-Lieutenant bekannt gemacht. *Ang.* Märck. *Chron. p. 443.*

Bernsau.

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie

milie floriret im Rhein-Lande, und hat von derselben Willhelm Anno 1480. dem Thurnier zu Mayntz mit beygewohnet, wie in *Münster. Cosmogr. pag. 1092.* zu sehen. Nachgehends ist Sibert Ao. 1562. unter dem Comitat Hertzogs Willhelmi zu Jülich, als er auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt gezogen, in **Hertzogs Elsaß. Chronic.** mit angezeichnet, zu finden. Johann von Bernsau war Ao. 1664. Chur-Cöllnischer Obrister; und Ao. 1715. starb ein Frey-Herr von Bernsau auf seinem Guthe Devel, als General von den Westphälischen Creyß-Trouppen.

Bernsdorff.

Diese Adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihr Stamm-Schloß Bernsdorff am Fluß Hunte in der Grafschafft Diepholt. Wolff von Bernsdorff ist Ao. 1547. Commendant auf dem Schlosse Mansfeld gewesen, da selbiges im Schmalkaldischen Kriege von den Kayserlichen eingenommen worden. Johann hat A. 1680. als Fürstl. Mecklenburgischer geheimder Rath floriret. Ein Holländischer General-Major von Bernsdorff blieb Ao. 1708. in der Schlacht bey Audenarde; und Andreas Gottlieb von Bernsdorff auf Garthau, Wedendorff und Hundorff, florirte Anno 1715. als Königl. Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer Premier-Ministre und geheimder Staats-Rath, *MS. Geneal. fam. illustr. Spangenb. Mansf. Chron. p. 448. 451. 457.*

Bernstein, Pernstein.

Von dieser uhralten Adelichen Familie in Meissen, hat *Reinerus Reineccius* einen besondern Tractat herausgegeben. Sie soll aus der Schweitz in Meissen gekommen seyn, und die alten Schlösser **Bernstein, Bernclause, Beerenburg, Bärenfels**, bey Altenberge nach und nach zu ihrem Sitz erbauet haben, in welcher Gegend biß an Böhmen sie auch vormals viele andere Güter besessen. In **Böhmen** und **Mähren** ist sie auch in grossem Ansehen gewesen, allwo sie aber Anno 1631. abgestorben, und sind deren Güter mit des letztern Herrn von Berenstein Schwester Polyxena durch Heyrath an die Fürsten von Lobkowitz gelanget. Es sind aber von dieser Branche in Böhmen unter andern folgende, so berühmt gewesen, anzuführen. Wilhelm, Freyherr, der Ao. 1520. als Obrister Lands-Hauptmann in Böhmen verstorben, welche Charge sein Sohn Johann in Mähren besessen. Derselbe wurde ein Vater **Johannis II.** der sich zu Ausgang des XVI. Seculi als Kayserlicher General im Niederländischen Kriege hervorgethan, und Ao. 1597. als General-Feld-Zeugmeister vor Raab in Ungarn erschossen worden; und **Wratislai**, Kayserlichen geheimden Raths, Obristen Stallmeisters, hernach Obristen Cantzlers in Böhmen, und Ritters des güldenen Vließes. Dessen Sohn, Johann Wratislav ist als Kayserlicher Obrister Ao. 1631. von den Schweden erschossen worden, und der letzte vorbesagter Massen gewesen. In **Meissen** besitzet sie noch unter andern Gütern im Amte Borne **Pohlentz**, und **Schweyckershayn**. Zuerst wird Albrecht von Bernstein angeführet, der Ao. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Von dessen Nachkom-

men war Willhelm bekannt, der sich in Königs Matthiä in Ungarn, Kriegs-Dienste begeben, und Schlesien erobern helffen, nachdem aber gedachter König bey nächtlicher Weile die Pohlen und Tartarn überfallen und aus dem Felde geschlagen, ist er einig und allein auf Ungarischer Seite getödtet worden. Sein Bruder Heinrich hat in Jure & Medicina den Gradum eines Doctoris, wegen seiner Gelehrsamkeit, erhalten. Hanß Albrecht von und zu Bernstein starb A. 1659. im 69. Jahre seines Alters als Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister und ältister Cammer-Juncker. **Peccenstein** *in Theatr. Sax.* **Spangenb. Adelsp.** P. II. *Knaut. Prodr. Misn.*

In **Pohlen** hat diese vornehme Familie, allwo sie *Persztein* oder *Wiemáwá* genennet wird, nach *Okolski* Bericht schon Ao. 965. mit Philippo von Persztein ihren Sitz genommen. Derselbe soll Hertzogs Boleslai in Böhmen geheimder Rath gewesen seyn, und dessen Tochter Dambrovka dem Pohlnischen Hertzoge Miecislao I. zur Gemahlin zugeführet, auch gedachten Hertzog zum Christenthum beweget haben, worauf er seinen Stamm in Pohlen fortgepflantzet; der Ao. 1027. florirende Bosnta Wieniavius Ertz-Bischoff zu Gnesen soll dessen Sohn oder Bruder gewesen seyn. Es scheinet aber als wenn die von **Pernstein** oder **Persztein** heut zu Tage in Pohlen abgegangen seyn, dahero ich derselben hier nur beyläufftig gedencken wollen. *Orb. Pol. P. I. pag. 41. P. III. pag. 292.*

Beroldingen.

Dieses Adelichen Hauses in Schwaben, Stamm-Reihe ist in *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 30.* zu finden. Deren Stamm-Schloß Beroldingen liegt in der Schweitz im Canton Uri 3. Stunden von Altorff. Zuerst wird beym erwehnten *Bucelino* Hedwig von Beroldingen als Aebtißin zu Seedorff, Ao. 1107. angeführet. Melchior ist Ao. 1184. Ritter des Ordens S. Lazari und Comtur zu Jerusalem gewesen. Andreas von Beroldingen der ums Jahr 1480. florirет, hat viele Güter besessen, und ist von grossen Ansehen gewesen, und ein Anherr aller heut zu Tage lebenden von Beroldingen, wie auch ein Vater Josuä worden, welcher das Schloß Steineck im Turgow gekaufft, und dem Kayser Carolo V. wie auch dem Könige Philippo II. in Spanien gute Kriegs-Dienste geleistet. Sein Sohn Sebastian, Obrister der so genannten heiligen Lige in Franckreich, hat 3. Erben nachgelassen. Der älteste N. N. ist Decanus zu Einsiedel gewesen, und soll nach seinem Tode durch viele Wunder-Wercke berühmt worden seyn. Der andere, Nahmens Hector, war Landes-Hauptmann in Türgaw, und der dritte, Nahmens Johannes, Spanischer Obrister. Ao. 1703. lebte Johann Dominicus **Bresser von Beroldingen**, ob er aber zu dieser Familie gehöret, kan man nicht sagen. **Bürgemeister vom Schwäb. R. Adel;** *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Berstett.

Eine alte Adeliche Familie so in Unter-Elsaß das Stamm-Hauß **Berstett, Ollwisheim, Hepßheim** und andere Güter besitzet. Sie soll nach **Hertzogs** Bericht in seiner **Elsaßischen** *Chronic.* gleich denen von Lichtenberg ihren Ursprung von den Römern

mern haben. Zuerst wird Peter und sein Sohn Bernhard Rittere, die ums Jahr 1304. gelebet, angeführet. Hugo ist Ao. 1390. auf dem Thurnier zu Strasburg gewesen. Weirich, war Ao. 1460. Amtmann in der Wanzenau. Hugo wird Ao. 1486. Ober-Amtmann der Herren von Lichtenberg genennet. Carsilius florirte Ao. 1489. als Vicarius in dem Münster zu Strasburg. Adam lebte noch Anno 1548. als Amtmann zu Brumat, Hugo Weirich, Ausschuß im Unter-Elsaß, ums Jahr 1690. hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Beßler von Bastellen.

Von diesem Adelichen Geschlechte in der Schweitz, meldet *Bucelinus* daß es vormals in der Marck-Brandenburg bey Franckfurt an der Oder den Sitz gehabt, ums Jahr 1400. aber bey damahliger Kriegs-Unruhe genöthiget worden, den väterlichen Sitz zu verlassen, worauf es sich in die Schweitz begeben, und daselbst das Schloß Wattingen an sich gekaufft, welches durch Johann Beßler von Bastellen, hernach von Wattingen genannt, geschehen, der Ao. 1453 verstorben. Er ist ein Vater gewesen Johannis, der unter die Land-Stände des Cantons Uri aufgenommen, und wegen seiner vortreflichen Qualitäten, zu unterschiedenen Ehren-Stellen erhoben, auch ein Groß-Vater Magni Beßlers von Wattingen worden, der anfangs Landes-Hauptmann in Liseren und hernach Bischöfflicher Costnitzer Hauptmañ zu Röteln gewesen. Dessen Sohn Emanuel, hat dem Canton Uri, in Gesandschafften an den Päbstlichen und andern Fürstlichen Höfen, gute Dienste gethan. Sein Enckel, Johann Carl Emanuel, Landes-Hauptmann von Uri, hat sieben, und dessen Bruder Johann Heinrich, zwey Söhne gezeuget. *Stemmat. P. IV.*

von Vestrapostel

Beuchlingen, Beichlingen.

Eine alte Adeliche Familie in Meissen, allwo sie heut zu Tage unterschiedene Ritter-Güter nebst dem Gräflichen Character besitzet, und von welcher Knaut *Origines* heraus gegeben, worinnen er sie von den ehemahligen letztern Grafen von Beichlingen, (deren Grafschafft dieses Nahmens in Thüringen gelegen) herführet; Zum Anherrn setzet er Cunonem oder Conradum Grafen von Nordheim, welcher zu Kaysers Henrici II. Zeiten, gemeldte Grafschafft Beichlingen in Thüringen, nachdem die ersten Besitzere davon, (von welchen Erpo Erbauer der Stadt Erfurt, und Dietrich Ao. 968. auf dem Thurnier zu Merseburg gewesen,) gäntzlich abgestorben, soll erhalten haben. Erwehnter Graf von Nordheim aber ist nach einhelligen Bericht der Sächsischen Scribenten, von dem ersten Sächsischen Hertzoge Wittikindo Magno, und im 6ten gradu vom Kayser Henrico I. abgestammet. Sein Vater Otto, Hertzog zu Sachsen an der Weser, hat Ao. 1062. durch seine Gemahlin zugleich das Hertzogthum Bayern erhalten, dessen er aber vom Kayser Ao. 1070. wieder beraubet, und Ao. 1083 erschlagen worden. Er selbst aber Graf Conradus ist zugleich Pfaltz-Graf zu Sachsen gewesen, und soll er die Grafschafft Beichlingen obgedachter maassen bekommen, und sich hernach davon genennet haben; er ist Anno 1103. von einem Meuchel-Mörder zu Alvensleben erstochen

stochen worden. Von seinen Nachkommen war Albertus von Beichlingen, welcher als Bischoff zu Yppus, und des Ertz-Bischoffs zu Mayntz Vicarius in Pontificialibus Ao. 1359. der Kirche zu Memleben einen Ablaß-Brieff, der in den Unschuld. Nachrichten *T. XII. p. 783.* zu lesen, ertheilet. Nachgehends hat sich unter andern Friedrich, als Meißnischer Feld-Marschall hervor gethan, und Anno 1426. in der Schlacht bey Außig sein Leben eingebüsset. Dessen Sohn gleiches Nahmens, erhielt das Ertz-Bißthum Magdeburg, und stund demselben 20. Jahr, biß an seinem Ao. 1464. erfolgten Tod löblich vor. Adam Friedrich, verkauffte Anno 1500. die Grafschafft Beichlingen, an die Herren von Werther, und wird von einigen, wiewohl unrecht, vor den letztern seines Geschlechts gehalten; denn es besassen diese Grafen, ausser der ietzterwehnten Grafschafft Gebsee, Kreyenburg und andere in Thüringen gelegene Güter. Adam auf Gebsee, war Ao. 1530. Kayserlicher Cammer-Richter zu Speyer. Hubert commandirte die teutschen Trouppen, welche dem König in Franckreich wider Engelland zu Hülffe gezogen, und hatte Anno 1544. das Unglück, von den Kayserlichen in Lothringen gefangen zu werden. Er wurde hierauf zu dem Tode verurtheilet, erhielt aber doch, da es eben an dem war, daß ihm zu Metz der Kopff solte abgeschlagen werden, durch den Kayserlichen Printz Maximilianum, Pardon, welchen seine Gemahlin durch einen Fußfall bey dem Kayser vergebens gesuchet hatte. Nachgehends diente er den Protestanten, und wohnte der Schlacht bey Mühlberg mit bey, worauf ihn der Kayser in die Acht erklärete, und in dem folgenden Vertrage mit dem Churfürsten zu Sachsen ausdrücklich von aller Gnade ausschloß, dieses bewog ihn, wiederum in Frantzösische Dienste zu treten, darinnen er vermuthlich sein Leben beschlossen. Bartholomæus Friedrich, wurde A. 1547. in der kurtz-vorher erwehnten Schlacht gefangen, und hat als der letzte Graf von Beichlingen Ao. 1560. das zeitliche gesegnet. Er wird Erb-Cammer-Hüter des R. Reichs genennet, welche Würde auf dem Schloß Beichlingen soll gehafftet haben, und darauf erst denen von Werther, so schon Ao. 1247. eine expectanz und Ao. 1420. eine confirmation von dem Kayser darüber erhalten, zu theil worden seyn.

Nach Abgang dieser Grafen, blieb noch eine Linie von denselben übrig, welche nur den Adel-Stand führte, und vor Zeiten mit der zu der Grafschafft Beichlingen gehörigen Herrschafft Cölleda oder Cöln an der Losse war abgetheilet worden. Von derselben ist unter andern Dietrich Wilhelm von Beichlingen, ein Sohn Mauritii des Jüngern zu mercken. Er war zu Cölleda A. 1587. gebohren, und starb Anno 1654. als Dechant und Stiffts-Rath zu Wurtzen, wie auch Ober-Hof-Gerichts Assessor zu Leipzig. Sein Sohn Gottfried Hermann auf Dahlwitz, Tschorno, Baselitz und Dobriczcow, ward Chur-Sächsischer Geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und Ober-Consistorial Präsident. Er hat seinen Stamm mit 4. Söhnen fortgepflantzet, von denen der älteste, Wolff Dietrich, den Gräfchen Character wiederum auf sein Geschlecht gebracht, und biß Anno 1703. bey dem Könige in Pohlen Augusto,

als

als Groß-Cantzler und Geheimder Rath, in grossen Gnaden gestanden; Der andere aber, Gottlob Adolph, so Anno 1713. mit Tode abgegangen, war anfangs Chur-Sächsischer General Adjutant, nachgehends aber biß Anno 1703. Cammer-Herr und Ober-Falckenierer. *Lucæ* Grafen-Saal; Knauts *Origin. Beichling.* Spang. Adelsp. Hübn. *Geneal. Tab.* 149.

Bevern.

Dieser Freyherrlichen Familie im Rhein-Lande Stamm-Hauß ist das Hertzogliche Braunschweigische Residentz-Schloß **Bevern**, wie beym **Tromsdorff** zu sehen; wie **Lezner** in seiner **Dasselischen Chronic.** meldet, soll Clamor von Bevern Ao. 903 sich hier niedergelassen haben. Von dessen Nachkommen ist Johannes von Bevern zu Ausgang des 16ten Seculi ohne Erben verstorben, worauf dieses Schloß an die von Münchhausen gefallen, von welchen es an die Hertzoge von Braunschweig gelanget, von denen eine Linie noch heut zu Tage den Nahmen davon führet. Es hat sich aber schon im XV. Seculo ein Ast von den Hr. von Bevern in dem Rheinlande niedergelassen, und führet **Müller** in seinem **Reichs-Tags-***Theatro* einen von denselben an, welcher Ao. 1473. auf dem Reichs-Convent zu Trier mit Hertzog Carln von Burgund erschienen. So findet man auch in den Ungarischen Geschichten, daß ein Graf von Bevern Ao. 1548. als Kayserlicher General in Ungarn sich durch seine Tapfferkeit berühmt gemacht. Er hat den Gräflichen Character, dem Ansehen nach, durch seine Meriten erhalten. Heinrich Lorentz resignirte Ao. 1637. die Abtey Campen im Ertz-Stifft Cölln. Ernst, Freyherr von Bevern lebte Ao. 1700. als Canonicus, Scholasticus und Archi-Diaconus im Stiffte Osnabrüg. Herrmann war Ao. 1712. Maltheser Ritter und Comtur, wie auch Chur-Trierischer geheimder Rath und Obrister von der Garde. Sebastian, Chur-Pfältzischer geheimder Rath, wurde Ao. 1716. des geistlichen Raths Præsident in der Pfaltz. *Memoires du temps.*

von Beverrift.

von Daellun

Beust.

Von diesem Adelichen Geschlechte in Sachsen, meldet **Peccenstein** in *Theatro Sax. p.* 114. daß sie Märckischer Ankunfft sey, wie denn auch Johann von Beust Ao. 1400. Bischoff zu Havelberg gewesen. Vorhero aber schon Ao. 1379 sollen ihrer 4. aus dieser Familie als Kayserliche Kriegs-Officiers im Bayerischen Zuge geblieben seyn. Henrich von Beust ist ein Groß-Vater gewesen Achins von Beust, Hauptmanns zu Möckern, der folgende Söhne hinterlassen: **Casparn** Hauptmannen zu Grüningen; **Melchiorn**, der Herrn von Schönburg zu Glaucha Hauptmann; **Heinrichen**, der Ao. 1553 in der Schlacht bey Sievershausen geblieben, und **Joachim** der wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt worden. Er wurde zu Bologna in Italien, J. U. Doctor, darauf Chur-Sächsischer Rath und Professor zu Wittenberg, wie auch Fürstlicher Anhältischer Rath; ferner Anno 1591. Ober-Hofmeister der Chur-Sächsischen Printzen, wie auch Ober-Consistorial Rath; Anno 1592. verrichtete er die General Visitation der Sächsischen Kirchen und Schulen. Er

Er starb Ao. 1597. auf seinem Ritter-Sitze Planitz bey Zwickau, im 75. Jahre seines Alters. Von seinen hinterlassenen Schrifften ist in Rath Menckens Lexico der gelehrten Nachricht zu finden. Sein Leben hat *Petrus* Willich *Pastor* zu Planitz beschrieben. Von seiner Gemahlin einer Brandin von Lindau aus dem Hause Wiesenburg, hinterließ er unterschiedene Söhne. Von deren Nachkommen war Joachim, Anno 1660. Fürstlicher Altenburgischer Ober-Steuer-Einnehmer. Er besaß Langen-Orla und Tennstädt in Thüringen, von welchem Bernhard Friedrich von Beust auf Pinnewitz, mag abgestammet seyn, der noch Anno 1715. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General Lieutenant von der Cavallerie floriret hat.

Beyer im Hoff.

Diese Adeliche Familie zehlet Bucelinus unter die vornehmsten in der Schweitz. Sie hat sich sonsten von Töngen genennet, und wird deren ordentliche Stamm-Reihe bey erwehntem *Bucelino* von Heinrichen Beyern der Ao. 1320 floriret, und zu Schaffhausen von seiner prächtigen Wohnung, sich zuerst im Hoff genennet, angefangen. Er war ein älter Vater *Johannis I.* der Ao. 1442. als Abt zu Allerheiligen zu Schaffhausen verstorben; wie auch *Johannis II.* der Aurasicensischer Bischoff ums Jahr 1454. genennet wird; und *Burcardi* Raths-Herrns zu Schaffhausen. Dessen Enckel Bernardinus Schultheiß und Reichs-Voigt daselbst, ward ein Vater Bernardini des jüngern, Administratoris des Stiffts Costnitz, und Johannis Leopoldi, der wegen der Reformirten Religion sich zu Lucern niedergelassen, und ein Groß-Vater worden Johannis Leopoldi des jüngern, des Hertzogs von Lothringen, über die Schweitzerische Besatzung Obristens und Castellans zu Hohen-Tübingen, welcher seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat.

Von vorgedachter Familie ist unterschieden das Adeliche Geschlecht Beyer von Flach und Haslach zu Schaffhausen in der Schweitz, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen anfängt, dessen Sohn gleiches Nahmens Ao. 1533. als Burgemeister zu Schaffhausen verstorben, und unter andern Söhnen Heinrichen hinterlassen, der Reichs-Voigt zu Schaffhausen worden. *Stemmat. Germ. P. IV.*

Beyer von Boppart. von Bibow.

Biberstein.

Diese ehemalige Freyherrn haben in der Nieder-Lausitz die Grafschafften Beskow, Storkow, Sorau, Forst und Triebel, in Böhmen aber Friedland und andere wichtige Güter besessen, davon ausführliche Nachricht in *Magni* Soravischer *Chronic* zu finden. Sie haben sich schon vor alten Zeiten auch in Pohlen ausgebreitet, allwo sie noch heut zu Tage in unterschiedenen Linien floriren, die aber den Geschlechts-Nahmen fahren lassen und sich von ihren Ritter-Sitzen benennen, siehe unter andern in meinem *Theatr. Nobil. Polon. &c. Zawadski.* Der eigentliche Ursprung aber dieses vornehmen Geschlechts ist aus der Schweitz, woselbst das Stamm-Hauß Biberstein, unweit Arau gelegen, und heut zu Tage dem Canton Bern

zuständig ist. Es hat aber daselbst ehemals den Gräflichen Titul geführet. Wie denn Anno 938. Heinrich Graf von Biberstein, auf dem Thurnier zu Magdeburg erschienen. Nachgehends, da gedachtes Schloß an die Grafen von Habspurg verkauffet worden, hat sich Bolco oder Boleslaus, Graf von Biberstein, Anno 1228. in Deutschland gewendet, und in Schlesien die Herrschafft **Friedland** an sich gebracht. Dessen Nachkommen führten nur den Freyherrlichen Titul, und breiteten sich in unterschiedliche Linien aus, davon die zu **Beskau**, die zu **Forst** und die zu **Sorau** in der Nieder-Laußnitz die berühmtesten gewesen, biß sie endlich alle Anno 1667. mit Ferdinando II. zu Forst abgegangen.

Sonsten sind diese Herren von Biberstein mit dem Adelichen Geschlechte der Marschalle von Biberstein in keiner Verwandschafft gestanden. Siehe **Marschalle von Biberstein.** *Spen. in Theatr. Europ. Rivander in Geneal.* **Biberstein.** *Bæcler in Hist. Hovorr. P. II.*

Bibra.

Diese uhralte und nunmehro Freyherrliche Famillie in Francken hat ihr Stamm-Schloß **Bibra** im Stiffte Würtzburg an der Tauber unweit Röttingen gelegen. Sie besitzet auch im besagten Stiffte das Unter-Marschalln Amt. Marqvard wird Anno 1209. zu Worms, Ernst Ao. 1235. zu Würtzburg, und Heinrich Anno 1296. zu Schweinfurth unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Herrmann ist Ao. 1333. Dechant zu Erfurt gewesen. Antonius und Borteba von Bibra geriethen Anno 1387. mit Friedrichen Willhelmen und George Gebrüdern Land-Grafen in Thüringen in Zwistigkeit. Anna von Bibra hat Ao. 1390. Eckingern ersten Freyherren von Schwartzenberg zur Ehe gehabt. Barthel oder Berthold, war An. 1452. Hertzogs Willhelm zu Sachsen Hof-Marschall und vertrautester Minister; ergrieff aber nachgehends wieder selbigen die Waffen, wie solches **Hönn** berichtet. Laurentius ward Ao. 1495. Chur-Pfältzischer und hernach Kayserlicher würcklicher Geheimder Rath, wie auch noch im selbigen Jahr Bischoff zu Würtzburg; er war letztens der Lehre Lutheri nicht abhold, wie davon beym **Seckendorff** *in Hist. Luth. Libr. I. §. XIII.* ausführlich zu lesen. Conrad ward Anno 1540. Bischoff zu Würtzburg. George von und auf Bibra zu Irmelshausen war ein Vater Bernhards, Fürstlichen Bambergischen Raths und Fränckischer Ritterschafft Hauptmanns, dessen Enckel Hans zu Irmelshausen, Aubstadt und Bachra, ist Anno 1695. als Hertzoglicher Römhildischer Geheimder Rath und Cammer Director, mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben. Heinrich Carl, General Feld-Marschall Lieutenant von dem Fränckischen Krayse, lebte noch Anno 1711. und hat den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht. Um selbige Zeit florirte am Marggräflichen Bayreutischen Hofe ein ander dieses Nahmens, Heinrich Carl als Ober-Schencke, und war er vermuthlich des vorhergehenden Sohn. **Hönns** *Cob. Chron. Past. Franc. rediv. Gotha Diplom.*

Bibran, Bebran.

Diese vornehme Adeliche Familie flori-

floriret in Schlesien und in der Ober-Lausitz, in welcher letzteren Provintz sie das Ritter-Gut Dobers oder Doberscher besitzet. In Schles. theilet sie *Luca* in die Häuser **Wolffshayn** im Jaurischen, und **Heintze Boritzsch** im Glogauischen Fürstenthum, davon eine branche das Schloß **Modlau** besitzet, so den Freyherrlichen Character führet. Obgleich dieses ansehnliche Geschlecht von den Herrn von Bibra in Francken im Wappen unterschieden ist, diese sich auch nicht von Bibran oder Bebran, sondern von Bibra nennen, so will es doch von denselben abgestammet seyn; wie aus Herrn Abrahams von Bibran und Kittlitztreben, Origin. Familiæ Bibraniorum in Francia Orientali, Silesia & Lusatia MSCT. zu ersehen; als in welchem gemeldet wird, daß es mit Adelheide Kaysers Henrici IV. den man den Francken genennet, Tochter, Uladislai ersten Hertzogs in Schlesien Gemahlin, durch Sigismundum von Bibra in Schlesien gekommen. In allen Briefen findet man Heintzen von Bibran auf Läte A. 1506. angeführet. Nicolaus auf Modlau, war Ao. 1602. des Jaurischen Fürstenthums Landes-Aeltister. Adam auf Woitsdorff besaß die Charge eines Raths Königs Ferdinandi II. Vorgedachter Abraham von Bibran, starb Anno 1625. als der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, Ober-Land-Rechts Beysitzer und Landes-Aeltister. Heinrich Kayserlicher Reichs Hof-Rath, Cammer-Herr, Obrister und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, hat vom Kayser die Freyherrliche Würde auf seine Nachkommen gebracht, und ist Anno 1642. zu Bojanova mit Tode abgangen. Sigismund Heinrich Freyherr von Bibran (vermuthlich ein Sohn des vorigen) Herr zu Modlau auf Oelße, Reisicht, Wolffshayn, Oßig, Waldenburg, Adelspach, Frölichs und Gießmannsdorff, starb Anno 1693. dessen einziger Sohn Benjamin Freyherr von Bibran und Modlau, florirte Anno 1717. als Königlicher Groß-Brittannischer und Chur-Hannöverischer Cammer-Herr. *MSCT. Geneal.*

Bicken.

Ein uhraltes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Rheinlande, deren Stamm-Reihe beym **Humbracht** zu lesen ist, welcher es mit Philippo von Bicken, der ums Jahr 1080. floriret, anfänget. Conrad der gegen Ausgang des 15ten Seculi verstorben, nannte sich zugleich einen Herrn zum **Hayn**, welche Herrschafft mit einer Gräfin von Nassau an diese Familie gekommen. Johann Adam war von Anno 1601. biß Ao. 1604. Ertz-Bischoff und Chur-Fürst zu Mayntz, und ließ sich ernstlich angelegen seyn, die Lutherische Lehre aus seinem Lande zu schaffen. Seines Bruders Sohn, Nahmens Caspar, schrieb sich zuerst einen Freyherrn von Bicken, er war Chur-Mayntzischer Geheimder Rath und Vitztum auf dem Eichs-Felde, starb Anno 1688. Von seinen Söhnen ward Friedrich Willhelm Dom-Herr zu Mäyntz und Trier, Probst zu Klingenmünster, Kayserlicher Reichs Hof-Rath, geheimder Rath zu Mayntz, und Anno 1717. Stadthalter zu Erfurt.

Vorzeiten hat auch ein berühmt Freyherrliches Geschlecht von **Bickenbach** am Rheine floriret, und ist

 beym

beym Humbracht vom Rhein. Adel Tab. 6. deren Stamm-Register zu sehen. von Diebelnheim.

Biedersee.

Von diesem Adelichen Hause im Fürstenthum Anhalt meldet D. Becmann, daß es vor Zeiten seinen Sitz an einem See gehabt, und dahero by der See oder bey der See sich genennet, worauf dessen erster Geschlechts-Nahme mit der Zeit vergessen worden sey. Wie weit diese Tradition Grund habe, lässet man dahin gestellet seyn. Unterdessen erhellet deren Alterthum schon daraus, daß Friedrich von Biedersee des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg Revers an Fürst Bernhardten zu Anhalt wegen der Magdeburgischen Lehnschafft Anno 1466. als Zeuge unterschrieben. Anno 1707. gieng Martin von Biedersee Fürstlicher Anhältischer Rath und Hofmeister mit Tode ab, dessen 2. hinterlassene Söhne theilten sich in die Ritter-Sitze Ilberstädt und Ballenstädt. Anhält. *Hist. P. VII.*

Bielen.

Diese Adeliche Familie in Thüringen, allwo sie ihre Güter in dem Schwartzburgischen hat, wird unter die ältesten in selbiger Provintz gezehlet. Zuerst findet man Heinrichen von Bielen, *in Mülleri Annal. Sax.* aufgezeichnet, und wird von ihm gemeldet, daß er Anno 1476. mit dem Sächsischen Hertzoge Albrechten ins gelobte Land gereiset. Heinrich II. auf Hegenrode und Stapelburg, war um die Mitte des 16ten Seculi J. U. D. Chur-Sächsischer Rath, und Stiffts-Hauptmann zu Merseburg. Adam Heinrich wird ums Jahr 1673. Hertzogl. Güstrow-Mecklenburgischer Geheimder Rath und Amtmann zu Bißlenburg genennet. George Heinrich von Bielen florirte Ao. 1715. Adelsp. *P. II.*

Bienzenau, Benzenau, Pienzenau.

Dieser uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, welche im Stifft Freysingen das Erb-Marschall-Amt besitzet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten an, welcher Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, gleichwie dessen Sohn Johann, Ao. 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg sich soll mit befunden haben. Ein ander dieses Nahmens, war Ao. 1505. Commendant in der Vestung Kufstein, als sie Kayser Maximilianus I. belagert hielte; weil er aber die Kugeln, welche die Kayserlichen hineln spielten, aus Spott mit Besem wegkehrte; so muste er, nach erfolgter Ubergabe, den Kopff davor hergeben. Maximilianus Franciscus Ignatius war Anno 1657. Chur-Bayerischer Cammer-Herr, und hat, gleichwie sein Bruder Ferdinandus Fridericus, unterschiedliche Kinder nachgelassen.

Es hat sich auch in vorigen Zeiten ein Adelich Geschlecht von Bensenau in Meissen befunden, so nach Knauts Bericht von dem Rheinstrom dahin gekommen, und nachgehends den Nahmen Stiel angenommen, welches sich aber nunmehro anders wohin gewendet. Knauts *Prodr. Misn. Bucelini Stemmat. P. IV.*

Bieren.

Dieses Adeliche Geschlecht ist in dem Magdeburgischen bekannt. Ob es von der Pohlnischen Adelichen Familie von Bier, von welcher *Okolski in Orbe Polono P. III. p. 135.* Stanislaum Bier, als Land-Cämmerern von Cracau Ao. 1584. anführet, hergestammet, kan man nicht sagen. Zu erst weiß man Hansen von Bieren anzuführen, der von **Becmannen** in der **Anhält. Histor.** unter die Comtur zu Burow Ao. 1630. gezehlet wird. Ludewig ist Ao. 1704. als Dom-Herr zu Halberstadt verstorben.

In den alten Zeiten findet man einige von Adel, so sich Biern Schencken von der Qvast genennet, und im Anhältischen floriret haben, ob sie aber zu dieser oder zu der Familie von der Qvast gehören, kan man nicht melden.

von Ziegenbronn

Biesenrodt.

Diese uhralte Adeliche Familie in Sachsen hat ihr Stamm-Schloß **Biesenrodt** auf dem Hartze, harte an Anhältischen Gräntzen gelegen, in welcher Gegend auch dieselbe vormals ihre Güter gehabt. Albero von Biesenroth wird im Vergleiche des Abts Siegfrieds zu Nienburg, und Hertzog Bernhards zu Sachsen wegen der Advocatie zu Scowitz Anno 1194. als Zeuge angeführet, wie in **Becmanns Anhält. Historie** zu sehen. Heermann zog Ao. 1589. mit Fürst Christian von Anhalt, als Hauptmann wieder die so genannte H. Lige dem Könige in Franckreich zu Hülffe; er ist nachgehends Hertzogs Friderici Wilhelmi Administratoris der Chur-Sachsen Rath und Hof-Marschall worden. Hanß George war Ao. 1689. Fürstl. Sachsen-Weissenfelsischer Hauptmann, und Hanß Herrmann um selbige Zeit Ober-Schencke am gedachten Fürstl. Hofe. Hans Julius auf Scortleben ꝛc. starb Ao. 1697. als Sachsen-Weissenfelßischer Cammer-Rath und Kriegs-Commissarius; dessen eintziger Sohn gieng Ao. 1703. auf der Reise zu Paris mit tode ab. Heinrich Ehrenfried florirete noch Ao. 1713. als Chur-Sächsischer Land-Cammer-Rath, um welche Zeit auch einer von Biesenrodt das Ritter-Guth Wengelsdorff zwischen Merseburg und Weissenfels, unweit vorgedachten Scortleben gelegen, als ein altes Stamm-Guth besessen.

von [illegible]
von Bila
von Bilen

Billerbeck.

Dieses Adeliche Hauß zehlet *Micralius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, allwo es im Stettinischen einige Güter besitzet, auch sonsten in der **Marck-Brandenburg** sich auf dem Hause Jagow ausgebreitet hat. Wie Marqvart und Hellwig die Billerbecke Anno 1411. von dem Abte zu Callbatz in Bann gethan, und endlich loßgesprochen worden, ist beym *Cramero L. 2. c. 21.* zu lesen. Günther hat Ao. 1460. im Nahmen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin nebst andern von Adel, den Krieg angekündiget, wie **Frideborn** in der **Stettin. Chron.** anführet. Peter ist ums Jahr 1550. Hof-Richter zu Pyritz gewesen. Hanß zu Jago starb Anno 1636. als Pommerischer Land-Rath, Hof-Gerichts-Verwalter und Vice-Dominus zu Camin.

Bintoff, Bindauff.

Diese Adeliche Familie hat heut zu Tage in dem Sächsischen Chur-Creysse zu Niemeck und Rietzschern ihren Sitz: Ob der Stamm-Vater desselben derjenige Ritter gewesen, wie einige vorgeben, welcher dem Meißnischen Marggrafen, Friderico Admorso, kurtz vor der Schlacht bey Lucca, die Wapen seiner Provintzien aufgebunden, (davon man noch einige alte Verse in den Meißnischen Chronicken findet) lässet man an seinen Ort gestellet seyn. Burchard Thomas und Glories, Georgii von Bindauf Söhne wurden Ao. 1503. mit einem freyen Sattel-Hof und sechs Hufen Landes zu Klein-Wilcknütz beliehen. Von dem ersten stammete George her, der um das Jahr 1614. Chur-Sächsischer Stallmeister gewesen. Dessen Sohn, gleiches Nahmens, Chur-Sächsischer Truchses worden. Dessen Bruder aber, Adolph, hinterließ 1) Georgium, der als Chur-Sächsischer General Ao. 1631. in der Schlacht bey Lützen geblieben; 2) Johannem Rudolphum, Kayserlichen Obrist-Lieutenant. George, so gleichfalls von dem oberwehnten Burchard abgestammet, war zu Anfang des 17. Seculi Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister. Eben diese Charge besaß Christoph Adolph; dessen Sohn, Hanß Rudolph, ist Ao. 1701. als Chur-Sächsischer Granadier-Hauptmann, verstorben, und hat George Rudolphen nach sich gelassen. Becmanns Anhält. Hist. *P. VII.*

Birckholtz.

Diese alte Adeliche Familie, welche aus der Marck-Brandenburg herstammet, besitzet heute zu Tage in Meissen und in der Laußnitz schöne Güter. Sie hatte vormahls sich auch in Pommern ausgebreitet gehabt und haben Heinrich Anno 1411. und Anshelm Anno 1440. nebst andern von Adel im Rath-Stuhl zu Stettin gesessen. Ao. 1528. hatte einer aus diesem Geschlechte mit dem Bischoff zu Lebus einen harten Streit, davon beym Hübner in *Tom. VIII. Hist.* zu lesen. Anno 1550. ist Barthel, Chur-Brandenburgischer Rentmeister zu Cottbus, und ein Vater Hieronymi J. U. D. gewesen, der Ao. 1590. als Chur-Brandenburgischer Cantzler verstorben. A. 1580. hat Friedrich, Chur-Brandenburgischer Hauptmann zu Cotbus floriret. Um diese Zeit hat sich diese vornehme Familie auch im Mecklenburgischen niedergelassen gehabt, von welcher branche einer 1718. Hertzoglicher Schwerinischer Ober-Jägermeister und Hofmarschall; und ein ander Rußischer General-Lieutenant gewesen, welcher letztere im Oct. 1718. in Venetianische Dienste getreten. Heinrich auf Kümmeritz, Landes-Aeltester und Ober-Steuer-Einnehmer in der Nieder-Lausitz, lebte noch Ao. 1640. Von seinen Söhnen starb Ao. 1701. Cuno Christoph, als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer General über die Infanterie, und Ober-Commendant zu Dreßden. George Friedrich diente Anno 1713. dem Könige in Pohlen als General-Lieutenant, und ein anderer von Birckholtz, als Cammer-Herr, welcher Liebstadt, im Amte Pirne, besitzet. In Meissen besitzet heute zu Tage diese Familie auch die Güter Leißenau und Marschwitz, im Amte Colditz, auf welchen Ao. 1717. Wolff von Birckholtz

holtz als Stiffts-Cantzler zu Wurtzen floriret, und in der Nieder-Lausitz hat es Kümmeritz und Blanckenstein inne. *Knaut. Prodrom. Misn.* Grosſers Lausitz. Merckwürd. *Angeli* Märck. Chron. *Mülleri Annal. Sax.*

Birckicht.

Ein Adeliches Geschlecht in Francken, welches sein Stamm-Hauß Birckicht, in dem Coburgischen, drey Stunden von der Stadt Coburg gelegen, hat; An dem Hofe des Chur-Fürsten zu Sachsen, Friedrich des Sanfftmüthigen, haben die von Birckicht, wie Knaut meldet, in grossem Ansehen gestanden, sind auch von selbigen wegen ihrer, wider die Hußiten, erwiesnen Tapfferkeit, zu Rittern geschlagen worden. Eucharius ist Ao. 1614. Fürstlicher Rath zu Coburg, und Conrad Ao. 1656. Chur-Sächsischer Obrister gewesen. D. Hönns Coburg. Chronic. Knauts *prodr. Misn.*

Bischoffshausen, Bischhausen.

Ein Adeliches Geschlecht in Francken, von welchem Anna Anno 1444. Aebtißin zu Urspring gewesen. Johann Philipp von Bischoffshausen auf Bischhausen, florirte Ao. 1686. als Sachsen-Coburgischer geheimder Rath und Hof-Marschall. Zu welcher Zeit sich auch einer von Bischoffshausen, als Kayserlicher Obrist-Lieutenant in dem damahligen Türcken-Kriege, und insonderheit in der Belagerung der Stadt Ofen bekannt gemacht. Hönns Coburg. Chron. *p. 53.* Ricauts Ottom. Pfort. *P. II.*

Bischoffswerder.

von Bischofsheim.

Diese Adeliche Familie in der Ober-Lausitz, woselbst sie die Güter Trebus und Spreehammer noch besitzet, hat ihren Ursprung aus Schlesien, woselbst sie vormals auf den Häusern Groß-Peterwitz und Petersdorff im Jaurischen Fürstenthum floriret hat. Sigismund war Anno 1530. Fürstlicher Münsterbergischer Hofmeister; Arnold aber Anno 1558. der Fürsten und Stände in Schlesien Ober-Steuer-Einnehmer. Heinrich bekleidete Ao. 1630. die Stelle eines Raths beym Fürsten zu Liegnitz. Hanß Rudolph auf Creba war Anno 1696. Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester im Budeßinischen Creysse. *Lucæ* Schles. Chronic. Grossers Lausitz. Merckw.

Bißing, Bießing, Bießin.

Diese Adeliche und Freyherrliche Familie floriret in Böhmen, und in dem Fürstenthum Anhalt. Sie soll ihren Ursprung aus Meissen haben, wie D. Becmann urtheilet, und zum An-Herrn Hansen von Bißing auf Sägenstädt, in dem Amte Meissen setzet, der noch zu Ausgange des 15. Seculi gelebet, und ein Vater gewesen *Cornelii*, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet, und von dessen Nachkommenschafft sich einige in dem Anhältischen niedergelassen, allwo ihr Stamm annoch floriret; und Heinrichs, ein Stamm-Vater der Baronen von Bißing in Böhmen und am Rheine. *Balbinus* machet in seiner von dieser Familie verfertigten Tabelle von zwey Brüdern, Zbinco und Heinrichen Bießen von Bießin, um das Jahr

 1533.

1533 den Anfang. Von des erstern Nachkommen ward Hanß Friedrich, Kayserlicher Obrister, und des Reichs-Hof-Gerichts zu Rotweil Vice-Richter, A. 1644 in den Freyherren-Stand erhoben. Er residirte zu Schramberg, vier Meilen von Rothweil gelegen, und zeugte mit einer von Nippenburg vier Töchter und so viel Söhne. Der älteste, Ferdinand Carl, war Ao. 1676. als Marggräflicher Badischer Hofmeister auf der Reise. Die drey jüngern aber studirten zu Parma. Obgedachter Heinrich war Vice-Richter in Böhmen, und hatte gleichfalls vier Söhne, von welchen der älteste, Nahmens Johann Wentzel, Ober-Müntzmeister in letzt-erwehntem Königreiche Böhmen gewesen, und mit Erben gesegnet worden, welche Glückseligkeit auch seine drey Brüder erlebet haben. Von ihm stammte her Hanß Ulrich, Freyherr von Bißing, Kaysers Ferdinandi II. Obrister, welcher Carl Ernsten und Johann Heinrichen nachgelassen; jener lebte noch Ao. 1703. wiewohl ohne Erben, dieser aber commandirte als Kayserlicher Obrister A. 1703. bey Amberg die Infanterie, und hatte zwey Töchter wie auch einen Sohn am Leben. Anno 1686. war einer, Nahmens Wentzel, Königlicher Hof-Richter in Böhmen. *Balbini Tab. Stemm. P. II.* **Becmanns Anhält. Hist.** *P. VII.*

Bißmarck.

Von diesem uhralten Adelichen Hause meldet Enzelt, daß es zu des Kaysers Caroli M. Zeiten aus Böhmen in die alte Marck-Brandenburg gekommen, und daselbst das Schloß und Städtgen Bißmarck und Borgstall erbauet, das letztere aber gegen Crevesee Anno 1561. vertauschet habe. Hernach wird Claus von Bißmarck Anno 1348. als Hauptmann in dem Ertz-Stiffte Magdeburg, und in der alten Marck angeführet; dessen Sohn hat eben diese Charge besessen, und ist zugleich Hof-Marschall bey Ottone, Marggrafen zu Brandenburg, gewesen. Ludolph, so sich um das Jahr 1460. in dem Kriege hervor gethan, wird in dem Stifftungs-Briefe des Klosters zum Heil. Geist in Stendal Anno 1469. von dem Churfürsten zu Brandenburg, Friderico, als Zeuge angeführet, wie in *Angeli Chronic. p. 232.* zu sehen. Joachim, Jörge, und Jobst haben 1550. sich in der Belagerung Magdeburg befunden. Nach Anfang des itzigen Seculi bekleidete Augustus von Bißmarck zu Bißmarck die Stelle eines Preußischen und Chur-Brandenburgischen Land-Raths. Christoph Friedrich florirte als Preuß. General-Major. **Enzelts Altmärck. Chron.** *Angeli* **Märck. Chron. Spangenb. Adel-Sp.** *P. II.*

Blaarer von Wartensee.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie in Schwaben besitzet das Erb-Truchsessen-Amt bey der gefürsteten Probstey Ellwangen. Ihren Ursprung hat sie aus der Schweitz, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Diethelmo an, welcher ums Jahr 1286. gelebet, und Elisabethen von Wartensee, die letzte ihres Geschlechts, zur Ehe gehabt, dahero er auch den Beynahmen, von Wartensee, auf seine Familie gebracht. Nachgehends hat Albert Anno 1408. die Bischöffliche Würde zu Basel, und Lude-

rus Anno 1525. die Prälaten-Stelle des Klosters Einsiedeln besessen. Diethelmus II. war Anno 1530 Abt zu S. Gall. Christoph starb Anno 1608. als Bischoff zu Basel, er hat das Schloß Bruntrut, das Jesuiter-Collegium, und das Capuciner-Kloster zu Basel gestifftet. Johann Caspar, obrister Cämmerer des Cardinals von Altemps, ist gegen Anfang des 17den Seculi zu Rom mit tode abgegangen. Um die Mitte des gedachten Seculi lebten Gregorius, Abt zu Gregorienthal bey Münster; Michael Ferdinand, welcher zu erst den **Freyherrlichen Titul** geführet; Willhelm, Probst zu Basel; Catharina, gefürstete Aebtissin zu Maßmünster; Christoph Jacob, Probst zu Ellwangen; Caspar, Kayserlicher Obrister, und Johann Caspar, welchem letztern unterschiedliche Söhne gebohren worden. *Stemmatogr.*

Blanckenburg.

Dieses uhralte Adeliche Geschlecht ist in Pommern, Marck-Brandenburg, Mecklenburg ꝛc. eines der ansehnlichsten. Wie **Leuckfeld** berichtet, soll das alte, nahe bey Halberstadt gelegene, und Anno 1034. unter Bischoff Brantonis Regierung, zerstörete Schloß, Lüttchen-Blanckenburg, deren Stamm-Hauß seyn, gleichwie auch die Gegend da herum noch itzo das **Lüttchen-Blanckenburg** genennet wird. Einige meynen, es habe diese Familie mit den ehemahligen Grafen von Blanckenburg einerley Ursprung gehabt, es treffen aber ihre Wappen nicht mit einander überein: Denn diese führen ein einfaches schwartzes Hirsch-Geweihe in einem silbernen Felde; jene aber hatten in dem Schilde einen auffsteigenden Bock, und auf dem Helme einen Pelican, der sich in die Brust beisset. Nach *Micralii* Bericht ist die Familie ums Jahr 1189. in Pommern gekommen. Jordan und Codomannus von Blanckenburg werden in dem Privilegio, welches Kayser Friedrich, Anno 1173. dem Kloster Michelstein gegeben, als Hof-Cavalliers und Zeugen angeführet. Einer hat sich Ao. 1197. an dem Hofe Hertzog Heinrichens von Braunschweig, als er die Stadt Braunschweig belagerte, aufgehalten. Anno 1553. ist George Stiffts-Hauptmann zu Havelberg gewesen; und Anno 1561. hat Albinus von Blanckenburg ein Buch wider den Geitz- und Wucher-Teuffel geschrieben. **Leuckf.** *Antiqu. Blanckenb. pag. 20. Micralii* **Pommerland.** *L. 6.*

Blanckensee.

Diese Adeliche Familie hat von uhralten Zeiten her in der Marck-Brandenburg, allwo auch ihr Stamm-Hauß **Blanckensee** gelegen, floriret, nachgehends aber sich auch in Pommern ausgebreitet; wie dann Petrus, zu Anfang des 16den Seculi, Hertzogs Bugislai X. Rath; und nachgehends Aegidius, Hertzogs Barnimi Hof-Rath, Hauptmann und Burg-Richter zu Pyritz gewesen. Anno 1693. ward Heinrich, Chur-Brandenburgischer Obrister, vor Belgrad in Ungarn tödtlich verwundet. *Micralii* **Pommerland.**

von Blanckenstein.

Bletz, Pletz von Rotenstein.

Diese Adeliche Familie zehlet **Burgemeister** unter die freye Reichs-

Ritterschafft in Schwaben, und meldet, daß sie nicht nur den ersten Thurnieren beygewohnet, sondern auch schon Anno 1392. in der Vereinigung wegen Führung S. Georgen Fahnen gestanden. Noch vorhero Anno 1274 wird Otto als Heermeister in Liefland angeführet. Philipp ist Anno 1604 als Bischoff zu Worms gestorben. **vom Schwäb. R. Adel.**

In Meissen floriret eine Adeliche Familie von Pletz oder **Plötze**, siehe **Plötze.** von Olisen.

Bludowski.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Mähren, die sich auch in Schlesien ausgebreitet, allwo sie im Teschnischen Fürstenthum das Schloß und Ritter-Guth **Bludowiz** als einen Stam̃-Sitz inne hat. Gegen Ausgang des XVI. Seculi besaß selbiges Andreas von Bludowski und Bludowiz, Fürstlicher Teschnischer Rath und Landes-Hauptmann. George Friedrich, Baron von Bludowski in Mähren, vermählte sich Anno 1685. mit Johanna Sidonia, Gräfin Colonna von Felß. *Lucæ* Schles. *Chron. pag. 1788.*

Blücher.

Dieses Adeliche Hauß zehlet *Micrælius* unter die älteste in Pommern, und zugleich unter die so genannte Schloßgesessene daselbst in beyden Regierungen. Zu erst führet er Hermannen an, und meldet, daß dessen schon Anno 1293. in alten Briefen gedacht werde. Nachgehends ist Hanß Blücher zu Hertzogs Bogislai X. Zeiten in Ansehen gewesen, und Herrmann II. hat hierauf das Schloß Plato nebst den dazu gehörigen Gütern Wedigen von der Osten abgekauffet. Noch in diesem 1718. Jahre florirte Christian George Blücher, als Königlicher Preußischer Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Alt-Märckischer Criminal- und Land-Gerichts-Rath. **Pommerl.** *L. 6.*

Es mag diese Familie auch vor alten Zeiten im Hollsteinischen floriret haben, und von dar in Pommern gekommen seyn, massen Ulrich von Blücher Anno 1256. Herrmann Anno 1291. und Wipert Anno 1356. zur Bischöfflichen Würde zu Ratzeburg gelanget sind. **Hübn. Hist.** *P. VIII.*

Blum, Blom.

Ein uhraltes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Hertzogthum Hollstein, welches, nach *Angeli* Bericht, vor Alters im Braunschweigischen den Sitz gehabt, ums Jahr 1400. aber in Hollstein gekommen, nachdem Dietrich Blum ein Regiment Cavallerie aus dem Braunschweigischen in Hollstein geführet, hernach sich darinn mit einer von Ranzau verheyrathet, zugleich ansäßig gemacht, und seinen Stamm fortgepflantzet hat. Von dessen Nachkommen haben sich Hanß Blome, Herr zu Seedorff, und Heinrich Blome, dessen Bruder Hauptmann zu Gottorp ums Jahr 1500. im Dittmarsischen Kriege durch ihre Tapfferkeit hervorgethan, darinn sie auch geblieben sind. Als Anno 1580. Friedrich II. König in Dänemarck, und Hertzog Adolph in Hollstein einen Erb-Vertrag unter sich aufrichteten, war auf jener Seiten Hanß Blum, Herr zu Seehedorff, Rath und Hauptmann zu Hadersleben, auf dieser Seite aber Dietrich, Herr

Urk. a. 1239 „Hermannus de Blücher" ... Holst. Urk. 1, 39 ... Urk. ...
In Urk. a. 1241 „Ludewic de Bluchere", Hamb. Lapp. p. 445

Herr zu Hornstorff als Rath dabey. Anno 1640. florirte Otto als Hollstein-Gottorpischer Land-Rath. Hanß aber als Ober-Land-Jägermeister. Wolff und Christoph waren A. 1698. Königliche Dänische geheimde Räthe, und Ritter von Danebroge. Owenus lebte noch Anno 1706. als Kayserlicher Stadthalter in dem Lande Hadeln. **Weingarten** meldet, George Heinrich, Freyherr von **Blum**, sey Anno 1666. Königlicher Böhmischer Appellations-Rath worden, nachdem er vorhero Kayserlicher Resident an dem Chur-Sächsischen Hofe gewesen, ob er aber aus dieser Familie entsprossen, kan man nicht sagen. Wie denn auch eine Adeliche Familie Blum in der Stadt Franckfurt am Mayn floriret, so von obiger unterschieden. *Angeli* **Hollstein.** *Chronic. P. I. p. 36. Weingart.* **Fürstensp.** *p. 375.*

von Blumberg

Blumeneck.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie hat sich, nach *Bucelini* Bericht, aus Graubündten in Elsaß, und von dar in Oesterreich begeben. Ihr Stamm-Schloß Blumeneck ist in Graubündten, und zwar in der Grafschafft Sonnenberg, bey dem Fluß Ill, gelegen. Dietrich wird Anno 948. zu Costnitz, Johann Ao. 1080. zu Augspurg, und Wolffgang Ao. 1165. zu Zürch, unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Dietrich, Kayserlicher Obrister, hat sich Ao. 1499. wider die Schweitzer wohl verhalten. Christoph lebte um das Jahr 1630, und ließ unterschiedliche Söhne nach sich, von denen nur ein eintziger, Nahmens Frantz, das Geschlecht fortgepflantzet hat. *Bucel. Stemmat. P. III.* **Spang. Adelsp.** *p. 11.*

... in Urk. a. 1241 als „miles de Lveran" der Bl. erscheint. —

Blumenthal.

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche, wie auch theils Gräfliche Familie in der Marck-Brandenburg ist, nach *Angeli* Bericht, Ao. 926. dahin gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Bremmenberg von Blumenthal wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492. mit Hertzoge Henrichen in der Belagerung vor Braunschweig gewesen; nachgehends ist George, welcher Anno 1550. verstorben, merckwürdig. Er ward Anno 1520. von dem Capitul zu Havelberg zum Bischoff erwehlet, es gieng aber diese Wahl wieder zurück, weil der Churfürst zu Brandenburg sich darwider setzte. Hierauf erhielt er Anno 1524. die Bißthümer Ratzeburg und Lebus, hatte aber Anno 1528. das Unglück, daß seine Residentz Fürstenwalde, über einen Streit, welchen er mit einem von Birckholtz hatte, überstiegen und geplündert ward, wie solches umständlich in *Angeli* **Märck.** *Chronic. p. 316. seq.* zu lesen. Anno 1659. war Joachim Friedrich, Freyherr von Blumenthal, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Stadthalter in dem Fürstenthum Halberstadt. Anno 1689. gieng Christoph Caspar, Graf von Blumenthal, Chur-Brandenburgischer würcklicher geheimder und Staats-Rath, Abgesandter zu Regenspurg und Comtur zu Supplinburg, mit tode ab. In dem 17den Seculo hat sich dieses Geschlecht auch in dem Fürstenthum Oppeln in Schlesien niedergelassen; wie dann Anno 1684. Joachim Albrecht, Freyherr von Blumenthal, selbiger Stände Deputirter an dem Kayserlichen Hofe gewesen.

Es

Es ist auch ein Schloß Nahmens **Blumenthal**, in Graubündten unweit Ilantz gelegen, davon sich eine alte Adeliche Familie von Blumenthal schreibet, aus welcher Ao. 1712. Johann Adalricus, Cantzler in Graubündten gewesen. *Guleri Rhæti*sche *Chronic; Lucæ* Schles. *Chron. Angeli* **Märck.** *Chron.*

Bobenhausen.

Ein Adeliches Geschlecht im Rheinlande, deren Stamm-Schloß und Stadt **Bobenhausen**, in der Grafschafft Hanau, 4 Meilen von Franckfurt gelegen. Die ordentliche Stam̃-Reihe desselben fänget **Humbracht** mit Friedrichen an, der Anno 1246. bekannt gewesen. Anno 1595. starb zu Cron-Weissenburg Henrich, Großmeister des Teutschen Ordens, welchen *Gryphius* Henricum von Bodenhausen nennet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte noch Heinrich Ludewig, Fürstlicher Darmstädtischer Cammer-Rath, wie auch Ober-Forst- und Jägermeister; nach dessen erfolgten Tode erhielt sein Sohn die Ober-Forstmeister-Charge, und hinterließ unterschiedliche Erben. Wilhelm Ernst, Hofmeister zu Weilburg, hatte zwey Söhne, Philipp Ernsten, Hofmeister an dem Fürstlichen Hofe zu Darmstadt, und Georg Ludwigen auf Oppach, welche beyderseits ihr Geschlecht fortgepflantzet. *Humbr.* **vom Rhein. Adel** *Tab. 7. Gryphius* **vom Ritter-Orden**, *p. 85.*

Bock.

Von dieser Adelichen Familie in Elsaß, meldet **Marqvard von Leipzig** im Buch vom **Lobe der Teutschen**, daß es von den Francken seinen Ursprung, und ehemals beym Bocksberge gewohnet habe, worauf es auch ein festes Schloß gebauet, und als Kayser Julius die Gallier überwunden und nach Rom gezogen, daselbst einen Triumph zu halten, sind viel dieses Geschlechts mitgezogen, woselbst sie sich biß zu den Zeiten Königs Dietrichs der Gothen aufgehalten, da sie denn, als Rom von den Hunnen erobert worden, sich in Teutschland wieder zurück begeben, am Rhein sich niedergelassen, und als die Stadt Strasburg auf dem Flecken Schatzbutten erbauet, und dessen Regiment mit Adelichen Familien besetzet worden, haben sie die Auffsicht über Proviant daselbst bekommen. Zuerst wird Rupertus angeführet, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts anfänget, der in einer Au bey Strasburg, die dahero die Ruperts Au genennet worden, seine Güter gehabt, welche in dem Kriege Hertzogs Philippi aus Schwaben, zu Zeiten Kaysers Heinrichs VI. als die Strasburger jenen nicht erkennen wollen, zerstöret worden: Er hat nach Hertzogs Bericht 20. Kinder hinterlassen. Cuntz ist vom Kayser Alberto bey seiner Wahl Ao. 1298. zum Ritter geschlagen worden. Anno 1386. hat sich Claus zuerst von Bloßheim beygenahmet. Claus, Ulrich und Friedrich haben Anno 1390. dem Thurnier zu Strasburg beygewohnet. Johann ist Anno 1414. wegen Strasburg auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Ein anderer dieses Nahmens ist Ao. 1442. Schöff des Kayserlichen Land-Gerichts zu Hagenau gewesen. Friedrich Wersing die

die Böcke wurden von Pfaltz-Graf Friedrichen, dem bösen Fritzen beygenahmt, Anno 1452. in einer Schlacht bey Seckingen gefangen. Jacob und Stephan florirten Anno 1486. als Chur-Pfältzische Räthe. Im selbigen Jahre wurden Ulrich und Jacob, auf der Kayserlichen Crönung zu Acken, zu Rittern geschlagen. George Jacob ward Anno 1587. Stadtmeister zu Strasburg. Hertzogs Elsaß. *Chron. L. 6. Bucelini Stemmatogr. Tom. I.*

Heut zu Tage besitzet diese Familie bey Strasburg die Ritter-Güter Bloßheim, Görstheim und Obernheim, und war Claus Eberhard Bock, Anno 1686. Ausschuß der Ritterschafft im Unter-Elsas.

Bock.

Diese Adeliche Familie so von der vorhergehenden im Wappen unterschieden ist, hat von langen Zeiten her in Schlesien (wie auch ehemals in Böhmen) floriret, und besitzet sie das Erb-Hof-Richter Amt zu Reichenbach. Ihr Stamm-Hauß Habendorff liegt im Schweidnitzischen Fürstenthum. Zuerst führet *Luca* in der Schlesischen *Chronic.* Albrechten von Bock auf Wandritsch an, der Anno 1521. Fürstlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Lignitz gewesen, um welche Zeit auch Johannes Bock, als der Königin Mariä Reginä in Ungarn Ober-Hof-Marschall floriret, und Annam von Hohberg zur Ehe gehabt, wie auf der Stamm-Tafel derer von Hohberg beym *Bucelino P. IV. p. 117.* zu sehen. Wolffgang auf Panthenau, Fürstlicher Lignitzischer Cantzler, hat Anno 1546. die Schlesier, als sie sich von Böhmen absondern wollen, durch seine Wohlredenheit davon abgehalten. Siegmund auf Habendorff, florirte Ao. 1610. als Königlicher Land-Rechts Beysitzer zu Jauer und Schweidnitz. George auf Simsdorff, war Anno 1630. Regierungs-Rath zu Oelß. Balthasar auf Groß-Außker, lebte Anno 1660. als des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester. Friedrich auf Habendorff und Schönborn, hatte die Ehre ums Jahr 1682. Landes-Aeltester der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer zu seyn.

Bock.

Diese Adeliche Familie floriret in Meissen, und ist sie von der vorhergehenden aus Schlesien abgestammet, gleichwie sie mit derselben einerley Wappen, einen springenden Rehbock führet. Wie Peccenstein meldet, so hat Abraham Bock auf Saal- und Klipphausen, sich zuerst in Meissen niedergelassen; er ist Chur-Sächsischer Geheimder Rath und Ober-Hof-Richter zu Leipzig worden, und hat sich in vielen wichtigen Gesandschafften und Verrichtungen gebrauchen lassen, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen. Er hinterließ drey Söhne, Adolphen, der noch Anno 1601. als Chur-Sächsischer Hof-Rath gelebet; Hans Georgen und Abraham auf Groß-Priesen in Böhmen, welche beyde sich im Kriege versucht. *Theatr. Sax. p. 123.*

Bock.

Diese Adeliche Familie floriret in der Marck-Brandenburg, und wird von den Scribenten zuerst Nicolaus Bock

Bock angeführet. Derselbe war Chur-Brandenburgischer Rath, und Anno 1314. von seinem Chur-Fürsten als gevollmächtigter Gesandter auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurth mit dieser Instruction gesandt worden, daß er seine Stimme dem Hertzoge Ludovico aus Bayern geben solte; weil er aber ungeacht dessen, denen jenigen beyfiel, welche Fridericum aus Oesterreich zum Kayser erwehlten, so ließ ihn obgedachter Chur-Fürst, da er wieder zurück gekommen, in ein Gefängniß werffen und Hungers sterben. **Hübner** setzet *P. I.* seiner Historie hinzu, es hätte dieser Nicolaus Bock in seinem Creditiv-schreiben, den Nahmen Ludovicus ausgekratzet. Nachgehends hat man wahrgenommen, daß diese Familie (sonderzweifel zum Andencken der itzt erzehlten Begebenheit) sich fast insgemein des Vornahmens **Nicolaus** bedienet. Nicolaus Bock, ward Anno 1392. Bischoff zu Camin; der bald drauf folgende Bischoff aber, Siegfried Bock, ehemahliger Cantzler Königs Erici X. in Dännemarck ist nicht aus dieser Familie, sondern von Stolpe, wie *Micral.* berichtet, gebürtig gewesen. Nicolaus Bock, war Anno 1630. als Marggräflicher Brandenburgischer und Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer Obrister über 3000. Mann bekannt.

Sonst ist ein alt Adelich Geschlecht, die **Böcken** oder **Büchen** genannt, in Pommern im Stettinischen District bekannt, welches aber mit den vorhergehenden von Bock in keiner Verwandschafft stehet. *Micralii* **Pommer-Land** *L. 6.* **Spang. Adelsp.** *Part. II.*

Im Stiffte Hildesheim florirt auch eine alte ansehnliche Adeliche Familie **Bock von Wolffingen**, welche das Erb-Cämmer- und Drosten-Amt im besagten Stiffte, und die Güter **Bockrode und Gronau** besitzet.

Bockenvörde, beygenamt Schungel.

Dieses Adelichen Geschlechts in Nieder-Sachsen, Alterthum und Ansehen erhellet schon daraus, daß Anno 1415 Heinrich Abt zu Bergen bey Magdeburg, und ein anderer dieses Nahmens, Anno 1440. Heermeister der Ordens-Ritter in Liefland gewesen. Des letztern Nahme wird von einigen Scribenten verstümmelt, und er **Buckenode** genennet. Der Liefländische Historicus **Kelch** aber nennet ihn *p. 138.* recht **Schungel von Bochenworde.** Wenn und woher diese Familie den Bey-Nahmen **Schungel** angenommen, kan man eben nicht sagen. Herrmann Theodorus war Anno 1667. Canonicus zu Cölln, und Anno 1700. lebten folgende aus diesem Geschlechte als Canonici zu Hildesheim, **Herrmann Stephan, Ernst Leopold, Stephan** *Theodorus* und *Maximilianus August.* **Gryph. vom teutsch. Orden. Imhoff** *not. Proc. Imp. C. XI.*

Bodeck.

Von dieser alten Adelichen Familie in Preussen, so in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Pruss. &c.* ausführlich beschrieben wird, hat sich Bonaventura im 16ten Seculo in die Nieder-Lande und von dar nach Franckfurth am Mayn begeben, allwo er auch verstorben; nachdem er von dem Kayser Rudolpho II. vor sich und seine descendenten

denten schöne Privilegia erhalten. Von dessen ältern Sohne Johann stammet die Linie zu Frauenhagen bey Franckfurt, und die zu Gylzau im Lauenburgischen ab, welche letztere im vorigen Seculo Bonaventura II. Hertzogs Christiani zu Mecklenburg Cammer-Herr und Geheimder Rath angefangen. Von dem jüngern Sohne des gemeldten Bonaventuræ, ebenfals Bonaventura genannt, entspringet die Elckauische Linie in der Schweitz, welche dessen Sohn gleiches Nahmens, Kayserlicher Rath angefangen, und im vorigen Seculo von Johannis Evangelistæ von Bodeck, Ober-Amtmanns zu Ober-Kirchen bey Strasburg Söhnen fortgesetzet worden. *MSCT.*

von Bodelschwingh

Bodenhausen.

Diese uhralte Adeliche und theils Freyherrliche Familie in Hessen und in den benachbarten Provinzen, hat ihr Stamm-Hauß Bodenhausen, ein Städtlein in Nieder-Hessen an Braunschweigischen Gräntzen gelegen. Zuerst findet man in Spangenbergs Adelsp. *P. II.* Johann von Bodenhausen Decretorum Doctorem und Dom-Herrn zu Erfurt Ao. 1360. aufgezeichnet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses Geschlechts, fänget Seifert in seiner Ahnen-Tafel mit Melchiorn auf Arnstein und Niedergandern an, der ein Enckel Heinrichs von Bodenhausen und Catharinä von Kirstlingerode gewesen, und Ao. 1521. als Fürstlicher Heßischer Rath, sich auf dem Reichs-Tage zu Worms befunden. Von seinen Söhnen sind zu mercken, Otto Heinrich und Wilcke. Jener auf Arnstein, Wülffingerode rc. wurde ein Vater 1) Melchiors, dessen Sohn Cuno Odomar, der sich in der Fruchtbringenden Gesellschafft unter dem Nahmen des Beqvemen mit befunden, hat seinen Ast mit zwey Söhnen Dietrichen und Bodo Dietrichen fortgesetzet, 2) Kraffts auf Radis und Wülffingerode, Chur-Mayntzischen und Chur-Sächsischen Raths, Obristens zu Roß und Hauptmanns der Aemter Torgau und Liebenwerde, wie auch Beysitzers des Land-Gerichts auf dem Eichs-Felde. Dessen Sohn Otto Wilcke auf Radis, Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer, hinterließ Krafft Burckharden auf Radis, Brandis, Sollstädt rc. Königlichen Pohlnischen und Preußischen Cammer-Herrn und Ober-Steuer Directorem in der Grafschafft Hohnstein, welcher den Freyherrlichen Character angenommen, und durch seinen Sohn Otto Willhelm, der sich Anno 1704. mit Louisa von Pfuhl vermählet, sein Geschlecht mit männlichen Erben fortgesetzet hat. Von vorgedachten Wilcken einem Bruder des gemeldten Otto Heinrichs, findet man zwar weiter nichts aufgezeichnet, doch scheinen folgende von ihm abgestammet zu seyn. Cuno Freyherr auf Gleichen, Arnstein und Bodenhausen, der Anno 1560. als Fürstlicher Heßischer Obrister floriret hat; ferner Hans, der um die Mitte des vorigen Seculi Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall, und Otto der um selbiger Zeit Fürstlicher Brandenburgischer Culmbachischer Geheimder Rath und Hauptmann zu Hoff gewesen; und endlich Regnerus Freyherr von Bodenhausen, der ums Jahr 1669. die Charge eines Geheimden Raths, am Fürstlichen Hessen-Casselischen Hofe bekleidet. *Gryphius* im *Tract:* vom

Ritter-

Ritter-Orden zehlet Heinrichen von Bodenhausen unter die Hoch-Meister des teutschen Ordens in Preussen Ao. 1590.; es wird aber derselbe von andern Scribenten **Bobenhausen** genennet, siehe **Bobenhausen.** *Mülleri Annal. Sax.*

Bodmann.

Ein altes Freyherrliches Geschlecht in Schwaben, welches nach *Bucelini*, **Burgemeisters** und anderer Scribenten Bericht, seinen Ursprung von den alten Grafen von Lindau am Bodensee haben, und deren Anherr von dem Hertzoge Warino in Alemannien, um das Jahr 720. zum Burg-Grafen auf dem Schlosse Bodmann am Bodensee bestellet worden seyn soll, dessen Nachkommen sollen viele Güter in dieser Gegend an sich gebracht, und den Nahmen von gedachten Schlosse behalten haben. Schon Anno 896. ist Lamprecht Ritter von Bodmann bekannt, und Caspar Herr von Bodmann auf dem ersten Thurnier zu Magdeburg Anno 938. Wappen-König gewesen. Zu gleicher Zeit hat Hilunger gelebet, der wegen seiner wider die Hunnen erwiesenen Tapfferkeit vom Kayser Henrico I. ein besonderes Privilegium erhalten. Conrad kam Anno 1307. auf dem Schlosse Bodmann durch Ungewitter, und dessen Sohn Nahmens Johann, durch eine Feuersbrunst um das Leben. Sein Enckel gleiches Nahmens hatte fast gantz Europa durchreiset, und wurde dahero insgemein der **Landstürtzer** genennet. Sein Bruder, Johann der jüngere, heyrathete Anno 1392. eine Hertzogin von Urßlingen. Anno 1392. widersetzte sich Hanß von Bodmann denen Böhmen, als sie den Teutschen das S. Georgen-Panier streitig machen wolten, und ward von 131. Gräflichen, Freyherrlichen und Adelichen Familien secundiret. In der Mitte des 16den Seculi war Catharina von Bodmann, Aebtißin zu Lindau, Johann Frantz Joseph aber hatte die Ehre, Kaysers Leopoldi Cammer-Herr zu seyn. Anno 1710. florirte Johann Ludwig, Herr zu Möckingen, Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft im Hegow. Rupert, Abt zu Kempten, war Anno 1711. Kayserlicher Principal-Commissarius bey der Revision des Kayserlichen Cammer-Gerichts, und wurde darauf zum Reichs-Hof-Raths-Präsidenten ernennet, es kam aber der Tod des Kaysers darzwischen. **Burgemeister vom Schwäb. Reichs-Adel,** *Bucelini Stemmat. P. II.*

Bodmar.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Geschlechtern in Nieder-Sachsen, deren Stamm-Hauß **Bodmar** zwischen Hannover und Verden an der Lenie und Ammer gelegen ist. Von demselben ist vor andern der tapffere Ritter Bruno von Bodmar, anzuführen, der von Spangenbergen unter die berühmte Kriegs-Helden, um die Mitte des XVI. Seculi gezehlet wird; zu welcher Zeit auch Johann als Stadthalter zu Hildesheim gelebet. Anno 1586. stund Conrad von Bodmar, ein Sohn des vorhergehenden, als Abt dem Kloster zu S. Michaelis in Lüneburg vor; und Anno 1650 war Julius Augustus, Freyherr von Bodmar, geheimder Rath zu Lüneburg.

burg. Anno 1711. florirete Johann Caspar als Abgesandter des Churfürsten von Hannover in Engelland, hernach wohnte er Anno 1713. den Friedens-Tractaten zu Utrecht bey. Anno 1717. that sich ein Freyherr von Bodmar als General-Feld-Marschall der Chur-Braunschweigischen Völcker hervor. Spangenb. Adelsp. *P. II. p. 256. Chytrai Sax. p. 778.*

Bodtfeldt.

Diese alte Adeliche Familie in Meissen hat allem Ansehen nach den Nahmen von dem nunmehro ruinirten Lust- und Jagd-Schlosse der alten Kayser **Bodtfeldt** in Quedlinburg auf dem Hartze gelegen, bekommen, wie sie denn auch vorzeiten in selbiger Gegend floriret hat. Auch mag von derselben das im Amte Lützen unweit Weissenfels gelegene Guth, **Bothfeld**, angebauet worden seyn, nachdem sie sich auch in den alten Zeiten schon dahin begeben. Gerhard von Bodtfeldt ward Anno 1247. in einem Diplomate Hertzog Ottens von Braunschweig dem Kloster Gandersheim gegeben, als Zeuge angeführet, so in **Leuckfelds** *Antiq. Gandersheim.* zu lesen. Johann bekleidete bey dem Bischoffe zu Merseburg, Henrico von Hoym, die Stelle eines Raths, und als derselbe Anno 1382. nachdem er kurtz vorher zu einem Ertz-Bischoff zu Magdeburg war erwehlet worden, das Zeitliche gesegnet, hielt er dessen Tod so lange verschwiegen, biß er alles dasjenige, was der Bischoff dem Stifft entwenden wollen, von dem Schlosse Gibichenstein zurück geholet hatte. Melchior auf Burgwerben, war Ao. 1560. Chur-Sächsischer Rath. Abraham zu Göttwitz und Julius zu Burgwerben thaten sich Ao. 1614, als Fürstliche Sächsische Räthe hervor. Melchior auf Blesien war Ao. 1692. des Stiffts Merseburg Landschaffts-Director, und Hanß Sigmund auf Geusau vertrat Anno 1699. die Stelle eines Ober-Schencken bey dem Hertzoge zu Weissenfels. *MSt.*

Böcklin von Böcklinsau.

Dieses uhralte Adeliche Geschlecht besitzet in Unter-Elsaß den halben Theil von **Buschweiler**, ingleichen **Niedermotern, Bischen, Obernheim** und andere Güter. Vorzeiten hat sich eine Linie genennet **Böckle aus dem Utingerthal.** Heut zu Tage nennet sich diese Familie theils nur **Böckle**, theils **Böcklin von Böcklinsau.** Sie ist aber, nach **Hertzogs in der Elsaß. Chronic.** Bericht, schon Anno 1266. zu Strasburg bekannt, und im Regimente gewesen. Caspar, Gräflicher Zweybrückischer Rath befand sich Anno 1390. auf dem Thurnier zu Strasburg. Johann ist um diese Zeit Abt zu Veldkirch gewesen. Reinhard, Conrad und Heinrich haben sich Anno 1392. in der S. Georgen-Schilds-Gesellschafft mit befunden. Ums Jahr 1450. hat diese Familie den Nahmen von Böcklinsau zu erst angenommen. Willhelm ward Anno 1452. von dem bösen Fritzen, Pfaltzgrafen am Rhein, in der Schlacht bey Seckenheim gefangen. Willhelm **Böcklin aus dem Utingerthal** war Anno 1481. zu Heidelberg, und Anno 1484. zu Stuttgard auf dem Thurnier, Anno 1487. ward er Stadt-Meister zu Strasburg. Caspar und Willhelm haben

haben Anno 1485. ihre Geschlechts-Beweisung auf dem Thurnier zu Anspach gethan. Willhelm und Ludewig wurden bey der Krönung Kaysers Maximiliani I. zu Rittern geschlagen. Hanß, Wolff und Philipp haben Ao. 1627. den Hagenauischen Vertrag zwischen den Capitularen, Catholischer und Lutherischer Religion zu Strasburg unterschrieben, wie beym *Londorpio* zu sehen. Philipp Ullmann von Böckle war Ao. 1689. Ausschuß der Ritterschafft im Unter-Elsaß. Um welche Zeit auch Claus Friedrich als Obrister lebte, der seinen Stamm fortgepflantzet hat.

Böhnen, Bönen.

Dieses Geschlecht zehlet *Micralius* unter die älteste Adeliche Familien in Pommern, deren Güter in dem Stettinischen gelegen. Zuerst führet er Otten von Böhnen an, dessen Anno 1308. in alten Briefen gedacht wird. Jürge reisete Anno 1496. mit dem Hertzoge Bogislao X. in das gelobte Land. Hanß war Anno 1545. Hof-Marschall zu Wollgast. George ist Anno 1630. Ober-Hof-Marschall zu Rügenwalde, Frantz aber Hertzoglicher Hofmeister und Hauptmann zu Rügenwalde um dieselbige Zeit gewesen. Dieser letztere hat sein Geschlecht fortgepflantzet. *Micral.* Pommerl. *L. 6. p. 468.*

Börstell.

Eine alte Adeliche Familie, welche heut zu Tage in dem Hertzogthum Magdeburg und im Fürstenthum Anhalt floriret. Von derselben hat Hanß Ao. 1455. Bleckendorff und Wester-Egeln besessen, wie D. Becmann meldet. Derselbe ist ein Aelter-Vater Curtens von Börstell worden, welcher Anno 1572. bey der Blut-Hochzeit in Paris gewesen, und vor die Teutschen sicheres Geleit erhalten, auch damit zugleich den berühmten Juristen, Hugonem Donellum herausgebracht haben soll, wie vorerwehnter D. Becmann anführet. *Prosper Marchand* zehlet einen berühmten, Adolph von Börstell, unter diejenige Articul, mit welchen er künfftig bey der neuen Auflage des Bayle *Dictionaire Historique* vermehren will, und mag sich derselbe ebenfalls in Franckreich haben hervorgethan, oder vorher gedachter Curt von Börstell seyn, nachdem im Vornahmen vielleicht geirret worden. Es hat sich aber gedachter Curt im Anhältischen niedergelassen, und ist A. 1606. Ober-Hauptmann in dem Bernburgischen, wie auch Director derselben Landschafft worden. Von seinen Söhnen sind viere zu mercken: 1) Ernst, Hessischer geheimder Rath und Ober-Hofmeister zu Cassel, der Anno 1622. in dem Wasser ertruncken. 2) Friedrich, welcher anfangs Chur-Pfältzischer, hernach aber des Hertzogs von Bourbon Stallmeister gewesen, und bey Sedan ertruncken ist. 3) Heinrich, Anhältischer Geheimder Rath und Präsident zu Bernburg, starb Anno 1647, und hinterließ zwey Söhne: a) Friedrich diente dem König in Schweden als General-Major, und ward von selbigen in den Freyherren-Stand erhoben, nachdem er die Vestung [illegible]ahus Anno 1678. sehr wohl defendiret hatte. Er starb Ao. 1681 unvermählt, als Commendant zu Gothenburg. b) Christian Heinrich war Fürstlicher Anhältischer gesamter Rath und

und Hofmeister zu Bernburg; dessen Sohn, Hanß Heinrich, ist Königlicher Preußischer General-Lieutenant, und Anno 1709. Commendant in Magdeburg worden. 4) Ludwig, Amts-Hauptmann zu Lebus und Fürstenwalde, ertranck Ao. 1634. in der Oder. Von seinen Söhnen war a) George Friedrich, Chur-Brandenburgischer Cammer-Gerichts-und Ravensbergischer Appellation-Rath, auch Hauptmann der Landschafften Beßkow und Storckow. b) Ernst Gottlieb aber, Chur-Brandenburgischer Kriegs-Rath, General-Major, und Gouverneur zu Magdeburg, Comtur zu Werben, und Hauptmann der Aemter Wansleben und Wolmerstädt: Von dessen Söhnen ist Anno 1710. Carl Ludwig, Königlicher Preußischer Hof- und Legations-Rath, und Wilhelm Friedrich zweyer Printzen von Anhalt Bernburg Hofmeister gewesen. Anhält. Hist. *P. VII.*

Bohlen, Pohlen.

Dieses Adeliche Geschlecht (welches *Micraelius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern zehlet) ist mit der von Pahlen nicht zu confundiren, siehe Pahlen. Es besitzet einige Güter im Wolgastischen und Rügischen. Henning Pohle, Comtur zu Zachau, und Martin Pohle, haben Anno 1460. im Nahmen Hertzog Erichs in Pommern, der Stadt Stettin Krieg angekündiget, wie Fridebom in der Stettinischen Chronic anführet. Anno 1616. war Arnold von Bohle als Hof-Gerichts-Verwalter zu Wolgast, und Friedrich Anno 1653. als Schwedischer Abgesandter auf dem Reichs-Tage wegen Pommern bekant. Pommerland, *L. 6. pag. 467.*

Boineburg, Bemelburg.

Von dieser uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen und theils Gräflichen Familie im Rhein-Lande, hat Humbracht etliche Stamm-Tafeln verfertiget, welche in seinem Wercke vom Rheinischen Adel zu finden. Ihr Stamm-Schloß Boineburg liegt in Hessen unweit Sontra, auf welchem schon Anno 996. Hanß von Boineburg Ritter gewohnet. Dessen Nachkommen, welche sich auch Bemelburg Bayenburg geschrieben, und Ao. 1042. unter die Thurniers-Genossen zu Hall in Schwaben gezehlet werden, sind zu den vornehmsten geistlichen und weltlichen Ehren-Stellen gelanget. Ao. 1074. war Heinrich gefürsteter Abt zu Hirschfeld. Anno 1257. gelangete Eberhard zu dem Bißthum Worms, welchem sein Bruder Friedrich Anno 1277, und Anno 1293. Emico Wild- und Rhau-Grafe von Boineburg, in gleicher Würde succedirten; Anno 1380. ward Rheinhard, Abt und Fürst zu Fulde. In dem 14den Seculo vertheilte sich dieses Geschlecht mit Heinrichs, der um das Jahr 1396. gelebet, beyden Söhnen, Heimbrodten und Hermannen in zwey Haupt-Linien. Der letztere führte den Beynahmen von Hohnstein und hinterließ Hermannum, Abt und Fürsten zu Corvey, der Ao. 1504. mit tode abgegangen, und Ravonem, Land-Voigt an der Werre, dessen Nachkommen sich sonderlich im Kriege hervor gethan. Der erstere aber, nemlich Heimbrodt, nennete sich

von Boineburg zu Lengsfeld, dessen Nachkommen haben an dem Chur-Mayntzischen, Fürstlich-Sächsischen und Heßischen Höfen die wichtigsten Ehren-Aemter bekleidet. Hanß Berthold war Eisenachischer Hof-Marschall; von dessen Sohn und Enckel soll hernach besonders Meldung geschehen. Ludwig ist Fürstlicher Fuldischer geheimder Rath und Hof-Marschall gewesen, dessen ältister Sohn gleiches Nahmens war Anno 1518. Fürstlicher Heßischer Stadthalter, Vormundschaffts-Regent Landgrafs Philippi des Großmüthigen, wie auch Land-Hofmeister; der jüngste aber, Nahmens George, der Rechten Doctor, und Heßischer geheimder Rath, hat sich in unterschiedenen Gesandtschafften gebrauchen lassen. Reinhard von Boineburg zu Bischhausen, Ritter, war Anno 1479. Landgraf Hermanni zu Hessen Hofmeister, von dessen ältesten Sohn, Nahmens Curt, einem berühmten Kriegs-Obristen ist in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Carl von Boineburg Hessen-Casselischer Brigadier hielt sich Ao. 1704. in der Schlacht bey Höchstädt wohl, und bekam den Frantzösischen Marschall Camillum Grafen von Tallard gefangen; nachgehends ist er General-Major und Ober-Jägermeister worden. George Philipp florirte um selbige Zeit als des Fränckischen Kaysers General-Feld-Marschall-Lieutenant; und George Heinrich von Boineburg war Anno 1716. Fürstl. Sachsen-Gothischer Ober-Hofmeister; er hat seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet. Sein Vater Eitel George ist der Reichs-Ritterschafft in Francken Rath und Truhenmeister gewesen. *Gotha diplom. Spen. Hist. Insign. p. 394. Spangeb.* Adel-Sp. *P. I. p. 695. 321. P. II. p. 104. 223.*

Die Branche dieses vornehmen Geschlechts so in Schwaben sich ansäßig gemacht, nennet sich Bemel oder Bömelburg, und war von derselben Honorius Baron von Bömelburg, in diesem 1718ten Jahre Capitularis des Fürstl. Stiffts Kempten.

Boineburg (Johañ Christian Freyherr von) Kayserl. und Chur-Mayntzischer Geheimder Rath.

Er war aus vorhergehender Familie Anno 1622. zu Eisenach, allwo sein Vater Hanß Berthold Fürstlicher Hof-Marschall gewesen, gebohren. Nachdem er auf unterschiedenen Universitäten seine Studia rühmlichst absolviret, suchte er sein Glück an dem Braubachischen Hof, allwo der Heßische Landgraf Johannes residirte. Hier ließ er sich in wichtigen Verrichtungen und Verschickungen mit guten Succeß gebrauchen; und ob er wohl nach Ost-Frießland, Schweden und an den Gothaischen Hof beruffen wurde, schlug er doch alles aus; Ao. 1656. aber nahm er die Römisch-Catholische Religion an, und begab sich in Churfürstens Johannis Philippi zu Mayntz Dienste. Von welcher Zeit an fast nichts wichtiges in dem Römischen Reich ausgemachet worden, dabey er nicht gewesen. Also wurde er nach Kaysers Ferdinandi III. Tode nach München geschickt, allda sich zu erkundigen, ob selbiger Churfürst die erledigte Kayser-Würde anzunehmen gesonnen wäre; desgleichen wohnte er den Reichs-Versammlungen zu Regenspurg zum öfftern bey, erwiese sich auch

auch allezeit als einen treuen Patrioten wider die Frantzosen. Nachdem er aber von Tage zu Tage grösseres Ansehen von den höchsten Puissancen in Europa sich zuwege gebracht, über dem grosse und ansehnliche Chargen an dem Mayntzischen Hofe verwaltet, welche des Churfürsten Bruder gerne an sich gezogen, auch überdieß dem Churfürsten selbst etwas zu groß werden wolte, wurde er Ao. 1665. aller seiner Würden entsetzt, und in gefängliche Hafft gebracht; dazu sich dann diese Gelegenheit ereignete, daß man einen schimpfflichen Brief, den er wider den von Reiffenberg, so an seine Statt in Franckreich um Hülffe wider Erfurt zu erhalten, geschickt worden, geschrieben bekam. Man meynte zwar, es solten sich auch einige verfängliche Sachen unter seinen Schrifften finden, allein es waren keine andere als solche da, die von seiner Unschuld zeugen konten. Solchem nach, wurde er nach fünff Monaten aus dem Gefängniß wieder erlassen, muste aber vorhero angeloben, auf keine Rache zu gedencken. Ja, damit das angethane Unrecht noch mehr vergessen werden möchte, gab der Churfürst seines Brudern Sohne Boineburgs ältere Tochter zur Gemahlin. Nach der Zeit begab er sich von den Regiments- Geschäfften zur Ruhe, hielte sich auf seinen Gütern wie auch zu Franckfurt auf, lag den Studiis ob, und verrichtete noch einige Gesandschafften, darunter absonderlich die nach Pohlen bekannt ist, in welcher er Pfaltzgrafen Philippum Wilhelmum den Pohlen zu ihren König recommandirte. Im übrigen hatte er grosse Correspondentzen mit den berühmtesten Männern seiner Zeit, verfertigte auch einige Schrifften, als fünff Bücher de usu errorum in republica, die aber nicht heraus kommen; desgleichen von Vertheidigung der gerechtsamen Chur-Mayntz in der Krönung eines Kaysers. Unter seiner herrlichen Bibliotheck hatte er wenig, da er nicht die gelehrtesten Anmerckungen beygeschrieben. Er starb Anno 1672. im 50. Jahre seines Alters. Von seiner Gemahlin Anna Christina Schützin von Holtzhausen, hinterließ er, ausser vorgedachter, noch eine Tochter Charlotte, die an Johann Friedrich, Freyherrn von Orsbeck vermählet worden, und einen Sohn, *Philippum Wilhelmum*, welcher in des heiligen Römischen Reichs Grafen-Stand erhoben, und der Ertz-Stiffte Mayntz und Trier Senior und Ober-Chor-Bischoff Tit. S. Petri, Kayserlicher und Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Stadthalter zu Erffurt und zugehörigen Landen worden. Er hat der Universität daselbst von Anno 1705. biß an seinem Anno 1717. d. 13. Febr. im 61. Jahre seines Alters erfolgten Tode als Rector Magnificentissimus vorgestanden, und selbiger seine vortreffliche Bibliotheck geschencket. *Struvii Acta lit. fasc. 3. Budd.* im Hist. *Lexico.*

Bois von Waldeck.

Von diesem uhralten Adelichen Geschlecht im Rheinlande setzet **Humbracht** in seiner Stamm-Tafel Dietrichen zum Stamm-Vater, der ums Jahr 1042. gelebet. Von dessen Nachkommen wurde Johann, Herr in Niedenburg, Schultheiß zu Coblentz, ums Jahr 1346. der Reiche beygenahmt. Paul, ist um das Jahr 1507. Kayserlicher Rath gewesen. Philipp, starb Anno 1537. dessen Nachkom-

kommen, welche zu anfang des 17ten Seculi abgegangen, hat man die **Schwartzen Boisen** genennet. Von der andern Linie waren, A. 1669. Johann Ernst und Ferdinand noch am Leben. **Humbracht vom Rhein-Adel.** *Tab. 124. seq.*

Bey den Scribenten von Böhmen, findet man auch dieser Familie im vorigen Seculo erwehnet, und ihr das Ritter-Guth **Lust** zugeschrieben. Kan seyn daß sie sich auch in selbigem Reiche ausgebreitet.

Boischott.

Diese Gräfliche Familie in Brabant, besitzet daselbst die Grafschafft Erpß, und führet davon den Titul, deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gerlach von Rovere, Rittern und Herrn in Starckenburg an, der um die Mitte des 13ten Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater Willhelms von Starckenburg, welcher Anno 1306. Margaretham von Boischott geheyrathet, worauf seine Nachkommen sich eine zeitlang von Boischott beygenannt, endlich aber diesen Nahmen an statt des väterlichen gar angenommen; von denselben ist vor andern Johannes anzuführen, derselbe florirte zu Ausgang des 16ten Seculi als Königlicher Spanischer Geheimder Rath und Abgesandter in Engeland. Dessen Sohn, Ferdinandus Ritter von S. Jacob, erster Graf von Erps, Freyherr von Saventhem, Spanischer Geheimder Staats Rath, Cantzler von Brabant und desselben Lehn-Hofs Ober-Stadthalter, hat in Engelland und Franckreich Gesandtschafften abgeleget, und bey den Münsterischen Friedens Tractaten, die Stelle eines Plenipotentiarii vertreten. Er starb, nachdem er der Cron Spanien übe[r] 56 Jahr gedienet, und hinterließ eine[n] eintzigen Sohn, Nahmens Frantz, wel[-]cher um das Jahr 1680. des Braban[-]tischen Lehn-Hofs Oberster Stadthal[-]ter gewesen, und 12. Söhne gezeuge[t] von denen ihn ihrer 6. überlebet. *Bu[-]cel. Stemmat. P. IV. L'erections d[e] toutes les terres du Brabant.*

Bolberitz.

Von diesem Adelichen Geschlech[t] in der Ober-Lausitz meldet *Grosser*, da[ß] es von uhralten Zeiten daselbst Adelic[he] Güther im Besitz gehabt, allein nac[h] der Zeit sey es sehr in Abnehmen kom[-]men, also daß es nur heut zu Tage d[ie] Güter **Schönbach** und **Seit[-]schein** besitze. Hans von Bolberi[tz] ist Anno 422. Amts-Hauptmann z[u] Görlitz worden, zu welcher Zeit auc[h] Heinrich von Bolberitz auf Fürstliche[n] Waldau gelebet. Joachim auf Sei[t-]schen, ist ums Jahr 1650. Hof-Rich[-]ter in der Ober-Lausitz zu Bautzen ge[-]wesen. **Ober-Lausitz. Merckw.** [p.] *26. 28. P. III. it. p. 43.*

Boltz.

Diese uhralte Adeliche Familie [in] Schlesien, hat ihr Stamm-Schlo[ß] **Boltzen** oder **Bolckenstein** i[m] Jaurischen Fürstenthum, welches i[m] 30 jährigen Kriege von den Schwede[n] erobert und demoliret, die dazu gehö[-]rige Dorffschafften aber hernach vo[n] den Jesuiten zu Hirschberg erkauff[t] worden. Clericose von Boltz, w[ar] Anno 1369. Burg-Graf zu Falcken[-]stein, und Nicol um diese Zeit Burg[-]Graf zu Hornsberg. In nachfo[l-]genden Zeiten hat diese Familie au[ch]

das Schloß Michalkowitz im Oppelischen Fürstenthum an sich gebracht. *Luca* Schles. Chron.

Bomsdorff.

Dieses alte Adeliche Haus scheinet Nieder-Lausitzischer Ankunfft, und deren Stamm-Haus das Ritter-Guth **Bomsdorff** in der Herrschafft Pförten zu seyn, woselbst es auch noch heut zu Tage das Guth **Meissogen** besitzet. Nicolaus von Bomsdorff, wird beym **Grosser** unter die Aebte des Closters Neu-Zell bey Guben in der Nieder-Lausitz gelegen, gezehlet; zu welcher Dignität er Ao. 1431. gelanget. Anno 1570. lebte Balthasar von Bomsdorff auf Grane bey Guben, dessen Sohn Petrus, ist Marggräflicher Culmbachischer Geheimder Rath worden. Job auf Medingen Chur-Sächsischer Land-Jägermeister, starb Anno 1705. er hatte sich mit Anna Magdalena von Ponickau aus dem Hause Elster vermählet, mit welcher er wie D. *Carpzov. in Antiqv. Lus. Sup. P. II. Tab. III.* derer von **Ponickau** setzet, 29. Kinder gezeuget, das 30. aber verunglückt. Von seinen Söhnen hatte Hiob Ernst, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Marschall Jahres vorhero das Unglück zu Petrovien an der Weixel in Pohlen, in einer nächtlichen Feuers-Brunst zu verbrennen, einen Sohn gleiches Nahmens auf Alt-Döbra hinterlassend. Seine hinterbliebene Gemahlin eine von Lützelburg aus dem Würtenbergischen, vermählte sich Anno 1711. mit dem Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen würcklichen Geheimden Rath und Vice Berg Canzelley Directore, Ægidio Edlen Frey- und Panner-Herrn von Alemann auf Schmiedeberg, und starb Ao. 1717. ohne von demselben Kinder zu hinterlassen. Loth von Bomsdorff, Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister, der Aemter Wittenberg, Beltzig, Gommern und Elbenau, ums Jahr 1695. scheinet auch ein Sohn oder Bruder des vorhergedachten Hiobs gewesen zu seyn, gleichwie auch der zu unsern Zeiten florirende Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Obrister von Bomsdorff.

Es mag sich auch diese Familie vormals in Böhmen ausgebreitet haben, allwo sie zu der Gräflichen Dignität gelanget; massen **Weingarten** in seinem Fürsten-Spiegel p. 397. Graf Wentzeln von Bomsdorff als Vice Land-Richtern anführet, welcher dem Kayser Ferdinando II. bey der Böhmischen Unruhe getreu verblieben.

Bonar.

Dieser Adelichen Familie in dem Hertzogthum Bremen Ursprung führet **Mushard** aus Schottland her, allwo sie sich von ihren in der Provintz Feif gelegenen Stamm-Schlosse **Roßy** beygenahmet hat, wie *Okolski in Orb. Pol. P. I. p. 60.* meldet. So hat sie sich auch durch Johann Bonar von Wisenberg in Pohlen ausgebreitet, siehe mein *Theatr. Nobil. Polon. &c.* Im Bremischen aber hat sich zuerst Willhelm Bonar von Roßy niedergelassen, und das Schloß Gnaden-**Feld** an sich gebracht, nachdem er der Cron Schweden in den 30. jährigen Kriege als Oberster gedienet. Er hat zu Cromwells Zeiten von der Stadt Edenburg, und nachhero von dem Engelländischen Könige Carolo

II. ein öffentliches Zeugniß seines Adelichen Herkommens erhalten. Bey seinem Anno 1674. erfolgten Tode, hinterließ er von seiner Gemahlin Elisabeth von Broßatt, mit der er das nahe bey Stade gelegene Guth Brammstede ererbet, drey Söhne, von welchen einer Anno 1717. im Febr. als Königlicher Dänischer General Major und Commendant des Castels Friedrichs-Haven zu Coppenhagen mit Tode abgangen. *Mushardi Theatr. Nobil. Brem.*

Bonau.

Dieses Adeliche Geschlecht, so von dem von Bünau in Meissen wohl zu unterscheiden ist, zehlet *Micralius* unter die ältisten in Pommern. Es hat unterschiedene Güther im Wollgastischen und in Rüglanischen, wie wohl beyde Linien im Wappen unterschieden sind. Curt von Bonau hat in den Pommerischen Geschichten ein unvergeßliches Andencken. Er lebte nach Anfang des XV. Seculi als S.S.Theol. Licent. und obrister Pfarr zum Sunde. Einsten beschwerete er sich bey dem Stadt-Rathe, daß man ihm seine Einkünffte und Accidentien beschnitte, und als er bey demselben kein gehör fand, kündigte er der Stadt den Krieg an. Hierauf fiel er nebst seinen Anverwandten, welche daherum ihre Güther hatten, mit 300. Mann zu Pferde, die Stadt an, verwüstete alle umliegende Schlösser und Dörffer, und führte viel Gefangene weg, denen er nachgehends Hände und Füsse abhauen ließ. Hieraus entstund eine grosse Unruhe in dem Lande, und wurde das gemeine Volck dergestalt erbittert, daß es unterschiedene Priester zu Pulver verbrandte; er selbst, der von Bonau, wurde Anno 1418 zu Großen Kiesaw von denen Pommerischen Erb-Land-Marschall, Degener Bugenhagen, erstochen. Hans von Bonau, bekleidete um das Jahr 1550. die Charge eines Hertzoglichen Pommerischen Marschalls. Pommer L. *L.* 6.

Bonin, Bohnin.

Von dieser Adelichen Familie in Pommern, wird beym *Micralio* zuerst Dionysius angeführet, welcher ums Jahr 1550. Hertzogs Philippi I. in Pommern Rath gewesen. Antonius hat Anno 1620. als Stiffts-Voigt zu Camin, und Carl ums Jahr 1653. als Chur Brandenburgischer Obrister floriret. Im letztgedachten Jahre ist Friedrich Königlicher Schwedischer Abgesandter wegen Pommern auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gewesen. George hat Anno 1660. die Charge eines Chur-Brandenburgischen Geheimden Raths besessen. Pommer-Land. *L.* 6.

Bora, Borau, Bore.

Dieses ist eine alte Adeliche Familie in Sachsen, von welcher Müller *in Annal. Sax.* meldet: Daß Hans von Bora, Anno 1461. mit Hertzog Wilhelm III. zu Sachsen ins gelobte Land gereiset. Caspar, war Anno 1505. des Hertzogs zu Münsterberg Cantzler. Ein ander des Nahmens Hans, florirte ums Jahr 1520. dessen Schwester Catharina verließ Anno 1523. im 24. Jahre ihres Alters nebst 8. andern Nonnen, durch Hülffe eines Raths-Herrns von Torgau, das Closter Nimptsch bey Grimme, nachdem sie durch D. Lutheri Schrifften, die sie

heim-

heimlich gelesen zur Erkäntnis ihres Irrthums war gekommen; und nachdem sie sich hierauf zwey Jahr in Wittenberg aufgehalten, heyrathete sie erwehnten D. Martin Luthern, davon weitläufftig in Seckendorffs *Hist. Lutheran.* zu lesen. Nach der Zeit scheinet dieses Geschlecht in Sachsen abgegangen zu seyn. Es wird zwar Heinrich von Borau sonst Kessel genannt, in der Anhältischen Historie im Jahr 1590. als Hauptmann zu Lindau, und George Ernst von Borau sonst Kessel genannt, von Müllern *in Annal. Sax.* im Jahr 1691. als Chur-Sächsischer Obrister über die sämtliche Artillerie, Ober-Commendant der Vestung Sonnenstein, und Ober-Inspector der Fortification- und Militair Gebäude, angeführet; sie scheinen aber zu vorbesagten Geschlechte von Borau nicht zu gehören.

von Borau.

Borck, vor Zeiten, die Burcken.

Diese uhralte Adeliche Familie, so theils den Freyherrlichen Character erhalten, ist eine der vornehmsten in Pommern, woselbst sie unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet wird, und in die 10. Adeliche Affter Lehn-Leute unter sich hat, welche von *Micralio* benennet werden, als welcher auch hinzu setzet, daß sie 4. Städte, nemlich Regenwolde, Labes, Strahmel und Wangerin, wie auch 54. Dörffer besitze. Sie hat sich auch in Preussen und in Pohlen ausgebreitet, so zu Hertzogs Alberti in Preussen Zeiten durch Joachim und Anton Borcken geschehen, wiewohl man nicht findet, daß sie darinn annoch florire. In Pommern wird sie in 2. Haupt-Linien vertheilet, als in die Pansinische, welche die Labische und Wangerinische Neben-Linien unter sich hat, und in die Regenwaldische, davon ein Ast vormals zu Strahmel sich aufgehalten. Schon zu Hertzogs Barnimi I. in Pommern Zeiten, ist dieses Geschlecht in grossen Ansehen gewesen, wie denn gemeldter Hertzog Casimiro Borcken seinem vornehmsten Rath die Stadt Greifenhagen auf zu bauen befohlen. Erasmus war Hertzogs Bogislai IX. Cantzler, und Wolff Anno 1480. Hertzoglicher Hof-Marschall und Land-Voigt zu Greiffenberg. Heinrich, der Schwartze Ritter beygenannt, brachte in dem 16ten Seculo die Stadt und das Schloß Falckenburg in der Neumarck an sich; wie sich aber dessen Nachkommen dem Chur-Fürsten zu Brandenburg, Joachimo I. wegen Einführung der Accise wiedersetzten, so ward ihnen selbige zwar genommen, doch ist sie ihnen nachgehends wiederum eingeräumet worden. Achatius war Anno 1632. Chur-Brandenburgischer Ober Appellation-Gerichts- und Legations-Rath, wie auch Hauptmann zu Preußisch-Holland und Comthur zu Wittersheim. George Heinrich auf Strahmel, florirte Anno 1689. als Chur-Brandenburgischer Hof-Cammer-Gerichts- und Ravensbergischer Appellation-Gerichts Rath. Anno 1670. starb Caspar Freyherr von Borck, Chur-Pfältzischer Geheimder Regierungs- und Hof-Gerichts Rath und Abgesandter zu Regenspurg. Ao. 1712. florirte noch George Heinrich, Erb- und Schloß-Gesessener auf Regenwalde, Labes, Strahmel und Carnitz, Königlicher Preußischer Geheimder und Ober-Appellation-Gerichts-

II. ein öffentliches Zeugniß seines Adelichen Herkommens erhalten. Bey seinem Anno 1674. erfolgten Tode, hinterließ er von seiner Gemahlin Elisabeth von Broßatt, mit der er das nahe bey Stade gelegene Guth Brannstede ererbet, drey Söhne, von welchen einer Anno 1717. im Febr. als Königlicher Dänischer General Major und Commendant des Castels Friedrichs-Haven zu Coppenhagen mit Tode abgangen. *Mushardi Theatr. Nobil. Brem.*

Bonau.

Dieses Adeliche Geschlecht, so von dem von Bünau in Meissen wohl zu unterscheiden ist, zehlet *Micralius* unter die ältisten in Pommern. Es hat unterschiedene Güther im Wollgastischen und in Rüglanischen, wie wohl beyde Linien im Wappen unterschieden sind. Curt von Bonau hat in den Pommerischen Geschichten ein unvergeßliches Andencken. Er lebte nach Anfang des XV. Seculi als S.S. Theol. Licent. und obrister Pfarr zum Sunde. Einsten beschwerete er sich bey dem Stadt-Rathe, daß man ihm seine Einkünffte und Accidentien beschnitte, und als er bey demselben kein gehör fand, kündigte er der Stadt den Krieg an. Hierauf fiel er nebst seinen Anverwandten, welche daherum ihre Güther hatten, mit 300. Mann zu Pferde, die Stadt an, verwüstete alle umliegende Schlösser und Dörffer, und führte viel Gefangene weg, denen er nachgehends Hände und Füsse abhauen ließ. Hieraus entstund eine grosse Unruhe in dem Lande, und wurde das gemeine Volck dergestalt erbittert, daß es unterschiedene Priester zu Pulver verbrandte; er selbst, der von Bonau, wurde Anno 1418 zu Großen Kiesaw von denen Pommerischen Erb-Land-Marschall, Degener Bugenhagen, erstochen. Hans von Bonau, bekleidete um das Jahr 1550. die Charge eines Hertzoglichen Pommerischen Marschalls. Pommer*L*. *L.* 6.

Bonin, Bohnin.

Von dieser Adelichen Familie in Pommern, wird beym *Micralio* zuerst Dionysius angeführet, welcher ums Jahr 1550. Hertzogs Philippi I. in Pommern Rath gewesen. Antonius hat Anno 1620. als Stiffts-Voigt zu Camin, und Carl ums Jahr 1653. als Chur Brandenburgischer Obrister floriret. Im letztgedachten Jahre ist Friedrich Königlicher Schwedischer Abgesandter wegen Pommern auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gewesen. George hat Anno 1660. die Charge eines Chur-Brandenburgischen Geheimden Raths besessen. Pommer-Land. *L.* 6.

Bora, Borau, Bore.

Dieses ist eine alte Adeliche Familie in Sachsen, von welcher Müller *in Annal. Sax.* meldet: Daß Hans von Bora, Anno 1461. mit Hertzog Wilhelm III. zu Sachsen ins gelobte Land gereiset. Caspar, war Anno 1505. des Hertzogs zu Münsterberg Cantzler. Ein ander des Nahmens Hans, florirte ums Jahr 1520. dessen Schwester Catharina verließ Anno 1523. im 24. Jahre ihres Alters nebst 8. andern Nonnen, durch Hülffe eines Raths-Herrns von Torgau, das Closter Nimptsch bey Grimme, nachdem sie durch D. Lutheri Schrifften, die sie heim-

heimlich gelesen zur Erkäntnis ihres Irrthums war gekommen; und nachdem sie sich hierauf zwey Jahr in Wittenberg aufgehalten, heyrathete sie erwehnten D. Martin Luthern, davon weitläufftig in Seckendorffs *Hist. Lutheran.* zu lesen. Nach der Zeit scheinet dieses Geschlecht in Sachsen abgegangen zu seyn. Es wird zwar Heinrich von Borau sonst Kessel genannt, in der Anhältischen Historie im Jahr 1590. als Hauptmann zu Lindau, und George Ernst von Borau sonst Kessel genannt, von Müllern *in Annal. Sax.* im Jahr 1691. als Chur-Sächsischer Obrister über die sämtliche Artillerie, Ober-Commendant der Vestung Sonnenstein, und Ober-Inspector der Fortification- und Militair Gebäude, angeführet; sie scheinen aber zu vorbesagten Geschlechte von Borau nicht zu gehören.

von Borau.

Borck, vor Zeiten, die Burcken.

Diese uhralte Adeliche Familie, so theils den Freyherrlichen Character erhalten, ist eine der vornehmsten in Pommern, woselbst sie unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet wird, und in die 10. Adeliche Affter Lehn-Leute unter sich hat, welche von *Micralio* benennet werden, als welcher auch hinzu setzet, daß sie 4. Städte, nemlich Regenwolde, Labes, Strahmel und Wangerin, wie auch 54. Dörffer besitze. Sie hat sich auch in Preussen und in Pohlen ausgebreitet, so zu Hertzogs Alberti in Preussen Zeiten durch Joachim und Anton Borcken geschehen, wiewohl man nicht findet, daß sie darinn annoch florire. In Pommern wird sie in 2. Haupt-Linien vertheilet, als in die Pansinische, welche die Labische und Wangerinische Neben-Linien unter sich hat, und in die Regenwaldische, davon ein Ast vormals zu Strahmel sich aufgehalten. Schon zu Hertzogs Barnimi I. in Pommern Zeiten, ist dieses Geschlecht in grossen Ansehen gewesen, wie denn gemeldter Hertzog Casimiro Borcken seinem vornehmsten Rath die Stadt Greiffenhagen auf zu bauen befohlen. Erasmus war Hertzogs Bogislai IX. Cantzler, und Wolff Anno 1480. Hertzoglicher Hof-Marschall und Land-Voigt zu Greiffenberg. Heinrich, der Schwartze Ritter beygenannt, brachte in dem 16ten Seculo die Stadt und das Schloß Falckenburg in der Neumarck an sich; wie sich aber dessen Nachkommen dem Chur-Fürsten zu Brandenburg, Joachimo I. wegen Einführung der Accise wiedersetzten, so ward ihnen selbige zwar genommen, doch ist sie ihnen nachgehends wiederum eingeräumet worden. Achatius war Anno 1632. Chur-Brandenburgischer Ober Appellation-Gerichts- und Legations-Rath, wie auch Hauptmann zu Preußisch-Holland und Comthur zu Wittersheim. George Heinrich auf Strahmel, florirte Anno 1689. als Chur-Brandenburgischer Hof-Cammer-Gerichts- und Ravensbergischer Appellation-Gerichts Rath. Anno 1670. starb Caspar Freyherr von Borck, Chur-Pfältzischer Geheimder Regierungs- und Hof-Gerichts Rath und Abgesandter zu Regenspurg. Ao. 1712. florirte noch George Heinrich, Erb- und Schloß-Gesessener auf Regenwalde, Labes, Strahmel und Carnitz, Königlicher Preußischer Geheimder und Ober-Appellation-Gerichts-

Rath, Director des Ravensbergischen Appellation Gerichts, Ober-Steuer-Director der Chur-Brandenburg, Johanniter Ordens-Ritter und designirter Commendator zu Supplinburg.

Wie oberwehnter *Micrælius* berichtet, so ist in Pommern noch eine andere Adeliche Familie von Borck bekannt, welche auch in Wappen von der andern unterschieden ist. Selbige hat im Stettinischen und zwar zu Brallentin ihren alten Sitz, von dar sie sich auch in Pohlen anseßig gemacht, von derselben ist allem Ansehen nach gewesen, Johann von Borck, welcher nebst andern von Adel im Rath-Stuhl zu Stettin gesessen, und Anno 1427. als er wegen einer Streit-Sache mit den Burgemeistern nebst seinem Collegen Dubslao von Natzmersdorff war abgesetzet, gefänglich gehalten und endlich gar aus der Stadt getrieben worden, gedachte Stadt am Kayserlichen Hofe dermassen schwartz gemacht, daß sie in die Reichs-Acht erklähret, und zu 1000. Marck löthiges Goldes Straffe condemniret worden, wie solches umständlich bey vorerwehnten Auctore L. III. §. 41. p. 362. zu lesen. Anno 1715. und in folgenden Jahren machte sich Carl Heinrich, Freyherr von Borck als Preußischer General und Commendant zu Stettin, in dem damahligen Nordischen Kriege durch seine bravouren bekannt; und scheinet er ebenfals zu dieser Familie zugehören. Er ward in dem 1717ten Jahre zugleich Dom-Probst zu Havelberg. *Micrælii* Pommerl. *L. 6.*

Boreg, Boreck.

Dieses Adeliche und zum theil Freyherrliche Geschlecht, hat von langen Zeiten her in Schlesien floriret, und sich auch in Pohlen ausgebreitet, allwo es **Boregki** genennet wird, und die Güter meistens in Reussen hat, wie beym *Okolski* zu sehen. Zuerst finde man beym *Lucæ* Casparn aufgezeichnet, derselbe besaß Anno 1572. das Hauß Restropitz in dem Fürstenthum Teschen, und bekleidete bey dem Landes-Herren die Stelle eines Regierungs und Land-Raths. Willhelm war des Kaysers Ferdinandi II. Obrister, wie auch Rath und Landes-Hauptmann in dem Fürstenthum Breßlau. Anno 1666. commandirte einer von Boreg die Trouppen der Pohlnischen Woywodschafften, welche den Königlichen bey Warschau eine Schlacht liefferten, und muste nachgehends dem Könige eine Abbitte thun. Johann Freyherr von Boreck, war Ao. 1673. Chur-Pfältzischer Regierungs-Rath und Abgesandter. *Lucæ* Schles. *Chron.* *Okolski Orb. Pol. Tom. I. p. 218.*

Borg (von der)

Dieses alte Adeliche Hauß in Nieder-Sachsen, hat sich im vorigen Seculo auch im Hertzogthum Bremen ausgebreitet. Es ist Westphälischer Ankunfft und meldet **Mushard**, daß Ao. 1300. drey Brüder Johann, Hermann und Ludolph von der Borg zu Geseck gewohnet; weil sie aber in der Grafschaft Lippe zu **Blomberg**, **Beringdorf** 2c. Renten und Zehenden hatten, so haben sie sich um das Jahr 1300. bey Detmold niedergelassen. Es hat hierauf die Familie zu Detmold an dem Ort wo heut zu Tage die Cantzeley und Marstall stehet, ihren Sitz gehabt, bis sie denselben gegen einen andern Hof in

de

der Stadt, den sie annoch besitzet, den Grafen überlassen. Von den drey obgedachten Brüdern geriethen Johann und Hermañ, wegen ihrer Adelichen Ankunfft mit dem Lippischen Adel in einen Streit, es musten ihnen aber diejenigen, so solche in Zweiffel gezogen, auf dem Anno 1328 angestellten Ritter-Tage einen schrifftlichen Wiederruf erstatten. Als Simon von der Borg Dom-Herr zu Hildesheim Ao. 1409 das Bißthum Revel in Liefland erlangte, nahm er seines Bruders Friderici Söhne Wilhelmum und Ludolphum mit dahin, und versorgte sie mit unterschiedlichen in seinem Stiffte gelegenen Gütern. Es haben auch dieselben ihre Linie daselbst fortgepflantzet, von welcher Bernhard Ao. 1447. Heermeister des Schwerdt-Ordens worden. Arnold, Drost der Grafschafft Lippe und Ober-Rath, erheyrathete Anno 1448. mit seiner Gemahlin, Beata von Treer, in der Grafschafft Marck das Gut Langentreer, und erhielt Anno 1480. von dem Bischoffe zu Paderborn die Güter Holtzhausen, Wulspernsen und Adagsen. Von seinen Nachkommen gieng Arend, als Dom-Probst zu Oßnabrüg und Dom-Cämmerer zu Paderborn, Anno 1559. mit Tode ab. Johann war anfangs Ober-Amtmann der Grafschafft Hanau, nachgehends Hessen-Cassellischer Hof-Marschall und Ober-Land-Voigt an der Dymel, endlich aber Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath und Ober-Hofmeister bey dem Chur Printzen Georgio Wilhelmo. Nachdem er diese Chargen nieder geleget, ward er Anno 1621. Drost zu Sparenberg, und hierauf Land-Drost in der Grafschafft Lippe. Er starb Anno 1642. Seine Söhne waren 1) Simon, welcher als Schwedischer Cammer-Herr Anno 1629. mit Tode abgegangen. 2) Alhard, Rath der Clevischen Regirung, der bey seinem Anno 1653. erfolgten Tode Fridericum Wilhelmum hinterließ, welcher Anno 1690. als Holländischer Oberster, in dem Treffen bey Fleury geblieben. 3) Frantz Otto, welcher als Drost in der Grafschafft Hoya Anno 1655. dieses Zeitliche gesegnet, und folgende zwey Söhne hinterlassen. Frantz Otten, Paderbornischen Geheimden Rath, Hof-Marschall und Land-Drost, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet; Friedrichen Braunschweigischen Obristen, der in dem Hertzogthum Bremen die Schönbeckischen Güter erkaufft und daselbst sein Geschlecht fortgesetzet hat. *Musbardi Theatr. Nobil. Bremens.*

Borgsdorff, Burgsdorff, Burckersdorff.

Von dieser uhralten Adelichen Familie so in der Marck-Brandenburg, Schlesien und im Stiffte Naumburg floriret, wird Wolff Anno 996. unter die Thurniers-Genossen zu Braunschweig gezehlet. Petrus hat Anno 1436. und Ludovicus Anno 1486. zu Lebus, Arnoldus um selbige Zeit zu Brandenburg, gleichwie Dietrich A. 1471. zu Naumburg, die Bischöffliche Würde besessen. Alexander Magnus war, um das Jahr Anno 1610. Chur-Brandenburgischer Hauptmann zu Zehden, dessen Sohn Conradus ist Ao. 1640. Chur-Brandenburgischer Ober-Cämmerer, Geheimder Neumärckischer Regierungs- und Cammer-Rath, wie auch Obrister und Ober-Commendant der sämtlichen Vestungen

gen in der Marck-Brandenburg, Gouverneur zu Cüstrin, Dom-Probst zu Halberstadt und Brandenburg, wie auch Comthur zu Lagow gewesen. Ao. 1660. lebte Hanß Christoph, Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr, Regierungs-Rath, Obrister und Gouverneur zu Halberstadt; Ao. 1714. war Christoph Ludolph, Dom-Dechant zu Naumburg, und Anno 1716. florirte einer von Borgsdorff als Preußischer General Major. Es werden auch von einigen die beyde gelehrte Juristen Dietrich und Damianus von Burdorff zu diesem Geschlecht gerechnet, siehe **Burdorff.**

In Schlesien hat dieses Geschlecht sein Stamm-Hauß **Mittelwaldau** im Glogauischen Fürstenthum, auf welchem schon Anno 1438. Conrad von **Burckersdorff**, Fürstl. Glogauischer Rath und Landes-Hauptmann gewohnet. Aus Schlesien hat sich diese Familie in der Ober-Lausitz ausgebreitet, allwo sie die Güter **Althausen, Möhlen** und **Orgeln** besitzet. *Luca.* Schles. *Chron*; *Grossers* **Lausitz. Merckw.** *Pufend. de rebus gest. Fried. Wilhelmi.*

Borin oder Boren von Lotha.

Diese Adliche Familie in Böhmen führet *Balbinus* von Georgio her, der zu Ausgange des 13ten Seculi gelebet, und Catharinam von Rantzau aus Dithmarßen zur Ehe gehabt. Derselbe ist ein Aelter Vater worden, Wenceslai Königl. Böhmischen Raths; dessen Uhr-Enckel war Johannes auf Microwitz, der als Kayserlicher Procurator und Königlicher Böhmischer Rath, Anno 1540. in dem 82. Jahre seines Alters verstorben, und ein Aelter-Vater gewesen Ferdinandi Herrns in Malonitz, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet hat. *Balbini Tab. Stemm. Part. II.*

Borne (von dem)

Dieses Nahmens zehlet *Micrælius* eine Adeliche und eine Freyherrliche Familie unter die ansehnlichste in Pommern, welche im Wappen unterschieden sind. Albertus von dem Borne, wird Anno 1257. unter die Bischöffe zu Merseburg gezehlet, und gehöret er allem Ansehen nach zu dieser Familie; Johannes wird in einem diplomate dem Closter Michaelstein Anno 1309. gegeben, als Zeuge angeführet. Tidecke und Zabelus hatten die Ehre, bey dem Hertzoge Svantiboro III. Räthe zu seyn, wie *Micrælius* berichtet. Claus der ältere war zu des Hertzogs Erici I. Zeiten Hauptmann zu Rügenwalde; er hat Anno 1460. im Nahmen der Stadt Stargard, der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie **Frideborn** in der Stettinischen **Chronic.** anführet. Claus der jüngere aber vertrat die Stelle eines Hauptmannes unter den Troupen Erici II. Johann George, Chur-Brandenburgischer Cantzler, hat Ao. 1653. als Commissarius die Pommerische Grântz-Scheidung mit Schweden zu Stande gebracht. Er hat auch von dem Zustand der **Marck-Brandenburg** einen Tractat in 4to heraus gegeben.

Es floriret auch in Pommern eine alte Adeliche Familie von Bornenstin, von welcher aber bey den Scribenten keine weitere Nachricht zu finden. *Micral.* **Pommerl.** *L. 6.*

Bornstädt.

Ein uhraltes Adeliches Geschlecht in der Neu-Marck Brandenburg, woselbst es unterschiedene Güter als Dolgen, Lauchstädt, Dicko, Wolgast, u. a. m. besitzet. Es hat anfangs in den Mansfeldischen seinen Sitz gehabt, wie denn von dessen Stamm-Hause Bornstädt (so Hoyer von Bornstädt Anno 1265. an die Grafen von Mansfeld verkauffet, wie *Spangenb.* in der Mansfeld. *Chron. p.* 310. erzehlet,) die Catholische Linie der Grafen von Mansfeld heutiges Tages den Nahmen führet. Schon im XII. *Sec.* werden unterschiedene von Bornstädt, so in den Stifftern Qvedlinburg und Halberstadt gewohnet, als Zeugen angeführet, in den Qvedlinburgischen *diplomatibus* so *L.* Kettner heraus gegeben. Ericus von Burnstädt, wird Anno 1152. in Ertz-Bischoff Wigmanns zu Magdeburg Schreiben, so er dem Stifft Gernerode gegeben, als Zeuge angeführet, wie in *Poppenrodii Annal. Gernrodens. apud Meibom. Tom.* 2. *p.* 433. zu lesen. Wie in Münsteri Cosmogr. p.1091. zu sehen, so haben die von Bornstädt Ao. 1479. dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Jordan von Bornstädt unterschrieb im Nahmen der Ritterschafft Ao. 1614. einen Vergleich zwischen den Prälaten und Ständen des Stiffts Halberstadt wegen der Reichs-und Türcken-Steuer. Christoph, Schwedischer Rittmeister blieb Anno 1644. auf der Parthey. Anno 1673. war Wolff Asmus, Comtur zu Werben, Chur-Brandenburgischer Geheimder und Neumärckischer Regierungs-Rath, wie auch Cantzler des Johanniter-Ordens zu Sonneburg. Dessen Bruder Heinrich auf Dieters-Hagen in dem Magdeburgischen ist Chur-Brandenburgischer Obrister, und hernach Königlicher Pohlnischer General Lieutenant gewesen. Anno 1698. starb Thomas Friedrich von Bornstädt, auf Dolgen, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General Major, dessen Leben und Thaten in unsern Helden *Lexico* zu lesen.

In *Gotha diplomatica* ist ein Stamm-Register derer von Bernstedt zu finden, welches mit Volckmarn auf Gehren und Isenborn, wiewohl ohne Benennung der Zeit angefangen wird, von dessen Nachkommen ist Bernhard Chur-Sächsischer Geheimder Rath, und Hanß Heinrich auf Gelsdorff, Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant zu Pferde gewesen. Es scheinet daß diese Familie im Gothischẽ Fürstenthum vormals floriret, nunmehro aber abgegangen sey, übrigens aber keine Verwandschafft mit der von Bornstädt habe.

Borschnitz.

Dieses Adeliche Geschlecht in Schlesien, theilet *Luca* in die Häuser Friedberg und Peterwitz, beyde in Schweidnitzis. Fürstenthum, Praus im Liegnitzischen, und Stampen im Oeltznischen Fürstenthum gelegen. Zuerst führet er Wentzeln von Borschnitz auf Praus an, der Anno 1587. Hof-Richter im Briegischen Fürstenthum gewesen. George aus eben dieser Linie lebte Anno 1664. als Landes-Aeltester des Briegischen Fürstenthums. Schlesische *Chron. pag.* 1789.

Bortfeld.

Dieses Adeliche Hauß besitzet heut zu Tage im Gandersheimischen Lafferde, Sottern, Klein- und Groß-Rüden, Mahlum, Voldersam, &c. dessen Alterthum erhellet schon daraus, daß Gebhard Anno 1327. Heermeister zu Sonneburg, und Heinrich Ao. 1340. Abt zu Nienburg gewesen. Aswin ergiebt sich mit seinen Schlössern und mit Hansen von Bortfeld, Anno 1521. in dem damahligen Kriege wieder Hildesheim den Hertzogen zu Braunschweig, wie *Spangenb.* in der Mansfeld. *Chronic.* anführet. Henning ist Anno 1560. Hauptmann zu Delitzsch gewesen, zu welcher Zeit auch nach Spangenbergs im Adel-Spiegel Bericht, Werner als ein berühmter Kriegs-Held gelebet.

Borwitz.

Von dieser alten Adelichen Familie in Schlesien, meldet *Luca*, daß einige davon schon Ao. 1413. mit den Schlesischen Hertzogen auf dem Concilio zu Costnitz sich befunden. Sie theilet sich in die Häuser Neudorff im Glogauischen- und Hartenstein im Liegnitzischen Fürstenthum. Adam von Borwitz und Hartenstein auf Hertzogswaldau, war Anno 1650. Fürstlicher Briegischer Rath, und desselben Fürstenthums Landes-Hauptmann. Sein Sohn Adam Christian lebte Anno 1669. als Regierungs-Rath zu Liegnitz, und hat sein Geschlecht fortgepflantzet. Der noch vor wenig Jahren florirende Johann Friedrich von Borwitz auf Cunern, der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Ober-Rechts-Beysitzer, Landes-Aeltester und Deputirter mag einer von seinen Söhnen gewesen seyn. Schles. Chron. *p. 258 1790.*

Bose.

Diese Adeliche Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Teutschland, und hat sich in Meissen, Voigtland und Francken ausgebreitet. Aus deren Wappen, da in dem Schilde ein blosses Schlacht-Feld, und auf dem Helm eine umgekehrte Ungarische Mütze mit sechs in Blut getunckten Federn zu sehen, erhellet, daß es schon in dem Anno 933. vom Kayser Henrico Aucupe denen Hunnen unweit Merseburg gelieferten blutigen Treffen ritterliche Thaten erwiesen. Den ersten Ursprung aber dieser Familie hohlen die Scribenten insgemein aus Bayern her, und führen zuerst den allerersten Bischoffen zu Merseburg an, der Bose geheissen, und wie *Dittmarus* (der Anno 1022. als der vierdte Bischoff zu Merseburg verstorben) in seinem *Chron. Martisb.* schreibet, aus Bayern gebürtig, und wie Brotuff hinzu setzet, von Adelichen Geschlecht gewesen. Er war anfangs ein Benedictiner-Münch im Kloster S. Emerani bey Regenspurg, und nachgehends Kaysers Ottonis I. beygenannt des grossen, Capellan (welches eine der wichtigsten Adelichen Geistlichen Chargen in damahligen Zeiten am Kayserlichen Hofe gewesen) bey welchem er sich auch dermassen verdient gemacht gehabt, daß, als gedachter Kayser die drey Bißthümer, Merseburg, Meissen und Zeitz, aufzurichten im Begriff war, diesem Bosen die Wahl gab, an welchem Orte er Bischoff werden wolte, worauf er Merse-

Merseburg erwehlete, und Anno 969. durch den Magdeburgischen Ertz-Bischoff Adelbert in Gegenwart des vorgemeldeten Kaysers in das neue Bißthum eingeführet wurde. Er hat viele Wenden, welchen er selbst geprediget, zum Christlichen Glauben gebracht. Er starb aber im andern Jahre seiner Regierung, auf einer Rückreise aus Bayern, nachdem er sein Vaterland besuchet hatte, und ward sein Cörper nach Merseburg gebracht, und in der Kirche daselbst begraben. Es hatte aber dieser Bose (wie vorgemeldter Dittmarus berichtet) als er noch am Kayserlichen Hofe gewesen, zur Vergeltung seiner getreuen Dienste ein Lehn zu Zeitz erhalten, worauf er nahe bey dieser Stadt ein Dorff erbauet, und nach seinem Nahmen Bose genennet. Dieses Stamm-Guth hat einer von seinen Gebrüdern oder nahen Anverwandten nach seinem Tode besessen, und darauf sein Geschlecht fortgepflantzet, von welchem Johannes Bose hergestammet, der Anno 1431. als damahliger Dom-Probst zum Bischoff zu Merseburg erwehlet worden. Von dessen überaus löblichen Regierung ist in dessen Leben beym Hübner in *P. VIII. Hist.* nach der Länge zu lesen. Er ist Anno 1463. verstorben, und in der Dom-Kirche zu Merseburg unter dem Eingange begraben worden, daselbst auch sein in Meßing gegossenes schönes Epitaphium zu sehen. Vorher und schon Anno 1283. wird Dittmar von Bose Castellan in Bautzen genannt, und in einem Vergleiche zwischen dem Convent des Klosters Marienstern und zwischen Nicolaum von Bose oder Boze, wegen der Dörffer Dietersbach und Neuendorff als Zeuge angeführet. Anno 1286. giebt Abt Heinrich zu Marienstern einen Brief oder Schein, daß Arnold von Bose gedachtem Kloster dreyßig Schock Groschen verehret; und Ao. 1417. war Heinrich Bose in grossem Ansehen, welcher nebst andern mit den Räthen derer Marggrafen zu Meissen Friedrichs und Willhelms, wegen des Grafens Bernhard von Reinstein einen Vergleich aufgerichtet. Anno 1453. hat Balthasar Bose auf Kötschau, wegen der Dörffer Ostrau und Sedelhoff über Dorotheen, Johannis von Werthern Ehefrau die Vormundschafft auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen auf sich genommen. Anno 1561. wurde Mauritius Bose, als Senior des Dom-Capituls zu Merseburg, an Churfürst Augustum zu Sachsen abgeschickt, selbigen die geschehene Wahl seines Printzens Hertzogs Alexandri, zur Administration des Stiffts Merseburg bekannt zu machen. Anno 1580. hat Albrecht Bose einen Revers von sich gegeben, in welchem er verspricht, auf keinerley Weise dem Churfürsten Augusto zu Sachsen oder dessen Sohn in der Administration des Stiffts Merseburg entgegen zu seyn.

Schon vorhero aber hat sich diese Familie in drey Haupt-Linien vertheilet gehabt, welche auch noch heut zu Tage floriren, und alle obbesagtes Wappen führen. Es sind aber selbige folgende: die Stifft-Merseburgische, die Voigtländische, und die Fränckische. Wie und wenn aber solche Linien sich abgetheilet, findet man nicht aufgezeichnet.

Die Stifft-Merseburgische betreffend, so hat selbige sich wiederum schon im XVI. Seculo in drey besondere Häuser vertheilet, als in das Francken-

ckenlebische, Romstädtische und Benckendorffische. Das erstere hat seinen Nahmen von dem Ritter-Guthe Ober- und Unter-Franckleben, eine Meile von Merseburg gegen Freyburg zu gelegen, woselbst sich zwey Adeliche Höfe von langen Zeiten her befinden. Die Geschlechts-Uhrkunden wissen zuerst Hanß Bosen anzuführen, der auf Ober-Franckleben ums Jahr 1510. gelebet, und ein Ober-Aelter Vater Dietrich Bosens zu Franckleben und Ober-Wünsch gewesen; dessen Sohn Balthasar auf Franckleben und Groß-Kayna, Fürstlicher Merseburgischer Cammer-Director, und ein Vater des berühmten Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen würcklichen Geheimden Raths und Staats-Ministers Christoph Dietrich Bosens auf Franckleben, Mölbis und Nickern worden, der Anno 1708. im 80. Jahre seines Alters verstorben, nachdem er viele wichtige Gesandtschafften an auswärtigen Höfen verrichtet. Er hinterließ folgende Söhne: 1) Hanß Balthasarn auf Mölbis, Dom-Probsten zu Meissen und der Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen Obrist-Hofmeister, der Ao. 1712. gestorben. 2) Christoph Dietrichen auf Ober- und Unter-Franckleben und Seerhausen, Königl. Pohln. würckl. Geheimden Rath und vormahligen bevollmächtigten Gesandten auf denen Ryswickischen Friedens-Tractaten, allwo er auch das Directorium inter status evangelicos geführet, und ungeacht Königl. Maj. sich allbereits zu der Catholischen Religion öffentlich bekennet, sich sonderlich der præjudicirlichen clausulæ des Art. IV. hefftig widersetzet hat. 3) Adam Heinrichen, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Lieutenant, welcher sich in Pohlen, Brabant, Pommern rc. durch seine Bravour en in den bißherigen Kriegen sattsam bekannt gemacht. 4) Wolff Dietrichen, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Appellations- wie auch Fürstlichen Merseburgischen Geheimden Rath. 5) Gottlob Siegmunden auf Nickern, Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Obrist-Lieutenant. Die Ronstädtische Neben-Linie, welche das Ritter-Guth Ron- oder Runstedt im Amte Weissenfels nahe bey vorgedachten Franckleben gelegen, besitzet, scheinet aus dem Hause Franckenleben abzustammen. Schon Ao. 1560. findet man Albrecht Bosen zu Ronstädt, Chur-Sächsischen Rath in der Stamm-Tafel derer von Kötschau aufgezeichnet, nachdem er Veronicam von Kötschau zur Gemahlin gehabt. Joachim Bose hat zu Anfange des vorigen Seculi dieses Ritter-Guth besessen, und wird er in *Mülleri Annal. Sax. p 280.* angeführet; dessen Nachkommen haben zugleich heut zu Tage das Guth Segeritz im Leipziger Creysse, welches Carl Bose zur Ehre seines Geschlechts mit einem Fidei-Commiss beschlagen, und das Guth Schleinitz bey Lommatzsch im Amte Meissen in Besitz, allwo sie auch wohnen. Der Benckendorffische Ast, so aus dem Hause Ober-Franckleben abgestammet, besitzet unter andern das Ritter-Guth Benckendorff zwischen Merseburg und Halle, und war Hieronymus Bose auf Ermlitz und Benckendorff ums Jahr 1596. bekannt, der ein älter Vater gewesen Ottens, Chur-Sächsischen Obrist-Wachtmeisters, welcher zwey Söhne hinterlassen; der ältere Carl Otto auf Ermlitz, starb Anno

Anno 1706. als Dom-Probst zu Merseburg ohne Kinder, und hinterließ sein Guth Ermlitz seines Bruders Söhne zu Benckendorff.

Die **Voigtländische Linie** anbelangend, so hat dieselbige sich heut zu Tage ebenfals in unterschiedene Häuser vertheilet, wie aus folgenden erhellen wird. Zuerst weiß man Casparn Bosen auf **Trüntzig**, (welches Ritter-Guth im Amte Zwickau gelegen, und aus welchem auch die **Bosen zu Draxdorff** im XVI. Sec. abgestammet) anzuführen, der ums Jahr 1530 gelebet, und ein Vater gewesen Christoph Bosens auf **Langenhessen** sonst **Bosenhoff** genannt, und klein Sara; dessen Sohn Hanß Ernst auf Netzschka und grossen Sara, hinterließ *Julium Cæsarem* auf Frauenfels, Chur-Sächsischen Obrist-Wachtmeister, und **Carln** auf Netzschka, Myla, Elsterberg, Lauterbach, Schweinsburg, Crimmitschau, Lengefeld, Breiting, der sich als Chur-Sächsischer Obrister im dreyßig-jährigen Kriege durch seine tapffere Thaten berühmt gemacht, und Anno 1657. als Amts-Hauptmann zu Zwickau und Werda verstorben; dessen Leben ist in meinem Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Er hinterließ von vier Gemahlinnen folgende Söhne: 1) **Friedrich Carln** auf Schweinsburg, Fuchshayn, Crimmitschau, Lauterbach, Hirschfeld, Zechau rc. rc. Fürstl. Altenburgischen Cammer-Junckern. 2) Carln auf Christgrün, Limpach, Herlachsgrün, Neudörffel rc. rc. der Anno 1711. im 75. Jahre seines Alters, als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer, wie auch Fürstlicher Zeitzischer Creyß-Commissarius, Rath und Hauptmann der Aemter Plauen, Voigtsberg rc. verstorben, und ein Vater gewesen a) **Carl Zdislai** auf Mylau, Lengenfeld, Weissensand rc. ehemaligen Fürstl. Eisenbergischen Stallmeisters; b) **Carl Erdmanns** auf Christgrün, Limpach und Herlachsgrün, Rußisch-Czaarischen Obristen über ein Regiment Dragoner; c) **Johann Carls** Marggräfl. Bayreuthischen Hof-Raths. 3) **Carl Hauboldens** auf Elsterberg und Breiting. 4) **Carl Gottfriedens** auf Netzschkau, Brünn, Limbach, Neuen Schönfels rc. Johanniter Rittern, Comtur zu Wittersheim, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cammer-Herrn, Hauptmanns des Meißnischen Creysses, und seit Anno 1711. gevollmächtigten Gesandten auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Er erhielt Anno 1715. den Gräflichen Character, da er als Chur-Sächsischer gevollmächtigter Gesandter vom Kayser die Lehn empfienge. Von seinen Söhnen ist Johann Friedrich Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Rath worden.

Endlich die **Fränckische Linie** derer Bosen betreffend, so hat dieselbe ihre Güther in der gefürsteten Grafschafft **Henneberg**, Meinungischen Antheils, woselbst sie unter andern **Helba** und **Ellingshausen** besitzet; sie ist vorzeiten aus dem Hause Zethen im Fürstenthum Eisenberg gelegen, so die Francklebische Linie dazumahl besessen, abgestammet. Zuerst findet man in den Geschichten von derselben Hanß Bosen aufgezeichnet. Derselbe ist bey dem letzten gefürsteten Grafen zu Henneberg, George Ernsten, Hofmeister gewesen, und als derselbe Ao. 1583 den 27. Dec. ohne Erben verstorben, hat er, wie **Müller** *in Annal. Saxon.* p. 187.

p. 187. berichtet, zu seiner Abfertigung 100. Gülden nebst seines Herrn Bildnis bekommen. Von seinen Nachkommen war einer Anno 1713. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rittmeister vom Sachsen-Meinungischen Regiment.

von Bothmar.

Bouwens van der Boyen.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Geldern ist Johann Königlicher Spanischer Rath und Präsident von der Rechnungs-Cammer und ein Vater Alberts gewesen, der ebenfalls Königlicher Rath und General-Einnehmer von Geldern worden. Sein Sohn Johann Renatus, Herr von Meerysche, Venray, Helden, und Macken, hat 1691. zuerst den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und ist davon in *L'erect. de toutes les terres & familles du Brab.* das Diploma zu lesen.

v Dorpberg.

Brabeck.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Westphalen, deren Stamm-Schloß Brabeck daselbst eine Meile von Dorsten gelegen. Anno 1670. lebte Westhoff, Freyherr von Brabeck, Herr in Hoemern und Lettmatt, und war ein Vater Jodoci Edmundi, der Anno 1688. Bischoff zu Hildesheim worden, und Anno 1702. im 85. Jahre seines Alters verstorben. Zu seiner Zeit waren folgende von dieser Familie Domherrn zu Hildesheim: Ludolph Walther, *Jodocus Edmundus* Herr von und zu Brabeck, *Ignatius* Walther, und *Josephus Edmundus*. Imhoffs *Notit. Proc. Imp.*

Braida, Breida.

Dieses Gräfliche Geschlecht flor in Böhmen und in Schlesien, allwo nach *Lucæ* Bericht in seiner Sch *Chron. p. 1724.* das berühmte Sch und Vestung Groß-Heintzendo samt denen dazu gehörigen Gütern Glogauischen Fürstenthum besitz Von dessen Ursprung findet man nic gewisses aufgezeichnet. Einige gen, daß Johann Rudolff von B dow, der aus der uhralten Adelich Familie von Bredow in der Mar Brandenburg hergestammet seyn sc dessen Anherr sey, als welcher im drei sig-jährigen Kriege Kayserlicher G neral-Feld-Marschall gewesen, u wegen seiner Meriten den Freyherrl chen und endlich den Gräflichen Ch racter nebst unterschiedenen Güter in Böhmen erhalten, und nach d Böhmischen Mund-Art, von Braid hernach genennet worden. Ande meynen, sie stamme von dem uhralte Adelichen Geschlechte von Breida od Braida im Hertzogthum Schleßwi ab, von welchem in *Angeli* Hollstein schen Adel. *Chronic. p. 47.* zu lese und soll sie schon vor etlichen Seculi in Böhmen gekommen seyn. Die letztere Meynung scheinet am meiste Grund zu haben. Anno 1704. leb te Hertwig Graf von Braida als Kay serlicher Cammer-Herr; und Carl Herr auf Tachlowitz florirte Ao. 1709 als Kayserlicher würcklicher Geheim der Rath, Cammer-Herr und Stadt halter in Böhmen. Anno 1716 war ein Graf von Braida Weyh-Bi schoff zu Ollmütz in Mähren.

Brambach.

Dieser Adelichen Familie im Rheinlande Alterthum und Ansehen erhellet schon

schon daraus, daß von derselben Bernhard nach Anfang des XIV. Seculi Bischoff zu Passau gewesen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Hambracht mit Anonymo A. 1390. an. Von seinen Nachkommen war Eberhard, Ritter von Jerusalem und Chur-Trierischer Cammer-Rath ums Jahr 1537; von dessen Brüdern ward Manfried Amtmann zu Siegen, und Willhelm, Amtmann zu Wiedt; dieses letzteren Sohn gleiches Nahmens, Amtmann zu Dietz, Hadamar rc. ward ein Groß-Vater Heinrich Willhelms Rittmeisters, und George Ludewigs; von dessen Enckeln hat Johann Philipp, der zu Ausgang des vorigen Seculi als Chur-Mayntzischer Obrist-Wachtmeister florirte, seinen Stamm nebst andern dieses Geschlechts fortgepflantzet. *Tab. 137.*

Brand.

Dieses Adeliche Geschlecht ist von uhralten Zeiten an in Thüringen und im Voigtland bekannt; denn Rudolph und Agnes von Brand werden in einem Diplomate de Anno 1244. (die Einkünffte der Collegiat-Kirchen zu Altenburg betreffend) welches in *Goth. diplomat. P. V. p. 196.* zu lesen, mit angeführet. In einem MSt. so aus einem Fürstlichen Sächsischen Archiv extrahiret worden, wird von Heinrichen von Brand gemeldet, daß er sein Recht auf dem Gold-Berg zu Neustadt (die Gerichte ausgenommen) dem Landgrafen in Thüringen Friderico Anno 1333. übergeben. Dobitzsch von Brand zu Schreckenstein florirte Ao. 1406. und verglich sich auf Interposition des Meißnischen Marggrafen Dietrichs mit seinem Feinde Johann von Wartenberg. Wolff besaß Anno 1560. das Ritter-Guth Löhmichen. Job wird in Brauns Adelichen Europa *p. 661.* unter diejenige Sächsischen von Adel gezehlet, welche Anno 1562. der Kayserlichen Crönung zu Franckfurt mit beygewohnet. Johann Friedrich, Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath, Hofrichter zu Jena, und Ober-Steuer-Einnehmer zu Altenburg, war ein Vater Christian Friedrichs auf Gleina, Drackendorff rc. Fürstlichen Merseburgischen und Marggräflich-Brandenburg-Culmbachischen geheimden Raths, der noch Anno 1712. floriret. *Mülleri Annal. Sax.*

Brand.

Diese uhralte Adeliche Familie in Francken und in der Ober-Pfaltz ist von der vorhergehenden im Wappen unterschieden. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Rüdigern von Brand an, der ums Jahr 1226. Land-Richter zu Nürnberg gewesen. Ums Jahr 1432. florirte Erhard von Brand, dessen jüngster Sohn Johann hat die Linie zu Neidstein (welches Schloß zwey Meilen von Sultzbach gelegen,) angefangen, die Seifert in einer eigenen Tabelle *P. II.* seiner Ahnen-Tafel biß auf Timon Victor auf Neidstein und Etzelwangen ausgeführet, welcher noch Anno 1715. als Truchßes am Bischöfflichen Hofe zu Freysingen gelebet. Der ältere Sohn aber des vorgedachten Erhardi, Nahmens Thomas, wurde ein Vater Georgii, dessen Sohn Christoph, Chur-Pfältzischer Hofmeister und Pfleger zu Grafenriedt gewesen, und Abrahamen auf Mensler und Enißbach gezeuget

 gehabt,

gehabt, der Chur-Pfältzischer Land-Richter zu Pachstein und Landschaffts-Commissarius worden, und seinen Ast mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet hat.

Nach Anfang des XVIten Seculi ist auch von dieser Familie eine Linie abgestammet, welche sich zugleich von **Pleistein** und **Leutzenhoff** geschrieben; von derselben lebten ums Jahr 1470. drey Brüder, 1) Johann in Kobersdorff, von welchem man keine weitere Nachricht findet; 2) Jobst welcher sich in Brabant niedergelassen, von dem hernach unten stehet; und 3) Nicol, der unter andern Söhnen Georgen gehabt, welcher ein Vater Viti Johannis zu **Bodenstein** worden, der das Erb-Marschalln-Amt in der Ober-Pfaltz erhalten, und seinen Ast mit Georgen fortgesetzet, welcher aber ohne männlichen Erben soll verstorben seyn. *Stemmat. P. IV.*

Vorgedachter Jobst ist ein Anherr derer **von Brandt** und Freyherren **von Blaesveld** in **Brabant** worden. Er hatte sich mit einer Baronesse von Blaesveld vermählet, und die Charge eines Ober-Stallmeisters und Cammer-Herrns beym Ertz-Hertzoge Maximiliano I. in Oesterreich, als derselbe sich in die Niederlande begeben, erhalten. Er ist ein Vater **Adolphs von Brandt**, Herrns von Blaesveld, Kaysers Caroli V. Ober-Schenckens, und Ritters von S. Jacob, der hernach Gouverneur zu Aire worden, gewesen. Dessen Sohn Hugo, Herr von Blaesveld, ist zu Mecheln von den Rebellen, als er sich selbigen wiedersetzet, umgebracht worden, und hat Cosmum hinterlassen, welcher Anno 1647. den Freyherrlichen Titul von Blaeßveldt erhalten, und ist das Königliche Diploma davon in *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant. p. 34.* zu lesen.

Brand im Hertzogthum Cleve.

Diese Adeliche Familie führet ihren Ursprung aus Flandern her, und soll sie sich im Clevischen niedergelassen haben, nachdem sie wegen der Reformirten Religion bey damahliger innerlichen Unruhe aus Flandern vertrieben worden. Von derselben ist Arnold, Friderici Henrici Printzens von Oranien, Obrister und Stadthalter zu Deventer, und ein Vater Christiani, Chur-Brandenburgischen Regierungs- und Cammer-Raths zu Cleve gewesen. Dessen Sohn Johann Arnold, ist Anno 1691. als J. U. D. und Professor zu Duisburg verstorben; er hat eine Reise-Beschreib. von Moscau herausgegeben, *Curricul. vitæ ejus.*

Brand.

Dieses uhralte Adeliche Hauß in der Marck-Brandenburg, Pommern und Preussen kommet in dem Wappen mit dem vorhergehenden Adelichen Geschlechte **Brand** in Francken überein, und mag einerley Ursprung haben. Es hat sich auch in Dennemarck, wie nicht weniger in Pohlen ausgebreitet, allwo es auch noch heut zu Tage unter dem Nahmen **Brandski** florirt. Zum Anherrn will man den in der Historie bekannten Brandonem setzen, welcher ums Jahr 270. Marcomiri Hertzogs in Francken Stadthalter in der Marck-Brandenburg gewesen, davon in *Angeli* Märckischen Chron. zu lesen. Zum wenigsten ist gewiß, daß

dieses

dieses vornehme Geschlecht sich von den ältesten Zeiten an in der Marck-Brandenburg befunden. Heinrich wird ums Jahr 1343. als Bischoff zu Lebuß angeführet. Laurentius ist Anno 1441. Pommerischer Cantzler gewesen. Friedrich auf Hermsdorff und Blumenfelde war zu Ausgang des XVI. Sec. wegen seiner grossen Erudition bekannt; er schlug aus sonderbahrer Modestie alle angetragene Chur-Fürstl. Chargen aus. Sein Sohn Christian, Chur-Brandenburgischer Geheimder Rath, Neumärckischer Cantzler, und Director der Neumärckischen Amts-Cammer, wurde ein Vater sieben Söhne, von welchen sich in Chur-Brandenburgischen Diensten besonders trefflich hervorgethan. 1) Wilhelm als General-Lieutenant; 2) Christoph, als geheimder Staats-Rath, Neumärckischer Cantzler, und Abgesandter in Engelland, Franckreich, Schweden und Dennemarck, der Ao. 1691. verstorben; 3) Ludewig, als geheimder Rath und Cantzler zu Cüstrin; 4) Friedrich als geheimder Rath und Abgesandter an unterschiedenen Höfen, und 5) Eusebius als würcklicher geheimder Staats-Rath, Präsident des Ober-Appellations-Gerichts, Neumärckischer Regierungs-Rath und Amts-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Als derselbe Chur-Brandenburgischer Resident in Pohlen war, verrichtete er Anno 1670. mit besonderer List die Enlevirung aus der Residentz Warschau des beruffenen Preußischen Obristens von Kalckstein, welcher gefährliche Consilia am Pohlnischen Hofe wider seinen Landes-Herrn schmiedete, wie solches alles Pufendorff in seinem Wercke *de rebus gestis Friderici Wilhelmi* unter besagtem Jahre ausführlich erzehlet. Er starb Anno 1706. im 63. Jahre seines Alters. Von seiner Gemahlin, einer Freyin von Canitz, hinterließ er einen Sohn, der Königlicher Preußischer Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Driesen worden. Der 6te von diesen Brüdern ist vermuthlich zeitig verstorben; der 7de aber hatte es in seines Churfürstens Diensten biß zur Lieutenants-Stelle gebracht, und drey Söhne hinterlassen, davon der eine Anno 1708. Chur-Pfältzischer Obrist-Lieutenant, der andere Hauptmann, und der dritte Nahmens Christoph Ao. 1709. Königlicher Preußischer Hof-Juncker worden, welcher letztere das Unglück hat, daß er taub und stumm gebohren.

Von der Preußischen Linie war Ahasverus von Brand ums Jahr 1630. Preußischer Obrister Marschall, und Chur-Brandenburgischer geheimder Rath. Petrus, Anno 1646. Schwedischer General-Kriegs-Commissarius, und ein anderer dieses Nahmens ließ Anno 1693. als Pohlnischer General seine Tapfferkeit wider die Tartarn sehen.

Brand von Lindau.

Diese alte Adeliche Familie in Chur-Sachsen und im Anhältischen, hat mit den vorherstehenden keine Verwandschafft. Man will sagen, daß sie vor Zeiten in der Schweitz gewohnet, und eine Linie davon in der Stadt Lindau am Bodensee sich niedergelassen habe, welche nachgehends in Sachsen kommen, und Brand von Lindau genennet worden; weil aber *Stumpffius* in seiner grossen Schweitzer-Chronic. worinn die Adelichen Geschlech-

ter sorgfältig mitgenommen worden, nichts davon meldet, so scheinet diese tradition keinen Grund zu haben, obgleich diese Familie wie die Stadt Lindau einen Lindenbaum im Wappen führet. Unterdessen aber ist gewiß und auch aus **Peccensteins** *Theatr. Sax.* zu sehen, daß diese Familie eine von den ältesten in Sachsen, und schon etliche hundert Jahr im Chur-Crayse floriret habe. Zuerst wird in den Geschlechts-Uhrkunden Henning angeführet, der in einem Lehn-Briefe de Anno 1399. Chur-Sächsischer Rath genennet wird: Dessen beyde Söhne, Thilo und Hans, die Tüchtigen beygenannt, wurden Anno 1420. unter dem Chur-Sächsischen Amt Beltzig mit unterschiedlichen Pachten beliehen Des erstern Sohn, Friedrich kauffte Anno 1456. das bey Beltzig gelegene Schloß und Ritter-Gut **Wiesenburg**, welches von selbiger Zeit an, als das Stamm-Hauß, bey seinen Nachkommen verblieben. Dieses Friderici Sohn gleiches Nahmens starb Anno 1548. nachdem er bey drey Chur-Fürsten zu Sachsen die Stelle eines Raths vertreten, und ward in der Schloß-Kirche zu Wittenberg begraben. Von seinen beyden Söhnen hat Friedrich III der Schlacht bey Sievershausen, als Chur-Sächsischer Rittmeister von der Leib-Garde beygewohnet, und Anno 1578. als Amts-Hauptmann zu Beltzig das zeitliche gesegnet. Desselben Sohn Benno Fritz ward Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg, und vermählte sich zweymal. Aus der ersten Ehe ist er ein Aelter-Vater Adam Friedrichs gewesen, der noch Anno 1700. als Königlicher Pohlnischer General Major floriret. Aus der andern Ehe hinterließ er drey Söhne, die waren 1) Rudolph, ein gelehrter Herr, welcher Ao. 1691. unverehlicht gestorben. 2) Jobst Christoph, Chur-Sächsischer Obrister, Cammer-Herr und Stiffts-Hauptmann zu Qvedlinburg, welcher Anno 1702. in dem 79. Jahre seines Alters mit Tode abgegangen, nachdem seine beyde Söhne längst vorher im ledigen Stande verblichen. 3) Joachim Friedrich auf Hohenzias und Medewitz, welcher Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg, ingleichen Anhalt-Zerbstischer Geheimder Rath, Hof-Marschall und letztens Land-Drost der Herrschafft Jever gewesen. Er starb Anno 1677. und ließ nach sich 1) Johannem Fridericum auf **Wiesenburg Hohenzias und Medewitz** Anhalt-Zerbstischen Hof-Marschall, Hofmeister der regierenden Fürstin und Amts-Hauptmann zu Coßwick, welcher noch Anno 1717. floriret, und seinen Stamm mit einem Sohne, Carl Friedrich fortgesetzet hat. 2) Augustum Fridericum auf Briesen und Schlamau, Königlichen Preußischen Obersten, und Ritter des Johanniter-Ordens, welcher Ao. 1714. noch unvermählet lebte. *MSCT. Geneal.* item **Fortsetz. der Anhält.** *Hist. p. 585. seq.*

In Hessen floriret eine vornehme alte Adeliche Familie **Brand von Bußeck**, siehe **Bußeck**.

Brandis.

Dieses ansehnliche Gräfliche Geschlecht in Tyrol, besitzet daselbst das Erb-Silber-Cämmerer-Amt. Dessen Ursprung aber führet Frantz Adam Graf **von Brandis**, in seinem Tyroli-

rolischen Ehren-Kräntzlein aus der Schweitz her, allwo dessen Stamm-Schloß Brandis im Canton Bern gelegen. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Johann von Brandis, Anno 935. dem Kayser Henrico I. wider die Obotriten seine Treue und Tapfferkeit erwiesen. Kayser Henricus II. hat einen Freyherrn von Brandis in den Grafen-Stand erhoben, und ihm die Grafschafft Decian in der Lombardie verehret, welche dessen Nachkommen bis auf die Zeiten Königs Francisci I. in Franckreich besessen haben. Die Haupt-Linie aber in der Schweitz, von welcher Heinrich und Mangold in dem 14ten Seculo die Bischöfliche Würde zu Costnitz besessen, ist Anno 1508. ausgestorben, da denn ihre Güter so wohl als das Wapen an die Grafen von Sultz gekommen. Doch hat sich schon in dem 12ten *Seculo* ein Ast von diesem Stamme in Tyrol ausgebreitet, und Anno 1179. die Vestung Launeburg oder Leonburg inne gehabt, nachgehends aber das Schloß Brandis erbauet, und sich Edle Brandis von Launeburg genennet. Brandochus, Bertholdus, Henricus und Conradus theilten Ao. 1236. ihre Güter, da denn die drey jüngsten das Schloß Launeburg bekommen, und sich davon Ritter genennet, biß deren Nachkommenschafft Anno 1461. ausgestorben; der Aeltere aber dessen posterität noch jetzo floriret, erhielt das Schloß Brandis. Jacob Andreas, Kayserlicher Geheimder Rath, hatte zwey Söhne Andream Wilhelmum, Kayserlichen Cammer-Herrn, und Nieder-Oesterreichischen Hof-Cammer Vice-Präsidenten, und Veit Bennonem Landes-Hauptmann an der Etsch, welchen Kayser Ferdinandus III. (Imhof setzet II.) in den Grafen-Stand erhoben. Anno 1670. florirte obgemeldter Frantz Adam, der sich durch einige von dem Ertz-Hause Oesterreich und von Tyrol heraus gegebene Schrifften bekannt gemacht. Anno 1699. starb Adam Wilhelm, Kayserlicher würcklicher Geheimder Rath, und der Ertz-Hertzogin Maria Elisabeth Obrist-Hofmeister, und hinterließ Frantz Jacobum, welcher Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr und Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath worden. A. 1715. den 3. Januar. ernennete der Hertzog von Savoyen einen Grafen von Brandis zum Gouverneur von Coni, es ward aber derselbe gleich drauf von einem Schlagfluß überfallen, daran er auch seinen Geist aufgab. **Brandis Tyr. Ehrenkräntzl.** *P. II. p. 43.* **Imhoff** *Notit. Proc. Imp. p. 660.*

Brandlinski.

Diese Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie wird zwar unter die ältesten in Böhmen gezehlet, woselbst sie vor Zeiten die Güter **Brandlin** und **Wiskowitz** besessen, man weiß aber nur folgende davon in den letzten Zeiten anzuführen. George Walram, der Ao. 1676. vice Land-Schreiber, wie auch Hof-Lehn-und Cammer-Rechts Beysitzer in dem gedachtem Königreiche und ein Vater gewesen Johann Rudolphs ersten Grafens von Brandlinski, welcher noch Anno 1705. als Kayserlicher Cammer-Herr floriret. **Paprozki** in *Diadocho*; **Weingartens Fürsten-Spiegel** *p. 291.*

Brandstein, Brandenstein.

Dieses uhralte Adel. Geschlecht soll, wie die Geschlechts-Uhrkunden melden,

das Schloß und Amt **Brandenstein** in der Grafschafft Hanau zum Stam̃-Hause haben, und im 10. Sec. mit Moritz von Brandenstein an die Orla gekommen seyn, der bey dem Grafen von Arnshaug Kriegs-Dienste angenommen, und wegen seines Wohlverhaltens mit dem Schlosse **Oppurg** beliehen worden, welches seine Nachkommen biß ins vorige Seculum besessen, die sich auch theils in **Meissen, Francken** und im **Stiffte Merseburg** ausgebreitet haben. Die Thurnir-Bücher erwehnen Heinrichs von Brandenstein, der Ao. 1165. zu Zürch, und Caspars der Ao. 1235. zu Würtzburg dem Thurnier beygewohnet. An. 1295. werden in Geschlechts Documenten drey Ritter von dieser Familie angeführet, als: 1) **Albrecht von Brandenstein**, 2) **Heinrich von Hain**, 3) **Friedrich von Obernitz**, (sonder zweiffel von ihren Ritter-Sitzen also zugenahmet;) die beyden letztern haben eigene Familien errichtet, von welchen in **Hayn** und **Obernitz** nachzusehen. In nachfolgender Zeit hat sich diese Familie auch im Fürstenthum Coburg ausgebreitet gehabt, und daselbst ansehnliche Güter besessen, davon sie noch heut zu Tage das Gut **Lutzelbuch** besitzet. Conrad war Ao. 1363. Voigt zu Coburg, Schweipolt wird Anno 1437 und Heinrich Anno 1471. Pfleger daselbst genennet. Catharina ist Anno 1464. Aebtißin des Closters Sonnenfeld unweit Coburg gelegen gewesen, wie davon in *D. Hönns. Coburg. Chronic.* zu lesen. Vorhero Anno 1406. wird Albrecht als Zeuge angeführet, da die Land-Grafen Friedrich und Willhelm in Thüringen der Stadt Jena ein Privilegium gegeben. Catharina, Eberhards von Brandenstein zu Roßla Tochter, und eine Wittwe eines Fränckischen von Adel N. von Heßberg, ward Anno 1463 die andere Gemahlin Hertzogs Wilhelmi III. zu Sachsen und zu Weimar, durch Ertz-Bischoff Friedrichen zu Magdeburg demselben anvertrauet: Sie bekam von ihrem Gemahl 40000. Fl. zum Heyraths-Gut und 4000. Fl. Morgen-Gabe geschencket, wie davon weitläufftig in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen. Ihr ältester Bruder Heinrich ward von vorgedachten Hertzoge, (der ihn seinen lieben Schwager nennet) mit allen seinen männlichen Lehns-Erben mit der Burg und Stadt Ranis mit Einwilligung Churfürst Ernstens zu Sachsen und Hertzog Albrechts zu Sachsen auf ewig beschencket. Vorgedachte Catharina hat alle ihre fahrende Haabe, nach ihres Gemahl Tode als Wittwe Anno 1487. in einem Testamente Chur-Fürst Friedrichen und dessen Bruder Johanni vermacht. Sie starb Anno 1492. zu Saalfeld allwo sie residirte, und ward zu Weimar bey ihren vorgedachten Gemahl begraben. Ernst von Brandenstein Kayserl. Trabanten-Hauptmann, hat Anno 1529. in der Belagerung der Stadt Wien 4000. Mann Fuß Volck commandiret, und sich wider die Türcken tapffer verhalten, wie **Spangenberg** im **Adel-Spiegel** *P. II.* anführet. Hieronymus Obrister und Commendant der Vestung Grimmenstein, hatte Anno 1567. das Unglück, daß er mit in die Grumbachtische Händel geflochten, und den Kopff hergeben muste. Schweipold war zu Anfang des vorigen Seculi Chur-Sächsischer Geheimder Rath, und ward in wichtigen Affairen und Gesandschafften gebraucht; welche Char-

ge auch dazumahl Esaias von Brandenstein besaß, und beym Chur-Fürsten in grossen Gnaden stund, der ihn nicht nur als Gesandter an Kayserlichen Hofe etlichemahl verschicket, sondern ihm auch die Affairen von der Jülischen Successions-Sache anvertrauet; Er wurde auch Ao. 1629. nebst seinem Bruder Christoph Carln, Chur-Sächsischen Ober-Cammer-Rathe mit dem Gräflichen Character von dem Kayser beehret; Er trat aber nachgehends in Schwedische Dienste, und ward Cron-Groß-Schatzmeister; als er Anno 1637. ein Friedens negotium der Schweden mit dem Kayser auf sich nahm, und zu dem Ende bey Erhaltung sicheres Geleits nach Wien beruffen wurde, ward er unterweges zu Dreßden nebst seiner hochschwangern Gemahlin angehalten und gefangen gesetzt, weil er die Chur-Fürstliche avocatoria nicht respectiret, auch sonsten wieder Sachsen consilia solte gemacht haben, und muste er nach vier Jahren in dem Gefängniß zu Dreßden, nicht aber auf seinem Schlosse Oppurg, wie einige melden, seinen Geist aufgeben. Sein einiger Sohn starb Anno 1640. und gieng also die Gräfliche Linie dieser Familie aus. Vorher Anno 1635. war George Friedrich von Brandstein auf Forstitz und Teiß, zu Erfurt als Schwedischer Obrister zu Roß und Fuß verstorben. **Weckens Dreßdn.** *Chron.* **Pufend. Kriegs-Geschichte.**

In **Meissen** hat diese Familie Hermsdorff unweit **Leißnig** inne, auf welchen noch Anno 1717. der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische General Lieutenant Adam Friedrich von Brandenstein florirte, ingleichen hat sie bey Grimme einige Güter, welche zu unsern Zeiten Hanß Carln von Brandstein, Fürstlichen Merseburgischen Hofmeistern gehöreten.

Im Stiffte **Merseburg** bewohnet sie Tzschösen 1. Meile von Merseburg, welches Gut denen von Breitenbach sonsten gehöret hat, durch Wolffens von Breitenbach Tochter, Margaretha, aber an die von Brandstein gelanget; nachdem sie ums Jahr 1490. ohngefehr, Schweipolten von Brandenstein den ältern auf Wernebürg und Moderwitz, Fürstlichen Waimarischen Cammer-Rath und Hauptmann zu Saalfeld, einen Sohn Dietrichs von Brandenstein, Chur- und Fürstlichen Sächsischen Land-Raths und Hof-Richters zu Jena, geheyrathet. *Gotha diplom.*

Braßican.

Von dieser Adelichen Familie in Oesterreich, meldet *Bucelinus*, daß sie vor Zeiten **Kohlbürger** geheissen, nachgehends aber diesen Nahmen mit dem Lateinischen Braßican verwechselt. Die ordentl. Stam-Reihe fänget er mit Heinrichen von Kohlburg an, welcher eine **Führerin** von **Michaelfeld**, (welches Schloß nahe bey Hall im Schwaben lieget, und von dieser Familie lange Zeit hernach besessen worden,) zur Ehe gehabt. Sein Bruder Ludovicus war Dom-Herr zu Costnitz. Sein Sohn aber Johannes hat sich zuerst von **Braßican** genennet, und zu Ausgang des XV. Seculi gelebet. Er war ein Groß-Vater Johannis Alexandri und Johannis Ludovici, welche beyde sich in Oesterreich niedergelassen. Jener wurde Königs Ludovici II. in Ungarn, dieser

aber der Königin Mariä in Ungarn und hernach Kaysers Ferdinandi I. Geheimder Rath, dieser letzere hinterließ bey seinem Anno 1549. erfolgten Absterben Johann Ambrosium, Nieder-Oesterreichischen Cammer-Rath, und Johann Philippum, Burg-Grafen zu Neustadt und Hauptmann der Grafschafft Forchtenstein, welcher Anno 1590. das zeitliche gesegnet. Johann Alexander, ein Sohn des jetzt gedachten Philippi, nennte sich zuerst einen Herrn von und zu Emerberg, und gieng Anno 1631. zu Wien mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Johann Bernhard, der Anno 1632. als Kayserlicher Obrist-Lieutenant geblieben, 2) Johann Ludwig Kayserlicher General Major, ein Vater Johannis Frantz Norberti, gebohren Ao. 1663. und Johann Bernhards, gebohren A. 1666. 3) Johann Ambrosius Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Brauchitzsch.

Diese Schlesische alte Adeliche Familie hat ihr Stamm-Hauß **Brauchitzschdorff** im Liegnitzischen Fürstenthum. Christoph des Liegnitzischen Fürstenthums Landes-Aeltester, war Anno 1586. bekannt. Leonhard auf Pohlat lebte Anno 1620. *Luca* Schles. *Chron. p. 1790.*

Braun.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, und theilet sie in die Häuser **Ottendorff**, **Nenckersdorff**, **Tscheplau**, alle drey im Glogauischen Fürstenthum, und **Zobten** im Jaurischen Fürstenthum gelegen. Zuerst wird Balthasar von Braun auf Ottendorff angeführet, welcher ums Jahr 1501. als des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltister gelebet, und in vielen wichtigen Commissionen am Königlichen Hofe gebrauchet worden. Von seinen Nachkommen haben Hanß Kayserlicher Obrister und hernach General, und George Kayserlicher Cammer-Präsident in Schlesien die Standes-Herrschafft Wartenberg an sich gebracht, und vom Kayser Maximiliano II. die Freyherrliche Würde erlangt gehabt, auch ist der letztere Anno 1575. unter die Herren Stände in Böhmen aufgenommen worden. Es ist aber diese branche bald drauf verloschen. Die übrigen Linien haben sich wie beym **Becmann** zu lesen, der Kriegs Unruhe, Religions Aenderung und andern Ursachen wegen aus Schlesien wegbegeben, da denn einige in Sachsen sich niedergelassen, einige aber in Schlesien sich wiederum eingefunden, nachdem sie eine zeit lang sich anderswo aufgehalten. Sigismundus von Braun auf Zobten und Mertzdorff ist der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Ober-Rechts-Beysitzer ums Jahr 1650. gewesen. Dessen mittler Sohn war Hanß Christoph von Braun auf Mertzdorff und Zöllnig, ist anfangs Kayserlicher Rittmeister und hernach der Fürstenthümer Liegnitz, Jauer und Schweidnitz Landes-Aeltister worden. Es haben aber die von Braun, hierauf eine zeitlang keine eigentliche Nachricht von einander gehabt, biß Anno 1694. Christoph Friedrich auf **Zobten**; Ernst Siegmund auf **Mertzdorff**; Johann Theodorus auf **Schönau**, und Hanß Christoph auf

Rams-

Ramsdorff, vermittelst eines pacti de dato Zobten 1694. den 9. Aug. sich von neuen vereiniget haben. Es ist dieses pactum, an statt des verlohrnen Stamm-Baumes, zum Grunde ihrer Verwandschafft gesetzet, und Ao. 1697. ihr Wappen von dem Kayser erneuert und vermehret worden. Ao. 1699. hat sich des obgedachten Johannis Theodori auf Schönau Sohn, in dem Fürstenthum Anhalt niedergelassen, und sein Geschlecht mit fünff Söhnen fortgepflantzet. **Becmanns Anhältische** *Hist. P. VII.* *Luca* **Schles.** *Chronic.*

Breda s. Braida.

Bredau, Bredow.

Dieses uhralte und ansehnliche Adeliche Hauß in der Marck-Brandenburg, soll vor Zeiten in den Niederlanden in der Stadt **Breda** gewohnet, und Anno 1150. wie *Angelus* meldet, sich in die Marck begeben haben. Es soll auch Marggraf Albertus beygenannt, der Bär, nachdem er die Wenden um die Elbe vertrieben, selbigen das Städlein Frisach in der Mittel-Marck geschencket haben, woselbst es nachgehends das Schloß Bredau zum Sitz erbauet. Es hat sich auch von den ältisten Zeiten an in der Marck-Brandenburg hervor gethan. Schon Anno 1246. wird Willhelm unter die Bischöffe zu Lebus gezehlet. Peter florirte als Marggraf Ottens zu Brandenburg Hofmeister. Lippold erhielt Anno 1388. von Marggraf Jodoco die Stadthalterschafft in der Marck-Brandenburg, und victorisirte unterschiedliche mahl über den Ertz-Bischoff zu Magdeburg und dessen Alliirte, die Herren von Querfurt. Als er aber Anno 1391. das Schloß Mylau, bey Ratenau gelegen, belagerte, kam er in des Ertz-Bischoffs Hände, der ihn erst nach 4. Jahren wieder auf freyen Fuß stellete. Wie solches alles *Angelus* in der **Märckischen** *Chron. p. 171. 173. 177. seq.* erzehlet. Hierauf übergab er, hohen Alters wegen Anno 1400. obgedachte Charge seinem Schwieger Sohne, Johann von Qvizau. Bertram von Bredow, eroberte Anno 1414. die Stadt Ratenau. Sein Bruder Henning Bischoff zu Brandenburg, hat die Magdeburger bey Ziegesar aus dem Felde geschlagen, davon das Panier in der Pfarr-Kirche zu Neu-Brandenburg noch heutiges Tages zu sehen. Joachimus starb Anno 1506. als Bischoff zu Brandenburg, Liborius aber war Anno 1563. Dom-Probst an ietztgedachtem Orte, und mit den Chur-Fürsten zu Brandenburg auf dem Kayserlichen Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn. Johann Rudolph von Bredow, Kayserlicher General Feld-Marschall in dem 30jährigen Kriege, erhielt nicht allein die Freyherrliche dignität, sondern auch unterschiedliche Güter in Böhmen. Er blieb in einer Schlacht mit dem General Reinhold Rosen, Anno 1640. den 15. Nov. Von ihm sollen nach einiger Meinung die heutigen Grafen von **Braida** in Böhmen abstammen. Friedrich Willhelm war Anno 1712. Königlicher Preußischer würcklicher Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant von der Granadier-Garde; in welchem Jahre auch Carl Albrecht als Obrist-Lieutenant in Königlichen Preußischen Diensten gestanden. **Spangenbergs Mansfeld. Chronic.** *pag. 395.*

Bre-

Brederlow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern und in der Marck-Brandenburg, und führet Richarden Brederlowen an, der Anno 1500. bekannt gewesen. Vorher aber wird in *Angeli* Marck. *Chronic. p. 193.* Goskini Brederlowes gedacht, und von ihm gemeldet, daß er Ao. 1414. als Hauptmann das Schloß Beuten defendiret habe, endlich aber denen Landes-Herrn aufgeben müssen. Pommerland *L. 6. p. 469.*

Breitbach, Breidtbach.

Ein uhraltes Adeliches und nunmehro Freyherrliches Geschlecht im Rheinlande, so von dem Adelichen Geschlechte von Breitenbach, zu Breitenstein, welches ebenfals am Rheine floriret, und von welchem an seinem Orte gesaget wird, zu unterscheiden ist. Das Stamm-Schloß Breitbach ist im Ertz-Stifft Cöllen zwey Meilen von Bonn gelegen. In den Thurnier-Büchern wird George Ao. 1137. zu Ingelheim, und Johann Ao. 1209. zu Worms unter die Thurniers-Genossen gezehlt. Dieser letztere ist vermuthlich derjenige Johann von Breitbach, mit welchem Humbracht Anno 1209. die Stamm-Reihe dieses Geschlechts anfänget. Von dessen Nachkommen war Johann, Herr zu Ulbrück und Buhresheim, ums Jahr 1492. Vitzthum im Rhingau, und ein Groß-Vater Willhelms Chur-Cöllnischen geheimden Raths und Amtmanns zu Bonn; dessen Enckel Wolffgang Heinrich, war anfangs Dom-Herr zu Mayntz, er resignirte aber Anno 1604. und ward Chur-Mayntzischer geheimder Rath, wie auch Vitzthum im Rhingau. Von seinen Söhnen ist Anshelm Frantz, Chur-Mayntzischer Ober-Hof-Marschall, geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Ulin und Algersheim, Regiements-Burgmann zu Friedberg, wie auch der Ober- und Nieder-Rheinischen Ritterschafft Rath worden, er ließ unterschiedliche männliche Erben, von welchen Frantz Damian Wollrath, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant Ao. 1704. bey Höchstädt geblieben. George Rheinhard, ein Bruder des obgedachten Anshelmi Frantzens, war bey dem Chur-Fürsten zu Trier Rath und Ritter-Hauptmann am Nieder-Rheine, dessen Sohn, Ferdinand Damian, Chur-Trierisch und Cöllnischer Rath, bey der Kayserlichen Crönung Anno 1711. zum Ritter geschlagen worden. Vom Rhein. Adel *Tab. 8.*

Breitenbach.

Ob diese Adeliche Familie in Thüringen und Meissen von der vorhergehenden von Breitbach vor alten Zeiten abgestammet und sich in Thüringen zuerst niedergelassen, kan man nicht sagen. Zum wenigsten lieget ein Schloß Breitenbach unweit Gerstungen in Thüringen, so von diesem Geschlechte mag erbauet worden seyn. *Grosser* zehlet in seiner Lausitzschen Historie diese Familie mit unter die Nieder-Lausitzischen und meldet, daß sie heut zu tage im Gubenischen Crayse die Güter Schönrich, Bösitz und Pleß besitze. Sie hat insonderheit unterschiedene vortrefflich gelehrte Männer hervorgebracht, davon in *D. Rechenb. Dissertat. de Nobilit. Misnia literata*

zu

zu lesen. Unter andern ist Johannes von Breitenbach Ao. 1474. berühmt gewesen. Er war J. U. D. Consistorial-Rath zu Meissen, hernach aber Ordinarius der Juristen Facultät und Burgemeister zu Leipzig, von dar er nach Franckfurt an der Oder beruffen worden, woselbst er auch verstorben. Von seinen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten nach zu sehen. George von Breitenbach war ebenfals J. U. D. und Anno 1530. Prof. Juris zu Leipzig, wie auch Chur-Brandenburgischer Cantzler, wie er also genennet wird auf dem Epitaphio seiner hinterlassenen Wittwe Barbara, gebohrne von Berenstein zu Ottendorff, welches in der Frauen-Kirche zu Dreßden zu sehen. Conrad von Breitenbach, Doctor und Decanus zu Zeitz, hat nebst Petro von Neumarck Anno 1564. dem verstorbenen Bischoffe zu Naumburg Julio Pflugen, ein prächtiges Epitaphium setzen lassen. Cæsar von Breitenbach auf Segeritz und Pausig, war Anno 1580 als Chur-Sächsischer Rath und Ober-Hof-Gerichts Assessor zu Leipzig bekannd, woselbst auch um diese Zeit Wolff von Breitenbach Stadthalter gewesen. Ludewig von Breitenbach lebte Anno 1602. als Fürstlicher Hollsteinischer Hof-Marschall. *Collect. Hist. Geneal. MSCT.*

Breitenbauch.

Dieses Adeliche Geschlecht hat von langen Zeiten her in Thüringen auf den Gütern **Brandenstein** und **Ranis, Groß-Petzkendorff, S. Ulrich, Ströbnitz, Bucha** 2c. floriret, auch wie **Knaut** meldet, sich im Amte Eilenburg in Meissen ansäßig gemacht. Zuerst weiß man Melchiorn von Breitenbauch den ältern auf Burg Ranis und Brandenstein anzuführen, der unter Chur-Fürst Mauritii zu Sachsen Leib-Regiment die Hof-Fahne vor Magdeburg geführet, auch 14. Feldzüge mit denselben gethan. Sein Enckel gleiches Nahmens ist Chur- und Fürstlicher Ober-Steuer Director des Neustädtschen Crayses, und ein Vater Wolff Christophs, Chur-Sächsischen Cammer-Junckers gewesen; dessen Sohn Christoph Adam, ist Fürstlicher Zeitzischer Land-Rath und Kriegs-Commissarius worden. *Prodr. Misn. MSCT.*

Breitenstein, (Breitenbach genannt von und zu)

Von dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande führet **Humbracht** zuerst Conraden Breitenbach an, der ums Jahr 1319. als des Teutschen Ordens Ritter und Comtur zu Sachsenhausen gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Johann angefangen; dessen ältester Sohn gleiches Nahmens hat sich ums Jahr 1400. zuerst zu **Breitenstein** beygenahmet. Sein Enckel Bernhard wurde J. U. D. Ritter von Jerusalem, Dom-Dechant und Cämmerer des weltlichen Gerichts zu Mayntz, wie auch Chor-Herr zu S. Alban. Dessen Bruders Sohn, Johann, ist Ao. 1505. als Fürstlicher Heßischer Rath und Amtmann zu Bidenkap verstorben. Nachgehends ist Gebhard Anno 1600. als Chur-Mayntzischer Ober-Jägermeister mit tode abgegangen. George Friedrich hat Anno 1650. als Ober-Vorsteher der Heßischen Ritterschafft floriret, und ist ein Vater gewesen Jörge Friedrichs Chur-Braunschweigischen

schen Dragoner Obristens, und Jörge Ludewigs, der seinen Stamm mit zwey Söhnen fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 180.*

Breitenstein, Braitenstein.

Diese alte Adeliche Familie in Bayern ist von dem vorhergehenden Adelichen Geschlechte Breidenbach genannt von **Breitenstein** zu unterscheiden, auch hat sie keine Verwandschafft mit dem Adelichen Geschlechte von Breitenstein im Allgow, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet. Ihr Stamm-Hauß **Breitenstein** liegt im Sultzbacher Gerichte, in welcher Gegend sie auch das Schloß Königstein besitzet. *Wigulaus* **Hund** meldet **im Bayerischen Stamm-Buche**, daß die Stadt Nürnberg von ihr das Hohe- oder Galgen-Gerichte durch zween Raths Herren um einen Lorentzer Gülden zu Lehn empfahen müsse. Sie soll sich auch in Böhnen ausgebreitet und daselbst das Erb-Jägermeister Amt erhalten haben. Hanß hat Anno 942. zu Rotenburg, Conrad Anno 1165. zu Zürch, Veit Anno 1284. zu Regenspurg, und Engelhard Ao. 1296. zu Schweinfurt dem Thurnier beygewohnet. Ulrich, so Anno 1481. zu Heidelberg, und Anno 1484. zu Ingolstadt auf dem Thurnier erschienen, ist Anno 1487. als Bayrischer Rath und Hof-Marschall verstorben. Sebastian war Anno 1526. Apt zu Kempten und muste sich von den Bauren im damahligen Tumulte gefangen nehmen lassen. Christoph hat zu Ausgang des 16ten Seculi gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet. **Im Bayrischen Stamm-Buche** *P. II.*

Bremer, Bremen.

Dieses Adeliche Hauß, so sich auch in Liefland ausgebreitet, zehlet **Mushard** unter die ansehnlichste Adeliche Familien im Hertzogthum Bremen. Weil es vor alten Zeiten in dem Wettering vor der Stadt Bremen gewohnet, soll es dahero den Nahmen Bremer erhalten haben. Zuerst wird Engelbert angeführet, welcher in einem Ertz-Bischöfflichen Briefe de Anno 1159. sich als Zeuge unterschrieben. Nachgehends ist Adolph auf Cadenberg und Dobrock ums Jahr 1520. in Ansehen und ein Groß-Vater Georgens gewesen, welcher Benedictum Königlichen Schwedischen Regierungs-Rath zu Bremen, und Friedrichen gezeuget, so nach Anfang des itzigen Seculi floriret, und ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Breuner, Breiner, Bräuner.

Diese Freyherrliche und nunmehro Gräfliche Familie besitzet das obriste Erb-Cämmerer- und obriste Spiel-Grafen-Amt in Oesterreich unter der Enß, und das erstere auch in der gefürsteten Grafschafft Görtz. Ihren Ursprung führet **Spener** von Andrea Breunern her, der sich Anno 1402. aus den Niederlanden in die Steyermarck begeben, und daselbst Kayserlicher Landes-Hauptmann worden, welche Charge auch sein Sohn Philippus erhalten, der ein Vater worden Johannis, welcher Fridericum und Bernhardum (dessen Nachkommen in seinem Enckel abgegangen) gezeuget. Der ersteren Nachkommenschafft aber, biß auf den heutigen Tag floriret, h[illegible]

nic[illegible]

nicht allein die Gräfliche Würde an sich gebracht, sondern auch die wichtigsten Kayserlichen Hof- und Kriegs-Chargen, wie auch die ansehnlichsten geistlichen Ehren-Stellen bekleidet. Anno 1620. florirte Siegfried Christoph als Kayserlicher geheimder Rath, und erhielt im gedachten Jahre oberwehntes Erb-Cämmerer- und Spiel-Grafen-Amt (vermöge des letztern gehören alle Comödianten, Musicanten etc. in Oesterreich unter dieser Familie Herrschafft.) Um vorgemeldte Zeit war Philippus Fridericus Bischoff zu Wien. Anno 1706. lebte Philipp Christoph, Graf von Bräuner, Frey- und Edler Herr zu Stätz, obrister Erb-Cämmerer in Oesterreich. Anno 1710. ward Maximilianus Ludovicus Ritter des Ordens von S. Jacob, Erb-Cämmerer in Oesterreich unter der Enß, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Hof-Kriegs-Rath, zum Kayserlichen General-Feld-Marschall und General-Kriegs-Commissario ernennet. Er blieb Anno 1716. als General-Feld-Marschall-Lieutenant in einer Action mit den Türcken in Ungarn, und ward er wegen seiner Kriegs-Erfahrenheit sehr bedauret. Dessen Bruder Johannes Josephus war Ertz-Bischoff zu Prage, des Römischen Reichs Legatus natus, wie auch Primas in dem Königreiche Böhmen, starb den 20. Mart. Anno 1710, und setzte vorhergehenden seinen Bruder zum Universal-Erben ein. Carl Graf Breuner war Anno 1712. Kayserlicher Inner-Oesterreichischer Cammer-Präsident; und Carl Weickhard florirte um diese Zeit als Kayserlicher Kriegs-Rath, Cammer-Herr, General-Major und Commendant zu Brünn auf dem Spiel-Berge. *Spen. Theatr. Nobil.* Europ. *P. IV. p. 171. 23.* und 52. Einleit. zur H. Histor. *Tom. II.*

Briesen, Brietzen, Prizen.

Dieses Adeliche Hauß in Pommern hat im Stolpischen jederzeit viel Güter besessen, und zehlet Friedeborn in der Stettin. Chron. Heinrichen von Briesen unter die Cantzlere in Pommern, zu welcher Charge er A. 1420. gelanget, die auch Valentinus ums Jahr 1550. soll besessen haben. Frölich von Priesen hat zu Anfang des vorigen Seculi als J. U. D. und Consistorial-Director zu Stettin gelebet, um welche Zeit auch Joachim als Land-Rath und Hauptmann zu Rügenwalde bekannt gewesen. George Christoph florirte Anno 1709. als Königlicher Preußischer Land-Rath. *Micral.* Pommerland.

Grosser meldet in seinen Lausitz. Merckwürdigkeiten *P. III. p. 44.* daß ein Adeliches Geschlecht von Briesen aus Schlesien sich in der Lausitz ansäßig gemacht, und das Guth Ober-Oelsa im Besitz bekommen habe.

Knaut zehlet in seinem *Prodromo Misniæ* ein Adeliches Geschlecht von Brietzen unter die Meißnischen, und soll es das Guth Tanneberg im Amte Wolckenstein besitzen; ob es aber mit obbesagter Familie von Briesen in Pommern einerley Ursprung habe, kan man nicht sagen.

Brietzke.

Dieses Adeliche Geschlecht zehlet Becmann unter die ansehnlichsten im Fürstenthum Anhalt, von dar es sich

sich auch im Ertz-Stiffte Trier niedergelassen. Es hat ihr Stamm-Hauß **Brietzke** in der Marck unweit der Stadt Brandenburg, und soll es sich nebst andern Sächs. Familien daselbst niedergelassen haben, als Kayser Henricus I. die Wenden von dar vertrieben. Siegmund Brietzke hatte die Ehre Dom-Probst zu Brandenburg und Chur-Brandenburgischer Rath zu seyn, in welcher Würde einer von seinen leiblichen Brüdern gefolget, der Anno 1515 verstorben. Friedrich wird von *Angelo* in der **Märckischen Chron.** *p. 362.* unter diejenigen von Adel gezehlet, welche Ao. 1563. dem Churfürsten zu Brandenburg, auf dem Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt begleitet. Hanß George war Obrist-Lieutenant und Commendant zu Comorra in Ungarn. Bartholomäus Fürstlicher Sachsen-Weymarischer Ober-Stallmeister, starb Anno 1647. Valentin, Land-Rath im Ertz-Stifft Magdeburg, starb Ao. 1663. Caspar Friedrich, Chur-Trierischer geheimder Rath, Obrist-Lieutenant, Commendant zu Coblenz, und Amts-Hauptmann zu Grimburg hat seinen Stamm im Ertz-Stiffte fortgepflantzet, und bey seinem Anno 1685. erfolgten Tode drey Söhne hinterlassen, als **Johann Carl Emmerichen**, Teutschen Ordens Ritter, und Chur-Trierischen Cammer-Juncker; **Carl Caspern** auf Weißkirchen, Amts-Hauptmann zu Grimburg, und **Johann Frantz Damian**, der Anno 1705. als Teutscher Ordens-Ritter verstorben. **Anhält. Histor.** *P. VII. pag. 207.* von Brieck.

Brisach, Breysach.

Diese Adeliche Familie floriret in Tyrol, allwo sie das Schloß Katzen-Zung seit Anno 1484. besitzet; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholdo an, der Anno 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben. Dessen Sohn gleiches Nahmens, ist nach *Brandis* Bericht, Anno 1433. vom Kayser Sigismundo auf der Tyber-Brücke zu Rom zum Ritter geschlagen worden. Sein ältester Sohn eben dieses Nahmens, ist Anno 1484. Dom-Dechant zu Costnitz gewesen, und hat obbesagtes Schloß zuerst auf sein Geschlecht gebracht, dessen Bruder Marqvard hat Anno 1439. als Kaysers Alberti II. Rath und Proto-Notarius floriret. Dessen Enckel, Frantz, wird von **Spangenbergen** im Adel-Spiegel unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1525. gezehlet. Derselbe ist ein Aelter-Vater worden Johannis Francisci, von dessen Söhnen Ehrenreich Anno 1660. des Teutschen Ordens Ritter, und Marqvard zu Neustifft Canonicus regularis gewesen. **Tyrol. Ehrenkräntzl.** *Bucel. Stemmat. P. II.*

Brockbergen.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, (allwo auch ihr Stamm-Schloß **Brockbergen** lieget) welche, nach **Mushards** Bericht, von dem Rheine dahin gekommen; es soll in einer alten **Bremischen geschriebenen Chronic** zu finden seyn, daß Anno 1134. mit dem Pfaltzgrafen Friderico am Rhein, welcher dem Marggrafen Rudolpho I. zu Brandenburg und Stade wider den damahligen unrechtmäßigen Besitzer der Marggrafschafft Stade Friedrichen zu Hülffe gezogen, drey Brüder

Udo,

Udo, Adecko und Rubertus mit ins Bremische gekommen, von welchen die von **Brockberge** und die von Schwinge abgestammet. Ums Jahr 1304. florirte Johann von Brockbergen als Voigt zu Stade, und noch einer dieses Nahmens, der Anno 1480. das Schloß zum Baesbeck gebauet, ist ein Groß-Vater worden Wulffens, der im Kriege wider die Türcken in Ungarn gefangen, auf die Galeeren geschmiedet, und erst nach vierzehen Jahren wieder in die Freyheit gesetzet worden; und Hansens Chur-Brandenburgischen Raths. Heinecke florirte ums Jahr 1600. als Präsident der Ritterschafft im Ertz-Stiffte Bremen, welche Charge auch Hanß Heinrich, der Anno 1671. gestorben, besessen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi waren Frantz und Arpo von Brockbergen am Leben; jener war Königlicher Schwedischer Obrist-Lieutenant, dieser aber Schwedischer Land-Rath im Hertzogth. Bremen. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Brockdorff.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie floriret im Hertzogthum Hollstein und in Dennemarck; Zuerst führet von derselben *Angelus* in seiner **Hollstein. Chron.** Heinrichen **von Brockdorff** an der A. 1390. als Zeuge dabey gewesen, da der Vertrag zwischen den Grafen von Hollstein, Stormarn und Schauenburg der Regierung halben ist gemacht worden. In den nachfolgenden Zeiten wird unter andern Detlevs von Brockdorff erwehnet, der mit Hertzog Adolphen in Hollstein gen Brüssel an Kaysers Caroli V. Hof sich begeben; von Joachim von Brockdorff meldet **Spangenberg im Adelsp.** *P. II. p. 258.* daß er sich im Kriege wider die Dittmarsen Anno 1559. wohl verhalten habe. Dettlev der andere hat im Kriege der Stadt Dantzig mit dem Könige Stephano Bathori in Pohlen die Stelle eines Obristens bekleidet. Seines Vaters Bruder gleiches Nahmens war Land-Rath und Amtmann zu Gottorff, und ein Groß-Vater Heinrichs, Herrns in Windeburg und Altenhofen, der ein Aelter-Vater gewesen Caji Laurentii, ersten Grafens von Brockdorff, Herrns in **Klettkamp** und **Bottkamp**, Dom-Probstens und Archi-Diaconi zu Utrecht, Königlichen Dänischen Land-Raths der Fürstenthümer Schleßwig und Hollstein, der sich Anno 1674. mit einer Gräfin von Schacken vermählet, die ihm Christian Friedrichen und Cajum Bertramum Benedictum gebohren.

Aus der **Bottkampischen** Linie dieser Familie war auch Dorothea von Brockdorff entsprossen, deren Herr Vater ein Obrister gewesen; sie starb Ao. 1706. als eine Gemahlin Woldemars Barons von Löwendal, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen würcklichen geheimden Raths und Cammer-Präsidentens. Um diese Zeit hat sich auch diese Familie in Ober-Sachsen bekannt gemacht, und war Johann Dietrich von Brockdorff, Königlicher Pohln. und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Gommern. Ein Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister von Brockdorff ward Ao. 1708. in Brabant in einem Duell von einem von Lüttichau erschossen; er war ein Bruder Annæ Constantiæ von

Brockdorff, die anfangs eine Gemahlin Adolphi Magni Grafens von Hoymb, Königl. Pohln. und Chur-Sächß. Cabinets- und Etats-Ministre, würcklichen geheimden Raths und General-Accis-Directoris, gewesen, hernach aber zu einer **Gräfin von Kosel** (einem also genannten Brockendorffischen Ritter-Guthe im Hollsteinischen) gemacht worden.

Von der Dänischen Linie dieser Familie ward Wolff Brockdorff Königl. geheimder Rath, Anno 1698. Danebrogs Ritter.

Brocke, Procke.

Diese Freyherrliche Familie in Oesterreich und in der Steyermarck hat vorzeiten, nach *Bucelini* Bericht, von der Schallen geheissen; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Georgen Brocke an, der ums Jahr 1410. zu Ravenspurg gewohnet, und ein Vater gewesen Ulrici Schultheissens zu Ravenspurg Anno 1424. und 1430. der zwey Söhne gezeuget: 1) **Melchiorn** Brocke, welcher sich in **Oesterreich** niedergelassen, und seinen Stamm fortgesetzet, wiewohl Bucelinus von dessen Nachkommen, die den Freyherrlichen Character erhalten, nichts erwehnet, auch man von denselben nichts aufgezeichnet findet, ohne daß in den Leipziger Chronicken Heinrich Freyherr von Brocke aus Oesterreich Anno 1451. unter die Baccalaureos Philosophiæ daselbst gezehlet wird; auch mag diejenige Freyin von Brocke hieher gehören, mit welcher sich der berühmte Kayserliche General Freyherr zum Jungen ums Jahr 1715. vermählet hat; und 2) **Casparn** Brocke, Hof-Schreibern zu Veldkirch, dessen Nachkommen, die sich **Brocke von Weissenberg** zu nennen angefangen, haben theils zu Veldkirch ihren beständigen Sitz genommen, welche Branche beym vorerwehnten *Bucelino* in einer besondern Stamm-Tafel vorgestellet ist, theils aber in der **Steyermarck** sich niedergelassen, woraus ein Ast im XVI. Seculo sich in **Schlesien** begeben, von welchem Caspar Brock von Weissenberg ums Jahr 1553. des Bischoffs zu Breslau, Balthas. von Promnitz, Ober-Cämmerer, und Hanß Brocke von Weissenberg um selbige Zeit Kayserlicher und Königlicher Cammer-Rath beym Breßlauischen Ober-Amte gewesen. *MSt.*

Heinrich Matthias Brocke, Fürstlicher Sächsischer General-Superintendent, Consistorial-Rath, und Ober-Hof-Prediger zu Altenburg, der Anno 1708. verstorben, soll auch aus dieser Freyherrlichen Familie entsprossen gewesen, und dessen Vor-Eltern aus Oesterreich wegen der Religion vertrieben worden seyn. Sein Leben ist im *Lexico* **der Gelehrten** zu lesen.

Bröckere.

Dieses Adeliche Geschlecht zehlet *Micralius* unter die ältisten in Pommern, und führet zuerst Gerhardum an, der Anno 1311. floriret. Vike Bröcker ist Hertzogs Joachimi in Pommern Anno 1457. Hof-Rath gewesen. **Pommerland**, *Lib. 6. pag. 469.*

Brömser von Rüdesheim.

Eine Adeliche Familie am Rhein, welche das Erb-Unter-Truchsessen-Amt im Ertz-Stiffte Mayntz besitzet, und

und deren Stam-Reihe Humbracht Anno 938. mit Conrad Brömser anfänget, welcher eine verwittibte von Rüdesheim geheyrathet, die vermuthlich ihm das Schloß, Herrschafft und Städtlein Rüdesheim am Rhein unweit Bingen zugebracht, davon er sich hernach beygenahmet. Von dessen Nachkommen war Johann Reichard, Chur-Mayntzischer Rath, Groß-Hofmeister, und Vizdum im Rheingau, dessen Sohn Heinrich Freyherr von Sauerburg, Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Hof-Richter und Vice-Dom zu Mayntz, wie auch ehemahliger Abgesandter bey den Friedens-Tractaten zu Osnabrüg, ist Ao. 1668. verstorben. Vom Rhein-Adel, *Tab.* 159.

Nach Prauns in Adel. Europ. Bericht, floriret zu Lübeck und Lüneburg ein Adeliches Geschlecht von Brömsen, so sich vor Alters auf ihrem Land-Guthe, von der Netze genannt, aufgehalten, und mit Dietrichen von Brömsen Anno 1281. in die Stadt Lüneburg sich begeben, und verschiedene Saltz-Pfannen daselbst an sich gebracht. Ein anderer dieses Nahmens, hat zu Rom das Bürger-Recht erlanget; er war Kayser Ferdinandi III. Rath, und hernach Raths-Herr zu Lübeck; er verrichtete nachgehends eine Gesandschafft am Hofe Kaysers Leopoldi, wie auch darauf beym Könige in Engelland; als die Lübeckische Unruhe angieng, danckte er ab, und kauffte in Francken das unmittelbahre Steigerwaltische Ritter-Guth Burggrube; er wurde Ao. 1667. Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, und von der freyen Ritterschafft in Francken, des löblichen Orts Steigerswalt in die Reichs-unmittelbahre Adeliche Gesellschafft und zum Ritter-Rath aufgenommen. Sein Sohn Nicolaus ward Canonicus zu Lübeck. Nach der Zeit waren Gotthard von Brömse von Krummesse, Kronsfort und Neumarck, wie auch Heinrich von Brömse von Stockelsdorff, grossen Steinrode, Roggenhorst rc. bekannt. Praun, *P. LVI. p.* 765. 771. 773. 776.

Bröſicke.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, mit welchen Kayser Henricus Auceps Anno 926. die Stadt Brandenburg besetzet, nachdem er die Wenden daraus vertrieben. Zu Ausgang des XVI. Seculi hat Heino Brösicke, als Chur-Brandenburgischer Rath und Amts-Hauptmann der Aemter Giebichenstein und Querfurt floriret, und ist ein Aelter-Vater worden Friedrichs auf Breitenfeld, Chur-Sächsischen Ober-Hof-Gerichts-Assessoris zu Leipzig, und Canonici zu Merseburg. Maximilianus auf Pahren war Anno 1661. Canonicus zu Brandenburg. Märckische Chron. *p.* 39.

Bruckhuſen, Brockhuſen.

Dieses Adeliche Geschlecht rechnet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, woselbst es im Stettinischen seine Güter haben soll. Von Frantzen von Bruckhusen findet man, daß er als Dänischer Obrister in dem Lager vor Wartburg Ao. 1568. verschieden. Claus hat ums Jahr 1628. als Hertzogl. Pommeris. Obrister und Hof-Marschall gelebet. Eiter von Bruckhusen war Ao. 1687.

Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Forstmeister. Pommerl. *L. 6.*

Im Rheinlande soll eine Adeliche Familie, die sich **Merwick von Brockhausen** nennet, floriren, von welcher Johannes Anno 1454. als Abt zu Abdinghofen verstorben, man hat aber von derselben keine weitere Nachricht erlangen können.

Brünberg (Püntiner von)

Eine der ältisten Adelichen Familien in der Schweitz, welche von ihrem Ritter-Sitze Punt den Nahmen zugleich angenommen. Arnold von Brunberg wird von *Bucelino* auf der Stamm-Reihe dieses Geschlechts zu erst gesetzet, welcher Anno 1280. vom Pabst zum Ritter geschlagen worden; er ward ein Groß-Vater Johannis, welcher sich zuerst zugleich Püntiner genennet. Adrian und Ambrosius waren um die Mitte des 15. Seculi zwey berühmte Hauptleute. Azarias stund um das Jahr 1577. unter der Päbstlichen Garde, als Capitain. Sein Bruder, Heinrich, Hauptmann in Luggaris, hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher Anno 1598. Hertzogl. Savoyscher geheimder Rath, Obrist-Lieutenant, und Hauptmann von der Leib-Garde gewesen. Carl Anton hat in dem Nahmen der Schweitzer, an den Pabst Clementem IX. und an den König in Franckreich Ludovicum XIV. eine Gesandschafft abgeleget, und etliche Söhne gezeuget. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Brunnen (zum)

Diese uhralte Adeliche Familie in der Schweitz, hat vorzeiten **Oettinghausen** geheissen, und setzet *Bucelinus* Wernern von **Oettinghausen** zum Stamm-Vater derselben, der ums Jahr 1189. floriret hat, und ein Vater gewesen **Werners des jüngern**, der aus der väterlichen Erbschafft das Stamm-Schloß Oettinghausen oder Ettinhausen bekommen, und seinen Stamm fortgesetzet; ob aber dessen Nachkommen annoch floriren, kan man nicht sagen; und **Walters**, der in der Theilung das **Schloß zum Brunnen** im Canton Schwitz, wobey sich der Fluß Muta in Lucerner See ergiesset, erhalten, und sich davon genennet. Von dessen Nachkommen florirte ums Jahr 1478. Johann, als Hauptmann der Grafschafft Baden, und zeugete Ulrichen, der Hauptmann von Sargans, und ein Vater Johannis II. Hauptmanns in Turgow (welcher Anno 1515. in der Schlacht bey Marignano geblieben) worden. Johann Heinrich, Land-Ammann und Landes-Hauptmann, hinterließ Antonium der die väterlichen Chargen erhalten, und zu Ausgang des vorigen Seculi seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemm. P. III.*

Brunner oder Prunner von Vasoltsberg.

Von dieser alten Adelichen Familie in der Steyermarck führet *Bucelinus* in deren Stamm-Reihe zuerst Heinrichen an, der ein Verwandter Eberhardi, Grafens zu Wallsee gewesen, und ums Jahr 1363. floriret. Von dessen Nachkommen war Colomannus Anno 1566. Kayserlicher geheimder Rath und Vitz-Dom in der Steyer-

Steyermarck. Dessen Sohn Hanß ist Land-Rath in der Steyermarck, und Beysitzer der Hof- und Land-Rechten, wie auch ein Groß-Vater Adams, Johannis und Wolffgangs worden. *Stemmat. P. III.*

Bruneau.

Ein vornehmes Geschlecht in Flandern, allwo es das Schloß und Herrschafft Wastine besitzet, welche Anno 1683. zur Vicomté gemacht worden. Jacob Bruneau war ums Jahr 1640 Präsident zu Brüssel, Königl. Spanischer Resident in Engelland, und nachgehends Plenipotentiarius in Teutschland; Sein Sohn gleiches Nahmens, Schatzmeister von dem Orden des güldenen Vließes, Königl. Rath und Ammann zu Brüssel, erhielte in vorbesagtem Jahre den Vicomten-Titul. *L'erection de toutes les terres &c. du Brabant.*

Brunnow, Bruno.

Diese Adeliche Familie wird von *Micralio* unter die ältesten und vornehmsten in Hinter-Pommern gerechnet. Nicolaus von Brunnow, Pommerischer Cantzler, hat sich der angefangenen Reformation Lutheri in Pommern sehr widersetzet, wie solches Seckend. *in Histor. Luther.* umständlich erzehlet. Im dreyßig-jährigen Kriege hat sich einer von Brunnow oder Bruno als Schwedischer Obrister bekannt gemacht. Pufendorff. Brusekow.

Brusewitz, Brisewitz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* ebenfalls unter die ältesten in Pommern, allwo sie im Stettinischen District ihre Güther hat, und führet Heinrichen Brusewitz an, der Hertzogs Bogislai V. Anno 1355. Capellanus gewesen. Im dreyßig-jährigen Kriege hat sich einer von Brisewitz oder Brusewitz als Schwedischer Obrister bekannt gemacht. *Pufend.* Schwed. Kriegs-Gesch.

Bubenheim, (Specht von)

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie am Rheine hat schon zu Anfang des 14ten Seculi floriret, wie beym Humbracht zu sehen. Johann wird von *Bucelino* in *Germania Sacra* unter die Aebte zu S. Jacobi bey Mayntz Anno 1439, und ein anderer dieses Nahmens Ao. 1540, unter die Aebte zu Erfurt gezehlet. Anno 1688. starb Johann George, Würtzburgischer geheimder Rath und Cammer-Präsident. Dessen Bruder Philipp Jörge, hinterließ George Wilhelmen, Chur-Mayntzischen Cammer-Herrn, wie auch Würtzburgischen geheimden Rath und Ober-Amtmann, welcher sein Geschlecht mit vier Söhnen vermehret. Frantz Emmerich Willhelm, Frey-Herr Specht von Bubenheim florirte Ao. 1709. als Dom-Dechant und Ertz-Priester zu Mayntz, geheimder Rath und Stadthalter daselbst. Vom Rhein. Adel. *Tab. 185.*

Bubenhofen.

Eine alte Adeliche Familie in Schwaben; sie stammet aus der Schweitz her, und fänget *Bucelinus* deren Stamm-Reihe mit Conraden an, der ums Jahr 1203. floriret. Schon

im XV. Seculo ist sie in Schwaben in Ansehen, und Johann Caspar von Bubenhofen Anno 1490. Land-Marschall des Hertzogthums Würtenberg, und Hauptmann der Ritterschafft am Neckar gewesen. Susanna von Bubenhofen hatte ums Jahr 1630. die Ehre Aebtißin zu Lindau zu seyn. Um die Mitte des vorigen Seculi florirten drey Brüder dieses Geschlechts, davon aber nur der jüngste, Marcus, seinen Stamm fortgepflantzet, nachdem die übrigen beyde sich in den Teutschen Orden begeben. **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.** *Bucel. Stemm. P. III.*

Bubna.

Von dieser Gräflichen Familie in Böhmen ist eine Stamm-Tafel beym *Balbino in Tab. Stemm. P. III.* zu finden, welche mit Otick von Bubna Rittern, der ohngefehr zu Ausgang des XV. Seculi gelebet, angefangen wird. Von dessen Nachkommen in dem fünfften Gliede florirten zu Anfang des vorigen Seculi zwey Brüder, Johann, Holländischer General-Major; und Nicolaus Wratislaus, der ein Vater Henrici Johannis, ersten Grafens von Bubna, und Landes-Hauptmanns in der Grafschafft Glatz, worden; dessen Sohn, Frantz Adam, war Anno 1699. Kayserlicher geheimder Rath, und hat mit seiner Gemahlin, des berühmten Generals Lamboy Tochter, Ignatium Antonium gezeuget. *Tab. Stemmat. P. III.*

Bucelini, Bucelleni.

Diese ansehnliche Gräfliche Familie führet der daraus entsprossene *Historicus* **Gabriel Bucelini** von Aureliano Herrn von Richemont, (welches Schloß an der Mosel unweit Metz gelegen) her. Demselben soll König Clodovæus in Franckreich wegen der ums Jahr 484. ihm geleisteten Treue im Kriege mit dem Schlosse **Melun** an der Seine unter dem Titul eines Hertzogthums beschencket haben, welcher dahero gedachtem Könige zu Ehren auch seinen Sohn Clodovæus genennet, der ein Vater worden Bucelini I. Königs Theoberti I. in Austrasien General Feld-Marschalls; und Leutharii der Anno 552. im Kriege geblieben; und *Ludovici*, der sich zu Luxenburg anseßig gemacht, nachdem ihm Clotarius alle das seinige entzogen, und *Bucelinum* II. hinterlassen, der ein Stamm-Vater aller Bucelinorum in **Franckreich, Italien** und in **Teutschland** worden. Von dessen drey Söhnen hat Theobertus befohlen, daß alle seine Nachkommen den Zunahmen Bucelini annehmen und führen solten. Von denselben florirte ums Jahr 750. Claudius Bucelini, von welchem die Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen wird. Von dessen Posterität hat Johannes Bucelini Herr von Richemont wegen seiner in Italien erwiesenen Tapfferkeit vom Hertzoge zu Mayland das Schloß Grun unweit Bergamo erhalten. Von dessen Enckeln ist Johannes Anno 1463. als Bischoff zu Besancon verstorben. Marcus aber ein berühmter Kriegs-General hat sich zu Brescia niedergelassen. Seine zwey Söhne *Bocaccinus* und *Johannes* sind zu mercken, weil sie eigene Linien aufgerichtet haben.

Bocaccinus wurde ein Groß-Vater

ter *Francisci* der eine besondere Neben-Linie angefangen, die in der Gegend Bergamo fortgepflantzet worden, und Bernhardi, welcher im Hertzogthum Crain an der Sau einige Güter an sich gekaufft, welche dessen Nachkommen, die sich beständig von Richemont und Grum beygenahmet, und zu Ausgang des 16ten Seculi den Freyherrlichen und nach Anfang des itzigen Seculi theils den Gräflichen Character erhalten, annoch besitzen. Von dieser Linie ist insonderheit anzuführen: Julius Friedrich Graf von Bucelini, ein Sohn Horatii, der Anfangs Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath gewesen, Anno 1712. aber im hohen Alter als Kayserlicher Hof-Cantzler verstorben. In den Portraits der Kayserlichen Ministres wird von ihm gesagt, daß er friedlich, gottesfürchtig, überall gegen arme gütig, und überhaupt die Gutheit sein Haupt-Character gewewesen sey. Er hatte zwey Töchter aber keinen Sohn nach sich gelassen, doch haben seines Vaters Bruders Söhne diese Linie fortgepflantzet.

Vorgedachter Johannes ein Bruder Bocaccini, dessen Nachkommen sich gleichfals Herren von Richemont und Grum nennen, und meistens annoch im Brescianischen wohnen, hatte zum Uhr-Enckel 1) *Johannem* III. Bucelini, dessen Gemahlin Gloria Castanea Pabst Urbani VII. eintzige Schwester gewesen, die ihm unterschiedene Söhne gebohren, von welchen 1) Frantz Dom-Probst zu Brixen, und Clemens Kaysers Rudolphi II. Cammer-Herr gewesen, 2) Gabriel der sich zu Zeiten Kaysers Maximiliani I. im Kriege hervorgethan, und 3) Apollonius, dessen Sohn Orpheus ebenfals ein berühmter Kriegs-Obrister, und ein Vater Orphei II. gewesen, welcher Anno 1637. als Kayserl. Obrister über ein Regiment Curaßirer gestorben, und unter andern Söhnen (die theils ihren Stamm beständig fortgesetzet) Johannem hinterlassen, der ein Jesuit und dieses Ordens Provincialis wie auch Rector Domus probationis S. Annæ zu Wien, und der gantzen Provintz Oesterreich Præpositus worden; er starb Anno 1669. im 69. Jahre seines Alters, nachdem er sich durch seine Schrifften, von welchen im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden, einen Ruhm zu wege gebracht.

Es hat sich dieses Geschlecht auch in Flandern ausgebreitet, aus welcher branche der berühmte Jesuit Johannes Bucelini, der zu Cambray gebohren worden, entsprossen gewesen, welcher 55. Jahr alt Anno 1629. verstorben, und Annales Gallo-Flandriæ heraus gegeben hat.

Zu welcher Linie der obgedachte berühmte Historicus Gabriel Bucelini (dessen Schrifften in *Struvii Bibliotheca Hist.* angeführet werden) eigentlich gehöre, hat man nicht erfahren können. So viel weiß man gewiß, daß sein Vater Johann Jacob Bucelini in der Schweitz sich aufgehalten, und seine Mutter eine gebohrne Vögtin von Castell gewesen. Er hat noch Anno 1670. in der Benedictiner Abtey Weingarten gelebet. *Stemmat. P. IV.*

von Buchenau

Buchholtz.

Von diesem Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Hause im Rheinlande, sind viele zu vornehmen geistlichen Dignitäten gelanget. Wilhelmus

mus von Buchholtz ist Anno 1494. als Abt des Klosters S. Pantaleon zu Cölln mit tode abgangen. Ægidius war Anno 1506. und Petrus Anno 1539. Abt zu Gladebach, welche Würde auch Reinhard Anno 1555. zu Corbey erhalten. Arnhold Dom-Probst zu Lüttich und Hildesheim, hat Anno 1619. den Kayserlichen Wahl-Tag zu Franckfurt in dem Comitat des Chur-Fürsten von Cölln beygewohnet. Er war zugleich Vice-Dom zu Münster und Chur-Cöllnischer geheimder Rath. Gottfrid florirte Ao. 1636. als Chur-Cöllnischer geheimder Rath, und Ferdinand Ao. 1667. als Vice-Dom zu Münster. Johann Arnhold Baron von und in Buchholtz, lebte Anno 1700. als Dom-Herr zu Lüttich. *Bucelini Germ. Sacr. item Monaster.* Imhoffs *Notit. Proc. Imperii.*

Buchwald, vor Zeiten Bockwolde.

Von dieser alten Adelichen Familie in Hollstein, meldet *Angelus p. 25.* in seiner Adel-Chronic, daß sie vor alters viele wichtige Güter daselbst besessen, nachdem sie aber mit den Grafen in Hollstein und mit der Stadt Lübeck in einen harten Streit gerathen, hat es die meisten verlohren, und sind auch 10. dieses Geschlechts von den Lübeckern gefangen und öffentlich enthauptet worden. Detlev von Buchwald wird Anno 1263. in einem Privilegio, welches der König in Dänemarck der Stadt Hamburg ertheilet, als Zeuge angeführet. Anno 1286. war Conrad Probst zu Preze, und Anno 1309. Johannes Bischoff zu Schleßwich. Godschalck Herr auf Oelpnitz, hat beym Kayser Friderico III. und Christiano V. in Dänemarck die geheimde Raths-Stelle bekleidet, und unterschiedliche Gesandschafften verrichtet. Hanß Adolph lebte Ao. 1661. als Hollstein-Gottorpischer Land-Rath, Anno 1662. war einer dieses Geschlechts Dänischer General Lieutenant, und Anno 1678. einer von Buchwald Schwedischer General Major in Stralsund, als dieser Ort an Chur-Brandenburg übergieng. Anno 1682. florirte Caspar von Buchwald auf Müggesfelde als Hollstein-Gottorpischer Land-Rath.

Bucken, Buckow, Buch.

Diese Adeliche Familie, deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens in der alten Marck-Brandenburg lieget, floriret im Mecklenburgischen und in Pommern, nachdem sie im Brandenburgischen nach Enzelts Bericht abgegangen. Zuerst findet man Otten von Buck aufgezeichnet. Derselbe war um die Mitte des 13. Seculi des Marggrafen von Brandenburg Erici vornehmster Rath, hatte aber das Unglück, bey demselben in Ungnade zu fallen. Wie nun hierauf der Marggraf von dem Magdeburgischen Ertz-Bischoff gefangen ward, ließ er den von **Buch** auf das beweglichste ersuchen, auf ein Mittel zu dencken, wie er des Arrestes könte entlediget werden. Dieser bestach hierauf die Dom-Herren und halff dadurch dem Marggrafen nicht allein zu seiner Freyheit, sondern offenbarte ihm auch einen in der Sacristey zu Tangermünde verborgenen Schatz, daß er die versprochene Ranzion von 4000. Marck Silbers erlegen konte. Henning that sich

sich um das Jahr 1340. als Chur-Brandenburgischer Obrister hervor, und eben die Charge besaß Hanß gegen Ausgang des 16ten Seculi. Antonius von Bucken aber ist schon Ao. 1456. Dom-Probst zu Camin gewesen. Otto Wedigo auf Tornau und Ringleben, hat Anno 1664. als Mecklenburgischer Hof-Marschall und Cammer-Präsident, Johann Friedrich aber als Chur-Brandenburgischer Rath floriret. Joachim Christian von Bucken, war Anno 1713. Rußischer General Major, und Anno 1716. nennet sich einer von Bucken Fürstlicher Mecklenburgischer General Major.

In den Oesterreichischen Erb-Landen floriret ein Freyherrliches Geschlecht von **Buch**, welches seinen Ursprung aus der Schweitz haben soll, wie denn daselbst in dem Turgow bey dem Flusse Kempt, die Ruinen von dem Stamm-Schlosse **Buch** annoch zu sehen. Von denselben war George Anno 1664. Kayserlicher General Major.

An dem Rheinstrom ist auch ein Adelich Geschlecht von **Bucken** bekannt, welches von dem obstehenden im Wappen unterschieden. Von denselben war Albert der 19. Abt, des Anno 1072. gestifteten Klosters Ilburg im Oßnabrügischen, und hatte zum Nachfolger Deitharden von Bucken. **Enzelts Altmärck. Chron.** *Micralii* **Pommerl. Spangenb.** Adelsp. *P. II. Stumpff.* **Schweitz. Chron.**

Budden.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die ältesten und vornehmsten in Pommern, und führet Joachim **Budden** an, der zu Hertzogs Philippi Julii Zeiten am Wolgastischen Hofe Ober-Marschall und hernach Kriegs-Obrister gewesen. Anno 1715. befand sich einer dieses Geschlechts in Königlichen Preußischen Diensten als Obrister, und Jahres drauf machte sich einer dieses Geschlechts als Königlicher Dänischer Brigadier in Norwegen durch seine Bravouren wider die Schweden bekannt. Er wurde hierauf zum General Major und Commendanten zu Friedrichsstadt gemacht. **Pommerland.** *L. 6. p. 470.*

Bugenhagen, Buggenhagen.

Dieses ansehnliche Adeliche Geschlecht in Pommern, wird von *Micralio* unter die Schloß-gesessene daselbst gezehlet, welches die, von Hagenowen und Everde zu affter Lehn-Leuten hat; Es besitzet daselbst nebst dem Erb-Land-Marschall-Amte unterschiedliche Güter in den Wolgastischen, und hat sich auch in den Braunschweigischen Landen ausgebreitet. Zuerst findet man in den Pommerischen Geschichten beym erwehnten *Micralio* Wedigonis erwehnet, derselbe Wedigo diente Anno 1363. den Pommerischen Hertzogen wider die Mecklenburger, und muste sich da er gefangen worden, mit 1480. Marck löthiges Goldes rantzioniren. Degener reisete Anno 1496. mit dem Hertzog Bogislao X. in das gelobte Land, und ward daselbst zum Ritter geschlagen. Ein ander dieses Nahmens hat noch vorhero gelebet, derselbe erstach Anno 1418. Curten von Bonau. Es ließ ihm aber bald hernach des Hertzogs Wratislai VIII. Wittwe deswe-

deswegen zu Stralsund von Wieken Behren überfallen und erschlagen, siehe **Behr.** Wedigo II. war um die Mitte des 16ten Seculi des Hertzogs Philippi I. vornehmster Rath, und eben die Charge bekleidete Andreas bey dem Hertzoge Philippo Julio Bernd, der um das Jahr 1612. Marschall des Landes Barth genennet wird, hat das Geschlecht fortgepflantzet, *Micralii* **Pommerland** *P. 6.*

D. Johannes Bugenhagen, Pomeranus beygenahmet, ist ein sehr berühmter Theologus zu zeiten Lutheri, der dessen Reformation insonderheit in gantz Pommern befördert hat, gewesen. Er schlug Anno 1544. die ihm so ernstlich angetragene Würde eines Bischoffs zu Camin aus, dergleichen er auch zu zweymahlen in Dänemarck gethan; Er ist Anno 1558. zu Wittenberg 73. Jahr alt verstorben. Dessen merckwürdiges Leben ist in **Seckendorffs** *Hist. Lutheranismi P. III.* und in der so genannten **Hamburgischen** *Bibliotheca Hist. Cent. IV. p. 128. seq.* zu lesen. Er war eines Raths-Herrns zu Wollin in Pommern Sohn, und weil dergleichen Amt in den ältern Zeiten viele ansehnliche und alte von Adel in Pommern in denen Städten zu verwalten pflegten, wie beym *Micralio l. c.* zu sehen, so gehöret derselbe allem Ansehen nach zu vorher gesetzter Familie.

Bülow.

Diese alte und vornehme Adeliche Familie, so das Erb-Marschalln Amt im Hertzogthum Lauenburg besitzet, confundiret **Knaut** in *Prodrom. Misn.* mit der von **Bölau.** Sie hat von langen Zeiten her in Nieder-Sachsen, und insonderheit im Braunschweigischen floriret, und mag sie auch in selbiger Gegend ihren Ursprung gehabt haben, von dar hat sie sich auch in **Mecklenburgischen, Marck-Brandenburg, Pommern, Schweden** (allwo sie angegangen, und davon eine eigene Tabelle in *Messenii Theatr. Nobil. Svecicæ p. 79.* zu sehen) und in **Pohlen** (allwo sie **Bielavski** geheissen, nunmehro aber ebenfals scheinet abgestorben zu seyn,) ausgebreitet. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Gottfried Anno 1292, Ludolph Anno 1332, und sein Bruder Heinrich Ao. 1341. Bischöffe zu Ratzeburg gewesen. Wernern von Bülow, hat Hertzog Otto Victoriosus von Braunschweig, Anno 1464. die an Sachsen-Lauenburg gräntzende Stadt nebst Schloß und Amt **Hitzacker** abgenommen, wie **Tromsdorff** in seiner *Geogr.* erzehlet. Julius, war Anno 1631. Lüneburgischer Stadthalter und geheimder Rath; Ums Jahr 1650. hatte Christoph Johann die Ehre, Hertzoglicher Hollsteinischer geheimder Rath und General Kriegs-Commissarius zu seyn. Joachim von Bülow auf Plüßkow, (welches Ritter-Gut im Braunschweigischen diese Familie etliche 100. Jahr besessen,) war ein Vater 1) **Pauli Joachims** auf Abbensen, Seelsee und Goddenstedt, Fürstl. Zellischen geheimden Raths Cammer-Präsidentens, der bey seinen Anno 1669. erfolgten Absterben folgende Söhne hinterlassen, a) Joachim Heinrichen auf Abbensen rc. welcher Königl. Groß-Britann. und Chur-Braunschweig. geheimder Rath und Groß-Voigt zu Zelle, wie auch Ritter des Dänischen Danebrogs-Orden. b) Thomam Christian, Königl. Dänis. Gene-

General Major und Land-Drosten. c) Cuno Josuam. der noch Anno 1712. als Königlicher Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer General über die Cavallerie floriret. d) Johann Otto, Chur-Braunschweigischen Land-Rath zu Zelle, und e) Willhelm Dietrich, damahligen Ober-Hofmeistern bey der Königin in Preussen, Sophia Charlotta; und 2) *Cunonis Johannis* auf Scharffsdorff, Fürstlichen Mecklenburgischen Land-Raths, von dessen Söhnen ist Berthold Anno 1690. als Hertzoglicher Würtenbergischer geheimder Regirungs-Rath und Mit-Vormund verstorben. Melchior Otto, war Anno 1691 Sachsen-Meinungischer Hof-Marschall und Cammer-Director, Ao. 1693. wurde er wie Hönn in der Coburg. Chronic. anführet, Coburgischer geheimder Rath und Hof-Marschall; Anno 1696. aber commandirte er am Rhein als Obrister von 2. Sächsischen Batallions. Otto Dietrich Freyherr von Bülow, florirte in Anfang des itzigen Seculi als Groß-Comtur des Teutschen Ordens in Sachsen Heinrich Siegmund von Bülow, florirte im 1718ten Jahre als Königlicher Preußischer Regierungs- und Land-Rath.

Die Pommerische Linie derer von Bülow, ist wohl zu unterscheiden von der ebenfalls alten Adelichen Familie von Bilow im Hertzogthum Wolgast, welche drey Beile oder Biele im Wappen führet, und sich dahero von Bilow nennet, wie *Micrælius* in seinem Pommer-Lande anführet. Von derselben war im 1718ten Jahre einer Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Dragoner Hauptmann, auch scheinet der um diese Zeit florirende Königliche Dänische Ober-Cammer-Juncker von Bilow daraus entsprossen zu seyn. Von denen von Bilow in Pommern, von welchen wir hier reden, ist nach erwehnten *Micrælii* Meinung Dietrich entsprossen gewesen, der Anno 1489. Bischoff zu Lebus und Anno 1506. der erste Cantzler auf der Universität zu Franckfurt an der Oder worden, und wie Hübner will, Anno 1523, wie *Micrælius* aber setzet Anno 1528. verstorben. Levin, ein gelehrter Herr bekleidete beym Könige Sigismundo in Pohlen und in Schweden, die Stelle eines Raths. George, Schwedischer General Major und Commendant in Thoren, nahm Anno 1658. das Schloß Bromberg und in folgenden Jahre Stargard in Pommern ein, da er denn an beyden Orten die Besatzung niedermachte; nachgehends ward er General Lieutenant wie auch Vice Gouverneur in Pommern, und starb Anno 1667.

Es hat sich auch dieses Geschlecht vormahls in Böhmen ausgebreitet gehabt, und war Friedrich von Bülow (von einigen auch Bilow genannt,) teutscher Lehns-Hauptmann und Landschaffts Director. Weil er aber in der Böhmischen Unruhe dem neuerwehlten Könige Friderico aus Pfaltz beystunde, wurde ihm Anno 1621. zu Prage ein hartes Urthel gesprochen, davon in *Theatr. Europ. Tom. I.* zu lesen. Es ward aber solches gemildert, und er daselbst enthauptet, nachdem ihm alle seine Güter confisciret worden.

Bünau.

Diese uhralte Adeliche Familie floriret

ret heut zu Tage in **Böhmen, Meissen, Lausitz, Hessen** und **Francken**, wie sich denn auch in Holland u. Schweden verschiedene davon niedergelassen. In **Böhmen** (woraus der Religion wegen vorzeiten verschiedene weichen müssen,) hat sie vormahls die Herrschafften **Tetschen, Blanckenstein, Schönstein, Eila** und viele andere besessen. In Meissen besitzet sie annoch **Wehsenstein**, und **Lauenstein**, an der Böhmischen Gräntze, **Nauendorff** im Amte Pirne, **Piechen** bey **Eilenburg, Lichtenwalde** unweit Chemnitz, und viele andere Ritter-Güter. In der Nieder-Lausitz hat sie das Städtlein **Gassen** und die Dörffer, **Metzdorff, Meiersdorff, Leisigor, Prinzdorff, Nieverle, Tschern** und **Bschnidinchen**; in der Ober-Lausitz aber die Güter **Hammerstadt** und **Linde**, wie **Grosser** in seiner **Lausitzischen Chronic** anführet. Von dem Ursprunge dieses Geschlechts will **Peccenstein** in *Theatr. Sax. p. 49.* aus dem Geschlechts-Archiv anführen, daß es seinen Anfang von einen Italienischen Herrn und Fürsten der Pedemontanorum oder Piemonteser genommen, und soll es Anno 1232. durch Thomam, welcher durch Krieges-Macht das Hertzogthum Savoyen an sich gebracht, aus seinen Vaterlande vertrieben worden seyn, dahero es denn genöthiget worden wäre, zum Kayser Friderico II. in Sicilien sich zu wenden und selbigen um Hülffe zu ersuchen; Nachdem aber der Kayser (der selbst mit sich gnung zuthun gehabt) ihnen keine Hülffe leisten können, soll es sich zu den teutschen Fürsten gewendet, aber keinen Beystand erlanget haben, worauf es lange Zeit gleichsam in der Irre herum geschweifet, biß es sich endlich in Teutschland in unterschiedenen Provinzien niedergelassen. Allein es ist diese Erzehlung eine alte Tradition, welche keinen Grund hat, und davon in denenjenigen Nachrichten, so annoch bey dem Geschlechts-Archiv aufbehalten werden, keine Spuhr anzutreffen, sondern aus dem Wappen derer von Bünau hergenommen worden, welches in dem einen Schilde einen Löwenkopff hat, welcher Löwenkopff auch in dem Wappen des Fürstenthums Piemont zu sehen. Mehrern Grund scheinen *Cromerus* in seiner Pohlnischen **Chronic** und Peucerus in *Libr. de Orig. Mysor.* zu haben, wenn sie melden, daß an der Litthauischen Gräntze ein Adelich Geschlecht Bünawetzki florire, daselbst in grossen Ansehen und mit denen von Bünau in Meissen einerley Stammes, **uhrsprünglich** aber **von alter Sächsischer Ankunfft** sey, und vor Zeiten in Sarmatiam durch Kriege transferiret worden. Es wird auch dieses Geschlechts in den Sächsischen Geschichten derer ältesten Zeiten gedacht, wie denn Rudolph von Bünau in einem Donations-Brief des Bischoffs Henrici zu Naumburg de Ao. 1166. als Zeuge angeführet wird. Es sind auch unzehliche alte Documenta von dieser Familie verhanden, und in dem Chur-Sächsischen Archive finden sich sehr viele Diplomata, da sie als Zeugen angeführet werden; Zum Exempel können de Annis 1190. 1197. 1200. 1431. 1438. und mehrere angezogen werden, dabey zu mercken, daß schon dazumahl bereits die drey Geschlechts-Nahmen, Heinrich, Rudolph und Günther allein in Gebrauch gewesen;

davon einige diese Ursache angeben, daß ohngefehr vor 300. Jahren dieses Geschlecht bis auf drey Persohnen ausgestorben, welche diese Nahmen geführet, und sich daher verglichen, solche auf ihre Posterität beständig fortzupflantzen; iedoch nennet Spangenberg in Adels-Spiegel zwey von Bünau, davon einer Hanß, und der andere Burckhard geheissen. P. II. p. 133. u. 187. b. hiernechst sind die von Bünau von vielen Seculis her, in verschiedene Stiffter als in Magdeburg, Meissen, Merseburg, und Naumburg admittiret worden. Der berühmte Heinrich, Ertz-Bischoff von Mayntz, so zu Kaysers Friderici Barbarossæ Zeiten Anno 1153. aus allerhand nichtigen Ursachen abgesetzet worden, nachdem er dem Stiffte lange Zeit vorgestanden gehabt, wovon Otto Frisingensis L. II. Baronius und Pagi ad h. a. weitläufftig handeln, soll verschiedener Scribenten Zeugnüß nach, aus dieser Familie entsprossen seyn. Rudolph von Bünau zu Droyßig ist Königlicher Frantzösischer General-Major zur Zeit der Lige gewesen. Hönn meldet von Günthern von Bünau, daß er Anno 1389. Fürstlicher Sächsischer Voigt zu Coburg gewesen, in welchem Fürstenthum nachgehends diese Familie floriret hat, wie in dem Coburgischen Chronico des itzt gedachten Hönns zu sehen. Dieser Günther ist vielleicht derjenige, welcher Anno 1362. unter die Thurniers-Genossen zu Bamberg gezehlet wird. Ein anderer dieses Nahmens wird in Marggraf Willhelms des einäugichten zu Meissen Briefe, der Stadt Alt-Dreßden Anno 1403. gegeben, als Zeuge angeführet. Er wird auch Anno 1421. in dem zu Chemnitz gemachten Bündnis zwischen Landgraf Friedrichen in Meissen, (so hernach Chur-Fürst worden) und zwischen Marggraf Wilhelmen Gebrüdern, ein ander getreu zu meynen, auf des letztern Ersuchen zum Arbiter erkohren, wenn zwischen ihnen beyden Streit entstehen solte, wie Müller in *Annal. Sax.* anführet. Günther von Bünau war Dom-Probst zu Lebus, und hätte ihn Anno 1489. das Capitul gern zum Bischoff daselbst erwehlet, wenn nicht Chur-Fürst Johannes zu Brandenburg, Dietrichen von Bülow aufs nachdrücklichste dazu recommandiret. Zu welcher Zeit auch einer dieses Nahmens als J. U. D. Consiliarius und Proto-Notarius Apostolicus gelebet. Rudolph war Kaysers Caroli V. Kriegs-Obrister in dem Mantuanischen Zuge. Er hat in der Schlacht bey Pavia, darinn König Franciscus von Franckreich gefangen worden, grossen Ruhm erworben, davon beym Spangenberg im Adelsp. *P. II*, zu lesen; Er hat auch die Herrschafft Tetschen in Böhmen erkaufft. Heinrich von Bünau in Weysenstein, war Anno 1536. Arbiter zwischen dem Chur-Fürsten und zwischen Hertzog Georgen zu Sachsen, davon beym Seckendorff in *Hist. Luther.* zu lesen. Günther Dom-Dechant zu Naumburg, ward Anno 1542. von dem Chur-Fürsten zu Sachsen dem Dom-Capitul zu Naumburg unter der Hand recommendiret, daß er an statt Julii Pflugs zum Bischoff daselbst erwehlet werden möchte, welche Ehre er aber wegen hohen Alters deprecirte, wie vorerwehnter Seckendorff anführet. Heinrich, ist Anno 1545. bey Auffrichtung des Consistorii zu Meissen erster

erster Präsident worden. Ein anderer dieses Nahmens war Ao. 1624. Fürstlicher geheimder Rath und Amts-Hauptmann zu Altenburg. Um diese Zeit florirten ihrer zwey des Nahmens Rudolph von Bünau, der eine auf **Wehsenstein**, Blanckenstein und Ottendorff als Chur-Sächsischer Land-Rath, und der andere auf **Lauenstein**, als Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer im Ertzgebürgischen Crayse, deren beyder Nachkommen annoch blühen. Von Günthern zu Tannrode im Fürstenthum Weimar, führet **Müller** in *Annal. Sax.* an, daß er, weil er einen Bauer durch einen Schuß entleibet, zur Straffe die hohen Jagden an die Landes-Obrigkeit abtreten, und 500. Fl. Anno 1658. erlegen müssen, welcher Anno 1680. ohne Leibes- und Lehns-Erben verstorben.

Ubrigens ist auch noch zu mercken, daß die von Bünau schon seit 1517. eine Geschlechts-Ordnung oder Erb-Vereinigung unter sich aufgerichtet, und als das Original davon im dreyssig-jährigen Kriege verlohren gegangen, solche auf denen Geschlechts-Tagen 1650. zu Zeitz, und 1708. zu Altenburg, wiederum erneuert und verbessert, vermöge deren sie bey gewissen gesetzten Strafen gehalten seyn, ihre An- und Zusprüche unter einander bey den Geschlechts-Aeltesten und dessen Beysitzern anzubringen, und von deinenselben Rechtlichen Ausspruch zu gewarten; auf denen angesetzten Geschlechts-Tagen, welche in Altenburg, Zeitz oder Chemnitz sollen gehalten werden, ohne genugsame Entschuldigung nicht aussen zu bleiben; sich oder ihre Töchter, Schwester oder Muhmen anders nicht als an Ritter-mäßige, und von alten Herkommen Edele, zu verheyrathen; die von Lehen herkommende Gelder wieder in Lehn anzuwenden, und die vormahligen Mitbelehnten, oder die Brüder und Vettern in gesamte Hand zu bringen; bey Verkauffung der Lehne solche denen Brüdern oder Vettern vor andern anzubiethen; bey Thurnieren ein oder zwey mit Zehrung und Kleidung, dem Geschlecht zu Ehren, dahin abzufertigen; das Wappen vollkommen mit recht gesetzten Farben und beyden Helmen-Zeichen zu führen; die Söhne mit keinen andern Nahmen, als Heinrich, Rudolph und Günthern benennen zu lassen; über 300. Gülden nicht Bürge zu werden, und so lange dieselben nicht bezahlet, in keine weitere Bürgschafft sich nicht einzulassen; nach erlangten 21. Jahre sich bey den Geschlechts-Aeltesten anzumelden, und der Geschlechts-Ordnung sein Wappen anzuhängen; die von jedem Hause lebende Persohnen männlichen Geschlechts, zum Geschlechts-Archiv einzusenden, und die erfolgende Geburths- u. Todes-Fälle, wie auch alle Privilegia, Lehn-Briefe und Lehn-Bücher, so das Geschlecht angehen, dem Geschlechts-Aeltesten zu notificiren und einzuschicken, welche in vier Bücher eingetragen, und auf denen vier Häusern Pillnitz, Wesenstein, Pahren und Treben verwahret werden; und wenn sich einer dieser Erb-Vereinigung widersetzen, und die verfallenen Strafen nicht erlegen würde, gegen denselben solle mit Bestrickung in einer offenen Herberge verfahren, und endlich gar sein Siegel von der Geschlechts-Ordnung abgeschnitten und ihm zurück gesendet werden.

Schließlichen wird dem Leser nicht unan-

unangenehm seyn, die itzt lebenden Herren von Bünau, jedoch ohne Observirung ihres Alters und Ranges, nachfolgender Gestalt zu specificiren: 1) Herr Heinrich von Bünau, auf Prezsch, Lehnitz, Gollnitz und Groß-Tauschwitz ꝛc. Königl. Pohlnischer und Churfürstl. Sächsischer würcklicher geheimder Rath und Vice-Cantzler, Ober-Steuer-Einnehmer, wie auch der löblichen Landschafft des Fürstenthums Altenburg Director, und des löbl. Bünauischen Geschlechts erwehlter Aeltester; vormahls Fürstl. Sachsen-Weissenfelsischer geheimder Rath und Cantzler; nachmahls geheimder Rath, Hof-Raths und Camer-Präsident bey Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. dem Marggrafen zu Brandenburg Onoltzbach; dessen Frau Schwester, Frau Christiana Wilhelmina, war an Hertzog Johann Adolphen von Sachsen-Weissenfels vermählet, und starb Anno 1707. als Wittwe zu Dahme. Sein Bruder, Herr Rudolph von Bünau starb zu Brüssel im letzten Kriege als Königl. Pohlnischer Obrister über ein Regiment zu Fuß. 2) Herr Heinrich von Bünau auf Püchau, Wiederroda, Deuben und Lossa ꝛc. ꝛc. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Creyß-Hauptmann und Creyß-Steuer-Einnehmer des Leipziger Creyßes, wie auch Inspector der Fürsten-Schule zu Grimme, und des löbl. Bünauischen Geschlechts erster Assessor. 3) Herr Heinrich von Bünau, auf Gassert, Hoch-Fürstlicher Sächsischer Cammer-Rath zu Gotha, und des löblichen Bünauischen Geschlechts anderer Assessor. 4) Herr Heinrich von Bünau, aus dem Hause Prezsch, Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächsischer Hof- und Justitien-Rath, geheimer Referendarius, und des Chur-Fürstl. Sächsischen Ober-Hof-Gerichts zu Leipzig Assessor. 5) Herr Heinrich von Bünau, auf Klein-Korbetha, Hoch-Fürstl. Sächsischer Merseburgischer Cammer-Rath und Kriegs-Commissarius. 6) Herr Rudolph von Bünau aus dem Hause Püchau, Dom-Herr zu Halberstadt, auch Kön. Pohlnischer nnd Churfürstl. Sächß. Cammer-Juncker. 7) Herr Günther von Bünau, auf Lichtenwalde, Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Cammer-Juncker. 8) Herr Rudolph von Bünau aus dem Hause Püchau, Kön. Pohln. und Churfürstl. Sächß. wohlbestalter Lieutenant. 9) Herr Heinrich von Bünau, zu Nimritz, Hoch-Fürstl. Sächß. Commissarius im Neustädtischen Creyß. 10) Herr Heinrich von Bünau, und dessen Herren Brüder auf Weißbach, im Amte Leidenberg gelegen. 11) Herr Heinrich von Bünau als Capitain in Dännemarck. 12) Herr Rudolph von Bünau auf Jßiga. 13) Herr Rudolff von Bünau, auf Matzdorff. 14) Herr Rudolph von Bünau zu Zbneiz, Röm. Kayserl. und Königl. Böhmischer Majest. Hochbestalter Assessor des grössern Land-Rechts in Böhmen. 15) Herr Heinrich von Bünau, auf Matzdorff. 16) Herr Rudolph und Herr Heinrich von Bünau, Gebrüdere aus dem Hause Lauenstein, Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischen respect. Cammer-Juncker. 17) Herr Rudolph von Bünau auf Thürenhoff, Hoch-Fürstl. Sächß. Merseburgischer Hofmeister zu Zörbig. 18) Herr Heinrich von Bünau auf Preßdorff,

erster Präsident worden. Ein anderer dieses Nahmens war Ao. 1624. Fürstlicher geheimder Rath und Amts-Hauptmann zu Altenburg. Um diese Zeit florirten ihrer zwey des Nahmens Rudolph von Bünau, der eine auf **Wehsenstein**, Blanckenstein und Ottendorff als Chur-Sächsischer Land-Rath, und der andere auf **Lauenstein**, als Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer im Ertzgebürgischen Crayse, deren beyder Nachkommen annoch blühen. Von Günthern zu Tannrode im Fürstenthum Weimar, führet **Müller** in *Annal. Sax.* an, daß er, weil er einen Bauer durch einen Schuß entleibet, zur Straffe die hohen Jagden an die Landes-Obrigkeit abtreten, und 500. Fl. Anno 1658. erlegen müssen, welcher Anno 1680. ohne Leibes- und Lehns-Erben verstorben.

Ubrigens ist auch noch zu mercken, daß die von Bünau schon seit 1517. eine Geschlechts-Ordnung oder Erb-Vereinigung unter sich aufgerichtet, und als das Original davon im dreyssig-jährigen Kriege verlohren gegangen, solche auf denen Geschlechts-Tagen 1650. zu Zeitz, und 1708. zu Altenburg, wiederum erneuert und verbessert, vermöge deren sie bey gewissen gesetzten Strafen gehalten seyn, ihre An- und Zusprüche unter einander bey den Geschlechts-Aeltesten und dessen Beysitzern anzubringen, und von denenselben Rechtlichen Ausspruch zu gewarten; auf denen angesetzten Geschlechts-Tagen, welche in Altenburg, Zeitz oder Chemnitz sollen gehalten werden, ohne genugsame Entschuldigung nicht aussen zu bleiben; sich oder ihre Töchter, Schwester oder Muhmen anders nicht als an Ritter-mäßige, und von alten Herkommen Edele, zu verheyrathen; die von Lehen herkommende Gelder wieder in Lehn anzuwenden, und die vormahligen Mitbelehnten, oder die Brüder und Vettern in gesamte Hand zu bringen; bey Verkauffung der Lehne solche denen Brüdern oder Vettern vor andern anzubiethen; bey Thurnieren ein oder zwey mit Zehrung und Kleidung, dem Geschlecht zu Ehren, dahin abzufertigen; das Wappen vollkommen mit recht gesetzten Farben und beyden Helmen-Zeichen zu führen; die Söhne mit keinen andern Nahmen, als Heinrich, Rudolph und Günthern benennen zu lassen; über 300. Gülden nicht Bürge zu werden, und so lange dieselben nicht bezahlet, in keine weitere Bürgschafft sich nicht einzulassen; nach erlangten 21. Jahre sich bey den Geschlechts-Aeltesten anzumelden, und der Geschlechts-Ordnung sein Wappen anzuhängen; die von jedem Hause lebende Persohnen männlichen Geschlechts, zum Geschlechts-Archiv einzusenden, und die erfolgende Geburths- u. Todes-Fälle, wie auch alle Privilegia, Lehn-Briefe und Lehn-Bücher, so das Geschlecht angehen, dem Geschlechts-Aeltesten zu notificiren und einzuschicken, welche in vier Bücher eingetragen, und auf denen vier Häusern Pillnitz, Wesenstein, Pahren und Treben verwahret werden; und wenn sich einer dieser Erb-Vereinigung widersetzen, und die verfallenen Strafen nicht erlegen würde, gegen denselben solle mit Bestrickung in einer offenen Herberge verfahren, und endlich gar sein Siegel von der Geschlechts-Ordnung abgeschnitten und ihm zurück gesendet werden.

Schließlichen wird dem Leser nicht unan-

unangenehm seyn, die itzt lebenden Herren von Bünau, jedoch ohne Observirung ihres Alters und Ranges, nachfolgender Gestalt zu specificiren: 1) Herr Heinrich von Bünau, auf Prezsch, Lehnitz, Gollnitz und Groß-Tauschwitz rc. Königl. Pohlnischer und Churfürstl. Sächsischer würcklicher geheimder Rath und Vice-Cantzler, Ober-Steuer-Einnehmer, wie auch der löblichen Landschafft des Fürstenthums Altenburg Director, und des löbl. Bünauischen Geschlechts erwehlter Aeltester; vormahls Fürstl. Sachsen-Weissenfelsischer geheimder Rath und Cantzler; nachmahls geheimder Rath, Hof-Raths und Camer-Präsident bey Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. dem Marggrafen zu Brandenburg Onoltzbach; dessen Frau Schwester, Frau Christiana Wilhelmina, war an Hertzog Johann Adolphen von Sachsen-Weissenfels vermählet, und starb Anno 1707. als Wittwe zu Dahme. Sein Bruder, Herr Rudolph von Bünau starb zu Brüssel im letzten Kriege als Königl. Pohlnischer Obrister über ein Regiment zu Fuß. 2) Herr Heinrich von Bünau auf Püchau, Wiederroda, Deuben und Lossa rc. rc. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Creyß-Hauptmann und Creyß-Steuer-Einnehmer des Leipziger Creyßes, wie auch Inspector der Fürsten-Schule zu Grimme, und des löbl. Bünauischen Geschlechts erster Assessor. 3) Herr Heinrich von Bünau, auf Gassen, Hoch-Fürstlicher Sächsischer Cammer-Rath zu Gotha, und des löblichen Bünauischen Geschlechts anderer Assessor. 4) Herr Heinrich von Bünau, aus dem Hause Prezsch, Königl. Pohln. und Chur-Fürstl. Sächsischer Hof- und Justitien-Rath, geheimer Referendarius, und des Chur-Fürstl. Sächsischen Ober-Hof-Gerichts zu Leipzig Assessor. 5) Herr Heinrich von Bünau, auf Klein-Korbetha, Hoch-Fürstl. Sächsischer Merseburgischer Cammer-Rath und Kriegs-Commissarius. 6) Herr Rudolph von Bünau aus dem Hause Püchau, Dom-Herr zu Halberstadt, auch Kön. Pohlnischer nnd Churfürstl. Sächß. Cammer-Juncker. 7) Herr Günther von Bünau, auf Lichtenwalde, Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Cammer-Juncker. 8) Herr Rudolph von Bünau aus dem Hause Püchau, Kön. Pohln. und Churfürstl. Sächß. wohlbestalter Lieutenant. 9) Herr Heinrich von Bünau, zu Nimritz, Hoch-Fürstl. Sächß. Commissarius im Neustädtischen Creyß. 10) Herr Heinrich von Bünau, und dessen Herren Brüder auf Weißbach, im Amte Leidenberg gelegen. 11) Herr Heinrich von Bünau als Capitain in Dännemarck. 12) Herr Rudolph von Bünau auf Ißiga. 13) Herr Rudolff von Bünau, auf Matzdorff. 14) Herr Rudolph von Bünau zu Zbneiz, Röm. Kayserl. und Königl. Böhmischer Majest. Hochbestalter Assessor des grössern Land-Rechts in Böhmen. 15) Herr Heinrich von Bünau, auf Matzdorff. 16) Herr Rudolph und Herr Heinrich von Bünau, Gebrüdere aus dem Hause Lauenstein, Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischen respect. Cammer-Juncker. 17) Herr Rudolph von Bünau auf Thürenhoff, Hoch-Fürstl. Sächß. Merseburgischer Hofmeister zu Zörbig. 18) Herr Heinrich von Bünau auf Preßdorff,

dorff, Hoch-Fürstl. Sächsß. Obrist-Wachtmeister. 19) Herr Günther von Bünau, auf Thürenhoff, Hoch-Fürstl. Sächsischer Cammer-Juncker zu Römhildt. 20) Herr Günther von Bünau auf Wildenhayn, Hoch-Fürstl. Sächsß. Commissarius. 21) Herr Günther von Bünau auf Leißna, Rittmeister. 22) Herr Günther zu Weischitz, Herr Rudolph zu Pahren, Gebrüdere. 23) Herr Heinrich von Bünau, zu Ostermundra, Königlicher Pohln. und Chur-Fürstl. Sächsß. Hauptmann. 24) Herr Günther von Bünau, auf Klein-Gehrau, Rittmeister. 25) Herr Günther von Bünau aus dem Hause Püchau, Königl. Maj. in Pohlen und Churfürstlichen Durchl. zu Sachsen Hauptmann. 26) Herr Heinrich von Bünau zu Nimritz, Königl. Poln. und Churfürstl. Sächsß. Lieutenant. 27) Die Herren Gebrüdere von Bünau zu Gassen, Herr Günther, Rittmeister; item Rudolph, auf Ließegar. 28) Herr Rudolph von Bünau zu Burg in Francken, Administrator des Tempel-Hofs zu Drössig. 29) Herr Heinrich von Bünau, zu Pahren. 30) Herr Rudolph von Bünau auf Carnewitz. 31) Herr Rudolph von Bünau aus dem Hause Wildenhayn, Hochfürstl. Hof-Rath zu Weyda. 32) Herr Heinrich von Bünau auf dem Hause Pichau. 33) Herr Günther von Bünau auf Hähnigen. Herr Heinrich von Bünau, Cammer-Juncker in Eisenach. 34) Herr Heinrich von Bünau auf Meyen, Hoch-Fürstlich Sächsischer Cammer-Juncker. 35) Herr Günther von Bünau zu Cannewitz, Herr Rudolph von Bünau zu Purcka, Gebrüdere. 36) Herr Günther von Bünau, Sen. auf Weisegast; Herr Heinrich von Bünau zu Wesenstein, Gebrüdere. 37) Herr Heinrich von Bünau aus dem Hause Schköhlen, Hochfürstl. Sächs. Cammer-Juncker zu Weissenfelß. 38) Herr Günther von Bünau, Lieutenant. 39) Herr Heinrich von Bünau, Hoch-Gräflicher Gechischer Forstmeister zu Thürnau, nebst dessen Herrn Bruder und Herren Söhnen, im Bayreutischen gelegen. 40) Herr Günther von Bünau aus dem Hause Skehlen, ietzo Prießnitz.

Bützow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die ältesten und vornehmsten in Pommern, allwo sie im Wolgastischen ihre Güther hat. Von derselben ist Peter mit dem Hertzoge Bogislao X. auf der Reise ins gelobte Land gewesen. Willeking Bützow hat an Hertzogs Ottonis Hofe ums Jahr 1313. in grossen Ansehen gestanden. Pommerl. *L. 6. p. 474.*

Bukowski.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Böhmen und Mähren führet von ihrem alten Stamm-Hause Evanowitz den Beynahmen. Zuerst findet man in Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen Kinski, Petern von Bukowski zu Evanowitz, Herrn auf Jornsdorff und Rothenthota aufgezeichnet, der ums Jahr 1540. als Cämmerer im Ollmützer Creysse in Mähren floriret, und ein Groß-Vater gewesen Bernhards, Herrns auf Evanowitz, Patschlawitz und Jornsdorff. Christoph Bukovski von Hustirtzan, lebte nach An-

Anfang des itzigen Seculi als Kayserlicher Rath und Unter-Landschreiber in Böhmen, und scheinet daß er aus einer andern Linie dieses Geschlechts, so sich von Hustirzan beynahmet, hergestammet.

Bulgrin.

Dieses Adeliche Geschlecht zehlet *Micrælius* unter die älteste in Pommern, und meldet, daß es in gerader Linie ihr Stamm-Register von Schwantebarto des H. Röm. Reichs Ritter herrechne. Von Paul Bulgrin erzehlet *Cromerus l. 3. c. 2.* daß er seinen Bruder Bertes ermordet, und als er nach Compostell zu S. Jacob in Spanien, um daselbst Ablaß zu hohlen, gereiset, sey er von dannen wiederum zurück, nach dem Gollenberge als einem vermeynten heiligen Orte (ungeacht seines Vaters Ochsen daselbst geweidet worden) gewiesen worden. Joachimus von Bulgrin, des vorgedachten Schwantebarti Uhr-Enckel war Cantzler in Schweden, seines Bruders Sohn Andreas aber Hauptmann zu Puddiggla. Henning, des itzt gedachten Andreä Bruders Sohn, diente der Königin in Engelland, Elisabeth, als Obrist-Lieutenant. Andreas, J. U. Doctor, Stiffts-Cantzler zu Camin, hat Anno 1630. gelebet, und seinen Stamm fortgesetzet. Pommerl. *L. 6.*

Buntsch.

Dieses Adeliche Hauß in Schlesien führet den Beynahmen Ratzbar, und hat das Stamm-Hauß Pzieber im Oppelischen Fürstenthum gelegen. Friedrich von Buntsch, Ratzbar genannt, war Anno 1580. der Herrschafft Beuthen und Tarnowitz Hauptmann. Ein ander dieses Nahmens lebte zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Brandenburgischer Rath, und des Fürstenthums Jägerndorff Hauptmann. *Lucæ* Schles. Chron. *p. 1791.*

Burckersrode.

Diese uhralte Adeliche Familie ist Thüringischer Ankunfft, und hat mit denen von Heßler einerley Ursprung, siehe Heßler. Sie floriret heut zu Tage im Stiffte Merseburg auf den Häusern Kötschau, Marckkrölitz, Költzen 2c. wie auch in der Ober-Lausitz auf dem Ritter-Guthe Neukirch. Im XIII. Seculo hat sie sich von denen von Heßler abgetheilet. Sie haben aber beyderseits sämtlich nicht allein das angebohrne Stamm-Wappen behalten, sondern auch Anno 1539. den 15. Jun. zu Leipzig eine Erb-Verbrüderung aufgerichtet, und sich verbunden, einander in die Mit-Belehnschafft zu nehmen. Anno 1122. hat Graf Herrman zu Orlamunde zwey Brüder aus diesem Geschlechte, Nahmens Hanß und Christoph, mit Marckheßler und Dietrichsrode beliehen. Christoph diente den Hertzog Johann Ernst zu Sachsen in dem Kriege wider Kayser Carolum V. als Obrister. Hanß Friedrich, Freyherr von Burckersrode auf Sornzieg bey Mügeln, Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Reichs-Pfennig-Meister (dessen Vater gleiches Nahmens auf Pauscheist, Dom-Probst zu Naumburg gewesen) gieng Ao. 1686. mit tode ab. Er hat mit seiner Gemahlin, einer gelehrten Dame

me und gebohrnen Gräfin von Rantzau, gezeuget: 1) Henrichen, Dom-Herrn zu Lüttich, 2) Johann Friedrichen, Cammer-Herrn bey dem Groß-Hertzoge zu Florentz, und 3) Augustum. Peccensteins *Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Misn.*

Burghauß.

Von dieser ansehnlichen Gräflichen Familie in Schlesien hat der berühmte Schlesische Historicus Martin Hancke, ein Opus Historicum MS. hinterlassen, in welchem er Erbonem oder Eribonem, ersten Grafen zu Burghauß in Bayern, und zu Skala in Oesterreich, so Anno 1020. floriret hat, zum Stamm-Vater setzet, der ein Sohn Babonis, Grafens zu Abensperg (welchem sonsten zwey und dreyßig Söhne und acht Töchter zugeschrieben werden) soll gewesen seyn. Von dessen Nachkommen soll Udalricus ums Jahr 1250. Grünburg in Oesterreich besessen, und den Gräflichen Titul haben fahren lassen. Dessen Enckel Wenceslaus hat ums Jahr 1300. durch Vermählung die Herrschafft Rosenschütz in Böhmen auf sein Geschlecht gebracht, und ist ein Groß-Vater Caroli, Freyherrns von Burghauß zu Rosenschütz worden, welcher sich zuerst in Schlesien ansässig gemacht, und in der Stadt Kupfferberg das Schloß Burghauß zu seinem Sitz erbauet; dessen Uhr-Enckel Johannes hat sich ums Jahr 1470. nur Edler von Burghauß genennet, und Johannem Theobaldum, Rittern von Burghauß, Erb-Herrn zu Kupfferberg, Boltzenstein, Janewitz rc. hinterlassen. Dessen Sohn Nicolaus, Ritter von Burghauß, Erb-Herr zu Schildberg, starb Anno 1552. al Fürstl. Münsterbergis. Hauptman auf dem Franckenstein, nachdem e seinen Stamm mit Sigismundo Erb Herrn zu Stoltz, Schildberg un Seifersdorff, Kayserlichen Rath un Landes-Hauptmannen im Münster bergischen Fürstenthum, fortgepflan tzet gehabt; dieser zeugete Nicolaum II. Landes-Hauptmannen im Fürsten thum Münsterberg, und Cammer Präsidenten in Schlesien, welcher Ao 1617. den Freyherrlichen Characte erhalten, und Anno 1619. verstor ben. Sein Sohn Nicolaus III. succedirte in der Landes-Hauptmann schafft, war zugleich Kayserl. Rath und Cammer-Herr, und gieng Anno 1640. mit tode ab, unter andern Kindern Carolum Nicolaum, Freyherrn von Burghauß, Herrn zu Sulau, Stoltz und Giersdorff hinterlassend, welcher ein Vater worden Nicolai Conrads, Grafens von Burghauß, und Herrns zu Sulau, der Anno 1697. dieses Zeitliche verlassen, nachdem er sein Geschlecht mit etlichen Söhnen fortgesetzet gehabt.

Busche (von dem)

Diese uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen, führet *D.* Behr in der Stamm-Tafel derselben von Svedero her, der ein Vater Alhardi gewesen, welcher als Drost zu Ravensberg Anno 1387. dem Bischoff Dietrichen zu Osnabrüg, in dem mit ihm geführten Kriege gefangen bekommen. Albertus, Drost zu Lauenburg, kauffte Anno 1447. das Hauß Hünefeld, und ward Anno 1475. in dem Kloster Leuwen erstochen; dessen mittler Sohn aber, Nahmens Ernst, ist Anno

Anno 1487. von den Bremern erschlagen worden. Herrmann, der Ao. 1468. auf dem Schlosse Sachsenberg im Bißthum Minden gebohren worden, ist wegen seiner grossen Gelehrsamkeit sehr berühmt gewesen; er hat in unterschiedenen grossen und vornehmen Städten Teutschlandes und andern Provintzien öffentlich dociret; auch hat die Universität zu Leipzig ihm zu dancken, daß sie von der Barbarie ist befreyet worden. Die Einkünffte von seinen Ritter-Gütern wandte er an zur Beförderung der Gelehrsamkeit; auf Recommendation D. Martin Luthers ward er von dem Landgrafen zu Hessen zum Professore Historiarum zu Marpurg gemachet. Er heyrathete noch im 59. Jahre seines Alters, und zeugete einen Sohn Hieronymum, der aber kurtz vor ihm starb. Sein Lebens-Ende erfolgte Anno 1534. Seine herrliche Bibliotheck hat sein Bruder Burchard, Dom-Dechant zu Minden, dem Dom-Capitul zu Minden verehret. Von seinen vielen herausgegebenen Schrifften ist im Lexico der Gelehrten zu lesen. Philipp Sigmund war Oßnabrüggischer Land-Rath, und gieng Anno 1657. mit tode ab. Seine Söhne waren 1) Albert Philipp, Chur-Braunschweigischer geheimder Rath und Land-Drost in Diepholt. 2) Clamor, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Drost in Ravensberg, welcher Philipp Wilhelm und Clamor Johannem nach gelassen. 3) Johann, Fürstlicher Braunschweigischer General-Major, blieb Anno 1693. in der Schlacht bey Landen, nachdem ihm Ernst August und Clamor Otto gebohren worden. 4) *Liborius*, starb Anno 1681. als Chur-Brandenburgischer General-Major. Heinrich Albrecht floritte Anno 1709. als Chur-Braunschweigischer geheimder Cammer-Rath und Berg-Hauptmann. Christoph, Fürstlicher Oßnabrüggischer Land-Rath, starb Ao. 1695. und hinterließ seinem Hause eine fideicommiß auf 100000. Thaler; Seine Söhne waren: Clamor Albrecht, Johann Melchior, und Clamor Eberhard. Ums Jahr 1696. war auch Lebrecht von dem Busch als Chur-Brandenburgischer Obrister Wachtmeister über die Cadetten-Garde bekannt; er hatte sich mit des Chur-Brandenburgischen General-Feld-Marschalls von Flemmings Tochter vermählet. Behrens Stamm-Baum der Herren von dem Busche, *in Append. Geneal. Steinberg.*

Sonsten zehlet *Lucæ* in der Schlesischen Chron. *p. 1832* eine alte Adeliche Familie von Busch oder Pusch unter die Schlesische, und meldet, daß deren Stamm-Hauß Groß-Schwein im Glogauischen Fürstenthum gelegen sey, welches unter andern Nicolaus von Pusch, desselben Fürstenthums Landes-Aeltester Anno 1499. bewohnet. Es ist aber dieselbe allem Ansehen nach, von der vorhergehenden unterschieden.

von Dufaury

Bußeck, Buseck.

Diese uhralte Adeliche Familie in Hessen besitzet daselbst ansehnliche Güter, und insonderheit das bekannte Busseckerthal, davon es sich Vierer und Ganerben nennet, und nach Anfang des itzigen Seculi mit dem Landgrafen von Hessen-Darmstadt einen weitläufftigen Proceß deswegen

gehabt, welcher umständlich in *Tom. I. Elector. Jur. Publ. p. 51-96.* zu lesen. Sie theilet sich in zwey Haupt-Linien, die eine nennet sich bloß von Bussek, die andere aber schreibet sich theils Brand von Bussek, theils Münch von Bussek, theils Russer von Buseck; sie führen aber alle einerley Wappen. Anno 1293. wird Johannis von Bussek, nebst 3. Söhnen, nehmlich Ditmarn, Johann und Ludwigen, in einem Kauf-Briefe gedacht, wie Winckelmann anführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses Geschlechts wird von Humbracht mit Heinrichen von Buseck zu Bornheim Anno 1336. angefangen, von dessen Nachkommen war Johann, Anno 1547. Hauptmann der Stadt Franckfurt und hernach Schultheiß des Reichs-Gerichts daselbst; dessen Uhr-Enckel, Ulrich Bernhard, ist Anno 1677. Rath bey dem Landgrafen zu Darmstadt, wie auch Amtmann zu Giessen, und zu gleicher Zeit Bonifacius von Buseck, Dom-Dechant des Fürstlichen Stiffts Fulda und Probst auf dem S. Johannis Berge gewesen. Johann Philipp Münch von Buseck, war Anno 1606. Ober-Amtmann zu Darmstadt. Willhelm Mauritius Münch von Buseck, florirte Anno 1715. als der Königin in Dänemarck Obrist-Hofmeister; Weickard Brand von Buseck aber als Amtmann zu Steinheim. Winckelm. Adel *Tab. 205. seq.*

Buttler, Buttlar.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Hessen, allwo deren Stamm-Hauß Buttler im Ländgen Buchau am Flusse Ulster zwischen Fulde und Eisenach gelegen. Es ist wohl zu unterscheiden von der Irrländischen Familie von Buttler, daraus die heutigen Hertzoge von Ormond abstammen, welche in dem 12ten Seculo diesen Nahmen erhalten; nachdem Theobald Walther zum Chief-Buttler das ist zum Ober-Schencken von Irrland gemacht worden; auch stehet es in keiner Verwandschafft mit den Herren von Buttlar in Pohlen, Liefland rc. von welchen in meinem *Theatr. Nobil. Pol.* gesaget wird. Schon um das Jahr 1235. wird Simsons und Anno 1369. Andreä von Buttler, als zweyer berühmter Kriegs-Helden von Spangenberg im Adelsp. *P. II* Erwehnung gethan, der erstere hat dem Thurnier zu Wirtzburg mit beygewohnet. Ums Jahr 1370. ist Andreas, Hauptmann zu Nordhausen gewesen, wie in Spangenb. Mansfeld. Chron. *p. 386* zu sehen. Um diese Zeit hat diese Familie sich in die Neuenburgische, Wilprechtrodische, Grumbachische und Treuschische Linie vertheilet, wie in *Gotha Diplomatica* bey deren Stamm-Register zu befinden. Die erstere wird nur biß ums Jahr 1530. ausgeführet, und scheinet daß sie abgegangen. Die Grumbachische, so den Nahmen von dem Ritter-Sitze Grumbach bekommen, hat noch zu Ausgang des vorigen Seculi Johann Friedrich und Philipp Hermann unterhalten. Von der Wilprechtrodischen Linie wird Willhelm, ein Sohn Herrmanns der zu Wilprechtrode gewohnet, Ao. 1377. unter die Aebte zu Reinhardsbrun gezehlet. Nachgehends ist Willhelm auf Wilprechtsrode ums Jahr 1550.

als

als Chur- und Fürstl. Sächsischer Amtmann zu Georgenthal bekannt und ein Vater gewesen, 1) Hanß Melchiors Fürstlichen Amtmanns auf Lichtenberg, 2) Hanß Georgens auf Hessenrode, dessen Sohn Johann Friedrich, Obrister des Stiffts Fulde worden, und 3) Wolff Willhelms, Burgmanns zu Saltzungen; dessen Enckel Adam Willhelm, ist Ao. 1699. als Fürstlicher Sächsischer Rath und Obrister mit Hinterlassung 8. Söhne und 5. Töchter verstorben. Von dem letztern hat sich Maria Susanna mit einem von Ketschau, der das Stamm-Gut Buttlar in Besitz gehabt, und Fuldischer Hauptmann gewesen, verehliget. Von dem Aste so sich Treusch beynahmet, ist Heinrich beygenannt der lange Hesse, vom Römischen Könige Ferdinando I. Anno 1528. als Gesandter nach Cassel, zum Examen des bekannten D. Packs, und hernach Anno 1539. auf den Convent zu Worms geschickt worden, davon in Seckendorffs *Hist. Lutheranismi* zu lesen. Hanß Heinrich Treusch von Buttlar wird in *Mülleri Annal. Sax.* Anno 1658. als Fürstlicher Sächsischer Obrist-Wachtmeister angeführet.

Anno 1699. lebte Friedrich, Probst auf dem Berge S. Michaelis, bey Fulde; und Constantinus, des Ober-Rheinischen Crayses General-Majors von Buttlar Sohn, ward Anno 1714. den 19. Octobr. zum gefürsteten Abt zu Fulda erwehlet, zu welcher Linie aber dieselbe gehören, kan man nicht sagen.

Sonsten hat ein Obrister Buttlar Anno 1634. den berühmten General Wallenstein, dessen Vertrauter er gewesen, zu Eger ermorden helffen, welche Geschicht in unsern Helden-*Lexico* im Articul Wallenstein ausführlich zu lesen. Es ist aber derselbe nicht aus dieser, sondern aus der Irrländischen Familie von Buttler entsprossen gewesen.

Buwinghausen von Wallmerode.

Diese Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie floriret von langen Zeiten her in Schwaben, wohin sie nach Burgemeisters Bericht, aus dem Rheinlande soll gekommen seyn. Daniel von Buwinghausen, lebte ums Jahr 1580. und hatte sich mit Dorotheen von Anweil vermählet, wie beym *Bucelino P. II. Stemmat. in Tab. Anweil* zu sehen. Benjamin, ist Anno 1613. Fürstl. Würtenbergischer Hof-Rath gewesen, und Margaretha Maria, Frey-Frau von Buwinghausen wird von Lehms unter die galanten Poetinnen und gelehrten Frauenzimmer Teutschlandes gezehlet. Burg. vom Schwäb. R. Adel. *p. 410.*

Buxdorff.

Dieses ansehnliche Adeliche Geschlecht wird von den Scribenten fast insgemein ein ausgestorbenes Geschlecht genennet, allein es ist ein Irrthum, und stehet es heut zu Tage insonderheit in der Nieder-Lausitz auf dem Ritter-Sitze Schlaberndorff 1. Meile von Luckau gelegen, in guten Flor. Es hat vor Zeiten auch im Magdeburgischen und in Schlesien gewohnet, von dar es sich in die Nieder-Lausitz mag gewendet haben. Deren Alterthum erhellet schon daraus,

daß Levin Anno 1119. von *Münstero* in *Cosmographia* unter die Thurniers-Genossen zu Göttingen gezehlet wird. Nachgehends haben sich im XV. Seculo vor andern hervor gethan; 1) Dietrich, welcher das repertorium über den Sachsen-Spiegel geschrieben; er war erstlich Ordinarius in der Juristen Facultät zu Leipzig, von Ao. 1463. aber biß an seinen todt Anno 1466. Bischoff zu Zeitz und Naumburg. 2) Damianus, ein Vetter des vorigen, war Canonicus zu Naumburg, und vermehrte nicht allein das repertorium über den Sachsen-Spiegel, sondern schrieb auch regulas successionis und arborem affinitatis, beyde werden von einigen Scribenten von Borgsdorff wiewohl unrecht genennet. **Spangenb. Adelsp.** *P. II. p. 186. 196.*

C.

Cämmerer von Worms, Freyherr von Dalberg.

Von dem Ursprunge dieser Familie am Rhein meldet **Humbracht**, daß sie von Cajo Marcello, welchen Quintilius Varus zur Wieder-Erbauung der Stadt Worms, zu einen Commandeur der Römischen Besatzung verordnet, herstamme. Die ordentliche Stam-Reihe fänget er mit Conraden Cämmerern von Worms ums Jahr 969. an, der ein Vater worden 1) *Heriberti*, Ertz-Bischoffens und ersten Churfürstens zu Cölln, welcher Anno 1021. gestorben, und hernach unter die Zahl der Heiligen gesetzet worden; Dessen Leben und Wunder-Wercke hat Matthæus Agricius Ao. 1572. in Lateinischen Versen beschrieben, und zu Cölln drucken lassen; 2) N. **Cämmerer von Worms**, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet, und ein Groß-Vater worden Eckenberti, der Anno 1132. als Stiffter und zweyter Probst des Klosters Franckenthal verstorben, und beatificiret worden. Von seinen Nachkommen heyrathete Gerhard Gretam von Dahlberg die letzte ihres Geschlechts, worauf Schloß und Herrschafft **Dalberg** an diese Familie ums Jahr 1330. gelangete, und selbige den Beynahmen davon annahm. Wolfgang Cämmerer von Worms, genannt **Dalberg**, wurde Anno 1446. in Rom zum Ritter geschlagen; dessen ältester Sohn, der Rechten Doctor, hat Anno 1482. das Bißthum Worms erlanget, und *de moneta, de vita agricolæ, epistolas varias*, und andere mehr geschrieben. Wolfgang war Anno 1582. biß Ao. 1601. Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz. Wolfgang Hartmann, der Anno 1634. bey Chur-Mayntz Rath und Ober-Amtmann zu Höchst gewesen, hat zuerst den Freyherrlichen Character geführet. Anno 1705. gieng Friedrich Anton, Chur-Mayntzischer Rath und Hof-Raths-Präsident, etliche Jahr aber zuvor Philipp Frantz Eberhard, Präsident des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar, mit tode ab; welcher letztere unter andern Söhnen hinterlassen, Frantz Eckenbertum, Chur-Trierischen und Würtzburgischen geheimden Rath und Ober-Amtmann zu Kirweiler und Deudesheim,

heim, im Bißthum Speyer. 2) Damian Casimirn, Comturn zu Aachen, Obristen und Commendanten des Hoch-Teutschmeisterischen Regiments, der Anno 1717. zum Kayserlichen General-Wachtmeister erklähret worden, aber noch in selbigem Jahre vor Belgrad in Ungarn sein Leben eingebüsset. 3) Wolff Eberhardten, Chur-Pfältzischen Hof-Rath; und 4) Frantz Anton, Chur-Mayntzischen Obristen. Anno 1710. florirte Friedrich Dietrich als Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Vizdum zu Mayntz, und Director der Reichs-freyen Rheinischen Ritterschafft, ein Vater Johann Friedrichs, der bey der Kayserlichen Crönung Ao. 1711. ist zum Ritter geschlagen worden; Er war in der Ordnung der erste, weil diese Familie, vermöge eines alten Privilegii, die erste Stelle bey dieser Solennität hat. Humbracht vom Rhein. Adel, *Tab.* 13. *seq.* Spangenb. Adelsp. *P. II. p.* 186.

von Calden Kallden

Callenberg, vorzeiten Kahlenberg.

Von dieser Familie floriret heut zu Tage eine Linie in der Nieder-Lausitz auf dem Guthe Helmsdorff, in der Herrschafft Pförten unweit Moska gelegen, wie Grosser berichtet und hinzu setzet, daß sie nur den Adel-Stand führe. Eine andere Linie, so heut zu Tage den Gräflichen Character besitzet, blühet in der Ober-Lausitz auf vorgedachten Schlosse, Städtlein und Herrschafft Moska. Ihr Stamm-Schloß Callenberg liegt in Westphalen bey Warburg an den Heßischen Gräntzen, und meldet man, daß selbiges einer von den vier Rittern erbauet, welche Kayser Carolus Magnus nebst einem Grafen von Oettingen Anno 804. nach Warburg gesetzet, um die Einwohner von fernerm Götzen-Dienste abzuhalten. *Angelus* meldet in der Märck. Chron. *p.* 39. daß, als Kayser Henricus Auceps die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben, einige von diesem Geschlechte sich daselbst niedergelassen. Galle von Callenberg hat Anno 1093. dem Zuge wieder die Saracenen mit beygewohnet. Petrus und Albertus von Callenberg werden in einem Diplomate Kaysers Rudolphi I. vom Zustande des Klosters zu Altenburg Anno 1290 gegeben, und in *Gotha diplom. P. V. p.* 201. zu lesen, benennet. Wolff und Frick werden von *Bucelino* Ao. 1392. in der S. Georgen-Gesellschafft mit gezehlet. Conrad ist zu Ende des 12ten Seculi Dom-Herr zu Paderborn gewesen. Wolff befand sich Anno 1413. mit auf dem Concilio zu Costnitz. Ums Jahr 1490. besaß Jobst die Charge eines Spanischen Obristens und Land-Drostens im Stiffte Paderborn. Achim von Calenberg ist Anno 1492. mit in der Belagerung vor Braunschweig gewesen, wie solches Reinmann *in Hist. Lit. Geneal. p.* 92. anführet. Friedrich von Calenberg, ein Heßischer von Adel, ward Anno 1543. als Abgesandter an Chur-Trier geschickt, wie solches Seckendorff in *Hist. Luth.* mit angemercket. Otto Heinrich war um diese Zeit Ritter des Teutschen Ordens, Administrator der Land-Comturey Lucklum, Commendator zu Wettingen und Dehnitz, wie auch Heßischer Obrist-Lieutenant. Heidenreich von Callenberg auf Wettesingen und Rottwüsten, Hessen-Casselischer

selischer geheimder Rath und Stadthalter, war ein Vater Heinrichs, Hessen-Casselischen Obristen, Stallmeisters und Land-Drostens der Grafschafft Pleße, der noch ums Jahr 1640. florirete. Curt Reinicke, ein naher Anverwandter des vorhergehenden, und aus eben dem Hause Wetzingen entsprossen, hat sich im dreyßig-jährigen Kriege anfangs als Kayserlicher Obrister, und hernach als Chur-Sächsischer General-Major durch seine Tapfferkeit sonderlich hervorgethan; Es sind dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Anno 1646. erhielt er von Chur-Sachsen nicht allein die Charge eines geheimen Raths und Land-Voigts in der Ober-Lausitz, sondern ward auch mit der Freyherrlichen Dignität beehret. Anno 1645. verheyrathete er sich mit einer Burggräfin von Dohna, und bekam mit selbiger die in der Ober-Lausitz gelegene Herrschafft Moska. Nachgehends ward er Anno 1654. in dem Grafen-Stand erhoben, und starb Anno 1672. Sein Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer-Herr, und Anno 1702. Premier-Abgesandter an dem Kayserlichen Hof, gieng Anno 1710. mit tode ab. Seine Kinder waren 1) Heinrich, Dom-Probst zu Meissen, Kayserlicher Obrister, wie auch Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr, gebohren Anno 1685. und vermählet an die Tochter des Marquis von Pascals, Kayserlichen General-Feld-Marschalls und Generals en chef der Niederländischen Trouppen, wie auch Gouverneurs zu Brüssel. 2) Otto Carl, Königlicher Dänischer Obrister zu Fuß, gebohren Anno 1686 er ward Anno 1716. zum Ober-Hof-Marschall von seinem Könige ernennet. 3) Friedrich Maximilian, Dänischer Capitain, starb Anno 1713. in dem Haupt-Qvartier zu Wusimn. 4) August Heinrich Gottlob, gebohren Ao. 1695. 5) Johann Alexander, gebohren Ao. 1697. welcher, vermöge des väterlichen Testaments, in der Herrschafft Moska succediret. *MSt. Comit. de Callenberg. Geneal.*

Cammer.

Von dieser Adelichen Familie in Bayern meldet *Bucelinus P. IV. Stemmat.* daß sie seit Ao. 1042. den Thurnieren beygewohnet. Ulrichen zehlet Spangenberg unter die Kriegs-Helden zu Kaysers Friderici Zeiten. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget vorerwehnter *Bucelinus* mit Hildebrandten Anno 1346. an, der ein Vater gewesen Gerhards von Cammer auf Cammerreuth, der beym Kayser Ludovico Bavaro in grossen Gnaden gestanden. George, ein Enckel des letztern, that sich um das Jahr 1460. und Johann zu Kaysers Maximiliani I. Zeiten in dem Kriege hervor. Christophorus, ein Sohn Viti, hat gegen die Mitte des 17den Seculi gelebet, und sich mit der natürlichen Tochter Hertzogs Wilhelmi in Bayern vermählet. *Bucel. Stemmat. Part. IV.* Spang. Adelsp.

Campen.

Dieser alten Adelichen Familie in dem Lüneburgischen Stamm-Schloß gleiches Nahmens, so zwey Meilen von Braunschweig gelegen, ist schon in dem 14ten Seculo an die Landes-Herrschafft gediehen; Sie hat Anno

1230.

1230. das so genannte Creutz-Kloster vor der Stadt Braunschweig gestifftet. Balduin und Heinrich, Gebrüdere von Campen, befanden sich Anno 1272. auf dem Land-Tage zu Braunschweig. Mechtild von Campen ward Anno 1527. Hertzogs Ottonis des ältern von Braunschweig-Lüneburg, Harburgischer Linie Gemahlin. Daniel war Ao. 1646. Braunschweigischer Ober-Berg-Hauptmann, und hat Anno 1649. das Schloß Friedens-Wunsch erbauet, welches dessen Nachkommen annoch besitzen. Sonsten floriret auch diese Familie, wie beym Mushard zu sehen, von vielen Seculis her im Hertzogthum Bremen. *Zeileri Topogr. Sax. infer. item Mushardi Theatr. Nob. Brem.*

Camtzen.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern. Ihren Ursprung führet er aus Franckreich her. Denn als Levin Camtze Königl. Frantzösischer Rath in einer Gesandschafft am Mecklenburgischen Hofe sich bekannt gemacht, hat er seinen Sohn Curt Camtzen dem Hertzoge hernach zugesandt, welcher ihm wegen seines Wohlverhaltens hierauf mit dem Ritter-Guthe Gartow belehnet. Von dessen Nachkommen hat Levin des Nahmens der dritte Hansens Sohn sich in Pommern gesetzet, und das Lehn-Guth Pentin an sich gebracht. Pommerl. *Lib. 6.*

Canitz.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Meissen, Schlesien, Ober-Laußitz, rc. ist Slavischer Ankunfft, gleichwie solches die Endigung itz anzeiget, und liegt deren Stamm-Hauß Canitz im Stiffte Wurtzen, in welcher Gegend vor Alters die Sorben-Wenden ihren Sitz gehabt, wie Albinus in seiner Meißnischen Chronic *p. 156.* berichtet: weil in deren Wappen ein rothes Burgundisches S. Andreas-Creutz zu sehen, wollen unterschiedene Scribenten deren Ursprung aus Burgunden herleiten, und weiß insonderheit *Sinapi in Olsnograph. p. 776.* dabey zugleich viel zu fabuliren; andere suchen das Wort Canitz von den Irrländischen Heiligen *Canic* zu deriviren, und deren Ursprung aus Irrland herzuhohlen. Es findet aber die Meynung Christian Schöttgens billig statt, wenn er in der Historie Wurtzens *p. m. 734.* also schreibet: Das berühmte Adeliche Geschlecht derer von Canitz, hat den Nahmen von dem Dorffe Canitz, führet auch deßhalben eine Geyers-Feder oben auf dem Helm, weil Wendisch Kanetz von Kania ein Geyer heisset. Nicht weit von Würtzen bey Oschatz, ingleichen unweit Torgau hat diese ansehnliche Familie nachgehends die Ritter-Sitze Canitz erbauet. Heut zu Tage besitzet dieselbe in dieser Gegend die Güther Trebern, Mutzschen, Waldingen, Streuben, Sachsendorff rc. Zu erst führet *D. Carpzov in Antiquit. Lusat. sup. p. 148.* Marcellum von Canitz an, welcher, vermöge eines Diplomatis, darinn er als Zeuge adhibiret worden, Anno 1185. floriret. Von Ulrichen von Canitz ist ein alter Brief de Anno 1458. verhanden, darinn er sich

auf Treben genennet, und den Churfürsten zu Sachsen das Guth Rosenfeld zum Kauff anbietet. Ao. 1520. ist Johann von Canitz Probst auf dem S. Peters-Berge, und beym Hertzoge Georgen zu Sachsen in grossem Ansehen gewesen. Wie Ilsa von Canitz nebst andern Adelichen Nonnen aus dem Kloster Nimptsch zur Zeit der Reformation Lutheri entsprungen, ist in Seckendorffs *Hist. Luth. L. I. Sect. 53.* zu lesen. Hanß von Canitz Hofmeister des Klosters Groitzsch, muste zur selbigen Zeit sein Amt niederlegen, und ward er deßwegen von den Sächsischen Commissariis abgefunden. Ulrich auf Treben, und Michael von Canitz, sind Anno 1547. in der unglücklichen Schlacht bey Mühlberg mit ihrem Churfürsten zu Sachsen gefangen worden, wie beym Hortleder vom Teutsch. Kr. *T. I. L. III. C. 71. p. 441.* zu sehen. Zu unsern Zeiten hat sich vor andern Christoph Heinrich von Canitz auf Mutschen, Treben etc. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General im Kriege hervorgethan. Ao. 1701. war er Commendant in der Dünamünder Schantze, er muste sich aber endlich nach einer tapffern Gegenwehr den Schweden übergeben; Der *Autor* der Lebens-Beschr. Königs *Caroli XII.* in Schweden erzehlet *Tom. II. p. 294.* von ihm, daß er bey seinem Abzuge von hochgedachtem Könige mit 500. Ducaten beschencket worden, zum Zeichen, daß ihm seine Tapfferkeit wohlgefallen. Gleichmäßige Tapfferkeit ließ er Ao. 1703. in Thoren wider die Schweden sehen, wiewohl er sich endlich nebst der Guarnison zu Kriegs-Gefangenen ergeben müssen, worauf er in Schweden nach Stockolm transportiret worden, allwo er biß Anno 1706. nach erfolgten Alt-Ranstädtischen Frieden geblieben. Bey seiner Befreyung hat er von der Königl. Groß-Frau-Mutter und Printzeßin Ulrica deren Portraits als ein Zeichen ihrer Gnaden, geschenckt bekommen. Anno 1709. gieng er mit den Sächsischen Troupen in Brabant, und ward noch in gedachtem Jahre den 11. Sept. im Treffen bey Mons durch den Halß geschossen, hierauf erhielt er als General-Lieutenant die Commendanten-Stelle zu Dreßden, und starb Anno 1718. plötzlich.

In der Ober-Lausitz hat diese vornehme Familie schon vor langen Zeiten sich ausgebreitet, und anfangs zu Görlitz, allwo sie nebst andern von Adel, nach damahliger Gewohnheit, im Rathstuhl gesessen, sich aufgehalten, wie denn Grosser *P. I. p. 103.* seiner Laußitz. Merckwürd. Bernhardten von Canitz, als Bürgermeistern daselbst ums Jahr 1399. so wol wegen seines Adelichen Herkommens, als auch wegen seiner Meriten mit Ruhm allegiret; dergleichen auch mit Andrea von Canitz, der Ao. 1458. Bürgermeister daselbst gewesen, geschiehet. Sie haben aber um diese Stadt einige Ritter-Güther besessen, und führet oberwehnter *D. Carpzov l. c. p. 148.* einen Fundations-Brief de Anno 1301. an, darinn Heinrich und Wittig von Canitz dem Hospital zum Heil. Geist in Görlitz, das Dorff Reichenau auf ewig bescheiden. Christoph Friedrich auf Fischbach, besaß nach Anfang des vorigen Seculi das Guth Ritschen in der Ober-Lausitz, als er aber Anno 1620. bey dem neuerwehlten Könige in Böhmen Frideri-

co aus der Pfaltz, Rath und Land-Richter zu Amberg, wie auch Pfleger zu Hirschau wurde, verfiel er drüber in des Kaysers Ferdinandi II. Ungnade, und ward gedachtes Guth eingezogen; worauf die von Canitz in der Ober-Lausitz nichts besessen, biß mit Anfang des itzigen Seculi Otto Ludewig von Canitz, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister aus der Preußischen branche dieses Geschlechts, die Ritter-Güther Haynewalde, Spitz-Cunnersdorff, Oderwitz &c. durch Heyrath an sich gebracht.

In Schlesien haben sich die Herren von Canitz in vorigen Zeiten, nach *Lucæ* in der Schles. *Chron. p. 1792.* Bericht, auf den Ritter-Sitzen Fischbach im Jaurischen, und Diebahn im Wohlauischen Fürstenthum gelegen, (allem Ansehen nach, aus der Ober-Lausitz) niedergelassen. Schon um die Mitte des XVI. Seculi sind sie daselbst von so grossem Vermögen und Ansehen gewesen, daß Hertzog Johann von Münsterberg, wie erwehnter *Lucæ p. 994.* berichtet, vier Herren von Canitz sein gantzes Hertzogthum verpfändet hat. Israel von Canitz florirte Anno 1620. auf Großburg; dessen Nachkommen haben von dem Chur-Fürsten zu Brandenburg den usumfructum von dem Großburgischen Halt, so ein gewisser District im Breßlauischen Fürstenthum und zum Stifft Lebuß gehörig ist, bestätiget bekommen. Friedrich auf Urschkau war Anno 1630. Landes-Aeltester des Wohlauischen Fürstenthums, und ein Vater Melchior Friedrichs, anfangs Hertzogl. Ober-Marschalls zu Brieg, und nachgehends Chur-Brandenburgischen geheimden Raths und Ober-Hof-Marschalls, welcher Anno 1668. den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht. George Siegmund auf Wandritsch war gegen Ausgang des vorigen Seculi Chur-Brandenburgischer Hof-Marschall und Schloß-Hauptmann. Friedrich Willhelm, Freyherr von Canitz, Herr des Haltes Großburg, auf Ottnitz und Schweinbratten, florirte in dem 1718ten Jahre als Königl. Preuß. Cammerherr.

In Preussen ist diese vornehme Familie ebenfalls schon von etlichen Seculis her in Ansehen; es ist diese branche in meinem *Theatro Nobil. Polon. Prussica &c.* ausführlich beschrieben; gleichwie auch daselbst das Leben des daraus entsprossenen vormahligen Chur-Brandenburgischen Staats-Ministers Friedrich Rudolph Ludewigs, Freyherrns von Canitz zu lesen.

Canstein.

Dieser Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in der Marck-Brandenburg Stamm-Hauß Kanstein liegt in der Mittel-Marck. Sie hat sich auch schon vor langen Zeiten in Westphalen bekannt gemacht, wie denn Mordian von Canstein daselbst ums Jahr 1570. gelebet, der ein Vater Rabans gewesen, welcher Anno 1588. auf der Academie zu Wittenberg mit tode abgegangen. Ein ander dieses Nahmens war Anno 1658. Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Cammer-Präsident, und nachgehends Ober-Marschall. Friedrich Rudolph Ludwig auf Blumberg bekleidete Ao. 1689. die Charge eines Brandenburgischen geheimden Raths, und Amt-Hauptmanns zu Mül-

Müllenhoff. Anno 1708. blieb Philipp Ludewig Königlicher Preußi-Obrister, in der Schlacht bey Oude-narde. Carl Hildebrand besaß Ao. 1713. die Herrschafft Canstein, wie auch Dalwitz, Schönberg und Neu-kirchen. *Memoires* item *MSCT. Genealog.*

Carben.

Eine uhralte Adeliche Familie am Rheine, deren Stamm-Reihe **Humbracht** mit Ruprechten von Carben Rittern anfänget, der Anno 1217. mit tode abgangen. Dessen Nach-kommen haben sich in unterschiedene branches vertheilet, die aber alle, wie beym vorerwehnten **Humbracht** zu sehen, abgegangen, biß auf die zu Sta-de, von welcher Emmerich als Regi-ments Burgmann und Baumeister zu Friedberg nach Anfang des vorigen Seculi gelebet. Dessen Sohn Wolff Adolph, Hessen-Darmstädtischer Rath und Präsident zu Marpurg, Burggraf zu Friedberg und General-Director der Schwäbischen Ritter-schafft ist Anno 1671. mit tode abge-gangen. Seine Söhne waren 1) Johann Adolph, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Regiments-Burg-mann zu Friedberg, und der Rheini-schen Ritterschafft Rath. 2) Philipp Emerich, dessen Enckel Frantz Eme-rich Lotharius Burckhard Adolph, ge-bohren Anno 1694. der eintzige Stamm-Halter seines Geschlechts worden. **Humbracht vom Rhein. Adel**, *Tab. 105. seq.*

Carlowitz, Carlwitz.

Eines von den ansehnlichsten Ade-lichen Häusern in Meissen, so sich auch in der Ober-Laußnitz ausgebreitet, (allwo es die Ritter-Güter **Liebenau** und **Niethen** besitzet,) und davon der älteste allemahl den Titul eines des H. R. Reichs Erb-Ritters führet. Von dem Nahmen giebt man insge-mein vor, daß er so viel als Caroli lu-men **Carls Licht** heisse, (weil bey den Slaven und Wenden **Witz Licht** bedeutete,) und deren Anherr solchen vom Kayser Carolo Magno er-halten habe, nachdem er bey demsel-ben vornehmster Rath gewesen, und die wichtigsten Affairen durch ihn ex-pediret worden. Allein es ist solches ei-ne ungegründete tradition, denn es ist weder gedachter Kayser ein Wende gewesen, noch heisset das Wörtlein **Witz** bey den Slaven so viel als Licht, sondern ein Sitz oder auch ein Sohn, dahero die Russen noch heut zu Tage ihre Söhne nach des Vaters Vornahmen mit dem Zusatze **witz** benahmen, *e. g.* **Danielowitz** ein Sohn Daniel. Man will auch be-haupten, daß diese vornehme Familie schon zu Kaysers Caroli Magni Zei-ten in Meissen floriret, weil nicht eben lange hernach beym *Rixnero* Hanß von Carlowitz Anno 968. zu Merseburg, und Gumprecht von Carlowitz Ao. 996. zu Braunschweig unter die Thurniers-Genossen gezehlet werden. Allein da gemeldter Ritter in seinem Thurnier-Buche (so das erste gewe-sen) in den ersteren Thurnieren abson-derlich viele Adeliche Familien mit hinein gesetzet, welche theils damahls in Teutschland noch nicht bekant, theils aber noch nicht entsprungen gewesen, wie solches unter andern der berühmte Professor Historiarum zu Jena *D. Struve* in seiner *Dissertation de Doctis Impostoribus* §. 49. erwiesen, so hat auch

auch solches nicht sattsamen Grund, und ist dahero die Nachricht glaubwürdiger, welche der berühmte Frantzösische Geographus zu Pariß Michael Anton **Baudrand**, der Anno 1700. (nicht aber wie einige setzen Anno 1706.) verstorben, giebet, wenn er in seinem *Geograph. Lexico* unter dem Worte Dyrrachium (Durazzo) in Griechenland kürtzlich anführet, daß die **Herren von Carlowitz aus Königlichem Frantzösischen Geblüte entsprossen, und vor Zeiten Printzen von Durazzo** genennet worden. Gleichwie nun kein Zweifel, daß dieser berühmte Mann solche Nachricht aus besondern und authentiqven Documenten werde gezogen haben, also kan man auch solches mit gutem Grunde aus der Historie herleiten: Denn es ist bekannt und auf allen Genealogischen Tabellen, so vom Königlichen Hause in Franckreich gedruckt worden, deutlich zu sehen; daß als Königs Ludovici VIII. Sohn, Carolus I. Ao. 1266. König in Neapoli und Sicilien worden, und dessen ältester Printz Carolus II. 6. Söhne hinterlassen, (davon der älteste Carolus Martellus König in Ungarn, und der andere Robertus König in Neapoli worden,) etliche derselben durch Vermählungen mit Fürstlichen Printzeßinnen in Griechenland ihr Glück machen müssen, und der jüngste derselben Nahmens Johannes durch Mechtilden Printzeßin von Achaja, Hertzog von Durazzo worden. Er hinterließ drey Söhne, der jüngste Robertus Printz in Morea wurde Anno 1356. erschlagen; der älteste Carolus, Hertzog von Durazzo ward Anno 1347. vom Könige Ludovico in Ungarn zu Atella ermordet, eine Tochter hinterlassend; der mittlere Ludovicus, anfangs Graf von Gravina und alsdenn nach seines Bruders Tode Hertzog von Durazzo starb Anno 1362, unterschiedene Söhne nach sich lassend; davon der älteste Carolus beygenannt Parvus König in Neapoli; der andere aber Johannes beygenannt, Horwatus Bannus oder Stadthalter in Croatien worden; derselbe brachte es auch dahin, daß die meisten Magnaten in Ungarn nach dem Tode ihres Königs Ludovici, der nur 2. Printzeßinnen hinterlassen, seinem Bruder vorgedachten Carolo dem kleinen, König in Neapoli, Anno 1386. die Crone aufsetzten; und als derselbe gleich drauf von der Königlichen Wittibe und deren Printzeßin Maria, die sich ebenfals zur Königin in Ungarn hatte krönen lassen, ermordet wurde, rächete Johannes Horvvatus dessen Todt dermassen, daß er mit einer flüchtigen Armee die Königliche Wittwe Elisabeth nebst ihrer Tochter Maria auf der Strasse überfiel, deren Comitat massacriren, den königlichen Wagen umstürtzen, die beyden Königl. Personen an den Haaren zu sich schleppen, die erste davon im Flusse Bozota ersäuffen, und die andere in ein hartes Gefängnis werffen ließ, welche er aber bald hernach dimittirete, als er merckte, daß deren Bräutigam der Kayserliche Printz Sigismundus mit einer Armee, um seine Braut mit Gewalt in Freyheit zu setzen, unterwegens war. Ob nun wohl Maria unter einem Eyde bey ihrer Loßlassung versprechen müssen, weder den Todt ihrer Mutter noch ihre Gefangenschafft zu rächen; so ruhete sie dennoch nicht eher biß sie ihren Gemahl Sigismundum

dum

dum, der sich nunmehro zum König in Ungarn krönen lassen, zur Rache aufgebracht, welcher auch hierauf Johannem Horvvatum erstlich in Possega, und als er von dar entwischt war, in dem Slavonischen Schlosse Dobor belagerte, endlich gefangen bekam und in Stücken zerhauen ließ. Er hinterließ einen Sohn Nahmens Carl, welcher, ungeacht **Durazzo** von seinem Geschlechte abgekommen, sich dennoch einen Printz davon nennte. Und dieser ist eigentlich Anherr der Herren von Carlowitz worden. Er wurde auch, nachdem die Königin Maria Anno 1392. verstorben, pardoniret; und weil er hernach dem Könige Sigismundo im Kriege wider die Pohlen, als welche ihm die Ungarische Krone nach dem Tode seiner Gemahlin disputirlich machen wollen, getreue Dienste geleistet, mit unterschiedenen Gütern in Croatien beschencket; er bauete hierauf in der Slavonischen Grafschafft Sirmien zwischen Scherwich und Griechisch-Weissenburg ein Flecken und Schloß zu seiner Wohnung, welches er auf Slavonisch Carlowetz oder Carlowitz, das ist Caroli Vicus, Carls-Flecken nennete. Von diesem Schloß, so Ao. 1699. durch den daselbst geschlossenen Frieden mit den Türcken sattsam bekannt worden, wurden seine Söhne Johannes und Christophorus von Carlowitz zugenahmet. Jener pflantzte seine Linie in Slavonien fort, welche dahero bey den Ungarischen Scribenten die **Illyrische** oder **Slavonische** genennet wird. Es ist aber dieselbe wie **Rattkai** meldet, Anno 1531. mit Johanne dem jüngern Banno in Croatien (welcher von einigen Scribenten *Torqvatus* beygenahmet wird, weil er eine güldene Kette nach damahliger Gewohnheit der Magnaten in Ungarn von dem Halse herab hangend, getragen) abgegangen, und sind deren Schlösser und Städte Udwina, Lica, Corbava und Medwewara, wie *Zeilerus* in *Topogr. Hungar. p. 143.* erzehlet, an seiner Schwester Söhne, Hanß und Niclas, Grafen von Zrini oder Serini, durch Begnadigung Kaysers Ferdinandi I. gelanget. Christophorus vorgedachter jüngerer Sohn Caroli, ist nachdem König Sigismundus zugleich Kayser und König in Böhmen worden, durch die Kriege in Deutschland kommen, und hat daselbst eine eigene Linie, welche bey den Ungarischen Scribenten, zum Unterscheid jener, die **Teutsche** genennet wird, angefangen, wie denn gewiß ist, daß **bey keinen tüchtigen Scribenten, derer Herren von Carlowitz in Deutschland, eher als im** *XV. Sec.* **Erwehnung geschiehet.** Es mag aber Nicol von Carlwitz vermuthlich ein Sohn des vorgedachten Christophs, der erste gewesen seyn, welcher sich in **Meissen** niedergelassen; er hat wie in *Mülleri Annalibus Sax. p. 52.* zu sehen, nebst andern vornehmen Herren und Rittern Churfürsts Ernstens zu Sachsen, Anno 1486. zu Colditz aufgerichtetes Testament unterschrieben, kurtz drauf Ao. 1493. ist einer von Carlowitz zu Freyberg in Gefangenschafft gerathen, weil er den dasigen regierenden Burgemeister erschiessen wollen, wie *D.* **Moller** *in Annal. Freyberg. p. 134* berichtet; Nachgehends sind aus diesem vornehmen Geschlecht berühmt worden. **George**, der zu Kaysers Maximiliani I. Zeiten im Kriege sich hervor gethan;

Caspar,

Caspar, welcher nebst vielen andern von Adel Anno 1529. in der Belagerung Wien wieder die Türcken sich wohl verhalten. **George** auf Kriebenstein, Waldheim rc. welcher in seiner Jugend sich am Hofe Churfürsts Alberti zu Mayntz aufgehalten, und nachgehends Hertzog Georgens zu Sachsen Ober-Rath und Amts-Hauptmann zu Radeberg worden: Er war ein eiferiger Papist, und gebrauchte ihn dannenhero gemeldter Hertzog in wichtigen Verrichtungen und Gesandschafften bey damahligen Religions-Negotio, davon in **Seckendorffs** *Hist. Lutheranismi* hin und wieder ausführlich zu lesen. Ob er wohl bey dessen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen zu Freyberg, wegen seiner der Lutherischen Religion nachtheiligen Anschlägen und grossen Eifer vor das Pabstthum nicht wohl angesehen war, so wurde er doch nach seines Hertzogs tode bey demselben ausgesöhnet und in Raths Bestallung genommen; ja als auch derselbe mit tode abgangen war, so wurde er bey dessen Sohne Hertzog Moritzen, hernach Churfürsten zu Sachsen, ein vertrautester Minister; **Gottfried Arnold** beschuldigt ihn in seiner Kirchen- und Ketzer-Historie *L. XVI. C. IV.* §. *3. 4.* daß er seinen Hr. nicht nur wieder Churfürst Johann Friedrichen verhetzen helffen, sondern ihn auch zu der gewaltsamen Einnehmung der Chur-Sächsischen Landen angestifftet, wie wohl er solches aus Privat-Scribenten und MSS. anführet, und hingegen die Meißnische Geschichts-Schreiber nichts davon gedencken. Zur selbigen Zeit nemlich Ao. 1550. ward Nicolaus von Carlwitz von dem Dom-Capitul zu Meissen fast gezwungen die Bischöfliche Würde anzunehmen, welche er biß an seinem A. 1555. erfolgten Tode rühmlich verwaltet. Er verließ so wohl dem Stiffte als auch seinen Anverwandten eine ziemliche Summe Geldes, weswegen die von Carlwitz, als welche dazumahl in Meissen mächtig und von grossen Vermögen waren, den folgenden Bischoff Johann von Haugwitz, dem man Schuld giebt, daß er das Testament unterdrücken wollen, hart befehdeten, und aus seiner Residentz Stolpen verjageten, daß er fast im gantzen Stiffte nicht sicher seyn können, biß endlich diese Uneinigkeit durch Churfürst Augustum zu Sachsen bey geleget worden. Es war das Haupt bey dieser Befehdung Hanß von Carlowitz auf Zuschendorff, Churfürsts Augusti zu Sachsen Stallmeister. Ungeacht derselbe dem Stiffte über 30000. Fl. Schaden gethan, bekam er doch bey dem Vergleiche 4000. Fl. von dem Bischoffe wegen aufgewandter Kosten. *M.* **Senff** hat in dem 1717ten Jahre diese Befehdung ausführlich beschrieben, und meldet, daß sie insgemein der Sau-Krieg (weil in demselben den Wurtzenern zuerst die Säue weggetrieben worden) benennet worden, zum Unterscheide des kurtz vorher gegangenen **Fladen-Krieges** zwischen Churfürst Johann Friedrichen und Hertzog Moritzen zu Sachsen. **Christoph** eines Brudern Sohn des vorgedachten Georgens, welcher Chur-Sächsischer und 4. Röm. Käyser nach einander geheimder Rath, und sonsten wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt worden, hat Anno 1552. nach Abgang der Adelichen Familie von Strundeg das Prädicat eines Reichs-Erb-Ritters auf sein

dum, der sich nunmehro zum König in Ungarn krönen lassen, zur Rache aufgebracht, welcher auch hierauf Johannem Horvvatum erstlich in Possega, und als er von dar entwischt war, in dem Slavonischen Schlosse Dobor belagerte, endlich gefangen bekam und in Stücken zerhauen ließ. Er hinterließ einen Sohn Nahmens Carl, welcher, ungeacht **Durazzo** von seinem Geschlechte abgekommen, sich dennoch einen Printz davon nennte. Und dieser ist eigentlich Anherr der Herren von Carlowitz worden. Er wurde auch, nachdem die Königin Maria Anno 1392. verstorben, pardoniret; und weil er hernach dem Könige Sigismundo im Kriege wider die Pohlen, als welche ihm die Ungarische Krone nach dem Tode seiner Gemahlin disputirlich machen wollen, getreue Dienste geleistet, mit unterschiedenen Gütern in Croatien beschencket; er bauete hierauf in der Slavonischen Grafschafft Sirmien zwischen Scherwich und Griechisch-Weissenburg ein Flecken und Schloß zu seiner Wohnung, welches er auf Slavonisch Carlowetz oder Carlowitz, das ist Caroli Vicus, Carls-Flecken nennete. Von diesem Schloß, so Ao. 1699. durch den daselbst geschlossenen Frieden mit den Türcken sattsam bekannt worden, wurden seine Söhne Johannes und Christophorus von Carlowitz zugenahmet. Jener pflantzte seine Linie in Slavonien fort, welche dahero bey den Ungarischen Scribenten die **Illyrische** oder **Slavonische** genennet wird. Es ist aber dieselbe wie **Rattkai** meldet, Anno 1531. mit Johanne dem jüngern Banno in Croatien (welcher von einigen Scribenten *Torqvatus* beygenahmet wird, weil er eine güldene Kette nach damahliger Gewohnheit der Magnaten in Ungarn von dem Halse herab hangend, getragen) abgegangen, und sind deren Schlösser und Städte Udwina, Lica, Corbava und Medwewara, wie *Zeilerus* in *Topogr. Hungar. p. 143.* erzehlet, an seiner Schwester Söhne, Hanß und Niclas, Grafen von Zrini oder Serini, durch Begnadigung Kaysers Ferdinandi I. gelanget. Christophorus vorgedachter jüngerer Sohn Caroli, ist nachdem König Sigismundus zugleich Käyser und König in Böhmen worden, durch die Kriege in Deutschland kommen, und hat daselbst eine eigene Linie, welche bey den Ungarischen Scribenten, zum Unterscheid jener, die **Teutsche** genennet wird, angefangen, wie dem gewiß ist, daß bey keinen tüchtigen Scribenten, derer Herren von Carlowitz in Deutschland, eher als im *XV. Sec.* Erwehnung geschiehet. Es mag aber Nicol von Carlwitz vermuthlich ein Sohn des vorgedachten Christophs, der erste gewesen seyn, welcher sich in **Meissen** niedergelassen; er hat wie in *Mülleri Annalibus Sax. p. 52.* zu sehen, nebst andern vornehmen Herren und Rittern Churfürsts Ernstens zu Sachsen, Anno 1486. zu Colditz aufgerichtetes Testament unterschrieben, kurtz drauf Ao. 1493. ist einer von Carlowitz zu Freyberg in Gefangenschafft gerathen, weil er den dasigen regierenden Burgemeister erschiessen wollen, wie *D.* **Moller** *in Annal. Freyberg. p. 134* berichtet; Nachgehends sind aus diesem vornehmen Geschlecht berühmt worden. George, der zu Kaysers Maximiliani I. Zeiten im Kriege sich hervor gethan;

Caspar, welcher nebst vielen andern von Adel Anno 1529. in der Belagerung Wien wieder die Türcken sich wohl verhalten. **George** auf Kriebenstein, Waldheim ꝛc. welcher in seiner Jugend sich am Hofe Churfürsts Alberti zu Mayntz aufgehalten, und nachgehends Hertzog Georgens zu Sachsen Ober-Rath und Amts-Hauptmann zu Radeberg worden: Er war ein eiferiger Papist, und gebrauchte ihn dannenhero gemeldter Hertzog in wichtigen Verrichtungen und Gesandschafften bey damahligen Religions-Negotio, davon in **Seckendorffs** *Hist. Lutheranismi* hin und wieder ausführlich zu lesen. Ob er wohl bey dessen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen zu Freyberg, wegen seiner der Lutherischen Religion nachtheiligen Anschlägen und grossen Eifer vor das Pabstthum nicht wohl angesehen war, so wurde er doch nach seines Hertzogs tode bey demselben ausgesöhnet und in Raths Bestallung genommen; ja als auch derselbe mit tode abgangen war, so wurde er bey dessen Sohne Hertzog Moritzen, hernach Churfürsten zu Sachsen, ein vertrautester Minister; **Gottfried Arnold** beschuldigt ihn in seiner Kirchen- und Ketzer-Historie *L. XVI. C. IV. §. 3. 4.* daß er seinen Hr. nicht nur wieder Churfürst Johann Friedrichen verhetzen helffen, sondern ihn auch zu der gewaltsamen Einnehmung der Chur-Sächsischen Landen angestifftet, wie wohl er solches aus Privat-Scribenten und MSS. anführet, und hingegen die Meißnische Geschichts-Schreiber nichts davon gedencken. Zur selbigen Zeit nemlich Ao. 1550. ward Nicolaus von Carlwitz von dem Dom-Capitul zu Meissen fast gezwungen die Bischöfliche Würde anzunehmen, welche er biß an seinem A. 1555. erfolgten Tode rühmlich verwaltet. Er verließ so wohl dem Stiffte als auch seinen Anverwandten eine ziemliche Summe Geldes, weswegen die von Carlwitz, als welche dazumahl in Meissen mächtig und von grossen Vermögen waren, den folgenden Bischoff Johann von Haugwitz, dem man Schuld giebt, daß er das Testament unterdrücken wollen, hart befehdeten, und aus seiner Residentz Stolpen verjageten, daß er fast im gantzen Stiffte nicht sicher seyn können, biß endlich diese Uneinigkeit durch Churfürst Augustum zu Sachsen beygeleget worden. Es war das Haupt bey dieser Befehdung Hanß von Carlowitz auf Zuschendorff, Churfürsts Augusti zu Sachsen Stallmeister. Ungeacht derselbe dem Stiffte über 30000. Fl. Schaden gethan, bekam er doch bey dem Vergleiche 4000. Fl. von dem Bischoffe wegen aufgewandter Kosten. *M.* Senff hat in dem 1717ten Jahre diese Befehdung ausführlich beschrieben, und meldet, daß sie insgemein der Sau-Krieg (weil in demselben den Wurtzenern zuerst die Säue weggetrieben worden) benennet worden, zum Unterscheide des kurtz vorher gegangenen Fladen-Krieges zwischen Churfürst Johann Friedrichen und Hertzog Moritzen zu Sachsen. **Christoph** eines Brudern Sohn des vorgedachten Georgens, welcher Chur-Sächsischer und 4. Röm. Käyser nach einander geheimder Rath, und sonsten wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt worden, hat Anno 1552. nach Abgang der Adelichen Familie von Strundeg das Prädicat eines Reichs-Erb-Ritters auf sein

sein Geschlecht gebracht, und nebst andern Gütern Schloß und Herrschafft **Rotenhauß** in Böhmen an den Meißnischen Gräntzen besessen, welche hernach bey der Reformation in Böhmen an andere Familien gelanget, und Anno 1707. von den Grafen Hrzan von Harras an den Fürsten von Lichtenstein vor 900000. Gulden verkaufft worden; von ihm soll hernach besonders gesagt werden. Vorgedachter Hanß, Stallmeister auf Zuschendorff, hinterließ Georgen Chur-Sächsischen Land-Jägermeister und Amts-Hauptmann zu Schwartzenberg, welcher beym Churfürsten Augusto zu Sachsen in so grossen Ansehen gestanden, daß er sich über dessen Anno 1579. erfolgten Tode sehr betrübet, wie D. Moller in *Annal. Freib. p. 331.* erzehlet. Sein Sohn Hanß George, ist Chur-Sächsischer Land-Jägermeister, Amts-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commissarius, und ein Vater George Carls auf alten Schönfelß, Arnsdorff, Stauche und Tause worden. Er gab dem Ertz-Hertzoge Leopold Willhelm in Oesterreich an dem Böhmischen Walde bey damahligen Kriege den Rath, wie er die Schweden aus Sachsen jagen könte, welches auch glücklich angegangen, wie ihn deswegen so wohl gedachter Ertz-Hertzog als auch Kayser Ferdinandus III. selbst in besondern Briefen deswegen gelobet haben. Er hat folgende Söhne hinterlassen, **Hanß Carln** auf Arnsdorff, des H. Römischen Reichs Erb-Rittern, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Ober-Berg-Hauptmann des Ertzgebürgischen Crayses, der Anno 1714. zu Freyberg verstorben. **Hanß Jobsten** auf Staucha, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Land-Cammer-Rath, und Ober-Aufsehern der Ertzgebürgischen Flösse, welcher Anno 1716. mit tode abgangen, unterschiedene Söhne nach sich lassend. **George Carln** auf Galschütz, der Anno 1700. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major und General-Kriegs-Commissarius im Sturm vor Dünamunde geblieben, dessen Leben ist in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. **Carl Rudolphen**, welcher seinem Bruder im General-Kriegs-Commissariat succediret, aber noch im selbigen Jahre verstorben; und **Carln**, der Kayserlicher und Fürstlicher Sächsischer Flügel-Adjutant und Hauptmann gewesen.

Wolff Günther von Carlwitz, des H. Römischen Reichs Erb-Ritter Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Ober-Hauptmann im Ertzgebürgischen Crayse wie auch Amts-Hauptmann zu Chemnitz und Augustburg, lebte ums Jahr 1670. und nach Anfang des itzigen Seculi florirten auch aus dieser vornehmen Familie, 1) **George Heinrich**, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Land-Jägermeister des Chur-Crayses, auch Ober-Forst- und Wildmeister der Aemter Torgau, Wurtzen und Eilenburg. 2) **Christoph Rudolph** auf Ober-Rabenstein, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der Ertzgebürgischen Flösse, wie auch Ober-Forst- und Wildmeister der Aemter Schwartzenberg, Zwickau rc. und 3) **George Dietrich** auf Nieder-Schöna, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Forst- und Wildmeister

meister zu Colditz. *Isthuansius Hist. Hung. L. 7. Rattkay in Memor. Regum & Bannorum Croat. p. 106. 127. seq. Bonfin. in reb. Hungar. Peccenstein in Theatr. Sax.* & alii.

Carlowitz (Christoph von) Kayserl. und Chur-Sächß. geheimder Rath.

Er war Anno 1507. den 7. Dec. aus der vorhergehenden Familie gebohren. Nachdem er seine Studia rühmlichst absolviret, kam er wegen seiner Gelehrsamkeit in grossen Æstim; wie denn auch Philippus Melanchthon nicht alleine seine gute Aufführung, sondern auch seine Beredsamkeit, grosse Erfahrenheit in der Lateinischen Sprache und Rechts-Gelahrheit an ihm rühmet. Anno 1539. wurde er von dem Hertzogen zu Sachsen Georgio und Henrico an ihren Hof gezogen, und zum Rath und Hauptmann zu Zörbigk gemacht. Folgends war er bey Churfürst Mauritio Rath, und Hauptmann zu Leipzig, und Ao. 1546. Abgesandter auf den Reichs-Tag nach Regenspurg. Nach dem Tode Mauritii, erhielt er beym Churfürst Augusto die Stelle eines geheimden Raths. Sonderlich hat er seine Klugheit in dem Schmalcaldischen Kriege Anno 1547. an Tag geleget, da er die gröste Gefahr vor die Wohlfahrt seines Vaterlandes über sich genommen, und von verschiedenen Fürsten zu Rathe ist gezogen worden. Wie er denn auch sonst den Kaysern Carolo V, Ferdinando I, Maximiliano II, und Rudolpho II. als geheimder Rath, Abgesandter und Commissarius getreue Dienste geleistet. Man hat von ihm *consilium pro republica ad Imperatorem scriptum contra hispanicam tyrannidem ex occasione exercitus auriaci.* Ubrigens hat er 13. Feld-Zügen beygewohnet, und wegen seiner Tapfferkeit vor sich und seine Familie das Prädicat eines Reichs Erb-Ritters Anno 1552. erhalten. Endlich starb er den 8. Jan. Anno 1578. seines Alters 71. Jahr auf seinem Schlosse Rotenhauß in Böhmen harte am Meißnischen Ertzgebürge 3. Meilen von Marienberg gelegen. Sein Cörper wurde zu Görckau, einen gantz nahe beym vorgedachten Schlosse gelegenen und dazu gehörigen Städlein in der Kirche begraben, und ihm ein Epitaphium, worauf dessen Leben kürtzlich in Lateinischen Versen zu lesen, über das Grabmahl gesetzet, so ich noch Anno 1706. gesehen, dessen Gebeine aber waren kurtz vorher ausgegraben, und an deren Stelle der Leichnam des verstorbenen Stadt-Pfarrers geleget worden. *M. Salius* hat dieses vortreflichen Staats-Ministers Leben beschrieben. Spangenb. Adelsp. *P. II. C. 15.*

Carnitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häusern in Hinter-Pommern, allwo auch deren Stamm-Hauß Carnitz, auf welchem sich zwey Adeliche Ritter-Sitze befinden, gelegen. Caspar von und auf Carnitz und Neides, Fürstlicher Pommerischer Hauptmann zu Treptow florirte ums Jahr 1560. und ward ein Groß-Vater Caspars auf Carnitz, Neides, Nitzo, Dreßo rc. Erasmus Conrad, war Chur-Brandenburgischer Ober-Hof-Marschall und Schloß-Hauptmann, dessen hinter-

lassene Wittwe hat sich Anno 1693. mit Johann Georgen Freyherren von Rechenberg vermählet. Nach Anfange des itzigen Seculi florirte Joachim von Carnitz, als Königlicher Preußischer und Chur-Brandenburgischer geheimder Staats-Rath, Präsident des Fürstenthums Camin, Director der Domainen, Ober-Hauptmann und Ober-Kriegs-Commissarius in Hinter-Pommern. *Micral.* Pommerl. *L. 6. Memoires.*

Carpenter.

Diese Adeliche Familie floriret heut zu Tage in der Nieder-Lausitz, woselbst der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Major Frantz Willhelm von Carpenter Crayn in der Herrschafft Pförten besitzet, welcher vormals das Ritter-Gut Belinsdorff in der Ober-Lausitz unweit Görlitz besessen hat. Sie stammet aus Engelland her, woselbst sie noch heut zu Tage berühmt ist, und Anno 1715. ein Engelländischer General von Carpenter, in Dämpffung der Rebellion in Schottland sich sonderlich hervorgethan. Es wurde Jahres drauf von demselben gemeldet, daß als er den 21. Februarii mit dem General Willis zu London duelliren wollen, der Hertzog von Marlboroug sie beyde auf dem Platze von ander und zu sich bringen lassen, worauf der König selbst sie verglichen. Die Ursach dieses Streits war, weil der General Willis das Commando der Trouppen vor Preston ihm abzutreten sich geweigert. Dieser berühmte General, war Anno 1710. in dem damahligen Spanischen Successions-Kriege von den Spaniern gefangen, und erst Anno 1712. wieder loßgelassen worden. Hübners *Suppl. V. p. 24. Groß. Laus. Hist. Part. III. p. 44.*

Castelbarco, vor zeiten Castrobarco.

Dieser uhralten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Tyrol Stamm-Schloß Castelbarco liegt daselbst in dem so genannten Lägerthal im Bißthum Trient; heut zu Tage nennet sie sich zugleich zu Agrest. Weil die Grafen von Lodron sich ums Jahr 1400. zugleich von Castelbarco geschrieben, wollen einige wie Graf Brandis anführet, selbige von gedachten Grafen von Lodron herführen, zumahlen einige Aehnligkeit beyder Wappen sich befindet, wie wohl selbiges auch mit dem Böhmischen Wappen übereinkommt, dahero auch *Bucelinus* schliesset, daß sie von den alten Böhmischen Hertzogen abstamme, und zum Anherrn Johannem de Castrobarco setzet, welchen die bekannte Mathildis um das Jahr 1062. dem Pabste Alexandro II. mit 3000. Mañ zu Hülffe geschicket. Um das Jahr 1160. werden Cäsar und Willhelm von Castelbarco nahe Anverwandte und Beschützer derer von Gonzaga in dem Mantuanischen genennet. Abrianus (oder Priamus) wird vor den Anherren aller heut zu Tage florirenden Grafen dieses Nahmens angegeben. Er soll Anno 1189. wie vorgemeldter Graf Brandis anführet, seinen Theil an dem Schlosse Castelbarco dem Bischoffe zu Trident um 2200. Pfund Perner verkaufft, selbiges aber wiederum zu Lehn erhalten haben. Fridericus II. heyrathete um das Jahr 1339. eine Gräfin von Kirch-

Kirchberg, und ward von Johanne Könige in Böhmen mit denen Herrschafften Salo, Gavardo, Manerbe, S. Felice, Portese Gorcone Maderno, Tusculano, Carignano, Tremosene und Limone beliehen. Ludovicus I, der Anno 1412. gelebet, hat die Mäyländer aus dem Mantuanischen weggeschlagen. Carolus war Anno 1643. Canonicus zu Saltzburg. Franciscus nennete sich um das Jahr 1647. einen Baron der 4. Vicariatuum, Allan, Murio, Brentonici und Avia, wie auch einen Herrn zu Agrest, welchen Titul auch sein Sohn Joseph Scipio würcklicher Reichs-Hof-Rath, Abgesandter an dem Savoyschen Hofe geführet. Anno 1699. war Sigismundus Carolus Bischoff zu Chiemsee, Johann Baptista, Käyserlicher geheimder Rath, Cammerherr gevollmächter Reichs-Commissarius in Italien und Administrator zu Mantua, starb Anno 1713. *Brandis Tyrol.* Ehrenkr. *Imhoffs not. Proc. Imp. p. 674.*

Castelberg, Kastenberg.

Eine Adeliche Familie in Graubündten, welche *Bucelinus* von Christiano von Castelberg herführet, der zu Disentis gewohnet, und ein Groß-vater gewesen *Johannis Gaudentii*, welcher vom Käyser Maximiliano zum Ritter geschlagen worden; *Julii* der Hauptmann gewesen, *Thomæ* der ebenfalls besagte Charge gehabt, und *Johannis Christiani*, welche beyde letztern ihr Geschlecht fortgepflantzet.

Thomas wurde ein Vater Christophori, Landrichters und Pannerherrens in Graubündten, welche letztere Würde auch seine beyde Söhne Thomas und Christoph nach einander besessen, davon der letztere zwar Söhne gehabt, die aber ohne männliche Erben verstorben, und also ihre Linie beschlossen.

Johann Christian wurde ein Vater Sebastiani, Hauptmanns zu Mayenfeld, welcher vom Könige in Franckreich zum Ritter geschlagen worden. Von dessen Enckeln ist Sebastianus II. Abt zu Desentis, und Conradinus ein Vater worden *Johannis* Canonici zu Chur und Protonotarii des Apostolischen Stuhls, und *Conradini II.* Landrichters in Graubündten, der seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Johannes ums Jahr 1660. Frantzösischer Hauptmann gewesen. *Stemmat. P. II.*

Chanovski von Langendorff.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie nennet sich auch Chanovski Dlauhevski von Langendorff, gleichwie eine schon von alten Zeiten abgetheilte Branche derselben sich Czastolar von Langendorff nennet. Der Haupt-Stam̃ hat Langendorff geheissen, und soll derselbe mit dem ersten Hertzoge in Böhmen gekom̃en, und Jesko von Langendorff An. 1159. bey Eroberung der Stadt Mayland mit-gewesen seyn. Nach *Balbini* Bericht hat Alexius von Langendorff Anno 1462. den Ritter-Sitz Chanowitz von seinen Anverwandten erhalten, und den Nahmen zuerst davon angenommen. Derselbe war ein Vater Wolffgang Chanovski Dlauhevski von Langendorff. Dessen Sohn Adam auf Raby und Budeditz ist beynahe 100. Jahr alt und ein

ein Vater Heinrichs worden, der den Ritter-Sitz Smolotel auf sein Geschlecht gebracht, und Käyserlicher Rath und des grössern Landrechts in Böhmen Beysitzer gewesen. Von dessen 2. Enckeln ist Johann Heinrich Herr in Rabi Stadthalter, Unter-Cämmerer in Böhmen, und Adam Maximilian Herr in Smolotel Käyserlicher Rath, Cammerherr, Hoflehn- und Cammer-Rechts Beysitzer und Vice-Land-Cämmerer in Böhmen worden, und haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. Adam und Albertus begaben sich in die Societät Jesu von welchen der Letztere, dessen Leben *P.* Johann Tanner beschrieben, und auch in *Lexico* der Gelehrten zu finden, Anno 1645. mit Tode abgegangen. In dem dreyßig jährigen Kriege diente Friedrich Ludewig Chanovski von Langendorff dem König in Schweden und hernach der Cron Franckreich als General, und war Anno 1645. Commendant zu Freyburg. Er muste aber diesen Ort nach einer harten Gegenwehr den Käyserlichen überlassen. Franckensteins *Theatrum Geneal. Histor. Balbini Tab. Stemmat. P. II.* Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichte. Seiferts Ahnen-Tafel.

Chinow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die Aeltesten in Hinter-Pommern, allwo sie auch ihr Stam-Schloß Chinow hat. Ums Jahr 1612. ist Johann Chinow als Prælat und Thesaurarius zu Camin bekannt gewesen. Pommerland.

Chodau (Hiserle von)

Von dieser nunmehro Gräflichen Familie in Böhmen meldet Paprocius, daß sie schon ums Jahr 1040. floriret, und einen berühmten Medicum hervorgebracht habe, welcher Anno 1161. bey damahliger Contagion dem gantzen Königreiche nützliche Dienste geleistet. Ferdinand Ernst von Chodau Freyherr von J. seele war Anno 1676. Käyserlicher Cammer-Rath in Böhmen. Frantz und Sigmund hatten um diese Zeit die Ehre Hof-Lehn- und Cammer-Rechts-Beysitzer in Böhmen zu seyn. Johann Anton bekleidete bey dem Käyser Leopoldo die Stelle eines Cammerherrn; er ließ sich An. 1700 von seiner Gemahlin einer Gräfin von Lamberg scheiden. *Papr. Stemmat. Bohem.* Weingartens Fürsten-Spiegel. *p. 215.*

Clamm von Pergen oder Perger.

Diese nunmehro Gräfliche Famili[e] floriret heut zu Tage in Oesterreich. Graf *Brandis in Tyrol.* Ehrenkräntzlein *P. II.* beschreibet ein Adeliches Schloß Nahmens Clamm im Petersberger Gericht gelegen, und setzet hinzu, daß selbiges noch Anno 1260. dem Geschlechte von Clamm (welches letzo in Tyrol nicht mehr befindlich) gehöret, sey aber Anno 1297. an die von Milser kommen. Es scheinet, daß solches Schloß dieser Familie Stamm-Hauß sey, und selbige aus Tyrol sich in Oesterreich begeben, und mit der Zeit den Beynahmen Perger angenommen habe, wiewohl Spener vorgiebt, daß sie ehemals sich nur von Pergen genennet zu Käysers Ferdinandi I. Zeiten aber aus Kärndten in Oesterreich gekommen

men sey, und das Schloß Clamm daselbst von den Grafen von Hardegg erkaufft, und von selbigen den Nahmen angenommen habe. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Stephano Perger von Clamm an, der ohngefehr ums Jahr 1500. floriret. Dessen Uhrenckel Wolffgang Christoph wurde ein Vater Wolffgang Sebastians, der zu erst den Freyherrlichen Character ums Jahr 1650. geführet; dessen Sohn Johann Christoph hat noch nach Anfang dieses Seculi als Dom-Dechant zu Regenspurg gelebet. Anno 1715. florirten Johann Heinrich und Johann Baptista, Grafen von Pergen, als Käyserliche Nieder-Oesterreichische Regierungs-Räthe, und gehören, allem Ansehen nach, zu dieser Famille. *Spen. Hist. Insign. Bucel. Stemmat. P. II.*

Clarstein (Hartmann von)

Ein vornehmes Gräfliches Geschlecht, so schon nach Anfang des vorigen Seculi in Böhmen floriret. Theodorus Hartmann, Freyherr von Clarstein, hatte Dorotheam Elisabeth Arnoldin von Clarstein zur Gemahlin, und war ein Vater Frantz Christophs Herrns auf Benateck und Brodez &c. &c. Käyserl. Raths, wie auch Hof-Lehn- und Cammer-Gerichts-Beysitzers in Böhmen, er fiel Anno 1665. zu Brodetz in einem Brunnen zu Tode. Dessen Sohn Frantz Maximilian Hartmann erster Graf von Clarstein, Herr auf Zdib, florirte noch Anno 1714. als Käyserl. würcklicher geheimder Rath, Cammerherr, Königl. Stadthalter und Vice-Appellations-Præsident in Böhmen. Anno 1711. war er bevollmächtigter Commissarius über die Böhmische Lehen in Bäyern, Ober-Pfaltz und Francken. Seyferts *Geneal.* Weingartens Fürsten-Spiegel *p. 291.*

Clary und Altringen.

Diese nunmehro Gräfliche Famillie in Böhmen, woselbst sie unter andern Schloß, Stadt und Herrschafft Töplitz, so wegen des Bades berühmt ist, und nahe an Meißnischen Gräntzen lieget, besitzet, soll wie *Buddeus* im Histor. *Lexico* meldet, ihren Ursprung aus Italien und zwar aus Florentz herführen, und von derselben Bernhard Clary sich zuerst in Oesterreich niedergelassen haben, welcher Anno 1363. vom Käyser und Könige in Böhmen Carl IV. mit dem Indigenat begnadiget worden. Von dessen Nachkommen ist Franciscus Anno 1641. vom Käyser wegen seiner Meriten zum Freyherrn des H. R. Reichs gemacht worden. Seine beyde Söhne, Dominicus und Hieronymus giengen in Krieg, und fiengen von der Mußqueten an zu dienen. Da denn jener durch seine Tapfferkeit die Stelle eines Obersten bey dem König in Spanien erworben, und ohne Erben verstorben. Diesen aber hat der Käyser, nachdem er viele Jahre lang unter ihm und dem König in Spanien als Oberster gedienet, zum General-Major ernennet, und ihn nebst seinen Nachkommen beyderley Geschlechts in den Grafen-Stand erhoben. Seine Gemahlin war Anna gebohrne Freyin von Altringen, des General-Feldmarschalls Reichs-Grafens und Käyserlichen Cammer-Herrns Johannis von Altringen (dessen Leben und Tha-

ten in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen) Schwester. Als nun dieser ihr Bruder ohne Erben starb; seine übrigen zwey Brüder aber im geistlichen Stande lebten, und also von ihnen gleichfalls keine Nachfolger zu hoffen waren; brachte der Käyser den Altringischen Geschlechts-Nahmen durch ein besonder Privilegium Anno 1635. auf die Claische Familie, welche Johann Marcus Georgius des H. R. R. Graf von Clary und Altringen, obgenannten Grafens Hieronymi Sohn fortgepflantzet. Derselbe war Anfangs Beysitzer des Cammer- und Lehn-Gerichts in Böhmen, wie auch der Hof-Cammer in Ober-Oesterreich, hernach aber Käyserlicher würcklicher geheimder Rath, nachdem er viele Jahre lang als Abgesandter am Chur-Sächsischen Hofe sich aufgehalten. Er hat bey seinem Absterben 4. Söhne und nebst andern obgedachte Herrschafft Töplitz, als ein Majorat hinterlassen, welches allemahl von den Aeltisten des Geschlechts administriret wird, (davor er jährlich 1000. Gülden genisset) der ältiste Sohn, Johann George, Graf von Clary und Altringen Käyserlicher Hofrath, ist zu unsern Zeiten mit Hinterlassung männlicher Erben verstorben. Der andere Nahmens Franciscus Carolus anfangs Regierungs-Rath in Ober-Oesterreich, und hernach Käyserlicher geheimder Rath und Cammerherr auf Lentzen und Lentzendorff, administriret gegenwärtig Anno 1718. besagte Herrschafft. Der dritte Sohn Johann besitzet Dobrzan, und der vierdte Philipp ist Königlicher Böhmischer Appellaions-Rath zu Prage worden.

Clodh, Clothen.

Diese alte Adeliche Familie am Rheine, hat vor etlichen Jahren den Freyherrlichen Character erlanget. Humbracht führet von derselben zuerst Dietrichen an, der Anno 1188. in einem Kauff-Briefe des Churfürstens zu Cölln, wegen des Schlosses Stelecke, einen Zeugen abgegeben. Von seinen Nachkomen führet Heinrich ums Jahr 1280. den Titul eines Ritters der Grafen von der Marck, wie auch eines Erbburgvoigts zu der Marck. Dessen Nachkommen nennten sich zugleich Erb-Castellane zu der Marck, welche Titul aber nach Anfang des XVI. Seculi aufgehöret, und hernach eine Zeitlang an deren statt der Nahme eines Burgmanns zu der Marck gebraucht wurde. Johann von Clodh, Herr zu Norteln, Obrister und General der Hertzogen von Lüneburg, Drost zu Moringen, blieb An. 1587. in einem Treffen in Franckreich nebst 2 Söhnen, von dem übrigen hatte Friedrich (den Humbracht einen Rittmeister in Franckreich nennet) Obrister und Gouverneur zu Neuß, Jahres vorhero einen gewaltsamen Tod ausstehen müssen, und sind dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden- und Heldinnen-*Lexico* ausführlich zu lesen; von ihm sollen die Clothen zu Hanßleden und Breitenbach abstamen, gleichwie seines Vaters Brudern Sohn, Johann Dietrich, zur selbigen Zeit die Linie zu Hangelsteden angefangen. Heinrich ein Bruder des vorgedachten Friedrichs, Herr zu Norteln, Rittmeister wurde ein Vater Westhoffs zu Heimollen, Hennen und Rüdinghausen, welcher Anno

no 1636. als geheimder Rath verstorben, und 4. Söhne nachgelassen, von den Rab Hermann die Stelle eines Chur-Brandenburgischen Obristen und Commendantens zu Lippstadt bekleidet; Philipp Friedrich aber Hauptmann Theodorum Danielen, Erbherrn zu Hennen, Heimollen rc. und Ernestum Gisbertum, Herrn zu Ehrenberg, gezeuget, davon jener mit 4. dieser aber mit 3. männlichen Erben das Geschlecht fortgepflantzet. Von den erstern war Johann Heinrich Adolph Anno 1716. Ober-Marschall und Stephan Johann Capitular und Superior und Probst zu S. Michael, wie auch Land-Ober-Einnahms-Præsident zu Fulda. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab. 81.*

Clooster

Clossen, Cloosen.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, Schwaben, Schweitz rc. deren Stamm-Schloß Clossen unweit Landau in Bayern liegen soll. Wie Burgemeister erzehlet, soll sie vor Alters von Mühlberg genennet worden seyn, nachdem aber Jörger von Mühlberg An. 1130. eines Grafen von Landau Tochter geheyrathet, die man wegen ihres an einem abgesonderten Orte offters verrichteten Gottesdienstis die Cloßnerin geheissen, haben deren Nachkommen den Nahmen die Cloßner, (woraus endlich Clossen entstanden) erhalten; wieweit diese Erzehlung Grund habe, lässet man dahin gestellet seyn. Alban, George und Johann von Clossen, werden Anno 1412. unter die Thurniers-Genossen zu Regenspurg gezehlet. Um diese Zeit hat diese vornehme Familie die Freyherrliche Würde nebst dem Erb-Marschallen-Amt in Nieder-Bäyern erhalten, und findet man Stephanum, Herrn zu Heidenburg, einen Sohn Hansens von Clossen genannt zu Stubenberg Ritters, zuerst einen Freyherren und Erb-Marschallen benennet. Wolffgang ist Anno 1555. Bischoff zu Passau gewesen. Joseph Anton der Anno 1706. die Charge eines Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammerherrens bekleidet, gehöret vermuthlich auch zu dieser Bayrischen Linie.

In Schwaben hat sich dieses Geschlecht im XVI. Seculo ausgebreitet; denn es heyrathete Urban von Clossen eine von Ehingen zu Kilchberg, und bekam mit selbiger die Ehingischen Güter. Von deren Nachkommen, die sich Freyherren Clossen zu Heydenburg nennen, war George Ludwig Anno 1713. Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft am Neckar.

Die Clossen in der Schweitz sollen gleiches Ursprungs seyn, ob sie gleich dem Wappen nach mit einander nicht überein kommen. *Bucelinus* fänget deren ordentliches Stamm-Register mit Jacob Cloosen, einem berühmten Capitain an, der sich um das Jahr 1398. aus Oesterreich zu Lucern niedergelassen, und 2. Söhne gehabt hat: 1) Johannem, welchen man Tausendteufel genennet, weil er mit 14. Mann hundert andere in die Flucht geschlagen; (2) Heinrich, welcher um das Jahr 1410. bey dem Canton Lucern die Stelle eines geheimden Raths bekleidet, und seinen Stam̃ fortgepflantzet. Von dessen Nachkom̃en sind unterschiedene als Kriegs-Obri-

Obristen und geheimde Räthe bey dem gedachten Canton bekannt gewesen. *Bucel. Stemmat. P. IV.* Burgem. von Schwäb. Adel; *Spangenb.* Adel-Spiegel.

Clüver.

Diese alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, besitzet daselbst die Güther Clüvenhagen, Clüvers, Börstell ꝛc. *Mushard* führet zu erst Otten von Clüver an, der ums Jahr 1201. floriret, bald hernach Anno 1240. haben Alverich, Johann und Herrmann, Gebrüdere, sich hervor gethan. Giesen von Clüver wird nachgerühmet, daß er Anno 1414. nebst Arnd Weyhern durch seine Tapfferkeit es dahin gebracht, daß das Schloß Stesens sich an die Bremer ergeben müssen. Nach Anfang des vorigen Seculi hat Burchard den General-Staaten der vereinigten Niederlande als Rittmeister gedienet. Er war ein Aelter-Vater Johann Paridons, der Anno 1704. als Pfaltz-Neuburgischer Capitain vor Landau geblieben. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Cob von Neuding.

Von dieser uhralten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie im Oesterreichischen meldet *Bucelinus*, daß sie vor Alters unter dem Nahmen der Krähen in Böhmen floriret habe. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit einem Anonymo ums Jahr 1287. an; dessen älterer Sohn Johannes Krahe, des Böhmischen Königs Johannis, beygenannt des blinden, Truchses ist von demselben mit dem Schlosse Neuding im Hertzogthum Luxenburg beschencket, und insgemein Cob genennet worden. Sein Sohn Nicolaus Cob von Neuding hat zu den Zeiten Kaysers Caroli IV. gelebet; von dessen Nachkommen war ums Jahr 1670. Wolffgang Friedrich als Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, wegen seiner wider die Türcken in Ungarn erwiesenen bravouren berühmt. Er brachte die Gräfliche Würde auf seine Familie, welche er mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P: IV.*

Colalto.

Eine Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen, so aus der Traviser Marck herstammet, allwo das Schloß und Grafschafft Colalto gelegen; nach *Priorati* Bericht soll sie mit den Longobarden in Italien gekommen seyn. Zum Stamm-Vater wird Ramboldus von Colalto, Herr zu Levadina und Nervosa gesetzt, der Anno 959. floriret. Von seinen Nachkommen ist Ramboldus XI. Graf zu S. Salvatore, Herr zu Ray ꝛc. als ein berühmter Kayserlicher General und Hof-Kriegs-Raths-Präsident, Anno 1631. im 51. Jahre seines Alters verstorben; Dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Sein älterer Sohn Claudius, Kayserlicher Cammer-Herr, und Kriegs-Rath, starb Anno 1661. im 34. Jahre seines Alters, nachdem er unterschiedene Gesandschafften an Churfürstl. Höfe verrichtet. Der jüngere Sohn Antonius Franciscus, ist Ao. 1696. als Kayserlicher würcklicher geheimder Rath und obrister Land-Cämmerer von Mähren mit

wde abgegangen, und ein Vater gewesen Leopoldi Adolphi Rampoldi, Kayserlichen Cammer-Herrns und Nieder-Oesterreichischen Land-Rechts Beysitzers. *Bucel. P. III. 405.*

Colloredo.

Diese alte und ansehnliche Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erblanden, hat viele vornehme und in Kriegs- und Friedens-Zeiten berühmte Personen hervor gebracht; Ihr Stamm-Schloß **Mels** lieget in Friaul. Denn als Kayser Otto I. den letzten König Berengarium in Italien überwunden, und aus Friaul die überbliebene Longobarden und Frantzosen heraus getrieben hatte, machte er dieses Land zu einer Provintz des Römischen Reichs, und nach der Zeit verehrte der Kayser Conradus II. selbige der Kirchen zu Aqvileja, welcher damals ein Teutscher, Nahmens Pepus oder Popo, als Patriarch vorstunde, und vielen Teutschen Edelleuten Lehns-Güter conferirte. Unter denselben befand sich auch Liabordus ein Edelmann aus Schwaben, welcher mit dem Kayser Conrado II. in Italien kommen war, und den gedachter Patriarche mit dem Schlosse und den Gerichten von Mels belehnete; worauf er sein Geschlechte daselbst fortgepflantzet. Von seinem Bruder Heinrichen aber stammeten die Herren von Walsee in Teutschland her, welche sich unter den Kaysern Rudolpho I. und Alberto I. aus Schwaben nach Oesterreich begeben, woselbst sie zu grossen Ansehen und Reichthum gelanget, und so wol am Hofe als bey der Armee die vornehmsten Ehren-Stellen verwaltet haben. Als aber ihr Geschlechte ausgegangen, haben der Kayser Rudolphus II. und Ferdinandus II. die Nachkommen des Liabordi, so damals Herren von Mels gewesen, und mit den von Walsee einerley Wappen geführet, zu Freyherren und Grafen von Walsee gemacht. Es haben aber die Nachkommen des Liabordi grosse Güther in Friaul besessen, und sonderlich war Doringo ein Sohn Hectors, welcher des offt gedachten Liabordi Uhr-Enckel war, ein Hr. von grossem Reichthume, welcher unter andern auch die Herrschafft Venzone nebst zwo Schlössern, Sattimberg und Montfort, so deswegen important, weil sie ein Paß aus Teutschland in Italien sind, unter sich hatte. Von seinen Söhnen hatte Glizolo einige Verdrüßlichkeit wegen seiner vortheilhafftig gelegenen Schlösser, so wol mit dem Kayser Friderico II. als auch mit dem Patriarchen zu Aquileja. Sein Sohn Wilhelmus aber verkauffte Ao. 1288. Venzone an den Hertzog Marqvardum von Kärnthen, und bauete Anno 1302. auf einem Hügel an einem angenehmen Orte in seiner Herrschafft **Mels** das Schloß Colloredo, von welchem alle seine Nachkommen den Nahmen geführet, da sie vorher von den Schlössern, darauf sie gewohnet, bald von Mels, bald von Venzone, bald von Sattimberg waren genennet worden. Von seinen Nachkommen haben sich folgende berühmt gemacht:

Fabritius Colloredo, Marggraf zu S. Sophia, dessen Vater gleiches Nahmens **Herr von Mels**, des Vaters Bruder aber Camillus Colloredo, Cammer-Director zu Florentz und Ritter von Maltha gewesen. Dieser Fabritius Colloredo

 wurde

wurde ebenfalls Cammer-Director zu Florentz, und Capitain über die Adeliche Garde, hernach aber Staats-Minister. Kayser Ferdinandus II. machte ihn nachgehends zum Gouverneur von Siena, nach fünff Jahren aber wurde er wieder nach Florentz als vornehmster Staats-Minister und Ober-Hofmeister beruffen. Er starb Anno 1645. im 69sten Jahre seines Alters unvermählet, nachdem er 36. Gesandschafften verrichtet gehabt.

Ludovicus Colloredo, Kaysers Rudolphi II. Cammer-Herr, dessen 2 Söhne waren: 1) **Rudolph Colloredo**, Graf von Wallsee, Groß-Prior von Böhmen und Kayserlicher General-Feld-Marschall, der im Treffen bey Lützen sieben gefährliche Blessuren bekommen, und Anno 1657. als Gouverneur zu Prage verstorben. Er hat seiner Familie überaus viel Güther in Böhmen hinterlassen, auch vor seinem Ende ein Fideicommiss angeordnet, so sich auf eine Million belauffen soll; Durch ihn hat sich sein Geschlecht zu erst in Böhmen ansäßig gemacht; und 2) *Hieronymus*. welcher Anno 1638. als ein berühmter Kayserlicher General verstorben; dessen Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden**-*Lexico* zu lesen; derselbe hinterließ einen Sohn Ludovicum, Grafen von Wallsee, der Anno 1693. als Kayserlicher würcklicher geheimder Rath und Hatschier-Hauptmann zu Wien mit tode abgangen. Von vorgedachten Hieronymo stammet auch, allem Ansehen nach, ab, Hieronymus II. Graf von Colloredo, der noch in dem 1717ten Jahre als Königlicher Stadthalter und obrister Lehn-Richter in Böhmen floriret.

Johann Baptista Colloredo, Graf von Wallsee, welcher Anno 1649. als Venetianischer General im recognosciren erschossen worden, und vermuthlich ein Vater gewesen Giovanni Baptista Colloredo, der zu unsern Zeiten als Kayserlicher Ambassadeur zu Venedig sich aufgehalten.

Leandro de Colloredo, Cardinal, welcher Anno 1709. im 70. Jahre seines Alters verstorben. *Memoires*.

Colonna von Felß.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in **Tyrol, Mähren, Böhmen, Schlesien** &c. führet ihre Ankunfft von der berühmten Römischen Familie **Colonna** her, daraus unterschiedene Cardinäle, Pabst Martinus V. und viele Kriegs-Helden entsprossen, wie davon in unsern **Historischen Helden**-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden. Sie hat, nach Graf *Brandis* Bericht, schon Anno 1142. in **Tyrol** sich ansäßig gemacht, und des Schlosses und der Herrschafft Felß 2 Meilen von Botzen gelegen, sich bemächtiget; Leonhard I. ist Anno 1494. Leonhard II. Anno 1531. und Hanß Jacob Anno 1542. Lands-Hauptmann an der Etsch und Burggraf gewesen; **Spangenberg** zehlet Leonharden, Petern, Jacobum und Gilgen unter die tapffern Kriegs- und Hauptleute, welche sich Anno 1529. in Beschützung der Stadt Wien, und theils auch sonsten in den Ungarischen Kriegen wider die Türcken wohl verhalten. Der erste, nemlich Leonhard, ist nachgehends Kayserlicher geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und General-Feld-Marschall worden.

Schon Anno 1572. ist diese Familie

milie, nach *Balbini* Bericht, unter die Herren-Stände in Böhmen aufgenommen worden, von dar sie sich auch in **Mähren und in Schlesien** ausgebreitet. Wie *Luca* meldet, so ist dieses Geschlecht, so dazumahl schon den Gräflichen Character gehabt, Ao. 1621. aus Böhmen in Schlesien gekommen, nachdem sie des neuerwehlten Königs Friderici V. aus der Pfaltz Parthey gehalten, der nach der unglücklichen Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage, Böhmen verlassen müssen. Anfangs hielten diese Grafen sich eine Zeitlang zu Brieg auf; nachgehends nahm Caspar, Graf Colonna von Felß Ao. 1633. unter Schweden, als Obrister, Kriegs-Dienste an. Nach geschlossenen Westphalischen Frieden brachte er, theils durch Heyrathung, theils durch Erkauffung die Herrschafften **Tosta, Peiß, Kreitscham, Strehlitz** und andere im Oppelischen Fürstenthum gelegen, an sich, er führete letztens den Character als Kayserlicher und Königl. Pohlnischer Rath und Cammer-Herr, und hinterließ **George Leonharden**, obristen Stallmeister Eleonorä, verwittibten Königin in Pohlen, und Hertzogin von Lothringen, und *Gustavum*, der Anno 1686. verstorben, und ein Vater gewesen Carl Leonhardi Samuels, Kayserlichen Cammerherrns, und der Fürstenthümer Ratibor und Oppeln Land-Rechts-Beysitzers und Landes-Aeltestens, und Christophori Leopoldi.

Anno 1711. starb Carolus Colonna Graf von Felß, als Kayserlicher General und Commendant der Vestung Spielberg in Mähren, und mögen dessen Vorfahren in Mähren gewohnet haben. Ao. 1713. gieng auch ein Kayserlicher General von Felß, als Commendant zu Heidelberg mit tode ab; ob er aber gewiß zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen.

Sonsten zehlet auch oberwehnter Graf *Brandis* eine Freyherrliche Familie von **Felß, Völß, Velß**, so nicht den Beynahmen Colonna führet, unter die ältesten und ansehnlichsten Geschlechter in Tyrol, allwo sie die Güter **Pirschhaim, Annigen** und **Pfaffenhofen** besitzet, und von welcher Fridericus ums Jahr 1312. als ein tapfferer Ritter florirete; Anselmus aber Anno 1644. den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht hatte. *Brandis* **Tyrol. Ehrenkr.** *p. 56. 100. Balbinus in Stemmat. Tab. pag. 81*; **Spangenbergs Adelspiegel.** *Luca* **Schles.** *Chron.*

Es hat sich diese Familie auch schon von uhralten Zeiten aus Italien in Pohlen ansäßig gemacht, wie in *Okolski Orb. Pol. P. I. p. 117. seq.* zu lesen, woselbst Hatto Ertz-Bischoff zu Gnesen Anno 970. zuerst angeführet wird, welcher aus dieser Familie soll entsprossen gewesen seyn.

Im Rheinlande floriret eine alte Adeliche Familie **von der Felß**, von welcher an seinem Orte nachzulesen.

Conzin, Concino.

Diese Gräfliche Familie in Oesterreich stammet, nach einhelligen Bericht der Scribenten, aus der Florentinischen Grafschafft Penna her, deren Ansehen schon daraus erhellet, daß Leonora Concinia eine Gemahlin des Marggrafens del Monte worden. Sie hat auch sonsten berühmte

Leute

leute hervor gebracht, und unter andern den bekannten Frantzösischen Marschall d'Ancre Concino Concini, dessen merckwürdiges Leben hernach besonders folgen soll. Aus Italien ist diese Familie zuerst in Tyrol, (woselbst sie auf dem Nonß gewohnet) und von dar in Oesterreich gekommen, allwo sie nachgehends die Herrschafften **Weinzirl**, **Perwart**, **Wocking**, und andere an sich gebracht, *Bucelinus* fänget deren Stamm-Register mit Nicolao de Concino an, welcher ohngefehr ums Jahr 1470. gelebet, und mit seiner Gemahlin **Lucia von Dros** die Herrschafft **Dros** erhalten. Sein Enckel Christoph von Concin, Herr in Dros, wurde ein Vater Ehrenreichs, Herrns in Dros, Wocking und Wildenstein, so zuerst den Freyherrlichen Character erhalten, und ein Groß-Vater gewesen Ehrenreich Christophs, ersten Grafens von Concin, der seinen Stamm mit 2 Söhnen Johann Volckarden und Christoph Ferdinanden fortgepflantzet; von welchen der erstere Ao. 1712. als Kayserl. geheimder Rath, obrister Silber-Cämmerer, und der Ertz-Hertzogin Mariä Elisabeth obrister Hofmeister verstorben. *Stemmat. P. III. Imhoffs Not. Procer. Imp. in Mantiss. Spen. Hist. insign. l. 1. c. 18.*

Concino Concini, Marschall von Franckreich, Marquis d'Ancre &c. &c.

Er war, wie schon gemeldet, aus vorhergehender Familie entsprossen, und ein Enckel Baptistæ Concini, Staats-Secretarii des Groß-Hertzogs zu Florentz. Sein Vater aber soll, wie *P. Anselme* meldet, ein Doctor Juris zu Florentz gewesen, und zu publiquen Affairen gebraucht worden seyn. Die Aufführung dieses Marschalls ist in der Jugend, wie einige Scribenten melden, etwas dissolut gewesen, wie er denn wegen Schulden einstmals gefangen gesetzet, und endlich gar aus dem Florentinischen verbannet worden; Sein Glück aber fieng an zu blühen, als Maria de Medicis, des Groß-Hertzogs von Florentz Francisci Tochter Anno 1600. an den König Heinrich IV. in Franckreich vermählet wurde; Mit derselben kam er nach Franckreich, und wurde Jahres drauf daselbst naturalisirt; Er heyrathete hierauf, als gedachter Königin Cammer-Juncker derselben vornehmste Cammer-Frau (Dame d'Atour de la Reine) Nahmens Eleonoram Dori, sonst Galipai genannt, welche ihrer Königin Hertz gantz in Händen hatte. Ob nun wohl, weil die Galipai von kleiner Statur, hagern Gesichte, und ziemlich ungestalt gewesen, diese Ehe nicht eben allzu vergnügt war, und beyde Personen mehr das Interesse, als die Liebe in Einigkeit unterhalten muste, so wuste doch Concini sein Glück dabey dermassen zu machen, daß er zu dem grösten Reichthum und höchsten Chargen gelangete, wie er denn alsobald Ober-Stallmeister bey dieser Königin wurde. Nachdem gemeldter König durch Frantz Ravaillac ums Leben gebracht worden, (an welcher That der Concini eben kein Mißfallen soll getragen, auch sonsten des Königs Uneinigkeit mit seiner Gemahlin zu seinem Vortheil zu unterhalten gewust haben) nahm er bey Minderjährigkeit des Printzens Louis XIII. unter der Vormundschafft seiner Frau Mutter, part an allen Staats- und

Regle-

Regierungs-Affairen; Er stieg dabey in kurtzem dermassen empor, daß er nicht allein die Marggrafschafft Ancre in der Piccardie mit Gelde erkauffte, sondern er wurde auch Gouverneur von Amiens, Peronne, Roye und Mondidier, ingleichen Ober-Cammerherr, und endlich 1614. Marschall von Franckreich, ohngeachtet man beschlossen bey Minderjährigkeit des Königes Ludwigs XIII. keine Marschalle zu machen; er auch niemals unter der Armee Dienste gethan, welches zu dieser Würde jederzeit erfordert worden. Zwey Jahr hernach erhielt er auch das Gouvernement von der Normandie, wiewohl er gern Gouverneur in der Piccardie geworden wäre, welche Charge der Duc de Longueville erhielte, welchem auch der Concini das Gouvernement von Amiens überlassen muste, und ob er gleich an dessen Stelle, die Königliche Lieutenance in der Picardie bekam, welche ihm der Duc de Montbason abtrat, war ihm solches dennoch unerträglich, weil auf solche Art seine Güter, die er in der Picardie hatte, der Botmäßigkeit seines geschwornen Feindes, des Hertzogs von Longueville, unterworffen waren. Es wurde aber dieser Concini immer mehr und mehr verhaßt, so wohl wegen seines grossen Reichthums, welches seinem eigenen Geständniß nach, auf drey Millionen, ohne dasjenige, was ihm noch seine vornehmen Bedienungen trugen, erstreckte; als auch weil er sich sehr hochmüthig aufführete, und alle, die nicht seine Creaturen waren, mit der äusersten insolentz tractirte. Er fortificirte Qvillebeuf, ungeachtet das Parlament solches verbothen. Er zog das besondere Gouvernement von Pont de l'Arche an sich, und wolte auch das von Havre de Grace haben. Die vornehmsten in Franckreich musten um seinet willen den Hof qvittiren, und er bemühete sich, den Hof mit solchen Leuten zu besetzen, die von ihm gäntzlich dependirten: Er administrirte die Finantzen, und theilte die Aemter aus, wormit er sich so wohl bey der Armee als in den Städten viele Freunde machte, gleichwie sein Zorn denjenigen, die sich ihm wiedersetzten, empfindlich genung fiel. Hierdurch nun wurden die Fürsten von Geblüte, und andere vornehme Herrn in Franckreich, bewogen etlichemahl sich wider die Königin und den Marschall von Ancre zu verbinden, welches doch gemeiniglich so ablief, daß die Königin diese Herren durch Anvertrauung wichtiger Gouvernemens oder sonst durch andere Mittel besänfftigen muste, damit nur Concini konte erhalten werden. Endlich aber wurde er völlig verhaßt, indem Anno 1616. der Printz de Conte gefänglich eingezogen wurde; Concini wolte zwar anfänglich zu dieser Resolution nicht rathen, eben aus Furcht, daß ihm solches den letzten Druck geben möchte. Endlich aber stimmete er doch mit darzu; dannenhero, nachdem der Printz in Arrest war, diejenigen Herren, so dem Concini entgegen waren, mit grosser Eilfertigkeit sich aus Paris reteriireten. Man wiegelte auch das Volck wider denselbigen auf, welches dessen Hauß stürmete, und die Meublen, so auf 200000. Reichsthaler werth waren, raubete. Concini hatte bereits längst aus vielen Umständen geschlossen, daß sein Fall nicht weit mehr entfernet wäre, und dahero grosse Geld-Summen nach Rom und

nach

nach Florentz bringen lassen; Er war also willens, Franckreich zuverlassen, und sich nach Italien zu wenden; allein, seine Gemahlin wolte durchaus nicht darein willigen, und ob er gleich allen möglichsten Fleiß anwandte sie zu bereden, so war doch alles vergeblich, und wolte diese die Königin nicht verlassen. Unterdessen hatte sich Hertzog Luynes bey dem jungen Printzen feste gesetzet, dessen Rathschläge alle dahin gerichtet waren, den Duc de Ancre zu stürtzen, der es auch endlich dahin brachte, daß der Printz sich entschloß, den Concini tödten zu lassen. Es wurde also dem Capitain der Königlichen Garde, Nicolao l'Hospital, Marquis von Vitri, so hernachmals wegen dieser That zum Marschall von Franckreich gemacht worden, Ordre gegeben, solches auszurichten. Derowegen als der Concini den 24. April Anno 1617. in das Louvre kam, attaquirte ihn Vitri nebst seinem Bruder du Hallier und einigen andern, und tödteten ihn mit etlichen Pistolen-Schüssen. Es wurde zwar die Leiche darauf heimlich in der Kirche von S. Germain de l'Auxerrois begraben; das Volck aber, so einen unbeschreiblichen Haß gegen diesen Marschall d'Ancre hatte, entdeckte doch diesen Ort, riß die Leiche heraus, und tractirte selbige mit der allerersinnlichsten Grausamkeit. Man zerriß den Leib und die Eingeweide in viele Stücken, etliche frassen etwas von dem Eingeweide auf, ein anderer bratete das Hertze auf Kohlen, und verzehrte solches auf öffentlichen Orte. Das Parlament stellete auch den Proceß wider ihn an, erkannte ihn der beleidigten Majestät schuldig, verdammte seine Gemahlin, die Galligai, enthauptet und verbrannt zu werden, so auch hernach geschahe, nachdem man sie der Zauberey, des Judenthums, und anderer Laster beschuldiget. Sie war ihrer Ankunfft nach von geringen Herkommen von Florentz, allwo ihr Vater ein Zimmermann, die Mutter aber gedachter Königin in ihrer Kindheit Säugamme soll gewesen seyn. Dahero die grosse Liebe der Königin zur selbigen gekommen, weil sie mit ihr an einer Brust gelegen und aufgezogen worden. Den Nahmen Galigai hat sie in Franckreich von einem abgegangenen vornehmen Geschlecht angenommen gehabt. Ihre Kinder wurden aus dem Adel-Standt gestossen, und für untüchtig erkannt, einige Ehren-Stellen in Franckreich zu bedienen. *Thuan Contin. Grammondi Hist. L. 2. P. Anselme Hist. des Mareschaux p. 685. Memoires des Messieurs de Rohan, de Bassompierre & d'Estrees. Bayle Dictionaire Historique.*

Coreth.

Von dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol, meldet Graf **Brandis**, daß nachdem sie aus Italien dahin gekommen, das Schloß Coretho auf dem Nonß ohnfehlbar erbauet habe. Zuerst führet er Friedrichen von Coreth einen Sohn Odorici an, der sich Anno 1303 einen Ritter in Briefen unterschrieben. Nachgehends wird Nicolaus Anno 1588. unter die Bischöffe zu Trieste gezehlet. Ao. 1706. florirte Johann Frantz Freyherr von Coreth, als Kayserlicher Vörder Oesterreichischer geheimder Rath, und Cammer-Präsident; Johann Anton aber und Johann Engelhard waren

waren Vörder Oesterreichische Regierungs Räthe. Tyrol. Ehrenkränzl.
von Cornberg.

Cotereau.

Corrvarem

Diese alte und ansehnliche Familie in Braband, allwo sie das Erb-Fehndrich Amt besitzet, hat Ao. 1663. das Marquisat von Asche erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß selbige von dem berühmten und alten Frantzösischen Geschlechte Dammartin herstamme, und Jean de Cotereau ums Jahr 1460. Hertzogs Philippi boni in Burgund Cammer-Herr und Rath wie auch ein Vater Roberti de Cotereau gewesen, der Anno 1465. in der Schlacht bey Montlehery, Hertzoge Carolo, beygenannt dem Kühnen, von Burgund getreue Dienste geleistet. Wilhelm de Cotereau erster Marqvis von Asche hat ums Jahr 1670. floriret und sein Geschlecht mit unterschiedenen Kindern fortgeflantzet. *L'erection de toutes les terres du Brabant.* 1725 gens defecit.

Cracow, Krakow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, und meldet daß sie aus Francken entsprossen, und vor Zeiten Vieserod geheissen. Nachdem aber George von Wieserod, ein Sohn Alberti, Anno 1239. mit dem Hochmeister des teutschen Ordens in Preussen und in Pommern gekommen, und dessen Sohn Gneomar Ao. 1279. von dem Hertzoge Mestovino II. mit dem Dorffe Cracow im Stettinischen District belehnet worden, habe es ihm gefallen, den Nahmen davon anzunehmen, und solchen auf seine Nachkommen zu bringen. Er soll ein Vater seyn *Matthiæ* und Johannis, jenen nennet erwehnter *Micralius* SS. Theol. Doctor. Rect. zu Paris und Prage, hernach Kaysers Ruperti Cantzlern und endlich Bischoffen zu Worms, welcher Anno 1410. verstorben, und nebst dem Ruhm einer grossen Gelehrsamkeit viele Schrifften hinterlassen, die im Kloster Franckenthal sollen aufbehalten werden; und bemühet sich zugleich diejenige Scribenten zu wiederlegen, welche diesen Matthiam von Cracau aus Pohlen gebürtig nennen. Ob nun wohl dieser Matthias aus dieser Familie mag entsprossen gewesen seyn, so scheinet doch, daß *Micralius* darinn irre, daß er selbigen vor einen Sohn des vorgedachten Gneomars ausgiebet, massen er über 100. Jahr müste alt geworden seyn, so man doch in dessen Lebens-Beschreibung als etwas seltsames würde sonderzweifel mit aufgezeichnet finden. Von des Johannis Nachkommen war Reinhard, ums Jahr 1560. Königlicher Frantzösischer Obrister, und George Fürstlicher Pommerischer Land-Rath, von dessen letztern Söhnen florirte Joachim Ernst im dreyßig-jährigen Kriege als Kayserlicher General, dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden und Heldinnen *Lexico* zu lesen. Matthias war um das Jahr 1652. Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Hinter-Pommerischer Hof-Gerichts-Präsident und Abgesandter an dem Kayserlichen Hofe. Laurentius George, Chur-Brandenburgischer Staats-Minister, hat mitten in dem 17ten Seculo unterschiedliche Gesandschafften an dem Kayserlichen, Engelländischen

Fran-

Frantzösischen, Schwedischen, Pohlnischen und andern Höfen verrichtet. Lorentz Christoph, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, gieng Ao. 1679. nach Hamburg, um die daselbst entstandene innerliche Unruhe mit bey zu legen. Ernst war Anno 1690. Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Hinter-Pommerischer Hof-Gerichts-Präsident und Comthur zu Wittersheim.

In Schlesien auf dem Hause Arnsdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum wie auch in dem Fürstenthum Schwartzburg in Thüringen, floriret auch ein Adeliches Geschlecht, welches sich von Krakau schreibet, in dem Wappen aber von jenem unterschieden ist. *Micralii* Pommerland *L. 6.* Hartknochs Preussen *p. 452.* *Luca* Schles. Chron. *Mülleri Annal. Sax.*

Crailsheim.

Diese uhralte Adeliche Familie in Francken, so von einem nunmehro gantz zerstöhreten Schlosse daselbst den Nahmen hat, ist Anno 1700. von dem Kayser in den Freyherren-Stand erhoben worden. Wie Spangenberg meldet, soll schon Ao. 718. einer dieses Geschlechts im Schweitzerischen Kriege sich wohl verhalten habe. Simon wird Anno 1235. zu Würtzburg, Caspar Anno 1246. zu Schweinfurt, und Dietrich Anno 1362. unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Werner ist Anno 1373. zu Schönthal, und Hildebrand Anno 1486. zu Comberg zur Würde eines Abts gelanget. Anno 1620. und 1664. haben einige in denen bey Prage und bey S. Gotthard in Ungarn gehaltenen Schlacht ihre Tapfferkeit sehen lassen. Anno 1629. war Hanß Philipp geheimder Rath bey dem Marggrafen zu Anspach; welche Würde nebst der Charge eines Ober-Voigts der Residentz Anspach Anno 1709. Carst von Crailsheim bekleidete. Zu gleicher Zeit lebte George Wolff, Anspachischer Rath und Ober-Amtmann zu Hohentrudingen. Die beyden letztern haben obgedachter massen den Freyherren-Stand erlanget. Adelsp. *P. II.* Lünigs Reichs-*Archiv. P. sp. Cont. 3. p. 166.*

Cramm.

Eines von den ältesten Adelichen Häusern in Nieder-Sachsen, welches unter andern Güthern das Schloß Samptleben im Braunschweigischen besitzet, so es nach Abgang der Adelichen Familie von Samptleben Anno 1587. erhalten. *D.* Behr setzet zu dessen Anherrn Aßwin von Cramm, der mit dem Kayser Ludovico Pio in die Gegend des Stiffts Hildesheim gekommen, und von demselben mit unterschiedenen Güthern beliehen worden. Anno 1181. haben zween Brüder Bernus und Ludolph in einem Kauff-Briefe des Bischoffs Adelogi zu Hildesheim Zeugen abgegeben. Zu Ausgang des 14ten Seculi theilte sich diese Familie in die Aßwinische und Burckhardische Linie, von jener welche das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Hildesheim besessen, und Anno 1587. ausgestorben, ist vor andern Ascanius ein berühmter Kriegs-Held anzuführen, dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden *Lexico* ausführlich zu lesen sind. Von dieser aber war Frantz Anno

Anno 1570. Braunschweigischer Rath, und Burckhard Anno 1578. Stadthalter zu Wolffenbüttel. Ein anderer dieses Nahmens besaß um selbige Zeit in Hessen das Kloster Lippoldsberg, u. war Stadthalter zu Marpurg, dessen Ur-Enckel Heinrich, Ao. 1690. zu Wolffenbüttel die Stelle eines Cammer-Raths bekleidet. **Stamm-Baum derer von Cramm** *in Append.* der Steinberg. *Geneal.*

von Cramon

Cratz von Scharffenstein.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Heinrichen an, der ums Jahr 1390. gelebet, und den Bey-Nahmen **Cratz** zuerst geführet, da dessen Vorfahren sich nur von Scharffenstein genennet. Sein Sohn gleiches Nahmens der Anno 1449. verstorben, wurde ein Aelter-Vater Philippi, von dessen Söhnen folgende zu mercken sind. 1) Hugo Dom-Dechant zu Trier und Probst zu S. Pauli zu Speyer, 2) Johann Philipp des Teutschen Ordens Comtur zu Mecheln, 3) Philipp anfangs Dom-Probst zu Mayntz und hernach Anno 1595. Bischoff zu Worms, und 3) Friedrich, Königlicher Frantzösischer Obrister und Fürstlicher Lothringischer Rath, endlich Anno 1584. Chur-Trierischer Obrister und Commendant zu Ehrenbreitstein. Derselbe wurde ein Vater Hannibals der Anno 1602. als Obrist-Lieutenant vor Ofen geblieben, und Antons Chur-Trierischen Raths und Amtmanns zu Coblentz. Von dessen Söhnen ward Adam Dietrich Kayserlicher Obrister, Hugo Eberhard Anno 1610. Bischoff zu Worms, und Johann Philipp anfangs Dom-Herr zu Worms, resignirte aber Anno 1625. wurde Kayserlicher General, Freyherr zu Riesenburg, hernach Graf von Scharffenstein, letztens Schwedischer General-Feld-Marschall, dessen merckwürdiges Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden- und Heldinnen-***Lexico* zu lesen. Sein Sohn Johann Anton, hat sein Geschlecht fortgepflantzet.

Im Rhingau hat eine alte Adeliche Familie von Scharffenstein biß Ao. 1632. floriret, welche mit der vorhergehenden einerley Ursprungs gewesen. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 8.*

Im Fürstenthum Sachsen Gothe in Thüringen ist eine Adeliche Familie von Scharffenstein auf Goldbach und Hochheim im Ansehn gewesen, deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha Diplomatica* mit Anarchen Anno 1246. angefangen und biß Anno 1692. ausgeführet, als in welchem Jahre sie abgestorben.

Creutz.

Eine alte Adeliche Familie in Meissen, welche sich auch in Preussen, Schweden rc. ausgebreitet, davon in meinem *Theatr. Nob. Pol. Svec. &c.* gesaget worden. Zuerst findet man in *D. Carpzovs Antiqv. Lus. P. I. p. 331.* Ulrichen von Creutz, in der Fundation des Klosters Marienstern bey Camentz de Anno 1264. als Zeugen angeführet. Von Dietrichen von Creutz ist ein alter Brief verhanden, vermöge dessen er Anno 1435. von dem Bischoffe zu Naumburg das Schloß und Dorff Heckewalde, wie auch Brachau

und Gersdorff vor 1500. Rheinische Gülden an sich gekaufft. Melchior J. U. D. war Chur-Sächsischer Rath und Director der Anno 1539. in Meissen von Hertzog Heinrichen zu Sachsen vorgenommenen Religions-Aenderung, wie in Seckendorffs *Hist. Lutheranismi* zu sehen. Wolff befand sich Anno 1547. als Chur-Sächsischer Obrister zu Wittenberg, als dieser Ort an Kayser Carl V. übergieng, welche Charge auch Hildebrand von Creutz auf Beltzig oder Pöltzig, (so seine Nachkommen noch Anno 1669. besessen) der Ao. 1590. verstorben, bekleidet. Wolff Heinrich auf Kriebenstein bey Waldheim in Meissen, diente ums Jahr 1662. der Cron Schweden als Obrister; er hat gedachten Ritter-Sitz verkauffet, und soll er in Schweden sich ansäßig gemacht haben. Sein Bruder Melchior Ehrenfried besaß Schweickershayn nicht weit von Kriebenstein, hat aber keine beständige Posterität nach sich gelassen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte diese ansehnliche Familie, insonderheit auf den Rittern-Güthern Silberstraß und Nieder-Schleina bey Zwickau, und Kreupitzsch im Amt Eckertsberga.

Anno 1601. kauffte Christoph von Creutz aus Preussen, das Ritter-Guth Froburg bey Altenburg, hinterließ aber bey seinem Anno 1610. erfolgten Tode von seiner Gemahlin Bernhardi von Creutz Tochter aus Meissen keine männliche Erben; hingegen aber drey Brüder, welche waren 1) Andreas ein Vater Hanseus, dessen Sohn George Chur-Trierischer Cammer-Juncker worden, und George Willhelms, Preußischen Hof-Gerichts-Raths. 2) Wolff, ein Vater Wolff Friedrichs Chur-Sächsische[n] Obrist-Lieutenants, und Abraham J[o]saphats, Preußischen Appellation[s-] Raths und Hof-Marschalls, und 3) George, ein Vater Melchior Ernst Preußischen Hof-Gerichts Raths.

Vor diesem hat eine alte Adelich[e] Familie die Kreuzer zu Werten[-] berg und Rhatingprunn genann[t] in Kärndten floriret, und ist dere[n] Stamm-Reihe von Anno 1458. biß zu deren Abgang, so ohngefehr zu Anfang des vorigen Seculi geschehen, beym *Bucelino P. II. Stemmat. p. 105.* zu sehen.

Creutzburg.

Diese Adeliche Familie floriret heut zu Tage in Thüringen, *in Gotha Diplomatica* wird in deren Stamm-Register zuerst Eckard, Castellan des Schlosses Grimmenstein zu Gotha, der ums Jahr 1242. floriret, angeführet. Nachgehends wird Burchard Anno 1438. unter die Aebte zu Reinhardsbrunn gezehlet. Andreas ist Anno 1542. mit dem Guthe Bercka beliehen worden. George von Creutzburg, hat Anno 1563 die Lehn über die Güther Schelmenshausen, Scherbeda, Franckenroda rc. erhalten. Zu unsern Zeiten hat einer von Creutzburg als Schloß-Hauptmann zu Weissenfels bey seinem Hertzoge in sehr grossen Gnaden gestanden. von Cronberg

Cronegg.

Eine Gräfliche Familie in Kärndten, welche von Paulo Croneggern, der um das Jahr 1429. gelebet, hergeführet wird. Ferdinandus diente der Cron Schweden als Obrister, und

und ward Anno 1632. in Hagenau, darinnen er die Stelle eines Commendanten vertrat, von den Kayserlichen gefangen genommen. George Andreas war Ao. 1650. Landes-Hauptmann in Kärndten, und hinterließ 4. Söhne: Wolff Dietrichen, Frantz Dietrichen, Andream Ludovicum u. Josephum Wilhelmum, welcher letztere Ao. 1700. Kayserlicher würcklicher geheimder Rath gewesen. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Es hat sich auch eine Linie von dieser Familie nach Anfang des XVII. Sec. im Hertzogthum Würtenberg niedergelassen, von welcher Moritz Freyherr von und zu Cronegg, noch Anno 1650. als Fürstlicher Rath und Ober-Voigt zu Stuttgard; Carl Siegmund aber als Baden-Durlachischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Präsident Anno 1690. gelebet.

In der Nieder-Lausitz floriret eine Adeliche Familie **Walther von** Croneg auf dem Ritter-Sitze Grano, und meldet *Grosser* in der Lausitz. *Historie p. 43. P. III.* daß sie seit dem dreyßig-jährigen Kriege daselbst bekannt gewesen, sie ist aber von der obstehenden unterschieden.

Cronendahl.

Diese Adeliche Familie in Brabant, hat Anno 1681. den Vicomten-Titul von Vlieringen und Breethant erhalten, und wird im Königlichen *Diplomate* angeführet, daß sie gerader väterlicher Linie von den Hertzogen von Tongre, mütterlicher Seits aber von den Vicomten von Abbeville abgestammet, und sonsten viele Staats-Räthe, Präsidenten, Feld-Marschalle und Generals hervor gebracht habe. Jacob Heinrich von Cronendahl, Vicomte von Vlieringen und Breethaut florirte im vorgedachten 1681sten Jahre als Präsident der Rechnungs-Cammer von Brabant. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Crosick, Kroseg, in den alten Zeiten Crozuc.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser im Fürstenthum Anhalt und im Hertzogthum Magdeburg; Herr *D.* **Becmann** meynet daß es Fränckischer Ankunfft sey, und meldet, daß es vor zeiten den Freyherrn-Stand geführet. Ihr Stamm-Hauß **Krosig** aber liegt im Hertzogthum Magdeburg, so schon Anno 1421. an die von Trota verkauffet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter *D.* **Becmann** mit Dedone I. von Krosig an, welcher ums Jahr 1117. floriret, und ein Vater folgender zween Söhne gewesen; *Theodorici* der Ao. 1182. zum Bischoff zu Halberstadt erwehlet worden, und *Dedonis II.* welcher Conradum und Gunzelinum gezeuget, jener ist Anno 1226. im Kloster Sittichenbach, nachdem er den Bischoffs-Stab zu Halberstadt niedergelegt gehabt, verstorben; Gunzelinus aber hat das Geschlecht fortgepflantzet, und ist ein Ober-älter Vater worden **Eberhards** von Crosick Voigtens zu Calbe, welcher drey Söhne hinterlassen; 1) **Kölern von Crosick**, der von Spangenberg im Adelsp. *P. II. p. 216.* unter die berühmte Sächsische Kriegs-Helden Anno 1384. gezehlet wird; dessen Sohn Hermann Köler von Krosig

sig hat vorgedachter massen das Stamm-Haus **Krosig** verkauffet, den Geschlechts-Nahmen Krosig fahren lassen, und sich bloß **Köhler** genannt, auch solchen Nahmen durch seine Nachkommen auf dem Hause Prierau biß auf den heutigen Tag als eine besondere Familie fortgepflantzet, von welcher Herr **Valentin König** zu Kohren in dem 1717ten Jahre eine Genealogische Beschreibung heraus zu geben gewiß versichert hat. 2) **Curten**, derselbe ließ gleichfals seinen Geschlechts-Nahmen fahren, und nennete sich **aus dem Winckel**, dessen Nachkommen floriren noch heut zu Tage unter diesem Nahmen, siehe in diesem Lexico **Winckel**; und 3) Lorentzen von Krosick, derselbe pflantzte den Nahmen Krosick fort, und haben dessen Nachkommen, welche Ao. 1484. dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet, und von welchen Claus von Krosig Anno 1569. mit 302. Pferden den Condeischen zu Hülffe in Franckreich gezogen und von **Spangenbergen** *l. c. p. 261.* ein alter Kämpffer genennet wird, die Güther **Weißkau**, **Ballenstädt**, **Alsleben**, **Besen**, **Erxleben**, **Gnelben**, alt und jung **Straßfurt** an sich gebracht, und so viel Linien angeleget, die aber meistens bald wieder erloschen. Anno 1637. starb Christoph auf Gnelben und Sandersleben, Anhältischer Cammer-Rath, Hof-Marschall und Hauptmann zu Dessau. Dessen Tochter, Johanna Elisabeth, erwehlte George Aribert, Fürst zu Dessau, zu seiner Gemahlin. Von den Söhnen aber ward 1) Adolph Wilhelm, Hessischer geheimder Raths-Präsident; 2) George Aribert, Capitain; 3) Siegfried Hildebrand, Anhältischer geheimder Rath und Ober-Hauptmann; 4) Heinrich Philibert, Cammer-Juncker bey dem Hertzoge Wilhelmo zu Weymar. Dieser letzte verlohr Anno 1642 bey Lösung eines Pistols den Daumen, welches so übel gerieth, daß er wenig Tage darauf seinen Geist aufgab. Er stund bey dem obgedachten Hertzoge in solchen Gnaden, daß derselbe wie **Müller** in *Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, nicht nur mit eigener Hand in seinen Calender diesen Todes-Fall mit folgenden Worten notirte: **Heute ist mein lieber Philibert von Krosig, der den** *7. November* **nach Budstädt gereiset, und unterweges das Unglück mit Abschiessung des Daumes bekommen, seelig verschieden**, sondern auch zu seinem Andencken eine silberne und güldene Müntze prägen ließ, mit der Aufschrifft: **ein treuer Herr und treuer Knecht, sind hier gelobt und dort gerecht.** Gebhard Friedrich, der die **Erxlebische** Linie gestifftet, war ein Vater Matthiä, Chur-Brandenburgischen Land-Cammer-Raths Anno 1650, und ein Groß-Vater Gebhard Friedrichs, Chur-Brandenburgischen Cammer-Junckers. Volrad Busso auf **Besen**, war Fürstlicher Braunschweigischer Hofmeister; Dessen Bruder Bernhard Friedrich, Hertzogl. Wolffenbüttelischer geheimder Rath, Ober-Marschall und Obrister, ward nachgehends Königlicher Preußischen geheimder Rath und starb Anno 1714. in Holland auf seiner erkaufften Herrschafft Herren 4. Söhne hinterlassend. George Rudolph auf **Marienthal**, war Anno 1692. Chur-Sächsischer General-Major,

Major, und vermählte Anno 1689. seine Tochter Charlottam an Ottonem Henricum Grafen zu Solms-Puch. Lorentz Ludoph auf hohen Erxleben, Chur-Brandenburgischer Obrister, Cammer-Herr und Kriegs-Rath, ward Anno 1672. als Abgesandter an die General-Staaten, und an dem Chur-Pfältzischen Hof geschickt; Ao. 1673. hatte er die Ehre, als Envoye nach Dänemarck und Schweden zu gehen, jedoch in eben demselben Jahre das Unglück, in einem mit dem Obrist-Lieutenant von Strauß nahe bey Treuen-Brietzen gehaltenen Duell sein Leben zu verliehren. Er hinterließ 2. Söhne Friedrich Willhelmen, der Anno 1689. als Chur-Brandenburgischer Capitain im Sturm vor Bonn geblieben, und George Ernsten. Seine hinterbliebene Wittwe eine gebohrne Freyin von Closen zu Heydenburg aus Schwaben, wurde Anno 1684. Hofmeisterin bey der Hertzogin zu Sachsen-Coburg, hernach bekam sie diese Bedienung bey der Landgräfin zu Hessen-Darmstadt, und ferner Anno 1689. bey der Hertzogin zu Gotha. Sie legte aber selbige Anno 1694. nieder, und begab sich hiernechst Ao. 1694. nach Berlin zu den ihrigen, allwo sie einige Zeit darauf im 69. Jahre ihres Alters plötzlich am Schlage verstorben. Von ihrer Gottesfurcht zeuget der von ihr geschriebene und zu Helmstädt gedruckte Tractat Sabbaths-Feyer genannt. Jacob Anton, Anhältischer Land-Rath und Unter-Director, gieng Anno 1704. mit tode ab. Sein ältester Sohn Gebhard Friedrich, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Heßischer Obrist-Lieutenant und General-Adjutant, zeugete 4. Söhne, die sich in Preußische und Kayserliche Kriegs-Dienste begeben, die übrigen 4. Söhne Jacob Antons (wie sie auf Königs Tabelle stehen,) sind 1) Augustus Lebrecht, der Anno 1708. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rittmeister gewesen, und hernach Fürstlicher Anhältischer Land-Rath worden; 2) Carolus Wilhelmus, Cammer-Juncker zu Zerbst; 3) Johannes Adolphus, Fürstlicher Anhältischer Amts-Hautmann; 4) Johann Ludovicus, Königlicher Groß-Britannischer Major und General-Adjutant. Anhält. *Hist. L. VIII.* von Krokow.

Czabelitzki.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Böhmen hat *Balbinus* einen Historischen Tractat verfertiget. Sie hat ihren Ursprung aus Sclavonien, und sich nicht nur in Böhmen, sondern auch in Ungarn ausgebreitet. Aus dem letzteren Reiche ist sie auch in Pohlen Anno 1381. durch Topacz Czabelitzki gekommen, woselbst sie den ersten Nahmen fortgepflantzet, und in Reussen wie auch in der Woywodschafft Sendomir unterschiedene Güter an sich gebracht, wie solches beym *Okolski in Orb. Pol. Tom. III. p. 258. seq.* zu sehen. Von Johann von Czabelitzki, Ertz-Bischoffen zu Gran, und Ertz-Cantzlern in Ungarn, meldet Weingarten im Fürsten-Spiegel, daß er Anno 1413. mit einem Comitat von 226. Pferden auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Gegen Ausgang des 15ten Seculi hat diese Familie in Böhmen sich hervorgethan, wie denn Johannes, Herr von Sautitz, damals in diesem Königreiche obrister Müntzmeister, sein Sohn

Procopius aber Königlicher Rath gewesen. Wentzel Carl, Freyherr von Sautitz, florirte Anno 1689. als Kayserlicher Cammerherr, Hof-Lehn- und Cammer-Gerichts-Beysitzer, wie auch Cammer-Rath in Böhmen, ingleichen Hauptmann der Neu-Stadt Prage; er hatte 2 Söhne, Gottwaldum Franciscum Wenceslaum, und Johannem Franciscum Wenceslaum. Sein Bruder Johann Frantz Felix, Kayserlicher Capitain, ward in der Wienerischen Belagerung Anno 1683. von den Türcken erschossen, und hinterließ Johannem Wenceslaum Christophorum, wie *Balbinus in Proœm. Tab. Stemmat. p. 32.* meldet, Weingartens Fürsten-Spiegel. *pag. 256.*

Czastolar von Langendorff.

Von dieser Adelichen Familie in Böhmen meldet *Paprocius c. 16. p. 107. in Stemmat. Boh.* daß sie mit dem ersten Hertzoge Czecho in Böhmen gekommen; Es soll auch schon Anno 1159. Jesko von Langendorff im Zuge vor Mayland gewesen seyn, wie Franckenstein anführet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Balbinus* mit Bussek von Langendorff, Herrn in Bilenic an, der ums Jahr 1517. florirter; Dessen Sohn Czastolar von Langendorff, Herr in Kotaun, hatte fünff Söhne, welche sich alle Czastolar von Langendorff nenneten, und diesen Nahmen also fortpflantzeten, deren Nachkommen auch noch heut zu Tage floriren. *Tab. Stemmat. P. II.*

Czeicka, insgemein Czecka von Olbramowitz.

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen hat ihre Güther Niemzick und andere unweit Glatko im Pilßner Creysse gelegen. *Balbinus* führet deren Stamm-Register von Bohuslao Czeicka, der ums Jahr 1480. gelebet, her, welcher ein Aelter-Vater worden Johannis, von dessen Enckeln ist Johann Adam Ao. 1629. Kayserlicher Rath und Stadthalter in Böhmen gewesen; George aber Anno 1627. als Maltheser-Ritter mit tode abgangen, und Petrus seinen Stamm fortgepflantzet; von dessen Nachkommen der Ao. 1718. in Kayserlichen Kriegs-Diensten sich befindende General-Major, Carl Philipp Czeicka von Olbramowitz hergestammet. *Stemmat. Tab. P. III.* Ubrigens hat dieses vornehme Geschlecht sich schon in den ältesten Zeiten auch in Pohlen niedergelassen, und wird beym *Dlugosso L. XI. p. 251.* Sbigneus Czaicka von Nowodwor angeführet, welcher Anno 1410. sich mit seinem Könige Vladislao im Anzuge wider die Teutschen Ritter in 2 Schlachten befunden. *Okolski in Orb. Pol. T. I. p. 192.* meldet, daß die von Czaicka in der Woywodschafft Ravitz ihren Sitz hätten, und brave Kriegs-Leute daraus entsprossen wären.

Czernin von und in Chudenicz.

Eines der ältesten und vornehmsten Gräflichen Häuser in Böhmen, woselbst es, wie auch am Kayserlichen Hofe jederzeit zu den höchsten Chargen gelanget. *Balbinus in Epitome R. Bohemiæ* führet deren Ursprung von des Königs Wladislai II. Bruder Heinrichen Fürsten zu Znoim her, der ein Groß-Vater Heinrichs, beygenannt

nannt Czernin oder Zyrnin worden, welcher den Nahmen Chudenicz auf folgende Weise bekommen. Als König Ottocarus I. sonst Primislaus genannt, seine Gemahlin Adelam, Marggraf Ottonis zu Meissen Tochter, verstossen, und gedachter Czernin desselben Parthey gehalten, ward er aus dem Königreich vertrieben, und genöthiget, sich nur als einer von Adel aufzuführen. Als er aber nach des Königs Tode wieder in Böhmen gekommen, hat er in einem Thal einen Flecken und Schloß angebauet, und es Chudenicze, das ist, ein armseeliger Sitz, benennet, und davon den Beynahmen angenommen, wie solches vorerwehnter *Balbinus p. 271.* erzehlet. Nachgehends findet man in *Pessina Marte Morav. p. 378.* daß Smilo Czernin nebst andern vornehmen Böhmischen Herren in der Schlacht Königs Ottocari in Böhmen mit dem Kayser Rudolpho Habspurgico Anno 1278. ritterlich sein Leben eingebüsset. Ulricus Czernin ist Anno 1298. als Dom-Probst zu Prage verstorben, welche Würde auch seines Bruders Sohn Drslaus Anno 1327. erhalten. In dem 17. Seculo war Herrmann Kayserlicher geheimder Rath und Abgesandter bey der Ottomannischen Pforte, und dessen Bruder Humbertus Johannes, Kayserlicher geheimder Rath und Stadthalter in Böhmen. Seine Söhne waren: 1) Thomas Zachäus, Kayserlicher geheimder Rath und Vice-Cantzler in Böhmen, starb Anno 1700; 2) Hermannus Jacobus, Kayserlicher würcklicher geheimder Conferentz-Rath, Ober-Marschall und obrister Stadthalter in Böhmen, streckte kurtz vor seinem Anno 1710. den 8. Aug. erfolgten Tode, dem Kayser 1500000. Rheinische Gülden vor, und hinterließ von seiner Gemahlin, Maria Josepha, Gräfin Slavata von Chlum, Graf Johannis Georgii Joachimi, und Elisabeth, Gräfin von Trautson ältesten Tochter, einen Sohn Frantz Joseph.

Czigau, Czygau.

Diese Familie nennet *Luca* ein uhraltes Mährisches Adeliches Geschlecht, welches von Kayser Rudolpho II. die Freyherrliche Würde erhalten, und schon im vorigen Seculo die Herrschafft Freystadt im Teschnischen Fürstenthum gelegen, an sich gebracht. *Balbinus* meldet, daß sie von den Freyherren von Kittlitz abgestammet sey. Siehe Kittlitz *Proœm. Tab. Stemm. pag. 33.* Schles. Chronic *p. 1730.*

Czirn.

Dieses Adeliche Geschlecht zehlet *Luca* unter die ansehnlichsten in Schlesien, und theilet sie in die Häuser Priborn, Tirpitz, beyde im Briegischen, und Reinsperg im Jaurischen Fürstenthum gelegen. Zuerst führet er Heinrichen von Czirn auf Priborn an, der ums Jahr 1580. der Hertzoge zu Liegnitz und Brieg Regierungs-Rath gewesen, welche Charge auch George Heinrich auf Priborn und Tirpitz Ao. 1614. besessen. Schles. Chronic. *pag. 1793.*

von Dachroden.
von Dahldorff

D.

Dahm, Dham (von der)

DIese uhralte Adeliche Familie hat von langen Zeiten her in der Nieder-Lausitz floriret, gleichwie sie noch heut zu Tage daselbst im Luckauischen Creyße das Guth **Ziercke** besitzet. Von deren Ursprung findet man zwar nichts aufgezeichnet, doch wird es nicht ohne Grund seyn, wenn wir selbigen von den ehemahligen **Herren von und zu der Dhame** herleiten. Selbige bewohneten das bekannte Städtlein und nunmehro Amt **Dham** oder **Dahme**, so hart an den Nieder-Lausitzischen Gräntzen und ohngefehr drey Stunden von vorgedachtem Ziercke lieget, sonsten aber ehemahls zum Ertz-Stiffte Magdeburg, und anitzo zum Fürstenthum Querfurt gehöret. Von diesen Herren sind noch unterschiedene alte Briefschafften vorhanden, unter andern ein Lehn-Brief de Anno 1300. darinn Marggraf Dietrich von Meissen denen von der Dahme das Dorff Willickau verliehen, ingleichen eine Verschreibung de Anno 1344. worinn Heinrich und Reinhard, **Herren von und zu der Dahme** sich verbinden, Herrn Otten von Perburg über Herrn Bodo von Liebenwerde zu helffen; ingleichen noch ein Lehn-Brief de Anno 1362. vermöge welchen Land-Graf Friedrich in Thüringen, denen von der Dahme das Dorff Gisselbrechtsdorff verliehen; ingleichen ein Brief de Anno 1402. in welchem Willhelmen von der Dhame das Schloß Rastorff Amts-weise befohlen wird, wieder zu überantworten. Ob nun zwar, wie **Hübner** *P. VIII. Hist. pag. 516. edit. 1711.* meldet, diese Herren von der Dahme Anno 1405. männlicher Seits abgestorben, und das Städtlein Dahme, nachdem die Töchter abgefunden worden, an das Ertz-Stifft Magdeburg gefallen, so ist doch vermuthlich, daß sich schon lange vorher eine Branche von diesem Geschlechte in die benachbarte Nieder-Lausitz gewendet, welche sich mit dem Adel-Stand beständig begnüget, (dahingegen jene zuletzt den Herrenstand angenommen) und in der Lehns-Folge dieser ihrer Vettern übergangen worden, nachdem sie wider den Ertz-Bischoff, so ein Graf von Schwartzburg war, als Lehn-Herrn sich zu setzen nicht vermocht, absonderlich da derselbe das Ertz-Bißthum auf alle Weise wieder aufzuhelffen, und den gemachten Schaden anderweit einzubringen bemühet war, weil er das Ertz-Stifft mit Jagen, Spielen und Panquetiren, wie dessen Lebens-Lauff lautet, in Schulden gesetzet, auch gegenwärtig in einem unnützen und Land-verderblichen Kriege mit dem Hause Anhalt verwickelt war, als diese Herren von und zu der Dhame absturben. Diese **Nieder-Lausitzische Linie derer von der Dahme** nun hatte dazumahl auch Güther im Sorauischen an der Schlesischen Gräntze, wie sie denn sich auch nachgehends in Schlesien ausgebreitet, und insonderheit auf dem Hause **Schreibersdorff** im Briegischen Fürstenthum sich ansäßig gemacht, wie *Luca* in der **Schlesischen Chron.** *p. 1793.* davon meldet, und zugleich deren Wappen anführet, welches blau und weiß ist, und im Schilde einen blauen Fisch (Karpffen) und oben auf dem Helm zwey Hörner führet,

führet, welches in allen mit dem Wappen derer **von der Dhame zu Zircke** überein kömmt; ob gleich ermeldter *Luca* diese Schlesische Geschlechts-Verwandten von **Damm** nennet, gleichwie er sonsten in andern Familien die Geschlechts-Nahmen aus Unwissenheit öffters verstümmelt. Von der Branche bey Sorau wird George von der Dahm unter die Hauptleute daselbst im XVI. Seculo gezehlet. Von Joachim von der Dham berichtet *Magnus* in der **Sorauischen Chron.** *p. 40.* daß als er Anno 1553. sich mit dem Cantzler Sigmund von Unruhe auf einem Gastgebote zu Sorau befunden, und von dem Amts-Schösser daselbst attaquiret und auf den Kopff gehauen worden, er des bey sich stehenden Dieners Degen ergriefsen, und den Schösser damit durchbohret, daß er todt zur Erden gefallen, worüber die hoch-schwangere Gemahlin des von der Dham dermassen erschrocken, daß sie samt der Frucht geblieben; Nachdem er hierauf des Entleibten Hinterlassenen 400. Thl. gezahlet, ist er freygesprochen, und A. 1556. darauf Landes-Hauptmann der Herrschafften Sorau und Forst geworden. Heinrich von der Dham, Freyherrlicher Promnitzischer Stallmeister hatte Anno 1630. das Unglück von den ergrimmten Bauren zu Zschacksdorff auf das grausamste ermordet zu werden, welches vorerwehnter *Magnus l. c. p. 182.* umständlich erzehlet. Friedrichen von Damm nennet gemeldter *Luca* Anno 1664. einen Landes-Aeltesten des Brigischen Fürstenthums; und Ludewig Philipp ist um selbige Zeit am Fürstlichen Brigischen Hofe einer verwittibten Pfaltz-Gräfin von Simmern Hofmeister gewesen. Auf vorgedachtem Ritter-Guthe Zircke starb Anno 1654. Siegfried von der Dham als Chur-Sächsischer Landes-Hauptmann und Ober-Amtsverweser des Marggrafthums Nieder-Lausitz; Er war ein Vater Siegmund Seyfrieds, Fürstlichen Merseburgischen Consistorial-Raths zu Lübben, und Landes-Aeltesten des Luckauischen Creysses, der noch Anno 1716. (etliche 80. Jahr alt) gelebet, und durch seinen Sohn N. Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant seinen Stam fortgepflantzet.

von Dalibor

Dallwig.

Diese Adeliche Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Hessen; sie hat nunmehro theils den Freyherrlichen Character erlanget, und ist zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlechte **Dillwigh** in Schweden, von welchen in meinem *Theatr. Nobil. Svec.* Nachricht gegeben wird. Zuerst weiß man Theodoricum und Reinerum von Dallwig anzuführen; jener ist Anno 1321, und dieser Anno 1365. als Abt zu Corbey verstorben, wie in *Bucelini German. Sacr.* zu sehen. Reinhard wird von **Spangenbergen** unter die berühmten Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Sigismundi gezehlet und von ihm gemeldet, daß er einen prächtigen Hof gehalten, **Adelspiegel** *P. II. pag. 362.* Im dreyßig-jährigen Kriege thaten sich Curt und Johann Wilhelm als Heßische Obristen hervor. Anno 1677. florirte einer von Dallwig als Heßischer General-Major; und Ao. 1713. wohnte ein Baron von Dallwig den Friedens-Tractaten zu Utrecht als Heßischer Abgesandter bey; Er ist nach

nachgehends Chur-Pfältzischer geheimder Rath und Hof-Raths-Präsident zu Düsseldorff worden, nachdem er eine Gesandschafft an die General-Staaten zurücke geleget.

Dallwitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Nieder-Lausitz, woselbst es heut zu Tage die Güther **Brauna, Oßig, Reschen, Dollzig, Reichersdorff, Kahse, Kohle, Baudach, Klein-Drenzig, Starschedel, Vettersfeld, Raubart** 2c. besitzet; Es mag aus der Mittel-Marck dahin gekommen seyn, massen ein Ritter-Sitz Dallwitz daselbst gelegen, so heut zu Tage dem Baron Carl Hildebrand von Canstein gehöret. Den ersten Ursprung hat es in Schlesien, von dar es mit Gnievossio von Dallwitz in Pohlen gekommen; derselbe ward Unter-Cämmerer von Cracau; und erzehlet Dlugossus von ihm, daß er Anno 1385. Ertz-Hertzog Willhelmen von Oesterreich, welchem der verstorbene König Ludovicus seine Printzeßin Tochter Hedwig ehelich versprochen hatte, nicht nur in Pohlen gelocket, sondern ihn auch selbst dahin begleitet, und gemeldter Ertz-Hertzog durch ihm so wol zur Heyrath als zur Pohlnischen Crone zu gelangen sich getrauet, weswegen er auch alle seine mitgebrachten Schätze und Kleinodien ihm zur Verwahrung übergeben; Nachdem aber derselbe in seiner Hoffnung gefehlet, und von den Pohlnischen Magnaten aus dem Reiche getrieben worden, habe der von Dallwitz alles behalten, und sich wichtige Güther davon angeschafft; als nachgehends gemeldte Printzeßin Vladislao V. Jagelloni vermählet worden, soll der von Dallwitz Anno 1389. dem Könige beygebracht haben, als wenn seine Gemahlin bey seiner Abwesenheit in Litthauen dem vorgedachten Ertz-Hertzoge Willhelmen incognito eine vertrauete Visite verstattet; da aber die Königin ihre Unschuld durch ein Jurament bewiesen, und der von Dallwitz keinen zulänglichen Beweiß beybringen können, habe er, nach damahliger gewöhnlicher Straffe über dergleichen Verbrechen unter die Banck kriechen, mit lauter Stimme revociren und dabey als ein Hund bellen müssen. Es ist sein Geschlecht in Pohlen abgangen, welches, wie gemeldter Scribent ausdrücklich hinzu setzet, aus Schlesien abgestammet. Heut zu Tage unterhalten die Nieder-Lausitzische branche Johann Casimir Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, und Johann Friedrich, Assessor des Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz und Landes-Aeltester im Gubenischen Creysse, so beyde noch Anno 1715. floriret. *Hist. Pol. L. X. p. 101. & 123.*

Damitz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und ansehnlichsten in Pommern, und führet zuerst Gerharden von Damitz an, der Anno 1243. in den Privilegiis der Stadt Stettin einen Zeugen abgegeben. Herrmann, Ritter, hat ums Jahr 1400. gelebet, und stammen von ihm alle heut zu Tage florirende von Damitz in richtiger Ordnung her. Sein erster Sohn Nicolaus ist Magister artium, Scholasticus zu Camin, und endlich

endlich Hertzogs Erici II. Cantzler worden. Der andere Sohn Joachim wurde ein Großvater Claußens, Stiffts-Voigten zu Camin, der Moritzen Hauptmann zu Ueckermund, und Eustachium hinterlassen; des letzteren Enckel Siegfried ist Ao. 1631. als Schwedischer Obrister in der Schlacht bey Leipzig geblieben. Der dritte Sohn des vorgedachten Herrmanns war Johannes, welcher Ulrichen Hertzogs Wratislai Hofmeistern gezeuget; dessen Uhr-Enckel Paulus ist anfangs Stiffts-Voigt, hernach Stiffts-Cantzler zu Camin, und endlich Stadthalter in Pommern worden; er hat noch ums Jahr 1639. floriret. Anno 1711. war Carl Christoph von Damitz Königl. Preussischer Cammerherr.

In der Ober-Laußitz ist eine Adeliche Familie von Damnitz bekannt, sie besitzet das Ritter-Guth Medewitz bey Bautzen, und florirte Anno 1716. darauf Ernst Ludewig von Damnitz, Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister; Ob dieselbe von jener in Pommern abgestammet, kan man nicht sagen. *Grosser Lib. 3. Hist. Lus.*

Damm.

Eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen, welche, weil sie mit der von Brockdorff im Wappen überein kommt, von derselben abstammen soll, wie Danckwerth in Beschreibung Hollsteins berichtet, auch *Angelus* in seiner Hollst. Adel. Chron. damit übereinstimmet. Sie hat sich auch im Braunschweigischen ausgebreitet, und vor Alters zu Braunschweig nebst andern von Adel im Rathstuhl gesessen. Anno 1374. war Tilo von Damm daselbst Burgemeister, und der älteste unter ihrer achten dieses Amts. Als in diesem Jahre ein Auffruhr von dem Pöbel wider den Rath entstund, und selbiger alle acht Bürgemeister ohne Urtheil und Recht öffentlich auf dem Marckte enthaupten ließ, und dieser Tilo wegen hohen Alters und Schwachheit nicht stehen noch knien konte, liessen die wütende Auffrührer alsbald seinen gewöhnlichen Stuhl hohlen, und auf demselben die Execution verrichten, wie Hübner *P. VIII. Hist. p. 1010. ed. 1711.* erzehlet. Dietrich ist um das Jahr 1381. ein berühmter Kriegs-Held gewesen, wie Spangenberg im Adel-Sp. meldet. Heinrich ist Anno 1402. in der Belagerung vor Braunschweig gewesen, wie Reinmann *in Hist. Lit. Geneal. p. 92.* erzehlet. Bertram bekleidete bey dem Könige Friderico II. in Dänemarck die Stelle eines geheimden Raths; und Anno 1570. war Emmeckin Hauptmann und Probst zu Pretzen. Julius lebte Anno 1620. als Chur-Pfältzischer Cammer-Juncker. Anno 1684. blieb einer von Damm als Obrist-Wachtmeister vor Ofen; und Anno 1711. waren ihrer zwey Canonici zu Cölln, davon der eine zugleich den Ertz-Bischöfflichen Titul von Adrianopel führete, und Anno 1717 mit tode abgienge, wiewol nicht genugsam versichert bin, daß diese beyde zu dieser Hollsteinischen Familie gewiß gehören.

Von denen von der Dham oder Dahm ist an seinem Orte gesaget worden.

von Dannitz.

Dandorff, Dondorff.

Von dieser alten Adelichen Familie

o heut zu Tage das Ritter-Guth Rammelsreuth 2 Meilen von Bayreuth in Francken besitzet, meldet *Bucelinus*, daß sie Ao. 1436. dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet habe. Vorhero aber Anno 1370. werden 2. Brüder von Dandorff in Graf Hermanns von Orlamünde Lehn-Briefe, denen von Heßler gegeben, als Zeugen benennet. Heinrich aber hat Anno 1400. als Hauptmann zu Gotha gelebet. In vorgedachtem 1436. Jahre wird auch die ordentl. Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen, und biß zu unsern Zeiten, insonderheit in Seiferts Ahnen-Tafeln *P. II.* ausgeführet. Obbesagtes Ritter-Guth Rammelsreuth hat zuerst Johann Leonhard Nicolaus von Dandorff besessen, der ein Vater worden Annæ Magdalenæ Franciscæ, Seniorissin des Adelichen Kayserlichen weltlichen freyen Stiffts Ober-Münster zu Regenspurg, und Johann Christophs von Dandorff. *Stemmatogr. P. IV.*

Dannenberg.

Ist eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen, welche zu Broselitz in der Grafschafft Dannenberg im Hannöverischen heut zu Tage zwey Adeliche Schlösser hat. George war Hertzog Heinrichs zu Braunschweig Kriegs-Rath; und ums Jahr 1637. war einer dieses Geschlechts als Schwedischer Obrister in dem damahligen genannten dreyßig-jährigen Kriege bekannt. *MSt. Geneal. Fam. Nobil.*

Dannewitz, Danowitz.

Diese Adeliche Familie ist Oesterreichischer Ankunfft; sie hat sich aber schon im vorigen Seculo in Schlesien auf dem Hause Karbischau im Oppelischen Fürstenthum niedergelassen. Zuerst findet man Casparn von Dannewitz auf Johns- und Bischdorff aufgezeichnet, welcher anfangs Schlesischer Land-Rath, und hernach der Ertz-Hertzoge Matthiæ und Maximiliani II. zu Oesterreich Rath und Cämmerer gewesen. Balthasar hat bey gedachten Ertz-Hertzogen die Charge eines Trabanten-Hauptmanns und Mundschenckens besessen. Joachim der ältere auf Karbischau, hat bald hernach als Königlicher Land-Gerichts-Beysitzer in dem Fürstenthümern Oppeln und Ratibor floriret; und Joachim der jüngere auf Karbischau, hat sich durch seine Theologische Schrifften, von welchen in den unschuldigen Nachrichten *Anno 1714. p. 211. seq.* zu lesen, bekannt gemacht; Er ist Anno 1661. verstorben. *Lucæ* Schles. Chron. *p. 1794.*

Davier, Dabier.

Von dieser Adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt meldet D. Beckmann, daß sie vorzeiten Roßlow genennet worden, und solches aus einer alten Donation de Anno 1336. darinn Albertus von Roßlow, genannt Dabier, dem Jungfer-Kloster zu Zerbst jährlich 2. Tonnen Heringe zu reichen verschrieben, erhelle. Vorhero aber werden Otto und Friedrich von Roßlow in einem Vertrage Ao. 1282. als Zeugen benennet. Wilcke Davier hat nebst einem von Wallwitz, bey einer Verschreibung eines Wispels Roggen an das Jungfer-Kloster zu Zerbst Anno 1345. die Stelle eines Zeugen vertreten. Hanß Daviern findet

findet man Anno 1382. in der Donation des Fürsten Sigismundi, darinnen er der S. Nicolai-Kirche zu Zerbst das Dorff Meinstorff übergiebet, als Zeugen benennet. In den nachfolgenden Zeiten ist Volrad Anno 1634. Käyserlicher Obrist-Wachtmeister gewesen, und hat Carolum hinterlassen, welcher sein Geschlecht mit 5. Söhnen fortgepflantzet, von denen der Aelteste Sebastian Willhelm An. 1709. in Dänischen Diensten als Capitain gestanden. **Anhält.** *Hist. P. VII.*

Daun, Thaun, Dhaun.

Diese Herren und Grafen im Rheinlande und Oesterreich stammen aus einem sehr alten Hause her. Deren Stamm-Schloß **Daun** lieget auf dem Hundsrück am Nah- und Simmer-Fluß, und gehöret heut zu Tage den Wild- und Rhein-Grafen, von welchen eine Linie, die sich davon nennet, darauf residiret. Auch ist das Schloß **Daun** im Ertz-Stifft Trier, so ietzo den Grafen von Manderscheid zuständig, von diesem Geschlecht erbauet worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Richarden von Duna an, welcher Anno 1188. einen Zeugen bey Belehnung des Schlosses Stalecke abgegeben, und ein Vater worden; 1) **Reichards** der Anno 1277. als Bischoff zu Worms und nicht zu Speyer, wie gemeldter Humbracht setzet, verstorben, 2) **Werners** der ein Anherr der Grafen von Falckenstein worden, siehe **Falckenstein**, und 3) **Heinrichs** von Dune, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet hat, mit dem Marschallen-Amt der Grafschafft Lützenburg und 100. Metzer-Pfund, wie gemeldter Autor schreibet, beliehen worden, mit welchem Gelde er die Herrschafft Dinsborn erkaufft. Sein Sohn Reichard Erb-Marschall zu Lützenburg und Herr zu Dinsborn, zeugete unter andern Söhnen **Heinrichen**, Bischoffen zu Worms Anno 1318, **Willhelmen**, Herrn zu Zivel, dessen Nachkommen abgegangen sind, und **Reicharden** II. von dessen Nachkommen insonderheit Peter von Daun, Herr zu Kallenborn, anzuführen ist, derselbe florirte ums Jahr 1520. als Chur-Trierischer Land- und Groß-Hofmeister; und wurde ein Großvater 1) **Willhelms**, Chur-trierischen Raths und Amtmanns zu Daun, dessen Sohn Willhelm Dietrich ist Anno 1622. als Dom-Probst zu Worms, Chur-Mayntzischer Rath und Landrichter auf dem Eichsfelde verstorben, und 2) **Carls** Herrns zu Sassenheim, Hollenfels und Brandeville, Fürstl. Baadischen Amtmanns zu Rodemachern. Von seinen Söhnen sind folgende 3) anzuführen, **Peter Augustin**, Gräflicher Manderscheidischer Hofmeister zu Geroldstein, **Johann Jacob**, Teutschen Ordens Ritter, Land-Comtur in Oesterreich, Ertz-Hertzogs Leopoldi geheimder Rath und Stallmeister, und **Philipp Ernst**, der nebst vorhergehends gedachtem seinem Bruder Johann Jacob in den Grafen-Stand erhoben worden, und sich in Oesterreich niedergelassen. Sein jüngerer Sohn, Graf Carl Friedrich, hat seinen Ast mit 2. männlichen Erben, Wenzel Albrecht und Frantz Ernst fortgesetzet, der Aeltere aber, Graf Willhelm Johann Anton, Käyserlicher Cammerherr, geheim-

heimder und Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister und Commendant zu Prage, hinterließ bey seinem Anno 1706. erfolgten Absterben folgende 3. Söhne 1) Heinrich Reinhard Lorentz, Domherrn zu Breßlau und Cölln, welcher Anno 1697 resignirt, und sich mit einer Gräfin von Sporck vermählet. 2) Heinrich Dietrich Martin, Käyserlichen General-Major, und 3) Weyrich Philipp Lorenzen, Käyserlichen Cammerherrn und General-Feld-Zeugmeistern, welcher sich Anno 1706. durch die tapffere Beschützung der Vestung Turin wider die hartnäckigte Belagerung der Frantzosen einen unsterblichen Ruhm erworben; er soll hierauf von dem Hertzoge in Savoyen mit dem Marquisate Trivoli beschencket worden seyn; hernach ward er Vice-Re zu Neapolis, bey welcher Charge er sich so treflich aufgeführet, daß als er selbige Anno 1708. niederlegete, die Neapolitaner ihn ungerne von sich liessen, nachgehends ward er commandirender General-Feld-Marschall in Italien bey damahligen Spanischen Successions-Kriege; König Carl III. in Spanien machte ihn nicht nur zum Ritter des güldenen Vließes uñ Grande d'Espagne, sondern beschenckte ihn auch mit dem Fürstenthum Theano im Neapolitanischen gelegen. An. 1710. wurde gemeldet, als wenn ihm der Käyser das Stadt-Commando von Wien aufgetragen. Er ist aber nachgehends Anno 1713. zum andern mahl Vice-Re von Neapel und zugleich Capitain-General in selbigem Königreiche, und Anno 1715. zum drittenmahl in der ersteren hohen Charge vom Käyser und Könige in Spanien confirmiret worden. Er hat sich Anno 1696. mit einer Gräfin von Herberstein vermählet, von denen mit derselben erzeugeten Söhnen ist der älteste Wyrich Lorentz Anno 1715. im Augusto zu Rom verstorben. Vom Rhein. Adel. *Tab. 126.* Memoires.

Dautlebski von Dautleb.

Dieser alten Adelichen Familie in Böhmen Stamm-Reihe ist in *Balbini Tab. Stemmat. P. III.* zu sehen. Sie wird mit Divis von Dautlebski ums Jahr 1510. angefangen. Derselbe war ein Großvater Ulrici, dessen Enckel Georgius seinen Stamm fortgepflantzet hat.

Debschütz.

Von dieser alten Adelichen Familie in der Lausitz, hat vormahls M. George Wende eine Genealogisch-Historische Beschreibung heraus gegeben, welche *D. Carpzov* in seinen *Antiquitatibus* des Marggr. Ober-Lausitz, die in dem 1718. Jahre gedruckt worden, vermehret hat. Das Stamm-Schloß dieses vornehmen Geschlechts gleiches Nahmens, liegt in der Ober-Lausitz unweit Reichenbach, gleichwie es in selbiger Gegend andere Güter und in der Nieder-Lausitz in der Herrschafft Forst das Ritter-Gut Dubrau besitzet. Schon A. 1440. hat König George in Böhmen denen von Debschütz das Gut Schedewald verliehen. Vorhero aber Anno 1426. hat Nicol von Debschütz einen Frieden zwischen der Stadt Görlitz und denen von Schaffgotsch aufrichten helffen, davon das instrument in Grossers Laus-

Laus. *Hist. P. I. p. 113.* von Wort zu Wort zu lesen. George besaß schon no 1548. das Städtlein Marcklisse nebst Hartmansdorff. Siegemund florirte um diese Zeit, als Hauptmann zu Zittau. Magdalena von Debschütz starb Anno 1557. als Aebtißin zu Liebenthal in Schlesien. Carl Siegmund lebte ums Jahr 1640. als Landes-Aeltister im Lignitzischen Fürstenthum, welche Charge auch Heinrich Siegmund Chur-Sächsischer Rath im Görlitzischen Crayße Anno 1660. bekleidet. Nicolaus Fürstl. Oelßnischer Rath, Land-Hofrichter, Regierungs-Præsident, Land-Rath und Landes-Aeltister, gieng Anno 1691. mit Tode ab. Anno 1695. florirten von dieser Familie ihrer 24. männlichen Geschlechts, und sind deren Nachkommen auf des vorerwehnten *D. Carpzovs Geneal. Tabb.* zu sehen.

Von dieser Familie stammen die von Mauschwitz in Schlesien ab, siehe **Mauschwitz**.

Ubrigens sind die von **Debschütz** wohl zu unterscheiden von denen von Döbschütz, welche in Schlesien von langen Zeiten an im Breßlauischen Fürstenthum floriren, An. 1611. besaß Adam von Döbschütz die Charge eines Landes-Hauptmannes im besagten Fürstenthum, und das Rittergut Silmenau; Wentzel von Döbschütz hat ums Jahr 1651. der Cron Pohlen als Obrister und Commendant zu Caminiec gedienet. *Luca* Schles. Chron.

Degenfeld.

Von dieser Freyherrlichen Familie melden die Scribenten, daß sie mit Conrado um das Jahr 1280. sich aus der Schweitz in Schwaben niedergelassen, und daß einer von **Deger- oder Degenfeld** Anno 850. den Bischoff zu Lausanne entleibet; ein anderer in dem 11. Seculo Bischoff zu Costnitz; Ulrich Anno 1175. Bischoff zu Chur und Abt zu S. Gallen; Romana aber zu Anfange des 13. Seculi eine Aebtißin eines Closters im Elsaß gewesen, Frantz und Ulrich aber Anno 1368. in der Schlacht bey Sempach geblieben. Obbesagter Conradus war bey Johanne dem jüngern Hertzoge in Schwaben, Vormund, und soll unweit Schwäbisch-Gemünde ein Schloß, Nahmens **Degenfeld**, erbauet haben. Seine Nachkommen sind durch das widrige Glück veranlasset worden, den Freyherrlichen Titul fahren zu lassen, welchen sie aber nachgehends wiederum an sich gebracht. Wilhelm war ein Vater Martins der Anno 1557. als Fürstlicher Würtenbergischer Stadthalter zu Göpping verstorben, dessen Sohn Christoph Fürstlicher Wartenbergischer Rath und Cammerherr war ein Großvater Christoph Martins, der sich wieder zuerst Freyherr und zugleich edler Pannerherr auf Dürnau, Eybach und Neuhausen genennet, und letztens Venetianischer General gewesen, dessen Leben und Thaten sind in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Er hatte sich Anno 1630. mit Anna Maria, Willhelm Adelmanns von Adelmannsfelden Tochter, verheyrathet, die ihm 1) *Ferdinandum*, Chur-Pfältzischen Stadhaltern und Vice-Dom in der Unter-Pfaltz, 2) *Gustavum*, Chur-Pfältzischen geheimden und Kriegs-Rath, 3) *Adolphum Christophorum*,

Kö-

Königl. Dänischen General-Wachtmeistern, 4) *Maximilianum*, Chur-Pfältzischen geheimden Rath und Vice-Dom zu Neustadt, 5) Hannibaln, Chur-Sächsischen Obristen, der nachgehends Anno 1692. als ein berühmter Venetianischer General zu Neapoli di Romania verstorben, und 6) die bekannte Mariam Louisam Degenfeldin gebohren, welche durch ihre Schönheit und Wissenschafften aller Augen auf sich gezogen, und dem Churfürsten Carl Ludwigen in der Pfaltz an die lincke Hand getrauet worden, welchem sie nachgehends die so genannten Raugrafen gebohren, gleichwie sie selbst den Titul einer Raugräfin vom Käyser erhalten. Sie ist Anno 1677. als sie mit dem 14. Kinde schwanger gegangen, verstorben und zu Friedrichsburg begraben worden. Als Anno 1689. dieser Ort von den Frantzosen zerstöret wurde, ward ihr Grab in die Lufft gesprenget. Anno 1710. starb ein Venetianischer General Baron von Degenfeld zu Venedig im 81. Jahr seines Alters, welcher vom 17ten Jahre an besagter Republic nützliche Kriegs-Dienste geleistet, dahero er, als ihm von einem feindlichen Mußqueten Schoß beyde Augen ausgeschossen worden, von derselben biß an sein Lebens-Ende eine ansehnliche Pension genossen. Seifert in der Ahnentafel derer von Wolmershausen hielt ihn vor den 6ten Sohn des vorgedachten Christoph Martins Freyherrns von Degenfeld. Ferdinand Christoph, Freyherr von Degenfeld, ward Anno 1718. Käyserlicher Obrister. *Stumpffii* Schweitz. Chron. *Spen. Theatr. Nobil. Europ. P. III.*

Dehn, Döhn.

Von dieser Adelichen Familie in Meissen und in der Lausitz meldet Knaut *in Prodr. Misn.* in Hessen, daß sie den Beynahmen Rothfelser führe, das Gut Helffenberg im Amte Dreßden besitze, und einen hochbetrauten Ministrissimum zu Churfürsts Friderici des Weisen Zeiten hervorgebracht habe. Unter den Epitaphien, so zu Dreßden in der Frauen-Kirche zu sehen, befindet sich auch eines mit einer Lateinischen Inscription, so Johanni à Dhen gesetzet worden, der A. 1561. verstorben; es wird von ihm gesagt, daß er bey den Sächsischen Hertzogen in Ansehen gewesen, und unterschiedene Aemter verwaltet habe. Dergleichen Epitaphium findet sich auch in gemeldter Kirche, welches Johann Georgen Dehn-Rothfelser auf Weissig, der Anno 1592. verstorben, gesetzet worden. Ernst Abraham Dehne ist Anno 1614 Hertzoglicher Sächsischer Stallmeister gewesen, wie in *Mülleri Annal. Sax. p. 285.* zu sehen. Moritz Adolph von Dehn gieng Anno 1639. als Chur-Sächsischer General-Major mit Tode ab, und ist von ihm in Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geschichten hin und wieder zu lesen. Einer dieses Geschlechts ward Anno 1714. Fürstl. Braunschweigischer Cammer-Juncker.

Dennstädt.

Von dieser alten Adelichen Familie in Thüringen wird Seyfried Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet. Von Dietrichen meldet Spangenberg, daß er seinen Landes-Herrn, Landgraf Friedri-

Friedrichen, als Obrister gedienet, und in der Schlacht bey Eckstädt Anno 1342. sein Leben verlohren. George wird in Müllers *Annal. Sax.* Anno 1423. als Amtmann zu Weimar angeführet. Ulrich ist um das Jahr 1490. Chur-Sächsischer Marschall, und George 1533. Chur-Sächsischer Rath und Amtmann zu Saalfeld gewesen. Hans Christoph hat sich nach Anfange des 18. Seculi durch seine geistliche Schrifften über die Offenbahrung Johannis bekannt gemacht.

Es hat diese Familie allem Ansehen nach die Stadt Dennstädt in Thüringen, am Flusse Schambach, zwischen Langensaltze und Weissensee gelegen, zum Stamm-Hauß. *Spangenb.* Adelsp. *P. II. Pastori Franconia rediv. Gotha diplomat.*

Dern (Freye von)

Eines der ältesten Adelichen Häuser am Rheine, von welchem Humbracht zuerst Dietgerum anführet, der Anno 320. die Collegiat-Kirche zu Diet-Kirchen nahe beym Schlosse Dern im Fürstenthum Nassau gelegen, gestifftet hat. Die richtige Stamm-Reihe aber wird von Seifrieden Anno 1179. hergeleitet. In dem 13. Seculo legte Petrus das Kloster Gnadenthal in dem Rhingau an. Sein Uhrenckel Crafft, Domherr zu Cölln, ward in Westphalen erschossen, dessen Bruder Friedrich muste Anno 1376. seinen Kopff hergeben, weil er Graf Johannem von Dietz entleibet hatte. Hans Hartmann diente Anno 1640. dem Käyser als Obrist-Lieutenant, dessen Sohn Johann Adolph hat sein Geschlecht mit 3. Söhnen fortgepflantzet. Humbracht vom Rhein. Adel. *Tab. 22.*

Dernbach.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie in Hessen, allwo auch deren Stamm-Hauß Dernbach gelegen. Humbracht fänget deren Stamm-Reihe mit Arnolden von Dernbach Anno 1281. an. Dessen Nachkommen haben sich in die Adeliche und in die Gräfliche Linie vertheilet, davon die letztere abgangen, wie hernach soll gesagt werden; die Adeliche Branche wird in *Gotha Diplomatica* von Hanß Albrechten hergeführet, der ein Großvater worden Johann Georgens, so zu Anfange des vorigen Seculi gelebet, und ein Vater gewesen Johann Heinrichs, Fürstlichen Hessen-Darmstädtischen Ober-Forstmeisters zu Breitenbach, welcher seine Linie beständig fortgesetzet. Vorerwehnter Humbracht meldet auf der Stamm-Tafel von letztgedachten Johann Heinrichen nichts, und setzet an dessen statt Johann Danieln von Dernbach Fürstlichen Sachsen-Weymarischen Rath und Hofmeistern zu Altenkirchen, der noch Anno 1672. floriret. Die Gräfliche Linie kan man von Petern von Dernbach, der ums Jahr 1560. gelebet, herleiten. Von seinen Söhnen starb Balthasar als Gefürsteter Abt zu Fulda; Melchior aber war Käyserlicher Rath, Fuldischer Hofmarschall und geheimer Rath, wie auch Amtmann zu Rockenstuhl. Peter Philipp, der jüngste Sohn dieses letztern erhielt Anno 1672. das Bambergische, und Anno 1675. das Würtzburgische Bißthum, brachte auch seiner Linie erstlich die

Freyherrliche und hernach die Gräfliche Würde zuwege. Seines Bruders Sohn, Johann Otto, war Käyserlicher würcklicher geheimder Rath und Cammerherr, wie auch Erbmarschall des Hertzogthums Francken. Er nennete sich zuerst einen Grafen von Dernbach, und kauffte die in dem Fränckischen Crayße gelegene Herrschafft Wiesendtheit an sich, welche der Käyser zu einer Grafschafft erhöhete; er starb aber Anno 1697. ohne Erben. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab. 158. Spen. Hist. insign. p. 387.*

Dettlingen.

Diese Adeliche Familie zehlet Herzog in seiner Elsaßischen Chronic unter die ältesten und vornehmsten Adelichen Geschlechter im Elsaß. Sie besitzet im Unter-Elsaß unterschiedene Güter, wie auch den Dettlingischen Hof zu Straßburg. Anno 1678. florirten Johann Philipp und Hanß Caspar von Dettlingen, um welche Zeit auch Meilach von Dettlingen Ausschuß der Ritterschafft im Elsaß gewesen.

Deuring.

Dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Oesterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1580. mit Martino von Deuring an, der zu Bregentz gelebet, und ein Vater gewesen Galli Käyserlichen Raths, welcher folgende Söhne hinterlassen: (1) *Petrum*, Käyserlichen, wie auch Chur-Bayerischen Rath und Cantzlarn zu Landshut, dessen Sohn, Johannes Ignatius, so ebenfalls Chur-Bayrischer Rath worden, hat *Antonium Ignatium* gezeuget. (2) *Nicolaum*, Käyserlichen Rath und Burgermeister zu Ravenspurg, dessen Sohn Diethelm, Käyserlicher Truchseß, Regierungs-Rath zu Inspruck und Vice-Stadthalter der Grafschafft Nellenburg, hat Ferdinandum Antonium gezeuget. (3) *Johannem Georgium*, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Caroli Rath, dessen Sohn Adrianus um das Jahr 1670. Käyserlicher Ober-Regierungs-Rath zu Inspruck gewesen. Anno 1704. war Adam Käyserlicher Rath. *Stemmat. P. II.*

Es ist diese Familie übrigens zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlecht Düring, von welchem an seinem Orte nachzusehen.

Dewitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Pommern, allwo es unter die so genañte Schloßgesessene gezehlet wird, und im Stettinischen ansehnliche Güter hat. Zuerst wird Bogislav von Dewitz angeführet, welcher Anno 1248. in einem Treffen wider die Marggrafen von Brandenburg als Pommerischer Obrister geblieben. Nachgehends ist Anno 1305. Otto von Dewitz Hertzog Heinrichs des Löwen aus Mecklenburg Rath gewesen. Dieses Hertzogs beyde Printzen, Johann und Albrecht, haben Anno 1348. beym Käyser Carl IV. es dahin gebracht, daß Otto und Ulrich die Dewitzen in den Gräflichen Stand erhoben worden seyn; damit sie aber solchen Stand desto besser führen könten, sind sie von den beyden Fürsten von Mecklenburg mit dem Amte Fürstenberg und Streh-

Strehlitz beliehen worden, weswegen sie sich auch Grafen von Fürstenberg genennet. Nachgehends aber da einer aus diesem Geschlechte den Hertzogen von Pommern in einem Kriege wider Mecklenburg beygestanden, und obgedachte Aemter wiederum eingezogen worden, ist hierauf die Gräfliche Würde verloschen, wie solches *Micralius* berichtet. Eggard war Anno 1320. bey Hertzog Vratislao IV. in Pommern Rath, dessen Söhne Ulrich und Bernd, haben sich noch Grafen von Fürstenberg, Herren zu Wesenberg, Strelitz und Daber, wie auch Ritter des güldenen Vliesses, und Landes-Hauptleute geschrieben. Jost von Dewitz Hauptmann zu Wolgast brachte Hertzog Philippum in Pommern, als dessen vertrautester Rath, dahin, daß er sich zu der Augspurgischen Confession bekannte. In dem 30jährigen Kriege diente Joachim der Cron Schweden, als Obrister, und ward Anno 1640. auf seinem Schlosse, nebst seiner gantzen Familie, von dem Brandenburgischen Obristen Goldacker gefangen. Joachim Balthasar, Chur-Brandenburgischer Obrister, hielt sich Anno 1678. in Preussen wieder die Schweden wohl, und vermählte sich als General-Lieutenant Anno 1690. mit Louisen des General-Feld-Marschalls von Dersling Tochter. Frantz Joachim Königl. Dänischer geheimder Rath und General-Lieutenant hat sich durch seine Bravouren, sonderlich im Nordischen Kriege, nach Anfang des ietzigen Seculi, bekannt gemacht, weswegen ihn sein König Anno 1715. das General-Gouvernement auf Rügen und Pommern anvertrauete. Eccard Ulrich von Dewitz, Ritter des H. Röm. Reichs Jäger-Ordens, Erb- und Schloß-Gesessener zu Daber, Königlicher Preußischer geheimder Hof- und Cammer-Gerichts- wie auch Regierungs-Rath florirte Anno 1717. *Micralii* Pommerland *L. 6.*

Diebitzsch.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die Aelteste und ansehnlichste in Schlesien, woselbst ihr Stamm-Hauß Nartau in dem Fürstenthum Glogau gelegen ist. Zuerst wird Burckhard auf Nartau angeführet, der Anno 1501. Landes-Aeltister in dem besagten Fürstenthum, und in unterschiedenen Landes-Commissionen Deputirter gewesen. Anno 1620. war Hans in dem Breßlauischen, und Nicolaus um das Jahr 1630. in dem Lignitzischen Fürstenthum Landes-Aeltister. *Luca* Schlesische Chron.

Dieden zum Fürstenstein.

Diese Adeliche Familie ist eine von den Aeltisten und Ansehnlichsten in Hessen, wie solches in *Winckelmanni* Heßischer Chronic. *p. 191. seqv.* zu sehen. Spangenberg in seinem Adel-Spiegel *P. II.* meldet von Ludewig Dieden, daß er Anno 1475. als Landgraf Herrmanns zu Hessen des Ertzstiffts Cöllns Administratoris Kriegs-Officier die Stadt Neuß wider die Burgundier aufs tapfferste defendiren helffen. Von Philipp Dieden berichtet er, daß er sich auf Seiten der Hessen vor Ingolstadt wohl verhalten, auch Anno 1554. bey Schweinfurt wieder Marggraf Albrech-

brechten gewesen. Melchior Diedo zum Fürstenstein wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 412.* An. 1656 als Fürstlicher Sächsischer Cammer Juncker angeführet. Christoph Willhelm florirte um diese Zeit. Sein Sohn Hans Eitel, ist Käyserlicher Rath, Burggraf zu Friedberg, der Rheinischen Ritterschafft Hauptmann, der Ober-Rheinischen Unirten Crayß-Stände Kriegs-Rath, Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath, gesammter Hofrichter zu Marpurg und Ober-Amtmann zu Nidda, und ein Vater George Ludwigs worden, der noch Anno 1716. als Königl. Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer geheimder Rath floriret.

Diemantstein.

Diese alte Adeliche Schwäbische Familie führet heut zu Tage den Gräflichen Character. Zu erst findet man Heinrichen aufgezeichnet, welcher von *Bucelino in Germ. Sacra* unter die Aebte des Closters Neresheim gezehlet, und von ihm gesaget wird, daß er Anno 1446. verstorben. Ludewig ist Anno 1561. mit Hertzoge Christoph von Würtenberg auf dem Käyserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, wie solches Hertzog in seiner Elsaßischen Chronic mit aufgezeichnet hat. Franciscus florirte Anno 1650. als Bambergischer Rath, Landrichter und Pfleger zu Kirch. Johann Conrad war Anno 1658. als Chur-Cöllnischer Cammerherr, Obrister Silber-Cämmerer und Capitain von der Leib-Garde bekannt. Adam Graf von Diemanstein florirte ums Jahr 1713. als Käyserlicher und Chur-Pfältzischer geheimder Rath und Obrister Cammerherr. Groß Comthur S. Huberti p. 1729.

Diemar.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* mit Philippen Anno 1474. angefangen wird. Dessen Sohn Wolff ist mit dem Zehenden zu Uttendorff und mit dem Schlosse zu Walldorff beliehen worden. Er war ein Vater Jörgens, welcher An. 1536. die Ländereyen zu Melckers und Wasungen zu Lehn erhalten, und 2. Söhne nach sich gelassen, 1) Conraden zu Wasungen, von dessen Uhrenckeln Johann Adam und Ernst Hartmann zu unsern Zeiten gelebet, und 2) Sebastian auf Walldorff, der ein Großvater worden Caspar Christophs auf Walldorff, welcher Anno 1713. als Fürstl. Sachsen-Gothaischer Obrister und Commendant der Stadt Gotha verstorben.

Dienheim.

Dieser uhralten Adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Petern an, welchen die Grafen von Leiningen Anno 1260. verjagt, und sein Stamm-Hauß zu Dalheim zerstöhret haben. Er war ein Vater Wigands, der beym Käyser Ludovico in grossem Ansehen gestanden, und das in der Untern-Pfaltz gelegene Schloß Schwabsberg Anno 1316. zu Lehn bekommen. Sein Uhrenckel Niclas, der bey Mayntz erschossen worden, ist ein Großvater gewesen Wigandi, welcher Anno 1521. als Chur-Pfältzi-

scher Groß-Hofmeister und Amtmann zu Creutznach, wie auch als Chur-Mayntzischer Amtmann zu Algesheim und Vitzdum zu Mayntz verstorben. Von dessen Söhnen sind insonderheit **Albrecht** und **Paul Wigand** zu mercken; jener wurde ein Groß-Vater Johann Heinrichs zu Hanum, Chur-Pfältzischen Amtmanns zu Oderheim, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat, und Eberhards zu Derheim, dessen Sohn Philipp Adam Ritter-Gerichts-Schultheiß zu Nierstein bey seinem Anno 1672. erfolgten Tode einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen, welcher Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Rath und Ober-Amtmann zu Höchst worden, und seinen Ast mit drey Söhnen fortgesetzet hat. Vorgedachter Paul Wigand wurde Kaysers Maximiliani I. Rath und Hofmeister, kam aber in Ungnade, und starb Anno 1544. unter andern Söhnen Johann Chur-Pfältzischen Rath, Groß-Hofmeistern und Amtmannen zu Creutzenach hinterlassend, welcher ein Vater worden 1) Johann Heinrichs Domherrns zu Mayntz, Probstens zu Erfurt und Dechants zu Bruchsahl; 2) **Eberhards** der Anno 1610. als Bischoff zu Speyer, Probst zu Weissenburg, Kayserlicher Rath und Cammer-Richter zu Speyer verstorben; 3) **Seyfrieds** zu Nieder-Saulheim, Amtmanns zu Bacherach, und 4) Peters der vom itztgedachten seinem Bruder Seyfried erstochen worden, nachdem er seinen Stamm mit Johann Moritzen fortgepflantzet gehabt. **vom Rhein. Adel.** *Tab.* 17. 18.

Diepenbrock

Dieppurg (Ulner von)

Diese alte Adeliche Familie am Rheine hat ihren Nahmen von dem im Ertz-Stiffte Mayntz am Odenwalde 1. Meile von Umstedt gelegenem Schloß und Städtgen Dieppurg. Deren ordentliches Stamm-Register fänget **Humbracht** mit Ulnern von Dieppurg Anno 1239. an. Von dessen Nachkommen starb Ruprecht, als Stadt-Hauptmann zu Franckfurt am Mayn Anno 1372. Philipp Chur-Mayntzischer Groß-Hofmeister gieng Anno 1595. mit Tode ab. Dessen Ur-Enckel, Frantz Joseph Germund, hinterließ bey seinem Anno 1677. erfolgten Tode 4. Söhne, die waren 1) Frantz, welcher Ao. 1691. in dem Odenwalde von einer Frantzösischen Parthey erschossen ward; 2) Johann Philipp, der Ao. 1704. als Kayserlicher Obrist-Wachtmeister vor Verua geblieben; 3) Frantz Bleickhard, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Regierungs-Rath und Hof-Gerichts-Präsident; 4) Frantz Friedrich, der Anno 1706. unter den Kayserlichen als Hauptmann gedienet. **Vom Rhein. Adel.** *T. 162.*

Dieppurg (Großschlag von)

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande, so ebenfals von obgedachtem Städtgen Dieppurg, weil sie vor Alters daselbst gewohnet, den Beynahmen führet, ist von der vorhergehenden unterschieden. Deren Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Anhelm von Großlog oder Gralog Anno 1254. an; dessen Ur-Enckels Sohn Oswald

der Anno 1380. verstorben, hat sich zuerst von Dieppurg beygenahmet. Von dessen Nachkommen starb einer gleiches Nahmens Anno 1518. als Chur-Mayntzischer Marschall und Vitzdum zu Aschaffenburg. Johann Philipp Ernst der zu erst die Freyherrliche Würde auf sein Geschlecht gebracht, war Anno 1710. Amtmann zu Gernsheim und ein Vater Philipp Carls Dom-Herrns zu Mayntz. Vom Rhein. Adel. *Tab. 160.*

Diesbach.

Eine der vornehmsten und ältesten Adelichen Familien in der Schweitz im Canton Bern, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Rudolphen Anno 1257. anfänget. Von dessen Nachkommen ist Johann ein berühmter Capitain Königs Francisci I. in Franckreich gewesen. Nicolaus stund dem Stifft Basel als Coadjutor vor, er resignirte aber Anno 1557. freywillig. Zu unsern Zeiten war Heinrich von Diesbach über ein im Holländischen Solde stehendes Regiment Schweitzer Obrister, und noch in dem 1717. Jahre florirte Friedrich Freyherr von Diesbach als Kayserl. General-Major. *Stemm. P. II.*

Dießkau.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Meissen, so auch im Magdeburgischen schöne Güter besitzet, und vormals im selbigen Ertz-Stifft das Ober-Erb-Küchenmeister-Amt besessen hat. Deren Stamm-Haus Dießkau liegt eine Meile von Halle an der Leipziger Strasse; Friedrich von Dießkau wird schon Anno 969. zu Merseburg, und Wolff Anno 1119. zu Göttingen unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Nachgehends hat Otto ums Jahr 1265. als ein Kriegsmann gelebet. Geisler florirte Ao. 1439. als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Rath und Amts-Hauptmann zu Jüterbock. Sein Sohn Otto war Anno 1470. Ertz-Bischöflich-Magdeburgischer Rath, Küchenmeister und Hauptmann auf der Moritzburg, und ein Vater Hansens von Dießkau, der Ao. 1514. als Chur-Mayntzischer und Ertz-Bischöflich-Magdeburgischer Rath, Hofmeister, Präsident der Ertz- und Stiffter Magdeburg und Halberstadt, und als Hauptmann zur Moritzburg, Giebichenstein und Querfurth gestorben, Otten und Hieronymum hinterlassend, welche beyderseits ihr Geschlechte fortgepflantzet.

Otto von Dießkau, Ritter auf Finsterwalde, (einem Schloß und Städtlein an den Meißnis. Gräntzen in der Nieder-Lausitz, heut zu Tage dem Hause Sachsen Merseburg gehörig:) wurde Kaysers Caroli V. und Ferdinandi I. Königs in Ungarn, und Churfürst Mauritii zu Sachsen Stadthalter, Feld- und Kriegs-Oberster. Er hat die ihm anvertrauete Ungarische Vestung Pest wider die Türcken tapffer defendiret, und ist deswegen zum Ritter geschlagen worden. *Paulus Jovius* und *Nicolaus Isthuansius* gedencken seiner, welche ihn Ottonem Fotiscum nennen. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens Churfürstlich-Sächsischen, wie auch in administration bestellten Cammer- und Berg-Rath, auch Hauptmann zu Senfftenberg, so Ao.

1597.

1597. verstorben, und ein Groß-Vater gewesen Caroli von Dießkau auf Kreipe, Fürstlichen Sächsischen Hof-Marschalls zu Merseburg, der Anno 1680. mit Tode abgegangen, drey Söhne hinterlassend, *Ottonem Erdmannum*, Fürstlichen Sächsischen Merseburgischen geheimden Rath, und anfangs Hofmeistern: *Wernerum*, Fürstlichen Sächsischen Gothaischen Cammer-Juncker, Obrist-Lieutenant zu Fuß und Commendanten auf der Leuchtenburg; und *Augustum* Fürstlich-Sächsischen Cammer-Juncker zu Saalfeld.

Hieronymus von Dießkau auf Dießkau des obgedachten Ottonis Bruder ward Ertz-Bischöfflich-Magdeburgischer Rath und Hauptmann zu Giebichenstein, und auf der Moritzburg, so Anno 1586. gestorben, drey Söhne hinterlassend: *Hieronymum*, *Carolum* und *Ottonem*, welche allerseits ihr Geschlecht fortgeführet. 1) Hieronymus von Dießkau auf Dießkau, Oves, Canena und Beimdorff, war dreyer Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg, als Joachimi Friderici, Johannis Sigismundi und Georgii Wilhelms würcklicher geheimder Rath, und wegen vieler abgelegten Gesandtschafften sonderlich berühmt, dahero auch die berühmtesten Scribenten selbiger Zeit, als *Thuanus*, *Grotius*, *Baudius* und *Meterranus* seiner rühmlich gedencken. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter des Johanniter-Ordens und Commendator zu Supplinburg, er starb Anno 1641. hinterlassend Hieronymum Dietericium und Gustavum Carolum, von welchen man weiter keine Nachricht geben kan. 2) *Carolus* von Dießkau auf Großzschocher, starb Ao. 1605. und hinterließ männliche Erben, ob aber sein Ast noch florire, kan man nicht sagen. 3) **Otto** von Dießkau, auf **Knauthayn**, hatte 4. Söhne, *Johannem*, *Ottonem*, *Hieronymum* und *Carolum*; a) **Johannes** war Königlicher Dänischer und Churfürstlicher Sächsischer Obrister zu Fuß, und starb Anno 1649. hinterlassend Ottonem Fridericum von Dießkau; b) **Otto** war ein Groß-Vater Ottonis des jüngern, Fürstlich-Sächsisch-Coburgischen Cammer-Junckers und Hauptmanns zu Fuß, welcher Anno 1702. verstorben, Ottonem Adolphum nach sich lassend. c) *Hieronymus* von Dießkau war ein Vater Johannis und Hieronymi, und d) Carolus von Dießkau, dessen **Philander von Sittenwald** gedencket, starb Anno 1667. vier Söhne nach sich lassend: *Johannem* Churfürstlich-Sächsischen Cammer-Juncker und Inspectorem der Land-Schule zu Grimma, so Anno 1676. verschieden; *Ottonem*, Churfürstlichen Sächsischen Cammer-Herrn und Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig, so Anno 1683. diß Zeitliche gesegnet; *Henricum* der Anno 1689. gestorben; *Carolum* auf Dießkau und Lochau, Königlich-Preußischen geheimden Rath, desgleichen im Hertzogthum Magdeburg Regierungs- und Land-Rath, auch Ober-Steuer-Director, welcher das Geschlechte fortgepflantzet, und Geißlern von Dießkau auf Zscheplin, Churfürstlichen Sächsischen Amts-Hauptmann zu Düben und Crayß-Steuer-Einnehmern im Leipziger Creyße gezeuget hat. *MSt. Geneal. Fam. Dieskaviana.*

Diest.

Diese Freyherrliche Familie ist

der Anno 1380. verstorben, hat sich zuerst von Dieppurg beygenahmet. Von dessen Nachkommen starb einer gleiches Nahmens Anno 1518. als Chur-Mayntzischer Marschall und Vitzdum zu Aschaffenburg. Johann Philipp Ernst der zu erst die Freyherrliche Würde auf sein Geschlecht gebracht, war Anno 1710. Amtmann zu Gernsheim und ein Vater Philipp Carls Dom-Herrns zu Mayntz. Vom Rhein. Adel. *Tab. 160.*

Diesbach.

Eine der vornehmsten und ältesten Adelichen Familien in der Schweitz im Canton Bern, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Rudolphen Anno 1257. anfänget. Von dessen Nachkommen ist Johann ein berühmter Capitain Königs Francisci I. in Franckreich gewesen. Nicolaus stund dem Stifft Basel als Coadjutor vor, er resignirte aber Anno 1557. freywillig. Zu unsern Zeiten war Heinrich von Diesbach über ein im Holländischen Solde stehendes Regiment Schweitzer Obrister, und noch in dem 1717. Jahre florirte Friedrich Freyherr von Diesbach als Kayserl. General-Major. *Stemm. P. II.*

Dießkau.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Meissen, so auch im Magdeburgischen schöne Güter besitzet, und vormals im selbigen Ertz-Stifft das Ober-Erb-Küchenmeister-Amt besessen hat. Deren Stamm-Haus Dießkau liegt eine Meile von Halle an der Leipziger Strasse; Friedrich von Dießkau wird schon Anno 969. zu Merseburg, und Wolff Anno 1119. zu Göttingen unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Nachgehends hat Otto ums Jahr 1265. als ein Kriegsmann gelebet. Geisler florirte Ao. 1439. als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Rath und Amts-Hauptmann zu Jüterbock. Sein Sohn Otto war Anno 1470. Ertz-Bischöflich-Magdeburgischer Rath, Küchenmeister und Hauptmann auf der Moritzburg, und ein Vater Hansens von Dießkau, der Ao. 1514. als Chur-Mayntzischer und Ertz-Bischöflich-Magdeburgischer Rath, Hofmeister, Präsident der Ertz- und Stiffter Magdeburg und Halberstadt, und als Hauptmann zur Moritzburg, Giebichenstein und Querfurth gestorben, Otten und Hieronymum hinterlassend, welche beyderseits ihr Geschlechte fortgepflantzet.

Otto von Dießkau, Ritter auf Finsterwalde, (einem Schloß und Städtlein an den Meißnis. Gräntzen in der Nieder-Lausitz, heut zu Tage dem Hause Sachsen Merseburg gehörig:) wurde Kaysers Caroli V. und Ferdinandi I. Königs in Ungarn, und Churfürst Mauritii zu Sachsen Stadthalter, Feld- und Kriegs-Oberster. Er hat die ihm anvertrauete Ungarische Vestung Pest wider die Türcken tapffer defendiret, und ist deswegen zum Ritter geschlagen worden. *Paulus Jovius* und *Nicolaus Isthuanfius* gedencken seiner, welche ihn Ottonem Fotiscum nennen. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens Churfürstlich-Sächsischen, wie auch in administration bestellten Cammer- und Berg-Rath, auch Hauptmann zu Senfftenberg, so Ao. 1597.

1597. verstorben, und ein Groß-Vater gewesen Caroli von Dießkau auf Kreipe, Fürstlichen Sächsischen Hof-Marschalls zu Merseburg, der Anno 1680. mit Tode abgegangen, drey Söhne hinterlassend, *Ottonem Erdmannum*, Fürstlichen Sächsischen Merseburgischen geheimden Rath, und anfangs Hofmeistern: *Wernerum*, Fürstlichen Sächsischen Gothaischen Cammer-Juncker, Obrist-Lieutenant zu Fuß und Commendanten auf der Leuchtenburg; und *Augustum* Fürstlich-Sächsischen Cammer-Juncker zu Saalfeld.

Hieronymus von Dießkau auf Dießkau des obgedachten Ottonis Bruder ward Ertz-Bischöflich-Magdeburgischer Rath und Hauptmann zu Giebichenstein, und auf der Moritzburg, so Anno 1586. gestorben, drey Söhne hinterlassend: *Hieronymum*, *Carolum* und *Ottonem*, welche allerseits ihr Geschlecht fortgeführet. 1) Hieronymus von Dießkau auf Dießkau, Oves, Canena und Benndorff, war dreyer Marggrafen und Churfürsten zu Brandenburg, als Joachimi Friderici, Johannis Sigismundi und Georgii Wilhelms würcklicher geheimder Rath, und wegen vieler abgelegten Gesandtschafften sonderlich berühmt, dahero auch die berühmtesten Scribenten selbiger Zeit, als *Thuanus*, *Grotius*, *Baudius* und *Meterranus* seiner rühmlich gedencken. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter des Johanniter-Ordens und Commendator zu Supplinburg, er starb Anno 1641. hinterlassend Hieronymum Dietericium und Gustavum Carolum, von welchen man weiter keine Nachricht geben kan. 2) *Carolus* von Dießkau auf Großzschocher, starb Ao. 1605. und hinterließ männliche Erben, ob aber sein Ast noch florire, kan man nicht sagen. 3) **Otto** von Dießkau, auf **Knauthayn**, hatte 4. Söhne, *Johannem*, *Ottonem*, *Hieronymum* und *Carolum*; a) **Johannes** war Königlicher Dänischer und Churfürstlicher Sächsischer Obrister zu Fuß, und starb Anno 1649. hinterlassend Ottonem Fridericum von Dießkau; b) **Otto** war ein Groß-Vater Ottonis des jüngern, Fürstlich-Sächsisch-Coburgischen Cammer-Junckers und Hauptmanns zu Fuß, welcher Anno 1702. verstorben, Ottonem Adolphum nach sich lassend. c) *Hieronymus* von Dießkau war ein Vater Johannis und Hieronymi, und d) Carolus von Dießkau, dessen **Philander von Sittenwald** gedencket, starb Anno 1667. vier Söhne nach sich lassend: *Johannem* Churfürstlich-Sächsischen Cammer-Juncker und Inspectorem der Land-Schule zu Grimma, so Anno 1676. verschieden; *Ottonem*, Churfürstlichen Sächsischen Cammer-Herrn und Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig, so Anno 1683. diß Zeitliche gesegnet; *Henricum* der Anno 1689. gestorben; *Carolum* auf Dießkau und Lochau, Königlich-Preußischen geheimden Rath, desgleichen im Hertzogthum Magdeburg Regierungs- und Land-Rath, auch Ober-Steuer-Director, welcher das Geschlechte fortgepflantzet, und Geißlern von Dießkau auf Zscheplin, Churfürstlichen Sächsischen Amts-Hauptmann zu Düben und Crayß-Steuer-Einnehmern im Leipziger Creysse gezeuget hat. *MSt. Geneal. Fam. Dieskaviana.*

Diest.

Diese Freyherrliche Familie ist

Niederländischer Ankunfft, und lieget deren Stamm-Hauß Schloß und Herrschafft Diest zwischen Sichen und Halen: Johann Herr von Diest, wird Anno 1323. unter die Bischöffe von Utrecht gezehlet. Friedrich Willhelm von Diest Baron vom Hemb, Herr von Tieffinga, Dom-Probst zu Utrecht, kauffte Ao. 1702. die Herrschafft Doorn. Richard, Herr von Diest, war Anno 1707. Königlicher Preußischer Resident zu Cölln am Rhein: wegen seines exercitii religionis reformatæ entstunde im gedachten Jahre daselbst ein grosser Tumult, welcher viele Weitläufftigkeiten nach sich gezogen, und ist davon in **Hübners** *Suppl. I.* ausführlich zu lesen. *Tr. De la Noblesse d'Utrecht.*

Dietfurth.

Diese Adeliche Familie floriret heut zu Tage im Stiffte Gandersheim im Braunschweigischen. Deren Stamm-Hauß **Dietfurth** liegt an der Bode im Qvedlinburgischen und gehöret zur Abtey Qvedlinburg; Heinrich von Dietfurth ist Erb-Marschall des Stiffts Qvedlinburg gewesen. Dessen Sohn Hanß hat Anno 1609. als Schaumburgischer Rath und Land-Drost zu Stadthagen gelebet. *MSt. Geneal. Fam. Nob.*

Dietrich von Landsee und Berg.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben und in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1390. mit Heinrich Dietrichen an. Von dessen Nachkommen war Anno 1490. Sebastian J. U. D. Bischöfflicher Costnitzischer Rath und ein Vater Sebastiani II. Ober-Marschalls des Stiffts zu Costnitz, in welcher Charge ihm auch sein Sohn George gefolget; derselbe hinterließ Willhelmen, der sich zu erst von Landsee beygenahmet und Bischöflicher Costnitzischer wie auch Ertz-Hertzogs Leopoldi von Oesterreich Rath gewesen. Sein Sohn Georgius, Ertz-Hertzoglicher Rath, Ceremonien-Meister, Almosenier und Decanus zu Costnitz, schlug Anno 1627. die Bischöfliche Würde daselbst anzunehmen aus, und gieng Anno 1634. als Vice-Probst mit Tode ab. Johann Frantz, Kayserlicher Regierungs-Rath zu Inspruck und Vice-Gouverneur zu Costnitz, hat Johannem, Josephum und Franciscum Antonium gezeuget. Anno 1712. florirte Lotharius Carl Friedrich, Freyherr von Landsee, Herr zu Ternegg, Glatt und Dirremetstetten, Canonicus zu Chur. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Dietrichstein.

Dietz.

Diese uhralte Familie im Rheinlande hat schon mit Otten Anno 610. den Freyherrlichen Character geführet, wie beym **Humbracht** auf deren Stamm-Taffel zu sehen. Gedachter Otto wurde ein Vater Diether Freyherrns von Dietz, der ums Jahr 630. als ein berühmter Kriegs-Held gelebet. Von dessen Nachkommen wird Werner zu Arbeck ums Jahr 1300. der alte Ritter und Erb-Marschall der Grafschafft Dietz, Burgmann zu Dietz, Limburg, rc. genennet. Dessen Enckel Otto beygenannt der alte hat um

Adam v. Döberitz Dagaag zu Brandeburg 1824 + 3/16 Jul 1817. Leap

um das Jahr 1409. die Stelle eines Obristens, wie auch eines Hauptmanns der Nieder-Rheinischen Ritterschafft vertreten, und ist ein älter Vater worden Diethers, der als Obrister in Franckreich Anno 1541. gestorben. Sein Sohn gleiches Nahmens war Anfangs Frantzösischer Obrister, ward aber hernach Rath bey Chur-Trier, und starb Anno 1574. Sein Enckel Johann Heinrich, Adelicher Gan-Erbe zu Lindheim, Chur-Trierischer Rath, Haupt- und Amtmann zu Limburg, zeugete **Philipp Jacoben**, Chur-Trierischen Cammer-Juncker und **Adam Friedrichen**. Des letztern ältester Sohn, Philipp Adam, Freyherr von Dietz, Herr zu Arbeck, und Erb-Marschall der Grafschafft Dietz, hat sich Ao. 1704. mit Maria Sophia Köthin von Wanscheid vermählet. **Humbracht vom Rhein. Adel.** *Tab. 133.*

Dobeneck.

Eine von den ältesten Adelichen Familien im Voigtlande und in Thüringen, von welcher Ursula Ao. 1449. unter die Aebtißin zu Hoff gezehlet wird. Albanus von Dobeneck auf Rotha, Buch und Gottmannsgrün, florirte ums Jahr 1530. und war ein Vater Hanß Caspars auf Rotha, Buch rc. Anno 1625. lebte Christoph Heinrich auf Kendeler, und Siegmund Ludewig besaß Ao. 1676. Caulsdorff in Thüringen. Anno 1523. starb Hiob von Dobeneck mit dem Beynahmen der Eiserne, als Preußischer Bischoff von Pomesanien, und mag sich dieses Geschlecht auch vormals in Preussen niedergelassen haben. **Hartknochs Preussen** *p. 460. Mülleri Annal. Sax.*

Es ist übrigens dieses Geschlecht zu unterscheiden von den Adelichen Familien **Döben** in Meissen und in Thüringen, und **Döbner** in Schlesien, von welcher letztern Caspar Ernst Ao. 1670. Ober-Jägermeister der Fürstenthümer Liegnitz, Brieg und Wolau gewesen. Dessen Sohn gleiches Nahmens ist Hofmeister des Printzens Christian Carls zu Hollstein-Norburg worden.

von Dobrzensky
von Dolschütz

Döben.

Diese Adeliche Familie zehlet **Knaut** unter die ansehnlichste und älteste in Meissen, und eignet derselben den Ritter-Sitz **Döben** unweit Leipzig gelegen, als deren Stamm-Hauß zu. In deren Stamm-Register aber, so in *Gotha Diplomatica* zu finden, wird gemeldet, daß sie ihren Nahmen Anno 1180. von einem Burggrafthum **Döben** erhalten. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Gottfried dem Aelteren auf Traupitz und Wadewitz angefangen, der zu Ausgang des XVI. Seculi floriret. Dessen Enckel gleiches Nahmens auf Traupitz wurde ein Vater Dietrichs, der Anno 1700. als Fürstl. Sachsen-Altenburgis. Kriegs-Rath, Schloß-Stadt- und Landes-Hauptmann verstorben, und unter andern Söhnen Friedrich Ernsten Fürstl. Sachsen-Gothaischen Forstmeister zu Georgenthal hinterlassen.

Döbner von Dobenhausen.

Dölau.

Diese Adeliche Familie ist eine von den ältesten und ansehnlichsten in Meissen, ihr Stamm-Hauß Dölau lieget im Amte Delitzsch unweit

Sckeuditz. Zuerst weiß man Veronicam von Dölau anzuführen, die Ao. 1506. Aebtißin eines Klosters zu Hof im Voigtlande gewesen, welche Würde auch Margaretha von Dölau im Kloster Himmelscron Anno 1548. besessen; Sie wird von *Bruschio* bey Beschreibung dieses Klosters gerühmet, daß sie die Adeliche Stiffts-Jungfern in löblichen Sitten und geistlichen Tugenden unterrichtet. Anno 1642 ist ein Obrister Dölau Chur-Sächsischer Commendant in Luckau in der Nieder-Lausitz gewesen, als solcher Ort an die Schweden mit Accord übergangen. Anno 1649. starb einer von Dölau im 76. Jahre seines Alters, welcher 50. Jahr Chur-Sächsischer Hof-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer gewesen. Dessen Sohn Johann Christian auf Lieba und Jacka, ist Chur-Sächsischer Appellations-Rath, Amts-Hauptmann zu Wiesenburg und Planitz, wie auch Ober-Steuer-Einnehmer worden. Anno 1654. hat einer von Dölau als Chur-Sächsischer Ober-Küchenmeister floriret; in welchem Jahre auch Joachim Friedrich von Dölau auf Ziegra und Tieffenau als Chur-Sächsischer Artillerie-Obrist-Lieutenant verstorben. Johann George auf Rupperts-grün, ein Bruder des vorgedachten Christians, war Anno 1671. Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Hof-und Justitien-Rath, nachgehends Vice-Cantzler. Adam Friedrich florirte Anno 1691. als Chur-Sächsischer Cammer-Rath. Ernst Friedrich auf Klein-Wolmsdorff und Puschwitz, war Anno 1714. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer- und Land-Cammer-Rath, und als Amts-Hauptmann zu Moritzburg bekannt. Gottlob Christian auf Ruppersgrün, ein Sohn des vorerwehnten Johann Georgens auf Costengrün und Liebau ist ums Jahr 1715. Königlicher Pohlnischer Rath und Vice-Creyß-Hauptmann des Ertzgebürg- und Voigtländischen Creysses, Ober-Creyß-Steuer-Einnehmer und Ober-Kriegs-Commissarius, wie auch Dom-Herr zu Merseburg gewesen. *Knaut Prodr. Misn. Mülleri Annal. Sax.*

von Döring

Döringenberg, Dornberg.

Von diesem Freyherrlichen Geschlechte in Heßen meldet **Winckelmann**, daß es mit den ehemahligen Grafen von **Dornberg** einerley Ursprung, und seinem Erb-Sitz vor alten Zeiten in der Steyermarck gehabt habe. Johann oder Althans genannt von Döringenberg, ist Anno 1211. mit des Landgrafens Ludovici VI. Gemahlin, Elisabeth, einer Königlichen Printzeßin aus Ungarn, zuerst in Hessen gekommen, und nachgehends wegen seiner treu-geleisteten Dienste mit **Franckershausen** beliehen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie wird von **Humbracht** Ao. 1358. angefangen. Johann Caspar, geheimder Rath und Cammer-Präsident zu Cassel, ward Anno 1663. in den Reichs-Freyherren-Stand erhoben, und zeugete mit einer Baroneßin von Erlach eine Tochter und einen Sohn, Nahmens Willhelm Ludwig; dieser verband sich A. 1685. mit des Grafen von Cunowitz Tochter, Hedwig Sophien, welche ihm Johannem Casparum und Wilhelmum Ludovicum gebohren. **Winckelmanns** Beschreib. **Hessen. Humbracht** vom Rhein. Adel, *p.* 262.

Dohna, vor alters Donyn.

Diese Gräfliche und Burggräfliche Familie hat vorzeiten in Meissen die Städtlein **Dohna**, **Königstein**, **Rabenau** und viele andere wichtige Güther besessen. Deren Ursprung führen die Scribenten fast insgemein von Aloysio von Urpach her, der aus der Frantzösischen Provintz Languedoc gebürtig gewesen. Denn nachdem derselbe dem Kayser Carolo M. wider die Sachsen getreue Kriegs-Dienste geleistet, soll er von ihm mit dem unweit Pirna gelegenen Schlosse **Dohna** nebst Zugehör beschencket worden seyn, um die Gräntzen wider die Wenden und Böhmen zu beschützen, welches Amt er auch so wohl verwaltet, daß Caroli M. Nachfolger, Ludovicus Pius, seinem Sohne Ludovico Conrado nicht allein diese Donation bestätiget, sondern auch den Titul eines Burggrafen beygeleget. Ob nun wol auch die güldene Bulle, so der Kayser Ferdinandus III. Anno 1648. dieser Familie gegeben, dieses bekräfftigen soll, so will doch *D. Carpzov.* in seinen *Antiq. Lusat. Sup. P. II. p. 5.* bey ausführlicher Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts solche Deduction aus unterschiedenen Gründen (die ich hier, um Weitläufftigkeit zu meiden, nicht anführen, sondern den G. L. auf besagtes sein Werck hinweisen will) in Zweiffel ziehen. Es ist aber unterdessen so viel gewiß, daß diese Familie eine der aller ältesten im Röm. Reiche, und wird beym vorerwehnten D. Carpzov aus tüchtigen Documenten erwiesen, daß *Henricus Castellanus de Donyn* Anno 1185. eine Donation des Klosters Zelle, ingleichen Ao. 1197. den Donations-Brief Fr. Hedwigs, Marggraf Ottonis zu Meissen hinterlassene Wittwe itzt-gedachtem Kloster gegeben, als Zeuge unterschrieben; ja es wird dieser Heinrich in dem Begnadigungs-Briefe Marggraf Ottens zu Meissen der Stadt Leipzig Ao. 1182 gegeben, ausdrücklich, da er sich als Zeuge unterschrieben, Burggravius de Donin genennet, wie in Peiferi Lipsia p. 106. zu sehen. Dieser Heinrich soll zu erst den Burggräflichen Titul erblich erhalten haben, welchen seine Nachkommen, ob sie wol den Gräflichen Character in den ältern Zeiten erhalten gehabt, beständig gebrauchet; auch ist unter deren Prærogativen zu rechnen der **Dohnaische Schöppen-Stuhl** und die Zoll-Gerechtigkeit über die Elb-Brücke zu Dreßden, von welchen beyden ausführliche Nachricht beym Carpzovio l. c. zu finden. Nachdem nun in folgenden Zeiten diese Familie sich sehr vermehret, zudem auch ihr Burggräflicher Sitz von Marggraf Wilhelmo zu Meissen Ao. 1403. zerstöret worden, davon umständlich beym mehr-erwehnten D. Carpzov zu lesen, hat sie sich in Lausitz, Schlesien, Böhmen &c. retiriret, allwo sie viele Güther an sich gebracht. Man findet auch schon von Anno 1301, daß ein Burggraf von Dohna von Hertzog Conrado zu Steinau und Rauden Glogauischer Linie mit dem Städtlein Köben in Schlesien ist beschencket worden. Anno 1484. lebte Heinricus, Burggraf von Dohna, Herr in Craschen, Humern, Henimsdorff und Petrowitz. Derselbe hinterließ 2 Söhne, **Christophen** und *Stanislaum*, davon dieser sich in Preussen gewendet, und sind dessen Nachkommen biß auf gegenwärtiges 1719te Jahr in meinem

Theatro

Theatro Nobil. Polon. &c. aus- und angeführet, zu lesen. Christoph aber wurde ein Groß-Vater Abrahami, Land-Voigts in der Ober-Lausitz, der Anno 1611. dem Einzuge Kaysers Matthiæ zu Breßlau beywohnte, auch sein Geschlecht in grosses Vermögen und Ansehen setzte, indem er die Herrschafft Wartenberg erkauffte. Sein Sohn Carl Hannibal, anfangs Land-Voigt in der Ober-Lausitz, und hernach Kayserlicher Schlesischer Cammer-Präsident, commandirte bey diesem Einzuge die Trouppen zu Roß, und wurde nachgehends vom Kayser Ferdinando II. in wichtigen Verrichtungen gebraucht, dahero derselbe ihm nicht allein die Hertzogliche Würde, sondern auch die beyden Hertzogthümer Oppeln und Ratibor angetragen haben soll, welches aber hernach von einigen mißgönstigen Ministern hintertrieben worden. Als er Ao. 1633. in Pohlen gieng, um frische Völcker anzuwerben, büssete er im Rückkehren sein Leben ein, Otto Abrahamen, Schlesischen Ober-Amts-Rath hinterlassend, derselbe wurde ein Vater Carl Hannibals, Kayserlichen Cammer-Herrns, welcher nach offtgedachten D. Carpzovs Bericht p. 54. l. c. noch in dem 1718. Jahre in hohem Alter und ohne Erben floriret haben soll; ob wol sonsten unterschiedene Scribenten gemeldet, als wenn er schon Anno 1711. verstorben, und diese Familie in Schlesien beschlossen. Die Standes-Herrschafft Wartenberg betreffend, hat schon dessen Aelter-Vater, vorerwehnter Abraham, Burggraf von Dohna, das Wartenbergische Fideicommiss dergestalt disponiret, daß, dafern diese Schlesische branche abgehen solte, die Preussische Linie darinn succediren solle.

Dongelberghe.

Diese ansehnliche Familie im Hertzogthum Brabant, stammet von den Brabantischen Hertzogen Anno 1303. ab, und hat von der Herrschafft Dongelberghe in Brabant den Nahmen angenommen. Aus derselben war entsprossen Jacob von Dongelberghe, Drossart von Brabant, ein Vater Philippi, Groß-Forstmeisters von Brabant, und Mayeur von Vilvorde. Dessen Sohn Jacob Philipp, Bürgermeister zu Brüssel, hat das Schloß, Stadt und Herrschafft Dongelberghe wieder an sich gekaufft, nachdem es von seinen Vorfahren alieniret worden; er ist Anno 1662. darauf zu einem Baron gemacht worden, gleichwie sein Bruder Carl Anno 1672. den Vicomten-Titul von Zillebeck erhalten. Es sind die Königlichen Diplomata davon in *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant* zu lesen. Aus dieser Familie war auch Franciscus von Dongelberghe, Königlicher Spanischer Rath von Brabant, gebohren, welcher im vorigen Seculo floriret, und sich durch seine Gelehrsamkeit berühmt gemacht; dessen Schrifften sind im *Lexico* der Gelehrten angeführet.

Doßen.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, allwo sie im Stettinischen ihre Güther hat. Henning von Doße, Vice-Dominus, hat Anno 1437. zwey Vicarien zu Camin gestiff-

gestifftet. Im Jahr 1500. hat sich dieses Geschlecht zu Petznick ansetzig gemacht. Busso, Zabel, Roloff und Claus, Gebrüdere, die Doßen haben der Stiffts-Kirchen zu S. Otten in Stettin etliche Gerechtigkeiten im Dorffe Briezig verkaufft. Pommerland. *L. 6.*

Drache, Trach.

Eine Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Schlesien, allwo, nach *Lucæ* Bericht, ihr Stam̃-Hauß *Brezy* im Ratiborischen Fürstenthum gelegen. Sie ist, nach *Okolski* Bericht, durch die Kriege mit den Teutschen Ordens-Rittern auch in Pohlen gekommen, allwo sie sich in unterschiedene Häuser vertheilet, davon in meinem *Theatro Nobil. Polonica &c* zu lesen. Johann Drach von Brezy hat dem Könige Augusto in Pohlen ein Privilegium, vor Alters seinem Geschlechte gegeben, gezeiget, darinn von seinen Vorfahren ihrer 4. die vor 500. Jahren gelebet, benennet gewesen. Ingleichen hat er einen Begnadigungs-Brief vom Hertzoge Casimir zu Teschen de Anno 1495. aufgewiesen, in welchem ihrer 4. von Drach als berühmte Kriegsleute angeführet gewesen, welche beyde Privilegia er von gedachtem Könige confirmiret bekommen. Erwehnter *Lucæ* führet Johannen von Drach auf Brezy Ao. 1672, Georgen auf Birckau Anno 1673, und Carolum auf Brezy Anno 1680. als berühmte von Adel in Ober-Schlesien an. Schles. Chron.

Lorentz von Drachotusch, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Troppau, und George von Drachotusch, Kaysers Ferdinandi I. Kriegs-Officier, florirten im XVI. Seculo in Schlesien; man findet aber von deren Familie nichts aufgezeichnet.

Drachenfelß, Trachenfelß.

Diese Adeliche Familie am Rheine wird Anno 1209. zu Worms, und Anno 1311. zu Ravenspurg unter die Thurniers-Genossen gezehlet; den Nahmen hat sie, allem Ansehen nach, von dem Schlosse Drachenfelß, eine Meile von Bonn an den Gräntzen des Hertzogthums Bergen gelegen. Pilgrinus von Drachenfelß ist der 23te Abt des Anno 1060. gestiffteten Klosters Siegeberg worden. Gottfried war Ao. 1333. Landes-Hauptmann zu Freyberg. Rudolph besaß ums Jahr 1660. die Charge eines Fürstlichen Hof-Marschalls zu Weimar; aus welchem erhellet, daß sich diese Familie schon vor Alters in Meissen und in Thüringen müsse ausgebreitet haben. *Knaut Prodr. Misn. Mülleri Annal. Sax.*

Drandorff.

Diese uhralte Adeliche Familie im Sächsischen Chur-Creysse, allwo sie im Amte Schlieben die Güther Striesa, Colochau, Stecha und andere mehr besitzet, ist zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlechte von Dandorff, so an seinem Orte beschrieben worden. Zu erst findet man Dietrichen von Drondorp aufgezeichnet; derselbe wird in einem Diplomate, welches Wigman, Ertz-Bischoff zu Magdeburg, dem Kloster Nienburg im Anhältischen Anno 1162. gegeben, als Zeuge angeführet, so beym

Bec-

Becmann in der Anhältischen Hist. zu lesen. Eustachius, auf Kreische war bey dem Churfürsten zu Sachsen, Augusto, Cammer-Juncker. Christoph ist Anno 1576. Hofmeister des Grafens Adolphi von Schaumburg gewesen. Ein anderer dieses Nahmens vertrat Anno 1642. die Stelle eines Commendanten auf der Vestung Pleißenburg zu Leipzig. August Adolph, Freyherr von Drandorff, hat in des Chur-Fürsten zu Sachsen Nahmen den Executions-Receß des Westphälischen Friedens zu Nürnberg Anno 1650. unterschrieben. *Knaut Prod. Misn.*

Draschwitz, Traschwitz.

Diese Adeliche Familie in Meissen hat ihr Stamm-Hauß **Draschwitz** im Amte Weissenfelß 4. Meilen von Leipzig gelegen. Von Alberten, Heinrichen und Bartheln, Gebrüderen von Draschwitz ist ein Brief verhanden, darinn sie dem Landgraf Friedrichen in Thüringen Anno 1311. das Lehn an etlichen Einkünfften zu Storckowitz resigniren, worauf derselbe erwehntes Lehn dem Kloster S. Jacobi zu Pegau schencket. Bernhard von Draschwitz wird von **Seckendorffen** *in Hist. Luth. L. 3. §. 106.* Anno 1542. als Canonicus zu Naumburg angeführet. Joachim von Drauschwitz war Anno 1613. Fürstl. Würtenbergischer, und Caspar Anno 1627. Fürstl. Weimarischer Hofmeister; ob aber diese beyde letzteren zu der Familie von **Draschwitz** gehören, kan man nicht eben sagen.

In Ungarn floriret eine vornehme Gräfliche Familie von **Draßkowitz**, von derselben ist in meinem *Theatro Nobil. Polon. Hungar. &c.* ausführlich gesaget worden.

Draxdorff.

Eine alte Adel. Familie in Meissen, welche auch schon im vorigen Seculo unter die Elsaßische Reichs-Ritterschafft gezehlet worden. Zu erst findet man Fabian von Draxdorff aufgezeichnet, von demselben meldet **Spangenberg**, daß er Anno 1514 bey Belagerung der Frießländischen Stadt Dom, die Schiffe auf der Ems commandiret. Veit war des Hertzogs Georgii zu Sachsen Obrister und Abgesandter. Eustachius vertrat Anno 1566. bey der Gemahlin Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen die Stelle eines Hofmeisters; Sein Sohn, Hanß Friedrich, aber erhielt die Charge eines Hof-Marschalls zu Altenburg. Wolff Friedrich war Anno 1614. Fürstlicher Waymarischer Cammer-Rath. *Chythraei Sax. Knaut. Prodram. Misn.* **Lünigs R. Archiv** *P. spec. cont. 3.*

von Dreyberg
von Drieberg

Drnowski von Drnowitz.

Eine alte Freyherrliche Familie in Mähren, welche von *Bucelino P. III. Stemmat. pag. 407.* **Dornowski** genennet wird. Seifert führet in der Ahnen-Tafel der **Freyherren** von Regal zuerst Bedrich Drnowski von Drnowiz an, der ums Jahr 1500. gelebet, und ein Vater gewesen Bohuslai von Drnovski in Rajez; dessen Sohn Bernhard, Herr in Rajez und Kauniz, obrister Hof-Director in Mähren, hat Bohuslaum, ersten Freyherrn von Drnowiz hinterlassen, der seinen Stam̃ fortgepflantzet hat.

Droschke,

Droschke, Troschke.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die ansehnlichsten in Schlesien, deren Stamm-Hauß Padliger im Croßnischen Fürstenthum gelegen ist; Zuerst führet er Christophen von Droschke auf Lottnißki an, der Anno 1631. Fürstlicher Oelßnischer Hofmeister gewesen. Anno 1694. war einer dieses Geschlechts Obrist-Lieutenant in Chur-Sächsischen Diensten; und Rudolph florirte Anno 1711. als Königlicher Preußischer Cammer-Juncker.

Es ist aber diese Familie nicht zu confundiren mit dem Adelichen Geschlechte von Dreßky in Schlesien aus dem Hause Mertzdorff im Oelßnischen Fürstenthum, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet, ohne daß Caspar Anno 1663. Oelßnischer Rath und Burggraf gewesen. Schles. Chron.

Drost.

Diese Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie hat von alten Zeiten her in Westphalen floriret. Sie besitzet im Stifft Münster das Erb-Truchsessen Amt, und findet man Johannem Drost den ältern zuerst aufgezeichnet; von demselben wird im *Tract. de bello Col. p. 201.* gemeldet, daß er sich der Catholischen Religion und des Dom-Capituls zu Cölln, wieder den damahligen Churfürsten Gebhard, Truchsessen von Waldpurg, der ums Jahr 1583. sich zur Lutherischen Religion bekennete, treflich angenommen. Adolph Heinrich wird Anno 1620. unter die Dom-Herren zu Münster gezehlet. Placidus ist Anno 1679. Gefürsteter Abt zu Fulda worden. Anno 1701. waren folgende dieses Geschlechtes Dom-Herren zu Münster Heidenreich Ludewig, Baron Drost von Wischernig, Justus Gottfried Adrian, Johann Bernhard Baron Drost von Sanden, und Mauritius Theodorus. Friedrich war Anno 1716. Stiffts-Capitularis zu Fulda und Johann Friederich Anno 1718. Königlicher Preußischer Hof- und Cammer-Gerichts-Rath.

Zu Ausgang des vorigen Seculi hat sich diese Familie auch in der Nieder-Lausitz mit Johann Eberhardt Drosten, Chur-Sächsischem General-Major ausgebreitet, welcher das Ritter-Guth Zitzen eine Meile von Luckau gelegen, durch Heyrath an sich gebracht. Imhoff. *Not. Proc. Imp. pag. 154.*

Dubski.

Ist eine Freyherrliche Familie in Böhmen, welche vor alters aus Ungarn mag dahin gekommen seyn. George Staro Dubski wird von *Balbino in Proæmio Tab. Stemmat. p. 55.* unter diejenigen gezehlet, welche Ao. 1319. wegen ihrer Tapfferkeit so sie im Kriege erwiesen, vom Könige in Böhmen zu Rittern geschlagen worden. Henricus Dubski ist nach erwehnten Balbini in *Epitome Bohem p. 508.* Bericht, unter denjenigẽ Schieds-Richter gewesen, welche König Ladislaus in Böhmen, als er Anno 1454. den ersten Reichs-Tag zu Prage gehalten, erwehlet, daß er die Streitigkeiten im Reiche solte helffen abthun. Ferdinand Leopold Freyherr von Strebomislitz, ward Anno 1714. nach vielen

len Streitigkeiten zum Groß-Prior in Böhmen vom Pabste ernennet, und Jahres drauf vom Kayser confirmiret.

Düringen, Thüringen.

Diese alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, ist zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlechte von **Döringen** in Meissen, deren Adel-Brieff in Lünigs Reichs-Archiv zu finden, und von welcher in **Knauts** *Prodromo Misniæ* zu lesen. Ihr Stamm-Hauß Düringen ist in dem Kirchspiele Lockstede an der Lune gelegen. Zu erst führet **Mushard** Dietrichen an, der Anno 1144. floriret. A. 1279. hat Nicolaus einen Ertz-Bischöflichen Brief, als Zeuge, unterschrieben. Anno 1602. war Arpo Ertz-Bischöflicher Land-Drost; dessen Sohn, Melchior, hat die Charge eines Präsidenten der Bremischen Ritterschafft erhalten. Christoph, Schwedischer Land-Rath, hinterließ Arpen, Land-Rath des Hertzogthums Bremen; dieser aber Arpen den jüngern, Schwedischen Obrist-Wachtmeister und Erb-Richter der Burg-Männer zu Horneburg. Otto, welcher seine Linie in dem Kedinger-Lande fortgepflantzet, war Ao. 1600. Dom-Herr zu Hamburg; dessen Sohn, Nahmens Dietrich, Schwedischer Obrister und Commendant zu Stade, ist Anno 1668. mit tode abgegangen, und hat 2 Söhne nachgelassen; von welchen einer vermuthlich derjenige Schwedische Obrist-Lieutenant gewesen, welcher seinen König Anno 1714. aus Orient nach Stralsund begleitet, und gleich nach seiner Ankunfft soll gestorben seyn. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.*

Dückher von Haßlau.

Dieser ansehnlichen Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget Seifert in der **Ahnen-Tafel** derselben mit Friedrichen von Dückher zu Paisther an, der ein Vater worden Johannis Dückher von Haßlau und Pallüber, welcher sich mit Mechtild von Löwenwolde, einer Liefländischen von Adel, verheyrathet, und mit ihr Eberhardten Dückher von Haßlau, Fieffhausen und Hauspett gezeuget, der sich in Königliche Schwedische Dienste begeben, und ebenfalls eine Liefländische von Adel Cunigunden von Uxkül zu Riesenberg zur Gemahlin gehabt; dessen Sohn, Johann, der die väterlichen Güther ererbet, hat anfangs an Hertzog Ottens zu Braunschweig, und hernach an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof in Tyrol in Diensten gestanden, und ist ein Vater worden Frantz Dückhers Freyherrns von Haßlau zu Urstein und Winckel Fürstl. Saltzburgischen Hof- und Cammer-Raths, und Pflegers zu Glannegg, der Ao. 1666. ein Saltzburgisches *Chronicon* heraus gegeben, welches, weil es von dem Hof-Buchdrucker Johann Baptista Mayern verleget worden, auch demselben von vielen zugeschrieben wird; Er meldet in der Vorrede gedachten Buchs, daß seine Vor-Eltern in dem Ertz-Stiffte Cölln gewohnet, und einige seines Geschlechts sich vorzeiten in Westphalen, und von dar in Liefland niedergelassen haben. Sein Sohn Alphonsus Ertz-Bischöflich-Saltzburgischer Cammer-Herr, geheimder Rath, Hof-Marschall, Vice-Cammer-Präsident, und General-Steuer-

Ein-

Einnehmer, starb Anno 1710. im 65. Jahre seines Alters, und hinterließ 5. Söhne und 3. Töchter; von den ersteren ist Johann Ernst a Deo datus Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Cammer-Herr, und Pfleger zu Kleinegg worden.

Es floriret auch diese Familie noch heut zu Tage in Westphalen im Stifft Münster, und war einer von Dückher als Fürstlicher Münsterischer geheimder Rath, gevollmächtigter Gesandter Anno 1712. auf den Friedens-Tractaten zu Utrecht.

Aus der Liefländischen branche florirte Ao. 1715. Carl Gustav Dückher als Königlicher Schwedischer commandirender General der Trouppen in Teutschland.

Dyhr.

Eines der ansehnlichsten Adelichen Häuser in Schlesien, so theils den Freyherrlichen und theils Gräflichen Character besitzet; deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Johannes von Dyhr Ao. 1443. zum Bißthum Lebuß gelanget ist. Um diese Zeit theilte es sich schon in 4 Linien, die von ihren Ritter-Sitzen Streitelsdorff, Röllinichen, Teutschkessel, alle dreye im Glogauischen, und Hünern im Oelßnischen Fürstenthum gelegen, den Beynahmen erhalten. Heut zu Tage theilet sich diese vornehme Familie insonderheit in die Glogauische und Oelßnische Linien.

Jene, die Glogauische branche, zu welcher die Häuser Gleinig und Streitelsdorff gezehlet werden, hat Peter von Dyhr zu Gleina ums Jahr 1334. angefangen; dessen Sohn Nicol, Unter-Hauptmann zu Gora, wurde ein Vater Nicols und Peters zu Gleinig, welcher letztere ebenfalls zu Gora Hauptmann worden, welche Charge er nachgehends Anno 1426. zu Glogau besessen. Von dessen Nachkommen war Friedrich auf Hertzogswalde, Anno 1513. Königl. Land-Gerichts-Beysitzer im Glogauischen Fürstenthum, welche Charge auch Christoph auf Hertzogswalde ums Jahr 1636. besessen; zu welcher Zeit Friedrich der jüngere des Fürstenthums Glogau Verweser gewesen. Melchior Friedrich auf Hertzogswalde florirte noch Anno 1716. als Landes-Aeltester des Glogauischen Fürstenthums.

Die Oelßnische Linie führet den Beynahmen von Schönau, von einem also genannten Ritter-Sitze; dieselbe hat George von Dyhr und von Schönau auf Ulbersdorff ums Jahr 1426. angefangen; dessen Enckel Nicol wurde ein Groß-Vater Georgii II. Landes-Aeltestens des Fürstenthums Oelß, welcher unter andern Söhnen Georgen III. von Dyhr und Schönau, Herrn des Städtleins Festenberg zu Schönau, Ulbersdorff, Gimmel, Pangau und Nauendorff, gezeuget, der Hertzoglichen Gebrüdere Henrici und Caroli zu Münsterberg und Oelß erster und ältester Rath und ein Vater folgender 2 Söhne gewesen: 1) Hanß Georgens, Freyherrns auf Ulbersdorff und Gimmel, des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltestens und Hof-Gerichts-Assessoris; dessen Sohn Johann Friedrich, Freyherr von Dyhr und Schönau, Fürstl. Würtenbergischer zu Oelß-Bernstadt Rath und Deputirter ad Conventus publicos worden; und 2) George Abrahams, Ober-

Amts-Cantzlers in Schlesien, der das Städlein Dyhrenfurt an der Oder erbauet, und Anno 1671. als Landes-Hauptmann des Glogauischen Fürstenthums 58. Jahr alt verstorben, und Melchior Sylvium, Grafen von Dyhr und Freyherrn von Schönau, gezeuget gehabt, der noch Anno 1717. als Käyserlicher Cammerherr, Königlicher Land-Hofrichter und Landes-Aeltester des Briegischen Fürstenthums floriret, und seinen Ast mit einem Sohne Sylvio Friedrich Josephen fortgesetzet.

Es hat sich auch dieses ansehnliche Geschlecht in der **Lausitz** vor Zeiten ausgebreitet, und besitzet es heut zu Tage in der **Ober-Lausitz** die Ritter-Güter **Hallweich**, **Rackel**, **Briesdorff** und **Casel**, in der Nieder-Lausitz aber **Mildenau** in der Herrschafft Sorau. George Abraham von Dyhr auf Briesdorff war Anno 1706. Gräflicher Callenbergischer Hauptmann der Herrschafft Mosca. **Grosser in Laus. Merckwürd.**

E.

Ebeleben.

EIne der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Familien in Thüringen, deren Stamm-Hauß **Ebeleben** unweit Arnstadt gelegen. Von Ludolphen Rittern ist ein Brief de Anno 1318. verhanden, darinn er sich verbindet, daß er sich wider Marggraf Friedrichen von Meissen nicht in ein Bündniß einlassen wolle. Von einem dieses Geschlechts melden *Chytraus* und *Fabricius in Sax.* daß er mit Apeln von Vitzdum nicht wohl dran, sonsten aber Churfürsts Friderici Placidi Rath gewesen, und bey seinem Herrn es dahin gebracht, daß der bekannte Krieg mit seinem Bruder Hertzog Willhelmen entstanden. Christoph defendirte nebst Bastian von Wallwitz die Stadt Leipzig wider Churfürst Johann Friedrichen. Er ward hernach Hertzog Moritzens zu Sachsen geheimder Rath, und meldet *Sleidanus L. 19. Hist.* von ihm, daß er Unter-Händler gewesen in Beylegung der Mißhelligkeiten zwischen seinem Herrn und zwischen Landgraf Philippen in Hessen, er habe auch den Letztern dahin beweget, daß er sich im damahligen Schmalkaldischen Kriege dem Käyser ergeben, und eine Abbitte thun möchte; nachdem aber solches geschehen, und in den Accords-Puncten an statt **ohne einigen** gestanden ohne **ewigen Gefängniß**, oder zum wenigsten also zweiffelhafft geschrieben worden, daß das Letztere auch hat können gelesen werden, und der Landgraf hierauf 5. Jahr, als ein Gefangener, zubringen müssen, hat der von Ebeleben sich dermassen darüber betrübet, daß er kurtz drauf vor Bekümmerniß gestorben. Er wird von einigen zugleich Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Amts-Hauptmann zu Weissenfelß genennet. Rudolph ist ein berühmter Sächsischer Kriegs-Obrister um die Mitte des XVI. Seculi gewesen. Apel hat zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Sächsischer Rath floriret, und das Stamm-Hauß Ebeleben, wie auch Wartenberg besessen. Andreas

Caspar

Caspar war um selbige Zeit Amts-Hauptmann zu Zörbig und Bitterfeld. *Gotha diplom. Peccenst. Theatr. Sax.* 1655 [illegible]

Eben.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Schlesien und in Böhmen meldet *Luca*, daß sie aus Tyrol von dem Hause Petra Piana oder Ebenstein herstamme, von welchem schon Anno 1227. Conrad und Anno 1286. Albrecht Dietrich unter die Ritter gezehlet wird. Graf *Brandis* setzet hinzu, daß einige davor hielten, als wenn die von Eben Anno 1309. von Hertzog Otten in Kärndten geadelt, und in Tyrol gebracht worden. Hieraus haben sich nachgehends einige dieses Geschlechtes in Schwaben begeben, und unter andern Brunnen bey Augspurg angekaufft, da sie denn der Käyser Anno 1345. dem Adel des Schwäbischen Crayßes einverleibet. Zu Käysers Maximiliani II. Zeiten hat sich diese Familie in Böhmen und Schlesien niedergelassen, und Anno 1677. die Freyherrliche Würde erlanget. Anno 1687. war Carl Ferdinand Käyserlicher Obrist-Wachtmeister, und zu gleicher Zeit hat George Gottfried das Schloß und Herrschafft Kinsberg an sich gebracht. Schles. Chron. *Brandis Tyr.* Ehrenkr. *P. II. p. 53.*

von Eberhard von Eberstein

Eberstein.

Diese Adeliche Familie ist schon von langen Zeiten her im Rheinlande, und insonderheit in Hessen, im Flor und Ansehen gewesen; und ob wohl Humbracht keine eigene Tabelle davon gemacht, so wird doch in seinem Genealogischen Wercke vom Rheinischen Adel wegen der Vermählungen mit andern Adelichen Familien derselben gar öffters gedacht, wie denn unter andern *Tab. 236.* zu befinden, daß Kilian von Eberstein Anno 1536. Barbaram von Göritz beygenannt Schlidsee geheyrathet. In den Thurnierbüchern wird Willhelm von Eberstein unter die Thurniers-Genossen zu Würtzburg Anno 1235. und Bernhard unter die zu Ravenspurg Anno 1311. gezehlet. Johann Albrecht Ernst florirte ums Jahr 1646. als Hessen-Darmstädtischer geheimder Kriegs-Rath und General-Lieutenant, dessen Sohn gleiches Nahmens ist Oberberg-Hauptmann der Grafen zu Stollberg worden. An. 1715. war ein Baron von Eberstein Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Extraordinar-Envoye am Chur-Pfältzischen Hofe. Zu welcher Zeit auch Ernst Friedrich von Eberstein als Hertzoglicher Hof-Justitien- und Consistorial-Rath zu Zeitz floriret. Heut zu Tage soll diese Familie im Mannsfeldischen Gehofen, Leinungen und andere Güter besitzen.

Von den ehmahligen Grafen von Eberstein an der Weser in Pommern und in Schwaben ist in *Luca* uhraltem Grafen-Saal *p. 943--958.* ausführlich zu lesen.

Echter von Mespelbrun.

Von dieser ansehnlichen Adelichen Familie in Francken florirte ums Jahr 1530. Peter auf Rottenfels als Chur-Mayntzischer Rath, uñ hat nebst seinem Bruder Valentin den Frey-

herrlichen Character erlanget; Sein Sohn Julius ward Bischoff zu Würtzburg, und Anno 1582. wäre er beynahe zum Ertz-Bischoff und Chur-fürsten zu Mayntz erwehlet worden; er hat die Lutheraner aufs hefftigste verfolget, in die 400. Kirchen in seinem Bißthum gestifftet, und zur Aufrichtung der Catholischen Liga nicht wenig beygetragen. Er ist Anno 1617. verstorben, nachdem er dem Stiffte 44. Jahr vorgestanden. Sein Bruder Dieter hinterließ Philipp Christophen Amtmañen zu Rotenfelß. *Pastorii Francon. rediv.* Imhoff *not. Proc. Imp. libr. 3. c. 4.*

von Eck.

Eck und Hungersbach.

Eine ansehnliche und alte Freyherrliche und Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, woselbst sie das Erb-Land Stäbelmeister-Amt besitzet. Deren Stamm-Reihe wird von den Scribenten insgemein mit Vito ums Jahr 1450. angefangen. Dessen Sohn Heinrich ward mit Margaretha von Hungersbach der letzten ihres Geschlechts vermählet, und erhielt mit derselben die Güter von Hungersbach, dahero er diesen Nahmen zugleich annahm, und auf seine Nachkommen brachte. Er hinterließ unter andern Söhnen Georgen ersten Freyherrn von Egg und Hungersbach, Erb-Land-Stäbelmeistern in Crain und der Windischen Marck, Königs Ferdinandi I. in Ungarn Kriegs-Rath, und Landes-Verweser zu Görtz, welcher unter andern Söhnen Bonaventuram gezeuget, der ein Vater worden Hañibals Verordneten in Kärnden, so 70. Jahr alt, zu Prage verstorben, und ein Großvater gewesen *Christiani* Grafens von Egg und Hungersbach, Käyserlichen geheimden Raths; von dessen Söhnen ist Christian Friedrich Anno 1712. als Käyserlicher General und Commendant zu Cordona Todes verblichen, uñ *George Hannibals*, Grafens von Egg und Hungersbach und Herrns zu Willhermsdorff, der Anno 1702. zu Regenspurg (dahin er sich wegen der Evangelischen Religion begeben) 75. Jahr alt mit Tode abgangen, 9. Söhne hinterlassend, von welchen Johann Friedrich Anno 1711. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Schencke im 56. Jahre seines Alters unvermählet zu Dreßden mit Tode abgangen. Seiferts Ahnen-Tafel. Imhoff *Notit. Proc. Imp.*

Ecker von Käpffing und Lichtenegg.

Von dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern ist nach *Wig. Hundii* Bericht Ulrich Anno 1412. auf dem Thurnier zu Regenspurg erschienen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Seifert mit Siegmunden Eckher zu Käpffing und Püegendorff Rittern ums Jahr 1480. an. Derselbe war ein Großvater Christophs, zum Thurn und Frontenhausen. Sein Enckel Ulrich starb Anno 1631, und hinterließ Johann Christophen ersten Freyherrn von Käpffing und Lichtenegg, der ein Vater folgender Söhne worden, 1) Oßwald Ulrichs Hofmarschalls zu Freysingen, 2) Johann Frantzens der Anno 1695. Bischoff zu Freysingen worden, und 3) Johann Christophs, der Chur-Bayrischer Obrist-Wachtmeister gewesen, und hernach Ober-Stallmeister zu Freysingen

gen worden, und seinen Stamm mit 4. Söhnen fortgepflantzet hat.

von Edelstädt

Edelstädten.

Ein uhralt Adeliches Geschlecht in Schwaben, deren Stamm-Reihe *Bucelinus Stemmat. P. III.* von Anno 1380. biß auf Johann Jacobum ausführet, der Anno 1647. als Obrister und Commendant zu Memmingen verstorben.

Effern.

Diese alte Adeliche Rheinländische Familie hat zum Theil den Gräflichen Character in diesem Seculo erhalten. Zuerst findet man Henricum aufgezeichnet, derselbe war Anno 1530. gebohren, und nachgehends ein berühmter Doctor Theologiæ zu Tübingen worden, dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten in *append.* zu lesen. Johann ist Anno 1562. mit Hertzog Willhelmen zu Jülich auf dem Käyserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, wie solchen Comitat Hertzog in seiner Elsaßischen Chronic mit aufgezeichnet hat. Willhelm ist Anno 1616. als Bischoff zu Worms verstorben. Ferdinand Willhelm florirte um diese Zeit als Chur-Mayntzischer geheimder Rath; Einer dieses Nahmens hat sich ums Jahr 1668. durch sein heraus gegebenes Manuale bekannt gemacht, und ist davon in *Crusii Actis Sarcmasianis p. 38.* zu lesen, er ist vermuthlich des vorhergehenden Sohn gewesen. Anno 1714. florirte ein Graf von Effern als Chur-Pfältzischer Staats-Minister und Gesandter, und einer als General und Inspector von der Cavallerie. *Memoires.* † 1724

von Egloffstein

Ehrenreuter von Hoffreit.

Diese Adeliche Familie hat sich Anno 1432. aus Bayern mit Georgen in Oesterreich begeben; dessen Sohn Gregorius war Anno 1513. Käyserl. Hauptmann und ein Vater Joachims Ehrenreuters von Hoffreit, dessen Nachkommen annoch floriren. *MSCT. Geneal.*

Ehrnberg, Ernberg.

Von dieser Adelichen Familie im Rheinlande führet Humbracht zuerst Johann von Ehrnberg Dom-Scholastern zu Speyer an, der Anno 1157. daselbst die Kirche zu S. Peter gestifftet. Die ordentliche Stam-Reihe aber fänget er mit Sigismundo ums Jahr 1209. an, der ein älter Vater gewesen Gerhardi, welcher Anno 1337. zum Bischoff zu Speyer erwehlet worden, und von Hübnern in *P. VII.* seiner *Hist.* ein Grafe genennet wird; dessen Brüder pflantzten ihren Stamm fort, von welchen herstammeten Johann, der Anno 1544. als Dom-Dechant zu Mayntz und Probst zu Speyer verstorben; Wolff Albrecht, der Anno 1604. als Marggräflicher Baadischer Rath und Amtmann zu Rastadt, wie auch als Ober-Amtmann zu Miltenburg mit Hinterlassung eines Sohnes Ernst Dietrichs mit Tode abgegangen; Philipp Adolph, der Anno 1631. als Bischoff zu Würtzburg [verstorben.] v. Rhein. Adel *Tab. 104.*

von Eichstedt

Eicke, Eick.

Diese Adeliche Familie besitzet in der Ober-Lausitz das Guth Bremen-

 hayn

hayn unweit Görlitz, und ist aus Schlesien dahin gekommen, woselbst sie nach *Lucæ* Bericht auf dem Hause Reppersdorff im Jaurischen Fürstenthum gesessen. Ihren ersten Ursprung aber hat sie aus Italien, von dannen sie sich in den Niederlanden ausgebreitet, und führet deren Stamm-Reihe *Bucelinus in Stemmat. P. IV. p. 27. seqv.* in 3. Tabellen aus. Sie hat auch schon viele Secula durch in den Niederlanden floriret. Heinrich von Eicken Hertzoglicher Brabantischer Cammer-Rath wurde ein Groß-vater Jodoci von Eicken, Herrns in Riviere, des Printzens von Orange Hofmarschalls und Gouverneurs in Breda, dessen Tochter Maria hatte das Glück ums Jahr 1590. Marggrafs Eduardi Fortunati zu Baaden, der Anno 1600. auf seines Secretarii Hochzeit von einer Treppe herunter sich zu tode gefallen, Gemahlin zu werden. Johanna Elisabeth von Eickin, Jacobi Freyherrns von Schleepusch Käyserlichen General-Majors Gemahlin, so 1706. 81. Jahr alt auf ihren Güthern in Schlesien verstorben, hat sich durch unterschiedene geistliche Schrifften bekannt gemacht, davon im *Lexico* der Gelehrten Nachricht zu finden.

Eickstädt, Eichstädt.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Pommern, woselbst sie das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, und viele vortrefliche Leute hervor gebracht hat. Sie wird unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet, welche ihre Affter-Lehn-Leute, wie *Micrælius* meldet, die von Pfuhl und Kötteritz in der Marck hat. Zuerst wird Conrad angeführet, der Käysers Lotharii II. Kriegs-Rath und Abgesandter gewesen, und in Halle erschlagen worden, worüber der Käyser diese Stadt belagert, und die Thäter zu gebührender Strafe gezogen, wie solches auch *D. Seld.* im Adel. Ehrenschild *p. 457.* anführet. Johann ist Käysers Henrici VI. Kriegs-Obrister und 5. Jahr Marschall gewesen. *Lazius* meldet in *Urbe Viennensi* von ihm, daß er dem Käyser das strenge Urtheil, so an dem Herrn Burggar, sonst Jordan genannt, vollzogen worden, ausreden wollen. George ward Anno 1324. dem Stiffte Camin, als Bischoff vorgesetzet. Frantz signalisirte sich dadurch, daß er den Pommerischen Schild und Helm, welche man bey Beerdigung Hertzog Ottonis III. mit in das Grab geworffen, wiederum heraus holete, um dadurch zu behaupten, daß der Pommerische Stam noch nicht erloschen sey. Vincentz auf Klempenau war gegen die Mitte des 16. Seculi erstlich Cantzler und hernach Groß-Hofmeister in gantz Pommern, und zugleich ein eyfriger Papist; es haben dahero einige vorgegeben, als wenn er ein unglückseeliges Ende genommen, so aber *Micrælius* sattsam widerleget. Seine Söhne waren (1) Dabislav, Chur-Brandenburgischer Land-Rath, wie auch Ober-Einnehmer in der Uckermarck und Stolpe; derselbe hinterließ 5. Söhne, von denen Adam Chur-Brandenburgischer Rath und Hauptmann zu Zechlin, Hans Pommerischer Ober-Hofmarschall, Land-Rath und Haupt-mann zu Jasenitz, Dubislav aber Hertzogs Philippi Julii Ober-Hofmarschall und Hauptmann zu Ucker-mün-

münde worden. 2) Jörge Hauptmann zu Regenwalde; dieser zeugte a) Matzken, Chur-Brandenburgischen Land-Rath, b) Vincentinum und c) Valentinum, beyde Pommerische Land-Räthe. Valentin, ein Sohn Hansens des ältern, Pommerischer Cantzler, und Hauptmann zu Wolgast, hat *Res Pomeranicas* geschrieben, und Anno 1555. dem Reichs-Tage zu Augspurg beygewohnet. Seine beyde Söhne, Johann Friedrich und Caspar, sind Land-Räthe in Pommern worden. Anno 1646. war einer von Eickstädt mit von den Pommerischen Land-Ständen bey den Friedens-Tractaten zu Münster; und Alexander florirte Anno 1711. als Königlicher Preußischer Cammer-Herr. *Micræl.* Pommerl. *L. 6.*

Nach Anfang dieses Seculi hat sich ein Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major von Eichstädt durch seine Tapfferkeit bekannt gemacht. Derselbe ist mit des Obristens und Commendantens der Vestung Sonnenstein, Herrns von Knochen, Tochter vermählet, und hat das Ritter-Guth Alt-Döbern in der Lausitz an sich gekaufft. Es hat sich auch diese vornehme Familie in vorigen Zeiten in Dennemarck ausgebreitet, und florirete von dieser branche 1717. einer als Dänischer geheimder Rath und Amtmann zu Friedrichsburg; er starb aber Jahres drauf plötzlich.

Einsiedel.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häusern in Meissen. Der Name und das Wappen hat einigen Anlaß gegeben davor zu halten, daß es vor Zeiten in der Schweitz gewohnet, und seine Güther unter der Abtey Einsiedel gehabt, von dannen es sich ums Jahr 1281. in Meissen begeben. Diejenigen aber haben bessern Grund, welche deren Ankunfft oder Ursprung aus Böhmen herführen, massen nicht nur unterschiedene Schlösser und Güther des Nahmens **Einsiedel**, als zum Exempel eines unweit Strackonitz, ein anders hart am Meißnischen Ertz-Gebürge (davon die Helffte Böhmisch- und die andere Helffte Teutsch-**Einsiedel** heisset) anzutreffen, sondern auch offenbar u. bekañt, daß die von Einsiedel vormals in Böhmen floriret. In dem Stamm-Register dieser Familie, so in *Gotha diplomatica* zu lesen, wird Meginradus nach Ausweisung eines alten MSts zum Stamm-Vater ums Jahr 830. gesetzet. Derselbe soll von Graf Bertholds von Sulgau (eines Kaysers Sohn) Gemahlin von Gott erbeten, und dahero ihm wieder gewiedmet worden seyn, welcher hierauf in einer Eremitage in Böhmen gewohnet, und sich eine Capelle gebauet. Solche Wohnung soll nun Grubo ums Jahr 1281. verlassen, und sich in Kriegs-Dienste begeben, und seinen Stam̃ fortgepflantzet haben. Wie weit diese Erzehlung Grund habe, lasse dahin gestellet seyn: das ist gewiß, daß in den alten Zeiten bey den Böhmischen Scribenten dieses Geschlechts erwehnet wird. Von Curten von Einsiedel meldet *Theobaldus* vom Hußiten Kriege *P. I. p. 237.* daß er Anno 1426. in der Schlacht bey Außig sich wohl verhalten, und, nachdem er sich durch die Feinde durchgeschlagen, auf das Schloß Schreckenstein seine Retirade genommen, dennoch aber in der Feinde Hände gerathen sey, nach-

 dem

dem die Besatzung dem Georgio Dieckzinscki, welcher Tages zuvor die Parthey der Taboriten heimlich ergriffen, die Thore geöffnet hatte, wie wohl er bald wieder ohne Rantzion auf freyen Fuß gestellet worden. Kurtz hierauf soll er wieder die Türcken in dem gelobten Lande zu Felde gegangen, aber gleichfals in die Gefangenschafft gerathen seyn, daraus er aüererst Ao. 1455. durch die Flucht in die Freyheit gesetzet worden. Ihm werden zween Söhne zugeschrieben; 1) **Friedrich**, welcher vier männliche Erben gezeuget, nemlich Albrechten, Georgen, Nicoln und Hansen, die vermuthlich in Böhmen ihren Stamm fortgepflantzet. Einer von denselben mag Jobsten von Einsiedel gezeuget haben, welchen der König George Podiebrad, nebst andern von Adel als Abgesandte, Anno 1461. zu dem Kayser Friderico V. geschickt, um die zwischen ihm und seinem Bruder, Ertz-Hertzog Alberten, entstandene Feindseligkeiten bey zu legen, wie beym *Balbino in Miscell. regni Bohem. Decad. II. L. I. c. 13. p. 75.* zu lesen. In dem Stamm-Register in *Gotha diplomatica* wird diesem Friedrich auch ein Sohn Sigismundus beygeleget, der Bischoff zu Würtzburg soll worden seyn, welchen Bischoff aber alle andere Scribenten einen Sächsischen Printzen nennen. 2) **Nicol** welcher einen Sohn Nahmens Hildebranden auf Gnadenstein, Chur-Sächsischen Hof-Marschall, wie auch Land- und Kriegs-Rath hinterlassen, der Anno 1461. mit tode abgegangen. Heinrich, der eintzige Sohn dieses letztern, stund bey Churfürst Ernsten und Hertzog Albrechten, als deren geheimder Rath, in solchem Ansehen, daß sie ihm nicht allein die wichtigsten Gesandschafften, sondern auch Anno 1487. die Entscheidung der Landestheilung eintzig anvertraueten. Er starb Ao. 1507. in dem 72sten Jahre seines Alters, und hinterließ drey Söhne, welche waren 1) Haubold, Canonicus zu Naumburg: 2) Abraham auf **Scharffenstein**, Chur-Sächsischer geheimder Rath: 3) Heinrich Hildebrand, welcher bey 5. Churfürsten und Hertzogen zu Sachsen die Stelle eines Raths bekleidet und Lutheri guter Freund gewesen, auch Ao. 1528. die Kirchen-Visitation in Sachsen mit verrichten helffen, und sonsten bey damahligen Reformations-Affairen sich nützlich gebrauchen lassen. Bey seinem Anno 1557. erfolgten Tode lebten von seinen 9. Söhnen ihrer fünffe, unter welchen Johannes Anno 1582. ohne männliche Erben verstorben, und in der Hebräischen Sprache so bewandert gewesen, daß er selbige fertig reden können: die übrigen 4. haben nachfolgende Linien angelegt:

1) **Heinrich** war bey Churfürst Augusto geheimder Rath, Ober-Hof-Richter zu Leipzig wie auch Amts-Hauptmann zu Colditz, und fieng die Salische Linie an, so von dem in dem Amte Borna gelegenen Guthe Salis den Nahmen hat. Heut zu Tage wird sie die Anhältische und auch die reformirte Linie genennet. Des gedachten Söhne waren George Heinrich auf Salis, und Heinrich Hildebrand auf Schweinsburg; dieser hinterließ vier Söhne, von denen der 4te gleiches Nahmens Schweinsburg verkauffte und Zschöpperitz erhandelte, welches Guth aber sein Sohn Haubold veralieniret und Vatterode im Mansfeldischen an sich gebracht,

gebracht, worauf dessen Nachkommen noch heut zu Tage floriren. George Heinrich war anfangs Chur-Sächsischer Rath, wie auch Präsident der Stiffter Zeitz und Nauenburg; doch weil er sich zu der Reformirten Religion bekennete, und darüber in vielfältige Verdrießligkeiten fiel, so verkauffte er seine in Meissen gelegene Güther, und begab sich nach Nürnberg, von dar in die Ober-Pfaltz (woselbst er zu einen Pfleger der Grafschafft Chamb bestellet ward,) und endlich Anno 1614. in das Fürstenthum Anhalt, da er denn zugleich Fürstlicher geheimder Rath und Regierungs-Präsident zu Bernburg worden, und Anno 1638. in dem 83. Jahre seines Alters verschieden. Von seinen Söhnen kam George Haubold, Anhältischer Hofmeister, in der Saale um; der ältere aber, Heinrich Friedrich Fürstlicher Rath und Hofmeister, hinterließ 2. Söhne: der 1) Wolff Curt, Anhältischer geheimder Rath und Hofmeister, starb Anno 1691. ohne Erben; der 2) August Ludwig, Anhältischer geheimder Rath und Cammer-Director zu Bernburg, wie auch Anhältischer gesamter Rath, starb Anno 1707. Des letztern Söhne sind a) Gustav Willhelm Casselischer geheimder Rath, welcher Ao. 1714. den Freyherrlichen Character erhalten. b) Ludwig Christian, so sich in Heßische Kriegs-Dienste begeben, c) Victor August von welchen man nichts weiter aufgezeichnet findet.

2. **Haubold**, Chur-Sächsischer Cantzlar und Ober-Inspector der Consistorien, legte die Scharffensteinische Linie an, so von dem in dem Amte Wolckenstein gelegenen Schlosse Scharffenstein den Nahmen bekommen. Er starb Anno 1592. und hinterließ drey Söhne: die waren 1) Heinrich Abraham, Chur- und Fürstlicher Sächßischer geheimder Rath, starb Anno 1610. ohne Erben. 2) George Haubold, gieng auch ohne Erben ab. 3) Heinrich Hildebrand, Chur-Sächßischer Rath, Vice Ober-Hof-Richter zu Leipzig und Ober-Steuer-Einnehmer, hatte 2. Söhne: a) **Rudolph Haubold** auf Wolckenberg, starb Anno 1654. im 39. Jahre seines Alters, dessen Sohn Hanß Haubold, Herr der Erb- und Standes-Herrschafft **Seidenberg**, auf **Wolckenberg**, **Ehrenberg**, **Löbichau**, **Reibersdorff** und **Görsdorff**, war Ao. 1693. bey der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Obrist-Hofmeister, und hat mit seiner Gemahlin einer von Rumor, 2. Söhne gezeuget; Johann Georgen und Kay Rudolph Haubolden, welche Ao. 1715. eine Reise in Engelland, Italien rc. antraten, und nach der Rückkunfft Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Cammer-Junckere wurden, und b) **Heinrich Hildebrand** auf Scharffenstein, Chur-Sächsischer geheimder Rath und Appellations-Präsident, dieser hatte 3. Söhne, die waren 1) Heiwrich Hildebrand auf Lumpzig und Hohenkirchen, Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath und Cantzlar zu Altenburg, wie auch Landschaffts-Director, nachdem er vorher Merseburgischer geheimder Rath und Cantzler gewesen. 2) Curt Heinrich auf Weißbach, Dietersdorff, rc. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Cammer-Präsident, starb Anno 1712. und hinterließ einen

nen Sohn Nahmens Curt; 3) Haubold Abraham, Amts-Hauptmann zu Stollberg und Grünhayn, der seinen Stamm ebenfals mit einem Sohn fortgepflantzet.

3. **Hildebrand**, Chur-Sächsischer Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, stifftete die **Gnandsteinische** Linie, welche von dem Schlosse **Gnandstein**, in dem Amte Borne gelegen, also benahmt worden. Bey seinem Anno 1598. erfolgten Tode lebten seine drey Söhne: 1) Hanß auf Prießnitz, welcher Heinrichen hinterließ. 2) Hildebrand auf Gnandstein, Chur-Sächsischer Land-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer, dem 3. Söhne nemlich Hildebrand, Heinrich und Alexander gebohren worden. 3) Abraham, dessen Nachfolger Curt, Fürstlicher Sächsischer Magdeburgischer geheimder Rath und Hof-Marschall, hatte einen Sohn gleiches Nahmens mit ihm, welcher den gradum eines J. U. Doctoris und die väterlichen Chargen erhalten, und Anno 1668. das Zeitliche gesegnet, nachdem er einen *Tract. de regalibus* heraus gegeben, und an seinem Sohne, Heinrichen, Chur-Sächsischen Appellations-Rathe, viel Freude erlebet hatte."

4. **Abraham**, auf **Syra** und **Hopfgarten**, war ein gelehrter Herr, und stifftete die von dem in dem Amte Borne gelegenen Gute Syra benahmte **Syrische Linie**. Er starb Anno 1598. von seinen drey Söhnen setzte der jüngste Hans Haubold seine Linie fort, und ward ein Vater von 9. Töchtern und 11. Söhnen, von denen aber nur ein eintziger, nemlich Innocentius, ihn überlebet, und Anno 1652, als Chur-Sächsischer Hof- und Appellations-Rath das Zeitliche gesegnet hat. Seine Söhne waren 1) Haubold der Ao. 1712. als Königl. Pohln. und Chur-Sächß. geheimder Rath, Ober-Steuer-Director und Crayß-Hauptmann in dem Ertz-Gebürge und Voigtlande im 72. Jahre seines Alters verstorben. 2) Innocentius, der durch einen Zufall sein Gesichte verlohr. 3) Conrad, 4) Heinrich, 5) Christoph Innocentius, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet. **Becmanns** **Anhältische** *Historie P. VII.* *Albini* **Meißnische Land-Chron.** *p. 473.* *Knaut prodrom. Misniæ Mulleri Annal. Sax.* **Peccensteins** *Theatr. Sax. p. 73.* *Balbini Miscell. regni Bohemiæ.* **Seckendorffs** *Hist. Lutheran.*

Elckershausen genannt Klüppel.

Dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget **Humbracht** ums Jahr 1300. an. Dieter von Elckershausen lebte ums Jahr 1317. dessen Uhr-Enckele insgesammt haben sich zu erst Klüppel nach Anfang des XV. Seculi beygenahmet. Nach Anfang des vorigen Seculi florirte Jörge Willhelm, derselbe war Anno 1639. des Teutschen Ordens Comtur zu Ellingen, Land-Comtur in Schwaben, Kayserlicher Rath und Cammer-Herr wie auch Stadthalter der Herrschafften Freudenthal und Ellenberg in Schlesien. Dessen Bruders Sohn, Philipp Adam, war Dom-Herr zu Würtzburg, resignirte aber Anno 1683. und vermählte sich mit einer Gräfin von Hatzfeld. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 148.*

Eltz

von Eltz ...hausen

Eltz (Edle Herren von)

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser am Rhein und in Nieder-Sachsen, deren Stamm-Schloß **Eltz** im Ertz-Stifft Trier zwey Meilen von Kochheim gelegen. Es besitzet das Erb-Marschallen-Amt im besagten Ertz-Stiffte, und hat von alten Zeiten her die Gewohnheit, daß diejenige deren Väter noch am Leben Söhne **zu Eltz**, diejenige aber deren Väter verstorben, ob sie gleich noch minder-jährig sind **Herren zu Eltz** genennet werden, wie **Imhoff** es mit anmercket. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget **Humbracht** mit Georgen von Eltz an, der Anno 938. gelebet. Von dessen Nachkommen war Conrad Herr zu Eltz ums Jahr 1080. bekannt und ein Groß-Vater **Conrads**, der eine eigene Linie fortsetzte, welche in dem Wappen einen gelben Löwen führet, und **Willhelms** der ebenfals einen eigenen Ast fortpflantzte, welcher im Wappen einen weissen Löwen zu führen angefangen.

Die Linie mit **dem gelben Löwen** ward gedachter massen mit Conraden angefangen. Von dessen Nachkommen sind sehr viele in den geistlichen Stand getreten und Dom-Herren zu Mayntz und Trier worden. Hanß aber, Herr zu Eltz, florirte ums Jahr 1443. als Chur-Trierischer Land-Hofmeister, und war ein Groß-Vater 1) **Bernhards** zu Wolmeringen und Uttingen, Gouverneurs zu Diedenhofen, Kayserlichen Raths und Stadthalters des Hertzogthums Luxenburg, dessen Nachkommen abgegangen sind. 2) **Johannis** der Ao. 1504. in des Pfaltzgrafen Diensten zu Caub erschlagen worden. Von dessen Enckeln war Melchior Chur-Trierischer Rath, Marschall, und Obrister in Franckreich, der Anno 1615. unverheyrathet gestorben, und Caspar florirte als Chur-Mayntzischer Rath, Vitzdum, Hofrichter und Groß-Hofmeister; von seinen Söhnen hat Johann Heinrich, der sich zu erst Edler Herr zu Eltz genennet und Chur-Mayntzischer Obrist-Lieutenant, Rath und Amtmann zu Steinheim gewesen, seinen Ast beschlossen. 3) **Hansens** der Anno 1486. zu Achen zum Ritter geschlagen worden. Von seinen Söhnen war George des Teutschen Ordens oberster Marschall in Preussen, Comtur zu Mayntz und Land-Comtur im Elsaß; Jacob Dom-Dechant zu Mayntz; Johann aber und Friedrich sind besonders zu mercken, jener wurde ein Vater **Johann Reichards** Chur-Trierischen Raths und Marschalls, dessen Nachkommen sind mit seinem Enckel Lothario Jacobo abgegangen; **Jacobi**, Ertz-Bischoffens und Churfürstens zu Mayntz und **Georgens**, Amtmañs zu Münster-Meinfeld, der folgende Söhne hinterlassen: 1) Anton, Edlen Herrn zu Eltz, Erb-Marschalln des Ertz-Stiffts Trier, Obristen der Könige in Spanien und Franckreich, Chur-Trierischen Hofmarschall, und Chur-Cöllnischen Rath und Feld-Marschall, der seinen Stamm mit einem Sohne Johann Jacobo, Erb-Marschalln und Erb-Truchses des Ertz-Stiffts Trier fortgesetzet. 2) Johann, des Teutschen Ordens Comtur zu Trier, und Land-Comtur der Balley Thüringen; und 3) Johann Reicharden, der ein Vater worden Johann Antons,

tons, edlen Herrns zu Eltz, Chur-Trierischen Erb-Marschalls und Obristens, welcher unter andern Söhnen, Johann Jacoben, Kayserlichen Obrist-Wachtmeister und Chur-Trierischen Rath gezeuget, der Carl Anton, edlen Herrn zu Eltz hinterlassen, welcher noch Anno 1706. als Chur-Mayntzischer Cammer-Herr floriret hat. Vorgedachter Friedrich, ein Bruder Johannis, (dessen Nachkommen itzt beschrieben worden) wurde ein Groß-Vater a) **Johann Wolffgangs**, Amtmanns zu Kayserslautern, von dessen Söhnen ist Johann Eberhard Chur-Pfältzischer und Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Ober-Amtmann und Land-Richter im Eichsfelde worden; Johann Ulrich hat Adolph Friedrichen, Dom-Dechanten zu Worms, und Philipp Moritzen gezeuget, welcher noch Anno 1700. als Fürstlicher Wormsischer Rath, Marschall und weltlicher Stadthalter gelebet; und Philipp Samson, edler Herr zu Eltz, ward ein Vater 1) **Johann Adolphs**, von dessen Söhnen Friedrich Adam die Charge eines Chur-Mayntzischen Dragoner-Obristens erhalten; Carl Philipp aber noch 1709. als Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Hof-Raths-Präsident gelebet; und 2) **Friedrich Casimirs**, Fürstl. Braunschweigischen geheimden und Cammer-Raths, Ober-Berg-Hauptmanns auf dem Hartze, und Land-Drostens des Fürstenthums Grubenhagen, der Anno 1682. verstorben, 2. Söhne hinterlassend, Philipp Adam, Dom-Herrn zu Magdeburg, Chur-Braunschweigischen geheimden und geheimden Kriegs-Rath; und Johann Christoph auf Walbeck, Chur-Braunschweigischen geheimden Legations-Rath. Und b) **Johann Friedrichs**, der Ao. 1609. als Nassauischer Amtmann verstorben, und ein Vater gewesen Hugonis Friedrichs, Dom-Dechantē zu Trier, der dem Geschlechte die Bestätigung des alten Tituls der **Edlen Herren** erhalten; und Johann Philipps, dessen Nachkommenschafft bald abgegangen. **Vom Rhein. Adel**, *Tab. 129. 130. seq. Imhoffs Not. Proc. Imp.*

Die Linie mit dem **weissen Löwen** pflantzte obgedachter massen Willhelm fort, dessen Nachkommen sind in richtiger Ordnung beym oberwehnten **Humbracht vom Rheinischen Adel** *Tab. 273.* zu sehen. Von demselben war Willhelm Ao. 1441. Chur-Trierischer Land-Hofmeister und Anno 1703. waren Johann Willhelm Dom-Dechant zu Trier, Frantz und Friedrich Christian aber Dom-Herren daselbst.

von Enckevort

Ende.

Diese Adeliche Familie ist eine der ältesten in Sachsen, welche vormahls den Freyherrlichen Character geführet. Sie hat ihren Ursprung aus der Schweitz, nicht aber aus Francken, wie Spangenberg vermeynet, noch aus Meissen, wie Peccenstein vorgiebet; sondern sie hat ihren Nahmen und Herkommen von einem alten und vor sehr langer Zeit zerstöreten Schlosse Endt oder Enne genannt, welches in der Schweitz im obern Türgow, in des Abts von S. Gallen Lande, in dem Tablater Gerichte gelegen, und nebst dem Schlosse Nüwburg den Herren von Ende zugehöret hat. Schon Anno 1018. hat sich Engelfried

fried von Enne oder Ende aus der Schweitz in Tyrol begeben, und das Schloß Enne, wie *Brandis* im Tyr. Ehrenkr. *pag.* 53. meldet, bezogen; seine Nachkommen aber haben, nachdem Ezlinus von Endt sich dem Landes-Fürsten widersetzet, das Land räumen müssen. Unterdessen sind Albertus I. und Albertus II. von Enne, so etwa aus dem Rhein-Thal hergestammet, zur Bischöflichen Würde zu Brixen, der erstere Anno 1328. der andere Anno 1377. gelanget. Als auch von den Appenzellern und S. Gallern das Schloß Nürwburg verbrannt worden, und das Schloß Ende auch nicht mehr im Stande gewesen, so haben die von Ende ihre Wohnung auf dem Schlosse Grimmenstein im Rheinthal in der Schweitz gehabt. Von dannen sie mit der Zeit in Meissen und Thüringen gekommen, und stets von ihrem alten Stamm-Hause den Nahmen behalten. Denn was Peccenstein erzehlet, daß sie vormals die Wolffsberger geheissen, ist ohne Grund; Wenn sie aber in Sachsen gekommen, davon findet man keine gewisse Nachricht; Allem Ansehen nach scheinet es im XI. oder XII. Seculo geschehen zu seyn; Massen sich in den darauf folgenden Zeiten Otto und Heinrich von Ende um die Marggrafen von Meissen Friedrichen und Dietrichen sehr verdient gemacht, wie man davon in der Meißnischen Historie sichern Grund hat. Denn Otto von Ende war ein getreuer Rath bey Marggraf Heinrichen von Meissen, welcher seinen Vettern, Landgraf Friedrichen mit dem Biß, und Dietrichen, Landgraf Albrechts des Unartigen zu Thüringen Söhnen, die Meißnische und Osterländische Regierung beschieden hatte. Als aber dieser Printzen Vater solche Lande ihnen entziehen, und selbige seinem unächten Sohne Ludovico Apetz zuwenden wolte, deswegen er Johannem, den Marggrafen von Brandenburg, anstifftete, die Printzen zu bekriegen, so nahm der Meißnische Adel sich derselben Anno 1290. an, und waren Heinrich und Otto von Ende die vornehmsten darunter, so es mit den Printzen hielten, wie solches Johannes Garzo ausführlich erzehlet, welcher ihn Ottonem Endanum nennet. Heinrich von Ende war Marggraf Friedrichs, zugenannt mit dem Biß, Rath und Obrister über die Pleißner, Sorben und Voigtländer in dem Kriege wider Marggraf Johannem von Brandenburg. Als nachgehends Landgraf Albrecht Thüringen, seinen Söhnen zum Verdruß, an dem Kayser Adolphen verkauffet, die Thüringer aber ihn nicht huldigen wolten, so überzog er sie mit Krieg; Marggraf Friedrich und Dietrich aber schickten ihnen Hülffs-Völcker, welche vornehmlich Heinrich von Ende commandirte. Derhalben der Kayser Anno 1295. seinen Vetter, Philippum von Nassau, ins Osterland schickte, selbiges zu verwüsten, er wurde aber von Marggraf Friedrichen zu Borna zweymal nach einander geschlagen, welchen Schlachten Heinrich von Ende mit beygewohnet. Unter seinen Söhnen hat Heinrich und Gottfried das Geschlechte fortgepflantzet.

Heinrich war Obrister bey Marggraf Friedrichen, und ein Vater *Ulrici* und Heinrichs, von dem hernach. Ulricus zeugete Ulrichen wie auch Heinrichen, welche beyde von dem Kayser Ao. 1463. wegen ihrer Tapfferkeit

ſerkeit eine güldene Crone ins Wappen bekommen; und **Gottfrieden**, der ein Vater worden Ulrichs zu Lohma und Schleinitz, und Heinrichs zu Panitz; Jener hinterließ *Nicolaum*, Chur-Sächſiſchen Rath und Marſchall, wie auch Hauptmann zu Georgenthal, der von Ao. 1516. biß 1536. in wichtigen Verſchickungen, die auch theils die damahlige Reformation betraffen, gebraucht worden. Und **Gottfrieden**, Hof-Richtern zu Leipzig, der in dem Altenburgiſchen Diſtrict der eintzige von Adel geweſen, welcher ſich dazumahl der Evangeliſchen Religion widerſetzte. Von ſeinen Söhnen wurde Nicolaus ein Vater Ehrenfrieds, auf Klein-Berbisdorff, der Ao. 1600. verſtorben, und Adam Heinrichen hinterlaſſen, der Anno 1667. als Fürſtl. Sächſiſcher Magdeburgiſcher Rath, Landes-Hauptmann der Grafſchafft Barby und Herrſchafft Roſenburg verſtorben, und mit folgenden Söhnen ſeinen Stamm fortgeſetzet: **Hanß Adam** auf Trinum und Alt-Jeßenitz, Königlicher Preußiſcher Obriſter und Amts-Hauptmann zu Roſenburg, nachdem er vorher Ertz-Biſchöflicher Magdeburgiſcher Obriſt-Lieutenant, Amts-Hauptmann zu Dreyleben, letztens Ober-Hofmeiſter und Ober-Inſpector zu Saltza geweſen. **Albrecht Günther**, der Ao. 1682. als Obriſt-Lieutenant bey dem Nieder-Sächſiſchen Creyſſe verſtorben; und **Heinrich Chriſtian**, der ehemals Schwediſcher Major geweſen, und einen Sohn Johann Adam hinterlaſſen. Vorgedachter Heinrich, ein Bruder Ulrici, wurde ein Groß-Vater Conrads, Chur-Sächſiſchen Raths und Hof-Marſchalls, welcher dem Concilio zu Coſtnitz beygewohnet. Von ſeinen Nachkommen war Nicolaus auf Laußnitz, Königsfeld und Fuchshein J. U. D. Kayſers Caroli V. Reichs-Rath, und anfangs Aſſeſſor zu Speyer, der ſich durch ſeine Meriten bey dem Kayſer dergeſtalt beliebt gemacht, daß ſelbiger Anno 1530. den Herren von Ende ihren Freyherren-Stand erneuret, deſſen Nachkomen aber ſind abgegangen. Anno 1518. ſtarb Heinrich als Chur-Sächſiſcher Hof-Marſchall, welcher in wichtigen Handlungen und Verſchickungen war gebraucht worden. George Ulrich, ein Sohn Gottfrieds, Landvoigts zu Pirna, war wegen ſeiner Gelehrſamkeit berühmt, wurde Chur-Sächſiſcher Rath, nachdem er vorhero Aſſeſſor beym Kayſerlichen Cammer-Gerichte zu Speyer geweſen. Wolff, Ritter auf Rochsburg, Obriſter und Stadthalter zu Zeitz, wurde ein Vater Rudolphs auf Saudelitz, General Majors unter Braunſchweig-Lüneburg; er hatte Anno 1677. bey der harten Belagerung der Stadt Stettin eine eigene Attaque geführet, auch die Capitulation zuwege bringen helffen; und Wolff Rudolphs, auf Ehrenberg, Chur-Sächſiſchen Cammer-Herrns, Cammer- und Berg-Raths, Amts-Hauptmañs zu Noſſen und Ober-Steuer-Einnehmers. Zu dieſer Linie gehöret auch Wolff Gottlob auf Roßbach, der Anno 1716. als Königlicher Pohlniſcher und Chur-Sächſiſcher Ober-Auffſeher der Gera- und Unſtrutt-Flüſſe floriret hat.

Obgedachter **Gottfried**, ein Sohn und Bruder Heinrichs, florirte ums Jahr 1290, und ſtammete von ihm ab Heinrich auf Lindenberg, Friderici Bellicoſi, Churfürſtens zu Sachſen Ora-

Orator, hernach Kaysers Sigismundi Rath, welcher ihm das Schloß Carlstein in Böhmen Lebenslang eingeräumet, davon er sich auch Erb-Panner-Herr nennete; Seine Nachkommen und diese gantze Linie sind abgegangen.

Von den Freyherren von Ende sind folgende anzuführen: Ulrich, Herr von Grimmenstein im Rheinthal, er war Probst in der Abtey Gallen, und wurde Anno 1329. zum Abt daselbst erwehlet, muste aber zurück stehen, nachdem der Pabst einem andern diese Würde conferirte. Willhelm, der Anno 1386. in der Schlacht bey Sempach geblieben, wie obgemeldter *Brandis* anführet. Ludewig, der A. 1408. das Schloß Grimmenstein dem Abt von S. Gallen verkauffet; Und Gotthard der Anno 1512. in der Schlacht bey Ravenna als Kayserlicher Obrister geblieben.

Enenckel.

Von dieser Freyherrlichen Familie meldet Seifert in der Stamm-Tafel der Grafen Reuß zu Plauen, daß sie schon vor 600. Jahren in den Oesterreichischen Landen bekannt gewesen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. III. p. 33.* mit Theodorico Enenckeln an, der ums Jahr 1108. floriret; Von dessen Nachkommen, die sich zugleich von Albrechtsberg genennet, wird Johann von Spangenbergen unter die Gelehrte von Adel um die Mitte des XVI. Seculi gezehlet; Er hat ein Fürsten-Buch von Oesterreich und Steyerland in Teutschen Versen geschrieben, so Hieronymus Megiserus Anno 1618. zu Lintz in 8v. herausgegeben, Er ist Dom-Herr zu St. Stephan zu Wien gewesen, und wird bey den Gelehrten insgemein Ennichel genannt; David, Freyherr Enenckel von Albrechtsberg, hat ums Jahr 1580. als Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Mund-Schencke floriret; Sein Sohn Bleickhard ist Anno 1616. zu Siena verstorben. Adelsp. *P. II.*

Engel von Wagrien.

Diese Freyherrliche Familie in Oesterreich ist Anno 1717. von dem Kayser in den Grafen-Stand erhoben worden; *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit George Engeln von Burgstall an, der Anno 1398. gestorben; Er war ein Vater Alberti, Kayserlichen Raths und Ober-Jägermeisters, der unterschiedliche Söhne gezeuget, welche den Nahmen von Wagrien angenommen; von welchen aber Augustinus allein das Geschlecht fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen war Siegmund Friedrich um das Jahr 1670. Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath, und ein Vater Marquardi Alberti und Conradi Philippi. Ferdinand verlohr in der Schlacht bey S. Gotthard in Ungarn sein Leben. *Bucelini Stemmat. Germ. P. III.*

Im Hertzogthum Bremen floriret eine Adeliche Familie Engel, deren Adel-Brief beym *Musbard in Theatr Nobil. Bremens.* zu lesen.

von Engelhard
von Enkhoringen

Enzenberg.

Von dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Tyrol meldet *Bucelinus*, daß sie Anno

1042. dem Thurnier zu Halle mit beygewohnet habe; er zehlet auch Johann von Enzenberg, beygenannt Mix, von Anno 1459. biß 1462. unter die Bischöffe zu Speyer. Zu den Zeiten Kaysers Maximiliani I. florirет Eberhard; dessen Enckel Georgius Hauptmann in der Mylbacher Clausen, hat daselbst das Schloß Freyenthurn erbauet, davon seine Nachkommen den Nahmen angenommen haben. George der jüngere, ein Enckel des letztern hat dem Kayser in Italien, Ungarn und in den Niederlanden als Obrister gedienet, und 2 Söhne nachgelassen, nehmlich Anton und Frantzen, welche beyde bey dem Bischoff zu Brixen die Raths-Charge erhalten. Anno 1712. war Frantz, Freyherr auf Jöchel und Freyenthurn, Canonicus zu Brixen. *Bucelini Stemmat. P. III.* **Spangenb. Adelsp.** *P. II.*

von Eppingen

Erdmannsdorff.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Meissen, woselbst es die Güther Neukirchen, Kösern und andere besitzet. Zuerst findet man Mennelium von Erdmannsdorff aufgezeichnet; von demselben meldet **Weck** in der **Dreßdnischen Chron.** *p. 439.* daß er Anno 1451. dem Land-Tage zu Grimme beygewohnet, und wider die Hußiten gute Dienste geleistet, dahero er auch zu einen Ritter geschlagen worden. Nicol von Erdmansdorff wird Ao. 1454 in *Vogelii* **Leipziger Chronic** als Magister Philosophiæ angeführet. Anno 1546. war Dietrich Hof-Marschall zu Coburg. Anno 1713. florirte Wolff Dietrich als Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Hof-und Land-Jägermeister, wie auch Amts-Hauptmann der Herrschafft Pertzsch; und sein Bruder, Ernst Dietrich, als Königl. Pohlnischer Cammerherr und Hauß-Marschall. **Weck Dreßdn. Chron.** *Mülleri Annal. Sax. Knaut. Prodrom. Misnia.*

Erfa, Erff.

Von dieser uhralten und vornehmen Adelichen Familie in Thüringen wird in deren Stamm-Register, so in *Gotha diplomatica* zu sehen, gleich anfangs gemeldet, daß Rudolph von Erfa 455 aus Ungarn gekommen, und das Stamm-Hauß Erfa eine Meile von Gotha am Flusse Neß erbauet habe. Selbiges ist Ao. 1676. nebst dem Guthe Mettbach vom Hertzoge Friedrichen zu Gotha ausgekauffet, und hernach zu einem Amt und prächtigen Lust-Schlosse **Friedrichswerth** genannt, gemacht worden. Emmerich von Erfa soll Anno 856. unter dem Kayser Ludovico in der Schlacht wider die Wenden, umgekommen seyn. Wenzel ist Ao. 964. vom Kayser Otten I. zum Ritter geschlagen worden, wie solches alles in **Spangenb. Mansfeld. Chron.** aufgezeichnet zu finden. Anno 1227. ließ Hartung, Landgraf Ludwigs in Thüringen Hofmeister, seine Tapfferkeit in dem gelobten Lande sehen, wie **Spangenberg im Adelsp.** meldet. Er hat nachgehends A. 1242. die Donation des Waldes Tambach, dem Kloster Georgenthal gegeben, als Zeuge unterschrieben, wie in *Gothæ Diplom. P. II. p. 249* zu sehen. Anno 1284. wohnte Erhard dem Thurnier zu Regenspurg bey. Anno 1387. erschien Adelbert auf dem Thurnier zu

Mayntz.

Mayntz. Anno 1426. verlohr Heinrich in der Schlacht bey Außig sein Leben. Ein ander dieses Nahmens bekleidete Anno 1540. die Stelle eines Chur-Sächsischen Raths. Anno 1660. gieng Hanß Hartmann, Landes-Hauptmann und Commendant zu Coburg, mit tode ab. Dessen Bruder George Siegmund, Fürstlicher Altenburgischer Land- und Kriegs-Rath ist ein Vater Hanß Christophs, Fürstl. Hof-Raths zu Altenburg worden. Anno 1687. war Hanß Christoph mit auf dem Wahl-Tage zu Augspurg. Anno 1703. florirte einer von Ersa, als des Fränckischen Creysses General-Feld-Marschall-Lieutenant, und brachte den Freyherrlichen Character auf seine Linie. **Hönns Coburg. Chron. Spangenb. Mansfeld. Chron.** *Mülleri Annal. Sax.*

Erlach.

Dieses Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Geschlecht wird von *Stumpffio* und andern Schweitzerischen Historicis unter die sechs ältesten in der Schweitz gezehlet; es hat sich auch in Teutschland, und insonderheit im Fürstenthum Anhalt ausgebreitet. *Bucelinus*, der dessen Stamm-Reihe *P. IV. Stemmat. p. 71. in III. Tabb.* ausführet, meldet, daß sie im Canton Bern und zu Freyburg ihren Sitz habe. Zuerst führet er Christophen an, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet; das ordentliche Stamm-Register aber fänget er mit Huldrichen Anno 1270. an, welcher Herr zu Rychenbachen gewesen. Von Ulrichen meldet *D. Beimann*, daß er als Feld-Herr der Stadt Bern in dem Donnerbühel oder Jammerthal einen anschnlichen Sieg wider die Grafen von Savoyen und Neuburg erhalten. Anno 1339. behielt Rudolph, als Feld-Herr der Berner, in einer mit den Hertzogen zu Oesterreich und Grafen zu Nidow gehaltenen Schlacht die Oberhand, und ward Anno 1360. von seinem Eydam, einem von Rudentz, des Nachts in seinem Schlaf-Gemach ermordet. Um selbige Zeit versahe Burchard die Stelle eines Oesterreichischen Land-Voigts in der Schweitz. Ao. 1551. starb Wolffgang, Voigt zu Mülden, nachdem er unterschiedliche wichtige Gesandschafften abgelegt hatte. Einer von dessen Söhnen, gleiches Nahmens mit ihm, war anfangs Kayserlicher und Würtenbergischer Hauptmann, wie auch Ober-Voigt zu Tettlingen, und nachgehends zu Uberlingen; endlich starb er Anno 1607. als Würtzburgischer Kriegs-Rath, Obrister und Ober-Amtmann zu Märstadt und Neustadt. Dessen ältesten Bruders Burchardi Söhne waren 1) Erasmus, der Anno 1514. Unter-Marschall zu Mayntz gewesen, und einen eintzigen Sohn, Nahmens Wolffgang, gezeuget hat, welchen die aufrührischen Bauern in dem Würtenbergischen erschlagen. 2) Burchardus, der anfangs Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Land-Richter zu Auerbach, und Pfleger zu Näbburg gewesen, nachgehends aber Anhältischer Rath und Hof-Marschall worden. Er starb Anno 1640. in dem 74. Jahre seines Alters, und hat seine Treue gegen seinen Fürsten Christianum I. unter andern damit an den Tag geleget, daß er in der Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage, mit

Fürwerffung seines Leibes einen gefährlichen Hieb aufgehalten, welcher jenem zugedacht gewesen. Von seinen Söhnen ward 1) Burchard nebst seinem Vetter Hartmann, einem Schwedischen Obrist-Lieutenant Ao. 1631. zu Pfirt von den mißvergnügten Bauren des Nachts überfallen, und zu dem Fenster herab gestürtzet. 2) Augustus aber war Anhältischer Rath, und gieng Anno 1684. mit tode ab; von dessen 7 Söhnen haben ihrer zwey, nemlich Christian Lebrecht, und Curt Heinrich, Anhältischer Rath, ihr Geschlecht fortgepflantzet. Ausser diesen sind in dem 17. und 18. Seculo berühmt gewesen: 1) Johann Ludwig, Baron von Erlach, Frantzösischer General-Lieutenant, der unterschiedliche Ambassaden verrichtet, und letztens Gouverneur zu Brisach worden, dessen Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden**-*Lexico* zu lesen. 2) Hanß Jacob, Frantzösischer General-Lieutenant, der Ao. 1694. mit tode abgangen. 3) Sigmund, Schultheiß des Cantons Bern, und General aller Protestantischen Schweitzer, er starb Anno 1699. 4) Hieronymus, der Anno 1709. Kayserlicher General-Major und Cammer-Herr. 5) Siegmund Freyherr von Copet, der Anno 1712. Königlicher Preußischer Hof-Marschall und Capitain Commendant der Schweitzer-Garde. 6) Victor, des itztgedachten Bruder, der Capitain aux Gardes des Königs in Franckreich gewesen. **Becmanns Anhältisch. Historie.** *P. VII.* **Spangenberg. Adelsp.** *P. II.* *Stumpffii* **Schweitzer. Chron.** *L. 8. c. 9.* **Stettlers Bernerischer Lorberkrantz.**

Ernau.

Diese Adel. Familie in der Steyermarck hat ihr Stam-Schloß Ernau daselbst 7 Meilen von Prück gelegen, und heut zu Tage den Grafen von Breuner gehörig. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Ernau Anno 1451. an, und führet sie biß zu seiner Zeit ums Jahr 1669. aus. *Stemmat. P. I.*

Erthal.

Diese uhralte Adeliche Familie besitzet in Francken die Oerter **Erthel**, (Stamm-Hauß) Heßles, Kißingen, Elffershausen, Schwartzenau, Gochsheim, Leutzendorff, und am Ober-Rhein Groß-Winterheim in dem Ingelheimer Grunds. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird beym **Humbracht** mit Heinrichen Anno 1170. angefangen, der ein Groß-Vater gewesen Heinrichs, gefürsteten Abts zu Fulda, welcher Anno 1261. verstorben; und Conrads, der seinen Stamm beständig fortgepflantzet hat; Von seinen Nachkommen ist Burchard auf Schwartzenau Anno 1520. wegen der Fränckischen Ritterschafft an Kayser Carln V. geschickt worden. Dessen Uhr-Enckel, Johann Christoph Fürstl. Würtzburgischer Rath uñ Amtmann zu Haßfurt, hinterließ bey seinem Anno 1637. erfolgten Tod unter andern Söhnen Julium Gottfried auf Schwartzenau Fürstlichen Würtzburgischen Rath und Amtmann zu Bischoffsheim, wie auch ältesten Ritter-Rath in Francken. Von dessen Söhnen ist Johann Christoph Dom-Herr zu Bamberg und Fürstlicher Bambergischer geheimder Rath und Cam-

Camer-Präsident A. 1714. verstorben. Philipp Valentin aber ist Fürstlicher Würtzburg. geheimder Rath und Ober-Schultheiß, wie auch Ober-Amtmann zu Trimberg und des Kayserlichen Land-Gerichts in Francken Assessor wie auch ältester Ritter-Rath in Francken worden; er hat sein Geschlecht mit 6. Söhnen fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel *Tab. 20. Gotha Diplom.*

Erwitte.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Westphalen, deren Stamm-Hauß Erwete oder Erwitte im Stiffte Paderborn gelegen, und schon Anno 1022. an dasselbige unter dem Bischoffe Meinwerco gekommen ist. Im vorigen Seculo haben sich hervor gethan, Dittmar als Königlicher Dänischer Obrister ums Jahr 1625. und Dietrich Ottmar Herr in Offen, der Anno 1631. als Kayserlicher General-Major in der Schlacht bey Leipzig geblieben und ein Vater gewesen Ferdinandi Freyherrns, welcher des Kayserlichen freyen Stiffts Werden Abt worden, und noch Anno 1697. floriret hat. Imhoff *Not. Proc. Imp.*

Esebeck. (alt)

Von dieser alten Adelichen Familie so heut zu Tage im Fürstenthum Anhalt floriret, meldet *D.* Becmann, daß sie ihr Stamm-Hauß Esebeck im Braunschweigischen habe, mit welchem dessen Anherr vom Kayser Henrico I. wegen seiner in der Schlacht bey Merseburg wieder die Wenden erwiesenen Tapfferkeit beschencket worden. Nachdem aber solches Haus hernach bald in andere Hände gekommen, habe sich dieses Geschlecht im Magdeburgischen und von dar im Fürstenthum Anhalt niedergelassen, woselbst es die Güther Lohnau, Zähmig und Libena an sich gebracht. Zuerst werden Ludolph und Balduin von Esebeck angeführet, welche in dem Vertrage, den der Kayser Otto IV. mit seinem Bruder Henrico wegen der Landes-Theilung Anno 1203. aufgerichtet, als Zeugen und Kayserliche Ministeriales benennet werden. Ein ander Nahmens Ludolph, hat seinen Zehenden zu Runstede Anno 1257. an das Stifft Halberstadt verkaufft. Heinrich wird in einem Anno 1292. ausgefertigten Diplomate als Zeuge angeführet. Noch einer des Nahmens Heinrich vertrat um das Jahr 1590. die Stelle eines Hertzogl. Braunschweigischen Cammer-Junckers. Burchard commandirte in dem dreyßig-jährigen Kriege die Ritter-Pferde in dem Hertzogthum Magdeburg. Dessen anderer Sohn Joachim Friedrich, war Chur-Sächsischer Cammer-Juncker. Aramus lebte gegen Ausgang des 17ten Seculi und hatte 2. Söhne, die waren 1) Hartwig Jordan, der in Ungarn als Chur-Sächsischer Hauptmann geblieben. 2) Joachim Friedrich Herr auf Libenau, Zähmig und Groß-Salza der sein Geschlecht fortgepflantzet. Becmanns Anhalt. *Hist. P. VII.*

Etzdorff.

Diese alte Adeliche Familie in Meissen, ist Thüringischer Ankunfft und hat ihre Sitze zu Reuden und Ninwitz in Amte Weissenfels, wie Knaut in *Prodrom. Misn.* berichtet. Balthasar hat ums Jahr 1496. floriret; Hanß Heinrich und Melchior

Akt. H. 7 p. 220

chior Gebrüdere zu Röhmen und Herschdorff haben Anno 1547 gelebet, deren Söhne Joachim und Wilibald richteten ihrer Güther wegen Anno 1575 einen Vertrag auf, um welche Zeit Heinrich Hertzoglicher Rath und Rentmeister zu Coburg gewesen. Friedrich bekleidete Anno 1588. die Stelle eines Hauptmanns zu Jena, und Christoph in selbigen Jahre die Stelle eines Amtmanns zu Römhild. Hans Wilhelm, Hanß Friedrich und Heinrich besassen Anno 1670. unterschiedene Güther im Altenburgischen. *Mülleri Annal. Sax.*

Sonsten erwehnet auch **Müller** in gedachten *Annalibus* eines Adelichen Geschlechts von Ertzdorff oder Erxdorff; von welchem auch *Angelus* in der **Märck. Chronic** Bussonem anführet, der Anno 1244. als der Hartz-Grafen Obrister in der Marck sich niedergelassen, ob diese Familie annoch florire, kan man nicht sagen.

Everhardt und Mittelburg.

Diese Freyherrliche Familie ist nicht zu confundiren mit dem Adelichen Geschlecht von Eberhardt in der Ober-Lausitz, allwo es Remmersdorff und andere Güther besitzet, sondern sie floriret in Bayern, und fänget *Bucelinus in Stemmatogr. P. II.* deren Stamm-Reihe mit Nicolao Everhardo von **Mittelburg** an, der ein Vater folgender 2. Söhne gewesen, Nicolai beygenannt des grössern und Nicolai beygenannt des kleinern.

Nicolaus der grössere war ein berühmter JCtus und anfangs Profess. zu Löwen, hernach aber des grossen Raths daselbst Præses; er starb Anno 1532. seines Alters 70. Jahr und liegt zu Mecheln begraben: Er hinterließ folgende Söhne; *Petrum* Doct. Theol. und Abten des Prämonstratenser-Ordens; **Johannem** einen unvergleichlichen Poeten und Oratorem, der Anno 1536. im 25. Jahre seines Alters als Kaysers Caroli V. geheimder Secretarius verstorben; *Hadrianum* des Königs in Spanien Cantzlern in Zütphen und Geldern; *Nicolaum* Königlichen Spanischen Rath und Gesandten zu Venedig; und *Eberhardum* von Mittelburg Equitem Auratum, der Anno 1561. als Präsident des hohen Raths in den Niederlanden verstorben, und ein berühmter JCtus gewesen. Seine beyde Söhne Carolus und Arnoldus (welcher letztere die Präsidenten-Charge zu Gravenhaag besessen,) haben diese Linie in den Niederlanden beschlossen, nachdem sie unverheyrathet gestorben.

Vorgedachter *Nicolaus* der kleinere, ließ sich zu Amsterdam nieder. Sein Sohn gleiches Nahmens der Amsterdamer beygenahmt, ist Anno 1570. im 75. Jahre seines Alters als Professor Juris zu Ingolstadt verstorben; dergleichen Amt auch seine drey Söhne, George der Ao. 1585. 43. Jahr alt, Caspar der Ao. 1573. alt 35. Jahr, und Nicolaus der Ao. 1596. alt 49. Jahr verstorben, daselbst bedienet und vortrefliche Juristen gewesen, der letzte so sich durch seine Schrifften berühmt gemacht, hat seine Linie mit folgenden Söhnen fortgesetzet: *Ferdinando* Hauptmannen zu Neumarck in der Ober-Pfaltz. **Nicoln**, der Responsa Juris heraus gegeben. **Alberten**, anfangs Professore

fess. zu Ingolstadt, hernach Gräfl. Hohen-Zollerischen und letztens in der Abtey Weingarten Cantzlern, und **Willhelm** der An. 1590. als Fürstlicher Bayerischer Rath mit Tode abgangen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Frantz Siegmund Ferdinand, Freyherr von Eberhard und Mittelburg, Herr auf Lichtenhaag, als Bischöfflicher Freysingischer geheimder Rath und Administrator der Grafschafft Engersdorff, von welchem von vorbenamten Gebrüdern er aber hergestammet, kan man nicht sagen.

Eyb.

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie ist eine der ältesten und ansehnlichsten in Francken, allwo sie sich vor Zeiten in 2. Haupt-Linien, die **Pilgrim von Eyb** und die **Pfauen von Eyb** genannt, getheilet gehabt, deren die erstere in der Reichsstadt Nürnberg sich aufgehalten, woselbst sie mit in den Rathstuhl gezogen, und zu den wichtigsten Aemtern gebraucht worden. Sie ist aber nunmehro abgegangen. Die **Pfauen von Eyb** haben sich von jener Branche auch im Wappen distinguiret, und sind unter die unmittelbahren Fränckischen Reichs-Ritter aufgenommen worden. Es ist davon George Anno 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg erschienen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Haupt-Linie fänget man mit Ludovico von Eyb an, der bey Käyser Carolo IV. Obrist-Hofmeister gewesen; dessen beyde Enckele Martin und Ludewig, theilten sich in die Häuser **Vestenberg** und **Runding**.

Der **Vestenbergischen** Linie Urheber war also Martin von welchem folgende abgestammet. 1) **Albrecht Ludewig** der Anno 1639. gebohren, anfangs Fürstl. Anspachischer Rath, Cammer-Juncker und Ober-Amtmann zu Wassertrüdingen, wie auch Assessor bey dem Landgerichte, und endlich General-Director der gesamten unmittelbahren freyen Reichs-Ritterschafft in Francken, Schwaben und am Rhein, und Senior der gantzen Familie worden, er hat seinen Ast, so der **Dörtzbachische** genennet wird, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und Anno 1694. die vorgedachte Fürstl. Anspachische Chargen niedergeleget. 2) **Johann Friedrich**, so ehemahls in Würtenberg-Oettingischen und Eichstädtischen Diensten gestanden, Anno 1715. aber als Fürstl. Anspachischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und Ober-Amtmann zu Cadoltzburg, wie auch als Subsenior der Familie und der freyen Reichs-Ritterschafft in Francken des Orts Altmühl Truhenmeister und Rath noch floriret und seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet hat. 3) **Johann Christoph** ein Bruder des vorigen, welcher Anfangs in Venetianischen Kriegs-Diensten seine Tapfferkeit erwiesen, wo er von den Türcken nach Smirna gefangen weggeschleppet, und nach einer kostbaren Rantzion erlassen, auch hierauf Käyserlicher Capitain, nachgehends Oettingischer Ober-Amtmann zu Hohenhauß, und endlich Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Obrister worden, in welcher Charge er auch An. 1704. von einer in der Action bey Fraustadt empfangenen Blessure sein Leben geendiget,

diget, und einen Sohn Johann Christian Reinharden hinterlassen, welcher vermuthlich derjenige Baron von Eyb ist, der Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Hof-Raths-Præsident, und Capitularis zu Würtzburg und Bamberg, wie auch Anno 1717. Käyserlicher geheimder Rath worden. Er hat Anno 1715. als Chur-Mayntzischer Extraordinair-Ambassadeur zu Wien die Lehn empfangen. 4) **Johann Martin** der Anno 1704. als Bischoff zu Eichstädt verstorben.

Die **Rundingsche** Linie hat vorgedachtermassen Ludovicus angefangen, von dessen Enckeln ist Gabriel, ein gelehrter Herr, Anno 1496. Bischoff zu Eichstädt worden, welche Würde auch von dieser Linie Martin Anno 1580. zu Bamberg erhalten, wiewohl er 3. Jahr hernach dieselbe wieder niedergeleget. Um diese Zeit florirte von dieser Linie Veit Asmus Ober-Jägermeister zu Eichstädt, dessen Sohn Rudolph Wilibald Ober-Forst- und Jägermeister zu Eichstädt und Pfleger zu Wernsfels starb Anno 1706. zu Dettelsau. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten Heinrich Christoph Würtzburgischer Obrister und Christoph Friedrich Fürstl. Würtenbergischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, Commendant über den Land-Ausschuß und Obervoigt zu Heidenheim, welcher den Gräflichen Character erhalten, so dessen Sohn Friedrich Ludewig fortsetzet.

Sonsten hat sich aus dieser Familie Albrecht durch seine Gelehrsamkeit bekannt gemacht. Er war Doctor und Päbstlicher Cämmerer, schrieb *Margaritam Poeticam*, *Tract. de re uxoria*, *Epistol.*; und **Vorbereitung zum Tode**; er ist Anno 1479. gestorben. Ulricus von Eiben aber der vortrefliche JCtus, welcher Anno 1699. als Käyserlicher Rath und Cammer-Gerichts-Assessor, mit Tode abgangen, und unter die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft am Rhein aufgenommen gewesen, gehöret nicht zu dieser Familie, sein Leben ist im *Lexico* der Gelehrten in *append.* zu lesen. Er war ein Vater Christian Wilhelms von Eyben, Hertzogl. Hollstein-Gottorpischen Staats-Ministers und Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1716. und Ulrichs von Eiben, welcher am letztgedachten Hertzoglichen Hofe schon Anno 1710. als Hof- und Justitien-Rath floriret.

Ubrigens besitzet diese Familie Brauneckisches Reichs-Lehn, das Erb-Cämmerer-Amt bey Anspach, und das Erb-Schencken-Amt bey Eichstädt, in welchem Stiffte auch das Ritter-Guth und Schloß **Eyb-burg** lieget, so aber vor langer Zeit dem Bischoffe käufflich überlassen, und davor das Guth Neudettelsau angekaufft worden. Spangenb. Adelsp. *P. II. Mülleri Annal. Sax. MSCT. Geneal. de fam. Baron. de Eyb.*

Sonsten hat vormahls eine vornehme Freyherrliche alte Familie von **Eybiswald** in der Steyermarck, allwo sie das Erb-Falckenmeister-Amt besessen, floriret, und die Herrschafft Peckau und S. Ulrich inne gehabt, die aber nach der Mitte des vorigen Seculi abgestorben; es ist deren Stamm-Register beym *Bucelino in Stemmat. P. III. p. 292.* zu lesen.

N. v. Eyben ... Hertzog. Geh. Rath ... 1726

F.

Falbenhaupt.

Von dieser Gräflichen Familie meldet Graf Wurmprand *in Collect. fam. austr. p. 81.* daß sie schon über 400. Jahr in Kärndten in Ansehen gewesen; Zuerst werden Hermann und Nicolaus Gebrüdere von Falbenhaupt angeführet, welche ums Jahr 1307. das auf einem hohen Felsen gelegene Schloß Geissen, so heut zu Tage dem Ertz-Stifft Saltzburg gehöret, inne gehabt, gelebet. Aus Kärndten haben einige dieses Geschlechts sich in die Steyermarck begeben, und ist von denselben Dietrich Falbenhaupt Anno 1345. bekannt gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget *Bucelinus* mit Laurentio Falbenhaupt ums Jahr 1520. an, der ein Vater unterschiedener Kinder worden, von welchen Jacob das Geschlecht fortgepflantzet. Sein Sohn Bernhardinus, wurde ein Aelter-Vater George Ferdinands ersten Grafens von Falbenhaupt, der noch zu Ausgang des vorigen Seculi als Käys. würcklicher geheimder Rath und Stadthalter der Inner-Oesterreichischen Regierung floriret hat. *Stemmat. p. III.*

Falcken.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern, von dar sie in die Marck-Brandenburg gekommen, allwo sie das Guth Bleddin lange Zeit besessen; In Meissen und in der Nieder-Laußitz ist sie ohngefehr im XIV. Seculo bekannt worden. Zuerst findet man Hermann Falcken aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1240. als Heermeister in Liefland, durch seine Kriege mit den Russen sich berühmt gemacht. Von Clemens Falcken auf Nauenhoff meldet Peccenstein in *theatro Sax.* daß er ums Jahr 1580. Chur-Sächsischer Jägermeister und Amts-Hauptmann zu Moritzburg gewesen. Vorhero aber Anno 1412. sind Hans und Matthias Chur-Sächsische Ministri in einer Feuers-Brunst auf dem Schlosse Lochau, so heut zu Tage Anneburg heisset, umkommen. Hans Ehrich wird Anno 1596. unter die Lehns-Vasallen des Nieder-Lausitzischen Closters Dobrilug, so ietzo ein Amt ist, wegen des Ritter-Guths Känwitz (insgemein Kämlitz genennet) so dessen Nachkommen noch heut zu Tage besitzen und 1. M. von Luckau lieget, gezehlet; wie in Grossers Lausitz. *Hist. P. III. p. 63.* zu sehen.

Falckenberg.

Eines der ältesten Adelichen Geschlechtern im Rheinlande, deren Stamm-Häuser Alt- und Neu-Falckenberg im Hessen, nahe bey Homburg, gelegen. Arnolphus von Falckenberg ward Anno 1055. Abt zu Weissenburg und Limburg, nachdem er vorhero diese Würde zu Corbey bekleidet, im 98. Jahre seines Alters aber ward er zum Bischoff zu Speyer erwehlet, und ist er im 102ten Jahre seines Alters verstorben, wie *Bucelinus in Monasteriologia* meldet. Walther soll sich Anno 1152. in Syrien wohl verhalten, und die Stelle eines

Gouverneurs zu Tiberias bekleidet haben, wie Spangenberg meldet. Siegfried hat sich zu Käysers Wenceslai, und Tilo zu Käysers Friderici III. Zeiten in dem Kriege signalisiret. Cuntzmann wird beschuldiget, daß er Anno 1400 den Käyser Fridericum, aus dem Hause Braunschweig mit aus dem Wege räumen helffen, davon beym *Meimbomio Tom. 3. scriptor. rer. Germ.* zu lesen. Christoph war Anno 1510. Schlesischer Fürsten-Rath zu Teschen, ob er aber gewiß zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen. Ubrigens floriret dieses Geschlechte noch im Rheinlande. Spang. Adelsp. *P. II.*

Moritz von Falckenberg wird beschuldiget, daß er als Käyserl. Obrist-Lieutenant den König in Schweden, Gustaphum Adolphum, in der Schlacht bey Lützen Anno 1632. erschossen haben soll. Ob er zu dieser Rheinländischen oder zu der Schwedischen Familie von **Falckenberg** (von welcher in meinem *Theatro Nobilit. Polonicæ Svecicæ &c.* gehandelt wird) gehöre, kan man nicht sagen.

Falckenhayn.

Diese Adeliche Familie in Schlesien, woselbst sie als eine von den ältesten und heut zu Tage auch in der Ober-Lausitz auf dem Ritter-Guthe Kießlingswalde floriret, hat um die Mitte des vorigen Seculi theils die Freyherrliche und zu Anfang des jetzigen Seculi die Gräfliche Würde erhalten. Zuerst findet man Cuntzen von Falckenhayn aufgezeichnet, welcher Anno 1369. Burggraf zu Canth gewesen. Christoph hat Anno 1621. als Beysitzer des Königlichen Mannrechts in dem Breßlauischen, und Siegmund Anno 1656. als Landes-Aeltester in dem Liegnitzischen Fürstenthum floriret, Alexander war Anno 1665. General in Holländischen Diensten, und Commendant zu Breda. Anno 1684. war Ferdinand Friedrich, Hertzoglicher Braunschweigischer geheimder Rath, und Extraordinair-Envoyé zu Wien, Anno 1708. bekleidete Graf Ernst August die Stelle eines Käyserlichen Cammerherrns.

Falckenstein.

Diese Gräfliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Grafschafft **Falckenstein** auf dem Hundsrück gehabt. Sie stammet von den Grafen von Daun ab, siehe **Daun**, der Anherr ist Werner Herr zu Daun gewesen, welcher ums Jahr 1209. gelebet. Sein Sohn Wirich erbte von seiner Frauen **Oberstein**. Derselbe ist ein Aelter-Vater worden, Wirichs von Daun, Herrns zu Oberstein und **Falckenstein**, der mit seiner Gemahlin obgedachtes Schloß und Grafschafft **Falckenstein** am Donnersberge gelegen, bekommen. Von seinen Enckeln ward Wirich II. im Bette erschlagen, Cuno aber setzte das Geschlecht fort, und ward ein Großvater Conrads der Anno 1388. als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Trier verstorben, dessen Bruders Sohn Wirich III. Graf zu Falckenstein, Herr zu Ober- und Willenstein, Neuen Baimberg ꝛc. ward Anfangs Chur-Pfältzischer Vitzdum zu Amberg, hernach Chur-Trierischer Rath und Hofmeister, wie auch Amtmann zu Pfaltzel, und endlich des Königs in Franck-

Franckreich Rath und Cammerherr; Er starb Ao. 1501. und hinterließ **Philippum**, der Anno 1515. als Ertz-Bischoff und Chur-Fürst zu Cölln mit tode abgangen, und **Melchiorn**, welcher bey seinem Ao. 1517. erfolgten Absterben unter andern folgende 2 Söhne hinterlassen: 1) Philippen, der sich als General wider die Türcken berühmt gemacht, nachdem er dieselbe Anno 1532. bey Lintz totaliter geschlagen; er ist unverheyrathet gestorben; 2) Wirich IV. Grafen zu Falckenstein und Limburg, Hr. zu Broich an der Ruhr im Jülichischen, der Stadthalter zu Ravenspurg und General in der Belagerung Münster, und ein Groß-Vater gewesen Wirichs V. Stadthalters der Hertzogthümer Jülich, Cleve und Berg, welcher Anno 1598. in damahliger innerlicher Unruhe und Kriege, von des Admirals von Arragonien Kriegs-Volcke verrätherischer weise ermordet und verbrannt worden. Sein Sohn, Johann Adolph, zeugete Emmichen, der Anno 1642. am sechsten Tage nach seinem Beylager im Duell umkommen; und Willhelm Wirichen, der A. 1682. als der letzte seines Geschlechts auf seinem Schlosse Broich verstorben. Sein eintziger Sohn Carl Alexander war Anno 1660. 17. Jahr alt, erschossen worden. Von den Töchtern heyrathete eine einen Grafen von Leiningen zu Güntersblum, die andere einen Grafen von Leiningen zu Hedersheim, und nach dessen Tode einen Rhein-Grafen zu Kyrn, die dritte aber Carola Augusta, einen Reformirten Pfarr zu Möllen, Nahmens Sibelium. **Vom Rhein. Adel.** *Tab.* 127. **Imhoffs** *Notit. Procer. Imperii L. 6. c. III.*

In dem 1717ten Jahre starb Frantz Leopold, Freyherr von Falckenstein, der Reichs-Balley, Elsaß und Burgund Land-Comtur, wie auch Comtur zu Altshausen und Achberg, Kayserlicher General und Cammer-Herr, an einer in Ungarn vor Temeswar empfangenen Blessur im 88sten Jahre seines Alters. Man hat aber von dessen Ankunfft und Geschlecht keine Nachricht erlangen können.

Sonsten haben vor Zeiten im Heil. Röm. Reiche noch andere Grafen von **Falckenstein** floriret, als: 1) in Schwaben, so das Röm. Reichs-Erb-Cämmerer-Amt besessen, von welchem es an die Grafen von Hohen-Zollern kommen. 2) In Bayern am Inn-Flusse, von welchen der letzte, Nahmens Siboth, Anno 1272. erstochen worden; und 3) in der Wetterau, von welchen Werner Anno 1260. Ertz-Bischoff und Chur-Fürst zu Mayntz worden; der letzte aber Anno 1418. gestorben; siehe davon weitläufftig in *Lucæ* **uhralten Grafen-Saal** *pag.* *959. seq.* Es führen auch heut zu Tage die Fürsten und Herren von **Trautsohn** den Gräflichen Character von **Falckenstein.** Siehe **Trautsohn.**

Faust von Stromberg.

Eine der ältesten Adelichen Familien im Rhein-Lande, deren ordentliche Stamm-Reihe vom 13. Seculo an biß auf unsere Zeiten beym **Humbracht vom Rheinischen Adel** zu sehen. Von derselben ist unter andern berühmt gewesen Johann Salentin J. U. D. er war erst Chur-Mayntzischer und hernach Chur-Bayerischer Rath, endlich starb er Anno 1666. als 41jähriger Kayser-

licher Cammer-Gerichts-Rath zu Speyer; sein Tractat *de Criminibus* ward nach seinem Tode gedrucket. Frantz Ludewig, Dom-Probst zu Würtzburg, starb Ao. 1673; Sein Bruder, Johann Philipp, wurde ein Vater Frantz Ernstens, geheimden Raths zu Würtzburg, und Ober-Amtmanns zu Haßfurt; dessen Söhne waren 1) Philipp Ludwig, gebohren 1660, Chur-Manntzischer und Bambergischer geheimder Rath und Präsident der Ober-Einnahme. 2) Frantz Görge, Dom-Herr zu Mayntz, Würtzburg und Bamberg, wie auch Chur-Mayntzischer und Fürstlicher Bambergischer geheimder Rath. 3) Friedrich Dietrich, Würtzburgischer geheimder Rath und Amtmann zu Arnstein. 4) Gottfried Philipp Joseph, Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Stadthalter zu Erfurt, welcher den Freyherrlichen Character erhalten hat. **Vom Rheinischen Adel Tab. 2.**

Fechenbach.

Dieser alten Adelichen Familie im Rhein-Lande ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Götzen von Fechenbach an, der Anno 1315. gelebet, und ein Groß-Vater gewesen Eberhards zu Miltenburg, der Anno 1393. als Vizdum zu Aschaffenburg verstorben. Von seinen Söhnen hat Conrad die Charge eines Chur-Mayntzischen Hofmeisters erhalten. Von dessen Nachkommen war Johann Ludewig anfangs Dom-Herr zu Mayntz, er resignirte aber Anno 1622. und trat in den Ehestand; Dessen Enckele waren 1) Johann Reichard, Würtzburgischer General-Major, Obrister zu Fuß, und Commendant zu Würtzburg, welcher einen Sohn, Nahmens Carln Ludwigen, gezeuget. 2) Hartmann Friedrich, Chur-Mayntzischer und Bambergischer Rath, wie auch Präsident der Ober-Einnahme. 3) Albrecht Ernst, Würtzburgischer Rittmeister, welcher seine Familie mit einem Sohne, Philipp Adolpho, vermehret. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 181. seq.*

Feer von Castelen.

Diese alte und ansehnliche Adeliche Familie in der Schweitz führen den Beynahmen von ihrem alten Stam-Sitze **Castelen** in der Schweitz. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernhern an, welcher ums Jahr 1372. bey der Republic Lucern geheimder Rath gewesen. Sein Sohn Leuthold blieb Ao. 1386. als Hauptmann in der Schlacht bey Sempach, und hinterließ Leopolden, derselbe kauffte Anno 1407. vorgedachtes Schloß und die Herrschafft **Castelen**, und zeugete Petermannum, Ober-Hauptmann von Lucern. Heinrich ist Anno 1460. Probst zu Münster, dessen Bruder Johannes aber des Teutschen Ordens Comtur zu Hiltzkilch gewesen. Balthasar florirte, als Hauptmann, um das Jahr 1670. und pflantzte sein Geschlecht mit 3. Söhnen fort. *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 77.*

Feilitzsch.

Eine der ältesten Adelichen Familien im Voigtlande und im Marggrafthum Bayreuth. Sie wird Anno 1296. zu Schweinfurt, Anno 1485. zu

zu Anspach, und Jahres drauf zu Bamberg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Zu Lutheri Zeiten florirten Philipp und Fabian von Feilitzsch als Chur-Sächsische Räthe, von deren beyden Verrichtungen beym damahligen Religions-Negotio, ist in Seckendorffs *Historia Lutheranismi* zu lesen; welcher auch Daniel von Feilitzsch anführet, der die Kirchen-Visitation in Sachsen Anno 1528. mit verrichten helffen. Spangenberg im Adelspiegel *P. II.* erzehlet auch Fabians Thaten ausführlich. Zur selbigen Zeit lebte auch Urban von Feilitzsch, der 100. Jahr alt, und ein Vater worden Urban Caspars, welcher die Charge eines geheimden Raths und Cantzlers am Marggräflichen Culmbachischen Hofe erhalten. Sein Sohn, Urban Heinrich, hat an gedachtem Hofe noch Anno 1620. als Ober-Marschall und Amtmann zu Lauenstein floriret. Johann Caspar, Culmbachischer geheimder Rath und Lehn-Richter, hat den Westphälischen Friedens-Tractaten als Abgesandter beygewohnet.

Feldernsdorff, Vellendorff.

Diese Freyherrliche Familie im Fürstenthum Coburg, allwo sie das Guth Scherneck besitzet, ist aus Oesterreich wegen der Religion dahin vertrieben worden, wie Hönn in der Coburg. Chron. *P. I. p. 105.* meldet, Graf Wurmprand *in Collect. Geneal. Austr. p. 28.* berichtet, daß sie vor Alters Polterndorff geheissen; deren Stamm-Reihe beym *Bucelino P. III. Stemmat. Germ.* zu sehen. George Volderndorffer oder Velderndorffern führet Weidner Anno 1414. als Zeuge in einem Documento an; derselbe wird hernach Anno 1415, und 1416. unter dem Nahmen Polterndorff in 2. Documenten genennet. George II. hat Anno 1455. floriret, und sich insgemein Vellendorff genennet, gleichwie auch hernach Laurentius von Vellendorff Anno 1488. als Zeuge in einer Schrifft angeführet wird. Gotthard auf Paumgarten Hauptmann ums Jahr 1530. war ein Vater Georgens, dessen Nachkommen sich obgedachter Massen in Francken begeben, allwo sie noch floriren.

von Folgenhauer

Felß (von der)

Eines der ältesten Adelichen Häusern im Hertzogthum Luxemburg, allwo auch ihr Stam-Hauß das Städtchen Felß lieget, so rings umher mit Felsen umgeben ist, wie auch ein wüstes Schloß und eine Herrschafft unter sich hat. Es ist wohl zu unterscheiden von den Gräfen Colonna von Felß, siehe Colonna. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht nach Anfang des XIV. Seculi an; Bernhard von der Felß, Herr zu Felß und Morstorff, Erb-Panner-Herr des Hertzogthums Luxenburg und der Graffschafft Chiny, lebte um das Jahr 1449, und ward ein Groß-Vater Bernhardi II. Erb-Cämmerers und Panner-Herrns des Hertzogthums Luxenburg, wie auch Kayserlichen Raths. Johann ist A. 1568. Land-Comtur der Balley Lothringen, dessen Bruders Sohn, Paul aber Königlicher Spanischer und Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Ober-Amtmann zu Grevenmachern gewesen. Hanß Jörge, Herr zu Contern, war Anno 1650. Chur-Trieri-

Trierischer Amtmann zu Wittlich, und hinterließ Heinrich Ernsten, Chur-Trierischen Amtmann zu Saarburg. **Humbracht vom Rhein.** Adel, 164. *Zeileri Topogr. p. 230.*

Fersen, Versen.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und ansehnlichsten in Pommern, allwo sie so wol im Stettinischen als im Stiffte Camin ihren Sitz hat. Er führet Conrad Versen zuerst an, der Anno 1304. Hertzogl. Pommerischer Rath gewesen. Johann Wolthusen von Fersen ward Anno 1475. von etlichen Rittern zum Heermeister in Liefland erwehlet, hernach aber von dem von Burg, der durch die widrige Parthey zu dieser Ehre gelanget, Lebenslang gefangen gehalten. In den letzteren Zeiten hat sich diese Familie in Schwedischen Kriegs-Diensten hervor gethan, und den Freyherrlichen Character erhalten; wie denn ein Freyherr von Fersen Ao. 1711. Königl. Schwedischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Wismar; Gustav Willhelm aber Anno 1715. Schwedischer Obrist-Lieutenant gewesen. *Gryph.* **vom Ritter-Orden.** *Micralius* **Pommerl.** L. 6.

Firmian.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol besitzet das Erb-Marschalln-Amt im Bißthum Trient. Wie Graf *Brandis* berichtet, soll sie mit dem H. Vigilio ums Jahr 383. nebst andern Patricien-Geschlechtern aus Rom dahin gekommen seyn. Das Schloß Firmian welches sie allda erbauet, und davon den Nahmen angenommen, hat Ertz-Hertzog Sigismund Anno 1473. an sich gekaufft, und **Sigismundcron** benennet. Hilpoldus ist Anno 933. mit 4000. Mann von dem Ertz-Bischoffe zu Saltzburg abgeschicket worden, um dem Kayser Henrico I. wider die Ungläubigen beyzustehen. Anno 1282. hat Cnocherius mit einer Freyin de Mezo die Herrschafft Cronmetz ererbet. George bekleidete Anno 1442. und Nicolaus Anno 1490. die Charge eines Landes-Hauptmanns an der Etsch. Anno 1702. war Graf Antonius Leopoldus Eleutherius ein Canonicus zu Saltzburg. *Brandis* **Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

Flanß.

Dieser Adelichen Familie in der Marck-Brandenburg Alterthum, erhellet schon daraus, daß sie Anno 926. wie *Angelus* in der **Märck. Chron.** *pag. 39.* berichtet, dahin gekommen; Nachgehends hat sich Hanß von Flanß am Hofe Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen aufgehalten, und ist Anno 1461. mit demselben in das gelobte Land gezogen, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. George Hauptmann zu Spandau, Hanß, Hauptmann zu Belitz und Conrad waren Ao. 1563. mit dem Chur-Fürsten zu Brandenburg, Joachim auf den Kayserlichen Wahl-Tage zu Francfurth an dem Mayn; Henning, so um das Jahr 1620. als Chur-Brandenburgischer Ober-Schencke gelebet, hat das Geschlecht fortgepflantzet. **Märck. Chron.**

Flemming, Flâminge.

Diese Freyherrliche und Gräfliche Familie ist eine der aller ältesten und ansehnlichsten in Pommern, von dar sie sich auch in andere Reiche und Länder ausgebreitet hat, wie hernach soll gesaget werden. Es hat Joachim Friedrich Schmidt eine Genealogie derselben heraus gegeben, worinn er dessen Ursprung von den alten römischen *Flaminiis* herleitet, die sich durch ihre Tapfferkeit und Klugheit unendlich um Rom verdient gemacht, wie davon beym *Plutarcho*, *Cicerone* &c. zu lesen. Von denselben sollen einige zu den Zeiten des Heldens *Agricolæ* nach Britanien gekommen seyn und ihr Geschlecht durch Engel- Schott- und Irrland ausgebreitet haben, allwo sie nachgehends zu grossen Dignitäten gelanget, wie sie denn Reichs-Ertz-Cämmerer von Schottland genennet, und sonsten unter die Lords und Parlaments Herren gezehlet werden, wie beym *Camdeno* zu sehen. Heut zu Tage besitzen sie in Schottland insonderheit die Herrschafft Wigton, aus welcher branche der noch Anno 1714. lebende Placidus von Flemming Abt bey den Schotten zu Regenspurg hergestammet. Aus Schottland soll einer mit einem ausgerüsteten Kriegs-Schiffe hernach in Pommern gekommen und der Stamm-Vater dieses Geschlechts daselbst geworden seyn; Allein weil Engelland und Schottland niemahls Colonien in Teutschland, noch weniger in Pommern geschicket, hingegen Pommerische Anglen mit den Sachsen vormals in Britanien gezogen und dem gantzen Lande den Nahmen Engelland gegeben, so ist glaublicher daß die Engelländische Fleminge aus Pommern mögen dahin transportiret worden seyn, wie wohl noch nicht erwiesen, daß die Engelländische Flemminge mit denen in Pommern einerley Geschlechts seyn, massen viele vornehme Familien in Britannien floriren, welche gleichen Nahmen mit ansehnlichen und alten Adelichen Familien in Teutschland haben, aber in keiner Verwandschafft stehen, noch einerley Ankunfft seyn, e. g. die Buttler so heut zu Tage den Hertzoglichen Titul von Ormond führen, und von den Buttlern in Hessen gantz unterschieden sind, massen jene von ihrem Amte, da sie Ober-Schencken (Chief Buttler) von Irrland vor Zeiten gewesen, den Nahmen erhalten, diese aber in Hessen von ihren daselbst gelegenen Stamm-Schlosse Buttler also sind benahmt worden. Es ist demnach wahrscheinlicher, daß diese uhralte Familie von Flemming ihren Ursprung von den Völckern habe, so von Kayser Carolo M. im 4ten Jahre seiner Regierung aus Nieder-Sachsen (allwo sie jenseit der Elbe gewohnet, und dessen Platz hernach die Obotriten eingenommen) weil sie wider ihm rebelliret hatten, vertrieben worden, und hierauf ihren Sitz in Flandern, wo die Städte Gent, Brügge ꝛc. liegen, genommen, wie solches *Albertus Cranzius* in *Sax. Lib. 2. c. 19.* erzehlet. Selbige wurden von den dasigen Einwohnern die Flâminge oder Fleminger das ist Teutschen genennet, gleichwie hernach die gantze Gegend von ihnen das Flämische oder teutsche Flandern benahmt worden, welchen Nahmen auch Tromsdorff in seiner *Geographie* beybehalten. Nachdem aber Marggraf Albertus Ursus zu Brandenburg

burg die Wenden aus seinen Landen vertrieben, hat er vorgedachte Fläminge um die mitte des XII. Seculi aus Flandern geruffen, welche den Strich-Landes bey Magdeburg über die Elbe, so sich am selbigen Flusse hin durch das gantze Zerbstische Antheil, ja gar biß an Jüterbock und also über zwölfft Meilen erstrecket, eingenommen und bewohnet, welcher daher der **Fleming** oder **Flemming** genennet worden, gleichwie noch heut zu Tage eine kleine Gegend bey Magdeburg von 9. Dörffern und bey Jüterbock ein gewisser District von ohngefehr eben so viel Dörffern, diesen Nahmen führet, wie solches **Becmann** in seiner **Anhältischen** *Hist. P. I. p. 22.* erzehlet, und in *Accessionibus* selbiger *Hist. p. 607.* einen Kauff-Brieff de Anno 1159. anführet, darinne den **Fläminge** von dem Abte Arnoldo zu Ballenstädt 2. Wendische Dörffer verkauffet werden, welches vorbesagtes desto mehr bekräftiget, doch sind einige Fleminge in Flandern geblieben, welcher Nahme ihnen hernach gleichwie jenen an der Elbe zum Geschlechts-Nahmen wordẽ, wie denn noch in vorigen Seculo die **Fleminge** das Schloß Wineghen unweit Antwerpen an den Gräntzen **Brabants** gelegen, inne gehabt, wie vorerwehnter *Micrælius* anführet. Aus vorgedachtem Strich-Landes haben sich die **Fleminge** vor Zeiten theils in **Thüringen** begeben, allwo sie das unweit der Schul-Pforte gelegene Dorff **Fleming** oder **Flemming** angebauet, auch sonsten in den Schwartzburgischen ihre Güter und zugleich ihr besonderes Recht so das Flämische oder Flemingische genennt worden, und in **Erb-Fällen, Hufen-Maaß** ꝛc. besondere Statuta gehabt, wie beym *Ahasvero* **Fritschen** *in Supplem. Speidelio-Besold. p. 36. seq.* davon zu lesen, allwo zugleich gemeldet wird, daß noch heut zu Tage im Schwartzburgischen an 3. Orten solche Rechte observiret, und von denjenigen, so **Flemmingische** Güther besitzen, sonderbahre anniversarien gehalten würden; theils haben sich die **Fleminge** in dem unweit Jüterbock gelegenen Luckauischen Creysse in der Nieder-Lausitz anseßig gemacht, gleichwie sie noch heut zu Tage unweit Luckau **Weissag** besitzen, aber nur den Adel-Stand führen, und sonsten an Güthern in Abnehmen gerathen sind; theils aber haben sie sich in **Pommern** niedergelassen, allwo sie zu den wichtigsten Chargen und Güthern gelanget sind, wie sie denn den ersten Rang unter dem Adel daselbst haben, auch das Erb-Land-Marschalln-Amt besitzen und unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet werden, sonsten auch mit vielen andern stattlichen Privilegiis, sonderl. von den Hertzogen Bogislao VIII. uñ Bogislao X. versehen worden. Sie haben sich auch, ehe sie den Gräfl. Character erhalten, nicht **von** sondern nur die **Fleminge, Fläminge** oder **Flaminge**, wie beym Micrælio zu sehen, genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget man mit Tham Flemmingen an, der ums Jahr 1295. in Pommern floriret, und von dem Landes-Herren die Land-Marschall-Würde erblich erhalten haben soll. Seine Söhne waren **Curth**, welcher die **Böckische Haupt-Linie** angefangen, und **Erdmann** welcher der **Martentinischen** Haupt-Linie Uhrheber worden.

Die Böckische Haupt-Linie fieng gedachter massen Curt Flemming an. Er

Er florirte ums Jahr 1315. als des Hertzogs zu Stettin Obrister und Land-Marschall, und war ein Vater **Heinrichs** und **Hansens**, welche besondere Neben-Linien aufrichten. Von **Heinrichen** stammen die **Schwirsische** und **Pazische** Flemminge her. Sein Enckel Caspar auf Böcke war ein gelehrter Herr, und legte Anno 1480. die Sache zwischen Hertzog Bogislao X. und den Coßlinischen bey. Sein Sohn Richard unterschrieb Anno 1574. die renovation der Pommerischen Land-Stände Verschreibung an den Churfürsten zu Brandenburg, gleichwie er bereits vorhero Anno 1552. der Verneurung der Erb-Verträge zwischen Pohlen, Pommern und Mecklenburg mit beygewohnet; er war Hertzoglicher Rath und Ober-Einnehmer zu Stettin; er hinterließ unter andern Söhnen Casparn, welcher seinen Ast allein fortgepflantzet. Derselbe hat Hertzog Philippen als Hofemeister durch Franckreich und Italien geführet; nachgehends ist er Hofmeister bey der Fürstlichen Wittwe zu Treptow Anno 1622. Hauptmann daselbst worden. Er war ein Groß-Vater 1) **Caspar Joachims** welcher Anno 1694. als Land-Marschall in Pommern verstorben, und 2. Söhne hinterlassen, Richard Heinrichen und Vincentz Bogislav, davon der letztere Anno 1702. im Kriege geblieben, und 2) *Bogislav* **Ernsts**, der sich einige Jahre am Gottorpischen Hofe aufgehalten; sein Sohn Joachim Friedrich, hat ums Jahr 1703. als Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain abgedancket. Vorgedachter **Hanß** ein Sohn Curdtens und Enckel Thams, war Hertzoglicher Pommerischer Rath und stammen von ihm die Fleminge zu **Matzdorff** und **Ribbertow** her. Sein Sohn Curth wurde beym Heil. Grabe zu Jerusalem, dahin er Hertzog Bogislaum XI. aus Pommern begleitet, zum Ritter geschlagen, nachgehends ist er Hof-Marschall und Land-Voigt zu Greiffenberg, und zu erst mit dem Guthe **Matzdorff** belehnet worden. Er war ein Aelter-Vater **Edwald Joachims** und **Hasso Adams**. Jener wurde Director des Wollinischen Districts und ein Vater folgender Söhne: **Philipp Friedrichs** der Anno 1665. zu Heidelberg, allwo er studiret, verwundet worden und daran gestorben; **Adam Hennings** der Anno 1664. als Page am Chur-Brandenburgischen Hofe mit einer Flinte unversehens sich todt geschossen; **Edwald Julii** der mit jenem in gleicher Bedienung gestanden, und im Angesicht seiner Herrschafft mit einem Kahne verunglückt, und ersoffen; und **Frantz Ludewigs** der Anno 1692. als Director des Wollinischen Districts verstorben und George Ludewigen hinterlassen. Vorgedachter Hasso Adam wurde ein Vater Curt Julii, der Anno 1677. als Churfürstlicher Brandenburgischer Hinter-Pommerischer Hof-Rath und Land-Marschall verstorben, und sechs Söhne hinterlassen, von welchen Adam Anno 1695. Director der Wollinischen und Caminischen Districte worden, und hierauf Anno 1700. vom Könige in Pohlen die Stelle eines Groß-Stallmeisters von Lithauen zu vertreten Erlaubnis bekommen.

Die **Martentinische** Haupt-Linie hat vorgedachter massen **Erdman Fleming** Thammens anderer Sohn

Sohn angefangen; Er war ein Vater Clausens, des Stamm-Vaters der heutigen Fleminge in Schweden worden, von welchen in meinem *Theatro Nobilitatis Sveciæ &c.* ausführlich gehandelt wird, und Hansens der vom Kayser Wonceslao zum Ritter geschlagen worden; er starb an einer Wunde, die er in Bestürmung des Schlosses Pate, worinn sich sein Vetter Curt Flemming wieder ihn defendirete, empfangen. Hierüber sind nachmals die Martentinische mit den Böckischen Flemmingen in einen Proceß verfallen. Sein Enckel Otto war Pommerischer Rath und Land-Voigt zu Greiffenberg. Von dessen Söhnen sind **Hanß Heinrich** und **Joachim** zu mercken. Der erstere wurde wegen seines vortreflichen Verstandes und grossen Beredsamkeit das Licht von Pommern genennet; anfangs war er Hof-Rath zu Stettin, hernach wurde er Land-Voigt zu Stolpe und Schlage, weiter Hauptmann und Burg-Richter zu Belgard, gleichwie auch Land-Voigt zu Greiffenberg, Decanus zu Camin, und Erb-Land-Marschall. Er bediente auch die Charge eines Ober-Hauptmanns zu Wollgast und Fürstlichen geheimen Raths, und wurde zu wichtigen Gesandschafften in dem Römischen Reiche, Pohlen und Dänemarck gebraucht. Er starb Anno 1622. folgende 3. Söhne hinterlassend. 1) Otten Hertzoglichen Pommerischen Hof-Rath und Hinter-Pommerischen Land-Marschall, dessen Nachkommen noch heut zu Tage auf ihren Güthern floriren. 2) **Johann Friedrichen**, der Hauptmann zu Wollin und Land-Voigt zu Greiffenberg und ein Vater Hanß Heinrichs und Eustachii worden. Jener legte sich auf Universitäten nicht nur auf die Rechts-Gelahrtheit sondern auch auf die Theologie, und nachdem er unterschiedene Länder Europä durchreiset, führete er den Curländischen Printzen Friedrich Casimiren als Hofmeister durch Franckreich und Holland; Ao. 1671. ward er Chur-Brandenburgischer Hof- und Legations-Rath, und in den folgenden Jahren erhielt er die Chargen eines Hauptmanns zu Colbatz und Consistorial-Raths zu Berlin wie auch eines geheimden Raths. Ao. 1691. wurde er in die General Domainen-Cammer aufgenommen und Anno 1706. ward er Comthur und Land-Voigt zu Schivelbein, worauf er Anno 1708. unverehliget 78. Jahr alt verstorben. Sein Bruder Eustachius wurde Anno 1662. Cammer-Juncker zu Bayreuth und Anno 1664. gieng er als Capitain mit in Ungarn. Nach Endigung des Krieges wurde er Bayreuthischer Lands-Hauptmann über Lichtenberg, Lauenstein und Cubach, und erhielt dabey das Commando über die Garde; hernach ward er Chur-Bayerischer Obrist-Lieutenant und Commendant zu München. Von dar ward er nach Anspach beruffen um daselbst die Milice zu commandiren. Endlich trat er Ao. 1681. in Chur-Sächsische Dienste, und wohnete 2. Jahr drauf der scharffen Action auf dem Kalenberge wieder die Türcken bey. Anno 1687. war er Obrister und Commendant auf der Vestung Königstein; Ao. 1702. wurde ihm das Patent zur General-Majors-Charge zugeschickt; allein er starb ehe es ihm konte eingehändiget werden. Von seinen Söhnen war noch Johann Friedrich Anno 1706.

am

am Leben, und 3) *Felicem Paridem* der Anno 1645. als Kayserlicher Obrist-Wachtmeister abgedancket, und Felix Friedrichen hinterlassen, welcher Ao. 1706. Königlicher Schwedischer Assessor im hohen Tribunal zu Wißmar worden. Vorgedachter Joachim, ein Sohn *Ottonis* und Bruder Hanß Heinrichs, war ein Vater unterschiedener Söhne, von welchen Jacob, Caspar, Hanß Heinrich und Edwald zu mercken. Jacob, Land-Marschall in Pommern, hat bey seinem Anno 1655. erfolgten Tode George Casparn und Heino Heinrichen hinterlassen. George Caspar hat, nachdem er seine Studia absolviret, Holland, Engelland und Franckreich durchreiset. Nach seiner Rückkunfft wurde er zu verschiedenen wichtigen Bedienungen gebraucht, wie ihm denn bey erfolgtem Schwedischen Einfalle und glücklichen Fortgange der Brandenburgischen Waffen Ao. 1678. das Directorium so wohl in Regiments- als Justitz- und Consistorial-Sachen über alle conquetirten Oerter anvertrauet worden: Endlich ist er Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Präsident im Hinter-Pommerischen Hof-Gerichte worden. Er hat nebst seinem Bruder dem General-Feld-Marschall Heino Heinrichen den Gräflichen Character auf seinen Stam̃ gebracht, und 3. Söhne hinterlassen; Joachim Friedrichen, Königlichen Pohlnischen General-Lieutenant und Cammer-Herren, der ein Vater George Friedrichs worden: Jacob Heinrichen, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen des Groß-Hertzogthums Lithauen Stallmeistern, und General-Feld-Zeugmeistern von der Cron Pohlen, commandirenden General-Feld-Marschalln, würcklichen geheimden Rath, und geheimden Kriegs-Präsidenten, General-Commendanten von der Königlichen Garde du Corps &c. des Elephanten und S. Andreä Ordens-Rittern und Herren der Herrschafften Schlawenzig, Schlabozewice und Wolizyn, welcher sich bißhero in den Pohlnischen und Nordischen-Kriegen durch seine tapffere Thaten sattsam bekannt gemacht; und *Bogislaum Bodonem*, Cammer-Herren und Obristen der Cavallerie. Heino Heinrich, der Bruder des vorgedachten George Caspars, ist Anno 1706. im 74. Jahre seines Alters als Königlicher Preußischer General-Feld-Marschall verstorben, und sind dessen Thaten und Leben ausführlich in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Er hinterließ Johann Georgen, Königlichen Preußischen Cammer-Herren und Amts-Hauptmannen zu Lebuß, und Adam Friedrichen. Caspar ein Bruder Jacobi und der andere Sohn Joachims, ist ein Groß-Vater Willhelm Friedrichs worden, der noch Ao. 1706. in Königlichen Preußischen Kriegs-Diensten gestanden; Hanß Heinrich, der 3te Sohn des vorgedachten Joachims, hat in Schwedischen und Dänischen Kriegs-Diensten gestanden, und ist den Moscowitern aus dem Gefängnisse auf einem Kahne entrunnen, und Anno 1646. verstorben. Sein jüngster Bruder Edwald ist ein Groß-Vater Anton Willhelms, Heino Heinrichs, Adam Georgens und Edwald Heinrichs worden, die noch alle Ao. 1704. gelebet.

In Norwegen haben die Flemminge

minge ehemals auf Nassau gesessen, wie denn von *Angelo* in seiner **Hollsteinischen Adel Chronic** eines, Nahmens Boethins gedacht wird, welcher Holgen Rosencrantzens Tochter zur Ehe gehabt.

Im **Lauenburgischen** Territorio hat sich auch einer Nahmens Heinrich um die mitte des XVI. Seculi niedergelassen. In der Culmischen Woywodschaffts Cantzley ist zu befinden, daß Nicolaus Fleming ein Regent bey derselben gewesen, da nun derselbe einem solchen Amte, dazu nur ein gebohrner von Adel gelangen können, vorgestanden, so erhellet daraus, daß das Jus Indigenatus Polonici der Flemmingischen Familie annectiret. Ob nun zwar gleich auf dem zu Ende des Jahres 1701. gehaltenen Reichs-Tage grosse Schwürigkeiten von den Pohlen gemacht worden, daß der König Augustus des Jahres vorhero seinen würcklichen geheimden Rath und General von der Cavallerie Jacob Heinrichen Grafen von Flemming wegen seiner Meriten die im Hertzogthum Lithauen vacante Groß-Stallmeister Charge conferiret, weil sie vorgaben, es wäre wider die Verträge und Freyheiten des Reichs, einem fremden dergleichen hohe Stellen zu ertheilen; so hat doch gedachter Groß-Stallmeister Graf von Flemming sein indigenat weitläufftig dargethan, und erwiesen, daß sein Ober-älter Vater Otto Flemming, ingleichen sein älter Vater und dessen Bruder in Pohlen Güther gehabt und anseßig gewesen, ja er that dar, daß seine uhralte Familie schon Anno 1233. in Preussen und also auch in Pohlen seinen Sitz gehabt.

Die Fleminge in Schweden stammen obgedachter massen aus der **Martentinischen Haupt-Linie** von Claus Flemmingen, der mit Hertzoge Erico aus Pommern in Schweden gekommen, und soll deren Genealogie, wie schon vorerwehnet, in meinem *Theatro Nobilitatis Svecica* ausführlich zu lesen seyn.

Joach. Friedr. Schmidt in *Geneal.* **Fleming.** *Micralius* **in Pommerl.** *Libr. 6. &c.*

von Flodrop

Forstmeister von Gelhausen.

Dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** nach Anfang des XIV. Sec. an, und führet solche in richtiger Ordnung biß zu unseren Zeiten aus. A. 1520. war Caspar J. U. D. und ein berühmter Professor zu Tübingen. Bey Anfang des itzigen Seculi florirte unter andern Philipp Benedict Comtur zu Sachsenhausen und Ellingen, geheimder Rath bey dem Hoch-Teutschmeister und Raths-Gebietiger in Francken. **Vom Rhein. Adel.** *Tab. 149.*

von Fourneau

Fräncking.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Oesterreich, Bayern und Ost-Frießland. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmat. P. III. p. 42.* mit Ulrichen Anno 1254. an. Derselbe war ein Vater *Ulrici II.* dessen Nachkommen in Oesterreich biß um die mitte des vorigen Seculi in richtiger Ordnung bey erwehntem *Bucelino* zu sehen sind; und **Ottens** der seinen Stamm in Bayern fortgesetzet hat, und ist dessen ordentliche Reihe ebenfals bis um die

Mitte

Mitte des vorigen Seculi beym *Bucelino p. 105.* zu sehen. Es hat aber diese Linie zu unsern Zeiten den Gräflichen Character erhalten, und war Anno 1712. Leopold Joseph Anton Graf von und zu alten Fräncking zu Regenspurg Dom-Herr. Auch hat sich ein Ast von dieser Branche zu Anfang des vorigen Seculi in Ost-Frießland nieder gelassen, von welchem Johann Siegmund Herr von- und zu **Fräncking** als Dänischer Obrister, Commendant und Regierungs-Präsident Anno 1664. mit Tode abgangen. Er hat unterschiedene Gesandschafften abgeleget und etliche Kinder nachgelassen, von denen Philipp Siegmund die Charge eines Stadthalters zu Jever erhalten. **Winckelmanns Oldenburg. Chronic.**

Fragstein.

Diese nunmehro Freyherrliche Familie in Schlesien hat von langen Zeiten an auf dem Hause **Niemsdorff** im Fürstenthum Ratibor floriret und den Adelstand geführet, biß Johann Christoph von Fragstein Ao. 1666. den Freyherrlichen Character erhalten, der Anno 1682. als Kayserlicher Rath und Ober-Amts Cantzler in Ober- und Nieder-Schlesien verstorben, und unterschiedene Söhne nach sich gelassen, von welchen Johann Anton als Schlesischer Ober-Amts-Rath, und Adam als Kayserlicher Cammer-Herr nach Anfang des itzigen Seculi floriret. **Schles. Chron.**

Franckenberg.

Von dieser alten Adelichen und nunmehro theils Gräflichen Familie in Schlesien, wird in *Lucæ* **Schles. Chron.** zuerst Wentzel auf Ludewigsdorff angeführet, der uns Jahr 1558. Regierungs-Rath und Cantzler zu Oels gewesen. Abraham auf Ludewigsdorff der Anno 1652. verstorben, war ein gelehrter Cavallier, er vertiefte sich allzusehr in Jacob Böhmens Schrifften, und ward dessen Anhänger. Er schrieb unterschiedene Tractate unter dem Nahmen Amadeus von Friedleben, siehe das Lexicon der Gelehrten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi war Balthasar Oelßnischer Landes-Aeltister und Hof-Gerichts-Assessor; Hans aber Briegischer Land-Hof-Richter. Zu Kaysers Ferdinandi III. Zeiten, hat eine Linie, nehmlich die aus dem Hause **Proschlitz** in dem Fürstenthum Brieg, die Freyherrliche Würde erhalten. Aus selbiger war entsprossen, Hanß Wolff Freyherr auf Ludewigsdorff, der Anno 1682. als Kayserlicher Obrist-Lieutenant und Commendant zu Brieg verstorben. Seine Söhne waren 1) Graff **Johann Wolffgang**, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in dem Fürstenthum Glogau und ehemals Vice-Cantzler in Böhmen, der seinen Stamm mit 7. Söhnen fortgesetzet. 2) **Leopold Siegmund**, Dom-Dechant und Vicarius des Fürstenthums Breßlau, und **Maximilian Ernst**, Kayserlicher Obrister und Commendant zu Ofen. **Seiferts Stamm-Taffel derer Grafen von Nostitz.**

Anno 1713. ward ein Chur-Pfältzischer General-Lieutenant von Franckenberg nebst seinem ältesten Bruder, der sich so wohl in Kriegs-Diensten als andern Chargen lange Zeit **sig**-

Frauckstein Schlesien G. F. Nb. † 1735 aet. 66.

signalisiret, in den Grafen-Stand erhoben; Anno 1715. ward der erstere General-Kriegs-Commissarius, wie auch Commendant der gesammten Cavallerie, in welchem Jahre auch Maria Sophia, Freyin von Franckenberg, Aebtißin zu Cölln worden; es gehören aber diese nicht zu vorbesagter Schlesischen, sondern zu einer besondern Familie dieses Nahmens im Rheinlande.

Franckenstein.

Eine der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien im Rheinlande, deren Stam̃-Schloß gleiches Nahmens in der Grafschafft Catzenelnbogen gelegen, heut zu Tage dem Landgrafen zu Darmstadt zuständig ist. Die ordentliche Stam̃-Reihe derselben fänget Humbracht mit Arbogasto an, der Anno 948. gelebet, von dessen Nachkommen ist unter andern zu mercken, Johannes Eustachius, Amtmann zu Ulm und Algesheim, welcher Anno 1632. verstorben, und 7. Söhne nachgelassen, davon drey Dom-Herren zu Mayntz, Würtzburg und Bamberg, Johann Carl aber Bischoff zu Worms gewesen; die übrigen drey haben ihr Geschlecht fortgepflantzet, nemlich; (1) Johann Daniel, Chur-Mayntzischer Cämmerer und Hofrath, wie auch Chur-Pfältzischer Ober-Amtmann zu Otzberg, der zuerst den Freyherrlichen Titul geführet. (2) Johann Friedrich, Würtzburgischer Hofmarschall. (3) Johann Peter, Chur-Mayntzischer Hofrath und Würtzburgischer Ober-Amtmann zu Kitzingen, dessen älterer Sohn, Johann Frantz Otto, Chur-Mayntzischer geheimder Rath worden. Es hat sich auch Anno 1567. eine Linie mit Bartheln von diesem Geschlecht abgetheilet, und sich die zu Ockstädt genennet, welche gleichfalls die Freyherrliche Würde führet. Philipp Ludewig ein Enckel des gedachten Barthels, der mittelen Rheinischen Reichs-Freyen Ritterschafft Ritter-Rath, starb A. 1689. Philipp Friedrich, dessen jüngster Sohn ist des Johanniter-Ordens-Ritter und Comtur zu Mayntz worden. *Winckelmanns* Beschreib. Hessen. Humbracht vom Rhein. Adel. *Tab. 107. 108.*

Fraunberg, Frauenberg.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Freyherrlichen Häuser in Bayern, so unter die 4. so genannte Reichs-Erb-Ritter gezehlet, und von welchem von *Bucelino* zuerst Heinrich angeführet wird, der Anno 948. zu Costnitz Thurnier-Voigt gewesen. Nachgehends werden Johannes An. 1284. zu Regenspurg, Wolff Anno 1296. zu Schweinfurt, Ludewig An. 1392. zu Schaffhausen unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses Geschlechts wird mit Seyfrieden angefangen, derselbe bekam mit seiner Gemahlin die Grafschafft Haag, oder Hagen. Sein Sohn Berthold, Herr der Grafschafft Haag und des H. R. Reichs Erb-Ritter, wurde ein Vater Seyfredi II. und Wittilonis, welche sich in 2. Linien vertheilet.

Seyfried II. legte die Haagische Linie an, und hatte 2. Söhne, *Conradum*, und *Johannem*, davon der Aeltere Ludovici in Bayern, Marggrafens zu Brandenburg, Hofmeister gewe-

gewesen, und gleichfalls 2. Söhne hinterlassen, nehmlich Wilhelmum, Ober-Praesidenten in Bayern, und Christianum der Anno 1392. zuerst den Bayrischen Bund errichtet. Des letztern Sohn, Georgius, starb unverehlicht, da denn die Grafschafft Hagen seinem Vetter, des obgedachten Johannis Enckel, Stephano anheim fiel. Dieser zeugete mit Lunetta von Achdorff, oder vielmehr Massen-Hausen Georgium, Herrn im Haag und Johannem, Herrn in Massen-Hausen, der letztere hatte einen Sohn gleiches Nahmens, weil er aber ohne Erben verstorben, so ward die Herrschafft Massenhausen Anno 1474. an die Hertzoge in Bayern verkaufft. Des Aeltern, nehmlich Georgii Enckel, Wolffgang büssete Anno 1474. auf dem Beylager Churfürst Philippi zu Pfaltz sein Leben in dem Thurniere ein, und weil er keinen männlichen Erben hatte, so kam die Grafschafft Hagen an seinen nahen Anverwandten Sigismundum von Frauenberg, welcher den Titul eines Grafen zu Haag zuerst geführet, und Käysers Maximiliani I. geheimder Rath, wie auch Abgesandter in Engelland, zuletzt aber Cam̃er-Richter zu Speyer gewesen. Sein Enckel Ladislaus hat Anno 1567. diese Linie geendiget, worauf die Grafschafft Haag an die Hertzoge von Bayern gekommen.

(2) Wittilo pflantzte die Frauenbergische Linie fort, dessen Nachkommen haben sich in unterschiedene Neben-Zweige abgetheilet, so aber meistens wieder ausgegangen. Vitus war Bischoff zu Augspurg, und starb An. 1567; Dessen Bruders, Johannis Petri, Enckel Carolus, war Chur-Bayrischer geheimder Rath un̄ Cammerherr, welche Würde sein Sohn, Johannes Victor, gleichfalls bekleidet, und Ferdinandum Amadeum Josephum, wie auch Carolum Antonium hinterlassen hat, welche beyde das Geschlecht unterhalten. *Bucelini Stemmat. P. III. IV. Spen. Hist. insign. c. 26,*

Fraunhofen, Frauenhofen, Fronhofen.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, hat ihr Stamm-Schloß Fraunhofen an der kleinen Vilß in Unter-Bayern in dem Rent-Amte Landshut gelegen. *Lazius* führet sie von Caspar Frauenhofen her, der sich ums Jahr 1310. mit einer Gräfin von Hohen-Zollern vermählet. Von dessen Nachkommen florirte einer Anno 1700. als Chur-Cöllnischer Obrist-Hofmeister. *de migr. Gentium p. 337.*

Frens s. Ferens

Frese, Friese, Frieß.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Famillen im Hertzogthum Bremen, von welcher in *Mushardi Theatr. Nob. Bremens.* gemeldet wird, daß sie aus Frießland, woselbst sie noch floriret, hergestammet, und Anfangs insgemein die Fresen oder die Friesen genennet worden. Zuerst werden 2. Brüder Gerhard und Diethard Anno 1254. angeführet. Anno 1437. lebte Johann Frese als Drost zu Fredeburg und Ertz-Bischöfflicher Amtmann zu Vörde. Outraben diente der Cron Spanien als Obrister, und war sein Großvater Wilcke des vorgedachten Johannis Bruder gewesen. Nach Anfang

des jetzigen Seculi haben 4. Brüder aus dieser Familie floriret (1) Hans Joachim Chur-Brandenburgischer Obrist-Lieutenant, (2) Otto Dietrich Dänischer Obrist-Lieutenant, (3) Christian Ernst, Käyserl. General-Lieutenant, (4) Anton Casimir, Gottorpischer Major.

Es hat sich in vorigen Zeiten dieses Geschlecht auch in Dennemarck ausgebreitet, und daselbst den Gräflichen Character erlanget. Es mag auch der berühmte und Anno 1616. verstorbene Dänische Staats-Minister, und Cantzler Christian Frieß oder Friese daraus entsprossen gewesen seyn, obwohlen die Biographi von dessen Ankunfft nichts melden.

Freyberg.

Diese alte Freyherrliche Familie in Schwaben besitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Augspurg, wie auch in der Probstey Ellwangen. Sie soll aus der edlen Römischen Familie der Curiatiorum entsprossen seyn, wie *Bucelinus* meldet, und Homagium Curiatium zum Stamm-Vater setzet, der sich um das Jahr 809. in Rhätien niedergelassen, und sich einen Herrn de libero monte oder von Freyberg genennet, nachdem er das Schloß dieses Nahmens zwey Meilen von Chur auferbauet. Mit seiner Gemahlin aus dem Hause Colonna zeugte er Damianum, welcher von einigen Thamas oder Thomas geheissen, und vor den Erbauer des gedachten Schlosses angegeben wird. Dieser verfiel mit einem Freyherrn von Sax in grosse Streitigkeiten, dahero nachgehends seine Wittwe, eine Baronesse von Brandis sich genöthiget befand, ihre Güther zu veralieniren, und sich in Schwaben zu begeben, allwo sie nicht allein andere Güther an sich gekaufft, sondern auch das Schloß Medingen, unweit Füssen, angeleget, welches hernach Freyberg genennet worden. Von ihren beyden Söhnen, die um das Jahr 865. gelebet, hat der ältere Thomas in seinem Enckel Hildebrando, seine Linie beschlossen; der jüngere aber Henricus erheyrathete die Herrschafft Steislingen, und hinterließ Siegfrieden, welcher mit seiner Gemahlin das Schloß Aschau in Bayern bekommen. Dessen Nachkommen haben sich in die Achstädtische, Aschauische, Freyberg-Eisenbergische und Angelbergische Linie vertheilet.

Von der Achstädtischen Linie hat Gottfried um das Jahr 1209. gelebet, und zwey Söhne gezeuget, davon der Jüngere, Nahmens Erbo, seinen Ast in Elsaß fortgepflantzet, der aber nunmehro erloschen; der Aeltere hingegen, Eberhardus genannt, hat eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen.

Die Aschauische Linie in Bayern hat Bertholdus, der um das Jahr 1198. gelebet, gestifftet. Er hatte 5. Söhne, davon einer gleiches Nahmens mit ihm, den Aschauischen Ast erhalten; der andere aber Conradus, die Löwenfelsische Neben-Linie angeleget, nachdem er mit seiner Gemahlin das Schloß Löwenfelß bekommen, ob aber beyder Nachkommen noch heut zu Tage floriren, kan man nicht sagen.

Die Freyberg-Eisenbergische Linie legte Henricus, ein Sohn Burcardi und Cordulæ Schenckin von Winterstettin an. Er hatte fünff Söh-

Söhne, von denen der Jüngste Fridericus um das Jahr 1400. gelebet, und sein Geschlecht fortgesetzet hat. Von seinen Nachkommen haben sich vor andern hervor gethan, 1) Philippus, der Anno 1512. in der Schlacht bey Ravenna, als Obrister gedienet, 2) Hans Dietrich, Herr auf Ronau, Affingen, Käyserlicher Rath und der Reichs-Ritterschafft in Schwaben Director, dessen Nachkommen noch heut zu Tage floriren, und auf Seiferts Ahnen-Tafel der Tantzel von Tratzberg zu sehen sind. 3) Georgius, Obrister Hauptmann des Schwäbischen Bundes. 4) Johannes Christophorus, Bischoff zu Augspurg. Er war anfangs Probst zu Elwangen, brachte die Herrschafft Justingen auf seine Linie, und gienge Anno 1690 mit Tode ab. 5) Albrecht Ernst, Käyserlicher und Chur-Bayrischer Rath und Cammerherr, hat mit seiner Gemahlin, einer Gräfin von Kriechingen, so Anno 1691. gestorben, 3. Töchter und so viel Söhne gezeuget, welche sind: (1) Ferdinandus Christophorus Josephus Franciscus de Paula, (2) Maximilianus Felix, (3) Joh. Christophorus Xaverius.

Die Angelbergische Linie hat ihren Anfang von Henrico, der um das Jahr 1258. gelebet, und mit seiner Gemahlin, einer von Schönstein, die im Burgau gelegene Herrschafft Angelberg erhalten. Sein Sohn Henricus führte den Beynahmen Stubenrauch, welchen er bey folgender Gelegenheit soll bekommen haben. Als er einsten, nebst seinem Landes-Herrn, flüchtig werden muste, versicherte er diesen, daß seine Feinde bald wieder in sich gehen, und an seiner Tafel speisen würden; bath sich zugleich aus, daß wenn er solches erlebte, ihm vergönnet seyn möchte, den in dem Zimmer befindlichen Ofen in Stücken zu schlagen, welches beydes auch erfolget, und dadurch ein ziemlicher Rauch im Zimmer verursachet worden seyn soll. Ob aber diese Erzehlung Grund habe, lässet man an seinen Ort gestellet seyn. Henricus, ein Enckel dieses Letztern, lebte noch Anno 1371. und hatte 4. Söhne, so die beyden Nahmen, Heinrich und Friedrich, geführet, welche sich wieder in die Angelbergische, Kirchheimische, Wolffspergische und Justingische Linien vertheilet. Die 3. erstern sind schon vor langen Zeiten abgegangen, die Letztere aber, obgleich die Herrschafft Justingen an die Freyberg-Eisenbergische Linie gelanget, hat noch zu Anfange des 18. Seculi floriret. Es sind unter andern von selbiger zu mercken: (1) Ludovicus, so Anno 1475. zum Coadjutor zu Costnitz erwehlet, nachgehends aber in der Succession übergangen worden, ob ihn gleich der Pabst zum Bischoff confirmiret hatte. (2) Ludovicus, beygenannt Lux, des ietztgedachten Bruders Sohn, war der erste Herr in Justingen, und starb Anno 1523. (3) Georgius Ludovicus und Hieronymus Fridericus waren des ietztgedachten George Ludwigs Enckel, und lebten noch Anno 1701. Spangenb. Adelsp. *P. II. Wigulei Hundii* Bayr. Stamb. *P. II. Bucelini Stemmat. P. II. Spen. Hist. insign. l. 3. c. 40.*

Freyberg.

Von dieser Adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt, meldet *D.* Becmann,

mann, daß sie A. 1504. aus Francken mit Petern von Freyberg dahin gekommen; Sie ist also von der vorhergehenden in Schwaben unterschieden. Gedachter Peter erhielt bey Fürst Wolffgangen zu Anhalt die Stelle eines Hofmarschalls, und wurde ein Vater Wolffgangs Hauptmanns zu Coßwig. Ernst auf Elßdorff, ein Enckel des Letztern, war Anhältischer geheimder Rath, und gieng Anno 1616. mit Tode ab. Von dessen Söhnen ist der Aelteste, Hans Ernst, Fürstlicher Hofmeister und Witthums-Rath zu Dessau, Anno 1669. ohne Erben verstorben; der Jüngste aber Willhelm Heinrich, gesegnete Anno 1696. das Zeitliche, nachdem er dem Hause Anhalt 50. Jahr gedienet, binnen welcher Zeit er erstlich Hofmeister bey dem Erb-Printzen zu Dessau, hernach geheimder Rath und Anno 1663. Abgesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, ferner Land-Rath und Lands-Hauptmann, und endlich gesamter Rath gewesen. Sein jüngerer Sohn, *Æmilius Marius Albertus* war Anno 1708. Königlicher Preußischer geheimder Justitien-Rath, und hat sein Geschlecht mit 2. Söhnen Friderico Wilhelmo und Wilhelmo Augusto vermehret. Anhält. *Hist. P. VII.*

Knaut zehlet in *prodromo Misniæ* ein Adelich Geschlecht, die **Freyberger** genannt, unter die Meißnische Familien, und soll es im Chur-Crayße die Güter Großmehlau, Remsin 2c. besitzen, ihr Stamm-Hauß aber soll Freybersdorff nahe bey Freyberg gelegen seyn.

Freyburg.

Dieser alten Adelichen Familie in Schwaben Stamreihe fänget *Bucelinus* mit Eberhardo A. 1190. an; dessen Sohn Johannes soll sich wegen der zu Freyburg entstandenen innerlichen Unruhen nach Costnitz gewendet haben, von dessen Nachkommen wird Bernhard, sonst Gerold genannt Anno 1670. unter die Aebte zu Rheinau gezehlet, um welche Zeit auch Lutzhans von Freyburg in Erckheim gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 81.*

Freytag.

Diese alte Adeliche Familie hat im vorigen Seculo den Freyherrlichen Character von dem Schlosse Gödens 1. M. von Jever in Ost-Frießland gelegen, erhalten. Von derselben wird Heinrich Anno 1402. unter die Aebte zu Brauweiler und Hans, der sich von dem Schlosse Bringhasen oder Loringhofen beygenannt Anno 1491. unter die Ordensmeister in Liefland gezehlet. Anno 1529. befanden sich Joachim und Wilhelm in der von den Türcken belagerten Stadt Wien, wie Spangenberg meldet. Leo Freytag, Herr von Gödens, ward Anno 1624. in Nahmen der Nieder-Sächsischen Crayß-Stände an den Käyser geschickt, um wegen des Generals von Tilly Einfall in Nieder-Sachsen, sich zu beschweren. Anno 1635. war Johann, Schwedischer Obrister und Commendant in Würtzburg, als sich die Käyserlichen davon Meister machten. Anno 1686. lebten Frantz Heinrich und Haro Burchard, welche als Käyserl. Ministri unterschiedliche Ambassaden verrichtet. *Winckelm.* Oldenb. Chron. Spangenb. Adelsp. *P. II.* Pufendorff Schwed. Kriegs-Geschichte.

Friese.

Diese Gräfliche und Freyherrliche Familie in Meissen, besitzet die Güter Rötha, Cotta, Bodeschütz, Rüben, rc. in der Leipziger Pflege. *Buddeus* im Hist. *Lexico*, und Knaut in *Prodr. Misniæ* meynen, daß sie aus der Schweitz herstamme. Weil man aber bey den alten Schweitzerischen Scribenten nichts von dieser Familie aufgezeichnet findet, die neuen aber nur die von Friesenberg unter die Adelichen Familien in der Schweitz zehlen, so werden wir dieselbe mit bessern Grunde aus Ost-Frießland herführen, als woselbst das Geschlecht Friese, so nach Nieder-Sächsischer Mund-Art insgemein Frese genennet wird, noch heut zu Tage floriret. Von dar hat es sich schon vor 500. Jahren im Ertz-Stifft, itzo Hertzogthum Bremen und selbiger Gegend ausgebreitet, davon in diesem Lexico im Articul Frese zu lesen. Aus dem Bremischen oder Frießland, mögen die von Friese etwa im XIV. Seculo in Meissen gekommen seyn, und in der Osterländischen Pflege sich ansäßig gemacht haben, auch das in selbiger Gegend gelegene Ritter-Guth Friese (so aber schon längst an andere Familien gekommen) erbauet haben. Seifert fänget die Stamm-Reihe dieses Geschlechts auf der Ahnen-Tafel der Herren Grafen Reuß zu Ober-Grätz, mit Carl von Friesen an, der das Ritter-Guth Kauren im Altenburgischen (so hernach lange Zeit ein Sitz dieser Familie gewesen) besessen, ohngefehr ums Jahr 1430. gelebet, und mit seiner Gemahlin Elisabeth von Görschen einen Sohn Stephanum gezeuget, der ebenfalls Kauren inne gehabt, und ein Vater Stephani des jüngern auf Kauren worden. Dessen Sohn, Carl, auf Rötha und Kauren wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 223.* Fürstlicher Sächsischer Hauptmann zu Altenburg Anno 1599. genennet, gleichwie auch bald drauf Joachim von Friese als Hessen-Darmstädtischer Cammer-Juncker, und Dietrich Willhelm von Friesen als Fürstl. Altenburgischer Stallmeister angeführet werden. Von vorgedachten Carln, der nachgehends Fürstlicher Altenburgischer geheimder Rath und Hof-Marschall worden, stammet die Freyherrliche und Gräfliche Branche ab. Sein Sohn Heinrich, Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cantzler und Präsident im Appellations-Gerichte, auch Dom-Probst zu Merseburg, hatte Anno 1651. das Glück mit seiner Gemahlin Catharina von Einsiedel, aus dem Hause Schweinsburg, nach 50jähriger Ehe seine Jubel-Hochzeit zu begehen, und noch acht Jahr hierauf mit derselben zu leben, auch mithin dieselbe als Wittwe zu hinterlassen; von derselben ist er ein Vater worden Heinrichs und Carls. Jener ist der berühmte Chur-Sächsische geheimde Raths-Director gewesen, von welchem in folgenden besonders soll gesaget werden; er hat den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht, und ist Ao. 1680. verstorben, sieben Töchter und einen Sohn hinterlassend, welcher war Heinrich, erster Graf von Friesen, auf Schönfeld, Putzka, Jessen, Kraupa und Praschwitz, ehemaliger Holländischer Obrister, hernach Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, und geheim-

mann, daß sie A. 1504. aus Francken mit Petern von Freyberg dahin gekommen; Sie ist also von der vorhergehenden in Schwaben unterschieden. Gedachter Peter erhielt bey Fürst Wolffgangen zu Anhalt die Stelle eines Hofmarschalls, und wurde ein Vater Wolffgangs Hauptmanns zu Coßwig. Ernst auf Elßdorff, ein Enckel des Letztern, war Anhältischer geheimder Rath, und gieng Anno 1626. mit Tode ab. Von dessen Söhnen ist der Aelteste, Hans Ernst, Fürstlicher Hofmeister und Witthums-Rath zu Dessau, Anno 1669. ohne Erben verstorben; der Jüngste aber Willhelm Heinrich, gesegnete Anno 1696. das Zeitliche, nachdem er dem Hause Anhalt 50. Jahr gedienet, binnen welcher Zeit er erstlich Hofmeister bey dem Erb-Printzen zu Dessau, hernach geheimder Rath und Anno 1663. Abgesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, ferner Land-Rath und Lands-Hauptmann, und endlich gesamter Rath gewesen. Sein jüngerer Sohn, *Æmilius Marius Albertus* war Anno 1708. Königlicher Preußischer geheimder Justitien-Rath, und hat sein Geschlecht mit 2. Söhnen Friderico Wilhelmo und Wilhelmo Augusto vermehret. Anhält. *Hist. P. VII.*

Knaut zehlet in *prodromo Misniæ* ein Adelich Geschlecht, die **Freyberger** genannt, unter die Meißnische Familien, und soll es im Chur-Crayße die Güter **Großmehlau, Remsin** 2c. besitzen, ihr Stamm-Hauß aber soll Freybersdorff nahe bey Freyberg gelegen seyn.

Freyburg.

Dieser alten Adelichen Familie in Schwaben Stamreihe fänget *Bucelinus* mit Eberhardo A. 1290. an; dessen Sohn Johannes soll sich wegen der zu Freyburg entstandenen innerlichen Unruhen nach Costnitz gewendet haben, von dessen Nachkommen wird Bernhard, sonst Gerold genannt, Anno 1670. unter die Aebte zu Rheinau gezehlet, um welche Zeit auch Lutzhans von Freyburg in Erckheim gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 81.*

Freytag.

Diese alte Adeliche Familie hat im vorigen Seculo den Freyherrlichen Character von dem Schlosse Gödens 1. M. von Jever in Ost-Frießland gelegen, erhalten. Von derselben wird Heinrich Anno 1402. unter die Aebte zu Brauweiler und Hans, der sich von dem Schlosse Bringhasen oder Loringhofen beygenannt Anno 1491. unter die Ordensmeister in Liefland gezehlet. Anno 1529. befanden sich Joachim und Wilhelm in der von den Türcken belagerten Stadt Wien, wie Spangenberg meldet. Leo Freytag, Herr von Gödens, ward Anno 1624. in Nahmen der Nieder-Sächsischen Crayß-Stände an den Käyser geschickt, um wegen des Generals von Tilly Einfall in Nieder-Sachsen, sich zu beschweren. Anno 1635. war Johann, Schwedischer Obrister und Commendant in Würtzburg, als sich die Käyserlichen davon Meister machten. Anno 1686. lebten Frantz Heinrich und Haro Burchard, welche als Käyserl. Ministri unterschiedliche Ambassaden verrichtet. *Winckelm.* Oldenb. Chron. Spangenb. Adelsp. *P. II.* Pufendorff Schwed. Kriegs-Geschichte.

Friese.

Diese Gräfliche und Freyherrliche Familie in Meissen, besitzet die Güter **Rötha, Cotta, Bodeschütz, Rüben**, ꝛc. in der Leipziger Pflege. *Buddeus* im Hist. *Lexico*, und Knaut in *Prodr. Misniae* meynen, daß sie aus der Schweitz herstamme. Weil man aber bey den alten Schweitzerischen Scribenten nichts von dieser Familie aufgezeichnet findet, die neuen aber nur die von **Friesenberg** unter die Adelichen Familien in der Schweitz zehlen, so werden wir dieselbe mit bessern Grunde aus Ost-Frießland herführen, als woselbst das Geschlecht Friese, so nach Nieder-Sächsischer Mund-Art insgemein Frese genennet wird, noch heut zu Tage floriret. Von dar hat es sich schon vor 500. Jahren im Ertz-Stifft, itzo Hertzogthum Bremen und selbiger Gegend ausgebreitet, davon in diesem Lexico im Articul Frese zu lesen. Aus dem Bremischen oder Frießland, mögen die von Friese etwa im XIV. Seculo in Meissen gekommen seyn, und in der Osterländischen Pflege sich ansäßig gemacht haben, auch das in selbiger Gegend gelegene Ritter-Guth Friese (so aber schon längst an andere Familien gekommen) erbauet haben. Seifert fänget die Stamm-Reihe dieses Geschlechts auf der Ahnen-Tafel der Herren Grafen Reuß zu Ober-Grätz, mit Carl von Friesen an, der das Ritter-Guth **Kauren** im Altenburgischen (so hernach lange Zeit ein Sitz dieser Familie gewesen) besessen, ohngefehr ums Jahr 1430. gelebet, und mit seiner Gemahlin Elisabeth von **Görschen** einen Sohn Stephanum gezeuget, der ebenfalls Kauren inne gehabt, und ein Vater Stephani des jüngern auf Kauren worden. Dessen Sohn, Carl, auf Rötha und Kauren wird in *Mülleri Annal. Sax. p. 223.* Fürstlicher Sächsischer Hauptmann zu Altenburg Anno 1599. genennet, gleichwie auch bald drauf Joachim von Friese als Hessen-Darmstädtischer Cammer-Juncker, und Dietrich Willhelm von Friesen als Fürstl. Altenburgischer Stallmeister angeführet werden. Von vorgedachten Carln, der nachgehends Fürstlicher Altenburgischer geheimder Rath und Hof-Marschall worden, stammet die Freyherrliche und Gräfliche Branche ab. Sein Sohn Heinrich, Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cantzler und Präsident im Appellations-Gerichte, auch Dom-Probst zu Merseburg, hatte Anno 1651. das Glück mit seiner Gemahlin Catharina von Einsiedel, aus dem Hause Schweinsburg, nach 50jähriger Ehe seine Jubel-Hochzeit zu begehen, und noch acht Jahr hierauf mit derselben zu leben, auch mithin dieselbe als Wittwe zu hinterlassen; von derselben ist er ein Vater worden Heinrichs und Carls. Jener ist der berühmte Chur-Sächsische geheimde Raths-Director gewesen, von welchem in folgenden besonders soll gesaget werden; er hat den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht, und ist Ao. 1680. verstorben, sieben Töchter und einen Sohn hinterlassend, welcher war Heinrich, erster Graf von Friesen, auf **Schönfeld, Putzka, Jessen, Kraupa und Praschwitz**, ehemaliger Holländischer Obrister, hernach Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, und geheim-

heimder Kriegs-Präsident, und endlich Kayserlicher General-Feld-Marschall, General-Feld-Zeugmeister und Commendant zu Landau, der Anno 1706. zu Rastadt verstorben, nachdem er vorhero Anno 1703. durch die tapffere Vertheidigung gedachter Vestung (deswegen der Kayser selbst ein sehr gnädiges Danck-Schreiben, so in **Lünigs Teutscher Reichs-Cantzley** *P. VI.* zu lesen, an ihm ergehen lassen) seinen Nahmen verewiget.

Vorgedachter Carolus, Freyherr von Friesen, des Chur-Sächsischen geheimden Raths-Directoris Bruder, war anfangs Sultzbachischer geheimder Rath und Hofmeister, wie auch Cantzler und Cammer-Director; nachmahls wurde er Chur-Sächsischer Cammer-Rath und Stadthalter der gesammten Regierung in der Grafschafft Henneberg; er verrichtete auch unterschiedene Gesandschafften am Dänischen und Chur-Brandenburgischen Höfen, und starb Anno 1686. nachdem ihm seine Gemahlin, Justina Sophia von Raben, unterschiedene Kinder gebohren. Unter denselben hat sich **Christian August**, Freyherr von Friesen, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Canonicus zu Magdeburg, und Dom-Probst zu Meissen, mit Christina von Offenberg, *Carolus*, Freyherr von Friesen, mit einer von Ahlefeld, und **Otto Heinrich**, Freyherr von Friesen, auf Rötha, Gaschwitz, Kotta und Rüben, Königlicher Pohln. und Chur-Sächsischer ältester geheimder Rath und Cantzler, mit einer Baronesse von Hohberg, vermählet; Er starb Anno 1717. den 20. Augusti, nachdem er dem Chur-Hause Sachsen 40. Jahr getreue Dienste geleistet, und hinterließ keine Kinder. Von den Töchtern wurde Henrietta Catharina eine Gemahlin Nicolai Freyherrns von Gersdorff, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths-Directoris; Sie hat wegen ihrer Poesie und anderer Wissenschafften sich einen grossen Ruhm zuwege gebracht, siehe **Lehms Poetinnen** *P. 38.* Rahel Sophia wurde Johann Georgen von Schleinitz, und Magdalena Sibylla, erstlich Bernhard Hildebrand von Burgsdorff, und nach dessen Tode dem Chur-Brandenburgischen geheimden Rathe, Baronen von Schwerin beygeleget. Charlotta Justina hat bereits in ihrer zarten Jugend den Ruhm, daß sie nett Frantzösisch und gut Latein reden können.

Zu unsern Zeiten florireten Clas, Freyherr von Friesen, als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Rath; auf seinem damahligen Ritter-Guthe **Altranstadt** unweit Leipzig, zum Stiffe Merseburg gehörig, nahm der König in Schweden, Carl XII. Ao. 1706, da er mit seiner Armee in Sachsen kam, sein Haupt-Qvartier; und N. N. Freyherr von Friesen, als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister; beyde sind Enckele des vorgedachten Hennebergischen Stadthalters Caroli, Freyherrns von Friesen, und Söhne der beyden vorgedachten Brüder des Anno 1717. verstorbenen Cantzlers, Otto Heinrichs, Freyherrns von Friesen.

Friese (Heinrich Freyherr von) Chur-Sächß. geheimden Raths Director.

Er war ein Sohn Henrici von Friesen, Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cantzlers und Appellations-Präsidentens, wie im vorhergehenden Articul gesagt worden, und Ao. 1610 gebohren. Nachdem er seine Studia auf den Universitäten zu Leiden in Holland, und zu Paris in Franckreich rühmlichst absolviret, und sich mit den gelehrtesten Leuten, als: Heinsio, Vossio, Cunæo &c. bekannt gemacht, gieng er zurück zu seinen Eltern nach Wittenberg, woselbst sie sich wegen damahliger Kriegs-Unruhe aufhielten: Allhier schrieb er den Panegyricum dem Hertzoge Bernhardten zu Sachsen zu Ehren. Nachgehends begab er sich nach Leipzig, und Anno 1634. begleitete er den Sächsischen-Altenburgischen Gesandten, den von Brandt, auf den Convent zu Franckfurth am Mayn. Nach seiner Zurückkunfft gieng er Ao. 1638. mit der Chur-Sächsischen Gesandschafft nach Prage, allwo sie die Lehn empfangen solte, da er dann im Nahmen der Altenburgischen und Weymarischen Höfe den Lehns-Actui beygewohnet. In dem folgenden Jahre wurde er zum Chur-Sächsischen Hof-Rathe ernennet, gleichwie er die ihm aufgetragene Gesandschafft nebst dem geheimen Rathe, Friedrichen von Metzsch, auf dem Chur-Fürstlichen Collegial-Tage zu Regenspurg abgeleget. Anno 1645. resignirte er die Chur-Fürstlichen Dienste, und reisete, nach gebrauchter Sauerbrunnen-Cur zu Eger, wiederum nach Franckreich, und blieb zu Paris in die sechs Monate. Hierauf gieng er wiederum nach Teutschland zurück, mit dem Vorsatze, nach Italien zugehen; doch er änderte solchen wiederum auf Zureden des Chur-Sächsischen geheimden Raths, Adolphi von Haugwitz, und hatte nun vor, aufs neue Franckreich zu besehen. Doch kamen abermahls Hindernisse darzwischen, und gieng er Anno 1647. wieder nach Dreßden. Drey Jahr darauf wurde er zum geheimen Rath ernennet, und Anno 1651. wurde er von seinem Chur-Fürsten mit nach Prage genommen; gleichwie er folgends, als dessen Principal-Gesandter auf den Reichs-Tag nach Regenspurg abgefertiget worden. Er vertrat daselbst die hohe Churfürstliche Stelle bey der damahligen Wahl des Römischen Königs, und andern wichtigen Reichs-Geschäfften im Churfürstlichen Collegio zu sonderbarem Vergnügen seines Principalen, gleichwie er sich selbst bey dem Kayser solches Ansehen zuwege gebracht, daß ihn dieser aus eigner Bewegniß samt seiner gantzen Familie in den Freyherren-Stand erhoben. Anno 1657. wurde er in sonderbaren geheimen Angelegenheiten an den Kayserlichen Hof nach Prage geschickt, und Anno 1658. begleitete er seinen Herrn auf den Wahl-Tag nach Franckfurt, allwo er seinen Ruhm ansehnlich vermehrte. Anno 1664. gieng er mit ihm auf den Reichs-Tag nach Regenspurg, und in dem folgenden Jahre trug ihm der Churfürst das Directorium des geheimen Raths-Collegii selbst in hoher Person auf. Inmittelst continuirte er noch unter den wichtigsten Angelegenheiten sein Studieren, und sammlete eine schöne Bibliotheck, in welcher man nach seinem Tode, der

Anno 1680. den 14. May erfolgte, so viel Bücher, so viel eigenhändige Proben seines Fleisses gefunden. Nächst dem war er ein sonderbahrer Liebhaber von allerhand raren natürlichen Sachen, deren er eine grosse Menge zusammen gebracht. Im übrigen hat er sich zu zweyen mahlen vermählet; erstlich mit Ursula von Loß, Joachims von Loß, Churfürstlichen Sächsischen geheimen Raths, jüngsten Tochter, die ihm 2 Söhne gebohren, so aber in zartem Alter wiederum verschieden, gleichwie ihnen die Mutter selbst Anno 1644. in der Sterblichkeit gefolget. Drey Jahr darauf legte er sich Mariam Margarethen Weigandin von Lützelburg, Königlichen Spanischen gewesenen Obristens über ein Regiment Curaßirer, mittlere Tochter bey, und zeugete mit ihr verschiedene Kinder, unter welchen zu mercken: 1) Heinricus, Graf von Friesen, von welchem im vorhergehenden Articul gesaget worden. 2) Maria Sophia, Freyherrns Heinrici von Reichenbach Gemahlin. 3) Catharina Sophia, wurde an Johannem Henricum, Freyherrn von Maltzan; 4) Johanna Margaretha, an Freyherrn Maximilianum von Schellendorff; 5) Ursula Regina, eine in der Lateinischen und Frantzösischen Sprache, wie auch in den Theologischen Streitigkeiten wohlerfahrne Dame, an Grafen Conradum Reineccium von Calenberg; 6) Christiana Eleonora, an Grafen Friedrich Wilhelmen von Stollberg; 7) Henrietta Amalia, an Grafen Heinricum VI. der ältern Linie von Reuß in Ober-Grätz; und 8) Johanna Christina, an Graf Heinr. Wilhelmen von Solms-Sonnenwalde, vermählet. *Curric. Vitæ.*

Frobelwitz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die vornehmsten in Schlesien, allwo dessen alter Stamm-Sitz Grumpach, im Oelßnischen Fürstenthum gelegen. Zuerst führet er Hansen auf Ellgutt an, der Anno 1614. Landes-Aeltester des Oelßnischen Fürstenthums gewesen. Melchior auf Grumpach hat um selbige Zeit floriret. Sigismund des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltester ist Anno 1636. im Flor gewesen. Schles. Chron.

Froburg.

Von dieser Gräflichen Familie in Oesterreich meldet *Bucelinus*, daß sie aus Italien dahin gekommen, und vormahls de monte gaudii geheissen: Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Ludewig an, der ums Jahr 1370. Päbstlicher Hof-Marschall, Königs Ludovici zu Jerusalem, und in Sicilien Stadthalter, wie auch Königlicher Frantzösischer Rath, und ein Vater gewesen *Wilhelmi*, Bischoffens zu Bitello in dem Neapolitanischen; und Johannis, dessen Enckel Theodoricus, hat sich zuerst einen Freyherrn von Froburg, mit den Bey-Nahmen Tulliers, geschrieben. Anno 1660. florirte Johann George von Tulliers, Graf von Froburg, und hatte unterschiedliche Brüder. *Bucelini Stemmat. P. III.*

Frundsberg.

Ein altes berühmtes Adeliches Geschlecht in Schwaben, welches ehedessen

sen das Schloß Freundsberg in Tyrol, so nachgehends Sigmundsfreud genennet worden, besessen; solches aber hernach an das Hauß Oesterreich um die Herrschafft Petersberg und Stertzling verwechselt. Nach dieser Zeit hat es Anno 1487. **Mündelheim** in Schwaben an sich gebracht. Es hat sich auch bereits Anno 968. Ulricus von Frundsberg auf dem Thurniere zu Merseburg befunden. Ein anderer dieses Nahmens hat Anno 1267. das Frauen-Kloster, Prediger-Ordens zu Marienthal, genannt Woldepp, erbauet. Und endlich hat Ulricus, welcher um das Jahr 1492. gelebet, und Hauptmann der Gesellschafft St. Georgen-Schilds, des Theils an der Donau, gewesen, auch vor den Uhrheber des Schwäbischen Bundes angegeben wird, sein Geschlecht durch seinen Sohn Georgium, und Enckel Casparn, von welchen beyden, als berühmten Kriegs-Generalen in unsern **Historischen Helden-** *Lexico* ausführlich zu lesen, in höchstes Ansehen gebracht. Anno 1714. ward Johann Balthasar, edler Herr von und zu Freundsberg unter die Kayserliche Hof-Cammer-Räthe gezehlet, es scheinet aber daß selbiger nicht aus dieser Familie entsprossen sey, nachdem **Seifert** in der **Ahnen-Tafel**, der Herren von Wildenstein, meldet, daß Anna, eine Tochter Georgii von Frundsberg auf Mindelheim, der Ao. 1580. als Spanischer Rath und Obrister verstorben, die letzte ihres Geschlechts gewesen, es wäre denn, daß solches nur von der Linie zu Mindelheim zu verstehen sey.

Fuchß.

Diese Adeliche und nunmehro theils Gräfliche Familie in **Francken** wird in *Pastorii Franconia rediv.* unter die Thurniers-Genossen zu Göttingen Anno 1119. gezehlet. Sie hat sich schon vor alten Zeiten in unterschiedene Linien vertheilet, die sich von ihren Ritter-Sitzen beyzunahmen angefangen: als da sind die **Fuchße von Windfurth**, von welchen *in Gotha diplomatica* ein Stamm-Register zu finden; Die **Fuchße von Walburg** und **Arnschwang** in der Ober-Pfaltz, von welchen Jacobus und Apollinaris zu Anfang des XVI. Seculi, und Johann Christoph ums Jahr 1575. sich durch ihre Gelehrsamkeit bekannt gemacht; Um welche Zeit auch Johann Fuchß von Walburg auf Arnschwang als Chur-Pfältzischer Rath und Pfleger zu Cham gelebet, und ein Vater Johann Wilhelms auf Rheinkam worden; Die **Fuchße von Aspach** so vermuthlich abgestorben, und die **Fuchße von Dornheim**, so von dem Ritter-Sitze **Dornheim** im Fürstenthum Schwartzenberg unweit Hohen-Landsberg gelegen, den Nahmen führen, und zu unsern Zeiten den Freyherrlichen und hernach den Gräflichen Character erlanget haben. Von denselben erlangte Anno 1622. Johann George das Bißthum Bamberg; und Anno 1713. bekleidete Christoph Ernst, Freyherr, die Stelle eines Kayserlichen Reichs-Hof-Raths und Würtzburgischen Ober-Cammer-Herrns; Anno 1715. aber erhielt er den Gräflichen Character, und ward Kayserlicher gevollmächtigter Gesandter im Nieder-Sächsischen Creyße. *Mülleri Annal. Sax.* **Spangenb. Adelspiegel.**

Im Mecklenburgischen und in selbiger

biger Gegend floriret auch eine alte Adeliche Familie **Fuchß**, die sich aber nach dasiger Mund-Art **Voß** nennet, sonsten aber ebenfalls einen Fuchß im Wappen führet, und aus Francken mag dahin gekommen seyn; siehe Articul Voß. In Dennemarck, allwo sie sich auch ausgebreitet, nennet sie sich mit den rechten Nahmen Fuchß, und war einer im vorigen Seculo als Dänischer General-Lieutenant bekannt, er commandirte Anno 1660. auf der Insul Bornholm, auf welcher dazumahl der vormahlige Reichs-Hofemeister Cornificius von Uhlefeld gefangen saß, und als selbiger sich aus dem Gefängniß loßgebrochen hatte, und echappiren wolte, hohlete ihn der General Fuchß wieder zurück, und bewahrete ihn aufs schärffste, daher war Uhlfeld nachgehends, da er dennoch aus dem Reiche heimlich entflohe, und sich zu Brügge in Flandern aufhielt, auf Rache bedacht, und da es sich fügte, daß gemeldter General Fuchß einstmahls nach Brügge kam, ließ ihn Uhlefeld durch einen seiner Söhne auf der Strasse in der Kutsche erschiessen.

Fuchß.

Diese Adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt, hat mit der vorhergehenden einerley Wappen; doch führet sie *D.* **Becmann** aus der Elsaß her, und setzet Nicolaum Fuchß zum Anherrn, der Anno 1579. als Stadtmeister zu Strasburg, allwo diese Stelle eine der vornehmsten Adlichen Bedienungen ist, mit tode abgegangen. Sein, mit einer von Wildern, erzeugter Sohn, Hanß Nicol, starb Anno 1644. als Stadthalter und Graf des Landes Hadeln in Nieder-Sachsen, und hinterließ von seiner Gemahlin, einer Freyin von Puttlitz, vier Söhne. Der älteste gieng als Wolffenbüttelischer Stallmeister auf der Reise in Franckreich mit tode ab. Der andere ward Cammer-Juncker an dem Ost-Friesischen Hofe, und hatte einen Sohn, welcher Anno 1709. unter der Dänischen Granadier-Garde als Capitain stund. Der dritte war Schwedischer Lieutenant, und starb ohne Erben. Der vierdte, Nicolaus Christoph, war Stall- und Jägermeister bey dem Fürsten zu Zerbst, und gesegnete Anno 1683. das Zeitliche. Ihm succedirte in den gedachten Chargen sein eintziger Sohn, Hanß Christoph auf Lüdingerwort, welcher seinen Stamm mit 2 Söhnen, Carolo Wilhelmo und Friderico Ludovico, fortgepflantzet hat. *Becmanni* Anhält. Hist. *P. VII.*

Fuchß von Fuchßberg.

Von dieser nunmehro Gräflichen Familie in Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß sie schon vor 400. Jahren Ritter-mäßig in Tyrol gelebet, und den Beynahmen von dem Schlosse **Fuchßberg** unter S. Pauls, welches schon Anno 1267. Ulrich Fuchß besessen, erhalten habe. Anno 1383. haben sie den Titul von **Jauffenburg** und **Paßeyer** angenommen, weil Christoph Fuchß Barbaram die letzte von Paßeyer zur Ehe gehabt; Anno 1421. heyrathete Wolffgang Fuchß von Fuchßberg zu Jauffenburg Dorotheen von Lebenberg, die letzte dieses Geschlechts, und Erbin des Schlosses Lebenberg. George florirte Anno 1464. als Kayserlicher Ober-

Ober-Hof-Marschall; Anno 1483. war Diego Lands-Hauptmann an der Etsch. Christoph vertrat anfangs die Stelle eines Commendantens zu Kuffstein, ward aber nach seiner Gemahlin Tode Canonicus und Anno 1539. Bischoff zu Brixen, woselbst er Anno 1542. sein Leben geendiget. Johann Philipp lebte Anno 1620. als Kayserlicher Kriegs-Rath und Obrister Feld-Zeugmeister. Leonard ist bey dem Kayser Leopoldo Cammer-Herr gewesen. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. Wurmprands *Collectan. Hist. Geneal.*

Füeger, Füger, Fieger.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familien in Tyrol, welche nach Graf von Brandis Bericht, schon Anno 1200. daselbst in Ansehen gewesen. Im XIV. Seculo besaß sie annoch das Ritter-Guth Deyß. Im XV. Seculo hat sie sich in die Linien von Hirschberg und von Friedberg vertheilet; von der ersteren starb Benedict Anno 1489. als Dom-Dechant zu Brixen und Ertz-Hertzogs Siegmunds Cantzler zu Wien. Es scheinet daß in den folgenden Zeiten diese Linie sich aus Tyrol weg begeben, wie denn Anno 1718. Johann Siegmund Freyherr Fieger zu Hirschberg, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Hof- und ältester Regiements-Rath wie auch Commendant zu Erfurt, auf seinem Schlosse Doschütz verstorben. Die andere Branche hat Johann Fieger Kayserlicher und Lands-Fürstlicher Rath angefangen. Derselbe kauffte Ao. 1459. Friedberg, Steinach und Cronburg und starb Anno 1503. im 78. Jahre seines Alters. Sein Sohn Christoph, Herr der Voigtey Friedberg, ward Anno 1536. vom Kayser zu einem Ritter des H. Römischen Reichs geschlagen; Er zeugete Casparn, der Anno 1567. als Kayserlicher würcklicher Oesterreichischer Regiments-Rath verstorben, und hinterließ Andream Füeger von Friedberg und Cronburg, Hoch-Natturms und Corb, der Anno 1646. als Oesterreichischer Regiments-Rath mit tode abgegangen, und ein Vater gewesen Johann Raymunds ersten Reichs-Grafens Füeger Freyherrns von Friedberg, der die Erb-Land-Obrist-Jägermeister-Charge in Tyrol erhalten, und auf sein Geschlecht gebracht. Von seinen Söhnen ward der jüngste Gabriel Reymund Matthäus Anno 1705. Kayserlicher Hauptmann, und der älteste Dominicus Urban Erb-Land Obrist-Jägermeister, hat seinen Stamm fortgepflantzet. Seiferts Ahnen-Tafel dieses Geschlechts. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzlein *Part. II.*

Fünffkirchen.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Oesterreich Ursprung führen die Scribenten aus Ungarn her, und wird deren Stamm-Reihe von *Bucelino* Anno 1300. mit Ulrico von Fünffkirchen angefangen. Nachgehends hat Erasmus den Brief Matthiä Herrns von Lichtenstein Anno 1397. als Zeuge unterschrieben. Philipp hat einen gewissen Contract Anno 1482. als Zeuge unterzeichnet. Derselbe wurde ein Groß-Vater Johannis Viti, dessen Sohn Johannes trug im Nahmen

men des Land-Adels im Ertz-Hertzogthum Oesterreich denen zu dem Kriegs-Wesen verordneten Commissariis die Nothdurfft Anno 1544. vor. Seine Söhne waren Maximilianus und Johannes Bernhardus. Dieser letztere hat Johann Sigmunden hinterlassen, dessen Sohn Johann Bernhard, welcher würcklicher geheimder Rath und in den Grafen-Stand erhoben, ist Anno 1700. gestorben, 2. Töchter, Eleonoram Theresiam, Grafens Johannis Joachimi von Althann, und Charlottam, Grafens Gotthardi Heinrici von Salburg Gemahlin hinterlassend. Anno 1714. florirte Johann Graf von Fünffkirchen als Kayserlicher Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath. *Buddeus* im Hist. *Lex. Comes de* Wurmprand *in Collect. Geneal. Fam. Austr. p. 67.*

von Fürst

Fürstenberg.

Diese Freyherrliche Familie, welchen Character sie Anno 1661. erlanget hat, floriret in Westphalen und insonderheit im Stiffte Paderborn. Ihren Ursprung soll sie nach *Bucelini*, *Winckelmanni* und anderer Scribenten Bericht, mit den Königen in Dänemarck von den Grafen von Oldenburg haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget erwehnter *Bucelinus* mit Reinhardo Edlen Herren von Fürstenberg an, der Anno 1115. in der berühmten Schlacht mit den Sachsen beym Welffs-Holtze mit gewesen. Sein Sohn Fridericus hat die Parthey Hertzog Heinrichs des Löwen beygenannt, im Kriege wider den Cöllnischen Ertz-Bischoff Philippum gehalten; worüber sein Schloß Fürstenberg zerstöret worden, worauf er nicht weit davon Waterlapp, zwischen Werle und Nehem, erbauet. Sein Uhrenckel gleiches Nahmens hat in den damahligen Kriegen dem Ertz-Bischoffe zu Cölln beygestanden und davor das zerstörete Schloß Fürstenberg wieder bekommen. Von dessen Enckeln stifftete Wennemarus eine Linie dieses Geschlechts in Liefland, und ward von seinen Nachkommen Willhelm Anno 1535. Heermeister des Teutschen Ordens in Liefland und Anno 1560. von den Moscowitern als sie Liefland infestiret, gefänglich fortgeführet, worauf er auch im Gefängnis verstorben. Fridericus ein Uhrenckel des oben zu erst gedachten Friderici war 4. Cöllnischer Ertz-Bischöffe Stadthalter zu Werle, er starb Anno 1567. nachdem er viele Gesandschafften verrichtet. Er war ein Vater *Ottiliæ* Aebtißin zu Olinghausen, *Friderici*, Canonici zu Paderborn und Mayntz, *Theodori*, Bischoffens zu Paderborn, woselbst er eine Jesuiter-Academie gestifftet, und mit Hinterlassung eines grossen Schatzes Anno 1618. nachdem er 33. Jahr dem Stiffte löblich vorgestanden, gestorben, dessen Leben ist *in monumentis Paderbornensibus* ausführlich zu lesen; und Caspars der 5. Churfürsten zu Cölln und 3. Churfürsten zu Mayntz geheimder Rath und Ober-Hauptmann in Westphalen gewesen. Sein Sohn Fridericus Herr in Bellstein und Waldenburg hat wichtige Gesandschafften verrichtet, und ist Anno 1646. nachdem er in dem damahligen Kriege von den Schweden harte Drangsalen erlitten, im Exilio gestorben. Er war ein Vater *Johannis Adolphi* Dom-Herrns zu Hildesheim,

Mün-

Münster und Paderborn; *Francisci Wilhelmi* des Teutschen Ordens Comturs in Brackel; *Ferdinandi* der Ao. 1661. Bischoff zu Paderborn worden, und Anno 1672. die *Monumenta Paderbornensia* vermehrter heraus gegeben; *Wilhelmi* Trierischen Chor Episcopi S. Mauritii in Tholeja, Dom-Probstens zu Münster, Dom-Dechants zu Saltzburg, Canonici zu Paderborn und Lüttich, Probstens in Bustorff und Meschede, Prioris B. M. V. de Campejo, Ertz-Bischöflichen Saltzburgischen geheimden Raths, und der Päbste Alexandr. VII. und Clementis IX. geheimden Cämmerers, der sich durch seine viele und wichtige Gesandschafften berühmt gemacht; und *Friderici* Erb-Voigtens und Herrns in Beilstein, Waldenburg und Oberkirchen, geheimden Raths zu Cölln und Paderborn, der Ao. 1662. verstorben; nachdem er den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und selbiges mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet gehabt. *Bucel. Stemmat. P. IV. Winckelmanni* **Oldenb. Chron.** *Spen. Hist. insign.*

Von Fürstenberg

Fulle.

Dieses ist ein alt Adeliches Braunschweigisches Geschlecht, so sich auch im vorigen Seculo in Meissen ausgebreitet, und die Güther **Marck-Kleeberg, Störmthal**, und nachgehends **Wolckwitz**, alle nahe bey Leipzig gelegen, an sich gebracht. Deren Stamm-Haus **Fulle** ist in Nieder-Sachsen unweit Walsrode im Amte Rathen an der Fulda gelegen. Zu erst findet man Otten von Fullen Dom-Dechanten zu Verden ausgezeichnet, welcher Anno 1475. im Nahmen seines Bischoffs mit den Hertzogen von Lüneburg einen gewissen Receß geschlossen, wie solches Slöpken in seinen **Bardowickischen Geschichten** *p. 514.* anführet. Statius Hilmar hat vorbesagte Güther in Meissen theils durch Heyrath acquiriret, und ist Chur-Sächsischer Kriegs-Rath und Ober-Land-Commissarius wie auch ein Vater gewesen *Statii* **Friedrichs**, der Anno 1699. Julianam Mariam Comtesse von Schönburg geheyrathet, und etliche Jahre hernach als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister verstorben; und Statii Hilmars Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckers und Ober-Hof-Gerichts-Assessoris zu Leipzig, der Anno 1711. zu Franckfurt am Mayn auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zum Ritter geschlagen worden.

Sonsten ist einer Nahmens Henricus von Fulda, A. 1179. zum ersten Abt des Klosters Celle bey Meissen erwehlet worden, ob er aber zu dieser Familie gehöre kan man nicht sagen.

Ubrigens floriret in Elsaß ein Adeliches Geschlecht Füllen von Geißpoltzheim, so aber von vorhergehenden unterschieden.

Funck von Senfftenau.

Dieser ansehnlichen Adelichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Sigismundo an, der Anno 1300. gelebet, und eine von Schrobenhausen zur Ehe gehabt. Von dessen Nachkommen haben unterschiedliche in der Reichs-Stadt **Memmingen** das Burgermeister-Amt besessen, und Anno 1676. lebten

ihrer zwölffe dieses Geschlechts. Carl Jacob Funck von Erdmañishausen that sich zu Ausgange des 17ten Seculi in dem Ungarischen Kriege hervor, ob er aber von diesem Geschlechte abgestammet, kan man nicht sagen. *Bucelini Stemmat.* P. IV. Ricauts Ottom. Pforte. P. II.

G.

Gablentz.

Dieser alten Adelichen Familie in Meissen und in der Lausitz Ursprung will Knaut im *Prodr. Mis.* aus Schlesien herführen. Allein da bey keinen Schlesischen Scribenten zu befinden, daß sie jemahls daselbst anseßig gewesen, so werden wir dieselbe mit besserm Grunde von dem Stamm-Schlosse Gablentz bey Krimmitzschau in Meißnischen Ertz-Gebürge gelegen, herleiten, wie denn ein Brieff verhanden, daraus zu sehen, daß George von der Gablentz Anno 1221. darauf gewohnet; derselbe soll bey Marggraff Friedrichen im Meissen in grossen Gnaden gestanden haben. Albertus von der Gablentz wird Anno 1436. unter die Aebte des Klosters zu Altenburg gezehlet; er hat auch das Kloster Pforte mit mehreren Einkünfften versehen. Von Georgen von der Gablentz zu Wendisch Leube ist auch ein Brieff verhanden, vermöge dessen er Anno 1529. dem Churfürsten zu Sachsen das Burglehn zu Altenburg, auf welchem er und seine Vor-Eltern gewohnet, verkauffet. Christoph und Sebastian auf Wendisch Leube haben noch Anno 1670. floriret.

In der Lausitz besitzen die von der Gablentz heut zu Tage nach Grossers Bericht die Ritter-Güther Heydersdorff, Spree und Hänichen im Görlitzischen Creysse, und Kalcke in der Herrschafft Pförten; Sie haben sich schon zu Anfang des XV. Seculi in der Herrschafft Sorau in der Nieder-Lausitz auf dem Hause Friedrichsdorff ausgebreitet gehabt, von welchem Heinrich von Gablentz Anno 1430. nach Absterben Johannis von Unruh ebenfals eines von Adels Plebanus zu Sorau worden, wie *Magnus* in der Sorauischen Chronic *p. 9.* berichtet, und hinzu setzet, daß er Ao. 1445. S. Barbarä zu Ehren eine Capelle erbauet, und mit gewissen Einkünfften dotiret habe. Nachgehends ist einer von Gablentz Probst zu Droßkau und ein ander Probst zu Behnau, Christoph Frantz von der Gablentz aber Amts-Verweser zu Sorau worden. Einer von Gablentz aus vorgedachten Hause ward Anno 1631. von einem gewissen von Adel, der allbereits 14. erstochen, auf der Strasse bey Sorau hart attaquiret, und als er denselben in der Gegenwehr auf einmahl erleget, zog er sichs dermassen zu Gemüthe, daß er in eine Melancholie verfiel, die ihm dahin brachte, daß er ein geladen Pistol an den Kopff setzte und sich durch und durch schosse, davon er alsbald todt zur Erden gefallen, wie solches beym vorerwehnten Autore l. c. p. 184. ausführlich zu lesen.

Gablkoven.

Diese ansehnliche Adeliche und nunmehro

mehro theils Freyherrliche und Gräfliche Familie in Oesterreich, und im Fürstenthum Gotha, hat sich vor Zeiten **Gablkover von Gablkoven** genennet. Ihre Ankunfft hat sie in Bayern, allwo auch unweit Dingelfingen zwischen der Iser und Vilß ihr Stamm-Schloß **Gablkoven** gelegen, welches aber Anno 1436. in den damahligen innerlichen Kriegen zerstöhret worden. Sie besitzet auch noch ietzo einige daherum gelegene Lehn-Güther, welche sie bereits Ao. 1223. von dem gedachten Schlosse und ihrer Vestung Freinberg (wozu nachgehends das Schloß Wildharn gekommen) verliehen hat, und biß diesen Tag von den ältesten dieses Geschlechts empfangen und wieder verliehen werden. Die gewisse Stamm-Reihe fänget man von Paulo an, welcher sich um das Jahr 1480. aus Oesterreich, dahin sich sein Vater Zacharias aus Bayern gewendet, nach Loiben in die Steyermarck begeben, und durch seine vier Söhne nach folgende vier Linien angeleget:

Die erste Linie stifftete der älteste Sohn, Nahmens Wolffgang, welcher Anno 1541. mit tode abgegangen, und unterschiedliche Kinder nachgelassen, davon sonderlich folgende 2. zu mercken. 1) *Oswaldus* der in Italien den Titul eines Doctoris Medicinæ angenommen, und wegen der Lutherischen Lehre Steyermarck mit dem Rücken ansehen müssen, da er sich denn in Schwaben niedergelassen, und Anno 1539. zu Memmingen verstorben. Seine Söhne waren Wolfgangus II. und Oswaldus II. davon jener Doctor Theologiæ zu Dübingen, dieser aber Doctor Medicinæ wie auch in die 50. Jahr Rath und Leib-Medicus bey dem Hertzoge zu Würtenberg gewesen. Dieser letztere hinterließ a) Hieronymum J. V. L. b) Wolfgangum III. Würtenbergischen Rath und Leib-Medicum, welcher 6. centurien *curat. & observat. medic.* geschrieben. c) Johannem Jacobum, Fürstlichen Bibliothecarium zu Stutgard. d) Christophorum J. V. L. und Bürgemeistern zu Eßlingen, welcher Ao. 1632. gestorben, worauf bald hernach dieser Ast in Schwaben gäntzlich verloschen. 2) Franciscus der seinen Stamm in der Steyermarck fort gepflantzet, und ein Groß-Vater Zachariä worden, welcher die Würde eines Land- und Hof-Gerichts-Assessoris, wie auch eines Land-Raths zu Grätz bekleidet, und Anno 1652. die Freyherrliche Würde erlanget hat. Er starb Anno 1675. und ließ 2. Söhne nach sich. a) Der ältere, Hans Siegfried, war gleichfals des Landes- und Hof-Gerichts Beysitzer, wie auch Kayserlicher Rath und des Adelichen Vormundschafft-Amts Präsident. Er starb Anno 1707. und hinterließ Joh. Philippum Antonium der würcklicher Kayserlicher Innerösterreichischer geheimder Rath und Anno 1718. in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden; und Josephum Ignatium. b) der jüngere, George Christian, Kayserlicher Rittmeister, stürtzte Anno 1686. mit einem Pferde und büssete darüber sein Leben ein. Sein Sohn, Hans Anton, diente zu Anfange des 18ten Seculi dem Kayser in dem Ungarischen Kriege.

Die andere Linie legte Leonhard an, der sich zu Loiben in der Steyermarck aufgehalten, und Anno 1544. das Zeitliche gesegnet hat. Sein Enckel, Daniel, brachte es in der Artzney-

Kunst so weit, daß er den Titul eines Doctoris zu Basel annehmen konte, worauf ihm die Charge eines Kayserlichen würcklichen Raths und Anno 1630. die Freyherrliche Würde zu theil worden. Er war ein Groß-Vater Johann Martins, Herrns auf **Syrowitz, Altenberg, Frauenstein** und **Nußperg**, welcher des Land-Rechts-Beysitzer, und Anno 1682. Verordneter des grossen Ausschusses in Kärndten gewesen. Er starb Anno 1700. und hinterließ Martinum Josephum Antonium, Landes- und Hof-Gerichts-Assessorem, welcher sich Anno 1701. mit einer Gräfin von Platz vermählet hat.

Die dritte Linie hat ihren Ursprung von Ruperto, welcher sich Ao. 1590. an dem Bodensee niedergelassen, und mit seiner Gemahlin, Anna Litscherin von Rönsebach, 10. Kinder gezeuget, worunter 2. Söhne, Paul und Carl, gewesen; von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet.

Die vierte Linie fieng Zacharias an, welcher Anno 1555. zu Loiben mit Tode abgieng, nachdem er mit 4. Gemahlinnen 15. Söhne und 9. Töchter gezeuget hatte. Von den Söhnen haben die meisten ihr Geschlecht fortgepflantzet und zwar in Oesterreich und Steyermarck, woselbst sie die Schlösser **Petzenkirchen, Puhel**, und **Helffenberg** an sich gebracht, das letzte, nemlich Helffenberg, liegt in der Grafschafft Cilley, und hat es einer von gedachten 15. Söhnen, Nahmens Abraham, welcher in einer Gesandschafft mit nach Constantinopel gereiset, und Anno 1609. gestorben, durch Heyrath an sich gebracht. Derselbe war ein Vater George Siegfrieds zu Scalis unweit Helffenberg, der wegen der Evangelischen Religion seine Güther verlassen müssen, da er sich denn in das Sachsen-Gothaische Fürstenthum retiriret. Sein eintziger Sohn, Johann Balthasar, hat Anno 1688. drey Fürstliche Sachsen-Gothaische Printzen auf der Reise in fremde Länder als Hofmeister geführet, nachgehends ist er geheimder Rath und Ober-Consistorial-Präsident zu Gotha, wie auch Senior Familiæ worden. Anno 1709. gab er *Stemma Genealogicum Familiæ Gablkoverianæ in fol.* heraus, woraus diese Beschreibung meistens gezogen. Er florirte noch Anno 1717. im 80. Jahre seines Alters, und hat mit seiner Gemahlin einer von Hopffgarten gezeuget Hans Siegfrieden, der Fürstlicher Braunschweigischer Cammer-Juncker worden.

Gadendorff.

Von dieser Adelichen Familie in Nieder-Sachsen werden von *Angelo* in seiner **Hollsteinischen Adel Chron.** *p. 14.* Dettlev und Gottschalck zu erst angeführet, welche mit der Stadt Lübeck in Uneinigkeit gerathen, und derselben Hauptmann Anno 1386. erschlagen, gleichwie sie es auch mit dem Hauptmann zu Möllen also gethan haben. Im folgenden Jahre hat sich Dettlev mit etlichen Hollsteinischen von Adel wider die Stadt Lübeck verbunden, um die Raths-Herren daselbst umzubringen, und die Stadt hernach zu verheeren. Es ist aber solches Bündnis Abends vorhero, da es ins Werck hat sollen gerichtet werden, entdecket, und diejenigen, so da bestellt gewesen Hand anzulegen, enthauptet worden. Den von Gaden-

dorff aber hat der Lübeckische Hauptmann in seinem eigenen Dorffe auf dem Kirchhofe in Stücken zerhauen. Anno 1592. haben die von Gadendorff ihre Güther im Hollsteinischen denen von Pogwisch verkauffet, und sind dazumahl ihrer dreye noch am Leben gewesen. Heut zu Tage besitzet diese Familie im Braunschweigischen das Guth Schliestädt, unweit Samptleben, und war darauf Anno 1714. noch ein eintziger Zweig am Leben, der nach seines Vaters Tode gebohren worden.

Gadenstädt.

Diese Adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihr Stamm-Schloß **Gadenstädt** im Stiffte Hildesheim, im Amte Penir gelegen. Heut zu Tage besitzet sie im Gandersheimischen **Eggelsen, Bockensen**, und andere Güther mehr. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Berthold von Gadenstädt Anno 1272. nebst andern Herren Ritter-Standes dem Land-Tage zu Braunschweig beygewohnet, wie *Luca* im Grafen-Saal *p. 1152.* und **Praun im Adel.** *Europ. p. 676.* es mit angemercket.

von Gärtringen ...

Gärtringen.

Eines der ältesten Adelichen Geschlechter in Schwaben, von welchem *Crusius in Annal. P. III. p. 331.* Antonium von Gärtringen anführet, der Anno 1407. verstorben; *p. 403. l. c.* wird noch einer dieses Nahmens gesetzet, welcher Anno 1457. mit Tode abgangen, von beyden aber wird gemeldet, daß sie im Kloster Herren Alb begraben worden. Beyde führen auch den besondern Titul eines emeriti armigeri. Vorhero aber findet man in **Burgemeist.** *Tr.* **vom Schwäb. R. Adel** *p. 619.* Heinrichen von Gärtringen Anno 1407. einen Edel-Knecht nach damahliger Gewohnheit benennet. Im itzigen Seculo florirte von dieser vornehmen Familie Johann Hiller von Gärtringen, als Fürstlicher Würtenbergischer geheimder Rath, und Anno 1710. bey allgemeiner Reichs-Versamlung zu Regenspurg gevollmächtigter Gesandter.

Gaffron.

Diese Adeliche Familie floriret in Schlesien, und hat allem Ansehen nach von dem Ritter-Sitze **Gaffron**, im Fürstenthum Wolau gelegen, den Nahmen bekommen. *Luca* meldet, daß die heut zu Tage florirende von Gaffron aus dem Hause Ober-Stradum in der freyen Standes-Herrschafft Wartenberg gelegen, herstammen. Nicolaus auf Ellgut ist Anno 1630. Fürstlicher Regierungs-Rath zu Oelß gewesen, welche Charge kurtz drauf auch Wentzel von Gaffron auf Jahnschdorff erhalten. Nach Anfang des itzigen Seculi war Balthasar Willhelm anfangs als Dom-Dechant und hernach als Dom-Probst zu Merseburg bekannt; er lebte unverheyrathet; ums Jahr 1714. und folgends that sich einer von Gaffron als Königlicher Dänischer General-Major in dem damahligen Nordischen Kriege durch seine Bravouren hervor. **Schles. Chron.** *Memoires.*

Gailing von Altheim.

Eine der ältesten Adelichen Familien

lien im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe Humbracht mit Wesseln Gailing Anno 1254. anfänget, und selbige biß zu unsern Zeiten ausführet; es hat sich unter andern von derselben Christoph Heinrich als Kayserlicher General-Feld-Marschall in dem dreyßig-jährigen Kriege hervor gethan. Einer von seinen Söhnen florirte noch Anno 1684. als Amtmann zu Ingweiler und Pfaffenhoven. Vom Rhein. Adel *Tab. 179.*

Gaisrück.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Oesterreich Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Nicolao von Gaisrück ums Jahr 1490. an. Von dessen Nachkommen ist vor andern George Carl anzuführen, welcher im Treffen bey Gradißka Anno 1616. als Kayserlicher Obrister sich wohl verhalten, und darinn geblieben. Frantz Leopold und George Christoph florirten Anno 1704. als Kayserliche Cammer-Herren, und Anno 1717. that sich Leopold als Kayserlicher Rittmeister hervor. *Stemmat. P. III.*

Galen.

Diese Freyherrliche und theils Gräfliche Familie in Westphalen, besitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stifft Münster und das Schloß Assen. Zu erst weiß man Eberharden von Galen anzuführen, derselbe wird Ao. 1460. unter die Aebte zu Brauweiler gezehlet. Nachgehends haben sich hervor gethan, Heinrich von Galen, welcher Anno 1551. Groß-Meister des Ordens in Liefland gewesen, und Dietrich von Galen, der wegen seiner grossen Kriegs-Erfahrenheit von dem Liefländischen Orden zu einem General angenommen wurde, auch als er sich dabey wohl gehalten, von selbigem die beyden Schlösser Lutzen und Curtzen nebst andern Güthern erhielt, benebst dem Ober-Marschall-Amte in Churland. Dieser hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Dietrichen, welcher das Unglück hatte, mit einem benachbarten Freyherren von Morrien, Herrn von Nortkirchen, wegen der Jagten in Streitigkeiten zu gerathen, und als sie einsten auf einem Land-Tage zu Münster zusammen kamen, und es von Worten zum Degen gediehe; fügte es sich, daß er jenen erstach. Er wurde aber völlig absolvirt, und in vorige Würden eingesetzt; auch hernachmals in vielen Verschickungen gebraucht, biß er endlich auf seinem Schlosse Lutzen in Churland im hohen Alter sein Leben beschloß. Er hinterließ 2. Söhne, Christoph Bernharden von Galen den Kriegerischen Bischoff zu Münster, dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* zu lesen sind, und Heinrichen, Freyherren von Galen Herrn von Assen, Bispingh, Rornberg, Hundelinghof und Ottenstein. Demselben hatte seine erste Gemahlin Anna, Heinrichs, Freyherren Drostens von Vischernick, Erb-Truchsens des Stiffts Münster, Tochter, gebohren Theodorum Christophorum, welcher jung verstorben, Franciscum Willhelmen, welcher das Geschlecht fortgesetzet. Aus der andern Ehe hat er mit Annen Elisabethen, Freyherren Johannis von Reck ältesten Tochter, gezeuget Christoph Heinrichen Grafen von Gahlen Kayserlichen Cammer-Herrn und

Reichs-

Reichs-Hofrath, wie auch Canonicum zu Münster und Oßnabrück und Münsterischen Rath; Ferdinand Benedictum, Dom-Herrn zu Mayntz und Münster, Probsten und Archidiaconum zu Berchheim, wie auch Chur-Mayntzischen geheimden Rath; Luderum Henricum, Johanniter-Rittern; und Carolum Antonium, benebenst unterschiedenen Fräulinnen. *MSCT. Geneal. fam. illustr.*

Gall von Gallenstein.

Ein vornehmes Gräfliches Geschlecht in Crain, welches nach *Baron Valvasors* Bericht, das 5. M. von Laybach gelegene Schloß Gallenstein schon An. 1388. besessen, woraus denn dessen Alterthum gnugsam erhellet. Nachgehends hat sich Martin Gall von Gallenstein, als General der Croatischen Gräntzen, ums Jahr 1546. hervor gethan, Thomas, Käyserlicher Major, war Anno 1592. Commendant in der Vestung Wihitzsch in Croatien, als selbige an die Türcken übergieng; und als die Feinde die Besatzung beym Abzuge wider den Accord angriffen, wehrte er sich so tapffer, daß die meisten von den Türcken, worunter auch ein Aga war, auf dem Platze blieben. Gegen Ausgang des vorigen Seculi waren Bernhard als Kayserlicher Obrister zu Ottoziz in Dalmatien, und Friedrich als Obrister und Commendant zu Werowitiza bekannt. Ehre des Hertz. Crains. *Bucelin. Stemmat. P. I.*

Anno 1660. florirte Cosmus Gall von Gallenstein, als Fürstlicher Hessischer Obrister und Ober-Forstmeister der Graffschafft Nidda. Derselbe mag sich aus Crain, vermuthlich wegen der Religion, in Hessen begeben haben. Anno 1684. starb Hieronymus Galle, als Hessen-Casselischer geheimder Staats-Rath und Vice-Cantzler; es gehöret aber derselbe nicht zu der Familie Gall von Gallenstein.

Luca zehlet in der Schlesischen Chronic eine Gräfliche Familie von Gall unter die Schlesischen ansehnlichen Geschlechter, und meinet, daß sie aus Irrland entsprossen; er führet Willhelm Grafen von Gall, Freyherrn von der Burg und Herrn von Ballmontin an, welcher Anfangs der Republic Pohlen, hernach aber dem Käyser Ferdinando II. als Cammerherr und Obrister gedienet, und die Herrschafft Hollstein im Fürstenthum Jauer besessen. Es sind aber dessen Nachkommen zu Ausgang des vorigen Seculi abgestorben.

Gallas.

Diese Gräfliche Familie in Böhmen stammet aus dem Bißthum Trient her, allwo sie schon vor alten Zeiten in grossem Ansehen gewesen; Zuerst findet man Pancratium Gallas von Galasso aufgezeichnet, der sich gegen Ausgang des XVI. Sec. in den Kriegen in Flandern und in Italien hervor gethan, und ein Vater gewesen Matthiæ Gallas, Grafens zu Schloß *Campo* unweit Trient gelegen. Derselbe hat sich im 30jährigen Kriege, als Käyserlicher General-Lieutenant, berühmt gemacht, und sind dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* zu lesen. Er starb Anno 1647. und hinterließ Franciscum der den Titul eines Hertzogs

von Lucera erhalten, und Graf Antonium, welcher sich in Böhmen niedergelassen, von demselben stammen vermuthlich her, Philipp Franciscus, Graf von Gallas, Herr in Ronov und Schön-Johnsdorff, Käyserlicher Lands-Hauptmann, und Graf Johann Wentzel, Käyserlicher Cämmerer und Stadthalter, wie auch Obrister-Landmarschall in Böhmen, welcher sich als Käyserlicher Ambassadeur am Groß-Britannischen, Päbstlichen und andern Höfen Anno 1710. und folgende Jahre sattsam berühmt gemacht. *Galeat. Gualdo hist. de Guerre d'Allem.* Hübners *III. Supplem.*

Gallenberg.

Eine Gräfliche Familie im Hertzogthum Crain, welche mit den Grafen von Scherffenberg einerley Ursprung hat, und die Erbvoigtey des Closters Munckendorff, wie auch das Erb-Land-Jägermeister-Amt in Crain besitzet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ortolpho einem Sohne Ortolphi des ältern Herrns von Scherffenberg an, der das Schloß **Gallenberg** erbauet, sich davon genennet, und ums Jahr 1000. floriret hat. Von seinen Nachkommen starb Nicolaus Anno 1391. und hinterließ *Albertum* der die **Osterbergische Linie** anfieng, so aber im XVI. abgestorben, und *Ægidium* des Grafen von Cilley Hofmarschalln; dessen Enckel Johann stund dem Ertzhertzoge Alberto wider Fridericum bey und wurde dahero von dem Käyser seiner Schlösser Gallenberg und Hohenwang beraubet.* Sein Sohn Fridericus brachte das Schloß Lueg an sich, und wurde ein Ober-Aelter-Vater Jobst Jacobi, dessen Sohn Johann Adam Anno 1664. als Deputirter des Hertzogthums Crain verstorben, und ein Vater gewesen Georgii Sigismundi, Grafens und Herrns von Gallenberg im Thurn, Roßegck und Gallenstein, edlen Herrns in Ainsidel, erblichen Advocatens des Closters Münckendorff, Käyserlichen würcklichen Cammer-Herrns, Landes-Verwaltern des Hertzogthums Crain, Deputirtens der Stände und Abgesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Dessen Sohn Wolffgang Weickardt Anno 1702. Landes-Verwalter des Hertzogthums Crain worden.

Ubrigens hat der gelehrte D. Johann Ludewig Schönleben Anno 1680. eine Genealogische Beschreibung dieser Familie in fol. herausgegeben. *Valvas.* Ehre des Hertz. Crain *Bucelini Stemmat. Germ.*

Galler.

Von dieser Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie, (welche mit den Grafen Gall von Gallenstein einerley Wappen führet) in der Steyermarck meldet Graf von **Wurmprand**, daß sie eine von den alleráltesten daselbst seyn, und führet zuerst Bernhardem Galler an, der Anno 1140. Probst zu Seccau gewesen. Dietmar, Otto, Ottocarus, Conradus und Ortelinus Gebrüdere Galler haben Anno 1313. gelebet. Des Ottocari Nachkommen sind von Anno 1304 biß um die Mitte des vorigen Seculi beym *Bucelino in Stemmat. P. III. p. 48.* nach der Reihe zu sehen, von welchen Christoph Anno 1541. Probst zu Gurck und Johann Christian, Freyherr von Galler,

1146 r.

Galler Anno 1640. Kãyserlicher Kriegs-Raths-Præsident gewesen. Siegmund Adam und Christian, Grafen von Galler, florirten zu Ausgang des vorigen Seculi als Kãyserliche Cammerherrn. Maximilian aber war Anno 1710. Kãyserlicher würcklicher geheimder Rath. *Collect. Hist. Geneal. Austr. p. 149.*

Gaschin.

Diese Gräfliche Familie floriret heut zu Tage in Ober-Schlesien, allwo sie die Güter **Reichwald**, **Freystadt** &c. besitzet. Von deren Ankunfft findet man nichts aufgezeichnet. Hans George, Reichs-Graf von Gaschin, und edler Herr zu Rosenberg florirte um die Mitte des 17. Seculi als Landes-Hauptmann in dem Fürstenthum Troppau. Melchior, Schlesischer Cammer-Præsident, starb Anno 1650. und hinterließ 3. Söhne, die waren 1) George Adam Frantz, Kãyserlicher würcklicher geheimder Rath, und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, welcher gleichfalls etliche Söhne gezeuget. 2) Ferdinand Otto der Anno 1701. als ältester Landrechts-Beysitzer zu Oppeln das Zeitliche gesegnet. 3) Rudolph Landes-Hauptmann in dem Fürstenthum Troppau. *Luca* **Schles. Chron. Imhoff** *not. Procerum Imp. in Mantissa.*

Gaymann.

Eine Freyherrliche Familie in Ober-Oesterreich, woselbst sie nach **Wurmprands** Bericht von etlichen Seculis her berühmt gewesen, und die Schlösser Gallspach und Trãteneck besitzet. Zuerst wird Conrad angeführt, welcher Anno 1209. das berühmte Closter S. Floriani mit reichlichen Stifftungen beschencket. Heinrich hat schon Anno 1300. das Schloß Gallspach im Besitz gehabt. Dessen Nachkommen auch hernach die Herrschafft Roßitz in Unter-Oesterreich sollen erhalten haben. Johann Gaymann Ritter ist An. 1503. Ober-Comthur des S. Jorgen Ordens zu Mühlstadt in Kärndten, hernach aber vom Kãyser Maximiliano zum Reichs-Fürsten und Groß-Hochmeistern des gedachten Ordens gemacht worden. Erwehnter Kãyser war ihm so gewogen, daß er ihn zum Executoren seines Anno 1519. verfertigten Testaments zuerst mit ernannte. **Wurmpr.** *Collect. Hist. Gen. Spec. Hist. insign. Bucelini Stemmat. P. III.*

Geißmar.

Eines von den ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häusern in Hessen und in Thüringen. Deren Stamm-Hauß soll das Städtgen Geißmar oder **Hofgeißmar** 5. Stunden von Cassel gelegen seyn, welches schon Anno 912. erbauet worden. *In Gotha diplomatica* bey der Stamm-Reihe dieses Geschlechts ist ein Brief de Anno 1199. zu lesen, in welchem der Ertz-Bischoff Siegfried zu Mayntz Bertholden und seinen Brüdern von Geißmar seinen Consens ertheilet, daß sie ihr Eigenthum zu Zotenstädte der Kirche zu Hußdorff vor eine gewisse Summe Geldes verkauffen dürffen. Noch vorher An 1139. wird Conrad als Zeuge angeführet, da Ertz-Bischoff Adelbert zu Mayntz

der Kirchen zu Cattlenburg einige Schenckungen bestätiget. Ein ander dieses Nahmens wird in der Fundation des Closters Georgenthal in Thüringen Anno 1152. als Zeuge angeführet, wie in *Gotha diplomatica P. II. p. 247.* zu sehen. Schon um diese Zeit hat sich dieses Geschlecht in Thüringen ausgebreitet gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieser Branche wird mit Curten von Geißmar angefangen, der ums Jahr 1391. als Gräflicher Waldeckischer Amtmann zu Wildungen gelebet, und ein Aelter-Vater worden Willhelm Günthers Gräflichen Waldeckischen Jägermeisters; dessen Sohn Eitel Willhelm auf Homburg ist Fürstlicher Hessen-Darmstädtischer Cammer-Rath und Hauß-Hofmeister worden, und hat Hans Dietrichen auf Gleina hinterlassen, der Anno 1703. als Fürstlicher Weissenfelsischer Cammer-Rath und Ober-Jägermeister verstorben, nachdem er seinen Stamm mit folgenden Söhnen fortgepflantzet gehabt, welche waren 1) Hans Willhelm Fürstlicher Sachsen-Weissenfelsischer Obrister du Garde de Corps und Amts-Hauptmann zu Heldrungen. 2) Adolph Christian Cammer-Juncker und Ober-Forstmeister zu Marpurg. 3) Hans George, Sachsen-Gothaischer Printzen Hofmeister, und 4) George Dietrich.

Aus der Heßischen Linie war Johann Friedrich, Ober-Hofmeister bey der Königin in Dennemarck, er starb An. 1697. zu Franckfurt am Mayn, als er wegen seiner Königin zu Cassel in Verrichtungen gewesen; und Cœlestinus der An. 1706. Abt zu Werden und Helmstädt worden. *Mülleri Annal. Sax.* Spangenbergs Adelsp.

Geißpitzheim.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser im Rheinlande, so von dem Schlosse und Städtgen Geispitzheim im Elsaß 2. M. von Straßburg gelegen, den Nahmen bekommen. Deren ordentliche Stam-Reihe fänget Humbracht An. 1083. mit Abbo von Geisbodesheim an, von dessen Nachkommenschafft hat sich eine Linie von Geispusch genennet, die aber Anno 1520. mit Eberharden, Amtmannen zu Bacherach, erloschen. Von dem andern Aste war Wolff Bernhard Anno 1667. geheimder Rath zu Simern, und Ober-Hauptmann zu Creutzenach; sein Bruder, George Augustin aber Ober-Jägermeister bey Nassau-Weilburg. Reichard und George Siegfried, des letztern Enckel, haben beyde ihren Stamm fortgepflantzet. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab. 188. 189.*

Geitzkofler, Geitzigkoffler von Haunßheim.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe fänget *Bucelinus Stemmat. P. IV.* Anno 1170. an. Nachgehends florirte Anno 1595. Zacharias als Reichs-Pfennigmeister in Schwaben, Käyserlicher Rath, Cammerherr und General-Proviantmeister, welcher Ferdinandum zeugete, der Käyserlicher Obrister worden, und einen Sohn Rudolphum hinterlassen, der seinen Stamm fortgepflantzet. Burgem. vom Schwäb. R. Adel.

Geleha. geleer.

Gellhorn.

Eines der ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Schlesien, so von der alten Adelichen Familie dieses Nahmens daselbst abgestammet, welches sich vormahls in die Häuser Rogau im Schweldnitzischen und Schwenting im Briegischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zuerst findet man beym *Luca* Wentzeln von Gellhorn aufgezeichnet, welcher Anno 1555. der Schlesischen Stände General-Steuer-Einnehmer gewesen. Melchior hat sich um diese Zeit am Chur-Brandenburgischen Hofe aufgehalten, und ist Anno 1563. mit seinem Churfürsten auf den Käyserlichen Wahltag nach Franckfurt am Mayn gezogen, wie in *Angeli* Marck. Chronic *p.361.* zu sehen. Anno 1634. lebte Friedrich Herr der Herrschafften Rogau und Peterswaldau in dem Fürstenthum Schweidnitz, welcher bey damahligen Kriege in Commissionen und Gesandschafften dem Lande nützliche Dienste geleistet. Sein Sohn Ernst erhielt von dem Käyser Ferdinando die Freyherrliche und von Leopoldo die Gräfliche Würde. Er vermählte sich Anno 1672. mit Augusta Sibylla Printzeßin von Hollstein-Sonderburg, Catholischer Linie, und zeugte mit selbiger 2. Söhne. *Luca* Schles. Chron.

Gemmingen.

Von dieser uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Familie im Rheinlande, Francken und in Schwaben, hat Humbracht 7. Stamm-Tafeln, und Reinhard von Gemmingen beygenannt der Gelehrte, Anno 1630. eine Beschreibung in 9. Büchern verfertiget. Zuerst wird Ulrich von Gemmingen angeführet, welcher aus der Römischen Familie derer *Geminiorum* entsprossen gewesen seyn soll, und ums Jahr 872. unter die Gutthäter des Closters Murhard gezehlet wird. Er hat in der Unter-Pfaltz das Schloß Gemmingen besessen, so seine Vorfahren vermuthlich zu ihrem Stamm-Sitz erbauet. Nachgehends wird Bernolphus von Gemmingen unter die Thurniers-Genossen Anno 968. zu Merseburg und Heinrich An. 1165. unter die zu Zürch gezehlet. Mit diesem fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an; dessen Enckel Johann ums Jahr 1259. als Käyserlicher Landvoigt zu Sinsheim im Creichgau floriret. Von demselben sind 4. nachfolgende Haupt-Linien abgestammet.

1. Die Michaelfeldische von einem Ritter-Sitze also benahmet, die Anno 1613. erloschen. Aus selbiger war entsprossen Hans von Gemmingen genannt Reckhans, Fauth zu Germersheim, welcher den Hertzog zu Würtenberg gefangen, Anno 1480. mit Tode abgangen, und ein Vater gewesen 1) Georgens J. U. D. und Dom-Probstens zu Speyer, welcher Anno 1511. gestorben, und etliche Orationes *de machinis bellicis*, de *ratione duelli*, de *cura militum &c.* geschrieben, 2) Uriels J. U. D. der Anno 1514. als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz, das Zeitliche verlassen, von dessen Tode die Scribenten besondere Umstände erzehlen, 3) Erphs J. U. D. Dom-Dechantens zu Worms und Dom-Probstens

zu Speyer; und 4) **Orendels**, der Anno 1520. als Chur-Mayntzischer Rath und Vizdum in Hennegau verstorben.

2. Die **Hagenschießische** Linie, hat Dietrich, der Anno 1398. gegebohren, angeleget. Von dessen Nachkommen ist Hanß Otto, als Bischoff zu Augspurg Anno 1598. gestorben. Hanß Conrad, Bischoff zu Aichstädt ist Anno 1612. mit tode abgangen; Dessen zwey Brüder, Hanß Bleickard, und Wolffgang Dietrich, Fürstlicher Badischer Rath, und Obrist-Lieutenant, haben unterschiedene Söhne nachgelassen, und diese Linie biß auf den heutigen Tag fortgesetzet. Es hat aber dieselbe von dem Walde **Hagenschieß** in der Marggrafschafft Baden den Nahmen, als woselbst sie die Ritter-Güther **Tieffenbrunn, Hornberg, Hohenwarth, Steineck** und andere mehr besitzet.

3. Die **Gemmingische** hat von dem Stam-Schlosse **Gemmingen** den Nahmen, und ist von Johanne dem Reichen, der Anno 1490. gestorben, errichtet worden, und von derselben nachgehends ein Ast, der zu **Gütenberg** wohnet, abgestammet. Gedachten Johannis beyde Enckel, Wolffgang und Dietrich, waren Stadthalter in der Ober-Pfaltz, geriethen aber wegen der Religions-Aenderung Lutheri, welche sie sich gefallen liessen, in grosse Verdrießlichkeit. Von jenem stammen in dem vierdten Grade her: 1) Hanß Dietrich, der sich Anno 1698. mit einer von Lobenstein vermählet, und mit derselben drey Söhne gezeuget hat. 2) Friedrich Christoph, der Anno 1702. in der Schlacht bey Hüningen geblieben, und drey Söhne, Fridericum Casimirum Reinhardum und Philippum hinterlassen.

4. Die **Bürgische**, oder **Hornbergische**, so die Güther **Bürck, Dreschklingen, Bresteneck** und andere besitzet, hat Eberhard angefangen, der Anno 1501. in dem 79 Jahre seines Alters, als Chur-Pfältzischer Cammer-Meister, verstorben. Sein Uhr-Enckel, Reinhard, beygenannt der Gelehrte, hat, wie schon oben gesagt worden, seinen Stamm-Baum in 9 Büchern abgehandelt, und Anno 1635. als Chur-Pfältzischer Rath, das Zeitliche verlassen. Von seinen Söhnen hat Wolffgang, des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor Anno 1648, als der Reichs-Ritterschafft in Schwaben, gevollmächtigter Gesandter, den Osnabrüggischen Frieden unterschrieben; Und Weiprecht war der Reichs-Ritterschafft in Francken Director, und hatte drey Söhne, die waren 1) Uriel, so Johannem Adamum und noch einen männlichen Erben hinterlassen; 2) Weiprecht, der erstlich Baden-Durlachischer, nachgehends aber Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath und Präsident gewesen, und Anno 1702. mit tode abgegangen, nachdem ihm seine erste Gemahlin, eine Freyin von Eck, Anno 1685. Ernst Ludwigen gebohren. 3) Reinhard, welcher die Stelle eines geheimden Raths, Hof-Marschalls und Präsidentens bey Baden-Durlach bekleidete, und Anno 1708. verstorben, nachdem er mit einer von Neipperg vier Söhne gezeuget hatte: Reinhardum, Eberhardum, Fridericum und Ludovicum. **Zumbracht vom Rhein. Adel, Tab. 25--31. Spangenb. Adelsp.** *P.II. Lexicon* der Gelehrten.

Gera.

Diese Freyherren zehlet Graf **Wurmprand** unter die vornehmsten in der Steyermarck und Kärndten. *Bucelinus* und *Zeilerus* wollen diese Familie von den nunmehro Grafen Reussen, Herrn zu Gera, herführen. Es hat aber Wolffgang Lazii Meynung Grund, welcher sie aus Ost-Francken herleitet, und meldet, daß George, Herr von Gera, von dem Bischoff zu Bamberg, Anno 1471. in Kärndten geschickt, und zum Stadthalter der darinn liegenden Stifft-Bambergischen Güther gemacht worden sey. Noch vorher ist Heinrich, edler von Gera, bekannt gewesen, welchem Kayser Friedrich IV. Ao. 1450. etliche Böhmische Lehn versprochen. Ob diese Familie noch heut zu Tage florire, kan man nicht sagen. *Wurmpr. Collectan. Hist. Geneal. Fam. Austr. Bucel. Stemmat. P. III. Zeileri Itinerar. P. I. pag. 112. Lazius de migrat. Gent.*

Germar.

Ein alt Adeliches Geschlecht in Thüringen, von welchem man zuerst in *Mülleri Annal. Sax.* Curten aufgezeichnet findet; derselbe gieng Anno 1461. mit dem Hertzoge zu Sachsen, Wilhelmo, in das gelobte Land, und wird unter die berühmte Kriegs-Helden zu selbiger Zeit von Spangenbergen gezehlet. Hanß, Land-Comtur der Ballen Thüringen, hat Anno 1554. den Naumburgischen Vertrag zwischen den Churfürsten Augusto und Johann Friedrichen, Hertzogen zu Sachsen, unterschrieben. Ein anderer dieses Nahmens, so zu Gebesen gewohnet, hat Anno 1564. die Stelle eines Chur-Sächsischen Raths bekleidet, und zu Jena einige milde Stifftungen vermacht; von welchen in *Bayeri Geogr. Jenens. p. 422.* zu sehen. Heinrich that sich um das Jahr 1650. als Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant hervor. **Spangenb. Adelsp.** *P. II.*

Gersdorff.

Diese Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie ist eine der ältesten und ansehnlichsten in der **Lausitz, Schlesien, Böhmen, Meissen** rc. **Abraham Hosemann**, und mit demselben *Henelius* in Silesiograph.; **Pitschmann** in memoriis Gersdorff.; *Sinapius* in Olsnograph. und *Buddeus* in Lex. Hist. geben vor, daß sie aus Burgund herstamme, und soll der Uhrheber derselben eine geraubte Burgundische Printzeßin errettet, und weil solches auf einem Gersten-Acker geschehen, den Nahmen **Gerstendorff** oder **Gersdorff** erhalten haben. Es findet aber diese Tradition beym D. **Carpzov** in Antiq. Lus. Sup. billig keinen Glauben, und führet derselbe mit bessern Grunde den Ursprung dieser vornehmen Familie aus Nieder-Sachsen her, allwo sie nicht nur in den ältesten Zeiten floriret, sondern auch deren Stamm-Schloß **Gersdorff** unweit Qvedlinburg annoch in rudebus zu sehen ist. Dieses Schlosses, und dabey annoch befindlichen Dorffes Gersdorff, wird in **Kettners** Antiq. Quedlinb. gar offters, und insonderheit von pag. 356. biß 358. gedacht; **Leuckfeld** *in Antiq. Halberstad. p. 211.* berichtet, daß auf demselben

ben des ersten Lausitzischen Marggrafens Geronis Groß-Vater, der ebenfalls Gero geheissen, und ein Graf von Stade gewesen, gewohnet, und es von demselben möge erbauet, und nach seinem Nahmen **Geronsdorff**, woraus nachgehends **Gersdorff** entstanden, genennet worden seyn. Dieses Erbauers Sohn gleichfalls Gero genannt, ward Burggraf zu Magdeburg, und schreibet Hoppenrodius in seinem Stamm-Buche f. 58. ausdrückl. daß selbiger diesen Sitz Gersdorff seinem Sohne Geroni geschencket, nachdem er Burggraf zu Magdeburg worden. Letzt gedachter Gero, erster Marggraf in der Lausitz, ist, nach Spangenb. im Adelsp. P. I. pag. 318. Meynung, ebenfalls zuerst Burggraf zu Magdeburg gewesen. Er hat das unweit Qvedlinburg liegende Stifft Gernrode bekandter Massen fundiret. Ob nun wohl derselbe bey seinem Anno 965. erfolgten Tode keine männliche Nachkommen hinterlassen, so ist doch vermuthlich, daß er gemeldten seinem Stamm-Sitz Gersdorff, entweder einem seiner Vettern, der den Nahmen davon hernach angenommen, (denn der Marggräfliche Titul war dazumahl nicht erblich) überlassen, oder aber selbigen einem tapffern Kriegsmanne, der sich wider die Wenden, als welche dieser erste Lausitzische Marggraf zu paaren getrieben, wohl verhalten, zur Belohnung seiner Dienste eingeräumet habe, welcher hernach davon sich genennet, und solchen Nahmen fortgepflantzet. *Paulini* in Syntagm. Antiq. rerum Germ. pag. 547. führet Rudolphum Gersdorpium an, und meldet, daß derselbe in der Gegend Qvedlinburg im X. Seculo gewohnet, und einen Streit mit der Kirche zu Hunersburg, wegen eines Gestiffts zu Gernrode, gehabt; Weil nun vorgedachter Marggraf Gero das Kloster Gernrode fundiret, so scheinet, daß dieser Gersdorpius ein Anverwandter desselben gewesen, sonsten er eine Prætension an dessen Gestiffte zu machen nicht Ursache würde gehabt haben; solte aber hieraus die erste Meynung noch nicht sattsam gegründet seyn, so mag die letztere gelten; Und ist gewiß, daß nach Marggrafs Geronis Zeiten die von Gersdorff gedachtes Schloß im XIII. Seculo besessen, und im Qvedlinburgischen sich ausgebreitet gehabt, wie denn beym vorerwehnten **Rettner** ein Instrumentum donationis de Ao. 1267. pag. 293. zu befinden, darinn Jordanus von Gersdorp, und sein Sohn Gebhard, wie auch sein Bruder Arnold, der Kirche zu Gersdorff die verledigte Pfarr-Güther zum Altar S. Johannis geschencket haben. Um diese Zeit hat sich dieses vornehme Geschlecht auch schon im Ertz-Stifft Bremen niedergelassen gehabt, wie in *Mushardi Theatr. Nobil. Brem. p. 248.* zu sehen.

In der Lausitz mag es sich schon zu gedachten ersten Marggrafens Geronis Zeiten ansäßig gemacht haben, nachdem aus dem Qvedlinburgischen ein tapfferer Ritter dieses Nahmens mit demselben, bey damahligen Kriege wider die Wenden, dahin gekommen. Dessen Nachkommen, so sich in der Ober- und Nieder-Lausitz, wie auch in Meissen, weit ausgebreitet, haben in gedachten Provintzien so viel Ritter-Sitze und Dörffer, die den Nahmen Gersdorff führen, angebauet, daß man derselben gar leicht in die etliche hundert zehlen kan. Im XIII. Seculo

culo haben einige in der Stadt Lauban gewohnet, und wie es in den alten Zeiten bey Adelichen Familien nichts ungewöhnliches gewesen, das Regiment geführet; wie denn Michael von Gersdorff Anno 1274. und 1277. Frantz von Gersdorff Anno 1323. und 1326, und Caspar Anno 1393. Bürgemeistere daselbst gewesen. Christian von Gersdorff wird in Hertzog Heinrichs zu Jauer Resignations-Briefe, darinn derselbe Anno 1319. dem Könige Johanni in Böhmen alle seine Rechte, so er in den beyden Marggrafthümern, Lausitz und Budißin, gehabt, abtritt, als Zeuge angeführet. Es ist dieser Brief in *Balbini Miscell. Bohem. Dec. I. L. 8. P. V.* zu lesen; gleichwie auch **Grosser** solchen *P. I. p. 4.* seiner **Lausitz. Merckwürd.** anführet, woraus denn erhellet, daß diese vornehme alte Familie schon damahls in der Lausitz zu wichtigen Staats-Angelegenheiten employret worden, gleichwie auch bald darauf Rudolph von Gersdorff in Ansehen und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz gewesen; er ist Anno 1365. zu Luckau in meiner werthesten Vater-Stadt verstorben, und hat vorgedachtem Könige Johanni in Böhmen 40000. Thlr. auf die Stadt Calow und zugehörigen Creyß in der Nieder-Lausitz 2 Meilen von Luckau gelegen, geliehen, welche erst nach 32 Jahren vom Kayser Sigismundo sind abgetragen worden. Nicht weniger sind in den folgenden Seculis die von Gersdorff zu den wichtigsten Aemtern und Chargen der Marggrafthümer Ober- und Nieder-Lausitz gezogen worden, wie solches aus folgenden Beschreibungen derer branches dieses vornehmen Geschlechts mit mehrern zu ersehen seyn wird, anitzo will nur ein Register derer **Amts-Hauptleute** zu **Görlitz** von etlichen Seculis her aus dieser Familie, wie es beym **Grosser** zu befinden, hier beyfügen:

Hanß von Gersdorff	Anno 1430
Nicol - -	1432
Portsmann - -	1436
Tschaschlau - -	1456
Caspar - -	1480
Peter - - -	1504
Hanß auf Debschütz -	1552
Siegmund auf See -	1622
Erasinus auf Mückenhayn	1658
Wolff Abraham auf Mückenhayn - -	1697.

Welcher letzte Anno 1710. zugleich Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath worden, aber noch in gedachtem Jahre verstorben.

Tauchritz in der Ober-Lausitz, wird vor eines der ältesten Stamm-Sitzen derer von Gersdorff gehalten, und ist als etwas besonders anzumercken, daß dieselbe im XIV. Seculo sich gemeiniglich von **Gerhardisdorff** geschrieben, wie solches vorerwehnter *D.* **Carpzov** aus alten Lehn-Briefen de Anno 1399. auf besagtem Hause Tauchritz bezeuget ersehen zu haben; er führet auch Marggraf Woldemars zu Brandenburg der Stadt Dreßden Verpfändungs-Brief de Anno 1317. an, darinn Karsten von Gerhardisdorff (welchen **Weck** in der **Dreßdnischen Chron.** *p. 162.* ausdrücklich Gersdorff nennet) als Pfands-Einnehmer allegiret wird: Es mögen aber diese itzt benannte von Gerhardisdorff, an statt ihres Geschlechts-Nahmens den Nahmen ihres Ritter-Sitzes, so etwa Gerhardisdorff geheissen, in der Unterschrifft gebraucht haben, welches

welches in alten Zeiten bey Adelichen, wie den Geschichts-Kundigen nicht unwissend, gar sehr gebräuchlich gewesen; oder aber, es mag Gerhardisdorff ein eigentlicher Geschlechts-Nahme, und das Guth Tauchritz vormals von denen v. Gerhardisdorff, ehe es an die v. Gersdorff gelanget, besessen worden seyn, und also vorgedachter Weck nur gemuthmasset haben, daß beyde Namen vor einen zu halten wäre. Die ordentliche Stam-Tafel dieser Branche wird von offtgedachten *D.* **Carpzoven** mit Nicoln von Gersdorff ums Jahr 1399. angefangen, und aus alten Lehn-Briefen biß auf den heutigen Tag ausgeführet; Hierbey ist nun dieses zu melden, daß dieses Ritter-Guth Tauchritz Anno 1611. von Balthasarn von Gersdorff, Closter-Voigten zu Marienthal an die von Warnsdorff verkauffet worden.

Lautitz ist ebenfalls schon vor langer Zeit von denen von **Gersdorff** besessen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Hauses wird mit Erasmo von Gersdorff, der ums Jahr 1500. floriret, angefangen. Derselbe ward ein Vater Christophs auf Sohland, welcher den **Hennewaldischen** Ast errichtet, von welchem hernach soll gesagt werden; und Erasmi II. auf Lautitz, von dessen Söhnen ist **Nicol**, nachdem er den Waffen nachgezogen, Anno 1617. in Schweden unverehlicht gestorben; **Caspar, Joseph** und **Heinrich** sind als Kriegs-Officiers 1620. nachdem sie aus dem unglücklichen Treffen auf dem weissen Berge bey Prage glücklich entkommen, von den Böhmischen Bauren erschlagen worden; **Michael** ist in gedachtem Jahre zu Glossen im Bade ertruncken, und sein Sohn, Nicolaus auf Glossen, ist zu Reichenbach Anno 1643. erschossen worden; **Hanß** auf **Kittlitz** hat seinen Stamm beständig fortgepflantzet. **Peter** hat Radmeritz und hernach Malschwitz besessen, von seinen Söhnen, die ihr Geschlecht nicht fortgepflantzet, ist Caspar Siegmund im Duell erstochen worden. Christoph der achte Sohn des vorgedachten Erasmi II. auf Lautitz, ist ein Groß-Vater worden 1) **Hanß Ludewigs** zum See, der Anno 1638. in seinem Hause von einem von Zabeltitz erstochen worden. 2) **Christoph Gottlobs** auf Lautitz, Königl. Dänischen Obrist-Wachtmeisters; und 3) **Friedrich Ferdinands** auf Kötitz, dessen Enckel, Christian Ludewig auf Glossen und Schöpß, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rath, und des Fürstenthums Görlitz Landes-Aeltester, florirte noch Anno 1718. und hat seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet.

Den **Hennewaldischen** Ast hat vorgedachtermassen Christoph von Gersdorff auf Sohland, aus dem Hause Lautitz, angefangen, dessen Uhr-Enckel, Christoph Ernst auf Hennewalde, hat ihn bey seinem Anno 1667 erfolgten Tode beschlossen.

Das Hauß Messersdorff hat Wigand von Gersdorff auf Messersdorff, Stemkirche, Wallwitz, Grentzdorff 2c. errichtet; derselbe war ein Uhr-Enckel Nicols von Gersdorff, aus dem Hause Linda, der ums Jahr 1550. floriret; Gedachter Wigand vermählte sich mit Catharina Magdalena von Gersdorff, aus dem Hause Hennewalde, einer Schwester des vorgedachten Christoph Ernsts zu Hennewalde, mit selbiger zeugete er 1)

Maxi-

Maximilian Leopolden auf Ober-Gerlachsheim, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenant, der noch Anno 1717. ohne Kinder gelebet. 2) Christoph Ernsten auf Plißkowitz, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrn, und Gegen-Händlern des Marggrafthums Ober-Lausitz, einen Vater von 4 Söhnen. 3) Carl Felix Ernsten, der als Obrister über ein Regiment Dragoner in der Schlacht bey Pintschow blieben. 4) Wigand Adolphen auf Ober-Gerlachsheim, welcher Anno 1706. als Landes-Aeltester des Fürstenthums Görlitz, mit Hinterlassung eines Sohnes, verstorben; Und 5) Christoph Gottlob auf Wigandsthal, Meffersdorff, Grentzdorff, Bergstrasse, Neugersdorff, Strasberg, Heide rc. Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obristen, von dessen Söhnen Wolff Adolph, Königl. Pohlnischer Obrister und Inspector von der Cavallerie, George Adolph, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Kriegs-Rath, und Carl Ernst Dragoner-Capitain worden.

Das Hauß **Horcka** wird mit Bartholomäo von Gersdorff nach Eintritt des XVI. Seculi von D. Carpzov. angefangen, und Tab. IV. biß auf unsere Zeiten ausgeführet. Es florirten von demselben noch A. 1718. George Ernst auf Reichenbach, Landes-Bestallter, und Gottfried auf Paulsdorff, Obrist-Wachtmeister; beyde sind Söhne George Ernstens auf Reichenbach, des Aeltern, der Ao. 1713. als Hauptmann und Kriegs-Commissarius verstorben.

Des Zweigs zu Zimpel ist Heinrich Siegmund von Gersdorff, auf Halbendorff Urheber gewesen. Sein Ur-Enckel, David auf Rocklitz, und Bischoff, wurde ein Vater zweyer Söhne: 1) **Melchiors** auf Taubenheim; dessen Söhne waren Adolph Gottlob auf Alt-Köten, Obrist-Lieutenant; David Heinrich auf Salga, der seinen Ast fortgepflantzet; und Johann Christoph auf Oppach, der Christian Gottloben gezeuget, welcher Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Rechnungs-Rath geworden; Und 2) **Caspar Christophs** auf Zimpel, Tauer, Geißlitz, Halbendorff und Tschorne, Chur-Sächsischen Raths und Landes-Aeltestens; von dessen 6 Enckeln zu unsern Zeiten Friedrich Gottlob Major in Rußischen Diensten, und David Gottlob Capitain von der Cavallerie gewesen.

Auf dem Hause **Kay** florirte ums Jahr 1590. George von Gersdorff, der ein Aelter-Vater worden Hansens auf Kay, Rittmeisters; dessen Sohn, Hanß Abraham auf Kay, Kreusche, Gerkowitz, Weißig und Lösten, ist Ao. 1678. zu Torgau als Chur-Sächsischer geheimder Rath, General-Major, Cammer-Herr, und Amts-Hauptmann zu Torgau, Oschatz und Mutschen, verstorben.

Die Linie zu **Malschwitz**, so den Freyherrlichen Character erhalten hat, wird mit Nicoln auf Malschwitz, Amts-Hauptmann des Budißinischen Creysses, ums Jahr 1517. angefangen; Dessen Uhr-Enckel, gleiches Nahmens, Kayserlicher Rath, und Gegenhändler in der Ober-Lausitz, starb Anno 1631. und hinterließ folgende 2 Söhne: 1) **Gottlob Ehrenreichen** auf Kaupe und Bolberitz, Chur-Sächsischen Rath, Cammer-Herrn, und Ober-Amts-Verwaltern,

waltern, einen Vater Christoph Friedrichs auf Kaupe, Klüx, Rattwitz, Bolberitz, Salga, Dobschke 2c. Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrns, Vice-Ober-Hof-Richters zu Leipzig, Hof-Justitien- und Appellations-Raths, wie auch gevollmächtigten Abgesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1718. welcher seinen Stamm mit einem Sohne fortgepflantzet; Und 2) **Nicoln**, des Heil. Röm. Reichs Edlen Panner- und Freyherrn, auf Baruth, Bretting, Hennersdorff, Haußwalde 2c. Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths-Directoris und Landvoigtens in der Ober-Lausitz, von welchem und dessen Nachkommen hernach besonders. *D. Buddeus in Lexico Hist.* setzet einen 3ten Sohn des vorgedachter Massen Anno 1631. verstorbenen Nicols von Gersdorff, Gegenhändlers in der Ober-Lausitz, hinzu, welcher Christoph Friedrich geheissen haben, und Königlicher Dänischer Obrister gewesen seyn soll; es findet sich aber derselbe nicht auf *D.* **Carpzovs Geneal. Tabb.** dieses Hauses, und mag er zu der Branche in Denemarck gehören.

Ausser itzt beschriebenen Häusern dieses vornehmen Geschlechts in der Ober-Lausitz, findet man auch folgende: a) **Wilckwitz**, aus welchem herstammet Benno Siegmund von Gersdorff, Kriegs-Obrister; und Wolff Abraham, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rath, und Envoye in Holland, und Anno 1698. Gesandter in Engelland. b) **Buchwaldchen**, aus welchem Otto Heinrich von Gersdorff im vorigen Seculo als Land-Syndicus, und hernach als Präsident des Land-Gerichts in der Nieder-Lausitz floriret. c) **Gudeborn**, aus welchem Adolph Anno 1620. Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz gewesen. d) **Rattitz und Gräditz**, woraus Adolph, Kayserlicher und Chur-Sächsischer Rath, Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwalter in der Ober-Lausitz, abgestammet, der vermuthlich ein Vater gewesen Hanß Wolffens, Chur-Sächsischen Raths, General-Kriegs-Commissarii und Landes-Hauptmañs in der Ober-Lausitz, welcher Anno 1648. mit tode abgangen. Und e) **Ruhland**, aus welchem sich insonderheit Heinrich von Gersdorff hervorgethan; Er besaß Dobriluck, und war anfangs Hertzog Moritzens zu Sachsen Hofmeister, hernach Berg-Hauptmann zu S. Annenberg, und endlich Ober-Hauptmann des Ertz-Gebürgischen Creysses, er starb Anno 1557.

Aus dem Hause **Baruth** hat sich zu Anfang des vorigen Seculi Peter von Gersdorff, in **Thüringen** begeben. Anno 1614. wird er in *Mülleri Annal. Sax. pag. 290.* Fürstl. Weymarischer Stallmeister genennet, an welchem Hofe er nachgehends geheimder Rath und Hof-Marschall worden; er hinterließ zwar keine Kinder, doch hat er seines Bruders Heinrichs, auf Zschorne in der Ober-Lausitz, andern Sohn, gleichfalls Heinrich genannt, zu sich beruffen, welcher sich in Thüringen etabliret, und folgende 4 Söhne gezeuget: 1) Peter Heinrichen, der Anno 1684. als Capitain vor Ofen in Ungarn geblieben; 2) George Rudolphen, der als Königl. Preuß. Obrist-Lieutenant, vor Kayserswerth sein Leben eingebüsset; 3) Heinrich Günthern, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Obrist-

Lieu-

Lieutenant, der keine männliche Erben gezeuget; und 4) David Gottlieben, Königlichen Preußischen General und Obristen über ein Regiment Grenadiers, der in der Marck-Brandenburg bey Berlin unterschiedene Güther besitzet, und noch in dem 1718ten Jahre, als ein Favorit seines Königs, floriret hat. Mit seiner Gemahlin, des vormahls berühmten Königlichen Preussischen geheimden Staats-Raths, Rhetii Tochter, hat er einen Sohn und eine Tochter gezeuget. +1719

In Meissen hat sich diese ansehnliche Familie ebener Massen schon in den ältesten Zeiten ansäßig gemacht, wie die viele darinn befindliche Dörffer und Ritter-Sitze, Gersdorff, bezeugen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi hat sie die Güther Welßig im Amt Dreßden, Altkotitz etc. im Besitz gehabt. Zu dieser Meißnischen Linie kan gezehlet werden M. Andreas von Gersdorff, aus dem Hause Krosta, SS. Theol. Profess. und des grossen Fürsten-Collegii Collegiatus, wie auch Anno 1425. Rector Magnificus der Universität Leipzig, wie Schneider in seinem Chron. *p. 312.* es mit angemercket. Ernst von Gersdorff war Churfürst Moritzens zu Sachsen Kriegs-Obrister, Joachim von Gersdorff aber dessen geheimder Rath; *Müller. in Annal. Sax.* gedencket dessen zu unterschiedenen mahlen, und unter andern daß gemeldter Churfürst bey seinem Absterben in dessen Gegenwart sein Testament verfertiget. *Buddeus* im Hist. *Lexico* berichtet von ihm, daß er Anno 1547. als Gesandter in Dennemarck geschickt worden, um die Königliche Printzeßin Anna vor dem damahligen Hertzog Augusto zu Sachsen zu werben. Zu unsern Zeiten floriret Hanß Christoph von Gersdorff als Amts-Hauptmann zu Schweinitz im Sächsischen Chur-Creysse.

In der Marck-Brandenburg mögen sich die Herren von Gersdorff vor Zeiten auch niedergelassen haben. In *Angeli* Märck. Chron. *p. 176.* wird Heinze von Gersdorff als Dom-Probst zu Brandenburg Anno 1400; und in *Mülleri Annal. Sax.* Magnus von Gersdorff als Marggräfl. Brandenburgischer Hof-Juncker Ao. 1614 angeführet.

In Schlesien findet man unterschiedene alte Ritter-Sitze, Gierß- oder Gerßdorff, als im Briegischen und im Münsterbergisch. Fürstenthum, wie auch in der Grafschafft Glatz, Alt- und Neu-Giersdorff, so von dieser Familie erbauet worden; Wolcke und Conrad, die Gierß- oder Gersdörffer, werden in einem Confirmations-Briefe de Ao. 1486. über die Born-Kirche zu Heudorff gegeben, als Zeugen angeführet, welcher Brief in *Theod.* Krausens *Miscellan. Schaffgottschianis* zu lesen; Vorhero aber Anno 1427. hat sich Christoph von Gersdorff des Teutschen Ordens Ritter, durch die tapffere Beschützung der Stadt Schweidnitz, wider die Hußiten, hervorgethan, davon *Pessina in Marte Morav. L. V. c. II. p. 527* Bericht ertheilet. Heut zu Tage floriren in Schlesien die Freyherren von Gersdorff, aus dem Hause Seichau, im Jaurischen Fürstenthum gelegen; Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Georgen von Gersdorff zu Seichau, der ums Jahr 1501. gelebet, angefangen. Dessen Enckel, Hanß, zu Seichau, Waltersdorff, Rimberg, Langenau, Heußdorff etc.

Kayserlicher Rath, und Verweser der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, starb Anno 1634. und hinterließ George Rudolphen, der gedachter Fürstenthümer Ober-Rechts-Beysitzer, hernach Kayserlicher Cammer-Herr, und Ober-Amts-Rath in Ober- und Nieder-Schlesien, welcher den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, so er mit vier Söhnen fortgesetzet; von welchen Christoph Ehrenreich, auf Siebeneichen, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester; Rudolph aber Kayserlicher geheimder Rath und in den Grafen-Stand erhoben worden. Dieses letztern gedencket *Franc. in Cont. Relat. Autumn. 1701. p. 9.* nach *Buddei* Bericht, ist er bald darauf zu Wien verstorben.

In **Böhmen** haben die Herren von Gersdorff von langen Zeiten an wichtige Güther besessen, die aber meistens, als **Schweißlitz**, **Teutzen** &c. Anno 1621. bey damahligen Unwesen confisciret worden; doch haben sie Cholditz, Chemnitz und Neuhauß behalten, wiewol sie, wie **Francken-stein** *in Syntagm. Hist. Geneal. Comit. a Woraczizki p. 249.* berichtet, etwa zu Ausgang des vorigen Seculi gäntzlich in diesem Königreiche abgestorben sind. George von Gersdorff auf Cholditz, starb Anno 1558. als Unter-Cämmerer des Königreichs Böhmen. Philipp, auf Stutzingen, Kayserlicher Rath und Cammer-Herr, wohnete Anno 1613 einer Kayserlichen Commission in der Jülichischen Successions-Sache zu Erfurt bey. Nicol, auf Malschwitz, Kayserlicher Rath und Ober-Hauptmann der Königlichen Domainen in Böhmen, wie auch Hauptmann der Graffschafft Glatz, florirte noch Anno 1620. Ein anderer dieses Nahmens, so des vorgedachten Nicols Sohn mag gewesen seyn, war Anno 1665. als Kayserlicher Stadthalter und Ober-Landschreiber in Böhmen, bekannt.

Von denen Herren von Gersdorff, in **Dennemarck**, **Preussen** und **Liefland**, wird in meinem *Theatro Nobilitatis Polon. Danica &c.* ausführlich gehandelt.

Gersdorff (Nicol Frey- und Edler Pannerherr von) Königlicher Pohln. und Chur-Sächß. geheimder Raths-Director &c.

Er war, vorgedachter Massen, ein Sohn Nicolai, Kayserlichen Raths und Gegenhändlers in der Ober-Lausitz, und Ao. 1629. gebohren. Nachdem er seinen Vater, im dritten Jahre seines Alters, durch den Tod verlohren, ward er anfangs von seinem Schwager, dem Landes-Hauptmanne in der Nieder-Lausitz, Loth von Münckwitz und nachgehends an des Sächsischen Chur-Printzens Johann Georgens Hofe als Page erzogen, wobey er den Studiis eyferigst oblage, und insonderheit die Griechische und Lateinische Sprache, wozu ihm sonderlich seine Inclination truge, erlernete. Nachdem er vier Jahr sich auf der Universität Wittenberg aufgehalten, und seine Reisen in Holland, Franckreich, Engelland und Italien zurück geleget, ward er Anno 1655. Chur-Sächsischer Appellations- und bald darauf Hof- und Justitien-Rath. Anno 1657. gieng er als Churfürstlicher Gesandter an den Kayserlichen Hof, daselbst wegen Absterben Kaysers Ferdinan-

dinandi III. die Condolentz abzulegen. In dem folgenden Jahre wurde er bey noch währender Wahl, Leopoldi I. von dem Churfürstlichen Collegio, nebst andern an den König Carl Gustav in Schweden abgeschicket. Hierauf erhielt er Anno 1660. die Charge eines geheimen Raths, und zwey Jahr hernach ward er Churfürstl. Principal-Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Anno 1664. führete er auf dem wegen der Türcken angestellten Ober-Sächsischen Creyß-Tag das Directorium, und wurde in wichtigen Verrichtungen an den Kayserlichen Hof abgesendet. Ao. 1665 und 66. wurde er zu Beylegung der Münsterischen und Niederländischen Unruhen gar rühmlich gebrauchet. Anno 1667. ward er, nebst andern von dem gesammten Churfürstlichen Collegio, und vielen Fürsten des Reichs, so dazumal zu Cölln eine Versammlung gehabt, nach Franckreich abgeschicket, um den Frieden zwischen Spanien und Franckreich befördern zu helffen, so auch hernach glücklich vollbracht worden. Anno 1672. führete er auf dem Ober-Sächsischen Creyß-Tage abermals das Directorium, und halff die, zwischen dem Kayser und Chur-Sachsen, geschlossene Allianz auf richtigen Fuß bringen, da er dann von dem Kayser in den Freyherren-Stand erhoben worden. Anno 1679. befand er sich zu Lunden in Schonen, als Mediator von Chur-Sachsen, bey den Friedens-Tractaten zwischen den beyden Nordischen Cronen. Anno 1680. machte ihn Churfürst, Johann George der III. zu seinen Ober-Cämmerer, und Anno 1686. zum geheimen Raths-Director, gleichwie ihn dessen Nachfolger zum gevollmächtigten Land-Voigt des Marggrafthums Ober-Laußnitz Ao. 1691. bestellete. Anno 1689. bekleidete er bey der Krönung des Römischen Königes zu Augspurg, die Stelle eines Principal-Abgesandtens, und ließ sich nach diesem, zu mehrmahligen Verschickungen und angestellten Creyß-Tägen, mit grossem Ruhm gebrauchen, biß er endlich A. 1702. den 23. Aug. sein Leben beschlossen, nachdem er, wie gemeldet, fünff Chur-Fürsten zu Sachsen succesive in unverrückter Treue biß an das Ende seines Lebens gedienet. Er hatte drey Gemahlinnen: Die erstere Hedwig Elisabeth, Vitzthumin von Eckstädt, gebahr ihm drey Töchter und einen Sohn; zwey Töchter sind in zartem Alter wiederum verschieden, die dritte aber, Maria Sophia, so dem Königlichen Pohlnischen und Churfürstlichen Sächsischen Rath, Creyß-Hauptmann und Steuer-Directori, Haubold von Einsidel, verheyrathet gewesen, ist Ao. 1700. verstorben; der Sohn aber, Johann George, auf Chemnitz, Bretting rc. Königl. Pohlnischer Cammer-Herr, hat sich mit einer von Mezeradt, die Anno 1715. verstorben, verheyrathet, und mit ihr zwo Töchter gezeuget. Die andere Gemahlin, Eva Catharina, gebohrne von Güntherodt, machte ihn zum Vater dreyer Töchter, davon die jüngste bald wiederum verstorben. Von den beyden übrigen ist Christiana Sophia dem Hoch-Fürstlichen Gothaischen General Wachtmeister, Jobst Melchior von Wangenheim; und Hedwig Catharina dem Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Wachtmeister Adam Adolph von Utterod, beygeleget worden. Die

dritte Gemahlin war Henrietta Catharina, gebohrne Freyfrau von Friesen, eine sehr gelehrte Dame, siehe Articul Friese. Es wurde diese Ehe mit sieben Söhnen und sechs Töchtern von GOtt gesegnet, wiewol fünff Söhne und zwo Töchter in zartem Alter wiederum verschieden. Die eine Tochter, Johanna Eleonora, Gottlob Ehrenreichs, Freyherrns von Gersdorff auf Weichaau, Gemahlin, ist Anno 1702. gestorben. Die übrigen sind: 1) Charlotte Justine, eine in der Griechischen, Lateinischen, und andern insonderheit heut zu Tage florirenden Europäischen Sprachen, wie nicht weniger in der Poesie und Theologie wohlgeübte Dame, welche erstlich an Graf George Ludwig von Zinzendorff, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimen Rath und Cammer-Herrn, und nach dessen Tode an den Königlichen Preußischen General-Lieutenant, Dubislaff Gneomar von Natzmar, vermählet worden. 2) Rahel, welche Georgen Christophen von Burgsdorff beygeleget worden; Und 3) Henrietta Sophia, so noch unvermählet ist. Von den Söhnen florirten noch Anno 1718. Frey-Herr, Gottlob Friedrich, auf Baruth, Buchwalde &c. der Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof- und Justitien-Rath, wie auch Assessor des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Wetzlar, und nachgehends Königlicher Pohlnischer und Fürstlicher Sächsischer Merseburgischer würcklicher geheimder Rath worden; Und Nicolaus, Freyherr auf Hennersdorff, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof- und Justitien-Rath. *D. Carpzov. Antiq. Lus. Sup. P. II.*

Gerstenberger.

Dieser Adelichen Familie in Thüringen Stamm-Tafel ist in *Gotha diplomatica* zu sehen. Hier aber kan ich nicht umhin, des vortrefflichen Sächsischen Staats-Ministers und Cantzlers, D. Marci Gerstenbergers Leben her zu setzen: Er war Anno 1553. zu Buttelstatt, in Thüringen, gebohren; Wegen seines fähigen ingenii im Studieren, brachte er es so weit, daß er in dem 17ten Jahre seines Alters Magister, und im 23sten Jahre J. U. D. zu Jena wurde. Im 24sten Jahre seines Alters erhielt er bey dem Grafen von Hohenstein die Charge eines Cantzlers; Nach zehen Jahren berieff ihn Hertzog Friedrich Willhelm zu Sachsen zu sich. Derselbe besaß dazumahl zwar Altenburg, regierete aber noch gemeinschafftlich mit seinem Herrn Bruder, Hertzoge Hansen, zu Weymar, gleichwie er auch dessen Vormund in der Minderjährigkeit über die Weymarische Lande war; Und so wurde demnach D. Gerstenberger zum Cantzler und Cammer-Director zu Weymar bestellet. Nachdem Anno 1591. nach Absterben Churfürsts Christiani I. zu Sachsen, gemeldter Hertzog Friedrich Willhelm, die Administration der Chur auf sich nahm, ward D. Gerstenberger von demselben auf den Anno 1592. nach Torgau ausgeschriebenen Land-Tag geschickt, um so wol die Religions- als Landes- und Staats-Angelegenheiten zu besorgen. Als er dieses verrichtet, und insonderheit die reine Religion, so wol durch ein gewisses Edict das Juramentum Religionis auf die Libros Symbol. betreffend, als durch Anstellung einer allgemeinen genauen Kirchen- und Schul-

Schul-Visitation wieder in Stand gebracht, kam er nach 2 Jahren wieder zurück nach Weymar, und wurde von seinem Hertzoge bey gedachter Administration in den wichtigsten Verrichtungen und Gesandschafften gebraucht. Anno 1594. war er gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg; daselbst wurde ihm von dem Churfürsten zu Mayntz die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle angetragen, die er aber, aus Liebe zu seinem Hertzoge, declinirte, von welchem er auch dermassen æstimiret wurde, daß selbiger, nachdem ihn ein gewisser Reichs-Fürst um diesen D. Gerstenberger angesprochen, geantwortet: **Wenn er so viel Gold, als dieser Cantzler schwer wäre, bekäme, wolte er ihn nicht davor geben,** wie *Cotterus* anführet. Als gedachter Hertzog Anno 1601. das Zeitliche verließ, recommandirte er seinem ältesten Printzen, Johanni Philippo, auf seinem Todt-Bette diesen getreuen Minister, wie *Müller. in Annal. Sax.* berichtet, mit folgenden Worten: Hanß Lips, biß fromm, und studiere fleißig, so wirst du mit der Zeit einen nützlichen Regenten abgeben, und habe den Schwartzkopff (D. Gerstenbergern meynend) **in acht, er hat mehr bey mir gethan, als ich und ihr denselben vergelten könnet.** Nachdem Jahres drauf die Weymarische Lande getheilet wurden, und vorgemeldter Hertzog Johannes zu Weymar allein regierete, hatte D. Gerstenberger das Unglück, daß er dermassen in dessen Ungnade verfiel, daß er auch ihn nicht einmahl vor sich sehen konte; Ja als derselbe Anno 1605. mit tode abgieng, protestirete nicht nur dessen hinterlassene Wittwe wider die Belehnung seiner Ritter-Güther in den Weymarischen, am Chur-Sächsischen Hofe, sondern beschuldigte ihn auch vieler Dinge, welche den Tod ihres Gemahls befördert haben solten, und bat um Eröffnung des Processes wider denselben, als er nunmehro Cantzler zu Altenburg worden war; Allein, als D. Gerstenberger seine Verantwortung dargegen einschickte, kam von dem Churfürsten alsbald ein Rescript an die Weymarische Regierung, daß die Belehnung unverzüglich vor sich gehen solte; und obwol die Fürstin nochmals darwider einkam, so wurde doch darauf nicht reflectiret, sondern ein Churfürstlicher Befehl nach dem andern, und zwar in harten Terminis, an gemeldte Regierung gesendet, so gar daß auch der Churfürst in dem dritten den Tag zur Lehns-Investitur selbst mit angesetzet, worauf denn selbige vor sich gienge, wie solches alles vorgemeldter *Müller. l. c.* erzehlet; Doch ließ dabey die Fürstin ein Protestations-Instrument aufrichten, und selbiges durch ihren Hofmeister, Hanß Dietrichen von Friesen, dem Cantzler D. Gerstenbergern überreichen, welches sie auch hernach that, als wenige Jahre drauf abermals die Belehnung geschahe. Was eigentlich die Beschuldigungen gewesen, welche solche grosse Ungnade gewürcket, findet man zwar nicht aufgezeichnet, doch will aus dem vorherbesagten fast erhellen, daß selbige nicht allzu gegründet gewesen seyn mögen, nachdem am Churfürstlichen Hofe dessen Verantwortung dargegen statt gefunden. Unterdessen hatte D. Gerstenberger bey Minderjährigkeit der vier Printzen zu Altenburg sich des Landes Wohlfahrt, insonder-

sonderheit wegen der Religion, bey seiner hohen Charge wohl angelegen seyn lassen. Als auch um diese Zeit die Protestantischen Stände in Böhmen von den Papisten anfiengen hart gedruckt zu werden, und jene sich an das Hauß Sachsen wandten, ward die Sache diesem Cantzler, als welcher bißhero in Religions-Sachen in Sachsen mit gutem Succeß war gebraucht worden, aufgetragen, welcher nicht nur die Papisten bewegte, von den harten Proceduren abzustehen, sondern auch gar vom Kayser Rudolpho II. zu einem Arbiter zwischen Sr. Maj. und den malcontenten Ständen in Böhmen erwehlet wurde, worauf er die Zwistigkeiten nicht nur geendiget, sondern auch den bekannten Majestäts-Brief, wegen der Religions-Freyheit, den Ständen zuwege gebracht, die ihn hierauf zur Vergeltung nicht nur mit seinen Descendenten unter dem Herren-Stand des Königreichs Böhmen aufnehmen, sondern auch zum Stadthalter haben wollten, welches alles aber er bey damaligen Zustande des gedachten Königreichs anzunehmen Bedencken truge; absonderlich da Churfürst Christianus II. zu Sachsen ihn an seinen Hof berieff und zum geheimden Rath machte, in welcher hohen Bedienung er insonderheit in der Jülichischen Succesions-Streit-Sache ebenfalls getreue und nützliche Dienste geleistet, biß er Anno 1613. verstorben. Von seinem grossen Reichthum, welchen seine hinterlassene Ritter-Güter Drackendorff, Schwerstädt, Schiebelau, Leutenthal, Prosdublich ꝛc. anzeigen, hat er Anno 1600. zu Jena einen freyen Tisch vor arme Studiosos gestifftet, gleichwie er auch sonsten dem Armuth viel Gutes gethan. Sein hinterlassener Sohn, gleiches Nahmens, ist Hertzoglicher Sachsen-Altenburgischer Hof-Rath worden, und Ao. 1634. zu Dreßden, 51 Jahr alt, verstorben, allwo dessen Epitaphium noch heut zu Tage in der Frauen-Kirche zu sehen. *Cotterus in Vita ejus in elog. Clar. Vir. Altenburg.*

Jena 1637

Geuder, genannt Rabensteiner.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in Francken und im Fürstenthum Anhalt. Von derselben führet D. Becmann zuerst Sigismundum an, der Anno 1278. mit tode abgangen, nachdem er vorhero wegen seines tapffern Verhaltens im Kriege mit dem Könige Ottocaro in Böhmen, vom Kayser Rudolpho I. zum Ritter geschlagen worden, und durch Heyrath das Schoß Cammerstein im Anspachischen an sich gebracht; er hat seinen Stamm mit 2 mänlichen Erben fortgepflantzet, welche waren: *Sigismundus*, dessen ältester Sohn, Sebastian, Land-Voigt im Elsaß, und Hauptmann in Schwaben, der jüngere aber, George, Kayser Caroli IV. Groß-Hofmeister und Hof-Richter, wie auch Anno 1358. Abgesandter am Päbstlichen Hofe gewesen; Und Herrmann, ein Vater Heinrichs, Schultheissens zu Nürnberg Anno 1366. Nachgehends florirte Veit als Kayserlicher Assessor bey dem Lehn- und Land-Gerichte des Burggrafthums Nürnberg, und gieng, Anno 1444. als Kayserlicher Obrister Feld-Herr wider die Hußiten, mit tode ab. Martin, Kaysers Ferdinandi I. Truchseß, nachgehends Cammer-

Rath und Kriegs-Commissarius in Ungarn, hat in der Vestung Pest das Zeitliche gesegnet. Jacob, Reglments-Rath in der Ober-Pfaltz, ließ sich zuerst in den Anhältischen nieder, und erhielt bey Fürst Christiano I. die Würde eines würcklichen Raths. Dessen Sohn, Hanß Philipp, war anfangs Gräflicher Löwensteinischer Hofmeister und Cantzley-Präsident, hernach Kayserlicher Hauptmann zu Fuß, darauf Schwedischer Kriegs-Rath, und Commissarius über den Fränckischen Creyß, nach diesem Anhältischer Rath, Anno 1636. Abgesandter auf dem Kayserlichen Wahl- und Crönungs-Tage zu Regenspurg, und Marggräflicher Brandenburgischer Rath, wie auch letztens General-Director der gesammten freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben, Francken und an dem Rhein-Strohme. Er hat vor sich und seine männliche Nachkommen das Erb-Schencken-Amt in dem Stifft Würtzburg erlanget, und ist Anno 1650. gestorben. Von seiner ersten Gemahlin, einer Schottin von Hellingen, hat er vier Söhne, von der andern aber, einer Rabensteinerin aus dem Hause Dölau, keine Erben nachgelassen, doch haben seine Nachkommen den Titul und Wappen dieser letztern (weil sie, wie erwehnter *D.* **Beckmann** meldet, ihr Geschlecht geendiget, welches aber, allem Ansehen nach, nur von ihrer Linie zu verstehen, massen die von Rabenstein annoch in Francken floriren) angenommen, und sich **Geuder**, genannt **Rabensteiner**, geschrieben. Von den itzt erwehnten vier Söhnen war 1) Heinrich Adolff, Cammer-Juncker bey dem Marggrafen zu Bareuth, und Ober-Hauptmann zu Bayersdorff. 2) Philipp Carl, Anhältischer Cammer-Director und geheimder Rath. Dieser letzte starb Anno 1694. und hinterließ Johann Georgen, welcher Anno 1712. die väterlichen Chargen bekleidete, und Anno 1708. sich zum dritten mahl mit einer Baronesse von Lettmatt vermählet hatte. **Becmanns Anhält. Hist.** *P. VII.*

Geusau.

Von dieser alten Adelichen Familie in Thüringen findet man zuerst Hansen aufgezeichnet; Derselbe hat Anno 1443. einen Erb-Vergleich der Grafen von Mansfeld, als Zeuge unterschrieben. Anno 1448. hat er nebst andern von Adel, die Gräntz-Scheidung zwischen Chur-Fürst Friedrichen zu Sachsen und seinem Bruder Hertzog Wilhelm, auf des erstern Seite zu Stande bringen helffen, wie **Bayer** erzehlet. Hellwig ist Anno 1562. als Heßischer Rittmeister, den Reformirten in Franckreich zu Hülffe gezogen. Levin, Hauptmann zu Sachsenburg, begab sich Anno 1591. in die, von den Hertzogen zu Waymar, wider das Fluchen gestifftete Gesellschafft. Carl, Fürstlicher-Sächsischer Ober-Land-Commissarius, florirte Anno 1690. *Beyeri Geogr. Jenens. pag. 160. Mülleri Annal. Sax. Gryph.* **vom Ritter-Orden** *p. 299.*

Geyer.

War eine uhralte Reichs-Freye Adeliche Famillie in Francken, so vermuthlich von dem Schlosse und Flecken Geier im Marggrafftthum Anspach

spach eine Meile von Weissenburg gelegen, wie Tromsdorff in seiner Geographie setzet, den Nahmen erhalten. Pastorius in seinem Franconia rediviva zehlet sie unter diejenige Geschlechter, welche den 1. und 2. Thurnieren beygewohnet. Sie hat sich sonderlich im Würtzburgischen vormals anseßig und bekannt gemacht. Sebastian war im XV. Sec. Bischöflicher Würtzburgischer Rath und Amtmann, welche Chargen auch sein Sohn Philippus besessen, der ein Vater gewesen Johann Heinrichs, welcher sich im Kriege hervorgethan, und Heinrich Wolffgangen auf Gibelstadt hinterlassen, der Anno 1640. verstorben, und seine Gemahlin eine Sensftin von Suhlburg schwanger hinterlassen, die nachgehends einen Sohn gebohren, welcher gleichfals Heinrich Wolffgang benennet worden, derselbe gelangete zu folgenden Gütern: Gibelstadt, Goldbach, Reinsbronn, Neukirchen und Ingolstadt. Er wurde Anno 1685. in den unmittelbahr Reichs-Grafen-Stand erhoben; und obgleich die Reichs-Ritterschafft in Francken am Kayserlichen Hofe anfangs mit aller Macht solches zu hintertreiben suchte, so ward er dennoch Anno 1689. in solcher Dignität confirmiret, und Ao. 1693. zu Nürnberg auf dem Creyß-Tage unter die Fränckische Reichs-Grafen zu Sitz und Stimme introduciret. Er hat mit seiner Gemahlin einer von Wolmershausen keine Kinder gezeuget; er florirte noch Anno 1714. im 74. Jahre seines Alters, und gehet sein Geschlecht in Francken mit ihm ab. Imhoff *Not. Proc. Imp.*

Geyersberg.

Diese Gräfliche Familie in Oesterreich, stammet nach Wurmbrands und anderer Scribenten Bericht aus Francken und von der vorhergehenden Familie von Geyer ab. Vitus Geyer der Anno 1370. florirete, hat das Schloß Geiersberg unweit Coburg in Francken, davon noch heut zu Tage die rudera zu sehen sind, im Besitz gehabt, und sich zugleich davon beygenahmt. Barthel und Dietrich die Geier von Geyersberg, sind Kaysers Friderici IV. Räthe gewesen. Kilian Geyer, hat um diese Zeit als Dom-Dechant zu Würtzburg, Judex in Spiritualibus Probst zu Warstadt und als Proto-Notarius Apost. Sedis gelebet, und in dem Fränckischen Städtlein Rechtshochheim seine Wohnung gehabt, allwo er auch im Neuen-Münster begraben lieget. Johannes Geyer wird Kaysers Friderici IV. vertrautester Rath, Obrister Schatz- und Land-Baumeister in Oesterreich (dahin er sich Anno 1482. soll begeben haben,) genennet; er hat auch im Nahmen des Bischoffs zu Regenspurg die Herrschafft Pechlar verwaltet. Mit seinem Vetter Simone Geyer Nieder-Oesterreichischen Land-Gerichts-Beysitzern erkauffte er Anno 1514. die Herrschafft Osterberg oder Osterburg in Nieder-Oesterreich, dahero sich auch deren Nachkommen zugleich von Osterburg benahmet. Anno 1559. florirte Christoph Geyer zu Inzersdorff Edler Herr von Osterburg, der ein Enckel war Adami Geyers Kaysers Maximiliani I. Stadthalters in Ober-Oesterreich. Dieser Christoph wurde ein Vater 2. Söhne, Wolff Christophs von dem hernach, und Joh. Adams Frey- und Edlen Herrns von Osterburg, dessen Enckel gleiches Nahmens, hat den Gräfli-

Gräflichen Character erhalten, und sich Graf und Herr von Geyersberg und Osterburg auf **Wolffstein, Windpasing** 2c. genennet und noch Anno 1689. als Kayserlicher geheimder Rath floriret.

Wolff Christoph ein Bruder des vorgedachten Johann Adams, hinterließ Maximilianum Adam Grafen und Herrn von Geyersberg, der ein Vater worden **Hectors Maximiliani**, welcher so viel man Nachricht hat, zu Regenspurg sich aufhält; er ist ein grosser Liebhaber der Poesie und hat Anno 1714. **Geistliche Betrachtungen über die vornehmste Biblische Geschichte** 2c. in Versen heraus gegeben; und **Johann Ehrenreichs** welcher der Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen Cammer-Herr und Stallmeister worden. Ubrigens scheinet daß diese Branche sich vormals wegen der Evangelischen Religion aus Oesterreich weg begeben. *Com. de Wurmpr. Collect. Geneal. Fam. Austriac.* **Seyfrieds** *Geneal.* **Stamm-Tafeln.** *Bucelini Stemmat. p. II. Spen. Op. Herald.*

Gfug.

Eine der ansehnlichsten Gräflichen Familien in Schlesien, so von dem alten Adelichen Geschlecht dieses Nahmens daselbst abstammet, welches das Hauß **Manze** im Briegischen Fürstenthum lange Zeit besessen. Adam von Gfug auf Follerdorff und Neudorff, hat von Anno 1550. biß 1613. den Hertzogen zu Liegnitz und Brieg gedienet, und ist anfangs Hofmeister, nachgehends aber Regierungs-Rath gewesen. Anno 1615. war David auf Jenckowitz Landes-Aeltester des Fürstenthums Brieg. Nachgehends hat Kayser Leopoldus diese Familie in den Grafen-Stand erhoben. Ao. 1697. hat sich Carl Christian, Graf von Gfug, mit einer Gräfin von Hohberg vermählet. Anno 1715. ward ein Graf von Gfug Obrister über das Königliche Pohlnische Leib-Regiment. *Luca* **Schles. Chron.**

Giech.

Dieser Adelichen und nunmehro theils Gräflichen Familie Stamm-Hauß Giech, ist nebst dem dazu gehörigen Amte A. 1380. an das Stifft Bamberg verkauffet worden. Wie *Pastorius* meldet, haben die von Giech Anno 938. zu Magdeburg und Ao. 948. zu Costnitz den Thurnieren beygewohnet. Thomas, hat Ao. 1464. nebst andern von Adel den Bischoff zu Würtzburg bekrieget. Wie George Wolff sich Anno 1531. verschrieben, daß er weder sein wegen gehauseter Aechter des Schwäbischen Bundes, erlittenes Gefängnis, noch den Ruin seiner Güther, insonderheit seines Schlosses und Sitzes **Kriegelstein**, so zerstöret und ausgebrannt worden, an dem Schwäbischen Bund bey Straffe 5000. Gulden rächen wolle, ist in **Lünigs Reichs-***Archiv. Part. Spec. Cont. 3.* wie auch beym **Burgemeister** *p. 661.* vom **Schwäbischen Reichs-Adel** ausführlich zu lesen. Um diese Zeit ist Quirinus Abt zu Michaelfelden, und Sebastian Anno 1545. Hertzog Philipp Ottens in Bayern geheimder Rath gewesen. Christoph J. U. D. war Anfangs Anspachischer Rath und Land-Richter Anno 1590 aber ward er Hof-Richter zu Coburg.

Die Gräfliche Linie von Giech stammet von Dietz Giechen her, der Anno 1510. Senior der gantzen Familie worden, und Anno 1516. verstorben, nachdem er das 76te Jahr seines Alters erreichet gehabt. Dessen Uhrenckel Joachim starb Ao. 1635. und war ein Groß-Vater Christian Carls Herrns zu Thürnau, Buchau und Pressen rc. der den Gräflichen Character auf seinen Stamm gebracht, und Anno 1695. mit Hinterlassung 2. Söhne mit tod abgangen. Seyferts *Geneal.* Hönns Cob. Chronic.

Giel von Gielsperg.

Von dieser Adelichen Familie in der Schweitz meldet *Bucelinus*, daß aus dem Archiv der Abtey zu S. Gall zu erweisen, daß es vormals die Schlösser Gielsperg, Glattburg, Liebenberg, Bichlinsen, Wengi, Zuckenriedt rc. besessen, und schon unter dem Kayser Ludovico Pio Anno 817. im Flor gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Arnoldo Anno 1167. an. Von dessen Nachkommen war Rudolph Anno 1460. bey dem Abte zu S. Gall Hof-Marschall, und hatte folgende Kinder. 1) Amaliam, Aebtißin zu Meggenau; 2) Gotthardum, Abt zu S. Gallen; 3) Johannem und 4) Rudolphum: der letztere zeugete unterschiedliche Söhne, und ward nebst seinem Bruder Johanne von den Schwaben erschlagen. Anno 1640. war Bernhard Christoph, nachgehends Romanus genannt, Abt zu Kempten, sein Bruder aber, Johann Christoph erwehlte das Krieges-Leben, und hinterließ Romanum Christophorum. *Bucelinus Stemmmat. Part. IV.*

Gienger.

Diese Freyherrliche Familie in Oesterreich hat ihre Ankunfft in Schwaben, und führet sie Spener von Jacob Giengern her, der Anno 1324. Schultheiß zu Ulm gewesen. Dessen Enckel gleiches Nahmens zeugete mit seiner ersten Gemahlin 16. Kinder, davon sich etliche Söhne in Oesterreich niedergelassen. Von einem derselben stammte her George Kaysers Ferdinandi I. geheimder Rath; dessen Sohn Jacob auf Wolffsegg vorhero Kayserlicher Rath und Vice-Dom in Ober-Oesterreich, starb Anno 1568. als Kayserlicher Cantzler, und hinterließ Nicolaum ersten Freyherren von Gienger, der der löblichen Landschafft in Nieder-Oesterreich Verordneter wordē. Leonard Freyherr von Gienger, war Ertz-Hertzogs Ferdinandi Ober-Küchenmeister, und *Antonius* Ober-Bau-Director zu Wien. Cosmus, Herr in Wolffseck Kayserlicher Rath, ein Bruder des vorgedachten Jacobi, hat seinen Ast mit etlichen Söhnen fortgesetzet. Von seinen Nachkommen waren folgende zu Anfang des vorigen Seculi bekannt. Willhelm, Cammer-Rath in Ober-Oesterreich; Johann George, Commendant auf dem Schlosse Petschach; Bartholomäus, Kayserlicher Ober-Falckenier. *Hist. Insign. L. 2. c. 30.*

von Giese s. Geiste
von Gilsberg.

Gilleiß.

Diese Freyherrliche Familie in Oesterreich, hat allem Ansehen nach von dem bey Hertenstein gelegenen alten Schlosse Gilleiß den Nahmen bekommen. Graf Wurmprand mel-

meldet, daß sie schon Anno 1348. in Oesterreich bekannt gewesen, massen Alberti Gileis pacta dotalia oder Ehe-Stifftung mit Dieterici von Hundheim Tochter, vom gedachten Jahre in Archivo Statuum verhanden wären. Anno 1480. florirte Johann Gilleis, dessen Uhrenckel Wolffgang, hat den Freyherrlichen Titul erhalten, und ist Anno 1593. gestorben, und ein Groß-Vater gewesen, Wolffgang Georgens welcher seine Familie mit 3. Männlichen Erben fortgepflantzet. Von denen George, Frantz Anton Panner- und Freyherr auf Sonnenberg, Kayserlicher Cämmerer und Nieder-Oesterreichischer Land-Rechts Beysitzer noch Anno 1716. floriret, in welchen Jahre auch Sabina Christina verwittibte Freyin von Gileis, des Kayserlichen Erb-Printzen Leopolds, so bald darauf verstorben, Hofmeisterin worden. *Spen. Hist. Insign. Wurmpr. Collectanea.*

Gilgen (zur)

Ein altes Adeliches Geschlecht in der Schweitz, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Ulrichen Anno 1335. anfänget, der ein Vater gewesen Jodoci, welcher sich Anno 1389. in der Schlacht bey Sempach wohl verhalten. Von dessen Uhrenckeln ist Melchior Hauptmann der Päbstlichen Leib-Garde gewesen; Anno 1660. florirete von dieser Familie unter andern Aurelius, als Hauptmann, der seinen Stamm mit drey Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. Part. III. p. 106.*

Gimnich.

Diese nunmehro Freyherrliche und theils Gräfliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens im Ertz-Stiffte Cölln am Jülichischen Gräntzen bey dem Fluß Erpa gelegen. Humbracht setzet auf deren Stamm-Taffel zuerst Mechtilden von Gimnich, die ums Jahr 1300. Siegfrieden von Steinkallenfels geheyrathet. Nach Anfang des XVI. Seculi florirte Adolph Herr zu Gimnich und zu Vischel, welcher 2. Söhne nach sich gelassen. 1) Wernern Fürstlichen Jülichisch geheimden Rath, Land-Drost und Amtmannen zu Jülich, der seinen Ast biß zu itzigen Zeiten fortgepflantzet. 2) Herrmannen Herren zu Vischel und Wald, Chur-Cöllnischen Marschall. Von demselben stammete ab Otto Ludewig von Gimnich Graf zu Vischel, Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Obrister Hof- und Jülichischer Land-Marschall wie auch S. Huberts Ritter, der noch Anno 1710. floriret.

Schon zu Anfang des XV. Seculi ist eine Branche oder Linie von diesem Geschlechte abgestammet, so den Beynahmen Beissel und den Freyherrlichen Character führet, auch im Limburger-Lande sich ausgebreitet. Von derselben war zu unsern Zeiten Emmerich Bertram Beissel, genannt Gimnich, Chur-Bayerischer Jägermeister. Sein Bruder Willhelm Friedrich, hat seinen Stamm fortgepflantzet. *Tab. 241. seq.* vom Rhein. Adel.

Gladebeck.

Eine der ältesten Adelichen Familien in Nieder-Sachsen, deren Stamm-Hauß Gladebeck in der Herrschafft Pleß gelegen, so aber schon längst

längst von derselben abgekommen. In *Meieri antiquit. Plessens.* wird angeführet, daß Statius von Gladebeck seine Tochter Anno 950. an Conrad Schwanringen verheyrathet. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirte Bodo von Gladebeck, als Chur-Brandenburgischer würcklicher geheimder Staats-Rath, Hof-Cammer-Präsident und Amts-Hauptmann zu Fürstenwalde. Es gehörete sonsten auch dieser Familie das Ritter-Guth Münchlohra im Amte Hohnstein in Thüringen, nachdem aber Ao. 1701. der Besitzer davon ohne Erben mit tode abgienge, ist es dem Könige in Preussen als Lehns-Herrn anheim gefallen.

Glasenapp.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Pommern, woselbst es unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet wird. Zu *Micralii* Zeiten hat es unter andern Güthern Gremmentz und das Städtlein Polnau besessen. Zu erst wird Johann Glasenapp angeführet, welcher schon zu Hertzog Ottonis I. Zeiten Dom-Herr zu Stettin und Archi-Diaconus zu Pyritz gewesen. Nachgehends hat Henning Ao. 1360. als Dom-Herr zu Stettin gelebet. Michael und Rüdiger Otto sind Hertzogs Philippi I. geheimde Räthe gewesen. Anno 1610. bekleidete Paul die Stelle eines Land-Raths in dem Stiffte Camin, und ums Jahr 1651. machte sich Joachim auf Gramentz, in der Fruchtbringenden Gesellschafft der erwachsende genannt, durch seine Poetische Schrifften als dem Evangelischen Weinberg; neue Weinlese 2c. bekannt: über die erstere hat Sophia Elisabeth, Hertzogin von Mecklenburg, Hertzogs Augusti zu Braunschweig Gemahlin, Melodien verfertiget. Anno 1709. diente N. von Glasenapp dem König in Pohlen als Obrister, welcher Charge Anno 1718. Caspar Otto von Glasenapp in Preußischen Diensten besessen. Pommerl. *Libr. 6.* Neumeister *in Diss. de Poet. Germ.*

Glaubitz.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Schlesien meldet *Balbinus p. 28. Tab. Stemmat.* daß sie Anfangs in Böhmen in der Grafschafft Glatz gewohnet, zu Ausgang des XVI. Seculi aber ihre Güther daselbst dem Ertz-Bischoff Ernesto zu Prage käuflich überlassen. Okolski zehlet sie unter die Pohlnische von Adel, und meldet von Theodoro Glaubitz, daß er A. 1361. mit einem Hauffen Pohlacken an die Mährische Gräntzen gerücket, wäre aber vom Könige Wentzeln in die Flucht geschlagen worden. In Schlesien hat sich dieses Geschlecht, wie *Luca* meldet, in die Häuser Brieg, Klein Tschirne, Alten Gabel und Hertzogswaldau, alle im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zu erst wird Christoph auf Brieg Anno 1510. als Königlicher Gerichts Beysitzer im Fürstenthum Glogau, angeführet, welches Amt Hanß auf Gläsersdorff Anno 1518. gleichfals bekleidet. Ein anderer dieses Nahmens war Anno 1591. Kayserlicher Obrister und Commendant zu Caprinitz in Ungarn. In dem dreyßigjährigen Kriege diente einer von Glaubitz der Cron Schweden als Obrister, und Anno 1712. war Christoph

Frantz

Frantz Kayserlicher General und Ober-Kriegs-Commissarius. *Okolski P. I. Orb. Pol. p. 210. Balbini Stemmat. Tab. p. 28. Lucæ* Schles. Chron.

Gleichen.

Dieses Nahmens haben vormals berühmte Grafen floriret, deren Schloß und Grafschafft Gleichen im Thüringischen im Erfurter Gebiethe gelegen. Sie sind Anno 1631. abgestorben, und ist von selbigen *in Speneri Histor. Insign. Lucæ* uhraltem Grafen-Saal; Franckenbergs *Europ. Herold. &c.* ausführlich zu lesen. Es ist aber dennoch ein Ast von denselben, welcher nur den Adelstand führet, übrig geblieben, der vor uhralten Zeiten von ihnen mag abgestammet seyn; Selbiger hat im Gothaischen Fürstenthum die Güther Tannrode und Jngersleben inne. Deren Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Curten von Gleichen zu Tannrode und Jngersleben angefangen, der zu Ausgang des XV. Seculi gelebet. Dessen Enckel Asmus ist ein Vater worden Hanß Wolffens, Fürstlichen Weimarischen Land-Raths, welcher drey Söhne hinterlassen, von welchen Friedrich Willhelm ein Groß-Vater gewesen Hans Willhelms zu Tannerode, der in *Mülleri Annal. Sax.* Anno 1662. angeführet wird.

Gleispach.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familien in der Steyermarck, deren Stamm-Reihe von *Bucelino* mit Rudolpho von Gleispach angefangen wird. Von dessen Nachkommen haben unterschiedene wider die Türcken sich tapffer verhalten, und dabey ihr Leben eingebüsset. Um die mitte des vorigen Seculi floritte Siegmund Friedrich erster Freyherr von Gleispach als Kayserlicher Kriegs-Rath, und nach Anfang des itzigen Seculi waren George Friedrich und Maximilian Ernst, Grafen von Gleispach, Kayserliche Cammer-Herren. *Stemmat. P. III. p. 56.*

Globick.

Diese alte Meißnische Familie besitzet heut zu Tage im Sächsischen Chur-Crayße die Güther Wüstermarck bey Schlieben, und Großwig bey Schmiedeberg. Conrad von Globig wird Anno 1292. in einem Briefe als Zeuge benennnt; Ruprecht wird Anno 1323. als Zeuge in einer Belehnung Rudolphi und Wenceslai, Hertzoge zu Sachsen, wegen der in der Marck-Brandenburg gelegenen Stadt Nauen, von der Aebtißin zu Qvedlinburg angeführet, wie im *Angelo* zu sehen. Andreas und Cune haben Anno 1390. in dem Hofe zu Lobe verzicht gethan. Anno 1712. bekleidete Gottlieb die Charge eines Hauptmanns unter den Chur-Sächsischen Völckern, und Gottlob auf Großwig floritte noch Ao. 1716. als Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer und Hof-Gerichts-Assessor zu Wittenberg. *Angeli* Märck. Chronic *p. 132.*

Glöß.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol hat nach Graf Brandis Bericht ihr

Stamm-

Stamm-Hauß Glöß einen Marckflecken auf dem Nonsberg gelegen. Zu erst wird Willhelm angeführet, welcher Anno 1165. zu Zürch, gleichwie Reinhard Anno 1392. zu Schaffhausen unter die Thurniers-Genossen gezehlet wird. Zingelinus von Glöß wird in einem zwischen Graf Albrechten aus Tyrol, und zwischen Bischoff Conraden zu Trient geschlossenen Contract als Zeuge angeführet. Bernhard war Bischoff zu Trient, Cardinal, Administrator des Stiffts Brixen, und Kaysers Ferdinandi I. geheimder Rath. Er starb Ao. 1539. nachdem er das Erb-Cämmerer Amt in Tyrol auf sein Geschlecht gebracht hatte. Brandis Tyrol. Ehrenkr.

Gloiach.

Von dieser Adelichen und Freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß sie sehr alt sey, und führet zu erst Sigismundum an, welcher Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Georgen ums Jahr 1496. angefangen. Nach der Mitte des vorigen Seculi florirte Johann Ruprecht, Freyherr von Gloiach, der seinen Stamm mit 5. Söhnen fortgesetzet. *Stemmat. P. III.*

Göder von Kriegsdorff.

Diese alte Adeliche Familie ist nach *Bucelini* Bericht Longobardischer Ankunfft, hat erst in Kärndten gewohnet, von dar sie sich ums Jahr 1300. in Schwaben und in Bayern begeben. Die ordentl. Stamm-Reihe wird zu gedachter Zeit mit Lintoldo angefangen, der eine von Kriegsdorff geheyrathet und mit ihr das Stamm-Guth Kriegsdorff erhalten, davon er sich und seine Nachkommen beygenahmet. Von demselben sind unterschiedene Hauptleute in festen Schlössern, und George Anno 1545. Dechant in der Abtey Berchtoldsgaden worden. Johann Bernhard florirte ums Jahr 1626. als Hertzogs Ferdinandi in Bäyern geheimder Rath; Seine beyde Söhne haben ihr Geschlecht mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 98.*

Göldlin von Tieffenau.

Eine alte Adeliche Schweitzerische Familie, welche von dem in Nieder-Baden gelegenen Schlosse und Stamm-Sitze Tieffenau den Beynahmen führet. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernhern von Tieffenau in Pfortzhein, Herrn in Werdenberg an, der wegen seines Ansehns und Macht von den benachbarten Fürsten soll verfolget worden seyn, und dahero sich anfangs nach Strasburg und von dar Anno 1330. nach Zürch begeben haben; wegen seines Reichthums ist er insgemein Göldlin genennet worden, und ein Groß-Vater Heinrichs Reichs-Voigts und Hauptmanns in Griesfensee gewesen. Dessen Enckel gleiches Nahmens, hat sich durch seine Tapfferkeit in Kayserlichen Kriegs-Diensten hervor gethan, in welchen er Anno 1424. geblieben. Dessen Sohn Caspar war Ober-Hauptmann in dem Niederländischen Kriege, und hinterließ Thüringum, der den beyden Königen in Franckreich, Francisco I. und Henrico II. als Obrister gedienet.

Jo-

JohannRenward war gegen die Mitte des 17. Seculi Capitain über die Frantzösische Garde und hinterließ Johannem Thüringen und Henricum Renwardum, welche ihr Geschlecht fortgepflantzet haben. *Bucelini Stemmat. Part. IV. p. 101.*

Göler von Ravenspurg.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser im Rheinlande, so nach **Humbrachts** Bericht von dem Römischen Geschlecht der Corvinorum abstammen soll, gleichwie es auch einen Raben in dem Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Raban Gölern im Kreichgau An. 940. angefangen, der ein Vater gewesen Carl Gölers, welcher den BeynahmenRavenspurg von einem in der Unter-Pfaltz bey Sultzfeld gelegenen und noch itzo bekannten Schlosse angenommen, nachdem er solches vermuthlich selbst zu seinem Sitz erbauet, und eigentlich Rabenspurg benahmt gehabt, wie erwehnter **Humbracht** es auch also nennet. Von ihm wurden drey Söhne gezeuget, 1) Ulrich welcher die Familie von **Helmstadt** angefangen, siehe **Helmstädt**; 2) Hugo von dem das Geschlecht von **Mentzingen** abstammet, siehe **Mentzingen.** 3) Heinrich, welcher den Stamm der Göler von Ravenspurg fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen starb Ao. 1554. Bernhard, Würtenbergischer Rath, und Ober-Voigt zu Vaihingen; dessen Enckel Engelhard auf Sultzfeld, ist Badischer geheimder Rath, Ober-Voigt zu Pfortzheim, und ein Groß-Vater gewesen; 1) Friedrich Jacobs, gebohren Anno 1660, und 2) Johann Bernhards, welche beyde mit Erben gesegnet worden. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 191. Bucelini Stemmat. Part. III.*

Göllnitz, vor zeiten Goldenetz.

Von dieser Adelichen Familie in Schwaben, meldet **Burgemeister**, daß sie uhralt sey, aus der Marck-Brandenburg herstamme, und über 150. Jahr allbereits in Schwaben floriret habe. Es ist aus derselben ein Fürstlicher Würtenbergischer Assessor des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, und George Christoph Würtenbergischer Rath, der Ao. 1660. floriret, entsprossen gewesen. Heinrich aber ist Anno 1682. als Würtenbergischer Hof- und Justitien-Rath verstorben. **Vom Schwäbischen Reichs-Adel** *p. 280.*

Göritz genannt Schlidsee.

Diese Freyherrliche Familie, welche in dem Stifft Fulda das Erb-Marschalln-Amt besitzet, wird unter die unmittelbahre Rheinische und Fränckische Reichs-Edle gezehlet. Sie hat nach **Spangenbergs** und **Winckelmanns** Bericht ihren Ursprung von den ehemaligen Grafen von Göritz in Cärndten, und sich in den alten Zeiten in der Gegend Hessen, in dem Ländgen Buchau nieder gelassen, allwo sie das Schloß Schlidsee auferbauet, und den Nahmen davon angenommen, welches Schloß von Anno 812. und noch heut zu Tage bekannt. **Humbracht** fänget die Stamm-Reihe dieser Familie mit Otten von Schlidsee genannt Göritz, Anno 1100. an. Dessen

Dessen älterer Sohn Bertochus war Anno 1133. Abt zu Fulda, und stund beym Kayser Lothario in grossen Ansehen; der jüngere hingegen Nahmens Heinrich hat sein Geschlecht fortgepflantzet, Constantinus that sich als Kriegs-Obrister hervor, und war der erste auf den Mauren, als Ertz-Bischoff Adolph die Stadt Mayntz Ao. 1463. unter sich brachte. Hans legte gleichsfals in dem Kriege Ehre ein, und starb Anno 1589. im hohen Alter. Sein Bruder Eustachius war Stadthalter des Stiffts Fulda, wie auch Würtzburgischer Rath und Ober-Hofmeister. Von dessen Söhnen hat Willhelm Balthasar Chur-Mayntzischer Ober-Amtmann zu Alßfeld zu erst die Freyherrliche Würde geführet, und Anno 1631. das Zeitliche gesegnet. Seine drey Söhne waren, 1) George Sittich, Kayserlicher Obrist-Lieutenant; 2) Johann Volprecht, Director der Fränckischen Reichs-Ritterschafft und Ritter-Hauptmann, welcher Anno 1677. mit Tode abgangen, und 2. Söhne nach sich gelassen; davon der älteste **Johannes** Würtzburgischer geheimder Rath, hernach Hessen-Casselischer geheimder, auch Kriegs-Rath, Cammer-Präsident, Burggraf zu Friedberg und Ritter-Hauptmann der Ritterschafft an dem Mittel-Rhein in der Wetterau gewesen, und bey seinem Anno 1699. erfolgten Tode unterschiedliche Söhne nach sich gelassen, von welchen Willhelm Balthasar Fürstlicher Hessen-Cassel Kriegs-Rath worden, der jüngste hingegen **Friedrich Willhelm**, ist Chur-Hannöverischer geheimder Rath Cammer- und Kriegs-Präsident wie auch Ober-Hof-Marschall worden, und hat ebenfals unterschiedene Kinder gezeuget; von welchen der älteste Johann, Königlicher Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer Cammer-Herr und Ober-Schencke; und der andere Ernst August an eben diesem Hofe Kriegs-Rath worden. 3) Otto Hartmann, ward Hessen-Darmstädischer geheimder Rath und Stadthalter, dessen Söhne waren a) **Philipp Friedrich**, Dom-Herr und Vice-Dominus zu Halberstadt, wie auch dieses Fürstenthums Landes Con-Director, und Ritter-Hauptmann der Fränckischen Ritterschafft; von dessen Söhnen hat sich George Heinrich Hollstein-Gottorpischer geheimder Staats-Rath und Ober-Hof-Marschall Anno 1704. mit einer Gräfin von Reventlau vermählt, und sich nachgehends als Königlicher Schwedischer Gesandter in Franckreich, Holland etc. bekannt gemacht. Anno 1717 ist er von den General-Staaten auf Ansuchen des Königs in Engelland zu Arnheim gefangen genommen, nach einigen Monaten aber wieder frey gelassen worden. Otto Friedrich hat Anno 1706. als Hollstein-Gottorpischer Cammer-Juncker und Obrist-Lieutenant von der Garde floriret; Eustachius ist Anno 1706. als Kayserlicher General-Adjutant in der Belagerung Turin geblieben. b) **George Ludewig Sittich**, Hessen-Casselischer General-Major, welcher Anno 1692. die Stelle eines Gouverneurs zu Rheinfels bekleidete, als die Frantzosen diese Vestung vergeblich belagerten. **Humbrachts von Rheinischen Adel** *Tab. 236. seq.* **Winckelmanns Heßische Historie** *Part. II.* **Spangenbergs Adel-Spiegel** *Part. I. II.* Seiferts

ferts Ahnen-Taffel dieser Familie.

Görne.

Von dieser Adelichen Familie in der Marck Brandenburg weiß man zuerst Thomam anzuführen, der ein Vater gewesen Christophori Senioris und Canonici zu Magdeburg, dessen Sohn Christoph George ist der Märckischen Ritterschafft Director und Dom-Dechant zu Brandenburg worden, von welchem herstammet Friedrich von Görne, Herr auf Gollwitz, Kemnitz und Lünow, der noch Anno 1714. als Königl. Preußischer geheimder Amts-Cammer-Præsident, General-Financien-Rath, Director der Churmärckischen Landschafft und Dom-Dechant zu Brandenburg florirte. *MSCT. Geneal.*

Görtzke.

Eine uhralte Adeliche Familie im Magdeburgischen und in der Marck Brandenburg. Wolther verschreibet Anno 1378. Fürst Johanni I. zu Anhalt das Jus Patronatus über dem Altar S. Theobaldi in S. Nicolai Kirchen zu Zerbst. Heinrich wird Anno 1450. unter die Aebte zu S. Cornelii Münster gezehlet, welche Würde daselbst auch Johann von Görtzke Anno 1620. besessen. Im 30jährigen Kriege war ein Schwedischer Obrister von Görtzke bekannt. Jacob Melchior von Görtzke lebte zur selbigen Zeit, als Chur-Brandenburgischer General-Kriegs-Commissarius. Joachim Ernst florirte Anno 1680. als Chur-Brandenburgischer geheimder Kriegs-Rath, General-Lieutenant und Gouverneur zu Cüstrin. Becmann Anhält. *Hist. Bucel. Germ. Sacr.* Pufendorffs Schwed. Kriegs-Gesch.

Goes.

Diese Gräfliche Familie am Kayserlichen Hofe und in den Niederlanden, stammet aus Portugall her, und wird Damianus à Goes zum Anherrn gesetzet, der am Portugiesischen Hofe, woselbst sein Bruder Fructus von Goes Cammer-Juncker gewesen war, erzogen, und hernach von seinem Könige, wegen seines vortreflichen Judicii und guter Aufführung in wichtigen Angelegenheiten nach Franckreich, Deutschland, Pohlen, Niederlande rc. war geschickt worden, endlich hatte er sich nach zurück gelegter Reise aus Italien, zu Löwen niedergelassen, und darauf durch seine gelehrte Schrifften sich berühmt gemacht. Er ward letztens wieder nach Lissabon beruffen, eine Historie von Portugall zu schreiben, allda aber durch Mißgunst seiner Feinde in seinem Hause mit Arrest beleget, und kurtz drauf todt gefunden, so um die Mitte des XVI. Sec. geschehen. Er hat *de fide, moribus & religione Æthiopum*, ingleichen *Commentationem rerum gestarum à Lusitanis in India &c.* geschrieben und heraus gegeben, und sein Geschlecht in den Niederlanden zu Löwen fortgepflantzet. Von ihm stammete her Johannes von Goes der berühmte Cardinal und Staatsmann, welcher durch seinen soliden Verstand, durch die Wissenschafft sehr vieler Sprachen, und durch eine absonderliche Geschicklichkeit zu negociiren, sich an dem Kayserli-

serlichen Hofe in so gutes Ansehen gesetzt, daß man ihn in unterschiedenen Aemtern und Verschickungen gebrauchet. Anno 1664. nach der bey S. Gotthart erhaltenen Victorie tractirte er mit der Ottomannischen Pforte einen Stillstand auf 24. Jahr, und da solches erfolgte, trat er in den geistlichen Stand; worauf ihm der Käyser zu dem in Kärndten gelegenen Bißthum Gurck verhalff. Nachmahls war er Käyserlicher Principal-Gevollmächtigter bey den Niemägischen Friedens-Tractaten mit der Cron Franckreich. Anno 1686. den 2. September erhub ihn der Pabst Innocentius XI. zu der Cardinals-Würde. Nach dessen Tode empfieng er Ordre, das Interesse des Hauses Oesterreich in dem conclave in acht zu nehmen; er kam aber eben denselben Tag nach Rom, da Alexandri VIII. Erhebung publicirt ward, von dessen Händen er auch den Cardinals-Hut empfieng. Nachgehends sind ihm eine lange Zeit die Angelegenheiten des Käyserlichen Hofes bey dem Päbstlichen Stuhl anvertrauet gewesen, wobey er sich einen allgemeinen Ruhm erworben. Endlich starb er zu Rom Anno 1696. den 19. Oct. Seines Bruders Sohn Johann Peter, Graf von Goes, wurde Anno 1686. Reichs-Hofrath, Anno 1698. Käyserlicher Gesandter am Chur-Bayrischen Hofe, hierauf Käyserlicher würcklicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann in Kärndten. Er war Anno 1714. Käyserlicher Gevollmächtigter Ministre auf dem Friedens-Congreß zu Baaden, und Anno 1716. starb er im Martio zu Clagenfurth 62. Jahr alt; in welchem Jahr auch einer von Goes, als Holländischer Gesandter am Königlichen Dänischen Hofe zu Coppenhagen sich aufgehalten. *Freberi Theatr. erudit.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Manuss.*

Göttfarth, Gottfarth.

Von dieser alten Adelichen Familie in Thüringen findet man zuerst in *Mülleri Annal. Sax.* Hans, Dietrichen und Leutolphen aufgezeichnet, die ums Jahr 1457. floriret haben. Von Casparn von Göttfart wird erzehlet, daß er als Hofmarschall zu Gotha, der erste von den 60. Personen gewesen, so Anno 1567. eben in der Stunde, da sich die Stadt dem Churfürst Augusto ergeben, auf Grumpachs Anstifften sollen enthauptet werden. Es ist derselbe, allem Ansehen nach, derjenige Casper von Göttfart, welcher in Hönns Coburg. Chron. Anno 1582. als Rath und Hofmarschall zu Gotha angeführet wird, welche Charge auch Hans Caspar Anno 1597. und Valentin Anno 1633. daselbst erhalten. Hans Christoph und Hans George, Fürstliche Weymarische Räthe, haben, wie beym *Gryphio* zu sehen, Anno 1590. die Brüderschafft wider das Fluchen, nebst andern von Adel unterschrieben. Zu unsern Zeiten florirte Christian Heinrich von Göttfarth, als Fürstlicher Weymarischer Cammer-Juncker. Adel-Spiegel *P. II.* *Gryphius* vom Ritter-Orden.

Götz.

Diese Gräfliche Familie floriret in Böhmen und in Schlesien, und stam-

stammet von dem im 30jährigen Kriege berühmten Kähserlichen General-Feldmarschall, Johann von Götzen, her, dessen **Leben und Thaten** in unserm **Helden**-*Lexico* ausführlich zu lesen. Derselbe war im Lüneburgischen aus einem Adelichen Geschlechte auf dem Hause Zehlendorff gebohren, von welchem Friedrich ums Jahr 1630. als Preußischer Justitien-Præsident und Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und Siegmund von Götze, auf Rosenthal und Hermsdorff, um gedachte Zeit ebenfalls als ein berühmter Chur-Brandenburgischer Staats-Minister floriret hat, welchen **Müller** *in Annal. Sax.* zum unterschiedenen mahlen in Brandenburgischen Staats-Affairen anführet. Nachdem erwehnter Johann von Götze durch seine Thaten um den Kähser sich verdient gemacht, auch die Catholische Religion angenommen hatte, ward er mit dem Gräflichen Character und einigen Güthern in Böhmen beschencket. Bey seinem Anno 1645. erfolgten Tode hinterließ er von seiner Gemahlin einer Gräfin von Hoditz 2. Söhne, Graf Siegmund Friedrichen, der als Kähserlicher General-Feldmarschall-Lieutenant verstorben, und seine Familie in Böhmen fortgepflantzet hat; von seinen Söhnen florirte noch Anno 1700. Siegmund Friedrich, Graf von Götz, als Kähserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr und Stadthalter in Böhmen, und Graf Georg der Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz in Böhmen, wie auch Kähserlicher würcklicher geheimder Rath und Cammerherr worden, und die Herrschafft Kaltenwasser in Schlesien in Liegnitzischen Fürstenthum besessen hat, er starb Anno 1681. und hinterließ 3. Söhne, von welchen Johann Carl in einem Duell in Ungarn geblieben, Johann Ignatius Anfangs Dragoner-Hauptmann und hernach Landes-Aeltester im Liegnitzischen Fürstenthum ohne Erben abgegangen. Johann Ernst aber Kähserl. Cammerherr und Mannrechts-Beysitzer der Grafschafft Glatz, ein Vater Johann Frantz Antons Grafens von Götz, Herrns auf Scharffeneck, Mittelstein, Tuntscherdorff, Reichenforst, Eckersdorff, Waltersdorff, Gäbersdorff, Wiltsch, Merischau, Mühldorff, Kaltenbrun, Kaltwasser ꝛc. ꝛc. worden, der noch Anno 1717. floriret hat. Des vorgedachten General-Feldmarschalls, Grafens Johann von Götz Bruder Graf Peter von Götze ist Anno 1638. als Kähserlicher General-Major in der Schlacht bey Flothe geblieben.

Grosser in seinen **Lausitz. Merckwürd.** *P. III. p. 46.* zehlet eine Adeliche Familie von Götze unter die Lausitzischen von Adel, welcher die Güther Litschen, Hohenbucka und Lippitz gehören, worauf Friedrich Albrecht Anno 1664. als Chur-Sächsischer Ober-Stallmeister floriret hat, und scheinet, daß sie eine Branche von der vorhergehenden sey, und sich im vorigen Seculo in selbiger Provintz ausgebreitet habe.

Gold von Senfftenecf.

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie nennet *Bucelinus* eine der berühmtesten und ansehnlichsten im Ertz-Stiffte Saltzburg, deren ordentliche Stamm-

Reihe fänget er mit einem Anonymo Anno 1460 an; der ein Großvater worden Haimerani Goldts von Senfftenecк, der des damahligen Bischoffs zu Passau Urbani von Trenbach Schwester zur Ehe hatte, und dessen Hauptmann zu Mautern gewesen. Sein Enckel Johann Ulrich Ertz-Bischöfflicher Obrister und Schloß-Hauptmann zu Saltzburg, wurde wegen seiner Meriten in den Freyherrlichen Stand erhoben. Von seinen Söhnen ward der älteste Paris Rudolph des Johanniter Ordens-Ritter. *Stemmat. P. IV. p. 99.*

Goldacker.

Ein altes und vornehmes Adeliches Geschlecht in Thüringen, von welchem in allen Thurnier-Büchern Siegmund An. 1119. unter die Thurniers-Genossen zu Göttingen gezehlet wird. In *Gotha diplomatica* wird deren Stamm-Reihe mit John von Goldacker angefangen, welcher der erste soll gewesen seyn, der in Thüringen aus Kärndten mit der H. Elisabeth Anno 1221. gekommen. Dessen Enckel Herrmann ist um das Jahr 1315. Hofmarschall beym Landgraf Friedrichen in Thüringen gewesen, wie in *Bayeri Geogr. Jenens. p. 28.* zu sehen. Sein Sohn John ist ein Vater Hartmanns worden, welcher von ungemeiner Länge und Stärcke und Käysers Maximiliani I. Obrister gewesen. Er hat Hartmannum II. einen gelehrten Cavallier und Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Directorem hinterlassen, welcher ein Großvater worden Burchardi Käyserlichen Obristens und Chur-Brandenburgischen Kriegs-Raths, wie auch Commendantens zu Sieburg. Dessen Sohn Christoph Caspar ist Anno 1694. als Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius des Thüringischen Krayßes verstorben, sein Geschlecht mit 3. Söhnen fortpflantzend.

Sonsten findet man ausser vorherstehender Linie im Sachsen-Gothaischen von diesem alten Geschlecht folgende aufgezeichnet. (1) **Herrmann** der in einem Kauff-Brief über Peisel de Anno 1444. in *Goth. dipl. P. II. p. 274.* als Zeuge angeführet wird. (2) **Hans** der Anno 1493. von den Hertzogen zu Sachsen mit Crayenburg beliehen wird, *Goth. dipl. P. II. p. 322.* (3) **Hartmann**, welcher als Chur-Brandenburgischer Obrister bey damahligen Schwedischen Kriege An. 1640. bey Röbel in dem Mecklenburgischen über etliche Schwedische Compagnien einigen Vortheil erhalten, und (4) **Herrmann** der im gedachten Jahre Chur-Brandenburgischer und Commendant in der Vestung Peitz gewesen, wie in **Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichten** zu sehen.

Goldbach.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen, von welcher Helwig Anno 1300. des Teutschen Ordens Landmeister in Preussen worden; er wird von *Gryphio* und andern Scribenten ausdrücklich ein Thüringer genennet; George Chur-Sächs. Amts-Hauptmann zu Querfurt, muste solches Schloß Anno 1642. den Schweden übergeben. *Gryph.* **vom Ritter-Ord.** *p. 87.* **Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichte.**

Goldegg.

Diese Freyherrliche Familie, so das Erbschencken-Amt im Ertz-Stiffte Saltzburg besitzet, hat ihr altes Stamm-Schloß **Goldegg** in Tyrol auf Jenesien, und daselbst in der Gegend Lana unterschiedene Güter gehabt; Schon Anno 1231. werden beym **Graf Brandis** Arcius und Goldecarus von Goldegg angeführet, welche der Grafen von Ulten Adeliche Lehn-Leute gewesen. In Tyrol hat Christoph Anno 1473. seinen Stamm beschlossen, welcher in der von denen von Goldegg erbaueten Pfarr-Kirche auf Jenesien begraben worden. Vorhero aber hatte sich eine Branche dieses Geschlechts in Bayern niedergelassen, welche das obgedachte Erbschencken-Amt erlanget, und war von derselben Johann Matthias, Freyherr von Goldegg, ums Jahr 1660. als Käyserl. geheimder Rath bekannt. **Tyrol. Ehren-kräntzl.** *P. II.*

Goldstein.

Dieses Adeliche Geschlechte entspringet eigentlich aus Francken und vom Rheinstrom her; wie die Scribenten des Fränckischen und Rheinischen Adels Meldung thun, sonderlich **Humbrachts** in *Genealogi*schen **Tabellen** *fol. 48. 248.* **Spangenberg** in seinem **Adel-Spiegel** *P. I. p. 121.* u. a. m. Doch kan von dessen eigentlichen Ursprung und Alterthum wegen Länge der Zeit und ermanglender Nachricht, nichts umständliches gemeldet werden. Man weiß auch nicht genau, um welche Zeit dieses Adeliche Geschlechte sich zuerst in Sachsen und denen benachbarten Landen niedergelassen. Insgemein wird davor gehalten, daß Chilian von Goldstein, ein Sohn Hansens von Goldstein, des Bischoffs zu Würtzburg und Hertzogs zu Francken Hofmarschalls, sich zu Ende des 14ten Seculi zuerst nacher Sachsen gewendet. Es kan aber auch seyn, daß einige andere dieses Geschlechts sich bereits vorhero daherum niedergelassen. **Buchholtzer** in seinem *Ind. Chron.* aus *Eberi Calend.* hat aufgezeichnet, daß D. Kilian Goldstein Anno 1499. zu Kitzingen in Francken gebohren worden, welcher ein berühmter JCtus und Sachsen-Weimarischer Rath und Cantzler gewesen, auch in vielen publiquen Affairen gebrauchet worden, wie solches in *Mülleri Annal. Sax.* von 1568. biß 1578. zu sehen. Dieser hinterließ 2. Söhne 1) **Kilian den Jüngern**, der Anno 1622. als Fürstl. Sächs. Rath und Consistorial-Præsident im Hennebergischen gestorben, und ebenfalls ein berühmter JCtus gewesen, der Enchiridion Processus und Practicam Processus heraus gegeben; 2) Carln von Goldstein, auf Dolckau und Hohen-Prießnitz, welcher sich anfänglich in Käyserlichen, Pohlnischen und Churländischen Diensten, in denen damahligen Ungarischen und Schwedischen Kriegen, vornehmlich in Defension der Vestung Calmar als Königl. Pohlnischer Obrist-Lieutenant wider die Belagerung des damahligen Hertzogs von Sundermanland, nachhero aber Königes in Schweden Carol. IX. ohngefehr Anno 1601. bekannt gemacht; indem er diese Vestung in der äusersten Hungers-Noth, da die Garnison in

in die 3. Wochen kein Brod gehabt, sondern sich mit rohen Ochsen-Häuten (dazu sie noch einen Vorrath von Butter und einiges Gewürtz gehabt) erhalten müssen, dennoch in Erwartung des verhofften Succurses aufs äuserste defendiret, biß sie sich endlich bey Zurückbleibung desselben auf Discretion ergeben müssen, worbey er der Commendant Goldstein gleich andern Officiers beynahe sein Leben eingebüsset, jedoch durch eine besondere Begebenheit seines Nahmens Carls und darbey geführten Wohlverhaltens halber annoch pardonniret, und nebst dem in Calmar mit commandirenden Officier, Freyherrn von Beckasch, biß zur Auswechselung von Hertzog Carln, als Kriegs-Gefangener, sehr gnädig gehalten worden. Nachhero hat er sich an den Chur-Sächsischen Hof begeben, und ist von den damahligen Churfürsten Christiano II. so wohl in Hof als Militair-Bedienungen gebrauchet, und mit besondern Churfürstl. Gnaden angesehen worden. Wie dann Sr. Churfürstl. Durchl. ihm nachhero Anno 1609. zu dero Stiffts-Hauptmann in Quedlinburg, und ferner zu dero würcklichen Obristen gnädigst bestellet, auch die berühmte Vestung Königstein seinem Commando anvertrauet. Worbey er so wohl zu Lebzeiten höchstgedachten Churfürstens Christiani II, als auch nachhero von Churfürst Johann Georg dem I. bey damahligen Böhmischen und Teutschen Unruhen in vielen wichtigen und mühsamen Expeditionen und Verschickungen, sonderlich an denen Braunschweigischen Höfen rühmlich und mit gnädigster Zufriedenheit gebrauchet worden, biß er endlich 1622. verstorben. *Mülleri Annales Saxon.* rc. Lünigs Grund-Feste Europ. Potentzen Gerechtsame *P. I. c. IV. Sect. II. n. 90. p. m. 794. & 795.* Einer von seinen Söhnen, Nahmens Carl Albrecht von Goldstein hat sich nebst seinen Brüdern und einigen andern dieses Geschlechts, gewisser Ursachen halber, und vornehmlich von einigen andern dieses Nahmens separiret, das uhralte gemeinschafftliche Wappen derer Goldsteine (so in allen Wappen-Büchern zu finden) mit einem Sterne und einer Crone von Käyser Ferdinando III. vermehren, und verschiedene mehrere Prærogativen ertheilen lassen. In welchem Diplomate verschiedene hohe Käyserliche Gezeugnisse von dem Alterthum und Wohlverhalten dieses Adelichen Geschlechtes, und unter andern folgende Worte zu finden:

„Wenn wir denn gnädigst angesehen, wahrgenommen und betrachtet, das uhralte von etlichen hundert Jahren inn- und ausser dem Heil. Römischen Reich, und uns insonderheit wohlbekannte Adeliche Ritterliche Geschlechte derer von Goldsteine, auch die getreuen, gehorsamen, nützlichen und willigen Dienste, welche weyland unserm hochgeehrtesten Vorfahren am Reiche, Römischen Käysern und Königen höchstlöblichen Gedächtniß, und unserm Hauß Oesterreich, dem Heil. Reich und unterschiedlichen desselben vornehmen Gliedern, in mannigfaltige Wege zu Krieges und Friedens-Zeiten, dasselbe unverdrossen erzeiget und bewiesen rc. rc.

Unter denen Nachkommen des vorhergedachten Carl Albrechts ist bekannt,

kannt, dessen Sohn oder Enckel, Carl Albrecht von Goldstein, auf Dolckau und Passendorff ꝛc. anfänglich Cammer-Juncker bey des regierenden Hertzogs zu Stutgard Hochfürstl. Gemahlin, hernach geheimder Rath zu Weissenfels und Vice-Director der löblichen Ritterschafft im Stiffte Merseburg, endlich bey dem Hertzoge von Sachsen-Lauenburg geheimder Rath und Stadthalter im Lande Hadeln, welcher Anno 1683. den 15. Octobr. in Hamburg verstorben. In dessen noch lebenden 2. Söhnen und deren Familien bestehet letziger Zeit die in Ober-Sachsen und zwar im Stiffte Merseburg florirende Linie. Der Aeltere davon heisset Carl Gottlob von Goldstein auf Passendorff, Königl. Pohlnischer und Churfürstlicher Sächs. Hofrath, und Fürstl. Sächs. Hofmeister zu Forsta. Der Jüngere heisset Carl Christian von Goldstein auf Klein-Libenau. *vid.* Seifferts in Regenspurg gedruckte Tabellen de An. 1718. Nebst diesen hat sich auch einer von des obgemeldten berühmten Obristen Carls von Goldstein hinterlassenen Söhnen in Nieder-Sachsen und zwar im Braunschweigischen niedergelassen, von dessen Nachkommen anietzo Carl von Goldstein als Fürstlicher Braunschweigischer Hauptmann floriret. Es meldet auch *Angelus* in seiner **Märckischen Chronick** *p.* 313. daß obengedachter D. Kilian Goldstein einen nahen Anverwandten oder Bruder gehabt, welcher unter die Chur-Brandenburgischen Räthe zur Zeit Churfürstens Joachimi II. gezehlet wird, und von dem die von Goldstein in Preussen abstammen mögen, die sich nach **Hartknochs** Bericht, auch in Pohlen ausgebreitet, und daselbst Kossovski genennet werden. Von selbigen war Arnd von Goldstein entsprossen, der sich im 30jährigen Kriege als Schwedischer General-Major durch seine Bravouren hervor gethan, ihm wurde Anno 1645. in einem Duell zu Pferde mit dem Grafen von Brouay ein Arm entzwey geschossen, und starb 1654. zu Königsberg. Endlich sind von der in Sachsen florirenden Goldsteinischen Familie dem Ursprunge und Wappen nach gäntzlich unterschieden, die Grafen von Goldstein und die in Oesterreich und Jülichen Lande florirenden Linien Catholischer Religion. Man weiß auch dermahlen nicht, ob noch einige des Geschlechts und Wappens, von welchen die Sächsische Linie eigentlich abgestammet, in Rheinischen und angräntzenden Landen vorhanden, oder ob selbige dasiger Orten gäntzlich abgestorben. Ubrigens haben sich verschiedene dieses Geschlechts, so wohl in denen vorigen Teutschen und Schwedischen Kriegen, als auch durch ihre Gelehrsamkeit bekannt gemacht. Wovon nachzulesen **Pufendorff** *in Hist. Suec. L. IV.* § *63. VI. 71. VII. 86. XIII. 63. XVII. 6. 8.* **Ludolffs Schaubühne der Welt-Geschichte** *Tom. 2. L. 45. c. 3.* § *87. p. 1223. Theatr. Europ. Tom. I. & II. Sparsim Witte in Diario biographico,* das *Lexicon* der Gelehrten *sub Lit. G. Curieuses* **Bücher-***Cabinet Tom. V.* **Eingang** *XXIII. p. 427.*

Goldstein auch Golstein.

Eine Gräfliche Familie in Oesterreich, welche im Wappen von jener

unterschieden, und allen Ansehen nach von denen von Goldstein im Jüllicher Lande abgestammet, welche daselbst von langen Zeiten her den Adel-Stand geführet, nach Anfang des vorigen Seculi aber den Freyherrlichen Character erlanget hat. Es wird derselben hin und wieder wegen der Vermählungen mit andern Adelichen Geschlechtern auf **Humbrachts Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels** erwehnet; gleichwie auch *Pastorius in Franconia rediviva* von dieser Familie meldet, daß sie dem Thurnier zu Ravenspurg Anno 1311. mit beygewohnet. Anno 1657. florirte ein Freyherr von Goldstein als Chur-Pfältzischer Obrister und Pfaltz-Neuburgischer Stadthalter zu Düsseldorff. Heinrich Theobald, Freyherr von Goldstein, war Ao. 1673. als Pfaltz-Neuburgischer Regierungs-Rath, Cammer-Herr und Abgesandter in Schweden bekannt, und ist ein Vater gewesen Henrici Theobaldi, Grafens von Goldstein, der noch Anno 1715. als Kayserlicher geheimder Rath und Groß-Comtur des Teutschen Ordens in Oesterreich gelebet; In welchem Jahre auch ein Graf von Goldstein als Chur-Pfältzischer Ober-Präsident in den Hertzogthümern Jülich und Berg florirte; Gleichwie auch Anno 1718. ein Graf von Goldstein Chur-Pfältzischer Envoyé an die General-Staaten der vereinigten Niederlande gewesen.

In der Provintz Utrecht hat schon von langen Zeiten eine ansehnliche Adeliche Familie von **Golstein** oder **Goldstein** floriret, und findet man im *Tract. de la Noblesse d' Utrecht p. 8.* von Renier de Golstein gemeldet, daß er nach Anfang des vorigen Seculi die Herrschafft Doorn in besagter Provintz besessen, (so heut zu Tage die Grafschafft Buren genennet wird) und Dom-Herr und Staats-Rath zu Utrecht, wie auch ein Vater Philippi von Golstein gewesen, welcher besagte Herrschafft Anno 1644. an Cajum Bertrand von Brockdorff verkauffet. Es ist aber dieses Geschlecht eine branche von dem vorhergedachten von Goldstein im Hertzogthum Jülich.

In Böhmen und in Schlesien ist eine Freyherrliche Familie Zwole oder **Stwolinski von Goldstein** bekannt, die Anno 1570. mit Johann Thoma, Herrn in Wodrach, in den Herrn-Stand in Böhmen aufgenommen worden, wie in *Balbini Miscell. Boh. Dec. II. L. I. c. 15. p. 77.* zu lesen. Sie hat sonsten nur den Adel-Stand geführet, und sich bloß Zwole oder Stwolinski genennet, und sind von derselben Bohuslaus und Kunso, im XV. Seculo Bischöffe zu Ollmütz gewesen. Balthasar von Stwolinski florirte Ao. 1580. als Fürstl. Briegnitzischer Rath zu Brieg, und Hauptmann zu Pitschen. Johann Gottlieb, Freyherr Stwolin von Goldstein besaß Anno 1650. seine Güther im Oppelischen Fürstenthum in Schlesien, und war ein gelehrter Herr.

Goltz (von der Goltz)

Diese Freyherrliche Familie führet ihren Ursprung von den Grafen Golezewo in Pohlen her, von welchem in meinem *Theatro Nobilit. Polon.* zu lesen. Diese haben vor alten Zeiten ihren Stamm auch in Pommern ausgebreitet, nur den Adel-Stand geführet, und sich von der **Goltz** daselbst genennet. Zuerst findet man

Rei-

Reinerten Curt von der Goltz aufgezeichnet; von demselben meldet Friedeborn in seiner Stettinischen Chronic. *p. 98.* daß er nebst vielen andern Pommerischen von Adel der Stadt Stettin Ao. 1469. den Krieg angekündiget. Im folgenden XVI. Seculo haben die von der Goltz die Herrschafften Dramburg und Arnswalde in der Neu-Marck-Brandenburg, wie auch Draheim im Lauenburgischen, so heut zu Tage ebenfalls zu der Neu-Marck gehöret, besessen. Alexander von der Goltz machte sich ums Jahr 1500. bekannt, siehe *Micral.* Pommerl. *L. 3. p. 500.* Nach Anfang des vorigen Seculi hat sich Günther von der Goltz berühmt gemacht. Er war Kayserlicher Generalissimus unter Rudolpho II; Matthia und Ferdinando II. wie auch Stadthalter in Böhmen und Mähren. Er besaß unterschiedliche Grafschafften und Herrschafften in Ungarn Böhmen und Mähren, begehrte aber den Reichs-Fürstlichen Titul nicht anzunehmen, womit man seine vortreffliche dem Hause Oesterreich erzeigte Dienste belohnen wolte. *Martinus Maximilianus* war Kaysers Ferdinandi III. General-Feld-Zeugmeister, und ließ in dem dreyßig-jährigen Kriege seine Tapfferkeit sehen. Er gieng ohne Erben ab, und hinterließ seine in Böhmen gelegene Herrschafften seinen nächsten Anverwandten; von denen Wentzel, Anton und Johann Frantz, als Königliche Böhmische Cammer-Gerichts-Räthe, noch Anno 1709. gelebet. Joachim Rüdiger ist nebst seiner gantzen Familie, wegen seiner der Cron-Franckreich geleisteten Kriegs-Dienste, von Ludovico XIV. in den Freyherren-Stand erhoben und ihr Wappen mit 3 Lilien vermehret worden. Nach diesem ward er General über die Chur-Brandenburgische Infanterie, hierauf General-Feld-Marschall-Lieutenant bey dem Könige in Dännemarck Christiano V, und letztens General-Feld-Marschall bey dem Churfürsten in Sachsen, Johann Georgio III. da er denn dessen Armee bey dem Entsatz der Stadt Wien commandirte. In *Anonymi* Leben Kaysers *Leopoldi pag. 844.* wird seine dabey erwiesene bravoure gerühmt, siehe unser Historisches Helden-*Lexicon.* Anno 1712. waren nachfolgende am Leben: 1) *Henricus*, trat aus den Preussischen Diensten in die Rußische, und erhielt die Stelle eines General-Feld-Marschall-Lieutenants, siehe unser Historisches Helden-*Lexicon.* Er ist in dem 1717. Jahre zu Vilna in Litthauen in hohem Alter verstorben. 2) *Fridericus*, war anfangs Cammer-Herr bey dem Kayser Leopoldo, hernach aber Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, wie auch Reichs-Senator in Pohlen. 3) *Franciscus Joachimus*, Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major, wie auch Staroste von Srode. 4) George Günther, Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major. 5) *Franciscus* Rüdiger, Reussischer General-Major.

Sonsten waren auch Johann von der Goltz Ao. 1667. als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, und der Croaten Capitain-Lieutenant; und Frantz George, Ao. 1699. als Chur-Sächsischer Capitain-Lieutenant der Cadetten-Compagnie bekandt.

Graben.

Eine Adeliche Familie in Tyrol, welche,

welche, nach *Brandis* Bericht, schon Ao. 1330. floriret hat. Andreas ist Anno 1423. Hauptmann zu Ortenburg, Ulrich aber zu Ausgange des 15. Seculi Landes-Hauptmann in Steyer gewesen; Carl lebte um die Mitte des 17. Seculi, und hatte 2 Söhne, Otten Heinrichen, und Johann Sigismunden. Tyrol. Ehrenkräntzl.

Die Genealogie derer Grabner von Schlickersdorff findet man beym *Bucelino Stemmat. P. III.*

Grabow.

Eine uhralte Adeliche Familie in Pommern, allwo sie im Wolgastischen das Ritter-Guth Pennow an sich gebracht. Sie hat sich auch im Mecklenburgischen, Hollsteinischen, und selbiger Gegend, ausgebreitet. Dietrich wird in einem Diplomate, Hertzogs Barnims in Pommern, eine Donation, dem Stiffte Coßwick im Anhältischen betreffend, Anno 1260. als Zeuge angeführet. Ein anderer dieses Nahmens ist Anno 1327. Hertzogs Otten I. in Pommern Küchenmeister gewesen. Achim und Ernst sind Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen von Braunschweig, vor der Stadt Braunschweig in der Belagerung gewesen. Anno 1596. haben ihrer dreye von Grabow sich in Hollstein aufgehalten. Anno 1716. starb ein Königlicher Dänischer General von Grabow. *Angel.* in der Hollsteinischen Adel-Chron. *pag. 53. Micrælii* Pommerland *L. 6.* Beckmanns Anhält. Hist. *P. III. p. 31.*

Gräfendorff.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* ohngefehr ums Jahr 1490. mit Wolffen von Gräfendorff, auf Knau, angefangen wird; derselbe ist ein Groß-Vater worden Wolff Caspars auf Ilm und Haßel; dessen Enckel, Wolff Conrad, Obrist-Wachtmeister, erkauffte Ao. 1657. ein Theil von Mechterstadt, und war ein Vater 1) Ludewig Günthers, der Anno 1698. durch Einfall eines erbaueten Kellers erschlagen worden, und unter andern Söhnen Adam Heinrichen, Obrist-Wachtmeister, hinterlassen. 2) Friedrich Bernhards, und 3) Ernst *Quirini* General-Majors.

Graffenried.

Von dieser Adelichen Familie in der Schweitz führet *Bucelinus* zuerst Ulrichen in Ober-Wangen an; hernach hat Johann ums Jahr 1352. als Raths-Herr zu Bern floriret. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Petro ums Jahr 1363. angefangen; dessen Nachkommen floriren noch heut zu Tage in und um der Stadt Bern, allwo sie von alten Zeiten her zu den höchsten Dignitäten gezogen worden, auch sonsten unterschiedene Ritter-Güter in selbiger Gegend besitzen, wie beym erwehnten *Bucelino in Stemmat. P. III.* zu sehen.

Gräpen, vor Zeiten Gropen.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, und führet zuerst Nicoln an, welcher ums Jahr 1291. beym Hertzoge Bogislao II. in grossen Ansehn gewesen; Herrmann hat ums Jahr 1321. beym Hertzoge Otten wohl gestanden; Noch vorher Anno

Anno 1309. wird Gerhard Grope in einem Stettinischen Privilegio als Zeuge angeführet. Heinrich, ist Hertzogs Bogislai V. Hof-Marschall gewesen. Pommerl. *L. 6.*

Grapendorff.

Diese alte Adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her in Nieder-Sachsen, und ist deren vollständige Stamm-Tafel in Behrens Genealogien des Hauses Steinberg, und zwar in appendice, zu sehen. Anno 1714. florirte von dieser Familie einer als Königlicher Preußischer Cammer-Herr.

Gregersdorff.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien, welche, wie *Luca* berichtet, ihren Stamm-Sitz Kurtzwitz im Briegischen Fürstenthum hat. Zuerst wird Heinrich auf Jordansmühle angeführet, der gegen Ausgang des XVI. Seculi als des vorgemeldten Fürstenthums Landes-Aeltester, und der Weichbilder, Strehlen und Nimptsch Hof-Richter gelebet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte George Christoph auf Pudigau und Jehseritz, als der vorgedachten Weichbilder Landesältester. Schles. Chronic. 1719 gens defecit

Greiff, Greiffen.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie in Schwaben, ist zu unterscheiden von den Marschalln, genannt Greiff, im Coburgischen, siehe Marschall in Francken. Nicol wird Anno 1284. und Junghanß der Greiff, Anno 1396. zu Regenspurg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Um diese Zeit hat dieses Geschlecht sich auch in Tyrol ausgebreitet gehabt, wie Graf *Brandis* meldet, und hinzu setzet, daß es schon längst daselbst wieder abgegangen. Anno 1709. wurde ein Freyherr von Greiff Kayserlicher Ober-Oesterreichischer geheimder Rath, nachdem er vorhero Fürstlicher Baden-Badenscher Abgesandter zu Wien gewesen.

In Bayern sollen vormals alte von Adel Greiff von Greiffenberg floriret haben. Tyrol. Ehrenkr.

Greiffenberg.

Von dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrl. Familie meldet vorgedachter Graf *Brandis*, daß sie ums Jahr 1290. sich aus Kärndten in Tyrol begeben, aber daselbst Anna 1381. wieder abgestorben. Heut zu Tage soll sie noch im Hertzogthum Crain floriren. Anno 1675. lebte Hanß Rudolph von Greiffenberg, Freyherr von Seißenegg; und Catharina Regina, Freyin von Seißenegg, welche sich durch ihre geistliche Lieder und andere Schrifften bekannt gemacht. Siehe *Lexicon* der Gelehrten im Anhange.

Greiffenklau von Vollrath.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie an dem Rhein-Strohm, führet von dem, drey Meilen von Mayntz, in dem Rheingau gelegenen Schlosse Vollrath den Beynahmen. Deren Stamm-Reihe fänget Humbracht Ao. 1119. mit Wernern an; von dessen Nachkommen

men ward Anno 1511. Reichard Ertz-Bischoff und Churfürst zu Trier. George Friedrich ward Anno 1616. Bischoff zu Worms, Anno 1626. Ertz-Bischoff zu Mayntz, und starb Anno 1629. Sein Bruder Heinrich, war Chur-Mayntzischer Ober-Amtmann zu Bischoffsheim, und hinterließ 1) Fridericum, Chur-Mayntzischen geheimden Rath, und Vitzdom in dem Rheingau; 2) George Philippum, Chur-Mayntzischen geheimden Rath, und Ober-Amtmann zu Königstein. Dieser hat die meisten Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels, so **Humbracht** heraus gegeben, zusammen getragen. Von dessen Söhnen ward Johann Philipp Anno 1699. Bischoff zu Würtzburg; Johann Erwein aber Erb-Truchseß des Ertz-Stiffts Mayntz, wie auch Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Vizdom in dem Rhingau, der seinen Stamm mit drey Söhnen fortgesetzet hat. **Vom Rhein. Adel Tab.** 32. 33.

Gremlich von Jungingen.

Diese alte Adeliche Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen, welche, absonderlich in Tyrol, viele Güther besitzet, soll nach *Bucelini* Meynung Römischer Ankunfft seyn. Zuerst wird angeführet Friedrich Gremlich von **Ochßenbach** um das Jahr 910. als Abt zu Kempten. Heinrich Gremlich von **Zußdorff** und **Mieringen** lebte Anno 1180. Wilhelm Gremlich von Mieringen und Hasenstein heyrathete zu Ausgange des 15 Seculi die letzte des Geschlechts von **Jungingen**, und nahm den Beynahmen von **Jungingen** an. Jacob, Comtur des Teutschen Ordens zu Mainau, florirte Anno 1670; dessen Bruder, Eberhard auf Bittelschieß, hat sein Geschlecht mit 2 Söhnen fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. III. pag. 108. it. Germ. S. P. I.*

Greuth.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben meldet **Bürgermeister**, daß sie aus der Schweitz herstamme, und einer aus derselben Bischoff zu Tyberias gewesen. *Bucelinus in Stemmat. P. III. p. 112.* fänget deren Stamm-Reihe mit Johann Christoph an, der ums Jahr 1525. gelebet. Von dessen Nachkommenschafft hat Agnes zu Ausgang des 16. Seculi zu Seckingen, und Maria Cæcilia Anno 1660. zu Schänis als Aebtißin gelebet. Ægidius ist zu unsern Zeiten als Kayserlicher Minister und Abgesandter in Graubündten berühmt. **Vom Schwäb. R. Adel.** *Ind.*

Grießheim.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Thüringen, deren Stamm-Hauß **Grießheim** im Fürstenthum Schwartzburg an der Ilm, eine halbe Stunde von der Stadt Ilm gelegen; das zwischen Franckfurth, und Höchst gelegene Städtlein **Grießheim**, mag von demselben sonder Zweifel erbauet worden seyn. In *Gotha diplomatica*, wie auch in *Bucelini Stemmat. P. I.* wird die Stamm-Reihe dieses Geschlechts mit Witilio von Griesheim Anno 1050. angefangen. Witelo wird in einem Diplomate Anno 1132. dem

dem Kloster Georgenthal gegeben, als Zeuge angeführet, wie in *Gotha Dipl. P. II. pag. 247.* zu sehen. Ein anderer dieses Nahmens wird Anno 1259. Gräflicher Schwartzburgischer Rath genennet. Herrmann der Kurtze beygenannt, hat als Kaysers Rudolphi I. Kriegs-Obrister mit Hülffe der Erfurter 66. Raub-Schlösser eingenommen. Ao.1450. florirten **Curt von Grießheim** zu Grießheim, und **Caspar**, der dem Landgrafen in Thüringen wider die von Vizdum gedient, und mit Hülffe der Erfurter aus dem Lande getrieben, beyde haben ihren Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet.

Curt wurde ein Groß-Vater 1) **Caspars zu Elcksleben**; von dessen Enckeln ist Ludewig, Gräfl. Schwartzburgischer Forstmeister zu Franckenhausen, und ein Vater Friedrich Heinrichs, Gräflichen Stollbergischen Forst- und Jägermeisters gewesen; Und 2) **Heinrich Wolffgangs**, von dessen Uhr-Enckeln ist Jost Heinrich Fürstlicher Ost-Frießländischer Hof-Marschall und Ober-Jägermeister worden, der seinen Ast mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Bertram Christian die Ober-Jägermeister-Charge an gedachtem Hofe soll erhalten haben.

Vorgedachter Caspar von Griesheim wurde ein Vater Hanß Georgens, Amtmanns zu Jlm und Paulinzell ums Jahr 1563; sein Sohn Curt Apel hinterließ unter andern folgende 2 Söhne: 1) **Wolff Melchiorn**, Gräflichen Schwartzburgischen Rath und Ober-Amtmann zu zu Arnstadt, einen Vater a) Curt Heinrichs, Dom-Dechantens und Stiffts-Raths zu Merseburg, auch Chur-Sächsischen Appellations-Raths ums Jahr 1660. der seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet; und b) Günthers auf Oberthau, Fürstlichen Sächsischen geheimden Raths und Dom-Probstens zu Naumburg, der folgende 6. Söhne gezeuget: **Christian**, Fürstlichen Sächsischen Eisenachischen geheimden Rath und Premier-Ministre; **Johann Ernsten**, der als Hauptmann Anno 1703. in einem Treffen in Italien geblieben; **Augustum**, Fürstl. Sächsischen Hof-Rath zu Zeitz; **Philipp Günthern**, Fürstl. Merseburgischen Cammer-Junckern; **Johann Heinrichen**, Eisenachischen Ober-Aufseher der Grafschafft Sayn; und **Anton Carln**, Fürstlichen Eisenachischen Hof-Rath, und Amts-Hauptmann zu Jena. 2) **Christoph Heinrichen** auf Sinderstädt, der anfangs Professor zu Rinteln, hernach Magdeburgischer Rath, und endlich Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Ober-Amtmann, wie auch ein Vater 7 Söhne worden.

Zu dieser Linie gehören auch allem Ansehen nach folgende, welche in vorgedachtem Stamm-Register in *Gotha dipl.* nicht zu befinden: 1) Hanß Christoph, welcher im dreyßig-jährigen Kriege Kayserlicher Obrister und Commendant zu Dauderstadt gewesen, diesen Ort aber endlich den Schweden übergeben, und deßwegen in die Gefangenschafft gehen müssen. Nach seiner Befreyung ist er Königlicher Pohlnischer Cammer-Herr und Abgesandter in Teutschland worden; Und 2) Heinrich Ernst, der noch Anno 1710. als Kriegs-Obrister floriret.

Grim-

Grimming.

Dieser Freyherrlichen Familie in Kärndten und in dem Ertz-Bißthum Saltzburg Stamm-Reihe wird von *Bucelino* ums Jahr 1350. angefangen. Sie hat sich um die Mitte des 15. Seculi in die Häuser **Nieder-Rain** und **Stall** vertheilet. Anno 1499. war Balthasar Grimming von Stall Hof-Marschall bey dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg, und hinterließ 1) Carolum, der anfangs Dom-Probst zu Gurck, und hierauf Bischoff zu Cremona gewesen; 2) Johannem, welcher die väterliche Charge erhalten, und unterschiedliche Kinder gezeuget, von denen Hieronymus Hauptmann zu Dietenberg, und Balthasar Land-Rath in Kärnthen worden. *Bucelini Stemmat. P. I. III.*

Gröben.

Diese uhralte Adeliche Familie besitzet in der Marck-Brandenburg das Erb-Jägermeister-Amt, und wird unter diejenige gezehlet, woraus die alten Sachsen die zwölff Vice-Herren ihres Königreichs erwehlet, auch soll sie sich A. 926. in der Marck niedergelassen habē, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* berichtet. Henning hat einen Streit, welchen Johann von Qvizau mit dem Abt zu Lehnin gehabt, Anno 1409. entschieden. Ludwig auf Kotzeband, Meseberg und Dabergotz, war Anno 1580. geheimder Rath und Ober-Cämmerer an dem Chur-Brandenburgischen Hofe; Dessen Sohn, Johann Ludwig, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Dom-Dechant zu Havelberg, lebte noch Anno 1661. Otto Friedrich gieng Anno 1683. als Capitain der Africanschen Compagnie zu Embden mit 2 Kriegs-Schiffen auf die Gold-Küste von Guinea in Africa. Um diese Zeit war einer von der Gröben als Königs Johannis Sobieski in Pohlen General-Lieutenant berühmt. Anno 1717. florirte Willhelm, Dom-Probst zu Havelberg, Preußischer geheimder Rath, Ober-Domainen-Director, Ober-Kirchen- und Schul-Rath, und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Zu welcher Zeit auch Otto von Gröben, Herr in Marienwerder und Riesenburg, auf Neudorff, Rosenen ꝛc. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant, und Albert Siegmund von Gröben auf Bäßlick als Obrister von der Cavallerie sich hervor gethan. *Ang.* Märck. Chron. Spangenbergs Adelsp.

Groß von Trockau.

Eine alte Adel. Familie in Francken, welche, nach *Pastorii* Bericht, *in Franconia rediviva* schon Anno 934. den Thurnieren beygewohnet. Zum Anherrn wird **Günther Groß** gesetzet, welcher mit dem Könige, Gottfried von Bouillon, wider die Ungläubigen gezogen, sich endlich in Francken niedergelassen, und daselbst sein Geschlecht fortgepflantzet. Den Beynahmen, von Trockau, mag dieses Geschlecht von seinem Sitze dieses Nahmens angenommen, und sich damit von der Adelichen Familie **Groß**, genannt **Pfersfelder**, so vormals auch in Francken florirет, distinguiret haben. Heinrich Groß von Trockau wird Anno 1483. unter die Aebte zu Bantz

Bantz gezehlet, wie in *Bucelini Germ. Sacra* zu sehen. Ein anderer dieses Nahmens war Anno 1501. Bischoff zu Bamberg. Wolff Philipp florirte Anno 1614. als Lands-Hauptmann zu Neustadt an der Aisch, welche letztere Charge Ao. 1685. Adam auf Zeilenreuth gleichfalls besessen. Christoph Adam war anfangs Bayreuthischer Cammer-Juncker, hernach Unter-Landes-Hauptmann zu Neustadt, weiter Ober-Hofmeister der Marggräflichen Gemahlin, und nachgehends Bayreuthischer Abgesandter an unterschiedene Höfe. Er hat sich mit einer von Lentersheim und verwittibten von Stein vermählet, und mit derselben viele Güther bekommen. Anno 1692. ward er Ober-Director der neuen Colonie zu Erlangen, woselbst er auch aus seinen eigenen Mitteln eine Ritter-Academie stifftete, deren Revenuen jährlich 4000. Reichs-Gulden betrugen. Carl Siegmund war Anno 1710. Fürstlicher Bambergischer Rath und Pfleger zu Neuhauß.

Grosse.

Eine uhralte Adeliche Familie in Meissen, woselbst sie Ober- und Nieder-Altenhayn, Gottöritzsch rc. bey Grimme von sehr langen Zeiten her besitzet: Friedrich Grosse ist Anno 996. zu Braunschweig auf dem Thurnier erschienen. In einem Genealog. *MSt.* aus einem Fürstlichen Archiv extrahiret, ist zu befinden, daß Heinrich Grosse Ritter bekennet, daß Marggraf Willhelm ihm die Stadt Mittweide mit ihren Zubehörigen und 60. fl. an der Bleiche zu Chemnitz nur zu seinen Lebtagen übergeben habe Anno 1389. Christoph Grosse, Chur-Sächsischer Hof-Marschall, hat Anno 1525. die Leiche seines Chur-Fürstens tragen helffen, und Anno 1533. ist er mit unter die Visitatores der Kirchen und Schulen in Meissen gewesen, wie *Seckendorff. in Hist. Luth. L. II. §. X.* es anführet; und von Donat Grossen meldet, daß Pabst Leo X. an ihm geschrieben, daß er sich Luthero widersetzen, und andere dazu anhalten möchte; er war Doctor und Dom-Herr zu Naumburg. Eva Groß in ist nebst andern Adelichen Nonnen, bey Anfang der Reformation Lutheri, aus dem Kloster Nimpsch entwichen. Siegmund Grosse auf Altenhayn, ward Anno 1572. von Eustachio von Honsberg auf dem Marckte zu Wurtzen im Duell erstochen. Carl Heinrich Grosse ist Anno 1716. Königlicher Pohlnischer Obrister gewesen. *Knaut. Prodr. Misn.* Schöttgens Wurtzen. Hist.

Am Kayserlichen Hofe haben sich nach Anfang dieses Seculi unterschiedene Grafen von Groß als Cammer-Herren befunden, von deren Ursprung und Familie aber man nichts zu sagen weiß.

Grote.

Von dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Nieder-Sachsen meldet *Meier. in Antiqu. Plessenb. p. 28.* daß sie von den edlen Herren von Wolffenbüttel (die Hertzog Albertus Magnus zu Braunschweig Anno 1255. vertrieben, seinen Ursprung, und von Ottone, den man wegen seiner Länge den Groten oder Grossen geheissen,) den Nahmen habe. Zuerst findet man Thomam

Grimming.

Dieser Freyherrlichen Familie in Kärndten und in dem Ertz-Bißthum Saltzburg Stamm-Reihe wird von *Bucelino* ums Jahr 1350. angefangen. Sie hat sich um die Mitte des 15. Seculi in die Häuser Nieder-Rain und Stall vertheilet. Anno 1499. war Balthasar Grimming von Stall Hof-Marschall bey dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg, und hinterließ 1) Carolum, der anfangs Dom-Probst zu Gurck, und hierauf Bischoff zu Cremona gewesen; 2) Johannem, welcher die väterliche Charge erhalten, und unterschiedliche Kinder gezeuget, von denen Hieronymus Hauptmann zu Dietenberg, und Balthasar Land-Rath in Kärnthen worden. *Bucelini Stemmat. P. I. III.*

von Grobbendorck

Gröben.

Diese uhralte Adeliche Familie besitzet in der Marck-Brandenburg das Erb-Jägermeister-Amt, und wird unter diejenige gezehlet, woraus die alten Sachsen die zwölff Vice-Herren ihres Königreichs erwehlet, auch soll sie sich A. 926. in der Marck niedergelassen habē, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* berichtet. Henning hat einen Streit, welchen Johann von Qvitzau mit dem Abt zu Lehnin gehabt, Anno 1409. entschieden. Ludwig auf Kotzeband, Meseberg und Dabergotz, war Anno 1580. geheimder Rath und Ober-Cämmerer an dem Chur-Brandenburgischen Hofe; Dessen Sohn, Johann Ludwig, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Dom-Dechant zu Havelberg, lebte noch Anno 1661. Otto Friedrich gieng Anno 1683. als Capitain der Africanischen Compagnie zu Embden mit 2 Krieges-Schiffen auf die Gold-Küste von Guinea in Africa. Um diese Zeit war einer von der Gröben als Königs Johannis Sobieski in Pohlen General-Lieutenant berühmt. Anno 1717. florirte Willhelm, Dom-Probst zu Havelberg, Preußischer geheimder Rath, Ober-Domainen-Director, Ober-Kirchen-und Schul-Rath, und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Zu welcher Zeit auch Otto von Gröben, Herr in Marienwerder und Riesenburg, auf Neudorff, Rosenen 2c. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant, und Albert Siegmund von Gröben auf Bäßlick als Obrister von der Cavallerie sich hervor gethan. *Ang.* Märck. Chron. Spangenbergs Adelsp.

von Grünrodt
von Großbak
von Grona

Groß von Trockau.

Eine alte Adel. Familie in Francken, welche, nach *Pastorii* Bericht, *in Franconia rediviva* schon Anno 934. den Thurnieren beygewohnet. Zum Anherrn wird Günther Groß gesetzet, welcher mit dem Könige, Gottfried von Bouillon, wider die Ungläubigen gezogen, sich endlich in Francken niedergelassen, und daselbst sein Geschlecht fortgepflantzet. Den Beynahmen, von Trockau, mag dieses Geschlecht von seinem Sitze dieses Nahmens angenommen, und sich damit von der Adelichen Familie Groß, genannt Pfersfelder, so vormals auch in Francken floriret, distinguiret haben. Heinrich Groß von Trockau wird Anno 1483. unter die Aebte zu Bantz

Bantz gezehlet, wie in *Bucelini Germ. Sacra* zu sehen. Ein anderer dieses Nahmens war Anno 1501. Bischoff zu Bamberg. Wolff Philipp florirte Anno 1614. als Lands-Hauptmann zu Neustadt an der Aisch, welche letztere Charge Ao. 1685. Adam auf Zeilenreuth gleichfalls besessen. Christoph Adam war anfangs Bayreuthischer Cammer-Juncker, hernach Unter-Landes-Hauptmann zu Neustadt, weiter Ober-Hofmeister der Marggräflichen Gemahlin, und nachgehends Bayreuthischer Abgesandter an unterschiedene Höfe. Er hat sich mit einer von Lentersheim und verwittibten von Stein vermählet, und mit derselben viele Güther bekommen. Anno 1692. ward er Ober-Director der neuen Colonie zu Erlangen, woselbst er auch aus seinen eigenen Mitteln eine Ritter-Academie stifftete, deren Revenuen jährlich 4000. Reichs-Gulden betrugen. Carl Siegmund war Anno 1710. Fürstlicher Bambergischer Rath und Pfleger zu Neuhauß.

Grosse.

Eine uhralte Adeliche Familie in Meissen, woselbst sie Ober- und Nieder-Altenhayn, Gottöritzsch rc. bey Grimme von sehr langen Zeiten her besitzet: Friedrich Grosse ist Anno 996. zu Braunschweig auf dem Thurnier erschienen. In einem Genealog. *MSt.* aus einem Fürstlichen Archiv extrahiret, ist zu befinden, daß Heinrich Grosse Ritter bekennet, daß Marggraf Willhelm ihm die Stadt Mittweide mit ihren Zubehörigen und 60. fl. an der Bleiche zu Chemnitz nur zu seinen Lebtagen übergeben habe Anno 1389. Christoph Grosse, Chur-Sächsischer Hof-Marschall, hat Anno 1525. die Leiche seines Chur-Fürstens tragen helffen, und Anno 1533. ist er mit unter die Visitatores der Kirchen und Schulen in Meissen gewesen, wie *Seckendorff. in Hist. Luth. L. II. §. X.* es anführet; und von Donat Grossen meldet, daß Pabst Leo X. an ihm geschrieben, daß er sich Luthero widersetzen, und andere dazu anhalten möchte; er war Doctor und Dom-Herr zu Naumburg. Eva Großin ist nebst andern Adelichen Nonnen, bey Anfang der Reformation Lutheri, aus dem Kloster Nimpsch entwichen. Siegmund Grosse auf Altenhayn, ward Anno 1572. von Eustachio von Honsberg auf dem Marckte zu Wurtzen im Duell erstochen. Carl Heinrich Grosse ist Anno 1716. Königlicher Pohlnischer Obrister gewesen. *Knaut. Prodr. Misn.* Schöttgens Wurtzen. Hist.

Am Kayserlichen Hofe haben sich nach Anfang dieses Seculi unterschiedene Grafen von Groß als Cammer-Herren befunden, von deren Ursprung und Familie aber man nichts zu sagen weiß.

Grote.

Von dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Nieder-Sachsen meldet *Meier. in Antiqu. Plessenb. p. 28.* daß sie von den edlen Herren von Wolffenbüttel (die Hertzog Albertus Magnus zu Braunschweig Anno 1255. vertrieben, seinen Ursprung, und von Ottone, den man wegen seiner Länge den Groten oder Grossen geheissen,) den Nahmen habe. Zuerst findet man Thomam

mam **Grote** aufgezeichnet, welcher Anno 1492. als Bischoff zu Lübeck verstorben, und wie *Hübner. P. VIII. Hist.* meldet, wegen seiner eingezogenen Lebens-Art insgemein **Hudewinckel** genennet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses vornehmen Geschlechts fänget **Seifert** mit Otto Groten an, der ums Jahr 1509. als Fürstlicher Zellischer Land-Rath gelebet, und unter andern Söhnen **Jacobum** (der in Ost-Indien gereiset, und sich mit einer Mohrin verheyrathet, die ihm unterschiedene Kinder gebohren, von welchen man aber keine weitere Nachricht findet) und **Thomam** hinterlassen, der Anno 1563. als Fürstlicher Braunschweigischer geheimder Rath und Statthalter zu Zelle verstorben. Sein Sohn Jacob, Erb-Herr auf Brese im Brock, Stillhorn und Fackenfelde, wurde ein Vater Ottens, Erb-Herrns auf Brese, der Anno 1616. als Fürstlicher Zellischer Land-Rath und Hauptmann zu Fallersleben verstorben, und ein Vater gewesen 1) **Julii Ernstens** auf Brese, welcher Augustum gezeuget, der Anno 1700. als Fürstlich-Lüneburg-Zellischer geheimder Rath und Director bey der löblichen Lüneburgischen Landschafft, Ober-Aufseher des Ritter-Collegii zu Lüneburg, und Land-Drost des Hertzogthums Lauenburg verstorben, Ernst Joachim hinterlassend, der Königlicher Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer Land-Rath worden, nachdem er vorhero geheimder Legations-Rath gewesen. 2) **Thomä**, Fürstlichen Braunschweig-Lüneburgischen geheimden Raths, und Groß-Voigts zu Zelle; Von dessen Enckeln ist Heinrich erster Freyherr Grote zu Schauen Königlicher Groß-Britannischer geheimder Rath worden; Und 3) **Johannis**, Schwedischen Obristens, der ein Groß-Vater gewesen, Johann Dietrichs, Königlichen Preußischen Amts-Hauptmanns zu Lieher; und Thomä Augusts, Königlichen Preussischen General-Majors und Cammer-Herrns. Anno 1713. gieng Otto, Freyherr von Grote, als Chur-Hannöverischer geheimder Rath und Abgesandter am Engelländischen Hofe zu Londen mit tode ab; ingleichen ward vorhero Johann Friedrich Grote bey der Crönung Kaysers Caroli VI. zu einem Ritter geschlagen, und gehören beyde zu dieser Familie und zu den Nachkommen des vorgedachten Ottens Grote zu Brese.

In **Holland** ist eine vornehme Familie von Groote bekannt, daraus der sehr berühmte Hugo **Grote**, Lateinisch *Grotius* genannt, entsprossen, von welchem und andern vortreflich Gelehrten dieses Geschlechts im *Lexico* **der Gelehrten** zu lesen, welche aber mit der vorhergehenden Familie nicht zu confundiren.

In **Pohlen** ist auch eine alte Adeliche Familie **Grothe** von Slupee in Ansehen, von welcher in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Suec. &c.* Nachricht zu finden.

von Grunberg.

Grudtschreiber.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien, woselbst sie, nach *Lucæ* Bericht, das Hauß **Zobtgendorff** im Breßlauischen Fürstenthum besitzet, hat von Kayser Leopoldo die Freyherrliche Würde erhalten; Zuerst findet man Ernsten auf Stabelwitz aufgezeichnet, der nach Anfang

des

des vorigen Seculi Landes-Aeltester im vorgedachten Fürstenthum gewesen. Hanß Adam auf Michelau, Fürstlicher Hof-Richter und Regierungs-Rath zu Liegnitz, florirte ums Jahr 1630. und war ein Groß-Vater Adam Friedrichs auf Michelau, Kayserlichen Regierungs-Raths und Land-Hof-Richters des Fürstenthums Brieg, welcher Anno 1696. erster **Freyherr von Grudtschreiber**, und edler Herr von **Zobtgendorff** worden, und Anno 1709. verstorben und 2 Söhne hinterlassen: 1) Adam, Regierungs-Rath des Fürstenthums Brieg, und 2) Anton Heinrichen, ehemaligen Kayserlichen Hauptmann.

Grünrode, Grünrodt.

Eine der ältesten Adelichen Familien in Meissen, woselbst sie, nach **Knauts** Bericht, **Seifersdorff**, **Wiederode** und andere Güther mehr besitzet. **Beccenstein** führet zuerst Ulrichen und Dietzmannen von Grünrode an, welche Anno 1090. floriret, und davon der erstere beym Hertzoge Wilhelmo zu Sachsen die Charge eines Hofmeisters bekleidet. Von Heinrichen von Grünrode wird gemeldet, daß er ums Jahr 1389. Churfürsts Wenceslai zu Sachsen geheimder Rath und ein thätiger Kriegs-Obrister gewesen. Er hat die Stadt Lüneburg wider Hertzog Magnum ein gantzes Jahr defendiret, und ihn darauf mit grossem Verlust davor weggetrieben, endlich aber ward er mit einer Schleuder erleget, als er das Schloß Reichlingen belagert hielt. Er hat sechs Söhne hinterlassen, von den jüngsten, Nahmens Heinrich, stammen heut zu Tage alle lebende von Grünrode ab, und waren von seinen Nachkommen Otto, ein berühmter Reformirter Theologus, ums Jahr 1603; Regina von Grünrodt, welche wegen ihrer Gelehrsamkeit bekannt; sie hat Anno 1609. ein Buch, der geistliche Wagen genannt, mit der Theologischen Facultät zu Jena Vorrede drucken lassen; ingleichen Heinrich Caspar, Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant von der Teutschen Leib-Garde zu Pferde, der noch Anno 1671. floriret. **Peccenstein** *in Theatr. Sax. Mülleri Annal. Sax.*

von Grunthal.

Grumbach.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, welche im Stiffte Würtzburg das Erb-Schencken-Amt besitzet, und woselbst ihr Stamm-Schloß Grumpach an der Werre zwischen Thüngen und Arnstein gelegen; Sie wird schon Anno 942. unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Von Albrechten von Grumpach meldet **Spangenberg im Adelspiegel** *P. II. pag. 208.* daß er ein wohlversuchter Ritter gewesen, und Anno 1191. als er mit Kayser Friderico I. in Syrien gezogen, auf dem Meer verstorben. Von Wernern von Grumpach meldet er, daß derselbe Anno 1310. sich bemühet, den Krieg zwischen Hertzog Friedrichen von Oesterreich und den Hertzogen zu Bayern zu vertragen, hat auch einsmahls durch seinen Rath einen Stillstand erhalten. Johann von Grumpach ist Anno 1455. Bischoff zu Würtzburg worden. Unter andern ist auch der bekannte Willhelm von Grumbach anzuführen, welcher

Anno 1558. den Bischoff zu Würtzburg durch dazu bestellte Mörder ermorden lassen, und hierauf nicht nur den Fränckischen Adel wider den folgenden Bischof aufzureitzen gesucht, sondern auch sich sonsten einen grossen Anhang gemacht, den Hertzog Johann Friedrichen zu Sachsen auf seine Seite gezogen (mit Versprechung denselben wieder zu seinen Groß-väterlichen Landen und der Chur-Würde zu verhelffen) und sich zauberischer Künste beflissen; worauf er mit 800. Mann die Stadt Würtzburg überfallen, und darinn übel gehauset. Als hernach die Reichs-Acht wider ihn ergieng, er aber bey vorgedachten Hertzoge zu Gotha Schutz fand, und dabey viel unverantwortliche Dinge stifftete, ward die Execution gedachter Acht vom Kayser, Churfürst Augusto zu Sachsen aufgetragen, welcher hierauf Anno 1567. Gotha belagerte und Grumbachen nebst seinen Anhängern zu verdienter Todes-Straffe zoge, so im 62 Jahre seines Alters geschehen, dessen Leben ist in *Gotha diplomatica* ausführlich zu lesen.

Grumbkou.

Diese Adeliche Famille zehlet *Micralius* unter die ältesten in Pommern. Und ob man wohl keinen von derselben in den ältesten Zeiten aufgezeichnet findet, so ist doch gewiß, daß sie jederzeit in grossen Ansehen in Pommern und am Chur-Brandenburgischen Hofe gewesen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Joachim Ernst Chur-Brandenburgischer geheimder Staats- und Kriegs-Rath, Ober-Hof-Marschall, General-Commissarius und Schloß-Hauptmann zu Berlin. Anno 1714. starb ein Hollstein-Gottorpischer Obrister von Grumbkow, der vorhero Vice-Commendant zu Tönningen gewesen war. Zur selbigen Zeit lebte Otto von Grumbkow, als Königlicher Preußischer würcklicher Cammer-Herr, General-Major, Dom-Herr und Regierungs-Rath zu Halberstadt und Johanniter Ordens-Ritter. In dem 1718ten Jahre hat Friedrich Willhelm die Ehre Königlicher Preußischer würcklicher geheimder Staats- und Kriegs-Rath, General-Lieutenant, Director vom General-Commissariat, Dom-Probst zu Brandenburg, Amts-Hauptmann zu Wittstock ꝛc. zu seyn. Pommerl. *L. 6.*

von Grun.

Gültlingen.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Schwaben, welches schon Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet wird, und das Erb-Cämmerer-Amt im Hertzogthum Würtenberg besitzet. Von Hansen von Gültlingen meldet Spangenberg, daß er sich zu Kaysers Friderici III. Zeiten durch seine Tapfferkeit vor andern hervor gethan; von Balthasarn aber berichtet er, daß er so wohl die Waffen als die Studien geliebet, wie er denn nicht allein bey Hertzog Ulrichen von Würtenberg Rath und auf dem Anno 1546. zu Regenspurg angestellten Religions-Gespräche Assessor gewesen, sondern auch in dem Schmalcaldischen Kriege Ehre eingeleget und nicht wenig contribuiret, daß der Kayser sich mit dem jetzgedachten Hertzog wieder ausgesöhnet. Er starb Anno 1516. Balthasar Friedrich bekleidete Anno 1671. die Stelle eines

eines Raths bey dem Hertzoge zu Würtenberg. **Spangenb. Adelsp.** *P. II. Bucelini Stemmat. P. III. p. 267.* **Burgemeister von Schwäb. Reichs-Adel.**

Gruna, Grün (von der)

Diese Adeliche Familie in Meissen ist nach Anfang des XVI. Seculi aus der Pfaltz dahin gekommen, und findet man zu erst Fritzen als Chur-Sächsischen Cammer-Juncker, und Heinrichen als Amts-Hauptmannen zu Haynigen ums Jahr 1560. aufgezeichnet. Hanß Christoph florirte Anno 1716. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Forst-und Wildmeister zu Annaburg. MSt. *Geneal. Fam. Nob.* **Knaut** in *Prodr. Misn.*

Am Chur-Pfältzischen Hofe war Anno 1620. Johann Christoph von der Grun auf Wiedersperg als geheimder Rath und Cantzler bekannt.

Günterodt, Günderode.

Diese Adeliche Familie floriret in **Meissen, Hollstein, Rheinlande, Thüringen, Voigtlande, Franckfurt am Mayn** rc. von deren Ursprung weiß man nichts zu sagen. **Humbracht** in der *92. Tab.* **von Rhein. Adel,** und *Buddeus* im *Hist. Lexico* fangen deren Stamm-Reihe mit Jona von Günterode an, und melden, daß er Anno 1465. mit Hertzoge Albrecht zu Sachsen als Cavallier zum H. Grabe gereiset, wie wohl gedachte Reise bekannter massen Anno 1476. geschehen, und **Müller** in seinen *Annal. Sax.* (welcher selbige und des Hertzogs Comitat sorgfältig beschreibet,) keines von Günterode dabey gedencket. Doch aber können wir diese Familie noch weiter hinaus führen, denn es befindet sich im Altenburgischen Archiv ein Document de Anno 1339. vermöge dessen Dietzmann Günterod Marggraf Willhelmen die Gerichte zu Botheim abkauffet, und zu Lehn empfänget, hernach ist Tilemann Günterodt anzuführen; derselbe war J. U. D. und Landgrafs Philippi zu Hessen Cantzler, und hat sich in den damahligen Religions-und Staats-Affairen vortreflich gebrauchen lassen, wie **Seckendorff** in *Hist. Luth.* von ihm meldet, Anno 1543. ward er auf den Reichs-Tag nach Nürnberg, Jahres drauf zum Kayser, Anno 1545. zu den gefangenen Hertzog Heinrichen von Braunschweig geschickt, Anno 1546. reisete er mit seinem Fürsten auf den Reichs-Convent nach Franckfurt am Mayn, und Anno 1547. folgte er demselben freywillig ins Gefängnis: er ist Ao. 1550. verstorben, und hat von seiner Gemahlin, des berühmten Chur-Sächsischen Cantzlers D. Simonis Pistoris Tochter 4. Söhne hinterlassen, von welchen nach oberwehnter Scribenten Bericht, die von Günterodt zu Franckfurt am Mayn, und im Rheinlande herstammen sollen. Otto Moritz ein Enckel vorerwehnten Tilemanns wurde Anno 1649. Obrister und Marschall zu Hessen-Cassel; er setzte aber seinen Stamm nicht weiter fort; Hector Willhelm gleichfals ein Enckel Tilemanns, besaß das Lehn zu Schotten, welches gemeldter sein Groß-Vater erworben, und wurde Reichs-Gerichts Schultheiß zu Franckfurt am Mayn, wie auch ein Vater Philipp Willhelms zu Schotten,

ten, der ebenfals gemeldte Bedienung zu Franckfurt erhalten, und Anno 1686. mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben; von welchem Johann Achilles als Gräflicher Isenburgischer Rath und Hoffmeister zu Meerholtzen Anno 1701. Friedrich Ludewig als Hauptmann unter den Ober-Rheinischen Anno 1703. und Johann Adolph als Heßischer Hauptmann Anno 1696. verstorben, nachdem sie ihr Geschlecht fortgepflantzet.

Von der Linie in Meissen wird Hanß auf Ziegra, (dessen Vorfahren **Rauenstein** und **Lengefeld** besessen haben,) ums Jahr 1569. und dessen 2. Brüder **Heinrich** Kayserlicher Hauptmann in Ungarn, und **Albrecht** angeführet. Der erste wurde ein Vater Caspars auf Hereda und Bertewisch, dessen Sohn Hans Heinrich florirte ums Jahr 1639. als Hessen-Casselischer Hof-Marschall, und hinterließ Willhelm auf groß Ballhausen, in Thüringen gelegen, dessen Sohn Willhelm II. Heinrich auf groß Ballhausen ist in Kayserlichen Kriegs-Diensten umkommen; vorgemeldter Heinrich ist Anherr des Asts in **Hollstein** und ein Groß-Vater Ernsts Christophs worden, derselbe florirte ums Jahr 1643. als Obrister und Ober-Stallmeister, nachgehends als Obrist-Hof-Marschall am Fürstlichen Hollsteinischen Hofe, dessen Sohn Friedrich auf Fogge, Bül und Froßmarck, starb Anno 1703. als Hollsteinischer Hof-Marschall, Land-Rath, Obrister über die Garde zu Pferd, Ober-Jägermeister und Amts-Hauptmann zu Apenrade, ohne Kinder und gieng mit ihm diese Linie aus. Vorgedachter **Albrecht** hat eine beständige Nachkommenschafft und folgende Söhne hinterlassen; 1) **Albrechten** II. der Fürstlicher Zweybrückischer Amtmann zu Lichtenberg worden, welche Charge auch dessen Sohn Friedrich Casimir, ingleichen dessen Enckel Johann Heinrich (welcher diesen Zweig fortgesetzet) erhalten. 2) **Heinrichen** Anfangs Kayserlichen Obrist-Lieutenant in Ungarn, hernach Obristen in Engelland, daselbst er Anno 1600. vom Könige zum Ritter geschlagen worden, weiter Obrister in Franckreich und endlich Kayserlicher Obrister, Kriegs-Rath und Gesandter an die Reichs Fürsten; er ist vom Kayser in den Freyherrn-Stand erhoben worden, und Anno 1614. als Gesandter in Dreßden mit Tode abgangen, einen Sohn Jacob Christian hinterlassend, der von den Kayserlichen aus Irrthum bey Hamburg erschossen worden. 3) **Ernsten** auf Goldbach, der Anno 1644. als Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant und Commendant zu Senfftenberg verstorben. 4) **Christophen** Reuß-Plauischen Rath und Hofmeister zu Grätz; dessen Enckel Nicol Ernst auf Volgstedt, ist Anno 1706. als Gräflicher Schwartzburgischer Rath, Ober-Hofmeister und Hauptmann zu Rudelstadt todes verblichen, und hat männliche Nachkommen hinterlassen. 5) **Gottschalcken** auf Weißtropp, Chur-Sächsischer Cammer-Juncker; dessen Sohn Albrecht auf Weißtropp, Groitzsch und Debitzsch, ist Anno 1671. als Chur-Sächsischer Ober-Schencke und Cammer-Herr mit tode abgangen, und hat Heinrich Adamen auf Weißtropp hinterlassen, der Königlicher Pohlnischer Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Nossen

sen worden, und seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat.

Güntersberg.

Diese von Adel werden von *Micrælio* unter die älteste und ansehnlichste Familien in Pommern gezehlet; zu erst wird Johannes von Güntersberg angeführet, der ums Jahr 1283. beym Hertzoge Bogislao IV. in grossen Ansehen gestanden. Werner hat Ao. 1409. und Caspar Anno 1461. als Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonneburg floriret. Henning, Claus und Martin von Güntersberg haben Anno 1460 im Nahmen Hertzog Erichs in Pommern der Stadt Stettin den Krieg angekündiget. Matthias auf Reichenbach und Leveno florirte ums Jahr 1560. und war ein Vater Heinrichs auf Reichenbach, Fürstlichen Mecklenburgischen Rittmeisters und Amts-Hauptmanns zu Rhene, dessen Sohn Matthias auf Reichenbach, war unterschiedener Pommerischen und Mecklenburgischen Fürsten geheimder Rath, Hauptmann und Dechant zu Camin, wie auch Burg-Richter zu Pyritz, und zeugete Frantzen auf Klützow und Muschrein, Chur-Brandenburgischen Rath, Dechant zu Camin und Amts-Hauptmannen zu Rügenwalde, der ums Jahr 1673. gelebet und seinen Stamm fortgesetzet. Pommerl. *L. 6. MSts.*

Gumpenberg.

Dieser Freyherrlichen Familie Stamm-Hauß gleiches Nahmens, liegt in Ober-Bayern zwischen Augspurg und Neuburg. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben wird von *Bucelino* mit einem Anonymo von Gumpenberg Anno 1250. angefangen, der ein Vater worden Heinrichs welcher Anno 1284 dem Thurnier zu Regenspurg beygewohnet, und Hildebrands Herrns in Gumpenberg, der ums Jahr 1280. gelebet und seinen Stamm fortgesetzet. Spener nennet ihn Marschall von Gumpenberg; er zeugete Heinrichen Kayserlichen Vice-Dom, welcher Henricum und Stephanum hinterlassen. Dieser hat seinen Nahmen behalten, und ihn auf seine biß itzo florirende Posterität gebracht; von jenem aber stammten die Marschalle von Scherneck her, die in dem vierten Grade wiederum abgestorben. *Bucel. Stemmat. Part. IV. Spen. Hist. Insign. c. 38. l. 2.*

von Gurland

Gustedt.

Daß diese ansehnliche Adeliche Familie eine von den ältesten in Nieder-Sachsen sey, ist in Leuckfelds *Antiquit. Blanckenburg* auf der II. Tabelle derer von Westerhofen zu sehen, auf welcher Riza eine Tochter Arnolds von Gustede, eine Gemahlin Daniels von Westerhofen Anno 950. genennet wird. Nachgehends hat Rasche von Gustede sein im Stiffte Hildesheim gelegenes Stamm-Guth Gustede, dem Kloster Ringelheim übergeben, und davor eine tägliche Messe zum Gedächtnis seiner und seiner Eltern Seelen wie auch aller seiner Vor-Eltern von Adam her, gestifftet. Hierauf ist er nebst Bruno von Gustedt Anno 1406. von dem Bischoffe Rudolpho zu Halberstadt mit einem Burglehn zu Schwanebeck, wie auch denen Dörffern Derschen und Be-

ren, so beständig bey seinen Nachkommen geblieben, beliehen worden. Johann Joachim florirte Anno 1628. als Ober-Hauptmann der Aemter Schöningen, Hessen und nach diesem bey dem Ertz-Stifft Magdeburg als Thesaurarius und Landschaffts-Director. Er zeugete aus 2. Ehen 23. Kinder, von welchen unter andern anzuführen; 1) Wolff Hildebrand der als Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Hauptmann der Teutschen Leib-Garde, Anno 1691. ohne Erben verstorben. 2) Erdmann Willhelm, welcher Chur-Brandenburgischer Hof- und Regierungs-Rath, wie auch Ober-Land-und Kriegs-Commissarius in dem Fürstenthum Halberstadt worden, und sein Geschlecht fortgepflantzet hat. Seine Söhne sind **Ernst** und **Johann Willhelm**, davon jener Anfangs bey Sachsen-Weissenfels, Anno 1713. aber bey Chur-Braunschweig die Stelle eines Hof-Raths erhalten, und mit Erben so wohl als sein Bruder, erfreuet worden. *MScr. Geneal.*

Guttenberg.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Francken, so nunmehro theils den Freyherrlichen Character führet. Es ist wohl zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht **Wolff von Guttenberg** im Rheinlande und sonderlich in Hessen, so mit den Freyherren **Wolff**, genañt **Metternicht** zur Gracht, einerley Ursprung hat, siehe **Wolff Metternich**. Die von Guttenberg in Francken werden in *Pastorii Franconia rediv.* unter die Thurniers-Genossen Ao. 968. zu Merseburg und Anno 1080. zu Augspurg gezehlet. Von Achaz von Guttenberg ist in **Lünigs Reichs-***Archiv Part. Spec. Cont. 3. p. 123.* eine Verschreibung de Anno 1531. zu lesen, daß er sich wegen Zerstörung seines Schlosses an den Ständen des Schwäbischen Landes nicht rächen wolte. Gottfried Willhelm war Ao. 1667. Bambergischer Rath und Pfleger zu Bodenstein. Johann Gottfried gelangete Anno 1684. zu dem Bißthum Würtzburg, und Anno 1697. bekleidete Willhelm Ulrich die Würde eines Dom-Probsts zu Worms. Philipp Valentin Freyherr von Guttenberg florirte Anno 1709. als Dom-Probst zu Bamberg und als Chur-Mayntzischer geheimder Rath.

Guttenstein.

Von dieser Gräflichen Familie in Böhmen hat *Balbinus* ein Buch geschrieben, darinn er dessen Stamm-Reihe von **Slaviborn** Grafen von **Mielnick** anfänget, welcher ein Vater gewesen der beruffenen **Heil. Ludomillä** und Hanseci, von welchem im 13. gradu abstammet Raczlaus Gutta, welcher das Schloß **Guttenstein** erbauet und sich zu erst davon genennet; von dessen Uhrenckel Buriano II. führen die heutigen Grafen von Guttenstein ihre Genealogie in unverrückter Ordnung her. Er war obrister Cämmerer in Böhmen, und von ungemein sehr grossen Reichthum, wie er denn ums Jahr 1466. sich unterstund mit dem Könige Georgen wegen der Religion Krieg zu führen. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Alberti, der A. 1550. als Obrister Müntz-Meister in Böhmen verstorben; von dessen

sen Söhnen ist Christoph Ao. 1545. von seinen eigenen Unterthanen ermordet worden, Heinrich Albert aber hat das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Uhrenckel Wentzel Hrosnata Graf von Guttenstein ist Anno 1716. als Kayserlicher geheimder Rath, Hof-Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister, Stadthalter in Böhmen und Commendant zu Prage verstorben. Sonsten ist auch Andreas Graf von Guttenstein der 16te Bischoff zu Prage gewesen.

H.

Haaren.

Diese uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen stammet aus dem Hergogthum Geldern her, allwo sie auch noch heut zu Tage floriret; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *D.* **Behr** mit Rabano von Haaren Anno 1080. an, welcher im gedachten Jahre Advocatus der Kirchen zu Möllen genannt wird. Er war ein Groß-Vater Rabani II. welcher Cämmerer der Abtey Hervorden gewesen. Um die Mitte des vorigen Seculi florirete Johann von Haaren als Präsident zu Oldenburg. Sein Bruder Adam Schwedischer Rittmeister ist von seinem Diener erschossen worden. Raban III. hat ums Jahr 1670. gelebet, und seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. *Steinberg. Geneal. in Append.*

Haase.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die ansehnlichsten in Schlesien, allwo sie ihren alten Stamm-Sitz **Klein-Rädlitz** im Liegnitzischen Fürstenthum hat. Ulrich von Haase ist nach Anfang des vorigen Seculi der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Hauptmann gewesen. Heinrich auf Neusorge und Hanß auf Klein-Rädlitz, haben nach der Mitte des vorigen Seculi floriret. **Schles. Chronic.**

Haberkorn.

Diese Adeliche Familie zehlen die Scribenten unter die ältesten in Francken, allwo sie vormals **Zellingen** ihr altes Stamm-Hauß besessen, wie denn unter andern auf **Humbrachts** 167. **Stamm-Taffel vom Rhein. Adel** Margareta Haberkornin von Zellingen angeführet wird, daß sie Hansens von Haberkorn auf Zellingen und Annen von Schornstädt Tochter, und ums Jahr 1600. Florians von Hutten auff **Steckelberg** erste Gemahlin gewesen. *Pastorius* meldet in seinem *Franconia rediviva*, und zwar im Capitel von der Ritterschafft in Francken, daß sie dem 14ten Turnier, welches Anno 1235. zu Würtzurg von dem Fränckischen Adel gehalten worden, mit beygewohnet. In **Münsters** *Cosmographia* wird *pag. 1075.* Frantz Haberkorn ausdrücklich unter die Thurniers-Genossene zu gedachtem Würtzburg gezehlet. Es hat auch dieses uhralte Adeliche Geschlechte vor 400. Jahren in der grossen Fränckischen Vereinigung gestanden, und

sonst denen Crayß- und Land-Tägen beygewohnet, wie davon in Lünigs Reichs-*Archiv*, im Capitel von der freyen Ritterschafft in Francken hin und wieder zu lesen. Annen von Haberkorn, zehlet *Bucelinus in Germania Sacra pag. 160.* unter die Adelichen Aebtißinnen des damahligen Jungfer Klosters Unter-Zell am Ufer des Rheins, und beym Schlosse Roßberg gelegen, und meldet daß sie Ao. 1529. verstorben. Um diese Zeit ist diese Familie durch die innerlichen Unruhen, insonderheit durch den grossen Bauren-Krieg an Güthern in Abnehmen gerathen, und hat sich hernach ein Zweig davon in die Wetterau und Hessen begeben, und sich durch Gelehrsamkeit berühmt gemachet, wie sich denn unter andern der bekannte Petrus Haberkorn durch seine Schrifften verewiget hat, von welchen in dem heraus gekommenen Tractat de Nobilibus Theologis mehr Nachricht zu finden. Einige von dieser Familie haben sich nachmals in die Lausitz gewendet, woselbst sie nicht allein nach Aufweisung ihrer uhralten Genealogie bey der Ritterschafft willig angenommen, sondern auch zu denen höchsten Adelichen Bedienungen gezogen worden. Sie besitzen daselbst, und zwar in der Nieder-Lausitz, noch heute zu Tage die Ritter-Güther unweit Luckau, Hohendorff, Sellendorff, Schöneich und Bohrau unweit Guben. Nach Anfang dieses Seculi florirten auf diesen Güthern, Herr Heinrich Peter von Haberkorn, vormahliger Fürstlicher Mecklenburgischer Director der Regierung Güstrauischen Antheils, so hernach in Fürstlichen Merseburgischen Diensten als Gegenhändler in der Nieder-Lausitz verstorben, und dessen Herr Sohn Hartmann Peter von Haberkorn, Hochfürstlicher Merseburgischer Vice-Präsident bey der Ober-Amts-Regierung und Ober-Consistorial-Director in der Nieder-Lausitz.

Sonsten ist bey dieser Familie zu mercken, daß der Nahme Petrus und Franciscus sehr offters in ihrem Geschlecht anzutreffen, und daß Grosser in seiner Lausitzischen *Histor.* irret, wenn er *P. III. p. 46.* setzet, daß vorerwehnter Petrus zu erst in den Adel-Stand erhoben worden. Es ist dieser Irrthum hernach in dem so genannten Bücher-Saal oder ausführlichen Nachrichten von allerhand neuen Büchern und andern Sachen so zur Historie oder Gelehrsamkeit gehören, Tom. IV. p. 491. & seq. alsobald angemercket und corrigiret worden.

von Habern

Hack.

Diese Adeliche Familie ist von der folgenden von Hacke zu unterscheiden. Sie floriret in Schlesien, hat sich auch in der Lausitz ausgebreitet, und besitzet sie an der Queiß das Guth Haußdorff. Nach *Lucæ* Bericht lieget ihr alter Stamm-Sitz Thomaswaldau im Jaurischen Fürstenthum. Zu erst wird Frantz angeführet, welcher der Stadt Breßlau und ihrer Alliirten Obrister Anno 1476. gewesen. Ein ander dieses Nahmens war um diese Zeit des Hertzogs zu Oels und Münsterberg Regierungs-Rath, welche Charge auch noch einer dieses Nahmens Ao. 1592. besessen. Friedrich auf Thomaswaldau und Mühlgast war Ao. 1632. als Hauptmann des Preichauischen

Halts

Halts bekannt. Hanß Ernst, auf Gleſersdorff und Fallendorff war Anno 1653. des Königlichen Land-Gerichts im Glogauiſchen Fürſtenthum Beyſitzer; Hanß Asmann auf Milgſt und Zeipern florirte ums Jahr 1660. als Landes-Aelteſter des Liegnitziſchen Fürſtenthums, und Chriſtoph Heinrich hatte die Ehre Anno 1714. Kayſerlicher Hof-Cammer-Rath zu werden. Schleſiſche Chron. Groſſers Lauſitziſche Merckwürdigkeiten.

Hacke.

Eines der älteſten und anſehnlichſten Adelichen Häuſer in Thüringen und in Meiſſen, welches Biltzingsleben, Cannewurff und Krumpe, als ein altes Stamm-Hauß im Amte Freyburg unweit Merſeburg gelegen, beſitzet. Peccenſtein *in Theatr. Sax. p. 306.* meldet, es ſey nach Bericht der Thüringiſchen Chronicken ſchon An. 520. in Flor und dazumahl einer dieſes Nahmens Sächſiſcher Obriſter geweſen, welcher mit 100. Mann die Veſtung Scheidingen überſtiegen und alle darinnen befindliche Francken niedergemacht; derſelbe ſoll auch das Schloß Sachſenburg auf Lebens-Zeit inne gehabt, und dabey ein Hauß die Hackenburg genannt, erbauet haben, ſo noch heut zu Tage dieſen Nahmen führet. Nachgehends findet man Friederichen und Johannem die Hacken Anno 1403. unter die Thurniers-Genoſſen zu Darmſtadt aufgezeichnet. Vorhero aber Anno 1209. hat ſich ein Hacke von Suhla (vermuthlich, weil er zu Suhle, einem Städtlein im Hennebergiſchen gelegen, gewohnet) auf dem Thurnier zu Worms mit befunden, wie in *Paſtorii Franconia rediviva* zu ſehen. Von Juſt Hacken, einem Thüringiſchen von Adel, iſt in Spangenbergs Mannsfeld. Chron. zu leſen, wie er im Schmalkaldiſchen Kriege den groſſen Hugo von Mannsfeld des Nachts aus ſeinem Schloſſe gefangen weggeführet, und nach zwey Jahren, nach erlegter Rantzion von etlichen 1000. Gülden, wieder frey gelaſſen; Im Adel-Spiegel *P. II.* wird er als ein tapfferer Kriegs-Mann gerühmet, der auch Anno 1553. in der Schlacht bey Sievershauſen im erſten Angriff geblieben. Nach obgedachten Peccenſteins Bericht hat ſich dieſes Geſchlecht in vorigen Zeiten wegen harter Streitigkeiten mit den Grafen von Beichlingen, meiſtentheils aus Thüringen in andere Länder begeben, und ſich hierauf auch in Meiſſen ausgebreitet, allwo es zugleich noch ietzo floriret.

Hacke.

Dieſe uhralte Adeliche Familie in der Marck Brandenburg, beſitzet daſelbſt das Erbſchencken-Amt. *Angelus* zehlet ſie in der Märck. Chron. *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Weil ſie mit denen Hacken in Thüringen und in Meiſſen einerley Wappen führet, kan es ſeyn, daß ſie zu gedachter Zeit, von denſelben abgeſtammet, daß es aber zu der Zeit und auf ſolche Weiſe wie Peccenſtein *l. c.* und aus demſelben Knaut *in prodrom. Miſniæ* vorgeben, geſchehen ſeyn ſolle, hat keinen

nen Grund, wie man denn auch bey keinen Märckischen *Scriben*ten findet, daß die Hacken in der Marck vor Zeiten wären Blissen oder Blissel genannt worden, den Nahmen Hacke aber von einer besondern Begebenheit zu Marggraf Waldemars Zeiten erhalten hätten. Von Joachim Hacken meldet oberwehnter *Angelus p. 210. l.c.* daß er Anno 1430. die Ritter-Güter Stansdorff und Stolp an die von Strohband verkauffet uñ zu Spandau wohnhafftig gewesen. Anno 1588. war Otto Hacke auf Bergen und Briesen, als Chur-Brandenburgischer Amtsverweser zu Cottbuß bekannt. Wigand diente Anno 1614. dem Chur-Hause Brandenburg als Obrister. Anno 1690. besaß Heinrich die Charge eines Cantzlers bey dem Fürsten zu Anhalt-Köthen, und Ernst Ludewig auf Machenow (unweit Berlin gelegen) gieng Anno 1713. als Königlicher Preußischer General-Major und Commendant zu Berlin mit Tode ab.

Es zehlet auch *Angelus* eine Adeliche Familie Hacke unter die Adelichen Geschlechter in Hollstein, es führet selbige einen Hahn und nicht einen Bären-Beisser, wie Knaut *l. c.* meldet, im Wappen, ob sie aber noch daselbst florire, kan man nicht sagen. Hollst. Adel. Chron. *p. 46.*

In Schwaben ist auch vor Alters ein Adeliches Geschlecht dieses Nahmens in Ansehen gewesen, von welchem Albert Anno 1368. unter die Pröbste zu Ellwangen gezehlet wird. *Cruf. Annal. Svev. P. III.*

Hackeborn.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Familien im Hertzogthum Magdeburg, welche vor Zeiten den Gräflichen Character geführet und sich von Gottes Gnaden geschrieben, wie in *Poppenrodii* Stammbuche *p. 37.* ausführlich davon zu lesen, woselbst auch gemeldet wird, daß sie ihre Residentz zu Helpede bey Eißleben gehabt, und zugleich Wippra, nebst ihrem Stamm-Schlosse Hackeborn, 1. Meile von Kroppenstädt gelegen, besessen. Heut zu Tage besitzet sie in dem so genannten Holtz-Cranße die Güther Bahrendorff, Staßfurth, Suhldorff rc. Zuerst ist vor andern Ludolph anzuführen, derselbe ließ Anno 1115. in dem Treffen beym Welphsholtze seine Tapfferkeit sehen, wie in Spangenb. Mannsf. Chron. davon zu lesen. Ludewig hatte Hertzogs Boleslai Calvi zu Liegnitz jüngste Printzeßin zur Ehe, welche An. 1278. mit Tode abgangen; weil auch Albrecht Friedrich und Hans von Hackeborn Gebrüdere auf Sorn und Sercha bey Görlitz A. 1426. Anspruch auf das Schloß Pribuß gemacht, und deswegen mit dem Hertzoge zu Sagan in Streitigkeiten gerathen, wie Grosser in Lausitz. Merckw. *P. I. p. 113.* anführet, so erhellet daraus, daß diese vornehme Familie vor alten Zeiten auch in Schlesien floriret, und von dar sich in der Lausitz ausgebreitet gehabt habe. Mechtildis von Hackeborn die Heilige, so das Buch geistlicher Gnaden und Offenbahrung geschrieben, hat ums Jahr 1280. gelebet. Anno 1364. war Elisabeth Aebtißin zu Quedlinburg, und Anno 1370. florirte Friedrich, welcher zuletzt den Grafen-Stand geführt. Um eben diese Zeit waren Albin und Ludwig bekannt,

bekannt, die Anno 1378. das Schloß Bayernamburg in Thüringen vor 8000. breite Schock an die Landgrafen Friedrich Balthasarn und Willhelm verkauffet, und nur den Adelstand geführt haben. Anno 1418. war Mechtild Pröbstin zu Quedlinburg, und Anno 1711. war einer von Hackeborn Königlicher Preußischer General-Major und Envoye an dem Rußischen Hofe. Spangenbergs Mansfeld. Chron. it. Adelsp. *P. II. Kettneri Antiqu. Quedlinb.*

Hadeln.

Von dieser alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet *Mushard in Theatr. Nobil. Bremens.* daß sie Anno 1106. mit Hajo aus Ost-Frießland in das Ländgen Hadeln sich begeben, der den Stamm daselbst fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen haben unterschiedene selbiges Ländgen als Landvögte regieret; Als sie aber zu Ausgang des XIV. Seculi von den Sächsischen Hertzogen gäntzlich vertrieben worden, haben sie sich im Redinger Lande niedergelassen, und sich die Hadeln genannt. Canut von Hadeln war nach Anfang des letzigen Seculi Königlicher Dänischer Obrist-Lieutenant in Norwegen.

Händel, Hendl.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol, woselbst sie Goldrain, Jufahl und Maröltzsch besitzet, hat sich vor Zeiten nach Graf *Brandis* Bericht von Impst genennet, und ist mit Bertholdo An. 1300. aus der Schweitz dahin gekommen; Christoph Siegmund hat von vorgedachten Herrschafften den Freyherrlichen Character erhalten, und Franciscus ist Anno 1582. Lands-Hauptmann in Tyrol gewesen. Zu unsern Zeiten florirte Johann Caspar als Käyserlicher Cammerherr und Heinrich als Käyserlicher Reichs-Hofrath. Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II.*

Es hat sich eine Branche von dieser Familie in vorigen Zeiten in Oesterreich niedergelassen, von welcher Matthias Anno 1598. gestorben, und Hieronymum von Händel auf Gabelspurg hinterlassen, welcher der Landschafft Nieder-Steyermarck Ober-Buchhalter, wie auch Hof- und Landrechts-Beysitzer worden; nachgehends aber wegen der Evangelischen Religion von dar sich nach Regenspurg retiriren müssen, woselbst er 77. Jahr alt Anno 1652. verstorben. Sein Sohn Hans Matthias, der den Freyherrlichen Character von Gabelspurg angenommen, ist wegen seines Ritterguts Steinhard unter die Reichs-freye Ritterschafft in Francken aufgenommen worden, aber Anno 1675. ohne männlichen Erben verstorben, womit denn diese Linie zu Gabelspurg erloschen.

Hagedorn.

Ist ein alt Nieder-Sächsisches Adeliches Geschlecht, von welchem Frantz nebst andern Rittern Anno 1396. in Ungarn wider die Türcken geblieben, wie in *Münsteri Cosmogr. p. 539.* zu sehen. Hernach wird Theodorus Anno 1475. unter die Aebte zu Werden gezehlet. In den neuen Zeiten war Johann Ernst bekannt,

kannt, derselbe wurde Anno 1676. als Dänischer Major in dem Treffen bey Lunden in Schonen von den Schweden gefangen, welches Unglück auch in selbiger Zeit einem dieses Geschlechts, als Obristen in der Schlacht bey Seneff, betroffen. A. 1713. florirte einer von Hagedorn als Königlicher Dänischer Staats-Minister. *Bucel. Germ. Sacra.* † 1722.

Hagen.

Eine Freyherrliche Familie im **Rheinlande**, deren Stamm-Reihe **Humbracht** mit Thöring von Hagen Anno 969. anfänget, und in unverrückter Ordnung fortsetzet. Von dessen Nachkommen werden Friedrich und Heinrich de indagine in den lateinischen Uhrkunden ums Jahr 1305. genennet; des ersten Uhrenckel Johann Herr zu Motten wurde ein Großvater Friedrichs Amtmanns zu Pfaltzel; dessen ältister Sohn Johann Ludewig Anno 1547. als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Trier verstorben. Der dritte Sohn Heinrich Herr zu Motten, Ippelbrunn, Sassenheim, Hollenfels und Brandeville hinterließ unter andern Söhnen Johann Ludewigen Käyserlichen Stadthalter zu Trier und Lothringischen Amtmann zu Schamburg, der Anno 1589. verstorben; dessen Bruders Sohn George Heinrich, Herr zu Eppelbrunn, Sassenheim, Mottern, Clotten und Holenfels ward Anno 1590. durch Lothringische Soldaten jämmerlich umgebracht. Um diese Zeit florirte Philipp Daniel als Nassauischer Ober-Amtmann zu Saarbrücken, dessen Sohn Johann Bernhard Gräflicher Nassauischer geheimder Rath worden. Hans Heinrich erster Freyherr von Hagen, ein Bruders Sohn des vorhergehenden, hat seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, davon der älteste Johann Willhelm Ludewig Chur-Trierischer Ober-Hofmeister worden. In dem 1718ten Jahre wird einer dieses Nahmens Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer würcklicher geheimder Rath genennet. **Vom Rhein-Adel** *Tab 34.*

In Kärndten und der Gegend herum ist auch eine Adeliche Familie von **Hagen** bekannt, deren Stamm-Reihe beym *Bucelino in Stemmat. P. III.* zu sehen.

Hagen.

Eine uhralte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen, von welcher die von **Asseburg** abgestammet, siehe **Asseburg.** Zum Stamm-Vater derselben giebet **Spangenberg im Adelspieg.** *P. II. p. 205. b.* den in den vorhergehenden Articul erwehnten Thöring an, und meldet dabey, daß seine Nachkommen Hadmersleben, so im Halberstädtischen lieget, besessen: Er nennet ihn einen Käyserlichen Obristen, der Anno 969. auf dem Thurnier zu Merseburg die Däncke ausgetheilet; kan also seyn, daß einer von seinen Söhnen seinen Stamm im **Rheinlande**, und der andere Sohn seine Familie in **Nieder-Sachsen** fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen ist Johann Anno 1430. Abt des Closters Bursfeld gewesen, welcher sich durch seine Reformations-Statuta, woraus nachgehends die grosse *Congregatio Bursfeldensis* entstanden, berühmt gemacht. Christoph

stoph auf Hadmersleben, Ritter und Doctor, wie auch Ertz-Bischöfflicher Magdeburgischer Hofmeister, wird von Spangenbergen unter die Gelehrten von Adel gezehlet; Sein Sohn Adolph hat durch seine Beredsamkeit und Klugheit es dahin gebracht, daß Anno 1525. in den damahligen Bauren-Kriege das Closter Hammersleben verschonet blieben; er war ein Vater Christoph des Jüngern auf Hadmersleben, von welchem vermuthlich abgestammet Siegmund der Anno 1620. als Ertz-Bischöfflicher Magdeburgischer geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Hofmeister; und Busso der ums Jahr 1690. als Fürstlicher Braunschweigischer General-Major und Commendant der Leib-Garde floriret.

In Hollstein ist auch eine alte Adeliche Familie von Hagen bekannt, von welcher Nicolaus auf Nübel Anno 1500. im Kriege mit den Dittmarsen umkommen. Nachgehends ist Henning, Herr zu Nübel Hauptmann im Lünen-Closter gewesen; ums Jahr 1590. hatte diese Familie noch 4. Schlösser und Güter in Hollstein besessen. *Angeli* Hollst. Adel. Chron.

In Pommern werden die von Hagen unter die ältesten von Adel gezehlet, woselbst sie in beyden Regierungen Güter haben, aber nicht einerley Wappen führen, von dar mögen sie sich auch in den Mecklenburgischen ausgebreitet haben. *Micralii* Pommerland *L. 6.*

Hagen, sonst Geist genannt.

Diese Adeliche Familie floriret ebenfalls in Nieder-Sachsen, von deren Ursprung man nichts gewisses zu melden weiß. Es scheinet, daß sie sonst nur Geist geheissen, den Nahmen Hagen aber angenommen, nachdem sie etwa nach Absterben eines Astes derer von Hagen deren Güter mit der Condition geerbet, daß sie deren Nahmen fortpflantzen solle. Zuerst kan man Gottlieb von Hagen sonst Geist genannt, anführen, derselbe war Anno 1595. zu Hanshagen im Mecklenburgischen gebohren, nachgehends Dänischer residirender Legat am Spanischen Hofe zu Brüssel, und endlich geheimder Rath und Commissarius zu Bremen worden, allwo er auch Anno 1658. verstorben. Er gab *Comitiologiam Ratisbonensem* und sonsten einige kleine Schrifften heraus. Anno 1614. war Bernhard von Hagen, sonst Geist genannt, Königl. Dänischer Gesandter am Oldenburgischen Hofe, und scheinet er des vorhergehenden Vater gewesen zu seyn, von welchem auch abgestammet Bernhard Levin, der Anno 1697. Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Kriegs-Rath, und Anno 1711. Abgesandter auf dem Käyserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, zu welcher Zeit auch Mauritius als Dom-Dechant zu Havelberg floriret. *Winckelm.* Oldenburg. Chron. Menckens *Lexic.* der Gelehrten.

Anno 1699. lebte Erasmus Graf von Geist und Hagen am Chur-Pfältzischen Hofe als geheimder Rath und Pfaltzgrafs Caroli Obrister Hofmeister; ob er aber zu der vorhergehenden Familie gehöre, kan man nicht sagen.

Hagen.

Hagen.

Eine uhralte Adeliche Familie in **Meissen und in Thüringen**, welche nach **Knauts** und **Peccensteins** Bericht mit denen von **Hayn** einerley Wappen und Ursprung haben soll. In Meissen ist **Badrin** im Amte Delitzsch und in Thüringen **Alten-Gottern** ihr alter Stamm-Sitz. Sie soll nach **Peccensteins** Bericht die **Haynerburg** bey Mühlhausen ums Jahr 500. erbauet, und hernach lange drauf gewohnet haben. In **Spangenbergs Sächsischer oder Mannsfeldischen Chron.** wird Anno 938. eines Sächsischen Ritters von Hagen gedacht. In *Beringii* **Thüringischer Chronic.** wird Anno 1280. einer Fehde erwehnet, so die von Hagen mit der Stadt Mühlhausen gehabt, woraus ein grosser Krieg entstanden, und auf beyden Seiten übel gehauset worden. Heinrich von Hagen ist ums Jahr 1376. Landgrafs Friedrichs in Thüringen Obrister im Kriege wider den Abt zu Fulda und Hertzog Albrechten zu Braunschweig, und ein Vater Rudigers gewesen, der den Ritter-Sitz Alten-Gottern auf seinen Stam̃ gebracht; dessen Uhrenckel Christoph soll es bey Churfürst Friedrichen zu Sachsen dahin gebracht haben, daß die Universität Wittenberg Anno 1502. gestifftet worden. Von diesem Christoph führet **Peccenstein** die von Hagen zu Hadmersleben in Nieder-Sachsen her; Weil aber die Nieder-Sächsische von Hagen mit dem Meißnischen und Thüringischen nicht einerley Wappen gebrauchen, so scheinet diese Deduction eben nicht Grund zu haben. Siegmund Hermann ist A. 1600. Chur-Sächsischer Aufseher in der Grafschafft Mannsfeld gewesen. Ein ander Nahmens Christoph wird von **Hönn** in der **Coburg. Chron.** *p. 52. P. I.* Anno 1639. als geheimder Raths-Præsident und Cammerrath angeführet. Adolph George hat noch A. 1649. auf dem Hause Alten-Gottern floriret. **Knaut** *in Prodr. Misn.* **Peccenst.** *in Theatr. Sax.*

Aus dieser Familie soll auch der berühmte Carthäuser-Münch zu Erfurt Johannes ab indagine, der Anno 1475. gestorben und über 300. Bücher geschrieben haben soll, entsprossen gewesen seyn. **Knaut. Peccenst.**

Seit Anfang dieses ietzigen Seculi ist **Heinrich Reichard**, Freyherr von Hagen, als Sachsen-Gothaischer gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg bekannt; derselbe kam vormahls aus Sachsen-Quedlinburgischen Diensten nach Bayreuth, ward des ietztregierenden Marggrafen damahligen Erb-Printzens Hofmeister, hernach am selbigen Hofe Hofrath, weiter geheimder Rath und endlich geheimden Raths-Præsident, welche Charge er aber Anno 1695. nachdem er unterschiedene Königliche, Chur- und Fürstliche hohe Bedienungen decliniret, mit dem geheimden Raths-Præsidio zu Coburg verwechselte; Er ward aber gleich Jahres drauf nach Gotha als Fürstlicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath, und General-Kriegs-Commissarius der gesammten Sachsen-Gothaischer und Weymarischer Linien, beruffen, und nachgehends als Plenipotentiarius nach Regenspurg gesendet. Es gehöret aber dieser Freyherr von Hagen, ob er gleich aus

aus Nieder-Sachsen und zwar aus dem Halberstädtischen herstammet, zu keiner der vorherstehenden Familie von Hagen, und weil er unvermählet ist, so gehet sein Stamm mit ihm ab. † 1729

Hager.

Diese Freyherrliche Familie zehlet Graf **Wurmprand** unter die vornehmsten und ältesten in Oesterreich, allwo sie nach *Speneri* Bericht die Herrschafft **Alentsteig** oder **Altensteig** besitzet und sich davon beynahmet. Conrad der Anno 1306. verstorben, ist im Minoriten Kloster zu Wien begraben worden. Heinrich hat Anno 1334. floriret. Mit Thoma Hager von Arnddt und Poxau fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie an, dessen Sohn Sigismundus Anno 1480. Unter-Land-Marschall von Oesterreich worden. Nach Anfang des XVII. Seculi hat Sebastian sein Geschlecht mit 2. Söhnen Sebastiano und Frantz Siegmunden fortgepflantzet, welche beyde Kayserliche Obristen und der ältere zugleich Landschaffts-Verordneter in Oesterreich worden, und Anno 1628. verstorben. Sein Sohn gleiches Nahmens hat ebenfals die Charge eines Kayserlichen Obristens erhalten. *Wurmpr. Collect. Hist. Gen. Spen. Hist. Insign. p. 460. Bucelinus in Stemmat. Germ. T. 3. p. 70.*

Hahn.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in den Hertzogthümern Mecklenburg und Pommern, welche auch seit Anno 1469. in dem ersteren und zwar im Stargardischen Crayße das Erb-Land-Marschall-Amt, und die Güther **Basedow, Küchelnieß, Wargentin** rc. besitzet. In den alten Zeiten wird sie insgemein mit dem Lateinischen Nahmen Gallus benennet. Um das Jahr 1237. wird Ekhard Gallus oder Hahn, Hertzogs Johannis bey genannt des Theologi Rath, bey der Fundation des Klosters zu Ratzenburg, als Zeuge angeführet. Anno 1266. war Nicolaus gleichfals Mecklenburgischer Rath, welche Würde nach ihm noch unterschiedliche bekleidet haben. Desse Hahne (welcher von *Micralio* zu erst angeführet wird) ist am Hofe Hertzogs Bogislai IV. in Pommern, der ums Jahr 1290. gelebet, gewesen. Anno 1300. gieng Heinrich mit tode ab, nachdem er seinen Fürsten, Henricum Hierosolymitanum, so wohl in Liefland als in den Orient begleitet hatte. Anno 1350. commandirte Nicolaus die Mecklenburgische Völcker in dem Pommerischen Kriege, hatte aber das Unglück, daß er bey Loytz gäntzlich geschlagen ward: beym *Micralio* sind etliche Pommerische Verse davon zu lesen. Um das Jahr 1486. florirte Claus Marggräflicher Brandenburgischer Stadthalter oder Voigt in der Uckermarck, und hatte seine Residentz auf dem Schlosse Boytzenburg. Sein Sohn gleiches Nahmens zeugte mit Dorothea von Blanckenburg aus dem Hause Veltheim fünff Söhne; welche waren 1) **Reimar**, ward Ao. 1552. Probst und Administrator des Stiffts Schwerin, nachdem er vorhero Archi-Diaconus zu Wahren und Obrister Kirch-Herr zu Stralsund gewesen. 2) **Heinrich** hatte 2. Söhne Friedrichen und Achim, davon jener Theologiam erlernet hatte, und

der **fromme Fritz** genennet wurde. 3) **Joachim** ward Mecklenburgischer Land-Rath und ein Vater Werners der Anfangs bey dem Hertzog zu Braunschweig, Henrico nachgehends aber bey Alberto I. Hertzoge in Mecklenburg, die Stelle eines Hof-Marschalls und Land-Raths bekleidet. Von seinen Nachkommen starb Ao. 1680. Vincent Joachim Königlicher Dänischer Ober-Jägermeister, in dessen jüngstem Sohn, Alexandro Anno 1707. diese Linie erloschen; die Tochter aber ist an den ehemaligen berühmten Dänischen Groß-Cantzlar Graf Conraden von Reventlau vermählet worden. 4) **Rudecke**, der Urheber der noch allein florirenden Linie, zeugte mit Mette von Qvitzau aus dem Hause Stavenou Cunonem, Mecklenburgischen Land-Rath, welcher Anno 1574. das Schloß und Amt Seeburg in der Grafschafft Mansfeld von Graf Christophoro vor 134000. Thlr. wiederkäuflich an sich gebracht. Von diesen Uhrenckeln sturben Levin Dietrich Anno 1710. als Preußischer Obrister, Christian Willhelm Anno 1707. als Obrist-Wachtmeister, und Achatz Anno 1711. als Obrist-Lieutenant. Anno 1713. aber florirten von gemeldten Uhrenckeln annoch a) Ludewig Statz, Dänischer geheimder Rath, Ritter des Ordens Danebroge und Ober-Land-Drost der Grafschafft Oldenburg; b) Werner Achatz Chur-Pfältzischer Cammer-Herr und Obrister über ein Regiment Dragoner; c) Günther zu Seeburg; d) Levin Ludwig, Mecklenburgischer Obrister über das Leib-Regiment zu Pferde, welcher die Erb-Land-Marschalls-Würde verwaltet, und die Güther in dem Mecklenburgischen angenommen hat. 5) **Christoph** der jüngste von den 5. Söhnen des obgedachten Clausens ward ein Groß-Vater Christian Friedrichs, Mecklenburgischen geheimden Raths, in dessen Sohne, Wedige Christian dieser Ast Anno 1707. erloschen. **Beschreib. der** *Fam.* **Hahn.** *Micralius* **in Pommerl.** *l. 6. Chytrai Sax.*

Hahn.

Diese Adeliche Familie in Meissen hat von langen Zeiten her auf den Häusern **Klein-Zschocher** und **Ringenthal** floriret, auch in Thüringen, in dem Amte Weissensee, Nieder-Toppstädt, Grüningen und andere Güther mehr an sich gebracht. Sie scheinet mit dem vorhergehenden Mecklenburgischen Geschlecht von Hahn nicht einerley Ursprung zu haben, wie sie denn ein ander Wappen führet, auch sonst in keiner Lehns-Verwandniß mit derselben stehet. In den alten Lehn-Briefen wird sie biß in das 15. Seculum von Hayn geschrieben, und ist sie allem Ansehen nach mit der Familie von Hayn, von welcher an seinem Orte nachzusehen, einerley Ursprungs, wie denn auch bey den alten Meißnischen Scribenten derer von Hahn nicht gedacht wird. Wolf Gottfried auf **Klein-Zschocher** war gegen Ausgang des 17. Seculi Dom-Dechant zu Merseburg, und hat seinen Stamm in etlichen Söhnen unterhalten. **Knaut** *Prodr. Mis. MSt. Geneal.*

In Tyrol hat vor zeiten auch eine Adeliche Familie **Hahn von Hahnenberg** floriret, so schon Ao. 1327. das Schloß Hanenberg bey Brixen besessen. Jacob der letzte dieses Geschlechts, hat in den Portugiesischen Krie-

Kriegen sich so vortreflich gehalten, daß ihm das Königliche Portugiesische Wappen dem Seinigen beyzufügen erlaubet worden. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. *p. 65.*

von Haimbhausen.

Halberstadt.

Diese Adeliche Familie ist nach *Angeli* in der Märckischen Chron. *p. 37.* Bericht, Anno 926. in die Marck-Brandenburg kommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Johann wird ums Jahr 1516. ein Münch im Anhältischen Kloster Neuburg. Christoph wohnet Anno 1598. dem Leichen-Proceß Churfürsts Georgen zu Brandenburg bey. Joachim Friedrich florirte Ao. 1680. als Fürstlicher Obrist-Lieutenant und Cammer-Juncker zu Weissenfels. *Collect. Geneal. Fam. Nob.*

von Halcke.

Haller von Hallerstein.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie soll sich nach *Bucelini Valvasors* und ander Scribenten Bericht aus Bayern in die Steyermarck, von dannen aber in Crain niedergelassen, und 6. Meilen von Laybach das Schloß Hallerstein aufgebauet haben. Zuerst wird Andreas angeführet, welcher um das Jahr 1374. gelebet. Hermann bekleidete ums Jahr 1420. die Würde eines Probstens zu Seccau, und hatte einen Bruder, Nahmens Clemens, Obrist-Lieutenant. Dessen Sohn, George, Herr zu Albin, ist A. 1560. Präsident in Crain gewesen, und hat hinterlassen 1) Josephum Landes-Deputirten von Crain; 2) Jacobum Hauptmann der Ritterschafft in dem Hertzogthum Crain; 3) Johann Georgium, Landes-Verwalter und Deputirten von Crain, wie auch Ertz-Hertzogs Carls in Oesterreich Rath und Erb-Land-Falckenmeistern in Kärndten. Von des letztern Söhnen ward Hanß Jacob Teutsch-Ordens-Ritter und Commenthur zu Mötling in Crain; George Siegmund aber Erb-Falckenmeister und Landschaffts-Beysitzer in Kärndten, celebrirte Anno 1682. zum andern mahle mit seiner Gemahlin einer Gräfin von Paradeiserin die andere Hochzeit nach funffzig-jähriger Ehe. Er war ein treflicher und in Lateinischen Versen glücklicher Poet, und ist Anno 1686. gestorben. Von seinen Söhnen ist Ferdinand Ignatius Land-Rath in Kärndten worden. *Stemmat. Part. III. Valvas.* Ehre des Hertz. Crains.

Pastorius in *Franconia rediviva* zehlet auch eine Familie Haller von Hallerstein, unter die Adelichen Geschlechter in Francken, und meldet *pag. 506.* daß sie schon Anno 1198. dem Thurnier zu Nürnberg beygewohnet, gleichwie sie auch hernach daselbst sich aufgehalten, *p. 247.* berichtet er, daß sie Anno 1276 bey Nürnberg die Kirche und Hospital zum H. Geist denen Reisenden zum Gebrauch erbauet. In *Angeli* Märck. Chronic *p. 122* wird von Conrad Hallern gemeldet, daß er an Marggraf Albrechts zu Brandenburg Hofe gewesen, und dem Anno 1451. von seinem Herrn zu Nürnberg angestellten Thurnier mit beygewohnet, auch mit seinem Fürsten dreymahl ledig gestochen. Aus dieser Familie war vermuthlich Barthel Haller von Hallerstein entsprossen, welcher Kaysers Ferdinandi I. Kriegs-Obrister und Rath gewesen, nachgehends

hends aber sich zu Franckfurth am Mayn niedergelassen, und daselbst Ao. 1551. als Schultheiß verstorben. Es kan seyn daß die vorhergemeldte Haller von Hallerstein zu erst aus Francken in Bayern gekommen. Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Es floriren auch die **Haller von Hallerstein** in Siebenbürgen, ob sie aus Francken oder aus dem Hertzogthum Crain dahin sich begeben, findet man nicht Nachricht. Gabriel, Fürstlicher Siebenbürgischer geheimder Rath, ward als Abgesandter A. 1660. an den Türckischen Hof geschickt, zu Ofen aber von dem Alibassa in Ketten und Banden geschlossen, weil er den Tribut nicht mit sich brachte, doch ward er endlich loßgelassen. Von seinen Nachkommen waren Anno 1708. George Mit-Stadthalter, und Johann Schatzmeister des Fürstenthums Siebenbürgen. *Memoires.*

Hallweil.

Diese Gräfliche Familie in Oesterreich stammet aus der Schweitz her, allwo ihr Stamm-Schloß Hallweil im Argow gelegen. Nach *Bucelini* Bericht, soll sie Römischer Ankunfft seyn, und vor Zeiten de Ala geheissen haben, wie sie denn 2 Flügel im Wappen führet. Zuerst werden Philipp Willhelm und Heinrich von Hallweil benennet, welche Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet werden. Thuringo von Hallweil wird gerühmet, daß er Anno 1415. in dem Kriege wider die Zürcher und Berner sich wohl verhalten, worüber aber sein vorgedachtes Stamm-Schloß im Feuer aufgegangen. Johann George gelangete Anno 1601. zu dem Bißthum Costnitz, und stellte die Prophezeyung, daß er in dem dritten Jahre sterben würde, welches auch erfolgte. Johann Hugo war Kayserlicher General in Ungarn, und blieb Ao. 1684. bey Gran in einer Action mit den Türcken. Johann Sebastian, Graf von Hallweil, starb Anno 1700. als Kayserlicher geheimder Rath, und hinterließ *Joh. Christianum*, *Joh. Albertum*, und *Antonium Carolum*. Vorhero aber Anno 1696. den 10. Augusti war einer von seinen Söhnen, Nahmens Ferdinand Leopold, Kayserlicher Cammer-Herr, nahe bey Wien in einem Walde ermordet worden, und fiel der Verdacht auf den Portugiesischen Ambassadeur, aus dem Hause Ligne. Es ist davon ausführlich in *Anonymi* Leben Kaysers Leopoldi *p. 1245. seqq.* zu lesen. Wolffgang *Dominicus* war Anno 1700. Dom-Dechant zu Costnitz und Canonicus zu Augspurg; Frantz Anton aber Anno 1705. Kayserlicher geheimder Rath. *Stumpff* Schweitz. Chron. *Bucel. Stemmat. P. I. III.*

Hamilton.

Diese nunmehro Hertzogliche Familie floriret in Schottland und Engelland, wie davon in unserm **Histori**schen **Helden**-*Lexico* mehrere Nachricht zu finden; Sie gehöret zwar eigentlich hieher nicht, als die wir uns nur vorgesetzet, vom Reichs-Adel zu handeln; Nachdem aber eine Branche davon, so den Gräflichen Character führet, in den Oesterreichischen Erb-Landen sich niedergelassen, so hat man selbige hierbey mit anführen wollen. Es ist solcher Linie Uhrheber Jacob

cob Graf von Hamilton, derselbe kam nach der Mitte des vorigen Seculi in Chur-Pfaltz, ward an selbigem Hofe Ober-Hofmeister, nachgehends Kayserlicher Land-Voigt in Burgau, und endlich würcklicher geheimder Rath; Mit seiner Gemahlin, einer Baronesse von Weix, hat er 2 Töchter und einen Sohn Franciscum Xaverium gezeuget, welcher Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr und General-Major worden. Imhoffs *Notit. Proc. Imp.*

Hamme.

Diese Freyherrliche Familie in Brabant soll von den ehemahligen Herren von Asche herstammen. Johann von Hamme, beygenannt der gute Cavallier, war Herr von Steynockerzele, und ein Vater Liberts von Hamme, Königlichen Spanischen Capitains von 200. Wallonen Infanterie, welcher Willhelmen hinterlassen, der Ober-Burgemeister und Rentmeister zu Brüssel, und von dem Könige in Spanien Anno 1686. in den Freyherren-Stand erhoben worden; Es ist das Diploma davon in *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 102.* zu lesen, als in welchem vorgesetztes gemeldet wird.

Hammerstein.

Diese Adeliche Familie floriret heut zu Tage im Hildesheimischen, allwo sie unweit Schwichelde unter andern das Guth Eqvefort besitzet. Vor alten Zeiten haben Grafen von Hammerstein in Nieder-Sachsen gewohnet, und führet *Luca* in seinem uhralten Grafen-Saal *P. II. p. 220.* Heinrichen, Grafen von Hammerstein an, welcher ums Jahr 933. Hertzogs Conradi in Francken Völcker wider die Wenden commandiret haben soll; Kan seyn, daß, nachdem diese Gräfliche Familie erloschen, eine Branche davon, so den Adelstand geführet, übrig geblieben, dergleichen mit vielen vornehmen uhralten Familien geschehen. *Bucelinus* zehlet sonsten dieses Adeliche Geschlecht unter diejenigen, so vor Zeiten denen Thurnieren beygewohnet. Zuerst weiß man Johannem anzuführen, der Anno 1582. als Abt zu S. Cornelii Münster verstorben, wie in vorerwehnten *Bucelini Monasteriologia* zu sehen. Johann Adam wird Anno 1630. Gräflicher Lippischer Land-Drost genennet. Friedrich Christoph hat sich im dreyßigjährigen Kriege als Schwedischer General durch seine Tapfferkeit signalisiret; Pufendorff meldet von ihm, daß er ein Mann von grossem Ansehn und Meriten gewesen, dahero die Königin in Schweden nach geschlossenem Westphälischen Frieden ihn nicht dimittiren, sondern lieber eine jährliche pension geben wollen, nachdem die Spanier ihn in ihre Dienste verlanget. George Christoph hat Anno 1660. als Braunschweigischer Rath und Hof-Marschall floriret. Dessen Sohn ist Engelländischer und Chur-Braunschweigischer General-Lieutenant, Cammerherr, und in den Freyherren-Stand erhoben worden. *Memoires.*

Hanau.

Eine Pommerische alte Adeliche Familie, welche, wie *Micralius* meldet, in der Land-Vogtey Greiffenberg woh-

net, und unter die Affter-Lehn-Leute derer von Dewitz gezehlet wird. Deren Ahnen-Tafel wird in *Bucelin. Stemmatogr. P. III. pag. 354.* mit N. von Hanau in Gamich, der ohngefehr ums Jahr 1490. gelebet, angefangen; Dessen Uhr-Enckel Dionysius von Hanau auf Schmeltzendorff, wurde ein Vater Augusti auf Gamick, welcher im dreyßig-jährigen Kriege anfangs als Kayserlicher Obrister, und hernach als Chur-Sächsischer General-Major und Obrister zu Roß sich hervorgethan; er hat noch Ao. 1674. zugleich als Ober-Hauptmann in Thüringen und als Hauptmann der Aemter Saltza, Weissensee ꝛc. floriret.

Pommerl. L. 6. von Handschuchsheim von Hanffmusheim

Hanffstengel.

Diese Adeliche Familie floriret von etlichen Seculis her im Anhältischen und im Stiffte Merseburg. Von *Brosio* Hanffstengeln ist in Spangenbergs Mansfeld. Chronic *fol. 441. a.* zu lesen. Bernhard auf Etteritz wird in *Mülleri Annal. Sax. pag. 201.* als Fürstlicher Anhältischer Gesandter Anno 1588. angeführet. Hanß Christoph hat Anno 1643. Fürst Johann III. zu Anhalt, nebst andern von Adel, gehuldiget.

Hanstein.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Hessen, so sich auch in Thüringen ausgebreitet, und im Fürstenthum Bernburg-Anhalt das Ritter-Guth Oschmarsleben besitzet. D. Becmann *in Accession. Hist. Anhalt. p. 589.* führet deren Ursprung aus Ungarn her, wozu ihm vermuthlich das Wappen Anlaß gegeben, als worinn drey schwartze Monden zu sehen. Zum Anherrn aber dieses Hauses in Teutschland setzet er Hellwigen, welcher beym Ertz-Bischoff und Chur-Fürsten zu Mayntz, Conrado I. in grossen Gnaden gestanden, und, nachdem er Königs Belæ III. in Ungarn beyde Söhne, Emmerich und Andream, die in gefährlichem Streit gelebet, wieder zur Vereinigung bringen helffen, wegen seiner Meriten von dem Ertzstiffte Mayntz mit dem Vice-Dom-Amt von Rustenberg und nachgehends mit dem Schlosse und dazu gehörigen Gütern Hanstein auf dem Eichsfelde an der Werre beliehen worden, so dessen Nachkommen noch heut zu Tage besitzen, welche Güther hernach dermassen vermehret worden, daß derselben zu unsern Zeiten in die 37 gezehlet werden. Dieses Hellwigs Sohn, Nahmens Heldenreich, der Anno 1241. mit dem Vice-Dom-Amt Rustenberg beliehen worden, (davon der Lehn-Brief noch verhanden) hat sein Geschlecht fortgesetzet, und haben sich dessen Nachkommen in unterschiedene Linien und Neben-Linien vertheilet, als in die Lippoldische, Besenhausische, Werlßhausische, Ober-Ellische, Dittmarsische, Ershausische, Geißmarische ꝛc. die in richtiger Ordnung beym vorerwehnten Becmann ausgeführet werden. Von dem Besenhausischen Aste florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi 2 Brüder: Dietrich als Hessen-Casselischer General-Major, und Liborius Friedrich als Fürstlicher Würtzburgischer Rath und Ober-Amtmann zu Rauneck, wie auch des Kayserlichen Land-Gerichts in Francken

cken Beysitzer. Von der Ober-Ellischen Neben-Linie sind unter andern zu unsern Zeiten bekannt: Johann Ernst, Fürstlicher Münsterischer Obrister zu Pferde, und Rudolph, Fürstlicher Hessen-Casselischer Brigadier, wie auch Johann Reinhard Commendant zu Friburg und Kayserlicher Obrister. Sonsten findet man aus dieser Familie in den Geschichten folgende: Bertholden, der Ao. 1408. von dem Abte zu Fulda, der damals mit den Thüringern in einem Kriege verwickelt war, gefangen worden; Curten, welcher als Heßischer Feld-Marschall über dem Hertzog von Braunschweig, Heinrichen bey Nordheim einen vollkommenen Sieg erhalten, und Anno 1552. Kayserlicher General und Commendant zu Franckfurt am Mayn worden; Casparn, der ums Jahr 1588. Hennebergischer Stadthalter gewesen; und Hanß Heinrichen, Fürstlichen Braunschweigischen Hauptmann; Dessen Sohn Ernst Friedrich hat sich im 30jährigen Kriege als Kayserlicher Obrist-Lieutenant hervorgethan, und ist ein Vater worden Johann Ludewigs, Fürstlichen Sachsen-Gothaischen geheimden Raths und Ober-Marschalls, der das obgedachte Ritter-Guth Oschmarsleben im Anhältischen an sich gebracht. Von seinen noch zu unsern Zeiten lebenden 6. Söhnen ist Christian Albrecht Sachsen-Gothaischer Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Volckenroda. Ubrigens wird dieser Ast auch der **Thüringische** oder **Geißmarische** genennet. *Gotha diplomat.* **Spangenbergs** Adel-Spiegel *P. II.* **Seiferts** Ahnen-Tafel *P. I.*

Harant.

Eine alte und ansehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen, deren Stam-Reihe *Balbinus in Tab. Stemm. P. III.* mit Harant von Polczicz Anno 1336. anfänget. Von dessen Nachkommen starb George als Kayserlicher Rath und Land-Rechts-Beysitzer in Böhmen Anno 1584. und hinterließ Christophorum, welcher Kayserlicher Rath, Cammer-Herr, und Böhmischer Cammer-Präsident worden, Anno 1621. aber, weil er des neuen Böhmischen Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey gehalten, zu Prage enthauptet worden. Dessen Bruders Sohn hat sich als Kayserlicher General-Lieutenant hervorgethan. Johann Willhelm, Adolph und Frantz Paul, Freyherren von Harant, florirten noch Ao. 1686.

Hardegg, Hardeck.

Eine Gräfliche Familie in Oesterreich, deren Grafschafft Hardegg an der Donau am Mährischen Gräntzen unweit Freyenstein und Drossendorff gelegen. Sie besitzet in Oesterreich das obriste Erb-Mund-Schencken- und in der Steyermarck das Erb-Truchseßen-Amt. Die ehemaligen Grafen von Hardeck, so eine Linie der Grafen von Pleien gewesen, sind ums Jahr 1260. abgestorben, und wird von selbigen in *Luca* uhralten Grafen-Saal *p. 985.* ausführlich gehandelt. Nachgehends hat Kayser Maximilianus I. *Sigismundum* und Heinrichen **Prüschenck**, Freyherren von Stettenberg, (davon jener Kayserlicher Ober-Hof-Marschall, dieser aber Cammer-Herr und General im Mayländi-

ländischen Kriege gewesen) Ao. 1495. auf dem Reichs-Tage zu Worms mit der Grafschafft Hardegg beliehen, worauf sie auch die Grafschafft Forchtenstein so zu Ungarn gehöret, die Schlösser Creutzen, Zelckenstein, Wasen, die Stadt Neuhoff und Herrschafft Schmida in Oesterreich erkaufft; der letztere hat sein Geschlecht und den Nahmen Hardegg fortgepflantzet. Sein anderer Sohn Ulrich, Kayserlicher Hof-Cammer-Präsident kauffte Anno 1529. die Grafschafft Glatz, und starb ohne Erben; Der jüngste Sohn aber Julius, Kayserlicher Rath, Cammer-Herr und Ober-Hof-Marschall wurde ein Vater *Ferdinandi*, Kayserlichen Obristens und Commendantens, dessen unglückseliges Lebens-Ende in unserm Historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen; Und Heinrici, von welchem Johann Julius Graf von Hardegg und zu Glatz wie auch Machland, obrister Erb-Truchsses in Oesterreich und Erb-Schenck in Steyer, Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr abgestammet, so noch Ao. 1712. florirete. *Spen. Hist. Insign. l 3. c. 22. Wurmpr. Geneal. Austr. p. 91. & 242.*

Hardenberg.

Eines der ältesten und ansehnl. Adelichen Häuser in Nieder-Sachsen; deren Stamm-Schloß Hardenberg im Hertzogthum Braunschweig eine Meile von Norten auf dem Berge Langfast gelegen ist. Es ist zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlecht von Hartenberg, so vormahls in Bayern floriret hat, und soll vor Zeiten von dem Ritter-Sitze Beverstein den Nahmen der Juncker von Beverstein gehabt haben. D. Behr fänget deren Stamm-Reihe mit Boldewinen Anno 829. an, der ein Vater worden *Bodonis*, welcher Anno 892. Sieghardten von Schwanringen erschossen, davon in Meiers *Antiqu. Plessensibus* zu lesen, und *Cunonis*. Jener hat seinen Stam̃ in Dennemarck, dieser aber seine Familie im Stiffte Hildesheim fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen sind unter andern anzuführen: 1) Hanß, der Ao. 1433. dem Ertz-Bischoffe zu Magdeburg als Obrister gedienet, und wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II. p. 219.* meldet, das Schloß Giebichenstein als Commendant tapffer defendiret. 2) Friedrich, der Anno 1522. Bischoff zu Brandenburg worden; Und 3) Christoph, der Anno 1666. geheimder Rath und Stadthalter in dem Hertzogthum Lüneburg gewesen; 4) Friedrich Assurn, der Anno 1679 als Lüneburgischer Obrist-Lieutenant mit tode abgegangen. Anno 1714. lebte einer dieses Geschlechts als Königlicher Groß-Britannischer und Chur-Hannöverischer Ober-Hof-Marschall, und ist er vermuthlich ein Sohn des vorgedachten Christophs oder Friedrich Assurns. *Meieri Antiq. Plessens.* Behr *Append.* der Steinb. Geneal.

Harling.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihre Güther insonderheit im Fürstenthum Zelle. Zuerst findet man in Winckelmañs Oldenburg. Chronic. Anton von Harlingen aufgezeichnet, welcher Ao. 1555. als Gräflicher Oldenburgischer Rath floriret hat; und ein Groß-Vater

Vater gewesen Christians, der an gedachtem Hofe geheimder Rath und Land-Drost worden, und Anton Günthern gezeuget, welcher Anno 1655. als Hertzoglicher Braunschweigischer Rath und Hof-Gerichts-Assessor, wie auch als Land-Drost der Grafschafft Diepholt mit Hinterlassung etlicher Söhne mit tode abgangen. Von dessen Enckeln war Heinrich Christoph auf Bienenbüttel Ao. 1690. Braunschweigischer Capitain, und ein Vater Sibyllä Elisabeths, welche A. 1703. die Würde einer Aebtißin zu Ebsdorff erhalten. **Hamburg. Histor.** *remarq. 1703*.

Von denen von **Harlungen** im Brißgow, so unter die zwölff so genannte Helden von Bern gezehlet werden, und woraus der bekannte getreue Eckardt entsprossen gewesen, ist in **Spangenbergs Adel-Spiegel** *P. II. p. 274.* zu lesen.

Harpff.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser im Hertzogthum Jülich, so heut zu Tage theils den Freyherrlichen Character von Dreyhorn führet, und von welchem Albhard Anno 1209. zu Worms, Bertrem Anno 1296. zu Schweinfurt, und Gerlach Anno 1337. zu Ingelheim unter die Thurniers-Genossen gezehlet werden. Nachgehends hat sich Willhelm ums Jahr 1550. als Hertzoglicher Jülichischer Staats-Minister und Ober-Hof-Marschall bekannt gemacht. Im dreyßig-jährigen Kriege war ein Chur-Pfältzischer Obrister von Harpff berühmt. Ludewig Ferdinand Anton, und Johann Willhelm Anton von Harpff, Freyherren in Dreyhorn, waren Anno 1700. Dom-Herren, jener zu Mayntz und dieser zu Hildesheim. **Seckendorffs** *Hist. Luth. L. 3. §. 73.* **Pufend. Schwedische Kriegs-Geschichte.**

Harrach.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Oesterreich, allwo sie Anno 1565. das Erb-Stallmeister-Amt erhalten. Sie hat, nach Graf **Wurmprands**, *Bucelini*, **Imhoffs** und anderer Scribenten Bericht, ihren Ursprung aus Böhmen, gleichwie auch derselben in *Balbini Tab. Stemmat. Bohem.* unter dem Nahmen **Hrzebenarz** von **Harrach** öffters gedacht wird, wie denn von dieser Linie Johann Marqvard nach Anfang des vorigen Seculi zu Budweiß in Böhmen als Kayserlicher Obrist-Lieutenant 107. Jahr alt mit tode abgangen, und Lampert Frantzen von Harrach auf Zagetschiz und Wetschnow Kayserlichen Rath, des grössern Land-Rechts in Böhmen Beysitzern, wie auch daselbst Stadthaltern und obristen Land-Schreibern hinterlassen, welcher Anno 1696. bey der Königlichen Land-Tafel vom Schlage gerühret worden. Der erste so sich aus Böhmen in Oesterreich begeben, ist Przybislaus, der Anno 1289. verstorben, gewesen, mit welchem auch *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe anfänget. Von seinen Nachkommen war Leonhardus Kaysers Friderici III. Rath, und Capitain in Kärndten, der Anno 1461. verstorben. Sein Uhr-Enckel gleiches Nahmens, der Anno 1590. mit tode abgangen, wurde zum Freyherrn und zum Ritter des güldenen Vließes

gemacht. Er war Kayserlicher geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und Ober-Cämmerer, und hat im obgedachten Jahre das Erb-Stallmeister-Amt auf seinen Stamm gebracht, dessen Enckel Carolus erhielt den Gräflichen Character, und war ein Vater **Ernsts Albrechts**, Cardinals und Ertz-Bischoffs zu Prage, von welchem hernach besonders. **Frantz Albrechts**, Kayserlichen geheimden Raths, der Anno 1664. eine Gesandschafft in Franckreich und hernach in Spanien verrichtet, woselbst er den Orden des güldenen Vliesses erhalten und Anno 1666. ohne männlichen Erben verstorben; und *Ottonis Friderici*, dessen Sohn Ferdinand Bonaventura Erb-Land-Ober-Stallmeister in Oesterreich, Ritter des güldenen Vliesses florirte Anno 1675. als Kayserlicher geheimder Conferentz-Rath, Cammer-Herr und Ober-Stallmeister, Anno 1698. ward er Extraordinair-Ambassadeur am Spanischen Hofe, und Jahres drauf Kayserlicher obrister Hofmeister. Er starb im Carls-Bade Anno 1706. im 69. Jahre seines Alters. Er war der älteste Minister des Kaysers Leopoldi, der schon von der Zeit an, da derselbe noch Ertz-Hertzog war, bey ihm gewesen. Aus dieser Ursache besaß er des Kaysers Vertraulichkeit vollkommen, der auch alles mit ihm communicirte. Er hätte auch den meisten Theil der Staats-Sachen verrichten können, wenn er nur Lust dazu gehabt hätte. Er entzog sich aber derselben aus besondern Ursachen. Er hinterließ von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Lanberg, folgende Söhne: *Franciscum Antonium*, der anfangs Bischoff zu Wien, und Dom-Probst zu Passau gewesen, Anno 1705. Coadjutor des Ertz-Bischoffs zu Saltzburg, und Ao. 1709. würcklicher Ertz-Bischoff daselbst worden; *Aloysium Thomam Raymundum*, Rittern des güldenen Vliesses, Erb-Landes-Ober-Stallmeistern in Oesterreich, Kayserlichen würcklichen geheimden Rath, Nieder-Oesterreichischen Land-Marschalln, General-Land-Obristen etc. welcher Anno 1698 biß 1701. Kayserlicher Abgesandter in Spanien gewesen, noch Ao 1716. floriret, und seinen Stamm von seinen beyden Gemahlinnen, davon die erste eine Gräfin von Sternberg gewesen, die andere eine Gräfin von Thannhausen ist, mit Kindern, beyderley Geschlechts fortgepflantzet; Und **Johann Joseph Philippen** Kayserlichen General-Feld-Zeugmeistern, Hof-Kriegs-Rath, und des Teutschen Ordens Comturen zu Lützen, der ebenfalls noch A. 1716. floriret. *Wurmpr. Collect. Geneal. Fam. Austr. Bucelini Stemmat. P. II. Imhoff. Notit. Proc. Imp. p. 650.*

Harrach, (Ernst Albrecht Graf von) Cardinal, Ertz-Bischoff zu Prag, und Bischoff zu Trient.

Er war vorgedachtermassen Graf Carls von Harrach Sohn, und Anno 1598. zu Wien gebohren. In seiner Jugend wurde er zu Rom in dem Teutschen Collegio unter der Jesuiter-Information erzogen, schrieb auch damals sein Opus Symbuleuticon, welches er dem Cardinal Scipioni Borghesio dedicirte. Nachmals wurde er Pabsts Gregorii XV. Cammer-Herr, und erlangte darnach Anno 1623.

1623. das Ertz-Bißthum Prag durch Kaysers Ferdinandi II. Recommendation, und Anno 1626. ward er auf des Kaysers intercession zum Presbytero Cardinale gemacht, des Tituls S. Praxedis, und soll der Pabst bey der Auffsetzung des Cardinals-Huts diese Worte gesprochen haben: *In Ernesto Principe urbanissimo se coronare ipsam urbanitatem.* Hierauf brauchte ihn der Kayser in der Böhmischen Religions-Unruhe, wobey er die Evangelischen Prediger alle ausgetrieben. Er crönete Anno 1627. Kaysers Ferdinandi II. Gemahlin Eleonoram, und Ferdinandum III. und Anno 1637. dessen Gemahlin Mariam; Anno 1646. den Römischen König Ferdinandum IV. Anno 1656. Leopoldum; wie auch Kaysers Ferdinandi III. Gemahlin Eleonoram zu Prag zu Königen und Königinnen von Böhmen. Anno 1637. ernennete ihn Kayser Ferdinandus III. zu seinem geheimden Rath, und sendete ihn an Pabst Urbanum VIII. nach Rom. Er war auch Großmeister der Brüderschafft mit dem rothen Stern in Böhmen, Mähren, Schlesien und Pohlen, Cantzler der Universität zu Prag, und Conprotector der Kayserlichen Erb-Lande worden. Nach Pabsts Urbani VIII. Tode reisete er Anno 1648. nach Rom, und halff Pabst Innocentium X. erwehlen. Als die Schweden Anno 1648. die kleine Seite von Prag eroberten, wurde er von dem Schwedischen Obristen Kannenberg in seinem Pallaste arrestiret, und verlohr er ein grosses Vermögen. Weiln aber der Cardinal Mazarini aus Franckreich vor ihm bey der Königin Christina in Schweden intercedirte, ward er noch in selbigem Jahre gegen Erlegung 15000. Reichs-Thaler Rantzion loß gegeben; jedoch muste er zuvor einen Revers von sich stellen, diese seine Gefangenschafft und Verlust keines weges zu rächen. Anno 1654. that er eine Reise nach Rom, und halff Pabst Alexandrum VII. erwählen, trug auch nicht wenig bey zu Aufrichtung des neuen Bißthums zu Leutmeritz, wozu er einige von seinen Ertz-Bischöflichen Güthern abgetreten. Er war Anno 1664. nebst dem Päbstlichen Nuncio Carolo Caraffa als Päbstlicher Commissarius an den Kayserlichen Hof ernennet, um die geistlichen Zehenden, welche zu dem Türcken-Krieg verwilliget waren, einzubringen. Als Ertz-Hertzog Sigismundus Franciscus von Oesterreich Anno 1665. das Bißthum Trient resignirte, ward er daselbst zu einem Bischoff erwählet, und vom Kayser Leopoldo seiner aus Spanien kommenden ersten Gemahlin der Infantin Margaretha, nebst Fürst Ferdinand Jacob von Dietrichstein Anno 1666. entgegen geschickt, da sie beyde die neue Kayserin den 8. October zu Roveredo von dem Spanischen Gesandten, dem Hertzoge von Albuberqve, annahmen, und dem Kayser zuführten. Als Pabst Alexander VII. Anno 1667. verstarb, that er abermahls eine Reise nach Rom, und wohnte des Pabsts Clementis IX. Wahl bey, ließ auch seinen bisherigen Cardinals-Titul S. Praxedis fahren, und nahm einen andern, nemlich S. Laurentii in Lucimo an. Er war zwar nebst dem Cardinale Francisco Barbarino, damals der älteste Cardinal, so, daß ihm das Bißthum Portua oder S. Ruffina, so jedes mahl der andere Cardinal besitzet, gebüh-

gebühret hätte; weil er aber zu Rom nicht residiren wolte, kam er niemals unter die Cardinal-Bischöffe. Bey seiner Rückreise von Rom erkranckte er, und langte also den 11 October zu Wien an, woselbst er den 15. darauf Anno 1667. im 69. Jahre seines Alters verstarb. Er soll, wie **Weingarten** schreibet, bey seiner über 44 Jahr geführten Ertz-Bischöflichen Regierung 600. Kirchen eingewenhet und 10000. Priester consecriret haben. *Balbini Miscell. regn. Bohem. p.72. Weingart.* **Fürsten-Spiegel des Hauses Oesterreich.**

Harras.

Diese Adeliche Familie hat von uhralten Zeiten an in Thüringen und selbiger Gegend floriret. Zu erst findet man Heinrichen von Harras aufgezeichnet; Demselben wird Schuld gegeben, daß als seiner Schwester Sohn Heinrich v. **Kinder** Bischoff zu Merseburg der A. 1293. zu solcher Würde erhoben worden, ihn an seiner statt regieren lassen, er sich bereichert, und das Stifft in grossen Schaden gesetzet; als derselbe einstmals auf der Jagd geritten, ist er von Marggraf Diezmann zu Meissen der ihm im Walde recontrirt, gefangen, und nach Leipzig gebracht worden; der Bischoff aber ruhete nicht eher, biß er den von Harras wieder loß bekam, weswegen er zur Ranzion dem Marggrafen das vor 500. Marck Silbers versetzte Schloß Burgwerbē nahe bey Weissenfels gelegen, und itzo einem von Staar gehörig, einhändigte, wie **Hübner** erzehlet; wie **Garzo** aber in der **Lebens-Beschreibung** gedachten Marggrafens meldet, so hat der Bischoff zur Ranzion die gantze Grafschafft Weissenfels hingegeben. Hermann und Werner von Harras haben sich im Treffen wieder die Hußiten bey Brüx Anno 1438. wohl verhalten, dahero sie von dem Churfürsten zu Sachsen zum Ritter geschlagen worden, wie *Theobaldus* im **Hußiten** Kriege berichtet. George von Harras auf Osmanstädt muste Ao. 1536. seine Güther verlassen, weil er nicht Lutheri Lehr annehmen wolte. Seine Nachkommen aber haben solche wieder erhalten, wie denn **Müller in** *Annal. Sax.* Caspar Christophen und Qvirin Albrechtyn von Harras auf Osmanstädt *p. 402.* anführet. Im vorigen Seculo haben diese Familie auch Lichtenwalde bey Chemnitz in Meissen besessen, allwo sie aber abgestorben.

Ubrigens stehet diese Familie mit den Böhmischen Grafen **Hrzan von Harras**, von welcher an seinem Orte nach zusehen, in keiner Verwandtschafft.

Harsch von Almedingen.

Diese Adeliche Familie so in Bayern bekannt, wird Anno 1209. unter die Thurniers-Genossen zu Worms gezehlet. Anna Harsch von Almedingen, hat Anno 1488. als Aebtißin dem Adelichen Nonnen-Kloster S. Stephani zu Augspurg vorgestanden. Anno 1712. machte sich einer von Harsch als Kayserlicher Commendant zu Freyburg durch die tapffere Beschützung dieser Vestung wider die Frantzosen, berühmt. Er wurde hierauf Kayserlicher General-Feldzeugmeister, Hof-Kriegs-Rath und in den Grafenstand erhoben, in dem 1718. Jahre soll er vom Kayser zum Gouverneur der Vestung Belgrad ernennet worden

den seyn. *Bucelini Germ. Sacr. Europ. Fam.* +1722.

Harstall.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie in Thüringen, von welcher man zu erst Sebastian Decretor. Doct. aufgezeichnet findet, welcher unter die Gelehrten von Adel in Spangenbergs Adel-Spiegel zu Anfang des XVI. Seculi gezehlet wird. Melchior wird unter die tapffere Kriegs-Männer in erwehnten Adel-Spiegel gerechnet, und dabey gemeldet, daß er Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien defendiren helffen. Anton wird Anno 1557. unter die Comtur des Teutschen Hauses zu Altenburg gezehlet. Willhelm florirte Anno 1660. als Fürstlicher Hof-Marschall zu Altenburg. Christian Ulrich hatte Anno 1680. die Ehre Königlicher Dänischer Ober-Stallmeister zu seyn. Anno 1683. lebte Johann Friedrich als Fürstlicher Eisenachischer Rath und Hofmeister. Anno 1690. florirte einer von Harstall als Königlicher Pohlnischer Obrister und Commendant zu Sockzova in der Moldau, Johann Caspar aber war Anno 1706. Chur-Mayntzischer Cammer-Herr und Obrister. *Mülleri Annal. Sax.*

Hartitzsch.

Diese Adeliche Familie hat seit etlichen 100. Jahren im Meißnischen Gebürge florirt, und in der Gegend Freyberg wichtige Güther besessen. Von deren Ursprung findet man zwar nichts bey den Meißnischen Scribenten aufgezeichnet; doch scheinet es daß sie ihr Auffnehmen dem reichen Bergwercks-Bau zuzuschreiben habe. Sie hat Anfangs zu Freyberg gewohnet, und nebst andern Adelichen Familien vor Alters daselbst im Rathstuhl gesessen. Der Anherr aller heut zu Tage florirenden von Hartitzsch ist Nicol Hartitzsch der Anno 1340. Rathsherr und Anno 1356. Burgemeister zu Freyberg gewesen, wie *D.* Moller *in Theatr. Freyberg. p.346.* meldet und hinzu setzet, daß er Anno 1364. nebst seinen beyden Söhnen Nicoln den jüngern und Hansen von Land- und Marggraf Friedrichen, Balthesarn und Willhelmen, Gebrüdern auf das Guth Pretschendorff und Jahres drauf auf Weissenborn (welche beyde noch heut zu Tage von dieser Familie besessen werden,) belehnet worden. Gedachte beyde Söhne haben ebenfalls im Rath-Stuhl zu Freyberg gesessen, und ist der letztere Nahmens Hanß noch Anno 1391. Burgemeister daselbst gewesen, welcher über vorgedachte beyde Ritter-Güther nebst seinem Bruder Nicoln, Anno 1398. mit Lichtenberg (so heut zu Tage dem Rath zu Freyberg gehöret) von Marggraf Willhelmen zu Meissen und A. 1401. vom Burggraf Meinhardten zu Meissen mit Vogtsdorff, Dorff-Chemnitz (welche beyde noch gegenwärtig Anno 1718. ebenfalls von dieser Familie besessen worden,) und Helßdorff oder Helwigsdorff beliehen worden. Von Asmus von Hartitzsch auf Dorff-Chemnitz, meldet erwehnter *D.* Moller *l. c. Annal. p.330.* daß er 110. Jahr alt worden, und Anno 1579. verstorben; Im vorigen Seculo haben die von Hartitzsch die Ritter-Güther Culmitz oder Colmenitz nahe bey Pretschendorff

dorff und Groß-Zschepa im Stiffte Wurtzen auf ihre Familie gebracht, welches letztere Reinhard von Hartitzsch aus dem Hause Vogtsdorff erkauffet; dessen descendenten es annoch besitzen. Ubrigens hat diese Adeliche Familie den Ruhm, daß sie der Hauß-Wirtschafft eyffrigst ergeben, und die angeerbte alte Stamm-Sitze vorgedachter massen auf die Nachkommen transferiret. Doch hat sich George Ernst von Hartitzsch ums Jahr 1660. als Chur-Sächsischer Hauptmann bekannt gemacht, wie wohl er nachgehends Pacht-Innhaber des Amts Friedburg im Mansfeldischen worden.

In Graf Wurmprands *Collect. Geneal. Austriæ* ist zu finden, daß Dietrich von Hartitzsch zu Anfang des XVIten Seculi sich mit einer Freyin von Weisprich in Oesterreich verheyrathet und mit derselben eine Tochter Margaretham gezeuget, die an Michael Ludewig Freyherren von Puchheim, Obristen-Erb-Truchses in Oesterreich wie auch Oesterreichischen Regiments-Rath vermählet worden, woraus erhellen will, daß eine Branche des alten Adelichen Geschlechts von Hartitzsch sich in Oesterreich vor zeiten niedergelassen gehabt, die aber nunmehro abgegangen.

von Haselhorst.

Haßlang.

Dieser uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, allwo sie das Erb-Land-Hofmeister-Amt besitzet, Stamm-Hauß **Haßlangen** lieget zwischen Schrobenhausen und Alt-Münster; ihren Sitz aber hat sie vor Zeiten zu Raitenburg am Fluß Amber unweit Schonga gelegen gehabt. Von Barbara von Haßlang meldet *Bucelinus* daß sie Anno 942. Austheilerin der Däncke auf dem Thurnier zu Rotenburg gewesen. Nachgehends wird Leonhard Anno 1019. zu Trier und Diephold Anno 1284. zu Regenspurg unter die Thurnier-Genossene gezehlet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird mit Stephano von Haßlang ums Jahr 1390. angefangen, derselbe würde ein Ober-älter Vater Rudolphs, welcher noch Anno 1506. gelebet. Dessen Sohn George, Stadthalter zu Ingolstadt ist Anno 1565. mit Tode abgangen, und ein Vater gewesen Rudolphs, Hertzoglichen Bayerischen geheimden Raths, der folgende Söhne gezeuget. 1) Alexandern von **Haßlang zu Haßlangkreit**, der Nachkommen hinterlassen; 2) Georgen, den einige Christoph nennen, welcher sich zu **Hohen-Cammer** beygenahmet, und seinen Ast ebenfals fortgesetzet; und 3) **Heinrichen**, dessen Sohn George Christoph Freyherr ist Anno 1646. Chur-Bayerischer Abgesandter auf den Friedens-Tractaten zu Oßnabrüg gewesen, und hat seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet. Anno 1716. erhielt ein Baron von Haßlingen (so vermuthlich Haßlangen heissen soll,) bißheriger Kayserl. General-Feld-Zeugmeister und würcklicher Hof-Kriegs-Rath wegen seiner dem Ertz-Hause Oesterreich 50 Jahr treugeleisteten Kriegs-Dienste die Charge eines würcklichen General-Feld-Marschalls, und mag er von des letztgedachten George Christophs Söhnen einer gewesen seyn.

Hattstein.

Eine der ältesten und ansehnlichsten

sten Adelichen Familien am Rheine, welche von denen von **Reiffenberg** abgestammet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Hatto von Reiffenberg an, welcher das Schloß **Hattstein** erbauet, und sich davon genennet; siehe **Reiffenberg**. Dessen Uhrenckel Heinrich von Hatzichenstein oder Hattstein Ritter lebte ums Jahr 1307. von seines Brudern Söhnen ward Friedrich ein sehr starcker Ritter und Hauptmann bey Limpurg Anno 1363. erschlagen. Dietrich zu Müntzenberg pflantzte eine besondere Linie fort, von welcher hernach soll gesagt werden, und von Marcolphen, der beyden vorhergehenden Bruder, stammete Marqvard von Hattstein ab, der Anno 1581. als Bischoff zu Speyer verstorben. Er selbst aber vorgedachter Heinrich wurde ein Anherr des berühmten Johannis von Hattstein, welcher Ao. 1546. als Johanniter-Ordens Comtur zu Heimbach, Groß-Prior zu Maltha, Heermeister in Teutschen Landen und Fürst zu Heidersheim 91. Jahr (nicht 100. wie einige setzen) alt mit Tode abgangen.

Vorgedachter Dietrich zu Müntzenberg hat seine Linie allein biß itzo fortgesetzet. Derselbe wurde ein Aelter Vater Hennins der Anno 1459. als Amtmann zu Camberg verstorben. Sein Sohn Ludewig Chur-Pfältzischer Kriegs-Rath wurde ein Vater Johannis Chur-Pfältzischen Ober-Amtmanns zu Zweybrücken. Von dessen Enckeln sind zu mercken, 1) Johann Philipp, welcher Hugonem Reinhardten gezeuget, der Anfangs Dom-Herr zu Mayntz und Speyer, und Dom-Küster zu Trier gewesen, nachgehends aber resigniret, und Obrister, aber endlich Chur-Trierischer Ober-Amtmann zu Limburg worden; und 2) **Johann** zu Müntzenberg, der Anno 1629. als Chur-Pfältzischer Ober-Cammer-Herr und Rath verstorben; Philipp Eustachium, Obristen und Commendanten zu Brisach, hinterlassend. Von dessen Sohne hat Johann von und zu Hattstein Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Ober-Amtmann zu Fritzlar und der Reichs-freyen Rheinischen Ritterschafft Rath sein Geschlecht biß auf den heutigen Tag fortgesetzet. Heinrich Friedrich aber Chur-Cöllnischer Cammer-Herr und Obrister hat noch Anno 1706. unverheyrathet floriret. **Vom Rheinischen Adel.**

Hauben (von der)

Dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen auch theils Gräflichen Familie im Rheinlande, Stamm-Reihe fänget Humbrach mit Johann zu der Hauben Anno 1309. an, der ein Groß-Vater worden Hennels Pfaltzgrafs Ruprechts Cammermeisters und Burgmanns zu Fürstenberg, dessen jüngster Sohn Heinrich war Königs Ruprechts Unter-Hofmeister Anno 1406. der mittelere aber Heinrich ist ein Anherr aller heut zu Tage florirenden von der Hauben worden. Von dessen Nachkommen waren Asmus oder Erasmus, welchen **Spangenberg** unter die berühmte Kriegs-Helden Anno 1543. zehlet, und Hanß George, der Anno 1691. als erster Freyherr von der Hauben verstorben, unter andern Söhnen folgende hinterlassend. 1) Johann Dom-Herrn zu Worms, der hernach als Kayserlicher Granadier Hauptmann verstorben

storben. 2) Johann Georgen der noch Anno 1706. als Kayserlicher Obrister und Baden-Badenischer Ober-Jägermeister floriret; und 3) Johann Friedrich Hartmann, der als Käyserlicher General-Major den Gräflichen Character Anno 1708. erhalten, und nachgehends General-Feldmarschall-Lieutenant worden, und in dem 1717ten Jahre in Ungarn wider die Türcken geblieben. Adelspiegel *P. II.* vom Rhein. Adel. *Tab. 37.*

Haugwitz, Haubitz, vor Zeiten Hugowitz.

Diese Adeliche Familie in Meissen, Böhmen, Mähren, Schlesien und Lausitz ist eine der alleräl testen in Teutschland. Ihr Nahme deutet an, daß sie Slavischer oder Wendischer Ankunfft sey; Es irret aber Peccenstein, wenn er vorgiebt, daß Haugwitz in Wendischer Sprache so viel heisse, als *Hugonis* Licht, massen der Zusatz witz oder wetz bey den Slaven so viel als Sohn oder Sitz bedeutet, und möchte demnach Haugwitz so viel als ein Sitz oder Schloß Hugonis heissen, gleichwie in den alten Documenten dieses Geschlecht Hugowitz genennet wird, und scheinet, daß dessen Anherr Hugo das Ritter-Gut Haugwitz oder Haubitz im Amte Grimme, so heut zu Tage denen von Prück gehöret (als in welcher Gegend die Sorben-Wenden gewohnet) erbauet, den Nahmen davon angenommen, und selbigen fortgepflantzet. Es hat auch diese Familie schon von den ältesten Zeiten an in Meissen floriret, und nach und nach folgende Güter an sich gebracht: Tauche, Hirschstein, Putzka, Flößberg, Seyfersdorff, Rössern, Kleeberg, Oberlicht- und Reichenau, Spremberg, Spohla, Porschapel, Beerenklause, Dahren, Bircka, Wachsdorff rc. welche theils in vorigen Seculo an andere Familien gelanget, theils aber von denen von Haubitz annoch besessen werden. Zuerst findet man in den Meißnischen Geschichten Nicoln aufgezeichnet, von demselben melden Praun, Peccenstein, und insonderheit Spangenberg *P. II. p. 210.* im Adelspiegel, daß er Anno 1295. Marggraf Friedrichs zu Meissen mit dem gebissenen Backen Obrister über die Besatzung zu Pegau und Jahres drauf Commendant zu Freyberg gewesen, und selbige Stadt ein gantzes Jahr und 4. Monat wider Käysern Adolphen, der mit seinem Schwager davor gelegen, defendiret, und als selbige durch Verrätherey erobert worden, hat er doch das Schloß nicht eher übergeben wollen, biß ihm sein Herr solches schrifftlich befohlen, nachdem kein Entsatz zu hoffen gewesen, wie in *D. Molleri Annal. Freyb. p. 38* zu lesen. Ernst hat sich Anno 1426. unter dem Meißnischen Adel in der Schlacht bey Aussig wider die Hußiten wohlverhalten. Petrus und George folgeten ein ander in der Bischöfflichen Würde zu Naumburg, und starben beyde Anno 1463. nachdem der letztere, welcher vorhero Dom-Probst daselbst, Dom-Dechant zu Meissen und Chur-Sächsischer Cantzler gewesen, nur etliche Tage in dieser Würde gelebet.

Hans ist Anno 1476. mit Hertzog Albrechten zu Sachsen ins gelobte Land gezogen, wie Müller *in Annal. Sax.* anführet. Aßmus hatte Anno 1529. Churfürsts Johannis Testament mit unterschrieben. Christoph florirte Anno 1539. als Landvoigt zu Pirna. In eben diesem Jahre war eine Aebtißin zu Seuselitz unweit Dreßden aus dieser Familie. Sie wird beym Seckendorff *in Hist. Luth. L. III. p. 221.* wegen ihrer Klugheit und Pietät sehr gerühmet, so sie bey damahligen allgemeinen Kirchen-Visitationen sehen lassen, sie hat auch alsbald die Lutherische Religion und einen Evangelischen Prediger, Johannem von Mila, einen Voigtländischen von Adel angenommen. Johannes war der 46te und letzte Bischoff zu Meissen, ein sehr löblicher und gelehrter Herr, er starb Anno 1595. auf dem Schlosse Rugethal zu Mügeln, nachdem er die Evangelische Religion angenommen, und sich mit einer gewissen Pension vergnüget. Er hatte sich mit seiner Pathe, die er aus der Taufe gehoben, verheyrathet, dahero pflegten die Papisten von ihm zu sagen: Er hätte 3. Tod-Sünden begangen, die ihm der Pabst nicht könne vergeben, 1) daß er Lutherisch worden, 2) daß er geheyrathet, und 3) daß er seine Pathe zur Ehe genommen. Christoph auf Mühlbach war Anno 1603. Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, welche Charge auch einer dieses Nahmens Anno 1696. besessen. Johann Ernst florirte ums Jahr 1609. als Præsident und Hauptmann zu Zeitz, dessen Müller in seinen *Annalibus* erwehnet. An. 1639. war einer von Haugwitz Commendant zu Freyberg in Meissen; als im gedachten Jahre eine starcke Schwedische Parthey vor diese Stadt vorbey marchirte, setzte er derselben nach, ward aber von den Schweden gefährlich geschossen, gefangen und nach Pirna gebracht, allwo er 3. Tage hernach verstorben. Die Feinde hatten ihm eine güldene Kette, woran seines Churfürsten Bildniß, (so ihm wegen seines Wohlverhaltens war geschencket worden) gehangen, abgenommen. Wie solches Möller im *Theatr. Freyberg.* erzehlet. Anno 1712. florirte Johann Adolph auf Augustusberg und Breitenbach, als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Küchenmeister und Cammerherr, ob er aber zu dieser Meißnischen oder folgenden Lausitzischen Branche gehöre, kan man nicht so gewiß sagen.

Aus Meissen hat sich diese Familie in der Lausitz anseßig gemacht, woselbst sie noch heut zu Tage die Güter Doberkau und Blaschitz nach Grossers Bericht besitzet. Es wird auch derselben schon in den alten Zeiten daselbst erwehnet, insonderheit meldet vorerwehnter Grosser *p. 118. Libr. I.* in seiner Historie, daß Albrecht von Haugwitz auf Gersdorff Anno 1430. etliche von den Hußiten gefangene Laubanische Bürger ranzioniren helffen. Christoph wird Anno 1470. Lands-Hauptmann in der Ober-Lausitz genennet. Ein ander dieses Nahmens ist Anno 1536. als Canonicus zu Bautzen verstorben, und hat er wegen seiner Pietät beym Spangenberg im Adelspiegel ein grosses Lob. Günther auf Ubigau ums Jahr 1570. Hof-Richter in der Ober-Lausitz, war ein Vater Johann Adolphs

auf Gurck, Taubenheim und Neukirch, Chur-Sächsischen geheimden Raths, Cammer-Præsidentens, Cammerherrns und Landes-Hauptmanns in der Ober-Lausitz; dessen Sohn Friedrich Adolph auf Bischdorff 3. Churfürsten zu Sachsen gewesener Ober-Hofmarschall, würcklicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath und Ober-Steuer-Director, starb Anno 1705. als Königl. Preußischer geheimder Staats-Rath, und hinterließ einen Sohn Johann Adolphen, welcher vielleicht vorbesagter Königlicher und Chur-Sächsischer Ober-Küchenmeister seyn mag. August Adolph auf Ubigau ein Bruder des vorgedachten Friedrich Adolphs gab Anno 1677. *Prodromum Lusatiæ* heraus, welches Historische Werck aber nicht zu Stande kommen.

Aus der Lausitz mag diese Familie in Schlesien gekommen seyn. *Luca* theilet sie daselbst in die Häuser Zauche im Oelßnischen, Obisch im Glogauischen, Rützen und Brodelwitz beyde im Wohlauischen Fürstenthum gelegen. Peccenstein meldet, daß sich Hans von Haugwitz unter Hertzoge Heinrichen dem Frommen, Anno 1240. wider die Tartarn wohl verhalten; kan aber auch seyn, daß dieser Hans von der Meißnischen Linie gewesen, und sich dieses Geschlecht dazumahl noch nicht in Schlesien ausgebreitet gehabt; In folgenden Zeiten und zwar ums Jahr 1476. ist einer Nahmens Hans von Haugwitz als Königs Matthiæ Hunniadis Schlesischer Kriegs-Rath und Obrister bekannt gewesen, von welchem beym Spangenberg und *Luca* zu lesen. Noch vorher ist nach Peccensteins Bericht Siegmund von Haugwitz als des Pohlnischen Königs Uladislai Loctici Obrister in einer Schlacht bey Breßlau geblieben. Wentzel auf Wütten hat Anno 1514. dem Schwibusischen Weichbilde als Königl. Landes-Hauptmann vorgestanden. Johann auf Ruppersdorff hat Anno 1529. Wien wider die Türcken defendiren helffen. Gottfried auf Brodelwitz war Anno 1665. des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, und Nicolaus auf Brauchitzdorff florirte Anno 1675. als Liegnitzischer Rath und Landes-Bestallter. In welchem Jahre auch einer von Haugwitz aus Schlesien Commendant zu Dachstein unweit Straßburg von seinem Vice-Comendanten, Nahmens Contarim, der den Ort denen Frantzosen verrathen, erschossen worden, es hat der Thäter hernach eine solche Gewissens-Angst drüber empfunden, daß er sich kurtz drauf des Nachts im Bette zu Straßburg erschossen, wie der *Auctor* der Beschreibung des Rheinstroms im *Artic.* Dachstein mit angemercket hat.

Aus Schlesien hat sich dieses Geschlecht auch in Mähren ausgebreitet, woselbst es den Freyherrlichen Character und das Erb-Unter-Cämmerer-Amt und unterschiedene Güter besitzet, wie sie denn auch daselbst ein Schloß, Neu-Haugwitz genannt, erbauet hat. Im XVI. Seculo werden Johann Obrister Cantzler, Joachim Obrister Land-Richter und Johann Obrister Landes-Hauptmann oder Landvoigt in Mähren, welcher letzte Anno 1586. gelebet, aufgezeichnet gefunden.

In Böhmen ist diese Familie, allwo sie auch den Freyherrlichen Ti-

tul hat, um die Mitte des XVI. Seculi (allen Ansehen nach aus Mähren) gekommen, *Balbinus in proœm. Stemmat. Tab. p. 80.* meldet, daß die Freyherrn von Haugwitz Anno 1556. unter die Böhmische Land-Stände wären aufgenommen, und in der Land-Tafel eingeschrieben worden. Von denselben war George Anno 1638. Reichs-Hofrath, und vertrat im selbigen Jahre die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle, als die Chur- und Fürstl. Sächsis. Gesandten beym Käyser zu Prage die Lehn empfiengen. Nachgehends ist A. 1707. Wentzel Rudolph, als Hauptmann im Chrudimer-Crayße bekannt gewesen.

Ubrigens ist anzumercken, daß **Knaut** *in Prodr. Misn. p. 515.* die von Haubitz von der Familie **Haugwitz** unterscheidet, und meinet, daß jene Preußischer Ankunfft sey, allwo sie ihr Stamm-Hauß **Wurschbau** habe: Es ist aber ein Irrthum, und hat sich die Familie von Haugwitz vormahls auch in **Preussen**, (dahin sie in den Kriegen der Ordens-Ritter mit den Pohlen gekommen) ausgebreitet gehabt, und den Ritter-Sitz Wurschbau an sich gebracht, wie in **Hartknochs** Preuß. *Hist.* zu befinden; sie soll aber nunmehro daselbst abgegangen seyn. Sie ist daselbst insgemein **Haubitz** genennet worden. Aus dieser Preußischen Linie war Andreas von Haubitz ein Sohn Hansens auf Wurschbau in dem Bilischen Bogen-Amte gelegen, derselbe ward als Schwedischer Obrist-Wachtmeister im 30jährigen Kriege in der Nördlinger Schlacht von den Käyserlichen gefangen; als er sich nach 37. Wochen ranzioniret, trat er, als Obrist-Lieutenant, über ein Squadron Dragoner, in Chur-Sächsische Dienste, ward Anfangs zu Grossenhayn und hernach zu Freyberg Commendant, woselbst er die Schweden zweymahl von der Stadt abgetrieben, Anno 1639. aber in deren letzteren Abzuge am 5. April in einem Ausfalle tödtlich verwundet worden, worauf er im 35. Jahre seines Alters seinen Geist aufgegeben, und zu Freyberg in der S. Peters Kirchen begraben, wie solches umständlich *D. Moller in Annal. Freyb. p. 569. sequ.* berichtet.

Haunsperg.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Bayern führet *Bucelinus* von den Hunnen her; denn es soll ein Obrister derselben nahe bey Saltzburg auf einem Berge einen Sitz oder Schloß erbauet haben, so hernach Haunensberg und endlich **Haunsperg** genennet worden, davon seine Nachkommen den Nahmen angenommen. Zuerst wird aus alten Briefen des Closters Admont Friedrich Anno 1146. angeführet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Heinrichen Anno 1260. angefangen. Von seinen Nachkommen starb George Anno 1472. als Ertz-Bischöfflicher Saltzburgischer Rath, Hofmarschall und Gesandter an unterschiedene Höfe, Jacobum hinterlassend, der Käyserlicher Rath und ein Vater worden **Willhelmi** eines gelehrten Cavalliers und Ertz-Bischöfflich-Saltzburgischen Raths, und **Johannis** Pflegers zu Lauffen, welcher seinen Stamm mit 2. Söhnen, 1) **Jacobo** Ertz-Bischöfflich-Saltzburgischen Gesandten auf dem Reichs-Tage und an unterschiedene

auswärtige Höfe, und 2) Wolffgangen, fortgepflantzet hat; der letztere so Ertz-Bischöflicher Rath und Gesandter gewesen, und Anno 1575 verstorben, hat folgende männliche Erben hinterlassen: 1) Johann Christoph, der vieler Sprachen und Wissenschafften kundig gewesen und zu Rom verstorben. 2) Sebastian, der, nachdem er viele Länder und insonderheit Palæstinam besehen, Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Hof-Marschall worden; Und 3) Wolffgang Siegmunden in Wachenburg und Neufahren Fürstlichen Bayerischen Rath, und Ertz-Bischöflich-Saltzburgischen Cammer-Rath, wie auch Landmannen und Pfleger in Rastadt, dessen Nachkommen noch heut zu Tage floriren. Sein Sohn Johann Jacob, Chur-Bayerischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Vice-Dom zu Landshutt, und Commissarius der Land-Stände in Nieder-Bayern, brachte ums Jahr 1660. die Gräfliche Würde auf sein Geschlecht, und zeugete Bonaventuram und Frantzen, Grafen von Haumsperg, welche Chur-Bayerische Cammer-Herren und Räthe worden. *Stemmat. P. IV.*

Haußen, Hausen.

Von diesem Adelichen Geschlecht in Thüringen wird in *Gotha diplomatica* bey deren Stamm-Register gemeldet, daß deren Alterthum aus denen beym Gothaischen Fürstlichen Archiv befindlichen Uhrkunden sattsam an Tag zu legen, wie nemlich Anno 1184. Fricco von Haußen, und Anno 1197. Egbrechtus von Haußen, gelebet, und zum Kloster des heiligen Creutzes in Gotha und denen Hospitalen, vieles Gutes gestifftet, mithin das etwa eine Meile von Gotha noch in guter Aufnahm sich befindende Amts-Dorff **Haußen**, ohnfehlbar von selbigen zum Andencken müsse erbauet worden seyn. Nun wollen zwar einige Historiographi vorgeben, als wäre dieses Geschlecht biß auf den letzten Heinonem, einen Münch im Kloster Loccum ausgestorben gewesen, welcher auf Dispensation Sr. Päbstl. Heiligkeit die Celle verlassen, und Propagator Familiæ geworden, doch mit dieser Condition, künfftig hin sich nicht mehr nach dem vorigen Nahmen, sondern mit dem Beysatze **Münch-Haußen**, zu nennen; nach welcher Stipulation auch obberührter Heino Anno 1212. alsobald unter Hertzog Bernhard von Sachsen sich begeben, und wider die Saracenen mit Kayser Friedrichen in Asien gezogen, auch nachher bey seiner glücklichen Retour vom Kayser mit dem Hause Sparenberg belehnet, und dermassen der Stamm-Vater der itzo noch florirenden, auch in Nieder-Sachsen bekannten Familie von Münchhausen worden, und also das erstere Geschlecht gleichsam erloschen. Allein wir finden, daß nach Verfliessung eines gantzen Seculi die von Haußen dennoch in ihrer Ruhe geblieben; und Ao. 1226 Rudolph von Haußen, mit Ludwig VI. Landgrafen von Thüringen, zum Kayser, und dessen Heer, gezogen; Albertus dictus de Domo Ao. 1336. eine Schwester Elisabeth, und eine Tochter Kelam ins Kloster Lußnitz, ohnweit Altenburg eingekaufft; Und Anno 1530. Andreas von Haußen unter Marggraf Georgen von Brandenburg zu Augspurg bey Ubergebung der Augspurgischen Confession gewesen,

sen, wie solches alles mit Documenten gnugsam zu belegen, und auf solche Weise gantz distincte Geschlechte hieraus erhellen; massen auch noch 1692 wegen Groß-Baalhaußen beliehen worden, die Gebrüdere: **Rudolph, Gottfried** und **Ernst Fridrich von Haußen.**

Es floriret auch annoch in Nieder-Sachsen diese Familie von Hausen. Henning wird Anno 1471. unter die Bischöffe zu Hildesheim gezehlet, um welche Zeit auch Hanß von Hauß Drost zu Steyerwalde die Ritter-Güter Einbeckhausen und Minder besessen, derselbe ist ein Groß-Vater Nicolai in Einbeckhausen, Wunsdorff und Steinlage worden. Sein Sohn Caspar Heinrich, der die väterlichen Güter besessen, ist Anno 1675. als Fürstlicher Braunschweigischer Rath und Ober-Hauptmann zu Winsen an der Lühe verstorben. Seifert in der **Ahnen-Tafel deret von Arnstädt.**

In Bayern ist im verwichenen Seculo eine alte Adeliche Familie von Husen oder Hausen abgestorben, von welcher Wolffgang Anno 1600. Bischoff zu Regenspurg gewesen.

Haußmann von Namedy und Andernach.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Willhelm Haußmannen von Namedy Rittern an, der Ao. 1312. verstorben, und ein Groß-Vater worden Gerlachs Haußmanns von Namedy zu Andernach, der ein Ober-Aelter-Vater gewesen Johannis, dessen Sohn Anton, Chur-Cöllnischer Rath, hinterließ Johann Ludewigen, Chur-Trierischen Amtmann zu Hammerstein, einen Vater Johann Willhelms, Dom-Probstens zu Trier, dessen Bruder den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht und selbiges fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel, Tab.** 272.

Harthausen.

Diese vornehme Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Nieder-Sachsen besitzet das Erb-Hofmeister-Amt im Stiffte Paderborn. In der **Ahnen-Tafel der Baronen von Göritz** findet man Curten von Harthausen benennet, der nach Anfang des XVI. Seculi gelebet, und ein Groß-Vater worden Elmerhausens von Harthausen; dessen Sohn Moritz ist Obrister und ein Vater Herrmann Christians auf Apenburg worden, der um die Mitte des vorigen Seculi floriret hat. Zu Ausgang des gedachten Seculi hat sich dieses Geschlecht auch in Meissen durch Christian Augusten, Chur-Sächsischen geheimden Rath, ausgebreitet, welcher seine Güther unweit Dreßden hatte, so dessen Nachkommen annoch besitzen. Friedrich Adolph war Anno 1697. Hessen-Casselischer Major von der Leib-Garde, und Hof-Marschall. Ao. 1710. war einer von Harthausen bißheriger Königlicher Stallmeister und Staats-Rath am Dänischen Hofe; er danckte aber wenig Jahre hernach ab, doch behielt er seine Gage. Anno 1712. ward ein Baron von Harthausen des Heil. Röm. Reichs Feld-Marschall-Lieutenant genannt; er ist vermuthlich der Chur-Pfältzische General, Freyherr von Harthausen, der

der Anno 1715. Gouverneur zu Jülich worden. *Memoires du temps.*

von Haym.

Hayn.

Diese Adeliche Familie in Meissen halten **Peccenstein** und **Knaut** mit der von Hagen vor eine, und meynen, daß die von **Hagen** sich vor Alters nur von **Hayn** genennet, und die Hayner-Burg bey Mühlhausen zu ihrem Sitz erbauet, siehe **Hagen.** Die Geschlechts-Uhrkunden derer von **Brandenstein** eignen die Herkunfft dieser Familie ihnen zu; nachdem ums Jahr 1295. drey Ritter von Brandenstein gelebet, welche sich alle von ihrem Sitze genennet, als: 1) **Albrecht** zu **Brandenstein,** 2) **Heinrich** von oder zu **Hain,** und 3) **Friedrich** von **Obernitz.** Siehe den Articul **Brandstein.** Doch der Ursprung komme her wo er wolle, so ist diese Familie von Hayn eine der ältesten in Meissen. Denn Heinrich wird Anno 1310. unter Graf Günthers zu Schwartzburg Räthen mit benennet. Otto ist Anno 1400. Amtmann zu Altenburg, und Kirsten Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen Rath gewesen, wie davon Documenta im Altenburgischen Archiv verhanden. Otto, Canonicus zu Merseburg, hat Anno 1434. Johann Bosen zum Bischoff daselbst erwehlen helffen. Günther von Hayn wird Anno 1444. in einem Kauff-Briefe über Peissel, der in Gotha Dipl. P. II. p. 274. zu lesen, als Zeuge angeführet. Magnus von Hayn, nebst noch einem dieses Geschlechts ist Anno 1493. unter dem Comitat gewesen, so Churfürst Friedrich zu Sachsen auf seiner Reise ins gelobte Land gehabt, wie *Müller. in Annal. Sax.* es mit aufgezeichnet, bey welchem auch angeführet wird, wie Jobst von Hayn des unglückseeligen Joh. Friderici, Churfürst zu Sachsen geheimder Rath und Cantzler, die Stadt Wittenberg den Kayserlichen Commissarien Anno 1547. überantwortet. Von dessen wichtigen Verschickungen in den damahligen Religions-Affairen ist beym **Seckend.** *in Hist. Luth.* zu lesen. Anno 1707. florirte ein Rußischer General-Major von Hayn, ob er aber zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen. *Peccenst. in Theatr. Sax. Knaut. in Prodr. Misn.*

Hayniz, Heiniz.

Diese Adeliche Familie zehlet **Peccenstein** *in Theatr. Sax. p. 83.* unter die ältesten und ansehnlichsten in Meissen; Deren Stamm-Hauß **Haynitz** liegt unweit der Stadt Meissen, allwo sie auch **Lothayn, Treschkau, Wunschwitz, Colbitz, Rudigsdorff** und andere Ritter-Güter besitzet. In *Molleri Theatr. Chron. Freyb.* findet man im Jahr 1318. Nicols von Hayniz erwehnet, daß er nehmlich Voigt zu Hayn und Ortrant gewesen. Von Heinrichen von Heiniz, Dom-Herrn zu Meissen, führet **Schlegel** *in Tract. de Cella veteri p. 107. seq.* an, daß er Anno 1488. eben im Kloster Alten-Zelle zugegen gewesen; Als ein harter Tumult zwischen dem Bischoff Johann und zwischen den München daselbst entstanden, und er den ersteren vom Tode, dem er sehr nahe gewesen, errettet. Ein anderer dieses Nahmens ist ums Jahr 1500. Amtmann (nach heutigem Stylo zu reden, Amts-Hauptmann) zu Freyberg gewesen.

Johann

Johann florirte Anno 1524. als Canonicus zu Freyberg, und als Hertzog Heinrichs Cantzler. Nicolaus J. U. Doctor, war Hertzogs Georgii zu Sachsen Rath und Vice-Cantzler, wie auch Dom-Probst zu Meissen. Rudolph auf Wuntzschwitz, bekleidete Anno 1712. unter dem Könige in Pohlen die Charge eines Obrist-Lieutenants und Cadetten-Hauptmanns. Christoph Friedrich war Anno 1715. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister. *Peccenst. Theatr. Sax. Knauts Prodr. Misn.*

Hechthausen.

Diese Adeliche Famille zehlet *Micralius* unter die ältesten in Pommern, und führet Joachim an, der im XVI. Sec. Hauptmann zu Gibitz gewesen, welche Charge auch sein Sohn Hanß zu Marienfließ besessen. Zu Anfang des vorigen Seculi war Carsten Pommerischer Obrister, und dessen Sohn Claus Chur-Brandenburgischer Rittmeister. Pommerl. *L. 6.*

vom Heemskerch

Hees (von der)

Von dieser alten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Famille im Rheinlande, ist auf Humbrachts Stamm-Tafel derselben zu sehen, daß gegen Ausgang des XIII. Seculi 2 Brüder, Herrmann und Gottfried von der Hees gelebet. Von jenem meinet erwehnter Humbracht, daß die von der Heeß zu Hoddinghausen, Heesfeld, Rauhenthal und Petenau herstammen, von welchem er aber keine weitere Nachricht giebet; Von dem andern nehmlich Gottfrieden, werden die von der Heeß zu der Heeße hergeleitet; dessen Enckel gleiches Nahmens, wurde ein Aelter-Vater Philipps, der folgende drey Söhne hinterließ: 1) *Adamum*, welcher das oberste Hauß zu der Heeße gebauet; von seinen Enckeln starb Willhelm als des Teutschen Ordens Comtur zu Franckfurt am Mayn Anno 1626; Valentin aber wurde des Johanniter-Ordens Comtur zu Rotenburg an der Tauber, und Prior von Dacien; Wolffgang hingegen florirete als Chur-Mayntzischer Amtmann des Frey-Gerichts; und Hanß George, Nassauischer Amtmann zu Siegen, pflantzte zwar seinen Stamm fort, es ist aber sein Ast mit seinem Sohne Johann Stephan erloschen, und vorgedachtes Ober-Hauß zu der Heeße durch dessen Tochter Heyrath an einen von Sieberg zu Schwerdt gelanget. 2) *Valentinum*, Kayserlichen Obristen, welcher ledigen Standes verstorben; Und 3) *Philippum*, dessen Nachkommen annoch floriren. Dieser wurde ein Aelter-Vater a) Johann Gottfrieds zu der Heeße, dessen Sohn Johann Philipp Adam, der Mittel-Rheinischen Reichs-Ritterschafft Ritter-Rath, zeugete unter andern Söhnen Philipp Heinrich Gottfrieden, der Anno 1697. als Chur-Trierischer Cammer-Herr verstorben; b) Philipp Heinrichs, Chur-Bayerischen Obrist-Lieutenants, dessen ältester Sohn Johann Willhelm Gottfried, Kayserlicher Obrister, hat keine männliche Erben hinterlassen, so auch von dem andern Sohne Johann Philippen, Kayserlichen Cammer-Gerichts-Beysitzern zu Speyer geschehen; Der dritte Sohn aber George Ludewig, Chur-Mayntzischer Obrist-Lieutenant und Commendant

zu Königstein wurde ein Vater Johann Philipp Dietrichs, Herrns zu Holdingshausen, Chur-Mayntzischen geheimden Raths, Burggrafens zu Starckenburg, und Ober-Amtmanns in der Berg-Strassen, der den Freyherrlichen Character erhalten, Anno 17 7. gestorben, und sein Geschlecht fortgepflantzet. Es war von seinen Söhnen Friedrich Anton Anno 1706 Chur-Mayntzischer geheimder Rath, und Ober-Amtmann zu Starckenberg. **Vom Rheinischen Adel**, Tab. 79. 80.

von Hegenmüller

Heidebrecken, vor Zeiten die Heidebracken.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Pommern, von welchem *Micralius* meldet, daß in den Stettinischē Privilegiis Heinzecini des Alten, und Hennigs von Heidebracke Ao. 1309. gedacht werde. Henning Miles und Bertram Famulus, wie sie also nach damahliger Gewohnheit genennet werden, Gebrüdere von Heidebrecken, haben Anno 1303. dem Dom-Capitul zu Camin das Schloß Dumezin verkauffet. Zur selbigen Zeit war Johann Hertzogs Bogislai IV. in Pommern Rath. Bernhard stund bey dem Hertzoge Bogislao X. in grossen Gnaden. Nicolaus bekleidete Anno 1620. die Würde eines Stiffts-Voigts zu Camin. Thomas ist Ao. 1640. Chur-Brandenburgischer Obrist-Wachtmeister, und Johann Wolffgang Chur-Brandenburgischer Staats-Minister gewesen. Fritz hatte Anno 1648. die Ehre, den Oßnabrüggischen Friedens-Tractaten, als Pommerischer Gesandter beyzuwohnen, um welche Zeit auch Thomas als Obrist-Wachtmeister im Kriege sich hervorgethan. **Pommerl.** *Libr. 6.*

Heiden.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, welche sich auch in der Marck-Brandenburg ausgebreitet. Zuerst wird Heinrich Heiden, der ums Jahr 1391. floriret, von *Micralio* angeführet. Janicke und Wolff, Gebrüdere, stiffteten nebst Gerhard Krukowen Anno 1330. dem Bischoffe zu Bamberg Ottoni zu Ehren in Toytin eine Capelle, daß darinn jährlich viermahl Messe solte gehalten werden. Um diese Zeit wird auch Niclas Heiden in alten Briefen gedacht. Jürge, Obrister Lieutenant, ist im dreyßig-jährigen Kriege bekannt gewesen. Wolffgang hat sich Anno 1635. als Chur-Brandenburgischer Gesandter auf den Friedens-Tractaten zu Oßnabrück befunden. **Pommerl.** *L. 6.*

Heiden (von der)

Diese Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die vornehmsten und ältesten in Schlesien, und theilet sie in die Häuser **Schmochwitz** im Liegnitzischen und **Seiffersdorff** im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen. Sie hat sich auch in der Nieder-Lausitz in der Herrschafft Forst auf den Gütern **Bogendorf, Rückendorf** ꝛc. ausgebreitet. Zuerst führet er Hanß von Heiden auf Seyfersdorff an, der Anno 1469. als Vice-Hauptmann des Fürstenthums Breßlau floriret. Melchior auf Prangel, Burggraf zu Strehlen, ist ums Jahr 1663. bekannt gewesen. George Abraham auf Bogen-

gendorff und Schönborn, florirte Anno 1716 als Landes-Aeltester im Pribußischen Creysse. Schles. Chron.

Heiden (von der)

Dieses Adeliche Geschlecht floriret in Meissen, allwo es, nach Knauts Bericht, die Güther Gröba, Misselreuth und andere im Amte Plauen besitzet. Unter diejenige Meister-Sänger so Landgraf Herrmann in Thüringen, der Anno 1215. verstorben, an seinem Hofe gehalten, rechnet Spangenberg auch nebst andern von Adel, Walthern von der Heide; Und Erasmum und Just von der Heide zehlet er unter diejenige von Adel, so Ao. 1529. in der von den Türcken belagerten Stadt Wien sich tapffer verhalten, so alle vermuthlich zu dieser Familie gehören. Hanß Wolff von der Heide wird von *Müller. in Annal. Sax.* Anno 1614. als Marggräflicher Brandenburgischer Cammer-Juncker angeführet. Philipp Ferdinand auf Guttenförst florirte Anno 1712. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Auffseher der Elster-Flösse.

In Westphalen ist auch eine Adeliche und theils Freyherrliche Familie von der Heiden bekannt, welche in dem Hertzogthum Bergen ihr Stamm-Hauß Heiden hat, worauf Bernhard Anno 1500. gewohnet. Anno 1713. war aus derselben George Siegismund, Freyherr, als Königl. Preußischer würcklicher geheimder Kriegs-Rath, General-Lieutenant, und Gouverneur zu Lippstadt bekannt.

Heiden, Haiden von Dorff.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Oesterreich ist zu unterscheiden von dem im XVIten Seculo abgestorbenen Adelichen Geschlechte Haiden von Gundersdorff, so das Unter-Schencken-Amt in Oesterreich besessen, wie davon Graf Wurmprand meldet. Die Heiden von Dorff führen den Beynahmen von ihrem alten Stamm-Sitze Dorff. Wolffgang Haiden von Dorff ist Anno 1417. Ertz-Hertzogs Alberti zu Oesterreich Cammer-Herr gewesen. Hieronymus Haiden von Dorff hat nach Anfang des XVI. Sec. in Ober-Oesterreich in grossem Ansehn und Reichthum gestanden, und Anno 1529. als Wien von den Türcken belagert worden, der Stadt Steyer 40 Mann mit Rüstungen, wie sie es verlangen würden, zu Hülffe geschickt; dessen Nachkommen floriren annoch. *Wurmpr. Collect. Hist. Geneal. Austr.*

Heidenheim.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, deren Stamm-Hauß das im Schwanenfelde unweit Oettingen an der Altmühl gelegene Städtlein Heidenheim seyn mag. Burgemeister meldet, daß einer aus derselben Bischoff zu Augspurg gewesen. Von Friedrichen von Heidenheim, der sich ums Jahr 1440. am Kayserlichen Hofe aufgehalten, meldet *Bucelinus*, daß er eine Payerin von Hagenwyl geheyrathet, und mit derselben das Schloß und Herrschafft Klingenberg erhalten, davon sich hernach seine Nachkommen beygenahmet. Anno 1713. florirte Alexander Marquard, Freyherr von Heidenheim, als Aus-

schuß bey der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau. **Burgemeister vom Schwäb. Reichs-Adel.** *Bucel. Stemmat. P. III.*

Heinsperg, Hoensberg.

Von dieser Adelichen Familie in Meissen meldet Knaut, daß sie vor Alters um Freyberg floriret, auch darinnen einen besondern Freyhof, wie auch Hildebrandsdorff und andere Lehn-Stücken besessen, viel importante Legata ad pias causas gestifftet, auch Landes-Hauptleute præsentiret, und bey Oschatz, Leuben und Schweta, wie auch Clöden im Chur-Creysse besessen habe. Anno 1673. florirte Paul von Heinsperg als Chur-Sächsischer Cammer-Herr, und Stiffts-Rath zu Wurtzen. *Prodrom. Misn.*

Vor Zeiten haben in Westphalen **Grafen von Heinsperg**, deren Grafschafft und Stamm-Schloß dieses Nahmens am Rur-Fluß zwischen Jülich und Ruremund lieget, floriret, von welchen Philipp Anno 1167. Theodoricus Anno 1208. Churfürst und Ertz-Bischoff zu Cölln, Johannes aber Anno 1419. Bischoff zu Lüttich worden. *Bucelini Germ. Sacr. in Catal. Episc.*

Helldorff.

Eine der ältesten und vornehmsten Adelichen Familien in Meissen, welche in der Osterländischen Pflege die Güther Auligk, Kostewitz und andere mehr besitzet. Zuerst findet man Ulrichen von Helldorff aufgezeichnet, von welchen Peccenstein *in Theatr. Sax. pag. 329.* anführet, daß er Anno 1147. dem Zuge Kaysers Conradi III. wider die Saracenen nebst dem Marggrafen in Meissen beygewohnet. Nachgehends hat Hanß von Helldorff, der eine von Gören auf Dönhoff zur Ehe gehabt, gelebet, von demselben meldet Seifert in der Ahnen-Tafel dieser Familie, daß er drey Söhne hinterlassen: 1) **Sittigen**, welcher in Preussen Baronisiret und vermögend worden; er soll auch eine eigne Linie daselbst fortgepflantzet haben. 2) **Georgen** auf Näthern und Cleissen, von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet; Und 3) **Hanßen**, der ein Groß-Vater worden Georgens auf Kostewitz, Kierizsch und Zelsdorff Gräflichen Hanauischen Hofmeisters; dessen Sohn Hanß Heinrich, Chur-Sächsischer Cornett (insgemein der schwartze Cornett genannt) hat Johann Julium auf Kierizsch, Troßdorff, Pürsten rc. Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Land-Cammer-Rath; und George Friedrichen auf Kostewitz und Näthern, gezeuget, welcher Fürstlicher Naumburgischer Premier-Minister, geheimder Rath, Cantzler und Consistorial-Præsident, und ein Vater Siegfrieds, der Königlichen Hoheit zu Sachsen-Zeitz Cammer-Junckers, worden, welcher seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet.

Helldrit.

Diese alte Adeliche Familie in Francken und Thüringen besitzet heut zu Tage die Güther **Helldrit**, **Hetschbach** und **Weymarsschmieden**. Deren Stamm-Hauß Helldrit, (worauf schon Anno 1235. Adolph von Helldrit gewohnet, als welcher im be-

sagten

sagten Jahre zu Würtzburg auf dem Thurnier gewesen) liegt eine Meile von Hildburgshausen, worüber Anno 1240. zwischen dem Bischof Hermann zu Würtzburg und Graf Poppen zu Henneberg ein Vergleich getroffen worden, wie in Hönns Coburg. Chron. zu lesen, worinn auch folgende dieses Geschlechts angeführet werden; Heinrich als Voigt zu Coburg Anno 1314. Hanß als Hof-Gerichts-Assessor daselbst Anno 1441. Moritz als Hof-Rath Anno 1570. Veit als Hof-Marschall um diese Zeit daselbst, und viele andere die sich am selbigen Hofe verdient gemacht.

Diese Familie ist zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlechte Helderich in der Ober-Lausitz allwo es klein Bautzen besitzet, sonsten aber sich nur in den Städten aufgehalten hat, wie Grosser in der Lausitzis. Chronic *p. 46. P. III.* meldet.

von Helmold p. 817.

Helmstadt.

Dieses uhralte Adeliche Hauß am Rheine, stammet von den Gölern von Ravenspurg ab, siehe Göler; denn es hat Carl Gölers von Ravenspurg jüngster Sohn Ulrich seinen Sitz auf dem im Kreichgau gelegenen Schlosse Helmstadt genommen, und sich davon zugenahmet. Mit selbigen fänget Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an, und führet sie in 5. Taffeln aus. Von dessen Nachkommen ward Raban Kaysers Wentzels und Ruprechts Cantzler, hernach Kaysers Sigismundi Rath, darauf Anno 1396. Bischof zu Speyer, ferner zugleich Ertz-Bischof und Churfürst zu Trier Anno 1420. und endlich resignirte er Ao. 1439. nachdem er von seinem Nachfolger Jacobo von Sirck im Ertz-Stiffte, 60000. Gulden gezahlet bekommen, und im Bißthum Speyer seinem Vetter Reinhard von Helmstadt die Succession zu wege gebracht. Ludewig erhielt Anno 1478. die Bischöfliche Würde zu Speyer, des letztern Bruder, Ulrich, war Decret. Doctor und Dom-Probst zu Worms, den ihm Anno 1478. angetragenen Bischofs-Stab zu Speyer aber wegerte er sich an zu nehmen, und starb Anno 1488. Hanß Philipp, Chur-Pfältzischer Marschall, Rath und Gesandter in Schweden, gieng Anno 1595. mit Tode ab. Seine Söhne waren 1) Bleickhard, Würtenbergischer geheimder Rath und Land-Hofmeister; 2) Johann Wiprecht, Fürstlicher Badischer Land-Voigt zu Emmedingen, Johann Nicolaus, Chur-Pfältzischer Obrister-Lieutenant, ein Sohn des letztern, gesegnete Anno 1673. das Zeitliche und hinterließ Bleickardum. Humbracht vom Rhein. Adel *Tab. 224-229.*

Henckel.

Eine ansehnliche Gräfliche Famille in Schlesien, allwo sie wichtige Herrschafften und Schlösser besitzet. Sie will ihren Ursprung aus Ungarn, und zwar von dem bey nahe vor 100. Jahren abgestorbenen Grafen Thurzo von Bethlenfalva, welche von den reichesten und ansehnlichsten im selbigen Königreiche gewesen, herführen. Aus Ungarn soll sie sich in Oesterreich und von dar in Schlesien begeben haben. Der erste so angeführet wird, heisset Petrus Henckel von Quintoforo oder Donnersmarck, dessen Söhne Jacobo

cobo Henckeln von Donnersmarck soll Kayser Sigismundus Anno 1417. zu Costnitz ein Diploma ertheilet haben, wie die Geschlechts-Uhrkunden melden, darinn seine meriten erzehlet werden; er wird ein Groß-Vater genennet Georgii Henckels de Leuchonia und Donnersmarck, und Nicolai Dom-Herrns in Zipß, deren beyder ein Diploma gedencken soll, so König Ladislaus in Ungarn Anno 1456. zu Ofen gegeben: Des ersteren Uhrenckel Johann wird ein Stamm-Vater genennet aller heutigen Grafen von Henckel; er ist Anno 1588. als Kayserlicher Cammer-Rath in Ungarn verstorben. Dessen ältester Sohn Lazarus Herr zu Gfäll und Wesendorff, wie auch der Schlesischen Land- und Herrschafften Beuthen, Tarnowitz und Oberberg, wurde der Kayser Rudolphi II. Matthiæ und Ferdinandi II. würcklicher Rath, und Ober-Director aller Bergwercke in Kayserlichen Erb-Landen; auf seinen vorerwehnten Güthern hat er das fideicommiss eingeführet. Sein Sohn gleiches Nahmens **Reichs-Graf und Freyherr von Donnersmarck**, besaß Beuthen, Tarnowitz und Oderberg, und war Kaysers Ferdinandi II. Rath und Ertz-Hertzogs Caroli Cammer-Herr; er ist Anno 1664. im 91. Jahre seines Alters verstorben, nachdem er dem Hause Oesterreich 56. Jahr gedienet, und Anno 1651. den Gräflichen Character auf seine Familie gebracht. Er hinterließ drey Söhne, Eliam, Gabrieln und George Friedrichen, welche sich in die väterliche Güther theileten; nachdem aber der mittlere Nahmens Gabriel ohne Erben verstorben, hat Elias die **Oderbergische** und **George Friederich** die **Beuthenische** Linie angefangen. Jene ist der Evangelischen, diese aber der Römisch-Catholischen, Religion zugethan. Gedachter Elias starb Anno 1667. Eliam Andream hinterlassend, der ein Vater worden **Johann Ernsts, Wentzel Ludewigs** und **Erdmann Heinrichs**, welche die Herrschafft Oderberg zusammen ungetheilet besitzen und keine männliche Erben haben. Vorerwehnter **George Friedrich** hinterließ Leo Ferdinanden und Carl Maximilianen, die sich in die väterliche Güther getheilet, und des **Beuthenischen** und **Tarnowitzischẽ** Hauses Urheber sind. Der erstere erhielt vom Kayser Leopoldo die freye Standes-Würde auf die Landschafft Beuthen, in welcher nachmals auch an statt des Seniorats, das Majorat eingeführet worden, krafft dessen, so viel die Standes-Würde, und Landschafftliche Regierung anlanget, nach dem Rechte der ersten Geburth erstlich das Beuthenische, hernach das Tarnowitzische und endlich das Oderbergische Hauß dazu gelangen soll. Bey seinem Anno 1699. erfolgten Tode hinterließ er **Carl Josephen**, so zu Beuthen regieret und *Leo* **Ferdinanden**. George Friedrichs anderer Sohn, Carl Maximilian hat seine Residentz zu Neudegg bey Tarnowitz genommen, und seinen Stamm, gleichwie vorgedachter Carl Joseph zu Beuthen, mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Henelius in Silesiogr. p. 198. 483. it. Geneal. MSct.*

Hennigar.

Eine alte Adeliche und theils Freyherrliche Familie in Böhmen, welche die Herrschafft **Stirnowitz** besitzet.

De-

Deren Stamm-Reihe fänget *Balbinus* mit Ruperto ums Jahr 1540. an; derselbe ist ein Groß-Vater gewesen Johann Wentzels Kayserl. Raths; dessen Sohn Adam Frantz hat seinen Stamm mit vier männlichen Erben fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. I.*

von Herberdorff.

Herberstein.

Dieser vornehmen nunmehro Freyherrlichen und Gräflichen Familie in den Kayserlichen Erb-Landen Alterthum erhellet schon daraus, daß Anselmus Anno 1165. zu Zürch unter die Thurniers-Genossen gezehlet wird. Ihr Stamm-Schloß Herberstein lieget in der Steyermarck. Sie besitzet in Kärndten das Erb-Cämmerer- und das Erb-Truchsessen Amt, in Steyermarck aber das Erb-Marschallen Amt. *Bucelinus* fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Otten von Herberstein Anno 1300. an. Derselbe war ein Aelter-Vater Georgens und Andreä, deren Nachkommen haben sich in viele Aeste zertheilet, wie aus folgendem erhellen wird.

George wurde von seiner Gemahlin einer von Mordaxin ein Vater Friderici, dessen Enckel George Freyherr von Herberstein Kayserlicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann in der Steyermarck hinterließ unter andern 2 Söhne, welche zu mercken sind; a) *Bernardinum* Kaysers Ferdinandi II. Hof-Marschalln, welcher die Steyermärckische Linie fortgesetzet, und ein Vater gewesen Johann Georgens Obristens, Johannis Ferdinandi der Anno 1673. im 68. Jahre seines Alters als ein Jesuit und Professor Jur. Canon. zu Grätz verstorben, und Conclusiones Juridicas heraus gegeben; und Johannis Maximiliani ersten Grafens von Herberstein und Kaysers Ferdinandi III. geheimden Raths, von dessen Söhnen hat Johann Joseph des Teutschen Ordens-Ritter, Kayserlicher General-Feld-Marschall und General der Croatischen Gräntzen Anno 1686. die Maltheser Flotte wider die Türcken mit gutem Glücke commandiret, die übrigen scheinen ohne männliche Erben abgegangen zu seyn; und b) Georgen Andream einen Vater Johann Georgens Grafens von Herberstein, der im hohen Alter Bischof zu Regenspurg worden, und Anno 1663. verstorben, nachdem er diese Würde zwey Jahr besessen, und Johann Bernhards, der Landes-Hauptmann in den Fürstenthümern Breßlau und Glogau worden, auch in dem letztern unterschiedene Güther an sich gebracht, und auf demselben seinen Stamm in Schlesien fortgepflantzet. Er ist Anno 1665. wie Spener meldet, verstorben. Von seinen Söhnen wurde Johann Bernhard Kayserlicher geheimder Rath und Landes-Hauptmann zu Glogau, (welchem im Stamm-Register keine Gemahlin zugeschrieben wird.) Er ist Anno 1680. verstorben und hat auf seinen Tod Ephraim *Ignatius Naso Monument. Histor. Panegyricum Comit. ab Herberstein* heraus gegeben. Johann Friedrich aber der Anno 1701. verstorben, ließ sich in der Graffschafft Glatz nieder, und zeugete unter andern Söhnen Johann Friedrich Erdmannen, Kayserlichen Cammer-Herrn und Landes-Hauptmannen der Graffschafft Glatz, und Johann Leopoldum Kayserlichen Cammer-Herrn und Schlesischen Cammer-Rath. Zu

dieser

dieser Branche gehöret auch (und mag er zugleich ein Bruder der beyden vorhergehenden seyn,) Ferdinand Ernst Graf von Herberstein, Königlicher Appellations-Rath in Böhmen, der sich bishero nach Anfang des itzigen Seculi durch seine Schrifften berühmt gemacht.

Vorerwehnter Andreas ein Bruder des obgemeldten Georgii wurde ein Vater *Leonhardi*, der bey seinem Anno 1511. erfolgten Tode 4 Söhne hinterlassen 1) *Sigismundum* Kayserlichen geheimden Rath, von welchem hernach besonders soll gesaget werden; 2) *Wilhelmum* der den Mazischen Ast angefangen, und ein Aelter-Vater worden Caroli Eusebii, dessen älterer Sohn Adam Quintinius 2 männliche Erben, Johann Anton und Johann Frantzen hinterlassen; der jüngere aber Ferdinand Ernst Kayserlicher Kriegs-Rath und Landes-Hauptmañ, der noch ums Jahr 1686. floriret hat, Carolum Grafen von Herberstein gezeuget; 3) Johannem der Urheber der Neupergischen Neben-Linie wordẽ, und ein Vater gewesen Christophori, der Anno 1541. wider die Türcken in Ungarn geblieben, und Caspars Ertz-Hertzogs Caroli in Oesterreich Hof-Marschalls; Von dessen Uhrenckeln ist Johann Gotthard Graf von Herberstein als Kayserlicher General-Major und Landes-Hauptmann in der Steyermarck verstorben; und 4) *Georgium* Herrn auf Falckenstein, welcher Georgium II. und George Siegmundum auf Guttenhaag gezeuget; jener ist ein Vater worden a) Leopoldi der den Püsterwaldischen Zweig angefangen, ein berühmter Ober-Feld-Hauptmann im Kriege wider die Türcken, und ein Groß-Vater Leopold Christophs worden, der Anno 1667. zu Preßburg in Ungarn verstorben, nachdem er wegen der Evangelischen Religions-Verfolgung von seinen Güthern dahin weichen müssen. Von dessen Bruders Söhnen ist einer ein Vater worden Leopoldi III. Kayserlichen würcklichen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Hof-Kriegs-Raths, Vice-Präsidentens, Feld-Marschalls und Hattschier-Hauptmanns, der in dem 1717. Jahre das Generalat von Waradein erhalten, und Carl Leopolds Groß-Ballivs des Malteser-Ordens in Teutschland, und b) *Georgii Ruperti* der den Sirendorffischen Ast errichtet; dessen Enckel Ferdinand war Ao. 1680. Kayserlicher Reichs-Hof-Rath. Seine beyde Söhne Johann Ferdinand und Ferdinand Carl, florirten nach Anfang des itzigen Seculi als Kayserl. General-Majors. Vorgedachter George Siegmund Herr auf Guttenhaag, der Anno 1570. als Obrister verstorben, hinterließ folgende 5. männliche Erben; 1) Sigismund Friedrichen Kayserlichen geheimden Rath, Cammer-Herrn und Landes-Hauptmannen in der Steyermarck, der den Lenckowitzischen Zweig angeleget; dessen Söhne waren Christoph Mauritius Kayserlicher Hof-Marschall, George Siegmund Kayserlicher Obrister-Stallmeister und hernach Provincialis P. P. Dominicanorum, nachdem er sich in den geistlichen Stand begeben. George Friedrich und Otto Heinrich die ihren Stamm fortgepflantzet, jener wurde ein Groß-Vater Sigismundi Christophs, welcher Anno 1699. die Bischöfliche Würde zu Laybach bekleidete, von diesen aber nemlich Otto Heinrichen,

chen, ist vermuthlich Johann Friedrich Adolph abgestammet, welcher Anfangs Kayserlicher Cammer-Herr gewesen, Anno 1716. in den geistlichen Stand getreten und Abt zum Heil. Creutz in dem Vesprinischen Bistum in Ungarn, Anno 1718. aber Bischof zu Modrizza in Bosnien, wie auch Kayserlicher und Königlicher Rath in Ungarn worden. 2) Johann Friedrich, von dem die Wurmpergische und Guttenhagische Aeste herstammen, so noch heut zu Tage floriren; 3) Jacob Frantz Herr zu Guttenhaag der die Oesterreichische Neben-Linie gestifftet, welche noch Anno 1686. dessen Uhrenckel Frantz Joseph Kayserlicher Cammer-Herr unterhalten; 4) Wolffgang Willhelm welcher Urheber des Windtauischen Zweiges worden, und folgende Söhne gezeuget. Johann Willhelmen Holländischen Obristen, Maximilianum, Venetianischen General, und Gundacarum Kayserlichen Obristen, welcher letztere ein Vater worden *Ernesti* Gundackers, der sich nach Anfange des itzigen Seculi als Kayserlicher General wider die Türcken signalisiret, und drauf General-Feld-Marschall-Lieutenant, Commendant zu Segedin und Hof-Kriegs-Rath worden, und Matthiä Gundackers Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths und Ober-Hof-Richters zu Leipzig. 5) George Christophen welcher Stiffter der Weldhausischen Linie worden, so dessen Enckel Ernst Friedrich, Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Hof-Cantzler mit unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet, von welchen Johann Ernst Anno 1700. Kayserlicher Extraordinair Envoye in Pohlen gewesen *Stemmat. Part. II.* Spener in *Hist. Insign. Memoires.*

Sonsten hat auch in Oesterreich eine alte ansehnliche und zuletzt Gräfliche Familie von Herbersdorff floriret, deren Stamm-Reihe *Bucelinus Stemmat. P. II. p. 81.* Anno 1370. anfänget. Es ist aber selbige mit Adam Grafen von Herbersdorff Kayserlichen geheimden Rathe, General-Majorn der Catholischen Lige und Landes-Hauptmann, wie auch Reformations Commissario in Ober-Oesterreich Anno 1629. abgestorben; dessen Leben und Thaten sind ausführlich in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen.

Herberstein (Sigismund Freyherr von) Kayserlicher geheimder Rath.

Er war aus vorhergehenden Geschlechte Anno 1486. in der Steyermarck zu Vippach gebohren, und ein Sohn Leonhardi von Herberstein, Anno 1602. im 16ten Jahre seines Alters ward er Baccalaureus Philosophiæ zu Wien. Nachgehends trat er Ao. 1506. in Kayserliche Kriegs-Dienste, hielt sich in Ungarn wider die Türcken tapffer, dahero er in kurtzen nemlich Anno 1509. zum Obristen über die Steyermärckische Cavallerie gemacht, hernach vom Kayser zum Ritter geschlagen, und zur Belohnung seiner Tapfferkeit, die er in einer Action erwiesen, mit einer güldenen Kette beschencket, auch mit der Charge eines Hof-Raths beehret wurde. Hierauf hat er sich in wichtigen Gesandtschafften gebrauchen lassen; die erste verrichtete er am Dänischen Hofe Anno 1516.

1516. um den König Christianum II. von der Liebe zu der berüchtigten Columbula abzuziehen. Nach seiner Rückkunfft ward er an die Schweitzer geschickt, welche sich wider den Adel empöret hatten. Nach Zurückgeleg-ter dieser Reise trat er eine Gesandtschafft in Pohlen und in Moscau an, um zwischen beyden Potenzen den Stillstand der Waffen zu wege zu bringen; nachdem er auch hierauf mit guten Succeß an dem Könige in Ungarn abgeschickt gewesen, trugen ihm Anno 1519. die Stände in der Steyermarck auf, beym erwehlten Kayser Carolo V. ihre Gratulation abzustatten, worauf er Ao. 1520. die Charge eines Cammer- und Cammer-Gerichts-Raths in der Steyermarck erhielt. Anno 1526. (einige setzen Anno 1523.) ward er zum andernmahl an den Groß-Hertzog in Moscau geschickt, um die Erneuerung und Verlängerung des Stillstandes mit den Pohlen zu befördern, worauf er den Character eines Kayserlichen geheimden Raths und Anno 1532. eines Präsidentens der Oesterreichischen Cammer erhalten. Ao. 1541. ward er als Gesandter an den Türckischen Kayser geschickt, welcher unweit Ofen sein Lager hatte. Jahres drauf ward er von dem Römischen Könige Ferdinando I. mit einem diplomate (so in *Speneri Hist. Insign. p. 157.* zu lesen) begnadiget, vermöge dessen er versichert wurde, daß weil er sich über die Schwachheit seines Gehörs, Gedächtnisses und Gesichts beklagt, er hinfüro mit Legationen, und andern weiten Reisen, ingleichen Feldzügen solte verschonet werden, doch wurde ihm Jahres drauf aufgetragen, die Oesterreichische Printzeßin Elisabeth, als deren Obrister-Hofmeister, dem Könige Sigismundo in Pohlen zuzuführen, und die demselben versprochene Morgengabe hernach auszuzahlen. Anno 1553. hat er gleichfalls dem gedachten Könige seine andere Gemahlin Catharinam Hertzogs Francisci zu Mantua Wittwe überbracht. Nachgehends hat er sich zur Ruhe begeben und den *Commentarium de rebus Moscoviticis* in fol. verfertiget, darinn er der Moscoviter Religion, Gebräuche und was ihm auf den beydesmahl dahin verrichteten Gesandschafften begegnet, nebst denen Städten, Flüssen ꝛc. Rußlandes beschrieben. Auch hat er seine eigene Lebens-Beschreibung und Ursprung seines Geschlechts Lateinisch und Teutsch ums Jahr 1560. heraus gegeben, so hernach vorgedachtem Commentario mit beygefüget worden. Nach Spangenbergs im Adel-Spiegel *P. II. p. 189.* Bericht, hat er ausser obgedachten Legationen auch eine Gesandschafft an Pabst Leo den Xten, ingleichen eine an den Hertzog zu Venedig verrichtet, von denen Verschickungen in Spanien und in die Niederlande nicht zu gedencken. Als er die erste Gesandschafft in Moscau zurück geleget, ward er von den Pohlen beschuldiget, als wenn er dem Groß Hertzog daselbst zu erst den Königlichen Titul gegeben, um ihn desto eher wieder ihren König Sigismundum auf zu wiegeln; allein es gab der Baron von Herberstein hierauf an dem berühmten Professor zu Freyburg Henric. Loritum Glareanum eine Schrifft heraus, darinn er diese Beschuldigung gründlich wiederlegte, und die Aufrichtigkeit des Hauses Oesterreich in den Tractaten und Handlungen mit den Pohlen deutlich zeige-

zeigete, auch dabey anführete, wie die Russen zwar eyfrigst diesen Titul von ihm begehret, er aber ihnen selbigen jederzeit abgeschlagen. Er hat den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, selbiges aber mit seiner Gemahlin Helena Grasweinin, wie beym *Bucelino* zu sehen, nicht fortgepflantzet. Endlich ist er Ao. 1566. wie Spener *l. c. p. 149.* anführet, im 80. Jahre seines Alters (nicht wie einige setzen Anno 1559. 73 Jahr alt) verstorben, nachdem er 4. Römischen Kaysern, als Maximiliano I. Carolo V. Ferdinando I. und Maximiliano II. als deren Staats-Minister in unverrückter Treue gedienet. Johann Ludewig *Brassicanus* hat ihm ein Epitaphium geschrieben, darinn alle seine Reisen und Thaten gar artig zusammen gefasset sind; es ist selbiges beym *Wolffgang Lazio de migratione gentium L. 6. p. m. 208. sqv.* zu lesen.

Herbst von Herbstburg.

Von dieser Adelichen Familie meldet Graf Brandis, daß sie aus Friaul unter Kayser Maximiliano I. dahin gekommen, welcher Anno 1500. das Schloß Herbstburg erbauet, und sich mit einer Gräfin Frangepani vermählet. Tyrol. Ehrenkr. *p. 66.*

Herda.

Eine alte Adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Reihe in *Gotha Diplomat.* mit Heinrichen Ao. 1360. angefangen wird. Hernach findet man Willhelmen als Amts-Hauptmannen zu Saltzungen Anno 1437. in *Beyeri Geogr. p. 330.* aufgezeichnet. Sebastian ist Anno 1562. mit Chur-Fürst Friedrichen zu Sachsen als dessen Rath, auf dem Wahl-Tage des Kaysers zu Franckfurt am Mayn gewesen. Reinhard und Willhelm haben sich Anno 1580. am Gräflichen Hennebergischen Hofe befunden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Edmund Paul und Otto Bastian waren Anno 1614. Fürstliche Sachsen-Eisenachische Cammer-Junckern, Anno 1714. florirte an diesem Hofe einer von Herda als Ober-Hof-Marschall; um welche Zeit auch Friedrich Willhelm Landes-Hauptmann zu Eisenach gewesen.

Herdegen.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen und selbiger Gegend. Knaut meldet in *Prodromo Misnia*, daß sie auch im Braunschweigischen florire, und sich Jagemanne von Heerdegen nenne. Als Anno 1250. Bischof Hiringus zu Würtzburg gebohrner Grafe von Rheinstein mit seinem Adel grosse Streitigkeiten gehabt, selbige aber durch eine Amnestie abgethan hatte, lud er einsten 12. der Vornehmsten von Adel zu sich zu Gaste, worunter auch ein Ritter von Heerdegen war: nach der Mahlzeit gieng er in ein besonderes Zimmer, und ließ immer einen nach dem andern zu sich ruffen, gleich als wenn er mit ihm im Vertrauen was zu reden hätte: so bald einer davon ins Zimmer trat, so ward er gleich massacriret; als der Ritter von Herdegen solches merckte, ersahe er die Gelegenheit und hieb dem Bischoff die Nase ab, ehe er massacriret ward, wie solches Hübner *P. VII. p. 167.* erzehlet, woraus erhellet, daß diese Familie schon dazumahl in Francken

floriret habe. George Willhelm auf Pienschwitz, starb Anno 1662. als Chur-Sächsischer Land-Jägermeister. Johann Siegmund florirte Anno 1716. als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Forst- und Wildmeister, *Mülleri Annal. Sax.*

Heringe.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Thüringen und Nieder-Sachsen, von welchem einige davor halten, daß es vor Alters den Gräflichen Character geführet, nachdem *Paulus Jovius in MSCT.* **von Thüringischen Grafen** Hugonem, Grafen von Heringen, anführet, welcher Anno 1148. das Closter Gerode beschencket. Deren Stamm-Hauß mag das Thüringische Städlein Heringen (woben ein Schloß gewesen) seyn. *Olearius* führet bey Beschreibung dieses Orts an, daß die Heringe aus Liefland in Thüringen gekommen; ob nun wohl diese Familie auch in Liefland bekannt, und ein Schloß **Hering** nebst einem Ritter-Gute daselbst befindlich ist, so ist doch glaublicher, daß selbige vor alten Zeiten durch den Orden aus Thüringen sich dahin begeben, und ein Ast davon sich daselbst angebauet. Zuerst findet man in **Leuckfelds** *Antiquit. Walckenried.* Bertholdi Herings erwehnet, welcher in einem Verkauffungs-Contract an das Closter Walckenried von den Grafen von Hohenstein Anno 1279. gegeben, als Zeuge angeführet wird. Von Owe Hering meldet **Danckwert** in der **Beschreibung Hollsteins** *p. 152.* daß er Anno 1370. das feste Schloß Wagenmannesburg in Hollstein erobert. Johannes hat viel dazu contribuiret, daß im gedachten Jahre die so genannte Stern-Gesellschafft von mehr denn 2000. Heßischen von Adel (die sich verbunden Hertzoge Otten von Braunschweig wider Landgraf Hermannen in Thüringen und Hessen im Kriege wegen der Succession in Hessen nach Henrici Ferrei Landgrafens Tode beyzustehen,) zu Stande kam, wie *Fabricius in Orig. Sax. p. 657.* berichtet. Busso Hering wird in **Spangenbergs Adelspiegel** *P. II.* ums Jahr 1400. unter die Friedfertige von Adel gezehlet. In den letzteren Zeiten war Heinrich Anno 1699. Domherr zu Lübeck und George Albrecht auf Großmehlern, starb Anno 1710. als Chur-Braunschweigischer General-Major mit Hinterlassung eines eintzigen Sohnes.

Hertenstein.

Diese alte Adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß **Hertenstein** im Canton Bern gelegen; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Petro an, der sich Anno 1200. vom See und Hertenstein geschrieben, und ein Vater worden Hartmanns auf Buchenas. Von dessen Nachkommen Conrad in **Spangenbergs Adelspiegel** *P. II. p. 220.* unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Friderici III. gezehlet wird. Caspar von Hertenstein der Anfangs Schultheiß zu Lucern, hernach General-Feldmarschall dieses Cantons im Burgundischen Kriege, und Anno 1480. Abgesandter am Frantzösischen Hofe gewesen, ist Anno 1486. mit Tode abgan-

gangen, zwey Söhne hinterlassend, 1) Petrum, welcher Dom-Dechant zu Basel und Pabst Julii II. Abgesandter an die Schweitzer gewesen. 2) Jacobum, welcher Schultheiß zu Lucern worden. Hieronymus ein Enckel des letztern, war des Cantons Bern Obrister und Abgesandter an den König in Franckreich, und gieng Anno 1590. mit Tode ab. Von seines Bruders Erasini Söhnen ward a) Nicolaus geheimder Rath zu Lucern. b) Jacobus aber erhielt von dem Bischoff zu Basel die Stelle eines Hauptmanns zu Zwingen; dessen Sohn Johann Hartmann hat seinen Stamm mit 4. Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. III.*

Hertingshausen, Hartingshausen.

Eine alte und ansehnliche Adeliche Familie im Rheinlande, und insonderheit in Hessen, allwo sie das Erb-Küchenmeister-Amt besitzet. Ihr Stamm-Schloß Hertingshausen ist Anno 1023. an das Stifft Paderborn verkauffet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben fänget **Humbracht** mit A. 1390. an. Zu welcher Zeit auch Friedrich von Hertingshausen gelebet, der beschuldigt wird, daß er Anno 1400. den neuerwehlten Käyser Friedrichen von Braunschweig ermorden helffen, davon beym *Meibonio Tom. 3. Rerum German. p. 423.* weitläufftig zu lesen. Er ist vermuthlich derjenige Friedrich dieses Geschlechts, von welchem **Spangenberg** im Adelspiegel *P. II. p. 362. b.* erzehlet, daß er (in einer Rencontre) Anno 1430. in ein Bein dermassen gehauen worden, daß er es ablösen lassen müssen, worauf zwischen den Heßischen Junckern (wie er schreibet) darüber ein grosser Streit und folgends Krieg entstanden: Anno 1570. starb Burckhard Fürstl. Heßischer Amtmann zu Lichtenberg, der ein Großvater worden Johannis Fürstlichen Heßischen Stallmeisters zu Cassel, welcher folgende Söhne hinterlassen: 1) **Johann Philippen** Fürstl. Hollstein-Gottorpischen Frauenzimmer-Hofmeister, dessen Nachkommen abgegangen; 2) George Bernhardten Fürstl. Heßischen Ober-Commissarium und Jägermeister, der keine männliche Erben gezeuget; und 3) Friedrich Balthasarn Fürstl. Heßischen geheimden Rath und Hofmarschalln zu Cassel, der ein Vater worden Moritzens Fürstl. Heßischen geheimden Raths, Obermarschalls und Ober-Amtmanns zu Darmstadt, der seinen Stamm mit George Adam fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 260.*

Herwart, Hörwart von Hohenburg.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Oesterreich, welche von alten Zeiten her in Bayern und Schwaben im Adel-Stande sich hervor gethan, ursprünglich aber von Augspurg herstammet. Es ist deren Stamm-Tafel beym *Bucelino in Stemmat. P. 1.* von Anno 1175. zu sehen. Martin Herwart war Anno 1556. Commendant zu Zigeth in Ungarn, als die Türcken von selbigem Orte weggeschlagen worden; *Sambucus in exposition. Obsid. Zigeth* meldet, daß der Sieg, den die Käyserlichen dazumahl wider die Türcken erhal-

halten, nechst GOtt meistens diesem Herwart, der auch dabey lahm geschossen worden, zuzuschreiben gewesen sey. Zu Anfang des vorigen Seculi hat sich insonderheit Johann George Herwart von Hohenburg durch seine Gelehrsamkeit und Staats-Klugheit hervorgethan. Er war Chur-Bayerischer Cantzler, und gab eine *Apologie* vor Käyser Ludovicum Bavarum wider Bzovium, ingleichen *Chronologiam novam*, wie auch *admiranda ethnica theologiæ* heraus. Sein Sohn gleiches Nahmens ist Chur-Bayrischer geheimder Rath, und ein Vater folgender zwey Söhne worden: **Johann Heinrichs** auf Allmannshausen und Bieber, der den Freyherrlichen Character, und Anno 1663. die Charge eines Reichs-Hofraths erhalten, er florirte noch Anno 1700. als der Aeltiste im besagten hohen Collegio, und hatte dazumahl schon den Gräflichen Character bekommen; sich aber nicht vermählet. Sein Bruder **Johann George** Graf Herwart zu Hohenburg, auf Poschetz und Porstriden, ist Käyserlicher Ober-Oesterreichischer geheimder Regierungs-Rath geworden. **Imhoff** *Notit. Proc. Imp. p. 672.* **Quenstedt** *de patr. illustr. vir.*

Herzelles.

Von dieser Familie in Brabant, ist Willhelm Philipp Bann von **Herzelles**, von *Werchim* und von *Liedekercke*, Königl. Spanischer Ober-Staats-Rath in den Niederlanden, zu einem Marquis gemachet worden, und wird im Königl. Diplomate angeführet, daß er von uhraltem Adel herstamme, und seine Vorfahren um die Provintzen Flandern und Hennegau durch ihre treugeleistete Dienste sich vortreflich meritirt gemacht. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 113.*

Heßberg vor Zeiten Heßeburg.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Francken, deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens 1. M. von Hilpershausen gelegen ist. Es besitzet in dem Coburgischen die Güter **Eishausen**, **Hasenperppach**, **Steinfeld**, **Gumpertshausen** und **Reuriet**, und ist schon vor langen Zeiten in gutem Ansehen gewesen, wie es denn An. 1042. dem Thurnier zu Hall beygewohnet, und 1280. mit ihren damaligen Landes-Herren, den Grafen von Henneberg verschwägert gewesen, wie **Hönn** meldet. Albertus ward A. 1372. zum Bischoff zu Würtzburg erwehlet, wie ihm aber der Käyser und der Pabst zuwider waren, muste er zurück stehen. Catharina eine verwittibte von Heßberg hatte die Ehre Hertzogs Willhelmi III. zu Sachsen Gemahlin zu werden. Anno 1687. bekleidete Johann Siegmund die Charge eines Raths bey dem Marggrafen zu Anspach. Otto Willhelm Fürstlicher Sächsischer Weissenfelßischer Vice-Cantzler, empfieng Anno 1715. als Gesandter die Lehn zu Wien. *Coburg. Chron. Mülleri Annal. Sax.*

Heßler.

Diese uhralte und ansehnliche Adeliche Familie besitzet in Thüringen die Güter

Güter **Marck** oder **Kloster Heßler**, **Burg-Heßler**, **Schlöben**, **Pleisern**, **Balgstädt**, **Gößnitz**, **Rabis**, **Möckern**, **Dölitz** 2c. Sie stammet von dem Geschlechte von **Burckersroda**, von welchem an seinem Orte gesaget worden. Der Anherr ist Heinrich von Burckersroda, welcher Anno 1239. zu Closter oder Burgheßler gewohnet; dessen Söhne Görge und Hans haben den Geschlechts Nahmen fahren lassen, und sich von ihrem Sitze **Burgheßler** am Bache Hesel so in die Unstrut fället gelegen, insgemein von **Heßler** genennet, gleich wie ihre Geschlechts-Vettern die zu **Burckersroda** und **Dietrichsroda** gewohnet, den Stamm-Nahmen Burckersroda behalten und fortgesetzet. Gedachter Hans setzte allein den Stamm fort; dessen Enckel Curt wohnete zu **Marck Heßler**, und wurde ein Großvater Curts II. welcher der erste Thüringische von Adel gewesen, so Lutheri Lehre angenommen. Er bekam Anno 1553. von Churfürst Moritzen das Nonnen-Closter zu Marck Heßler, jedoch mit dem Vorbehalt, daß er die in dem Closter verhandene Nonnen in einem gewissen Hause Zeit Lebens nach Nothdurfft unterhalten, und einige Legata über sich nehmen müssen. Von seinen 5. Söhnen hat Christoph anfänglich der Crone Franckreich, nachgehends dem Könige Philippo I. in Spanien unter dessen Leib-Garde, und endlich unter den Türcken gedienet. Nach diesem wurde er Chur-Sächsischer Obrister Anno 1591. Inspector der Schul-Pforte, Stadthalter in Leipzig, Kriegs-Rath und Ober-Steuer-Einnehmer. Sein Bruder Moritz kauffte Anno 1588. das Gut **Rabis**, gleichwie schon vorhero Anno 1579. das Gut **Schlöben** mit dem Vorwercke zu Möckern und Dorffe Lichtenhayn durch Kauff an diese Familie gelanget war. Von seinen Söhnen starb George Rudolph Anno 1620. als Ober-Steuer-Einnehmer zu Leipzig ausser Ehe; Hans Curt hatte sich im Kriege in Ungarn wohlverhalten, fiel aber unterweges auf der Rückreise Anno 1593. unter ein Wagen-Rad, und muste sein Leben einbüssen, Hans Heinrich erbte alle vorbesagte Güter, erlangte auch Anno 1616. durch Sequestration von Philipp Heinrichen von Witzleben das Hauß Wendelstein Pfandsweise vor 86500. Gülden, überließ aber sein daran habendes Recht hernach dem Landes-Herrn. Er ist der Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden von Heßler. Sein ältester Sohn George Rudolph reisete nach absolvirten Studiis in Italien, da er denn einstmahls am Johannis-Feste als Consiliarius der Teutschen Nation dem Groß-Hertzoge zu Florentz in einer Italiänischen Rede bey angestelten Solennitäten gratulirte. Er wurde Anno 1629. Director der Landschafft des Saalfeldischen Crayßes, An. 1648. Wittumbs-Rath zu Altenburg und Amts-Hauptmann zu Dorenburg. Er verbesserte das Rittergut Schlöben mit Ankauffung unterschiedener Gerechtsamkeiten und Ländereyen, auch erbauete er den schönen Lustgarten daselbst; sein eintziger Sohn Heinrich ist jung verstorben. Die übrigen beyde Söhne des vorgedachten Hans Heinrichs, nehmlich **Hans Heinrich** der Jüngere und **Hans Friedrich** stiffteten jeder eine beson-

dere Linie, jener die **Closter-Heßlerische**, und dieser die **Burg-Heßlerische**.

Die **Closter-Heßlerische Linie** hat ietztgedachter massen Hans Heinrich der Jüngere angefangen; er hatte sich als Obrister-Lieutenant im 30. jährigen Kriege biß zum Pragerischen Friedens-Schluß hervorgethan, und 4. Söhne gezeuget: 1) **George Friedrich** auf Vitzenburg der Anno 1705. als Inspector der Schul-Pforte und Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius verstorben, und seinen Ast mit 2. männlichen Erben fortgesetzet hat, der Aeltere davon Johann Moritz florirte Anno 1708. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker. 2) **Hans Heinrichen** auf Gößnitz und Schlöben der noch Anno 1712. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major von den Ritter-Pferden und als Ober-Steuer-Einnehmer in Thüringen floriret hat, dessen ältister Sohn Johann George, so ihm seine erste Gemahlin eine von Zehmen gebohren, wurde Anno 1704. auf der Universität Jena unglücklicher Weise entleibet, die übrigen 3. Söhne hat ihm seine andere Gemahlin gebohrne von Metsch und verwittibte von Waldeck gebohren. 3) **Christophen** der Ao. 1687. in dem Sturm vor Belgrad, als Hannöverischer Obrist-Wachtmeister, erschossen worden, einen Sohn Heinrich Moritzen hinterlassend, und 4) **Christian Moritzen** der mit zu Felde gegangen, und zu Straßburg ohne Erben verstorben.

Die **Burg-Heßlerische Linie** hat, wie schon gemeldet worden, Hans Friedrich gestifftet; er besaß **Burgheßler**, **Balgstädt**, **Rabis**, **Döhlitz** und **Möckern**, und hat der Schlacht bey Leipzig Anno 1632. als Schwedischer Obrister beygewohnet. Von seinen Söhnen sind folgende zu mercken: 1) George Rudolph auf **Balgstädt** und **Loppendorff**, welcher Anno 1687. als Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius verstorben, etliche Söhne hinterlassend. 2) Hans Friedrich auf **Burgheßler** der seinen Ast mit 2. Söhnen, Hans Friedrichen und Moritz Christophen, fortgepflantzet hat, welche beyde noch Anno 1715. als Lieutenants in Königlichen Pohlnischen Diensten gestanden. 3) **Moritz Christoph** Fürstlicher Altenburgischer Ober-Steuer-Einnehmer, der 4. Söhne hinterlassen hat. 4) **Hans Heinrich**, auf Döhlitz, welcher anfangs Lüneburgischer Obrist-Lieutenant und hernach Commendant zu Nienburg und Hoya worden, in welcher Charge er auch mit Hinterlassung eines Sohnes, George Willhelms, verstorben, und 5) **Melchior Heinrich** der zu Balgstädt von seinen Brüdern wegen Leibes-Schwachheit biß an seinen Anno 1708. erfolgten Tod, unterhalten worden. *MSCT. Geneal. Fam. Heslerianæ.*

In einem *Geneal. MCST.* **von Adel. Fam.** so meistens aus einem Fürstl. Archiv extrahiret worden, findet man von der Heßlerischen Famille auch *Bertholdum*, der als Zeuge angeführet wird, als Anno 1264. das Closter Pforte einige Güter an sich gekaufft, auch wird seines Bruders Eccardi dabey gedacht, welche beyde Castellani genennet werden, und sonsten zu Burgheßler, allem Ansehen nach, gewohnet haben. Zu Gosserstädt

städt ist vor uhralten Zeiten ein Land-Gericht gewesen, bey welchem als Judices und Assessores unter andern sich befunden Ulricus de Ballstädt und Heinricus de Heßler, welcher letztere auch sonder Zweifel derjenige ist, welchen Land-Graf Herrmann zu Thüringen in einigen Documenten Ministerialem suum nennet, und dem Kloster Heußdorff einige zu Osleben gelegene Gehöltze um 14. Marck Silbers überlassen hatte. Conrad von Hesler ist Anno 1332. Ordens-Bruder im Kloster Pforte gewesen.

In *Aubery Histoire des Cardin.* wird das Leben George Heßlers, Römischen Cardinals, so ein Teutscher und von Würtzburg gebürtig gewesen, beschrieben, und gemeldet, daß ihm Pabst Sixtus IV. Anno 1477. den Cardinals-Hut selbst aufgesetzet, nachdem er vorhero von dem Kayser in den wichtigsten Staats-Affairen und in einer Gesandschafft in Franckreich gebrauchet worden. Er ist Ao. 1482. in der Donau ersoffen, als er über dieselbe setzen wollen. Es kan seyn, daß ein Ast von der Heßlerischen Familie vor alten Zeiten sich um oder in Würtzburg niedergelassen, von welchem erwehnter Cardinal abgestammet.

Heuffler.

Von dieser alten Adelichen Familie in Tyrol meldet Graf *Brandis*, daß sie vor Zeiten auch Piasel von Hochenpichl genannt worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von *Bucelino* mit Johann Anno 1270. angefangen. Von dessen Nachkommen ist Jacob von Hochenpichl der Heuffler beygenahmt worden, welcher Anno 1359. das Schloß Raßen oder Räsen an sich gebracht, dahero er sich und seine Nachkommen die Heuffler von Räsen genennet. Zu Ausgang des vorigen Seculi unterhielten vier Brüder dieses Geschlecht, davon Frantz, hernach Adelbertus genannt, Abt zu Admundt gewesen. Tyrol. Ehren-Kräntzlein. *Bucel. Stemmat. P. II.*

Heugel.

Diese Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo deren Stamm-Sitz Polockowitz im Breßlauischen Fürstenthum gelegen ist. Zuerst führet er Stephanum an, der um das Jahr 1552. die Charge eines General-Steuer-Einnehmers der Schlesischen Land-Stände verwaltet. Nachgehends hat Sebastian Anno 1579. die Charge eines Kayserlichen würcklichen geheimden Raths und Vice-Cantzlers in Böhmen besessen. Heinrich ist Anno 1587. Hertzogs Maximiliani in Oesterreich Cammer-Herr und Abgesandter in Moscau gewesen. In dem 17ten Seculo lebte Andreas, Rath und Cantzler zu Brieg; ingleichen Friedrich, Ritter des heiligen Grabes zu Jerusalem, welcher Asien, Egypten und Syrien besehen hatte. *Lucæ* Schlesische Chron. *p. 592. item 1805.*

Heusden von Elshout.

Dieser Freyherrlichen Familie in den Niederlanden Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann von Heusden an, der ums Jahr 1320. gelebet. Seine Vor-Eltern sind von den ehe-

maligen Clevischen Grafen abgestammet, welche die Grafschafft Teisterband und eine Linie davon die Stadt und Schloß **Heusden** oder Huesden an den Brabantischen Gräntzen besessen, und sich davon genennet, wie denn *Spener. in Hist. insign. L. II. cap. 46. p. 470.* dreyzehen Adeliche Familien nennet, welche von dieser Gräflichen Linie zu Heusden entsprossen, und sich hernach von ihren Schlössern beygenahmet, unter welchen sich auch die von Elshout befindet, die aber anfangs nur den Adel-Stand geführet. Sein Sohn gleiches Nahmens war Ritter von Jerusalem, und verheyrathete sich mit einer Frauen von **Elshout**, mit welcher er diese Herrschafft und Schloß auf sein Geschlecht, so hernach den Beynahmen davon angenommen, brachte; Dessen Uhr-Enckel Gerhard ist Anno 1414. von denen Geldern umgebracht worden. Sein Enckel gleiches Nahmens, starb Anno 1588. und hinterließ folgende vier Söhne: *Cornelium*, Herrn in Elshout, und Stadthaltern von Heusden und dessen Territorii; dessen Sohn Theodorus ist Anno 1642. als Obrist-Lieutenant in der Schlacht bey Leipzig geblieben; *Ægidium*, der Rechnungs-Cammer von Geldern Präsidenten, der Anno 1635. mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben; *Juonem*, der Anno 1620. als General-Empfänger des Königs in Spanien, durch Geldern und Zütphen mit tode abgangen; und **Johannem** der Ao. 1661. als Königlicher Spanischer General Empfänger von Seeland verstorben, und unter andern Söhnen Theodorum, Herrn in **Midelowald**, Schatzmeistern zu Brüssel hinterlassen, welcher nachgehends Banneret-Ritter, und Königlicher Spanischer Ober-Aufseher des Canals bey Brüssel Anno 1688. aber zum Baron von Heusden gemacht worden, davon das Diploma in *L'erection de toutes les terres, seigneuries & familles du Brabant, p. 110.* zu lesen, in welchem zugleich gemeldet wird, daß derselbe von den ehemaligen Herren von Heusden aus dem Clevischen Stamme männlicher Linie abgestammet: Er hat seine Familie mit etlichen Söhnen fortgesetzet. *Bucel. Stemmat. P. II. p. 113.*

In Hollstein ist eine Adeliche Familie von **Heisten** oder **Hesten** bekannt, welche aber mit jener nicht zu confundiren, wiewol dieselbe mag abgestorben seyn, nachdem schon Anno 1590. wie *Angelus* in der **Holsteinischen Adel-Chronic** meldet, nur ihrer 2 von derselben noch am Leben gewesen.

Heusenstamm, ietzo Grafen von Heißenstein.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in den Kayserlichen Erb-Landen hat ihren Ursprung und Stamm-Schloß **Heusenstamm** in der Heßischen Grafschafft Katzenelnbogen. Deren ordentliche Stam-Reihe fänget **Humbracht** Anno 942. mit Otten von Heusenstamm oder Heußenstein an, welcher von andern Scribenten unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber in selbigem Jahre gezehlet wird. Von dessen Nachkommen ist insonderheit Martin anzuführen, welcher Anno 1540. im 84. Jahre seines Alters als Vice-Dom zu Mayntz verstorben, folgende Söhne hinter-

hinterlassend: 1) Walthern, des Teutschen Ordens Land-Conturen zu Coblentz, und Chur-Mayntzischen Ober-Hof-Marschall. 2) Sebastian, J. U. D. der Anno 1555. als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Mayntz mit tode abgangen. 3) Reinharden, dessen Enckel, Johann Heinrich, Erb-Marschall des Ertz-Stiffts Mayntz, wie auch Chur-Mayntzischer Ober-Hof-Marschall, hat seinen Ast beschlossen; Und 4) Martin, Chur-Mayntzischen Rath und Amtmann zu Steinheim. Von dessen Söhnen Johann, Freyherr von Heißenstein zu mercken ist, derselbe war des Ertzstiffts Mayntz Erb-Marschall, ließ sich aber in denen Oesterreichischen Erb-Landen nieder, und starb Anno 1598, nachdem er unterschiedliche Kinder gezeuget, davon Hanß Jörg Kayserlicher Cammer-Herr, Rath und Hof-Cammer-Präsident der Landschafft unter der Ens worden, und Anno 1616. mit tode abgangen. Von desselben Söhnen, welche den Gräflichen Titul erhalten, starb der ältere, Johann Ladislaus, Graf von Heißenstein und Grebenhausen, Freyherr auf Sternberg, Herr auf Raitz, Anno 1648. als Kayserlicher Cammer-Herr und Rath, und hinterließ Ferdinand Frantzen, von dem das Erb-Marschalln-Amt des Ertz-Stiffts Mayntz auf die Herren von Schönborn gekommen. Der jüngere, Otto Heinrich, war Kayserlicher Cammer-Herr, und hatte 5 Söhne, die hiessen: 1) Julius Weickard, 2) Johann Ferdinand Christoph, 3) George Friedrich, 4) Frantz Dominicus, 5) Otto Felicianus, der Anno 1693. als Nieder-Oesterreichischer Vice-Stadthalter das Zeitliche geseegnet.

Heydeck, Heideck.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser in Francken, deren Stamm-Schloß Haydeck im Nordgau gelegen ist. Friedlin und Ulrich werden von Anno 1141. biß 1162. unter die Aebte zu Reichenau in *Münsteri Cosmographia* gezehlet. Bernhard hat Anno 1296. dem Thurnier zu Schweinfurt beygewohnet. Willhelm, der Anno 1360. florirte, wurde ein Groß-Vater Friedrichs, der sich Anno 1410. mit einer Fürstin von Teck vermählet, und ein Aelter-Vater worden Johannis, dessen Sohn gleiches Nahmens, ein berühmter Kriegs-General worden; siehe unser Historisches Helden-*Lexicon*. Anno 1530. war George Obrister und Kriegs-Rath bey dem Pfaltz-Grafen Friderico in dem damaligen Türcken-Kriege. Ubrigens hat sich diese Familie auch in Preussen und in den benachbarten Königreichen niedergelassen; wie denn Anno 1539. George ein Dänischer, und Ao. 1588. Wolff ein Hertzoglicher Preußischer Minister gewesen. Hartknochs Preuß. *p. 450.* Spangenb. Adel-Spiegel, *P. II. p. 246. Spen. Theatr. Nobil. P. III. it. ind.*

Heydersdorff, Hedesdorff.

Dieser alten Adelichen Familie im Rhein-Lande Stamm-Reihe fänget Humbracht zu Anfang des XIV ten Seculi an: Gerlach von Hedesdorff, Ritter zum Braunsberg, wird Anno 1371. Marschall der Graffschafft Wied genennet. Von Reinholdten von

Heydersdorff meldet *Chytraus in Sax.* daß er Anno 1524. Commendant zu Malmoe in Schonen gewesen. George, Freyherr von Heydersdorff, besaß Anno 1619. die Charge eines Pfaltz-Neuburgischen Stadthalters, Um diese Zeit florirte auch Damian Ludwig, ein Vater 3. Söhne, die waren: 1) Heinrich Philipp Jacob, Obrister und Fürstlicher Würtzburgischer Amtmann zu Aschach, der fünff Söhne nach sich gelassen. 2) Johannes Lotharius, Obrist-Lieutenant zu Coblentz. 3) Jörge Eberhard, Freyherr, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, Ritter des Teutschen Ordens, und Commendant zu Heydelberg. Weil er denen Frantzosen die Stadt Heydelberg gar zu frühzeitig Anno 1693. übergeben, ungeachtet ihm der Printz Louis von Baaden gewissen Succurs versprochen hatte; so wurde er zu Heilbrunn in Arrest genommen, von dem Ritter-Orden degradiret, und aufs empfindlichste bestrafft, so ausführlich in unserm Historischen Helden-*Lexico p. 759. sq.* im Articul Heydersdorff zu lesen.

Heydorff.

Ist eine alte Adeliche Familie in Tyrol, und meldet Graf Brandis kürtzlich von derselben, daß sie aus Schwaben dahin gekommen, und vor 800. Jahren schon mit vielen Adelichen Geschlechtern sich verschwägert, wie denn Anno 969. Hildegard von Heydorff Bertholdi von Schwendi Ehefrau gewesen, und nebst andern vornehmen Frauenzimmer dem Thurnier zu Zürch zugesehen. Tyrol. Ehrenkräntzl. *p. 65.* Von Hieronymo von Heydorff berichtet Spangenberg im Adel-Sp. *P. II. pag. 222. b.* daß er zu Kaysers Maximiliani I. Zeiten ein berühmter Kriegs-Held gewesen, und man von ihm folgende Verse gemacht:

Als Kayser Maximilian regiert
Hat man einen freyen Held gespürt
Am Heudorffer welcher mit Muth
Erwarb Gunst, Huld, auch Ehr und Guth.

N. v. Heudorff ... Gen. † 1722.

Hilch von Lorch.

Dieser alten und ansehnlichen Adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget Humbracht Anno 1248. an; Nachgehends sind unterschiedene dieses Geschlechts Schultheisse und Amtmänner zu Lorch gewesen, und scheinet daß der Beynahme Lorch bey dieser Familie daher gekommen, weil sie anfangs zu Lorch gewohnet, oder daselbst entsprossen. Ao. 1548. starb Hanß Hilch von Lorch, Kayserlicher und des Königs in Franckreich Obrister und Feld-Marschall; dessen Bruder, Philipp, anfangs Schultheiß und hernach Amtmann zu Lorch, wurde ein Vater Diethers, der die väterliche Charge erhalten, und ein Ober-Aelter-Vater worden Johann Willhelms des jüngern, der Ao. 1681. als der freyen Rheinischen Reichs-Ritterschafft Ritter-Rath verstorben, und 2 Söhne hinterlassen, der ältere lebte noch in dem 1717ten Jahre als Obrister und Commendant zu Coblentz in hohem Alter ledigen Standes; und der jüngere ist Anno 1711. als Holländischer Brigadier unverheyrathet mit dem Erb-Stadthalter von Frießland Printz Johann Willhelm von Nassau im Wasser verunglü-

unglücket und umkommen. **Vom Rhein. Adel Tab. 147. Seiferts Ahnen-Tafel.**

Himmelberg.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Kärndten meldet Graf **Wurmprand**, daß sie Ao. 969. zu Braunschweig, und Jodocus und Philippus Anno 1165. zu Zürch den Thurnieren beygewohnet. Ihr Erb-Begräbniß soll sie von uhralten Zeiten im Kloster Osiach haben, wie denn erwehnter Graf **Wurmprand** unterschiedene dieses Geschlechts anführet, die im XIV. Sec. darinn begraben worden. Antonius ist Anno 1440. Vice-Dom in Kärndten gewesen. Von demselben fänget *Bucelinus* die ordentliche Stam-Reihe dieses Geschlechts an. *Stemmat. P. III. Wurmpr. Collect. Geneal. Hist.*

Hindenberge.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die ältesten in Pommern. Zu Hertzog Ottonis I. Zeiten werden Friedrich, Hanß und Victor, der ältere und jüngere von Hindenberg in etlichen alten Briefen genennet; wie denn auch Henning zu selbigen Zeiten Anno 1308. in alten Documenten als Zeuge angeführet wird. Heut zu Tage floriret diese Familie noch. **Pommerl.** *L. 6.*

Hirnheim.

Eines der ältesten Adelichen Geschlechter in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Alberto, Rittern, Anno 1140. andere aber mit Rudolpho, (der das im Fürstenthum Oettingen gelegene Kloster Zimmern gestifftet) Anno 1150. angefangen. Von des ersteren Nachkommen, davon sich einige **von Ratzenstein** (von einem Ritter-Sitze dieses Nahmens) beygenahmet, war Walter zu anfang des XV. Sec. Hauptmañ der Gesellschafft S. Georgenschildes und Vice-Dom zu Arnberg; von seinen Enckeln starb Conrad Ao. 1517. als Dom-Dechant zu Augspurg; Und Bero wurde ein Vater *Eberhardi*, der Anno 1560. als Bischoff zu Aichstädt mit tode abgangen; *Hieronymi*, Fürstlichen Würtenbergischen Hof-Marschalls; Und **Johannis Sebastiani**, Ritters und J. U. D. von dessen Nachkommen Hieronymus II. Abt zu Strahoff und Mühlhausen gewesen. *Stemm. P. I.* **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.**

Hirschfeld.

Diese Adeliche Familie zehlet **Knaut** unter die ältesten und ansehnlichsten in **Meissen**. Gerhard ist Anno 1251. Landmeister in Preussen gewesen. Agnes wird Anno 1487. unter die Aebtißinnen zu Hoff gezehlet. Bernhard war ums Jahr 1533 Chur-Sächsischer Rath, und unter die Visitatores der Kirchen und Schulen in Sachsen, wie davon beym **Seckendorff** *in Hist. Lutheran.* zu lesen. David auf Otterwisch florirte ums Jahr 1581. als Chur-Sächsischer geheimder Rath. *Mülleri Annal. Sax. Knaut. Prodr. Misn. Bucelini German. Sacr.*

Hocheneck, Hoheneck.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro

mehro Freyherrliche Familie theilet sich in 3 Haupt-Linien, in die **Rheinländische**, in die **Oesterreichische** und in die **Schwäbische**, welche letztere nunmehro abgestorben. Zuerst wird von **Humbrachten** Landolphus von Hocheneck angeführet, der Anno 1048. Abt zu Kempten gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Josten von Hocheneck, der Anno 1092. verstorben, angefangen. Er war ein Vater *Ruperti*, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch, wie im **Thurnier-Buch** *fol. 81.* gemeldet wird, beygewohnet; *Landolphi* der die Rheinländische Haupt-Linie angefangen; und *Petri* welcher der **Schwäbischen** und **Oesterreichischen** Haupt-Linie Urheber worden.

Die **Rheinländische Haupt-Linie** hat gemeldtermassen Landolphus, der Anno 1198. verstorben, gestifftet. Sein Sohn Jost hinterließ unter andern Söhnen Landolphum, Dom-Dechanten und hernach Bischoffen zu Worms, der Anno 1247. verstorben; und Reinhardten, der das Geschlecht fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen starb Jost Anno 1511. als Chur-Pfältzischer Rath und Hof-Marschall, welche Chargen auch sein Sohn Philipp erhalten, der ein Vater gewesen 1) **Hanß** *Cunonis* Teutschen Ordens-Comturs zu Horneck und Winden, 2) **Hanß Erhards**, der Anno 1585. als Obrister in Bayern verstorben, und 3) **Hanß Willhelms**, der Anno 1584. als Marggräfl. Baadischer Rath und Hof-Marschall mit tode abgangen, und **Philiberten** und **Johann Philippen** hinterlassen, welche beyde zu mercken: Jener war Fürstlicher Speyerischer Amtmann zu Magdeburg, und ein Vater Philipp Frantzens, Chur-Mayntzischen Rath und Burggrafens zu Strasburg; Dessen Sohn Johann Felix, Freyherr von Hocheneck, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, und Ober-Amtmann zu Diepurg worden. Vorerwehnter Johann Philipp aber florirte ums Jahr 1639. als Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und Vice-Dom zu Aschaffenburg, und war ein Vater Johann Adolphs, Freyherrns, Abtens und Fürstens zu Fulda, und Johann Reinhards, der Anno 1672. als Chur-Mayntzischer Rath und Vice-Dom zu Aschaffenburg verstorben, und folgende fünff Söhne hinterlassen: *Anselmum* **Frantz**, welcher Anno 1704. als Dom-Scholaster zu Mayntz und Vicarius Generalis mit tode abgegangen; **Philipp Adolphen**, der Anno 1705. als Teutschen Ordens-Ritter, Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Nürnberg verstorben; **Ferdinand Friedrichen**, welcher Anno 1672. zu Rom, als Canonicus zu Lüttich und Hofmeister beym Cardinal von Hessen, todes verblichen; **Johann Philippen**, der Raths-Gebietiger der Balley Francken, und Commandeur zu Blomenthal worden, und *Lotharium* **Friedrichen**, Chur-Mayntzischen Rath, Cammerherrn und Ober-Amtmannen zu Bischoffsheim, der Anno 1705. mit Hinterlassung etlicher Söhne das Zeitliche verlassen.

Der **Schwäbischen** und **Oesterreichischen** Haupt-Linie Urheber ist vorgemeldtermassen Petrus worden, der Anno 1165. dem Thurnier

nier zu Zürch, gleich wie sein Bruder Rupertus mit beygewohnet; Er wurde ein Groß-Vater **Rudolphs**, der anfangs Kayserlicher Hof-Cantzler gewesen, Anno 1284. aber Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden, und *Rudolphi II.* (so mit jenem Geschwister-Kind war) dessen Enckel Johannes zu mercken ist; derselbe war ein Vater **Petri**, welcher seinen Stamm in **Schwaben** fortsetzte, der aber im vorigen Seculo erloschen, und **Herrmanns**, der Anno 1370. zu Landshutt verstorben, und bey den Franciscanern begraben worden; Dessen Sohn Matthäus, Pfaltzgraf Friedrichs in Bayern Cämmerer, wurde ein Groß-Vater Herrmanns des jüngern, welcher biß Anno 1449. Hertzogs Albrechts zu Oesterreich Kuchel- und Cammer-Meister gewesen, und die **Oesterreichische** Haupt-Linie errichtet hat. Sein Uhr-Enckel George von Hocheneck zu Hagenberg, war drey Römischer Kayser Ferdinandi I, Maximiliani II, und Rudolphi II. obrister Jägermeister, Land-Rath, Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath, Landes-Hauptmannschaffts-Verweser, Verordneter, und Land-Obrister-Lieutenant in Ober-Oesterreich. Von dessen Söhnen hinterließ Ehrenreich, Ober-Hauptmann in Ober-Oesterreich, keine männliche Erben; Emanuel aber wurde ein Groß-Vater Hanß Adams, zu Schließelberg und Brunhoff Verordnetens in Oesterreich; dessen Sohn Johann Jörge die väterl. Charge erhalten, und seinen Stam̃ mit 4 männlichen Erben fortgepflantzet hat. **Vom Rhein-Adel** *Tab. 38. seq.* **Stamm-Tafel der Herren von Hocheneck.**

Hochstede, Hochstädt.

Diese Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie am Rheine hat vor alters den Grafen-Stand geführet, wie dann auch *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe mit Sibodo Grafen von Hochstede Anno 920. anfänget; Dessen Nachkommen haben in unverrückter Ordnung sich des Gräflichen Characters bedienet, biß nach der Mitte des XIII. Seculi. Es sind aber von diesen Grafen unter andern anzuführen Lotharius, welcher Anno 1192. als Bischoff zu Lüttich verstorben, und ein Jahr vorher die Ertz-Bischöfliche Würde zu Cölln ausgeschlagen, zu welcher nachgehends Anno 1237. seines Bruders Theodorici Enckel, Graf Conrad, gelanget, der als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Cölln mit Willhelmo Grafen zu Jülich Krieg geführet, aber darinn gefangen, und 9 gantzer Monat hart gehalten worden. Derselbe kauffte von seinem Bruder Lothario vollends die Grafschafft Hochstede, wendete sie dem Ertz-Stiffte zu, und starb Anno 1261. Dahero dessen Nachkommen den Adel-Stand angenommen, und sich Herren von **Noirhausen** und **Niederzier** beygenahmet. Von denselben florirten A. 1660. drey Brüder: 1) Johann Michael, als Decanus des gefürsteten Stiffts Fulda; 2) Gerhard Willhelm als Pfaltz-Neuburgischer Kriegs-Rath; und 3) Herrmann, als Pfaltz-Neuburgischer geheimder Rath und Hof-Marschall. Der letztere hinterließ 2 Söhne, Philippum Conradum und Johannem Adolphum. In dem 1717ten Jahre starb zu Helden plötzlich eine Baronesse von Hochstede, Ober-

Ober-Hofmeisterin der verwittibten Churfürstin zu Pfaltz. *Bucel. Stemmat. P. III.*

von Hochstade.

Hodenberg.

Von dieser alten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen meldet *Zeilerus*, daß sie anfangs in der Grafschafft Hoya an der Weser ihren Sitz gehabt; nachdem sie aber von den Grafen daraus vertrieben worden, hat sie sich in dem Lüneburgischen niedergelassen, und bey Ahlden das Schloß **Hodenberg** erbauet. Als sie dasselbe gleichfalls eingebüsset, hat sie das Schloß und Flecken **Hudenmühlen** zwischen Zelle und Verden angeleget. Marqvard von Hodenberg auf Hudenmühlen florirte ums Jahr 1530. als Hauptmann auf Haarburg, und Fürstlicher Zellischer Hof- und Land-Rath; Sein Sohn gleiches Nahmens ist an selbigem Hofe Marschall und Land-Rath worden; Von welchem herstammet Boclo von Hodenberg, der Anno 1650. Fürstlicher Lüneburgischer geheimder Rath und Abgesandter an unterschiedene Höfe gewesen. *Zeileri Topogr. Sax. infer.*

Hoditz.

Von dieser Gräflichen ansehnlichen Familie in Schlesien meldet *Luca*, daß sie ihre Güter im Fürstenthum Troppau, ihren Ursprung aber in Mähren haben, von dar sie nach Anfang des vorigen Seculi zur Zeit der Böhmischen Unruhe sich in Schlesien begeben. Im dreyßig-jährigen Kriege that sich Carolus, Graf von Hoditz, als Schwedischer Obrister hervor, welcher Anno 1641. in der Schlacht bey Wolffenbüttel geblieben. Ludwig Max[imi]lian war Anno 1660. Kayser[li]
Cammer-Herr, Lehn-Rechts-Be[isi]tzer in Böhmen, und Rath bey [dem] Bischoffe zu Olmütz. Maximil[ian] George, Landes-Hauptmann des F[ür]stenthums Neisse, hinterließ bey [sei]nem Anno 1689 erfolgten Tode 1) C[a]rolum Josephum, Bischöflichen [Ol]mützischen Rath und Lehn-Rech[ts-]Beysitzer in Böhmen, 2) Frantz A[n]tonium, Kayserlichen Cammerherr[n]. *Luca* **Schles. Chron. Lehmann[s] itzt herrschendes Europ.**

von Hörnig.
von Hof.

Hörning.

Diese Adeliche Familie in Schlesien ist zu unterscheiden von dem Rheinländischen Adelichen Geschlecht von **Horneck**, von welchen an seinem Orte nachzusehen. *Luca* meldet, daß sie im Fürstenthum Breßlau von langen Zeiten her das Schloß **Marcklißa** besessen. Zum Anherrn aber setzet er Antonium von Hörning, einen Patricium von Breßlau, welcher Ao. 1300. den Adel-Stand erlanget. Von dessen Nachkommen hat unter andern Hieronymus, der ums Jahr 1524. als Landes-Aeltester im Breßlauischen Fürstenthum floriret, sein Geschlecht fortgepflantzet. **Schles. Chron.**

Hofer, Höfer zu Lobenstein.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben ist Bayerischer Ankunfft, wie in *Wigul. Hundii* **Bayerischen Stamm-Buch** ausführlich zu sehen. Sie hat ehemahls das Erb-Marschalln-Amt im Stiffte Regenspurg besessen, und

...ch in den alten Zeiten in Seeland ...in Holland ausgebreitet. Gremold Hofer von Lobenstein wird Anno 948. unter die Thurniers-Genossen zu Costnitz gezehlet; nachgehends ist er Ao. 968. Thurnier-Voigt zu Merseburg gewesen. Friedrich hat Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Stephan Hofer von Lobenstein ist Ao. 1378. in die Grafschafft Görtz gezogen, dessen Nachkommen haben den Freyherrlichen Character erhalten und die Herrschafft Reutschach an sich gebracht, wie auch Tubein am Adriatischen Meer vom Ertz-Hause Oesterreich Pfands-weise inne gehabt. Im vorigen Seculo hat sich dieses Geschlecht in Schwaben ansäßig gemacht, und florirete in dem 1717ten Jahre ein Baron Hofer von Lobenstein als Marggräflicher Bayreuthischer Rath, und des Fränckischen Crayßes Obrist-Lieutenant, der seine Güther Wildenstein und Neustädtel in Schwaben bey Dünckelspiel hatte. **Burgem. vom Schwäbischen Reichs-Adel.** *Bucel. Stemmat. P. III. p. 416. it. P. IV. p. 494.*

Hoffkirchen.

Dieser nunmehro Gräflichen Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen, Stamm-Reihe fänget Bucelinus mit Udalrico von Hoffkirchen Anno 1380. an, derselbe ist ein Groß-Vater worden Johannis, welcher sich ums Jahr 1464 zu erst einen Freyherren in Kulmütz genennet. Von dessen Söhnen ward Laurentius von Hoffkirchen Freyherr von Kulmütz Kayserlicher Rath. Von dessen Enckeln haben Christoph und Jobst wider die Türcken sich wohl verhalten, und dabey ihr Leben geendiget; Willhelm aber ist Kayserlicher Hof-Kriegs-Raths-Präsident ums Jahr 1550. und ein Vater Georgii Andreæ Kayserlichen Obristens und Wolffgangs worden, welcher letztere unterschiedene Söhne gezeuget, von denen *Laurentius II.* sich als Kayserlicher General in den damahligen Kriegen hervorgethan, **Willhelm** *II.* aber 3. Söhne hinterlassen, *Wenceslaum Wilhelmum* der noch Anno 1670. als Bischoff zu Seccau floriret, und den Gräflichen Character auf seine Familie gebracht; **Wolff Lorentzen** Chur-Sächsischen Cammer-Herrn und Chur-Brandenburgischen Obristen, der Ao. 1672. verstorben, und **Carl Ludewigen** der sich im dreyßig-jährigen Kriege als Kayserlicher General-Feld-Marschall durch seine bravouren einen Ruhm erworben, und vermuthlich ein Vater gewesen Laurentii III. Grafens von Hoffkirchen, welcher gegen Ausgang des vorigen Seculi als Kayserlicher General-Feld-Marschall in Ungarn wider die Türcken sich vortreflich signalisirt; nachdem er aber dieselbe Anno 1693. bey Giula an der Theiß totaliter geschlagen, ward er kranck und gieng bald drauf zu Debriczin mit Tode ab, 2. Söhne hinterlassend. Man sagt daß er sich in seiner Todes-Stunde einen Spiegel vor das Bette setzen lassen, um zu sehen mit was vor Contenance er mit dem Tode ringen würde. *Stemmat. P. II. Speneri Hist. Insign.* **Ricauts Ottom. Pforte** *P. II.*

Am Rheinstrohm ist eine Freyherrliche Familie von **Hochkirchen** in grossen Ansehen; von derselben florirte nach Anfang des itzigen Seculi einer als Chur-Pfältzischer Cantzler in

den

den Hertzogthümern Jülich und Berg, und Anno 1704. blieb ein Freyherr von Hochkirch als Kayserlicher General im Treffen mit den Frantzosen bey Speyerbach; man findet aber von derselben keine weitere Nachricht.

Hoffmann.

Von dieser Freyherrlichen Familie in der Steyermarck meldet Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 276.* daß sie das Erb-Land-Hofmeister-Amt in selbiger Provintz Anno 1540. erhalten, Anno 1627. aber selbiges wieder verlohren, nachdem einige dieses Geschlechts in der Böhmischen Unruhe mit verwickelt gewesen. **Spener** in *Hist. Insign. p. 706.* leget ihr auch das Erb-Marschalln-Amt in der Steyermarck bey, und berichtet daß sie dem Kayser Friderico IV. ihr Aufnehmen zu dancken habe. Zu Kaysers Ferdinandi I. Zeiten hat sie sich in Oesterreich auch ausgebreitet, und die Schlösser Ober-Wallsee, Senfftenberg, Steyer, Welß und andere an sich gebracht. Friedrich Hoffmann Herr in Grunpühel und Streichau bey Rottemann in der Steyermarck gelegen, war ein Groß-Vater Johannis, welcher des gedachten Kaysers Ferdinandi I. geheimder Rath gewesen, und zu erst obgemeldter massen die Erb-Land-Hofmeister Charge in der Steyermarck erhalten; er soll auch Erb-Marschall in Oesterreich worden seyn. Er war ein Vater **Adams** der Anno 1573. als Burggraf in der Steyermarck verstorben, und **Ferdinands** der um selbige Zeit als Kayserlicher Cammer-Präsident florirte. Johann Weickhard, war Anno 1706. als Kayserlicher Cammer-Rath bekannt. Ob der Freyherr **Hoffmann von Löwenstein** so Anno 1709. als Kayserlicher General-Major und Commendant zu Landau verstorben, hieher gehöre, kan man gewiß nicht sagen. *Bucelini Stemmat. Part. III.*

von Hoffwart.

Hohberg, Huberg, Hohenberg.

Diese alte und vornehme Adeliche und theils Freyherrliche wie auch Gräfliche Familie in Schlesien, ist zu unterscheiden von dem Freyherrlichen Geschlecht **von Hohenberg**, so ehemals im Elsaß in grossen Ansehen gestanden, und im XV. Seculo abgestorben ist. Davon in **Hertzogs Elsaß Chron.** *L. 6. p. 176.* Nachricht zu finden; ingleichen von den ehemahligen **Grafen von Hohenberg** in Kärndten, allwo auch deren Stamm-Sitz **Hohenberg** gelegen, die von den ehemahligen Hertzogen in der Steyermarck abgestammet sind. Deren ordentliche Stamm-Reihe von Anno 1100. biß 1529. da sie abgestorben, in *Bucelini Stemmat. P. II. p. 87.* zu sehen. Obgedachte von **Hohberg** in Schlesien werden schon Ao. 942. durch Willhelm von Hohberg unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg an der Tauber gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber wird von *Bucelino* mit Melchiorn angefangen, der nach **Speners** Bericht Ao. 1290. oder vielmehr Anno 1310. mit dem Kayser Henrico II. aus Luxemburg in Schlesien gekommen, und 2. Söhne hinterlassen. 1) **Heinrichen**, welcher Anno 1353. als Gefürsteter Abt zu Fulda verstorben; vorerwehnter *Bucelinus* nennet ihn in *Catalogo Abbat. Fuldens.* incomparabilem Virum

rum (einen unvergleichlichen Mann;) in den Merseburgischen Geschichten findet man von einem **Heinrich von Hohberg** um diese Zeit gemeldet, daß er zum Abt des Klosters S. Petri in der Vorstadt Altenburg bey Merseburg erwehlet worden, weil er aber sich des Fleisch essens nicht enthalten können, habe er bald seinen Abschied bekommen; Weil nun um solche Zeit keiner mehr des Nahmens **Heinrich** ohne vorgedachten Abt zu Fulda von diesem Geschlecht gelebet, wie auf der Stam-Täffel zu sehen, so scheinet daß derselbe vorhero zu einiger Zeit möge solche Würde in der Altenburg besessen haben, seine Dimission aber kan eine andere Ursache als zuvor gemeldet, gehabt haben; und 2) **Friedrichen**, der vom Kayser Carolo IV. die Freyherrliche Würde erhalten, wie wohl dessen Nachkommen durch die Hußiten-Kriege und andere in Schlesien entstandenen Unruhen so herunter gekommen, daß sie nur den Adelstand geführet. Von seinen 3. Söhnen Hartmann Johann und Nicoln, welche Anno 1396. das Ritter-Guth Conradsdorff gekauffet, davon beym Spener der Kauff-Brief zu lesen, sind die beyden letztern zu mercken, Johann hat die **Buchwaldische**, Nicol aber in seinem ältern Sohne Christoph die **Fürstensteinische** und in dem jüngern Johanne II. die **Guttmansdorffische** Linie angefangen.

Die **Buchwaldische** so sich in **Böhmen**, **Lausitz**, und deren Gräntzen ausgebreitet und von einem in dem Fürstenthum Liegnitz gelegenen Schlosse **Buchwald** den Nahmen hat, auch vor kurtzer Zeit noch den Adelstand führet, hat vorgedachter massen Nicolaus ums Jahr 1390. gestifftet. Sein älterer Sohn **Friedrich** hat in der Ober-Lausitz einen besondern Ast angefangen, welcher noch heut zu Tage unter andern die Güther Berna und Rüdelsdorff daselbst besitzet, der jüngere Sohn aber **Melchior** hat seinen Stamm in Schlesien fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen war Siegmund auf Fuchsmühl zu Anfang des vorigen Seculi Königlicher Dänischer Cammer-Juncker und ein Groß-Vater Johannis Sigismundi, der noch Anno 1678. als Fürstlicher Liegnitzischer Regierungs-Rath gelebet. Im vorigen 1716ten Jahre wurde ein Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant **Hohberg** von **Hennersdorff** in der Belagerung vor Temeswar erschossen, ob er zu dieser oder zur folgenden Branche gehöre, kan man nicht sagen. In dem 1717. Jahre florirte Otto Conrad Baron von Hohlberg auf Pollschilden, Kuppor, Rudelsdorff als Landes-Aeltester in Schlesien, und mag er zu dieser Linie gehören.

Die **Fürstensteinische** Linie, welche von der in dem Hertzogthum Schweidnitz gelegenen Herschafft **Fürstenstein** so sie vor 231000. Gulden an sich gebracht, benennet worden, hat des vorgedachten Christophori Sohn Conradus fortgepflantzet. Er war bey dem Königen in Ungarn Uladislao und Ludovico geheimder Rath, wie auch Landes-Hauptmann und Präsident der Hertzogthümer Jauer und Schweidnitz. Dessen Uhrenckel Johann Heinrich der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Lands-Hauptmann, war der reichste von Adel in gantz Schlesien, und erhielt den Freyherrlichen und Anno 1666. den Gräflichen Character,

racter. Sein älterer Sohn gleiches Nahmens Kayserlicher Rath, Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, hat seinen Stamm fortgepflantzet, und die Herrschafften Rohnstock, Friedland und Fürstenstein seinen Nachkommen hinterlassen.

Der **Guttmannsdorffischen** Linie ist obgedachter massen Johannes II. Uhrheber gewesen, von seinen Enckeln ist Caspar des Johanniter-Ordens Comtur in Klein-Oelß, Kaysers Maximiliani II. Obrister-Hof-Marschall worden, Christoph aber Königs Ludovici in Ungarn Cammer-Herr, ist mit demselben in der bekannten Schlacht bey Mohacz Anno 1526. umkommen, und Melchior in Ottenschlag, dem der Kayser Ferdinandus I. die Stelle eines geheimden Raths und die **Freyherrliche Würde** conferiret, hat sich in Oesterreich niedergelassen, dessen Nachkommen aber haben sich wegen der Religion wieder in Schlesien gewendet, ohne dessen Uhrenckel Wolff Welmhard Herr von Hohberg und Guttmannsdorff und Freyberg, welcher sich Anno 1665. zu Regenspurg niedergelassen, allwo er Anno 1688. im 76. Jahre seines Alters verstorben, nachdem er sich durch sein Werck, so er *Georgica curiosa* oder das **Adeliche Land-Leben** benennet, und andere Schrifften bekannt gemacht. Er hat keine Söhne hinterlassen. *Spen. Hist. Insign. it. Theatr. Nobil. Europ. P. IV. Bucelini Stemmat. P. IV. Luca* Schles. Chron.

In Schwaben lieget im Schwartzwalde eine Graffschafft **Hohenberg** dem Ertz-Hause Oesterreich gehörig, in welcher auch eine Adeliche Familie von **Hohenberg** bekannt, welche Ao. 1677. den Freyherrlichen Character nebst dem Titul **Herren zu Weitingen** (welcher Ort von dieser Familie besessen wird) erlanget, wie **Burgemeister vom Reichs-Adel** *p. 247.* meldet, und hinzu setzet, daß dieselbe jederzeit in Ertz-Hertzoglichen Diensten und ansehnlichen Chargen als Räthe, Ober-Vögte, Landes-Hauptmänner besagter Grafschafft Hohenberg u. s. w. gestanden, auch Anno 1630. und 1668. mit dem Prædicat Ihro Kayserliche Majestät Räthe begnadiget worden.

Hohendorff, Hohndorff.

Eine uhralte Märckische Adeliche Familie, so vor Zeiten auch im Hertzogthum Magdeburg und selbiger Gegend gewohnet. Volrad und sein Sohn Otto werden in einem Diplomate Ertz-Bischoffs Wigmanni zu Magdeburg Anno 1162. dem Kloster Niemburg gegeben, und welches in *D.* **Becmanns Anhält. Hist.** zu lesen, als Zeugen angeführet. Conrad wird in einem Briefe Bernhardi Grafens von Ascanien A. 1194. dem gedachten Kloster gegeben, als Zeuge benennet. Christoph Siegmunden zehlet **Müller** in *Annal. Sax.* unter diejenige Chur-Sächsische Ministres, so dem Wahl-Tage des Römischen Königs Josephi I. Anno 1680. zu Augspurg beygewohnet. Anno 1713. commandirte ein Dänischer General-Lieutenant von Hohendorff en Chef in Pommern.

Hohenfeld.

Von dieser Freyherrlichen und Gräflichen Familie in Oesterreich und

am

am Rheine, hat **Conrad Kempff** Austriacus Ao. 1639. einen Stamm-Baum verfertiget, gleichwie **Humbracht** dieselbe in 3. Tab. ausgeführet. Auf denselben wird Babo der Anno 1046. gelebet, und einer von denen 32. Söhnen des Grafen Babonis von Abensperg gewesen seyn soll, zum Stamm-Vater gesetzet, und mit demselben die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Von dessen Nachkommen ist Heinrich Herr von Hohenfeld zu Stiela ums Jahr 1220. der Hertzogen in Steyer Cammer-Juncker gewesen. Sein Bruder George hat seinen Stamm beständig fortgesetzet; dessen Uhrenckel Rudiger, so Anno 1349. florirete, wurde ein Vater **Georgens** und **Hansens**, welche besonders zu mercken.

George wurde ein Groß-Vater *Luciæ* von Hohenfeld, welche sich Ao. 1468. mit Calepin Ottomann des Türckischen Kaysers Amuraths II. Sohn und des damaligen Türckischens Kaysers Mahomets Bruder ehelich versprach; weil selbiger aber vor der Hochzeit verstarb, gieng sie nach Erlau in Ungarn ins Kloster und endigte darinn ihr Leben; und **Christophs** der Anno 1454. Amtmann zu Lintz und ein Vater **Rudolphs** Ritters von Jerusalem und des H. Grabes, und **Christophs** Burggrafens zu Wien gewesen, deren beyderseits Söhne ohne Erben verstorben.

Vorgedachter Hanß von Hohenfeld war ums Jahr 1403. Pfleger zu Stahrenberg, und ein Groß-Vater Wolffgangs, ebenfals Pflegers daselbst und zu Attensee; Dessen Sohn George, Voigt zu Welß, kauffte das Ritter-Guth Aistersheim, überließ aber die Fortpflantzung des Geschlechts seinem Bruder Johann Herrn zu Aistersheim; derselbe war ein Groß-Vater Wolffgangs Herrns zu Albeneg und Aistersheim, der Ritterschafft ob der Enß verordneten Kayserlichen Raths, welcher durch seinen Sohn Achaz folgende 3. Enckel sahe, 1) **Christoph** Freyherrn von Hohenfeld zu Peuerbach, der ums Jahr 1630. zu Wonsiedel im Voigtlande gewohnet, und keine beständige Nachkommenschafft hinterlassen, 2) **Marxens**, von welchem die heutigen **Grafen von Hohenfeld in Oesterreich** abstammen, wie hernach soll gesaget werden, und 3) **Ludewigen**, zu Weidenholtz, der Anno 1644. als der Ritterschafft Verordneter verstorben, und unter andern folgende 2. Söhne hinterlassen, 1) **Johann**, Freyherr zu Aistersheim, Albenegg und Mühlhausen an der Enß, der Chur-Pfältzischer Staats-Rath und Hof-Raths Präsident und ein Vater Johann Adams worden, der ohne Kinder verstorben, und 2) Achazen Herrn zu Aistersheim und Weidenholtz, Kayserlichen Rath, Reichs-Pfennigmeistern, Obristen und Commendanten der Grafschafft Dietz, und Chur-Trierischen Rath und Cammer-Präsidenten, der Anno 1672. verstorben, und von welchem die heutigen **Freyherrn von Hohenfeld** im Rheinlande abstammen; Sein Sohn Willhelm Lotharius, Kayserlicher Rath, Reichs-Pfennigmeister, wie auch Chur-Trierischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu **Limburg**, **Willmar** &c. hat seinen Ast mit 7. Söhnen fortgesetzet, von welchen der andere Damian Ludewig Anno 1707. Dom-Herr zu Lüttig und des Ritter-Stiffts zu S. Alban bey Mayntz gewesen, die

übrigen so noch alle Anno 1706. gelebet, sind bey erwehnten Humbracht auf der *42. Tab.* vom Rhein. Adel zu sehen.

Die Oesterreichische Gräfliche Linie hat vorgedachter massen Marx Freyherr von Hohenfeld zu Albenegg fortgesetzet. Derselbe war ein Vater 1) **Wolffgang Ludewigs** von Hohenfeld Freyherrns von Aistersheim, Herrns von Grassau, Süssenbach rc. welcher gezeuget *Otto Siegmundum* Marggräflichen Bayreuthischen und Anspachischen geheimden Rath, des Kayserlichen Land-Gerichts im Burggrafthum Nürnberg Land-Richtern wie auch Hof-Gerichts Assessorn zu Bayreuth, der seinen Ast nicht fortgesetzet. **Otten Ferdinanden** Herrn zu Idelsberg bey Crems in Unter-Oesterreich der Anno 1714. in den Grafenstand erhoben worden, und sein Geschlecht mit Otto Achaz Ehrenreichen fortgepflantzet, und **Otten Ludewigen** Freyherrn und hernach Grafen von Hohenfeld, der ein Vater 6. noch Anno 1707. lebender Söhne worden; und 2) *Ferdinandi*, Kayserlichen Raths, Vice-Cammer-Präsidentens und General-Kriegs-Commissarii, der Ao. 1674. in den Grafenstand erhoben worden. Er hinterließ 1) **Otto Heinrichen**, Kayserlichen Cammer-Herrn. Von dessen Söhnen aber Otto Ferdinand und Siegmund besagte Charge ebenfals erhalten; und 2) **Otto Ferdinanden**, Kayserlichen Cammer-Herrn und der verwittibten Kayserin Eleonorä Leib-Garde Trabanten Hauptmann, der seinen Ast mit vier Söhnen fortgesetzet, als Ignatio, Vincenzo, Adolphen und Otten, von welchen einem vermuthlich derjenige Graf von Hohenfeld gewesen, der als Kayserlicher Obrister und Trenchean-Major Anno 1716. den 10ten Sept. vor Temeswar mit einer Stück-Kugel getödtet worden.

Hohenfels.

Eine Adeliche Familie in **Francken**, welche nach *Pastorii* Bericht Anno 1042. dem Thurnier zu Hall in Schwaben mit beygewohnet. Walther wird im XIV. Sec. und Wittekind von Hohenfels im XV. Seculo unter die Kriegs-Helden von Spangenberg gezehlet. Anno 1699. war ein Baron von Hohenfels als Marggräflicher Bayreuthischer Gesandter nach Ost-Frießland geschickt, um selbigen Hof wegen der Trauer zu condoliren. Es scheinet daher, daß dieses Geschlecht zum theil den Freyherrlichen Character erhalten. *Francon. rediv. Spangenb.* Adelsp. *P. II.*

von Hohenhausen
von Hohenstein

Hohenwarth.

Diese Adeliche und Freyherrliche Familie im Hertzogthum Crain, besitzet daselbst nebst dem Erb-Truchsessen-Amte ansehnliche Herrschafften und Schlösser. Sie stammet aus Bayern her, allwo sie den Gräflichen Character geführet, wie denn **Schönleben** Gebhardum, der Anno 994. Bischoff zu Regenspurg worden, einen Grafen von Hohenwarth nennet, und zugleich meldet, daß sich um diese Zeit einige dieses Geschlechts in Crain begeben, und daselbst nur den Ritterstand angenommen. Es wird dahero nur von der Linie der Grafen von Hohenwarth in Bayern zu verstehen seyn, wenn **Wolffgang** *Lazius p. 306. de*

migr.

migr. gentium meldet, daß Ortolphus sein unweit Pfaffenhofen gelegenes Stamm-Hauß **Hohenwarth** in ein Benedictiner Kloster (worinn seine Schwester Anno 1087. als erste Aebtißin verstorben) verwandelt, und seine beyde Söhne Siegfried und Otto, die sich hernach Grafen von **Schrobenhausen, Lebnau** und **Thaur** genennet, und ums Jahr 1176. floriret, dieses Geschlecht geendiget; es irren auch **Tromsdorff in** *Geogr.* und **Spangenberg im Adel-Spiegel** *P. II.* wenn sie melden, es sey diese Familie schon Anno 1063. ausgestorben, und der letztere davon im gelobten Lande im Kriege wider die Saracenen geblieben. Ja man findet noch Anno 1085. Nordebertum Grafen von Hohenwarth aus Bayern unter die Bischöffe zu Chur gezehlet und von ihm gemeldet, daß er im besagten Jahre abgesetzet worden sey, woraus erhellet daß auch vorgemeldter *Lazius* nicht eben allzu gewissen Grund habe. Die Branche aber von Hohenwarth im Hertzogthum Crain theilet sich in 2. Häuser, davon eines das ältere zu **Gerlachstein**, das andere aber das jüngere zu **Furcht** und **Messenbach** genennet wird; die letztere hat sich Ao. 1641. aus der Steyermarck dahin sie Anno 1594. gekommen, in Crain niedergelassen, und ist von der älteren zu Gerlachstein im Wappen unterschieden; von dieser ist schon Anno 1467. Andreas als Landes-Hauptmann in Crain, Hauptmann zu Mödling und obrister Erb-Truchses in Crain und der Windischen Marck bekannt gewesen. Nach Anfang des itzigen Seculi florirte Franciscus Erasmus von Hohenwarth als ein berühmter Genealogist im Hertzogthum Crain. *Schönleb. Annal. Carniolæ P. III. p. 532. Valvasors* **Ehre des Hertzogthums Crain.**

von Hohenweisel
von Hohenhorst.

Holdingshausen.

Diese alte ansehnliche Adeliche Familie im Rheinlande, hat ihr Stamm-Schloß **Holdingshausen** im Fürstenthum Nassau gelegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Anonymo ums Jahr 1400. an. Nachgehends florirte ums Jahr 1560. Heinrich Amtmann zu Siegen und Nassau, welcher ein Vater worden 1) Johann Georgens der Anno 1602. als Dom-Herr und Ertz-Priester zu Mayntz verstorben; 2) Johann Friedrichs, der Anno 1617. als Dom-Scholaster zu Speyer und Kayserlicher Cammer-Gerichts-Assessor mit Tode abgegangen; 3) Philipp Albrechts, welcher das Geschlecht fortgepflantzet hat. Von dessen Nachkommen lebten Anno 1712. sechs Brüder, von denen Friedrich Willhelm die Stelle eines Dom-Herrns zu Halberstadt und Cammer-Herrns bey dem Bischoff zu Oßnabrück bekleidete. **Vom Rhein. Adel.** *T. 266.*

Holle, Helle.

Von diesem alten Adelichen Geschlecht in Nieder-Sachsen, meldet *Angelus* daß es anfänglich in Jütland und im Hertzogthum Schleßwig gewohnet, von dannen es aber von den Dänischen Königen vertrieben worden. Hierauff hat es sich im Braunschweigischen in der Graffschafft Woldenberg niedergelassen, und den Ritter-Sitz **Holle** erbauet; Nachdem

aber etwa vor 400. Jahren einer von dieser Familie einen Grafen von Woldenberg bey Grabsdorff in einer rencontre erlegte, wurde er genöthiget, wie *Zeilerus* erzehlet, seine Güther zu verlassen, und sich im Stiffte Minden ansäßig zu machen, wiewohl nachgehends einige dieses Geschlechts sich in das Braunschweigische wieder begeben, von welchen ein Ast sich zu des Hoch-Teutschmeisters Alberti Zeiten in Preussen mit Paulo von Holle niedergelassen, wie **Hartknoch in der Preuß. Hist.** meldet. Zu erst weiß man Johann von Holle anzuführen, welcher von **Spangenbergen** unter die berühmte Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Carl IV. gezehlet und von ihm berichtet wird, daß gedachter Kayser selbigen auferleget, daß er dem in die Acht erklärten Hertzoge Magno von Braunschweig keinen Beystand leisten noch Vorschub thun solte; es ist dieser Johannes beym Grafen Adolpho von Hollstein in grossen Ansehn gewesen. Nachgehends wird von einem andern dieses Nahmens Johannis insgemein Jens genannt, beym erwehnten **Spangenberg** angeführet, daß er sich gar tapffer bey Hertzog Albrechten zu Sachsen und Lüneburg wider Hertzog Erichen zu Lauenburg Anno 1373. gehalten, und hernach Anno 1385. im Sturm vor Reckling geblieben. Nach Anfang des XVIten Seculi hat Dietrich von Holle gelebet, von welchem vorgedachter *Angelus* meldet, daß er ein Vater folgender 3. Söhne worden; 1) **Thomä** Dom-Probstens zu Minden und Dom-Herrens zu Münster, der einen natürlichen Sohn Dietrichen von Holle gezeuget. Selbiger hat dem Könige in Dännemarck Friderico II. im Dittmarsischen Kriege als Rittmeister gedienet, ist aber von den Bauren mit einem Spiesse erstochen worden. Der Vater aber Thomas, ist gantzer 7. Jahr lang von dem Grafen zu Hoya gefangen gehalten worden; 2) **Frantzens** Erb-Herrns zu Rinteln, dessen Sohn Dietrich mit vorgedachten Thoma zu gleich gefangen worden. Es zog aber dieser Frantz mit einer Anzahl Reuter vor gemeldeten Grafens von Hoya Schloß Derenburg, eroberte dasselbe, bekam den Grafen gefangen, (welchen er auch Lebens-lang in der Gefangenschafft behalten,) und errettete also seinen Bruder und seinen Sohn, welcher bald drauf Anno 1549. zu Wittenberg verstorben. Der Vater aber ist Hertzog Heinrichs zu Braunschweig Rath worden, und mit demselben vor Ingelstadt gezogen, und Anno 1553 zu Antorff verstorben, eine Tochter Christinam hinterlassend, welche an Heinrich von Rantzow, Königlichen Dänischen geheimden Rath und Stadthalter in den Hollsteinischen Landen verheyrathet worden, welchem sie 4. Tonnen Goldes oder 400000. Thlr. Heyraths-Guth zugebracht; und 3) **Heinrichs** welcher in der Schlacht bey Sievershausen Anno 1553. geblieben, und seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. Um diese Zeit haben auch Ascha und George von Holle als Kriegs-Helden sich hervor gethan; jener war anfangs Hertzoglicher Amtmann zu Peine im Stiffte Hildesheim, nachgehends signalisirte er sich im Dittmarsischen Kriege Anno 1559. vortreflich, wie solches ausführlich beym vorerwehnten **Spangenberg in Adelsp.** *P. II. p. 257. seq.* zu lesen. Gemeldter George

orge ist Anno 1552. der Stadt Trier wider Marggraff Albrechten zu Brandenburg mit einer Anzahl Volcks zu Hülffe gekommen. Anno 1557. hat er dem Könige in Spanien wider Franckreich ein Regiment Infanterie zugeführet, und im selbigen Kriege unterschiedene Oerter erobert, und sich sonst tapffer verhalten; Anno 1563. hat er dem Könige in Dännemarck wider Schweden gute Dienste geleistet, auch Hertzog Adolphen von Hollstein den Rath gegeben, wie die Dittmarsen unter das Joch zu bringen. Anno 1561. ward Eberhard von Holle Bischoff zu Lübeck und hernach zugleich Administrator zu Verden. Zu unsern Zeiten florirte Herbold von Holle als Chur-Hannöverischer Hof-Rath, und Anno 1714. kam ein Schwedischer General-Feld-Marschall-Lieutenant von Holle mit seinem Könige aus Orient. *Chytrai Sax. p. 527. Angeli* Hollstein. Adel Chron. *Part. II. pag 10-13.*

Holte.

Dieses ehmalige Freyherrliche Geschlecht hat im Stifft Oßnabrüg in Westphalen eine Herrschafft und festes Schloß dieses Nahmens besessen. Es sind von denselben absonderlich berühmt gewesen, Wicholdus Freyherr von Holte, welchen Spangenberg einen ausbündig gelehrten Mann nennet, und der Anno 1298. zum Ertz-Bischoff und Churfürsten zu Cölln erwehlet worden, Anno 1306. aber zu Soest verstorben. Ferner Ludolphus der 28te und Wilhelmus der 30te Bischoff zu Münster, von welchen beym *Cranzio* nachzulesen. Wenn eigentlich dieses Geschlecht abgegangen, findet man nicht aufgezeichnet. Vorgedachtes Schloß aber hat Anno 1144. der Bischof zu Oßnabrüg wegen der von Holte verübten grossen Muthwillen anfangen zu belagern, und wie vorerwehnter Auctor berichtet nach 7. Jahren allererst gewonnen. *Cranzii Metropol. Libr. 6. c. 34. Libr. 8. c. 14. it. 34.* Spangenb. Adel-Spiegel *P. I. & II. Hoppenrodii* Stamm-Buch *p. 39. Hübn. Pol. Hist. Tom. VII.*

Holtz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Siegfrieden Anno 1120. anfänget. Dessen Tochter Marqvarda hat zu des Klosters Holtz Erbauung Ao. 1150. den Platz hergegeben, wie Seifert anführet. Sein Enckel aber Friedrich von Holtz auf Hindern-Holtz wird Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet. Ums Jahr 1650. florirte George Friedrich auf Ahldorff, Mühringen und Aichelberg, Fürstlicher Würtenbergischer General und Commendant über alle Vestungen des Hertzogthums, Ober-Voigt zu Schorndorff und Director der freyen Reichs-Ritterschafft in Schwaben des Cantons am Kocher. Er ward ein Groß-Vater Eberhard Friedrichs, der Anno 1707. im 44. Jahre seines Alters als Marggräflicher Bayreuthischer Rath und Landes-Hauptmann zu Neustadt an der Aisch mit Hinterlassung 3. Söhne verstorben. Anno 1695. verkauffte derselbe das Ritter-Guth Mühringen in Schwaben nebst einigen Lehn-Stücken in Francken, an Marggraf

George Friedrich zu Brandenburg vor 56000. Rheinische Gulden, und ist der Kauff-Brieff davon in **Lünigs Reichs-Archiv.** *Part. spec. Contin. III. p. 394.* zu lesen. *Stemmat. P. I.* **Seiferts Ahnen-Taffel derer von Holtz.**

Holtzapffel.

Diese Adeliche Familie floriret im Unter-Elsaß, und führet den Beynahmen von **Herxheim**, sonder zweifel von einem also benahmten alten Stamm-Sitze. Heut zu Tage besitzet sie die Güter Schweinheim, Landersheim u. a. m. deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich Holtzapffel Anno 1311. zu Ravenspurg und Johann Anno 1374. zu Eßlingen auf dem Thurnier erschienen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten Philipp Jacob und Wolff Jacob Holtzapffel von Herxheim.

In Ober-Hessen ist eine alte Adeliche Familie Holtzapffel bekannt, aus welcher der im dreyßig-jährigen Kriege berühmte Kayserliche General-Feld-Marschall Graf Petrus von Holtzapffel (der sich insgemein Melander genennet,) entsprossen gewesen. Dessen Leben und Thaten in unsern **Historischen Helden-** *Lexico* zu lesen sind; und obwohl daselbst er eines Schultheissen Sohn genennet wird, so benimmt doch solches seinem Adel nichts, massen im Rheinlande das Schultheissen Amt in denen Städten eine Adeliche Charge ist. Ob aber die **Holtzapffel** in Hessen und im Elsas einerley Ankunfft haben, kan man nicht sagen.

Holtzendorff, vor alters Holtdorp.

Diese uhralte ansehnliche Adeliche Familie so heut zu Tage auch in Meissen floriret, soll nach einiger Meinung Sächsis. Ankunfft und von den edlen **Schadewachten** entsprossen seyn. Allein wir werden dieselben mit bessern Grunde aus der Marck-Brandenburg herleiten, allwo deren Stamm-Hauß **Holtzendorff** in der Mittelmarck gelegen, gleichwie auch *Angelus* **in der Märck. Chron.** *p. 39.* selbige unter diejenige Adeliche Geschlechter zehlet, mit welchen Anno 926. die Stadt Brandenburg besetzet worden, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat auch nachgehends sich insonderheit in der Marck hervor gethan. **Peccenstein in** *Theatr. Sax. p. 121.* führet zu erst Brunonem von Holtzendorff an, welcher am Hofe Grafens Siegfrieds von Ringelheim (der ums Jahr 946. die Marck Brandenburg besessen,) in grossen Ansehn gestanden, auch vorhero sich in der Schlacht mit den Hunnen bey Merseburg Anno 933. befunden. Nachgehends wird von Achim von Holtzendorff Schloß-Hauptmann zu Stendal gemeldet, daß er Anno 1240. dem Treffen bey Mittelwalde, darinn Otto Marggraf von Brandenburg, wider Heinrichen Landgrafen in Thüringen das Feld behalten, sich befunden. Von Albrechten meldet *Angelus pag. 186.* daß als er Anno 1410. mit denen von Qvizow einen Einfall in Sachsen gethan, er nebst 11. Reutern von den Sächsischen Hertzogen gefangen worden. Dieser Albrecht mag sich nachgehends in Sachsen niedergelassen haben, denn man findet in *Münsteri Cosmogr. pag. 588.* Albrechten und Marqvarden von Holtzendorff unter diejenige Meißnische

sche von Adel gezehlet, welche Anno 1413. mit dem Chur-Fürsten zu Sachsen auf das Concilium nach Coßnitz gezogen. Dietrich ist ums Jahr 1450. bey dem Chur-Fürsten zu Brandenburg in Ansehn gestanden, und als dessen Obrister dem Hertzoge Willhelm zu Sachsen mit einer Anzahl Reuter wider dessen Bruder den Churfürsten zu Sachsen zu Hülffe geschicket worden; auch ist er vermuthlich derjenige Dietrich von Holtzendorff, welcher noch Anno 1580. auf seinem Ritter-Guthe Sidau als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Ober-Hauptmann in der alten Marck gelebet. Mit dessen Vater Bernhardt von Holtzendorff auf Stolpenhahn in der Marck gelegen, fänget **Val. König** die Stamm-Tafel dieses vornehmen Geschlechts an. Dessen vorgedachter Sohn Dietrich auf Sidow und Kötten soll ein Vater Liborii auf Sidow worden seyn, der 2 Söhne hinterlassen; Der jüngere, Nahmens Claus, auf Falckenberg, Pretzschen und Jagow, welcher seinen Stamm in der Marck-Brandenburg mit drey Söhnen, Zabeln, Adam, und Hansen fortgesetzet, von welchen aber vorerwehnter **König** keine weitere Nachricht zu geben weiß. Der ältere Sohn vorgedachtens Liborii, Nahmens Antonius auf Sidow und Kötten, ist Anherr der Meißnischen branche dieser ansehnlichen Familie worden; Von seinen beyden jüngern Söhnen Dietrichen und Joachim, findet man auf vorerwehnter Stamm-Tafel ebenfals keine weitere Nachricht, als daß der erstere 2 Söhne verlassen, der älteste Sohn aber Stellanus hat das Ritter-Guth Dröschkau in Meissen an sich gebracht, und dem Chur-Hause Sachsen anfangs als Stallmeister, und hernach als geheimder Cammer-Herr und Amts-Hauptmann zu Mühlberg getreue Dienste geleistet; auch sind die beyden Chur-Fürsten Augustus und Christianus I. in seinen Armen gestorben, wie dessen Epitaphium in der Sophien Kirche zu Dreßden, allwo er Anno 1605. verstorben, besaget. Sein jüngster Sohn gleiches Nahmens hatte zwar sieben männliche Erben hinterlassen, die aber alle erbloß abgegangen. Christianus hingegen, der älteste Sohn, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet, er besaß das Guth Wittmannsdorff, und gieng Anno 1662. als Amts-Hauptmann zu Rochlitz und Leißnig mit tode ab, einen Sohn, Christian Siegmunden auf Thalwitz, Chur-Sächs. Cammer-Herrn und Amts-Hauptmann zu Eulenburg und Dieben hinterlassend, der Anno 1683. verstorben. Sein eintziger Sohn, Christoph Siegmund auf Dalwitz, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr, verließ Anno 1715. das Zeitliche. Seine beyde Gemahlinnen sind gebohrne von Schönberg gewesen; die erstere aus dem Hause Maxen, die Ao. 1696. verstorben, hatte ihm 2 Söhne hinterlassen, davon der eine auf der Universität Wittenberg Anno 1715. mit tode abgangen, der andere aber die Groß-väterliche Schönbergische Ritter-Güther Bärenstein, Baruth, Cunnersdorff rc. geerbet. Von der andern Gemahlin aus dem Hause Biberstein, hat er einen Sohn, Nahmens Gotthelff Sigismundum hinterlassen.

Hopffgarten.

Diese Adeliche Familie ist eine von den Aeltesten und Ansehnlichsten in Thüringen, allwo auch ihr Stamm-Schloß Hopffgarten unweit Erfurt gelegen. Zu den Zeiten Landgrafs Alberti des Unartigen, als er mit seinen Söhnen Krieg führete, hielten sie es mit den Letztern, und büsseten darüber gedachtes Schloß ein. Wie in *Binhardi Chronico* der Stadt Erfurt erzehlet wird, wurde selbiges Anno 1300. von Alberto, und nachgehends Anno 1303. von den Erfurtern, welche 30. Ritter auf demselben gefangen bekommen, erobert und der Erden gleich gemacht. Ob nun wohl damahls diese Familie alle ihre Documenta verlohren, und also die ordentliche Stamm-Reihe man von den ältesten Zeiten an, nicht anfangen kan, so ist doch dieses gewiß, daß sie schon im XI. Seculo bekannt gewesen, in dem XV. Seculo aber sich hauptsächlich wieder in Ansehen gesetzt; gestalt sie zu der Zeit Milverstädt, Nazza, Heyneck und Mechterstädt inne gehabt, und mit dem Grafen Heinrico von Schwartzburg in Bündniß gestanden. Wie sich aber Friedrich von Hopffgarten Hertzogs Wilhelms zu Sachsen geheimder Rath Anno 1450. resolvirte, mit den besagten Grafen und denen von Vitzthum Churfürst Friedrich dem Sanfftmüthigen den Krieg anzukündigen, kam sie dabey ziemlich zu kurtz, und hat nach diesem so wohl in dem Bauern-Aufruhr Anno 1525. als in dem 30jährigen Kriege sehr viel erlitten. Es haben sich aber vor andern von diesem edlen Geschlechte nachfolgende bekannt gemacht. Werner blieb Anno 1388. in der Schlacht auf der Heide bey Zelle. Friedrich war Anno 1433. bey Friderico, Landgrafen in Thüringen, geheimder Rath, und hat Anno 1433. den 5. Febr. das Privilegium Landgrafens Balthasars in Thüringen als Zeuge unterschrieben, darinn dem Rathe zu Buttelstädt das Recht verliehen worden, alle Jahr einen Voigt und 3. Rathsherren nach ihren Gefallen zu erwehlen. Eben diese Ehre hatte er, als Friedrich der Sanfftmüthige und dessen Bruder Willhelm die Transaction mit Erfurt wegen des Schutzgeldes und Erhaltung der Strassen bestätigten. Dietrich ist Anno 1476. Stadthalter in Thüringen gewesen. Er hat einen Zeugen abgegeben, als der vorgedachte Hertzog Willhelm seiner damahligen Gemahlin Bruder, Heinrichen von Brandenstein Anno 1463. den 21. April das Schloß und die Stadt Ranis erblich übergab, und mit dem Bischoff von Naumburg Anno 1467. wegen der Gräntzen einen Vergleich traff. Mit diesem wird die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts in *Gotha diplomatica* angefangen. George war um diese Zeit Rath bey dem Grafen zu Schwartzburg und ist *homo nummatus* (ein Herr von guten Mitteln) genennet worden, wie beym *Fabricio* zu sehen. Anno 1493. zog George, ein Sohn des vorgedachten Dietrichs, mit Friderico dem Weisen in das gelobte Land, und wurde ihm hernach von demselben und dessen Bruder Wilhelmo A. 1513. den 19. Sept. nebst Wilhelm von Plauschitz aufgetragen, die Erbhuldigung in Hessen, wegen der Erb-Verbrüderung, in ihren Nahmen einzunehmen. Rudolph und George

gelitten Anno 1525. von den aufrührischen Bauern grossen Schaden. Um das Jahr 1532. florirte Ernst Friedrich und Christoph Gebrüdere, welchen Hertzog George in Sachsen auferlegte, ihre Güter zu verkauffen, und sich anders wohin zu begeben, weil sie sich zu der Lutherischen Lehre bekannten, sie wendeten sich aber nebst andern zu dem Churfürsten, und erhielten durch dessen Interposition so viel, daß sie bey dem ihrigen geruhig bleiben konten; der mittlere wohnete Anno 1539. der Kirchen-Visitation in Thüringen, als Director bey. Davon beym **Seckendorff** zu lesen. Christoph hinterließ 4. Söhne, von welchen 3. ihr Geschlecht fortgepflantzet. Einer von denselben George Friedrich wurde Sachsen-Coburgischer Hofrath. Johannes, dessen Sohn hinterließ 7. männliche Erben, von denen Anno 1717. nur noch 2. floriret, nehmlich (1) **Christoph Gottfried**, der zu Milverstädt lebte, allwo sich auch alle von diesem Hause noch übrig befanden; (2) **George Friedrich**, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major, wie auch Commendant der Vestung Pleissenburg. *Mülleri Annal. Sax. Fabricii Orig. Sax. p. 763.* **Spangenb. Mannsfeld. Chron. Knaut.** *Prodrom. Misn.* **Seckendorff** *Hist. Luth.*

Horn.

Diese alte Adeliche Familie im Hertzogthum Lüneburg, hat vor Zeiten im Ertz-Stifft nunmehro Hertzogthum Bremen gewohnet, und führet **Mushard** Gerharden, Dietrichen und Heinrichen von Horn zuerst an, welche Anno 1225. in einem Ertz-Bischöfflichen Briefe als Zeugen angegeben werden. Nachgehends wird Dietrich von Horn der Anno 1376. Bischoff zu Oßnabrüg worden, zu diesem Geschlecht gezehlet, obwohl einige Scribenten denselben einen Grafen nennen. Claus Heinrich Schwedischer Landrath florirte ums Jahr 1650. und war ein Vater eines Sohns gleiches Nahmens, der Fürstlicher Lüneburgischer Land-Commissarius worden, und seinen Stamm mit 2. Söhnen fortgepflantzet hat, davon der Jüngere ebenfalls Claus Heinrich genannt, eine Baronesse von Kimpinski geheyrathet. *Theatr. Nobil. Bremens.*

Horne.

Eines von den ältesten Adelichen Häusern in Pommern, und im Mecklenburgischen, welches nach *Micralii* Bericht schon Anno 1198. daselbst bekannt worden. Nachgehends hat sich Nicolaus Hauptmann zu Loytz und darauf Burchard zuerst als Fürstlicher Pommerischer Hof-Gerichts-Verwalter, und hernach als Cantzler Wollgastischen Districts hervorgethan. Der Letztere ist ein Vater worden Philippi, der Anfangs die väterlichen Chargen bekleidet, nachgehends aber von dem Könige in Schweden ums Jahr 1636. zu seinem Rath und endlich zum Præsidenten zu Wolgast gemacht worden. Anno 1703. war Heinrich Rudolph von Horn, Schwedischer Commendant zu Narva, als dieser Ort mit Sturm an die Russen übergieng; ingleichen florirte einer von Horn Anno 1714. als Königl. Preußischer Land-Commissarius im Anhältischen, ob diese beyde aber zu dem Pommerischen

Hornen gehören, kan man gewiß nicht sagen. Pommerl. *l. 6.*

In Schweden sind die Horne in grossen Ansehen, davon auch in unserm Historischen Helden-*Lexico* Nachricht zu finden. Es sind aber selbige nicht, wie man insgemein vorgiebet, von den Brabantischen Hornen, sondern vom den vorhergehenden von Horne aus Pommern abgestammet, und wird solches in meinem *Theatr. Nob. Pol. Svecica &c.* ausführlich erwiesen.

Horn, Hornes.

Eine der ältesten und vornehmsten Gräflichen Familien in Brabant, allwo auch deren Stamm-Schloß und Grafschafft Hornes gelegen, so zu Ausgang des XV. Seculi durch Heyrath an einem Frantzösischen Herrn von Montmorency gelanget, dessen Nachkommen auch den Nahmen Horn geführet, davon in *du Chesne Histoire de la Maison de Montmorenci* und in Imhoffs *Geneal. fam. Gallic.* ausführlich zu lesen. Die Brabantischen Grafen von Hornes aber führen ihren Ursprung nach einhelligen Bericht der Scribenten von dem ehemahligen Hertzog von Brabant her; Sie sind auch Anno 1450. von dem Römischen Käyser zu Grafen des H. R. Reichs gemacht worden, davon das Diploma in *Auberti Miraei Notitia Eccles. Belg. cap. 236. p. 703.* zu lesen. Im 14ten Seculo florirte Gerard von Hornes, welcher sich mit Jeanne von Louvin, Printzeßin aus dem Hause Brabant vermählet, und ein Vater worden Wilhelmi, der sich mit einer Hertzogin von Cleve, einer Nichte Käysers Rudolphi verehligt, und mit derselben ausser Arnoldum der Anno 1389. als Bischoff zu Lüttig verstorben, unterschiedene Söhne gezeuget, welche besondere oder eigene Linien angefangen, die aber alle abgegangen, biß auf die von *Bassigny.* Von derselben starb Anno 1505. Johann als Bischoff zu Lüttig und Eugenius Maximilianus von Horn Graf von Baßigny ward Anno 1677. in den Fürsten-Stand von dem Könige in Spanien erhoben, und ist das Diploma in *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 91.* zu lesen.

Horneck von Hornberg.

Von dieser Adelichen Familie am Rhein benennet Humbracht zu erst Arnolden ums Jahr 1148; die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Friedrichen an, der ums Jahr 1337. floriret, und insgemein der Lange beygenahmet worden, gleichwie zu selbiger Zeit Arnold Horneck von Hornberg den Beynahmen eines Alten geführet. Von jenem stammeten her Johann Fürstl. Würtenbergischer Wittib Hofmeister und Baden-Durlachischer Jägermeister ums Jahr 1603. Johann Albrecht der Anno 1628. als Fürstl. Baden-Durlachischer Ober-Forst- und Jägermeister mit Tode abgangen; Rosina Barbara, so gegen Ausgang des vorigen Seculi Aebtißin zu Fürstenfeld gewesen, deren Bruder Wolffgang Ernst Anno 1682. als Rappolsteinischer Hof- und Stallmeister verstorben. vom Rhein. Adel *Tab. 192.*

In Schwaben im Hegow floriret eine Adeliche Familie von Hornberg, wel-

welche, weil sie mit der vorhergehenden **Horneck von Hornberg** einerley Wappen führet, von vorgemeldten **Humbracht** von derselben abgestammet zu seyn erachtet wird. Von derselben ist Heinrich im XIV. Seculo Abt zu S. Peter und dessen Bruders Enckel Anton ums Jahr 1454. Schultheiß zu Hagenau und ein Großvater Johann Reinhards Hanauischen Amtmanns zu Reichshofen gewesen, dessen Enckel gleiches Nahmens ist Anno 1675. als Gräflicher Hanauischer Rath, und Hofmeister zu Bischoffsheim und als Obrister und Commendant zu Hanau verstorben, **vom Rhein. Adel.** *Tab. 193.*

Horneck von Weinheim.

Dieses Nahmens floriret auch eine Adeliche Familie im Rheinlande, welche von der vorhergehenden gleichwie im Wappen, also auch sonsten gantz unterschieden ist, den Beynahmen mag sie von dem Städtlein **Weinheim** in der Unter-Pfaltz 2. M. von Heidelberg gelegen, erhalten haben. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Hans **Horneck** genannt **Hornickel** von **Weinheim** ums Jahr 1361. an, von dessen Nachkomen ist Wolffgang Eberhard ums Jahr 1640. ein Kriegs-Obrister gewesen; dessen Bruder Bernhard hat das Geschlecht fortgepflantzet. **vom Rhein. Adel** *Tab. 194.*

Hornstein.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Schwaben, so nunmehro den Freyherrlichen Character führet. *Bucelinus* benennet zuerst Ludovicum, Herrn von Hornstein, welcher am Rheine gewohnet, und der erste von der Rheinischen Ritterschafft gewesen, welcher Anno 938. dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wolffgangen von Hornstein angefangen, welcher Anno 1165. auf dem Thurnier zu Zürch gewesen. Dessen Sohn Ernst wird An. 1209. zu Worms, und von dessen Nachkommen Johann Neidhard Anno 1337. zu Ingelheim, Conrad Anno 1362. zu Bamberg, und Bruno 1436. unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Zu Ausgang des XVI. Seculi lebten Johann Christoph Käyserlicher geheimder Rath und Sigismund des Teutschen Ordens Land-Comtur durch Elsas. Des letzteren Bruder Bruno, Herr in Göffingen, hat die **Göffingische** Linie fortgesetzet, des erstern Bruder aber Balthasar auf Grieningen, ist ein Großvater worden Balthasar Ferdinands, Herrns in Hohenburg und **Grieningen**, der zuerst den Freyherrlichen Character geführet. Er hinterließ 5. Söhne, von denen Carl Balthasar noch Anno 1713, als Director der Schwäbischen Ritterschafft im Hegow floriret. *Stemmat. P. IV.* **Burgemeister vom Reichs-Adel in Schwaben.**

Horst.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie an dem Rheine, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Hertzogthum Westphalen an dem Fluß Ischar gele-

gelegen. Zuerst findet man Bertholdum aufgezeichnet, derselbe wird in Brauns Adelichen Europa p. 697. in einem Diplomate de Anno 1292. als Zeuge angeführet. Theodorus ist der 21ste Abt des Klosters Siegeberg gewesen. Richmodis und dessen Schwester, Anna Johanna, haben gegen Ausgang des 15ten Seculi dem Kloster S. Maccabæorum zu Cölln, nach einander, als Aebtißinnen vorgestanden, wie beym *Bucelino* zu sehen. Dietrich war A. 1620. Chor-Bischoff zu Trier und Probst zu Emerich. Erasmus war Ao. 1636. Dom-Dechant zu Speyer, und einer von Horst diente im dreyßig-jährigen Kriege dem Chur-Fürsten von Bayern als General-Major. Carl Ludwig, Freyherr, war Anno 1713. Chur-Trierischer geheimder Rath, General-Feld-Marschall-Lieutenant und Gouverneur zu Ehrenbreitstein. *German. Sacra P. I. pag. 213.*

Howora.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Gräflichen Familien in Böhmen, von welcher **Beckler** ehemahliger Gräflicher Reußischer Hofmeister eine Historie heraus gegeben, darinne gleichwie im *Balbino* gemeldet wird, daß es im Vten Seculo aus Slavonien dahin gekommen. Deren Stamm-Vater soll zu Anfang des XIten Seculi bey dem Hertzog Jaromiro in Böhmen Jägermeister gewesen seyn, und so wol denselben als sich selbst aus der Mörder Hände errettet haben, weßwegen ihn der Kayser Henricus II. mit einem besondern Wappen, darinnen zwey schwartze Aeste, jeder von sechs Zacken creutzweise über einander geschrenckt, in güldenem Felde zu sehen, beliehen, und zum ersten Herrn unter die Stände in Böhmen, oder den nächsten nach dem Hertzoge erkläret. Nachgehends wird Gesa Howorez angeführet, der bey dem Hertzoge Sobieslao geheimder Rath gewesen, und drey Söhne hinterlassen, welche sich in drey Haupt-Linien vertheilet, und sich nach ihren Residentz-Schlössern benennet haben. Der älteste Zdislau, Herr zu der Leipe, ward ein Stamm-Vater des Leipischen Hauses; siehe **Leipa**. Der andere, Jaroslaw, Herr zu Ronnov, ward ein Anherr der Grafen von **Ronnov**; siehe **Ronnov**. Der dritte Smilo, Herr zu Lichtenburg, stifftete die Lichtenburgische Linie, so von dem Schlosse **Lichtenburg**, welches die Hußiten zerstöret, den Nahmen erhalten, und gegen Ausgang des 16ten Seculi ausgegangen ist; deren Wappen ist so wol als der Titul an die nunmehro ebenfals abgestorbene Grafen von Nachod gekommen. Nachdem auch König Johannes in Böhmen, Heinrichen, Herrn zu der Leipe, auf seine descendenten und successive auf die von dem Hause **Hovora** herstammende Erben das oberste Erb-Marschalln-Amt in Böhmen verliehen, und in folgenden Zeiten einiger Streit sich deßwegen unter den Geschlechts-Verwandten ereignet, so haben in dem 17ten Seculo nicht nur die Herren von Leipa und die Grafen von Ronov, sondern auch die Herren von Bercka, als welche mit einander gleichen Ursprung haben, den Geschlechts-Nahmen Howora wieder angenommen. *Beckleri Hist. Hovver. Part. I. II. Balbini Tab. Stemmatogr. Part. II.*

Hoym, Haym.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Meissen hat ihr Stamm-Hauß Hoym im Fürstenthum Halberstadt eine Meile von Qvedlinburg an Anhältischen Gräntzen und am Fluß Selck gelegen. Sie hat auch von uhralten Zeiten an im Stiffte Halberstadt floriret, woselbst sie mit dem Erb-Cämmerer-Amte beliehen worden. Zuerst wird der dritte Bischoff Haymo zu Halberstadt angeführet, welcher aus diesem Geschlechte soll entsprossen gewesen seyn. Er war anfangs ein Münch zu Fulda, hernach Abt zu Hersfeld, und hat sich durch seine Gelehrsamkeit, insonderheit durch seinen *Commentar.* über unterschiedene Bücher der Heil. Schrifft und durch seinen Auszug der Kirchen-Historie bekannt gemacht; Weil er sich im Studieren allzu sehr vertiefft, soll er die Regierung einem seines Geschlechts und nahen Anverwandten aufgetragen haben, welcher der heutigeu Herren von Hoym Stamm-Vater worden; er ist Anno 853. verstorben. Nachgehends ist Gebhard von Hoym zu dieser Würde daselbst Anno 1458. erhoben worden, und wird dessen löbliche Regierung beym Hübner und andern Scribenten gerühmet. Vorhero aber ist Fridericus von Hoym Anno 1356. zum Bischoff zu Merseburg erwehlet worden, welcher dazumal Decanus zu Naumburg war. Er erhielt auch alsbald die Confirmation beym Pabste Innocentio VI. zu Avignon, und kam mit einem kostbaren Bischoffs-Hute, und Helffenbeinen Bischoffs-Stabe zurück. Anno 1368. ward er zum Ertz-Bischoff zu Magdeburg eligiret, aber der Kayser und der Pabst übergiengen ihn, und conferirten diese Würde einem andern; und ob wol dieser von Hoym 14 Jahr hernach zum andern mahl von dem Dom-Capitul zu Magdeburg zu dieser Ehre erhoben wurde, er auch selbige annahm, starb er doch kurtz drauf. Friedrich und Hanß von Hoym sind der Stifft-Halberstädtischen Städte Haupt-Leute gewesen im Kriege, den ihr Bischoff Ao. 1437. wider die Grafen von Hohnstein geführet, sie sind aber, wie Spangenberg in der Mansfeld. Chron. *cap. 322.* meldet, samt ihrem Bischoff geschlagen worden, wiewol sie sich biß aufs äuserste tapffer gewehret. Im folgenden Seculo hat sich zu Kaysers Caroli V. Zeiten Gebhard von Hoym in Ungarn wider die Türcken als Obrister wohl verhalten, dahero der Kayser seinen Stamm in den Freyherren-Stand erhoben, dessen Nachkommen haben sich auch in Oesterreich niedergelassen. Sie werden insgemein von Haym genennet, und hat *Bucelinus P. III. Stemmat. p. 72.* die Stamm-Reihe derselben mit Andrea von Haym angefangen, dessen Sohn Johannes, Herr in Fridburg, ist Anno 1567. mit tode abgangen, und hat 17. Kinder hinterlassen. *Spener. in Hist. insign.* und zwar in *indice* gehet noch weiter und hebet dessen Stamm-Register mit Benedicto von Haym an, der des Kaysers Ludovici aus Bayern Kriegs-General gewesen, von welchem er auch Anno 1350. einen gewapneten Arm wegen seines Wohlverhaltens im Wappen soll erhalten haben; Dessen Enckel, Heinrich, soll sich in der Steyermarck niedergelassen haben. Christoph aber, ein Bruder des gedachten Heinrichs, ist

ist insgemein Haymer von Haym genennet worden, und Anno 1571. verstorben; Dessen Sohn soll vorgedachter Andreas gewesen seyn, welcher 17 Kinder gezeuget, die sich, nach *Speneri* Bericht, im Lande ob der Enß ansäßig gemacht, und die Herrschafften Reichenstein und Oberschaaren an sich gekaufft. Deren Nachkommen sollen, wie itzt gemeldter Autor will, abgestorben seyn. Nachdem aber noch Anno 1716. eine Adeliche Aebtißin Domina Agnes von Haym im Kloster Marienthal in der Ober-Laußitz gewesen, so scheinet, daß sich eine Linie davon mag in Schlesien oder Böhmen niedergelassen haben, so annoch floriret, und woraus selbige Aebtißin entsprossen. Gegen Ausgang des XVI. Seculi hat Christoph von Hoym, Präsident im Fürstenthum Anhalt, (dessen Vater Heinrich auf Hoym und Ermsleben, Stadthalter im Bißthum Halberstadt gewesen) die Herrschafft Droißig unweit Zeitz erkauffet, und ist ein Anherr der Herren von Hoym in Meissen worden. Dessen Nachkommen auch in der Nieder-Laußitz das Ritter-Guth Kittlitz unweit Calau, (worauf Anno 1668. Alexander Jacob von Hoym erster Ober-Amts-Präsident zu Lübben floriret) wie auch in der Ober-Laußitz die Güter Dürrhennersdorff, Gudeborn, Schönbach, Schmöllen 2c. an sich gebracht. Ludwig Gebhard, des vorgedachten Christophs Uhr-Enckel wurde vom Kayser Leopoldo zum edlen Panner- und Freyherrn von Hoymb gemacht; er besaß viele Güther, und starb ums Jahr 1709. ohngefehr, als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer-Präsident, Ober-Hauptmann des Thüringischen Creisses 2c. Von dessen Söhnen florirte Adolph Magnus, Graf von Hoym, Herr zu Spremberg, Neusaltz 2c. noch Anno 1715. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cabinets- und Staats-Minister, würcklicher geheimder Rath und General-Accis-Director. Carl Siegfried aber auf Ruhland, Gudeborn, Grünwald, Sella 2c. war um diese Zeit Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Appellations-Rath.

Ubrigens ist mit anzuführen, daß einer Nahmens Heino Hoym, dessen Vater Adelgir ein Hertzog worden, von Spangenb. im Adel-Spiegel *P. II. p. 275.* unter die so genannten berühmten 12 Helden zu Bern gezehlet wird.

Hoyos.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Oesterreich ist, nach *Speneri* Bericht, zu Kaysers Ferdinandi I. Zeiten aus Spanien dahin gekommen, und hat die Herrschafften Stixenstein, Rotengrub, Bäsenboig und andere Güter mehr nach und nach an sich gebracht. Der Anherr derselben in Oesterreich ist Hanß, Freyherr von Hoyos, ein Sohn Johannis Martini, und Inesæ de las Huelgas gewesen, welcher Antonium, Bischoffen zu Gurck, und Johannem II. Freyherrn von Hoyos hinterlassen; Dieser starb Anno 1561. zu Stixenstein, nachdem er sein Geschlecht mit fünff Söhnen fortgepflantzet. Der älteste, Ferdinand Albrecht, wurde ein Vater Adam Eusebii, Kayserlichen Cammer-Herrns; Von dessen Nachkommen

men Carolus Franciscus, Graf von Hoyos ums Jahr 1699. die Charge eines Kayserl. Reichs-Hof-Raths bekleidet. *Hist. Insign. Imhoffs Notit. Proc. Imp. in Mantiss.*

Hradeck.

Dieser Freyherrlichen Familie in Böhmen Stam-Hauß ist das Städtgen Hradeck im Prager Creysse gelegen. Zuerst findet man Premislaum von Hradeck aufgezeichnet, welchen *Balbinus in Stemmat. Tab. p. 55.* unter diejenige von Adel gezehlet, welche sich Anno 1319. in einem nahmhafften Treffen tapffer verhalten, und dahero von ihrem Könige zum Ritter geschlagen worden. Habartus Lopota von Hradeck wird hernach *p. 69.* vom erwehnten *Balbino* unter diejenige Land-Stände gezehlet, welche Anno 1440. nach Alberti Königs in Böhmen Tode die Verwaltung des Reichs besorget, und einen Land-Frieden aufgerichtet. Henricus de Hradeck ist im XV. Seculo Decanus zu Prage gewesen. Wentzel Ernst Marqvard auf Wernsdorff florirte Anno 1716. als Kayserlicher Rath, Unter-Land-Cämmerer, Stadthalter, und des grössern Land-Raths Beysitzer in Böhmen, wiewol einige dessen Nahmen Marqvard vor den Geschlechts-Nahmen halten.

Hrzan von Harraß.

Eine Gräfliche Familie in Böhmen, welche mit dem ersten Hertzoge Czecho dahin gekommen, und bey der Böhmischen Unruhe dem Könige Ferdinando II. getreu verblieben, wie *Balbinus in Tab. Stemmat.* anführet. Vor Alters führete sie den Beynahmen Homutiz; im 16 Sec. aber hat sie angefangẽ sich von Harras oder Harasso (sonder Zweifel von einem Schlosse und Sitze dieses Nahmens) beyzunahmen. Johann Adam war Ao. 1670. Kayserlicher Rath, Cämmerer, Königlicher Stadthalter und Ober-Land-Jägermeister in Böhmen, und ward zuerst aus dem Freyherrlichen in den Gräflichen Stand erhoben. Er besaß die Herrschafften Rotenhaus, Eitlitz, und Platten, und hatte unterschiedene Söhne, von welchen Siegmundus Valentin, der die Herrschafften Rotenhauß, Eutlitz &c. nahe an Meissen gelegen, Ao. 1707. vor 900000. Gulden an einen Fürsten von Lichtenstein verkauffet, noch Anno 1718. als Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Cammer-Präsident, und Stadthalter in Böhmen, zu Prage gelebet, und mit unterschiedlichen männlichen Erben seinen Stamm fortgesetzet; von den übrigen Söhnen sind ihrer 2 unbeerbt verstorben; Der vierdte aber, Franciscus Leopoldus, Kayserlicher Cammer-Herr, hat Milessow im Leutmeritzer Creysse nach Abgang einer Branche der Grafen von **Kapliers** zu Mileßow per adoptionem erhalten, zugleich den Nahmen von Kapliers angenommen, und selbigen durch seine drey männliche Erben fortgesetzet.

In Thüringen floriret eine Adeliche Familie von Harras, welche mit diesem Gräflichen Geschlecht nicht zu confundiren, siehe **Harras**. *Weingart.* **Fürsten-Spiegel.** *Part. I. pag. 209. Paprozki in Diadocho fol. 182.*

Hude, (von der)

Diese alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen hat ihr Stam̃-Hauß **Ritterhude** daselbst, so zum Unterscheid des Guthes **Fischerhude** also genennet wird. Zuerst führet **Mushard** Martin von der Hude an, der Ao. 1228. floriret, und ein Groß-Vater Martini II. Ertz-Bischöflichen Bremischen Voigts zu Langenwedel gewesen. Von dessen Nachkommen bekleidete Anno 1580. Christoph die Würde eines Probsts zum alten Kloster; und Anno 1633. büssete Arnd in dem Treffen bey Hameln sein Leben ein. *Mushardi Theatr. Nobilitatis Bremens.*

Hübner.

Diese Adeliche Familie zehlet *D.* **Becmann** unter die ansehnl. im Fürstenthum Anhalt, und führet zu erst, wiewol ohne Benennung des Jahres, Thomam von Hübner als Dänischen geheimden und Etats-Rath an. Von dessen Nachkommen soll Jacob mit dem Churfürsten Johanne zu Brandenburg, der gegen Ausgang des XV. Seculi gelebet, bey welchem er Cammer-Herr gewesen, eine Reise zum heiligen Grabe gethan haben, und ein Groß-Vater word[illegible] seyn Friedrichs, welcher als Dän[illegible] Obrister wide[illegible]; Dessen [illegible] 1) Tho[illegible]scher H[illegible] Cam-[illegible] Anhälti-[illegible] dem her-[illegible] rich, welcher in dem Treffen bey Mons in dem Hennegau geblieben. Gemeldter Tobias auf Frey- und Niedleben war, wie gedacht, bey dem Fürsten zu Anhalt, Johanne Georgio I. Rath und Cantzler, und trug sehr vieles bey, daß die Reformirte Religion in den Anhältischen ausgebreitet ward. Er hinterließ drey Söhne, Christianum, Tobiam und Gottfriedum. Der jüngste, Gottfried, hat als Kayserlicher Obrister, Anno 1626. in dem Ländlein ob der Enß, in einer mit den aufrührischen Bauern gehaltenen Schlacht, sein Leben eingebüsset, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Tschernin, keine Erben nach gelassen. Der mittelste, Tobias, Herr auf Reipzig und Beesen, war Cammer-Justitien- und geheimder Rath zu Dessau, und starb Anno 1636. in dem 58sten Jahre seines Alters ohne Erben, nachdem er unterschiedliche Gesandschafften abgeleget. Er war ein gelehrter Mann und vortrefflicher Poet, welcher der Teutschen Poesie zuerst die rechte Art gegeben, und dahero von vielen der Teutsche Virgilius und Ovidius genennet worden. Der älteste, Christian, war Kayserlicher Obrister und Commendant zu Spielberg in Mähren. Dessen Enckel, Melchior Tobias, Fürstlicher Anhältischer Land-Rath, und der Landschafft Unter-Director, starb Anno 1691. und hinterließ 4 Söhne, die waren 1) Dietrich Casimir, anfangs Chur-Hannoverischer Hauptmann, und hierauf Fürstlicher Anhältischer Stallmeister; 2) Tobias Gottfried, Hertzoglicher Gothaischer Obrist-Lieutenant; 3) Christian Adolph, Gothaischer Rittmeister; [illegible] Ludwig Friedrich, Gothaischer [illegible]mann. Anhält. *Hist. P. VII.*

Hülsen.

Hülsen.

Von dieser Adelichen Familie ist Anno 1374. Hiob Preußischer Landmeister in Liefland gewesen. Nachdem sich auch einige von derselben in Lausitz gewandt, ist das Guth Gruna unweit Görlitz an sie gediehen. Ob nun wol solches itzo in anderer Hände kommen ist, so halten sich die ehemahligen Besitzer doch annoch im Lande auf mit unbenommener Freyheit wieder in demselben anzukauffen. **Grosser in Lausitz. Merckw.** *P. III. pag. 47.*

Hünicke.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Marck-Brandenburg und in Nieder-Sachsen, welches sich auch in Meissen ausgebreitet. *Angelus* in der **Märckischen Chron.** *p. 39.* meldet, daß sie sich Anno 926. in der Stadt Brandenburg niedergelassen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Zuerst weiß man Albrechten Hünicke anzuführen, derselbe war Anno 1560. Frantzösischer Rittmeister und ein Vater Melchiors, des Havelländischen Creysses Directoris. Dessen Sohn, Albrecht Friedrich, Chur-Sächsischer würcklicher geheimder Rath, und Ober-Hof-Richter zu Leipzig, hat unterschiedliche Gesandschafften verrichtet, und ist Anno 1704. verstorben. *Mülleri Annal. Sax. Angel.* **Märckische Chron. Knauts** *Prodr. Misn.*

Hund und alten Grotkau.

Eine alte und ansehnliche Adeliche F[illegible]ie in Schlesien und in der Ober-Lausitz. *D. Carpz. in Antiq Lusat. Sup. P. II. pag. 186. seqq.* bemühet sich zu behaupten, daß sie ihren Ursprung von denen in der Historie bekannten Gvelphen oder Welffen (welcher Nahme in alter Teutscher Sprache ein Hund heisset) habe, von welchen erzehlet oder vielmehr fabuliret wird, daß, als deren Stamm-Mutter Irmentrudis, eine Gemahlin Grafs Isenbardi zu Altdorff und Rabensberg einstmals 12 Söhne auf einmal gebohren, (nachdem ihr ein armes Weib, die da war wegen ihrer drey auf einmahl gebohrnen Kinder von der Gräfin verspottet worden, zur Straffe solches angewünschet) und 11 davon, unter dem Vorgeben, es wären Welffen oder junge Hunde, ins Wasser werffen lassen wollen, deren Vater unvermuthet dazu gekommen, diese Söhne errettet, und hierauf heimlich erziehen lassen, sie ihr Geschlecht in unterschiedenen Reichen und Landen ausgebreitet, und insonderheit in Italien zu Verona einen Sitz genommen, woselbst sie sich hernach Fürsten von Scala (weil sie nebst dem Hunde eine Leiter im Wappen geführet) und Vögte des Reichs genennet. Von dieser branche soll Franciscus Scaliger ein Vater vieler Kinder worden seyn, von welchen die Söhne theils in Italien geblieben, theils aber in Teutschland sich gewendet, und daselbst ihr Geschlecht in **Crain, Bayern, Sachsen, Schlesien** rc. fortgepflantzet. Wie nun diese Erzehlung aus den fabulösen Zeiten herkommt, auch in den Papistischen Legenden der Heiligen unter die vorgegebene Miracul zu befinden ist; Also kan ich der Meynung vorgedachten Autoris nicht beypflichten, noch weniger davor halten, daß die von

Hude, (von der)

Diese alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen hat ihr Stam̃-Hauß **Ritterhude** daselbst, so zum Unterscheid des Guthes **Fischerhude** also genennet wird. Zuerst führet **Mushard** Martin von der Hude an, der Ao. 1228. floriret, und ein Groß-Vater Martini II. Ertz-Bischöflichen Bremischen Voigts zu Langenwedel gewesen. Von dessen Nachkommen bekleidete Anno 1580. Christoph die Würde eines Probsts zum alten Kloster; und Anno 1633. büssete Arnd in dem Treffen bey Hameln sein Leben ein. *Mushardi Theatr. Nobilitatis Bremens.*

Hübner.

Diese Adeliche Familie zehlet *D.* **Becmann** unter die ansehnl. im Fürstenthum Anhalt, und führet zu erst, wiewol ohne Benennung des Jahres, Thomam von Hübner als Dänischen geheimden und Etats-Rath an. Von dessen Nachkommen soll Jacob mit dem Churfürsten Johanne zu Brandenburg, der gegen Ausgang des XV. Seculi gelebet, bey welchem er Cammer-Herr gewesen, eine Reise zum heiligen Grabe gethan haben, und ein Groß-Vater worden seyn Friedrichs, welcher als Dänischer Kriegs-Obrister wider die Schweden gedienet; Dessen vier Söhne sind gewesen: 1) **Thomas**, Chur-Brandenburgischer Hofmeister und nachgehends Cammer-Rath; 2) **Tobias**, Anhältischer Rath und Cantzler, von dem hernach; 3) **Josias**, welcher Ao. 1605. als Kayserlicher Hauptmann in den Niederlanden gestorben; 4) **Friedrich**, welcher in dem Treffen bey Mons in dem Hennegau geblieben. Gemeldter Tobias auf Frey- und Niedleben war, wie gedacht, bey dem Fürsten zu Anhalt, Johanne Georgio I. Rath und Cantzler, und trug sehr vieles bey, daß die Reformirte Religion in den Anhältischen ausgebreitet ward. Er hinterließ drey Söhne, Christianum, Tobiam und Gottfriedum. Der jüngste, Gottfried, hat als Kayserlicher Obrister, Anno 1626. in dem Ländlein ob der Enß, in einer mit den aufrührischen Bauern gehaltenen Schlacht, sein Leben eingebüsset, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Tschernin, keine Erben nach gelassen. Der mittelste, Tobias, Herr auf Reipzig und Beesen, war Cammer-Justitien- und geheimder Rath zu Dessau, und starb Anno 1636. in dem 58sten Jahre seines Alters ohne Erben, nachdem er unterschiedliche Gesandschafften abgeleget. Er war ein gelehrter Mann und vortrefflicher Poet, welcher der Teutschen Poesie zuerst die rechte Art gegeben, und dahero von vielen der Teutsche Virgilius und Ovidius genennet worden. Der älteste, Christian, war Kayserlicher Obrister und Commendant zu Spielberg in Mähren. Dessen Enckel, Melchior Tobias, Fürstlicher Anhältischer Land-Rath, und der Landschafft Unter-Director, starb Anno 1691. und hinterließ 4 Söhne, die waren 1) Dietrich Casimir, anfangs Chur-Hannoverischer Hauptmann, und hierauf Fürstlicher Anhältischer Stallmeister; 2) Tobias Gottfried, Hertzoglicher Gothaischer Obrist-Lieutenant; 3) Christian Adolph, Gothaischer Rittmeister; 4) Ludwig Friedrich, Gothaischer Hauptmann. **Anhält.** *Hist. P. VII.*

Hülsen.

Von dieser Adelichen Familie ist Anno 1374. Hiob Preußischer Landmeister in Liefland gewesen. Nachdem sich auch einige von derselben in Lausitz gewandt, ist das Guth Gruna unweit Görlitz an sie gediehen. Ob nun wol solches itzo in anderer Hände kommen ist, so halten sich die ehemahligen Besitzer doch annoch im Lande auf mit unbenommener Freyheit wieder in demselben anzukauffen. Grosser in Lausitz. Merckw. *P. III. pag. 47.*

Hünicke.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Marck-Brandenburg und in Nieder-Sachsen, welches sich auch in Meissen ausgebreitet. *Angelus* in der Märckischen Chron. *p. 39.* meldet, daß sie sich Anno 926. in der Stadt Brandenburg niedergelassen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Zuerst weiß man Albrechten Hünicke anzuführen, derselbe war Anno 1560. Frantzösischer Rittmeister und ein Vater Melchiors, des Havelländischen Creysses Directoris. Dessen Sohn, Albrecht Friedrich, Chur-Sächsischer würcklicher geheimder Rath, und Ober-Hof-Richter zu Leipzig, hat unterschiedliche Gesandschafften verrichtet, und ist Anno 1704. verstorben. *Mülleri Annal. Sax. Angel.* Märckische Chron. Knauts *Prodr. Misn.*

Hund und alten Grotkau.

Eine alte und ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien und in der Ober-Lausitz. *D. Carpz. in Antiq Lusat. Sup. P. II. pag. 186. seqq.* bemühet sich zu behaupten, daß sie ihren Ursprung von denen in der Historie bekannten Gvelphen oder Welffen (welcher Nahme in alter Teutscher Sprache ein Hund heisset) habe, von welchen erzehlet oder vielmehr fabuliret wird, daß, als deren Stamm-Mutter Irmentrudis, eine Gemahlin Grafs Isenbardi zu Altdorff und Rabensberg einstmals 12 Söhne auf einmal gebohren, (nachdem ihr ein armes Weib, die da war wegen ihrer drey auf einmahl gebohrnen Kinder von der Gräfin verspottet worden, zur Straffe solches angewünschet) und 11 davon, unter dem Vorgeben, es wären Welffen oder junge Hunde, ins Wasser werffen lassen wollen, deren Vater unvermuthet dazu gekommen, diese Söhne errettet, und hierauf heimlich erziehen lassen, sie ihr Geschlecht in unterschiedenen Reichen und Landen ausgebreitet, und insonderheit in Italien zu Verona einen Sitz genommen, woselbst sie sich hernach Fürsten von Scala (weil sie nebst dem Hunde eine Leiter im Wappen geführet) und Vögte des Reichs genennet. Von dieser branche soll Franciscus Scaliger ein Vater vieler Kinder worden seyn, von welchen die Söhne theils in Italien geblieben, theils aber in Teutschland sich gewendet, und daselbst ihr Geschlecht in Crain, Bayern, Sachsen, Schlesien 2c. fortgepflantzet. Wie nun diese Erzehlung aus den fabulösen Zeiten herkommt, auch in den Papistischen Legenden der Heiligen unter die vorgegebene Miracul zu befinden ist; Also kan ich der Meynung vorgedachten Autoris nicht beypflichten, noch weniger davor halten, daß die von

Hund in Bayern, Francken, Schlesien ꝛc. eines Stammes seyn, nachdem sie gantz unterschiedene Wappen führē. Man findet auch eine fast gleichmässige Erzehlung von einer Gräfin von Qverfurt, die auf einmal 9 Söhne gebohren, und 8 davon ebenfalls als junge Hunde ersäuffen lassen wollen, die der heilige Bruno Apostolus auf gleiche Art, wie vorgedachter Isenbardus, gerettet; in **Spangenbergs Qverfurt. Chron.** *L. II. C. XI.* aus den ehemahligen miraculösen Zeiten angeführet, und wollen einige den Ursprung derer Herren von Hund in Schlesien daher leiten, so aber ebenfalls keinen Grund hat. Ob nun wol von dem Ursprunge dieses vornehmen Geschlechts nicht gewisses beybringen kan, dergleichen auch von den meisten alten Adelichen Familien geschiehet, so ist es doch gewiß, daß es schon in den ältesten Zeiten bekannt gewesen; und findet man in *Münsteri Cosmogr.* Willhelmen Hund Anno 1137. zu Ingolstadt, Friedrichen Ao. 1165. zu Zürch, und Andream Anno 1235. zu Würtzburg unter die Thurniers-Genossen gezehlet; ob man wol eben nicht gewiß sagen kan, daß sie alle 3 zu der Schlesischen Familie dieses Nahmens gehören. Beym vorgedachten D. Carpzov wird ein Document de Anno 1380. angeführet, darinn sich Hentschel Hund als Zeuge unterschrieben. Deren alter Stamm-Sitz **Alten-Grotkau** liegt im Meißischen Fürstenthum, und ist zur Zeit der Reformation Lutheri an andere Besitzer gelanget. Heinrich von Hund und Alten-Grotkau wird Ao. 1518. Burggraf zu Glatz, und Ao. 1525. Hauptmann daselbst genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieser Familie wird mit Hildebranden Fürstlichen Liegnitzischen Rath und Rittmeistern angefangen; derselbe wurde ein Vater **Wentzels** und **Christophs** von Hund und Alten-Grotkau, welche beyde zu mercken:

Wentzel auf Rauschke, Witzschken, Unwürde ꝛc. ꝛc. starb Anno 1637. als Fürstlicher Liegnitzischer Rath, Hof-Richter und Landes-Aeltester, 2 Söhne hinterlassend, als 1) **Wolff Casparn** der Anno 1684. als Kayserlicher Hauptmann und Landes-Aeltester des Fürstenthums Liegnitz mit tode abgegangen, und ein Vater gewesen Wentzel Hildebrands auf Rauschke, welcher Anno 1708. als Landes-Aeltester des Fürstenthums Glogau todes verblichen; Dessen Sohn Hildebrand Rudolph die väterliche Güther ererbet; Und 2) **Heinrich Wentzeln** auf Unwürde, Mönau, Obergebeltzig, der Anno 1697. verstorben, und ein Vater gewesen Joachim Hildebrands auf Unwürde, Mönau, Kittlitz, Ober-Gebeltzig, Groß-Schweinitz, Zoblitz ꝛc. Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Raths, und Landes-Aeltestens des Budißinischen Creysses; Von dessen Söhnen florirte in dem 1718ten Jahre Johann Hildebrand auf Mertzdorff, Rauden, Beerwalde, Ließke ꝛc. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-~~Juncker~~. Hf. 1730

Christoph der andere Sohn des vorgedachten Hildebrands wurde ein Vater Gabriels auf Neudorff, der Anno 1664. als Fürstlicher Liegnitzischer vornehmster Rath, und Landes-Aeltester des Fürstenthums Wohlau verstorben, und ein Groß-Vater gewesen 1) Ernst Ludewigs, Obristens zu Roß, der Anno 1699. auf seinem

Schlosse Orxhausen bey Querfurt verstorben. Sein Sohn August Alexander Vincenz hat bey seinem Anno 1715. erfolgten Tode einen männlichen Erben hinterlassen. 2) Hanß Ludewigs auf Prathe bey Wittenberg, der Anno 1699. als Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister mit tode abgangen, einen Sohn hinterlassend; Und 3) Ludewig Dietrichs, Rittmeisters, dessen Sohn Friedrich Ludewig auf Ebersbach und Siebenhusen, Königlicher Pohln. und Chur-Sächsischer Obrister zu Roß worden.

In Sachsen hat diese ansehnliche Familie auch schon in den ältesten Zeiten floriret, und findet man in *Mülleri Annal. Sax.* sub Ao. 1492. Hansen Hund als Land-Voigten in Sachsen aufgezeichnet, welcher Jahres drauf mit Chur-Fürst Friedrich dem Weisen ins gelobte Land gezogen. Magnus Hund starb Anno 1519. als SS. Theol. Doct. und Profess. zu Leipzig, und meldet *Fabr. in Annal. Misn. p. 8.* von ihm, daß er ein Sächsischer von Adel gewesen.

Im Hertzogthum Crain sind die Hunde auf Rückerstein schon vor langer Zeit abgestorben. *Valvasors* Ehre des Hertzogth. Crain, *L. XI. p. 478. it. L. IX. p. 110.*

In Heßen sind vormals die Hunde von Kirchberg in Flor gewesen. Gise Hund von Kirchberg hat Anno 1475. die belagerte Stadt Neuß tapffer defendiren helffen, wie Spangenberg im Adel-Sp. *P. II. p. 222.* berichtet. Von Georgen Hund von Kirchberg wird *pag. 245.* gemeldet, daß er Anno 1529. mit Pfaltz-Graf Philippen am Rhein zum Entsatz der Stadt Wien mit 100. gerüsteten Pferden gezogen.

Heinrich Hund von Falckenberg war interessiret als Anno 1202. Bischoff Conrad zu Würtzburg ermordet worden, davon in Frisii Chron. Wurtzburg. in Vita Conradi zu lesen; ob selbige aber zu der Familie von Hund in Francken oder zu vorbesagten Hunden in Hessen gehöre, kan man nicht sagen.

Hund von Wenckheim zum Altenstein.

Diese alte Adeliche Familie in Francken, und insonderheit im Coburgischen ist von den vorhergehenden unterschieden, gleichwie sie auch ein ander Wappen, nemlich einen Pferde-Kopff, und jene einen Hund führet; den zweyten Beynahmen hat sie von dem Schlosse Altenstein, 2 Meilen von Hilpershausen gelegen, angenommen, mit welchem Wolff Hund von Wenckheim Anno 1496. beliehen worden. Mit diesem wird in *Gotha Diplomatica* die Stam̃-Reihe dieses Geschlechts angefangen; dessen Sohn Burchard oder Bernhard, wie er von einigen genennet wird, der Walprechtsrode erkaufft hat, ist Churfürsten Johannis zu Sachsen Rath, und wie Spangenberg im Adelsp. *P. II. pag. 64.* von ihm rühmet, ein besonderer Liebhaber und Beförderer des Göttlichen Worts gewesen. Von seinen Söhnen ist Hanß, Hertzog Johann Ernstens zu Sachsen Rath worden; der älteste Nahmens Christoph, ist am Hofe Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen erzogen und nachgehends als dessen Hauptmann mit ihm in der Schlacht bey Mühlberg Anno 1547. gefangen worden. Er ist Ao. 1593. als Fürstlicher Cantzelley-Rath zu

Würtzburg verstorben, 5 Söhne hinterlassend; Von denselben hat Christoph Anno 1594. die Charge eines Stallmeisters, und Anno 1608. eines Hofmeisters und Raths am Fürstlichen Hofe zu Coburg erlanget. Und Curt Reinhard ist ein Groß-Vater Hanß Ernstens worden, welcher nebst Hanß Georgen Hund von Wenckheim zum Altenstein dem Leichen-Proceß Hertzog Ernstens zu Gotha Anno 1675. beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen.

Zu dieser Familie gehöret auch George Hund von Wenckheim, welcher Anno 1572. unter die Hochmeister des Teutschen Ordens gezehlet wird. *Gryphius* vom Ritter-Orden, *pag.* 85. & 1709.

Hund von Saulheim.

Eine alte Adeliche Familie am Rheine, welche ebenfalls von den vorhergehenden unterschieden ist, und 3 halbe Monden nebst einem Stern in der Mitten im Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humpracht gleich nach Anfang des XIV. Seculi an. Nachgehends hat Johann Friedrich Hund von Saulheim, der Anno 1612. des Johanniter-Ordens Fürst und Groß-Prior in Teutschen Landen worden, diesem Geschlecht ein grosses Ansehn zuwege gebracht. Johann Christoph, Fürstlicher Speyerischer Ober-Amtmann zu Morgentraut, wurde ein Vater Johann Philipps, Dom-Herrns zu Mayntz, Johann Reinhards, der Anno 1630. als Dom-Dechant zu Speyer verstorben, und Adolphs, welcher Dom-Probst zu Mayntz worden. Johann Adolph, der ums Jahr 1660 als Chur-Mayntzischer Obrist-Lieutenant und Commendant zu Königstein floriret, hat seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet.

Ubrigens ist dieses Geschlecht ein Ast von der Rheinländischen Adelichen Familie von Saulheim, die sich schon vor alten Zeiten in unterschiedene Linien, als 1) Erlenhaupt von Saulheim, 2) Hurt von Saulheim, 3) Kreiß von Saulheim, 4) Mohn von Saulheim, 5) Selten von Saulheim, und 6) **Hund von Saulheim** vertheilet, welche aber alle biß auf itzt gedachte **Hund** von Saulheim abgegangen, wie beym erwehnten **Humbracht** *Tab. 220. seq.* vom Rhein. Adel zu sehen.

Hund von Lauterbach.

Diese alte Adeliche Familie in Bayern, so sich von ihrem Ritter-Sitze Lauterbach beynahmet, ist ebenfalls von den vorhergehenden zu unterscheiden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Hansen Hundt an, der ums Jahr 1357. floriret. Von dessen Nachkommen haben sich unter andern im XVI. Seculo hervorgethan. Wigulæus Hundt zu Sultzemmoß, Lenting und Steinach, J. U. D. Pfleger zu Dachau, und Hertzoglicher Bayerischer Rath, welcher *Metropolin Salisburgensem*, und Anno 1598. ein Bayerisches Stamm-Buch der Adelichen Geschlechter in fol. herausgegeben. Und George, der Anno 1529. in der belagerten Stadt Wien wider die Türcken sich wohl verhalten, wie Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II. pag.* 245. anführet. Ob aber diese Familie

milie noch heut zu Tage florire, kan man nicht sagen.

von Hundelshausen.

Hundpiß.

Stabnert Tab. 861.

Von dieser alten Adelichen Familie in Schwaben wird die Stamm-Reihe beym *Bucelino* mit Eiteln Hundpiß Anno 1382. angefangen. Derselbe war ein Vater Friderici oder Frickens Hundpiß, welcher 2 Söhne hinterlassen, Eiteln und Josten, die 2 Linien aufrichteten; des letztern seine wurde die **weiße** oder die **von Ratzenried** genennet, denn er kauffte Ao. 1480. das Schloß Ratzenried von Veit Sirgen, und schrieb sich anfangs **Hundpiß von Ratzenried**; nachgehends aber ließ er den Nahmen **Hundpiß** fahren, und fügte seinen weissen Hunden eine Sonne, als das Wappen des abgestorbenen Geschlechts von Ratzenried bey; Von seiner Posterität starb Jodocus Ludwig von Ratzenried, Erb-Cämmerer des Bißthums Costnitz Anno 1611. und hat seine Linie mit männlichen Erben fortgesetzet. // Die andere Linie, so die **schwartze** oder die von Waltrams genennet wird, fieng gemeldter Eitel an, derselbe zeugete Fricken Hundpiß, nnd heyrathete Amallam Müleck von Waltrams, die letzte ihres Geschlechts; dahero fügte er zu den schwartzen Hunden in seinem Schilde einen Widder-Kopff als das Wappen derer von Waltrams an. Von dieser Linie war Anno 1713. Marqvard Jacob Director der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft in dem Hegow. **Burgemeister vom Schwäbischen Reichs-Adel.** *Bucelini Stemmat.* // Johann Anton v. Ratzenried der Schwäb. Reichs-Ritterschafft Director ... 1729.

Hutten.

Eine uhralte Adeliche Familie in **Francken**, von welcher Ehrenreich, der des Abts zu Fulda Hof-Marschall, und Kayser Heinrichs Heerführer wider die Hunnen ums Jahr 930. gewesen, und von **Humbrachten** zuerst angeführet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Rudolphen Anno 1179. angefangen. Von dessen Nachkommen stiffteten ums Jahr 1329. Frowin die **Steckelbergische** und Friedrich die **Franckenbergische Linie.**

Die **Steckelbergische** Linie wurde also von Frowin von Hutten, Rittern und Fauth zu Schwartzenfels angefangen, nachdem er mit seiner Gemahlin Luckhartin von Steckelberg den Ritter-Sitz Steckelberg bekommen; Von seinen Nachkommen ward Ulrich im 16ten Jahre seines Alters Magister, hernach Doctor, und ein sehr berühmter Redner und Poet, der Anno 1523. verstorben, und ist dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten zu lesen; Dessen Bruders Sohn Wolff Dietrich war Dom-Dechant zu Würtzburg. Nachgehends hat Wolff Ludewig zu Alten-Grunau als Chur-Pfältzischer Rath und Faut zu Germersheim floriret. Sein Bruder Florian, Herr zu Steckelberg, der Anno 1627. gestorben, und sich mit Margaretha Haberkornin von Zellingen vermählet gehabt, hat diese Linie mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Der **Franckenbergischen** Linie ist vorgedachtermassen Friedrich von Hutten, Ritter, Fuldischer Marschall Uhrheber gewesen. Er war ein Vater **Froweins**, welcher die **Stoltzenbergische** Neben-Linie angefangen;

ist insgemein Haymer von Haym genennet worden, und Anno 1571. verstorben; Dessen Sohn soll vorgedachter Andreas gewesen seyn, welcher 17 Kinder gezeuget, die sich, nach *Speneri* Bericht, im Lande ob der Enß ansäßig gemacht, und die Herrschafften **Reichenstein** und **Oberschaven** an sich gekaufft. Deren Nachkommen sollen, wie itzt gemeldter Autor will, abgestorben seyn. Nachdem aber noch Anno 1716. eine Adeliche Aebtißin Domina Agnes von Haym im Kloster Marienthal in der Ober-Lausitz gewesen, so scheinet, daß sich eine Linie davon mag in Schlesien oder Böhmen niedergelassen haben, so annoch floriret, und woraus selbige Aebtißin entsprossen. Gegen Ausgang des XVI. Seculi hat Christoph von Hoym, Präsident im Fürstenthum Anhalt, (dessen Vater Heinrich auf Hoym und Ermsleben, Stadthalter im Bißthum Halberstadt gewesen) die Herrschafft **Droißig** unweit Zeitz erkauffet, und ist ein Anherr der Herren von Hoym in Meissen worden. Dessen Nachkommen auch in der Nieder-Lausitz das Ritter-Guth **Kittlitz** unweit Calau, (worauf Anno 1668. Alexander Jacob von Hoym erster Ober-Amts-Präsident zu Lübben floriret) wie auch in der Ober-Lausitz die Güter **Dürrhennersdorff**, **Gudeborn**, **Schönbach**, **Schmöllen** 2c. an sich gebracht. Ludwig Gebhard, des vorgedachten Christophs Uhr-Enckel wurde vom Kayser Leopoldo zum edlen Panner- und Freyherrn von Hoymb gemacht; er besaß viele Güther, und starb ums Jahr 1709. ohngefehr, als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer-Präsident, Ober-Hauptmann des Thüringischen Creisses 2c. Von dessen Söhnen florirte Adolph Magnus, Graf von Hoym, Herr zu Spremberg, Neusaltz 2c. noch Anno 1715. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cabinets-und Staats-Minister, würcklicher geheimder Rath und General-Accis-Director. Carl Siegfried aber auf **Ruhland**, **Gudeborn**, **Grünwald**, **Sella** 2c. war um diese Zeit Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Appellations-Rath.

Ubrigens ist mit anzuführen, daß einer Nahmens Heino Hoym, dessen Vater Adelgir ein Hertzog worden, von **Spangenb.** im Adel-**Spiegel** *P. II. p. 275.* unter die so genannten berühmten 12 Helden zu Bern gezehlet wird.

Hoyos.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Oesterreich ist, nach *Speneri* Bericht, zu Kaysers Ferdinandi I. Zeiten aus Spanien dahin gekommen, und hat die Herrschafften **Stixenstein**, **Rosengrub**, **Bäsenboig** und andere Güter mehr nach und nach an sich gebracht. Der Anherr derselben in Oesterreich ist Hanß, Freyherr von Hoyos, ein Sohn Johannis Martini, und Inesæ de las Huelgas gewesen, welcher Antonium, Bischoffen zu Gurck, und Johannem II. Freyherrn von Hoyos hinterlassen; Dieser starb Anno 1561. zu Stixenstein, nachdem er sein Geschlecht mit fünff Söhnen fortgepflantzet. Der älteste, Ferdinand Albrecht, wurde ein Vater Adam **Eusebii**, Kayserlichen Cammer-Herrns; Von dessen Nachkommen

men Carolus Franciscus, Graf von Hoyos ums Jahr 1699. die Charge eines Kayserl. Reichs-Hof-Raths bekleidet. *Hist. Insign. Imhoffs Notit. Proc. Imp. in Mantiss.*

Hradeck.

Dieser Freyherrlichen Familie in Böhmen Stam-Hauß ist das Städtgen Hradeck im Prager Creysse gelegen. Zuerst findet man Premislaum von Hradeck aufgezeichnet, welchen *Balbinus in Stemmat. Tab. p. 55.* unter diejenige von Adel gezehlet, welche sich Anno 1319. in einem nahmhafften Treffen tapffer verhalten, und dahero von ihrem Könige zum Ritter geschlagen worden. Habartus Lopota von Hradeck wird hernach *p. 69.* vom erwehnten *Balbino* unter diejenige Land-Stände gezehlet, welche Anno 1440. nach Alberti Königs in Böhmen Tode die Verwaltung des Reichs besorget, und einen Land-Frieden aufgerichtet. Henricus de Hradeck ist im XV. Seculo Decanus zu Prage gewesen. Wentzel Ernst Marquard auf Wernsdorff florirte Anno 1716. als Kayserlicher Rath, Unter-Land-Cämmerer, Stadthalter, und des grössern Land-Raths Beysitzer in Böhmen, wiewol einige dessen Nahmen Marqvard vor den Geschlechts-Nahmen halten.

Hrzan von Harraß.

Eine Gräfliche Familie in Böhmen, welche mit dem ersten Hertzoge Czecho dahin gekommen, und bey der Böhmischen Unruhe dem Könige Ferdinando II. getreu verblieben, wie *Balbinus in Tab. Stemmat.* anführet. Vor Alters führete sie den Beynahmen Homutiz; im 16 Sec. aber hat sie angefangē sich von Harras oder Harasso (sonder Zweifel von einem Schlosse und Sitze dieses Nahmens) beyzunahmen. Johann Adam war Ao. 1670. Kayserlicher Rath, Cämmerer, Königlicher Stadthalter und Ober-Land-Jägermeister in Böhmen, und ward zuerst aus dem Freyherrlichen in den Gräflichen Stand erhoben. Er besaß die Herrschafften Rotenhaus, Eitlitz, und Platten, und hatte unterschiedene Söhne, von welchen Siegmundus Valentin, der die Herrschafften Rotenhauß, Eutlitz rc. nahe an Meissen gelegen, Ao. 1707. vor 900000. Gulden an einen Fürsten von Lichtenstein verkauffet, noch Anno 1718. als Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Cammer-Präsident, und Stadthalter in Böhmen, zu Prage gelebet, und mit unterschiedlichen männlichen Erben seinen Stamm fortgesetzet; von den übrigen Söhnen sind ihrer 2 unbeerbt verstorben; Der vierdte aber, Franciscus Leopoldus, Kayserlicher Cammer-Herr, hat Milessow im Leutmeritzer Creysse nach Abgang einer Branche der Grafen von Kapliers zu Mileßow per adoptionem erhalten, zugleich den Nahmen von Kapliers angenommen, und selbigen durch seine drey männliche Erben fortgesetzet.

In Thüringen floriret eine Adeliche Familie von Harras, welche mit diesem Gräflichen Geschlecht nicht zu confundiren, siehe Harras. *Weingart.* Fürsten-Spiegel. *Part. I. pag. 209. Paprozki in Diadocho fol. 182.*

Hude, (von der)

Diese alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen hat ihr Stam̃-Hauß **Ritterhude** daselbst, so zum Unterscheid des Guthes **Fischerhude** also genennet wird. Zuerst führet **Mushard** Martin von der Hude an, der Ao. 1228. floriret, und ein Groß-Vater Martini II. Ertz-Bischöflichen Bremischen Voigts zu Langenwedel gewesen. Von dessen Nachkommen bekleidete Anno 1580. Christoph die Würde eines Probsts zum alten Kloster; und Anno 1633. büssete Arnd in dem Treffen bey Hameln sein Leben ein. *Mushardi Theatr. Nobilitatis Bremens.*

Hübner.

Diese Adeliche Familie zehlet D. **Becmann** unter die ansehnl. im Fürstenthum Anhalt, und führet zu erst, wiewol ohne Benennung des Jahres, Thomam von Hübner als Dänischen geheimden und Etats-Rath an. Von dessen Nachkommen soll Jacob mit dem Churfürsten Johanne zu Brandenburg, der gegen Ausgang des XV. Seculi gelebet, bey welchem er Cammer-Herr gewesen, eine Reise zum heiligen Grabe gethan haben, und ein Groß-Vater worden seyn Friedrichs, welcher als Dänischer Kriegs-Obrister wider die Schweden gedienet; Dessen vier Söhne sind gewesen: 1) **Thomas**, Chur-Brandenburgischer Hofmeister und nachgehends Cammer-Rath; 2) **Tobias**, Anhältischer Rath und Cantzler, von dem hernach; 3) **Josias**, welcher Ao. 1605. als Kayserlicher Hauptmann in den Niederlanden gestorben; 4) **Friedrich**, welcher in dem Treffen bey Mons in dem Hennegau geblieben. Gemeldter Tobias auf Frey- und Riedleben war, wie gedacht, bey dem Fürsten zu Anhalt, Johanne Georgio I. Rath und Cantzler, und trug sehr vieles bey, daß die Reformirte Religion in den Anhältischen ausgebreitet ward. Er hinterließ drey Söhne, Christianum, Tobiam und Gottfriedum. Der jüngste, Gottfried, hat als Kayserlicher Obrister, Anno 1626. in dem Ländlein ob der Enß, in einer mit den aufrührischen Bauern gehaltenen Schlacht, sein Leben eingebüsset, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Tschernin, keine Erben nach gelassen. Der mittelste, Tobias, Herr auf Reipzig und Beesen, war Cammer- Justitien- und geheimder Rath zu Dessau, und starb Anno 1636. in dem 58sten Jahre seines Alters ohne Erben, nachdem er unterschiedliche Gesandschafften abgeleget. Er war ein gelehrter Mann und vortrefflicher Poet, welcher der Teutschen Poesie zuerst die rechte Art gegeben, und dahero von vielen der Teutsche Virgilius und Ovidius genennet worden. Der älteste, Christian, war Kayserlicher Obrister und Commendant zu Spielberg in Mähren. Dessen Enckel, Melchior Tobias, Fürstlicher Anhältischer Land-Rath, und der Landschafft Unter-Director, starb Anno 1691. und hinterließ 4 Söhne, die waren 1) Dietrich Casimir, anfangs Chur-Hannoverischer Hauptmann, und hierauf Fürstlicher Anhältischer Stallmeister; 2) Tobias Gottfried, Hertzoglicher Gothaischer Obrist-Lieutenant; 3) Christian Adolph, Gothaischer Rittmeister; 4) Ludwig Friedrich, Gothaischer Hauptmann. **Anhält.** *Hist. P. VII.*

Hülsen.

Von dieser Adelichen Familie ist Anno 1374. Hiob Preußischer Landmeister in Liefland gewesen. Nachdem sich auch einige von derselben in Lausitz gewandt, ist das Guth Gruna unweit Görlitz an sie gediehen. Ob nun wol solches itzo in anderer Hände kommen ist, so halten sich die ehemahligen Besitzer doch annoch im Lande auf mit unbenommener Freyheit wieder in demselben anzukauffen. Grosser in Lausitz. Merckw. *P. III. pag. 47.*

Hünicke.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Marck-Brandenburg und in Nieder-Sachsen, welches sich auch in Meissen ausgebreitet. *Angelus* in der Märckischen Chron. *p. 39.* meldet, daß sie sich Anno 926. in der Stadt Brandenburg niedergelassen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Zuerst weiß man Albrechten Hünicke anzuführen, derselbe war Anno 1560. Frantzösischer Rittmeister und ein Vater Melchiors, des Havelländischen Creysses Directoris. Dessen Sohn, Albrecht Friedrich, Chur-Sächsischer würcklicher geheimder Rath, und Ober-Hof-Richter zu Leipzig, hat unterschiedliche Gesandschafften verrichtet, und ist Anno 1704. verstorben. *Mülleri Annal. Sax. Angel.* Märckische Chron. Knauts *Prodr. Misn.*

Hund und alten Grotkau.

Eine alte und ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien und in der Ober-Lausitz. *D. Carpz. in Antiq Lusat. Sup. P. II. pag. 186. seqq.* bemühet sich zu behaupten, daß sie ihren Ursprung von denen in der Historie bekannten Gvelphen oder Welffen (welcher Nahme in alter Teutscher Sprache ein Hund heisset) habe, von welchen erzehlet oder vielmehr fabuliret wird, daß, als deren Stamm-Mutter Irmentrudis, eine Gemahlin Grafs Isenbardi zu Altdorff und Rabensberg einstmals 12 Söhne auf einmal gebohren, (nachdem ihr ein armes Weib, die da war wegen ihrer drey auf einmahl gebohrnen Kinder von der Gräfin verspottet worden, zur Straffe solches angewünschet) und 11 davon, unter dem Vorgeben, es wären Welffen oder junge Hunde, ins Wasser werffen lassen wollen, deren Vater unvermuthet dazu gekommen, diese Söhne errettet, und hierauf heimlich erziehen lassen, sie ihr Geschlecht in unterschiedenen Reichen und Landen ausgebreitet, und insonderheit in Italien zu Verona einen Sitz genommen, woselbst sie sich hernach Fürsten von Scala (weil sie nebst dem Hunde eine Leiter im Wappen geführet) und Vögte des Reichs genennet. Von dieser branche soll Franciscus Scaliger ein Vater vieler Kinder worden seyn, von welchen die Söhne theils in Italien geblieben, theils aber in Teutschland sich gewendet, und daselbst ihr Geschlecht in Crain, Bayern, Sachsen, Schlesien ꝛc. fortgepflantzet. Wie nun diese Erzehlung aus den fabulösen Zeiten herkommt, auch in den Papistischen Legenden der Heiligen unter die vorgegebene Miracul zu befinden ist; Also kan ich der Meynung vorgedachten Autoris nicht beypflichten, noch weniger davor halten, daß die von

Hund in Bayern, Francken, Schlesien 2c. eines Stammes seyn, nachdem sie gantz unterschiedene Wappen führë. Man findet auch eine fast gleichmässige Erzehlung von einer Gräfin von Querfurt, die auf einmal 9 Söhne gebohren, und 8 davon ebenfalls als junge Hunde ersäuffen lassen wollen, die der heilige Bruno Apostolus auf gleiche Art, wie vorgedachter Isenbardus, gerettet; in **Spangenbergs Querfurt. Chron.** *L. II. C. XI.* aus den ehemahligen miraculösen Zeiten angeführet, und wollen einige den Ursprung derer Herren von Hund in Schlesien daher leiten, so aber ebenfalls keinen Grund hat. Ob nun wol von dem Ursprunge dieses vornehmen Geschlechts nicht gewisses beybringen kan, dergleichen auch von den meisten alten Adelichen Familien geschiehet, so ist es doch gewiß, daß es schon in den ältesten Zeiten bekannt gewesen; und findet man in *Münsteri Cosmogr.* Willhelmen Hund Anno 1137. zu Ingolstadt, Friedrichen Ao. 1165. zu Zürch, und Andream Anno 1235. zu Würtzburg unter die Thurniers-Genossen gezehlet; ob man wol eben nicht gewiß sagen kan, daß sie alle 3 zu der Schlesischen Familie dieses Nahmens gehören. Beym vorgedachten D. Carpzov wird ein Document de Anno 1380. angeführet, darinn sich Hentschel Hund als Zeuge unterschrieben. Deren alter Stamm-Sitz **Alten-Grotkau** liegt im Meißischen Fürstenthum, und ist zur Zeit der Reformation Lutheri an andere Besitzer gelanget. Heinrich von Hund und Alten-Grotkau wird Ao. 1518. Burggraf zu Glatz, und Ao. 1525. Hauptmann daselbst genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieser Familie wird mit Hildebranden Fürstlichen Liegnitzischen Rath und Rittmeistern angefangen; derselbe wurde ein Vater **Wentzels** und **Christophs** von Hund und Alten-Grotkau, welche beyde zu mercken:

Wentzel auf Rauschke, Witzschken, Unwürde 2c. 2c. starb Anno 1637. als Fürstlicher Liegnitzischer Rath, Hof-Richter und Landes-Aeltester, 2 Söhne hinterlassend, als 1) **Wolff Casparn** der Anno 1684. als Kayserlicher Hauptmann und Landes-Aeltester des Fürstenthums Liegnitz mit tode abgegangen, und ein Vater gewesen Wentzel Hildebrands auf Rauschke, welcher Anno 1708. als Landes-Aeltester des Fürstenthums Glogau todes verblichen; Dessen Sohn Hildebrand Rudolph die väterliche Güther ererbet; Und 2) **Heinrich Wentzeln** auf Unwürde, Mönau, Ober-Gebeltzig, der Anno 1697. verstorben, und ein Vater gewesen Joachim Hildebrands auf Unwürde, Mönau, Kittlitz, Ober-Gebeltzig, Groß-Schweinitz, Zoblitz 2c. Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Raths, und Landes-Aeltestens des Budißinischen Creysses; Von dessen Söhnen florirte in dem 1718ten Jahre Johann Hildebrand auf Mertzdorff, Rauden, Beerwalde, Ließke 2c. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-~~Juncker~~. Hf. 1730

Christoph der andere Sohn des vorgedachten Hildebrands wurde ein Vater Gabriels auf Neudorff, der Anno 1664. als Fürstlicher Liegnitzischer vornehmster Rath, und Landes-Aeltester des Fürstenthums Wohlau verstorben, und ein Groß-Vater gewesen 1) Ernst Ludewigs, Obristens zu Roß, der Anno 1699. auf seinem

Schlosse Orhausen bey Qverfurt verstorben. Sein Sohn August Alexander Vincenz hat bey seinem Anno 1715. erfolgten Tode einen männlichen Erben hinterlassen. 2) Hanß Ludewigs auf Prathe bey Wittenberg, der Anno 1699. als Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister mit tode abgangen, einen Sohn hinterlassend; Und 3) Ludewig Dietrichs, Rittmeisters, dessen Sohn Friedrich Ludewig auf Ebersbach und Siebenhusen, Königlicher Pohln. und Chur-Sächsischer Obrister zu Roß worden.

In Sachsen hat diese ansehnliche Familie auch schon in den ältesten Zeiten floriret, und findet man in *Mülleri Annal. Sax.* sub Ao. 1492. Hansen Hund als Land-Voigten in Sachsen aufgezeichnet, welcher Jahres drauf mit Chur-Fürst Friedrich dem Weisen ins gelobte Land gezogen. Magnus Hund starb Anno 1519. als SS. Theol. Doct. und Profess. zu Leipzig, und meldet *Fabr. in Annal. Misn. p.8.* von ihm, daß er ein Sächsischer von Adel gewesen.

Im Hertzogthum Crain sind die Hunde auf Rückerstein schon vor langer Zeit abgestorben. *Valvasors* Ehre des Hertzogth. Crain, *L. XI. p. 478. it. L. IX. p. 110.*

In Hessen sind vormals die Hunde von Kirchberg in Flor gewesen. Gise Hund von Kirchberg hat Anno 1475. die belagerte Stadt Neuß tapffer defendiren helffen, wie Spangenberg im Adel-Sp. *P. II. p. 222.* berichtet. Von Georgen Hund von Kirchberg wird *pag. 245.* gemeldet, daß er Anno 1529. mit Pfaltz-Graf Philippen am Rhein zum Entsatz der Stadt Wien mit 100. gerüsteten Pferden gezogen.

Heinrich Hund von Falckenberg war interessiret als Anno 1202. Bischoff Conrad zu Würtzburg ermordet worden, davon in Frisii Chron. Wurtzburg. in Vita Conradi zu lesen; ob selbige aber zu der Familie von Hund in Francken oder zu vorbesagten Hunden in Hessen gehöre, kan man nicht sagen.

Hund von Wenckheim zum Altenstein.

Diese alte Adeliche Familie in Francken, und insonderheit im Coburgischen ist von den vorhergehenden unterschieden, gleichwie sie auch ein ander Wappen, nemlich einen Pferde-Kopff, und jene einen Hund führet; den zweyten Beynahmen hat sie von dem Schlosse Altenstein, 2 Meilen von Hilpershausen gelegen, angenommen, mit welchem Wolff Hund von Wenckheim Anno 1496. beliehen worden. Mit diesem wird in *Gotha Diplomatica* die Stam̃-Reihe dieses Geschlechts angefangen; dessen Sohn Burchard oder Bernhard, wie er von einigen genennet wird, der Walprechtsrode erkaufft hat, ist Churfürsten Johannis zu Sachsen Rath, und wie Spangenberg im Adelsp. *P. II. pag. 64.* von ihm rühmet, ein besonderer Liebhaber und Beförderer des Göttlichen Worts gewesen. Von seinen Söhnen ist Hanß, Hertzog Johann Ernstens zu Sachsen Rath worden; der älteste Nahmens Christoph, ist am Hofe Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen erzogen und nachgehends als dessen Hauptmann mit ihm in der Schlacht bey Mühlberg Anno 1547. gefangen worden. Er ist Ao. 1593. als Fürstlicher Cantzelley-Rath zu

Würtzburg verstorben, 5 Söhne hinterlassend; Von denselben hat Christoph Anno 1594. die Charge eines Stallmeisters, und Anno 1608. eines Hofmeisters und Raths am Fürstlichen Hofe zu Coburg erlanget. Und Curt Reinhard ist ein Groß-Vater Hanß Ernstens worden, welcher nebst Hanß Georgen Hund von Wenckheim zum Altenstein dem Leichen-Proceß Hertzog Ernstens zu Gotha Anno 1675. beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen.

Zu dieser Familie gehöret auch George Hund von Wenckheim, welcher Anno 1572. unter die Hochmeister des Teutschen Ordens gezehlet wird. *Gryphius* vom Ritter-Orden, *pag. 85. & 1709.*

Hund von Saulheim.

Eine alte Adeliche Familie am Rheine, welche ebenfalls von den vorhergehenden unterschieden ist, und 3 halbe Monden nebst einem Stern in der Mitten im Wappen führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humpracht** gleich nach Anfang des XIV. Seculi an. Nachgehends hat Johann Friedrich Hund von Saulheim, der Anno 1612. des Johanniter-Ordens Fürst und Groß-Prior in Teutschen Landen worden, diesem Geschlecht ein grosses Ansehn zuwege gebracht. Johann Christoph, Fürstlicher Speyerischer Ober-Amtmann zu Morgentraut, wurde ein Vater Johann Philipps, Dom-Herrns zu Mayntz, Johann Reinhards, der Anno 1630. als Dom-Dechant zu Speyer verstorben, und Adolphs, welcher Dom-Probst zu Mayntz worden. Johann Adolph, der ums Jahr 1660 als Chur-Mayntzischer Obrist-Lieutenant und Commendant zu Königstein floriret, hat seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet.

Ubrigens ist dieses Geschlecht ein Ast von der Rheinländischen Adelichen Familie von Saulheim, die sich schon vor alten Zeiten in unterschiedene Linien, als 1) Erlenhaupt von Saulheim, 2) Hurt von Saulheim, 3) Kreiß von Saulheim, 4) Mohn von Saulheim, 5) Selten von Saulheim, und 6) **Hund von Saulheim** vertheilet, welche aber alle biß auf itzt gedachte **Hund** von Saulheim abgegangen, wie beym erwehnten **Humbracht** *Tab. 220. seq.* **vom Rhein. Adel** zu sehen.

Hund von Lauterbach.

Diese alte Adeliche Familie in Bayern, so sich von ihrem Ritter-Sitze Lauterbach beynahmet, ist ebenfalls von den vorhergehenden zu unterscheiden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Hansen Hundt an, der ums Jahr 1357. floriret. Von dessen Nachkommen haben sich unter andern im XVI. Seculo hervorgethan. Wigulæus Hundt zu Sultzenmoß, Lenting und Steinach, J. U. D. Pfleger zu Dachau, und Hertzoglicher Bayerischer Rath, welcher *Metropolin Salisburgensem*, und Anno 1598. ein **Bayerisches Stamm-Buch der Adelichen Geschlechter** in fol. herausgegeben. Und George, der Anno 1529. in der belagerten Stadt Wien wider die Türcken sich wohl verhalten, wie **Spangenberg im Adel-Spiegel** *P. II. pag. 245.* anführet. Ob aber diese Familie

milie noch heut zu Tage florire, kan man nicht sagen.

Hundpiß.

Von dieser alten Adelichen Familie in Schwaben wird die Stamm-Reihe beym *Bucelino* mit Eiteln Hundpiß Anno 1382. angefangen. Derselbe war ein Vater Friderici oder Frickens Hundpiß, welcher 2 Söhne hinterlassen, Eiteln und Josten, die 2 Linien aufrichteten; des letztern seine wurde die **weiße** oder die **von Ratzenried** genennet, denn er kauffte Ao. 1480. das Schloß Ratzenried von Veit Sirgen, und schrieb sich anfangs **Hundpiß von Ratzenried**; nachgehends aber ließ er den Nahmen **Hundpiß** fahren, und fügte seinen weissen Hunden eine Sonne, als das Wappen des abgestorbenen Geschlechts von Ratzenried bey; Von seiner Posterität starb Jodocus Ludwig von Ratzenried, Erb-Cämmerer des Bißthums Costnitz Anno 1611. und hat seine Linie mit männlichen Erben fortgesetzet. Die andere Linie, so die **schwartze** oder die **von Waltrams** genennet wird, fieng gemeldter Eitel an, derselbe zeugete Fricken Hundpiß, nnd heyrathete Amaliam Müleck von Waltrams, die letzte ihres Geschlechts; dahero fügte er zu den schwartzen Hunden in seinem Schilde einen Widder-Kopff als das Wappen derer von Waltrams an. Von dieser Linie war Anno 1713. Marqvard Jacob Director der Schwäbischen Reichs-Ritterschafft in dem Hegow. **Burgemeister vom Schwäbischen Reichs-Adel.** *Bucelini Stemmat.*

Hutten.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, von welcher Ehrenreich, der des Abts zu Fulda Hof-Marschall, und Kayser Heinrichs Heerführer wider die Hunnen ums Jahr 930. gewesen, und von **Humbrachten** zuerst angeführet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Rudolphen Anno 1179. angefangen. Von dessen Nachkommen stiffteten ums Jahr 1329. Frowin die **Steckelbergische** und Friedrich die **Franckenbergische Linie.**

Die **Steckelbergische** Linie wurde also von Frowin von Hutten, Rittern und Fauth zu Schwartzenfels angefangen, nachdem er mit seiner Gemahlin Luckhartin von Steckelberg den Ritter-Sitz Steckelberg bekommen; Von seinen Nachkommen ward Ulrich im 16ten Jahre seines Alters Magister, hernach Doctor, und ein sehr berühmter Redner und Poet, der Anno 1523. verstorben, und ist dessen Leben im *Lexico* **der Gelehrten** zu lesen; Dessen Bruders Sohn Wolff Dietrich war Dom-Dechant zu Würtzburg. Nachgehends hat Wolff Ludewig zu Alten-Grunau als Chur-Pfältzischer Rath und Faut zu Germersheim floriret. Sein Bruder Florian, Herr zu Steckelberg, der Anno 1627. gestorben, und sich mit Margaretha Haberkornin von Zellingen vermählet gehabt, hat diese Linie mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Der **Franckenbergischen** Linie ist vorgedachtermassen Friedrich von Hutten, Ritter, Fuldischer Marschall Uhrheber gewesen. Er war ein Vater **Froweins**, welcher die **Stoltzenbergische** Neben-Linie angefangen;

Und **Conrads**, Fürstlichen Würtzburgischen Hofmeisters, und hernach Hof-Marschalls zu Fulda, der seinen Stamm fortgesetzet, und ein Aelter-Vater worden **Cunzens**, Fürstlichen Würtzburgischen Raths und Ober-Hofmeisters; dessen Enckel Bernhard starb Anno 1539. als Amtmann zu Königshofen, und hinterließ 1) **Philippen**, Kayserlichen Obristen, Rath, und Gouverneur des Königreichs Peru in Indien, so Anno 1546. durch Verrätherey ermordet worden. 2) **Moritzen**, der Anno 1552. als Bischoff zu Eichstädt verstorben; Und 3) **Willhelmen**, der seine Linie fortgepflantzet, und ein Vater gewesen **Jörg Ludewigs**, Churpfältzischen Raths, Hofmeisters und Fauths zu Moßbach, und **Bernhards**, Kayserlichen und Fürstl. Brandenburgischen Raths, und Ober-Vogts zu Anspach; dessen Sohn George Friedrich, der Anno 1630. als Fürstlicher Anspachischer Hofmeister verstorben, hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Die Stoltzenbergische Neben-Linie hat vorgemeldtermassen Frowein, der Anno 1373. in einem Treffen geblieben, errichtet. Von dessen Nachkommen starb Frowein II. Anno 1529. als Kayserlicher Kriegs-Rath, Chur-Mayntzischer Rath, Hofmeister und Hof-Marschall; Von seinen Enckeln wurde Johann Herr zu Stoltzenberg, der Anno 1617. verstorben, ein Vater **Johann Hartmuths** und **Friedrichs**; jener ward Würtenbergischer Rath und Ober-Amtmann zu Weinsberg, und letztens Vice-Dom zu Aschaffenburg. Dessen Sohn Jörge Ludewig, beygenannt der Lange, ist Obrister und Commendant zu Hanau gewesen, und hat eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen. Erwehnter Friedrich aber Obrister, starb Anno 1639. und hat dessen Sohn Johann, Würtzburgischer Rath und Amtmann zu Mainberg, ebenfalls seinen Ast mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel**, *Tab. 168. 169. 170.*

J.

Jägenreuter.

Eine alte Adeliche Familie in Oesterreich, so nunmehro den Freyherrlichen Character erlanget hat. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* Anno 1110. mit Johanne an. Von dessen Nachkommen florirte Siegmund auf Pernau Anno 1460. und ward ein Groß-Vater Hanß Siegmund Jägenreuters von Pernau zu Werna und Peuerbach im Lande ob der Enß, von dessen Söhnē ist Wolff Ehrenreich 1613. als Kayserl. Obrister verstorben; Wolff Hector und Wolff Christoph haben ihren Stamm fortgepflantzet; des letzteren jüngerer Sohn Hanß Adam, Freyherr zu Pernau, Pülling rc. starb Anno 1686. im 80. Jahre seines Alters zu Regenspurg, und hinterließ einen Sohn Christoph Adam. **Seiferts Ahnen-Tafel dieses Geschlechts.**

Jago.

Diese Adeliche Familie wird von *Angelo*, **Enzelten** rc. in ihren Märckischen

ckischen Chronicken unter die ältesten in der Marck Brandenburg gezehlet. Sie soll vor Zeiten **Uchtenhagen** geheissen haben, wie denn noch heute zu Tage ein Schloß dieses Nahmens in der alten Marck befindlich ist. Herrmann war Anfangs Landvoigt über Prentzlau, nachgehends Stadthalter in der Marck Brandenburg, und starb Anno 1396. Hans des Ersten Churfürstens Hansens zu Brandenburg Obrister und Hofmarschall ist zu Anfange des 14. und Gebhard zu Anfange des 16. Seculi Hauptmann in der alten Marck worden, alle 3. werden von **Spangenbergen** unter die berühmten Kriegs-Helden gezehlet. Matthias war der Erste Lutherische Bischoff zu Brandenburg, und gieng Anno 1544. mit Tode ab, nachdem er zur Ausbreitung der Lutherischen Lehre in der Marck nicht wenig beygetragen, wie solches **Seckendorff** erzehlet. Hierauf mag sich dieses Geschlecht in dem Braunschweigischen niedergelassen haben, allwo es noch heut zu Tage floriret. **Spangenbergs Adelspiegel** *P. II.*

Janovski von Janowitz.

Diese alte Adeliche Familie in Böhmen ist zu unterscheiden (1) von den Freyherren **Chanovski** siehe **Chanovski**, (2) von den Herrn Herbort von **Janowitz**, so längst abgestorben, und (3) von denen von **Janowitz** beygenannt Spettle, die ebenfalls abgegangen und von den ehemahligen Grafen von Nachod abgestammet sind. Diese **Janovski** von **Janowitz** aber sollen nach *Balbini* Bericht von denen nunmehro Grafen Klenova von Janowitz (von welchen an seinem Orte nachzusehen) ihren Ursprung haben. Nachdem aber diese ihr Schloß Janowitz im Pilßner Crayße bey **Klenova** besitzen, die Janovski von Janowitz aber ihren Stam̃-Sitz **Janovitz** im Czaslauer Crayße, 1. M. von Kuttenberg haben, so scheinet solche Meinung eben nicht sattsam Grund zu haben. Unterdessen ist gewiß, daß die Janovski alte eingebohrne von Adel in Böhmen seyn. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in P. I. Stemmat.* ums Jahr 1390. mit Hermannen Janovski von Janowitz an. Von dessen Nachkommen hat sich im XVI. Seculo eine Branche in dem Hertzogthum Würtenberg niedergelassen, und daselbst das Erbschencken-Amt erhalten. Anno 1562. starb Willhelm Janovski, beygenannt der Böhme, Würtenbergischer General-Feld-Zeugmeister und Hauptmann zu Aschberg, ein Vater Hermanns der Anno 1589. als Fürstl. Würtenbergischer Hofmarschall, ein Großvater worden, Friedrich Ludwigs, Würtenbergischen Raths Ober-Amtmañs zu Brackenheim und Directoris der Schwäbischen Ritterschafft am Kocher, welcher noch Anno 1670. floriret hat. *Bucelini Stemmat. P. I.*

Janus zu Eberstädt.

Diese Adeliche Familie floriret in Thüringen in der Herrschafft Tonna; deren richtige Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomat.* mit Rudolph Heinrichen Anno 1482. angefangen, der ein älter Vater worden Heinrich Werners, von dessen Söhnen folgende

gende 2. zu mercken, 1) **Heinrich Willhelm** so ein Vater gewesen Balthasar Willhelms, welcher An. 1707. als Obrist-Wachtmeister mit Hinterlassung 3. mänlicher Erben verstorben, und 2) Ludovicus Fürstl. Altenburgischer Wittumbs-Rath und Hofmeister, der Anno 1691. zu Groß-Gottern mit Tode abgegangen, und folgende Söhne hinterlassen: (1) August Albrechten, Commendanten in Ungarn, (2) Adolph Wilhelm, Käyserlichen Obristen im Mayländischen, und (3) Lebrecht Gottfrieden, Rußisch-Czaarischen General-Feldmarschall-Lieutenant, welcher Anno 1718. mit Tode abgangen.

Jaßmund.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, daraus unterschiedene Land-Voigte im Fürstenthum Rügen entsprossen gewesen, zuerst wird Anno 1355. Heinrich Jaßmund als Hertzogs Bogislai V. in Pommern Notarius angeführet. Caspar hat gegen Ausgang des XVI. Seculi als Landvoigt in Rügen floriret. Ums Jahr 1650. hat Balthasar als Pommerischer Land-Rath gelebet. Anno 1716. florirte einer dieses Geschlechts als Fürstlicher Mecklenburgischer Ober-Hofmeister. **Pommerl.** *L. 6.*

Jenckwitz, Jänckwitz.

Diese Adeliche Familie in Schlesien besitzet im Breßlauischen Fürstenthum das Ritter-Gut Goldschmieden. *Lucæ* führet von derselben Nicolaum Anno 1533. und Abraham An. 1589. als Landes-Haupt-Leute des Breßlauischen Fürstenthums an. **Schles. Chron.** *p. 1806.*

Jett von Müntzenberg.

Von dieser Adelichen Familie am Rheine führet **Humbracht** zuerst **Jettam von Müntzenberg** an, die Anno 1330. an Friedrichen Horneck von Hornberg verheyrathet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts aber wird ums Jahr 1499. mit einem Anonymo, der eine von Eppelsheim zur Ehe gehabt, angefangen, deren Uhrenckel Johann Christoph starb Anno 1609. dessen älterer Sohn gleiches Nahmens war Jahres vorhero zum wüsten Broel ermordet worden, der Jüngere aber Johann Carl, Fürstlicher Heßischer Cammer-Juncker, wurde ein Großvater Johannis Ottonis der Anno 1677. als Würtzburgischer Hauptmann vor Phllippsburg geblieben. Dessen Sohn, Johann George Hartmann, Chur-Cöllnischer Cammerherr, Stallmeister und General-Adjutant, hat sich Anno 1701. mit einer von Padberg vermählet, den Freyherrlichen Character erhalten, und seinen Stamm fortgepflantzet. Lotharius des vorgedachten Johann Ottens Bruders Sohn ist An. 1704. unglücklicher Weise todt geworffen worden. *Tab. 268.* **vom Rhein. Adel.**

Ifflinger von Graneck.

Diese Adeliche Familie in Schwaben, so den Beynahmen von einem alten Schlosse **Graneck** hat, führet *Bucelinus* von Conrado her, der ums Jahr

Jahr 1390. gelebet, und mit einer von Bondorff verheyrathet gewesen. Von dessen Nachkommen, so in richtiger Stamm-Ordnung beym erwehnten *Bucelino* zu sehen, hat um die Mitte des vorigen Seculi Johann Jacob seinen Stamm mit 8. Söhnen fortgepflantzet, von welchen der älteste Jacob Carl Hofmarschall am Gräflichen Fürstenbergischen Hofe zu Moßkirchen worden. *Stemmat. P. III. Crusii Annal. Suev.*

Ilenfeld.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern und im Mecklenburgischen; ihr Stamm-Hauß Ihlenfeld lieget im Wolgastischen District. Zuerst wird Willhelm angeführet, welcher ums Jahr 1366. floriret, und folgende 2. Söhne gezeuget hat, (1) Johannem einen Johanniter-Ritter, (2) Henningen. Des letztern Sohn, Otto, Hertzogs Ulrici zu Stargart Rath, hinterließ 4. Söhne, die waren (1) Joachim in Müggenberg, (2) Henning auf Ihlenfeld in dem Wolgastischen, (3) Johann in Glotzin, (4) Otto. Diese 4. Brüder haben sämmtlich ihr Geschlecht fortgepflantzet. **Pommerl.** *L. 6.*

von Ilow.

Ilsung von Tratzberg.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben, melden *Spener*, *Lazius*, *Crusius* und andere Scribenten, daß sie vor Zeiten den Gräflichen Character von Möhringen und Hohenrieden besessen, wie denn Anno 785. Graf Lupoldus von Möringen unter die Aebte zu Wesenbrunn gezehlet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Friedrichen Ilsung von *Bucelino* angefangen, welcher Anno 1178 sich in Augspurg niedergelassen; vorerwehnte Scribenten nennen diesen Friedrich noch einen Grafen von Möringen und Hohenrieden, und setzen hinzu, daß dessen nahe Söhne und Anverwandten, an der Zahl 22, in dem damahligen Bayrischen Kriege theils geblieben, theils aber dermassen herunter gekommen, daß sie genöthiget worden, sich in Augspurg, allwo sie sich durch unterschiedliche geistliche Stifftungen einen ewigen Ruhm gemacht, nieder zu lassen, und nur den Adelstand zu führen; worauf die Hertzoge in Bayern ihren Erb-Marschalln, denen von Gumpenberg und Bieberbach, die nahe bey Augspurg gelegene Grafschafft Möringen verliehen haben. Sebastian Bürgermeister zu Augspurg ward Anno 1425. von Petro Rehlingern einem Patricio zu Augspurg ermordet. Ein ander dieses Nahmens gieng in seiner Jugend mit dem Ertz-Hertzoge Alberto von Oesterreich in das gelobte Land, wie auch in Sicilien und Spanien, ward darauf Bürgermeister zu Augspurg, und Anno 1464. von dem Käyser zu einem Ritter geschlagen. Er hat eine Historie von seinem Geschlechte, aber keine Erben hinterlassen. Von seines Bruders Johannis Enckeln war George Ilsung von Lichtenberg, Obrister und bey den Käysern Carolo V, Ferdinando I. Maximiliano II. und Rudolpho II. geheimder Rath, wie auch Stadthalter in dem Hertzogthum Würtemberg, zeugete 3. Söhne, Fridericum, Maximilianum

num und Georgium, welche die Freyherrliche Würde von dem Käyser erhielten, aber ohne Erben verstürben. Des vorgedachten George des Aeltern Bruder, Melchior, hat eine beständige Posterität nach sich gelassen, welche den Freyherrlichen Character und zugleich den Beynahmen von Tratzberg, Vischach und Curaberg führet. *Spen. Hist. Insign. l. 2. c. 45. Crusii Annal. Svev. P. II. p. 478. Lazius de migr. Gent. l. 7. p. 328. Bucel. Stemmat. P. I.* **Weingart. Fürstenspieg. des Hauses Oesterreich.**

Im Hoff.

Von dieser Adelichen und theils Freyherrlichen Familie berichtet *Bucelinus*, daß sie die Herrschafften Spilßberg, Ober-Schwanbach, Ginzelhofen, Nieder-Meiting und Leutershofen in Francken besitze, und führet zuerst Rudolph, Siegismund und Heinrichen von Im Hoff an, welche A. 1267. sich zu Lauingen aufgehalten. Wie in **Sprechers Graubündt. Chronic.** zu sehen, so hat sich dieses Geschlecht auch in Graubündten hervorgethan, wie denn Willhelm Anno 1289. und dessen Sohn, Jägli, A. 1332. Land-Amtmänner zu Davos gewesen. Um das Jahr 1340. lebten 2. Brüder, Johann, von welchem man keine weitere Nachricht geben kan. Und Conrad, der sich zu Nürnberg aufgehalten, und in seinen Nachkommen, welche man daselbst zu den vornehmsten Ehren-Aemtern gezogen, in gesegneten Andencken geblieben. Noch Anno 1713. lebte allda **Johann Willhelm**, der sich durch seine **Genealogische Schrifften** einen unsterblichen Ruhm erworben. Gegen Ausgang des XVI. Seculi hielt sich George an dem Würtenbergischen Hofe auf, und pflantzte seine Linie in Schwaben fort; dessen Nachkommen sich **Imhof** von und zu **Kirchen, Tellisfurt**, 2c. genennet, von welchen Hans Ernst Anno 1712. gelebet. Es scheinet auch zu dieser Schwäbischen Branche zu gehören Johann Joseph, Freyherr von Imhoff, der nach Anfang des ietzigen Seculi als Käyserlicher Ober-Oesterreichischer Regierungs-Rath floriret. Anno 1606. begab sich Carl in Böhmen, und ward daselbst Appellations-Rath, er zog aber Anno 1610. von dar wieder weg, wie **Weingarten** meldet. Anno 1713. florirte Rudolph Caspar, als Käyserlicher Cammerherr, Reichs-Hofrath und Wolffenbüttelischer geheimder Rath, wie auch Director der Kriegs- und Accis-Affaires. Er hat unterschiedene Gesandschafften, insonderheit Anno 1709. am Königlichen Spanischen Hofe zu Barcellona und Jahres drauf an dem Käyserlichen Hofe, verrichtet. Dessen Bruder Anton Albrecht war Anno 1706. Königlicher und Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Præsident, und halff den Alt-Rannstädtischen Frieden stifften. Er hat darauf 7. Jahr auf der Veste Königstein gefangen gesessen, und ist endlich Anno 1715. den 10. Dec. zu Dreßden verstorben, nachdem von ihm 2. Tage vorher ein Stein eines Hüner-Eyes groß geschnitten worden.

In der Schweitz sind die **Beyer im Hoff**, bekannt, davon beym *Bucelino in P. II. Stemmatogr.* deren Stamm-Reihe zu finden.

Ingel-

Ingelheim.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, so von dem in der Unter-Pfaltz liegenden Flecken **Ingelheim**, als deren Stamm-Hauß, den Nahmen haben soll. **Humbracht** fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Heinrichen von Ingelheim Anno 948 an, von seinen Nachkommen wird Martin Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet; Eberhard starb Anno 1300. und hinterließ 2. Söhne, davon der Jüngere Carl, sich **Brusser von Ingelheim** genennet, welchen Nahmen seine Nachkommenschafft beständig geführet, biß sie Anno 1580. mit Johann Carln erloschen; der Aeltere aber **Philipp**, errichtete eine eigene Linie, welche noch floriret, und die Freyherrliche Würde an sich gebracht hat. Von derselben werden unterschiedene Schultheissen zu Ingelheim genennet, vor andern aber ist George Hans anzuführen, dessen Sohn Anselmus Franciscus von Anno 1679. biß 1695. den Ertz-Bischöfflichen Stuhl zu Mayntz besessen, nachdem er vorhero unter den Canonicis daselbst Archipresbyter und eine Zeitlang Stadthalter zu Erffurt gewesen. Philipp Ludewig, Amtmann zu Miltenburg und Obrist-Lieutenant, starb Anno 1657. und hinterließ Frantz Adolph Friedrichen, welcher Anfangs Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Vitzthum in dem Ringau, hernach aber Käyserlicher geheimder Rath und Præsident des Cammer-Gerichts zu Wetzlar worden. Er hat sich Anno 1683. mit einer Freyin von Dahlberg vermählet, und mit derselben 20. Kinder beyderley Geschlechts gezeuget, davon noch Anno 1706. ihrer 14. am Leben gewesen, so meistens in geistlichen Stand getreten. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 44. seqv. Hamb. Hist. remarqv. 1703. p. 122. sqv.*

Jörger, Jerger.

Diese ansehnliche nunmehro Gräfliche Familie in Oesterreich hat daselbst von Anno 1570. biß 1626. die oberste Erb-Land-Hofmeister-Charge besessen, und sind die Käyserlichen Diplomata davon in Graf **Wurmbrands** *Collect. p. 274. seq.* zu lesen, woselbst zugleich *p. 81.* zuerst Ulricus Jörger angeführet wird, der seine Tochter Adelheiden A. 1350. an Ruegern von Hohenfeld mit 100. Pfund Groschen ausgestattet. Es soll aber dieses Geschlecht von dem uhralten Ritter-Sitze S. Georgen oder Görgen in Ober-Weyer den Nahmen bekommen haben, wie **Spener** *in ind. P. IV. Theatr. nobil.* berichtet, und Anno 1255. Helmharden und Anno 1271. Herrmannen anführet, mit dem ersteren fänget *Bucelinus* die Stamm-Reihe an, er setzet ihn aber ins 14te Seculum. Von dessen Nachkommen war Wolffgang bey den Käysern Maximiliano I. und Carolo V. Rath und Ober-Landes-Hauptmann in Nieder-Oesterreich, nachgehends aber Käysers Ferdinandi I. geheimder Rath; er starb Anno 1524. und hinterließ 3. Söhne, von welchen Christoph (*Bucelinus* setzet Johannes) den Stamm allein beständig fortgesetzet, und den Beynahmen **Tollet** von einem ihm zuständigen

Schlosse

Schlosse zuerst angenommen. Er hat den Freyherrlichen Character und die obriste Erb-Land-Hofmeister-Charge, davon oben gedacht, auf sein Geschlecht gebracht. Von dessen Söhnen sind **Wolffgang, Helmhard** und **Sebastian** zu mercken.

Der erste Wolffgang Freyherr zu Greißbach, Tollet und Köppach, wurde Käysers Rudolphi II. Hof-Cammer- und Ober-Proviantmeister in Ober-Oesterreich; von dessen Nachkommen und seinen 4. Gemahlinnen ist beym *Bucelino P. III. Stemmat. p. 94.* zu sehen.

Helmhard der andere Sohn des vorgedachten Christophs wurde Käysers Ferdinandi II. Hof-Cammer-Præsident und ein Vater George Wilhelms, welcher die väterliche Chargen erhalten, und seinen Ast ebenfalls fortgepflantzet.

Sebastian der dritte Sohn Christophs zeugete Johannem Ober- und Unter-Oesterreichischen Landschaffts-Præsidenten. Von dessen 12. Kindern ist insonderheit Johann Helffreich anzuführen. Derselbe war ein Vater Johannis Quintini ersten Grafens Jörger von Tollet und Zagging, welcher An. 1705. 80. Jahr alt als Ritter des güldenen Vließes, Käyserlicher geheimder Staats- und Conferentz-Rath, Cammerherr, wie auch als Stadthalter in Nieder-Oesterreich verstorben; es wird ihm nachgerühmet, daß er sich bey seinen hohen Chargen allezeit der Aufrichtigkeit und Treue beflissen, dahero man ihn am Käyserlichen Hofe nur den **Redlichen** genennet, wobey er, wie man sagte, ziemlich arm soll gewesen seyn. Nachdem er Anno 1689. als Käyserlicher Principal-Commissarius bey der Conferentz mit der Türckischen Gesandschafft wegen vorhabenden Frieden gewesen, verfertigte er Memoires, so wohl von diesen, als allen andern Negotiis, die Zeit seiner Dienste in dem Käyserlichen geheimden Rath vorgekommen, und ließ selbige in 8. Bänden in Octav drucken; allein so bald der Käyser dieses Werck sahe und alle Arcana selbiger Zeit darinnen fande, muste der Graf alle Exemplaria supprimiren, und ist davon keines mehr (ohne so in der Käyserlichen Bibliotheque aufbehalten werden) verhanden. Mit seiner ersten Gemahlin, einer Baronesse von Königsperg, zeugete er einen Sohn, Johannem Petrum, welcher von ungemeinen Qualitäten war, Anno 1685. aber von einem von seines Vaters Gütern ehemahls abgesetzten Amtmanne aus Rachgier, (als er zu Wien bey den Michaelern nebst seinem Vater eine Messe hören wolte, und mit demselben bey der Kirchthüre aus der Kutsche stieg,) durch ein gezogenes Rohr, so der Mörder unter dem Mantel hatte, erschossen worden; der Mörder retirirte sich in ein Kloster, wurde aber hernach lebendig gerädert, er bezeugte dabey dennoch das entsetzliche Vergnügen, daß ungeacht seiner Marter, der beleidigte Vater sich doch Zeit seines Lebens betrüben, und ihm den Vorzug lassen müste, daß er seinen Zweck erhalten. Von seiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Losenstein, hinterließ er Johann Josephen, Käyserlichen Cammerherrn und Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Rath; † 1730 Antonium, so in Käyserlichen Kriegs-Diensten sich begeben, und 6. Comtessen, davon die älteste

Josepha an Ernst Rüdigern, Grafen von Stahrenberg, Ober-Kriegs-Raths-Præsidenten und Commendanten zu Wien vermählet Anno 1701. aber zur Wittwe worden. **Lehm. ietzt herrsch. Europ.** *P. III. Anon.* **Leb. K.** *Leopoldi.*

von [illegible]

Jordan.

Dieses Nahmens sind etliche Adeliche Familien im H. R. Reiche bekannt, welche aber wohl zu unterscheiden sind von dem vornehmen Geschlecht Gordon in Schottland, so im vorigen Seculo theils zur Gräflichen und Hertzoglichen Würde gelanget ist, und sich sonsten auch im 30jährigen Kriege in Teutschland bekannt gemacht hat, unter andern Johann Gordon, Käyserlicher Obrister-Lieutenant und Commendant zu Eger, der Anno 1634. den berühmten General Wallenstein, dessen vertrautester er gewesen, ermorden lassen, welches in **unsern Historischen Helden**-*Lexico* **in dem Articul Wallenstein**, umständlich erzehlet wird; Was aber die von Jordan anbelanget, so sind dieselbe schon Anno 966. in Pohlen, wie in **Okolski** *Orb. Pol. Tom. 3.* zu sehen, in Flor gewesen, und wird davon in meinem *Theatr. Nobil. Pol. Svec. &c.* ausführlich gesaget. In Teutschland sind die **von Jordan** bekannt

(1) in **Hollstein**, welche mit denen in Pohlen einerley Wappen führen, und vor Alters aus Pohlen dahin mögen gekommen seyn, wiewohl **Okolski** davor hält, daß sie aus **Hollstein** in Pohlen sich vor Zeiten begeben. Von denselben war nach Anfang des vorigen Seculi Heinrich Cantzler zu Halberstadt, hieher mag auch gehören der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische General von Jordan, welcher Anno 1698. eine Gesandschafft in Franckreich verrichtete, Anno 1706. aber als beym Einbruche der Schweden in Sachsen sein Dragoner-Regiment von dem zum Schweden übergetretenen Obristen Göritz in der Ober-Lausitz zwischen Reichenbach und Löbau unvermuthet angegriffen wurde, an einer empfangenen tödtlichen Blessure sein Leben endigen muste, wie **Grosser in der Laus.** *Hist. P. I. p. 329.* erzehlet, wiewohl einige andere melden wollen, als wenn er glücklich daran curiret worden. [illegible]

(2) **In Schlesien**, woselbst sie *Luca* in seiner **Schlesischen Chronic** unter die ansehnliche Adeliche Familien zehlet, allwo sie das Hauß **Alt-Peschkau** im Neißischen Fürstenthum von langer Zeit her besessen.

(3) In **Mähren**, woselbst sie, wie *Balbinus in Epit. Boh. p. 603.* meldet, durch Thomam Jordan Anno 1577. den Adelstand erhalten.

(4) In **Tyrol** allwo sie An. 1675. unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Brandis P. II. p. 124.* des **Tyrol Ehrenkr.** berichtet.

Irmtraud.

Dieser alten Adelichen Familie am Rheine, Stamm-Schloß **Irmtraud** liegt in der Graffschafft Nassau-Hadamar. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Godebrecht von Irmtraud Anno 1339. an, von dessen Nachkommen blieb Gilbrecht in der Schweitzer-Schlacht und hinterließ Johannem, welcher Anno

1583.

1583. als Burggraf zu Mayntz, und Nassau'scher Hofmeister, verstorben. Liebmuth war die letzte Aebtißin zum Gnadenthal in dem Nassauischen, und hatte einen Bruder, Nahmens Philipp Wolff, welcher das obgedachte Stamm-Schloß **Irmtraud** verkauffte, und zu Anfange des 17ten Seculi, als General-Qvartiermeister, zu Emdten mit Tode abgieng. Sein Sohn wurde ihm etliche Jahre vorher vor seinem Gesichte, als Rittmeister erschossen. Philipp Wolff hat Anno 1708. gelebet und seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgepflantzet. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 45.*

Isselstein.

Eine uhralte Niederländische Freyherrliche Familie, von welcher Alhard Anno 1179. dem Thurnier zu Cölln mit beygewohnet. Jacob ist Anno 1473. Abt zu S. Pantaleon zu Cölln worden. Florian war Anno 1519. Kayserlicher General wider Franckreich in der Piccardie, und Ao. 1536. ward Florian Herr von Isselstein über 8000. Spanier zum General bestellet wider die Frantzosen. Schotto Vincentius Herr zu Linnegen, Pfand-Herr von Rurort, befand sich in dem Comitat des Churfürstens zu Brandenburg, Anno 1658. auf den Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurth am Mayn. *MSt.*

Issendorff.

Diese alte Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, hat nach *Mushardi* Bericht vor Zeiten **Etzelen-** oder **Edsielendorp** geheissen, und in dem damahligen Ertz-Stiffte Bremen das Erb-Schencken-Amt, und die Burgmannschafft zu Vorde nebst andern vielen Immunitäten besessen. Zu erst wird Robertus Anno 1197. angeführet, der ein Aelter-Vater worden Heinrichs welcher Anno 1355. unter dem Administratore Mauritio Obrister und Drost zu Vörde gewesen; dessen Enckel Meinrich hat Ao. 1428. das Schloß Poggenmühlen erbauet. Von seinen Nachkommen florirte Johannes Anno 1610. als Land-Rath in dem Ertz-Stifft Bremen, und war ein Groß-Vater Melchioris Schwedischen Obrist-Lieutenants, dessen ältester Sohn Johann Christoph, eben diese Charge Anno 1708. erhalten. *Theatr. Nobil. Bremen.*

Jungen (zum)

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie am Rheine meldet **Humbracht**, daß sie einer alten Tradition nach aus Ungarn entsprossen, und Heinrich zum Jungen, der dem Kayser Friderico I. in Italien gute Dienste gethan, Anno 1173. zu Verona in den Adelstand erhoben worden, mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird. Er war ein Vater Walthers zum Jungen, der den Beynahmen von Duisberg von seiner in Mayntz habenden Wohnung geführet, darinnen ihm auch seine Nachkommen die sich anfangs meistens in Mayntz aufgehaltẽ, nachgefolget sind, wie sich denn einige zum **Frasch**, zum **Beerwolf**, und eine eigene Linie zum **Gellhans** von dem **Jungen Abend** beygenahmet, welche aber in dem 16ten Seculo abgegangen. In dem 14ten Seculo haben sich unterschiedliche aus Mayntz

nach

nach Oppenheim begeben, von denen Heintz zum Jungen, Ritter, Anno 1332. des Reichs Schultheiß und an dem letztbesagten Orte Amtmann und letztens Kayserlicher geheimder Rath, (wie ihn Kayser Carl IV. in der Confirmation des Land-Friedens zwischen der Queich und Selse über dem Rhein de Anno 1372. nennet) gewesen. Er hinterließ 3. Söhne, der jüngste, Nahmens Heintz, überkam die väterliche Charge und ward zugleich Anno 1375. der Rheinischen Reichs-Städte Obrister. Der älteste, Petermann, erhielt Anno 1356. von dem Kayser die Confirmation des Adels vor sein gantzes Geschlechte. Der mittelste, Nahmens Götz auf Neuen-Wolffstein, welches er Anno 1377. an Chur-Pfaltz verkauffet, wurde ein Groß-Vater Johannis, welcher sich von seiner Wohnung zu Mayntz **Guttenberg zum Jungen** genennet, und die Buchdruckerey erfunden haben soll, wie **Münster** in der *Cosmograph. p. 113.* meldet; Anno 1430. erhielt Peter eine nochmalige Confirmation seines Adels. **Otto zum Jungen** ließ sich mit andern Adelichen Familien zu Franckfurt am Mayn nieder, und starb daselbst Anno 1483. Hans Hector, beygenannt der Grosse, war ein berühmter Kriegs-Held, und gieng Anno 1594. mit Tode ab; dessen Bruders Sohn, Hieronymus Augustus, Kayserlicher und Spanischer Rath, wie auch obrister Stadthalter zu Brisach gesegnete Anno 1630. das Zeitliche. Johann Gottfried Kayserlicher Obrister, Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Jägermeister und Commendant zu Passau, ward in den Freyherrnstandt erhoben und lebte noch Anno 1637. Sein Bruder aber, Wolf Friedrich, Schwedischer Obrist-Wachtmeister, ist Ao. 1635. verstorben. Johann Maximilian, ein sehr gelehrter Cavallier, der mit den gelehrtesten Leuten in Europa correspondirt, starb Anno 1649. Dessen Enckel, Johannes Hieronymus gebohren Anno 1669. hat sich als Kayserlicher General-Feld-Marschall in Italien und insonderheit bey vorigen Spanischen Successions-Kriege, durch seine Helden-Thaten sattsam bekannt gemacht. Er ward Anno 1718. commandirender General in Sicilien; und ist übrigens mit einer Gräfin von der Brocke vermählet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 46. seq.*

K.

Kageneck.

Diese alte Adeliche Familie im Unter-Elsaß, besitzet heut zu Tage daselbst den dritten Theil von Hipsheim, und meldet **Hertzog** in der **Elsaß. Chron.** *L. 4. c. 64.* Daß als viele Dom-Herren zu Straßburg Anno 1261. bey damaligen Streitigkeiten der Bürger, mit dem Bischoffe, aus der Stadt gezogen, die von Kageneck auch darbey gewesen. Erhard wird unter die 15. Ritter aus der Unter-Elsas gezehlet, welche über dem gemachten Land-Frieden Anno 1355. einen Land-Tag zu Colmar gehalten. Johann ist Anno 1413. mit Marggraf Bernhardten zu Baden auf das Con-

Concilium nach Costnitz gereiset. Wolff Jacob florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi. Nach Anfang des itzigen Seculi haben einige von diesem Geschlecht den Freyherrlichen Character erhalten, und florirte Johann Heinrich Baron von Kageneck Anno 1718. als Teutschen Ordens Land-Comtur, und als Kayserlicher und Hochteutschmeisterischer geheimder Rath; Jahres vorhero empfieng er als Gevollmächtigter Hochteutschmeisterischer Gesandter die Lehn am Kayserlichen Hofe.

von Kalckreuth

Kalckreuter.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichē Familien in Schlesiē, woselbst sie nach *Lucæ* Bericht sich in die Häuser **Schkoroschau** im Breßlauischen und **Puschke** im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Aus Schlesien hat sie sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, allwo sie heut zu Tage die Güther **Preschen** und **Nieder-Erdmansdorff** besitzet. **Grosser** meinet, daß sie aus Pohlen ihren Ursprung habe. Wie zwischen Melchiorn von Kalckreuter auf Lipse und zwischen Nicoln von Zedlitz zu Struppen Anno 1592. das Ritter-Recht oder Ehren-Taffel geheget worden, ist in der 1. Fortsetzung des **Zieglerischen Historischen Wercks** *p. 514.* zu lesen. Friedrich auf Karatschke und Cavallen hat Ao. 1662. als Fürstlicher Oelßnischer Regierungs Rath floriret. Zu unsern Zeiten ist eine Branche von dieser Familie in den Freyherrnstand erhoben worden. **Schles. Chron. Laus. Merckw.** *P. III. p. 47.*

Kalitzsch.

Diese Adeliche Familie floriret im Fürstenthum Anhalt Köthenischen Antheils, in welchem sie nach **Becmanns** Bericht, die Güther **Bieadorff, Bießdorff, Gnetsch, Rießdorff, Görzig** und andere von langen Zeiten her, besitzet. Ums Jahr 1542. haben Andreas, George und Hanß floriret. Anno 1670. war Hanß Rudolph Fürstlicher Anhältischer Wittums-Rath und Cammer-Rath; dessen Bruder Ernst ist Anno 1686. als Fürstlicher Cöthenischer Kriegs-Commissarius mit Tode abgangen. Dessen Sohn Ludewig Heinrich Land-Cammer-Rath zu Zerbst, starb Anno 1708. mit Hinterlassung 3. Söhne und hat dessen Wittwe sich nachgehends an Carl Ernst von Schönleben auf Wegefarth und Langenrinne bey Freyberg gelegen, verheyrathet **Anhält. Hist.** *P. VII.*

Kaltenbrunn.

Diese Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die älteste und ansehnlichsten in Schlesien und meldet, daß deren Stamm-Hauß **Stachau** im Oppelischen Fürstenthum gelegen sey. Sie mag aus Meissen dahin gekommen seyn, massen vor Alters die von **Kaltenborn** oder **Kaltenbrunn** im Stifft Wurtzen floriret, wie aus **Schöttgens** Historie des Stiffts Wurtzen zu sehen, worinn *p. 154.* Johann von Kaltenbronn Anno 1340. und Ulrich von Kaltenborn Ao. 1348. in gewissen Documenten als Zeugen angeführet werden, In Schlesien hat George Matthäus von Kaltenbrunn vor 100. Jahren als der Grafen

sen von Woiben und Zierotin Hofmeister gelebet. Zu unsern Zeiten florirte einer von Kaltenbrunn, anfangs als Hertzoglicher Merseburgischer, hernach als Sachsen-Weissenfelßischer Hofmeister, und letztens als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rath. Schles. Chron.

von Kaltenhoff
von Kaltenbach

Kamecke.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten und ansehnlichsten in Pommern, und führet zuerst Petrum von Kamecke an, der ums Jahr 1266. floriret. Nachgehends ist Anno 1378. Petrus II. bekannt gewesen, und noch ein anderer war dieses Nahmens bey Johanne Friderico in Pommern der vornehmste Rath. Anno 1615. starb Petrus IV. der den Hertzogen in Pommern 42. Jahr, als geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall und Schloß-Hauptmann gedienet. Anno 1715. florirten an den Königlichen Preußischen Hofe 1) Paulus Antonius, Erb-Herr auf Tucheband, Prezel rc. Ritter des schwartzen Adler-Ordens, Grand Maitre de Garde Robbe, Cammer-Herr, Obrister der Grenadier Garde, Hauptmann der Aemter Mühlenhoff und Mühlenbeck und Dom-Probst zu Havelberg. Er wurde bald drauf General-Major und bekam ein Regiment zu Fuß, starb aber Anno 1717. Sein Bruder ist Amts-Hauptmann zu Stolpe in Hinter-Pommern; 2) Ernst Bogislau, Ritter des schwartzen Adlers, würcklicher geheimder Staats-Rath, geheimder Hof-Cammer-Präsident, wie auch Ober Domainen und General Post-Director, Hauptmann und Burg-Richter zu Bublitz in Hinter-Pommern, (welche letztere Charge auch sein Vater George Friedrich von Kamecke besessen) und Erb-Herr zu Cordeshagen und Hohen-Felde. Pommerl. *L. 6. Memoires*,

Kanne.

Diese alte Adeliche Familie in Westphalen, hat sich in dem 16ten Seculo auch in Meissen niedergelassen. Ihren Ursprung führen einige aus Italien von den Caniis her, deren Cicero und Livius erwehnen. Zuerst findet man Bernhardten von Kanne in Spangenbergs Schaumburgischen Chronic aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1405. nebst andern von Adel der Grafen von Lippe Bürge wordẽ, in einer Verschreibung den Grafen von Schaumburg gegeben. Nach Peccensteins Bericht besaß Heinrich Anno 1560. Clöden bey Wittenberg, und ist er der erste gewesen, so sich aus Westphalen in Meissen begeben. Anno 1620. war Bernhard, Chur-Sächsischer Cammer-Juncker; dessen Sohn, Christian Ernst, Freyherr, Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall, geheimder Rath, Ober-Cämmerer, Obrister zu Pferde und Amts-Hauptmann, starb Anno 1677. Nachgehends hat diese Familie in Meissen an Güthern abgenommen. Friedrich Mordian war Anno 1700. Dom-Herr zu Paderborn. *Theatr. Sax.* Knaut *Prodrom. Misn.* N. v. Kanne Kays. Ober u. Comm. zu Triest 1720.

Kannenberg.

Eine ansehnliche Adeliche und theils Freyherrliche Familie im Fürstenthum Halberstadt, allwo sie ihr Stamm-

Schloß Kannenberg hat, und das Erb-Marschalln-Amt besitzet. Im Fürstenthum Minden hat sie das Ritter-Guth Himmelreich und in der alten Marck Krumke an sich gebracht. Zuerst weiß man Casparn anzuführen, derselbe ist Anno 1571. Probst zu Wallbeck gewesen. Ein ander dieses Nahmens hat Ao. 1593. als Dom-Dechant zu Halberstadt floriret. Christoph war ums Jahr 1670. als Chur-Brandenburgischer General-Lieutenant und Friedrich Willhelm Anno 1686. als Canonicus und Probst des Stiffts S. Mauritii und S. Bonifacii zu Halberstadt bekannt. ~~Ein [illegible] des letzt gedachten Nahmens hatte~~ Ao. 1709. ~~die Ehre~~ Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr zu seyn. *MSct.*

Kannewurff.

Eine alte Adeliche Familie in Thüringen, woselbst auch ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens in der Grafschafft Beichlingen gelegen ist. Sie hat sich in den letztern Zeiten auch in Meissen insonderheit auf dem Ritter-Guthe Pretzschendorff zwischen Dreßden und Freyberg gelegen, ausgebreitet. Von Heinrichen von Kannewurff ist ein Brieff verhanden, daraus zu sehen, daß er Anno 1319. das Gerichte zu Trebra von Landgraf Friedrichen zu Lehn gehabt. Hanß Caspar war Anno 1614. Chur-Sächsischer Cammer-Juncker. Anno 1696. lebte Hanß auf Pretzschendorff, Chur-Sächsischer Hauptmann, welcher das Geschlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet.

Kapaun von Swogkow.

Eines der ältesten Freyherrlichen Häuser im Königreiche Böhmen, von welchen *Balbinus* zuerst Johannem Land-Richtern in Böhmen anführet; von Jaroslao Kapaunen meldet er, daß er Anno 1355. dem Kayser Carln dem IVten wider die Pisaner beygestanden, als sie ihn umringt gehabt. Priamus ist Anno 1547. als Kayserlicher General-Zahlmeister in dem damahligen Kriege wider die Türcken, verstorben, nachdem von ihm folgende drey Söhne gezeuget worden. 1) *Albertus* Kayserlicher Rath, Burggraf zu Königsgrätz, und Anno 1573. Abgesandter auf dem Reichs-Tage in Pohlen. 2) Carolus Voigt zu Wolffenbüttel, der Henricum Philippum hinterlassen, welcher die Stelle eines Probstes zu Braunschweig erhalten. 3) Henricus Kayserlicher Rath, Beysitzer des Land-Gerichts in Böhmen, ein Groß-Vater Alberti, der dem Kayser in dem dreyßig-jährigen Kriege als Obrister gedienet, und den Freyherrenstand auf sein Geschlecht gebracht, welchen seine beyde Enckel, Albertus Ladislaus und Gustavus Adolphus fortgesetzet. Gottfried war Anno 1679. Bischoff zu Samandria und Archi-Diaconus zu Crumlow, dessen Bruder, Carl Humbert, Kayserlicher Cammer-Herr ist Anno 1664. verstorben. *Stemmat. Tab. P. III. item Epit. rer. Bohem. pag. 599.*

Kapell.

Diese Adeliche Familie in der Marck-Brandenburg zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926. dahin

hin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Achim hat sich wie beym Reinmann zu sehen, Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunschweig befunden. Anna Scholastica von Kapell, wird Anno 1647. Aebtißin zu Capell genennet; Ernst Friedrich ward Anno 1662. im Duell von dem Obristen Holcken erschossen. Friedrich Dietrich Mecklenburgischer geheimder Rath und Dom-Dechant zu Havelberg, starb Anno 1680. einen Sohn Detlev Friedrichen hinterlassend. *Ang.* Märck. Chron. *p.39. Reinm. in Comment. de Libr. Geneal. pag. 95.*

Kapliers.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Böhmen; dessen Ursprung *Balbinus* von dem Böhmischen Hertzoge Croco I. der nach einiger Meinung Anno 345. Hertzog in Pohlen worden, herleitet. Von dessen Nachkommen in dem fünfften Gradu, hat Kalbog die Linie derer von Kapliers in Sulewitz, und dessen Bruders Sohn, Suchoslau, die Linie von Milessow angefangen, ob die letztere noch heut zu Tage floriret, kan man nicht sagen. Von jener war Jacobus Anno 1260. als Dom-Probst zu Prage bekannt und George ward Anno 1355. von dem Kayser zum Ritter geschlagen, weil er sich bey unterschiedenen Actionen wohl verhalten. Zdenko, Kayserlicher Obrister, blieb Anno 1596. in der Schlacht bey Erla in Ungarn, und hinterließ Casparn Kapliers von Sulewitz, welcher Anno 1620. die Chargen eines Kayserlichen Raths, Cammer-Herrns, und Obristen Landschreibers in Böhmen bekleidete. Er wurde aber Jahres drauf zu Prage im 80. Jahre seines Alters enthauptet, (weil er des neuen Königs Friderici V. aus der Pfaltz Parthey gehalten,) und ihm hierauf seine Güther an 15000. Thlr. werth confisciret. Dessen Sohn Caspar Zdencko der sich als Kayserlicher General in Italien und sonderlich in Mayland durch seine Tapfferkeit einen Ruhm erworben, hatte Ao. 1660. das Schloß Milessow im Leutmeritzer Crayße gelegen, von Carolo Kapliers, dessen Linie es in die 800. Jahr, wie *Balbinus in Epit. p. 82.* meldet, besessen, erkaufft und es von Grund aus neu aufgebauet; Anno 1671. half derselbe über die Grafen Serini, Nadasti und Frangipani das Urthel sprechen. Anno 1683. præsidirte er, bey bevorstehender Belagerung der Stadt Wien, in dem darzu verordneten geheimen Collegio. Er starb Anno 1686. als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister und Hof-Kriegs-Raths-Präsident, nachdem er Kindes-Kindes-Kinder erlebet hatte. Es sollen aber dieselbe männlicher Seits alle abgegangen seyn, und schreibet sich heut zu Tage eine Branche der Grafen Hrzan von Harras zugleich von Kapliers zu Milessow, siehe Hrzan. Ubrigens gerieth Anno 1503. diese Familie mit den Adelichen Geschlechtern Netlutzki, Trzebioliski, Bieskovski, Brogenski und Wosterski in einen Streit, weil dieselbe sich auch von Kapliers zu nennen anfiengen. Es wurde hierauf der Obriste Truchseß nebst andern Herren-Standes in Böhmen zu Commissarien in dieser Sache ernennet, welche dann befanden, daß die gedachten Familien

milien mit denen von Kapliers in naher Bluts-Freundschafft stünden, und also mit Recht deren Nahmen angenommen hätten. Nachgehends ist der dabey getroffene Vergleich Anno 1550. der Land-Taffel zu Prage mit einverleibet worden. *Balbini Tab. Stemmat. Part. II.*

Karraß, Carras, Care.

Diese uhralte Adeliche Familie besitzet in der Nieder-Laußitz unweit der Hauptstadt Luckau Jetsch, Kroßen, Schenckendorff, Dranßdorff, 2c. Sie hat vor Zeiten in Meissen floriret, und meldet Knaut in *Prodr. Misniæ* daß sie die Elb-Aue zwischen Meissen und Dreßden und darunter benahmtlich Cölln, Zschaschendorff, Coßwig, Kötschberg 2c. ingleichen Reinhartsgrimme bey Dippoltswalde im Besitz gehabt; auch sind unterschiedene Land-Voigte aus derselben zu Pirne gewesen. Friedrich hat dem Kayser Ottoni IV. gedienet, und den Ertz-Bischoff Albrechten zu Magdeburg Anno 1213. gefangen genommen, wie Spangenberg im Adelsp. P. II. berichtet; Apezen Karras gab Landgraf Friedrich in Thüringen und Marggraf zu Meissen Schloß und Voigtey Donyn Anno 1423. auf drey Jahr ein, wovon er jährlich 50. Schock neue Schild-Groschen nebst allen Wach- und Zinß-Getrayde entrichten solte, wie solches *D. Carpzov. in Antiqv. Luf. Sup. P. II. p. 18.* erzehlet. Fritz wird in *Mülleri Annal. Sax.* unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachsen, auf seiner Reise ins gelobte Land Anno 1476. mit aufgezeichnet gefunden. Zu Anfang des itzigen Seculi florirten drey Brüder auf obbesagten Gütern, welche alle ihren Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Der älteste besaß Jetsch, der andere Schenckendorff, welcher am Fürstlichen Merseburgischen Hofe die Charge eines Stallmeisters bekleidete, und der dritte Nahmens Caspar Siegried hatte Crossen im Besitz, er war Land-Syndicus in der Nieder-Laußitz, starb Anno 1706, und folgete ihm zwar in dieser Charge, sein ältester Sohn Hanß Heinrich, der aber ebenfals einige Jahre darauf sein Leben beschloß.

Karstedt, Carstedt.

Diese Adeliche Familie ist eine von den ältesten in der Marck-Brandenburg, wie dem *Angelus* meldet, daß sie Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden: Hanß wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche mit Hertzog Heinrichen Ao. 1492. die Stadt Braunschweig belagert. Andreas ist mit Churfürst Joachim zu Brandenburg Anno 1562. auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen. Wolff Reinmann Cornet, hat Anno 1691. dem Leichen-Proceß Churfürst Johann Georgen des III. zu Sachsen mit beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Marck. Chron. *pag. 39.*

Karwintzki.

Diese Adeliche Familie in Schlesien, hat ihr Stamm-Schloß Karwin im Oppelischen Fürstenthum. Peter von Karwintzki auf Karwin, hat nach *Lucæ* Bericht Anno 1572. als der Fürsten

Fürsten zu Teschen, Land- und Regierungs-Rath floriret. Adam auf Pasleschau, ist Anno 1614. als Fürstlicher Münsterbergischer Regierungs-Rath bekannt gewesen. Johann Joseph auf Hortzelitz, florirte Ao. 1709. als Königlicher Hauptmann des Slaner Craysses in Böhmen. *Luca* **Schles. Chron.**

Kaßler.

Diese Adeliche Familie floriret in Tyrol, und meldet Graf **Brandis** daß sie sich schon Anno 1345. daselbst befunden. Nach einiger Meinung sollen sie als Augspurgische Patricii dahin gekommen seyn. Ulrich von Kaßler Ertz-Hertzogs Friedrichs geheimder Rath, und Cantzler, hat Anno 1413. Barbaram, Christiani von Boymund Erb-Tochter geheyrathet, da er denn mit ihr die Boymundischen Güther und Wappen erhalten. **Tyrol. Ehrenkräntzlein** *p. 69. P. II.*

Katte.

Eine uhralte Adeliche Familie in den Hertzogthümern Magdeburg und Bremen, wie auch in der Marck-Brandenburg, dahin sie Kayser Henricus I. aus den Niederlanden versetzet haben soll. Zuerst führet *Mushard in Theatr. Nob. Bremens.* Herrmann Katten an, der ums Jahr 1312. im Bremischen gewohnet. Nachgehends ist Berthold zu Mearne noch Anno 1509. am Leben, und ein Aelter-Vater gewesen Christophs, welcher Anno 1657. als Dänischer Obrist-Lieutenant in einem Treffen in Schonen geblieben, und unter andern Kindern Marqvarden hinterlassen. Welcher nach Anfang des itzigen Seculi als Schwedischer Major und Land-Rath floriret, und die Güther Heuhoff, Pfortzheim und Niendeck auf sein Geschlecht gebracht, welches er mit vier männlichen Erben fortgepflantzet.

Im Magdeburgischen besitzet diese Familie seit 300. Jahren her, den alten Stamm-Sitz **Wust** nebst andern Güthern. Heinrich Christoph auf Wust, florirte Anno 1620. als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer geheimder Rath; Hanß auf Wust, Kamern und Scherlübe ist ums Jahr 1680. Fürstlicher Coburgischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Cammer-Director worden, wie in **Hönns Coburg. Chron.** zu sehen. Anno 1713. befand sich einer dieses vornehmen Geschlechts als General-Major in Königlichen Preußischen Diensten; und Anno 1718. florirte Christoph Bernhard von Katte als Königlicher Preußischer geheimder, wie auch als Hof- und Cammer-Gerichts-Rath. *MSct.*

Katzlaner von Katzenstein.

Eine von den ältesten und ansehnlichsten Freyherrlichen Familien im Hertzogthum Crain, welche im vorigen Seculo den Gräflichen Character erhalten. Sie hat den Beynahmen **Katzenstein** von einem in Ober-Crain, eine Meile von Rattmansdorff gelegenen Schlosse; welches George Katzlaner ums Jahr 1340. mit einer Wittwe von Rain erheyrathet, und demselben da es vorhero Vigaun geheissen, den Nahmen **Katzenstein** gegeben, wie *Valvasor* berichtet. Francifcus Katzlaner von Katzenstein

war Bischoff zu Laybach, und gieng Anno 1544. mit tode ab. Dessen Bruder Hanß letztens Kayserlicher General-Feld-Marschall, nahm ein unglückliches Ende. Siehe dessen **Leben und Thaten** in unserm **Historischen Helden**-*Lexico*. Anno 1635. war George Balthasar Freyherr, Ober-Amts-Präsident in Crain und ein Vater Johann Herrwards Grafens von Katzenstein, der als Kayserlicher geheimder Rath, würcklicher Cammer-Herr, Landes-Hauptmañ in Görtz, wie auch Lands-Verweser und Ober-Silber-Cämmerer in Crain, welches Amt er Anno 1672. auf seine Familie gebracht, Anno 1681. verstorben, und einen Sohn, Nahmens Leopold Engelbrecht hinterlassen. *Valvasors* **Ehre des Hertzogthums Crains.** *L. IX. pag. 12. 30. 77. 298.* **Spangenbergs Adelsp.** *P. II.*

Kauffungen.

Diese Adeliche Familie war weyland durch Meissen und Thüringen reich und in grossen Ansehen, nachdem aber Cuntz von Kauffungen und sein Bruder Dietrich wegen verwegener Worte und Thaten Anno 1455. enthauptet worden, ist sie fast unbekannt worden. Sie hat ihr Stamm-Hauß **Kauffungen** im Amte Borne. Volqvin von Kauffungen wird in einer donation eines Herren von Waldenburg der Kirchen zu Wolckenburg de Anno 1308. als Zeuge angeführet. Zu Ausgang des XVIten Seculi und zu Anfang des vorigen besaß sie im Voigtlande die Güther **Hirscha, Langenwätzendorff** und **Böhmersdorff**, und war Hanß Moritz von Kauffungen auf Böhmersdorff Gräflicher Reußischer Rath zu Grätz, welche Charge auch dessen Sohn Hanß Heinrich auf Hirschau und Weißdorff besasse, zugleich auch Ober-Steuer-Einnehmer war, und ums Jahr 1603. florirte. Ob er Nachkommen hinterlassen, findet man nicht aufgezeichnet. Ubrigens ist von gemeldten Cuntz von Kauffungens Raubung der beyden Chur-Sächsischen Printzen Albrechts und Ernsts zu Altenburg in *Mülleri Annal. Sax. Albini* **Meißn. Land-Chronic** und in **Spangenb. Mansfeld. Chronic.** *c. 333.* zu lesen, gleich wie auch **Paul Martin** *Sagittarius*. und *D.* **Adam Rechenberg** solche Geschicht besonders und ausführlich in ihren *Tract. de plagio Kauffungi*, und *de raptu Ernesti & Alberti &c.* beschrieben.

Kaunitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Mähren und in Böhmen, deren Stamm-Hauß und Herrschafft **Kaunitz** in Mähren zwey Meilen von Brinn am Flusse Igla gelegen ist. Zu erst findet man Wilhelmum Grafen von Kaunitz aufgezeichnet, von demselben meldet *Balbinus in Epit. regn. Bohem. p. 244.* Daß er Anno 1176. mit Conrado Hertzoge von Znoim in Mähren Oesterreich grausam verwüstet, und dabey weder Klöster noch Kirchen verschonet; auch die Stadt Wien genöthiget, ihre Mauren nieder zu reissen; nachgehends habe er Anno 1179. bey Prage einen herrlichen Sieg dem Hertzoge in Böhmen Friderico wieder Sobieslaum befochten, und darauf eine Wallfarth nach Rom gethan, da er denn bey seiner Rückkunfft zur pœnitentz

tentz wegen vorbesagter verübter Grausamkeiten in seiner Herrschafft das Kloster Kaunitz, vor 100. Jungfrauen des Ordens S. Norberti gestifftet. Von seinen Helden-Thaten soll noch eine Schrifft in alter Böhmischer Sprache verhanden seyn, davon ein Fragmentum in *Paprocii Speculo Moraviæ* zu finden. Im folgenden Seculo hat Anno 1398. Herrmann von Kaunitz die Stelle eines Obristen-Cämmerers in Böhmen bekleidet. Dulick von Kaunitz war unter die Catholische Stände in Mähren, welche Anno 1421 sich verschrieben, alle diejenige, so den Hußiten beypflichteten, als Feinde an Leib und Guth zu tractiren, wie solches *Balbinus* in *Epit. Bohem. p. 458* anführet. Seifert fänget die Ahnen-Taffel dieses Geschlechts mit Petern von Kaunitz an, der ums Jahr 1490. gelebet, und ein Ober-Aelter-Vater worden Leonis Wilhelmi Grafens von Kaunitz. Dessen Sohn Dominicus Andreas Graf und Herr der Herrschafft Austerlitz zu Ungarisch-Brodt, Marisch-Brunn rc. ist ein berühmter Kayserlicher Staats-Minister gewesen, und soll hernach von ihm besonders gesaget werden; er hinterließ bey seinem Anno 1705. erfolgten Tode drey Söhne; 1) Frantz Carl Josephen, der Anno 1710. Bischoff zu Laybach worden, nachdem er vorhero Auditor de S. Ruota zu Rom, Probst zu alten Oettingen, und Dom-Herr zu Saltzburg, Passau und Ollmütz gewesen, er ist Anno 1717. verstorben. 2) Maximilian Ulrichen, der die väterliche Herrschafften ererbet, Kayserlicher Reichs-Hof-Rath und Cammer-Herr worden, Anno 1699. sich mit Maria Francisca Gräfin und Erbin der Grafschafft Rietberg vermählet, und mit derselben sein Geschlecht fortgesetzet; und 3) Johann Willhelmen geb. 1679. von welchem man keine weitere Nachricht hat.

Kaunitz (Dominicus Andreas Graf von) des Heil. Röm. Reichs Vice-Cantzler Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Ritter des güldenen Vliesses rc.

Er war wie in vorhergehenden gedacht worden, ein Sohn Leonis Wilhelmi Grafens von Kaunitz und Anno 1655. gebohren. Nachdem er seine Studia absolviret und gereiset, begab er sich an den Kayserlichen Hof, da er denn wegen seiner grossen Qualitäten bald hervor gezogen wurde, und endlich zur würcklichen geheimden und Conferenz-Raths-Charge gelangete. Nachdem er Anno 1695. Kayserlicher Envoyé am Chur-Bayerischen Hofe gewesen, ward er von dem Churfürsten zu Bayern bey dem er sich in sonderliche Hochachtung gesetzet, dem Kayser zum Reichs-Vice-Cantzler recommendiret, welcher ihm auch diese hohe Stelle beym Churfürsten zu Mayntz zuwege brachte. Anno 1697. hat er mit grossen Vergnügen seines Kaysers den Ryßwickischen Friedens-Tractaten als Plenipotentiarius beygewohnet. Nachdem er hierauf seinem Kayser in ferneren wichtigen Verschickungen und Staats-Affairen getreue Dienste geleistet, ist er Anno 1705. den 11. Januarii an einem Schlagflusse im 50sten Jahre seines Alters im Bette todt gefunden worden. Von seiner Gemahlin, einer

Gräfin von Sternberg hat er vorhergedachte drey Söhne und das Lob hinterlassen, daß er sich seine Verrichtungen recht sehr angelegen seyn lassen, friedfertig, freundlich und leutseelig gewesen. *Memoires.*

Kayn.

Eine der ansehnlichsten Adelichen Familien in Meissen, welche ihre Güter als Tackau, Aulig, Remsdorff, Prödel, Neuhöffen, Zangenberg und andere im Stiffte Naumburg besitzet. Von deren Ursprung findet man nichts gewisses aufgezeichnet; was hier Valentin König in der Genealogischen Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts meldet, daß es von einem Ritter St. Kunigunde, (woraus nachgehends Kunmund weiter contracte Koyn, und endlich Kayn nach der Zeiten Schreib-Art soll entstanden seyn) herstamme, lässet man dahin gestellet seyn. Zuerst werden Albrecht, Heintze, Siverd und Berld von Koyne angeführet, welche Anno 1405. mit dem Ritter-Guthe Remsdorff beliehen worden, davon der Lehns-Brieff annoch verhanden. Nachgehends findet man ein Epitaphium in der Frauen-Kirche zu Dreßden, so Gregorio von Kayn, der als Stadt-Hauptmann zu Dreßden Ao. 1594. verstorben, gesetzet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Herr König mit Hansen von Kayn auf Tackau &c. an, der Anno 1495. das Ritter-Guth Mutschau erkauffet, und ein Aelter-Vater gewesen Hansens des jüngeren auf Remsdorff und Prödel, von dessen Söhnen Hanß III. Anno 1649. als Holländischer General-Lieutenant von der Artillerie unverehligt gestorben. Daniel Anno 1644. als Capitain von der Holländischen Infanterie in einer rencontre mit den Portugiesen in Brasilien geblieben; Heinrich aber auf Remsdorff das Geschlecht fortgepflantzet, und ein Vater worden Hansens IV. auf Remsdorff, Fürstlichen Sächsischen Hof-Justitien- und Consistorial-Raths, Stifft-Hauptmanns und Landschafft Directoris zu Naumburg, welcher Carl Gottfrieden gezeuget, der im 1715ten Jahre als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain verstorben und 2 männliche Erben hinterlassen.

George Rudolph von Kayn auf Aulig, Fürstl. Sachsen-Zeitzischer Vice-Cantzler, Consistorial-Präsident und Ober-Hof-Gerichts-Assessor zu Leipzig, hatte Anno 1715. die Ehre gevollmächtigter Gesandter wegen der Lehns-Empfängnis am Kayserlichen Hofe zu seyn. Er ist aber in erwehnten Herrn Königs Stamm-Taffel dieses Geschlechts nicht mit aufgezeichnet worden.

Kaynach.

Dieser Freyherrlichen Familie in Steyermarck, Stamm-Schloß Kaynach liegt nicht weit von Voigtsberg, und erhellet deren Alterthum schon daraus, daß sie wie beym *Bucelino* zu sehen, schon Anno 1060. in Ottone und Ægidio bekannt gewesen. Ums Jahr 1365. florirte Heinrich, dessen Sohn Johannes Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Cammer-Herr worden, zu welcher Charge auch sein Enckel Johannes gelanget. Von Hieronymo von Kaynach meldet Spangenberg im Adelsp. *P. II. p. 254.*

p. 254. daß er Anno 1541. vor Pest von den Türcken erschlagen worden, nachdem er vorher ritterlich gefochten. Gegen Ausgang des vorigen unterhielten dieses Geschlecht ihrer viere von Kaynach. *Stemmat. P. II. III.*

Kayserstein.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Böhmen und in Oesterreich, deren Stamm-Reihe man mit Johann Tobia von Kayserstein, der eine von Seyboldsdorff zur Ehe gehabt, angefangen findet. Dessen Uhr-Enckel, Tobias Helfried, erster Freyherr von Kayserstein, Kayserlicher Rath und Hof-Cammer-Präsident, war ein Vater Johann Frantzens, der Anno 1690. als Kayserlicher geheimder Rath, General-Feld-Zeugmeister, Königl. Stadthalter und Commendant zu Prag, und als commandirender General im Königreich Böhmen verstorben. Dessen Nachkommen haben den Gräflichen Character erhalten.

Clement Ferdinand, Graf von Kayserstein, florirte Anno 1714. als Inner-Oesterreichischer geheimder Rath, nachdem er vorher Land-Cammer-Rath in Kärndten gewesen; Er stammet von Johann Paul von Kayserstein her, der ums Jahr 1648. als Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath gelebet. Er unterhält auch die so genannte Oesterreichische Linie. Seiferts Ahnen-Tafel, *P. I. Tab. Woraczizki.*

Kechler von Schwandorff.

Dieser alten Adelichen Familie in Schwaben ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bernhardten Kechler von Schwandorff an, der ums Jahr 1460. floriret, und ein Aelter-Vater gewesen Johann Caspars, Fürstl. Würtenbergischen Ober-Hof-Marschalls, der bey seinem Ao. 1576 erfolgten Tode unter andern Söhnen Conradum, Chur-Mayntzischen Truchses hinterlassen, dessen Enckel Melchior nebst andern dieses Geschlechts noch Anno 1680. floriret. *Stemmat. P. IV.* Burgem. vom Schwäb. R. Adel.

von Kellenbach

Keller von Schlaitheim.

Diese Freyherrliche Familie floriret in Schwaben, hat aber ihren Ursprung aus der Schweitz, allwo sie, wie beym *Stumpffio* zu sehen, unter die vornehmsten in Turgow gezehlet wird, den Beynahmen hat sie von dem Flecken Schlaitheim bekommen, so heut zu Tage dem Canton Schaffhausen gehöret. In *Butlingeri Annal. Tigur.* findet man zuerst Felix Kellern angeführet, der Ao. 1468. obrister Hauptmann derer mit Schafhausen alliirten Zürcher, gleichwie hernach Hanß über 4000. Mann Hauptmann gewesen. Adam Heinrich, Kayserlicher Rath und Obrister in dem dreyßig-jährigen Kriege, mag der erste gewesen seyn, welcher sich in Schwaben niedergelassen, nachdem er sich mit einer verwittibten Gräfin von Hohen-Zollern vermählet. Sein Sohn gleiches Nahmens, Freyherr zu Ißenburg und Nordstetten, florirte Anno 1713. als Director der Schwäbischen Ritterschafft an dem Neckar. Um welche Zeit auch George Joseph, Freyherr Keller, Kayserlicher Reichs-Hofrath gewe-

gewesen. Bürg. vom Schwäb. Reichs-Adel.

von Keltsch.

Kemnater.

Ein sehr alt Adeliches Geschlecht im Fürstenthum Coburg, deren Stamm-Hauß Kemnaten unweit Münchroden gelegen; Es hat die Güter Neuhauß, Münchroden, Moggenbrun, Lind, und andere mehr besessen, und sonsten in selbigem Fürstenthum in gar gutem Ansehn gestanden, zuletzt aber ein sehr fatales Ende genommen, massen Hanß Eitel von Kemnater auf Moggenbrun, der letzte seines gantzen Geschlechts, A. 1600. zu Coburg im 64sten Jahre seines Alters öffentlich enthauptet worden, weil er seinen eintzigen Sohn und Stammhalter mit einem Messer erstochen, wie solches Hönn in Coburg. Chron. *p. 229. P. II.* ausführlich berichtet.

Kempinßki, Kiempinßki.

Diese Freyherrliche Familie floriret im Coburgischen in Francken; sie stammet aus Pohlen her, und zwar aus dem Hause Niesobia, sonsten Krzywosad genannt, so schon Ao. 999. floriret, wie in *Okolski Orbe Pol. Tom. 2. p. 277.* zu sehen. Einige setzen zu deren Stamm-Vater Woidsko, der zu des Miecislai ersten Christlichen Hertzogs in Pohlen Zeiten gelebet; Dessen Nachkommen sollen anfangs den Adelstand, nachgehends aber den Gräflichen Character von Larissa und Cramcow geführet haben. Etwa ums Jahr 1488. mag sich eine branche dieses Geschlechts anfangs in Oesterreich niedergelassen haben, und hernach in Francken gekommen seyn; Denn man findet auf Seiferts Ahnen-Tafel derer von Lentersheim um selbige Zeit Lorentzen Kempinski, Freyherrn zu Schwisiz benennet, der ein Vater gewesen Caspars, Freyherrns zu Schwisiz, Ertz-Hertzog Carls zu Steyer Cammerherrns; Dessen Sohn Nicolaus, der Ao. 1664 zu Limberg verstorben, hat folgende Kinder gezeuget: 1) Anna Mariam, Freyin von Schwisiz und Altenhofen zu Limberg, die an Heinrich Balthasarn von Kippenheim verheyrathet worden. 2) Johann Rudolphen, der noch zu unsern Zeiten zu Weitersroda bey Hildpurgshausen gewohnet; Und 3) Susanna Elisabeth, welche Anno 1688. an Hertzog Albrechten zu Sachsen-Coburg vermählet, und in den Fürsten-Stand erhoben worden. Es wird auch in Hönns Coburg. Chron. *P. II. Ao. 1547.* Victor Kempinski, Rittmeister, unter diejenige von Adel gezehlet, welcher in besagtem Jahre mit dem Churfürsten zu Sachsen in der Schlacht bey Mühlberg gefangen worden, und erhellet daraus, daß sich dieses Geschlecht schon damals im Coburgischen oder andern zu Sachsen gehörigen Landen möge ausgebreitet gehabt haben.

von Keppel.

Kerstenbruck, Gerstenbrock.

von Kerpen

Eine alte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen, welche sich auch im Mansfeldischen ausgebreitet, allwo sie das Schloß Asseburg und das Gut Möllendorff besitzet. Zuerst weiß man Rempertum anzuführen, welcher von Hübnern unter die Bischöffe zu Paderborn Anno 1549. gezehlet wird. Herrmann hat, nach Struvens *in Biblioth. Hist.* Bericht, einen

einen Catalog. der Bischöffe zu Paderborn geschrieben. Im itzigen Seculo florirten ums Jahr 1713. Ferdinand als Chur-Trierischer geheimder Rath, George auf Möllendorff als Chur-Brandenburg. Land-Rath, und dessen Bruder als Münsterischer General. *MS. Geneal.*

von Kerslingeroda.
von Kessel zu ...

Kesselstadt.

von Kesselstadt.

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Schloß und Herrschafft **Kesselstadt** in der Grafschafft Hanau. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Johann von Kesselstadt, genannt Motr, an, der Anno 1377. als Chur-Trierischer Marschall verstorben; Dessen älterer Sohn Friedrich, Chur-Trierischer Mundschenck, hat seinen Stam beständig fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen war Carl Chur-Trierischer Amtmann, ein Groß-Vater Johann Eberhards, ersten Freyherrns von Kesselstadt, Herrns zu Fähren und Arenroth, der Anno 1670. die Charge eines geheimden Raths und Stadthalters zu Trier verwaltet. Sein Sohn Casimir Friedrich, Erb-Cämmerer des gedachten Ertzstiffts, und Chur-Fürstlicher Ober-Stallmeister, hatte drey Söhne, welche den geistlichen Stand erwehlet; sie florirten noch Anno 1712. und sind 1) Casimir Friedrich, Dom-Herr zu Mayntz, Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, und Chur-Mayntzischer geheimder Rath. 2) Johann Hugo Wolffgang, Dom-Dechant zu Mayntz, und Churmayntzischer geheimder Rath und Cammer-Richter. 3) Carl Heinrich Anton, Dom-Herr zu Trier. Anno 1716. war auch aus dieser Familie Lotharius Edmund, Freyherr, als Chor-Bischoff und Dom-Probst zu Trier und Speyer bekannt. **Vom Rhein. Adel Tab.** 199.

Keßler von Sarmsum.

Dieser Adelichen Familie Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Berzo, genannt Keßlern, Anno 1317. an; Dessen Sohn Folzo, genannt Keßler von Sarmsheim ist ein Vater worden Arnoldi von Sarmsum, der ums Jahr 1386. floriret. Von dessen Enckeln wird Arnold der jüngere Schultheiß zu Sarmsum benahmet. Dessen Bruder Friedrich wurde ein Vater **Heinrichs**, Probstens auf dem St. Ruprechtsberg bey Bingen, und Chor-Herrns zu Schwabenheim, und **Friedrichs** des jüngern, welcher seinen Stamm biß auf den heutigen Tag beständig fortgesetzet; und war von seinen Nachkommen Philipp Heinrich gegen Ausgang des vorigen Seculi ein Obrister unter den Rheinischen Crays-Trouppen, **Vom Rheinischen Adel Tab.** 50.

von Kessel
von Kesselstadt

Kettler.

von Kettenburg
von Ketting

Eine alte und ansehnliche Freyherrliche Familie in Westphalen, so in dem Hertzogthum Bergen entsprossen, welche auch *Micrælius* unter die ansehnlichsten in Pommern zehlet, und meldet, daß sie derer Borcken Affter-Lehn zu Rokest besitze. Gotthard auf Aslo, so ums Jahr 1490. floriret, hatte unter andern Söhnen Franciscum und Gotthardum den jüngeren gezeuget; jener ist gefürsteter Abt zu Corvey worden, dieser aber wurde ein Vater folgen-

folgender vier Söhne: *Wilhelmi*, der Anno 1557. die Bischöfliche Würde zu Münster niedergeleget, nachdem er selbige 4 Jahr getragen, solche aber weiter zu mainteniren sich nicht getrauete, indem er ein heimlicher Lutheraner war; **Wirichs**, der sein Leben im Türcken-Kriege in Ungarn beschlossen; *Gotthardi III.* der Anno 1559. Heermeister des Teutschen Ordens in Liefland wurde, nachdem aber die Russen selbiges Hertzogthum aufs grausamste infestirten, hat er sich Anno 1561. mit dem Könige Sigismundo Augusto in Pohlen in Tractaten eingelassen, und vermöge derselben ihm gantz Liefland abgetreten, sich aber hingegen bedungen, daß er Curland und Semgallien unter dem Titul eines weltlichen Hertzogthums als ein Pohlnisches Lehn erblich besitzen möchte; er ist also ein Stamm-Vater der Hertzoge von Curland worden; Und **Johannis**, der Hertzoglicher Jülichischer Rath gewesen. Von seinen Nachkommen hat sich Anton Dietrich, Freyherr von Kettler, anfangs als Schwedischer Obrister, und hernach als Kayserlicher General berühmt gemacht. Anno 1704. florirte am Hessen-Casselischen Hofe ein Baron von Kettler als geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, und General-Major. *Chytraei Sax.* **Pufendorffs Schwedische Kriegs-Geschichte.** *Micralii* **Pommerl.** *L. 6.*

Khevenhüller, Kevenhüller.

Dieser nunmehro Gräflichen Familie Stamm-Reihe fänget *Bucelinus in Stemmat. P. IV.* mit Richardo an, der aus Francken in Kärndten gezogen, und ums Jahr 1030. das Schloß **Aichelberg** allda erbauet, wovon dessen Nachkommen sich nachgehends beygenahmet, welche auch, wie Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 300.* meldet, das obriste Erb-Land-Stallmeister-Amt Anno 1588. daselbst erhalten. Sein Enckel Sigismundus soll hundert Jahr alt worden seyn. Er war ein Aelter-Vater Johannis, welcher Anno 1332. verstorben; dessen Uhr-Enckel gleiches Nahmens wurde ein Groß-Vater Augustini, Kaysers Maximiliani I. geheimden Raths, welcher seine Familie durch die Gnade seines Herrns in grosses Ansehn brachte; er ist Anno 1519. mit Hinterlassung 2 Söhne Christophori und Sigismundi verstorben, welche beyde zu mercken.

Christophorus war Kaysers Ferdinandi I. Rath, Cammer-Herr, Nieder-Oesterreichischer Cammer-Präsident, und Landes-Hauptmann in Kärndten; er starb Anno 1557. und hinterließ **Johannem** ersten Grafen von Khevenhüller, (von dem hernach besonders) und **Bartholomäum**, Kayserlichen Cammerherrn und Kriegs-Rath, wie auch Land-Obristen und Burggrafen in Kärndten; dieser hatte nicht allein gantz Europa sondern auch ein Theil von Asien durchreiset, er starb Anno 1612. im 74sten Jahre seines Alters, nachdem er dem Hause Oesterreich 50. Jahr gedienet. Von seinen Söhnen sind Frantz Christoph und Johannes insonderheit zu mercken; jener ist ein berühmter Staats-Minister am Kayserlichen Hofe worden, und soll hernach von ihm ebenfalls besonders gesaget werden; dieser aber Johannes Khevenhüller zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg, Freyherr zu Landcron und Wernberg, Erb-

Erb-Herr zu Hohen-Osterwitz und Carlsberg, Erb-Land-Stäbelmeister in Kärndten, ist Anno 1632. von einem empfangenen Schusse, da er als Obrist-Lieutenant unter dem Könige in Schweden Gustav Adolpho commandiret, zu Nürnberg gestorben; er hat die so genannte Evangelische Linie dieses Geschlechts fortgesetzet, und Bartholomäum hinterlassen, der Anno 1678. im 52 Jahre seines Alters mit tode abgangen. Sein eintziger Sohn Frantz Hermann Albert ist Anno 1694. im 17 Jahre seines Alters, als der letzte des Evangelischen Asts, todes verblichen. Von seinen Schwestern haben sich ihrer zwey an 2 Grafen von Glech zu Thurnau und zu Buchau vermählet.

Sigismund, ein Bruder des vorhergedachten Christophori, wurde ein Vater Georgens, Erb-Stallmeisters in Kärndten, dreyer Römischer Kayser Ferdinandi I. Maximiliani II. und Rudolphi II. Regiment-Raths, Verwesers und Landes-Hauptmanns in Kärndten, Cammer-Herrns, geheimden Raths, obristen Hofmeisters, obristen Cammer-Herrns, und General-Feld-Obristens in Croatien. Von dessen Söhnen ist Sigismundus und Frantz zu mercken: jener wurde ein Vater Pauli, der Anno 1648. bey der Königlichen Wittwe in Schweden Hof-Marschall worden, Anno 1655. aber als Reichs-Rath in Schweden verstorben, ob er seinen Stamm fortgesetzet, kan man nicht sagen. Vorgedachter Frantz, Erb-Stallmeister in Kärndten, und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammer-Herr, ist vermuthlich ein Groß-Vater gewesen Frantz Christophs, Kayserlichen-Obrist-Hof-Jägermeisters, welcher Anno 1666. bey einer angestellten Kayserlichen Jagd-Lustbarkeit von des Spanischen Gesandtens Bedienten beynahe umgebracht worden, welches umständlich in *Anonymi* Leben Kaysers *Leopoldi p. 608. seq.* zu lesen. Er ist Anno 1684. mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben. Anno 1712. erhielt Siegmund Friedrich Graf Khevenhüller zu Wien die Charge eines Stadthalters; ob er aber zu dieser Linie gehöre und ein Bruder des vorhergedachten Frantz Christophs gewesen, kan man gewiß nicht sagen.

Khevenhüller, (Johannes) Freyherr zu Aichelberg, Graf zu Franckenburg rc. Ritter des güldenen Vliesses.

Er war ein Sohn Christophori, der vorgedachtermassen Anno 1557. verstorben. Anfangs wurde er Kayserlicher Cammer-Herr, und Anno 1565. als Kayserlicher Gesandter zu den Italiänischen Fürsten geschickt, um Hülffe wider die Türcken zu sollicitiren. Anno 1567. und 69. gieng er als Gesandter in Spanien, und nach seiner Rückkunfft ward er Hauptmañ der Grafschafft Görz, wie auch Kayserlicher Obrist-Hofmeister und oberster Cämmerer. Anno 1571. ward er als Extraordinair-Gesandter in Spanien abermal geschickt, und nachgehends hat er sich 36. Jahr als Kayserlicher Ordinair-Gesandter in Spanien aufgehalten, allwo er sich beym Könige Philippo II. dermassen insinuiret, daß er von demselben zum Cardinal vorgeschlagen, zum Gouverneur der Nieder-Landen und geheimden Rath ernennet worden, welche Digni-

täten er aber alle ausgeschlagen, worauf ihn der Kayser zu seinen geheimden Rath erhoben. Er ist zu Madrid A. 1606. seines Alters 69 Jahr unvermählet gestorben.

Khevenhüller, (Frantz Christoph) Graf zu Franckenburg ꝛc. Ritter des güldenen Vliesses, Kayserl. geheimder Rath, und der Kayserin Obrist-Hofmeister.

Er war des vorhergehenden Bruders Bartholomäi Sohn, und hat von Anno 1612. biß an sein Ende 3 Römischen Kaysern gedienet als Vorschneider, Mundschenck, obrister Silber-Cämmerer, hernach 28. Jahr als geheimder Rath, der Kayserin Mariä Infantin aus Spanien (die er in Teutschland begleitet, und bey dessen Heyraths-Schliessung er Plenipotentiarius gewesen) 14. Jahr als Obrist-Hofmeister, nachgehends 4 Jahr als General-Obrister der Windisch- und Petrinischen Gräntzen; weiter 14. Jahr als Ordinair- und Extraordinair-Gesandter in Spanien, acht mahl als Gesandter an Churfürstlichen Höfen. Er hat auch den Savoyischen Frieden mit Spanien, und den Venetianischen mit Ertz-Hertzog Ferdinand schliessen, sechs Millionen Cronen zum Teutschen Kriege, eine Armee in der Pfaltz, und eine Anzahl Volcks in Oesterreich erhalten, und vollenden helffen; Sonsten hat er auch vier Kayserlichen und zehen andern Königlichen Crönungen beygewohnet. Endlich ist er Anno 1650. im 61sten Jahre seines Alters zu Baden 3 Meilen von Wien, mit Hinterlassung eines Sohnes Caroli, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet, verstorben. Weil er an den meisten grossen und öffentlichen Handlungen, so sich unter der Regierung Kaysers Ferdinandi II. begeben, mit Theil, und dadurch die beste Wissenschafft gehabt, auch die Memoires seines vorgedachten Vetters Johannis, Kayserl. 36jährigen Ambassadeurs in Spanien, überkommen, so hat er aus selbigen und andern zuverläßigen Nachrichten die *Annales Ferdinandeos* oder eine ausführliche Historie von der Geburth Kaysers Ferdinandi II. das ist, von Anno 1578 an, biß an seinem Anno 1637. erfolgten Tod zusammen getragen, und in XII. Tom. vertheilet, davon aber nur 9 heraus gekommen, und sehr rar worden, indem man nur 40. oder wie einige sagen 25. Exemplaria auflegen lassen. **Teutsch.** *Acta Erud. P. XV. p. 185. seq.*

Khißl, Kisel.

Diese Freyherren im Hertzogthum Crain, woselbst sie das Erb-Land-Jägermeister-Amt besitzen, haben zu unsern Zeiten den Gräflichen Character erhalten, und sich auch in der Steyermarck ausgebreitet, allwo sie zum Erb-Arsenal-Amt gelanget. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Veit Khißl an, der ums Jahr 1560. Burgemeister zu Laybach und ein Vater Johannis gewesen, welcher den Freyherrn-Stand erlanget, und sich von Gonnawitz beygenahmet. Sein Sohn Veit II hat Anno 1605 als General der Carlstädter Gräntzen im Ostrasitzer Felde einen vortrefflichen Sieg wider die Türcken erhalten. Er war ein Groß-Vater Johann

hann Christophs, der ums Jahr 1660. floriret, und keine beständige Posteri tät hinterlassen.

Es schrieben sich sonsten diese Freyherren zugleich **von Kaltenbrunn** von einem also genannten Schlosse in Ober-Crain 1 Stunde von Laybach gelegen, so aber heut zu Tage den Jesuiten zu Triest gehöret.

Khüenburg.

Diese Gräfliche Familie im Ertz-Stifft Saltzburg, allwo sie das Erb-Schencken-Amt besitzet, stammet, nach **Wurmprands** Bericht, aus Kärndten her. George hat, wie *Bucelinus* meldet, Ao. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Adolphus hat Anno 1170. Conrad und Rudolph Anno 1189. floriret. Bero wird in dem Fundations-Briefe des Klosters Vittring erwehnet. Mit Friderico, der zu Anfang des XV. Seculi gelebet, fänget vorerwehnter *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an. Burckhard hat Anno 1490. die Stelle eines Commendantens in Corn-Neuburg versehen, und diesen Ort wider König Matthiam in Ungarn tapffer beschützet und erhalten. Johann Jacob, Freyherr, ist Hertzogs Ferdinandi I. Cammer-Präsident und Ober-Hof-Marschall gewesen. Michael ist Anno 1560. als Ertz-Bischoff zu Saltzburg mit tode abgangen, welche Würde auch George Anno 1586. erhalten; gleichwie auch Maximilianus Landolphus, der anfangs Bischoff zu Seccau und hernach zu Lavant gewesen, solche Anno 1668. wie auch Ao. 1686. ein Jahr vor seinem Absterben zugleich den Cardinals-Hut erhalten; Vorhero aber war Ehrenfried Anno 1609. zum Bißthum zu Chiemsee, und Polycarpus Anno 1673. zum Bißthum Gurck gelanget. Ferdinandus, Bischoff zu Laybach, erhielt Anno 1710. das Ertz-Bißthum Prage, als er eben Kayserlicher Abgesandter in Portugall war. *Bucel. Part. II. Stemmat. Com. de Wurmprand. in Collect. Geneal. Fam. Austr. p. 149.*

Khüon, Khüen, Küen von Bellasi.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Freyherrlichen Häuser in Tyrol, deren Stamm-Reihe Graf *Brandis*, *Bucelinus* und andere von Egnone de Trameno herleiten, der ums Jahr 1185. (einige setzen 1250.) gelebet, und wegen seiner grossen Tapfferkeit insgemein der Kühne genennet worden, dahero dessen Nachkommen den Nahmen die **Kühne** erhalten, welche in folgenden Zeiten die Schlösser Auer, **Lichtenberg**, **Gondegg** rc. an sich gebracht, und sich theils davon genennet; Nachdem auch Conradus oder Cuno, der Anno 1378. verstorben, die letzte des Geschlechts *Bellasy* zur Ehe gehabt, so kam auch das Schloß und Herrschafft *Bellasi*, auf dem Nonsberg gelegen, an diese Familie. Matthias Khün von Bellasi war ums Jahr 1560. Kayserlicher Ober-Oesterreichischer Stadthalter, und ein Bruder Jacobi, Kayserlichen Raths und Ertz-Hertzogs Maximiliani Cammer-Präsidentens; Von dessen Söhnen wurde **Rudolph** Kayserlicher Ober-Stallmeister, **Johann Jacob** Ertz-Bischoff zu Saltzburg; und **Johann** pflantzte seinen Stamm fort, und hinterließ Johann Jaco-

Jacobum Khuon von Bellasi zu Lichtenberg, Gandegg und Englar, Freyherrn zu Neuen-Lempach, Kayserlichen Rath, Landes-Hauptmannen an der Etsch, und Burggrafen in Tyrol, von welchem vermuthlich abgestammet Johann Franciscus, der noch Anno 1713. als Bischoff zu Brixen gelebet. **Tyrol. Ehren-Kräntzlein.** *Bucel. Stemmat. P. III.* **Seiferts Ahnen-Tafel der Grafen von Payrsperg.**

Kielmann von Kielmannseck.

Der Anherr dieser vornehmen Familie ist in vorigen Zeiten ein berühmter Minister am Hertzoglichen Hollstein-Gottorpischen Hofe gewesen. Sie theilet sich heut zu Tage in die **Hollsteinische** und **Oesterreichische** Linie, welche beyde im vorigen Seculo vom Kayser Leopoldo den Freyherrlichen Character, und die letztere bald darauf die Gräfliche Würde erhalten. Von der Hollsteinischen Branche florirte ums Jahr 1670. ein Baron Kielmann, als des Hertzogs von Hollstein-Gottorp Staats-Minister und Cantzler; Er hatte Anno 1676. das Unglück, daß er nebst seinen 3. Söhnen von 30. Dänischen Dragonern aufgefangen und nach Coppenhagen gebracht wurde. Die Beschuldigungen (wie sie im *Theatr. Europ. Tom. XI. p. 1082.* angeführet werden) waren 1) daß er im Kriege zwischen den Königen in Dennemarck und in Schweden, des ersteren Interesse jederzeit zuwider gewesen, und gar dessen Untergang gesucht; und 2) daß er unterschiedene Schrifften wider Dennemarck in Holland drucken lassen; Wenn und auf was Art und Weise diese Gefangenschafft geendiget worden, findet man nicht aufgezeichnet. Es waren aber seine drey vorgedachte Söhne folgende: a) Johann Heinrich auf Quarnbeck, Cronshagen und Marutendorff, Hollstein-Gottorpischer Land-Rath, und Amtmann zu Kiel; b) Christian Friedrich, Hollstein-Gottorpischer geheimder Land- und Cammer-Rath, Vice-Präsident und Amtmann zu Mohr; und c) Johann Adolph, Herr in Satrupholm und Obdorff, Dom-Probst zu Hamburg, Hollstein-Gottorpischer geheimder Rath, Regierungs-Präsident und Hof-Cantzler. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten aus dieser Linie Johann Adolph und Christian Friedrich als Dom-Herren zu Lübeck, einer von denselben soll nachgehends Königlicher Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer Ober-Stallmeister worden seyn. Die **Oesterreichische** Linie scheinet Heinrich Hartmann Kielmann, Baron von Kielmannseck, der Anno 1664. als Sachsen-Lauenburgischer General über die Cavallerie in einer Schlacht in Ungarn wider die Türcken geblieben, angefangen zu haben, nachdem dessen Nachkommen sich in Oesterreich ansäßig gemacht. Von dieser Branche florirte ums Jahr 1697. Heinrich Friedrich als Oesterreichischer Unter-Land-Jägermeister, und Anno 1715. einer als Chur-Pfältzischer Hof-Cammer-Rath. *Speneri Hist. Insign. Memoires.*

Kiesewetter.

Diese Adeliche Familie besitzet in Meissen die Güter **Dittersbach** und **Eschdorff** unweit Lohmen, und in der

der Ober-Lausitz **Leipa** an der Schlesischen Gräntze gegen Pribus und **Nieda** an der Wittge. Zuerst findet man Hieronymum auf Lobitsch aufgezeichnet, derselbe war ein vortreflicher JCtus und Churfürsts Augusti zu Sachsen Cantzler, in welcher Qualité er Anno 1554. den so genannten Naumburgischen Vertrag aufrichten helffen, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen. Von seinen Nachkommen florirte ums Jahr 1715. Hans Christian auf Dittersbach als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Kriegs-Commissarius und geheimder Kriegs-Rath.

Kinschott.

Diese alte Adeliche Familie in Brabant besitzet **Riviere, Jette, Ganshorn, Ham, Relegem, Bever** und andere Güter im Quartier von Turnhout. Sie hat Anno 1654. den Freyherrlichen und Anno 1659. den Gräflichen Character erhalten. Frantz von Kinschot florirte zu Anfang des vorigen Seculi als Cantzler von Brabant. Sein Sohn gleiches Nahmens erster Freyherr und Graf von **Riviere** und S. Pierre Jette, wurde Ritter von S. Jacob. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 46.*

Kinski, Chinski, Grafen von Chiniz und Tettau.

Eines der ältesten und vornehmsten Häusern in Böhmen so vor Alters sich **Wchinski** genennet, und mit denen von Tettau einerley Ursprung hat, siehe **Tettau**. Es hat schon, wie die Böhmische Chronicken zeugen, zu Königs Wenceslai IV. Zeiten, und also ums Jahr 1280. den Freyherren-Stand geführet. *Balbinus* berichtet *in Proœmio Tab. Stemmat. p. 73.* daß denen Kinski und denen von Tettau Anno 1459. von einigen von Adel solcher Herren-Stand hat wollen disputirlich gemacht werden; allein nachdem sie solchen ihren Gegnern sattsam erwiesen, hat König George in einem Diplomate ihnen noch dazu den ersten Rang in dem Herren-Stand beygeleget, und obwohlen hierauf Anno 1461. und unter dem Könige Wladislao Anno 1482. ferner unter dem Könige Ludovico Anno 1522. und Anno 1596. abermahls dergleichen Streit erreget worden, so haben die Herren von Kinski doch allemahl die Oberhand behalten, und Käyser Rudolphus (obwohlen, wie erwehnter Autor meldet, die von **Kinski** oder **Wchinski** bey demselben nicht eben in Gnaden gestanden) letztens die Freyherrliche Dignität ihnen nochmahls confirmiret. **Seifert** fänget die **Ahnentafel** dieses Geschlechts mit Wentzel Diack Kinski Freyherrn von Wchiniz an, der ein Vater worden Johannis, Herrn in Zasmuck, Käyserlichen Raths und Burggrafens zu Carlstein. Dieser mag bey angehenden Türcken-Kriege in Ungarn mit zu Felde gezogen und der Johann Kinski seyn, welcher als Käyserlicher General und Commendant Anno 1596. die Stadt Erla nach einer harten Gegenwehr an die Türcken übergeben, hierauf in die Gefangenschafft gehen müssen, und Jahres drauf in Raab erschossen worden, nachdem er vorhero glücklich aus der Türcken Händen entkommen, wie solches **Buchholzer** und *Ortelius* erzehlen. Er hinterließ unterschiedene Söhne, von wel-

welchen folgende zu mercken: (1) Willhelm erster Graf Kinski, der Anno 1634. als Käyserlicher Obrister mit dem General Wallenstein zu Eger ermordet worden, davon in unsern Historischen Helden-*Lexico* im Articul **Wallenstein** ausführlich zu lesen, derselbe hat männliche Nachkommen hinterlassen; ob aber Graf Ulrich Kinski, der noch A. 1658. als Chur-Sächsischer Cammerherr und Obrister floriret, und in der fruchtbringenden Gesellschafft der Ritterliche beygenahmet worden, ein Sohn desselben gewesen, kan man nicht sagen. (2) Ferdinand Christoph, Herr auf Tettau, der Anno 1614. in *Mülleri Annal. Sax.* als Marggräflicher Bayreuthischer Rath und Obrister angeführet wird, und (3) Wenceslaus, Freyherr von Chinitz und Tettau, Herr zu Cholim und Chlumetz, welcher zur Zeit der Böhmischen Unruhe, weil er dem neuerwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz nicht beypflichten wollen, zu Glatz gefangen gesetzt worden; er entwischte aber aus dem Gefängniß, darinn er Lebenslang solte gefangen sitzen, und blieb dem Könige Ferdinando getreu. Sein Sohn Johannes Octavianus, Graf Kinski, wurde ein Vater a) **Frantz Ulrichs**, Käyserlichen Staats-Ministers, von welchem hernach besonders und b) **Wenceslai Norberti Octaviani**, Herrn auf Chlumetz, Chaminz, Neuschloß, Drahobus, Radoschin rc. Käyserlichen würcklichen geheimden Conferenz-Raths, Cammerherrns, und Rittern des güldenen Vließes, der Anno 1703. Obrister Cantzler im Königreich Böhmen, wie auch Erb-Hofmeister des Königlichen Böhmischen Hofes, und Anno 1710. Director der Stadthalterey in Böhmen worden. Dessen ältester Sohn Frantz Ferdinand, Käyserlicher Rath, Cammerherr und Vice-Cantzler in Böhmen, ward Anno 1708. gevollmächtigter Gesandter von Böhmen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, und Anno 1711. versahe er diese hohe Stelle bey der Käyserlichen Wahl zu Franckfurt am Mayn; in dem 1717ten Jahre ward ein Käyserlicher Obrister und Cammerherr, Graf Kinski, zum Stadhalter in Böhmen erklähret, und mag er vielleicht einer von den übrigen Söhnen des vorerwehnten Wenceslai Norberti Octaviani und ein Bruder des vorhergehenden Frantz Ferdinands seyn.

Anno 1666. commandirte ein General **Kinski** die Lithauer in der Schlacht bey Warta in Pohlen, als die Woywodschafften mit den Königlichen Völckern schlugen, davon in *Theatr. Europao* zu lesen, und scheinet, daß diese Familie sich auch in Pohlen ausgebreitet. *Ortel. rediv. P. I.* **Buchholz.** *ind. Chronol. Memoires.*

Kinski (Frantz Ulrich Graf von) Käyserlicher geheimder und Conferenz-Rath, wie auch Obrister-Cantzler in Böhmen.

Er war, wie im vorhergehenden Articul gesaget worden, ein Sohn Grafens Octaviani, den ihm seine Gemahlin Margaretha, des Fürstens von Portia Schwester, Anno 1634. gebohren. Nachdem er seine Reisen zurück geleget, ward er Beysitzer des Königlichen Landrechts in Böh-

Böhmen, hierauf Käyserlicher Cammerherr, darnach Vice-Cantzler in Böhmen, und kurtz darauf Appellations-Præsident in Böhmen, welche letztere Charge der Käyser ihm mit folgenden Worten übergab: **Er wünschte, daß alle seine übrigen** *Collegia* **möchten mit dergleichen Richtern, wie er, versehen seyn, damit er sich gantz und gar auf sie verlassen könte.** Endlich wurde er Obrister Cantzler in Böhmen, wie auch Käyserlicher würcklicher geheimder und Conferenz-Rath. Anno 1664. ward er in Pohlen geschickt, um die beyden Fürstenthümer Ratibor und Oppeln wieder einzulösen, bey welcher Gelegenheit er den Fürsten von Lubomirski mit dem Könige aussöhnete. A. 1679. vertrat er die Stelle eines Käys. Plenipotentiarii bey den Niemägischen Friedens-Tractaten, und Anno 1689. muste er in Ungarn denen mit den Türcken wegen eines Friedens angestellten Handlungen beywohnen. Anno 1699. gieng er in dem 65. Jahre seines Alters eben an dem Tage, da der Römische König Josephus Beylager hielt, mit Tode ab, ohne von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Ursenpeck, Kinder zu hinterlassen, solcher Verlust gieng dem Käyser dermassen nahe, daß er diese Worte sagte: *Celebramus festa sale & aceto condita.* Er war einer der vortreflichsten Staats-Ministren seiner Zeit: Seine Qualitäten waren ungemein, er redete und schrieb alle Sprachen mit Fertigkeit, und besaß eine Geschicklichkeit, aller Menschen Hertzen zu erforschen; Er war nicht allein geschickt eine Sache auszuführen, sondern auch einen wohleingerichteten Anschlag zu machen. Wie er denn so viel grosse Sachen mit Oesterreich vorgehabt, daß wenn sein Rath in allen durchdringen können, es in vielen anders seyn würde; insonderheit hält man davor, daß der Spanische Succeßions-Krieg unterblieben wäre, wenn dieses vortreflichen Ministers Project wäre zu Stande gekommen, da er An. 1699. kurtz vor seinem Tode dem Käyser (welcher nach bestätigten Ryßwickischen und Carlowitzischen Frieden darauf bedacht war, wie er 15. Regimenter wolte abdancken) gerathen, an statt der Reduction seine Armee völlig zu recroutiren, den Ertz-Hertzog Carln mit 20000. Mann nach Catalonien zu schicken (um Spanien in einen Stand zu setzen, daß Franckreich nicht so gleich nach Gefallen, wenn König Carl II. todt, einbrechen könne) ferner in Meyland 20000. Teutsche zu verlegen (damit man den Frantzosen den Paß verrennen, und den Hertzog von Savoyen auf Käyserlicher Seite behalten könne) und endlich am Rheine mit 50000. Mann, welche doch unterdessen in den Käyserlichen Erblanden im Quartier bleiben könten, den Frantzosen ein Aufsehen zu machen. Denn also würden die Reichs-Fürsten, wenn sie eine solche kräfftige Unterstützung sähen, sich der Käyserlichen Sache desto nachdrücklicher annehmen, und der König in Franckreich würde sich noch wohl bedencken, etwas gegen die Spanische Erbschafft zu unterfangen. So viel aber dieses berühmten Ministers Vorschläge bey seinem Leben hinten angesetzet, auch wohl gar verfolget wurden, so sehr hat man nach seinem Tode (denn da machte er seine Meriten erst bekannt) die

Pappiere aufgesucht, um sich noch seiner Gedancken theilhafftig zu machen; alleine diese waren schon verbrannt worden, daß man ihm hernach gedoppelt zu bedauren Ursache hatte. Ubrigens war er ordentlich, so wohl in seiner eignen Haußhaltung, als in den Käyserlichen Verrichtungen; dabey stets voller Gedancken, wie man denn sagt, daß er einstmahls in der Käyserlichen Antichambre drey Hüte auf einander gesetzet, und dennoch nach seinem Hute gefraget. Seine Ordnung und Ernsthafftigkeit konten ihm aber unmöglich viel Freunde bey Hofe machen. Endlich ist auch nicht zu vergessen, daß er der eintzige gewesen, der zu des Käysers Vortheil Spions gehalten; er war auch dabey so glücklich, daß weder in dem Divan zu Constantinopel, noch im geheimden Rath zu Stockholm ein Wort geredet wurde, so er nicht erfahren. Letztens kan ich nicht umhin auch anzuführen, wie dieser grosse Minister einstmals beynahe des Käysers Gnade gäntzlich verlohren hätte, wofern er nicht durch eine augenblickliche und geschickte Correction sich wieder feste gesetzet. Es war nemlich bey einer Böhmischen Vacantz dem Käyser eine Person recommandiret worden, welcher er auch die Charge versprochen. Kinski, als Böhmischer Cantzler meynte, daß die Bedienung durch diesen sehr übel versehen seyn würde, und als ihn bey einer Audientz der Käyser erinnerte, jenem das Patent zur Charge aussertigen zu lassen, that er dem Käyser den Einwurff, es könte nicht seyn, der Mann schickte sich dazu nicht. Der Käyser versetzte: daß er sein Wort gegeben, und also müste man nunmehro Gedult haben, er würde vielleicht seine Sachen lernen. Kinski blieb aber bey seiner Meynung, den Käyser von diesem Vorsatz abwendig zu machen, daß endlich der Käyser mit entbrandten Augen fragte, **warum er seinem Befehl nicht gehorsamen wolte**, und sich von ihm abwendete, in ein ander Zimmer zu gehen. Kinski, der da wuste, daß diese Retirade die Entfernung seines Glücks seyn würde, legte sich so gleich für dem Käyser auf die Knie nieder, und bath allerunterthänigst um Gnade, sein Verneinen rührte nur aus der Absicht, dem Käyser treu zu dienen, her, er wolte aber so gleich das anbefohlne Patent aussertigen lassen. **So thuts denn**, sagte der Käyser; und redete hierauf gnädiger mit ihm. Es hat der Graf nach diesem selbst gestanden, daß wo er damahls des Käysers Gnade verlohren, er solche wieder zu gewinnen, sich niemahls die Hoffnung machen dürffen. *Anon.* **Leb. K. Leopoldi.** *Memoires du temps.*

Kippenheim.

Diese alte Adeliche Familie im Elsaß besitzet das Schloß und Rittergut Neuweiler in Unter-Elsaß, wie auch einem Adelichen Hof zu Strasburg. Albrecht von Kippenheim, Albrechts des Aelteren und Elisabeth Mügin von Bocksheim Sohn florirte ums Jahr 1490. und war ein Vater Johann Albrechts, Fürstlichen Badischen Ministers; dessen Sohn Hans Rudolph Ausschuß der Elsassischen Ritterschafft hat unter andern Söhnen Heinrich Balthasarn gezeuget, welcher Anno 1679. als Pfältzischer geheimder Rath und Ober-Amtmann

mann zu Steinthal im 71. Jahre seines Alters verstorben. **Seiferts Ahnen-Tafel derer v. Lentersheim.**

Kirchberg.

Diese Burggrafen in Thüringen haben nach **Imhoffs** und anderer Scribenten Bericht ihre Benennung von dem alten Schlosse Kirchberg auf einem hohen Berge dieses Nahmens bey Jena an der Saale gelegen, und anfangs Burggrafen vom **Bayerfelde** sich genennet, biß Landgraf Ludewig III. in Thüringen sie zu Burggrafen in dieser Provintz gemacht. In den Lateinischen Uhrkunden werden sie insgemein Comites Templi montani genennet. Sie sind vor alten Zeiten von so grossen Ansehen gewesen, daß sie sich **von Gottes Gnaden** geschrieben, und ihre eigene Adeliche Erb-Bediente gehabt. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fangen *Bucelinus, Rittersbusius &c.* mit Emicone und dessen Bruder Conrado ums Jahr 1144. an; wiewohl schon vorhero unterschiedene dieser Familie auf den Reichs-Thurnieren erschienen sind. In nachfolgenden Zeiten hat Hartmann, Herr in Aldenberg und Saalenhorst ums Jahr 1462. floriret und die Herrschafft Farnrode im Eisenachischen auf seine Nachkommen gebracht, von welchen war Wolffgang Crato, der Anno 1664. als Hessen-Darmstädtischer Regierungs-Præsident unverehligt mit Tode abgangen. Sein Bruder George Ludewig ist ihm in der Charge gefolget und zugleich Cammer-Præsident worden, Anno 1668. aber als Fürstlicher Eisenachischer Stadthalter, geheimtester Rath und Cammer-Præsident verstorben; von seiner andern Gemahlin, einer Gräfin von Manderscheid, mit welcher er ein Stück von der Grafschafft Sayn ererbete, hat er einen einzigen Sohn hinterlassen, welcher ist George Friedrich, Burggraf von Kirchberg, Graf in Sayn und Wittgenstein, Herr in Farnrode, gebohren Anno 1683; er wurde Anno 1701. Rector magnificentissimus zu Giessen, und Anno 1708. vermählte er sich als der einzige Stammhalter seines Geschlechts mit einer Gräfin von Nassau-Ottweiler. **Imhoffs** *Not. Proc. Imp. L. 9. c. 14. Bucel. P. II. Stemmat.*

Sonsten haben auch Grafen von Kirchberg in **Bayern** an der Laber floriret, die aber schon vor langen Zeiten abgestorben, siehe **Spangenbergs Adelsp.** *P. I. l. 16. c. 15.* Nicht weniger sind in **Schwaben** Grafen dieses Nahmens vormahls bekannt gewesen, die ihre Güter theils am **Jagstum**, welche Anno 1449. abgestorben, theils bey Ulm gehabt, welche Anno 1510. abgegangen sind, siehe *Crusii Annales Sveviæ P. III. c. 8. f. 392.* Die Grafen von Fugger haben ihre Grafschafft **Kirchberg** vom Käyser erblich erhalten. In **Oesterreich** wird unter die Freyherrlichen Familien eine von **Kirchberg** mit gezehlet, und soll selbige von vorgemeldten Grafen von Kirchberg abgestammet seyn, Ludewig von Kirchberg ist Anno 1549. Landmarschall von Unter-Oesterreich gewesen, siehe **Graf Wurmprands** *Collect. Geneal. Fam. Austr. p. 10.*

Kitscher.

Dieser Adelichen Familie in Meissen Stamm-Hauß scheinet das Rittergut Kitscher im Amte Borna gelegen zu seyn. Zuerst weiß man Johann Kitscher J. U. D. anzuführen, derselbe war anfangs Hertzogs Georgens zu Sachsen Rath; als aber Hertzog Bogislaus X. in Pommern auf seiner Rückreise von Jerusalem Anno 1498. am Hofe gedachten Hertzogs einsprach, bat er sich denselben zu seinen Hofrath aus; *Micrælius* nennet ihn einen hochgelehrten Mann, meldet aber dabey, daß er nicht lange in Pommern ausgehalten; denn als gedachter Hertzog mit der Stadt Stralsund Anno 1505. in Zwistigkeit gerathen war, und mit seinen Räthen, darunter Werner von der Schulenburg (ein versuchter Kriegs- und Staats-Mann) und dieser Kitscher die Vornehmsten waren, über diese Sache zu Rathe gieng, und der erstere ihm zur Gelindigkeit und Güte, dieser aber nemlich Kitscher zur Schärffe und Gewalt riethe, so folgete der Hertzog zwar des letztern Rath, als aber derselbe gefährliche Weitläufftigkeiten nach sich zoge, auch der Hertzog des von der Schulenburg seinen Rath hernach ergriff, und sich mit den Stralsundern in der Güte vertruge, verdroß es den Kitscher dermassen, daß er heimlich sich davon machte, und wieder in Meissen gieng. Er ist hierauf Hertzogs Heinrich zu Sachsen Rath und von demselben in wichtigen Verrichtungen gebraucht worden. Wie denn unter andern Seckendorff *in Histor. Lutheranismi* anführet, daß er Anno 1539. die Kirchen-Visitation verrichten helffen, hernach die Sache zwischen Hertzog Georgen und Antonium von Schönberg zu Reinsberg vertragen, und Jahres drauf an den Churfürsten zu Sachsen abgeschicket worden, um das Aergerniß der Evangelischen Kirche vorzustellen, wenn der Landgraf in Hessen sich noch eine Gemahlin an die lincke Hand wolte trauen lassen. Wenn dieser Kitscher gestorben und ob er Kinder hinterlassen, findet man nicht aufgezeichnet. Zu seiner Zeit aber lebten folgende vier Brüder, 1) Johann Probst zu Altenburg, 2) George Chur-Sächsischer Rath, 3) Wolff Chur-Sächsischer Rath und Ober-Stallmeister, und 4) Hildebrand der sich An. 1513. in Bayern niedergelassen und Fürstlicher Rath und Amtmann zu Rosenheim worden. Von seinen Nachkommen ist, in *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 137.* eine eigne Tabelle zu sehen, Christoph hat noch Anno 1600. als Chur-Sächsischer Hauptmann zu Pirne floriret. *Micral.* Pommerl. *p. 480. 485. D.* Rechenb. *de nob. Misniæ lit.*

Kittlitz.

Diese uhralte Freyherrliche Familie in Böhmen, Schlesien, Lausitz, Meissen ꝛc. scheinet aus Pohlen in Teutschland gekommen seyn. Wie denn in *Dlugossi Hist. Pol. T. I.* zu befinden, daß Heinrich von Kittlitz beym Hertzoge in Groß-Pohlen Miecislao Rath gewesen, und denselben dazu vermocht, daß er wider seinen Bruder Casimiren II, König in Pohlen die Waffen ergriffen, dabey aber selbst das Unglück hatte, daß er Anno 1191. in des Königs Hände fiel, welcher ihn nach

nach Rußland ins Exilium schickte, allwo er sein Leben beschlossen. Ein anderer dieses Nahmens, so von mütterlicher Seite aus Fürstlichen Geblüte herstammete, ward ein Minorit zu Breßlau, und muste Anno 1199. wider Willen das Ertz-Bisthum Gnesen annehmen, welchem er auch biß an seinen A. 1218. erfolgten Tode löblich vorgestanden. Schon um diese Zeit hatte sich diese Familie ausgebreitet, und führet **Weck** in seiner **Dreßdnischen Chronic** *p. 435.* Heinrichen von Kittlitz an, daß er Anno 1198. dem Meißnischen Land-Tage auf dem so genanten Culmberge mit beygewohnet. Von dieser Meißnischen Linie gelangete Johannes ums Jahr 1385. zum Bißthum Meissen; in nachfolgenden Zeiten findet man bey den Meißnischen Scribenten dieser Familie nicht mehr erwehnet, und scheinet daß sie im XV. Seculo daselbst mag abgegangen seyn. In **Böhmen** hat sie biß um die Mitte des XVI. Sec. floriret, da denn nach Absterben des letztern Freyherren von Kittlitz die Herrschafft Rauden vom Könige dem Freyherren Heinrichen von Tüntzel geschencket worden. *Balbinus* in *proœmio Stemmat. Tab. p. 33.* meldet. Daß die Freyherren Czygan in Mähren, ingleichen die Familien Zegott, Reißky ꝛc. von den Böhmischen Herrn von Kittlitz abgestammet seyn. In **Schlesien** hat sich dieses Geschlecht nach Lucæ Bericht schon in die etliche hundert Jahr her in die Häuser **Ottendorff** und **Malnitz** beyde im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Niclas von Kittlitz zu Malnitz wird in *Schickfusii* **Schles. Chron.** *L. 3. p. 442.* als des Fürstenthums Glogau Landes-Aeltester Anno 1510. angeführet. George auf Ottendorff florirte ums Jahr 1570. als Fürstlicher Briegischer Regierungs-Rath, und Caspar auf Malnitz, war um diese Zeit des Glogauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann. Johann Christoph ward Anno 1597. Rector Magnificus der Universität zu Franckfurt an der Oder. Melchior Freyherr von Kittlitz und Eisenberg, starb Ao. 1611. als der Schlesischen Fürsten und Stände Obrister. George Friedrich auf Mechwitz, lebte ums Jahr 1625. als Fürstlicher Liegnitzischer Regierungs-Rath, und war ein Vater eines Sohnes gleiches Nahmens, der ums Jahr 1676. des Fürstenthums Brieg Landes-Bestallter worden.

In der Nieder-Lausitz hat diese vornehme Familie von den ältesten Zeiten an wichtige Ehren-Stellen und Güther besessen, auch ein Schloß **Kittlitz** unweit Calo angebauet, so noch mit Anfange dieses Seculi denen von Hoym gehöret hat. Johannes von Kittlitz wird ums Jahr 1369. unter die Bischöffe zu Lebuß gezehlet, und Otto ist zu Ausgang desselben XIVten Seculi Land-Voigt in der Ober-Lausitz gewesen, welche Charge auch Carl zu Ausgang des XVIten Seculi in der Nieder-Lausitz verwaltet hat. Dieser letztere stammete aus der **Schlesischen** *Branche* und aus dem Hause **Malnitz** ab, und wurde ein Vater folgender drey Söhne; 1) Caroli auf Malnitz, Eisenberg, Cuntzendorff, Buchwald ꝛc. der Anno 1613. als des Fürstenthums Sagan Amts-Verweser ohne Erben verstorben. 2) Sigismundi auf Malnitz, Eisenberg, Cuntzendorff, Sprottischdorff, Herrns der Herrschafft Spremberg und des Fürstenthums Sagan Amts-Verwesers,

wesers, welcher Ao. 1621. der Schlesischen Fürsten und Stände Obrist-Lieutenant von der Reuterey gewesen, und Anno 1642. mit Hinterlassung eines Sohnes gleiches Nahmens mit tode abgangen; und 3) Seyfrieds Herrns zu Spremberg, Anfangs Administratoris der Herrschafft Moska und hernach Chur-Sächsischen geheimden Raths und ersten Ober-Amts-Präsidentens in der Nieder-Lausitz, der Anno 1667. verstorben. Sein Sohn Otto Freyherr von Kittlitz auf Dreucka, zeugete Marcum Probsten zu Leutmeritz und Balthasarn, welcher seinen Stamm fortgepflantzet.

Von denen Herren von Kittlitz in Pohlen und in Preussen ist in meinem *Theatro Nob. Polon. Pruss. Dan.* ausführliche Nachricht zu finden.

Kleinau. Klein.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, von welcher man zu erst Heinrichen aufgezeichnet findet, der von **Hertzogen** in seiner **Elsaß. Chron.** unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Mecklenburg gezehlet wird, als derselbe Anno 1562. auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn gereiset. Im itzigen Seculo ist dieses Geschlecht zum grossen Lustre gelanget, nachdem Anna Juliana Fräulein von Kleinau Anno 1702. eine Gemahlin Fürsts Christian Eberhards zu Ost-Frießland worden; Sie hat nachgehends den Nahmen einer Frauen von Sandhorst von einem also genannten Fürstlichen Lust-Schlosse unweit Aurich angenommen. Johann von Kleinau florirte noch Anno 1713. als Königlicher Preußischer würckl. geheimder Rath, welche hohe Charge er nebst der Cantzler- und Consistorial Präsidenten Stelle auch beym Hertzoge zu Mecklenburg-Güstrow bekleidete.

In *Mülleri Annal. Sax. p. 412.* wird Paul Klein von Gleen als Fürstlicher Weymarischer Obrist-Lieutenant angeführet; er scheinet aber nicht zu dieser Familie zu gehören.

Kleist.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Familien in Pommern, von welcher *Micralius* zu erst **Prissebur Kleisten** zu Mutrin und Damen, und Georgen zu Dübberow und Tichow anführet, welche Anno 1320. floriret haben. Nachgehends ist Pribislav auf Mutrin als Stiffts-Cantzler zu Camin und wegen seiner Gelehrsamkeit bekannt gewesen. Sein Sohn Jacob ist Hauptmann zu Bütow, seines Bruders Sohn Petrus aber Hauptmann zu Neu-Stettin worden. Carsten, der mit Hertzoge Bogislao X. auf der Reise ins gelobte Land gewesen, ist Comtur zu Zachen worden. Tessen ist um selbige Zeit Comtur zu Wildenbruch und George auf Cönitz aus der Dubberowischen Linie vorgedachten Hertzogs Cantzler gewesen. Bogislav Kleist ward von D. Bugenhagen Anno 1544. zum Bischoff zu Camin vorgeschlagen, wie **Seckendorff in** *Hist. Luther.* anführet. Willhelm Dom-Dechant zu Camin, Hertzoglicher Pommerischer geheimder Rath und Cantzler ist Anno 1636. mit tode abgangen, gleichwie im folgenden Jahre auch Matthias Kleist Prälat, und Hauptmann zu Wollin ver-

verstorben. Edwald Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Dom-Dechant zu Camin und Präsident der Hinter-Pommerischen Regierung, war Ao. 1657. Gesandter in Schweden. Ein ander dieses Nahmens florirte ums Jahr 1696. als Chur-Bayerischer Kriegs-Präsident, er zeugete mit seiner Gemahlin einer Gräfin von Maxelrain unterschiedene Kinder, und war einer von seinen Söhnen, der den Freyherrlichen Character erlanget, Anno 1716. Chur-Cöllnischer General-Major und Cammer-Herr; wenn aber dieses Geschlecht sich auch in Bayern niedergelassen, findet man nicht aufgezeichnet. *Micralii* Pommerl. *L. 6. MSct. Geneal.*

Klempzen.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste in Pommern und in der Marck-Brandenburg, und meldet, daß die Linie zu Bredenfeld derer von Dewitz Affter-Lehn-Leute sey. Nicolaus von Klempzen hat Anno 1551. der Pommerischen Fürsten Genealogie verfertiget. So sind auch dieses Nahmens drey meritirte Burgemeister zu Stolpe gewesen. Pommerl. *L. 6.*

Klencken.

Eines der ältesten Adelichen Häuser im Hertzogthum Bremen, wie auch im Lüneburgischen, von welchem *Mushard* zu erst Nicolaum und Rolandum anführet, welcher ums Jahr 1378. gelebet. Nachgehends hat Ao. 1416. diese Familie dem Bischoffe zu Verden 11000. Gold-Gülden auf das Schloß Rotenburg geliehen, so Anno 1422. wieder eingelöset worden. Folgende sind im Kloster Loccum begraben worden, Johann Anno 1529. Wilcke Anno 1589. Johann Anno 1556. und Ludolph Anno 1562. wie solches **Leuckfeld** mit angemercket. Ludolph florirte Anno 1531. als Dom-Probst zu Bremen. Jost Dom-Herr zu Magdeburg, Anno 1607. ist ein Groß-Vater worden Wilckens Dom-Herrns zu Verden und Drostens zu Siedenburg. Dessen Sohn Ludolph Fürstlicher Lüneburgischer Land-Rath, hat seinen Stamm fortgepflantzet, und mag der von Klencke so Anno 1699. Chur-Hannoverischer Gesandter in Holland gewesen, einer von seinen Söhnen seyn. *Theatr. Nobil. Brem.* **Leuckfelds** *Antiqv. Mithaëlstein.*

Klenova.

Dieser Gräflichen Familie in Böhmen, Stamm-Hauß **Klenova** liegt im Pilßner Crayße unweit Glatow, wobey der Flecken und das Berg-Schloß Janowitz anzutreffen, davon sie den Herren Titul angenommen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts findet man mit Johann von Klenova und Janowitzen angefangen. Derselbe war Ao. 1500. Kayserlicher Rath, Hauptmann der Neustadt Prage und Burggraf in Carlstein, welche Chargen desselben Sohn Willhelm gleichfals besessen, und folgende 2. Söhne gezeuget: 1) **Przibick**, Hauptmann des Pilßner-Crayßes und Vice-Schreiber des Königreichs Böhmen: 2) **Johannem**, Ober-Landschreiber in Böhmen. Willhelm, ein Sohn des ersten, Kayserlicher Rath und Land-Gerichts

Assessor in Böhmen, hat zu erst die Gräfliche Würde erhalten, und ist ein Groß-Vater worden, Johann Frantzens, und Frantz Antons. *Balb. Tab. Stemmat P. III* Seiferts Ahnen-Taffel der Grafen Wratislau.

Klitzing.

Diese uhralte Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in der Nieder-Laußitz die Güther **Briesen**, **Brahme**, und andere unweit Cotbus. Ihren Ursprung hat sie aus der Marck-Brandenburg, dahin sie Anno 926. soll gekommen seyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie *Angelus* in seiner **Märckischen Chronic** *p. 39* berichtet. Otto und und Henning von Klitzing werden beym *Reinmanno* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1492. in der Belagerung der Stadt Braunschweig gewesen. Lupold florirte Anno 1547. als Amts-Hauptmann zu Jüterbock und Dahme und als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Rath. Achilles und Andreas sind Anno 1563. mit dem Churfürsten zu Brandenburg auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, wie *Angelus p. 361.* anführet. Um diese Zeit hat diese Familie in dem so genannten Havellande die Güther Derpt und Piniau inne gehabt. Christoph auf Gollnütz und Christian auf Putzkau, werden Anno 1596. unter die Lehns-Vasallen des vormahligen Klosters, nunmehro Amts Dobrilug in der Nieder-Laußitz in **Grossers Lausitz. Merckw.** *P. III. p. 46.* gezehlet. Hanß Caspar auf Briesen, Brahme und Glinicke erst Chur-Sächsischer, hernach Chur-Brandenburgischer und endlich Hertzoglicher Braunschweigischer General-Lieutenant, hat sich im dreyßig-jährigen Kriege durch seine tapffere Thaten berühmt gemacht, und ist von dessen Thaten in **Pufendorffs** Schwedisch-Teutschen Kriegs-Geschichten zu lesen. Sein Sohn gleiches Nahmens Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, des Johanniter-Ordens Hauptmann zu Friedland und Schenckendorff, Comtur zu Werben, Landes-Aeltester des Cottbußischen Crayses und Land-Richter des Marggrafthums Nieder-Laußitz, ist ums Jahr 1705. im hohen Alter mit tode abgangen, und hat einen Sohn Nahmens Hanß Ernst auf obbesagten Güthern hinterlassen, welcher dem Könige in Preussen als Obrister-Lieutenant diente. *Reinmann. Hist. lit. Geneal. Sect. 2. p. 96. 98.*

Knebel von Katzenelnbogen.

Dieser uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Wernern Knebel einem Ritter an, der Anno 1209. mit tode abgangen, und ein Aelter-Vater gewesen Werners IIten Vitzbums zu Neustadt bey Speyer und Land-Voigtens im Speyrgau, welcher sich zu erst von **Catzenelnbogen** beygenahmet, und Anno 1369. verstorben. Dietrich ward Anno 1382. Burggraf zu Stahleck; Dam Knebel von Katzenelnbogen bekleidete Ao. 1576. die Stelle eines Assessoris bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer. Dessen Enckel, Johann Philipp Freyherr von Katzenelnbogen, Chur-Mayntzischer

scher Rath, Ober-Amtmann zu Höchst und Hofheim, wie auch Hauptmann der Ober-Rheinischen Ritterschafft, gieng Anno 1659. mit tode ab. Er hinterließ unter andern Söhnen Johann Anton, der Bischoff zu Aichstädt A. 1705. worden. Philipp Christoph, Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Vice-Dom, der Anno 1714. mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben. **Humbr. vom Rhein. Adel. Seiferts Ahnen-Taffel.**

Knesebeck.

Eine uhralte Adeliche Familie in der Marck-Brandenburg und im Hertzogthum Lüneburg, deren Stam̃-Hauß **Knesebeck** unweit Wirting im Lüneburgischen gelegen, so heut zu Tage ein Landes Fürstliches Amt ist, unter welches auch einige Knesebeckische Güther gehören. Vor Zeiten mag diese Familie ziemlich mächtig gewesen seyn, massen de Anno 1338. ein Vergleich verhanden, vermöge dessen Paridam, Berthold, Ludewig und Boldewin von Knesebeck sich mit Marggraff Ludewigen von Brandenburg verbunden, sich ein ander zur Zeit der Noth mit Mannschafft und Ammunition zu Hülffe zu kommen. Gemeldter Ludewig von Knesebeck auf Brome mag derjenige seyn, welchen **Spangenberg im Adelsp.** *P. II. p. 214. b.* unter die berühmte Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Caroli IV. zehlet, gleichwie er auch Hempo von Knesebeck um selbige Zeit dazu rechnet. Es theilet sich aber dieses Geschlecht in 2. Haupt-Linien als in die **Märckische** und in die **Lüneburgische**.

Die Märckische theilet sich wiederum in 2. Aeste, als in den **Tylsischen** und in den **Kolbornischen**, beyde haben zum Anfänger Paridam von Knesebeck, welcher vier Söhne hinterlassen, die Anno 1310. ihre Güther und das halbe Hauß Knesebeck unter sich vertheilet. Von denselben hat Hempo den Tylsischen Ast angefangen, wiewohl das Ritter-Guth Tylsen von seinem Enckel Paridam erst Anno 1354. von denen von Alvensleben erkauffet worden. Von dessen Nachkommen war Thomas gegen Ausgang des XVIten Seculi Chur-Brandenburgis. geheimder Rath und Landes-Hauptmann der alten Marck; dessen Sohn Joachim Thomas ist anfangs Fürstl. Anhältischer geheimder Rath und Ober-Hof-Marschall, nachgehends aber Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Cammer-Gerichts-Director und Landes-Hauptmann der alten Marck worden. Hernach hat Hempo als Chur-Brandenburgis. geheimder Rath und Hauptmann der alten Marck, wie auch als Director der Ritterschafft und Stände daselbst floriret. Dessen Bruder Levin Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Hauptmann der Aemter Trebin und Zossen, ist am selbigen Hofe in grossen Ansehen und fast das fac totum gewesen. Thomas Chur-Brandenburgischer würcklicher geheimder Staats-Rath, Cammer-Gerichts und Consistorial-Präsident, Landes-Hauptmann der alten Marck und der Churfürstin Hofmeister, war ein Vater Willhelm Ludewigs, der Anno 1663. gebohren und Königlicher Preußischer geheimder Rath, Landes-Hauptmann in der alten Marck, und Hauptmann der Aemter Gützkow und Löckenitz worden.

Den

Den Kolbornischen Ast hat Boldewin des obgedachten Paridams anderer Sohn angefangen, von dessen Nachkommen so annoch floriren, und vermuthlich im Halberstädtischen ihre Güther besitzen, haben sich unterschiedene am Hofe und im Kriege hervor gethan. Boldewin Werner war Anno 1718. am Königl. Preußischen Hofe Cammer-Herr.

Die Lüneburgische Haupt-Linie theilet sich gleichfals wieder in zwey Neben-Linien, als in die **Langenapelische** und in die **Wittingische** so auch ums Jahr 1310. angefangen worden. Von der ersteren wurde im vorigen Seculo Levin August Chur-Brandenburgischer Obrist-Wachtmeister auf seinem Guthe Meuchelmörderischer weise erschossen; er hat seinen Ast mit 6. Söhnen fortgepflantzet. Von der Wittingischen Neben-Linie wurde Ludolph Fürstlicher Hof-Marschall zu Zelle, ein Vater Christophs und Werners, welcher letztere Anno 1503. von Albrecht von Märenholtz erschlagen worden. Christoph aber Fürstlicher Hof-Marschall und Hofmeister zu Zelle, hat seinen Stamm beständig fortgesetzet. *MSCt.*

von Knichen.

Kniestädt.

Eines der ältesten Adelichen Häuser am Rheine, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbracht** mit Arnoboldo anfänget, welcher Anno 1149. ein Minister des Sächsischen Hertzogs Henrici beygenannt der Löw, gewesen. Von dessen Posterität ist vor andern Arnd von Kniestädt anzuführen, derselbe florirte ums Jahr 1580. als Fürstlicher Braunschweigischer Rath und Groß-Voigt, und wurde ein Vater Henrici Julii Fürstlichen Braunschweigischen Ober-Schenckens, Hof-Marschalls, geheimden Raths, Hof-Richters und Groß-Voigtens. Im itzigen Seculo florirte Friedrich Herrmann, Anspachischer Rath, Obrist-Lieutenant von der Garde und Ober-Amtmann zu Burgtham, und hatte drey Söhne; Dessen Bruder, Levin, Würtenbergischer Rath, Ober-Stallmeister und Ober-Voigt, hat einen Sohn, Nahmens Friedrich Ludwig, hinterlassen. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 217. 218.*

Knigge.

Von dieser alten Adelichen Familie so nunmehro den Freyherrlichen Character führet, meldet **Mushard**, daß sie vor Zeiten ihre Güther im Ertz-Stifft Bremen gehabt, welche sie aber Anno 1489. verkaufft, worauf sie sich im Braunschweigischen ansäßig gemacht. Zu erst werden Otto und Herrmann von Knigge angeführet, die Anno 1353. am Leben gewesen. Anna von Knigge ward Anno 1627. Aebtißin des Klosters Wischbeck. Jacob, hat um das Jahr 1650. die Charge eines Schwedischen General-Lieutenants bekleidet. Friedrich Ulrich, Chur-Cöllnischer Cammer-Herr, Kayserlicher Obrister und Commendant zu Groß-Glogau in Schlesien, ward Anno 1665. nebst seinem Bruder Jobst Hilmar Kayserlichen General-Feld-Marschall-Lieutenant in den Freyherren-Stand erhoben; jener war ein Vater Maximilian Friedrichs Casimirs vormaligen Fürstlichen Curländischen Ober-Hof-Marschalls, der noch Anno 1711. zu Friedrichsroda unweit Mansfeld gewohnet,

wohnet, und seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet gehabt. *Theatr. Nobil. Bremens.* Seiferts Ahnen-Taffel derer von Knigge.

Knipphausen.

Diese Familie so den Freyherrlichen Character Anno 1588. erhalten, und sich Erbmeyer zu Bassenach nennet, hat ihren Ursprung aus Ost-Frießland, allwo auch deren Stamm-Häuser In- und **Knipphausen** gelegen sind. Zum Anherrn setzen die Scribenten Jco Omecken einen Frißländischen von Adel, welcher im 15ten Seculo mit des Hauptmanns der Lande Ostringen und Wangerland Tochter das Schloß Inhausen erheyrathet, mit der er nur eine Tochter gezeuget, sonsten aber natürliche Söhne gehabt, welche er zu Rom legitimiren lassen, und von welchen Alco und folgends dessen Sohn Folef Inhausen geerbet, der auch von seines Vaters Schwester Sohn durch ein Testament die Herrschafft **Knipphausen** erhalten. Es bekam aber gedachten Folefs Sohn Tido einen starcken Proceß vor dem Kayserlichen Cammer-Gericht zu Speyer wegen Knipphausen, mit Maria einer Tocher und Erbin Edonis Wimmecken Herrens von Jever, welche darthat, daß gemeldte Herrschafft dem vorerwehnten Folef durch ein Testament nicht hätte können vermacht werden, nachdem der Testator sich wider Recht und Billigkeit derselben angemasset, und dem rechtmäßigen Herren der Herrschafft Jever vorbesagten Edoni Wimecken entzogen. Es wurde hierauf Anno 1592. den beyden Söhnen Tidonis Willhelmen und Ikoni vom Kayserlichen Hofe anbefohlen, Knipphausen wieder zu restituiren. Es war aber gedachte Maria unterdessen unverehligt verstorben, und hatte ihre Güther und diese prætension Johanni XVten Grafen von Oldenburg als ihren nahen Anverwandten vermacht; Es setzte sich aber hierauf der Graf von Ost-Frießland wider dieses Vermächtnis, und wolte als Landes-Herr die Herrschafft Knipphausen in Besitz nehmen. Dieser Proceß währete so lange, biß Anton Günther Graf von Oldenburg am Kayserlichen Hofe es dahin brachte, daß Anno 1632. eine Commission und Execution angeordnet wurde, vermöge deren er Jahres drauf von den Kayserlichen Commissarien in die Herrschafft Knipphausen eingewiesen wurde, welche diese Famille von Knipphausen 96. Jahr besessen hatte. Gemeldter Graf vertrug sich hierauf mit Philipp Willhelmen Freyherren von Knipphausen in der Güte dergestalt daß dieser jenem allen seinen Rechten an besagter Herrschafft renuncirte, sich den blossen Titul davon vorbehielte, und 50000. Reichs-Gulden zahlen ließ, welcher Vertrag er auch so fest und sicher hielte, daß als seine Vettern die Aufhebung desselben und die Restitution der Herrschafft auf den Friedens-Congreß zu Oßnabrüg suchten, er auf keinerley Weise zu bewegen war, mit ihnen einzustimmen, ja als er Anno 1652. mit tode abgieng, befahl er seinen sechs Kindern zuletzt, daß sie dem Grafen von Oldenburg deswegen ja keinen molest machen solten. Es haben aber seine Söhne theils im Brandenburgischen, theils in anderer Potentaten Diensten sich hervor gethan,

than, und mag einer von denselben gewesen seyn; Friedrich Freyherr von In- und Knipphausen, der noch Anno 1704. als Königlicher Preußischer und Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr floriret, und ein Vater gewesen Friedrich Ernsts Freyherrns von In- und Knipphausen, Edlen Herrns zu Jendelt und Visqvart, Königlichen Preußischen würcklichen Cammer-Herrns, Präsidentens des Africanischen Commercii und Residentens im Westphälischen Creyße, Commendantens über eine Marin-Bataillon und Amts-Hauptmanns zu Fürstenwalde, der Anno 1711. Königlicher Preußischer extraordinair Envoye in Dännemarck gewesen.

Sonsten hat sich im dreyßig-jährigen Kriege Dodo von In- und Knipphausen Herr zu Lützburg, Bergun rc. als Schwedischer General-Feld-Marschall durch seine Tapfferkeit berühmt gemacht, und sind dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Er hat 5. Söhne hinterlassen, ob Carl Ferdinand Graf von In- und Knipphausen, der Anno 1712. als gevollmächtigter Gesandter von Gröningen auf dem Friedens-Congress zu Utrecht gewesen, von einem derselben hergestammet, kan man nicht sagen. Imhoffs *Not. Proc. Imp. L. IV. c. 9.* Winckelmanns Oldenburgische Chronic *P. III. c. 3.*

Knobelsdorff.

Eine alte ansehnliche Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Schlesien, woselbst sie sich wie *Luca* berichtet, in die Häuser Rückersdorff im Saganischen, Bobersdorff im Croßnischen, Mosen und Leinitz beyde im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Sie hat sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, allwo sie die Güther Britzen, Pitzschke, und Teuchel in der Nieder-Lausitzischen Herrschafft Pförten besitzet. Zu erst führet erwehnter *Luca* Melchiorn an, der Anno 1510. Landes-Aeltester im Fürstenthum Glogau und Deputirter in wichtigen Commissionen gewesen. Balthasar und Bastian werden vom Spangenb. im Adel-Spiegel *P. II.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche sich Anno 1529. in der von den Türcken belagerten Stadt Wien wohl verhalten, worauf der letztere Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann des Schwibußischen Creysses worden. Eustachius ein gelehrter Herr ist Anno 1571. als Officialis und Dechant zu Breßlau verstorben, nachdem er einige Zeit Administrator des Bißthums Wermeland in Preussen gewesen; Maximilianus auf Koppen ein Sohn des vorgedachten Bastians, florirte Anno 1596. als Königlicher Cammer-Rath in Schlesien und Landes-Hauptmann des Schwibußischen Weichbildes. George lebte um diese Zeit als Chur-Sächsischer Hofmeister. Eustachius hat sich im dreyßig-jährigen Kriege als Chur-Brandenburgischer General-Major hervor gethan. Balthasar ist ums Jahr 1660. Fürstlicher Liegnitzischer Rath und Hof-Marschall gewesen. Ein Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister von Knobelsdorff florirte Anno 1715. auf Pitzschke. Schles. Chron.

Anno 1659. starb Martinus von Kno-

Knobelsdorff auf Cammendorff als Ober-Amts-Cantzler in Schlesien; er gehörete aber nicht zu vorhergehender Familie, sondern war zu Reichenbach aus Bürgerlichem Stande gebohren.

Knobloch.

Dieser Adelichen Familie am Rheine Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Emerchen genannt Clobelouch an, der ein Vater gewesen Heinrichs, welcher Anno 1238. als Schöffe zu Franckfurt am Mayn mit tode abgangen, und ein Aelter-Vater gewesen Jacobi, der ums Jahr 1320. Kaysers Ludovici Wirth genennet wird, und von demselben den Kayserlichen Saal, jetzo der **Saal-Hof** genannt, Anno 1338. zu Vergeltung seiner Dienste bekommen. Dieses Jacobi Bruder, Herrmann von Knobloch, genannt von Offenbach, wird gleichfalls von dem gedachten Kayser sein Wirth genennet, und hat Anno 1336. Oberreit an sich gekauffet. Von seinen Nachkommen ließ sich zu Anfange des 16ten Seculi mit Adolpho J. U. D. eine Linie in Franckfurth nieder, welche aber Anno 1634. ausgestorben. Die andere Linie hat Johannes, der Anno 1541. als Burgmann zu Oppenheim verstorben, fortgepflantzet, von welcher noch A. 1699. George Friedrich am Leben war.

Alexius Knobloch von Birnsdorff ist Anno 1548. in Böhmischen Ritter-Stand aufgenommen worden, man findet aber keine Nachricht, ob er sein Geschlecht, so mit jenem an dem Rheine in keiner Verwandschafft stehet, in Böhmen fortgepflantzet. *Tab.* 247. *seq.* **vom Rhein. Adel.** *Balbinus in Proœmio Tab. Stemmat.*

Knoche.

Diese Adeliche Familie in der Lausitz, allwo sie die Güter Elstra, Godla, Reichenbach, Reichenau und Britzen wie auch den Flecken Cuna besitzet, stammet aus dem Fürstenthum Anhalt her, und meldet **Becmann**, daß Christoph Knoch in selbigem schon zu Ausgang des XV. Sec. auf dem Ritter-Guthe Wörlitz floriret, und mit seiner Ehefrauen, einer von Plausig, Hansen auf Bleckendorff und Söllmiz gezeuget habe, welcher Fürstlicher Anhältischer Hof-Marschall zu Dessau und Hauptmann zu Ballenstädt, und ein Groß-Vater Caspar Ernsts auf Trinum worden, welcher Anno 1641. im 59. Jahre seines Alters mit tode abgangen, und nachfolgende vier Söhne gezeuget gehabt: 1) Hanß Ernsten, der auf der Insul Rügen mit einer Stück-Kugel erschossen worden. 2) Carl Friedrichen, der Anno 1638. bey Gramsdorff von etlichen Räubern in Gegenwart seines Vaters, welcher dabey verwundet worden, entleibet wurde. 3) Johann Ludewigen, der bey dem Grafen zu Hanau geheimder Rath und Hofmeister worden. 4) Christian Ernsten, welcher anfangs Obrist-Lieutenant im 30jährigen Kriege gewesen, hernach Landes-Hauptmann zu Zerbst, und endlich geheimder und Gesamt-Rath des Hauses Anhalt, wie auch zugleich Director der Fürstlichen Vormundschaffts-Regierung zu Cöthen worden, und Anno 1655. ohne Erben verstorben, worauf obbesagtes Ritter-Guth Trinum sein Lehnsfolger und

naher Vetter (mit welchem er Geschwister-Kind war) Hanß Friedrich Knoche, Chur-Sächsischer Obrister, Cammer-Herr, Amts-Hauptmann und Commendant zu Senfftenberg, Herr auf Alt-Döbra und Neukirchen, erhalten, der Anno 1660. verstorben, und ein Vater gewesen Hanß Ernsts zu Elstra, Reichenbach und Reichenau, welcher nach Anfange des itzigen Seculi als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Dom-Probst zu Meissen, und Ober-Consistorial-Präsident zu Dreßden verstorben, und Ernst Ferdinanden auf Elstra ꝛc. hinterlassen, welcher Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Appellations-Rath worden. Ao. 1715. florirte Christian Heinrich Knoch auf Britzen, als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major und Commendant der Vestung Sonnenstein, vermuthlich ein Bruder des vorhergedachten Hanß Ernsts. *Knaut. Prodr. Misn.* Grossers Lausitz. Merckwürd. *Part. III.* Becmanns Anhält. Hist. *P. VII.*

Knöringen.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Schwaben meldet *Bucelinus*, daß sie sich vormals in die Aeste Knausch, Blaarer, Burgau und Schrag vertheilet gehabt. Von den 3 ersteren giebet er keine weitere Nachricht, und mögen sie in vorigen Zeiten abgegangen seyn. Den letzten Ast aber fänget er mit Egenolpho von Knöringen beygenannt Schrag an, der Anno 1250. biß 1290. floriret hat. Von dessen Nachkomen wird Burckhard von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden zu Ausgang des XV. Seculi gezehlet. Anno 1573. gelangete Johann Egenolphus, ein gelehrter Herr, zu dem Augspurgischen Bißthum, und gieng Anno 1575. mit tode ab, nachdem er bald nach Antritt seiner Regierung war contract worden. Eben dieses Bißthum besaß Henricus von Anno 1598. biß 1646; und in dem dreyßig-jährigen Kriege that sich einer von Knöringen als Kayserlicher Obrister hervor; Johann Frantz florirte Anno 1710. als Fürstlicher Eichstädischer Hof-Rath und Pfleger zu Arberg; Dessen Bruder aber Hanß Jacob, war Teutscher Herr in der Baley Francken und Comtur zu Ulm.

Knuth, Knuten.

Eine der ältesten Familien in Pommern, welche sich auch in Dennemarck bekannt gemacht. Von Henningen Knut meldet Frideborn in der Stettin. Chron. *p. 98.* daß er Anno 1460. der Stadt Stettin im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Adam Levin von Knut Königs Christian V. in Dennemarck Ober-Cammer-Juncker, geheimder Rath, Ober-Hof-Marschall, und vornehmster Favorit, starb Anno 1698. und ist dessen curieuser Lebenslauff in *Contin. I.* des Zieglerischen Historischen Wercks *pag. 113.* zu lesen. Eckhard Christoph von Knuth starb Anno 1697. als Dänischer geheimder Rath; und ein Graf von Knuth florirte Ao. 1714. als Königlicher Dänischer Cammer-Herr.

Kobenzel, Cobenzel.

Diese alte ansehnliche Gräfliche Familie besitzet in der Grafschafft Görz das obriste Erb-Truchsessen-Amt, und findet man von derselben zuerst Johannem aufgezeichnet, der ums Jahr 1567. als Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Cantzler, Cammer-Präsident in der Steyermarck, des Teutschen Ordens Ritter, und Commendator zu Neustadt, Stadthalter zu Tervist, Landes-Hauptmann in Crain, Hauptmann der Grafschafft Gradisca &c. floriret, und unterschiedene Gesandschafften, als in Moscau, am Päbstlichen Hofe &c. glücklich verrichtet. Sein Bruder Ulrich ist ein Aelter-Vater worden Johannis Philippi, Grafens von Cobenzel, Kayserlichen geheimden Raths, und Lands-Hauptmanns der gefürsteten Grafschafft Görz, welcher zuerst obgedachtes Erb-Truchsessen-Amt erhalten, und ein Vater gewesen 1) Johann Caspars, anfangs Reichs-Hofraths, hernach aber Kayserlichen würcklichen geheimden Raths und Ober-Cammer-Herrns; Und 2) Ferdinandi Leopoldi, Dom-Herrns zu Augspurg. Sonsten war aus dieser Familie auch entsprossen Raphael Cobenzel, ein Jesuit, der Anno 1627. verstorben; dessen Leben in Sotwels *Bibl. S. J.* zu lesen. *Com. a Wurmpr. in Collect. pag. 316.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantissa.*

Kochberg.

Diese alte Adeliche Familie soll nach Knauts Bericht in Meissen die Güther Strauch, Boberschau, Groß-Prommitz &c. besitzen, und sich auch in Schlesien und Lausitz ansäßig gemacht haben. In den Thurnier-Büchern werden Wolffgang von Kochberg Anno 1165. zu Zürch, Ernst Anno 1296. zu Schweinfurt, Albertus Anno 1362. zu Bamberg, und Eucharius Anno 1374. zu Eßlingen unter die Thurniers-Genossen gezehlet; Johannes ist Anno 1366. Probst des Adelichen Nonnen-Closters S. Michaelis zu Jena gewesen, wie Bayer. in Architect. Jen. p. 469. anführet. Bernhard war ums Jahr 1437. Voigt zu Coburg, nachgehends aber bey Hertzog Willhelmen III. zu Sachsen geheimder Rath und dessen Gemahlin Hofmeister; es wird ihm insgemein Schuld gegeben, daß er vieles zu dem verderblichen Bruder-Kriege zwischen gedachtem Hertzog und Churfürst Friedrichen zu Sachsen beygetragen. Sebastian von Kochberg wird von Spangenbergen unter die Kriegs-Helden Anno 1461. gezehlet. Adel. Spieg. *P. II. Knaut. Prodrom. Misn. Mülleri Annal. Sax.* Hönns Cob. Chron.

Kocherle.

Eine alte Adel. Familie in Schlesien, welche ihr Stamm-Hauß Pestiz im Teschnischen Fürstenthum hat, und von welcher Johann auf Pestitz Fürstl. Hof- und Regierungs-Rath zu Teschen Anno 1572. gewesen. *Luca* Schles. Chron.

Kochtizki.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Schlesien meldet *Luca*, daß sie sich aus Böhmen dahin begeben, und daselbst das in dem Fürstenthum Opeln,

peln, an den Pohlnischen Gräntzen gelegene Schloß und Städtgen **Lüblinitz**, nebst der dazu gehörigen Herrschafft, an sich gebracht habe. Zuerst wird Reineccius Kochtizki angeführet, welcher sich um das Jahr 1307. als ein tapfferer Kriegsmann hervorgethan. Herrmann stund bey dem Böhmischen Könige Ladislao Posthumo in grossen Gnaden. Johannes, Schlesischer Cammer-Rath, befand sich Anno 1587. als Kayserlicher Abgesandter bey der Wahl des Königs in Pohlen. Johannes starb Anno 1591. zu Lublinütz als Kayserlicher Cammer-Rath in Schlesien; dessen Vater Johannes I. Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor gewesen. Von seinen Söhnen ist der ältere gleiches Nahmens der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts-Beysitzer worden. Andreas, Schwedischer Kriegs-Legations-Rath, florirte A. 1633. *Luca* Schles. Chron.

Köckeriz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die ältesten und ansehnlichsten in Schlesien, und nennet sie von **Köckeriz** und **Friedland** zugleich, welches letztere ihr altes Stamm-Hauß seyn soll. Sie hat sich auch schon vor langen Zeiten in der Lausitz ausgebreitet, wie sie denn heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Güter **Jauer** und **Cranßdorff**, in der Nieder-Lausitz aber **Raschendorff** besitzet, in welcher letzteren Provintz sie schon im XV. Seculo die wichtigsten Herrschafften, als, **Lübbenau**, **Straupitz**, **Lübberose** und andere, so sie nachgehends ums Jahr 1580. an die Freyherren von Schulenburg verkauffet, besessen, und ist Nicol von Köckeriz auf Lübberose Anno 1422. Land-Voigt in der Nieder-Lausitz gewesen, wie beym Grosser *P. III. p. 86.* zu sehen. In Böhmen hat diese Familie den Freyherrlichen Character geführet, sie ist aber im dreyßig-jährigen Kriege wegen der Evangelischen Religion daraus vertrieben worden, wie denn Christoph Volckmar von Köckeriz aus dem Hause Löschwiz, Frey- und Erb-Herr der Herrschafften Hackenberg und Wenzensdorff im exilio zu Dreßden Anno 1657. im 62. Jahre seines Alters verstorben, und ist dessen Epitaphium annoch daselbst in der Frauen-Kirche zu sehen. In Meissen und Thüringen hat dieses Geschlecht ebenfalls schon vor alten Zeiten sich ausgebreitet gehabt, und wird in einem Geneal. MSt. so aus einem Fürstlichen Archiv extrahiret worden, gefunden, daß Heinrich von Köckeriz Ao. 1326. sich verschrieben, Marggraf Friedrichen zu Meissen getreu zu seyn, inglei chen daß Poppo und Curt Ao. 1385. das Schloß Wartburg als ein Pfand Schilling vor 800. Schock Groschen von den Hertzogen zu Sachsen einbekommen. Diephold (so vermuthlich aus der Schlesischen Linie gewesen) zog den Ordens-Rittern in Preussen wider die Pohlen zu Hülffe; er bemühete sich in einem Treffen Anno 1410. den König selbst entweder zu fangen oder zu erlegen, ward aber von den Seinen Hülff-loß gelassen, uñ von den Feinden niedergemacht, wie *Cromerus l. 16. Chron. Pol.* erzehlet. Walther starb Anno 1411. als Bischoff zu Merseburg und erster Cancellarius perpetuus auf der Universität Leipzig. Ein anderer dieses Nahmens gerieth

Anno

Anno 1421. mit dem Landgrafen Friderico wegen der Schlösser Satan und Schönfeld in einen Streit, als welche der Landgraf nach Conradi Köckeritzens Tode ihm heimgefallen zu seyn erachtete. Es ward aber noch in dem gedachten Jahre zu Altenburg ein Vergleich aufgerichtet, vermöge dessen der Landgraf Schönfeld nebst dem Oeffnungs-Rechte zu Satan, sich vorbehielt. In der bey Außig A. 1426. gehaltenen Schlacht sollen ihrer 21 von diesem Geschlecht geblieben seyn, wie in *D.* **Mollers** *Theatr. Freyb. p. 77.* und in **Zieglers Histor. Schau-Platz** *p. 666.* erzehlet wird. Hans war Anno 1455. Chur-Sächsischer Rath und Hofmeister, Nicolaus aber Land-Voigt in Meissen, und geheimder Rath bey dem Churfürsten Ernesto und Hertzog Albrechten zu Sachsen; ihm wird Schuld gegeben, daß er gedachten Hertzog verleitet, sich zum König in Böhmen nach Georgii Podiebrads Tode erwehlen zu lassen, welche Wahl aber vergebens gewesen, und fast höchst unglücklich abgelauffen wäre, siehe bey erwehnten **Ziegler** *p. 1065.* Caspar stund mit Luthero in gutem Vernehmen, wie in **Seckendorffs** *Hist. Luth.* zu sehen. Hans war Anno 1556. der Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer. Von Gregorio von Köckeriz erzehlet *Manlius in Lusat. L. VI. p. 335.* folgende Geschichte: Als er eine Rechts-Sache mit einem andern von Adel ums Jahr 1550. vor dem Land-Voigt in der Nieder-Lausitz gehabt, und seines Gegners Advocat, Laurentius Strauch, in der Amts-Stube immer mit Latein um sich geworffen, und der von Köckeriz sich beschweret, er verstünde nicht was er haben wolte; hat er von gedachten Strauchen zur Antwort bekommen: wenn er in der Jugend fleißig zur Schule gegangen wäre, und sich manchen Product geben lassen, so würde er itzo Latein verstehen; worauf der von Köckeriz einen Abtritt genommen. Und als er wieder vor dem Gericht erschienen, hat er gegen gedachten Advocaten Ungarisch geredet, und als dieser sich ebenfalls beschweret: er verstünde nicht was er haben wolte, hat er geantwortet: wenn er in seiner Jugend in Ungarn mit zu Felde gezogen wäre, uñ sich unter den Stall-Knechten bißweilen mit der Streu-Gabel den Rücken bläuen lassen, so würde er auch itzo Ungarisch verstehen; biß hieher *Manlius.* Anno 1664. florirte Siegmund von Köckriz als Landes-Bestallter im Fürstenthum Oels.

Königl. Künigl.

Diese vornehme Gräfliche Familie in Tyrol wird bey den Scribenten bald Chunig, bald Chunigl, und bald König geschrieben. Sie hat sich schon längst von ihren Schlössern, **Ehrenburg, Robanck, Castelruth** beygenahmet, und hat Anno 1639. das obriste Erb-Truchsessen-Amt in Tyrol besessen. Sie soll, nach Graf *Brandis* Bericht, schon Anno 1200. unter die Ritter in Tyrol bekannt gewesen seyn. *Bucelinus* aber führet zu erst Rudolphum an, der bey Fundation des Klosters Sonnenberg einen Zeugen abgegeben. Ludolphus wird um das Jahr 1342. mit unter die Teutschen Ordens-Meister in Preussen gerechnet. Bernhardus brachte Anno 1560. die Freyherrliche Würde an sich; und Vitus erhielt Anno

 1620.

1620. das Amt eines Erb-Truchses in Tyrol, und ward nachgehends Ertz-Hertzoglicher obrister Cammer-Herr und geheimder Rath. Sein Sohn Johann George, Graf Künigl, war Anno 1690. Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, wie auch Landes-Hauptmann in Tyrol, und hatte drey Söhne, die waren 1) George Sebastian, Kayserlicher geheimder Rath, Landes-Hauptmann an der Etsch, und Burggraf in Tyrol; 2) Caspar Ignatius, Bischoff zu Brixen; 3) Bernhardus, Ober-Oesterreichischer Hof-Cammer-Rath. Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II. Stemmat. Germ. Part. I. III.*

von Koenigsegk

Königsfeld.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Bayern, so im vorigen Seculo den Freyherrlichen Character erhalten. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von *Bucelino* mit Neidhardten von Königsfeld angefangen, der ein Vater worden *Arnoldi* und *Hippoldi*, welche Ao. 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet werden; Der letztere hat seine Linie in Kärndten fortgepflantzet, die aber vor langen Zeiten abgegangen; jener der erstere hingegen floriret noch in seinen Nachkommen in Bayern, von welchen ums Jahr 1670. Johann George, und Franciscus Nicolaus, Freyherren von Königsfeld, Chur-Bayerische Cammer-Herren gewesen, und ihren Stamm fortgepflantzet haben. *Stemmat. Part. IV.*

Königsmarck.

Diese uhralte Adeliche und letztens Gräfliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926. in der Stadt Brandenburg sich niedergelassen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Schon Anno 1346. hat sie sich mit Johann Königsmarcken in Schweden ausgebreitet, und wird davon in meinem *Theatr. Nobil. Pol. Suec. &c.* ausführlich gesaget. Nachgehends ist Otto von Königsmarck Anno 1496. Bischoff zu Havelberg worden. Rutger von Königsmarck besaß ums Jahr 1530. das Ritter-Guth Kötzlin in der Marck-Brandenburg. Sein Sohn Joachim auf Kötzlin, diente dem Kayser Rudolpho II. im Kriege wider die Türcken, und wurde ein Vater Conrads auf Kötzlin, der ebenfals im Kriege wider die Türcken durch seine Tapfferkeit sich hervorgethan, und Johann Christophen gezeuget, welcher nach Anfang des dreyßig-jährigen Krieges, als der Schwedische König Gustavus Adolphus auf Teutschen Boden kommen, unter demselben sich als Obrist-Wachtmeister engagiret, (nachdem er vorhero in Kayserlichen Diensten von einem gemeinen Reuter biß zur Rittmeisters-Stelle gestiegen) und durch sein tapfferes Verhalten es dahin gebracht, daß er endlich Schwedischer General-Feld-Marschall und Reichs-Rath worden. Er ist Anno 1663. seines Alters 63 Jahr als Gouverneur der Hertzogthümer Bremen und Verden verstorben, nachdem er vorhero den Gräflichen Character von Westerwyck und Stegholm auf seine Familie gebracht. Dessen Leben und grosse Helden-Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Er hinterließ Graf Conrad Christophen und Graf Otto

Willhelmen. Sein mittler Sohn, Johann Christoph, kam Anno 1653. durch einen unglücklichen Pferde-Fall zu Rotenburg in Schwaben um. Der jüngste, Otto Willhelm Königsmarck, Graf von Westerwyck und Stegholm, Herr in Rotenburg und Neuhauß, Feld-Marschall und General-Gouverneur in Bremen und Verden, starb ohne Kinder als Generalissimus der Venetianischen Trouppen in Morea den 15. September Anno 1688. Es sind dessen Leben und Thaten ebenfalls in unserm **Historischen Helden**-*Lexico* zu lesen. Der älteste aber Conrad Christoph von Königsmarck, Graf zu Westerwyck, Königl. Schwedischer Reichs-Feld-Zeugmeister und General-Lieutenant der Holländischen Trouppen, blieb Anno 1673. in der Belagerung Bonn. Dessen Leben und Thaten sind auch in unserm **Historischen Helden**-*Lexico* beschrieben. Seine Kinder sind: 1) **Philipp Christoph**, Graf von Königsmarck, der als Obrister sich Ao. 1694. am Hannoverischen Hofe verlohren, daß niemand eigentlich wissen können, wo er hingekommen, und wäre er der letzte seines Geschlechts; 2) *Carolus Johannes*, gebohren den 5. May Anno 1659, war ein tapfferer General, starb den 28. Augusti Anno 1686. in Morea an einem hitzigen Fieber unverheyrathet; siehe unser **Historisches Helden**-*Lexicon*. 3) *Amalia Willhelmina*, welche an Axel Löwenhaupt, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Rath und General-Lieutenant vermählet worden; und 4) *Aurora Maria*, welche Anno 1700. vom Kayser zur Pröbstin von Qvedlinburg ernennet worden; Sie ist eine in vielen Sprachen vortrefflich erfahrne und gelehrte Dame. +1728

Könitz.

Diese Adeliche Familie in Francken und in Thüringen, hat ihr Stam̃-Hauß Königz im Fürstenthum Schwartzburg gelegen. Sie besitzet heut zu Tage im Coburgischen die Ritter-Güther Unter-Sina und Weissenbrunn. Wie in **Hönns Cob. Chron.** *P. II.* zu sehen, so hat sie sich schon Anno 1071. durch Beschenckung des Klosters Saalfeld bekannt gemacht. Merboto von Könitz hat bey Altenburg gewohnet, und wird seiner in einem Diplomate Guntheri de Krimmitzschau, Land-Richters des Römischen Kaysers im Lande Pleissen de Anno 1244. gedacht, so in *Gotha Dipl. P. V. p. 196.* zu lesen. George wird Anno 1545. unter die Cantzler zu Coburg gezehlet. Veit Ulrich war Anno 1680. Hof-Gerichts-Assessor zu Coburg.

Könriz, Cönneriz.

Dieser alten Adelichen Familie in Meissen und in Thüringen geschiehet in den Meißnischen Geschichten insonderheit im XV. Sec. mit Ruhm öfftere Erwehnung. Heinrich ist nebst andern von Adel Arbiter zwischen dem Churfürsten zu Sachsen und zwischen Hertzog Georgen zu Sachsen gewesen; wie Nicolaus Kaysers Caroli V. Rath der Spanier ihre heimliche Consilia entdecket, ist in *Seckend. Hist. Luth. L. 3. § 124.* zu lesen. Erasmus zu Lobschüz hat sich in den damahligen Religions-Affairen gebrauchen lassen; er ist

ist Chur-Sächsischer Rath und letztens Ober-Hof-Richter ums Jahr 1551. gewesen; Anno 1545. ist er von Chur-Sachsen auf den Reichs-Tag zu Worms abgeschicket worden. Andreas, J. U. D. und des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor, ist vom Römischen Könige Ferdinando I. Anno 1573. an den Churfürsten zu Sachsen abgeschicket worden, um ihn zu den Reichs-Tag zu Nürnberg einzuladen. Bernhardus auf Frauendorff florirte noch Anno 1698. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant von der Infanterie. *Mülleri Annal. Sax. D. Rechenb. in Disp. de Nobilit. Misn. literata.*

Körbiz, vor Zeiten Kürbiz, Kyrbiz.

Eine uhralte Adeliche Familie in Meissen, deren Hauß Körbiz im Amte Meissen gelegen. Knaut meldet, daß sie das Ritter-Guth Mertzkirchen bey Mühlberg besitze. In einem *Gen. MS.* so aus einem Fürstl. Archiv extrahiret worden, ist zu befinden, daß Dinand von Körbiz Ao. 1380. das Guth Gößniz denen von Dachwiz verkauffet; ingleichen daß Hanß von Körbiz A. 1387. den Hof zu Lauffe Marggraf Willhelmen vor hundert Schock Groschen verkauffet habe. Friedrich wird in *Mülleri Annal. Sax.* als Chur-Sächsischer Rath Anno 1477. und Caspar Anno 1579. als Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister zu Sitzrode und als Amts-Hauptmann zu Schlieben angeführet. Dessen Sohn Hanß Caspar ist als Chur-Sächsischer Hofmeister und Ober-Steuer-Einnehmer Anno 1639. im 58. Jahre seines Alters verstorben, und hat die Güther Schmiedeberg, Falckenhayn, Haußdorff und Zollwiz seinen Erben hinterlassen. Friedrich auf Wendgruben, Chur-Sächß. Cammer-Juncker, ist Anno 1659. 71 Jahr alt mit tode abgangen. Cuno Rudolph florirte ums Jahr 1669. als Stiffts-Hauptmann zu Zeitz; und Caspar Haubold um diese Zeit als Chur-Sächs. Cammer-Herr. Hanß Christoph hat sich ebenfalls um diese Zeit als Königlicher Dänischer Reichs-Marschall und Abgesandter an unterschiedenen Höfen bekannt gemacht; ob er aber gewiß aus dieser Familie entsprossen, kan man eben nicht sagen. Johann Rudolph war Anno 1700. Königlicher und Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister.

Korth von Wanscheid.

Diese alte Adeliche Familie im Rheinlande ist zu unsern Zeiten in den Freyherren-Stand erhoben worden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Heinrichen Anno 1248. an. Von dessen Nachkommen ist vor andern Hanß Eberhard anzuführen, derselbe florirte ums Jahr Anno 1591. als Kayserlicher und Chur-Mayntzischer Rath, wie auch Ober-Amtmann der Grafschafft Königstein. Johann Friedrich, Chur-Mayntzischer Obrist-Lieutenant und Commendant zu Mayntz, war Anno 1650. bekannt, und ein Vater 1) Johann Peter Lucä, Chur-Mayntzischen Hof- und Regierungs-Raths, 2) Hanß Wilhelms, Chur-Mayntzischen Obristens; und 3) Hanß Georgens, Chur-Mayntzischen Raths und Ober-Amtmanns zu Ulm; dessen Sohn Johann

Johann Philipp der zu Anfang des jetzigen Seculi als Chur-Mayntzischer Rath, Cammerherr und Ober-Amtmann zu Amöneburg floriret, hat den Freyherrlichen Character erlanget. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 53.*

Kötschau.

Von dieser Adelichen Familie meldet *D.* **Becmann** *in Access. Hist. Anhalt. p. 595.* daß sie aus dem Stiffte Merseburg in das Fürstenthum Anhalt sich begeben, und vermuthlich von dem unweit Merseburg gelegenen Rittergute Kötschau den Nahmen erhalten, nachdem der Anherr derselben etwa wegen seiner bey Austreibung der Wenden erwiesenen Tapfferkeit damit beliehen worden. Das erstere hat seine Richtigkeit, das andere aber keinen Grund; und findet man den Anherrn und Ursprung dieser Familie in des 36ten Bischoffs zu Merseburg Johann Bosens Lebens-Beschreibung (welche im MSCT. im Fürstlichen Archiv zu Merseburg aufbehalten wird) mit besondern Umständen aufgezeichnet, und ob wohl nicht dabey gemeldet wird, warum der Anherr von Kötschau genennet worden, so scheinet es doch, daß er entweder zu Kötschau gewohnet, oder vom gemeldten Bischoffe mit diesem Gute belehnet worden sey, wiewohl er selbiges nicht lange kan besessen haben, massen gewiß, daß schon Anno 1460. Tobias von Burckersroda solches Gut im Besitz gehabt, und auf seine Nachkommen transferiret. Es haben aber die von Kötschau schon vor langen Zeiten zu Schafstädt 2. M. von Merseburg gelegen sich niedergelassen, von dannen sie sich in der Mitte des XV. Seculi auch im Anhältischen anseßig gemacht. Schon Anno 1430. soll Maximus von Kötschau zu Schafstädt gelebet, und eine von Weidenbach zur Gemahlin gehabt haben. Mit demselben wird die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts in oberwehnten *accessionibus Hist. Anhalt.* angefangen. Von seinen Nachkommen ist Maximus II. Urheber der Anhältischen Branche worden, welche ihre Güter im Zerbstischen hat. Er wurde Anno 1557. Fürstl. Rath und Ambts-Hauptmann zu Roßla, wozu er auch nachgehends die Hauptmannschafften zu Nienburg, Zerbst und Plözke erhalten, welche er biß an seinen Anno 1580. erfolgten Todt verwaltet; Sein ältester Sohn Ernst hat allein seinen Ast fortgepflantzet; derselbe wurde Anfangs der Fürstlichen Anhältischen Printzen Hofmeister, nachgehends Canzelley- und Hof-Rath, und endlich geheimder Rath, wie auch Unter-Director der Anhältischen Landschafft. Er ist Anno 1621. im 63. Jahre seines Alters verstorben. Sein einziger hinterlassener Sohn Maximus wurde ein Vater **Hans Bernhardtens**, der Anfangs Chur-Pfältzischer Hofgerichts Rath (in welcher Bedienung er auch an unterschiedene Königliche, Chur- und Fürstliche Höfe in wichtigen Affairen verschicket worden) gewesen, hernach Fürstlicher Anhältischer Hofmeister und Rath, weiter gesamter Rath und zugleich Hofmarschall beym damahligen Gouverneur zu Magdeburg Hertzog Augusto von Hollstein, und endlich Ober-Aufseher der Graffschafft Mannsfeld, wie auch Fürstlicher Anhältischer ge-

geheimder Rath worden. Er ist Anno 1702. im 71. Jahre seines Alters gestorben, unterschiedene Söhne hinterlassend, die aber meistens in Kriegs-Diensten geblieben, und ist dahero nur der Aelteste davon Friedrich Emanuel anzuführen. Derselbe wurde nach zurück gelegten Reisen Anfangs Fürstlicher Cammer-Juncker zu Hatzgerode, und Vice-Ober-Aufseher der Grafschafft Mannsfeld, hernach erhielt er die Charge eines Cammer-Junckers bey der Königin in Dännemarck, und bald drauf als dieselbe Anno 1700. ihre eigne Hofstadt als Wittwe anlegte, die Charge eines Hof-Marschalls; nach seines Vaters Tode Anno 1702. wurde er würcklicher Ober-Aufseher in Mannsfeld und zugleich Königlicher Preußischer Regierungs-Rath zu Halle, Anno 1708. ward er Danebrogs Ritter. Anno 1710. erhielt er das Prædicat eines Ober-Hofmarschalls von seiner Königin, wie auch den Character eines geheimdē Raths, von ietztregierenden Könige in Dennemarck. Er verwaltete seine würckliche Bedienungen biß an dem Anno 1714. erfolgten Absterben hochgedachter Königin, mit deren erster Cammer-Fräulein Anna Æmilia von Dallwig, hatte er sich Anno 1705. vermählet. Biß hieher die Anhältische Linie.

Nun folget die **Körbsdorffische** Linie. Selbige hat Antonius von Kötschau Claussens zu Schafstädt Sohn ums Jahr 1545. angefangen. Derselbe wohnte Anfangs bey seinem ältesten Bruder Matthes zu Ober-Schmon, bekam aber hernach das Rittergut Körbsdorff und nahm daselbst seinen Sitz. Er hat unterschiedene Söhne hinterlassen, von welchen unter andern Jobst und Heinrich eine Nachkommenschafft hinterlassen, von welcher man aber nichts aufgezeichnet findet, ohne daß des letzteren Enckel George noch An. 1659. am Sachsen-Gothaischen Hofe als Ober-Hofmarschall floriret, wie in *Gotha diplomatica* zu sehen. Es soll sich diese Linie, nachdem das Gut Körbsdorff von ihr abkommen, anderweit etabliret haben. So ist es auch mit der Branche, so zu Delßkau gewohnet, beschaffen, von deren Nachkommen sich einige vormahls im Nassauischen aufgehalten, sonsten aber schon beynahe in 300. Jahren von dem Haupt-Stamme zu Schafstädt soll abgestammet seyn.

Es hat auch vormahls eine Adeliche Familie von **Retschau** im Anhältischen zu Osternienburg floriret, welche nunmehro im Stiffte Fulde sich anseßig gemacht. Weil selbige von vorhergehender im Wappen unterschieden, auch sich nicht von **Kötschau**, sondern **Retschau** mit einem e schreibet, so ist sie nach obgedachten *D.* **Becmañs** Meinung eines gantz andern Stam̃es und Ursprungs; doch da in Teutschland viele Adeliche Familien gefunden werden, welche, wenn sie sich in unterschiedene Branches vertheilet, zugleich andere Wappen angenommen (massen man vor Zeiten insonderheit beym Sächsischen Adel eben nicht so genau auf das angebohrne Stamm-Wappen, wie in andern Ländern von dem Adel zugeschehen pfleget, gesehen und drüber gehalten) auch die Nahmen vor Alters im Schreiben sehr geändert worden, so könte doch wohl seyn, daß sie vor sehr langen Zeiten von der vorhergehen-

henden abgestammet, absonderlich da man vorgedachter massen von den beyden letztern Linien keine Nachricht findet. Es wird aber zuerst Johann Rudolph von Ketschau angeführet, welcher (allem Ansehen nach ums Jahr 1530.) zu Osternienburg gelebet. Dessen Enckel gleiches Nahmens hat Osternienburg verkaufft, die Catholische Religion angenommen, und sich im Stifft Fulde niedergelassen. Sein Sohn Johann George zu Buttlar und Wenigen Tassend, war mit Maria Susanna von Buttlar vermählet, mit welcher er Johann Philippen zu Butlar und Wenigen Taffend gezeuget, der noch Anno 1715. als Hessen-Casselischer Capitain und Hofmeister bey Printz Christian von Hessen-Wanfried floriret. Eine Linie von dieser Familie soll sich in der Ober-Pfaltz am Vogtländischen und Böhmischen Gräntzen etabliret haben.

Kötteritz.

Eine von den ansehnlichsten und ältesten Adelichen Familien in Meissen, deren Stamm-Hauß Sitten bey Leißnig nach **Knauts** Bericht seyn soll, wiewohl andere deren Ursprung aus Böhmen herleiten. *Micrælius* zehlet dieses Geschlecht auch unter die ansehnlichste Adeliche Familien in Pommern, allwo es das Rittergut Wolckau inne habe, und in der Marck Brandenburg, allwo es von denen von Eckstädt Afterlehn besitze. Von Hermannen und Hansen von Kötteritz melden die Geschlechts-Urkunden, daß sie unter diejenigen Ritter gefunden werden, welche Heinrich von Hörnstein An. 1354. bey Eroberung des Raub-Schlosses Elsterberg im Voigtlande gebraucht. Friedrich, wird in einem Vergleiche, welchen Anno 1362. Bischoff Ludewig zu Halberstadt und Graf Gebhard zu Mannsfeld mit einander geschlossen, als Zeuge angeführt. Nicolaus, George und Dietrich Gebrüdere haben Anno 1488. nebst ihrem Vetter Hansen von Kötteritz die Lehn vom Gute Kötterizsch (so eigentlich das Stamm-Hauß seyn mag) erhalten, der erste wurde über dieses mit Sitten und Kroptewitz im besagten Jahre beliehen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie fänget man mit Sebastian, einem Sohn Nicolai, an, der Chur-Sächsischer Rath gewesen, und Anno 1528. wie auch Anno 1533. die Kirchen-Visitation verrichten helffen, wie davon in **Seckendorffs** *Historia Lutheranismi* zu lesen: Er soll auch Anno 1530. mit nach Augspurg um die Confession zu überreichen, abgeschicket gewesen seyn. Nachgehends ist er zugleich Amts-Hauptmann zu Bitterfeld und Altenburg worden. Von seiner Gemahlin, einer von Spiegel aus dem Hause Grunau, hinterließ er 4. Söhne, **Wolffgang, Christoph, Sebastian** und **Johannem.**

Der erste Wolffgang ist nachdem er sich 12. Jahr auf der Universität Wittenberg aufgehalten, des Pommerischen Grafens Ludewig von Eberstein zu Neugarten Hofmeister auf der Reise in Franckreich, und nach seiner Zurückkunfft Hertzogs Alberti in Preussen Hofrath und Professor zu Königsberg worden, von dar er aber, weil er dem Osiandrismo nicht beypflichten wollen, weichen

chen müssen, worauf er zu Anspach Cantzler und Anno 1561. von dem Marggrafen daselbst nach Naumburg auf den Religions-Convent gesendet worden, hernach ist er in Pfaltzgrafs Wolffgangs zu Neuburg Diensten als Cammer-Rath und Landvoigt zu Hochstädt getreten, der ihn als einen Gesandten nach Franckreich geschickt, und Anno 1571. an Hertzog Johann Willhelmen zu Weymar überlassen, um bey demselben die Cantzler-Stelle zu bekleiden, welcher ihn auch An. 1573. zum Executorem seines Testaments, nebst andern ernennet, wie *Müllerus in Annal. Sax.* es mit angemercket. Nach des gedachten Hertzogs Tode hat er von seinen Feinden viel ausstehen, auch sich um seine Güter bringen lassen müssen, er ist Anno 1575. im 60. Jahre seines Alters zu Magdeburg verstorben, 2. Söhne Wolffen und Herrmannen hinterlassend. Jener hat seinen Stam̃ mit 2. Söhnen, Wolffen und Friedrichen fortgesetzet; Herrmann ist Anfangs Pfaltzgrafs Richardi am Rhein und hernach des Grafen von Erpach Rath, und ein Vater Johann Heinrichs Fürstlichen Veldentzischen Raths worden.

Der andere Sohn Sebastians, Nahmens Christoph, ist in der Schlacht bey Sievershausen geblieben, und hat sein Sohn Sebastian keine Nachkommen hinterlassen.

Der dritte Sohn Sebastians, ebenfalls also benahmet, hat in dem Feldzuge Churf. Johann Friedrichs zu Sachsen der Schlacht bey Mühlberg mit beygewohnet, und sich mit einer von Osten eines Adelichen Geschlechts in Pommern verehliget, und scheinet, daß er sich in Pommern auf dem Hause Wolckau, davon oben erwehnet worden, niedergelassen habe. Er hat folgende 5. Söhne hinterlassen, *Nicolaum* Chur-Brandenburgischen Rath und Amtmannen, welcher An. 1597. von Seiten Chur-Brandenburg sich auf dem Crantz-Tage zu Jüterbock mit eingefunden; Hansen der als Chur-Pfältzischer Rath zu Berlin verstorben; *Sebastianum* der sich als Rittmeister in den Niederlanden gebrauchen lassen; **Rudolphen**, Fürstlichen Würtenbergischen Rath, und *Christianum* von dem man nichts aufgezeichnet finden, und mag er etwa in Pommern auf den väterlichen Gütern seinen Stamm fortgepflantzet haben.

Der vierdte Sohn des obgedachten Sebastians Nahmens Johannes auf Sitten und Kroptewitz ist Chur-Sächsischer geheimder Rath und von seiner Gemahlin einer Freyin von Salbach ein Vater folgender 2. Söhne worden: 1) **Augusti** auf Kroptewitz, der ein grosser Patron gelehrter Leute gewesen, und Hanß Friedrichen und Christianen gezeuget. 2) **Sebastiani Friedrichs** auf Sitten und Veicha Chur-Sächsischen Hof-Justitien und Appellations, wie auch Ober-Consistorial-Præsidentens, welcher August Friedrichen auf Froburg Chur-Brandenburgischen Cammer-Juncker und Obrist-Wachtmeister, und Hanß Hauboldten gezeuget, der Chur-Sächsis. Rath, Stiffts- und Amts-Hauptmann zu Wurtzen und Ober-Hofgerichts-Assessor zu Leipzig, wie auch ein Vater Wolff Siegfrieds auf Veichau, Wildenborn und Steinbach worden, der noch Anno 1714. als Königl. Pohlnischer und Chur-Säch-

Sächsischer geheimder Rath, Vice-Cantzler, Appellations-Præsident, Ober-Steuer-Einnehmer und Dom-Probst zu Merseburg floriret hat. *MSCT. Geneal.*

Kokorzova.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Böhmen, welches nach *Balbini* Bericht, mit dem ersten Hertzoge Czecho in Böhmen aus Croatien gekommen, und davon Divislaus Anno 1130. floriret. Johann Kokorzowez von Kokorzova auf Wscherub starb über 100. Jahr alt Anno 1470. Sein Enckel Adam George, Käyserlicher geheimder Rath, gieng Anno 1584. mit Tode ab, und hinterließ Carolum, Käyserlichen Rath. Anno 1713. lebte unter andern Ferdinand Hrznata, Käyserlicher geheimder Rath. Und Anno 1716. war ein Graf Kokorzova, als Käyserlicher Obrist-Lieutenant bekannt.

Es hat sich auch vormahls dieses Geschlecht in Schlesien ausgebreitet, allwo es sich **Kockers** nennet, und das Ritter-Gut Camin im Oppelischen Fürstenthum an sich gebracht, welches Hanß von Kokorz schon Anno 1562. als Landrechts-Beysitzer des vorgedachten Fürstenthums besessen, wiewohl **Franckenstein** in seinem *Syntagm. Hist. Geneal. p. 283* übel zu frieden seyn will mit denjenigen Scribenten, so diese von Adel von jenen Grafen herführen.

Kolb von Rheindorff.

Eine uhralte Adeliche Familie in Schwaben, dahin sie vor Alters aus Bayern gekommen, den Beynahmen führet sie von ihrem Stamm-Sitz Rheindorff, gleichwie sie auch den Nahmen **Kolb** von ihrem Wappen, darinn 2. Streit-Kolben zu sehen, angenommen. Sie wird unter diejenige alte Adeliche Familien gezehlet, welche Anno 1209. dem Thurnier zu Worms mit beygewohnet. Joachim Heinrich florirte Anno 1703.

Von der vornehmen Gräflichen Familie Kolbe von Wartenberg siehe **Wartenberg. Burgerm. vom Schwäb. R. Adel.**

Kollere.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Nicolaum an, dessen Anno 1466. in einen Soldinischen Vertrage gedacht wird. Anno 1596. ist Eggard Köller zu Chorecke Erbsaß gewesen. **Pommerl.** *L. 6.*

In **Hollstein** ist eine Adeliche Familie Köler oder Köller bekannt, welche mit der vorhergehenden fast einerley Wappen führet. Von derselben war Anno 1592. Balthasar Hauptmann und Probst im Closter Utersen. *Ang.* **Hollst. Adel Chron.** *p. 54.*

Kollonitzsch, Collnizsch.

Diese Gräfliche Familie in Oesterreich, und in Kärndten, allwo sie das Erb-Jägermeister-Amt, schon im 16. Seculo besessen, stammet aus Croatien her, gleichwie sie noch heut zu Tage daselbst und in Ungarn bekannt ist, auch hat sie sich Anno 1617. mit Ferdinando Collonizsch von Collnitz in Böhmen niedergelassen, welcher daselbst

selbst unter die Land-Stände aufgenommen worden, wie *Balbinus* berichtet. *Bucelinus* führet zuerst Theodoricum von Collniz an, der Anno 1183. zum Bischoff zu Gurck erwehlet worden, und Anno 1220. gestorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Anonymo de Colloniz Anno 1300. angefangen, von dessen Söhnen hat Heinrich Anno 1334. als ein tapffer Kriegsmann die Oesterreichische Parthey wider die so genannte Margaretha Maultasch bestritten. Thomas aber ist ein Großvater Eberhardi worden, welcher sich im Kriege wider die Türcken tapffer verhalten, und vom Käyser Carolo IV. zum Ritter geschlagen worden. Er ward ein Aelter-Vater Leonhardi Vizdoms in Kärndten Anno 1492. Dessen Sohn Amalricus hat sich Anno 1532. als Käyserlicher General wider die Türcken durch seine Tapfferkeit hervorgethan. Friedrich hat die Stadt Villach in Kärndten Anno 1559. mit 4050. Mann erobert, und darauf die Charge eines Vizdums in Laventhale erhalten, wie *Megiserus* meldet. Johann Bartholomäus war ums Jahr 1584. ein sehr berühmter General in Ungarn, und ein Bruder Georg Seyfried Freyherrns von Collonizsch Hauptmañs in Forchtenstein und Eisenstadt; von dieses letzteren Söhnen sind Seyfried, **Ferdinand, Carl, Johann George** und **Ernst** zu mercken; der erste Seyfried Commendant zu Neuheusel commandirte um das Jahr 1596. als Käyserlicher General-Feldmarschall, in Ungarn, mit solchem Ruhme, daß Anno 1615. ein Türckischer Abgesandter zu dem Cardinal Klösel gesagt, der Nahme **Kollonitzsch** werde in der Türckey unvergeßlich bleiben, wie *Ortelius* erzehlet; die übrigen 4. haben als Generals und Kriegs-Räthe dem Ertz-Hause Oesterreich in Ungarn gleichfalls vortrefliche Dienste gethan. Vorgedachten Seyfrieds Enckel Nahmens Ernst hat zuerst den Gräflichen Character geführet, und ist Commendant zu Comorra, und ein Vater gewesen **Ernesti Friderici**; derselbe stund bey dem Käyser Leopoldo in gutem Ansehen, und machte sich bey den Protestanten dadurch sonderlich beliebt, daß er vor dero in Ungarn befindliche Kirchen intercedirte; und **Leopoldi** des berühmten Cardinals von dem hernach. Anno 1709. besaß Siegismund, Graf von Collonizsch, die Bischöffliche Würde zu Waitzen in Ungarn, und Anno 1710. wurde er Bischoff zu Wien. Siegfried Käyserlicher Cammerherr und Cronhüter in Ungarn, starb Anno 1713. Adam aber war zur selbigen Zeit Käyserlicher General, und nebst dem vorhergehenden ein naher Anverwander des vorgedachten Cardinals.

Kollonitzsch (Leopoldus) Graf, Cardinal, Protector Germaniæ, Ertz-Bischoff zu Gran, auch selbiger Gespanschafft Ober- und Erb-Gespann, des Röm. Stuhls Legatus natus, des Königreichs Ungarn Primas, Obrister Cantzler und geheimdster Secretarius, des Ritter-Ordens S. Johannis von Jerusalem Prior, Comendator zu Michalup und Mailberg, Käyserli-

serlicher würcklicher geheimder Rath.

Er war aus vorhergehender Familie Anno 1631. gebohren und ein Sohn, wie schon im vorhergehenden gemeldet, Ernesti Grafens von Collonitzsch, der als Kayserlicher General im dreyßig-jährigen Kriege Anno 1643. geblieben. Ungeacht dieser Leopoldus von Evangelischen Eltern war gezeuget und gebohren worden, so verhinderte doch der allzu zeitige Verlust seines Vaters, daß er nicht darinn konte erzogen werden, er wurde demnach im 12ten Jahre seines Alters den Jesuitern untergeben, welche nicht nur guten Grund in seinen Studiis, sondern auch das Fundament zu folgender Beförderung geleget, nachdem er die Religion changiret. Anno 1650. wurde er im 19ten Jahre seines Alters Johanniter-Ritter, begab sich darauf in Candien, und ließ insonderheit in der See-Schlacht bey den Dardanellen seine Tapfferkeit sehen, darinn er eine Fahne eroberte, wodurch er sich die Charge eines Castellans zu Maltha zu wege brachte. Anno 1659. gieng er aus der Insul Maltha zurück und an den Kayserlichen Hof, allwo er Kayserlicher Cammer-Herr wurde; er trat darauf in den geistlichen Stand, wurde Anno 1667. Bischoff zu Neutra, Anno 1685. zu Neustadt, Anno 1690. zu Raab, Anno 1691. zu Colocza, und Anno 1695. Ertz-Bischoff zu Gran. Er blieb aber am Kayserlichen Hofe und nahm Part von allen den wichtigsten geheimden Consiliis. Zu der grossen Reformation und Verfolgung der Protestanten in Ungarn trug er das meiste bey, und machte daß die Kayserliche Cammer durch Einziehung der Protestanten Güter nicht wenig bereichert wurde; denn er war ein eyfriger Verfolger der Evangelischen, und beschenckte diejenige reichlich, welche zur Römisch-Catholischen Religion übertraten. Als die Stadt Wien von den Türcken Anno 1683. belagert wurde, brachte sich dieser Prälat dadurch einen grossen Ruhm zu wege, daß er nicht allein die Besatzung zu einer tapffern Gegenwehr unermüdet auffmunterte, sondern auch zu Verpflegung der blessirten, armen und nothdürfftigen und wo sonsten Mangel und Noth verspüret wurde, von seinen eigenen Einkünfften Geld hergabe; Der Türckische Großvezier Kara Mustahpa, der vor Wien lage, rechnete auch eintzig und allein dem Bischoff von Collonitzsch die langwierige Defension dieser Stadt zu, und that ein Gelübde, daß wofern er hinein käme, er ihm den Kopff abhauen und dem Groß-Sultan præsentiren wolte; es fügte aber das Glück, daß solcher Anschlag sich umkehrete; denn da dieser Großvezier wegen unglücklicher Endigung dieser Belagerung zu Belgrad stranguliret und sein Kopff von Adrianopel, nachdem ihn der Türckische Kayser daselbst besehen, nach Belgrad zurück geschickt und daselbst nebst dem Cörper begraben worden, diese Stadt aber bald drauf an die Kayserlichen übergangen und der Kopff von einigen Soldaten (die von den Gefangenen des Großveziers Grab erforschet) in Hoffnung einige Kostbarkeiten dabey anzutreffen, ausgegraben worden, und der Commendant davon Nachricht erhalten, hat er solchen alsbald nebst dem ausgegrabenen Strick und einem weissen und

mit

mit Türckischen Characteren besetzten Hembde zu sich bringen und darauf diesem Bischoff von Collonitzsch als ein Präsent einhändigen lassen, welcher solches alles dem Zeughause zu Wien verehret. Anno 1686. erhielt der von Collonitzsch den Cardinals-Hut. Endlich starb er Anno 1707. im 76. Jahre seines Alters zu Wien nach einer langwierigen Unpäßligkeit. Er hatte Anno 1681. eine Schrifft unter verdeckten Nahmen, die er *Augustana* und *Anti-Augustana Confessio* betitelte, heraus gegeben, die aber von dem Leipziger Professore Theologiæ D. Alberti nachdrücklich widerleget worden. *Anon.* Leben K. *Leopoldi. Memoires.*

Kolobrad, Kolowrad.

Eines der ältesten mächtigsten und vornehmsten Gräflichen Geschlechter in Böhmen, welche von den Böhmischen Scribenten insgemein vor eine eingebohrne Famille, die etwa mit dem ersten Fürsten Czecho in Böhmen gekommen, gehalten wird. Nachdem aber im Hertzogthum Crain ein Schloß Kolowrad fünff Meilen von Laybach befindlich, so meinet *Valvasor* in der Ehre des Hertzogth. Crains, daß selbiges das Stamm-Hauß dieser Familie sey, und selbige vor Alters daselbst floriret, von dar aber mit 2 Brüdern sich in Oesterreich begeben habe, welche nachgehends in Böhmen ihr Geschlecht ausgebreitet. Wie weit diese Meinung Grund habe, lässet man dahin gestellet seyn; das ist gewiß, daß diese Familie schon im XIVten Seculo in Böhmen eine der ansehnlichsten gewesen und den Herrn-Stand geführet; Burchard, Dom-Herr zu Prage, Albertus und George Gebrüdere von Kolowrad haben der Crönung Kaysers Caroli IVten (so Anno 1354. zu Rom geschehen) mit beygewohnet, wie *Balbinus* in *Epit. rer. Bohem. p. 356.* erzehlet und zugleich anführet, daß Benessius von Kolowrad gedachten Kayser, als er im Auffruhr der Pisaner in Lebens-Gefahr gewesen, errettet, und vorgemeldter Albertus der Anno 1391. verstorben, das Kloster Koczow vor 13. Münche gestifftet. Hanussius Herr von Kolowrad ist Anno 1491. als Probst auf dem Wissehrad zu Prage verstorben. Der älteste Sitz dieses Geschlechts ist Chrzanovicz, hernach Zbraslavicz darauf Zrucz gewesen, und nach den Jahr 1400. hat es sich von den Schlössern und Sitzen in die Häuser Mastiowski, Bezdraziczki, Ludowikowski, Liebsteinski, Krakowki und Novohradski rc. vertheilet, davon aber nur noch die drey letzten floriren.

Von der Linie Liebsteinski war Albrecht Obrister Cantzler in Böhmen und half Anno 1504. die Streitigkeiten der Schlesischen Fürsten und Stände mit dem Dom-Capitul zu Breßlau beylegen, welcher Vergleich dahero der Kolovratische heist, und hauptsächlich in sich hält, daß niemand, als der in Schlesien, Böhmen und denen incorporirten Landen gebohren, zu dem Bißthum Breßlau gelangen solle, davon beym vorerwehnten *Balbino l. c. p. 572.* zu lesen. Albertus war Anno 1630. Vice-Cantzler in Böhmen und hinterließ folgende Söhne: (1) Ferdinandum Ludovicum, Groß-Prior des Malthesser-Ordens in Böhmen und Käyserlichen geheimden Rath, der Anno 1701. mit Tode abgangen. (2) Johannem

Wil-

Wilhelmum, der Anno 1667. zu dem Ertz-Bißthum Prage erwehlet, aber durch den Tod verhindert ward, selbiges in Besitz zu nehmen. (3) Albertum, (4) Leopoldum Ulricum, welche beyderseits dem Käyser gedienet, und davon der letzte 3. Söhne gezeuget; (5) Franciscum Carolum; dieser war Anfangs Appellations - Præsident und Stadthalter in Böhmen, vertrat darauf die Stelle eines Abgesandten bey der Wahl Leopoldi zum Römischen Käyser, welcher ihn darauf in solcher Qualität nach Pohlen schickte, allwo er Anno 1660. das Seinige beytrug, daß der Olivische Friede zu Stande kam. Er starb Anno 1700. als Käyserlicher geheimder Rath, Cammerherr und Landes-Hauptmann in Mähren, und hinterließ (1) Norbertum Leopoldum, Ritter des güldenen Vließes, Käyserlichen geheimden Rath, Stadthaltern zu Prage, der Anno 1716. auf seiner Herrschafft Reichenau verstorben. (2) Franc. Wilhelmum, Käyserlichen Cammerherrn und Beysitzern der Königlichen Böhmischen Cammer- und Hof-Lehn-Gerichte.

Von der Linie, so sich Krakowski schreibet, starb Anno 1650. Albertus Wilhelmus, Obrister Burggraf in Böhmen. Seine Söhne waren 1) Johannes Franciscus, Kayserlicher geheimder Rath und Beysitzer des grössern Land-Rechts in Böhmen, welcher Leopoldum und Wilhelmum Albertum gezeuget. 2) Maximilianus Norbertus, Kayserlicher geheimder Rath und Ober-Appellations-Präsident wie auch Königlicher Stadthalter, des grössern Land-Rechts Beysitzer und Oberster Land-Cämmerer in Böhmen.

Von der Linie, die sich Novohradski heisset, war Frantz Czenko Herr auf Koschadeck, Mayerhofen, Münchsfeld rc. Anno 1705. Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Stadthalter und des grössern Land-Rechts Beysitzer in Böhmen, und Ferdinandus Anno 1709. Hauptmann des Sazer-Creysses.

Kommerstädt, Commerstadt, Kummerstadt.

Von dieser Adelichen Familie hat Valentin König in dem 1717ten Jahre eine Genealogisch-Historische Beschreibung heraus gegeben, in welcher er mit gutem Grunde die Stamm-Reihe derselben mit Dietrichen Commerstadt anfänget. Derselbe hat, wie man anderweit aufgezeichnet gefunden, sich ums Jahr Anno 1490. mit einer von Petschwitz verehliget und zu Meissen gewohnet, und nachgehends das Ritter-Guth Gersdorff bey Roßwein besessen. Er war ein Vater Georgens und Hansens, welche beyde zu mercken.

George der ältere Sohn Dietrichs, war J. U. D. ein sehr gelehrter und geschickter Mann. Anfangs that er sich als Juris Practicus zu Zwickau hervor, wurde aber bald drauf an den Churfürstl. Hof gezogen, und zu den wichtigsten Staats-Affairen employret, wie man davon in *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder Nachricht findet. Er starb Anno 1560. auf seinem Ritter-Sitze Kalckreut unweit Hayn und hinterließ folgende Söhne: 1) Julium von Kommerstädt Chur-Sächsischen Rath, und Dom-Probsten zu Meissen und Bautzen, welcher Kalckreut und Bucha besessen, Anno 1577.

1577. aber ohne Erben verstorben; 2) Tranquillum auf Gavernitz Chur-Sächsischen Inspector der Fürsten-Schule Meissen, welcher Anno 1587. mit tode abgangen, und keine beständige Posterität hinterlassen; und 3) Georgen auf Adelsdorff: dessen Nachkommen haben in der Nieder-Lausitz das Ritter-Guth Alt-Döbra an sich gebracht, ob sie aber annoch floriren, findet man keine Nachricht; gedachtes Ritter-Guth aber ist schon vor langer Zeit an andere Familien und letztens an die von Bomsdorff gelanget.

Hanß der jüngere Sohn des obgedachten Dietrichs und Bruder des vorhergehenden Georgens des älteren besaß das Ritter-Guth Zschackwitz, und wurde ein Vater 1) Theophili Dom-Herms zu Merseburg; ob er Nachkommen hinterlassen, weiß obgemeldter Autor nicht zu sagen; 2) Hieronymi J. U. D. Dom-Dechants zu Merseburg und Budißin; er hat Anno 1562. im Stiffte Merseburg eine allgemeine Kirchen- und Schul-Visitation verrichtet, und 2 Söhne Christoph und Gottfried hinterlassen, welche sich ausser Landes sollen begeben haben, wohin aber weiß mehr gedachter Autor ebenfals nicht zu melden; und 3) Hansens auf Schönfeld, welcher 5. Söhne gezeuget, von denen Eusebius zu Radmeritz und Hanß Friedrich zu Schönfeld von einer mörderischen Hand umgebracht worden, und Hanß Dietrich auf Ober-Neumarck und Kändler nur sein Geschlecht fortgepflantzet. Er war einige Zeit Königlicher Schwedischer Cammer-Juncker gewesen. Sein Sohn Hanß Ernst auf Ober-Neumarck und Schönfeld, starb 1663. folgende 3 Söhne hinterlassend: 1) Hanß Dietrichen der durch einen unglücklichen Schuß zu Würtzburg, allwo er studierete, getroffen und getödtet worden; 2) George Friedrichen auf Unter-Schönfeld, der Anno 1704. als Gräflicher Reuß-Plauis. Hofmeister verstorben. Sein Sohn Carl Erdmann hat den **Unter-Schönfeldischen Ast** mit männlichen Erben vermehret; und 3) Hanß Willhelmen auf Ober-Schönfeld Hoch-Gräfl. Reuß-Plauischen Hofmeister, der Anno 1713. verstorben, und ein Vater gewesen **Gottfried Ernsts** anfangs Hertzoglichen Hollstein-Wiesenburgischen Cammer-Junckers und Stallmeisters und hernach Hochgräflich-Reuß-Plauischen Hof- und Stallmeisters, und **August Friedrichs auf Ober-Schönfeld**, welcher seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

von Koppelau.

Koppenstein.

Dieser Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Meinharden Anno 1386. an. Von seinen Nachkommen ist vor andern anzuführen Hanß Wolf von Koppenstein, derselbe war Anno 1641. Fürstlicher Heßischer Obrister und Commendant zu Rheinfelden, seine Nachkommen floriren noch. Sein Bruder Johann Carl hinterließ 2 Söhne; die waren 1) Johann Ludwig Hertzoglicher Sächsischer Marschall zu Meinungen; 2) Johann Nicolaus Dietrich, Fürstlicher Braunschweigis. Marschall, welchem 2 Söhne, Ernst August und Ludwig, gebohren worden. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 146.*

Korff genannt Schmiesing.

Diese Adeliche Familie in Westphalen mag alt gnug seyn, man findet aber nur zuerst Paridon Korff genannt Schmiesing aufgezeichnet. Derselbe wird von *Bucelino in German. Sacr.* unter die Aebte des Klosters Hassenfeld im Ertz-Stifft Bremen ums Jahr 1618. gezehlet. Nachgehends ist Matthias Anno 1665. als Münsterischer Abgesandter in Franckreich berühmt gewesen. Um welche Zeit auch einer dieses Geschlechts in Curland als Brandenburgischer General commandiret. Anno 1699. waren im Stiffte Osnabrüg Canonici aus dieser Familie Jodocus Dietericus, und zugleich Senior Evangelicus; Dietrich Lude zugleich Custos und Archi-Diaconus, und Probst zu S. Johannis, und Heinrich zugleich Sacellan in Hülter und Dissen. Imhoff *Not. Proc. Imp. p. 143.*

Kornberg.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha diplomatica* mit Moritz Willhelmen auf Huff- und Reichelsdorff, der ohngefehr ums Jahr 1502. floriret, angefangen wird. Dessen Enckel Bernhard Philipp zu Auburg, Huff- und Reichelsdorff, wurde ein Vater Philipp Willhelms auf Auburg Fürstlichen Hessen-Casselischen geheimden Raths und Cammer-Prädidentens. Sein Sohn Otto Caspar auf Reichelsdorff hat seinen Stamm fortgepflantzet.

Kornfail von Weinfelden.

Diese alte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Oesterreich ist aus der Schweitz dahin gekommen. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ulrichen an, der ums Jahr 1380. floriret. Seifert aber in seiner Ahnen-Taffel machet den Anfang mit Johann von Kornfail und Weinfelden; welcher ein Aelter-Vater worden Hector Seyfrieds ersten Panner- und Freyherrns von Kornfail und Weinfelden, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen, so den Gräflichen Character erhalten fortgesetzet; von denselben sind unter andern anzuführen: Hector Rudolph der Anno 1704. als Kayserlicher Obrist-Lieutenant in Italien bey Eroberung des Passes Sradella geblieben und männliche Erben hinterlassen, und Hector Friedrich, Rittmeister des Lodronischen Regiments, ein Vater Hector Willhelms auf Würmbla, Grub und Erpersbach.

Koschenbahr.

(v. [illegible])

Eine alte Adeliche Familie in Schlesien, deren Stamm-Hauß Scorkau im Lignitzischen Fürstenthum gelegen, und von welcher *Luca* Hansen auf Scorkau und Seichwitz als Königlichen Land-Gerichts Beysitzern Ao. 1564. anführet. Schles. Chron. *pag. 1810.*

von Koschenskty

Koschlieg.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die ältesten und ansehnlichsten in Schlesien, und theilet sie in die Häuser Jagatschütz und Koschnau, beyde im Oelßnischen Fürstenthum gelegen. Zuerst wird George auf Jagatschütz Anno 1562. als Hertzoglicher Münsterbergischer Rath und

Hof-Richter zu Trebnitz angeführet. Conrad auf Groß-Grutschen und Wilkawa, hat Anno 1617. als des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltester gelebet. Carl auf Jossel und Grabkowitz hat als des Oelßnischen Fürstenthums Deputirter ums Jahr 1619. floriret. Schles. Chron.

Koseritz.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in Meissen, allwo sie heut zu Tage die Güther **Navendorff**, **Döbernitz**, **Cosabra**, **Rüdigsdorff** und **Nauenhoff** besitzet. **Valentin König** hat Stamm-Taffeln nebst einer **Historischen Geneal. Beschreibung dieses Geschlechts** herausgegeben, worinnen er dessen Ursprung aus Pommern herleiten will, allwo dessen Stam̄-Schloß **Koseritz** an Mecklenb. Gräntzen, wiewohl in ruderibus annoch zu sehen seyn soll. Man findet aber weder beym *Micrælio* noch anderen Pommerischen Historicis derer von **Koseritz** erwehnet, auch dieselben unter dem Pommerischen Adel weder vormals noch itzo mit gezehlet. Solte aber gedachter **König** Grund haben, so könte es seyn daß diese Familie aus Pohlen vor alters dahin gekommen, und von denen von **Koser** daselbst abgestammet, von welchen Anno 1714. einer als Pohlnischer Obrister von den Schweden gefangen und nach Stralsund gebracht wurde, allwo er sich aus der Gefangenschafft heimlich entledigt. Es gedencket auch *Stricovius p. 116.* und *127* schon ums Jahr 861. eines streitbahren Volcks die **Koser** genannt in Rothreussen, und *Okolski in Orb. Pol. Tom. I. p. 542.* beschreibet eine Hertzogliche Linie von **Koser**, welche mit den Hertzogen von Czartorynski und Sangusczko (von welchen in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Svec. &c.* nach zusehen) einerley Ankunfft hat, von welcher die vorgedachte **von Koser** mögen abgestammet seyn, und hernach einige davon in Pommern etwa sich niedergelassen und erwehntes Schloß **Koseritz** erbauet haben. Im XIVten Seculo soll nach gemeldten **Königs** Bericht Nicol von Koseritz die Herrschafft und Stadt **Hoyerswerde** besessen, (allwo er auch Anno 1416. soll gestorben seyn) und selbige auf seine Nachkommen gebracht haben, welche sie biß Anno 1517. inne gehabt, da denn ein ander Nicolaus von Koseritz, weil er bey angehender Reformation ein grosser Freund Lutheri gewesen, solche verkauffen müssen. Es hat aber solches keinen Grund, nachdem in der Geschlechts Historie derer Herrn Grafen von Schönburg befindlich, daß eine Linie davon vom XIVten Sec. an biß nach Anfang des XVIten Seculi, da sie abgestorben, Stadt, Schloß und Herrschafft **Hoyerswerde** besessen, und **Grosser** in seiner **Lausiß. Historie.** *P. III. p. 79.* in Beschreibung dieser Stadt und Herrschafft ausdrücklich meldet, daß selbige **die Herrn von Schönburg** noch vor Anno 1448. besessen, und biß Anno 1522. beherrschet, worauf sie an einem von Maltitz hernach an die Herrn von Promnitz, von denselben an die von Ponigkau u. s. w. gelanget, übrigens auch die von Koseritz nirgends unter die Lausitzischen Adelichen Geschlechter gezehlet werden. Mit letztgemeldtem Nicolao von Koseritz fänget mehr erwehnter **König** die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an, derselbe soll sich nachgehends nach Bischoffs-

werde

werde gewendet haben, und im Dorffe Kinitzsch auf einem Guthe den Kessel genannt, wegen harter Religions-Verfolgung aus Bekümmernis nach einigen Monathen gestorben, und dessen Cörper in einem Garten daselbst begraben worden seyn, nachdem die Catholische Geistlichkeit selbigen nicht auf den Gottes-Acker zur Erden bestatten lassen wollen. Von seiner Gemahlin Anna von Taubenheim aus dem Hause Bedra hinterließ er Johann Georgen Fürstlichen Sächsischen Ober-Schencken und Hofmeistern zu Weimar, von dessen Nachkommen man nichts aufgezeichnet findet, und mag zu denselben gehören David von Koseritz auf Falckenhayn, der Anno 1600. floriret; und Jacoben Chur-Sächsischen Rath, Rentmeister und Amtmann zu Dorneburg, der Anno 1549. von Simon Rabiel das Guth Burg-Chemnitz erkauffet. Von des letztern Söhnen sind **Abraham** und **Hiob** zu mercken.

Abraham von Koseritz auf **Burg-** und **Neu-Chemnitz** starb Anno 1585. als Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg. D. **Michael Praun** erwehnet dessen in seinem **Adelichen Europa** *p. 661.* (nicht p. 600, wie einige setzen) daß er Anno 1562. mit unter die Sächsische von Adel gewesen, welche der Crönung Kaysers Maximiliani zu Franckfurt am Mayn beygewohnet; er nennet ihn zwar Abraham von **Koteritz**, so aber ein Druckfehler seyn mag. Sein Sohn Daniel besaß die väterlichen Güther, wurde Chur-Sächsicher Rath, Hof-Richter und Amts-Hauptmann zu Wittenberg, starb Anno 1638. und hat von *Buchnero* in *Programm. p. 326. p. 359.* ein grosses Lob erhalten. Er hinterließ 3 Söhne; 1) **Hanß Jacoben**, dessen eintziger Zweig Heinrich ist zu Brüssel Anno 1665. meuchel-mörderischer Weise erschossen worden; 2) **Danieln** Chur-Sächsischen designirten Hof- und Justitien-Rath, einen Vater Johann Siegfrieds Königlichen Groß-Britannischen Brigadiers und Obristen, der noch Anno 1715. 70 Jahr alt floriret, und übrigens seinen Ast mit 2 Söhnen, Danieln Siegfrieden und August Gotthelffen fortgesetzet hat; und 3) **Johann Georgen** auf **Grochwitz** und **Borcken**, der Anno 1668. als Chur-Sächsischer Creyß-Steuer-Einnehmer und Assessor des Hof-Gerichts zu Wittenberg verstorben, und **Johann Danieln** auf **Naundorff** rc. Chur-Sächsischen Stiffts-Rath zu Wurtzen hinterlassen, welcher Danieln Siegfrieden gezeuget hat.

Vorgedachter **Hiob** ein Bruder **Abrahams** besaß Hermsdorff, und hinterließ bey seinem Anno 1609. erfolgten Tode George Joben auf **Groß-Böhla** und Troßin der Anno 1656. als Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister zu Sitzeroda verstorben, und ein Vater gewesen Johann Georgens, der Anno 1661. in einem Duell erstochen worden, und von seiner Gemahlin einer von Erdmannsdorff keine Erben hinterlassen, und Christoph Gottfrieds, der die väterlichen Güther besessen, Anno 1698. verstorben, und mit seiner ersten Gemahlin einer von Kötteritz August Gotthelffen gezeuget, welcher nach absolvirten Studiis Holland, Engelland, Franckreich, Italien, Ungarn rc. besehen, und Anno 1700. mit dem Fürsten George Lubomirski nochmals in Italien gereiset, nachgehends

hends Sachsen-Gothaischer Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Camburg, Anno 1705. Assessor beym Ober-Hof-Gerichte zu Leipzig und Anno 1714. wegen seiner soliden Erudition Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Assessor beym Kayserlichen Cammer-Gerichte zu Wetzlar worden. Anno 1709. brachte er die Güther **Rüdigsdorff** und **Nauenhoff** käuflich an sich, mit seiner Gemahlin des Dänischen Obristens von Sommerlatt Tochter, Susanna Dorothea, hat er seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgesetzet. Christoph Dietrich und Bodo Gottlob 2 Söhne von der andern Gemahlin vorerwehnten Christoph Gottfrieds sind dessen halb Brüder.

Kospoth.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Thüringen und in Meissen, deren Stamm-Hauß Koßbode oder Koßwede über dem hohen Steiger in Thüringen gelegen ist, wie in *Bayeri Geogr. Jenens.* zu sehen, welcher auch *p. 374.* drey Brüder Herrmann, Conrad und Heinrichen von Koßbode anführet, die Anno 1292. floriret haben, woraus schon das Alterthum dieses Geschlechts erhellet. In Seiferts Ahnen-Tafel derer Barone von **Wollzogen** wird Hanß von Kospoth auf Seiptendorff und Schilbach angeführet, welcher ums Jahr 1490. gelebet, und ein Groß-Vater worden Josephs auf Seiptendorff und Langen-Wolffersdorff, der ein berühmter Kriegs-Held unter Marggraf Albrechten zu Brandenburg gewesen. Sein Sohn Friedrich Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath zu Weymar, Hof-Richter, Director der Regierung und Amts-Hauptmann zu Jena, war einer von den ersten Gliedern der Fruchtbringenden Gesellschafft, und hinterließ bey seinem Tode Anno 1632. 2 Söhne: 1) Wilhelmum auf Groß-Stedeln, Chur-Sächsischen und Magdeburgischen würcklichen geheimden und Cammer-Rath, Ober-Hauptmann in Thüringen, Ober-Steuer-Einnehmer und Amts-Hauptmann zu Weissenfels; 2) Fridericum auf Seiptendorff, Chur-Sächsischen geheimden Rath und Ober-Aufseher der Graffschafft Mansfeld. Maria Elisabeth ward Anno 1672. des Hertzogs Bernhardi zu Jena andere Gemahlin, und bekam den Titul Madame de Altstædt, die Ehe-Stifftung ist beym **Lünig** zu lesen. Just von Kospoth auf Schildbach, Zantoch, Mielatzschütz ꝛc. im Oelßnischen Fürstenthum, war anfangs Hertzogs Sylvii zu Würtenberg und Oelß Rath und Hof-Marschall, hernach des gedachten Fürstenthums Landes-Aeltester, und starb endlich Anno 1691. als Hertzoglicher Würtenbergischer Regierungs- und Land-Rath zu Bernstadt, mit Hinterlassung 2 Söhne, welche bey des Königs in Pohlen und Churfürstens zu Sachsen Augusti währenden Reichs-Vicariat Anno 1711. in den Grafen-Stand erhoben worden: es sind aber selbige 1) Carl Christian Hochbesagten Königs Cammer-Herr und 2) Johann Wentzel, Graf von Kospoth, Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, wie auch General-Major über die Chevaliers-Garde.

Es ist dieses Geschlecht aus Thüringen durch Heinrich von Kospoth Anno

Anno 1309. auch nach Preussen gekommen. Von dessen Nachkommen lebte Johannes Ao. 1345. als Comtur zu Liebstädt und Morungen, und Anno 1669. war der letzte dieser Linie Cantzler in Preussen. Es irret also **Hartknoch**, wenn er meldet, daß dieses Geschlecht aus Italien nach Francken, und von dar in Preussen vorgedachter massen sich begeben. **Lünigs Reichs-Archiv** *P. Spec. Cont. 2. p. 594.* **Hartknochs Preussen.**

Kostelce.

Dieses Nahmens sind zwey unterschiedene Adeliche Familien in Böhmen bekannt; Eine nennet sich **Kantßki von Kostelce**, die andere aber **Klusack von Kostelce**; jene führen die Böhmischen Scribenten von **Johann Kantßki** her, der Anno 1497. bey dem Könige Wladislao in grossem Ansehn gestanden; diese aber, nemlich **Klusack**, wird mit Andrea angefangen, dem vom Kayser Friderico III. Anno 1492. sein Adel-Stand confirmiret worden; Er ist ein Vater gewesen Wenceslai, Königlichen Steuer-Directoris in Böhmen; dessen Uhr-Enckel Nicolaus, Hauptmann zu Podiebrad, hat seinen Stamm fortgepflantzet. *Balbini Tab. Stemmat. P. III.*

Kottulinßki.

Diese Adeliche Familie in Schlesien, allwo sie ihren alten Stamm-Sitz **Geltsch** im Breßlauischen Fürstenthum hat, ist nach *Lucæ* Bericht im XVI. Seculo vom Kayser Rudolpho II. in den Freyherren-Stand erhoben worden. Bald nach Anfang des vorigen Seculi war einer dieses Geschlechts als Schlesischer Cammer-Rath bekannt, und ein ander that sich im 30jährigen Kriege als Kayserlicher Obrister hervor. Seine Söhne waren: 1) Johann Wolfram, derselbe begab sich in Kayserliche Dienste, und büssete sein Leben Anno 1663. in dem Türcken-Kriege ein; 2) George Moritz, Kayserlicher Obrist-Lieutenant, kam Anno 1683. in der Wienerischen Belagerung um. Zu selbiger Zeit bekleidete Moritz auf Briesa die Stelle eines Oelsnischen Raths. Frantz Carl war Anno 1713. Kayserlicher Ober-Amts-Rath in Schlesien.

Ubrigens wird diese Familie von *Balbino* unter diejenige gezehlet, welche sich nach Ausgang des dreyßigjährigen Krieges in Böhmen ansäßig gemacht.

Kottwitz.

Diese uhralte Adeliche Familie hat von etlichen Seculis her in der **Nieder-Lausitz** um die Stadt Cottbus oder Kottwiz, wie auch in **Schlesien** floriret. Man will sie insgemein von den ehemaligen Herren von **Cottbuß** herführen, welche nach **Grossers** Bericht zu Zeiten der Fränckischen Kayser aus Francken in die Nieder-Lausitz gezogen, nachdem sie mit vorgedachter Stadt Cottbus beliehen worden. Wie in *Angeli* **Märckisch. Chron.** hin und wieder zu lesen, sind diese Herren von grossem Ansehn gewesen; Der letzte, Reinhard, ist Anno 1470. mit tode abgangen, worauf die Stadt und Herrschafft Cottbus an das Hauß Brandenburg gefallen, nachdem selbiges diesen Ort schon vorhero in den Kriegen mit Gewalt erobert,

bert, und in den Verträgen mit den Böhmischen Königen sich vorbehalten hatte. Es hat aber diese Herleitung der itzt florirenden Adelichen Familie von Kottwiz von gedachten Herren von Kottbuß keinen Grund, sondern sie ist aus Pohlen in Schlesien und von dar in die Lausitz kommen; denn es meldet *Okolski T. I. Orb. Pol. pag. 481. seqq.* daß Johannes Pochner Kotticz oder Kottwicz ein Baron aus Oesterreich sich Anno 1281. in Pohlen niedergelassen; dessen Sohn Henricus ums Jahr 1312. Bischoff zu Posen, und nachgehends Ertz-Bischoff zu Gnesen worden. Dieser Johannes habe auch einen Bruder Nahmens Heinrich gehabt, welcher von so ungemeiner Stärcke gewesen, daß er mit der rechten Hand einen grossen Mühlstein in der mitte anfassen und biß auf das Haupt in die Höhe heben können; derselbe habe dem Fürsten von Wroclau im Kriege gedienet, nachgehends sich mit einer Pohlnischen Dame verheyrathet, und ein Städtgen in der Woywodschafft Luzko erbauet, welches er nach seinem Nahmen Kottwiz genennet; nachdem er aber mit den Hertzogen in Mähren zu Margrabien in Uneinigkeit gerathen, sey er in Schlesien gezogen, und ein Anherr der Adelichen Familie dieses Nahmens daselbst worden. Es hat sich aber dennoch ein Ast von dieser Familie mit Petro von Kottwiz, sonst Strzalin genannt, Herrn in Laznice und Wierzch aus dem Hertzogthum Ratibor wieder in Pohlen begeben; Denn nachdem derselbe dem Könige Wladislao Jagelloni getreue Kriegs-Dienste geleistet, wolte er ihn nicht wieder in Schlesien ziehen lassen, sondern schenckte ihm das indigenat und unterschiedene Güther in Pohlen, so ums Jahr 1419. geschehen, worauf er seinen Stamm beständig fortgepflantzet, wie beym erwehnten *Okolski pag. 490.* zu sehen. Die von Kottwiz in Schlesien theilet *Luca* in die Häuser Nistiz, Köben und Deusa, alle im Glogauischen Fürstenthum gelegen. George auf Köben ist Anno 1513. des gedachten Fürstenthums Land-Gerichts Beysitzer; und Fabian Leonhard ums Jahr 1686. desselben Fürstenthums Landes-Aeltester und Ober-Steuer-Einnehmer gewesen, um welche Zeit auch Alexander als Braunschweigischer Obrister florirete. *Luca* Schles. Chron.

In der Lausitz hat sich diese Familie schon im XV. Seculo ausgebreitet gehabt, massen Grosser Heinrichen Anno 1433. unter die Amts-Haupt-Leute zu Görlitz zehlet; Siegmund ist Anno 1550. Hof-Richter zu Bautzen gewesen. Heut zu Tage besitzen die von Kottwiz in der Nieder-Lausitz nicht nur unterschiedene Güther bey obgemeldter Stadt Kottwiz oder Cottbuß, sondern auch das Schloß und Burg-Lehn zu Sommerfeld, allwo sie auch viel im Stadt-Regiment zu sagen haben. Grosser in Lausitz. Merckw. *P III. p. 41.*

In Meissen hat dieses Geschlecht ebenfalls schon vor alten Zeiten floriret, und kan seyn, daß das Guth Kottwiz im Amte Hayn gelegen, von selbigen erbauet worden. In einem MSt. aus einem Fürstlichen Archiv extrahiret, wird Heinrich von Kottwiz Landgraf Friedrichs in Thüringen Anno 1364. Cantzler, und Otto von Kottwiz Marggraf Friedrichs in Meissen Marschall Anno 1329. genennet. Hierher mag auch vielleicht gehören

Jost von Kottwitz, welcher unter diejenige Ritter gezehlet wird, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen dem älteren in der Belagerung von Braunschweig gewesen, wie in *Reinmanni Hist. Lit. Geneal. P. II. p. 92.* zu sehen.

In Francken ist eine Adeliche Familie **Kottwiz von Aulenbach** gleichfalls schon vor langen Zeiten bekannt gewesen; Von derselben wird Johann Conrad Ao. 1568. in *Mülleri Annal. Sax.* als Dom-Dechant zu Würtzburg, Dom-Herr zu Mayntz, und Probst zu Wachterswinckel angeführet. *Pastorius* bezeuget in seinem Franconia rediv. daß dieses Geschlecht Anno 1426. dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet; Anno 1698. aber ist dasselbe abgestorben. Ubribrigens war es auch von vorhergemeldter Familie von Kottwiz in Schlesien und in der Lausitz im Wappen unterschieden.

Koz von Dobrsse.

Eines der ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Böhmen, von welchem man zuerst Johannem **Koz von Dobrsse** aufgezeichnet findet. Derselbe hat schon A. 1550. die Herrschafft Bistriz besessen, und ist ein Groß-Vater worden Wenzels, der die Gräfliche Würde auf sein Geschlecht gebracht, und Dionysium Kayserlichen Cammer-Herrn und General-Kriegs-Commissarium hinterlassen. Dessen Sohn Jaroslaus hat um das Jahr 1660. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Pilßner Creysse bekleidet. **Seiferts Ahnen-Tafel derer Grafen von Wratislau.** *Balbinus in Tab. Stemmat. P. II.*

Kotze, Kotzau.

Diese uhralte Adeliche Familie floriret heut zu Tage im Hertzogthum Magdeburg, allwo sie im Holtz-Creysse ihre Güter **Groß- und Klein-Germersleben**, **Klein-Oschersleben** und andere mehr besitzet. Ihr Stam-Hauß ist das Schloß und Ritter-Guth **Ober-Kotzau** im Voigt-Lande unweit Hoff gelegen, zum Marggrafthum Bayreuth gehörig, in welcher Gegend vor Alters die von Kotzau gewohnet. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Genossen Anno 1019. zu Trier, Anno 1436. zu Stutgard, und Ao. 1485. zu Anspach gezehlet. Schon im XII. Seculo hat sich dieses Geschlecht auch im Stiffte Merseburg ausgebreitet gehabt, woselbst es nachgehends zu solchem Reichthum gelanget, daß es dem Lehns-Herrn die Spitze bieten können, wie denn **Brotuff in seiner Chronic** *pag. 618.* anführet, daß zu Zeiten Bischoffs Henrici von Warin, der Anno 1226. (Herr Hübner setzet 1257.) verstorben, zwey von Adel, die **Kotzen** genannt, die reichesten im Stiffte gewesen, und gedachten Bischoff einstmals auf der Reise gefangen genommen, selbigen auch nicht eher loßgelassen, als biß er sich mit 600. Marck Silbers ranzioniret, einen cörperlichen Eyd (Herr Hübner setzet dazu, unter freyem Himmel) geschworen, und Bürgen gesetzet, daß er diese That nicht rächen, auch das Geld nicht wieder fordern wolle. Vor solches Geld haben die **Kotzen** hernach die zwey Schlösser **Teuditz** bey Lützen, und **Bedra** im Amte Freyburg erkauffet, und solche nach damahliger Gewohn-

heit zu Raub-Schlössern gemacht, dergleichen sie schon vorhero zwey zu Dogine hatten. Als sie aber mit solchen dem Stiffte und insonderheit dem Bischoffe Gerverhardo nach Anfang des XIV. Seculi viel Schaden zufügten und allen ersinnlichen Verdruß anthaten, wurden solche Schlösser von dem Bischoffe belagert, erobert, niedergerissen, und die Kotzen, nachdem ihre Güther eingezogen worden, fortgeschafft, wie solches alles erwehnter *Brotuff. p. 630.* erzehlet. Hierauf haben sie sich im Ertz-Stiffte Magdeburg niedergelassen, und findet man in Spangenbergs Adelsp. *P. II. p. 472.* Ulmannen von Kotzau als einen Ertz-Bischöflichen Bedienten und Commendanten zu Giebichenstein aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er der dabey liegenden Stadt Halle Spinne feind gewesen, und alles was daraus ihm vorgekommen, auf der Strassen niedergemacht, welches aber mit Wissen und Nachsehen des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg geschehen. Von Hansen von Kotzau wird in der Mansfeldischen Chron. *Ao. 1478.* angeführet, daß er als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Rath, die Streitigkeiten zwischen den Pfännern und zwischen dem Rath zu Halle helffen abthun. Ein ander dieses Nahmens wird nebst Hansen von Latorff als Zeuge bey der Anno 1502. geschehenen Mansfeldischen Belehnung angegeben, und der Gestrenge genennet. Hanß Kotze wird in *Mülleri Annal. Sax. pag. 295.* als Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Hof-Juncker Ao. 1614. angeführet. In den nachfolgenden Zeiten findet man zwar nichts von dieser Familie aufgezeichnet, sie floriret aber annoch auf obbesagten Ritter-Güthern, wie Abel in seiner Preuß. Staats-Geograph. berichtet.

Obbesagtes Stamm-Hauß Ober-Kotzau hat Marggraf George Albrecht von Brandenburg Bayreuth, Anno 1699. von dem damahligen regierenden Marggrafen Christian Ernsten zu Bayreuth vor 40000. Thaler erkauffet, (worauf er aber seine Residentz schon Anno 1690. genommen hatte.) Er legte sich noch in selbigem Jahre seines Verwalters daselbst Tochter, Regina Magdalena Lutzin, hernach Madame de Kozau genannt, zur Ehe-Consortin bey, mit welcher er drey junge Herren, die den Nahmen von Kotzau erhalten, gezeuget, davon der mittlere Friedrich Carl Anno 1703. verstorben, gleichwie sein Herr Vater weniger Zeit vorhero mit tode abgangen; Der älteste heisset Friedrich Christian Willhelm Herr von Kotzau, und der jüngste so ein Posthumus, und Anno 1703. den 16. Martii gebohren ist, hat den Nahmen Friedrich Augustus bekommen. *Curric. Vit. Georgii Albert. March. Brand.*

Kracht.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* in seiner Märckischen Chron. *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich nachgehends auch in der Nieder-Lausitz ausgebreitet, allwo sie heut zu Tage die Güter Gehren, Zacksdorff und Türckendorff besitzet. Zuerst weiß man Wernern anzuführen, der ums Jahr 1399. als ein Ertz-Bischöflicher Mag-

Magdeburgischer Vasall das Schloß Parchemmar gehabt. Anno 1560. hat Albrecht als Senior des Ertzstiffts zu Magdeburg floriret. Zu welcher Zeit auch Eustachius als Chur-Brandenburgischer Kriegs-Commissarius gelebet; dessen Sohn Hildebrand Anno 1629. als Chur-Brandenburgischer Obrister, Regierungs-Rath, und Ober-Hauptmann zu Cüstrin verstorben. Isaac ist Anno 1589. als Rittmeister mit Fürst Christian von Anhalt wider die so genannte H. Ligue dem Könige in Franckreich zu Hülffe gezogen; Ao. 1598. hat er als Obrister beym Leichen-Proceß Churfürsts Johann Georgens zu Brandenburg das Wappen von Crossen getragen. Einer dieses Geschlechts commandirte Ao. 1640. zu Berlin, als der Schwedische General Axel Lilie diesen Ort überfallen, aber sich wieder zurück ziehen muste. Bartzsch Heinrich auf Gahren war Anno 1714. Landes-Aeltester des Sprembergischen Creyßes, in welchem Jahre 2 Gebrüdere von Kracht das Ritter-Guth Zacksdorff in der Herrschafft Forst besassen. Grosser Lausitz. Merckwürd. *P. III. p. 47.*

Krackewitz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern. Sie ist zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlechte von Kreckwiz in Schlesien, davon an seinem Orte nachzusehen. Zuerst wird Curt angeführet, der Anno 1496. den Hertzog Bogislaum X. in Pommern auf der Reise ins gelobte Land begleitet, und von demselben beym H. Grabe zum Ritter geschlagen worden. Von Casparn wird gemeldet, daß er von den Pommerischen Hertzogen als deren Gesandter auf das Concilium zu Trient gesendet worden. Bartholden von Krackewitz liessen die Hertzoge in Pommern Theologiam studieren; Er wurde nachgehends Doctor und Professor Theologiæ zu Greifswalde und General-Superintendent in Vor-Pommern; Er starb Anno 1642. auf seinem Guthe Trigge in der Insul Rügen 60 Jahr alt, seine Schrifften werden im *Lexico* der Gelehrten angeführet. Sein Enckel, Albert Joachim, hat noch zu unsern Zeiten als Theologiæ Doctor und Professor zu Rostock gelebet. Conrad ist Anno 1680. Schwedischer Hauptmann, und ein anderer dieses Geschlechts Anno 1703. zu Dame bey der verwittweten Hertzogin von Weissenfels Cammer-Juncker gewesen, welcher hernach sich in Kriegs-Dienste begeben. Pommerl. *L. 6.*

Krafft.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in Schwaben, welche vor Alters zu Ulm gewohnet. *Bucelinus* führet zuerst einen dieses Geschlachts an, welcher Anno 1280. zum Abte des Klosters Hirschaug erwehlet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieser Familie wird mit Dominico angefangen der ums Jahr 1298. als Kayserlicher Cantzler verstorben, nachdem er vorhero sein Gedächtnis durch Stifftung des Dominicaner-Klosters zu Ulm verewiget. Von dessen Nachkommen, die sich von den Gütern Gamerschwang, Delmesingen, Dischingen rc. genennet, haben einige ihren Sitz zu Ulm behalten, andere aber sich in

in Thüringen und in dem Würtenbergischen niedergelassen, von welcher letztern Johann Conrad um das Jahr 1646. Würtembergischer Rath und Hof-Gerichts-Assessor; Hanß aber in dem 30 jährigen Kriege Fürstlich Sächsischer Obrister gewesen.

Balbinus zehlet in *Proem. Tab. Stemmat. p. 83.* unter diejenige Adelichen Familien, welche sich nach Ausgang des 30jährigen Krieges in Böhmen ansäßig gemacht, auch die von **Krafft**; ob aber selbige aus Schwaben von jenem abgestammet, kan man nicht sagen.

Krage.

Diese Adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt und in selbiger Gegend ist zu unterscheiden von dem vornehmen Dänischen Geschlechte **Krage** oder **Kragge**, von welchem in meinem *Theatr. Nobil. Pol. Danica. &c.* gesaget wird; Zuerst weiß man Heinrichen anzuführen, von demselben erzehlet **Spangenberg in der Mansfeld. Chron.** daß er Anno 1513. wegen einer Schuld-Forderung von 800. Gülden mit den Grafen von Mansfeld in grosse Irrung gerathen. Eckard besaß um das Jahr 1580. das in dem Amte Zörbig gelegene Guth Siegersdorff, und war ein Groß-Vater Heinrichs, Fürstlichen Anhältischen Raths und Domherrns zu Halberstadt. Dessen Sohn gleiches Nahmens als Fürstlicher Hof-Marschall und Landes-Hauptmann zu Zerbst Ao. 1667. verstorben, **Beckmanns Anhält. Hist.** *L. 7. p. 195.*

Es erwehnen auch die Meißnische Scribenten eines alten Adelichen Geschlechts von **Krahe**, von welchem Veit Ritter Anno 1560. als Kayserlicher Rath floriret; und Carl Ao. 1630. als Chur-Sächsischer Obrister und Commendant zu Dreßden und Königstein; und dessen Sohn Alexander auf Roßla Anno 1660. als Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall und Cammer-Herr verstorben.

Kraßau.

Diese Adeliche Familie rechnet *Micralius* unter die älteste und vornehmste in Pommern. Sie mag erst in Böhmen floriret, von dar in Pohlen sich bekannt gemacht, und endlich in Pommern sich niedergelassen haben; Denn es zehlet *Balbinus in Epit. rer. Bohem. p. 312.* Sesima von Krassow unter die vornehmste Böhmische Herren, welche Anno 1284. bey damahligen Factionen es mit ihrem Könige Wenceslao IV. gehalten. Nachgehends wird in *Gvagnini Hist. Pol. Tom. 3.* gemeldet, daß Rochus von Crassau nebst seinem Bruder dem König in Pohlen, Stephano, wider die Dantziger gute Dienste geleistet. Heinrich von Kraßau begab sich Anno 1619. in Chur-Sächsische Dienste, ward aber in dem folgenden Jahre, da er seine Compagnie bey Freyberg in Meissen exercirte, von einem Reuter tückischer Weise erschossen, und in dem Dom daselbst begraben, wie **Moller** es in *Theatr. Freyberg.* mit angemercket. Ernst Detlev, Schwedischer General-Major, that sich Anno 1707. und 1708. in Pohlen sonderlich hervor, und ist in unserm **Historischen Helden-***Lexico* ein eigner Articul von ihm zu lesen. Seinen Cörper ließ der König von Schweden Anno 1714. bey seiner Rückkunfft

aus

aus Orient, von Haarburg auf die Insul Rügen bringen, und daselbst mit grossen Solennitäten begraben. Seine Nachkommen wurden auch in den Freyherrn-Stand erhoben.

Kreckwiz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, und theilet sie in die Häuser **Wirchwiz**, **Jacobskirch** und **Nechlau**, alle 3 im Glogauischen Fürstenthum gelegen. Zuerst wird Abraham auf Wirchwiz ums Jahr 1510. als Landes-Aeltester des Fürstenthums Glogau angeführet. Melchior Kayserlicher Rath, ist Anno 1581. Abgesandter am Türckischen Hofe gewesen. Von Friedrichen erzehlet **Hübner** Tom. IV. p. 883. daß er bey seiner Ambassade am Türckischen Hofe Anno 1591. das Unglück gehabt, daß er nebst seiner gantzen Familie auf die Galeeren geschmiedet worden. Abraham II. ist Ao. 1636. Landes-Aeltester des Fürstenthums Glogau gewesen, welche Charge nachgehends Anno 1676. Hanß Eicke auf Maßel im Oelßnischen Fürstenthum bekleidete. Er war ein Vater Eicke oder Eckard Friedrichs, Fürstl. Würtenbergischen Raths, Land-Hof-Gerichts-Assessoris und Landes-Aeltesten des Fürstenthums Oelß, wie auch Anno 1710. Ober-Inspectoris des Contagions-Wesens daselbst. Er hat noch Anno 1716. als der eintzige Stammhalter seines Geschlechts floriret. **Schles. Chron.**

Krummenser, Crummenser.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926 in der Stadt Brandenburg sich niedergelassen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Anno 1407. brachte dieses Geschlecht das 3 Meilen von Berlin gelegene Städtgen Alten-Landsberg durch Kauff von dem Marggrafen Jodoco an sich, verkauffte es aber im vorigen Seculo den Freyherren von Schwerin. Willhelm befand sich Anno 1563. bey dem Churfürsten von Brandenburg, Joachim auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurth an dem Mayn. Hanß florirte Anno 1598. und Anno 1680. florirte Otto Friedrich als Chur-Brandenburgischer Obrister.

In Hollstein hat vormals eine Adeliche Familie von **Krummendick** floriret, die sich zu des Königs Erici III. Zeiten auch in Schweden ausgebreitet, und mit dem Königlichen Hause befreundet hat, wie *Messenius in Theatr. Nobil. Svec. p. 78.* berichtet. Es ist aus selbiger Albertus Bischoff zu Lübeck entsprossen gewesen, der Anno 1489. gestorben, und des Königs in Dennemarck Gesandter in wichtigen Angelegenheiten an unterschiedener Potentaten Höfen gewesen; er hat auch ein Chronicon der Bischöffe zu Lübeck vom Anfange des Bißthums biß aufs Jahr 1465. verfertiget, so hernach mit eines Anonymi Continuation biß aufs Jahr 1505. durch H. Meibomium den jüngern Anno 1688. herausgegeben worden.

Kuffstein.

Diese alte Adeliche Familie hat im XVI. Seculo die Freyherrliche und im vorigen Seculo die Gräfliche Würde erhalten. Sie floriret in Bayern, wie

wie auch in Oesterreich, woselbst sie das Erb-Silber-Cämmerer-Amt besitzet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird insgemein mit **Jacobo Kuffsteinen von Fainfeld** Anno 1430. angefangen; Derselbe ward ein Groß-Vater Georgens von Kuffstein und Fainfeld, der ums Jahr 1506. gelebet. Dessen Enckel Johann George von Kuffstein zu Greilinstein hat zuerst den Freyherrlichen Character erhalten, und unter andern folgende Söhne hinterlassen: 1) **Johann Jacob**, Kayserlichen Reichs-Hof-und Cammer-Rath, der Anno 1644. die Erb-Silber-Cämmerer-Würde auf sein Geschlecht gebracht, und George Adam Grafen von Kuffstein, Kayserlichen Obristen, gezeuget, welcher ein Vater gewesen **Johann Georgens**, der Anno 1699. als Kayserlicher geheimder Rath verstorben, und **Johann Carls**, Kayserlichen Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Raths; 2) **Johann Ludewigen** auf Weidenholtz, der zuerst den Gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht, und Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Bothschaffter zu Constantinopel, und ein Vater folgender Söhne worden: 1) **Preißgott**, 2) **Gotttrau**, 3) **Ehregott**, 4) **Gotthilff**, welcher in die Societät JEsu getreten, und 5) **Lobgott**, der seinen Stamm mit drey männlichen Erben fortgesetzet, die waren a) **Liebgott**, Fürstlicher Hof-Marschall zu Paßau Anno 1690. b) **Traugott**, und c) **Diengott**. *Bucelini Stemmat. P. II. p. 108.* **Imhoffs** *Not. Proc. Imp. in Mantiss. p. 663. Weingart.* **Fürsten-Spiegel** *p. 316.* Seiferts Ahnen-Tafel dieser Familie.

Kuhla (von der)

Von dieser alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet **Mushard**, daß sie vor Zeiten von einem nunmehro wüste liegenden Schlosse **Selsing** geheissen, gegen Ausgang des XIV. Seculi aber von dem Schlosse **Kuhla** so unweit Stade lieget, den Nahmen angenommen. Zuerst wird Heinrich von Selsing angeführet, der Anno 1142. den Fundations-Brief des Klosters S. Mariä, so auf dem Campe bey Stade sich befindet, als Zeuge unterschrieben. Nachgehends hat Henricus II. um das Jahr 1248. floriret; dessen Enckel Henricus III. hat sich zuerst in dem Liefländischen Kriege versuchet, nachgehends aber Anno 1330. die Stelle eines Marschalls bey dem Ertz-Bischoff zu Bremen bekleidet. Er war ein Groß-Vater Detlevs, der um das Jahr 1388. angefangen, sich **von der Kuhla** zu nennen. Christoph war Anno 1639. Dom-Herr zu Bremen und Probst zu Osterholtz, und ein Bruder Detlevs Probstens zu Himmelpforten; dieses letztern drey Söhne waren 1) Berthold Clemens, welcher in den Hertzogthümern Bremen und Verden die Charge eines Cantzlers bekleidet, und noch Anno 1709. gelebet; 2) Caspar Detlev, Schwedischer Obrister Wachtmeister, dessen ältester Sohn, Heinrich Otto, Assessor bey dem Schwedischen Hof-Gerichte worden; 3) Johann, welcher unterschiedliche Söhne gezeuget. *Theatr. Nob. Bremens.*

Kußow.

Küssow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Heinrichen an, der Anno 1376. als Hertzoglicher Pommerischer Rath floriret. Von Hansen von Küssow wird gemeldet, daß er Anno 1471. den Hertzog Bogislaum X, damit er in der Pyritzischen Belagerung den Feinden nicht in die Hände gefallen, errettet. Jacob war Obrister in Ungarn und Hofmarschall bey dem Hertzog Philippo I, bey welchem auch Christian die Charge eines Hofraths bekleidet, und unterschiedliche Gesandschafften verrichtet hat. Erasmus lebte um das Jahr 1620. als Cantzler zu Wolgast, Christian aber machte sich Anno 1637. dadurch bekannt, daß er, nachdem ihn die Schweden geplündert hatten, der Käyserlichen Armee den Weg in Pommern zeigte. Johannes florirte Anno 1678, als Chur-Brandenburgischer Rath. Pommerl. *L. 6.*

Kunowiz.

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Hessen, sie stammet aber aus Mähren her, allwo sie schon von langen Zeiten an, das Unter-Cämmerer-Amt und die Herrschafft Ungarisch-Brodt besessen; deren ordentliche Stamm-Reihe findet man mit Johann Unter-Cämmerer in Mähren, der ums Jahr 1530. floriret, angefangen; von dessen Enckeln hat Arnclebus mit einer Gräfin von Sternberg sich vermählet, und mit ihr wichtige Güter in Mähren bekommen; er ist Anno 1592. verstorben, Johannes aber ist ein Aelter-Vater worden Johann Dietrichs, der wegen der Protestantischen Religion genöthiget worden, seine Güter in Mähren zu verlassen; worauf er um das Jahr 1670. bey dem Landgrafen zu Cassel die Stelle eines geheimden Raths und Regierungs-Præsidenten erhalten, und das ruinirte Schloß, Sensenstein, zu seinem Sitz erbauet. Sein Sohn Carolus ist in Heßische Krieges-Dienste getreten. Winckelm. Beschreib. Hessen. Joh. Theodor gr[illegible] 1714.

Kurtz von Senfftenau und Toblach.

Dieser Gräflichen Familie, die sich in unterschiedenen Provintzien ausgebreitet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit *Reimperto* an, der im Pusterthal ums Jahr 1320. gewohnet, und der Grafen von Görtz Lehns-Vasall und ein Großvater Ulrichs Kurtzens von Toblach gewesen, welcher Johannem und Engelhardum gezeuget, deren jedweder eine absonderliche Linie angeleget. Der erste ward ein Großvater (1) Johannis II. dessen Nachkommen sich Kurtz von Niederndorff zu nennen angefangen, ob sie aber annoch floriren, kan man nicht sagen. (2) Georgii, welcher die letzte von Rotenpuch geheyrathet, und deren Stamm fortgepflantzet. Von dessen Nachkomen man auch keine weitere Nachricht findet. Der andere, nemlich Engelhardus hinterließ Johannem III. so Anno 1488. mit Tode abgegangen, und Ulricum, welchem 2. Söhne gebohren worden, nehmlich Sigismundus und Simon. Von Simonis

Nach-

Nachkommenschafft, die den Beynahmen von **Toblach zum Thuen** angenommen, starb Anno 1594. Jacob Käyserlicher würcklicher geheimder Rath, und Reichs-Vice-Cantzler; zu gleicher Zeit lebten aus dieser Linie Jacob Kurtz von Toblach, Freyherr zu Senfftenau und Ertz-Hertzoglicher geheimder Rath, nebst dessen Bruder, Christoph Conrad, welcher seine Linie fortgepflantzet. Vorerwehnter Sigismundus zeugte 4. Söhne, Ulricum, Johann Joachim, Matthiam und Sebastianum; die ersten 3. pflantzten ihren Stamm in der Reichs-Stadt Lindau fort; der Letzte aber starb Anno 1568. als Käyserlicher Cammer-Rath, zu Inspruck. Seine Kinder waren: (1) Engelhardus, Capitain der Käyserlichen Garde und General in Slavonien; (2) Carolus, Freyherr zu Senfftenau, Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, Truchses und Landes-Hauptmann in der Grafschafft Veld-Kirchen; (3) Jacobus dessen Sohn, Johann Jacob, sich Anno 1623. als Käyserlicher Abgesandter bey der Ottomannischen Pforte befunden, um den 20jährigen Stillstand zu bekräfftigen, nachgehends aber in die Societät JEsu getreten; (4) Philippus Chur-Bayerischer Ober-Hofmarschall, geheimder Rath und Ober-Camerherr, gesegnete An. 1662. das Zeitliche; von seinen beyden Söhnen, welche den Gräflichen Titul von Valloy geführet; ist Ferdinandus Sigismundus, Reichs-Vice-Cantzler, Maximilianus aber Chur-Bayerischer Ober-Cammerherr und Landes-Hauptmann worden. *Stemmat. P. III.*

In **Lithauen** und in **Vollhynien** ist eine alte Adeliche Familie von **Kurcz** berühmt, davon in **Okolski** *Orb. Pol. Tom. I.* gehandelt wird.

In **Schlesien** haben vormahls ansehnliche Grafen von **Kurtzbach** floriret, welche die Herrschafften Trachenberg und Militzsch besessen, es sind aber selbige Anno 1579. mit Sigmunden Holländischen Obristen, der unglücklicher Weise von Pulver zerschmettert worden, abgegangen. Siehe dessen Leben und Thaten in unserm **Historischen Helden**-*Lexico*.

Kuxleben.

Von dieser uhralten Adelichen Familie meldet **Knaut** *in prodr. Misn.* daß sie Thüringischer Ankunfft sey, und noch gegen Ausgang des vorigen Seculi in Thüringen die Güter Freyen Beßing, Grüningen, Ottenhausen und Nieder-Toppstädt unter Chur-Sächsischer Hoheit besessen habe. In *Mülleri Annal. Sax.* findet man zuerst Hansen von Kuxleben Rittern und Chur-Sächsischen geheimen Rath Anno 1465. aufgezeichnet, Michael ist Amts-Hauptmann zu Sangerhausen Anno 1531. gewesen. Caspar auf Grüningen florirte An. 1585. als Chur-Sächs. Rath. *Müller. l. c.*

Kyau.

Diese alte Adeliche Familie in der Ober-Lausitz besitzet daselbst die Güter **Gersdorff** bey Seidenberg, **Gießmansdorff** und **Friedersdorff** bey Zittau, wie auch **Lohsa** und **Trattel**. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Peter von Kyau zu Hirschfeld Anno 1396. Ordens Comtur gewesen, wie *Carpzovius in Annal. Zittav. P. III. p. 16.* anführet.

Con-

Conrad, Heinrich und Friederich Gebrüdere von Kyau werden in einem Diplomate des Groß-Priors des Johanniter-Ordens in Böhmen de Anno 1414. angeführet, wie beym erwehnten *Carpzovio p. 14.* zu sehen. Der mittlere Nahmens Heinrich besaß noch Anno 1420. den eine Meile von Zittau gelegenen Flecken Hirschfeld, welchen dessen Nachkommen nach und nach an den Rath zu Zittau verkauffet, biß er Anno 1506. völlig an selbigen gelanget, nachdem Conrad von Kyau sein Antheil vor 1625. Schock Groschen hingegeben. Friedrich Wentzel blieb Anno 1620. in der berühmten Schlacht auf dem Weissenberge. Joachim Bernhard auf Lohsa florirte Anno 1717. als Königlicher Pohlnischer Obrister, und dessen Bruder als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major und Commendant zu Königstein, in welchem Jahre sich auch ein Baron von Kyau als des Teutschen Ordens-Ritter zu Wien aufgehalten. Ubrigens soll das Stamm-Gut dieses Geschlechts Kyau unweit Zittau liegen. Grosser Laus. Merckwürd. *P. III. p. 47.*

L.

Labbune, Lebun.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die Aeltesten in Hinter-Pommern und führet zuerst Conraden an, der beym Hertzoge Bogislao XIII. Rath gewesen. Sein Bruder Matthias hat sich in den Moscowitischen und Pohlnischen Kriegen hervor gethan. *Micralii* Pommerl. *L. 6.*

Ladron, Lodron.

Eines der ansehnlichsten und ältesten Gräflichen Häuser in Tyrol, so heut zu Tage das Erb-Marschalln-Amt im Ertz-Stiffte Saltzburg besitzet. Nach *Pauli Crescentii* Bericht, soll es vor Zeiten Lodroneschi genennet worden seyn, den Ursprung aber von den Italiänischen Grafen von S. Johann *de Laterano* haben. Es ist schon beynahe in die 400. Jahr in Tyrol bekannt, und hat vortrefliche Leute hervor gebracht, auch das Schloß, Städtlein und Grafschafft Lodron oder Ladrone beym See d'Idro im Tridentinischen Bißthum hart an Italien ums Jahr 1396. angebauet. Nach Graf Brandis Bericht hat es Anno 1452. mit Georgen und Petro Gebrüdern von Ladron, welche zugleich zu Rom zu Rittern geschlagen worden, vom Käyser den Gräflichen Character erhalten. Anno 1537. machte sich Nicolaus, Graf von Ladron, als commandirender General in Ungarn wider die Türcken bekannt, siehe dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico.* Von dessen Enckeln war (1) Paris der Anno 1653. als Ertz-Bischoff zu Saltzburg verstorben, und einen grossen Ruhm seiner löblichen Regierung, nebst einem grossen Vorrathe an baaren Gelde hinterlassen, dessen merckwürdiges Leben ist in *Mezgeri Hist. Salub.* weitläufftig zu lesen. (2) Nicolaus II. General über die Croaten An. 1660. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten Fran-

Franciscus Nicolaus, Graf von Lodron, Käyserlicher würcklicher geheimder Rath, und ehemahls bey der verwittweten Hertzogin von Lothringen obrister Stallmeister, wie auch geheimder Rath bey der Vorder-Oesterreichischen Regierung zu Inspruck; und dann Nicolaus, Graf von Ladron, Käyserlicher würcklicher geheimder Rath bey der Vorder-Oesterreichischen Regierung zu Inspruck. Und zu unsern Zeiten, waren in Ansehen Paris, Graf zu Lodron und Castel-Rouan, Herr zu Castellan, Castel-Novo, Castel-Alto, Gmindt, Sommeregg, Biberstein, Himmelberg, Wolffersdorff und Wolckenburg, geheimder Rath, Cämmerer und Ober-Jägermeister der Ober- und Nieder-Oesterreichischen Lande, wie auch Franciscus Xaverius, Graf von Lodron, Ober-Oesterreichischer Hof-Cammer-Rath, Cämmerer, Land-Obrister in Tyrol und Hauptmann des Schlosses zu Rathenberg, **Valvasors Ehre des Herzogth. Crains** *L.15. p. 452.* **Brandis Tyrol. Ehrenkräntzlein** *P. II. p. 40.* *Megis. Annal. Carinth. 1414.*

Lalain.

Eines der ältesten und vornehmsten Gräflichen Häuser in den Spanischen Niederlanden, welches von dem Schlosse und Grafschafft Lalain im Hennegau am Flusse Scarpe, zwischen Douay und Marchiennes gelegen, den Nahmen hat, und den Beynahmen **Hoogstraten** und **Renneberg** von ihren Residentz-Schlössern führet. Von unten benannten Scribenten werden zuerst Nicoldus der Anno 1139. und Simon von Lalain, der Anno 1198. floriret, angeführet. Simon II. Groß-Bailliv im Hennegau Anno 1386. wurde ein Aelter-Vater Ottens und Ober-Aelter-Vater Willhelmi, welche vorbesagte Charge gleichfalls besessen haben. Der Letztere war Anno 1480. zugleich Gouverneur in Holland, und hatte einen Bruder, Simonem Lalain, Herrn von Montigny, und Ritter des güldenen Vließes, welcher dem Hause Burgund ansehnliche Krieges-Dienste geleistet, und Anno 1487. in einer Schlacht geblieben. Jodocus ein Sohn dieses Letztern war Ritter des güldenen Vliesses, wie auch Stadthalter in Holland, und hinterließ **Carolum** und **Antonium**. Dieser brachte die Herrschafft Hochstraten durch Heyrath an sich, welche in seinen Faveur zu einer Grafschafft gemacht worden. Hierauf ward er Anno 1559. Ritter des güldenen Vliesses, Spanischer Obrister in Brabant, und Anno 1566. Commendant in Mecheln, siehe dessen Leben und Thaten in unsern **Historischen Helden**-*Lexico*. Weil er keine Erben nach sich ließ, so bekam die Grafschafft Hochstraten seines Bruders jüngster Sohn, Philippus, Ritter des güldenen Vliesses und Stadthalter in Geldern, welcher mit seiner Gemahlin die Grafschafft Renneberg, und folgende 2. Söhne bekommen, 1) **George**, Graf von Renneberg, Holländischen Obristen über die Infanterie und Gouverneur in Frießland, siehe dessen Leben und Thaten gleichfalls in unsern **Historischen Helden**-*Lexico*. 2) **Anthon** Freyherrn von Borselen, der ein Groß-vater worden, a) Philippi Hermanni, Baron von Nivelle, b) Caroli, Gra-

Grafens von Hochstraten, welcher Albertum Franciscum und Petrum Jacobum Procopium nachgelassen, davon der älteste Franciscum Paulum gezeuget. *Carpentier Hist. de Cambray P. II. p. 712. Spener Hist. insign. p.* Lamberg Ryu 1636.

Lamboy.

Diese ansehnliche Gräfliche Familie in Böhmen stammet aus den Spanischen Niederlanden her, dahin sie aus Spanien mag gekommen seyn, wie denn die Spanische Scribenten und aus denselben Imhoff einer Stadt, Schloß und Marggrafschafft Lombay oder Lamboy in dem Königreiche Valencia gelegen, erwehnen, so vielleicht deren Stamm-Hauß ist. *Balbinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Gandolfo von Lamboy an, der ohngefehr gegen Ausgang des XV. Seculi mit einem Niederländischen Fräulein Christiana von Dessenaer die Herrschafft Dessenaer erheyrathet, davon seine Nachkommen den Beynahmen angenommen. Von demselben stammete in dem vierdten Gradu ab Willhelm, Herr in Dessenaer, welcher mit seiner Gemahlin Elisabeth von Egnatten, Willhelmum den Jüngern zeugte, der sich in dem 30jährigen Kriege als Käyserlicher General berühmt gemacht, und den Graflichen Character auf sein Geschlecht gebracht hat. Siehe dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico*. Er vermählte sich in Schwaben mit Sibylla, Freyherrn Johannis von Boyneburg, Herrn auf Marck-Bissingen und Stadthalters zu Inspruck Tochter, und setzte seinen Stamm in Böhmen fort. Sein Sohn Johann Lambert, Herr in Arnow, vermählte sich Anfangs mit einer Gräfin von Martinitz, und hierauf mit einer Gräfin von Kinski, mit welcher letztern er sein Geschlecht fortgepflantzet.

Lancken (von der)

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, welche nach *Micrælii* Bericht Anno 1190. nebst andern von Adel dahin gekommen. Heinrich hat zu Zeiten Hertzogs Bogislai X. floriret. Christoph ist Anno 1628. als Land-Rath und Landvoigt in Rügen verstorben. Von seinen Söhnen ist Christoph Adam, Herr auf Lancken, Anno 1662. Vor-Pommerischer Regierungs-Rath und gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg; Philipp Christoph aber in selbigem Jahre Schwedischer Regierungs-Rath in Vor-Pommern gewesen. Pommerl. *L. 6.*

In Hollstein ist diese Familie auch bekannt, und führet *Angelus* in der Adel. Chron. *p. 56.* unter andern Ægidium von der Lancken an, welcher im XVI. Sec. Hauptmann im Closter Borsholm, wie auch Hertzoglicher Hollsteinischer Hofmeister und Rath gewesen. Sein Sohn gleiches Nahmens ist Anno 1631. als Hertzoglicher Hollsteinischer geheimder Rath, Land-Rath, Hofmarschall, Gouverneur zu Gottorp und Probst zu Lübeck und Prez verstorben. *Molleri Cimbr.*

In dem 1717ten Jahre blieb ein General von der Lancken in Ungarn vor Belgrad, ob er zu der Pommerischen oder zu der Hollsteinischen Linie gehöre, kan man nicht sagen.

Landenberg.

Von dieser uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande meldet **Humbracht**, daß sie in der Schweitz 17. Herrschafften und Schlösser, die er benennet, vormahls besessen, mit andern Adel aber in der grossen innerlichen Unruhe daraus vertrieben worden, worauf sie sich im Brißgau, Sundgau, am Bodensee und endlich im Rheinlande niedergelassen. Ihr Stamm-Hauß ist das wüste Schloß **Landenberg** im Canton Zürch. **Humbracht** führet in dem ordentlichen Stamm-Register zuerst Conraden, Wolffen und Wolffhardten an, die ums Jahr 940. floriret. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in drey Haupt-Linien vertheilet, die sich von ihren Residentz-Schlössern von **Alten-Landenberg, Hohen-Landenberg**, und **Breiten-Landenberg** beygenahmet. Die erste ist bald abgegangen, von der andern die noch zu Anfang des vorigen Seculi bekannt gewesen, sind vor andern anzuführen (1) Peregrinus oder Beringerus Käysers Alberti I. Gouverneur zu Unterwalden in der Schweitz, welcher durch seine harte Regierung Anlaß zu dem bekannten Schweitzerischen Bund gegeben; er ließ unter andern einem alten Bürger aus dem Melchthale die Augen ausstechē, nachdem er ihm seine Pferde vor dem Pfluge wegnehmen lassen, uñ denselben den Pflug selbst zu ziehen genöthiget hatte; als er aber Anno 1307. eine schöne Weibes-Person gezwungen mit ihm zu baden, und selbige solches ihrem Manne heimlich wissen lassen, kam er dazu, und erschlug den von Landenberg mit der Holtzaxt, wie davon ausführlich beym Simler zu lesen. (2) Hugo der Anno 1531. als Bischoff zu Costnitz verstorben. Die dritte Haupt-Linie von **Breiten-Landenberg** genannt, wird mit Rudolphen der Anno 1315. im Treffen bey Morgarten geblieben, angefangen. Von dessen Nachkommen ward Wildhans ein berühmter Kriegsmann von den Schweitzern gefangen und Anno 1444. enthauptet. Sein ander Bruder Herrmann starb Anno 1477. als Bischoff zu Costnitz; der dritte Bruder Frischhanß hat seinen Stamm beständig fortgesetzet, und ist ein Vater gewesen **Wolffgangs**, von dessen Enckelinnen Barbara Gefürstete Aebtißin zu Lindau, und Sybilla Aebtißin zu Edelstetten worden; und **Johann Herrmanns** eines Aelter-Vaters Gabriels der als Spanischer Obrister im Kriege geblieben, und Christophs, welcher im 30jährigen Kriege als Käyserlicher Feld-Hauptmann gegen die Schweden sein Leben eingebüsset, und einen Sohn Tobiam Frantz hinterlassen, der Käyserlicher und Reichs-Gesandter und Ober-Amtmann genennet wird; dessen Söhne sind gewesen (1) Frantz Christoph Chur-Trierischer Ober-Jägermeister und (2) Adam Heinrich erster Freyherr von Breiten-Landenberg, Herr zu Wolmerath, Arras, Neroth ꝛc. Chur-Trierischer Obrist-Lieutenant und Commendant zu Trier, der sein Geschlecht mit drey Söhnen fortgesetzet, und noch zu unsern Zeiten floriret hat. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 278—281.* Simler *de Republica Helvet. Bucelin. Stemmat. P. IV.*

Landsberg, Landsperg.

Dieses Nahmens ist eine alte Adeliche Familie im Rheinlande bekannt, obwohl Humbracht von derselben eine Stamm-Tafel verfertiget. Sie wird von den Scribenten unter die Thurniers-Genossen in den ältesten Zeiten gezehlet; auch hat sie sich im 16ten Seculo in Oesterreich ausgebreitet; deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Conrado Anno 1144. an; von dessen Nachkommen sind unterschiedene Stadtmeister zu Straßburg und Bischöffliche Straßburgische Hauptleute in den Städten gewesen, gleichwie sie in selbigem Bischoffthum ansehnliche Güter und theils den Freyherrlichen Character an sich gebracht hat. Sie floriret auch noch heut zu Tage daselbst. *Stemmat. P. I.*

Landsberg.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser in Westphalen, deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Hertzogthum Bergen zwischen Angerort und Werden gelegen. Es ist von der vorhergehenden Familie im Wappen unterschieden. Schon im XV. Seculo ist es in solchen Ansehen gewesen, daß das Dom-Capitul zu Hildesheim Anno 1482. Bertholdum zu ihrem Bischoff erwehlet, welche Würde derselbe auch zu Verden erlangete. In den folgenden Zeiten hat sich diese Familie in die in der Grafschafft Schauenburg gelegene Häuser Erwitte und Wormstall vertheilet. Von jener Linie war Dietrich Anno 1660. Ober-Drost in Westphalen und hinterließ Frantz Josephum, auf welchem Anno 1698. in Erwehlung eines Bischoffs unter den Competenten zu Oßnabrück Reflexion gemacht wurde. Er ließ sich aber an seinem Canonicat gnügen, gab seine Stimme dem Hertzoge Carolo von Lothringen, und nahm bey demselben die Stelle eines geheimden Raths an. Anno 1700. ward er von dem Bischoff zu Hildesheim zum Præsidenten der Regierung und Hofraths-Collegii ernennet, auch Jahres drauf nach Rom gesandt, worauf er An. 1704. Dom-Probst zu Hildesheim worden. Frantz Dietrich Joseph und Frantz Caspar Ferdinand Domherren zu Oßnabrüg Anno 1709. waren vermuthlich dessen Söhne.

In der Nieder-Lausitz ist eine alte Freyherrliche Familie Schenck von Landsberg in Flor, siehe **Schenck von Landsberg.**

Landschad von Steinach.

Von dieser uhralten Adelichen Familie im Rheinlande meldet Humbracht, daß der Anherr aus Meissen in der Bischöffe von Worms Diensten gekommen, und von ihnen das Hauß Steinach am Neckar zu Lehn erhalten, davon er und seine Nachkommen sich geschrieben. Conrad von Steinach ist Anno 1163. als Bischoff zu Worms verstorben. *Bucelinus* rechnet diesen Bischoff zu der nunmehro Freyherrlichen Familie von Steinach in der Steyermarck, von welcher an seinem Orte nachzusehen, und scheinet er mehrern Grund als Humbracht zu haben, nachdem die Meißnischen Scribenten der Ade-

lichen Familie von Steinach mit keinem Worte gedencken. Es mag also dieser Bischoff seinen Bruder Bleickhard, mit welchem gemeldter **Humbracht** die Stamm-Reihe anfänget, sich oberwehnter massen am Neckar niedergelassen, und seinen Stamm daselbst fortgepflantzet haben. Von seinen Nachkommen ist Heinrich Bleickhard Anno 1396. als Chur-Pfältzischer Hofmeister verstorben. Hanß der Anno 1531. mit tode abgangen, besasse eben die Charge, und war zu gleich Burggraf zu Altzen und vorher Voigt zu Durlach. Er hinterließ unter andern Söhnen **Hanß Bleickharden** Chur-Pfältzischen Groß-Hofmeister und Marschalln, und **Christophen** Würtenbergischen Ober-Voigt zu Meckmühl, der Anno 1585. im 80sten Jahre seines Alters verstorben, und ein Vater gewesen Johannis, Chur-Pfältzischen geheimden Raths, Ober-Marschalls, Landpflegers zu Neuburg an der Donau und Stadthalters zu Carlsburg. Dessen Sohn Bleickhard, Chur-Pfältzischer Obrister und Fauth zu Maßbach und Germersheim worden. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 4.*

Lange.

Ein alt ansehnlich Adelich Geschlecht in Westphalē, wie **Spangenberg im Adel-Spiegel** *P. II. pag. 188. b.* meldet, und zugleich die beyde vortreflich gelehrte Herrmannum und Rudolph Langen anführet, welche gegen Ausgang des XVten Seculi, jener als Dom-Dechant, dieser aber als Dom-Herr zu Münster gelebet, von dessen Schrifften ist im *Lexico* **der Gelehrten** nach zu sehen. Herbord wird von erwehnten **Spangenberg** als ein tapffer Kriegs-Obrister des Hertzogs zu Braunschweig ums Jahr 1560. gerühmet, zu welcher Zeit auch Johann Lange als Schaumburgischer Land-Rath gelebet. Humbert von Lange auf Oberstadt, so mit Ausgang des XVIten Seculi als Ober-Aufseher der Grafschafft Henneberg floriret, und in wichtigen Verrichtungen gebraucht worden, wird in *Mülleri Annalibus Sax.* öffters angeführet. Seine Nachkommen floriren noch heut zu Tage auf dem Guthe Oberstadt im Sächsischen Fürstenthum Gotha. Anno 1700. wurde ein Baron Lange Königlicher Pohlnischer General als Envoyé in Moscow geschickt; er hatte einstmals daselbst eine besondere Avanture, welche im Tractat vom **Tractament der Frembden in Moscow** *p. 15.* zu lesen; ob aber diese beyde letztere zu dieser Familie gehören, kan man gewiß nicht sagen.

In Schwaben floriret eine Adeliche Familie **Lange von Leinzell**, von ihrem Ritter-Sitze also beygenahmet. Sie stammet von dem alten und vornehmen Patricien-Geschlecht derer Langen zu Augspurg ab, von welchem Matthäus Lange von Wellenburg erstlich Bischoff zu Gurck und hernach Cardinal und Ertz-Bischoff zu Saltzburg worden, nachdem er einige Jahre beym Kayser Maximiliano I. die Stelle eines Cantzlers vertreten gehabt. Er ist Anno 1540. verstorben. **Burgemeister vom Schwäb. R. Adel.** *Crusii Annal. Svev. P. III.*

Langeln.

Diese alte Adeliche Familie im Rhein-

Rheinlande, stammet nach **Humbrachts** Bericht aus dem Braunschweiger Lande, woselbst sie auch gleichwie in der Marck-Brandenburg vormals floriret. Von Herrmann von Langeln melden die Märckische Chronicken, daß er ums Jahr 1249. Lector im Grauen Kloster zu Berlin (woraus nachgehends das itzige Gymnasium daselbst fundiret worden,) und der Marggraffen zu Brandenburg Beicht-Vater gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird mit Christian von Langen, der zuerst aus dem Braunschweigischen sich im Rheinlande niedergelassen, angefangen, welcher ein Ober-Aelter-Vater gewesen Johannis von Langeln, der Anno 1513. verstorben. Von dessen Söhnen ist Philipp Amtmann zu Wisbaden worden, Johann aber, der Anno 1537. verstorben, hat seinen Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 165.*

Langenau.

Dieses Nahmens ist eine alte Adeliche Familie im Rheinlande und eine in Schlesien bekannt. Die **Rheinländische** hat Hilgern zum Stamm-Vater, welcher **Langenau** an der Lohn beym Kloster Arnstein gebauet, und sich davon genennet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird von **Humbrachten** mit Heinrichen von Langenau Rittern Anno 1244. angefangen, und biß auf Philipp Andream ausgeführet, welcher Anno 1613. seinen Stamm soll beschlossen haben. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 174.*

Die von **Langenau** in Schlessien haben ihr Stamm-Hauß Langenau im Fürstenthum Jauer, so aber vorlängst an die von Leeste gelanget. Es theilet *Lucæ* diese Familie in die Häuser **Groß-Wandritsch** im Liegnitzischen und **Groß-Stentz** im Wohlauischen Fürstenthum. Zu erst wird Hanß von Langenau Hertzoglicher Briegischer Hof-Marschall aufgezeichnet gefunden, und in *Münsteri Cosmogr.* unter dem Comitat des gedachten Hertzogs, als er Anno 1413. nach Costnitz auf das Concilium gereiset, gezehlet. Nachgehends wird Christoph von Langenau auf Groß-Wandritsch angeführet, welcher ums Jahr 1560. Fürstlicher Briegischer Rath, und desselben Fürstenthums Landes-Hauptmann gewesen. Hanß auf Dobritschau hat ums Jahr 1613. als Hertzogs Caroli II. zu Münsterberg und Oels, Rath und Hof-Marschall gelebet. Ein ander dieses Nahmens auf Wandritsch florirte ums Jahr 1621. als der Fürsten und Stände Obrist-Lieutenant, und des Hertzogs zu Teschen Rath und Hof-Marschall. Hanß George auf Groß-Strentz war Anno 1631. Fürstlicher Regierungs-Rath zu Delß. Zu welcher Zeit auch Andreas Lange von Langenau als Fürstlicher Briegischer Rath gelebet, der nicht scheinet zu dieser Familie zu gehören. Des vorgedachten Hanß Georgens Sohn auf Groß-Strentz und Dobetzschau ist Landes-Hauptmann des Fürstenthums Delß und der Fürstl. Printzen zu Delß Vormundschaffts-Rath worden. **Schles. Chron.**

Langenmantel.

Von dieser Freyherrlichen Familie im Hertzogthum Crain und in der

Steyermarck meldet *Bucelinus*, daß sie schon Anno 1165. unter die Adeliche Geschlechter zu Augspurg gezehlet worden, und nachgehends die Herrschafften Hohenreichen, Wertingen, Radau, Tramin, Rosenfeld u. a. m. an sich gebracht. Von Hartmanno von Langenmantel berichtet *Crusius in Annal. Svev. P. III. p. 258.* daß er und sein Weib Mechtildis Anno 1285. durch milde Stifftungen zu Augspurg sich bekannt gemacht. Nachgehends wird vom erwehnten *Crusio* l. c. Leonhardus Langenmantel von Radau angeführet, und von ihm erzehlet, daß er von gedachter Stadt in unterschiedlichen Gesandschafften gebraucht, und Ao. 1450. denen bedrängten Reichs-Städten mit einiger Mannschafft zu Hülffe geschickt worden. Johann Langenmantel, eques auratus, war einer von den vornehmsten Hauptleuten des Schwäbischen Bundes, und hatte Anno 1500. die Ehre, in desselben Nahmen, dem Reichs-Tag zu Augspurg beyzuwohnen, allwo er auch 14 Jahr das Amt eines Burgemeisters verwaltet. Er starb Anno 1502. und hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher sich in Frantzösische Kriegs-Dienste begeben, und Anno 1525. als er den General George von Feundsberg zu einem Duell ausgefodert, in dem Thier-Garten bey Pavia von den Soldaten niedergemacht worden, wie **Spangenberg** erzehlet. Frantz Adam lebte Anno 1673. auf Rothenthurn und nahm Frantz Josephum Grafen von Lamberg an Sohnes statt an, welcher auch nachgehends sich zugleich von **Langenmantel** genennet, woraus erscheinet, daß der gemeldte Frantz Adam der letzte von der Branche dieses Geschlechts in Crain mag gewesen seyn. In Augspurgischen aber floriret selbiges annoch, und war Hieronymus Ambrosius Langenmantel Anno 1715. Canonicus und Senior der Stiffts Kirche S. Mauritii zu Augspurg und Socius Acad. nat. Curios.

Langwert, Langwirt von Simmern.

Eine alte und ansehnliche Adeliche Familie am Rheine, von welcher **Humbracht** meldet, daß sie vor Zeiten in der Wetterau gewohnet, und **Langerte** geheissen, (wie denn Wiegand und Albrecht noch um das Jahr 1343. von Langerte oder Langete angeführet werden.) Nachgehends hat sich einer von denselben jenseit des Rheins gegen Lothringen zu niedergelassen, und der Sprache gemäß ein **U.** zu dem **G.** gesetzet, daraus endlich der Nahme Languert oder **Langwirt** entstanden. Nicolaus Langwirt mit welchem Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe Anno 1440. anfänget, führte zuerst den Beynahmen von Simmern, und hinterließ Johannem Fürstlichen Pfältzischen Cantzlar zu Simmern; Dessen Sohn George hat sich in dem Rheingau niedergelassen. Von desselben Nachkommen in den 4ten Gliede waren 1) Johann Adolph, des Teutschen Ordens Comtur zu Ober-Fleesheim, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Obrister und Commendant zu Erfurt, welcher Anno 1700. verstorben. 2) Jörge Christoph, der Mittel-Rheinischen Reichs-Ritterschafft Ritter-Rath, ein Vater a) Gottfried, welcher die Catholische Religion angenommen, und bey Chur-Bayern und dem Bischoffe zu Regen-

Regenspurg die Stelle eines Raths erhalten. b) Philipp Reinhardi der erstlich bey den Fürsten zu Nassau-Idstein Ober-Forstmeister, hernach bey Baden-Durlach Ober-Stallmeister gewesen, und sich mit einer von Gemmingen vermählet hat. *Tab. 54.*

Lantheri.

Diese Gräfliche Familie in Oesterreich, hat von Kayser Ferdinando III. das obriste Erb-Schencken-Amt in der Grafschafft Görtz erhalten. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Antonio de Lantheriis von Paradico an, der aus der Italienischen Stadt Bergamasco gewesen, und ohngefehr ums Jahr 1498. gelebet. Sein Enckel Laurentius von Lantheri nennete sich einen Freyherren von Schönhausen, und ward ein Aelter-Vater, **Frantz Antons** Grafens von Lantheri, Kayserl. geheimden Raths und Landes-Vice-Doms im Hertzogthum Crain; und Frantz Sebastians Grafens und Kayserlichen Cammer-Herrns, so noch beyde im Ausgang des vorigen Seculi floriret. *Stemmat. P. III. Com. a Wurmpr. in Collect. p. 310.*

Larisch.

Von dieser Familie in Schlesien meldet *Luca* daß sie von dem Adelichen Geschlechte **Larisch** aus dem Hause Nicolin im Oppelischen Fürstenthum herstamme, und vom Kayser Leopoldo I. die Freyherrliche Würde erlanget habe; Ums Jahr 1666. florirte N. von Larisch erster Freyherr, als Landes-Hauptmann im Teschnischen Fürstenthum und als Kayserlicher Rath; Von seinen Nachkommen war der Kayserliche Cammer-Herr Graf von Larisch, welcher Anno 1697. die Post von dem zu Ryßwick geschlossenen Frieden nach Wien brachte. **Schles. Chron.** *p. 1734. Memoires.*

Lasberg, Lasperg.

Von dieser Freyherrlichen Famille meldet Graf **Wurmprand**, daß sie eine eingebohrne in Oesterreich sey, und jederzeit die wichtigsten Chargen bey dem Landes-Herren bedienet habe. Von Ulrichen führet er an, daß er Anno 1356. ein Testament untersiegelt habe, und ums Jahr 1361. ist einer dieses Geschlechts Ertz-Hertzogs Rudolphi Hof-Marschall, und Johannes von Laßberg desselben Ober-Cammer Herr gewesen. Ein ander dieses Nahmens hat Anno 1378. als Ertz-Hertzogs Leopoldi Ober-Hof-Marschall floriret. *Bucelinus* führet die Stamm-Reihe dieses Geschlechts von Anno 1445. biß gegen Ausgang des vorigen Seculi aus, in *Part. III. Stemmat.*

Laschanßki.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Böhmen, welches den Beynahmen von **Buckowe** führet, und von dem Adelichen Geschlecht **Bechinie** von Laschan auf Langen-Lotha und Bistritz wohl zu unterscheiden ist. Zuerst findet man Georgen Laschanßki aufgezeichnet, welcher sich mit unter den Gesandten befunden, die Boleslai I. Hertzogs in Böhmē, Printzeßin Dambrovka ihrem Gemahl, Miecislao, Hertzoge in Pohlen, A. 965. zugeführet haben, worauf dessen Nachkommenschafft sich

auch in Pohlen in unterschiedene Linien ausgebreitet, wie *Balbinus* in *proœm. Tab. Stemmat. p. 27.* und in *Epit. Boh. p. 120.* berichtet. Zu Ladislai posthumi Zeiten richtete Zavisius Lazanski ein Majorat in seiner Familie auf, welches nachgehends bey derselben zu vielfältigen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Stephanus Lazanski Kayserlicher General und Commendant zu Temeswar übergab Anno 1552. diesen Ort nach einer harten Gegenwehr mit Accord an die Türcken, wurde aber dennoch von denselben aufs grausamste niedergemacht. Ferdinandus Rudolphus, ein Sohn Sebastiani, Königlichen Böhmischen Cammer-Raths, war Kayserlicher Obrist-Lieutenant, wie auch Ertz-Hertzogs Alberti Cammer-Herr. Er verstund die Lateinische, Griechische, Hebräische, Türckische, Spanische, Frantzösische und Italiänische Sprache, und that dem Ertz-Hause Oesterreich bey der Böhmischen Unruhe ansehnliche Dienste. Als er sich bey einer Gesandschafft in der Türckey aufhielt, practicirte er dem gefangenen Pohlnischen Fürsten Korezki einen seidenen Strick und ein Gefäß mit Scheidewasser zu, damit sich derselbe in Freyheit setzte und darauf seine eintzige Schwester den Laschanski zur Ehe geben wolte; ehe aber jener solches bewerckstelligen konte, gerieth er nochmals in der Türcken Hände, welche ihn so fort mit dem Strange erwürgten. Er hinterließ Carolum Maximilianum, welcher als Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Stadthalter in Böhmen und Appellations-Präsident, den Gräflichen Titul an sich gebracht. Dessen Sohn Wenceslaus Josephus war noch Anno 1705. Kayserlicher Cammer-Herr und Hauptmann des Pilßner Creysses, welche erstere Charge auch zu gleicher Zeit Adam bekleidete. Weingart. Fürsten-Spiegel *pag. 217. seq. 324.*

Lassota.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo sie ihren alten Stamm-Sitz Stebelau im Oelßnischen Fürstenthum hat. Zuerst wird Nicolaus auf Stebelau ums Jahr 1555. als Kaysers Ferdinandi I. Rath und Cantzler der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor angeführet. Hanß auf Wolffswiesen ist Anno 1559. Königlicher Land-Gerichts-Beysitzer der Fürstenthümer Ratibor und Oppeln gewesen. Hanß der jüngere hat Anno 1590. Stebelau und Blaischwitz besessen und als Fürstlicher Lignitzischer Rath und Cammer-Juncker floriret. Schles. Chron.

Latorff.

Von dieser ansehnlichen Adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt meldet *D.* Becmann, daß sie den Vornahmen Matthias am meisten führe, und schon im 12ten Seculo daselbst bekannt gewesen, massen Otto von Latorff eine Donation des Abts zu Nienburg Anno 1182. als Zeuge unterschrieben. George florirte Anno 1439. als Anhältischer Rath und Anno 1494. war Hanß Amts-Hauptmann zu Giebichenstein; ein ander dieses Nahmens hat ums Jahr 1511. als Dom-Probst zu Magdeburg gelebet, welche Würde auch um diese Zeit Joachim zu Havelberg besessen

sessen, der beym Fürsten George zu Anhalt in solchen Ansehn gestanden, daß er ihm zum Executor seines Testaments ernennet. Nach Anfang des itzigen Seculi war Johann Dietrich Obrister unter der Dänischen Leib-Garde, Rudolph Friedrich aber bekleidete eben diese nebst der Cammer-Herren Charge beym Könige in Preussen und hatte 3 Söhne.

Zu Ausgang des XVIten Seculi hat eine Branche von dieser Familie zu **Saltza** mit **Hanß** Willhelmen von Latorff sich nieder gelassen, nachdem er vermöge des Brüderlichen Vergleichs die Sältzische Güther nebst 18000. Thlr. am Gelde bekommen; er hat hernach das Guth Isterbis erkaufft, ist Chur-Pfältzischer Ober-Jägermeister und Commandeur von deren Leib-Garde worden. Mit seiner Gemahlin Ursula Schelmin von Bergen hat er 2 Söhne gezeuget. 1) **Matthiam Heinrichen** einen Vater Hanß Ernstens der Anno 1685. als Chur-Brandenburgischer Revisions-Commissarius unverheyrathet gestorben, und 2) **Hanß Willhelmen** welcher 4 männliche Erben hinterlassen, der älteste davon Wolff Ernst ward Anno 1674. als Fürstl. Bernburgischer Cammer-Juncker von einem Brandenburgischen Rittmeister im Duell erschossen; der jüngste aber gleiches Nahmens hat allein diese Linie und zwar mit 6 Söhnen fortgesetzet. *Anhalt. Hist. L. 7.* item in *Accession. pag. 605. seq.*

Lauben (zur)

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familien in der Schweitz, von welcher *Bucelinus* in derselben Stamm-Reihe meldet, daß sie sich vor Zeiten von **Thurn** geschrieben, und die Herrschafft **Gestelenburg**, wie auch die **Thäler**, **Letscher**, **Feutingen** rc. besessen. Nachdem aber der Adel in der Schweitz bey den innerlichen Unruhen genöthiget worden, ihr Vaterland mit dem Rücken anzusehen, hat sich Balthasar Frey-Herr von Thurn, Anno 1400. **zur Lauben** genennet. Von desselben Enckeln ist Gerold Anno 1507. als Abt zu Rheinau verstorben; von dessen Uhrenckeln aber hat **Oswald** durch unterschiedliche Gesandschafften so wol als durch die Tapfferkeit, die er, als General, in dem Cappellischen Kriege erwiesen, einen besondern Ruhm erworben. Sein Sohn Antonius hat sich gleichfalls in Gesandtschafften gebrauchen lassen, auch in den Frantzösischen und Italiänischen Kriegen als Hauptmann gedienet. Er hat eine **Beschreibung seiner in das gelobte Land gethanen Reise** heraus gegeben, und Anno 1586. in dem 81. Jahre seines Alters das Zeitliche gesegnet. Dessen Sohn, Johannes, und der Enckel Oswald sind Landes-Hauptleute der freyen Herrschafften im Argow gewesen. **Conrad** des obgedachten Balthasars anderer Uhrenckel, vertrat ebenfalls die Stelle eines Generals in dem Cappellischen Kriege und ward ein Groß-Vater Conradi II. welcher sich als Schweitzerischer Abgesandter in Franckreich aufgehalten, nachgehends aber Hauptmann der Königlichen Garde, und Ritter des Ordens S. Michael worden. Er hat einen Tractat *de concordia fidei* geschrieben, und Anno 1629. sein Leben geendiget. Von seinen

nen Söhnen ist Heinrich, Frantzösischer Cammer-Herr und Hauptmann der Garde, Anno 1650. Beatus aber, Landamman und Abgesandter an dem Frantzösischen Hofe, Anno 1663. mit Tode abgegangen. Der letztere ließ 4 Söhne nach sich, davon der älteste, gleiches Nahmens, Ritter des Ordens S. Michaelis, General-Major wie auch Präsident der freyen Herrschafften in dem Argow, der andere aber Beatus Jacob Landes-Hauptmann von Zug, und der 3te Heinrich General-Major unter den Frantzösischen Trouppen worden. Er bekam auch Anno 1701. das Königliche Schweitzer Regiment Garde zu Fusse nach Absterben des General-Lieutenants Stouppa. *Stemmat. P. III.*

Man findet auch unter die Schwäbische und Schweitzerische Adeliche Familien eine von **Laubenberg** gezehlet, von welcher *Bucelinus Tom. I. Stemmat.* eine Stamm-Taffel verfertiget, darinn er Herrmannum, beygenannt der Ritter mit den **guldenen Ermel** zum Anherren setzet, der dem Kayser Carolo M. gute Kriegs-Dienste geleistet, und von demselben Anno 782. das Schloß **Laubenberg** geschenckt bekommen. Von seiner Nachkommenschafft ist Erpho Anno 1165. auf dem Thurnier zu Zürch erschienen. Nachgehends haben einige dieses Geschlechts den Freyherrlichen Character geführet, und am Kayserlichen, Pfältzischen, Bayerischen 2c. Höfen als Ministri sich hervor gethan. Zu Anfang des vorigen Seculi mag dieses Geschlecht abgestorben seyn.

von Lauen, f. Lauer.

Launay.

Dieser Gräflichen Familie in den Spanis. Niederl. (welche in Franckreich ihren Ursprung hat,) Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Gualtero Vicomten von Lannoy oder Launay und Grafen von Retel an, welcher seine Graffschafften des Königs in Franckreich Philippi VI. Vater Carolo verkauffet, und unter andern Söhnen Willhelmen beygenannt Gelin hinterlassen, welcher ums Jahr 1329. floriret, und das Castell Launay Gelin bey S. Qvintin erbauet. Dieses letzteren Bruder Herr von Plusquellec hat Carolo von Blois, wider Johannen Grafen von Montfort Hülffe geleistet, auch dazu geholffen, daß Henricus in Castilien über seinen Bruder Petrum gesieget, worauf ihm derselbe zur Danckbarkeit mit der Graffschafft Lemos beschencket. Nachgehends hatter er das Unglück, in der Schlacht bey Naiern gefangen zu werden, dahero sein Sohn sich genöthiget sahe, die gedachte Graffschafft zu verkauffen, um die verlangte Rantzion aufzubringen. Hierauf haben sich seine Nachkommen wiederum in Bretagne begeben, von welchen eine Linie den Gräflichen Titul von Carmen geführet, die aber mit Ludovico abgegangen, welcher des Hertzogs von Luxenburg Johannis älteste Tochter zur Ehe gehabt, und Anno 1586. zu Rheims von dem Marqvis von Coetmur erschossen worden. Von den übrigen ist absonderlich zu mercken Henricus, der nach Anfang des 16ten Seculi gelebet, und Dominicum Oliverium hinterlassen, in dessen Schwieger-Vaters, Herrn von Lugau zu Madrit Behausung der Anno 1525. in der Schlacht bey Pavia von den Kayserlichen gefangene König Franciscus von Franckreich 15. Monat lang Arrest gehalten, und damals dessen

dessen Vermählung mit des Kaysers Schwester Eleonora gestifftet, worauf er in den Grafenstand erhoben worden. Er starb ohne männliche Erben, sein Bruder Petrus aber hinterließ folgende Söhne: 1) Petrum, welcher sich bey damahliger Unruhe aus Franckreich nach den Niederlanden begeben; 2) Jacobum, Doctorem der Sorbonne und General des Ordens P.P. Prædicat; 3) Adrianum, welcher die Stelle eines Raths in dem Parlament zu Pariß bekleidet, sich aber zur Zeit der heiligen Ligue in Spanien gewendet; 4) Petrum II. der um alle seine Güther gekommen, nachdem er wider den König Henricum IV. die Waffen geführet. Der letzte zeugte mit des obgedachten Dominici Oliverii eintzigen Tochter a) Petrum Albertum, Freyherrn von Launay, Herrn von Oisselet und Fontaine, Königlichen Kriegs-Rath, Controlleur wie auch General-Feld-Zeugmeister in den Niederlanden und Burgund, welcher noch Anno 1650. mit seinen beyden Söhnen Alexandro Jacobo und Petro Alberto floriret; b) Johannem, des Heil. R. Reichs Vicomten von Seeland, Ritter des Portugiesischen Ordens, Herrn von Montigny und Aßfeld, Vice-Groß-Forstmeister von Brabant, welcher Johannem Ludovicum nachgelassen. *Stemmat. P. III.*

Es ist übrigens diese Familie wohl zu unterscheiden von dem berühmten Geschlecht Lanoy in Flandern, allwo auch deren Stamm-Schloß und Graffschafft dieses Nahmens 2 Meilen von Ryssel gelegen ist. Deren Stamm-Register ist auch beym *Bucelino P. III. Stemmat.* zu sehen. Es sind aus demselben berühmt Carolus von Lanoy, Fürst von Sulmona, Kayserlicher General, und Philippus Lanoy Herr von Beauvoir, Niederländischer Vice-Admiral, welche sich im XVI. Seculo hervorgethan; deren Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden-***Lexico* ausführlich zu lesen. In dem 1717ten Jahre florirte ein Graf von Lanoy als Administrator von Namur.

Lauter.

Diese uhralte Adeliche Familie am Rheine zehlen die Scribenten unter die Thurniers-Genossen Anno 1165. zu Zürch, Anno 1209. zu Worms und Anno 1337. zu Ingelheim; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Anonymo ums Jahr 1400. an. Von dessen Nachkommen, die sich auch in Francken ausgebreitet, starb Dietrich J. U. Doctor; Von dessen Enckeln ist Johann Engelbrecht, Chur-Pfältzischer, Heinrich Heßischer, und George Chur-Mayntzischer Rath gewesen. Johann Ernst, ein Enckel des vorhergedachten Heinrichs Amtmann zu Höchst, zeugte Philippum Valentinum, ersten Freyherrn von Lauter, welcher um das Jahr 1706. die Charge eines Fürstlichen Würtzburgischen Obrist-Lieutenants bekleidet, und seinen Stamm fortgepflantzet hat. *Tab. 183.*

Laymingen.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, besitzet das Erb-Schencken-Amt im Stiffte Regenspurg, und ist zu unterscheiden von dem Freyherrlichen Geschlecht **Lamminger von Albenreuth,**

reuth, so noch in itzigen Seculo floriret hat. Von denen von Layming aber führet *Bucelinus* zuerst Agnes von Laiming an, die Anno 996. auf dem Thurnier zu Braunschweig zum Wappenschau mit verordnet worden. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Ortolpho Herr in Vorchteneck Anno 1300. angefangen. Dessen Nachkommen haben sich in die Linien von Ambrang und in die von Tegernbach vertheilet, davon jene aber abgegangen; Von dieser ward Leonhard Anno 1424. Bischoff zu Passau, und Christoph, der Anno 1639. das obgedachte Erb-Schencken-Amt erhalten, hinterließ Achatium auf Neu-Layming, Lindach ꝛc. der noch Anno 1676. floriret hat. *Stemmatogr. Part. IV. pag. 141.*

von Ledebur
von Lenrodt

Leipe.

von Lepache
von Lohrbach

von Lehsten Diese Freyherrliche Familie in Böhmen hat den Nahmen von dem im Hußiten-Kriege zerstöhreten Schlosse und Städtlein Leipe angenommen, und ist ein Ast von dem Hause Howorra, siehe **Howora.** Man setzet Zdislaum, einen Sohn Gichá oder Gesá Howorez der Anno 1140. floriret, zum Anherrn, welcher ein Vater zweyer Söhne worden: 1) Danielis, Bischoffens zu Prage, der zugleich die Stelle eines geheimden Raths bey dem Kayser Friderico und dem König in Böhmen Wenceslao erhalten; und 2) Zdislai II. welcher sein Geschlecht fortgepflantzet. Von dessen Nachkommen hat Herrmann des Marggrafens Albrechts in Mähren Tochter, Agnes, zur Ehe gehabt, und die Würde eines obristen Land-Cämmerers in Böhmen bekleidet. Heinrich I. Commendant der Vestung Laa in Mähren, bekam Anno 1336. von dem Könige Johanne das oberste Erb-Marschall-Amt in Böhmen. Hinck Ptazerck war Anno 1434. der vornehmste von den Ständen sub utraque, und ward Anno 1441. zum Regenten des Königreichs erkläret. Heinrich V, Landes-Hauptmann in Mähren, vermählte sich mit Barbara, Königs Georgii in Böhmen Tochter, und starb Ao. 1471. Berthold, genannt Kayserlicher und Königlicher Rath, kam in den Verdacht, als wenn er es mit der Parthey des Churfürsten zu Pfaltz Friderici V. gehalten, und ward dahero aller seiner Würden entsetzet, worauf das Erb-Marschalln-Amt successive unterschiedlichen Häusern, jedoch nicht erblich, gegeben worden. Er starb Anno 1643. in exilio; sein Sohn Lzencko Howora aber, der letzte seines Geschlechts, gieng Anno 1683. in Schlesien mit tode ab. *Hist. Howorea P. I.*

von Leipnitz

Leipziger.

Diese Adeliche Familie in Ober-Sachsen und Meissen, hat von langen Zeiten her das ruhige Land-Leben dem Hof- und Kriegs-Leben vorgezogen. Sie theilet sich in die zwey Haupt-Linien, in die Beerwaldische und in die Zwetauische; Jene besitzet die Güther Beerwalde, Wildenau, Wippersdorff, Freywalde und andere in dem so genannten Beerwaldischen Ländgen, welches ein kleiner District von ohngefehr 2. biß 3 Meilen ist, und im Sächsischen Chur-Creyße zwischen Hertzberg, Schlieben und zwischen Jüterbock lieget. Die Zwetauische Linie besitzet im Amte Liebenwerde,

werde, und bey Torgau die Güther Zwetau, Klitschen, Friedrichsdorff, Wiederau, Heyde und Znuzschwiz. Von dem Alterthum dieses Geschlechts meldet Peccenstein *in Theatr. Sax. p.118.* daß sie schon ums Jahr 1294. bekannt gewesen, und Heinrich von Leipzig, sonst der Schwartzburger oder Sterner genannt, in dem damahligen einheimischen Kriege zwischen Marggraf Alberten dem unartigen, und zwischen dessen beyden Söhnen Friedrich und Dietzmannen als Hauptmann sich tapffer verhalten, und insonderheit Fürst Eberhardten von Anhalt, einen Alliirten des gedachten Alberti, des Nachts im Lager bey Domnitzsch überfallen, und hernach zur Schlacht genöthiget, ihn auch in die Flucht geschlagen, hernach nachgesetzet, und endlich gefänglich eingebracht; worauf er vom Landes-Herrn zum Ritter geschlagen, mit einem Land-Guthe bey Leipzig und mit einem neuen Wappen, darinn ein springender Fuchß, auf dem Schwantze mit Hahn-Federn bestecket, zu sehen, begnadiget worden. Sein ältester Sohn gleiches Nahmens, soll Schloß-Hauptmann auf der Vestung Pleissenburg zu Leipzig worden seyn; Von dessen Nachkommen wird Conrad in einem Documento de Anno 1348. als Zeuge angeführet, wie in Schöttgens Hist. von Wurtzen *p.158.* zu sehen. Johann ist mit Churfürst Rudolphen zu Sachsen Anno 1413. zu Costnitz auf dem Concilio gewesen, wie in *Münsteri Cosmogr. p.588.* zu sehen. Anno 1486. hat Christoph von Leipziger als Chur-Sächsischer Rath und Land-Voigt floriret, und unterschiedene Ambassaden verrichtet; wegen seiner getreuen Dienste ist er von dem Chur-Fürsten mit dem vorgedachten Ländgen Beerwalde beschencket worden; wie aber solches nachgehends unter Chur-Brandenburgischer Hoheit gediehen, kan man nicht sagen. Zu Ausgange des XVI. Sec. ist George von der Zwetauischen Linie Chur-Sächsischer Hof-Richter und Land-Rath, und Wolff auf Wesenig Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister gewesen; Von dessen Söhnen ist Heinrich Chur-Sächsischer Hauptmann der Aemter Torgau und Liebenwerde worden. Anno 1610. war Ernst auf Beerwalde und Wilden Assessor im Hof-Gericht zu Wittenberg, welcher, gleichwie George auf Wippersdorff seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet hat. Vor etlichen Jahren wurde Gottlob Hieronymus auf Knatewitz aus der Zwetauischen Linie Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof- wie auch Appellations- und Stiffts-Rath zu Wurtzen.

vom Lemberg

Lengefeld.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Thüringen, deren Stamm-Hauß, das Schloß und Städtgen Lengefeld an der Werra im Hennebergischen seyn mag. Zuerst wird Heinrich von Lengefeld aufgezeichnet gefunden; derselbe hat sich als ein berühmter Krieges-Capitain der Landgrafen in Thüringen gegen Ausgang des XIV. Seculi hervorgethan, ist aber endlich in einem Kriege der Stadt Erfurt mit dem Herrn von Heldrungen von der erstern gefangen und enthauptet worden, wie in der kurtz-gefasten Erfurtischen Historie, so Anno 1713. heraus gegeben worden, *p.109.* erzeh-

erzehlet wird. Das meiste mag zu seinem Tode contribuiret haben, weil gedachte Stadt Erfurt, gleich wie auch solches der Stadt Nordhausen begegnet war, seinet wegen von dem Kayser war in die Acht erklähret worden, wie man in einem *Chron. MSt. Erfurt.* lieset. Johann von Lengefeld hat zu dessen Zeiten floriret, und Anno 1365. in einer Donation der Landgrafen von Thüringen dem Kloster Altenburg gegeben, die Stelle eines Zeugen vertreten, wie solches in *Gotha Diplomat. P. IV. p. 217.* zu sehen. Heinrich wird Anno 1432. unter die Priores des Klosters zu Saalfeld gezehlet. Bernd Alexander von Lengefeld hat zu unsern Zeiten als Gräflicher Schwartzburg-Rudelstädtischer Ober-Hofmeister und Cammer-Director floriret.

Lengheim.

Eines der ansehnlichsten Gräflichen Häuser in der Steyermarck; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Tobia von Lengheim an, der Anno 996. dem Thurnier zu Braunschweig mit beygewohnet. Von dessen Nachkommen war Martinus Anno 1415. Probst zu S Martini bey Grätz. Von dessen Bruder Johann stammen her Maximilian Adam und Johann Andreas Grafen von Lengheim Gebrüdere, welche noch zu Anfang des vorigen Seculi und zwar der letztere als Kayserlicher würcklicher geheimder Rath floriret. Zu Anfang des 1718ten Jahres lebte ein Graf von Lengheim, Nahmens Johann Andreas, als Kayserlicher Cammerherr und Hof-Cammer-Rath, und mag des vorhergehenden Johann Andreä Sohn seyn. *Stemmat. P. III.*

von Lente

Lentersheim.

Diese Adeliche Familie in Schwaben und in Francken zehlet *Bucelinus* unter die Thurniers-Genossen Anno 1042. zu Hall in Schwaben, Anno 1082. zu Augspurg, und Anno 1197. zu Nürnberg, auf welchem letzteren Heinrich erschienen, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird; dessen Enckel Craffto verkauffte Ao. 1332. dem Kloster Heilsbrunn sein Guth Watzendorff. Ein anderer dieses Nahmens diente dem Stadthalter in der Marck Brandenburg, Friderico, Burggrafen zu Nürnberg, als Obrister, und blieb Ao. 1412. in einem Treffen mit den Pommern, wie *Angelus p. 190.* in seiner Märck. Chronic anführet. Ulrich wird von einigen Scribenten um das Jahr 1463. des Teutschen Ordens Meister in Teutschland und Italien genennet. Um diese Zeit lebte auch Heinrich, und ward ein Groß-Vater Christophori, der Anno 1544. als Fürstlicher Rath und Ober-Amtmann zu Bareuth gestorben. Desselben Sohn George Willhelm zu Ober-Steinbach und Gesche, war Fürstlicher Brandenburgischer Rath und Ober-Amtmann zu Uffenheim, und ein Vater George Erckingers, der Anno 1615. als Fürstlicher Brandenburgischer Rath und Ober-Amtmann zu Erlangen verstorben, und ein Groß-Vater gewesen Johann Friedrichs auf Ober-Steinbach, alten und neuen Muhr, Directoris der Fränckischen freyen Reichs-Ritterschafft, und Ritter-Hauptmañs des Orts Steyerwald, der Ao. 1678. mit tode abgegangen, und Erhard Gustaven hinterlassen, welcher noch Ao. 1715.

1715. als der freyen Reichs-Ritterschafft in Francken des Orts Altmühl Rath floriret, und sein Geschlecht fortgepflantzet. Seiferts Ahnen-Tafel *Stemmat. P. I.*

Leonrodt.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Francken, woselbst es im Stiffte Eichstädt das Erb-Truchsessen-Amt besitzet. Weil ein Schloß **Leonrodt** in der Steyermarck unweit Voigtsberg gelegen, will man davor halten, daß es daselbst seinen Ursprung habe. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Willhelmen an, der Ao. 935. dem Thurnier zu Magdeburg, gleichwie sein Sohn Albertus dem zu Braunschweig Anno 996. mit beygewohnet. In den nachfolgenden Zeiten haben Willhelm und Sigismund die Würde eines Dom-Probsts zu Eichstädt besessen, jener ist Ao. 1429. dieser aber Anno 1440. verstorben. Magdalena starb Anno 1492. als Aebtißin zu Kitzingen. Im XVI. Seculo war Gerhard von Leonrodt Dom-Probst zu Passau, und Johann George starb Anno 1594. als Dom-Dechant zu Eichstädt. Adam und George Bruno floritten ums Jahr 1670. *Stemmat. P. III.*

Im Rheinlande ist eine vornehme Gräfliche Familie insgemein von **Leenradt** oder **Leeradt** genannt, im Flor, von welcher Johann Arnold Baro Anno 1666. Dom-Herr zu Münster; und einer so den Gräflichen Character zuerst erhalten, und sich Leeradt Graf von **Winnenthal** genennet, starb in diesem Jahre als Jülichischer und Bergischer Cantzler; ob selbige ein Ast sey von der vorhergehenden, und durch die corrupte Schreib-Art von **Leenradt** und **Leeradt** genennet werde, kan man gewiß nicht sagen.

Lepel.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, von welcher, nach *Micralii* Bericht, Zabel Lepel ums Jahr 1305. zu Hertzogs Bogislai IV. Zeiten gelebet. Hanß ist Anno 1461. von denen Anklamern in einer Fehde mit denen von Schwerin gefangen worden. Brüning Lepel hat zu Zeiten Hertzogs Bogislai X. floriret. **Pommerland** *Liber 6.*

Lerch von Dirmstein.

Dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande, welche den Beynahmen von dem Schlosse **Dirmstein** führet, Stam-Register fänget **Humbracht** mit Jacob Lerchel von Dirmstein an, der ums Jahr 1280. eine Störckelin von Dirmstein geheyrathet, und mit selbiger das Ritter-Guth und Schloß **Dirmstein** erhalten; Von dessen Uhr-Enckeln hat Jacob sich als Obrister im Kriege hervorgethan. Jacob aber ein Bruder des vorigen, der Anno 1400. verstorben, wurde ein Ober-Aelter-Vater Caspars, der anfangs dem Käyser Carolo V. im Kriege gedienet, hernach Amtmann zu Frauenstein und endlich Vizdum zu Mayntz worden. Von seinen Söhnen ward Christoph Anno 1539. im Duell erstochen; Caspar aber zeugete einen Sohn gleiches Nahmens. Derselbe war zu Anfang des vorigen Seculi des Rheinischen Ritter-Crayßes Gaues und Waßgaues Hauptmann und Director;

rector; wegen seiner Gelehrsamkeit war er in grossem Ansehn; er gab auch Anno 1626. ein Werck in fol. von dem unmittelbahren Reichs-Adel heraus, so hernach sehr rar worden. Zu gleicher Zeit lebte Christoph Lerch von Dürnstein als Chur-Pfältzischer Cammer-Juncker; des vorgedachten Caspars Enckel Hugo Eberhard soll der letzte dieses Geschlechts gewesen seyn. Vom Rhein. Adel Tab. 97.

Lerchenfeld, Lerchenfelder.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Gräflichen Häuser in Bayern; deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ludovico Lerchenfelder an, und führet selbige in richtiger Ordnung biß nach der Mitte des vorigen Seculi aus; Leonhard, der von einigen Siegmund genennet wird, starb Anno 1674. als ein Mitglied der Societät JEsu, und ist dessen Leben in *Sotwels Biblioth. Jesuit.* zu lesen. Anno 1717. florirte ein Graf von Lerchenfeld als Chur-Bayerischer Cammer-Herr und Obrister. *Stemmat. Part. IV.*

von Leffel
von Leslie

Lest.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser **Hollstein**, **Langenau**, beyde im Jaurischen, und **Parche** im Gloganischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zuerst wird Heincko angeführet, der ums Jahr 1489. Schlesischer Obrister gewesen. Adam aus dem Hause Hollstein florirte ums Jahr 1587. als Königlicher Amts-Verwalter der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. Hanß Wolff auf Rostersdorff war ums Jahr 1660. als des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester bekannt. *Luca* Schlesische Chronic.

Im Hertzogthum Mecklenburg und in der Marck Brandenburg floriret ein ansehnl. Adeliches Geschlecht von **Lehst** oder **Leest**; ob es von dem vorhergehenden abgestammet, kan man gewiß nicht sagen. Es hat sich dasselbe schon vor langen Zeiten auch in Pommern ausgebreitet, massen *Micrælius* im Pommerland *Libr. 6. pag. 500.* meldet, daß Bernhard von Leest in alten Briefen de Anno 1305. erwehnet werde; es scheinet auch daß die Adeliche Familie von Leestken in Pommern eines Nahmens und Herkommens mit gedachten von Lest sey. Christoph der jüngere von Leesten florirte nach Anfang des vorigen Seculi auf dem Hause Warthau im Mecklenburgischen, und war ein Vater Christophs III. auf Krenzelin, Chur-Brandenburgischen Kriegs-Commissarii; dessen Tochter Maria Agatha, nachdem sie Dame d'honneur bey der Hertzogin zu Braunschweig gewesen, an dem berühmten Schwedischen General-Feld-Marschalln Graf Johann Christoph Königsmarcken, dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen, vermählet worden. Friedrich von Leesten, Herr in Warthau, florirte Anno 1680. als Fürstlicher Mecklenburgischer Cantzelley-Director. Anno 1696. starb George Heinrich von Leesten als Fürstlicher Mecklenburgischer geheimder Rath; um welche Zeit auch einer aus dieser vornehmen Familie als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath berühmt gewesen.

In Schlesien ist auch eine Adeliche Familie von Lestwiz bekannt, welche sich, nach *Lucæ* Bericht, in die Häuser **Schlaube** im Wohlauischen und **Groß-Wirsewiz** im Liegnitzischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Joachim von Lestwiz auf Herrn und Wüste Lautersitz florirte um die Mitte des vorigen Seculi als Landes-Aeltester des Wohlauischen Fürstenthums. **Schles. Chron.**

Lettow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern, und meldet, daß sie zuvor die **Vorbecken** geheissen; Nachdem aber Paul, Erdmanni in Schwirsen, Drewen, Plözke, Prizke und Rochau erbgeseßner Sohn aus **Litthauen**, allwo er lange Zeit dem Groß-Fürsten gedienet, wiedergekommen, hat er und seine Nachkommen den Nahmen der **Lettowen** bekommen. Henning, Jacob und Ulrich Gebrüdere von Lettow haben Anno 1460. nebst andern von Adel im Nahmen der Stadt Stargard der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie **Friedborn** *p. 98.* erzehlet. George Lettow, J. U. D. und Assessor des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer ist gegen Ausgang des XVI. Sec. berühmt gewesen. George von Lettow hat Anno 1650. als Heßischer Vice-Cantzler floriret. **Pommerl.** *L. 6.*

Leubelfingen.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser in Bayern; deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Woldemarn anfänget, welcher zu Kaysers Caroli M. Zeiten gelebet, und ein Vater gewesen Wilhelmi, der sich mit Croczgo, einem Hunnen, so Riesen-Gestalt gehabt, in einen Zweykampff soll eingelassen haben. Dessen Sohn gleiches Nahmens, hat Anno 948. dem Thurnier zu Costnitz beygewohnet, und Siboldum gezeuget, welchen der Bayrische Crayß Anno 1042 zu Hall in Sachsen zum Thurnier-König erwehlet; welche Ehre auch dessen Uhr-Enckel Seyfried Anno 1165. zu Zürch, und Anno 1179. zu Cölln gehabt. Derselbe ist ein Aelter-Vater worden Ulrichs, Fürstlichen Bayerischen Hof-Marschalls. Dessen Sohn gleiches Nahmens erhielt die väterliche Charge, und brachte das **Erb-Truchsen-Amt** von Bayern auf seine Familie. Von seinen Nachkommen gieng Johann in Hautzenstein Anno 1577. als Land-Marschall der Provintz Neuburg mit tode ab, und ist ein Aelter-Vater gewesen Carl Augusts, ersten Freyherrns von Leubelfingen, und Chur-Bayerischen Cammer-Herrns und Hof-Raths Anno 1686. Von dessen Nachkommen war Thomas Pancratius Anno 1697. als Chur-Bayrischer geheimder Rath bekannt. *Stemmat. Part. IV.*

Leubniz.

Diese hochansehnliche Adeliche Familie floriret heut zu Tage in der **Ober-Lausitz, Meissen** und **Voigtlande**, in welchem erstern Marggrafthum solche voritzo die Güther **Ober-** und **Nieder-Friedersdorff**, wie auch **Tauben**; und in Meissen **Olbernhau** und **Possendorff**, im Voigtlande aber **München-Berns-**

dorff und Cröbiz besitzet. Von deren Ursprung man zwar, gleichwie von andern alten Adelichen und insonderheit Meißnischen Familien, nichts specielles aufgezeichnet finden; Es stammet aber dieselbe allem Ansehen und Umständen nach, von dem ehemals in Steyermarck florirenden vornehmen Adlichen Geschlechte dieses Nahmens ab; deren Stamm-Hauß **Leubniz** 4 Meilen von Grätz in der Grafschafft Cilley oder Cilien gelegen, und heut zu Tage derer Bischöffe zu Seccau Residentz ist; Von demselben ist Friedrich von Leubniz von Anno 1315. bis 1338. Ertz-Bischoff zu Saltzburg gewesen, wie in *Bucelin. German. Sacr. P. I. pag. 43.* zu sehen. Nachgehends hat auch ums Jahr Christi 1366. ein anderer Friedrich von Leubniz gelebet, von demselben meldet Graf **Wurmprand** *in Collect. Geneal. Famil. Austr. p. 166.* daß er seinen Stamm in der Steyermarck beschlossen, und hierauf das Schloß **Leubniz** durch dessen Tochter Catharinen von Leubniz Verheyrathung an Weickharden von Pollheim gelanget, welcher sich hierauf **Pollheim von Leubniz** genennet, und eine eigene Linie angefangen hat, die aber zu Ausgang des XVI. Seculi abgegangen. Es haben aber sich schon längst vorhero die von Leubniz aus der Steyermarck auch in Meissen ausgebreitet gehabt, dahin sie etwa durch die Vermählung des Meißnischen Marggrafens Heinrichs, beygenannt Illustris, mit der Steyermärckischen Printzeßin Constantia (die nach Hrn. **Hübners Bericht** Tab. 156. seiner Geneal. Anno 1234. geschehen) gekommen, worauf sie nach und nach die 3 Ritter-Güter **Leubniz**, davon das erstere unweit Dreßden, das andere im Amt Leißnig, und das dritte im Voigtlande eine Meile von Plauen gelegen, erbauet. Man findet auch in Sächsischen Geschichten Timen von **Lübnitz** aufgezeichnet, und meldet **Bäyer** *in Geograph. Jenens. pag. 280.* daß er in einem Kauff-Briefe, so Marggraf Friedrich, mit dem gebissenen Backen, über den vierdten Theil der Stadt Jena Anno 1315. erhalten, als Zeuge benennet wird. Nicht lange vorhero hat sich Petrus von **Lübenitz** am Hofe Hertzogs Henrici, beygenannt Fidelis, zu Groß-Glogau in Schlesien aufgehalten, massen er nebst Thilo von Dhier und Petro von Wrbna Anno 1300. dessen Privilegium, so er dem Städtlein Bernstadt gegeben, als Zeuge bekräfftiget, wie aus eines gelehrten Schlesiers *MSt.* **von Adelichen Familien** zu ersehen, welcher beyder Nahmen **Lübenitz** Zweiffels ohne nach alter Art an statt **Leubnitz** (oder **Leubenitz**) geschrieben worden. In nachfolgenden Zeiten hat sich diese Familie in der Ober-Lausitz, und wie **Knauth** in *Prodrom. Misn.* meldet, unweit Camenz estabiliret, und auf dem Guthe **Liebenau** gewohnet, folgends aber mehr Güther in gedachtem Marggrafthum an sich gebracht, wovon Wolf Heinrich von Leubniz, gewesener Land-Commissarius, Groswälcke, Techritz und Nieder-Friedersdorff besessen. Derselbe war ein Vater 1) **Rudolff Abrahams** auf Friedersdorff und Förstgen; und 2) **George Abrahams** auf Techritz, davon der erstere drey Söhne gezeuget, so noch floriren, nemlich: **Joachim Heinrichen von Leubniz** auf Tauben, **Wolf Ernsten von Leubniz** auf Ober-

Ober- und Nieder-Friedersdorff, des Königlichen Pohlnischen und Chur-fürstlichen Sächsischen Ober-Amts- und Judicii Ordinarii derer Verordneten von Land und Städten im Marggrafthum Ober-Laußitz, wie auch des Waysen-Amts Budißinischen Creysses im gemeldten Marggrafthum wohlverordneten Assessorem; und **Carl Gottlob von Leubniz** auf Olbernhau und Possendorff, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen hochbestallten Hof-Jägermeistern, Directorem und Ober-Inspectorem der gesamten Flössen des Churfürstenthums Sachsen und incorporirter Landen, Land-Jägermeistern des Ertz-Gebürgischen Creysses, Amts-Hauptmann derer beyden Aemter Frauen- und Lauterstein, auch Ober-Forst- und Wildmeister zu Bärenfelß. Der andere aber George Abraham von Leubniz auf Techritz, hat seinen Ast mit zwey Söhnen fortgepflantzet, wovon der älteste **Carl Heinrich** von Leubniz auf München-Bernsdorff und Cröbiz, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer des Groß-Hertzogthums Litthauen Hof-Jägermeister, Cammer-Herr und Land-Jägermeister in Sachsen, wie auch allda Ober-Forstmeister zu Dreßden ist; der jüngere aber Gottlob Ehrenreich ist Anno 1700. in Bestürm- und Emportirung der Dünamünder Schantze bey Riga in Liefland als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Lieutenant geblieben. Obgemeldte beyde Herren Hof-Jägermeistere, Carl Gottlob und Carl Heinrich von Leubniz, haben, als Se. Königliche Majestät zu Dennemarck und Norwegen, Fridericus IV. Anno 1709. in Dreßden gewesen, und von Königlicher Majestät in Pohlen und Churfürstlicher Durchlauchtigkeit zu Sachsen, demselbigen zum Divertissement allerhand Lustbarkeiten angestellet worden, die Gnade gehabt, dem von Königlicher Majestät in Pohlen und Dännemarck, auch andern hohen Fürstlichen Personen gehaltenen grossen Ritter-Caroussel, wozu sich ieder durch Einschickung seiner Adelichen Ahnen vorhero wohl legitimiren müssen, beyzuwohnen.

Zu ihren Wappen führen die Herren von Leubniz einen halben Monden, worunter drey Sterne, im einfachen Schilde, und auf dem Helm drey Strauß-Federn zu sehen, die Farbe ist blau und Gold; und weil nach **Spangenbergs im Adelsp.** *P. II. p. 325.* Bericht obgedachte Grafschafft Cilien oder Cilley ebenfalls 3 güldene Sterne in blauem Felde führet, so scheinet es, daß die Herren von Leubniz, als sie noch in besagter Grafschafft gewohnet, etwa wegen einer selbiger erwiesenen Treue, oder sonsten darinn rühmlich verrichteten That von dem Landes-Herrn mit solchem Wappen begnadiget worden, worinn sie nachgehends zugleich den halben Mond erlanget, als sie sich in den Kriegen mit den Türcken (die dergleichen insigne in ihren Fahnen führen) durch erwiesene Tapfferkeit signalisiret.

Leutrumb von Ertingen.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Schwaben, so sich von ihrem alten Stamm-Sitze oder Schlosse Ertingen beynahmet. Es hat sich sonsten auch in Pforzheim im Baden-Durlachischen aufgehalten; Wie denn **Burgemeister** von Paul Leu-

trumb von Ertingen anführet, daß er von Jacobo Marggrafen zu Baden Anno 1451. wegen seines Hauses zu Pforzheim und Gärten daselbst aller Schatzung und anderer Onerum befreyet worden. Von Phillippen Leutrumb von Ertingen meldet er, daß selbiger Anno 1491. der Stadt Ulm mit 5 Pferden gedienet. Von Georgen Lutrum der noch Anno 1520. zu Pforzheim gewohnet, berichtet Spangenberg im Adelspiegel *P. II. p. 65.* daß er sich der Evangelischen Lehre angenommen habe. Ernst Ludewig Leutrumb von Ertingen besaß ums Jahr 1670. die Charge eines Ober-Cammer-Herrns am Fürstlichen Hofe zu Durlach. Ein anderer dieses Nahmens auf Liebeneck florirte noch Anno 1713. als Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft am Neckar; Und im 1716ten Jahre that sich ein Schwedischer General-Major Leutrumb hervor, ob aber selbiger gewiß zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen. Vom Schwäb. Reichs-Adel *p. 145. 604.*

Leutsch.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo sie ihren Stamm-Sitz Prokotschien im Oelßnischen Fürstenthum hat. Zuerst wird Hanß Friedrich auf Prokotschien als Fürstl. Oelßnischer Rath Anno 1631, angeführet; um welche Zeit auch Friedrich von Leutsch als Landes-Aeltester des Oelßnischen Fürstenthums florirет. Hanß Ernst, der ums Jahr 1665. gelebet, hat seinen Stamm fortgepflantzet. Hanß August auf Marck-Rippach wird um diese Zeit als Fürstl. Sächsischer Hof-Marschall zu Weimar in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet. Man findet von ihm, daß er als Obrister und Commendant zu Heldrungen Anno 1678. verstorben, und einen Sohn August, als Fürstl. Sachsen-Gothaischen Obristen hinterlassen.

Leyen (von)

Dieser uhralten Adelichen und nunmehro hochansehnlichen Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stam-Reihe fänget Humbracht mit Georgen an, der Anno 1296. floriret; Zu welcher Zeit auch einer dieses Geschlechts Abt zu Otterburg gewesen. Von dessen Nachkommen ist insonderheit Peter Fürstl. Pfältzischer Hofmeister zu Simmern, und Amtmann zu Winterburg anzuführen, der Anno 1552. im 64sten Jahre seines Alters verstorben, und ein Groß-Vater gewesen Petri II. Chur-Mayntzischen Raths und Vizdums zu Mayntz; und Johann Meinhards, Nassauischen Raths und Ober-Amtmanns zu Idstein, der zwölff Söhne gezeuget, welche sich alle in Kayserlichen Kriegs-Diensten hervorgethan, und dadurch den Freyherren-Stand erworben haben. Ihrer sieben sind Obrist-Lieutenants und Rittmeister gewesen; Graf Cuno aber ist Anno 1683. als General-Feld-Marschall-Lieutenant ohne Erben verstorben; Die übrigen viere hingegen haben ihren Stamm fortgepflantzet, nehmlich: 1) Hanß Caspar, Obrist-Lieutenant, hatte einen Sohn, welcher sein Leben in einem Duell eingebüsset; 2) Wolff Friedrich, General-Major und Commendant zu Ehrenbreitstein, hinterließ bey seinem

seinem Anno 1681. erfolgten Tode Hans Eberharden, Kayserlichen und des Reichs, wie auch Chur-Mayntzischen General-Feld-Marschall-Lieutenant, nachgehends General-Feld-Zeugmeistern, Vice-Dom im Eichsfelde, und Commendanten zu Mayntz, welcher unterschiedliche Kinder gezeuget; 3) Emico, Obrister und Commendant zu Hanau, hat sich zweymal verheyrathet, und sein Geschlecht fortgepflantzet; von den Söhnen wurde einer 21 Jahr alt erstochen; 4) Philipp Nicolaus bekleidete die Charge eines Obristen, und zeugete Ignatium Wilhelmum Casimirum, welcher als Amtmann zu Ettenheim verstorben, und männliche Erben nach sich gelassen. **Vom Rheinischen Adel Tab. 121.**

Leyen, auch Layen (von der)

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, so von der vorhergehenden Familie im Wappen gantz und gar unterschieden ist. Es besitzet das Erb-Truchsessen-Amt im Ertz-Stiffte Trier, woselbst auch deren Stamm-Schloß und Herrschafft **zur Leyen** an der Mosel unter Alcken 2 Meilen über Coblentz gelegen ist. Deren ordentl. Stamm-Reihe fängt **Humbracht** mit Anonymo von der Leyen an; der ein Vater gewesen *Henrici*, Bischoffs zu Lüttich Anno 1145. der Jahres drauf soll verstorben seyn; wiewol andere Scribenten melden, daß er erst Anno 1164. gestorben, nachdem er kurtz vorhero, da er mit dem Kayser Friderico I. in Italien gewesen, die ihm angetragene Päbstliche Würde anzunehmen Bedencken getragen; und Wolfframs, der das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Nachkommen haben sich im XV. Seculo in die Linien zu **Hartelstein** und in die zu **Saffig** und **Ollbrüg** vertheilet; Von jener wurde Marsilius Gottfried, Dom-Herr zu Mayntz und Würtzburg, Anno 1590. von seinem Diener erstochen; Philipp aber, sein Bruder, Rittmeister, wurde ein Vater Johann Wolffs, Chur-Mayntzischen Amtmanns, der diese Linie beschlossen. Von der andern Linie war zu Anfang des XVI. Seculi Barthel von der Layen, Herr zu Olbrück und Adendorff, Chur-Cöllnischer Land-Hofmeister, und letztens Cantzler, und zeugte fünff Söhne: Der erste gleiches Nahmens war Dom-Dechant zu Trier; der andere, Johannes, ward A. 1556. Churfürst zu Trier, und starb Anno 1567; der dritte, Hans, starb unverheyrathet; der vierdte, George, Herr zu Safftig, pflantzte die Haupt-Linie zu Safftig fort, von welchem hernach unten; der fünffte, Michael, Herr zu Adendorff und Mobach, war Chur-Trierischer Rath, und legte die **Adendorffische** Neben-Linie an. Sein Sohn war Damian, Chur-Trierischer Rath und Land-Hofmeister; die Enckel aber: 1) Carl Caspar, Churfürst und Ertz-Bischoff zu Trier von Anno 1652. biß Anno 1676; 2) Damianus Hatardus, Chur-Fürst und Ertz-Bischoff zu Mayntz von Ao. 1675. biß 1678; 3) Hugo Ernst, Freyherr von der Leyen, Herr zu Adendorff und Eckendorff, Chur-Pfältzischer Cämmerer; dessen ältester Sohn, Carl Caspar, hat bey den Churfürsten zu Mayntz, Trier und Pfaltz die geheimde Raths-Stelle erhalten, und sich Anno 1687. mit einer Gräfin

von Schönborn vermählet, die ihm unterschiedene Kinder gebohren. Die Safftigsche Haupt-Linie hat, vorgedachter massen, George fortgesetzet; Er war anfangs Domherr zu Trier, resignirte aber Ao. 1544. und nahm daselbst die Stelle eines Marschalls an. Hierauf ward er Chur-Cöllnischer Land-Hofmeister, Rath und Amtmann zu Andernach. Sein einziger Sohn, gleichfalls George genannt, war Chur-Cöllnischer Groß- und Land-Hofmeister, und hinterließ 3 männliche Erben: 1) Hanß Jörge, Freyherr von der Leyen, war Anno 1612. Chur-Cöllnischer Amtmann zu Andernach; dessen Enckel Carl Caspar, ist Anno 1703. ohne Kinder verstorben, nachdem er den Chargen eines Chur-Trierischen geheimden Raths, Ober-Marschalls und Amtmanns zu Münster-Meinfeld rühmlich vorgestanden. 2) Johann Caspar, Freyherr von und zu der Leyen; dessen Enckel, Carl Caspar, Ao. 1692 ohnvererbt mit tode abgegangen. 3) Lotharius Ferdinand, Freyherr von der Leyen, und Herr zu Nikenig starb Anno 1662. als Kayserlicher Obrister. Von seinen Söhnen blieb einer, Nahmens Ferdinand Philipp, Anno 1667. in dem Niederländischen Kriege; dem andern hingegen, Heinrich Ferdinanden, Dom-Probsten zu Mayntz, Chor-Bischoff zu Trier rc. ward Anno 1705. die Bischöfliche Würde zu Aichstädt angetragen, welche er aber ausschluge.

Leysser, Leyser.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Oesterreich meldet Graf Wurmprand *in Collect. p. 141.* daß sie aus Kärndten herstamme, in Oesterreich aber schon vor dreyhundert Jahren die Schlösser Ober- und Nieder-Leiß besessen. Johannes Leysser, Castellan in Waldstein, hat Anno 1411. einen Zeugen abgegeben bey dem Vertrage zwischen Georgen von Pollheim und Johann, Herrn von Ehrenfels. Eraßmus Leysser, Abt zu Zwetthal in Oesterreich, hat etliche Güther vier Gebrüdern von Khuenring Anno 1431. verkauffet. Anno 1529. haben sich in der belagerten Stadt Wien Siegmund Leysser als Obrister, Ulrich als Zeugmeister, und noch ihrer drey aus dieser Familie als Hauptleute tapffer verhalten. Anno 1642. hat dieses Geschlecht den Freyherrlichen Character, und wie erwehnter Graf Wurmprand meldet, vorher das Erb-Arsenal Herrn-Amt in der Steyermarck durch David von Leysser erhalten, so aber nachgehends an die Freyherren Khisel von Kaltenbrunn gelanget. Spangenb. Adelspiegel *P. II. Spen. Hist. Insign. l. 1. c. 52.*

Lichtenberg.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adel. Häuser in Thüringen, deren Macht und Reichthum erhellet schon daraus, daß Heinrich von Lichtenberg Anno 1405. sich unterstanden, seinen Landes-Herren Marggraf Friedrichen und Willhelmen zu Meissen Fehde-Briefe zuzusenden, wie Hönn in der Cob. Chron. *P. II. p. 95.* berichtet. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird in *Gotha Diplomatica* mit Maximio angefangen, welcher Anno 1398. sub dato Gotha mit dem Holtze unweit Ilmenau beliehen worden. Dessen Sohn Albrecht wurde

wurde Anno 1440. sub dato Weymar mit dem Ritter-Gute **Fiedelhausen** beliehen, so dessen Nachkommen annoch nebst **Wölffis**, so sie Anno 1509. erhalten, besitzen. Von Hanß Christoph zu Fiedelhausen meldet *Müller in Annal. Sax.* daß er Anno 1655. beym Leichen-Proceß Hertzog Bernhards zu Weymar die Fahne des Hertzogthums Bergen getragen.

Lichtenberg (Grafen)

Dieses Nahmens haben vormahls ansehnliche Freyherren im Elsaß floriret, deren Stamm-Schloß und Herrschafft **Lichtenberg** im Nieder-Elsaß auf einem hohen Berge 1. Stunde von Ingweiler gelegen, welches nach deren Abgang Anno 1480. an die Grafen von Hanau gelanget, wie **Tromsdorff** *in Geogr.* berichtet. Heut zu Tage ist im Hertzogthum Crayn eine vornehme Familie bekannt, welche An. 1660. den Freyherrlichen und bald drauf den Gräflichen Character erhalten. Sie hat von der Adelichen Familie derer **Schwaben** oder Swaben in selbiben Hertzogthum (von denen Heinreich Anno 1296, Berthold An. 1338. und Lüder zu Caroli V. Zeiten sich hervor gethan) seinen Ursprung. Denn Johann Schwab heyrathete um das Jahr 1540. Margaretham von Lichtenberg, die letzte ihres Geschlechts, (welches schon Anno 1168. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet, und sich in Oesterreich, Kärndten, Tyrol und Crain ausgebreitet gehabt) und brachte dadurch deren Güter nebst dem Nahmen **Lichtenberg** auf sein Geschlecht. Johann Joseph Schwab von Lichtenberg, Käyserlicher Obrister, wurde Anno 1575. von den Türcken gefangen, und starb zu Constantinopel. Wolff Andreas Graf von Lichtenberg ist Anno 1673. in einem Treffen geblieben, und hat mit etlichen Söhnen seinen Stamm fortgepflantzet. Maria Polyxena, Gräfin von Lichtenberg, die als eine Gemahlin Maximiliani Caroli Fürstens zu Löwenstein-Wertheim Käyserlichen Administratoris in Bayern, Anno 1712. zu München gestorben, ist vermuthlich auch eine Tochter desselben gewesen. **Schönleben** *Stemmat. P. I. lit. L.*

Im obgedachten Stamm-Register der Adelichen Familie von Lichtenberg in Thüringen, so in *Gotha diplom.* zu finden, wird deren Anherrn Maximio auch ein Sohn Hanß Schwab zugeschrieben, dessen Nachkommen sich biß ins vierdte Glied Schwab genennet, da sie denn den Nahmen und Freyherrlichen Character von Lichtenberg angenommen; es scheinet aber, daß der Verfasser des gemeldten Stamm-Registers die von Lichtenberg in Thüringen und die in Crain vor ein Geschlecht gehalten.

Lichtenhayn.

Diese uhralte Adeliche Familie in Thüringen und Meissen hat ihr Stamm-Hauß **Lichtenhayn** nahe bey Jena gelegen, wie **Beyer** in *Geogr. Jen. p. 385.* berichtet. Heut zu Tage besitzet sie im Weissenfelsischen die Güter **Ostra**, **Draschwitz** 2c. wie auch einige im Sächsischen Chur-Crayße nahe bey Schlieben. Schon Anno 1205. haben sich etliche dieses Geschlechts auf dem

Meißnischen Land-Tage auf dem so genannten Culmberge mit befunden, wie **Weck in der Dreßdnischen Chronic.** *p. m. 436.* ausdrücklich meldet: Heinrich von Lichtenhayn Ritter wird Anno 1309. in einem Briefe der Aebtißin zu Jena gegeben, als Zeuge angeführet, wie beym vorerwehnten Beyer *l. & p. c.* zu sehen, welcher auch *p. 279.* in einem Kauff-Briefe wegen eines Viertels der Stadt Jena Anno 1315. als Zeuge mit aufgezeichnet gefunden wird. Valentin von Lichtenhayn auf Eselshayn widersetzte sich Anno 1542. der Einsetzung des Lutherischen Bischoffs Nicolai Amsdorffii zu Naumburg, und wurden ihm deswegen vom Churfürsten zu Sachsen seine Güter eingezogen, auch muste er selbst ins Gefängniß gehen, wie davon in **Seckendorffs** *Hist. Luther. p. m. 329.* zu lesen. George Friedrich auf Glena starb Anno 1655. und soll mit ihm die Thüringische Linie verloschen seyn. Balthasar Rudolph florirte Anno 1703. als Ober-Hofgerichts-Assessor zu Leipzig, und Valentin Friedrich der seine Güter vorgedachter massen bey Schlieben hat, vertrat noch Anno 1710. die Stelle eines Königlichen und Chur-Sächsischen Kriegs-Commissarii.

Lichtenstein.

Dieses Nahmens sind im H. R. Reiche unterschiedene Familien als **Fürstliche, Gräfliche, Freyherrliche** und Adeliche bekannt.

Die **Fürsten von Lichtenstein,** welche in **Mähren, Böhmen** und **Schlesien** grosses Reichthum und Ansehen haben, sind ums Jahr 1083. aus dem Italiänischen Hause **Este** abgestammet, und haben sich nachgehends in die **Carolinische** und in die **Gundaccarische** abgetheilet, davon jene Anno 1712. abgestorben. Weil sie eigentlich zu unserm Zweck nicht gehören, als kan in **Hübners** *Geneal. Tab.* und in **Imhoffs** *Notitia Proc. Imper.* nachgesehen werden, allwo ausführliche Nachricht davon zu finden.

Die **Grafen von Lichtenstein** sollen nach **Graf Brandis** Bericht aus Graubündten in Tyrol gekommen seyn, und im Land-Gericht Botzen das nunmehro ruinirte Schloß Lichtenstein erbauet haben. Sie führen auch daselbst den Freyherrlichen Titul von Castelcorno, und besitzen heut zu Tage zugleich unterschiedene Güter in Böhmen. Carolus ein Ritter florirte An. 1127. dessen Nachkommen die Schlösser Schönen und Carneit an sich gebracht. Um das Jahr 1300. war Heinrich bekannt, und Bartholomäus ist nach Graf **Wurmprands** Bericht Käysers Maximiliani I. Ober-Hof-Marschall und nebst Paulo von Lichtenstein mit dem Orden des güldenen Vließes beschencket worden. Der Letztere erhielt auch 1500. zuerst den Gräflichen Character, und wurde von seinem Bruder Ulrich der Anno 1505. als Bischoff zu Trient verstorben, mit dem Schlosse Castelcorno beliehen. Willhelm florirte Anno 1540. als Landes-Hauptmann in Tyrol. Johann Christoph hat von Anno 1624. biß 1643. dem Bißthum Chiemsee vorgestanden. Carl starb Anno 1695. als Bischoff zu Ollmütz in Mähren, und Frantz Carl war Käysers Leopoldi geheimder Rath.

Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl. Wurmpr. *Collect. p. 151.*

Die **Freyherren von Lichtenstein**, so im vorigen Seculo abgestorben sind, haben nicht allein das Erbmarschalln-Amt in Kärndten, sondern auch das Erb-Cämmerer-Amt in der Steyermarck besessen, und sich von der Stadt Murau in der Steyermarck beygenahmet. *Bucelinus* führet deren Stamm-Reihe von Anno 942. biß um die Mitte des vorigen Seculi aus.

Die **Adeliche Familie von Lichtenstein**, so in Francken und insonderheit in Coburgischen, allwo sie heut zu Tage **Lahm im Itzegrunde** und andere Güter besitzet, hat nach **Hönns in der Coburg. Chronic.** Bericht schon Anno 1080. dem Reichs-Thurnier beygewohnet. Apel von Lichtenstein wird beschuldigt, daß er Anno 1304. mit Gösse von Stein eine Zwistigkeit zwischen dem Stadthalter zu Coburg und zwischen dem Bischoff zu Würtzburg angesponnen. Anno 1466. hatten etliche Bambergische Adeliche Vasallen Heinrichen von Lichtenstein, sein Schloß Hohenstein abgebrandt, sie wurden aber genöthiget ihm allen Schaden zu ersetzen. Apel, Heinrich, Matthias, Herrmann, Peter und Dietz, haben um die Mitte des XV. Seculi, als Hof-Gerichts-Assessores zu Coburg floriret, Hanß ist Anno 1550. Hof-Richter daselbst worden. Ulrich Hof-Juncker zu Coburg muste Anno 1593. in ein ewiges Gefängniß gehen, darinn er auch zu Coburg verstorben, weil er mit der Gemahlin Hertzogs Johann Casimirs, die auch deswegen verstossen worden, allzuvertraut soll umgegangen seyn, wie erwehnter Hönn *P. II. p. 216.* erzehlet. Veit ist Anno 1603. Hofrath und Johann George Obrist-Lieutenant Anno 1615. Commendant zu Coburg worden.

von Liebe ...

Liebenau.

Diese alte Adeliche Familie in Meissen ist zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlecht von **Liebenau** in der Schweitz, so von den Vögten von Summer und Praßberg abgestammet, und von dem Ritter-Sitze **Liebenow** den Nahmen angenommen, siehe **Vogt von Summerow.** Von denen von **Liebenau** im Meissen werden 3. Brüder Heinrich, Richard und Bartholomäus in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 56.* als Münche im Closter Alten-Zell Anno 1279. angeführet; die beyden letzteren haben auch in gedachten 1279ten Jahre ein Diploma, so Bischoff Friedrich zu Merseburg dem Closter Alten-Zell gegeben, als Zeugen unterschrieben, so erwehnter *Schlegelius p. 50.* anführet. Im vorigen Seculo gieng An. 1671. mit Tode ab, Johann Siegmund, Chur-Sächsischer geheimder Kriegs-Rath, Artillerie-Obrister, Cammerherr und Ober-Commendant der Chur-Sächsischen Vestungen, wie auch Ober-Inspector der Fortificationen und Amts-Hauptmann zu Pirna. Anno 1713. war Johann Haubold Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rittmeister der Ritter-Pferde, seine beyde Söhne aber befunden sich in Königlichen Pohlnischen Diensten, als Hauptleute.

Liebenstein.

Diese alte Adeliche Familie in Schwaben, führet mit der von Gemmin-

mingen einerley Wappen; sie hat ihr Stamm-Schloß **Liebenstein** (wobey ein Flecken) im Hertzogthum Würtenberg zwischen Marbach und Lauffen, so sie noch heut zu Tage nebst den Gütern **Klebren**, **Schlatt**, **Holtzheim**, **Bartenbach**, **Bönigheim**, **Kaltenwesten**, **Ottmarsheim**, **Eschenbach**, **Steinbach**, **Sersheim**, **Theiningen** und **Jebenhausen** besitzet, wie **Burgemeister** berichtet, welcher auch diese Familie unter diejenigen zehlet, welche vor Zeiten den Reichs-Thurnieren beygewohnet. Es erhellet auch dero Alterthum und Ansehen schon daraus, daß Jacob von Liebenstein Anno 1505. zur Churfürstlichen und Ertz-Bischöfflichen Würde zu Mayntz gelanget. Moritz ist Obrist-Lieutenant gewesen über die Schwäbische Reichs-Völcker, welche Anno 1544. wider den Türcken in Ungarn zu Felde gezogen. **v. Schwäb. R. Adel** *ind.*

Lilgenau.

Eines der ansehnlichsten Adelichen Geschlechtern in Schlesien, so theils den Freyherrlichen Character führet. *Luca* führet zu erst Jonam von Lilgenau an, der ums Jahr 1584. Fürstlicher Cammer-Rath zu Liegnitz und Brieg und ein Vater Cypriani Jonæ gewesen, der Anno 1650. als Fürstlicher Rath und Hofmarschall zu Brieg gelebet. Willhelm Wentzel auf Haltauf, Eulendorf und Praus, ward Anno 1667. in den Freyherrlichen Stand erhoben; er war Anfangs Rath und Marschall zu Liegnitz, nachgehends Landes-Hauptmann und Cammer-Director zu Brieg, endlich aber Käyserlicher Ober-Amts-Rath in Schlesien. **Schles. Chronic.**

Lindau, Linden.

Dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Conraden Anno 1298. an, dessen Sohn Heinrich Anno 1334. als Vitzdom im Rheingau verstorben, welche Charge auch sein Enckel Siegfried erhalten, der ums Jahr 1397. floriret. Cunigunda war Anno 1538. und Catharina Anno 1570. Aebtißin zum Alten-Münster zu Mayntz. Philipp Willhelm Chur-Mayntzischer Stallmeister, hatte einen Sohn gleiches Nahmens der als Rittmeister Anno 1644. in einem Duell erschossen worden, und ebenfalls einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen, welcher Teutscher Ordens-Ritter worden, und Anno 1664. im Treffen bey S. Gotthard in Ungarn geblieben, um welche Zeit auch einer dieses Geschlechts als Fürstlicher Hessen-Casselischer Forstmeister zu Spangenberg floriret. George Christian war Anno 1704. Hauptmann unter den Rheinischen Crayß-Trouppen. **v. Rhein. Adel** *Tab. 286.*

Lindau, Linden.

Diese Adeliche Familie, welche zum Theil den Freyherrlichen Character erhalten, floriret im Ertz-Stiffte Cölln, und scheinet, daß sie eine Branche von den vorhergehenden sey, wiewohl vorgemeldter **Humbracht** derselben nicht gedencket. Von Hieronymo von Lindau berichtet **Spangenberg im Adelspiegel** *P. II. p. 208. b.* daß er als Käysers Ottonis IV. Obrister, als sein Herr Anno 1204. in Cölln belagert gewesen, sich mit demselben heraus gemacht, und durch der Fein-

Feinde Lager geschlagen. Im vorigen Seculo hat Ernst Anno 1619. als Chur-Cöllnischer Cammerherr und Ober-Stallmeister und Carl Freyherr von Linden Anno 1667. als Chur-Cöllnischer Ober-Cammerherr und Lüttichischer Land-Hofmeister floriret. Anno 1714. war ein Graf von Linden Holländischer Commendant zu Limburg, und gehöret er vermuthlich auch zu dieser Familie.

Sonsten sind die vorhergehenden Familien zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlecht Brand von Lindau im Sächsischen Chur-Crayße, von welchem an seinem Orte nachzusehen.

Bucelinus in Stemmat. p. 126. P. I. zehlet eine Adeliche Familie von **Lindt**, so ebenfalls ein Lindenblatt wie obige im Wappen führet, inglei chen eine von **Lindeck** unter die Oesterreichische Geschlechter, deren beyder Stamm-Reihen *l. c.* vom XV. Sec. an, biß ohngefehr um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu sehen, die aber von obigen unterschieden sind.

In Schweden und Preussen ist eine alte Adeliche Familie von Linden in grossen Ansehen, von welcher in meinem *Theatr. Nobil. Svec. &c.* Nachricht zu finden ist.

Linden (von der)

Eine ansehnliche Freyherrliche und Gräfliche Familie im Hertzogthum Brabant, von welcher Philipp Groß-Forstmeister des gedachten Hertzogthums (welche Charge auch sein Vater und Großvater lange Zeit besessen) Anno 1663. zum Freyherrn von Hoogheforst gemacht worden, und wird im Königlichen Spanischen Diplomate angeführet, daß diese Familie von den alten Hertzogen von Brabant abgestammet. Des gedachten Philipps Bruder Matthias ist als Hauptmann in der Belagerung vor Armentiers geblieben. Hartmann von der Linden hat sich im Cöllnischen Kriege gegen Ausgang des XVI. Sec. als Comendant zu Lintz bekannt gemacht; Er wird im *Tract. de bello Colon. p. 365.* ausdrücklich ein Brabantischer von Adel genennet, und wegen seiner Kriegs-Erfahrenheit gerühmet. *L'erection de toutes les terres de Brabant p. 70.*

Lindenau.

Diese alte und ansehnliche Adelliche Familie in Meissen besitzet heut zu Tage darinn die Güter Machern, Zeititz, Eulenfeld, Ammelshayn und andere mehr. In der Ober-Lausitz aber hat sie Neustädtel inne. Ihr Stamm-Hauß Lindenau liegt nahe bey Leipzig, so sie auch biß ins XVI. Seculum besessen, und hat Wolffgang von Lindenau Anno 1519. die übrige eine Helffte dem Rathe zu Leipzig verkauffet, wie **Vogel** in der **Leipz. Chron.** erzehlet. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich von Lindenow in einem Diplomate Marggraf Dietrichs zu Meissen dem Closter Celle gegeben, Anno 1216. als Zeuge angeführet wird, wie in *Schlegelii Tr. de Cella vet. p. 39.* zu sehen. Achatium Licent. Decretorum zehlet **Spangenberg** ums Jahr 1400. unter die Gelehrten von Adel. Albrecht hat sich Anno 1438. in einem Treffen bey Brüx wider die Hußiten wohl verhalten; er ist Anno 1451. nebst andern von Adel auf dem

dem Land-Tage zu Grimme erschienen, wie **Weck in der Dreßdnischen Chronic** *p.439.* es mit aufgezeichnet. Ein ander dieses Nahmens ist ums Jahr 1522. Chur-Sächsischer Ober-Schencke gewesen. Wolff reisete Anno 1530. mit D. Luthern auf den Reichs-Tag nach Regenspurg; er starb aber daselbst. Johann war Hertzogs George zu Sachsen Cammer-Juncker, als Anno 1539. sein Herr auf dem Todtbette lag, und sein Beicht-Vater ihn vermahnete, daß er fleißig den heiligen Jacobum den er in seinem Leben als seinen Patron verehret, anruffen solte, hat dieser von Lindenau wie **Seckendorff** erzehlet, ihn zu geruffen, er solte sich nur zu JEsu halten, den solte er anflehen; D. Selneccer und andere melden, daß er soll seinen Hn. seines Sprichworts erinnert uñ gesagt haben: **Gnädiger Hr. gerade zu giebt die beste Renner**; nemlich er solte nicht erst durch die Heiligen sondern gleich zu JEsu seine Zuflucht nehmen. Sigismund starb Anno 1544. als der letzte Catholische Bischoff zu Merseburg. Ein ander dieses Nahmens Dom-Dechant zu Merseburg, hat Anno 1545. sich verehliget, und D. Luther selbst die Hochzeit-Predigt gehalten, wie **Seckendorff** erzehlet. Anno 1685. florirte Wolff als der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Ober-Küchenmeister, nach deren Tode er Ober-Land-Fischmeister worden. Ein ander dieses Nahmens lebte Anno 1709. als Amts-Hauptmann zu Leipzig und Wurtzen; und Johann George auf Pohlenz, war Anno 1713. Sachsen-Gothaischer Ober-Stallmeister. **Spang. Adelsp.** *P. II. Seckend. Hist. Luth. Selnecc. in Conc. Funebr.*

Sonsten hat Heinrich von Lindenau Garzonis 2 Bücher vom Leben Marggraff Friedrichs Admorsi zu Meissen ins Teutsche übersetzet; ob er aber zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen.

In Dännemarck ist auch eine Adeliche Familie von Lindenau in Ansehn, davon Hanß Anno 1644. Reichs-Rath; und ein ander dieses Nahmens Anno 1654. Reichs-Admiral gewesen, und scheinet daß diese Familie von obiger in Meissen abgestammet sey.

Lindenfels.

Dieser uhralten Adelichen Familie in Francken und in Schwaben, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten Rittern an, der Anno 1209. auf dem Thurnier zu Worms gewesen. Von seinen Nachkommen florirte Stephan Anno 1517. als Ober-Voigt zu Hechingen in der Graffschafft Hohenzollern; Dessen Sohn Hanß Caspar Hoch-Teutschmeisterischer Rath zu Mergenthal, ums Jahr 1550. wurde ein Groß-Vater Wolff Ernstens auf **Weidenberg, Crumenab, Ziegenburg** &c. &c. Obrist-Lieutenant, der 20 Kinder als 9 Söhne und 11 Töchter gezeuget, und mit selbigen seinen Stamm fortgesetzet. Ubrigens ist diese Familie zu unterscheiden von dem Rheinländischen Adelichen Geschlecht **Mosbach von Lindenfels**, von welchem an seinem Orte nach zu sehen. *Stemmat P. II. p. 132.* **Seiferts** *Tab. III.* **deren von Hohenfeld.**

Lindstädten.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius*

cralius unter die ältesten in Pommern, und meldet von Heinrich Lindstädten, daß er Anno 1478. als Hertzoglicher Obrister die Stadt Vierraden eingenommen, zu welcher Zeit auch Henning Lindstädt floriret. Achim ist Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen von Braunschweig in der Belagerung vor Braunschweig gewesen. Christoph hat Anno 1606. als Pommerischer Land-Rath gelebet. Pommerl. *L. 6. MSS. Geneal.* & von Lindstow.

Lintelo.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Frießland, deren Stamm-Taffel *Bucelinus* mit einem Anonymo der ohngefehr ums Jahr 1480. gelebet, anfänget, welcher ein Aelter-Vater worden Eberhardi von Lintelo zu der Ese und Marlis, von dessen Uhrenckeln der Freyherr von Lintelo gewesen, der nach Anfang des itzigen Seculi als Präsident im Rathe der General-Staaten von Holland floriret, und Anno 1711. als extraordinair Envoyè am Königlichen Preußischen Hofe zu Berlin sich aufgehalten. *Stemmat. P. I. p. 206.*

Lippe (von der)

Von dieser Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Westphalen, führet *Buddeus* im Histor. *Lex.* in der Genealogie der Grafen von der Lippe an, daß sie von Bernhardo Grafen von der Lippe, der zu Ausgang des XVten Sec. gelebet, abgestammet. Valtin von der Lippe, wohnete Anno 1598. dem Leichen-Proceß Churfürsts Johann Georgen zu Brandenburg mit bey. Friedrich von der Lippe, genannt Huhn oder Hoen Freyherr florirte ums Jahr 1658. als Chur-Pfältzischer geheimder Rath, und Vice-Dom zu Neustadt. *MSS. Geneal.*

Es mag sich auch diese Familie in Dännemarck ausgebreitet haben, wie denn Christoph von der Lippe Dänischer Cantzler und im dreyßig-jährigen Kriege Ambassadeur an unterschiedene Reichs-Stände gewesen, davon in Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichten hin und wieder zu sehen. Anno 1714. befand sich ein Dänischer Baron von der Lippe im Nordischen Kriege, als Dänischer Obrist-Lieutenant.

Lith, Lyth, (von der)

Von dieser uhralten Adelichen Famillie im Hertzogthum Bremen, meldet *Musbard*, daß sie daselbst ihre Ankunfft in der Herrschafft Bederkesa, und auf dem alda befindlichen Schlosse vor Zeiten das Burg-Lehn besessen habe. Zuerst wird Hartwig von der Lith angeführet, welcher von Anno 1184 biß 1208. das Ertz-Bißthum Bremen besessen; und ob wohl Herr Hübner in *P. VIII.* der Histor. Fragen denselben vor eines Bauren Sohn aus dem Dorffe Uthlede ausgiebet, so ist doch beym erwehnten Mushard aus alten Chronicken klärlich zu ersehen, daß solcher Irrthum daher gekommen, weil dieser Ertz-Bischoff bey einigen alten Lateinischen Scribenten Progenitus UD Lyd auch VDLed, das ist gebohrner von der Lydt oder Lith genennet wird. Es war aber dieser Prälat vorher bey dem Sächsischen Hertzoge Heinrich dem Löwen Notarius und bey dem

Dom

Dom des erwehnten Ertz-Stiffts Thesaurarius gewesen. Zeit währender seiner Regierung, hat er nicht allein mit einer ansehnlichen Flotte den Saracenen Abbruch gethan, und wider die Dithmarsen und Stedinger Krieg geführet, sondern auch durch Stifftungen des Klosters Osterholtz, des Collegii S. Ansgarii zu Bremen, und des Cistercienser-Klosters Wolda, so nach diesen nach Lilienthal verlegt worden, einen unsterblichen Ruhm erworben. Daß ihn aber, wie vorerwehnter Herr **Hübner** meldet, die Bremer, weil sie mit seiner Wahl übel zu frieden gewesen, aus der Stadt gejagt, hat man bey keinem einheimischen Scribenten aufgezeichnet gefunden. Nachgehends Anno 1219. haben Friedrich und Segebado von der Lith, dem damahls erwehlten Ertz-Bischoff gehuldiget. Anno 1428. war Heinrich von der Lith Drost des Schlosses Stotel, welches ihm von dem Ertz-Bischoff war versetzet worden; es machten sich aber die Bremer unter dem Vorwande, daß seine Knechte den Weser-Strom verunruhiget hätten, davon Meister. Weil nun jener nachdrücklich repressalien dagegen gebrauchte, so entstund daraus eine grosse Unruhe, welche Anno 1430. durch einen Vergleich gestillet wurde. Anno 1640. war Jürge Präsident der Bremischen Ritterschafft, und zu gleicher Zeit Claus Kayserlicher Obrister, dieser zeugete 2 Söhne, der ältere Frantz der in Kayserlichen Diensten gestorben, hinterließ Maximilian Albrechten Freyherren und Kayserlichen Obristen; von welchen in **Speners Bedencken** *P. II. p. 8.* ein Zeugniß zu lesen, daß er in Römisch-Catholischer Religion erzogen worden, Anno 1672. aber selbige zu Franckfurth am Mayn verlassen, und sich zur Evangelischen Kirche bekennet; man findet aber von dieser Freyherrlichen Branche keine weitere Nachricht, und mag sie abgangen seyn. Der ältere aber, Claus II. ist ein Groß-Vater worden, a) Johannis, Königlichen Preußischen Hof- und Cammer-Raths, wie auch des Jerichauischen Creysses und der Stadt Burg Directoris und Kriegs-Commissarii; b) Alberti, welcher bey dem Czaar die Stelle eines geheimden Kriegs-Raths, wie auch eines Ober-Kriegs-Commissarii bekleidet, und Anno 1718. an dem Preußischen Hofe, als Königlicher Pohlnischer gevollmächtigter Minister und Gesandter verstorben. Es hat dieser so wohl als sein vorhergehender Bruder, unterschiedliche Kinder gezeuget, und mag von des ersteren Söhnen seyn, Johann Conrad von der Lith, der in dem 1718ten Jahre als Königlicher Preußischer Hof-Rath und geheimder Archivarius floriret. Anno 1712. lebten unter andern in dem Bremischen Sebastian zu Nieder-Ochtenhausen, Assessor bey dem hohen Tribunal zu Wißmar; und Johann Arnd auf Ritterhude, Elmelo ꝛc. Dom-Herr zu Naumburg und Merseburg, wie auch Schwedischer Land-Rath in dem Hertzogthum Bremen, dessen Vater Gördt, der Bremischen Ritterschafft Präsident gewesen.

Im Hertzogthum Mayland in Italien floriret eine alte Marggräfliche Familie **Litta**, von welcher in Imhoffs Not. Proc. Imperii in Mantissa p. 656. Nachricht zu finden.

Lobkowitz.

Diese Familie ist von den allerältesten Zeiten an eine der vornehmsten und reichsten in Böhmen gewesen. Sie hat im vorigen Seculo theils den Fürsten- und **unmittelbahren Reichs-Stand** erlanget, (welche Branche eigentlich nicht hierher gehöret, doch achte nicht undienlich aus derselben des unglücklichen Kayserlichen Staats-Ministers Wenceslai Eusebii Fürstens von Lobkowitz Leben hernach besonders vorzustellen,) theils aber hat sie den erlangten Gräflichen Character biß auf den heutigen Tag fortgesetzet, welche Linie eigentlich hierher gehöret, nachdem sie keine unmittelbahre Reichs-Güther besitzet, gleichwie auch selbiger um so viel eher in diesem Wercke einen Platz gebe, nachdem gegründetere Nachricht von ihr erhalten, da hingegen sie bißhero von den Historicis und Genealogisten sehr unrichtig beschrieben worden. Von dem Ursprung dieses vornehmen Geschlechts findet man wegen dessen hohen Alterthums nichts aufgezeichnet; Die Stamm-Reihe aber wird von einem Herrn von **Loberz** hergeleitet, der Anno 861. gelebet. Nachdem in folgenden Zeiten das Stamm-Hauß **Loberz** zerstöret worden, haben diese Herren ein anders gebauet, welches sie **Lobkowitz** genennet, so noch heut zu Tage stehet, und in der Historie bekannt worden ist, nachdem Kayser Rudolphus II. als es an ihm gelanget war, selbiges Anno 1602. dem Fürsten Sigismundo Bathori, da er ihm das Fürstenthum Siebenbürgen zum andernmal abgehandelt, zu einem Sitz nebst einer jährlichen Pension v. 50000. Ducaten eingegeben. Es haben sich aber die von Lobkowitz schon seit 300 Jahren her in 2 Haupt-Linien, als in die **Hassensteinische** und in die **Popelische** vertheilet.

Die **Hassensteinische** erhielt den Nahmen von dem Schlosse **Hassenstein** unweit Cadan im Satzer Creysse gelegen. Selbiges besassen ehemals die Herren nunmehro Grafen von Schönburg, als sie aber sich dem Könige Wenceslao widersetzten, schickte derselbe seinen Hof-Marschall Johannem von Lobkowitz mit einer Anzahl Kriegs-Volck vor dasselbe, welcher es eroberte und darauf auf Lebens-Zeit zu eigen bekam; Nachdem hierauf dessen Sohn und Enckel beyde Nicolaus genannt, in damahligen Hußiten Zeiten dem Kayser und Könige Sigismundo eine ansehnliche Summe Geldes vorgestrecket, ward ihnen die Herrschafft Hassenstein, das Burggraffthum zu Cadan, die Stadt Commotau und andere Güther mehr theils davor verkauffet, theils aber wegen ihrer Meriten geschencket. Von deren Nachkommen, die sich von **Lobkowitz-Hassenstein** nennten, waren sonderlich ihrer 2. des Nahmens Bohuslaus berühmt; der erstere ward wegen seiner grossen Gelehrsamkeit Ulysses und Plinius Bohemiæ genannt, er hatte in Italien den gradum eines Doctoris in Jure angenommen, und nachdem er Europam, Asiam und Africam fast durch reiset, nahm er seinen Sitz auf dem Schlosse **Hassenstein**, und legte daselbst eine vortreffliche Bibliothec an, worauf er so ungemeine Kosten anwendete, daß er vor Platonis Griechisch Opus allein 2000. Gulden gezahlet, wie *Balbinus in Epit. Boh. p. 584.* berichtet; gemeldte Bibliothec vermachte er bey seinem Tode

dem gantzen Lobkowitzischen Geschlecht; sie wurde nachgehends nach Commotau gebracht, allwo sie endlich Anno 1570. bey entstandener Feuers-Brunst im Rauch aufgegangen: Dieser Bohuslaus war zum Bischoff anfangs zu Wladislav in Pohlen, hernach zu Breßlau in Schlesien, und endlich zu Ollmütz in Mähren, von denen Dom-Capituln erwehlet und von den Königen confirmiret worden; weil aber der Papst ihm allemahl zuwider gewesen, hat er müssen zurück stehen, und also sein Leben im Privat-Stande zubringen. Der andere Bohuslaus zugleich Felix genannt, war allem Ansehn nach des vorhergehenden Bruders Sohn, und ums Jahr 1555. Kayserlicher Rath und Land-Voigt in der Nieder-Lausitz, (welcher das Schloß zu Lübben erbauet, und sonsten löblich regieret,) hernach obrister Land-Richter und endlich obrister Cämmerer des Königreichs Böhmen; er besaß Commotau und Litzkow, welcher erstere Ort aber zu seiner Zeit an die folgende Popelische Linie gelanget, bey seinem Anno 1583. erfolgten Absterben hinterließ er 3 Söhne; Johannem, Woldamarum und Bohuslaum Joachimum, welche ihren Stamm nicht fortgepflantzet, und also diese Branche nach Anfang des vorigen Seculi beschlossen.

Die Popelische Linie floriret annoch in den Fürsten und Grafen von Lobkowitz. Deren Urheber ist Petrus Popel von Lobkowitz, der andere Sohn Johannis von Lobkowitz und ein Bruder des vorgedachten Nicolai des älteren zu Hassenstein gewesen. Dieser wurde ein Vater Johannis II. Popels von Lobkowitz; von dessen Söhnen *Ladislaus I.* Herr in Chlumeetz und *Theobaldus* Herr in Bilin zu mercken sind. Jener wurde ein Vater 1) Ladislai II. obristen Burggrafens in Böhmen, von welchem die heutigen Fürsten von Lobkowitz abstammen, bey denen angemercket wird, daß sie den Nahmen Popel fahren lassen, nachdem sie den Fürstlichen Character erlanget; Dessen Enckel war obgedachter unglückliche Kayserliche Staats-Minister Wenceslaus Eusebius Fürst von Lobkowitz, von dem hernach besonders soll gesaget werden; und 2) Johannis Herrns in Zbirow und Tocznic obristen Land-Hofmeisters in Böhmen, welcher unterschiedene Söhne nach sich gelassen, deren Nachkommen aber abgegangen sind. Der älteste Sohn gleiches Nahmens ward Königlicher Cammer-Präsident in Böhmen, Ladislaus war obrister Land-Richter und George auf Dux obrister Burggraf und einer der mächtigsten Herren in Böhmen, welcher auch beym Pabste Clemente VIII. in grossem Ansehn gestanden, beyde waren Anno 1594. unglücklich, indem sie unvermuthet in des Kaysers und Königs Rudolphi II. Ungnade fielen, (davon die Böhmische Scribenten die Ursache nicht melden,) der erstere salvirte sich auf erhaltene Citation mit der Flucht, der andere wurde ergriffen, und ihm, als er nach einigen Jahren vor Bekümmerniß starb, nach seinem Tode der Kopff abgehauen, wie *Balbinus l. c. p. 607.* meldet und hinzusetzet, daß dieser Casus tragicus gedachtem Kayser vieles Unheil zugezogen und verursacht, daß die Grösten des Königreichs Böhmen ihn verlassen. Um diese Zeit ist die Stadt Commotau wieder zur Königlichen Cammer gezogen worden, und mag selbige von diesem

diesem Georgen Popeln von Lobkowitz besessen, und vorgedachter massen von der vorherstehenden Linie zu Hassenstein erkauffet worden seyn. Auch hat um diese Zeit das berühmte Jesuiter Kloster zu Commotau den Anfang genommen, nachdem von den Poppelisch-Lobkowitzischen Güthern 50000. Thlr. zuerst dazu sind legiret worden: nicht weniger scheinet das Stamm-Schloß Lobkowitz zu dieser Zeit von dem Geschlechte abgekommen, und durch Confiscation an die Königliche Böhmische Cammer gelanget zu seyn. Vorgedachter Theobaldus Popel von Lobkowitz Herr in Bilin ein Bruder Ladislai I. Herrns zu Chlumecz wurde ein Vater 7 Söhne, von welchen der 4te Diephold oder Theobaldus II. Diepholdum Matthæum gezeuget, der noch Anno 1620. als Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Böhmen, Mähren und Schlesien floriret; der 5te Sohn aber Christophorus Herr in Bilin Kayserlicher Cammer-Herr hat seinen Stam beständig fortgesetzet; Sein Enckel Willhelm Popel von Lobkowitz Herr in Bilin ward obrister Jägermeister des Königreichs Böhmen, und hinterließ 4 männliche Erben, von welchen aber nur folgende 2 ihr Geschlecht fortgepflantzet; als 1) **Christoph Ferdinand** Herr in Bilin, der anfangs Königlicher Cammer-Präsident in Schlesien, Anno 1649. obrister Land-Hofmeister und endlich obrister Burggraf in Böhmen, wie auch ein Vater Wenceslai Ferdinandi Popels Grafens von Lobkowitz Kayserlichen geheimden Raths und Cammer-Herrns worden, der nachdem er Gesandter in Franckreich gewesen, eine Gesandschafft in Spanien verrichtet, und als er Anno 1697. auf der Rückreise sich befunden, in Italien am Schlage verstorben; Sein hinterlassener Sohn Ludewig Philipp ist jung mit tode abgegangen, und hat dessen eintzige Schwester Eleonora Charlotta durch Heyrath die väterliche Güther als Bilin und andere an Printz Philippen von Lobkowitz gebracht; und 2) Frantz Willhelm Herr auf Neudorff und Eisenberg, welches letztere Schloß er vortreflich erbauet, sonsten aber nebst Neudorff an den Meißnischen Gräntzen im Satzer Creysse gelegen ist; er war ein Vater **Ferdinand Willhelms** Herrns der Herrschafften Neudorff, Eisenberg, Schatziers, Kleinbeisten, auch Pachts-Innhabers der Königlichen Herrschafft Prießnitz, Kayserlichen geheimden Raths, Cammer-Herrns, obristen Jägermeisters und Stadthalters des Königreichs Böhmen, welcher Anno 1706. ohne Erben verstorben, nachdem sein Sohn Johann Friedrich jung mit tode abgegangen, und *Ulrici Felicis*, Kayserlichen geheimden Raths und obristen Jägermeisters in Böhmen, welcher ein Erbe seines vorhergedachten Bruders worden, und gegenwärtig Anno 1718. zu Eisenberg residiret, aber mit seiner Gemahlin einer Gräfin von Bubna keine Kinder hat, dahero diese Gräfliche Branche mit ihm erlöschen möchte. Von demselben ist anzumercken, daß er auch so gar von dem vorher angeführten berühmten Böhmischen Genealogisten Balbino in den Lobkowitzischen Stamm-Taffeln vergessen worden.

Lobkowitz (Wenceslaus Eusebius Fürst von) Kayserlicher Premier-Minister.

dem gantzen Lobkowitzischen Geschlecht; sie wurde nachgehends nach Commotau gebracht, allwo sie endlich Anno 1570. bey entstandener Feuers-Brunst im Rauch aufgegangen: Dieser Bohuslaus war zum Bischoff anfangs zu Wladislav in Pohlen, hernach zu Breßlau in Schlesien, und endlich zu Ollmütz in Mähren, von denen Dom-Capituln erwehlet und von den Königen confirmiret worden; weil aber der Papst ihm allemahl zuwider gewesen, hat er müssen zurück stehen, und also sein Leben im Privat-Stande zubringen. Der andere Bohuslaus zugleich Felix genannt, war allem Ansehn nach des vorhergehenden Bruders Sohn, und ums Jahr 1555. Kayserlicher Rath und Land-Voigt in der Nieder-Lausitz, (welcher das Schloß zu Lübben erbauet, und sonsten löblich regieret,) hernach obrister Land-Richter und endlich obrister Cämmerer des Königreichs Böhmen; er besaß Commotau und Litzkow, welcher erstere Ort aber zu seiner Zeit an die folgende Popelische Linie gelanget, bey seinem Anno 1583. erfolgten Absterben hinterließ er 3 Söhne; Johannem, Woldamarum und Bohuslaum Joachimum, welche ihren Stamm nicht fortgepflantzet, und also diese Branche nach Anfang des vorigen Seculi beschlossen.

Die **Popelische Linie** floriret annoch in den Fürsten und Grafen von Lobkowitz. Deren Urheber ist Petrus Popel von Lobkowitz, der andere Sohn Johannis von Lobkowitz und ein Bruder des vorgedachten Nicolai des älteren zu Hassenstein gewesen. Dieser wurde ein Vater Johannis II. Popels von Lobkowitz; von dessen Söhnen *Ladislaus I.* Herr in Chlumeetz und *Theobaldus* Herr in Bilin zu mercken sind. Jener wurde ein Vater 1) Ladislai II. obristen Burggrafens in Böhmen, von welchem die heutigen Fürsten von Lobkowitz abstammen, bey denen angemercket wird, daß sie den Nahmen Popel fahren lassen, nachdem sie den Fürstlichen Character erlanget; Dessen Enckel war obgedachter unglückliche Kayserliche Staats-Minister Wenceslaus Eusebius Fürst von Lobkowitz, von dem hernach besonders soll gesaget werden; und 2) Johannis Herrns in Zbirow und Tocznic obristen Land-Hofmeisters in Böhmen, welcher unterschiedene Söhne nach sich gelassen, deren Nachkommen aber abgegangen sind. Der älteste Sohn gleiches Nahmens ward Königlicher Cammer-Präsident in Böhmen, Ladislaus war obrister Land-Richter und George auf Dux obrister Burggraf und einer der mächtigsten Herren in Böhmen, welcher auch beym Pabste Clemente VIII. in grossem Ansehn gestanden, beyde waren Anno 1594. unglücklich, indem sie unvermuthet in des Kaysers und Königs Rudolphi II. Ungnade fielen, (davon die Böhmische Scribenten die Ursache nicht melden,) der erstere salvirte sich auf erhaltene Citation mit der Flucht, der andere wurde ergriffen, und ihm, als er nach einigen Jahren vor Bekümmerniß starb, nach seinem Tode der Kopff abgehauen, wie *Balbinus l. c. p. 607.* meldet und hinzu setzet, daß dieser Casus tragicus gedachtem Kayser vieles Unheil zugezogen und verursacht, daß die Grösten des Königreichs Böhmen ihn verlassen. Um diese Zeit ist die Stadt Commotau wieder zur Königlichen Cammer gezogen worden, und mag selbige von diesem

diesem Georgen Popeln von Lobkowitz besessen, und vorgedachter massen von der vorherstehenden Linie zu Hassenstein erkauffet worden seyn. Auch hat um diese Zeit das berühmte Jesuiter Kloster zu Commotau den Anfang genommen, nachdem von den Poppelisch-Lobkowitzischen Güthern 50000. Thlr. zuerst dazu sind legiret worden: nicht weniger scheinet das Stamm-Schloß Lobkowitz zu dieser Zeit von dem Geschlechte abgekommen, und durch Confiscation an die Königliche Böhmische Cammer gelanget zu seyn. Vorgedachter Theobaldus Popel von Lobkowitz Herr in Bilin ein Bruder Ladislai I. Herrns zu Chlumecz wurde ein Vater 7 Söhne, von welchen der 4te Diephold oder Theobaldus II. Diepholdum Matthæum gezeuget, der noch Anno 1620. als Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Böhmen, Mähren und Schlesien floriret; der 5te Sohn aber Christophorus Herr in Bilin Kayserlicher Cammer-Herr hat seinen Stamm beständig fortgesetzet; Sein Enckel Willhelm Popel von Lobkowitz Herr in Bilin ward obrister Jägermeister des Königreichs Böhmen, und hinterließ 4 männliche Erben, von welchen aber nur folgende 2 ihr Geschlecht fortgepflantzet; als 1) **Christoph Ferdinand** Herr in Bilin, der anfangs Königlicher Cammer-Präsident in Schlesien, Anno 1649. obrister Land-Hofmeister und endlich obrister Burggraf in Böhmen, wie auch ein Vater Wenceslai Ferdinandi Popels Grafens von Lobkowitz Kayserlichen geheimden Raths und Cammer-Herrns worden, der nachdem er Gesandter in Franckreich gewesen, eine Gesandschafft in Spanien verrichtet, und als er Anno 1697. auf der Rückreise sich befunden, in Italien am Schlage verstorben; Sein hinterlassener Sohn Ludewig Phillipp ist jung mit tode abgegangen, und hat dessen eintzige Schwester Eleonora Charlotta durch Heyrath die väterliche Güther als Bilin und andere an Printz Philippen von Lobkowitz gebracht; und 2) Frantz Willhelm Herr auf Neudorff und Eisenberg, welches letztere Schloß er vortreflich erbauet, sonsten aber nebst Neudorff an den Meißnischen Gräntzen im Satzer Creysse gelegen ist; er war ein Vater **Ferdinand Willhelms** Herrns der Herrschafften Neudorff, Eisenberg, Schatziers, Kleinbeisten, auch Pachts-Innhabers der Königlichen Herrschafft Prießnitz, Kayserlichen geheimden Raths, Cammer-Herrns, obristen Jägermeisters und Stadthalters des Königreichs Böhmen, welcher Anno 1706. ohne Erben verstorben, nachdem sein Sohn Johann Friedrich jung mit tode abgegangen, und *Ulrici Felicis*, Kayserlichen geheimden Raths und obristen Jägermeisters in Böhmen, welcher ein Erbe seines vorhergedachten Bruders worden, und gegenwärtig Anno 1718. zu Eisenberg residiret, aber mit seiner Gemahlin einer Gräfin von Bubna keine Kinder hat, dahero diese Gräfliche Branche mit ihm erlöschen möchte. Von demselben ist anzumercken, daß er auch so gar von dem vorher angeführten berühmten Böhmischen Genealogisten Balbino in den Lobkowitzischen Stamm-Taffeln vergessen worden.

Lobkowitz (Wenceslaus Eusebius Fürst von) Kayserlicher Premier-Minister.

Er war ein Enckel des im vorhergehenden Articul gedachtens Ladislai II. von Lobkowitz auf Chlumecz, Kayserlichen geheimden Raths, obristen Burg-Grafens und Appellations-Präsidentens in Böhmen, der Anno 1584. im 82sten Jahre seines Alters verstorben, und ein Sohn Czenckonis Adelberti, Kayserlichen würcklichen geheimden Raths, obristen Cantzlers in Böhmen, und Ritters des güldenen Vliesses, welcher Anno 1624. in den Reichs-Fürstenstand erhoben worden. Von demselben ist dieser Wenceslaus Eusebius gezeuget worden, derselbe hatte von Jugend an Kayserliche Gnade genossen. Unter dem Kayser Ferdinando III. war er biß zur Hof-Kriegs-Raths-Präsidenten Stelle gestiegen; Anno 1646. erkauffte er vom Kayser das Hertzogthum Sagan, vorhero aber war seine Groß-väterliche Herrschafft Neustadt im Nordgau auf dem Reichs-Tage von dem Kayser mit dem Nahmen **Sternstein** beleget, mit Fürstlichen Rechten begnadiget, und dem Bayerischen Creyß als ein unmittelbahres Reichs-Lehn einverleibet worden. Im vorgedachten Jahre trug er zu Prage bey der Krönung Königs Ferdinandi IV. die Crone, und nahm den Rang vor allen bey diesem Actu gegenwärtigen Fürsten. Anno 1654. ward er bey damahligem Reichs-Tage in das Chur- und Fürsten-Collegium introduciret. Nach dem Tode gedachten Kaysers Ferdinandi III. ward er Anno 1657. vom Ertz-Hertzoge und nachgehends Kayser Leopoldo auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn als gevollmächtigter Gesandter geschickt, allwo er seines Principalen Interesse wohl observirete. Anno 1663. erhielt er beym itztgedachten Kayser die Obrist-Hofmeister Stelle und dabey das Præsidium im geheimden Raths-Collegio; Anno 1671. ward er zugleich Ober-Hauptmann in Schlesien, weil er aber beständig am Kayserlichen Hofe verbleiben muste, führete in dessen Abwesenheit das Directorium bey der Ober-Amts-Cantzelley der Graf von Schaffgotsch. Der Fürst von Lobkowitz galt am Kayserlichen Hofe alles, und stund beym Kayser Leopoldo dermassen in Gnaden, daß fast alle Welt vor unmöglich zu seyn glaubte, daß er daraus fallen sollen; allein dem ungeacht ward ihm dennoch Anno 1674. den 17ten October unvermuthet eine Kayserliche Ordre folgendes Inhalts zugeschickt: **Es wird dem Lobkowitz aufferlegt, nachdem er seiner Ehren und Würden entsetzt, innerhalb drey Tagen sich vom Hofe und aus der Stadt zu machen, zu Reudnitz in Böhmen auf seinem Guthe, als ein Exulant sich auf zu halten, und von dar sich nicht wieder weg zu begeben, noch mit einem Menschen Briefe zu wechseln. Die Ursache dessen soll er nicht begehren zu wissen: würde er sich aber ungehorsam bezeugen, so soll er gar seines Lebens und aller Güther verlustig werden.** Diese jählinge Veränderung machte ein grosses Auffsehen nicht nur im gantzen Röm. Reiche, sondern auch an allen Europäischen Höfen, und da dieses Unglück ohne vorhergehende öffentliche Sentence geschahe, so bemühete man sich um so viel eher die Ursache zu errathen, absonderlich da dessen Aufführung gegen den Kayser zwar

familiair doch aber sehr getreu geschienen hatte; einige glaubten er habe mit Franckreich verdächtige correspondence gepflogen, und durch seine Vermittelung sey es geschehen, daß Anno 1671. der geheime Tractat zwischen dem Kayser und König in Franckreich zu des Kaysers höchstem Schaden wäre geschlossen worden; Andere gaben vor, er hätte mit den Rebellen in Ungarn unter einem Hute gespielet, zu welchem Verdacht die nahe Bluts-Verwandtschafft mit dem Serinischen Hause Anlaß gegeben, ja man wolte dabey sagen, daß er durch Betrug eines Secretarii, der ihm einen verfänglichen Brieff unter seine Scripturen soll practiciret haben, in solchen Verdacht und daraus erfolgendes Unglück gerathen. Es wurden auch beyde seine Secretarii so wohl der Italienische als der Teutsche auf die Folter geleget, wiewohln man auch glauben wolte, als wenn man ihnen nur vergebens alle Marter angethan, um durch eine gezwungene Aussage ihren Herrn verdächtig zu machen. Wie der Verfasser der Lebens-Beschreibung Kaysers Leopoldi P. I. p. 715. davon hält, soll die rechte Ursache dieses harten Falls etwa aus einer Beleidigung herrühren, die er der Kayserin Claudia Felicitas, ob schon wieder Vermuthen angethan; Denn als der Kayser zur andern Vermählung schreiten wolte, und die beyde Printzeßinnen Claudia Felicitas von Inspruck und Eleonora Magdalena aus dem Hause Pfaltz-Neuburg dazu auf dem Tapet waren, so erklährte sich der Fürst von Lobkowitz allemahl vor die letztere; ja als der Kayser ihm einstmals der ersteren Printzeßin Portrait in seinem Zimmer wieß, und sein Gutachten über die Schönheit dieser Person verlangete, mochte er, nach seiner aufrichtigen Art frey heraus gesagt haben: **Er wüste nicht ob sich diese Person vor dem Kayser schickte;** Da nun diese Printzeßin dennoch den Kayserlichen Thron bestiegen, und von dieses Fürstens Feinden, (deren er sich viele durch seine allzu freye raillerie gemacht, die ihm gerne in die Haare wolten) alles erfuhr, was er zu ihrem Nachtheil mochte gesaget haben, war es ihr gar leicht sich zu rächen und denjenigen zu stürtzen, der sie auf dem Kayserlichen Thron zu steigen hindern wollen: es scheinet solches auch zu bekräfftigen, daß weil nach dem Tode dieser Kayserin die Kayserliche Ungnade gegen den Fürsten von Lobkowitz sich sehr gemindert, und vorgedachte Printzeßin Eleonora aus dem Hause Pfaltz-Neuburg, als sie darauf dem Kayser vermählet worden war, des Fürstens Kindern alle nur ersinnliche Gnade erwiesen, wie denn dessen Printz Ferdinand durch deren Hülffe zu den höchsten Chargen am Kayserlichen Hofe gestiegen, damit sie gleichsam den ihrentwegen erdulteten Fall erkennen wollen. Unterdessen hatte sich dieser Fürst auf seinem Schlosse Raudnitz begeben, allwo er den 24ten April Anno 1677. verstorben. Er war einer der vortreflichsten Ministern seiner Zeit, welcher die gröste Arbeit seiner hohen Chargen gleichsam nur spielend verrichtete, und bey den ernstlichsten Geschäfften niemals den muntern und frölichen Geist verlohr; er war dabey uninteressirt; seine artigen Einfälle machten ihn nicht weniger als die grosse Geschicklichkeit seiner Verrichtungen beym Kayser beliebt. Seine bons mots pflegen am Kayserlichen

Hofe zu Wien noch öffters repetiret zu werden; die Jesuiten hat er niemals zu seinen Freundē machen wollen, und kan seyn daß sie unter seinen Feinden gewesen, als er gefallen, absonderlich da er ihre Interesse bey Hofe jederzeit gehindert, und achte ich nicht undienlich unter vielen Begebenheiten die er mit dieser heiligen Societät gehabt, folgende hier anzuführen. Es hatte dieselbe beym Kayser einstmals sich ein ziemlich Stück-Landes ausgebeten; als aber der Fürst von Lobkowitz solches den Kayserlichen Einkünfften nachtheilig zu seyn erachtete, (auch der Kayser auf dessen Vorstellung es selbst also erkannte,) und Befehl erhielt, die Sache so gut als er könte zu redressiren, sagte er zu den Herren P P. dieser Societät, da sie die expedition dieser Sache auszubitten zu ihm gekommen waren: weil sie aus der Gesellschafft JEsu wären, so würden sie doch vor allen andern Menschen den Ausspruch des Heylandes folge leisten; nachdem sie nun hierauf alle mit Ja allerdings geantwortet, wiese er sie auf die Überschrifft eines in seinem Zimmer stehenden Crucifixes, über welchem folgende Buchstaben J. N. R. J. zu lesen waren, und sagte: in diesem Worten wäre der Bescheid ihres Anbringens ihnen von JEsu selbst angetragen; Als nun die Patres sagten, sie wüsten keine andere Erklärung als diese: JEsus Nazarenus Rex Judæorum, versetzte der Fürst darauf, die Herren irren und können nicht recht lesen, es heisset *Jam Nihil Reportabunt Jesuitæ*, und also musten die armen Patres leer wieder nach Hause gehen. Übrigens behielt dieser Fürst auch in seinem Exilio seine Groß- und Freymüthigkeit; er ließ dannenhero auf seinem Schlosse Raudnitz ein Zimmer zurichten, welches die Helffte mit Tapeten und mehreren Fürstlichen Meublen gezieret war, die andere Helffte aber die schlechteste Vorstellung einer Bauren-Hütte an den Tag legte, und erklährte sich dabey gegen alle die ihn besuchten, daß er auf solche Art seines vorigen und itzigen Zustandes am besten eingedenck seyn könte; von seinen und noch itzo florirenden Descendenten ist auf Hübners *Geneal. Tab.* 249. item *Tom. VI. Hist. Pol.* Nachricht zu finden.

Lochau.

Diese alte Adeliche Familie floriret heut zu Tage im Magdeburgischen und in der Nieder-Lausitz, allwo sie in der Herrschafft Forst das Gut Tschorne besitzet. Von ihrem Ursprunge weiß man nichts gewisses zu sagen. Vielleicht ist das Schloß und Städtlein Lochau so heut zu Tage Annaburg heisset und im Sächsischen Chur-Crayße lieget, ihr altes Stammhauß. Dero Alterthum erhellet schon daraus, daß Burchard von Lochau Käysers Lotharii geheimder Rath und Stadthalter in Frießland ums Jahr 1130. floriret, als in welchem er auch von seinem Befreundten einem Grafen von Winzenburg erstochen worden, wie in *Lucæ* Grafen Saal und in Spangenbergs Adelsp. *P. II.* zu befinden. Berthold Abt zu Bremen ward Anno 1191. Bischoff in Liefland; er suchte die Ungläubigen durch die Waffen zu bekehren, ward aber Anno 1196. in einem Treffen erstochen. Peter von Lochau ist zu

Anfang des XIV. Seculi Landvoigt in der Ober-Lausitz gewesen, wie Grosser *P.III.p.12.* berichtet. Friedrich bekleidete unter dem Marggrafen Ludewig zu Brandenburg die Stelle eines Hauptmanns, und hatte die Ehre, daß ihm die Stadt Lübeck, um selbige wider die Grafen von Hollstein zu beschützen, anvertrauet wurde. Heinrich und Jost werden unter diejenige gezehlet, welche Anno 1485. dem Thurnier zu Anspach mit beygewohnet. Martin ist Doctor und Professor Theologiæ, wie auch des Cistercienser Ordens General-Commissarius gewesen, und Anno 1522. als Abt zu Zelle in Meissen mit Tode abgangen. Er hat eine vortrefliche Bibliotheque angeleget, welche nachgehends der Universität Leipzig zu theil worden, wie in *Schlegelii Tr. de Cella veteri p.110.* gemeldet wird. Ludewig florirte ums Jahr 1596. als Dom-Dechant und Thesaurarius zu Magdeburg, wie auch Dom-Probst zu Brandenburg. Wie ein Chur-Sächsischer Lieutenant von Lochau einen Liefländischen Baron Mandel Anno 1677. in einem bey Leipzig gehaltenen Duell erschossen, ist in *Theatr. Europ. Tom. XI.p. 1313.* zu lesen. Werner auf Belleben bey Magdeburg starb Anno 1683. Dietrich Krafft von Lochau Lieutenant florirte Anno 1715. auf obbesagtem Gute Tschorne. Grossers Lauf. Merckwürd. *P.III.p.38.*

Loe in Wissen.

Von dieser Freyherrlichen Familie im Rheinlande findet man in *Bucelini German. Sacra* unterschiedene Prälaten in den alten Zeiten aufgezeichnet unter andern Albertum, welcher der 22te Abt zu Iburg bey Oßnabrüg gewesen, und ohngefehr zu Anfang des XV. Seculi gelebet hat; ferner Anoldum der An. 1478. als Abt zu S. Laurentii bey Lüttich verstorben; weiter Gerhardum der Anno 1547. und noch einen dieses Nahmens der Anno 1570. beyde als Aebte zu Cölln im grossen S. Martins Closter mit Tode abgangen. Dietrich und Dreves von Loe werden unter diejenigen Ritter gezehlet, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrich dem Aeltern in der Belagerung vor Braunschweig gewesen; Weil diese beyde bloß von Loe genennet werden, scheinet es, daß dieses Geschlecht erst nachgehends sonder Zweifel von ihrem Sitze den Beynahmen in Wissen angenommen. Zu Anfang des ietzigen Seculi florirten Johann Adolph Probst zu Cleve und Friedrich Willhelm Domherr zu Hildesheim. Carl Gottfried ward ums Jahr 1709. Groß-Comtur des Teutschen Ordens zu Coblentz genennet. Anno 1715. starb ein Freyherr von Loe in Wissen zu Düsseldorff als Groß-Comtur zu Mecheln. *MSCT. Geneal. Gryph.* v. Ritter-Orden *p. 79. Reinm. Hist. lit. Geneal. Sect. 2. p.98.*

Löben.

Von dieser uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Familie in Schlesien, Ober- und Nieder-Lausitz und im Hertzogthum Magdeburg meldet Grosser, daß von derselben Anno 1610. zu Prage von dem Käyserlichen Lehns-Secretario eine zuversichtliche Nachricht aus den Ritter-Büchern gezogen, und An. 1661.

zu Guben gedruckt worden. Es lautet aber diese zuversichtliche Nachricht, wie sie im *Supplement* des Historischen *Lexici* dem Articul Löben beygefüget worden, also: **Daniel Loſt**, welcher Anno 723. sich mit einer Africanischen Königin in ein ernstlich Schachspiel eingelassen, hat selbiges, nachdem er seinen Kopff gegen eine grosse Summe Geldes aufgesetzet, glücklich gewonnen. Hierauf soll er es in denen mit den Ungläubigen geführten Kriegen so weit gebracht haben, daß er die Stelle eines Feldherren davon getragen, und den Sultan in Egypten gefangen genommen, welches die gedachte Königin veranlasset ihm den Nahmen **Löben** beyzulegen, weil er sein **Leben** in allen Begebenheiten ritterlich gewaget, und anbey zu vergönnen, daß er sammt seiner Posterität dero Bildniß, nebst der Crone und einem Schach-Spiele in seinen Wappen führen möge. In einem *MSCT.* von dieser Familie lautet diese Archivische Nachricht etwas anders, nemlich es hätte zur Zeit des Constantinopolitanischen Käysers Romani Argyri Anno 733. Daniel von Löben unter dem Könige in Africa Cambyse und dessen Gemahlin Pelusa sich in denen Kriegen wider die Saracenen gebrauchen lassen, darinn er auch durch tapfferes Verhalten Feld-Obrister worden, viel rühmliche Thaten verrichtet, zum Ritter des löblichen uhralten Ordens vom rothen und weissen Bande geschlagen, auch zum ewigen Zeichen und Gedächtniß in sein Wappen eine Mohren-Königin mit einem Hals-Geschmeide und güldenen Armbändern um den Kopff geknüpfft bekommen. Diese Nachricht hat viele von dieser vornehmen Familie bewogen, daß sie sich nicht mehr von **Löben**, sondern von **Leben** schreiben, gleichwie auch vorerwehnter **Grosser** mehr den Nahmen **Leben** als Löben in seinen **Lausitzis. Merckwürdigkeiten** gebrauchet. Allein weil man in keinen Scribenten von Böhmen lieset, daß diese ansehnliche Adeliche Familie jemahls in selbigem Königreiche unter dem Ritter-Stande sich befunden, und also folgends in deren Ritter-Bücher nicht eingetragen werden können, solche Nachricht auch sich nur in den gedruckten Leichen-Predigten befindet, und ein jeder leicht siehet, daß sie aus dem Nahmen und Wappen hervorgesuchet worden, so kan man sich nicht sicher darauf gründen. Mehrern Glauben verdienet *Æneas Sylvius in Annal. Bojem.* und andre Scribenten, welche dieser Familie Ankunfft aus Mähren herleiten, allwo bey der Haupt-Stadt Znaim dero altes Stamm-Schloß **Löwenstein** noch heut zu Tage, wiewohl andern Herrn gehörig, zu befinden. Nachgehends mag sie das Schloß und Städtlein **Löben** an der Neisse im Schlesischen Fürstenthum Brieg gelegen, erbauet und drauf gewohnet haben, welches schon im XVI. Sec. an die von Pannwiz gelanget. Zuerst findet man beym vorgedachten *Sylvio, Conrado Fontano* und *Joachimo Curæo* in ihren Chronicken Johann von Löben aufgezeichnet, derselbe ist ums Jahr 1203. am Hofe Hertzogs Henrici Barbati in Schlesien und Mähren, dessen Gemahlin Hedwigs gebohrner Hertzogin von Mähren ꝛc. Hofmeister worden, Anno 1240. aber in einer grossen Schlacht, welche vorgedach-

dachten Hertzogs Sohn Henricus Pius mit den Tartarn gehalten, geblieben. In den folgenden Zeiten erwehnen die Chronicken zweyer des Nahmens Melchior aus diesem Geschlecht, welche um die Mitte des XV. Sec. floriret haben. Der eine war der Schlesischen Fürsten und Stände General im Feldzuge wider die Pohlen, nachgehends ist er Landes-Aeltester im Fürstenthum Glogau worden; er hat seine Güter im Crossnischen Hertzogthum gehabt, und mag er ein Anherr der beyden Häuser Drehno und Milcken beyde im besagten Hertzogthum gelegen, worden seyn, aus deren einem Heinrich der Anno 1625. Fürstlicher Briegischer Rath und Hofmarschall gewesen, und Johann Friedrich Freyherr von Löben, der ums Jahr 1652. als Chur-Brandenb. geheimder Rath, Cammerherr und Verweser des Hertzogthums Crossen floriret, hergestammet. Der andere Melchior von Löben ist der erste Landvoigt in der Nieder-Lausitz gewesen, und wie *Manlius* erzehlet, von den Strassen-Räubern bey Cottbus erschlagen worden. Von ihm sollen die Herren von Löben in der Nieder-Lausitz herstammen, von denen sich in den vorigen Zeiten hervorgethan Johann als Churf. Joachimi I. zu Brandenburg Rath und Hauptmann des Cottbusischen Crantzes, Melchior auf Amplitz als Chur-Brandenb. Ober-Hauptmann in der Vestung Priz; Maximiliani auf Amplitz Anno 1605. als Land- und Ober-Richter in der Nieder-Lausitz u. a. m.

Die Linie in der Ober-Lausitz, allwo sie die Güter Schönberg ein Städtlein, Ober- und Niederhelbendorff, Küpper, Mengelsdorff, Colmen, Holscha, Brießnig und Kanna besitzet, stammet von der Haupt-Linie in Schlesien ab. George auf Schönberg Chur-Sächsischer Rath und Landvoigt in der Ober-Lausitz starb Anno 1653, und hinterließ George Adolphen und Wolff Albrechten. Dieser war Chur-Sächsischer Rath und Amts-Hauptmann zu Görlitz. Von seinen Söhnen lebte noch Anno 1715. der jüngste Friedrich Adolph. Jener nemlich George Adolph so Anno 1691. verstorben, ist ein Vater gewesen 1) Gottlob Ehrenreichs, welcher als Fürstlicher Bayreuthischer Cammer-Juncker sein Leben in einem Duell eingebüsset, 2) Wolff George, welcher als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Lieutenant bey der Dünamünder Schantze in Liefland geblieben, 3) George Adolph, welcher sich Anno 1716. auf seinen Gütern Holsche, Dabora, Laußig &c. aufgehalten. Zu dieser Linie gehöret Johanna Victoria, Fräulein von Löbin, welche Anno 1714. an Moritz Graf von Sachsen vermählet worden.

Im Hertzogthum Magdeburg und selbiger Gegend hat schon im XV. Seculo dieses Geschlecht sich ausgebreitet gehabt, und das Ritter-Gut Bollersdorff besessen. Johann von Löben zu Bollersdorff hat den Teutschen Orden angenommen, und ist Anno 1446. in der Schlacht bey Ragnit umkommen. George und Balthasar haben Anno 1455. gedachtem Orden eine Fahne Reuter zugeführet, und sich ritterlich verhalten. Caspar auf Schlieben und Bollersdorff, so sich im Kriege wider die Türcken versucht, ist ein Vater worden

zu Guben gedruckt worden. Es lautet aber diese zuversichtliche Nachricht, wie sie im *Supplement* des Historischen *Lexici* dem Articul Löben beygefüget worden, also: **Daniel Lost**, welcher Anno 723. sich mit einer Africanischen Königin in ein ernstlich Schachspiel eingelassen, hat selbiges, nachdem er seinen Kopff gegen eine grosse Summe Geldes aufgesetzet, glücklich gewonnen. Hierauf soll er es in denen mit den Ungläubigen geführten Kriegen so weit gebracht haben, daß er die Stelle eines Feldherren davon getragen, und den Sultan in Egypten gefangen genommen, welches die gedachte Königin veranlasset ihm den Nahmen **Löben** beyzulegen, weil er sein **Leben** in allen Begebenheiten ritterlich gewaget, und anbey zu vergönnen, daß er sammt seiner Posterität dero Bildniß, nebst der Crone und einem Schach-Spiele in seinen Wappen führen möge. In einem *MSCT.* von dieser Familie lautet diese Archivische Nachricht etwas anders, nemlich es hätte zur Zeit des Constantinopolitanischen Käysers Romani Argyri Anno 733. Daniel von Löben unter dem Könige in Africa Cambyse und dessen Gemahlin Pelusa sich in denen Kriegen wider die Saracenen gebrauchen lassen, darinn er auch durch tapfferes Verhalten Feld-Obrister worden, viel rühmliche Thaten verrichtet, zum Ritter des löblichen uhralten Ordens vom rothen und weissen Bande geschlagen, auch zum ewigen Zeichen und Gedächtniß in sein Wappen eine Mohren-Königin mit einem Hals-Geschmeide und güldenen Armbändern um den Kopff geknüpfft bekommen. Diese Nachricht hat viele von dieser vornehmen Familie bewogen, daß sie sich nicht mehr von **Löben**, sondern von **Leben** schreiben, gleichwie auch vorerwehnter Grosser mehr den Nahmen **Leben** als Löben in seinen **Lausitzis. Merckwürdigkeiten** gebrauchet. Allein weil man in keinen Scribenten von Böhmen lieset, daß diese ansehnliche Adeliche Familie jemahls in selbigem Königreiche unter dem Ritter-Stande sich befunden, und also folgends in deren Ritter-Bücher nicht eingetragen werden können, solche Nachricht auch sich nur in den gedruckten Leichen-Predigten befindet, und ein jeder leicht siehet, daß sie aus dem Nahmen und Wappen hervorgesuchet worden, so kan man sich nicht sicher darauf gründen. Mehrern Glauben verdienet *Æneas Sylvius in Annal. Bojem.* und andre Scribenten, welche dieser Familie Ankunfft aus Mähren herleiten, allwo bey der Haupt-Stadt Znaim dero altes Stamm-Schloß Löwenstein noch heut zu Tage, wiewohl andern Herrn gehörig, zu befinden. Nachgehends mag sie das Schloß und Städtlein **Löben** an der Neisse im Schlesischen Fürstenthum Brieg gelegen, erbauet und drauf gewohnet haben, welches schon im XVI. Sec. an die von Pannwiz gelanget. Zuerst findet man beym vorgedachten *Sylvio*, *Conrado Fontano* und *Joachimo Curæo* in ihren Chronicken Johann von Löben aufgezeichnet, derselbe ist ums Jahr 1203. am Hofe Hertzogs Henrici Barbati in Schlesien und Mähren, dessen Gemahlin Hedwigs gebohrner Hertzogin von Mähren ꝛc. Hofmeister worden, Anno 1240. aber in einer grossen Schlacht, welche vorgedach-

dachten Hertzogs Sohn Henricus Pius mit den Tartarn gehalten, geblieben. In den folgenden Zeiten erwehnen die Chronicken zweyer des Nahmens Melchior aus diesem Geschlecht, welche um die Mitte des XV. Sec. floriret haben. Der eine war der Schlesischen Fürsten und Stände General im Feldzuge wider die Pohlen, nachgehends ist er Landes-Aeltester im Fürstenthum Glogau worden; er hat seine Güter im Croßnischen Hertzogthum gehabt, und mag er ein Anherr der beyden Häuser Drehno und Nilcken beyde im besagten Hertzogthum gelegen, worden seyn, aus deren einem Heinrich der Anno 1625. Fürstlicher Briegischer Rath und Hofmarschall gewesen, und Johann Friedrich Freyherr von Löben, der ums Jahr 1652. als Chur-Brandenb. geheimder Rath, Cammerherr und Verweser des Hertzogthums Crossen floriret, hergestammet. Der andere Melchior von Löben ist der erste Landvoigt in der Nieder-Lausitz gewesen, und wie *Manlius* erzehlet, von den Strassen-Räubern bey Cottbus erschlagen worden. Von ihm sollen die Herren von Löben in der Nieder-Lausitz herstammen, von denen sich in den vorigen Zeiten hervorgethan Johann als Churf. Joachimi I. zu Brandenburg Rath und Hauptmann des Cottbusischen Crayßes, Melchior auf Amplitz als Chur-Brandenb. Ober-Hauptmann in der Vestung Priz; Maximiliani auf Amplitz Anno 1605. als Land- und Ober-Richter in der Nieder-Lausitz u. a. m.

Die Linie in der Ober-Lausitz, allwo sie die Güter Schönberg ein Städtlein, Ober- und Niederhelbendorff, Küpper, Mengelsdorff, Colmen, Holscha, Brießnig und Kayna besitzet, stammet von der Haupt-Linie in Schlesien ab. George auf Schönberg Chur-Sächsischer Rath und Landvoigt in der Ober-Lausitz starb Anno 1653, und hinterließ George Adolphen und Wolff Albrechten. Dieser war Chur-Sächsischer Rath und Amts-Hauptmann zu Görlitz. Von seinen Söhnen lebte noch Anno 1715. der jüngste Friedrich Adolph. Jener nemlich George Adolph so Anno 1691. verstorben, ist ein Vater gewesen 1) Gottlob Ehrenreichs, welcher als Fürstlicher Bayreuthischer Cammer-Juncker sein Leben in einem Duell eingebüsset, 2) Wolff George, welcher als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Lieutenant bey der Dünamünder Schantze in Liefland geblieben, 3) George Adolph, welcher sich Anno 1716. auf seinen Gütern Holsche, Dabora, Laußig rc. aufgehalten. Zu dieser Linie gehöret Johanna Victoria, Fräulein von Löbin, welche Anno 1714. an Moritz Graf von Sachsen vermählet worden.

Im Hertzogthum Magdeburg und selbiger Gegend hat schon im XV. Seculo dieses Geschlecht sich ausgebreitet gehabt, und das Ritter-Gut Bollersdorff besessen. Johann von Löben zu Bollersdorff hat den Teutschen Orden angenommen, und ist Anno 1446. in der Schlacht bey Ragnit umkommen. George und Balthasar haben Anno 1455. gedachtem Orden eine Fahne Reuter zugeführet, und sich ritterlich verhalten. Caspar auf Schlieben und Bollersdorff, so sich im Kriege wider die Türcken versucht, ist ein Vater worden

Balthasars auf Bollersdorff Käysers Caroli V. Rittmeister, er ist 81. Jahr alt worden, und hat Johannem hinterlassen der Anno 1636. als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Cantzler mit Tode abgangen. Sein einziger hinterbliebener Sohn Joachim Siegmund bediente dazumahl die Rittmeister-Charge, Curt Hildebrand Freyherr von Löben, Herr auf Schenckendorff florirte Anno 1712. als Königl. Preußis. Brigadier und Amts-Hauptmann zu Wollmirstädt und Wansleben, und scheinet er von dieser Magdeburgischen Linie abgestammet zu seyn.

Ein ander Freyherrlich Geschlecht von Löbel hat sich zu Käysers Ferdinandi I. Zeiten in Oesterreich niedergelassen, und das Schloß Greinburg an sich gebracht; welches wie Spener meldet einige aus Elsaß, andere aus Schwaben und noch andere aus Schlesien dahin gekommen zu seyn vorgeben. Der erstere war Johann Freyherr von Löbel auf Greinburg Käyserlicher Rath und Ober-Müntzmeister, der ein Aelter-Vater worden Hans Christophs, Freyherrns in Greinburg und Treißdorff der um die Mitte des vorigen Seculi als Käyserlicher Krieges-Rath, General-Major und Stadt-Obrister zu Wien floriret. Ubrigens ist auch das Wappen dieser Freyherrn von derer von Löben ihrem unterschieden. *Hist. insign.*

von Löhneysen.

Loener von Laurenburg.

Eine alte Adeliche Familie im Rheinlande, deren Stämm-Reihe Humbracht mit Anonymo ums Jahr 1400. anfänget, dessen Enckel Siegfried Anno 1446. Abt zu Arnstein worden; dessen Bruder hat den Stamm fortgesetzet, und sind dessen Nachkommen beym vorerwehnten Humbracht in richtiger Reihe biß auf ietzige Zeiten zu sehen. *Tab. 57.*

Lösch von Hilgartshausen.

Eine alte Adeliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus in Stemmat. P. I. p. 207.* mit Wilhelmo Löschen von Hilgartshausen ums Jahr 1440. anfänget. Dessen Sohn August ist ein Aelter-Vater worden Wolffgangi Wilhelmi Hertzoglichen Bayerischen Camerherrns, der seinen Stamm fortgepflantzet.

Löser.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Meissen, welches das Erb-Marschalln-Amt von Chur-Sachsen besitzet. Es ist von demselben eine Tradition verhanden, (von welcher insonderheit Peccenstein *in Theatr. Sax.* viel Wesens macht) daß es vor Zeiten von Rehfeld (Fabricius meynet gar von Coblenz) geheissen. Nachdem aber einer dieses Geschlechts Anno 1313. Hertzog Rudolphum zu Sachsen und Marggraf Friedrichen von Meissen aus den Händen oder Gefangenschafft Marggraf Waldemars zu Brandenburg, und hernach Anno 1346. gedachten Hertzog Rudolphen, als er in der Schlacht bey Crecy von den Frantzosen gefangen worden, durch ein Stratagema erlöset oder errettet, soll er den Nahmen Löser nebst dem Elb-Schlosse Pretsch und der darauf hafftenden Erb-Marschalln-Würde von Chur-Sachsen (wie

(wie Peccenstein schreibet) zur Vergeltung bekommen haben. Allein es hat diese Tradition keinen Grund, und siehet man gar leicht, daß sie aus dem Nahmen Löser und aus dem Wappen dieses Geschlechts, darinn ein Reh zu sehen, entsponnen. Denn es erwehnen die Geschichtschreiber dieses Geschlecht Löser in viel älteren Zeiten, als obige Begebenheiten mit Hertzog Rudolphen geschehen; und findet man Riddag Lösern in allen Thurnier-Büchern, insonderheit in *Münsteri Cosmograph.* unter die Thurniers-Genossen Anno 968. zu Merseburg, und A. 1019. zu Trier gezehlet; so wird auch in Garzonis Beschreibung des vorgedachten Krieges Marggraf Friderici zu Meissen und Marggraf Waldemars zu Brandenburg keines von Rehfeld erwehnet; und wenn der Nahme Löser von Hertzog Rudolphen zu Sachsen, nach vorerwehnter Schlacht bey Crecy, wäre gegeben worden, so trifft solches nicht mit Peccensteins Zeit-Rechnung überein, massen derselbe einen Lehn-Brief derer Löser über das Schloß Pretsch und Erb-Marschalln-Würde schon de Anno 1325. will gesehen haben, da hingegen besagte Schlacht Ao. 1346. geschehen. Es irret endlich Peccenstein auch darinn, wenn er setzet, daß solche Erb-Marschalln-Würde dem Hause Pretsch anhängig sey, denn es müste folgen, daß selbige auch die von Arnim, als sie im vorigen Seculo Pretzsch (welches ums Jahr 1690. gegen Nauensorge an dem Landes-Herrn vertauschet worden) an sich gebracht, mit bekommen hätten. Und obwohln die Löser ehemals in alten Briefen möchten zugleich von Rehfeld genennet worden seyn, so ist doch solches nur von ihrem Ritter-Sitze zu verstehen, so sie etwa mögen besessen und sich davon beygenahmet haben, wie solches in den alten Zeiten nicht ungewöhnlich gewesen. Es ist also glaublicher, daß dieses vornehme Geschlecht gleich anfangs den Nahmen Löser geführet, wenn und wie sie aber den Adelstand erhalten, findet man wegen des hohen Alterthums, gleichwie solches vielen andern alten Adelichen Familien betrifft, nicht aufgezeichnet. Unterdessen wollen wir die ordentliche Stamm-Reihe desselben mit Magno Lösern, welcher vorgedachter massen einen Lehn-Brief über Pretzsch Anno 1325. erhalten haben soll, anfangen; Derselbe ist ein Vater gewesen Johannis, Conrads und Günthers, deren in einem Lehn-Briefe de Anno 1361. gedacht wird. Des ersteren Nachkommen sind bald abgegangen; Der dritte Nahmens Günther, ist geistlich und Probst zu Kemberg worden; Der mittlere, Conrad genannt, hat seinen Stamm mit 3 männlichen Erben fortgepflantzet; diese sind gewesen: Matthias, Günther und Willhelm; der erste wurde Probst zu Kemberg und Chur-Sächsischer Cantzler, Anno 1422. war er der vornehmste unter den Gesandten, welche dem Kayser Sigismundo die verledigte Chur Sachsen noticirten, da er denn nicht wenig dabey soll gethan haben, daß dieselbe den Marggrafen in Meissen zu Theil worden; Seine beyde Brüder, Günther und Willhelm, stiffteten 2 Haupt-Linien, nemlich die zu Pretzsch und die zu Ahlsdorff und Lebusa.

Die zu Pretsch setzte gemeldter Günther, welcher Hertzoglicher Sächsischer Hofmeister war, fort; derselbe wurde

wurde ein Aelter-Vater 1) **Thammens**, Dom-Herrns zu Meissen, 2) **Günters**, der eine Neben-Linie auf dem Hause **Trebitz** angefangen, davon noch nach Anfang des vorigen Seculi Günter II. als Chur-Sächsischer Stallmeister gelebet; dessen Nachkommen aber scheinen abgegangen zu seyn, wie denn das Ritter-Guth Trebitz schon längst von dieser Familie abgekommen; und 3) **Heinrichs** zu Pretsch, Erb-Marschallns und Land-Voigts zu Sachsen ums Jahr 1486. welcher mit Hertzog Albrechten zu Sachsen ins gelobte Land gereiset, und 7 Söhne gezeuget, von welchen Siegmund und Wolff im Frießländischen Zuge vor Thamm geblieben, wie solches auch **Spangenberg im Adel-Spiegel** mit aufgezeichnet; von den übrigen sind **Dam** und **Hanß** zu mercken; jener hat sich am Fürstlichen Braunschweigischen Hofe aufgehalten, ist auch daselbst mit etlichen Lehn-Stücken und mit der Charge eines Amtmanns zu Bodendick begnadiget worden, von dar er aber endlich wegen einer Acht entweichen müssen; er hat 2 Söhne, und von denselben einer wiederum 4 männliche Erben gezeuget, von welchen man aber keine weitere Nachricht findet. Vorgemeldter Hanß Löser auf **Pretsch**, perpetuus Commissarius der Universität Wittenberg, und Erb-Marschall von Sachsen, war ein grosser Freund Lutheri, und hat **Spangenberg** in seinem **Adel-Spiegel** *P. II.* ein besonderes Kennzeichen solcher Freundschafft angeführet. Er hinterließ einen eintzigen Sohn gleiches Nahmens zu Pretzsch, welcher unterschiedenen Feldzügen Chur-Fürst Moritzens zu Sachsen als dessen Cammer-Juncker beygewohnet; nachgehends ist er von Churfürst Augusto in wichtigen Gesandschafften gebraucht worden, auch hat er in der Belagerung Gotha die Hof-Fahne geführet. Endlich ist er Anno 1579. mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben, von welchen zu mercken 1) **Hanß**, Erb-Marschall auf Pretsch, welcher vermuthlich zuletzt das Hauß Pretsch besessen, und ohne Erben mag abgegangen seyn, worauf Pretsch an die von Arnheim gelanget; 2) **Heinrich** auf Reinhards, der ein Groß-Vater worden Conrad Lösers auf Reinhards, Meuro und Clöden, Erb-Marschalls und Chur-Sächsischen Cammer-Herrns, der Anno 1686. mit Hinterlassung zweyer Söhne, **Heinrichs**, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Hof-Gerichts-Assessoris zu Wittenberg und Creyß-Steuer-Einnehmers, und *Magni* verstorben. Seine Wittwe Margaretha Sibylla, gebohrne von Einsiedel, die Anno 1690. mit tode abgangen, ist eine der gelehrtesten Dames und fast in allen Sprachen und Wissenschafften gründlich erfahren gewesen; Sie soll auch Politicam Christianam herausgegeben haben. 3) **Willhelm** auf Leibnitz, von welchem man keine weitere Nachricht findet; Und 4) **Wolff** auf Brandis, hernach auf Syra, welches Ritter-Guth aber bald darauf an die von Einsidel gelanget, und scheinet daß dieses Wolffs Nachkommen das Guth **Sahliß** unweit Borna an sich gebracht, von welchen gewesen Hanß Löser auf Saliß und Nenckersdorff, der Anno 1715. den 13ten Januarii zu Leipzig als Erb-Marschall, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Ober-

Steuer-Einnehmer verstorben, und einen Sohn Nahmens **Dam** hinterlassen, welcher in der Erb-Marschalln-Würde gefolget.

Die Linie zu **Ahlsdorff** hat obgedachter massen Willhelm Löser auf **Hemsendorff** angefangen; Sein Enckel Matthias hat das Hauß **Ahlsdorff** im Sächsischen Chur-Creysse 4 Meilen von Wittenberg gelegen, erkauffet; wozu hernach **Lebusa**, **Kittlitz**, **Gersdorff** rc. so nicht weit davon liegen, gekommen; derselbe wurde ein Groß-Vater Wilhelmi, der ums Jahr 1530. floriret. Von seinen Enckeln sind unter andern hier anzuführen: 1) **George Löser** auf Lebusa, Kroppstädt und Eilau, Chur-Sächsischer Rittmeister und Amts-Hauptmann zu Schlieben, Schweinitz und Seide, der ums Jahr 1596. floriret, und ein Vater worden Willhelms auf Krobstädt und Birckenbusch, dessen Nachkommen nunmehro scheinen abgegangen zu seyn; 2) **Adam Löser** auf Kittlitz und Welsickendorff, von welchem vermuthlich herstammet Ernst Löser, der ums Jahr 1691. Fürstlicher Weissenfelsischer Amts-Hauptmann zu Dahme gewesen, und sich mit seiner verstorbenen Gemahlin Schwester Tochter vermählet gehabt, worüber er sich einen schweren Proceß und grosses Ungemach zugezogen, dadurch er in Abgang gerathen; Und 3) **Eustachius Löser** auf Ahls- und Hartmannsdorff, derselbe war Anno 1632. Commendant zu Freyberg, und hernach Chur-Sächsischer General-Major, Anno 1634. aber wurde er in einem Duell bey Bautzen von Hertzog Frantz Carln von Sachsen-Lauenburg erstochen. Sein Sohn, **Wolffgang Heinrich**, Hof-Gerichts-Assessor zu Wittenberg, und des Chur-Creysses Ober-Steuer-Einnehmer, starb Ao. 1699. als der letzte dieser Linie ohne männliche Erben, worauf dieses Ritter-Guth durch Heyrath an einen Obrist-Lieutenant von Seiffertitz gelanget.

Löwe von Rozmital.

Diese Freyherrliche Familie floriret in Mähren, dahin sie sich aus Böhmen begeben. Sie stammet, nach *Balbini* Bericht, von den ehemaligen Herren von Hasenburg in Böhmen ab; Zum Stamm-Vater wird Bivoy gesetzet, welcher Ao. 758. wie *Hagecius* in seiner Böhmischen Chron. berichtet, ein lebendiges wildes Schwein, nachdem er es mit eigner Hand gefangen, seinem Fürsten überbracht, worauf er eine wilde Sau in seinem Wappen erhalten. Seine Nachkommen haben solches Wappen Anno 1225. vom Könige Przemislao mit einen Löwen vermehret bekommen, worauf sie sich Löwe genennet, und den Beynahmen Rozmital von ihrem also benahmten und im Prachenser Crays̃e gelegenen Ritter-Sitze angenommen. A. 1426. florirte Zdencko Löwe von Rozmital unter den Böhmischen Baronen. Ums Jahr 1465. war Leon Löwe von Rozmital bekannt, dessen Reise-Beschreibung ins gelobte Land in unterschiedenen Sprachen gedruckt worden; er war ein Vater Johannä, welche eine Gemahlin Königs Georgii von Podiebrad in Böhmen gewesen, und Zdenckonis, der noch A. 1515. als obrister Burggraf in Böhmen gelebet; dessen Enckel gleiches Nahmens obrister Haupmann in Mähren, hat eine weitläufftige Nachkommenschafft

biß

biß auf den heutigen Tag hinterlassen. *Tab. Stemmat. P. II.*

Löwe von Steinfurth.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbracht** mit Erwinen Anno 1311. anfänget. Derselbe ward ein Vater Wilhelmi und Gilbrechts, die sich schon Löwen von Steinfurth, vermuthlich von ihrem in der Wetterau gelegenen Ritter-Sitze **Steinfurth** genennet. Von deren Nachkommen sind unterschiedene als Emico Anno 1400, Eberhard II. Ao. 1480, Ludwig Anno 1409, und Conrad Anno 1617. Burggraf zu Friedberg gewesen. Eberhard, Herr zu Steinfurth, Staden und Florstadt, hinterließ bey seinem Anno 1701. erfolgten Tode 7 Söhne, von denen Johann Friedrich Anno 1703. als Rittmeister der blauen Garde des Königs in Engelland gestorben. Johann aber, Freyherr Löw von Steinfurth, ist anfangs Mecklenburgischer geheimder Rath und Ober-Marschall, nachgehends Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath, Ober-Amtmann zu Nidda, und Regiments-Burgmann zu Friedberg; und noch einer von den übrigen Brüdern Fürstlicher Schweinitzischer Camer-Rath, Ober-Hauptmann der Domainen, und Ober-Jägermeister worden. *Tab.* 58. **vom Rhein. Adel.**

Löwe v. Steinfurth

Löwendahl.

Eine uhralte Adeliche Familie im Rhein-Lande, von welcher **Humbracht** zwar keine eigene Stamm-Tafel verfertiget hat, doch derselben in den ältesten Zeiten auf den Genealogischen Tabellen des Rheinischen Adels wegen der Verheyrathung öffters gedencket. *Bucelinus* zehlet in *German. S. P. II. p.* 167. Johannem von Löwendahl Anno 1376. unter die Aebte des Klosters S. Cornelii ad Indam. In den Schlesischen Geschichten wird Christian Heino von Löwendahl Anno 1650. als Gräflicher Hatzfeldischer Rath, und Cantzler der Herrschafft Trachenberg in Schlesien angeführet. *Lucæ Chron.*

Im itzigen Seculo floriret Woldemar Baron Löwendahl, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer würcklicher geheimder Rath und Cammer-Präsident; er commandirte Anno 1707. glücklich in Norwegen als General en chef, und bekam den Elephanten-Orden; Anno 1711. ward er Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall; es stammet aber derselbe nicht aus obiger Familie, sondern aus Dennemarck her; siehe in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Svec. Danic.* **Articul Güldenlöw.**

Löwenstein.

Diese uhralte Adeliche Familie im Rheinlande und sonderlich im Nassauischen, stehet in keiner Verwandschafft mit den unmittelbaren Reichs-Grafen, und nunmehro theils Fürsten von Löwenstein in Bayern, so von dem Churfürsten Friderico in der Pfaltz herstammen, und von welchen im **Europäischen Herold** und in **Imhoffs** *Notit. Proc. Imperii* ausführlich gehandelt wird. Von denen

Edlen

Edlen von Löwenstein mag der so genannte **Löwensteinische Grund**, (so in Nieder-Hessen ein gewisser District, und anderthalbe Meile lang ist) worinn auch ein Schloß Löwenstein (welches vielleicht das Stamm-Hauß ist) lieget, den Nahmen haben. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget **Humbracht** nach Anfang des XIII. Seculi an. Nachgehends hat sich eine Linie dieses Geschlechts **Löwenstein** genannt, **von Randeck** benahmet, die aber nunmehro scheinet abgegangen zu seyn. Christoph von Löwenstein starb Anno 1546. als Johanniter-Ordens-Comtur zu Nieder-Wesel, Franckfurth, Maynz und Bödigheim, und als General-Receptor in Ober-Teutschland. Johann Wolff gieng Anno 1613. als Chur-Pfältzischer Cammer-Juncker mit in Engelland; und Christoph Dietrich florirte Anno 1715. als Fürstlicher Merseburgischer geheimder Rath. **Vom Rheinischen Adel.** *Tab. 86. seq.*

Logau.

Diese Freyherrliche Familie in Schlesien theilet sich daselbst in die Häuser **Altendorff** im Schweidnitzischen und **Brockut** im Briegischen Fürstenthum. *Luca* in der **Schlesischen Chronic** zehlet sie unter die Adelichen Geschlechter; sie hat aber schon bey nahe vor 200. Jahren den Freyherrlichen Character geführet. Zuerst weiß man den gelehrten George Freyherrn von Logau anzuführen; derselbe wurde J. U. D. Königs Ferdinandi I. Rath, Comes Palat. Cæsar. und endlich Dom-Herr und Probst zu Breßlau. Er hat sich lange in Italien aufgehalten, um mit den Gelehrten daselbst zu conversiren. Sein Tod erfolgte Anno 1553. Von seinen Schrifften ist in dem *Lexico* der **Gelehrten** Nachricht zu finden. Caspar aus dem Hause **Altendorff** starb Anno 1574. als Bischoff zu Breßlau, um welche Zeit auch Matthäus als Kayserlicher Rath und Cammer-Präsident in Schlesien florirte; dessen Sohn gleiches Nahmens ist der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann worden. Ein ander dieses Nahmens ist Anno 1620. Groß-Prior des Malteser-Ordens in Böhmen gewesen, und wird von *Balbino* in Epitome R. Bohem. p. 628. unter diejenige Herren gezehlet, welche dem Könige Ferdinando II. getreu verblieben. Friedrich aus dem Hause Brockut Fürstlicher Liegnitz-Briegischer Regierungs-Rath, ist einer von den ersten gewesen, welcher die Teutsche Poesie auszupolirē gesuchet; er hat auch 3000. teutscher Sinn-Gedichte unter dem Nahmen Salomonis von Golau heraus gegeben, die zwar nach der damahligen Art etwas hart, aber von angenehmen Erfindungen sind. Er starb Ao. 1656. und hinterließ Balthasar Friedrichen des Fürstenthums Abgeordneten bey den allgemeinen Landes-Zusammenkünfften, welcher sich ebenfals durch seine Gelehrsamkeit und Poesien hervorgethan. Er starb Anno 1702. und ist seine kostbahre Bibliotheck der Sachsen-Weymarischen einverleibet worden. *Act. Erudit.*

Lohß, Loß.

Eine Adeliche Familie in Schlesien, woselbst sie, nach *Luca* Bericht, in

in die Häuser Gramschütz, **Hermsdorff** und **Wilcke**, alle im Fürstenthum Glogau gelegen, vertheilet wird. Beled von Loß ist Anno 1413. mit dem Ertz-Bischoff zu Gran auf das Concilium nach Costnitz gezogen, wie in Munsteri Cosmogr. p. 590. zu sehen. Daniel von Loß zu Hannibas wird als des vorgedachten Fürstenthums Landes-Aeltester, und in vielen wichtigen Landes-Angelegenheiten Deputirter ums Jahr 1505. von *Lucæ* zuerst angeführet; Nachgehends hat ums Jahr 1513. Sigismund auf Hermsdorff eben diese Chargen besessen. Im vorigen Seculo haben Bernhard von Lohß und Toppendorff auf Wilckau, als der Herren Fürsten und Stände Rittmeister, und Johann auf Gramschütz, als Königlicher Hof- und Land-Gerichts-Beysitzer im Glogauischen Fürstenthum, und offtmaliger Deputirter am Kayserlichen Hofe floriret. **Schles. Chron.**

In Böhmen hat sich diese Familie vormals auch ausgebreitet gehabt. Heinrich Otto auf Könarow florirte ums Jahr 1618. als Land-Rath, Burggraf zu Carlstein, Unter-Cämmerer und Director der Land-Stände in Böhmen, weil er nachgehends des neu-erwehlten Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey zugethan war, wurden alle seine Güther confisciret, und ihm ein hartes Urtheil, so im *Theatr. Europ. Tom. I.* zu lesen, gesprochen, so aber hernach gemildert, und er Anno 1621. zu Prage enthauptet worden.

In Meissen hat sich dieses Geschlecht schon zu Anfang des vorigen Seculi niedergelassen gehabt, und werden *in Mülleri Annal. Sax.* Joachim und Christoph, Gebrüdere, Anno 1614. als Chur-Sächsische geheimde Räthe angeführet. Jener so die Güther Bereith und Bassenheim besessen, wurde ein Vater Christophs II. auf Pillnitz, Graupen und Jessen, Kayserlichen Raths, Reichs-Pfennig-Meisters, wie auch Chur-Sächsischen Ober-Hof-Marschalls und geheimden Raths. Dessen Sohn gleiches Nahmens ebenfalls Chur-Sächsischer geheimder Rath worden. Christian war Anno 1690. Stiffts-Rath zu Wurtzen; Und Hanß Caspar florirte ums Jahr 1699. als Chur-Sächsischer Appellations-Rath, und als Fürstl. Weissenfelsischer geheimder Rath und Ober-Hof-Marschall.

In Klein-Pohlen hat sich auch diese Familie ansäßig gemacht, und mag sie aus Schlesien dahin gekommen seyn. Anno 1684. lebte Ludewig Alexander von Lohß als Abt zu Pelplin; Und um diese Zeit war Joseph von Lohß, Graf von Krzywogna, ein sehr reicher Woywode von Marienburg; dessen eintziger Sohn Johann Joseph Anno 1699. auf der Universität zu Pariß im 16ten Jahre seines Alters verstorben. Albrecht von Loß, Truchseß von Lemberg, war A. 1712. Deputirter aus der kleinen Pohlnischen Provintz zu der bekannten Constitution. *Hamb. Hist. remarq. 1699. Memoires.*

Lottitz, Luttitz.

Diese Adeliche Familie in der Ober-Lausitz, allwo sie heut zu Tage die Güther **Lißka**, **Oßlingen**, **Milstrich**, **Rackelwitz** und **Rhöna** besitzet, nennet **Grosser** in seinen **Lausitz. Merckw.** *P. III. p. 43.* ein sehr altes und von den Sorbischen Lutitiis herstammen-

stammendes, auch wegen vieler rühmlich bedienter hohen Aemter sehr beruffenes Geschlechte. Johann von Lottitz wird Anno 1386. Plebanus genennet, und hat mit dem Ober-Lausitzischen Land-Voigte Benisso von Duba einen Recess aufgerichtet. Christoph führet Anno 1521. den Character als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Görlitz. Hanß commandirte Anno 1596. dreyhundert Mann Infanterie in Ungarn wider die Türcken, welche die Ober-Lausitzische Stände dem Kayser zu Hülffe geschickt. Hanß von Lottitz auf **Lutzschen** und **Wartha**; Und Melchior von Lottitz auf **Schreyswalde** commandirten Anno 1611. die Infanterie, welche die Ober-Lausitzischen Stände dem Könige Matthiä in Böhmen zuschicken wolten, um die Passauischen Völcker aus Budweis zu delogiren. Joachim Ernst führte das Protocoll als Anno 1684. das Ritter-Recht wegen einer Injurien-Klage zwischen 2 von Adel geheget wurde, davon beym erwehnten **Grosser** *P. III. pag. 55.* zu lesen.

Lottum (Wylich von)

Diese ansehnliche Familie floriret im Hertzogthum Cleve, und theilet sich in die Häuser **Richold** und **Lottum**, davon jenes den Freyherrlichen dieses aber den Gräflichen Character führet. Christoph und Willhelm die Wyliche, sind Anno 1562. mit Hertzog Willhelmen zu Jülich auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen. Im itzigen Seculo hat sich vor andern Philipp Carl Wylich, Graf von Lottum, als Königlicher Preußischer General-Feld-Marschall, geheimder Kriegs-Rath, Drost zu Isselburg, und Gouverneur zu Wesel hervorgethan, welcher am 24. Febr. 1719. verstorben. **Hertzogs Elsaß. Chronic.** *MSt. Geneal.*

Lucantschitz von Hertenfels.

Dieser Adelichen Familie in Ober-Crain Stamm-Reihe fänget Seyfert *P. I.* **der Ahnen-Tafeln** mit Luca Lucantschitz an, welcher ums Jahr 1471. sich wider die Türcken an den Croatischen Gräntzen tapffer verhalten. Sein Enckel Petrus dienete lange Zeit im Kriege, ward endlich Anno 1555. Amtmann zu Stain, und kauffte Eisen-Bergwercke und andere Güter in Ober-Crain, welche seine Nachkommen annoch besitzen. Sein Sohn Gregorius war anfangs Kaysers Ferdinandi II. Kriegs-Commissarius, und ein Groß-Vater Gabriels Lucantschitz in Alten-Lack, welcher zuerst den Beynahmen von Hertenfels angenommen. Er starb Ao. 1683. als Kayserlicher Rath, Comes Palatinus, der Landes- und Hof-Rechten im Hertzogthum Crain Beysitzer und Land-Schreiber im 63sten Jahre seines Alters, und hinterließ Johann Gotthard Lucantschiz von Hertenfels, Herrn zu Alten- und Klein-Lack, Kayserlichen Rath, Vizdom des Hertzogthums Crain, wie auch der Landes- und Hof-Rechten Beysitzern, welcher seinen Stamm mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet.

von Luck
von Lucke.

Luckowien.

Diese ansehnliche alte Familie besitzet heut zu Tage das Schloß und Ritter-Guth Görlsdorff in der Nieder-Lau-

Lausitz nahe bey der Haupt-Stadt Luckau gelegen, wie auch das Guth Döbernitz im Amte Eilenburg. Ihren Ursprung hat sie aus der Marck-Brandenburg, allwo sie auf dem Hause Groß-Schauern, oder Groß-Scharen vor langen Zeiten floriret hat. Um das Jahr 1550. besaß selbiges Hauß Heinrich von Luckowien, ein Vater Georgii, der dem Könige in Franckreich als Rittmeister im Kriege gute Dienste geleistet, nachgehends aber in Meissen sich begeben, und Anno 1595. zu Torgau sein Leben geendiget. Dessen Sohn Heinrich Abraham erhielt die Stelle eines Chur-Sächsischen Amts-Hauptmanns zu Rochlitz, und brachte die Güther Döbernitz und Miltitz in Meissen an sich. Er ward ein Vater 1) George Heinrichs, der anfangs der Printzen von Merseburg Hofmeister, nachgehends Chur-Sächsischer Appellations-Rath, wie auch Fürstlicher Merseburgischer geheimder Rath und Cammer-Director, und endlich Anno 1690. Fürstlicher Anhältischer geheimder Rath zu Zerbst worden; er ist ohne Erben verstorben; 2) *Cornelii* auf Görlsdorff und Döbernitz, (welches letztere er vom vorhergehenden Bruder ererbet) der Anno 1717. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer, und Lands-Hauptmann in der Nieder-Lausitz in hohem Alter mit tode abgangen, und sein Geschlecht geendiget. *MS. Gen.*

Lüderiz.

Diese Adeliche Familie wird von Enzelten und *Angelo* unter die ältesten in der Marck Brandenburg gezehlet. Sie hat sich auch im Lüneburgischen ausgebreitet, allwo sie im Fürstenthum Zelle das Ritter-Gut Hohne besitzet. Zuerst findet man Conraden von Lüderiz als Abten zu Nienburg im Anhaltischen Anno 1388. aufgezeichnet. Sebastian wird unter die Thurniers-Genossen zu Darmstadt gezehlet. Arnd, Chur-Brandenburgischer Voigt zu Tangermünde wird in dem Stifftungs-Briefe des Klosters zum Heiligen Geist im Stendal, Anno 1469. als Zeuge angeführet. Andreas, Abt zu Erfurt, gesegnete Ao. 1598. das Zeitliche. Carl blieb Anno 1709. in einem Treffen in Brabant als Preußischer Obrister, welche Charge Friedrich Willhelm noch Anno 1712. bekleidete. Anno 1716. war einer von Lüderiz Fürstlicher Hessen-Casselischer Minister am Preußischen Hofe. *Angeli* und Enzelts Märck. Chron. *Memoires.*

Lüneburg.

Diese Adeliche Familie im Hertzogthum Zelle, allwo sie Wattlingen und andere Güter besitzet, erkennet Ernestum von Lüneburg zum Anherrn, welcher zu Ausgang des XVI. Seculi vom Hertzoge Friderico zu Lüneburg gezeuget, und der Juncker von Lüneburg genennet worden. *Hübn. P. VI. Hist. in Vit. Friderici.*

Es ist diese Familie zu unterscheiden von dem edlen Geschlechte derer von Lüneburg zu Lübeck; von demselben meldet Praun im Adel. Europ. *p. LVII.* daß es mit Alexandern von Lüneburg aus Liefland Ao. 1260. dahin gekommen, allwo er Burgermeister worden, welches Amt auch sein Enckel gleiches Nahmens besessen. Johann, ältester Burgermeister daselbst,

selbst, hat Anno 1458. die ansehnliche Gesandschafft in Schweden und Preussen verrichtet, da der Stillstand zwischen dem König in Schweden und zwischen den Preußischen Städten getroffen, und die Streitigkeiten zwischen dem König in Pohlen, dem Hoch-Teutschmeister in Preussen und den Preußischen Städten beygeleget worden. Ein anderer dieses Nahmens war Abgesandter an Kayser Rudolphen II. auf dem Reichs-Tage zu Augspurg. Ums Jahr 1670. florirte Heinrich von Lüneburg auf Eckhorst, und Alexander auf Mory, Yrberpellstroß, Mißlugk und Trempeldorff ꝛc.

Lüttichau.

Diese Adeliche Familie in Meissen besitzet, nach **Knauts** Bericht, heut zu Tage daselbst die Güter Groß- und Klein-Kmehlen, Craußniz, Mertenskirch, Ober- und Nieder-Ulbersdorff, Bernstein, Falckenhayn, Voigtshayn, Noßkowiz, Stauchiz, ꝛc. In der Ober-Lausitz hat es sich vor weniger Zeit in Ober-Erdmannsdorff ansäßig gemacht. Zuerst findet man bey den Meißnischen Scribenten Wolffen von Lüttichau aufgezeichnet; von demselben melden Peccenstein und *Albinus*, daß er J. U. D. und Canonicus, andere setzen, Consistorial-Rath zu Meissen, und bey Hertzog Georgen zu Sachsen in grossen Gnaden gewesen, er ist nachgehends vier Chur- und Fürsten zu Sachsen Rath worden, und Anno 1568. im 70sten Jahre seines Alters verstorben, 15. Kinder hinterlassend; von welchen Seyfried auf Kmehlen Churfürsts Augusti Rath, und nachgehends Christiani I. Gemahlin Hofmeister, wie auch Amts-Hauptmann zu Senfftenberg, und ein Vater Wolffs II. Chur-Sächsischen geheimden Raths und Cantzlers worden, welche Ehren-Stellen nebst dem Reichs-Pfennigmeister-Amte des Ober- und Nieder-Sächsischen Creysses sein Sohn Wolff Siegfried, der Ao. 1671. verstorben, ebenfalls besessen. Gottlob florirte Anno 1700. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister. Gebhard auf Jüterbock war Anno 1711. Königlicher Pohlnischer Obrist-Wachtmeister und Hannibal auf Crummenhennersdorff, Ober- und Nieder-Ulbersdorff ꝛc. florirte Anno 1715. als Chur-Sächsischer Amts-Hauptmann der Aemter Hohnstein und Lohmen, und als Land-Cammer-Rath. Zu welcher Zeit auch Rudolph Heinrich auf Falcken- und Voigtshayn als Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, gelebet.

Knaut *in Orig. Beichling. pag. 43.* führet auch Johann Siegfried von Lüttichau an, welcher anfangs der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Hof-Marschall gewesen, und hernach Königlicher Dänischer Ober-Berg-Hauptmann in Norwegen worden. Er ist Anno 1545. zu Braganoa verstorben, und mag ein Bruder des oben zuerst gedachten Wolffgangs gewesen seyn. *Peccenst. Theatr. Sax. p. 109. Albini* Meißn. Land-Chron. *pag. 362. Mülleri Annal. Sax. Knaut. Prodr. Misn.*

Lüttwiz, Littwiz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, und theilet ihr die Häuser

Reute, **Mittel-Dammer** und **Wangersnaue** zu. Das erste lieget in dem Fürstenthum Glogau, das andere in dem Fürstenthum Wohlan, und das dritte in der Herrschafft Mielitzsch. Christoph, der Schlesischen Fürsten und Stände General-Steuer-Einnehmer, gieng Ao. 1558. mit tode ab. Melchior auf Littwiz, Lestwiz und Mittel-Dammer, Wohlauischer Landes-Aeltester und Königlicher Hof-Richter, starb Ao. 1684. und hinterließ unterschiedliche Kinder. **Schles. Chron.**

Lützau.

Eine uhralte Adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, so theils den Freyherrlichen Character erhalten. *Bucelinus* meynet, daß sie von den Scaligeris zu Verona abgestammet, und zu Kaysers Caroli M. Zeiten in das Mecklenburgische gekommen. Sie hat sich schon vor Alters in drey Haupt-Linien vertheilet.

Die erste hat den Beynahmen **Prietschier** und **Schwechau** von 2 Ritter-Güthern dieses Nahmens erhalten, von derselbē wird beym *Bucel.* zuerst Marqvard von Lützau in **Prietschier** ꝛc. Anno 1110. angeführet. Johann, ein Urenckel des vorigen, wurde SS. Theologiæ Doctor, Dom-Dechant zu Ratzeburg, und Probst zu Stettin. Sein Bruder Berthold ward ein Groß-Vater *Bertholdi II.* Dom-Dechantens zu Ratzenburg; und *Valentini*, der unter andern Söhnen Joachimum, Hertzoglichen Mecklenburgischen Ober-Jägermeister, und Hennecken hinterlassen, welcher letztere Valentinum, Hertzogl. Mecklenburgischen Cammer-Directorem, gezeuget, der seinen Stamm mit 5 Söhnen fortgepflantzet, von welchen Christian Hugo und Matthias Fridericus ums Jahr 1660. am Königlichen Dänischen, Magnus am Hollsteinischen, und Bertholdus am Fürstlichen Güstrauischen Hofe gelebet. Joachim von Lützau, ein Bruder des vorgedachten Valentini, ist als Fürstlicher Mecklenburgischer Hof- und Land-Gerichts-Präsident ohne Kinder verstorben.

Die andere Linie pfleget sich von ihren Ritter-Güthern **Duzow** und **Turow** beyzunahmen, wird ums Jahr 1300. angefangen. Von derselben florirten gegen Ausgang des XVI. Seculi 1) Hartwig, Königlicher Dänischer Ober-Hof-Marschall, ein Vater Friderici, Fürstlichen Hof-Marschalls zu Holstein-Sunderburg; 2) Magnus, Hertzoglicher Mecklenburgischer Ober-Stallmeister, dessen Sohn Hugo Königlicher Dänischer Cammer-Herr worden; Und 3) Wipertus, ein Vater Curtens, der den Freyherrlichen Character erhalten, Kayserlicher Reichs-Hof-Rath und Abgesandter bey damahligen 30jährigen Kriege in wichtigen Affairen gewesen, davon in **Pufendorffs** Schwedischen Kriegs-Geschichten vielfältig zu lesen; er scheinet in Oesterreich seinen Stamm fortgepflantzet zu haben, wie denn Gottfried, Graf von Lüzau, Anno 1705. als Kayserlicher Cammer-Herr florirte. Auch mag von ihm herstammen Maximiliana Magdalena, Fräulein von Lüzau, welche Ao. 1710. an Friedrich Willhelmen, Fürsten zu Hohenzollern, vermählet, und nachgehends Madame de Homburg benennet worden. Zu dieser branche gehören auch Henning Ulrich von Lüzau, Königlicher Dänischer

scher Staats-Minister und Danebrogs Ritter Anno 1706; und N. von Lützau, Königlicher Dänischer General-Major Anno 1716.

Die dritte Linie, so sich von den Ritter-Gütern **Eckau** und **Hülsenburg** beynahmet, besitzet von alten Zeiten her das Erb-Marschalln-Amt im Hertzogthum Mecklenburg. Sie wird ohngefehr ums Jahr 1400. angefangen. Nachgehends florirten nach Anfang des vorigen Seculi 1) Valentin, Kays. Obrister; 2) Nicolaus Christoph, anfangs Fürstlicher Hollsteinischer, und hernach der Königin Christinä in Schweden Hofmarschall, 3) Hennecke, Fürstlicher Lüneburgischer Obrist-Lieutenant; und andere mehr, welche ihren Stamm fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Anno 1684. florirte Asche Claus von Lüzau auf Diehse, in der Ober-Lausitz gelegen, als Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Rittmeister; zu welcher Linie er aber gehören möge, kan man nicht sagen.

Micralius zehlet eine alte Freyherrliche Familie **Lietzen**, und eine von **Lißow** (welche beyde im Wappen meistens überein kommen) unter die Pommerische Geschlechter, giebet aber davon keine weitere Nachricht; doch sind sie von der vorhergehenden Familie von Lützow allem Ansehen nach unterschieden. **Pommerland** *Lib. 6.*

Lützelburg.

Diese alte ansehnliche Adeliche Freyherrliche und theils Gräfliche Familie besitzet heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Ritter-Güther **Doberschüz**, **Dubra**, **Lubaß**, **Nieder-Gurick** und **Qvaliz**, wie in **Grossers Laus. Merckw.** *P. III. pag. 48.* zu lesen. Ihren Ursprung hat sie, nach **Knauts**, **Bürgemeisters** und anderer Scribenten Bericht, aus Lothringen, allwo sie von langen Zeiten das Schloß **Imlingen** zu ihrem Sitz gehabt. Daß sie auch noch im Rheinlande florire, ist auf **Humbr. Tabb.** vom Rheinischen Adel wegen ihrer Vermählungen mit andern ansehnlichen Familien hin und wieder zu sehen. In Schwaben hat sie sich auf den Gütern unter **Kirringen** und **Oberkirch**, wie vorerwehnter **Burgemeister** berichtet, auch ausgebreitet. Von Heinrichen melden die Thurnier-Bücher, daß er Anno 1209. zu Worms, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1337. auf dem Thurnier zu Ingelheim erschienen. Wie Hanß und Egenolph von Lützelburg, beygenannt Boppape, Anno 1423. mit den Herren von Lichtenberg im Elsaß Streitigkeiten gehabt, ist in **Hertzogs Elsaß. Chronic** *L. V. p. 13.* zu lesen. Hernach weiß man Heinrichen von Lüzelburg, einen Sohn Egenolphi, Rittern, anzuführen, derselbe war ums Jahr 1520. Fürstlicher Lothringischer Stadthalter zu Saarburg, welche Charge auch sein Sohn Friedrich, der Anno 1553. mit tode abgangen, besessen, wie auf **Seiferts Ahnen-Tafeln** derer von **Stärzhausen**, **Reussen zu Ober-Grätz**, **Miltitz** 2c. zu sehen. Gedachter Friedrich war ein Vater Antonii, der anfangs Königlicher Frantzösischer Obrister über 2 Regimenter gewesen, hernach aber an Hertzogs Johann Willhelms zu Sachsen-Weimar (der ebenfalls vorhero der Cron Franckreich im Kriege gedienet) Hof kom-

kommen, und nach dessen Anno 1513. erfolgtem Absterben von Chur-Fürst Augusto zu Sachsen zum Stadthalter über die Weymarische Lande gesetzet worden; er ist also der erste gewesen, welcher sich aus Lothringen in Ober-Sachsen niedergelassen, und wird dessen in **Müllers** *Annal. Sax.* gar öffters gedacht. Er wurde ein Vater folgender 3 Söhne: 1) **Ernst Christophs** auf Saritz und Imlingen, Hertzoglichen Lothringischen Cämmerers, welcher Antonium II. Freyherrn von Lützelburg, der ums Jahr 1659. als Fürstlicher Würtenbergischer Hof-Marschall und Obrister floriret; Ferner Urselam Catharinam, (die eine Gemahlin des Chur-Sächsischen geheimden Raths und Cantzlers, Reinhard Dietrichs, Grafens von Taube worden, und Anno 1694. verstorben) wie auch Ernst Friedrichen gezeuget, welcher noch Anno 1717. als Fürstl. Würtenbergischer Rath und Amts-Hauptmann zu Lauffen, 75 Jahr alt, gelebet; er hat seinen Stamm in den Würtenbergischen, so noch den Adel-Stand führet, mit unterschiedenen Söhnen fortgesetzet, von welchen der jüngste, Ernst Berthold, im gedachten Jahre die Charge eines Fürstlichen Würtenbergischen Cammer-Junckers und Stallmeisters bekleidet; Von den Töchtern ist eine eine Gemahlin Hiob Ernsts von Bomsdorff, und nach dessen Tode des Baron von Alemanns worden, und Anno 1717. verstorben, siehe Articul **Bomsdorff.** 2) Friedrich Willhelms zu Lützelburg, der dem Könige in Franckreich Kriegs-Dienste geleistet, und Anno 1564. seine Vermählung mit Ursula von Landsperg vor dem Feinde gehalten, mit welcher er Anton Richardten gezeuget, der nach seines Vaters Tode gebohren, Anno 1637. im 27. Jahre seines Alters verstorben und zu Zabern im Franciscaner-Kloster begraben worden; dessen Sohn, Friedrich Willhelm, Reichs-Freyherr von Lützelburg, ist Anno 1665. als Kayserlicher Obrister, und Fürstlicher Passauischer Rath, Land-Richter und Commendant in Oberhauß verstorben, Johann Willhelm hinterlassend. 3) **Johann Wigands** auf Imlingen, Königlichen Spanischen Obristens über 2 Regimenter Cuiraßirer; dessen eine Tochter Maria Margaretha ist eine Gemahlin des berühmten Chur-Sächß. geheimden **Raths-** Directoris **und Gesandtens, Freyherrns, Heinrich von Friesen** worden; der Sohn aber gleiches Nahmens florirte noch ums Jahr 1670. als Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Kriegs-Rath und Obrister, der vermuthlich ein Vater gewesen des Anno 1712. in Pommern commandirenden Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Lieutenants, Antonii, Grafens von Lützelburg.

Von vorgedachten drey Söhnen einem Antonii von Lützelburg, Weymarischen Stadthalters, stammet auch Friedrich von Lützelburg auf Sareck ab, der Wernern auf Sareck gezeuget, welcher zu Anfang des vorigen Seculi die Charge eines Chur-Sächsischen Hof-Jägermeisters bekleidet; dessen Sohn Sebastian auf Zscheckwitz, Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister, ist ein Vater folgender 2 Söhne worden: 1) Hanß Werners, Hertzoglichen Hollsteinischen Cammer-Junckers; 2) Hanß Georgens, Ober-Forstmeisters zu Zeitz, der auch

auch von einigen Heinrich genennet wird.

Luschwitz vor Zeiten Lusewiz.

Von dieser Adelichen Familie wird in deren Stamm-Reihe, so in *Gotha Diplomatica* zu finden, gemeldet, daß sie im Fürstenthum Altenburg ihren Ursprung habe, wie aus verhandenen avthentiqven Documenten zu ersehen. Heinrich wird zuerst angeführet, der einen Donations-Brief derer Burggrafen zu Leißnig Anno 1291. dem Kloster Buch gegeben, als Zeuge unterschrieben. Schweickers von Lusewiz wird Anno 1308. bey Altenburgischer Kirchen-Dotirung erwehnet. Gerhard wird Anno 1443. in Altenburgischen Kloster-Briefen allegiret. Wolff Gerhard auf Runneburg, Chur-Sächsischer Rath zu Altenburg, florirte Anno 1573; er war ein Vater Gerhards auf Glaßhütten, Franckenhaag, Fürstlichen Bambergischen Raths und Amtmanns zu Kupfferberg, wie auch Würtzburgischen Hof-Marschalls; Dessen Sohn Gerhard Siegmund ist Marggräflicher Bayreuthischer geheimder Rath und Amts-Hauptmann worden, und hat Gerharden II. hinterlassen, der Anno 1641. als Marggräfl. Bayreuthischer Rath und Hauptmann, wie auch Amtmann zu Creussen und Pegniz verstorben, nachdem er seinen Stamm mit Willhelm Gerhardten, Bayreuthischen Gerichts-Assessore, fortgesetzet. Zu unsern Zeiten florirte Christian Adam Gerhard von Luschwiz, als Fürstlicher Bayreuthischer und Gerhard Heinrich als Sachsen-Gothaischer Cammer-Juncker.

Lussy.

Eine der ansehnlichsten Adelichen Familien in der Schweitz, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Johannen von Lussy Anno 1315. anfänget. Von dessen Nachkommen sind unterschiedene Land-Ammänner und Hauptleute im Engelberger Thale gewesen; Nachgehends hat sich Melchior von Lussy hervorgethan; derselbe war Ritter des H. Grabes, erster General, Capitain der Unterthäler, Schultheiß und Commissarius zu Bellentz und Lugano, Päbstlicher und Venetianischer Obrister, wie auch der Catholischen Schweitzer Abgesandter zu Rom, Pariß und Madrit; Er starb Anno 1606, nachdem er das erste Kloster zu Stantz gestifftet, und den Capuciner-Orden in die Schweitz gebracht. Seine so wol als seines Bruders Johannis, Landes-Hauptmanns von Lugano, Nachkommen waren in dem 18ten Seculo in gutem Wohlstande. *Stemmat. P. IV.*

Lynar, Linar.

Diese alte und ansehnliche Reichs-Gräfliche Familie besitzet in der Nieder-Lausitz Schloß, Städtlein und Herrschafft **Liebenau**, wie auch die Herrschafft Buckow, beyde unweit Lübben und Luckau gelegen. Ihren Ursprung führet sie aus Italien her, allwo sie vor Alters den Nahmen Guerini geführet, biß Milior Guerini in dem Groß-Hertzogthum Toscana, zwischen Modigliano und Maradia, das Schloß Lynar aufgebauet, und sich davon genennet. Von dessen Nachkommen mengete Johannes, Graf von Lynar, sich in die Streitigkeiten,

keiten, welche die Städte Faenza und Modigliano mit einander hatten, worüber das erwehnte Schloß Anno 1360. dergestalt verwüstet worden, daß man heutiges Tages kaum noch einige Merckmahle davon siehet. Nach diesem entleibte N. von Lynar in einem Duell einen Marggrafen von Malaspina, und verursachete dadurch, daß beyde Häuser in eine unversöhnliche Feindschafft geriethen, davon das seinige schlechten Vortheil hatte. Johann Baptista diente dem Kayser Carolo V. als General, und halff Anno 1535. den verjagten König zu Tunis in Africa, Muley Assem, mit einem Italienischen Regiment restituiren. Er starb bald hernach und hinterließ von seiner Gemahlin, einer von Banderelli, Rochum welcher in den Sächsischen, Brandenburgischen ꝛc. Geschichten berühmt worden, und zuerst seinen Stamm in Teutschland ausgebreitet, siehe von ihm hernach besonders. Sein Sohn, Johann Casimir, war Chur-Brandenburgischer geheimder und Ober-Cammer-Rath, wie auch Marggräflicher Brandenburgischer Rath und Stadthalter zu Bayreuth, und wohnte Anno 1611. den gütlichen Tractaten bey, welche Chur-Sachsen und Brandenburg wegen der Jülichischen Erb- und Successions-Sache zu Jüterbock anstellten, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Er hinterließ Johannem Sigismundum, Chur-Brandenburgischen, und Merseburgischen geheimden Rath, wie auch Land-Richter der Nieder-Laußnitz, welcher die in dem jetztgedachten Marggrafthum gelegene Herrschafften, Lübbenau und Glienick, an sich gebracht, und Anno 1665. mit tode abgegangen. Dessen Sohn, Sigismund Casimir, war Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer-Herr und Land-Richter in der Nieder-Lausitz, Johanniter-Ritter, Comtur zu Lagau und Mirow, wie auch Canonicus zu Brandenburg. Bey seinem Anno 1686. erfolgten Tode lebten seine folgende 3 Söhne: 1) Friedrich Casimir, Graf zu Lynar, Herr der Herrschafften Lübbenau und Bucko, Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Ober-Amts-Rath in der Nieder-Lausitz, Ritter des Johanniter-Ordens, und designirter Commendator zu Werben, hat sich Anno 1697. mit Eva Elisabeth, Gräfin von Windisch-Grätz, vermählt, und unterschiedliche Kinder beyderley Geschlechts gezeuget, und ist Anno 1716. verstorben. 2) Willhelm August, Königlicher Preußischer Cammer-Herr und Dom-Probst zu Havelberg, verwaltete Anno 1711. bey der Wahl und Crönung des Kaysers Caroli VI. die sonst der Wertherischen Familie zukommende Cammer-Thürhüter-Charge, und ward zum Ritter des R. Reichs geschlagen. Er starb Anno 1712. den 20 Januarii auf der Rückreise von Franckfurt am Mayn, und hinterließ von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Werthern, keine Kinder. 3) Christian Levin Ludwig hat ehemals unter den Gothaischen Völckern, als Major gedienet. **Seiferts Ahnen-Taffel dieser Familie.**

Lynar (Rochus Graf von) letztens Chur-Brandenburgischer geheimder Rath.

Er war aus vorhergehender Familie in Italien gebohren und ein Sohn Johan-

Johannis Baptistæ Grafens von Lynar Kayserlichen Generals. Weil dieser Rochus seinen Vater allzu zeitig durch den Todt verlohren, ward er vom Groß-Hertzog Cosmo zu Florentz und hernach von Alphonso Hertzoge von Ferrara erzogen, und nach diesem dem Könige in Franckreich Francisco I. recommandiret, unter welchem er Kriegs-Dienste annahm, und darinn es so weit brachte, daß er General-Kriegs-Commissarius und Inspector über alle Vestungen in Franckreich wurde; Anno 1552. hielt er sich in Beschützung der Stadt Metz in Lothringen tapffer, und Anno 1557. wohnete er als General-Major der Schlacht bey S. Qvintin bey, und hernach befand er sich im Treffen bey Dreux. Hierauf eroberte er in der Normandie Havre de grace, und in der Belagerung Arras, verlohr er ein Auge. Anno 1563. befand er sich in der Gesandschafft, welche der König in Franckreich an die protestantische Stände in Teutschland schickte, und weil er die Irrthümer der Römisch-Catholischen Religion, darinn er war erzogen worden, erkannt, nahm er die Lutherische Lehre an, welches ihm leicht glaubend machte, daß er sein Glück in Franckreich nicht weiter finden würde, dannenhero begab er sich am Chur-Pfältzischen Hofe nach Heidelberg; von dar ward er Anno 1570. vom Churfürst Augusto zu Sachsen zu seinem Kriegs-Rath, Obristen-Artillerie-Meister und General Bau-Director nach Dreßden beruffen, welche letztere Charge er auch bey den Häusern Hessen und Anhalt wiewohl abwesend verwaltete. Er hat hierauf Anno 1573. nicht allein den Vestungs-Bau zu Dreßden am Wilßdorffer Thore, wo dessen Nahme ausgehauen annoch zu lesen, wie in **Weckens Chronic** *p. 94. & 95* gemeldet wird, vollführet, sondern auch unterschiedene Schlösser in Meissen insonderheit **Augustus-Burg** beym Schellenberg erbauet. Nach dem Tode gedachten Churfürstens trat er in Chur-Brandenburgische Dienste und bekam nebst der Charge eines General-Bau-Directoris den Character eines geheimbden Raths; er hat die Vestung Spandau, welche Anno 1555. zu bauen war angefangen worden, vollends zu Stande gebracht, und ist endlich Anno 1596. wie *Angelus* in der **Märckischen Chronic** *p. 437.* meldet, gestorben; er wird von diesem Autore nur geheimder Rath genennet, man findet aber in andern Nachrichten, daß er letztens zugleich Chur-Brandenburgischer Cammer-Director gewesen. Anno 1582. hat er einen kostbahren Altar in der Kirchen zu Spandau bauen und diese Inscription darauf setzen lassen. *Illustris, Generosus & Nobilis Dominus, Dominus Rochus Comes in Lynar, Illustriss. Principum Elect. March. Brandenb. & Ducis Sax.* Consiliarius præcipuus *in omnibus quæ ad salutem & incolumitatem harum & vicinarum regionum facere videntur aram hanc propriis sumtibus fieri curavit & fecit. Ang. l. c. p. 392.* Mit seiner Gemahlin einer Freyin von Montot hat er einen Sohn Johann Casimirn hinterlassen, von welchem im vorhergehenden Articul gesaget worden.

mayrhofen und Hohenwaldeck Wolffgang vid. 1664

M.

Mährenholtz.

Von dieser uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Nieder-Sachsen meldet *D.* Behr, daß Friedrich von Mährenholtz Anno 969. dem Thurnier zu Merseburg mit beygewohnet, und Johann an Magdalenen von Schweinsberg vermählet gewesen, welcher Anno 1119. bey dem Thurnier zu Göttingen erwehnet wird. Albrecht wohnete dem zu Worms Anno 1209. angestellten Thurnier mit bey. Heinrich ward Anno 1379. von den Trouppen der Stadt Braunschweig erschlagen. Levin war um das Jahr 1580. Braunschweigischer Hof-Marschall, sein Sohn Julius aber Schatz- und Land-Rath. Johann ums Jahr 1656. Hofmeister des Grafens von Ost-Frießland, ward nachgehends als derselbe die Regierung angetreten, dessen vornehmster Rath und Drost zu Birnen; Anno 1653. aber ließ gedachter Graf ihn ohne publication seines Verbrechens in aller stille zu Wittenund enthaupten und begraben; nach einiger Zeit aber dessen Cörper wieder ausgraben, und zu Falckenhagen aufs prächtigste beysetzen, woraus man geschlossen, daß mit seiner Todes-Verurtheilung eine Ubereilung möge vorgegangen seyn. Conradus Ascanius, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Cammer-Herr, und Präsident zu Halberstadt, starb Anno 1674. ohne Erben, nachdem er die Freyherrliche Würde auf seine Familie gebracht, und in dem gedachten Jahre die Stelle eines Abgesandten zu Regenspurg versehen hatte. Ascanus Christoph war Braunschweigischer geheimder Rath, und ließ George Willhelmen nach sich. *Appendix* der Steinb. *Geneal.*

Mämmingen, Mammingen.

Diese Freyherrliche Familie floriret heut zu Tage in Bayern, dahin sie sich aus Oesterreich begeben. Ulrichen nennet Graf Wurmprand Canonicum zu Passau, der sich Anno 1232. als Zeuge in einem Vertrage zwischen dem Bischoff zu Passau und die von Hintberg unterschrieben. Mit Andrea in Circknitz einem Sohn Leonhardi fänget Seifert seine Ahnen-Taffeln an. Derselbe war ein Vater Georgens, welcher Land Marschall in Unter-Oesterreich Kayserlicher Rath, Ertz-Hertzogs Carls geheimder Rath, Cammer-Herr und Obrist-Hofmeister, wie auch Landes-Hauptmann in Ober-Oesterreich worden, und Anno 1570. im 78 Jahre seines Alters verstorben; dessen Sohn Leonhard Herr in Räzenhofen und Sadelberg hat sich zuerst in Bayern begeben, und am Fürstlichen Hofe die Ober-Hof-Marschall-Stelle letztens erhalten. Von seinen Söhnen soll Willhelm Eustachius in Oesterreich geblieben seyn, und Christophorum gezeuget haben, der Anno 1677. Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath gewesen. Johann Albert aber der andere Sohn, vorgedachtens Leonhardi hat seinen Stamm in Bayern fortgepflantzet, und ist ein Vater worden Johann Adams, der Anno 1686. als Chur-Cöllnischer und Chur-Bayerischer Cam-

Cammer-Herr mit Tode abgangen, und Franciscum Ignatium hinterlassen, der Chur-Cöllnischer Cammer-Herr und ein Vater 4 Söhne worden, von welchen der älteste Johann Anton Emanuel auf Räzenhofen, Gülderstorff, Kirchberg, Sadelberg ꝛc A. 1697. ein Canonicat zu Regenspurg erhaltẽ. Von dieser Familie ist auch einer Nahmens George, Anno 1499. zu Weyda in Histerreich gewesen.

Mändel von Steinfelß.

Dieser Adelichen Familie in Bayern, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann ums Jahr 1415. an, welcher das Schloß Steinfelß erkaufft, und sich zuerst davon beygenahmet; er wurde ein Vater *Conradi* der insgemein Cuntz von Hütten genennet worden, derselbe verkauffte das Schloß Hütten und starb Anno 1435. und *Erhardi*, derselbe hinterließ unterschiedliche Söhne, von denen Christophorus SS. Theol. und Canon. Doct. erstlich Cantzlar zu Saltzburg, hernach aber Anno 1502. Bischoff zu Chiemsee worden. Von dessen Brüdern hat absonderlich Fridericus sein Geschlecht fortgepflantzet, und floriret noch in seinen Nachkommen. *Stemmat. Germ.*

Mäyer von Fuchßstadt.

Diese Adeliche Familie in Kärndten besitzet daselbst das Erb-Stäbelmeister-Amt. Deren ordentliche Stam̃-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholdo Landes-Verwesern in Kärndten Anno 1492. an; von seinen beyden Enckeln war Erasmus, um das Jahr Anno 1553. gleichfals Landes-Verweser in seinem Vaterlande; Johannes aber Kayserlicher Obrister, welcher letztere Anno 1573. bey Esseck geblieben. Wolff lebte Anno 1600. als Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Rath, und Ober-Steuer-Einnehmer der Landschafft im Klagenfurth. Bartholomæus hat Anno 1650. gelebet, und Erasmum nach sich gelassen. *Stemmat. Part. III. Megis. Annal. Carinth.*

Maldeghem.

Von dieser ansehnlichen Familie in Brabant hat Eugenius Ambrosius von Maldeghem, Baron und Herr von Leyschott ꝛc. Ritter von S. Jacob und Königlicher Spanischer Obrister und Feld-Marschall von der Cavallerie Anno 1685. den Gräflichen Character erhalten, und wird im Königlichen diplomate angeführet, daß selbige von alten Adel sey, und seit 300. Jahren her durch ihre vortreffliche und getreue Dienste sich bey dem Landes-Herren verdient gemacht: Ubrigens hat sie ihrer Herrschafft Stenuffel den Gräflichen Titul und Nahmen Maldeghem beygeleget. In dem 1717ten Jahre ward ein Graf von Maldeghem Staats-Rath von Brabant. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 100.*

Malowetz.

Eines der ältesten Freyherrlichen Häuser in Böhmen, welches nach *Balbini* Bericht Anno 640. aus Croatien (allwo noch einige von diesem Geschlechte floriren,) dahin gekommen, und sich ehemals von ihrem in dem Bechiner Creysse gelegenen Schlosse

Pardu-

Pardubitz beygenahmet, gleichwie sie hernach den Beynahmen von **Malowitz**, von **Paczow**, von **Cheinow**, von **Würterberg** &c. angenommen. Wenceslaus von Pardubitz ist Anno 942. zu Rotenburg, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1042. zu Hall auf dem Thurnier erschienen. Es rechnen auch die Böhmischen Scribenten insgesamt den ersten Ertz-Bischoff Arnestum zu Prage zu dieser Familie. In den folgenden Zeiten haben unterschiedliche die höchsten Ehren-Stellen in Böhmen bekleidet, auch durch wichtige Ambassaden sich berühmt gemacht. Anno 1675. florirte Johann Christoph und Johann Ulrich, des grössern Land-Rechts Beysitzer, so beyderseits männliche Erben hatten. *Auctor. 2. Hist. de S. Mont.*

Malßburg (von der)

Von dieser uhralten Adelichen Famillie in Hessen meldet **Lezner**, daß der Stamm-Vater Otto im VIII. Sec. mit Carolo M. aus Franckreich gekommen, und das 4 Meilen von Cassel am Fluß Werre gelegene Schloß **Malsburg** erbauet. Dessen Nachkommen haben unter sich einen Burg-Frieden und Gan-Erben-Recht aufgerichtet. Stephan und Gerlach werden von **Spangenbergen** unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Caroli IV. gezehlet. Arnold, Abt zu Corbey gieng Anno 1452. mit Tode ab. Otto florirte ums Jahr 1474. als Fürstlicher Hessischer Rath und Land-Voigt zu Erfurt, und war ein Vater Herrmanns, welcher dem Hause Hessen und Braunschweig in wichtigen Verschickungen gute Dienste geleistet, Anno 1516. sich wider Frantz von Sickingen, Anno 1525. wider die auffrühríschen Bauren und Anno 1535. wider die Wiedertäuffer zu Münster als Feld-Marschall gebrauchen lassen. Er gieng auch Anno 1545. wider Hertzog Heinrichen zu Braunschweig zu Felde, und bekam denselben, als er gefangen wurde in seiner Verwahrung, worauf er Anno 1557. gestorben. Ein ander dieses Nahmens war Marschall des Ertz-Stiffts Bremen, und ward Anno 1519. von den Wursaten erschlagen, als er nebst dem Dom-Dechant zu denselben geschickt ward, um sie zu Gehorsam anzumahnen. Eckbrecht war Anno 1571. Heßischer Land-Drost zu Plesse. Otto versahe ums Jahr 1637. die Stelle eines Kayserlichen General-Kriegs-Commissarii. Raban Willhelm war Anno 1699. Canonicus zu Hildesheim. Sein Bruder Adam Eckbrecht zu **Nieder-Elsingen**, **Elmershausen**, **Ober-Meisen** und **Ordighausen**, Hessen-Casselischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Regiment-Rath des gesammten Fürstlichen Hof-Gerichts zu Marpurg Präsident und gevollmächtigter Gesandter zu Regenspurg, starb im 52 Jahre seines Alters Anno 1708. daselbst mit Hinterlassung 2 Söhne, der ältere Nahmens Carl, Edler und Erb-Grund-Herr zu Gieselwerther ist des hohen Geistlichen Ritter-Ordens von Oranien le Cordon d'Or genannt, Decanus und Dom-Herr zu Hildesheim worden, nachdem er v. der Reformirten zur Catholischen Religion getreten, wozu er A. 1706. durch eine wundersame Begebenheit zu Goßecke bey Paderborn, welche in der *Continuation* des Ziegleri-

schen

schen Historischen Wercks No. 265. zu lesen, soll beweget worden seyn; der jüngere Sohn heisset Ludewig Friedrich Johann. Anno 1710. befand sich Curt Hilmar Freyherr von der Malsburg als gevollmächtigter Gesandter von Hessen zu Regenspurg. Lieznets Corbeyische Chron. C. 56. Spangenbergs Adel-Spieg. P. II. Seyferts Ahnen-Tafeln *Part. I.* + 1734.

Maltitz.

Eine uhralte Adeliche Meißnische Familie, welche sich vor Zeiten auch in Böhmen ausgebreitet, und daselbst den Freyherrn-Stand erhalten gehabt; wie denn *Balbinus* in *Miscellan. Bohem. L. 3. p. 8.* Herrmannen von Maltitz Anno 1289. unter die Böhmische Freyherren zehlet und von ihm meldet, daß er unterschiedene freye Herrschafften besessen, und nebst den Reichs-Grafen die Reichs-Abschiede unterschrieben. Ihren Ursprung mag sie von den Sorben Wenden haben, (welche in der Gegend von Meissen gewohnet,) auch mögen von denselben die beyden Ritter-Güther **Maltitz** eines bey Döbeln, und das andere bey Borne gelegen, erbauet worden seyn. Von einigen Scribenten wird die dritte Gemahlin Friderici Illustris Marggrafens zu Meissen Nahmens Elisabeth zu diesem Geschlecht gerechnet, wie wohl die meisten selbige von Miltitz nennen. Caspar hielt sich Anno 1290. in der Stadt Grossenhayn, als Commendant, so wohl, daß die Märcker unverrichteter Sachen davor abziehen musten, wie *Angelus* meldet. Johann Heinrich, und Friedrich Christophs von Maltitz Söhne wurden, Anno 1413. von dem Stadthalter in der Marck-Brandenburg in ihrem Raub-Schloß Trebin belagert. Hanß befand sich mit unter denjenigen, welchen der Churfürst Fridericus II. in seinem Testament die Vormundschafft über seine Printzen auftrug. In dem 16ten Seculo florirte George nebst seinem Sohn, Christoph, davon jener zu Ingolstadt, dieser aber zu Merseburg die Stelle eines Stadthalters vertrat. Johannes besaß das Bißthum Meissen, und gieng, Anno 1549. mit tode ab. Um das Jahr 1650. war Christoph, Chur Sächsischer Cammer-Herr am Leben. Willhelm Friedrich von Maltitz, lebte Anno 1712. als Fürstlicher Nassauischer Hofmeister. In dem 1718ten Jahre ward einer von Maltitz Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz, *Ang.* **Märck. Chron.**

Mandelsloh.

Eine uhralte Adeliche Familie im Braunschweigischen, allwo sie **Rübbesbüttel, Morungen** und andere Güther besitzet. Sie hat sich auch schon im XIIten Seculo im Ertz-Stifft nunmehro Hertzogthum **Bremen** ausgebreitet, wie davon in *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.* ausführlich zu lesen. In der Nieder-Lausitz hat auch ein Ast davon ohngefehr zu Ausgang des XVIten Sec. seinen Sitz auf **Neuhauß** und **Gohßden** genommen. Im **Mecklenburgischen** ist sie auch schon von langen Zeiten her bekannt gewesen. Zu erst findet man Ehrenfried von Mandelsloh aufgezeichnet, von welchen **Spangenberg** im Adel-Spiegel meldet, daß er ums Jahr 840. als ein

Krieges-Held berühmt gewesen. Von Hoyern berichtet **Praun** im **Adelichen Europa** *p. 676.* daß er Anno 1272. dem Land-Tage zu Braunschweig mit beygewohnet habe. Elisabet wird von *Bucelino in Germ. Sacr.* als die 56te Aebtißin des freyen Stiffts Essen angeführet; Nicolaus ist Anno 1477. Senior des Dom-Capituls zu Verden gewesen; Dietrich hat Anno 1530. in dem Nahmen der Stadt Bremen dem Schmalkaldischen Bund unterschrieben. Bertthold Chur-Brandenburgischer Rath wird wegen seiner Gelehrsamkeit gerühmet; er hat nach *Fabricii* **Bericht** *in Origin. Sax. l. 9. p. 107.* Anno 1552. als Abgesandter dem Passauischen Vertrage mit beygewohnet, und An. 1588. als Amts-Hauptmann zu Cottbus sein Leben beschlossen. Ernst war Marggraf Albrechts von Brandenb. Obrister, und halff A. 1563. die Stadt Würtzburg einnehmen. Hierauf führete er Anno 1572. dem Printzen von Oranien ein Regiment zu, besatzte Mecheln, brandschatzte Löwen, und entsatzte Mons im Hennegau, und letztens ward er wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen, wegen der Grumbachischen Händel in die Acht erklähret. Ums Jahr 1592. florirte einer dieses Nahmens, als Chur-Sächsischer Kriegs-Obrister, und hat Spangenberg demselben seinen Adel-Spiegel dediciret. Johann hat als Obrister der Cron Franckreich gegen Ausgang des XVIten Sec. gute Dienste geleistet. Michael auf Morungen Braunschweig-Lüneburgischer Drost zu Gifhorn, war ein Vater Georgens Fürstlichen Weymarischen Jägermeisters. Dessen Sohn Jost auf Eckstädt, Marck-Vippach und Pfands-Inhaber der Herrschafft Blanckenheim, ist ohngefehr ums Jahr 1661. als Fürstlicher Weymarischer Ober-Jägermeister mit Hinterlassung 2. Söhne, Friedrich Ludewigs und Friedrich Antons verstorben. Herrmann Albrecht war Anno 1646. Commendant zu Höchst und als Obrister im dreyßig-jährigen Kriege berühmt. Von Albrechten der sich durch seine Persianische Reise-Beschreibung bekannt gemacht, ist im *Lexico* der Gelehrten zu lesen. †1644 at 28

Manteuffel.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Familien in Pommern, so unter die Zahl der so genannten 7. Schloß-Gesessenen gehöret, und nunmehro den Freyherrlichen Character führet. Von ihrem Ursprunge kan man wegen ihres hohen Alterthums nichts gewisses sagen; ob wohl einige sie von dem Engelländischen Herren de Mandevel, dergleichen Titul auch die Grafen von Essex führen, und andere von den ehemahligen Freyherren von der Qvarne (so ohngefehr vor 700. Jahren im Braunschweigischen floriret, und sich zugleich equites de Mandevilla sollen genennet haben,) herleiten wollen. Sie hat sich in der **Marck**, **Mecklenburg**, **Preussen**, **Curland**, **Pohlen**, (allwo sie das Indigenat soll erhalten und von ihrem Ritter-Sitze Popielewo den Nahman Popielewscii angenommen haben,) und in Liefland (wo selbst sie sich von **Zegen** sonst **Manteuffel** schreibet,) ausgebreitet. Die von Kriesen ein alt Pommerisches Adeliches Geschlecht, sind derer von Manteuffel Affter-Lehn-Leute. Zuerst wird beym

Micra-

Micrælio Heinrich von Manteuffel der ums Jahr 1288. floriret, angeführet, welcher 3 Söhne gehabt, **Engelken, Heinrichen** und **Thomam**, von deren einem hergestammet Erasmus, welcher Anno 1521. zum Bischoff zu Camin erwehlet wurde. Er hatte zu Bologna studiret, und den Ruhm eines Gelehrten erhalten. Anno 1523. war er mit Hertzoge Bogislao X. in Pommern zu Wittenberg und hörte D. Luthern selbst predigen. Ungeacht auch sich nachgehends die Pommerischen Hertzoge zur Evangelischen Lehre bekenneten und solche darauf Anno 1534. öffentlich auf einem Land-Tage in Pommern eingeführet ward, auch ihm der Vorschlag gethan wurde, daß er in gantz Pommern General-Superintendens werden solte, wofern er die Catholische Religion verlassen wolte, so blieb er doch biß an sein Ende beym Pabsthum, wiewohl er die Lutheraner zu letzt nicht so hart wie ehemals verfolgete. Er starb Anno 1544. dessen Bruders Sohn Christianus auf Arnheim ist ums Jahr 1553. Churfürsts Mauritii zu Sachsen und hernach 4 Jahr lang der protestirenden Stände Kriegs-Obrister gewesen: endlich ist er Hertzoglicher Pommerischer geheimder Rath, Hof-Marschall, Land-Voigt zu Greiffenberg und Stifftischer Land-Rath und Ober-Einnehmer worden. Henning Manteufel auf Kirstin und Drehno, Christophs Sohn hat dem Ritter-Orden in Liefland, hernach Churfürst Albrechten von Brandenburg, deßgleichen Kayser Carln V. als Obrist-Lieutenant gedienet, und endlich unter König Heinrichen von Franckreich Anno 1569. und Anno 1570. 2000 Pferde commandiret, ward aber Anno 1571. den 2 Febr. von einem seiner eigenen Leute schelmischer Weise erschossen. Sein Sohn Christoph auf Kerstin, Kruckenbeck, Drehnov, Nestin, Trinecke, Gaudelin und Krühne ein gelehrter Herr, brachte gedachte Lehn-Güther, so in 102 Jahren nicht einem allein gehöret hatten, zusammen an sich, wolte keine Bedienung oder Ehren-Stelle annehmen, sondern blieb auf seinen Güthern, allwo er Anno 1634. starb, und vier Söhne Nahmens **Hennig, Anton, Niclas** und **Jacob** hinterließ. Die beyden letztern (und zwar Jacobus, nachdem er dem Churfürsten zu Sachsen, dem Könige von Franckreich, und endlich dem Churfürsten von Brandenburg als Obrister gute Dienste gethan,) starben Anno 1638. und Anno 1665. ohne Erben. Hennig Manteuffel auf Kruckenbeck aber setzte die Kruckenbeckische Linie aufs neue fort, und hinterließ Anno 1642. zwey Söhne, davon der älteste Nahmens Hennig zu Paris ohnverheyrathet starb, der andere Nahmens Christoph, war anfangs zweyer Hollsteinischen Printzen, und nachgehends des Erb-Printzen Johann Friedrichs von Würtenberg Hofmeister; wurde aber, als dieser auf der Reise in Engelland gestorben, von dessen Herren Vater Eberhard III, zum geheimden Raths-Präsidenten, Ober-Hof-Marschall, und Ober-Voigte zu Marbach gemacht, welche Chargen er auch biß zum Tode dieses Hertzogs rühmlich bedienet; er begab sich hernach nach Straßburg, und starb Anno 1689. unbeerbet, ob er schon zweymahl verheyrathet gewesen. Antonius Manteuffel auf Kerstin, obgedachten Christophs Sohn, war zwar ein gelehrter Mann,

wolte aber, ungeacht er sehr darum ersucht worden, keine Chargen annehmen. Er war Anno 1595. gebohren, heyrathete nachmahls Luciam Elisabethen von der Goltz (aus dem in Pohlen gelegenen Hause Clausdorff,) und starb Anno 1660. sein Sohn Christoph Arnold auf Kerstin, Krückenbeck, Gandelin und Kruhen Königlicher Preußischer Land-Rath des Fürstenthums Camin, hat zu Franckfurth an der Oder, zu Tübingen im Collegio Illustri, und zu Straßburg studiret, und Franckreich nebst andern Ländern durchreiset. Nachdem nun die Krückenbeckische männliche Linie mit vorerwehntem Ober-Hof-Marschalln des Würtenbergischen Hofes erloschen, fielen ihm selbige Lehne als dem nächsten Vetter anheim, ausgenommen das Guth Neßin so des verstorbenen Schwester Kindern durch einen Contract auf gewisse Art abgetreten wurde. Mit seiner Gemahlin Elisabeth Clara von Bonihn, hat er 14 Kinder gezeuget, deren 11 in der Kindheit gestorben. Die übrigen drey sind: Ernst Christoph Freyherr von Manteuffel, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Minister und gewesener Envoyé Extraordinair an den Königlichen Dänischen und Preußischen Höfen, gebohren Anno 1676; Antonius Bogislaus, gebohren Anno 1680. welcher unterm König von Preussen Kriegs-Dienste angenommen, selbige aber wieder qvittiret, und unter Chur-Pfaltz Capitain geworden, worauf er Anno 1704. in der Belagerung vor Landau an einen tödtlichen Schusse sein Leben geendet; und Sophia Charlotta gebohren Anno 1696. *MSct. Geneal. Fam.* Manteuffel.

Manuel.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Geschlechter in der Schweitz und insonderheit im Canton Bern ansäßig. Wie *Bucelinus* in deren Stamm-Reihe meldet, so haben sie unter dem Nahmen von Chollard vor Alters in der Provintz Saintonge floriret; Anno 1347. aber sind die beyden Brüder, Carolus und Robertus, von den Engelländern genöthiget worden, ihre Güther mit den Rücken anzusehen, und sich nach Lion zu begeben. Der letztere zwar kehrte wieder zurück in sein Vaterland, ward aber von den Feinden getödtet, und hatte keine beständige Posterität, indem dieselbe in seinen Enckeln wiederum erloschen. Von Caroli Söhnen ließ sich Nicolaus zu Turin in Piemont nieder, und büssete sein Leben in einer Schlacht wider die Türcken ein, nachdem er einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, welcher zuerst seinen Sitz zu Bern genommen. Von dessen Nachkommen war Nicolaus III. Hauptmann zu Erlach, und ein Vater Nicolai IV. Landes Hauptmanns in unterschiedenen Provintzen, der die Herrschafft Cronay an sich gebracht, und Anno 1588. mit tode abgegangen. Von seinen Urenckeln ward Nicolaus V. Landes-Hauptmann in Chillion und pflantzte, so wohl als sein Bruder Johannes Jacobus, das Geschlecht fort. *Stemmat P. II.*

Marmels.

Diese uhralte Adeliche Familie in Graubündten, besitzet das Erb-Marschallen-Amt im Stiffte Chur, und wird deren Stamm-Reihe beym *Bucelino*

celino von Andrea, der Anno 1190. gelebet, hergeführet. Seine Nachkommen theilten sich vermöge ihres Wappens, in die weisse und schwartze **Marmels**, davon jene An. 1596. erloschen. Von diesen aber, so biß diesen Tag floriren, war Nicolaus A. 1449. Abt zu Pfävers, und Catharina Aebtißin des Klosters Katz, An. 1550. zu welcher Zeit auch ihr Bruder Johann von Marmels in grossen Ansehen in Graubündten florirte. Jacobus und Rudolphus haben gegen Ausgang des 17. Seculi, sich durch unterschiedliche Gesandschafften, so sie bey dem König in Franckreich abgestattet, um ihr Vaterland verdient gemacht. Johann George bekleidete Anno 1680. die Stelle eines Käyserlichen Raths und Hauptmanns zu Castels. *Stemmat. P. IV.*

Marschall.

Diesen Nahmen führen unterschiedene alte Adliche Familien in Teutschland, welche sie von ihren ehemahls geführten Aemtern erhalten, und den Beynahmen von ihren Ritter-Sitzen angenommen haben. In dem Stiffte **Basel** sind bekaunt die Marschälle **von Basel**, welche mit den Marschälln genannt **Spendre** in dem Elsaß einerley Wappen geführet.

In **Schwaben** befinden sich ausser den schon längst ausgestorbenen Marschällen von **Biberbach** und **Kählenthal**, deren Stamm-Reihen in *Bucelini Stemmat. P. IV.* zu sehen, die Marschälle von **Pappenheim**, von welchen in **Imhoffs** *Notit. Proc. Imp.* ausführliche Nachricht zu finden; Ingleichen die Marschälle von **Oberndorff** und die Marschälle von **Derschney**, so mit den Thüringischen Marschälln von **Guttmannshausen** einerley Wappen haben.

In **Bayern** sind die Marschälle von Struntzberg bekannt, von welchen man weiter nichts aufgezeichnet findet.

In **Francken** floriren erstlich die **Marschälle von Ebenet**, so mit dem Geschlechte von **Redwitz** einerley Wappen führen, und an statt Chur-Sachsens das Erbmarschalln-Amt im Stiffte Bamberg verwalten. Sie nennen sich auch theils Marschälle von **Raveneck**. George Marschall von Ebeneth ist An. 1505. als Bischoff zu Bamberg verstorben. Zu unsern Zeiten floriren Friedrich Christian, Königl. Preußischer Cammerherr, und George Christoph, Marschall von und zu Ebeneth auf Frenßdorff und Weingartsgereuth Marggräflicher Anspachischer erster geheimder Rath und Ober-Stallmeister, wie auch Ober-Amtmann zu Crailsheim, ferner die **Marschälle** genannt **Greiff**, welche die in dem Coburgischen unweit Hildburghausen gelegene Ritter-Güter **Einöth** und **Erlebach** von alten Zeiten her besitzen, und dahero auch Marschälle von **Erlebach** genennet werden. In *Gotha diplomatica* wird bey deren Stamm-Register gemeldet, daß nur der Aelteste allezeit mit den Marschalln-Amte belehnet werde. Von Hans Marschallns genannt Greiff Ehefrauen führet Hönn in der **Coburgischen Chron.** *P. II. p. 83.* an, daß sie Anno 1365. 1000. Pfundt Heller auf dem Hof zu Erlebach von der Landes-Fürstin bewilliget bekommen.

Nachgehends ist Jobst Gabriel An. 1605. Hauptmann zu Coburg worden. Zu unsern Zeiten florirten Gotthelff Friedrich als Sachsen-Weymarischer geheimder Rath, und noch einer dieses Geschlechts als geheimder Rath zu Gotha, und Anno 1713. Abgesandter an dem Käyserl. Hofe, wegen der Lehns-Empfängniß über die Sachsen-Gothaischen Lande, und endlich die **Marschalle von Ostheim** im Hennebergischen, welche nach **Hönns** Bericht heut zu Tage ihren Sitz zu **Schottenstein** im Coburgischen haben. Ihr Stamm-Hauß ist allem Ansehen nach das Städtlein **Ostheim** vor der Röhn an den Hennebergischen und Würtzburgischen Gräntzen, deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Heinrich Marschall von Ostheim A. 968. unter die Thurniers-Genossen zu Merseburg gezehlet wird. Mangoldus und Thanio von Ostheim haben ums Jahr 1260. floriret, als in welchem sie sich in der Verschreibung des Schlosses und Stadt Schleusingen, Graf Bertholds zu Henneberg seiner Gemahlin zum Leibgedinge, als Zeugen unterschrieben, wie in erwehnten **Hönns Coburg. Chron.** *P. II. p. 22.* zu sehen. Das Stamm-Register dieses Geschlechts wird in *Gotha diplomatica* Anno 1309. mit Curten von Marschall angefangen. Gideon von Ostheim zehlet **Spangenberg im Adelsp.** *P. II. p. 197.* unter die Gelehrten von Adel zu Ausgang des XVI. Seculi. Nachgehends florirte Anno 1713. Christoph Marschall von Ostheim als Chur-Mayntzischer Ober-Jägermeister und Bambergischer geheimder Rath.

In **Thüringen** bekleiden die **Marschälle von Herrengosserstädt** das Erb-Marschalln-Amt, welche sich auch von ihren übrigen Ritter-Sitzen als **Thomasbrück, Eckertsberge, Tröber, Guttmanshausen** 2c. beyzunahmen pflegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen angefangen, welcher Anno 1251. eine Tochter ins Closter Heusdorff gethan. Dessen Söhne Rudolph Heinrich und Herrmann haben schon die Güter Gosserstädt und Dobra besessen. Der Mittlere wurde ein Ober-Aelter-Vater Rudolphs auf Herrengosserstädt, Burgholtzhausen und Dromsdorff, der Anno 1446. mit Hertzog Wilhelmen als Obristen zum H. Grabe gereiset. Sein Sohn Wolff auf Gosserstädt Chur-Sächsischer Landrath zeugete Rudolphen II. auf Knau, Guttmannshausen 2c. Käysers Rudolphi II. Kriegs-Rath, und Obristen in Ungarn, wie auch Chur-Sächsischen Ober-Hauptmannen der Assecurirten Aemter Weida, Arnshaug, Ziegenrück und Sachsenburg, der Anno 1598. verstorben, und zwey Söhne hinterlassen: (1) **Wolffen** auf Guttmannshausen Chur-Sächsischen Obristen und Hauptmannen zu Langensaltze, einen Vater Rudolph Levins Chur-Sächsischen Cammerherrns. Dessen Sohn Johann Adolph auf Schönstädt, alten und grossen Gottern ist Chur-Sächsischer Crayß-Hauptmann, Assessor des Hof-Gerichts zu Leipzig und Ober-Inspector der Schul-Pforte worden, und hat seinen Ast mit drey Söhnen fortgepflantzet. (2) **Ludewig Ernsten** auf Herrengosserstädt Chur-Sächsischen Rath und Ober-Aufseher der Graffschafft Henneberg, ein

ein Vater Johann Georgens auf Eckartshausen, Bratendorff, Schwartzbach und Gosserstädt, dessen Sohn George auf Burgholtzhausen und Ledersleben, Wolff Dietrichen auf Tromsdorff, Uhlstädt und Schönstädt gezeuget hat. Anno 1715. florirte ein Marschall zu Herrengosserstädt als Landschaffts-Director im Hilpershausischen Fürstenthum.

In **Meissen** floriren die **Marschälle von Biberstein**, welche mit den vorhergehenden nicht einerley Wappen führen, wie doch einige setzen. Sie haben bey den alten Marggrafen von Meissen das Erb-Marschalln-Amt bekleidet. Auch haben sie vor alten Zeiten und schon zu Ausgang des XIII. Seculi zu Freyberg gewohnet, und daselbst nebst andern Adelichen Familien im Rathstuhl gesessen, wie denn Conrad Marschall Anno 1294. unter die Rathsherren und Anno 1312. unter die Burgemeister daselbst gezehlet wird, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. p. 345.* berichtet, und *p. 363.* von Nicoln Marschalln Rathsherrn daselbst meldet, daß er An. 1368. nebst seinen 3. älteren Brüdern Heinrichen, Reinhardten uñ Friedrich von Marggraf Wilhelmen zu Meissen, die Lehn über das Rittergut **Möckeritz** erlanget, Anno 1368. auf dem Rittergut **Möckeritz** gesessen, nachgehends aber das anderthalb Meile von Freyberg gelegene Schloß **Biberstein** (welches schon vor langer Zeit an die von Schönberg gelanget) an sich gebracht, und sich davon beygenahmet, dahero sie auch mit den ehmahligen Herren von **Biberstein** in keiner Verwandschafft gestanden, siehe **Biberstein**. Heut zu Tage hat diese Familie meistentheils ihre Güter im Magdeburgischen. Deren Alterthum aber erhellet schon daraus, daß Heinrich Marschall Anno 1198. dem Meißnischen Landtage auf dem Culmberge mit beygewohnet, wie in **Weckens Dreßdnischer Chronic** zu befinden. Heinrich wird in einem Kauf-Briefe des Abts zu Alten-Zelle de Anno 1216. als Zeuge angeführet, wie in *Schlegelii Tr. de Cella Vet. p. 39.* zu sehen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie wird in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen Marschallen von und zu Biberstein angefangen, der ums Jahr 1498. gelebet, und ein Vater gewesen Nicols (Seifert setzet Hansens) auf Hermsdorff und Deschütz, welcher vorgedachtes Stammgut **Biberstein** zuletzt besessen. Dessen Sohn George auf Otzdorff, Ebersbach und Heyde Churfürsts Augusti zu Sachsen Gemahlin Hofmeister hinterließ, Hioben auf Kohren, Käyserlichen Rittmeistern in Ungarn, ein Vater Alexandri auf Hermsdorff, Kohren und Mallitz Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Einnehmers der 7. Söhne hinterlassen, als (a) **Johann Willhelm** Fürstl. Sächsischen Hofrath zu Merseburg, (b) **Alexander Hauboldten** auf Reissen, Fürstl. Sächsischen Rittmeister, (c) **Julius Heinrichen**, Fürstl. Küchenmeistern zu Merseburg, (d) **Leonhardte**, der in Fürstl. Sächsischen Weissenfelsischen Kriegs-Diensten sich aufgehalten, (e) **Hanß Dietrichen**, Fürstl. Braunschweigischen Capitain-Lieutenant, (f) **Moritz Dammen** auf Hermsdorff, Kobelsdorff rc. der Anno 1702. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer, wie auch Sachsen-Weissenfelsischer geheim-

† 1668

geheimder Rath und gesamter Ober-Steuer-Einnehmer verstorben. Von seinen Söhnen war Johann August, Ritter des Johañiter und des schwartzen Adlers Ordens, Königl. Preußischer Staats-Minister und Ober-Herolds-Præsident, Anno 1712. Abgesandter in Engelland, und Jahrs drauf wohnete er den Friedens-Tractaten zu Utrecht als Preußischer Plenipotentiarius bey; wie **Hübner in** *VII. Supplem.* meldet, ist er An. 1714. würcklicher geheimder Kriegs-Rath und dessen Bruder Moritz Dam Ober-Hofmeister am Marggräflichen Hofe zu Sveet und bald drauf Königlicher Preußischer Cammerherr worden, und (g) **George Hioben** auf Hedersleben Fürstl. Sächsischen Magdeburgischen Ober-Hofmarschalln, Domherrn und Seniorn des Ertz-Stiffts Magdeburg, der Anno 1668. Abgesandter zu Regenspurg gewesen, und 5. Söhne hinterlassen, von welchen Alexander auf Nettern (1. M. von Zeitz gelegen) und Hedersleben, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer wie auch Sachsen-Merseburgischer Land-Cammerrath und Ober-Steuer-Einnehmer seinen Ast mit 6. Söhnen fortgepflantzet, deren Nahmen auf Seiferts Ahnen-Tafel zu sehen. Johann Adolph ein naher Anverwandter oder Bruder des vorhergehenden Alexandri hat als des Teutschen Ordens-Ritter, der Balleyen Sachsen, und Hessen Capitular, Comtur zu Griessstädt und Tomnitz, und Sachsen-Merseburgischer Hauß-Marschall noch A. 1706. floriret. Seiferts Ahnen-Tafeln. **Peccensteins** *Theatr. Sax.*

An. 1705. hatte Augusta Antonia, Marschallin von Biberstein die Ehre eine Gemahlin Anton Günthers Fürstens von Anhalt-Zerbst zu Mühlingen zu werden; Sie starb Anno 1714. ohne Kinder.

Im Hertzogthum **Bremen** sind die **Marschälle von Bachtenbruch** in Ansehen, welchen letztern Nahmen sie vor Zeiten allein geführet. Nachdem aber wie Mushart berichtet, von demselben der Aelteste jederzeit die Ehre gehabt, Ertzbischöfflicher Marschall in Bremen zu seyn; so hat es ihr schon vor vielen Seculis gefallen, nur den Amtsnahmen zu führen, wiewohl zuweilen sie sich auch von **Bachtenbruch** oder von ihren Ritter-Sitzen von **Cronenberg** beygenahmet. Zuerst wird Johann von Bachtenbruch angeführet, der Anno 1142. den **Fundations-Brief** des Klosters S. Mariæ, bey Stade als Zeuge mit unterschrieben. Nachgehends hat Theodoricus Marschall, um das Jahr 1203. gelebet. Balthasar, Herr auf Cronen- oder Cranenburg, florirte um das Jahr 1469. und hinterließ **Frantz** und **Johannem**, welche beyderseits absonderliche Linien gestifftet. Des letztern Enckel waren (1) Frantz, Dom-Dechant zu Bremen, (2) Johannes Ertzbischöfflicher Land-Drost und Rath; (3) Lüder auf Laumühlen, Fürstlicher Lüneburgischer Amtmann zu Steinhorst, dessen Sohn, Adolph Benedict, Schwedischer Justitien-Rath, hat gezeuget Detleven und Lüdern, davon dieser die Stelle eines Schwedischen Landraths erhalten. Vorgedachter Frantz hinterließ 2. Söhne, Balthasarn und Frantzen den Jüngern; jener war ein Vater Francisci, der Anno 1646. als Canonicus

cus und Thesaurarius zu Verden, wie auch Landrath des Ertzstiffts Bremen, mit Tode abgegangen. Von seinen Söhnen erhielt (1) Balthasar, Schwedischer Hofmarschall, die Freyherrliche Würde und starb ohne Erben. (2) Friedrich, Schwedischer Hof-Gerichts-Assessor, lebte noch A. 1712. und hatte 3. Söhne. Obgemeldter Frantz der Jüngere ließ 2. Söhne nach sich (1) Johann Friedrichen, Dänischen geheimden Rath und Cantzler in Norwegen; (2) Jürgen, Præsidenten der Bremischen Ritterschafft, von dessen Söhnen ist Carl Gustav Schwedischer General-Lieutenant Anno 1715. bey Emportirung der Insul Rügen von den Nordischen Alliirten gefangen worden, Friedrich Christian aber hat dem Könige in Dennemarck als General gute Dienste geleistet. *Theatr. Nobil. Brem.*

Martinitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Häuser in Böhmen, so im vorigen Seculo den Gräflichen Character erhalten, nachdem es etliche Secula durch den Freyherren-Stand geführet. Weil deren Wappen mit derer Grafen von Kaunitz ihren übereinkömmt, hält Imhoff davor, daß beyde einen Ursprung haben. Vor Zeiten soll es sich vom Schlosse Smeczna 5. M. von Prage gelegen, Smesanßki nachgehends aber Boruta und endlich Borzita genennet haben, biß es den Nahmen Martinitz von ihrem Sitze und Herrschafft angenommen, wiewohl es den Nahmen Borzita auch beybehalten. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird in Rittershus. *Spicileg. P. 2.* mit Bohuslao Borzita von Martinitz einem Sohne Johannis Castellans zu Leutmeritz angefangen, welcher ums Jahr 1261. gelebet, und das Schloß Smeczna besessen. Sein Sohn Jaroslaus I. Borzita soll seine Herrschafft Martinitz gegen Nagicz und Oticz vertauschet haben, und als Burggraf zu Prage Anno 1322. verstorben seyn. Seine Uhrenckel waren (1) Hineck, Käysers Wenceslai Marschall, (2) Stephanus Poduska der Anno 1396. in Carlstein sein Leben eingebüsset, nachdem er vorhero besagten Käysers Hauptmann über deren Garde gewesen, und (3) Jaroslaus II. der Käyser Caroli IV. und Wenceslai Rath. Dieser letzte wurde ein Großvater Johannis Königs Georgii in Böhmen Hofmarschalls und deren Gemahlin Ober-Hofmeister, welcher zum Ritter des güldenen Vließes gemacht worden. Sein Enckel Hincko Königlicher Böhmischer Rath und Marschall, wie auch ums Jahr 1522. Obrister Landrichter und Vice-Burggraf zu Prage zeugete unter andern Söhnen Georgium Königl. Böhmischen Rath und Cammerherrn, der ein Vater worden Johannis Käyserlichen Raths und des Königreichs Böhmen obristen Cantzlers (*Balbinus* setzet Burggrafens zu Carlstein,) welcher folgende männliche Erben hinterlassen 1) Zdislaum obristen Müntzmeister in Böhmen, 2) Georgium obristen Cammerrichter und Cantzler in Böhmen, und 3) Jaroslaum III. der Anno 1581. als Käyserlicher Cammerherr und Rath 32. Jahr alt mit Tode abgangen. Dieses letztern Sohn Jaroslaus IV. ward erster Graf von Martinitz Käys. geheimder Rath und oberster Burggraf zu

Prag, wie auch Stadthalter in Böhmen, sein Leben soll hernach besonders beschrieben werden. Von seinen Töchtern wurde Barbara Eusebia an Marggraf Christian Wilhelmen zu Brandenburg vermählet. Von den Söhnen sind anzuführen: 1) **Ferdinand Leopold Benno** der Probst zu Wissehrad, Domherr zu Halberstadt, Passau, Regenspurg, Brix, Prage, Ollmütz und Saltzburg worden. 2) **Adam George**, welcher nachdem er auf Universitäten Licentiatus Juris worden, und darauf fremde Länder besehen, Anfangs Käyserlicher Cammerherr, hernach Vice-Appellations Præsident und Landrechts-Beysitzer in Böhmen, darauf Hof- und Cammer-Præsident, folgends oberster Cantzler in Böhmen und endlich zugleich Käyserl. würcklicher geheimder Rath, Ritter des Ordens S. Jacobi und des güldenen Vliesses worden, und Anno 1651. ohne Kinder verstorben; 3) *Bernhard Ignatius* der Käyserlicher geheimder Rath oberster Burggraf in Böhmen und Ritter des güldenen Vliesses gewesen, und seinen Ast nicht fortgesetzet; und 4) *Maximilianus Valentinus* Herr in Brunnersdorff, Hagensdorff, der Anno 1680. als obrister Burggraf in Böhmen mit Tode abgangen; Graf *Chavagnac* beschreibet ihn in seinen Memoires, als einen Mann von sehr grossen Verstande und solcher Gottesfurcht, die dem gantzen Lande zum Exempel dienen können. Er hat folgende zwey Söhne hinterlassen (einige setzen zwar den dritten Sohn *Jaroslaum V.* Grafen von Martinitz Herrn in Hagensdorff, Bistra rc. hinzu, von welchem aber *Balbinus* und andere Böhmische Scribenten in ihren Stamm-Tafeln dieser vornehmen Familie nichts wissen) (1) George Adam Ignatium Herrn auf Smeczna, Rittern des güldenen Vliesses, Käyserlichen würcklichen geheimden Rath und Ober-Hofmarschall. Dieser war zu Ausgang des vorigen Seculi Käyserlicher Ambassadeur zu Rom, und weil er das Interesse seines hohen Principals auf das allernachdrücklichste wider die Frantzösische Intriguen des Pabsts beobachtete, brachte er sich in Rom eine solche Furcht und ein solches Ansehen zuwege, als wenn er souverainer Herr davon gewesen wäre; Pabst Innocentius XII. selbst konte ihn weder sehen noch hören, und schrie ihn vor einen hitzigen Böhmischen Kopff aus, und wenn von einem neuen Käyserlichen Ministre, so man wieder erwartete, geredet wurde, bezeugete er seinen gegen ihn gefasten Widerwillen mit diesen Seuffzer: *Mai un Bohemo*, **nur keinen Böhmen**; Dieses aber benahm der Ehre dieses vortreflichen Cavalliers so wenig, daß ihn auch die Italiäner selbst als den besten Ministre den der Käyser jemahls in Rom gehabt, betrachteten; nach dem Tode Käysers Leopoldi in dem damahligen Succeßions-Kriege war er bey Einnehmung des Königreichs Neapolis General-Commissarius und darauf eine Zeitlang Vice-Ré selbigen Reichs, welche hohe Charge er aber ums Jahr 1708. freywillig niederlegte; er starb auf seinen Gütern in Böhmen ums Jahr 1711. von seiner ersten Gemahlin einer Gräfin von Spaur einen Sohn Nahmens Adolphum Herrn auf Semeczna rc. hinterlassend, welcher im vorigen 1716. Jahre der verwittibten Käyserin Eleonoræ obrister Stallmeister worden,

den. 2) Guidobaldum Maximilianum, Herren in Hagensdorff ꝛc. der Anfangs Käyserl. geheimder Rath und Hatschier-Hauptmann, hernach Käysers Josephi Ober-Hofmarschall; nach dessen Tode aber der verwittibten Käyserin oberster Stallmeister und endlich Anno 1716. derselben Ober-Hofmeister worden. Mit seiner Gemahlin einer Gräfin von Althan, hat er 2. Söhne gezeuget, davon der Aeltere Josephus Königl. Appellations-Rath in Böhmen, und der Jüngere Nahmens Carolus Domherr zu Ollmütz worden. *Balbini Tab. Stemmat. Tom. I. Anonymi* Leben Käysers *Leopoldi P. I.* Imhoffs *Notit. Proc. Imperii in Mantissa.*

Martinitz (Jaroslaus IV. Borzita Graf von) Käyserlicher geheimder Rath, Obrister Burggraf und Stadthalter in Böhmen ꝛc. ꝛc.

Er war, wie im vorhergehenden Articul gesagt worden, ein Sohn Jaroslai III. Herrens von Martinitz Käyserlichen Raths und Cammerherrns und Johannæ Daczizki, welche ihn nach ihres Gemahls Tode, als sie schwanger hinterlassen worden, Anno 1582. gebohren; Als er das 16te Jahr seines Alters erreichet, erhielt er durch Absterben seines Vaters Bruders Georgii obristen Cantzlers in Böhmen ein sehr grosses Vermögen, von welchem er dem Käyser 100000. Gülden zum damahligen Türcken-Kriege vorstreckte; und weil er schon 2. Jahr vorher Veniam ætatis erlanget hatte, begab er sich nach Italien, hielt sich eine Zeitlang zu Rom auf, allwo er beym Pabst Audience hatte, und von demselben mit einigen Reliquien beschencket wurde. Nach seiner Zurückkunfft ward er Hauptmann des Slaner-Crayßes; als er der Stadt Slan das freye Exercitium religionis verhindern wollen, entstund einstmahls von dem Pöbel ein solcher Tumult, dabey der Herr von Martinitz in grosser Gefahr war, welche er aber durch List bald zu stillen wuste; kurtz nach diesem ward er Käyserlicher Camerherr, Landrechts-Beysitzer in Böhmen und Landmarschall. Anno 1617. erhielt er die Charge eines Burggrafens zu Carlstein, und weil er in der Catholischen Religion sich sehr eyfrig erwiesen, und den Evangelischen auf alle Weise Abbruch zu thun suchte, zog er sich grossen Haß zu, welcher endlich mit Ungestüm heraus brach. Denn als Anno 1618. der Käyser und König in Böhmen die Land-Stände wegen vieler unter sich gehaltener Zusammenkünffte auf die Cantzeley im Schlosse zu Prage zusammen kommen, und durch seine abgeschickte Ministres ihnen einen harten Verweiß geben ließ, entrüsteten sich die Evangelischen dermassen darüber, daß sie diesen Herrn von Martinitz, nebst noch zwey andern, welche sie vor strenge Verfolger der Evangelischen Religion hielten, beym Mantel ergriffen, und zum Fenster hinaus 40. Ellen tieff herunter wurffen, und etliche Schüsse nach ihn thaten, davon 3. den Herrn von Martinitz troffen, aber nur dessen Kleider verletzten. Ob er nun wohl in solchem Zustande den unfehlbahren Tod erwartete, so ereignete sich doch durch den Dechant zu Smeczna der nebst etlichen seiner Diener zu ihm

kam, eine Gelegenheit, sich unvermuthet in des Herrn von Slavata Hauß, so nahe bey dem Schlosse lag, zu salviren. Hier stellete er sich todkranck an, und ließ sich vom Beichtvater absolviren; und als er seine Freunde dadurch sicher gemacht, daß sie nicht mehr auf ihm gnau acht gaben, ließ er sich den Bart abnehmen, das Gesichte schwärtzen, und eines Stall-Knechts Kleider anlegen, auch einen Barbier aus Prage mit seinen Instrumenten (gleichsam als wenn er selbigen zu einem Patienten geholet) nachtreten, wodurch er unangetastet biß in sein Hauß kam; als er darinn noch eines und das andere disponiret, und eine Summe Geldes zu sich genommen, salvirte er sich mit gemeldten Balbier auf einer Caleſche in Bayern, woselbst er beym Hertzoge auf erhaltene Commission wegen eines engern Bündnisses wider die Böhmischen Stände tractiret. Nach erhaltenen Siege auf dem Weissenberge bey Prage Anno 1621. gieng er wieder in Böhmen, und wurde darauf vom Käyser wegen seiner treuen Dienste in den Grafen-Stand erhoben, auch ihm die Stadt Slan verkauffet, so aber hernach wieder an den Landes-Herrn gelanget. Er erhielt auch die Charge eines Käyserlichen Staats-Raths; und bald hernach zugleich eines Ober-Landrichters Anno 1625. eines obersten Cämmerers, ferner eines Land-Hofmeisters und Anno 1638. eines obersten Burggrafens in Böhmen. Den Ritter-Orden des güldenen Vliesses so ihm von dem Könige in Spanien angetragen worden, hat er nicht angenommen, sondern seinem ältesten Sohne Adam George geben lassen. Er starb Anno 1649, von seiner Gemahlin des obersten Burggrafens Adams von Sternberg unterschiedene Kinder hinterlassend, von welchem im vorhergehenden Articul nachzusehen. *Theatr. Europä. Tom. I.* **Pufendorffs Schwed. Kriegs-Geschichte. Ludolphs Schaubühne** *Tom. I.*

Marwitz (von der)

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die vornehmste und älteste in Pommern und in der Marck Brandenburg. Zuerst wird Claus von der Marwitz, ein Ritter um das Jahr 1409. angeführet. Otto hat Anno 1466. den Soldinischen Vertrag mit unterschrieben. Um welche Zeit auch Caspar von der Marwitz auf Marwitz (im Braunschweigischen gelegen) gelebet, dessen Sohn Wolff Großvogt zu Wolffenbüttel worden. Im verwichenen Seculo haben absonderlich folgende floriret. Hanß, Chur-Brandenburgischer Obrister und Commendant zu Cüstrin; Anno 1659. Hanß Dietrich auf Grabow, Chur-Brandenburgischer Verweser des Hertzogthums Crossen, und Neumärckischer Regierungs-Rath Anno 1667, wie auch Abgesandter an unterschiedenen Höfen; Curt Balthasar, Ordens-Cantzler zu Sonneburg, Anno 1667; Hanß George, Chur-Brandenburgischer Cammerherr, Anhältischer geheimder Rath, Hofmarschall und Cammer-Præsident um das Jahr 1680, und Curt Hildebrand, Chur-Brandenburgischer General-Lieutenant Anno 1693. Ernst Ludewig war Anno 1705. Königlicher Preußischer Cammerherr und George Preußischer Obrist-Wachtmeister. *Micralii* **Pommerl.** *L. 6.*

Diese Familie hat sich auch schon vor langen Zeiten in Schlesien ausgebreitet, und im Briegischen Fürstenthum das Ritter-Guth Neudorff besessen, daher die dabey gelegene grosse See der Marwitzer See genennet wird. *Lucæ* Schles. Chron.

Massow.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Hinter-Pommern, von welchem *Micralius* meldet, daß es seinen Ursprung aus Massovien herführet, und mit einem Ritter dahin gekommen seyn soll, welcher des Hertzogs Semoviti aus Masovien Tochter dem Pommerischen Hertzoge Wratislao III. zugeführet, und nachgehends von demselben unterschiedliche Güther erhalten, und das Städtlein und Schloß Massow im Stettinischẽ District mag erbauet haben. Zuerst werden A. 1269. Conrad und Anno 1299. Gerhard angeführet, welche beyderseits die Ehre gehabt, Hertzogliche Pommerische Räthe zu seyn. Anno 1337. bekleidete Lütke die Stelle eines Hauptmañs zu Tempelburg. Edwald ist Bogislai X. Hof-Marschall, und Antonius zu Anfange des 17ten Seculi Chur-Pfältzischer Hofmeister gewesen. Johann Rudolph, Königlicher Preußischer und Chur-Brandenburgischer geheimder wie auch Regierungs-Rath zu Stettin, ward Anno 1716. zum Präsidenten über gantz Pommern ernennet. Es führet auch erwehnter *Micralius* an, daß von diesem Geschlechte einer vor Zeiten gewesen, welcher, weil er eine grosse Narbe, so die Pommern Nahre heissen, unter dem Gesichte gehabt, insgemein der Nahre genennet worden, welchen Nahmen auch dessen Nachkommen, die noch heut zu Tage in der Marck Brandenburg floriren, behalten. Pommerl. *L. 6.*

Mauchenheim, genannt Bechtoldsheim.

Dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Conraden von Mauchenheim Anno 1297. an; Von dessen Nachkommen sind Heinrich und Matthäus zu mercken; des erstern Sohn Johann Heinrich, Ober-Amtmann zu Trarbach, gieng Anno 1554. mit tode ab. Er war ein Vater Heinrichs III. Chur-Mayntzischen Rittmeisters und Amtmanns zu Otzberg, der Anno 1595. das Zeitliche gesegnet, und folgende Söhne hinterlassen: 1) Jorge Friedrich zu Derhein, Obrist-Lieutenant und Schultheissen zu Nierstein; 2) Hanß Heinrichen zu Helbingen in der Wetterau, der seinen Ast beständig fortgepflantzet; 3) Wolff Gottfrieden, der von seinem itzt folgenden Bruder ermordet worden; und 4) Heinrich Ludewigen zu Nierstein, dessen eintziger Sohn, Heinrich Christoph zu Sorgenlah, ist Anno 1667. im Duell erstochen worden. Vorgedachter Matthäus zu Nieder-Saulheim zeugete Johann Philippen, des Teutschen Ordens Comturn zu Franckfurt, und Herrmannen, Gewalts-Boten zu Mayntz, dieser hinterließ Hanß Jörgen, der Anno 1624. als Chur-Mayntzischer Marschall und Nassauischer Amtmann zu Kleyberg verstorben. Dessen Sohn, gleiches Nahmens, Bischöflicher Rath und Ober-Schultheiß zu Würtzburg, hinterließ Friedrich Herrmannen,

Fürstlichen Würtzburgischen Rath und Amtmann zu Kitzingen. Vom Rhein. Adel Tab. 150. *Gotha Diplomat.*

Es hat auch vormals im Rheinlande eine Adeliche Familie Mauchenheimer oder Machenheimer von Zweybrücken floriret, deren ordentliche Stamm-Reihe beym erwehnten Humbracht von Ao. 1382. biß zu Ausgang des XVI. Seculi Tab. 219. zu sehen.

Mauschwiz.

Eine alte Adeliche Familie in Schlesien, welche sich daselbst in die Häuser Harpersdorff im Liegnitzischen und Lederhose im Jaurischen Fürstenthum, nach *Lucæ* Bericht, vertheilet. Wie M. George Wendt in der Debschützischen Genealogie P. I. p. 3. berichtet, so soll sie von denen von Debschüz abstammen, (gleichwie sie beyde im Wappen übereinkommen) und einer von denselben das eine Meile von Bautzen gelegene Ritter-Guth Malschwiz in der väterlichen Erbschafft erhalten, und sich davon genennet haben, woraus nachgehends, als er in Schlesien sich ansäßig gemacht, nach der Schlesischen Mund-Art, der Nahme Mauschwiz entstanden. Wie die Gebrüdere von Mauschwiz Anno 1519. einen Theil von ihrem Guthe Oderwiz der Stadt Zittau verkauffet, ist in *D. Carpz. Analect. Zittav. P. II. pag. 311.* zu lesen. Friedrich von Mauschwiz auf Harpersdorff wird von *Lucæ* als Fürstlicher Land- und Regierungs-Rath Anno 1639. angeführet; Er hatte seinen Sitz auf dem Schlosse Armenruh, und haben seine Nachkommen davon den Beynahmen angenommen. Maximilian von Mauschwitz und Armenruh hat Anno 1676. als des Fürstenthums Lignitz Landes-Aeltester floriret. *Lucæ* Schles. Chron.

Sonsten ist diese Familie nicht zu confundiren mit dem ebenfalls alten Adelichen Geschlecht von Muschwiz, welches seinen alten Stamm-Sitz Windtorff in der Nieder-Lausitz im Cottbußischen Creysse hat, sonsten aber Petershan bey Calau, und die Güther Drauschkowitz, Hermsdorff, Panwiz, Weidlitz ꝛc. in der Ober-Lausitz besitzet. Bernhard von Muschwiz hat dem Könige Christiano IV. in Dennemarck als Obrister gedienet. Wolff Heinrich hat nach Anfang des itzigen Seculi als Landes-Aeltester im Budißinischen Creysse floriret. *Grosser. l. c.*

Maxen.

Diese alte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie besitzet heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Stadt Pulßnitz und die Güter Bieschen, Hennersdorff, Gelenau, Qvitschdorff ꝛc. und in der Nieder-Lausitz Jeser in der Herrschafft Pförten; Sie scheinet Meißnischer Ankunfft, und ihr Stamm-Hauß der Ritter-Sitz Maxen (im Amte Pirne gelegen, und denen von Schönberg gehörig) zu seyn. Zuerst findet man Martin von Maxen aufgezeichnet, welchen Grosser in den Lausitz. Merckw. *P. III. p. 26.* Anno 1465. unter die Amts-Haupt-Leute zu Görlitz zehlet, welche Charge Hanß Anno 1557. und noch einer dieses Nahmens aus dem Hause Grödiz Anno 1573. zu Bautzen besessen. Hanß von

von Maxen hat sich ums Jahr 1502. als der Sechsstädte abgesagter Feind ausgeführet, ist aber nachgehends gefangen worden, davon ausführlich in M. **Senffens** Beschreibung der Befehdung der Stadt Bischoffswerde zu lesen. Siegmund war um selbige Zeit Churfürsts Augusti, zu Sachsen Rath. George starb Anno 1590. als Hauptmann zu Wolffenbüttel. Wolff auf Rattwitz florirte um das Jahr 1602. als Landes-Aeltester im Görlitzischen Creysse. Nicol war ums Jahr 1671. als Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Ober-Stallmeister bekannt, welche erstere Charge auch ums Jahr 1712. ein Freyherr von Maxen beym Könige Augusto in Pohlen bekleidete; Zu welcher Zeit Hanß Adolph von Maxen auf Ovitzschdorff dem Kloster Marienthal als Voigt vorstunde. *Mülleri Annal. Sax. MSt.*

Meckenheim.

Diese Adel. Familie zehlet **Humbracht** unter die älteste und ansehnlichste im Rheinlande, und fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit einem Anonymo zu Anfang des XIV. Seculi an, der ein Groß-Vater worden **Dietrichs**, Dom-Dechantens zu Worms, und **Friedrichs**, der seinen Stamm beständig fortgesetzet. **Vom Rhein. Adel, Tab. 175.**

Mediger.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo sie ihren alten Stamm-Sitz **Laserwiz** im Oelßnischen Fürstenthum hat, auf welchem Hanß von Mediger Anno 1609. floriret, der ein Vater gewesen Hanß Christophs auf Laserwiz, der ums Jahr 1636. des Oelßnischen Fürstenthums Landes-Aeltester gewesen. Tobias auf Laserwiz florirte Anno 1664. **Schles. Chron. MSt.**

Meggau, Meckau.

Diese nunmehro abgestorbene berühmte Gräfliche Familie in Oesterreich, stammet aus Meissen her, allwo sie den Adel-Stand geführet, die Güther **Limpach**, **Schwete** und andere besessen, und unter andern berühmten Personen Johannem von Mecka, Abten zu Alten-Zelle hervorgebracht, welcher Anno 1470. von seinem nahen Anverwandten einem von Meckau im Dorffe Rauschlitz unweit Meissen im Streite wegen Einkünffte eines Vorwercks umgebracht worden, wie solches **Schlegel** *p. 107. de Cella veteri* erzehlet; Anno 1538. ist sie daselbst mit Dietrichen abgegangen, nachdem eine Branche davon sich in Oesterreich durch Melchiorn von Meggau vorhero niedergelassen gehabt. Derselbe hat mit seiner Gemahlin Clara von Haunsperg, aus dem Hause Schweta, folgende zwey Söhne gezeuget: 1) **Melchiorn**, der anfangs Dom-Probst zu Meissen (einige setzen zu Magdeburg) gewesen, hernach Anno 1489. Bischoff zu Brixen, wie auch Anno 1503. Cardinal-Priester mit dem Titul S. Stephani in monte cœli worden, und Anno 1510. zu Rom verstorben. Er war J. U. D. und sonsten ein gelehrter Herr, er bemühete sich Ao. 1487. sehr, Bischoff in Meissen zu werden, als ihm aber der Decanus Johann

von

von Sahlhausen vorgezogen wurde, beklagte er sich deswegen beym Pabste zu Rom, welcher, um ihn zu befriedigen, zum Bißthum Brixen endlich verholffen, nachdem er sich über zwey Jahr zu Rom aufgehalten, und nicht wieder in Meissen kommen wollen; er disponirte auch seinem Vater dahin, daß er seine Güter in Meissen verkauffte, und sich in Oesterreich niederließ. Und 2) Casparn, Kayserlichen Cammer-Herrn, welcher von dem Grafen Hardegg die Herrschafft Creutzen an sich gebracht, und seinen Stam̃ in Oesterreich fortgepflantzet hat. Sein mit Anna Beckin gezeugter Sohn, Helfridus von Meggau zum Creutzen, Ritter, war von Anno 1533. biß 1539. Landes-Hauptmann in Oesterreich ob der Ens, und hinterließ von seiner andern Gemahlin, Veronica, Herrin von Maynburg, Ferdinandum Helfridum, Herrn von Meggau, Kayserlichen geheimden Rath und Cämmerer, welcher von Anno 1582. biß 1590. auch Landes-Hauptmann in Oesterreich ob der Ens war, und unter andern Kindern Graf Leonhard Helfriden hinterlassen, der Kayserlicher geheimder Rath ꝛc. worden, und das Geschlecht geendiget, siehe von ihm folgenden Articul. *Bucelini Stemmat. P. III. pag. 132.*

Meggau, (Leonhard Helfried Graf von) Freyherr von Creuzing ꝛc. Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher geheimder Rath, obrister Hofmeister, und obrister Hofmarschall ꝛc. ꝛc.

Er war, wie im vorhergehenden Articul gesagt worden, ein Sohn Ferdinand Helffreichs, Freyherrns von Meggau, nachdem er seine Studia absolviret, und fremde Länder besehen, gieng er Anno 1595. an Ertz-Hertzogs Maximiliani Hof, folgte ihn in seinem Feldzug in Ober-Ungarn, und erhielt Anno 1596. von ihm die Charge eines Cämmerers, immittelst auch eines Kayserlichen Raths und Nieder-Oesterreichischen Regiments-Raths, welche letztere Stelle er sieben Jahr bekleidet, und öffters in den deputirten Rath gezogen worden. Anno 1608. ward er Ertz-Hertzogs Matthiæ geheimder Rath und obrister Cämmerer, verwaltete auch das obriste Hofmeister-Amt, und ward in unterschiedenen Commissionen und Absendungen gebraucht. Unter andern, als die Churfürsten und Ertz-Hertzoge zu Prag sich befunden, zwischen dem Kayser Rudolpho und Könige Matthia einen Vergleich zu machen, ist er nebst andern von Matthia zum Commissario zu diesen Convent verordnet worden, und weil theils von dem Churfürsten und Ertz-Hertzogen sich zu dem Könige Matthia nach Wien begaben, so ist der Vergleich allda geschlossen worden, und der Graf Meggau in seines Königes und bald darauf Kaysers Diensten biß an desselben Tod verblieben, und hat das obriste Hofmeister-Amt verwaltet, biß man solches dem Grafen von Fürstenberg aufgetragen, nach dessen Absterben ist es ihm wiederum übergeben worden, und hat er auch die erste Stelle im geheimen Rath überkommen. Nach des Kaysers Matthiæ Tod wurde er bey dem Kayser Ferdinando II. geheimder Rath, und Anno 1620. Stadthalter bey der Nieder-Oesterreichischen

Regierung, auch etliche Jahr hernach obrister Hofmeister, wobey der Kayser ihn zu verschiedenen Commissionen gebraucht, unter andern nach Preßburg mit dem Bethlem Gabor und denen Ständen zu tractiren, da er dessen schon im Werck gewesene Ungarische Crönung hintertrieben. Hernach als der König in Franckreich eine ansehnliche Gesandschafft heraus geschickt, zwischen dem Kayser und den Bethlem Gabor, auch den Ungarischen Ständen ferner Tractaten zu pflegen, hat er abermahls die Stelle eines Principal-Commissarii dabey vertreten; Nach des gedachten Kaysers Tode ist er, gleichwie bey Matthia, erster Minister bey Hof und in dem geheimen Rath gewesen. Weil er sich immer vorgenommen, daß wenn der Kayser Ferdinandus II. welcher denn fast von gleichen Alter mit ihm war, mit tode abgehen würde, daß er sich vom Hofe hinweg, und auf seine Güther, GOtt in der Ruhe zu dienen, begeben wolte, so hat er es auch mit Vorbehalt der geheimen Raths-Stelle gethan, und ungeachtet ihn der Kayser Ferdinandus III. inständig in seinen Diensten zu bleiben, ersuchen lassen, so ist er doch von seinem Vornehmen nicht gewichen, jedoch hat der Kayser, welcher ein sehr grosses Vertrauen in ihn gesetzet, ihn in dero Abwesenheit zweymal zum Director bey der Kayserin Maria und der jungen Herrschafft zu Wien verlassen, da er seinem Gebrauch nach, alles nach Vergnügen eingerichtet. Endlich ist er ums Jahr 1643. als der letzte seines Geschlechts mit tode abgangen. Er hat vier Reichs-Tägen in Teutschland, unterschiedlichen Ungarischen und andern Land-Tagen, und 16. Kayser- und Königlichen Crönungen beygewohnet, ist zu dreyer Römischen Königen Wahl unter denen deputirten Räthen gewesen, so mit in das Conclave gangen, und hat fast bey allen diesen 16 Crönungen, wie auch bey des Kaysers Matthiæ, Kaysers Ferdinandi III. und des Churfürsten von Bayern Beylager, wegen seines obhabenden obristen Hofmeister-Amts das Directorium in Hof-Sachen geführet. Anno 1622. wurde ihm von dem König in Spanien das güldene Vließ übersendet, welches ihm der Kayser öffentlich zu Wien bey den Capucinern, als man den ersten Stein daselbst legete, umgehänget. Eben dieser Kayser Ferdinandus II. hat ihn auch in den Grafen-Stand erhoben, und Anno 1626. mit den obristen Erb-Land-Hofmeister-Amt in Oesterreich ob der Ens, welches die Freyherren von Jörger vorher gehabt, belehnet. Er hat 2 Gemahlinnen gehabt, 1) Annam Khünin, Freyin von Belasy, welche ihm 5 Töchter hinterlassen, 2) Polyxenam, Gräfin v. Leiningen, welche ihm zwar 2 Söhne gebohren, so aber jung gestorben. **Kevenhüllers** *Annal. Ferd. item Comm. a Wurmprand. Collect. Hist. Geneal. p. 276. Buddeus in Lexico Hist.*

Meisebug.

Diese Freyherrliche Familie in Hessen ist von dem Freyherrlichen Geschlecht von Meusebach (von welchem an seinem Orte nachzusehen) wohl zu unterscheiden. Sie hat, nach **Winckelmanns** Bericht, einen Burg-Sitz zu Lichtenau, auf welchem schon Anno 1323. Heinrich und Herrmann gewohnet. Johannes wird von Spangenbergen unter die Kriegs-

Helden ums Jahr 1430. gezehlet. Philipp florirte Ao. 1520. als Land-Gräflicher Heßischer Marschall, welche Charge vorher ihrer 2 dieses Geschlechts Nahmens Johann, nach einander an selbigem Hofe bekleidet. Noch einer, Johann von Meisebug, war ums Jahr 1653. als Hessen-Casselischer Ober-Forstmeister bekañt. Anno 1708. lebte Adam Gottlob, Königlicher und Chur-Sächsischer Cammer-Herr. **Winckelm. Beschreib. Hessen** *p. 291.* **Spang. Adelsp.** *P. II.*

Mellentin.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, von welcher *Micralius* in **Pommerl.** *Lib. 6. p. 504.* Joachim anführet, der Anno 1461. Hertzogl. Pommerischer Cantzler gewesen.

Sie ist zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht **Mellin**, vor Alters **Mallin**, so ebenfalls in Pommern floriret, und im Stettinischen **Baßwiz, Trigslaff, Reisekow** 2c. besitzet. Von demselben hat sich vor andern hervorgethan, George, General-Stadthalter in Pommern, Königlicher Schwedischer Rath und Feld-Marschall, wie auch Cantzler und Rector Magnificentissimus der Universität Grypswalde. Er wurde Anno 1696. in den Grafen-Stand erhoben, und starb Anno 1712. nachdem er Ao. 1705. wegen hohen Alters seine Chargen niedergeleget. Carl Gustav, Graf Mellin, Königl. Schwedischer General-Major, ward Anno 1713. nach Ubergabe der Vestung Tönningen ein Dänischer Gefangener. **Pommerland** *L. 6.*

In Kärndten ist auch eine Adeliche Familie von **Mallentin** oder Malentin bekannt, welche *Bucelinus* von Meinharden, Grafen von Malentin herleitet, der eine Hertzogl. Printzeßin aus Kärnthen zur Ehe gehabt, und A. 1117 das Kloster Vitringen bey Klagenfurt gestifftet. Von seinen Nachkommen ward Johann Anno 1526. Bischoff zu Seccau; und Christoph und Andreas florirten noch Ao. 1670. *Stemmat. P. III.*

Meltzing.

Diese Adeliche Familie floriret im Hertzogthum Magdeburg. Ernst von Meltzing auf Emmendorff, so ums Jahr 1600. gelebet, hat einen Stamm-Baum von 400 Jahren von seiner Familie verfertiget. Er war Dom-Herr und Senior zu Magdeburg. Dessen Bruders Söhne George Ernst und Lorenz Heine haben den Stamm fortgepflantzet. *MSt. Geneal.*

Menzingen.

Diese alte Adeliche Familie am Rheine und in Schwaben, stammet von den **Gölern** von Ravenspurg ab, wie auf **Humbrachts** Stamm-Tafel derselben zu sehen, und auch im Articul **Göler von Ravenspurg** gesagt worden. Denn Hugo Göler, Carl Gölers von Ravenspurg mittler Sohn, der um das Jahr 1000. gelebet, nahm von seinem in dem Kreichgow gelegenen Ritter-Sitze **Menzingen** den Nahmen an. Von seinen Nachkommen war Eraßmus Chur-Pfältzischer Rath, und nebst seinen Bruder Peter (der sich Ao. 1529 sonderlich in der belagerten Stadt

Wien

Wien tapffer verhalten) ein grosser Beförderer der Evangelischen Lehre, wie **Spangenberg** berichtet. Im vorigen Seculo starb Anno 1659. Johann Bernhard, Director der Reichs-Ritterschafft in Kreichgow, und hinterließ 4 Söhne, die waren, 1) Ernst Friedrich, Heßischer Hauptmann; 2) Maximilian, Würtembergischer geheimder Rath, dessen Söhne sind Friedrich Maximilian, Johann Christoph und Christian Ferdinand, von welchen der erstere Würtenbergischer Ober-Raths-Präsident worden; 3) Gustav Ferdinand, Baaden-Durlachischer geheimder Rath und Marschall, dessen Sohn Johann Reinhard ward Ao. 1683. gebohren; 4) Benjamin, Würtenbergischer geheimder Rath und Reichs-Voigt der Stadt Augspurg, welchem seine Gemahlin Anno 1706. auf einmal Bernhard Friedrichen und Carl Christianum gebohren.

Mercy.

Diese nunmehro Gräfliche Familie hat sich in die nahe bey 100. Jahr her in Kayserlichen Kriegs-Diensten vortrefflich hervorgethan. Sie stammet aus Lothringen her, und wird Jean de Ville Mercy in **Hertzogs Elsaß. Chron.** *pag. 13.* unter diejenige von Adel gezehlet, welche Anno 1423. Hansen von Lützelburg wider Ludewigen Herrn von Lichtenberg beygestanden. Frantz von Mercy hat sich nach Anfang des 30jährigen Krieges unter dem Hertzoge von Lothringen in Kayserliche Kriegs-Dienste begeben, und ist Anno 1645. in der Schlacht bey Alleisheim als Chur-Bayerischer General-Feld-Marschall geblieben; Dessen Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden-***Lexico* zu lesen. Sein Bruder Caspar, Freyherr von Mercy, hat sich in gedachtem Kriege als Kayserlicher General-Major berühmt gemacht; Er ist Anno 1645. in der Schlacht bey Janckowiz in Böhmen von den Schweden gefangen worden. Deren beyder Nachkommen haben den Gräflichen Character erhalten, und sich biß auf gegenwärtige Zeit in Kayserlichen und Chur-Bayerischen Kriegs-Diensten bekannt gemacht. Wie denn ein Graf Mercy Anno 1674. als Kayserlicher Obrister den Frantzösischen Arriere-Ban, so aus 800 Edelleuten bestanden, und ihm bey Luneville in die Hände gefallen, geschlagen, meistens massacriret, und alle ihre Bagage erbeutet. Nachgehends hat derselbe in Ungarn als General-Feld-Marschall-Lieutenant commandiret, Anno 1684. die Türcken bey Pest geschlagen, Jahres drauf sich im Treffen vor Gran wohl verhalten, und Anno 1686. die Feinde bey Arath, ingleichen bey Onoth geschlagen; als er aber im gedachten Jahre den Türckischen Entsatz der Stadt Ofen hindern wollen, ist er tödtlich verwundet worden, und kurtz drauf verstorben. Anno 1702. ist ein Graf Mercy als Kayserlicher General-Major an der bey Cremona empfangenen Blessur verstorben; Anno 1708. und in folgenden Jahren war ein Graf Mercy als commandirender Kayserlicher General-Feld-Marschall am Rheine bekannt. Johann Baptista Chevalier de Mercy, und sein Bruder florirten Anno 1717. als Chur-Bayrische Cammer-Herren und General-Majors. **Ricaut Ottomannische** Pfor-

Pforte, *Part. II. Anonymi* Leben Kaysers *Leopoldi.*

Mergenthal.

Diese Adeliche Familie floriret von langen Zeiten an im Meißnischen Ertz-Gebürge um die Stadt Freyberg, allwo sie noch heut zu Tage unter andern Gütern Ober-Eila und Deutschenbohra besitzet. Sie soll, nach der Meißnischen Scribenten Bericht, durch die ergiebige Berg-Wercke in Aufnehmen gekommen seyn. Zuerst wird in *Mülleri Annal. Sax.* Hanß erwehnet, der um das Jahr 1470. Hertzoglicher Sächsischer Cantzler gewesen, und von einigen auch Land-Rentmeister genennet wird. Er hat seine Anno 1476. mit dem Hertzog Albrechten in das gelobte Land gethane Reise beschrieben. Er wohnete nebst Casparn von Mergenthal zu Freyberg, und hatten beyde Anno 1469. vom Pabste Indulgentz erlanget in ihren Häusern eigene Altäre zu haben, und Messe halten zu lassen, wie *D. Moller in Theatr. Freyb. p. 119.* berichtet, und von dem letztern *p. 380.* meldet, daß er Anno 1509. Bürger-Recht daselbst angenommen, und nachgehends Raths-Herr worden. Ein anderer des Nahmens Hanß bekleidete bey dem Kayser Matthia die Stelle eines geheimden Raths, und ist zugleich Dom-Herr zu Meissen gewesen; *Luca* in der Schlesischen Chron. meynet, daß er zu Reichenbach in Schlesien gebohren worden. Philipp Ernst auf Ober-Eila, florirte Anno 1717.

Merlau, Merle.

Dieser ansehnlichen Adelichen Familie im Rheinlande Alterthum erhellet schon daraus, daß Spangenberg von Rudolphen von Merlau meldet, daß er sich um die Mitte des XII. Seculi als ein tapfferer Kriegs-Mann hervorgethan, Anno 1152. aber zu Tripolis verrätherischer Weise erschossen worden. Nachgehends wird Johannes Anno 1440. unter die Aebte zu Fulde gezehlet. Eleonora von Merlau hat sich Anno 1680. an D. Petersen verehliget, und sich nachgehends durch ihre geistliche Schrifften bekannt gemacht. Albert Otto von Merlau florirte Anno 1688. als Ober-Hofmeister des Fürstlichen Collegii zu Tübingen. Adelsp. *P. II.*

Es ist im Rheinlande auch eine alte Adeliche Familie Mörle, genannt Böhm, ingleichen eine Merle, genannt Zant, wie auch eine in Tyrol, die sich Mörl zu Pfaltzen nennet, in Ansehn; siehe in diesem Lexico Zant von Merl, und Mörle oder Mörl.

Philipp 1. Marquis 1626

Merode.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in den Spanischen Niederlanden, deren Stamm-Hauß Merode im Hertzogthum Jülich lieget, und den Titul einer Grafschafft führet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Seyfrieden Herrn von Merode der ums Jahr 1250. gelebet, an. Von dessen Nachkommen erhielt Johannes Ao. 1473. den Freyherrlichen Character. Florentius nannte sich zuerst nach Anfange des 17. Seculi einen Marquis von Westerloo, welches Marqvisat aber Anno 1677. an Joachim Ernst, Hertzog von Holstein-Plön zu Rethwisch, gekommen,

men, nachdem sich derselbe mit Ferdinandi Philippi von Merode Wittwe vermählet. In dem 17ten Seculo haben sich einige in Oesterreich begeben, von denen Philipp unterschiedliche Gesandschafften verrichtet, und Anno 1655. bey dem Hertzog Leopoldo Wilhelmo die Stelle eines Cammer-Herrn vertreten. Dessen Sohn, Johann Philipp Engelbert, hatte Anno 1712. die Ehre, Kayserlicher Cammer-Herr zu seyn. *Stemmat. Part. I.*

Meroldingen, Moroldingen.

Dieser Adelichen Familie Alterthum erhellet schon daraus, daß *Bucelinus* deren ordentliche Stamm-Reihe von Gerhardo von Meroldingen, welcher bey dem Grafen von Wittelspach, Ottone, die Stelle eines Hof-Marschalls bekleidet, und dem Anno 1165. zu Zürch angestellten Thurnier beygewohnet hat, anfangen kan. Von dessen Nachkommen hat sich eine Linie in Oesterreich niedergelassen, welche in dem 16ten Seculo erloschen; von derjenigen Linie aber, so in Bayern Hornpach besitzet, lebte Anno 1640. Johann Willhelm, dessen Söhne waren 1) Adam, 2) Christoph, 3) Johann Ludwig. *Stemmat. P. I.*

me sende

Metsch.

Dieses Nahmens hat es vor Zeiten sehr berühmte Grafen in Graubündten gegeben, wiewol sie sich eigentlich **Mätsch** geschrieben haben. Sie wurden unter die 4 Jäger des Röm. Reichs gezehlet, und beym Stiffte Chur, besassen sie das Erb-Truchsessen-Amt, auch waren sie erbliche Beysitzere des ehmahligen freyen Kayserlichen Land-Gerichts zu Rangkwyl. Schon Anno 933. soll sich Carl Mätsch in der Schlacht bey Merseburg mit den Hunnen, mit befunden haben; Andreas Graf von Mätsch, hat Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet. Arnoldus ist Anno 1210. Bischoff zu Chur gewesen. Zu welcher Zeit sich diese Gräfliche Familie auch in Tyrol niedergelassen, und im Vinstgau die Herrschafft Mätsch (Amasia) angebauet, davon sie sich auch Vögte genennet, welchen Titul Ulricus Anno 1210. nach **Brandis** Bericht zuerst geführet. Nachgehends haben ihrer 5. dieses Geschlechts die Landes-Hauptmannschafft in Tyrol verwaltet. Endlich ist Anno 1504. dieses mit vielen Fürstlichen Häusern verwandte Geschlecht abgestorben. *Guleri Rhatia.* **Brandis Tyr. Ehrenkräntzl.**

Metsch.

Eine alte Adeliche Familie in Meissen, Vogtland rc. welche in die Häuser **Reichenbach, Plohna, Schönfeld, Nezschka** rc. pfleget eingetheilet zu werden; Ob sie wohl mit tüchtigem Grunde von vorher benannten Grafen von Mätsch nicht kan hergeleitet werden, so ist sie doch eine von den ältesten und ansehnlichsten Adelichen Geschlechtern Teutschlandes. Man findet auch in den Thurnier-Büchern, daß es dem Thurnieren zu Bamberg und Schweinfurt, woselbst unter andern Heinrich Metsch zu der Heidiß Anno 1296. gewesen, mit beygewohnet habe. Daß aber der gelehrte D. Theologiæ Albertus von Motschen, der Anno 1248. Bischoff zu Meissen wor-

worden, aus dieser Familie hergestammet, scheinet ohne Grund, und besagter Bischoff vielmehr aus der Freyherrlichen Familie von Motschen oder Mutschen, so das heut zu Tage also genannte Amt unweit Torgau als ein altes Stamm-Hauß besessen, und vorlängst abgestorben ist, gebohren gewesen zu seyn. Von Hanß Metschen Amtmann zu Altenburg, wird in *Mülleri Annal. Sax.* gemeldet, daß er Anno 1474. vom Churfürsten zu Sachsen die Stadt Crimmitschau vor 7500. Gulden Pfands-Weise erhalten. Um das Jahr 1491. florirte Caspar Metsch welcher Fürstlicher Sächsischer Hof-Marschall und nachmals Hauptmann zu Weymar, endlich aber Amtmann zu Plauen worden. Wie er denn auch als Gevollmächtigter sich bey dem Oschatzischen Vertrag befunden, so in dem Chur- und Fürstlichen Hause Sachsen aufgerichtet worden. Anno 1493. den 19. Martii begab sich Conrad Metsch mit Churfürst Friedrich dem Weisen zum heiligen Grabe. Um das Jahr 1521. war Hanß Metsch Amtmann zu Hauß Breitenbach. Zu eben dieser Zeit war auch einer dieses Nahmens Hauptmann und Land-Voigt, wie auch erster Hof-Richter zu Wittenberg, welcher bey Kirchen-Visitationen, in Gesandtschafften, und hoher Herrschafft Vergleichen gute Dienste gethan. Dessen Bruder Conrad Metsch wurde beyder Rechten Doctor, nachmahls Churfürst Joachims zu Brandenburg Rath und Abgesandter zu Nürnberg, allwo er dem Reichs-Tag Anno 1542. mit beywohnete, gleichwie er sich als Cantzlar Marggraf Johannis zu Brandenburg auf einen Convent zu Eisenach befunden. Joseph Levin Metsch Fürstlicher Burggräflicher Meißnischer Rath, war Anno 1519. wegen seiner Gelehrsamkeit zu Leipzig bey der Universität in grossem Ansehen, wohnete auch des Lutheri Disputation mit dem Eccio bey, und nahm darauf zuerst aus seinem Geschlechte die Evangelische Warheit an. Dessen Enckel Friedrich Metsch auf Reichenbach und Friesen, wurde Kayserlicher geheimer Rath und Reichs-Pfennig-Meister, auch Churfürstlicher Sächsischer geheimer Rath und Präsident des Ober-Consistorii zu Dreßden. Als Anno 1636. Kayser Ferdinandus II. zu einem Römischen König erwehlet worden, war er als einer von Adel der erste, welcher wegen Chur-Sachsen das Votum abgeleget, ohngeachtet in den vorigen Zeiten zum wenigsten eine Gräfliche Person hierzu gebrauchet worden. So hat auch derselbe bey einer Belehnung auf diesen Reichs-Tag dem Kayser auf dessen Befehl das blosse Schwerdt vorgetragen, welches sonsten dem Erb-Marschall und in dessen Abwesenheit dem Kayserlichen Hof-Marschall gebühret. Wie denn diese Ehre vor ihm noch keinen Chur-Sächsischen Abgesandten wiederfahren; Friedrich Heinrich wurde Dom-Dechant und Rath zu Merseburg. Zu unsern Zeiten florirte Hanß Heinrich von Metsch als Cammer-Juncker und Dom-Herr zu Merseburg; Carl Heinrich ist Kayserlicher Hauptmann, und Heinrich Christoph, Naumburgischer geheimer Rath, Regierungs- und Consistorial-Präsident, wie auch Dom-Herr und Scholasticus daselbst worden.

Im Fürstenthum Anhalt hat schon von langen Zeiten her eine Branche dieses

dieses vornehmen Geschlechts floriret, und führet D. Becmann von derselben zu erst Johann Rudolphen von Metsch auf Plona an, der ohngefehr ums Jahr 1530. floriret; Sein Sohn Joachim Ernst, der noch Anno 1560. gelebet, wurde ein Vater Philipps auf Plona und Polenzke, welcher Anno 1615. als Fürstlicher Anhältischer Rath und Hauptmann zu Rosla verstorben, und Joachim Christian, Amts-Hauptmannen zu Zerbst, Rosla rc. hinterlassen; dessen Sohn Hanß Ernst, Fürstlicher Anhältischer Land-Rath und Unter-Director des Fürstenthums Anhalt, hat vom Kayser Leopoldo den Freyherrlichen Character erhalten, und 2 Söhne gezeuget; nemlich 1) Johann Adolphen, der Kayserlicher Cammer-Herr und würcklicher Reichs-Hof-Rath worden, und zugleich den Gräflichen Character bekommen, vorhero war er Fürstlicher Brandenburgischer Anspachischer Envoyé Extraordinaire am Kayserlichen Hofe gewesen; und 2) Johann Friedrichen Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen wie auch Chur-Pfältzischen Cammer-Herrn. Anhält. *Hist. L. VII.*

Metternich.

Eines der vornehmsten Freyherrlichen und Gräflichen Häuser in Teutschland, davon eine Branche unmittelbahre Reichs-Freye Güther besitzet, und dahero Sitz und Stimme auf den Reichs- und Crayß-Tägen hat, wie hernach soll gesaget werden. Seinen Ursprung und Stamm-Sitz **Metternich** hat es im Hertzogthum Jülich; Die ordentliche Stamm-Reihe desselben wird von Humbrachten mit Carln von Metternich angefangen, welcher Anno 1400. das Schloß Zievel erkauffet. Sein ältester Sohn hinterließ nur eine Tochter Sibyllam, welche Erbin wurde des Schlosses und der Herrschafft **Metternich**, so sie ihrem Gemahl Gotthardten Wolffen von Guttenberg zubrachte, dessen Nachkommen den Nahmen davon angenommen und sich **Wolff** genannt **Metternich** genennet haben, siehe **Wolff** genannt **Metternich** in diesem *Lexico:* der ältere Sohn aber Johann von Metternich zu Zievel wurde ein Aelter-Vater 1) *Dietheri* von welchem die Linie in **Burscheid** herstammet; 2) *Ottonis* der ein Anherr der **Nieder-berg-Heistertischen** Branche worden; 3) *Edmundi* von welchem die Linie in **Winneberg** und **Beilstein** hergeführet wird, aus welcher der **Chursdorffische** Ast entsprossen; und 4) *Johannis*, welcher Urheber der Baronen von Metternich zu **Müllen**, **Arck** und **Rodendorff** worden.

Diether von Metternich, Herr in **Burscheid**, (welche Herrschafft im Luxemburgischen gelegen,) Amtmann zu Wittlich und Sinzig, Erb-Voigt zu Antweiler, und Mann-Richter zu Prüm, ums Jahr 1496. zeugete Stephanum Herrn zu Burscheid Chur-Trierischen Rath und Amtmannen, dessen ältester Sohn Diether II. Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Wittlich, wie auch Mann-Richter zu Prünn, hinterließ Johann Gerhardten Herrn zu Burscheid, Chur-Trierischen geheimden Rath, Stadthaltern und Amtmann zu Wittlich, der ein Vater worden *Lotharii Friderici*, welcher Anno 1675. als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz,

und Bischoff zu Worms und Speyer verstorben; und **Wolffgang Heinrichs** Freyherrns zu Burscheid, Esch und Dodenburg, Chur-Trierischen Hof-Marschalls und Chur-Mayntzischen Groß-Hofmeisters, der seine Linie mag geendiget haben, nachdem dessen Söhne unverehligt gestorben.

†1699

Otto von Metternich Herr zu **Niederberg** und **Heistert**, Erb-Thürwärter des Ertz-Stiffts Cölln, ward ein Aelter-Vater Johann Salentins zu Niederberg und Heistert, dessen älterer Sohn Bernhard Nicolaus Freyherr von Metternich Johanniter-Ordens-Ritter, Comtur zu Franckfurt, Groß-Prior in Dacien, und Comtur zu Münster florirte noch nach Anfang des itzigen Seculi, der jüngere Sohn aber Johann Friedrich Herr zu Niederberg, Heistert und Schirpenbroich ist Chur-Pfältzischer geheimder- und Cammer-Rath des Hertzogthums Bergen, Ober-Jägermeister und Amtmann zu Mettmann worden; er hat seinen Ast ebenfals beschlossen.

Edmund Herr zu Vettelhofen, der ums Jahr 1519. gelebet, wurde Anherr der **Winneberg-Beilsteinischen** Linie, welche wegen dieser unmittelbahr Reichs-freyen Güther Sitz und Stimme, auf der Westphälischen Banck auf den Reichs-Tägen hat. Er zeugete mit seiner Gemahlin Ammel Kolbin von Vettelhofen 25. Kinder beyderley Geschlechts, von den Söhnē sind zu mercken; **Dietrich** Hr. zu Sommerberg von welchem hernach, und **Hanß** Herr zu Vettelhofen; derselbe wurde ein Vater Lotharii, der Anno 1623. als Churfürst und Ertz-Bischoff zu Trier verstorben, und Hanß Dietrichs Freyherrns zu Sintzingen, Chur-Trierischen Raths und Amtmanns, der folgende Söhne gezeuget; 1) **Johann Reinhardten** Dom-Herrn zu Trier, Bamberg und Münster, Dom-Probsten zu Mayntz, Kayserlichen Rath, Ertz-Hertzogs Leopoldi General-Vicarium des Bißthums Halberstadt rc. 2) **Emmerichen**, der Anno 1635. als Dom-Probst zu Trier und Kayserlicher General-Major verstorben; 3) *Carolum* Archi-Diaconum und Chor-Bischoffen zu Trier; 4) *Lotharium* des H. R. Reichs Freyherren zu Winnenberg und Beilstein, Herren zu Zopffer und Königswart, Kayserlichen Reichs-Hof-Rath, Cammer-Herren und Obristen auch Königlichen Spanischen Obristen, Chur-Trierischen geheimden Rath, obrist Land-Hofmeistern und Ober-Amtmannen zu Coblentz; dessen Sohn war Dieter Adolph Freyherr zu Winnenberg und Beilstein, Einsiedel und Königswart in Böhmen, woselbst er Anno 1695. ohne Kinder verstorben; und 5) **Willhelmen** Herren zu Berburg, Reichs-Freyherrn zu Winneberg und Beilstein Herren zu Königswart, Chur-Mayntzischen geheimden Rath und Ober-Marschall, Burggrafen zu Starckenburg, hernach der Kayserin Eleonoræ Obrist-Hofmeistern, Rittern von S. Jacob, Königlichen Spanischen Obristen, Kayserlichen Cammer-Herrn, Hof- und Kriegs-Rath, und Burggrafen zu Eger; der ein Vater worden **Carl Heinrichs**, welcher Anno 1679. als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz und Bischoff zu Worms mit Tode abgangen; **Casimir Ferdinands** der als Kayserlicher Cammer-Herr und General-Major unglücklicher Weise erschos-

schossen worden; Anna Margaretha einer Gemahlin Francisci Freyherrns von Sickingen, und hernach Obrist-Hofmeisterin bey denen Chur-Pfältzischen Printzeßinnen, vermählten Königinnen in Portugall und in Spanien, und **Philippi Emmerichs** Grafens zu Winnenberg und Beilstein, Erb-Cämmerers des Ertz-Stiffts Mayntz, Burggrafens zu Eger, Kayserlichen General-Feld-Zeugmeisters und Cammer-Herrns, Commendantens zu Groß-Glogau, Chur-Mayntzischen Cammer-Herrns und Chur-Trierischen geheimden Raths, der Anno 1698. verstorben; und Frantz Ferdinanden Grafen zu Winnenberg und Beilstein, Herren zu Nonnheim, Reinhartstein, Poßeur und Geilsheim, Erb-Cämmerern des Ertz-Stiffts Mayntz ꝛc. hinterlassen, welcher seine Residentz zu Königswart in Böhmen genommen, und seinen Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. Oberwehnter Dietrich Herr zu Sommerberg, ward Anherr des Astes zu **Chursdorff**, welches Schloß und Ritter-Sitz in der Neu-Marck-Brandenburg unweit Cüstrin gelegen; dessen Enckel Johann Reinhard wird zuerst Herr zu Chursdorff genennet, derselbe war ein Vater 1) **Ernstens** Reichs-Grafens von Metternich, Königlich-Preußischen würcklichen geheimden Staats-Raths, und gevollmächtigten Principal Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg. Er war von Anno 1706. biß 1709. Königlicher Preußischer Extraordinair Ambassadeur in der Schweitz, woselbst er Anno 1707. das unter 19. Prätendenten waltende Succeßions-Negotium in das Fürstenthum Neufchatel und Valangin glücklich endigte. Er hatte seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet, davon aber der ältere Ernst Eberhard Graf von Metternich Königlicher Preußischer Cammerherr und 2ter Chur-Brandenburgischer Gesandter zu Regenspurg 27 Jahr alt in dem 1717ten Jahre mit Tode abgangen; und 2) **Wolffs** Freyherrns von Metternich Fürstlichen Brandenburgisch-Bayreuthischen und Anspachischen geheimden Raths und gevollmächtigten Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, welcher noch unvermählet in dem vorgedachten 1717ten Jahre gelebet.

Oberwehnter Johannes von Metternich Urheber der Linien zu **Müllenarck** und **Rodendorff**, wurde ein Vater 1) **Bertrams** auf der Broel Amtmanns zu Rhineck und Schultes des Ritter-Gerichts zu Syburg, dessen Nachkommen bald abgegangen sind; 2) **Heinrichs** Herrns zu Müllenarck und Ramelshoven, dessen Uhr-Enckel Johann Willhelm, zeugete Carl Caspar Hugonem Freyherren zu Müllenarck, (welche Herrschafft im Jülichischen gelegen,) der noch Ao. 1707. als Chur-Pfältzischer Cammer-Herr und Ober-Amtmann florirret, und 3) Friedrichs zu Niederwig und auf der Broel Chur-Trierischen Amtmanns zu Rheineck, dessen jüngster Sohn Gerhard das Schloß **Rodendorff** im Lothringischen gelegen, durch Heyrath an sich gebracht, und nachdem er ohne Erben verstorben, auf seinen ältesten Bruder Hanß Reinhardten zu Hedesdorff verfället hat, dieser letzt gedachte ist Anno 1626. als Chur-Mayntzischer Hof-Raths-Präsident und Ober-Amtmann zu Wied verstorben, fol-

gende Söhne hinterlassend; 1) Heinrichen Chur-Bayerischen geheimden Rath, Cammer-Herrn und Stadthaltern in der Unter-Pfaltz, wie auch Kayserlichen Obristen und Commendanten zu Ehrenbreitstein; 2) Willhelm Herrmannen Johanniter-Ordens Receptorem in Teutschland, Commendanten zu Heidersheim, Chur-Bayerischen Obristen, Groß-Priorn in Dacien, Comturn zu Basel ꝛc. 3) Bernhardten Willhelmen des teutschen Ordens-Rittern, der Balley Francken Raths-Gebietigern und Comturn zu Blumenthal; und 4) Hanß Wolffen zu Rodendorff, von dessen Enckeln Friedrich Freyherr von Metternich zu Rodendorff noch gegen Ausgang des vorigen Seculi gelebet, ob er aber seinen Stamm fortgepflantzet, findet man nicht aufgezeichnet. Imhoffs *Notit. Procer. Imperii L. IX. Speneri Hist. Insign. Libr. III. c. 46.* Humbracht vom Rheinischen Adel *Tab. 253. seq.*

Sonsten sind auch andere Adeliche und Freyherrliche Familien von Metternich bekannt. Im Hertzogthum Jülich sollen die Alffter genannt Metternich zu Metternich (einen Schlosse im Ertz-Stifft Cölln gelegen,) floriren von denen Wolff Metternich Freyherrn zur Gracht, siehe unten den Articul Wolff Metternich. *Spen. l. c.*

Metticht, Möttícht.

Von dieser alten Adelichen Familie in Schlesien meldet *Luca*, daß sie vom Kayser Matthia die Freyherrliche und von Ferdinando II. die Gräfliche Würde erlanget. Hanß war Anno 1586. Ritter des Ordens S. Johannis von Jerusalem, Commendator zu klein Oelß und des Kaysers Rudolphi II. Silber-Cämmerer. Anno 1636. war ein Graf Möttícht, Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Oppeln, dessen Nachkommen das in dem Fürstenthum Oppeln gelegene Schloß Steine an sich gebracht. Schles. Chron.

Metzenhausen.

Diese uhralte Adeliche Familie im Rheinlande hat ihr Stamm-Hauß Metzenhausen im Brißgau unweit Freyburg gelegen. Wie auf Humbrachts Stamm-Taffel derselben zu sehen, so hat sie schon im XIIten Seculo floriret, massen auch Margaretha von Metzenhausen Anno 1197. angeführet wird. Nachgehends war Anno 1363. Matthias von Metzenhausen bekannt. Dessen Enckel Ulrich Chur-Trierischer Ober-Cammer-Meister und Rath, wurde ein Groß-Vater 1) Johannis Churfürstens zu Trier, Anno 1532. 2) Dietheri Herrns zu Lindenfels, Waldeck und Arras, Kayserlichen Raths und Stadthalters zu Lützenburg, von dessen Nachkommen Anno 1706. Johann Philipp floriret. *Tab. 85.*

Metzrad.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Ober-Lausitz, welchem heut zu Tage die Güter Uhyß, Ratzen, Malschwitz, Driebitz, Lippen, Geißlitz und ein Theil von langen Sohland gehören. Eine Linie davon hatte sich auch vormahls in Böhmen ausgebreitet, und sich von ihrem Sitze Reichwald beyge-

beygenahmet, so aber nunmehro abgestorben. Es hat sich auch eine Branche in Meissen niedergelassen, welche nach **Knauts** Bericht im Amte Hayn, **Glaubitz**, nebst **Culmen** und **Rennersdorff** besessen. Der bekannte Abraham Hosemann, welcher sich einen Käyserlichen Histor. genennet, weiß in seinen Schrifften viele Histörchen oder vielmehr Fabuln, so zum Ansehen und Alterthum dieser Familie gereichen sollen, nach seiner Gewohnheit zu erzehlē, welche aber *D. Carpz. in Antiqu. Lus. P. II. p. 223.* sattsam widerleget, auch hernach anführet und erweiset, daß die von Metzrad in den ältesten Zeiten zur Fortpflantzung der Christlichen Religion in der Lausitz vieles beygetragen. Wie sie denn Anno 1224. nebst einigen andern von Adel das Minoriten Closter zu Budißin fundiret, und Anno 1322. die Kirche zu Milckel gestifftet, an welcher Leonhardus von Metzrad bey Anfang der Reformation Lutheri Parochus gewesen, dergleichen Amt in damahligen Zeiten auch Gräfliche ja Fürstliche Personen zu bekleiden kein Bedencken getragen. Anno 1488. war einer von Metzrad Marschall am Fürstlichen Hofe zu Brieg, und sollen von ihm die von Metzrad in Ober-Schlesien abstammen, woselbst sie wichtige Güter besitzen. Beym **Grosser** *P. III. p. 25.* findet man Hansen von Metzrad als Ober-Amts-Hauptmannen in Ober-Lausitz Anno 1489. Hañibaln auf Doberschütz aber Anno 1541. Nicoln auf Schönbach Anno 1547. Hansen auf Technitz Jahres drauf und Christoph auf Milckwitz Anno 1548. als Landrichter in der Ober-Lausitz aufgezeichnet. Willhelm von Metzrad hat sich ums Jahr 1530. als Käyserlicher Obrister wider die Türcken in Ungarn hervorgethan. Margaretha von Metzrad hat Anno 1537. dem Closter Marienstern als Aebtißin vorgestanden. Nicolaus Käyserlicher Rath war Anno 1549. Commissarius als der Churfürst zu Sachsen dem Käyser das Hertzogthum Sagan übergab. Christoph von Metzrad auf Schnallen commandirte Anno 1566. die 260. Reuter, welche die Ober-Lausitzische Stände dem Käyser wider die Türcken zu Hülffe schickten. Hanß Wolff auf **Culmen** war Churfürsts Johann Georgens zu Sachsen Ober-Schencke und hernach Hauß-Marschall, von demselben mag abstammen Wolff Heinrich der noch Anno 1699. als Fürstl. Weissenfelsischer Trabanten-Hauptmann und Ober-Cammer-Juncker floriret, und gehören beyde zu der vorgedachten Meißnischen Linie dieses Geschlechts.

Die Linie in Böhmen scheinet aus dem Hause Klein-Baudißin abgestammet zu seyn. Heinrich von Metzrad florirte ums Jahr 1490. als Königlicher Böhmischer und Ungarischer Ober-Schencke. Christoph auf Klein-Baudißin der ums Jahr 1499. gelebet, wurde ein Großvater Caspars Königl. Böhmischen Hauptmanns und Ober-Forstmeisters des Schlosses Pirglitz in Böhmen und Abrahams auf Klein-Baudißin der Ober-Amts-Hauptmann in der Ober-Lausitz worden, und Anno 1602. zu Chemnitz in Böhmen verstorben, von 18. Kindern 5. Söhne hinterlassend; 1) **Christoph** Domherrn zu Magdeburg der Anno 1600. mit Tode abgangen, und Jost Casparn hinterlassen, von dem man aber weiter

nichts aufgezeichnet findet; 2) Casparn auf Doberschütz Käyserlichen Rath, Ober-Amts-Verwaltern und Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz, welcher Anno 1618. verstorben, und keine männliche Posterität hinterlassen; 3) Abraham der Anfangs der Grafen von Rosenberg in Böhmen Rath gewesen und ums Jahr 1620. Landes-Bestalter in der Ober-Lausitz worden, von dem man weiter nichts aufgezeichnet findet; 4) Johannem, von welchem man auch weiter nichts sagen kan; und 5) Heinrichen der Anfangs Landes-Aeltester und hernach Ober-Amts-Hauptmann, wie auch Administrator der Landvogtey in der Ober-Lausitz worden, welche Chargen er aber Anno 1648. wegen Alters niedergeleget, und Anno 1662. als Chur-Sächsischer Rath ohne Erben verstorben.

Die annoch florirende Branche in der Ober-Lausitz stammet aus dem Hause Uhyst, und fänget deren Stamm-Reihe vorerwehnter *D.* Carpzov mit Hansen auf Eselsberg und Dörrbach an, der Anno 1569. Todes verblichen, und ein Großvater gewesen Caspars auf Uhyst und Eselsberg, welcher Anno 1656. als Landes-Aeltester des Görlitzischen Crayßes mit Tode abgangen, und unter andern Söhnen Hanß Rudolphen auf Uhyst 2c. hinterlassen, der Anno 1684. als Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester sein Leben beschlossen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Uhyst, Lippen, Geißlitz, Driebitz und Ratzen, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltester florirte noch in dem 1718ten Jahre, und hat seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgesetzet.

Es hat auch ein Ast dieses vornehmen Geschlechts aus dem Hause Rackelwitz abstammend auf dem Hause Milckwitz in vorigen Zeiten floriret; welchen *D.* Carpzov mit Christoph von Metzrad auf Räckelwitz anfänget, der Anno 1567. verstorben und drey Söhne hinterlassen, 1) Hansen auf Rackelwitz, Hennersdorff 2c. einen Vater Christophs, von dem man aber weiter nichts aufgezeichnet findet, als daß er vorbesagte beyden väterliche Güter besessen, 2) Donats auf Hennersdorff und 3) Christophs auf Milckwitz, welcher schon oben unter die Ober-Lausitzische Landrichter gezehlet worden, von welchem Seyfried auf Milckwitz abgestammet, der Anfangs Closter-Voigt des Stiffts Marienstern gewesen, Anno 1661. aber als Chur-Sächsischer Landrath und Amts-Hauptmann der Herrschafft Hoyerswerde verstorben.

Meusebach.

Eine alte ansehnliche Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Meissen; so von dem Ritter-Gute Meusebach im Vogtlande den Nahmen haben soll, welches noch Anno 1429. Hanß von Meusebach vom Churfürsten zu Sachsen Friderico erhalten, davon der Lehnbrief noch heut zu Tage verhanden; Von diesem Hanß von Meusebach meldet *Müller in Annal. Sax.* daß er Anno 1458. von dem Hertzog Wilhelmo zu Sachsen die Stadt Buttelstädt, nebst dem dazu gehörigen Schloß und Amte, vor 300. Marck Silbers, Erfurtischen

tischen Zeichens, Pfandesweise einbekommen. Hanß und Cuntz werden um das Jahr 1535. Befehlshaber zu Roda genennet, und sind die letzten gewesen, so dieses Amt inne gehabt, welches ihre Familie von alten Zeiten her besessen. Der andere ist Anno 1541. Müntz-Commissarius im Saal-Crayße gewesen. Johann George, Freyherr, war Anno 1696. Chur-Sächsischer Cammerherr und Reichs-Pfennigmeister in dem Ober- und Nieder-Sächsischen Crayße. Johann Albrecht auf Wenigen Auma Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer, wie auch Sachsen-Altenburgischer Rath, war noch Ao. 1702. am Leben. *Gotha diplom.*

Michna von Weizenhofen.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Böhmen, welche ihre Güter harte am Meißnischen Ertzgebürge besitzet, und zu **Johnsdorff** residiret; zuerst findet man Paulum aufgezeichnet, der ums Jahr 1609. Reichs-Vice-Cantzler gewesen, um welche Zeit auch George Willhelm Freyherr als Käyserlicher Rath und Ober-Hauptmann aller Herrschafften in Böhmen floriret, der nachgehends auch Appellations-Rath in Böhmen worden. Willhelm Ernst, Königlicher Hof-Lehn- und Camerrechts-Beysitzer in Böhmen, lebte ums Jahr 1670. und Carl George Wentzel Graf war ums Jahr 1709. Käyserlicher Rath, Cammerherr und Hauptmann im Ellnbogner Crayß. Von seinen Brüdern ward einer in einem Tumult von den Bauren aufs grausamste umgebracht, Martin aber Graf von Michna besitzet Johnsdorff. **Weingart. Fürstensp.** *p. 276. 372. 291.*

Milckau.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Meissen, deren Stamm-Sitz Milckau im Amte Rochlitz gelegen ist, und in Groß- und Klein-Milckau eingetheilet wird, davon dieses annoch von dieser Familie besessen wird. Ihren Ursprung hat sie, allem Ansehen nach, in Pohlen und zwar in der Woywodschafft Sendomir, worinn nicht nur ein Landgut **Milckow** gelegen, welches nach *Dlugosßi L. VI. Hist. Pol. p. 531.* Bericht, Anno 1176. dem Kloster zu Kilow geschencket worden, sondern auch die von **Milckow** oder **Milckovski** ausdrücklich unter die Adelichen Familien daselbst gezehlet werden, wie beym **Okolski** in *Orbe Pol. P. I. p. 11.* zu sehen, woselbst auch Jacobus von **Milckovski** als ein alter Kriegsmann angeführet wird. Aus Pohlen mögen die von Milckovski in Schlesien (allwo in der Standes-Herrschafft Beuthen ein sehr wohlgebauetes Schloß **Milckow** heut zu Tage den Jesuiten gehörig anzutreffen) von dar aber in Meissen gekommen seyn, und obbemeldeten Stamm-Sitz **Milckau** erbauet haben. Wenn solches geschehen, findet man zwar nicht aufgezeichnet, doch scheinet es etwa zu Ausgang des XIII. Seculi geschehen zu seyn. Von Herrmannen von Milckau ist ein Brief de Anno 1329. verhanden, darinn er die Stadt Zehdenick zu Marggraf Friedrichs zu Meissen Händen zu bestimmter Zeit wieder einzuantworten verspricht. Christoph auf Alberode gieng

Anno 1550. mit Tode ab, und hinterließ Leonhardum auf Alten-Schönfels Chur-Sächsischen Vice-Cantzler, dessen Sohn Hiob ist Chur-Sächsischer Obrister worden. Albrecht war Anno 1614. Hauptmann zu Querfurt: um das Jahr 1650. florirte als Obrister George Willhelm. Otto Rudolph lebte noch Anno 1687. als Hertzogl. Coburgischer Kriegs-Rath und Obrist-Lieutenant. Christoph Ernst, ehmahliger Fürstlicher Altenburgischer Cammer-Juncker, befand sich Anno 1713. in hohem Alter, und hat folgende Söhne gezeuget, die noch Anno 1718. floriret: 1) Wolff Ernsten, ehmahligen Sachsen-Gothaischen Obrist-Wachtmeister, 2) Moritz Friedrichen auf Lebuse, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Lieutenant der sich durch seine Bravouren seit Anfang des ietzigen Seculi in den Kriegen in Ungarn, Brabant, Pommern rc. sattsam hervorgethan. 3) Ernst Friedrichen, Königlichen Pohlnischen Obrist-Lieutenant, 4) Hansen, Königlichen Pohlnischen Major. Knaut *prod. Misn. Mulleri Annal. Sax. Rechenb. Diss. de Nobil. Misn. lit.*

Mildenitz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und vornehmste in Pommern, und soll sie ihren Ursprung aus Gothischem Geblüte haben. Sie scheinet vormahls im Mecklenburgischen auch gewohnet, und das Rittergut und Schloß Mildenitz, im Strehlitzischen Antheil gelegen, erbauet zu haben. Sie hat in Pommern noch Anno 1422. ihre Affter-Lehn-Leute gehabt, und sich nachgehends in die Linien zu Lentz und Ribbekart vertheilet.

Von der ersteren lebte um die Mitte des XVI. Seculi Thomas als Burgemeister zu Stargard und war ein Vater Caspars Dänischen Obristens und Commendantens zu Croneburg, der bey Eroberung der Stadt Calmar geblieben, und Thomä des Jüngern, welcher Anno 1635. wegen hohen Alters sein Burgermeister-Amt zu Stargard niedergeleget, und Willhelmen Fürstl. Hofrath zu Stettin hinterlassen.

Von dem Aste zu Ribbekart ist Caspar auf Cunow gegen Ausgang des XVI. Seculi im Türcken-Kriege gefangen und nach seiner Befreyung Burgermeister zu Stargard und ein Vater zweyer Söhne worden: Hansens Amts-Hauptmanns zu Wollin und Christophs anfangs Hofgerichts-Raths zu Stettin und hernach Hauptmanns zu Pyritz. Pommerl. L. 6.

Miltitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häusern in Meissen, so theils den Freyherrlichen Character erhalten, und vormahls in Böhmen sich ausgebreitet gehabt. *Micralius* zehlet es auch unter die Pommerische Adeliche Familien im Stettinischen, ob es aber noch heut zu Tage daselbst florire, kan man nicht sagen. Deren Stamm-Hauß Miltitz lieget im Amte Meissen, in welcher Gegend auch Patzdorff, Siebeneichen, Scharffenberg, und andere Güter dieser Familie von langen Zeiten an gehören. Ihren Ursprung anbelangend, so hält man davor,

vor, daß weil die Sorben Wenden insonderheit die sich *Miltiani* genennet, in selbiger Gegend gewohnet, wie in *Albini* **Meißnischer Land-Chronic** *p. 341.* zu lesen, sie von denselben herstamme, und einer von den *Miltianis* gemeldtes Stamm-Hauß **Miltitz** (welches nunmehro an andere Familien gelanget,) erbauet habe. Ihr grosses Alterthum und Ansehen erhellet schon daraus, daß Marggraf Henricus Illustris in Meissen Elisabethen von Miltitz (die einige Scribenten unrecht Maltitz nennen) Anno 1269. zu seiner dritten Gemahlin erwehlet; In **Lünigs Reichs-Archivs** *P. Spec. Contin. II.* ist ein Diploma Kaysers Rudolphi I. zu lesen, darinn der Sohn, so erwehnter Marggraf mit der von **Miltitz** gezeuget, aller Erb-Länder fähig erkläret wird. Friedrich von Miltitz wird An. 1296. zu Schweinfurt, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1362. zu Bamberg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Witigo ist der 24te Bischoff zu Naumburg gewesen, und hat ihm Johannes von Miltitz der Anno 1352. verstorben, in solcher Würde gefolget. Witigo II. von Miltitz wird Anno 1476. unter die Aebte zu Alten-Zelle gezehlet, wie beym Schlegel *de Cella Vet. p. ult.* zu sehen. Dietzen von Miltitz hat der Churfürst Ernst zu Sachsen nebst andern in seinem Testament die Vormundschafft seiner Printzen aufgetragen. Carolus Domherr zu Mayntz und Meissen, wurde Pabst Leonis X. Cämmerer und dessen Nuntius in Teutschland, dahin er geschickt ward Lutheri Sache beyzulegen; er hat dem Churfürsten Friedrich dem Weisen zu Sachsen die gewenhete Rose überbracht, und zu Altenburg, Lichtenburg und Liebenwerda mit Luthero disputiret, als er aber nach Rom zurück reisen wollen, ist er bey Mayntz im Rheine, wie **Seckendorff** anführet, wie andere aber wollen, unweit Steinau im Mayn ertruncken. Dessen Bruder Sigmund auf Batzdorff war Anfangs Hertzogs Heinrichs zu Braunschweig Rath, hernach Chur-Sächsischer Landvogt zu Pirne; er soll 24. Kinder mit 3. Gemahlinnen gezeuget haben. Von den Söhnen ist insonderheit Ernst zu mercken; derselbe war Chur-Sächsischer Stadthalter zu Dreßden, Hofmarschall, Cammer- und Berg-Rath und Ober-Hauptmann des Meißnischen Crayßes, und ist Anno 1555. im 58. Jahre seines Alters verstorben, nachdem er das Schloß Siebeneichen neu erbauet gehabt. Er war ein Vater (1) *Alexandri* auf Oberau (zwischen Meissen und Dreßden gelegen) und Schenckenberg, Chur-Sächsischen Amts-Hauptmanns zu Delitzsch, Zörbig rc. dessen Sohn gleiches Nahmens auf Oberau und Berndorff Chur-Sächsis. Crayß-Steuer-Einnehmer ward ein Vater Haubolds auf Kroppen, Scherau, Scharfsenberg rc. der Anno 1690. als Chur-Sächsischer würcklicher geheimder Rath, Ober-Hauptmann des Meißnischen Crayßes und Ober-Steuer-Director verstorben. Um diese Zeit florirte Alexander von Miltitz auf Scharffenberg und Rübschütz als der verwittibten Churfürstin zu Sachsen Cammerherr, und war ein Vater des Anno 1711. gewesenen Ober-Hofmeisters des Königlichen und Chur-Sächsischen Printzens Alexanders von Miltitz, welcher hernach

Kö-

Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath worden. 2) Hanß Ernstens zu Oberau, Chur-Sächsischen Stallmeisters und Cammer-Junckers; dessen Sohn, Caspar, ist Fürstlicher Sächsischer Cammer-Rath zu Weymar, und selbiger Landschafft Director worden. Er hat Hanß Casparn gezeuget, der Anno 1670. als Fürstl. Sachsen-Gothaischer Consistorial-Rath und Assessor Primarius des gesamten Hof-Gerichts zu Jena verstorben. Sein Sohn Heinrich, Fürstl. Sachsen-Gothaischer Amts-Hauptmann zu Saltzungen und Crayenburg, hat seine Linie mit 4 Söhnen fortgesetzet; Und 3) Nicolai auf Siebeneichen, Steinburg und Strausfurt, der anfangs Kaysers Ferdinandi I. Mundschenck, hernach Churfürsts Augusti zu Sachsen Hof- und Stallmeister, und ein Vater dreyer Söhne worden, a) Cornelii zu Steindorff oder Steinburg im Amte Eckartsberge, von dessen Nachkommen waren: Nicol Gebhard, Chur-Sächsischer geheimder Rath, und Anno 1634. Abgesandter auf den Friedens-Tractaten zu Pirna mit dem Kayser, welcher bald darauf nicht ohne Argwohn empfangenen Giffts verstorben; Heinrich Gebhard auf Burckersdorff rc. der noch Anno 1682. als Chur-Sächsischer geheimder Rath und Cantzler gelebet; und Johann Gerhard auf Burckersdorff, Schönbach und Rußwald, der nach Anfang des itzigen Seculi florirete; b) Dietrichs auf Siebeneichen, von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet, und c) Heinrichs auf Döberniz, Chur-Sächsischen Cammer-Herrns, welcher Rudolphen auf Batzdorff, Robschütz, Dannenberg und Eyla hinterlassen, der Anno 1661. als Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath, Hof-Marschall und Ober-Steuer-Einnehmer zu Zeitz verstorben. Sein Sohn, Moritz Heinrich, des Heil. Römischen Reichs edler Panner und Freyherr von Miltitz, (zu welcher Dignität er Anno 1679. erhoben worden) auf Batzdorff, Siebeneichen und Wilthen rc. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, war Anno 1689. Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, und Anno 1696. zu Hamburg bey den Pinnebergischen Mediations-Tractaten. Er starb Anno 1705. im 51sten Jahre seines Alters, einen Sohn, Ernst Hauboldten, hinterlassend. Peccensteins *Theatr. Sax.* Seiferts Ahnen-Tafel. *Gotha Diplomatica. Seckend. Hist. Luth. Micralii* Pommerl. *L. 6.* Spang. Adelspiegel *P. II. Mülleri Annal. Sax. &c. &c.*

Minckwiz.

Ein sehr altes und vornehmes Adeliches Geschlecht in Meissen, so unter die Thurniers-Genossen Anno 1119. zu Göttingen und Anno 1362. zu Bamberg gezehlet wird, sonsten aber unstreitig aus Böhmen herstammet, allwo es nicht nur das Stamm-Schloß Minckwiz im Buntzlauer Crayße, so Anno 1689. in der Erb-Theilung nebst denen dazu gehörigen Herrschafften der ältesten Printzeßin des letzten Hertzogs von Sachsen-Lauenburg zugefallen, sondern auch theils den Freyherrlichen Character besessen, und übrigens viele vortreffliche Leute hervor gebracht hat, von welchen unter andern anzuführen: 1) Onso von

Min-

Minckowitz, der Anno 1421. auf dem Land-Tage zu Prage nebst andern Herren und von Adel zum Stadthalter des Königreichs Böhmen erwehlet worden, wie *Balbinus p. 69. in Proem. Tab. Stemmat.* meldet; 2) **Caspar**, Freyherr von Minckwitz, welcher Anno 1570. als Kayserlicher Abgesandter bey denen zu Stettin zwischen den Nordischen Cronen angestellten Friedens-Tractaten sich befunden; 3) **George**, der zu Anfange des vorigen Seculi auf Minckwitzenburg als Kayserlicher Reichs-Hof-Rath gelebet; Und 4) **Caspar** *Magnus*, (vermuthlich ein Sohn des vorhergedachten Caspars) der zur selbigen Zeit als Königlicher Appellations-Rath in Böhmen floriret. Aus Böhmen hat sich diese vornehme Familie in der Lausitz ausgebreitet, wie sie denn vor alten Zeiten in der Nieder-Lausitz die Schlösser, Städte und Herrschafften **Spremberg**, so heut zu Tage eine Fürstliche Residentz dem Hause Merseburg gehörig ist, **Sonnewalde**, **Dreykow**, und vor kurtzer Zeit noch die Herrschafft **Drehnow** unweit Luckau besessen, und heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Ritter-Güther **Lindenau**, **Tuppa** und **Tetta** im Besitz hat. Aus der **Lausitz** hat sie sich in Meissen ansäßig gemacht. Zuerst findet man von dieser Branche in *Mülleri Annal. Sax.* Hansen von Minckwitz Anno 1499. als Land-Hofmeister in Meissen, Chur-Sächsischen Rath und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda. Nicolaus besaß, wie gedacht, Sonnewalde, und jagte Anno 1528. durch Hülffe eines von Birckholtz und eines von Schlieben, den Bischoff zu Lebus, Georgen von Blumenthal, aus seiner Residentz Fürstenwalde, welches in *Angeli* **Märck. Chron.** *pag. 246.* ausführlich erzehlet wird. Seckendorff rühmet seine Beförderung der Evangelischen Lehre, und führet seine verrichtete Gesandschafften in damahligen Religions-Affairen an. Erasmus war beyder Rechten Doctor und ehemals Rector zu Padua; er bekleidete um das Jahr 1547. die Stelle eines Sächsischen Cantzlers, vorhero mag er Amts-Hauptmann zu Beltzig gewesen seyn, und gedencken seiner **Spangenberg** und **Seckendorff** gar rühmlich. Um eben diese Zeit thaten sich vor andern hervor, Hanß, Chur-Brandenburgischer Land-Voigt in dem Lande Sternberg. Ein anderer dieses Nahmens, ein Bruder des vorgedachten Nicolai zu Sonnewalde, war Chur-Sächsischer Rath, und ebenfalls ein grosser Beförderer der Lutherisch-Evangelischen Lehre; er wurde von seinen Churfürsten in wichtigen Gesandschafften in Religions- und Staats-Affairen gebraucht, wie davon weitläufftig beym **Seckendorff** zu lesen. Johann Friedrich, Chur-Sächsischer Appellations-Rath, besaß Anno 1626 Drehnow. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Loth von Minckwitz auf Drehnow als Landes-Hauptmann in Nieder-Lausitz. Sein Successor in der Herrschafft Drehnow, Caspar Ehrenreich auf Lindenau, verkauffte dieselbe um 96000. Thlr. an die Grafen zu Sorau. Caspar Otto auf Tuppa oder Luppa und Loth Siegmund waren, als Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Appellations-Räthe ebenfalls zu unsern Zeiten bekannt. Hanß Rudolph, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant und Gouverneur

verneur zu Leipzig, hielt sich Anno 1683. bey dem Entsatz der Kayserlichen Residentz Wien als Obrister ungemein wohl, und hatte das Glück, daß er dem Churfürsten Johann Georgio III. der unter die Feinde ins Gedränge gekommen war, das Leben rettete. Er gieng Anno 1702. mit tode ab, nachdem er mit 2 Gemahlinnen 6 Söhne und eine Tochter gezeuget, von welchen noch Anno 1714. florirten, 1) Adam Heinrich auf Staschwitz, Fürstlicher Weissenfelsischer Ober-Cammer-Juncker und Obrist-Lieutenant, vermählt mit einer von Bünau; 2) Moritz August auf Zöpen, Königlicher Pohlnischer Rittmeister und General-Adjutant, welcher mit seiner Gemahlin, einer von Osterhausen aus dem Hause Böhlen, 2 Söhne gezeuget, davon der eine, Nahmens Augustus, noch am Leben; 3) Dorothea Sophia, welche sich zum ersten mit dem Obristen Gottlob Ernst Ludwig von Wiedemann, und zum andernmal mit dem Major Peres vermählet. Von den übrigen vieren starb einer in der Jugend, 2 blieben als Lieutenants, Hanß Loth aber ertranck Anno 1700. als Obrist-Wachtmeister in der Düna, und hinterließ einen Sohn Nahmens Carl Heinrich Loth. Des obgedachten General-Lieutenants Bruder, Rudolph Siegfried auf Falckenhahn, Otterwitz, Trautschen und Prößdorff, war Anno 1714. Fürstlicher Zeitzischer Land-Cammer-Rath und Amts-Hauptmann zu Mildenfurth. Zu dieser Zeit besaß Johann George von Minckwiz, Amts-Hauptmann zu Grimma und Inspector der Landschule daselbst, die Güter Nitzschka, Wachwiz und Nieder-Bayeritz. Spangenbergs Adelsp. *P. II.* Weingart. Fürstensp. *Part. II. Knaut Prodr. Misn. Rechenb. Dissertat. de Nobil. Misn. litterat.*

Mitrowsky v. Nemischel

Mittschefall, Mütschefall.

Diese uhralte Adeliche Familie floriret in Nieder-Sachsen, und meldet *Ekstrom. in Chron. Walckenried. p. 236* daß sie vor Zeiten Seulingen geheissen; deren Stamm-Hauß Seulingen im Braunschweigischen im Amte Giebelhusen lieget, so noch heut zu Tage von denen von Mitschefall anderen zu Lehn gegeben wird. Es soll aber Caspar von Seulingen, der Anno 1130. gelebet, in Gewohnheit gehabt haben, Mitz, Matz zu sagen, und dahero Mitzschefall genennet worden seyn, wie vorerwehnter Autor vorgiebet; welchen Nahmen darauf dessen Nachkommen, so sich durch grosse Berg-Wissenschafft hervorgethan, behalten. Heinrich von Mitzschefall wird in einem Donations-Briefe Anno 1251. dem Kloster Walckenried gegeben, als Zeuge angeführet. Bernhard ist ums Jahr 1525. Abt zu Ilefeld gewesen. Caspar Willhelm Schwedischer Obrister und Commendant zu Rain am Lech, ward Anno 1631. enthauptet, weil er diesen Ort allzu zeitig übergeben. Sein Bruder, Jost Heinrich, ebenfalls Königlicher Schwedischer Obrister, ward Tages vorhero von den Kayserlichen vor Wolffenbüttel geschlagen, und ruiniret, wie Pufendorff im Schwed. Kriegs-Gesch. berichtet. Spang. Adelsp. *P. II.* Leuckfelds *Antiq. Walckenried.*

Mitzlaff

Mitzlaff.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Hinter-Pommern, von welchem *Micrælius* zuerst Conradum Anno 1463. als Burgemeistern zu Stolpa anführet, welches Amt in den folgenden Zeiten ihrer 9 besessen. Joachim that sich in dem 30jährigen Kriege als Kayserlicher Obrister hervor; es sind dessen Leben und Thaten in unserm **Historischen Helden**-*Lexico* ausführlich zu lesen. Frantz Ernst bekleidete Anno 1712. die Charge eines Capitains unter der Königl. Preußischen Garde du Corps. *Micrælius* **Pommerl.** *Lib. 6.* **Puffendorffs Schwed. Kriegs-Gesch.**

von Mohlen. mekl.

Möllendorff, Müllendorff.

Diese Adeliche Familie floriret in der Marck-Brandenburg und im Magdeburgischen. Zuerst findet man Claus von Möllendorff aufgezeichnet, welcher beym **Reinmann** unter diejenige von Adel gezehlet wird, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung vor Braunschweig gewesen. Von Tilone von Möllendorp ist in **Spangenbergs Mansfeld. Chron.** *p. 445. b.* zu lesen. Fritz hat sich Anno 1550. in der Belagerung vor Magdeburg wohl verhalten. Christoph starb Anno 1575. als der erste Evangelische Dom-Dechant zu Magdeburg. Wolff Friedrich florirte ums Jahr 1712. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr; zu welcher Zeit auch Friedrich Christoph als Königlicher Preußischer Cammer-Juncker und Capitain-Lieutenant von der Garde du Corps bekannt gewesen. **Reinmanns** *Hist. Liter. Geneal. P. II. p. 95.*

In Francken hat vormals ein Adeliches Geschlecht von **Müllenhard** floriret, von welchem Reinbodo Anno 1279. unter die Bischöffe zu Eichstädt, und Raue von Müllenhard von **Spangenbergen im Adelspiegel** *P. II.* unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Caroli IV. gezehlet wird.

Mörder.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, woselbst sie im Wollgastischen wohnet. Zuerst wird Glocamus Mörder angeführet, welcher um das Jahr 1376. bey dem Hertzoge Bogislao VIII. in grossem Ansehn gestanden. Um diese Zeit florirte auch Gotha Mörder, welcher ein Ritter genennet wird. Achatius erhielt Anno 1606. die Charge eines Land-Raths zu Wolgast, welche auch Joachim besessen, der Anno 1632. mit tode abgegangen. Johann Bogislav war Anno 1642. Kayserlicher Obrister und Commendant zu Brieg in Schlesien. *Micræl.* **Pommerl.** *L. 6.* **Pufend. Schwed. Kriegs-Gesch.**

Mord von ... von ... Müllen

Es floriret in der Neumarck eine ansehnl. Adel. Familie von **Mörner**, welche von einigen Scribenten (wiewol unrecht) auch Mörder geschrieben wird. Von derselben war Anno 1666. Willhelm Adam Chur-Brandenburgischer Ober-Forstmeister. Man will sie aus Schweden herleiten, wie denn Stellanus von Mörner Anno 1636. Königlicher Schwedischer Ober-Jägermeister und Landes-Hauptmann über Westerbotten; Und

Otto

Otto von Mörner Anno 1697. Ober-Jägermeister in Schweden gewesen. *Memoires.*

Mörl von Pfaltzen und von Müllen.

Diese Adeliche Familie zehlet Graf **Brandis** unter die älteste und ansehnlichste in Tyrol, und meldet, daß sie Anno 1363. sich bloß **von Pfaltzen** Anno 1414. aber sich zugleich Mörl und endlich auch von Möllen beygenahmt, nachdem Achatius von Pfaltzen Dorotheam, Philippi von Müllen Tochter, zur Ehe gehabt. **Tyrol. Ehrenkr.** *P. II. p. 77.*

Der Adelichen Familie **Mörle**, genannt **Böhm**, im Rheinlande Stamm-Reihe ist von den ältesten Zeiten an biß ins vorige Seculum, da sie abgegangen, beym **Humbracht** Tab. 291. zu sehen. Deren Stamm-Hauß ist Ober- und Nieder-Mörle in der Wetterau, so sie aber schon Anno 1342. an die Herrschafft Königstein verkaufft.

Mörsperg, Mersperg.

Eine alte ansehnliche Gräfliche Familie, deren Stamm-Schloß und Graffschafft **Mörsperg** im Ober-Elsaß eine Meile von Pfirt nicht weit von Lützel gelegen, welche aber schon im 16ten Seculo Schulden wegen an Oesterreich, und im vorigen Seculo im Münsterischen Frieden an Franckreich gelanget. Sie hat, nach **Speners**, *Bucelini* und anderer Scribenten Bericht, ihren Ursprung von dem Burgundischen Gräflichen Geschlecht von Roche, und schon unter diesem Nahmen Mörsperg im 11ten Seculo floriret, wie man denn Antonium und Waltherum von Mersperg Ao. 1085. aufgezeichnet findet. Caspar erhielt Anno 1488. von dem Kayser die Freyherrliche Würde, und hinterließ zwey Söhne: 1) Johannem Jacobum, welcher die **Thüringische** Linie angeleget; dessen Uhr-Enckel George, Graf von Mersperg, vermählte sich mit einer Gräfin von Gleichen, und zeugte mit derselben Ludwig Friedrichen, welcher unvermählt gestorben, und allem Ansehen nach seine Linie beschlossen; 2) Johannem, welcher die **Kärndtische oder Oesterreichische** Linie gestifftet; Dessen Uhr-Enckel, Julius, Graf von Mersperg, welcher Anno 1627. das obriste Erb-Land-Hofmeister-Amt in der Steyermarck auf seine Familie gebracht, wie Graf **Wurmprand** *in Collectaneis* p. 276. meldet, zeugte Johann Ulrichen, der noch Anno 1686. als Nieder-Oesterreichischer Stadthalter gelebet. *Ursisii Bas. Chron. Spen. Hist. insign. Lebm. ietzb. Europa. Bucel. Stemm. Part. III.*

Mohr.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in Graubündten Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Arums Mauro oder Mohren an, der ums Jahr Christi 80. des Kaysers Flav. Vespasiani Vice-Procurator in Rhætien gewesen seyn soll. Von dessen Nachkommen war Johann Mohr Anno 830. des Kaysers Ludovici Pii Feld-Marschall und Procurator in Rhætien. Johann Conrad war Anno 1299. Hauptmann zu Steinsberg. Conradinus that Anno 1467. den Graubündtern Generals-

rals-Dienste, und hatte einen Bruder, Nahmens Johannes, welcher sich in Tyrol begeben, von welchem man aber bey den Tyrolischen Scribenten nichts weiter aufgezeichnet findet, ob wol Graf **Brandis im Tyrol. Ehren-Kräntzl.** *P. II. p. 75.* einer alten Adelichen nunmehro aber abgestorbenen Familie von Mauren, die schon Anno 1200. daselbst bekannt gewesen, erwehnet. Von Barthel Mohr berichtet Spangenberg, daß er als Hauptmann Anno 1527. bey Belagerung der Stadt Rom den ersten Anlauff im Sturme commandiret und dabey sein Leben eingebüsset. **Adel-Spiegel** *P. II. p. 267.* Joseph war von Anno 1627. biß 1635. Bischoff zu Chur, Christoph aber Anno 1638. Probst daselbst. Johannes, Kayserlicher General, legte zu Anfange des 17ten Seculi in dem Ungarischen Kriege Ehre ein, und hinterließ 1) Ferdinandum, Kayserlichen Obristen; 2) Maximilianum, welcher zuerst die Gräfliche Würde an sich gebracht, und Carl Philippen gezeuget, der um das Jahr 1670. in der Grafschafft Veldkirchen Landes-Hauptmann gewesen, und sein Geschlecht mit drey Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemm. Germ.*

Mohr von Wald.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie im Rheinlande, deren ordentliche Stamm-Reihe von **Humbrachten** um die Mitte des XIV. Seculi angefangen wird. Zu Anfang des vorigen Seculi waren folgende 3 Brüder bekannt: 1) Frantz Willhelm, der Anno 1621. als Kayserlicher Hauptmann von den Ungarn gefangen und den Türcken verkaufft worden; 2) Johann Bernhard, Chur-Trierischer Stallmeister, und hernach Rath und Marschall; und 3) Paul Dietrich, der ein Vater worden **Johann Friedrichs**, des Teutschen Ordens Comturs zu Coblenz und General-Majors, welcher A. 1704. verstorben; und *Lotharii* **Ferdinands**, der seinen Stam̃ mit männlichen Erben fortgesetzet. **Vom Rhein. Adel, Tab.** 156.

Es hat auch im Rheinlande eine alte Adeliche Familie **Mohr**, genannt von **Lünen**, floriret, welche ums Jahr 1500. mit Johann Mohr von Lünen, Chur-Mayntzischen Rath und Vizdum zu Mayntz abgestorben, wie auf dessen Stamm-Tafel beym **Humbracht** zu sehen.

Molart.

Diese vornehme Gräfliche Familie ist nach **Speners** Bericht zu Anfang des 16ten Seculi mit Wilhelmo aus der Grafschafft Burgund in Oesterreich gekommen, und Anno 1525. der Land-Matricul in Tyrol, nach Graf Brandis Bericht, einverleibet worden. Petrus, ein Enckel des gedachten Wilhelmi, war Kayserlicher Cammer-Herr, und erhielt Anno 1571. die Freyherrliche Würde; von ihm sind gezeuget worden: 1) Jacobus, Kayserlicher Hof-Cammer-Präsident, und Hauptmann des Landes ob der Ens; 2) Ernestus, Kayserlicher geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Vice-Hof-Marschall, welcher Petrum, Ernestum und Franciscum hinterlassen, so Anno 1652. die Gräfliche Dignität an sich gebracht, und Nieder-Oesterreichische Regierungs-Räthe worden. Franciscus Maximilianus, ein Sohn des itzt gedachten Francisci,

starb Anno 1690. als Groß-Marschall von Oesterreich, nachdem er Ferdinandum Ernestum gezeuget, welcher Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Hof-Cammer-Vice-Präsident und Ober-Küchenmeister worden. Felix Ernst ward Anno 1714. Kayserlicher obrister Cammer-Herr. *Hist. insign.*

Molsberg oder Mollisberg.

Dieser Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbrachs** mit Diethern, Herrn von Mollisberg, ums Jahr 1277. an; derselbe war ein Groß-Vater **Johannis**, Probstens zu Limburg; und **Hennens**, dessen Enckel, Peter Molsberger von Molsberg, zu Mayntz Anno 1440. als Richter daselbst gestorben. Derselbe war ein Aelter-Vater Ulrichs, der nebst andern vom Adel im Rath zu Oppenheim gesessen; und Johannis, J. U. L. und Richters zu Mayntz, dessen Sohn Philipp ist Anno 1553. als Amtmann zu Frauenstein verstorben. Dessen Nachkommen floriren noch heut zu Tage zu Bodenheim. **Vom Rheinischen Adel Tab.** 184.

Moltke.

Diese alte Adeliche Familie floriret in Pommern, Mecklenburg, Hollstein, &c. und wird beym *Micrælio* zuerst Eberhard Moltke angeführet, der ums Jahr 1380. seine Tochter Brigittam an einen Herrn von Puttbuß verheyrathet. Im vorigen Seculo hat Johann von Moltke als Königl. Schwedischer Rittmeister sich hervorgethan; denn wie **Pufendorff** erzehlet, hat er unter andern durch ein Stratagema Malchin im Mecklenburgischen erobert, und die Besatzung an 2 Compagnien Dragoner gefangen bekommen. Levin Nicolaus ist ums Jahr 1669. Fürstlicher Hollstein-Gottorpischer Staats-Minister gewesen. Nicolaus war Hertzogs Ernesti Augusti hernach ersten Churfürstens zu Hannover Ober-Hof-und Land-Jägermeister, und dessen Mignon, er wurde auch wegen eines besondern schweren Verbrechens von demselben pardoniret; allein als er sich darauf in einer verdächtigen Correspondence mit dem Hause Franckreich wider seinen Churfürsten eingelassen haben soll, ward er ohne alle Gnade, ungeacht er seine Güther, so eine grosse Summe ausgetragen, vor sein Leben darboth, enthauptet. *Memoires.* **Pufend. Schwedis. Kriegs-Geschichte.** *Micræl.* **Pommerl.** *L. 6.*

In Schweden hat sich dieses Geschlecht mit Henningen Moltke, der Anno 1363. mit Hertzog Alberto von Mecklenburg dahin gekommen, und Reichs-Rath worden, auch ausgebreitet gehabt; es hat nachgehends Nicolaus Moltke daselbst als Reichs-Rath gelebet, worauf diese branche daselbst abgegangen. *Messenii Theatr. Nob. Svecic.*

Moltzan.

Von dieser uhralten Adelichen Famille in Pommern, woselbst sie unter die Schloß-gesessenen gezehlet wird, und das Erb-Land-Marschalln-Amt besitzet, meldet *Micrælius*, daß sie vor Zeiten den Freyherrlichen Character geführet. Sie hat sich auch im Mecklenburgischen wie auch in Schlesien, (woselbst

(woselbst sie theils den Gräflichen Character besitzet) ausgebreitet, von der letztern branche soll hernach unten gesaget werden. Zuerst findet man Heinrichen aufgezeichnet, welcher, nach des vorerwehnten *Micralii* Bericht, als Pommerischer Obrister die Mecklenburger Anno 1325. bey Loytz aus dem Felde geschlagen. Ludecke ist Anno 1375. bey dem Hertzoge Svantiboro III. in gutem Ansehn, und Bernhard dessen Marschall gewesen. Heinrich ließ sich in der Anno 1420. mit den Märckern bey Pritzwalck gehaltenen Schlacht vor seinen Herrn, den Hertzog Wilhelmum von Mecklenburg, hart verwunden und gefangen nehmen, wie *Angelus p. 208.* in seiner Märckischen Chronic meldet. Joachim stifftete Anno 1424. eine Capitular-Præbende zu Camin. Joachim und Brand lebten mit dem Hertzog Magno von Mecklenburg in grosser Verdrießlichkeit, daher sie Anno 1492. dessen Kammer-Wagen, welchen er, nach dem mit einer Pommerischen Printzeßin gehaltenen Beylager, voranschickte, hinweg nahmen. Es befanden sich auf demselben an Silber-Geschirr, Kleinodien und Heyraths-Geldern, auf die 16000. Marck Silbers. Ob ihnen nun gleich die Strafe auf 80000. Marck zu stehen kam, so unterliessen sie doch nicht allerhand Feindseligkeiten gegen den Hertzog auszuüben, so daß endlich derselbe sich genöthiget sahe, ihr festes Schloß, der **Wald** genannt, von Grund aus zu zerstören. Joachim hat Anno 1515. vor Navarien auf des Sfortiæ Seiten das beste gethan. Albert Joachim hat Anno 1679. als Königlicher Schwedischer Rath und Vor-Pommerischer Abgesandter dem Ober-Sächsischen Crayß-Tage zu Leipzig beygewohnet. Johann Jacob, Herr auf Wolde, Sarow und Cummerow, florirte noch Anno 1708. als Erb-Marschall und Königlicher Schwedischer Land-Rath in Pommern.

Die Branche dieses Geschlechts in Schlesien, wird nach dasiger Mund-Art von **Maltzan** genennet, und ist, wie oben gemeldet, theils zu dem Gräflichen Character gelanget. Sie hat sich, wie in *Lucæ* Schlesis. Chronic zu sehen, bald nach Anfang des XVI. Seculi dahin begeben, und die Herrschafft Wartenberg, wie auch nachgehends zu Anfang des vorigen Seculi die freye Standes-Herrschafft **Militzsch** an sich gebracht. Joachim Maltzan, ein Sohn Bernhardi, erster Freyherr von Maltzan aus dem Hause Penzlin im Mecklenburgischen, gieng Anno 1543. als Ober-Hauptmann der Schlesischen Land-Militz, wider die Türcken zu Felde. Er hinterließ **Joachim Frantzen**, von welchem man nichts aufgezeichnet findet, und **Johann Bernhardten**, welcher die Herrschafft Wartenberg an sich gebracht, und Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor worden; Er starb Anno 1569. in einer Gesandschafft in Pohlen zu Lublin. Sein einiger Sohn, Joachim II. Freyherr zu Wartenberg, Pentzlin, Militzsch und Freyhahn, Herr zu Ronow, Kayserlicher Rath, zeugete a) Joachimum III. der Anno 1609. Rector Magnificus der Universität zu Franckfurt an der Oder worden, und die Linie zu **Militzsch** gestifftet; dessen Sohn, Joachim Andreas, freyer Standes-Herr von Militzsch, starb Anno 1693.

nachdem er diese Linie mit 2 Söhnen vermehret, als Graf Nicol Andreas, und Graf Joachim Willhelm, welcher letztere noch in dem 1718. Jahre gedachte freye Standes-Herrschafft nebst andern Herrschafften beherrschet. b) **Johann Bernhard** II. welcher die Linie zu **Neuschloß** angeleget. Von seinen Söhnen ist **Johann George** Graf von Maltzan anfangs Kayserlicher Rath, des Namslauischen Weichbildes Landes-Hauptmañ und des Posto daselbst Commendant gewesen, Anno 1715. aber als Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant verstorben; und **Hanß Heinrich**, Freyherr zu Wartenberg, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Kriegs-Rath und Obrister, des Johanniter-Ordens Ritter, und designirter Commendator auf Lützen, ist Anno 1706. zu Neuschloß mit tode abgegangen, nachdem er seinen Stamm mit folgenden männlichen Erben vermehret, welche sind: **Heinrich Leopold**, Freyherr, Kays. Major, und Erbherr in der freyen Herrschafft Penzlin, der Anno 1712. zu Rostock verstorben; **Carl Friedrich**, Kayserlicher Major; **Joachim Anton**, Kayserlicher Obrist-Lieutenant unter dem Bayreuthischen Regiment; **August Eberhard**, Herr zu Neuschloß, und **Otto** *Julius*; Und c) **Willhelm**, welcher die Linie zu **Freyhahn** angefangen, die aber sein Sohn gleiches Nahmens geendiget. *MSt.*

Monte (de)

Diese alte Adeliche Familie besitzet heut zu Tage im Stiffte Chur das Erb-Truchsessen-Amt, und sollen von derselben, wie *Bucelinus* setzet, schon zu des Kaysers Valentiniani Zeiten, um das Jahr 370. Lavinus und Actius floriret haben. Um das Jahr 1343. lebte Durischellus, von dessen Nachkommenschafft unterschiedliche in dem Valtelin Hauptleute und Land-Richter gewesen; Petrus ist der 49 Groß-meister zu Maltha geworden. Ulricus, ein Enckel Lucii, Frantzösischen Obristens, ist Anno 1692. als Bischoff zu Chur mit tode abgegangen. Seine Anverwandten, Paulus, Andreas, Leonardus und Jacobus &c. haben das Geschlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. Part. IV. Gryph.* von *R. O. p. 42.*

Mordax.

Von dieser alten und ansehnlichen Freyherrlichen Familie in Kärndten ist aus dem *Megisero* bekannt, daß sie nach Abgang derer von Portendorff bey der ehemahligen seltzamen Huldigungs-Ceremonie der Hertzoge in Kärndten die Freyheit gehabt, so lange die Hertzoge auf dem so genannten Fürsten-Stein gesessen, unterdessen zu sengen und zu brennen wo es ihnen beliebet. *Bucelinus* führet auf deren Stamm-Tafel zuerst Räpl oder Raphael Mordaxen an, der ums Jahr 1208. gelebet; das ordentl. Stamm-Register aber leitet er von Sigismunden Mordax, Herrn in Portendorff, her, der Anno 1456. floriret. Ludewig ward Anno 1475. in einer mit den Türcken gehaltenen Schlacht gefangen, und ranzionirte sich mit 800. Thalern. Jacob von Mordax ward Anno 1568. vom Kayser dem gefangenen Hertzoge Johann Friedrich von Sachsen zu Preßburg als Commissarius

rius zugegeben. Johannes gerieth Anno 1596. ebenfalls in einem Treffen in der Türcken Hände, welche ihn nachgehends wegen seiner Schönheit, bey Auswechslung der Gefangenen, versteckten, und vorgaben, er wäre bey dem nächtlichen Gefechte auf dem Platze geblieben, wie *Valvasor* erzehlet. Johann Andreas, Herr in Portendorff und Thurn, lebte noch Anno 1690, und Anno 1712. war Johann Siegmund Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr. *Bucel. Stemmat. P. III. Bar. de Valvas.* **Ehre des Hertz.** *Crain L. 15. p. 375. Megiseri Annal. Carinth.*

Mordeisen.

Diese ansehnliche Adeliche Familie floriret in Meissen, allwo sie **Reichenbach**, **Gaselitz** und andere Güther mehr besitzet. Ihr Aufnehmen hat sie dem gelehrten und berühmten Chur-Sächsischen Cantzler Ulrich von Mordeisen zu dancken. Von dessen Vor-Eltern in *Vogelii* **Leipziger Chronic** Nachricht zu finden. Dessen Leben aber haben *Albinus* in **der Meißnischen Chronic** *p. 369. Adami in Vitis JCtorum* und andere beschrieben. Er war nemlich Anno 1519. zu Leipzig gebohren; nachdem er zu Padua in Italien das Studium Juris absolviret, und den Gradum eines Doctoris angenommen, ist er zu Wittenberg Professor, nachgehends aber Chur-Sächsischer Assessor des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, endlich aber Anno 1548. von dar zurück beruffen und Chur-Sächsischer Rath wie auch letztens Cantzler und in wichtigen Verrichtungen und Verschickungen employret worden. Er hatte Anno 1565. das Unglück, daß er aller seiner Ehren entsetzet, und in seinem Hause gefänglich bewachet wurde, weil er durch seine gute Freunde am Kayserlichen Hofe hatte remonstriren lassen, in das Begehren der Cron Dennemarck und des Chur-fürstens zu Sachsen nicht zu willigen, vermöge dessen im Röm. Reiche aller Handel und Wandel mit den Schweden solte untersaget werden, da er doch zuvor als Abgesandter dem Kayser selbst solches hatte vortragen müssen. Er wurde aber Jahres drauf seines Arrests entlediget, und starb er Anno 1574. worauf von seinen vielen Gütern **Waltersdorff**, **Seyfriedsdorff**, **Loßnitz**, **Schirma**, und **Langen-Heinrichsdorff** dem Freybergischen Creyß-Amte zugeschlagen worden, gleichwie auch das Noßische Amt einige derselben soll bekommen haben, **Reichenbach** aber unweit Wurtzen, und **Goselitz** nicht weit von Oschatz, nebst andern sind bey dessen, oder so er keine hinterlassen, bey seines Bruders Lorentzens von Mordeisen Nachkommen verblieben, von welchen Ulrich Christoph zu Stenzsch Anno 1691. in *Mülleri Annal. Sax. p. 608.* angeführet wird, und Gottfried Willhelm von Mordeisen auf Goselitz Anno 1717. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Appellations-Rath floriret hat. *Knaut. Prodr. Misnia.*

Morrien, Mordien.

Diese Freyherrliche Familie floriret im Stiffte Münster, allwo sie sich in die Häuser **Nortkirchen** und **Falckenhoff** vertheilet gehabt, davon aber das erstere (so das Erb-Mar-

schalln-Amt im besagten Stiffte besessen,) Anno 1691. abgestorben. Weil sie einen Stern im Wappen führet, will **Weingarten** davor halten, daß sie von den Grafen von Sternberg in Böhmen abgestammet, und mit dem Kayser Carolo M. in Westphalen gekommen sey, welcher sie mit unterschiedenen Güthern und Privilegien daselbst beschencket habe. Ob sie wohl eine alte Familie im besagten Stiffte ist, so weiß man doch nur Bernhardten Dom-Probsten zu Münster und Alexandern Domherrn zu Oßnabrüg zuerst anzugeben, welche von **Spangenbergen** *P. II.* **Adel-Spiegels** *p. 188* unter die gelehrten von Adel gezehlet werden, nach Anfang des XV ten Seculi: Von der Norkirchischen Linie ward ein Freyherr von Morrien nach Anfang des vorigen Seculi auf einem Land-Tage zu Münster von Theodorico von Galen, mit welchem er wegen der Jagd-Gerechtigkeit in einen harten Wort-Wechsel gerathen, entleibet. Die **Falckenhofische** Linie so nach Abgang jener zu der Erb-Marschalln-Würde zu gelangen sich angelegen seyn lassen weil sie aber der Protestantischen Religion zugethan ist, vergeblich sich darum bemühet, floriret annoch; und war von derselben Ferdinand Anno 1718. Königlicher Preußischer Cammer-Herr.

Tromsdorff hat demnach in seiner Geographie keinen Grund, wenn er beym Schlosse Colbeck im Clevischen hinzusetzet, daß der letzte Freyherr von Morrien Anno 1688. zu Berlin in einem Duell geblieben. Zu welcher Linie aber Ferdinand von Morrien Graf von Flodorp, der Anno 1657. an die Stadt Münster wie im Theatr. Europ. stehet, abgefertiget worden, um wegen eines Vergleichs mit dem Bischoffe zu tractiren, gehöre, kan man gewiß nicht sagen. **Weing. Fürstensp.** *P. I. p. 161.*

Mosbach von Lindenfelß.

Diese Adeliche Familie im Rheinlande, hat den Nahmen von der Stadt und Ober-Amte **Moßbach** in der Unter-Pfaltz vier Meilen von Heidelberg gelegen, allwo sie vor alters gewohnet und hernach das Schloß **Lindenfelß** nahe dabey erbauet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** nach Anfang des XV. Seculi an. In den nachfolgenden Zeiten hat sich Willhelm als Fürstlicher Würtenbergischer Obrister und Rath in dem Schmalkaldischen Kriege hervor gethan, wie **Spangenberg** berichtet. Heinrich ist Anno 1561. im 96ten Jahre seines Alters als Vizdum und Hof-Richter zu Mayntz verstorben, und hat folgende Söhne hinterlassen; 1) Johann Andream Dom-Probsten zu Mayntz, 2) Johann Friedrichen Chur-Mayntzischen Rath und Amtmannen zu Gernsheim, und 3) Johann Reinhardten der seinen Stamm allein fortgesetzet. Sein Sohn Johann Andreas wurde ein Vater a) **Hanß Ludewigs**, der unterschiedene Söhne gezeuget; b) **Hanß Friedrichs** Fürstl. Hessen-Casselischen Rittmeisters, der seinen Stamm ebenfals mit unterschiedenen männlichen Erben fortgepflantzet; c) **Hanß Reinhards** Fürstlichen Badenischen Raths und Ober-Voigts zu Graben; und d) **Hanß Heinrichs** Fürstlichen Heßischen Rittmeisters und Amtmanns zu Kelsterbach, welche

che beyde letztere keine Söhne hinterlassen. Vom Rhein. Adel *Tab.190.* Adel-Spiegel *P. II.*
von Mosch

Mosdorff.

Diese Adeliche Familie in Meissen stammet aus Kärndten her, allwo Seyfried von Mosbach ums Jahr 1490. bekannt gewesen. Dessen Sohn Friedrich war Hauptmann der Herrschafft Grünenberg in Ober-Kärndten, und ein Vater Adam Bernhards Hauptmanns des Schlosses Landscron in Kärndten, woraus er sich nebst seinem Bruder Hansen von Mosdorff, der Hof- und Land-Rechten in Kärndten Beysitzern, wegen der Religion in Meissen begeben, und Ober-Qvartiermeister der Ritter-Pferde worden. Von seinen Söhnen befanden sich Dietrich und George auf Oberschaar und Steinbach zu Freyberg, als solches Anno 1643. von den Schweden belagert worden. Wolff Bartholomæus aber auf Steinbach, starb Anno 1662. als Gräflicher Reußischer Hof- und Forstmeister zu Gera, im 68ten Jahre seines Alters. *MSct. Geneal.*

Mosel (von der)

Diese Adeliche Familie im Voigtlande hat ihr Stamm-Hauß Mosel eine Meile von Zwickau gelegen. Man hat eine Tradition von derselben, daß sie vor Zeiten von Mosen geheissen, nachdem aber Willhelm von Mosen Anno 1455. den Raub der beyden Sächsischen Printzen Ernesti und Alberti zu Altenburg verrichten helffen, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen, habe sie sich von der Mosel benahmet. Es ist aber dieses Geschlecht in itzigen Zeiten an Güthern sehr herunter gekommen. Hanß Ernst von der Mosel zu Podelwitz wird in *Müller: Annal. Sax.* angeführet, daß er Anno 1668. dem Leichen-Begängnis der Fürstlichen Gemahlin zu Altenburg mit beygewohnet. Von dessen Nachkommen war derjenige Fürstliche Sachsen-Weissenfelsische Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Sangerhausen, welcher zu unsern Zeiten wegen erheblicher Ursachen aus Sachsen sich weg begeben, und darauf in Pommern sich nieder gelassen, allwo er seinen Stamm soll fortgepflantzet haben.
von Mosen.

Moser.

Diese Adeliche Familie floriret in Schwaben, allwo sie nach **Burgemeisters** Bericht **Hohen-Entringen** zu ihrem Sitze hat. Sie stammet aus der Pfaltz her, und führet den Beynahmen von Filßeck oder Vilßeck, von einem an der Vilß harte an den Ober-Pfältzischen Gräntzen liegenden aber zum Bißthum Bamberg gehörigen Städtlein und Schlosse Vilßeck, weil sie daselbst vormals mag gewohnet haben. Ihr Aufnehmen hat sie allem Ansehn nach Hieronymo Moser zu dancken, welcher ums Jahr 1562. des Bischoffs zu Speyer Cantzler gewesen. Friedrich Moser von Filßeck, florirte Anno 1658. als Chur-Pfältzischer geheimder Rath und General-Major; er hatte im dreyßigjährigen Kriege Anno 1645. als Obrister die Commendanten-Stelle zu Benfeld verwaltet, und sich durch unterschiedene tapffere Thaten hervor gethan, wie davon in **Pufendorffs Schwedisch-Teutschen Kriegs-**

Geschichten zu lesen. Dessen Sohn Bernhard Friedrich, war ums Jahr 1660. Chur-Pfältzischer Cammer-Juncker. Anno 1714. besaß ein Preußischer Obrister Moser das Guth Rosenthal im Hertzogthum Cleve. **Vom Schwäbischen Reichs-Adel** *ind.*

Knaut zehlet unter die Meißnische Adeliche Familien eine von **Moser** auf Martins-Kirche, im Amte Mühlberg. Sie ist aber von obiger nicht abgestammet, und mag sie Ludewig Willhelm Mosern, der zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Sächsischer Rath floriret, und dessen in *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder gedacht wird, zum Anherren haben. Sie scheinet auch heut zu Tage nicht mehr in Flor zu seyn. *Prodr. Misn.*

moser von Vilseck

Moßheim.

Diese Freyherrliche Familie in der Steyermarck hat vormals in der Schweitz sich aufgehalten, und meldet *Stumpffius* in der Chronic *L. 6.* daß Anno 1295. im Amte Wangethal gewohnet haben Hanß und Willhelm von Moßheim Rittere. Nachgehends ist Willhelm Anno 1435. Abt zu Pfävers gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie fänget *Bucelinus* mit Jacobo von Moßheim Anno 1440. an, der zu erst in der Steyermarck sich mag niedergelassen, und das Schloß **Moßheim** erbauet haben. Von seinen Uhrenckeln wurde Rupertus Dom-Dechant zu Passau. Alban von Moßheim florirte ums Jahr 1600. als Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath und Landes Verweser in der Steyermarck. Erasmus Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Pfleger in Kärndten, so ums Jahr 1629. gelebet, hat seinen Stamm fortgepflantzet. *Stemmat. P. III.*

Im Rheinlande hat vormals eine alte ansehnliche Adeliche Familie von **Morsheim** floriret, deren ordentliche Stamm-Reihe **Humbracht** mit Dietrichen Anno 1221. anfänget; Von dessen Nachkommen ist Johann Anno 1506. Chur-Pfältzischer Groß-Hofmeister, Kayserlicher Rath und Cammer-Gerichts Assessor, wie auch ein Groß-Vater Ludewigs, Fürstlichen Würtzburgischen Ober-Hof-Marschalls, Ritter-Raths und Hauptmanns im Wormsgau worden; Dessen Enckele haben das Geschlecht geendiget. *Tab. 82.*

Motschelniz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser Herren-**Motschelniz**, **Pulgsen**, beyde im Wohlauischen Fürstenthum, und **Tschirniz** im Glogauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zuerst wird George auf Reichau Hertzogs Friderici IV. zu Lignitz Rath Anno 1585. angeführet. David auf Schickerwitz und Racke, ist ums Jahr 1614. Fürstlicher Oelßnischer Regierungs-Rath gewesen. Ein ander dieses Nahmens auf Herren-Motschelniz und klein Smogra war Anno 1624. bekannt; Balthasar auf Herren-Motschelniz, Kummering und Ziebern war Anno 1637. in grosser Consideration. Christoph Friedrich, auf Prußkaw war um die Mitte des vorigen Seculi Fürstlicher Oelßnischer Jägermeister. Hanß Friedrich, auf Dieban, Cunitz und Kreischau im Woh-

Wohlauischen Fürstenthume florirte ums Jahr 1682. und gegen Ausgang des vorigen Seculi war einer aus dieser Familie Regierungs-Rath der Herrschafft Mirlitzsch. **Schlesische Chronic.**

Muffel, Müffel von Ermreuth.

Diese Adeliche Familie in Francken besitzet heut zu Tage im Coburgischen die Güther **Ahorn** und **Unter-Simau**, wie **Hönn** berichtet. Sie stammet aus der Stadt Nürnberg her, allwo noch eine Linie davon floriren soll. Den Beynahmen führet sie von dem Schlosse **Ermreuth** im Bayreuthischē, welches sie vor Zeiten an sich gebracht, nachdem sie aus Nürnberg sich weg begeben. Nicolaum Muffeln von Nürnberg zehlet *Müllerus in Annal. Sax.* unter diejenige, welche Hertzog Willhelm zu Sachsen Ao. 1461. auf der Reise ins gelobte Land mit sich genommen. Wolff Friedrich diente im dreyßig-jährigen Kriege anfangs Chur-Sachsen als Major, und halff Anno 1643. die Stadt Freyberg wider die Schweden tapffer defendiren und erhalten; nachgehends ward er Brandenburgischer Obrister, und endlich Commendant der Vestung Plassenburg zu Culmbach; er hat sich zuerst von Ermreuth beygenahmet, und noch ums Jahr 1670 florirет. Johann Friedrich auf Ahorn Fürstlicher Coburgischer Rath und Amts-Hauptmann zu Neustadt, ist Anno 1683. mit Tode abgangen. Ubrigens zehlet *Bucelinus in app. Tom. II. Stemmat.* diese Familie unter diejenige, welche Anno 1197. dem Thurnier zu Nürnberg mit beygewohnet. **Hönns Cob. Chro.**

Es ist sonsten diese Familie von dem Adelichen Geschlecht **Müffling** zu unterscheiden, welches **Knaut** in *Prodrom. Misnia* unter die Meißnische von Adel zehlet, sonsten aber ein Bayerisch Geschlecht genennet wird, und sich **Weiß** beynahmet. **Seifert in der Ahnen-Taffel** derer von **Dandorff** meldet, daß von demselben Bernhard Weiß Anno 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg mitgewesen. Johann Adolph florirte Anno 1706. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister, und Heinrich Friedrich Baron Müffling genannt Weiß, war Anno 1717. Kayserlicher Obrist-Lieutenant unter dem Anspachischen Regiment.

Mücheln, Mügeln.

Diese Adeliche Familie ist von uhralten Zeiten an im Stiffte Bamberg, Fürstenthum Anhalt, und in Meissen bekannt gewesen. Sie soll Anfangs in Schwaben gewohnet und den Freyherrlichen Character gehabt haben, wiewohl man bey den Schwäbischen Geschicht-Schreibern nichts davon aufgezeichnet findet. In *D.* **Becmanns Anhält.** *Hist.* ist ein Donations-Brieff des Bischoffs Egilberti zu Bamberg Anno 1144. dem Anhältischen Kloster Colbig gegeben, zu lesen, darinn Isenbertus und Albrecht von Mücheln als Zeugen angeführet werden. Seifried von Mücheln oder Mügeln, hat Anno 1216. bey einem Kauff-Contract Dietrichs Marggrafens zu Meissen, und des damahligen Abts zu alten Zelle, nebst andern von Adel einen Zeugen abgegeben, wie in *Schlegelii Tr. de Cella Vet. pag. 39.*

zu sehen. Johann wird Anno 1299. in einem Bischoflich-Bambergischen Donations-Briefe, dem Kloster Sonnenfeld im Coburgischen gegeben, als Zeuge angeführet, und Dom-Probst zu Bamberg genennet, wie in **Hönns Cob. Chron.** *P. II. p. 37.* zu lesen. Nach vorerwehnten *D.* **Becmanns** Bericht haben in folgenden Zeiten einige dieses Geschlechts unweit Hall in Sachsen die Güther Schwartza, Gulm, Glaucha und andere mehr besessen; wobey ich auch muthmasse daß sie das in selbiger Gegend liegende und jetzo unter das Weissenfelsische Amt Freyburg gehörige Städtgen **Mücheln** erbauet. Christoph widersetzte sich Anno 1452. mit Apeln von Vitzthum Hertzog Willhelmen zu Sachsen, und ward darüber gefangen. Job von Mücheln, auf Rötsch und Gräfenhänichen Erbherr, des Fürstenthums Anhalt Marschall und Landes-Hauptmann, lebte Anno 1587. Dessen beyde Enckel waren: 1) Job Bernhard, Braunschweigischer Obrister und Commendant zu Hannover, welcher sich in dem Ungarischen Türcken-Kriege, und sonderlich Anno 1664. bey Eroberung der Stadt Fünfkirchen, vor andern hervorgethan, davon im **Schauplatz Serinischer Tapfferkeiten** zu lesen; 2) Job Cuno auf Rötsch Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius und Lieutenant bey den Ritter-Pferden, starb Anno 1688. und hinterließ Hanß Christophen und Job Levin, die sich in Chur-Sächsischen Kriegs-Diensten rühmlich verhalten.

Müggenthal.

Dieser uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Weinmaro an, der ums Jahr 1279. gelebet. Von dessen Nachkommen, darunter unterschiedene Land-Richter und Amts-Hauptleute in Bayern gewesen, lebte unter andern ums Jahr 1517. Heinrich in Sondersdorff Pfleger zu Abach und Kehlheim, der ein Vater war: 1) **Hanß Heinrichs** der die Neu-Sinzenhausische **Linie** errichtete, dessen Uhrenckel Hanß Wolff ein Vater worden Frantz Ignatii, Chur-Bayerischen Cammer-Herrns und Wildmeisters in Landshutt, der Anno 1704. im 73sten Jahre seines Alters verstorben, und 2 Töchter hinterlassen, davon die ältere Johanna Francisca gefürstete Aebtißin des Reichs-Stiffts Niedermünster zu Regenspurg, die jüngere aber Maria Catharina eine Gemahlin Veit Christophs von Hirschberg zu Weihersberg worden. 2) **Wolff Heinrichs**, dessen Sohn Heinrich Hannibal erster Freyherr von Müggenthal auf Prondorff und Praldenhil, Fürstlicher Bayerischer Cammer-Herr, Rath, Vitzdom zu Landeshutt und Pfleger zu Kirchberg, unter andern Söhnen Eberhard Adolphen gezeuget, der Chur-Cöllnischer und Chur-Bayerischer Cammer-Herr, Rath und Pfleger zu Kirchberg, wie auch ein Vater Frantz Albrechts worden, welcher Anno 1683. als Chur-Bayerischer Pfleger, Castner, Forstmeister und Landes-Hauptmann zu Ober-Murach, wie auch als Bischöflicher Regenspurgischer und Freysingischer Rath, auf seinem Schlosse Stralfeld verstorben. Von dieser Linie war auch Johann Dietrich Herr zu Wahl, Canonicus zu Saltzburg, wel-

welcher Anno 1648. den Friedens-Tractaten zu Münster als Abgesandter beygewohnet; ferner Maria Theriesia welche Anno 1693. als Gefürstete Reichs-Aebtißin des Stiffts Niedermünster zu Regenspurg mit Tode abgangen, und Johann Heinrich, welcher Anno 1706. die Stelle eines Chur-Mayntzischen Cammer-Herrns und Raths bekleidet. Seyferts Ahnen-Taffel *P. I. Bucelini Stemmat. P. II. IV.* Johanna Francisca † 1722.

Mühlheim, Mühlenheim.

Diese Adeliche Familie in Schlesien theilet *Lucæ* in die Häuser Groß-Ellgutt im Breßlauischen und Pleßwitz im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen. Deren Ansehn und Alterthum erhellet schon daraus, daß Johann von Mühlheim Anno 1384. als Land-Prior des Teutschen Ordens durch Böhmen, Mähren und Schlesien floriret, wie in *Balbini Epit. Bohem. p. 405.* zu sehen. Dietrich wird in der Schlesischen Chronic von vorerwehntem *Lucæ* Anno 1588. als Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz angeführet. Johannes war Anno 1712. Königlicher Preußischer Cammer-Juncker.

Mühlheim.

Ein ansehnliches Adeliches Geschlecht im Elsaß, welches von der vorhergehenden Familie unterschieden, und nach Hertzogs Bericht nebst denen Zorn das allerälteste zu Straßburg ist, wo selbst sie beyde das Ober-Regiment vor Zeiten gehabt: siehe Zorn. Ludolph Albrecht, und Cuntz von Mühlheim aus Straßburg werden von *Münstero in Cosmogr. p. 537.* unter die Ritter gezehlet, welche Anno 1367. in der Schlacht bey Sempach erschlagen worden. Vorhero ist Sophia Anno 1338. und Agnes Anno 1353. Aebtißin zu Marien-Garten gewesen. Mit Burcardo v. Mühlheim fänget *Bucelinus Stemmat. P. I. pag. 215.* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an, und führet solche von Anno 1432. biß um die Mitte des vorigen Seculi aus. Conrad lebte Anno 1500. als Abt zu Gengenbach; dessen Schwester aber Veronica war Aebtißin zu Günthersthal; Heinrich starb Anno 1572. als Abt von St. Pantaleon zu Cölln am Rheine. Im dreyßig-jährigen Kriege that sich ein Obrister von Mühlheim in Kayserlichen Diensten hervor, und mag er auch zu dieser Elsaßischen Familie gehören. *Bucelini Germ. Sacr. item Monasteriol.*

Mülinen.

Dieser Adelichen Familie in der Schweitz, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1190. an. In den folgenden Zeiten hat Berthold die Schlösser Castelen und Rauchenstein Anno 1311. käuflich an sich gebracht. Nicolaus kam Anno 1389. in der Schlacht bey Sempach um sein Leben. Nicolaus II. diente nach Anfang des 17ten Seculi der Cron Franckreich als Obrister; dessen Enckel, Albertus, bekleidete in Frantzösischen Diensten die Charge eines Hauptmanns, und hat so wohl als seine 3 Brüder das Geschlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. Part. IV.*

Münch.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen, woselbst sie unter andern Güthern **Wurchhausen** unter **Dornburg** an der Saale als einen alten Sitz besitzet. Weil A. 1375. auf diesem Ritter-Sitze Heinrich von Würchhausen gelebet, hält *Beyer in Geogr. Jen. p. 415.* davor, daß diese Familie von Würchhausen anfangs geheissen, aus Liebe aber zum Münchstande den Nahmen Münch erhalten. Es hat aber keinen Grund, und diese Familie schon längst vorhero unter dem Nahmen **Münch** floriret, massen **Spangenberg** in **Mansfeld. Chronic** *p. 386.* meldet, daß Friedrich und Albinus die **Münche** Anno 1180. auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg wider Hertzog Heinrichen erschienen. Hanß Münch in Würchhausen hat Anno 1486. als Hauptmann zu Jena floriret. Von Heinrichen und Hansen München Rittern meldet *Müllerus in Annal. Sax.* daß sie Anno 1492. mit dem Churfürsten zu Sachsen ins gelobte Land zum Heil. Grabe gereiset. Heinrich Münch in **Bernsdorff** versahe Anno 1546. die Stelle eines Fürstlichen Sächsischen Raths und Hofmarschalls zu Gotha. Phillipp Willhelm Münch in Würchhausen starb Anno 1600. als Fürstlicher Rath und Amts-Hauptmann zu Weimar. Gebhard Münch in Würchhausen war Hertzogs Augusti zu Sachsen Anno 1614. Cammer-Juncker, und ein Vater Hanß Gerhards, der noch A. 1675. zu Würchhausen floriret. Dessen Sohn Heinrich Gebhard ist zu Ausgang des vorigen Seculi Fürstl. Eisenachischer Rath und Hauß-Marschall gewesen. Ob der noch in dem 1718ten Jahre in Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Diensten florirende General-Major von **Münch** hieher gehöre, kan nicht gewiß sagen.

Obgedachter **Beyer** erwehnet auch in *Geogr. Jen. p. 390.* eines Adelichen Geschlechts von Münchrode, so von dem Ritter-Gute Münchroda unweit Jena soll den Nahmen bekommen haben, und führet Johann von Minnigerode oder Münchroda Hertzogs Philippi zu Braunschweig Rath, ingleichen Hanß Georgen von Münchroda Chur-Mayntzischen Cammer-Herrn auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, wie auch Hansen von Münchroda an, welcher zu Anfange des vorigen Seculi floriret: es scheinet aber, daß selbiges Geschlecht heut zu Tage in Thüringen sich nicht mehr befinde, sondern in der Marck-Brandenburg florire, wie denn einer von Münchroda Anno 1705. Marggraf Albrechts Friedrichs zu Brandenburg Cammer-Juncker gewesen.

Münch.

Eine alte Adeliche Familie in der Schweitz im Canton Basel, von welcher *Stumpffius* meldet, daß sie sich in 10 Stämme vertheilet; als 1) die Münche von Münchenstein, 2) die Münche zu Münchsberg, 3) die Münche von Rosenberg, 4) die Münche von Landskron, 5) die Münche genannt Happen, 6) die Münche genannt Schlegel, 7) die Münche genannt Zwinger, 8) die Münche genannt Depougers, 9) die Münche von Buren, und 10) die Münche beygenahmt Ringeli, welche alle einen Münch im Wappen führen, doch aber unterschiedene Helme haben; Aus dieser Familie

milie ist Hartmann zu Münchenstein von Anno 1403. biß 1423. Bischoff zu Basel gewesen; auch hat sich vor andern durch seine Tapfferkeit hervor gethan Burckhard Münch zu Ißstein unweit Basel, welcher Anno 1444. in einer Schlacht vor Basel den Sieg zwar erhalten, hernach aber von einem auf der Wahlstadt hart verwundet liegenden Schweitzer mit einem Steine zu tode geworffen worden, wie solches **Spangenb. im Adel-Spiegel** *P. II. pag. 405.* weitläufftig erzehlet. *Stumpffii* **Schweitzer Chronic** *L. XII. c. 20.*

Münchhausen.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Familien in Nieder-Sachsen und in Thüringen, von welcher man insgemein vorgiebt, daß sie vor Zeiten **Hausen** geheissen, nachdem sie aber biß auf einen Münch, der sich im Kloster Loccum aufgehalten, abgestorben, habe der Pabst selbigem die Freyheit ertheilet in den ehelichen Stand zu treten, worauf er einen Sohn Nahmens Heino gezeuget, derselbe sey, nachdem er mit dem Kayser Friderico II. wider die Saracenen zu Felde gewesen, Anno 1212. mit dem Hause Sparenberg beliehen worden, und insgemein **Münchhausen** genennet worden. Es scheinet aber diese Tradition aus dem Wappen (darinn ein Münch zu sehen,) und aus dem Nahmen dieser Familie entsprossen zu seyn, wie denn irrig, daß die Familie **Hausen** abgegangen, siehe **Hausen.** Mit gedachtem *Heino* wird die ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha Diplomatica* angefangen; in seinen 2 Söhnen ist er Stiffter der **schwartzen** und der **weissen Linie** worden.

Die schwartze Linie fieng dessen älterer Sohn Heino II. an, derselbe wurde ein Vater *Statii*, dessen Nachkommen in Curland floriren sollen, und Heinonis III. welcher das alte Stamm-Hauß **Münchhausen** ums Jahr 1360. bewohnet: dessen jüngeren Sohnes **Ludolphs** posterität, welche Anno 1433. die Erb-Marschalln-Würde im Stiffte Minden erhalten gehabt, ist Anno 1598. abgestorben; Dessen älterer Sohn Dietrich aber wurde ein Groß-Vater Hilmars, welcher das Schloß und Amt **Leitzkau** erkaufft, und Anno 1558. als Spanischer General die teutsche Infanterie im Treffen bey Grevelingen commandiret, und einen ansehnlichen Sieg wider die Frantzosen erhalten; dessen Bruder Hilmar Drost zu Artzen auf Schwöbber, Rinteln rc. wurde ein Vater *Liborii* Drostens zu Artzen, dessen Nachkommen noch zu unsren Zeiten auf Rinteln, Voldagsen und Neu-Münchhausen floriren, und **Philipp Adolphs** auf Leitzkau und Wendlinghausen Drostens zu Elbingeroden, welcher Anno 1657. verstorben, und folgende Söhne hinterlassen; a) Hilmar auf Neuhauß Leitzkau, der Anno 1672. als Präsident und Land-Drost zu Jever verstorben, nachdem er seinen Ast mit einem Sohn Anton Friedrichen fortgesetzet gehabt; b) Christoph Friedrichen auf Althauß, Leitzkau und Hobeck, Dom-Herrn, Ober-Steuer Directorn und Land-Rath zu Halberstadt, der Anno 1700. mit Tode abgangen, und ein Vater 4 Söhne gewesen, davon noch Anno 1717. Christian Willhelm auf Möckern als Dom-Herr zu Halberstadt, Hilmar als Dom-Herr zu Magdeburg, und Johann

hann Friedrich auf alt Leitzkau floriret; c) Gerlach Heino auf Wendlinghausen, Steinburg und Strausfurth Chur-Brandenburgischen Cammer-Herrn und Ober-Stallmeistern, der Anno 1710. verstorben, und mit 5 Söhnen seinen Ast fortgepflantzet hat; davon Ernst Friedemann Fürstlicher Sächsischer Hofmeister zu Weimar, und Gerlach Adolph Chur-Braunschweigischer Ober-Appellations-Rath zu Zelle worden; dieser letztere hat Anno 1711. einen *Tract. de Capitul. Cæsar. perpetua* heraus gegeben. **Aus dieser Linie** hat sich ein Zweig im XVten Seculo in Liefland niedergelassen, von welchen, wie oben gedacht, die Nachkommen in Churland florirten. Von demselben war Johann Anno 1540. Bischoff auf der Insul Oesel, und meldet *Chytraus in Sax. p. 746.* daß er die gantze Insul dem Könige in Dännemarck verkaufft, und Christoph, welcher Anno 1558. die Stadt Revel in Liefland wider die Russen beschützte.

Die **weisse Linie** pflantzte des obgedachten HeinonisI. jüngererSohn Statius fort, derselbe war ein Aelter-Vater Liborii der Anno 1516. verstorben; Dessen Enckel gleiches Nahmens Drost zu Lavenau auf Apeler, Lavenau, Oldendorff rc. hinterließ: 1) Ludolphen zu Oldendorff, dessen Nachkommen noch zu unsern Zeiten floriren; 2) Otten Drosten zu Arenburg, der ebenfals seinen Ast biß auf unsere Zeiten fortgesetzet, und 3) Claußen Drosten zu Lavenau, der ein Groß-Vater worden Bussonis Hertzoglichen Braunschweigis. geheimden Raths, Consistorial-Directoris und Groß-Voigteus zu Wolffenbüttel, der Anno 1697. verstorben und Hieronymum auf Apeler, Nienfeld und Linden hinterlassen, welcher Fürstlicher Braunschweigischer geheimder Rath, Cammer-Director und Dom-Herr zu Magdeburg worden. **Behrens** *Geneal.* **derer von Steinberg** *in Append.*

Münchow, Mönnechow, Mönchow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Heinrichen an, welcher Anno 1238. einen Brieff den der Hertzog Barnim I. der Kirchen zu S. Jacob in Stettin gegeben, als Zeuge unterschrieben. Nachgehends ist Vincentius Hertzogs Georgii III. Hofmeister, Claus Hertzogs Casimiri, und Thomas Hertzogs Francisci Stiffts-Voigt zu Camin gewesen. Anno 1622. florirten George Bernhard und Thomas Münchow, jener als Fürstlicher Braunschweigischer, dieser aber der letztere als Fürstlicher Mecklenburgischer Minister. Christian Ernst Königlicher Preußischer geheimder Justitien-Hof- und Cammer-Gerichts-Rath, wie auch Land-Voigt zu Stolpe, wurde Anno 1714. Cammer-Präsident zu Königsberg in Preussen. **Pommerl.** *l. 6.*

In Dännemarck ist auch eine Adeliche Familie **Münch** bekannt, und war von derselben einer Anno 1714. am Königlichen Hofe Ober-Hofmeister, wie auch Danebrogs-Ritter; es scheinet aber daß selbige von Jano München, der Anno 1628. als Dänischer Admiral und Director der Grönländischen Schiffart, welche er auch von A. 1619. biß 1620. beschrieben,

ben, gestorben, herstamme, und also mit den vorhergehenden keine Verwandschafft habe.

Münchingen.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Schwaben, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Heinrichen Anno 1250. anfänget, der Kellner beygenahmet und ein Vater unter andern Söhnen Gottfrieds Abtens zu Hirschau worden, welche Würde auch dessen Bruders Sohn Siegmund Anno 1313. bekleidet. Wipertus war Anno 1486. des Teutschen Ordens Comtur zu Mergentheim und Anno 1505. Vicarius zu Mayntz. Dessen Bruder, George würde ein Vater Christophori Probstens zu Speyer und Wernhers obristen Cämmerers bey dem Hertzoge zu Würtenberg. Friedrich Benjamin, ein Enckel des letztern, war Würtembergischer Ober-Stallmeister, und hinterließ unter andern Magnum, der noch Anno 1680. als Würtembergischer Ober-Jägermeister gelebet, und sein Geschlecht mit 2. Söhnen Friedrichen und Benjamin, fortgepflantzet. *Bucelin. Stemmat. P. III.* Burgem. vom Schwäb. R. Adel.

Muenick

Münster.

Diese alte Adeliche Familie in Francken, so heut zu Tage den Freyherrlichen Character besitzet, wird unter die Thurniers-Genossen Anno 969. zu Merseburg, Anno 1080. zu Augsburg und Anno 1235. zu Würtzburg gezehlet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit einem Anonymo an, der ohngefehr ums Jahr 1410. gelebet, und ein Aelter-Vater worden Valentins Fürstl. Hofmarschalls zu Würtzburg Anno 1556; dessen Enckel Laurentius auf Breitenloe gieng Anno 1626. als Marggräflicher Brandenburgischer Hauptmann zu Hitzingen, mit Tode ab. Sein Sohn Eberhard florirte um das Jahr 1660. und wurde ein Vater Johann Erichs, Freyherrn von Münster, welcher noch An. 1705. bey dem Bischoff zu Würtzburg die Stelle eines geheimden Raths bekleidet. *Bucelin. Stemmat. P. III.*

Mylen, Mühlen, Milen.

Diese Adeliche Familie zehlet Grosser unter die ansehnlichsten in der Nieder-Lausitz, allwo sie im Sprembergischen die Güter Siemersdorff und Klein-Keltzig heut zu Tage besitzet, und sonsten in wichtigen Landes-Affairen gebrauchet worden, wie denn in vorigen Zeiten Bartusch von Mühlen Anno 1556. Hauptmann zu Sagan und Gottfried von Mylen nachgehends Landes-Aeltester des Sprembergischen Crayßes gewesen, und auf vorbesagten Gütern florirет hat. Es gehöret auch hieher Gerhard von Mühlen, Königl. Pohlnis. und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant 1716. Ihren Ursprung mag sie aus Thüringen haben, woselbst vor Alters die von Myhla oder Mühlen in grossem Ansehen gestanden, vermuthlich auch auf dem Schlosse Myla in Vogtland (wobey ein Städtlein lieget, welches heut zu Tage von einem Herrn Bose besessen wird) ihren Sitz gehabt. Berthold von Myla wird von Spangenbergen unter die berühm-

rühmtesten Kriegs-Helden ums Jahr 1229. gezehlet. Heinrich, Landgrafs Alberti beygenahmet des Unartigen in Thüringen Hauptmann zu Gotha, kauffte von seinem Herrn das Schloß Tenneberg, (weil dessen Bastard genannt Apitz kein Glück drauf hatte) um 20. Marck Silbers; aber der Abt Marquart zu Reinhardsbrunn trat in den Kauff und brachte solches Schloß an das Closter. *Notab. Saxon. p. 417. n. 14.* Caspar hat Anno 1487. dem Thurnier zu Regenspurg mit beygewohnet. Insonderheit hat sich Bernhard von Mylen bekannt gemacht. Von demselben wird im *Inventario Svetiæ p. 72 — 80.* gemeldet, daß er Anno 1520. Dänischer Commendant in der Schwedischen Vestung Steckeburg gewesen; als aber Jahrs drauf die Schweden dieses Schloß erobert, und er gefangen worden, habe er Schwedische Dienste angenommen, worauf er Anno 1524. als Schwedischer Admiral die Insul Gothland biß auf die Stadt Wisby denen Dänen entrissen, als er aber mit den Dänen ohne seines Königs Ordre einen Stillstand machet, und unterdessen ihnen die Insul überlässet, wurde er aller seiner Würden als seiner Admirals-Charge und Gouvernements zu Calmar entsetzet und nach Stockholm citirt; **Pufendorff** nennet ihn in seiner **Einleitung zur Historie** *p. 314.* Bernhard von **Melen** und machet ihn sehr herunter; *Chytræus in Saxon.* meldet von ihm, daß er auf vorbesagte Citation mit seinem Bruder **Heinrichen** (der Anno 1520. Gouverneur zu Westeras gewesen, und nach **Pufendorffs** Bericht Jahres drauf als Dänischer General bey Westeraas von den Schweden totaliter soll geschlagen worden seyn) nach Teutschland geschiffet. In den Meißnischen Geschichten wird er nachgehends des unglückseeligen Churfürstens Johannis Friderici zu Sachsen vortreflicher **Kriegs-Obrister und Landvoigt in Sachsen** genennet; er hat zu Wittenberg gewohnet, und mit D. Luthern gute Freundschafft gepflogen. Es führet **Spangenberg**, welcher ihm überall ein ungemeines Lob beyleget, **im Adelspiegel** *P. II. p. 62.* an, daß D. Luther öffters pflegen zu sagen: **Rechtschaffene Leute machen wenig Worte, wenn sie aber reden, so ist die That dabey, wie an Bernhardten von Myla zu sehen. Seckendorff** *in Historia Lutheranismi L. III.* gedencket seiner auch aufs rühmlichste, insonderheit, daß er sich des damahligen Reformations-Wesens mit angenommen, wie er denn auch Anno 1540. mit seinem Churfürsten auf dem Convent zu Smalkalden gewesen. Von *D.* **Hönn** in der **Coburg. Chron.** *P. II. p. 163.* wird er Anno 1548. des vorgedachten Churfürstens Cantzler genennet; Anno 1553. hat er dessen Testament als erster Zeuge unterschrieben, und wird er von **Müllern** *in Annal. Sax.* Obrister Befehlhaber des Schlosses **Grimmenstein** (auf welchem das Testament datiret) und Land-Hofmeister benahmet, welchen Character er auch bey dessen Sohne Hertzog Johann Friedrich dem Mittlern noch Anno 1561. geführet. Anno 1570. wird er als Landvoigt in Thüringen angeführet, er hat sich mit einer Freyin von Werberg vermählet gehabt, und das Rittergut Herbisleben besessen, ist aber ohne Erben verstorben.

Nase,

N.

Näse, Nese.

Diese Adeliche Familie zehlet *Lucæ* unter die ansehnlichsten in Schlesien, allwo sie aus dem Hause **Obischau** im Oppelischen Fürstenthum gelegen, herstammen soll. Zuerst führet er Hansen von Näse an, welcher zu Anfang des vorigen Seculi als des Breßlauischen Fürstenthums Namslauischen Weichbildes Landes-Aeltester gewesen. Gleichwie Heinrich von Näse auf Obischau und Schönwitz nach der Mitte des vorigen Seculi floriret hat. **Schlesische Chron.**

Nagel von Dirmstein.

Dieser Adelichen Familie in der Pfaltz Stamm-Reihe fänget, **Humbracht** mit Willhelmen Anno 1451. an, dessen Uhrenckel Peter Fauth zu Jockenheim und Amtmann zu Deudesheim, ist Anno 1562. mit dem Bischoffe zu Speyer auf dem Käyserlichen Wahltage zu Franckfurt am Mayn gewesen. Dessen Bruders Sohn Heinrich Eberhard florirte ums Jahr 1649. als Schultheiß zu Altzen. *Tab. 287.*

Es scheinet, daß diese Familie sich Anfangs bloß von Nagel genennet, wie denn Schwercker von Nagel Anno 1392. in der Adelichen S. Georgens Gesellschafft sich befunden, und Theodorus vorhero Anno 1367. Abt zu Vlierbach gewesen. In folgenden Zeiten mag sie angefangen haben sich von ihren Ritter-Sitzen beyzunahmen, und findet man dahero auch **Nagel in Vornholt**, von welchen einer im Jahr 1672. als Münsterlischer General die Stadt Deventer erobert, wovon in *Theatr. Europ. Tom. X.* zu lesen, und Ferdinand Ignatius, ingleichen Ferdinand Friedrich Matthias Anno 1700. Domherren zu Hildesheim gewesen. Burchard **Nagel von Alten-Schönstein** war Anno 1519. Abt zu S. Gregorienthal, und Heinrich Ernst Nagel von der Coburg florirte Anno 1686. als Domherr zu Trier.

Narmanne, Normanne.

Diese alte Adeliche Familie in Pommern besitzet ihre Güter in den Wollgastischen und im Lande Rügen. Zuerst wird beym *Micrælio* Heinrich angeführet, welcher im XV. Seculo an Hertzogs Bogislai X. in Pommern Hofe gelebet. Ein anderer, Nahmens Heinrich, stund bey dem Hertzoge Philippo I. in grossem Ansehen, besuchte An. 1555. den Reichs-Tag zu Augspurg, und starb als Stadthalter des Stiffts Camin. Melchior führte zu des Hertzogs Ernesti Ludovici Zeiten fast allein die Regierung des Landes. Johann Friedrich diente der Cron Schweden in dem 30jährigen Kriege als Obrister, und Jacob bekleidete An. 1670. die Charge eines Pommerischen Land-Raths. Johann Philipp war Anno 1718. Ihro Hoheit Marggraf Christian Ludewigs zu Berlin Cammer-Juncker. **Pommerland** *L. 6.*

Nase, Naso.

Von dieser Adelichen Familie in Thüringen weiß man zuerst Bern-

hardten anzuführen, welcher ums Jahr 1550. gelebet. Sein Sohn Heinrich Christoph besaß Alten-Gottern und Flarchheim, derselbe wurde ein Vater Heinrich Christophs des Jüngern, welcher Anno 1649. als Kayserlicher und Chur-Sächsischer Obrister floriret. Anno 1660. lebten George Philipp zu Guttmannshausen und Johann Heinrich Nase. *MSCT.*

Nassau.

Dieses Nahmens floriret eine Reichs-Fürstliche und theils Reichs-Gräfliche Familie in Teutschland, welche zu unserm Zweck nicht gehöret, und ist davon in **Hübners Hist.** *VI.* **Theil** und in dessen *Geneal. Tabb.* ausführliche Nachricht zu finden.

Nassau.

Eine Gräfliche Familie in Holland, welche von dem unvergleichlichen Kriegs-Helden Mauritio Printzen von Oranien aus dem Hause Nassau, dessen Leben und Thaten in **unserm Helden-***Lexico* zu lesen, herstammet, und A. 1679. von dem Kayser den Gräfl. Character erhalten. Gedachter Printz Maurius zeugete mit seiner Maitresse, Madame de Mecheln 2. Söhne: der Aeltere Willhelm Herr von Leck ward Anno 1627. als Holländischer Vice-Admiral vor Groll erschossen, der Jüngere aber Ludovicus von Nassau Herr von Leck, Bewerwert und Odyck der Anno 1665. als General en Chef der Holländischen Infanterie, und als Gouverneur von Hertzogenbusch verstorben, hat von seiner Gemahlin einer Gräfin von Hornes eine beständige Nachkommenschafft, und folgende drey Söhne hinterlassen: (1) **Moritz Ludewigen** der Anno 1683. als General von den Ritter-Pferden in Flandern, und als Gouverneur zu Sluys mit Tode abgangen, und ein Vater gewesen eines Sohnes gleiches Nahmens, welcher Cornet von der Königlichen Engelländischen Leib-Guarde worden, und Willhelm Heinrichen, Moritz Ludewigen und Heinrich Carln gezeuget. (2) **Willhelm Adrian** Herrn von Odyck, Cortiene, Zeist, Driebergen, Blickenburg rc. so die erste Stelle unter den Rittern in Seeland gehabt, sich durch viele wichtige Gesandschafften bekant gemacht, und nach Anfange des jetzigen Seculi verstorben. Von seinen 9. Kindern sind folgende zu mercken: Cornelius Herr von Cortienne der Anno 1708. als Deputirter in dem Staats-Rath der vereinigten Provintzen mit Tode abgangen, und (so viel man Nachricht hat) keine Erben hinterlassen; Ludewig Adrian Herr von Zeist, der unter dem Ritter-Stand in der Provintz Utrecht mit aufgenommen worden; Willhelm Heinrich Herr von Blickenburg der Anno 1699. als Holländischer Rittmeister floriret hat, und Moritz Ludewig Herr von Driebergen. (3) **Heinrich** Herr von Owerkerck der Anno 1708. als Holländischer General-Feldmarschall mit Tode abgangen, dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen sind. Er hatte sich mit Isabella, einer Tochter Cornelii Ærsens, Herrns von Sommerdyck, vermählet, und mit ihr folgende Kinder gezeuget: 1) Henricum von Nassau, der Anno 1698. zum Pair von En-

Engelland und zum Grafen von Grantham gemacht worden; 2) Cornelium, Grafen von Nassau-Woudenbourg, der Anno 1712. als Holländischer General-Major im Treffen bey S. Denain geblieben; 3) Mauritium, gleichfalls Holländischen General; 4) Franciscum, der als Obrister von einem Regiment Englischer Dragoner nach Spanien gegangen. 5) Isabellam, eine Gemahlin Caroli, Grafens von Bath; 6) Franciscam, welche an den Irrländischen Grafen von Bellemont vermählet worden. **Imhoffs** *Notit. Procer. Imp.*

Nassau Zuylenstein.

Diese Gräfliche Familie in der Provintz Utrecht stammet von Heinrich Friedrichen von Nassau-Oranien her, der ein Bruder des in dem vorhergehenden Articul erwehntens Mauritii Printzens von Oranien gewesen, welchem er auch in dem Fürstenthum Oranien und in der Stadthalterschafft der vereinigten Niederlande succediret hat, und ist dessen **Leben in unserm Historischen Helden**-*Lexico* gleichfalls zu lesen. Dieser Heinrich Friedrich zeugte ausser der Ehe mit einer Burgemeisters Tochter zu Emmerich einen Sohn, Friedrichen, welchem er die Herrschafft Zuylenstein in der Provintz Utrecht erkauffte, die auch biß auf den heutigen Tag seine Nachkommen besitzen; er blieb Anno 1672. als Holländischer General von der Infanterie im Treffen bey Woreden, und hinterließ von seiner Gemahlin Henrica Killegrew 2. Söhne Heinrichen der vor Bonn erschossen worden, und Friedrichen, der Anno 1695. von dem Könige Wilhelmo III. in Engelland zum Pair von Engelland, Grafen von Rochefort und Vicomte von Tunbridge gemacht worden, und Anno 1708. verstorben, von seiner Gemahlin einer Freyin von Wraet unter 8. Kindern 3. Söhne hinterlassend, davon der Aelteste Wilhelm Heinrich Milord Tunbridge die väterliche Titul ererbet, aber bald darauf verstorben, in welchen hernach dessen Bruder Friedrich succediret. **Imhoffs** *Not. Proc. Imp. L.V. c. VI. §. 32. Tr. de la Noblesse d' Utrecht p. 23.*

Nassau von Spurckenburg.

Dieser Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Heinrichen Anno 1320. an, dessen Urenckel Emerich wurde ein Vater Heinrichs der An. 1505. als Vizdum zu Mayntz verstorben. Sein Sohn Quirin Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Wessel hinterließ bey seinem Anno 1538. erfolgten Absterben Phillippen Herrn zu Spurckenburck, Käyserl. Rath, und Chur-Trierischen Amtmann zu Welmich, und Heinrichen Domherrn zu Mayntz und Trier und Probsten zu Limburg der An. 1602. im 73. Jahre seines Alters verstorben und der letzte seines Geschlechts gewesen. *Tab. 287.*

Nassau, Grafen von Conroy.

Diese Familie in Brabant stammet her von Heinrichen Grafen von Nassau und Vianden, der sich mit einer Printzeßin von Oranien vermählet gehabt; Derselbe zeugete auch einen natürlichen Sohn, Alexandern von

von Nassau, welcher beym Käyser Carl V. Page, und von des vorgedachten Heinrichs ehelichem Sohne und Erben Renato von Chalons und Printzens von Orange mit der Herrschafft Conroy beschencket wurde, und sich hierauf mit einer von Bronchorst und Batenburg vermählete. Deren Uhrenckel war Maximilian von Nassau, Baron von Warcoing Herr von Conroy, welcher Josephum Ignatium Baron von Warcoing hinterließ, der Anno 1693. vom Könige in Spanien zum Grafen von Conroy gemacht worden. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant.*

Natt (von der)

Diese Adeliche Niederländische Familie hat Anno 1655. mit Theodorico, Gerhardo und Leonhardo die Reichs-Gräfliche Würde erhalten, und ist das Käyserliche Diploma in *L'erect. de toutes les terres du Brabant* zu lesen. Der Mittlere Nahmens Gerhard Käyserlicher Cammerherr wurde beym Churfürst Johann Georgen III. zu Sachsen General-Feldmarschall, würcklicher geheimder Kriegs-Rath, Cammerherr und Ober-Falckenmeister; und lebte hernach an dem Käyserlichen Hof. An. 1714. war Gerhard II. ein Sohn Gerhardi I. Graf von der Natt Hertzogl. Hollstein-Gottorpischer General-Lieutenant und geheimder Kriegs-Rath; und zuletzt Königl. Schwedischer Staats-Minister. Seine Gemahlin war aus dem Hollsteinischen Geschlecht von Buchwald, und ist Anno 1717. gestorben. Der einzige Sohn aus dieser Ehe, auch Gerhard genannt, hat sich noch Anno 1717. studirens halber zu Halle aufgehalten. Das gantze Geschlecht ist der Catholischen Religion beygethan.

Natzmer.

Eine der ältesten und vornehmsten Adelichen Familien in Pommern, welche sich auch heut zu Tage auf dem Ritter-Sitze Skope im Stiffte Merseburg soll ausgebreitet haben. Zuerst führet von derselben *Micralius* Miroslaum und Andream an, welche ums Jahr 1228. des Hertzogs Wratislav Castellane gewesen. Heino und Witte florirten Anno 1394. Joachim, Hauptmann auf Draheim, war ein Bruder Antonii, der Anno 1527. als Bischöfflicher Abgesandter von Camin dem Reichs-Tage zu Regenspurg beygewohnet, und nachgehends des Hertzogs Barnimi XI. Marschall, wie auch Landvoigt zu Stolpe worden. Dubislav Gneomar Freyherr von Natzmer florirte Anno 1716. als Königlicher Preußischer General-Lieutenant. *Cramer. l. 2. c. 11. 31; Micral.* Pommerl.

Nauendorff.

Von dieser Adelichen Familie in Meissen, welche sich auch in Thüringen ausgebreitet, hat *Val.* König Anno 1716. eine Genealogisch-Historische Beschreibung heraus gegeben. Sie hat ihr Stamm-Hauß Nauendorff zwischen Altenburg und Gera gelegen, so sie über 300. Jahr nebst Caasen in selbiger Gegend besessen. Zuerst wird Christoph von und zu Nauendorff und Caasen zu Ende des XIV. Seculi angeführet, der ein Aelter-Vater worden

den Heinrichs, so ums Jahr 1450. floriret. Dessen Uhrenckel Uzo wurde ein Großvater Hans Ludewigs Hertzoglichen Braunschweig-Wolffenbüttelischen Raths-und Lehn-Probsts der Anno 1691. verstorben und folgende 2. Söhne hinterlassen: 1) George Ehrenfrieden auf Rauren und Ilbersdorff Fürstlichen Bayreuthischen würcklichen geheimden Rath, Landschaffts-Directorn, Ober-Hofmeistern und Lands-Hauptmann zu Bayreuth, welcher mit seiner Gemahlin einer Baronesse von Hünefeld seinen Ast mit 4. Söhnen fortgepflantzet; 2) Hanß Ludewigen auf Nauendorff, Caasen und Grossenstein Fürstl. Sächsis. Gothaischen Land-Camerrath, und Ober-Steuer-Einnehmern, der mit seiner andern Gemahlin einer Baronesse Bachoff d'Echt 4. Söhne gezeuget. —1720

Von der Thüringischen *Branche* weiß obgemeldter Valentin König keine ausführliche Nachricht zu geben, von derselben florirte in der Mitte des vorigen Seculi Heinrich Haubold, ein Vater Ehrenfried Levins auf Dorna und Seeligstädt, und Adam Heinrichs, welche beyde vor wenig Jahren mit Hinterlassung 2. Söhnen verstorben. *Müllerus in Annal. Sax.*

von Nebra.

Necher.

Eine vornehme Adeliche Familie in Schlesien, welche nach *Luca* Bericht aus dem Hause Kuntzendorff im Saganischen Fürstenthum gelegen, abgestammet. Es sind folgende Landes-Hauptleute des besagten Fürstenthums daraus entsprossen gewesen: Seifried auf Kuntzendorff Anno 1526. Frantz auf Kuntzendorff Anno 1561. und Grabus auf Koppitz zugleich Käysers Ferdinandi II. Rath An. 1620. Schles. Chron.

von Negendanck von Ahlen

Neidhardt.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Schlesien ist aus Oesterreich dahin gekommen. Zuerst aber hat sie sich in der Schweitz und in den Reichs-Städten Ulm, Augspurg ꝛc. aufgehalten. *Bucelinus*, welcher sie Neidhardt von Baustädt nennet, fänget deren ordentliche Stamm-Reihe ums Jahr 1350. an, und führet selbige biß um die Mitte des vorigen Seculi aus. In Ober-Oesterreich hat Conrad Neidhardt um die Mitte des XVI. Seculi sich niedergelassen, und ist ein Vater worden Hansens, welcher Spattenbrunn erbauet, und nebst dem Graf Herbersdorff Reformations-Commissarius in Ober-Oesterreich gewesen. Dessen Nachkommen sind es, welche heut zu Tage als Grafen in Schlesien floriren. Von seinen Söhnen sind Leopold, Gottlieb, Eberhard und *Wigulaus* zu mercken. Der erste wurde Käyserlicher Hof-Cammer-Rath und Burggraf in der Steyermarck, von dessen Nachkommen man aber nichts aufgezeichnet findet. Eberhard trat Anno 1631. in den Jesuiter-Orden und docirte nachgehends die Philosophie und das geistliche Recht auf der Academie zu Grätz. Käyser Ferdinandus III. berieff ihn endlich an seinen Hof, woselbst er der Ertz-Hertzogin Maria Anna und dem Ertz-Hertzoge Leopoldo, der hernach Käyser worden zum Beichtvater und dem Letzte-

ren zugleich als Informator zugeordnet wurde. Gedachter Printzeßin folgete er auch nach Spanien, als sie dahin, mit dem Könige Philippo IV. Beylager zu halten, ihre Reise antrat. Nach dem Tode ihres Gemahls machte sie ihn zum General-Inquisitor, und ließ ihn grossen Theil mit an den Staats-Affairen nehmen; er machte sich aber bey den Grossen des Reichs sehr verhaßt, welche ihn auch nöthigten, daß er Spanien verlassen muste. Als er also Anno 1669. aus Madrit reisete, muste er geschehen lassen, daß er mit vielen tausenden Verfluchungen von dem erboßten Pöbel begleitet wurde. Er behielt aber alle seine Chargen, und wurde dazu Ambassadeur am Päbstlichen Hofe und Titular-Ertz-Bischoff von Edessa. An. 1672. bekam er gar den Cardinals-Hut, worauf er ums Jahr 1680. mit tode abgangen. Von seinen Schrifften ist im *Lexico* der Gelehrten nachzusehen. Sein Bruder, vorgedachter Wigulæus, zeugete unter andern Söhnen Gottfried von Neithardt auf Spattenbrunn, Leopoldstein und Kriechen, und Johann Baptistam, der anfangs Kayserlicher Cammer-Rath, und endlich Cammer-Präsident in Schlesien, und Anno 1712. Kayserlicher geheimder Rath worden; Er hat den Gräflichen Character auf seinen Stamm gebracht. Sein Sohn gleiches Nahmens wurde erst Kayserl. Land-Rath, nachgehends Ober-Amts-Rath in Schlesien. *Bucelini Stemmat. P. IV. J. M. Fibiger in Henelii Silesiogr. renov. p. 518. Sotwel Bibliotheca Script. Soc. Jesu p. 441. seq.*

Neipperg, Neupperg, Neypperg.

Diese uhralte Adeliche Familie in Schwaben hat ihr Stamm-Hauß Neipperg, ein Schloß beym Städtlein Schweiggern im Kreichgau gelegen. Sie wird unter die Thurniers-Genossen Anno 1080. zu Augspurg, und Anno 1119. zu Göttingen gezehlet. Nachgehends nennet *Goldastus* Reinhardten von Neypperg einen Großmeister des Teutschen Ordens, *Tom. 2.* Teutsch. Reichs-Satzung. *de Anno 1486.* Zu unsern Zeiten florirt Eberhard Friedrich, Herr auf Neipperg und Ganerb zu Bönnig- und Erligheim, als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister, Obrister zu Pferde, und Director der Schwäbischen Ritterschafft im Kreichgau, wie auch als Commendant zu Philippsburg; er hat den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht. Von seinen Söhnen ist der älteste Obrister über ein Kayserliches Regiment zu Fuß, und hat sich in der Belägerung vor Themeswar Anno 1716. und vor Belgrad Anno 1717. wohl gehalten. *Bucel. Stemmat. P. III.* Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel.

Neitschütz, Neidschütz, vor Zeiten Nytschütz,

Eine ansehnliche alte Adeliche Familie in Meissen, so ihre Güther meistens in der Weissenfelsischen Pflege hat, allwo auch ihr Stamm-Hauß Neidtschütz gelegen. Sie hat sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, allwo, nach Grossers Bericht, Rudolph Heinrich von Neitschütz, Chur-Sächsischer Obrister, heut zu Tage die Güter Diehmen, Gausig und Golenz besitzet. In einem *MSt.* von der

der vornehmen Bosischen Familie wird gesunden, daß Jan von Neidschüz nebst Hanß Bosen zu Tzeeren Anno 1452. auf Befehl Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen Conrads von Poserne Eheweib, Utica Bosin, Vormund worden, als selbige von gedachtem Hertzoge mit unterschiedenen Gütern zu Poserne und Neidschüz beleibdinget worden. Nachgehends haben sich folgende von dieser vornehmen Familie vor andern hervorgethan: Rudolph ums Jahr 1662. als Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Hof-Obrister und Amts-Hauptmann zu Mühlberg rc. Carl August, der Anno 1685. Chur-Sächsischer Abgesandter bey Introduction der Fürstlichen Aebtißin zu Qvedlinburg gewesen. Hanß Carl zu Röhrsdorff, der ums Jahr 1690. als Chur-Sächs. Rittmeister floriret. Rudolph, der als General-Lieutenant bey Chur-Fürst Johann George IV. zu Sachsen in besondern Gnaden gestanden; Und Carl Gottlob auf Schalckendorff, der noch Anno 1716. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Leipzig gelebet. *Mülleri Annal. Saxon. Knaut Prodr. Misn.* **Grossers Lausitz. Chron.**

Neßelrode.

Diese uhralte und ansehnliche Familie, so heut zu Tage den Freyherrlichen und Gräflichen Character führet, und zur Rheinischen Ritterschafft gezehlet wird, hat vor Zeiten auch in Thüringen und selbiger Gegend floriret. Man findet in einem alten Briefe Bertholden von Neßelrode, Rittern, Anno 1375. als Vogten zu Altenburg, und Walthern als Sächsischen Amtmann zu Dresinth Anno 1338. als Zeugen angeführet. *Bucelinus* führet die ordentliche Stamm-Reihe von Willhelm von Neßelrode, der Ao. 1389. gestorben, her, welcher die Herrschafften Stein und Ehreshofen erheyrathet. Seine Nachkommen haben sich in die Häuser **Stein, Ehreshofen** und **Rhade** vertheilet. Von dem ersteren war Bertram, Freyherr von Neßelrode, des Hertzogthums Bergen Erb-Cämmerer und Erb-Marschall Ao. 1481. auf dem Thurnier zu Heidelberg. Dessen Enckel, gleiches Nahmens war Chur-Cöllnischer Cammer-Herr, geheimder Rath, und 58 jähriger Stadthalter in dem so genannten Lande Nest. Er starb im 86sten Jahre seines Alters. Sein Sohn Frantz, Chur-Cöllnischer Cammer-Herr, geheimder Rath und gevollmächtigter Gesandter auf den Niemägischen Friedens-Handlungen, hat die freye Reichs-Herrschafft Reichenstein käuflich an sich gebracht, worauf er zu Anfang dieses Seculi vom Kayser in den Reichs-Grafen-Stand erhoben worden, und Anno 1706. Sitz und Stimme auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg erhalten. Er starb Anno 1707. auf seinem Schlosse Herten in Westphalen drey Meilen von Dortmund gelegen. Von seinen Söhnen hat der älteste, Bertram Carolus, seinen Stamm fortgepflantzet. A. 1707. war Graf Frantz Willhelm v. Neßelrode Bischoff zu Fünffkirchen, gevollmächtigter Kayserlicher Minister am Savoyischen Hofe, und ist er vermuthlich ein Bruder des vorhergedachten Graf Frantzens. In dem 1718ten Jahre florirte ein Graf von Nesselrode als Chur-Pfältzischer Vice-Ober-

ce-Ober-Stallmeister. *Bucel. Stemm. P. IV. Luca* Schles. Chron.

Neuendorff, Neudorff.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Magdeburg, welche unter die Thurniers-Genossen Anno 1119. zu Göttingen gezehlet wird. Hanß wird in einem Diplomate, welches Siegfried, Graf zu Anhalt, Ao. 1275. an das Stifft Nienburg wegen einer Donation ausgestellet, und in D. Becmanns Anhältischen Historie zu lesen ist, als Zeuge angeführet. Ludwig wurde Anno 1324. von dem Dom-Capitul zu Halberstadt zum Bischoff erwehlet, muste aber dem Hertzoge von Braunschweig Alberto weichen. Ein anderer, Nahmens Ludwig, besaß Anno 1399. das Schloß Plote, und fiel nebst andern in die Marck Brandenburg, worüber er gefangen, und unter Versprechung 1000. Schock Böhmischer Groschen zu zahlen wieder loßgelassen wurde; wie *Angelus* in der Märckischen Chronic p. 182. erzehlet. Matthias Benedictus war Ao. 1660. Dom-Dechant zu Würtzburg.

Von dem Adelichen Geschlecht von Nauendorff ist oben an seinem Orte gesaget worden.

Neuhauß.

Dieses Nahmens sind unterschiedene Adeliche und Freyherrliche Familien im H. R. Reiche bekannt.

Die Edle von Neuhauß in Tyrol haben ihr Stam̃-Schloß Neuhauß daselbst ob Terlon, und wird Randoldus von Neuhauß zuerst angeführet, welcher Anno 1241. Graf Albrechts von Tyrol Rath und Zeuge gewesen. Ums Jahr 1442. hat Siegmund von Neuhauß floriret, ob er aber Nachkommen hinterlassen, weiß Graf Brandis im Tyrol. Ehren-Kr. *P. II. p. 78.* nicht zu melden.

Die Freyherren von Neuhauß in Crain stammen nach *Valvasors* Bericht von den Italienischen Herren Borsa di Argento her, und haben sich anfangs von dem Schlosse Carstberg, nachgehends aber von dem 11 Meilen von Laybach gelegenen Schlosse Neuhauß genennet, welches sie Ao. 1313. erbauet. Sie sollen sich auch in andere Provintzien ausgebreitet haben. *Valvas.* Ehre des Hertzogthums Crains.

In Kärndten hat sich eine Adeliche Familie von Neuhauß in Greiffenfels genennet, welche aber nunmehro abgestorben, und sollen die Freyherren von Neuhauß in der Grafschafft Görtz von denselben abstammen, welche sonsten von *Bucelino* in Stemmat. aus Francken hergeführet werden. Joseph, Kayserlicher Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in Görtz, ist ein Vater Darii gewesen, welcher ums Jahr 1660. als Kayserlicher Obrister florirete.

Die Freyherren von Neuhauß in Bayern sollen, nach Seiferts Meynung, ebenfalls aus Kärndten herstammen, und Hilpolt, Freyherr von Neuhauß, von dar zuerst in Bayern gekommen seyn, welcher Anno 1587. Fürstl. Bayerischer Cammer-Herr worden; wie aber beym *Bucelino in Stemmat. P. IV.* zu sehen, so hat sie schon seit Anno 1280. in Bayern floriret. Des vorgedachten Hilpolts Sohn, Johann Wolffgang, ist Anno 1651. als Chur-Bayerischer Cammer-

mer-Herr und Pfleger zu Neumarck verstorben, und ein Vater gewesen Francisci zu Greiffenfels und Ehrenhauß, der Chur-Bayerischer geheimder Rath, Cammer-Herr und Vizdom zu Landshutt worden, und bey seinem Anno 1682. erfolgten Absterben folgende Söhne hinterlassen: 1) **Ferdinand Mariam Franciscum**, Chur-Bayerischen würcklichen geheimden Rath und Ober-Cammer-Herrn, welcher seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgepflantzet hat; 2) **Johann Wolffgang** *Ignatium*, der noch Anno 1716. als Administrator des Dom-Capituls zu Regenspurg, Hof- und Cammer-Präsident, Dom-Dechant, und als Chur-Cöllnischer gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage daselbst floriret; und 3) **Maximilian Emanueln**, Dom-Herrn zu Freysingen. **Seiferts Ahnen-Tafeln** *P. II.*

Die Freyherren **von Neuhauß in Oesterreich** sollen, nach **Speners** Bericht, aus Bayern, und zwar aus dem Hause Rietingen dahin gekommen seyn, und zu Zeiten Kaysers Ferdinandi I. Prinzendorff im Lande unter der Enß, und Stadelkirchen, wie auch Blumau im Lande ob der Enß nebst andern Gütern an sich gebracht haben. Graf **Wurmprand** meldet, daß sie sich von **Hertenstein** und **Rieting** beygenahmet, und führet unterschiedene seit Anfang des XV. Seculi an; Es sind aber diese Freyherren gegen Ausgang des vorigen Seculi abgestorben, und entstunde wegen des Schlosses **Neuhauß** auf den Fildern in Ober-Oesterreich gelegen, als Mannes-Lehn zwischen denen Freyherren von Neuhausen in Schwaben (von welchen hernach) als nechsten Lehns-Verwandten und zwischen der Ober-Oesterreichischen Regierung ein Streit, so Anno 1704. beygeleget, und ein Recess aufgerichtet worden, welcher beym **Lünig im Reichs-Archiv** *Part. Spec. Contin. III. pag. 418.* zu lesen; Aus welchem Streite erhellet, daß diese abgestorbene Oesterreichische Freyherren von Neuhauß vielmehr aus Schwaben als aus Bayern mögen abgestammet seyn. Hierher mag auch gehören Eberhardus von Neuhausen, der Anno 1404. zum Ertz-Bißthum zu Saltzburg gelanget. *Wurmpr. Collect. Austr. Gen.* **Speners** *Hist. insign. L. 2. c. 59.*

Die Freyherren **von Neuhauß in Schwaben** führet *Bucelinus in Stemmat. P. II.* in drey Tafeln aus, und fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Bertholden Anno 1153. an. Von seinen Nachkommen sind unterschiedene des Teutschen Ordens Rittere und Comtur gewesen; Willhelm aber, auf Ensingen, J. U. D. und Fürstlicher Würtenbergischer Hof-Richter, florirte ums Jahr 1560. **Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel**, *ind.*

Die Freyherren **von Neuhauß in Böhmen**, sind eine Linie der Grafen von **Rosenberg** gewesen. Sie haben aber von der in dem Prachenser Crayße gelegenen Stadt **Neuhauß**, welche mit einem Schlosse und schönen Jesuiter-Collegio versehen, den Nahmen angenommen, und schon zu des Kaysers Rudolphi I. Zeiten Reichs-freye Güter besessen, wie man denn findet, daß sie damals nebst den Reichs-Grafen die Reichs-Abschiede unterschrieben. Heinrich von Neuhauß, obrister Cämmerer in Böhmen, zeugete mit seiner Gemahlin, einer ge-

bohrnen Hertzogin von Münsterberg, Adamum, obristen Cantzler. In eben diesem Königreich erhielt Mainhard nach dem Tode des Königs Alberti die Würde eines Reichs-Gouverneurs, und war ein hefftiger Feind der Hußiten; Es ließ ihn aber George Podiebrad, seines grossen Vermögens und Ansehens wegen, Ao. 1449. gefangen setzen, und mit Gifft aus dem Wege räumen. Joachim, Ritter des güldenen Vliesses, und obrister Cantzler in Böhmen, wirckte einen harten Befehl wider die Böhmischen Brüder zu Wien aus, hatte aber das Unglück, daß er bey seiner Rückreise Anno 1565. den 12. December in der Donau sein Leben endigen muste. Dessen Enckel, Ulricus Joachimus, Burggraf zu Carlstein, hat Ao. 1604 sein Geschlecht beschlossen, worauf dessen hinterlassene Güter, dem ihm von mütterlicher Seite nahe verwandten Hause Slavata zu Theil worden, wie *Spenerus in ind. Hist. Insign.* berichtet. Weil aber die noch heut zu Tage florirende Freyherrliche Familie von **Hradeck** von den Böhmischen Scribenten, und insonderheit von **Franckensteinen** *in Geneal. Woraczizki p. 289.* auch von **Neuhauß** benahmet wird, so scheinet daß sie ein Ast von vorgedachten Freyherren sey, gleichwie auch in Schlesien Freyherren von Neuhauß bekannt sind, welche nach *Luca* in seiner **Schles. Chronic** Bericht im Troppauischen ihre Güter haben, die allem Ansehen nach ebenfalls aus Böhmen hergestammet. *Balbini Epit. Bohem.* it. *Miscellan. L. 3. Tab. Stemmat. in Proœm. p. 18.*

Neydeck.

Eine Freyherrliche Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen, welche ihre Ankunfft im Hertzogthum Crain hat, allwo ihr Stamm-Schloß Neydeck 8 Meilen von Laybach gelegen, welches, wie Graf **Wurmprand** berichtet, Mainhard und Herrmann von Neydeck Anno 1250. besessen haben. Wie einige Scribenten wollen, soll sie sich Anno 1540. in Oesterreich begeben haben; wie aber beym erwehnten **Graf Wurmprand** zu sehen, so hat schon Anno 1287. Johann von Neydeck als Hauptmañ des Schlosses zu Steyer in Ober-Oesterreich floriret; und Margaretha, Heinrichs von Neideck Tochter Ao. 1345. das Vorwerck Steinhoff in Oesterreich erkauffet, gleichwie auch nachgehends Johann von Neydeck Hertzogs Willhelms in Oesterreich Cammermeister Anno 1405. die Oesterreichische Herrschafft Stahrenberg verwaltet. In Tyrol ist dieses Geschlecht auch eine Zeitlang im Flor gewesen. In Crain hat Johann ums Jahr 1400. als obrister Landes-Hauptmann gelebet. Dessen Nachkommen haben sich in die Häuser **Rain** und **Rastenberg** vertheilet, davon aber jenes erloschen; Von diesem war Martin ums Jahr 1470. obrister Hofmeister bey der Gemahlin Ertz-Hertzogs Sigismundi in Oesterreich, und hinterließ Eustachium, Kayserlichen geheimden Rath. George war erstlich Oesterreichischer Cantzler und Stadthalter zu Brixen, nachgehends aber Bischoff zu Trident, und starb Anno 1514. Von dieser Rastenbergischen Linie waren zu Ausgang des vorigen Seculi Ehrenreich Friedrich, Johann Ludewig, und Ferdinand Raymund am Leben. *Wurmpr. Collect. Geneal. Bucelini*

lini Stemmat. P. III. IV. **Brandis Tyrol. Ehrenkr.**

von Nikisch

Niebelschüz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser **Riedschüz**, **Bartsch**, **Gleinig**, alle im Glogauischen Fürstenthum, und **Ruppersdorff** im Wohlauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zuerst wird Sigismund auf Riedschüz Anno 1501. als des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltester, und in vielen wichtigen Commissionen Deputirter angeführet. Wolff auf Lescowiz florirte ums Jahr 1600. als des Land-Gerichts-Beysitzer im besagten Fürstenthum. Lassel von Niebelschüz auf Groß- und Klein-Gaffron, Peucke ꝛc. war ums Jahr 1621. am Leben. Wolff Christian auf Lescowiz und dem Burg-Lehn Steinau, war Ao. 1638. des Königlichen Mann-Rechts Beysitzer im Glogauischen Fürstenthum. Ernst auf Altwohlau, Conradswaldau, Wilxen und Crave, war um selbige Zeit bekannt. Heinrich auf Rostersdorff besaß nach der Mitte des vorigen Seculi die Charge eines Landes-Aeltesten im Wohlauischen Fürstenthum; gleichwie auch um selbige Zeit Christoph George auf Jagdschüz florirte. **Schles. Chron.**

Niemeck.

Eine Adeliche Familie in Meissen, welche allem Ansehen nach zum Stamm-Hause das Städtlein **Niemeck** im Chur-Creysse 3 Meilen von Wittenberg gelegen, hat, in welcher Gegend sie vor Zeiten gewohnet. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Conrad von Niemeck An. 1281. in einem Diplomate der Fürsten zu Anhalt eine Donation dem Stiffte zu Coswick betreffend, als Zeuge angeführet wird. In folgenden Zeiten ist dieses Geschlecht an Gütern herunter gekommen, und wohnete noch in dem 1716ten Jahre ein Hauptmann von Niemeck zu Zahne eine Meile von Wittenberg.

Niemitz.

Eine Adeliche Familie in Schlesien, welche *Luca* in die Häuser **Karsch** im Briegischen, **Jungferndorff** im Neißischen, **Großwilcke** im Schweidnitzischen und **Groß-Peterwiz** im Breßlauischen Fürstenthum vertheilet. Zuerst führet er Sigismunden auf Groß-Peterwiz an, welcher nach Anfang des vorigen Seculi als des Königlichen Mann-Rechts Beysitzer im Breßlauischen Fürstenthum gelebet. Joachim von Niemiz und Jungferndorff, auf Dirschwiz, Fürstlicher Lignitzischer Rath, und der Weichbilder Strehlen und Nimptsch Landes-Hauptmann, hat ums Jahr 1653. floriret.

Nienkercken, Neukirchen.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst 2 Roloffe von Neukirchen, Rittere, an, welche beym Hertzoge Wratislao IV. in Pommern Räthe gewesen. Herrmann war Anno 1364. Dom-Dechant zu Camin. Rolof III. gieng mit dem Hertzoge Wratislao VIII. Ao. 1414. auf das Concilium nach

Costnitz,

Costnitz, und erhielt nachgehends von demselben ein Vorwerck, weil er auf der Rückreise bey einem Lüttichischen Edelmann, von welchem der Hertzog 600. Ungarische Gülden Reise-Unkosten entlehnet, als Geissel bleiben müssen. Hans, ein Sohn Rüdigers, Land-Raths in Pommern, starb Anno 1622. als Fürstlicher Wollgastischer Ober-Hof-Marschall an der Pest, er wird wegen seines grossen Ansehens und vortreflichen Meriten beym *Micrelio L. 4. p. 158.* gerühmet. Sein Bruder Christoph, geheimder Rath und Schloß-Hauptmann zu Wolgast, hat das Geschlecht fortgepflantzet. Er wurde Anno 1627. von den Dänischen Trouppen gefangen, aber auf Intercession des Hertzogs in Pommern wieder loßgelassen. *Micrel.* **Pommerl.** *L. 6.* gestern finivi

Niesemeuschel.

Ein altes Adeliches Geschlecht in Schlesien, welches *Luca* in die Häuser **Reichenau** im Saganischen, und **Dittersbach** im Wohlauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zuerst führet er Adam auf Reichenau an, der ums Jahr 1553. Landes-Hauptmañ des Saganischen Fürstenthums gewesen. Heinrich auf Reichenau hat mit Anfang des vorigen Seculi als des vorbesagten Fürstenth. Mañ-Rechts-Beysitzer gelebet. Balthasar auf Strien florirte ums Jahr 1670. als des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester. **Schles. Chron.**

Nimptsch.

Diese uhralte Adeliche Familie in Schlesien hat vom Kayser Ferdinando II. die Freyherrliche und vom Kayser Leopoldo die Gräfliche Würde erhalten. Ihr Stamm-Hauß ist sonder Zweifel das im Fürstenthum Brieg gelegene Schloß und Stadt **Nimptsch**, so Anno 1152. erbauet, und von den Hußiten A. 1431. erobert worden. *Luca* theilet dieses Geschlecht in die Häuser **Oelsa** im Schweidnitzischen, **Stephanshayn** im Jaurischen, und **Röversdorff** im Münsterbergischen Fürstenthum gelegen. Zuerst findet man Conraden von Nimptsch aufgezeichnet, welcher Anno 1412. mit Ertz-Hertzog Ferreo von Oesterreich, zu Jerusalem Ritter vom H. Grabe, und nachgehends ums Jahr 1422. General der Creutz-Ritter in Preussen wider die Pohlen worden, wie in **Spangenbergs Adel-Spiegel** *P. II. p. 217.* zu sehen. Urban bekleidete Anno 1452. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Fürstenthum Glogau; und Conrad hatte A. 1590. die Ehre, zu Schweidnitz und Jauer Landes-Cantzler zu seyn. Sein Bruder, Friedrich auf Röversdorff, starb Anno 1619. als Ober-Steuer-Einnehmer der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer. Seine Söhne waren: **Johann**, Ober-Steuer-Einnehmer und Land-Rechts-Beysitzer; **Ernst**, Ao. 1646. Landes-Aeltester zu Jauer; **Friedrich** auf Schwartzbach; **Christoph** Anno 1654. Landes-Hauptmann zu Münsterberg; und **Seyfried**, des Münsterbergischen Fürstenthums Landes-Aeltister Anno 1664. Johann Friedrich ein Sohn des vorgedachten Johannis erster Freyherr von Nimptsch, Käyserlicher Rath und General Major, und letztens Landes-Hauptmann zu Jauer, war ein Vater

Johann

Johann Heinrichs, welcher Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau, und Kayserlicher geheimder Rath worden. Er hat nebst seinen Brüdern den Gräflichen Character erhalten, und ist vermuthlich von demselben einer, Johann Friedrich, Herr zu Oelß, Kayserlicher Cammer-Herr, und Ober-Land-Cämmerer des Fürstenthums Jägerndorff, ingleichen derjenige Graf von Nimptsch, welcher Anno 1717. Kayserlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath worden.

Christoph Gottlieb auf Ober- und Nieder-Leipe, ein Sohn des vorhergehenden Friedrichs auf Schwartzbach, ward ein Vater Ernst Gottliebs auf Goßmannsrode, Johanniter-Ordens Ritters, Fürstlichen Sachsen-Meinungischen geheimden Raths, Ober-Stallmeisters und Ober-Jägermeisters. *MS. Geneal. Fam. illustr.*

Nippenburg.

Eine alte Adel. Familie in Schwaben, so *Bucelinus* unter die Thurniers-Genossen Anno 948. zu Costnitz, Anno 968. zu Merseburg, (auf welchem Willhelm von Nippenburg Thurnier-König der Schwäbischen Ritterschafft gewesen) An. 1019. zu Trier, und An. 1165. zu Zürch zehlet. Nachgehends hat Friedrich ums Jahr 1366. die Charge eines Präsidenten der Würtembergischen Landschafft besessen. Bernd wird von **Spangenbergen** unter die berühmten Kriegs-Helden zu des Kaysers Friderici III. Zeiten gezehlet. Philipp hat zu Ausgang des 15. Seculi das Erbschencken-Amt in dem Hertzogthum Würtemberg auf sein Geschlecht gebracht, und um selbige Zeit ist Johann des Teutschen Ordens Comtur zu Heilbrunn gewesen. Gottfried Philipp war Anno 1650. Fürstlicher Würtzburg. geheimder Rath, Ober-Schultheiß und Amtmann zu Carlstadt. Johann Ludwig florirte um das Jahr 1670. *Bucel. Stemmat. P. I.* **Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel. Spangenbergs Adelspiegel** *P. II.*

Nischwitz, Nitzschwitz.

Diese Adeliche Familie besitzet nach **Knauts** Bericht in der Meißnischen und Osterländischen Pflege die Güter **Leutewiz, Deuda, Sorniz, Oppisch, Grösa, Reisen, Röckniz, Treben, Trünzig, Niederstein, Wernsdorff** 2c. Ihren Ursprung scheinet sie aus der Ober-Lausitz und daselbst das Ritter-Guth **Nischwiz** vor **Neschwiz** im Budißinischen District, so heut zu Tage denen von Rumor gehöret, zum Stamm-Hauß zu haben, gleichwie auch noch biß dato das Guth **Mehrsdorff** in selbiger Gegend besitzet; wiewohln auch ein Ritter-Guth **Nitzschwiz** im Stiffte **Wurtzen** gelegen ist, so noch Anno 1450. von Hansen von Nischwiz, wie **Schöttgen** in der Historie der Stadt **Wurtzen** *p. 714* meldet, besessen worden. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Berthold von Nischwiz unter die Zahl der tapffern Ritter gerechnet wird, welche Anno 1170. die schöne Mauer um Neuburg dem Kayser Friedrichen zu Ehren vorgestellet, wie in *Gotha Diplomatica* auf dem Stamm-Register derer von Gräfendorff erzehlet wird. Nachgehends hat man Christophen von Nischwiz aufgezeichnet gefunden, welcher Anno 1580. der Fürstlichen jungen Herrschafft

schafft zu Coburg Hofmeister gewesen, und nachgehends Hof-Marschall worden, wie Hönn berichtet. Christian hat Anno 1590. dem von den Sächsischen Hertzogen gestifftetes Orden wider das Fluchen nebst andern von Adel unterschrieben, davon beym *Gryphio* **vom Ritter-Orden** *p. 298.* zusehen. Zu Ausgang des vorigen Seculi florirten **George Heinrich** als Fürstlicher Sachsenburgischer Hofmeister, und **Ludolph Heinrich** als Fürstlicher Weissenfelßischer Cammer-Juncker und Rittmeister der Garde. Nach Anfang des itzigen Seculi war einer dieses Geschlechts Gräflicher Promnitzischer Hofmeister zu Sorau und Rudolph Heinrich von Nischwitz auf **Mehrsdorff**, wird Anno 1714. Obrist-Lieutenant genennet, welcher aber der vorhergedachte ehemahlige Weissenfelsischer Cammer-Juncker und Rittmeister seyn mag. **Hönn Coburg. Chron.** *P. I. p. 65.* **Grossers Lausitz.**

Nißmiz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Thüringen und in Meissen. Berthold und Friedrich von Nißmiz Gebrüdere haben Anno 1449. das Burg-Lehn zu Naumburg von Hertzog Willhelmen zu Sachsen empfangen; beyde haben Anno 1458. das Schloß und Städtlein Freyburg an der Unstrutt gegen das Schloß und Städtlein Nebra an besagten Hertzog vertauscht, davon die Briefe noch in Originali verhanden, gleichwie auch solches **Müller** in *Annal. Sax. p. 32.* umständlich anführet. Gedachter Friedrich ist Anno 1464. mit seinen Kindern von den Carmelitern in die Brüderschafft aufgenommen worden, dergleichen auch Anno 1468. von den Benedictinern zu Mimmeleiben geschehen. Bruno der jüngere Edler Herr zu Querfurt, verleihet Anno 1492. Otten und Heinrichen von Nißmiz Schloß und Stadt Nebra, und behält sich das Jus aperturæ vor. Als Anno 1601. Hertzog Johann George zu Sachsen hernach Churfürst, seine Reise in Italien unter dem Nahmen eines Cavalliers Hansens von Nißmiz antrate, führete denselben George von Nißmiz als Hofmeister; es ist solche Reise in **Weckers Dreßdnischer Chronic** curieux beschrieben. Nachgehends wurde dieser George Chur-Sächsischer Rath, und Ober-Hofrichter zu Leipzig; er besaß Nebra, Birkich, Weischlitz und andere Güther mehr, und hinterließ Christophen, der Chur-Sächsischer Obrister worden. **Knaut** *Prodr. Misn.*

Es ist diese Familie übrigens nicht zu confundiren mit dem Adelichen Geschlecht von **Nischwitz**, von welchem an seinem Orte nachzusehen.

Nostitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen und theils Gräflichen Häuser in der **Lausitz, Schlesien** und **Böhmen**. **Grosser** benennet *P. III. p. 49* seiner **Lausitz. Merckw.** 32 Ritter-Güther, so dieses vornehme Geschlecht zu unsern Zeiten, nemlich Anno 1715. nur in der Lausitz besessen; deren Stamm-Hauß **Nostitz** ist in der Ober-Lausitz gelegen, und heut zu Tage denen von Ziegler gehörig. Anno 1657. hat es den

den ersten Geschlechts-Tag zu Görlitz gehalten, und gewisse pacta gentilitia aufgerichtet, welche von dem Kayser und Churfürsten zu Sachsen confirmiret worden. Abraham Hosemann und *Christophorus Colerus* ehemahliger *Profess. Hist.* zu Breßlau, in *Panegyr. p. 12.* erzehlen vieles aus den ältesten Zeiten von dieser ansehnlichen Familie, u. führen insonderheit im XII. Seculo unterschiedene von Nostitz an, welche als Krieges-Obristen in den damahligen Zügen der Kayser im Orient sich mit befunden; ob es nun wohl dabey am beglaubten Beweißthum mangelt, so ist doch keines weges an dem hohen Alterthum dieses Hauses zu zweifeln. *D. Carpzov in Antiqv. Lus. Sup. P. II.* weiß Heinrichen von Nostitz zuerst anzuführen, selbiger hat Anno 1399. eine Pfands-Verschreibung zu Zittau ausgestellet, davon das Original daselbst auf dem Rath-Hause annoch verhanden. Nicolaus war Anno 1410. Commendant zu Thoren in Preussen, als es von den Pohlen belagert und eingenommen worden. Schon im XVten Seculo sind die von Nostitz in der Ober-Lausitz zu den wichtigsten Chargen und Aemtern des Landes employret worden, und findet man beym Grosser nachfolgende als Landes-Hauptleute aufgezeichnet.

Caspar von Nostitz	Anno 1467.
Ulrich J.U.D. auf Unwürde -	1546.
Hieronymus auf Neudorff -	1562.
Heinrich - - -	1589.
George auf Klüx - - -	1602.
Christoph auf Getta - -	1619.
Otto auf Neudorff - -	1661.

Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses vornehmen Hauses, wird vom *Bucelino* und andern Scribenten mit Casparn von Nostitz auf Tschochau vorgedachten ersten Landes-Hauptmann des Fürstenthums Görlitz angefangen. Ehe derselbe zu dieser Charge gelanget, hat er Anno 1454. dem teutschen Orden in Preussen 1000. Reuter zugeführet. Jahres drauf wird seiner in einer Pfands-Verschreibung gedacht, welche gemeldter Orden ihrem Kriegs-Volcke wegen restirenden Besoldes ertheilet. Anno 1460. wird er beym *Dlugosso Tom. 2. L. 13. p. 256.* als Commendant zu Valor angeführet. Nach *Luca* in der Schles. Chron. *p. 125.* Bericht hat er Anno 1474. als König Casimir in Pohlen und König Uladislaus in Böhmen Vater und Sohn die Stadt Breslau belagert, den Schlesischen Adel commandiret, und unter währender Belagerung einen Einfall in Pohlen gethan, darinn eine Diversion gemacht, und beyde Könige dadurch zum Frieden genöthiget. Er hat bey seinem Absterben 3 folgende Söhne hinterlassen; 1) Otten auf Rotenburg, Georgen zu Gotta und Hartwigen auf Zschochau, welche drey besondere Linien angefangen, als die Rotenburgische, Gottaische und Zschochauische.

Die Rotenburgische hat den Nahmen von dem Marckflecken Rotenburg an der Neisse 3 Meilen von Görlitz gelegen, so biß Anno 1611. beständig von denen von Nostitz besessen worden, worauf es an andere Familien gelanget, und obwohl es hernach wiederum an dieses Geschlecht gebracht wurde, kam es doch gegen Ausgang des vorigen Seculi wiederum aus den Händen und an die Grafen von Hohberg zum Fürstenstein. Der

Urhe-

Urheber dieser Branche war vorgedachter massen Otto von Nostitz der älteste Sohn Caspars auf Zschochau, derselbe wurde ein Vater 1) **Johannis** auf **Tormersdorff**, 2) **Heinrichs** auf **Noes** Kayserlichen Raths und Amts-Hauptmanns zu Görlitz, von dessen Nachkommen, die sich theils in Schlesien niedergelassen, war George auf Pulsen des Fürstenthums Wohlau Landes-Aeltester und dessen Bruder Johann Heinrich auf Gasfendorff Landes-Hauptmann ums Jahr 1654. welche beyde ihren Stamm fortgesetzet; 3) **Caspars** zu **Sora** und **Rotenburg**; 4) **Christophs** auf **Loden**, deren allerseits Nachkommen auf *D.* **Carpzovs Stamm-Taffel** *No. V.* **und** *VI.* ausgeführet zu sehen; und 5) **Ottens** in **Neundorff**. Dessen Sohn Hieronymus in Neundorff Amts-Hauptmann zu Görlitz, zeugte unter andern Söhnen, a) Otten II. auf Neundorff und Falckenau Kayserlichen Reichs-Hof-Rath und nachgehends Reichs Vice-Cantzlern in Böhmen, der am Kayserlichen Hofe in so grossem Ansehn gestanden, daß die geheimdeste Affaires durch ihn sind tractiret worden; er ist ohne Erben abgegangen: und b) Hieronymi, dessen Sohn Otto auf Oberspree hat noch Anno 1661. als Chur-Sächsischer Rath und Amts-Hauptmann floriret, und männliche Erben gehabt. Zu diesem **Neundorffischen** Zweig mag auch gehören Friedrich Hertwig Graf von Nostitz (welchen man in *D.* **Carpzovs Stamm-Taffeln** nicht mit aufgezeichnet findet,) der anfangs Königlicher Dänischer Obrister und Commendant zu Christian-Sund in Norwegen gewesen; Nachgehends Rußischer General-Lieutenant, (in welchen Diensten er Anno 1710. Elbingen in Preussen mit dem Degen in der Faust emportiret,) und endlich Venetianischer General worden. Er hat sich Anno 1716. und folgendes Jahr durch seine bravouren in Morea wieder die Türcken hervor gethan. Von seinen Söhnen erhielt hierauf einer die Charge eines Obristens in Venetianischen Diensten. Ubrigens als **Rotenburg** zum andernmahl an die Herren von Nostitz gelanget, ist Anno 1680. der damahlige Besitzer Caspar Freyherr von Nostitz von seinem Schützen des Mittags bey der Mahlzeit durchs Fenster vermuthlich boßhafftiger Weise erschossen worden, wie solches **Grosser** *L. III. p. 90.* erzehlet.

Die **Gottaische Linie** von ihrem Ritter-Sitze in der Ober-Lausitz also genannt, hat obgedachter massen George von Nostitz angefangen. Seine Nachkommen sind beym mehrerwehnten *D.* **Carpzov** *Tab. VII.* ausgeführet zu sehen. Von seinen Enckeln wurde **Caspar** auf Jahmen ein Vater Georgens auf Jahmen und Klür des Fürstenthums Görlitz Hauptmann, und starb Anno 1619. mit Hinterlassung 3 Söhne, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; **Frantz** hingegen der andere Enckel Georgens besaß Leichnam, und ward ein Groß-Vater Christophs auf Leichnam und Zimpel, welcher Anno 1634. im grossen Brande zu Bautzen erstickt ist. Sein Enckel Casper Christoph starb Anno 1710. als Königl. Pohlnischer Rath und Ober-Amts-Hauptmann in der Ober-Lausitz mit Hinterlassung 3 Söhne.

Die **Zschochauische** Branche hat

hat obgemeldter massen Caspars von Nostitz zu Zschochau 3ter Sohn Hartwig fortgepflantzet; Er wurde ein Groß-Vater Abrahams Herrns in Zschochau, der Anno 1592. verstorben und folgende Söhne hinterlassen. 1) **Casparn** der seinen Stamm beständig fortgesetzet; es sind aber von dessen Nachkommen auf *D.* **Carpzovs** *Tab. IV.* nur die Nahmen benennet; 2) **Hartwigen** II. so ebenfals eine beständige Posterität hinterlassen, von welchen auch weiter nichts als deren blosse Nahmen aufgezeichnet worden; Und 3) **Johannen** der Anno 1619. wie *Buddeus* im *Lexico Hist.* berichtet, als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Wohlau mit tode abgangen. Er hat 2 Söhne hinterlassen, **Otten** und **Johann Hartwigen.** Otto Herr auf Rockennitz, Seifersdorff, Hertzogswalde, Profen ꝛc. wurde Schlesischer Ober-Amts Cantzler, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz und letztens zugleich Kayserlicher geheimder Rath und Cammer-Herr, auch wurde er vom Kayser in den Freyherrn-Stand erhoben. Seine Bibliotheque die er mit allerhand künstlichen Bildnissen, raren Müntzen, geometrischen Instrumenten, uhralten Schrifften ꝛc. gezieret, war gar sehr berühmt, er starb Anno 1664. Sein Sohn Christoph Wentzel Kayserlicher geheimder Rath, Cämmerer und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer, wurde in den Grafen-Stand erhoben. Er war auch ehemahls Kayserlicher Abgesandter in Pohlen, und florirte noch Anno 1712. als Senior seiner Familie. Seine beyde Söhne sind: Johann Carl Christoph Graf von Nostitz und Reineck, weyland Kaysers Josephi Obrister, Silber-Cämmerer und Reichs Hof-Rath, hernach aber der Kayserin Amaliæ Wilhelminæ Ober-Küchelmeister, und Anno 1718. Hattschier und Trabanten-Hauptmann, welcher seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet hat; und **Johann Otto Wentzel** Kayserlicher Cammer-Herr, Ober-Amts-Rath in Schlesien und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Rechts Beysitzer, welcher seinen Stamm ebenfals mit männlichen Erben fortgepflantzet hat. Vorgedachter **Johann Hartwig** ein Bruder Ottonis, Graf von Nostitz und Reineck war Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath und obrister Cantzler in Böhmen. Nach Absterben der Grafen von Rheineck oder Rineck, bekam er selbige Grafschafft als ein dem Ertz-Stiffte Mayntz anheim gefallenes Lehn vom Churfürsten, und erhielt darauf Session und Votum auf den Reichs- und Creyß-Tägen. Er starb Anno 1683. im 73ten Jahre seines Alters. In den Portraits der damahligen Kayserlichen Ministres wird von ihm gemeldet, **daß er ein auffrichtiger und höfflicher Mann, dabey aber seinem Vergnügen etwas zu sehr ergeben gewesen.** Er war ein Vater folgender 2 Söhne, 1) Wenceslai Desiderii, der Anno 1700. als Kayserlicher Cammerherr mit Hinterlassung eines Sohnes Francisci Wenceslai verstorben. 2) Johannis Antonii, Herrns der Herrschafften Falckenau, Heinrichsgrün, Gräslitz, Tschochau ꝛc. Kayserlichen würcklichen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Königlichen Stadthal-

ters, grössern Land-Rechts Beysitzers und obristen Land-Hofmeisters in Böhmen, wie auch Burggrafens zu Eger; Er war Anno 1684. Kayserlicher extraordinair Envoyé am Schwedischen Hofe, woselbst er sich 5 Jahr aufgehalten. Er florirte noch Anno 1714; Sein Sohn aber Carl Joseph, ist Anno 1703. im 21ten Jahre seines Alters zu Laybach nach zurückgelegten Reisen verstorben.

Aus itzt beschriebenen Haupt-Linien sind unterschiedene Neben-Zweige entsprossen, als zu **Unwürde, Ruppersdorff, Ullersdorff, Seidenberg,** &c. die beyden ersteren werden mit Ulrichen von Nostitz J. U. D. und Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz angefangen, welcher Anno 1552. verstorben. Von dessen Uhrenckeln war Christoph Ernst auf Ruppersdorff und Ober-Oderwitz, ein Vater Hanß Ulrichs auf Ruppersdorff, der Anno 1680. als Kloster-Vogt zu Marienthal verstorben, und einen Sohn Gottlob Erdmannen hinterlassen. Aus diesem Zweige sind auch abgestammet **Nicol**, auf Oehsa, welcher Anno 1590. als Kayserlicher und Königlicher Böhmischer Appellations- und Justitien-Rath floriret, und **Carl Heinrich** auf Klein-Bautzen, Prietitz, Malschwitz, Ußmañsdorff &c. Chur-Sächsischer Cammerherr und Fürstlicher Anhältischer Wittumbs-Rath und Stallmeister; er starb Anno 1683. im 70sten Jahre seines Alters. Von seinen hinterlassenen männlichen Erben ward **Carl Gottlob** Chur-Sächsischer Amts-Hauptmann, **Joachim Ernst** auf Gersdorff und Kötitz, starb Anno 1714. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Rath und Landes-Aeltister des Fürstenthums Görlitz, nachdem er seinen Stamm mit 3 Söhnen die sich in Kriegs-Diensten begeben, fortgesetzet; und *Julius* **Heinrich** besaß Malschwitz. Es gehöret auch hieher Nicol auf Cunewalde, der Anno 1622. als Landes-Aeltister des Budißinischen Creysses floriret. Carl Rudolph wird beym **Grosser** unter die Kriegs-Obristen dieses vornehmen Geschlechts gezehlet; er ist Commendant der Vestung Spandau gewesen; vielleicht ist derselbe auch von diesem Zweige zu Unwürde abgestammet. Aus dem Hause **Ullersdorff** sind entsprossen, **Wolff Friedrich** auf Rengersdorff Chur-Sächsischer Rath und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Görlitz; **Hanß Hartwig** der ebenfals besagte Chargen bekleidet, und Anno 1657. mit tode abgangen; **Caspar Otto** Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Landes-Bestallter in der Ober-Lausitz, welcher Anno 1693. das Unglück hatte, daß er seinem Churfürsten bey angestellter Lustbarkeit bey Moritzburg vor den Schuß geritten kam, und also seines Lebens beraubet wurde; und **Caspar Christoph** auf Reichstädt bey Dippolswalde in Meissen, welcher Anno 1697. als Obrister von der Land-Milice verstorben: Jahres vorhero hatte ihm seine Gemahlin eine von Bünau 3 Söhne auf einmahl gebohren, mit welcher er vorhero auch zwey nach einander gezeuget gehabt. Selbige haben Reichstädt in dem 1718ten Jahre an den Herrn von Schönberg zu Maxen und Wittgensdorff verkaufft.

Seidenberg eine Standes-Herrschafft und Städtlein in der Ober-Lausitz zwischen Görlitz und Sittau erlange-

angete ums Jahr 1626. Otto Freyherr und hernach Graf von Nostitz Kayserlicher Cammer-Herr und Obrister, als ein confiscirtes Lehn bey damahliger Böhmischer Unruhe. Anno 1634. war Christian Freyherr von Nostitz Kayserlicher Rath, Cammer-Herr und Ober-Amts-Cantzler in Schlesien Besitzer davon; und mag er selbiges als ein naher Vetter des vorhergehenden, als selbiger allem Ansehen nach ohne Erben verstorben, erhalten haben. Sein Sohn Otto Graf von Nostitz auf Seidenberg und Reibersdorff, Obrister zu Roß, starb Anno 1689. und hinterließ Otto Ferdinand Leopolden, Grafen, Edlen Panner und Freyherren der freyen Standes-Herrschafft Seidenberg, welche er aber Anno 1696. an die von Einsiedel zu Wolckenburg verkaufft. Er ist nachgehends Kayserlicher Cammer-Herr, Obrist-Lieutenant und Commendant zu Eger in Böhmen worden, und florirte noch Anno 1717. Seinen Zweig hat er mit einem Sohne fortgesetzet.

In Schlesien hat dieses vornehme Geschlecht schon vor etlichen hundert Jahren das Hauß **Domnitzsch** im Wohlauischen Fürstenthum besessen, und soll darauf ein altes Nostitzisches Archiv zu befinden seyn. Ob erwehnter *Colerus* führet Hartwigen von Nostitz auf **Domnitzsch** schon Anno 1285. als Hauptmannen zu Steinau an. *Luca* in der Schles. Chronic theilet es in die Häuser **Wilckau** im Schweidnitzischen und **Zedlitz** und **Teschwitz** im Wohlauischen Fürstenthum gelegen. Er führet Hansen von Nostitz auf Riedschütz zu erst an, der Anno 1469. als Hertzoglicher Glogauischer Rath und Landes-Hauptmann des Schwibußischen Weichbildes floriret. George, auf Hertzogswalde, Hauptmann zu Sprottau und offtmahliger Abgeordneter des Glogauischen Fürstenthums in wichtigen Commissionen, that sich Anno 1513. hervor. Nicolaus auf Cunewalde Kayserlicher Rath, und offtmahliger Commissarius auf den Fürsten-Tägen, lebte noch Ao. 1562. Heut zu Tage ist in Schlesien vornehmlich die **Schönbrunnische** Linie bekannt, welche ihre Güther meistens im Wohlauischen Fürstenthum und im Steinauischen Weichbilde hatte; aus derselben stammen her, **Sigismund** auf Ransen und Groß-Pancken, Landes-Hauptmann des Wohlauischen Fürstenthums, ums Jahr 1676; **Johann Ludewig** Freyherr von Nostitz auf Wiesen, Ransdorff, Leipa, Groß-Logisch, Altrauden ꝛc. Landes-Hauptmann besagten Fürstenthums A. 1679. der nachgehends Kayserl. würcklicher geheimder Rath u. in den Grafenstand erhoben worden, und A. 1711. im hohen Alter verstorben. **Adam** auf Ransen gedachten Fürstenthums Landes-Aeltester, Anno 1675. welche Charge hernach *Asmus* von Nostitz auf Teschwitz, und darauf **Adam Friedrich** auf Domnitzsch erhalten. Dieser letztere war ein Vater George Siegmunds auf Domnitzsch, Niederdammer, Gläsersdorff und Schönau, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen würcklichen geheimden Staats-Ministers und Cammer-Herrns, welcher ehemals vier Jahr am Chur-Hannöverischen und nachgehends am Königl. Groß-Britannischen Höfen Envoyé extraordinaire gewesen; wegen seiner grossen Meriten ward er Anno

1711. von seinem Könige als damahligen Reichs-Vicario in den Grafen-Stand erhoben; er hat seinen Stamm mit vier Söhnen fortgepflantzet.

Ausser itzt angeführten dieser vornehmen Familie in Schlesien, findet man auch beym erwehnten Lucæ aufgezeichnet; 1) Bernhardten von Nostitz, von welchem er meldet, daß er von ungemeiner Leibes-Stärcke gewesen, und Anno 1475. in Gegenwart Hertzog Heinrichs zu Groß-Glogau mit einem Nahmens Busvius kämpffen müssen; und 2) Johannen von Nostitz Königlichen Spanischen Cammer-Herrn, von welchem umständlich *p. 1578.* der **Schles. Chron.** erzehlet wird, wie er Anno 1592. den verlarveten Hertzog von Liegnitz und Brieg am Königlichen Spanischen Hofe, allwo er anfangs Hertzogl. Ehre genossen, nachgehends aber verbrandt worden, entdecket und dargethan, daß er ein Betrüger und seiner Profession ein Kirschner gewesen. Von Melchiorn von Nostitz, meldet **Knaut** in *Prodromo Misniæ* daß er Kaysers Caroli V. General gewesen. Ob übrigens der zu unsern Zeiten noch florirende Graf Anton Joseph Kayserlicher oberster Hof-Lehn-Richter in Böhmen aus der Schlesischen Branche entsprossen sey, kan man nicht sagen.

Notthafft von Wernberg.

Diese sehr alte und vornehme Famille in Bayern führet den Gräflichen Character von ihrem Residentz-Schlosse **Wernberg** an der Nabe in der Land-Grafschafft Leuchtenberg gelegen. Sie besitzet im Stiffte Regenspurg das Erb-Truchsessen- und im Stiffte Passau das Erb-Marschalln Amt. Ihren Ursprung führet *Bucelinus* von Adelgillo einem Vater Radibodi oder Radilpoldi ersten Königes der Friesen her, als mit welchem auch die ordentliche Stamm-Reihe dieser Grafen angefangen wird. Von diesem Radibodo erzehlet er, daß er sey im Begriff gewesen, die Tauffe durch die Hand des heiligen Wolframi anzunehmen. Da er aber vernommen, daß seine Vorfahren sämtlich verdammt wären, habe er sich anders bedacht und heraus gelassen; er wolle lieber bey seinen Vor-Eltern in der Hölle, als ohne selbige in dem Himmel seyn. Er starb Anno 719. und hinterließ Adelgillum II. welcher der erste christliche Fürst der Friesen gewesen. Desselben Sohn, Radilpoldus II. erhielt von dem Kayser Carolo M. wegen der ihm geleisteten Dienste ansehnliche Herrschafften und zeugte unterschiedliche Söhne, von denen der mittelste Nahmens **Heinrich**, ein Stamm-Vater der Herrn von Notthafft worden. Von dessen Nachkommen hat Albinus beygenannt Notthafft um das Jahr 1075. das Schloß Bodenstein in Francken wieder aufgebauet, von welchen sich seine Nachkommen beynahmeten. Heinrich brachte um das Jahr 1280. das obgedachte Schloß **Wernberg** an sich, und fieng an sich und seine Nachkommen den Beynahmen davon zu geben. Ein anderer dieses Nahmens ist zu Ausgang des 14ten Seculi nicht allein Stadthalter in Bayern, und Schatzmeister von Holland, Seeland rc. sondern auch einer der berühmtesten Kriegs-Helden gewesen. Sebastian bekleidete bey dem Kayser Maximiliano II. die Stelle eines Ober-Cammer-Herrn. Johann Heinrich, Kayserli-

serlicher Reichs-Hof-Rath, Vice-Präsident und Cammer-Herr, hat sich durch wichtige Gesandtschafften bekannt gemacht, und zu erst den **Gräflichen Titul von Wernberg** angenommen. Er starb Anno 1665. und hinterließ Wolff Heinrichen, und George Heinrichen die beyderseits ihr Geschlecht fortgepflantzet haben. Von deren einem stammete der in dem 1717ten Jahre florirende Chur-Cöllnische Obrister Graf von Notthafft her. *Bucel. Stemmat. P. III. p. 144. seq. Imhoff. N. P. I. L. 8.*

Nowack.

Diese Freyherrliche Familie in Schlesien besitzet nach *Lucæ* Bericht von langen Zeiten her ihre Güther im Oppelischen Fürstenthum, und hat ihre Wohnung zu Friedland. Sie scheinet mit Petro von Nowack, der Anno 1453. Bischoff zu Breßlau worden, dahin gekommen zu seyn. In dem 1718ten Jahre florirte Heinrich Wentzel von Nowack Freyherr von Friedland, als Kayserlicher Reichs-Hof-Rath und Creyß-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. Schles. Chron.

Nußdorff.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern zehlet *Bucelinus* Willhelmen unter die Thurniers-Genossen Anno 1165. zu Zürch; deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget er mit Emmerano von Nußdorff Anno 1378. an. Von dessen Enckeln ist Ulrich (welchen erwehnter *Bucelinus* auf der Stamm-Reihe vergessen,) Anno 1451. Bischoff zu Passau worden, und zehlet ihn **Spangenberg** unter die Gelehrten von Adel. In seinem Lebens-Lauffe wird von den Scribenten erzehlet, daß ihm Kayser Fridericus III. wegen seiner Wahl zuwider gewesen, und er Geld genug spendiren müssen, daß er die Confirmation nach drey Jahren endlich erlanget. Vor seinem Ende, so Anno 1479. erfolgete, verbannete er alle Juden aus seinem Stiffte und ließ viele derselben verbrennen, weil sie mit den Hostien Gotteslästerlich umgegangen. *Nicol. Schreitwin in Catal. Episc. Wig. Hundius in Metrop. Salisb. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 185.*

In Bayern ist auch eine alte Adeliche Familie von **Nusperg** bekannt, von welcher nach *Bucelini* Bericht Agnes von Nusperg, Anno 939. auf dem Thurnier zu Magdeburg die Kleinodien ausgetheilet, und Wipertus, als mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, Anno 942. zu Rotenburg, gleichwie dessen Sohn Heinrich Anno 996. zu Braunschweig auf dem Thurnier erschienen. *Stemmat. Part. IV. pag. 186.* Nuß v. Wartenberg Nußkorn.

O.

Obentraut.

Eine Adeliche Familie im Rhein-Lande, deren Stam-Reihe Humbracht mit Wilhelm zu Anfang des XIV Sec. anfänget. Von dessen Nachkommen war Johann Barthel Anno 1550. Chur-Pfältzischer Rath und

und Amtmann zu Stromburg, und ein Vater des berühmten Dänischen General-Lieutenants, Johann Michael von Obentraut, der Anno 1625. in einem Treffen mit den Käyserlichen tödlich verwundet worden: dessen Leben ist ausführlich in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Sein Bruder Conrad Nicolaus war Commendant zu Königstein, und hat sein Geschlecht biß auff den heutigen Tag fortgepflantzet. *V.* Rhein. Adel, *Tab.* 59.

Oberg.

Eines der ältisten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Nieder-Sachsen, deren ordentliche Stamm-Reihe *D.* Behr mit Eilhardo anfänget, welcher sich Anno 1103. in den Ritter-Hausischen Briefschafften, als Zeuge, unterschrieben. Von dessen Nachkommen verfiel Johann, oder Jan von Oberg, mit dem Churfürsten zu Sachsen in einige Streitigkeiten, welche aber durch Vermittelung Vollraths, Grafen zu Mannsfeld, beygeleget wurden. Spangenberg rühmet ihn sonsten gar sehr, wegen seiner Friedfertigkeit, und meldet, daß er auch unterschiedene Irrungen der Grafen von Mannsfeld in Güte beygeleget. Er hat Anno 1435. dem Bischoff zu Hildesheim und seinen Alliirten den Krieg wider die Stadt Magdeburg treulich wiederrathen, und als solches nichts verfangen wollen, ist er, als dessen Obrister, mit gezogen, hat aber doch mitten im Kriege den Frieden zuwege bringen helffen. Dessen Enckel, Wullbrand, war Dom-Probst zu Oßnabrück, und gieng Anno 1523. mit Tode ab. Zurselbigen Zeit lebte Fritz von Oberg, welcher zweymahl die Vestung Peina wider die Hertzoge von Braunschweig auffs euserste defendiret. Burckard besaß das Bißthum zu Hildesheim von Anno 1556. biß 1573. Balthasar Heinrich, war erstlich Ober-Amt-Cantzler zu Breßlau, erlangte darauff in eben dem Fürstenthum die Würde eines Landes-Hauptmanns, und gesegnete Anno 1654. das Zeitliche, *Luca* nennet ihn einen Frey-Herrn von Oberg. Jobst Aswin diente Anno 1690. dem Hause Braunschweig, als Obrister, und hatte einen Bruder, Nahmens Sigismundum Julium, welcher vier Söhne nach sich ließ, die waren 1) Herrmann Otto, 2) Christoph Ludwig, 3) Ernst Wilhelm, 4) Hilmar. An. 1710. bekleidete Bodo von Oberg die Charge eines Chur-Braunschweigischen Geheimbden und Cammer-Raths, und einer von Oberg verlohr Anno 1715. als Schwedischer Capitain, in dem See-Treffen bey Friederichs-Ort, das eine Bein. Stammb. der Herrn von Oberg *in Append.* der Steinb. *Geneal. Luca* Schl. Chron. *p.* 1905. *Spang.* Adelsp. *P. II. p.* 108.

Oberkirch.

Diese Adeliche Familie im Unter-Elsaß besitzet daselbst das Schloß und dazu gehörige Güter zu Oberkirch, bey Ober-Ehenheim. Hertzog führet unter andern Jacoben von Oberkirch an, welcher Anno 1463. die Heil. Geist-Gesellschafft zu Straßburg auf 10. Jahr auffrichten helffen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte Johann Nicol, als Ausschuß im Nieder-Elsaß, und hatte zwey Söhne, Hanß Wolffen und Samueln. Elsaß. Chron.

Ober-

Obernitz.

Diese alte Adeliche Familie stammet von der von **Brandenstein** ab, und hat deren Anherr Friedrich von Obernitz (von seinem Ritter-Sitze also zugenahmet,) Anno 1295. gelebet. Siehe **Brandenstein**. Wie *Knauz in Prodrom. Misniæ* berichtet, so hat sie vor Alters das Schloß Ziegenrück besessen. Hanß von Obernitz, Chur-Sächs. Rath hat Anno 1491. den Oschatzer Vertrag zwischen dem Churfürsten Friedrich den Weisen, und dem Hertzog Georgen zu Sachsen unterschrieben. Hanß Veit florirte ums Jahr 1569. als Fürstlicher Sächsischer Geheimbder Rath und Hof-Richter zu Weymar. Johann Heinrich, Fürstlicher Sachsen-Merseburgischer Geheimbder Rath und Präsident. Wurde Anno 1695. Käyserlicher Reichs-Hof-Rath, und in den Freyherrn-Stand erhoben. *Mülleri Annal. Sax.*

von Oberstein
von Oderky

Oedt. von Oderwolf von Oebdik

Diese Freyherrliche, und nunmehro Gräfliche Familie ist eine von den ältesten in Oesterreich, und vor Zeiten insgemein **Oeder** genannt worden, gleichwie sie unter solchen Nahmen sich auch in Tyrol ausgebreitet gehabt, woselbst sie aber ums Jahr 1480. abgangen, wie **Graf Brandis** berichtet. Zu Zeiten Käysers Ferdinandi I. hat sie ihren Sitz im Lande unter der Enß genommen, da sie vorhero im Lande ob der Enß gewohnet. *Bucelinus* fänget deren Stamm-Reihe mit Heinrichen ums Jahr 1230. an. Friedrich von Oedt beygenannt, der **alte Oeder**, hat nach **Graf Wurmprands** Bericht seinen Stamm mit zwey Söhnen, Conrad und Lorentzen fortgepflantzet, welche ums Jahr 1349. floriret haben. Wie auff **Seiferts Ahnen-Tafel derer von Hocheneck** zu sehen, ist Wolff, Herr von Oedt, in Daxberg ums Jahr 1570. Käyserlicher Kriegs-Obrister und Ober-Mundschenck gewesen. Anderweit wird er auch Commendant zu Comorren und Herr zu Reinsberg genennet. Gegen Ausgang des vorigen Seculi unterhielt dieses Geschlecht nebst andern Johann Christoph, Käyserlicher Cammer-Herr. Und Johann Heinrich, Graf von Oedt, Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath und Käyserlicher Cammer-Herr, er ward in diesem 1718ten Jahre Präsident des neu-auffgerichteten Wechsels-Collegii zu Wien. *Bucel. Stemm. P. III.* **Wurmpr.** *Collect. Geneal. Austr. p. 120.* **Brandis** *Tyrol.* **Ehrenkr.**

Oeffner.

Eine Adeliche, und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Nieder-Sachsen, welche aus Francken herstammet, und wird sie *in Pastorii Franconia rediviva p. 484.* unter die Thurniers-Genossen Anno 1209. zu Worms gezehlet. Sie hat in vorigen Zeiten bey Rotenburg an der Tauber ihren Sitz gehabt. Anno 1418. gelangete sie in die Fränckische Reichs-Ritterschafft, wegen des Gutes Habelsheim, welches dazumahl Hanß Oeffner, als ein Würtzburgisches Lehn, von gedachter Stadt erkauffte. Wolff Oeffner bekleidete Anno 1528. die Stelle eines Cantzlers bey dem Marggrafen zu Anspach; dessen Sohn gleiches Nahmens ver-

ursachte durch die Befehdungen grosse Unruhe, zog sich aber nicht allein den Verlust seines väterlichen Gutes Jnsingen, sondern auch einen frühzeitigen Tod zu, welcher Anno 1558. zu Hall in Schwaben erfolgte. George Friedrich ließ sich im dreyßig-jährigen Kriege im Braunschweigischen nieder, und verkauffte seine in Francken gelegene Güter. Sein Sohn gleiches Nahmens, Freyherr von Oeffner, ward Chur-Hannoverischer General-Lieutenant, und blieb Anno 1693. in der Schlacht bey Landen in Braband, in dem 72. Jahre seines Alters. *MSCT. Geneal.* vide Zedlers Univ. Lex. Tom. XXV. pag. 576.

Im Hertzogthum Bremen wohnet eine Adeliche Familie **Offen**, oder Offner genannt, welche schon seit Anno 1300. in dem Lande Kedingen gewohnet. Von dessen Nachkommen florirte Anno 1708. Anton Heinrich auff Schkölisch bey Stade, als Schwedischer Rittmeister. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.*

von Oehme
von Oehr.

Oelßnitz.

Eines der ältisten Adelichen Häuser in Meissen, welches vor Alters Rathen, an der Elbe, und den Neber, (so nachmahls an Graf Alexandern von Leißnig verkauffet worden,) besessen; Heut zu Tage aber das Ritter-Gut Döbertitz im Amte Plauen in Voigtlande im Besitz hat. Es mag auch das Voigtländische Städtlein **Oelßnitz** von dieser Familie den Nahmen haben. Zuerst weiß man Oßwalden von der Oelßnitz anzuführen, derselbe besaß ums Jahr 1490. Hänichen, Welcke und andere Ritter-Güter bey Bischoffswerde, und ward Anno 1502. in der Befehdung des Böhmischen Barons Georgens von Guttenstein (welche in dem 1717ten Jahre von M. Sennften beschrieben und herausgegeben worden) gefangen. Nachgehends war Friedrich von der Oelßnitz, als Hertzog Georgens zu Sachsen Cammer-Juncker bekannt; Er ist nach dessen Tode Marggräflicher Brandenburgischer Ober-Hof-Marschall worden, in welchem Character er eine Gesandschafft am Chur-Sächsischen Hofe Anno 1553. verrichtet, davon in *Mülleri Annal. Sax.* zu lesen. Heinrich Christoph von der Oelßnitz hat Anno 1617. als Dechant zu Wurtzen floriret. Schöttgens Histor. der Stadt Wurtzen. Zedlers Univ. Lexicon Tom. XXV. pag. 738 seqq.

Oertzen.

Von dieser alten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen, wird gemeldet, daß Nicol in einem Briefe des Hertzogs von Mecklenburg Güstrow sich Anno 1293. als Zeuge unterschrieben. Stephan von Oertzen des Pfaltz-Grafen Casimirs Rittmeister ist Anno 1577. mit 267. Pferden in Franckreich gezogen, wie Spangenberg im Adelspiegel *P. II.* es mit auffgezeichnet. Caspar war Anno 1646. Ertz-Bischöfflicher Bremischer Rath und Abgesandter, nachgehends aber Drost zu Pinneburg. Johann Carl hat Anno 1676. als Dänischer Obrister in dem Treffen bey Lunden sein Leben verlohren. Hanß Ernst war Anno 1712. Preußischer Land-Rath, und Anno 1715. florirte einer von Oertzen, als Hertzoglicher Hollsteinischer Cammer-Herr. *Spangenb.* Adelsp. *P. II. Theatr. Europ. T. XI.*

Ofenberg.

Ogilvy.

Eine Freyherrliche Familie in Böhmen, welche aus Schottland herstammet, woselbst sie annoch in grossen Ansehen floriret, und wurde Anno 1716. im Decembr. aus Schottland in den Couranten gemeldet, daß Monſ. Archibald Ogilvy, ein Bruder des Lords Boyne sich nach Edenburg begeben, und daselbst freywillig arrestiren lassen, weil er in der vorhergegangenen Revolte verwickelt gewesen. Von dem berühmten Schottländischen Jesuiten Johann Ogilvy ist im *Lexico* der Gelehrten zu lesen. Im dreyßig-jährigen Kriege hat sie sich mit Georgen von Ogilvy in Teutschland niedergelassen. Derselbe hatte sich durch die tapffere Beschützung der bey Brünn in Mähren gelegenen Vestung Spielberg bey dem Käyser dermassen recommendiret, daß er die Stelle eines Commendantens in solcher Vestung biß an seinem Tode behalten. Sein Sohn George Benedict, Freyherr, ist Anno 1710. im 62. Jahre seines Alters als Königlicher Polnischer und Chur-Sächs. General-Feld-Marschall verstorben, dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* ausführlich zu lesen. Er hat das Gut Sauershan in Böhmen, unweit Prage, vor 120000. fl. erkaufft, und einen Sohn, Nahmens Frantz Carln, hinterlassen, welcher als Käyserl. Cammer-Herr und Obrister gegenwärtig Anno 1717. floriret.

Oldenburg.

Diese Adeliche Familie wird von den Scribenten unter die Aeltesten im Hertzogthum Bremen, wie auch in Pommern, Mecklenburg ꝛc. gezehlet. Nach *Mushardi* Bericht werden Gerhard u. Conrad in einem Ertz-Bischöfflichen Briefe zu Bremen Anno 1247. als Zeugen angeführet. Hanß Commendant in der Liefländischen Festung Padis, wird von den Scribenten beschuldiget, daß er selbige Anno 1576. aus Zaghafftigkeit den Russen übergeben. Joachim, Mecklenburg-Güstrowischer Geheimber Rath, Ober-Hof-Marschall und Hauptmann zu Dobertin, starb Anno 1622. Ein anderer dieses Nahmens war Anno 1660. Ost-Frießischer Hofmeister zu Norden, und hinterließ Joachimum III. Königlichen Schwedischen Land-Rath, von dessen Söhnen Jürge und Joachim Anno 1704. in dem Treffen bey Hochstädt blieben. *Mushard. Theatr. Nobil. Brem. Micrael.* Pommerl. *L. 6. Hamelm. Chron. Oldenb.* Myscow. Geschichts-Cal. *p. 36.*

Ollershausen.

Von dieser uralten und ansehnlichen Adelichen Familie in Nieder-Sachsen und in Thüringen ist eine Stamm-Tafel Leuckfelds *Antiquit. Blanckenburg.* mit beygefüget, darinn dieselbe von dem uralten Geschlechte der Herren von Westerhofen hergeleitet und Heinrich beygenahmt, der lange, Arnoldi, Herrn von und zu Westerhofen ältester Sohn, gebohren Anno 999. zum Stamm-Vater gesetzet wird. Er erstach Anno 1039. auf der Jagd seines Vettern Ottonis von Westerhofen reisigen Knecht, und ward deswegen von dem Bischoff zu Hildesheim, Dittmaro, in den Bann gethan. Er erhielt zwar auf

Fürbitte seines Vetters Günzelii, Herrn von Westerhofen, Absolution, muste aber seinen Geschlechts-Nahmen so wohl als sein Wapen, ändern, und auf die Herrschafft Westerhofen ewige Verzicht thun. Weil er nun allen seinen Reden das Wort Oldward beyzusetzen pflegte, so hatte man ihn schon lange Zeit Heinrich Oldward von Westerhofen genennet, und da er nachgehends ein Dorff erbauete, und selbiges Oldwardshausen hieß, welches insgemein Oldershausen ausgesprochen ward, so ist ihm und seinen Nachkommen dieser Nahme geblieben. Sein jüngster Sohn, Herrmann von Olderhausen, beygenahmt der Grosse, pflanzte den Stamm fort, und starb in dem 114. Jahre seines Alters, nachdem er grossen Reichthum zusammen gebracht, und von den Grafen von Wölpe, wie auch andern Herren unterschiedene Güter bekommen. Von ihm stammete ab Ludolph von Oldershausen, ein berühmter Kriegs-Held, welcher Anno 1478. mit dem Erb-Marschallen-Amt in dem Hertzogthum Braunschweig beliehen worden. Dessen ältester Sohn gleiches Nahmens, that sich gleichfalls in dem Kriege hervor; Der Jüngere aber, Nahmens Herrmann, stund bey allen Hertzoglichen Braunschweigischen Höfen in grossen Ansehen, sonderlich aber bey dem Hertzog Erico, dem Aeltern, mit welchem er auch Anno 1519. in der Soldauer Schlacht gefangen wurde. Hanß von Oldershausen, Erb-Marschall und Hessen-Casselischer Land- und Schatz-Rath, gieng Anno 1624. mit Tode ab. Jost Adam von und zu Oldershausen, Erb-Marschall, vermählte sich Anno 1699. mit Sybilla Lucretia von Wurm, welche ihn nachgehends unterschiedliche Kinder gebohren. Leuckf. *Antiq. Blanckenburg.* olderhsen omptEda

Oppel, eigentlich Oppl.

Von dieser Adelichen Familie in Oesterreich, so sich auch in Schlesien und in der Lausitz ausgebreitet, meldet *Bucelinus P. III. Stemmat. p. 153.* daß sie in ihren Wappen deswegen einen eisernen Schiffs-Hacken erhalten, weil sie in einem Treffen mit den Saracenen, mit dergleichen Waffen den Feind in die Flucht geschlagen. Zuerst führet erwehnter Autor Johann Christoph von Oppl in Zeißen und Redlein an, der Anno 1596. als Obrist-Lieutenant der Stadt-Garde zu Wien verstorben. Um welche Zeit auch Johann Oppl beygenannt, der Aeltere in Petersdorff und Neudorff bekannt gewesen, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts in Oesterreich angefangen, und biß gegen Ausgang des vorigen Seculi ausgeführet wird. Es hat aber selbiges schon vor uralten Zeiten auch in Schlesien floriret, massen Petrus von Oppel von Anno 1343. biß 1362. Bischoff zu Lebus gewesen, wie in *Angeli* Märckischen Chronic. *p. 151.* zu sehen, welchen einige Scribenten also unrecht Oppen nennen. Nachgehends hat es das Hauß Pangern in der Herrschafft Wartenberg lange Zeit besessen, auch noch im vorigen Seculo das Ritter-Gut Jänckwitz im Besitz gehabt. In der Ober-Lausitz besitzet es die Güter Leuten, Oehna, und Weißig im Budißinischen District. *Grosser.* Lausitz. Merckwürdigkeiten, *P. III. Lucæ* Schlesisch. Chron. Georg Adam v. oppel a Siemendorf [illegible] 1731 in Lausitzschen Die-

Diese Familie wird sonsten fast insgemein von den Scribenten mit dem Adelichen Geschlechte von Opel in Meissen confundiret, von welchem *Knaut in Prodromo Misniæ* Johann Georgen von Opel, auf Lomnitz, Gosda, Ober-Lichtenau, Wellerswalde, 2c. Churfürstens Johann Georgens II. Geheimbden Rath zum Stamm-Vater setzet, Hanß David von Opel, Churfürst Johann Georgens II. Vice-Cantzler, war vermuthlich sein Bruder. Er besaß die Güter Lamperswalde und Mühlbach. *Mülleri Annal. Sax.*

Oppen.

Eine uralte Adeliche Familie in der Marck Brandenburg, so sich auch im **Magdeburgischen**, **Anhältischen**, und in der **Nieder-Lausitz**, allwo sie im Luckauischen Creyse **Kraußnig** besitzet, ausgebreitet hat. Es wird derselben insonderheit *in Angeli* **Märckischen Chronic** hin und wieder gedacht. Unter andern wird *p. 259.* erzehlet, wie die von Oppen, und die von Gröben mit der Stadt Treuen-Brietzen Anno 1480. einen Streit des Holtzes wegen gehabt. Jobst florirte Anno 1596. als Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr, und George auf Cossenblatt hatte die Ehre, zu selbiger Zeit Chur-Brandenburgischer Ober-Cammer-Herr zu seyn. Sein Sohn David, ein gelehrter Cavallier, hat sich durch seine Entzückungen, Visionen, und während solcher Zeit gehaltener Reden bekannt gemacht, welches alles Anno 1632. in einem besondern Tractat zu Franckfurt an der Oder gedruckt worden; Auch hat dessen Leben ein gelehrter Lausitzer, *M.* **Petrus Jänichen** *in Disp. IV. Lusat. Lit.* beschrieben. Johannes von Oppen bekleidete Anno 1670. die Stelle eines Chur-Brandenburgischen Ober-Jägermeisters. *Becmannus* **Anhält.** *Hist. L. 7.*

Es floriret auch diese Familie in Preussen, davon in **Hartknochs Preuß. Hist.** nachzusehen.

Oppersdorff.

Diese uralte Adeliche Familie in Böhmen, Mähren, Schlesien, und in Nieder-Oesterreich, allwo sie, wie *Spenerus* anführet, zu Zeiten Käysers Rudolphi II. sich soll niedergelassen haben, hat vom Käyser Ferdinando II. den Gräflichen Character erhalten. In Schlesien schreibet sie sich auf **Aich** und **Friedstein**, gleichwie eine Linie sich von dem Hause **Heide** im Briegischen Fürstenthum benennet, welche noch im vorigen Seculo den Adelstand geführet. Zum Anherrn dieser gantzen Familie setzet *Bucelinus* Bertholdum von Thierberg und **Ebersdorff**, hernach **Oppersdorff** genannt, der zu Ausgang des 12ten Seculi Truchses der Hertzoge von Oesterreich gewesen. *Balbinus* aber führet sie von Ruperto, einem Ritter aus dem Elsaß her, welcher sich in der Schlacht, die der Käyser Rudolphus I. dem Böhmischen Könige Ottocaro Anno 1298. geliefert, tapffer erwiesen, und zur Belohnung das Schloß Eberstein und den Flecken **Ebersdorff** in Oesterreich bekommen. Desselben drey Enckele sollen sich von **Ebersdorff** geschrieben haben, woraus nachgehends der Nahme **Oppersdorff** entstanden. Von dem Mittlern, der wegen seiner Geschwin-

schwindigkeit Johannes Rolle genannt worden, und Anno 1445. als Käyserlicher Ober-Cammer-Herr mit Tode abgangen, fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an, dessen Sohn Heinrichen nennet er Erb-Cämmerer in Oesterreich, welche Würde auch schon vorhero ums Jahr 1227. die von Ebersdorff geführet. Johannes, Freyherr, war Käyserlicher General-Feld-Marschall in Ungarn und Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Glogau, Oppeln und Ratibor, und gieng Anno 1584. mit Tode ab. Dessen Bruder, Wilhelm, bekleidete Anno 1577. die Stelle eines Obrist-Müntzmeisters in Böhmen. Sein jüngerer Sohn gleiches Nahmens Wilhelm, war Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Rath, Cammer-Herr und Obrister-Stallmeister, und gesegnete Anno 1598. das Zeitliche. Von diesem sollen, wie *Balbinus* meldet, die Herren von Oppersdorff in Meissen abstammen, von welchen man aber bey den Meißnischen Scribenten nichts aufgezeichnet findet. Georgius aber der ältere Sohn war Hauptmann zu Franckenstein, bauete Czastalowitz in Böhmen, und starb 1577. zu Neiße, dessen Enckel von dem ältern Sohne Friedrich, Nahmens **Otto**, Herr in **Czastalowitz**, besaß Anno 1630. die Würde eines Käyserlichen Raths und Assessoris bey dem Cammer- und Lehn-Gericht in Böhmen, Friedrich aber auf Zimpach in Böhmen, Ertz-Hertzogs Caroli, Bischoffs zu Breßlau, Cammer-Herr und Johanniter-Ritter, fundirte das Jesuiter-Collegium zu Königs-Graitz, und starb Anno 1633. George II. der jüngere Sohn des vorgedachten George I. war anfangs Land-Voigt in der Ober-Lausitz, und hernach Käyserlicher Cammer-Rath, wie auch Lands-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor. Dessen drey Söhne wurden in den Reichs-Grafen-Stand erhoben. Sie waren 1) George *III.* Lands-Hauptmann zu Glogau, vorhero aber Käyserl. Cammer-Herr und Rath, wie auch Land-Voigt in der Ober-Lausitz; er ward ein Vater Frantz Eusebii, Herrns zu Ober-Glaugau, Käyserl. wircklichen Geheimbden Raths und Obristen Land-Richters der Fürstenthümer Oppeln, und Ratibor 2) **Friedrich**, Lands-Hauptmann zu Troppau, er setzte seinen Stamm in Mähren fort; Sein Sohn Friedrich, Käyserl. Geheimbder Rath und Obrister-Land-Cämmerer in Mähren, starb Anno 1699. nach sich lassend Fridericum und Frantz Josephen, davon jener Anno 1703. Lands-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewesen. Dieser aber noch Anno 1718. die Landes-Hauptmannschafft in Mähren bekleidet, und 3) **Wenceslaus**, Lands-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor, von welchem, insonderheit ob er Nachkommen hinterlassen, man nichts weiter aufgezeichnet findet, vielleicht ist der noch Anno 1712. florirende Käyserl. Geheimbde Rath, Graf George Friedrich von Oppersdorff, einer seiner Descendenten gewesen. *Spen. Hist. Insign. p. 503. Balbinus in Tab. Stemmat. Bucelini Stemmat. P. III. p. 155.*

Oppershausen.

Von dieser Adelichen Familie im Braunschweigischen findet man zuerst Siegfrieden aufgezeichnet. Derselbe

be bewohnte das Stamm-Hauß Oppershausen, nebst Nohre und Wolffleben, noch zu Ausgang des XVI. Seculi, als Fürstlicher Braunschweigischer Land-Rath und Hauptmann zu Luchau; Er war ein Vater Wilhelms, auf Oppershausen, Fürstl. Braunschweigischen Land- und Schatz-Raths, der noch Anno 1654. floriret hat. *MSCT. Geneal.*

Orlyck von Lariska.

Orsbeck.

Dieser ansehnlichen Adelichen und letztens Freyherrlichen Familie im Hertzogthum Jülich ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Stephan von Orsbeck Anno 1277. an; dessen Sohn gleiches Nahmens Anno 1341. in einem Turnier zu Cölln geblieben seyn soll, von dessen Nachkommen florirte Wilhelm, Herr zu Wensberg und Effern Anno 1557. als Cantzler des Hertzogthums Jülich, und Damian war zur selbigen Zeit Herr zu Kendenich und Vernich, und ein Groß-Vater Dieteri zu Virnich; von dessen Enckeln ist **Johann Friedrich**, Freyherr von Orsbeck Anno 1696. als Käyserl. General-Feld-Marschall ohne Kinder verstorben. **Damian Emmerich** ist Dom-Probst zu Trier und zu Speyer, und **Johann Hugo** ist Churfürst und Ertz-Bischoff zu Trier, Bischoff zu Speyer, Administrator zu Prümb, Probst zu Weissenburg, und Käyserl. Cammer-Richter worden, und Anno 1711. als der letzte seines Geschlechts verstorben. *V.* **Rhein-Adel**, *Tab. 251.*

Ossa.

Dieses Nahmens floriret eine Adeliche Familie im Elsaß, und besitzet Adeliche Häuser zu Neuweiler und Hagenow; von deren Ursprung hat man nichts aufgezeichnet gefunden. Sie scheinet aber mit Rudolphen von Ossa aus Meissen dahin gekommen zu seyn, welcher sich als Käyserl. Obrister im 30. jährigen Kriege durch seine bravouren hervorgethan, davon beym **Pufendorff** und **Chemnitz** vom Teutschen Kriege hin und wieder zu lesen. In Meissen ist in vorigen Seculis diese Familie in grossen Ansehen gewesen. Deren Stamm-Hauß Ossa ist im Amte Rochlitz gelegen, und hat selbiges noch Anno 1560. Wolff von Ossa besessen, von welchem es an die von Kommerstadt gelanget. Zur selbigen Zeit florirten auch George Heinrich, als Chur-Sächsischer Rittmeister, und Melchior von Ossa, auff Frauenfelß, (welchen **Albinus** unrecht zu dem ehemahligen alten Adelichen Geschlechte von Nossen zehlet.) Derselbe war J. U. D. und anfangs Professor zu Leipzig, nachdem er vorhero in Kriegs-Diensten gestanden, an statt der Waffen aber im 23sten Jahre seines Alters wieder die Bücher ergriffen, und in der Rechts-Gelartheit es hoch gebracht hatte. Er wurde aber bald darauf von Hertzog Georgen an seinen Hof nach Dreßden beruffen, und als Rath in wichtigen Angelegenheiten gebraucht. Nach dessen Tode ward er Chur-Sächs. Cantzler, und Anno 1543. in solcher Qualität auf den Reichs-Tag zu Nürnberg abgeschickt, muste aber bald darauf, wegen wiewohl fälschlicher Angebungen seiner Mißgönstigen, solche Charge niederlegen. Beym Churfürst Moritz erhielt er die Charge eines Raths und Ober-Hof-Richters

zu Leipzig. Bey dessen Nachfolger in der Chur, Augusto, blieb er auch in hohen Bestallungen, und schrieb auf dessen Befehl einen Tractat, so den Titul führet: **Bedencken, wie ein Herr sein Regiment GOTT zu Ehren, und des Landes Wohlfarth anstellen soll**, welcher Anno 1717. in Halle, mit Anmerckungen D. Thomasii, wieder aufgeleget worden. Er ist ums Jahr 1563. im hohen Alter verstorben. *Alb.* **Meißn. Land-Chron.**

Ostein.

Von dieser Adelichen, und nunmehro Freyherrlichen Familie im **Rhein-Lande** führet **Humbracht** in der Stamm-Tafel derselben zuerst Petern an, der Anno 1429. Abt und Fürst zu Mürbach gewesen. Johann Heinrich ward Anno 1629. zum Bischoff zu Basel erwehlet. Dessen Bruders Sohn, Johann Jacob, starb Anno 1664. als Fürstlicher Baselischer Geheimbder Rath und Land-Hofmeister zu Bruntrut, und hinterließ unter andern Söhnen Johann Frantz Sebastian, ersten Freyherrn von Ostein, Chur-Mayntzischen Geheimbden Rath, Cammer-Herrn und Ober-Amtmannen zu Amorbach, der sein Geschlecht mit 7. Söhnen fortgepflantzt, davon ihrer 4. Dom-Herrn zu Würtzburg, Mayntz und Bamberg worden. *Tab. 259.*

Diese Familie ist zu unterscheiden von den **Marschallen** Ostheim in Francken, von welchen an seinem Orte in dem Articul **Marschall** gesaget worden.

Osten (von der)

Eine der ältisten und ansehnlichsten Adelichen Familien in Pommern, allwo sie unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet wird. Schon zu Zeiten Hertzogs Böschlai IV. in Pommern, ums Jahr 1283. Wie *Micralius* erzehlet, sind Jer und Hermann von der Osten in grossen Ansehen gewesen. Als Anno 1303. die von der Osten von den Fürsten in Rügen sehr bedrängt wurden, nahm sie der Fürst der Wenden in Schutz. Um eben diese Zeit bekleidete Ulrich beym vorgedachten Hertzoge Bogislao die Stelle eines Raths. Dobergast von der Osten wird *in Angel.* **Märck. Chronic** *p. 158.* als Voigt über dem Oder-Fluß angeführet. Heinrich florirte Anno 1470. als Cantzler in Pommern. Gödicke von der Osten hielt sich Anno 1510. in Stralsund dermassen wohl, daß die Dänen unverrichteter Sache wieder abziehen musten. Heinrich war Anno 1630. Land-Rath in Pommern. Dessen Bruder Henning hat Anno 1630. als Königl. Schwedischer Cammer-Juncker und Rittmeister vor Hameln sein Leben eingebüsset. Anno 1709. bekleidete Friedrich von der Osten die Charge eines Königl. Dänischen Obrist-Küchenmeisters. Alexander Friedrich florirte Anno 1712. als Königl. Preußischer Hof-Marschall und Obrist-Lieutenant. Matthias Conrad und Balthasar Heinrich waren in dem 1718ten Jahre Königl. Preußische Cammer-Juncker. **Pommerl.** *L. 6.*

In Preussen hat sich dieses vornehme Geschlechte schon in den ältisten Zeiten ansäßig gemacht, siehe mein *Theatrum Nobil. Polon. Pruss.* &c.

Oster-

Osterhausen.

Diese ansehnliche Adeliche Familie floriret in Thüringen und in Meissen, deren Stamm-Reihe wird in *Gotha diplomatica* mit Melchioren auf Gatterstedt angefangen, der zu Ausgang des XV. Seculi gelebet, und ein älter Vater gewesen Hanß Georgens auf Kreypisch, Rudelsburg, Gleina und Gatterstedt, Chur-Sächsischen Hauptmanns, der Aemter Freyburg, Eckertsberge und Weissenfelß, der folgende zwey Söhne hinterlassen, 1) **Hanß Georgen**, auf Reinhards-Grimm, **Ober- und Nieder-Lockwitz, Nickern**, 2c. Welche Güter in Meissen, unweit Dreßden gelegen sind, Chur-Sächs. Ober-Hof-Marschalln und Cammer-Rath, welcher mit seiner Gemahlin, einer von Carlewitz, einen Sohn gleiches Nahmens gezeiget, der Chur-Sächs. Cammer-Herr und Amts-Hauptmann der Aemter Dippolswalde, Altenburg und Grillenburg worden, seine Linie fortgepflantzet hat, und mag Hanß Ernst, der noch zu Ausgang des vorigen Seculi, als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. Ober-Aufseher floriret hat, ein Enckel desselben gewesen seyn, und 2) **Sebastianen**, auf Kreinitzsch, Rudelsburg, Gleina und Gatterstedt, Chur-Sächs. Inspectorem der Schul Pforta, dessen Sohn Johann Joachim, ein gelehrter Cavallier, besagte Väterliche Güter und Charge erhalten, Anno 1662. verstorben, und seine Linie mit einem Sohne George Albrechten fortgesetzet, welcher Fürstlicher Sachsen-Gothaischer Geheimbder Rath worden.

Aus dieser Familie war auch entsprossen Christian von Osterhausen, der Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Dacien worden, und Anno 1650. eine ausführliche Beschreibung von diesem Orden in 8. herausgegeben. Man findet von ihm gemeldet, daß er vorhero Chur-Sächs. Hof-Marschall, und einsmals als Envoye nach Brüssel verschickt gewesen. **Knaut** *Prodr. Misn.*

P.

Paar.

Ein vornehmes Gräfliches Geschlecht in den Oesterreichischen Erb-Landen, so das **Obrist-Erb-Reich-Hof- und General Erb-Land Postmeister-Amt** besitzet. Es ist, nach **Wurmprands** Bericht, schon in den ältisten Zeiten in der Italiänischen Landschafft Bergamasco, und im Hertzogthum Mäyland, unter dem Nahmen *Bellidori de Casnio* in Ansehen gewesen, nachdem es aber Käyser Fridericus I. um das Jahr 1170. in den Reichs-Freyherren-Stand erhoben, und selbigen das Schloß und Herrschafft Paar (vermuthlich in Oesterreich gelegen,) als ein Reichs-Lehn geschencket, hat es den alten Nahmen verlassen, und sich von Paar genennet. Bucelinus fänget deren ordentliche Stamm-Reihe mit Marco Belidori de Casnio, Herrn und Baron von Paar an, derselbe wurde ein Vater Petri, Reichs-Freyherrn von Paar, Herrns von Casnio, dessen Enckel Zeninus (oder Scurrim bey dem Bucellino genannt,) hat um das Jahr

1450. gelebt, und sich bey den Käysern Friderico IV. und Maximiliano I. in der Mayländischen Unruhe, sehr verdient gemacht, den Freyherrn-Stand confirmirt bekommen, und nebst andern Petrum und Mandinum gezeuget. (1) *Petrus* wurde ein Aelter-Vater Julii, Freyherrns von Paar, Pfands-Innhabers der Herrschafft Welckenstein, Käysers Ferdinandi II. Raths, Cämmerers, und Steyrischen Hof-Cammer-Præsidentens dessen männliche Posterität ist mit seines Sohnes Julii Ruperti, Grafen von Paar einzigen Tochter Maria Anna Freyherrn Rudolphi von Talmberg, Gemahlin ausgestorben. (2) *Mundinus* des Röm. Reichs Freyherr von Paar, zeugte mit Francisca Boromæi de Castellis de Gundino Tochter, Martinum, welcher obrister Postmeister, und von Camilla, Petri von Spino aus einem vornehmen Geschlecht von Bergamo; ein Vater Petri Josephi Mundini und Johannis Baptistæ wurde, denen der Käyser Ferdinandus I. Anno 1559. alle Privilegia und Diplomata, so sie von dem Käyser Maximiliano I, und dem König Ludovico in Ungarn empfangen hatten, confirmirte, und ihr Wappen vermehrte, auch den Freyherrn Petro von Paar dieses besondere Lob beylegte, daß er dem Käyser Carolo V. mit dem Postwesen grosse Dienste gethan, und keine Lebens-Gefahr darüber gescheuet hätte, deswegen er mit Recht das Obrist-Postmeister-Amt in den Niederlanden besässe. Johannes Baptista wurde des Hertzogs Carls zu Oesterreich obrister Hof- und Inner-Oesterreichischer Lande Erb-Land-Postmeister; welcher die Herrschafft Hartberg in Steyermarck an sich kauffte; Er starb Anno 1592. und hinterließ folgende Söhne, 1) *Vespasianum*, Freyherrn auf Hartberg und Grottenstein, Käyserlicher Obrist-Wachtmeister über 500. Pferde, dessen Nachkommen abgegangen. 2) *Johannem Fridericum*, Käyserlichen Rath, Cämmerer, Erb-Land- und obristen Hof-Postmeister, Hauptmann zu St. Veiten Pflaum- und Burggrafen zu Grätz 3) *Rudolphum*, Grand Priorn des Maltheser Ordens in Böhmen, von dem hernach unten, und 4) *Johannem Christophorum*, welcher nach vielen geleisteten ansehnlichen Hof-Diensten, Käysers Ferdinandi II. Rath und Cämmerer worden, Anno 1622. das Obrist-Reichs-Hof-Post-Amt von Johanne Jacobo Magno, der es damahls besessen, vor sein Geld gekaufft, im folgenden 1623. Jahr Confirmation aller Privilegien, und Anno 1624. die Belehnung mit dem Obrist-Hof-Postmeister-Amt über die Posten in dem Königreich Ungarn und Böhmen, und dessen incorporirten Provintzien (ausser Schlesien) wie auch in dem Ertz-Hertzogthum Oesterreich erhalten, worauf Anno 1630. die Confirmation dieses Lehns erfolget, mit Hinbeyfügung, daß allezeit der Aelteste dieses Nahmens und Stammes sich Obrist-Erb-Postmeister, die andern und jüngern aber nur Erb-Postmeister nennen solten. Er hat auch Anno 1629. das Inner-Oesterreichische Post-Amt dazu bekommen. Uber dieses hat er den Reichs-Gräflichen Titul erhalten, dessen er sich aber nicht gebraucht. Von seinen mit Catharina, Andreæ Freyherrn von Herbersdorff Tochter, gezeugten Kindern hat ein Sohn das Geschlecht unterhalten; dieser war Carolus, des Heiligen

ligen Römischen Reichs Graf von Paar, Freyherr von Krottenstein und Hartberg, Käysers Ferdinandi III. und Leopoldi Cämmerer, wie auch Obrist-Reichs-Hof-uñ dero Erb-Königreichen und Landen General-Erb-Postmeister, welcher Franciscam Polyxenam, Johannis Wilhelmi Herrn von Schwanberg und Johannæ Gräfin von Terczky Tochter, und einzige Erbin des uhralten und vornehmen Schwanbergischen Hauses, heyrathete, die ihm ohne die Töchter zwey Söhne, Carolum Josephum und Josephum Ignatium, gebohren.

Carolus Josephus, des Heiligen Römischen Reichs **Graf von Paar**, Freyherr auf Hartberg und Krottenstein, Herr der Herrschafft Fürstenfeld, Käyserlicher würcklicher geheimder Rath und Cämmerer, Obrister Reichs-Hof-und dero Erb-Königreich und Lande General-Erb-Postmeister, Ritter des güldenen Vliesses, war gebohren den 20. May 1654, und nachdem er den Käysern Leopoldo und Josepho grosse Dienste geleistet hatte, gieng er dem Käyser Carolo VI. bey dessen Ankunfft nach Italien entgegen, begleitete ihn zur Crönung nach Franckfurt am Mayn, und von dar nacher Wien, bekam davor den Ritter des güldenen Vliesses Anno 1712. und wohnete der grossen Cavalcade dieses Ordens an dem Andreä Fest selbigen Jahres zu Wien mit bey. Mit seiner Gemahlin, Maria Renata, Adolphi Wratislai, Grafen von Sternberg, obristen Burggrafen in Böhmen, und Anna Lucia, Gräfin von Slavata Tochter, besitzet er eine gesegnete Ehe, und ist sein Sohn Johannes Adamus, Käyserlicher Cämmerer und Reichs-Hofrath, so sich mit Maria Josepha Antonia, Johannis Wilhelmi, Grafen von Oettingen in Spielberg Tochter, vermählet. Seine Tochter Theresia ist im Aug. 1699. mit Johanne Josepho, Grafen von Trautmannsdorff, Käyserlichen Cämmerer und Reichs-Hofrath, vermählet.

Josephus, Ignatius der andere Sohn des obgedachten Johannis Christophori, Graf von Paar, Käyserl. würcklicher geheimder Rath und Cämmerer, war bey dem Käyser Josepho Obrist-Küchelmeister hernach Obrist-Jägermeister, Anno 1709. geheimder Rath, und der Käyserin Wilhelminæ Amaliæ, Obrist-Hofmeister, ein Herr der wegen seiner herrlichen Qualitäten, insonderheit wegen seiner vortreflichen und weltberühmten Geschicklichkeiten in Reiten bekannt ist. Seine Gemahlin, Mariana Francisca, ist Octaviani Ladislai, Grafen von Waldstein Tochter. Ob er aber mit selbiger Kinder gezeuget, kan man nicht sagen.

Vorgedachter **Rudolph, Freyherr von Paar**, ein Sohn Johannis Baptistæ, ward Anno 1594. Malteser Ritter. Er war in Ritter-Spielen sehr geübt, und kam deswegen an des damahligen Ertz-Hertzogs hernach Käysers Ferdinandi Hof, welcher ihn zu seinem Cämmerer, und nachdem George Ruprecht, Freyherr von Herberstein, Alters wegen auf seine Güter sich begab, an seine Stelle zum obristen Stallmeister gemacht, und sehr grosse Liebe zu ihm getragen hat, weil er aber dieselbe mißbrauchte, muste er sich vom Hofe entfernen, doch wurde er wiederum ausgesöhnt, und ungefehr Anno 1620. mit der Obristen Stelle in Carlstadt und selbiger

Gräntzen versehen. Er ward zwar Anno 1626. zum Grand Prior des Ordens S. Johannis Hierosolymitani in Böhmen zu Strackonitz erwehlet, starb aber zu Carlstadt, ehe er diese Würde in Besitz genommen. *Bucelini Stemmat. P. III. p. 159. sqv.* Lünigs Reichs-Archiv *P. I. p. 450.* Wurmprands *Collect. Geneal. p. 236. sqv.*

Parkta von Kay Lofen.

Pack.

Diese alte Adeliche Familie in Meissen hat vor Zeiten die Herrschafft Sorau in der Nieder-Laußitz besessen, wie denn Ulrich von Pack auf Pribuß Anno 1260. der Stadt Sorau ihr erstes Privilegium ertheilet. Anno 1355. starb Ulrich IV. Herr von Pack ohne männliche Erben, und brachte seine Tochter durch Heyrath die Herrschafft Sorau an Friedrichen Freyherrn von Biberstein, wie in *Magni* Sorauischer Chronic *p. 5.* zu lesen. Anno 1426. war Dietrich von Pack Commendant zu Außig, als die Hußiten davor kamen. Johannes, Hertzogs Georgii zu Sachsen Rath und Amts-Hauptmann zu Grimme, legte unterschiedliche Gesandschafften ab. Zu gleicher Zeit lebte Otto von Pack, J. U. D. welcher bey eben diesem Hertzoge die Stelle eines Raths und Cantzlers bekleidete und Deutschland beynahe in grosses Unglück gestürtzet hätte: Denn er gab Anno 1527. dem Landgrafen in Hessen ingeheim zu verstehen, es habe Hertzog George mit dem König in Böhmen, Chur-Mayntz, Chur-Brandenburg, den Bischöffen zu Saltzburg, Bamberg, Würtzburg 2c. zu Breßlau ein Bündniß wider die Protestirende geschlossen; er zeigte auch eine Copie davon mit Versprechen, daß er künfftig das authentique Exemplar davon aufweisen wolle. Als nachgehends der Landgraf nach Dreßden kam, brachte er demselben aus der Hertzoglichen Cantzley, wie er vorgab, ein ander Exemplar dieses Bündnisses, welches auf einer Seite von dem Hertzoge besiegelt, sonst aber zerrissen, und in Pappier eingewickelt war, erbothe sich zugleich, wo man ihm 4000. Gülden zahlte, dasjenige Exemplar, so von den sämtlichen Contrahenten unterschrieben wäre, zu verschaffen. Der Landgraf ließ ihm hierauf das verlangte Geld geben, und setzte sich nebst dem Churfürsten zu Sachsen in gute Verfassung, so daß sie 6000. zu Pferde und 20000. zu Fusse auf die Beine zu bringen fest entschlossen waren. Sie giengen auch damit um, wie sie den König in Pohlen und den Hertzog in Preussen auf ihre Seite ziehen möchten, und nahmen zu dem bevorstehenden Kriege sechs mahl hundert tausend Thaler auf. Da aber Lutherus den Churfürsten zu Sachsen von allen feindlichen Unternehmungen abgerathen, und die Catholische Fürsten, welche das Bündniß solten gemacht haben, ihre Unschuld darthaten, nachdem der Landgraf dem Hertzoge Georgen in einem harten Briefe sein Vornehmen vorgehalten; so wurde diese Sache in Güte beygelegt, doch meldet Sleidanus, Mayntz, Bamberg und Würtzburg hätten dem Landgrafen 100000. Gülden zahlen müssen, ehe er seine Armee von ihren Gräntzen wieder abgeführet: Unterdessen war Pack an des Landgrafen Hof gekommen

muste

Palzensky v. Tenssin.

muste aber, da er sein Vorgeben nicht sattsam erweisen konte, sich zu einem Arrest bequemen. Es drungen zwar der Käyser, Hertzog George und andere Fürsten starck darauf, daß man ihn aushändigen möchte, allein der Landgraf ließ ihn nur in Gegenwart der Abgesandten examiniren, und da er nicht bey einer Rede blieb, des Landes verweisen. Er begab sich darauf nach den Niederlanden, Hertzog George aber brachte es endlich dahin, daß ihm zu Antwerpen Anno 1536. der Kopff abgeschlagen ward. Der oberwehnte Sleidanus meldet, daß viele dazumahl vorgegeben, es sey dergleichen Bindniß unter Händen gewesen, aber nicht zu Stande gekommen. *Buddei Hist. Lexicon in Suppl.*

Paokisck v. Tastenberg.

Pahlen (von der)

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche von den **Pahlen** im Kedinger Lande, die nach **Mushards** Bericht Anno 1571. den Adel-Brief erhalten haben, wohl zu unterscheiden ist. Sie hat vor Zeiten in Westphalen gewohnet, von dar aber mit dem Schwerdträger-Orden sich in Liefland begeben, und daselbst unweit Riga das Schloß zur **Pahlen** gebauet, welches heut zu Tage **Dückel** heisset, und Anno 1491, da es Jürge von der Pahlen, Detlevs Sohn, inne gehabt, von den kriegenden Partheyen abgebrandt worden. Der erste, so sich von dar in das Bremische niedergelassen, ist gewesen Heinrich, Schwedischer Obrist-Wachtmeister, von dessen 2. Söhnen hat sich Jacob Heinrich, Schwedischer Hauptmann, und Erbherr zu Wellen, Anno 1706. mit einer von der Lith, Detlev Reinhold aber mit einer von Wackerbarth vermählet. **Mushard** *Theatr. Brem.* **Lieff. Chron.** *Russovii.*

Pahlen in Pommern.

Dieses ansehnliche und alte Adelliche Geschlecht ist von dem vorhergehenden ebenfalls unterschieden. Es hat wie *Micralius* meldet, vor nunmehro 400. Jahren den Nahmen **Clebow** von ihrem Ritter-Sitze und Stamm-Gute geführet, nachdem aber einer dieses Geschlechts in Pohlen (so die Pommern Pahlen heissen) 15. Jahr im Kriege gedienet, ist er bey seiner Rückkunfft insgemein der Pahle genennet worden, welchen Nahmen er behalten und auf seine Nachkommen gebracht, von welchen unterschiedene tapffere Kriegs-Leute gewesen, auch ihrer 4. als Ritter des Johanniter-Ordens ihre Tapfferkeit wider den Erb-Feind sehen lassen. Henning ist ums Jahr 1480. bey seinem Hertzoge in Ansehen gestanden. **Pommerl.** *L. 6.*

Palbitzki.

Panizolli.

Diese Freyherrliche Familie besitzet seit Anno 1631. das Erb-Falckenmeister Amt im Hertzogthum Crain, zu welchem Achatius Freyherr Panizolli gelanget. Vorher An. 1614. war Achatius Landes-Vice-Dom im besagten Hertzogthum. **Valvasors Ehre des Hertzogthums Crain.**

Pannwitz.

Diese Adeliche Familie hat von uhralten Zeiten an in der Lausitz, Schlesien und in der Grafschafft Glatz floriret.

Gräntzen versehen. Er ward zwar Anno 1626. zum Grand Prior des Ordens S. Johannis Hierosolymitani in Böhmen zu Strackonitz erwehlet, starb aber zu Carlstadt, ehe er diese Würde in Besitz genommen. *Bucelini Stemmat. P.III.p.159. sqv.* Lünigs Reichs-Archiv *P.I.p. 450.* Wurmprands *Collect. Geneal. p. 236. sqv.*

Parlitz von Kay[illegible]

Pack.

Diese alte Adeliche Familie in Meissen hat vor Zeiten die Herrschafft Sorau in der Nieder-Lausitz besessen, wie denn Ulrich von Pack auf Pribuß Anno 1260. der Stadt Sorau ihr erstes Privilegium ertheilet. Anno 1355. starb Ulrich IV. Herr von Pack ohne männliche Erben, und brachte seine Tochter durch Heyrath die Herrschafft Sorau an Friedrichen Freyherrn von Biberstein, wie in *Magni* Sorauischer Chronic *p.5.* zu lesen. Anno 1426. war Dietrich von Pack Commendant zu Außig, als die Hußiten davor kamen. Johannes, Hertzogs Georgii zu Sachsen Rath und Amts-Hauptmann zu Grimme, legte unterschiedliche Gesandschafften ab. Zu gleicher Zeit lebte Otto von Pack, J. U. D. welcher bey eben diesem Hertzoge die Stelle eines Raths und Cantzlers bekleidete und Deutschland beynahe in grosses Unglück gestürtzet hätte: Denn er gab Anno 1527. dem Landgrafen in Hessen ingeheim zu verstehen, es habe Hertzog George mit dem König in Böhmen, Chur-Mayntz, Chur-Brandenburg, den Bischöffen zu Saltzburg, Bamberg, Würtzburg &c. zu Breßlau ein Bündniß wider die Protestirende geschlossen; er zeigte auch eine Copie davon, mit Versprechen, daß er künfftig das authentique Exemplar davon aufweisen wolle. Als nachgehends der Landgraf nach Dreßden kam, brachte er demselben aus der Hertzoglichen Cantzley, wie er vorgab, ein ander Exemplar dieses Bündnisses, welches auf einer Seite von dem Hertzoge besiegelt, sonst aber zerrissen, und in Pappier eingewickelt war, erbothe sich zugleich, wo man ihm 4000. Gülden zahlte, dasjenige Exemplar, so von den sämtlichen Contrahenten unterschrieben wäre, zu verschaffen. Der Landgraf ließ ihm hierauf das verlangte Geld geben, und setzte sich nebst dem Churfürsten zu Sachsen in gute Verfassung, so daß sie 6000. zu Pferde und 20000. zu Fusse auf die Beine zu bringen fest entschlossen waren. Sie giengen auch damit um, wie sie den König in Pohlen und den Hertzog in Preussen auf ihre Seite ziehen möchten, und nahmen zu dem bevorstehenden Kriege sechs mahl hundert tausend Thaler auf. Da aber Lutherus den Churfürsten zu Sachsen von allen feindlichen Unternehmungen abgerathen, und die Catholische Fürsten, welche das Bündniß solten gemacht haben, ihre Unschuld darthaten, nachdem der Landgraf dem Hertzoge Georgen in einem harten Briefe sein Vornehmen vorgehalten; so wurde diese Sache in Güte beygelegt, doch meldet Sleidanus, Mayntz, Bamberg und Würtzburg, hätten dem Landgrafen 100000. Gülden zahlen müssen, ehe er seine Armee von ihren Gräntzen wieder abgeführet: Unterdessen war Pack an des Landgrafen Hof gekommen

muste

muste aber, da er sein Vorgeben nicht sattsam erweisen konte, sich zu einem Arrest bequemen. Es drungen zwar der Käyser, Hertzog George und andere Fürsten starck darauf, daß man ihn aushändigen möchte, allein der Landgraf ließ ihn nur in Gegenwart der Abgesandten examiniren, und da er nicht bey einer Rede blieb, des Landes verweisen. Er begab sich darauf nach den Niederlanden, Hertzog George aber brachte es endlich dahin, daß ihm zu Antwerpen Anno 1536. der Kopff abgeschlagen ward. Der oberwehnte Sleidanus meldet, daß viele dazumahl vorgegeben, es sey dergleichen Bindniß unter Händen gewesen, aber nicht zu Stande gekommen. *Buddei Hist. Lexicon in Suppl.*

Pahlen (von der)

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche von den **Pahlen** im Kedinger Lande, die nach **Mushards** Bericht Anno 1571. den Adel-Brief erhalten haben, wohl zu unterscheiden ist. Sie hat vor Zeiten in Westphalen gewohnet, von dar aber mit dem Schwerdträger-Orden sich in Liefland begeben, und daselbst unweit Riga das Schloß zur **Pahlen** gebauet, welches heut zu Tage **Dückel** heisset, und Anno 1491, da es Jürge von der Pahlen, Detlevs Sohn, inne gehabt, von den kriegenden Partheyen abgebrandt worden. Der erste, so sich von dar in das Bremische niedergelassen, ist gewesen Heinrich, Schwedischer Obrist-Wachtmeister, von dessen 2. Söhnen hat sich Jacob Heinrich, Schwedischer Hauptmann, und Erbherr zu Wellen, Anno 1706. mit einer von der Lith, Detlev Reinhold aber mit einer von Wackerbarth vermählet. **Mushard** *Theatr. Brem.* **Lieff. Chron.** *Russovii.*

Pahlen in Pommern.

Dieses ansehnliche und alte Adeliche Geschlecht ist von dem vorhergehenden ebenfalls unterschieden. Es hat wie *Micrælius* meldet, vor nunmehro 400. Jahren den Nahmen **Clebow** von ihrem Ritter-Sitze und Stamm-Gute geführet, nachdem aber einer dieses Geschlechts in Pohlen (so die Pommern Pahlen heissen) 15. Jahr im Kriege gedienet, ist er bey seiner Rückkunfft insgemein der Pahle genennet worden, welchen Nahmen er behalten und auf seine Nachkommen gebracht, von welchen unterschiedene tapffere Kriegs-Leute gewesen, auch ihrer 4. als Ritter des Johanniter-Ordens ihre Tapfferkeit wider den Erb-Feind sehen lassen. Henning ist ums Jahr 1480. bey seinem Hertzoge in Ansehen gestanden. **Pommerl.** *L. 6.*

Panizolli.

Diese Freyherrliche Familie besitzet seit Anno 1631. das Erb-Falckenmeister Amt im Hertzogthum Crain, zu welchem Achatius Freyherr Panizolli gelanget. Vorher An. 1614. war Achatius Landes-Vice-Dom im besagten Hertzogthum. **Valvasors Ehre des Hertzogthums Crain.**

Pannwiz.

Diese Adeliche Familie hat von uhralten Zeiten an in der Lausitz, Schlesien und in der Grafschafft Glatz floriret.

riret. In der Ober-Lausitz besitzet sie heut zu Tage nur das Gut Nieder-gerlachsheim; in der Nieder-Lausitz aber und insonderheit im Cottbusischen Crayße hat sie unterschiedene Güter inne, gleichwie sie sich auch von dar in die benachbarte Marck Brandenburg ausgebreitet hat. Ihr Stamm-Hauß Pannwitz lieget im Budißinischen District und gehöret heut zu Tage denen von Seidewitz. Schon im 14. Seculo hat nach Grossers Bericht diese Familie den von Bautzen 2. Meil Weges gelegenen Flecken **Königswarte** besessen. Und als Marggraf Otto Pius zu Brandenburg der ums Jahr 1259. floriret das Franciscaner Closter zu Bautzen gestifftet, hat einer von Pannwitz seinen Garten dazu gegeben, wie erwehnter **Grosser** *P. II. p. 12.* anführet. Ums Jahr 1341. hat dieses Geschlecht den Burggräflichen Titul von Glatz geführet, und wird insonderheit Wolffram von Pannwiz zu Zeiten Königs Johannis in Böhmen also benennet. Nicol wurde Anno 1475. Amts-Hauptmann zu Bautzen, welche Charge auch Hanß Anno 1494. zu Görlitz und ein ander dieses Nahmens Anno 1498. zu Bautzen erhalten. In diesem Jahre wird auch Ernst von Pannwiz obrister Land-Schreiber und Johannes Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz genennet, welche letztere Würde auch ein ander dieses Nahmens ums Jahr 1588. besessen. Johann Friedrich Chur-Brandenburgischer Ober-Hof-Jägermeister florirte Anno 1700. Friedrich Willhelm war Anno 1712. als Domherr zu Halberstadt und einer dieses Geschlechts Anno 1714. als Königl. Preußischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Peitz am Leben. Zu letzigen Zeiten florirte einer von dieser Familie als Königl. Preußischer General-Major und Obrister über ein Dragoner-Regiment.

In Schlesien theilet *Luca* in der **Schlesischen Chronic** diese Familie in die Häuser **Mechwiz** im Briegischen und **Leipe** im Oelßnischen Fürstenthum, und führet folgende von derselben an. Casparn auf **Mechwiz** der An. 1588. des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltester gewesen; Fabian Sebastian zur Oelse der Fürsten und Stände in Schlesien Obrist-Lieutenant 1621; Heinrichen zu Lomniz der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Land-Commissarium Anno 1632; George Sigismunden auf Leipe, der Anno 1665. floriret.

Panschmann.

Eine Adeliche Familie in Meissen, welche aus Ober-Oesterreich oder Lande ob der Ens nach **Knauts** Bericht Anno 1470. dahin gekommen seyn soll. Ihr Aufnehmen hat sie sonder Zweiffel dem vortreflichen JCto Hieronymo Panschmannen zu dancken, derselbe ist 13. Jahr Assessor des Käyserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer gewesen, und letztens Chur-Sächsischer geheimder Rath worden, er hat das Ritter-Gut Ramsdorff bey Leipzig besessen, und ist An. 1595. im 55. Jahre seines Alters verstorben. Sein Opus Quæst. Jurid. ist nach seinem Tode zum Druck befördert worden. Seine Nachkommen floriren noch heut zu Tage im Sächsischen Chur-Crayße auf denen im Amte Schlie-

Schlieben gelegenen Gütern Jagdsaal, Ober-Steinbach ꝛc. *Prodrom. Misnia.* **Buchholz.** *Index p. 807.*

Paradieß, Paradiß.

Dieser alten Freyherrlichen Familie in Kärndten wird das Erb-Jägermeister-Amt daselbst beygeleget. Sie hat sich auch im Hertzogthum Crain ausgebreitet, wie in **Valvasors Beschreibung** desselben zu sehen. George war ums Jahr 1554. Vitzdom in Kärndten. Ein ander dieses Nahmens Käyserlicher Obrister ward Anno 1601. zu Wien enthauptet, weil er als Commendant die Vestung Canischa den Türcken übergeben, siehe dessen Leben in unserm **Historischen Helden**-*Lexico*. Frantz Käyserlicher Obrister und Commendant zu Eger, that sich im 30jährigen Kriege durch seine Tapfferkeit hervor. Marx Engelbrecht Freyherr und Erb-Land-Jägermeister in Kärndten, hat An. 1678. das Jus universum Decretal. Codicis Digestorum &c. in fol. zu Prage heraus gegeben. Um diese Zeit ohngefehr hat Maria Freyin von Paradieß Andream de Lassaga Königs Philippi IV. in Spanien Rath in der Ober-Regierung des Königreichs Navarra geheyrathet und wird sie vor die Letzte ihres Stammes angegeben, dahero ihr Gemahl den Nahmen und das Wappen der Freyherrn von Paradiß angenommen. Derselbe wurde ein Vater Bartholomaei Käyserlichen Raths und Cammerherrns, welcher sich in Böhmen niedergelassen und die Herrschafft Camenitz an sich gebracht, auch nachgehends den Gräflichen Character erhalten. Seine zwey Söhne Martinus Antonius und Bernhardus Franciscus de Lassaga Grafen von Paradieß florirten noch Anno 1708. jener als Cammer-Gerichts-Rath zu Prage, und dieser als Hauptmann des Bechiner Crayßes.

Die Familie de Lassaga führet *Balbinus* von Petro de Lassaga Rittern her, welcher sich ums Jahr 1280. im Königreich Navarra durch seine Tapfferkeit hervor gethan. Von dessen Nachkommen soll Johannes Anno 1484. das Unglück gehabt haben, daß er nebst seinem Könige Johann Albret, bey dem er Obrister war, aus Navarra vertrieben wurde, worauf er sich in die Frantzösische Provintz Bearn begeben. Sein Enckel Alphonsus de Lassaga Herr von Manilia hat die im gedachten Königreich gelegene väterliche Güter vom Könige Antonio wieder bekommen, und Anno 1572. an dessen Seite in der Belagerung Runiots geblieben. Von demselben stammet obgedachter Andreas de Lassaga ab, welcher sich mit Maria Freyin von Paradieß vermählet. *Tab. Stemmat. P. I.*

Es ist auch heut zu Tage die Familie von Paradiß in Pohlen bekannt, Anno 1704. ließ sich Petrus Jacob von Paradiß als Marschall der confœderirten Woywodschafften Posen und Kalisch gebrauchen.

Parsberg.

Eine alte Adeliche, und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Schloß **Parsberg** an der Laber, auf dem Nordgau gelegen. Sie ist zu unterscheiden von dem nunmehro Gräflichen Geschlechte von **Payrsberg und Poymund**, von wel-

welchem hernach soll gesagt werden. Nach *Bucelini* und *Hundii* Bericht haben aus dieser Familie Moritz Anno 938. zu Magdeburg, Wilibald Anno 942. zu Rotenburg, Gundolph Anno 1165. zu Zürch, und Sibotho Anno 1197. zu Nürnberg den Thurnieren beygewohnet. Friedrich ist Anno 1246. Bischoff zu Aichstädt, und ein anderer dieses Nahmens, Licentiatus in den geistlichen Rechten, und Anno 1437. Bischoff zu Regenspurg worden. Haug ist der Stadt Nürnberg Obrister gewesen im Kriege mit Marggraf Albrechten zu Brandenburg. Johann George hat ums Jahr 1676. gelebet, und seinen Stamm fortgesetzet. *Bucel. Stemmat. P. IV. Hundii Bayer.* Stammbuch.

Parsow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, woselbst sie im Hertzogthum Camin ihre Güter hat. Zuerst weiß er Tessen von Parsow anzuführen, welcher um die Mitte des XVI. Seculi, als Fürstlicher Pommerischer Land-Rath floriret, und ein Vater gewesen Tessens II. und Nicolai. Jener, nachdem er durch weite Reisen 7. biß 8. Sprachen kundig worden, auch sich im Kriege wohlversucht hatte, ist Fürstl. Mecklenburgischer General und Geheimbder Rath worden, hatte aber An. 1614. das Unglück von einem von Rosen, der ihn ausgefordert, in einem Duell erstochen zu werden. Er wurde von seinem Hertzoge zu Güstrow (bey welchem er ungemein viel galt, auch selbigen zur Reformirten Religion, die er selbst auf seiner Reise zu Genev angenommen, gelencket hatte,) sehr bedauret. Sein Bruder, gedachter Nicolaus, ist Chur-Brandenburgischer Rath worden.

Es ist diese Familie zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht Parsenow, so in Pommern in Wollgastischen floriret, und von welcher man Henningen ums Jahr 1486. als Voigten zu Uckermunde zuerst aufgezeichnet findet.

Es floriret auch ein ansehnlich alt Adelich Geschlecht von Parlow in Pommern, im Stettinischen, so auch vor Alters im Hollsteinischen anseßig gewesen, wie in *Angeli* Hollst. Adel. Chron. *P. II. p. 23.* zu sehen, dessen Stamm-Hauß Parlow lieget 1. M. von Wollin. Selbiges fiel Anno 1714. im Januario unvermuthet ein, als eben einige gute Freunde darinn zusammen kommen waren, und erschlug 5. Personen. *Relat. Lips. Micralii* Pommerland *L. 6.*

Parlaff.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, woselbst sie im Stettinischen sich anseßig gemacht, nachdem Henning Pachsleben aus Böhmen etwa zu Anfang des XV. Seculi dahin gekommen, dessen Nachkommen haben sich hernach die Parlaffe genennet. Weil man aber derer Pachsleben in den Böhmischen Geschichten nicht erwehnet findet, hingegen derselben in den Anhältischen Historien gedacht wird, so scheinet vielmehr, daß die Parlaffen aus dem Fürstenthum Anhalt ihren Ursprung haben. Berthold von Paß- oder Pachsleben wird in einer Donation

der

der Grafen von Anhalt der Kirchen zu Dessau An. 1298. gegeben, als Zeuge angeführet. Heinen von Paßleben verschrieben Hanß und Gebhard von Schilling Anno 1477. eine gewisse Geld-Summe, wie man solches alles in **Becmanns Anhält. Hist.** ange-zeichnet findet.

Payrsberg, (Boymund und)

Von dieser Gräflichen Familie in Tyrol meldet **Graf Brandis**, daß sie aus Bayern herstamme, anfangs die **Bayern** genannt worden, und das Schloß Bayersberg oder Payrsberg ob Naeß erbauet habe. Nachdem aber Dietmarus von Boymund Elisabeth von Payersberg, die letzte ihres Geschlechts, zur Gemahlin genommen, hat er zugleich deren Wappen und Nahmen anzunehmen beliebet, da er von ihr Anno 1200. auch das Schloß Payersberg auf sein Geschlecht gebracht. Von dieses Dittmari Nachkommen war Andreas Poymont oder Boymund, Freyherr von Payrsberg und Schwanburg, Kayserlicher Cammer-Herr, welche Charge auch sein Sohn, Christoph Willhelm, und Enckel, Johann Christoph, besessen. Dieser letztere war ein Vater Paris Franz von Poymont, des H. R. Reichs Grafens von Payrsberg, Schwanburg und Niederthor, der Anno 1710. als Kayserlicher Cammer-Herr und Ober-Land-Jägermeister des Stiffts Passau verstorben, und folgende Söhne hinterlassen: 1) Sebastian Jacob Anton, Dom-Herrn zu Eichstädt und Freysingen; 2) Ferdinandum, Kayserlichen Rittmeister; 3) Ernst Carl Joseph, Domherrn zu Passau, Fürstlichen Passauischen Rath und Officia-lem, wie auch in Spiritualibus Vicarium Generalem durch Oesterreich, der Anno 1714. im Nahmen seines Principalen die Lehn zu Wien empfangen; 4) Friedrich, Hauptmann unter den Kayserlichen Dragonern; 5) Maximilianum, Dom-Herrn zu Passau; und 6) Philipp, welcher sich in der Svite Königs Caroli III. in Spanien befande, als Anno 1703. selbige dero Reise in Spanien antraten. **Seiferts Ahnen-Tafeln** *P. II. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 191.*

Pein, Pain.

Dieser Freyherrlichen Familie in den Oesterreichischen Erb-Landen Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Casparn Anno 1446. an. Dessen Nachkommen aber sind im vorigen Seculo abgestorben. *Stemmat. Part. III. pag. 150.*

Es ist diese Familie zu unterscheiden von dem nunmehro Freyherrlichen Geschlecht von **Pein und Wechmar** in Schlesien, welches, wie in *Lucæ* **Schlesischen Chronic** *p. 858.* zu sehen, aus dem vornehmen Patricien-Geschlecht von Pein zu Breslau abgestammet, und nachgehends unter die Schlesische Ritterschafft mit aufgenommen worden. Von denselben wird Johann von Pein J. U. D. und Syndicus zu Breslau ums Jahr 1637. angeführet. Nachgehends ist Heinrich Marx von Pein und Wechmar auf Groß Hirdanig und Weißig An. 1667. Raths-Herr zu Breslau gewesen. Zu unsern Zeiten florirte ums Jahr 1708. Johann Ernst, Freyherr von Pein und Wechmar als Königlicher Böhmischer Hof-Rath, und soll er nachgehends zu höhern Dignitäten

erhoben worden seyn, auch den Gräflichen Character erlanget haben. Es hat sich auch eine Branche von dieser Familie in Meissen unweit Dreßden auf dem Ritter-Guthe Nauenhoff ausgebreitet. Von derselben war einer Anno 1715. Königlicher Pohlnischer General-Adjutant und Obrist-Lieutenant; er wurde Jahres drauf von den Calmucken überfallen und niedergemacht. Dessen Vater hatte sich auch als Obrist-Lieutenant vormahls in Sächsischen Kriegs-Diensten befunden.

Ubrigens, obwol diese vornehme Familie den Beynahmen Wechmar führet, so stehet sie doch mit dem alten Adelichen Geschlecht von Wechmar in Thüringen, davon an seinem Orte nachzusehen, in keiner Verwandschafft.

Pelckowen, Pelckhofen.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Stephan Pelckovern anfänget, der ums Jahr 1357. florirt. Derselbe wurde ein Vater *Stephani* des jüngern und *Matthai*, welche beyde besondere Linien angefangen.

Stephanus stifftete die Linie in Hohenpuchbach und Hackershofen. Von dessen Nachkommen war Wolffgang Anno 1556. Voigt zu Deggendorff. Dessen Sohn gleiches Nahmens hat die Charge eines Ober-Stallmeisters am Fürstlichen Neuburgischen Hofe erhalten, seinen Stamm aber mit männlichen Erben nicht fortgesetzet. Anno 1712. florirte von dieser Linie Veit Adam auf Hohenpuchbach und Mosach als General-Vicarius und Domherr zu Freysingen. Er ist aber von des vorgedachten Wolffgangs des jüngern Brüdern einem hergestammet.

Matthaus, der andere Sohn des vorerwehnten Stephani des ältern, war Urheber der Linie in Mosweng und Mosthenning ums Jahr 1387. Von seinen Nachkommen wurde gegen Ausgang des XVI. Seculi Joachim nebst seiner alten Mutter, Agnes von Klugheim, von seinem eigenen Diener ermordet, und deren Cörper, nachdem der Mörder das Schloß mit Feuer angestecket, verbrandt. Seine Brüder und nahe Vettern haben diesen Ast beständig fortgepflantzet. *Stemmatogr. P. III. pag. 140.*

Im Hertzogthum Crain ist eine Freyherrliche Familie von Peltzhofer in Ansehen; Von derselben starb Anno 1710. Johann Albrecht als Landes-Verordneter in Crain, (nachdem er vorhero den Jesuiter-Orden verlassen,) im 67 Jahre seines Alters, und hinterließ unterschiedene Schrifften, welche im *Lexico* der Gelehrten angeführet werden. Es hat aber allem Ansehen nach diese Familie mit der von Pelckowen in Bayern keine Verwandschafft.

Penz, Pensen.

Diese uhralte Adeliche Familie floriret heut zu Tage in Hollstein. *Angelus* zehlet sie in seiner Märckischen Chronic *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich auch nachgehends in Pommern ausgebreitet gehabt, und meldet *Micralius L. III. c. 49.* von Reinfrieden

den von Penz, Rittern, daß er als Commendant im Schlosse Lontz in Pommern Anno 1325. sich tapffer wider die Mecklenburger gewehret. Nicolaus besaß Anno 1480. das Bißthum zu Schwerin. Claus auf Ragnin und Scharton war 1550. Obrister und ein Vater Achim, der Anno 1579. als Spanischer Obrister verstorben. Christian heyrathete Anno 1634. des Dänischen Königs Christiani IV. natürliche Tochter, und erhielt die Gräfliche Würde. Marqvard Ernst hat An. 1640. der Cron Schweden, Ulrich aber und Adam Heinrich dem Chur-Fürsten zu Sachsen Obristen-Dienste gethan. *Collect.*

Penzig.

Diese uhralte Adeliche Familie besitzet in der Ober-Laußitz, allwo sie auch ihre Ankunfft hat, heut zu Tage die Güter **Burau, Daubiz, Jeßniz, Mittel-Linde, Nieder-Rudelsdorff, Redliz, Schmochtiz, Wilcka**, und andere mehr. Ihr Stamm-Hauß Penzig, nahe bey Görlitz gelegen, hat der Rath daselbst An. 1491. von Hanß und Nicoln von Penzig erkaufft, wie **Grosser** *P. I. p. 157.* berichtet. Von einem andern Nicol von Penzig erwehnet gemeldter **Grosser** *p. 118.* daß er Anno 1431. einige von den Hußiten gefangene Bürger aus Lauban ranzioniren helffen. Caspar blieb Anno 1620. in der Schlacht auf dem weissen Berge. Abraham Gotthard wird in *Mülleri Annal. Sax.* Anno 1696. als Chur-Sächsischer Ober-Schencke, Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant von der Leib-Garde zu Roß angeführet. Hanß Christoph war Anno 1712. Königlicher Pohlnischer Obrist-Lieutenant und Brigadier von der Chevalier-Garde; und Carl Siegmund auf Schmochtiz florirte Anno 1716. als Chur-Sächsischer General-Major.

Pereß, Peris.

Eine Adeliche Familie in Meissen, deren Stamm-Hauß **Peres** im Amte Pegau gelegen, so aber schon in vorigen Zeiten veralieniret worden. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß eine von Peres, aus dem Hause Peres Anno 1486. eine Gemahlin Adolphi von Zehmen gewesen, wie in dem **Stamm-Register** derer von Zehmen, so in *Gotha Diplomatica* zu finden, zu sehen. Heut zu Tage hat dieses Geschlecht noch unterschiedene Güther bey Leipzig. Balthasar Christoph, Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, war ein Vater Balthasar Heinrichs von Peris, der noch Anno 1670. als Fürstl. Sachsen-Merseburgischer Cammer-Juncker floriret. *Mülleri Annal. Sax.*

Pergler von Perglaß.

Von dieser Adelichen Familie in Böhmen findet man **Gotthardten** aufgezeichnet, der in dem Stiffte Waldsassen ums Jahr 1490. floriret, und ein Vater gewesen **Wolffs** auf Stybersgereuth, Ober-Regentens über die Pflugische Herrschafften Tachau rc. Dessen Sohn, Wolff Gotthard auf Welhartiz, Mokrosuck, Kolinez, Wlrschkowiz, Tedraschiz, Kognin und Sedletzschko, ist Anno 1618. im 79 Jahre seines Alters verstorben, und hat seinen Stamm fortgepflan-

zet. Seifrieds Ahnen-Tafeln Chanovski.

Petschwiz, Peschwiz.

Diese alte Adeliche Familie in Meissen hat ihr Stamm-Hauß Petschwiz im Amte Lommatzsch gelegen. Sie hat sich auch schon vor alten Zeiten in der Marck Brandenburg ausgebreitet gehabt; und findet man in *Angeli* Märck. Chron. *pag. 269.* Heinrichen von Petschwiz Anno 1499 als Hauptmannen des Stiffts Brandenburg ausgezeichnet. Willhelm, J. U. D. ist Anno 1510. Dom-Herr zu Meissen und Chur-Sächsischer Rath gewesen. Heinrich auf Rödern und Zschorne florirte Anno 1564. als Chur-Sächsischer Land-Rath. Im 30jährigen Kriege war einer von Peschwitz als Kayserlicher Obrister berühmt. Heinrich Günter von Peschwiz war Anno 1680. Chur-Fürstlicher Sächsischer Ober-Aufseher in der Grafschafft Mansfeld. *MSc.*

In Oesterreich floriret eine Freyherrliche Familie von Petschowitz, ob sie aber mit der von Petschwitz in Meissen einerley Stammes sey, kan man nicht sagen. Anno 1680. war Casimir Freyherr von Petschowiz Kayserlicher Cammer-Herr, und Anton Heinrich Kayserlicher Hof-Cammer-Rath, ward An. 1718. Vice-Hof-Cammer-Präsident.

Ubrigens gehöret Gottfried von Peschwitz, welcher Anno 1662. *Familiam Augustam Cæsarum*, und Anno 1663. den Hochteutschen Parnaß herausgegeben, und Burgemeister zu Dantzig gewesen, nicht zu obiger Familie.

Pettendorff, Bettendorff.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Tafel ist beym Humbracht zu finden. Zuerst wird von denselben einer von Bettendorff angeführet, welcher Anno 1300. zu Leckendorff bey Nabburg gewohnet. Altmann ist Anno 1413. auf dem Concilio zu Costnitz gewesen. Dietrich hat ums Jahr 1578. die Bischöfliche Würde zu Worms besessen. Nachgehends florirte ums Jahr 1601. Johann Christoph, ein Vater folgender 2 Söhne: 1) Johann Friedrichs, der Anno 1652. als Gräflicher Hanauischer Stallmeister, Hof-Richter, Rath und Amtmann zu Wolffsheim verstorben, und Jörg Willhelm Fürstl. Badenischen Rath, und Frantz Reinhardten, Chur-Mayntz. Ober-Amtmann zu Miltenburg hinterlassen, welcher letztere Johann Philippen Chur-Pfältzischen General-Major und General-Inspector von der Infanterie, wie auch Johann Friedrichen gezeuget, der Chur-Mayntzischer würcklicher Cammer-Herr, Obrister zu Fuß, Ober-Amtmann zu Miltenburg, und ein Vater unterschiedener Söhne worden. 2) Peter Johann Christophs, Obrist-Lieutenantens und Commendantens zu Königstein, welcher Johann Adolphen hinterlassen, der anfangs Domherr zu Würtzburg gewesen, nachdem er aber resigniret hatte, Chur-Mayntzischer geheimder Rath und Ober-Amtmann zu Königstein, wie auch Reichs-Burggraf zu Friedberg, und Ritter-Hauptmann am Viertel-Rhein worden, und Anno 1706. verstorben. Sein Sohn Lotharius

tharius Carl, Freyherr von Bettendorff, Herr zu Falckenstein, hat die Charge eines Chur-Mayntzischen geheimden Raths und Ober-Amtmañs zu Königstein erhalten, A. 1716. war er Chur-Mayntzischer Ambassadeur am Frantzösischen Hofe zu Paris. *Tab. 152. sq.* Vom Rhein. Adel.

Pettkum.

Ein uhraltes Adeliches Geschlecht in Hollstein und selbiger Gegend, deren Stamm-Schloß Pettkum nahe bey Embden in Ost-Frießland gelegen ist, allwo es auch vor Alters floriret und in grossem Ansehen gestanden; Unter andern erwehnet Ubbo Emmius Gerhardi Petkums, daß er nemlich dem ersten Grafen in Ost-Frießland, der Anno 1466. verstorben, den dritten Theil der Stadt Embden verkauffet. Simon, Dänischer Cantzler und Land-Drost zu Delmenhorst, machte sich um das Jahr 1677. durch unterschiedliche an auswärtige Höfe abgelegte Gesandschafften bekannt. Anno 1710. war einer dieses Geschlechts Hollsteinischer Resident zu Pariß, und ein anderer Anno 1712. Fürstlicher Mecklenburgischer geheimder Rath. *Ubb. Emm. Frisiæ Lib. 85. pag. 385.* + 1721 [illegible]

Pfeil.

Dieses Adeliche Geschlecht in Schlesien, so aus Curland dahin gekommen seyn soll, theilet *Luca* in die Häuser Ellgutt und Jordansmühle, beyde im Briegischen Fürstenthum gelegen. Zuerst führet er Sigismunden auf Ellgut an, der ums Jahr 1589. als Landes-Aeltester des besagten Fürstenthums floriret. Gottfried starb Anno 1655. zu Dreßden als Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister im 45. Jahre seines Alters. Ludewig auf Jordansmühle war gegen Ausgang des vorigen Seculi als Landes-Aeltester des Briegischen Fürstenthums bekannt. Schles. Chron. Mich. Dreßdn. *Inscript.* zur L. Frauen.

Pfetten.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Bayern, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Philippo Conrado anfänget, der An. 1184. die Kirche S. Martini in Penzig gestifftet. Von dessen Nachkomen ist Jacobus Hertzogs Alberti in Bayern Rath und Stallmeister ums Jahr 1558. wie auch ein Vater Marquardi Chur-Bayerischen Raths gewesen; dessen Sohn gleiches Nahmens Chur-Bayerischer Cammer-Director, und des Stiffts Regenspurg Erbschenck, wie auch Vogt zu Clingen worden. Er hat zuerst den Freyherrlichen Character erhalten. Von seinen Söhnen ward Johann Frantz Chur-Bayerischer Rath, und Sigismund Marqvard Chur-Bayerischer Hof-Rath und Truchses. *Stemmat. German.*

Pflaumen.

Pflug.

Diese uhralte Adeliche Familie ist eine der ansehnlichsten in Meissen, allwo sie Strehla, Lorenzkirch, Cavertiz, Tiefenau, Kottwiz, und viele andere wichtige Güther besitzet. Ihren Ursprung führen die Scribenten insgemein aus Böhmen her, und soll, vermöge einer alten Tradition,

Hertzog

Hertzog Premislaus der Anherr derselben seyn; Denn als derselbe noch ein Landmann im Dorffe Stadiz gewesen, und einstmals Anno 720. da er gepflüget, auf dem Pflug-Schaar sein Mittags-Brod gespeiset, sollen der Böhmischen Printzeßin und Erbin Libussa Gesandten ihm die Post gebracht haben, daß er gedachter Printzeßin Gemahl und Hertzog in Böhmen werden solte, worauf er die Pflug-Schaar und Reutel ins Acker gesteckt, welche hernach zu grünen angefangen, und er hierauf ins Wappen übernommen, welches sein jüngster Sohn behalten, und daher Pflug genennet worden, und unter diesem Nahmen diese Familie fortgepflantzet. Wie weit diese Tradition Grund habe, und ob nicht etwa dieselbe aus dem Wappen, darinn ein Pflug-Schaar zu sehen, und welches unter les armes parlantes, wie die Frantzosen reden, gerechnet wird, hergenommen worden, lässet man dahin gestellet seyn; das ist gewiß, daß diese vornehme Familie vormahls in sehr grossem Ansehen in Böhmen floriret, und wichtige Herrschafften, als Rabenstein, Falckenau und andere darinn besessen habe. Von Ulrich Pflugen zum Rabenstein melden die Böhmischen Scribenten, daß er Anno 1331. Königlicher Stadthalter in Böhmen gewesen, und in den Herren-Stand erhoben worden; Es erwehnet desselben unter andern *Balbinus in Epitome regni Bohem. pag. 336.* Nachgehends hat Heinrich Pflug zum oder von Rabenstein als Land-Voigt in der Ober-Lausitz gelebet, und Anno 1398. mit Hertzog Willhelms zu Sachsen Vögten eine Defensiv-Alliance geschlossen, wie **Grosser** *P. III.* **der Lausitz. Merckw.** *p. 13.* berichtet. Wie Seifert in seiner **Pflugischen Ahnen-Tafel** setzet, ist noch vorher Ulrich Pflug Unter-Cämmerer des Königreichs Böhmen und dessen Sohn gleiches Nahmens Cantzler und obrister Landes-Hauptmann in Böhmen gewesen, welche Anno 1308. die Pfarr-Kirche zu Rabenstein zu bauen angefangen. **Böckler** in seiner *Historia Hovorrea Part. I. l. 3. c. 4. §. 14.* meldet von Procopio Raso Pflugen, Herrn zu Rabenstein, daß er zum dritten mahl als der Hußiten General eine Kriegs-Expedition vorgenommen, und viele Voigtländische Städte, so er benennet, verwüstet; Es ist dieses Generals Leben samt dessen Thaten in unserm **Historischen Helden-** *Lexico* unter dem Worte *Procopius* zu lesen. Ein ander Procopius Pflug von Rabenstein ist zu Zeiten Königs Georgii obrister Cantzler in Böhmen gewesen, und hat viel Ungemach, insonderheit öfftere Gefangenschafft von den Malcontenten erdulden müssen; er ist nach *Balbini* Bericht *in l. c. p. 563.* Anno 1472. verstorben. Er war ein Vater Johannis, Probstens zu Wißherad; dessen Sohn gleiches Nahmens, wie erwehnter Seifert setzet, Dom-Herr zu Prage und Breßlau, ist An. 1464. zu Ofen in Ungarn gestorben. Hanß Pflug zu Rabenstein wohnete Anno 1524. nebst andern Böhmischen Herren und Rittern einer zu Jochimsthal angestellten grossen Berg-Commission bey; und Anno 1526. befand er sich unter die 8. Böhmische Herren, welchen einen neuen König zu erwehlen von den Ständen war aufgetragen worden. Von Caspar Pflugen, Frey- und Panner-Herrn, Herrn zu Dachau, Petschau und Schlackenwalde,

de, melden einige, daß ihm An. 1547. im damahligen Aufstande von etlichen Land-Ständen die Böhmische Cron angebothen worden, so er aber recusiret.

In Bayern soll dieses Geschlecht vormals sich auch ausgebreitet haben, wie in *Wigulii* Hunds Bayerischen Stamm-Buch zu sehen, wie denn auch in Spangenbergs Adelsp. *P. II.* Heinze Pflug als der Hertzogen in Bayern Lieutenant zu Zeiten Kaysers Sigismundi angeführet wird.

In Meissen soll sich Otto Pflug zuerst niedergelassen haben. Derselbe hatte sich in den Kriegs-Zügen in Italien und in Asien wohl versucht, nachgehends ist er der beyden Marggrafen in Meissen, Friedrichs mit den gebissenen Backen, und Dietzmanns in den damahligen schweren Kriegen, Kriegs-Rath und Obrister worden, davon beym Peccenstein *in Theatr. Sax.* weitläufftig zu lesen. Vor seine getreue Dienste soll er mit der Herrschafft Schloß und Städtlein Strehla an der Elbe begnadiget worden seyn. Wiewohl vorerwehnter Seifert einen andern, Ottonem Pflug, der lange hernach nemlich Anno 1384. gelebet, zum ersten Acquirenten dieses Schlosses angiebet, nachdem Kayser Wenceslaus als König in Böhmen, wegen seiner der Cron Böhmen treugeleisteten Dienste ihn damit beschencket, so auch mehrern Grund als erwehnten Peccensteins Meynung haben mag; weil besagtes Schloß und Städtlein, so ehemals eine Burgveste gewesen, vor Zeiten zur Cron Böhmen gehöret, und ein Böhmischer Herren-Stand von Strehla drauf floriret hat; Doch dem sey wie ihm wolle, so hat sich dieses vornehme Geschlecht schon ums Jahr 1290. mit vorerwehntem Meißnischen Kriegs-Obristen, Otto Pflugen, in Meissen befunden. Damm Pflug wird in einer Landes-Fürstlichen den Herrn Reussen Anno 1384. ertheilten Verschreibung unter Marggraf Willhelms zu Meissen Hof-Räthen mit benennet. Otto Pflug zu Strehla war Chur-Fürst Friedrichs des ersten zu Sachsen Hof-Marschall, der ihn auch nebst seinem Bruder Nicoln als geheimde Räthe Anno 1413. auf das Concilium nach Costnitz begleitet. Siegmund Pflug war Rittmeister bey der damahligen Meißnisch- und folgends Chur-Sächsischen Armee, so dem Kayser und dem gantzen Römischen Reiche zum besten wider die Hussiten unterhalten ward, und wird von den Scribenten des Hußiten-Krieges gerühmet, daß er Anno 1421. in der grossen Schlacht bey Brüx sich ungemein tapffer gehalten, die Feinde in ihrer Wagenburg angegriffen, in die Flucht geschlagen, und zu erfolgter herrlichen Victorie nicht wenig contribuiret. Otto Pflug, dessen Ansitz oder Stamm-Hauß nicht berühret wird, blieb Anno 1426. nebst seinem Bruder und zween Söhnen in der grossen Hußiten-Schlacht vor Außig, darinnen fast der gantze Meißnische und Thüringische Adel, so vor die allgemeine Reichs-Ruhe Guth und Blut ritterlich wagete, drauf gegangen ist. So wird auch noch eines George Pflugens aus dem Hause Strehla, ingleichen Heinrich Pflugs zu Zabeltitz, Nicol Pflugs zu Knauthayn, und noch eines andern Nicols, ohne Berührung des Hauses gedacht, und von ihnen berichtet: daß sie Anno 1450. nach erhaltenem Siege wi-

der

der benannte Reichs-Befehder und Hußiten von Chur-Fürst Friedrichen den II. zu Sachsen als obristen Reichs-Feld-Herren wegen ihrer ungemeinen Tapfferkeit zu Rittern geschlagen worden. Ja ietzt-ernannter Nicol Pflug zu Knauthayn, Ritter, und höchstgedachten Churfürst Friedrichs des II. Kriegs-Obrister, hatte sich wider erwehnte Feinde dermassen signalisiret, daß man ihn insgemein wegen seines unerschrockenen Helden-Muths den **Eisernen** zu nennen pflegte. Sein Chur- und Landes-Fürst hielt ihn so werth, daß als er in dem schädlichen Bruder-Kriege Anno 1449. einst von den Böhmischen Hülffs-Trouppen umringt und gefangen ward, er ihn ohne Verzug mit 4000. Thlr. rantzioniren ließ. Heinrich Pflug zu Zöbigker wallfahrete Anno 1476. mit Hertzog Albrechten zu Sachsen ins gelobte Land, uñ ward von hochgedachten seinem Principal in der Kirche des Heil. Grabes zu Jerusalem nebst 70. andern zum Ritter selbigen Ordens geschlagen. Hiernächst befanden sich bey dem zu Bamberg in Francken Anno 1486. gehaltenen öffentlichen Thurniere auch aus der Meißnischen Ritterschafft zwey Ottones des Geschlechts der Pflüge, beyde aus dem Hause Strehla, so sich in allen ritterlichen Ubungen vor andern sehen liessen. Der jüngere hiervon wurde nachgehends bey Churfürst Ernesto zu Sachsen Hofmeister, hat auch folgends bey dessen Herrn Sohne und Successore höchst-gedachtem Chur-Fürsten Friedrichen dem Weisen, Raths-Bestallung bekommen, welchen er auch Anno 1493. ins gelobte Land begleitet, und daselbst zum andern mahl zum Ritter geschlagen, der andere Bruder aber zu gleicher Zeit als Amts-Hauptmann nach Gotha bestellet worden. Sigmund Pflug, selbiger Zeiten Brauche nach, beyder Rechten Doctor, anfangs Canonicus, und folgends des Dom-Capituls zu Meissen Dechant, hatte eine Zeitlang bey Chur-Fürst Friedrichen dem Weisen Raths-Bestallung; wie er denn insonderheit im Chur-Fürstlichen Testament sub dato Torgau 1493 ausdrücklich unter den Räthen als Zeuge mit benennet wird, ward aber, als der weltberühmte Held, Hertzog Albrecht, der Großmüthige zu Sachsen, des Reichs erblicher Gubernator, so viel wichtige Heer-Züge in Frießland zu thun hatte, seiner besondern Gelehrsamkeit und Dexterität wegen, als Cantzler nach Dreßden beruffen, zum Gevollmächtigten Stadthalter ernennet, ihm auch zugleich die Ober-Aufsicht des zurück gelassenen ältesten Printzen, Hertzogs Georgii, anvertrauet; wobey er sich dann sehr löblich aufgeführet, biß er Anno 1510. zu Augspurg aufm Reichs-Tage sein Leben beschlossen. Fast zu gleicher Zeit, oder doch kurtz nach dessen Tode begunte sich ein anderer Sigismundus dieses Geschlechts in litteris hervorzuthun, brachte es auch so weit, daß er bey Carolo V. und Könige Ferdinanden zu hohen Raths-Bestallungen gelangte. *Albinus in Chron. Misn.* nennet ihn auch einen Meißnischen Canonicum, und setzt sein Absterben aufs Jahr 1530. Um welche Zeit auch George Pflug als Cantzler des Bischoffs zu Meissen gelebet. Cæsar Pflug, ein treuer Ritter, wie ihn Pirnensis tituliret, war Hertzog Georgens zu Sachsen obrister Rath, von dem er auch Schloß, Stadt und Amt Pegau

Pfands-Weise inne hatte, anbey aber Eytra und Mausitz, samt der Pflege Löbenitz erblich besaß. Er war ein kluger und gravitätischer Herr, daher er vom gedachtem Hertzoge zu den allerwichtigsten Handlungen und Gesandschafften, und zu allen Reichs-Tägen, Colloquiis und Conventibus (bey denen er gemeiniglich an statt seines Fürsten præsidirte) delegiret wurde. Insonderheit hat er die berühmte Anno 1519. zu Leipzig zwischen D. Joh. Ecken von Ingolstadt und den Wittenbergischen Theologis angestellte grosse Disputation, rühmlich dirigiret. Endlich ist er Anno 1524. zu Pegau gestorben, und nach Leipzig in die Pauliner-Kirche zum Begräbniß abgeführet worden. Von seinen Söhnen wurde Julius Bischoff zu Naumburg, und soll hernach von ihm besonders gesaget werden: Andreas Pflug auf Knauthayn (ein Sohn Nicolai auf Knauthayn, der wegen seiner Tapfferkeit der Eiserne beygenahmt worden,) war bey Hertzog Heinrichen zu Freyberg Rath, und bekam Commission die Differentien zwischen den Churfürsten und Hertzog Georgen zu Sachsen als delegirter arbiter bey zu legen, wie solches nebst andern wichtigen Commissionen dieses Andreæ und anderer Herren Pflüge, **Seckendorff** in *Historia Lutheranismi* mit aufgezeichnet. Er hinterließ 2 Söhne, Dammen Kaysers Ferdinandi I. Rath und Abgesandten, welcher in den Freyherrn-Stand erhoben und in Böhmen mit unterschiedenen Güthern beschencket worden, und Valentin welcher die Knauthainische Linie geendiget. **Otto**, zum Stein war Anno 1560, Chur-Sächsischer geheimder Rath. Centurius zu Gerßdorff, ist ein berühmter Chur-Sächsischer Kriegs-Obrister gewesen. Wolff Siegmund auf Nebendorff ist Chur-Sächsischer Amts-Hauptmann und Ober-Forstmeister zu Gommern worden. Hanß Christoph hat die Stelle eines Schloß- und Landes-Hauptmanns des Fürstenthums Altenburg verwaltet. Bernhard zu Heuchewalde, war Fürstlicher Sächsischer geheimder Rath, Hof-Marschall, Ober-Aufseher und Gerichts-Assessor zu Jena A. 1673. und Anno 1683. hat er am Kayserlichen Hofe im Nahmen der Fürstlichen Gebrüder zu Weimar, Eisenach und Jena die Lehn über den Sachsen-Altenburgischen Antheil empfangen, Anno 1676. aber hat er den mit den Kayserlichen Deputirten aufgerichteten Bundes-Recess als gevollmächtigter Rath und Abgesandter vollziehen helffen. George Dietrich auf Vollmarsheim und Posterstein, war Anfangs Fürstlicher Gothaischer Hof- und Consistorial-Rath, hernach geheimder Rath und endlich Cantzler zu Altenburg und Vice-Hof-Richter zu Jena, und gleichwie sein Bruder Bernhard wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt. Andreas anfangs Fürstlicher Hofmeister zu Eisenach wurde Cammer-Director zu Jena und Amts-Hauptmann zu Altstädt. Ein ander dieses Nahmens war gegen Ausgang des vorigen Seculi Fürstlicher Gothaischer Ober-Land-Jägermeister. Zu Anfang des itzigen Seculi lebte George Friedrich Pflug Dom-Probst zu Bautzen, und Hanß Siegmund auf Kragnitz, vier glorwürdigster Churfürsten zu Sachsen und Königes in Pohlen Cammer-Herr und Tra-

Trabanten-Hauptmann, florirte noch Anno 1715. Um welche Zeit auch ein Rußischer General Pflug sich durch seine Tapfferkeit hervor gethan.

Eine Linie von diesem hochansehnlichem Geschlechte, so aus dem Hause **Frauenhayn** im Amte Grossenhayn gelegen, hergestammet, und nunmehro abgegangen, hatte den Gräflichen Character erlanget: Wir wollen dieselbe kürtzlich ausführen. Otto Pflug auf Frauenhayn, der zu Churfürsts Christiani I. zu Sachsen Zeiten und auch nachgehends Rath, Ober-Steuer-Einnehmer, Amts-Hauptmann zu Mühlberg, Dobrilug ꝛc. und Inspector der Churfürstlichen Forwerger Zabeltitz, Porschitz ꝛc. gewesen, wurde ein Groß-Vater Hieronymi Siegmunds auf Kottwitz, Tieffenau und Ober-Ottendorff, Churfürsts Johann Georgens II. zu Sachsen Cammer-Herrns und Trabanten-Hauptmanns, welcher Anno 1658. auf dem Kayserlichen Wahl- und Crönungs-Tage zu Franckfurt zum Ritter geschlagen worden. Er war ein Vater August Ferdinands auf Cottwitz, Tieffenau, Gorisch ꝛc. ꝛc. des Heil. Röm. Reichs Ritters, wie auch Johanniter und S. Andreä Ritters, der Anno 1712. im 50ten Jahre seines Alters als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall, geheimder und geheimder Cabinets-Rath, und Ober-Cammer-Herr, ohne von seiner Gemahlin einer Gräfin von Stubenberg Kinder zu hinterlassen, verstorben; Er hatte den Gräflichen Character erlanget. Seine Schwestern sind: **Johanna Christiana** eine Gemahlin Wolff Dietrichs von Erdmannsdorff auf Neukirch, Kösern ꝛc. Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Ober-Hof- und Land-Jägermeisters und Amts-Hauptmanns der Herrschafft Pretsch, und **Magdalena Sophia** eine Gemahlin Hanß Dietrichs von Schönberg auf Schönberg, Wilßdorff und Limbach, Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Ober-Rechnungs Präsidentens, Cammer-Herrns und Ober-Steuer-Einnehmers. **Peccenstein** in *Theatr. Sax.* **Seiferts Ahnen-Tafeln** *P. I.* **Spangenberg Adel-Spiegel** *P. II.* *Lexicon* **der Gelehrten. Knaut** *Prodr. Misnia. Mülleri Annal. Sax.*

Pflug (Julius) letzter Bischoff zu Naumburg.

Er war ein Sohn Cæsaris Pflugs auf Entra, Hertzogs Georgii zu Sachsen vornehmsten Raths, wie im vorhergehenden Articul gesagt worden. Durch seine grosse Gelehrsamkeit und Staats-Klugheit brachte er sich hoch empor, wurde Dom-Herr zu Mayntz, Naumburg und Dom-Dechant zu Meissen, wie auch Kayserlicher geheimder Rath und in den wichtigsten Reichs- und Religions-Geschäfften gebraucht, wie er denn auch zu 2 mahlen in hohen Versamlungen das Directorium geführet. Anno 1541. ward er vom Kayser auf das Colloquium nach Regenspurg verschicket, und im selbigen Jahre vom Dom-Capitul zu Naumburg zum Bischoff erwehlet, aber vom Churfürstē zu Sachsen verworffen, und an dessen Stelle Nicolaus Ambsdorffius erwehlet. Julius nahm hierauf seine Zuflucht wiederum zum Kayserlichen Hof; als aber hochgedachter Churfürst Anno 1547. bey Mühlberg gefangen wur-

de,

de, ward er mit grosser Autorität alsbald in besagtes Bißthum eingeführet, und Ambsdorffius vertrieben. Jahres drauf halff er auf dem Reichs-Tage das bekannte Buch Interim verfertigen. Anno 1557. vertheidigte er hefftig das Pabstthum auf dem Colloquio zu Worms. Er starb Anno 1564. im 65ten Jahre seines Alters, wie *Dresserus p. 278. Isagog.* berichtet, wie **Seckendorff** aber meldet, im 61ten Jahre seines Alters. Nach seinem Tode sind von ihm Briefe zum Vorschein kommen, daraus man sehen können, daß er insonderheit zuletzt im Hertzen ein guter Lutheraner gewesen, wie er denn keinen Menschen durch einigen Gewissens-Zwang in seinem Bißthum beschwerlich gewesen. Daß eine Reformation dazumal in der Kirche nöthig gewesen, hat er gar gerne gestanden, daß er aber auf D. Luthers Seite getreten wäre, hat er nicht übers Hertz bringen können, vielleicht weil die schönen Canonicate ihn zurück gehalten. Er war mit einem Worte ein hochgelehrter Theologus und ein scharffsinniger Politicus, welcher nebst GOtt im Himmel auch zugleich gerne den Kayser und den Pabst auf Erden zu Freunden haben wolte. Sein Testament, Grabschrifft und Catalogus seiner edirten Theologischen Schrifften sind in den **Unschuldigen Nachrichten** de Anno 1707. pag. 421. zu lesen. *Histor. Lutheranismi.*

Pforta (von der)

Eine bekannte alte Adeliche Familie in Meissen, woselbst sie nach **Knauts** Bericht die Güther **Pinnewitz, Wesenick, Neusse**, u. a. m. besitzet. Von derselben wird Bruno ein tapfferer Kriegs-Held, der Anno 1483. gestorben zu erst angeführet. Im vorigen Seculo florirte ums Jahr 1644. Hanß von der Pforte als Chur-Sächsischer Obrister, und ein ander dieses Nahmens zur selbigen Zeit als Cantzler zu Naumburg. August Friedrich war Anno 1709. Königlicher Pohlnischer Obrist-Lieutenant. *Prodr. Misnia.*

Pfuel, Pfuhl.

Diese uhralte Adeliche Familie in der Marck-Brandenburg ist nach *Angeli* Bericht Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Zu erst findet man Nicoln Pfuhl aufgezeichnet, derselbe war Anno 1470. Chur-Brandenburgischer Cammer-Gerichts Rath, und hat Jahres vorher den Fundations-Brief des Klosters zum Heil. Geist zu Stendal unterschrieben, wie in *Angeli* **Märck. Chronic** *p. 231.* zu sehen. Heino florirte Anno 1598. als Chur-Brandenburgischer Obrister und trug beym Leich-Begängnis seines Chur-fürstens das Chur-Wappen. Von seinen Söhnen ist Adam Königlicher Schwedischer General worden, und im dreyßig-jährigen Kriege berühmt gewesen, siehe dessen **Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-***Lexico.* Sein Bruder Conrad Bertram war in eben selbigen Kriege, anfangs Schwedischer und hernach Kayserlicher General. George Adam ist ums Jahr 1668. Chur-Brandenburgischer General und Commendant zu Spandau gewesen. Heino Friedrich Schwedischer Rittmeister, wurde ein Vater Christian Friedrichs auf Gielsdorff, Wilckendorff ꝛc. der Anno

1702. als Königlicher Preußischer Obrister vor Kayserswerth geblieben, und 3 Söhne hinterlassen. Anno 1711. war einer dieses Geschlechts des Schwäbischen Krayßes General-Major und Hertzoglicher Würtenbergischer Abgesandter am Kayserlichen Hofe.

Wie **Knaut** *in Prodromo Misniæ* meldet, so hat sich dieses Geschlecht auch in Meissen auf dem Hause **Mildenstein** unter Eilenburg ausgebreitet, und mag aus dieser Branche herstammen Otto Friedrich, der noch Anno 1715. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Capitain der Cadetten Compagnie am Leben gewesen.

Pickler.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Schlesien hat, wie in *Luca* **Schlesischer Chronic** zu sehen, von alten Zeiten her den Adelstand auf dem Hause Gräditz im Oppelischen Fürstenthum gelegen, geführet; Balthasar aber Kaysers Rudolphi II. Truchses, wie auch Land-Rechts Beysitzer der Fürstenthümer Ratibor und Oppeln, hat zu erst den Freyherrlichen Titul erhalten. Seine Nachkommen haben das Schloß **Schedelau** in dem Fürstenthum Oppeln zu ihrem Sitz erwehlet. Polyrena Freyin von Picklern aus Gräditz, heyrathete Anno 1609. Weigharden von Promnitz und brachte ihm eine Tonne Goldes zum Heyraths-Guth zu. Carl Frantz auf Gräditz war Anno 1685. Marggräflicher Bayreuthischer Rath und Landes-Hauptmann zu Neustadt. Anno 1713. bekleidete ein Graf von Pickler die Charge eines Kayserlichen geheimden Raths.

Pretiepesky.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Böhmen, von welchem man beym *Balbino* zu erst Odolanum aufgezeichnet findet, der nachdem er sich in der Schlacht bey Mayland wohl verhalten, von dem Kayser Friderico I. Anno 1159. zu einem Ritter geschlagen worden. Nicolaus war Anno 1409. Ober-Landschreiber in Böhmen. Dessen Enckel waren 1) Wenceslaus, der Anno 1538. und Anno 1546. als Feld-Marschall die Böhmische Armee in Ungarn wider die Türcken commandiret; 2) Johannes, ein Groß-Vater a) Alberti, der anfangs Chur-Sächsischer, nachgehends aber Böhmischer General gewesen; er hielt sich Anno 1596. in der Schlacht bey Erla dermassen wohl, daß er biß an des Groß-Sultans Zelt hindurch drang, büssete aber darüber sein Leben ein. b) Nicolai; dessen Sohn, Felix Wentzel, hielt Anno 1618. die Parthey des neuerwehlten Königs Friderici, hatte aber das Unglück, daß ihm alle seine Güther, so man auf 96000. Thaler schätzte, confisciret wurden. Er ward zugleich zu einem ewigen Gefängniß verdammet, soll aber nachgehends von dem Könige Ferdinando II. Pardon erhalten haben. Sein Sohn gleiches Nahmens hat sich in Kayserlichen Krieges-Diensten hervorgethan. *Balbin. Tab. Stemmat. it. Epit. rer. Boh.*

Pirchen.

Diese Adeliche Familie in Pommern und zwar im Stettinischen nennet

net *Micrælius* ein alt Geschlecht, und führet George Pirchen an, der zu Zeiten Hertzogs Johann Friedrichs in Pommern Rath (wie er anderweit genennet wird) und Burg-Richter wie auch Hauptmann zu Pirlz, und übrigens ein Sohn Benedicti von Pirchen auf Vitrese und Reckenitz gewesen. Von einem andern dieses Geschlechts erzehlet er, daß selbiger Anno 1609. einen von Adel vor der Faust erstochen, und deswegen zu Hofe justificiret worden. Pommerl. *L. 4. pag. 38. item L. 6.*

Pißnitz.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Böhmen, welche nach *Balbini* Bericht die Herrschafften Schönpach, Hartenberg, Franckenhammer u. a. m. besitzet. Vor andren ist von derselben Nicolaus ein berühmter General Königs Georgii in Böhmen Anno 1463. anzuführen. Derselbe wurde ein Groß-Vater Johannis, welcher Anfangs das Amt eines Informatoris bey dem Könige in Ungarn und Böhmen Ludovico verwaltet, nachgehends aber die Stelle eines Königlichen Land-Gerichts Assessoris erhalten; sein Bruder, Zdislaus, des ietztgedachten Königs Rath, wurde ein Groß-Vater Henrici J. U. D. welcher die meisten Academien in Teutschland so wohl als in Italien besucht, und letzlich die Würde eines Vice-Cantzlars in Böhmen überkommen, nachdem er zuvor Appellations-Rath, Reichs-Secretarius, Königlicher Procurator und Cammer-Gerichts-Assessor daselbst gewesen. Von seinen Nachkommen lebten noch Anno 1690. Friedrich, Leopold, Julius, Heinrich und Joseph, Freyherren von Pißnitz. *Balb. Tab. Stemmat. Part. IV.*

Planchart, Blanchart.

Diese alte Adeliche Familie hat nach *Bucelini* Bericht vor Zeiten im Hertzogthum Lothringen gewohnet, nachdem aber das Bißthum Metz, darinn sie insonderheit ihre Güther gehabt, Anno 1552. von den Frantzosen eingenommen worden, hat sie sich zu Luxenburg niedergelassen. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben wird mit Hugone Herrn in Crespy Anno 1218. angefangen, welcher ein Vater gewesen Theodori, der Anno 1238. als Abgesandter des Hertzogs von Lothringen mit tode abgangen. Nachgehends starb Anno 1586. Antonius Herr von Arch als Königlicher Spanischer Minister, und hinterließ unter andern Söhnen 1) Casparum, der sich in die Soc. JEsu begab; und 2) Antonium II. welcher um das Jahr 1670. Ertz-Hertzoglicher Oesterreichischer Rath gewesen, und 4 Söhne gezeuget hat; als a) Johannem Wilhelmum, der seines Vetters Caspari Lebens-Art erwehlet; b) Reinerum Melchiorem, c) Casparum Antonium und d) Johannem Ferdinandum. *Bucel. Stemmat. P. III. IV.*

Planitz (Edle von der)

Eine uhralte Adeliche Familie in Meissen und im Voigtlande, deren Stamm-Hauß Planitz im Amte Zwickau gelegen ist. Sie besitzet heut zu Tage die Güther Auerbach, Zauckerode, Kauffungen u. a. m. und in der Ober-Lausitz soll sie sich auch zu Nieder-Gerlachsheim ansäßig

gemacht haben. In den Thurnier-Büchern wird gefunden, daß Johann Anno 968. zu Merseburg, Dietrich Anno 1119. zu Göttingen, Günther Anno 1209. zu Worms und Hanß Anno 1362. zu Bamberg den Thurnieren beygewohnet. Rudolph ist Anno 1412. Bischoff zu Meissen worden und hat löblich regieret. George war Anno 1440. Decanus zu Bautzen; Hanß der Anno 1535. verstorben, wurde Chur-Sächsischer Rath und Hauptmann zu Grimme, und in den wichtigsten Religions-Affairen und Verschickungen an den Kayserlichen Hof gebraucht, davon ausführlich in **Seckendorffs** *Historia Lutheranismi* und in **Spangenbergs Adelsp.** *P. II. p. 53.* zu lesen. Ein ander dieses Nahmens aus dem Hause Wiesenburg auf Auerbach, Goltschen, Belgersheim und Brambach J. U. D. florirte ums Jahr 1540. als Kayserlicher Rath, Abgesandter Cammer-Gerichts Assessor zu Speyer. George Chur-Sächsischer geheimder Rath, war im vorgedachten Jahre gevollmächtigter Gesandter wegen der Lehns-Empfängniß am Kayserlichen Hofe. Weil bald nach Anfang des XVten Seculi diese Familie den Beynahmen **Edle** geführet, so scheinet daß etwa einer von den vorher angeführten bey seiner negotiation am Kayserlichen Hofe vor sein Geschlecht mit diesem Titul sey begnadiget worden. Hanß Heinrich ward Anno 1584. von Martin Römern einem von Adel erstochen. Ein ander dieses Nahmens that sich im dreyßigjährigen Kriege als Obrister hervor. Rudolph August Chur-Sächsischer Cammer-Herr ist nach Anfang dieses Seculi Dom-Herr zu Halberstadt und Probst zu Walbeck, worden. *Mülleri Annal. Sax.* **Knaut** *Prodrom. Misn.*

Planta von Wildenberg.

Dieses Freyherrliche Geschlecht in Graubündten, besitzet heut zu Tage das Erbschencken-Amt im Stiffte Chur. Nach *Bucelini* Bericht soll von demselben Pompejus Planta zu des Königs Trajani Zeiten Hauptmann in Egypten gewesen seyn. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Conraden Anno 1139. angefangen, derselbe ist des Bischoffs zu Chur Hauptmann von Ober-Engadin und und vom Groß-Vater Andreä gewesen, welcher die Graffschafft Ober-Engadin vor 1050 Marck-Silbers erblich an sich gebracht. Parcifal ward um das Jahr 1490. der erste Gouverneur von dem Valtelin, in welcher Würde ihm sein Sohn, Conradus, succedirte, nachdem er sich vorhero als Obrister hervor gethan. Thomas, Bischoff zu Chur, gieng Anno 1565. mit tode ab. Petrus von Planta, Herr in Wildenberg, legte im Nahmen der Graubündter unterschiedliche Gesandschafften an auswärtigen Höfen ab, und starb Anno 1647. Seine 5. Söhne waren Petrus, Andreas, Jacobus, Henricus und Frantz. *Bucel. Stemmat. P. IV.*

Es ist übrigens diese Familie unterschieden von dem Adelichen Geschlechte **Ebran von Wildenberg** in Bayern, welches wie in *Wigulai* **Hunds Bayer. Stamm-Buch** zu sehen, fast allen ersten Thurnieren beygewohnet. Es ist von demselben insonderheit Hanß Hertzoglicher Bayerischer Hofmeister, und hernach ums Jahr

Jahr 1485. Pfleger zu Burckhausen anzuführen, welcher ein kurtzes teutsches Chronicon geschrieben, so von dem *Aventino* offters allegiret wird. Ob es aber annoch florire, kan man nicht sagen.

Platen.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926. in die Marck-Brandenburg gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat sich auch nachgehends im Braunschweigischen, Bremischen, Mecklenburg und in Pommern ausgebreitet, wie hernach soll gesaget werden. George ist Anno 1563. mit dem Churfürsten zu Brandenburg auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn gereiset. Claus Ernst florirte ums Jahr 1663. als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, General-Kriegs-Commissarius und Abgesandter zu Regenspurg. Von seinen Nachkommen war Nicol Ernst Anno 1711. Dom-Herr zu Magdeburg, und Heinrich Dom-Dechant und Probst der Stiffter S. Nicolai und S. Sebastiani daselbst. **Märck. Chron.** *p. 39. 361.*

Im **Braunschweigischen** mögen die von **Platen** sich schon vor etlichen hundert Jahren niedergelassen, und das Hauß **Platen** daselbst erbauet haben. Im vorigen Seculo war Anton Detlev auf Platen und Grabau, als Fürstlicher Braunschweigischer Hof-Land-und Schatz-Rath bekannt. Seine Nachkommen haben den Gräflichen Character erhalten, und stammete von demselben her Frantz Ernst, der Anno 1709. im 78. Jahre seines Alters auf seiner Herrschafft Linden unweit Hannover als Chur-Hannöverischer Premier-Minister und Ober-Postmeister verstorben. Von seinen Söhnen ist einer Königs Georgii in Engelland und Churfürstens zu Hannover Ober-Hof-Marschall und Ober-Cammer-Herr worden.

Im **Mecklenburgischen** sind die von **Platen** ebenfals schon vor etlichen hundert Jahren her in Flor gewesen, und mag das Städtlein **Platen** am Flusse Stör 2 Meilen von Schwerin gelegen von ihnen erbauet worden seyn. Wedekind von Platen ist Anno 1323. Fürstlicher Mecklenburgischer Rath, und Jacobus zur selbigen Zeit Fürstlicher Hofe-Schreiber genennet.

In **Pommern** haben sich die von **Platen** Anno 1190. wie *Micralius L. III. p. 308.* berichtet, aus dem Braunschweigischen niedergelassen. Von dar sind sie auch durch Claudio Platen Anno 1396. mit Erico Pomerano in Schweden gekommen, wie *Messenius in Theatro Nobil. Svec. p. 116.* berichtet. Jacob von Platen ist Anno 1447. Pommerischer Cantzler gewesen. Zu Hertzogs Philippi I. in Pommern Zeiten, florirte George als Land-Voigt in Rügen, welche Charge auch nachgehends seines Bruders Sohn Wilcke 17 Jahr besessen. Ein ander dieses Nahmens ist bey Hertzog Philipp Julio in Pommer-Land gewesen. Anno 1702. studierte Christian Heinrich gebohrner von Platen aus der Insul Rügen Theologiam zu Rostock.

Im Ertz-Stifft nunmehro Hertzogthum **Bremen** sind die **von Platen** wie in *Musbardi Theat. Nobilit. Brem.* zu sehen, schon im XIVten

Seculo bekannt gewesen, und haben sie von ihrem Sitze den Beynahmen **Bassenfleth** angenommen. Von denselben waren Heinrich nach Anfang des vorigen Seculi Sachsen-Lauenburgischer Stadthalter im Lande Hadeln, und Bernhard Bogislav ums Jahr 1650. Holländischer Obrister. Zu dieser Branche mag auch gehören der Königliche Dänische General-Kriegs-Commissarius von Platen, so ums Jahr 1713. floriret.

Plausig.

Eine alte Adeliche Familie in Meissen und in Thüringen, deren Stamm-Hauß Plausig im Altenburgischen liegen soll. Es ist auch ein Brief verhanden, darinn Hertzog Albrecht zu Sachsen der erbahren Annen von Plausig, Sigismunds von Plausig ehelichen Hauß-Frauen Anno 1480. einige Zinsen in den Dörffern **Plausig, Blesen** rc. zu rechten Leib-Gedinge verleihet. Nachgehends findet man in **Schöttgens Historie der Stadt Wurtzen** *p. 776.* Balthasarn von Plausig aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1555. das Guth Kinitzsch im Stiffte Wurtzen besessen, und der letzte seiner Familie gewesen, welches letztere aber ein Irrthum ist, massen in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen, daß Friedrich Willhelm von Plausig zu Gösen, und Hanß Christoph noch Anno 1668. gelebet. Es will auch gemeldter Autor p. 767. vorgeben, als wenn dieses Geschlecht vor alters sich von **Luckz** oder **Lußgk, Lausig** genennet, und führet dahero zum Beweiß Friedrichen **Luschke** oder **Lußgk** an, der Anno 1441. das Ritter-Guth Rottschütz besessen; Ob aber solche Nahmens-Aenderung Grund habe, lässet man dahin gestellet seyn.

Plesse.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* in der **Hollsteinischen Adel-Chronic** unter die älteste in Hollstein, woselbst zu seiner Zeit ums Jahr 1598. ihrer 10. floriret haben. Wie des **von Leibniz** *T. 3. rerum Brunsvic. Script.* edirtes **Platt-teutsches** *Chronic. Lüneburg.* bezeuget, sind die von Plesse im Mecklenburgischen schon ums Jahr 1437. so mächtige von Adel gewesen, daß sie mit andern vornehmen Famillien Kriege geführet. Joachim von Plesse wird von **Spangenbergen im Adel-Spiegel** *P. II.* unter die berühmte Kriegs-Helden ums Jahr 1559. gezehlet. Volrad von Plesse hät ums Jahr 1640. als Chur-Pfältzischer Rath gelebet. Er war ein sehr gelehrter Cavallier, und hat mit Casparo Scioppio und andern welt-berühmten Gelehrten seiner Zeit correspondenz geführet. Heut zu Tage floriret dieses Geschlecht in Dännemarck, dahin es sich aus Hollstein begeben, und besitzet den Gräflichen Character. Samuel Christoph war Anno 1697. Königlicher Dänischer General-Lieutenant, Ober-Hofmeister des Cron-Printzens und Abgesandter in Holland, zu welcher Zeit auch Christian Seyfried als Ritter des Elephanten- und Danebrogs-Ordens, Königlicher geheimder Rath, obrist Schatzmeister, ober Cammer-Herr, Amtmann der Insul Moen, und erster Abgesandter auf den Friedens-Tractaten zu Ryswick gelebet. Anno 1716. florirte einer dieses Geschlechts als commandirender Dänischer

scher General wider die Schweden.

Es haben sonsten uhralte Freyherren **von Plesse** in Nieder-Sachsen floriret, welche anfangs **Schwarringen** geheissen, nachgehends aber das Schloß **Plesse** im Braunschweigischen nahe bey Göttingen am Fluß Leine erbauet, so im 9ten Seculo geschehen. Von diesen Herren von Plesse haben auch die alten Sachsen ihre Regenten erwehlet. Sie haben auch das Feuer- und Thürhüter-Amt bey Kayserlichen Beylagern und andern Solennitäten verwaltet. Der letzte dieses Geschlechts, ist Anno 1571. im 80sten Jahre seines Alters verstorben. Die Stamm-Reihe dieses Geschlechts ist von Anno 1280. in *Bucelini Stemmat. Part. IV. pag. 198.* zu sehen. D. Meier hat vor wenig Jahren Origines Plessenses heraus gegeben. Lezner hat selbige auch besonders beschrieben; siehe auch *Hamelmann.* de Famil. *Emort. Part. II. pag. 141.* Es kan seyn daß obgedachte Adeliche Famillie von Plesse von diesen Freyherrn von Plesse vor Alters abgestammet.

Es führen auch die Grafen **von Promnitz** den Freyherrn Titul von Pleß, von einer also genannten Herrschafft in Schlesien; siehe **Promnitz.**

Plettenberg.

Eine alte Adeliche und itzo Freyherrliche Famillie in dem Stifft Münster, welche Anno 1042. zu Halle und Anno 1209. zu Worms auf dem Thurnier erschienen. Schon im 14ten Seculo hatte sich eine Branche in Liefland niedergelassen, von derselben war der berühmte Heermeister und Reichs-Fürst Walther von Plettenberg, dessen Leben und Thaten in unsern **Historischen Helden**-*Lexico* zu lesen sind, ingleichen Fromhold von Plettenberg, der des bekannten Hertzogs Magni von Hollstein und denominirten Königs über Liefland Minister gewesen. Es wird in den Liefländischen Geschlechten erzehlet, daß als A. 1577. der Rußische Czaar Ivan Basilowitz gedachten Hertzog aus seiner Residentz Wenden zu sich gefordert, selbiger aber dem Landfrieden nicht getrauet und um sich zu entschuldigen den von Plettenberg nebst noch einem von Adel heraus geschickt, beyde erbärmlich mit Ruthen gegeisselt, und wieder zurück getrieben worden. Nicht lange hernach ist diese Linie in Liefland abgestorben Von der Münsterischen Haupt-Linie war Johann Caspar in dem 17ten Seculo Ober-Hof-Richter zu Münster. Hieronymus that sich in dem dreyßig-jährigen Kriege, als Schwedischer Obrister hervor. George war ein Kayserlicher Minister, und wohnte Anno 1648. den Friedens-Tractaten zu Oßnabrüg, als Abgesandter bey. Bernhard, Freyherr und Deputirter der Westphälischen Ritterschafft, hinterließ Fridericum Christianum, welcher Anno 1706. als Bischoff zu Münster mit tode abgangen. Ferdinand, Decanus zu Paderborn und Canonicus zu Münster, war ein Bruder des vorigen, und hatte die Ehre, daß ihm unterschiedliche Reichs-Fürsten zu ihren Gesandten an den Kayserlichen Hof so wohl als auf den Reichs-Tag zu Regenspurg ernennten. Dietrich Heinrich Herr in Strahlfeld Münsterischer geheimder Rath, befand sich Anno 1713. auf dem itzterwehnten Reichs-Tage, als Abgesandter wegen Münster, Paderborn, Hildesheim, Kempten und Fulda, und starb daselbst. Fried-

rich Christian Freyherr empfieng als gevollmächtigter Gesandter von Baden-Durlach Anno 1714. die Lehn am Kayserlichen Hofe. *Ceumeri Theatr. Livon.* Reichs Liefländ. Geschichte. Imhoffs *Not. Procer. Imp.*

Mah v. Welsleben. Bitterdorf

Plötz, Pletz.

Diese uralte Adeliche Familie floriret in Meissen, und insonderheit im Stifft Wurtzen, weil einige von derselben vor Zeiten im Anhaltischen gewohnet, will man deren Ursprung von den ehemahligen Grafen Plötze, oder Plötzgau, deren Schloß und Grafschafft dieses Nahmens, zwischen Berenburg und Alsleben, an der Saale gelegen, herleiten, und soll diese Adeliche Branche etwa auf dem im Magdeburgischen, bey Gommern, an der Elbe gelegenen Hause Plötzke ihren Sitz gehabt haben. In Becmanns Anh. Hist. *P. III. Libr. 1. c. 8.* werden Tanco Anno 1228. Heinrich und Bernhard Anno 1305. Vredehelm und Otto Gebrüdere von Plötzck, die auch um selbige Zeit gelebet, angeführet, welche in vorbesagter Gegend gewohnet. Es mag auch hieher gezehlet werden Heinrich von Plötzke, der letzte Land-Meister in Preussen so hernach Groß-Comtur des Teutschen Ordens worden, und ums Jahr 1307. floriret. Weil aber diese itzterwehnte sich von **Plötzke** genennet, auch das Wörtlein **von** gebrauchet; Die in Meissen hingegen sich nur Plötze, oder Pletze ohne Beywort **von**, schreiben, und dergleichen Familie in Pommern floriret, woselbst sie *Micralius* unter die Aeltisten selbiges Hertzogthums gezehlet, so mag man selbige mit mehrern Grund daher leiten. Hanß Plötzens gedencket *Cramerus l. 2. c. 33.* ums Jahr 1409. und Bernhard Plötze hat Anno 1432. eine Vicarey zu Camin gestifftet. Hanß wohnete Anno 1597. dem Leichen-Proceß des Churfürstens zu Brandenburg zu Berlin mit bey. In den Meißnischen Geschichten findet man Hansen Plötz zuerst angeführet, welcher Anno 1614. das Ritter-Gut Thalwitz unweit Eilenburg besessen. Hanß George auf Kunitzsch, bey Wurtzen, war Ober-Hof-Gerichts-Assessor zu Leipzig, und ein Vater Christian Siegmunds, der noch Anno 1712. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Lieutenant von der Cavallerie gelebet. Johann Adrian auf Dorschnitz, ist An. 1667. als Chur-Sächs. Reise-Stallmeister, mit Tode abgangen. Adrian auf Strohwalde, florirte Anno 1711. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. General-Lieutenant. Joachim aber auf Röcknitz zur selbigen Zeit, als Königl. und Chur-Sächs. Cammer- und Berg-Rath. Anno 1717. diente einer dieses Geschlechts aus Pommern dem Könige in Pohlen, als Obrister.

Burgemeister im Schwäbischen Reichs-Adel zehlet eine alte Adeliche Familie **Pletz**, oder **Bletz von Rotenstein** unter die Schwäbische, und führet aus derselben zwey Bischöffe zu Worms, nach Anfang des vorigen Seculi, ingleichen einen, Nahmens Otto (der Anno 1272. Heermeister in Liefland worden,) an, welche aber bey andern Scribenten nur von Rotenstein genennet werden, und hat deren Stamm-Reihe Humbracht in den Stamm-Tafeln des Rheinischen Adels *p. 66.* von Anno 1080. biß 1671. da sie abgestorben, ausgeführet.

Velling von Pleetze wird *in Bucelini Germ. S. P. IV. p. 20.* Anno 1360. unter die Aebte zu Aldenfeld gezehlet: ob er aber zu den von Pletz in Schwaben, oder in Meissen zu rechnen sey, kan man nicht sagen.

Plotho.

Diese Adeliche und theils Freyherrliche Familie hat von alten Zeiten her den Beynahmen **Edle Herren von** geführet, wie solches *D.* **Becmann** *in Accession. Hist. Anhalt. p. 607. sqv.* erweiset. Sie besitzet in dem Hertzogthum Magdeburg die Schlösser **Parey**, **Zerben**, **Ringfurt**, **Ilenburg**, **Resen**, und im Fürstenthum Anhalt **Weissen-Gölzau**. In Flandern hat sie die Herrschafften Engelmünster, Vive und Roßbrück inne. Ihr altes Stamm-Hauß Plato, so man vor Zeiten Plotho genennet, liegt in dem Magdeburgischen, es ist aber vorlängst an den Landes-Herren gelanget, nachdem ihrer zwey aus diesem Geschlechte dermassen in einander gerathen, daß der eine den andern auf demselben erstochen, wie *D.* **Becmann** berichtet. Zuerst findet man Johannen aufgezeichnet, derselbe wird als Zeuge angeführet in Bischoffs Wilmars zu Brandenburg Donation des Zehends in Czechow, Parne, Lodiz, und Wedere an die Stiffts-Kirche zu Brandenburg von A. 1170. Inglei-chen hat Anno 1171. Johannes, (Dominus in Plote) den Titel, Edler Herr von Plotho geführet, in einem Privilegio so er dem Plebano und Einwohnern zu Krachow wegen Erweiterung der Stadt Gentin ertheilet, wie solches erwehnter *D.* **Becmann** in gemeldten Accessionibus mit anführet. Gebhardt auf Jerichow hatte 3. Söhne, Ottonem, Gebhardum und Johannem; davon ein jeder um das Jahr 1440. eine absonderliche Linie angeleget. (1) Otto nennte sich von Jerichow, es sind aber dessen Nachkommen, von denen unterschiedliche der Cron Franckreich als Obristen gedienet, und Sebastian Anno 1540. Dom-Probst zu Merseburg gewesen, in dem 16ten Seculo abgestorben. (2) Gebhardus ward ein Stamm-Vater der Adelichen Pareyischen und Graboischen Linien, die andere unterhielt noch Anno 1710. unter andern Joachim Friedrich auf Grabow, als Senior, die erstere aber pflantzten fort **Ludwig Otto** auf Parey, Gerbstädt rc. rc. Königlicher Preußischer würcklicher geheimder Staats-Rath, und dessen Bruder **Philipp Friedrich** Königlicher Preußischer Major. (3) Johannes ist Urheber der Freyherrlichen Linie worden. Von seinem Nachkommen hat Otto Frantzösischer Obrister, Anno 1594. die Herrschafft Engelmünster in Flandern, an statt einer Schuldforderung von 133333. Gold-Gülden von Franckreich erhalten, und davon den Freyherrlichen Titul angenommen, in welcher Würde nachgehends Wolff, Magdeburgischer Landrath, nebst seinen Descendenten von dem Käyser Ferdinando III. bestätiget worden. Von dessen Söhnen hat Delphin Spanischer geheimder Kriegs-Rath und Obrister über ein Teutsches Regiment, den Flanderischen Ast fortgesetzet und bey seinem Anno 1697. erfolgten Tode 5. Söhne nachgelassen. Joachim Friedrich aber, der An. 1685. gestorben, hat de

Teutsche Freyherrliche Linie fortgepflantzet, und einen Sohn, Nahmens Friedrich nach sich gelassen, welcher unterschiedliche Kinder gezeuget. Becmanns Anhält. Hist. *L. VII.*

Anno 1583. hat ein berühmter Jurist in Italien Johannes Baptista *Plotus* Italiänisch *Piolti* genannt, einen Tractat de in litem jurando in octavo heraus gegeben, darinn er meldet, daß seine Adeliche Familie de Plotis in der Stadt Novara florire, und von einem Römischen Feldherrn und designirten Burgemeister Cneo Planco *Ploto* hergestammet; ob etwa einer von den Descendenten dieses Feldherrns in Teutschland kommen, und vorgedachter edlen Herrn von Plotho Stamm-Vater worden sey, kan man weder bejahen, noch widersprechen.

Pobschütz.

Eine Adeliche Familie, welche *Lucae* unter die Aelteste in Schlesien zehlet, und lieget ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Fürstenthum Glogau, allwo sie auch das Ritter-Gut Cranz an sich gebracht. Philipp von Pobschütz auf Falckenau war Anno 1551. der Schlesischen Fürsten und Stände General-Steuer-Einnehmer, Leonhard auf Cranz florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi als Königlicher Amts-Verweser des Glogauischen Fürstenthums. Schles. Chron.

Podewilß, Pudewelß.

Diese Adeliche Familie nennet *Micrælius* ein alt, vornehm- und weit ausgebreitetes Geschlecht in Pommern; deren Stamm-Hauß Pudewelß ist im Stettinischen District gelegen; wie beym Hartknoch zu sehen, so hat sie sich auch in Preussen niedergelassen, als Marggraf Albertus von Brandenburg Hochmeister des Teutschen Ordens gewesen. Zuerst wird Peter angeführet, der Anno 1496. eine Reise nach dem Heil. Grabe gethan, und hernach die Charge eines Hauptmanns zu Loytz erhalten. Um selbige Zeit war Adam Hauptmann zu Zahnow und Belgrard, welcher den Hertzog Bogislaum X. aus einer augenscheinlichen Gefahr errettet, und einer von den Gesandten gewesen, durch die er um die Pohlnische Printzeßin anhalten lassen. Joachim bekleidete Anno 1530. die Stelle eines Landvoigts zu Stolpe. Er war ein Vater Felicis auf Demmin und Crangen Fürstlichen Landraths, dessen Sohn Joachim ist Königl. Dänischer Rath worden. Lorentz ist Anno 1610. Schloß-Hauptmann zu Stettin, Hanß Anno 1614. Marggräflicher Brandenburgischer Bayreuthischer geheimder Rath, und Ober-Hofmarschall, ein ander aber dieses Geschlechts Anno 1644. Dänischer Rath und Abgesandter gewesen. George Willhelm und Christian Ernst waren An. 1666. Chur-Brandenburgische geheimde Räthe. *Micræl.* Pommerl. *l.6. Hartkn.* Preus. Pufend. *de reb. gest. F. W.*

Pöblitz, Peplitz.

Diese Adeliche Familie hat sich im 30jährigen Kriege aus Schottland, woselbst sie etliche hundert Jahr floriret, in Teutschland begeben, und befand sich Johann George Anno 1620. als des Fürstens von Anhalt Obrist-Lieu-

Lieutenant in der Schlacht bey Prage auf dem weissen Berge; er ist nachgehends Chur-Pfältzischer Obrister worden, und wird dessen in **Pufendorffs Schwedischen Kriegs-Geschichten** öffters gedacht. Sein Sohn Wilhelm war Anfangs Marggräflicher Baadenischer geheimder Rath und Stadthalter und hernach Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Kirchen Rath und Præsident der Ober- und Unter-Pfaltz. *MS.C.T. Geneal.*

Pöllnitz.

Eine uhralte Adeliche Familie welche in **Thüringen**, **Vogtlande** und in dem **Osterlande** viele Güter besitzet, worunter auch das Stamm-Hauß **Pöllnitz** gezehlet wird. Sie hat theils den Freyherrlichen Character erlanget. Man findet, daß sie schon im XIV. Seculo in Flor und Ansehen gewesen, denn es führet **Bayer** *in Geogr. Jenens. p. 279.* an, daß als Busso von Elsterberg Anno 1315. den vierdten Theil an der Stadt Jena dem Landgrafen Friedrichen in Thüringen verkauffet, Ludewig von Pöllnitz als Zeuge dabey gewesen. Es ist auch ein Brief de Anno 1341. verhanden, darinn gedachter Ludewig von Pöllnitz einen Frieden zwischen Marggraf Friedrichen zu Meissen und denen Herren Reissen zu Plauen gethendiget. Hanß zoge Anno 1430. der Stadt Plauen wider die Hußiten zu Hülffe, ward aber nebst 20. Knechten erschlagen. Hanß Bruno ein Sohn Pancratii und Enckel Heinrichs zu Schwartzbach, Fürstlicher Sächsischer Rath und Hofmeister, wie auch Bischöfflicher Bambergischer Rath, der Anno 1593. verstorben, hat einen Tractat vom Zustande der gläubigen Seele nach dem Tode, ingleichen einen vom Laster der Trunckenheit, (welcher Anno 1579. mit einer Vorrede Barth. Gorhardi Fürstlichen Weymarischen Oberhof-Predigers gedruckt worden) geschrieben, und ist ein Vater gewesen 1) **Hanß Heinrichs** auf Sorna und Chursdorff Chur-Sächsischen Ober-Hofmeisters; 2) **Hanß Georgens** Chur-Sächsischen Staats-Ministers und Abgesandtens zu Regenspurg der Anno 1623. des Nachts von einem seiner Diener ermordet worden. Sein Sohn Johann Ernst ist Chur-Brandenburgischer General-Major, Camerherr und Ober-Gouverneur der Vestungen Minden und Ravensberg worden; und 3) **Bernhards** Chur-Sächsischen geheimden Raths und Cantzlers, der nach Anfang des vorigen Seculi floriret, und mit seiner Gemahlin Catharina von Hoym Frantz von Königsmarcks Wittwen das Schloß Goseck und die dazu gehörige wichtige Güter unweit Naumburg gelegen mit diesem Bedinge erheyrathet, daß wenn seine männliche Posterität abgehen solte, solche wiederum an die Familie von Hoym gelangen solten. Dahero entstund nach Anfang des ietzigen Seculi zwischen einer verwittibten von Pöllnitz zu Goseck, nachdem ihre beyde Söhne und Erben auf der Reise zur See verunglücket seyn sollen, und zwischen denen von **Hoym** ein harter und langwieriger Proceß wegen solcher Güter, nachdem diese letzteren kein tüchtig Zeugniß wegen solcher Verunglückung beybringen konten, und jene in Ermangelung dessen in dem

dem Besitz solcher Güter gelassen wurde. Hanß Bruno II. war Anno 1679. Chur-Sächsischer Cammerherr und ältester Assessor des Hof-Gerichts zu Jena. Um diese Zeit lebten in Chur-Brandenburgischen Diensten Gerhard Bernhard, als Staats-Minister, und Willhelm Ludewig Freyherr, als Obrister und Johanniter Ritter. Ludewig Ernst starb Anno 1695. als Chur-Sächsischer geheimder Rath und Cantzler wie auch als Dom-Probst zu Naumburg. Sein Sohn Moritz Willhelm war Anno 1710. der regierenden Marggräfin zu Bayreuth Obrist-Hofmeister, geheimder Rath, Landes-Hauptmann zu Neustadt an der Aisch, Amts-Hauptmann zu Christian Erlang und Ober-Amtmann zu Hohenegg. Willhelm Albrecht Christian ist Anno 1711. Fürstlicher Weymarischer Obrister und Landes-Hauptmann gewesen. Hieronymus Christoph Freyherr von Pöllnitz auf Aspach, Heyde und Hundeshaupten war ums Jahr 1711. Chur-Mayntzischer General-Major und Commendant zu Forchheim. Sein Sohn Marquard Carl Anton Christoph Freyherr ist An. 1712. Chur-Mayntzischer Cammerherr und Hofrath gewesen. *Mulleri Annal. Sax.* **Knauts** *Prodr. Misn. MSCT. Geneal.*

Pötting.

Diese Gräfliche Familie in Oesterreich hat ihr Stamm-Schloß **Pötting** daselbst unweit Murstetten, so heut zu Tage wüste ist und nebst der dabey gelegenen Stadt den Grafen von Althan zustehet. Nach *Bucelini* Bericht hat Wolffgang An. 1019. dem Thurnier zu Trier beygewohnet. Conrad ist nach **Graf Wurmprands** Bericht ums Jahr 1401. bey Hertzog Willhelm in Oesterreich Ober-Cammerherr gewesen. Im vorigen Seculo hat dieses Geschlecht den Freyherrlichen und bald darauf den Gräflichen Character erhalten. Johann Sebastian Erb-Burggraf zu Lintz und Käyserlicher Cammerherr wird von **Weingarten** Stadthalter in Ungarn ums Jahr 1670. genennet. Zu welcher Zeit auch Frantz Eusebius Erb-Burggraf zu Lintz, Ritter des güldenen Vliesses, Käyserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr, Vice-Cantzler in Böhmen und Abgesandter in Spanien floriret. Sebastian starb Anno 1680. als Bischoff zu Passau und Sebastian Wolff Erb-Burggraf zu Lintz in Tyrol, Königlicher Stadthalter in Böhmen, und Grand Prior des Maltheser-Ordens durch Böhmen, Mähren und Schlesien gieng Anno 1709. mit Tode ab. **Wurmpr.** *Collect. Geneal. p. 88. Bucelini Stemmat. P. III. Spen. Hist. Insign. c. 67.* **Weingart. Fürstenspiegel.**

Pogarell.

Diese Adeliche Familie in Schlesien zehlet *Luca* unter die Aelteste daselbst und theilet sie in die Häuser **Michelau** im Briegischen und **Rutsche Borwitz** im Wolauischen Fürstenthum. Precislaus, dessen Leben *in Append.* des *Lexici* der **Gelehrten** zu lesen, ist Anno 1341. Bischoff zu Breßlau worden, nachdem er vorhero das Amt eines Cantzlers bey dem Könige in Böhmen vertreten. Er hat sich sonderlich um das Stifft dadurch

dadurch verdient gemacht, daß er das Weichbild Grottkau darzu erkaufft. Sigismundus war Anno 1436. Landes-Hauptmann in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer, Christoph aber Anno 1590. Landes-Aeltester in dem Fürstenthum Brieg. Willhelm auf Hönigern, ein gelehrter Herr, lebte nach Anfang des 17. Seculi. **Schles. Chron.**

Pogwisch.

Ein uhralt Adelich Geschlecht in Holstein und Schleßwig so nach *Angeli* Bericht mit denen von **Wolffen** und **von der Wisch** einerley Ursprung, und einerley Wappen hat. Anno 1322. soll einer von Pogwisch im Kriege wider die Dittmarsen 8. Söhne verlohren haben, er selbst aber hart verwundet worden seyn. Wolffgang ist Anno 1390. bey dem Erb- und Succeßions-Vergleich der Grafen von Schaumburg gewesen. Anno 1392. hat er ein Privilegium wegen verliehener Marckt-Gerechtigkeit der Stadt Oldenburg, als Zeuge unterschrieben. Wie Henning von Pogwisch Anno 1459. als das Haupt einer Faction unter dem Adel den Grafen von Schaumburg wider Dennemarck beygestanden erzehlet *Lucæ* **im Grafen Saal** *p. 530.* Anno 1423. haben Benedictus, Wolff, Johannes, Hartwicus und Otto von Pogwisch die Bürgschafft übernommen, als die Hertzoge von Holstein in ihrem Succeßions-Streit auf den Käyser Sigismundum compromittirten. Und Anno 1490. waren bey der Erbtheilung zwischen dem König in Dennemarck Johanne und dem Hertzog zu Holstein Friderico als Zeugen Benedictus und Johannes, Wolffs von Pogwisch Söhne. Detlev ist ums Jahr 1506. Bischoff zu Schleßwig gewesen. Wolffgang hat Anno 1544. der Theilung der Hertzogthümer Schleßwig und Holstein beygewohnet. Siegfried Dänischer Reichs-Rath und Abgesandter am Käyserlichen Hofe blieb Anno 1626. in der Schlacht bey Lutter am Barenberge. Um diese Zeit lebete Siesert als Dänischer Land-Rath und Probst zu Utersassen. Otto ward Anno 1669. Dänischer geheimder Rath und General-Kriegs-Commissarius. **Danckwerts** *Chorograph. p. 211. Ang.* **Holstein. Adel-Chron.** *p. 69.*

Pohlentz.

Daß diese uralte Adeliche Familie Meißnischer Ankunfft sey, zeugen nicht nur die alten Häuser und Ritter-Güter **Pohlentz**, im Amte Grimme, im Amte Hohnstein, im Amte Meissen, u. s. w. so von derselben erbauet mögen seyn, sondern auch Gottschalck Pohlentz, als welcher schon An. 1198. dem Meißnischen Land-Tage, auf dem so genannten Culmberge, beygewohnet, wie in **Wecks Dreßdnischen Chronic** *p. 435.* zu sehen. Aus Meissen hat sie sich auch in der Lausitz, allwo sie die Güter, **Jannowitz, Czernowitz, Bäßgen, Dochern** und **Walde** besitzet, wie auch in der **Marck Brandenburg, Preussen** &c. ausgebreitet. Christoph Polenzki hat ums Jahr, als Stadthalter in der Neu-Marck, eine Gräfin von Eberstein zur Ehe gehabt, wie auf der **Ebersteinischen Stamm-Tafel** beym *Micrælio* **in Pommerlande** zu sehen.

sehen. Hanß wird *in Mülleri Annal. Sax.* als Land-Graf Friedrichs in Thüringen, Hof-Marschall Anno 1407. angeführet. Schon zu Anfang des XV. Seculi haben die von Pohlentz die Stadt und nunmehro Veste Senfftenberg im Besitz gehabt, welche aber Anno 1519. von dem damahligen Besitzer, der wegen seiner beständigen Kriegs-Dienste, der eiserne Pohlentz genennet worden, an Chur-Sachsen verkaufft worden, wie *Grosser P. III. p. 91.* erzehlet. Johann, Käysers Sigismundi Oberster, nahm das Schloß Prage den Hußiten mit List ab, und erhielt auch nachgehends Anno 1422. das Schloß Carlstein durch ein besonder Stratagema, ungeacht es auf das allerhärteste belagert wurde. Spangenberg erzehlet im Adelsp. *P. II. p. 217.* dessen Thaten ausführlich, und meldet, daß er sich nach diesem in Chur-Sächs. Dienste begeben, Anno 1429. oder 30. aber das Unglück gehabt, daß er, als er den Hußiten bey Grimme den Paß über die Mulde abschneiden wollen, geschlagen worden. *Grosser* zehlet einen Hanß von Pohlentz unter die Land-Voigte in der Ober-Lausitz ums Jahr 1423. und kan seyn, daß gemeldter Hanß diese Charge zugleich verwaltet habe. Nicol ist Anno 1444. und Hanß auf Lintz, Ponickau und Nauendorff (welcher eine Burggräfin von Dona zur Gemahlin gehabt,) Anno 1499. Land-Voigt in der Nieder-Lausitz gewesen. Christoph reisete Anno 1496. mit Hertzog Bogislao in Pommern zum heiligen Grabe, und als er den Hertzog suchte zu retten, als er von den Türcken überfallen wurde, büssete er sein Leben ein. George, Bischoff von Samland in Preussen, und grosser Freund Lutheri, hat vieles zur Reformation der Religion in Preußen beygetragen, davon in Seckendorffs *Histor. Luther.* zu lesen. Vor etlichen Jahren ward ein Pohlnischer Obrister Pohlentz, weil er den Pohlnischen Land-Boten verwundet hatte, und der Adel Satisfaction haben wolte, auf des Cron-Feld-Herrn Urtheil arquebusiret. *Theobaldi* Hußiten-Krieg, *P. I. p. 265. Fabricii Orig. Sax. p. 693. 743.*

Ponigk.

Von dieser Adelichen Familie in Meissen meldet Knaut *in Prodrom. Misn.* daß sie Döbritzgen, Lentz, Krossen und Könnern in Häynischer und Leißnigischer Pflege besitze, Man findet auch, daß sie Anno 1550. das Gut Hohburg im Besitz gehabt. Brigitta von Poig ward Anno 1570. Wolffs von Kötteritz, Fürstl. Weymarischen Cantzlers Gemahlin. George besaß Anno 1670. Ringenthal und Crossen, welche Güter dessen Nachkommen auch biß auf den heutigen Tag besitzen.

Pollant, Pallant.

Von dieser Freyherrlichen Familie im Rheinlande meldet *Bucelinus*, daß sie vermöge eines Diplomatis Käysers Friderici III. aus Königl. Pohlnischen Geblüte abstamme. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget er mit Wiprechten Germinezki an, welcher beym Käyser Carolo M. in grossen Ansehen gestanden, und sich zuerst von Pallant, sonder Zweiffel von dem in dem Hertzogthum Jülich gelegenen Schlosse dieses Nahmens, genennet

nennet. Rüdiger, ein Sohn Wilprandi, der Anno 961. gelebt, ererbte mit seiner Gemahlin, Johanna von Bredebend, der letzten ihres Geschlechts, die Herrschafft **Bredebend**, welche in dem itzt gedachten Hertzogthum gelegen. Werner erhielt Anno 1316. die Freyherrliche Würde, und einer dieses Nahmens bekam gegen Ausgang des 15. Seculi durch seine Gemahlin, Roberti Vicomten von Alpen Tochter, die Herrschafft **Alpen**, davon dessen Nachkommen sich Vicomten geschrieben, aber nunmehro abgestorben. Elbertus brachte zu Anfang des 16. Seculi das Erb-Marschall-Amt in dem Hertzogthum Cleve auf sein Geschlecht. Florentius ward Anno 1555. Graf zu Eulenburg, und durch dessen Tochter Elisabeth ist die Herrschafft Pallant nebst andern Gütern an die Grafen von Waldeck gekommen. Adolph Werner war Anno 1651. Chur-Brandenburgischer Staats-Minister. Carl Elbert, Dom-Herr zu Oßnabrüg, und Andreas Adolph, Holländischer General-Lieutenant, lebten noch Anno 1710. *Bucel. Stemmat. P. I.*

Pollheim.

Diese Gräfliche Familie ist eine der ansehnlichsten und reichesten in Oesterreich. Sie ist wohl zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht von **Pellheim**, in den Oesterreichischen Erb-Landen, so vom *Bucelino* von Diethero, der Anno 1080. gelebet, hergeführet wird. Das Stamm-Schloß **Pollheim** lieget in der Steyermarck, am Fluß Mur, und gehöret heut zu Tage dem Bischoffe zu Seccau, Johannes von Pollheim hat ums Jahr 1030. des Hertzogs von Bretagne Tochter zur Gemahlin gehabt. Albero, Lands-Hauptmann in Oesterreich, that sich Anno 1236. im Kriege wider den Ungarischen König Belam, als General, hervor. Er ist Anno 1253. gestorben. Weickhard starb Anno 1283. als Bischoff zu Passau; er hat ein Chronicon Austriæ geschrieben, so in der Bibliotheque zu Wien auffgehoben wird. Ein ander dieses Nahmens ist Anno 1310. als Ertz-Bischoff zu Saltzburg, mit Tode abgangen. Philipp, Käysers Rudolphi I. Rath und Feld-Obrister wieder König Ottocarum in Böhmen, Anno 1278. wird von **Graf Wurmpranden** zum Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Grafen von Pollheim gesetzet. Er hinterließ zwey Söhne, **Gottfrieden**, welcher die Linie zu **Welß**, und **Wernern**, der die Linie zu **Wartenberg** stifftete.

Der Linie zu **Welß** war also Gottfried Herr von Pollheim Urheber. Dessen Enckel Reinpertus ist Lands-Hauptmann ob der Enß worden. Von seinen Söhnen sind **Sigismundus** und **Martinus** zu mercken. Jener war Anno 1471. Hauptmann zu Rackerspurg, Anno 1475. ward er in einer Schlacht in Croatien von den Türcken gefangen, und endlich rantzioniret. Er starb als Käyserl. Inner-Oesterreichischer Regierungs-Rath und Hauptmann zu Lembach Anno 1505. Sein Bruder, vorgedachter Martinus, wurde Käysers Maximiliani I. Geheimbder Rath, Ritter des güldenen Vließes, und der Käyserin Mariä Obrist-Hofmeister; Bey seinem Anno 1498. erfolgten Tode hinterließ er Sigismund Ludewigen,

wigen, welcher mit seiner Gemahlin, einer verwittibten Baronesse von Palfi, aus Ungarn, ungemeinen Reichthum zusammen brachte, und über 20. wichtige Herrschafften besasse, welche er alle durch Adeliche Amtleute verwalten ließ. Er war Käyserlicher Rath und ein Vater Pauli Martini, und Ludovici. Jener begab sich in Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen Dienste, und wurde Anno 1547. mit demselben in der Schlacht bey Mühlberg gefangen; weil er des Käysers Feinden gedienet, muste er 1000. fl. Strafe erlegen, und 3. Jahr im Exilio leben; Nach seiner Aussöhnung hat er dem Käyser Maximiliano II. wider die Türcken nützliche Dienste geleistet, biß ihn Hertzog Johann Wilhelm zu Sachsen zum Kriegs-Obersten und Präsidenten des Fürstenthums Altenburg gemacht, in welchen Chargen er auch Anno 1588. gestorben ist. Ob er Nachkommen hinterlassen, findet man zwar nicht auffgezeichnet, doch mag der noch Anno 1692. am Chur-Sächs. Hofe, als Cammerherr, sich befindende Matthias Julius, Freyherr von Pollheim, von ihm vielleicht abgestammet seyn. Sein Bruder, vorgedachter Ludewig, der An. 1608. mit Tode abgangen, hinterließ unter andern Söhnen Gundackern, Käyserl. Reichs-Hof-Rath und Vice-Cammer-Präsidenten, welcher als Käyserl. Ambassadeur 37. wichtige Gesandschafften an Königliche und Churfürstliche Höfe verrichtet. Von ihm stammen alle heut zu Tage lebende Herren von **Pollheim Welserischer Linie zu Partz** ab.

Die **Wartenburgische** Linie fieng obgedachter massen Werner an; dessen zwey Söhne, Weickard und Pilgrin theilten sich wiederum in zwey Aeste. Jener wurde der **Leibnitzische** in der Steyermarck genennet, denn gemeldter Weickard, der ums Jahr 1366. florirte, nahm Catharinen, die letzte des Geschlechts von Leibnitz, zur Ehe, und bekam mit ihr Schloß und Herrschafft Leibnitz. Er wurde ein Ober-Aelter Vater Erhardi, der Käyserl. Cammer-Herr, Ober-Oesterreichischer Regierungs-Rath, und endlich Anno 1527. Stadthalter in Oesterreich worden. Anno 1530. wurde er von den Oesterreichischen Provintzien auf den Reichs-Tag, als Gesandter, nach Augspurg geschickt, er starb Anno 1538. Sein Sohn Johannes hinterließ zwar unterschiedene Söhne, welche aber unbeerbt verstorben, und also diesen Ast beschlossen. Vorerwehnter Pilgrin setzte den **Wartenburgischen** Ast fort. Sein Enckel Weickard, Königs Alberti II. Cammer-Meister und Feld-Hauptmann wider die Türcken, Königs Ladislai Rath und Hauptmann zu Franckenburg, hatte zwey Söhne, *Bernhardum*, Juris Canonici Doctorem, Dom-Herrn zu Passau, Probsten zu Temeswar, Dom-Probsten zu Stuhl-Weissenburg, und ums Jahr 1500. Administratorn des Bistums Wien, und **Wolffgangen**, Käyserl. Geheimbden Rath, Hof-Marschalln und Ober-Hauptmannen in Oesterreich, Steyer und Kärndten, nachgehends aber Königs Philippi I. in Spanien ersten Cammerherrn und Rittern des güldenen Vließes. Anno 1507. wurde ihm die Freyherrliche Würde, deren sich seine Vorfahren lange Zeit enthalten, vom Käyser auffs neue bestätiget, wiewohl er bey den Scribenten öffters Graf genennet wird. Sein

Sohn

Sohn Cyriacus wurde Käysers Ferdinandi I. Geheimbder Rath, Stadthalter der Oesterreichischen Landen, und Ober-Hauptmann in Ober-Oesterreich, und starb Anno 1533. Seine hinterlassene Wittwe, eine Gräfin von Oettingen, heyrathete hernach Käysers Maximiliani I. natürlichen Sohn Maximilianum von Amberg. Von Cyriaci Söhnen wurde der ältiste Maximilianus Käyserlicher Rath und Trabanten-Hauptmann, dessen Nachkommen abgegangen; der mittlere Sohn Casimirus nahm seinen Sitz zu Puchheim, seine Nachkommen sind auch bald abgegangen; der jüngste Sohn Weickhard hat diese Wartenburgische Linie biß auf den heutigen Tag fortgesetzet, und war sein Uhrenckel Sigismund Ludewig der Anno 1620. als Käyserlicher Rath und Landes-Hauptmann Ob der Ens gelebet, von welchem Weickhard Ludewig Graf von Pollheim abgestammet, der nach Anfang des tetzigen Seculi als Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath floriret. *Com. à* **Wurmprand** *in Collect. Geneal. Austr. p.* 155 — 184.

Polßnitz, Pulßnitz.

Dieser uhralten Adelichen Familie Stamm-Hauß **Pulßnitz** ein Schloß und Städtlein liegt in der Ober-Lausitz an dem Wasser Pulßnitz 2. M. von Camentz heut zu Tage denen von Maxen gehörig. Otto von Polßnitz ist Anno 1232. Landvoigt in der Ober-Lausitz gewesen, wie beym *Grosser P. III. p. 80.* **der Lausitz Merckw.** zu sehen. Die von Polßnitz, **Dachs** genannt, in Schlesien, woselbst sie nach *Luca* Bericht aus dem Hause **Rudelsdorff**, im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen, herstammen, mögen eine Linie derer von Polßnitz, aus der Ober-Lausitz seyn. George von Polßnitz, Dachß genannt, auf Rudelsdorff, hat nach Anfang des vorigen Seculi, als des Königl. Land-Gerichts zu Schweidnitz und Jauer, Beysitzer floriret, dessen Sohn gleiches Nahmens, der Anno 1671. verstorben, hat 20. Jahr frembde Länder durchreiset. *Luca* **Schles. Chron.**

Ponickau.

Diese uralte Adeliche Familie ist eine der ansehnlichsten und reichsten in der **Ober-Lausitz** und in **Meissen**. In jener Provintz besitzet sie die Güter **Bicha**, **Dehsa**, **Lencka**, **Luga**, **Milckel**, **Pohla**, **Prietitz**, **Taschendorff**, **Teiche**, **Woska**, **Schönbrunn**, **Weißig**, rc. In Meissen aber hat sie inne **Pomsen**, **Belgershayn**, **Nauenhoff**, **Groß-Tschocher**, **Windtorff**, rc. Deren Stamm-Hauß **Ponickau** liegt nahe bey Ortrant, an den Ober-Lausitzischen Gräntzen, so zu unsern Zeiten von denen von Polentz besessen worden. **Okolski** *Tom. I. Orb. Pol. p. 82.* erwehnet eines alten Adelichen Geschlechts von Bonikovski in Pohlen, und kan seyn, daß in den alten Zeiten einige davon in Meissen sich niedergelassen, und vorgemeldtes Stamm-Hauß Ponickau, oder Ponikow, zu ihrem Sitz erbauet. *D. Carpzov. in Antiqv. Lus. Sup. p. 165.* führet zuerst aus einem Diplomate de Anno 1373. Witscheln von Ponickau an, welcher beym Meißnischen Bischoffe Conrado Marschall gewesen; so ist auch ein Lehn-Brieff, Königs Wenceslai in Böh-

Böhmen de Anno 1379. verhanden, darinn Hansen und Casparn von Ponickau die gesamte Hand an ihren Gütern bekennet wird. Heinrich von Ponickau hat nebst seinen Vettern, Hänsen den Aeltern, Nicoln, Hansen dem Jüngern Casparn, Wentzel und Matthias Gebrüdern von Ponickau, vom Käyser und Könige in Böhmen Sigismundo die Lehn mit allen Gnaden und Freyheiten, Rechten und Gerechtigkeiten erhalten, als ihre Eltern und sie besessen, nahmentlich den Hof und Städtlein Elstra, mit den Dörffern, Buchwitz, Kynast, Jsedel, Wemersdorff, Doberack, Talckenberg, Ozel, Bagewitz, Welckau, Ostrau, Neandau, Kripitz (halb) Geissenitz, Bieticz rc. wie der darüber ausgestellte Lehn-Brief de dato Breßlau 1420. (dessen Jnhalt beym erwehnten *D. Carpzov.* l. c. p. 166. von Wort zu Wort zu lesen,) mit mehrern besaget, woraus denn das grosse Vermögen, und zugleich die Weitläufftigkeit dieses vornehmen Geschlechts, schon in den damahligen alten Zeiten erhellet. Als Anno 1430. die Hußiten von Görlitz abgezogen, und ein pactum de non amplius lædendo aufgerichtet, sind die von Ponickau besonders mit eingeschlossen worden, wie beym *Grosser* zu sehen. Von vor besagten Hansen von Ponickau, dem Aeltern, auf Elstra und Pulßnitz, führet mehr gedachter *D. Carpzov.* alle heut zu Tage florirende von Ponickau her. Dessen Sohn Nicol, der vermöge eines Diplomatis Anno 1473. gelebet, und die Güter, Dobritzgen, Dallwitz und Lintz besessen, hat zwey Söhne gezeuget, 1) Hansen, welcher Anno 1509. als Landes-Aeltister, zu Camentz verstorben, und Anherr derer von Ponickau in Meißen worden. Und 2) Nicoln, auff Elstra und Prietitz, Landes-Aeltisten, welcher die Ober-Lausitzische Linie fortgepflantzet, von welchen beyden in folgenden besonders.

Die Ober-Lausitzische Linie hat ietzt gedachter massen Nicol von Ponickau, Landes-Aeltister, fortgesetzet. Derselbe wurd ein Vater **Wolffens** und **Hansens**, welche beyde zu mercken. Der erstere, nehmlich Wolff, auf Elstra, hinterließ folgende 4. Söhne, 1) **Hanß Fabian**, Landes-Aeltisten des Budißinischen Creyses; von demselben und von seinen Nachkommen soll unten besonders gesaget werden. 2) **Tobiam**, auff Ramenau, der bey seinem Anno 1641. erfolgten Absterben zwey Söhne hinterlassen, von welchen man aber, ob sie ihren Stamm fortgesetzet, keine Nachricht findet. 3) **Wolffen**, auf Franckenthal, der ein Vater 6. Söhne worden, die aber ihr Geschlecht nicht scheinen beständig fortgesetzet zu haben. Und 4) **Abrahamen**, auf Kripitz, der eine beständige Posterität hinterlassen; Sein ältister Sohn Nicol wurde Anno 1631. von den Croaten niedergehauen, der andere Sohn aber, Wolff Abraham, auf Baselitz, wurde ein Vater **Wolff Christians**, der ebenfalls im vorgedachten Jahre von den Croaten niedergemacht worden, und **Hanß Georgens**, von dessen Enckeln einer in dem 1718ten Jahre Hauptmann bey der Königl. Pohlnischen und Chur-Sächs. Land-Militz, Johann George hingegen auf Prietitz, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. Appellations Rath gewesen. Dieser letztere hat Anno 1711. auf der Uni-

Universität Leipzig seine Gelehrsamkeit in einer Disputatione publica de conditione privata statuum imperii als Præses sattsam sehen lassen. Hanß, der andere Sohn des vorgedachten Nicols, und ein Bruder Wolffens zu Elstra, besaß Prietitz, und wurde ein Groß-Vater Hanß Christophs und Carls, welche Anno 1651. die von ihrem Vater ererbte Herrschafft Hoyerswerde dem Landes-Herrn verkaufft. Einer von diesen beyden zeugete Johann Adolphen auf Milckel, Bomeke, Audigast ꝛc. Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Rath und Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz, der seinen Stamm mit vier Söhnen fortgepflantzet; welche sind: 1) Johann Adolph auf Eula, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Land-Cammer- wie auch Cammer-Assistentz-Rath, und Cammer-Juncker; 2) Otto Friedrich, Hauptmann; 3) Carl, Lieutenant; und 4) Rudolph.

Vorgedachter **Hanß Fabian von Ponickau**, Landes-Aeltester des Budißinischen Creysses, hatte Anno 1605. die Ehre, daß, als Kayser Rudolphus II. mit den Türcken in Ungarn Friede machte, und zu solchem Congress aus den Kayserlichen Erblanden gewisse Deputirte abgeschickt wurden, er solche Function und Reise im Nahmen der Stände des Marggrafthums Ober-Lausitz verrichtete. Nach der Rückkunfft ward er von gedachten Ständen mit einer güldenen Kette und dran hangender güldenen Gedächtniß-Müntze regaliret, auf deren einen Seite das Ober-Lausitzische Wappen zu sehen, und auf der andern die Ursach der Ablegation zu lesen war. Anno 1619. unterschrieb er die von den Böhmischen Ständen unternommene Confœderation wider Kayser Ferdinandum II. im Nahmen der Ober-Lausitz, gleichwie er auch sonsten wegen seines tragenden Amts, grosser Erfahrung und Geschicklichkeit, bey allen damahls vorfallenden Verrichtungen sich gebrauchen lassen muste, massen er auch insonderheit des neuerwehlten Königes Friderici in Böhmen Crönung zu Prage in Vollmacht der Ober-Lausitzischen Land-Stände beygewohnet, worauf er von gedachtem Könige den Titul eines Böhmischen Cammer-Raths und Defensoris des Marggrafthums Ober-Lausitz erhielte, und von demselben und dem Königreich Böhmen incorporirter Lande Gevollmächtigten zum Gesandten nach Constantinopel denominiret wurde. Nachdem aber gleich drauf die Sache vor gedachtem neuen Könige durch die Schlacht auf dem weissen Berge unglücklich ablieff, so betraff ihm auch das Unglück, daß er in dem von Chur-Sachsen den Ober-Lausitzischen Ständen ertheilten General-Pardon nebst einigen andern von Adel ausgeschlossen, (wie beym Grosser *L. I. pag. 236.* zu lesen) und zu einer Straffe von 20000. Gulden condemniret wurde. Er muste 2 Jahr seine Güter, die unterdessen sequestriret wurden, mit dem Rücken ansehen, binnen welche Zeit er sich zu Cottbus aufgehalten, biß endlich Caspar und Wolff von Schönberg, jener Chur-Sächsischer geheimder Raths-Director, dieser aber Ober-Hof-Marschall, so dazumahl viel bey ihrem Churfürsten vermochten, ihn ausgesöhnet, und zur Restitution in die Güther und Charge verholffen; Er starb Anno 1633. im 73. Jahre seines Alters.

Mit 2 Gemahlinnen hatte er 30 Kinder gezeuget. Von den Söhnen sind zu mercken: 1) **Hanß Fabian**, Chur-Sächsischer Obrister im dreyßig-jährigen Kriege, welcher An. 1636. die Moritz-Burg bey Halle wider die Schweden tapffer defendiret, und als er selbige den Feinden übergeben müssen, doch Jahres drauf sie durch ein Stratagema wieder erobert, davon beym *Pufendorff. L. IX. §. 27.* zu lesen. 2) **Tobias**, Hertzog Bernhards zu Sachsen-Weymar vertrautester Minister und Agent am Frantzösischen Hofe zu Paris; er brachte es durch seine Conduite dahin, daß An. 1635. bey damahligen Tractaten zwischen dem König in Franckreich und gedachtem Hertzog, nicht nur gantz Elsaß und Hennegau gemeldtem Hertzoge abgetreten, sondern ihm auch über dieses 4 Millionen Frantzösische Pfund ausgezahlet worden, wobey die Frantzösischen Scribenten angemerckt, daß der so kluge Cardinal Richelieu diesem Herrn von Ponickau den Vorzug der Geschickligkeit bey dieser Affaire einräumen müssen; es ist die gantze Sache in *Michel le Vassor. Hist. de Louis XIII. T. 8. P. II. L. 39. p. 72. sq.* umständlich zu lesen. *Pufendorff. L. 9. §. 39.* meldet, es habe der König in Franckreich in folgenden Jahren diesem von Ponickau eine jährliche Pension von 18000. Pfund auszahlen lassen, damit er seinen Principal desto mehr auf seine Seite behalten möchte; er ist übrigens gleichwie sein vorhergedachter Bruder unverehlicht zu Basel verstorben. 3) **Valentin Nicol**, Kloster-Voigt zu Marienstern. 4) **Wolff** zu Prietitz und Wittnitz, von dessen Uhrenckeln einer zu unsern Zeiten Leipa in Groß-Pohlen, und ihrer zwey Klein-Dehsa in der Ober-Lausitz besessen. 5) **Valentin** auf Elstra, von dessen Enckeln besaß zu unsern Zeiten Carl Friedrich Prietitz; ein anderer dieses Nahmens war Hauptmann bey der Chevalier-Garde, und Heinrich Adolph, Pohlnischer Lieutenant. 6) **Elias** zu Wohlau, ein Vater Hanß Fabians auf Luga, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Raths und Ober-Amts-Hauptmanns in der Ober-Lausitz, der seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet. 7) **Caspar** auf Reichenbach, ein Groß-Vater George Heinrichs, der noch Anno 1712. auf Weißig gelebet; Und 8) **Hanß Otto** welcher Anno 1695. als Chur-Sächsischer Cammer-Herr verstorben, und Caspar Heinrichen Hauptmannen hinterlassen.

Die **Meißnische Linie** hat obgedachter massen Hanß von Ponickau, Landes-Aeltester zu Camentz, der ältere Sohn Nicols auf Dobritzgen, angefangen. Sein Sohn, Jacob auf Petershayn und Cracau ebenfalls Landes-Aeltester, ward ein Vater Jacobi II, der unter andern folgende drey Söhne hinterlassen: 1) **Hansen auf Pomsen**, Chur-Sächsischen Rath und Stadthalter, von welchem und dessen Nachkommen hernach besonders soll gesagt werden; 2) **Casparn** auf **Groitzsch**, dessen Enckel gleiches Nahmens auf Groitzsch und Ober-Gruna Anno 1643 als Chur-Sächsischer Cammer-und Berg-Rath verstorben, Caspar Adolphen hinterlassend, der Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, und Cornett von den Ritter-Pferden, wie auch ein Vater Carl Heinrichs worden, der noch An. 1718. als Königl. Pohlnischer und Chur-Säch-

Sächsischer Obrister zu Freyberg gewohnet, und seinen Stamm mit einem Sohne fortgesetzet; und 3) **Friedrichen**, Fürstl. Weymarischen Hoff-Marschall, und ein Vater **Rudolphs**, Chur-Sächsischen Regierungs-Raths und hernach Hof-Richters zu Jena, wie auch Ober-Aufsehers der Grafschafft Henneberg, dessen Sohn Nicol hat eine Land-Tafel von gedachter Grafschafft verfertiget; und **Friedrich Willhelms** auf Auch, dessen Sohn, Friedrich Seyfried auf Dackau, Chur-Sächsischer Obrister zu Roß, hat keine beständige Posterität hinterlassen.

Vorhergedachter **Hanß von Ponickau auf Pomsen** war anfangs Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen Rath und Cammer-Herr, Anno 1536. wohnete er nebst andern Churfürstlichen Räthen als ein verordneter Arbiter der Unter-Handlung bey, welche den 5ten Junii zwischen gedachten Churfürsten und Hertzog Georgen zu Sachsen wegen der eingezogenen Adelichen Güter (deren Besitzer Lutheri Lehre angenommen) gepflogen wurde, davon beym **Seckend.** *L. III. Sect. 15. §. 46. Add. I.* zu lesen. An. 1542. erwieß er seine Dexterité bey der Theilung der väterlichen Länder des Chur-Fürstens mit seinem Stieff-Bruder Hertzog Johann Ernst zu Sachsen, davon *Müller. in Annal. Sax. f. 97.* berichtet, und fol. 99. meldet, daß er Jahres drauf den bekannten Haynischen Vertrag zwischen dem Churfürsten und Hertzog Moritzen zu Stande bringen helffen; Desgleichen wurde er Anno 1545. als Churfürstl. Commissarius zu der in Grimma angestellten Unterhandlung mit den Hertzoglichen Räthen, abgesendet, um die entstandene Irrungen beyzulegen. Jahres drauf mag er derjenige Johann von Ponickau gewesen seyn, welcher im Lager der Protestanten bey Ingolstadt den lincken Flügel commandiret, wie Thuanus L. II. Hist. fol. 39 schreibet. An. 1547. hat er die Stadt Freyberg eingenommen, auch ist er mit seinem Churfürsten in der Schlacht bey Mühlberg gewesen, und meldet **Spangenberg** *in Chron. Mansfeld. f. 454.* daß er sich nebst 400. andern Personen von des Churfürstens Leuten nach Wittenberg retiriret, allwo auch sein Bruder Joachim sich befunden. Er kam hierauf in Churfürsts Mauritii und hernach Augusti geheimden Raths Bestallung, und ward zugleich Amts-Hauptmann zu Grimma und Leipzig. Anno 1554. hat er den Naumburgischen Vertrag Churfürsts Augusti mit dem gewesenen Churfürsten Johann Friedrichen wegen der Chur aufrichten helffen. An. 1562 war er mit seinem Churfürsten bey der Kayserlichen Crönung zu Franckfurt am Mayn, ingleichen Anno 1566. mit demselben zu Augspurg bey Empfahung des Reichs-Lehns. Anno 1567. hat er den zwischen dem Churfürsten und Hertzog Johann Willhelm zu Sachsen aufgerichteten Vertrag vollziehen helffen und unterschrieben. Anno 1570. hat er nebst andern Chur-Sächsischen Räthen die neue Berg-Ordnung zu Freyberg verfertiget, und unterschiedene Mängel beym Berg-Wercke daselbst abgethan. Anno 1571. wohnete er zu Prage als Chur-Sächsischer gevollmächtigter Gesandter der Belehnung bey. Endlich starb er Anno 1573. im 65. Jahre seines Alters. *Dresserus in Isag. Hist. Millen. VI. P. II. pag. 608.* meldet

meldet von ihm, daß er sey gewesen scharffsinnig in Rathschlägen, geschickt in Handlungen und glücklich im Ausführen. Er hinterließ folgende drey Söhne: 1) **Johann Georgen** auf Pomsen, Chur-Sächsischen geheimden Rath, Amts-Hauptmannen über 4 Aemter, und endlich Hofmeister der Chur-Sächsischen Herrschafft, der Anno 1613. ohne Kinder mit tode abgangen; 2) **Ernsten**, Chur-Sächsischen Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und der Land-Schul zu Grimma inspectorem, dessen Sohn gleiches Nahmens gemeldte Inspection nebst dem Kriegs-Commissariat erhalten, seinen Ast aber nicht fortgesetzet; und 3) **Loth** auf Kriebenstein, einen Vater a) **Hansens** auf Pomsen, Nauenhoff, Pohlentz rc. Kayserlichen und Chur-Sächsischen Raths und Reichs-Pfennigmeisters, wie auch Hauptmanns den Aemter Leipzig und Grimma und Ober-Steuer-Einnehmers, der Anno 1642. ohne Kinder verstorben, und b) **Loths** II. auf Kreischa, dessen Sohn, Hanß George auf Pomsen, Chur-Sächsischer Cammerherr, Rath, Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, und Dechant zu Meissen, gezeuget 1) **Johannen** auf Belgershayn, Pöhla rc. der Anno 1699. als Chur-Sächsischer Cammerherr und Crayß-Hauptmann mit Hinterlassung folgender drey Söhne mit tode abgangen, als **Johann Georgens** auf Pohla, Schönbrunn, Taschendorff rc. Chur-Sächsischen geheimden Raths, Appellations- und Ober-Consistorial-Præsidentens, welcher seinen Stamm mit drey männlichen Erben fortgesetzet, **Johann Christophs** auf Belgershayn, Köhra rc. Chur-Sächsischen Cammer-Junckers, welcher 2 Söhne gezeuget, und **Johann Augusts** auf Paalsdorff und Hirschfeld; Und 2) **Johann Christophen** auf Pomsen rc. Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrn und Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, der seinen Stamm mit vier Söhnen fortgepflantzet.

Posadowski.

Eine alte Adeliche Familie in Schlesien, welche vom Kayser Leopoldo die Freyherrliche Würde erhalten, und nach *Lucæ* Bericht ihr Stamm-Hauß **Postelwiz** im Oelßnischen Fürstenthum hat. Zuerst wird Johannes von Posadowski angeführet; derselbe war ums Jahr 1532. Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor. Nicolaus, Fürstlicher Briegischer Rath und Landes-Bestallter, lebte Anno 1635; und An. 1660. bekleidete Caspar die Charge eines Land-Hof-Richters zu Olau, dessen Sohn, Hanß Caspar, ist Landes-Hauptmann zu Brieg und Ohlau worden. Hanß Adam, Kayserlicher und Fürstlicher Briegischer Regierungs- und Vormundschaffts-Rath, Camer-Director und Landes-Hauptmann zu Olau, florirte Anno 1680; Sein Sohn, Christian Adam, Freyherr von Posadowski auf Postelwitz, war Anno 1706. Canonicus zu Halberstadt, nachgehends ist er Königl. Preußischer Staats-Minister, und Anno 1715. zum Envoyé auf dem Congreß zu Braunschweig benennet worden. Johann Adam Posadowski, Freyherr von Postelwitz, Herr in Höninger, Lampersdorff und Neusorge, Landes-Hauptmann des Fürstenthums

thums Brieg, ist vermuthlich ein Bruder des vorhergehenden. Schles. Chronic.

Poseck, Poßeck, Boseck.

Dieser alten Adelichen Familie in Meissen und Thüringen Stamm-Hauß **Boseck** liegt in dem Amte Bitterfeld unweit Wittenberg. Friedrich hat Anno 1270. der Kirche St. Mariæ zu Altenburg jährlich ein gewisses von Getrayde aus seinem Dorfe Stechau vermacht. Hanß ist Anno 1430. in einem Tumult von den Hußiten zu Plauen erschlagen worden, davon umständlich *in Münsteri Cosmogr. p. 1010.* zu lesen. Heintze ist Anno 1464. zu Eppich verstorben. Jobst versahe Anno 1484. die Stelle eines Amts-Hauptmanns zu Rochlitz. Hans Thomas, Landes-Hauptmann zu Rudelstadt, hat Anno 1659. in dem Nahmen der Schwartzburgischen Grafen von Sachsen-Gotha und Weymar die Lehn empfangen; Christoph Thomas aber Anno 1668. dem Leichen-Proceß der Hertzogin Magdalenä Sibyllä zu Altenburg mit beygewohnet. *MS. Geneal. Famil. Nobil.* Wolff Albr. a. W[illegible] [illegible] Rödersdorff florirete 1729.

Poser.

Eine Adeliche Familie in Schlesien, welche *Luca* in die Häuser **Eißdorff** im Breßlauischen, und **Rorau** im Briegischen Fürstenthum vertheilet. Sie mag alt genung seyn, doch findet man ums Jahr 1613. Cyprian auf Schönau zuerst aufgezeichnet. Ernst von Poser und Eißdorff auf Prußkow war Anno 1616. Fürstlicher Münsterbergischer Regierungs-Rath. Heinrich der ältere auf Tschechen, Königl. Mann-Rechts-Beysitzer und Landes-Bestallter, hat eine Beschreibung seiner von Anno 1621. biß 1624. von Constantinopel durch Asien, Persien, Armenien, Indien etc. gethanen Reisen verfertiget, und Anno 1661. das Zeitliche gesegnet, worauf sein Sohn gleiches Nahmens der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester und Ober-Steuer-Einnehmer, selbige An. 1675. zu Jena drucken lassen. Um gedachte Zeit florirte George auf Großkirchen und Nolda als Königl. Mann- und Land-Gerichts-Assessor zu Breslau. Schles. Chron.

Poserne.

Dieser alten Adelichen Familie in Meissen Stamm-Hauß **Poserne** ist im Weissenfelßischen unweit Lützen anzutreffen; Sie wohnet auch noch heut zu Tage in selbiger Gegend, insonderheit zu Kayna. Conrad von Poserne war ums Jahr 1452. mit Utica Bosin aus dem Hause Tzeren verehliget, und wurde dieselbe mit unterschiedenen Gütern zu Poserne und Neidtschütz beleibdinget; siehe **Neidtschütz**. Christoph Adam besaß noch Anno 1614. das Stamm-Hauß Poserne; Dessen Sohn gleiches Nahmens ist Fürstl. Zeitzischer Cammer-Juncker worden, welche Charge auch einer dieses Geschlechts Anno 1689. am Weissenfelsischen Hofe bekleidete, und Thierbach besaß.

Potbendorff [illegible] Poßt. Postolsky

Potzlazki.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Mähren, von welcher *Balbinus in*

Proœm. Tab. Stemmat. p.73. anführet, daß, als Matthæus von Sternberg Anno 1462. dem Hincko Poßtazki von Prußinowiz seinen alten Adel disputirlich machen wollen, der König in Böhmen den obristen Burggrafen und Stadthaltern des Reichs, und den Landes-Hauptmann in Mähren zu Commissarien in dieser Sache verordnet, welche den Adel derer von Poßtazki vor alt befunden. Im vorigen Seculo hat sie die Freyherrliche und letztens vom Kayser Leopoldo die Gräfliche Würde erhalten. Georgius Valerianus, Freyherr, florirte Anno 1670. als Kayserlicher Cammer-Herr, und Land-Rechts-Beysitzer in Mähren; Sein Sohn, Frantz Valerianus, ist Kayserlicher Hof-Cammer-Rath worden. In itzigem Seculo waren Dominicus Frantz, Graf, als Kayserl. geheimder Rath, und Graf Carl Maximilian, in dem 1717ten Jahre als Kayserlicher Obrister und Cammer-Herr bekannt.

Prackhen von Asch.

Von dieser Adelichen Familie in Tyrol, meldet Graf **Brandis** kürtzlich, daß sie schon Anno 1330. und noch Anno 1540. sich von **Angerburg** und **Lutach** genannt, und Matthias Philipp den Ritter-Stand erworben habe. **Tyrol. Ehrenkr.** *Part. II. pag. 81.*

Prag, Praga, Prager.

Von dieser Freyherrlichen und nunmehro Gräflichen Familie meldet *Wolffg. Lazius de migrat. gent. Lib. 6. pag. 180.* daß sie sich aus Böhmen in Kärndten begeben, und daselbst nach Abgang der Herren von Auffenstein, mit denen sie nahe verwandt gewesen, das Erb-Marschalln-Amt, nachgehends aber unterschiedene Lehn-Güter von den Ertz-Hertzogen in Oesterreich bekommen. Hermannen von Prage auf Liebenstein in Mähren findet man im Catalogo der Bischöffe von Ermeland in Preussen ums Jahr 1340. Johann von Praga, Cardinal und Bischoff zu Ollmütz, starb Anno 1430. als designirter Ertz-Bischoff zu Prage. Vorerwehnter *Lazius* führet zuerst Friedrichen, der ums Jahr 1460. floriret, und hernach Frantzen ums Jahr 1490. an; welcher letztere in Kärndten die Güther Ober-Drugsen, Preßberg und Saaneck besessen. Erasmus soll zuerst in Oesterreich sich niedergelassen haben, und vom Kayser Friderico III. im Lande ob der Enß zum Landes-Hauptmann gesetzt worden seyn, allwo er auch insonderheit im Machlande unterschiedene Güter, und darunter **Windhaag** (davon seine Nachkommen den Freyherrlichen Titul angenommen) und **Arburg** an sich gebracht. *Bucelinus* fänget die Stamm-Reihe dieses Geschlechts mit Johann Pragern oder von Prag, einen Vater Ladislai, Freyherrns von Windhaag, der Anno 1514. verstorben, an; Des letzt gedachten beyde Söhne, Johann und Andreas, haben ihren Stamm fortgesetzet. *Speneri Hist. insign. p. 506. Bucelini Stemmat. P. III. p. 371.*

Pranck.

Dieser Freyherrlichen Familie in der Steyermarck Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* ums Jahr 1350. an. Friedrich war Anno 1450. Dom-Probst

Probst zu Saltzburg, und Johann Friedrich brachte ums Jahr 1650. den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht; Von seinen Nachkommen florirte George Willhelm Anno 1700. als Kayserlicher Cammer-Herr.

Des vorgedachten Friedrichs, Dom-Probsts, Bruders Johannis, (Bucelinus nennet ihn Ernst) Stamm-Linie führet Seifert in einer Tafel aus. Derselbe wurde ein Vater Christophs; dessen Enckel Jacob Pranck zu Pranck ist Hauptmann über eine Anzahl Arquebusier-Reuter in der Croatischen Gräntz-Vestung Carlstadt, und ein Groß-Vater Hanß Jacobs, Freyherrn von Pranck, worden, der Teutscher Ordens-Ritter, Comtur zu Metling, und Tschernembel in Crain, und Ober-Hauptmann in der Croatischen Gräntz-Vestung Carlstadt, und Comtur zu Laybach gewesen. Von dessen Brüdern wurde George Andreas in Spanischen Diensten Hauptmann, Anno 1663. von einem von Galsrück wegen eines Hundes erschossen; Und Hanß Adam ward in Italien von einem Hauptmann von Rechenberg im Duell erstochen. *Bucelinus Stemmat.* Seiferts Ahnen-Tafel *Part. I.*

Praschma, Prazma.

Von dieser Gräflichen Familie in Schlesien meldet Paprocius in *Speculo Moraviæ*, daß sie vor Zeiten unter dem Nahmen Borckowitz in Pohlen floriret, und hohe Aemter bekleidet, wie denn Anno 1335. Matthäus Borckowiz Woywode von Posen gewesen. In folgenden Zeiten soll sie sich in Mähren, und von dar in Schlesien und in Böhmen ausgebreitet, und sich von ihrem Stamm-Hause Bielkau benahmet haben. Milisch von Bilkau und Chodobina wird nebst seiner Gemahlin Euphemia Anno 1392. angeführet. Der erste aber der sich Prazma zu schreiben angefangen, ist Benisch von Bilckau gewesen, der ums Jahr 1476. floriret. Sein Sohn, Petrus Prazma hat das Geschlecht fortgepflantzet, und war von seinen Nachkommen Bernhard Prazma von Bilckau und auf Belowey An. 1539. Land-Richter des Fürstenthums Troppau, von welchem der noch Anno 1718. florirende Graf, Frantz Willhelm von Praschma, Freyherr zu Bilckau, und Herr zu Friedeck, Kayserlicher Cammer-Herr, und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Wolau abgestammet.

Prato.

Diese Freyherrliche Familie hat sich aus Italien in Teutschland niedergelassen, und florirte von derselben Ferdinand Frantz, Herr in Degenzain noch in dem 1717ten Jahre als Dom-Herr zu Passau. Ihr Alterthum und hohes Ansehen erhellet schon daraus, daß Nicolaus von Prato Anno 1310. Cardinal und Päbstlicher Legat am Kayserlichen Hofe, und Margaretha Anno 1409. des Königs Martini in Sicilien Gemahlin gewesen. Des ersteren Leben ist im *Lexico* der Gelehrten zu lesen. Von der andern ist in Hübners *Part. III. Hist. Pol.* Nachricht zu finden. Anno 1382. wird Conrad de Prato unter die Aebte zu Waldsee gezehlet. Ubrigens ist nach Graf Brandis Bericht diese Familie Anno 1613. der Land-Ma-

tricul in Tyrol einverleibet worden. Tyrol. Ehrenkräntzl.

Praunheim.

Ein altes Adeliches Geschlecht im Rheinlande, deren Stamm-Reihe Humbracht mit Georgen An.1209. anfänget. Von dessen Nachkommen hat eine Linie den Beynahmen von Klettenberg geführet, von welcher Heinrich ums Jahr 1474. eine Pfeffersackin heyrathete; es ist aber selbige im XVI. Seculo erloschen. Die andere und Haupt-Linie von Praunheim floriret annoch. Vom Rhein. Adel, Tab. 80.

Preising, Preysing.

Diese vornehme Gräfliche Familie in Bayern verwaltet das Erb-Schencken-Amt im Stiffte Freysingen. Sie ist zu unterscheiden von den Grafen Pröfing in Oesterreich; siehe Pröfing. Ihr Stamm-Hauß Alt-Preising ist an der Isar zwischen Landshutt und Mosbach gelegen. Sie pfleget sich auch theils von den Schlössern Cranwinckel und Kopffsberg beyzunahmen, und wird von *Bucelino* unter die Thurniers-Genossen Anno 942. zu Rotenburg, Anno 996. zu Braunschweig, und Anno 1391. zu Schaffhausen gezehlet. Conrad war ums Jahr 1409. Bayerischer Ober-Hof-Marschall, es sind aber dessen Nachkommen, so in Wollnzach gewohnet, abgestorben. Michael auf Kopffsberg blieb Anno 1544. als Kayserlicher Obrister in der Schlacht bey Carignan; Sein Bruder, Philipp, bekleidete bey dem Hertzoge in Bayern die Stelle eines Raths und Ober-Stallmeisters. Johann Wolffgang, des Teutschen Ordens Comtur zu Wietzburg, und Canonicus zu Saltzburg, verließ den geistlichen Stand, und erhielt um das Jahr 1580. die Charge eines Ober-Hof-Marschalls zu Baden. Johann, Pfleger zu Rotenburg, und Hertzoglicher Bayerischer Rath, wurde ein Vater Johann Alberts, ersten Freyherrns von Preysing, der Anno 1518. als Hertzoglicher Bayerischer Rath und Stadt-Ober-Richter zu Landshutt mit tode abgegangen. Er hinterließ Johannem Warmund, ersten Grafen von Preysing, der Anno 1648. als Kayserlicher Cammer-Herr, Hertzoglicher Bayerischer Ober-Hofmarschall, Vice-Dom zu Straubingen, und der Bayerischen Land-Stände Commissarius, 75. Jahr alt das Zeitliche gesegnet. Seine Söhne waren: 1) Johann Frantz, 2) Johann Bernhard, 3) Johann Ferdinand Albert, davon die beyden ersten Chur-Bayerische Cammer-Herren, der letzte aber Kayserlicher und Chur-Bayerischer Cammer-Herr, der Land-Stände Commissarius, und Land-Richter zu Scherdingen gewesen, und ein Vater von 4 Söhnen worden. Johann Frantz, aus der Linie von Hohen-Aschau, war anfangs Canonicus und Ober-Hof-Marschall zu Saltzburg, gelangte darauf zu dem Bißthum Chiemsee, und verließ das Zeitliche Anno 1687. Seine drey Brüder waren: 1) Johañ Maximilian, Chur-Bayerischer geheimder Rath, Cammer-Herr und Vice-Dom zum Burghauß; Dessen Sohn gleiches Nahmens hat bey Chur-Bayern die Stelle eines Cammer-Herrn erhalten. 2) Johann Jacob, welcher sich zu Tegernsee

gernsee in den Benedictiner-Orden begeben. 3) Johann Christoph, Chur-Bayerischer Cammer-Herr und Vice-Dom zu Straubingen. *Bucel. Stemmat. P. IV.* Hund. Bayr. Stamb. *P. II.* *Lazius de migr. gent. p. 203.*

Prettwitz, Prittwitz, Brettwitz.

Eine alte Adeliche Familie in Schlesien, welche *Lucæ* in die Häuser **Gaffron** im Oelßnischen und **Hertzogswalde** im Liegnitzischen Fürstenthum vertheilet. Das erstere nemlich **Gaffron** hat schon vor alten Zeiten in Pohlen einen Ast in der Woywodschafft Podolien gepflantzet, von welchem in meinem *Theatro Nobil. Polon.* Nachricht zu finden. Vorgedachter Autor führet in seiner **Schlesischen Chronic** zu erst Ernsten von Prettwitz auf Laßkowitz an, welcher ums Jahr 1579. Fürstlicher Liegnitzischer Regierungs-Rath gewesen. Hanß von Prettwitz hat Anno 1630. als Landes-Aeltester des Fürstenthums Oels und Christoph Ernst Anno 1636. als Fürstlicher Münsterbergischer Regierungs-Rath gelebet. Hanß Moritz besaß die Charge eines Fürstlichen Stallmeisters zu Oelß und war ein Vater Peter Moritzens auf Pontwitz, Cavallen, Cummernig, Neuwalde und Schwertau Fürstl. Oelßnischen Raths, Hof-Marschalls, Landes-Aeltestens und Cassen-Deputirtens, der Anno 1684. verstorben. Sein Sohn gleiches Nahmens ward Jahres drauf auf seinem Schlosse Neuwalde unverschuldeter Weise erstochen. Anno 1702. blieb Ernst Moritz von Prettewitz als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant in einem Treffen in Pohlen. **Schles. Chron.**

Ein Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant vom **Brettwiß** oder **Breidewiß** besaß zu Anfang des itzigen Seculi das Ritter-Guth Mittelseide in Meissen im Amte Lauterstein, er gehöret aber nicht zu vorhergehender Familie.

Sonsten ist auch eine Adeliche Familie von **Pritzelwitz** in Schlesien bekannt, welche aus dem Hause **Wiese** im Oelßnischen Fürstenthum gelegen, herstammen soll. Von derselben waren Caspar und Carl im vorigen Seculo Burggraf zu Liegnitz, und Christoph Friedrich von Pritzelwitz besaß Anno 1680. die Charge eines Gräflichen Lynarischen Hofmeisters.

Preuße.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, von dar sie sich auch in der Marck-Brandenburg und in Meissen ausgebreitet. Man hält insgemein davor, daß sie vor alten Zeiten aus Preussen gekommen, und den Nahmen vom Vaterlande behalten habe. Zu erst wird Jacob angeführet, welcher Anno 1323. eine Vicarey zu Camin gehabt. Thime Preuße hat sich nach **Peccensteins** Bericht zu erst in Meissen begeben, und das Guth Trebnitz um die Mitte des XVI. Seculi von den Lösern erkaufft; dessen Nachkommen haben die Ritter-Güther Wendischbohra, Rittmiz, Kattewitz rc. unweit der Stadt Meissen an sich gebracht; und war Anno 1713. aus dem Hause Rittmiz einer dieses Geschlechts Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister, welcher

ther Anno 1717. Commendant zu Senfftenberg worden. Anno 1715. commandirte einer dieses Geschlechts vermuthlich aus Pommern als Königlicher Preußischer Obrister die Cavallerie bey emportirung der Insul Usedom in Pommern, und weil er sich vor andern wohl verhalten, wurde ihm von seinem Könige die erste vacante Landes-Hauptmanns Charge versprochen. Peccenst. *Theatr. Sax.* Knaut *Prodrom. Misn.* *Micralii* Pommer-Land *Lib. 6.*

Printz.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Schlesien berichtet *Luca* daß sie aus dem Hause Falckenau im Fürstenthum Neiße abgestammet. Sie führete vormals den Beynahmen von Buchau, allem Ansehn nach, von einem also genannten Ritter-Sitze. Zum Anherrn wird Daniel Printz von Buchau angegeben, derselbe besaß Falckenau und Crossen, und florirte gegen Ausgang des XVIten Seculi als Kayserlicher Cammer- und Appellations-Rath in Böhmen; er war zweymahl Kayserlicher Gesandter in Moscau gewesen, wie sein Buch de Moscoviæ ortu & progressu bezeuget. Johann Printz diente im dreyßig-jährigen Kriege der Cron Schweden als Obrister und gelangete Anno 1642. zu der Charge eines Stadthalters in Neu-Schweden in America; Adam Leopold auf Kuhschmaltz Landes-Hauptmann im Fürstenthum Neiße und Rath beym Bischoffe zu Breßlau, brachte Anno 1668. die Freyherrliche Würde an sich. Vorhero aber soll sich ein Zweig von dieser vornehmen Familie in der Pfaltz ausgebreitet haben, und scheinet von demselben abgestammet zu seyn; Marqvard Ludewig von Printz auf Kaw Königl. Preußischer würcklicher geheimder Staats-Rath, Ritter des schwartzen Adlers und des Rußischen S. Andreas-Ordens, Schloß-Hauptmann, Lehns-Director, Consistorial Præsident, Hauptmann der Graffschafft Ruppin, Dom-Herr zu Magdeburg rc. rc. so noch gegenwärtig Anno 1718. floriret. Schles. Chron.

Pritzen.

Von dieser Adelichen Familie in Pommern führet *Micrælius* zu erst Heinrichen an, der ums Jahr 1426. Burgemeister zu Stolpe und ein Ober-Aelter-Vater Valentini gewesen, welcher ums Jahr 1520. als Pommerischer Cantzler floriret hat. Frölich Pritze J. U. D. hat nach Anfange des vorigen Seculi als Consistorial-Director zu Stettin, gleichwie Joachim Pritze zur selbigen Zeit als Land-Rath und Hauptmann zu Rügenwalde gelebet. Pommerl. *L. 6.*

Pröck.

Von dieser Adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt, meldet *D.* Becmann, daß sie in dem Schweitzerischen Canton Schaffhausen entsprossen, und sich in Franckreich und in Preussen bekannt gemacht habe. Es soll auch einer aus derselben Bischoff zu Costnitz und ein anderer Abt zu Kempten gewesen seyn. N. von Pröck hat die Charge eines Generals in Franckreich und zugleich die Gräfliche Würde erhalten. Rüdiger von Pröck war Anno 1434.

Pohl-

Pohlnischer Stadthalter zu Thoren, und brachte dem Lande Preussen bey dem Könige Casimiro IV. herrliche Privilegia zu wege. Willhelm auf Komminen, Ballendorff und Stunckheim, diente A. 1604. in dem Ungarischen Kriege, und ward nachgehends Anhältischer Rath u. Stallmeister. Er pflantzte sein Geschlecht in dem Anhältischen fort, und zeugte 4 Söhne, die waren 1) Ernst Gottlieb, welcher anfangs Hofmeister bey den Printzen zu Anhalt, wie auch Hof- und Cammer-Rath, hernach geheimder Rath und Cammer-Präsident zu Meinungen, endlich aber Ober-Hof-Marschall und geheimder Rath zu Eisenach worden. Er starb Anno 1694. und hinterließ 3 Söhne. 2) Friedrich Willhelm welcher in Preussen Vice-Præses des Ober-Appellation-Gerichts, Director des Land-Raths und Ober-Burggraf gewesen. Er starb Anno 1688. und ließ gleichfals 3 Söhne nach sich. 3) Carl Siegmund, welcher unvermählt, als Chur-Brandenburgischer Major mit tode abgegangen. 4) Lebrecht, welcher Anno 1683. als Magdeburgischer Regierungs-Rath und Amts-Hauptmann zu Calbe, das Zeitliche gesegnet, und mit seiner Gemahlin, einer von Reisegrün und Grünlist, der letzten ihres Geschlechts, so absonderlich in Böhmen gesessen, 2 Söhne gezeuget, davon Lebrecht Gottlieb Anno 1708. dem König in Preussen, als Rittmeister diente, Christian Lebrecht aber die Stelle eines Hof- und Regierungs-Raths zu Zerbst bekleidete welchem letztern Anno 1708. ein Sohn Nahmens Willhelm Lebrecht gebohren worden. *Becm. Anh. Hist. Part. VII. pag. 258.*

Prösing.

Dieser nunmehro Gräflichen Familie in Oesterreich, Stamm-Schloß dieses Nahmens liegt in der Grafschafft Cilley, ist aber nunmehro wüste. Sie hat sich vormals aus Cilley in Kärndten niedergelassen, von dar sie in Oesterreich gekommen, wie denn Graf Wurmprand Johann Ernsten von Prösing, als Hertzog Heinrichs in Kärndten Kriegs-General wider Eckberten Bischoff zu Bamberg Anno 1240. anführet. In Oesterreich hat sie S. Pölten eine Herrschafft, und Preitenstein mit mehrern Flecken, erlanget. Leonhard war ums Jahr 1481. Hauptmann zu Windischgrätz, und ein Groß-Vater Caspars, der noch Anno 1526. als Landes-Hauptmann ob der Enß florirete. Nach Anfang des itzigen Seculi lebte Graf Johann Maximilian von Prösing als Kayserlicher Cammer-Herr. *Com. à Wurmpr. in Collect. Geneal. Austr. Speneri Histor. Insign. L. 2. c. 69.*

Ubrigens ist diese Familie zu unterscheiden von dem Gräflichen Geschlecht Preising in Bayren, von welchem an seinem Orte nachzusehen.

Proster

Promnitz.

Eines der vornehmsten Gräflichen Häuser in der Nieder-Laußitz, allwo es die Herrschafften Sorau, Triebel, Forst, Pforten, und in Schlesien die freye Standes-Herrschafft Pleße nebst andern wichtigen Güthern besitzet, und sich sonsten durch Vermählung mit Königlichen, Chur- und Fürstlichen Häusern befreundet hat. Es stammet aus der uhralten Adellichen Familie dieses Nahmens in

Schlesien und zwar aus dem Hause Losendorff im Glogauischen Fürstenthum ab, und ist insonderheit durch Balthasarn von Promnitz in Aufnehmen gekommen; derselbe ward Anno 1539. Bischoff zu Breßlau und sammlete bey seiner löblich geführten Regierung dennoch so grossen Reichthum, daß er dem Kayser Ferdinando I. bey welchem er in grossen Gnaden stunde, die Herrschafften Sorau und Triebel um 124000. Thlr. ingleichen die Herrschafft Pleß ebenfalls um eine grosse Summe Geldes abkauffen konte; auch wurde ihm das Hertzogthum Sagan verpfändet, welches er hernach als ein Pfand-Schilling besessen. Nach seinem An. 1560 erfolgten Absterben, theilten sich seines Bruders zu Weichau 2 Söhne, (welchen er A. 1559 den Freyherrl. Character zu wege gebracht,) in gedachte Herrschafften, Stentzel Freyherr von Promnitz bekam Pleß, und sind dessen Nachkommen im vorigen Seculo abgestorben; Seyfried aber (dessen Nachkommen hernach Pleß ererbet) erhielt Sorau, Triebel rc. Er war Kayserlicher Rath und Cammer-Präsident in Schlesien, und besaß zugleich gemeldtes Hertzogthum Sagan noch eine geraume Zeit als ein Pfand Schilling nach dem Tode des vorgedachten Bischoffs. Sein Sohn Heinrich Anshelm starb Anno 1622. als Kayserlicher Rath, Cammer-Herr und Land-Voigt in der Nieder-Lausitz, Siegmund Seyfrieden Freyherr zu Pleß, Sorau, Triebel und Naumburg Kayserlichen und Chur-Sächsischen Rath, Cammer-Herrn und Land-Voigten in der Nieder-Lausitz hinterlassend, welcher Anno 1654. im 39 Jahre seines Alters mit tode abgangen, nachdem er vorhero den Gräflichen Character auf seine Familie gebracht. Seine Söhne waren **Erdmann**, **Ulrich**, **Otto**, (der Anno 1663. als Kayserlicher Obrister in Ungarn geblieben,) und **Heinrich** der erste Nahmens **Erdmann** setzte die Sorauische Haupt-Linie fort, ward Kayserlicher Cammer-Herr und Obrister, und gieng Anno 1664. mit Tode ab, den Ruhm hinterlassend, daß die Unterthanen keinen bessern Herrn und die Soldaten keinen bessern Obristen als ihn zu haben sich gewünschet, wie *Magnus* in der **Chronic von Sorau** *p. 240.* berichtet. Sein eintziger Sohn Balthasar Erdmann, Reichs-Graf von Promnitz freyer Standes-Herr in Schlesien zu Pleß, auf Sorau, Triebel und Naumburg, Herr der Herrschafften Drehnow, Klitschdorff, Halbau, Cunau, Burau rc. starb Anno 1703. im 44ten Jahre seines Alters. Seine hinterlassene Wittwe Æmilia Agnes Gräfin von Reuß zu Schlaitz, vermählte sich Anno 1711. mit Hertzog Friedrichen zu Sachsen-Weissenfelß Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Lieutenant, ward aber Anno 1715. zum andernmahl Wittwe. Die beyden Gräfliche Söhne hingegen waren Erdmann und Friedrich, welcher letztere die Herrschafft Cunau erhalten, und Anno 1712. mit Hinterlassung eines Sohnes Balthasar Friedrichs sein Leben beschlossen; der erstere aber Erdmann, ist der gegenwärtig Anno 1718. regierende Graf zu Sorau, gebohren Anno 1683. und vermählt Anno 1705. mit Printzeßin Anna Maria von Sachsen-Weissenfelß, die ihm 2 Comtessen gebohren.

Ulrich des Heil. R. Reichs Graf von Promnitz Herr zu Forst und Pförten,

ten, (welche beyde Herrschafften nach Abgang der Freyherren von Biberstein, von welchen an seinem Orte gesaget worden, an diese Grafen gelanget,) nahm seine Residentz zu Pförten unter Sorau; Er war Chur-Sächsischer (auch Chur-Brandenburgischer) Cammer-Herr, geheimder Kriegs-Rath, General-Major und Obrister zu Roß, hatte wohl studiret, und war Anno 1654. der Universität zu Gießen Rector Magnificus gewesen. Er starb Anno 1695. im 59ten Jahre seines Alters zu Pförten auf seiner Residentz. Von seinen 10 Söhnen floriret gegenwärtig Anno 1718. Anshelm Reichs-Graf von Promnitz, Herr zu Forst und Pförten, Fürstlicher Sachsen-Mersenburgischer geheimder Rath und Präsident der Ober-Amts-Regierung in der Nieder-Lausitz. Anno 1702. vermählte er sich mit einer Freyin von Bibra, und nach deren Hintritt mit Ursula Freyin von Puttbuß. Seine 3 junge Grafen sind zum hohen Leidwesen dieses vornehmen Hauses zeitig verstorben.

Heinrich Graf von Promnitz der 4te Sohn des vorgedachten Siegmund Seyfrieds, nahm seine Residentz zu **Kreppelhoff** in Schlesien im Schweidnitzischen Fürstenthum und wurde von den Ständen desselben Fürstenthums zum Landes-Bestallten erwehlet; nachgehends ward er Chur-Sächsischer General und starb Anno 1693. zu Franckfurt am Mayn. Sein einiger Sohn Graf Erdmann ist Anno 1704. im Treffen bey Posen in Pohlen als Chur-Sächsischer Rittmeister geblieben, und hat sich nicht vermählet gehabt, worauf **Kreppelhoff** an die regierende Linie zu Sorau gefallen.

Ubrigens sind die andern Linien dieses vornehmen Geschlechts in Schlesien als die **Neu-Weichauische** und die **Weichau-Dittersbachische**, die schon vor langen Zeiten von der vorhergehenden Gräflichen Branche abgesondert gewesen, und letztens den Freyherrn-Stand geführet haben, im vorigen Seculo abgestorben. *Magnus l. c.*

Proßkau, Prußkow von Prußkowski.

Diese uhralte Adeliche Familie in **Böhmen**, Schlesien ꝛc. ꝛc. ist nach *Balbini* Bericht Anno 1562. unter den Herren-Stand in Böhmen aufgenommen worden, und vom Kayser Ferdinando II. hat sie den Gräflichen Character erlanget. In deren Stam̃-Tafel meldet erwehnter Autor, daß sie mit dem ersten Hertzoge Czecho in Böhmen gekom̃en, und Kossal ein Sohn Radossii Anno 750. die Stadt Bilin im Leutmeritzer Creysse erbauet. Dessen 3ter Sohn Stagmir hat sich Graf von Bilin genennet, der erstere Ctibog hat die Stadt Weißwasser und der andere Sudriprav die Stadt Pokratec erbauet. Mit Stanimir Castellan zu Ratibor ums Jahr 1286. wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Derselbe soll sich zu erst in Schlesien niedergelassen, und dessen Uhrenckel Beldus der ums Jahr 1337. bey den Fürsten zu Oppeln Cantzler gewesen, soll von dem im Fürstenthum Oppeln befindlichen Schlosse Prußkow den Nahmen angenommen haben. Nachdem aber wie beym *Ok-lski in Orbis Pol. Tom. I. pag. 120.* zu sehen, schon

schon vor uhralten Zeiten ein Adelich Geschlecht von **Prußkowski** in Pohlen im Warschauischen District gewohnet, so bey den alten Fürsten in Masovien in Ansehn gewesen, und von denselben die Güther **Prußkowo**, *Wolicà*, *Perzyckà* erhalten, so mag wohl vielmehr vorerwehnter Oppelische Cantzler aus Pohlen dahin gekommen seyn, und nachgehends seine Familie auch in Böhmen ausgebreitet haben; woselbst sie vorgedachter massen Anno 1562. mit Georgen Prußkowski von Prußkowa Herrn in Biela, Königs Maximiliani Cammer-Herren und des Johanniter-Ordens mit dem weissen Creutze, Comturen in Groberslach in den Herren-Stand aufgenommen worden seyn. Vorerwehnter Beldus wurde ein Groß-Vater Pußla von Prußkow, der am Hofe Hertzogs Alberti zu Oppeln gelebet. Von seinen Uhrenckeln starb Johann 1508. als obrister Cantzler des Hertzogthums Oppeln und Ratibor. Dessen Sohn Johann wurde ein Vater **Heinrichs** der im Türcken-Kriege geblieben; **Jacobi** der von einem Spanier zu Prage auf eines Grafen von Schlick Hochzeit erschossen worden. *Petri* der zu Wien ermordet worden. *Luca* der im Kriege wider die Frantzosen geblieben; und **Johannis** ersten Freyherrn von Prußkow der seinen Stamm fortgepflantzet. Von seinen Söhnen sind nebst Johann der Anno 1590. als Landes-Hauptmann des Fürstenthums Oppeln ohne Erben verstorben, **Valentin** und **George** zu mercken. Jener Landes-Hauptmann des Fürstenthums Glogau hinterließ Casparn Herrn in Hradeck, Bzenecz und Ssmirz Kayserlichen Rath, und Johann Herrn in Senicz Kayserlichen Rath und Landes-Hauptmann der Fürsteuthümer Oppeln und Ratibor. Vorerwehnter George war 3 Kayser würcklicher geheimder Rath, und Ober-Cammer-Herr und starb Anno 1584. Sein jüngerer Sohn, Ulricus Desiderius Herr zu Neubistritz und Ottitz ist Kayserlicher Cammer-Herr und Stallmeister, der ältere aber Johann Christoph Herr in Bielay, Chzelicz, Senicz, Hradeck rc. ist Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Glogau, Ratibor und Oppeln, und ein Vater Grafens George Christophs worden, der Anno 1633. als Kayserlicher würcklicher geheimder Rath verstorben. Sein Sohn war **George Christoph**, der Anno 1701. als Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und der verwittibten Königin in Pohlen Eleonoræ ehemahliger obrister Hof-Marschall verstorben. Dessen 2 Söhne sind (1 Anton Christoph Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Vice-Cammer-Präsident in Schlesien, und 2) Christoph George Kayserlicher Cammer-Herr.

Anno 1693. war Samuel Graf von Prußkow Pohlnischer Extraordinair-Gesandter am Kayserlichen Hofe, Ritter von Maltha und Comtur zu Posen, und mag er vielleicht zu der Pohlnischen Linie gehören.

Prüschenck von Lindenhofen.

Eines der uhraltesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Oesterreich und in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Sigerln einem Steyerischen von Adel anfänget, der zu Kaysers Henrici IV. Zei-

Zeiten, Anno 1069. und noch Anno 1102. floriret. Dessen Uhrenckel Stephanus hatte unter andern folgende 2 Söhne Heinrichen und Rüdigern, welche beyde zu mercken. Der erstere wurde ein Aelter-Vater Jobstens, der ums Jahr 1350. gelebet; dessen Enckel Heinrich Herr in Steinsdorff, wurde ein Groß-Vater Balthasars Hauptmanns zu Mureck in der Nieder-Steyermarck; dessen Bruder Stephanus Herr in Stettenberg zeugete 1) Sigismundum, Freyherren von Stettenberg, der Anno 1502. als Kayserlicher Ober-Hof-Marschall verstorben; und 2) Heinrichen, der nebst vorgedachten seinem Bruder zum Grafen von Hardegg gemacht worden; siehe Hardeck. Vorgedachter Rudigerus, welcher das Kloster Willring in Ober-Oesterreich beschencket, und ums Jahr 1212. gelebet, hat einen Sohn gleiches Nahmens gezeuget, der Burggraf in Freystein genennet wird und ein Aelter-Vater gewesen Gehrini; dessen Uhrenckel Nicolaus hat ums Jahr 1403. Oesterreich verlassen, und in Bayern Kriegs-Dienste angenommen, worauf er den in der Ober-Pfaltz gelegenen Ritter-Sitz Lindenhofen käufflich an sich gebracht. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Ulrici Herrns in Lindenhofen und Pülnreuth; von dessen Söhnen hat sich Stephanus wieder in Oesterreich begeben, und Anno 1622. als Ober-Rentmeister am Königlichen Böhmischen Hofe sein Leben zu Wien beschlossen; Sebaldus aber, ein Bruder des vorhergehenden zeugete unter andern männliche Erben die ebenfals theils in Oesterreich theils aber in Böhmen ihren Stamm fortgesetzet; Sebastianum, derselbe ließ sich ums Jahr 1609. zu Sultzbach und von dar der Evangelischen Religion wegen in Nürnberg nieder, und zeugte Anno 1610. Zachariam, welcher noch Anno 1677. als Weymarischer geheimder Rath, Eisenachischer Landes-Director und Ober-Aufseher gelebet, nachdem er lange Zeit gevollmächtigter Gesandter dieses Hofes auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gewesen. Weil in der Religions-Verfolgung sein Vater seine Güther eingebüsset, trug dieser Zacharias kein Bedencken, sein Glück durch studiren zu machen; er ward Doct. Juris und Professor zu Jena, auch nachgehends ein Mittglied der Fruchtbringenden Gesellschafft, er hat unterschiedene Disputationes Juridicas geschrieben. Von seinen 4 Söhnen hat der älteste Christian Friedrich, die Stelle eines Hof- und Justitien-Raths zu Gotha, wie auch eines Ober-Amtmanns zu Wachsenburg und Ichtershausen erhalten. *Bucelinus Stemmat. Germ. P. III. Mülleri Annal. Sax.*

Przichovski.

Diese alte Adeliche Familie in Böhmen, theilet sich in 2 Linien. Die erste, so den Beynahmen von dem Ritter-Sitze Svoyßin führet, hat George um die Mitte des 16ten Seculi angefangen. Er ward ein Aelter-Vater Petri Georgii, Kayserlichen Raths, und Alberti Henrici; von des letztern Söhnen hat sich Carolus in die S. J. begeben, Johann Willhelm aber seinen Stamm fortgepflantzet. Die andere Linie, so nebst dem Freyherrlichen Character, den Beynahmen von der Herrschafft Skoczick führet, hat Luick um das Jahr 1470. gestifftet. Dessen

Enckel Zdebor ward ein Groß-Vater Johannis Wilhelmi, der um das Jahr 1660. Königlicher Böhmischer Hof- und Cammer-Gerichts-Assessor, wie auch Hauptmann des Pilßner-Crayses gewesen, und unterschiedliche Söhne nach sich gelassen, von welchem einer Nahmens Frantz Carl, Freyherr von Qvasegowitz Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr, grössern Land-Rechts Beysitzer, Königlicher Stadthalter und obrister Land-Richter in Böhmen worden. *Balbin. Tab. Stemmat. P. III.*

Puchhaim, Puchaim.

Diese uhralte Adeliche und letztens Gräfliche Familie in Oesterreich, woselbst sie das Erb-Truchsessen Amt besessen, hat viele vortreffliche Helden hervorgebracht. Deren Ursprung wollen einige aus Schottland von dem Geschlechte der Cumenier, von welchen David Cuminus ums Jahr 700. die Grafschafft Buchaim daselbst an sich gebracht, und von derselben den Nahmen angenommen und beständigst fortgepflantzet, herleiten, wiewohl sie nicht anzuzeigen wissen, um welche Zeit sie sich in Oesterreich begeben. Graf **Wurmprand** führet ohne von dieser Familie Ursprung etwas zu melden, zu erst Pilgram und Hartmannen von Puchaim an, welche Anno 1108. des Marggrafen Ottocari in der Steyermarck Stiffts-Brieff über das Kloster Steyergärsten als Zeugen unterschrieben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Alexandern angefangen, welcher Anno 1192. mit dem Könige Richardo in Engelland in das H. Land gezogen, und nebst demselben in Oesterreich gefangen, aber bald auf freyen Fuß wieder gestellet worden. Während der Gefangenschafft hatte er sich mit einem Fräulein von Meißau vermählet, mit welcher er einen Sohn Johannem gezeuget, der sein Geschlecht in Oesterreich fortgepflantzet hat, und Anno 1253. gestorben ist. Derselbe war ein Vater Alberti, welcher An. 1276. das obgedachte Erb-Truchsessen-Amt in Oesterreich erhalten, so beständig bey seinen Nachkommen verblieben. Von seinen Nachkommen ward Pilgram Anno 1366. Ertz-Bischoff zu Saltzburg und nebst einen Grafen von Helffenstein zum General über die Reichs-Armee gegen König Carolum V. in Franckreich, als er in Elsaß eingefallen, erkläret, von welchem er in einer Schlacht gefangen und nach Pariß gebracht worden, da er 9 Jahr ausgehalten, biß er von gemeinen Mitteln des Römischen Reichs erlediget worden. Er hat Anno 1380. von dem Bischoff zu Regenspurg das Schloß Utter, den Thurn Engelsberg und die Herrschafft Partis an der Etsch, wie auch Anno 1390. von dem Bischoff zu Passau die Herrschafft Mattsee samt dem Schloß, See, und aller Zugehör vor sein Ertz-Stifft gekauffet, und ist den 5. Apr. Anno 1396. gestorben. Sein Bruder Albertus hatte unter andern Söhnen Pilgram, welcher die **Horn-Gellersdorffische** Linie gestifftet, und Alberonem der die Linie zu **Rabs** angefangen, gezeuget.

Pilgram Urheber der **Horn-Gellersdorffischen** Linie war Hertzogs Alberti von Oesterreich, obrister Hofmeister und obrister Truchses; von seinen Söhnen hat nur Johannes Kayserlicher Rath und Feld-Hauptmann eine

ine Nachkommenschafft hinterlassen. Er war ein Groß-Vater **Veits**, welcher den **Hornischen** Ast angefangen, so aber im vorigen Seculo abgegangen; und **Johannis** des jüngeren, welcher die **Gellersdorffische** Haupt-Linie fortgesetzet. Von dessen Enckeln ist **George** Kaysers Rudolphi II. Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath und obrister Hofmeister Anno 1613. verstorben; **Michael Ludewig** aber Nieder-Oesterreichischer Regiments-Rath, hat einen Stamm mit Hanß Christophen, er Anno 1598. als Nieder-Oesterreichischer Regiments- und Kayserlicher Hof-Cammer-Rath verstorben, fortgepflantzet. Dessen Sohn gleiches Nahmens ist ein berühmter Kriegs-General worden, und sind dessen Leben und Thaten in unsern **Historischen Helden**-*Lexico* zu lesen. Von seinen 3 Söhnen ist Johann Rudolph Kayserlicher geheimder Rath und obrister Cammer-Herr, Otto Friedrich Gefürsteter Bischoff zu Laybach und Johann Christoph Kayserlicher General-Feld-Marschall worden. Des letzteren Leben und Thaten sind gleichfals in unsern **Historischen Helden**-*Lexico* zu lesen: Mit ihm ist Anno 1657. diese Linie abgestorben.

Vorgedachter Albero hat die Linie zu **Rabs** wie schon gemeldet worden, gestifftet. Er war Hertzogs Alberti Rath und Hauptmann des Schlosses Hennig. Dessen Sohn George ist vom Kayser Friderico IV. als er in Italien gereiset, zum Stadthalter in Oesterreich verordnet worden. Er besaß Rabs und kauffte Krumpach. Von seinen Nachkommen ward Nicolaus Nieder-Oesterreichischer Landschaffts-Verordneter, Anno 1591. zu Rabs von einem Cavallier Meuchel-mörderischer Weise erschossen. Sein Sohn George Ehrenreich, der Anno 1602. als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister verstorben, hat Adolphen hinterlassen, welcher sich im dreyßig-jährigen Kriege als Kayserlicher General durch seine Tapfferkeit hervorgethan. Er wurde Anno 1639. bey einem am Kayserlichen Nahmens-Tage angestellten Thurnier zu Prage durch ein Unglück erschossen. Sein einiger Sohn Adolph Ehrenreich ist Anno 1664. als Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant und Hof-Kriegs-Rath mit tode abgangen; und sind dessen wie auch seines vorhergedachten Vaters Leben und Thaten in unsern **Historischen Helden**-*Lexico* zu lesen. Dessen Gemahlin war Maria Theresia, Georgii Achatii Grafens zu Losenstein, Tochter, mit welcher er sich, als Kayserlicher Hof-Dame, Anno 1652. vermählet und sie als Wittib hinterlassen, worauf sie nach der Zeit der regierenden Kayserin Eleonorá obriste Hofmeisterin worden, und den 27 Apr. An. 1703. gestorben. Er hat mit ihr 9 Söhne und 2 Töchter gezeuget, davon aber 8 Söhne in der Kindheit gestorben, und also von dem gantzen Puchaimischen Geschlecht niemand übrig geblieben, als Carolus Josephus Ignatius, obrister Erb-Truchseß in Ober- und Nieder-Oesterreich, von welchem hinwiederum nur ein eintziger Sohn Franciscus Antonius, Graf von Puchhaim-Schönborn, der Anno 1718. als Bischoff zur Wienerischen Neustadt, und als der letzte seines Geschlechts verstorben, hinterlassen worden. Als er sich in den geistlichen

Stand begeben, ist er den 14 Julii Anno 1695. zum Bischoff zu Neustadt und zum Regenten der Nieder-Oesterreichischen Landen ernennet worden. Als der Kayser Josephus Anno 1705. den 22 September. die Nieder-Oesterreichische Erb-Huldigung annahm, verrichtete er dabey seine geistliche Functiones, zu Verwaltung aber des obristen Erb-Land-Truchsessen-Amtes, bestellete er seinen Vetter, Carolum Josephum, Grafen von Souches, welcher auch, als sein nechster Anverwandter, seine Herrschafft Gellersdorff, in Nieder-Oesterreich, und dieses Puchaimische Erb-Amt von ihm zu erben hoffte. Als aber der Bischoff von dem Kayser solche Herrschafft zu veralieniren, die Erlaubniß erhalten, hat er sie dem Reichs Vice-Cantzler Friderico Carolo, Grafen von Schönborn, Coadjutori zu Bamberg, verkauffet, auch das obriste Erb-Truchsessen-Amt auf die Gräfliche Schönbornische Familie gebracht, welcher es der Kayser Josephus confirmiret. Wobey das Puchaimische Wappen dem Schönbornischen einverleibet worden, und haben die Grafen von Schönborn den Zunahmen von Puchaim, gleichwie der Bischoff zu Wienerisch Neustadt den von Schönborn angenommen, so daß dieser sich von Puchaim-Schönborn, jene Grafen v. Schönborn-Puchaim zu nennen angefangen. *Com. a Wurmprand in Collect. Austr. Fam. p. 18. 310. 312. Bucel. Stemmat. P. II.*

Pücher, Pucher.

Dieser Freyherrlichen Familie in Oesterreich, Stamm-Reihe wird von *Bucelino* ums Jahr 1300. angefangen. Nachgehends florirte ums Jahr 1569. George als Hauptmann zu Ravenspurg und war ein Vater Johannis Rudolphi, Kayserlichen Reichs-Hof-Raths, der Anno 1625. mit tode abgegangen. Sein Sohn, Johann George, Herr in Kadau, Reichenburg und Zwelfaxin, war Kayserlicher Kriegs-Rath, und ließ bey seinem Anno 1664. erfolgten Tode 2 Söhne nach sich, von denen Anton, des Franciscaner-Ordens Vicarius zu Entzersdorff; Johann Rudolph aber Kayserlicher Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath worden. *Bucel. Stemmat. P. III.*

Pündtiner von Brumberg.

Von dieser alten Adelichen Familie ist allbereits oben unter dem Worte **Brumberg** gesaget worden; allhier ist nur hinzu zu thun, daß selbige vor weniger Zeit den Freyherrlichen Character erhalten, und zwar durch Joseph Anton Püntiner von Brumberg, welcher gegenwärtig Anno 1718. als Fürstlicher Gallischer Rath und Cantzler floriret.

Purgstall, Burgstall.

Eine alte Adeliche Familie in Crain, welche im vorigen Seculo den Freyherrlichen und endlich den Gräflichen Character erhalten. Ihr Stamm-Schloß Burgstall lieget 3. M. von Laybach, und weil in Tyrol auch ein Schloß dieses Nahmens lieget, davon sich eine Familie von Burgstall genennet, die Anno 1369. mit Volcmaro ersten Burggrafen und Landes-Hauptmann an der Etsch abgegangen,

en, so scheinet, daß sie aus Crain daselbst sich niedergelassen und selbiges Schloß erbauet. In Oesterreich hat sie sich auch nach **Graf Wurmbrands** Bericht schon im XIV. Seculo ausgebreitet gehabt, massen Philippus von Purgstall Anno 1354. und George Anno 1460. daselbst floriret. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Familie fänget *Bucelinus* mit Siegwaldo an, der zu Ausgang des XIII. Seculi gelebet. Joachim ein Sohn Adami, Käyserlichen Obristens wurde Käysers Friderici III. Feldmarschall und hinterließ Mauritium Käyserlichen geheimden Rath. Erasmus war zu Maximiliani I. Zeiten Obrister und Commendant zu Ungvar. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte Johann Adam Graf von Burgstall als Käyserlicher Obrister und Cammerherr; der ein Vater war Wentzels so ebenfalls Käyserlicher Cammerherr worden. *Com. à* **Wurmprand** *Collect. Geneal. Austr. p. 121. Bucelin. Stemmat.* **Valvasors Ehre des Hertzogthums Crain. Brandis Tyrol. Ehrenkräntzlein.**

Puster, Poster.

Diese Adeliche Familie in Schlesien hat ihren Stamm-Sitz **Pilau** im Oelßnischen Fürstenthum. Sie stammet allem Ansehen nach aus Thüringen her, woselbst sie biß ins vorige Seculum floriret hat; deren Alterthum erhellet auch schon daraus, daß Andreas einer Gräntz-Scheidung zwischen Churfürst Friedrichen zu Sachsen und seinem Bruder Hertzog Willhelm Anno 1448. als Zeuge auf des ersteren Seiten beygewohnet, wie in *Beyeri Geogr. Jenens. p. 260.* zu sehen, welcher Autor auch *p. 273.* anführet, daß Nicol ein Comtur Herr und Rhodiser Ritter Anno 1468. Ober- und Unter-Lobdaburg so er Pfandsweise besessen, dem Landes-Herrn wieder übergeben, und die Edle von Puster A. 1491. von Mittel Lobdaburg ihren Sitz und Wohnung nach Trackendorff verleget. Von denen von Puster in Schlesien ist insonderheit Friedrich auf Woitsdorff anzuführen, welcher Anno 1628. der Fürsten und Stände in Schlesien Capitain gewesen. Es mag auch Melchior Poster oder Puster hieher gehören, der in **Grossers Lausitz. Merckw.** *p. 27. P. III.* Anno 1509. unter die Hofrichter zu Bautzen gezehlet wird.

Puttbuß.

Eines der vornehmsten und ältesten Freyherrlichen Häusern, deren ordentliche Stamm-Reihe *Micralius* in einer besondern Tafel von Stoislaven des Fürstens Ratzens in Rügen jüngsten Sohne, der Anno 1207. verstorben, herführet, welcher allem Ansehen nach Schloß uñ Stadt Puttbuß auf der Insul Rügen gelegen zu seinem Sitz erwehlet hat. Von seinen Uhrenckeln hat Pridborus I. An. 1316. mit seinem Vetter Stoislaff und 130. Rügianischen von Adel die Stadt Stralsund wider die Könige von Dennemarck und Schweden und wider die Fürsten aus Rügen vertheidiget; weil er seinen Sitz auf Vilmenitz einem Schlosse nahe bey Puttbuß, gelegen hatte, ward er ein Herr von Vilmenitz genennet. Tetzlav hat den Bischöfflichen Stuhl zu

Odensee auf der Insul Fühnen Anno 1320. besessen. Sein Bruder Pridborius II. hat Anno 1325. das Schloß Puttbuß, welches an die Pommerischen Hertzoge versetzet war, wieder eingelöset, und in Dennemarck unterschiedliche Güter an sich gebracht welche von seinen Enckeln einer gleiches Nahmens in der brüderlichen Theilung erhalten; und ein Anherr aller Herren von Puttbuß in dem gedachtem Königreich worden. Woldemar der andere Enckel, Landvoigt in Rügen, hat seinen Stamm in Pommern fortgesetzet, und stammen von ihm als Aelter-Vatern her, (1) Volckmar Wolfgang, Comtur zu Wildenbruch und allgemeiner Stadthalter in Pommern, welcher Anno 1637. das Zeitliche gesegnet; (2) Ernst Ludwig, dessen Nachkommen biß diesen Tag floriren. (3) Erdmann Comtur zu Wildenbruch, welcher bey seinem Anno 1622. erfolgten Tode Philipp Ludwigen hinterlassen, der Anno 1638. als Königlicher Schwedischer Obrister, bey Breisach mit Tode abgangen. Pommerl. *L. 6.*

Bald nach Anfang des vorigen Seculi hat sich auch ein Ast von dieser vornehmen Familie in Böhmen niedergelassen. Wie von dem Geschlechts-Verwandten benachrichtiget worden, so hat der Anherr desselben in einer Rencontre in Pommern einen von Adel unglücklicher Weise erstochen, worauf derselbe in Böhmen geflüchtet, daselbst die Catholische Religion angenommen, und unterschiedene Güter im Satzer-Crayße an sich gebracht. Es floriret von demselben heut zu Tage die 4te Generation in Frantz Carln und Christian Freyherren von Puttbuß; jener besitzet Neusottel und Gutterschin, dieser aber Cammerpursch im besagten Satzer Crayße hart an den Meißnischen Gräntzen gelegen.

Puttkammer.

Diese Adeliche Familie in Pommern nennet *Micrælius* ein alt, vornehm und weit ausgebreitetes Geschlecht, und meldet, daß schon Anno 1212. Jeßko Puttkammer von den Städten Rügenwalde und Schlawe den Nahmen geführet, und mit Privilegien versehen. Derselbe war ein Vater Schwentzens Weywodens in Pommern, von welchem die heutigen Puttkammer abstammen. Webelinus besaß Anno 1469. die Würde eines Dom-Probsts zu Camin; bey welchem Stiffte nachgehends Georgius die Stelle eines Coadjutoris und General-Administratoris erhalten. Jacob ward Anno 1544. zum Bischoff zu Camin vorgeschlagen, wie Seckendorff erzehlet. Marcus hatte die Ehre, Landvoigt in Stolpe zu seyn. George hat seine Linie in Curland auf dem Ritter-Sitze Schwarden fortgepflantzet, und ist Anno 1614. als Churländischer geheimder Rath und Abgesandter an dem Pohlnischen Hofe zu Warschau, verstorben; von dessen Enckeln war einer Anno 1670. Land-Marschall in Curland. Matthias diente Anno 1713. dem Könige in Pohlen, Augusto, als Obrist-Wachtmeister. *Micræl.* Pommerl. *L. 6.*

Puttlitz (Ganß, Edle Herren zu)

Eines der ältesten vornehmsten Freyherrlichen Häuser in der Marck Bran-

Brandenburg, allwo es das Erbmarschallen-Amt und in der Priegnitz viele Güter besitzet. Der Anno 1714. verstorbene Preußische Rath und Hof-Medicus *D.* **Maximilian Christian Spener** hat eine ausführliche Historie und Genealogie von derselben unter Händen gehabt, dessen Endigung durch seinen Tod unterbrochen worden, doch soll er vor seinem Absterben dessen Completirung einem Herrn Bodenburg aufgetragen haben. Den Ursprung dieses Hauses führen *Angelus* **in der Märkis. Chronic** *p. 77*; **Spangenberg im Adelsp.** *P. II. p. 311.* und aus demselben *D.* **Philipp Jacob Spener** *in Hist. Insign. p. 248.* von Graf Hoyers von Mansfeld Sohne Gebharden her; derselbe soll Anno 1115. von dem Sächsischen Hertzoge Lothario in der Schlacht beym Welffs-Holtze gefangen, und als selbiger Hertzog zur Käyserlichen Würde gelanget, und er an dessen Hofe sich 12. Jahr lang wohlverhalten gehabt, von ihm mit einem Stück der Priegnitz-Marck und insonderheit mit dem Schlosse und Herrschafft **Puttlitz** am Strepenitz Flusse unweit Wolffshagen, so auch dieser Familie gehöret, beschencket worden seyn; und weil er zugleich ein neues Wappen darinn eine gecrönte Gans zu sehen, erhalten, hat er den Nahmen **Ganß edler Herr von Puttlitz** bekommen und selbigen fortgepflantzet. Daß er soll gesagt haben, als er gefangen worden: **Hier stehe ich verflogene Ganß**, und daher gedachtes Wappen und den Nahmen Ganß erhalten, wie einige hinzu setzen, verdienet keinen Glauben. In folgenden Zeiten ist Caspar Ganß edler Herr von Puttlitz ums Jahr 1409. Stadthalter in der Alten Marck und Priegnitz worden. Nach abgelegter Stadthalterschafft hat er Anno 1413. den Bischoff zu Brandenburg bekrieget; Anno 1424. ist Johannes der Jüngere edler Herr von Puttlitz mit einer grossen Kriegs-Macht den Mecklenburgern ins Land gefallen, darinn er aber den Kürtzern gezogen und gefangen worden; als aber hernach die Hertzoge von Mecklenburg die Prignitz überfallen und der junge Marggraf von Brandenburg Johannes nebst dem alten Herren von Puttlitz selbigen entgegen gezogen, haben die letztere gesieget und den jungen Herrn von Puttlitz wieder entledigt. Balthasar und Busso edle Herren von Puttlitz haben Anno 1469. den Fundations-Brief des Closters zum H. Geist zu Stendal als Zeuge unterschrieben. Wedigo Ganß edler Herr zu Puttlitz hatte Anno 1477. als Bischoff zu Brandenburg das Unglück, daß er in dem damaligen Kriege, welchen die Marggrafen zu Brandenburg mit den Hertzogen zu Sagan führten, von den letztern gefangen, und nicht eher loßgelassen wurde, als biß er 1000. Ducaten erlegte. Adam war Anno 1583. Chur-Brandenburgischer Abgesandter bey der Revision des Cammer-Gerichts zu Speyer. Otto vertrat Anno 1588. die Stelle eines Commendanten in der Vestung Bonn, als dieselbe von den Spaniern belagert ward. Adam war Anno 1612. Chur-Brandenburgischer Abgesandter bey der zu Franckfurt angestellten Wahl des Käysers Matthiä, und hatte An. 1620. den 9. Febr. als Vice-Stadthalter in der Marck-Brandenburg,

die Ehre, bey der Tauffe des Chur-Printzen, Friderici Wilhelmi, einen Zeugen abzugeben. Leopold Friedrich Königlicher Preußischer Hof- und Cammer-Gerichts, wie auch Landrath der alten Marck, und Albrecht Gottlob Hof- uñ Camer-Gerichts-Rath floriteten noch An. 1713.

Im vorigen Seculo hat sich eine Linie von diesem vornehmen Geschlechte auf dem Rittergute **Bollensdorff** nahe bey **Datme** zum Fürstenthum Querfurt gehörig, gelegen, ausgebreitet, welche annoch floriret. *Chytrai Sax. p. 730. 797. Angeli* **Märck. Chron.** *passim.*

Pyrchen von der Aa.

Pyrck.

Dieser uhralten Adelichen Familie in Schwaben Stamm-Hauß gleiches Nahmens lieget in der Ober-Pfaltz, welches Danckwert von Pyrck Anno 1395, Jordan Anno 1431, Christoph Anno 1487, Wolff Anno 1523, und Caspar An. 1528. von den Landgrafen von Leuchtenberg zu Lehn erhalten, An. 1530. aber ist es an Hansen von Trautenberg käufflich gelanget. Vorhero nemlich Anno 1237. ist Theobaldus von Pyrck zu Feldsburg, welches Schloß 2. M. vom Stamm-Hause Pyrck gelegen, Abt zu Kempten gewesen. Anno 1652. ist Wolff Ulrich von Pyrck Obrist-Wachtmeister vermittelst Heyrathung einer Kechlerin von Schwandorff in Schwaben gekommen, und ein Vater worden Johann Ernsts zu Gundringen und Dürnhardt, Käyserlichen Cammer-Gerichts-Assessoris zu Wetzlar. Er gerieth An. 1702. in allerhand grosse Verdrießlichkeiten, so gar, daß gedachtes Cammer-Gericht darüber geschlossen, und erst nach einigen Jahren wieder eröffnet worden, davon ausführlich in **Hübners** *II.* **und** *III. Supplement* zu lesen. Endlich wurde Anno 1711. bey Endigung der Revision desselben Gerichts seine Stelle cassiret. Er ist aber gleich in folgendem Jahr Königlicher Appellations-Rath zu Prage worden, und einige Jahre hernach gestorben. **Burgem. vom Schwäbischen R. Adel** *p. 268.*

Q.

Qvaalen.

Eine Adeliche Familie in dem Hollsteinischen, welche *Angelus* unter die älteste und ansehnlichste daselbst zehlet, und zuerst Juerum anführet, der Anno 1448. einen Vertrag der Grafen von Hollstein mit der Stadt Hamburg als Zeuge unterschrieben. Nachgehends wird gemeldet, daß Detlev Anno 1500. in dem Dittmarser-Kriege umkommen, Josua Anno 1561. als Obrister unter den Dänen, wieder Ericum XIV. König in Schweden gedienet, sein Bruder Josias, Hollsteinischer Rath und Amtmann zu Gottorp, und Otto Anno 1592. Hauptmann zu Tondern gewesen. Des letztern Sohn gleiches Nahmens hat eben diese Charge Anno 1601. zu Flenßburg vertreten. Claus, Schleßwig-Hollsteinischer Land-Rath und Amtmann zu Neuster florirete Anno 1666. **Hollstein. Adel. Chron.**

Jahren 1226, 1291, 1301.

Qvadt.

Dieser Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie am Rhein Stamm-Reihe fänget **Humbracht** Anno 1250. mit einem Ritter von Qvadt an, der eine von Holtzhoven zur Gemahlin gehabt. Dessen Uhrenckel Willhelm Herr zu Eller wurde ein Vater *Wilhelmi II.* und *Lutteri*, welche zwey besondere Linien aufrichteten.

Wilhelmus fieng die Linie zu **Buschfeld** an, und wurde ein Groß-Vater Adolphs Chur-Cöllnischen Hofmeisters und Amtmanns ums Jahr 1497. und Aelter-Vater Johannis Herrns zu Ollbrück und Buschfeld, von dessen Uhrenckeln Adolph nach Anfang des vorigen Seculi zuerst den Freyherrlichen Character geführet. Von seinen Nachkommen war Hugo Damian Adolph Anno 1712. Chur-Trierischer Cammerherr.

Vorgedachter **Lutter** wurde ein Uhrheber der Linie zu Thomberg und Vorst. Er war ein Vater (1) **Adolphs** von Isengard und Qvadfassel, dessen Uhrenckel gleiches Nahmens ist Anno 1633. als Käyserlicher Obrister im Treffen mit den Schweden bey Oldendorp geblieben, und hat keine Erben gelassen, (2) **Nicolai** der seinen Stamm in Franckreich fortgesetzet, von seinen Nachkommen commandirte einer als Frantzösischer Obrister ein Corps an der Mosel Anno 1712. und ruinirte selbige Gegend; und (3) **Gerhards** Herrns zu Landscron, Thomberg und Meyl, dessen Sohn Johann Herr zu **Thomberg**, **Rhindorff** &c. hinterließ 1) **Herrmannen** Herrn zu Landscron, der ein Vater Hermanni II. Domherrns und Stadthalters zu Trier, wie auch Damiani worden, der seinen Stamm fortgepflantzet hat; und 2) **Dammen** Herrn zu Rhindorff und Thomberg, von welchem die **Qvaden zu Rhindorff** abstammen, von denen man aber nichts weiter aufgezeichnet findet. *Tab. 214.*

Arnolphus von Qvadt ist Anno 1450. Abt zu Brauweiler gewesen, zu welcher Linie er aber gehöret, kan man nicht sagen.

Qvast.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* in der **Märck. Chron.** *p. 39.* unter diejenige, welche Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden. Sie mag auch nachgehends sich in Pommern anseßig gemacht haben, und findet man in **Friedeborns Stettinischer Chronic**, daß Hanß Anno 1440. nebst andern von Adel Rathsherren zu Stettin gewesen. Anno 1669. starb Albrecht Christian von Qvast als Chur-Brandenburgischer General und Commendant zu Spandau, welcher sich im 30jährigen Kriege durch seine Tapfferkeit hervor gethan. **Pufend. Schwed. Kriegs-Geschichte.**

Im Fürstenthum Anhalt hat vor Zeiten eine Adeliche Familie **Schenck von Qvast** floriret, welche von dem bey Dornburg gelegenen Ritter-Sitze Qvast den beynahmen bekommen; Es wird in *Becmanni* Anhält. *Hist. P. III. p. 344.* Ulrich Schenck von Qvast ein sehr Reicher von Adel genennet, und wie **Peccenstein** in *Theatr. Sax. p. 185.* erzehlet, hat er gemeldtes Schloß Dornburg, so da-

mahls ein Raubnest gewesen, inne gehabt, und den Nachbarn daraus grossen Schaden zugefüget, biß endlich solches von dem Landesherrn zerstöret worden.

Qvestenberg.

Eine der ansehnlichsten Gräflichen Familien in Böhmen deren Stamm-Tafel Seifert mit Johann Herrn von und zu Qvestenberg anfänget, welcher ohngefehr um die Mitte des XVIten Seculi gelebet, und ein Ober-Aelter-Vater gewesen Gerhardi, der nachfolgende Söhne hinterlassen. 1) Casparn der noch Anno 1630. als Abt des Præmonstratenser Klosters Stroh-Hoff bey Prage und als Kayserlicher Rath, wie auch als Visitator durch Böhmen, Schlesien und Oesterreich gelebet. 2) Hermann der einer von den vornehmsten Ministern Kaysers Ferdinandi II. gewesen; Und 3) Gerharden den jüngern, Herrn der Herrschafften Jarmeritz, Panschitz, Petschau, Gabhorn, Pirten, Mieß, Rappolten und Sieghارts-Kirchen, welcher Anno 1646. als Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Vice-Kriegs-Präsident verstorben, und ein Vater gewesen Johann Antons, der den Gräflichen Character erhalten, und Anno 1686. als Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr, Regent der Nieder-Oesterreichischen Landen und Cammer-Rechts-Beysitzer in Böhmen im 48sten Jahre seines Alters mit tode abgangen. Sein Sohn Johann Adam Kayserlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath und Cammer-Herr, so noch Anno 1717. florirte, hat seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet.

Von *Aurelio Jacobo de* Qvestenberg, einem gelehrten Antiquario zu Ausgang des XVIten Seculi, der zu Freyberg in Meissen allwo er auch Canonicus gewesen, gebohren seyn soll, und also zu vorgesetzter Familie nicht gehöret; ist in *Albini* Meißnischen Land-Chronic; *Molleri Theatr. Freyb. p. 209.* und im *Lexico* der Gelehrten ausführlich zu lesen.

Qvingenberg.

Diese Adel. Familie zehlet Knaut unter die ansehnlichste und älteste in Meissen, welche auch in Thüringen sich ansäßig gemacht. George ist Churfürsts Friderici III. Rath und Amtmann zu Roßla gewesen. Um diese Jahre wird Balthasar Preußischer Cantzler genennet. Jonas ist Chur-Sächsischer Rath und Ober-Consistorial-Præsident, wie auch An. 1617. General-Visitator der Kirchen in Sachsen gewesen; Zu welcher Zeit auch Joachim als Chur-Sächsischer Hof-Rath, und Adam als Chur-Sächsischer Ober-Land-Fischmeister floriret haben; John zu Knau wird Anno 1640. als Fürstl. Eisenachischer Rath und Hauptmann zu Roda und Leuchtenberg in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet. *Prodromus Misniæ MSt.*

Qvitzow.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichē Häuser in der Marck Brandenburg, welches noch heut zu Tage in der alten Marck und im Magdeburgischen viele Güter besitzet. Es ist ehemals so mächtig gewesen, daß es nicht nur den Landes-Fürsten, sondern auch die benach-

benachbarte Hertzoge zu Mecklenburg, Sachsen rc. mit Krieg überzogen; wie davon in *Angeli* Märck. Chronic hin und wieder zu lesen, als aus welcher folgendes hier angeführet wird: Dietrich von Qvitzow führte Anno 1390. und folgende Jahre mit den Marggrafen zu Brandenburg Krieg, und fiel nach gemachten Frieden die Hertzoge in Pommern an, wodurch er unterschiedliche Städte zu der Marck brachte. Johannes besaß Anno 1400. die Charge eines Stadthalters in der Marck. Die beyden Brüder, Dietrich und Hanß, nahmen nicht allein dem Marggrafen von Meissen Saarmund und Köpnick weg, sondern bemächtigten sich auch der Person des Mecklenburgischen Hertzogs Johannis, als derselbe nach Berlin reisen wolte, und setzten ihn auf ihr Schloß Plauen gefangen, in welchem Zustande er so lange bleiben muste, biß Hanß von Qvitzow einige Jahre hernach in den Mecklenburgischen gefangen ward. Es wird auch von Dietrichen gemeldet, daß er Anno 1408. dem Marggrafen Geld zur Zehrung geliehen, und davor die Stadt Ratenau wieder bekommen habe. Als Kayser Sigismundus Anno 1411. dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg die Stadthalterschafft in der Marck anvertrauete, verbunden sich die von Qvizow mit den Hertzogen in Pommern wider denselben, worauf es zu einen Krieg kam, darinnen der Burggraf den Ertz-Bischoff von Magdeburg Anno 1413. zu Hülffe ruffte. Ums Jahr 1569. florirte einer, Dietrich von Qvizow als Chur-Brandenburgischer General-Feld-Marschall. Sein Sohn, Henning auf Wiedelau und Klitzke, starb Anno 1606. *Angel. Chron. p. 182. 186-192. 204. 232.*

R.

Rabatta.

Diese Gräfliche Familie, welche seit Anno 1664. das Ober-Erb-Stallmeister-Amt in der gefürsteten Grafschafft Görtz besitzet, wie Graf Wurmpr. *in Collect. p. 300.* meldet, hat sich, nach Imhoffs Bericht, über 400. Jahr im Friaulischen berühmt gemacht, und zu Zeiten Kaysers Caroli V. in Crain niedergelassen; ihren ersten Ursprung aber soll sie, nach Baron Valvasors Meynung, aus den Florentinischen haben. Seifert fänget deren Stamm-Tafel mit Johann Alexandern von Rabatta an, der ohngefehr gegen die Mitte des XV. Seculi gelebet, und ein Aelter-Vater worden Josephs, Burggrafens in Crain, und geheimden Raths beym Hertzoge Ferdinando II. von Oesterreich; Er war Anno 1599. gedachten Ertz-Hertzogs Gesandter an die Republic Venedig, von welcher er nach geendigten Verrichtungen mit einer güldenen Kette von 5000. Scudi beschencket wurde; Hierauf halff er als gedachten Ertz-Hertzogs Commissarius die so genannte räuberische Uscoquen zu paaren treiben, und ließ eine Anzahl derselben zu Segna hinrichten; Er wurde aber Anno 1602. in einem Aufruhr in seinem Zimmer von gedachten Uscoqven mit 2 Schüssen ermordet, wie solches *Amelot de la Houss. in Hist. des Uscoques*, und Ricaut

caut in der Ottomannischen Pforte *P. I.* weitläufftig erzehlen. Sein Sohn Anton, erster Graf von Rabatta, Hauptmann zu Gradisca, Kayserlicher geheimder Rath und Ambassadeur zu Venedig, wurde ein Vater folgender 5. Söhne: 1) **Josephs**, Grafens von Rabatta, Freyherrns in Dornberg, Herrns zu Canal, Erb-Obrist-Stallmeisters der Grafschafft Görtz, des Johanniter-Ordens Comtur zu Loßen, Kayserlichen Cammer-Herrns, und Ertz-Hertzogs Carl Josephs Obrist-Hofmeisters, und nach dessen Absterben Bischoffs zu Laybach, in welcher Würde er auch An. 1683. verstorben; 2) **Ludewigs**, Landes-Hauptmanns der Grafschafft Görtz; 3) **Rudolphs**, der Anno 1688. als Kayserlicher General-Feld-Marschall und General-Kriegs-Commissarius verstorben; dessen Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden**-*Lexico* zu lesen; 4) *Francisci*, Dom-Herrns zu Passau und Ollmütz; und 5) **Johannis**, Kayserl. Cammer-Herrns, der folgende 3 Söhne hinterlassen: **Raymund Ferdinanden**, welcher 1713. den 18. Januar. zum Bischoff zu Passau erwehlet worden; *Antonium*, Kayserlichen würcklichen geheimden Rath, und *Josephum*, Grafen und Herrn von Dornberg, zu Canal und Wildhausen Kayserlichen Cammer-Herrn, Inner-Oesterreichischen geheimden Rath, Vice-Kriegs-Präsidenten, Erb-Land-Stallmeistern der gefürsteten Grafschafft Görtz, General-Feld-Marschall-Lieutenanten, und Commendanten zu Görtz, der Anno 1709. Hannibali, Fürsten von Portia in dem Generalat zu Carlstadt in Croatien succedirete. *Valvas.* **Ehre des Hertzogth. Crain**; **Imhoff** *in Mantissa Not. Proc. Imp. Bucelini Stemm. P. III. p. 183.*

Rabenau.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die vornehmsten in Schlesien, allwo sie in dem Fürstenthum Oels das Schloß **Jänckewitz** besitzen soll. Sie hat sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, und daselbst die Güther **Schönbrun**, **Nieder-Strohwalde** bey Löbau, und **Nieder-Belmsdorff** bey Seidenberg an sich gebracht; deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Herrmann zu des Kaysers Friderici III. Zeiten als ein berühmter Kriegs-Held gelebet, wie beym **Spangenberg** zu sehen. Seifert von Rabenau wird in *Carpzovii Antiq. Lusat. P. I. p. 348.* unter die Kloster-Vögte zu Marienstern gezehlet, welche Function auch Heinrich von Rabenau auf Hammerstadt um die Mitte des vorigen Seculi verwaltet. Johann Friedrich, Schwedischer Rittmeister, hat sich in der Schlacht bey Leipzig Anno 1642. wohl verhalten. Werner lebte An. 1660. als Heßischer Rittmeister. **Spang. Adelsp.** *Part. II.* **Schles. Chron.**

Rabenhaupt von Suche oder Sucha.

Eine vornehme Freyherrliche Familie, welche von langen Zeiten her in Böhmen bekannt gewesen. *Balbinus* zehlet sie unter diejenige, welche ihrem Könige Ferdinando bey damahliger Unruhe Anno 1618. getreu verblieben. Sie wohnet auch in der Pfaltz

zu

zu Windeg 2 Meilen von Heidelberg. Zuerst findet man Nicolaum aufgezeichnet, welchen **Spangenberg** im Adelsp. P. II. p. 242. unter diejenige Ritter zehlet, welche Anno 1529. die Stadt Wien wider die Türcken beschützen helffen, er wird von andern sonsten Kayserlicher Rath und Nieder-Oesterreichischer Cantzler genennet. Albertus ist Anno 1566. nebst andern Böhmischen Herren und Rittern vor Sigeth in Ungarn wider die Türcken gewesen, wie solches **Franckenstein** in der **Genealogie der Grafen von Woraczizki** *p. 65.* mit angemercket hat. Wenceslaus war Anno 1580. Vice-Land-Schreiber in Böhmen, und ein Groß-Vater Alberts, Landes-Hauptmanns des Czaslauer Crayßes. Von der Pfältzischen Branche hat sich Carl, Freyherr, im 30jährigen Kriege als Fürstlich-Hessen-Casselischer General durch seine tapffere Thaten, von welchem in **Puffendorffs Schwedisch-Teutschen Krieges-Geschichten** zu lesen, berühmt gemacht. Er danckte Anno 1648. ab, gieng hierauf in Holländische Dienste, ward General-Lieutenant, und machte sich durch seine Tapfferkeit noch mehr berühmt. Anno 1672. ward er Gouverneur zu Gröningen, und Anno 1675. starb er zu Coeverden in hohem Alter.

Rabenstein.

Diese uhralte Adeliche Familie in Francken hat ihr Stamm-Schloß **Rabenstein** im Stiffte **Bamberg**. (einige sagen im Burggrafthum Nürnberg) *Pastorius in Franconia redivivа* zehlet sie unter diejenige, welche Anno 1080. dem Thurnier zu Augspurg beygewohnet. Und *Bucelinus* meldet, daß sie sich auch in der so genannten S. Georgen-Gesellschafft mit befunden. Hanß ist An. 1413. mit Johann Burggrafen zu Nürnberg auf das Concilium nach Costnitz gereiset, wie beym *Münster in Cosmogr. pag. 588.* zu sehen. Wolff von Rabenstein zu Rabenstein auf Weyer, wird in **Seyferts Ahnen-Tafel** derer von **Hohenfeld** Chur-Pfältzischer Land-Richter zu Auerbach; und sein Sohn Hector, Fürstlicher Bambergischer Amtmann zu Bodenstein genennet; Beyde haben im XVI. Seculo floriret. Vorhero Anno 1404. war zwar Burckard von Rabenstein Ritter, als Cammermeister von Oesterreich; und 1412. Willhelm von Rabenstein als Landes-Hauptmann im Hertzogthum Crain bekannt, man kan aber nicht gewiß sagen, ob sie aus dieser Familie gewesen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi lebte Hieronymus von Rabenstein in Adlitz als Fürstlicher Lehn-Probst zu Bayreuth. *MS.*

In Böhmen liegt ein Schloß und Städtgen Rabenstein im Satzer Crayße auf einem Felsen, von welchem ehemahls eine Freyherrliche Familie sich genennet, welche aber von denen **Pflügen** abgestammet. Siehe **Pflug.**

Rabiel.

Dieser Adelichen Familie in Meissen giebt **Knaut** den Beynahmen **Tieffensee**, davon andere Scribenten nichts erwehnen. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Melchior Anno 996. zu Braunschweig auf dem Thurnier an der Schau ausgestellet

gestellet worden. Dietrich wird An. 1215. in dem Confirmations-Briefe welchen der Kayser Otto IV. dem Ertz-Stifft Magdeburg über alle Privilegia gegeben, als Zeuge angeführet, wie beym *Luca* zu sehen. Wolff, Stollbergisch-Gräflicher Hauptmann und Rath, wird von Spang. im Adelsp. unter die gelehrte von Adel ums Jahr 1540. gezehlet. Rudolph war im 30jährigen Kriege Kayserlicher Obrister. Heut zu Tage besitzet dieses Geschlecht die Helffte von der Herrschafft Pouch zwischen Leipzig und Wittenberg gelegen. *Prodrom. Misn. Luca* Grafen-Saal p. 362.

Rabutin.

Eine der vornehmsten Gräflichen Familien in Oesterreich, welche mit Graf Ludewig Rabutin-Bussy, der Anno 1716. im Decembr. als Kayserlicher General-Feld-Marschall, geheimder Rath und Gouverneur in Siebenbürgen im 74. Jahre seines Alters zu Wien verstorben, aus Franckreich dahin gekommen; derselbe war ein Sohn Grafens Ragerii de Bussy Rabutin, Königlichen Frantzösischen General-Lieutenants; dessen curieuses Leben samt dessen Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen ist, allwo auch von dessen vornehmer Familie und Ankunfft gesaget worden. Vorgedachter Ludewig, als dessen Sohn, hatte sich mit einer Printzeßin von Hollstein-Wiesenburg einer verwittibten Gräfin von Sinzendorff Anno 1682. vermählet, mit welcher er einen Sohn Amadeum gezeuget, der Anno 1714. als Kayserlicher Obrister Lieutenant und Cammer-Herr florirete, wobey wir als einen Irrthum anzeigen, wenn in unserm Historischen Helden-*Lexico* gesagt worden, daß er nur eine Tochter gezeuget, die eine Gemahlin eines Fürsten von Hohenzollern worden, massen selbige Tochter seine Gemahlin von ihrem ersteren Gemahl einem Grafen von Sintzendorff gebohren.

Rackel.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die vornehmsten und ältesten in Schlesien, allwo sie aus dem Hause Ubsdorff im Glogauischen Fürstenthum gelegen, herstammen soll. Sie hat sich auch schon vor langen Zeiten in der Nieder-Lausitz ausgebreitet, allwo sie heut zu Tage die Güter Schöneich, Linderode und Zibelle zum Theil besitzet. Zuerst findet man beym erwehnten *Luca* Frantz von Rackel zu Küpper aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1553. als des Saganischen Fürstenthums Landes-Aeltester und Commissarius floriret. George von Rackel und Ubsdorff, auf Bernsdorff, ist Anno 1628. Hauptmann der Herrschafften Carlath und Beuthen gewesen. Nach Anfang des itzigen Seculi ist einer dieses Geschlechts Gräflicher Promnitzischer Präsident des Consistorii zu Sorau worden. Grossers Lausitz. *Part. III. Luca* Schles. Chron.

Racknitz.

Diese Freyherrliche Familie in Steyermarck und Pfaltz ist Oesterreichischer Ankunfft. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Herrmannen Anno 1374. an. Dessen Uhr-Enckel, George, der ums Jahr 1450. gelebet, wurde ein Groß-Vater Christophori

stophori, welcher mit seiner andern Gemahlin des letzten Grafens von Pernegg Tochter ansehnliche Güther erheyrathet; Sein Sohn Mauritius, den Spangenberg unter die gelehrte von Adel ums Jahr 1550. zehlet, hat vom Kayser Ferdinando I. zuerst die Freyherrliche Würde erhalten, wie Wolffgang *Lazius* anführet. Er wurde ein Vater Francisci, Kayserlichen Rittmeisters, und hernach Oesterreichischen Regierungs-Raths, der Gallum, Kayserlichen Cammer-Herrn hinterließ, welcher Anno 1629. durch das Religions- und Restitutions-Edict genöthiget ward, seine Güther in der Steyermarck zu verlassen, worauf er Anno 1658. zu Nürnberg mit tode abgegangen; Von dessen Söhnen ließ sich Gustav in Meissen nieder; derselbe wurde ein Vater Carl Gustavs auf Nischwiz, der Anno 1713. die Stelle eines Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrn und Stallmeisters bekleidete. Von dem andern Sohne des vorgedachten Galli, Nahmens George Erasinus, stammet her Christoph Erasmus, auf Pernegg, St. Ulrich, Ober-Marburg, Haunsheim, Bergenweiler und Dorendorff, Chur-Pfältzischer Cammer-Herr; Dessen Söhne, Philipp Willhelm und Johann Friedrich, haben Anno 1711. mit den Jesuiten wegen des seculariſirten Klosters Eichenbronn in der Pfaltz, einen schweren Proceß geführet, Staats-Spiegel *p.37. Freheri Theatr. erudit. vir. Lazius de migrat. gent. pag. 195. Bucel. Stemmat. P. III.*

Rade, Rhade.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, Wollgastisches Orts und in Rügen. *Micralius* führet Achatum von Rhade zuerst an, der sich in Frantzösischen und Dänischen Kriegen wohl versucht gehabt, und Anno 1670. im 66ten Jahre seines Alters, als Hertzogs Ernst Ludewigs in Pommern Hauptmann verstorben. Lucius florirte ums Jahr 1662. als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Vice-Cantzler und Director des Ravensbergischen Appellations-Gerichts zu Berlin. Pommerl. *L. 6.*

Radeck, (Radetzki von)

Diese Adeliche Familie in Schlesien zehlet *Luca* unter die älteste, und hat sie daselbst ihr Stamm-Hauß Radeck im Oppenheimischen Fürstenthum. Rüdiger von Radeck ward Anno 1233. Bischoff zu Passau, nachdem er bißhero solche Würde zu Chiemsee besessen, wie Hübner *P. VIII. Hist.* berichtet. Michael Radetzki von Radeck auf Kalembig war Anno 1572. des Hertzogs zu Teschen Hof- und Land-Rath.

Es ist auch in Schlesien eine Adeliche Familie Rüditzki von Rüditz bekannt; deren Stamm-Hauß Rüdiz im Teschnischen Fürstenthum gelegen. Wentzel Rüditzki von Rüdiz auf Riegersdorff, florirte Anno 1572. als des Teschnischen Fürstenthums Cantzler. Schles. Chron.

Radiborski.

Eine Adeliche Familie in Böhmen, welche sich von ihrem Stamm-Sitze zugleich von Ratibor beynahmet. Adam Radiborski, Kayserlicher Rath, hat ums Jahr 1490. gelebet, und ist ein

ein Vater gewesen Nicolai von Sechzebuß, Kayserlichen Generals und Commendantens der Vestung Engelsburg in Böhmen. Dessen Sohn Hanß auf Ratibor und Martiz ist An. 1598. verstorben, und hat männliche Erben hinterlassen. *MS. Geneal.*

Räder, vor Zeiten auch Reder, Röder.

Eines der ansehnlichsten Gräflichen Häuser in Schlesien, welches unter andern die Herrschafft **Krappitz** im Oppelischen Fürstenthum gelegen, besitzet. Deren Ursprung führet ein gewisser Schlesischer Autor (und zwar auf eine fast lächerliche Art) von den Grafen von Kolowrath aus Böhmen her; deren Anherr ein tapfferer Soldat einsten seines Königes oder Fürstens fallenden Wagen ergriffen, und der flüchtigen Pferde Stärcke ungeachtet, selbigen erhalten, darauf den Nahmen Kolowrat (welcher nach seiner Meynung in Slavischer Sprache so viel als einer der das Rad zurücke ziehet, bedeuten soll) und im Wappen ein Wagen-Rad von 8 Speichen im blauen Schilde bekommen haben soll, welches Wappen nachgehends die Haupt-Linie von Kolowrath soll geändert, die Neben-Linie aber, so sich nur **Rad** oder **Räder** genennet, und in Schlesien sich niedergelassen, biß auf den heutigen Tag behalten haben; Es ist leicht zu sehen, daß solche einfältige Tradition aus dem Wappen dieses vornehmen Geschlechts erdichtet worden. Es haben aber diese Grafen ihren Ursprung von dem uhralten Adelichen Geschlecht von Reder (Lucæ schreibet es Rheder) so von vielen Seculis her in Schlesien auf den Häusern **Probsthayn** und **Scharffenort** beyde im Liegnitzischen, und **Tirpitz** im Briegischen Fürstenthum gelegen, floriret, und sich bald **Röder** bald **Reder**, letztens aber beständig **Räder** genennet. Welchen letzteren Nahmen sie um so viel lieber erwehlet, nachdem deren Wappen solchen an die Hand gegeben. Schon Anno 1294. findet sich ein Rödar oder Reder unter Hertzogs Henrici, beygenannt Crassi, zu Breßlau Ministern, welcher wegen seiner Treu vor andern bey seinem Herrn angesehen gewesen. Hanß und Thamme von Redern, Gebrüdere, haben Anno 1378. an Hertzogs Ruperti I. zu Liegnitz Hofe floriret. Zwischen Christian und Johann von Reder und andern Schlesischen von Adel eines, und zwischen der Stadt Görlitz andern Theils, wurde Anno 1426. eine Theidigung aufgerichtet, deren Inhalt in **Grossers Lausitz.** *P. I. pag. 113.* zu lesen. Heinrich von Räder war An. 1485. Hauptmann zu Sorau, vorhero Anno 1428. kauffte Tristram von Reder auf Lehn-Hauß (besage des Lehn-Brieses) das Guth **Probsthayn**, dessen Sohn Martin, starb Anno 1487. zu Probsthayn, und ist ein Vater gewesen Hansens Hauptmanns zu Grädisberg. Anno 1581. gieng Hanß Reder, Landes-Hauptmann zu Franckenstein mit tode ab im 73sten Jahre seines Alters. Wolff von Reder und Leusersdorff Burggraff zu Bernstadt, ward Anno 1529. Hauptmann zu Medzibor. Valentin, ein Uhrenckel des vorhergedachten Hansens Hauptmanns zu Grädisberg, wurde ein Vater 2 Söhne, **Valentins** des jüngern, der mit seiner Gemahlin 9 männliche Erben gezeuget, welche

welche alle in Kayserlichen Kriegs-Diensten sich signalisiret und darinn ihr Leben geendiget; und **Johann Siegmunds** von Reder und Probsthayn, dessen Sohn Nicolaus Siegmund ein gelehrter Cavallier gegenwärtig Anno 1718. Probsthayn besitzet.

Die Gräfliche Branche wird insgemein von Friedrichen von Reder hergeleitet, (dessen Bruder George Herr in Strehlitz Anno 1598. als Kayserlicher Rath, und der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor Königl. Land-Rechts Assessor verstorben,) welcher Kayserlicher Rath, Cammer-Herr und Ober-Cammer-Präsident in Schlesien gewesen, zu erst den Freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1558. vom Kayser die Herrschafften Seidenberg und Friedland erkauffet. Sein Sohn Melchior hat sich durch seine Tapfferkeit als Kayserlicher General in Ungarn hervorgethan, und sind dessen Leben und Thaten in unserm **Historischen Helden-***Lexico* zu lesen. Sein oder des vorhergedachten Georgens Sohn Christoph wurde Landes-Hauptmann und Ober-Amts-Verwalter in der Ober-Lausitz. Weil er Anno 1619. des neu-erwehlten Königs Friderici in Böhmen Parthey hielt, giengen seine beyde Herrschafften Friedland und Seidenberg Anno 1626. verlohren; jene schenckte der Kayser dem General Wallenstein, diese aber seinem Obrist-Lieutenant, Otto, Freyherrn von Nostitz. Zu unsern Zeiten florirten von dieser Branche Heinrich Gottlob, Graf von Räder auf Mallwitz, Cuntzendorff, Spremberg, Hartwigswaldau, Craschau 2c. Und Erdmann, Graf von Räder, Freyherr auf Berg, Herr der Herrschafften Krappitz, Friedrichsdorff, Comorren und Werlitz, der Fürstenthümer Ratibor und Oppeln Landes-Aeltester, von dessen Comtessen Charlotte Philippine Anno 1711. eine Gemahlin Hertzog Christian Ulrichs zu Würtenberg und Oelß Königlichen Dänischen Obristens worden.

Rammine.

Dieses Geschlecht zehlet *Micralius* unter die ältesten Adelichen Familien in Pommern, woselbst sie die Schlösser Krackon, Brunn, Petershayn 2c. besitzet. Sie wird auch unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet, und Unun von Ramin zuerst angeführet, der Anno 1188. einen Brief als Zeuge unterschrieben. Wedigo war um das Jahr 1454. Dom-Probst zu Camin. Gegen Ausgang des 16. Seculi haben Henning und Otto als Cantzler zu Stettin und Wolgast gelebet, davon der letztere, der zugleich Dom-Dechant zu Camin gewesen, Anno 1595. in dem Nahmen der Pommerischen Hertzoge auf dem Ober-Sächsischen Crayß-Tage zu Jüterbock die Stelle eines Abgesandten vertreten. Johann lebte Anno 1613. als Marggräflicher Brandenburgischer Stallmeister zu Jägerndorff. Christoph, Hertzoglicher Marschall und Hauptmann zu Wolgast, hat Anno 1620. floriret, und sein Geschlecht fortgepflantzet. *Rangon. Orig. Pom. Micralii* Pommerl. *L. 6.*

Rammingen.

Diese Adeliche Familie wird unter die älteste und vornehmste in Bayern gezehlet. Zuerst findet man Mat-

thiam von Rammingen aufgezeichnet, welcher anfangs Chur-Pfältzischer Cantzler Anno 1462. aber Bischoff zu Speyer worden. Spangenberg im Adelspiegel zehlet ihn unter die gelehrteste von Adel. Im vorigen Seculo ist Paul Friedrich, Chur-Pfältzischer Minister und Abgesandter gewesen; Es wird auch dessen in dergleichen Verrichtungen in Pufendorffs Schwedisch-Teutschen Kriegs-Geschichten gedacht.

Ramschwag.

Von dieser Adelichen Familie in Schwaben, so ehemals in der Schweitz floriret, meldet *Bucelinus*, daß sie vor Alters den Herrn- und Grafen-Stand geführet. Ihr Stamm-Schloß Ramschwag ist in der Grafschafft Montfort gelegen, Anno 1360. aber zerstöret worden. Es sollen ihrer drey, die den Nahmen Salomon geführet, aus diesem Geschlechte Bischöffe zu Costnitz gewesen seyn. Davon der letzte Anno 919. verstorben. Wie Heinrich, Walther und Cuno Gebrüdere von Ramschwag, Anno 1292. vergebliche Anschläge, die Stadt St. Gallen zu überfallen, gemacht, erzehlet Stumpff *L. 5. c. 8.* in seiner Chronic. Im vorigen Seculo florirte Friedrich Ulrich von Ramschwag Anno 1670. als Hauptmann zu Guttenberg. *Stemmat. P. III.*

Ramstein.

Diese uhralte Adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß Ramstein im Canton Basel, und wird schon Anno 1238. Thiemo von Ramstein unter die Aebte zu Lützel gezehlet. Albert besaß Anno 1299. diese Würde zu Reichenau. Rumold Anno 1317. zu S. Gall, und Thomas Anno 1447. zu S. Gregorienthal. Vorher war Himmerius Anno 1391. Bischoff zu Basel. Zu den Zeiten Käysers Sigismundi hat Bernhard durch seine in den Kriegen erwiesene Tapfferkeit, einen grossen Ruhm erlanget, wie Spangenberg berichtet. Beatus Albertus, Bischoff zu Basel, gesegnete Anno 1651. das Zeitliche. Adelsp. *P. II. Bucel. in Germ. S. item in Catal. Episcop. Basil.*

In der Pfaltz und im Elsaß soll auch eine Adeliche Familie von Ramstein floriren, welche aber von obiger im Wappen unterschieden.

In Schwaben ist eine alte Adeliche Familie Türck von Ramstein bekannt. Siehe Türck.

Randow, Randau.

Diese uhralte Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenigen, welche sich Anno 926. in der Marck Brandenburg niedergelassen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Ihr Stamm-Hauß Randau liegt im Magdeburgischen, unweit Magdeburg, in welcher Gegend, und im Anhältischen sie vor Zeiten gewohnet, und sind folgende dieses Geschlechts in Diplomatibus der Hertzoge zu Sachsen, als Zeugen angeführet, wie *in Becmanni* Anhältischer Historie *Part. III.* zu sehen, als (1) Gero von Randow Anno 1270. *p. 226.* dessen Vater gleiches Nahmens Anno 1200. *p. 228.* und Herrmann Anno 1300. *p. 229.* Von Hansen zu Redeckin, Matthia zu Zabekuck, Petern und Thoma Vater und Sohne, Curten alle von Randow,

dow, die Anno 1549. im Magdeburgischen gewohnet, meldet *Pomarius* in der Magdeburgischen Chronic *p. 76.* daß, als sie nebst der Stadt Magdeburg das Interim nicht annehmen wollen, sie von den Käyserlichen Executoribus gefangen sind weggeführet worden. Hanß, Hauptmann zu Horneburg, lebte ums Jahr 1590. George Friedrich, Königl. Preußischer Obrist-Lieutenant florirte ums Jahr 1716. und hatte unterschiedene Söhne. Märckische Chron. *p. 39.*

In Pommern floriret eine Adeliche Familie von **Rambow** im Stetinschen, von welcher *Micralius* Arnolden, als Dom-Cantorem zu Camin Anno 1426. anführet. Pommerl. *L. 6.*

Rappach.

Eine vornehme Gräfliche Familie in Oesterreich, deren Stamm-Schloß **Rappach** in der Steyermarck, nicht weit von Rottenmann gelegen ist. Graf **Wurmprand** führet zuerst Heinrichen von Rappach an, welcher Anno 1321. bey Hertzog Alberten in Oesterreich Ober-Hofmeister gewesen, welche Charge auch sein Sohn gleiches Nahmens beym Hertzoge Rudolpho in Oesterreich besessen. Anno 1445. starb George von Rappach zu Wien, welcher sich durch seine Tapferkeit im Kriege bekannt gemacht. Er liegt im Minoriten-Kloster zu Wien begraben, als in welchem diese Familie ihr Erb-Begräbniß gehabt, nachdem sie selbiges mit milden Stifftungen reichlich versehen. Zu unsern Zeiten florirte Carl Ernst, Graf von Rappach, als Käyserl. Kriegs-Rath, Obrister Land- und Hauß-Zeug-Meister, Vice-Commendant zu Wien, Erb-Land-Stabelmeister und Cammer-Herr. Dessen Sohn Carl Adolph war Anno 1714. Käyserl. Cammer-Herr und Hauptmann. *Wurmpr. Collect. Hist. Gen. Austr. p. 15.* Lebm. itzt herrsch. Europ. *P. III. Speneri Hist. Insign. c. 71.*

Rappe.

Eine uhralte Adeliche Familie in Thüringen, welche des Wörtleins **von** nicht gebrauchet. Otto Rappe verkauffte Anno 1335. wegen Schulden-Last die Einkünffte zu Eisenberg, allwo er sich eine Zeitlang auffgehalten, dem Closter daselbst, und ist der Kauff-Brief *in Goth. Diplom. P. V.* zu lesen. Im vorigen Seculo werden *in Mülleri Annal. Sax.* Hanß George Anno 1627. und Hanß Philipp Anno 1652. angeführet.

Hartknoch meldet in seiner Preuß. Hist. daß die Rappen ums Jahr 1460. mit Eustachii Rappens Sohn aus Liefland dahin gekommen, und kan seyn, daß sie aus Thüringen mit den Ordens-Rittern in Liefland sich begeben. Heinrich war Anno 1640. Königl. Pohlnischer General-Major und Commendant zu Caminiec, welche Chargen auch Johann Carl Anno 1713. bekleidet.

Raschke.

Diese alte Adeliche Familie floriret im Sächsischen Chur-Creyße und in der Nieder-Lausitz. In der Lebens-Beschreibung Marggraf Wiprechts von Grätsch wird gemeldet, daß sich einer dieses Geschlechts an seinem Hofe aufgehalten, und als der Marggraf Anno 1083. in Käysers

Henrici IV. Bestallung Rom belagert, und dessen Kriegs-Volck vor Hitze Mittags-Ruhe gehalten, habe der von Raschke Pfeile aufgelesen, und hiebey unvermerckt die Stadt-Mauren überklettert, alles hernach darinn recognosciret, und seinem Herrn Nachricht davon gegeben, worauf die Stadt eingenommen worden. Nachgehends findet man, daß Wolff Anno 1566. Chur-Sächs. Cammer-Juncker, und Hanß zur selbigen Zeit mit in den Grumbachischen Händeln verwickelt gewesen, aber vom Churfürst Augusto pardoniret worden.

Es ist diese Familie sonsten zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht **Raschau** in Hessen und in Westphalen, dessen auch öffters *in Mülleri Annal. Sax.* gedacht wird, woraus erhellet, daß es sich auch in Thüringen mag ausgebreitet haben.

Rathen.

Von dieser ansehnlichen Adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt meldet *D. Becmann*, daß sie schon viel hundert Jahre her daselbst bekannt gewesen. Sie soll nach einiger Meynung, vor Zeiten den Gräflichen Character geführet haben, wie denn in den Ottonischen Diplomatibus, das Kloster Nienburg betreffend, sich ein Graf Rath mit unterzeichnet hat. Gottfried de Rat wird von Anno 1194. biß 1206. unter die Großmeister des Maltheser-Ordens beym *Gryphio* gezehlet. Wilhelm Rath wird Anno 1361. in des Churfürsten Rudolphi zu Sachsen Donation des Dorffs Eeugern an das Stifft Nienburg unter andern Rittern, als Zeuge, angeführet. Wilhelm war Anno 1507. Anhältischer Cantzler, und brachte das Gut Klein-Wülcknitz an sein Geschlecht. Er war ein Groß-Vater Wilhelmi des jüngern, Hauptmanns der Ritterschafft, welcher Anno 1641. von den Strassen-Räubern erschossen worden. Dessen Enckele sind 1) Wilhelm Heinrich, auf Edderitz, welcher bey dem Fürsten zu Cöthen die Stelle eines geheimden Raths, eines Cammer-Directoris und Lands-Hauptmanns erhalten; 2) Gisela Agnes, welche Emanuel Lebrecht, Fürst zu Cöthen, Anno 1692. zu seiner Gemahlin erwehlet, worauf sie Anno 1694. zu einer Reichs-Gräfin von Nienburg von dem Käyser erhoben worden. *Gryph.* **von Ritt. Ord.** *p. 36.* **Becmanns Anh. Hist.** *P. VII.*

Ratlov.

Diese Adeliche Familie in Hollstein zehlet *Angelus* unter die ältisten daselbst, und führet zuerst Nicolaum an, welcher Anno 1392. in einem Privilegio, so der Stadt Oldenburg ertheilet worden, einen Zeugen abgegeben, dergleichen auch Heinrich Anno 1417. gethan. Henning ist um diese Zeit Hollsteinischer Rath, und ein anderer dieses Nahmens bald drauff Schloß-Hauptmann in der Insul Fehmern gewesen. Emekin auff Voderkam, und Sieverd auff Lensau sind in dem bekannten Dittmarsischen Kriege umkommen. Zu Ausgang des XVI. Seculi florirten ihrer sieben aus diesem Geschlecht, und zu Anfang des itzigen Seculi war Emerentia von Ratlov Conventualin des Closters Pretz. **Hollstein. Adel. Chron.** *p. 200.*

Rattmannsdorff, Rathmannsdorff.

Diese Gräfliche Familie in der Steyermarck hat vor Zeiten in Crain gewohnet, allwo auch deren Stamm-Hauß Rattmannsdorff an der Sau 6. M. von Laybach gelegen ist. *Bucelinus* führet in deren Stamm-Reihe zuerst Otten an, welcher ums Jahr 1293. gelebet. Nachgehends wird Siegfried von **Spangenbergen** unter die Ritter gezehlet, welche Anno 1529. in der von den Türcken belagerten Stadt Wien sich wohl verhalten. Christoph starb Anno 1610. nachdem er die Freyherrliche Würde auf sein Geschlecht gebracht. Sein Bruder Otto, der ebenfalls Anno 1610. gestorben, hat sich in dem Kriege hervorgethan, und Albanum nachgelassen, welcher das Geschlecht fortgepflantzet. Dessen Enckel, Wallram, Graf von Rattmannsdorff, hat bey dem Käyser Leopoldo die Stelle eines Cammer-Herrn bekleidet. *Bucel. Stemm. P. I.* **Spangenb. Adelsp.** *P. II.*

Ratschin.

Diese Freyherrliche Familie in Böhmen, allwo sie unweit Kadan Schloß und Städlein **Willomitz**, und andere Güter noch Anno 1710. besessen, ist von dem Adelichen Geschlechte **Retschin**, in Schlesien, aus dem Hause Steina, im Oppelischen Fürstenthum, zu unterscheiden, von welchem *in Luca* **Schlesf. Chron.** *p. 1836.* zu sehen. Balbinus zehlet die Barone von Ratschin untr diejenigen Böhmischen Herren, welche Anno 1618. in der damahligen Unruhe ihrem Könige getreu verblieben. Wie *in* **Okolski** *Orbe Pol.* zu sehen, so hat sich dieses Geschlechte auch in Pohlen ausgebreitet, und daselbst in 28. Häuser vertheilet. Jaschko von Ratschin war An. 1399. Capellan zu Cracau. Przedborius bekleidete um selbige Zeit die Würde eines Probsts zu Prage. Petrus, Böhmischer General, blieb Anno 1537. in der Schlacht bey Esseck in Ungarn. Frantz Leopold ist um das Jahr 1679. des grössern Land-Rechts Beysitzer in Böhmen gewesen.

Sonsten floriret auch in Böhmen eine Freyherrliche Familie von **Raschin**, von welcher einer im 30. jährigen Kriege Schwedischer Obrister, und Rudolph Peter, Freyherr ums Jahr 1709. Käyserl. Mundschenck gewesen. **Okolski** *Orb. Pol. Balbin. Tab. Stemmat. Proœm. 32. 82. Megiseri Annal. Carinth. p. 1410.*

Ratzenhausen, Rotzenhausen, sonst Rathsamshausen.

Eine vornehme alte Adeliche Familie im Elsaß, allwo auch deren Stamm-Schloß **Rathsamshausen** unweit Schlettstädt gelegen ist. Sie hat, wie **Hertzog** berichtet, zu des Barfüsser-Closters Auferbauung zu Schlettstädt nicht nur Grund und Boden, sondern auch Geld reichlich hergegeben, dahero sie auch ihr Erb-Begräbniß darinn bekommen. Von Eberhardten von Rathsamshausen wird gemeldet, daß er Anno 935. zu Berathschlagung der Thurniren von dem Pfaltz-Grafen Conrado gebraucht worden sey. Nachgehends findet man aufgezeichnet, daß dieses vornehme Geschlecht fast allen Thurniren beygewohnet. Philipp, Käyserlicher Rath und Abt zu Peris wurde

de Anno 1307. nebst Johanne, Bischoffen zu Aichstädt, von dem Käyser nach Rom geschickt, um das Bistum Straßburg vor seinen Vetter Johann von Ochsenstein gegen andere Competenten auszuwircken; es gab aber der Pabst dasselbe wieder des Käysers Willen dem Bischoffe zu Aichstädt, und setzte an dessen Stelle diesen Philipp von Rathsamshausen, wie **Hübner** erzehlet. Peter von Ratzenhausen ward Anno 1368. bey Sempach im Treffen erschlagen. Burchard wurde Anno 1436. zum Bischoff zu Basel erwehlet, weil ihm aber das Concilium daselbst zuwider war, so muste er mit einer jährlichen Pension verlieb nehmen. Um selbige Zeit soll einer von Rathsamshausen, der vielen Reichthum und das Steinthal im Besitz gehabt, sich baronisiren lassen, und angefangen haben, sich **Rathsamshausen auff** oder **zum Stein** zu nennen, deren Nachkommen annoch floriren, ob wohl einige nur den Adel-Stand führen; Die andere Linien hingegen haben theils **zu Ehenweyer**, theils aber **von Königsheim** den Beynahmen angenommen, und florirte von der ersteren Wolff Dietrich gegen Ausgang des vorigen Seculi, als der Reichsfrey unmittelbaren Ritterschafft im Unter-Elsaß Rath und Ausschuß; Jacob Samson von Rathsamshausen ist Anno 1713. Ausschuß der Schwäbischen Reichsfreyen Ritterschafft am Neckar gewesen, woraus erhellet, daß diese ansehnliche Familie sich auch in Schwaben ausgebreitet, gleichwie solches auch in **Burgemeisters Tract. vom Schwäb. Reichs-Adel** zu sehen. **Tromsdorff** *Geogr.* **Hübn. Hist.** *P. VII. VIII.* **Hertz. Elsaß. Chron.** *L. 7. c. 12. fol. 25.*

Rau von Holtzhausen.

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie ist eine der ältisten und ansehnlichsten im Rheinlande, und insonderheit in Hessen. Johann heyrathete Anno 1426. eine von Mörlau, genannt Böhm, und Adolph Anno 1491. Gertraud von Mörlau, genannt Böhm, wie auf **Humbrachts Stamm-Tafel** derer von Mörlau zu sehen. Adelius ist Anno 1486. mit Land-Graf Wilhelmen von Hessen, auf Käysers Maximiliani I. Wahl-Tag nach Franckfurt gezogen, welche Reise auch Adolph Anno 1561. mit dem Teutschen Ordens-Meister gethan. Herrmann ward Anno 1551. Abt zu S. Jacobi zu Lüttich. Adolph florirte um diese Zeit als Stadthalter zu Marpurg; er hatte Anno 1532. einige Zwistigkeiten zwischen den Chur-fürsten zu Sachsen, und zwischen den Landgrafen in Hessen beygeleget, davon in **Seckendorffs** *Historia Lutheranismi* zu lesen. Rudolph Wilhelm, Freyherr, florirte ums Jahr 1570. als Hessen-Darmstädtischer Rath, Land-Voigt zu Marpurg, und Hauptmann zu Giessen. Er war ein Vater Johann Burchards, Hessen-Darmstädtischen Raths, Ober-Forstmeisters und Amtmanns zu Merle. Dessen Sohn Rudolph Wilhelm, Freyherr, ist Anno 1667. als Hessen-Darmstädtischer Regierungs- und Kriegs-Rath, Kriegs-Obrister und Ober-Commendant zu Giessen, verstorben. Johann Adolph war Anno 1680. des Teutschen Ordens Comtur zu Mäyntz. *MSCT.*

Von denen **Schütz** von Holtzhausen ist an seinem Orte nachzusehen. In Franckfurt am Mayn ist ein alt Ade-

Adeliches Patricien-Geschlecht von **Holtzhausen** im Ansehen.

Rauber.

Diese Freyherrliche Familie hat sich in den Käyserl. Erb-Landen zu Käysers Maximiliani I. Zeiten aus dem Hertzogthum Crain niedergelassen, und in Oesterreich die Herrschafften **Crumau**, **Petronell**, **Planckenstein** und **Carlstädten** an sich gebracht, von welchen beyden letzteren sie annoch den Freyherrlichen Titul führet. Sie soll vor Zeiten **Engelschalcken** geheissen, und nach *Lazii* Meynung, den itzigen Nahmen von vielen Streiffen und Rauben bekommen haben: Matthäus Rauber beygenannt Engelschalck florirte Anno 1378. und hatte 5. Enckel, welche sämtlich das Geschlechte fortgepflantzet, den Nahmen Engelschalck aber nicht mehr geführet haben. Christoph Rauber war Bischoff zu Laybach Anno 1488. und erhielt dabey zuerst den Fürstlichen Titul; er ward nachgehends zugleich Lands-Hauptmann in Kärndten, Käyserl. Abgesandter zu Rom, Obrister Kriegs-Commissarius, und endlich Stadthalter zu Wien, allwo er Anno 1536. mit Tode abgangen. Um diese Zeit lebte Andreas Eberhard Rauber, Herr zu Petronell, Talberg und Reineck, welcher sich durch seine ungemeine Leibes-Stärcke und langen Bart, der von dem Kinne an biß auf die Erde, und von dannen wieder zurück an den Gürtel gegangen seyn soll, bekannt gemacht. Er war Käyserl. Hof-Kriegs-Rath, und starb Anno 1527. auf seinem Schlosse Petronell im 68. Jahre seines Alters. Wie Erasmus Rauber Anno 1518. sich mit einem eigenen Degen unversehener Weise erstochen, ist beym Baron *Valvasor* zu lesen. Leonhard Rauber, erster Freyherr zu Planckenstein und Carlstädten, war Käysers Maximiliani I. Ober-Hof-Marschall, dessen Sohn Cosmus ist Anno 1581. als Amts-Präsident in Crain verstorben, und hat Adam hinterlassen, welcher Anno 1594. als Rittmeister der Adelichen Güld-Pferde in Crain mit 4000. Christen vor Siseck 50000 Türcken geschlagen. Derselbe war ein Vater Hanß Friederichs, Amts-Präsidentens in Crain, dessen Sohn Frantz Adam, Ober-Hauptmann zu Carlstadt in Croatien gewesen, und Veit Christophen hinterlassen, der die Güter, **Weinegg**, **Kreitberg**, **Steinhard**, **Pflaumfelden** und **Nieder-Reichenbach** an sich gebracht, und Käyserl. wircklicher Cammer-Herr, und der unmittelbaren Freyen Reichs-Ritterschafft in Francken, des Orts Altmühl. Ritter-Rath worden: Von seinen Söhnen wurden Otto Christoph, Dom-Herr zu Regenspurg und Freysingen, und Albrecht Ernst Anno 1703. in dem damahligen Frantzösisch-Bayerischen Kriege in dem Closter Michelfeld erschossen. *Com. a* **Wurmprand** *in Collect. Austr. Gen. Valvasors* **Ehre des Hertz. Crains** *L. XI.* **Lazius** *de Migrat. Gent. L. 6. p. 204.* **Seiferts Ahnen-Tafeln** *P. I.*

Es ist diese Familie von dem berühmten Oesterreichischen Freyherrlichen Geschlecht von **Rüber** zu unterscheiden, so nach der Mitte des vorigen Seculi abgestorben. Von welchem Johann und Carl sich im Kriege durch ihre Tapfferkeit hervorgethan, siehe unser **Historisches Helden-** *Lexicon p. 1384.*

Rauchbor.

Rauchhaupt.

Von dieser Adelichen Familie in Meissen meldet Knaut *in Prodrom. Misn.* daß sie im Amte Delitzsch die Güter Riedenburg und Rosenfeld; im Chur-Crayse aber Hohenthurn, Cassa, Pauch, Sköna rc. besitze, und im Braunschweigischen, wie auch im Anhältischen zugleich florire. Im Magdeburgischen hat sie auch itzo das Ritter-Gut Trebnitz, an der Saale, 3. M. von Halle gelegen, inne. Zuerst weiß man Wolffen von Rauchhaupt anzuführen, der ums Jahr 1570. Churfürsts Augusti zu Sachsen Rath gewesen. Albrecht Vollrad ist Anno 1580. als Fürstlicher Heßischer Obrist-Lieutenant mit 3000. Mann zu Roß in die Niederlande gezogen. Hanß Christoph ist Anno 1666. Fürstl. Magdeburgischer Stallmeister gewesen, an welchem Hofe auch Hanß George Anno 1672. die Charge eines Cammer-Junckers und Hauptmanns zu Altensleben bekleidet. *Mülleri Annal. Sax. MSCT. Geneal.*

Im Hertzogthum Kärndten floriret eine Freyherrliche Familie von Rothhaupt, welche vor langen Zeiten an daselbst das Erb-Ober-Land-Küchenmeister-Amt besitzet, wie in Graf Wurmprands *Famil. Aust. p. 321.* zu sehen.

Rau s. Raugrafen.

Raunach.

Dieser alten Adelichen, und itzo Freyherrlichen Familie im Hertzogthum Crain Stamm-Schloß Raunach, liegt an der Poick, 9. Meilen von Laybach, welches sie noch Anno 1313. wie Baron *Valvasor* berichtet, besessen, nachgehends aber ist es an andere Familien gekommen, deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Anonymo ums Jahr 1400. an. Von dessen Nachkommen ist Bernhard Anno 1519. Landes-Verweser in Crain gewesen. Dessen Enckel Balthasar besaß Anno 1580. die Würde eines Dom-Probsts zu Saltzburg. Johann Jacob war Anno 1666. Hauptmann zu Triest. Andreas Daniel, Bischoff zu Biben, gesegnete Anno 1686. das Zeitliche. *Bucel. Stemmat. P. III. Valvasors* Ehre des H. Crain *L. 9. c. 11.*

Raunschüssel v. Schronegg
Rauschenberg

Raussendorff, vor Zeiten Russendorff.

Diese Adeliche Familie zehlet *Lucae* unter die ältisten und vornehmsten in Schlesien, allwo sie aus dem Hause Plagwitz, im Jaurischen Fürstenthum gelegen, herstammen soll. Er führet Vincentzen von Rausendorff, Burggrafen zu Greiffenstein an, welchen man in einem Diplomate Königs Wenceslai de Anno 1369 so in Krausens Schaff-Gotschischen *Genealogi*en zu lesen, als Zeugen angeführet, findet. In nachfolgenden Zeiten hat sich dieses Geschlechte auch in der Ober-Lausitz anseßig gemacht, woselbst es heut zu Tage die Güter Ober-Neukirch und Nieder-Gebeltzig besitzet, auf welchen noch Anno 1716. Wolff Conrad von Rausendorff, als Landes-Bestallter in der Ober-Lausitz florirte. *Lucae* Schlesische Chron. *Grossers* Lausitz *P. III.*

In Pommern ist eine alte Adeliche Familie von Raussen oder Rausche bekannt, von welcher beym *Micraelio* in Pommerl. l. 6. Bogislav Anno 1496. angeführet wird.

Rautenberg.

Eine Braunschweigische Adeliche Familie, von welcher Hanß ums Jahr 1500. auf Rethmar floriret hat, und ein Aelter-Vater gewesen Bertholdi auf Rethmar, der Anno 1647. als Fürstl. Braunschweigischer Stadthalter, geheimder Rath und Ober-Berg-Hauptmann verstorben, dessen Tochter Agnes, so eine Gemahlin Gebhardi, von Alvensleben, Fürstl. Magdeburgischen geheimden Raths gewesen, Anno 1685. als die Letzte ihres Geschlechts, mit Tode abgangen *MSCT. Geneal.*

Rechenberg.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häusern in **Schlesien, Lausitz, Meissen** rc. so theils den Freyherrlichen Character besitzet. Es ist wohl zu unterscheiden von den unmittelbahr Reichs-Freyen von **Rechberg** in Schwaben, welche zu unsern Vorhaben nicht gehören, von selbigen aber in **Imhoffs** *Notitia Procerum Imperii*, und in **Franckenbergs Europ. Herold** ausführliche Nachricht zu finden. Weil die von **Rechenberg** mit denen von Haugwitz fast einerley Wappen führen, wollen einige Scribenten vorgeben, als wenn sie von selbigen abgestammet, und setzen Hansen von Haugwitz zum Anherrn, welchen Hertzog Henricus Pius in Schlesien in der Anno 1241. bey Lignitz gehaltenen Schlacht mit den Tartarn soll geruffen haben: **Hanß räche den Berg** damit meinend, daß er die ihm angewiesene Höhe mit seinen Trouppen wohl defendiren und den erlittenen Verlust an den Feinden rächen solle, welche Ordre er auch glücklich soll vollzogen und den Nahmen **Rächeberg** oder **Rechenberg** darauf erhalten haben; es hat aber diese Tradition keinen Grund, und findet auch bey gescheuten Lesern keinen Glauben; denn (nicht zu gedencken, daß gemeldter Hertzog in der Schlacht nicht Teutsch sondern Pohlnisch geredet, wie beym *Michovio l. 3. c. 39.* zu sehen) so ist diese vornehme Familie unter diesem Nahmen schon dazumal als diese Schlacht vorgegangen, in Flor und bekannt gewesen, massen Helmrich von Rechenberg einige Jahre drauf unter die Landmeister des Teutschen Ordens in Preussen gezehlet wird, wie in **Hübners** *P. IV. Hist. ed. 1708. p. 626.* zu sehen, welcher vornehme Ordens-Ritter auch sattsam bezeuget, daß sein Geschlecht noch weiter hinaus zuführen und von grössern Alterthum sey, dahero man auch von dessen Ursprung gleichwie von andern uhralten Adelichen Familien, nichts richtiges ergründen oder finden kan. So viel ist auch gewiß, daß schon nach Anfang des XIV. Seculi die von Rechenberg in Schlesien gewohnet, wie denn aus einem alten Briefe zu ersehen, daß Günther und Gulfradus von Rechenberg Anno 1315. unter Hertzoge Boleslao III. zu Liegnitz gelebet. Anno 1414. befanden sich Michael und Claus von Rechenberg mit Hertzoge Ludovico von Brieg auf dem Concilio zu Costnitz. Hanß von Rechenberg Ritter ist beym Könige Sigismundo I. in Pohlen als dessen Obrister und geheimder Rath in grossen Ansehen gestanden. Schickfus meldet *libr. I.* seiner **Chronic** *p. 178.* daß der Rußische Fürst Michael Glins-

Glinski zu sagen pflegen, er könne von des Königes Rath keinen mehr trauen, als dem Teutschen Hanß von Rechenberg einem Schlesier; es ist derselbe Anno 1537. verstorben, und zu Freystadt in Schlesien, welchen Ort er von dem Böhmischen und Ungarischen Könige Ludovico soll geschenckt bekommen haben, begraben worden; dessen Leben und Helden-Thaten sind ausführlich in **Spangenbergs Adelspiegel** *P. II. p. 60.* zu lesen. Um vorgedachte Zeit hat diese vornehme Familie in Schlesien sich schon in 5. Häuser vertheilet gehabt, als **Klitschdorff** am Queiß im Jaurischen, **Carlath** und **Wendisch-Burau** im Glogauischen, **Jacobsdorff** im Wohlauischen und **Groß-Pantenau** im Liegnitzischen Fürstenthum. Hanß von Rechenberg auf Jacobsdorff hat ums Jahr 1570. als Fürstlicher Briegischer Rath und Hauptmann zu Herrenstadt floriret. Aus dem Hause **Groß-Burau** that sich George ums Jahr 1509. als Königlicher Pohlnischer Staats-Minister hervor; in folgender Zeit hat es den Freyherrlichen Character erhalten. Melchior Freyherr von Rechenberg Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz wurde ein Großvater Johann Wolffgangs Freyherrns der noch Anno 1552. als Johanniter-Ordens-Ritter gelebet. Das Hauß **Klitschdorff** hat ebenfalls im XVI. Seculo den Freyherren-Stand und zwar mit Ernsten von Rechenberg erlanget. Derselbe war Käyserl. Rath und Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz, und wurde ums Jahr 1550. in vielen wichtigen Commissionen gebraucht. Caspar Freyherr von Rechenberg Käyserlicher Rath und Landes-Hauptmann zu Schweidnitz und Jauer ward ein Großvater Johann Wolffgangs der Anno 1644. die Ehre hatte auf der Universität zu Franckfurt an der Oder Rector Magnificus zu seyn. Sein älterer Sohn Leopold Friedrich Herr auf Pleßkowitz Käyserlicher Cammerherr und Vice-Cammer-Præsident in Schlesien hat den Gräflichen Character erhalten.

Aus Schlesien hat sich diese vornehme Familie schon vor langen Zeiten auch in der **Ober Lausitz** ausgebreitet, allwo sie heut zu Tage nach **Grossers** Bericht, die Güter **Lauba**, **Lodenau**, **Lübscha**, **Schönbach**, **Neusorge**, **Sprittwitz** und **Thoms** besitzet. Vorgemeldter Autor führet von dieser Branche folgende Hofrichter zu Bautzen an.

Wolff von Rechenberg An. 1531.
Nicol — Anno 1600. und
Caspar, auf Unna Anno 1652.

Rudolph von Rechenberg ist Anno 1621. Landes-Aeltester in der Ober-Lausitz gewesen.

In **Meissen** sind die von Rechenberg nicht weniger von alten Zeiten an bekannt, und mögen sie das nunmehro alte Schloß Rechenberg (wobey heut zu Tage eine Churfürstliche Verwalterey ist) im Ertz-Gebürge hart an den Böhmischen Gräntzen gelegen, erbauet haben. Vermöge der Böhmischen Chronicken haben sie auch die etliche wenige Stunden davon liegende Böhmische Stadt und Schloß Brüx vor Zeiten besessen, und scheinet, daß sie aus Böhmen in Meissen sich ansessig gemacht, nachdem sie in selbigem Königreich ehemahls floriret. Caspar von Rechenberg ist Anno 1426. zu Außig Commendant gewe-

gewesen, als die Meißner davor gelegen, aber mit grossen Verlust davon weggeschlagen worden, wie in *Theob.* Hußiten-Krieg *P. I. p. 235.* zu sehen. In den Meißnischen Geschichten findet man zuerst Rudolphen von Rechenberg auf Graupzig aufgezeichnet, und in *Mülleri Annal. Sax.* und in Seckendorffs *Hist. Luther.* von ihm unter andern gemeldet, daß er Anno 1537. in Hertzog Heinrichs Landen die Kirchen-Visitation verrichten helffen. Es scheinet auch Balthasar von Rechenberg hieher zu gehören, welcher Anno 1543 Marggraf Georgens zu Brandenburg Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg gewesen. Frantz von Rechenberg hat Anno 1612. als Chur-Sächsischer Hofrath gelebet. Vor andern hat Johann George von Rechenberg der in den Freyherrn-Stand erhoben worden, in Meissen seine Familie empor gebracht. Nach Knauts Bericht ist er aus dem Hause Cunnersdorff in der Ober-Lausitz entsprossen gewesen. Er war Churfürsts Johann Georgens II. Favorit und dessen Ober-Hof-Marschall, geheimder Rath, Ober-Cammerherr, Ober-Stallmeister rc. Anno 1656. vermählte er sich mit Fräulein Rahel von Werther; sie war zuvor mit dem Grafen von Schwartzburg zu Ebeleben ehelich versprochen, durch Vermittelung des vorgemeldten Churfürstens aber kam es dahin, daß sie seinem Premier Ministre diesem Freyherrn von Rechenberg zu Theil werden muste, nachdem ihr Heyraths-Gut sich auf 5te halb Tonnen Goldes erstreckte. Er besaß übrigens die Ritter-Güther Reichenau, Herrmannsdorff, Eytra, Hof, Reitzen, Radeburg, Mausitz, Zschocha, Nehmitz, Tristewitz, Buchwalde, Schmiedeberg, Troßdorff rc. er starb An. 1664. mit Hinterlassung 2. Söhne, davon der eine gleiches Nahmens gegenwärtig Anno 1718. als Königl. Pohlnischer geheimder Rath floriret.

Rechtern.

Recke (von der)

Eine Freyherrliche Familie in Westphalen, deren Stamm-Schloß Reck in der Grafschafft Marck gelegen ist. Weil das Wort Reck bey den alten Teutschen einen Held bedeutet, so ist daraus zu schliessen, daß diese Familie wegen vieler Helden-Thaten den Adel erhalten. In den vorigen Seculis hat sie sich in unterschiedliche Linien vertheilet, welche sich von den Ritter-Sitzen Reck, Steinfurt, Herssen, Witten und Stockhausen genennet. Anno 1415. hat sie die in der gedachten Marck gelegene Reichsfreye Herrschafft Velmernstein an sich gebracht. Eberhard von der Recke wird von Spangenberg unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1540. gezehlet. Zu welcher Zeit auch Gerhard Ritter des Heil. Grabes gelebet, der Anno 1533. bey der Belagerung Münster Kriegs-Rath gewesen. Theodorus Adolphus gelangte An. 1650. zu dem Bißthum Paderborn, und um selbige Zeit bekleidete Johannes aus der Steinfurtischen Linie die Stelle eines Reichs-Hofraths-Præsidentens. Morlo von der Recke zu Stockhausen war Anno 1680. Chur-Pfältzischer Rath. Gerhard von der Recke Freyherr zu Witten florirte Anno 1718. als Königlicher Preußischer wircklicher Cammerherr und Ihro Hoheit Marggraf Albrechts Hof-

Hof-Marschall. *Spen. Histor. Insign. p. 467.*

Von denen von der Recke in Curland, Preussen etc. ist in meinem *Theatr. Nobil. Polon. & Pruss. &c.* Nachricht zu finden.

Reckow.

Diese Adeliche Familie in Hinter-Pommern zehlet *Micralius* unter die ansehnlichste daselbst, und führet zu erst Jarislaum von Reckow Rittern an, der ein Ober-Aelter-Vater gewesen, Joachims, welcher An. 1613. als Hauptmann zu Marienfließ verstorben.

Es floriret auch in Pommern eine Freyherrliche Familie von der Recken, welche mit den Nieder-Sächsischen Freyherrn dieses Nahmens, von welchen vorhero gesaget worden, einerley Ursprung haben mögen. Auch ist in Pommern eine alte Adeliche Familie von Reckentin, die im Wollgastischen ihren Sitz hat, bekannt, von welcher man aber keine weitere Nachricht zu geben weiß. Pommerl. *L. 6.*

Reckrodt.

Von dieser uhralten und ansehnlichen Adelichen Familie in Hessen und in Thüringen, werden beym Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II.* Apel, Herrmann, Tolder, und Hanß Gebrüdere und Vettern von Reckrodt, ums Jahr 1370. unter die berühmten Kriegs-Helden gezehlet, welche dem bekannten Sterner-Bund wieder Landgraf Herrmannen zu Hessen grossen Abbruch gethan. Nachgehends hat sich George von Reckrodt im Schmalkaldischen Kriege als General durch seine Tapfferkeit hervor gethan. Dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Im vorigen Seculo florirte Adam Melchior Anno 1675. auf seinem Ritter-Sitze Saltzungen. *Müllers Annal. Sax.*

Recordin von Neun.

Von dieser Adelichen Familie in Tyrol meldet Graf Brandis, daß sie noch Anno 1400. sich von Neun benahmet, zu Zeiten Kaysers Maximiliani I. den Nahmen Recordin angenommen, und ihre Güther mit dem Ansitz Haanburg vermehret habe. Tyrol. Ehrenkräntzl. *P. II. p. 83.*

Redwitz.

Diese Adeliche Familie ist eine von den ältesten in Francken, allwo sie im Coburgischen ihre Güther hat. Zu erst findet man Erichen aufgezeichnet, welcher Anno 984. dem Thurnier zu Costnitz als Thurnier-Voigt von Francken beygewohnet. Irnig, Wolffram, Eberhard und Dietrich, Gebrüdere von Redwitz, haben Anno 1323. durch Schenckung der Zehenden zu Buchelberg das Kloster Sonnenfeld bereichert. Albrecht ist Anno 1441. Hof-Gerichts Assessor zu Coburg, Wiegand Anno 1522. Bischoff zu Bamberg, und Friedrich Wiegand Anno 1594. Hof-Marschall zu Coburg gewesen. *Hönn. cob. Chron. pag. 104.*

Regal.

Dieser Freyherrlichen Familie in Oesterreich, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann an, welcher um die

die Mitte des XVten Seculi floriret hat, und ein Groß-Vater gewesen Georgens, Kayserlichen Raths und Hauptmanns der Windischen Gräntze, welcher das Schloß **Kranichsfeld** erbauet, davon er und seine Nachkommen den Beynahmen angenommen. Sein Uhrenckel Herward hat sich im dreyßig-jährigen Kriege erst als Kayserlicher und hernach als Schwedischer Obrister hervorgethan, und in einer Action ein Auge verlohren, er starb Anno 1642. im 37sten Jahre seines Alters, nachdem er den Freyherrlichen Character erhalten. Sein Enckel Maximillan Ludewig Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant in Italien, war Anno 1711. Commendant zu Cremona und Anno 1716. Commendant zu Ofen in Ungarn. Er soll aber in dem 1717ten Jahre an einer vor Belgrad empfangenen harten Blessur das Zeitliche gesegnet haben. Er hatte sich mit des Königl. Preußischen würcklichen geheimden Staats-Raths und Gesandtens Grafens Ernesti von Metternich eintzigen Tochter Eleonora Christiana Anno 1709. vermählet, und mit derselben seinen Stamm fortgepflantzet. *Bucelini Stemmat. P. IV.* **Seiferts Ahnen-Tafel** *P. I.*

Rehbock.

Eine der ältesten Adelichen Familien in Nieder-Sachsen, von welcher in **Lezners Corbeyischen Chronic** hin und wieder zu lesen. Martin von Rehbock ist im XVten Seculo Probst zu Gröningen gewesen, und hat ein *Chronic. MSct.* von diesem Orte hinterlassen. Von Johannen meldet *D.* **Behr** in derer von **Weißberg** Stamm-Taffel, daß er ohngesehr ums Jahr 1535 in Chur-Sächsischen Kriegs-Diensten in Ungarn als der letzte seines Geschlechts von den Türcken niedergesebelt worden, worauf sein Ritter-Guth Westelen und der Ritter-Sitz zu Ußigen im Amte Möringen an der Espel gelegen, durch seiner Schwester Heyrath an Christoph von Weißbergen gelanget, es scheinet aber daß derselbe nur seine Linie beschlossen, massen man berichtet worden, daß die von **Rehbock** noch heut zu Tage an der Weser auf dem Ritter-Sitze Pohl floriren sollen.

Rehlingen.

Eines der weitläufftigsten und ältesten Adelichen Häuser in Schwaben, so im vorigen Seculo theils den Freyherrlichen Character erhalten. Deren Stamm-Hauß **Rehlingen** soll im Stiffte Augspurg liegen, in welcher Gegend sie auch die Schlösser Haldenberg, Radau, Scherneck u. a. m. besitzet. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* Anno 936. mit Willhelm Rehlingen in Scherneck an; von dessen Nachkommen wird Berthold Anno 1031. Burggraf zu Freysingen genennet. Heinrich heyrathete An. 1220. eine Marschallin von Pappenheim, und zeugte mit derselben unterschiedliche Kinder, von denen Grünwald sich zu Augspurg niedergelassen, und durch seine Gemahlin, eine von Windach das Schloß Windach bekommen. Derselbe wurde ein Aelter-Vater Conrads der von einigen von Anno 1428. biß 1437. unter die Bischöffe zu Regenspurg gezehlet wird. Matthæus ist Anno 1594. Kayserlicher Obrister, und

und sein Sohn, Paulus, General-Major gewesen. Marcus Conradus, Kayserlicher Rath; lebte An. 1602. und zeugte 1) Marcum, Schwedischen Obrist-Lieutenant; 2) Ferdinandum, so in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Anno 1639. waren bekannt Johann Ulrich, Hertzogs Bernhardi von Weymar Rath, und Cantzley-Director; Dionysius, Probst zu Wittenhausen, und Johann Christoph, Freyherr von Rehlingen auf Haldenberg. Raymund erwehlte den geistlichen Stand, und bekleidete Anno 1670. die Würde eines Abts zu Admont; seine Brüder aber, Ferdinand und Johann Paris, pflantzten ihr Geschlecht fort. *Bucel. Stemmat. P. I. Tab. 1-5. in voce* **Rehlingen.**

Reibitsch

Reibnitz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die ältesten und ansehnlichsten in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser **Kreisewitz** im Briegischen, **Rathen** im Breßlauischen, **Girlachsdorff** im Schweidnitzischen, **Kochendorff** und **Girlsheim** beyde im Jaurischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Sie hat sich auch in der Ober- und Nieder-Lausitz ausgebreitet, und besitzet die Güther Kemnitz in der Herrschafft Pförten und Gilmsdorff in der Herrschafft Mosca. Zu erst weiß man Nicoln von Reibnitz anzuführen, welcher in Königs Wenceslai in Böhmen Diplomate de Anno 1369. welches in **Krausens Schaffgotrschischen Genealogien** zu lesen, als Zeuge angeführet wird. Dipprand ist Anno 1452. der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Hauptmann gewesen. Anna Ursula hatte die Ehre Anno 1631. Hertzogs Heinrichs Wentzels zu Bernstadt Gemahlin zu werden. Hanß Heinrich hat ums Jahr 1714. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General floriret. In welchem Jahre Gotthard Friedrich, auf Langen-Helmsdorff, Ober- und Mittel-Leipa, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester mit Hinterlassung etlicher Söhne und Töchter verstorben. **Schles. Chronic. Grossers Lausitz.**

Reibold.

Diese ansehnliche Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in **Vogtland** die Güther Nauendorff, Rößnitz und Reimsdorff im Amte Plauen, in **Meissen** das Ritter-Guth Pohlentz im Amte Hohenstein, in der **Nieder-Lausitz** Cummerau und Jerischke und in der **Ober-Lausitz** Byhan, Kaltwasser, Mittel-Horcka, Kodersdorff und Särichen, ingleichen in Budißinischen noch ein Cummerau. Deren Ahnen-Taffel wird mit Hansen von Reibold auf Rößnitz, der ohngefehr ums Jahr 1530. floriret, angefangen; derselbe war ein Vater Christophs, und ein Groß-Vater Joachims auf Nauen- oder Neundorff. Dessen Sohn Johann Christoph auf Neundorff, ums Jahr 1650. als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Steuer-Einnehmer gelebet, und ein Vater worden Philipp Ferdinands auf Neuendorff, Strasberg, Sachsengrün und Ebmath, Johanniter und Dänischen Danebrogs-Ordens-Ritters, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Raths, Ober-Cämmerers,

merers, Ober-Schenckens und Hof-Marschalls, der Anno 1712. verstorben, nachdem er vorhero den Gräflichen Character erhalten. Hanß Christoph auf Cummerau Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Rath, und Gottlob August von Reibold auf Pohlentz, Kadersdorff und Reinsdorff, der Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen Cammer-Herr florirten ebenfals um gedachte Zeit. *MSS. Geneal.* Grossers Lausitz *P. III.*

Reich von Reichenstein.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie welche das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Basel besitzet. Rudolph Reich von Reichenstein, wird Anno 1277. unter die Aebte zu Disentis, und Petrus Anno 1286. unter die Bischöffe zu Basel gezehlet. *Bucelinus* führet zu erst Dietrichen an, welcher Anno 1481. auf dem Thurnier zu Heidelberg Helme antragen helffen, gleichwie auch George Anno 1484. dem Thurnier zu Stuttgard mit beygewohnet. Paulus Nicolaus Freyherr, war An. 1715. Fürstlicher Costnitzischer und Augspurgischer geheimder Rath und Hof-Marschall. *Bucelini Stemmat. Part. IV.*

Der Böhmische Scribent *Balbinus* führet in seinen *Tabular. Stemmat. P. IV.* eine Stamm-Taffel einer Adelichen Familie **von Reich** aus, und setzet Conradum welcher ums Jahr 1342. gelebet, zu erst. Von dessen Nachkommen ist George Anno 1610. Chur-Sächsischer Rath und Carl Friedrich Anno 1645. Kayserlicher General-Major gewesen. Des letzteren Sohn Carl Friedrich Ferdinand hat die väterliche Charge erhalten.

Reichenbach.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schlesien, allwo sie sich in die Häuser **Peterwitz**, **Rüdelsdorff** und **Siebeneichen** nach *Luca* Bericht vertheilet. Zu erst wird Heinrich auf Rüdelsdorff als Landes-Hauptmann im Fürstenthum Jauer ums Jahr 1539. angeführet, welche Charge auch Fabian auf Schönwalde, Kayserlicher Rath ums Jahr 1582. im Münsterbergischen, und Caspar auf Klitschdorff A. 1590. in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer besessen. Heinrich auf Siebeneiche, Königlicher Mann-Rechts-Beysitzer und Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, war ein Vater Christoph Heinrichs auf Siebeneiche, der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz Landes-Aeltistens, welcher ums Jahr 1664. die Freyherrliche Würde auf sein Geschlecht gebracht. Christian bekleidete Anno 1690. die Charge eines Cantzlers am Hertzoglichen Hollstein-Gottorpischen Hofe, und George Andreas Frey- und Edler Panner-Herr von Reichenbach, war Anno 1701. Kayserlicher Reichs Hof-Rath, wie auch Fürstlicher Bayreuthischer geheimder Rath und Cantzler, ob aber diese beyde letzteren gewiß zu dieser Familie gehören, kan man nicht sagen. *Luca* Schles. Chronic.

Wie in **Knauts** *Prodrom. Misnia* zu sehen, so haben die Barone von Reichenbach sich auch in Meissen im vorigen Seculo auf dem Ritter-

Guthe

Guthe Janishausen niedergelassen gehabt. Reichenburg.

Reichlin von Meldeck.

Dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Jodoco Reichlin an, der Anno 1369. als Oesterreichischer Hauptmann verstorben, und unter andern Söhnen Josuam J. U. D. hinterlassen, derselbe erbte A. 1400. von Hansen von Meldeck, dem letzten seines Geschlechts, unterschiedliche Güther und unter denselben **Meldeck** und nahm desselben Nahmen an. Er hatte 2 Söhne: 1) Johann Heinrich gelangete zu der Würde eines Kayserlichen Hof-Marschalls; 2) Andreas D. pflantzte sein Geschlecht fort. Von seinen Uhrenckeln war Christoph Matthäus J. U. D. und Kayserlicher Rath. Dessen Bruders Sohn, Wolff Ludewig Ober-Jägermeister zu Speyer, lebte um das Jahr 1640. Gero Ludewig, Freyherr florirte Anno 1714. als Land-Comtur des teutschen Ordens zu Ellingen. *Bucel. Stemmat. Part. III.* **Burgem. von Schwäb. Reichs-Adel.** Reichwald

Reideburg.

Diese alte Adeliche Familie in Schlesien stammet aus dem Hause **Lorentzberg** im Briegischen Fürstenthum gelegen, ab. Zu erst wird vom *Luca* Nicolaus von Reideburg auf Niclasdorff als Fürstlicher Oelßnischer Regierungs Rath Anno 1505. angeführet, welche Charge auch Sigismund auf **Lorentzberg**, Anno 1578. Heinrich auf Dobergast Anno 1622. und Christoph auf Hohen-Liebthal, Anno 1652. am Fürstlichen Liegnitzischen Hofe bekleidet. **Schles. Chronic.**

Reiffenberg.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, deren Stamm-Schloß **Reiffenberg** in der Herrschafft Epstein 1. Meile von Cronenburg gelegen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Wilhelmo an, dessen Sohn Engelbrecht ums Jahr 942. gelebet. Von seinen Nachkommen ist Cuno zu mercken, welcher ums Jahr 1120. gelebet, und ein Vater gewesen; 1) *Hattonis* der das Schloß Hattstein erbauet, und ein Anherr derer von Hattstein worden; siehe **Hattstein**. Und 2) *Cunonis II.* welcher das Geschlecht Reiffenberg fortgepflantzet, und stammete von ihm ab Emmerich, ums Jahr 1440. Kayserlicher Kriegs-Rath und General-Feld-Marschall wie auch Chur-Mayntzischer geheimder Rath; dessen Uhrenckel, Philippus, Kayserlicher Kriegs-Rath und Chur-Mayntzischer Amtmann, starb Anno 1548. Er war ein Groß-Vater Johann Heinrichs Kayserlichen Raths und Cammer-Herrns, dessen Sohn Philipp Ludewig ist Anno 1666. Chur-Mayntzischer geheimder Rath, Stadthalter und Rector Magnificentissimus zu Erfurth worden. Friedrich war ein berühmter General im XVI. Seculo und sind dessen Leben und Thaten in unsern **Historischen** *Lexico* ausführlich zu lesen. Hanß Dietrich war erstlich Vitzdum zu Aschaffenburg und Chur-Mayntzischer Obrister, nach-

nachgehends aber Kayserlicher Commendant zu Comorra, wie auch Hof-Kriegs-Rath, Cammer-Herr und Stadt-Guardi Obrister zu Wien. Er hatte die Ehre, daß der Kayser ihm, nebst seinem gantzen Geschlechte, die Freyherrliche Würde beylegte, worauf er Anno 1629. in dem 53sten Jahre seines Alters mit Tode abgegangen. Sein Sohn, Johann Schweickhard, erhielt gleichfals die Stelle eines Obristen in den Kayserlichen Diensten. Johann Philipp, Chur-Trierischer Rath und Ober-Amtmann zu Montabour, wie auch Rheinländischer Ritter-Rath, hinterließ Anshelm Friedrichen, gebohren Anno 1685. den 10. Febr. welcher der eintzige Zweig dieses berühmten Geschlechts ist. **Humbr. von Rhein. Adel** *Tab. 65.*

Es ist auch eine Adeliche Familie **Rötel von Reiffenberg** im Rheinlande bekannt, deren Stamm-Reihe von den ältesten Zeiten an biß zu Anfang des XVIten Seculi ebenfals beym **Humbracht** *Tab. 291.* zu sehen.

Reine.

Diese Adeliche Familie in Pommern und zwar in den Hertzogthümern Stettin und Camin, nennet *Micralius* ein alt Geschlecht und führet zu erst Heinrichen von Rein an, der Anno 1291. Hertzogs Bogislai IVten in Pommern Küchenmeister gewesen. In nachfolgenden Zeiten ist George Anno 1627. als Hertzoglicher Pommerischer Land-Jägermeister verstorben. **Pommerl.** *L. 6.*

Reischach.

Von dieser uhralten Adelichen und nunmehro theils Freyherrlichen Familie in Schwaben führet *Bucelinus* auf deren Stamm-Reihe so in *P. III. Stemmat. p. 151.* zu sehen, an, daß sie Anno 1019. zu Trier, Anno 1042. zu Hall, Anno 1165. zu Zürch, Anno 1197. zu Nürnberg u. s. w. den Thurnieren beygewohnet. Egenolphus ist Anno 1392. ein Mitglied der bekannten S. Georgen Gesellschafft gewesen. Von dessen Nachkommen hat Ecke von Reischach Anno 1529. mit seinem unter sich habenden 6000. Mann Infanterie die Stadt Wien wider die Türcken aufs tapfferste defendiren helffen. **Spangenberg im Adelsp.** *P. II. pag 236.* meldet zugleich von ihm, daß er nachgehends Anno 1541. in Ungarn wider die Türcken tapffer gefochten und einen seiner Söhne bey sich gehabt, welcher in einem Scharmützel viel Türcken erleget, endlich aber selbst drüber ins Graß beissen müssen, welches gedachter Vater alles angesehen, aber nicht gewust daß es sein Sohn sey, dahero er auch zu einen neben ihm stehenden Obristen gesagt; **Dieser brave Gesell ist wohl eines ehrlichen Begräbnis werth**; als er aber den todten Cörper zur Erden-Bestattung hohlen lassen, und erkannt daß es sein Sohn sey, ist er darüber erstarret, und in eine hefftige Kranckheit gefallen, daran er bald drauf seinen Geist aufgegeben. Von seinen übrigen Söhnen ist 1) Johann Conrad, Kayserlicher Hauptmann in dem Schmalkaldischen Kriege worden, welcher einst nebst 41. Junckern seines Geschlechts, dem Kayser Carolo V. zu Ulm aufgewartet. 2) Lucas, Kayserlicher Rath, starb Anno 1564. und hinterließ unter andern Eitel Ecken II. der Anno

1594. als Obrister-Lieutenant des Schwäbischen Crayses, wider die Türcken geblieben. Ausser diesen werden Heinrich, Hanß Leonhard, Eberhard, Ulrich, Nicol, Friedrich und Hanß Werner von Reischach, unter die berühmtesten Kriegs-Helden von erwehnten Spangenberg gezehlet. Johann Jacob war Würtenbergischer geheimder Rath, welche Charge auch sein Enckel gleiches Nahmens um die Mitte des 17ten Seculi bekleidet. An. 1707. war ein Freyherr von Reischach Schwäbischer General-Feld-Marschall-Lieutenant. Marqvard Rudolph, Ausschuß der Schwäbischen Ritterschafft in dem Hegow, florirte Anno 1713.

Reisewitz.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien aus dem Hause Kaderschin im Fürstenthum Ratibor gelegen, hat vom Kayser Ferdinando II. den Freyherrlichen Character erhalten. Johann Uladislaus Freyherr von Reisewitz, war Anno 1680. Chur-Sächsischer geheimder Rath und Ober-Aufseher in der Grafschafft Mansfeld. George Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, starb Anno 1706. *Luca* Schles. Chron.

Reiß v. Swertt.

Reitzenstein.

Eines der ältesten Adelichen Häuser im Vogtlande und im Marggrafthum Bayreuth, von welchem Willhelm Anno 968. zu Merseburg, und Nicol Anno 1362. zu Bamberg auf dem Thurnier sich befunden, gleichwie auf dem Thurnier zu Heidelberg 1481. ihrer 4 von Reitzenstein mit Marggraf Friderico von Brandenburg gewesen. Conrad diente um das Jahr 1368. dem Kayser Carolo IV. als Obrister, in dem Kriege wider das Hauß Würtenberg. Erasmus, obrister Land-Marschall in Preussen, hatte Anno 1472. in einer Schlacht das Unglück, daß ihm ein Pfeil von 4 Fingern lang in den Hirnschädel geschossen ward, welchen er 14 Jahr hernach heraus nehmen lassen, wie Brand erzehlet. Friedrich war Anno 1488. Amts-Hauptmann zu Zwickau, und ein ander dieses Nahmens besaß solche Charge zu Wolckenstein. Wolff Heinrich auf Swertzebach und Schwartzenstein, ward Anno 1520. Fürstlicher Bambergischer Rath und ein Vater Hanß Heinrichs, Bambergischen Raths und Amtmanns zu Teischnitz. Ernst Christoph war Anno 1630. Marggräflicher Bayreuthischer Kriegs-Rath und Major. Spangenb. Adel-Spiegel *P. II.* Brands Reise-Beschreibung *pag.* 40.

Rem, Rehm.

Von dieser Adelichen Familie im Stiffte Augspurg führet *Bucelinus* zu erst Bertholden an, der Anno 1325. als Burgemeister mit tode abgangen, welches Amt auch unterschiedene von seiner Posterität erhalten. Ægidius besaß die Würde eines Bischoffs zu Chiemsee und verließ Anno 1547. das Zeitliche. Christoph hat sich im dreyßig-jährigen Kriege als Schwedischer Hauptmann hervor gethan. Wolff Andreas ist um das Jahr 1640. Dom-Probst zu Augspurg, Ulrich aber Probst zu Udenheim gewesen

sen. George Willhelm, so um das Jahr 1676. gelebet, hat sein Geschlecht mit drey Söhnen fortgepflantzet, davon der älteste, George Friedrich, zwey Kinder gezeuget. *Bucel Stemmat. Part. I.*

Rembold. Ramchengon.

Renesse.

Diese Freyherrliche und Gräfliche Familie in den Niederlanden, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens in dem Lande Schowen gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe derselben fänget *Bucelinus P. IV. Stemmatogr.* mit Dietrichen IV. Grafen von Holland an; dessen 4ter Sohn Pelegrin von Holland Anno 1173. verstorben, und mit einer von Hamstede und Renesse verheyrathet gewesen. Dessen eintzige Tochter und Erbin von Renesse und Hamstede, hat Dietrichen Grafen von Sayn geheyrathet, und mit selbigen gezeuget 1) Dietrichen den jüngeren der ein Anherr der heutigen Grafen von Sayn worden; und 2) Florentium Vicomten von Zeeland Herrn in Renesse und Hamstede, der Anno 1242. bey Hertzogen-Busch mit 2 Söhnen geblieben, und ein Groß-Vater gewesen Johannis Herrns von Renesse, Moermont und Hamstede. Dessen Nachkommen wie auf gemeldter Stamm-Taffel *Bucelini* zu sehen, haben sich in die Linien von **Elderen** und von **Warfuse** vertheilet.

Die von **Elderen** hat Friedrich von Renesse, der mit Amalia Freyin und Erbin von **Elderen** vermählt gewesen, angefangen. Von demselben sollen auch die von **Cronendahl** in Brabant herstammen, von welchen Heinrich Jacob Herr von Vlieringen, Breethut rc. Anno 1681. zu einen Vicomte gemacht worden, und ist das Diploma davon in *L'erect. de toutes les terres du Brabant p. 97.* zu lesen. Anno 1669. war ein Baron von Renesse Chur-Cöllnischer Abgesandter in Holland; Johann Ludewig starb An. 1694. als Bischoff zu Lüttich. N. Baron von Renesse und Elderen Commandeur des Teutschen Ordens zu Bernesem, ehemahliger Gouverneur zu Huy und Deputirter von Lüttich, ist Anno 1714. im Bette des Morgens todt gefunden worden.

Die von **Warfuse** führet den Gräflichen Character und fieng dieselbe Renatus von Renesse Graf von Warfuse, Vicomte von Montenac, Freyherr von Gaesbeck an, derselbe war Königlicher Spanischer Ober-Financien-Director; Anno 1633. aber erklährte er sich wieder die Spanier und trat zu den Holländern; doch ließ er sich Anno 1635. wiederum auf Spanische Seite ziehen; hierauf ließ er sich in ein Complot ein, die Stadt Lüttich in der Spanier Hände zu liefern, solches meinte er desto eher zu bewerckstelligen, wenn er den Burgemeister daselbst Sebastian de Ruelle einen sehr wohl verdienten, und bey der Stadt in grossen Ansehn stehenden Mann aus dem Wege geräumet hatte; zu dem Ende bath er ihn den 18. Apr. Anno 1637. zu sich zu Gaste. In währender Mahlzeit aber, ließ er ihn in ein Neben-Zimmer führen, und darinn nach abgelegter Beichte durch drey Soldaten massacriren. So bald dieses in der Stadt ruchbar worden, wurde sein Hauß von den Pöbel umringet, er auf die Gasse heraus geschleppet und in Stücken zerhauen. Die Arme nagelte der Pöbel an die Stadt-Thore

und den Uberrest vom Leibe wurde an den Galgen gehangen, und endlich alles zu Asche verbrandt. Er hinterließ 2 Söhne, Alberten und Alexandern, davon dieser Kayserlicher Cammer-Herr worden, und zugleich den Marggräflichen Titul von Gaesbeck geführet. Von dieser Linie ist auch Renata, Gräfin von Renesse entsprossen, welche Anno 1715. den 18. Nov. zur Aebtißin zu Münsterbilsen erwehlet worden.

Repchow.

Diese uhralte Adeliche Familie ist in Meissen gar wohl bekannt. Ihr Stamm-Hauß, gleiches Nahmens, lieget im Anhältischen unweit Bernburg, woselbst sie vor Zeiten floriret. Unter andern hat sich Ecko von Repchow der in Anhältischen Diensten ums Jahr 1230. floriret, dadurch hervorgethan, daß er den so genannten **Sachsen-Spiegel** herausgegeben, und das alte Sächsische Recht in Ordnung gebracht, wie **Becmann** in der **Anhält. Hist.** *P. VII.* berichtet, und von dieser Familie auch Johannem der Anno 1244. als Zeuge in einem Diplomate wegen des Juris Patronatus der Kirchen zu St. Marien zu Koßwig über die Kirche zu Paßleben gegeben, benennet wird; wie auch Erwinum, der Anno 1304. und Tilonem, der Anno 1370. einen Zeugen in einem Briefe abgegeben, anführet. Im XV. Seculo hat sich dieses Geschlecht in Meissen niedergelassen, und war noch Anno 1716. einer von Repchow in Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Diensten als Obrist-Wachtmeister bekannt.

Resen.

Von dieser alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen werden beym **Mushard** zuerst Johann und Albero nebst ihren Söhnen Anno 1395. angeführet. Nachgehends hat sie sich im XV. Seculo mit Alberten und Bocke von Rese auch in Ost-Frießland ausgebreitet, nachdem beyde durch Heyrathen ansehnliche Güter an sich gebracht. Der dritte Bruder aber, Carsten, Ertz-Bischöflicher Landes-Hauptmann, hat seine Linie aus dem Hause Aschwarden in dem Bremischen fortgesetzet; Dessen Enckel Gord auf Aschwarden lebte noch Anno 1708. und hatte drey Söhne, die waren Matthias, Claus Albert und Johann Christian. *Mushard. Theatr. Nob. Brem.*

Resdorf -

Reventlow.

Von diesem alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Hollsteinischen Geschlecht meldet *Angelus* in der **Hollstein. Adel. Chronic** *pag. 201.* daß schon im 12ten Seculo eine Linie abgestammet, die sich von dem in Wagrien befindlichen Ritter-Sitze **Walsdorp** genennet, nunmehro aber abgegangen. Sonst ist das Geschlecht eigentlich aus Ditmarsen gebürtig. Hartwich von Reventlow entleibete Anno 1315. den Grafen zu Hollstein-Segeberg, Adolphum, weil derselbe nicht allein seinen Bruder enthaupten lassen, und ihm dessen Kopf zum Præsent geschickt, sondern auch seine Schwester geschändet hatte, welches ausführl. in **Zieglers Historischen Labyrinth** *p. 93.* zu lesen. Er that deßwegen eine

Wall-

Wallfahrt nach Rom, und erhielt von dem Pabst Absolution. Anno 1397. war Groy von Reventlow mit bey der Theilung von Hollstein, die auf der Bornhoveder Heyde vorgenommen wurde. Detlev war Königs Friderici I. in Dennemarck geheimder Rath, ward Anno 1535. Bischoff zu Lübeck, und führte die Lutherische Lehre in dem gantzen Stiffte ein, starb aber in dem folgenden Jahre, nachdem er ein Jahr lang Bischoff gewesen. Zu eben der Zeit lebte ein anderer dieses Nahmens, welcher nicht allein dem Könige in Dännemarck viele zukünfftige Dinge, sondern auch dem Kayser Carolo V. den Ausgang des Schmalkaldischen Krieges vorher soll gesagt haben. Er wurde unterwegens erschlagen, als er von Ingolstadt, allwo er dem gedachten Kayser aufgewartet, nach Hause reisen wolte. Ivenus von Reventlow starb Anno 1569. als Königlicher Dänischer geheimder Rath. Henning war Anno 1684. Dänischer geheimder Rath. Conradus, Dänischer Premier-Ministre, Groß-Cantzler, geheimder Rath, Ritter des Elephanten-Ordens, Protector der Königlichen Academie und Stiffts-Amtmann zu Haldersleben, starb Anno 1708. Seine andere Tochter Anna Sophia, gebohren 1693. ward von dem Könige Anno 1712. zu einer Hertzogin von Schleßwich gemacht; sie gebahr Anno 1713. den 24. Jun. eine Printzeßin, die den Nahmen Friderica Sophia bekommen. Derselben Bruder, Christianus, Kayserlicher General-Lieutenant, ist Dänischer Ober-Jägermeister und Stiffts-Amtmann zu Ripen worden. Friedrich hat ums Jahr 1695. die Charge eines Königlichen Dänischen geheimden Raths erhalten. Heinrich hat sich von An. 1710. biß 1712. als Hollstein-Gottorpischer Abgesandter am Kayserlichen Hofe befunden. *Angeli* **Hollstein. Chron.** Anno 1717. florirte ein Graf von Reventlow als Königlicher Dänischer Rath und Ober-Präsident zu Altena. **Lehmanns itzt-herrschend. Europ.** *Part. III.*

Rex.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Familien in Meissen, welche von sehr langen Zeiten an das unweit Weissenfels gelegene Ritter-Guth **Boblas** besitzet, und soll schrifftliche Nachricht verhanden seyn, daß Bartholomæus von Rex Anno 1493. solches Guth bewohnet habe. Nachgehends wird in *Mülleri Annal. Sax.* Albrecht von Rex auf Schalckendorff Anno 1614. angeführet. Carl von Rex auf Boblaß, Hertzoglicher Weissenfelsischer, geheimder Rath, Ober-Cämmerer und Ober-Hof-Marschall, ward Anno 1712. der Königin in Pohlen und Churfürstin zu Sachsen obrister Hofmeister. Er starb aber Anno 1714. nachdem er sein Geschlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, davon der eine von der ersten Gemahlin einer von Muschwitzin, die bey Lucka in der Nieder-Lausitz gelegenen Güter **Waltersdorff, Uckero, Paserin** &c. ererbet. *Mülleri Annal. Sal.*

Rheden, Reden.

Diese alte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihr Stamm-Hauß Rheden im Braunschweigischen, Zu-

erst findet man beym Spangenberg im Adelspiegel *P. II. p. 216.* Henningen aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1400. unter die berühmteste Kriegs-Obristen gezehlet wird. Irmengardis war Anno 1458. Aebtissin zu Vischbeck. Hadrian ist Anno 1524. Braunschweigischer Kriegs-Rath, und Theodoricus Anno 1552. Bischoff zu Lübeck gewesen. Frantz war Anno 1620. Braunschweigischer geheimder Rath und Hof-Marschall. Joachim ward ums Jahr 1626. von den Nieder-Sächsischen Crayß-Ständen an den Kayser geschickt, um sich wegen des Einfalls des General Tilly in besagtem Crayß zu beschweren. Joachim Friedrich, ein Sohn Friedrich Willhelms, Braunschweigischen Raths, gieng An. 1700. mit tode ab, nachdem er unterschiedliche Gesandschafften abgeleget. Er war Mecklenburgischer geheimder Staats-Rath, Director, und Präsident aller Collegiorum. An. 1714. bekleidete einer von Rheden Churfürst Georgen von Hannover als dessen Cammer-Herr nach Engelland, als er daselbst den Königlichen Thron bestieg. *MS. Geneal.* Raden

Rhediger.

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schlesien zehlet *Luca* unter die ansehnlichsten daselbst, und meldet, daß ihr Stamm-Hauß Striesa im Breßl. Fürstenthum liege. Johannes von Rhediger, der um die Mitte des XVI. Seculi gelebet, war ein Vater folgender 5. gelehrten und berühmten Söhne: 1) Johannis, Kayserlichen Raths, 2) Thomä, 3) Jacobi, 4) *Adami*, deren aller Leben im *Lexico* der Gelehrten zu lesen, und 5) Nicolai auf Striesa, der Anno 1587. als Præses oder Landes-Hauptmann des Breßlauischen Fürstenthums verstorben. Seine Gemahlin Rosina Herbrot, aus der Familie der Grafen von Craford (deren einer Jacobus Lindesius, Roberti II. Stuarti Königs von Schottland ums Jahr 1373. Eydam gewesen) hatte ihm Kinder beyderley Geschlechts gebohren. Otto Heinrich von Rhediger, Commendant zu Neumarck, wurde beschuldigt, daß er diesen Ort Anno 1640. den Schweden allzu zeitig übergeben, und wurde deswegen enthauptet. Willhelm florirte Anno 1660. als Landes-Hauptmann und Assessor primarius des Land-Gerichts im Fürstenthum Breßlau. Schles. Chron.

Rheding, Reding.

Diese alte Adeliche Familie in der Schweitz, hat ihr Stamm-Schloß daselbst die Redingsburg, so nunmehro zerstöret ist, besessen, nachgehends aber von den Schlössern Stein, Biberecк, Glattburg sich beygenahmet. Es führet *Bucelinus* dessen Stamm-Reihe von Rudolphen I. her, derselbe war um das Jahr 1375. Land-Ammann in dem Canton Schweitz, welchem Amte auch seine Nachkommen biß in das 17. Seculum vorgestanden. Rudolph II. Reding von Biberecк, diente um das Jahr 1590. der Crone Franckreich, als Obrister, und bekleidete nachgehends die Charge eines Landammans in dem gedachten Canton. Seine 4 Söhne sind gewesen: 1) Dietrich, Hauptmann der Grafschafft Toggenburg; dessen drey Enckel

Enckel waren Augustinus, Abt zu Einsiedlen; Henricus, ein Jesuit, und der Kayserin Claudiæ Beicht-Vater, und Frantz, welcher 8. Söhne gezeuget. 2) Heinrich, Frantzösischer Capitain, Ritter des Königlichen Ordens, und Hauptmann in dem Turgow; von dessen Enckeln war Heinrich Friedlin, Frantzösischer General-Major, und ließ 6 Söhne nach sich. 3) Rudolph III Frantzösischer Capitain; dessen Enckel Jodocus Rudolph, war bey dem Canton Schweitz obrister Secretarius, und ein Vater von sechs Söhnen. 4) Eitel, Hauptmann in dem Turgow, dessen Enckel, Wolff Rudolph, obrister Landschreiber in dem Turgow, hat seine Linie mit 4 Söhnen fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. IV. Gryphius* von *R. O.*

Rheede, Reede.

Eine ansehnliche alte Adeliche Familie in der Provintz Utrecht, woselbst sie Ameronghen, Rynswoude und andere Herrschafften besitzet, und heut zu Tage den Freyherrn-Stand führet. Zuerst findet man im *Tr. de la Noblesse d'Utrecht p. 33.* Godard de Reeden aufgezeichnet, der Anno 1557. die Herrschafft Ameronghen von Gisbert de Hemerten gekauffet, welcher wegen seines Sohns Friedrich Anno 1597. zuerst in der Versamlung des Staats von Utrecht Sitz genommen. Von dessen Nachkommen hat sich insonderheit Godard II. hervorgethan; derselbe diente dem Könige William in Engelland wider dessen Schwieger-Vater Jacobum; Anno 1691. eroberte er als commandirender General-Lieutenant mit stürmender Hand die feste Stadt Athlone in Irrland, und bald drauf halff er den herrlichen Sieg bey Agrim befördern, wodurch gantz Irrland unter König Williams Bothmäßigkeit gebracht wurde, worauf er den Titul eines Grafens von Athlone und Barons von Agrim erhalten. Nach dem Tode des vorgedachten Königs zogen ihn die Holländer in ihre Dienste, und starb er am Schlagflusse Anno 1703. als General-Feld-Marschall, eben als er zu Felde gehen wollen. Friedrich Christian von Rheede succedirte ihm in der Herrschafft Ameronghen und in dem Gräflichen Titul von Athlone, und ist derselbe vermuthlich dessen Sohn gewesen. Von der Linie dieses Geschlechts auf der Herrschafft *Rynswoude* florirte ums Jahr 1713. Frantz Adrian, Baron von Reede als Präsident der Ritterschafft von Utrecht, in welchem Jahre er auch im Nahmen gedachter Provintz Utrecht den Friedens-Tractaten zu Utrecht mit beygewohnet. *MSt. Genealog.*

Rheding. Rheede

Rhein, Rhyn, (zu oder am)

Eine ansehnliche Adeliche Familie in der Schweitz, zu welcher von einigen Amandus gezehlet wird, der Anno 1408. Groß-Prior des Malthesey-Ordens worden. Heinrich eroberte Anno 1412. wie Spangenberg berichtet, das Oesterreichische Schloß Fürstenstein, und ließ alles darauf niedermachen, weil man ihm den Schaden, welchen er in dem Kriege der Stadt Basel mit Oesterreich erlitten, nicht ersetzen wolte. Friedrich hat biß 1451. und Caspar biß 1502. das Bißthum Basel besessen. Jodocus florirte um das Jahr 1530. und fänget *Bucelinus* mit selbigen die or-

dentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an. Dessen Enckel, Walther, Ritter der Orden S. Lazari und S. Mauritii, wie auch Obrister über die Garde des Hertzogs von Savoyen, ward ein Groß-Vater Josephi, welcher die Charge eines Hauptmanns in dem Turgow bekleidet, und 6. Söhne nach sich gelassen. Maria Francisca, Aebtißin zu Schäniß, Anno 1670. war eine von seinen Töchtern. Spangenb. Adelsp. *P. II. p. 419. Bucel. Stemmat. P. IV. Gryph.* von R.O.

Rhynach, Rynach, Rheinach.

Dieser Adelichen Familie am Rheine, so aus der Schweitz herstammet, Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wernern oder Vernerio von Gauenstein an, welcher ums Jahr 1040. die Zwistigkeiten zwischen den 2 Gräflichen Familien Habsburg und Lentzburg schlichten helffen, und davor das Habspurgische Wapen, nemlich einen Löwen, erhalten, nebst der Freyheit das Schloß **Reinach** in dem Habspurgischen Gebiete zu bauen, von welchem er nachgehends sich genennet. Sein Enckel, Heinrich, hat An. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Ulrich und Heinrich sind bey Sempach Anno 1368. im Treffen umkommen. Hamman wurde zu Ausgang des 14. Seculi aus der Schweitz vertrieben. Dessen Sohn, Ulrich, hat allein das Geschlecht fortgepflantzet, ungeachtet damals ihrer 29. von dieser Familie gelebet. Dieses Ulrici Enckel waren Jacobus, Hauptmann zu Mümpelgard, und Bernhardinus, Kayserlicher Obrister, welcher Anno 1546. in dem 93. Jahre seines Alters gestorben, und Melchiorem, Kaysers Caroli V. General in Burgundien, nach sich gelassen. Von dessen Söhnen haben sich Johann Lucas und Jacob, als Obristen in Africa, Ungarn und Franckreich hervorgethan; Johann Heinrich aber ward ein Groß-Vater Melchiors und Johann Heinrichs, davon sich jener als Kayserlicher Obrister, dieser aber als Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister in dem 30jährigen Kriege berühmt gemacht. Der letztere hat 2 Söhne hinterlassen. Um selbige Zeit war auch Johann Egmund Kayserlicher oberster Kriegs-Commissarius, und starb unvermählt. *Bucel. Stemmat. P. I. p. 272. Stumpffii* Schw. Chronic. Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Rheinberg.

Ribbeck.

Dieser uhralten Adelichen Familie in der Marck-Brandenburg Stamm-Hauß **Ribbeck** lieget in der Mittel-Marck unweit Spandau, in welcher Gegend sie auch die Güter **Glinicke, Duratz** &c. von sehr langen Zeiten an besitzet, gleichwie sie ein altes eingebohrnes Märckisches Geschlecht ist. Die ordentliche Stamm-Reihe weiß man mit Christophen von Ribbeck auf Ribbeck, Glincke und Duratz anzufangen, welcher ums Jahr 1480. floriret, und ein Groß-Vater gewesen Matthiæ von und zu Ribbeck, der mit seiner Ehefrauen Barbara Sibylla von Uchteritz aus dem Hause Osterholtz, Georgen von Ribbeck, Chur-Brandenburgischen Rath und Ober-Hofmeistern gezeuget, welcher unterschiedene Söhne hinterlassen, von denen der älteste, Johann George, noch ums Jahr 1658. als Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr, Obrister

ster und Commendant zu Spandau floriret, und ein Vater gewesen Hanß Georgens des jüngern, der 1703. als Dom-Dechant zu Brandenburg, Königlicher Preußischer Land-Rath und Director der Mittel-Märckischen Ritterschafft mit Hinterlassung drey männlicher Erben mit tode abgegangen, welche sich in die väterliche Güter Glinicke, Duratz, Seegefeld, Dalgo und Niendorff getheilet, der älteste davon ist gegenwärtig Anno 1718. Königlicher Preußischer Landes-Hauptmann zu Beßkow, der mittlere ein gelehrter Cavallier, Domherr zu Brandenburg, und der jüngste Preußischer Lieutenant. **Königs Stamm-Tafel derer von Uchteritz.**

Riebe, Rübe.

Eine alte Adeliche Familie im Mecklenburgischen, von welcher Achim ums Jahr 1545. Fürstlicher Braunschweigischer Rath gewesen. George diente unter dem Teutschen Volcke im Navarrischen Religions-Kriege, und ward Anno 1587. von den Bauren in der Schweitz erschlagen. Johann Carl besaß Anno 1712. die Charge eines Königl. Preußischen Obrist-Wachtmeisters von der Grenadier-Garde. *MSt.*

Rieder

Riederer von Riedtheim und Paar.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in Schwaben, deren ordentl. Stamm-Reihe mit Johann Riederer von Riedtheim ums Jahr 1317. angefangen wird. Nachgehends florirte Michael 1460. als Dom-Probst zu Regenspurg, in welchem Jahre Ulrich Riederer, Kayserlicher Rath, bey Neustadt in der Steyermarck ermordet worden. Ulrich II. ist An. 1488. Probst zu Freisingen und Canonicus zu Augspurg gewesen. Albertus, Chur-Bayerischer Truchses und Rittmeister, blieb Anno 1649. in einem Treffen, und hinterließ George Sigismundum, welcher noch Anno 1680. die Stelle eines Chur-Bayrischen Truchses bekleidet. *Bucel. Stemmat. P. III. Cruſ. Annal. Svev. P. III.*

Riedesel.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie am Rhein floriret sonderl. in Hessen, allwo sie auch das Erbmarschalln-Amt erlanget hat. **Humbracht** fänget deren Stamm-Reihe mit Conraden an, der ums Jahr 1165. floriret, und ein Aelter-Vater gewesen Herrmanns, der ums Jahr 1269. gelebet; Von seinen 6 hinterlassenen Söhnen pflantzten ihrer dreye den Stamm fort; der eine fieng die Linie zu **Bellersheim** an, welche aber, wie beym vorerwehnten **Humbracht** zu sehen, mit Gottfried von Riedesel einem Kriegs-Obristen Anno 1639. sich geendiget. Gilbrecht in **Camberg** der andere Sohn, errichtete ums 1319. den **Cambergischen Ast**; Von dessen Nachkommen ist Philipp von Anno 1594. biß 1598. Johanniter-Ordens-Meister; Hans Engelbrecht aber Fürstlicher Speyrischer Groß-Hofmeister, Amtmann zu Lauterburg und Voigt zu Germersheim gewesen. Dieser letztere hatte 2 Söhne, von denen der jüngere, Adam Andreas, Fürstlicher Speyrischer Rath und Ober-Landes-Hauptmann An. 1626. ohne männ-

liche Erben verstorben. Der ältere hingegen, Marqvard Philipp, hat Philipp Eberharden, den letztern seiner Linie, hinterlassen.

Wigand, der dritte Sohn des oberwehnten Hermanni, wohnete zu Brackenburg auf dem Schederberg zwischen Göttingen und Gemünden, ist Stiffter der noch itzo florirenden Linie zu Eisenbach worden, und hat nicht allein die Freyherrliche Würde, sondern auch das Erb-Marschalln-Amt in Hessen an sich gebracht. Hermann Riedesel heyrathete Margaretham, des Heßischen Erb-Marschalls, Eckards von Röhrenfurt Tochter und Erbin, und nennete sich daher zum ersten einen Erb-Marschall in Hessen. Er starb Anno 1463. und hinterließ 2 Söhne Hermannum und Georgium zu Eisenbach, welche beyde die geheimde Raths-Stelle bey den Land-Grafen in Hessen bekleideten. Jener gieng Anno 1491. mit tode ab, und ließ männliche Erben, dieser aber starb Anno 1488. unvererbt. Volpert Riedesel von Eisenbach, Heßischer geheimder Rath und Ober-Amtmann der Graffschafft Catzenellenbogen, zeugete Curdten, welcher drey Söhne nach sich gelassen, die waren 1) Görge, der Anno 1631. als Heßischer geheimder Rath und Stadthalter zu Marpurg verstorben; 2) Volpert, der Anno 1632. als Heßischer geheimder Rath, Obrister und Commendant zu Cassel mit tode abgangen, deren beyder Nachkommen noch heut zu Tage floriren; und 3) Johann Riedesel von Eisenbach zu Lauterbach; dessen Sohn, Johann Riedesel, Freyherr von Eisenbach zu Lauterbach, Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath und Obrister, hinterließ bey seinem Anno 1691. erfolgten Tode, Jörgen, Chur-Pfältzischen Cammer-Herrn, welcher nebst andern das Geschlecht fortgepflantzet.

Anno 1542. wurde Hanß von Riedesel von Eisenbach, welcher sonsten Director am Fürstlichen Hofe zu Weymar genennet wird, mit den Schlössern Neumarck unweit Weymar, Ottmannshausen rc. in Thüringen beliehen, und stammte von ihm her Hanß Heinrich zu Neumarck, Freyherr, der noch Anno 1679. als Fürstlicher Sächsischer gesammter geheimder Rath und Vice-Hof-Richter zu Jena floriret. *Mülleri Annal. Sax.* **Humbr. v. Rhein. Adel.**

Riedt.

Dieser alten und vornehmen Adellichen und theils Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Anonymo von Riedt an, der ein Groß-Vater folgender drey Brüder gewesen, die Anno 1362. floriret; sie hiessen: 1) Johann, genannt Großmann von Riede von Lorch; 2) Conrad, genannt Kleinmann von Riedte von Lorch; 3) Heinrich von dem Riede, welcher das Geschlecht fortgepflantzet. Jost war Anno 1629. Dom-Scholaster zu Mayntz und Probst zu S. Victor. Albrecht, ein Bruder dieses letztern, wurde Anno 1590. zu Geissenheim erschossen. Desselben Enckel, Jörg Anton, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Hof-Rath und Amtmann zu Haussen, hat die Freyherrliche Würde erlanget, und 2 Söhne, Frantz Willhelmen und Frantz Adolphen gezeuget. Jost Willhelm, ein Bruder des gedachten Jörge Antons, lebte um das Jahr

Jahr 1682. und hatte 2 Söhne, die waren 1) Philipp Anton, Kayserlicher Obrister und General-Qvartiermeister; 2) Ludwig. **Humbr. von dem Rh. Adel. Tab. 62.**

Riesenberg (Swihovski, Freyherren und Grafen von)

Eine vornehme und uhralte Böhmische Familie, welche von den ehemals berühmten Schlössern **Swihowski** und **Riesenberg** den Nahmen bekommen. Ihren Ursprung führet *Balbinus* von Theobaldo dem jüngsten Sohne Vladislai I. Königs oder Hertzogs in Böhmen her, der in Abwesenheit seines Bruders, Königs Vladislai II. in Böhmen, das gantze Königreich wider Conradum und Ottonem von Mähren tapfer beschützet, und davor mit der Gegend, so man heut zu Tage den Pilßner Crayß nennet, beschencket worden. Sein Enckel, Theobaldus, so vor den eigentlichen Stam-Vater dieses Geschlechts gehalten wird, bekam den Beynahmen Bellicosus, weil er sich als Obrister wider die Pohlen und Preussen ungemein wohl gehalten, und fieng das Schloß **Riesenberg** an zu bauen. Von seiner Gemahlin, Hertzogs Henrici Barbati in Schlesien Printzeßin, hinterließ er unterschiedliche Söhne, welche nur gemeiniglich *Theobaldici* genennet wurden. Der älteste davon, Wilhelmus Theobaldicus, hat den Bau des Schlosses **Riesenberg** zu Ende gebracht, und seinen Stamm allein fortgepflantzet. Sein Enckel, von einem Sohn gleiches Nahmens, (der das Schloß **Rabi** erbauet, und Anno 1308. gestorben) hieß Borso oder Wogiz, und vertrat bey den Königen Johanne und Carolo IV. die Stelle eines geheimden Raths, wie auch eines Abgesandtens in Bayern und Elsaß. Er starb Anno 1368. und hinterließ einen Sohn, Theobaldum VI. Burggrafen, und einen Enckel, Johannem, obristen Cämmerer in Böhmen, der zuerst das Schloß **Swihow** besessen, und seinen Nachkommen davon den Nahmen gegeben hat. Sein Sohn, gleichfalls Johannes genannt, diente als Obrister wider die Hußiten, und gieng Anno 1453. mit tode ab, nachdem er gezeuget 1) Wilhelmum IIX. Königlichen geheimden Rath, obersten Cämmerer, und zuletzt obersten Cantzler in Böhmen; 2) Wilhelmum den jüngern oder den IX. Burggrafen in Carlstein, wie auch Kayserlichen obristen Hof-Marschall. Dieses letztern Enckel, Fridericus, Ober-Gerichts-Assessor in Böhmen, ward ein Groß-Vater Jaroslai Floriani Sswihowski, Freyherrns von Scala und Riesenberg, welcher die Charge eines Stadthalters zu Prage bekleidet, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Salm und Neuburg, hinterlassen hat, Franciscum Antonium Ignatium Sswihowski, Grafen von Riesenberg, der noch Anno 1690. als der eintzige Stammhalter seines Geschlechts, gelebet. *Tab. Stemmat.* item *Epitom. Rer. Bohem.* item *Miscellan. Regni Bohem.*

Rinck.

Dieser Adelichen Familie in Graubündten ordentliche Stamm-Reihe wird mit Simon Rincke von Wildenberg und Baldenstein gegen Ausgang des 15. Seculi von *Bucelino* angefangen.

liche Erben verstorben. Der ältere hingegen, Marqvard Philipp, hat Philipp Eberharden, den letztern seiner Linie, hinterlassen.

Wigand, der dritte Sohn des oberwehnten Hermanni, wohnete zu Brackenburg auf dem Scheder berg zwischen Göttingen und Gemünden, ist Stiffter der noch itzo florirenden Linie zu Eisenbach worden, und hat nicht allein die Freyherrliche Würde, sondern auch das Erb-Marschalln-Amt in Hessen an sich gebracht. Hermann Riedesel heyrathete Margaretham, des Heßischen Erb-Marschalls, Eckards von Röhrenfurt Tochter und Erbin, und nennete sich daher zum ersten einen Erb-Marschall in Hessen. Er starb Anno 1463. und hinterließ 2 Söhne Hermannum und Georgium zu Eisenbach, welche beyde die geheimde Raths-Stelle bey den Land-Grafen in Hessen bekleideten. Jener gieng Anno 1491. mit tode ab, und ließ männliche Erben, dieser aber starb Anno 1488. unvererbt. Volpert Riedesel von Eisenbach, Heßischer geheimder Rath und Ober-Amtmann der Graffschafft Catzenellenbogen, zeugete Curdten, welcher drey Söhne nach sich gelassen, die waren 1) Görge, der Anno 1631. als Heßischer geheimder Rath und Stadthalter zu Marpurg verstorben; 2) Volpert, der Anno 1632. als Heßischer geheimder Rath, Obrister und Commendant zu Cassel mit tode abgangen, deren beyder Nachkommen noch heut zu Tage floriren; und 3) Johann Riedesel von Eisenbach zu Lauterbach; dessen Sohn, Johann Riedesel, Freyherr von Eisenbach zu Lauterbach, Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath und Obrister, hinterließ bey seinem Anno 1691. erfolgten Tode, Jörgen, Chur-Pfältzischen Cammer-Herrn, welcher nebst andern das Geschlecht fortgepflantzet.

Anno 1542. wurde Hanß von Riedesel von Eisenbach, welcher sonsten Director am Fürstlichen Hofe zu Weymar genennet wird, mit den Schlössern Neumarck unweit Weymar, Ottmannshausen ꝛc. in Thüringen beliehen, und stammte von ihm her Hanß Heinrich zu Neumarck, Freyherr, der noch Anno 1679. als Fürstlicher Sächsischer gesammter geheimder Rath und Vice-Hof-Richter zu Jena floriret. *Mülleri Annal. Sax.* Humbr. v. Rhein. Adel.

Riedt.

Dieser alten und vornehmen Adelichen und theils Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Anonymo von Riedt an, der ein Groß-Vater folgender drey Brüder gewesen, die Anno 1362. floriret; sie hiessen: 1) Johann, genannt Großmann von Riede von Lorch; 2) Conrad, genannt Kleinmann von Riedte von Lorch; 3) Heinrich von dem Riede, welcher das Geschlecht fortgepflantzet. Jost war Anno 1629. Dom-Scholaster zu Mayntz und Probst zu S. Victor. Albrecht, ein Bruder dieses letztern, wurde Anno 1590. zu Geissenheim erschossen. Desselben Enckel, Jörg Anton, Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Hof-Rath und Amtmann zu Haussen, hat die Freyherrliche Würde erlanget, und 2 Söhne, Frantz Willhelmen und Frantz Adolphen gezeuget. Jost Willhelm, ein Bruder des gedachten Jörge Antons, lebte um das Jahr

Jahr 1682. und hatte 2 Söhne, die waren 1) Philipp Anton, Kayserlicher Obrister und General-Quartiermeister; 2) Ludwig. Humbr. von dem Rh. Adel. Tab. 62.

Riesenberg (Swihovski, Freyherren und Grafen von)

Eine vornehme und uhralte Böhmische Familie, welche von den ehemals berühmten Schlössern Swihowski und Riesenberg den Nahmen bekommen. Ihren Ursprung führet *Balbinus* von Theobaldo dem jüngsten Sohne Vladislai I. Königs oder Hertzogs in Böhmen her, der in Abwesenheit seines Bruders, Königs Vladislai II. in Böhmen, das gantze Königreich wider Conradum und Ottonem von Mähren tapfer beschützet, und davor mit der Gegend, so man heut zu Tage den Pilßner Crantz nennet, beschencket worden. Sein Enckel, Theobaldus, so vor den eigentlichen Stam-Vater dieses Geschlechts gehalten wird, bekam den Beynahmen Bellicosus, weil er sich als Obrister wider die Pohlen und Preussen ungemein wohl gehalten, und fieng das Schloß Riesenberg an zu bauen. Von seiner Gemahlin, Hertzogs Henrici Barbati in Schlesien Printzeßin, hinterließ er unterschiedliche Söhne, welche nur gemeiniglich *Theobaldici* genennet wurden. Der älteste davon, Wilhelmus Theobaldicus, hat den Bau des Schlosses Riesenberg zu Ende gebracht, und seinen Stamm allein fortgepflantzet. Sein Enckel, von einem Sohn gleiches Nahmens, (der das Schloß Rabi erbauet, und Anno 1308. gestorben) hieß Borso oder Wogiz, und vertrat bey den Königen Johanne und Carolo IV. die Stelle eines geheimden Raths, wie auch eines Abgesandtens in Bayern und Elsaß. Er starb Anno 1368. und hinterließ einen Sohn, Theobaldum VI. Burggrafen, und einen Enckel, Johannem, obristen Cämmerer in Böhmen, der zuerst das Schloß Swihow besessen, und seinen Nachkommen davon den Nahmen gegeben hat. Sein Sohn, gleichfalls Johannes genannt, diente als Obrister wider die Hußiten, und gieng Anno 1453. mit tode ab, nachdem er gezeuget 1) Wilhelmum IIX. Königlichen geheimden Rath, obersten Cämmerer, und zuletzt obersten Cantzler in Böhmen; 2) Wilhelmum den jüngern oder den IX. Burggrafen in Carlstein, wie auch Kayserlichen obristen Hof-Marschall. Dieses letztern Enckel, Fridericus, Ober-Gerichts-Assessor in Böhmen, ward ein Groß-Vater Jaroslai Floriani Swihowski, Freyherrns von Scala und Riesenberg, welcher die Charge eines Stadthalters zu Prage bekleidet, und von seiner Gemahlin, einer Gräfin von Salm und Neuburg, hinterlassen hat, Franciscum Antonium Ignatium Swihowski, Grafen von Riesenberg, der noch Anno 1690. als der eintzige Stammhalter seines Geschlechts, gelebet. *Tab. Stemmat.* item *Epitom. Rer. Bohem.* item *Miscellan. Regni Bohem.*

Rinck.

Dieser Adelichen Familie in Graubündten ordentliche Stamm-Reihe wird mit Simon Rincke von Wildenberg und Baldenstein gegen Ausgang des 15. Seculi von *Bucelino* angefangen.

gen. Von seinen Enckeln hat um das Jahr 1520. Caspar die Linie in **Wildenberg**, und George die Linie in **Baldenstein** angefangen, welche heut zu Tage noch beyde floriren. Von der letztern ist Willhelm von Anno 1608. biß 1628. und dessen Bruders Sohn, Wilhelm Jacob, von Anno 1693. biß 1705. Bischoff zu Basel gewesen, von der erstern war Dietegen Ringk von Wildenberg unter der Schweitzer-Garde 1716. zu Berlin. *Bucel. Stemm. P. III.*

Rindfleysch in Schwaben

Rindsmaul, Ringsmaul.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in der Steyermarck ordentliche Stamm-Reihe wird mit Heinrichen angefangen, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, und ein Aelter-Vater worden Alberti, des Bayerischen Hertzog Ludovici Generals, welcher dem Kayser, Friedrich den schönen in der Schlacht bey Mühldorff in Bayern Anno 1322. gefangen. Sein Enckel gleiches Nahmens hat An. 1396. dem Thurnier zu Regenspurg und hernach Anno 1403. zu Darmstadt beygewohnet. Wolffgang Rupert, und Siegmund Albrecht, Grafen von Rindsmaul, waren Anno 1713. Kayserliche Cammerherren. *Bucel. Stemmat. P. III. Pantal. prosop. ad An. 1333.*

+ Ripperda.

Diese nunmehro Freyherrliche Familie hat von alten Zeiten an in Ost-Frießland floriret, und daselbst biß Anno 1680. das Städtlein Pettkum besessen, als in welchem Jahre sie daselbst abgestorben. Eine Linie aber hat sich vormals in West-Frießland ausgebreitet, welche annoch im Flor, und den Baron Ripperda, Freyherrn von Roolgeest hervorgebracht, welcher Anno 1715. von den Staaten in Holland zum Extraordinair-Gesandten am Spanischen Hofe ernennet worden.

Ritschan, Rziczan.

Eines der ältesten und vornehmsten Freyherrlichen Häuser in Böhmen, deren *Balbinus* in seinen Schrifften von Böhmen aufs rühmlichste gedencket, und zuförderst Heinrichen anführet, der Anno 1227. in dem Kloster Prediger-Ordens zu Prage Capellan gewesen. Nachgehends hat Ulrich als Königlicher Böhmischer Oberschenck ums Jahr 1316. floriret. Bohuslaus und Henricus hielten sich Anno 1323. in der Schlacht Ludovici Bavari wider Fridericum von Oesterreich wohl, und wurden deßwegen zu Rittern geschlagen. Ulrich II. Obrister Land-Richter in Böhmen, wird in einem Lehn-Briefe des Hertzogs von Oppeln Anno 1328. als Zeuge angeführet. Talafus hat dem Könige Ladislao Posthumo ansehnliche Dienste gethan, und ihm An. 1440. Griechisch-Weissenburg nebst andern Städten erhalten. Sigismund und Johannes halffen Anno 1452. Georgen Podiebraden zum Reichs-Stadthalter in Böhmen erwehlen. Der erstere ward ein Anherr der Linie Kavka von Rziczan, von welcher Ulrich obrister Land-Richter in Böhmen und ein Aelter-Vater Johannis gewesen, dessen Enckel gleiches Nahmens Anno 1642. diese Linie beschlossen. Der ande-

andere, nehmlich Johannes, hat den Stamm der Rzitzanski von Rzitzan fortgepflantzet. Dessen Enckel Adam war Anno 1538. General über die Böhmen, welche in Ungarn wieder die Türcken Dienste thaten. Ulrich III. und Christoph lebten Anno 1618. und blieben bey der damahligen Unruhe ihrem Könige Ferdinando II. getreu. Johann hatte Anno 1640. die Ehre, Käyserl. Rath zu seyn. Carl Wilhelm ließ sich Anno 1676. in Schlesien nieder, und kauffte die in dem Fürstenthum Brieg gelegene Herrschafft Ober-Rosen, ist aber ohne Männliche Erben verstorben. Johann Carl erlangte Anno 1709. die Charge eines Käyserl. Obristen, nachgehends eines General-Majors und Commendantens der Mährischen Grätz-Vestung Rhödisch, und in dem 1717ten Jahre eines General-Feld-Marschall-Lieutenants, um welche Zeit auch Ferdinand Frantz, als Käyserl. wircklicher Cammer-Herr und Hauptmann des Caurzimer-Crayses florirte. *Balbini Stemmat. it. in epit. Boh. Luca* Schles. Chron.

Rochau.

Eines der ältisten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Marck-Brandenburg, wohin sie, nach *Angeli* Bericht, Anno 926. soll gekommen seyn, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie hat heut zu Tage meistens ihre Güter im Magdeburgischen, und insonderheit in dem zu diesem Ertz-Stifft ehemals gehörigen Amte Jüterbock, woselbst sie Stülpe, Rietzdorff, Blösa, Holbeck rc. besitzet. Die Thurnier-Bücher erwehnen eines Achatii von Rochau, welcher Anno 968. auf dem Thurnier zu Merseburg erschienen seyn soll. Schon im XIII. Seculo hat Richard das hart an der Marck Brandenburg grätzendes und in der Nieder-Lausitz, 2. M. von Luckau liegendes Städtlein Golsen besessen. Hanß wird von Spangenbergen im Adelspiegel unter die Kriegs-Helden ums Jahr 1390. gezehlet. Wichart zu Golsen fiel mit einer Kriegs-Macht ums Jahr 1409. ins Magdeburgische, dergleichen er auch Anno 1413. that, und insonderheit im Jüterbockischen unterschiedene Oerter gewann; er wolte auch im gedachten Jahre nicht dem neuen Stadthalter in der Marck-Brandenburg, Burggraf Friedrichen von Nürnberg huldigen, weswegen derselbe sein Schloß durch Hertzog Rudolphen zu Sachsen erobern, und ihn verjagen ließ. Anno 1416. aber wurde er wieder ausgesöhnet, und bekam selbiges Schloß wieder, muste aber das Schloß und Stätlein Pottstam, so ihm vor 400. Schock Böhmischer Groschen war versetzet worden, abtreten. Eben diesem Wichart hatte Marggraf Wilhelm zu Meißen und seine Gemahlin, Schloß und Städlein Bornstädt vor 400. Schock Groschen Anno 1400. auf 2. Jahr versetzt. Conrad ist ums Jahr 1550. Lands-Hauptmann in der Prignitz und der Grafschafft Ruppin gewesen. Christoph hat sich Anno 1563. mit dem Churfürsten zu Brandenburg auf dem Käyserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn befunden. Hanß auf Goldsee wurde ein Groß-Vater Hansens auf Blösa, Zobchen und Chemnitz, der Anno 1604. Amts-Hauptmann zu Jüterbock gewesen. Dessen Sohn gleiches Nahmens, auf Blösa und Stülpe, ist Chur-

Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr und Obrister worden. Ein Chur-Sächsischer Obrister-Wachtmeister von Rochau war Anno 1033. Commendant in Görlitz, als der General Wallenstein diese Stadt bestürmete, er reterirte sich hierauf auf ein Rondell, in Willens, sich mit den Seinigen biß aufs Blut zu wehren, er muste sich aber auf Gnade und Ungnade ergeben, da er denn mit einer Pistohl durch den Kopff geschossen, ausgezogen, und sein Cörper den gantzen Tag nackend zur Schaue dargeleget wurde, wie *Grosser* **Lausitz-Merckw.** *P. I. p. 251.* erzehlet. An. 1641. gieng ein bißheriger Chur-Brandenburgischer Obrister und Commendant zu Spandau von Rochau in Käyserl. Dienste, er wird im *Mercurio Historico p. 110.* ein Baron genennet. Otto Christoph florirte ums Jahr 1659. als Chur-Brandenburgischer Obrister und Hof-Marschall. Zu welcher Zeit auch Daniel Heinrich, als Chur-Brandenburgischer Commissarius und Dom-Herr zu Brandenburg, und George Wilhelm, als Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr und Obrist-Wachtmeister gelebet. Gustav Wilhelm ist ums Jahr 1712. als Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Obrister, Commendant und Amts-Hauptmann zu Senfftenberg, verstorben. **Märck. Chronic** *p. 39. 176. &c.*

Rockhausen.

Diese alte Adeliche Familie in Thüringen besitzet von sehr langen Zeiten her das Ritter-Gut **Kirchscheidung.** Schon Anno 1075. wird einer dieses Geschlechts, und ein anderer Anno 1075. in **Spangenberg. Mannsfeld. Chron.** angeführet, und gemeldet, daß sie in der Thüringischen Unruhe in besagten Jahren umkommen. Heinrich Ritter des Maltheser-Ordens und des güldenen Vließes hat Anno 1571. wieder die Türcken sein Leben eingebüsset. Heinrich Gottfried, auf Kirchscheidung und Neumarck, starb Anno 1639. als Chur-Sächs. Kriegs-Commissarius. Heinrich Friedrich florirte An. 1700. auf Kirchscheidung.

Rodewitz.

Diese Adeliche Familie in der Ober-Lausitz, allwo sie die Güter, **Canewalde, Lausig, Mittel-Hortwigsdorff, Tschorne** rc. besitzet, nennet *Grosser*, ein alt und berühmt Geschlecht. Sie stammet allem Ansehen nach aus Schlesien her. Wie denn Michael von Rodewitz, ein Schlesischer von Adel zu Costnitz Anno 1413. auf dem Concilio gewesen. Hernach weiß man Johann von Rodewitz anzuführen, welcher als Churfürsts Johann Georgens II. zu Sachsen Cammer-Herr, Obrister, und dessen Favorit floriret, nach dessen Tode aber sich auf seine Güter in der Ober-Lausitz begeben, allwo er verstorben. **Lausitz. Merckw.** Von Melchiorn von Rottwitz, so vermuthlich Rodewitz heissen soll, meldet *Luca* in der **Schles. Chron.** *p. 2035.* daß die Schlesischen Stände ihm ihren Kriegs-Staat anvertrauet, welchen erfahrnen Cavallier sie aber Anno 1606. durch den Tod verlohren. Er wird zugleich Käyserl. Kriegs-Rath und Herr von Glauche, Groß-Rake, Peßkerwitz und Langenau genennet.

Röbel.

Diese alte Adeliche Familie in der Marck-Brandenburg zehlet *Angelus* unter diejenige, welche Anno 926. dahin gekommen, nachdem Käyser Henricus I. die Wenden daraus vertrieben. Nach *Grossers* Bericht hat sie sich auch heut zu Tage in der Nieder-Lausitz auf dem Ritter-Sitze **Bomsdorff** in der Herrschafft Pförten ausgebreitet. Das im Mecklenburgischen, am Muritz-See, und an der Marck gräntzende Städtlein Röbel ist sonder Zweiffel von dieser Familie erbauet worden. Unter andern hat sich aus dieser Familie Joachim von Röbel, auf Kruge und Gersdorff berühmt gemacht. Derselbe hatte von Jugend auf im Kriege, insonderheit in Dennemarck, Hollstein, Franckreich, Ungarn rc. sich wohlversucht, biß er endlich bey Churfürst Moritzen zu Sachsen Obrister wurde, worauf er nachgehends in der Belagerung vor Magdeburg sich bey demselben als Feld-Marschall befande, hernach im Kriege wieder den Käyser die so genannte Clause in Tyrol eroberte, ferner in Ungarn die Chur-Sächs. Völcker commandirte. Dergleichen er auch in der bekannten Schlacht bey Siversshausen, worinn höchstgedachter Churfürst bliebe, thate; Letztens hat er Gotha, als Churfürsts Augusti zu Sachsen General-Feld-Marschall, erobert. Endlich ist er Anno 1572. zu Spandow im 57. Jahre seines Alters bey seinem Bruder Zacharia verstorben, wie erwehnter *Angelus* berichtet. Gedachter Zacharias von Röbel, Herr zu Buch, war Chur-Brandenburgischer Commendant in gedachter Vestung Spandow, und starb Anno 1575. im 53. Jahre seines Alters. Im vorigen Seculo florirten Zacharias, als Chur-Brandenburgischer Hof-Marschall Anno 1614. Hanß Christoph, auf Schönhausen, und Johann George von Röbel, auf Friedland, jener als Chur-Brandenburgischer Commissarius des Unter-Barnimischen, und dieser als Commissarius des Ober-Barnimischen Crayses. Zu unsern Zeiten hat sich Christian Dietrich, als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächs. General durch seine bravouren in den Kriegen am Rhein, in Ungarn, Pohlen, Liefland rc. sattsam bekannt gemacht. Er ist An. 1706. Commendant zu Wittenberg worden, siehe unser **Hist. Helden-***Lexicon*, item die **Vorrede** desselben im **Beschluß**. *Angeli* **Märck. Chron.** *p. 39. 370. 373. 445.* **Grossers Lausitz** *p. 50. P. III.*

Röder, Räder, Reder.

Dieses Nahmens floriren verschiedene Adeliche, Freyherrliche, und Gräfliche Familien im Heil. Röm. Reiche, die aber im Wappen unterschieden sind, und dahero nicht einerley Stammes seyn mögen.

Im Elsaß sind die **Röder** oder **Röderer** bekannt, deren Stamm-Hauß **Rödern**, unweit Seltz, 6. Meilen von Straßburg gelegen; Sie theilen sich in zwey Haupt-Linien, die sich von den Schlössern **Rodeck** und **Thiersberg** beynahmen. *Bucelinus in Stemmat. P. II.* meldet von demselben, daß Wilhelm Anno 1119. zu Göttingen, Johann Anno 1165. zu Zürch, und Anselmus Röderer Anno 1235. zu Würtzburg den Thurnieren beygewohnet habe. Die ordentliche Stam-

Rei-

Reihe aber fänget er ohngefehr um die Mitte des XIII. Seculi an, da sich dieses Geschlecht schon von **Rodeck** beygenahmet, auch bald darauf zugleich den Beynahmen von Thiersberg angenommen. Zu Anfang des XV. Seculi besaß Andreas Röder beyde Schlösser, **Rodeck** und **Thiersberg**, welche er aber unter seine zwey Söhne vertheilete. Der ältere Nahmens **Johannes** bekam **Rodeck**, und pflantzte seine Linie unter dem Nahmen **Röder von Rodeck** fort, und hat solche vorerwehnter *Bucelinus* biß nach der Mitte des vorigen Seculi ausgeführet. Der jüngere Sohn aber **Franciscus** erhielt das Schloß **Thiersberg**, und hat seinen Stamm. unter dem Nahmen **Röder von Thiersberg** fortgesetzet. Von ihm stammete her Carl Röder von Thiersberg, der Anno 1650. als Nassau-Sarbrückischer Abgesandter zu Nürnberg bey der Execution des Westphälischen Friedens sich befande. Es hat sich diese Linie auch in der Wetterau auf dem Ritter-Gute Dreßbach niedergelassen, und war Johann Philipp von **Röder** Anno 1713. Obrist-Lieutenant vom Gräfl. Hanauischen Regiment.

Aus der Elsaß hat sich dieses Geschlecht auch in der benachbarte **Mortenau** ausgebreitet, und wird Johann Röder in der Mortenau unter die Thurniers-Genossen Anno 1392. zu Schaffhausen gezehlet. Dietrich und Johann, die Röder sind mit Bernharden, Marggraf von Baden zu Röteln Anno 1413. auf das Concilium zu Costnitz gezogen. Dietrich Röder von Offenburg in der Mortenau hat Anno 1484. zu Stuttgard dem Thurnier beygewohnet, wie in *Münsteri Cosmographia* in Beschreibung der Thurnieren zu sehen, woselbst auch unter die Thurniers-Genossen zu Stuttgard Heintze Röder zu Francken gezehlet wird.

Im **Voigtlande** sind die **Röder** ebenfalls von uhralten Zeiten an auf den Gütern, **Gansgrün**, **Helmsgrün**, **Pöhla**, **Lewitz**, **Hartmannsgrün**, **Möschwitz**, **Rödersdorff**, (welches von ihnen erbauet und benahmet, auch noch Anno 1602. von Alexander Rödern besessen worden,) **Leibnitz**, dem halben Theil an dem alten Schlosse zu **Plauen** rc. im Flor gewesen. Man findet in briefflichen Uhrkunden zuerst Hanß Röders gedacht, welcher Anno 1347. von den Herrn zu Plauen das Schloß Lunden vor dem Landgrafen in Thüringen verkauffet. Als Heinrich Voigt zu Plauen Anno 1368. der Stadt Plauen ihre Güter erblich verliehen, wird Otto Röder als Zeuge angeführet. Conrad Röder von Leibnitz, Otto zu Rödersdorff, und Conrad auf Pöhl sind Anno 1430. zu Plauen in einem Hußitischen Tumult umkommen, wie solches umständlich *in Münsteri Cosmogr. p. 1010.* zu lesen. In dem Loßzehlungs-Brieff Königs Georgii in Böhmen de Anno 1468. werden unter die Mannen der Herrschafften Plauen unter andern gezehlet Hanß, Jahn, Hänsel, und Heintze Röder, welcher letzte Anno 1485. auf dem Thurnier zu Anspach mit gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber dieses ansehnlichen Geschlechts, wird ums Jahr 1480. mit Sebastian Rödern auf Gansgrün angefangen, welcher mit einer von Bünau aus dem Hause Elsterberg vermählet gewesen. Sein Enckel, Hanß Röder, Hauptmann

mann des Voigtländischen Crayses hat die Röderischen Güter im Voigtlande fast alle beysammen gehabt; dessen jüngerer Sohn Caspar hat anfangs der Cron Franckreich als Obrister gute Dienste geleistet, hernach aber in Ungarn in Käyserl. Diensten wieder die Türcken seine Tapfferkeit sehen lassen; Er ist Anno 1585. unverheyrathet gestorben, nachdem er das Adeliche Hauß zu Ober-Pöhl erbauet, und Unter-Pöhl erkauffet gehabt. Sein Bruder und älterer Sohn des vorgedachten Hansens, Nahmens Adam Volckmar, auf Helms- und Gansgrün, starb Anno 1587. als Freyherrlicher Schönburgischer Hauptmann. Sein Sohn Sebastian, auf Helmsgrün und Unter-Pöhla, Schönburg-Glauchischer Hofmeister und vormaliger Truchses am Churfürsts Augusti zu Sachsen Hofe wurde ein Vater a) **Hanß Caspars** auf Gansgrün. Dessen Enckel Gottfried Erdmann, auf Gansgrün und Lewitz noch Anno 1714. mit unterschiedenen Söhnen floriret, und b) Wolffs, auf Ober-Pöhla, von dessen Enckeln Wolff Caspar, auf Marieney, seinen Ast mit zwey Söhnen, und Hanß Christoph, auf Ober-Pöhla, Helmsgrün, rc. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant, seinen Stamm mit drey Männlichen Erben fortgesetzet hat. *MSCT. Geneal.*

Im Fürstenthum **Anhalt**, Hertzogthum **Magdeburg**, und in der **Marck Brandenburg** sind die Röder oder Reder, (welche das Wörtlein **von** vor Alters bald dabey gesetzet, bald aber weggelassen, da hingegen jene im Voigtlande sich beständig bloß **Röder** geschrieben,) von vielen Seculis her bekannt gewesen. Von Arnolds von Rödern führet *D.* **Becmann** in seiner **Anhält. Hist.** *P. VII. p. 261.* aus einem alten Diplomate Henrici I. zu Anhalt de Anno 1218. an, daß er im itztbesagten Jahre das Gut Viceroth verkauffet, und dabey gesetzet, daß er solches von seinen **Vor-Eltern**, und auf eine rechtmäßige Art erhalten und im Besitz gehabt; woraus zu sehen, daß seine Familie schon lange vorhero in selbiger Gegend auf besagtem Gute gewohnet. Nachgehends findet man Falcken und Conrad von Röder aufgezeichnet, welche Marggraf Dietrichs zu Landsberg und Meissen Obristen im Kriege wieder den Ertz-Bischoff zu Magdeburg gewesen, und Anno 1278. den Giebichenstein erobert. Der erstere ward bald drauf in S. Pauli Kirche zu Magdeburg erstochen, und dessen Cörper auf die Strasse geworffen, wie **Enzelt** berichtet, und hinzusetzet, daß von diesen beyden Kriegs-Obristen die **von Röder** in der Alten Marck abgestammet. Von Hansen von Röder meldet *Angelus* in seiner **Märck. Chron.** *p. 192.* daß er, als des Bischoffs zu Brandenburg Hauptmann Anno 1413. Gansen Edlen Herrn von Puttlitz gefangen und zu Ziegesar verwahret. Matthias Röder ist Anno 1439. von Graf Albrechten dem Jüngern von Lindau, mit Clöden, Seehusen, und dem halben Dorffe Zernitz beliehen worden, wie vorerwehnter *D.* **Becmann** *l. c. P. III. p. 335.* meldet. Heinrich von Reder hat Anno 1461. die hohe Würde eines Heermeisters zu Sonneburg bekleidet, wie beym *Gryphio* vom **Ritter-Orden** *p. 48.* zu sehen. Ein anderer dieses Nahmens, so Heintze Röder genannt wird, hat als Churfürsts Joachimi

a. 1218 „Arnoldus de Rödern ministerialis" ... Beckmann p. 261

Ort Rieder = „Ratere" oder „Redere" ... Quedlinburg.

achimi zu Brandenburg Rath, und Hofmeister Anno 1506. ein Bündniß im Nahmen seines Herrn mit den Schlesiern wieder die Strassenräuber aufgerichtet, davon umständlich beym vorangeführten *Angelo l. c. p. 266.* zu lesen. Er ist, allem Ansehen nach, derjenige Heinrich Röder, welchen *Grosser* **Laus. Merckwürd.** *L. 3. p. 41.* unter die Amts-Verweser des Cottbußischen Crayses Anno 1530. zehlet. Claus von Röder war Anno 1614. Marggrafs Sigismundi zu Brandenburg Hofmeister, welche Charge auch George von Röder im besagten Jahre bey drey Marggräflichen Printzen von Brandenburg verwaltet. **Entzelts Alt-Märck. Chron.**

In **Oesterreich** soll sich, nach *Speneri* Bericht, diese ansehnliche Familie mit Johann Friedrichen von Reder, der Anno 1566. wieder die Türcken sich signalisiret, niedergelassen haben, und Anno 1585. unter die Land-Stände daselbst aufgenommen worden seyn. Es ist ein klein Schema genealogicum von dieser Branche, so heut zu Tage den Gräflichen Character führet, *in Bucelini Stemmat. P. III. p. 430.* anzutreffen. *Hist. Insign. p. 515.*

In **Preussen** haben sich, nach **Hartknochs** Bericht, die **Reder** schon Anno 1261. niedergelassen, und soll deren Anherr aus **Westphalen** dem Teutschen Orden zu Hülffe dahin gekommen seyn; Nachdem man aber nicht findet, daß dieses Geschlechte jemahls in Westphalen floriret, als mag gedachter Anherr vielmehr aus der Marck entsprossen gewesen seyn. **Preuß. Hist.** *p. 450.*

In **Schlesien** floriren heut zu Tage Grafen von Röder, die sich vor Alters ebenfalls bald **Röder**, bald **Reder** geschrieben, siehe oben den Articul **Räder.**

Römer.

Dieses Nahmens hat vormahls eine vornehme Adeliche Familie in Tyrol floriret, von welcher Graf **Brandis** meldet, daß sie das Schloß Marötsch besessen, und ihren Ursprung aus Rom gehabt, sie ist Anno 1581. mit Luca Römern, dessen Vater gleiches Nahmens Landes-Hauptmann in Tyrol gewesen, abgestorben. **Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

Heut zu Tage ist in Meissen und im Vogtlande eine vornehme alte Adeliche Familie **Römer** auf den Gütern Steinpleisse im Vogtlande und Rauenstein im Ertzgebürge in Flor. Selbige stammet allem Ansehen nach her von den edlen Römern zu Nürnberg; denn es führet **Spangenberg** in der **Mansfeld. Chronic.** *c. 306.* an, daß George Römer von Nürnberg Anno 1411. im Thale bey Mansfeld angebauet; dessen Nachkommen mögen sich alsbald in und um Zwickau im Vogtlande ansäßig gemacht haben. **Meltzer** und **Lehmann** wollen zwar Sebastian Römnern einen gemeinen Bürger aus Görckau in Böhmen hart am Meißnischen Gräntzen gelegen, zum Anherrn dieses vornehmen Geschlechts angeben, welcher Anno 1470. durch eine besondere Begebenheit soll den Adelstand erhalten haben, und nachgehends an statt Romner Römer genennet worden seyn; allein es klingen die Erzehlungen davon in ihren unten benannten Schrifften, sehr einfältig und verdienen keinen Glauben, indem

indem auch schon damahls dieses Geschlecht im Vogtlande floriret und den Adelstand geführet hat; Martin Römer Amtmann (so heut zu Tage Amts-Hauptmann heisset, und eine Adeliche Charge ist) zu Zwickau wird in *Mülleri Annal. Sax.* unter dem Comitat Hertzogs Albrechts zu Sachsen auf der Reise Anno 1476. nach dem gelobten Lande gezehlet. Von demselben meldet auch *Albinus*, daß er aus den Schneebergischen Bergwercken 5. Tonnen Goldes gewonnen, davon er 101760. Gülden zu milden Stifftungen in Zwickau angewendet. Er ist A. 1483. zu Zwickau verstorben, und wird ausdrücklich Hauptmañ daselbst genennet. Nicol Römer aus Zwickau hat Anno 1486. das Gut Steinpleisse nahe bey Zwickau käufflich an sich gebracht, welches seine Posterität biß diesen Tag besitzet. Hanß George, Chur-Sächsischer Ober-Aufseher, und George Willhelm, Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister, lebten Anno 1657. Jobst Christoph auf Rauenstein in dem Ertz-Gebürgischen Crayße war Anno 1713. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Ober-Aufseher der Geflösse. Melzer Schneeb. Chron. Lehmanns *Hamb. remarqv. 1702. Albini* Meißnische Berg-Chron. *p. 38.* Knaut *Prodr. Misn.*

Rönne.

Eine sehr alte und ansehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum Bremen, welche sich schon vor etlichen 100. Jahren in Liefland und in Curland ausgebreitet: siehe mein *Theatr. Nobil. Polon.* Beym Mushard wird insonderheit zuerst Dietrich von Rönne angeführet, welcher sich ums Jahr 1450. hervor gethan. Claus, Erich und Dietrich florirten Anno 1500. Otte, Erbherr zur Lacke, lebte A. 1660. und hatte 3. Söhne, davon Ludolph und Andreas ihren Stamm in dem Bremischen fortsetzten, der dritte aber, nemlich Claus auf Holvedrupgard, diente der Cron Dennemarck, als Capitain, und pflantzte sein Geschlecht in demselben Reiche fort. Von seinen Söhnen wurde Eylard in dem Kriege vor Trier erschlagen; Otto aber lebte noch Anno 1712, als Dänischer Obrist-Wachtmeister. Mush. *Theatr. Nobil. Brem.*

Rönnow
Roggau.

Roggau.

Dieser Adelichen und nunmehro Gräflichen Familie in den Käyserlichen Erblanden Alterthum erhellet schon daraus, daß Gottfried Anno 1298. unter die Heermeister in Liefland gezehlet wird, wie beym *Gryphio* vom Ritter-Orden zu sehen. Moritz Augustus Freyherr war Anno 1642. Käyserlicher Commendant zu Groß-Glogau in Schlesien, und muste er diesen Ort dem Feinde übergeben. *Lucæ* Schlesische Chron. *p. 1008.*

Roggenbach

Roggendorff.

Diese nunmehro Gräfliche Familie hat sich nach Graf Wurmbrands Bericht um die Mitte des XV. Seculi aus der Steyermarck in Oesterreich niedergelassen, allwo sie, wie Spener meldet, die Herrschafften Ottenschlag, Gundersdorff, Rosenberg, Gleiß, Schöngraben, Sinzendorff, Mittgraben und ande-

andere an sich gebracht. Caspar ein Enckel Nicolai der Anno 1383. gelebet, war Burggraf zu Steyer in Oesterreich und wurde Anno 1480. nebst seinem Bruder Balthasar vom Käyser in den Herrenstand erhoben. Er hatte zwey Söhne gezeuget 1) Willhelmen so ein sehr berühmter Käyserlicher General worden, dessen Leben und Thaten in unserm Helden-*Lexico* zu lesen sind; In Ansehung seiner vortreflichen Dienste ward er vom Käyser mit dem Erb-Hofmeister-Amt von Oesterreich beliehen, welche Würde aber An. 1620. von dieser Familie an die von Trautsohn gelanget. Dieses Wilhelmi Sohn Christoph Käysers Caroli V. Hauptmann seiner Teutschen Leib-Garde, erhielt Anno 1537. den Gräflichen Character mit der Freyheit, daß so er ohne männlichen verstürbe, er solchen Character nach Belieben einem seines Geschlechts conferiren möchte, zugleich wurde sein Schloß **Guntersdorff** zu einer Grafschafft gemacht. Man findet aber nicht, daß er Nachkommen hinterlassen. 2) Wolffgangen Käysers Caroli V. Stadthaltern in Frießland und Ferdinandi I. Ober-Hof-Marschalln, von dessen Nachkommen einer zu Anfang dieses Seculi als oberster Land-Richter in Mähren und Maximilianus Ludovicus Graf von Roggendorff als Käyserlicher Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath floriret. *Collect. Geneal. Austr. p. 115. sqv.*

Es hat auch in den Oesterreichischen Erb-Landen ein vornehmes Herren Geschlecht von **Rüggen-** oder **Rückendorff** floriret, so aber schon längst abgestorben.

Rohr.

Dieser Adelichen Familie in Schlesien, von dar sie sich in der Lausitz, Marck Brandenburg, Pohlen rc. ausgebreitet, Anherr soll nach *Lucæ* und anderer Scribenten Bericht einer von den 32. Söhnen des Grafens Babonis von Abensperg in Bayern seyn, welcher in der väterlichen Erbtheilung das Schloß und Flecken **Rohr** 2. M. von Abensperg gelegen, erhalten, sich davon genennet, nur den Adelstand geführet, und seinen Stam̃ in Oesterreich fortgepflantzet, von dar er sich gar bald auch in Schlesien niedergelassen haben. In dem Wappen führet diese Familie 6. rothe Steine, uñ meldet **Okolski** *in Orbe Pol. P. II. p. 621.* daß als einer dieses Geschlechts als Käyserlicher General in der Belagerung des festen Schlosses Budzin in Croatien zuerst die Mauren erstiegen, sich des Orts bemächtiget und die Türcken heraus getrieben, ihm und seinen Nachkommen zum Andencken dieser tapffern That solches Wappen sey gegeben worden; zugleich berichtet gedachter **Okolski**, daß schon ums Jahr 1100. in Schlesien 6. Brüder dieses Geschlechts floriret, darunter einer Nahmens Prosperus Rhor Graf Ritter von Jerusalem und Maltha Anno 1107. verstorben und zu Wien begraben worden. Dessen Bruder Fridericus Rhor soll vom Pabst Calixto II. zum Cardinal gemacht worden seyn. In Schlesien hat sich dieses Geschlecht vormahls in die Häuser **Mahlendorff** im Neißischen, **Galwiz** im Oelßnischen und **Medzibor** in der Herrschafft Wartenberg gelegen, vertheilet gehabt. Schon in dem XIV. Secu-

Seculo ist es auch in der Marck Brandenburg bekannt gewesen, und Otto im Jahr 1400. Bischoff zu Havelberg worden. Winand wurde Anno 1407. Abt zu S. Cornelii Münster. Bernhard erhielt Anno 1468. das Ertz-Bißthum Saltzburg, und wird er von den Scribenten insgemein ein Oesterreichischer von Adel genennet, daraus erhellet, daß noch dazumahl die von Rhor in selbigem Ertz-Hertzogthum müssen floriret haben. Ja es scheinet, daß sie noch gegenwärtig darinn ihren Sitz haben, und mag der Anno 1718. im Ausfall vor Meßina in Sicilien von den Spaniern gefangene aber bald wieder erlassene Käyserliche General-Major von Rohr zu dieser Linie gehören. Von Nicolao von Rohr berichtet vorerwehnter **Okolski**, daß er im Schlesischen Fürstenthum Oelß etliche Tonnen Goldes werth Güter, das Städtlein Rataie zu seinem Sitz und übrigens 3. Söhne gehabt, von welchen der Jüngste Johannes ums Jahr 1570. sich in Pohlen niedergelassen und daselbst seinen Stamm fortgepflantzet, davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon. &c.* ausführlich gesaget worden. Der älteste Sohn Andreas hat Gallowice und der mittlere David Kamien geerbet, dieser letzte mag derjenige David von Rohr seyn, welcher J.U.D. der Schlesischen Fürsten und Stände General-Kriegs-Commissarius und endlich Königlicher Böhmischer Appellations-Rath worden. Hanß von Rohr war An. 1563. mit dem Chur-fürsten von Brandenburg auf dem Käyserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn. Bernhard starb An. 1584. als Chur-Brandenburgischer Rath, und Joachim florirte An. 1598. als Hauptmann zu Ziesar. Albrecht auf Seifersdorff ist Anno 1618. der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Bestallter, und dessen Sohn Nicolaus Fürstlicher Briegischer Hof- und Regierungs-Rath Anno 1642. gewesen; um welche Zeit auch David von Rohr als Ober-Amts-Cantzler des Hertzogs zu Oels und Bernstadt gelebet. Hanß Heinrich auf Elsterwerde in Meissen war Anno 1657. Chur-Sächsischer ältester Cammer-Juncker und Amts-Hauptmann zu Liebenwerda, dessen einige Tochter ward an Julio Albrechten von Rohr Chur-Sächsis. Hof-Justitien- und Appellations-Rath, Dom-Dechanten zu Meissen und Dom-Herrn zu Merseburg vermählet, welche ihm Elsterwerda zubrachte, so nachgehends vor etlichen Jahren an den Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Ober-Hofmarschallen Baron von Löwendahl verkauffet worden. Von dessen Söhnen ist Julius Bernhard, der sich durch seine Schrifften bekannt gemacht, Anno 1717. Fürstl. Merseburgischer Hofrath worden. *Lucæ* **Schlesische Chron.** *Angeli* **Märckische Chron.**

Rogoyski. Rogoschiek

Rohrbach, Rorbach.

Rhor. Rhoron

Dieser alten Adelichen Familie in Bayern Stamm-Hauß Rohrbach liegt an der Ilm; sie hat auch ehemahls die Graffschafft Neuburg in Oesterreich an der Inn besessen. Schon Anno 1205. ist Winand von Rohrbach als erster absoluter Heer-Meister des in Liefland gestifteten Schwerdt-Brüder-Ordens

dens bekannt gewesen. Er hat sich sonderlich angelegen seyn lassen die ungläubige Liefländer, und andere benachbarte Heydnische Völcker mit Gewalt zum Christlichen Glauben zu bringen. Er ist Anno 1223. von einem seiner Ritter, Nahmens Wigbert von Sosat, den er wegen seines üblen Verhaltens von dem Amte eines Pflegers zu Wenden abgesetzt, meuchelmörderischer Weise erstochen worden. Nachgehends wird die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts von *Bucelino* mit Conrado Anno 1250. angefangen. Von dessen Nachkommen haben Weinhard, Eberhard und Heinrich Anno 1220. an dem Hofe Ludovici, Hertzogs in Bayern, gelebet. Herrmann halff Anno 1310. den beyden Hertzogen, Ludovico und Rudolpho, das Land theilen, uñ war nachgehends Schiedsmann bey den daraus entstandenen Irrungen. Otto zu Rotenstein, Chur-Sächsischer Ober-Jägermeister, gieng Anno 1575. ohne Erben mit Tode ab. Johann Adam hat gegen Ausgang des 17. Seculi seinen Stamm fortgepflantzet. **Hund. Bayer. Stammb.** *Bucel. Stemmat. P. I. Lucæ Grafens.*

Rolle.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in der Schweitz, deren Stamm-Hauß **Rolle** im Canton Bern gelegen. Emanuel war Anno 1596. Landamman zu Uri und nach Anfang des vorigen Seculi florirten Johann Friedrich Freyherr in Emmenholtz als Stadt-Venner zu Solothurn und Frantz Joseph auf Bernau und Gaufinger Thal als Domherr zu Freysingen. *MSCT.*

Rollingen.

Dieser uhralten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie im Rheinlande Stamm-Hauß **Raldingen** nachgehends **Rollingen** genannt, liegt im Zweybrückischen unweit der Saar. Deren Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Johann Herrn von Rollingen oder Raldingen Herrn zu Dachstuhl an; derselbe brachte durch seine Gemahlin eine Erb-Tochter Reichards von Daun, die Erbmarschalln Würde des Hertzogthums Luxemburg auf sein Geschlecht. Sein Uhrenckel Heinrich wurde ein Aelter-Vater Jacobi Herrns zu Ossenburg, Rörich und Siebenborn, der Anfangs Domherr zu Trier, nachdem er aber resignirt, Königlicher Spanischer Rath und Stadthalter in dem Hertzogthum Luxemburg worden, welche Chargen auch sein ältester Sohn, Peter Ernst, erhalten, der Anno 1619. mit Tode abgegangen. Des letztern Enckel waren (1) Heinrich Hated, welcher Anno 1711. den 27. Februarii das Bißthum Speyer erhalten, nachdem er vorhero die Stelle eines Decani, Chur-Trierischen geheimden Raths und Stadthalters daselbst bekleidet. (2) Frantz Ernst, Chur-Mayntzischer Ober-Stallmeister, Burggraf in Martinsburg und General-Major, welcher das Geschlecht mit 3. Söhnen fortgepflantzet. **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 179.*

Romele, Ramele.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Pommern, welches Adeliche Affter-Lehn-Leute, und das Erbmar-

schalln-

schallн-Amt im Stiffte Camin verwaltet hat. Es soll Anno 1190. nebst andern Familien, aus dem Braunschweigischen dahin gekommen seyn, als Hertzog Heinrich der Löwe mit dem Käyser Krieg geführet. Johannes hielt sich um das Jahr 1279. an dem Hofe Hertzogs Bogislai VI. auf. Arnold verkauffte Anno 1306. alle seine Lehn-Güter, so er über der Schwine besaß, dem Bischoffe zu Camin. Besburck Ramel war Anno 1459. Hauptmann zu Belgrad. Doring Romel war Anno 1505. Hertzogs Bogislai vornehmer Minister. Heinrich auf Wusterwitz durchreisete Europam, Asien und Aegypten, und ward darauf Assessor bey dem Cammer-Gerichte zu Speyer, nachgehends Pommerischer Cantzler und Prälat zu Camin, endlich aber Cantzler der Teutschen Provintzen an dem Dänischen Hofe. Dessen Enckel gleiches Nahmens, ist um das Jahr 1640. Præsident der Ritter-Academie zu Sora, wie auch Stadthalter in Börlumb gewesen, und hat sein Geschlecht in Dännemarck fortgepflantzet. *Micral.* Pommerl. *l. 6. Rang. Orig. Pom. p. 292.*

Ronau

Ronnov.

Ein sehr altes und vornehmes Gräfliches Geschlecht, welches aus dem Böhmischen Hause **Howora** entsprossen. Denn nachdem Jaroslaus, der andere Sohn Gichæ von Havorrowez, Anno 1140. in der Theilung mit seinen Brüdern die in dem Buntzlauer-Crayße gelegene Herrschafft **Ronnov** bekam, gefiel es ihm den Nahmen davon anzunehmen, wie **Beckler** es erweiset. Dessen Enckel, Smilo, bekleidete Anno 1216. bey dem Böhmischen Könige Ottocaro I. die Stelle eines Raths, und wurde ein Großvater Hincko-nis, Königlichen Truchsesses. Von desselben Söhnen hat Otto, Herr zu Ilenburg oder **Eilenburg** eine eigene Linie angefangen, welche heut zu Tage in Preussen floriret; Johannes aber, Königlicher Cantzler, den **Ronnovischen** Stam fortgepflantzet. Des letztern Nachkommen haben sich zum Theil in unterschiedliche Neben-Linien ausgebreitet, und andere Nahmen angenommen, welche aber sämmtlich wiederum abgegangen, gleichwie auch die Branche so sich in der Ober-Lausitz ausgebreitet, und bey Zittau die nunmehro zerstörte Burg **Ronnov** erbauet gehabt, auf welchen wie in **Carpzovs** *Analect. Zittav. P. II. p. 252. 256.* zu sehen, Anshelm von Ronnov Anno 1396. gewohnet, nicht lange gedauert. Seit Anno 1342. hat allemahl der Erstgebohrne von der Ronnovischen Haupt-Linie aus besonderer Devotion gegen den König Johannem in Böhmen, welcher diesem Hause vor andern gnädig gewesen, den Nahmen Johannes geführet. Der ehemahlige Beynahme Krzinetzki aber kömmt von einer Böhmischen Landschafft her. Johannes Krzinetzki von Ronnov, Land-Cämmerer des Königreichs Böhmen, zeugte mit des Königs Georgii Schwester Johann Albrechten Krzinetzki, welcher sich mit des gedachten Königs dritten Tochter, Barbara, einer Wittwe Heinrichs Herrn zu der Leipe, vermählte. Hincko oder Heinrich von Ronnov, Dechant zu Colin war ein gelehrter Herr, und hatte An. 1421. das Unglück, daß ihn die Tabo-

riten nebst 6. Priestern in ein Pechfaß steckten und verbrannten, wie solches *Balbinus in Miscellan. L. 4. dec. 1.* erzehlet. Johann Albrecht Krzinetzki war Rector auf der Universität zu Prage, und Director der Stände sub utraque. Er starb zu Katzenstein an den Schlesischen Gräntzen Anno 1621. Sein Sohn gleiches Nahmens bekleidete eine Zeitlang die Würde eines Rectoris Magnifici zu Wittenberg und vermählte sich Anno 1620. mit einer Freyin von Hodkow, welche nach ihres Gemahls Tode Anno 1650. sich mit ihren beyden Söhnen der Religion wegen aus Böhmen wegbegeben. Der Aeltere davon, Johann Adam, starb zu Pfördten in der Nieder-Lausitz unvermählt; der Jüngere aber Johann Albrecht, starb Anno 1707. Er war Chur-Sächsischer Abgesandter und Cammerherr, und erhielt Anno 1680. zu Bareuth die Stelle eines Ober-Præsidenten, und geheimden Raths, wie auch Landes-Hauptmanns zu Hof. Er nahm den Geschlechts-Nahmen Howora wieder an, und bemühete sich nach Abgang der Herrn von der Leipe, zu der obristen Erb-Marschalls-Würde in Böhmen zu gelangen; konte aber seines Wunsches nicht theilhafftig werden. Er hatte sich zweymahl vermählet, 1) Anno 1656. mit Elisabeth Freyin von Biberstein, Pröbstin zu Qvedlinburg, welche als die letzte ihres Geschlechts, Anno 1683. gestorben; 2) Mit einer Gräfin Reuß aus dem Hause Löbenstein, Anno 1686. Von der ersten, (durch welche er Anno 1670. nebst dem Gräfl. Prædicat, das Bibersteinische Wappen und den Titul erhielt) hinterließ er 2. Söhne, davon der Jüngere Anno 1701. als Chur-Sächsischer Obrister, vor Riga geblieben, der Aeltere aber, Anno 1706. als Bareuthischer Obrister in Ungarn mit Tode abgegangen; von der andern ist Johannes Howora, der eintzige Stammhalter seines Geschlechts, Anno 1690. gebohren worden. Obristmarschall 1733.

Angelus erwehnet einer vornehmen Familie von Rönnov, welche zu Ausgang des XIV. Seculi in Hollstein, und bald darauf in Däunemarck in grossem Ansehen gestanden; sie scheinet aber mit dem obstehenden Gräflichen Geschlechte in keiner Verwandniß gestanden zu haben. **Spangenberg** meldet, daß Marquard von Rönnov als der Letzte dieses Geschlechts Anno 1559. im Kriege wider die Dittmarsen erstochen worden. **Adelsp.** *P. II. p. 258.*

Rose, Roose.

Diese Freyherrliche Familie besitzet in Brabant die Herrschafft Leeuw St. Pierre. Sie stammet aber aus Flandern her, und hat schon Anno 1290. Gautier Roose daselbst floriret. Anno 1325. ist Matthias Roose bekannt gewesen. Jean ist Anno 1390. gestorben. Jodocus Rosen wird Anno 1598. unter die Aebte zu Abdinghofen gezehlet. Peter starb Anno 1673. als Königlicher Spanischer Präsident von Brabant. Sein Sohn Johann Peter ist Groß-Cantzler und Dom-Herr zu Lüttich worden. Jean Charles Herr von **Leeuw** *St. Pierre*, **Mirmont**, **Spy**, **Calstere** ꝛc. Königl. Spanischer Requeten-Meister und Rath in dem grossen Conseil zu Malines hat Anno 1690. den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht.

bracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Rose.

Diese sehr alte und in gantz Europa berühmte Freyherrliche und Gräfliche Familie gehöret zwar eigentlich in das *Theatr. Nobil. Polon. Svec. &c;* allein da selbige in Teutschland sich in vorigen und itzigen Seculo nicht nur durch ihre Kriegs-Thaten bekannt, sondern auch gar im Elsaß ansäßig gemacht, so wollen wir dieselbe hier kürtzlich gedencken, die völlige Beschreibung aber davon biß in gedachtes *Theatrum* verspahren. Sie stammet eigentlich aus Böhmen her, von dar hat sie sich im 10ten Seculo in Pohlen niedergelassen, (wie *Dlugossus* in seiner Historie sattsam bezeuget.) Aus Pohlen ist sie ums Jahr 1343. in Liefland durch den Schwerdt-Orden gekommen, und als die Schweden nach dieser Provintz trachteten und deßwegen mit den Russen kriegeten, hat sie der ersteren Parthey treulich beygestanden, und sich hernach auch in Schweden ausgebreitet, wie denn Gustav Baron Rose Anno 1561. einer der allerersten Grafen in Schweden worden, nachdem solche Würde vorhero im selbigen Reiche nicht gebräuchlich gewesen. Es hat dieses Geschlecht auch jederzeit viele vortreffliche tapffere Kriegs-Leute hervor gebracht, wiewohl auch einige davon bey ihrer Tapfferkeit, wegen ihres Jach-Zorns, und dahero entstandener Excessen den Nahmen der **tollen Rosen** erhalten, mit welchem sie von andern ihres Geschlechts sind distinguiret worden; aus dem vorigen Seculo ist bekannt Woldemar Rose der **Tolle** beygenannt, welcher als Schwedischer Obrister im 30 jährigen Kriege seine Tapfferkeit in allen Occasionē erwiesen, letztens aber mit andern Ober-Officiers unterschiedene querelles angefangen, und endlich Anno 1645. zu Basel von seinem Obrist-Wachtmeister erstochen worden, als er demselben in einem öffentlichen Hause eine Maulschelle gegeben. Im itzigen Seculo und zu unsern Zeiten war bekannt der Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische General Freyherr von Rosen, welcher nebst seinem Bruder Otten von Rosen Freyherrn zu Schönangern, Herrn zu Berga und Hädingen, Chur-Sächsischem General-Majorn und Commendanten zu Wittenberg, biß Anno 1706. (der Anno 1715. auf seiner andern Gemahlin Güthern einer vormals verwittibten Baronesse von Löben in der Ober-Lausitz verstorben,) bey der bekannten grossen Reduction Liefland verlassen, und hierauf in den Ungarischen und Pohlnischen Kriegen durch seine bravouren sich hervor gethan, dabey aber durch seine Unthaten insonderheit da er Anno 1685. den Kayserlichen Obristen Graf Paris von Rosenberg zu Wien als er einst von Hofe kam, und vor seinem Hause aus der Kutsche stieg, auf der Stelle erstach, davon in dessen Lebens-Beschreibung in unserm Historischen Helden-Lexico zu lesen, sich den Nahmen eines **Tollen** erworben. Er starb Anno 1702. plötzlich am Schlage zu Wittenberg bey seinem vorgedachten Bruder; sein Leichnam wurde nach Böhmen ins Jesuiter Kloster zu Graupen gebracht, allwo er sich vormals zur Catholischen Religion bekennet hatte. Weil er auch gedachtem Jesuiter Kloster 3000. Thaler im Testament legiret, so

wurde ihm ein treffliches Monument in der Kirche zu bauen angefangen, als aber solches Geld nach seinem Tode nicht erfolgte, ist mit dem Bau hierauf inne gehalten worden. Sonsten haben sich im vorgedachten 30 jährigen Kriege noch ihrer 4 dieses Geschlechts als Generals und Obristen unter der Schwedischen Armee hervor gethan. Als 1) Johann Christoph, 2) Friedrich, 3) Johann, der Anno 1657. wegen verdächtiger Correspondence mit den Pohlen zu Marienburg in Preussen enthauptet worden; und 4) Reinhold aus dem Hause Crosroop in Liefland, der sich zu Strasburg in eine vornehme Familie von Epp verheyrathet, und von dieser Stadt das Schloß und Amt **Herrnstein** erkauffet, wozu nachgehends auch Bollweiler gekommen. Dessen Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden- und Heldinnen-** *Lexico* ausführlich zu lesen. Er hat sein Leben in Königlichen Frantzösischen Diensten als General-Lieutenant ohne männliche Erben beschlossen. Er hatte aber bey seinen Lebzeiten seines Bruders Fabians von Rosen Herrns auf Kleinroop und Raißkum in Liefland, Sohn Nahmens Conrad zu sich genommen, selbigen mit seiner ältesten Tochter Marie Sophien verheyrathet und ihn zum Erben seiner Güther eingesetzet. Dieser Conrad der nachgehends den Gräflichen Character von Bollweiler erhalten, trat Anno 1651. in Frantzösische Kriegs-Dienste, diente von unten auf unter seinem Vetter und nachgehends Schwieger-Vater; Anno 1669. ward er Obrister von der Cavallerie, Anno 1674. Brigadier, Anno 1677. Feld-Marschall, Anno 1682. General-Lieutenant. Anno 1686. commandirte er en Chef in Languedoc; Anno 1688. commandirte er die Trouppen, welche mit dem abgesetzten Könige Jacobo II. von Engelland in Irrland giengen, worauf er Jahres drauf den Titul eines Marschalles von Irrland erhalten. Anno 1690. machte ihn sein König zum General-Feld-Marschall von der leichten Reuterey; Anno 1691. befand er sich in der Belagerung vor Mons, und nachgehends hat er fast allen wichtigen Actionen bey damahligen Kriegen beygewohnet; Anno 1703. erhielt er den Marschalls-Stab von Franckreich, und Anno 1705. die Königl. Orden, letztens hielt er sich auf seinem Schlosse Bollweiler auf, woselbst er auch Anno 1715. im 82sten Jahre seines Alters verstorben, 2 Töchter (davon die eine an den Grafen von Rotenburg, die andere an einen Baron de Planta vermählet worden,) und einen Sohn Reinold Carln Rosen Grafen von Bollweiler und Ettweiler hinterlassen, welcher dazumahl Königlicher Feld-Marschall gewesen, und seinen Stamm mit einem Sohn Conrad fortgesetzet gehabt. Ubrigens sind dieses Marschalls von Rosen Leben und Thaten in *P. Anselme Hist. de Mareschaux de France p. 861.* ausführlich zu lesen, woraus diese kurtze Nachricht gezogen worden. Seines Bruders Sohn Johann von Rosen, Herr auf Kleinroop florirte noch Anno 1712. als Königlicher Schwedischer General von der Cavallerie. *Theatr. Europ. Tom. IV.* **Pufend. Schwedische Kriegs-Geschichte**, *L'Etat de la France Tom. III.*

Rosenau.

Von dieser alten Adelichen Familie in

in Francken, (deren Stamm-Hauß Rosenau nahe bey Coburg gelegen,) meldet *D.* Hönn, daß sie in die etliche hundert Jahre her daselbst florire, und vor alters den Nahmen Müntzmeister geführet habe. *Pastorius* in Franconia rediviva zehlet sie unter diejenige Geschlechter, welche Anno 1374. dem Thurnier zu Eßlingen beygewohnet. Von Heintzen und Güntern von Rosenau meldet *Müller in Annal. Sax.* daß sie die Müntzmeister zugenahmt worden, und Anno 1432. vor 6000. Rheinische Gülden unterschiedene Güther vom Hertzoge Siegmunden zu Sachsen erkauffet. Mit Sylvestern der Anno 1456. mit Ottenwein und Neida beliehen worden, und dessen Nachkommen in Thüringen floriren, wird die Stamm-Reihe dieser Linie in *Gotha Diplomatica* angefangen. Dessen Sohn gleiches Nahmens wie auch Heintze und Valentin von Rosenau, sind um die Mitte des 16ten Seculi Hof-Gerichts Beysitzere zu Coburg gewesen. Adam Siegmund Coburgischer Landes-Major und Kriegs-Commissarius starb Anno 1664. Anno 1713. florirte einer von Rosenau als Dänischer General-Major. *Mülleri Annal. Sax.* Hönns Cob. Chronic.

Rosenbach.

Dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget Humbracht mit Reinharden an, der ums Jahr 1369. in der Grafschafft Erpach gewohnet. Von dessen Uhrenckeln starb Wiprecht Anno 1502. als Amtmann zu Ortenburg; Sein Sohn Conrad erbte alle Lehne seines Geschlechts und hinterließ bey seinem Anno 1558. erfolgten Tode; 1) Wiprechten, Groß-Priorn des Johanniter-Ordens in teutschen Landen von Anno 1601. biß 1607, welchen *Gryphius* unrecht einen von Rosenberg nennet; und 2) Dietzen, Obristen und Regiments-Burgmann zu Friedberg. Von des letztern Söhnen war Johann Conrad Johanniter-Ritter, Groß-Creutzherr und Comthur zu Rotenburg, Johann Dietrich aber Chur-Mayntzischer Rath und Ober-Amtmann zu Amöneburg, wie auch Regiments-Burgmann zu Friedberg. Dieser starb Anno 1656. und ließ 3 Söhne, die waren 1) Dietrich Melchior, Commendant zu Rheinfelden; 2) Johann Hartmann, Bischoff zu Würtzburg von Anno 1673. biß 1675; 3) Wiprecht, welcher in dem Elsaß gewohnet. Des letztern Enckel waren, Conrad Anton Philibert, Burgmann zu Friedberg, Johann Hartmann Dom-Dechant zu Würtzburg und Land-Richter des Hertzogthums Francken; und Frantz Albrecht des Johanniter-Ordens Comtur zu Basel und Rheinfelden. Vom Rhein. Adel *Tab. 67.*

Rosenbusch.

Dieser Freyherrlichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget Seifert in der Ahnen-Taffel derselben mit Jacobo von Rosenbusch an, der ein Groß-Vater worden Hanß Jacobs zu Notzing, dessen Enckel Wolff Willhelm auf Notzing, Ober- und Nieder-Viechhausen ist ein Vater worden *Benedicti* Dom-Dechants zu Fulda und Probstens zu S. Andreasberg, und Frantz Willhelms ersten Freyherrns von Rosenbusch und Chur-

Bayerischen Cammer-Herrns, welcher seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgepflantzet hat, davon der älteste Frantz Joseph Conrad Ignatius Dom-Herr zu Regenspurg worden, die übrigen beyde haben sich noch Anno 1713. auf Universitäten aufgehalten.

Im vorigen Seculo war Butenant von Rosenbusch Königl. Dänischer Commissarius in Moscow, welche Charge auch einer von seinen Söhnen erhalten, er gehöret aber nicht zu obstehender Familie.

Roseneck vor Zeiten Rosetti.

Die vornehme Familie Rosetti hat schon in dem 14ten Seculo zu Ferrara den Adelstand geführet, sich aber wegen eines unbekanter Weise verübten Bruder-Mordes von dar weg begeben müssen, und hernach sich in Bergamo nieder gelassen. Horatius de Rosettis, der um das Jahr 1367. zu Bergamo gelebet, ist der Stamm-Vater der Freyherren Rosetti in Crain, von welchen Johann Anton in der Mitte des 17ten Seculi das Schloß Roseneck eine Meile von Wippach erbauet, daher seine Nachkommen, von welchen Johann Marx Anno 1690. Bischoff zu Biben gewesen, sich Freyherren von **Roseneck** nennen. *Valvas. l. 11. p. 473.*

Es ist in Italien die Familie Rosetti noch anitzo in grossem Ansehn, im vorigen Seculo ums Jahr 1644. war einer aus derselben Cardinal und Päbstlicher Nuntius in Teutschland.

In der Schweitz ist auch eine alte Adeliche Familie von **Roseneck** bekannt, von welcher Hugo An. 1414. Abt zu Einsiedeln, und Johann der jüngere im selbigen Jahre mit auf dem Concilio zu Costnitz gewesen. *Münsterus.*

Rost.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Freyherrlichen Familien in Tyrol, von welcher **Graf Brandis** meldet, daß sie vor Zeiten von **Pouchenstein** geheissen, nachdem sie aber ihr Stamm-Schloß Pouchenstein, in dem Püsterthal gegen Venedig zu gelegen, Anno 1350. an das Stifft Brixen verkaufft, und ihren Sitz in dem Gericht Enneberg auf dem Schlosse am Rost genannt, genommen, hat sie sich davon genennet. Von den Nachkommen Mainhardi, der Anno 1300. gelebet, bekleidete Anno 1710. Antonius die Stelle eines Kayserlichen Cammer-Raths, Dionysius aber die Würde eines Ober-Oesterreichischen geheimden Raths und Stadthalters der vorder Oesterreichischen Landen Anno 1717. *Bucelini Stemmat. P. I.* **Brand Tyr. Ehrenk.** *P. II. p. 82.* **Burgem. vom Schw. R. Adel.**

Rotenburg.

Diese Adeliche Familie hat von alten Zeiten an in der Nieder-Lausitz floriret, woselbst sie auch noch heut zu Tage die Güther **Leuten, Mencke** und **Zebejauche** besitzet. Ihr Stamm-Hauß **Rotenburg** ist in selbiger Gegend im Croßnischen Fürstenthum gelegen. In Schlesien hat sie sich nach *Lucæ* Bericht schon vor längst in die Häuser **teutsch Netka** im gedachten Croßnischen Fürstenthum, **Ottendorff**, **Kessel** und **Achßelhermsdorff** alle 3 im Glogauischen Hertzogthum gelegen, vertheilet. Zu erst findet

findet man Siegmunden von Rotenburg aufgezeichnet, welcher Anno 1477. Marggraf Albrechts zu Brandenburg Hauptmann zu Freystadt worden, wie *Angelus* in der **Märck. Chron.** *p. 240.* meldet. Ein ander dieses Nahmens ist Anno 1520. Chur-Brandenburgischer Amts-Verweser zu Cottbuß gewesen, um welche Zeit auch Hanß von Rotenburg auf Kessel als des Glogauischen Fürstenthums Landes-Aeltester gelebet. Nicol aus dem Hause Netka wird von **Spangenberg im Adelsp.** *P. II.* ums Jahr 1570. unter die Gelehrte von Adel gezehlet, um welche Zeit auch Siegmund Siegfried von Rotenburg auf Nießmenau als Freyherrlicher Hofmeister zu Sorau bekannt gewesen. Lesle von Rotenburg auf Schönaiche Kayserlicher Kriegs-Commissarius in der Nieder-Lausitz, Anno 1636. muste in damahligen Kriegs-Zeiten von den Schweden viel ausstehen. In dem 1717ten Jahre erhielt Nicolaus Friedrich Graf von Rotenburg Königl. Frantzösischer Feld-Marschall und Rath, von Könige den Character eines extraordinair Envoyé am Preußischen Hofe; er hat sich Anno 1681. mit des Grafens Conradi von Rose Marschalls von Franckreich (der bey Strasburg seine Güther gehabt,) Tochter vermählet.

Vor Zeiten haben Grafen und Edle von Rotenburg in Tyrol floriret, welche aber vorlängst abgestorben sind; siehe **Graf von Brandis Tyrolisches Ehren-Träntzlein** *Part. II. pag. 85. item pag. 200.*

Rotenhahn.

Diese uhralte Adeliche Familie in Francken verwaltet an statt des Churfürstens zu Brandenburg das Erb-Cämmerer-Amt im Bißthum Bamberg. *Bucelinus* führet deren Stamm-Reihe biß zu seiner Zeit *in Stemmat. P. III.* aus, und meldet, daß Wolff Anno 996. zu Braunschweig, Hippold Anno 1042. zu Hall, Willhelm Anno 1165. zu Zürch, und Egenolph Anno 1209. zu Worms dem Thurnier beygewohnet. Nachgehends hat Anno 1440. Antonius das Bißthum Bamberg erhalten. Sebastian, Ritter und Doctor, lebte gegen die Mitte des 16ten Seculi. Er hat 12 Türckische Königreiche durchreiset, und eine **Beschreibung von Francken** wie auch den alten Historicum *Reginonem Prumiensem* heraus gegeben. Alexander war Anno 1552. Abt zu Bantz und Anno 1560. gieng Martin, Bambergischer Rath und Hof-Marschall, mit tode ab. George Willhelm Schwedischer Obrister, starb Anno 1638. an denen in dem Treffen bey Wittenweyer empfangenen Wunden. Adam George florirte noch An. 1660. und hatte 4 männliche Erben. In dem 1717ten Jahre that sich ein Baron von Rotenhahn als Kayserl. General-Major in Ungarn wider die Türcken hervor, und hat also eine Branche dieses Geschlechts den Freyherrlichen Character erlanget. *Bucel. Stemmat. P. III.* **Spangenb. Adel-Spiegel** *Part. II. pag. 190.*

Rotermunde.

Eine Adeliche Familie in Pommern, welche *Micralius* ein alt vornehm

nehm Geschlecht im Wollgastischen nennet, und zuerst Reinholden anführet, der ums Jahr 1490. ein Minister Hertzogs Bogislai X. gewesen. Heinrich bekleidete bey dem Hertzoge Philippo I. die Charge eines Hof-Raths. Casparn verliehe der Hertzog Philippus Julius die Müntzstädte zu Frantzburg, weil aber solches wider die Reichs-Müntz-Ordnung lief, so wurde ihm Anno 1612. auf dem Müntz-Probations-Tage zu Franckfurt an der Oder das Müntzen untersaget. Um die Mitte des 17ten Seculi that sich Detlev als Chur-Brandenburgischer Obrister hervor. *Micralius* Pommerl. *L. 6. Mülleri Annal. Sax.*

Roth, Rodt, Rott.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, welche das Erb-Unter-Truchsessen-Amt bey der Abtey Kempten besitzet, und von denen am Flusse Roth gelegenen und nunmehro wüsten Schlössern, Ober- und Hohenroth den Nahmen bekommen, ist zu unterscheiden von dem Patricien-Geschlecht zu Ulm Roth zu Schreckenstein genannt. Zu erst findet man Heinrichen von Roth aufgezeichnet; von demselben meldet Spangenberg, daß er sich als Bayerischer Obrister Anno 1245. im Kriege wider die Bischöffe zu Regenspurg und Passau wohl verhalten. Mit Conrado der Anno 1272. floriret, fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe an. Von dessen Nachkommen besaß Wolffhard das Bißthum Augspurg von Anno 1288. biß 1300. Marqvard Rudolph, Bischoff zu Costnitz, gieng Anno 1704. mit tode ab. Rudolph Dietrich, Herr zu Busmannshausen, Director der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau, florirte Anno 1713. Anno 1715. war einer dieses Geschlechts des Schwäbischen Crayses General-Feld-Marschall-Lieutenant und Commendant der Vestung Kehl. Spangenb. Adelsp. *P. II. Bucel. Stemmat. P. I.* Burgem. vom Schwäbischen Reichs Adel.

Rotha

Rothal, Rottal.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Oesterreich, welche nach Graf Wurmprands Bericht aus der Steyermarck, allwo sie von langen Zeiten her das obriste Erb-Silber-Cämmerer-Amt besitzet, im 15ten Seculo dahin gekommen. Zu erst wird George von Rothal Freyherr von Thalberg angeführet, welcher im besagten Seculo obrister Land-Hofmeister der Nieder-Oesterreichischen Landen gewesen. Thomas der ums Jahr 1479. gelebet, hat nach *Bucelini* Bericht Georgium und Thomam den jüngeren Freyherrn zu Thalberg hinterlassen, der erstere Landes-Hauptmann in Nieder-Oesterreich und General im Kriege mit Franckreich, hatte eine Tochter mit deren Verheyrathung die Herrschafft Thalberg an das Hauß Dietrichstein gelanget, und nach einiger Meinung auch einen Sohn Nahmens Johann, welcher da er mit dem Sächsischen Hertzoge Alberto in West-Frießland gekommen, die Würde eines Erb-Schatzmeisters erhalten, und daselbst sein Geschlecht fortgepflantzet haben soll. Vorgedachter Thomas der jüngere wurde ein Groß-Vater *Wilhelmi*, der die Linie in

Neidau angefangen; Und Johannis, welcher Kayserlicher Kriegs-Rath und Ober-Hauptmann in der Ungarischen Vestung Zackat, und ein Vater Johann Jacobs, Ober-Hauptmanns der Grafschafft Senderow worden. Dessen Sohn, Johann, erster Graf von Rothal, wurde Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher geheimder Rath und Plenipotentiarius durch Ungarn. Anno 1699. starb Johann Christoph, Kayserlicher geheimder Rath und Cammer-Herr, ein Vater 1) Johannis Sigismundi, Kayserlichen Cammer-Herrns, und Land-Gerichts-Beysitzers in Mähren, der Anno 1717. den 10. Dec. mit tode abgangen; 2) Johannis Josephi, Kayserlichen Cammer-Herrns; und 3) Leopoldi Ferdinand. *Wurmpr. Collect. Austr. Geneal. p. 84. Bucelini Stemmat. P. III. p. 194.*

Rottkirch.

Eine der weitläufftigsten Adelichen Familien in Schlesien, welche *Luca* in die Häuser Praußnitz im Jaurischen, Töppelwode im Münsterbergischen, Panthen, Sebniz und Sprottichen, alle drey im Liegnitzischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zuerst wird Friedrich auf Panthen als Fürstlicher Liegnitzischer Rath, und selbiges Fürstenthums Landes-Hauptmann Anno 1589. angeführet, in welchem Jahre auch George auf Wolffsdorff als des Briegischen Fürstenthums Landes-Aeltester gelebet, welche Charge auch Friedrich auf Johns- und Chunsdorff Anno 1663. im Münsterbergischen, Wolff Heinrich auf Kreisewitz Anno 1680. im Briegischen, und George Melchior auf Braune Anno 1682. im Liegnitzischen Fürstenthum besessen. Schles. Chron.

Rubeni.

Diese alte Adeliche Familie zehlet Graf Brandis unter die noch gegen Ausgang des vorigen Seculi florirenden Geschlechter in Tyrol, und meldet, daß sie schon Anno 1276. unter diesem Nahmen daselbst bekannt gewesen; obwol einige meynen, daß sie von denen de Rubeis oder Rotschen, welche in Tyrol in grossem Ansehen gelebet, und Anno 1639. abgestorben sind, hergestammet. Es scheinet nicht ohne Grund zu seyn, daß sie von der Venetianischen edlen Familie Rubini oder de Rubinis ihren wahren Ursprung habe, von welcher Anno 1707. Johann Baptista als Cardinal und Bischoff zu Vicenza verstorben, und in dem 1717ten Jahre ein Marchese de Rubinis Vice-Ré in Sardinien worden. Tyrol. Ehrenkräntzlein *P. II. pag. 47.*

Rubempre.

Eine alte Familie in Brabant, woselbst sie das Groß-Jägermeister-Amt besitzet. Anno 1620. ward Philipp von Rubempre Ober-Jägermeister in Brabant zum Grafen von Vertaing gemacht. Seine Nachkommen haben An. 1686. den Fürstlichen Character erhalten, und florirte dazumahl einer dieses Geschlechts als Ritter des güldenen Vliesses, und Groß-Jägermeister von Brabant. Dessen Sohn, Printz von Rubempre, nahm Anno 1716. die Huldigung im Nahmen des Kaysers in den Städten Dornick

Dornick, Ipern rc. ein, und ward Jahres drauf Staats-Rath von Brabant. *L'Erection de toutes les terres du Brabant.*

Ruck von Tannolk

Rüden von Bödickheim.

Diese uhralte Adeliche Familie floriret im Unter-Elsaß zu **Geidersheim**, **Bödigheim** rc. Sie hat den Beynahmen von ihrem Sitze **Bödickheim** angenommen, gleichwie sich eine Linie dieses Geschlechts Rüden von **Colenberg** oder **Kolnberg** nennet. Beyde werden in den Thurnier-Büchern unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Von Heinrich Rüden, der des Teutschen Ordens in Preussen Marschall gewesen, meldet **Hartknoch** *p. 229.* daß ihn die Heydnische Preussen ihren Göttern geopffert. Friedrich ist Anno 1378. Abt zu Amorbach gewesen. Johann Friedrich florirte ums Jahr 1690. *MSt.*

Rüdickheim.

Dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Johann von Rüdigheim an; dessen Sohn Friedrich ums Jahr 945. gelebet. Von seinen Nachkommen florirte Hamman zu Rückingen Anno 1547. und war ein Vater 1) **Philipp Burchards**, der Anno 1638. als Hanauischer und Oldenburgischer Rath und Hofmeister mit Hinterlassung etlicher Söhne verstorben, und 2) **Bernhard Philipps**, Isenburgischen Raths und Hofmeisters; dessen Sohn, Otto Philipp, Oldenburgischer Rath und Land-Drost, Anton Günthern gezeuget, welcher Anno 1655. als Gräflicher Oldenburgischer Cammer-Juncker und Drost zu Stoltzenau mit tode abgangen.

Rudigersdorff. Rulekow

Rüste, Rüstow.

Diese alte Adeliche Familie in Pommern hat ihren Sitz zu **Roddewitz**, und meldet *Micralius*, daß ums Jahr 1500. 2 Hanße von Rüste in Briefen als Zeugen angeführet werden; ingleichen daß George von Rüstow die Wollgastische Fahne geführet, als die Hertzoge George und Barnim in Pommern die Lehn vom Kayser empfangen.

Diese Familie ist zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht **Ristow**, so ebenfalls in Pommern und zwar im Hertzogthum Camin floriret. Zu Zeiten Hertzogs Casimiri war Christian Ristow Stadthalter im Stiffte Camin. *Micralii* **Pommerland** *L. 6.*

Rummel, Rhummel.

Von dieser Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in der Ober-Pfaltz wird v. *Bucelino in Germ. Sacr. p. 160* Gregorius unter die Aebte des Klosters Ober-Zell gezehlet, welcher Anno 1486. verstorben. Nachgehends hat Balthasar Rummel von **Lohnerstadt** ums Jahr 1540. floriret, und ist ein Vater gewesen Willhelms Rummel von Lohnerstadt auf Zant, Regiments-Raths zu Amberg; dessen Sohn gleiches Nahmens auf Zant hat ums Jahr 1650. gelebet; Um diese Zeit war Frantz Pfleger oder Amtmann zu Wenda, und ein Vater vieler Söhne, darunter auch Frantz Ferdinand gezehlet wird, welcher des Römi-

Römischen Königs Josephi Informator gewesen, und hernach Fürst und Bischoff zu Wien worden. Er hat sein Geschlecht in grosses Aufnehmen gebracht, und in den Freyherrnstand gesetzet; Dessen Leben soll hernach besonders beschrieben werden. Von seinen übrigen Brüdern war einer Chur-Bayerischer General, welcher Anno 1685. den Sturm vor Neuhäusel commandirte, als er aber Jahres drauf den Sturm vor Ofen veranstalten helffen wolte, muste er durch einen feindlichen Schuß in der besten Blüthe seines Alters seinen heldenmüthigen Geist aufgeben. Frantz Joseph Kayserlicher Unter-Jägermeister; und Frantz Ferdinand, Herr zu Waldau, Chur-Pfältzischer Pfleger des Amts Pirckenstein florirten An. 1709. und waren vermuthlich des vorgedachten Bischoffs zu Wien Bruders Söhne. Seiferts Ahnen-Tafel derer von Helldorff. Ricauts Ottom. Pforte P. II.

Rummel, (Frantz Ferdinand, Freyherr von) des Heil. Röm. Reichs Fürst und Bischoff zu Wien, Herr der Herrschafften Garsch, Phreutsch, Waldau, Ilsenbach und Buchberg rc.

Er war aus vorhergehender Familie in der Ober-Pfaltz, allwo gedachter massen sein Vater Pfleger zu Wenda gewesen, gebohren; Weil er viel Geschwister hatte, muste er Jura studieren, damit er dermaleinst am Pfaltz-Neuburgischen Hofe eine Charge verwalten und seinen übrigen Geschwister beystehen könte. Nachdem er nach absolvirten studiis gereiset, ward er auf seiner Rückreise aus Italien mit dem bekannten P. Marco d' Aviano bekannt, welcher ihn vermahnte den geistlichen Stand zu wehlen. Rummel wandte damahls vor, es würde solches wider seiner Eltern Willen geschehen, und gieng hierauf an den Pfaltz-Neuburgischen Hof, und ließ seinem Landes-Fürsten seine Geschicklichkeit sehen; Weil er aber nicht bald zu einer Bedienung gelangen konte, begab er sich wieder nach Hause, und gab seinem Vater zu verstehen, daß er geistlich werden wolte, ließ sich auch wider dessen Willen weihen, und ward ein Capellan an einem in dem seinem Vater untergebenen Amte gelegenen Orte. Als kurtz hierauf der Pfaltz-Graf von Neuburg nach Wien gieng, seine Tochter die Kayserin zu besuchen, und vom Kayser um ein Subjectum zur Information seines Printzens befragt wurde, schlug er diesen von Rummel vor, und weil eben an dem Tage der P. Aviano zum Kayser kam, und auf ebenmäßiges befragen ohngefehr auf diesen Rummel fiel, nahm es der Kayser vor eine Göttliche Schickung auf, ließ ihn nach Wien kommen, (so An. 1685. geschehen) und ihn zum Lehrmeister in geistlichen Sachen seinem Printzen Josepho vorstellen. Weil die Jesuiten über ihrem Vermuthen von solcher Function ausgeschlossen worden waren, muste der von Rummel sehr viel Verfolgung von ihnen ausstehen. Einstens hatten sie es schon so weit gebracht, daß er sein Amt niederlegen solte; allein Printz Josephus, welcher ihn ungemein liebte, setzte sich hertzhafft darwider, und erklährte sich, wofern ihn durch eine höhere Gewalt sein Informator ge-

nommen werden solte, er von keinen andern Unterricht annehmen wolte; worauf es bey dem vorigen verbliebe, und der von Rummel in unveränderter Treue seine Verrichtungen fortsetzte. Als er bey des Printzens erwachsenen Alter seine Function niederlegte, bekam er den Titul eines Episcopi Tinniensis, und vom Kayser eine starcke Pension. Der Römische König, Josephus, zoge ihn auch bey allen Gelegenheiten zu Rathe, biß er ihn endlich Anno 1706. als Kayser zum Fürsten des Reichs, und Bischoff zu Wien ernennete, auch unfehlbar ihm den Cardinals-Hut zu Rom würde zuwege gebracht haben, wofern er nicht allzu zeitig von der Welt ihm entnommen worden wäre. Endlich starb dieser vortreffliche Prälat Anno 1716. im 73. Jahre seines Alters, welcher wegen seiner grossen Qvalitäten am gantzen Kayserlichen Hofe beliebt, und wegen seiner ungeheuchelten Frömmigkeit und warhafftigen Aufrichtigkeit von allem Volcke verehret worden. **Leben Kaysers Josephi** *Part. I. II.*

Rumor.

Diese Adeliche Familie in Hollstein und Schleßwig, allwo sie unter andern das Ritter-Guth Rost besitzet, soll nach **Danckwerths** Bericht von denen von Alfeld abstammen, und deren Anherr von seinen Rumoren im gedachten Hertzogthum den Nahmen bekommen haben: Weil aber ein Ritter-Guth Rumor im Hollsteinischen lieget, so scheinet vielmehr daß selbiges dieser Familie den Nahmen gegeben, absonderlich da schon im 12ten Seculo die Rumore bekannt gewesen, massen in **Prauns Adel. Europ.** *pag. 697.* Sacco von Rumor als Zeuge in einem Diplomate Hertzog Henrici Leonis Anno 1163. angeführet wird. In *Molleri Cimbria* wird Luderus Rumor Anno 1490. Hertzoglicher Stadthalter zu Flensburg genennet. Cajus Rumor, Königlicher Dänischer geheimder Rath, ward Anno 1684. Danebrogs Ritter, er war An. 1697. Dänischer Extraordinair-Envoye am Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Hofe, und wird in *Mülleri Annal. Sax.* designirter Ober-Hof-Marschall genennet. **Danckwerts** *Chorogr. p. 18.*

Knaut *in Prodr. Misnia* zehlet diese vornehme Familie unter die Meißnischen Adelichen Geschlechter, wenn sie sich aber daselbst ausgebreitet, findet man nicht aufgezeichnet. Allem Ansehn nach ist es gegen Ausgang des vorigen Seculi geschehen, sie hat hernach in der Ober-Laußitz das Ritter-Guth Neschwitz im Budißinischen District an sich gebracht, auf welchem Schack Rumor Anno 1714. als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister floriret. **Grossers Lausitz.** *P. III.*

Rumrodt, Romrodt.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Familien in Hessen und in Thüringen, von welcher Friedrich schon Anno 1318. das Städtlein Hertzberg in Hessen besessen, von welchem es mit dessen eintziger Tochter durch Heyrath an die von Liesberg gelanget, wie **Winckelmann** berichtet. Anno 1395. starb einer dieses Geschlechts als gefürsteter Abt zu Fulda. Herrmann ist Anno 1432. Abt zu Mün-

Münchenberg gewesen. Ein ander dieses Nahmens wird von **Spangenbergen** unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Kaysers Friderici III. gezehlet. Hanß George florirte zu Anfang des vorigen Seculi als Chur-Pfältzischer Rath und Ober-Schultheiß. Friedrich Albrecht war Anno 1656. Fürstlicher Stallmeister zu Weymar; und Anno 1676. besaß Willhelm Carl auf Rossa eben diese Charge zu Gotha. **Adelspiegel.** *P. II.* **Winckelm. Beschreib. Hessen** *P. II. pag.* 247. N. v. Konradt Weymar: Gen. † 1734.

Runge.

Dieser Adelichen Familie in Pommern Alterthum und Ansehen erhellet schon daraus, daß Thomas Runge Anno 1547. Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonneburg gewesen. Gleichwie auch *Micrælius* selbige unter die älteste und vornehmste Pommerische Adeliche Geschlechter gezehlet, auch Petern Runge anführet, der noch vorhero zu Zeiten Hertzogs Bogislai X. gelebet. Im XVI. Seculo sind unterschiedene vortrefflich gelehrte Männer dieses Nahmens bekannt, und vermuthlich aus dieser Familie entsprossen gewesen, als: Jacobus Runge, Doct. Theol. und General-Superintendens in Pommern, ein Vater 1) Davids, Theolog. Doct. und Professoris zu Wittenberg, der An. 1604. im 40. Jahre seines Alters verstorben, nachdem er seinen Nahmen durch unterschiedene Schrifften berühmt gemacht; Und 2) Daniels Runge, der Anno 1629. als Hertzoglicher Pommerischer geheimder Rath und Cantzler im 60. Jahre seines Alters verstorben, und vorhero Professor Juris zu Greiffswalde gewesen. Seine beyde Söhne, Jacob und Friedrich, sind Hertzogliche Räthe, jener in der Wollgastischen, dieser in der Stettinischen Regierung worden; der letztere hat hernach als Chur-Brandenburgischer Rath und Deputirter bey der Anno 1653. vorgenommenen Pommerischen Gräntz-Entscheidung sich bekannt gemacht, und das Geschlecht fortgepflantzet. *Gryph.* **vom Ritter-Orden.**

Schon gegen Ausgang des XVI. Seculi hat sich diese Familie auch in Meissen ausgebreitet gehabt, und im Amte Oschatz das Ritter-Guth **Mannschatz** Abraham von Rungen besessen, ob sie aber noch heut zu Tage darauf florire, kan man nicht sagen. Ruppa.

Rusdorff, Ruesdorff.

Dieser alten Adelichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Alberto von Rusdorff in Biederspach an, der ums Jahr 1293. floriret; Von dessen Nachkommen war Paulus, welcher von An. 1422. biß 1441. Hofmeister des Teutschen Ordens in Preussen gewesen. Einige Scribenten nennen ihn unrecht aus Kärndten. Wegen seines frommen Lebens ist er von den Pohlen Spotts-weise der heilige Geist genennet worden. Nachgehends hat sich Johann im Türcken-Kriege tapffer verhalten, und Anno 1530. sein Leben darinn eingebüsset. Dessen Bruders Sohn hat sich als Rittmeister in den Kriegen in Italien, Franckreich, Nieder-Landen, Ungarn ꝛc. hervorgethan, und in einer Schlacht sein Leben eingebüsset. Sein Bruder George hinterließ

terließ unter andern Söhnen Johann Joachimum, der als Chur-Pfältzischer geheimder Rath und Abgesandter Anno 1640. zu Grafenhaag 51. Jahr alt, verstorben. Er hat sich durch seine Gelehrsamkeit bekannt gemacht, und *Epigrammata*, *deductionem Caroli Ludovici ad Cæsarem de jure succesionis in electoratu*, und *Vindicias Causæ Palatinæ* herausgegeben; Man hält ihn auch vor den Autorem des *Tractats de ratione status in Imp. Romano-german.* so unter dem Nahmen *Hippolyti a Lapide* herausgegeben worden. Witte *in Diario Biographico* nennet ihn einen Ost-Frießländer, allem Ansehen nach aber ist er aus der Bäyerischen Familie von Rusdorff entsprossen. *Stemmat. P. III.*

In Nieder-Sachsen ist eine Adeliche Familie von **Rosdorff** berühmt, deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Lüneburgischen an der Leine gelegen. Sie hat das Ritter-Gut **Hardegsen** dem Hertzoge Otten dem Quaden abtreten müssen, nachdem Christoph von Rosdorff Anno 1380. seinen Bruder Friedrich des Nachts im Bette erstochen. Sie hat vor Alters die Schutz-Voigtey über das Closter Steine besessen. Auch ist von derselben Ludolph von Anno 1295. biß 1314. Bischoff zu Minden gewesen.

Rußwurm.

Diese Adeliche Familie hat von alten Zeiten her in Francken auf dem Gute **Hellingen** floriret, und im verwichenen Seculo theils die Freyherrliche Würde erhalten. Deren Stam-Reihe wird *in Gotha Diplomatica* mit Otten von Rußworm An. 1349. angefangen. Von dessen Nachkommen war Herrman ein berühmter Käyserl. General-Feld-Marschall, dessen Leben und unglückliches Ende in unserm **Historischen Helden- und Heldinnen-** *Lexico* zu lesen. Nach Anfang des vorigen Seculi waren Burckhard und Hieronymus ebenfalls als Käyserliche Generals berühmt. Hanß George auf Hellingen und Frauenbreitungen, lebte ums Jahr 1648. als Königl. Frantzösischer General-Major und Commendant zu Schorndorff. Dessen Enckel Johann Philipp auf Schwallungen und Frauenbreitungen scheinet seinen Ast beschlossen zu haben. Carl Ludewig, Baron von Rußworm wird *in Mülleri Annal. Sax.* mit unter diejenige Cavalliers gezehlet, so Anno 1699. mit dem Könige in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen zu Dreßden ein Büchsen-Schiessen gehalten. **Hönns Cob. Chron.**

Ruth.

Diese Adeliche Familie in der Ober-Lausitz, so von dem Schweitzerischen alten Adelichen Geschlecht von Ruthi im Argow unterschieden ist, soll nach **Knauts** und **Grossers** Bericht, aus Böhmen herstammen, und von dar durch die Reformation vertrieben worden seyn; Weil sie schon im XIII. Seculo in Meissen floriret hat, massen Albertus de Ruth als Zeuge in einem Diplomate Marggraf Dietrichs zu Meissen Anno 1216. dem Closter Zelle gegeben, als Zeuge angeführet wird, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Veter. p. 39.* zu sehen. So scheinet nicht ohne Grund, daß sie aus Meissen zuerst in Böhmen, und von dar

dar in die Ober-Lausitz sich begeben. Noch gegen Ausgang des vorigen Seculi besaß diese Familie das Gut Nieder-Sora bey Görlitz; Hernach aber hat sie **Zerna** im Budißinischen an sich gebracht, welches Hanß Ulrich von Rutt, Königl. Pohln. und Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant u. Commendant zu Senfftenberg besessen, der Anno 1717. verstorben. **Lausitzische Merckw.** *P. III. p. 51.*

In Dennemarck und in Schweden ist auch eine Adeliche Familie von **Ruth** bekannt, und soll davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Specic. Dan.* gesaget werden. Ruxleben Kuxleben

S.

Saal (Heppenheim genannt vom)

VOn dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande meldet **Humbracht** auf deren Stamm-Tafel, daß sie sich vor Zeiten nur von **Heppenheim** geschrieben, auch zu **Heppenheim** in der Pfaltz gewohnet; Nachdem aber eine Branche zu Alzey im Saal ihren Sitz genommen, habe sie sich auf dem Saale, und hernach von dem Saale genennet. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wernern Anno 1019. angefangen, von dessen Nachkommen starb Anno 1672. Johann von Heppenheim, genannt vom Saal, als Dom-Dechant zu Mäyntz, Dom-Probst zu Worms, Capitularis zu Würtzburg, wie auch, als Chur-Mäyntzischer geheimder Rath, Präsident und Stadthalter. Sein Bruder George Anton, obrister Amtmann und Commendant zu Königshofen soll Anno 1684. als der letzte seines Geschlechts, mit Tode abgegangen seyn.

Sack.

Diese Adeliche Familie in Schlesien theilet *Luca* in die Häuser **Kreidelwitz**, **Graben**, **Radschütz**, und **Pirschen**, alle im Fürstenthum Glogau gelegen. Sie hat sich auch schon vor langen Zeiten in Meissen, Marck-Brandenburg rc. befunden. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Arnold Sack, nach Anfang des XIII. Seculi ein Kriegs-Obrister Marggraf Albrechts zu Brandenburg gewesen, denn *in Maderi Antiqv. Brunsvic. p. 129.* ist zu lesen, daß gedachter Marggraf Anno 1212. mit dem Käyser aus dem Hause Braunschweig, einen Bund gemacht, und versichert, daß, wofern er denselben nicht halten würde, innerhalb sechs Wochen seine zwantzig Sacramentales (darunter auch gemeldter Arnold gezehlet wird,) sich in Braunschweig in die Leistung, doch ohne Gefängniß, stellen solten. Ulrich Sack, Ritter, wird in **Hönns Chron.** *p. 48.* Anno 1442. unter die Voigte zu Coburg gezehlet. Caspar Sack wird *in Mülleri Annal. Sax.* unter diejenige von Adel gerechnet, welche Anno 1474. Hertzog Albrechten zu Sachsen, auf der Reise ins gelobte Land begleitet, gleichwie auch Hanß Sack ein Voigtländischer von Adel Anno 1493. mit Churfürst Friedrichen dem Weisen zu Sachsen dahin gereiset. George Sack wird in Spangenbergs Adelspiegel unter die berühmte Kriegs-Helden ums Jahr 1480. gezehlet. Siegmund Sack hat Anno 1598. dem Leichen-Proceß des Churfürstens zu Bran-

Brandenburg mit beygewohnet. Heinrich auf Pirschen hat ums Jahr 1628. als Fürstl. Liegnitzischer Regierungs-Rath floriret. Schles. Chronic.

In Preussen hat sich dieses Geschlecht schon vor langen Zeiten ausgebreitet, siehe mein *Theatr. Nobil. Polon.* &c.

In Graubündten ist auch eine Adeliche Familie von Sack bekannt, und werden von derselben in *Bucelini Germ. Sacr.* Martin Anno 1350. und Joseph Anno 1641. unter die Aebte zu Disentis als Graubündtische von Adel gezehlet.

Säbisch, Seebisch.

Diese Adeliche Familie floriret im Fürstenthum Breßlau in Schlesien. Adam ist Anno 1535. und Valentin Anno 1626. Lands-Hauptmann zu Breßlau gewesen. Ein anderer dieses Nahmens besaß An. 1620. Groß-Marschwitz, und war der Fürsten und Stände in Schlesien General-Steuer-Einnehmer. Johann George hatte Anno 1651. die Ehre, Königl. Pohlnischer Obrister und Commendant der Vestung Caminieck zu seyn. Samuel war Anno 1667. Präsident und Director des Burg-Lehns zu Namslau. Adam starb Anno 1688. als Stadt-Hauptmann und Inspector über die Zeug-Häuser zu Breßlau. Er hatte viel gereiset, und war ein sehr gelehrter Cavallier, siehe *Lexicon* der Gelehrten. Johann Gottfried auf Radophowitz, Käyserl. General-Major und Commendant zu Breßlau, erhielt Anno 1709. die Charge eines General-Feld-Marschall-Lieutenants. *Lucä* Schles. Chron. Europ. Fam. *Tom. 8.* ☩ † 1720 ...14.

Saniz

Sahla (von der)

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Meissen und in Thüringen hat sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet, allwo sie heut zu Tage die Güter Langen-Sohland, Qvolsdorff rc. besitzet. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß in *Münsteri Cosmographia* Heinrich Anno 968. zu Merseburg, und Ernst von der Sahla Anno 1119. zu Göttingen unter die Thurniers-Genossen gezehlet werden. Ein anderer, Nahmens Ernst, wurde Anno 1365. Abt zu Corbey, nach zwey Jahren aber, weil er mehr ein Soldat, als ein Ordens-Mann war, wiederum abgesetzet, wie *Bucelinus* berichtet. Margaretham von der Sahla erwehlte Landgraf Philippus Magnanimus in Hessen Anno 1540. zu seiner Neben-Gemahlin, und wurden dero 7. Söhne die Grafen von Dietz genennet, die aber unvermählet gestorben. Maximilianus, Amts-Hauptmann zu Eilenburg, und Chur-Sächs. Cammer-Herr, gieng Anno 1685. mit seinen Churfürsten nach Venedig, und starb daselbst plötzlich. Christoph Abraham auf Sohland und Schönfeld, Chur-Sächs. Obrister, Kriegs-Rath und Commendant zu Leipzig, starb Anno 1689. und hinterließ Männliche Erben. Von seinen zwey Brüdern war einer Chur-Sächs. Obrister und Commendant zu Wittenberg, der andere Chur-Sächs. Obrist-Lieutenant, blieb in der Belagerung vor Mäyntz. Christoph Gottfried auf Schönfeld und Lötschen bekleidete Anno 1712. die Stelle eines Chur-Sächs. Appellations-Raths. Grossers Lausitz.

In Bäyern floriret eine Adeliche Familie von Saal, welche von den alten

alten Völckern, den Saliis abstammen soll. Sie wird bey denen Scribenten insgemein die **Säler** genennet, und hat sich vor Alters auch in Kärndten und Tyrol ausgebreitet gehabt, allwo sie aber Anno 1552. wieder abgegangen. Sie ist so wohl als die **von Saal zur Winterthür** in der Schweitz, von der vorhergehenden von Sahla unterschieden. **Brandis Tyr. Ehrenkräntzl.** *P. II.*

Sahr.

Von diesem Gräfl. Geschlechte in Böhmen meldet **Weingarten**, daß es mit Czecho, dem ersten Fürsten dahin gekommen, zum Stamm-Vater aber setzet er **Zdiech**, welcher das Schloß **Zdiechwitz** erbauet, und zwey Söhne, Botack und **Sahr**, nach sich gelassen, die zu des Hertzogs Croci Zeiten das erste Eisen in Böhmen gefunden. Von des letztern Nachkommen hat Stanislaus Sahr das Schloß **Sahr** erbauet, von welchem Florian Dietrich, Graf von Sahr, abstammete, der Anno 1674. Käyserl. Rath, wie auch des grössern Land-Rechts Beysitzer in Böhmen gewesen, und seinen Stamm soll geendiget haben.

Es floriret noch heut zu Tage in Meissen eine Adeliche Familie, so sich **Sahrer von Sahr** schreibet. Selbige besitzt bey Colditz das Gut **Götteritzsch**, führet ihren Ursprung aus Böhmen her, und hält sich mit vorgedachten Grafen von einer Ankunfft. Sebastian Sahrer von Sahr, auff Roth-Augustetz und Prölick, (welches letztere Ritter-Gut in Böhmen nahe am Meißnischen Gräntzen gelegen, und heut zu Tage einem Herrn von Schrollenberg gehöret,) soll Anno 1621. bey damahliger Böhmischer Unruhe seine Güter wegen der Evangelischen Religion haben verlassen müssen, und dabey die Versicherung erhalten haben, daß selbige Güter ihm biß ins zwantzigste Jahr offen stehen solten, wenn er unterdessen die Römisch-Catholische Religion annehmen wolte; Mit seiner Gemahlin einer Vitzdum von Apolda hat er unter andern Söhnen Leonem Sahren von Sahr, auf Ragewitz, gezeuget, welcher Anno 1680. zu Brandis, als Hertzogl. Hollstein-Sonderburgischer Cammer-Juncker und Hofmeister mit Tode abgangen, von seiner Gemahlin, einer von Schleinitzin 12. Kinder hinterlassend, von welchen Adolph Nicol auf Götteritzsch Anno 1715. als Pacht-Inhaber der Schönberg-Porschensteinischen Güter verstorben, nachdem er mit seiner Gemahlin einer von Berbisdorff, aus dem Hause Rückerswalde seinen Stamm mit zwey Söhnen fortgepflantzet gehabt. Saingenois v. Annecourt.

Saldern.

Dieser alten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen und in der Marck Brandenburg Stamm-Tafel hat **D. Behr** den Steinbergischen Genealogien mit beygefüget. Zum Stam̃-Vater wird Sieghard de Rosis angegeben, welcher Anno 718. mit dem heiligen Bonifacio von Rom in Teutschland gekommen, und das Christenthum in Thüringen befördern helffen. Gunzelo de Rosis hat dem Käyser Carolo M. wider die Sachsen gedienet, und Anno 798. sein Leben geendiget. Cuno de Rosis hielt sich an des Sächsischen Marggrafen Brunonis Hofe auf, und erlangte in dem

Braunschweigischen den abgestorbenen Rittersitz Saldern an der Fuse, welcher endlich Anno 1696. an Hertzog August Wilhelm zu Braunschweig verkaufft worden. Er lebte noch Anno 879. Heimard von Rosis und Saldern befand sich Anno 933. mit in der Schlacht, welche die Teutschen bey Merseburg den Hunnen lieferten. Amelbrecht von Saldern wohnte An. 1042. dem zu Halle angestellten Thurnier bey, und bewieß für dem Käyser und den Thurnier-Vögten, daß er aus dem Römischen Geschlecht der Rosiner entsprossen. Er war damahls Ritter, und heyrathete nachgehends Hildam von Vinenburg. Hanß, Bode, Burckhard, Hanß der Schwartze und Hanß Leucker genannt, die Saldern waren An. 1272. auf dem Land-Tage zu Braunschweig. Siegfried genannt mit der Krücken, war Hertzoglicher Braunschweigischer Obrister, und blieb Anno 1373. in der Schlacht wider Graf Ottonem von Schaumburg, nachdem er 2. Jahr zuvor die Stadt Lüneburg eingenommen. Burchard von Saldern, Hertzog Erichs zu Braunschweig Rath, gerieth mit dem Bischoff zu Hildesheim, Johanne IV. wegen des Schlosses und des Amtes Lauenstein, welches seinem Vater, Henrico von Saldern, von dem Stiffte war versetzet worden, in grosse Streitigkeiten, und suchte bey den Hertzogen zu Braunschweig Hülffe; diese kündigten hierauf Anno 1519. dem Bischoff Krieg an, welcher erst nach 4. Jahren beygeleget wurde. Matthias, Chur-Brandenburgischer Hauptmann zu Lehnin, Rath und Ober-Cämmerer, hat die Plattenburg an sein Geschlecht gebracht, und Anno 1575. das Zeitliche gesegnet. Hanß Siegfried lebte noch Anno 1670. und hat durch seinen Sohn, Hanß Adam, in dem Brandenburgischen sein Geschlecht fortgepflantzet. Spangenb. Adelsp. *P. II. Chytrai Sax.*

Salhausen.

Von dieser vornehmen Adelichen Familie, so schon Anno 1237. von dem Käyser den Freyherrlichen Character soll erhalten haben, hat Abraham Hosemann eine Genealogische Beschreibung verfertiget, welche Christian Friedrich der Aeltere von Aschenfeld Königlicher Richter der Stadt Außig in Böhmen biß aufs Jahr 1654. continuiret, worauf sie zu Dreßden gedruckt worden. In derselben wird deren Ursprung aus Italien her geführet, und vorgegeben, daß sie zuerst Majaces de Roma geheissen, nachgehends aber den Nahmen Salhusen oder Salhausen vom Schlosse Saluzzo erhalten, nachdem Käyser Justinianus II. dasselbe dem Ritter Majaci geschencket, welcher ihn, da er auf der Flucht in dem Wasser in Lebens-Gefahr gerathen, errettet und auf sein Pferd gehoben. Peccenstein hingegen, wie auch Sylvester Styrus Pastor zu Wolffringen in der Anno 1577. heraus gegebenen Beschreibung und andere Meißnische Scribenten melden, daß sie Sächsischer Ankunfft sey, und ihr Stamm-Schloß Sallhausen zwischen Naumburg und Dessau an der Saale gestanden habe, so in den Kriegs-Zeiten zerstöret worden, worauf sie sich in Meissen in der Gegend Oschatz niedergelassen, das Schloß Sallhausen angebauet, und nebst an-

andern Gütern als Schieritz, Schweta rc. lange Zeit besessen, welche letztere Meinung mehrern Grund als die erste scheinet zu haben; Zum wenigsten ist gewiß, daß diese Familie eine der allerältesten in Meissen und Böhmen sey. Von Wolffen von Sallhausen meldet D. Rivander in der Bibersteinischen Genealogie, daß er durch seine Verrichtung mit einer Heidnischen Printzeßin, die ihm zu Gefallen die Christliche Religion angenommen, Anno 1173. das Christenthum in die Lausitz gebracht habe. Heinrich von Sallhausen Käysers Philippi Marschall hat den Grafen von Wittelspach, welcher den letztgedachten Käyser Anno 1208. ermordet, bey Regenspurg massacriret. Wentzel heyrathete des Grafen Ferdinandi von Flandern Tochter, welche ihrem ersten Bräutigam, Henrico, Käysers Ottonis IV. natürlichen Sohne, die Kehle abgeschnitten, weil er sie nothzüchtigen wollen. Als er aber mit selbiger von Mayntz nach Hause reisen wolte, ward er von einem Grafen von Necken ihrenthalben erstochen. Ulrich, Herr von Salhausen, streckte dem Käyser Rudolpho 13000. Marck Silbers vor, als derselbe Anno 1278. wider den Böhmischen König Ottocarum zu Felde gieng, weswegen er ihn mit einem Stück Landes in Thüringen beschenckte, seinen Sohn Woldemarum aber zu seinem geheimden Rath ernennete. Anno 1517. hat der Käyser Maximilianus I. Georgen und seinen Söhnen Hansen, Friedrichen und Wolffen, den Freyherren-Stand bestätiget. Sie waren Lutheri Lehre geneigt, und haben ihr Geschlecht in Böhmen fortgeflantzet, allwo sie die Herrschafften Tetschen, Scharffenstein, Schladen, und andere an sich gebracht. Wolff von Sallhausen auf Leipe, Birckenstein und Marckersdorff bekam Anno 1620. in der Böhmischen Unruhe Befehl entweder seine Güter zu verlassen, oder Römisch-Catholisch zu werden, welches erstere er gethan, worauf er zu Dreßden verstorben. Es ist aber noch eine Linie dieses Geschlechts in Böhmen geblieben, von derselben war Anno 1673. absonderlich bekannt Gottfried Constantin Käyserlicher Rath und Assessor des Hof-Lehn und Cammer-Rechts in Böhmen.

Vor Zeiten haben auch einige von diesem Geschlechte in Mähren gewohnet. Von denselben war Melchior Herr in Wolffringen Chur-Pfältzischer Rath und Hauptmann zu Nabburg, welcher Anno 1589. vor Bekümmerniß gestorben, als er von den Grafen von Ortenburg der Catholischen Religion wegen verfolgt und aus seinem eigenen Hause vertrieben worden. Von dessen Söhnen ist Johann Cosmus ein Jesuit und Hertzoglicher Bayrischer Hof-Prediger und Beichtvater, Johann Jacob aber, Truchseß an dem Bayrischen Hofe worden. Er begab sich Anno 1621. in Schlesien und hat Johannem Christianum nach sich gelassen, welcher Anno 1686. in Käyserlichen Kriegs-Diensten gestanden.

Von der Meißnischen Branche derer von Sallhausen hat sich sonderlich in dem 13ten Seculo Melchior auf Schweta in Frantzösischen Diensten als Obrister hervor gethan. Er nahm Neapolis und Sicilien ein, und erhielt nebst 1. seiner Officirern so viel Kostbarkeiten, daß sie aus dem Sil-

der Harnische und andere Kriegs-Geräthe machen liessen. Weil er überall den Meister gespielet, so ist er insgemein Melchior Hahn, wegen seiner Grausamkeit aber Melchior **Löwe** geheissen worden. Er ist Anno 1304. verstorben. Johannes von Salhausen war Bischoff zu Meissen, und starb Anno 1507, oder wie andere wollen, Anno 1518. *Balbinus* schreibet, er habe das Bißthum Brixen und hierauf den Cardinals-Hut erhalten, es hat aber keinen Grund. Sein Bruder George besaß Trebisch, Lauenstein, Schieritz, Tscheschau, Lohmen und Wehlen. Anno 1659. starb George Caspar von Sallhausen zu Schweta und soll er der Letzte seines Geschlechts in Meissen gewesen seyn, wie *Fiedler* in der **Mügellischen Chronic** meldet.

Salis.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häusern in Graubündten und in der Schweitz, deren Ursprung führet *Bucelinus* von den Hetruriern her, und wird Tatius Salis oder Salinicus zum Anherrn gesetzet, welcher noch vor Erbauung der Stadt Rom (gleich wie Lucius Salinicus im Jahr der Welt 3625.) Stadthalter in Rhätien gewesen. Andreas von Salis wird unter die vornehmsten Obristen des Käysers Friderici gezehlet, als derselbe in Italien Krieg geführet. Sein Bruder, Gilbert, soll die Charge eines Großmeisters des Johanniter-Ordens Anno 1178. erhalten haben. Hercules that dem Könige in Franckreich, Henrico II. Generals-Dienste und hinterließ Rudolphum, welcher der Cron Franckreich, der Republique Venedig, und dem Käyser gedienet. Er war zuletzt Käyserlicher General-Feld-Zeugmeister, geheimder Krieges-Rath, und hatte die Ehre, daß ihm Maximilianus II. die Freyherrliche Würde beylegte. Um eben diese Zeit war Gumbertus Landes-Hauptmann in Graubündten, und hatte einen Sohn, Johannem Baptistam, welcher den Gradum eines Doctoris in beyden Rechten angenommen, und Anno 1617. einen Tractat von der Pulver-Verrätherey geschrieben. Rudolphus ist Anno 1622. Graubündtischer General, und sein Bruder Ulysses Frantzösischer General-Feldmarschall gewesen. Antonius war Anfangs Venetianischer Obrister in dem Friaulischen Kriege, und gelangte darauf zu der Würde eines Landes-Hauptmanns in Graubündten, allwo er Anno 1622. von den Rebellen getödtet worden. Johann Wolffgang hat sich in dem 30jährigen Kriege, als Käyserlicher General hervor gethan, und hat noch Anno 1639. als General-Feld-Zeugmeister und des Teutschen Ordens Comtur zu Regenspurg floriret. Um selbige Zeit bekleidete Violantes unter der Frantzösischen Armee die Stelle eines General-Feld-Marschalls. Rudolphus Graf von Salis war Anno 1699. Abt zum heiligen Creutz und Probst zu Chur. Johann Stephan Käyserlicher Cammerherr florirte ums Jahr 1704. Ernst Willhelm ward vom Käyser Anno 1706. zum General-Feld-Zeugmeister ernennet. Wolff hielt sich Anno 1708. und folgende Jahre, an dem Engelländischen und andern Höfen, als Graubündtischer Gesandter auf. Johann

ann Rudolph Freyherr von Salis, Holländischer General-Lieutenant starb Anno 1711. zu Breda. *Guleri Rhætia, Bucelini Rhætia item Stemmat. P. III.*

Salisch.

Diese Adeliche Familie in Schlesien, ist von dem vorhergehenden Freyherrlichen Geschlecht von Salis in der Schweitz und Graubündten zu unterscheiden. Sie theilet sich nach *Lucæ* Bericht in die Häuser **Merschine** im Wohlauischen Fürstenthum und **Schreibersdorff** in der Herrschafft Wartenberg gelegen. Zum Stamm-Vater derselben wird Dzialosza gesetzt, der wegen etlicher Helden Thaten An. 1140. vom König Boleslao Kriwousti in Pohlen geadelt, und mit der Herrschafft Rogow beschencket worden, von welcher einige von seinen Nachkommen den Nahmen angenommen, und ist von demselben unter andern Heinrich von Rogow aus dem Hause Dzialosza als Vice-Schatzmeister des Königreichs Pohlen ums Jahr 1424. bekannt gewesen, davon beym *Dlugosso*, *Okolski* und andern Pohlnischen Scribenten zu lesen. In Schlesien hat sich der Nahme Dzialoszier in Salischer oder von Salisch wie **Herrmann** meldet, verwandelt, und war Nicol ums Jahr 1622. als Landes-Aeltester des Oelßnischen Fürstenthums bekannt, von welchen alle heut zu Tage lebende von Salisch herstammen, und war einer von seinen Nachkommen Anno 1709. Landes-Hauptmann in besagtem Fürstenthum. *Lucæ* **Schles. Chronic.** *Dlugoss. Hist. Polon. L. IX. XI. Okolski Orb. Pol. T. 1. p. 195.* **Herrm. von** Gebrauch der Wappen im *Cap.* von Salisch.

Sallaburg, Salleburg, Salburg.

Eines der vornehmsten Gräflichen Häusern in Oesterreich, welches nach **Imhoffs** Bericht seinen Ursprung in dem Voigtlande genommen, allwo dessen Stamm-Hauß und Städtgen dieses Nahmens noch heut zu Tage anzutreffen, so seit Anno 1441. den Grafen Reussen gehöret. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts fänget *Bucelinus* mit Sigismunden Salburgern Anno 1400. an, dessen Enckel Herrmann, hat sich in Oesterreich niedergelassen, und ist ein Großvater worden Henrici von Salburg, der sich zuerst einen Freyherrn in Falckenstein genennet. Dessen zwey ältere Söhne, Johann Heinrich und Gottfried waren Käysers Ferdinandi II. Cammerherren und Räthe. Der erstere zugleich Nieder-Oesterreichischer und der andere Hof-Cammer-Rath, der dritte Sohn Georgius Sigismundus Graf von Salburg, zeugte Graf **Gotthard Heinrichen**, welcher Käyserlicher geheimder Rath und Hof-Cammer-Præsident worden, und sich Anno 1698. zum vierdten mahl mit einer Baroneßin von Fünffkirchen vermählte; und Frantz Ferdinanden der sich in Ungarn durch seine Tapfferkeit wider die Türcken hervor gethan, und Anno 1694. Venetianischer General-Lieutenant worden. Anno 1709. wurde ein Graf Ferdinand Sallaburg unter die Käyserliche General-Feldmarschall-Lieutenants und Kriegs-Hof-Räthe gezeh-

zehlet; *Bucelini Stemmat. P. III. p. 200.* **Imhoffs** *Not. Proc. Imp. in Mantiss.*

Saltza.

Diese uhralte Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in der Ober-Lausitz (allwo sie vor Zeiten sehr weitläufftig gewesen) die Güter **Nieder-Lichtenau** und **Wingendorff.** Sie hat auch in Schlesien vor langen Zeiten im Glogauischen Fürstenthum auf dem Hause **Haußdorff** sich ausgebreitet, gleichwie sie auch in Böhmen bekannt worden, und noch Anno 1709. Wentzel Clemens von Saltza als Starosta der Königlichen Landtafel floriret hat. Deren Ursprung betreffend, will solchen *Luca* in der **Schles. Chronic** *p. 293.* aus der Ober-Lausitz herführen, allwo deren Stamm-Hauß Saltza gelegen seyn soll. Allein da dieses vornehme Geschlecht von den allerältesten Zeiten an in Thüringen in Flor gewesen, auch die Stadt **Langensaltza** ihren ersten Ursprung von denselben hat, solche auch biß Anno 1409. (da der männliche Stamm derer von Saltza in Thüringen, wie **Tromsdorff** in *Geograph.* bey Beschreibung dieses Orts meldet, erloschen seyn soll) von dieser Familie besessen worden, so werden wir mit bessern Grunde sagen, daß sie Thüringischer Ankunfft sey. Schon Anno 1211. ist Herrmann von Saltza ein Thüringischer von Adel zum Ordens-Meister erwehlet worden, und soll dessen Leben hernach besonders beschrieben werden. In *Gotha diplom. P. V. p. 30.* ist ein Brief Günthers von Saltza de Anno 1287. zu lesen, darinn er sein Hauß zu Goldbach dem Closter zum heiligen Creutz zu Gotha verschreibet. Zur selbigen Zeit hat Werner von Saltza gelebet, welchen **Leuckfeld** *in Antiquit. Walckenried.* einen Käyserl. Cammer-Herrn, wie auch einen Sohn Conradi nennet, und von ihm berichtet, daß er Anno 1288. einen Ort zum Begräbniß im Closter Walckenried erhandelt; er soll sonsten **Schieferstein** seyn genennet worden, vielleicht von seinem also genannten Schlosse, darauf er gewohnet. Nachgehends findet man, daß die von Saltza in Thüringen sich edle **Herren von Saltza** genennet, wie denn Herrmann Anno 1410. und ein anderer dieses Nahmens ältister Münch im Closter Bürgel und Küchenmeister Anno 1501. diesen Character geführet. Es muß demnach das, was zuvor aus **Tromsdorffs** *Geograph.* angeführet worden, nur von der Linie die zu Langensaltza gewohnet zu verstehen seyn, und mag der gantze männliche Stamm dieses Geschlechts in Thüringen erst im 16. Seculo abgegangen seyn. Heinrich von Saltza lebte noch Anno 1564. als Sachsen-Lauenburgischer Rath und Hauptmann, es mag aber derselbe zu der Ober-Lausitzischen Branche gehören. Von derselben findet man in **Grossers Laus. Hist.** *P. I. p. 156.* zuerst Opitzen von Saltza aufgezeichnet, welcher ums Jahr 1491. als Königlicher Böhmischer Commissarius einen Streit zwischen den Städten Görlitz und Sittau wegen der Neisse beylegen helffen. Nachgehends werden Matthæus Anno 1524. Jacob auf Heydersdorff Anno 1582. und Hiob auf Ebersbach Anno 1624. unter die **Amts-Hauptleute** zu Görlitz

litz gezehlet. Joachim auf Heydersdorff commandirte Anno 1596. die 150. Mann Cavallerie, welche die Ober-Lausitzische Land-Stände dem Kayser wider die Türcken in Ungarn zur Hülffe geschickt; er ist vor Waradein geblieben. Hiob Landes-Aeltester im Görlitzischen Crayße hat Anno 1668. vor die exulirende Böhmen das Städtlein Neu-Saltze erbauet.

In Schlesien scheinet Jacob von Saltza sein Geschlecht in Aufnehmen gebracht zu haben, er war ein sehr gelehrter Doctor Juris, wurde Landes-Hauptmann im Glogauischen Fürstenthum, nachdem er vorhero Königs Ludovici in Ungarn Rath und Gesandter An. 1520. zu der Wahl Kaysers Caroli V. zu Franckfurt am Mayn gewesen, endlich erlangte er die Bischöfliche Würde zu Breßlau nebst der Ober-Hauptmanns Stelle in Schlesien, und starb Anno 1539. den Ruhm eines löblichen Regentens hinterlassend. *Luca.*

Es hat sich auch dieses Geschlecht vormals in Preussen und in Liefland ausgebreitet gehabt, dahin es sonder zweiffel durch dem Teutschen-Orden zu Zeiten des Hochmeisters Herrmanni von der Saltza gekommen. An. 1650. ermordete Otto von Saltza ein Liefländischer von Adel und Königl. Schwedis. Cammer-Juncker zu Stockholm einen von Eichhorn, er muste deswegen seinen Kopff hergeben, und soll er der letzte seines Stammes gewesen seyn.

Saltza (Herrmann von)

Er wurde A. 1211. des Teutschen Ordens Meister und muste seinen Sitz nach Venedig verlegen, nachdem die Saracenen die teutschen Ritter von Ptolomæis vertrieben. Beym Antritt seiner Würde war der Orden so schwach, daß er einsten sagte, er wolte ein Auge darum geben, wenn er 10. Ritter wider den Feind zu Felde führen könte: er brachte es aber hernach so weit, daß er 2000. Ritter ins Feld stellen konte. Als Anno 1226. diesen Orden Hertzog Conrad in Masuren wider die Heiden in Preussen zu Hülffe ruffte, schickte dieser Ordens-Meister den ersten Landmeister Herrmannen Balck in Preussen, er selbst aber fieng an sich einen Hochmeister zu tituliren. Zu seiner Zeit An. 1239. haben sich die Schwerdt-Ritter mit dem teutschen Orden vereiniget. Sein Todt ist ums Jahr 124[illegible]. erfolget. Er war sonsten von solcher Geschickligkeit und Ansehn, daß er zwischen dem Kayser Friderico II. und zwischen zweyen Päbsten, nehmlich Honorio III. Anno 1222. und Gregorio IX. An. 1230. einen Vergleich gestifftet hat: davor ihm der Pabst einen Ring, und der Kayser den Adler ins Wappen, nebst dem Prædicat eines Reichs-Fürstens, verehret hat. Der Ring ist hernach bey dem Orden geblieben, und allemahl den neu-erwehlten Ordens-Meistern angestecket worden. Hartknochs Preussen. Kelchs Liefländische Chron.

Sandbecke.

Von dieser alten Adelichen Familie im Hertzogthum Bremen meldet Mushard, daß sie sich vor Zeiten von Westerbecke geschrieben. Nachdem sie aber das Schloß Sandbecke an einem klaren Sandbache bey dem alten Kloster Osterholtz, nicht weit von dem Dorffe Westerbecke, erbauet, hat sie den ietzigen Nahmen angenommen.

Herr-

Herrmann, Berthold und Drochtlev von Westerbecke haben Anno 1227. dem Ertz-Bischoff zu Bremen gehuldiget. Johann von Sandbecke florirte um das Jahr 1440. Jürge Frantz, Schwedischer Land-Rath, hinterließ bey seinem Anno 1705. erfolgten Tode 2 Söhne, Christian Heinrichen und Carl Ferdinanden. **Mushard** *Theatr. Nob. Brem.*

Sande (von)

Dieser Adelichen Familie in der Marck-Brandenburg, Alterthum und Ansehen erhellet schon daraus, daß Churfürst Conradus I. zu Brandenburg, der Anno 1304. verstorben, seine 4te Gemahlin daraus erwehlet, wie auf **Hübners** *Tab. 174.* zu sehen. Von Heinrichen von Sande meldet **Spangenberg**, daß er Anno 1430. mit den Grafen von Mansfeld in Irrung gerathen. Herrmann starb Anno 1431. als Abt zu Leisborn. Christoph ließ Anno 1565. seine Tapfferkeit wider die Türcken sehen. Johann hielt sich Anno 1713. in dem Haag als Mecklenburgischer Gesandter auf.

Es ist diese Familie zu unterscheiden von dem Adelichen Geschlechte Sander von welchem man weiter nichts aufgezeichnet findet, als daß es in vorigen Zeiten das Städtlein Reichenbach in der Ober-Lausitz besessen, wie **Grosser** *P. III. p. 89.* berichtet, und von demselben Christoph Anno 1657. als Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant, und Gottfried Ernst An. 1670. als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Stück-Hauptmann floriret hat. *MSct.*

Sandersleben
Sandizell
Sandraczky

Santellier, Sainthailir.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Oesterreich, so nach einiger Meinung ihren Ursprung aus Italien herführen soll. Gebhard von Santellier war ums Jahr 1618. Obrister über 500. Cüraßier Reuter, und Carl florirte zur selbigen Zeit als Kayserlicher Cammer-Herr, welche Charge auch Graf Gilbert Santellier Anno 1660. besessen. Frantz Graf von Santellier lebte zu unsern Zeiten als Kayserlicher Cammer-Herr, wie auch als Fürstlicher Oßnabrüggischer geheimder Rath, Ober-Stallmeister und Cammer-Herr. *MSct. Geneal.*

Sattler
Saurau

Sauer von Kosiach.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Crain, Kärndten und Steyermarck. Ob sie den Nahmen von dem Flusse Sau in Ober-Crain, in welcher Gegend sie ihre Güther gehabt, bekommen, wie einige meinen, lässet man dahin gestellet seyn. Graf **Wurmprand** führet in *Collect. pag. 147.* zu erst Caspern Sauern an, der in einem Documento de Anno 1313. Dieteri Galleri Anverwandter genennet wird. *Bucelinus* fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Jodoco de Sava oder Sauer Anno 1400. an; von dessen Söhnen hat Pancratius mit seiner Gemahlin, Maria von Kosiach, der letzten ihres Stammes, die in Unter-Crain 2 Meilen von Rudolphswerth gelegene Herrschafft Kosiach an sich gebracht. Ob nun wohl dieselbe in folgenden Zeiten an andere Herren gelanget, so haben doch seine Nachkommen biß auf diesen Tag den Nahmen davon beybehal-

halten. Georgius Sauer von Kosiach ist Anno 1556. General der Croatischen Gräntzen und Commendant zu Carlstadt, sein Bruder aber Obrister in Algier gewesen, welcher letzte Anno 1580. gestorben. Johannes Carolus, Freyherr von Kosiach, Kayserlicher Regierungs-Rath, gieng Anno 1646. zu Grätz mit tode ab. Andreas, Kayserlicher General und Commendant zu Carlstadt, starb Anno 1648; dessen Sohn, Fridericus, diente der Cron Spanien, als General, und war Coadjutor des Ertz-Bißthums zu Mayland. Georgius Fridericus, Graf Sauer von Kosiach, Kayserlicher Cammer-Herr, lebte noch Anno 1670. und war vermuthlich einer von seinen Söhnen Erasmus Friedrich, der Anno 1717. Kayserlicher geheimder Rath worden, nachdem er vorhero Inner-Oesterreichischer geheimder Rath gewesen. Er wird auch Erb-Land-Fürschneider in Crain genennet, und scheinet daß diese Charge mit denselben an diese Familie gelanget. Ob aber der Freyherr Johann Joseph von Sauer Bischöflicher Trientischer Minister und gevollmächtigter Gesandter zu Regenspurg, der noch Anno 1709. floriret, zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen. *Bucel. Stemmat. P. III. p. 201. Spen. Hist. Insign. c. 73. Valvasor* Ehre des H. C. *I. II. p. 314.*

Sauermann.

Diese vornehme Adeliche Familie in Schlesien, hat im vorigen Seculo den Freyherrlichen und im itzigen den Gräflichen Character erhalten. Ihr alter Stamm-Sitz ist das Schloß Jeltsch im Breßlauischen Fürstenthum, woselbst sie auch das Hauß Schlantz, und im Briegischen Fürstenthum die Lascowitzischen Güther an sich gebracht. Zu erst findet man Johannem aufgezeichnet, welchen Spangenberg im Adelsp. *P. II.* unter die Gelehrte von Adel ums Jahr 1520. zehlet. Er hat de laudibus Maximiliani I. ad Carolum & Ferdinandum Fratres und Oration. ad Principes Christian. de religione & Concordia und viele Carmina geschrieben. Um diese Zeit ist auch George Sauermann J. U. D. als Kaysers Caroli V. Rath und Abgesandter am Päbstlichen Hofe bekannt gewesen, ingleichen hat Albrecht dazumahl der Stadt Breßlau als Obrister im Kriege gedienet. Ein ander dieses Nahmens auf Jackschenau ist Anno 1543. des Breßlauischen Fürstenthums Landes-Hauptmann gewesen, welche Charge auch sein Sohn gleiches Nahmens ums Jahr 1571. besessen. Johann Dietrich Herr von und auf Jeltsch, ward Anno 1641. auf gedachten seinem Schlosse Jeltsch so damahls ein fester Paß war, von einem Kayserlichen Parthey-Gänger auf der Stelle erschossen, weil er demselben sein Reit-Pferd nicht geben wollen. Dieser Johann Dietrich lebte in grosser Vertrauligkeit mit dem wegen seines Fanatischen Wesens bekannten und sonst gelehrten von Adel Johann Theodoro von Tschesch auf Krippitz, wovon in den so genannten Unschuldigen Nachrichten *Anni 1714. pag. 760. seq.* ausführliche Nachricht ertheilet worden. Johann Christoph Freyherr von Sauermann und Jeltsch Herr auf Lorentzdorff, florirte ums Jahr 1665. als Crayß-Hauptmann des Canthischen Weichbildes, um

welche

welche Zeit auch Jaroslaus Ferdinand Freyherr von Sauermann als Kayserlicher Ober-Silber-Cämmerer gelebet, dessen Nachkommen zu erst die Gräfliche Würde erhalten. *Luca* Schles. Chronic.

Saulheim.

Diese alte Adeliche Familie im Rheinlande ist vor dessen sehr weitläufftig gewesen, und haben die Linien unterschiedene Beynahmen als **Erlenhaupt, Hund, Hürt, Kreis, Mohn, Selden** ꝛc. geführet, wie beym **Humbracht vom Rhein. Adel** *Tab. 220.* zu sehen. Von allen aber ist die Linie beygenannt Hund noch Anno 1670. in Flor gewesen, aus welcher Johann Friedrich Saulheim von Hund zu Ausgang des 16ten Seculi als Groß-Meister des Johanniter-Ordens in Teutschland floriret.

Saurau.

Von dieser Gräflichen Familie in der Steyermarck, meldet **Graf Wurmprand** daß sie vom Kayser Ferdinando II. das obriste Erb-Land-Marschalln-Amt daselbst erhalten, nachdem sie vorhero lange Zeit das Unter-Land-Marschalln-Amt besessen. Zu erst werdē Arnold und Siegfried angeführet, welche Anno 1176. floriret. Willhelm besaß die Würde eines Landes-Hauptmanns in der Steyermarck, und starb Anno 1327. Ein anderer dieses Nahmens war Anno 1470. Vice-Präsident in der Steyermarck und Kayserlicher Truchses. Wolffgang, Kayserlicher geheimder Rath, gieng Anno 1563. mit tode ab. Carl Graf von Saurau, Kayserlicher Obrister, schlug Anno 1683. bey Fürstenfeld 2000. Malcontenten, plünderte Anno 1685. die Stadt Esseck, und steckte die dabey befindliche Brücke in Brand. Johann Siegfried ward Anno 1686. Ballif des Marianer-Ordens in Oesterreich und Land-Comtur zu Groß-Sunlag. Johann George, Kayserlicher geheimder Rath, gesegnete Anno 1701. das Zeitliche. Johann Adam, Kayserlicher geheimder Rath, und Inner-Oesterreichischer Land-Verweser, Johann Rudolph, Kayserlicher geheimder Rath, und Carl Adam, Kayserlicher Cammer-Herr, lebten Anno 1716. *Bucel. Stemmat. Germ. P. III.* **Imhof** *Not. P. II. pag. 666.* *Lebm.* **letzth. Europ.** *Tom. III.*

Schack.

Von dieser uhralten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen meldet *Micrælius*, daß sie mit Carolo M. aus Franckreich in Teutschland gekommen, und der Anherr ein Kriegs-Obrister gedachten Kaysers, im Braunschweigischen mit vielen Güthern beschencket worden sey, von dannen dessen Nachkommen sich in Hollstein, Pommern, Mecklenburg, Marck-Brandenburg ꝛc. ausgebreitet. Zu erst findet man Friedrichen von Schack zu Schackenstädt aufgezeichnet, u. wird in Spangenb. **Mansfeld. Chronic** *p. 218.* von ihm gemeldet, daß er Graf Geronis von Alvensleben Tochter Adelam zur Gemahlin gehabt, und Anno 974. floriret; im **Adelsp.** *P. II. p. 205. b.* wird er unter die Kriegs-Helden selbiger Zeit gezehlet. Von denen von Schack in Pommern ist insonderheit Balthasar anzuführen, welcher nachdem

dem er biß ins 63 Jahr seines Alters im Kriege gedienet, und 105 Jahr alt worden, nach Anfang des vorigen Seculi mit tode abgegangen. Er ist biß an sein Lebens-Ende v. guten Kräfften und Gesundheit gewese, hat auch wie *Micrælius* berichtet, kurtz vor seinem Absterben auf der Lauten spielen lernen wollen, daran ihn aber ein 4 tägiges Fieber verhindert. Heut zu Tage floriret diese vornehme Familie auch in der Lausitz, und besitzet Friedrich Willhelm von Schack das Guth Radibar darinn. An. 1709. war Johann Wentzel Carl von Schack als Kayserlicher würcklicher Truchses und Königlicher Böhmischer Cammer-Rechts-Rath bekannt, und mag sich auch ein Ast von diesem Geschlecht in Böhmen ansäßig gemacht haben.

Schon vor langen Zeiten haben sich die von Schack auch in Dännemarck ausgebreitet, und daselbst den Gräflichen Character erlanget; siehe mein *Theatr. Nobil. Pol. Danica, Svec. &c.*

Schaden.

Dieses Nahmens hat vor Zeiten eine Adeliche Familie im Elsaß floriret, so aber schon Anno 1466. soll abgestorben seyn. Heut zu Tage sind die Freyherren **Schaden von Mittel-Bibrach** in Schwaben in Ansehn. Sie besitzen die Güther **Warthausen, Tieffenbath, Ogelshausen, Meltenburg, Kesselburg** und andere. Deren Stamm-Taffel wird von *Bucelino* mit Bertholdo angefangen. Derselbe war Anno 1099. Ritter und Hauptmann des Grafen Eberhardi zu Würtemberg. Von seinen Nachkommen lebte Jacobus um das Jahr 1433. Dessen ältester Sohn, Albertus, hat sich in Ulm, gleichwie einige von seinen Nachkommen in Memmingen niedergelassen. Der andere Sohn und Stamm-Vater der heutigen Freyherren von Schaden, Johannes, brachte es bey dem Kayser Anno 1496. durch, daß ihm die Aebtißin von Buchau das Schloß **Mittel-Bibrach**, welches ihr sein jüngster Bruder verkaufft hatte, wiederum abtreten muste. Von seinem Enckeln ist Johannes in Warthausen Ritter und Doctor Anno 1536. Kayserlicher geheimder Rath und ein Vater gewesen, 1) Hansens Dom-Probstens zu Costnitz, 2) Hanß Philipps Königs Ferdinandi I. Rath, 3) Marci und 4) Lucæ, wie beym **Burgemeister** *p. 196.* zu sehen. Des andern Enckel, Johann George, ward anfangs Chur-Cöllnischer und hernach Chur-Bayrischer Cammer-Herr, welche Charge auch sein Sohn Ulrich, Freyherr Anno 1680. besessen, und seinen Stamm mit 2 Söhnen, Johanne Hectore und Ferdinando, fortgepflantzet hat.

Schaesberg.

Diese alte Adeliche Familie am Rheine führet heut zu Tage den Freyherrlichen und Gräflichen Character, und obwohl in **Humbrachts** General. Wercke vom Reichs-freyen Rheinischen Adel keine Stamm-Taffel derselben anzutreffen, so findet man doch derselben in den ältesten Zeiten hin und wieder erwehnet, wie deñ auf der 126. Tab. (die Hn. und Grafen v. Daun vorstellend) zu sehen, daß Willhelm von Schaesberg ums Jahr 1490. floriret, und dessen Tochter Catharina sich ums Jahr 1510. mit Petern von Daun Herrn zu Kallenborn, Chur-Trierischen Land- und Groß-Hofmeistern vermählet. Zu unsern Zeiten florirte ein

ein Freyherr von Schaesberg als Fürstlicher Oßnabrüggischer Cammer-Herr, Obrister bey der Garde zu Pferd und Comtur des Ordens von Maltha; ein Graf von Schaesberg hatte die Ehre bey der vorigen Churfürstin zu Pfaltz Obrist-Hofmeister zu seyn.

Schaffgottsch.

Von dieser vornehmen Gräflichen Familie in Schlesien, woselbst sie die Schlösser und Grafschafft **Kynast**, Greiffenstein und andere besitzet, hat *Theodorus* **Krause** Anno 1715. *Miscellanea* heraus gegeben, darinn er von dessen Ursprung nichts gewisses melden kan. Anfangs hat sie **Schoff** oder **Schaff** geheissen, und wird die ordentliche Stamm-Reihe mit Johann Schoffen, der gegen Ausgang des 13ten Seculi gelebet, angefangen. Von dessen Söhnen sind Matthias und Stephanus ums Jahr 1340. in Pohlen kommen, allwo dessen Nachkommen unter den Nahmen Januszo und Bajanovski noch floriren sollen. Der 3te Sohn Heinrich hat seinen Stamm in Schlesien fortgesetzet, und ist ein Vater gewesen 1) *Eberhardi* der mit noch 2 Brüdern, so nicht genennet worden, in Holland gezogen, und Anno 1364. in Ober-Yssel die Erb-Tochter Heinrichs von dem Dam zu dem Dam geheyrathet, und seinen Ast fortgepflantzet; Seine Nachkommen floriren auch annoch daselbst und nennen sich **Schaff von dem Dam** zu **Winsheim**; 2) Renthhonis, der Anno 1365. Hof-Marschall an einem Fürstlichen Hofe in Schlesien gewesen, und 3) Ulrici Burggrafens zu Kinsberg; Dessen Sohn hieß Gotthardus Schoff, er ward aber insgemein Gottsche-Schoff oder Schaff genennet; er war Burggraf zu Hirschberg und Erb-Herr zu Schmiedeberg wozu er auch das feste Schloß Künast erhielte, und starb Anno 1419. Seine Söhne und alle seine Nachkommen, haben sich hierauf nicht mehr Schaff oder Schoff sondern **Schaffgottsche** genennet. Von seinen Söhnen ist insonderheit Johannes Landes-Hauptmann in Schlesien und Herr in Künast zu mercken, weil derselbe eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen. Er war ein Vater 1) *Antonii* zu Boberstein, dessen Nachkommen heut zu Tage in Böhmen floriren, und zu welchen Johann Ernst erster Graf von Schaffgottsch dieser Linie, gehöret. Er ist Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Ober-Appellations-Präsident in Böhmen worden, und hat seinen Ast mit vier Söhnen fortgepflantzet, die noch Anno 1716. am Leben gewesen; und 2) **Caspars** in Fischbach und Langenau Landes-Hauptmanns der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, der seine Linie in Schlesien fortgepflantzet. Dessen Sohn Balthasar bekam vom Kayser seinen alten Herren-Stand und Titul Wohlgebohrn bekräfftiget. Er war ein Vater **Caspars** dessen Uhrenckel Johann Ulrich Freyherr von Schaffgottsch zu Plackwitz noch Anno 1716. florirete, und **Christophs** Freyherrns zu **Trachenberg** auf Kynast und Greiffenstein, der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Lands-Cantzler, und Erb-Land-Hofmeister, der Anno 1601. verstorben, und Johann Ulrichen des H. R. R. semper Frey von und auf Kynast hinterlassen. Er war Erb-Herr der Herrschafften

Tra-

Trachenberg, Praußnitz, Greiffenstein, Kemnitz, Schmiedeberg, Griesdorff, Hertwigswalde und Rauschke, Kayserlicher Cammer-Herr, General über die Cavallerie und commandirender General in Schlesien und starb Anno 1635. zu Regenspurg im 40. Jahre seines Alters; von seiner Gemahlin Barbara Agnes Hertzogin von Liegnitz und Brieg, hinterließ er drey Söhne, **Gotthard Frantzen** Dom-Probsten zu Breßlau, **Johann Ulrichen**, der sich als Pohlnischer Obrister in den Kriegen wider die Cosacken und Tartarn einen Ruhm erworben; er ist nachgehends Königlicher Schwedischer Cammer-Herr und zuletzt Kayserlicher geheimder Rath worden, und Anno 1660. ohne Erben verstorben; und **Christoph Leopoldten** ersten Grafen von Schaffgottsch Schlesischer Linie; er war Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Cammer-Präsident in Schlesien, und der Fürstenthümer Liegnitz, Brieg und Wohlau gevollmächtigter Administrator; er starb Anno 1703. zu Breßlau 81. Jahr alt, nachdem er viele und wichtige Amballaden zurück geleget, auch 11 mahl Kayserlicher Principal Commissarius bey den Schlesischen Fürsten-Tagen gewesen. Sein Sohn Johann Anton, des H. R. R. Graf und Semper Frey, von- und auf Kynast, Freyherr zu Trachenberg, Erb-Herr der Herrschafften Greiffenstein, Kynast, Giersdorff, Bober-Röhrsdorff, Buchwald, Preilßdorff rc. rc. Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und gevollmächtigter Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz, wie auch derselben Fürstenthümer obrister Erb-Hofmeister und Erb-Hof-Richter geb. 1675. Anno 1708. war er bey der Alt-Ranstädtischẽ Executions-Commission zu Breßlau Kayserlicher Principal Commissarius. Er hat seinen Stamm mit seiner ersten Gemahlin einer Gräfin von Sereni und mit der andern einer Gräfin von Kolowrat durch unterschiedene Söhne fortgepflantzet.

Schall von Bell.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande, von welcher schon im 16ten Seculo eine Branche in Liefland sich niedergelassen, und daselbst das Erb-Land-Marschalln-Amt erlanget gehabt, von welcher Anno 1560. Philipp Land-Marschall und Comtur zu Segewald und Johann Commendant zu Goldingen, als sie dem Rußischen Czaar Jean Basilowitz mit einer ziemlichen Macht Wiederstand thun wollen, sind gefangen und hingerichtet worden. Von der Haupt-Linie in Teutschland findet man zuerst Annam als Aebtißin des Adelichen Stiffts zu S. Maur. zu Cölln Anno 1600. aufgezeichnet. Hanß Heinrich ist Anno 1620. Chur-Cöllnischer Truchses gewesen. Willhelm Jacob florirte Anno 1660. als Chur-Cöllnischer Cammer-Herr und Amtmann zu Briel. Dessen Nachkommen haben den Freyherrlichen Character auf ihr Geschlecht gebracht. **Relchs Liefländ. Geschichte. Muscowit. Geschichts-Calender** *p. 24. MSt. Geneal.*

Schallenberg.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Oesterreich, hat ihr Stamm-Hauß **Schallenberg** unweit Biberstein gelegen. Wie auf *Bucelini* Stamm-Taffel dieses Geschlechts zu sehen, ist Thomas Anno 1165. zu Zürch, und Wolff Anno 1209. zu Worms auf dem Thurnier erschienen. Dieser letztere war ein Groß-Vater Caspars und Balthasars von Schallenberg; dieser ist Anno 1455. mit andern Oesterreichischen Herren nach Lintz zu den Tractaten zwischen dem Ertz-Bischoff zu Saltzburg und den Hertzogen in Bayern, abgeschicket worden, wie Graf **Wurmprand** in *Collectan. pag. 62.* meldet. Von seinem Sohne Stephano stammen alle heutige Grafen von Schallenberg ab. Christoph Dittmar Graf besaß die Stelle eines Kayserlichen Cammer-Herrns, General-Kriegs-Commissarii und Hof-Kriegs-Raths, und starb Anno 1708. im 63. Jahre seines Alters. Christoph Otto war Anno 1694. Bischöflicher Augspurgischer Hof-Raths-Präsident und A. 1700. Dom-Prost zu Costnitz. Christoph George hatte Anno 1712. die Ehre Kayserlicher geheimder Rath zu seyn. *Bucelini Stemmat. P. II. Spen. Hist. Insign. c. 79.* **Lehm. letzth. Europ.** *Tom. III.*

Schartsed.

Dieser Adelichen Familie in Bayern Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Stephano von Schartsed an, der ums Jahr 1407. floriret. Er war ein Ober-Aelter-Vater Johannis, welcher Anno 1546. als Hauptmann zu Vilshut, mit tode abgangen. Stephanus war An. 1570. Hauptmann zu Peuerbach. Dessen Enckel, Wolffgang, hat die Charge eines Kayserlichen General-Majors bekleidet. Des letztern Bruders Sohn, Frantz Felix, ist um das Jahr 1680. Chur-Bayrischer Cammer-Rath gewesen, und hat sein Geschlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. Part. IV.*

Schauenstein.

Eine der ältesten Freyherrlichen Familien in Graubündten, welche von den Schlössern **Ehrenfelß** und **Haldenstein**, davon das letztere unweit Pfävers am Rhein gelegen ist, den Beynahmen führet. Heinrich Freyherr Schauenstein von Ehrenfelß, hat schon Anno 1080. dem zu Augspurg angestellten Thurnier beygewohnet. Dessen Enckel erhielt das Bißthum Chur, und hatte Anno 1144. die Ehre, daß ihn der Kayser zu einem Reichs-Fürsten erklärte. Dessen Bruders Sohn besaß ebenfals dieses Bißthum wiewol nur etliche Monath, indem er Anno 1181. das Zeitliche gesegnete. Burckhard brachte Anno 1257. das Schloß Schauenstein auf sein Geschlecht. Anna Freyin von Schauenstein starb Anno 1325. als Aebtißin zu Katz; Guta besaß ums Jahr 1370. diese Würde. Zu ihrer Zeit wurde dieses Kloster in die Asche geleget, welches ihr Vetter Albertus Herr von Schauenstein wieder aufbauen ließ, und sein Erb-Begräbniß vor sich und seine Nachkommen daselbst erwehlte, sie starb Anno 1382. wie *Bucelinus in Germ. Sacr. pag. 160.* meldet. Wolff war von Anno 1411. biß 1421. Bischoff zu Lavant. Rudolph

dolph bekleidete um das Jahr 1560. die Stelle eines Obristen und Gouverneurs in den Valtelin. Dessen Sohn gleiches Nahmens, Frantzösischer Obrister und Ritter des Ordens S. Michaelis, hinterließ 1) Thomam, Commendant zu Lion, welchem 4 Söhne gebohren worden; 2) Henricum, Hauptmann unter der Garde des Königs in Franckreich, welcher nur einen Sohn gezeuget.

Thomas von Schauenstein zu **Ehrenfelß** Ritter und J. U. D. brachte obgedachtes Schloß **Haldenstein** Anno 1600. an sich, und nahm darauf seinen Sitz. Er war Land-Voigt über Mayenfeld und Gouverneur von dem Valtelin, letztens wurde er Raths-Herr zu Chur, nachdem ihn der Kayser in den Freyherrn-Stand, und mit der Freyheit Geld zu müntzen auf gedachten seinem Schlosse und andern stattlichen Privilegien begnadigt hatte. *Guleri* von **Weineck** *Rhat. Chron. p. 209. Bucel. Stemmat. P. I.*

Schaumburg, Schaumberg.

Eine uhralte ansehnliche Adeliche Familie in Francken, welche das Erb-Cämmerer-Amt in dem Stiffte Aichstadt, und in dem Coburgischen das bey Schalckau gelegene Stamm-Schloß **Schaumburg**, wie auch die Güter Rauenstein, Ziegenfeld und die halbe Stadt Schalckau besitzet, wie in **Hönns Coburg. Chronic** *pag 102.* zu lesen. Sie hat auch zu Rauenstein einen Burgfrieden aufgerichtet, allwo biß diesen Tag jederzeit einer aus ihrem Mittel Burg-Voigt ist. Rudolphus wird Anno 942. unter die Thurniers-Genossen zu Rotenburg gezehlet. Heinrich hat Anno 1295. das Kloster Sonnenfeld mit den Zehenden zu Wasungen beschencket. Dietz hat Anno 1337. seinen Kopff hergeben müssen, weil er den Land-Frieden gebrochen. Heinrich der jüngere ward An. 1362. unter die Vögte zu Coburg gezehlet. Eberhardus I. florirte Anno 1403. und Eberhardus II. Anno 1413. als Abt des Klosters Banz. Hanß zu Lauterburg (welche Linie im vorigen Seculo abgestorben) ist wegen seiner Anno 1426. in der Schlacht bey Außig wider die Hußiten erwiesenen Tapfferkeit zum Ritter geschlagen worden. Petrus war von Anno 1421. biß 1469. Bischoff zu Augspurg, und zugleich Cardinal. Georgius wird von einigen unter die Bischöffe zu Bamberg um das Jahr 1459. gezehlet, wiewol ihn andere vor einen Grafen von **Schaumberg und Ilnbach** halten. Heinrich von Schaumberg zog Anno 1493. mit Chur-Fürst Friedrich dem Weisen zu Sachsen ins gelobte Land zum H. Grabe, und weil er solches schon vormals besuchet gehabt, schlug er gedachten Churfürsten daselbst zum Ritter. Veit ist Anno 1494. Stadthalter zu Coburg, und Hanß von Schaumburg zu Effelder Anno 1545. Hof-Richter daselbst gewesen; wie vorher Anno 1520. Sylvester von Schaumburg zu Munerstadt nebst andern 100. Fränckischen von Adel D. Martin Luthern unterbracht, und Sicherheit wider seine Feinde versprochen, ist beym Spangenberg im Adelsp. und beym Seckendorff in Hist. Lutheranismi zu lesen; und wie Anno 1536. Wolff Dietrich, Dom-Herr zu Würtzburg von Kilian Fuchsen ermordet worden, wird in *Frisii* **Würtzb. Chron.** *p. 922.* umständlich

lich erzehlet. Martinus besaß von Anno 1560. biß 1590. das Bißthum Aichstädt. George Burchard, Prior des Malthefer-Ordens in Ungarn, bekam Anno 1636. eine Expectantz auf das Großmeisterthum dieses Ordens in Teutschland, sie wurde aber in dem folgenden Jahre wieder zurück gezogen, und Friderico Landgrafen in Hessen gegeben, wie beym **Imhoff** zu sehen.

Einige Scribenten confundiren diese Familie mit den ehemaligen Grafen von Schaumburg in Westphalen, von welchen in *Lucæ* **uhraltem Grafen-Saal** ausführlich zu lesen; Ingleichen mit den Grafen von Schaumberg oder Schaumburg, welche in dem Lande ob der Ens auf dem bey Efferdingen gelegenen Schlosse Schaumburg gewohnet, und das Erb-Marschalln-Amt in Oesterreich und in der Steyermarck besessen haben. Diese letztern schrieben sich auch von **Ilnbach**, von einem nunmehro zerstörten Schlosse in Bayern, und sind Anno 1559. abgestorben, wie *Wig. Hund. P. I.* **Bayr. Stamm-Buch** berichtet. Es sind deren Güther in Oesterreich an die Grafen von Stahrenberg gelanget; siehe **Stahrenberg.**

Schaumburg, Schauenburg, Schaumberg, auch Schönberg.

Diese Adeliche Familie floriret in Schwaben, und soll ihr Stam-Sitz Schaumburg in der Graffschafft Pappenheim liegen. Sie mag aus Francken dahin gekommen seyn, und obwol *Crusius* in seinen *Annalibus Sueviæ P. III. p. 238.* dieselbe nur unter den Stadt-Adel, so ums Jahr 1340. zu Hall sich aufgehalten, rechnet, so zehlet sie doch **Burgemeister** in seinem **Reichs-Adel** unter die ältesten und ansehnlichsten Familien des unmittelbahr freyen Reichs-Adels in Schwaben, und führet *p. 530.* Friedrichen von Schauenburg an, welcher bey Graf Eberhardten von Würtenberg Anno 1488. Rath, und bey dem Schwäbischen Bunde nebst andern unmittelbaren Schwäbischen Reichs-Rittern ein Mitglied gewesen. Hannibal und Jost Herrmann von Schaumburg haben sich im 30 jährigen Kriege berühmt gemacht, und wegen ihrer Meriten den Gräflichen Character erhalten. Der erstere war Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister, der andere aber Kayserlicher General-Major, und wurde dieser Anno 1640. nebst Christian, Land-Grafen zu Hessen, auf einem Gast-Gebote zu Hildesheim von einem Frantzösischen Münche hingerichtet, wie **Pufendorff vom Teutschen Kriege** *Lib. XII. §. 24.* und der Autor **des erneuerten Teutschen** *Flori* erzehlet, als welcher diese beyde Generals Schwäbische von Adel *p. 230.* nennet. Philipp Hannibal florirte Anno 1685. als Director der Schwäbischen Ritterschafft an dem Neckar.

Schauroth.

Eine alte ansehnliche Familie in Thüringen und im Voigtlande, von welcher man zuerst in **Königs Ahnen-Tafel** derer von **Nauendorff** Hanß Georgen auf Roschütz, und Heinrichen von Schauroth auf Räpsenhayn und Zeilsdorff aufgezeichnet findet, welche ums Jahr 1490. floriret.

ter. Von des ersteren Söhnen hat Janus das Ritter-Guth Roschwitz oder Roschüz besessen. Mit demselben wird in *Gotha Diplomatica* das Stamm-Register dieses Geschlechts angefangen, und biß auf dessen Enckel Hanß Georgen einen Capitain in Ungarn ausgeführet. Dieser letztere ward bey Canischa Anno 1606. von den Türcken gefangen, und in Erla in Ketten und Banden gehalten, biß er sich mit 1000. Gulden ranzioniret, er wurde ein Vater Jani Magni auf Hartmannsdorff, der Anno 1684. als Dom-Dechant zu Naumburg, wie auch als Fürstl. Zeitzischer Hof- und Stiffts-Rath und Steuer-Einnehmer zu Altenburg verstorben, drey Söhne hinterlassend, von welchen einer, Nahmens Carl Friedrich, Fürstl. Sachsen-Gothaischer Obrist-Wachtmeister worden. Sonsten hat auch Wolff Albrecht von Schauroth auf Dornau Anno 1510. als Fürstlicher Sächsischer Kriegs-Rath und Obrister floriret.

Scheel, Schelen.

Eines der ältesten Adelichen Geschlechter in Pommern, welches, nach *Micralii* Bericht, schon Anno 1321. das Burg-Gericht zu Stettin besessen. Es hat sich nachgehends auch in Westphalen ausgebreitet, wie denn Spangenberg im Adel-Spiegel Georgen, Erb-Herrn auf Recken, Amtmannen zu Hörden, Casparn auf Scheeleburg, und dessen Bruder, Christoph Scheelen, Westphälische von Adel nennet, und sie unter die Gelehrten Anno 1550. zehlet. Nicht weniger hat sich diese Familie auch in den Nordischen Reichen bekannt gemacht. Anno 1597. war Joachim Scheel als Schwedischer General zur See berühmt; Otto befand sich Anno 1628. als Dänischer Gesandter zu Dantzig. Magnus und Christian von Scheel florirten zu Ausgang des vorigen Seculi als Königliche Dänische geheimde Räthe. *Memoires.*

Schellenberg.

Diese alte und ansehnliche Freyherrliche Familie in Schwaben, (die auch ehemals in der Schweitz geblühet) ist nicht zu confundiren mit den Grafen von Schallenberg. Ihr Stamm-Schloß und Herrschafft Schellenberg lieget nahe bey Veldkirch, so aber schon längst an andere Familien und Anno 1699. an die Fürsten von Lichtenstein gelanget. Heut zu Tage führet sie von ihrem Sitze den Beynahmen Kißlegg und Hüffingen, soll aber, nach Burgemeisters Bericht, noch viele andere Güter, als: Ummendorff, Lauterach, Honburg 2c. 2c. besitzen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Burcharden, Herrn in Schellenberg an, welcher von Spangenbergen unter die vier berühmte Ritter gezehlet wird, so ums Jahr 801. floriret. Von dessen Nachkommen haben sich ihrer viele auf den Thurnieren in den älteren Zeiten hervorgethan, wie denn von Georgen von Schellenberg gemeldet wird, daß er dem Kayser Henrico I. die Thurniere einrichten helffen. Siegena wird Anno 1270. und Ursula Anno 1410. unter die gefürstete Aebtißinnen zu Lindau gezehlet. Marx von Schellenberg, genannt Ruti, war Anno 1411. Ritter-Hauptmann im

Allgow. Ulrich in Kißlegg, J. U. D. Kaysers Maximil. I. Rath und Obrister, wurde wegen seiner Anno 1515. in Eroberung der Stadt Vincentz, wie auch in der Schlacht dabey erwiesenen Tapfferkeit zum Ritter geschlagen, und meldet **Spangenberg**, daß er sich hierauf nicht mehr gern Doctor sondern Ritter nennen lassen, welches gedachter Kayser, bey welchem er in grossem Ansehen gestanden, ihm vor übel gehalten. Es ist dessen Leben in unserm **Historischen Helden**-*Lexico* beschrieben. Um diese Zeit florirte Burchard in **Hüfingen** als des Teutschen Ordens Balliv im Elsaß und in Burgund. Gabriel Dionysius in Kißlegg, Hauptmann in Schongau Anno 1570. ward ein Vater Johann Christophs, welcher seinen Ast in dem Elsaß fortgepflantzet, woselbst die Güther Vessenheim, Pfaffenlapß, und das Schloß zu Wechersburg demselben zugehören. Johann Friedrich, Freyherr von Kißlegg, florirte Anno 1712. als Dom-Herr zu Mayntz. *Stemmat. P IV.* **Adelspiegel** *P. II.* **Schwäb. Reichs-Adel** *p. 385.*

In **Schlesien** haben auch vormals Freyherren von Schellenberg floriret. Deren Stamm-Hauß soll das nunmehro ruinirte Schloß **Schellenberg** bey Jägerndorff seyn, wie *Luca* berichtet. Sie waren von solchen Ansehen, daß Barbara, Printzeßin von Jägerndorff und verwittibte Hertzogin zu Teschen sich An. 1473. mit Georgen, Freyherrn von Schellenberg vermählete, und ihm das Hertzogthum Jägerndorff zubrachte. Er soll ums Jahr 1511. gestorben seyn, und sein Geschlecht geendiget haben. Zu dieser Familie mag auch gehören Johann, Freyherr von Schellenberg, der sich gegen Ausgang des XV. Seculi als obrister Cantzler in Böhmen hervorgethan. **Schles. Chron.**

Schellendorff.

Diese vornehme alte Freyherrliche Familie wird bey den Scribenten insgemein in die **Schlesische** und in die **Ober-Lausitzische** Linie getheilet, davon diese in der vier Meilen von Dreßden gelegene Stadt **Königsbrück** oder **Rinsberg**, jene aber zu **Hohen-Friedsberg** in dem Fürstenthum Jauer ihrem Sitz hat. Vor Zeiten theilete sie sich in die Häuser **Damantz, Golschau und Löben**, von welchen das erste in dem Schweidnitzischen, das andere in dem Liegnitzischen, und das dritte in dem Saganischen Fürstenthum gelegen. Als die Hertzoge von Glogau, Ludwig und Heinrich, Anno 1413. auf das Concilium nach Costnitz zogen, befanden sich unterschiedliche von diesem Geschlechte unter deren Comitat. George, Freyherr von Schellendorff auf Costi und Jägerndorff, wird von **Grossern** ums Jahr 1508. unter die Land-Vögte in der Nieder-Lausitz gezehlet. Christoph war Anno 1566. Bayerischer Kriegs-Rath, und nachgehends Kayserlicher General. Melchior auf Gölschau, bekleidete Anno 1586. die Stelle eines Landes-Aeltesten in dem Fürstenthum Liegnitz. Christoph II. auf Königsbrück, Kayserlicher Rath und Präsident in Schlesien, hinterließ bey seinem Anno 1647. erfolgtem Tode Carolum Magnum, welcher ohne männliche Erben abgegangen, und die Ober-Lausitzische Linie geendiget. Johann auf Hohen-Friedberg hat Anno 1670. gelebet, und sein Geschlecht fort-

fortgepflantzet. Luca Schlesische Chronic. Grossers Lausitz. Merckw. Spang. Adelsp.

Schelm.

Eine ansehnliche Adeliche Familie im Rheinlande welche sich schon in den ältesten Zeiten in die Schelme von Westerhofen, und in die Schelme von Bergen vertheilet; Jene Linie ist, nach Tromsdorffs in Geogr. Bericht, Anno 1292. abgestorben; diese aber floriret noch, und hat den Beynahmen von dem in der Wetterau gelegenen Hanauischen Städtlein Bergen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser branche fänget Humbracht mit Eberhardten Schelm von Bergen an, der ums Jahr 1090. gelebet. Von dessen Nachkommen haben ums Jahr 1274. zwey Brüder, Werner und Dietrich, ihr Geschlecht fortgepflantzet; Des ersteren beyde Söhne, Herrmann und Werner II. werden bloß die Schelme, des andern Nachkommen aber in den Thurnier-Büchern eitel Schelme und Schelme von Bergen genennet. Des vorerwehnten Werners II. Sohn, Gilbrecht Schelm, beygenannt die Pest von Bergen, wurde ein Aelter-Vater Gerlachs Schelm von und zu Bergen; Dessen Uhrenckel, Adam, starb Anno 1536. als Amtmann zu Nieder-Erlenbach. Sein Sohn Andreas ist ein Aelter-Vater gewesen Johann Willhelms, Gräflichen Hanauischen Ober-Amtmanns zu Bergen, Hofmeisters und Präsidentens, der bey seinem Anno 1682. erfolgten Tode unter andern Söhnen Friedrich Adolphen hinterlassen, der Chur-Pfältzischer geheimder und Regierungs-Rath, Cammer-Herr und Ober-Amtmann zu Stromberg worden, und seinen Stamm fortgepflantzet hat. Vom Rheinischen Adel Tab. 61.

Schenck.

Von dieser alten Adlichen Familie, welche in der Marck-Brandenburg das Erb-Schatzmeister-Amt, und in dem Mansfeldischen und Magdeburgischen einige Güther besitzet, findet man zuerst Tammen aufgezeichnet, welcher, nach Spangenbergs in der Mansfeld. Chron. Cap. 129. Bericht, als Kaysers Ottonis I. Obrister durch seine Tapfferkeit zu Eroberung der Vestung Ehresburg vieles soll beygetragen haben. Berthold wird in einem Diplomate, welches der Magdeburgische Ertz-Bischoff Albertus der Kirche zu Wörlitz Anno 1207. gegeben, als Zeuge angeführet. Druislau führte Anno 1243. dem Teutschen Orden wider dem Pommerischen Hertzog Svantipolken, einen ansehnlichen Succurs zu. Eberhard war zu des Kaysers Friderici III. Zeiten ein berühmter Kriegs-Held. Rudolph wird in dem Fundations-Briefe des Klosters zum H. Geist zu Stendal Anno 1469. als Zeuge angeführet, wie in Angeli Chron. p. 232. zu sehen. Wolff, Hauptmann zu Merseburg, hat Anno 1533. einen Vertrag der Grafen von Mansfeld aufrichten helffen. Berward Schenck auf Flechtingen, starb Anno 1538. Sein Sohn, Kersten auf Flechtingen und Dönstädt, gieng Anno 1571. mit tode ab. Dessen Uhrenckel Kürst Werner auf Flechtingen, Inhaber des Mansfeldischen Amts Leimbuch, erhielt Anno 1685. die

die Charge eines geheimden Raths und Hof-Marschalls zu Coburg. Hönns Cob. Chron. P. I. p. 168.

In *Angeli* Märck. Chron. *p.* 132. findet man einen Lehns-Brief der Hertzoge zu Sachsen über die Stadt Nauen in der Mittel-Marck de An. 1323. darinn Heinr. Schenck von Schenckendorff als Zeuge benennet wird; er gehöret allem Ansehen nach zu den Schencken in der Marck, und mag er den Beynahmen von seinem Ritter-Sitze Schenckendorff (den er etwa sich erbauet) angenommen haben. Sonsten ist auch eine Adeliche Familie von Schenckendorff anderweit bekant gewesen; und wird Otto von Schenckendorff in Spangenbergs Adelspiegel *P. II. p.* 220. unter die Kriegs-Helden Anno 1450. gezehlet. Bernhard von Schenckendorff ist Anno 1597. als Chur-Sächsischer Stallmeister zu Dreßden verstorben.

Schencken.

Diesen Nahmen führen viele Adeliche und Freyherrliche Familien in Teutschland von dem Erb-Schencken-Amte, so sie bey ihrem Landes-Herren vor Alters bekleidet. Einige haben den Nahmen Schenck bloß behalten, die meisten aber haben von ihren Stamm-Häusern oder Ritter-Sitzen den Beynahmen angenommen. Es sind auch viele von denselben abgestorben, als in Tyrol die Schencken von Amstadt, so Anno 1493. abgangen, wie Graf Brandis im Tyrol. Ehrenkräntzl. *Part. II. pag.* 89. berichtet. In Bayern die Schencken von Neydeck; Aus der Au, von Flügelsperg, u. a. m. davon in *Wigul. Hundii* Stamm-Buch zu sehen; In der Schweitz die Schencken von Bremgarten, von Schenckenberg von Kayserstuhl, von Habspurg und Gößken, von Liebenberg, von welchen in *Stumpffii* Schweitzer Chronic zu lesen; In Thüringen die Schencken von Nebra, von Vargula oder Varila, siehe hernach Schenck von Tautenburg; In Kärndten die Schencken von Osterwitz, von welchen man in *Megiseri Annal. Carinthiæ* Nachricht findet; und im Fürstenthum Anhalt die Schencken von Qvast, siehe Qvast. Ob aber die Schencken von Simau in Francken, welche Anno 938. dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet; Ingleichen die Schencken von Reineck oder Reicheneck in Bayern, von denen Heinrich das Bißthum zu Aichstädt, und Werner das zu Bamberg Anno 1329. erhalten, unter die abgestorbenen zu zehlen, kan man nicht sagen. Von denen so noch gewiß floriren, handeln die folgenden Artickul.

Schencken von Castell.

Diese ansehnliche Gräfliche Familie in Schwaben ist von dem unmittelbar Reichs-Gräflichen Geschlechte Castel, so in dem Stiffte Würtzburg das Erb-Schencken-Amt besitzet, wohl zu unterscheiden. Von ihrem Stamm-Schlosse Castell, so nahe bey Costnitz an dem Bodensee gelegen, und in dem 12ten Seculo zum andern mahl zerstöret worden, sind die Ruinen biß diesen Tag zu sehen. Ulrich, Baron Schenck von Castell, war von Anno 1127. biß 1138. Bischoff zu Costnitz. Diethelmus, Baron, stund dem Kloster

ster Reichenau um das Jahr 1342. als Abt vor, wie beym *Stumpffio* zu sehen. Ulricus war um das Jahr 1450. Administrator der Abtey Pfävers. Mit dessen Bruder, Willhelm, der Anno 1436. dem Thurnier zu Stuttgard beygewohnet, wird die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts beym *Bucelino* angefangen. Derselbe hinterließ einen Sohn Ulrich, welcher Voigt zu Schwartzenbach gewesen, und die Streitigkeiten des Abts zu St. Gall mit dem Frauen-Kloster Mackenow in der Graffschafft Toggenburg Anno 1498. beylegen helffen. Von desselben Enckeln starb Heinrich Anno 1559. als Abt zu Rheinow; Jacob Christoph aber wurde ein Groß-Vater Johannis Wilibaldi, Abts zu Kempten; und Ulrici Christophori, Herrn in Schelcklingen, Perg, Guttenstein und Tischingen, welcher den Freyherrlichen Character, den seine Vorfahren eine Zeitlang fahren lassen, von dem Kayser Leopoldo erneuert bekommen. Seine Söhne waren 1) Johannes Eucharius, welcher Anno 1685. die Bischöffliche Würde zu Aichstädt erhielt, und Anno 1697. in dem 72. Jahre seines Alters das Zeitliche gesegnete, nachdem er die Gräfliche Würde auf sein Geschlecht gebracht hatte. 2) Johannes Erhardus, welchem 3 Söhne gebohren worden. Des obgedachten Jacob Christophs Bruders Enckel, Marqvard, ist 47. Jahr Bischoff zu Aichstädt, und 16. Jahr Kayserl. Principal-Commissarius auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gewesen, allwo er Anno 1685. in dem 80. Jahre seines Alters verstorben. *Stemm. P. III. Stumpff.* Schweitzer-Chronic.

Schencken von Geyern.

Eine alte Adeliche Familie in Francken, welche von den Grafen von Geyer unterschieden ist, und von dem in dem Marggrafthum Anspach, eine Meile von Weissenburg gelegenen Berg-Schlosse und Flecken Geyern den Beynahmen führet. Sie ist schon Anno 1165. auf dem Thurnier zu Zürch erschienen. Wegelinus Schenck von Geyern hat Anno 1424. gelebet, und eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen, welche das gedachte Schloß annoch besitzen. Nahe bey demselben liegen noch 2 Schlösser dieses Nahmens, davon eines dieser Familie, das andere aber, so das ansehnlichste ist, dem Marggrafen von Anspach zustehet, welcher einen Amts-Voigt darauf hält. *Tromsdorff. Geogr. Pastorii Francon. rediv.*

Schenck von Landsberg.

Diese uhralte Familie hat schon im XIV. Seculo den Freyherrlichen Character geführet, und in Meissen und in der Nieder-Lausitz floriret. Woher sie den Beynahmen von Landsberg erhalten, findet man nicht aufgezeichnet. Vielleicht hat sie bey den ehemaligen Marggrafen von Landsberg das Erb-Schencken-Amt besessen, wiewol in den alten Zeiten bey einigen Scribenten die Schencken von Landsberg Thüringer genennet werden. Das ist gewiß, daß dieses vornehme Geschlecht die Herrschafft und Schloß Seide im Sächsischen Chur-Crayse 2 Meilen von Wittenberg gelegen, wie auch Schloß, Städtlein und Herrschafft Teupitz (vormals zur Nieder-Lausitz, itzo zur Mittel-Marck gehörig) schon

schon vor vielen hundert Jahren besessen, und sich zugleich davon beygenahmet. Die erst gedachte Herrschafft Seide hat es Churfürst Friedrichen dem Weisen zu Sachsen überlassen; **Teupitz** aber hat in dem 1718ten Jahre der König von Preussen erkaufft. Die Herschafften Buchholtz und Leuthel, davon die letztere in der Nieder-Lausitz unweit Lübben, die erstere aber ohngefehr 2 Meilen davon in der Mittel-Marck gelegen ist, besitzen diese Freyherren annoch. Vor Zeiten hat dieses vornehme Geschlecht auch das bekannte itzige Königliche Preußische Lust-Schloß **Wendisch-Wusterhausen** 4 Meilen von Berlin und etwa 3 Meilen von vorgedachten Buchholtz und Teupitz gelegen, nebst einem weitläufftigen District herum (so insgemein das **Schencken Ländgen** genennet worden) inne gehabt. Zuerst findet man in **Weckens Dreßdnischen Chronic** *pag. 436.* Otten Schenck von Landsberg aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1207. dem Land-Tage auf dem Culmberge in Meissen mit beygewohnet; Hanß Schenck, Herr zu Seide, wird Anno 1235. unter die Thurniers-Genossen zu Würtzburg gezehlet. Von Friedrichen und Hanßen Schencken von Landsberg zu Seide ist ein Brief de Anno 1337. verhanden, darinn sie einen Vertrag mit den Hertzogen zu Sachsen wegen des Schlosses Teupitz aufgerichtet. Otto hat sich Anno 1405. mit Georgen von Minckwitz wegen eines gewissen Holtzes auf der Seidischen Heyde verglichen. Dessen Tochter ist An. 1425. Aebtißin des freyen Stiffts Gernrode worden. Heinrich, Otto, und Johann die Schencken und Herren zu Seidau, sind Anno 1413. mit dem Chur-Fürsten zu Sachsen auf das Concilium nach Costnitz gereiset, wie **Münster** *in Cosmogr. p. 588.* anführet. Ein anderer, Nahmens Otto, gieng Anno 1461. mit dem Sächsischen Hertzoge, Wilhelmo III. in das gelobte Land. Er ist vielleicht derjenige Otto dieses Geschlechts, welcher zu Teupitz gewohnet, und Anno 1469. den Fundations-Brief des Klosters zum H. Geist zu Stendal als Zeuge unterschrieben. Wilhelm Schenck, Herr von Landsberg auf Leutel und Wusterhausen, hat Anno 1533. eine Reußin von Plauen aus dem Hause Cranichsfeld geheyrathet. Otto Willhelm, der Anno 1715. als Sachsen-Merseburgischer Consistorial-Director und Ober-Amts-Regierungs-Rath zu Lübben verstorben, hat drey Söhne hinterlassen, welche sich in die väterliche Herrschafften getheilet; Ludewig Alexander bekam **Teupitz**; Carl Albrecht, **Leuthel**, und August Wilhelm, **Buchholtz**. **Grossers Lausitz. Merckw.** *P. III. p. 94.*

Schenck von Nydeck oder Niedeck.

Diese Adeliche und theils Freyherrliche Familie hat vormals im Hertzogthum Jülich das Erb-Schencken-Amt besessen. Sie stammet aber aus dem an Jülich gräntzenden Hertzogthum Geldern her, woselbst ihr Stam-Schloß Nydeghen oder Nydeck am Limburgischen unweit Mastricht lieget. Beym **Seinnert** findet man, daß An. 1554. Theodoricus Schenck von Nydeghen, welcher Geldrensis genennet wird, auf der Universität Wittenberg sich immatriculiren lassen. Martin

Schenck

Schenck von Niedegg ist der berühmte General gewesen, welcher Anno 1589. vor Niemägen sein Leben im Wasser elendiglich endigen müssen. Dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Von ihm als ihren Erbauer hat die berühmte Vestung Schenckenschantz den Nahmen. Hanß Heinrich florirte Anno 1657. als Capitain von der Chur-Trierischen Garde. Bernhard, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, hielt sich Anno 1712. und folgends am Chur-Pfältzischen Hofe als Gesandter auf.

Daß in Bayern vormals Schencken von Neydeck floriret, ist oben im Artickul Schencken erwehnet worden. Von demselben ist in *Wigul. Hund.* Bayrischen Stamm-Buche *P. II.* weitläufftig zu lesen. Der letzte davon, George, soll A. 1504. in einer Schlacht bey Regenspurg geblieben seyn.

Schenck von Schenckenstein.

Diese Freyherrliche Familie in Schwaben mag von den Schencken von Castell, mit denen sie einerley Wappen führet, abgestammet seyn, und etwa von ihrem Sitze Schenckenstein den Beynahmen angenommen haben. Zuerst findet man in der Stam̃-Reihe dieses Geschlechts beym *Bucelino* Conraden und Heinrichen aufgezeichnet, davon jener An. 1235. zu Worms, dieser aber Anno 1311. zu Ravenspurg auf dem Thurnier erschienen. Der letztere brachte das Schloß Hohenburg, im Rieß gelegen, auf sein Geschlecht, und ward ein Groß-Vater Antonii, der an dem Hofe des Oesterreichischen Ertz-Hertzogs Sigismundi in grossem Ansehen gelebet. Dessen Sohn Johannes wird Präsident in Wießberg genennet. Von dessen Uhrenckeln haben um das Jahr 1660. Rudolph und Johann Jacob floriret. *Bucelini Stemmat. P. IV.*

Schenck von Schmidburg.

Diese Freyherrliche Familie an dem Rheine, hat um das Jahr 1336. das Erb-Schencken-Amt in dem Ertz-Stiffte Trier erhalten. Ihr Stam̃-Schloß Schmidburg ist in dem itztgedachten Ertzstiffte zwischen Kirn und Kirchberg auf einem Felsen gelegẽ. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts wird von Humbrachten mit Giselberten angefangen. Derselbe starb Anno 1270. und war ein Ober-Aelter-Vater Friedrichs von Schmideburg, der durch seine Gemahlin Loretta von Ohren, Erbschencken zu Trier, das Erbschencken-Amt auf sein Geschlecht gebracht. Von dessen Nachkommen war Nicolaus Anno 1547. Chur-Trierischer Amtmann zu Boppart und Wesel, und hinterließ 1) Nicolaum II. der Anno 1599. als Chur-Mayntzischer Rath und Chur-Pfältzischer Hauß-Hofmeister Fauth zu Heidelberg, und Ober-Amtmann zu Wentznach verstorben; 2) Giselbertum, des Teutschen Ordens Comtur in Lothringen; und 3) Friedrichen, Ober-Amtmann zu Trarbach. Johann Christoph, Freyherr, war Anno 1660. Reichs-Hof-Rath. Philipp Willhelm, Obrist-Lieutenant, und Schultheiß des Ritter-Gerichts zu Nierstein, starb An. 1661. Wolff Ernst, und Philipp Friedrich, haben

um

um das Jahr 1690. gelebet, und ihr Geschlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 157. seq.*

Schenck von Schweinsburg.

Dieser Adelichen Familie in Hessen, woselbst sie das Erb-Schencken-Amt besitzet, und von dem Städtgen Schweinsburg den Beynahmen hat, Alterthum erhellet schon daraus, daß Johann Anno 1119. zu Göttingen, Conrad Anno 1235. zu Würtzburg, Hanß und Carl Anno 1403. zu Darmstadt auf dem Thurnier erschienen, ob sie aber von denen Schencken von Varila und Tautenburg in Thüringen, wie **Winckelmann** in der **Hessischen Hist.** *p. 109. P. II.* dafür hält, läst man dahin gestellet seyn. Gemeldter Autor führet auch an, daß Rupert Schenck Anno 1332. von dem Kayser wegen treugeleisteter Dienste vor dem Städtlein Schweinsberg, mit der Reichs-Stadt Franckfurth am Mayn gleiche Privilegien erhalten. Johann Rudolph bekleidete Anno 1546. die Charge eines Stadthalters in Hessen. Philipp war Anno 1550, George An. 1568, und Johann Bernhard Anno 1630. Abt zu Fulda. Dieser letztere wurde in dem gedachten Jahre von den Schweden vertrieben, und zog darauf der Kayserlichen Armee nach, büssete aber Anno 1632. da er der Schlacht bey Lützen mit zusehen wolte, durch eine Kugel sein Leben ein. Caspar Rudolph, Georgii II. Landgrafens zu Darmstadt Cammer-Juncker, hat sein Geschlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet.

Schenck von Stauffenberg.

Dieser Freyherrlichen Familie in Schwaben, welche bey den ehemaligen Schwäbischen Hertzogen das Erb-Schencken-Amt besessen, und von dem unweit Hechingen gelegenen alten Schlosse **Stauffenberg** den Beynahmen erhalten, ordentliche Stam̃-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bertholden an, der um das Jahr 1090. eine Reise in das gelobte Land gethan, und in dem Fränckischen Kriege seine Tapferkeit sehen lassen. Von seinen 4 Söhnen haben ihrer 3 das Geschlecht fortgepflantzet; der jüngste aber Eberhard hat in dem Stifft Corbey gelebet, und von demselben Anno 1128. eine *Chronographiam* geschrieben. Von des ältesten Nachkommen gelangete Albertus Anno 1403. zu dem Bißthum Regenspurg. Sebastian I. Herr in Amertingen, Hornbach, Wulfflingen, Rißtißin, hatte 4 Söhne, die waren: der 1) Wilhelm, Hauptmann zu Dillingen; 2) George, Kaysers Maximilian II. Truchses; 3) Albertus, Kayserlicher Hauptmann; 4) Sebastian II. Ertz-Hertzogs Ferdinandi geheimder Rath, und Stadthalter in der Marggrafschafft Burgau. Die beyden letztern, Albertus und Sebastian, haben absonderliche Linien aufgerichtet. Dieser hinterließ *Sebastianum*, Kayserlichen geheimden Rath, und *Bernhardum*, der ein Vater worden Johann Sigmunds, Hof-Marschalls zu Eichstädt, und Chur-Pfältzischen Cammer-Herrns; dessen Sohn, Marqvard Sebastian, ist Anno 1693. als Bischoff zu Bamberg gestorben. Jener, nemlich Albertus, zeugte Johannem Christophorum, der um das Jahr 1630

1630. Kayserlicher Rath und Cammer-Herr gewesen, und Wilhelmum, Hauptmann zu Costnitz. Von des letztern Enckeln, so zuerst den Freyherrlichen Titul geführet, war Anno 1713. 1) Johann Wilhelm, Bambergischer geheimder Rath und Ober-Stallmeister; 2) Johann Frantz, Bischoff zu Costnitz; 3) Johann Friedrich, Maltheser Ritter, und Comtur zu Hemmendorff; 4) Johann Werner, Fürstlicher Würtzburgischer obrister Stallmeister, Gesandter des Schwäbischen Crayses bey den Friedens-Tractaten zu Utrecht. *Stemmat. P. I. Crusii Annal. Suev. Part. III.*

Schenck von Tautenburg und Varila oder Vargula

Eine Freyherrliche Familie in Thüringen, welche von den Erbschencken dieser Land-Grafschafft, so von dem 3. Meilen von Erfurt gelegenen Schlosse Vargula den Beynahmen geführet, abgestammet und Anno 1232. das Schloß Tautenburg erbauet, darauf sie biß ins vorige Seculum floriret, da hingegen die Haupt-Linie zu Varila nebst den Neben-Linien zu Apollda, Dornburg, Nebra rc. schon längst abgestorben. Es soll aber dieses Geschlecht nach Peccensteins, Bucelini, Speneri und anderer Scribenten Bericht zu des Kaysers Tiberii Zeiten mit dem Druso Germanico in Teutschland gekommen seyn, und Thüringen unter die Bothmäßigkeit der Römer zu bringen geholffen haben, darinnen sie nachgehends das Erb-Schencken-Amt erhalten. Willhelm hat Anno 1042. dem Thurnier zu Halle beygewohnet, dem Kayser Henrico III. als General wider den Hertzog in Böhmen gedienet, und zu letzt bey dem Kayser Henrico IV. das Amt eines Ober-Hof-Marschalls verwaltet. Rudolph erhielt Anno 1261. die Schlacht bey Besenstädt, wider Albertum von Braunschweig. Um diese Zeit wurde einer aus diesem Geschlecht in dem gelobten Lande gefangen und kam erst nach 21 Jahren wiederum in sein Vaterland, welche Geschichte mit besondern Umständen beym Peccenstein zu lesen. Albrecht vertrat die Stelle eines Hofmeisters bey des Landgrafen Alberti des unartigen Gemahlin, und that ihren beyden Söhnen, Friedrichen und Dietzmannen ansehnliche Dienste. Johann diente dem Marggrafen in Meissen Wilhelmo, wider seinen Bruder, und brachte es dahin, daß Apel von Vitzdum, der die damalige Unruhe meist angerichtet, das Seinige mit dem Rücken ansehen muste. Dessen Bruder Rudolph, war Stadthalter in dem Hertzogthum Luxenburg, und stund dieser Charge 4 Jahr löblich vor, biß sein Herr der obgedachte Marggraf Wilhelmus seine Prætension dem Hertzoge von Burgund vor 120000. Ducaten überließ. Johann war bey dem Sächsischen Hertzoge Henrico Hofmeister, und führte hierauf in dessen Nahmen das Regiment in Frießland. Er hinterließ 2 Söhne, *Johannem* den jüngern, von dem hernach, und *Georgium*, welcher anfangs in Frießland (als dasselbe an das Hauß Oesterreich kam) und nachgehends in Gröningen Stadthalter, wie auch Ritter des güldenen Vliesses worden. Sein ältester Sohn, Friedrich, wurde Präsident des Kayserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer, nachdem er in des Kaysers Nahmen unter-

ter-

terschiedliche Gesandschafften abgeleget hatte. Anno 1559. gelangte er zu dem Bißthum Utrecht, und hatte die Ehre daß ihm der Spanische König Philippus II. den Ertz-Bischöflichen Character beylegte. Er hat *Comment. in 3. libr. Feudorum, Conclusiones, progymnasmata fori &c.* geschrieben, und Anno 1580. nicht aber Anno 1582. wie Hübner setzet, das Zeitliche gesegnet. Sein Bruder Johannes, der bey dem Kayser Ferdinando I. Stallmeister und Obrister gewesen, hinterließ Jodocum, welcher Anno 1615. in Siebenbürgen mörderischer Weise sein Leben eingebüsset und seine Linie beschlossen hat. Dessen jüngste Schwester heyrathete Adrianum von Mangelaer, der den Nahmen Schenck von Tautenberg soll angenommen, und selbigen in Frießland fortgepflantzet haben; siehe *Histoire de la Ville & Province d' Utrecht.*

Obgedachter Johannes der jüngere, Georgii Bruder, setzte seinen Ast in Thüringen fort, und starb An. 1615. als Chur-Sächsischer Cantzlar. Von seinen Enckeln bekleidete Burckard, Anno 1601. bey dem Churfürsten zu Sachsen die Stelle eines geheimden Raths, und zeugte Christianum, welcher Anno 1618. Rector Magnificus zu Jena gewesen, und Anno 1640. auf seinem Schlosse Tonna, als der letzte seines Geschlechts in Thüringen mit tode abgegangen.

Es ist auch vor alten Zeiten ein Ast von dieser Familie durch den teutschen Orden in Preussen gekommen, welcher noch gegen Ausgang des 17ten Seculi in Flor gewesen.

Ingleichen hat sich zu Ausgang des 16ten Seculi Christoph Freyherr Schenck von Tautenburg in Schweden, ansäßig gemacht, und mit seine Gemahlin einer Gräfin von Brah seinen Stamm mit 2 Söhnen Johann und Petern daselbst fortgepflantzet. *Messenii Theatr. Nob. Svecic.* in *Tab. Brahe.*

Schenck von Wiedebach.

Eine Adliche Familie in Meissen, welche von den Schencken von Tautenburg, weil sie mit demselben in den Wappen meistens überein kömmt, abgestammet zu seyn scheinet, und vor Zeiten Crimmitschau und Schweinsburg in dem Vogtlande besessen hat. Ihr Stam-Hauß Wiedebach lieget in dem Amte Weissenfels, und ist schon An. 1466. Rudolph Schenck von Wiedebach bekannt gewesen. Hönn führet denselben in der Coburgischen Chronic. *P. II. p. 124.* als einen Schied-Richter in Beylegung einer Streitigkeit an. Joachim Schenck von Wiedebach war Anno 1549. des Churfürsten zu Sachsen, Johannis Friderici Gemahlin Hofmeister. Christian Schenck auf Oberreissen bey Naumburg, der noch Anno 1717. florirет, scheinet auch zu dieser Familie zu gehören.

Schenck von Winterstädten.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, führet den Beynahmen von dem Schlosse und Städtgen Winterstädt daselbst, zwischen Bibrach und Ravensburg gelegen. In Lünigs Reichs-Archiv *P. Spec. Cont. III.* sind unterschiedene Attestata derer von Sachsenheim, Truchsessen von Waldpurg, Magenbuch und vieler

vieler anderer von Adel de An. 1479, 1482. ꝛc. zu lesen, daß die Schencke von Winterstädt Thurnier-mäßige von Adel seyn. Ihren Ursprung führet *Bucelinus* von den Grafen von Thamm oder Truchsessen von Waldpurg her, und setzet zum Stamm-Vater Hessonem, Herrn von Thamm und Winterstädten, der Anno 945. auf dem Lech-Felde bey Augspurg sein Leben eingebüsset. Dessen Uhrenckel Werner, Graf von Thamm und Truchseß von Waldpurg ward ein Groß-Vater Conradi und Arnoldi, davon jener den Stamm der Grafen von Waldpurg (welche unmittelbahre Reichs-Grafen sind und hier her nicht gehören) dieser aber die Familie der Schencken von Winterstädt um das Jahr 1140. fortgesetzet. Von seinen Enckeln war Friedrich Anno 1179. zu Cölln, und Conrad Anno 1197. zu Nürnberg auf dem Thurnier, dieser letztere hinterließ Conradum II. welcher um das Jahr 1227. die Stelle eines Kayserl. Stadthalters in Schwaben und Burgund vertreten, mit selbigen fänget *Bucelinus P. I. Stemmat.* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an. Er hatte 2 Söhne gezeuget, nehmlich 1) Henricum; dessen Sohn gleiches Nahmens (so von Hübnern ein Edelmann von Tanneck genennet wird,) Anno 1234. das Bißthum Costnitz erhalten; und 2) Conrad der 3te Kayserl. Hof-Marschall gewesen. Dieser hatte 3 Söhne, die waren a) Schweigger, den andre Siegfried nennen, und ihn vor den Stamm-Vater der Freyherren Thum von Neuburg ausgeben; b) Conrad, der Anno 1237. als Bischoff zu Speyer mit tode abgangen. Hübner nennet ihn einen Grafen von Druchburg; und c) Eberhard, welcher sein Geschlecht fortgesetzet hat. Seine Enckel waren Eberhardus II. Bischoff zu Costnitz Anno 1274. und Henricus III. dessen Uhrenckel, Eberhardus III. hat sich zuerst einen Freyherren genennet und ist ein Aelter-Vater worden Henrici IV. und Ludovici, von denen jener Anno 1481. zu Heidelberg, und dieser Anno 1486. zu Bamberg auf dem Thurnier erschienen. Vitus und Conradus wurden Anno 1525. von den aufrührischen Bauern zu Weinsperg gefangen, und gespiesset. Eberhard, Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer, hinterließ bey seinem Anno 1581. erfolgten Tode Johann Melchiorn, welcher noch Anno 1640. als Marggräfl. Badischer geheimder Rath Ober-Voigt zu Durchlach und Amtmann zu Mühlberg gelebet. Desselben Söhne waren 1) Ludovicus ein Hauptmann; 2) Martinus der Anno 1641. als Rittmeister geblieben; 3) Ernestus Fürstlicher Heßischer Hof-Marschall; 4) Fridericus, der Anno 1660. Hertzogl. Braunschweigischer geheimder Rath wie auch Stadthalter gewesen, und George Willhelmen, Friedrich Ludwigen, und Johann Wernern nach sich gelassen hat.

Es gehöret auch zu dieser Familie Volquinus Schenck von Winterstädt der Anno 1238. als der andere absolute Heermeister des Schwerd-Träger-Ordens in Liefland in einer Schlacht mit den Lithauern geblieben. Kelchs *Chron. Livon. c. 3.*

Schencking.

Diese Adeliche Familie floriret im Stifft Münster und wird unter die so

genannte Erb-Männer gezehlet. Es ist von derselbigen in Johann de Schenckings *Tractat de militari nobilit. Erbmannorum Monaster.* so Anno 1576. geschrieben worden, ausführliche Nachricht zu finden. Willhelm von Schencking wird in Prauns Adel. Europ. *p. 681.* unter die Bischoffe zu Oßnabrüg Anno 1586. und Irmengardis Anno 1550. unter die Adeliche Aebtißinnen eines Klosters in Münster von *Bucelino in Germ. S. p. 115.* gezehlet. Von dem anderthalb hundert-jährigen und Anno 1709. geendigten Processe der Erb-Männer (welche ihn gewonnen) mit den andern Adelichen Familien im besagten Stiffte, als die jene nicht vor Ritter- und Stiffts-mäßig erkennen und von Land- und Ritter-Tägen ausschliessen wollen, ist in Hübners *Supplem. I.* und *II.* ausführliche Nachricht zu finden.

Scharffenberg, Schärffenberg.

Eines der ansehnlichsten Gräflichen Häuser in den Kayserlichen Erb-Landen, welches einen König in Boßnien und Bulgarien soll hervor gebracht haben. Zum Anherren setzet *Bucelinus* Arnulphum der aus Königlichen Geblüt der Agilolfingorum in Bayern oder Steyermarck oder wie Schönleben will, von den Hertzogen in Francken, entsprossen gewesen. Derselbe hat sich um das Jahr 928. zu Beschützung der Gräntzen des Römischen Reichs, in die Windische Marck und in Unter-Crain niedergelassen, und soll eine Meile von Ratschach an der Sau das nunmehro zerfallene Schloß Scherffenberg auf einem hohen Berg erbauet haben. Von dessen Urenckel, Henrico, findet man, daß ihn der Kayser Henricus III. Anno 1040. in den Grafen-Stand erhoben. Von seinen Söhnen war der älteste gleiches Nahmens Bischoff zu Speyer; der jüngste aber Rudolphus pflantzte sein Geschlecht fort, und sind seine Nachkommen so mächtig worden, daß sie sich unterstanden den Hertzogen in Kärndten die Spitze zu biethen. Es hat sich auch diese Familie schon um das Jahr 1269. in Oesterreich befunden, von welcher nachgehends Anno 1479. Bernhardus die Stelle eines Land-Hauptmanns in Ober-Oesterreich versehen, und von dem Kayser wegen seiner wider die Böhmen als General erwiesenen Tapfferkeit mit der Herrschafft Stahrenberg beschencket worden. Sein Sohn Christophorus Kayserlicher Feld-Hauptmann in Kärndten wider die Ungarn, bekam von dem Kayser Maximiliano I. das Schloß Spielberg in Ober-Oesterreich. Eben dieser Kayser hat auch diesem Geschlecht das Schloß Hohenwang in der Steyermarck verliehen. Johann ein Sohn des vorgedachten Christophs florirte ums Jahr 1530. als Commendant zu Grätz. Wolffgang war Anno 1530. Stadthalter zu Wien. Ulrich Christoph ein Enckel des vorher erwehnten Christophs starb Anno 1637. als Kayserlicher geheimder Rath und Landes-Verweser in der Steyermarck. Friedrich Siegmund auf Spielberg und Hohenwang, der zu erst den Gräflichen Character wieder angenommen, war Kayserlicher General-Feld-Marschall Lieutenant, und blieb Anno 1688. in einem Sturm vor Belgrad; siehe dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-

den-*Lexico*. Carl besaß Anno 1705. die Charge eines Kayserlichen Cammer-Herrn. Es stammen auch die Grafen von Gallenberg von diesem Geschlecht her; siehe **Gallenberg.** *Com. a* **Wurmprand** *Collect. Famil. Austr. p. 143. Valvasors* **Ehre des Hertzogth. Crains** *L. II.* **Schönleb.** *Geneal. Gallenb. Bucelin. Stemmat. Part. III. IV.*

Schertlin von Burtenbach.

Diese nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, hat ihr Aufnehmen dem vortrefflichen Kriegs-Helden Sebastian Schertlin von Burtenbach (dessen Leben und Thaten in unsern **Historischen Helden-** *Lexico* **zu lesen**) zu dancken. Von dessen Vorfahren meldet **Seckendorff** daß sie schon 300 Jahr gelebet, und Rittermäßige Güther besessen. Sein Bruder Ludewig, auf **Büntzwangen** Hauptmann setzte zwar seinen Ast fort, der aber in vorigen Seculo abgegangen. Er selbst aber Sebastian hinterließ bey seinem Anno 1577. erfolgten Tode 2 Söhne, davon der ältere Johann Sebastian Hauptmann seinen Stamm biß itzo fortgepflantzet. Von seinen Uhrenckeln florirte noch Anno 1700. Freyherr George Friedrich Schertlin von Burtenbach zu Mauren als Kayserlicher Rath, und der Schwäbischen Reichs Ritterschafft am Neckar Director, wie auch als Fürstlicher Würtenbergischer Hof-Gerichts-Präsident und Ober-Vogt zu Heidenheim; dessen 3 Söhne befanden sich damals in Kriegs-Diensten. *Bucelini Stemmat. Part. III. Seckend. Hist. Luther.*

Scheyer.

Von dieser Adelichen Familie im Hertzogthum Crain meldet Seifert daß Anno 1386. ihrer viele von derselben sich mit in der Schlacht bey Sempach befunden, die theils darinn umkommen, ingleichen daß sie vormals sich Ertz-Jägermeister (allem Ansehn nach von Crain,) genennet. Caspar von Scheyer wurde ein Groß-Vater Erasmi, der Anno 1547. als Ober-Hauptmann der Grantz-Vestung Zeng verstorben; dessen Sohn Frantz zu Ainodt, gieng Anno 1589. als Inner-Oesterreichischer Regierungs-Rath mit tode ab, und hinterließ Erasmum Rittmeistern der Crainerischen Ritterschafft. **Stamm-Taffel der Herren von Pranck.**

In den alten Zeiten sind Pfaltzgrafen und Fürsten von Scheyer in Bayern in Ansehn gewesen, von welchen in *Lucæ* **uhralten Grafen-Saal** *P. II. p. 554. seq.* ausführlich gehandelt wird.

Schieck.

Diese Adeliche Familie in Meissen besitzet heut zu Tage ihre Güther meistens in der Delitzscher Pflege, und schreibet **Knaut** derselben **Ober-Reusen, Lista, Qvetz** 2c. zu. Zu erst findet man Conrad Schiecken aufgezeichnet, welcher als Amtmann (so heut zu Tage Amts-Hauptmann heist und eine Adeliche Charge schon in den ältern Zeiten gewesen,) zu Burgau Anno 1389. einen Zeugen abgegeben, als Henricus von Vanre oder Fahner die Verwaltung der Vogtey Windberg in Thüringen aufgegeben, wie **Beyer** in *Geogr. Jenensi p. 259.* meldet.

det. In den letztern Zeiten ist Alexander Schieck als Dom-Dechant zu Meissen und Stiffts-Rath zu Wurtzen ums Jahr 1629. bekannt gewesen.

Schiefer.

Eine ansehnliche und alte Freyherrliche Familie in Oesterreich, welche nebst andern Güthern die 2 Meilen von Lintz gelegene Herrschafft **Freyling** besitzet. Sie hat sich auch in dem 17ten Seculo in Schlesien ausgebreitet, allwo sie in dem Fürstenthum Neisse die Herrschafft **Lassoth** an sich gebracht. *Bucelinus.* fänget deren Stamm-Taffel mit Ludovico an, der um das Jahr 1200. gelebet, derselbe war ein Groß-Vater Rudolphi von welchem Graf **Wurmprand** in *Collect. pag. 129.* meldet, daß er Anno 1325. die Kirche und Lazareth zu Efferdingen gestifftet, welche Fundation dessen Nachkommen von Zeiten zu Zeiten vermehret. Bernhard war Anno 1554. Kayserlicher Rath. Johann Carl, Kayserlicher Obrister, wurde Anno 1645. in dem Treffen bey Jancowitz von den Schweden gefangen. George Siegmund, Kaysers Leopoldi Cammer-Herr hat nebst andern das Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. III. Luca* **Schles. Chron.** *Speneri Hist. Insign. L. 2. c. 81.*

Schierstädt.

Das Alterthum dieses ansehnlichen Adelichen Geschlechts im Fürstenthum Anhalt erhellet schon daraus, daß Bertram Anno 1263. und Johann Anno 1284. dem Kloster Meringen jeder eine Hufe Landes geschencket, wie **D. Becmann** anführet und hinzusetzet, daß ein ander des Nahmens Johann des Ertz-Bischoffs zu Magdeburg, Theodorici, Obrister An. 1366. in der Schlacht mit dem Bischoff zu Hildesheim gefangen worden. Bernhard Friedrich war ums Jahr 1642. Königlicher Schwedischer General-Major. Sein Sohn gleiches Nahmens, gieng Anno 1675. in seinem Qvartier zu Mergentheim in Francken mit tode ab, nachdem er 61. Jahr gelebet, und davon 42 in Krieges-Diensten zugebracht hatte. Er war der älteste Chur-Brandenburgische Obriste zu Pferde und Anhältischer Land-Rath. Der älteste von seinen Söhnen, August Friedrich, war Anhältischer Rittmeister, danckte aber ab, und starb Anno 1692. Er hinterließ 4 Söhne, die waren, Friedrich Christoph, August Anton, Carl Christoph, und August Friedrich. Anhält. Hist. *Libr. VI.* **Pufendorffs Kriegs-Geschichte.**

Schilling.

Eine Adeliche Familie in Schlesien, woselbst sie ihren alten Stamm-Sitz **Henrichgow** im Breßlauischen Fürstenthum hat, *Luca* führet in seiner **Schlesischen Chronic** unterschiedene dieses Geschlechts an, welche in den älteren Zeiten die Raths-Würde in der Stadt Breßlau bekleidet. Anno 1543. haben 4 Brüder dieser Familie in Pohlen das Indigenat erlanget, und führet *Okolski in Orb. Pol. P. III. p. 108.* an, daß die von Schilling in Schlesien Anno 1507. von dem Kayser das itzige Wappen, nemlich einen Ring worinn ein Lindenblatt zu sehen, erhalten; von denen von Schilling in Pohlen soll in meinem *Theatr. Nobil.*

Nobil. Polon. &c. ausführlich gehandelt werden. Ubrigens wird auch Friedrich von Schilling auf Hartlieb im Briegischen Fürstenthum in Schlesien gelegen, zu dieser Familie gezehlet. Derselbe wurde Anno 1624. Fürstlicher Anhältischer geheimder Rath zu Köthen, nachdem er in 12 Jahren Teutschland, die Niederlande, Engelland, Schottland, Irrland, Ungarn, Spanien, Franckreich, Italien, Türckey, Arabien, Egypten, Moldau, Wallachey, Pohlen, Schweden, Norwegen, Dännemarck durchgereiset hatte. Er starb Anno 1637. in dem 53. Jahre seines Alters ohne Erben.

Schilling.

Eine alte Adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt, welche von der vorhergehenden unterschieden ist. Deren Beschreibung ist in D. Becmanns Anhält. Hist. *Libr. VII.* zu lesen, woselbst zu erst unter andern Siefried von Schilling angeführet wird, welcher Anno 1194. einen Vergleich des Abts zu Nienburg mit Hertzog Bernharden unterschrieben. Reinhard lebte Anno 1245. in dem Gernerodischen Stiffte. Hanß und Gebhard haben Anno 1477. an Heinen von Pasleben eine gewisse Summe Geldes verschrieben, wobey ihres Stamm-Guthes Kleckowitz gedacht wird, welches diese Familie noch ietzo besitzet. Jobst war nach Anfang des vorigen Seculi Fürstlicher Hof- und Land-Rath zu Köthen und selbigen Landes-Ober-Hauptmann. Sein Enckel ward Anno 1660. Anhältischer Ober-Jägermeister, hatte aber noch in selbigen Jahre das Unglück, daß da er einem auf ihn eindringenden Hirsch zu entkommen, mit seinem Pferde über Hügel und Puschwerck setzte, er sich etwas in dem Leibe zersprengte, und 8 Tage hernach seinen Geist aufgeben muste. Er hinterließ einen Sohn, Christian Ludwigen, welcher als Amts-Hauptmann zu Sandersleben und Ferckleben, Anno 1701. in dem 41. Jahre seines Alters mit tode abgieng, nachdem er sein Geschlecht mit 8 Söhnen und 4 Töchtern fortgepflantzet.

Im Rheinlande ist eine alte Adeliche Familie **Schilling** von **Lanstein** bekannt. Deren Stamm-Taffel beym **Humbracht** von den ältesten Zeiten an zu Anfang des vorigen Seculi, ausgeführet zu sehen.

Schilling von Canstadt.

Diese uhralte Adeliche Familie in Schwaben führet den Beynahmen und das Wappen von der Stadt Canstadt im Hertzogthum Würtenberg am Neckar unweit Stuttgard gelegen, welche ihr vor Alters soll gehöret haben. Sie hat auch vor Zeiten das Erbschencken-Amt in dem Hertzogthum Schwaben besessen, welches Hertzog Conradus Anno 1260. Heinrichen von Schilling zuerst verliehen, und Kayser Maximilianus I. Anno 1488. wie auch Carolus V. Anno 1528. zum ewigen Recht dieser Familie confirmiret. Berus Schilling hat Anno 1119. dem Thurnier zu Göttingen beygewohnet. Ulrich war Anno 1531. Rector Magnificus zu Wittenberg. George wurde Anno 1544. Groß-Prior des Malthesér Ordens in Teutschland und hatte in dieser Qualität die Ehre, daß ihn Carolus V. in den Reichs-Fürsten-Stand erhob, und ihm auf den Reichs-Versammlungen

lungen die Stelle nebst dem Abt von Fulda anwieß. Er starb Anno 1553. nachdem er gedachtem Kayser so wohl in der Belagerung von Tunis als in der Expedition wider Algier als obrister Admiral ansehnliche Dienste gethan, auch in der Stadt Tripoli die Stelle eines Commendanten vertreten hatte. Zu unsern Zeiten that sich Haimard Johann Freyherr von Schilling, als Kayserlicher Obrister in dem Ungarischen Kriege hervor; er ward Anno 1716. zum General-Major erklähret, starb aber kurtz drauf zu Preßburg; ob er aber zu dieser Familie gewiß gehöre, kan man nicht sagen.

Schindel.

Diese alte und weitläufftige Adeliche Familie in Schlesien, theilet *Lucæ* in die Häuser **Lauterbach**, **Conradswaldau** beyde im Jaurischen, **Dransdorff** im Schweidnitzischen, **Hermsdorff** im Lignitzischen und **Akraschefronze** im Wolauischen Fürstenthum gelegen. Zuerst findet man Martin von Schindel, der Anno 1446. zu Leipzig verstorben, und hernach Casparn von Schindel aufgezeichnet, welchen letzteren vorerwehnter Autor in der **Schles. Chron.** *p. 587.* unter diejenige Kayserliche Majors und Rittmeister gezehlet, die Anno 1546. ihre anvertraute Trouppen wider die Türcken commandiret. Nachgehends ist Hildebrand auf Hermsdorff in Ansehen gewesen. Bernhard auf Metkau entleibete Anno 1661 in einem Duell bey Jauer Wolff Ulrichen Grafen von Schaffgotsch. Um diese Zeit besaß diese Familie das Schloß Kriebenstein in Meissen; es ward aber bald drauf dem Herrn von Schönberg auf Pfaffrode verkaufft, dessen Nachkommen es noch besitzen.

Schirnting, von einigen Scribenten Schirnling genannt.

Diese alte Adeliche Familie in Francken im Marggrafthum Bayreuth, hat ihr Stamm-Hauß **Schirnding** daselbst hart an Böhmischen Gräntzen gelegen, gleichwie bey demselben eine Brücke und Paß über die Eger in Böhmen gehet. Just von Schirnting wird in **Spangenb. Adelsp.** *P. II. p. 220.* als ein stattlicher von Adel angeführet, welcher Anno 1462. als Hauptmann zu Wonsiedel die Hußiten von selbiger Stadt abgeschlagen. Jobst Adam auf Kuttenplan, war Anno 1618. Commissarius bey Belagerung der Stadt Pilsen in Böhmen an den Grafen Ernsten von Mansfeld. Jost Willhelm florirte Anno 1620. als Fürstlicher Anspachischer Camer-Juncker *MSct.*

Schlaberndorff.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Marck-Brandenburg, so nunmehro den Freyherrlichen Character führet. Nach *Angeli* Bericht ist sie dahin gekommen, als Anno 926. die Wenden aus der Stadt Brandenburg vertrieben worden. Zuerst findet man Curten von Schlaberndorff als Hauptmannen oder Commendanten zu Vieraden, Anno 1480. in *Micrælii* **Pommerl.** *L. III. p. 457.* aufgezeichnet. George ist Anno 1491. des Johanniter-Ordens Heermeister zu Sonnenburg und Johann

Hann von Anno 1501. biß Anno 1520. Bischoff zu Havelberg gewesen. Fabius, Frantzösischer Obrister, blieb Anno 1512. in der Schlacht bey Ravenna. Albrecht war Anno 1563. mit im Comitat des Churfürstens zu Brandenburg auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn. Otto Freyherr von Schlaberndorff auf Machenow, war Anno 1713. Königlicher Preußischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Cüstrin, um welche Zeit auch Frantz Joachim auf Blanckensee rc. rc. floriret. **Märck. Chronic** *p. 39.*

Schlammersdorff.

Eine alte Adeliche Familie in der Pfaltz, von welcher Johann Anno 1540. Pfaltz-Graf Otto Heinrichs am Rhein geheimder Rath und Balthasar Jacob Anno 1620. Gouverneur zu Auerbach in der Ober-Pfaltz gewesen. Noch in den älteren Zeiten aber findet man Johannen Anno 1420. unter die Ertz-Bischöffe zu Bremen gezehlet, und von Fritzen Schlammersdorff meldet **Frideborn** in der **Stettinischen Chronic** *pag. 98.* daß er Anno 1460. nebst andern von Adel im Nahmen Hertzog Erichs in Pommern der Stadt Stettin den Krieg angekündiget. Anno 1637. ward ein Schwedischer Obrister von Schlammersdorff bey Eroberung der Stadt Wollgast in Pommern von den Kayserlichen nieder gemacht, wie **Pufendorff** in den **Schwedischen Kriegs-Geschichten** *Libr. IX. §. 23* anführet. Es scheinet daß die von Schlammersdorff aus Nieder-Sachsen in der Pfaltz vor alters sich ausgebreitet.

Schlandersberg.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Tyrol, hat nach Graf **Brandis** Bericht den Nahmen von dem Schlosse **Schlandersberg** im Vinstgau, welches sie Anno 1509. wiederum an sich gebracht, nachdem es vorhero lange Zeit andere Herrn besessen. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Philipp, ein Sohn Hectoris, Anno 1296. dem zu Schweinfurt angestellten Thurnier beygewohnet. Johann und Caspar befanden sich Anno 1392. in der Gesellschafft des S. Georgen-Schildes. Von Theobaldo von Schlandersberg der ohngefehr ums Jahr 1496. gelebet, fänget **Seifert** die Stamm-Taffel dieses Geschlechts an; derselbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Christophs, dessen Enckel Carl Maximilian ums Jahr 1709. zuerst den Gräflichen Character geführet und sein Geschlecht mit 2 Söhnen fortgepflantzet. **Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

Schleiffras.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie im Rheinlande deren ordentliche Stamm-Reihe schon im 14ten Seculo von **Humbrachten** angefangen wird. Nach Anfang des itzigen Seculi florirte Herrmann Otto von Schleifras Herr zu Reichloß unter den Nahmen Adelbertus als gefürsteter Abt zu Fulda und der Kayserin Ertz-Cantzlar. Er starb Anno 1714. den 4ten Octobr. Sein Bruder, Martin Johann Ludewig Freyherr, hat seine Familie mit 2. Söhnen, Frantz Adamo und Philippo Wilhelmo Lothario fortgepflan-

zet. Vom Rheinischen Adel. *Tab. 283.*

Schleiniz, vor Zeiten Schleinizky.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Meissen, welches sich auch in Böhmen ausgebreitet, und daselbst den Freyherrlichen Character erhalten, wie hernach soll gesagt werden. Deren Stamm-Hauß Schleiniz lieget in der Gegend Lommatzsch, und gehöret heut zu Tage der Hoch-Adelichen Familie Bose. Die Endigung itz und itzky zeiget an, daß dieses vornehme Geschlecht von den Sorben und Wenden entsprossen, als welche in vorbesagter Gegend, wo das Stamm-Schloß Schleiniz gelegen, ihren Sitz gehabt, gleichwie auch das ansehnliche Ritter-Guth und Schloß Seerhausen nicht weit von Schleiniz gelegen, als ein alter Stamm-Sitz dieser Familie gehöret, biß es durch Vermählung ebenfalls an das vornehme Geschlecht Bose gelanget, auf welchem ein Stamm-Baum derer von Schleiniz von vielen Seculis her anzutreffen. In Peccensteins *Theatr. Sax.* wird Diephold Schleiniz zuerst angeführet, und von ihm gemeldet, daß er als ein starcker und großmüthiger Mann ums Jahr 790 bey den Sachsen in grossem Ansehen gestanden. Siegebolden zehlet *Münsterus in Cosmographia* unter die Thurniers-Genossen Anno 996. zu Braunschweig, und meldet daß er auf der Schau gestellet worden. Hugold, ein Ritter und Feld-Herr der beyden Marggrafen in Meissen, Friderici Admorsi und Dicemanni, hat wider die Kayser, Adolphum von Nassau, und Albertum von Oesterreich um die Jahre 1290. und 1300. seine Tapfferkeit sehen lassen. Haubold blieb in der Anno 1429. mit den Hußiten bey Grimma gehaltenen Schlacht, nachdem er sich 2 mahl durch die Feinde hatte durchgeschlagen, worauf ihm dieselben, da sie ihn noch halb lebend unter den Todten hervor zogen, die Augen ausstachen, und den Leib in Stücken hieben. Johannes besaß das Bißthum Naumburg biß An. 1434. Dessen Bruder, Hugold, bekleidete bey dem Churfürsten die Stelle eines Raths und Ober-Hof-Marschalls, und wurde wegen seiner Geschicklichkeit, die er in den Gesandschafften an die Könige in Pohlen, Ungarn und Böhmen hatte sehen lassen, von Matthia Hunniade in Dienste verlanget. Johannes war von Anno 1518. biß 1537. Bischoff zu Meissen; Er hat sich nicht allein durch seine Frömmigkeit und Beredsamkeit, sondern auch durch die wichtige Gesandschafften, so er bey dem Pabst und der Republic Pohlen abgestattet, in grosses Ansehen gesetzet. Dietrich, Ritter aus dem Hause Seerhausen, that sich als Chur-Sächsischer Kriegs-Rath hervor. Vincentz, Bischoff zu Merseburg, hinterließ bey seinem Anno 1535. erfolgten Tode 30000. fl. baar Geld, nebst einem grossen Vorrath am Getrayde. Heinrich, beygenannt der Blinde, Hertzog Georgens zu Sachsen Ober-Hof-Marschall, starb Anno 1518. und ward im Kloster Alten-Zell begraben; Schlegel meldet von ihm, daß er mit gedachten Hertzogs Bruder Heinrichen, viel Zwistigkeiten gehabt. Von seinen Söhnen ward Ernestus Dom-Probst zu Meissen, und Administrator des Ertz-Bißthums

thums Prage, er ließ sich einstmals mit Luthero in Gegenwart Hertzog Georgens zu Sachsen in eine scharffe Disputation ein. Er ist An. 1548. in Böhmen verstorben, und zu Schlackenau begraben worden. George, Ritter, aus dem Hause Seerhausen, durchreisete mit Hertzog Heinrichen zu Sachsen ein grosses Theil von Asien. Er war anfangs bey demselben geheimder Rath, welche Würde er nachgehends bey den Churfürsten Mauritio und Augusto bekleidete, und unterschiedliche mahl als Abgesandter verschicket ward. Michael von Schleinitz, Chur-Sächsischer Landes- und Berg-Hauptmann zu Freyberg, ist Anno 1553. mit Churfürst Moritzen in der Schlacht bey Peine geblieben, wie *D. Moller. in Theatr. Freyb. P. I. p. 333.* erzehlet. Joachim auf Schieritz, Chur-Sächsischer General-Kriegs-Commissarius, Obrister und Commendant zu Leipzig Anno 1642, starb 1644. Hans George auf Seerhausen war Anno 1683. Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer-und Berg-Raths-Director, wie auch Cammer-Herr und Hauptmann der Aemter Oschatz und Mutschen; Er hat zuletzt Seerhausen besessen. Anno 1703. florirte Christoph Heinrich von Schleinitz auf Gröbell als Chur-Sächsischer geheimder Rath, Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und Ober-Steuer-Einnehmer. Hanß Christoph, Baron von Schleinitz, stund anfangs in Fürstl. Braunschweigischen Diensten, und ward hernach Rußisch-Czaarischer geheimder Rath, und Anno 1716. folgends Ambassadeur an unterschiedener Potentaten Höfen.

Es haben sich auch im vorigen Seculo 2 Brüder von Schleinitz aus dem Hause Dahlen und Börlen in Meissen bey Meseritz in Pohlen niedergelassen, von welchen man aber keine weitere Nachricht geben kan.

In Böhmen werden die von **Schleinitz** unter die ältesten Freyherren gezehlet, und haben ehemals daselbst das **Erb-Schencken-Amt** besessen. Ulrich, Freyherr von Schleinitz, und Erbschenck der Cron Böhmen, florirte Anno 1184. wie beym *Balbino* zu sehen, welcher auch meldet, daß Anno 1534. auf dem Reichs- oder Land-Tage in Böhmen 4 Freyherren von Schleinitz erschienen sind. Hanß war Kayserlicher Rath, und von Anno 1572. biß 1594. Land-Vogt in der Ober-Lausitz. Er resignirte aber diese Chargen, und vermählte sich mit einer Gräfin von Biberstein in Böhmen, welche ihm Rudolphum gebohren, der in Ungarn Kriegs-Dienste gethan. Christoph, Freyherr von Schleinitz auf Heinspach, hatte die Ehre ums Jahr 1590. Kayserlicher Reichs-Hof-Rath zu seyn. David wird unter diejenige Böhmische Herren gezehlet, welche Anno 1596. ihr Leben vor Erla in Ungarn wider die Türcken Heldenmäßig eingebüsset. Von Alberto wird berichtet, daß er nebst 4 Söhnen nach Anfang des vorigen Seculi bey damahliger Böhmischen Unruhe dem Könige Ferdinando II. getreu verblieben. Maximilianus Rudolphus ist ums Jahr 1660. Bischoff zu Leutmeritz und Kayserlicher Rath gewesen. Christoph, Kayserlicher Rath, gab Anno 1662. ein Bedencken, wie sich Kayser Leopoldus bey damals bevorstehenden Reichs-Tage zu verhalten, so in **Lünigs** *Consiliis* vornehmer Mini-

tzet. Vom Rheinischen Adel. *Tab. 283.*

Schleiniz, vor Zeiten Schleinizky.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Meissen, welches sich auch in Böhmen ausgebreitet, und daselbst den Freyherrlichen Character erhalten, wie hernach soll gesagt werden. Deren Stamm-Hauß Schleiniz lieget in der Gegend Lommatzsch, und gehöret heut zu Tage der Hoch-Adelichen Familie Bose. Die Endigung itz und itzky zeiget an, daß dieses vornehme Geschlecht von den Sorben und Wenden entsprossen, als welche in vorbesagter Gegend, wo das Stamm-Schloß Schleiniz gelegen, ihren Sitz gehabt, gleichwie auch das ansehnliche Ritter-Guth und Schloß Seerhausen nicht weit von Schleiniz gelegen, als ein alter Stamm-Sitz dieser Familie gehöret, biß es durch Vermählung ebenfalls an das vornehme Geschlecht Bose gelanget, auf welchem ein Stamm-Baum derer von Schleiniz von vielen Seculis her anzutreffen. In Peccensteins *Theatr. Sax.* wird Diephold Schleiniz zuerst angeführet, und von ihm gemeldet, daß er als ein starcker und großmüthiger Mann ums Jahr 790 bey den Sachsen in grossem Ansehen gestanden. Siegeboldеn zehlet *Münsterus in Cosmographia* unter die Thurniers-Genossen Anno 996. zu Braunschweig, und meldet daß er auf der Schau gestellet worden. Hugold, ein Ritter und Feld-Herr der beyden Marggrafen in Meissen, Friderici Admorsi und Dicemanni, hat wider die Kayser, Adolphum von Nassau, und Albertum von Oesterreich um die Jahre 1290. und 1300. seine Tapfferkeit sehen lassen. Haubold blieb in der Anno 1429. mit den Hußiten bey Grimma gehaltenen Schlacht, nachdem er sich 2 mahl durch die Feinde hatte durchgeschlagen, worauf ihm dieselben, da sie ihn noch halb lebend unter den Todten hervor zogen, die Augen ausstachen, und den Leib in Stücken hieben. Johannes besaß das Bißthum Naumburg biß An. 1434. Dessen Bruder, Hugold, bekleidete bey dem Churfürsten die Stelle eines Raths und Ober-Hof-Marschalls, und wurde wegen seiner Geschicklichkeit, die er in den Gesandschafften an die Könige in Pohlen, Ungarn und Böhmen hatte sehen lassen, von Matthia Hunniade in Dienste verlanget. Johannes war von Anno 1518. biß 1537. Bischoff zu Meissen; Er hat sich nicht allein durch seine Frömmigkeit und Beredsamkeit, sondern auch durch die wichtige Gesandschafften, so er bey dem Pabst und der Republic Pohlen abgestattet, in grosses Ansehen gesetzet. Dietrich, Ritter aus dem Hause Seerhausen, that sich als Chur-Sächsischer Kriegs-Rath hervor. Vincentz, Bischoff zu Merseburg, hinterließ bey seinem Anno 1535. erfolgten Tode 30000. fl. baar Geld, nebst einem grossen Vorrath am Getrayde. Heinrich, beygenannt der Blinde, Hertzog Georgens zu Sachsen Ober-Hof-Marschall, starb Anno 1518. und ward im Kloster Alten-Zell begraben; Schlegel meldet von ihm, daß er mit gedachten Hertzogs Bruder Heinrichen, viel Zwistigkeiten gehabt. Von seinen Söhnen ward Ernestus Dom-Probst zu Meissen, und Administrator des Ertz-Bißthums

thums Prage, er ließ sich einstmals mit Luthero in Gegenwart Hertzog Georgens zu Sachsen in eine scharffe Disputation ein. Er ist An. 1548. in Böhmen verstorben, und zu Schlackenau begraben worden. George, Ritter, aus dem Hause Seerhausen, durchreisete mit Hertzog Heinrichen zu Sachsen ein grosses Theil von Asien. Er war anfangs bey demselben geheimder Rath, welche Würde er nachgehends bey den Churfürsten Maurito und Augusto bekleidete, und unterschiedliche mahl als Abgesandter verschicket ward. Michael von Schleinitz, Chur-Sächsischer Landes- und Berg-Hauptmann zu Freyberg, ist Anno 1553. mit Churfürst Moritzen in der Schlacht bey Peine geblieben, wie *D. Moller. in Theatr. Freyb. P. I. p. 333.* erzehlet. Joachim auf Schieritz, Chur-Sächsischer General-Kriegs-Commissarius, Obrister und Commendant zu Leipzig Anno 1642, starb 1644. Hans George auf Seerhausen war Anno 1683. Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammer- und Berg-Raths-Director, wie auch Cammer-Herr und Hauptmann der Aemter Oschatz und Mutschen; Er hat zuletzt Seerhausen besessen. Anno 1703. florirte Christoph Heinrich von Schleinitz auf Gródell als Chur-Sächsischer geheimder Rath, Vice-Ober-Hof-Richter zu Leipzig, und Ober-Steuer-Einnehmer. Hanß Christoph, Baron von Schleinitz, stund anfangs in Fürstl. Braunschweigischen Diensten, und ward hernach Rußisch-Czaarischer geheimder Rath, und Anno 1716. folgends Ambassadeur an unterschiedener Potentaten Höfen.

Es haben sich auch im vorigen Seculo 2 Brüder von Schleinitz aus dem Hause Dahlen und Börlen in Meissen bey Meseritz in Pohlen niedergelassen, von welchen man aber keine weitere Nachricht geben kan.

In Böhmen werden die von **Schleinitz** unter die ältesten Freyherren gezehlet, und haben ehemals daselbst das **Erb-Schencken-Amt** besessen. Ulrich, Freyherr von Schleinitz, und Erbschenck der Cron Böhmen, florirte Anno 1184. wie beym *Balbino* zu sehen, welcher auch meldet, daß Anno 1534. auf dem Reichs- oder Land-Tage in Böhmen 4 Freyherren von Schleinitz erschienen sind. Hanß war Kayserlicher Rath, und von Anno 1572. biß 1594. Land-Vogt in der Ober-Lausitz. Er resignirte aber diese Chargen, und vermählte sich mit einer Gräfin von Biberstein in Böhmen, welche ihm Rudolphum gebohren, der in Ungarn Kriegs-Dienste gethan. Christoph, Freyherr von Schleinitz auf Heinspach, hatte die Ehre ums Jahr 1590. Kayserlicher Reichs-Hof-Rath zu seyn. David wird unter diejenige Böhmische Herren gezehlet, welche Anno 1596. ihr Leben vor Erla in Ungarn wider die Türcken Heldenmäßig eingebüsset. Von Alberto wird berichtet, daß er nebst 4 Söhnen nach Anfang des vorigen Seculi bey damahliger Böhmischen Unruhe dem Könige Ferdinando II. getreu verblieben. Maximilianus Rudolphus ist ums Jahr 1660. Bischoff zu Leutmeritz und Kayserlicher Rath gewesen. Christoph, Kayserlicher Rath, gab Anno 1662. ein Bedencken, wie sich Kayser Leopoldus bey damals bevorstehenden Reichs-Tage zu verhalten, so in **Lünigs** *Consiliis* vornehmer

Ministern *P. II. pag. 690.* zu lesen. Wolff Vladislaus, Freyherr von Schleinitz, Herr auf Tollenstein und Schluckenau, florirte noch An. 1680.

Schlichting.

Diese alte Adeliche Familie in Schlesien, welche sich auch in Pohlen ausgebreitet, soll Anno 1308. nebst andern von Adel aus der Schweitz vertrieben worden seyn, woselbst sie vor Zeiten, wie beym *Stumpffio* zu sehen, floriret hat. *Luca* theilet sie in die Häuser **Krieschwiz** im Oelßnischen, **Altrauden** in dem Wohlauischen, und **Herwegsdorff** in dem Glogauischen Fürstenthum. Abraham von Schlichting war um das Jahr 1510. Königl. Land-Gerichts-Beysitzer in dem Fürstenthum Glogau, welche Charge auch Hanß Anno 1513. besessen. Friedrich ist Anno 1596. Landes-Bestallter in dem Wohlauischen, und Wolffgang An. 1614. Regierungs-Rath in dem Würtzburgischen Fürstenthum gewesen. Dietrich, Freyherr von Schlichting, Kayserlicher Hof-Kriegs-Rath, lebte Anno 1706.

Die Pohlnische Linie hat die kleine Stadt **Schlichtingsheim** in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Posen an den Schlesischen Gräntzen gelegen, erbauet; von derselben hat sich im vorigen Seculo Jonas durch seine Socinianische Schrifften bekannt gemacht, von welchem im *Lexico* **der Gelehrten** zu lesen. Maximilian war Anno 1703. Hauptmann von Wschow.

Schlick.

Eines der ansehnlichsten und ältesten Gräflichen Häuser in Böhmen, woselbst es auch im Ellnbogner Creyße, wie **Imhoff** und andere Scribenten berichten, den Ursprung genommen. Zum Anherrn wird Heinrich Schlick, beygenannt de Lason gesetzet, welcher mit seiner Gemahlin Constantia eintzigen Tochter Rolandi, Marggrafens von Tarvis 3 Söhne gezeuget hat: **Casparn**, *Matthaeum* und *Nicolaum*; der erste ist zu einem grossen Glück gediehen, denn er versahe nicht nur bey drey nach einander regierenden Kaysern die hohe Charge eines Cantzlers, sondern wurde auch mit der Fürstlichen Printzeßin Agnes von Oelß in Schlesien vermählet, und An. 1432. nebst seinen Brüdern von dem Kayser in den Grafen-Stand erhoben; er wird von einigen Scribenten ein **Meißner** genennet, sonder Zweifel daher, weil seine Güter im Egrischen Creysse hart an den Meißnischen Gräntzen gelegen, auch theils Meißnisch Lehn gewesen; er hatte auch den Titul eines Landes-Hauptmanns von Eger, und eines Grafens von *Passano* und **Weißkirchen**. Die erstere Herrschafft ist in der Tarviser Marck im Venetianischen Gebiet gelegen, welche er allem Ansehen nach aus der mütterlichen Erbschafft bekommen; es wurde ihm aber gedachte Herrschafft von den Venetianern weggenommen, worauf er von dem Kayser Sigismundo mit dem gantzen Ellnbogner District beschencket wurde. Die Herrschafft Weissenkirchen in Ungarn, hatte er durch die Gnade Königs Alberti in Ungarn erhalten, welche er hernach an Nicolaum von Woislaniz einen Ungar verpfändet. Unterdessen ist der Gräfliche Character von *Passano* oder Passau, und Weissen-

Weissenkirchen biß auf den heutigen Tag bey dieser Familie verblieben; er starb Anno 1449. ohne Erben, nachdem er in wichtigen Gesandschafften von den Kaysern gebraucht worden; es wird auch von ihm gemeldet, daß als er in solcher Verrichtung sich auf dem Concilio zu Costnitz befunden, er in das harte Urthel wider Johann Hussen und Hieronymum von Prage nicht consentiren wollen, sondern protestando aufgestanden und davon gegangen. Seine Güter erbten sein Bruder Matthæus, und seines andern Bruders Nicolai (der vor ihm verstorben) Sohn, Wenceslaus, Hauptmann zu Eger, Herr von Schönberg und Hertenberg. Diese beyde verkaufften die Stadt Ellnbogen, weil sie öffters rebellirte, Anno 1470. vor 23000. Gulden Ernesto und Alberto Gebrüdern, Chur- und Fürsten zu Sachsen; weil aber gedachte Stadt diesen beyden nicht huldigen wolte, entstund daraus ein Krieg, welcher darauf dermassen beygeleget wurde, daß Hertzog Albertus zu Sachsen Schutz-Herr von der Stadt, die Grafen von Schlick aber Erb-Herren derselben hinfüro solten genennet werden. Nachdem vorgedachtens Wenceslai Nachkommen bald abgegangen, so erhielten des Matthæi, der Anno 1487. in hohem Alter verstorben, drey Söhne, *Nicolaus*, *Hieronymus* und **Caspar** die gantze Erbschafft der Schlickischen Güter, und nahmen alle dreye auf dem Schlosse zu Ellnbogen ihre Residentz; Sie theilten sich aber folgender massen in die Güter:

Nicolaus bekam **Falckenau, Heinrichsgrün, Seeberg, Dippoltsgrün, Voigtsgrün** rc. und zeugete 2 Söhne, *Albinum* und *Victorinum*; des letzteren Ur-Enckele, Hugo und Johann Ernst, haben in der Böhmischen Unruhe unter Graf Ernsten von Mansfeld Kriegs-Chargen bedienet, und darinn ihr Leben und ihren Ast geendiget; der erstere aber, Albinus, Herr in **Pommeusel**, muste (weil er dem neu-erwehlten Könige Friderico aus der Pfaltz zugethan gewesen) Böhmen verlassen, worauf er sein Leben in Thüringen beschlossen, einen Sohn, Christoph, Herrn in Falckenau und Tuppau hinterlassend, welcher ein Vater wordē Johannis Albini, der noch ums Jahr 1640. gelebet, und sich mit einer Freyin von Schönburg vermählet gehabt, weiter findet man von ihm nichts aufgezeichnet.

Hieronymus bekam die Stadt **Ellnbogen**, und die Herrschafften **Wurmbad und Königsberg**, und blieb in Ungarn Anno 1491. in einer Schlacht auf dem Schiltberge. Von seinen Söhnen setzte Albertus, obrister Cämmerer in Böhmen, Crayß-Hauptmann zu Cadan, und Landvogt in der Lausitz, diese Linie fort, die aber in seinem Enckel gleiches Nahmens erloschen.

Caspar, der dritte Sohn des vorgedachten Matthæi, und Bruder der beyden vorhergehenden, Nicolai und Hieronymi, Grafen von Schlick, bekam in der Erbtheilung **Schlackenwerd, Lichtenstadt und Mönnichshoff**; Bey währenden Bayerischen Kriege versahe er zu Nürnberg das Schultheissen-Amt. Von seinen Söhnen sind folgende 4 zu mercken: 1) *Stephanus*, welcher die Berg-Stadt Joachimsthal mit seinen Gebäuden gezieret und in Ansehen gesetzet, da sie vorher ein gering Dorff, Conradsgrün genannt, gewesen; Er zog mit dem

dem Könige Ludovico in Ungarn wider die Türcken zu Felde, und ist Anno 1526. mit demselben in der Schlacht bey Mohacz umkommen; Sein Sohn Mauritius hat seinen Ast beschlossen. 2) *Hieronymus*, dieser hatte seine Herrschafften **Wintenicz** und **Radeniz** seinem Vetter vorher, gedachtem Alberto, gegen die Stadt Ellnbogen vertauschet, welche nachgehends Anno 1547. zur Böhmischen Cammer geschlagen worden, gleichwie auch Anno 1545. Joachimsthal dem Könige in Böhmen überlassen worden. Er ward ein Vater **Sebastians**, Herrns in Schwanberg; dessen jüngerer Sohn Hieronymus hat noch Anno 1590. als Chur-Brandenburgischer Ober-Cämmerer floriret, und **Joachims**, Land-Voigtens in der Ober-Lausitz; dessen Enckel, Joachim Andreas, Herr in Zwihan und Tournova obrister Land-Richter in Böhmen, geheimder Raths-Director und Ober-Land-Voigt in der Lausitz, war einer von den vornehmsten, welche Fridericum aus der Pfaltz zum König in Böhmen erwehlten, welche Wahl er auch im Nahmen der Stände überbrachte, bey dessen Ankunfft in Böhmen ihn bewillkommete, und hernach die Schlesische Auxiliar-Trouppen bey entstandenen Kriege commandirete; als aber die Sache 1621. durch die Schlacht bey Prage auf dem weissen Berge unglücklich ablieff, ward er gefangen, und Jahres drauf nebst andern Böhmischen Herren zu Prage enthauptet; Sein einiger Sohn hat seine branche beschlossen. 3) *Laurentius*, Herr in Ludiz, Rabenstein ꝛc. dieser zeugete Christophorum welcher allem Ansehen nach derjenige ist, welchen **Seckendorff** *in Hist. Luther.* als Rectorem Magnificentissimum der Universität Wittenberg An. 1520 anführet. Seine Nachkommen sollen auch abgegangen seyn. Und 4) **Heinrich**, Herr auf Schlackenwerd; dieser starb Anno 1528. Sein jüngerer Sohn gleiches Nahmens vertauschte Schlackenwerd mit der Herrschafft Horrendorff, und zeugte **George Ernsten** und *Philippum*. Dieses letzteren Sohn war Heinrich Leopold, ob er aber Nachkommen hinterlassen, kan man nicht sagen. Jener, George Ernst, wurde ein Groß-Vater Francisci Ernesti, Kayserlichen Hof-Raths, welcher Anno 1654. dem Reichs-Abschied mit unterschrieben. Seine beyde Söhne, die noch nach Anfang des itzigen Seculi floriret, sind: 1) Frantz Joseph Schlick, Graf in Passau und Weißkirchen, Herr in Attenburg, Copodlno, Bartuschen ꝛc. Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr, Stadthalter, und Ober-Cammer-Präsident in Böhmen, welcher mit seiner Gemahlin, Gräfin Kinski, keine Kinder gezeuget; Und 2) Leopold Anton Joseph Schlick, Graf von Passau und Weissenkirchen, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, General-Kriegs-Commissarius und Cammer-Herr; Er war anfangs Ober-Hauptmann der Kayserlichen Trabanten, und Obrister über ein Regiment Dragoner; nachgehends commandirte er als General ein Corpo in Ungarn wider die Türcken, war auch gevollmächtigter Gesandter Anno 1697. bey dem Friedens-Congreß zu Carlowiz; und Anno 1703. commandirte er in Bayern bey damaligen Feindseligkeiten mit dessen Chur-Fürsten; Anno 1712. ist er obrister Cantzler in Böhmen worden. Graf

Chava-

Chavagnac in seinen *Memoires* nennet ihn einen tapffern General und scharffsichtigen Minister, vergleichet ihn mit dem Frantzösischen Marschall und Hertzog von Villars, (von welchem die Frantzosen rühmen, daß **Feld** und **Hof** der Sammel-Platz seiner Meriten sey) und leget ihm übrigens das Lob bey, daß er behertzt, unternehmend, ordentlich und verschlagen in seinem Vornehmen sey, auch vortreffliche Studia habe, und von allen Disciplinen mit grosser Ergründung rede. Am Kayserlichen Hofe ist er in den wichtigsten Negotiationen wegen seiner Geschicklichkeit öffters gebraucht worden. Er hat sich zu zweyen mahlen vermählet, zu erst Anno 1685. mit einer Gräfin von Kauniz, und zum andern mahle Anno 1695. mit einer Gräfin von Martiniz, mit beyden hat er Kinder gezeuget, und folgends seinen Stamm fortgepflantzet. *Not. Proc. Imp. L. VII. C. 12. Balbini Tab. Stemmat.*

Schlieben.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser im Sächsischen Chur-Crayffe, Marck-Brandenburg und Lausitz. Dessen Ursprung führet *Albinus* und **Peccenstein** von denen Slavis oder Wenden her, die sonsten auch Sluben sind genennet worden. Deren Stamm-Hauß aber soll das Städtlein, Amt, und nunmehro ruinirtes Schloß Schlieben im gedachten Chur-Crayffe hart an der Nieder-Lausitz gelegen seyn, in welcher Gegend diese Familie schon von den ältesten Zeiten an gewohnet. Als Marggraf Albertus Ursus zu Brandenburg die Wenden, so am Elb-Strohm in der Marck gewohnet, Anno 1162. ausgetrieben, und solche Gegend mit andern Völckern besetzet, sollen auch die von Schlieben aus Ober-Sachsen in der Marck sich ansäßig gemacht haben, wie denn auch die Märckische Scribenten derselben von den ältesten Zeiten an gedencken. Zuerst wird von diesem Geschlecht Dietrich aufgezeichnet gefunden, und Anno 996. unter die Thurniers-Genossen zu Braunschweig gezehlet. Christoph von Schlieben hat sich Anno 1240. in der blutigen Schlacht mit den Tartarn bey Liegnitz, als der Märcker Obrister, tapffer verhalten, und führet vorerwehnter **Peccenstein** dabey aus dem *Cromero* an, daß wenn der fromme Fürst Heinrich dessen getreuen Rath gefolget, ein so grosser Verlust der Christen nicht würde erfolget seyn. Von Balthasarn von Schlieben ist ein Brief de Anno 1392. verhanden, darinn er sich verschreibt, daß sein Schloß und Städtlein Baruth den Marggrafen von Meissen offen seyn solle. Otto hat sich Anno 1396. in einer Donation, so in *Angeli* **Märck. Chronic** *p. 174.* zu lesen, als Zeuge unterschrieben. Balthasar ist Anno 1424. Heermeister zu Sonneburg, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1460. Dom-Probst zu Lebuß gewesen. Liborius, ebenfalls Heermeister zu Sonneburg, hat Anno 1460. die Päbstliche Confirmation über den bekannten Heimbachischen Vergleich zuwege gebracht, davon beym *Gryphio* **vom Ritter-Orden** *p. 48.* zu lesen. Ein anderer dieses Nahmens gelangte Anno 1482. zu dem Bißthum Lebus. Otto von Schlieben besaß nebst dem Städtlein und Schloß Baruth, so heut zu Tage den Grafen von Solms gehö-

gehöret, 27 Dörffer; Anno 1528. hat er nebst Nicolao von Minckwitz den Bischoff zu Lebuß aus seiner Residentz Fürstenwalde getrieben und die Stadt geplündert, welches umständlich beym *Angelo p.316.* zu lesen. Eustachius, welchen D. Luther wegen seiner Beredsamkeit den Teutschen Ciceronem oder Demosthenem, die Italiener aber Facundum Alemannum genennet, war Anno 1550. Chur-Brandenburgischer Ober-Hof-Marschall, und legte unterschiedliche Gesandschafften ab; er ist Anno 1567. verstorben. Sein Sohn gleiches Nahmens bekleidete bey Chur-Brandenburg die Stelle eines Raths, welcher Charge auch Dietrich bey den Grafen von Mansfeld Anno 1574. vorgestanden. Daniel auf Bogau, Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Obrist-Lieutenant, starb Anno 1580. zu Dreßden. George war Hertzog Georgens zu Sachsen Rath, und An. 1506. Hauptmann zu Sorau, ein vortrefflicher, beredter und verständiger Mann, wie er in der Sorau. Chronic *pag. 12.* genennet wird. Sein Sohn gleiches Nahmens ward Anno 1571. Hof-Richter in der Ober-Lausitz. Um diese Zeit lebte Hanß von Schlieben auf Pulßnitz als Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz. Adam, Comtur zu Lietzen, Decanus des Stiffts zu Brandenburg, und Stadthalter zu Sonneburg, wie auch Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, florirte Anno 1590, vorhero ums Jahr 1584. war er mit dem Anhältischen Printzen Christian als dessen Hofmeister nach Constantinopel gereiset, um allda der Solennität der Beschneidung des Türckischen Printzens Mahomets III. beyzuwohnen. In dem 17. Seculo thaten sich vor andern hervor Janus, Chur-Sächsischer Obrister, und Amts-Hauptmann zu Weida, Ernst, Chur-Sächsischer Cammer-Rath, und Johann Friedrich Anno 1669. als Land-Syndicus in der Nieder-Lausitz. In dem 1718. Jahre florirte George von Schlieben am Königlichen Preußischen Hofe als Stallmeister, wie auch als Ober-Forstmeister in der Mittel- und Uckermarck, und wurde von ihm berichtet, daß sein König ihn in den Grafenstand erhoben. *Albini* **Meißn. Land-Chron. Peccenst.** *Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Misniæ.*

Es hat sich diese ansehnliche Familie in vorigen Zeiten auch in Preussen ausgebreitet, und daselbst nunmehro den Gräflichen Character erlanget. Siehe mein *Theatr. Nobil. Polonica, Prussica &c.*

Schliederer von Lachen.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser im Rheinlande, von welchem **Humbracht** auf deren Stamm-Tafel zuerst Anno 1119. Wolffgang Schliederer von Lachen angeführet. Sigismund, Beysitzer des Kayserlichen Land-Gerichts zu Neustadt an der Hardt ums Jahr 1332. ward ein Groß-Vater Arnolds, der Anno 1355. mit Kayser Carl IV. im Lombardischen Kriege sich befunden. Von dessen Nachkommen starb Hanß Anno 1605. als Fürstl. Würtzburgischer Rath; Willhelm war An. 1593. der Hertzoge in Bayern Hofmeister und Fürstlicher Baadischer Land-Hofmeister. Seines Bruders Sohn, Johann Heinrich, ließ sich im Luxem-

uxemburgischen nieder, und zeugete Gerhard Friedrichen, Fürstl. Eichstädtischen Rath und Cammer-Junkern, der seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet. *Tab. 244.*

Schliewitz.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnlichste in Schlesien, und meldet, daß sie aus dem Hause Gutschdorf, im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen, herstamme. Johann von Schliewitz hat Anno 1320. die Fundation des Nonnen-Klosters zu Lauban als Hertzog Heinrichs in Schlesien Cantzler ausgefertiget, wie in *D. Carpzov. Antiquit. Lusat. Sup. P. I. p. 298.* zu lesen. In den nachfolgenden Zeiten findet man zwar weiter nichts von derselben aufgezeichnet; doch soll sie annoch in Schlesien und in Mähren floriren.

Schlottheim.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Thüringen, welches vor Alters bey den Königen und Fürsten in Thüringen das Erb-Truchsessen-Amt besessen. Ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens lieget 2 Meilen von Mühlhausen, und gehöret (wie Tromsdorff meldet) denen von Hopfgarten, von andern aber wird es nebst denen dazu gehörigen Dörfern ein Fürstl. Schwartzburgisches Amt genennet. Herrmann, ein berühmter Krieges-Held, wohnte Anno 1227. dem Zuge Kaysers Friderici II. im Comitat des Landgrafen Ludovici des Heiligen bey, wie Spangenberg anführet. In *Gotha Diplomatica* wird zuerst auf der Stamm-Tafel von Schlottheim Truchses Anno 1251. gesetzet. Von Friedrichen und Günthern, Gebrüdern von Schlottheim, werden *P. III. p. 29. sq.* Diplomata angeführet, vermöge deren sie Anno 1283. und 1294. das Kloster zu Gotha mit einigen Gütern zu Stutterheim beschencket. Zu Ausgange des 13. Seculi haben die von Schlottheim dem Marggrafen Friderico mit dem gebissenen Backen zu Erhaltung der väterlichen Erblande vortreffliche Dienste gethan. George blieb An. 1426. in der Schlacht bey Außig. Christian Melchior zu Ullmannshausen, Auleben etc. Gräflicher Schwartzburgischer Rath, und Kriegs-Commissarius, ist ein Groß-Vater worden Albrecht Philipps Fürstl. Schwartzburgischen Raths zu Arnstadt, und Christoph Heinrichs auf Auleben, Fürstlichen Ober-Hofmeisters zu Sondershausen, so beyde noch zu Anfang des itzigen Seculi floriret. Im vorigen 1716ten Jahre that sich einer von Schlottheim als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant hervor. Spangenb. Adelsp. *P. II. Mülleri Annal. Sax. Fabricii Vita Friderici admorsi.*

Schmertzing.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in Meissen, welche in vorigen Zeiten aus Liefland dahin gekommen seyn soll. Bernhard von Schmertzing wird im Muscowitischen Geschichts-Calender Anno 1558. als Commendant der Vestung Wittenstein in Liefland angeführet, welche er aber bey Ankunfft der Russen verlassen müssen.

müssen. Zu unsern Zeiten florirten in Meissen George Sebastian als Chur-Sächsischer Obrister zu Fuß; Hannibal Herrmann als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, und George Rudolph als Fürstl. Anhält. Cammer-Juncker zu Zerbst.

Schmidt von Uri.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in der Schweitz hat vor Zeiten zu Uri gewohnet; Zu deren Stamm-Vater setzet *Bucelinus* Jodocum, welcher um das Jahr 1390. gelebet. Desselben Enckel, Antonius, war Schweitzerischer Hauptmann, und ein Groß-Vater Jodoci II. Land-Amtmann in Uri, welcher eine Gesandschafft an den Kayser Carolum V. abgeleget, und von demselben zum Ritter des H. R. Reichs gemacht wordē. Dessen Sohn Antonius II. Landes-Hauptmann in dem Turgow, zeugete Jodocum III. der Anno 1604. unter der Frantzösischen Garde als Hauptmann stund. Um eben diese Zeit florirte Johann Jacob, Schweitzerischer Ober-Land-Zeugmeister. Carl Frantz, Land-Amtmann in Uri, und Landes-Hauptmann der 5 freyen Herrschafften, lebte 1670. und hatte 7 Söhne. Johann Anton, Hauptmann der Hertzoglichen Savoyischen Garde, hat sein Geschlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet. Anno 1660. florirte Johann Rudolph Schmidt, Freyherr von Schwartzenhorn, als Kayserlicher Hof-Kriegs-Rath; er gehörete aber nicht zu dieser Familie. *Stemmatogr. Part. IV.*

Schnebelin.

Diese ansehnliche Adeliche Familie im Brißgau, hat sich schon An. 1165. auf dem Thurnier zu Zürch mit befunden. Sie theilet sich in die Linien von **Landeck**, **Cranzau** und **Bosweil**. Es werden von demselben ihrer 2 des Nahmens Maria unter die Adelichen Aebtißinnen des Klosters Güntersthal Anno 1534. und Anno 1547. *in Bucel. Germ. S. pag. 188.* gezehlet. George Andreas Schnebelin florirte Anno 1699. als Chur-Trierischer Obrister und Vice-Commendant zu Philippsburg.

Schneeberg, Schnöburg.

Ein Adeliches Geschlecht in Tyrol, welches von dem Schlosse **Schneeberg** bey Hall den Nahmen gehabt, und um die Mitte des 16. Seculi ausgestorben. Hierauf ernennte Kayser Ferdinandus I. seinen geheimden Rath und Hof-Cantzler, den *Brandis* Johannem von Ferchingen, *Bucelinus* aber Johannem Wöllinger J. U. D. und einen Sohn Christoph Wöllingers von Fahingen aus Schlesien nennet, zum ersten Freyherrn von Schnöberg. Er schrieb sich zugleich einen Freyherrn von Steinach, und vermählte sich erstlich mit einer Gräfin von Thierheim, (mit der er seinen Stamm fortgepflantzet) und nachgehends mit einer Gräfin von Ladron. Von seinen Enckeln starb Anno 1710 Frantz Ferdinand, Kayserlicher Obrister und Commendant zu Jeno in Ungarn.

Schönaich.

Eines der vornehmsten Gräflichen Häuser in der **Lausitz** und **Schlesien**, welches von dem alten Adelichen Geschlecht

Geschlecht dieses Nahmens abgestammet, und deren Stam-Hauß Schönaich in der Nieder-Laußitz unweit Sorau gelegen, in welcher Gegend diese Grafen heut zu Tage die Herrschafft Amplitz oder Amtitz besitzen. Zuerst findet man Casparn Schönaich in *Henelii Silesiogr. renov. p. 479.* im Jahr 1216. als Hertzogs Henrici, beygenannt Barbati, zu Liegnitz Cantzlern aufgezeichnet. Hanß Schönaich, aus dem Hause Linderode, ist Anno 1412. dem Teutschen Orden in Preussen zu Hülffe gezogen. Valentin auf Rathkirch wird Anno 1540. des Glogauischen Fürstenthums Verweser oder Stadthalter genennet. Um welche Zeit auch Hanß von Schöneich als Kayserlicher Rath, und Caspar von Schönaich, Ritter, als Hertzogl. Mecklenburgischer Cantzler floriret. Dessen Sohn gleiches Nahmens Päbstlicher Nuntius an die Protestantische Fürsten in Teutschland gewesen. Vor andern aber ist in den älteren Zeiten Fabian von Schönaich anzuführen, derselbe war Ritter des güldenen Vliesses, Kayserlicher Kriegs-Rath, und Anno 1549. Landes-Hauptmann des Fürstenthums Sagan; Anno 1552. führte er wider die Türcken 2000. Mann zu Pferde in Ungarn, und Anno 1567. halff er die Vestung Grimmenstein bey Gotha erobern; er starb Anno 1591. im 83ten Jahre seines Alters, nachdem er den Freyherrlichen Character und die Herrschafft Beuthen in Schlesien auf seine Familie gebracht. George, Kayserlicher Rath und Vice-Cantzler in Schlesien, wurde vom Kayser Rudolpho II. in dem Freyherren-Stand bestätiget, und stifftete er das ehemals berühmte Gymnasium zu Beuthen. Dessen Erbe und Bruders Sohn Johannes, Freyherr von Schönaich, hielt die Parthey des neuerwehlten Königs in Böhmen Friderici aus der Pfaltz, weswegen seine Herrschafften Anno 1620. nicht wenig Unglück ausstehen musten. Sein Uhrenckel, Johann George, Herr zu Beuthen, Carlath, Amplitz, Milcka, Möllendorff und Schlaupitz, erhielt Anno 1700. die Gräfliche Würde. Sein Sohn, Carl, Graf von Schönaich, ist Königlicher Preußischer Verweser des Hertzogthums Crossen worden. *Lucæ* Schles. Chron.

Schönau.

Diese alte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie hat sich ehemahls in die Tyrolische und Schweitzerische Linie vertheilet gehabt. Jene ist An. 1356. abgestorben, diese aber floriret noch, und besitzet das Erb-Truchsessen-Amt in dem Stifft Basel. Hyrus hat An. 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Babo uñ Evradus waren um das Jahr 1209. Hertzog Heinrichs von Meranien Räthe. Conrad ist Anno 1340. Landes-Hauptmann an der Etsch, Petermann aber Burggraf in Tyrol gewesen. Melchior, ein gelehrter Herr, bekleidete um die Mitte des 16. Seculi die Stelle eines Land-Voigts der vier Wald-Städte. Johann Rudolph und Johann Caspar thaten sich zu Anfange des 17ten Seculi als Kayserliche Generals hervor. Frantz, Bischoff zu Basel, gesegnete Anno 1656. das Zeitliche. Frantz Heinrich Fridolin, Freyherr von und zu Schönau, war Anno 1704. Dom-Herr zu Aichstädt. *Pantal. P. III. p. 483. Brandis* Tyr. Ehrenkr.

Ehrenkr. Spangenb. Adelsp. *P. II. Bucelini Stemmat. P. IV.*

Schönbeck.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Marck Brandenburg, welches sich auch in Pohlen ausgebreitet, woselbst es Szembeck genennet wird, und den Gräfl. Character führet, siehe von dieser Branche ausführl. in meinem *Theatro Nobil. Polon.* in Szembeck, *Okolski P. III. Orb. Pol. p. 203.* welcher unterschiedene alte Kayserliche Diplomata davon anführet, will den Ursprung dieser Familie von Gerlachen herleiten, der von dem Kayser Carolo M. nachdem er die Sachsen überwinden helffen, soll geadelt worden seyn. Dessen Nachkommen sollen sich an den Kayserlichen Höfen wohlverdient gemacht, und theils in der Marck Brandenburg sich niedergelassen haben. Das ist gewiß, daß die Märckische Scribenten derer von Schönbeck in den ältesten Zeiten gedencken, und mag das Chur-Fürstliche Jagd-Schloß und Amt Schönbeck in der Uckermarck, ingleichen das Städtgen Schönbeck in dem Hertzogthum Magdeburg von ihnen erbauet worden seyn. Heinrich hat sich Anno 1313. bey Rom wider den König Ruprecht von Apulien wohl verhalten, und ward deßwegen von dem Kayser Henrico VII. zum Ritter geschlagen. Er blieb in dem Treffen bey Cressi, und hinterließ Fridericum, welchem der Kayser Carolus IV. Anno 1355. eine jährliche Pension von 300. güldenen Pfennigen verschrieben, und seine beyde Söhne, Hebalden und Heinrichen, bey nächster Gelegenheit zu befördern versprochen, wie aus dessen Diplomate zu sehen. Von Simone Henningen und Laurentio den Schönbecken meldet *Angelus in Marchia p. 254.* daß sie An. 1487. dem Rath zu Strausberg einige wüste Feldmarcken verkauffet. Von vorgedachtem Heinrichen soll nach des erwehnten *Okolski* Bericht Petrus herstammen, der bey dem Kayser Maximiliano I. in gutem Ansehen gestanden, und denselben aus der grossen Gefahr, darinn er auf der Gemsen-Jagd in Tyrol gerathen, soll errettet haben. Von seiner Gemahlin, Margaretha von Schleinitz, hinterließ er 4 Söhne: Der älteste gleiches Nahmens hat sich zu des Pohlnischen Königs Sigismundi I. Zeiten in Preussen niedergelassen, und daselbst sein Geschlecht fortgepflantzet, welches vermuthlich abgestorben; Der andere, Nahmens Heinrich, soll seines Vaters Güther in Tyrol, welche gedachter Kayser ihm geschencket, angenommen haben; es mögen aber seine Nachkommen bald abgegangen seyn, nachdem die Tyrolische Scribenten derer von Schönbeck gar nicht gedencken; Der dritte, *Eduard*, hat in der Marck seinen Stamm fortgesetzet, und ist vermuthlich von demselben Claus abgestammet, der bey dem Marggrafen Hansen zu Cüstrin die Stelle eines Hof-Marschalls bekleidet, und seine Güter in der Neumarck gehabt hat. Von dessen Nachkommen wurde Carl Anno 1693. Cantzler des Johanniter-Ordens zu Sonneburg, nachdem er vorhero Neumärckischer Regierungs-Rath, und Chur-Brandenburgischer Abgesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg gewesen. Johann George aber war um selbige Zeit Chur-Brandenburgischer Obrister;

Der

Der vierdte, *Bartholomæus*, gieng als Hauptmann zu Stendal mit tode ab. Sein Sohn gleiches Nahmens muste als Chur-Brandenburgischer Abgesandter in Pohlen gehen, und wurde nachgehends von dem Könige Sigismundo Augusto unter den Pohlnischen Adel aufgenommen, allwo dessen Nachkommen obgedachter massen annoch floriren.

Schönbeck, Schönebecke.

Diese ansehnliche Adeliche Familie im Hertzogthum **Bremen**, hat, nach **Mushards** Bericht, vor Alters **Oumünde** geheissen, und ist also von der vorhergehenden unterschieden. Zuerst wird Dietrich von Oumünde Anno 1144. als Zeuge in einem Briefe angeführet. Friedrich war Anno 1243. Canonicus zu Bremen. Anno 1336. verkauffte Johann unterschiedene Güther zu Wilstede, Bockholde und Debbeshorne. Johannes der jüngere von Oumünde lebte um das Jahr 1357. und nahm zuerst von einem neuerbaueten Schlosse den Nahmen **Schönbeck** an. Johann der III. wurde Anno 1465. zwischen Henrico Ertz-Bischoff zu Bremen, und Gerhardo, Grafen zu Oldenburg, zu einem Schiedsmann erwehlet. Wilckinus von Schönbeck war Anno 1477. Executor des Testaments Nicolai von Mandesloch. Anno 1705. lebte ein Lieutenant von Schönbeck zu Kührstädt, um welche Zeit auch ein Rußischer General-Lieutenant von Schönbeck sich hervorgethan; ob derselbe aber zu diesen oder zu den vorherstehenden von Schönbeck gehöre, kan man nicht sagen. *Theatr. Nobil. Brem. L. 6.*

In Pommern sind die Schönebecke im Wollgastischen schon im XV. Seculo bekannt gewesen, wie denn *Micrælius* zur selbigen Zeit Asmum und Heinrichen anführet, davon der erstere Hertzog Bogislaum X. auf der Reise ins gelobte Land begleitet. Ob aber selbige zu den vorherstehenden oder zu den Märckischen gehören, findet man keine Nachricht.

Schönberg, Schomberg, vor Alters auch Schönenberg, Schönenburg, (in unterschiedenen Provintzien des H. R. Reichs.)

Diese Familie ist eine der allerältesten und ansehnlichsten oder vornehmsten im Röm. Reiche. Sie hat sich vor alten Zeiten nicht nur beynahe in allen Provintzien desselben, sondern auch fast in allen Königreichen Europä ausgebreitet, und vortreffliche Leute hervorgebracht, welche nicht nur zu den höchsten Hof- und Kriegs-Chargen, sondern auch theils zur Gräflichen, Hertzoglichen, ja zur Churfürstlichen Dignität gelanget, gleichwie auch einige derselben die Bischöfliche, Ertz-Bischöfliche, Cardinals etc. Würden erhalten, wie nachgehends soll dargethan werden. Ihren Ursprung hat sie von den Herren von *Bellmont*, welche 588. und also beynahe 600. Jahr vor Christi Geburth aus der Italiänischen Provintz Tuscia oder Toscana, in Graubündten sich niedergelassen, nachgehends sich theils ins Röm. Reich begeben, ihren Nahmen verteutscht, und sich von **Schönberg** genennet, wie davon oben p. 63. im Articul *Bellmont* mit mehrern gesagt worden; Wobey hier anzumercken, daß die

die daselbst angeführte Worte: **Auch sich theils im Röm. Reiche niedergelassen, deren Nahmen verteutscht, und sich von Schönberg genennet,** mit den vorhergehenden nicht zu connectiren, sondern wie beym angeführten Autore zu ersehen, von einer andern und vor dem gemeldten Verfall vorhergehenden Zeit zu verstehen sind. Wie nun solches der in den Römischen Antiquitäten erfahrne Graubündtische Ritter **Johann Guler von Weineck** alter **Landes-Hauptmann in Veltlein, Land-Ammann** auf **Davos,** und **Feld-Obrister** über ein Regiment Bunds-Genossen in seiner **Rhätischen Chronic** (welche er An. 1616. drucken lassen) bezeuget, also ist nicht zu zweiffeln, daß er dazu müsse guten Grund gehabt, und solche Nachricht aus Authentiquen und insonderheit einheimischen Documenten, (wozu er zu gelangen als ein vornehmer Mann des Landes sattsame Gelegenheit gehabt) gezogen haben, nicht zu gedencken, wie er die von **Schönberg** auch unter die Graubündtische von Adel zehlet, und damit anzeiget, daß auch einige vor Alters schon daselbst den Italienischen Geschlechts-Nahmen Bellmont in Teutschen **Schönberg** verwandelt, wobey denn zu vermuthen, daß er von denselben selbst solche Nachricht möge erhalten haben. In was vor Ansehen die Herren von Bellmont so wol in Rhätien als andern Provintzien gestanden, ist in vorerwehntem Articul *Bellmont* ausführlich gemeldet worden. Nur ist hier nöthig zuförderst zu untersuchen, wenn sie ihren Geschlechts-Nahmen verteutscht, und im Römischen Reiche sich niedergelassen, und da ist es nicht ohne, daß es noch vor Kaysers Caroli Magni Zeiten geschehen seyn müsse; massen schon zu dessen Zeiten die Herren von Schönberg in Flor gewesen, und theils den Gräflichen Titul (welcher dazumahl nicht erblich war) geführet; Denn es zehlet *Leznerus* in der **Corbeyischen Chronic** *Part. I. Cap. IV. p. 40.* dieselbe ausdrücklich unter diejenige vornehme Grafen und Herren, mit welchen gedachter Kayser Anno 775. nach Eroberung der Vestung Brunsberge gerathschlaget, wie und wo er Gott zu Ehren und Dancksagung ein Benedictiner-Kloster erbauen möchte. Welche Nachricht gemeldter Auctor in seiner Historia Caroli M. mit eben den Formalien wiederhohlet und hinzu setzet, daß er solchen Punct aus dem *Fontano* genommen. Daß man aber nicht auf die Gedancken gerathe, als wenn durch diese Grafen und Herren von Schönberg die ehemahligen **Grafen von Schaumburg,** oder die heut zu Tage florirende **Grafen von Schönburg** möchten zu verstehen seyn, so ist zu wissen und den Geschichts-Kundigern auch bekannt, daß beyde Familien dazumahl diese Nahmen noch nicht gehabt, oder entsprossen gewesen, auch kan man nicht einwenden, daß der Nahme **Schönberg** gut Teutsch klinget, da doch zu gedachten Kaysers Caroli M. Zeiten die Teutsche Sprache nicht solche reine verständliche Wörter gehabt; denn obwol diese Sprache in den letztern Seculis am meisten excoliret worden, so sind doch viele Wörter, und insonderheit nomina propria in den alten Zeiten, so gut als sie heut zu Tage klingen, im Gebrauche gewesen, wie so ch r die Nahmen Edelwald, Eitelfried, Edelberg rc.

bezeu-

bezeugen, von welchem letztern insonderheit beym Fabricio in Orig. Sax. L. I. f. 13. ad Ann. 616. zu lesen. Da nun das Wort **Berg** lange vorhero ehe die Teutsche Sprache in Aufnahme gebracht worden, in Ubung, und mit einem andern Worte zusammen gesetzt gewesen, so ist nicht zu zweiffeln daß es in folgenden Zeiten ohn veränderlich dabey geblieben, allermassen auch der Kayserliche *Historicus Petrus Lambecius L. II. Comment. de Bibl. Cæs. C. V. f. 434.* zugleich anzeiget, wie das Wort **Scon** (denn die Herren von Schönberg in den alten und Lateinischen Documenten fast insgemein Sconberg und Sconenberg genennet worden) an statt **Schön** von dem Münche Ottfrido und also schon vor 900 Jahren gebraucht worden. Nachdem nun also schon vor Kaysers Caroli M. Zeiten die Herren von Bellmont ihren Nahmen verteutscht, und im R. Reiche unter dem Nahmen **Schönberg** gewohnet; als ist ferner zu untersuchen, in welcher Provintz sie zu erst ihrem Sitz gehabt, und hierauf ist die Antwort, daß sie zur selbigen Zeit in **Hessen** am Diemelstrohm auf ihrem Stamm-Schlosse **Schönenberg** (wozu eine Herrschafft gleiches Nahmens gehöret) so noch heut zu Tage in der Hofgeißmarischen Feldmarck, wiewol in den Ruinen zu sehen, gesessen; denn dieser Herrschafft findet man in den ältesten Zeiten erwehnet, und zehlet sie vorgemeldter *Leznerus in Hist. Caroli M. C. XII.* nebst den Schlössern **Pleße, Sichelstein**, welche ebenfalls in Hessen, und nicht weit davon gelegen sind, unter diejenige Graf- und Herrschafften, so zu Zeiten Kaysers Ottonis I. nicht dem Landes-Herrn gehöret, und dannenhero unter seinen Nachkommen den Marggrafen zu Sachsen nicht vertheilet werden können. Man findet in **Winckelmanns Historie des Landes Hessen** *P. II. C. XII. p. 313.* ausführliche Nachricht, so wol von diesem Schlosse und Herrschafft, als auch von dessen uhralten Besitzern den **Edlen Herren von Schönberg** oder **Schönenberg**, wie er sie nennet, und hinzu setzet, daß sie sehr altes Geschlechts seyn, von welchen in den Archiven des Landes viele Nachrichten, aber keine richtige Stamm-Tafeln zu finden wären; ingleichen daß sie Adeliche Lehns-Vasallen unter sich und wichtige Güter inne gehabt. Es werden auch unterschiedene derselben so in den ältesten Zeiten floriret, angeführet, und deren Nahmen gantz ohne Unterschied **Schönberg, Schönenberg, Schönenburg** ꝛc. genennet. Deren Abgang scheinet zu Ausgang des XV. Seculi geschehen zu seyn, als um welche Zeit vorgemeldter Autor das Verzeichnis derselben beschliesset, und dabey anmercket, daß die Steine von dem ruinirten Schlosse **Schönenberg** nachgehends Anno 1590. und 1591. nach Sabbaburg geführet, und zu der Mauer des Thier-Gartens gebraucht worden; ingleichen daß dieselbe einen gecrönten Löwen sowol in denen Wappen als über den gecrönten Helm geführet. Zu diesen edlen Herren mag gehören Günthram von Schönberg, dessen eheliche Hauß-Wirthin, Elisabeth von Empt, An. 968. auf dem Thurnier zu Merseburg, den ersten Danck Herrn Willhelmen zu Waldstein als einem König der Thurnier-Vögte des Rheinstroms zugestellet, wie *Rixnerus in Lib. Troj. fol. 46.* berichtet; Ingleichen ist von

dieser branche abgestammet Graf Ludolph von Schönberg und Daßel, von welchem D. Behr in den Steinbergischen Genealogien *p.52.* meldet, daß er Anno 1282. einige Lehn-Stücke vom Chur-Fürsten von Mayntz inne gehabt; *D. Meier. in Origin. Pless. p. 230.* berichtet von ihm, daß er Anno 1286 dem Kloster Stein eine halbe Hufe Landes verehret.

Aus Hessen haben sich die Herren von Schönberg weiter am Rhein-Strohm ausgebreitet, und insonderheit im Ertzstiffte Trier einen beständigen Sitz genommen, von welchem die heutigen Hertzoge von Schomberg in Engelland herstammen; ingleichen haben sie sich in dem benachbarten Thüringen niedergelassen, von dar sie in Meissen gekommen, wie solches hernach besonders im Articul Schönberg in Meissen, gleichwie von jenem im Articul Schönberg im Ertzstiffte Trier oder in den Rheinlanden (als welche beyde branches noch heut zu Tage floriren) soll gesaget und ausgeführet werden, vorhero aber will diejenige Aeste dieses vornehmen Geschlechts anführen, welche in unterschiedenen Provintzien ihren Sitz gehabt, nunmehro aber schon vor langen Zeiten abgegangen sind, als:

a) In der Schweitz, von welchen *Stumpffius* in der Schweitzer-Chronic *fol.372.* umständlich berichtet, daß deren Stamm-Sitz Schönberg, wiewol in Ruinen im Turgou an der lincken Seite des Wassers Tur, beynahe vor dem Dorffe Sulgant über auf einem Weingart-Bergle zu sehen sey, so etwa durch die Appenzeller zerstöret worden, von deren Besitzern denen von Schönberg unterschiedene berühmte Leute geistlichen und weltlichen Standes entsprossen gewesen, wie denn Johann von Schönberg Anno 1471. unter die Aebte des Præmonstratenser Klosters Cappel in der Schweitz *L. 6. C.33.* gedachter Chronic gezehlet wird, um welche Zeit dieser Schönbergische Zweig allem Ansehen nach verdorret; es ist aber derselbe aus dem benachbarten Rhätien dahin gekommen, und hat anfangs den alten Geschlechts-Nahmen *Bellmont* geführet, und das Schloß Bellmont (wobey eine Herrschafft heut zu Tage dem Canton Bern gehörig) im Pais de Vaux erbauet, von dessen ehemahligen Besitzern, (die Spangenberg unter den Schweitzerischen Adel *P. I.* Adelspiegels *p. 120.* zehlet) Andreas von Bellmont An. 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, wie in *Münsteri Cosmogr.* bey Beschreibung dieses Thurniers zu sehen.

b) Im Stiffte und nunmehro Fürstenthum Ratzeburg; allhier haben die von Schönberg das Schloß und Städtlein Schönberg oder Schönenberg zu ihrem Sitz erbauet gehabt, welches nach deren Abgang die Bischöffe zu Ratzeburg zu ihrer Residentz erwehlet, so schon um die Mitte des XIII. Seculi geschehen, um welche Zeit Ludolphus von Schönenberg allhier floriret, der Anno 1251. ein Diploma Hertzogs Johannis zu Sachsen-Lauenburg, so er der Stadt Hamburg gegeben, und in *Petri Lambecii* Historie dieser Stadt *L. II. p. 406.* zu lesen, als Zeuge unterschrieben. Vielleicht ist derselbe der letzte dieses Asts, der nach einigen Historischen Umständen aus Hessen dahin gekommen, gewesen.

c) Im Hertzogthum Crain. Von diesem

diesem Zweige giebt der Baron Valvasor in seinem grossen Wercke, Ehre des Hertzogthums Crain genannt, ausführliche Nachricht; Zuförderst beschreibet er deren Stamm-Sitz Schönberg in der Crainischen Sprache Schumbergk genannt, und meldet, daß er nebst der dazu gehörigen Herrschafft 6. Meilen von Laybach gelegen, auf einem felsichten Berge erbauet, und vormals sehr feste auch von grossen Gebäuden gewesen, die nunmehro biß auf etliche Dächer gantz zerfallen, und dahero nicht bewohnet werden; Ingleichen daß auf demselben schon Anno 1264. Otto und Arnold, Herren und Gebrüdere von Schönberg gewohnet. Gleichwie auch nachgehends Anno 1280. Dieterinus Herr von Schönberg darauf seinen Sitz gehabt, welcher dem Kloster Sittich 18. Hufen Landes verkaufft. Es sind aber diese Herren von Schönberg Anno 1410. abgegangen, und gemeldtes Schloß und Herrschafft an die Herren und nunmehro Fürsten von Aursperg gelanget, von welchen vormahls eine Linie sich die Schönbergische genennet, wie D. Johann Ludewig Schönleben in Beschreibung des Aurspergischen Geschlechts berichtet. Es ist also ein Irrthum, wenn Wolffgang *Lazius in Chorogr Pannoniæ* vorgiebt, daß Graf Albrecht von Görtz schon Anno 1305. dieses Schloß und Herrschafft im Besitz gehabt, und befindet man, daß er das Schloß, Marckflecken und Herrschafft Sumberg, Somberg im Histerreich 17. Meilen von Laybach und 4 Meilen von Mitterburg gelegen, welches auch einige Herren dieses Nahmens gehabt, mit selbigen confundire, wie aus *Megiseri Annal. Carinth. pag. 489.* zu sehen. Ubrigens haben diese Herren von Schönberg das Erb-Land-Marschalln-Amt in Crain besessen, und in dem Wappen, gleich wie oben, auf dem Helm einen Löwen geführet, siehe Baron *Valvasor. l. c. L. 91.* allwo es abgezeichnet zu finden.

d) In Francken; von diesem Aste ist Matthias von Schönberg nebst andern Fränckischen von Adel, wie *Rixnerus fol 127. Libr. Troj* schreibt, An. 1296. auf dem Thurnier zu Schweinfurt erschienen. Von Gottlieb Hn. zu Schönau meldet *Münsterus in Cosmogr. p. 1092.* daß er als ein Fränckischer von Adel auf dem Thurnier zu Bamberg sich befunden, und in Beschreibung des Thurniers zu Ingolstadt Anno 1484. gehalten, setzet gemeldter Autor, daß ein Herr von Schönberg als ein Fränckischer von Adel von dem Lande Francken zur Schau aufgestellet worden. Balthasar von Schönberg aus dem Stiffte Würtzburg ist Anno 1562. mit seinem Bischoffe als dessen Rath und Amtmann auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen. Es haben aber diese Herren von Schönberg theils auf dem nunmehro ruinirten Schlosse Schönberg in der Grafschafft Erpach (wozu unterschiedene Güter gehören, die heut zu Tage ein Erpachisches Amt ausmachen) an den Rheinländischen Gräntzen und auf dem Schlosse Schönberg in der Marggrafschafft Anspach gelegen, gewohnet, und findet man zu Anfang des vorigen Seculi derselben bey den Scribenten nicht mehr erwehnet, und scheinet daß sie etwa um selbige Zeit in Francken abgegangen. Und

e) in der Marck-Brandenburg

Allhier werden die von Schönberg von Euzelt in seiner Chronic, und von Spangenb. im Adelspiegel *P. 1. fol. 117.* unter die Alt-Märckische von Adel gezehlet, gleichwie auch in dieser Provintz ein altes Ritter-Guth Schönberg zu finden. Von dieser Branche hat Herr Lorentz von Schönberg als Chur-Brandenburgischer Hofmeister bey der Fundation des Anno 1469. zu Stendal in der alten Marck gestiffteten Klosters zum Heil. Geiste nebst unterschiedenen Fürsten und Grafen einen Zeugen abgegeben, wie in *Angeli* Märck. Chron. *p. 232.* zu sehen. Er hat auch Anno 1474. eine Gesandschafft an den König in Böhmen verrichtet, wie Spangenb. *Lib. V. Chron. Henneb.* anführet. Ein mehrers von dieser nunmehro abgestorbenen Linie wird des ehemahligen und berühmten Professoris Histor. zu Franckfurth an der Oder Herrn *D. Becmanni* im MSt. hinterlassene Märckische Land- und Adels-Historie, wenn sie zum Vorschein kommen möchte, an den Tag legen.

In Bayern haben vor alten Zeiten Grafen von Schönperch oder Schömperg floriret, gleichwie daselbst unterschiedene Schlösser und Herrschafften dieses Nahmens anzutreffen sind, insonderheit das Schloß Schönperg im Burckhäuser Rent-Amt in der Herrschafft Wald gelegen, auf welchem, wie *Wiguleus* Hund im Bayerischen Stamm-Buche *P. I. p. 138.* berichtet, diese Grafen vor Zeiten gesessen, unter andern Raphold Graf von Schönperg, der An. 1152. verstorben. Hierher gehöret auch derjenige Alban von Schönberg, Ritter aus Bayern, der besage der Thurnier-Bücher Anno 938. auf dem zu Magdeburg gehaltenen Thurnier erschienen, und zum 4ten Actu desselben Spiels mit andern zwischen die Seile erwehlet worden. Es gehören aber diese Grafen und Herren von Schönperg nicht hieher, sondern ihr eigentlicher Stamm-Nahme heisset Schaumburg oder Schaumberg, welcher nach Bayerischer und Schwäbischer Mund-Art insgemein Schönberg ausgesprochen wird, siehe in diesem *Lexico* den Articul Schaumburg, Schaumberg, woselbst auch der Augspurgische Bischoff und Cardinal Petrus von Schaumberg (der von einigen Scribenten auch Schönberg genennet, und zu diesem Schönbergischen Geschlecht aus Irrthum gezehlet wird) welcher Anno 1469. verstorben, mit angezeichnet zu finden.

Von denen Herren von Schönberg in Schlesien, Böhmen und Mähren, in Pohlen rc. die von den Meißnischen Herren von Schönberg abgestammet, soll nachgehends nach dem Articul Schönberg in Meissen gesagt werden.

Schönberg (von) im Ertzstiffte Trier insgemein die Rheinländischen genannt, und von welchen die heutige Hertzoge von Schomberg oder Schönberg in Engelland abstammen.

Diese haben sich wie schon im vorhergehenden Articul angezeigt aus dem benachbarten Hessen, in dieser Gegend niedergelassen. Zwar wollen die beyden berühmten Genealogisten *D.* Spener und Imhoff diese Rheinländi-

ländische Herren von Schönberg von den ehemahligen Grafen von Cleve herführen, weil sie gleichwie diese acht Lilienstäbe im Wappen führen; allein es ist aus der Clevischen Historie nicht der allergeringste Beweißthum oder nur einige Wahrscheinligkeit von solcher Abstammung beyzubringen, gleichwie diese Herrn von Schönberg selbst daher gestammet zu seyn, niemals davor gehalten, sie auch solches Wappen allererst in den letzteren Zeiten angenommen haben, massen der berühmte Veit **Ludewig von Seckendorff**, da er bey Gelegenheit, von dieser vornehmen Familie in *Hist. Luther. L. III.* §. *32. Sect. X. p. m. 93* handelt, anführet, daß ein Obrister Johann Bartholomæus von Schönberg aus den Rheinlanden gegen die Meißnischen Herren von Schönberg ums Jahr 1686. bezeiget, wie daß sie vor Zeiten ebenfals einen Löwen, wie sie, im Wappen geführet, und hätten sie hernach an statt desselben die Lilienstäbe angenommen, (dergleichen Wappen-Aenderung bey den Adelichen Familien in gewissen Begebenheiten oder Zufällen vor Zeiten nicht ungewöhnlich gewesen,) womit denn derselbe sattsam zu verstehen gegeben, daß sein Geschlecht nicht von den Clevischen Grafen abgestammet. Und so gehören demnach diese Herrn von Schönberg allerdings zu denjenigen, die von den Rhätischen Herren von Bellmont abgestammet, und als sie im Röm. Reiche sich niedergelassen und ihren Nahmen verteutscht zugleich an statt des Bellmontischen dreyfachen niedergelegten Creutzes einen Löwen im Wappen erhalten oder angenommen. Es hat aber diese Branche im Ertzstiffte Trier schon in den ältesten Zeiten sich bekannt gemacht, massen Anno 996. Friedrich von Schönberg Ritter von Rheinstrom auf dem zu Braunschweig gehabten Thurnier zwischen den Seilen geordnet worden, wie mehr erwehnter *Rixnerus fol. 49.* und *Fr. Modius* in *Pandect. Triumphal. Tom. II. fol. 31.* bezeigen. Es ist hierbey als etwas besonders anzumercken, daß in solchen alten Zeiten, einige von dieser Linie sich noch des alten Geschlechts Nahmens von Bellmont gebraucht, wie denn Willhelm von Bellmont Anno 1019. zu Trier und Johann von Bellmont Anno 1080. zu Augspurg auf den Thurnieren gewesen, wie beym *Münstero* in *Cosmogr.* bey Beschreibung dieser Thurniere zu sehen, und Poppo de Bellmont Anno 1103. der im Ertzstiffte Trier gelegenen gefürsteten Abtey Prüm (allwo er vorhero Probst gewesen,) und nachgehends der Abtey Stablo vorgestanden, wie *Bucelinus P. II. Germ. S.* berichtet, dieser letztere mag das in besagter Abtey Prüm gelegene Berg-Schloß **Schönberg** wozu heut zu Tage ein Amt gehöret, erbauet und sich hernach davon genennet haben.

Von diesen Rheinländischen Herren von Schönberg hat **Humbracht** in seinem *Geneal.* **Wercke** von unmittelbahren Reichs-freyen Rheinischen Adel 3 Stamm-Taffeln, als No. 211. 212. 213. verfertiget, und sie gleichsam in 3 Aeste vertheilet, welche er so wohl im Nahmen als im Wappen distinguiret.

Den ersten Ast nennet er **Schönburg** oder **Schönenburg** mit den 3 Creutzen, so in deren Wappen zu sehen, welche sie an statt des Löwens vermuthlich deswegen angenommen, weil sie gleich damit das Andencken ihres Her-

Herkommens von den Herrn von Bellmont, als welche vorgedachter massen ein dreyfaches Creutz im Wappen geführet, erneuren wollen. Den Nahmen betreffend, so habe schon im vorhergehenden Articul aus dem *Winckelmanno* erwiesen, daß selbiger in alten Zeiten bald **Schönberg**, bald **Schönenberg**, bald **Schönenburg** u. s. w. geschrieben worden, und hat **Humbracht** den Nahmen angegeben, wie er ihn meistens geschrieben gefunden, nachdem er nicht davon Erkundigung einziehen können, indem dieser Ast schon bey nahe vor 100. Jahren abgestorben, daß aber **Schönberg** deren eigentlicher Geschlechts-Nahme sey, wird aus folgenden erhellen. Auf gedachter Stamm-Taffel nun ist zuerst Humbertus von Schönenburg der Anno 1188. floriret; von demselben finde in *Luca* **uhralten Grafen-Saal** *p. 602.* daß er in einem Diplomate des Ertz-Bischoffs zu Cöllen Anno 1189. Ludovico Grafen zu Spanheim ertheilet, als Zeuge angegeben, und ausdrücklich nach alter Schreibart de Sconenberg (das ist Schönberg) benennet. Es gehöret auch hierher Johann von Schönberg, welcher von itztgemeldten *Luca l. c. p. 600.* unter die Aebte des berühmten Klosters Spanheim gezehlet und von ihm gesaget wird, daß er Anno 1264. verstorben. In folgenden Zeiten hat sich Dietrich von Schönburg hervorgethan; er ward Anno 1522. Chur-Pfältzischer Burggraf zu Altzheim, Anno 1525. Reuter-Obrister im damahligen Bauren Kriege, und Anno 1540. Chur-Pfältzischer Marschall; er wohnete als Gesandter den Reichs-Tagen An. 1541. zu Regenspurg und Jahres drauf zu Nürnberg bey, und starb noch im gedachten Jahre ohne Söhne. Sein Bruder Joachim aber zeugete 10. Söhne, worunter folgende 5 zu mercken; 1) Johann Herr zu Hartelstein und Ulmen Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Schönberg, (ist das vorgedachte und von dem Abte zu Prüm Poppo von Bellmont erbautes Schloß) ein Vater *Hugo Augustins*, der den Nahmen eines Gelehrten erhalten, und allem Ansehn nach derjenige Augustus von Schönberg ist, von welchem *Reinboldus* **Heidenstein** *Libr. 9. rer. Pol.* meldet, daß er Anno 1537. wegen Chur-Mayntz, Chur-Cöllen, Chur-Pfaltz und Chur-Sachsen bey vorgegangener Wahl Königs Sigismundi in Pohlen, als Gesandter zugegen gewesen; Anno 1582. hat er sich unter den Chur-Trierischen Räthen auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg befunden; und **Gotthards** Chur-Trierischen Raths und Amtmanns zu Bern-Cassel 2) Daniel des teutschen Ordens Ritter, welcher nachgehends desselben Ordens Comtur zu Pitschenburg in Brabant worden, wie in *Sanderi Historia Brabant. sub tit.* **Pitschenburg** zu sehen, allwo derselbe ausdrücklich von Schönberg genennet wird. 3) George Dom-Probst zu Mayntz und Anno 1580. Bischoff zu Worms, der Anno 1595. seines Alters 65 Jahr mit tode abgangen, und beym *Bucelino* wie auch andern Scribenten in *Catalogis Episcop. Wormatiensium* von Schomberg oder Schönberg niemals aber von Schönburg genennet wird. 4) Johann der Anno 1599. als Ertz-Bischoff und Chur-Fürst zu Trier verstorben, von welchen hernach besonders; und 5) Hanß Valentin Fürstlicher Pfältzischer

scher Amtmann zu Stromberg, ein Vater Reinhards, der Anno 1612. als Fürstlicher Wormsischer Rath und Hofmeister sich auf den Kayserlichen Wahl-Tag zu Franckfurt am Mayn mit befunden. Er ist Anno 1617. verstorben. Dessen beyde Söhne Philipp Dietrich, der Anno 1632. und Hanß Philipp, welcher Anno 1624. mit tode abgangen, haben diesen Ast beschlossen.

Dem andern Ast dieser Rheinländischen Linie im Ertzstifft Trier wird von **Humbrachten** auf deren Stamm-Taffel der rechte Nahme **Schönberg** gegeben, und im Wappen vorgedachte Lilienstäbe nebst sieben weissen Schilden beygelegt. Er ist der eintzige, so noch von **Rheinländischen** Hn. von **Schönberg** florirет; Es weiß aber mehrgedachter **Humbracht** derselben Stamm-Taffel erst mit Cunonen von Schönberg Rittern, Burggraffen zu Schönberg und Cochheim, der Anno 1272. verstorben, anzufangen, ob wohl diese Herren weit länger vorhero in dieser Gegend und zwar allem Ansehn nach bald nach Kaysers Caroli M. Zeiten ihren Sitz gehabt; denn sie sind vor alters Burggrafen zu Oberwesel in diesem Ertzstiffte gewesen, dahero sie sich auch von langen Zeiten an **von Schönberg auf Wesel** genennet, wie aus folgenden erhellen wird; da sie nun diese Würde und zugleich die Herrschafft über gedachte Stadt schon An. 1233. auf Begehren Kaysers Friderici II. (als welcher sie dem Reiche unmittelbar zugeeignet, in welchen Stande sie auch verblieben, biß Anno 1312. der Chur-Fürst zu Trier sie erhalten,) niedergeleget, wie **Tromßdorff** in seiner *accuraten Geographie p. 331.* meldet, so ist leicht zu erachten, daß sie selbige eine geraume und lange Zeit vorhero mögen besessen haben, absonderlich da sie in Ansehung dieses Burggraf-Rechts und Herrschafft über selbige Stadt, wie gemeldter Tromsdorff hinzusetzet, gantz nahe dabey auf einem hohen Berge ihr Stamm-Schloß Schönberg erbauet gehabt, welches Anno 1689. von den Frantzosen gantz verwüstet worden, dabey merckwürdig, daß diese Herren da sie das Burggraf-Recht über Wesel verlohren, nicht gleich den Burggräflichen Titul fahren lassen, sondern sich noch einige Zeit Burggrafen zu Schönberg von (ihren eignen Schlosse) und zu Cochheim (einem Schlosse und Städlein an der Mosel etwa 2 Meilen von Wesel gelegen,) genennet, wie denn vor gemeldter Cuno, mit welchem die ordentliche Stamm-Reihe angefangen wird, solchen Character geführet, dessen sich auch sein Sohn gleiches Nahmens und zwar zuletzt gebraucht. Derselbe ist nach **Humbrachts** Bericht, ohne Vermelden warum Anno 1282. vom Kayser Rudolpho I. belagert worden; es scheinet daß er etwa seine Prætension auf Wesel hervor gesuchet gehabt und mit Gewalt genöthiget worden, davon auf Ewig abzustehen. Von seinen Enckeln wird Hartmann Chur-Pfältzischer Burgmann zu Weinheim, und Wyrich (der als Abt auf S. Jacobs Berg zu Mayntz Anno 1362. verstorben,) **Schönberg von Lorch** genannt, Dietrich aber von Schönberg pflantzte seinen Stamm fort, und wurde ein Aelter-Vater Eberhardi von Schönberg der sich zuerst nur **auf Wesel** genennet, dessen Enckel Adam von Schönberg auf Wesel war Anno 1495. mit Chur-

Trier

Trier auf dem Reichs-Tag zu Worms; und ist Anno 1507. als Chur-Cöllnischer Hofmeister verstorben, 2 Söhne **Johann**, und **Friedrichen** hinterlassend, (zu welcher Zeit auch noch einige andere dieser Branche gelebet, wie **Humbracht** hinzusetzet, deren Nahmen aber er nicht anzugeben weiß,) welche beyde zu mercken.

Johann zeugete 1) **Johann Engelhardten** Chur-Pfältzischen geheimden Rath, der zwar von seiner Gemahlin einer von Andlau Nachkommen hinterlassen, so aber mit Nahmen nicht aufgezeichnet worden, und 2) **Dietrichen** Herrn zu Burweiler, welcher Anno 1568. unter Pfaltzgraf Johann Casimirn in Franckreich den Protestirenden als Obrister gedienet, es berichtet *Thuanus Libr. 40. Hist.* von ihm, daß er auf Ordre des Printzens von Conde, mit den Italienern glücklich getroffen, da er 2 Fahnen davon gebracht, um des willen er mit einer güldenen Kette von dem Printzen beschencket worden. Nachgehends hatte er dem Könige Henrico IV. in Franckreich gute Dienste geleistet, biß er Anno 1590. (Humbracht setzet 1589) im Martio in der Schlacht mit der so genannten Ligue als Feld-Marschall geblieben, einen grossen Ruhm seiner Tapfferkeit hinterlassend, wie beym erwehnten Thuano zu sehen, welcher ihn zugleich Alsatiæ Regulum nennet, (vielleicht wegen seiner wichtigen Güther die er im Elsaß gehabt,) er hat seine Familie auch fortgesetzet gehabt, wiewohl man die Nahmen dessen Kinder ebenfals nicht aufgezeichnet findet, und mag der vorhero angeführte Obriste (in Königlichen Frantzösischen Diensten wie aus dem Indice der angeführten Hist. Luth. zu ersehen.) Johann Bartholomæus von Schönberg von dessen oder seines vorher gedachten Vaters Bruders Nachkommen gewesen seyn.

Friedrich vorgedachten Johannis Bruder, nennete sich auch auf Wesel, wie auch Herr zu Schönberg bey Wesel, und starb Anno 1550. im 66sten Jahre seines Alters, nachdem er gezeuget 1) Friedrichen den jüngeren auf Wesel, Amtmannen zu Simmern, einen Groß-Vater a) **Otto Friedrichs** Freyherrns von Schönberg, welcher als Kayserlicher und Chur-Mayntzischer Cammer-Herr, Kriegs-Rath, General-Major und Obrister zu Fuß über das Würtzburgische Regiment, im ersten Treffen bey Leipzig Anno 1631. geblieben, nachdem er so wohl in Kriegs als Staats- und insonderheit Gesandschaffts-Affairen nützlich gebraucht worden; und b) **Johann Carls** Freyherrns, nachgehends Grafens von Schönberg auf Wesel, Kayserlichen- und Chur-Mayntzischen Raths und Ober-Amtmanns zu Königstein, welcher Anno 1620. Kayserlicher Ambassadeur an die Unirten Fürsten, wie auch Anno 1625. am Königlichen Dänischen und bald drauf am Königlichen Spanischen Hofe und zugleich ein Vater Emanuel Maximilians Grafens von Schönberg Kayserlichen Cammer-Herrns gewesen, der ohne Kinder verstorben. 2) Meinhardten von Schönberg auf Wesel der Pfaltz Erb-Marschalln, welcher unter Pfaltzgraf Wolffgangen zu Zweybrücken als Obrister in Franckreich den Protestanten zu Hülffe gezogen; und Anno 1596. als General-Feld-Marschall verstorben, folgende 3 Söhne hinterlassend. a) **Hanß Otten** auf Wesel, Chur-Pfäl-

Pfältzischen geheimden Rath und Amtmann zu Bacherach; b) **Heinrich Dietrichen** Chur-Pfältzischen Rath, und Ober-Vogten zu Heidelberg und endlich Hof-Gerichts-Präsidenten, der Anno 1621. mit Tode abgangen, nachdem er vorhero Anno 1619. bey damahligen Böhmischen Unruhen eine Gesandschafft am Chur-Mayntzischen Hofe verrichtet, deren *Londorpius, P. II. Actor. Publ. L. VII. c. 110.* gedencket, und 2 Söhne Hanß Eberhardten Freyherrn von Schönberg Chur-Bayrischen Obristen, und Otto Heinrichen gezeuget, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet; ob etwa der Anno 1676. florirende Kayserliche Cammer-Herr Melchior Friedrich Freyherr von Schönberg, ingleichen der noch Anno 1709. am Kayserlichen Hofe sich befindende Graf Carl Friedrich von Schönberg von einem derselben abgestammet, kan ich nicht sagen; und c) **Hanß Meinhardten** von Schönberg auf Wesel, Chur-Pfältzischen geheimden Rath und Amtmann zu Bacherach, Ambassadeur in Engelland und Stadthaltern in den Hertzogthümern Jülich und Cleve, der An. 1616. verstorben, und mit seiner Gemahlin Anna Sutton Gräfin von Dudley aus Engelland, welche er sich, als er Pfaltzgraf Friedrichen V. zur Vermählung mit Königs Jacobi I. Printzeßin dahin begleitet, ehelich beygeleget, und mit ihr den Welt-berühmten Hertzog Friedrich von Schomberg gezeugt gehabt, der Anno 1690. sein Leben geendiget; dessen Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden**-*Lexico* ausführlich beschrieben worden. Von dessen 5 Söhnen ist der älteste gleiches Nahmens Graf von Schönberg auf Wesel und zu Mertola Freyherr zu Altorff und Lebersen, Grand und General in Portugall worden, und soll er sich letztens zu Griesenheim im Rheingau niedergelassen haben. Er hat sich zu zweymahlen vermählet gehabt, erstlich mit einer Freyin von Buchholtz, und hernach mit einer Freyin von Spaan, mit denselben aber wie auf der Stamm-Tafel zu sehen, sein Geschlecht nicht mit männlichen Erben fortgesetzet. Der andere Sohn Meinhard florirte noch in dem 1718ten Jahre in Engelland, als Hertzog von Leinster Graf von Mertola, Grand von Portugall, Freyherr von Labersen und Altorff, Herr zu Coubert, Nogent &c. (in Franckreich) Königlicher General in Engelland &c. Seine Gemahlin Charlotta Raugräfin zu Pfaltz (mit welcher er sich An. 1683. vermählet,) ist Anno 1699. mit Hinterlassung eines Sohnes Carl Ludewigs verstorben, der Marquis von Harwich ist Königlicher Englischer Obrister worden, nachdem ihm sein Vater Anno 1711. ein Regiment Cavallerie abgetreten, mit welchem er in selbigen Jahre in die Niederlande übergieng, er ist aber Anno 1713. in Irrland mit Tode abgangen, und hat darauf sein Vater sein Ehe-Verbündnis mit Mademoiselle Box einer Engelländischen Dame (mit der er schon vor 9 Jahren, An. 1704 einen Sohn gezeuget,) solenniter declariren und gemeldten Sohn legitimiren lassen. Von seinen Töchtern hat die älteste Anno 1715. sich an den Lord Heldeners vermählet, und demselben etliche 70000. Thlr. Heyraths-Guth zugebracht. Der 3te Sohn Carolus ist Anno 1693. als Engelländischer General in dem Treffen mit den Fran-

tzosen in Piemont bey Marsaglia geblieben. Der 4te Heinrich, und der 5te Otto haben in den Niederlanden in Kriegs-Diensten ihr Leben geendiget.

Nachdem auch vorhero erwehnet worden, wie daß um die Mitte des 16. Seculi noch einige von diesem Aste gelebet, welche mehr erwehnter Humbracht nicht benennen können; und zu befinden, daß Johann von Schönberg um diese Zeit anfangs als Dom-Herr zu Passau, hernach ums Jahr 1548. als Abt zu Melck, und endlich Anno 1552. als Bischoff zu Gurck floriret, so hoffe nicht zu irren, wenn ich sage, daß derselbe hierher gehöre; Er wird von *Bucelino* in *Catal. Episc. Gurcens.* von Schemberg und in *Catal. Abbat. Melceens.* von Schönburg bey andern Scribenten aber als bey Herr Hübnern mit dem rechten Nahmen Schömberg genennet.

Den 3ten Ast dieser Herren von Schönberg im Ertz-Stiffte Trier betreffend, so hat mehr erwehnter Humbracht von demselben nur noch ein fragmentum einer Geneal. Tabelle beygefügt, und nennet er selbigen die Schönberge mit den Schilden, welches Wappen der andere und vorher beschriebene Ast in diesem Ertzstifft dem ihrigen beygefügt, und sonder Zweiffel damit andeuten wollen, daß selbiger Zweig etwa zu Anfang des XIII. Seculi von ihr abgestammet, gleichwie er ebenfalls seinen Sitz um Wesel gehabt, es ist aber derselbe schon beynahe vor 100 Jahren abgegangen, und von demselben hier anzuführen, daß einige davon von Schönberg, genannt Schmiedtberg, andere von Schönberg, genannt Homburg, noch andere aber von Schöninburg u. s. w. vor alters sind beygenahmet worden.

Schönberg, (Johann von) Ertz-Bischoff und Churfürst zu Trier.

Er war aus vorhergehender Familie von Schönberg im Ertz-Stiffte Trier gebohren, und ein Sohn Joachims von Schönberg; Er wiedmete sich alsbald in der Jugend dem geistlichen Stand, ward Anno 1531. Dom-Herr daselbst, nachgehends Dom-Dechant, Dom-Probst, und An. 1591. Ertz-Bischoff und Chur-Fürst. Er hat beym *Bucelino* und andern Scribenten ein ungemeines Lob wegen seines löblich geführten Regiments und wegen seines grossen Eyfers vor seine Religion, welches letztere absonderlich daraus erhellet, daß er sowol einem jungen von Adel, der mit einer geweiheten Hostie etwas unbedachtsam umgegangen war, ohne alle Gnade den Kopff abschlagen lassen, ungeacht dessen Mutter eine natürliche Tochter Chur-Fürstens Friderici zu Pfaltz war; als auch eine Königliche Schwedische Wittwe, Nahmens Cæcilia, die sich mercken lassen, daß der Evangelische Glaube ihr besser gefiele, mit Gewalt genöthiget in der Jesuiten Kirche zu Coblentz öffentlich ihr Bekäntniß zu thun, und sich zur Beständigkeit in Römisch-Catholischer Religion zu verbleiben, zu verbinden. Nach damahliger Zeiten Gewohnheit und Superstition kan man ihm auch nicht verdencken, daß er Anno 1585. den vermeinten Rock Christi dem Volcke zeigen, und anbeten lassen. *Thuanus* nennet ihn Jesuitici sodalitii fautorem eximium und ist gewiß, daß dieser Orden zu seiner Zeit überall im Ertzstiffte Trier

Trier sich eingesetzet, und schöne Collegia erbauet bekommen. Er ist Anno 1599. im hohen Alter mit Tode abgegangen. Ubrigens benahmen ihn zwar *Browerus in Annal. Trevir.* und dessen Continuator *Jacobus Masenius* Johannem von Schönenburg; Allein in der am Ende dieses gedachten Historischen Wercks angefügten *Chronol. Trevirensi* wird er von **Schönberg** genennet, gleichwie ihm **Hübner** *Hist. Pol. P. VII.* und mehr erwehnter *Bucelinus* diesen Nahmen Schönberg so wohl in *Catalago Archi-Episcop. Trevir.* als auch im *Elencho Administrat. Abbatiæ Prumiensis in Monasteriol. p. 108.* beygeleget.

Schönberg in Meissen.

Dieselbe zehlet *Albinus* in der **Meißnischen Land-Chronic** *f. 340.* unter die reicheste, mächtigste und ansehnlichste Adeliche Familien daselbst, wie sie denn noch heut zu Tage wichtige Güter an Schlössern, Städten und Herrschafften darinn besitzet. Wegen ihrer grossen Meriten hat sie schon vor langer Zeit Gelegenheit gehabt, gleich denen Herren von Schönberg in Rheinlanden zu den Freyherrlichen und Gräflichen Würden zu gelangen, so sie aber iederzeit decliniret. Derjenige Ast hingegen, so sich von hier in Franckreich niedergelassen, hat nach damahligen Umständen und bey erhaltenen Grafschafften, Fürstenthümern und andern grossen Gütern nicht umhin gekont, den Gräflichen und Hertzoglichen Character anzunehmen. Den Ursprung Derselben will *PECCENSTEIN in Theatr. Sax.* aus der Schweitz herleiten, und beziehet er sich auf *Stumpfium* und *Reinerum Reineccium*, welche doch beyde in ihren angeführten Schrifften solcher Abstammung nicht mit einer Sylben gedencken, die auch keinen Grund haben kan, nachdem bekannt, daß die von Schönberg lange vorhero in Meissen floriret, ehe der Adel in der Schweitz gedruckt, und in andere Provintzien sich zu begeben genöthiget worden. Mit bessern Grunde können wir dieselben (wie in vorhergehenden Articuln allbereits angezeiget,) von den ehemahligen Herren von Bellmont herleiten, welche, als sie ihren Nahmen verteutscht, und sich von **Schönberg** anfangen zu nennen, in Hessen und in den benachbarten Rheinlanden niedergelassen, wie solches in den vorhergehenden ausführlich beschrieben worden, worauf sie sich auch in dem angräntzenden Thüringen (welches vor Alters mit Hessen einen Herrn gehabt,) ausgebreitet, von dar sie in Meissen gekommen. Daß aber dieselbe ehemahls in Thüringen ihren Sitz gehabt, ist aus unterschiedenen Diplomatibus, so in dem Anno 1717. gedruckten grossen Wercke *Gotha Diplomatica* genannt, zu sehen, gleichwie auch in *PERTUCHII Chron. Portensi L. 1. Cap. 2.* ein Diploma de Anno 1168. zu lesen, darinn Bodo de Sconenberg, und dessen Bruder Hugo von Rudicibisburg, (von seinem Ritter-Sitze also zugenahmet,) als Zeugen angeführet worden, ja in *ALBINI Chron. MSCT. Episcop. Numburg.* ist ein Diploma Bischoffs Udonis II. zu Naumburg de Anno 1166. zu finden, worinn ihrer achte des Geschlechts von Schönberg als Zeugen concurriret, woraus sattsam erhellet, daß schon im XII. Seculo diese vornehme Familie sich in

Thü-

Thüringen weitläufftig ausgebreitet gehabt. Zu welcher Zeit aber dieselbe in Meissen ihren Sitz genommen, kan man zwar so genau nicht sagen, doch scheinet es allem Ansehen nach ums Jahr 1175. mit dem zu Freyberg aufkommenden Bergwerck geschehen zu seyn, worauf sie um die Gegend Freyberg die Schlösser und Ritter-Güter **Schönberg**, von dem gemeinen Mann insgemein Roth-Schönberg genannt, und **Klein-Schönberg**, unweit Dreßden gelegen, angebauet, davon das erstere biß auf den heutigen Tag von deren Nachkommen besessen wird. Gleichwie auch noch heut zu Tage deren meiste Güter im Ertz-Gebürge, und sonderlich um Freyberg herum anzutreffen sind. Es haben auch diese Herren von Schönberg von vorgedachter Zeit an, des Bergbaues sich mit beflissen, und den Landes-Herrn durch ihre gute Wissenschafft und Erfahrung in Bergwercks-Sachen von alten Zeiten an ersprießliche Dienste geleistet, wie denn dieselbe von Anno 1496. in unzertrennter Ordnung biß Anno 1711. Anfangs als **Berg-Räthe**, hernach als **Berg-Hauptleute**, und endlich theils als Ober-Hauptleute des Ertz-Gebürges, theils aber als **Ober-Berg-Hauptleute** den Meißnischen Bergwercken vorgestanden. Zu deren Ruhm meldet auch *D. Moller in Chron. Freyb. P. I. p. 444.* daß, wenn vor alten Zeiten der Landes-Herr den Berg-Rechnungen zu Freyberg in Person nicht beywohnen können, einer aus deren geheimdesten Hof- und Berg-Räthen gemeiniglich aber **aus dem uhralten Wohl-Adelichen Geschlecht derer von Schönberg** dazu erwehlet worden seyn, so deren Stelle vertreten müss[e]. Ja es haben einige derselben in alt[en] Zeiten in der Stadt Freyberg alle[s] Ansehen nach wegen des Bergbau[es] gewohnet, und daselbst den so genan[n]ten **Thurnhof** besessen, wie in vo[r]gedachten *D. Molleri Chronico Frey[b.]* zu sehen. Wenn auch **Praun** in **Adel. Europa** *p. 661.* meldet, [illegible] in *Maderi Antiqv. Brunsvic. p. 12[illegible]* ein schön Diploma de Anno 1212. an[zu]treffen sey, worinn Theodoricus, Marggraf in Meissen, die vornehmste Meißnische von Adel dem Käyser Ottoni von Braunschweig den Eid der Treue schweren lassen, und hinzu setzet, daß von dem darinn benannten Adel nur die **von Schönberg** noch heut zu Tage florirten, so wird unsere Meynung dadurch noch mehr bestärcket, nehmlich, daß, weil die von Schönberg schon Anno 1212. in Meissen in Ansehen gelebet, oder unter die Vornehmste von Adel daselbst gezehlet worden, sie schon im vorhergehenden Seculo (etwan um vor angeführtes 1175. Jahr) sich darinn anseßig gemacht haben mögen. Nachgehends findet man in **Wecks Dreßdnischer Chronic.** *p. 437.* Hermannen von Schönberg aufgezeichnet, und von ihm gemeldet, daß er Anno 1271. als ein Meißnischer von Adel dem Land-Tage zu Grimme mit beygewohnet, insonderheit aber sind hier Heinrich und Jacob von Schönberg anzuführen, welche beyde gegen Ausgang des XIII. Seculi, als Landgraf Albrecht in Thüringen mit seinen Söhnen in Unwillen gestanden, den Letztern, als deren Obriste Kriegs-Hauptleute treulichen Beystand geleistet. Der erstere, nemlich Heinrich, hat schon vorhero bey den Meißnischen

schen Marggraf Heinrich dem Er-
achteten in Diensten gestanden, wie
Spangenberg im Adelsp. *P. II.*
210. meldet; von des andern Hel-
den-Thaten ist in *Garzonis Vita Fri-*
derici admorsi fol. 364. ed. 1606. und
Grossers Lausitz. Merckw. *P. I.*
52. seq. ausführlich zu lesen. Um
diese Zeit, oder doch bald drauf, hat
sich diese vornehme Familie in unter-
schiedene Häuser, als Schönberg,
vorgemeldetes Stamm-Schloß,)
Neinsberg, Sachsenburg, Stoll-
berg, Porschenstein, Reichenau
und Zschochau vertheilet, so noch
heut zu Tage floriren, und hernach be-
sonders ausführen will, wenn vor-
hero diejenige Aebte aus diesem an-
sehnlichen Geschlecht, von welchen
man nicht findet, aus welchem itzt be-
sagten Häusern sie entsprossen gewe-
sen, werde angezeiget haben. Diese
sind 1) Heinrich von Schönberg,
welcher in *Melch. Matthesii Chronico*,
als der viertzigste Abt des St. Petri-
Closters Benedictiner-Ordens auf
dem Berge vor Altenburg, ohne Be-
nennung der Zeit seiner Regierung
angegeben wird. 2) George von
Schönberg, der eben auf vorbesag-
te Weise unter die Aebte des Cister-
cienser-Closters Grünhayn im Ertz-
Gebürge gezehlet, und von ihm berich-
tet wird, daß er dem Closter mit fleißi-
ger Haußwirthschafft vorgestanden.
3) Conrad von Schönberg, Abt
zu Alten-Zella, der wegen seiner Eru-
dition und sonderbaren Gaben beym
Churfürsten Friderico II. zu Sach-
sen in Raths-Diensten und guten An-
sehen gestanden, und von demselben in
öffterer Verschickung gebraucht wor-
den. Er ist Anno 1469. verstorben,
und 4) Herrmann, Abt zu Bürgel,
in Thüringen, ein Bruder des vorher-
gehenden, wie man aus einem alten
Verzeichnisse derer von Schönberg in
Meissen, so im gedachten Closter be-
graben liegen, ersehen; Es ist aber
kein Zweiffel, daß man noch weit meh-
rere dergleichen Prälaten von dieser
Familie würde antreffen, wofern man
Gelegenheit hätte, die noch in den
nunmehro secularisirten Clöstern
Meißner Landes etwa vorhandene
alte Documenta durchzugehen; mas-
sen die Geschicht-Schreiber dieser
Provintz melden, daß aus keiner
Meißnischen Adelichen Familie, so
viel Prälaten, als Aebte und Bischöffe
genommen worden, als aus der von
Schönberg. Von den Bischöffen,
Ertz-Bischoffe und Cardinal wird im
folgenden in Beschreibung vor ange-
führter Häuser gesagt werden, bey
welcher zum voraus erinnern muß,
daß so wohl, was die Genealogie, als
Historie derselben betrifft, in sehr vie-
len von der Beschreibung dieses Hoch-
Adelichen Geschlechts, so im MSCT.
aufbehalten wird (von welchem her-
nach unten ausführliche Nachricht
geben will,) abgehe, nachdem dazu
gnungsamen Grund aus authenti-
quen Nachrichten insonderheit uhr-
alten und fast von vermoderten
Briefschafften habe.

Die Linie zu Schönberg.

Ist also die Haupt-Linie (woraus
allem Vermuthen nach, die übrigen
alle abgestammet,) billig zuerst vorzu-
nehmen. Den Nahmen hat sie von
dem vor gedachten Stamm-Schlosse
Schönberg, insgemein Roth-
Schönberg genannt, ohngefehr 2.
Stunden von Freyberg, und unweit
Nossen gelegen, welches von dem er-

sten Anherrn, als derselbe sich aus Thüringen ums Jahr 1175. in Meissen niedergelassen, zu seinem Sitz mag erbauet worden seyn. Von dessen Nachkommen florirte Peter von Schönberg, auf Schönberg und Reinsberg ums Jahr 1379. als der Fürsten (nemlich Friedrich und Wilhelms) Hofmeister, wie er also in dem alten Verzeichnisse dererjenigen von Schönberg, so im Closter Alten-Zelle begraben worden sind, genennet, und dazu gesetzet wird, daß sein Weib Frau Catharina geheissen. Von seinen beyden hinterlassenen Söhnen hat der Jüngere, Nahmens Hanß, in der Schlacht mit den Hußiten bey Außig nebst andern tapffern Rittern die Meißnische Armee commandiret, gleichwie er auch Anno 1438. im Treffen bey Brüx wieder die Böhmen seine Tapfferkeit sehen lassen, und Anno 1447. bey damahligen hefftigen Bruder-Kriege die Böhmen von der Stadt Erfurt abgetrieben, wie **Spangenb. in der Mansfeldischen Chron.** *p. 383.* berichtet; er ist ohne Erben abgegangen. Sein Bruder, Caspar (als der ältere Sohn des vor gedachten Peters) welcher **Reinsberg** besessen, und Urheber dieser Linie worden, (von welcher hernach.) ward durch seinen Sohne Nicolao dem Aeltern ein Groß-Vater **Hansens** zu Reinsberg und Wilsdorff, ferner **Dietrichs** und **Nicols** des jüngern, die beyde den alten Stamm-Sitz Schönberg in der väterlichen Theilung erhalten, und ihren Stamm fortgepflantzet. Jener nemlich **Dietrich**, ist Churfürsts Ernstens Rath und Marschall gewesen; wie *Sagittarius in Splendore fam. Schœnberg.* meynet, so ist er derjenige Herr Dietrich von Schönberg, welcher Anno 1474. nebst andern Chur-Sächs. Gesandten zu Breßlau die Könige Mathiam in Ungarn, Casimiren in Pohlen, und Ladislaum in Böhmen, die wieder einander kriegeten, vertragen helffen. Von der Zeit seines Todes findet man keine Nachricht, dieses aber, daß er im Closter Alten-Zelle nebst seinem Weib Elisabeth von Maltitz begraben worden. Seine drey Söhne waren a) **Nicol**, Ertz-Bischoff zu Capua, und Cardinal b) **Dietrich**, welcher, als Hertzogs Alberti in Preussen Gesandter an dem König in Franckreich, als derselbe Anno 1525. vor Pavia gelegen, in der damahligen Schlacht im Thier-Garten auf der Wahlstadt geblieben, und c) **Hanß**, welcher Anno 1537. zu Dreßden verstorben und in der Sophien-Kirche begraben worden. Er wird auf dem Leichenstein Hanß der Aeltere genennet, weil er einen Sohn gleiches Nahmens beygenannt der Jüngere (welcher die Güter Rechenberg, Warnsdorff, Burdorff und Dittmannsdorff besessen,) gehabt; Christoph von Schönberg, Hertzog Heinrichs zu Sachsen Rath und Amtmann ist dessen Sohn gewesen, welcher noch Anno 1554. gelebet, und in Churfürsts Augusti zu Sachsen gesammten Lehen-Briefe Hansens von Schönberg zu Dreßden Sohn genennet wird; er hat seinen Ast beschlossen. Vorgedachter **Nicol** der Jüngere und Bruder des vorher gemeldten Dietrichs, schrieb sich auf Roth-Schönberg und Petschwitz, sein einiger Sohn Antonius war anfangs Hertzog Georgens zu Sachsen Hof- und Berg-Rath, und stund bey ihm in grossen Gnaden; nachdem er aber

utheri Reform. angenommen hatte, ard er von demselbē mit 10 bewaffne- Reutern aus seinem Schlosse Roth-Schönberg und von seinen Gütern etrieben, woraus ein weitläufftiger Rechts-Handel entstunde, welcher sich st nach des Hertzogs Anno 1539. er-olgten Tode endigte; Es hatte sich uch dessen Vetter vorgedachter Car-inal Nicol von Schönberg verge-ens bemühet diesen Antonium beym nehr gemeldten Hertzoge auszusöh-en, wie *Fabricius in Orig. Sax. L. VII. . m. 875.* erzehlet, woselbst er aus Versehen an statt **Antonius** dessen Vaters Nahmen **Nicolaus** setzet, onsten aber selbigen ausdrücklich ei-nen Vetter des Cardinals oder Va-ers Bruders Sohn mit dem Worte Patruus benennet; Unterdessen aber hatte sich Antonius von Schönberg nach Freyberg zu Hertzog Heinrichen retiriret, davon umständlich in *D. Molleri Theatro Freyb. P. I. p. 219.* zu esen, welcher ihn einen Gelehrten, und Christlichen Edelmann nennet, und hinzu setzet, daß er vom gedachten Hertzoge zum Obristen und Geheim-den Rath gemacht worden, gleichwie er auch an dessen Hofe fast alles diri-giret; wodurch er sich viele Neider zuzoge, die es nach dem Anno 1541. erfolgten Tode des Hertzogs dahin brachten, daß er wegen allerhand Be-schuldigungen von dessen Printzen, Hertzog Moritzen, mit Gefängniß be-leget, aber bald wieder auf freyen Fuß gestellet wurde, nachdem seine Un-schuld an den Tag gekommen. Er hinterließ vier Söhne, als **Nicoln, Georgen, Wolffen** und *Asmum Antonium*, welcher letzte Rothschön-berg ererbte, aber zeitlich ohne Erben verstarbe, daher solches Gut der älte-ste Bruder Nicol erhielte, welcher auch Mylau im Voigtlande besasse, der seinen Ast mit unterschiedenen Männlichen Erben fortgesetzet, davon hier nur der Jüngste, Nahmens Hanß Dietrich, anzuführen; dieser besaß so viel Güter und Vermögen, daß man ihn vor den Reichsten von Adel in gantz Sachsen gehalten. er starb Anno 1622. nur eine Tochter hinter-lassend, die ihrem Gemahl Dietrichen von Werther, Chur-Sächs. geheim-den Rath und Cammer-Directorn, so viel Reichthum zubrachte, daß sie beyde ihrer eintzigen Tochter Rahel von Werthern vierdtehalb Tonnen Goldes zum Heyraths-Gut mit ge-ben konten. Selbige war an Graf Ludewig Günthern zu Ebeleben ehe-lich versprochen worden, als es aber an dem war, daß das Beylager solte gehalten, und die Ehe vollzogen wer-den, und Churfürst Johann George I. zu Sachsen solche reiche Braut seinem Favoriten und Premier Ministre, Freyherrn Johann Georgen von Re-chenberg zugewendet wissen wolte, ward selbige ihm ohne Verzug ange-trauet. Von dem andern Sohne Antonii, Nahmens George, findet man nichts aufgezeichnet, solte er der Anno 1600. florirende Pohlnische Obrister George von Schönberg, (dessen die Scribenten selbiger Zeit erwehnen) gewesen seyn, müste er ein ziemlich hohes Alter erlanget haben. Der dritte aber, Wolff, hat das Rit-ter-Gut Maxen an sich gebracht, und ums Jahr 1555. als Churfürsts Au-gusti zu Sachsen, Hauß-Marschall floriret. Sein Enckel, Hanß Burck-hard, anfangs Königlicher Schwedi-scher und hernach Chur-Sächs. Ritt-meister, hat diese gantze Linie beschlos-

 sen.

sen. Anfangs besaß er die Rittergüter Cunnersdorff, Maxen und Reinhardsgrimme, und Anno 1622. erhielt er nach Absterben des vorgedachten Hanß Dietrichs von Schönberg, auch Rothschönberg und Mühlau, vereuserte aber Anno 1636. die beyden erstern an die Herrn Vetter zu Reinsberg, und bekam dargegen von selbigen **Wilßdorff**, welches wichtige Rittergut nebst Rothschönberg nach seinem Anno 1651. ohne Erben erfolgten Absterben wiederum an dieselbe gelanget.

Die Reinsbergische Linie.

Dieselbe hat ihren Nahmen von dem Schlosse und Rittergut, **Reinsberg** im Amte Meissen gegen Freyberg an der Boberitzsch und unweit Roth-Schönberg gelegen, worauf eine Adeliche Familie dieses Nahmens vor Alters gewohnet, deren schon Anno 1291. in einem Freybergischen Privilegio gedacht wird. Sie hat letztens zu Freyberg sich aufgehalten, (nachdem dieser ihr alter Stamm-Sitz schon zu Ausgang des XVI. Seculi an die Herrn von Schönberg gelanget) und soll Reinhard von Reinsberg, Chur-Sächsischer Jägermeister der Anno 1552. zu Freyberg, bey einem Vogelschiessen unversehens mit einem Poltzen erschossen worden, sein Geschlecht geendiget haben. Nechst diesem besitzet diese Linie heut zu Tage folgende wichtige Ritter-Güter, **Wilßdorff** oder **Wilßtropp** Schloß und altes Städtlein zwischen Dreßden und Nossen, **Bornitz** unweit Oschatz, **Maxen** im Amte Pirna bey Dona gelegen, **Roth-Schönberg**, **Wittgensdorff** im Schönburgischen unweit Chemnitz, **Reichstädt** bey Dippolswalde, **Limpach** unweit Nossen, **Tanneberg** u.a.m.

Der Urheber dieses Hauses ist **Caspar von Schönberg** der ältere Sohn Peters zu Roth-Schönberg, und Reinsberg gewesen, wie aus vorhergehenden zu ersehen, derselbe bekam in der Erbtheilung das Gut Reinsberg, er hat ebenfalls dem nahmhafften Treffen bey Außig An. 1426. (nicht Anno 1420. wie **Peccenstein** setzet) mit beygewohnet. *Fabricius l. c. fol. 701.* und mit ihm **Boretz, Spangenberg** ꝛc. nennet dessen Sitz unrecht **Reinsdorff** und irret auch darinn, wenn er schreibet, **daß derselbe im Treffen und zwar mit fünff Söhnen auf der Wahlstadt geblieben, und nur den Jüngsten zu Hause in der Wiege gelegen, hinterlassen,** massen er, wie das mehr angeführte Verzeichniß ausweiset, im Closter Altenzelle begraben lieget, (da denn nicht zu vermuthen, daß er von der Wahlstadt dahin gebracht worden) und bey seinem Nahmen auf der Tafel gesetzet worden ist, daß von seinen Söhnen ihrer zwey Heinrich und Friedrich im Streite ausgeblieben, wie denn auch **Peccenstein** solches nur von zwey Söhnen meldet; die beyden ältern Caspar und Dietrich waren wie bekannt, damahls Domherren zu Meissen (allwo sie hernach zur Bischöfflichen Dignität gelanget, und soll deren Leben hernach besonders beschrieben werden) und kan also der Jüngste nicht allein zu Hause geblieben seyn. Derselbe hieß Nicol, in einem alten Briefe de Anno 1467. in welchem Churfürst Ernst Hanß Weigharden einen Consens ertheilet,

daß derselbe Herrn Dietrich Bischoff zu Meissen, und dessen Bruder diesem Nicol 10. Rheinische Gülden Zinse im Dorffe Helbigsdorff vor 170. Rheinische Gülden verkauffen mag, wird er Fürstlicher Hofmeister genennet. Von seinen 3. Söhnen haben die beyden ältern Dietrich und Nicol die Haupt-Linie zu Roth-Schönberg (so im vorhergehenden ausgeführet worden,) der Jüngste aber Nahmens Hanß die Reinsbergische Branche fortgepflantzet. Er ist Anno 1486. auf dem Thurnier zu Bamberg erschienen, und hat Reinsberg, Wilßtropp, Hennersdorff rc. besessen. Von seinen 5. hinterlassenē Söhnen ist Kürtze wegen nur Caspar Fürstl. Sächsischer Rath auf Reinsberg anzuführen, weil er eine beständige Posterität hinter sich gelassen; er starb Anno 1562. im 58. Jahre seines Alters; von seinen männlichen Erben gieng Lorentz Chur-Sächsischer Berg-Hauptmann Anno 1588. im Carls-Bade erbloß ab; Haubolds Hauptmanns zu Hayn und Nossen Nachkommenschafft ist im vorigen Seculo abgegangen; Caspar aber auf Reinsberg, Wilßdorff rc. anfangs des Käyserlichen Cammer-Gerichts zu Speyer Assessor, und hernach Chur-Sächsischer Appellations-Rath, und Ober-Consistorial-Præsident, ist ein Anherr aller heut zu Tage florirenden Herren von Schönberg aus dem Hause Reinsberg worden. Sein älterer Sohn Caspar Rudolph starb Anno 1628. als Ober-Berg-Hauptmann ohne Erben, der Jüngere aber Hanß Heinrich Chur-Sächsischer Rath, Ober-Steuer-Einnehmer, und Inspector der Land-Schule Meissen, hinterließ 7. Söhne, von welchen hier folgende 3. anzuführen: 1) **George Rudolph**, der an einer in Mantuanischen Kriegs-Diensten empfangenen Blessure verstorben, und ein Vater gewesen a) Hanß Georgens Domherrns zu Naumburg, der Anno 1679. auf der Reise zu Utrecht seinen Geist aufgegeben; b) Heinrich Friedrichs auf Lichtenau, der Anno 1698. im 45. Jahre seines Alters als Königlicher Pohlnischer, und Chur-Sächsischer Hof- und Berg-Rath erbloß mit Tode abgangen, und George Rudolphs auf Reinsberg der Anfangs Fürstlicher Oettingischer Ober-Cämmerer, hernach der Churfürstin zu Sachsen Obrist-Stallmeister, und endlich Chur-Sächsischer Cammer-Præsident worden, und Anno 1697. auch ohne Erben verstorben. 2) **Hanß Utzens** auf Maxen ein Vater folgender 2. Söhne, Hanß Heinrichs auf Maxen, Bärenstein, Lichtenau, Berreuth, Cunnersdorff, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammerherrns, Hof-Justitien- und Appellations-Raths, Crayß-Steuer-Einnehmers und Inspectoris der Landschule Meissen, der Anno 1711. im 73. Jahre seines Alters ohne männliche Erben verstorben, und Abrahams der obgedachtes Rittergut Wittgensdorff an sich gebracht und 2. Söhne gezeuget, davon der ältere Adam Friedrich der in Bergwercks-Wissenschafft treflich erfahren gewesen, aber auf der Reise in fremde Länder sein Leben beschlossen, der Jüngere aber Caspar Abraham Hauptmann gegenwärtig Anno 1718. Maxen (so er von vorhergedachten seinem Vetter ererbet) Wittgensdorff, und Reichstädt, so er erkauffet, besitzet, und 3) **Caspar Dietrich**

auf Roth-Schönberg, Limpach, Bornitz ꝛc. der ein Vater 7. Söhne worden, von welchen folgende 4. zu mercken a) Hanß Caspar auf Limpach Cunow, der Chur-Sächsischer Cammerherr, und Cammer- und Berg-Raths-Director worden, und keine Söhne hinterlassen. b) Hanß Wolff zu Reinsberg, Fürstlicher Sachsen-Weissenfelsischer Cammer-Rath, welcher von seiner Gemahlin Isabella Herrin von Neudegg und Freyin zu Wildeck bey seinem Anno 1712. erfolgten Absterben 4. Söhne hinterlassen, Dietrich Ehrenreichen auf Tzschaicken Fürstlichen Würtenbergischen Forstmeistern, Hanß Ludwig auf Bornitz Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckern, Adolph Ferdinanden auf Reinsberg, Fürstlichen Weissenfelßischen Cammerjunckern und Hanß Heinrichen auf Tannenberg, Fürstlichen Weissenfelsischen Cammer und Jagd-Junckern, c) Hanß Heinrich zu Rothschönberg Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, der in dem 1718ten Jahre verstorben, und von seiner Gemahlin Johanna Susanna Christoph Freyherrns von Degenfeld, weyland Chur-Pfältzischen General-Majors und Ober-Commendantens zu Franckenthal Tochter keinen Sohn. Hingegen eine Tochter Magdalena Isabelle eines Obristens von Pohlentz Gemahlin hinterlassen, und a) Hanß Dietrich auf Wilßdorff, Limpach, Rothschönberg ꝛc. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammerherr, Ober-Rechnungs-Præsident, Ober-Steuer-Einnehmer und Amts-Hauptmann zu Nossen; dessen Gelehrsamkeit, und grosse Wissenschafft in Antiquitäten, Historie ꝛc. sattsam bekannt; er ist gegenwärtig Aeltester seines vornehmen Geschlechts, und hat mit seiner Gemahlin einer von Pflügen aus dem Hause Strehla seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet.

Die Sachsenburgische Linie, woraus die Neben-Linie Schönau, abgestammet.

Sie wird von dem ehemahligen alten Sitze Sachsenburg also genennet. Selbiges Schloß nunmehro Chur-Sächsisches Cammer-Amt lieget im Meißnischen Crayße an Zschopa auf einem hohen Felsen unweit Mittweida und ist nebst dem Städtlein und Schlosse Franckenberg wie auch Nauensorge Anno 1609. durch Kauff an den Landes Herrn gelanget. Den Urheber dieser Linie kan man zwar so genau nicht angeben, doch ist gewiß, daß solches Schloß Dietrich von Schönberg Anno 1396. besessen, massen von ihm ein alter Brief vorhanden, darinn er im besagten Jahre das Dorff Jobe dem Marggrafen Willhelm zu Meissen übergiebet, und sich auf Sachsenburg schreibet, kan seyn, daß er dieses Rittergut Sachsenburg zu erst an sich gebracht, man findet auch so viel Nachricht, daß er mit dem damahls florirenden Herrn von Schönberg zu Rothschönberg und Reinsberg in naher Verwandschafft gestanden, woraus denn erhellet, daß er aus der Haupt-Linie zu Rothschönberg abgestammet. Er war ein Großvater Heinrichs auf Stollberg der die Stollbergische (ietzo Gelenauische) Linie angefangen, von welcher hernach soll

soll gesaget werden, und Caspars auf Sachsenburg und Nauensorge, welcher diese Linie fortgesetzet: Er ist Anno 1461. mit Hertzog Willhelm zu Sachsen ins gelobte Land gereiset, zum Ritter geschlagen und hernach sonsten zu wichtigen Verrichtungen von dem Landes Herrn gezogen worden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Anno 1484. wird er Verweser zu Meissen genennet; er hat zugleich die Güter Schönau, Nauensorge, Franckenberg rc. besessen und 3. Söhne hinterlassen. a) Casparn zu Franckenberg, welcher keine beständige Posterität gehabt. b) Hanß auf Schönau und Börnichen, der den Schönauischen Ast angefangen, von welchem hernach und c) Wolffen auf Sachsenburg und Nauensorge, Hertzoglichen Sächsischen Rath und Stiffts-Hauptmann zu Meissen, welcher A. 1531. den so genannten Grimmischen Machtspruch befördern helffen, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Anno 1536. hat er bey damahligen Zwistigkeiten zwischen Churfürst Johann Friedrichen und Hertzog Georgen zu Sachsen auf des letztern Seiten güttlichen Handlung nebst andern vornehmen von Adel als Arbiter mit beygewohnet; davon Seckendorff in *Hist. Luth. L. III. p. m. 128.* berichtet. Er ist Anno 1546. zu Dreßden verstorben und in der Frauen-Kirche daselbst begraben worden 3. Söhne hinterlassend 1) Georgen zu Sachsenburg den Stammvater, der Mittelfrohnischē Neben-Linie und derer daraus entsprossenen Zweige zu Pfaffroda und Biberstein worden, von welchen hernach unten besonders. 2) Hansen der als Obrister im damahligen Schmalkaldischen Kriege Anno 1547. sein Leben beschlossen; und 3) Wolffens zu Sachsenburg, Knauthayn, Kriebenstein, Franckenberg rc. Anfangs Chur-Sächsischen Rath und Amts-Hauptmann zu Chemnitz, und hernach Ober-Hauptmannen des Ertz-Gebürgischen Crayßes, wie auch Vormundschaffts-Stadthaltern der Waymarischen Lande; Er hat unterschiedene wichtige Gesandschafften verrichtet, wie er denn unter andern Anno 1574. Principal-Gesandter des Hauses Sachsen bey der Lehns-Empfängniß am Käyserlichen Hofe zu Prage gewesen, davon Müller in *Annal. Sax. p. 169. seqv.* den Actum investituræ umständlich beschreibet. Von seinen vielen die Religion betreffenden Verrichtungen in damahligen Zeiten des gefährlichen Crypto-Calvinismi hier nicht zu gedencken. Er starb Anno 1584. im 66ten Jahre seines Alters. Von seinen 6. hinterlassenen Söhnen ist der Jüngste Andreas Anno 1587. meuchelmörderischer Weise erstochen worden, der älteste Caspar hat die wichtige Herrschafft Töplitz in Böhmen, so wegen des Bades berühmt, und auf welche sein Vater vorgedachter Wolff 90000. Gülden als ein Darlehn hergegeben gehabt, besessen, ist aber ums Jahr 1580. in Pohlen gezogen und mag er darinn sein Leben geendiget haben, dahero gedachte Herrschafft an seinen Bruder Georgen Amts-Hauptmann zu Chemnitz gelanget, welche er noch Anno 1585. besessen, Jahres drauf aber ist sie wieder eingelöset worden. Dieser hinterließ zwar bey seinem Anno 1594. erfolgten Absterben 3. Söhne, die aber ohne Erben abgegangen, nachdem sie das Städtlein Francken-

berg An. 1609. an den Landes Herrn verkauffet; die übrigen Söhne des mehrgemeldten Wolffens haben auch keine männliche Erben hinterlassen, ohne Christoph auf KnauthaynChur-Sächsischer Berg- wie auch Amts-Hauptmann, der Anno 1610. zu Dreßden verstorben. Sein älterer Sohn Wolff Christoph Vice-Berg-Hauptmann hat keine beständige Posterität gehabt, der Jüngere aber Andreas auf Ahlum, Anfangs Hertzoglicher Braunschweigischer Obrister und Commendant zu Wolffenbüttel, und hernach Chur-Sächsischer geheimder und Kriegs-Rath, General-Major und Ober Commendant zu Dreßden, hinterließ bey seinem Anno 1688. im 89ten Jahre seines Alters erfolgten Absterben einen eintzigen Sohn Christian Ludewigen, welcher Anfangs Chur-Sächsischer Cammer-Herr und Legations-Rath, nachgehends aber Hertzoglicher Sachsen-Gothaischer geheimder Staats-Rath und gevollmächtigter Abgesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg worden, und gegen Ausgang des vorigen Seculi etliche 40. Jahr alt verstorben, nachdem er seinen Stamm mit 5. Söhnen fortgepflantzet gehabt, von welchen der Aelteste Andreas Rudolph Anno 1701. zu Helmstädt, allwo er Theologiam studierete, das Unglück hatte, des Abends in einer Rencontre erstochen zu werden; die übrigen suchen ihr Glück gegenwärtig Anno 1718. im Kriege.

Die Schönauische ietzo Wingendorffische Neben-Linie aus dem Hause Sachsenburg, woraus die Zweige zu Pulßnitz (ietzo der Ober-Lausitzische genannt) ingleichen der in Franckreich entsprossen.

Derselbe hat auch iederzeit wichtige Güter im Ertz-Gebürge besessen, und gehören heut zu Tage derselben folgende: **Nieder-Schönau, Wingendorff, Haynichen**, (ein Städtlein) **Börnichen** etc. alle binnen $1\frac{1}{2}$. Meile von Freyberg gelegen. Der Anfänger derselben ist vorgedachter massen Hanß von Schönberg auf Schönau ein Sohn Caspars zu Sachsenburg gewesen. Von demselben meldet *D. Moller in Chronic. Freyberg*, daß er Anno 1532. den Berg-Rechnungen zu Freyberg mit beygewohnet. Von seinen fünff Söhnen ist der Aelteste Wolff Stiffter des **Schönbergischen Zweigs zu Pulßnitz in der Ober-Lausitz** worden, und soll von demselben unten besonders gesagt werden, und Moritz zu Schönau und Wingendorff hat diese Neben-Linie allein, und zwar mit 5. Söhnen fortgesetzet, welche alle in guten Ansehen gelebet, es haben aber von denselben nur 2. als Moritz der Jüngere, und Nicol den Stamm fortgepflantzet; jener besaß Auerswalda, Fuchshayn, und Neumarck im Voigtlande, und zeugete unter andern Söhnen Caspar Rudolphen auf Auerswalde, Chur-Sächsischen Cammer-Rath und Ober-Land-Fischmeister, von dessen Söhnen der andere gleiches Nahmens Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Land-Fischmeister, wie auch ein Vater Caspar Cæsaris Moritzens auf Geißing bey Zeitz gelegen, worden, der gegenwärtig Anno 1718. zu Merana in der Grafschafft Schönburg gelegen, wohnet, und unterschiedene männliche Erben hat; vorgedachter Nicol aber auf Wingen-

gendorff und Haynichen, hinterließ bey seinem Anno 1602. erfolgten Tode 4 Söhne, von welchen aber nur der jüngste Hanß George, der Anno 1676. verstorben, seinen Stamm fortgepflantzet, und zwar mit Adam Friedrichen, der Anno 1717. als Königlicher Pohln. und Chur-Sächsischer geheimder Rath mit tode abgegangen, und die Güter Ober-Schönau, Wingendorff, Haynichen, Börnichen, Linda und Wiese auf seine vier Söhne verfället hat, welche sind: 1) Johann Damm, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker, welcher das Guth Wiese, (so wegen des dabey befindlichen Bades unweit Wolckenstein gelegen, bekannt) Anno 1717. an Rudolphen von Schönberg zu Gelenau käuflich überlassen; 2) Adam Friedrich, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Rath; 3) Curt Alexander; und 4) Friedrich August.

Den Pulßnitzischen oder Ober-Lausitzischen Zweig hat vorgedachter massen, Wolff von Schönberg, der älteste Sohn Hanßens zu Schönau errichtet. Derselbe war Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen geheimder Rath und General-Feld-Marschall im Smalkaldischen Kriege, er ist endlich Anno 1568. als Churfürsts Augusti vornehmer Rath und Amts-Hauptmann zu Rochlitz verstorben, 3 Söhne hinterlassend: Der jüngste, Nahmens George, ist Anno 1579. in Franckreich im Duell erstochen worden; Der mittlere, Caspar, Königlicher Frantzösischer Staats-Rath und Feld-Marschall, Graf von Nantevill, hat in Franckreich sein Glück gefunden; Sein Enckel aber, Carl von Schönberg, Hertzog von Hallioyn Pair und Marschall von Franckreich, hat Anno 1686. diesen Ast beschlossen, von welchem in unserm Historischen Helden-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden, dahero dessen Beschreibung um Kürtze willen hier übergehe. Der älteste Sohn aber, Hanß Wolff, hat das Schloß und Städtlein Pulßnitz (wozu 7 Dörffer gehören) an der Pulßnitz 2 Meilen von Camenz gelegen, an sich gebracht; Er ward anfangs Königlicher Frantzösischer Obrister, und hernach Anno 1586. als er eben mit 900. Reutern in Franckreich marschiren wollen, Churfürsts Christiani I. zu Sachsen Ober-Hof-Marschall; er blieb aber dabey noch eine Zeitlang in Frantzösischen Diensten, und starb Anno 1603 im 74 Jahre seines Alters. Von seinen 4 Söhnen ist Caspar ein berühmter Chur-Sächsischer Staats-Minister worden, und soll dessen Leben unten besonders beschrieben werden; Hanß Wolff aber auf Pulßnitz hat seinen Stamm allein fortgepflantzet, und mit seiner Gemahlin, einer von Zschammerin, aus dem Hause Petersheym, 6 Söhne gezeuget; von denen der älteste, Hanß George, das väterliche Guth Pulßnitz verkauffet, und ist Anno 1674. ohne Kinder mit tode abgegangen. Von den übrigen hat Caspar Rudolph auf Brettnich Nachkommen hinterlassen, ob sie aber annoch floriren, kan man nicht sagen. Wolff George auf Bertelsdorff, hat noch zu Anfang dieses Seculi als Ober-Forstmeister gelebet. Christian Johann auf Brauner, Landes-Aeltester in der Ober-Lausitz, hat unterschiedene Söhne hinterlassen, von welchen Johann Christian auf Lohsa und Commeroda, anfangs Gegenhändler in der

Ober-Lausitz, hernach aber Landes-Hauptmann zu Görlitz worden, allwo er Anno 1692. verstorben; ob Otto von Schönberg, Landes-Aeltester in der Ober-Lausitz, und Wolff Heinrich, beyde auf Salga, ums Jahr 1687. dessen Brüder gewesen, findet man nicht Nachricht. Ubrigens besitzet dieser Zweig heut zu Tage in der Ober-Lausitz folgende Ritter-Güter: **Ober-Neundorff** im Görlitzischen Gebiete, **Ober-Lichtenau**, **Warta**, **Cosel**, **Dauben**, **Steinitz**, **Kolbitz**, **Petershayn**, **Schönnfeld** und **Wurschke** im Budißinischen District, wie **Grosser in Lausitz. Merckw.** berichtet. Es ist auch in diesem Marggrafthum ein uhraltes Städtlein und Schloß **Schönberg** 1 Meile von Görlitz gelegen, so aber nicht von dieser Branche, sondern etwa von den ehemaligen Herren von Schönberg in Schlesien erbauet worden.

Die Mittel-Frohnische Neben-Linie aus dem Hause Sachsenburg, wovon die Zweige zu Pfaffrode und Biberstein abgestammet.

Deren Stamm-Sitz **Mittelfrohne** lieget im Amte Rochlitz, wie **Knauth** meldet, und ist Anno 1585 von denen von Flurstädt erkauffet worden. Es gehören auch dieser Neben-Linie die Ritter-Güther **Limpach** unweit Chemnitz, so An. 1526. nach Abgang derer von Meckau an die von Schönberg zu Sachsenburg gelanget; **Auerswalde**, unweit Chemnitz, ebenfalls im Amte Rochlitz gelegen, so vormals die von Schönberg zu Schönau besessen, sonsten aber das Stamm-Hauß der alten Adelichen Familie dieses Nahmens ist, u. a. m.

Der Anherr dieser Neben-Linie ist George von Schönberg, der jüngste Sohn Wolffens zu Sachsenburg-Nauensorge, wie oben gemeldet wordē; Er ist An. 1588. als Chur-Sächsischer Land-Rath verstorben, nachdem er vorhero Mittel-Frohne vorgedachter massen an sich gebracht; er hat auch Limpach und Sachsenburg besessen. Von seinen 6 hinterlassenen Söhnen haben Heinrich und Christoph Anno 1609. die Sachsenburg an den Landes-Herrn verkaufft, und keine männliche Erben hinterlassen. Von den übrigen Söhnen hat George der jüngere auf Mittel-Frohne, der Anno 1613. als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker verstorben, eine beständige Nachkommenschafft in zwey Söhnen hinterlassen, welche waren George Friedrich, Urheber der **Pfaffrödischen** und **Bibersteinischen Zweige**, von welchen hernach unten; und Antonius auf Mittel-Frohne, der Anno 1638. als Fürstlicher Altenburgischer Hof- und Cammer-Rath verstorben, und ein Vater folgender 3 Söhne gewesen: 1) **George Friedrichs** auf Reichstädt, dessen Stam̃ Anno 1707. abgegangen; 2) **Hanß Dietrichs** auf Langenleube und Goltschau, Dom-Herrns zu Naumburg, Fürstlichen Altenburgischen geheimden Raths, Cantzlers und Consistorial-Präsidentens, welcher in vielen Staats-Affairen und Verschickungen nützlich gebraucht worden, wie in *Mülleri Annal. Sax.* zu sehen. Er hat die von M. Dan. Hartnaccio Anno 1675. angefangene Schönbergische Geschlechts-Historie An. 1679. vollends

vollends zu Ende gebracht, so annoch in MSS. aufbehalten wird. Er ist Anno 1682. verstorben; von seinen beyden Söhnen hat der ältere Antonius Grün- und Reichenbrand sich Anno 1709. als Chur-Pfältzischer in Holländischen Sold stehender Obrister in Brabant befunden, und seinen Stamm mit einem Sohne gleiches Nahmens fortgesetzet, und 3 *Antonii* auf Mittel-Frohne und Limpach, Chur-Sächsischen Ober-Steuer-Einnehmers, welcher die Güter Auerswalde, Kendler, Bendorff und Körbitz auf seine Familie gebracht, und Anno 1702. in hohem Alter verstorben, nachdem er seinen Stamm mit männlichen Erben vermehret gehabt, so auf vorbesagten Gütern annoch floriren.

Die **Pfaffrödische und Bibersteinische** Zweige sind vorgedachter massen von George Friedrich von Schönberg aus dem Hause Mittel-Frohne abgestammet. Derselbe war Chur-Sächsischer Rath, und Berg- wie auch Amts-Hauptmann zu Freyberg. Bey der Anno 1643. harten Schwedischen Belagerung gedachter Stadt hat er zu deren Erhaltung durch Anführung der Berg-Leute nicht wenig beygetragen, deßwegen ihm der Kayser den Freyherrenstand offeriret, so er aber ausgeschlagen. Kurtz vor seinem Anno 1650. erfolgten Tode erkauffte er die Ritter-Güter Pfaffroda und Dürrenthal, beyde 3 Meilen von Freyberg gegen Böhmen zu gelegen. Seine beyde Söhne waren 1) **Caspar** auf Pfaffrode und Dürrenthal, Chur-Sächsischer Rath, Cammer-Herr und Ober-Berg-Hauptmann, wie auch Amts-Hauptmann zu Freyberg und Grillenburg, der das wohlverwahrte Schloß Kriebenstein nebst darzu gehörigen Gütern bey Waldheim gelegen, erkauffet, und Anno 1676. verstorben. Er ist ein Groß-Vater gewesen Caspar Dietrichs auf Pfaffroda, Dürrenthal, Groß-Hartmannsdorff, Kriebenstein rc. Königlichen Pohlnischen Cammer-Herrns, der sich Anno 1712. mit einer von Ribbeck aus dem Hause Glinick in der Mittel-Marck vermählet, und seinen Stamm fortgepflantzet; und 2) **Gotthelff Friedrich**, welcher die väterliche Güter seinem ältern Bruder überliesse, und **Biberstein** unweit Freyberg gelegen, von denen von Schönberg aus dem Hause Schönau, wie auch Lockwitz bey Dreßden, und Trebitz bey Wittenberg an sich kauffte; er ist Anno 1708. im 77ten Jahre seines Alters als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Appellations-Gerichts- und Ober-Consistorial-Præsident verstorben, nachdem er sich 5 mahl vermählet gehabt, mit der dritten Gemahlin Elisabeth Sophia von Arnimb hat er zwey Söhne, Caspar auf Biberstein, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckern, und Gotthelff Friedrichen auf Lockwitz und Trebitz, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrn gezeuget.

Die Stollbergische itzo Gelenauische Linie.

Deren erster Sitz **Stollberg**, Schloß, Städtlein und nunmehro Amt, lieget im Ertz-Gebürgischen Creysse, unweit Anneberg an der Böhmischen Gräntze, ist ums Jahr 1490. an die von Schönberg gelanget, und von

von denselben beynahe ein gantzes Seculum durch besessen worden, biß es der Landes-Herr erhalten, ehe aber solches geschehen, ist das Ritter-Guth **Gelenau** im Amte Wolckenstein gelegen, Anno 1530. vor 5200. fl. nach damahligen Werth von denen von Oelßnitz erkauffet, und bißhero beständig von dieser Linie besessen worden, wozu auch im vorigen Seculo **Tammenhayn** im Stiffte Wurtzen und andere Güter mehr gekommen.

Der Stiffter dieser Linie ist Heinrich von Schönberg, ein Bruder Caspars zu Sachsenburg gewesen, wie oben erwehnet worden. Es scheinet, daß er mit demselben, anfangs die Sachsenburg gemeinschafftl. besessen, biß Stollberg erhandelt worden. Anno 1496. wird er in **Meltzers Schneeberg. Chron.** *pag. 4.* als Hauptmann zu Schneeberg angeführet, und gemeldet, daß er einen allgemeinē Auffstand der Bergleute daselbst gestillet. Er ist auch allem Ansehen nach derjenige Heinrich von Schönberg, welcher Anno 1491. den so genannten Oschatzer Vertrag auf Seiten Hertzog Georgens zu Sachsen nebst seinem vorgedachten Bruder Casparn beygewohnet, davon ausführlich in *Mülleri Annal. Sax. p. 54.* zu lesen. Anno 1499. hat er von Hertzog Georgen zu Sachsen (bey welchem er in grossen Gnaden gestanden) Thum und Oberndorff aus dem Amte Wolckenstein erkauffet. Von seinen 4 Söhnen war der älteste, Caspar, Chur-Sächsischer Rath; Heinrich der jüngere wurde von Hertzog Georgen in Bergwercks-Sachen zu Rathe gezogen, gleichwie auch in dessen Nahmen von An. 1529. biß 1533. den Berg-Rechnungen zu Freyberg beygewohnet, wie *D. Moller. in Chron. Freyb. P. II. pag. 4.* berichtet. Der dritte, Wolff, ist Ober-Hauptmann der Herrschafft Glauche, und Hertzog Heinrichs zu Sachsen Rath gewesen, und hat Anno 1540. zu Naumburg dem gütlichen Vertrag zwischen Churfürst Johann Friedrichen und gedachten Hertzog Heinrichen wegen unterschiedener Irrungen, wie auch Anno 1542. den Berg-Rechnungen zu Freyberg mit beygewohnet; Der 4te und jüngste Sohn aber Friedrich hat allein diese Linie fortgesetzet, und **Gelenau** obgedachter massen an sich gebracht. Er war Hertzog Georgens zu Sachsen Rath, und hat den Berg-Rechnungen zu Freyberg biß Anno 1542. beständig beygewohnet. Von seinen 5 Söhnen hat Joachim auf Gelenau, Zwenitz rc. eine beständige Nachkom̄enschafft hinterlassen. Sein Enckel, Hanß George, Fürstlicher Sachsen-Coburgischer Cammer-Juncker, der Anno 1649. mit tode abgangen, ist ein Groß-Vater worden Hanß Dietrichs zu Tannenhayn, und Rudolphs zu Gelenau, welcher letztere in dem 1718. Jahre ohne Erben mit tode abgangen, ein groß Vermögē seinem vorgedachten Bruder (wiewol derselbe ebenfalls keine Erben hat, und der eintzige Stammhalter dieser Linie ist) hinterlassend.

Die Porschensteinische Linie.

Das Schloß **Porschenstein** nebst dem dazu gehörigen Städtlein Sayda und Dorffschafft, worunter auch der wegen Zinn-Bergwercks bekannte Berg-Ort **Seiffen** gezehlet wird, ist im Ertz-Gebürge hart an den Böhmischen Gräntzen und an der

Flöhe gelegen. Vor alters hat es eine weitläufftige Herrschafft um sich gehabt. Zu welcher Zeit dieses Schloß und Herrschafft an die von Schönberg gelanget, kan man so genau nicht sagen; das ist gewiß, daß es noch Anno 1298. in der Marggrafen zu Meissen Händen gewesen, sintemahl es unter diejenige Oerter, Herrschafften und Schlösser mit gezehlet wird, welche Marggraf Friedrich zu Meissen im besagten Jahre theils verkauffen und theils vertauschen wollen, wie davon der Böhmische Historicus und Jesuit *Balbinus* in seinen *Miscellan. regni Boh.* Documenta anführet. Einige Jahre hernach haben es die Herren von Bergow (**Knaut** setzet in *Prodr. Misniæ* unrecht Stahrenberg) inne bekommen, und finde ich im MS. Collect. Geneal. Fam. Misn. genannt, so ein gewisser Hertzoglicher Minister ehemals aus Fürstlichen Sächsischen Archiven extrahiret, ein Document angeführet, darinn den Herren Otto und Otto von Bergow, Friedrich, Marggraf in Meissen das Schloß Porschenstein mit allen zugehörigen, nebst Sayda und dessen Schloß versetzet; ingleichen wird noch ein Document allegiret, worinn gedachte beyde Herren von Bergow oder Berga eine Bekäntniß ausstellen, daß sie die Häuser Porschenstein und Sayda gemeldten Marggrafen wieder eingeben sollen, und obwol das Jahr, wenn dieses alles vorgegangen, nicht dabey gesetzet worden, so geben es doch die Umstände, daß es bald nach Anfang des XIV. Sec. geschehen seyn müsse, massen im besagten MS. noch ein Document von diesen beyden Herren von Berchow zu Porschenstein de Anno 1327. angeführet wird, darinn sie sich verschreiben das zu halten, was zwischen ihnen und den Herren von Schönburg etlicher Irrung halber vor dem Marggrafen gesprochen worden. Bald hernach und etwa ums Jahr 1336. mag dieses Schloß an die Herren von Schönberg gelanget seyn, uñ ist im mehr besagten MS. abermals ein Document (wiewol gleichfalls sine dato) angeführet. Aschens von Schönberg Dienerschafft und Oeffnung seines Schlosses Porschenstein auf 3 Jahr betreffend; und weil, wie **Peccenstein** *in Theatr. Sax.* meldet, Caspar von Schönberg Anno 1369. dieses Schloß besessen, so mag er vorgedachtens Aschens oder Ascanii Sohn gewesen seyn, und da er beym Marggraf Willhelm, den man den Einäugigen genennet, wohl gestanden, solches wichtige Guth erblich erhalten und auf seine Nachkommen transferiret haben. Weil auch bald nach Anfang des XVten Seculi Hansens und Seyfrieds von Schönberg zu Porschenstein gedacht wird, so werden sie billig vor dessen Söhne gehalten. Von den ersteren ist ein Brief de Anno 1407. verhanden, darinn er als Friedrich, Herr von Schönburg denen von Meckau etliche Zinsen von Wulperndorff verkauffet, zum Zeugen angeführet wird. Seyfried hat sich Anno 1438. wider die Hußiten in Böhmen tapffer verhalten, wie **Weck in der Dreßdnischen Chr.** *p. 120.* berichtet. Er lieget im Kloster Alten-Zelle begraben. Seine Wittwe Adelheid hat noch Anno 1461. auf dem Schlosse zu Sayda gelebet. Deren Sohn, Heinrich oder Heintze, (denn also wird er in einem Lehn-Briefe de Anno 1451. und zugleich Seyfrieds Sohn genennet) hat Bernhardten

ten und Casparn gezeuget, welche An. 1463. Sayda mit Stadt-Recht begabet, und Anno 1473. das Schloß **Frauenstein** nebst dazu gehörigen Städtlein und Dörffern von dem Landes-Herrn auf einen Wiederkauff erhalten, wie *D. Moller. in Annal. Freyb. p. 84.* berichtet, und sich auf einen vom Churfürsten darüber ertheilten Lehn-Brief berufft; welches wichtige Guth, nunmehro Amt, von dieser Linie nachgehends biß Anno 1648. besessen worden, wie hernach soll gesaget werden. Gedachter Bernhardt ist Anno 1476. im Comitat Hertzog Albrechts zu Sachsen im Zuge zum gelobten Lande gewesen, und auf dem Rückwege mit tode abgangen, und zu Rhodis begraben worden, wie *Müller. in Annal. Sax. p. 42.* meldet, und ihn Marschalln und Landvogten in Sachsen nennet. Vorgemeldter sein Bruder, Caspar, ist itzt besagten Hertzogs Rath und vermuthlich derjenige Caspar von Schönberg gewesen, welcher Anno 1486. unter die Thurniers-Genossen zu Bamberg gezehlet wird, in welchem Jahre er auch von seinem Hertzoge, als er sich auf dem Reichs-Tage zu Aachen befunden, zum Ritter geschlagen worden; Anno 1495. hat er sich mit Hertzog Georgen zu Sachsen auf dem Reichs-Tage zu Worms befunden, gleichwie er sich mit demselben und dessen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen im Niederländischen Kriege hervorgethan; er ist gleich nach Anfang des XVI. Seculi verstorben, und im Kloster Alten-Zelle begraben worden, wie *Schleg. in Tract. de Cella Vet. p. 108.* berichtet. Es scheinet daß er auch eine Reise nach Rom aus Devotion verrichtet gehabt, massen er Anno 1480. einen Päbstlichen Ablaß-Brief vor die Kirche zu Pfaffroda erhalten, darinn sein Religions-Eifer gerühmet wird; das Original von diesem Briefe ist annoch im Pfaffrödischen Archiv verhanden; er wird darinn von Schonenberg genennet. Sein Sohn gleiches Nahmens war Hertzog Georgens Rath, nachdem er aber Lutheri Lehre angenommen, ward er nebst seinen Unterthanen von demselben aufs äuserste gedränget. Lutherus hat deswegen eine Trost-Schrifft an ihn abgehen lassen, welche im Wittenb. Tom. IX. f. 466. zu lesen. Anno 1554. hat er dem bekannten Naumburgischen Vertrage als ein vornehmer Land-Stand mit beygewohnet, wie in *Mülleri Annal. Sax. p. 122.* zu sehen. Er wird daselbst Caspar von Schönberg der ältere auf Porschenstein genennet, sonder Zweifel wegen seines jüngern Sohnes, der gleichen Nahmen mit ihm geführet. Derselbe hat, nach **Müllers** *l. c. pag. 151.* Bericht, den sehr weitläufftigen Zeitzischen Vertrag zwischen Churfürst Augusten und Hertzog Willhelm zu Sachsen auf des ersteren Seite aufrichten helffen; **Peccenstein** giebt ihm das Lob der Gottesfurcht vieler Erfahrung, und dadurch bey hohen Häuptern erlangten Ansehens, setzet auch hinzu, daß er in Abwesenheit seines Chur-Fürstens zu Dreßden Stadthalter gewesen, und habe er sich in- und ausser Landes bey Heer- und Feld-Zügen, nicht weniger in vornehmen Gesandschafften gebrauchen lassen, welches Zeugnis vor avthentic anzunehmen; nachdem gemeldter Autor zu dessen Zeiten in diesen Landen gelebet. Er ist Anno 1589. verstorben. Von seinen Söhnen sind Heinrich und Abraham auf Gamig anzuführen,

führen, jener besaß Frauenstein, Porschenstein, Dörrenthal, Rechenberg ꝛc. und ward Anno 1588. Chur-Sächsischer geheimder Rath, Ober-Hauptmann des Ertz-Gebürges und Amts-Hauptmann zu Freyberg, Dippolswalde, Altenberg, und Tarant, er starb Anno 1616. ohne Kinder, und erbten vorbesagte Güther seines gedachten Bruders Abrahams zu Gamig 4 hinterlassene Söhne, von welchen der älteste Caspar auf Frauenstein und der jüngste *Augustus* auf Porschenstein ꝛc. hier zu mercken, jener wurde ein Vater Abrahams Chur-Sächsischen Rittmeisters, nach dessen Anno 1639. erfolgten Tode Frauenstein und Rechenberg an den Landes-Herrn gelanget. Er hat 2 Söhne hinterlassen, welche beyde ohne männliche Erben abgegangen; Der ältere Caspar Abraham auf Zechau und Hirschfeld, starb Anno 1703. als Hertzoglicher Weissenfelsischer geheimder Rath, Cantzler und als Altenburgischer Landschaffts Director im 66 Jahre seines Alters, der jüngere aber Nahmens Abraham Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Ober-Berg-Hauptmann, gieng An. 1711. im 71sten Jahre seines Alters mit Tode ab. Vorgedachter Augustus zu Porschenstein, Sayda, Pfaffroda, Gamig ꝛc. starb Anno 1639. Sein jüngerer Sohn Caspar Heinrich auf Porschenstein, Sayda und Dölen, Chur-Sächsischer Cammer-Herr, zeugete Wolf Rudolphen Königl. Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Herrn, Amts-Hauptmannen und Crayß-Steuer-Einnehmern, der noch gegenwärtig Anno 1718. wiewohl ohne männlichen Erben und als der eintzige Stammhalter dieser Linie floriret.

Die Reichenauische und itzo die Klauschnitz-Schmorckauische Linie.

Von itzt bemeldten Ritter-Sitzen sind die beyden erstern im Amte Grossenhayn, der letztere aber Schmorckau zwischen Dreßden und Pirna gelegen. Zu welcher Zeit Reichenau an diese vornehme Familie gelanget, und von derselben eine eigene Branche drauf fortzupflantzen angefangen sey, findet man nicht aufgezeichnet; doch scheinet es daß es schon im 13ten Seculo geschehen seyn möge. Von Friedrichen von Reichenau ist ein Brieff de Anno 1256. verhanden, worinn Marggraf Heinrich, beygenannt der erleuchtete, in Meissen ihm verwilliget, daß er etliche um Eisenberg gelegene Zinß-Güther, dem Kloster daselbst zuwenden möchte, wobey Hermann von Schönberg einen Zeugen abgegeben. Weil nun in den damahligen Zeiten die von Adel gemeiniglich mit Weglassung ihres Geschlechts-Nahmens von ihren Ritter-Sitzen worauf sie gewohnet, sich zu nennen pflegen, wie solches die bald nach Anfange dieses Articuls aus dem Pertuchio angeführte beyden Brüder Bodo von Sconberg oder Schönberg und Hugo von Rudleibisburg (der ausdrücklich des vorhergehenden Bodonis Bruder genennet, und von seinem Sitze im Stiffte Naumburg gelegen Rudleibsburg benahmet wird) klärlich bezeugen, man auch nicht findet, daß eine Adeliche Familie von Reichenau jemals in Meissen oder in selbiger Gegend floriret, so mag dieser

ser Friedrich von Reichenau einer des Geschlechts von Schönberg zu **Reichenau** gesessen, und des dabey angeführten **Herrmanns** von Schönberg Anverwandter gewesen seyn.

Nachgehends findet man Hansen von Schönberg zu Reichenau aufgezeichnet. Derselbe wird in einem Privilegio Königs Alberti in Böhmen Anno 1438. dem Herrn von Camentz gegeben, (welches in **Lünigs Reichs-** *Archiv P. Spec. Cont. II. p. 19. in App.* von Wort zu Wort zu lesen) unter die Lehns-Leute besagter Herrn gezehlet; Heinrich von Schönberg, ein Minister Chur-Fürsts Ernstens zu Sachsen, mit welchem er Anno 1483. ins gelobte Land gereiset, und Anno 1486. auf dem Reichs-Tage zu Aachen gewesen, woselbst ihn der Kayser zum Ritter geschlagen, wie **Herzog** in der **Elsaß. Chronic** *fol. 165.* berichtet, scheinet auch hierher zu gehören, gleichwie der Vornahme **Heinrich** von dieser Linie gemeiniglich gebraucht worden, welcher um diese Zeit sonst auch die Güther Falckenberg und Schmorckau gehöret haben. Bernhard, Heinrich, Christoph und Moritz von Schönberg zu Reichenau werden im gesamten Lehn-Briefe Hertzog Heinrichs zu Sachsen Anno 1540. ertheilet, angeführet, gleichwie solches mit den beyden erstern im gesamten Lehn-Briefe Churfürsts Augusti, de Anno 1554. geschiehet; Gemeldter Bernhard hat Reichenau allem Ansehn nach zu letzt besessen; von ihm wird in einem alten *MSct.* **Hauß-Marschall-Amt genannt**, gemeldet, daß er Anno 1565. auf dem Land-Tage zu Torgau gewesen, und als Churfürst Augustus Jahres drauf nach Augspurg auf den Reichs-Tag verreiset, er nebst Hansen von Schleinitz Befehl erhalten, sich von ihren Güthern nach Dreßden zu begeben, Zeit Churfürstlicher Abwesenheit sich daselbst aufzuhalten, auf diese Vestung und Residentz wohl acht zu haben und derselben wohl vorzustehen. Vorgenannter Heinrich aber auf Glauschnitz und Schmeckau ist Anno 1571. im 75sten Jahre seines Alters als Chur-Sächsischer Rath und Hof-Marschall mit Tode abgangen. Von seinen Söhnen ist der älteste Johann Friedrich zu Ubigau und Falckenberg als Chur-Sächsischer Hauptmann und Hof-Richter zu Wittenberg Anno 1614. verstorben, von dessen hinterlassenen männlichen Erben Wolff auf Schönbach gegen die Mitte des vorigen Seculi als Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister floriret; der andere Sohn aber des vorgedachten Heinrichs gleichfals also benahmet, hat Glauschnitz, Schmorckau, Dobischkau rc. besessen, und hat An. 1611. als Landes-Ältester in der Ober-Lausitz sein Leben beschlossen, und so wol durch seinem ältern Sohne Hanß Heinrichen auf Glauschnitz, als auch durch den jüngeren Hanß Wolffen auf Klüx und Struppen, der Anno 1645. als Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz mit tode abgangen, eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen, welche auch das Ritter-Guth **Kreyscha** unweit Dreßden und Pirna heut zu Tage besitzet.

Die Zschochauische itzo Schwetaische Linie.

Deren alter Stamm-Sitz Zschochau ist bey Mügeln im Amte Meissen gelegen, vor 100. Jahren aber schon

an

in andere Familien gelanget, gleichwie auch die ehemals dieser Linie gehörige Ritter-Güther Groß-Zschepe und Zschorna beyde im Stiffte Wurtzen befindlich, schon längst veralieniret worden. Den itzigen Sitz Schweta betreffend, ist derselbe bey Döbeln im Amte Leißnig gelegen, und schon gegen Ausgang des 15ten Seculi nebst Zschochau von dieser Branche besessen worden, übrigens aber von dem Ritter-Sitze Schweta im Amte Meissen gegen Oschatz zu, wohl zu unterscheiden. Wenn eigentlich diese Linie sich auf Zschochau vertheilet, kan man zwar so gnau nicht sagen, doch ist gewiß, daß es noch im 13ten Seculo geschehen seyn müsse, massen laut eines alten Verzeichnisses die von Schönberg schon nach Anfang des 14ten Seculi angefangen im Kloster Alten-Zelle ihr Begräbnis zu nehmen, wobey ausdrücklich gesetzet wird, daß der mehrere Theil davon zu Zschochau gewohnet; es mag auch der erste davon Reinhard von Schönberg Ritter, welcher die Tapel oder Tafel, worauf die Nahmen derer im besagten Kloster begrabenen des Geschlechts von Schönberg geschrieben gewesen, nebst einem Altar in die Ehre S. Michaelis verfertigen und aufrichten lassen, aus diesem Hause entsprossen gewesen seyn. In folgenden Zeiten hat Hanß von Schönberg ums Jahr 1450. vorgedachtes Ritter-Guth Zschorna besessen. Sein Sohn gleiches Nahmens ist Anno 1494. Decanus zu Wurtzen gewesen, wie in Schöttgens Historie der Stadt Wurtzen bey Beschreibung dieses Orts zu sehen, welcher auch die Besitzere (aus dieser Schönbergischen Linie,) des Ritter-Guths Groß-Zschepa p. 744. specificiret, unter welchen Heinrich oder Heintze von Schönberg selbiges Anno 1465. inne und einen Sohn Nahmens Johannes gehabt, welcher allem Ansehn nach der Bischoff Johannes zu Naumburg aus diesem vornehmen Geschlechte (der zu Ausgang des 15ten Seculi floriret) und sein Antecessor Dietrich seines Vaters Brüder gewesen; beyder Leben soll hernach besonders beschrieben werden. Weil auch in itzt angeführter Specification ein interstitium von Anno 1470. biß 1563. anzutreffen, also lässet sich schliessen daß die übrigen Söhne Herrn Heinrichs als Gebrüdere Herrn Johannis von Schönberg Bischoffs zu Naumburg sich von solcher Zeit im besagten Bißthum aufgehalten, und ihr väterliches Guth Groß-Zschepa andern unterdessen zum Gebrauch überlassen; biß zu vorgedachten 1563ten Jahre als in welchem wiederum Friedrich von Schönberg Groß Zschepa besessen und darauf seinen Stamm fortgepflantzet, wie hernach soll gesaget werden. Es sind aber die übrigen Söhne Herrn Heinrichs gewesen, Herr Heinrich der jüngere, Stiffts-Hauptmann zu Naumburg ums Jahr 1490. Herr Caspar Stiffts-Rath daselbst und Herr George von Schönberg Dom-Herr zu Naumburg u. Merseburg, welcher letzte als ein Schieds-Richter in einem Brieffe de Anno 1509. angezogen wird, in geschwebten Irrungen Bischoffs Johannis und seiner Ritterschafft betreffende die Erb-Gerichte und Römer-Züge; er ist An. 1525. verstorben. Vorgedachter Herr Friedrich von Schönberg zu Groß-Zschepa wird in offtgedachten gesammten Lehn-Brieff de Anno 1540. und 1554. mit angeführet, und zum Hause Zschochau

chau gerechnet. Sein Sohn Heinrich von Schönberg besaß An. 1580. Groß-Zschepa, war Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen und ein Vater Friedrichs der ums Jahr 1582. Groß-Zschepa nebst besagter Charge inne gehabt, und Dietrich Friedrichen von Schönberg auf Groß-Zschepa Dom-Herrn zu Naumburg und Dom-Dechanten zu Meissen gezeuget gehabt, welcher noch Anno 1620. als der letzte dieser Neben-Linie zu Groß-Zschepa floriret hat; nach dessen Abgang dieser Sitz an die Haupt-Linie zu Zschochau gefallen, biß er Anno 1647. an die von Hartitzsch verkauffet worden. Von den Besitzern des Hauses Zschochau hat Caspar (welchen Nahmen diese Branche beständig angenommen,) schon Anno 1540. Schweta zugleich besessen, er war Chur-Sächsischer Cammer-Juncker. Sein Uhrenckel gleiches Nahmens ward ein Groß-Vater Caspar Rudolphs auf Gröpendorff und Caspar Heinrichs auf Schweta und Groß-Zschepa, dessen Sohn Caspar Joachim auf Schweta Anno 1705. im 64ten Jahre seines Alters als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Land-Fischmeister mit Hinterlassung folgender 3 Söhne verstorben, welche noch gegenwärtig Anno 1718. floriret; als Hanß Caspar auf Schweta, Hanß Carl Hertzoglicher Gothaischer Hauptmann und Caspar Joachim auf Wernsdorff Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hauptmann.

Ubrigens hat diese ansehnliche Familie von Schönberg Anno 1675. zu Freyberg den ersten Geschlechts-Tag gehalten, (welcher nunmehro alle 3. Jahr beym Geschlechts-Aeltesten fortgesetzet wird) und gewisse Statuta gentilitia aufgerichtet, welche mit der Bünauischen so oben pag. 219. seq. zu lesen, fast gantz übereinkommen, auch ist dazumahl die Verfertigung obgedachter Geschlechts-Historie im MSct. verabredet worden, welche M. Daniel *Hartnaccius* (vormals Professor zu Erfurt,) der damals zu Dreßden im Exilio lebte, im besagten Jahre auszuarbeiten angefangen, aber hernach Johann Dietrich von Schönberg, Fürstlichen Altenburgischen geheimden Rath, Cantzlern und Consistorial-Præsidenten aufgetragen, und von demselben Anno 1679. zu Stande gebracht worden. Vorhero aber Anno 1676. hatte *M. Paulus Martinus Sagittarius*, damahls Rector hernach General-Superintendens und Ober-Hof-Prediger zu Altenburg *Splendorem Familiæ Schönbergicæ* (nicht Schönburgicæ wie in D. Struvens Bibliotheca Historica und im Lexico der Gelehrten stehet,) von etlichen Bogen drucken lassen, so Collectanea von denen aus diesem Hoch-Adelichen Geschlechte entsprossenen berühmten Leuten in sich halten. Ein weitläufftiger Auszug von gedachten MSct. der Schönbergischen Historie ist in *D. Buddei* allgemeinen Historischen-*Lexico* unter dem Worte Schönberg gleichwie auch in Seckendorffs *Histor. Luther. L. III.* §. 32. vieles daraus anzutreffen. Es gehet aber selbige Historie nur auf diese Herren von Schönberg in Meissen, welche gemeldter Autor von denen in den Rheinlanden und andern Provintzien und Königreichen (von welchen er keine Nachricht gehabt) unterschieden, und deren Ursprung aus Thüringen von dem alten Schlosse Schönberg (so eigentlich wie bekannt

Schön-

Schönburg heisset, und von Ludovico dem Springer beygenahmt erbauet worden) unweit Naumburg an der Saale gelegen herleitet, auch übrigens die Beschreibung derer Häuser der Linien kurtz gefasset, gleichwie deren zu Reichenau und zu Zschochau nur in etlichen Zeilen gedacht worden. Es ist also gegenwärtige Beschreibung so gleichsam ein Entwurff eines unter Händen habenden weitläufftigern und ausführlichen Historischen Wercks von diesem uhralten und vornehmen Geschlecht ist) von jener gantz unterschieden.

Schönberg (Nicolaus von) Ertz-Bischoff zu Capua und Cardinal.

Er war aus vorhergehender Familie und zwar aus der Linie Roth-Schönberg entsprossen, und ein Sohn Dietrichs von Schönberg Chur-Sächsischen Raths und Hof-Marschalls. Weil in der Gegend vorgedachten Schlosses und um die Elbe herum vor Zeiten die alten Völker Svevi sollen gewohnet haben, hat er sich *Svevum Misnensem* zu nennen pflegen, welche Benennung Anlaß gegeben, daß *Sfortia Pallavicinus in Hist. Concilii Trident. L. III. c. 17. §. 4.* und aus demselben D. Eggs in *purpura docta* ihn vor einen gebohrnen Schwaben halten; der Jesuit Maimburgius nennet ihn in seiner Frantzösischen Historie vom Lutheranismo, einen Grafen von Schönberg, deren Vor-Eltern zwischen Weissenfelß und Naumburg sollen gewohnet haben, welchen Irrthum aber der berühmte Veit Ludewig von Seckendorff in seinem *Commentario Apologetico de Lutheranismo*, sattsam wiederleget hat. Als dieser Nicolaus in seiner Jugend aus Devotion eine Reise nach Rom gethan, hat er auf dem Rückwege zu Florentz Anno 1497. im Kloster S. Marci den Ordinem prædicatorum angenommen; und als er daselbst so wohl in Philosophicis als in Theologicis in kurtzer Zeit grosse profectus, auch zugleich den Gradum eines Doctoris Theologiæ erlanget, ist er zum Prior des gedachten Klosters, und bald drauf zum Provincial seines Ordens zu Jerusalem erwehlet worden, auf welche Dignitäten nach einigen Jahren die Würde eines Procuratoris Generalis am Römischen Hofe erfolget. Bey den Päbsten Julio II. und Leone X. hat er in grossem Ansehn gestanden, welcher letztere ihm Anno 1520. die Ertz-bischöfliche Würde zu Capua ertheilete, nachdem er sich wie D. Eggs schreibet, durch Wiedersetzung der Reformation Lutheri in Teutschland um den päbstlichen Stuhl meritirt gemacht. Nachgehends hat er das Amt eines Nuncii Apostolici in Spanien, Ungarn rc. mit grossem Ruhm verwaltet. Beym Pabste Clemens VII. ist er im Glück und Unglück dessen getreuester und vertrautester Minister gewesen, von welchem er auch an König Franciscum I. in Franckreich um den Frieden mit dem Kayser zu befördern geschickt worden, bey welcher Legation er das Unglück hatte, daß auf Anstifften seiner Mißgönner ihn der König zu Avignon gefänglich anhalten, aber endlich nachdem er seine Unschuld dargethan, wieder befreyen, und darauf nach Cambray zu dem Friedens-Congress invitiren ließ, allwo er durch seine Geschickligkeit und Staats-Klugheit den längst gewünschten Frieden

chau gerechnet. Sein Sohn Heinrich von Schönberg besaß An 1580. Groß-Zschepa, war Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen und ein Vater Friedrichs der ums Jahr 1582. Groß-Zschepa nebst besagter Charge inne gehabt, und Dietrich Friedrichen von Schönberg auf Groß-Zschepa Dom-Herrn zu Naumburg und Dom-Dechanten zu Meissen gezeuget gehabt, welcher noch Anno 1620. als der letzte dieser Neben-Linie zu Groß-Zschepa floriret hat; nach dessen Abgang dieser Sitz an die Haupt-Linie zu Zschochau gefallen, biß er Anno 1647. an die von Hartitzsch verkauffet worden. Von den Besitzern des Hauses Zschochau hat Caspar (welchen Nahmen diese Branche beständig angenommen,) schon Anno 1540. Schweta zugleich besessen, er war Chur-Sächsischer Cammer-Juncker. Sein Uhrenckel gleiches Nahmens ward ein Groß-Vater Caspar Rudolphs auf Gröpendorff und Caspar Heinrichs auf Schweta und Groß-Zschepa, dessen Sohn Caspar Joachim auf Schweta Anno 1705. im 64ten Jahre seines Alters als Chur-Sächsischer Cammer-Juncker und Ober-Land-Fischmeister mit Hinterlassung folgender 3 Söhne verstorben, welche noch gegenwärtig Anno 1718. floriret; als Hanß Caspar auf Schweta, Hanß Carl Hertzoglicher Gothaischer Hauptmann und Caspar Joachim auf Wernsdorff Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hauptmann.

Ubrigens hat diese ansehnliche Familie von Schönberg Anno 1675. zu Freyberg den ersten Geschlechts-Tag gehalten, (welcher nunmehro alle 3. Jahr beym Geschlechts-Aeltesten fortgesetzet wird) und gewisse Statuta gentilitia aufgerichtet, welche mit den Bünauischen so oben pag. 219. seq zu lesen, fast gantz übereinkommen, auch ist dazumahl die Verfertigung obgedachter Geschlechts-Historie im MSct. verabredet worden, welche M. Daniel *Hartnaccius* (vormals Professor zu Erfurt,) der damals zu Dreßden im Exilio lebte, im besagten Jahre auszuarbeiten angefangen, aber hernach Johann Dietrich von Schönberg, Fürstlichen Altenburgischen geheimden Rath, Cantzlern und Consistorial-Præsidenten aufgetragen, und von demselben Anno 1679. zu Stande gebracht worden. Vorhero aber Anno 1676. hatte *M. Paulus Martinus Sagittarius*, damahls Rector hernach General-Superintendens und Ober-Hof-Prediger zu Altenburg *Splendorem Familiæ Schönbergicæ* (nicht Schönburgicæ wie in D. Struvens Bibliotheca Historica und im Lexico der Gelehrten stehet,) von etlichen Bogen drucken lassen, so Collectanea von denen aus diesem Hoch-Adelichen Geschlechte entsprossenen berühmten Leuten in sich halten. Ein weitläufftiger Auszug von gedachten MSct. der Schönbergischen Historie ist in *D. Buddei* allgemeinen Historischen-*Lexico* unter dem Worte Schönberg gleichwie auch in Seckendorffs *Histor. Luther. L. III.* §. 32. vieles daraus anzutreffen. Es gehet aber selbige Historie nur auf diese Herren von Schönberg in Meissen, welche gemeldter Autor von denen in den Rheinlanden und andern Provintzien und Königreichen (von welchen er keine Nachricht gehabt) unterschieden, und deren Ursprung aus Thüringen von dem alten Schlosse Schönberg (so eigentlich wie bekannt

Schön-

Schönburg heisset, und von Ludovico dem Springer beygenahmt erbauet worden) unweit Naumburg an der Saale gelegen herleitet, auch übrigens die Beschreibung derer Häuser oder Linien kurtz gefasset, gleichwie derer zu **Reichenau** und zu **Zschochau** nur in etlichen Zeilen gedacht worden. Es ist also gegenwärtige Beschreibung (so gleichsam ein Entwurff eines unter Händen habenden weitläufftigern und ausführlichen Historischen Wercks von diesem uhralten und vornehmen Geschlecht ist) von jener gantz unterschieden.

Schönberg (Nicolaus von) Ertz-Bischoff zu Capua und Cardinal.

Er war aus vorhergehender Familie und zwar aus der Linie **Roth-Schönberg** entsprossen, und ein Sohn Dietrichs von Schönberg Chur-Sächsischen Raths und Hof-Marschalls. Weil in der Gegend vorgedachten Schlosses und um die Elbe herum vor Zeiten die alten Völcker Svevi sollen gewohnet haben, hat er sich *Svevum Misnensem* zu nennen pflegen, welche Benennung Anlaß gegeben, daß *Sfortia Pallavicinus in Hist. Concilii Trident. L. III. c. 17. §. 4.* und aus demselben D. Eggs in *purpura docta* ihn vor einen gebohrnen Schwaben halten; der Jesuit Maimburgius nennet ihn in seiner Frantzösischen Historie vom Lutheranismo, einen Grafen von Schönberg, deren Vor-Eltern zwischen Weissenfelß und Naumburg sollen gewohnet haben, welchen Irrthum aber der berühmte Veit Ludewig von Seckendorff in seinem *Commentario Apologetico de Lutheranismo*, sattsam wiederleget hat. Als dieser Nicolaus in seiner Jugend aus Devotion eine Reise nach Rom gethan, hat er auf dem Rückwege zu Florentz Anno 1497. im Kloster S. Marci den Ordinem prædicatorum angenommen; und als er daselbst so wohl in Philosophicis als in Theologicis in kurtzer Zeit grosse profectus, auch zugleich den Gradum eines Doctoris Theologiæ erlanget, ist er zum Prior des gedachten Klosters, und bald drauf zum Provincial seines Ordens zu Jerusalem erwehlet worden, auf welche Dignitäten nach einigen Jahren die Würde eines Procuratoris Generalis am Römischen Hofe erfolget. Bey den Päbsten Julio II. und Leone X. hat er in grossem Ansehn gestanden, welcher letztere ihm Anno 1520. die Ertzbischöfliche Würde zu Capua ertheilete, nachdem er sich wie D. Eggs schreibet, durch Wiedersetzung der Reformation Lutheri in Teutschland um den päbstlichen Stuhl meritirt gemacht. Nachgehends hat er das Amt eines Nuncii Apostolici in Spanien, Ungarn ꝛc. mit grossem Ruhm verwaltet. Beym Pabste Clemens VII. ist er im Glück und Unglück dessen getreuester und vertrautester Minister gewesen, von welchem er auch an König Franciscum I. in Franckreich um den Frieden mit dem Kayser zu befördern geschickt worden, bey welcher Legation er das Unglück hatte, daß auf Anstifften seiner Mißgönner ihn der König zu Avignon gefänglich anhalten, aber endlich nachdem er seine Unschuld dargethan, wieder befreyen, und darauf nach Cambray zu dem Friedens-Congreß invitiren ließ, allwo er durch seine Geschickligkeit und Staats-Klugheit den längst gewünschten Frieden

zwischen dem Kayser und gedachten König in Franckreich zu wege gebracht, ungeacht anfangs die Tractaten sich schwer angelassen auch die Regentin von Franckreich darvon ziehen wollen. Nach seiner Rückkunfft zu Rom setzte er sich bey Hohen und Niedrigen in solche Hochachtung, daß ungeacht er noch nicht Cardinal war, es wenig gefehlet, er wäre nach dem Tode Clementis zum Pabst erwehlet worden, dergleichen auch vor der Erwehlung Pabsts Hadriani VI. geschehen; Als Pabst Paulus III. auf den Stuhl gekommen, hat er ihn alsbald zur Cardinals-Würde erhoben, und dahin gesehen, wie vermittelst seiner die Gemüther in Teutschland wieder gewonnen werden möchten. Er starb übrigens Anno 1537. im 65. Jahre seines Alters. Weil er eine besondere Liebe zur Stadt Florentz getragen, hat er alle daselbst befindliche Kirchen mit Stifftungen versehen, insonderheit aber das Hospital beygenannt der Unschuldigen, daselbst sehr bereichert, massen er nicht nur alle seine Meubles und was er am Gelde gehabt, selbigem vermacht, sondern auch eine gewisse Abtey die er als eine Commende durch päbstliche Dispensation inne gehabt, mit selbigem auf Ewig vereiniget. Der Kirchen zu Capua hat er auch unterschiedene Ornamenta von seinem Vermögen verschaffet, wie davon *Capicius L. 2. Hist. Neapolit.* berichtet, und dabey den Irrthum heget, als wenn dieser Nicolaus von Schönberg vom Pabste Clemente VII. die Ertz-Bischöfliche Würde von Capua erlanget, da doch solches vom Leone X. vorbesagter massen geschehen. Seine 5. Orationes *de admiranda Christi pugna cum Diabolo in deserto*, die er in Gegenwart Pabsts Julii II. und sämtlicher Cardinäle gehalten, hat sein Vetter Johannes von Schleinitz damahliger Dom-Herr und nachgehends Bischoff zu Meissen Anno 1511. zum Druck befördert, sie sind auch gegen Ausgang des vorigen Seculi zu Leipzig durch Vorsorge D. Adam Rechenbergs Professoris daselbst von neuem gedruckt worden. In deren Inscription heisset er Nicolaus von Alemann oder de Alemannia, weil ihn die Italiener gemeiniglich also zu benennen pflegten, ehe er zu höhern Dignitäten gelanget. Seine viele Briefe, unter welchen vornemlich der an den Cardinal Caraccioli (darinn er sehr weitläufftig den gewaltsamen Todt Thomæ Mori beschreibet) lesens-würdig, sind in Vol. *delle Lettere di Principi* hin und wieder anzutreffen; Seine Sermones Sacri de tempore, als de Sanctis, de Festis B.M.V. &c. mögen nicht zum Druck befördert wordē seyn; *Felix Contelorius in Elencho Cardinal. Ughelli in addit. ad Ciaccon. Henricus Spondanus in Annal. Eccles.* D. Eggs *in purpura docta, & alii.*

Schönberg (Caspar und Dietrich Gebrüdere von) Bischöffe zu Meissen.

Sie waren aus der Reinsbergischen Linie derer von Schönberg in Meissen entsprossen, und Söhne Caspars von Schönberg zu Reinsberg, der sich Anno 1426. im Treffen bey Außig wider die Hußiten wohl verhalten, wie oben an seinem Orte gemeldet worden. Der erstere Nahmens Caspar war in seiner Jugend artium liberalium Magister und darauf Dom-Herr zu Meissen worden. Als er zur De-

Dechants-Würde gelanget, wird er Anno 1447. in Chur-Fürsts Friedrich II. aufgerichteten Testament unter die 12 Vormünder und Verweser der Lande mit gezehlet. Anno 1451. ward er zum Bischoff zu Meissen erwehlet. Bald im Anfang seiner Regierung ließ er sich angelegen seyn, das in ziemlichen Abgang gerathene Stifft wieder aufzuhelffen, wie *Dresserus P. II. Millen. 6. p. 156.* meldet, und ihn zugleich ein vortreffliches Lob beyleget. Als Anno 1454. König Ladislaus in Böhmen mit Churfürst Friedrichen zu Sachsen, wegen grosser und wichtigen Prætensionen in Unwillen stund, und zur Versuchung der Güte ein Tag nach Prage angesetzt wurde, so wurde nebst andern hohen Personen zu solchem Negotio auch dieser Bischoff gebraucht, wiewohln der Handel damahln noch nicht geendiget, sondern erst Anno 1458. vertragen worden. Anno 1457. hat er die Kirche S. Petri und Pauli zu Görlitz eingeweihet, und ist dessen Bildniß in derselben beym Eingange der grossen Thür noch heut zu Tage zu sehen. Er starb An. 1463. und liegt zu Meissen im Dom begraben. *Laurentius Faustus* schreibet in den Geschichten der Stadt Meissen von ihm, daß er bey männiglichen lieb und hochgehalten worden, dem Stiffte löblich vorgestanden und dessen Vermögen verbessert. Sein Bruder

Dietrich von Schönberg folgete ihm im Bißthum, nachdem er vorhero Dom-Probst daselbst gewesen. Er ließ sich sehr angelegen seyn seines Bruders und Antecessoris löblich geführte Wirthschafft fortzusetzen; dahero wie vorerwehnter Laurentius Faustus p. 17. berichtet, er sich nicht so prächtig, wie einige seiner Vorfahren gehalten sondern sehr mäßig und eingezogen gelebet, welches Lob ihm auch *Paulus Langius* in *Chron. Citizensi* beygeleget. *Dresserus in Isag. Millen. 6. P. IV. p. 156.* meldet von ihm, daß er durch ordentliches Haußhalten die Bischöflichen Tafel-Güther vermehret, und bey seinem Absterben, so Anno 1476. erfolgete, 8800. Rheinische Gülden (Hübner setzet 8 Tonnen-Goldes) hinterlassen.

Schönberg (Dietrich und Johann von) Bischöffe zu Naumburg.

Beyde waren aus der Linie zu Zschochau oder Schweta derer von Schönberg in Meissen entsprossen, und der letztere ein Bruders Sohn des ersteren. Dieser war schon Anno 1435. zu einem Canonicat in diesem Stiffte gelanget, und als er einige Jahr Dom-Probst gewesen, ward er Anno 1481. zum Bischoff erwehlet. Hübner nennet ihn einen gelehrten, gerechten und weisen Regenten; Paulus Langius in Chron. Citizensi rühmet ebenfalls solches von ihm und insonderheit seine Gelehrsamkeit im Jure Canonico, wie auch dessen Fertigkeit in der Lateinischen Sprache, deren er sich jederzeit in Unterredung mit Gelehrten gebrauchet. Schon Anno 1483. erhielt er vom Pabste, daß seines Bruders Sohn Johann von Schönberg, in Ansehung seines hohen Alters ihm als Coadjutor zugeordnet wurde. Es starb dieser löbliche Bischoff Anno 1492. zu Naumburg (und nicht zu Zeitz wie vorangeführter Hübner setzet,) allwo er auch in der Dom-Kirche begraben worden.

Johann von Schönberg, bißheriger Coadjutor gelangete An. 1492. zum Bißthum. In seiner Jugend hatte er viele Jahre zu Leipzig den Studiis obgelegen, und obwohl mehr erwehnter Hübner von ihm urtheilet, daß er eben nicht auf den Grund gekommen, so erhellet doch aus Spangenb. Adelsp. *P. II. p. 176.* ein anders, massen er daselbst unter die Gelehrte von Adel gezehlet, und artium liberalium Magister genennet wird. Seine Consecration geschahe nach dem Tode seines Antecessoris vom Ertz-Bischoffe zu Magdeburg in Beyseyn Churfürsts Friedrichs und Hertzog Hansens zu Sachsen, und in Versammlung vieler andern hohen Standes-Personen zu Zeitz mit grossen Solennitäten. Mehr erwehnter Paulus Langius schreibet von ihm, daß ob er wohl anfangs die Spiritualia nicht sonderlich in acht genommen, er dennoch hernach fleißige Visitationes angestellet, und fast alle Klöster seines Bißthums reformiret, dahero ihn auch Spangenberg l. c. einen ernstlichen Reformatorem neñet. Bey seiner löblich geführten Wirthschafft hat er zugleich den Ruhm eines gütigen und freygebigen Regentens, und insonderheit daß er den gemeinen Mann mit Schatzungen und Aufflagen niemals beschweret, ob er wohl die Geistlichkeit zu zweyenmahlen steuren lassen, welches letztere ihm von dem Münche zu Bosau mehr angeführtem Paulo Langio übel gedeutet wird. Zur Vermehrung der Bischöflichen Tafel-Güther hat er vieles von seinen eigenen Mitteln angewendet, massen er im Bergwerck zu S. Anneberg und Schneeberg grosses Glück gehabt, und dahero wie *Albinus* von ihm schreibet, des Geldes wenig geschonet. Anno 1512. hat er Bischoff Philippum zu Freysingen Pfaltzgrafen am Rhein und Hertzog in Bayern zum Coadjutorem erlanget, welcher ihm auch im Stiffte succediret. Bey seinem Anno 1516. erfolgten Absterben, hinterließ er dem Stiffte am baaren Gelde 8000. Goldgülden, dessen sich keiner seiner Vorfahren rühmen können. Sein Todt ist, wie Paulus Langius meldet, von dem Volcke ungemein bedauret worden.

Schönberg (Caspar von) Chur-Sächsischer Staats Minister.

Er war aus dem Ober-Lausitzischen Zweige zu Pulßnitz derer von Schönberg Schönauischer Neben-Linie aus dem Hause Sachsenburg entsprossen, und der andere Sohn Hanß Wolffens von Schönberg auf Pulßnitz, Chur-Sächsischen Ober-Hof-Marschalls und Königlichen Frantzösischen Obristens zu Roß, wie oben an seinem Orte gesaget worden. Nachdem er sich auf den Universitäten zu Leipzig und Straßburg einige Jahre aufgehalten, reisete er in Italien, und als er von Anno 1590. biß 1592. Venedig, Padua, Bononien, Rom ꝛc. besehen, zog er in die Insul Maltha, allwo er auch über ein Jahr verharret; Nach seiner Rückkunfft ward er Anno 1599. Ober-Hof-Gerichts Assessor zu Leipzig, Anno 1601. Chur-Sächsischer Hof-Rath, Anno 1604. Churfürsts Christiani II. geheimder Rath und bald drauf erster Appellation-Gerichts-Präsident; kurtz vor Hochgedachten Chur-Fürsten Tode ward ihm das Directorium des geheimden Raths Collegii aufgetragen, in welchen hohen

hen Chargen er bey dessen Durchlauchtigstem Nachfolger Johann Georgen I. bestätiget worden. Anno 1603. war er Chur-Fürstlicher Gesandter auf dem Crayß-Tage zu Jüterbock; noch im selbigen Jahre ward er nach Weymar geschickt, die Chur-Fürstliche Regierung in Vormundschafft nach Hertzogs Johannis Absterben zu bestellen. Anno 1606. hat er mit seinem Chur-Fürsten der Zusammenkunfft mit dem Chur-Fürsten zu Mayntz zu Schleusingen beygewohnet. Anno 1607. ist er mit seinem Chur-Fürsten zum Kayser gereiset, welches auch Anno 1610. geschehen, da er 17 Wochen am Kayserlichen Hofe verharret. Vorher aber Anno 1608. hat er sich zu Fulde auf dem Chur-Fürsten-Tag befunden, dergleichen auch Anno 1611. zu Nürnberg geschehen, Anno 1612. zog er auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. An. 1614. befand er sich auf dem Chur- und Fürsten-Tag zu Naumburg, da die Erb-Verbrüderung zwischen den Chur- und Fürstlichen Häusern Sachsen-Brandenburg und Hessen verneuret worden. Anno 1620. wohnte er dem Crayß-Tag zu Leipzig und dem Chur- und Fürsten-Tag zu Mühlhausen bey. Als Jahres drauf die Huldigung der beyden Marggrafthümer Ober- und Nieder-Lausitz und der Fürsten und Stände in Schlesien im Nahmen des Kaysers dem Chur-Fürsten zu Sachsen aufgetragen worden, hat sich der Präsident von Schönberg auf solchen Reisen in der Lausitz und Schlesien unverdrossen erwiesen. Anno 1623. hat er den Crayß-Tag zu Jüterbock und drauf noch im gedachten Jahre die Huldigung der beyden Marggrafthümer Lausitz als solche von dem Kayser dem Chur-Fürsten zu Sachsen als ein Pfand-Schilling übergeben worden, dirigiret. Anno 1624. hat er sich abermals bey einer Zusammenkunfft des Chur-Fürstens zu Sachsen mit Chur-Mayntz und dem Landgraf zu Hessen zu Schleusingen befunden, gleichwie er Anno 1627. nochmahls einem Chur-Fürsten-Tag zu Mühlhausen beygewohnet, nicht zu gedencken dessen mühsamen Expeditionen in Abfertigung vieler Kayserlichen, Königlichen und Churfürstlichen Gesandten. Er starb Anno 1629. den 29 Junii ohne Kinder; nachdem er vorhero unterschiedliche legata ad pias causas vermacht. Er war der reinen Lutherischen Lehre eyfrigst zugethan, und halff nach eusersten Vermögen daß selbige in Sächsischen Landen fortgepflantzet wurde, und keine Irrthümer weder bey der Churfürstlichen Herrschafft noch bey den Kirchen und Schulen einreissen möchten, wie er solches in unterschiedenen Occasionen und insonderheit bey dem Tübingischen und Rathmannischen Theologischen Streite gnugsam an den Tag geleget; Anno 1609. hat er mit aller Macht dahin geholffen, daß der bekannte Majestät-Brief von Kayser Rudolpho den II. der Cron Böhmen ertheilet worden, gleichwie er auch sehr gesorget, daß Ober- und Nieder-Schlesien mit der Ober- und Nieder-Lausitz nach fürgegangener Böhmischer Unruhe in Religions-Sachen gebührende Assecuration haben möchten. Es war sonst ein Mann von unvergleichlichen Qualitäten (wie Weck in der Dreßdnischen Chronic *p. 261* bey dessen Absterben setzet,) von grosser Gelehrsamkeit, vieler Arbeit, aufrichti-

ger Treue, guten Muth und insonderheit nachdrücklicher Auctorität bey dem Churfürstlichen Hause und Hofe; Seine Person selbst war ansehnlich, dazu kamen seine hohen Verdienste, welche ihm grosse Reputation bey 3. Röm. Kaysern und vielen Königen und Chur-Fürsten zu wege gebracht. Daß er gantz ohne Interesse gewesen, erhellet auch daraus, weil er um seinen hohē Chargen desto besser vorzustehen, keine Ritter-Güther weder durch Kauff noch durch Geschencke von seiner hohen Herrschafft haben wollen, er auch die angeerbten Güther deßwegen seinem Herrn Bruder Hanß Wolffen überlassen hat. Der Chur-Sächsische Ober-Hof-Prediger *D. Hoe* von Hoenegg meldet in dessen Gedächtniß-Predigt, daß er einen Zeugen abgeben könte, daß der Kayser ihm den Gräflichen Character aus eigner hohen Bewegnis offeriret, welchen er aber mit allerunterthänigster Bescheidenheit decliniret. Von seiner Gemahlin Agnes von Haugwitz Herrn Hanß Ernstens von Haugwitz Dom-Probsten zu Meissen und Präsidentens wie auch Stiffts-Hauptmanns zu Zeitz Tochter, (mit welcher er Anno 1619. bey Churfürsts Johann Georgens I. Printzens Mauritii Tauffe nebst unterschiedenen Fürsten und Grafen zum Paten erwehlet worden,) hat er keine Söhne hinterlassen. Vor seinem Absterben forderte er die Churfürstliche Hoffstadt zu sich, deutete ihnen an, daß er etwa noch 2 Tage zu leben hätte, segnete sich mit ihnen und ermahnete sie zur Treue gegen ihre Chur-Fürsten.

Schönberg in Pohlen und Preussen.

Von denselben meldet *Okolski in Orb. Pol. Tom. II. p. 104.* daß sie aus Meissen dahin, in den ehmaligen Kriege gekommen, gleichwie sie auch mit denen in Meissen einerley Wappen, und darinn einen Löwen führeten. Es ist aber von selbigen in meinen *Theatro Nobilit. Polon &c.* und im Helden-*Lexico* ausführliche Nachricht zu finden.

Schönberg in Franckreich.

Diese sind aus Meissen und zwar aus der Sachsenburgischen Neben-Linie zu Pulßnitz in der Ober-Lausitz abgestammet, wie oben an seinem Orte gemeldet worden; und weil deren ausführliche Beschreibung in unsern Historischen Helden-*Lexico* anzutreffen, als hat man solche hier nicht wiederhohlen wollen.

Schönberg in Böhmen, Mähren und in Schlesien.

Im itzt bemeldten Reiche und daran gelegenen Provintzien haben die von Schönberg schon in den ältesten Zeiten ihren Sitz gehabt, wiewohl sie auch schon vorlängst abgegangen sind, dahero derselben als einer abgestorbenen Familie hier nur kürtzlich gedencken will. Es erwehnet derselben der Böhmische Jesuit und Geschichts-Schreiber *Balbinus* in seinen Schrifften hin und wieder gar rühmlich. In seinen *Misiellan. erect. p. 267.* meldet er von dessen Stam-Sitze Schönberg, daß daselbst vor alters ein Kloster gestifftet worden. Im Ellnbogener Crayse lieget ein Ritter-Guth Schönberg hart an der Sächsischen Gräntze, so schon Anno 1490. den Gra-

Grafen von Schlick gehöret, von welchen eine Linie derselben sich beygenahmt. Heut zu Tage sind die von Reitzenstein Besitzer davon. Dietrich von Schönberg hat als des teutschen Ordens Comtur zu Commotau floriret, und Anno 1383. eine gewisse Fundation bey dasiger Haupt-Kirche als Zeuge unterschrieben, wie vorerwehnter *Balbinus* so wohl in seinen *Miscell. Part. Paroch. p. 73.* als in *Epitome Regni Boh. p. 405.* berichtet. Es wollen zwar die Hn. u. nunmehro Grafen v. Schönburg diesen Ordens-Comtur in ihrem Stam-Register zu ihrem Geschlecht zehlen, allein unrecht; denn ob wohl die Hn. v. Schönburg ehemals in Böhmen auf denen Herrschafften Plessenstein, Hessenstein rc. floriret, so wird doch dieser Ordens-Ritter von denen Scribenten beständig von Schönberg genennet.

In **Mähren** haben sie das alte Schloß und Städtlein **Schönberg** an Flusse Morau erbauet gehabt, und sind nach der Mährischen Mund-Art und Sprache Szembora oder Schembera genennet worden. Von denselben ist Bruno von Schönberg, der Anno 1282. zum Bißthum Ollmütz gelanget, entsprossen gewesen. *Bucelinus* in *Germ. Topogr. Sacr. p 7* meldet im *Catal.* **der Ollmütz. Bischöffe,** von ihm, daß er besagtem Stiffte das meiste Ansehn gegeben, nachdem er selbiges mit vielen Güthern und Lehnstücken bereichert, und unter andern selbigen die Grafschafften Hückenwalde, und **Schönberg,** wozu vorbesagtes Schloß und Städtlein Schönberg gehöret, sonsten aber nur eine Herrschafft gewesen, zugebracht. Als die ungläubigen in Preussen rebelliret, ist er nebst dem Könige Ottocaro in Böhmen mit einem ansehnlichen Kriegs-Heer wider dieselben den teutschen Ordens-Rittern zu Hülffe gezogen, und nachdem diese Rebellion glücklich gedämpffet, hat er die bekannte Stadt Brunsberg oder **Brunonisberg** erbauet, und nach seinen Nahmen genennet, welches auch **Hartknoch** in seiner **Preußischen Historie** *pag. 287.* ausdrücklich setzet, und also vorgedachtem Bucelino beyfället. *Balbinus* in *Epit. Regn. Bohem. p. 291.* meldet von ihm, daß er Anno 1275. auf dem allgemeinen und von Pabst Gregorio X. angeordneten Concilio zu Lion sehr grossen und rühmlichen Fleiß erwiesen, und eine weitläufftige Epistel de Cleri & populi reformatione geschrieben, davon das Original auf dem Castel di S. Angelo zu Rom soll verwahret liegen, wie *Raynaldus* bezeuget. Sonsten hat dieser Bischoff Bruno die Stadt Crems in Mähren mit Mauren umgeben, und daselbst die Dom-Kirche des H. Mauritii fundiret, darinn er auch Anno 1280. seine Grabstädte gefunden. Ubrigens ist es ein Irrthum wenn **Leerbeck** in seiner **Schauenburgischen Chronic** *p. 508.* und aus demselben Herr **Hübner** in seinen **Genealogien, Tabelle** *213.* diesen Brunonem zu einem Grafen von Schaumburg machen. Denn ob wohl nicht zu läugnen daß um selbige Zeit ein Graf Bruno von Schaumburg geistliches Standes, und anfangs zu Lübeck, hernach aber ums Jahr 1240. zu Magdeburg Dom-Probst gewesen, so ist doch hingegen bey keinem tüchtigen Scribenten zu befinden, daß dieser Dom-Probst ein Bischoff zu Ollmütz worden, gleichwie dieser Bischoff nirgends ein Graf auch jederzeit von

Schönberg und nicht von Schaumburg genennet wird. Es ist also vermuthlich, daß der Nahme Bruno zu diesen Irrthum möge Anlaß gegeben haben.

In Schlesien sind sie **Edle Herren von Schönberg** genennet worden, und haben nach *Lucæ* Bericht in seiner *Chronic p. 934.* Anno 1207. das Schloß und Städtlein Schönberg, (welches erstere A. 1426. von den Hussiten zerstöret worden,) im Fürstenthum Schweidnitz im Landeshutischen Weichbilde hart an der Böhmischen Gräntze zwischen Berg und Wildnissen erbauet, welches Städtlein endlich an das Stifft zu Grissow nicht weit davon gelegen, gelanget, so etwa geschehen, als von diesem Schlesischen Aste Nicolaus Herr von Schönberg Anno 1335. Abt des besagten Stiffts worden, massen *Bucelinus* in *Monasteriol. pag. 24.* von ihm berichtet, daß er dieses Stifft mit vielen Güthern bereichert. Allem Ansehen nach ist er der letzte von dieser Branche gewesen, indem man in folgenden Zeiten dieses vornehmen Geschlechts in dieser Provintz nicht mehr erwehnet findet.

Schöning, Schening.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Pommern, welches sich auch in der Marck-Brandenburg ausgebreitet, woselbst es heut zu Tage die Güther Tamsel, Birckholtz u. a. m. besitzet. Zu erst findet man beym *Micrælio* Curten oder Conraden von Schöning aufgezeichnet, der Anno 1243. an dem Hofe Hertzogs Barnimi I. in guten Ansehn gestanden. Heinrich bekleidete bey dem Hertzoge Ottone I. und Ulrich beym Hertzoge Barnimo III. in Pommern die Charge eines Hof-Marschalls. Reinhold hat als Obrister der Stadt Stettin im Kriege wider die Stargarder sich durch seine Tapfferkeit berühmt gemacht; Tamme wird Anno 1476. und Dedekind von Schöning Anno 1482. unter die Pommerische Cantzler gezehlet. Hanß von Schöning auf Schönrade und Pomtow, ward ein Aelter-Vater Hanß Adams auf Tamsel, Warnick und Birckholtz, der Anno 1664. als designirter Commendator des Johanniter-Ordens zu Lagow, verstorben. Sein Sohn gleiches Nahmens ist Anno 1696. im 55 Jahre seines Alters als ein berühmter Chur-Sächsischer General-Feld-Marschall, wircklicher geheimder und geheimder Kriegs-Rath ꝛc. verstorben, dessen **Leben und Thaten** sind in unsern **Historischen Helden-***Lexico* ausführlich zu lesen. Von seinen Söhnen war schon vorhero Anno 1693. Bogislav als Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant der Trobanten Garde zu Roß 24 Jahr alt mit tode abgangen; Johann Ludewig aber auf Tamsel Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister hat sich Anno 1699. mit einer Gräfin von Denhoff vermählet, und von derselben bey seinem nach etlichen Jahren drauf erfolgten Tode 2 Söhne hinterlassen. **Pommerl.** *L. VI.* it. *MSt.*

Schönfeld.

Eines der ansehnlichsten und ältesten Adelichen Häuser in Meissen, Lausitz, Thüringen, Schwaben ꝛc. von welchem Willhelm von einigen auch Wolff genannt, Anno 968. zu Merseburg und Fritz An. 996. zu Braunschweig

schweig unter die Thurniers-Genossen gezehlet werden. In **Meissen** besitzet sie nach **Knauts** Bericht die Güther Döben, Löbenitz im Delitzscher Pflege, Wachau und Bircka; es mögen auch die Ritter-Güther und Schlösser **Schönfeld** in den Aemtern Pirne, Hayn, und Wolckenstein, von dieser Familie als alte Stamm-Sitze erbauet worden seyn. Sie haben vor alters den Friedewald besessen, und ist ein Brieff verhanden, darinn sie Anno 1326. selbigen den Marggrafen in Meissen abgetreten, wovor sie mit dem Städtgen Radeburg samt dem nahe dabey gelegenen Dorffe der **Sack** genannt, beliehen worden. Hanß wird zu Kaysers Sigismundi Zeiten unter die berühmte Kriegs-Helden von **Spangenbergen** gezehlet. Siegfried hat ums Jahr 1590. als Chur-Sächsischer Rath und Ober-Steuer-Einnehmer floriret. Hanß Nicol zu Wachau Chur-Sächsischer Hof-Justitien- und Appellations-Rath, ward ums Jahr 1661. Chur-Sächsischer Stadthalter der Hennebergischen Lande. Hanß Rudolph von Schönfeld Chur-Sächsischer Cam̃er-Herr, Obrister und Trabanten-Hauptmann, gieng Anno 1686. mit etlichen Regimentern den Venetianern wider die Türcken in der Levante zu Hülffe, commandirte als Brigadier in unterschiedenen Treffen glücklich, starb aber Jahres drauf zu Navarino; Hanß Magnus auf Wachau Chur-Pfältzischer Cammer-Juncker war ein Vater Hanß Nicols Chur- und Fürstlichen Sachsen-Magdeburgischen Raths, Cammer-Directoris und Ober-Steuer-Einnehmers; dessen Sohn Johann Adam Anno 1701. als Chur-Sächsischer Rath und Ober-Steuer-Einnehmer mit tode abgangen. **Peccenstein** *Theatr. Sax.* **Knauts** *Prodr. Misn. Mülleri Annal. Sax.*

In der **Ober- und Nieder-Lausitz** hat sich dieses Geschlecht schon im vorigen Seculo bekannt gemacht. Es besitzet seine Güther insonderheit im Cottbußischen und Budißinischen Craysse, in welchem letzteren es Petershayn und Wurschke heut zu Tage inne hat. Auch lieget in selbiger Gegend ein Ritter-Guth **Schönfeld**, so vielleicht von demselben mag angebauet worden seyn. Siegmund von Schönfeld auf Werben, florirte Anno 1668. als des Cottbußischen Craysses Commissarius. **Großers Lausitz. Merckw.**

In **Thüringen** besitzet heut zu Tage diese Familie ihre Güther im Fürstenthum Gotha im Amte Cranichfeld, wie in *Gotha Diplom.* zu sehen. Poppo von Schönefeld wird in einem Privilegio so Anno 1119. das Kloster Michaelfeld erhalten, und in *Luca* **alten Grafen-Saal** *p. 643.* zu lesen, nebst andern Thüringischen und Fränckischen von Adel als Zeuge angeführet. Schon Anno 1408. haben die von Schönfeld im Schwartzburgischen gewohnet, und ist ein alter Brief verhanden, darinn sie im gedachten Jahre bezeugen, daß sie sich mit Landgraff Willhelm in Thüringen und mit Graf Heinrichen zu Schwartzburg etlicher Irrungen wegen vertragen. Johann Friedrich von Schönfeld auf Breitenherda florirte Anno 1711. als Fürstlicher Schwartzburg-Rudelstädtischer Rath und Hofmeister.

In **Schwaben** sollen nach **Burgemeisters** Bericht die von Schön-

feld zu **Mühlen am Neccar**, wie auch im **Eitinger-Thal** und zu **Neithausen** wohnen. Wenn sie eigentlich dahin gekommen, findet man nicht aufgezeichnet. Es mögen auch die Grafen **von Schönfeld** in der Pfaltz von dieser Branche abgestammet seyn, von welchen einer An. 1714. als Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, Regierungs- und Hof-Gerichts-Rath seine Chargen nieder geleget. **Vom Schwäb. Reichs-Adel** *pag. 392.*

In **Böhmen** sind die von **Schönfeld** ebenfals von langen Zeiten her bekannt gewesen, und werden sie von den Lateinischen Scribenten *Elpogneiriani de Schönfeld* genennet, welche von denen Czeidlitz von Schönfeld scheinen unterschieden zu seyn; siehe **Seidlitz**. Von Nicolao v. Schönfeld meldet **Weingarten**, daß er sich Anno 1648. in der Belagerung der Stadt Prage wohlverhalten, weswegen er darauf nicht allein Kayserlicher Kriegs-Rath, Obrister und Hof-Lehn- und Cammer-Rechts Beysitzer, wie auch Cammer-Rath und obrister Müntzmeister in Böhmen, sondern auch in den Grafen-Stand erhoben worden. Sein Sohn Graf Rudolph Wentzel Herr in Salin, Lambringen, Schönwald und Setzsch Kayserlicher Cammer-Herr hat seinen Stamm fortgepflantzet. **Fürsten-Spiegel** *pag. 431.* *Balbini Miscell. Regni Bohem.*

In Dännemarck war An. 1712. ein Graf von Schönfeld Königlicher General-Lieutenant und Commendant zu Coppenhagen.

Ubrigens ist diese Familie wohl zu unterscheiden von dem alten Adelichen Geschlecht von **Schönfels** im Vogtlande, von welchem itzt im folgenden.

Schönfels.

Diese alte Adeliche Familie im Vogtlande ist zu unterscheiden von dem vorhergehenden Geschlechte von **Schönfeld**. Deren Stamm-Hauß **Schönfels** liegt unweit Zwickau, ist aber schon längst an andere Familien gelanget. Willhelm von Schönfels hat sich durch dem Printzen Raub zu Altenburg Anno 1455. als des Cuntz von Kauffungen Consorte in den Geschichten ein unvergeßliches Andencken gemacht, davon in *Mülleri Annal. Sax. p. 30.* zu lesen. Im dreyßig-jährigen Kriege haben sich von diesem Geschlecht unterschiedene durch ihre Tapfferkeit hervor gethan; als Hanß von Schönfels Chur-Sächsischer Obrister, Willhelm Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant, der endlich Anno 1633. von einem Troupp Croaten bey Lignitz überfallen und erschossen worden. **Pufendorffs Schwedische Kriegs-Geschichte. Knaut** *Prodr. Misn.*

Schönkirchen.

Von dieser nunmehro Gräflichen Familie in Oesterreich, meldet Graf **Wurmprand** in *Collect. p. 58.* und *321.* daß sie Anno 1566. von dem Kayser die Erb-Thür-Hüter Charge von Oesterreich erhalten, ingleichen daß sie vor Zeiten **Schneidpeck** geheissen, nachdem sie aber die Herrschafft **Schönkirchen** im 16ten Seculo an sich gebracht, habe sie den Nahmen davon angenommen. *Bucelinus* fänget die ordentliche Stamm-Reihe dieses

ses Geschlechts mit Wolffgang Schneidpecken von Schneidpach an, dessen Enckel Johann sich zu erst Herr von Schönkirchen genennet, welcher ums Jahr 1519. Ober-Oesterreichischer Cantzler gewesen. Joachim Herr von Schönkirchen Erb-Thür-Hüter versahe Anno 1566. die Land-Marschall Charge von Oesterreich. Johann Maximilian Freyherr von Schönkirchen florirte ums Jahr 1660. als Kayserlicher Cammerherr und Obrister. Um das Jahr 1670. lebten 10 Freyherren von Schönkirchen, von welchen Frantz Joseph Kayserlicher Cammer-Herr die Gräfliche Würde auf sein Geschlecht gebracht. *Stemmat. Part. III.* **Speners** *Hist. Insignium.*

Schott.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, welche nach **Hönns** Bericht heut zu Tage insonderheit im Coburgischen das Ritter-Guth Oehrelsdorff besitzet. Friedrich Schott wird von den Scribenten Anno 996. unter die Thurniers-Genossen zu Braunschweig gezehlet. Willhelm ist Anno 1429. Fürstlicher Sächsischer Marschall, und Cuntz Anno 1441. Hof-Gerichts Assessor zu Coburg gewesen. Hanß ein besonderer Freund Lutheri, besaß um das Jahr 1521. die Charge eines Stadthalters zu Coburg. Er hat Anno 1528. und Anno 1533. die Kirchen-Visitationen in Francken verrichtet, davon beym **Seckendorff** in *Hist. Luther.* zu lesen. Philipp war Anno 1558. Hof-Gerichts Beysitzer zu Coburg. Hanß zu Hellingen florirte ums Jahr 1650. als Chur-Pfältzischer Rath, Land-Marschall und Pfleger zu Cham. Anton hatte Anno 1679. die Ehre Chur-Sächsischer Rath und Abgesandter zu seyn. **Cob. Chron.** *P. I. p. 104.* **Spangenb. Adel-Spiegel** *P. II.*

Schrautenbach (von Weitelshausen genannt.)

Von dieser alten Adelichen Familie im Rheinlande, führet **Humbracht** zu erst Heinrichen von Schrautenbach Rittern von Erlickheim an, der im 14. Seculo floriret hat. Balthasar von Weitelshausen genannt von Schrautenbach Fürstlicher Heßischer Rath und Amtmann zu Giessen, wurde ein Groß-Vater Balthasars Fürstlichen Heßischen Hauß-Hofmeisters, Raths und Amtmanns zu Lichtenberg, dessen jüngerer Sohn, Johann Wolff war Anno 1634. Fürstlicher Heßischer Rath, Obrist-Lieutenant und Commendant zu Giessen; der ältere aber Johann Balthasar Fürstlicher Heßischer Rath, wurde ein Vater Ludewig Balthasars zu Badenburg bey Giessen Fürstlichen Hessen-Darmstädtischen Ober-Einnehmers, Burgmanns zu Giessen, u. Gräflich-Nassau-Saarbrückischen Ober-Märckers zu Wißmar, der seinen Stamm fortgesetzet; und George Friedrich Balthasars zu Roden Fürstlichen Hessen-Darmstädtischen Cammer-Junckers und Obrist-Wachtmeisters, der An. 1685. verstorben, und Ludewig Balthasarn Fürstlichen Darmstädtischen General-Majorn hinterlassen, der seinen Ast mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Tab. 94.*

Schreibersdorff.

Eine alte Adeliche Familie in Schle-

Schlesien, woselbst sie ihren alten Stamm-Sitz **Denckstein** im Jaurischen Fürstenthum hat. Sie hat auch vor alters in der Ober-Lausitz floriret, wie denn in **Grossers Lausitz. Merckw.** *P. III. p. 25. seq.* Balthasar I. Anno 1474. Leytherius Anno 1515. und Balthasar II. auf Steinitz, Anno 1599. unter die Amts-Hauptleute zu Bautzen, Albrecht von Schreibersdorff aber Anno 1492. unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz gezehlet werden. Dieser letztere mag derjenige Albrecht von Schreibersdorff seyn, welcher hernach als Hauptmann zu Budißin und Verweser in der Ober-Lausitz im Nahmen Hertzogs Sigismundi in Schlesien und Ober-Stadthalters in der Lausitz, mit dem Churfürsten zu Brandenburg Anno 1506. ein Bündnis wider die Strassenräuber gemacht, davon umständlich in *Angeli* **Märck. Chronic** *pag. 266.* zu lesen. Zu unsern Zeiten florirte Christian Gottlob von Schreibersdorff als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Juncker.

Einige Genealogisten wollen, daß die von Schreibersdorff vor alters Scribenski geheissen, und ihren Nahmen verteutscht hätten.

Schrottenbach, Schrattenbach.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in der Steyermarck, woselbst sie nach Graf **Wurmprands** *in Collect. pag. 325.* Bericht das Ober-Erb-Vorschneider-Amt besitzet. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johanne an, der ohngefehr ums Jahr 1496. gelebet und ein Vater gewesen Vincentii, dessen Enckele zu erst den Freyherrlichen Character geführet. Bernhard Freyherr von Schrottenbach wird Anno 1640. unter die Aebte des Klosters Neu-Zelle in der Nieder-Lausitz gezehlet. Maximilianus Johannes Graf von Schrottenbach, war Anno 1705. Kayserlicher Cammer-Herr. Hannibal Wolffgang, erhielt Anno 1711. das Bißthum zu Olmütz, An. 1712. den Cardinals-Hut, Jahres drauf die Charge eines würcklichen Kayserlichen geheimden Raths und Anno 1716. eines Kayserlichen Ambassadeurs und Con-Protectoris von Teutschland am Päbstlichen Hofe. Rudolphus Ferdinandus Graf von Schrottenbach, bekleidete um selbige Zeit die Stelle eines Kayserlichen geheimden Raths, welche Würde auch Graf Gandolph Willhelm bißheriger Kayserlicher Cammer- und Inner-Oesterreichischer Regierungs-Rath Anno 1714. erhalten. *Stemmat. Part. III.*

Schütz.

Diese alte Adeliche Familie in Thüringen und in Meissen, hat unter andern Güthern schon zu Churfürsts Augusti zu Sachsen Zeiten das Ritter-Guth **Erdmannsdorff** im Amte Augustsburg besessen, und auch noch heut zu Tage im Besitz. Zu erst findet man Caspar von Schütz als einen Thüringischen von Adel in *Mülleri Annal. Sax.* aufgezeichnet, der Anno 1461. in dem Comitat Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen auf der Reise ins gelobte Land mit gezehlet wird. Um welche Zeit auch Günther von Schütz gelebet, der nebst andern von Adel einen Vergleich der Grafen Vollrath und Gebhard von Mausfeld wegen einer Vor-

Vormundschafft als Zeuge unterschrieben, davon in **Spangenb. Mansfeld. Chronic** *c. 332.* zu lesen.

Im Braunschweigischen floriren die Freyherren **Schütz** genannt **Sinold.** Selbige stammen von Justo Sinolden genannt Schütz berühmten JCto her, welcher Anno 1657. als Fürstlicher Heßischer geheimder Rath, und der Regierung und der Universität zu Giessen Cantzler verstorben, nachdem er unterschiedene wichtige Gesandschafften zurück gelegt gehabt. Von seinen Söhnen ist 1) **Johann Ludewig** anfangs Kayserl. Reichs-Hof-Rath und hernach Hertzoglicher Lüneburgischer Cantzler und geheimder Rath worden, und ein Vater gewesen Ludewig Justs, der den Freyherrlichen Character erhalten, und Anno 1709. als Chur-Braunschweigischer geheimder Rath und Ambassadeur am Groß-Britannischen Hofe mit tode abgangen; 2) **Johann Philipp** aber ist Fürstl. Sächs. Hof-Rath gewesen, und hat Balthasar Christophen gezeuget, der ums Jahr 1714. Fürstlich-Würtembergischer Hof-Rath zu Bernstadt, und selbiger Landschafft Director worden. *Memoires.*

Schütz von Leipoldsheim.

Diese ansehnliche Gräfliche Familie in Böhmen, besitzet unter andern Güthern **Benateck** im Buntzlauer Crayße. Nach **Weingartens** Bericht, soll sie schon vor langer Zeit in der Lausitz floriret und den Adel-Stand geführet haben. Man findet auch noch heut zu Tage die **Schützen** unter den Lausitzischen Adel gezehlet, und meldet **Grosser,** daß sie itzo in der Nieder-Lausitz das Ritter-Guth **Bohrsdorff** inne, sonsten aber auch in Schlesien auf dem Ritter-Sitze **Hohkirche** sich ausgebreitet haben. Die Gräfliche Branche in Böhmen fänget vorgemeldter Autor mit Ernst von Schützen Kayserlichen Obrist-Lieutenant an, der nach Anfang des vorigen Seculi gelebet, und endlich nebst seinen 3 Brüdern (davon der eine Nahmens Hanß Heinrich so ums Jahr 1634. floriret, sich **Schütz von Schützki** genennet,) die gleiche Chargen mit ihm bekleideten, in Ungarn geblieben. Sein Sohn, und damals eintziger Stammhalter seines Geschlechts, Ernst Gottfried, hielt sich als Kayserlicher Hauptmann, Anno 1664. in dem Treffen bey S. Gotthard in Ungarn wohl, und hatte die Ehre, daß er in dem folgenden Jahre den Freyherren-Stand, und nachgehends die Stelle eines Hof-Lehn- und Cammer-Rechts Beysitzers in Böhmen erlangte. Dessen Sohn, Ernst Jaroslau, Kaysers Josephi Cammer-Herr, hat zu erst den Gräflichen Character auf seine Familie gebracht. **Weingartens Fürsten-Spiegel** *Part. I. p. 276.*

Schütz von Holtzhausen.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie am Rheine, welche allem Ansehn nach von ihrem in der Wetterau gelegenen Ritter-Sitze Holtzhausen dem Beynahmen angenommen. Denn ob zwar eine Adeliche Familie von Holtzhausen in dem Stifft Paderborn Anno 1480. abgestorben, so sind doch deren Schlösser als Holtzhausen und andere, nicht an diese Familie, sondern an die von der Borg gelanget. **Humbracht** fänget die Stamm-Reihe dieses

dieses Geschlechts mit Friedrichen Anno 1351. an; dessen Enckel Cuno oder Conrad, hat sich um das Jahr 1459. zu erst von Holtzhausen beygenahmet. Philipp Eckhard Chur-Pfältzischer Rath und Amtmann zu Otzberg, ist Anno 1593, Johann Reichard, Weyh-Bischoff zu Worms, Anno 1599, und Johann Cuno, Burggraf zu Maynitz, Anno 1617. mit tode abgegangen. Johann Gottfried, Regiments Burgmann zu Friedeberg, hatte 2 Söhne, die waren 1) Burckhard Engelbrecht, Fürstlicher Heßischer Obrist-Wachtmeister und Commendant zu Giessen; 2) Cuno Qvirin, Hessen-Darmstädtischer Hof-Marschall, Rath und Hof-Gerichts-Präsident zu Giessen. Des letztern Sohn, Johann Friedrich, Fürstlicher Heßischer Obrister und Ritter-Rath, starb Anno 1681. und hinterließ unterschiedliche Söhne. Philipp Wilhelm, Chur-Pfältzischer Jägermeister, Würtembergischer Hofmeister und Ober-Voigt, ingleichen Johann Friedrich Chur-Pfältzischer Cammer-Herr, florirten um das Jahr 1690. Caspar Friedrich, Fürstlicher Würtzburgischer Obrister und Commendant zu Königshofen hinterließ bey seinem Anno 1706. erfolgten Tode Frantz Anton Wolffgangen, welcher die Charge eines Chur-Mayntzischen Hof-Raths erhalten. *Tab. 161.* **vom Rhein. Adel.**

Man findet auch bey den Scribenten derer Schützen von **Tranbach** ingleichen von **Mosbach** als Rheinischer von Adel erwehnet so mit denen Schützen von Holtzhausen einerley Ursprungs, heut zu Tage aber nicht mehr im Flor seyn mögen. In Franckfurt am Mayn ist ein alt Adelich Patricien-Geschlecht von Holtzhausen bekannt, so daselbst jederzeit zu den wichtigsten Bedienungen im Stadt-Regiment gezogen worden.

Schulenburg (von der)

Eine uhralte und ansehnliche Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche wie auch theils Gräfliche Familie in der Marck-Brandenburg, (allwo sie das Erb-Küchenmeister-Amt besitzet,) wie auch in Pommern, Braunschweigischen, Magdeburgischen, Anhältischen, Lausitz und in Meissen. Deren Ursprung führen *Angelus*, *Micraelius*, **Peccenstein** und andere Scribenten aus Geldern her, in welcher Gegend die Ruinen von dem Stamm-Schlosse **Schulenburg** sollen zu sehen seyn. Allein da gemeldte Scribenten nicht übereintreffen wenn diese vornehme Familie aus Geldern in Teutschland gekommen, indem einige setzen, es sey geschehen zu Kaysers Caroli M. Zeiten, andere aber meynen, es sey geschehen zu Zeiten Marggrafs Alberti (beygenannt der Bär) zu Brandenburg, als er die Wenden aus der Marck vertrieben, und also lange hernach, über dem auch wie vorerwehnter *Micraelius* anführet, solche Meynung sich auf eine alte Leichen-Predigt gründet, so geben wir derselben keinen Beyfall, und halten davor, daß dieses Geschlecht eine alt eingebohrne Märckische Familie sey, und von den ältesten Zeiten an, auf dem noch heut zu Tage in der alten Marck bekannten und an der Elbe unweit Saltzwedel gelegenen Schlosse **Schulenburg** gewohnet habe. Zu erst findet man Adolphen von der Schulenburg aufgezeichnet; von demselben melden **Spangenberg**

berg im Adel-Spiegel und *Angelus* in der Hollstein. Adel Chronic *p. 61.* daß er in der grossen Schlacht der Frießländer mit den Nortmannen bey Norden Anno 873. erschlagen worden. Von Edone von der Schulenburg berichtet vorgemeldter Spangenberg in der Mansfeld. Chronic *p. 223.* daß er nebst den Marggrafen Friedrichen und Dietrichen, wie auch unterschiedenen andern von Adel im Lande Hadeln, Anno 988. von den Dänischen Seeräubern gefangen worden. Dietrich, der ums Jahr 1153. dem vorgedachten Marggrafen Alberto zu Brandenburg als Obrister gedienet, soll vor seine wider die Wenden erwiesene Tapfferkeit mit einem kleinen Strich Landes in der alten Marck an der Elbe beschencket worden seyn, und vorgemeldtes Schloß Schulenburg erbauet haben, in welcher Gegend nachgehends diese Familie auch die Schlösser Apenburg, Betzendorff und andere an sich gebracht. Busso von der Schulenburg Kaysers Rudolphi I. Obrister, hat sich sonderlich ums Jahr 1274. im Kriege wider König Ottocarum in Böhmen hervorgethan. Bernhard ist A. 1382. Heermeister des Johanniter-Ordens zu Sonneburg gewesen, und hat den bekannten Heimbachischen Vergleich mit dem Groß-Prior in Teutschland gemacht. Eben diese Würde hat Richard von der Schulenburg Anno 1474. besessen. Dietrich Bischoff zu Brandenburg ums Jahr 1351. zu Brandenburg, ward Kayserl. würcklicher Rath, und bekam jährlich 100. Marck Besoldung verschrieben, wie *Angelus* anführet. Christoph besaß Anno 1551. die Bischöfliche Würde zu Ratzeburg. Schon längst vorhero aber hat sich dieses Geschlecht in die Weisse oder ältere und in die schwartze oder jüngere Linie vertheilet.

Von der weissen Linie weiß man zu erst Heinrichen, den einige Werner nennen anzuführen, welcher Hauptmann der alten Marck gewesen, und dem Kayser Carolo IV. gute Dienste geleistet, auch die güldene Bulle befördern helffen, dahero er Anno 1356. auf dem Reichs-Tage zu Nürnberg bey Promulgation gedachter Bulle zum Ritter geschlagen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser Linie fänget Seifert mit Matthia auf Altenhausen an, der ein Vater gewesen Bernhards auf Altenhausen, welcher Anno 1500. als Ertz-Stifftlicher Magdeburgischer Rath verstorben, und Matthiam auf Altenhausen, Betzendorff, Angern ꝛc. Chur-Brandenburgischen geheimden Rath hinterlassen, der Anno 1541. von dem Reichs-Convent zu Regenspurg an D. Martin Luthern geschickt worden, und Jahres drauf mit Tode abgegangen. Spangenberg meldet von ihm, daß er mit dem Kayser etlichemal im Kriege wider die Türcken zu Felde gezogen, mag aber ein Irrthum seyn, wenn er dazu setzet, daß er im Treffen geblieben. Er hinterließ 3 Söhne; 1) Alexandern, welcher nach absolvirten Studiis viele fremde Reiche und Länder durchreiset, darauf im Kriege sich hervorgethan, ums Jahr 1566. aber in Frießland des Nachts von den Feinden überfallen wordē, und elendiglich umkomen; sein Leben hat *Johannes Fraxineus* P. L. in 3 Abtheilungen *Carmine Heroico* weitläufftig beschrieben. 2) *Jacobum* der anfangs Chur-Brandenburgischer, hernach Braunschweigischer Obri-

Obrister und endlich Anno 1566. des Röm. Reichs General-Feld-Marschall in Ungarn wider die Türcken worden, er wird von Spangenbergen unter die berühmteste Kriegs-Helden seiner Zeit gezehlet; und 3) Danieln der die väterliche Güther ererbet, und An. 1594. als Fürstlicher Magdeburgischer Land-Rath verstorben; Sein Sohn Matthias erhielt die väterliche Charge und Güther, und zeugete Alexandern der Anno 1681. als Fürstl. Magdeburgischer Land-Rath mit Hinterlassung Augusti von der Schulenburg todes verblichen, und Gustav Adolphen Herrn auf Embden, Altenhausen, Hohenwarsleben und Schadeleben, Chur-Brandenburgischen geheimden und Regierungs-Rath, Cammer-Präsidenten im Hertzogthum Magdeburg und Hauptmannen zu Giebichenstein und Moritzburg, der Anno 1680. im Nahmen Chur-Brandenburgs nach Absterben des Administratoris Hertzogs Augusti das Hertzogthum Magdeburg in Posses genommen, und Anno 1691. verstorben, folgende Kinder hinterlassend. 1) Margaretha Gertruden, welche Anno 1681. an Friedrich Achatz von der Schulenburg (der ebenfals aus dieser Linie entsprossen,) Herrn auf Hehlen, Betzendorff, Angern, Ramstedt und Detzel, Fürstlich-Braunschweig-Lüneburgischen geheimden Rath, Hof-Richter und Berg-Hauptmannen vermählet worden, mit welchem sie 5 Söhne und 6 Töchter gezeuget; Zu den letzteren gehöret vermuthlich die noch in dem 1717ten Jahre am Königlichen Groß-Brittannischen Hofe florirende Ermengard Melusine von der Schulenburg Baronesse von Dundalek, Gräfin und Marquise von Dungafion und Hertzogin von Irrland und Münster. 2) Matthias Johann der sich anfangs als Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General von der Infanterie insonderheit in Brabant, und nachgehends als Venetianischer General-Feld-Marschall durch seine tapffere Thaten und insonderheit Anno 1716. durch die Beschützung der Insul Corfu (welche ihm eine Pension von 5000. Ducaten auf Lebens-Zeit, einen kostbahren Degen von 4000. Ducaten zum Present und eine Metallene Statue, die auf dem Marckte zu Corfu ihm zu Ehren gesetzt worden, zu wege gebracht,) sattsam bekannt gemacht. Er hat den Gräflichen Character erhalten; 3) Daniel *Bodonem* Freyherrn von der Schulenburg anfangs Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen und hernach Hertzoglichen Savoyischen General in Italien; und 4) Friedrich Willhelmen, Freyherrn und Königl. Groß-Britannischen Camer-Herrn. Zu dieser Branche gehörete auch Christoph von der Schulenburg, der An. 1570. zu Havelberg verstorben, und mit 2. Gemahlin 27 Kinder beyderley Geschlechts gezeuget gehabt. Von den Söhnen sind unter andern anzuführen; a) Levin der Anno 1587. als Dom-Dechant zu Magdeburg und Dom-Probst zu Havelberg verstorben. Er hat einen Stamm-Baum seines vornehmen Geschlechts verfertiget. Von seinen Nachkommen soll hernach gesaget werden. b) Bernhard Ludloff Fürstlicher Hofmeister in Preussen, c) David Chur-Brandenburgischer Hof-Rath, d) Joachim Fürstlicher Liegnitzischer Cammer-Juncker, und e) George Dom-Herr

Magdeburg, von deren Nachkom-
en man keine weitere Nachricht
ndet.

Vorgedachter Levin hat An. 1578.
s Ritter-Guth Lübsdorff im Für-
enthum Anhalt an sich gebracht,
orauf seine Nachkommen noch heut
Tage floriren. Er wurde ein Groß-
Vater Johann Casimirs auf Lübs-
orff, Schochwitz, Lüttchendorff rc. der
nno 1671. als Fürstl. Anhältischer
and-Rath mit tode abgangen. Von
inen Söhnen haben Christian Fried-
ch und Johann Casimir Fürstlicher
and-Rath zu Dessau den Stamm
ortgepflantzet.

Die so genannte jüngere oder
hwartze **Linie** wird in *Angeli*
Märck. Chronic *p. 246.* mit Hein-
ichen dem Aeltern von der Schulen-
urg angefangen, welcher ums Jahr
398. gelebet, dessen beyde Söhne
Bernd und Werner haben ihren
Stamm fortgepflantzet, des ersteren
Nachkommen sind, beym vorerwehn-
en Autore auf der Stamm-Taffel
iß gegen Ausgang des 16ten Seculi
u sehen; ob sie aber noch heut zu Tage
oriren, kan man nicht sagen. Wer-
er aber Erbsaß auf Betzendorff zeu-
ete 4 Söhne, von welchen wir aber
m der kürtze willen, nur die beyden
ingeren **Bernhardten** und **Wer-**
nern II. hier bemercken wollen. Je-
er ward Chur-Brandenburgischer
Hauptmann der alten Marck, und ein
Vater Albrechts (beygenannt der
Schwartze) Ritters des güldenen
Bliesses; dessen Sohn Levin auf Aren-
urg und Thambeck, Anno 1569. als
Chur-Brandenburgischer Rath und
Hauptmann der alten Marck und des
mts Lüchau verstorben, 4 Söhne
interlassend: **Bernhardten, Fried-**
richen Hauptmannen der alten
Marck, **Wernern** auf Arenburg, der
Anno 1581. als Chur-Brandenbur-
gischer Rath und Hauptmann der al-
ten Marck mit tode abgangen, und
gleich wie die vorhergehende 2 Brü-
der Nachkommen hinterlassen, von
welchen man aber keine weitere Nach-
richt geben kan; und **Albrechten**
auf Thambeck Hauptmannen der alten
Marck, der seinen Stamm mit 6.
Söhnen fortgepflantzet, von welchen
Hanß Ertz-Bischöflicher Magdebur-
gischer Cammer-Juncker An. 1598.
gestorben, und ein Vater Albrechts
des jüngeren gewesen, der Belgersheim
im Meissen an sich gebracht, und zu An-
fang des vorigen Sec. als Chur-Sächs.
Ober-Hof-Gerichts-Assessor u. Inspe-
ctor der Land-Schule Meissen floriret
hat. Um welche Zeit auch seines Vaters
Brüder das Ritter-Guth Trebsen bey
Grimme in Meissen erkauffet und be-
sessen, welches nachgehends an die von
Dießkau gelanget, da hingegen die von
der Schulenburg die Ritter-Güther
Leibnitz bey Leißnig und **Mühl-**
bach bey Wurtzen an sich gebracht,
welches letztere noch Anno 1714.
Adolph von der Schulenburg im Be-
sitz gehabt. Vorgedachter **Werner**
der *II.* hat sich in den Kriegen der
Märcker wider die Pommern hervor
gethan, und wegen seiner Tapfferkeit
und Klugheit bey den Scribenten ein
ungemeines Lob; er brachte es Anno
1500. dahin, daß Hertzog Bogislaus
in Pommern dem Churfürsten Jo-
achim I. zu Brandenburg den Anfall
des Hertzogthums Stettin verschrieb,
er ward darauf nicht nur mit der
Ober-Hauptmannschafft von Stet-
tin beehret, sondern auch vom gedach-
ten Churfürsten mit der Stadt Löck-

nitz und vom gemeldten Hertzoge mit dem Schlosse Penkun beschencket; er starb Anno 1519. im 80sten Jahre seines Alters und hinterließ Richarden, der zuerst von dieser Familie die Lutherische Religion angenommen, und Anno 1538. zu Stettin verstorben. Sein jüngster Sohn Joachim setzte den Stamm allein fort, und soll er nebst Heinrichen von Ranzau der reichste von Adel in gantz Teutschland gewesen seyn; er hat in der Nieder-Lausitz unter andern Güthern die Herrschafft Lieberose an sich gekaufft, und ist Anno 1594. verstorben. Sein jüngerer Sohn Matthias endigte Anno 1569. auf der Universität zu Wittenberg sein Leben; der ältere aber Richard zeugete Joachimum den jüngern Herrn auf Löcknütz und Lieberose, der ein Vater worden Heinrich Joachims, der Anno 1665. als Chur-Sächsischer geheimder Rath und Land-Voigt in der Nieder-Lausitz verstorben, nachdem er vorhero den Freyherrlichen Character erlanget und ein Majorat in seiner Familie aufgerichtet gehabt, davon in Lünigs-Reichs-*Archiv Part. Spec. Cont. II. in App. pag. 85.* ausführlich zu lesen. Ihm folgete im Besitz der Herrschafft Lieberose, Johann George Freyherr von der Schulenburg, Königlicher Dänischer General-Major und Danebrogs-Ritter, welcher Anno 1715. ohne männlichen Erben mit Tode abgangen.

Es hat sich diese vornehme Familie auch schon vor langen Zeiten in Franckreich ausgebreitet. Der erste daselbst Johann von der Schulenburg ist am Hofe Königs Ludovici XI. Page gewesen, und hernach zu unterschiedenen Kriegs-Chargen gelanget, worauf er Anno 1488. in Franckreich naturalisiret worden. Nachdem er Anno 1508. ohne Erben verstorben, erhielt sein Bruder Aloff von der Schulenburg seine hinterlassene Güther, und setzte seinen Stamm in Franckreich fort. Dessen Sohn Raulin de Schulenburg Herr von Montdejeu und Ploirault, Capitain über 500 Mann Infanterie, hinterließ unter andern Söhnen Johannen Hn. von Montdejeu, der A. 1597. in der Belagerung Amiens eine Compagnie leichte Reuterey commandiret, und sonsten seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet; der älteste gleiches Nahmens Graf von Montdejeu Marschall von Franckreich, Ritter der Königlichen Orden, Gouverneur und Bailly von Berry, Capitain des Schlosses Madrit ꝛc. der Anno 1671. ohne Kinder verstorben, hat sich im Kriege durch seine Tapfferkeit einen grossen Ruhm erworben. Sein Leben ist in *P. Anselme Hist. des Mareschaux de France pag. 800.* beschrieben. Seine Brüder haben seine Güther ererbet. Es haben sich auch vormals einige von dieser Branche in den Niederlanden ansäßig gemacht, und das in der Provintz Ober-Yssel an dem Flusse Regge gelegene Schloß Schulenberg erbauet. Deren Nachkommen mögen auch annoch daselbst floriren, von welchen unter andern Johann von der Schulenburg bekannt, der Anno 1661. als Deputirter der General-Staaten und Präsident zu Gröningen, den Frieden mit Portugall schliessen halff, und deßwegen ein hartes Urtheil von den Gröningern über sich ergehen lassen muste, davon in *Theatr. Europ. Tom. IX.* ausführlich zu lesen.

Schulten, Scholten, Schultzen.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häusern im Hertzogthum Bremen, woselbst es bey den ehemahligen Ertzbischöffen nach **Mushards** Bericht das Erb-Küchenmeister-Amt besessen. Anfangs sind unterschiedene von denselben Amtleute der Bischöffe, oder wie man sie in Nieder-Sachsen nennet, Scholten oder Schultzen gewesen, welcher Amts-Nahme nachgehends zu einem Geschlechts-Nahmen worden, gleichwie es vor Zeiten bey andern Adelichen Familien, als derer Marschälle, Schencken, Cämmerer und so weiter geschehen. Es hat aber diese Familie schon um das Jahr 1200. in gutem Ansehen gestanden, und sich Anfangs Schulten von der Lüch genennet, weil ihre Güter meistens an diesem Fluß gelegen; nachgehends aber den Nahmen Burgmann und Erbherr auf Horneburg geführet. Schultetus war Anno 1367. Ertz-Abt zu Hersfeld, welche Würde auch Johann und Erlach um die Mitte des 15. Seculi besessen. Von Gerhard Schultzen oder Schultheiß, Ritter aus dem Stiffte Bremen, meldet **Spangenberg** im Adelsp. *P. II. p. 217.* daß er nebst andern von Adel Anno 1403. im Dittmarsischen Kriege umkommen. Caspar, Bremischer Landdrost, und Dänischer geheimder Rath gieng Anno 1657. mit Tode ab. Von seinen Brüdern war Frantz Holstein-Gottorpischer Rath, Jürge aber Dänischer geheimder Rath. Dietrich, ein Sohn des ietztgedachten Jürge, hat die Stelle eines Dänischen geheimden Raths und Gouverneurs in Fühnen erhalten. Friedrich Ulrich ist Anno 1681. Dänischer Cantzley-Rath, und Jobst hat sich A. 1713. und folgende Jahre als Dänischer commandirender General in Holstein, Pommern rc. durch seine Tapfferkeit sattsam bekannt gemacht, dahero er Anno 1716. von seinem Könige zum Præsidenten über dem See- und Land-Etat in Dännemarck gemacht worden. *Theatr. Nobil. Bremens.*

In Pommern sind die **Schulten** oder Schultzen in dem Stettinischen, Stolpischen und in Rügen von alten Zeiten her bekannt; Sie mögen aber allem Ansehen nach nicht von den vorhergehenden Bremischen abstammen. *Micrælius* führet zu erst Heinrichen an, der Anno 1476. Burgemeister zu Stolpe gewesen, welche Würde nachgehends unterschiedene dieses Geschlechts daselbst und zu Rügenwalde besessen. Hierher mag gehören Martin Freyherr von Schulten, welcher Anno 1716. als Schwedischer General und Vice-Gouverneur zu Wißmar diesen Ort an die Nordische Alliirten übergeben, und sich nebst der Garnison zu Kriegs-Gefangenen machen lassen muste.

Ums Jahr 1550. florirte Paul von Schultz als Chur-Brandenburgischer und Käyserlicher Rath, ob er aber zu der vorhergehenden Pommerischen Familie gehöre, kan man nicht sagen, gleichwie man auch nicht Nachricht findet, aus was vor einem Hause der berühmte Käyserliche General in Ungarn Graf Johann Hellmuth von Schultz hergestammet, der Anno 1686. in Croatien an einem hitzigen Fieber verstorben. Von dessen tapffern Thaten wider die Türcken

und den Graf Töckli ist in Ricauts Ottom. Pforte *P. II.* zu lesen.

Hieronymus Scultetus oder Schultz florirte nach Anfang des XVI. Seculi als Bischoff zu Brandenburg und Havelberg, wie auch als Churfürsts Joachimi I. zu Brandenburg vertrautester Rath. Von dessen Ursprung meldet zwar *Angelus in Marchia* und aus demselben Seckendorff *in Hist. Luther.* wie auch Hübner in seinen Hist. Fragen, daß er seiner Ankunfft nach eines Schultzen Sohn aus dem Dorffe Gramschütz im Schlesischen Fürstenthum Glogau gelegen, gewesen, allein man siehet gar leicht, daß der Nahme dem *Angelo* zu dieser Meinung Anlaß gegeben; und hat mehrern Grund, wenn wir sagen, daß er aus einem Adelichen Geschlecht entsprossen, und Gramschütz sein Stamm-Hauß gewesen, es hat auch vor Alters eine Adeliche Familie Scultetus in Schlesien floriret, von welcher Conradus Scultetus von Pangau und Hincko Scultetus von Buchelsdorff in einem Privilegio Anno 1323. der Stadt Bernstadt vom Hertzoge Conrado II. gegeben, als Zeugen angeführet werden, die aber in vorigen Zeiten in Abnehmen gerathen, biß der Königliche Preußische Minister *Scultetus* von Unfried nach Anfang des itzigen Seculi die Confirmation seines Adels erhalten, davon in den Hamb. Hist. *Remarqv. 1705.* zu lesen. Gedachter Hieronymus war ein sehr gelehrter Mann; er hatte in Theologia den Gradum eines Doctoris angenommen, und war Anfangs Pastor zu Cottbuß in der Nieder-Lausitz worden, dergleichen Aemter in damahligen Zeiten die von Adel anzunehmen kein Bedencken getragen. Er versahe aber schon dazumahl zugleich die Stelle eines vornehmen Raths beym vorgemeldten Chur-Fürsten, wie er denn Anno 1506. ein Bündiß nebst andern Churfürstlichen Räthen im Nahmen seines Principals mit den Fürstlichen Schlesischen Abgesandten wider die Strassen-Räuber aufgerichtet, welches von Wort zu Wort beym *Angelo p. 266* zu lesen. Im ietztgedachten Jahre gelangte er zum Bißthum Brandenburg, blieb aber dabey bey seinem Churfürsten, bey dem er in ungemeinen Gnaden stunde, auch dessen Gevatter wurde, geheimder Rath, und hielt sich meistens an dessen Hofe auf. Anno 1520. war er dessen vornehmster Gesandter auf dem Käyserlichen Crönungs-Tag zu Aachen, und Jahres drauf begleitete er den Churfürsten auf den Reichs-Tag nach Worms, und als das Bißthum Havelberg dazumahl verledigt ward, halff ihm sein Churfürst auch dazu, und obwohlen das Dom-Capitul Georgen von Blumenthal dazu erwehlet, und der Pabst selbigen auch schon confirmiret hatte, so muste er doch weichen, als Scultetus mit gewaffneter Hand eingesetzet ward. Er nahm aber bald hierauf einen Coadjutorem zu Havelberg an, und starb Anno 1523. Sein Cörper ist zu Wittstock begraben worden: Er war sonsten von grosser Beredsamkeit, und soll er diese Kunst nicht nur, wenn er nüchtern gewesen, haben sehen lassen, sondern auch, wenn ihn gleich bey Hofe ein ziemlicher Rausch war beygebracht worden, habe er bißweilen 2. biß 3. Stunden lang Orationes halten können. Weil die Schwaben oder

Schwäble

Schwäble insgemein vor beredt gehalten werden, meynet *Angelus*, daß er von einigen ein Schwabe genennet worden. Er hat mit D. Luthern alsbald im Anfange der Reformation Briefe gewechselt, welche beym Seckendorff angeführet werden, und woraus zu sehen, daß er dem Vorhaben Lutheri nicht zuwider gewesen; nachdem aber Lutherus weiter gegangen, so scheinets, daß Sculterus, um seine fette præbenden nicht zu verliehren, es bey dem alten gelassen, und von Luthero abgestanden.

Schurffen.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Tyrol, welche nach **Graf Brandis** Bericht Anno 1270. aus Bayern dahin gekommen. *Wiguleus Hundius* im **Bayerischen Stamm-Buch** *p. 331.* meldet, daß sie zu seiner Zeit schon über 500. Jahr Thurnier-fähig gewesen. Paulus, Ertz-Hertzogs Sigismundi geheimder Rath, erörterte Anno 1481. mit Ruhm unterschiedene Cammer-Streitigkeiten, und bekleidete von Anno 1490. biß 1499. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in Tyrol. Carl ward Anno 1574. Freyherr von **Sunneverd** und **Marienstein**, und An. 1578. obrister Erb-Jägermeister in Tyrol. Wie Graf **Wurmprand** meldet, ist diese Familie zu unsern Zeiten in Tyrol abgestorben. In **Bayern** aber ist Judas Thaddæus, Freyherr von Schurf, genannt Thann in Königsfeld, Anno 1700. Canonicus zu Freysingen gewesen. **Brandis Tyrol. Ehren-Kräntzl.** *Part. II.*

Schutzbar genannt Milchling.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, deren ordentliche Stam-Reihe **Humbracht** mit Eberharden **Schutzspert**, genannt **Milchling**, der Anno 1035. zu Dreiß an der Lohn gewohnet, angefangen wird. Von dessen Nachkommen hinterließ Crafft, Burgmann zu Friedberg und Gelhausen ums Jahr 1420. 2 Söhne, **Hartmannen** und **Friedrichen**. Jener besaß die väterliche Charge, und ward ein Groß-Vater **Wolffens**, der Anno 1565. als Hochmeister des Teutschen Ordens und gefürsteter Probst zu Ellwangen verstorben; und **Hartmanns** des jüngern, welcher gezeuget 1) Adolph Danieln, der Anno 1551. im 25sten Jahre seines Alters als Dom-Herr zu Mayntz, Würtzburg, Bamberg, Speyer, Naumburg und Merseburg, wie auch als Probst zu S. Bartholomæi zu Wetzlar, und Päbstlicher Cämmerer zu Rom verstorben; 2) Casparn, Fürstl. Heßischen Rath und Amtmannen zu Giessen; 3) Wolffen, gefürsteten Abt zu Fulda; und 4) Heinrich Herrmannen, Freyherrn zu Burg-Milchling, der Anno 1591. als Kayserlicher Kriegs-Rath und Obrister mit tode abgangen; Seine Söhne haben diese Linie beschlossen. Vorerwehnter Friedrich, der jüngere Sohn gedachten Kraffstens, hat seinen Ast beständig fortgesetzet. Dessen Uhrenckel, Eberhard Schultes zu Fulda, zeugete unter andern Söhnen Johann Conraden, des Teutschen Ordens Comturen zu Blumenthal und Land-Comturen in Francken, und Philippen, Fürstlichen

chen Fuldischen Rath und Ober-Schultheissen, ein Aelter-Vater Johann Conrads, der nebst andern dieser Linie das Geschlecht fortgepflantzet, *Tab.* 140. 141.

Schwalbach.

Dieses Nahmens sind 2 alte Adeliche Familien im Rheinlande bekannt; eine 3 Schwalben, und die andere 3 Ringe im Wappen führend; Die erstere wird beym **Humbracht** *Tab.* 271. mit Johann von Schwalbach Burgmann und Baumeister auf Steinkallenfelß Anno 1407. angefangen, dessen Nachkommen sind Anno 1539. abgegangen; Die andere fänget erwehnter **Humbracht** mit Anonymo ums Jahr 1240. an; Von dessen Söhnen ist der ältere Ludewig, Teutschen Ordens-Ritter und Comtur zu Sachsenhausen ums Jahr 1275. gewesen; Der jüngere aber hat den Stamm fortgepflantzet. Von seinen Uhrenckeln war Johann Anno 1366. des Johanniter-Ordens Comtur zu Franckfurt, und Conrad, Groß-Bailliv dieses Ordens zu Coblentz. George, Dom-Probst zu Speyer, starb Anno 1529. und Anno 1563. war Adam Großmeister des vorgedachten Ordens in Teutschland. Peter florirte Anno 1560. als Burgmann zu Friedberg, und Amtmann zu Amöneburg. Sein Enckel, Gernand Philipp, Fürstlicher Fuldischer Marschall und Chur-Mayntzischer Rath, lebte um das Jahr 1610. in welchem Jahre auch Conrad Comtur des Maltheser-Ordens zu Veldkirch, wie auch Johann Friedrich, Abt zu Fulda, und Johann Melchior von Schwalbach, Ritter, (bald drauf Chur-Sächsischer Artillerie-Obrister) im Flor gewesen. Philipp Reinhard und Johann haben um das Jahr 1660. ihr Geschlecht fortgepflantzet. **Humbr. vom Rh. Adel** *p.* 270. *sq.*

Es hat auch vor Zeiten im Rheinlande eine Adeliche Familie **Roth von Burg Schwalbach** floriret, deren Stamm-Reihe von An. 1266. biß 1572. beym vorgemeldten **Humbracht** *Tab.* 271. zu sehen.

Schwan.

Eine alte Adeliche Familie in Mecklenburg und in Pommern, so sich auch in Meissen auf dem Ritter-Guthe Venusberg im Ertzgebürg. Craysse ausgebreitet, und den Freyherrlichen Character führet. Deren Stamm-Hauß soll das Städtlein **Schwan** im Mecklenburgischen Hertzogthum Güstrow 2 Meilen von Rostock gelegen seyn; von dessen ruinirten Schlosse die Materialien Anno 1718. zur Fortification der Stadt Rostock gebrauchet worden. Zuerst werden beym *Micralio* Arnold und Heinrich von Schwan angeführet, welche ums Jahr 1330. jener als Rath, dieser aber als Küchenmeister beym Hertzoge Otten I. in Pommern gelebet. Thomas hat Anno 1460. im Nahmen der Stadt Stargard nebst andern von Adel der Stadt Stettin den Krieg angekündiget, wie **Frideborn** berichtet. Michael Albrecht Franciscus war Anno 1669. Mecklenburgischer geheimder Rath und Abgesandter zu Regenspurg. Johann Ernst, Chur-Sächsischer Cammer-Herr, brachte um selbige Zeit obgedachtes Ritter-Guth Venusberg an sich. Sein Sohn, Carl Ernst, ward Chur-Säch-

sischer

sischer Accis-Rath. Anno 1711. nahm ein Chur-Hannöverischer Obrist-Lieutenant von Schwan die Stadt und Vestung Peine in dem Stifft Hildesheim ein. Pommerl. *L. 6.* Frid. Stettin. Chron. *p. 98.*

Schwanitz.

Diese Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in der Lausitz, nach Grossers Bericht, die Güter Nieder-Oelsa bey Weissenberg, Kupperitz, Hohkirche an der Budißinischen Strasse, und Sornzig, wie auch ein Theil von Ober- und gantz Nieder-Ulbersdorff in der Herrschafft Sora. Deren Nahmens Endigung zeiget an, daß sie etwa von den alten Wenden ihren Ursprung habe, und eine von den ältesten sey. Bernhard und Johañ George von Schwanitz werden von vorgedachtem Autore unter die Lausitzische von Adel gezehlet, welche Anno 1621. in der Schlacht auf dem weissen Berge bey Prage geblieben. Carl Heinrich von Schwanitz auf Nieder-Oelsa florirte zu unsern Zeiten als Obrist-Lieutenant. Lausitz. Merckw. *Part. I. p. 234. Part. IV. p. 164.*

Schwaven.

Diese alte Adeliche Familie in Pommern nennet *Micralius* ein vornehm Geschlecht, so sich auch in Dennemarck ausgebreitet. Zuerst wird Arnoldus angeführet, welcher ums Jahr 1272. Groß-Cämmerer des Hertzogs Barnimi I. in Pommern gewesen. Zabelius bekleidete beym Hertzoge Bogislao IV. die Stelle eines Raths, und Heinrich beym Ottone I. die Charge eines Hof-Marschalls, Johannes ist Anno 1488. und Bartholomæus Anno 1540. Cantzler in Pommern worden. Bartholomæus ward der erste Lutherische Bischoff zu Camin, er danckte aber ab, und erzielt die Charge eines Hauptmanns zu Bütow. Sein Bruder, Jürge, Dänischer Rath, ließ sich in der Insul Fünen nieder. Petrus stund bey dem Könige in Dännemarck in grossem Ansehen, und erklährte Luthero zu Gefallen etlichen gelehrten Bürgern und Schul-Collegen zu Stolpe die Epistel an die Römer. Johann, Hauptmann zu alten Stettin, lebte um das Jahr 1620. dessen Nachkommen biß diesen Tag floriren. *Micral.* Pommerl. *L. 6.* Friedb. in Stettin. Chron.

Schweinichen.

Diese Adeliche Familie in Schlesien hat ihr Stam̃-Hauß Schweinhauß im Schweidnitzischen Fürstenthum gelegen. Zuerst findet man in *Luca* Chronic Joachim Schweinichen aufgezeichnet, welcher A. 1530. mit Marggraf Georgen zu Brandenburg als dessen Cammer-Juncker auf dem Reichs-Tage zu Worms gewesen. Adam von Schweinichen auf Schweinhauß und Kolbnitz, florirte nach Anfang des vorigen Seculi als Königl. Land-Gerichts-Beysitzer und Landes-Aeltester des Fürstenthums Jauer, und war ein Vater Johannis auf Mertschütz, Schkol und Jäschkendorff, Fürstlichen Liegnitzischen Regierungs- und Vormundschaffts-Raths und Landes-Hauptmanns; und Ernsts von Schweinichen auf Schweinhauß und Kolbnitz, des Königlichen Land-Gerichts der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Bey-

sitzers, welche beyde ihren Stamm fortgesetzet.

Schweinitz.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Schlesien und in der Ober-Lausitz, in welcher letztern Provintz es heut zu Tage die Güther **Nieder-Leibe** und **Friedrichsdorff** an der Schlesischen Gräntze, in Schlesien aber, wie *Luca* berichtet, die Güter **Seiffersdorff**, **Groß- und Klein-Kirchen**, **Dirschwitz**, **Lübenau**, **Crain**, alle im Liegnitzischen Fürstenthum gelegen, und **Kutschebortwitz** im Wohlauischen, wie auch **Rauder** im Schweidnitzischen Fürstenthum besitzet. David von Schweinitz hat Anno 1661. von diesem seinem Geschlecht eine Genealogie heraus gegeben, darinn er meldet, daß es sich vor Alters biß zu Anfang des XVI. Seculi Schwenze oder Schwenz genennet; ingleichen daß vor Zeiten eine andere Adeliche Familie von **Schweidnitz** oder **Schwidnitz** in Schlesien floriret, die Anno 1561. abgestorben. Den Ursprung aber derer Schwenze oder von Schweinitz betreffend, so sollen selbige mit der Weltbekannten Hertzogin Hedwig von Meran, einer Gemahlin Hertzog Heinrichs, beygenannt des Bärtigen zu Breßlau und Liegnitz, ums Jahr 1200. nebst andern Adelichen Familien in Schlesien gekommen seyn. Zu erst wird Jacob von Schwenz, als der Hertzogin Anna zu Liegnitz und Brieg Rath An. 1320. angeführet. Patzka von Schwenz hat Anno 1365. als Rath am gedachten Hofe gelebet. Heintzke von Schwenz auf Hölle und Wirzsch hat Anno 1381. floriret. Er ist ein Anherr aller heut zu Tage florirenden von Schweinitz worden. Von seinen Nachkommen war Hanß auf Seiffersdorff Anno 1436. des Fürstlichen Printzens Friderici zu Liegniz Vormundschaffts-Rath; Um diese Zeit oder bald hernach mag sich dieses Geschlecht auch in Böhmen und in Mähren ausgebreitet haben; denn man findet in *Lucæ* Schles. Chron. *p. 587*. Frantzen von Schwenz, als Königs Georgii in Böhmen Cammer-Herrn und Obristen, und Besitzern der Herrschafft Fulneck in Mähren Anno 1469. aufgezeichnet, in welchem Jahre auch Christoph von Schwenz die Herrschafften Eichholtzen und Dona besessen. Andreas von Schwenz war zur selbigen Zeit als Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Liegniz bekannt. Franciscus auf Hölle wird Anno 1483. als Fürstlicher Liegnitzischer Rath und Hof-Richter angeführet. Zuerst hat Christoph II. auf Seiffersdorff sich von Schweinitz zu nennen angefangen. Er war bey Hertzog Friedr. II. zu Liegniz und Brieg Vormundschaffts- und Regierungs-Rath, und begleitete ihn auf seiner Reise ins gelobte Land An. 1510. wurde er Lands-Hauptmann zu Liegnitz, nachmals Kaysers Ferdinandi des ersten Rath, und Stadthalter zu Groß-Glogau; Anno 1528. wurde er nebst Ritter Achatz Haunolden Hauptmann zu Breßlau, in der wichtigen Commission die Niederlage zu Breßlau und Franckfurt an der Oder betreffend, an Chur-fürst Joachim zu Brandenburg abgesendet; Er starb den 24. Junii Anno 1538. Hanß von Schweinitz florirte Anno 1562. als Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Liegniz, und dessel-

ben

ben Fürstenthums Landes-Aeltester. Nach Anfang des vorigen Seculi waren bekannt, George auf Libenau, Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Brieg, Hanß Christoph auf Tscheplau, des Glogauischen Fürstenthums Hauptmannschaffts-Verweser; Hanß auf Sinsdorff, Fürstlicher Rath zu Liegnitz; Abraham auf Kutscheborwitz, des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester. George Herrmann von Schweinitz aus dem Hause Crain, Kayserlicher und Chur-Fürstl. Sächsischer Obrister, und Amts-Hauptmann zu Stolpen, Radeberg und Hohenstein, rc. hat unter andern rühml. Thaten in dem 30jährigen Kriege die Sächsische Berg-Stadt Freyberg wider die Schwedische Macht tapffer defendiret, und des Feindes Waffen damals stutzig gemacht. Er wurde deswegen Anno 1643. von dem Kayser mit einem Handschreiben, güldenen Kette von 1000. Thlr. und mit Offerirung des Freyherren-Standes beehret. Sein Bruder, Hanß Christoph von Schweinitz auf Crain und Hänichen, war bey dem Kayser und Chur-Fürsten zu Sachsen Hauptmann über eine Compagnie zu Fuß, Fürstlich-Liegnitzischer Rath, Hof-Richter und Landes-Aeltester; starb am Schlag den 28. May Anno 1668. über 62. Jahr alt. Von seinen Söhnen ist George Hermann auf Crain des Liegnitzischen Fürstenthums Hof-Richter und Landes-Aeltester worden. David von Schweidnitz auf Seyffers- und Petersdorff hat sich durch seine Gelehrsamkeit und Staats-Wissenschafft ein unvergeßl. Andencken zuwege gebracht; es soll hernach von ihm besonders gesagt werden. Sein Sohn, George Rudolph, hat den Freyherrlichen Character erhalten, und ist Königlicher Preußischer geheimder Rath und Dom-Herr zu Magdeburg worden. Hanß Christoph auf Nieder-Leube florirte noch Anno 1714. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Rath, und Landes-Aeltester des Fürstenthums Görlitz.

Schweinitz, (David von) auf Seiffersdorff, ein berühmter Staats-Mann.

Er war ein Sohn Christophs von Schweiniz, und Anno 1600. gebohren. Nachdem er seine Studia auf der Universität zu Heidelberg absolviret, that er eine Reise in Engelland und in die Niederlande. Nach seiner Rückkunfft in Schlesien wurde er alsobald von Hertzog George Rudolphen zu Liegnitz zu seinem Hof- und Cammer-Juncker angenommen, dieser Charge aber Anno 1623. als er sich verehliget, entlassen, und dagegen in vielen Kriegs- und Lands-Commissionen gebraucht, und Anno 1627. nach Breßlau als Ordinair-Deputirter dem Fürsten-Tage daselbst beyzuwohnen, geschicket. Folgendes Jahres machte ihn der Hertzog zu seinem Regierungs-Rath, und verschickte ihn in wichtiger Angelegenheit nebst dem Briegischen Fürstlichen Rath, Andrea Langio, an Kayser Ferdinand II. Anno 1631. trug ihm sein Hertzog die Lands-Hauptmannschafft des Fürstenthums Wohlau auf, wobey er viel Unglück ausgestanden. Als 2 Jahr hernach wegen der höchst-gefährlichen Kriegs-Läuffe, und überhand genommener Pest in Schlesien, Hertzog Christian und George Rudolph von Liegnitz

nitz und Brieg ihr Land verlassen, und sich eine Zeitlang in Pohlen und Preussen aufhalten musten, wurde er befehliget, ihnen dahin nachzufolgen. Als er mit diesen Fürstlichen Brüdern wieder zurück in Schlesien kam, trugen ihm die Evangelischen Fürsten und Stände die Gesandschafft an den König Vladislaus von Pohlen, und etliche Jahr hernach an den Churfürst von Brandenburg auf; da er bey beyden hohen Häuptern in sonderbahren Gnaden gewesen. Unterdessen weil sein Guth Seyffersdorff in die Asche war geleget worden, und sich der elende Zustand seines Vaterlandes noch nicht gebessert hatte, wurde er genöthiget ausser Landes im Exilio zu bleiben, da er sich in Pohlen und Preussen biß Anno 1650. aufgehalten, wohin ihm viele von seinen Unterthanen aus grosser Liebe, ohngeachtet des weiten Weges, nachgefolget, daß er mit 170. Personen im obgedachten Jahre, als ihn Hertzog George Rudolph zu seiner Raths-Stelle wieder beruffen, in seinem ruinirten Vaterlande angekommen. Anno 1651. wurde ihm das Hof-Richter-Amt zu Liegnitz, und Anno 1653. als gedachter Hertzog, George Rudolph, todes verfahren, von den drey Fürstlichen Herren Brüdern selbdritte die Regierung der Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau zu verwalten aufgetragen. Den 3. Junii des folgenden Jahres verrichtete er mit das wichtige Fürstliche Liegnitz-Briegische Theilungs-Werck; worauf alsobald Hertzog Ludwig, welchem das Fürstenthum Liegnitz zu Theil worden, ihn zu seinem Regierungs-Rath und Hof-Richter bestätiget, und Anno 1657. zum Landes-Hauptmann selbigen Fürstenthums verordnet hat; welcher Stelle er biß an seinem Tod, der den 27. Martii Anno 1667. erfolgte, löblich vorgestanden. Nach Absterben Hertzog Ludwigs Anno 1664. wolte er von seinem Amte abdancken, und trat ungescheuet vor den versammleten Land-Ständen auf, sagende: **Wo er jemanden Gewalt und Unrecht gethan, oder Gaben und Geschencke genommen, und sich die Augen blenden lassen, so solle er es ihm darstellen, er wolle alles wieder geben.** Die Zeit, so er von seinen öffentlichen Geschäfften übrig hatte, hat er auf Lesung und Verfertigung geistlicher Bücher gewendet, und bereits in seiner Jugend Anno 1626. *Soliloquia de examine conscientiæ s. vera pœnitentia*, d. i. gute Gedancken von Prüfung des Gewissens oder wahrer Busse, in 2 Theile aufgesetzt. Sein **Schild wider die Traurigkeit** ist zwar nicht complet; aber wie der seel. D. Spener urtheilet, deswegen desto mehr zu schätzen, weil das Werck aus einer solchen Seele geflossen, so durch mancherley Leiden in Erfahrung gebracht worden, und also andern zu ihrer Stärckung desto besser hat zusprechen können. Seiner **Hertzens-Harffe oder geistreichen Gesang-Buche** hat er eine Vorrede vorgesetzt, darinnen er ausgeführet, daß das Studium Theologicum auch einem Edelmann wohl anständig sey. Sein **Hertzens-Psalter** oder geistliche andächtige Gebete über den Psalter Davids sind An. 1662. zu Breßlau, und die hundert **Evangelische Todes-Gedancken**, oder Vorbereitung eines Christlichen Lebens zum seeligen Sterben Anno 1663. eben daselbst zu erst ans Tages-Licht gekommen.

men. Die kleine Bibel, d. i. Summarien über die Heil. Bibel, da er den Historischen Inhalt ieden Capitels in 4 Versen, und in eben so viel die daraus fliessende Lehren und Vermahnungen verfasset, hat er in seinem Exilio zu Wiepers in Preussen geschrieben, und Anno 1647. zu Dantzig heraus gegeben. Nachgehends hat vorerwehnter D. Spener eine Vorrede derselben vorgesetzet. *Budd. Lex. Hist.*

Schwencke.

Diese alte Adeliche Familie im Münsterischen, hat ihren Stamm-Sitz **Friesenburg** im Emslande gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe findet man mit Johann Schwencken zu Friesenburg angefangen; derselbe wurde ein Vater Oltmanns, dessen Sohn, Arnold, Münsterischer Drost zu Meppen, und Adelicher Richter im Emslande, zeugete Johann Schwencken, Hertzogl. Hollsteinischen Hofmeister; und Oltmann Schwencken, Drosten in Kloppenburg, welche beyde ums Jahr 1609. floriret, und das Geschlecht fortgesetzet. *MSt. Geneal.* Schwanfeld

Schwendi.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, welche das bey Guttenzell am Fluß Rott gelegene Schloß **Schwendi** erbauet, nachdem sie aus der Schweitz vertrieben worden. Sie ist zu unterscheiden von dem ehemaligen alten Freyherrl. Geschlecht von Schwanden in der Schweitz; deren Stamm-Hauß **Schwanden** an dem Flusse Lint im Canton Glaris gelegen, und von welchem Anshelm Anno 1234. Peter Anno 1277. und Johann Anno 1298. unter die Aebte des Klosters Einsiedlen, Burchard aber An. 1285. unter die Hochmeister des Teutschen Ordens gezehlet werden. Derer von Schwendi ordentliche Stamm-Reihe wird beym *Bucelino* mit Bertholden von Schwendi angefangen; derselbe stund bey Kaysers Henrici I. Zeiten in gutem Ansehen, und war verheyrathet an Hildegarden von Heudorff, welche nach seinem Tode Anno 969. auf dem Turnier zu Merseburg Danck-Austheilerin gewesen. Erasmus hat Anno. 1165. zu Zürch, Oswald Anno 1374. zu Eßlingen, und Albert Anno 1418. zu Heilbrun dem Turnier beygewohnet. Des letztern Bruder, Oswald, hinterließ 1) Rulandum, welcher die Linie in Hohen-Landsberg in dem Elsaß angefangen. Sein Sohn, Lazarus, erhielt zuerst +1584. die Freyherrliche Würde; dessen Leben und Thaten sind in unserm **Historischen Helden**-*Lexico* zu lesen. Dessen Enckelin, Clara Eleonora, hat diese Linie beschlossen, und ihre Güther an die Grafen von Fürstenberg gebracht. 2) Wilhelmum, welcher die Linie in Schwaben fortgesetzet; Sein Uhrenckel, Maximilianus, Herr auf Schafhausen, war Anno 1648. Bischöflicher Passauischer Cammer-Herr, Hof-Marschall, Hof-Raths-Präsident, und Abgesandter zu den Oßnabrügischen Friedens-Tractaten; Dessen Enckel, Johann, erhielt Anno 1717. die Charge eines Königlichen Preußischen General-Lieutenants. [handwritten marginal note, illegible] **Burgem. vom Schwäbischen Reichs-Adel.** *Bucel. Stemmat. Part. III.*

nitz und Brieg ihr Land verlassen, und sich eine Zeitlang in Pohlen und Preussen aufhalten musten, wurde er befehliget, ihnen dahin nachzufolgen. Als er mit diesen Fürstlichen Brüdern wieder zurück in Schlesien kam, trugen ihm die Evangelischen Fürsten und Stände die Gesandschafft an den König Vladislaus von Pohlen, und etliche Jahr hernach an den Churfürst von Brandenburg auf; da er bey beyden hohen Häuptern in sonderbahren Gnaden gewesen. Unterdessen weil sein Guth Seyffersdorff in die Asche war geleget worden, und sich der elende Zustand seines Vaterlandes noch nicht gebessert hatte, wurde er genöthiget ausser Landes im Exilio zu bleiben, da er sich in Pohlen und Preussen biß Anno 1650. aufgehalten, wohin ihm viele von seinen Unterthanen aus grosser Liebe, ohngeachtet des weiten Weges, nachgefolget, daß er mit 170. Personen im obgedachten Jahre, als ihn Hertzog George Rudolph zu seiner Raths-Stelle wieder beruffen, in seinem ruinirten Vaterlande angekommen. Anno 1651. wurde ihm das Hof-Richter-Amt zu Liegnitz, und Anno 1653. als gedachter Hertzog, George Rudolph, todes verfahren, von den drey Fürstlichen Herren Brüdern selbdritte die Regierung der Fürstenthümer Liegnitz und Wohlau zu verwalten aufgetragen. Den 3. Junii des folgenden Jahres verrichtete er mit das wichtige Fürstliche Liegnitz-Briegische Theilungs-Werck; worauf alsobald Hertzog Ludwig, welchem das Fürstenthum Liegnitz zu Theil worden, ihn zu seinem Regierungs-Rath und Hof-Richter bestätiget, und Anno 1657. zum Landes-Hauptmann selbigen Fürstenthums verordnet hat; welcher Stelle er biß an seinem Tod, der den 27. Martii Anno 1667. erfolgte, löblich vorgestanden. Nach Absterben Hertzog Ludwigs Anno 1664. wolte er von seinem Amte abdancken, und trat ungescheuet vor den versammleten Land-Ständen auf, sagende: **Wo er jemanden Gewalt und Unrecht gethan, oder Gaben und Geschencke genommen, und sich die Augen blenden lassen, so solle er es ihm darstellen, er wolle alles wieder geben.** Die Zeit, so er von seinen öffentlichen Geschäfften übrig hatte, hat er auf Lesung und Verfertigung geistlicher Bücher gewendet, und bereits in seiner Jugend Anno 1626. *Soliloquia de examine conscientiæ s. vera pœnitentia*, d. i. gute Gedancken von Prüfung des Gewissens oder wahrer Busse, in 2 Theile aufgesetzt. Sein **Schild wider die Traurigkeit** ist zwar nicht complet; aber wie der seel. D. Spener urtheilet, deswegen desto mehr zu schätzen, weil das Werck aus einer solchen Seele geflossen, so durch mancherley Leiden in Erfahrung gebracht worden, und also andern zu ihrer Stärckung desto besser hat zusprechen können. Seiner **Hertzens-Harffe oder geistreichen Gesang-Buche** hat er eine Vorrede vorgesetzt, darinnen er ausgeführet, daß das Studium Theologicum auch einem Edelmann wohl anständig sey. Sein **Hertzens-Psalter** oder geistliche andächtige Gebete über den Psalter Davids sind An. 1662. zu Breßlau, und die hundert **Evangelische Todes-Gedancken**, oder Vorbereitung eines Christlichen Lebens zum seeligen Sterben Anno 1663. eben daselbst zu erst ans Tages-Licht gekommen.

nen. Die kleine Bibel, d. i. Summarien über die Heil. Bibel, da er den Historischen Inhalt ieden Capitels in 4 Versen, und in eben so viel die daraus fliessende Lehren und Vermahnungen verfasset, hat er in seinem Exilio zu Wiepers in Preussen geschrieben, und Anno 1647. zu Dantzig heraus gegeben. Nachgehends hat vorerwehnter D. Spener eine Vorrede derselben vorgesetzet. *Budd. Lex. Hist.*

Schwencke.

Diese alte Adeliche Familie im Münsterischen, hat ihren Stamm-Sitz Friesenburg im Emslande gelegen. Die ordentliche Stamm-Reihe findet man mit Johann Schwencken zu Friesenburg angefangen; derselbe wurde ein Vater Oltmanns, dessen Sohn, Arnold, Münsterischer Drost zu Meppen, und Adelicher Richter im Emslande, zeugete Johann Schwencken, Hertzogl. Hollsteinischen Hofmeister; und Oltmann Schwencken, Drosten in Kloppenburg, welche beyde ums Jahr 1609. floriret, und das Geschlecht fortgesetzet. *MSt. Geneal.* Schwenffeld

Schwendi.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schwaben, welche das bey Guttenzell am Fluß Rott gelegene Schloß Schwendi erbauet, nachdem sie aus der Schweitz vertrieben worden. Sie ist zu unterscheiden von dem ehemaligen alten Freyherrl. Geschlecht von Schwanden in der Schweitz; deren Stammhauß Schwanden an dem Flusse Lint im Canton Glaris gelegen, und von welchem Anshelm Anno 1234. Peter Anno 1277. und Johann Anno 1298. unter die Aebte des Klosters Einsiedlen, Burchard aber An. 1285. unter die Hochmeister des Teutschen Ordens gezehlet werden. Derer von Schwendi ordentliche Stamm-Reihe wird beym *Bucelino* mit Bertholden von Schwendi angefangen; derselbe stund bey Kaysers Henrici I. Zeiten in gutem Ansehen, und war verheyrathet an Hildegarden von Heudorff, welche nach seinem Tode Anno 969. auf dem Turnier zu Merseburg Danck-Austheillerin gewesen. Erasmus hat Anno. 1165. zu Zürch, Oswald Anno 1374. zu Eßlingen, und Albert Anno 1418. zu Heilbrun dem Turnier beygewohnet. Des letztern Bruder, Oswald, hinterließ 1) Rulandum, welcher die Linie in Hohen-Landsberg in dem Elsaß angefangen. Sein Sohn, Lazarus, erhielt zuerst †1584. die Freyherrliche Würde; dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Dessen Enckelin, Clara Eleonora, hat diese Linie beschlossen, und ihre Güther an die Grafen von Fürstenberg gebracht. 2) Wilhelmum, welcher die Linie in Schwaben fortgesetzet; Sein Uhrenckel, Maximilianus, Herr auf Schafhausen, war Anno 1648. Bischöflicher Passauischer Cammer-Herr, Hof-Marschall, Hof-Raths-Präsident, und Abgesandter zu den Oßnabrügischen Friedens-Tractaten; Dessen Enckel, Johann, erhielt Anno 1717. die Charge eines Königlichen Preußischen General-Lieutenants. Burgem. vom Schwäbischen Reichs-Adel. *Bucel. Stemmat. Part. III.*

Schwe-

Schwerin, Sverine, Czweryn.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und vornehmste Schloß-Gesessene in Pommern, allwo sie das Erb-Küchenmeister-Amt im Hertzogthum Wollgast besitzet. Zuerst wird Gerhard von Schwerin angeführet, welcher ums Jahr 1338. floriret. Heinrich von Schwerin ist Hertzogs Svantiborii III. Hofmeister gewesen. Ein anderer dieses Nahmens hat diese Charge am Hofe Hertzogs Barnimi III. besessen. Detlev von Schwerin, Hertzogs Casimirs in Pommern vornehmster Minister und General, blieb Anno 1419. als sein Hertzog den Märcken die Stadt Ukermünde wieder abnehmen wolte, solches aber mißlunge, nachdem des von Schwerin gegebener Anschlag war hindan gesetzet worden, wie solches *Angelus* in der Märck. Chron. *p. 201.* umständlich erzehlet. Anno 1460. waren die von Schwerin zu Spantkow mit der Stadt Anclam in Krieg verwickelt, davon beym erwehnten *Micrælio L. III. pag. 431.* zu lesen. Albrecht florirte ums Jahr 1467. als Hertzogs Wratislai in Pommern Küchenmeister. Henning war mit Hertzog Bogislao X. auf der Reise zum H. Grabe. Um selbige Zeit lebte auch Claus von Schwerin als Hertzoglicher Voigt zu Wollgast. Ulrich, Hertzogs Philippi I. Groß-Hofmeister, hat das Schloß Spantkow zur Vestung prächtig erbauet, und fünff Söhne nach sich gelassen, von welchen Bernhard Hertzoglicher Rath und Hauptmann zu Uckermünde worden. Bogislav, Chur-Brandenburgischer geheimder Kriegs-Rath, Cammer-Herr, General-Major, und Gouverneur zu Alten-Stettin, wie auch Comtur zu Schiefelbein, starb An. 1678. Sein Sohn, Friedrich Bogislav, hat noch Anno 1717. als Königlicher Preußischer würcklicher Cammer-Herr und erster Stallmeister, wie auch als Protector Substitutus der Königlichen Academien des Sciences floriret; In welchem Jahre auch ein Freyherr von Schwerin sich als Fürstlicher Mecklenburgischer General-Lieutenant hervorgethan. Und Christoph Ulrich von Schwerin auf Pumptow war um diese Zeit Königlicher Preußischer Amts-Hauptmann zu Friedrichswalde, und Ober-Forstmeister in Hinter-Pommern.

Bald nach Anfang des vorigen Seculi hat eine branche dieses vornehmen Geschlechts sich in der Marck Brandenburg ansäßig gemacht, das Erb-Cämmerer-Amt darinn, und die Freyherrliche und letztens die Gräfliche Würde erhalten. Der Stiffter derselben war Otto, Freyherr von Schwerin, ein Sohn Ottens des ältern auf Oldewigshagen, Wittstock ꝛc. Erbherrns und Land-Raths in Pommern, wie auch Hauptmanns zu Uckermünde. Er wurde von seiner Mutter Dorothea von Weissenbach Anno 1585. gebohren. Nachdem er den Studiis in dem Gymnasio zu Stettin, und folgends 3. Jahr auf der Universität zu Greifswald obgelegen, hat er, dieselben fortzusetzen, sich nach Königsberg begeben, da er denn der damahligen Churfürstin, Sophia Charlotta, gebohrnen Pfaltz-Gräfin am Rhein so wohl angestanden, daß sie ihn in ihre Dienste begehret, und Anno 1637. würcklich aufgenommen; Folgendes Jahr ist er als Cammer-Juncker bey damals

damals Chur-Fürsten George Willhelm, und Anno 1640. von dessen Nachfolger Friedrich Willhelm dem Grossen als Hof- und Cammer-Gerichts-Rath bestellet worden. Es haben ihn aber sein erhabenes Gemüth, sein grosser Verstand, seine unermüdete Lebhafftigkeit, und andere vortreffliche Gaben bald zu höhern Dignitäten dergestalt aufgeholffen, daß er endlich zum ersten Staats-Minister und Ober-Präsidenten in allen Collegiis aufgestiegen, die Freyherrliche Würde nebst dem Erb-Cämmerer-Amt der Chur Marck-Brandenburg auf sein Hauß gebracht, und sein blühendes Geschlecht mit Standes-mäßigen Gütern in Preussen, Pommern, Cleve rc. vornehmlich aber in der Marck-Brandenburg, allwo er die Herrschafft Alten-Landsberg 3 Meilen von Berlin erhalten, die zum Majorat und Stamm-Hauß verordnet, reichlich versorget. Bey allen seinen hohen Bedienungen hat er auch der Erziehung der drey damahligen Churfürstl. Printzen, Caroli, Æmilii, Friedrichs, nachmals Churfürstens und Königs in Preussen, und Ludwigs sich unterzogen, uñ dieselbe mit Ruhm ausgeführet. Er starb den 14. Nov. 1679. nachdem er unterschiedene wichtige Gesandschafften am Königl. Pohlnischen, Schwedischen und andern Höfen zurück geleget, davon beym Pufendorff *de rebus gest. Frid. Wilhelmi Elect. Brand.* hin und wieder zu lesen; auch Anno 1658. das Indigenat in Pohlen erhalten gehabt. Sein ältester Sohn gleiches Nahmens, des H. Röm. Reichs Graf von Schwerin, Herr zu Alten-Landsberg, Landsburg, Wilderhofen, Wolffshagen, Zuchen, Zachau und Nohthausen rc. Königl. Preußischer würcklicher ältester geheimer Staats-Rath, der Chur und Marck Brandenburg Erb-Cämmerer, Verweser des Hertzogthums Crossen und Züllichau, Dom-Probst zu Brandenburg, Preußischen schwartzen Adlers, wie auch des Johanniter-Ordens Ritter und residirender Commendator zu Lagou, hat stattliche Dienste dem Churfürstl. Brandenburgischen, und nachmals Königlichen Preußischen Hause geleistet, auch unterschiedliche Gesandschafften, darunter zwey nach Engelland und eine an den Kayser mit Ruhm verrichtet, und ist im 60. Jahre seines Alters Anno 1705. verstorben, folgende 2 Söhne hinterlassend: 1) Friedrich Willhelm, des H. Röm. Reichs Grafen von Schwerin, der verwittibten Königin in Preussen Ober-Hofmeister, Ritter des Preußischen schwartzen Adlers wie auch des Johanniter-Ordens, Erb-Cämmerer der Chur-Marck Brandenburg, Landes-Hauptmann zu Landsberg, (nachdem auf Begehren seines Königs er solche Herrschafft an Sr. Majestät überlassen) Erb-Herr auf Wasleben, Landsburg, der seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet. 2) Otten, des Heil. Röm. Reichs Grafen von Schwerin, Königlichen Preußischen Cammer-Herrn.

Es hat sich diese Familie vor 400. Jahren auch in Pohlen ausgebreitet, und sich daselbst in grosses Ansehen gesetzet, siehe davon ausführlich in meinem *Theatr. Nobil. Polonica &c.*

Schwichelde.

Dieser alten Adelichen Familie in Nieder-Sachsen, allwo sie im Stiffte Hildesheim das Erb-Marschalln-Amt besitzet

besitzet, Stamm-Tafel hat Behr den Genealogien derer von Steinberg mit beygefüget. Unter andern ist Dietrich zuerst anzuführen, welcher ums Jahr 1139. gelebet. Curt, Brand und Heinrich werden von Spangenbergen zu des Kaysers Sigismundi Zeiten unter die berühmte Kriegs-Helden gezehlet. Sie geriethen mit dem Ertz-Bischoff Günthern zu Magdeburg in eine Fehde, welcher nebst andern Fürsten sie in ihrem Schlosse Hartzburg belagerte. Nun schlugen sie ihn zwar glücklich davor weg, allein in dem folgenden Jahre wurden sie genöthiget, die Vestung zu übergeben. Heinrich war An. 1620 Hertzoglicher Pommerischer Cammer-Rath, und A. 1690. lebte August Dietrich, welcher nebst andern das Geschlecht fortgepflantzet. Adel-Spiegel *P. II.*

Schwobtdorff

Scribenski, Sczribenski, Skrbensky.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Schlesien meldet *Luca*, daß sie schon vor langen Zeiten aus Mähren dahin gekommen, und unterschiedene Güther im Troppauischen und Teschnischen Fürstenthum an sich gebracht. Johann Scribenski von Hrzistie florirte Anno 1540. als Land-Gerichts-Assessor im Ollmützer Creysse, und war ein Groß-Vater Wenzel Slavibors Scribenski, welcher ebenfalls vorbesagte Charge erhalten. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirte ein Freyherr von Scribenski als Ober-Steuer-Einnehmer des Troppauischen Fürstenthums. Und Anno 1717. besaß Carl Frantz Skribenski, Freyherr von Hrzistie und Schonhoff, die Charge eines Land-Richters im Fürstenthum Teschen; Sonsten gehören heut zu Tage dieser ansehnlichen Familie auch die Güter Jacobsdorff und Sophienthal im Liegnitzischen Fürstenthum. Schles. *Chron.* it. *Collect. Genealog.*

Sebottendorff.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die älteste und ansehnl. in Schlesien, allwo sie ihren alten Stamm-Sitz Lorentzdorff im Briegischen Fürstenthum gelegen, inne hat. Sie hat auch schon von langen Zeiten her in Meissen florirет, und das Hauß Rothwernsdorff in dem Amte Pürne besessen. Tham lebte ums Jahr 1560. als Chur-Sächsischer geheimder Cammer-Rath und Reichs-Pfennigmeister. Abraham auf Saul, Lorentzdorff und Rothwernsdorff, bekleidete anfangs bey dem Fürsten zu Liegnitz, und hierauf bey Chur-Sachsen die Stelle eines geheimden Raths, hatte auch die Ehre, den Pragischen Friedens-Tractaten Anno 1635. als Abgesandter beyzuwohnen. Er ward zuletzt des Chur-Sächsischen geheimden Raths-Collegii Director, und starb Anno 1664. im 79. Jahre seines Alters, männliche Nachkommen hinterlassend. Sein Bruder, Petrus, hat die Charge eines Fürstlichen Liegnitzischen Raths und Hofmeisters erhalten. Johann George ist Anno 1649. Chur-Sächsischer geheimder Rath; und Caspar Anno 1666. des Ohlauischen Weichbildes Landes-Aeltester gewesen. Ludewig Heinrich, Obrister und Commendant zu Gothagen, resignirte An. 1692. diese Chargen. Schles. Chronic. Knaut *Prodr. Collectan. Geneal.*

Secken-

Seckendorff.

Eines der vornehmsten und ältesten Adelichen Häusern in Francken, welches sich vormahls, wie in *Pastorii Franconia rediviva* zu sehen, in 7. Linien vertheilet hat, welche sind die Rinnhofen, Aberdar, Nolden, Hohenecker, Gunitender, Hörnuff und die Pfaffen. Bernharden findet man Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch aufgezeichnet. Conrad war Anno 1284. Thurnier-Voigt zu Regenspurg, George wurde Anno 1419. von dem Bischoffe zu Würtzburg gefangen, und sein Schloß Gutzheim geplündert, weil er einem gefangenen Priester nicht Atzung geben wolte. Arnold Leopold, Burggräflicher Hofmeister, Conrad und Hans werden von Friderico, Burggrafen zu Nürnberg als Zeugen angegeben, da er Anno 1427. der Stadt Nürnberg die Burg daselbst samt dem Walde verkaufft, wie in *Angeli* Märck. Chr. *p. 222.* zu sehen. Wolff trug auf dem Thurnier, welches Albrecht Marggraf zu Brandenburg Anno 1452. zu Nürnberg hielt, das beste Kleinod davon. Anno 1481. zogen ihrer 7. vom Seckendorff mit Marggraf Friedrichen von Brandenburg auf den Thurnier zu Heidelberg. Florian war der erste unter dem Fränckischen Adel, welcher sich zu Lutheri Lehre bekannte. Es geschach Anno 1529, zu welcher Zeit auch Caspar, Marggräflicher Brandenburgischer Rath gelebet, der nachgehends bey dem Bischoff zu Bamberg und endlich bey den Pfaltzgrafen Ottone Henrico, die Stelle eines Hofmarschalls vertreten. Johann war Anno 1536. Marggräflicher Brandenburgischer Hof-Marschall und Hauptmann zu Bayersdorff. Caspar wurde Anno 1590. zum Bischoff von Aichstädt erwählet, und starb 1595. Um selbige Zeit war Johann Gottfried Senior und Dom-Dechant zu Bamberg, sein Bruder aber Friedrich Alexander auf Oberzem, Anspachischer Rath und Amtmann zu Feuchtwangen. Joachim war Amtmann zu Hertzogen-Aurach und Fürstlicher Bambergischer Stallmeister. Joachim Ludewig Schwedischer Obrister wurde An. 1642. zu Saltzwedel im Gesicht der gantzen Armee enthauptet, weil man ihn beschuldigte, daß er zu den Käyserlichen übergehen wollen, wie solches Pufendorff in den Schwedisch-Teutschen Kriegs-Geschichten umständlich erzehlet. Er hinterließ zwey Söhne die waren 1) Veit Ludwig der gelehrte Staatsmann, siehe hernach von ihm besonders, 2) Heinrich Gottlob, welcher anfangs Pfaltzgräflicher, hernach aber Fürstlicher Sächsischer Gothaischer Rath, wie auch gesamter Hennebergischer Kriegs-Rath gewesen. Er starb Anno 1675. in dem 38. Jahre seines Alters, als er sich bey dem Churfürsten von Brandenburg, der damahls in Francken die Winter-Quartiere bezogen, als Abgesandter befand. Von seinen 2. Söhnen florirte der Aeltere Anno 1714. als Anspachischer geheimder Rath, der Jüngere aber Friedrich Heinrich, Freyherr von Seckendorff auf Meuselwitz bey Altenburg, der sich in Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Krieges-Diensten als General durch seine Bravouren sattsam hervorgethan, wurde Anno 1717. Käyserlicher Gene-

ral-Feldmarschall-Lieutenant. Frisens Würtzburg. Chronic; Seckendorffs *Hist. Luth.*

Seckendorff (Veit Ludewig von) auf Oberzeñ und Meuselwitz, Chur-Brandenburgischer geheimder Rath &c.

Er war Anno 1626. gebohren. Zu seinem Vater geben die Biographi insgemein Joachim von Seckendorff Amtmannen zu Hertzogen-Aurach und Fürstlichen Bambergischen Stallmeister an. Man findet aber in einem MSCT. des berühmten Baron Sam. von Pufendorff, so Additamenta zu dessen Schwedisch-Teutschen Kriegs-Geschichten in sich hält, und man aus dessen Bibliotheque, (die An. 1697. zu Berlin Auctions-Weise distrahiret wurde) erhalten hat, daß der im vorhergehenden Articul benannte Schwedische Obrister Joachim Ludewig dessen Vater gewesen sey, und kan seyn, daß der angegebene Joachim von Seckendorff dessen Großvater gewesen. Nachdem er in unterschiedenen Stadt-Schulen in humanioribus sich geübet, kam er an Hertzog Ernsts des Frommen Hofe zu Gotha, welcher ihn nebst zwey bey sich habenden Würtenbergischen Printzen informiren liesse; als er hierauf in dem Gymnasio zu Gotha 2. Jahr seinen Fleiß öffentlich sehen lassen, zog er auf die Universität nach Straßburg, und da er seine Studia mit grossem Ruhm hierselbst absolviret, gieng er an den Fürstl. Darmstädtischen und von dar wieder an den Fürstlichen Hof zu Gotha. Allhier ward er zum Hof-Juncker ernennet; Gemeldter Hertzog aber überließ ihn alle Zeit zu seinem Studiren frey, und erlaubte ihm den Gebrauch der Fürstlichen Bibliotheque. Er theilete demnach die Zeit also ein, daß er die Früh-Stunden auf den Gottesdienst, und der Rechts-Lehre, den Nachmittag aber auf Theologica, Politica, Historica, Genealogica, Geographica, Philologica &c. wendete, absonderlich da er vermittelst der erlernten Hebräischen, Griechischen, Frantzösischen, Spanischen, Italiänischen, Dänischen und Schwedischen Sprachen, solchen Wissenschafften gewachsen war. Nach 2. Jahren ward er Cammer-Juncker und Anno 1651. erhielt er die Stelle eines Hof-Kirchen- und Cammer-Raths, und endlich ward er ums Jahr 1663. zum geheimden Rath, vornehmsten Minister und Ober-Director der Regierung, Cam̃er uñ Consistorii erneñet, wobey er auch die Stelle eines Fürstl. Sächsischen gesamten Hof-Richters zu Jena bekleidete; Bey allen diesen hohen Bedienungen aber lag er dennoch den Studiis und insonderheit der Kirchen-Historie fleißig ob, und verfertigte den grösten Theil des *Compendii Historiæ Ecclesiasticæ Gothan.* Jahres drauf ward er vom Hertzoge Mauritio zu Sachsen-Zeitz, zu dessen geheimden Rath, Cantzlern und Præsidenten des Consistorii beruffen, nachdem er vorhero unterschiedene hohe Vocationes ausgeschlagen; in diesen Diensten brachte er 17. Jahr zu, in welcher Zeit er auch Anno 1669. den Character eines Chur-Sächsischen geheimden Raths und An. 1676. die Charge eines Landschaffts-Directoris in Altenburg, wie auch darauf zugleich eines Directoris der Casse selbiges Hertzogthums erhalten. Nach

dem Tode gemeldten Hertzogs zu Zeitz legte er seine Bedienungen am selbigen Hofe nieder, nahm bald hernach die Stelle eines geheimden Raths zu Eisenach an. In dieser Zeit schrieb er den **Christen-Staat** und die *Historiam Lutheranismi*. Anno 1691. ward er Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Cantzler der Universität zu Halle. Jahres darauf aber verwechselte er im 66ten Jahre seines Alters das Zeitliche mit dem Ewigen, nachdem er kurtz zuvor eine grosse Commission zwischen der Theologischen Facultät und zwischen das Ministerium daselbst glücklich geendiget. Sein mit der andern und letztern Gemahlin, einer gebohrnen von Ende, erzeugte Sohn ist jung verstorben, worauf sein Ritter-Gut Meuselwitz an seines Bruders Söhne, von welchen in vorhergehenden Articul gesagt worden, gelanget. Von seinen übrigen Schrifften ist im Lexico der Gelehrten Nachricht zu finden. Er war ein Mann von grosser Gelehrsamkeit, ungeheuchelter Gottesfurcht, und ein Feind aller Eitelkeit, so von ihm als einem **Hof- und Staats-Manne**, besonders zu bemercken. In seinem gantzen Leben hat er sich der Nüchterkeit beflissen, welche ihn denn, zu Ubernehmung grosser und überhäufften Arbeiten tüchtig gemacht. Mit dem berühmten Theologo D. Spenern pflog er vertraute Correspondentz, und hat einiges von seinen Schrifften ins Latein übersetzet. **Breithaupts** *Dodecas Programmat.*

Sedlinski, Sedlintzki.

Eine ansehnliche Gräfl. Familie in Schlesien, welche nach *Lucæ* Bericht in vorigen Zeiten aus Mähren dahin gekommen, und allda in dem Fürstenthum Teschen sich niedergelassen. Anno 1592. war N. **Sedlinski** Rector Magnificus auf der Universität zu Franckfurt an der Oder, und wurde ihm Doct. Martin zum Pro-Rector adjungiret, woraus schon das grosse Ansehen dieses Geschechts, so dazumahl noch den Freyherrnstand führte, erhellet. Anno 1700. florirte Christoph Käyserlicher Cammerherr und Anno 1713. Carl Julius Käyserlicher geheimder Rath und Cameral-Administrator der Fürstenthümer Liegnitz, Brieg und Wohlau. **Schles. Chron.** *p. 674.*

Seeau.

Diese Oesterreichische Gräfliche Familie führet theils den Freyherrlichen Character von **Schwartzenhorn.** Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Achatio Seeauer von Seeau ums Jahr 1500. an, der ein Aelter-Vater worden Thomæ von Seeau in Ewenzweyer, Hilprechting und Thalhan, welcher folgende Söhne gezeuget, 1) Johann Achatium Ober-Oesterreichischen Saltz-Amtmannen, 2) Johann Ehrenreich Käyserlichen Obrist-Lieutenant und Gouverneur zu Neutra, 3) Johann Maximilian, welcher den Freyherrlichen Character und mit seiner Gemahlin Freyin von Schwartzenhorn die Herrschafft **Schwartzenhorn** erhalten, und Käyserlicher Hof-Cammer-Rath worden, und 4) Johann Philiberten Käyserlichen Nieder-Oesterreichischen Regiments-Rath. Anno 1705. florirten Johann

hann Friedrich Graf von Seeau als Käyserlicher Camerherr, Hof-Cammer-Rath und Saltz-Amtmann zu Gemünd, ingleichen Johann Ehrenreich Graf von Seeau, ebenfalls als Käyserl. Hof-Cammer-Rath. *Stemmat. P. III. p. 433.*

Ubrigens werden diese Grafen fast insgemein bey den Scribenten (wiewohl unrecht) von **Serau** benennet gefunden.

Seebach.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häusern in Thüringen. Zum Stammvater derselben wird in *Gotha diplom.* Werner gesetzt, der ums Jahr 1130. mit Ludovico Barbato in Thüringen gekommen. Von dessen Nachkommen hat Lutz der ums Jahr 1227. floriret, das Stamm- und Ritter-Gut **Seebach** erbauet, so im Amte Langensaltze gelegen ist. Mit selbigen wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; dessen Tochter Bertha ist bey des Landgrafen Ludovici S. eintzigen Printzen Herrmannen Hofmeisterin gewesen, und wird sie bey den Geschicht-Schreibern beschuldiget, als wenn sie selbigen mit Gifft hingerichtet; von den Söhnen aber hat Werner der Jüngere Gräflicher Schwartzburgischer Rath die Familie fortgepflantzet. Er war ein Vater **Kerstens**, und **Fritzens**, von welchen ein Brief de An. 1361. verhanden, darinn sie die Oeffnung ihres Schlosses Obrechtshausen dem Landgrafen in Thüringen verschrieben; wie auch *Thilonis* zu Weberstädt, der die Güter Henningsleben, Grumbach und Rockensüßra zum Stamm gebracht. Von seinen Söhnen soll Otto Anno 1463. im Thurnier zu Braunschweig, Wa[...] ringer aber in Böhmischen Kriegs[...] Diensten Anno 1396. und Kersten i[...] der Schlacht vor Außig Anno 1426 umgekommen seyn. Dieser letzter hat Thilonem II. hinterlassen, der di[...] Güter Gierstedt, Groß- und Klein Fahner auf sein Geschlecht gebracht, und ein Vater gewesen **Melchiors** dessen Tochter Brigitta Anno 1525. das Stamm-Gut **Seebach** durch Heyrath an Günthern von Bünau gebracht; und **Jobstens** der Anno 1498. mit Tode abgangen, nachdem er folgende 4. Söhne gezeugt gehabt. (1) **Christophen**, der Stadt Erfurt Hauptmannen, den die Geschicht-Schreiber Virum validum nennen. Von dessen Nachkommen Jobst, Christoph Ernst, Johann Adolph und Wolff noch gegen Ausgang des vorigen Seculi bekannt gewesen; (2) **Jobsten** II. der im Elsaß sich ansessig gemacht, und Ober-Amtmann der Pflege Bernstein worden, von dessen Linie so den Freyherrlichen Character erhalten, soll hernach besonders gesaget werden. (3) *Thilonem III.* der ein Großvater worden, Hanß Wilhelms Fürstl. Weimarischen Raths, der den **Schönewerdischen** Ast angefangen, nachdem dessen Enckel Hauß Ludwig Rittmeister und Gräflicher Schwartzburgischer Hofmeister das Rittergut Schönewerta an sich gebracht, welches noch in diesem 1717ten Jahre von seinem Sohne Hanß Willhelmen Chur-Sächsischen Cammer-Junckern besessen wird, der diesen Ast mit etlichen Söhnen fortgepflantzet, und (4) Hansen den Aelteren einen Vater (a) Jobstens zu Cammer-Forst, dessen Nachkommen abgegangen, (b) Thilonis IV. zu Plothau; dessen

essen Sohn Hanß George ist Urheber der Linie zu **Großgödela** und **Gumpreda** worden. Von dessen Enckeln sind ihrer 2. des Nahmens Alexander Thilo zu mercken, der eine starb Anno 1689. als Obrister Wachtmeister und hinterließ unter andern Söhnen Ludewig Alexandern auf Gödela und Gumpreda, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen geheimden Rath; der andere war Fürstlicher Weimarischer Jagdjuncker und ein Vater Johann Willhelms Fürstlichen Sachsen-Gothaischen Obristens, der seinen Ast fortgesetzet; und Heinrich Ernstens Obrist-Wachtmeisters: und (c) Hannens des Jüngern Chur-Sächsischen Ober-Amtmanns und Jägermeisters; Dessen Sohn Hanß George, der die Oppershausische Linie angefangen, ist Chur-Sächsischer Ober-Aufseher worden, und hat dessen jüngster Sohn Hanß Quirin Hedwig Ilsen von Oppershausen geheyrathet, mit welcher er unter andern Söhnen Hannen gezeuget, der Anno 1714. als Crayß-Director in Thüringen zu Oppershausen verstorben. Der andere Sohn aber des vorerwehnten Hanß Georgens zu Oppershausen Nahmens Hanß Ludewig Hessen-Darmstädtischer Hauptmann zu Otzberg ist Anno 1647. mit Tode abgangen, und floriren dessen Nachkommen noch heut zu Tage auf den Gütern Camer-Forst und Storndorff.

Die Freyherrliche Linie von Seebach in Elsaß hat vorgedachter massen Jobst II. Pfleger oder Ober-Amtmann zu Bernstein angefangen; Von demselben meldet Adelarius Erich in der Chronic dieses Geschlechts, daß er in der gantzen Provintz der längste Mann von Statur gewesen. Sein jüngerer Sohn Hanß George zu Eyssig hat seinen Stamm fortgepflantzet; dessen Enckel gleiches Nahmens, so den Freyherrlichen Character erhalten, ist Königlicher Spanischer General-Feldmarschall in Gallicien und Käyserlicher Cammerherr gewesen, und hat sein Leben beym Entsatz der Stadt Girona Anno 1653. beschlossen. Seine Nachkommen sollen noch heut zu Tage das Schloß und Rittergut Osthofen, ingleichen Wörth, Uttenheim, Krautegersheim etc. um Strasburg herum, wie man berichtet worden, besitzen.

Es floriret auch im Hertzogthum Crain eine vornehme Adeliche Familie von Seebach von langen Zeiten her, und ist von derselben unter andern Petrus Bischoff zu Laybach An. 1560. anzuführen. *Bar. Valvasors* **Ehre des Hertzogth. Crains** *l. 8. c. 665.*

Seefeld.

Von dieser alten Freyherrlichen Familie in Bayern meldet **Wig. Hund**, daß Marquard von Seefeld Anno 1324. beym Käyser Ludovico die Stelle eines Cantzlers vertreten, der den Ruhm einer grossen Gelehrsamkeit gehabt, ingleichen, daß sie schon An. 1393. abgestorben sey, worauf das Schloß und Herrschafft Seefeld an die Baronen von Thöring gelanget, davon sich nachgehends eine Linie derselben genennet. Es gehöret allem Ansehen nach dazu der Chur-Bayerische General und Commendant zu Kuffstein, Freyherr von Seefeld, welcher Anno 1703. Kitzbühel überrumpeln wolte, dabey aber das Unglück hatte, daß er von den Käyserli-

serlichen bey Keßfeld angegriffen und tödtlich verwundet wurde, worauf er bald seinen Geist aufgab. Bayer. Stamm-Buch. *Memoires.*

In Schlesien zehlet *Luca* auch eine Adeliche Familie dieses Nahmens unter die älteste und vornehmste daselbst, so von der obstehenden im Wappen unterschieden. Es hat von derselben Hanß von Seefeld auf Striem ums Jahr 1589. als des Wohlauischen Weichbildes Landes-Aeltister floriret. Schles. Chronic.

Seelstrang.

Diese alte Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in der Nieder-Lausitz bey Sora Nieder-Gorpe, und auch in Schlesien im Saganischen Fürstenthum unterschiedene Güther. Ihren Ursprung hat sie aus Böhmen, wie denn Anno 1413. Johann und Albrecht von Sil-oder Seelstrang, in *Münsteri Cosmogr.* unter die Böhmische Ritter gezehlet worden, welche auf das Concilium nach Costnitz gezogen. Grossers Lausitz. Merckwürdigkeiten *P. III. p. 52.*

Seer.

Eine Adeliche Familie in Schlesien, welche ihren alten Stamm-Sitz Waltersdorff im Schweidnitzischen Fürstenthum hat. Zuerst führet *Luca* Hanß Christophen von Seer auf Ritschütz als einen vornehmen von Adel nach Anfang des vorigen Seculi an. Nachgehend hat sich einer von Seer ums Jahr 1656. als Königlicher Schwedischer Kriegs-Obrister hervor gethan. Wolffram auf Kuntzendorff florirte Anno 1664. und in dem 1717ten Jahre war ein Kayserlicher Obrister von Seer in Ungarn bekannt; er hat wegen seiner guten Diensten den Freyherrlichen Character erhalten. Schles. Chron.

Seiboldsdorff.

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie in Bayern besitzet das Erb-Truchsessen-Amt im Stiffte Freysingen. Deren Stamm-Hauß gleiches Nahmens ist in Bayern an der kleinen Vilß gelegen. Albrecht von Seiboldsdorff wird schon Anno 942. zu Costnitz, Werner An. 1080. zu Augspurg, Leonhard Anno 1119. zu Göttingen, ferner Hanß Anno 1165. zu Zürch, Erasmus Anno 1209. zu Worms, Werner aber und Willhelm Anno 1235. zu Würtzburg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in die Häuser Pönig, Schenckenau und Ritterswerth vertheilet. Sebastian ein gelehrter Herr zoge An. 1483. ins gelobte Land und beschrieb sein Leben und Meerfahrt hernach selbst. Sein Sohn Veit starb Anno 1527. als Hertzoglicher Bayerischer Rath. Wolff auf Schenckenau J. U. D. Probst und Fürstlicher Rath zu München, wie auch Canonicus zu Augspurg gieng Anno 1550. mit tode ab. Stephan Bischoff zu Freysingen, gesegnete Anno 1618. das Zeitliche. Victor Adam war Anno 1650. Vice-Dom und Chur-Bayrischer Cammer-Herr. Eben diese Charge hat Anno 1675. Johann George besessen und unterschiedliche Söhne nach sich gelassen. Christoph Heinrich lebte um eben diese Zeit, und hatte 2 Söhne, Christianum Augustum und Maximilianum Wilibaldum

libaldum davon dieser Anno 1693. als Chur-Bayrischer commandirender General in den Sturm vor Belgrad geblieben. An. 1697. war Otto Heinrich Chur-Bayerischer geheimder Rath und Alexander Ludewig General-Feld-Marschall-Lieutenant. *Bucelini Stemmat. P. III.* Hund Bayer. Stamb. *Part. II.*

Bernhard, ein Sohn Leonhardi, gieng Anno 1430. mit den teutschen Rittern in Preussen, und brachte das in Pohlen gelegene Schloß Sartavice an sich, allwo seine Nachkommen Zeiberzdorff oder Seybolsdorff *Sarzawski* genennet werden. *Okolski Orb. Polon. P. III.*

Seidewitz.

Diese alte Adeliche Familie in Meissen hat ihr Stamm-Hauß Seidewitz bey Mühlberg gelegen. Noch gegen Ausgang des vorigen Seculi besaß sie in Meissen Ober-Lausitz und in Vogtlande die Ritter-Güther Rammenau, Pulßwerda, Pomlitz, Mechelgrün, Wöltewitz, Neusaltze rc. wozu noch heut zu Tage Pannewitz im Budißinischen Crayße und Gröppendorff im Stiffte Wurtzen gekommen sind. Zu erst findet man Casparn von Seidewitz aufgezeichnet, welcher Anno 1539. als Chur-Sächsischer Assessor des Cammer-Gerichts zu Speyer verstorben, wie Seckendorff in Hist. Luth. berichtet. Martin ist Churfürst Augusti zu Sachsen Cammer-Juncker gewesen. Christian Friedrich florirte Anno 1696. als Chur-Sächsischer Ober-Forstmeister und Carl Friedrich lebte noch Anno 1714. auf Gröppendorff. Knaut *Prodr. Misn.* Grossers Lausitz. Merckwürdigkeit.

Seidlitz.

Eine von den ältesten und weitläufftigsten Adelichen Familien in Schlesien. Lucæ theilet sie in die Häuser Ludewigsdorff, Niclasdorff, Goltschütz, Kratzgau, Gräditz, und Cöppelwade, davon das erste in dem Oelßnischen, das andere in dem Briegischen, das dritte und vierte in dem Schweidnitzischen, das fünffte in dem Jaurischen und das sechste in dem Münsterbergischen Fürstenthum gelegen. Dam und Johann von Seidlitz werden unter die Thurniers-Genossen zu Regenspurg Anno 1284. gezehlet. Heysemann auf Schönfeld hat Anno 1410, und Hanß auf Schönfeld um das Jahr 1499. die Charge eines Landes-Hauptmanns in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer besessen. Cuntz auf Schimmelwitz, war Anno 1509. Münsterbergischer Regierungs-Rath. Curth Balthasar und George haben Anno 1529. die Stadt Wien wider die Türcken beschützen helffen, wie Spangenberg berichtet. Adam war Anno 1599. der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Landes-Aeltester und Deputirter an dem Kayserlichen Hofe. Christoph bekleidete Anno 1614. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in dem Fürstenthum Neisse. Hanß George auf Köben, Kayserlicher Rath und des Gurauischen Weichbildes Landes-Hauptmann, lebte Anno 1636. und zu gleicher Zeit diente Hanß Christoph der Cron Schweden als Obrister. Niclas war Anno 1663. des Creutzbergischen Weichbildes Landes-Aeltester und Dipprand, Fürstlicher Oelßischer Forst- und Jägermeister, Caspar von Seidlitz, Königlicher Pohlnischer und

Chur-Sächsischer General-Lieutenant war Anno 1716. Commendant in Posen, als dieser Ort von den Pohlnischen Confœderirten weg genommen wurde. Schles. Chron.

Es hat dieses Geschlecht auch vormals in Meissen Rätschwitz bey Leipzig besessen. Hanß von Seidlitz ist Anno 1542. Landes-Hauptmann zu Freyberg gewesen. *Knaut Prodr. Misnia. Molleri Theatr. Chron. Freyberg.*

In Böhmen hat sich dieses Geschlecht schon längst ausgebreitet, es mag solche Branche aus dem Hause Schönfeld in Schlesien gelegen abstammen, dahero sie sich Zeidlitz oder Czeidlitz von Schönfeld nennet. Isaac Seidlitz zog Anno 1562. mit Maximiliano Könige in Böhmen auf den Kayserlichen Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Heinrich Czeidlitz von Schönfeld Kayserlicher Rath ward Anno 1591. in den Herrenstand in Böhmen aufgenommen, Ladislaus Zeidlitz von Schönfeld erlangte Anno 1607. diese Ehre. Rudolphus Zeidlitz wird unter diejenige Böhmische Herren gezehlet, welche in der Böhmischen Unruhe Anno 1620. ihrem Könige Ferdinando getreu verblieben. Heut zu Tage besitzen diese Herren von Zeidlitz den Gräflichen Character und ist Graff Rudolph Anno 1700. Kaysers Josephi Cammer-Herr gewesen. *Balbini Epitome Bohem. 628. item in Proœm. Stem. mat. Tab. pag. 82.*

Seifertitz.

Diese ansehnliche Adeliche Familie so Anno 1712. den Freyherrlichen Character erlanget hat, ist schon über 100 Jahr in Meissen ansäßig gewesen, als um welche Zeit Wilibald von Seifertitz Stauche bey Mügeln besessen, wie in Fiedlers Mügell. Chronic *p. 149.* zu sehen. Nachgehends hat sie Jahna bey Wurtzen inne gehabt. Zu unsern Zeiten ist ein Obrist-Lieutenant von Seifertitz zu den Löserischen alten Stamm-Guth Ahlsdorff im Sächsischen Chur-Crayße durch Heyrath gelanget. Hanß Adam von Seifertitz Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister und General-Adjutant florirte Anno 1700. Adolph war Marschall bey der Chur-Sächsischen Gesandschafft bey der Kayserlichen Crönung Anno 1711. zu Franckfurt am Mayn, und ward drauf zum Ritter geschlagen. Rudolph Gottlob Freyherr von Seyfertitz auf Goldhausen ist Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, wie auch Trabanten-Hauptmann worden, welche erstere Charge auch George Haubold Freyherr von Seifertitz Rittmeister bey der Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Leib-Garde, erhalten.

Seinsheim, Sainsheim.

Ein uhraltes Freyherrliches und nunmehro Gräfliches Geschlecht in Francken und Bayern, welches von *Bucelino, Spenero, Pastorio,* Imhoffen &c. von Conrado, einem Sohne Eckingers, Hertzogs in Alemannien, der nebst seinem Bruder, Hertzog Bertholdo, wegen einiger an dem Bischoff zu Costnitz, Salomone verübten Gewaltthätigkeit Anno 916. den Kopf hergeben müssen, hergeleitet wird. Denn nachdem derselbe seines väterlichen Hertzogthums beraubt und von

sei-

seinem Pathen, Conrado, Hertzoge in Francken und Lothringen, erzogen worden, hat er auf dessen Erlaubniß an den Gräntzen des Ardenier Waldes ein Schloß, so noch heut zu Tage nebst dem Städtgen zu sehen, erbauet, und dasselbe **Sein-Neuxsheim** genennet, woraus nachgehends der Nahme **Seinsheim** entstanden, davon er so wol als seine Nachkommen von **Seinsheim** benahmet. An. 935. haben sich 2 Brüder, Wilhelm und Friedrich auf dem Thurnier zu Magdeburg mit befunden, deren Nachkommen auf allen Thurnieren erschienen. Anno 1333. florirte Heinrich, und hatte 2 Söhne, 1) Hildebrandum der ein Stamm-Vater worden, der Grafen nunmehro Fürsten von **Schwartzenberg**, so unmittelbahr Reichs-freye Güther haben, und also hierher nicht gehören, man findet aber in unsern **Historischen Helden-** *Lexico* in dem Articul **Schwartzenberg (Rudolph von)** einige Nachricht von demselben 2) Fridericum welcher den **Seinsheimischen** Stamm fortgepflantzet. Dessen Enckel waren Erckinger, Friedrich und Eberhard, von denen der jüngste Anno 1420. die Würde eines Hoch- und Teutschmeisters erhalten, die beyden ältern aber 2 besondere Linien angefangen haben.

Erckinger, beygenañt der Schwartze, stifftete die Hohen-**Cottenheimische** Linie, so von dem unweit Ochsenfurt in Francken nunmehro wüste liegenden Schlosse Hohen-Cottenheim den Nahmen bekommen. Seine Urenckel waren 1) Ludwig teutscher Ordens-Comtur zu Costnitz. 2) Erckinger, der in dem Kriege, welchen der Pfaltzgraf Philippus wider den Kayser führte, Anno 1504. umkam. 3) George, Kayserlicher Rath, der in einer Schlacht wider Churfürst Philippum zu Pfaltz, unvermählt geblieben, nachdem er Anno 1504. die Erb-Cämmerer Würde im Ertz-Stiffte Saltzburg erhalten gehabt, davon das Diploma in Graf **Wurmprands** *Collectan. p. 82.* zu lesen. 4) Melchior, welcher 3 Söhne nach sich ließ, die aber sämtlich unvererbt mit Tode abgegangen. Von denselben hat sich absonderlich George Ludewig als Feld-Marschall in Ungarn hervorgethan; siehe dessen Leben und Thaten in unsern **Historischen Helden-** *Lexico.*

Friedrich des obgedachten Erckingers Bruder, fing die **Wesserndorfische** Linie an. Von seinen Nachkommen starb Christophorus An. 1582. und hinterließ Georgium Ludovicum, welcher von dem kurtz vorher erwehnten George Ludwigen, beygenamt dem ältern, Feld-Marschalln unterschiedene Herrschafften erhalten. Dessen Enckel, Christianus ließ bey seinem Anno 1646. erfolgten Tode nach sich Friedrich Ludwigen, welcher sich auf seine Herrschafft Sinchingen in Bayern begeben, und nachdem er die Catholische Religion angenommen, Chur-Bayrischer Rath und Cammer-Herr worden. Die Herrschafften Nieder-Cottenheim, Seehauß und Marckbreit in Francken hat er dem Hause Schwartzberg abtreten müssen. Er hinterließ 2 Söhne, 1) *Maximilianum* **Eberhardt**, Chur-Bayerischen Cammer-Herrn und Pflegern zu Hengersberg, der ein Vater worden Johann Frantz Maximiliani auf Sinchingen Dom-Herrns zu Regenspurg; und 2) *Ferdinandum Mariam Franciscum* Chur-Bayrischen Cammer-

Herrn und Regiments-Rath zu Straubingen welcher Anno 1681. einen Sohn, Maximilianum Paulum Mariam Marquardum Philippum Franciscum, gezeuget, der als Kayserlicher und Königlicher Spanischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Vice-Dom zu Straubingen in den Grafen-Stand erhoben, und Anno 1711. bey der Kayserlichen Crönung zu Franckfurt zum Ritter geschlagen worden. Er war Anno 1715. Chur-Bayrischer Gesandter am Kayserlichen Hofe und hat seine Gräfliche Linie fortgepflantzet, wie auf Seiferts Ahnen-Taffel der Grafen von Seinsheim zu sehen. *Bucelini Stemmat. P. III. Spen. Hist. Insign. L. 2. c. 35. Pest. Francon. rediv. p. 206. Imhoffs. Not. Proc. Imper.*

Selmenitz, Selbitz, Selben.

Eine alte Adeliche Familie in Thüringen, von welcher Conrad und Herrmann wie **Spangenberg** im Adel-Spiegel *P. II. p. 207* schreibet, in der Schlacht beym Welffs-Holtze im Mansfeldischen Anno 1115. durch ihre Tapfferkeit, vor andern Ehre eingelegt und des Kaysers Armee biß aufs Haupt geschlagen. Johann von Selmenitz wird in *Vogelii Chronic* unter die Baccalaureos Philosophiæ zu Leipzig Anno 1451. gezehlet. Heinrich auf Bitzenburg wurde ein Groß-Vater Friedemanns auf Westgreußen und Schönstädt, Chur-Sächsischen Rittmeisters; dessen Sohn gleiches Nahmens auf Vehre, Hendschleben, Cranichborn und Alperstädt, Chur-Sächsischer Hof-Rittmeister, zeugete Ernst Friedemannen auf Strausfurt, Vehra 2c. 2c. welcher als Chur-Sächsischer geheimder Rath, Cammerherr und Ober-Aufseher in der Grafschafft Mansfeld ums Jahr 1660. floriret. *Gotha Diplom.*

Senfft von Sulburg.

Von dieser alten Adelichen Familie in Schwaben meldet *Crusius* daß sie vor alters zu Halle gewohnet, daselbst im Raths-Stuhl gesessen, und Sulmeister geheissen; Walther von Sulmeister aber, der Anno 1346. verstorben, habe diesen Nahmen nebst seinem Wappen geändert und sich Senfft genennet; Von dessen Nachkommen hatten einige die Nahmen **Marder, Peterer, Raven** 2c. angenommen und fortgepflantzet. Die Haupt-Linie aber hat den Nahmen Senfft fortgesetzet, und sich von dem alten und nunmehro ruinirten Schlosse **Sulburg** bey Ober-Munckheim beygenahmet, welche auch noch heut zu Tage floriret, und wie **Burgemeister** *p. 202.* **vom Reichs-Adel** anführet die Güther **Eßlingen, Münckheim, Ober-Rott** 2c. besitzet. *Cruſ. Anna. Svev. Part. II. pag. 549. Part. III. p. 244.*

Senfft von Pilsach.

Diese Adeliche Familie besitzet in Hessen das Erb-Küchenmeister Amt. Sie mag eine Branche von der vorhergehenden seyn und den Beynahmen **Pilsach** von ihrem ehemahligen Sitze angenommen haben. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget Seifert mit Eberhardten an, der ohngefehr ums Jahr 1490. floriret. Sein Sohn Otto Pfaltzgräflich-Neuburgischer geheimder Rath, wurde ein Vater Christophs Fürstl. Neuburgischen Pflegers auf Sultzberg, welcher Friedrich Thomam zeugete, der Fürstlicher

Bran-

Brandenburg-Bayreuthischer Cammer-Rath und Ober-Amtmann zu Pegnitz worden, und Michael Albrechten hinterlassen, der Anno 1680. als Burgmann zu Giessen und Hessen-Darmstädtischer Obrist-Lieutenant verstorben. Von dessen Söhnen gieng Adam Ernst Senfft von Pilsach auf Löbenitz und Groß-Prießlich, Burgmann zu Giessen, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Ober-Consistorial-Präsident Anno 1715. im 68sten Jahre seines Alters auf seinem Schlosse Löbenitz bey Leipzig mit Tode ab, nachdem er seit Anno 1681. 3 Chur-Fürsten zu Sachsen getreue Dienste geleistet, und seinen Stamm mit 2 männlichen Erben fortgesetzt gehabt. Der ältere Ludewig Rudolph war Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Hof-Rath, der jüngere aber Johann Friedrich Hessen-Darmstädtischer Capitain.

Anno 1658. war Theobald Senfft Chur-Mayntzischer Stallmeister und Johann Jacob Senfft Chur Mayntzischer Vicarius in Pontificalibus und Bischoff zu Behrn, ward An. 1711. bey der Crönung Kaysers Caroli VI. zu Franckfurt am Mayn zum Ritter geschlagen; ob aber dieselben zu den vorhergehenden von Sulburg oder aber zu den vorbesagten von Pilsach gehören, kan man nicht entscheiden.

Senitz.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien, hat ihren alten Stamm-Sitz Rudelsdorff im Briegischen Fürstenthum gelegen, Und führet *Lucæ* zu erst Casparn von Senitz auf Rudelsdorff an, welcher Anno 1534. als Fürstlicher Liegnitzischer Rath und Landes-Hauptmann der Weichbilder Strehlen und Nimptsch gelebet. Thomas ist Anno 1546. Kayserlicher Obrister in Ungarn gewesen. Heinrich besaß Anno 1558. die Stelle eines Cammer-Herrn bey dem Könige in Pohlen, Sigismundo, und brachte es dahin, daß den Lutheranern zu Wilda in Littauen das freye Religions Exercitium gestattet ward, wie vor erwehnter *Autor p.590.* seiner Schles. Chronic berichtet. Heinrich auf Rudelsdorff war um das Jahr 1589. Fürstlicher Liegnitzischer Rath und Landes-Hauptmann vorbesagter Weichbilder, welche Chargen auch sein Sohn gleiches Nahmens ums Jahr 1618. besessen. Melchior, Fürstlicher Briegischer Rath und Landes-Hauptmann, florirte Anno 1639. Seine Bibliothec, welche er den Herrn von Canitz aus dem Hause Urschkau vermacht, ist eine der berühmtesten in Schlesien. Anno 1686. wird Caspar Frantz von Senitz unter die Ober-Amts-Räthe in Schlesien gezehlet. Schlesische Chronic.

In Pommern ist eine alte Adeliche Familie von Sanitz oder Saentz bekannt, welche im Wolgastischen ihre Güther hat. Von derselben führet *Micrælius* zu erst Nicolaum an, der A. 1373. am Hofe Hertzogs Bogislai V. in Ansehn gestanden. Thomas ist An. 1677. Schwedischer Obrister und Commendant zu Anclam gewesen. Pommerland *L. 6.*

Sereni.

Diese Gräfliche Familie in Mähren ist wohl zu unterscheiden von dem Gräflichen Geschlecht Zdrini oder Serini in Ungarn, von welchem in meinem *Theatro Nobilit. Polonicæ, Hungaricæ*

garica &c. ausführliche Nachricht zu finden. Sie nimmet aber ebenfals ihren Ursprung aus Ungarn, und führet Seifert auf der Ahnen-Tafel derer Grafen von Schaffgotsch zuerst Andream Sereni, Herrn in Boldock (in Ungarn gelegen) an, welcher ohngefehr ums Jahr 1496. floriret, und Franciscum Sereni, Königlichen Cammer-Präsidenten in Ungarn gezeuget. Dessen Sohn gleiches Nahmens, Herr in Boldock, wurde ein Vater Gabrielis, Grafens von Sereni, der als Landes Hauptmann in Mähren verstorben, und Johann Carln, Grafen von Sereni, Herrn in Neuß, Zwitlau und Milotitz, Gundersdorff und Boganowitz hinterlassen; derselbe ward Kayserlicher geheimder Rath, Cammer-Herr und General-Feld-Marschall, wie auch Chur-Bayerischer commandirender General und geheimder Kriegs-Präsident. Er hat sich durch seine tapffere Thaten in Ungarn wider die Türcken Anno 1686. und folgends, davon in Ricauts Ottom. Pforte *Part. II.* zu lesen, einen ungemeinen Ruhm erworben. In dem Leben Kaysers *Leopoldi P. I. p. 256.* findet man von ihm folgendes Portrait: Der Graf Serini (soll Sereni heissen) hat nichts voraus, als eine gute Conduite, Sachen zu treiben, alle Geschicklichkeit eines exercirten Hofmanns, und viele Verschlagenheit zu seinem Zweck zu gelangen, wobey er sich alles dessen, was zu seinem Glücke einiger massen beytragen kan, mit Vortheil bedienet, &c. &c. Es starb dieser berühmte General Anno 1691. in hohem Alter, etliche Söhne hinterlassend, von welchen Johannes Antonius Anno 1705. im Oglio in Italien soll ertruncken seyn, wobey gemeldet wurde, als wenn er sein Geschlecht beschlossen; Allein nachdem in dem 1717ten Jahre öffentlich berichtet worden, daß Carolus, Graf Sereni unter die Kayserliche Reichs-Hof-Räthe, und Joseph Graf Sereni, unter die Käyserliche Cammer-Herren, eine Stelle erhalten, so kan das vorgedachte keinen Grund haben.

Sickingen.

Eines der ansehnlichsten Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, so schon in den ältesten Zeiten den Adelstand geführet. Es hat den Nahmen von dem im Creichgau nahe bey Bretten gelegenen Ritter-Guthe Sickingen, erhalten. Zu erst findet man beym Humbracht Albrechten angeführet; dessen Tochter An. 936. einen von Hirschhorn geheyrathet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber fänget erwehnter Autor mit Eberharden an, der um das Jahr 1158. gelebet. Von seinen Nachkommen war Reinhard, der schwartze Ritter genannt, anfangs Kayserl. Land-Voigt zu Hagenau, gelangte aber An. 1401. zu der Charge eines Stadthalters in Italien. Sein Sohn, Schweicker, starb Anno 1417. als Kaysers Ruperts Obrist-Hofmeister; noch einer des Nahmens Reinhard, besaß von Anno 1446. biß 1482. das Bißthum Worms. Sein Bruder, Diether, Burggraf zu Altzen, starb An. 1473. als Chur-Pfältzischer Groß-Hofmeister. Schweickhard, ein Enckel des vorgedachten Schweickers, Chur-Pfältzischer Groß-Hofmeister und Obrister, kam Anno 1504. vor Landshut in Bayern um. Dessen Sohn, Frantz,

Frantz, Kayserlicher Rath, Cammer-Herr, und obrister Hauptmann, war ein besonderer Freund Lutheri, davon ausführlich in Seckendorffs *Hist. Luth.* zu lesen. Er hat sich auch als ein Kriegs-Held hervorgethan, und sind dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Sein Sohn, Frantz Conrad auf Sickingen und Hohenberg, welcher den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht, ist Chur-Pfältzischer Marschall, Vitzdum zu Amberg, und Kaysers Maximiliani II. Reichs-Hof- und Kriegs-Rath, und ein Vater gewesen 1) Jürge Willhelms zu Odenbach, 2) Reinharts zu Landstuhl, Kayserlichen Cammer-Gerichts-Assessoris zu Speyer, welche ihren Ast im vorigen Seculo geendiget, 3) Frantz, 4) Johann Schweickard, 5) Friedrich, deren jeder eine absonderliche Linie angeleget, welche biß diesen Tag floriren.

Frantz hat die Sickingische Linie gestifftet, und ist Anno 1597. als Chur-Pfältzischer Rath mit tode abgegangen. Dessen Enckel, Schweickhard, Chur-Mayntzischer Rath und Ober-Amtmann zu Bischoffsheim, hinterließ Frantzen, der anfangs Chur-Mayntzischer, hernach aber Chur-Pfältzischer geheimder Rath und Cammer-Präsident worden, und drey Söhne nachgelassen hat, davon 1) Heinrich Wilhelm ehemals die Stelle eines Chur-Pfältzischen Regierungs-Raths, und Envoyé bey dem Könige Carolo III. in Spanien vertreten, und in dem 1718. Jahre als Chur-Pfältzischer geheimder Conferential-Minister und Ober-Cammer-Präsident florirt; 2) Damian Johann Philipp, welcher als Kayserlicher General-Lieutenant und Cammer-Herr Anno 1712. in Brabant von den Frantzosen gefangen, und nach seiner Befreyung General-Feld-Zeugmeister, Hof-Kriegs-Rath, Anno 1716. Commendant zu Prage, und Jahres drauf geheimder Rath und commandirender General im Königreiche Böhmen wurde; †1730 3) Johann Ferdinand, welcher noch Anno 1716. als Chur-Pfältzischer würcklicher geheimder Rath, obrister Cammer-Herr, Ritter des Ordens S. Huberti, und Commendator desselben, wie auch Obrister der Grafschafft Chamb, Ober-Amtmann zu Bretten, und Abgesandter auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg nebst seinen 5. Söhnen floriret, davon der älteste, Philipp Willhelm Frantz, Dom-Herr zu Halberstadt worden. †1719

Johann Schweickard hat die Ebernburgische Linie angefangen, so von dem in der Unter-Pfaltz gelegenen Schloß und Städtgen Ebernburg den Nahmen bekommen. Von seinen Söhnen ward Frantz Bernhard bey Hofe zu Heidelberg erstochen. Johann Schweickard aber der jüngere wurde ein Vater 1) Philipp Heinrichs, Obrist-Lieutenants und Commendantens zu Bingen Anno 1660. welcher vor Fünffkirchen erschossen worden. 2) Johann Arnolds, welcher Anno 1630. als Dom-Herr zu Mayntz resignirte, und nachgehends von Anno 1651. an sich sehr bemühete, die Catholische Religion mit Gewalt in seiner Herrschafft einzuführen; er büssete aber darüber Anno 1660. durch einen Musqveten-Schuß sein Leben ein, als eben die Protestantische Unterthanen durch ein Kayserlich Decret und durch die angeordnete Commission

mission von Chur-Mayntz und Hessen-Darmstadt in integrum restituiret wurden. Er hinterließ 2 Söhne, die waren 1) Heinrich Otto, welcher Anno 1640. gebohren, und als Chur-Mayntzischer Rath in Italien verlohren worden; 2) Frantz Friedrich, Chur-Mayntzischer und Chur-Pfältzischer geheimder Rath, welcher 7 Söhne gezeuget, und die Religions-Verfolgung in seiner Herrschafft fortgeführet hat, ungeachtet er bey der Huldigung die Religions-Freyheit seinen Unterthanen versprochen, wie in *Tomo X.* der **unschuldigen Nachrichten** *p. 872.* solches ausführlich angeführet wird.

Friedrich hat die **Hohenburgische Linie** um das Jahr 1568. angefangen. Dessen Ur-Enckel waren 1) Carl Schweickhard, des Teutschen Ordens Ritter-Comtur zu Munnerstadt, Hoff-Raths-Präsident, und geheimder Rath zu Mergentheim; 2) Frantz Ferdinand, dessen Sohn, Ferdinand Hartmann, hat diese Linie fortgesetzet.

Vor alten Zeiten hat auch ein Adeliches Geschlecht **Meyer von Seckingen** in der zu der Schweitz gehörigen Grafschafft Baden floriret. **Humbr. von dem Rhein. Adel,** Tab. 70. 74. *Bucel. Stemm. P. IV.* Spang. Adelsp. *P. II.* Staats-Spiegel *P. XII. Stumpff.* Schweitzer-Chron. *l. 6. c. 25.*

Sidow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, und führet zuerst Albertum an, welchen die Lateinische Scribenten de Sidonia nennen, und der um das Jahr 1454. Weyh-Bischoff zu Camin gewesen. Willhelm, Hr. auf Schönfeld und Gose, Schwedischer Rittmeister, starb An. 1648. zu Leipzig. Augustus diente Anno 1675. der Cron Schweden als Obrister. Carl hielt sich Anno 1675. als Chur-Brandenburgischer Obrist-Lieutenant in dem Treffen bey Fehrbellin wohl. Johann bekleidete eben diese Charge, und wurde in der Schlacht bey Salanckement hart verwundet; Er ist nachgehends Chur-Brandenburgischer General-Lieutenant worden, und Anno 1712. Commendant zu Cüstrin gewesen, in welchem Jahre auch George Siegmund als Preußischer und Chur-Brandenburgischer Land-Rath gelebet. *Micr.* **Pommerl.** *L. 6. Pufend. de rebus gest. F. W.* **Ricauts Ottom. Pf.** *Part. II.*

Siegersdorff.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in der Steyermarck, deren ordentl. Stamm-Reihe *Bucel.* mit Christiano gegen Ausgang des XIV. Seculi ohngefehr anfänget. Von dessen Nachkommen hat Johann mit 600 Fuß-Knechten Anno 1529. die Stadt Wien wider den Türcken beschützen helffen. Siegmund Friedrich bekleidete bey dem Kayser Maximiliano II. die Stelle eines Cammer-Herrn. Wolff Siegmund hat das Geschlecht mit 5 Söhnen fortgepflantzet, die noch Anno 1676. gelebet, und von welchen einer An. 1702. Chur-Cöllnischer Kriegs-Raths-Präsident und geheimder Rath worden. *Bucel. Stemmat. Part. III.* **Spangenb. Adel. Spiegel,** *Part. II.*

Simich.

Niederhofer Regn.

Simich.

Eine Freyherrliche Familie in Nieder-Oesterreich, welche mit George Constantin, Reichs-Pannern und Freyherrn von Simich, Kayserlichen Rath und Regenten des Regiments der Nieder-Oesterreichischen Landen Anno 1714. in den Grafen-Stand erhoben worden. Es wird im Kayserlichen Diplomate gemeldet, daß sie aus dem über 670. Jahr in Ungarn florirenden Gräflichen Geschlechte dieses Nahmens herstamme, aus welchem ihrer viele den Kaysern und Königen in Ungarn sonderlich in Ambassaden, und zwey mahl an die Ottomannische Pforte nützliche Dienste geleistet, wie denn auch bey Ertz-Hertzog Carln in Oesterreich ihrer 2 dieses Geschlechts die Cammer-Herrn-Charge besessen.

Sirgenstein, Sürgenstein.

Diese uhralte Reichs-Frey-Adeliche Familie in Schwaben, hat um die Mitte des vorigen Seculi den Freyherren-Stand erhalten. **Bürgemeister** schliesset aus dem spitzigen Syrier-Hut, den sie auf dem Helm führet, daß sie mit dem Kayser Friderico I. aus Syrien, hernach die Suiren und Sürgen genennet worden, biß sie das Schloß Sirgenstein erbauet, und den Nahmen davon angenommen. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Fritz von Sirgen an, der um das Jahr 1363. floriret. Von dessen Nachkommen befand sich Johannes, in Qvalität eines Hauptmanns, Anno 1529. in Wien, als dasselbe von den Türcken belagert wurde, wie Spangenberg berichtet. Vitus, Kayserlicher Obrister, büssete sein Leben in den Niederlanden ein. Wolffgang Rudolph bekleidete Anno 1630. die Würde eines Dom-Dechants zu Aichstädt. Dessen Bruder, Johann Jacob, erster Freyherr von Sirgenstein hatte 3 Söhne, die waren: 1) Johannes Franciscus, der noch Anno 1670. als Kayserlicher Obrister gelebet; 2) Johannes Albertus, Canonicus zu Würtzburg; 3) Johann Gottfried, Herr in Aichberg. *Bucel. Stemmat. Part. III. pag. 179.* **Burgem. vom Schwäb. Reichs-Adel** *pag. 248.* Spangenb. Adelsp. *P. II.*

Skoppe.

Diese alte Adeliche Familie in Schlesien soll nach *Luca* Bericht aus dem Hause **Gläsersdorff**, im Glogauischen Fürstenthum gelegen, herstammen. Zuerst wird Leonhard auf Heintzendorff angeführet, derselbe war An. 1510. Königlicher Land-Rechts-Beysitzer in dem itzt-gedachten Fürstenthum, welcher Charge auch Christoph um das Jahr 1617. vorgestanden. Friedrich, Kayserlicher Rath, florirte Anno 1586. Siegmund von Skoppe wird beym *Luca p. 592.* als der General-Staaten von Holland und West-Frießland, Kriegs-Admiral in West-Indien An. 1645. angeführet. Christoph Willhelm war erstlich Fürstlicher Liegnitzischer Cammer-Juncker, nachgehends des Cardinals und Bischoffs zu Breßlau Friderici aus Hessen Cammer-Herr, und endlich Anno 1690. Kayserlicher Regierungs-Rath zu Liegnitz. *Luca* Schles. Chron.

Anno 1670. florirte in Schweden Gustav, Freyherr von Skoppe, als obrister Reichs-Hofmeister, ob er aber aus dieser Familie in Schlesien entsprossen

sprossen gewesen, kan man nicht sagen.

Slavata.

Eines der ansehnlichsten und ältesten Gräflichen Häuser in Böhmen, welches Anno 1636. nach Abgang der Grafen von Wartenberg das Erb-Schencken-Amt daselbst erhalten. Deren Ursprung führet *Balbinus in Tab. Stemm. Proœm. p. 18.* von dem Hertzoge Premislao I. in Böhmen her, und soll von dessen Nachkommen Wratislaus, Hertzog zu Satz, ein Sohn Wogenii, Hertzogs in Böhmen, bey seinem Anno 846. erfolgten Tode unterschiedliche Söhne hinterlassen haben, von denen der jüngste, Slaviza oder Slavata, Anno 836. oder Anno 856. von des Königs Ludovici I. Printzen gleiches Nahmens, aus seinem väterlichen Hertzogthum vertrieben worden, worauf er bey dem Könige in Mähren, Radislao, die Charge eines Generals erhalten, und daselbst sein Geschlecht fortgepflantzet. Es hat sich aber dasselbe nachgehends wieder in Böhmen begeben, die Schlösser Chlum, Orlick und Kossumberg erbauet, und obgedachter massen das Erbschencken-Amt erhalten. Willhelm hatte Anno 1618. das Unglück, daß er nebst andern aus den Fenstern von dem Rathhause zu Prage herunter geworffen ward. Er starb als Obrister Cantzler in Böhmen, Anno 1652. in dem 80. Jahre seines Alters. Johann Carl, ein Sohn Johannis Georgii Joachimi, Kayserlichen geheimden Raths und Stadthalters in Böhmen, lebte noch An. 1703. Carl Johann, General des Carmeliter-Ordens, welcher die vom Pabst Innocentio angebotene Cardinals-Würde ausgeschlagen, starb Anno 1712. zu Rom, und soll er der letzte dieses vornehmen Geschlechts gewesen seyn. *Paprozki de Stemmat. Bohem. cap. 12.* **Weingart. Fürstensp.** *P. I.* **Lehmanns itztherrschendes Europ.** *Part. III.*

Söbriach, Sebriach.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrl. Familie in Crain Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Conrado Anno 1301. an. Von dessen Nachkommen wird Siegmund, welcher An. 1482. als Landes-Hauptmann in Crain verstorben, von dem Kayser Friderico III. in dem Stifftungs-Briefe des Bißthums Laybach Anno 1461. als Zeuge angeführet. Achatius hat Anno 1487. als Bischoff zu Triest floriret; Siegmund aber zu Anfang des 17. Seculi gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. Part. III. B. à* **Valvasors Ehre des Hertzogth. Crain.**

Soetern.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser im Rheinlande, von welchem Humbracht zu erst Jungfrau Wolffhilden von Soetern anführet, die ums Jahr 1029. gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Wolffen Anno 1209. angefangen. Von seinen Nachkommen war George Willhelm, Herr zu Lemberg, Fürstlicher Pfältzis. und Badischer Rath und Ober-Amtmann zu Creuzenach, und ein Vater Philipp Christophs, der Anno 1652. im 85. Jahre seines Alters als Ertz-Bischoff und Churfürst zu Mayntz, als Bischoff zu Speyer und

und Probst zu Weissenburg verstorben, nachdem er im 30jährigen Kriege Gefängniß und andere Drangsahlen ausstehen müssen. Ludewig Alexander, Chur-Trierischer Rath, war ein Groß-Vater Philipp Frantzens von Soetern, Freyherrns von Dachstuhl, der ums Jahr 1680. floriret. *Tab. 68.* Pufend. Kriegs-Geschichte.

Sommerfeld.

Diese Adeliche Familie in Schlesien hat nach *Luca* Bericht ihren Stamm-Sitz **Falckenhayn** im Breßlauischen Fürstenthum gelegen; Sie hat auch vormahls in der Ober-Lausitz auf dem Hause **Cunnersdorff** floriret, welches noch nach Anfang des vorigen Seculi Christoph von Sommerfeld besessen, der in der Böhmischen Unruhe des neuerwehlten Königs Friderici aus der Pfaltz Parthey beständig gehalten, und dahero in der Käyserlichen Pardons-Acte Anno 1621. biß auf weiteren Bescheid ausgeschlossen wurde. Vorhero Anno 1614. starb Ernst von Sommerfeld und Falckenhayn auf Belmsdorff als Clostervogt zu Marienthal. Frantz Albrecht von Sommerfeld auf Falckenhayn und Schmochwitz war Anno 1684. etliche mahl in wichtigen Angelegenheiten des Vaterlandes Deputirter am Käyserlichen Hofe. Anno 1690. blieb ein Käyserlicher Obrister von Sommerfeld bey Belgrad in Ungarn. Grossers Lausitz. Merckw. *P. I. p. 236. Luca* Schles. Chron.

Sommerlatt.

Eines der ältesten Adelichen Häusern in Thüringen, dessen schon Anno 1379. erwehnet wird, wie denn im selbigen Jahre Heinrich von Sommerlatt Dechant einen Zeugen abgegeben, als der von Mechdingen das Dorff Sutzbach erkauffet. Von Hartmannen von Sommerlatt meldet Beyer in *Geogr. Jen. p. 422.* daß er Anno 1493. das Comtur Hauß in Liebstädt gebauet; er wird sonsten des Teutschen Ordens Stadthalter der Balley Thüringen genennet, und hat er An. 1485. unter diesem Nahmen eine Streitigkeit derer Conrad, Ludewigs und Christophs von Sommerlatt mit dem Closter Eisenberg wegen einiger Zinsen vertragen helffen; Agnes von Sommerlatt ist Anno 1521. im besagten Closter Aebtißin gewesen; Conrad auf Krelpa wurde ein Aelter-Vater Hanß Heinrichs auf Kolochau und Rösen, der An. 1684. als Königl. Dänischer Obrister zu Roß verstorben. *MSCT. Geneal.*

Somnitz.

Eines von den ältesten und ansehnlichsten Adelichen Geschlechtern in Hinter-Pommern, allwo es gleich wie im Fürstenthum Camin das Erbcämmer-Amt besitzet. Zuerst führet *Micralius* Lorentzen an, der um das Jahr 1530. bey dem Hertzog Barnimo XI. die Stelle eines Raths begleitet. Sein Bruder Petrus wird um selbige Zeit Hauptmann zu Cöslin und Bublitz genannt. Bogislaus war um die Mitte des 17. Seculi Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und legte unterschiedliche Gesandtschafften ab. Lorentz Christoph Chur-Brandenburgischer geheimder Staats-Rath, Cantzler in Hinter-Pomern, Hauptmann zu Lauenburg und Bütow, wie auch Abgesandter bey den Niemägischen Friedens-Tra-

ctaten starb Anno 1678. zu Niemägen im 66. Jahre seines Alters. Von seinen zwey Söhnen ist der ältere Petrus auf Charbran Speck ꝛc. Anno 1693. im 48. Jahr seines Alters als Chur-Brandenburgischer Rath und Ober-Hauptmann der Herrschafften Lauenburg und Bütow mit Tode abgegangen, nachdem er seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgesetzet. Pommerl. L. 6.

Sonderndorff.

Sonnenberg.

Diese alte Adeliche Familie in der Schweitz hat ihr Stamm-Schloß Sonnenberg im Turgow gelegen, so aber schon längst an andere Herren gelanget. Deren Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Cuno von Sonnenberg Anno 1337. an. Desselben Uhrenckel Johann, Herr in Ballweil wurde Anno 1388. wegen seiner Helden-Thaten von dem Könige in Ungarn zum Ritter geschlagen. Er hatte einen Sohn, Nahmens Jobst, welcher dem König Carolo VII. in Franckreich als Capitain gedienet, und Ulricum nachgelassen, der Anno 1444. in der Schlacht bey Basel sein Leben verlohren. Von dessen Nachkommen besaß Christoph Anno 1518. die Stelle eines Lands-Hauptmanns in dem Turgow, in welcher Ehre ihm sein Sohn Jacobus, und sein Enckel, Rudolphus, succedirten. Franciscus wurde Anno 1682. Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Teutschland, und starb bald darauf in hohem Alter, wie Imhoff berichtet. Sein Bruder, Alphonsus, Frantzösischer Cammerherr und Hauptmann der Garde hat sein Geschlecht mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. III.* Imhoffs *Not. Procer. Imp. p. 154. ed. 1699.*

Es haben vor Zeiten in der Schweitz Grafen von Sonnenberg florirет, deren Grafschafft Sonnenberg am Graubündtischen Gräntzen gelegen, sonsten aber zu Tyrol gehören soll. Sie haben sich letztens in Oesterreich niedergelassen, und unweit Hellebrun einer Herrschafft, so sie erkaufft, den Nahmen Sonnenberg beygeleget, welche Anno 1463. an die Truchsesse von Waldpurg gelanget, davon hernach eine Linie den Gräflichen Character erhalten, aus welcher der zu Ausgang des XV. Seculi berühmte Oesterreichische General Andreas Graf von Sonnenberg hergestammet. Dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico* zu lesen sind.

Späthen, Spethen.

Eine alte und vornehme Adeliche Familie in Schwaben, so vor Zeiten das Erb-Truchsessen-Amt im Hertzogthum Würtenberg besessen. Nach Burgemeisters Bericht, soll sie vormahls den Nahmen Rayben geführet, den ietzigen aber wegen eines zu spät besuchten Thurniers-Hofs bekommen haben, wiewohl andere versichern, daß einer von Rayben mit seiner Frauen, die so wohl als er sehr betagt gewesen, 2. Söhne auf einmahl gezeuget, welche man zuerst die Späthen genennet. Es hat aber dieses Geschlecht schon Anno 968. zu Merseburg, An. 1080. zu Augspurg, und Anno 1165. zu Zürch die Thurniere besuchet und sich in den folgenden Zeiten in unterschiedene Linien vertheilet, welche meistens von ihren Sitzen den Beynahmen angenommen.

Ab-

Absonderlich sind bekannt 1) die Spethen genannt **Frühe auf**, von welchem einer auf dem 17. Thurnier erschienen, 2) die Späthen von **Vahingen** von denen Friedrich von Anno 1307. biß 1330. Bischoff zu Augspurg gewesen. 3) Die **Späten von Pflaumern**, welche Johannem, einen berühmten Kriegs-Held zu des Käysers Maximiliani I. Zeiten, hervorgebracht. 4) Die **Späten** von **Schültzburg** oder **Sultzburg**, von welchen George unter dem Käyser Carolo V. als Obrister gedienet. 5) Die **Späten von Zwiefalten**, welche *Bucelinus* von Alberto herführet, der um das Jahr 1465. Landes-Hofmeister genennet wird. Von dessen Nachkommen war Dietrich Chur-Pfältzischer Obrister, und schlug Anno 1525. bey Meckmühl die Bauern aus dem Felde. Er ward hierauf Anno 1529. bey Belagerung der Stadt Wien Käyserlicher General-Feldmarschall und starb Anno 1536. Ludwig Dietrich ist in dem 30jährigen Kriege, als Hauptmann geblieben. In dem 1717ten Jahre war Solanus Freyherr Späth von Zwiefalten Käyserlicher Obrist-Lieutenant mit vor Belgrad in Ungarn, und ward gefährlich blessiret. **Spangenb. Adelspiegel** *P. II.* **Burgem. von Schwäb. Reichs-Adel**; *Crusii Annal. Svev. Bucelin. Stemmat. P. I.*

Spanghen de Uytternesse.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Brabant hat schon Anno 1634. von dem Käyser durch Cornelium von Spanghen Obristen über ein Regiment Teutscher Völcker und hernach Grand Bailly vom Wallonischen Brabant den Freyherrlichen Character erhalten. Sein Bruder Philipp hat als Obrister Lieutenant sich hervorgethan. Carl von Spanghen erhielt Anno 1686. den Gräflichen Character, Jahres drauf wurde Philibert Justo von Spanghen Herrn der Grafschafft Daelhem sein Rittergut Herent unter dem Nahmen Spanghen zu einer Baronie gemacht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Spanheim, Sponheim.

Dieses Nahmens haben vor Zeiten in der Pfaltz vornehme Grafen floriret, deren Grafschafft Spanheim daselbst gelegen, es ist von denselben biß zu deren Abgang in *Luca* **uhralten Grafen-Saal** ausführliche Nachricht zu finden. Heut zu Tage sind in selbiger Gegend zwey Adeliche Familien dieses Nahmens bekannt; die eine nennet sich Spanheim genannt Bacharach, die andere aber schreibet sich **Wolff von Spanheim.**

Der erstern Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Eberharden von Spanheim Rittern an, der ums Jahr 1370. gelebet. Dessen Enckel Henn von Sponheim hat sich zu erst Bacharach beygenahmet; Sein älterer Sohn Heinrich ist An. 1437. Probst zu Ravenspurg gewesen; der Jüngere aber Willhelm hat seinen Stamm fortgesetzet, und sind dessen Nachkommen biß nach Anfang des vorigen Seculi beym vorgedachten **Humbracht** in der ordentlichen Reihe aufgezeichnet zu finden.

Der **Wolffen von Spanheim** Stamm-Reihe fänget mehr erwehnter **Humbracht** mit Winanden **Wolff** von Spanheim Rittern

an, der ohngefehr ums Jahr 1360. floriret. Von seinen Enckeln ist Heinrich Anno 1420. Burggraf zu Bacherach worden, und ein Aelter-Vater gewesen Philippi Chur-Pfältzischen Amtmanns zu Bacherach. Philipp Nicolaus starb Anno 1586. als Chur-Mayntzischer Unter-Marschall. Sein Bruder Johann ist ein Großvater worden Johann Eberhards, der noch gegen Ausgang des vorigen Seculi als Chur-Mayntzischer Cammerherr und Obristwachtmeister nebst andern seines Geschlechts floriret. *Tab.* 154. vom Rhein. Adel.

Ubrigens gehöret der Anno 1710. verstorbene berühmte Königl. Preussische Staats-Minister Freyherr Ezechiel von Spanheim, zu keiner von diesen beyden Familien; es ist aber dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten beschrieben zu finden.

Sparr.

Diese alte ansehnliche Adeliche Familie so nunmehro den Gräflichen Character führet, soll nach *Angeli* Bericht in der Marck Brandenburg Anno 926. sich niedergelassen haben, nachdem Käyser Henricus I. die Obotriten Wenden daraus vertrieben. Man findet aber in den Märckischen Geschichten zu erst Christoph Sparren angeführet, welcher um die Mitte des 16. Seculi Chur-Brandenburgischer Rath, Cammer-Director und nachgehends Ober-Hofmarschall gewesen. Nachgehends wird im Geschlechts-Register Joachim Sparr als Malteser-Ritter und Comtur zu Mayntz und Franckfurt angeführet. Der sich um das Jahr 1571. bey Famagosta und Nicosia wider die Türcken wohl verhalten. Rudolph bekleidete um das Jahr 1630. die Würde eines Obristen Cantzlers bey Chur-Cölln. Sein Sohn Anselmus Casimir Ferdinand, diente dem Bischoff von Münster, als General-Major. Gottfried war um dieselbe Zeit Obrister und Commendant zu Hannover, sein Sohn aber, Frantz Rudolph, Chur-Pfältzischer General-Major. George Ernst, Käyserlicher General-Feld-Zeugmeister hat dem Hause Oesterreich 29. Jahr vortrefliche Dienste geleistet, und von dem Käyser Ferdinando III. den Reichs-Gräflichen Character erhalten. Er hat sich in Böhmen niedergelassen, und daselbst sein Geschlecht biß auf den heutigen Tag fortgesetzet. Seine 3. Söhne, Ernst Ludwig, Johann Ernst, und Uladislaus haben sämtlich hohe Krieges-Chargen bedienet, wie denn der andere Käyserlicher Obrister und der letztere Käyserlicher General und Commendant zu Zattmar in Ungarn gewesen, siehe dessen Leben und Thaten in unsern Historischen Helden-*Lexico*. Otto Christoph war Käyserlicher und Chur-Brandenburgischer General-Feldmarschall, geheimder Kriegs-Rath, Ober-Gouverneur aller Vestungen in der Marck, in Pommern und in dem Halberstädtischen. Er hat in dem 30jährigen Kriege so wohl als hernach wider die Türcken, insonderheit An. 1664. in dem Treffen bey S. Gotthard, grosse Ehre eingeleget. Sein Leben und Thaten sind auch in unsern Historischen Helden-Lexico zu lesen. George Friedrich war anfangs Venetianischer General hernach aber Käyserlicher General-Feldmarschall-Lieutenant. Sein Sohn und eintziger Stamm-

hal-

halter der Märckischen Haupt-Linie Friedrich Willhelm, trat Anno 1687. in Venetianische Dienste, und wohnete, als Obrister, der Belagerung Negroponte bey. Er danckte aber bald darauf ab, und begab sich auf sein Schloß Trampe in die Mittelmarck, nachdem er vorhero unterschiedliche fremde Länder besehen hatte.

Es hat sich dieses Geschlecht auch in Schweden ausgebreitet, und viel berühmte Leute hervorgebracht, siehe mein *Theatr. Nob. Polon. Svec. &c.*

Spaur.

Ein ansehnliches Gräfliches Geschlecht in Tyrol, welches daselbst, nebst dem Erbschencken-Amte, die Herrschafften Schärnstein, Vallör, Leichtenberg und Burgstall besitzet, und von dem auf dem Nons gelegenen Schlosse Spaur den Nahmen hat. Antonius florirte um das Jahr 1165. Leo, Freyherr, wurde An. 1464. von dem Pabste und dem Käyser zum Bischoff von Brixen erwehlet; allein der Ertz-Hertzog Sigismundus in Tyrol und das Dom-Capitul widersetzten sich ihm dergestalt, daß die Sache erst in 7. Jahren abgethan, und Leo darauf Bischoff zu Wien wurde. Im vorgedachten Jahre verkauffte Matthias von Spaur sein Hauß in der Wienerischen Neustadt an Christoph von Pottendorffen, wie Graf Wurmprand in *Collectan. P. 150.* meldet. Johannes Thomas hat Anno 1591, als Bischoff zu Brixen, sein Bruder aber, Christoph Andreas, A. 1613, als Bischoff zu Gurck und Brixen das Zeitliche gesegnet. Franciscus Vigilius, Graf, besaß das Bißthum Chiemsee biß an seinen Anno 1670. erfolgten Tod. Johann Leopold war Anno 1660. Käyserlicher geheimder Rath und Ober-Oesterreichischer Regierungs-Præsident. Johann Michael gelangte An. 1696. zu der Bischöfflichen Würde zu Trient. George Friedrich, Käyserlicher Cammerherr, florirte Anno 1705. Er war zugleich Groß-Comtur der Balley Etsch oder Tyrol und wird von *Grysphio p. 78.* von Ritter-Orden unrecht ein Graf von Sparr genennet. Johann Anton Käyserlicher würcklicher geheimder Rath und Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Præsident, Guidobald Käyserlicher Vice-Præsident vorbesagter Regierung, Ferdinand Käyserlicher würcklicher geheimder Rath, und Johann Joseph Käyserlicher Vorder-Oesterreichischer Cammer-Rath florirten Anno 1710. Brandis Tyrol. Ehrenkr. *P. II.*

Spathitreck Sperling Sperber Sperhart

Spiegel.

Eine Adeliche Familie in Meissen, welche Peccenstein, Knaut rc. ein ansehnliches altes Geschlecht nennen, so die Güter Gruna, Badrin, Pristeblick und andre im Besitz gehabt. Zu erst findet man Otten Anno 1430. als Vogten zu Coburg in Hönns Chronic aufgezeichnet. Wie Asmus Spiegel zu Grunau Amts-Hauptmann zu Wittenberg Anno 1533. die Kirchen-Visitation verrichtet, auch hernach Doct. Lutheri Leichnam von Bitterfeld als Chur-Sächsischer Commissarius biß Wittenberg begleitet, ingleichen wie George Spiegel, von Hertzoge Georgen zu Sachsen wegen der Religion gedränget worden, ist in Seckendorffs *Histor. Lutheranismi* zu lesen. Bernhard, Amtshauptmann zu Pottstam, Tobias

bias und David Spiegel sind Anno 1563. mit dem Churfürsten zu Brandenburg auf dem Käyserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn gewesen, wie *Angelus* in der Märck. Chronic *p. 361.* berichtet, woraus erhellet, daß sich diese Familie schon damahls in der Marck ausgebreitet habe. Um diese Zeit haben auch Hauß Spiegel zu Pristeblick als Chur-Sächsis. Rath und Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen, und Otto Spiegel zu Badrin als Chur-Sächsischer Hofgerichts-Assessor zu Wittenberg floriret. *Theatr. Sax.* Knauts *Prodrom. Misniæ.*

In Westphalen im Stiffte Paderborn sind die von Spiegel von den ältesten Zeiten an bekannt. Weil sie im Wappen von dem vorhergehenden unterschieden sind, mögen sie mit denselben nicht einerley Ursprungs seyn. Sie theilen sich daselbst in die Linien von Beckelsheim oder Beckelsen und Desenberg, davon jene das Erbmarschall-Amt, diese aber das Erbschencken-Amt daselbst besitzet. Beyde aber haben den Beynahmen von 2. also genañten Schlössern, von denen das erste an dem Fluß Nete, zwischen Paderborn und Borrentrick, das andere aber an dem Fluß Dymel gelegen. Von der letztern Linie ist Wittekind Anno 1195, als Abt zu Corbey, Heinrich aber Anno 1368, als Bischoff zu Paderborn, mit Tode abgegangen. Johann Carl war A. 1699. Hessen-Casselischer Ober-Stallmeister, uñ Caspar A. 1713. Heßischer General-Major. *MSCT.*

Spieß.

Diese vornehme und uhralte Adeliche Familie in den Rheinlanden und insonderheit in der Pfaltz, hat vor Zeiten auch in Schwaben floriret, woselbst sie aber Anno 1549. abgestorben, wie in *Crusii Annal. Suev.* zu sehen. Zuerst findet man in *Bucelini Germ. S. P. II.* Willhelm Spieß als den 15ten Abt des Anno 1090. gestifften Closters Jegeberg aufgezeichnet. Heinrich wird um die Mitte des 16ten Seculi unter die Gelehrte von Adel im Spangenb. Adelspiegel *P. II.* gezehlet. Bartholomæus starb Anno 1584. als Abt zu Pfävers. Johann Adolph und Caspar Stephan Spieß beygenannt von Bullesheim waren Anno 1703. Domherren zu Speyer. Anno 1718. war einer dieses vornehmen Geschlechts Deputirter von den Herren Ständen in der Unter-Pfaltz bey Huldigung des Churfürstens zu Pfaltz zu Heidelberg.

Spirring, Spiering.

Eine alte ansehnliche Familie am Rhein, welche *Bucelinus* von Balduino Grafen von Cleve und Teisterband der ums Jahr 814. floriret, herleitet. Derselbe war ein Großvater Ruperti, der sich einen Freyherren von Heusden geschrieben. Von dessen Nachkommen hat Walther zuerst den Nahmen Spirring angenommen, und Anno 1216. das Zeitliche gesegnet. Es stammte von demselben her Arnold, der nebst andern ihre gefangene Fürstin, die Gräfin von Holland, eine gebohrne Hertzogin aus Bäyern Anno 1425. in Manns-Kleidern heimlich davon gebracht. Franciscus Herr in Tüschenbruch, war um das Jahr 1650. Erbmarschall von Cleve. Dessen Enckel, Wolffgang Frantz Ignatius besaß Anno 1706. die Würde eines Dom-Probsts und geheim-

geheimden Raths zu Aichstädt, wie auch eines Canonici zu Augspurg. *Stemmat. P. I.* **Spangenb. Adelspiegel** *P. II.*

Spitznasen.

Eine von den ältesten Adel. Familien in Thüringen, so sich in der Schlacht mit befunden, welche der Landgraf Willhelm wider die Wenden Anno 1009. verlohren. Dietrich hat in dem Nahmen des Thüringischen Adels das Wort geführet, als denselben der Käyser Lotharius Anno 1130. an den Landgraf Ludwig übergab, wie **Bayer in** *Geogr. Jen. p. 113.* anführet. Wolffgang war Anno 1605. Camerarius und Subsenior zu Magdeburg. Bernhard und Melchior die Spitznasen haben Anno 1561. einen Vergleich mit den Grafen von Gleichen aufgerichtet, davon in *Gotha diplom. P. II. p. 255.* zu lesen. Anno 1648. blieb einer dieses Geschlechts als Käyserlicher Obrister Lieutenant bey Dingelfingen. Rudolph Heinrich ist Anno 1690. Fürstlicher Cammerjuncker zu Waymar gewesen, und hat sein Geschlecht fortgepflantzet.

Spörck.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Lüneburg, allwo sie unweit Zelle **Langlingen, Dahlenburg, Süschendorff** und andere Güter von sehr langen Zeiten besessen. Schon gegen Ausgang des 16. Seculi war sie in solchem Ansehen, daß Hertzog Mauritius von Sachsen-Lauenburg kein Bedencken trug, seine Gemahlin Catharina von Spörcken daraus zu nehmen, wie in **Hübners Hist.** *P. VI. p. 31.* zu sehen. Zu unsern Zeiten florirten Ernst Willhelm als Director der Abtey und Ritter-Schule S. Michaelis zu Lüneburg; N. von Spörck als Ober-Hauptmann zu Haarburg, und N. von Spörck Anno 1717. als Königlicher Groß-Britannischer geheimder Rath. *MSCT. Geneal.*

Der im vorigen Seculo berühmte Käyserl. General Graf von Sporck gehöret nicht zu dieser Familie und sind dessen **Leben und Thaten** in unsern **Historischen Helden-***Lexico* beschrieben.

Spor.

Diese uralte Adeliche Familie besitzet heute zu Tage in der Ober-Lausitz das Ritter-Guth **Wiednitz** bey Camentz. Daß sie Meißnischer Ankunfft sey, erhellet daraus, weil, wie **Weck** berichtet, **Boris Spor** schon An. 1198. dem Meißnischen Land-Tage auf dem Culmberge beygewohnet. Caspar Chur-Sächsischer Rath hat das Testament seines Herrn Friderici III. als derselbe Anno 1493. in das gelobte Land reisete, nebst andern unterschrieben, wie *Fabricius* meldet. Ernst war Churfürsts Augusti zu Sachsen Rath und Amts-Hauptmann zu Rochlitz. Otto bekleidete zu Anfange des 17. Seculi bey dem Churfürsten zu Brandenburg die Stelle eines Cammer-Junckers. Johann Christoph war Anno 1671. Chur-Sächsischer Cammer-Herr, Ober-Hauptmann in dem Chur-Crayse, Hoffrath, Hoff-Richter und Ambts-Hauptmann zu Wittenberg. Johann August, Chur-Sächsischer Hoffrath, florirte Anno 1681. George Rudolph auf Röhesdorff, Chur-Sächsischer Rath und Gegenhändler in der Ober-Lausitz, starb Anno 1711. und hinterließ einen Sohn.

Weck Dreßdn. Chr. *p. 435. Fabr. Orig. Sax. 8. p. 11. Knaut prodr. Misn.*

Sprintzenstein.

Diese Gräfliche Familie so eine der vornehmsten in Oesterreich, hat wie Graf Wurmprand *in Collect. p. 343.* meldet, An. 1672. die Erb-Land-Müntzmeister Charge daselbst erhalten. Sie hat sonsten den Nahmen Ritzen geführet, ist aber zu Käysers Ferdinandi I. Zeiten aus Tyrol in Oesterreich gekommen, und hat daselbst das an den Passauischen Gräntzen gelegene Schloß und Herrschaft Sprintzenstein an sich gekaufft, worauf es den Nahmen davon angenommen. Nachgehends hat sich ein Ast durch Johann Ernsten welcher den Schlesischen Fürsten und Ständen als General, gedienet, in dem Schlesischen Fürstenthum Neisse ausgebreitet. Petrus verließ des Käysers Maximiliani I. Dienste, und begab sich zu dem Ertz-Bischoff von Saltzburg, allwo er seine Linie unter dem Nahmen der Freyherrn von Ritzen soll fortgesetzet haben. Dessen Bruder aber Paulus hat den Stam̃ derer von Sprintzenstein in Oesterreich fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen war Graf Ferdinand Maximilian Anno 1703. Unter-Oesterr. Marschall und Käyserl. Geheimder Rath. *Bucelini Stemmat. P. IV. Spev. Hist. Insign. c. 91.*

Stadel.

Von dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in der Steyermarck führet Graf Wurmprand *in Collect. p. 140.* zu erst Otten genannt der Stadler an, welcher An. 1379. einige Güter verkauffet. Helmhardus, Bernhardus und Juliana werden in einem Documento Anno 1479. als Geschwister angeführet. Andreas Stadler wird in Spangenbergs Adelspieg. unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1529. die Stadt Wien wieder die Türcken defendiren helffen. Gottfried Freyherr von Stadel Käyserlicher Cammerherr, Hof-Kriegs-Raths-Præsident und Obrister der Crabatischen Gräntzen florirte Anno 1620. Friedrich Freyherr auf Reickersburg starb An. 1694. als Käyserlicher General-Feld-Marschall.

Stadion, Stadian.

Diese vornehme Gräfliche Familie in Schwaben besitzet heut zu Tage das Erb-Truchsessen-Amt im Stiffte Augspurg. Deren Stamm-Schloß Stadion lieget im Prettigow, so aber nunmehro wüste ist. N. hat An. 1080. zu Augspurg, Johann Anno 1165. zu Zürch, Wolf Anno 1209. zu Worms, Burchard Anno 1296. zu Schweinfurt, und Wolffgang Anno 1311. zu Ravenspurg dem Turnier beygewohnet. Christoph, Bischoff zu Augspurg, starb Anno 1543. Johann Caspar war Anno 1650. Hochteutschmeister zu Mergentheim. Christoph Rudolph starb Anno 1700. als Dom-Probst zu Mayntz, wie auch als Probst zu S. Alban und S. Bartholomæi zu Franckfurt und als Chur-Mäntzischer Geheimder Rath und Hofraths-Præsident. George Heinrich war Anno 1702. Dom-Dechant zu Würtzburg, in welchem Jahre auch Frantz Caspar als Bischoff zu Lavant gelebet. Johann Philipp, Käyserlicher und Chur-Mayntzischer Geheimder Rath, Cantzler und Groß-Hofmeister florirte Anno 1709. *Bucel. Stemmat. P. III.* Burgem. vom Schwäb. R. Adel; Span-

Spangenb. Adelsp; Stumpf. Schw. Chron.

Stärtzhausen.

Eine Freyherrliche Familie im Stiffte Passau, von welcher Seifert auf der Ahnen-Tafel derselben zu erst Friderichen Stertzhäuser anführet, der Ann. 1452. Abt zu Pilburg worden; Die ordentliche Stamm-Reihe aber derselben wird mit Frantz Stertzhäusern angefangen, der ein Groß-Vater gewesen Erasmi von Stärtzhausen zu Ober-Lauterbach; Dessen Enckel Christoph Bernhard zu Ottmaring hinterließ Albrecht Christophen, ersten Freyherrn von Stärtzhausen zu Ottmaring, welcher An. 1664. Fürstl. Passauischer Rath und Pfleger der Herrschafft Oberzell, A. 1675. Landrichter am Ober-Hauß und A. 1678. Pfleger und Landrichter der Herrschafft und Land-Gerichts Marschbach worden. Von seinen Söhnen lebten noch An. 1712. ihrer 4. der älteste Sebastian Ferdinand zu Ottmaring, als Fürstl. Passauischer Cammer-Rath, der andere Johann Reichard Wentzel, als Domherr zu Passau, der 3te Johann Christoph Wilhelm in Kriegs-Diensten, der 4te Johann Ignatius Nicolaus lag den Studiis ob.

Stahrenberg.

Eines der ältesten und vornehmsten Gräflichen Häusern in den Oesterreichischen Erb-Landen, so nach Abgang der Fürsten von Eggenberg Anno 1717. die Erb-Land Marschalln-Würde in Oesterreich erhalten. Deren Ursprung führen die Scribenten insgemein von den alten Marggrafen aus der Steyermarck her, und setzen zum Anherrn des Ottocari ersten Marggrafens in der Steyermarck 2ten Sohn Alberonem, so den Titul eines Waldgrafens erhalten, und ein Vater gewesen Düringi Grafens zu Steyer, dessen Enckel Gundacker II. An. 1189. von dem Bischoffe zu Passau die Herrschafft Wildperg erblich erhalten, und das Schloß Stahrenberg an den Ober-Oesterreichischen Gräntzen erbauet, worauf er seinen Sitz genommen und hernach sich und seine Nachkommen davon genennet. Er hinterließ 2. Söhne, Gundackern III. und Dietmarn, welcher letztere Stamm-Herr der Grafen von Losenstein worden, die aber Ann. 1692. mit Francisco Antonio Grafen, und zuletzt Fürsten von Losenstein, Titular-Bischoffen von Ducia. Coadjutore des Bischoffthums Olmütz, und Dom-Probsten zu Passau abgestorben. Jener aber setzte den Stamm der Herren von Stahrenberg fort, und war von seinen Nachkommen Rüdiger berühmt, als welcher Anno 1368. Alberto III. Hertzoge in Oesterreich gute Kriegs-Dienste geleistet; Mit seiner Gemahlin einer von Burgstall hat er die Herrschafften Wildenstein, Wäsing rc. bekommen, und mit ihr 3. Söhne Eberhardten, Casparn und Gundackern gezeuget; der erste ist Ertz-Bischoff zu Saltzburg; der letzte aber ein Vater von 4. Söhnen worden, unter welchem sich insonderheit Rüdiger hervor gethan, derselbe verwaltete Anno 1451. die Regierung in Oesterreich als Käyser Fridericus IV. in Italien gieng. Anno 1458. wurde er von Ladislao, Könige in Ungarn und in Böhmen nebst vielen vornehmen Herren als Abgesandter in Franckreich geschickt die Königl. Braut die Princeßin Caroli VII. Königs in

Franckreich abzuholen. An. 1462. versahe er bey dem Oesterreichis. Land-Tage die Stelle eines Marschalls, und Anno 1480. gieng er mit Tode ab; sein Enckel endigte auch Jahres darauf seine Linie. Vorgedachter Caspar setzte den Stamm allein fort; dieser hielt mit seinem Bruder Gundackern auf dem Schloße Wildperg den Käyser Wentzeln eine Zeitlang gefangen, und wird dahero das Gemach worinn der Käyser gesessen, noch itzo des Königs Zimmer genennet; Als An. 1417. Albertus Hertzog von Oesterreich die Regierung antrat; ward er selbigem von den Ständen als Geheimder Rath zugeordnet; er starb aber Jahres darauf. Sein Sohn Ulrich wurde Anno 1452. von dem Käyser nach Portugall geschickt, um die Vermählung mit der Königlichen Princeßin daselbst gewiß zu machen. Er starb Anno 1474. und hinterließ unter andern einen Sohn gleiches Nahmens, welcher es Anno 1462. als Käyser Fridericus IV. in der Burg zu Wien belagert worden, mit dem Hertzoge Alberto in Oesterreich gehalten, und Anno 1485. Stadthalter von dieser Provintz worden, in welcher Charge ihm nach seinem Tode sein Bruder Gotthard folgete. Im folgenden Seculo ist insonderheit Erasmus anzuführen, als welcher ein Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Grafen von Stahrenberg worden. Er vermählete sich ohngefehr ums Jahr 1550. mit einer Gräfin von Schaumberg, und weil selbige die letzte ihres Geschlechts war, bekam er hernach mit derselben die Schaumbergische Herrschafften. Von seinen Söhnen sind **Rüdiger** und **Heinrich** zu mercken. Jener zeugete, wie auf *Bucelini* Stamm-Tafel dieses Geschlechts zu sehen, 1.) *Gotthardum* einen Vater Christiani, Gotthardi und Rudolphi Henrici, von welchen man nichts weiter aufgezeichnet findet. 2) *Ludovicum*, einen Vater Georgii Ludovici von welchem man ebenfalls keine weitere Nachricht geben kan. 3) *Martinum*, einen Vater Julii Martini und Richardi Bartholomæi, welcher letztere folgende Erben hinterlassen. a) Gundaccarum Käyserl. würckl. Geheimden Rath. b) Guidonem. Käys. General-Feld-Marschalln, der sich zu Ausgang des vorigen, und nach Anfang des itzigen Seculi in Ungarn, Italien, Spanien, u. s. w. durch seine tapffere Thaten sattsam bekannt gemacht. Und c) Adam Frantz Maximilianum Käyserlichen General, der noch Ann. 1708. floriret. Und 4) *Paul Jacobum*, einen Vater Conrad Balthasars der Anno 1685. als Käyserl. Geheimder Rath, Stadthalter in Unter-Oesterreich und Ritter des Güldenen Vließes verstorben, folgende Söhne hinterlassend: **Ernst Rüdigern**, Rittern des Güldenen Vließes, Käyserl. Geheimden Rath, General-Feld-Marschalln ꝛc. Der durch die tapffere Beschützung der Stadt Wien Ann. 1683. wieder die Türcken seinen Ruhm verewiget, und Anno 1701. ohne männlichen Erben verstorben, dessen Leben und Thaten sind in unsern Historischen Helden-*Lexico* beschrieben; *Maximilianum Laurentium* Käyserlichen General-Feld-Marschalln und Gouverneur zu Philippsburg, der Anno 1689. an seiner in der Belagerung Mayntz empfangenen Blessure verstorben; *Franciscum Gundaccarum*, Käyserl. Cammer-Herrn, der Anno 1699. als Ambassadeur am Köni-

Königlich-Schwedischen Hofe zu Stockholm verstorben; er soll unterschiedene Kinder hinterlassen haben, und mag Conrad Siegmund Anton Graf von Stahrenberg Käyserlicher würcklicher Cammer-Herr sein Sohn seyn, welcher Anno 1715. Oesterreichischer Principal-Gesandte auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg worden, nachdem er vorhero Administrations-Rath in Bayern gewesen; und *Gundaccarum Thomam*, Grafen und Herrn zu Eschelberg, Lichtenhaag, Roteneck, rc. Käyserl. würcklichen Geheimden Rath und Cammer-Præsidenten, welcher obgedachtes Erb-Land-Marschalln-Amt auf sein Geschlecht gebracht, so solches schon in den ältern Zeiten verwaltet, aber nicht erblich besessen. Dessen Sohn Frantz, Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath vermählte sich Anno 1714 mit seiner nahen Anverwandtin, des vorgedachten Ernst Rüdigers, Grafens von Stahrenberg Tochter. Oberwehnter Heinrich, ein Sohn Erasmi und Bruder Rüdigers zeugete Richardum, Kayserl. General in Ungarn und Commendanten zu Stuhlweissenburg ums Jahr 1601. der ein Vater worden Heinrich Wilhelms Grafens von Stahrenberg, Käyserl. Ober-Hoff-Marschalls. Ob derselbige Nachkommen hinterlassen, findet man nicht aufgezeichnet. *Stemmat. P. III. Com. a* Wurmprand *in Collect. Geneal. Fam. Austr.*

Stammer.

Dieser ansehnlichen Adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt Historische Beschreibung ist in *D.* Beckmanns Anhält. *Hist. Lib. VII.* zu lesen. Es wird Heinrich von Stammer unter andern zu erst gesetzet; welcher Anno 1300. in dem Diplomates, worinnen Fürst Otto, Aschersle-bischer Linie, der Kirche zu Ballenstädt das Dorff Enneckerode schencket, als Zeuge angeführet wird. Ein anderer, Nahmens Heinrich, hat von An. 1466. biß 1471. das Bißthum Naumburg besessen. Joachim war Anno 1630. Ober-Cämmerer zu Namur und der Fürsten zu Barbancon Ober-Amtmann. Henning bekleidete bey dem Churfürsten zu Sachsen, Johanno Georgio I. die Stelle eines Cammer-Herrn. Arnd Gebhard befand sich, als Käyserlicher Obrister-Lieutenant, mit bey der Eroberung der Stadt Magdeburg, nachdem er sich vorhero in vielen fremden Ländern umgesehen; er hat eine Gräfin von Schlick zur Gemahlin gehabt, und ist als Obrister über 2. Regimenter, mit tode abgegangen. Vielleicht ist es eben derjenige, welcher Anno 1635. bey Dämitz von den Schweden gefangen, und Anno 1637. zu Wißmar enthauptet worden, weil er, als Schwedischer Obrister, daß Schloß Kalckberg und Wiesen in dem Lüneburgischen den Käyserlichen übergeben. Erdmann war Anno 1680. Anhältischer Land-Rath. Adrian Adam, Preußischer Geheimder Rath, Johanniter-Ritter, Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg, gieng Anno 1704. mit tode ab, und hinterließ Johann Fridrichen, welcher die Charge eines Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Hoffraths erhalten. Busso, ehemahliger Chur-Brandenburgischer Lieutenant, hat Anno 1707. das Zeitliche gesegnet. Seine Söhne waren 1) Hanß Adam, Wolffenbüttelischer Cammer-Juncker und Hauptmann. 2) Hiero-

2) Hieronymus Burchard, Königl. Pohlnischer Hauptmann. 3) Eckard Friedrich, Königl. Pohlnischer Obrist-Lieutenant. 4) Hieronymus Adrian, Königl. Pohlnischer Obrister. Eckard Heinrich ist Anno 1676. als Chur-Brandenburgischer Obrister-Wachtmeister verstorben. *Becm.* Anhält. Hist. *P. VII; Langii Chron. Citiz; Pufend. I. 9. 30.*

Stampach.

Diese uhralte Adeliche und theils Gräfliche Familie in Böhmen im Ellnbogner Crayße hat bey den Böhmischen Scribenten den Ruhm, daß sie ihrem Könige Ferdinando II. bey damahliger Unruhe getreu verblieben, dahero sie zur Gräflichen Dignität gelanget, welches mit Zdencko von Stampach geschehen; derselbe hatte sich als des Kaysers Rudolphi II. General in Ungarn wider die Türcken signalisiret, und nachgehends bey vorerwehnter Böhmischen Unruhe seinem Könige Ferdinando II. dermassen beygestanden, daß er nicht nur auf eigne Kosten vor demselben Mannschafft angeworben, sondern auch dessen Armee als sie durch List des Bethlehem Gabors von den Türcken bey Holomin eingeschlossen gewesen, unterhalten, und nach der Sieg-reichen Schlacht Anno 1620. bey Prage auf dem weissen Berge die ihm anvertraute Ungarische Gräntzen tapffer beschützet, worauf er den Gräflichen Character und die Chargen eines Kayserl. Kriegs-Raths und Ober-Cammer-Herrns erhalten; er hat sich aber hernach in Pohlen begeben, und wird er von *Okolski T. II. Orb. Pol. p. 106.* Graf in Chodonni und Milotyce genennet, wobey auch gemeldet wird, daß nach Inhalt des Privilegii von dem erlangeten Pohlnischen Indigenat, sein Geschlecht ursprünglich aus Fürstlichem Pohlnischen Geblüt herstamme. Er ist Anno 1639. nahe 80 Jahr alt zu Cracau verstorben, woselbst in der Franciscaner Kirche ihm sein Sohn Burianus ein prächtiges Epitaphium setzen lassen. Zu unsern Zeiten ist die Gräfliche Branche in Böhmen auf einen eintzigen Grafen bestanden, welcher noch Anno 1717. im hohen Alter floriret. Von der Linie so den Adelstand noch um die Mitte des vorigen Seculi geführet, lebte ums Jahr 1659. Zdislau von Stampach auf Tannenberg, Schönfeld und Geyersberg.

Es ist übrigens diese Familie wohl zu unterscheiden von den Italienischen Grafen von Stampa, im Mayländischen, von welchen *Morigia in Hist. di Milano p. 587.* ausführlich handelt. Heut zu Tage besitzet sie in selbiger Gegend *Soncino, Moncastello &c.* Ihr Stamm-Hauß Stampa ist eine kleine Stadt und lieget in Graubündten unweit Chiavenna und dem Comer-See. Aribertus Graf von Stampa, war Anno 1706. Mit-Deputirter von Mayland, als sich dasselbe an König Carolum III. in Spanien ergab. Anno 1708. bekleidete er bey dem itzt gedachten Könige die Stelle eines geheimden Raths, und hielt sich als dessen Ambassadeur zu Wien auf. In eben dieser Qualität befand er sich An. 1710. an dem Portugiesischen Hofe, allwo er mit Macht die Quartiers-Freyheit zu behaupten suchte. In dem 1718ten Jahre commandirte ein Kayserl. General Graf von Stampa im Mayländischen.

Stam-

Stange.

Diese ansehnliche Adeliche Familie besitzet in Thüringen Ober-Lödla und in Meissen hat sie noch im vorigen Seculo Drebach, Fenichsberg, Ehrenberg u. a. m. inne gehabt. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Rudolph Stange, welcher in Rothin gewohnet, in einem Diplomate Günthers von Crimmitschau Kayserlichen Land-Richters in der Gegend Pleissen de A. 1244. angeführet wird; Siehe *Gothæ Diplom. Part. V. p. 196.* Von Heinrichen Stange meldet Hartknoch in Preuß. *p. 287.* daß er An. 1250. Comtur des teutschen Ordens zu Christburg in Preussen gewesen und nebst seinem Bruder, Hartmann in dem Sammländischen Kriege geblieben. Von Conrad Stangen berichtet Gvagninus, daß er als des teutschen Ordens-Comtur zu Ragnit in Preussen Anno 1293. in Litthauen eingefallen, und viele Gefangene zurück gebracht. Seyfried hat Anno 1399. dem Kloster auf dem alten Berge vor Altenburg einige Einkünffte aus dem Dorffe Wenigenleuben vermacht, ehe er aber die Donation vollzogen, das Zeitliche gesegnet; dahero dessen Bruders Enckel, Heinrich und Johann Burgmänner des Stangischen Burg-Lehns auf dem Schlosse Altenburg solche Stiftung vollends zu stande gebracht. Thomas Abt zu Jlefeld verwandelte Anno 1543. dieses Kloster in eine Lutherische Schule vor 130. Personen. Hanß Heinrich auf Ehrenberg wurde um das Jahr 1630. von seinem Koche erstochen, und hinterließ Nicoln, welchen Anno 1637. sein leiblicher Sohn, Florian, entleibet, der nachgehends auch eines gewaltsamen Todes gestorben. Johann Abraham auf Fenichsberg und Drebach, (dessen Bruder diese Fenichsbergische Linie, nicht aber das gantze Geschlecht, wie einige Scribenten setzen, geendiget,) wurde Anno 1638. von einem von Miltitz in einem Duell erleget, und gleiches Unglück hatte Heinrich Anno 1640. da er mit einem von Beust Kugeln wechselte. Rudolph wurde Anno 1652. auf der Hochzeit seiner Tochter mit einem von Breitenbach, durch einen von Trott, und George August, Hertzoglicher Lüneburgischer Rittmeister durch einen Lieutnant von Posern Anno 1668. erschossen. Caspar Heinrich auf Ober-Lödta, war Fürstlicher Sächsischer Obrister, Lands- und Stadt-Hauptmann, wie auch Comendant zu Coburg, er danckte aber Anno 1680. ab, und starb bald darauf auf seinen Güthern einen Sohn Ernst Heinrich hinterlassend. Um gedachte Zeit lebte auch Friedrich Willhelm auf Ober-Lödta als Fürstlicher Schloß-Hauptmann zu Altenburg *MSB.*

Es floriret auch diese Familie schon von langen Zeiten in Schlesien und theilet sie Lucæ in die Häuser Stronsdorff und Kunitz, davon jenes in dem Fürstenthum Jauer, dieses aber in dem Fürstenthum Liegnitz lieget. Daniel auf Künitz ein sehr gelehrter Cavallier florirte Anno 1579. als Fürstlicher Liegnitzischer Rath. Adam auf Kunitz, war Anno 1618. in dem letztgedachten Fürstenthum Landes-Hauptmann. Hanß, Caroli Ertz-Hertzogs und Bischoffs zu Breßlau Cammer-Herr wie auch Lignitzischer und Briegischer Rath florirte um das Jahr 1620. Albrecht auf Kunitz, war Anno 1630. Landes-Aeltester in den Fürstenthümern Jauer und Schweidnitz,

[illegible] Kaltenhauß etc. der die Charge eines Fürstlichen Raths und Landes-Aeltesten in dem Fürstenthum Oels erhalten. Schles. Chron.

In dem Elsaß floriret auch ein Adliches Geschlecht die **Stangen von Roßheim** genant, von welchen man aber keine weitere Nachricht findet.

Starschedel.

Dieser alten Adlichen Familie in Meissen, Stamm-Hauß, soll das Ritter-Guth **Starschedel**, insgemein **Starsiedel** genannt, in dem Stiffte Merseburg gelegen seyn. Sie hat sich ehemahls in die Häuser **Mutschen, Crimmitschau** und **Borne** vertheilet, nachdem aber die beyden ersten an andere Herrn gelanget, so ist heut zu Tage vornehmlich die letztere Linie bekannt. Von Heinrichen von Starschedel erzehlet **Peccenstein**, daß er sich nebst den Marggrafen Dietrich von Meissen, Anno 1180. bey dem Kayser Friderico Barbarossa befunden, als der Pabst denselben zu Venedig mit Füssen treten wollen, und daß beyde solchem unternehmen sich wiedersetzet, und zu dem Gewehr gegriffen, welches auch **Knaut** in *Origin. Beichlingens. pag. 50.* anführet, und dabey *Wolffg. Lazii L. III. de migratione gentium* allegiret. Hugold und Heinrich haben Anno 1237. ihre Tapfferkeit wider die Preussen sehen lassen. Bald hernach soll dieses Geschlecht biß auf einen eintzigen abgestorben seyn, der sich an dem Chur-Brandenburgischen Hofe aufgehalten, und endlich auf grosse Vorbitte an die verfälleten und mehrentheils veräuserten Lehn-Güther gelassen worden, wie **Knaut** erzehlet. Von dessen Nachkommen wird in Melzers Chronic Heinrich Anno 1477. unter die Berg-Hauptleute zu Schneeberg gezehlet. Dietrich, Chur-Sächsischer Hof-Marschall, hinterließ bey seinem Anno 1533. erfolgten Tode unterschiedliche Söhne, von denen Innocentius auf Borne und Mölbis, die Stelle eines Chur-Sächsischen Land-Raths erhalten. Otto, Hof-Rath, zu Altenburg, war der erste unter den Adlichen Personen, welche den von Sächsischen Hertzogen Anno 1590. wider das Fluchen gestiffteten Orden unterschrieben, wie beym *Gryphio* **vom Ritter-Orden** *p. 299.* zu sehen. Er ward nachgehends Regierungs-Präsident zu Cassel, und legte unterschiedliche Gesandschafften ab. Haubold auf Schweinsburg blieb Anno 1631, als Chur-Sächsischer Obrist-Wachtmeister in der Schlacht bey Leipzig. Heinrich büssete Anno 1644. in einem Scharmützel bey Peine sein Leben ein. Vorhero hatte er unter dem Hertzoge Bernhard von Weymar als Rittmeister gedienet, welcher ihn in seinem Testament mit 10000. Thalern bedacht, wie *Müller* in *Annal. Sax. p. 360.* berichtet. Bernhard verlohr Anno 1645. in dem Treffen bey Nördlingen als Obrist-Lieutenant sein Leben. Ernst Dietrich, Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant, kam Anno 1646. in der Ober-Pfaltz um. Alle heute zu Tage lebende von Starschedel, welche in Meissen, nebst Borne, die Güther Mertzdorff und Görsdorff, unweit Oschatz besitzen, stammen von Bernhardo her, welcher um das Jahr 1641. als Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall und Obrister mit tode abgangen. Zu den Zeiten des Chur-Fürsten zu Sachsen,

Fride-

Friderici I, ist einer dieses Geschlechts Hauptmann zu Außig gewesen, und unter die Landstände in Böhmen aufgenommen worden. Ob aber derselbe seinen Stamm daselbst fortgepflantzet, findet man nicht aufgezeichnet. *Theatr. Sax.* **Knauts** *Prodr. Misnia.*

Das in der Nieder-Lausitz unweit Guben gelegene Kloster Neu-Zelle, ist Anno 1268. auf dem Vorwercke **Starschedel** erbauet worden, besage des Fundations-Brieses, welcher in den so genannten **Unschuldigen Nachrichten** *Tom. XIV. pag. 890.* von Wort zu Wort ex Originali zu lesen, und scheinet daß diese vornehme Familie schon in damahligen Zeiten oder noch vorhero möge auch in der Nieder-Lausitz ansäßig gewesen seyn.

Staupitz.

Eine alte Adeliche Familie, welche heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Güther **Burcka** und **Hänichen** im Budißinischen Crayße besitzet. Ihren Ursprung hat sie aus Meissen, allwo sie unter andern Güthern das feste Schloß **Kriebenstein** bey Waldheim an der Zschopa vor alters besessen, und ist eine besondere Geschicht einer dem Besitzer von seiner Gemahlin erwiesenen ehelichen Treue bey Eroberung dieses Schlosses in *Molleri Theatro Freyberg. Chron. p. 72.* zu lesen. Unter andern ist berühmt D. Johann von Staupitz, General-Vicarius des Dominicaner Ordens durch Teutschland, welcher Luthero beym Anfang der Reformation beygestanden, endlich aber Anno 1522. eine reiche Abtey zu Saltzburg angenommen, woselbst er Anno 1524. verstorben. Sein Leben ist weitläufftig beschrieben in **Spangenbergs Adelsp.** *P. II.* woselbst auch Günther und Heinrich von Staupitz, als berühmte Kriegs-Obristen angeführet werden; von jenem wird gemeldet, daß er Anno 1558. tausend Mann Cavallerie dem Könige in Franckreich zugeführet, von diesem aber nehmlich Heinrichen wird gesagt, daß er meuchel-mörderischer Weise erstochen worden, so ums Jahr 1570. geschehen seyn mag, massen er noch kurtz vorher als Sächsischer Obrister und Hauptmann zu Lehnin in den Meißnischen Geschichten angeführet wird, auch noch Anno 1566. mit 700 Mann Cavallerie in Ungarn wider die Türcken zu Felde gezogen ist.

In **Großers Lausitz. Merckwürdigkeiten** *P. III. pag. 41.* wird Caspar von Straupitz Anno 1410. unter die Amts-Verweser des Cottbusischen Crayßes gezehlet, kan seyn, daß es ein Druckfehler und Staupitz heissen soll, wiewohl in der Nieder-Lausitz nicht eben weit von Cottbuß ein Schloß und Herrschafft **Straupitz** befindlich, worauf vielleicht vor alters ein Geschlecht dieses Nahmens gewohnet.

Stechau.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter diejenige, welche An. 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Heinrich ist in dem Kriege, den die Märcker mit den Magdeburgern geführet, Anno 1402. umkommen. Henning wurde nebst andern von Adel Anno 1407. zwischen dem Abt zu Lehnin, und dem von Qvitzow zum Schieds-Richter erwehlet. Anno 1490. sind unterschiedene dieses Geschlechts nebst andern von Adel in der Belagerung vor

Braun-

Braunschweig gewesen. Hanß war Anno 1509. Chur-Brandenburgischer Hofmeister. Otto wohnte Anno 1598. dem Leichen-Proceß des Churfürsten zu Brandenburg, Johannis Georgii, mit bey. Caspar Heinrich hatte Anno 1711. die Ehre, Königlicher Preußischer Cammer-Juncker zu seyn. *Angeli* Märckische Chronic.

Steger von Ladendorff.

Eine alte Oesterreichische Freyherrliche Familie, welche sich auch von den Schlössern Nieder-Thurnbach und Schelbach beyzunahmen pfleget. Deren ordentliche Stam-Reihe fänget *Bucelinus* mit Laurentio Stegern von S. Vito Anno 1470. an. Von dessen Nachkommen florirten gegen Ausgang des vorigen Seculi Johann Ludewig und Seyfried Leonhard. *Stemmat. Part. III. Spen. Hist. Insign. pag. 539.*

Steghen.

Diese vornehme Familie in Brabant hat An. 1698. mit Carln von Steghen, Drossarten des Hertzogthums Brabant, den Gräflichen Character erhalten. Es wird im Königl. Diplomate angeführet, daß sie über 400 Jahr den Adelstand besessen, und viele vortreffliche Leute hervorgebracht habe, wie denn des gedachten Carls Vater Königlicher Thresorier zu Brüssel; der Groß-Vater Präsident der Rechnungs-Cammer in Brabant, und der Aelter-Vater Brabantischer Rath gewesen. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Stein.

Dieses Nahmens floriren heut zu Tage in Teutschland unterschiedene Adeliche und Freyherrliche Familien, welche im Wappen nicht übereintreffen, und dahero nicht einerley Ursprung seyn mögen.

Im Hertzogthum **Bremen** sind die von Stein seit Kaysers Ferdinandi II. Zeiten bekannt, von welchem sie den Adel sollen erlanget haben. *Mushardi Theatr. Nobil. Bremens.*

In **Pommern** zehlet *Micralius* die von Stein unter die älteste und ansehnlichste Adeliche Familien, als welche insonderheit im Hertzogthum Rügen ihre Güther haben sollen; Er führet Hennicken von Stein an, der ohngefehr ums Jahr 1496. zu Hertzogs Bogislai X. Zeiten gelebet.

In **Schwaben** floriren heut zu Tage die Freyherren von Stein oder Stain, wie sie eigentlich geschrieben werden, auf den Schlössern und Herrschafften Jrtingen, Stotzingen, Rechtenstein, Ichenhausen, etc. Vor Zeiten haben sie ihren Sitz in der Gegend des Klosters Zweyfalten gehabt, wie denn Eberhard An. 1331. Conrad Anno 1394. Wolffgang Anno 1422. und Johann An. 1472. Aebte daselbst gewesen. *Bucelinus* führet zuerst Heinrichen von Stein an, der ums Jahr 922. als ein Kriegs-Hauptmann floriret. Ulrich soll Anno 948. zu Costnitz, Balthasar Anno 1042. zu Hall, Anselmus und Siegfried Anno 1165. zu Zürch, Dietz und Johann Anno 1362. zu Bamberg auf dem Thurnier erschienen seyn. Mit itzt gedachten Dietz wird die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; Derselbe ward ein Aelter-Vater Wolffgangi III. dessen Tochter Anna Anno 1396. Aebtißin zu Urspring worden; dessen jüngerer Sohn, Wolff-

Wolffgang zeugete Conradum, Fürstl. Würtenbürgischen Hof-Marschall, der seinen Stamm fortgesetzet; der ältere Sohn aber vorgedachten Wolffgangi zeugete *Bertholdum* und *Eberhardum*, welche besondere Linien aufrichteten. Jener wurde ein Ober-Aelter-Vater **Samsons**, Marggräfl. Badenischen geheimden Raths und Hauptmanns in Stollhofen, und *Johannis Adami*, dessen Enckel, Heinrich, ist Director des Schwäbischen Creysses worden. Von dieser Linie florirte um die Mitte des vorigen Seculi Friderich als Marggräfl. Badischer Rath; von dessen 7 Söhnen ist der älteste gleiches Nahmens, Hof-Marschall am Fürstl. Hofe zu Bischweiler, der dritte aber, Friedrich Maximilian, Bailliv des Teutschen Ordens in Sachsen worden. Vorgedachter **Eberhard** wurde ein Groß-Vater Albrechts, Kayserlichen Generals über die Schweitzer, der nachgehends in in Frantzösische Dienste getreten, und Anno 1515. zehentausend Schweitzer in Mayland geführet, und Anno 1522. von dem General von Fronsperg in einem Treffen erleget und ein Ober-Aelter Vaterworden, *Eberhardi II.* gefürsteten Abts zu Kempten; **Heinrichs**, Fürstl. Würtenbergischen geheimden Raths, Generals des Schwäbischen Creysses, und Commendantens zu Heidenheim, und *Bernhardi*, der seinen Stamm fortgesetzet; seine Nachkommen haben sich von **Rechtenstein** beygenahmet. Sein Uhr-Enckel, Frantz Willhelm, Freyherr von Stein zum **Rechtenstein**, Herr auf Emerckingen, florirte noch gegen Ausgang des vorigen Seculi, und hatte folgende Söhne: 1) Frantz Popelium, der Anno 1712. als Ausschuß der Schwäbischen Ritterschafft verstorben; 2) Heinrich Ferdinand, Maltheser-Rittern und Comturn zu Saltz, Mühlhausen ꝛc. 3) Tiberium Joseph, der A. 1710. als Obrist-Wachtmeister vom Schwäbischen Crayß-Regiment verstorben; und 4) Frantz Willhelm, Domherrn zu Eichstädt. Zu dieser Familie soll auch gehören Eitel Wolff de Lapide oder von Stain, der wegen seiner Gelehrsamkeit berühmt ist, siehe *Lexicon* **der Gelehrten.** Ubrigens meldet **Praun im Adelichen Europa** *p. 729.* daß als die Schwäbische Ritterschafft Anno 1349. einen Turnier zu Rotenburg am Neckar angestellet, einer von Stein den Kayser Carolum IV. der unbekannter Weise dabey erschienen, niedergeworffen, und dessen Pferd an sich gezogen, welches der Kayser hernach heimlich mit 60. Marck Silbers wieder an sich gelöset. Es mag auch hierher gehören George von Stein, der Anno 1497. auf seinem Schlosse und Herrschafft Zossen (drey Meilen von Berlin gelegen) verstorben, vorhero aber von dem Könige Matthia Hunniade in Ungarn zum Ober-Hauptmann in Schlesien, und Land-Voigt in der Ober- und Nieder-Lausitz war verordnet gewesen; er muste sich nach seines Königs Tode, bey welchem er sehr viel gegolten, aus Schlesien retiriren, worauf er gedachtes Zossen, so er vorhero an sich gekaufft, bezogen. *Lucæ* nennet ihn in der Schlesischen Chronic zwar einen Oesterreicher, mag aber seyn, daß er, ehe er in seines Königs Diensten getreten, in Oesterreich sich aufgehalten, sonsten aber in Schwaben gebohren worden.

In **Francken** sind die von Stein, so nunmehro auch den Freyherrlichen

Character führen, ebenfalls von den ältesten Zeiten an in Ansehen; sie nennen sich theils bloß von Stein, theils aber führen den Beynahmen zum **Altenstein**, vermuthlich von einem alten Stamm-Sitze dieses Nahmens im Hennebergischen. Die ersteren besitzen heut zu Tage das Erb-Truchsessen-Amt im Burggrafthum Nürnberg; man findet in den Würtzburgischen Chronicken von denselben diese besondere Geschicht, daß nemlich ums Jahr 1266. Bischoff Eringus zu Würtzburg derselben abgesagter Feind gewesen, und ihrer 12 einstens zu Gaste geladen, in ein besonderes Zimmer nach gehaltener Tafel einen nach dem andern ruffen, und den Kopff abhauen lassen, als aber die Reihe an den 12ten gekommen, habe selbiger einen Muth gefasset, dem Bischoff die Nase abgeschnitten, und sich mit der Flucht salviret, da er denn sich zu Nürnberg soll niedergelassen, und seinen Stamm daselbst fortgepflantzet haben. **Hönn** meldet in der **Coburg. Chron.** *P. I. p. 111* daß der enthaupteten Cörper in dem Kloster Langheim sollen begraben worden seyn; Er führet auch *p. 267.* Kislingum und Seyfrieden von Stein an, die Anno 1281. ihre Zehenden zu Burwinsdorff dem Kloster Sonnenfeld geschencket. Curt ist An. 1439. Chur-Sächsischer Marschall, und Balthasar Anno 1496. Abt zu Saalfeld gewesen. Um diese Zeit war auch Johannes de Lapide oder von Stein als SS. Theol. Doctor bekannt, welcher eine Zeitlang Professor zu Paris gewesen, und es dahin gebracht, daß die Academien zu Basel und Tübingen gestifftet worden. Willhelm that sich im Schmalkaldischen Kriege durch seine Tapfferkeit hervor, flochte sich aber nachgehends in die Grumpachische Händel, und muste deßwegen zu Gotha den Kopff hergeben. Carl lebte ums Jahr 1664. als Fürstlicher Bayreuthischer geheimder Rath, Cantzler, Hof-Richter, und des Reichs-Tags Abgesandter, und war vermuthlich ein Vater Erdmanns, Freyherrns von Stein auf Ruperts, Ost- und Northeim, Fürstl. Bayreuthischen geheimden Raths, und Landes-Hauptmanns zu Hof, welcher Anno 1717. am Kayserlichen Hofe als gevollmächtigter Gesandter die Lehn empfing. Christoph Johann, Graf von Stein, Kayserlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath; und ein Baron von Stein Hertzoglicher Braunschweigischer geheimder Rath und gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, sind auch zu unsern Zeiten im Flor; ob sie aber zu dieser Fränckischen oder vorhergehenden Schwäbischen Familie gehören, kan man nicht sagen. Die von Stein zum Altenstein haben sich schon in den ältesten Zeiten von den vorhergehenden separiret, denn man findet Georgen **von Stein zum Altenstein** Anno 1179. zu Cölln, und An. 1296 zu Schweinsurt, wie auch Ludewig von Stein zum Altenstein An. 14[illegible]3. zu Darmstadt, und Anno 1408. zu Heilbrunn unter die Thurniers-Genossen gezehlet, wie in *Münst. Cosmogr.* zu sehen. Von Hansen von Stein zum Altenstein berichtet **Hönn** *l. c. p. 97. P. II.* daß er Anno 1423. nebst andern von Adel mit Land-Graf Wilhelmen in Thüringen in ein Bündniß getreten; Conrad hat sich An. 1426. in der Schlacht bey Außig wider die Hußiten tapffer verhalten, dahero er nebst andern von dem Chur-Fürst zu

zu Sachsen zum Ritter geschlagen worden. Seifert florirte Anno 1596. als Hof-Marschall zu Coburg. Eitel Heinrich bekleidete Anno 1614. die Charge eines Fürstlichen Raths und Hof-Marschalls zu Eisenach. Friedrich Sebastian hatte An. 1695. die Ehre Fürstlicher Coburgischer geheimder Rath und Landschaffts-Director zu seyn.

Im **Rhein-Lande** floriren die Freyherren **von Stein an der Lohn zu Nassau. Humbracht** fänget deren ordentliche Stamm-Tafel mit Egolphen von Stein an, der Anno 948. zu Costnitz unter die Thurniers-Genossen gezehlet wird. Von seinen Nachkommen wurde Johann Ritter und Amtmann zu Nassau, ein Vater **Philipps** und **Friedrichs.** Jener erhielt vom Kayser Friedrichen III. die Freyherrliche Würde, und ward ein Ober-Aelter-Vater Friedrichs zu Barchfeld, der Anno 1599. als Chur-Pfältz. geheimder Rath, und Fürstl. Heßischer Ober-Amtmann zu Rheinfels mit tode abgangen, und Adamum, Chur-Pfältzischen geheimden Rath, und Gräflichen Nassauischen Rath und Amtmann hinterlassen; Dessen Enckel, Johann Friedrich, Herr zu Castelen und Auenstein, Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Kirchen-Rath, und Verwaltungs-Präsident, hat Anno 1701. durch den Tod seine Linie beschlossen. Vorgedachten Philipps Bruder, **Friedrich**, ward ein Groß-Vater Dietrichs, der Anno 1534. als Chur-Trierischer geheimder Rath mit tode abgangen. Von dessen Uhrenckeln ist George Willhelm von Stein zu Nassau als Chur-Mayntzischer Ober-Stallmeister Anno 1606. in Ungarn gestorben; und Johann Gottfried, Gräflicher Nassauischer Rath, und Ober-Amtmann zu Weilburg, hinterließ bey seinem Anno 1630. erfolgten Tode Ludwigen, der den Freyherrlichen Character auf seinen Stam̃ gebracht. Sein Sohn, Ludwig Christoph, Freyherr von und zum Stein, Herr zu Frücht und Schweighausen, der Mittel-Rheinischen Ritterschafft Aeltester, und der Nieder-Rheinischen Ritterschafft Ritter-Rath, ward ein Vater Johann Friedrich Frantzens, Fürstl. Darmstädtischen Cammer-Herrns, der seinen Stamm fortgepflantzet hat. *Tab. 95. 96.* **vom Rhein. Adel.** Von diesem Geschlechte sind abgestammet die von **Stein-Kallenfels**, von welchen an seinem Orte nachzusehen, und die von **Oberstein**, so Anno 1663. abgestorben; Deren **Stamm-Tafel** ist bey obgedachtem **Humbracht** No. 60. zu sehen.

Im Hertzogthum **Crain** ist vor Zeiten auch eine Adeliche Familie von Stein im Flor gewesen, deren Stam̃-Schloß und Herrschafft Stein sechs Meilen von Laybach gelegen ist. **Valvasors Ehre des Hertzogthums Crains.**

Steinau.

Diese alte Adeliche Familie wird von *Pastorio* unter diejenige gezehlet, welche Anno 1235. zu Würtzburg und Anno 1296. zu Schweinfurt dem Thurnier beygewohnet haben. Sie führet den Beynahmen von **Steinrück**, und hat ihr Stam̃-Schloß Steinau in dem Hennebergischen. Giese machte Anno 1271. nebst andern von Adel, den Abt Bertholden von Leupolds zu Fulda vor

dem Altare nieder; allein dessen Nachfolger ließ ihn aus der Kirche zu Hasselstein, dahinein er sich retiriret hatte, heraus nehmen und nachgehends enthaupten. Albrecht ist Anno 1614. Fürstlicher Coburgischer Rath und Amtmann zu Sonnenfeld, Johann Frantz Rudolph aber Anno 1691. Chur-Sächsischer Obrister gewesen. Adam Heinrich Graf von Steinau starb Anno 1712. auf seinen Gütern in Böhmen als Venetianischer General-Feldmarschall, siehe dessen Leben und Thaten in unsern **Historischen Helden**-*Lexico. Pastorii Franc. rediv.* Spang. Adelsp. *P. II.* Höns Cob. Chron.

Steinberg.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häusern in Nieder-Sachsen, von welchem *D. Behr* eine Genealogische Beschreibung heraus gegeben; darinn wird Heinrich von Pierremont der aus Franckreich gekommen, und mit den Grafen von Pyrmont in naher Verwandschafft gestanden haben soll, zum Stamm-Vater gesetzet. Dessen Nachkommen sollen ihren Nahmen verteutscht und das nunmehro zerstörete Schloß **Steinberg** unweit Goßlar erbauet haben. Hans von Steinberg wird Anno 996. angeführet, von dessen Söhnen hat der Jüngste, Nahmens Bodo, Anno 1024. zwischen Hildesheim und Gandersheim das Schloß und die Stadt Bodenburg erbauet. Er war ein Vater Aswins der die **Bodenburgische**, und **Lippolds** der die **Wispensteinische** Linie (welche vor Zeiten auch die Alefeldische genennet worden) angeleget.

Die **Bodenburgische** Linie pflantzten Aswins beyde Söhne, Meinfried und Heinrich fort. Des älteren Nachkommen schrieben sich Grafen *de lapideo monte* oder **Steinberg**, und führten den Beynahmen **Bodenburg**, biß Giso den Gräflichen Titul Anno 1246. mit seinem Tode endigte. Heinrichs Posterität hat sich in unterschiedliche Neben-Linien ausgebreitet, von welchem absonderlich die **Brügheimische** und **Bornhäusische-Westerburgische** zu mercken. Jene hat Conrad geendiget, welcher Anno 1622. auf seinem Schlosse **Brügheim** des Nachts überfallen und massacriret worden, nachdem er vorhero an dem Hofe zu Celle einen von Bünau erstochen, und durch Urtheil und Recht war absolvirt worden. Von dem Bornhäusisch-Westerburgischen Aste war Henning Anno 1620. Braunschweigischer Schatzrath, bald darauf geheimder Rath und Abgesandter an dem Käyserlichen Hofe, allwo er Anno 1628. die Stelle eines Cammerherrn erhalten, und Anno 1639. zu Westerburg sein Leben geendiget. Dessen Bruder, Johann Hilmar, Braunschweigischer Drost zu Hardegsen, wurde ein Großvater Johannis Adolphi, welcher Anno 1701. diese Neben-Linie geendiget, worauf der König in Preussen das in der Grafschafft Reinstein gelegene Schloß und Amt Westerburg eingezogen, und es seinem Bruder Marggraf Albrecht Friedrichen geschencket. Von der Bodenburgischen Haupt-Linie war Ernst Anno 1622. Stadthalter zu Wolffenbüttel. Von dessen zwey Enckeln hat George sechs Söhne nachgelassen; Friedrich aber, welcher den Brügheimischen Ast wie-

der angefangen, und Anno 1718. als Braunschweigischer geheimder Rath Ober-Hofmarschall, Ober-Berg-Hauptmann und Cammer- wie auch Landschaffts-Director im Wolffenbüttelischen mit Tode abgangen, hat seinen Ast mit 3. männlichen Erben fortgepflantzet.

Die **Wispensteinische** Linie hat Lippold, der A. 1119. dem Thurnier zu Göttingen beygewohnet, obgedachter massen gestifftet. Heinrich hat An. 1451. das Schloß **Wispenstein** in dem Hildesheimischen unweit Alefeld, in einer Ecke der Wispe und Leine, erbauet. Siegfried zu Alefeld und Wispenstein hinterließ 3. Söhne, die waren 1) Burckhard Berg-Hauptmann und Hofmarschall zu Wolffenbüttel, hernach von Anno 1554. Stadthalter in der Grafschafft Oldenburg. Er starb Anno 1583. unvermählt. 2) Adrian, welchen die gesamten Reichs-Stände An. 1557. zum Kriegs-Rath erwehlten. Nach des Churfürsten Mauritii Tode ward er Commendant zu Wittenberg, nachgehends Ober-Hauptmann in Thüringen, endlich aber trat er in Braunschweigische Dienste, und starb Anno 1582. 3) Melchior, Stadthalter zu Wolffenbüttel. Von dessen Nachkommen hinterließ Georg Friedrich bey seinem Anno 1691. erfolgten Tode 3. Söhne, Leopold Friedrichen, Melchiorn und Friedrichen.

Es floriret auch ein Adeliches und Freyherrliches Geschlecht von Steinberg in dem Hertzogthum Crain, welches im vorigen Seculo das 2. Meilen von Adlersberg befindliche Schloß **Steinberg** erbauet, so aber Wolff Ernst von Steinberg Anno 1687. an einen Herrn von Petoneck verkaufft, von dessen Ursprung oder ob es von dem vorhergehenden abgestammet, findet man keine Nachricht. Anietzo Anno 1718. besitzet es unter andern Gütern das Schloß Guttenhoff in Unter-Crain, und gehöret der zu unsern Zeiten florirende Käyserliche General von der Artillerie N. von Steinberg vermuthlich hieher. *Valvasors* **Ehre des Hertzogthums Crains** *L. 11.*

Steinbiß, Steinpiß.

Diese alte Adeliche Familie in Oesterreich hat vom Käyser Leopoldo die Gräfliche Würde erhalten. Zuerst wird in **Graf Wurmprands** *Collectan. Austr. p. 124.* Heinrich von Steinpiß Anno 1351. als Zeuge angeführet. Mit einem andern dieses Nahmens wird beym *Bucelino* Anno 1408. die Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen. George wurde Anno 1529. in der Belagerung der Stadt Wien erschossen. Anno 1668. erhielt diese vornehme Familie das Erb-Falckenmeister-Amt in den Hertzogthümern Crain und Steyermarck. Johann Joseph und Otto Siegmund Grafen von Steinbiß waren beym Käyser Leopoldo Cammerherren. *Stemmat. P. III.* **Spangenb. Adelsp.** *P. II.*

Steinhauß.

Eine alte Adeliche Familie im Rheinlande, so sich auch in Brabant ausgebreitet, allwo sie nach dasiger Mund-Art **Steenhuysen** genannt wird, und die Herrschafften Flers, Poederle, Herlo rc. nebst dem Freyherrlichen Character, welchen sie Anno 1653. erhalten, besitzet. Zuerst findet man Albertum von Steinhauß

Anno 1430. unter die Aebte zu Tuitsch beym *Bucelino* aufgezeichnet. Johann florirte ums Jahr 1545. als Otto Heinrichs Pfaltzgrafens am Rhein und Hertzogs in Bayern Rath; Ein ander dieses Nahmens starb Anno 1553. als Administrator des Stiffts Basel. Nicht lange hernach florirte noch einer dieses Nahmens als Ritter und Commendeur des Teutschen Ordens. Sein Bruder Willhelm ist 80. Jahr alt als Königlicher Spanischer geheimder und Staats-Rath von Brabant mit Tode abgangen. Dessen Sohn Philipp Willhelm von Steinhauß Ritter, Baron von Poederle, Brabantischer Königlicher Staats-Rath und bey dem Admiralitäts-Collegio in Brabant Cantzlar und Præsident von Flandern starb Anno 1668. im 75. Jahre seines Alters. Anno 1714. war einer von Steinhauß Deputirter von Gröningen an den Frantzösischen Ambassadeur Grafen von Chateauneuf zu Haag. *MSCT. Geneal. L'erection de toutes les terres du Brabant p. 44.*

Steinkallenfels.

Eine Adeliche Familie an dem Rheine, welche von den Freyherren von Stein an der Lohn ihren Ursprung genommen, siehe Stein. Von Heinrichen von Stein auf Kallenfels, in dem Rheingau gelegen, wird beym Humbracht die ordentliche Stamm-Reihe angefangen; dessen Sohn Ulrich, hat um das Jahr 1261. gelebet, und sich zuerst von Steinkallenfels genennet. Von seinen Nachkommen war Herrmann Gottfried Obrister und Commendant zu Mastrich ums Jahr 1640. George Jacob aber Obrist-Lieutenant Anno 1660, um welche Zeit auch Otto Nicolaus Fürstl. Speyerischer Jägermeister, und Wolff Heinrich Chur-Trierischer Jägermeister gelebet. Casimir Heinrich, Chur-Pfältzischer Ober-Marschall, wie auch geheimder Regierungs- und Kriegs-Rath, starb Anno 1693. unvermählt. Dessen Bruder, Philipp Melchior, Pfältzgräflicher Zweybrückischer Rath und Hofmeister, hat Ludwig Hartmannen, welcher den Holländern als Obrister gedienet, und Carl Casimirn Regierungs-Residenten der Grafschafft Sponheim gezeuget. Johann Heinrich hinterließ bey seinem Anno 1699. erfolgten Tode 2. Söhne, die waren 1) Ludwig Adolph, gebohren Anno 1670. 2) Johann Friedrich Melchior, gebohren Anno 1676. *Tab. 91. 92.*

Steinsdorff.

Diese alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie hat sich zur Zeit der Böhmischen Unruhe im vorigen Seculo aus Böhmen in Vogtland begeben. Adam von Steinsdorff auf Uteritz, Käyserlicher Obrist-Lieutenant ums Jahr 1520, war ein Vater Anshelmi auf Teutschen-Kilmes, Käyserlichen Raths; dessen Sohn Caspar auf Meredit, Stöltz und Teutschen-Kilmes zeugete Wolff Adam auf Wickwitz Käyserl. Hauptmann in Böhmen, welcher nebst seinem Sohne Caspar obgedachter massen Böhmen verlassen; dieser letztere hinterließ unter andern Kindern Carl Heinrichen, Freyherrn, General-Majorn und Commendanten zu Raab; Jobst Heinrichen der Anno 1689. als Käyserlicher Hauptmann

mann geblieben und *Susannam Ludomiriam*, welche Anno 1680. an Christoph Heinrichen von Watzdorff vermählet worden. Seiferts Ahnentafel derer von Watzdorff.

Steinwehr.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und ansehnliste in Pommern und führet zuerst Johannem an, der ums Jahr 1321. floriret. Bartholomæus war Anno 1365. Domherr zu S. Marien in Stetin, zu welcher Zeit auch Matthæus, Henning und Schwantes floriret. Henning bekleidete bey dem Hertzoge Bogislao X. die Stelle eines Cantzlers und geheimden Raths. Wolff, Pommerischer Landrath, hinterließ bey seinem Anno 1587. erfolgten Tode unterschiedliche Söhne, von denen Ernst sich an dem Dänischen Hofe aufgehalten, die übrigen aber ihr Geschlecht in Pommern fortgepflantzet haben. *Micralius* Pommerl. *L. 6.*

Stentzsch.

Dieses Nahmens ist eine alte Adeliche Familie in Meissen, und eine in Schlesien bekannt; ob sie einen Ursprung haben, kan man nicht sagen. Jene hatten ihr Stamm-Hauß Stentzsch im Amte Meissen, so heut zu Tage von denen von Mordeisen besessen wird; sonsten aber hatten sie ihre Güter von alten Zeiten her im Stiffte Wurtzen biß Anno 1663. im Besitz gehabt, wie solches in Schöttgens Historie der Stifft-Stadt Wurtzen hin und wieder zu befinden. Unter andern wird Bernhard von Stentzsch auf Tschorna, als Stiffts-Hauptmann zu Wurtzen Anno 1519. angeführet, der seinen Stamm auf besagtem Guthe fortgesetzet. Die von Stentzsch in Schlesien haben ihr Stam-Hauß Stentzsch im Schwibusischen Crayse und auch das Ritter-Guth Probstein im Lignitzischen Fürstenthum an sich gebracht. Hanß von Stentzsch auf Stentzsch wird in *Luca* Schles. Chron. Anno 1501. als Landes-Aeltester im Glogauischen Fürstenthum, und in vielen Landes-Angelegenheiten Deputirter, angeführet. George war ums Jahr 1550. des Bischoffs zu Breßlau, Balthasars von Promnitz, Ober-Hof-Marschall. Anno 1712. florirte Johann Ernst von Stentzsch als Königlicher Preussischer Cammer-Herr und Stallmeister; ob er aber zu jener oder zu dieser Familie gehöre, kan man nicht sagen.

Steprodt.

Von dieser Freyherrlichen Familie an dem Rheine besitzet eine Linie die Herrschafft Dottenthal bey Nimägen. Deren ordentliche Stamm-Reihe wird von Humbrachten von Friedrichen Steprodt, der zu Ausgange des 14. Seculi gelebet, hergeführet. Johann Gottfried, Hessen-Casselischer Geheimder Rath, Reservat-Commissarius und Amtmann zu S. Goar, hinterließ 5. Söhne, die waren 1) Conrad Wilhelm, Fürstlicher Würtembergischer Rath. 2) Philipp Maximilian, der Anno 1705. als Obrist-Lieutenant und Commendant zu Dillenburg, verstorben. 3) Johann Jacob, Königl. Preußischer Obrist-Wachtmeister. 4) Direck von Steprodt zu Wallbeck, der seinen Ast fortgesetzet. Und 5) Johannes, Herr von Dottenthal, dessen Enckel, Peter Reinhard, hat zu erst den Freyherrlichen Titul ge-

geführet, und sein Geschlecht fortgepflantzet. Tab. 173.

Sternberg.

Eine sehr vornehme und alte Gräfliche Familie in Mähren und in Böhmen. Ihren Ursprung soll sie von den ehemahligen Grafen von **Sternberg** in Westphalen, (welche ein Ast von den Grafen von Schwalenberg gewesen, und sich von ihrem Residentz-Schloße **Sternberg** 1. Meile von Lemgow gelegen, genennet, wie davon weitläufftig in *Lucæ* Grafen-Saal *p. 656. seqq.* zu lesen) genommen haben. Der Anherr Jaroslaus, soll An. 1241. die Tartarn von Ollmütz in Mähren weggeschlagen, und deren Heerführer gefangen haben, worauf er von dem Könige in Böhmen mit einem gewissen District Landes in selbiger Gegend beschencket worden, darinn er das Schloß **Sternberg** zu seinem Sitz erbauet. Er hat auch zu erst die Stelle eines Landes-Hauptmanns in Mähren verwaltet. Bald darauf, nehmlich ums Jahr 1253. soll Albertus von Sternberg als Großmeister der Creutz-Herren mit dem rothen Sterne in Böhmen gelebet haben, wie **Weingarten** meldet. Ein ander dieses Nahmens gelangete An. 1368. zu dem Ertz-Bischoffthum Magdeburg, weil er aber der Teutschen Sprache nicht mächtig war, so fand er bey den Unterthanen wenig Liebe, welches ihm bewog, das Bißthum Litomissel in Böhmen, welches er schon vorhero besessen, Anno 1371. davor wiederum anzunehmen. Vorhero nehmlich Anno 1267. war auch Conrad von Sternberg zu dieser Würde daselbst gelanget, er gehöret aber nicht zu diesen, sondern, zu den vorgedachten Westphälischen Grafen von Sternberg. Im XV. Seculo besassen Alexius und Petrus die hohe Würde eines Groß-Priors des Maltheser-Ordens in Böhmen. Es florirten auch dazumahl folgende 3. Geschwister (1) Cunigunda, welche der König Georgius Podiebrad zu seiner Gemahlin erwehlte. (2) Alexius, der die Linie *Holiczki* von Sternberg angefangen, von welcher Jaroslaus Franciscus Ignatius An. 1704. Bischoff zu Leutmeritz, und Johann Wentzel, Herr in Böhmisch Sternberg und Janowitz, Käyserlicher Rath und Cammer-Herr gewesen (3) Zdenko, Burggraf zu Prag und Stadthalter in der Nieder-Lausitz, allwo sein Geschlecht damahls Calau und andre Städte besaß. Er führte als ein Hußit mit seinem Schwager, dem obgedachten König wegen der Religion Krieg, büssete aber darüber alle seine Güter ein. Sein Sohn, Jaroslaus, Herr in Konopis und Ober-Land-Voigt in der Lausitz, hatte 2. Söhne 1) Ladislaus, war Obrister Cantzler in Böhmen, und halff Anno 1519. an statt des minderjährigen Königs Ludovici den König Carolum V. erwehlen. Er starb ohne Erben. 2) Johannes war Burggraf zu Carlstein, und ließ unter andern nach sich Adamum, welcher An. 1547. als Käyserlicher Rath und Obrister-Land-Cämmerer mit tode abgegangen. Seine Enckel, Stephanus und Adamus, haben beyde absonderliche Linien angeleget. Jener ward Obrister Cammer-Præsident in Böhmen, und ein Groß-Vater a) Adolphi Wratislai, welcher Käyserl. Geheimder Rath, Cammer-Herr, Obrister-Stadthalter und Ober-Burggraf zu Prag, wie auch Ritter des güldenen

Vließes

Vließes worden, und mit seiner Gemahlin einer von Slavata, 8 Töchter und 2. Söhne, Franciscum Damianum, Herrn zu Zasmuck und Czastalowitz Käyserl. Rath, und des grossen Land-Rechts in Böhmen Beysitzern, und Franciscum Leopoldum, gezeuget hat. b) Johannis Josephi, welcher als Käyserl. Cammer-Herr, An. 1700. den 13. Junii, nebst seiner schwangern Gemahlin und einer Tochter, auf dem Fluß Inn, bey Neu-Oettingen durch Schiffbruch das Leben verlohren. Obgedachter *Adamus*, Stephani Bruder Herr auf Bechin und Grünberg, war Käyserl. Geheimder Rath und Obrister Burggraf in Böhmen, und zeugete Jaroslaum Wolffgangen Herrn auf Schlüsselburg, Kayserl. Rath, Cammerherrn, grössern Land-Rechts Beysitzern und Hauptmannen des Praginer Crayses in Böhmen, der von seinen eigenen Bedienten ermordet worden; und Franciscum Carolum Matthiam, Obristen-Land-Richter in Böhmen, welcher An. 1650. gestorben, nachdem ihm folgende Söhne gebohren worden: 1) Ignatius Carolus, Käyserl. Geheimder Rath und Ober-Appellations-Gerichts-Præsident in Böhmen; (2) Wenceslaus Adalbertus, der An. 1708. als Käyserlicher Geheimder Rath, Obrister-Land-Hoffmeister in Böhmen und Ritter des güldenen Vließes verstorben; (3) Johannes Norbertus, Kayserlicher Cammer-Herr.

Es hat sich auch diese Familie ums Jahr 1464. in Oesterreich niedergelassen, und daselbst die Herrschafft Weitra an sich gebracht, welche im gedachten Jahre Zdencko Graf von Sternberg, Obrister Burggraf in Böhmen besessen, wie Graf **Wurmprand** *in Collectan. p. 77.* anführet, ob aber dessen Nachkommen noch heut zu Tage daselbst floriren, kan man nicht sagen.

Ingleichen haben vor Alters die von **Sternberg** in **Pohlen** und zwar in der Woywodschafft Sendomir sich anseßig gemacht; Sie werden von den Pohlnischen Scribenten **Szternberg**, auch **Szternberg** genennet, wie beym *Okolski T. III. Orb. Pol. p. 136.* zu sehen. Von dar mögen sie sich in Schlesien im Oelßnischen Fürstenthum auf dem Hause **Pohlnisch Ellgut** ausgebreitet haben, woselbst sie noch An. 1630. den Adelstand geführet. *Luca* Schles. Chron.

In Francken im Fürstenthum Coburg hat eine alte Adeliche Familie von **Sternberg** floriret, woselbst sie etliche 100. Jahr das Berg-Schloß **Callenberg** besessen, sonsten aber, wie **Hönn** meldet, ihr Stamm-Schloß **Sternberg** unter der Frey-Fränckischen Ritterschafft Gebiet gehabt. Es sind daraus entsprossen gewesen, *Bertholdus* Bischoff zu Würtzburg Ann. 1268. welcher von den Scribenten fast insgemein und unrecht ein Böhmischer Herr genennet wird, und **Hanß** von Sternberg auf Callenberg, Pfleger zu Coburg Anno 1530. dessen **Spangenberg** im Adel-Spiegel *P. II.* und vorgemeldter **Hönn** in der **Coburgischen Chronick** rühmlich gedencken. Nicht lange hernach mag diese Familie abgestorben seyn.

In Preußen floriret auch ein Geschlecht, welches sich **Küchenmeister** von **Sternberg** schreibet, und von der in der Neumarck gelegenen Stadt und Herrschafft **Sternberg** den Nahmen zu haben scheinet, wie denn **Michael Küchenmeister von Stern-**

berg um das Jahr 1412. Advocatus der Neumarck genennet wird. Er wurde Anno 1413. Hochmeister des Teutschen Ordens in Preußen, nachdem er ein Jahr zuvor in dem Nahmen des Ungarischen Königs Sigismundi, Jagelloni, dem Könige in Pohlen die Zipser Städte versetzet hatte.

Sternfelß.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Schwaben, so nunmehro theils den Freyherrlichen Character führet. Deren Stam-Hauß Sternfelß, ist im Hertzogthum Würtenberg unweit Pfaffenhoffen gelegen. Es hat schon A. 1165. den Turnieren zu Zürch beygewohnet. Eberhard Voigt im Zabergow ist Anno 1377. in der Schlacht bey Reutlingen geblieben, wie Spangenberg berichtet, als welcher auch Heinrichen unter die Kriegs-Helden zu Käysers Friderici III. Zeiten zehlet. Johann Bernhard, hat um das Jahr 1670. gelebet, und sein Geschlecht mit 3. Söhnen fortgepflantzet. Spangenberg. Adel-Sp. *P. II. Bucelini Stemmat. P. I.*

Stertz.

Dieser alten adelichen Familie in Schlesien Stamm-Hauß Stertzendorff ist im Breßlauischen Fürstenthum gelegen, woselbst sie auch das Hauß Banckau an sich gebracht. Zu erst findet man Apitzen von Stertz auf Petersdorff als einen fürnehmen Ritter im Liegnitzischen Fürstenthum Anno 1345. aufgezeichnet. Caspar Friedrich auf Buckowin und Weigelsdorff hat um die Mitte des vorigen Seculi als Fürstl. Oelßnischer Rath floriret. *Luca* Schles. Chron.

Steuben.

Eines der ältesten Adelichen Häuser im Mansfeldischen, allwo es heut zu Tage Gerbstädt, und in Meissen, woselbst es itzo Schnaditz bey Düben besitzet. Spangenberg im Adelsp. *P. II. p. 211.* nennet die Steuben gute redliche von Adel, und setzet hinzu, daß sie sich als Meißnische Kriegs-Obristen wieder den Käyser Adolph ums Jahr 1296. insonderheit in Beschützung der Creutzburg an der Werre tapffer verhalten. Ernst von Steuben soll die Halberstädtische Ritterschafft beschrieben haben, wenn aber solches geschehen, kan man nicht sagen. Zu unsern Zeiten florirte ein Hauptmann von Steuben auf Schnaditz.

Stibitz, Stiwitz, vor alters Stewitz.

Eine alte Adeliche Familie in Schlesien, welche *Luca* in die Häuser Thiergarten und Johnsdorff beyde im Jaurischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. In *Magni Sorav. Chron. p. 4.* findet man Nicolaum von Stewitz, als einen Schlesischen von Adel aufgezeichnet, welcher Anno 1347. Plevanus zu Soraw gewesen, und bey der Herrschafft in guten Ansehen gestanden. Carl von Stiwitz auf Thiergarten des Jaurischen Fürstenthums Ober-Raths-Beysitzer, und des Buntzlauischen Weichbildes Landes-Aeltester florirte ums Jahr 1643. und war ein Vater Carl Heinrichs von Stibitz und Thiergarten auf Schimmelwitz. Schles. Chron. *p. 1358.*

Stiebar.

Diese alte Adeliche Familie in Francken, hat nach *Pastorii* Bericht Anno 1235. dem Thurnier zu Würtzburg mit beygewohnet. Cunigunda ist die 6te, Elisabeth die 10te und Brigitta

gitta von Stiebar die 14te Aebtißin des Anno 1260. gestifften Klosters Schlüsselau gewesen, wie in *Bucel. Germ. Sacr.* bey Beschreibung desselben zu sehen. Sebastian Burggraf zu Rotenburg wurde ein Vater Hanß Joachims von Stiebar zu Buttenheim Chur-Pfältzischen Raths, Cammer-Herrns und Pflegers zu Hohenfelß, welcher Pancratium Fürstlichen Bayreuthischen Rath und 28 jährigen Stadthaltern zu Neudeck gezeuget; Dessen Sohn Hanß Veit Stiebar von- und zu Buttenheim ums Jahr 1660. als Fürstlicher Bayreuthischer Rath, Ober-Amtmann zu Schwabach und Landrichter des Burggraffthums Nürnberg floriret.

Stingelheim.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern, findet man in *Lucæ* **Grafen-Saal** *pag. 583.* Willhelmen aufgezeichnet, welcher Anno 1165. im Thurnier zu Zürch Helme auftragen helffen. Deren Stamm-Reihe fänget Seifert in der **Ahnen-Tafel der Herren von Rosenbusch** mit Georgen an, dessen 8 Ahnen beym *Bucelino P. II. Stemmat. pag. 303.* angezeichnet seyn. Derselbe wurde ein Groß-Vater Hanß Ulrichs, dessen Enckel Frantz Anton Ignatius erster Freyherr von Stingelheim, Erb-Cämmerer des Stiffts Regenspurg, Herr auf Thürntheing, Weichßhofen und Großen-Collnbach, Herr der Herrschafften Küren und Bernhardswald, ist Anno 1714. verstorben.

Stockharner von Starein.

Von dieser Freyherrlichen Familie in Oesterreich meldet Graf **Wurmprand** *in Collect. p. 29.* daß sie von dem ehemahligen Adelichen Oesterreichischen Geschlechte **Stockharn** unterschieden sey, so schon längst abgestorben. Von den **Stockharnern von Starein** wird zuerst Johann angeführet, welcher ums Jahr 1385. Ertz-Hertzoglicher Schencke gewesen. Ernst, Ortolph und Heinrich haben Anno 1390. die Kirche in Buchberg reichlich beschencket; der erste hat etliche Güther in Leutmannsdorff besessen. Anno 1537. ist Johann Unter-Land-Marschall in Oesterreich gewesen. Mit Nicolao wird beym *Bucelino* ums Jahr 1460. die ordentliche Stamm-Reihe angefangen. Gegen Ausgang des 17ten Seculi hat sich Christoph Sebastian, nebst seinem Bruder, in dem Coburgischen niedergelassen. Dieser brachte das unweit Hilpershausen gelegene Gut **Streuffdorff**, jener aber das Schloß **Hassentberg** an sich, wiewohl er es bald hernach einem Herrn von Wilhelmsdorff in Nürnberg käuflich überließ. Er lebte noch Anno 1700. als Coburgischer geheimder Rath und Cammer-Director. Anno 1717. ward ein Freyherr Stockharner von Starein Kayserlicher Reichs-Hof-Rath. *Bucel. Stemmat. P. III. p. 226.* **Hönns Cob. Chron.** *p. 105.*

In der Schweitz ist eine alte ansehnliche Adeliche Familie von **Stuckhar** oder **Stocker** bekannt, deren Stamm-Taffel beym *Bucelino P. IV. Stemmat.* zu sehen.

Stockhausen.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Hessen, welches das Erb-Marschalln-Amt im Stiffte Corbey besitzet. Deren Stamm-Hauß soll das am Flusse Ruhr in der Grafschafft

Marck gelegene Schloß **Stockhausen** seyn, so heut zu Tage dem Herrn von der Recke zuständig ist. Dittmarus wird unter die Aebte zu Corbey gezehlet, er nahm sich vor eine Sächsische Historie zu schreiben, starb aber darüber Anno 1200. Lampert führte Anno 1376. mit den Grafen von Hohenstein Krieg. Gieme und Lamprecht wurden Anno 1458. beschuldiget, daß sie den Land-Frieden gebrochen, weßwegen sie der Sächsische Hertzog Wilhelmus und unterschiedene Grafen mit Krieg überzogen, und ihre in Thüringen gelegene Schlösser zerstöreten. Herrmann, Abt zu Corvey, gesegnete Anno 1460. das Zeitliche. Hanß Herrmann auf Immenshausen war Anno 1675. Land-Jägermeister und Ober-Forstmeister zu Weymar. Johann Carl besaß Anno 1706. die Charge eines Sachsen-Merseburgischen Land-Raths. Spangenb. Adelsp. *P. II.* Mansf. Chron. *Mülleri Annal. Sax. Bucel. G. S.*

Stockheim.

Eine alte Adeliche und Freyherrliche Familie im Rheingau, allwo auch dessen Stamm-Schloß **Stockheim** gelegen. Deren Stamm-Taffel fänget **Humbracht** mit Anonymo An. 1042. an; von dessen Nachkommen ist insonderheit Friedrich anzuführen, der Anno 1528. als Vitzdum im Rheingau und Ober-Schultes des Ritter-Gerichts zu Lorch verstorben, folgende 3 Söhne hinterlassend; 1) **Friedrichen** den jüngern, welcher die väterliche Chargen erhalten, und Willhelmen Gräflichen Nassauischen Rath und Amtmannen zu Idstein, und Hansen Nassauischen Ober-Amtmannen zu Kirburg gezeuget; Jener wurde ein Vater Johannis Nicolai des Printzens zu Baden-Durlach Hofmeisters, dieser aber gemeldter Hanß hinterließ Johann Friedrichen Chur-Pfältzischen Amtmann zu Oppenheim und Ober-Fauthen zu Germersheim; beyder Nachkommen sind bald abgestorben. 2) **Philippen** Vitzdum und Hof-Richtern zu Mayntz; dessen Posterität ebenfals bald verloschen, und 3) **Hansen** zu Elfeld, der ein Groß-Vater worden Johann Heinrichs zu Schwibertingen in Schwaben im Würtenbergischen; Von dessen Söhnen ist Johann Eberhard An. 1676. als Fürstlicher Würtenbergischer Ober-Raths Präsident und der Reichs-Ritterschafft in Schwaben am Neckar Director, Friedrich Willhelm aber Anno 1701. und zwar als der letzte seiner Familie mit Tode abgangen. *Tab. 122. seq.*

Stössel.

Eine ansehnliche und weitläufftige Adeliche Familie in Schlesien, woselbst sie *Luca* in die Häuser **Rützen**, **Globitzschin**, **Wirsewitz** alle im Jaurischen, **Rüdschütz** im Glogauischen und **Leutersdorff** im Croßnischen Fürstenthum gelegen, vertheilet, und zu erst Adam von Stössel auf Globitzschin als Landes-Aeltesten der Wohlauischen Weichbilder Anno 1588. anführet. Nachgehends hat Valentin auf Bartsch und Culm ums Jahr 1655. als Obrist-Wachtmeister sich hervor gethan. Caspar Adam auf Tscheschen florirte noch gegen Ausgang des vorigen Seculi als des Wohlauischen Fürstenthums Landes-Aeltester und in wichtigen Angelegenheiten der Land-Stände Deputirter. Schles. Chronic.

Stojentin.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Pommern, welches mit den Freyherren Stontin daselbst einerley Wappen führet, und daher auch einerley Ursprung haben mag. Es sollen auch die von Schwetzko von diesem Geschlecht herstammen; nachdem Joachimi von Stojentin Sohn Matthias von dem Ritter-Sitze Schwetzkow sich zu benahmen angefangen; Dessen Enckel Burchardus Burgemeister zu Stolpe, ist ein Groß-Vater Antonii von Schwetzkow worden, der beym Hertzoge Philippo II. die Charge eines Hof-Raths bekleidet. Ums Jahr 1400. that sich Jürge Stojentin in dem Pohlnischen Kriege hervor, und wurde von den Pohlen Woizech, das ist Jürge genennet, welcher Nahme endlich in Woyen oder Woien verwandelt worden, und bey seiner Posterität geblieben. Hanß Stojentin aber, welcher um die gedachte Zeit die Stelle eines Hauptmanns zu Stolpe bekleidet, hat seinen Nahmen und Stam fortgesetzet. Bogislaus Teslav und Hanß die Stojentiner haben 1460. der Stadt Stettin im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget, wie Friedeborn in der Stettin. Chron. *p. 98.* berichtet. Valentin war um das Jahr 1530. J. U. D. und Amts-Hauptmann zu Loytz. Von Casparn der Anno 1617. als Hauptmann zu Friedrichswalde, verstorben, stammen alle noch lebende von Stojentin her. *Micral.* Pommerl. *l. 6.*

Stosch.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien, welche *Luca* in die Häuser Groß-Tschirna, Sinsen, Schwartzo, Mondschütz und Neuhauß vertheilte, von denen die beyden ersten in dem Glogauischen, das dritte in dem Lignitzischen, das vierte in dem Wohlauischen, und das fünffte in dem Meißischen Fürstenthum gelegen. Sie hat allem Ansehn nach ihren Ursprung aus Böhmen, wenn sie aber eigentlich in Schlesien gekommen, findet man nicht aufgezeichnet. Balthasar auf Groß-Tschirna war Anno 1583. Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann in dem Gurauischen Weichbilde. David Gottfried hat Anno 1637. und Alexander beyde aus dem Hause Groß-Tschirna, Anno 1653. das Amt eines Königlichen Land-Rechts Beysitzers im Glogauischen Fürstenthum verwaltet. Melchior auf Mondschütz, Landes-Ältester des Fürstenthums Wohlau, florirte Anno 1662. Anno 1680. war Johann George auf Tribusch Königlicher Mannrechts Beysitzer, im Glogauischen Fürstenthum und Wolff Alexander bekleidete diese Würde, nebst der Charge eines Landes-Bestallten in selbigen Fürstenthum. Dessen jüngster Sohn der auf der Reise Anno 1688. zu Franckfurt am Mayn verstorben, hat die Kreidelwitzische Linie geendiget. Melchior Friedrich florirte noch Anno 1714. als ein gelehrter und wohl angesehner Ritter; er hatte dazumahl vor eine Genealogie seines Geschlechts zu ediren, gleichwie solches schon vormahls zum theil von Jona Sculteto geschehen, welcher ein Geschlecht-Register der älteren Linien des wohl Adelichen Stammes von Stosch aus dem Hause Mortschütz herausgegeben.

Es erwehnen die Böhmischen Scribenten

benten derer von Stosch schon in den ältesten Zeiten, und findet man insonderheit beym *Balbino in Proœmio Tab. Stemmat. pag. 69.* Getzrichen von Stosch unter diejenige Böhmis. Herren und Ritter gezehlet, welche An. 1440. nach Absterben ihres Königs Alberti zu Prage auf dem Reichs-Tage einen Land-Frieden aufgerichtet, ingleichen *pag. 68.* von Sigismundo von Stosch gemeldet, daß er Anno 1448. nebst andern Böhmischen Herren als einen Bürgen vor Willhelmen von Sumberg in Schuldsachen sich verschrieben, *p. 74.* wird Georgii Stoschens von Albrechtic und Hanussii Stoschens genannt Kapusta erwehnet, auch mag hierher gehören Otto Heinrich Stosch Freyherr von Kaunitz, welcher beym *Lucæ* 1084. unter die Landes-Hauptleute des Fürstenthums Sagan Anno 1633. gezehlet wird.

Stotzingen.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Schaben, deren Stamm-Hauß, das Schloß und Städtgen Stotzingen, in der Marggrafschafft Burgau, 3 Meilen von Ulm gelegen ist, heut zu Tage aber den Freyherren von Stein, oder wie andere wollen, der Stadt Ulm zustehet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget *Buzelinus* mit Johannen an, der um das Jahr 1300. gelebet. Rupert hat gegen Ausgang des 16ten Seculi zuerst den Freyherrlichen Titul geführet. Dessen Bruders, Wilhelmi, Urenckel, Siegmund Willhelm, hat um das Jahr 1676. gelebet, und sein Geschlecht mit 3 Söhnen fortgepflantzet.

Stracka von Nedabelitz.

Eine von den ältesten Gräflichen Familien in Böhmen, welche von dem alten Sitze oder Schlosse Nedabelitz den Beynahmen führet. Johannes Stracka machte sich bey dem Könige Ladislao so beliebt, daß derselbe ihm vor seine getreue Dienste Anno 1154. die Dörffer Wesczy und Wockzow schenckte, wie Weingarten meldet. Petrus Nicolaus war Anno 1663. Appellations-Rath, und ein anderer dieses Nahmens Anno 1700. obrister Landschreiber in Böhmen. Graf Johannes Petrus ward Anno 1712. Kayserlicher würcklicher geheimder Rath und Stadthalter in dem gedachten Königreiche. Weingart. Fürstensp. *P. I. pag. 289. Hübn. Supplem. IV.*

Strahlendorff.

Diese nunmehro Gräfliche Familie ist Anno 1607. unter den Herren-Stand in Böhmen aufgenommen worden, wie beym *Balbino in Tab. Stemmat. p. 81.* zu sehen. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Heinrichen von Strahlendorff Rittern an, welcher in Nieder-Sachsen scheinet gewohnet zu haben. Dessen Enckel Leopold Freyherr und Reichs-Vice-Cantzler nach Anfang des vorigen Seculi hat seine Familie in Aufnehmen gebracht. Von seinen Söhnen ist Peter Heinrich in der väterlichen Charge gefolget; von einigen wird er Kayserlicher geheimder Rath und Hof-Cantzler genennet; er ist unvermählt gestorben, und hat die Fortpflantzung seines Geschlechts seinem Bruder Wolffgang Leopolden überlassen. *Stemmat. P. IV. p. 257.*

Strasaldo, Strosaldo.

Diese Gräfliche Familie hat vom Kay-

Kayser Leopoldo das Erb-Land-Jägermeister-Amt in der gefürsteten Grafschafft Görtz erhalten. Ihr Stamm-Hauß ist das Schloß und Städtgen Strasaldo, oder Strasoldo, in dem Hertzogthum Friaul gelegen. Julius Cæsar Graf Strasaldo blieb Anno 1596. als ein berühmter Kayserlicher General in einem Treffen mit den Türcken in Ungarn. Anton diente Anno 1601. dem Hertzoge von Mantua, als General-Major. Orpheus, Kayserlicher Obrister, wurde Anno 1647. in der Belagerung Iglau tödtlich verwundet. Richard war 1660. Kayserlicher Cammerherr. Niclas ist An. 1684. Venetianischer General dello Sparco, und Johannes Matthias Anno 1686. Vice-General der Croatischen Gräntzen gewesen. Horatio, Johann Anton, Marcio, Niclas, Leopold und Orpheo waren Anno 1704. Kayserliche Cammer-Herren; Leopoldus Adam aber hatte die Ehre, würcklicher geheimder Rath zu seyn. Leben K. *Leopoldi.* Pufend. Schw. Kriegs-Gesch. *l. 19. Zeileri itin. Germ. P. I.* Ricaut Ottom. Pforte *P. I.*

Streitberg.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Francken, allwo deren Stamm-Schloß Streitberg unweit Ebermannstadt auf einem hohen Berge lieget, und heut zu Tage von einem Fürstlichen Bayreuthischen Ober-Amtmann bewohnet wird. *Pastorius* zehlet dieses Geschlecht unter diejenige von Adel, welche Anno 1197. dem Thurnier zu Nürnberg beygewohnet. Reimar und Eberhard von Streitberg haben An. 1390 nebst andern von Adel den Marggrafen in Meissen Krieg angekündiget, wie Hönn in der Coburg. Chron. *P. II. p. 93.* anführet, und auch *p. 110.* meldet, daß Paul von Streitberg Anno 1446. dem Hertzoge Willhelm zu Sachsen das Oeffnungs-Recht auf seinem Schlosse Streitberg verschrieben. Johann wird um diese Zeit unter die Bischöffe zu Regenspurg gezehlet. Ruprecht, Hanß und Willhelm haben den Bischoff zu Würtzburg wegen einer Schuld-Forderung bekriegt. Johann, Königl. Schwedischer Obrister, und Commendant zu Weissenburg in dem Nordgau, ist An. 1634. mit tode abgangen, zu welcher Zeit auch Willhelm von Streitberg auf Ahorn als Hertzoglicher Hofrichter zu Coburg floriret hat. *Frisii* Würtzb. Chron. *Pastorii Francon. rediv.*

Ernst Otto Walski von Streitberg, ein Böhme, bißheriger Kayserlicher Obrist-Lieutenant, hat An. 1648. den Schweden die Stadt Prage in die Hände gespielet; es ist von demselben in unserm Historischen Helden-Lexico ausführlich zu lesen.

Stuben.

Eine Adeliche Familie in Schwaben, welche schon Anno 1100. floriret hat, und von einigen Scribenten, wiewol unrecht, Stubenberg genennet wird. Anno 1439. hat einer dieses Geschlechts dem Turnier zu Landshut beygewohnet. Verena von Stuben ward Anno 1437. Aebtißin zu Sonneburg, und Anno 1461. abgesetzet. Heinrich, Abt zu S. Gregorienthal, und Dechant zu Mürbach, starb Anno 1653. Dessen Brüder, Johann Joachim, und Johann Werner, haben

ben ihr Geschlecht fortgepflantzet. *Bucel. Stemmat. P. III.* **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.**

Stubenberg.

Eines der ansehnlichsten Gräflichen Häuser in der Steyermarck; von dessen hohen Alterthum unterschiedene Documenta *in Collectan. Austr. Hist. Geneal. p. I. seq.* zu lesen. Es besitzet daselbst von sehr langen Zeiten her das Erbschencken-Amt, und hat sich auch in Oesterreich ausgebreitet. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Wulffingern ums Jahr 1000. angefangen; dessen jüngerer Sohn gleiches Nahmens, hat sich mit Margaretha, Hertzogin in Kärndten, vermählet. Von denselben stammete her Wolffgang, ein Vater 1) Wulfingi, der An. 1319. als Bischoff zu Bamberg mit tode abgangen; 2) Ulrici, welcher die Linie in **Wurmberg** angefangen, so zu Ausgang des 17. Seculi erloschen; 3) Friderici, welcher die Linie in **Rapffenberg** gestifftet, und einen Sohn, Jacobum, gezeuget, der gegen Ausgang des 14. Seculi die Charge eines Landes-Hauptmanns in Steyermarck besessen. Von dessen Nachkommen hat Johannes, Kaysers Friderici III. Cammer-Herr, die Herrschafften Räckelsburg, Schwanberg, Hohlenburg, Heßbach und Gaissarn eingebüsset, weil er an den Händeln seines Schwieger-Vaters, **Andreä Baumkirchers**, dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-Lexico zu lesen sind, mit Theil genommen. Friedrich hat ums Jahr 1401. als Ertz-Hertzogs Alberti in Oesterreich Ober-Hof-Marschall gelebet. Frantz war An. 1700. Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Landes-Hauptmann der Grafschafft Görtz, und Assessor des Inner-Oesterreichischen geheimden Raths. Sein ältester Sohn, Leopold, wurde Anno 1708. zu Grätz, da er Mittags aus dem geheimden Raths-Collegio nach Hause fahren wolte, von 2 bekannten Grafen angefallen, und von dem einen zu einem Duell ausgefodert; als er aber solches abschlug, bekam er 2 tödtliche Stiche, daran er bald darauf seinen Geist aufgeben muste. George, ein Bruder oder naher Anverwandter des kurtz vorhergedachten Frantzen, starb Anno 1702. ohne Erben, nachdem er dem Kayser, als würcklicher geheimder Rath, Cammer-Herr und Landes-Hauptmann in der Steyermarck, getreue Dienste gethan. Von seinen Geschwistern hat Otto, Kayserlicher Cammer-Herr, Anno 1675. das Zeitliche gesegnet, und 6 Söhne nachgelassen. Von dieser Linie stammet auch Adolph Willhelm her, der noch Anno 1712. bey dem Könige in Pohlen und Churfürsten zu Sachsen, Augusto, die Stelle eines Cammerherrn bekleidete. *Bucel. Stemmat. P. III. Spen. Hist. Insign. lib. 1. cap. 87. Imhof. N. P. J. in mantissa.* **Lehm. ietzth. Europ.** *Tom. 3.* **Spang. Adelsp.** *P. II. Lazius de migr. gent.*

Stubick, Stübich, Stibich.

Diese Adel. Familie in der Steyermarck, so von dem Kayser Leopoldo den Gräflichen Character erhalten, hat sonsten, wie beym *Bucelino* zu sehen, den Beynahmen von **Spielfeld** geführet. Deren Stamm-Reihe wird mit Johanne angefangen, welcher ums Jahr 1520. gelebet. Zu unsern Zeiten florirte nach Anfang des itzigen Seculi Johann Christian, Graf von

von Stübich, Frey- und Edler Herr von Königstein, Kayserl. Cammerherr, Hof-Lehns-Rechts-Beysitzer, Böhmischer Cammer-Rath und Obrist-Lieutenant. *Stemmat. P. III.*

In Schlesien zehlet *Luca* eine Adeliche Familie Stibitz, Stübitz unter die ansehnlichsten daselbst, welche sich in die Häuser **Thiergarten** und **Johnsdorff**, beyde im Jaurischen Fürstenthum gelegen, vertheilet; Es ist von derselben Carl von Stibiz auf Thiergarten Anno 1643. des Jaurischen Fürstenthums Ober-Rechts-Beysitzer, und des Buntzlauischen Weichbildes Landes-Aeltester gewesen. Schles. Chron.

Studniz.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien, welche in dem Fürstenthum Oels das Schloß **Geroltschütz** besitzet, und von welcher Georgius und Benedictus Anno 1306. von dem Böhmischen Könige Wenceslao zu Rittern geschlagen worden. Andreas wird von *Luca p. 587.* An. 1419. Königs Wenceslai in Böhmen würcklicher Cammer-Herr genennet; Wenzel ist Anno 1586. und Hans auf Geroltschütz Anno 1614. Regierungs-Rath zu Münsterberg gewesen. Dessen Sohn gleiches Nahmens hat Anno 1656. diese Charge bekleidet. Noch einer dieses Nahmens auf Groß-Peterwitz rc. florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi als Fürstl. Rath zu Oelß, und selbigen Fürstenthums Landes-Aeltester.

Sturmfeder von Oppenweiler.

Eine uhralte Adeliche Familie an dem Rheine, welche in dem 13. Seculo von einem Ritter-Sitze zuerst den Nahmen von **Oppenweiler** angenommen. **Humbracht** führet auf der Stamm-Tafel derselben zuerst Reginam Sturmfederin an, welche An. 970. Arnolden von Berglingen geheyrathet. Phillipp Sturmfeder nahm An. 1197. Gutten von Westerstetten zur Ehe. Burckhard Sturmfeder von Oppenweiler, Herr zu Sturmfeder und Gruppenbach, war Würtenbergischer Rath, und blieb Anno 1377. mit einem seiner Brüder in der Schlacht bey Reutlingen. Eberhard ward An. 1525. zu Weinsberg von den aufrührischen Bauern umgebracht. Andreas, Johanniter-Ordens-Ritter, und Comtur zu Franckfurth, florirte Anno 1626. Er war vorher des gedachten Ordens Comtur zu Veldkirch; es wurde aber diese Comturey zu seiner Zeit der Abtey Weingarten einverleibet. Johann Friedrich Frantz, Chur-Mayntzischer Ober-Stallmeister und Ritter-Rath, hinterließ bey seinem Anno 1691. erfolgten Tode 2 Söhne, Marsilium Frantzen, und Ernst Friedrichen. **Vom Rheinischen Adel** Tab. 84.

Stutterheim, Stodderheim.

Eine der weitläufftigsten Adelichen Familien in der Nieder-Lausitz, woselbst sie im Luckauischen und im Cottbußischen Creyße viele Güter besitzet. Deren Ursprung will *Albinus* von den Stoderanis, einem Wendischen Volcke, so in der Lausitz gewohnet, herleiten, und soll sich die branche in Thüringen, so bey Erfurt und Gotha ihre Güther besessen, in den alten Zeiten aus der Lausitz dahin begeben haben, von welcher ein Ast abgestammet, der zu Erfurt

furt gewohnet, und daselbst zu den vornehmsten Bedienungen im Stadt-Regiment gezogen worden, der Anno 1608. abgegangen. Wie aber in *Gotha Diplomatica* auf der Stam̃-Tafel dieses Geschlechts zu sehen, so soll dasselbe aus Thüringen in der Nieder-Lausitz sich ansäßig gemacht haben. Dem sey nun wie ihm wolle, so ist doch gewiß, daß diese Familie eine der ältesten sey. Denn man findet von Cunemunden von Stutterheim in einem MS. gemeldet, daß er schon An. 964. floriret, und im besagten Jahre nebst Erichen von Witzleben vom Kayser Ottone I. zum Ritter geschlagen worden sey. Ludewig oder Ludolph hat Anno 1257. dem Kloster S. Crucis zu Gotha einige Güter überlassen, wie *Sagittarius in Hist. Goth. p. 64.* berichtet. Mit demselben wird die ordentliche Stam̃-Reihe dieses Geschlechts angefangen. Dessen Sohn, Heinrich soll Anno 1306. das Schloß **Stutterheim** unweit Gotha ausgebauet haben. Sein Enckel, Dietzel von Stutterheim, wurde ein Vater 1) **Axels** auf Schwabhusen, dessen Söhne haben sich im Kriege wider König Wentzeln in Böhmen gebrauchen lassen; 2) **Hanß Georgens**, der sich Anno 1406. zu Luckau in der Nieder-Lausitz (nicht aber in Schlesien, wie auf der Stamm-Tafel stehet) niedergelassen; 3) **Heinrichs**, 4) **Burchards**, und 5) **Wolffs**, welche die Güter Golssen, Freywalde, Dranßdorff, Neudorff etc. bey Luckau mögen an sich und auf ihre Nachkommen gebracht haben, von welchen sich einige im Cottbußischen und bey Forsta ansäßig gemacht. Wolff Heinrich auf Goltzen, starb Anno 1686. nachdem er 17 Kinder gezeuget gehabt. Von den Söhnen ist der älteste, Heinrich Siegmund, Hertzoglicher Ober-Jägermeister zu Gotha, und ein Vater Christian Heinrichs worden, der noch Anno 1715. als Hertzoglicher Ober-Forstmeister zu Eisenach floriret. Friedrich Willhelm auf Rietz, Neuendorff, Landes-Deputirter des Luckauischen Creysses; und Alexander auf Pitschen und Goltzen, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrister nach Anfang des itzigen Seculi waren vermuthlich auch Söhne des vorhergedachten Wolff Heinrichs zu Goltzen. Otto Heinrich von Stutterheim auf Ogrose und Bolschwitz, bekleidete Anno 1625. die Stelle eines Landes-Aeltesten des Calauischen Creysses in der Nieder-Lausitz. Dessen Sohn, Otto Hieronymus, Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, Ober-Amts-Präsident, und Consistorial-Director des Marggrafthums Nieder-Lausitz, hinterließ bey seinem Anno 1702. erfolgten Tode Henricum Ottonem, Amts-Hauptmann der Herrschafften Forst und Spremberg. **Meißnische Land-Chronic** *pag.* 74.

Stwolin, Zwole.

Diese Freyherrliche Familie zehlet *Luca* unter die ansehnlichsten in Schlesien, allwo sie ihre Güter im Oppelischen Fürstenthum besitzet. Sie hat vormals daselbst den Adel-Stand besessen, und **Reinersdorff** im Breßlauischen Fürstenthum zum Stamm-Sitz gehabt, auf welchem Balthasar von Stwolinßki als Hertzogs Georgii II. zu Liegnitz und Brieg Rath und Hauptmann zu Creutzberg und Pitschen floriret. Sie stammet aber sonsten

sten

sten aus Böhmen her, und meldet *Balbinus*, daß Johann Thomas von **Zwole und Goldstein**, Herr in Wodrach, Anno 1579. unter die Böhmische Herren-Stände aufgenommen worden. Wenn sie in Schlesien den Freyherrlichen Character erhalten, findet man nicht aufgezeichnet; erwehnter *Lucæ* führet Johann Gottlieben, Freyherrn von Stwolin und Goldstein an, der ein gelehrter Herr gewesen, und Anno 1642. floriret hat. Vorhero Anno 1614. wird Caspar Stwolinski in *Mülleri Ann. Sax.* als Marggräfl. Brandenb. Ober-Cämmerer und Stallmeister angeführet. Schlesf. Chronic. *Balb. Stemmat. Tab. p.* 77.

Tättenbach, Tettenbach.

Diese vornehme und alte Famille, so gegen Ausgang des XVI. Seculi den Freyherrlichen und nach Anfang des vorigen Seculi den Gräflichen Character erhalten, und heut zu Tage in Bayern und im Voigtlande floriret, wird bey den Scribenten insgemein von Oesterreichischer Ankunfft geneñet, von dar sie sich in Bayern niedergelassen, und das nunmehro ruinirte Schloß **Tettenbach** etwa 4 Meilen von München gelegen, zu ihrem Sitz erbauet; Deren ordentl. Stam̃-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten Tättenpeck, Rittern in Tettenbach Anno 1280. an; dessen Sohn, Ottocar auf Tettenbach und Lichtenau, hat ums Jahr 1310. gelebet. Dieses letzteren Uhrenckel, Ortolphus, Ritter, ward ein Aelter-Vater Hansens Ritters, und der Kayser Caroli V. und Ferdinandi I. Raths, Obristens in Croatien, und Hauptmanns zu Gurck in Kärndten. Dessen Sohn Sigismundus, Freyherr von Tettenbach, zeugete Johann Christophen, Wolffgang Friedrichen und Gotthar- den, welche alle 3 besondere Linien angefangen.

Johann Christoph ist der älteren Bayerischen Linie Urheber worden. Dessen jüngeren Sohnes, Georgii Sigismundi, Grafens von Tettenbach Nachkommen floriren annoch; dessen mittlerer Sohn aber, Willhelm, Graf von Rheinstein, ward anfangs Ertz-Hertzogs Leopoldi Wilhelmi, Ober-Cammer-Herr, hernach Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, und endlich Groß-Prior des Johanniter-Ordens; er starb Anno 1661. und hatte die Grafschafft Rheinstein vom vorgemeldten Ertz-Hertzoge, als derselbe Bischoff zu Halberstadt war, als ein dem Stiffte nach Abgang dieser Grafen, heimgefallenes Lehn geschenckt bekommen, welche er nebst seinen andern ansehnlichen Gütern und Vermögen seines ältern Bruders Söhnen hinterlassen; dieser Bruder war Gottfried, Freyherr von Tettenbach auf Ganowitz, (der älteste Sohn des vorgedachten Johann Christophs) derselbe zeugete Johann Erasmum, von welchem hernach besonders, und Gottfried Willhelmen, Chur-Bayerischen Rath und obristen Stallmeister; von dessen Söhnen ist Ferdinand Joseph, Graf von Rheinstein und Tettenbach Anno 1696. der Chur-Fürstin von Bayern Obrist-Hofmeister gewesen; Er mag vielleicht derjenige Graf von Tettenbach seyn,

welcher Anno 1701. als Chur-Bayerischer Gesandter und Plenipotentiarius auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg sich befunden, nachgehends auf seinen Gütern, deren er viele gehabt, sich aufgehalten, Anno 1712. aber als er von seiner Residentz Stenartin auf eines seiner Güther reiten wollen, von einem Meuchel-Mörder im Pusche erschossen worden. Sein Bruder, Maximilian Frantz Adolph, Graf von Rheinstein, Frey-und Panner-Herr zu Ganowitz, war Kayserlicher Cammer-Herr.

Wolffgang Friedrich, Graf von Tettenpach, hat die so genannte jüngere Linie in Bayern errichtet. Von seinen Nachkommen, die annoch floriren, hat man nichts als deren Nahmen aufgezeichnet gefunden. Ob der Anno 1710. in der Stadt Gironne in Catalonien commandirende General Graf von Tettenbach zu dieser Branche gehöre, kan man nicht sagen.

Gotthard, Graf von Tettenbach, Herr zu Ganowitz, hat die Voigtländische Linie (welche Geilsdorff bey Plauen besitzet) angefangen. Er ist ein Groß-Vater worden Johann Ernstens, Chur-Pfältzischen Cammer-Herrns, und Gotthardi Quintini, der noch nach Anfang des itzigen Seculi als Senior dieser gantzen Familie floriret, beyde aber haben diese Linie mit männlichen Erben fortgesetzet. *Stemmat. P. I.*

Tättenbach (Johann Erasmus, Graf von) Kayserlicher Stadthalter in der Steyermarck.

Er war ein Sohn Gottfrieds, Freyherrns von Tettenbach zu Ganowitz, (wie im vorhergehenden gesagt worden) und Anno 1631. gebohren. Nachdem er zu obbesagter hohen Charge gelanget, ließ er sich in die grosse Conspiration der Ungarischen Grafen, Zrini, Nadasti und Frangipani wider den Kayser verwickeln, vermöge dessen sie das Königreich Ungarn unter die Türckische Protection bringen und dem Hause Oesterreich entziehen wollen. Als Anno 1669. gedachte Conspiration entdecket, und vorgenannte Ungarische Grafen arretiret wurden, bediente sich der Cammer-Diener des Grafens von Tettenbach, den sein Herr wegen Diebstahls gefangen setzen lassen, solches zu seinem Vortheil, und schickte, um sich an seinem Herrn zu rächen, einen von desselben eigner Hand geschriebenen Brief, als einen Entwurff von allen Zurüstungen wider Oesterreich, an den Kayserlichen Hof. Hierauf wurde der Graf in vorbesagtem 1669ten Jahre zu Grätz in der Land-Raths-Stube gefangen genommen, und sein Hauß visitiret, worinn man ausser den verfänglichen Schrifften allerley Waffen und eine grosse Summe Geldes fand, um 6000. Mann aufzubringen, wie hernach an den Tag kam. Ob nun gleich der Graf Tettenbach genau verwahret wurde, fand er doch Gelegenheit zu entkommen, doch ward er wieder ergriffen, und darauf desto fleißiger bewachet. Anfangs ward er zum ewigen Gefängniß condemniret, als aber kund wurde, wie er dem Grafen Zrini oder Serini einen grausamen Eyd wider des Kaysers Person geschworen, ward ihm das Leben abgesprochen, und er Anno 1671. gleich denen andern Conspiranten enthauptet; Er hat sich vor jenen am feigesten zum

Tod

Tode angestellet, und immer mit erbärmlichen Geschrey um Pardon und Fristung seines Lebens, biß er den letzten Streich ausgehalten, geruffen: Seine Güter, die er in den Kayserlichen Erblanden besessen, fielen dem Kayser heim; die Grafschafft Regenstein aber, so im Halberstädtischen gelegen, zog der Churfürst zu Brandenburg als Lehns-Herr an sich. Er war mit einer Ungarischen Gräfin von Forgatsch vermählet, und mit vorgedachten Mit-verschwornen befreundet. Von dem mit derselben erzeugten Sohne Antonio findet man nichts aufgezeichnet. *Anonymi* Leben Kaysers *Leopoldi. Histoire des troubles d' Hongrie. Happelii Hist. moderna Europ. p. 954.*

Talmberg.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Böhmen berichten die Scribenten einhelliglich, daß sie mit dem ersten Böhmischen Fürsten Czecho aus Slavonien dahin gekommen, und vor Zeiten den Nahmen **Miliecz** geführet, nachhero aber von dem Ritter-Sitze **Talmberg** den Nahmen angenommen. Wislaw von Miliczin soll um das Jahr 938. den Fürsten-Stand geführet haben. In dem folgenden Seculo sind Hermannus und Johannes von Miliczin, Herrn von Talmberg unter die vornehmsten des Königreichs Böhmen gezehlet worden. Daniel, Dom-Herr, ward Anno 1196. zum Bischoff zu Prage erwehlet, wie *Balbinus* meldet. Paulus von Miliczin, Herr von Talmberg, war Anno 1538. Bischoff zu Olmütz. Ums Jahr 1616. gelangte Friedrich auf Nemisch, Janckow rc. zu der Charge eines Kayserl. Raths, Cammer-Herrns, und Ober-Appellations- und Cammer-Präsidentens in Böhmen. Johann Frantz Christoph, Bischoff zu Königrätz, und Josua Ernst, Freyherr von Talmberg, Kayserlicher Cammerherr, (dessen Vater, Frantz Rudolph, ebenfalls diese Charge besessen) giengen An. 1698. mit tode ab. Josua Friedrich besaß noch Anno 1709. letzt-gedachte Ehren-Stelle. *Balbini Epit. Bob. p. 248.* Weingartens Fürstenspiegel *P. I. pag. 135.*

Taube.

Diese Freyherrliche und Gräfliche Familie in Meissen, allwo sie die wichtigsten Güter an sich gebracht, hat im vorigen Seculo die höchste Chargen am Chur-Sächsischen Hofe nach einander bekleidet. Sie ist wohl zu unterscheiden von den Böhmischen Herren und Grafen Bercka **Duba** von der Leipe, welche von den Scribenten offters an statt **Dube Taube** genennet werden; Es ist von denselben an seinem Orte im Articul **Bercka** in diesem *Lexico* nachzusehen. Anno 1638. sind die von Taube in Meissen in den edlen Panner- und Freyherren-Stand erhoben worden. Sie stammen aus Liefland her, allwo die von Taube unter die vornehmste und älteste Adeliche Familien gezehlet werden, davon in meinem *Theatro Nobil. Pol. Svec. &c.* ausführlich gesagt worden. Die Zeit, wenn sie sich eigentlich in Meissen begeben, kan man zwar so genau nicht anzeigen, doch scheinet es allem Ansehen nach, gegen Ausgang des XVIten Seculi geschehen zu seyn. Nach Anfang des vorigen Jahrhunderts theilte sich diese vornehme Familie in unterschiedene branches. Heinrich

rich von Taube, anfangs der Chur-fürstl. Printzen Hofmeister, und her-nach Cammer-Juncker, nannte sich aus dem Liefländischen Hause **Payack**; Ein anderer dieses Nahmens auf Reichstädt, Berreuth, Piechen, Döb-schütz, Gruna, Nauen und Ditmanns-dorff, Chur-Sächsischer Ober-Cam-merer, und nachgehends Ober-Hof-Marschall, wie auch Amts-Haupt-mann zu Torgau, schrieb sich aus dem Hause **Maydel**, ebenfalls in Liefland gelegen. Sein Sohn gleiches Nah-mens, Chur-Sächsischer geheimder Rath und Amts-Hauptmann zu Tor-gau, ist Anno 1667. ohne Erben ver-storben. Reinhard auf Neukirchen, Rödern, Franckenthal rc. rc. Chur-Sächsischer Obrist-Stallmeister und Amts-Hauptmann, hatte den Bey-nahmen aus dem Hause **Maard** und **Hallinap**; derselbe wurde ein Vater Reinhard Dietrichs Grafens von Taube Chur-Sächsischen geheimden Raths und Cantzlers, der An. 1681. verstorben; und Ernst Dietrichen Grafen von Taube auf Neukirchen, Höckricht, Radeburg, Wiltenleuben, Tausch rc. hinterlassen, welcher Anno 1694. als Chur-Sächsischer Cam-mer-Herr und Reichs-Pfennigmei-ster im Ober-Sächsischen Crayße 33. Jahr alt, mit tode abgangen. Diet-rich edler Panner- und Freyherr von Taube auf Hartha, Franckenthal rc. Chur-Sächsischer Ober-Hof-Mar-schall, geheimder Rath, General-Ma-jor und Land-Voigt in der Ober-Lau-sitz ist Anno 1657. verstorben, und ein Bruder des vorhergedachten Rein-hards gewesen. *Knaut Prodrom. Mis-niæ. Memoires.*

Taubenheim.

Eines der ältesten und ansehnlich-sten Adelichen Häuser in Meissen, wel-ches bißhero über 400 Jahr nach ein-ander das Ritter-Guth **Bedra** im Amt Freyburg besessen. Es ist Meiß-nischer Ankunfft, wie solches die beyden ehemahligen Stamm-Sitze **Tau-benheim** in den Aemtern Meissen und Rochlitz bezeugen. Zu erst fin-det man in briefflichen Uhrkunden Han-golden von Taubenheim Anno 1429. als des Sächsischen Chur-Printzens Hofmeister angeführet. Hanß und Jahn von Taubenheim sind Anno 1524. vom Kayser Carln V. zum Rit-ter geschlagen worden. Christoph war Churfürsts Johann Friedrichs vor-nehmer Rath und letztens Hauptmann in Thüringen; er ist in den wichtigsten Landes- und Religions-Angelegenhei-ten gebraucht worden, davon in **Se-ckendorffs** *Hist. Luth.* und in *Mül-leri Annal. Sax.* vielfältig zu lesen. Hanß von Taubenheim Chur-Säch-sischer Rath und Land-Rentmeister zu Coburg ist An. 1530. auf dem Reichs-Tag nach Augspurg und an die Schwäbische Bundes-Genossen ver-schicket worden. Um diese Zeit war Christoph Hertzoglicher Braunschwei-gischer Minister. Dietrich von Tau-benheim hatte das wichtige Amt Kö-nigslutter im Braunschweigischen als ein Pfand-Schilling vom Hertzog Heinrichen inne. In dem 1718. Jahre florirte Christoph Willhelm Vollrad von Taubenheim auf obbesagten Rit-ter-Guthe Bedra. *MSct. Geneal.*

Tauer

Taufkirchen.

Dieses Nahmens hat vor Zeiten ei-ne alte Adeliche Familie in Bayren flori-

floriret, deren Stamm-Schloß **Taufffkirchen** 3 Meilen von Landshutt, gelegen ist. Heut zu Tage ist eine Gräfliche Familie von Taufffkirchen in diesem Hertzogthum in Ansehn, welches sich auf **Guttenberg** und **Cleding** nennet, und seinen Ursprung aus **Verona** haben soll, allwo es vor Zeiten **Bonaventura** genennet worden. Wilibaldus Bonaventura, so sich unter Henrico I. wider die Hunnen wohl verhalten, hat sein Geschlecht zu erst in Teutschland fortgepflantzet, und An. 968. die Ehre gehabt, daß man ihn auf das Thurnier nach Merseburg eingeladen. Dessen Nachkommen haben an dem Bayerischen Hofe jederzeit die wichtigsten Ehren-Stellen bekleidet, und florirte nach Anfang des itzigen Seculi Wolffgang Joseph als Chur-Fürstlicher geheimder Rath; Emanuel als Obrister der Granadier-Garde und Joseph als Cammer-Herr und Obrister über ein Regiment Dragoner. Johann Anton Joseph aber Graf von Taufffkirchen in Katzenberg und Engelburg war Anno 1709. Dom-Herr zu Lüttich. *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 275. seq.* Imhoff *Notit. Proc. Imp. L. 7. c. 3.*

Taye de Goycke.

Diese ansehnliche Familie in Brabant hat Anno 1651. den Freyherrlichen Character erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, daß sie schon seit 400. Jahren unter die Ritterliche gezehlet worden, und Jacob Taye Herr von Goycke, Wemmel, Sart rc. des Hertzogs von Bourgogne Philippi boni Rath und Cammer-Herr und ein Ober-Aelter Vater Engelbert Frantzens Taye Herrns von Goycke gewesen, welcher in obbesagten Jahre in den Freyherren-Stand erhoben worden. L'erection de toutes les Familles du Brabant. p. 38.

Termo.

Diese alte Adeliche Familie wird sonsten unter die Rheinische Ritterschafft gezehlet; Sie floriret aber heut zu Tage in der Nieder-Lausitz auf dem Ritter-Sitze **Terpt** zwischen Luckau und Lübben gelegen, woselbst 2 Adeliche Höfe zu finden. Von Melchiorn von Termo findet man in den Rußischen Geschichten aufgezeichnet, daß er Anno 1559. als Comtur des teutschen Ordens zu Weissenburg, nebst andern Rittern gedachten Ordens von dem Großmeister in Preussen an den Rußischen Czaar geschickt gewesen, um den gefangenen Heermeister in Liefland Willhelmen von Fürstenberg zu ranzioniren. Matthias und Fritz von Termo florirten ums Jahr 1614. im Marggrafthum Bayreuth, jener als Marggräflicher Ober-Forstmeister, dieser aber als Amts-Hauptmann zu Pegnitz. *Mülleri Annal. Sax.*

Tessen vor Zeiten Tetzen.

Eines der vornehmsten und ältesten Adelichen Häuser in Pommern, von welchem *Micralius* zu erst Karsten Tessen anführet, der zu Ausgang des 14ten Seculi beym Könige Erico I. in Schweden und Dännemarck Cantzler gewesen, welche Charge auch Peter und Lucas Tessen beym Hertzoge Bogislao X. in Pommern, und Marten Tessen beym Hertzoge Georgen I bekleidet. Zu Zeiten Hertzogs Johann Friedrichs in Pommern sind Edwald Tessen Ober-Jägermeister zu Stettin und Swantes Tessen Hauptmann zu

Lauenburg und Land-Rath in Ansehn gewesen. Pommerl. *L. 6.*

Es ist übrigens diese Familie zu unterscheiden von dem ebenfalls alten Adelichen Geschlecht **Teßin** in Hinter-Pommern, welches sich auch in Schweden ausgebreitet, und daselbst den Gräflichen Character erlanget hat. In dem 1717. Jahre ward ein Graf Teßin, nach dem Tode des Graf Pipers, Reichs-Marschall in Schweden.

Tettau.

Diese uhralte Adeliche Familie in Meissen hat zu erst in Mähren und in Böhmen gewohnet, und mit denen Grafen Wchinski oder Kinski einerley Ursprung, wie in *Balbini Proœm. Stemmat. p. 73.* zu sehen, allwo auch zu befinden, daß sie Anno 1326. in den Herrenstand in Böhmen aufgenommen worden, und Anno 1402. auf dem Land-Tage zu Brün in Mähren einen Streit wegen ihres alten Adelichen Herkommens gehabt, dergleichen sich auch Anno 1459. Anno 1461, Anno 1482, und Anno 1522. auf den Reichs-Tägen in Böhmen, wegen ihres Herren-Standes ereignet, worinn sie aber allemahl über ihre Wiedersacher gesieget, und von dem Landes-Herrn vortreffliche Attestata ihres alten Adelichen Herkommens und Herren-Standes erhalten. Albrecht Tettauer von Tettowa hatte 2 Söhne Guchken und Johannen; jenen schickte er Anno 1402. nach Rom um allda in den geistlichen Stand zu treten, diesen aber nach Jerusalem um ein Johanniter Ritter zu werden; beyden gab Jodocus Marggraf in Mähren ein Zeugniß mit, daß die Tettauer Herren-Standes und seit 400 Jahren für gestrenge Ritter des Königreichs Böhmen gehalten worden wären. Schon nach Anfang des 14ten Seculi sind die von **Tettau** aus Mähren in Meissen und in **Vogtland** gekommen, wie sie denn allbereits ums Jahr 1400. das Schloß **Vogtsberg** nebst Oelßnitz, Adorff und **Neukirchen** besessen, so ihnen der Landes-**Herr** vor 1000. Fl. versetzet gehabt. Man findet auch schrifftliche Nachricht, daß Erhard und Hanß von Tettau sich Anno 1315. verschrieben, ihre Güter in Mähren zu verkauffen und das Geld unter den Marggrafen zu Meissen anzulegen. Apel von Tettau war des Ertz-Bischoffs Ernesti zu Magdeburg Rath, und halff Anno 1479. die Streitigkeiten zu Halle zwischen den Rath und den Pfännern daselbst beylegen. Willhelm von Tettau hat sich ums Jahr 1488. als Königs Matthiä in Ungarn Kriegs-Obrister durch seine Tapfferkeit in Schlesien wider Hertzog Hansen zu Sagan und Glogau hervor gethan, davon in *Lucæ Chron.* zu lesen. Nach Ausgang des vorigen Seculi haben die von Tettau nach **Knauts** in *Prodromo Misniæ* Bericht, in Vogtlande die Ritter-Güther Meichelgrün, und Schildbach besessen. Zu unsern Zeiten hatten sie in Meissen **Reinhardsgrimme** inne, und besaß solches Christoph Friedrich Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer-Herr, welcher bey seinem Absterben folgende 2 Söhne hinterlassen: 1) Christoph Friedrichen den jüngern auf Kanten und Talpitz in Preussen; und 2) Carl Christian auf Mügeln und Heidenau Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Vice-Berg-Hauptmann zu Freyberg.

Schon Anno 1404. haben sich die von

von Tettau auch in Preussen ausgebreitet; siehe mein *Theatr. Nobil. Polon. &c.*

Tettenborn.

Diese Adliche Familie, ist in Nieder-Sachsen, welche von alten Zeiten her in der Grafschafft Hohenstein floriret, allwo auch ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens gelegen ist. Ihre Genealogie führet Mushard von Beroldo, einem tapffern Ritter her, der um das Jahr 1284. gelebet. Sein Enckel Mango, so Anno 1316. gestorben, liegt in dem Kloster Walckenried begraben. Desselben Brüder, Cuno und Heino, schenckten dem jetztgedachten Kloster unterschiedliche Güther, nachdem die Ordens-Brüder ihnen versprochen, vor alle ihre Anverwandte, welche von Adam her verstorben, und noch künfftig versterben würden, wöchentlich eine Seel-Messe zu halten. Otto, welcher Franckreich, Engelland, Italien und Griechenland besehen, und sich einige Jahre an dem Türckischen Hofe zu Constantinopel aufgehalten, ward Chur-Sächsischer Cammer- und Berg-Rath, wie auch Hauptmann zu Sangerhausen. Er starb gegen Ausgang des 16ten Sec. und hinterließ 6 Söhne. Paridon befand sich Anno 1700. in Schwedischen Diensten, als Rittmeister. *Leuckf. Antiqv. Walckenried. p. 333. Mushardi Theatr. Nob. Brem.*

Teufel von Pirckensee.

Eine uhralte Adeliche Familie in der Ober-Pfaltz, allwo sie heut zu Tage unter andern Güthern Pilgramsreuth besitzet, und deren ordentliche Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Conrad Teufeln von Pirckensee dem älteren ums Jahr 1490. anfänget, derselbe ist ein Groß-Vater worden; 1) *Conradi* des jüngeren Hertzoglichen Bayerischen Obristens und Hauptmanns in Gundelfingen, der Anno 1582. verstorben, und unter andern Söhnen Heinrichen Fürstlichen Würtenbergischen Rittmeister hinterlassen, welcher Johann Friedrichen gezeuget, der das Ritter-Guth Junckensee in Voigtland an sich gebracht, und darauf seinen Stamm mit 3 Söhnen fortgesetzet; und 2) Wolffgangs Hertzoglichen Pfaltz-Neuburgischen Raths; von dessen Söhnen ist Wolffgang Balthasar Pfaltz-Neuburgischer Rath und Jägermeister worden, und hat unter andern gezeuget Wolffgang Siegmunden, Wolffgang Willhelmen, welche beyde im 30 jährigen Kriege als Hauptleute ihr Leben beschlossen, und Wolffgang Leonhardten einen Vater Johann Adams, der Anno 1705. als Fürstlicher Eichstädtischer Cammer-Juncker verstorben.

Teufel von Gundersdorff.

Diese alte und ansehnliche Freyherrliche Familie in Oesterreich, will Wolffgang *Lazius* von der vorhergehenden in der Ober-Pfaltz herführen, welchem aber Spener nicht beystimmen will, nachdem sie beyde im Wappen gantz und gar unterschieden. Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Otten Teufel Anno 1274. an, von dessen Nachkommen war Johann ums Jahr 1500. Burggraf in Stein und ein Vater Leonhardi Ertz-Hertzogl. Oesterreichischen Jägermeisters. Erasmus Commendant zu Raab und General-Feld-Marschall wider die Türcken in Un-

garn, ward Anno 1552. in einer unglücklichen Schlacht gefangen und zu Constantinopel im schwartzen Meer ersäuffet; siehe dessen Leben in unsern Historischen Helden-*Lexico*. Anno 1592. starb Andreas Teufel als Commendant zu Raab und Obrister zu Roß, nachdem er vorhero Königs Ferdinandi I. Rath und Ober-Küchenmeister und darauf Ober-Stallmeister gewesen. Um diese Zeit hat diese Familie (allem Ansehn nach mit vorgedachten Erasmo) den Freyherrlichen Character erlanget gehabt. George Teufel Freyherr von Gundersdorff florirte ums Jahr 1600. als Kayserlicher Obrister und Commendant zu Wien und war ein Bruder des vorhergedachten Andreæ. *Stemmat. P. III. p. 235. Valvasors* Ehre des Hertzogth. Crains *l. 15. pag. 463. Spen. Hist. Insign.*

Im vorigen Seculo hat sich eine Branche von dieser vornehmen Familie in Meissen bey Oschatz niedergelassen, welche aber gegen Ausgang desselben daselbst abgestorben. Knaut *Prodrom. Misnia.*

Teuffenbach, Tieffenbach.

Eines der vornehmsten Freyherrlichen Häuser in Oesterreich, allwo es sich nach *Speneri* Bericht zu Käysers Ferdinandi I. Zeiten niedergelassen, und darauf den Freyherrlichen Character erhalten. Seinen Ursprung hat es in der Steyermarck, allwo deren Stamm-Hauß Teuffenbach 2. M. von Murau gelegen ist. Graf Wurmprand führet in seinen Collectaneis *p. 151.* zu erst Hartwig von Teuffenbach an, welcher in Hertzogs Leopoldi in Oesterreich Privilegio Anno 1202. dem Closter S. Lamperti gegeben, als Zeuge benennet wird. Die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts aber fänget *Bucelinus* mit Herrmann von Teuffenbach in Meyerhofen Anno 1246. an. Von dessen Nachkommen in Oesterreich, allwo sie die Herrschafft Heydersdorff an sich gebracht, ist Christoph Freyherr von Teuffenbach Anno 1598. als Käyserlicher General-Feldmarschall verstorben, nachdem er sich in Ungarn durch seine Tapfferkeit wider die Türcken einen grossen Ruhm zuwege gebracht; Er war ein Vater Rudolphs Käyserlichen General-Feldmarschalls und General-Feld- und Land-Zeugmeisters, und Friedrichs anfangs Käyserlichen Cammerherrns, nachgehends aber in der Böhmischen Unruhe der Stände in Mähren Generals, der Anno 1621. enthauptet worden. Es sind dessen und seines vorhergedachten Vaters Christophs Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen. Ums Jahr 1640. florirte Ortolph Freyherr von Teuffenbach als Käyserlicher General: Maximilian Ernst Käyserlicher General-Amts-Verwalter der Croatischen Meer-Gräntzen, wie auch Ober-Hauptmann und Commendant zu Sing, ward Anno 1718. nach dem Passarowitzischen Frieden zum ersten Gräntz-Scheidungs-Commissarius von dem Käyser ernennet. *Speneri Hist. Insign. L. 2. c. 97. Bucelini Stemmat. P. III.*

Teutleben.

Dieser uhralten und ansehnlichen Adelichen Familie in Thüringen Stamm-Tafel ist in *Gotha diplomatica* zu sehen, auf welcher gemeldet

det wird, daß Rufus von Tutelenbeyn Anno 1094. das Stamm-Schloß **Teutleben** zwischen Gotha und Eisenach gelegen erbauet, welches aber schon Anno 1365. den Grafen von Orlamünde zugehörig gewesen. Sonsten hat dieses Geschlecht ehemahls die Burggrafschafft auf dem Schlosse Tanneberg besessen. Schon Anno 1065. soll Ulrich von Teutleben floriret und dem Landgraf Ludovico dem Springer behülfflich gewesen seyn, als er Pfaltzgraf Friedrichen zu Sachsen entleibet, wie *Fabricius* meldet. Conrad von Teutleben ist Anno 1270. Præsident der Regierung zu Gotha, und ein ander dieses Nahmens A. 1580. Hauptmann daselbst gewesen, wie in *Sagittarii Hist. Goth.* zu sehen. Valentin J. U. D. Domherr zu Mayntz, Magdeburg, Hildesheim und Vicarius des Ertz-Bischoffs zu Mayntz war der Lehre Lutheri hefftig zuwider, und ist davon in **Seckend.** *Hist. Luther.* ausführlich zu lesen. Er gelangte Anno 1537. zum Bißthum Hildesheim. Sein Bruder Caspar Ritter Chur-Sächsischer geheimder Rath, ward ein Vater Hanß Ernstens auf Lauise (welches Rittergut sein Großvater Hanß von Teutleben An. 1465. erkauffet) Hofrichters zu Jena und Cammerraths zu Coburg, welcher Casparn gezeuget, der Sachsen-Eisenachischer geheimder Rath und Ober-Hofmarschall worden. Er hat in der **Fruchtbringenden Gesellschafft**, davon er Urheber gewesen, die oberste Stelle erhalten, und bey seinem Anno 1628. erfolgten Tode einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen, dessen Enckel Willhelm Christoph Anno 1712. als Obrist-Lieutenant verstorben. *Fabr. L. 2. Orig. Sax. f. 84.* **Becmanns Anhält. Hist.** *P. V. p. 481. 483.*

Thanne (von der)

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Francken und im Hertzogthum Gotha. Dessen Stamm-Hauß soll **Burgthann** im Marggrafthum Anspach am Flusse Schwartzach gelegen seyn. Rupert ist Anno 1165. zu Zürch und Ludewig von der Thann Anno 1408. zu Heilbrunn auf dem Thurnier erschienen. Mit dem erstern fänget *Bucelinus* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts an. Von Georgen von der Thann hat Hertzog Friedrich zu Sachsen Anno 1329. ein Capital von 2000. fl. entlehnet, so er mit 200. fl. jährlich zu verzinsen versprochen, wie in **Hönns Coburg. Chron.** *P. II. p. 53.* zu lesen. Gebhard und Hanß von der Thanne sind Anno 1443. Zeugen gewesen bey der Erb-Vereinigung der Grafen von Mansfeld. Eberhard florirte ums Jahr 1566. als Stadthalter zu Coburg, stund bey den Chur- und Fürsten zu Sachsen in grossen Ansehen, und ward in wichtigen Religions-Affairen und Gesandschafften, davon beym **Seckendorff** zu lesen, gebraucht. Hartmann begleidete Anno 1635. die Würde eines Groß-Priors des Malteser-Ordens durch Teutschland.

Die Branche dieses Geschlechts im Hertzogthum Gotha, wird mit Fritzen von der Thanne Landschultzen in den 4. Stühlen zu Gotha Anno 1353. angefangen. Von dessen Nachkommen war Eberhard ein Sohn Melchiors von der Thann, Fürstl. Eisenachischer geheimder Rath, von welchem hergestammet Otto, Herrmann

mann auf Nordheim, der noch Anno 1714. als des Landes Francken Director floriret, und Heinrich von der Thanne der im besagten Jahre als Käyserlicher Reichs-Hofrath und als Fürstlicher Fuldischer geheimder Rath und Ober-Hofmarschall mit Tode abgangen. *Gotha diplomatica. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 280.* Seckend. *Hist. Luth.*

Anno 1708. florirten Hanß Adam Freyherr von Thanner als Marggräflicher Bayreuthischer geheimder und Landschaffts-Rath, und sein Bruder Stephan Käyserlicher Obrister und Commendant des Bayreuthischen Regiments; es sind aber dieselben Anno 1703. unter die Fränckische Reichs-Ritterschafft aufgenommen worden, und gehören nicht zu vorhergehender Familie. Lünigs Reichs-Archiv *P. Spec. Contin. III.*

Thannhausen.

Diese vornehme Gräfliche Familie ist aus Tyrol in das Ertz-Stifft Saltzburg gekommen, und hat daselbst das Erb-Truchsessen-Amt erhalten. Von dar hat sie sich auch in die Steyermarck begeben, und allda das Erb-Jägermeister-Amt an sich gebracht. Zu des Käysers Ferdinandi I. Zeiten hat sie sich in Oesterreich, allwo sie die Herrschafft Immendorff erlanget, und nach diesem auch in Crain ausgebreitet. Richoldus florirte um das Jahr 1390. Balthasar von Thannhausen Ritter Erb-Truchses Anno 1407. zeugete Frantzen, welcher Erb-Land-Jägermeister in Kärndten, wie auch Ertz-Bischöfflicher Saltzburgischer Rath, und Vice-Dom in Kärndten und ein Vater Pauli worden, der bey Eroberung der Stadt Erla in Ungarn von de[n] Türcken niedergemacht wurde. Sein Bruder Jacob wohnte dieser Eroberung ebenfalls als Käysers Maximiliani II. Obrister bey. Anton, so noch An. 1670. gelebet, hat den Gräflichen Titul erlanget und sein Geschlecht fortgepflantzet. *Baro à Valvasor* in der Ehre des H. Crains. *Speneri Hist. Insign. L. 2. c. 99. Bucelini Stemmat. P. III.*

Thannrädel.

Diese Freyherrliche Familie hat zu erst im Ertzstifft Saltzburg floriret, von dar aber sich in Oesterreich begeben, und zu Käysers Maximiliani I. Zeiten die Herrschafften Strantzendorff, Thernberg und Rechberg an sich gebracht, von hier aber ist sie Anno 1643. wegen beständiger Bekäntniß der Evangelischen Religion nebst andern vornehmen Familien vertrieben worden. In *Gotha diplomatica* wird deren Stamm-Reihe mit Balthasarn angefangen, der Anno 1520. als Ritter und Obrister in den Niederlanden, wie auch als Käyserlicher Rath und Landes-Hauptmann in Oesterreich gelebet, und ein Vater gewesen Andreä Käyserlichen Raths und Regiments-Directoris im Land-Rechten zu Ens, dessen Sohn Wolff wird ums Jahr 1567. Käyserlicher Rath und Beysitzer der Nieder-Oesterreichischen Land-Rechten, wie auch der Landschafft Reitmarschall genennet; er hinterließ Balthasar Christophen ersten Freyherrn von Thannrödel, der Anno 1600. als Käyserlicher Ober-Silber-Cämmerer und Hauptmann in der Neustadt verstorben, und ein Vater folgender Söhne gewesen: (1) Heinrichs General-

Com-

Commissarii und Regiments-Raths in den Oesterreichischen Landen, (2) Wolffgangs Käyserlichen Ober-Cämmerers und Krayß-Raths, (3) Andreä Landmarschalls und Beysitzers der Landrechten in Oesterreich. *Balbinus* führet *in Epit. Bohem. p. 625.* von ihm an, daß er Anno 1619. der confœderirten Evangelischen Stände in Oesterreich Orator gewesen, als selbige in die Käys. Antichambre gedrungen, und den Käyser wegen der Religion ihre Postulata vorgebracht rc. und (4) George Christophs, der wegen der Religions-Verfolgung sich nach Regenspurg begeben. *Bucelinus Stemmat, P. III. Spen. Hist. Ins.*

Theler, Thäler.

Diese alte Adeliche Familie besitzet noch heute zu Tage in der Ober-Lausitz im Budißinischen District die Güter Reinsdorff, Solschwitz, Zelche, Wohla und Niedergersdorff. Von Conraden oder Cuntzen Theler wird in *D. Molleri Theatr. Freyb. p. 62. Annal.* gemeldet, daß seine adeliche Eltern und Vor-Eltern schon lange Zeit zu Freyberg, der Bergwercke wegen, sich aufgehalten. Er hat Anno 1360. eine Reise in das gelobte Land gethan, und in dem folgenden Jahre auf seinem Rittergute Höckendorff zum Andencken des Leidens Christi, 7. steinerne Marter-Säulen (so noch zu sehen) aufrichten, und an einer jeden eine Bitte des Vaterunsers schreiben lassen. Nachgehends ist er mit dem Marggrafen in Meissen in Irrung gerathen, wie denn eine Schrifft de An. 1366. vorhanden, darinnen Käyser Carolus IV. dem gedachten Marggrafen gebeut, vor ihm zu erscheinen, und wegen der Klage, so Cuntz Theler wider ihn angestellet, Rechenschafft zu geben. Caspar Thäler wird Anno 1494. Amts-Hauptmann zu Freyberg genennet, wie beym vorerwehnten *D. Mollero l. c.* zu sehen. In folgenden Zeiten hat dieses Geschlecht das Rittergut Potschappel zwischen Freyberg und Dreßden gelegen besessen. Joseph Benno von Theler bediente bey dem Churfürsten zu Sachsen, Augusto, die Charge eines Cammerherren. Hanß Caspar Benjamin diente Anno 1691. dem Chur-Hause Sachsen, als Obrist-Lieutenant. *Mülleri Annal. Sax.*

Thiener Thonig Thomsdorf

Thierheim, Thürheim.

Thoffen

Diese gräfliche Familie in Schwaben und in den Oesterreichischen Landen wird beym Bucelino von Aribone, der um das Jahr 833. gelebet, hergeführet, woraus denn dessen Alterthum erhellet. Sein Sohn, Heinrich, hat An. 948. dem Thurnier zu Costnitz beygewohnet. Dessen Urenckel, Goswin, ist Abt zu S. Ulrich in Augspurg gewesen. Johann Christoph erhielt um das Jahr 1639. die Freyherrliche, und um das Jahr 1660. die Gräfliche Würde. Sein Sohn Frantz Leopold, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, hatte 4. Söhne, die waren (1) Frantz Joseph Sebastian, der A. 1702. Käyserl. General-Feld-Zeugmeister, und in dem folgenden Jahre General-Kriegs-Commissarius, An. 1717. aber General-Feld-Marschall worden. (2) Frantz Anton, der Ann. 1702. in der Action bey Carpi, als Käyserl. Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant, geblieben. (3) Carl Joseph, Käys. Cammerherr. (4) Christoph Wilhelm, Kayserl. Hof-Cammer-Rath, Obrister Erb-Land-Falcken-

ckenmeister und Landes-Hauptmann in Nieder-Oesterreich. *Bucel. Stemmat. P. I. III.* Imhoffs *Not. Proc. Imp. in Mantissa.*

Thöring.

Diese ansehnliche Gräfliche Familie, welche in dem Ertz-Stiffte Saltzburg das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, hat vor diesem in Nieder-Bayern das Erb-Jägermeister-Amt verwaltet. Sie hat den Nahmen von dem in dem Saltzburgischen hart an den Bäyrischen Gräntzen gelegenen Schloße Thöring, welches von einem Tharing, oder Thöring, Obristen-Jägermeister in Bäyern, Anno 753. erbauet, und An. 1421. zerstöret worden, wie *Wiguleus* Hund meldet; Albrecht von Thöring, Saltzburgischer Marschall, that dem Käyser Henrico I. An. 933. in der Schlacht bey Merseburg mit 400. Pferden ansehnliche Dienste, und wohnte 2. Jahr hernach dem ersten Turnier zu Magdeburg mit bey. Nachgehends hat sich dieses Geschlecht in 2. Haupt-Linien abgetheilet, nemlich in die von Jettenbach, so An. 1555. erloschen, und in die von Stein und Tysling, welche biß diesem Tag floriret, und sich auch theils von dem Sitze oder Schlosse Seefeld beygenahmet. Wolf Dietrich Thöring Graf von Stein, Chur-Bäyrischer Cammer-Herr, Hof-Marschall und Hofraths-Præsident, befand sich Anno 1648. bey den Westphälischen Friedens-Tractaten als Abgesandter. Albertus, und Adam Laurentius, sind Bischöffe zu Regenspurg gewesen, von denen jener Anno 1649. dieser aber, Anno 1663. mit tode abgegangen. Johann Frantz war Anno 1699. Canonicus zu Regenspurg, Adam Lorentz aber bekleidete anno 1712. die Würde eines Dom-Probsts zu Saltzbu[rg] und Regenspurg. Bäyrisch Stam[m]-Buch. *Bucel. Stemmat. P. II.*

Es floriret auch in Meissen eine A[de]liche Familie von Thöring od[er] Döring, welche mit der obstehend[en] keine Verwandtschafft, sonsten aber ih[re] Güter um Wurtzen und Grimm[a] herum hat. Es ist auch im Hertzogth[um] Bremen eine alte Adeliche Fa[milie] von Düring bekannt, von welchen a[n] seinem Orte nach zusehen.

Thümen, Thiemen.

Von dieser Adelichen Familie im Fürstenthum Anhalt, Chur-Sachsen rc. führet *D. Becmann* zu erst Bei[t] von Thümen an, welcher zu Anfang des 16ten Seculi Comtur zu Lagow gewesen, und Anno 1527. zum Heermeister in der Marck erwehlet worden, woraus denn schon deren Alterthum und Ansehen erhellet. Joachim hat dem Käyser Carolo V. bey der Expedition in Africa als Rittmeister gedienet. Cuno von Thümen zog mit dem Churfürsten zu Brandenburg A. 1563. auf den Kayserl. Wahl-Tag nach Franckfurt am Mayn. Eustachius bediente bey dem Könige in Dänemarck Christiano IV. die Charge eines Stallmeisters. Christoph, Brandenburgischer Rath, und Mühlen-Hauptmann, wurde ein Vater Johannis, der Anno 1595. als Chur-Brandenburgischer Ober-Schencke, Hof-Marschall und Comtur zu Lietzen verstorben. Moritz auf Lißnitz, lebte noch um selbige Zeit im hohen Alter als Chur-Sächsischer Hofrath und Assessor des Wittenbergischen Hof-Gerichts. Von dessen Nachkommen war Christian Wilhelm auf Blanckensee, Schönhagen, und Wittgen-

dorff

dorff Anno 1703. Königl. Pohlnisch. und Chur-Sächsischer Kriegs-Commissarius, wie auch des Chur-Sächsischen Crayses Director, zu welcher Zeit auch Caspar Ehrenreich, und Joachim Friedrich Gebrüdere von Thümen auf Stangenhagen, Schönhagen, Arnsdorff, Kotzin und Löwendorff florirten.

Von denen dieses vornehmen Geschlechts, so sich im Fürstenthum Anhalt niedergelassen, hat Hanß George auf Göbel Anno 1680. gelebet, in welchem Jahre auch Eustachius, als Hertzogs Augusti zu Sachsen-Hall geheimder Rath und Hof-Marschall floriret hat. Friedrich ist Anno 1712. Königl. Preußischer Cammer-Juncker und Capitain bey dem Dragoner Leib-Regiment gewesen. *Angeli* **Märck. Chron. Beckmanns Anhält. Hist.** *L. VII.*

Thüna, Düna.

Von dieser alten Adelichen Familie in Thüringen, ist Friedhelm, nebst Heinrich Thangeln, wie **Spangenberg** meldet Anno 961. vom Kayser Otto I. zum Ritter geschlagen worden. Nachgehends ist Susanna von Thüna An. 1400. Aebtißin des Closters S. Michael zu Jena, und Fritz von Thüna, Anno 1436. Land-Voigt an der Orla, Friedrich Anno 1442. Amtmann zu Saalfeld, und George Anno 1498. Abt daselbst gewesen. Friederich Amtmann zu Weimar Anno 1518. ward des Churfürsts Johann Friedrichs zu Sachsen vertrautester Minister, und hat sich sonderlich der Religions affairen ums Jahr 1530. angenommen, davon in **Seckendorffs Hist. Luther.** und in **Spangenb. Adel-Spiegel** *P. II. p. 52. sqq.* ausführlich zu lesen. Um diese Zeit florirte auch Heinrich von Thüna, Ritter, der ein Vater worden Friedrichs, auf der Herrschafft Lauenstein (welche zu Anfang des vorigen Seculi vor 83000. Gulden verkauffet worden,) und Schlottwein, Chur-Sächsischen geheimden Raths, von dessen Uhrenckeln Christoph auf Hohenstein, noch Anno 1690. als Fürstlicher Brandenburgis. Rath, Ober-Amtmann zu Schauenstein, und Director der Ritterschafft des Marggrafthums Bayreuth floriret. Johann George von Thüna, aus dem Hause Molsdorff ist Anno 1706. als Obrist-Lieutenant verstorben.

Hierher gehöret auch Heinrich von Thüna, Obrist-Lieutenant, der Ann. 1603. nebst dem Anhältischen Cantzlar D. Biedermann beschuldiget worden, daß sie den Churfürsten zu Sachsen wollen erschiessen lassen. Es ist davon ausführlich in *D.* **Beckmanns Anhält. Hist.** *L. V.* zu lesen.

Thünen, Thynen, Thienen.

Eines der vornehmsten und ältesten Adelichen Häusern in Holstein, von welchem *Daniel Eberus, Acad. Kilon. Secretarius* Ann. 1670. eine Genealogische Beschreibung in fol. soll heraus gegeben haben, die man aber nicht zu Gesicht bekommen können.

Es ist von der vorhergehenden Familie von Thüna unterschieden, und hat unter andern Gütern in Holstein noch Anno 1712. **Warleberg** besessen; so aber, nachdem die Besitzere davon im damahligen Nordischen Kriege die Parthey ihres Hertzogs beständig hielten, von dem Könige in Dennemarck, Jahres darauf vor 71000. Thal. verkauffet worden seyn soll. Zu erst finder

det man Johann von Thinen ausgezeichnet, welcher Anno 1392. die Belehnung Hertzogs Gerhard mit dem Hertzogthum Holstein von der Dänischen Königin Margaretha, als Zeuge unterschrieben, wie in *Pontani L. 9. rerum Danicarum* zu sehen; Als der Adel in Holstein Anno 1469. ein Bündniß wieder die benachbarte Städte aufgerichtet, hat Detlev von Tinen solches mit unterschrieben, wie *Angelus* in der Holsteinischen Adel-Chron. *p. 232.* meldet, und von Otten von Tinen setzet, daß er Ann. 1500. im Dittmarsischen Kriege umkommen. Hanß von Thynen war Anno 1700. zu Lübeck, und ein ander dieses Nahmens Anno 1707. zu Münster Domherr. Anno 1715. florirte ein Dänischer Obrister von Thienen.

In Pommern und in Mecklenburg ist eine alte Adeliche Familie von Thüne bekannt, welche von der vorhergehenden im Wappen unterschieden ist, und unter andern berühmten Leuten Johannem hervor gebracht hat, der von Anno 1504. biß 1508. Bischoff zu Schwerin gewesen, und wegen seiner löblichen Regierung in *Kranzii Metropoli* ein grosses Lob hat. *Micrælii* Pommer-Land *L. 6.*

Thüngen, vor alters Tungenden.

Diese uhralte Adeliche Familie in Francken, allwo sie im Stiffte Würtzburg das Unter-Truchsessen-Amt besitzet, hat ihr Stamm-Schloß Thüngen im Hennebergischen. Zu erst wird beym *Bucelino* Conrad von Thungenden, der Anno 1149. floriret, angeführet. Erwinus von Thüngen ist Anno 1165. zu Zürch, Conrad aber und Friedrich Anno 1235. zu Würtzburg auf dem Thurnier erschienen. Wie Bischoff Johannes zu Würtzburg mit den Hertzogen Friedrichen und Wilhelm Gebrüderen, zu Sachsen Anno 1437. ein Bündniß aufgerichtet, daß sie ihm wieder seinen Feind Carln von Thüngen, mit 600. Mann zu Pferde und 2000. zu Fuß und mit einer grossen Büchse zu Hülffe kommen, und sich zur Belagerung dessen Schlosses Reussenberg damit einstellen sollen, erzehlet *Hönn in Cob. Chr. P. II. p. 101.* ausführlich. George von Thüngen zog anno 1465. wieder den Bischoff zu Bamberg zu Felde. Kurtz hernach gerieth der gefürstete Abt zu Fulda mit dieser vornehmen Familie in Unfriede, und belagerte vorgedachtes Schloß Reussenberg. Nicolaus von Thüngen wird von Hartknochen anno 1472. unter die Ermländische Bischöffe in Preussen gezehlet. Hanß, ist anno 1499. Casimiro Marggrafen von Brandenburg auf des Käysers Maximiliani I. Befehl zugeordnet worden, den Krieg zwischen den Schweitzern und dem Schwäbischen Bunde zu vertragen. Conrad von Thüngen ward anno 1519. Bischoff zu Würtzburg. Anno 1530. wohnete er nebst seinem Bruder Bernhardo, seinem Hof-Marschall, dem Reichs-Tage zu Augspurg mit bey, und starb anno 1540. Neidhard von Thüngen ist anno 1598. als Bischoff zu Bamberg mit Tode abgangen. Sein Bruder Carl zu Wüsten-Sachsen ward ein Groß-Vater Hanß Carls Grafens von Thüngen, Käyserlichen General-Feld-Marschalls, der An. 1709. ohne Erben mit Tode abgangen. Dessen Leben und Thaten sind in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen.

Sein

Sein Bruder Johann Albrecht hat seinen Stamm fortgesetzet.

Thulden.

Diese Freyherrliche Familie floriret in Brabant, allwo sie Rumsdorp, Hautem, S. Marguerite und andere Herrschafften besitzet. Dietrich war Königs Philippi IV. in Spanien Rath in den Niederlanden und ein Vater Florentis von Thulden Königlichen Spanischen geheimden und Staats-Raths in den Niederlanden, der Anno 1696. zum Baron von Rumsdorp gemacht worden. Von seinen Söhnen war der ältere Cornelius Arnold dazumahl Käyserlicher Capitain unter den Cuiraßiers. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 128.*

Thumb von Neuburg.

Dieser alten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Familie in Schwaben ist das Erbmarschall-Amt in dem Hertzogthum Würtemberg von dem Käyser Maximiliano I. bestätiget worden. Ihren Ursprung führen einige von den Freyherren Schencken von Winterstädt her, andere aber halten sie vor eine alte Graubündtische Familie aus Chur-Wahlen, welche ihr Schloß Neuburg in dem Bißthum Chur nahe bey Untervatz gehabt, und nachdem dasselbe zerstöret worden, sich in Schwaben begeben. Volcard war Ann. 1237. Bischoff zu Costnitz. Schweigger und Hugo, Gebrüder, wurden Anno 1362. von dem Käyser Carolo IV. mit dem Titul edel begabt. Conrad hat Anno 1498. die Landes-Regierung von Würtemberg mit verwaltet, und wird Cammermeister genennet. Sein Urenckel Johann Bernhard, Erb-Marschall, ist ein Groß-Vater worden Friedrich Albrechts, ersten Freyherrns Thum von Neuburg, Pflegers zu Murau in der Pfaltz; Dessen Sohn Philipp Wilhelm, starb Anno 1704. als Chur-Bayrischer Cammer-Herr und Obrist-Lieutenant an einer von den Croaten empfangenen Blessur, nachdem er seinen Stamm mit einem männlichen Erben fortgesetzet. Seiferts Ahnen-Tafel. Burgemeister vom Schwäb. Reichs-Adel.

Thumshirn, vor alters Thomser.

Eine alte Adeliche Familie im Vogtlande und in Thüringen, deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha Diplomatica* mit Paul von Thumshirn auf Ponitz Anno 1499. angefangen wird; Derselbe ward ein Vater Wilhelms, eines berühmten Chur-Sächsischen Generals, dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-*Lexico* zu lesen sind, dessen Sohn Abraham, war Churfürsts Augusti zu Sachsen Rath und dessen Gemahlin Hofmeister. Sein Enckel, Wolff Conrad, Fürstl. Altenburgisch. geheimder Rath, Cantzler und Ober-Steuer-Director ist Anno 1667. mit Tode abgangen; Dessen Leben ist im Historischen Schauplatz der Staats-Gelehrten *No. 9.* zu lesen. Hanß Friedrich von Thumshirn florirte noch in dem 1717ten Jahre als Hertzoglicher Sachsen-Gothaischer geheimder Kriegs- und Cammerrath, und soll er der eintzige Stammhalter seines Geschlechts seyn.

Thun, vor Zeiten von Thonno.

Diese vornehme Grafen in Tyrol, Böh-

Böhmen und Oesterreich, sind in dem 4. Seculo mit dem heiligen Vigilio, Bischoffen zu Trident, aus Italien als Römische Patricii zu erst in Tyrol gekommen, und haben von demselben unterschiedliche Lehnstücke, nebst dem Erbschencken-Amt in den Bißthümern Trident und Brixen erhalten, wie Graf von *Brandis* davor hält, andern aber wahrscheinlicher dűncket, daß sie von den ehemahligen Grafen von **Thun** in der Schweitz hergestammet, welche auf ihrem Stam̃-Schlosse Thun (wobey eine Stadt und Vogtey, wie auch die berühmte **Thuner See**) gewohnet, und von welchen Conrad Anno 1214. Abt zu Einsiedlen, und Heinrich Anno 1238. Bischoff zu Basel gewesen. Albertus Ritter de Tonno, lebte um das Jahr 1000. Albertinus von Thun aber um das Jahr 1050. Erasmus von Thun diente dem Hause Oesterreich um das Jahr 1298. als Obrister. Victor bekleidete um das Jahr 1487. die Charge eines Landes-Hauptmanns in Tyrol. Christophorus, ein Sohn Balthasars der bey dem Ertz-Hertzoge Sigismundo Rath gewesen, ward Hauptmann zu Trident, und that dem Kayser Maximiliano I. in Böhmen, Teutschland und Italien vortrefliche Dienste. Rolandus war Ober-Land-Jägermeister in Tyrol. Sigismundus, Käyserlicher Rath und Stadthalter in den Ober-Oesterreichischen Landen, hielt sich in dem Bauren-Kriege An. 1526. wohl, und vertrat nachgehends die Stelle eines Abgesandten auf dem Tridentinischen Concilio. Christophorus, Groß-Prior des Maltheser-Ordens in Ungarn, Comtur zu klein Oels und Lasin, Kayserl. geheimder Rath und Obrist-Hofmeister, erhielt die Gräfliche Würde, und starb Anno 1545. Georgius war Anfangs Päbstlicher Obrister, nach diesem aber Käyserl. Rath, Ober-Cammerherr, und Anno 1546. General Feld-Marschall. Rudolphus und Hildebrandus haben sich in den Kriegen, welche der Käyser Carolus V. wieder Franckreich in der Lombardie geführet, als Obersten hervorgethan. In dem 17. Seculo florirten unter andern *Sigismundus Alphonsus*, welcher An. 1677. als Bischoff zu Trident und Brixen mit Tode abgegangen. *Johannes Jacobus*, Käyserl. geheimder Rath, Cammer-Herr des Teutschen Ordens, Comtur zu Botzen und Ballif in Tyrol. *Johannes Sigismundus*, welchem folgende 9. Söhne gebohren worden; (1) Guidobaldus, Cardinal und Ertz-Bischoff zu Saltzburg, welcher An. 1662. auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Käyserl. *Principal*-Commissarius gewesen. (2) Wenceslaus, Bischoff zu Passau, Anno 1664. (3) Johannes Ernestus, Ertz-Bischoff zu Saltzburg An. 1687. der Ann. 1701. den Ritter-Orden Ruperti gestifftet. (4) Rudolphus Josephus, Bischoff zu Seccau An. 1699. (5) Josephus, ein Capuciner Münch. (6) Franciscus Sigismundus Käyserl. geheimder Rath, des Maltheser-Ordens Prior, und Comtur zu klein Oels, Grebingen und Wien. (7) Remedius Constantinus, Käyserl. geheimder Rath und Stadthalter in Böhmen, der bey seinem Ann. 1702. erfolgten Tode, einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen. (8) Michael Oswaldus. (9) Maximilianus, Käyserl. geheimder Rath, Ritter des güldenen Fliesses und Ober-Hof-Marschall, ein Vater (a) Johannis Maximiliani,

Käyserl. Cammer-Herrn. (b) Johannis Francisci, welcher Anno 1719. als Käyserlicher würcklicher Cammer-Herr und Stadthalter in Böhmen, 34. Jahr alt, mit Tode abgegangen. In Böhmen besitzet diese Familie unter andern die Herrschafften Clösterle und Tetschen, welche beyde von den Schlössern und Städtleins, so dazu gehören, also benahmet werden, von der letzteren war Graf Ernst von Thum Besitzer, der Anno 1717. verstorben. *Bucelini Stemmat. P. III. Brandis* Tyrol. Ehrenkräntzl.

Thurn (im oder vom)

Eine alte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in der Schweitz, so meistens zu Zürch und zu Schafhausen ihren Sitz hat. Die Stamm-Reihe derselben fänget *Bucelinus* mit Rügern im Thurn an, der von den Herren am Staad und Brümsy entsprossen, und A. 1106. sich als ein grosser Wolthäter des Closters OO. SS. zu Schaffhausen erwiesen. Von seinen Nachkommen hat Johann A. 1322. besagtem Closter als Abt vorgestanden. Antonius vom oder im Thurn, der ums Jahr 1376. gelebet, ist ein Kriegs-Held gewesen; hat den Bischoff zu Sitten befehdet, und auf dem Schlosse Seven ihn zu tode geworffen. Weil er gleich wie seine Vorfahren der Stadt Bern mit Befehdungen viel Schaden zu gefüget, hat selbige seinen Stamm-Sitz Thurn samt allen andern zugehörigen Schlössern und Dörffern zerstöhret, und die vom Thurn verjaget, wie *Stumpffius L. II. c. 8. & 15.* erzehlet. Ebenhardus ist Anno 1386. in der nahmhafften Schlacht bey Sempach geblieben. In folgenden Zeiten haben sich einige dieses Geschlechts auf Haselstauden, Sweßenwinckel, Löwenstein ꝛc. geschrieben, und sich davon beygenahmet. Johannes im Thurn Raths- und Panner-Herr zu Schaffhausen lebte nach Anfang des vorigen Seculi, und Gallus Anton, Freyherr im Thurn florirte An. 1717. als Fürstlicher Gallischer Rath und Ober-Vogt zu Romishorn. *Guleri* von Weineck *Rhat. Chronic. p. 81. Bucelini Stemmat. P. I.*

Thurn, (de la Tour, Torre) und Tassis.

Dieser vornehmen Reichs-Gräflichen und theils Fürstlichen Familie Genealogie haben nicht nur *Bucelinus, Spenerus, Henninges &c.* in ihren Schrifften ausgeführet, sondern es hat auch schon An. 1645. Julius Chiffletius ein eignes Werck so er *Marques d'honneur de la Maison de Tassis* intituliret, zu Antwerpen in folio herausgegeben; Diesen allen aber hat es zuvor gethan der Luxemburgische Herold Flacchio in seinem An. 1709. zu Brüssel gedruckten, aus 3. Voluminibus und $11\frac{1}{2}$ Alphabet bestehenden, und dem damahligen Erb-Printzen von Tassis zu Ehren verfertigten sehr kostbahren und prächtigen Wercke, so den Titul führet: *Genealogie de la tres-illustre, tres-ancienne, & autrefois souveraine Maison de TOUR &c.* Er hat selbiges in 4. Theilen verfasset; in dem ersten führet er die männliche Linie der Herren von Tour und Tassis von ihrem Ursprunge biß auf gemeldtes Jahr aus; in dem andern giebt er Nachricht von allen Familien so mit dem Hause Tour sich befreundet; im dritten wird erwiesen, daß dieses Hauß weiblicher Seits, fast von

von allen Käysern, Königen, und andern Souverainen von Europa herstamme; im vierdten Theile sind enthalten die elogia der berühmtesten Printzen dieser Familie. Den Ursprung dieses vornehmen Hauses (davon andere Scribenten gantz andere und unterschiedliche Meinungen haben) leitet er von einem gewissen Jungen von Adel zu Mayland her, welchem der Heil. Ambrosius, Bischoff daselbst (der ums Jahr 359. gelebet, und merckwürdiger Weise zugleich das weltliche Regiment daselbst verwaltet haben soll) bey Dämpffung eines Auffruhres der Arrianer, das sogenannte Neue Thor anvertrauet, und als er selbiges nebst dem dabey befindlichen Thurn männlich behauptet, ihm den Nahmen de la TOUR, und zugleich zu Belohnung seiner Treue die Souverainität über Valsasine gegeben. Von seinen Nachkommen soll *Tacius* de la Tour der ums Jahr 889. als Souverainer Graf zu Valsasine und Baron der Ufer am Comer-See, an denen Valteliner und Bergamer Gräntzen gelebet, nur 2. Töchter und Erbinnen aller seiner Herrschafften gehabt, und selbige mit 2. Brüdern Alipranden und Eripranden (die vom Kayser Carolo M. abgestammet, und deren Vor-Eltern Könige in Italien gewesen) verheyrathet haben, von welchen der letztere diese Familie fortgepflantzet, und haben seine Nachkommen die Ober-Herrschafft über Mayland, Bergamo, Novara &c. erhalten und solche über 80. Jahr behauptet, biß sie der Macht der Visconti weichen müssen. *Napus de la tour*, den man den Blutgierigen genennet, soll die Visconti 7. mahl geschlagen, und endlich sein Leben Anno 1278. in einer Gefangenschafft geendiget haben. Er ist vom Kayser Rudolpho I. zum Fürsten von Mayland, und zum Vicario des Lombardischen Reichs gemacht gewesen. Von seinen Söhnen ist der älteste *Casson*, und Conrad der jüngste anzuführen; Jener commandirte die Völcker, welche gemeldter Käyser seinem Vater zu Hülffe geschickt, und ward Anno 1281. bey Vavaro erschlagen: nach *Speneri* Bericht soll er als Ertz-Bischoff zu Mayland, und Patriarch zu Aglar den Käyser Henricum VII. gecrönet, und also noch weit länger gelebet haben. Vorerwehnter Conrad aber Herr zu Mayland und Placentz starb Anno 1307. unter andern männlichen Erben *Florimundum* hinterlassend, der ein Anherr der Grafen von Thurn und Valsasina in den Hertzogthümern Friaul, Crain, Kärndten, Mähren, gefürsteten Grafschafft Göritz rc. worden, von welchen unten besonders soll gesaget werden. Es hatte aber vorerwehnter Napus de la tour noch 2. Brüder Hermannum und Franciscum, welche beyde ihren Stamm fortgesetzet.

Hermannus Graf von Valsassina, Herr zu Bononien und zu Florentz ward ein Großvater Phœbi Herrns zu Castelletti und Flambri, der ums Jahr 1278. floriret. Sein Uhrenckel Hermagoras hat den Gräflichen Character von Valsassina nicht mehr geführet, sondern sich nur Herr von Flambri genennet. Er ward ein Großvater Johannis Phœbi de la Tour Käysers Maximiliani I. Raths und Phœbi des Jüngern der sich einen Freyherren von Tour, dessen 3. Söhne aber sich wiederum Grafen von Tour und Valsassina genennet,

von

von welchen der mittlere Johannes seinen Stamm fortgepflantzet, es sind aber dessen Nachkommen im vorigen Seculo mit Johanne Ambrosio und Ludewig Leopoldo Grafen von Tour und Valsassina abgegangen.

Franciscus de la Tour und Graf von Valsassina ein Bruder des vorhergehenden Hermanni wird insgemein Herr zu Novari genennet; Sein Sohn Guido beygenannt der reiche Herr von Mayland soll Anno 1306. vom Käyser Henrico VII. vertrieben worden seyn. Er ward ein Vater Lamoraldi Grafens von Tour und Valsassina, der sich in Bergamasco niedergelassen, und sich zuerst von *Tassis* oder *Taxis* (von seinem obbemeldten Anherrn *Tacio de la Tour*) beyzunahmen angefangen; er hat zugleich die Herrschafft Cornelienthal besessen. Sein Uhrenckel Ragerius Graf de la Tour und Taxis ist Anno 1450. zum Ritter geschlagen und Käyserlicher Cammerherr und Jägermeister worden, nachdem er sich aus dem Mäyländischen in Teutschland begeben; wie Graf **Brandis in Tyrol. Ehrenkr.** *P. II. p. 97.* von ihm meldet, hat er unter dem Käyser Friderico IV. in Tyrol die Erfindung der Posten angefangen. Von seinen Söhnen sind folgende 4. zu mercken: 1) *Franciscus* Graf von Tour und Tassis Käysers Maximiliani I. General-Postmeister der ohnverehligt gestorben. 2) *Antonius* Frantz von Tour und Taxis, ein Vater Matthiæ der sich zu Wien niedergelassen und Ober-Postmeister worden, allwo er seinen Stamm fortgesetzet. 3) *Gabriel* Käyserlicher General-Postmeister in Tyrol, ein Ober-Aelter-Vater Pauli Freyherrns von Tour und Tassis General-Postmeisters in Tyrol, in welcher Charge er und seine Nachkommen bestätiget worden; er zeugete Frantz Wernern Herrn in Weschenbäuern Rittern des H. Grabes und Käyserlichen Regiments-Rath zu Inspruck, allwo dessen Nachkommen, welche Erb-Postmeister der Vörder-Oesterreichischen Lande genennet werden, annoch floriren, zu welchen gehören mag, derjenige Graf von Tour und Taxis, der in dem 1718ten Jahre des Churfürstens zu Pfaltz als derselbe noch zu Inspruck sich aufhielte, General von der Leib-Garde worden; und 4) Simon Graf von Tour und Tassis ein Vater a) Francisci General-Postmeisters des Röm. Reichs und der Niederlande, der Anno 1518. ausser Ehe verstorben, b) Johannis, von welchem die Freyherren von Rotenfelß Ober-Postmeistere zu Augspurg abstammen, und c) Rogerii, welcher gezeuget *Simonem* Königlichen Spanischen Cammerherren und Ober-Postmeistern zu Mayland, dessen Sohn Anton Anherr der *Marquisen de S. Paul* zu Rom worden, welche annoch floriren, und *Johannem Baptistam* General-Postmeistern im Röm. Reiche, Spanien und in den Niederlanden der zu Brüssel sich niedergelassen, und ein Vater worden α) Rogerii Cantzlers der Universität Löwen, Dom-Dechants zu Antwerpen und Spanischen Gesandtens am Päbstlichen Hofe, β) Johannis Baptistæ Commendatoris des Ordens S. Jacob und Königlichen Spanischen Gesandtens in Franckreich, γ) Raymundi Königl. Spanischen Cammerherrens und General-Postmeisters in Spanien, der gezeuget a) Philip-

lippum anfangs Domherrn zu Salamanca, hernach Cantzlern und General-Commissarium bey der Inquisition in Spanien, und endlich Anno 1619. Ertz-Bischoffen zu Granada, b) Petrum Rittern S. Jacobi, welcher ein berühmter General worden, und c) Johannem ersten Grafen von Villamediana, welcher den Frieden zwischen Spanien und Engelland zuwege gebracht, dessen Sohn gleiches Nahmens Graf von Villamediana und General Postmeister in Spanien ist Anno 1622. als er des Nachts nach Hause fahren wollen in der Gutsche mit einem Pistolen Schuß umgebracht worden. Wie Jmhoff in *Tract.* von *Grandes* in Spanien *p. 326.* anführet, soll solches auf Ordre seines Königes geschehen seyn, nachdem derselbe in Erfahrung gekommen, daß sich der Graf in die Königin verliebt; er wird sonsten als ein guter Spanischer Poet gerühmet; mit ihm ist sein Stamm in Spanien abgegangen, und d) Lamoraldi (von einigen Leonardus genannt) General-Postmeisters in den Niederlanden und Käyserlichen Cammerherrens; er erhielt den Freyherrlichen Character vom Käyser Rudolpho II. und starb Anno 1612. einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassend, der vom Käyser zum Reichs-Grafen und General-Erb-Postmeister creiret worden. Sein Enckel Lamoral Claudius Franciscus Graf von Tour und Tassis Käyserlicher Cammerherr und General-Postmeister im Röm. Reiche und in den Niederlanden, starb Anno 1677. mit Hinterlassung 3. Söhne; der jüngste Frantz Siegmund Graf von Valsassina florirte noch Anno 1714. als Königl. Spanischer General-Lieutenant und Gouverneur zu Limburg. Der mittlere Innicus Lamoraldus Graf de la Tour ist Anno 1713. als Käyserlicher General von der Cavallerie ohne Erben mit Tode abgangen; der älteste aber Eugenius Alexander Graf de la Tour, Valsassina, Taxis, und des Röm. Reichs, Baron von Foudremont, Herr von Braine le Chasteau und Ober-Itre, Erb-Marschall von Hennegau und General-Postmeister der Niederlande und des Römischen Reichs ward Anno 1681. erster Fürst des Röm. Reichs von Thurn und Tassis, nachdem der König in Spanien seine vorbesagte Herrschafft Braine im Hennegau gelegen, zu einem Fürstenthum erhoben. Er starb Anno 1714. im 60. Jahre seines Alters 3. Printzen hinterlassend, davon die beyden Jüngeren in geistlichen Stand getreten und Domherren zu Cölln worden, der Aelteste aber Anshelm Frantz geb. Anno 1679. hat sich Anno 1701. mit Louisa Anna Francisca Fürstin von Lobkowitz vermählet.

Von den Nachkommen des obgedachten Lamoraldi, der sich in Bergamasco niedergelassen, ist auch ein Ast abgestammet, der sich nach Rom begeben, und das General-Postmeister-Amt durch den gantzen Kirchen-Staat erhalten; selbiger führet den Gräflichen Character de la Torre und Tassis.

Des oberwehnten Florimundi von Thurn und Valsassina Nachkommen hierauf nun ausführlich zu gedencken, so haben dieselbe sich zuerst im Hertzogthum Friaul niedergelassen, woselbst vorhero auch unterschiedene dieses vornehmen Geschlechts die Würde eines Patriarchens zu Aquileja besessen, als

Raymund de la Tour, welcher Anno 1292. die Venetianer, die ihn mit einer Armée von 6000. Mann zu Pferd und 40000. zu Fuß angefallen, in die Flucht geschlagen, ingleichen *Cassion* de la Tour, welcher An. 1317. die Venetianer gezwungen, die Belagerung vor Ferrara aufzuheben. Nicolaus Graf von Thurn ein Uhrenckel des vorgemeldten Florimundi ward ein Großvater Michaels Bischoffs zu Ceneto und Cardinals, und Hieronymi, dessen ältester Sohn Johannes ist Bischoff zu Vegli und Päbstlicher Legat an die Schweitzer worden, der andere aber Sigismundus ist Anno 1601. in einem Flusse ertruncken. Seine Nachkommen sind in Friaul bald abgegangen. Es war auch sonsten von obangeführtem Florimundo im 5ten Grad abgestammet Antonius von Thurn und Valsassina, welcher vom Käyser Carolo V. zum Reichs-Grafen und Freyherren zum H. Creutz gemacht worden, und haben seine Nachkommen nicht allein in der Grafschafft Görtz, Hertzogthümern Kärndten, Crain rc. viele Herrschafften und Schlösser, sondern auch in besagter Grafschafft das Erbmarschallen-Amt, in Crain das Erb-Richter-Amt und in Kärndten das oberste Erb-Silber-Cämmerer-Amt (welches letztere Anno 1660. geschehen) nebst der Käyserlichen Erb-Hof-Pfaltzgrafen-Würde an sich gebracht. Es waren aber dieses Antonii Söhne *Andreas* und *Vitus*. Jener zeugete 1) Johannem beygenannt Phœbum Käysers Maximiliani I. Ober-Schencken, 2) Erasmum Generalen der Croatischen Gräntzen und Comturen der Nieder-Oesterreichischen Balley, 3) Christianum der sich im Ungarischen Kriege hervor gethan, und 4) Antonium Hauptmannen der Herrschafft Mettling. Dieser letzte hinterließ a) *Jodocum Josephum* Käyserlichen General und Commendanten zu Zeng, welcher wider die Türcken seine Tapfferkeit sehen lassen, und Anno 1589. im 56ten Jahre seines Alters verstorben, nachdem er vorhero im Nahmen des Käysers und des Ertzhertzogs Caroli eine Gesandschafft bey der Republic Venedig abgestattet hatte, und b) *Achatium* Käyserl. Hof-Kriegs-Rath, von welchem hergestammet, α) Frantz Ulrich Käyserlicher geheimder Rath und Gesandter zu Venedig, der Anno 1695. sein Leben beschlossen, und seinen Ast mit männlichen Erben fortgesetzet, und β) Carolus Maximilianus (ein Bruder des vorhergehenden) Ritter des güldenen Vliesses, Käyserl. geheimder Rath, der verwittibten Käyserin Eleonoræ Obrist-Hofmeister uñ Landes-Hauptmann in Mähren, der bey seinem Anno 1712. erfolgten Tode unter andern Söhnen Antonium Maria hinterlassen, welcher Käyserlicher Cammerherr und vorgedachter Käyserin Obrister-Kuchelmeister worden. Vermuthlich ist von dieser Branche auch abgestammet Maximilian Augustin Graf von Thurn und Valsassina Käyserlicher General-Empfänger und Kriegs-Zahlmeister der Anno 1719. den 25. Jan. Käyserlicher würcklicher geheimder Rath worden. Vorgedachter *Vitus*, ein Bruder Andreæ war Stadthalter zu Gradisca und nachgehends Hofmeister bey dem Printzen des Königs Ferdinandi I; er hat dem Hause Oesterreich 64. Jahr in Civil- und Militair-Chargen ge-

dienet, und gezeuget 1) Georgium, der sich Anno 1540. mit Salome, einer Printzeßin von Münsterberg, vermählet, und 2) Franciscum, der in Böhmen ansehnliche Güther und Herrschafften an sich gebracht. Er ward ein Vater *Georgii*, Ober-Präsidentens in Oesterreich; *Hieronymi*, Erb-Marschallns des Stiffts Saltzburg, der Anno 1642. unbeerbt verstorben, und *Henrici Matthai*, welcher in der Böhmischen Unruhe wider König Ferdinandum II. als General gedienet, und nachgehends im dreyßig-jährigen Kriege als Schwedischer commandirender General in Schlesien sich hervorgethan; er ist in Schwedischen Diensten geblieben, nachdem er alle seine Herrschafften in Böhmen und Mähren verlohren. Siehe dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden-Lexico.

Timpling, Tümpling.

Dieser Adelichen Familie in Thüringen Stamm-Hauß **Tümpling** ist bey Camburg gelegen. Sie hat schon von alten Zeiten an floriret, massen in *Adriani Beyeri Architect. Jen. c.32. §.4.p.359.* Albertus von Timpling angeführet wird, der Anno 1319. verstorben. Ums Jahr 1359. hat Cuno von Timpling gelebet. Hanß war Anno 1401. Vogt zu Saalfeld. Margaretha von Timpling hat Anno 1491. als Aebtißin dem Kloster Roda vorgestanden. Otto von Timpling starb Anno 1610. im 83. Jahre seines Alters; er hatte Anno 1551. einen entleibet, und war nach Erlegung 20 guter Schock der Kirche zu Camburg, pardoniret worden. Philipp Heinrich lebte Anno 1668. als Fürstl. Altenburgischer Ober-Hof-Marschall. Otto Willhelm von und zu Timpling war Anno 1712. Fürstl. Merseburgischer Hof-Marschall und Cammer-Rath; In dem 1716ten Jahre florirten Rudolph Albrecht auf H. Creutz als Sachsen-Gothaischer Kriegs-Commissarius und Landes-Aeltester des Eisenbergischen Creysses, und Wolff Friedrich als Sachsen-Merseburgischer Ober-Forstmeister und ältester Cammer-Juncker. *MS.*

Todtenwarth, (Wolff von)

Diese vornehme Adeliche Familie floriret heut zu Tage in Thüringen im Fürstenthum Gotha, und wird deren ordentliche Stamm-Reihe in *Gotha Diplom.* mit Eberharden Wolff von Todtenwarth angefangen, welcher Anno 1542. Fürstlicher Hennebergischer und Chur-Sächsischer Amtmann zu Schleusingen gewesen, und das Forst-Schloß **Todenwart** im Hennebergischen mitten im Walde, wie **Tromsdorff** meldet, zwischen Meinungen und Saltzungen gelegen, an sich gebracht, und seiner Familie davon den Beynahmen gegeben. Er war ein Vater 1) *Ortolphi*, der noch Anno 1604. zu Wernshausen seinen Sitz gehabt, und Johann Willhelmen gezeuget, der Hessen-Darmstädtischer Rath und Amtmann zu Ottsberg worden; 2) *Sebastiani*, J. U. D. und Kayserl. Cammer-Gerichts zu Speyer Procuratoris, dessen Sohn, Johann Ulrich, ebenfalls den Gradum eines J. U. D. angenommen; und 3) *Leonhardi*, J. U. D. und Kayserlichen Cammer-Gerichts-Assessoris, oder wie er in der **Stamm-Tafel** genennet wird, Procuratoris, welcher folgende Söhne hinterlassen: a) Christian Marsilium, der Anno 1606. mit den

den Grundstücken zu Trostadt beliehen worden; b) Johann Jacob, ein vortrefflicher Staatsmann, der Anno 1612. Syndicus, und bald darauf Consiliarius zu Regenspurg, Anno 1648. aber derselben Stadt, wie auch verschiedener Stände des Reichs, und insonderheit der Landgrafen zu Hessen-Darmstadt gevollmächtigter Gesandter bey dem Friedens-Schlusse zu Münster gewesen, und Anno 1655. zu Regenspurg in hohem Alter verstorben, den Ruhm eines sehr geschickten und gelehrten Mannes hinterlassend, der bey denen damals regierenden Kaysern 51. mahl als Abgesandter negotiiret, anderer an Chur- und Fürstlichen Höfen und Republiqven glücklich verrichteten Commissionen nicht zu gedencken; und c) Anton, der noch Anno 1640. als Fürstl. Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath und Cantzler, wie auch Stadthalter zu Rüsselsheim gelebet. Sein eintziger Sohn, Eberhard, ist Anno 1663. als Kayserlicher Reichs-Hof-Rath, und Hessen-Darmstädtischer geheimder Rath mit tode abgangen, Johann Jacobum, Fürstl. Gothaischen Jagd-Juncker, und Anton Volprechten hinterlassend, welcher seinen Stamm mit 3 Söhnen Anton Marsilio, Friedrich Conraden, und Adam Volprechten fortgesetzet, die noch Anno 1712. floriret. Frach

Trampe.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrälius* unter die älteste in Pommern, und führet zuerst Willeckin Trampe an, der sich Anno 1274. am Hofe Hertzogs Bogislai IV. in Pommern befunden. Peter, Pommerischer Hauptmann, blieb Anno 1421. in einem mit den Märckern gehaltenen Treffen. Johann ist von An. 1419. biß 1431. Bischoff zu Ratzeburg gewesen. Adam bekleidete gegen Ausgang des XVI. Seculi die Charge eines Hertzoglichen Hof-Gerichts-Verwalters zu Wollgast. 1590. Adolph, Chur-Brandenburgischer Obrister, hat ums Jahr 1659. gelebet. **Pommerland** *L. 6.*

Es hat sich diese Familie schon vor langer Zeit auch in Dännemarck ausgebreitet, davon in meinem *Theatro Nobilit. Polon. Danica &c.* gesaget worden.

Trappen.

Diese Gräfliche Familie hat vor Zeiten in der Steyermarck auf ihrem Stamm-Hause Trappenburg gewohnet, Anno 1460. aber sich in Tyrol begeben, und nachgehends daselbst das oberste Erb-Land-Hofmeister-Amt erhalten. Der erste war, Jacob Trappen, Ertz-Hertzogs Sigismundi oberster Hofmeister und geheimder Rath, welcher durch seine Gemahlin, eine verwittibte von Mätsch, die Graffschafften **Mätsch** und **Churburg** auf sein Geschlecht gebracht. Frantz Carl, Graf von Trappen, vertrat Anno 1705. die Stelle eines Kayserlichen Cammerherrns. **Graf Brandis Tyrol. Ehren-Kräntzl.** *Bucelini Stemmat. P. I.* Hofcammer[illegible] 1730.

Travers von Ortenstein.

Diese Freyherrl. Familie in Graubündten besitzet in dem Schopenthal das Schloß und die Herrschafft Ortenstein, und hat vor Zeiten zu Ravenna gewohnet. Ihre Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Theodoro an, welchen der König Theodoricus

cus in Italien zum Hauptmann nach Ravenna gesetzet. Dessen Sohn, Importunus, ward anfangs bey dem gedachten Könige Secretarius, nachgehends aber dessen Rath, und ein Collega des Magni Cassiodori zu Ravenna. Nach diesem hat Amingus die Burgundier überwunden, und bey Neufchastel die Stadt Travers erbauet. Johannes ist gegen Ausgang des eilfften Seculi Ertz-Bischoff, und dessen Braders Sohn, Petrus, Raths-Herr zu Ravenna gewesen. Petrus, beygenannt der Großmüthige, hinterließ bey seinem Anno 1215. erfolgten Tode, Paulum, Herrn zu Ravenna, welcher des Kaysers Friderici Parthey hielt, und deswegen aus der Stadt vertrieben wurde. Nun brachten es zwar die Bononier zuwege, daß er wiederum restituiret ward; allein seine Söhne musten nachgehends sämtlich in das Exilium gehen, da es denn dahin gekommen, daß einer von seinen Enckeln, Willhelm, das Zimmer-Handwerck erlernet, und in Hetrurien sein Brodt damit verdienet. Ein anderer aber, Nahmens Bernhardus, ließ sich in Graubündten in dem Engadinerthale nieder. Von dessen Nachkommen sind unterschiedliche Gouverneurs, Vicarii, Commissarii von dem Valtelin gewesen. Rudolph Travers von Ortenstein, Freyherr von Razuns, und Herr in Rametz, lebte An. 1700. als Dom-Küster zu Chur. *Guleri Rhæt. Chron. Bucelini Stemmatogr. P. IV.*

Trautsohn, Grafen von Falckenstein.

Selbige besitzen seit Anno 1452. die Erb-Marschalln-Würde in Tyrol, und seit A. 1620. wie Graf Wurmprand berichtet, das obriste Erb-Hofmeister-Amt in Nieder-Oesterreich. Sie haben sich unter dem Kayser Maximiliano II. aus Tyrol in Oesterreich niedergelassen, und nach Anfang des itzigen Seculi theils den Fürstlichen Character erhalten. Zuerst führen die Scrib. Bartholomæum Trautsohn an, der ums Jahr 1134. floriret. Dessen Nachkommen haben die Herrschafften Matray, Reiffeneck und Falckenstein in Oesterreich erhalten, und sich davon genennet. Johannes Trautsohn von Matray, Ritter und Freyherr, war im XVten Seculo bey drey Kaysern geheimder Rath, obrister Hof-Marschall und Burggraf in Tyrol. Sixtus Trautsohn, Kayserlicher Obrister, ward Anno 1508. von den Venetianern erschlagen. Paulus Sixtus, Ritter des güldenen Vliesses, der Kayser Rudolphi II. und Matthiæ geheimder Rath, wie auch Stadthalter in Oesterreich, hat den Gräflichen Character, nebst der Freyheit, Müntze prägen zu lassen, auf sein Geschlecht gebracht. Er stund beym erst erwehnten Kayser in grossem Ansehen und Gnaden, hatte aber dennoch A. 1600. das Unglück, daß ihm der Hof verbothen wurde, wie *Balbinus in Epit. Boh. p. 610.* anführet. Er war ein Vater Johannis Francisci, Ritters des güldenen Vliesses, Kayserlichen geheimden Raths, Osterreichischen Marschalls, und der Nieder-Oesterrechis. Landes-Regierung Präsidentens, der Anno 1663. mit Hinterlassung 2. Söhne verstorben, welche waren: 1) *Franciscus Eusebius*, Kayserlicher geheimder Rath, und obrister Erb-Land-Hofmeister, ein Vater 4. Söhne; 2) *Leopoldus Donatus*, Kayserl. würcklicher geheimder Rath und Ober-Cämmerer,

merer, der An. 1711. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben, und im folgenden Jahre zum Reichs-Hofraths-Präsidenten ernennet worden, welche Charge er aber depreciret. Anno 1715. ist er des Banco Collegii zu Wien Ober-Gouverneur worden. Ernestus, Graf Trautsohn von Falckenstein, starb Anno 1702. als Bischoff zu Wien in einem hohen Alter. *Wurmpr. Collectan. pag. 273.* Graf Brandis Tyrol. Ehren-Kr. *Part. II. Megiseri Annal. Carinth. Bucel. Stemm. Part. III.*

Treßkow, Treßkau.

Diese alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Magdeburg besitzet daselbst die Güter, Schlagentin, Nigrip, Milow, Buckow, Strickelsdorff, Königsborn, Niermarck, Schartricke und Lobeda. Man hält sie von Meißnischer Ankunfft, und kan es seyn, daß sie von dem ehemahligen Burgwart, oder Amt Treßkow bey Belgern den Nahmen bekommen. Nachgehends da der Kayser Henricus I. Anno 927. die Wenden aus der Marck Brandenburg vertrieben, soll sie sich daselbst, und zwar meistens in der Gegend Ruppin niedergelassen haben, wie denn noch heut zu Tage das der gedachten Stadt zugehörige Vorwerck den Nahmen Treßkow führet. Endlich aber hat sie sich fast gäntzlich in dem Hertzogthum Magdeburg ansässig gemacht. Schon in dem 12ten Sec. mögen einige davon den Grafen-Stand erlanget haben: Denn es wird Heinrich, Graf von Dreßka, Anno 1172. in einem Diplomate des Kaysers Friderici Barbarossæ als Zeuge angeführet. Heinrich von Treßkow ward An. 1351. von dem Brandenburgischen Marggrafen Ludovico zu Ratenau mit unterschiedenen Gütern beliehen. Hans brachte Anno 1391. die Stadt Ratenau unter des Ertz-Bischoffs Alberti zu Magdeburg Gewalt. Anno 1410. hat er nebst Heinrichen von Isenburg das Schloß Beuten Cunoni von Ziegesar abgenommen, und darauf einen grossen Schatz an Silber und Kleinodien erbeutet, davon ausführlich in *Angeli* Märck. Chron. *p. 187.* zu lesen. Dessen Sohn, Arnd, ist hernach Thum-Probst zu Magdeburg worden, und hat An. 1448. in Beylegung der Streitigkeiten, welche der gedachte Ertz-Bischoff mit dem Magdeburgischen Rathe gehabt, sich rühmlich aufgeführet. Wiprecht, Amts-Hauptmann zu Giebichenstein, gieng Anno 1600. mit tode ab. Wiprecht Joachim war Anno 1670. Amts-Hauptmann zu Zwetzen. Wiprecht diente der Cron Schweden in dem 30jährigen Kriege als Obrister, und blieb An. 1640. in einer Schlacht. Hans Joachim, Schwedischer Obrist-Lieutenant, kam Anno 1652. um. Joachim Christian, Preußischer Obrister, ließ Anno 1709. in der Schlacht bey Mons sein Leben. Anno 1712. lebten unter andern 1) Adam Friedrich, Obrister über die Fränckischen Craiß-Trouppen; 2) Rüdiger Ernst, Obrist-Lieutenant bey den gedachten Trouppen; 3) Johann Siegmund auf Schlagentin, Milow, Bützer, Premnitz, Scholena, Wattersuppe, Spatz, Grutz, Ferchlitz, Mängelsdorff, Busterwitz. Dessen ältester Sohn, Hans Christoph, starb An. 1702. zu Warschau als Königl. Pohlnischer Hauptmann; der jüngere aber, Arnd Heinrich,

rich, ist Dom-Herr zu Minden. *Angeli* **Märckische Chronic** *p. 39.* it. *169. Albini* **Meißn. Land-Chron.** *p. 432.* Spang. Adelsp. *P. II.*

Trotha, Trote,

Diese vornehme und alte Adliche Familie in dem Fürstenthum Anhalt und in dem Hertzogthum Magdeburg, hat in dem 10 und folgenden Seculis den Thurnieren beygewohnet, und sich ehemals von **Drac** genennet, wie D. **Becmann** berichtet. Es hat aber Wolffgang, der Anno 1362. auf dem Thurnier zu Bamberg erschienen, diesen Nahmen zuletzt geführet, indem sich seine Nachkommen von dem nahe bey Halle gelegenen und ihnen damals zuständigen Dorffe **Trotha** geschrieben. Dieses Wolfgangi Söhne, Herrmann und Claus von Trotha, davon der letztere um das Jahr 1384. ein berühmter Kriegs-Held gewesen, haben das Geschlecht fortgepflantzet. Thilo, Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Ober-Marschall und Rath hat sich, nebst Hansen von Trotha, um das Jahr 1460. hervor gethan. Ein anderer, Nahmens Thilo, war anfangs Dom-Probst zu Magdeburg und der Hertzoge zu Sachsen vornehmster Rath, gelangte aber Anno 1468. zu dem Bißthum Merseburg, und stund demselben 46 Jahr löblich vor. Sein Bruder, Friedrich Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Ober-Marschall, war Anno 1478. einer von den 10. Schieds-Männern, welche die Streitigkeiten zwischen dem Ertz-Bischoff und der Stadt Hall beygeleget. Thilo von Trotha auf Scope, diente Hertzog Moritz zu Sachsen, und hatte die Ehre, daß der Churfürst, Johann Friedrich, in der Schlacht bey Mühlberg sich an ihn ergab; er ist nachgehends Chur-Sächsischer Ober-Stallmeister, Rath und Hauptmann des Vogtländischen Crayßes worden. Adam, auf Badingen starb Anno 1564. als Chur-Brandenburgischer Ober-Hof-Marschall, wie auch geheimder Rath, er stund in solchem Ansehen, daß der Kayser ihn Anno 1557. zum General-Feld-Marschall in Ungarn ernennete, wiewohl diese Expedition, indem die Reichs-Stände die hiezu nöthige Kosten nicht aufbringen wollen, unterbrochen worden. Johannes erhielt An. 1620. die Charge eines General-Majors in Moscau. Wolff Thilo hinterließ bey seinem Anno 1683. erfolgten Tode 5 Söhne, welche sich in die väterlichen Güther dergestalt getheilet, daß Friedrich Dietrich Scopa bey Merseburg, Wolff Dietrich das Schloß Krosigk, Christoph George Hecklingen, Thilo Lebrecht Gensefurt, und Frantz Casimir Würdenberg in dem teutschen Thale erhalten. **Anhält. Hist.** *L. VII.* **Spangenb. Adel-Spiegel und Mansfeld. Chronic.**

Heut zu Tage floriret eine Gräfliche Familie von Trotha im Mayländischen in Italien, woselbst sie das Städtlein Fresonara besitzet. Sie gehöret aber nicht hierher.

Troyer.

Diese Gräfliche Familie in Tyrol, stammet aus der Grafschafft Luxenburg her, und wird deren Genealogie von Augustini und Kiliani von Troyer Vater, der um das Jahr 1258. gelebet, von **Graf Brandis** und von *Bucelino* hergeführet. Des ersteren Enckel, Leonhard, war Anno 1370. unter dem Kayser Carolo IV. Hauptmann,

mann, nachgehends aber Capitain unter der Leib-Garde des Kaysers Ruperti. Er war ein Groß-Vater Christiani, welcher sich Anno 1441. in Tyrol niedergelassen. Christophorus, welcher die Schlösser Ansheim, Aufkirchen und Süßbach auf sein Geschlecht gebracht, war Anno 1547. Kayserlicher geheimder Rath und Abgesandter an dem Türckischen Hofe. Cyriacus, Kayserlicher geheimder Rath, Tyrolischer Hof- und Ober-Oesterreichischer Vice-Cantzlar, erhielt um das Jahr 1660. die Freyherrliche Würde. Um eben diese Zeit bediente Johann George auf Ansheim die Charge eines Ober-Oesterreichischen Regierungs-Raths. Paulus Andreas, Regierungs-Rath, war An. 1706. Abgesandter zu Regenspurg. Frantz Anton, der Anno 1710. Kayserlicher geheimder Rath und Vörder-Oesterreichischer Regierungs-Präsident gewesen, hat den Gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht. *Buc. Stemmat. P. IV.* **Brandis Tyrol. Ehrenkr.** *P. II.*

In **Pommern** floriret eine vornehme alte Adeliche Familie, Nahmens **Troye**, welche den ehemahligen Thurnieren beygewohnet, und von langen Zeiten her das Schloß **Woldenberg** besessen hat. Sie wird vom *Micralio* unter diejenige Geschlechter gezehlet, aus welchen vor alters die Sachsen jährlich die 12 Vier-Herren erwehlet. Benno von Troye soll ums Jahr 996. Bischoff der Sachsen gewesen seyn. Bald drauf hat sich Degen von Troye in der Schweitz niedergelassen. Arnd von Troye ist Anno 1187. als Großmeister des Tempel-Ordens in der grossen Schlacht in Aegypten wider Saladinum erschlagen worden. Zu unsern Zeiten An. 1715. florirte ein Dänischer Vice-Admiral von Troye. **Pommerl.** *L. 6.*

Truchßes.

Diesen Nahmen haben unterschiedliche teutsche Adeliche Familien dahero, daß sie bey ihren Landes-Herrn das Erb-Truchsessen Amt verwaltet, erlanget. Einige derselben haben den Nahmen **Truchseß** bloß behalten, und ihren Stamm-Nahmen fahren lassen; andere haben entweder ihren Geschlechts-Nahmen beybehalten, oder von ihren Ritter-Sitzen oder Städtgen, darinnen sie gewohnet, den Beynahmen angenommen; viele aber sind ausgestorben: Als 1) in der **Steyermarck** die Erb-Truchsesse von **Emerberg** oder **Eimerberg**, von denen Friedrich Anno 1441. das Ertz-Bißthum Saltzburg mit List erhielt. 2) In der **Schweitz** die Truchsesse von **Ryburg**, von **Wollhusen**, von **Wildeck**, von **Lentzburg**, von **Herblingen**; 3) in dem **Hertzogthum Würtemberg** die Erb-Truchsesse von **Stetten**, so von den Adlichen Geschlechtern **Stetten** in Schwaben, und Steten in Francken zu unterscheiden; 4) in dem **Fürstenthum Zollern** die Truchsesse von **Sigmaringen**; 5) in dem Coburgischen die Truchsesse von Kemnater, von denen der letzte Anno 1600. in dem 64sten Jahre seines Alters zu Coburg öffentlich enthauptet ward, weil er seinen eintzigen Sohn vorsetzlicher Weise ermordet hatte; 6) in **Francken** die Truchsesse von **Wildburgstetten**, von welchen Raban Anno 1384. als Bischoff zu Aichstädt das Zeitliche gesegnet. Ob aber die Truchsesse von **Götzersdorff** in Oesterreich, die

die von **Dießenhoven**, (deren Stamm-Taffel in *Bucel. P. IV. Stemmat. p. 57.* zu sehen) und die von **Rheinfelden** in der Schweitz unter die abgestorbene zu zehlen seyn, kan man nicht sagen, wiewohl von den letztern noch Anno 1676. einer als teutscher Ordens-Comtur zu Franckfurth am Mayn gelebet. Von denen, so noch floriren, sind die **Truchsesse** von **Waldburg**, (welche aber, dieweil sie unmittelbar Reichs-freye Güther besitzen hieher nicht gehören) und die in den gleichfolgenden Articuln erwehnte bekannt.

Truchseß.

Floriren in Meissen und besitzen heut zu Tage unter andern Güthern **Falckenberg** im Sächsischen Chur-Crayße im Amte Schlieben. Vor Zeiten nenneten sie sich von ihrem Stamm-Sitze **Wellerswalde** im Amte Oschatz, nachdem sie aber bey Chur-Sachsen das Erb-Truchsessen-Amt erhalten und Wellerswalde an andere Familie gelanget, sind sie insgemein die Truchsesse genannt worden. Ernst von Wellerswalde ist Anno 968. auf dem Thurnier zu Merseburg erschienen. Jordan von Wellerswalde wird Hertzogs Henrici Leonis zu Sachsen vornehmster Minister genennet; Günzel wird in dem Diplomate, darinn Kayser Otto IV. die Privilegien des Ertz-Stiffts Magdeburg confirmiret, Anno 1215. als Zeuge unter dem Nahmen Truchßes angeführet, welches auch mit Hanno Truchßes in einem Diplomate der Grafen von Ascanien dem Kloster Hecklingen An. 1260. gegeben, geschiehet. Johann Truchßes von Wellerswalde J. U. Doctor und Hertzog Friedrichs zu Sachsen Hofmeister, starb Anno 1492. auf der Reise in Italien. Ernst auf Glaubitz und Neuendorff hat zu Ausgang des 16ten Seculi seinen Stamm fortgepflantzet. **Knaut** *Prodrom. Misn. Peccenst. Theatr. Sax.*

Truchßes von Höfingen.

Diese Adliche Familie in Schwaben hat Anno 969. zu Merseburg, Anno 1165. zu Zürch, und An. 1311. zu Ravenspurg den Thurnieren beygewohnet, wie *Bucelinus* berichtet. Ihr Stamm-Schloß Höfingen hat nahe bey Leonberg gelegen, und ist in dem Schlegel-Kriege (weil die von Höfingen in der Schlegler-Gesellschafft die mächtigsten und vornehmsten gewesen) Anno 1377. zerstöret worden. Johannes florirte Anno 1280. und ward ein Groß-Vater Conradi, der zu des Kaysers Caroli IV. Zeiten ein berühmter Kriegs-Held gewesen. Dieses Conradi Enckel waren 1) Heinrich, Dom-Probst zu Augspurg; 2) Willhelm, Abt zu Bobenhausen. 3) Burckard, welcher sein Geschlecht fortgepflantzet hat. Ludwig war Juris Canonici Doctor und der vierte Rector der Anno 1477. gestiffteten Universität Tübingen. Christoph so um das Jahr 1660. gelebet, hat etliche Söhne nach sich gelassen. *Stemmat. P. IV.* **Burgem. vom Schwäb. R. Adel.**

Truchßes von Pommersfelden.

Floriren in Francken, und erhellet deren Alterthum schon daraus, daß Conrad von Pommersfelden Anno 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg erschienen. Deren Stamm-Schloß **Pommersfelden** liegt am Flusse Reich-Eborach; sie verwalten an

an statt Chur-Pfaltz das Erb-Truchsessen-Amt im Stiffte Bamberg. Conrad Truchßes von Pommersfelden wird Anno 1420. in Hönns Cob. Chron. *P. II. p. 97.* angeführet. Margaretha von Pommersfelden ist Anno 1494. als Aebtißin zu Pirckenfeld verstorben. Vitus Truchses von Pommersfelden ist An. 1503. als Bischoff zu Bamberg mit Tode abgangen. Laurentius Dom-Dechant zu Mayntz befand sich Anno 1520. auf dem Kayserlichen Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn als Chur-Mayntzischer Gesandter.

Truchßes von Wetzhausen.

Diese uralte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in Francken hat ihr Stam-Schloß Wetzenhausen im Hennebergischen, und allem Ansehn nach bey den ehemaligen gefürsteten Grafen von Henneberg das Erb-Truchsessen-Amt verwaltet. Ernst Truchßes von Wetzhausen hat Anno 1235. dem Thurnier mit beygewohnet. In *Gotha Diplomatica* wird die Stamm-Reihe dieses vornehmen Geschlechts Anno 1384. angefangen. Heintze und Dietz haben An. 1390. den Coburgern den Krieg angekündiget. Johann und Peter sind Anno 1413. mit dem Bischoffe zu Würtzburg zu Costnitz auf dem Concilio gewesen. Albrecht trat Anno 1423. nebst andern Fränckischen von Adel mit Wilhelmo Landgrafen in Thüringen in ein Bündnis, daß sie einander wider ihre Feinde hülfliche Hand leisten wollen; George ist zu Lutheri Zeiten der letzte Abt im Kloster Anhusen gewesen. Veit Ulrich bekleidete Anno 1639. die Charge eines Coburgischen Raths, Hof-Richters und Ober-Hauptmanns. Wolff Dietrich war Anno 1699. Chur-Mayntzischer Jägermeister. Anno 1710. starb ein Kayserlicher General Truchßes von Wetzhausen auf seinem Schlosse Wetzenhausen, nachdem er den Freyherrlichen Character auf seinen Stamm gebracht.

Schon um die Mitte des 15ten Seculi hat sich diese Familie auch in Preussen ausgebreitet, nachdem Martin Truchßes von Wetzenhausen, der noch An. 1477. floriret, Hochmeister des Teutschen Ordens daselbst worden. Der Anherr aber dieser Branche ist George Truchßes von Wetzenhausen gewesen, der mit seiner Gemahlin Anna von Mayenthal (insgemein Maydel genannt) Conradum gezeuget, dessen Urenckel Johann obrister Burggraff in Preussen und Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, ums Jahr 1635. ein Vater gewesen Eberhardi Ferdinands, der sich in Schlesien niedergelassen, die Catholische Religion angenommen, und die Gräfliche Würde nebst der Charge eines Kayserlichen Cammer-Herrns und Landes-Hauptmanns in Schlesien erhalten; er ist Anno 1661. mit Tode abgangen. Ob Willhelm Graf Truchßes Kaysers Ferdinandi III. Cammer-Herr und General-Feld-Zeugmeister in Schlesien hierher gehöre, kan man nicht sagen. *Bucel. Stemmat. P. I. pag. 260.* Hönns Cob. Chronic.

Trütschler.

Diese Adeliche Familie in Meissen führet den Beynahmen zum Falckenstein, und findet man in den Meißnischen Chronicken zu erst Ernsten Trütschlern von Falckenstein Chur-Säch-

Sächsischen Rath, der ums Jahr 1531. floriret, aufgezeichnet. George ist Amts-Hauptmann zu Grünhayn um selbige Zeit gewesen. Wolff war Anno 1560. Amts-Hauptmann zu Zwickau und hernach Berg-Hauptmann zu Schneeberg. Moritz Salomon blieb Anno 1685. bey Calamata, in dem Treffen mit den Türcken. Jobst Christoph besaß Anno 1708. die Charge eines Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckers. Hanß Ernst, Danebrogs-Ritter, und Dänischer General-Lieutenant in Norwegen, florirte Anno 1711. Um diese Zeit lebte auch Hanß Heinrich auf Berbißdorff, Ragewitz und Grubnitz, als Chur-Sächsischer Cammer-Herr, wie auch Cammer- und Berg-Rath.

Es hat auch im Vogtlande eine Adeliche Familie **Eichelberg von Trütschler** (welche von jener im Wappen unterschieden ist,) auf den Güthern Stein und Leinnitz bey Zwickau floriret, die aber Anno 1632. abgestorben, und sind deren Güther an die Lehns-Herren Freyherren von Schönburg gefallen. **Schmids Zwick. Chron.** *Mülleri Annal. Sax.* **Melzers Schneeberg. Chron.**

Tschammer.

Eine der ältesten Adlichen Familien in Schlesien, welche *Luca* in die Häuser **Osten, Lemdorff** und **Dase** vertheilet, davon die beyden ersten in dem Glogauischen, das letzte aber in dem Wohlauischen Fürstenthum gelegen ist. Heinrich von Tschammer hat sich Anno 1413. mit auf dem Concilio zu Costnitz befunden. Conrad ist Anno 1426. Landes-Hauptmann zu Glogau gewesen. Ernst bekleidete um das Jahr 1486. bey dem Hertzoge zu Sagan die Stelle eines Raths. Um eben diese Zeit hat einer dieses Nahmens, als Glogauischer Obrister, in dem Nahmen seines Fürsten, das gantze Hertzogthum Glogau dem Ungarischen Könige Matthiä übergeben. Hanß war Anno 1501. Landes-Aeltester in dem Fürstenthum Glogau. Hanß Ernst, Münsterbergischer Regierungs-Rath, florirte Anno 1631. George Ernst, der um das Jahr 1658. Landes-Aeltester in dem Fürstenthum Wolau gewesen, hat das Geschlecht fortgepflantzet. Ein alter General-Lieutenant von Tschammer starb Anno 1714. in Moscau, welcher sich nach Anfang des itzigen Seculi in dem damahligen Nordischen Kriege vortreflich signalisiret. **Schlesische Chron.** **Spangenb. Adelsp.** *P. II.*

Tschesch.

Eines der ältesten Adelichen Geschlechter in Schlesien und in der Nieder-Lausitz, in welcher letzteren Provintz sie heut zu Tage das Ritter-Guth **Drehna**, im Sorauischen besitzet. Balthasar und Caspar von Tschesch besassen Anno 1478. die Herrschafft Amtitz bey Guben, und wurden wegen gebrochenen Land-Frieden in die Acht erklähret. Der erstere florirte noch Anno 1512. als Land-Richter in der Nieder-Lausitz. In Schlesien hat sie noch im vorigen Seculo **Krippitz** als einen alten Stamm-Sitz im Briegischen Fürstenthum besessen. George von Tschesch auf Krippitz und Dammelwitz war ein Vater Johannis Theodorici eines gelehrten Cavalliers, der anfangs Churfürsts Friderici V. zu Pfaltz und hernach Hertzogs Johann Christians zu Liegnitz und Brieg Rath gewe-

gewesen, nach des letzteren Tode aber in ein fanatisch Wesen verfallen, Theologische Schrifften heraus gegeben, sein väterliches Stamm-Guth Krippitz verkauffet, in fremde Länder gereiset, und endlich ums Jahr 1651. zu Elbing in Preussen sein Leben beschlossen. Dessen Leben ist in den so genannten **Unschuldigen Nachrichten von Theologischen Sachen** *An. 1714. pag. 760. seq.* ausführlich von mir beschrieben zu lesen.

Auch ist in Schlesien ein Adelich Geschlecht von **Tscheschwitz** bekannt, so nach *Lucæ* Bericht aus dem Hause Weißig im Saganischen Fürstenthum gelegen, hergestammet, von welchem Christoph auf Kunitz Anno 1658. als des Hertzogs zu Liegnitz und Brieg Hof-Marschall floriret hat. **Schles. Chron.**

Tschirnhaußen.

Diese ansehnliche Adeliche Familie in Schlesien und in der Lausitz stammet aus Böhmen her, allwo sie schon vor langen Zeiten den Freyherren-Stand geführet. Anno 1457. hatte sie im besagten Reiche einen Præcedenz-Streit mit den Herren von Podiebrad, und als König Ladislaus selbigen entscheiden wollen, ist er auf dem Stuhl mit einer Unpäßligkeit überfallen worden, daran er gleich verstorben, wie solches *Lucæ* in der **Schles. Chron.** *pag. 115.* erzehlet, und die Tschirnhäuser **Zärenhäuser** nennet. David Freyherr von Tschirnhauß und Polckenhayn ist Anno 1610. Landes-Hauptmann der Grafschafft Glatz gewesen, wie beym *Balbino L. III. Miscell. Dec. I. p. 46.* zu sehen. Sein Vater Hanß Freyherr auf Gräfenstein, Schönfeld, Friedland rc. ist Anno 1614. als Kayserl. Rath und Cammer-Herr verstorben.

In Schlesien haben sich die von Tschirnhauß in vorigen Zeiten auf dem Ritter-Sitze **Wederau** im Schweidnitzischen Fürstenthum ansäßig gemacht, worauf Anno 1664. George Siegmund als Landes-Aeltester der Fürstenthümer Jauer und Schweidnitz floriret.

In der Ober-Lausitz wird Joachim von Tschirnhauß Anno 1543. unter die Hof-Richter, und Friedrich auf Kießlingwalde Anno 1592. unter die Amts-Hauptleute zu Görlitz gezehlet, von dem letzteren ist allem Ansehn nach gezeuget worden: Christoph Chur-Sächsischer Rath und Senior der Ritterschafft in der Lausitz, der ein Vater gewesen Ehrenfried Walthers auf Kießlingwalde und Stoltzenberg Chur-Sächsischen geheimden Raths, der sich durch seine Gelehrsamkeit und Wissenschafft sonderlich in Physicis und Mathematicis einen grossen Ruhm zu wege gebracht. Er ist An. 1708. im 57sten Jahre seines Alters verstorben; dessen ausführliche Lebens-Beschreibung ist in der ersten **Fortsetzung des Zieglerischen Schauplatzes**, ingleichen in *Buddei* **Historischen** *Lexico* wie auch im *Lexico* **der Gelehrten** zu lesen.

Tschudii.

Dieser Adlichen Familie in der Schweitz Genealogie führet Bucelinus von Johanne her, welcher Anno 906. von dem König Ludovico frey und edel erkläret, und von der Aebtißin zu Seckingen mit der Stadt Glaris, samt dem dazu gehörigen Thal, soll belehnet worden seyn. Desselben Sohn, Rudolphus, wird Mayer oder Major

von Glaris genennet, welchen Nahmen seine Nachkommen biß gegen Ausgang des 12ten Seculi geführet. Nachgehends sind unterschiedene von diesem Geschlechte Hauptleute und Land-Ammänner von Glaris gewesen. Dominicus, Abt zu Mürs, hat Anno 1653. einige setzen 1642. im 87sten Jahre seines Alters das Zeitliche gesegnet. Adam Hauptmann zu Neu-Ravenspurg, so um das Jahr 1670. gelebet, hat sein Geschlecht mit drey, und Wilhelm um eben dieselbe Zeit mit vier Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Türck.

Diese Adeliche Familie in Kärndten hat den ersten Thurnieren im Röm. Reiche beygewohnet, und vormals auch in Schwaben sich ausgebreitet, allwo sie von ihrem Stamm-Sitze **Ramstein** den Beynahmen führet, und sonsten unter die unmittelbahr Reichs-freye Ritterschafft daselbst gezehlet wird. Carl Friedrich Türck von Ramstein florirte noch Anno 1703.

Hierher mag auch gehören Dietrich Türck, der von Anno 1413. biß 1418. unter die Heermeister des Schwerd-Träger-Ordens in Liefland gezehlet wird. **Hübner** *P. IV. Hist.* Jngleichen Willhelm Türck des Hertzogs in Burgundien Obrister im Utrechter Kriege Anno 1524, worinn er seine Tapfferkeit sehen lassen. **Spangenberg** Adelsp. *P. II.*

Türckheim (Eckbrecht von)

Diese ansehnliche Adeliche Familie im Rheinlande, hat allem Ansehn nach den Nahmen von der kleinen Stadt **Türckheim** in der Unter-Pfaltz im Amte Neustadt gelegen, erhalten, nachdem sie etwa vor Zeiten daselbst gewohnet. Deren Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Alheim Eckbrecht von Türckheim an, der ohngefehr um die Mitte des 13ten Seculi gelebet. Dessen ältester Sohn, Eckbrecht Alheim von Türckheim, war um das Jahr 1302. Ritter, und sind seine Nachkommen in dem 16ten Seculo ausgestorben. Der jüngste hingegen, Cuno Alheim Eckbrecht von Türckheim, hat seine Linie beständig fortgesetzet. Cuno war Anno 1604. Chur-Pfältzischer Ober-Jägermeister. Dessen Enckel, Wolff Friedrich, Herr zu Schöneck und Froschweiler starb An. 1698. als Chur-Pfältzischer Obrister, und hinterließ Wolff Philipp Heinrichen Eckbrechten von Türckheim, welchem Anno 1704. ein Sohn, Nahmens Christian Friedrich gebahren worden. Vom **Rhein. Adel** *Tab. 136.*

V.

Valvasor.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie im Hertzogthum Crayn, welche ihren Ursprung aus Bergamasco in Italien hat, wie der hernach benannte Baron Joh. Weichard Valvasor berichtet. Guido Valvasor ist Anno 1026. und Anselmus Anno 1090. Ertz-Bischoff zu Mayland; S. Galdinus Valvasor aber Cardinal, Päbstlicher Legat in Gallien und ebenfalls Mayländischer Ertz-Bischoff gewesen, und Anno 1160. verstorben,

woraus

woraus denn das Alterthum und Ansehn dieser Familie schon sattsam erhellet. Johannes Baptista und Hieronymus Valvasor haben sich Anno 1550. in Crain niedergelassen, der letztere ward ein Groß-Vater des obgedachten Johann Weichards Freyherrns Valvasor Herrns auf Wagensperg, Hauptmanns in dem Unter-Viertel des Hertzogthums Crain und ein Mittglied der Königlichen Societät in Engelland. Er starb An. 1693. im 54sten Jahre seines Alters, nachdem er seinen Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet, und durch seine Schrifften insonderheit durch das grosse und kostbahre Werck, **Ehre des Hertzogthums Crain** genannt, darinn er *L. IX. p. 106.* sein Geschlecht beschrieben, sich einen grossen Ruhm zu wege gebracht; er hat auf seinem Schlosse **Wagensperg** eine eigne Buchdruckerey unterhalten, wie in dessen Leben im *Lexico* der **Gelehrten** (worinn dessen Todt in dem Anfange des itzigen Seculi gesetzet wird) gesaget wird.

Aus der **Italienischen Linie** florirten Anno 1686. Hieronymus Valvasor Augustiner General und nachgehends Bischoff zu Pesaro und Dominicus Bischoff zu Cattaro.

Varell.

Diese Familie wird unter die Frießländische von Adel gezehlet, und soll deren Stamm-Hauß das Schloß Varel in der Grafschafft Oldenburg seyn, (wobey heut zu Tage ein Amt und Flecken) welches dem Grafen von Altenburg gehöret, der darauf seine Residentz genommen: Im 16ten Seculo hat diese Familie nach Abgang deren Güther sich zu Jever aufgehalten, woselbst Edo Hildericus von Varell Anno 1533. gebohren worden, der Anno 1599. als Doct. und Profess. Theologiæ zu Altorff verstorben. Friedrichen von Varell führet *Müller in Ann. Sax. p. 292.* im Jahr 1614. als Marggraff Christians zu Bayreuth geheimden Rath und Cantzlern an, und scheinet er des vorhergehenden Sohn gewesen zu seyn, er selbst aber hat Christoph Adam gezeuget, welcher am besagten Marggräflichen Hofe Anno 1660. Cammer-Juncker gewesen.

Uberacker von Sieghartstein.

Von dieser nunmehro Freyherrlichen Familie in Bayern findet man Georgen Uberacker Decr. Doct. unter die Bischöffe zu Seccau gezehlet, welcher nach *Bucelini* Bericht An. 1477. verstorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Virgilio Uberackern zu Sieghartstein, der ohngefehr ums Jahr 1490. floriret, angefangen; Dessen Sohn Hanß Wolffhardt **Freyherr von Sieghartstein** Pfleger zu Altenthann ward ein Vater Johann Sebastians, Ertz-Bischöflichen Saltzburgischen Cammer-Raths, General-Steuer-Einnehmers und Pflegers zu Altenthann, welcher Abraham Uberacker Freyherrn von Sieghartstein gezeuget, der die väterliche Chargen erhalten, und Wolff Casparn Freyherrn zu Sieghartstein und Pfangau hinterlassen, der Ertz-Bischöflicher Saltzburgischer Cammer-Herr, Land-Obrister, der Ritterschafft Verordneter, und Erb-Pfleger zu Alt- und Lichtenthann worden, und noch ums Jahr 1690. floriret. In dem 1718ten Jahre starb ein Baron Uberacker als Commendant zu Düsseldorff. *Seifert. Bucel. Catal. Episc. Seccov.*

Uchteritz, Ichteritz.

Diese alte Adeliche Familie soll schon vor 1100. Jahren in Böhmen floriret haben, wie **König** in seiner **Genealogischen Beschreibung** derselben meldet, aber davon keinen Beweißthum anzuführen weiß, gleichwie man auch bey den Böhmischen Scribenten derselben nicht erwehnet findet. Das ist aber gewiß, daß sie von alten Zeiten an in der Ober-Lausitz sich hervorgethan, allwo sie noch Anno 1715. wie **Grosser** berichtet, die Güter **Ebersbach** bey Görlitz, **Gerhardsdorff** am Queiß, **Goldbach, Goldentraun**, (Städtlein) das Schloß **Tschocha, See, Wiese** disseits des Queisses, **Rengersdorff** bey Margllissa, **Scheiba, Schwartzbach**, und ein Theil von **Sohland** besessen; von hier hat sie sich in Schlesien, Meissen und Marck Brandenburg ausgebreitet. In der Ober-Lausitz sind Schwerdta und Steinkirche ihre alte Stamm-Sitze. Zuerst findet man in *Annal. Lauban.* Hansen von Uchteritz Anno 1304. als Bürgemeister zu Lauben angeführet. Hieronymus von Uchteritz ist nebst andern von Adel Anno 1411. Raths-Herr daselbst gewesen. Heinrich auf Steinkirche und Schwerdta ist Anno 1357. verstorben, und ein Ober-Aelter-Vater gewesen Willhelms, welcher sich aus der Ober-Lausitz in Meissen niedergelassen, wie hernach soll ausgeführet werden. Von Bernhardten von Uchteritz meldet vorgedachter Grosser *L. I. p. 118.* daß er Anno 1431. beym Einfall der Hußiten in Lauben Commendant gewesen, und die Stadt tapffer defendiret; als er aber sich auf den Thurn des Francisc. Klosters daselbst retiriret, um die dahin geflüchtete Kirchen-Schätze zu salviren, und die Feinde solchen Thurn untergraben, hat er sich samt den Schätzen auf Discretion ergeben müssen, worauf er gefangen weggeführet worden, und unter weges von üblen Tractament gestorben; Die Mit-Gefangene, so biß Jaromir in Böhmen geschleppet worden, haben etliche von Adel, darunter auch Heinrich von Uchteritz auf Langen-Oelsa gezehlet wird, mit 300. Marck Silbers ranzioniret. Gedachter Heinrich hat in Schlesien gewohnet, allwo dessen Ritter-Sitz **Langen-Oelsa** gelegen, und erhellet hieraus, daß dieses ansehnliche Geschlecht schon dazumal in diesem Hertzogthum sich ausgebreitet gehabt, allwo es sich nachgehends in die Häuser **Girlsheim** im Glogauischen, und **Grossendorff** im Wohlauischen Fürstenthum gelegen, vertheilet, wie *Luca* in der **Chronic** *pag. 1859.* berichtet, und vornehmlich Christoph Ernst von Uchteritz zu Fröschen als Hertzogl. Regierungs-Rath des Wohlauischen Fürstenthums Anno 1672. anführet. Ums Jahr 1557. hat sich Ludewig von Uchteritz in die Marck Brandenburg aus der Ober-Lausitz begeben, und darinn die Güter Rauenthal und Osterholtz an sich gebracht. Er ist Churfürsts Joachimi II. Ober-Jägermeister worden. Von seinen Nachkommen starb Curt Gottfried von Uchteritz auf Osterholtz rc. Anno 1699. im 63. Jahre seines Alters als Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, und Landes-Hauptmann der Altenmarck. Sein Sohn, Heinrich, soll nach oberwehnten **Königs** Bericht, als die Ober-Lausitzische Branche abgegangen, deren Güther vermöge der Mit-Belehnschafft erhalten haben.

In

In Meissen hat vorgedachter massen Willhelm von Uchteritz unweit Merseburg ums Jahr 1407. sich niedergelassen, und das Ritter-Guth **Lüttschena** an sich gebracht; Es scheinet auch das Guth **Uchteritz** zwischen Weissenfelß und Merseburg gelegen, von demselben erbauet worden zu seyn. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Andreä; dessen jüngere Sohn, Johann Christoph, Hertzogl. Hollstein-Gottorpischer Cammer-Juncker; der ältere aber, Bernhard auf Lütschena, Freyroda und Medewitz, ist Vice-Director der Stiffts-Merseburgischen Ritterschafft, und ein Vater **Heinrichs und Wolff Rudolphs** worden; Jener diente den Engelländern als Lieutenant, und hatte Anno 1652. das Unglück, von Cromweln gefangen zu werden, da er denn in die Sclaverey verkaufft, aber durch den Nahmen seines Vetters vorgedachten Johann Christophs, Hollsteinischen Cammer-Junckers, auf der Insul Barbados wunderlich errettet worden, wie in der davon herausgegebenen Reise-Beschreibung, und beym mehr gemeldten **König** ausführlich zu lesen. Nach seiner Heimkunfft hat er mit seiner Gemahlin, einer von Neidschütz, das Ritter-Guth Rösseln bekommen, auf welchem seine Nachkomen, die zugleich Wernsdorff besitzen, noch gegenwärtig Anno 1718. floriren. Gedachter Wolff Rudolph, Director der Ritterschafft Dölitzischen Bezircks, hat seinen Nachkommen, die ebenfalls annoch floriren, die Ritter-Güter Medewitz, Freyroda, Spansdorff, ꝛc. hinterlassen.

Veltheim.

Eines der ansehnlichsten Adelichen Häuser in Ober- und Nieder-Sachsen, welches vor alters das Erb-Cämmerer-Amt im Hertzogthum Braunschweig besessen, heut zu Tage aber darinn das Erb-Küchenmeister-Amt, gleichwie im Stiffte Hildesheim das Erb-Schencken-Amt besitzet. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Ruttgerus von Veltheim An. 1118. zum Ertz-Bischoff zu Magdeburg erwehlet worden, welche Würde er 7. Jahr biß an seinem Anno 1125. erfolgten Tode besessen ob er wol anfangs nicht gleich zur völligen possession gelangen können, nachdem ihm der Ertz-Bischöfliche Mantel war gestohlen worden. In der Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts so im **allgemeinen Historischen** *Lexico* zu lesen, wird zwar dessen Antecessor *Adelgottus* hierher gezogen, man findet aber denselben in den *Catalogis* der **Magdeburgischen Ertz-Bischöffe** einen **Grafen von Loe** genennet, und ist also folgends dessen Bruders Sohn, Werner, Bischoff zu Minden auch nicht hieher zu rechnen. In den darauf folgenden Zeiten findet man, daß die Grafen von **Osterburg, Altenhausen** und **Arnsburg**, sich theils zugleich von **Veltheim** benahmet, so etwa biß zu Anfang des XIIIten Jahrhunderts geschehen. Hertwig von Veltheim starb Anno 1332. als Abt zu Riddagshagen; Sein Bruder, Ludolph, Ritter, war Anno 1313. von Hertzog Albrechten zu Braunschweig mit dem Erb-Küchenmeister-Amt zuerst belehnet worden. Bertram von Veltheim, Ritter, Ertz-Bischöfl. Magdeburgischer und Hertzoglicher Braunschweigischer Rath, der Anno 1353. verstorben, ist ein Anherr aller heut

zu Tage florirenden von Veltheim, und ein Groß-Vater Heinrichs und Hansens worden, davon jener die schwartze, dieser aber die weisse Linie errichtet.

Der so genannten schwartzen Linie Urheber ist also itzt gedachter Heinrich von Veltheim gewesen; derselbe wurde ein Vater Heinrichs des jüngern, Ertz-Bischöflich-Magdeburgischen Raths, und Güntzels auf Harpke, gleichfals Bischöfl. Raths; dieser wurde eigentlich Stiffter der Glendorp-Ulpingischen Neben-Linie, (woraus unterschiedene vortreffliche Leute entsprossen gewesen) die aber Anno 1656. abgegangen. Vorgemeldter Heinrich der jüngere hingegen hat diese Haupt-Linie beständig fortgesetzet. Sein Enckel, Curt, Hertzoglicher Braunschweigischer Rath, bekam die Confirmation des Erb-Küchenmeister-Amts, er war auch der erste Lehnträger der Veltheimischen Güter im Ertz-Stiffte Magdeburg; bey seinem Anno 1545. erfolgten Tode hinterließ er unter andern Söhnen Achatium auf Dornburg, Chur-Brandenburgis. Rath und Stiffts-Hauptmann zu Halberstadt; Dessen älterer Sohn gleiches Nahmens, auf Ostrau, Ertz-Bischöflicher Magdeburgischer Land-Rath, starb Anno 1588. Dessen Enckel, Josias auf Harpke, Ostrau, Glendorp rc. endigte Anno 1696. sein Leben, Otto Ludewig hinterlassend; Der jüngere Sohn aber des vorgedachten Achatii, Nahmens Matthias auf Aderstädt, ist ein Aelter-Vater worden Arnd Heinrichs auf Dornburg, Aderstädt, Groppendorff, der noch Anno 1705. als Königlicher Preußischer Land-Rath im Fürstenthum Halberstadt, und als Senior seines vornehmen Geschlechts floriret.

Die so genannte weisse Linie hat vorgedachter massen Hanß von Veltheim angefangen; er besaß Ummendorff, und hinterließ unter andern Söhnen 1) Ludolphum, Ober-Hauptmann des Ertz-Stiffts Magdeburg, welcher zuerst das Ritter-Guth Bartensleben besessen, und Anno 1452. verstorben. Sein Ur-Enckel, Christoph, war anfangs Rittmeister des Grafens von Oldenburg, gieng aber wegen eines harten Disgousts mit 500. Pferden dem Könige Christiano in Dennemarck zu, und trug nicht wenig zu dessen An. 1534. wider den Grafen erhaltenen Sieg bey. Nach 10 Jahren gieng er in Hertzog Erichs von Braunschweig Dienste, büssete An. 1544. bey Drackenburg sein Leben ein, und endigte er nebst seinen Brüdern diesen Bartenslebischen Zweig; und 2) Ludewigen, der ein Groß-Vater worden Heinrichs auf Marienburg und Wiedela. Von seinen Enckeln sind Heinrich der jüngere und Achim zu mercken; jener hinterließ bey seinem An. 1615. erfolgten Absterben Friedrich Ulrichen auf Alvensleben, Magdeburgischen Land-Rath, der Anno 1665. mit tode abgangen, und eine beständige Posterität hinter sich gelassen, und Philipp Sigismunden, dessen Nachkommen annoch floriren. Vorgedachter Achim Hauptmann zu Wewerlingen und Westerburg, starb Anno 1620. als Hertzogl. Wolffenbüttelischer Ober-Jägermeister. Sein Enckel, Joachim Ludolph, auf Bartensleben und Destädt, Fürstl. Magdeburgischer Land-Rath, zeugete folgende 4 Söhne, die noch nach Anfang des

des itzigen Seculi floriret: 1) August Rudolphum, Hertzoglichen Ober-Jägermeister zu Wolffenbüttel; 2) Heinrich Julium, Königlichen Preußischen Land-Rath im Hertzogthum Magdeburg; 3) Heidenreich Adrian, und 4) Joachim Ludolphum, Fürstl. Hof-Rath und Cammer-Junckern zu Wolffenbüttel. *MS. Geneal. Famil. illustr.*

Venediger.

Von dieser Familie meldet **Knaut** *in Prodrom. Misniæ p. 586.* daß sie in Meissen das Ritter-Guth **Sporen** bey Zörbig besitze, und sonsten von vornehmen Preußischen Adel sey, allda sie auch die Bischöfliche Würde besessen, mit welchem letztern auch **Spangenberg** im Adelspiegel *P. II. pag. 99.* übereinstimmet, und Georgen Venediger als einen **edlen Preussen** anführet, der zu D. Lutheri Zeiten zu Wittenberg Theologiam studiret, Anno 1550. Doctor, und darauf an einem andern Orte in Preussen Bischoff worden, allwo er sich dem Osiandrismo widersetzet. Im vorigen Seculo war Jeremias Venediger ums Jahr 1622. Cantzler des Domstiffts zu Breßlau. Anno 1708. ward ein Venediger Königlicher Pohlnischer General-Adjutant von den Schweden in Liefland gefangen. Und Anno 1716. that sich einer dieses Geschlechts als Rußisch-Czaarischer Obrister hervor. Ubrigens findet man die Venediger auch unter die Steyermärckische Adeliche Familien gezehlet.

Venninger, Fenningen.

Dieses Nahmens haben vor Alters **Grafen in Schwaben** gewohnet, welche noch Anno 1120. Güntzburg im Besitz gehabt, wie beym *Crusio* zu sehen. Jngleichen ist am Ober-Rheine ein Adeliches Geschlecht von Venningen mit Philipp Lorentzen, einem Sohne Lorentz von Venningen J. U. D. und Chur-Pfältzischen Cantzlers Anno 1549. abgestorben. Heut zu Tage floriret noch am Nieder-Rheine und in Schwaben eine uhralte und vornehme Adeliche Familie dieses Nahmens, welche mit der von **Remchingen** einerley Ursprung haben soll, und schon Anno 1080. dem Thurniere zu Augspurg mit beygewohnet. Zuerst wird auf deren Stamm-Tafel von **Humbrachten** Gottfried von Venningen angeführet, der Anno 1130. Abt zu Weingarten gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Seifrieden ums Jahr 1290. angefangen. Von seinen Uhrenckeln ist Seitz zu Daipach und Weibstatt, Ritter, Chur-Pfältzischer Hofmarschall gewesen, und Seifried der jüngere ist Anno 1395. als Großmeister des Teutschen Ordens verstorben, welche hohe Würde auch Jobst von Venningen Anno 1448. besessen. Seifried III. ist An. 1459. als Bischoff zu Speyer, und Hanß Anno 1478. als Bischoff zu Basel mit tode abgangen. Conrad, Fürstl. Badenischer Land-Hofmeister, starb Anno 1532. und hinterließ Erasmum zu Königsbach, Chur-Pfältzischen Hof-Richter, und Christophen zu Grumbach, Fürstlichen Würtenbergischen Rath, und Ober-Vogten zu Vachingen, welcher Anno 1545. im Nahmen der protestirenden Stände eine Gesandschafft an den König in Engelland verrichtet, davon ausführlich beym **Seckendorff** *in Hist. Lu-*

theran. zu lesen. Hanß Christoph zu Eichtersheim, war Anno 1584. Chur-Pfältzischer Ober-Hofmeister, der eine beständige posterität hinterlassen; Sein Bruder, George zu Aicholtzheim ist ein Aelter-Vater worden 1) **Eberhard Friedrichs**, Chur-Pfältzischen geheimden Raths, Cammer-Herrns, Ober-Jägermeisters und General-Majors, welcher An. 1703. bey Landau hart verwundet worden; 2) **Friedrich Carl Dietrichs**, Chur-Pfältzischen Cammerherrns, und 3) **Johann Augustins**, Brigardier von dem Westphälischen Crayße, der seinen Stamm mit 2 Söhnen fortgesetzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 142. seq. Cruf. Annal. Svev. P. II. p. 326.*

Von obgedachten von **Remchingen**, so in Schwaben und am Rheine floriren, ist in *Bucel. Stemmat. P. I.* eine Stamm-Tafel zu sehen, welche mit **Wolffhardten von Remchingen**, der Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch mit beygewohnet, angefangen, und biß um die Mitte des vorigen Seculi ausgeführet wird, da ihrer 13. von seinen Nachkommen gelebet. **Burgem. vom Schwäbischen Reichs-Adel** *ind.*

Viereck, Vieregge.

Ein altes und vornehmes Adeliches Geschlecht in den Hertzogthümern Mecklenburg und Pommern, welches Anno 1449. das Dorff Glasewitz an die Hertzoge von Mecklenburg verkaufft, und nachgehends deßwegen mit denselben langwierige Processe geführet. Paul Otto von Viereck, Hertzoglicher Marschall zu Güstrow, starb Anno 1671. Adam Otto ward anfangs am Hertzoglichen Hofe zu Güstrow geheimder und Land-Rath, wie auch Cammer-Präsident, hernach aber Anno 1685. Chur-Brandenburgischer geheimder Rath. Er hat Anno 1704. den Danebrogs-Orden vom Könige in Dennemarck bekommen, nachdem er als Gesandter sich an dessen Hofe aufgehalten. Sein Sohn gleiches Nahmens ist Anno 1712. Preußischer Cammer-Juncker gewesen, und nachgehends Königlicher Preußischer Clevischer geheimder Regierungs-Rath, Commissariats-Director, und Anno 1717. Baronisiret worden, nachdem er als Envoye-Extraordinair vom Frantzösischen Hofe zurück gekommen. Anno 1713. starb einer von Viereck als Königlicher Dänischer Stadthalter in Norwegen; Von seinen Söhnen soll einer Anno 1714. Königlicher Stallmeister, und der andere Anno 1716. Staats-Rath worden seyn. *Thoma Güstrovia. Memoires.*

Villani.

Eine vornehme Freyherrliche Familie in Böhmen, deren Ursprung *Balbinus* aus Italien herführet, und Ugolinum Villani di Polonico zum Stamm-Vater setzet, der An. 1181. Burgemeister zu Perugia gewesen. Von dessen Nachkommen hat sich Carolus Hyacinthus, Freyherr von Villani, Herr in Liebach, Zuckeradel, und Kostelet an der Elbe, Anno 1650. in Böhmen niedergelassen; Er war Kayserlicher Rath, Obrister über ein Regiment zu Fuß, letztens aber Cammer- und Lehn-Gerichts-Assessor zu Prage; Dessen Bruders Sohn, Ludovicus Carolus, hat seinen Stamm mit 8 Söhnen fortgesetzet. *P. Giatti in*

in Perusia pontif. l. 1. fol. 288. Balbin. Tab. Geneal.

Spangenberg zehlet in seinem **Adelspiegel** *P. II. p. 218.* Johannem Villant, den er einen Flanderischen Ritter, und guten alten Adelichen Geschlechts nennet, unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Käysers Sigismundi, und meldet von ihm, daß er in Feld-Zügen eine starcke Streit-Axt bey sich geführet, und in der Schlacht mit verhengten Zaum unter die Feinde gerannt, da er denn mit derselben, (die er zu beyden Händen gefasset) zu beyden Seiten so greulich um sich gerafet, daß alles, was er getroffen, zu Boden fallen müssen; wie er denn damit sich Anno 1421. bey S. Richter wieder die Frantzosen, und Anno 1425. wieder die Engelländer bey Zürcksee gar tapffer erwiesen, und seinen Herrn Hertzog Philipp von Burgund aus der äusersten Todes-Gefahr errettet. Es scheinet also daß ein Ast von dieser Familie vor alters auch in Flandern aus Italien sich ausgebreitet.

Vintler von Plätzsch, Freyherren zu Rungelstein.

Eine ansehnliche Familie in Tyrol, von welcher **Graf Brandis** meldet, daß sie an der **Vintl** im Püster-Thal vor alters gewohnet, und nachgehends zu Botzen den Patricien-Stand geführet, wie denn Dietlinus Vintler An. 1192. daselbst ansäßig gewesen, und weil sie ihren Sitz oder Schloß nahe an einem Thore erbauet, so ist dasselbe das Vintler-Thor benahmet worden, welche Benennung schon Anno 1147. wie *Spenerus* meldet, bekannt gewesen; Nicolaus Vintler, Ritter und Pfands-Inhaber der Güter **Gris, Stein, Rutten, Sarenthein** &c. Hertzoglicher Oesterreichischer Rath, Stadthalter und Landes-Hauptmann an der Etsch, hat Anno 1386. das ruinirte Schloß **Rungelstein** wieder aufgebauet, und darauf Anno 1393. einen Adel-Brief erhalten, welcher in **Lünigs Reichs-***Archiv* von Wort zu Wort zu lesen. Er ist ohne männliche Erben verstorben, hingegen haben seine 2. Brüder Johannes und Franciscus das Geschlecht fortgepflantzet, wiewohl des letztern Nachkommen bald abgegangen. Jetztgedachter **Johannes Vintler von Botzen** genannt, wurde ein Vater a) Johannis des jüngeren Hertzogs Friderici in Oesterreich Obristen-Schatzmeisters von Meranien, und Hauptmanns an der Etsch, welcher sich durch eine Käyserliche Gesandtschafft an die Republic Venedig so verdient gemacht, daß ihn An. 1418. der Kayser mit einer güldenen Cron auf dem Helme begnadigt, und b) Leopoldi Vintlers, welcher mit seiner Gemahlin Catharina von Plätzsch, das Schloß **Plätzsch** samt zugehörigen Gütern erhalten, und sich zu erst davon genennet. Sein Sohn **Conrad Vintler von Plätzsch**, Ritter, Ober-Landes-Hauptmann in Tyrol, Ertz-Hertzogs Sigismundi geheimder Rath, und dessen Gemahlin Obrist-Hofmeister, wurde ein Vater 1) *Johannis* Fürstlichen Brixischen Raths und Hoffrichters, wie auch Hauptmanns zu Brixen. 2) *Nicolai*, Ertz-Hertzogs Sigismundi Ober-Schenckens, welcher gezeuget a) Ambrosium, Hauptmann zu Brixen; Dessen Uhrenckel Melchior, Hauptmann zu Braunegg, starb An. 1643. unterschiedene Söhne, und unter andern George Balthasarn, des Teutschen

schen Ordens Comtur zu Störtzingen, und Cammer-Herrn des Ertz-Bischoffs zu Saltzburg und Cardinals von Thun, hinterlassend, der aber keine beständige Posterität gehabt; und b) Johannem J. U. D. und Regierungs-Rath, wie auch Vice-Hof-Præsidenten zu Inspruck ums Jahr 1540, ein Vater Christoph Vintlers in Hailsberg, der An. 1614. als Ertz-Hertzoglicher Camer-Præsident zu Inspruck verstorben, dessen Sohn George Nicolaus, Land-Comtur des Teutschen Ordens der Balley an der Etsch, hat diesen Ast geendiget, 3) Georgens Bischöflichen Raths zu Brixen, der gezeuget Matthiam, welcher Anno 1552. Ertz-Hertzogl. Gesandter am Hertzoglichen Braunschweigischen Hofe gewesen, und Georgen den Jüngern, dessen Enckel Johann George, Ertz-Hertzogs Maximiliani Rath, zeugete a) Andream, General-Majorn der Tyrolischen Milice, welcher Nachkommen hinterlassen. b) Virgilium, des Teutschen Ordens Comturn zu Störtzingen, General-Majorn und Ertz-Hertzogl. Cammer-Herrn; und c) Johann Anton, Kayserl. Hauptmann, einen Vater Johann Adams, ersten Freyherrns von Rungelstein, Kayserl. Obristens und Gouverneurs zu Rheinfelden ums Jahr 1678. welcher männliche Nachkommen hinterlassen, und 4) Christophs Vintler von Plätsch, von dessen Enckeln ist George An. 1586. als des Hertzogs von Ferrara Cammer-Herr, und Wolffgang Anno 1604. als Capitain zu Neapolis verstorben; Der letztere ist ein Groß-Vater worden Georgii, Pflegers in Salern und Nieder-Vintl, welcher unterschiedene Söhne nach sich gelassen. *Spener. Hist. Insign. p. 373. Bucelini Stemmat.*

Vippach.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, von welchen man zu erst Heinrichen von Vippach zu Marck-Vippach und Lichtenthenne, als Fürstl. Weymarischen Hof-Marschall und Cammerrath aufgezeichnet findet, der ein Vater gewesen Georgens auf Obernitz und Lichtenthenne, Fürstl. Sächsischen Hofraths, Steuer-Directoris und Amts-Hauptmanns zu Saalfeld, dessen Sohn Heinrich Siegmund auf Hohenschwarm, (ein altes Schloß bey Saalfeld) ist Fürstlicher Altenburgischer Rath, und Amts-Hauptmann zu Roda, Leuchtenberg und Orlamunde worden, und hat noch ums Jahr 1640. floriret. *Goth. Diplom.*

Virmond, Viermund.

Diese alte Adeliche Familie besitzet heut zu Tage den Gräflichen Character, und hat ihren alten Stamm-Sitz Nersen im Ertz-Stifft Trier am Nirsfluß, und an den Jülichischen Gräntzen, wozu eine freye Herrschafft gehöret. Zu erst findet man Arndten von Virmund aufgezeichnet, welcher nach Spangenbergs Bericht Anno 1561. als Rittmeister den Hugonotten in Franckreich zugezogen. Zu Anfang des 30. jährigen Krieges war ein Freyherr von Virmond Kayserlicher Obrister und Commendant zu Rostock, welchen Ort er Anno 1631. den Schweden übergeben muste. An. 1686. florirte Damian Hugo, Freyherr zu Nersen und Nordenbeck als Domherr zu Trier. Frantz Hugo Graf von Virmond, Käyserl. General-Feld-Marschall Lieutenant war Anno 1715. Kayserl. Gesandter an den

den König in Schweden zu Stralsund, Jahres darauf ward er Envoyé am Königlichen Preußischen Hofe; Anno 1717. erhielt er die Charge eines Käyserl. Hof-Kriegs-Raths und General-Feld-Zeugmeisters, Jahres drauf war er erster Käyserl. Plenipotentiarius und Ambassadeur zu der Friedens-Handlung mit der Ottomannischen Pforte zu Passarowitz, und in diesem 1719ten Jahre ward er Käyserl. würcklicher geheimder Rath, und zum Groß-Gesandten an die Ottomannische Pforte ernennet. **Adel-Spiegel** *P. II. p. 261.* *Pufendorffs* **Schwedische Kriegs-Gesch.**

Vittingshofen.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in **Westphalen**, welche sich schon vor alten Zeiten auch in **Liefland**, allwo Arnold von Vittingshofen Anno 1363. Land- und Heermeister des Schwerdt-Ordens gewesen, ausgebreitet; **siehe mein** *Theatr. Nobilitatis Polon. &c.* Nicht weniger hatte sie sich etwa im vorigen Seculo in **Meissen** auf den Gütern **Sitten** und **Krotteurtz** bey Leißnig anseßig gemacht. Zu erst findet man Heinrichen von Vittingshofen aufgezeichnet, der in einem Vertrage zwischen den Ertz-Bischoff zu Cölln und den Bischoff zu Paderborn Anno 1256. einen Zeugen abgegeben, wie in *Schattenii Annal. Paderborn. P. II. L. 2. fol. 83.* zu sehen. Wilhelm Frantz, und Theodorus Haro Ignatius, waren Ann. 1700. zu Paderborn, und Frantz Johann An. 1712. zu Münster Domherren, alle 3. führten den Beynahmen **Schell**. Im letzt-gedachten Jahre hatte einer von Vittingshofen die Ehre Holländischer General-Lieutenant, und ein ander dieses Geschlechts Anno 1718. Hertzoglicher Mecklenburgischer Obrister zu seyn. **Knaut** *Prodrom. Misniæ. Memoires.*

Vitzdum, Vice-Dom.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Thüringen und in Meissen, so nunmehro theils den Gräflichen Character besitzet. Deren Ursprung führen **Peccenstein**, **Imhoff**, **Beyer**, &c. von den ehemahligen Vice-Dominis her, welche nach Abgang der Könige an statt der Käyser in Thüringen die Regierung verwaltet haben; Einige aber melden, daß sie von denjenigen Vice-Dominis, so die Churfürsten zu Mayntz, als sie im X. und im XI. Seculo in Thüringen grosse Gewalt durch die bekante donatione Ottoniana gehabt, nach Erfurt gesetzet, entsprossen wären, wie denn auch nachgehends die von Vitzdum in besagter Stadt viele Freyheiten, Güter, Gerichtbarkeiten &c. besessen, welche aber der Rath daselbst Anno 1336. ihnen abgekaufft, nachdem sie sich schon aufs Land und auf ihre Ritter-Gütter begeben gehabt. Zu erst findet man Apeln von Vitzdum Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch mit aufgezeichnet. Im XIII. Seculo haben sich die von Vizdum in die **Apolldische** und **Eckstädtische** Linien vertheilet.

Die **Apolldische** so viele Städte und Schlösser in Thüringen besessen, hat den Nahmen von dem unweit Jena gelegenen Schlosse und Städtgen **Apollda**, welches sie schon ums Jahr 1265. nebst den **Schencken** von **Apollda** inne gehabt, um welche Zeit Theodoricus, Berthold, Werner und Albrecht Vizdume von Apollda

pollda bekannt gewesen. Busso und Friederich waren 2. berühmte Kriegs-Obristen über die Meißnische Völcker, von welchen jener Anno 1426. bey Außig, dieser aber Anno 1429. bey Grimma in einem Treffen von den Hußiten erschlagen worden. Apel war Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen Rath, von welchem hernach besonders. Melchior hat sich ums Jahr 1460. als ein Kriegs-Held hervor gethan. Philipp hat sich Anno 1486. mit dem Landes-Herrn wegen Thannroda und Dornburg verglichen, und ist solcher Vergleich in *Gotha Diplom. P. V. p. 246.* zu lesen. Ein ander dieses Nahmens war in dem Smalkaldischen Kriege Anno 1547. Chur-Sächsischer General und Commendant zu Freyberg; als sich aber diese Stadt unvermuthet vor Hertzog Moritzen zu Sachsen erklährte, muste er sich von den Bürgern daselbst gefangen nehmen lassen, wiewohl er bald aus solcher Gefangenschafft entkame, wie solches D. **Moller** *in Theatr. Chron. Freyb. P. II. p. 241.* erzehlet. Der letzte dieser Linie soll Anton Friderich gewesen, und Anno 1631. verstorben seyn. **Knaut** aber meldet, daß erst Anno 1639. Rudolph Vizdum von Apollda und Crammen 2c. als Chur-Sächsis. geheimder Rath und Ober-Cämmerer diese Linie beschlossen, einen grossen Reichthum hinter sich lassend.

Die **Eckstädtische** Linie so von dem unweit Jena befindlichen Guthe **Eckelstädt** oder **Eckstädt** den Nahmen erhalten, floriret noch heut zu Tage in Meissen, worinnen sie viele Güter besitzet, und hat sich auch in der Ober-Lausitz ausgebreitet. Von derselben wird Berthold in einem Diplomate Landgraf Friedrichs in Thüringen An. 1325. dem Closter Eisenberg gegeben, und in *Gotha Diplom. P. V. p. 207.* zu finden, als Zeuge benennet. Busso Ritter, ist An. 1423. Landgraf Friedrichs in Thüringen Land-Vogt in Meissen worden. George auf Canewurff, Churfürstlicher und der gesamten Hertzoge Weimarischer Linie Rath, Stadthalter zu Weißenfelß und Ober-Hauptmann in Thüringen, ums Jahr 1560. ward ein Vater Christophs auf Tieffensee, Petersroda 2c. Chur-Sächsischen Obristens und Stiffts-Hauptmanns zu Quedlinburg, welcher unter andern folgende Söhne hinterlassen, 1) Hansen, Königl. Schwedischen General-Lieutenanten, dessen Leben und Thaten in unserm **Historischen Helden-**
Lexico zu lesen sind. 2) Christoph den jüngern auf Tieffensee, Neu-Hauß 2c. Chur-Sächsischen Obristen, welcher Christian Vizdum von Eckstädt gezeuget, der noch An. 1680. als Chur-Sächsis. Cammer-Herr und Hauptmann des Chur-Crayses gelebet, und 3) Georgen auf Jahmen, Dürbach und Kaupa, Chur-Brandenburgischen Hauptmannen der Aemter Cottbuß und Peitz, der Anno 1641. bey seinem erfolgten Tode unterschiedliche Söhne nach sich gelassen, von welchen Johann Friedrich, der Churfürsten zu Sachsen Ober-Hofmeister, und Christoph auf Johmen, Dürrbach, Eselsberg 2c. Chur-Sächsischer Rath, Cammer-Herr, und Anno 1665. Landes-Hauptmann in der Ober-Lausitz worden. Des letzteren Sohn Gottlob Christian auf Jahmen, Dürrbach, Klitten, Königswarta, Caschel, Oelsa, Cosel und Doberschütz, bißheriger Landes-Aeltester, gelangete An. 1710. zur Amts-Hauptmanns-Stelle zu

Görlitz. Sonsten haben sich aus dieser branche im vorigen Seculo auch folgende hervorgethan. **Dam oder Damian** Vitzdum von Eckstädt, Chur-Sächsischer General-Kriegs-Commissarius und General Major, der Anno 1636. Ertz-Bischöfflicher Stadthalter zu Magdeburg worden, aber Jahres darauf vor Warnemünde sein Leben durch eine Musquetenkugel eingebüsset; **Friedrich Wilhelm** Vitzdum von und auf Eckstädt, Chur-Sächsischer General-Lieutenant. Fürstlicher Altenburgischer Rath und Amts-Hauptmann zu Saalfeld. Dessen Sohn gleiches Nahmens ums Jahr 1672. als Chur-Sächsischer Cammer-Herr floriret; **Augustus**, Käyserlicher Obrister und Commendant zu Landau, der Anno 1641. die Vestung Hohentwiel erobert. **Hanß Wilhelm**, Oldenburgischer Landdrost, und **George**, Ober-Auffseher in der Grafschafft Mansfeld, und Amts-Hauptmann zu Sangerhausen, welche beyde ums Jahr 1670. floriret. Im itzigen Seculo und zu unsern Zeiten sind berühmt **Friedrich**, Königl. Polnischer und Chur-Sächsischer Ober-Falckenier, Cammer-Herr und Stallmeister, der nebst seinem Herrn Bruder Anno 1711. von seinem Könige als damahligen Reichs-Vicario in den Grafen-Stand erhoben worden, nachdem er Jahres vorhero Ambassadeur am Rußischen Czarischen Hofe gewesen. **Wilhelm Ernst Bernhard**, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammer- und Berg-Rath, ein Vater **Christoph Dietrichs**, welcher An. 1714. Königl. Pohlnis. und Chur-Sächsischer Rath und Ober-Berg-Hauptmann des Ertz-Gebürges worden, nachdem er einige Jahre vorhero die Direction der Berg-Wercke in Norwegen als Königl. Dähnischer Ober-Berg-Rath geführet. **George Qvirin**, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächßischer Cammer-Herr und Ober-Rechnungs-Rath. Peccenstein *in Theatr. Sax.* Imhoffs *Not. Procerum Imp. p. 31.* Beyer *Geogr. Jen. p. 140.* Knaut *Prodr. Misn.* Winckelm. Oldenb. Chr. *p. 332. 492;* Grossers Lausitz. Merckwürdigk.

Vitzdum von Apollda. (Apel von) Hertzogs Wilhelmi zu Sachsen geheimder Rath.

Sein Vater gleiches Nahmens ist Churfürst Friedrichs I. zu Sachsen Ober-Hof-Marschall gewesen, und soll er demselben zur Chur verholffen haben, weswegen er Anno 1423. mit Nebra beliehen worden. Dieser Apel der jüngere war bey des gedachten Churfürstens Herren Söhnen als Friedrichen dem II. und Hertzog Wilhelmen zur Raths-Stelle gelanget, und hat er hin und wieder insonderheit in einem Confirmations-Briefe de Anno 1440. so in *D. Molleri Freyberg. Chron. P. I. p. 178.* angeführet wird, ein grosses Lob, wegen seiner getreuen den gedachten beyden Landes-Herren erwiesenen Diensten. Allein nachdem selbige Anno 1445. die Lande unter sich theileten, und Hertzog Wilhelm Thüringen seinem Herrn Bruder dem Churfürsten, als dem es zugefallen war, nicht überlassen wolte, und daraus ein verderblicher Krieg entstunde, ward dem von Vitzdum (als welcher beym gemeldten Hertzoge in

in grossem Ansehen stunde, und dessen vertrautester Minister worden war) Schuld gegeben, als wenn er seinen Herrn zu der brüderlichen Uneinigkeit verleitet. Der Churfürst beschuldigte ihn der Verrätherey, und ließ seine Schlösser in Meissen, als Kriebenstein, Lichtenwalde 2c. erobern. Nachdem aber A. 1450. beyde Herren Gebrüdere sich wiederum vereinigten, und Apel gar wohl sahe, daß ihm und seinen Brüdern Bussen und Bernharden (der 4te Nahmens Friedrich blieb beym Hertzoge in der Bestallung eines geheimden Raths) übel gerathen seyn würde, weil sie bey währenden diesem Bruder-Kriege an den Churfürstlichen Gütern und Schlössern Repressalien gebraucht, auch in dem gemachten Frieden ihre Relegation aus dem Lande war bedungen worden, stellete er nach Rom eine Wallfarth an, und begab sich im folgenden Jahre bey seiner Rückkunfft nach Coburg; denn diese Stadt war ihm nebst Königsberg, Hildburgshausen, Neustadt an der Heyda, Ummerstadt, Eisfeld, Rodach, Heldburgs, Sonnenberg 2c. zu Ersetzung des in dem Kriege erlittenen Schadens, entweder auf eine gewisse Zeit eingeräumet, oder wie andere wollen, Anno 1447. verkauffet worden, nachdem er 42000. fl. erleget, und seine eigene Güter, Reinstadt, Sultza und Roßla abgetreten hatte. Als nun Hertzog Wilhelm die letzterwehnte Plätze wieder haben wolte, hatte Vitzdum dazu keine Ohren, sondern ließ Coburg noch mehr befestigen, und darein so wohl als in Königsberg, und Heldburg, Garnison legen. Es bemüheten sich zwar der Churfürst zu Brandenburg und der Landgraf in Hessen, den von Vitzdum bey dem Hertzoge wi[...] auszusöhnen; weil aber mittler[...] dessen Bruder, Bernhard Vitzd[...] zwey an den Churfürsten zu Sach[...] abgeschickte Burgundische Gesand[...] bey Heßhausen aufgefangen, und [...] Verwahrung gebracht hatte, so nah[...] der Krieg seinen Anfang. Die Vi[...] dumischen Güter Herrstadt, Ebe[...] ben, Sonneburg, Struff, Dobrisch[...] Kuttenberg, und Camburg, wurd[...] ruiniret, und die Schlösser Mat[...] Wassenburg und Ilerstädt zerstöre[...] Leuchtenberg, worauf der eine G[...] sandte saß, muste sich bald ergeben[...] Capellendorff hingegen, dahin der a[...] dere Gesandte war gebracht worde[...] wehrte sich zwey Monate, gieng abe[...] endlich doch mit Accord über. Un[...] terdessen hatte sich der Hertzog auc[...] von Coburg Meister gemacht, und A[...] peln von Vitzdum genöthiget, sein[...] Sicherheit in Böhmen zu suchen, all[...] wo er sich durch sein Geld in grosse[...] Ansehen setzte, und auf Rache bedach[...] war; wie man ihm denn nicht allei[...] Schuld giebt, daß er den König i[...] Pohlen, Casimirum, in Thüringe[...] einzufallen, sondern auch etliche Böh[...] mische Herrn animiret hätte, den Her[...] tzog unterwegens niederzumache[...] wenn derselbe von Prage, allwo e[...] Anno 1454. mit dem König Ladis[...] lao wegen dessen Anforderung au[...] Meissen tractirete, nach Hause gehe[...] würde. Jahres drauf hat er als ge[...] dachten Königs Rath unterschieden[...] Gesandschafften verrichtet. Er hat[...] te einen Sohn gleiches Nahmens, we[...] cher das Schloß Tanrode in Thürin[...] gen besaß, sich aber ebenfalls na[...] Böhmen retirirte, als er seinen V[...] ter zu rächen gedrohet, und man si[...] deswegen seiner Person versicher[...] wol[...]

wolte, derselbe ist Anno 1472. unter die Freyherren in Böhmen aufgenommen worden, man findet aber nicht, daß er seinen Stamm fortgepflantzet. *Balbini miscell. Bohem. Dec. II. L. 1. c. XV. p. 8.* Vrhenhagen ulmer dorff

Ulm.

Diese vornehme Freyherrliche Familie in Schwaben hat, wie *Bucelinus* meldet, sich anfangs von einem in der Grafschafft Helffenstein gelegenen Schlosse von **Erbishofen** genennet: nachdem aber einer dieses Geschlechts Anno 1140. von dem Käyser zum Reichs-Voigt nach Ulm gesetzet worden, so haben dessen Nachkommen von dieser Stadt den Nahmen angenommen. Mit Heinrichen von Ulm wird die Stam-Reihe ums Jahr 1348. angefangen. Von dessen Nachkommen war Heinrich gefürsteter Abt zu Kempten und Hanß Ludwig des vorhergehenden Bruder besaß nach Anfang des 17. Seculi die Charge eines Reichs-Vice-Cantzlers, er hat den Freyherrlichen Character auf sein Geschlecht gebracht. Gall, Freyherr von Ulm, bekleidete An. 1660. bey dem Bischoff zu Aichstädt die Stelle eines Vice-Hofraths-Præsidenten. Johann Anton, Frey- und edler Herr von Ulm, florirte An. 1713. als Ausschuß bey der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau. *Stemmat. P. I.* **Burgemeister vom Schwäb. R. Adel** *p. 243.*

Umgelter von Deissenhausen.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Schwaben, welche *Bucelinus* von Johann Umgeltern von Heisteip der Anno 1272. das Carmeliter Closter zu Eßlingen gestifftet, herleitet. Von dessen Nachkommen florirte Arnold Umgelter von **Deissenhausen** Anno 1484. als erster Rector der Academie zu Mayntz. Sein Bruder Conrad ward ein Aelter-Vater Johannis, dessen Enckel Wolffgang Jacob Pfaltz-Neuburgischer Obrister und Landes-Hauptmann ums Jahr 1670, ist ein Großvater worden Johann Ludewig Umgelter Freyherrns von Deissenhausen Dom-Probstens zu Augspurg, desselben Stiffts geheimden Raths und gevollmächtigten Gesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg von An. 1709. *Stemmat. P. I. Memoires.* + 1716

Unruhe.

Diese alte Adeliche Familie floriret heut zu Tage in der Nieder-Lausitz, Schlesien und in Pohlen. In der ersten Provintz besitzet sie **Wellersdorff** im Sorauischen, als in welcher Gegend sie von den ältesten Zeiten an ihren Sitz gehabt, und allem Ansehen nach darinn entsprossen ist. Johannes von Unruhe wird in *Magni* **Sorauischer Chronic** *p. 52. P. II.* unter die Adeliche Plebanos oder Pröbste zu Sorau Anno 1412. gezehlet. Sigismund von Unruhe ist Anno 1549. Cantzler zu Sorau gewesen. Heinrich Siegmund auf Nieder-Ulrichsdorff florirte im vorigen Seculo als Landes-Aeltester der Herrschafft Sorau. In Schlesien haben sich die von Unruhe in den Glogauischen und Wohlauischen Fürstenthümern schon vor langen Zeiten anseßig gemacht, wie in *Lucæ* **Chronic** zu sehen. Nicolaus von Unruhe auf **Löwalde** war Anno 1501. Glogauischer Landes-Aeltester und Commissarius.

sarius. Philipp auf Hertwigsdorff lebte ums Jahr 1620. als Verweser der Landes-Hauptmannschafft im Fürstenthum Sagan; Caspar vertrat Anno 1639. die Stelle eines Landes-Hauptmanns in der Herrschafft Wartenberg. Anno 1679. ließ sich Hanß von Unruhe in vielen Landes-Angelegenheiten gebrauchen. In Pohlen haben die von Unruhe ihre Güter in der Woywodschafft Posen, und war nach Anfang des ietzigen Seculi Signund auf Punitz Starosta zu Gnesen und Obrister; er hat, weil er der Protestantischen Religion zugethan, von den Römisch-Catholischen harte Verfolgungen erleiden müssen, so gar, daß er aller seiner Würden entsetzt, ihm seine Güter entzogen, und er Anno 1715. zu einer schmähligen Execution condemniret worden, davon ausführlich im Tract. **Sendschreiben** genannt **von dem Zustande der** *Dissiden***ten in Polen**, zu lesen.

Unverzagt.

Eine vornehme Freyherrliche Famille in Oesterreich, von welcher man zuerst Hanß Christoph, Wolff Christoph und Wolff Siegmunden aufgezeichnet findet, die Anno 1620. dem Käyser Ferdinando II. gehuldiget. Wolff Wilhelm Freyherr Unverzagt Nieder-Oesterreichischer Regierungs-Rath und Ferdinand Christoph Käyserlicher obrister Silber-Cämmerer florirten ums Jahr 1660. Ferdinand Ignatius war Käysers Leopoldi Cammerherr. *Memoires.*

Unwürde, Unwerth.

Eine alte Adeliche Familie in Schlesien, woselbst sie von langen Zeiten an **Neuhauß** im Neusischen Fürstenthum besessen, nachdem i[…] Stamm-Hauß **Unwürde** an and[…]re Familien und heut zu Tage an d[…] von Hund gelanget. Deren Alterthum erhellet auch schon daraus, da[ß] Friedrich von Unwürde Anno 140[0] am Hertzoglichen Hofe zu **Brieg** flo[…]riret und Anno 1413. mit seinen Herren auf dem Concilio zu **Costnitz** sich befunden, wie *Münsterus in Cosmog. p. 588* berichtet. Anno 1630. be[saß] dieses Geschlecht das Rittergut Purschen im Liegnitzischen Fürstenthum.

Vöhlin von Frickenhausen.

Eine Adeliche und nunmehro Freyherrl. Familie in Schwaben, welche mit denen Patriciis **Vöhlin** zu Augspurg, Ulm und Memingen, welche letztere von einem nahe bey Memmingen gelegenen Schlosse **Ungershausen** den Beynahmen führen, einerley Ursprung hat. Die ordentliche Stam-Reihe fänget *Bucelinus* mit Heinrichen Vöhlin von Frieckenhausen Rittern des H. Grabes Anno 1360. an, dessen Sohn Johann Conrad Käysers Sigismundi Rath und Obrister hat den Titul eines Pannerherrns und zugleich vor den Aeltesten von seinen Nachkommen den Character eines Käyserlichen Hof-Pfaltzgrafens (Comitis Palatini) erhalten. Derselbe wurde ein Oberälter-Vater Erhardi Käyserlichen Raths, welcher sich zuerst in **Illertissen** und **Neuburg** genennet, und unter die Schwäbische unmittelbahre Reichs-Ritterschafft aufgenommen worden; er ist Anno 1557. verstorben, Johann Christophen Käyserlichen Rath hinterlassend, welcher gezeuget 1) *Erhardum* Ertz-Hertzogs Ferdinandi Rath, 2) **Johann Christophen**, desselben

Ertz-

Ertzhertzogs Truchsessen, 3) *Ferdinandum* Käyserlichen und Hertzoglichen Bayrischen Rath, dessen Sohn Johann Adam den Freyherrlichen Character auf das Geschlecht, so er fortgepflantzet, gebracht, und 4) *Carolum* Vöhlin von Jlertissen und Neuburg, dessen Uhrenckel Johann Gotthard Freyherr von Jlertissen noch Anno 1713. im 63. Jahre seines Alters als Director der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau floriret. *Stemmat. P. I.* **Burgermeister vom Schwäb. R. Adel.**

Vogel.

Diese Adeliche Familie floriret im Fürstenthum Gotha und wird deren ordentliche Stamm-Reihe mit Heinrich Vogel den Aeltern zu Hochheim Anno 1544. angefangen, der ein Großvater worden **Bernhards** Gräflichen Gleichischen Raths und **Alexanders**, dessen Sohn Heinrich John Fürstl. Eisenachischer Landes-Hauptmann hat sein Geschlecht mit männlichen Erben fortgepflantzet. *Gotha diplomat.*

Vogt.

Jst der Nahme unterschiedlicher Adelichen und Freyherrlichen Familien, welchen sie ohne Zweiffel von ihren ehemahligen Bedienungen erhalten. Sie pflegen aber gemeiniglich einen Beynahmen von ihren Schlössern und Ritter-Sitzen zu führen, und sind vor andern folgende berühmt.

I. **Vogt von Castell und Wartenfels.** Von demselben wird von *Bucelino* Johannes zum Stammvater gesetzet, die Zeit aber, wenn er eigentlich gelebet, nicht erwehnet. Er hat sich aus Jtalien, allwo er Advocatus de Scala genennet worden, wegbegeben müssen, worauf er in der Schweitz mit seiner Gemahlin die Herrschafft **Wartenfels** bekommen, und sich davon genennet. Sein Sohn Johann Ulrich, Vogt von Hohen-Castell und Wartenfels, hat in der zu seiner Zeit entstandenen Unruhe von den Bauern viel erlitten, und sein Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 299.*

II. **Vogt von Hunoldstein.** Dieses Geschlecht im Rheinlande, so schon in dem 11. Seculo floriret, führet den Beynahmen von dem in dem Ertzstiffte Trier, eine Meile von Veldentz gelegenen Schlosse **Hunoldstein.** Zuerst wird auf deren Stamm-Tafel von **Humbrachten** Tiburtia Vogtin von Hunoldstein gesetzet, die um das Jahr 1029. Andream von Dalberg geheyrathet. Johann Vogt von Hunoldstein hat um das Jahr 1080. sein Geschlecht an dem Rheine fortgepflantzet, welches nachgehends in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Anno 1589. lebten 2. Brüder, Wilhelm und Hanß Schweickard. Der erstere Herr auf Züsch und Dörkastel, bekleidete bey dem Hertzoge von Lothringen die Stelle eines Raths und Amtmanns zu Schaumberg und hatte zwey Söhne, die waren (1) **Hanß Wilhelm** Freyherr, anfänglich Domherr zu Trier, nach diesem Käyserlicher und Chur-Bayrischer Kriegs-Rath, General-Feld-Zeugmeister und Anno 1653. Commendant in Ober- und Nieder-Schlesien, welcher unterschiedliche Söhne nach sich gelasse, welche auf der Stamm-Tafel vorerwehnten **Humbrachts** aufgezeichnet zu sehen. (2) **Johann Marzolf** ein Vater Otto

Wilhelm Ernstens, Hertzoglichen Würtembergischen Ober-Raths, und ein Großvater Otto Ludwigs und Leopold Wilhelms. Hanß Schweickard, Herr auf Merxheim, hinterließ unter andern Söhnen Philipp Wilhelmen, dessen Uhrenckel, Johann Jörge, noch Anno 1700. gelebet und seinen Stamm mit 3. Söhnen George Ernsten, Friedrichen und Philippen, fortgepflantzet hat. *Tab. 88. 89.*

III. **Vogt von Rineck** oder **Reineck**, ist ein Fränckisches Geschlecht, und hat Anno 1235. dem Thurnier zu Würtzburg durch Daniel Vogten von Rieneck mit beygewohnet. Philipp Valentin starb Anno 1672. als Bischoff zu Bamberg, und An. 1699. war Carl Friedrich bey diesem Stiffte Domherr. *Pastorii Franconia rediv. p. 502.*

IV. **Vogt von Saltzburg**, ist eine Reichsfreye Fränckische Familie, und Anno 1165. auf dem Thurniere zu Zürch, gleichwie auch Hanß Vogt von Saltzburg Anno 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg erschienen. Herrmann, Johann der Jüngere und Berthold, Vogte von Saltzburg, haben Anno 1314. die Streitigkeiten, welche Berthold, Graf von Henneberg, und einige von Adel mit einander gehabt, helffen beylegen. Melchior Otto, Vogt von Saltzburg, hat das Bißthum Bamberg von An. 1642. biß 1653. besessen, und demselben löblich vorgestanden. **Hübner** irret also, wenn er saget er sey von Saltzburg gebürtig gewesen, und habe mit dem Zunahmen Vogt geheissen. Valentin war Anno 1715. Marggräflicher Anspachischer Premier-Ministre, Landschaffts Director und Gevollmächtigter Gesandter am Kayserlichen Hofe wegen der Lehens-Empfängnis. Er hat den Freyherrlichen Character erhalten, und mag der Baron Friedrich Carl Voit von Saltzburg, der Anno 1718. den 6 Maji auf der Academie zu Leipzig, eine Disput. de *Emolumentis territoriorum ex Jure primogenituræ descendentibus* als Præses mit grossen applausu gehalten, einer von seinen Söhnen seyn.

V. **Vogt von Summerow und Praßberg.** Dieses Geschlecht hat sich aus der Schweitz, allwo ihr Stamm-Hauß **Summerow** hinter Chur in dem Thal Schausicken gestanden, in Schwaben begeben. Albertus von Praßberg, sonst Vogt von Summerow genannt, hat um das Jahr 1230. gelebet. Von dessen Nachkommen sind Sixtus Wernerus und Johann Frantz Bischöffe zu Costnitz gewesen, von denen jener Anno 1628, dieser aber Anno 1689. mit tode abgegangen. Es sollen in der Schweitz die von **Liebenau** und die von **Wolckenstein** von dieser Familie abstammen, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet. *Suppl.* des **Histor.** *Lexici.*

VI. **Vogt von Wierant**; deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Georgen aus der Schweitz um das Jahr 1360. anfänget, und selbige biß zu Anfang des vorigen Seculi ausführet. *Stemmat. P. IV. p. 301.*

Volckra, vor alters Vollhra.

Eine der ansehnlichsten Gräflichen Familien in Oesterreich, welche das obriste Erb-Land Falckenmeister-Amt im Lande unter der Enß besitzet, Anno 1525. die Freyheit mit rothen Wachs zu siegeln, vom Kayser erhalten, und sonsten den Beynahmen von

Dornach geführet. Graf Wurmprand erwehnet in seinen *Collect. Geneal. Austria p. 93.* zu erst Friedrichs von Volckra zu Pach und Stephani von Volckra zu Koppenberg, welche Anno 1386. floriret. Agapitus erster Freyherr von Volckra bekleidete beym Kayser Ferdinando I. die Charge eines Ober-Küchenmeisters. Ferdinand Gottlieb erster Graf von Volckra zu Heydenreichstein, Freyherr zu Steinbrunn und Streitdorff, Ritter des H. Grabes, Kayserlicher Cammer-Herr und Cammer-Präsident in Ungarn lebte ums Jahr 1670. Ein Graf von Volckra brachte An. 1699. nebst dem Grafen Marsigli die Gräntz-Scheidung in Ungarn zu stande. An. 1711. ward Otto Johann Baptista von Volckra Graf von Heidenreichstein Bischoff zu Vesprin in Ungarn. Zu itzigen Zeiten sind in Ansehn George Andreas Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr und obriste Hof-Küchenmeister; und Otto Christoph Kayserlicher würcklicher Cammer-Herr, Hof-Cammer-Rath, Königlicher Ungarischer Vice-Cammer-Präsident und obrist Erb-Land-Falckenmeister im Lande unter der Enß. Er war An. 1715. Kayserlicher Extra-Ordinair-Gesandter in Engelland, und ward nach seiner Rückkunfft Anno 1718. würcklicher geheimder Rath, in welchem Jahre auch ein Graf von Volckra das Bißthum Raab besessen.

Volgstädt.

Diese Adeliche Familie in Thüringen hat schon vor alten Zeiten im Fürstenthum Altenburg die Güther Wallig und Hohen-Melsen besessen. George von Volgstädt hat Anno 1544. von Chur-Sachsen gegen Erlegung 7084 Gülden das ehemahlige Kloster Wallichen zwischen Weymar und Erfurt gelegen, als ein Mann-Lehn erblich erhalten. Hanß George Fürstl. Sächsischer Amtmann zu Ichtershausen ward ein Vater Qvirins Fürstl. Weymarischen Raths und Amtmanns zu Bercka. Sein Sohn Wolff Dietrich starb Anno 1660. als Hofmeister des Grafens zu Gleichen, und hat eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen, wie auf der Stamm-Taffel in *Gotha Diplomatica* zu sehen.

Voltz von Altenau.

Diese alte Adeliche Familie im Unter-Elsas besitzet die Güther Klobsheim, Jurchhausen rc. *Bucelinus* führet auf deren Stamm-Taffel zuerst Laurentium Voltz an, der ums Jahr 1280. floriret. Von seinen Nachkommen hat Rudolph (dessen Bruder Abt zu Gengenbach gewesen,) Pfleger zu Herrenstein Anno 1479. sich zu erst von Altenau beygenahmet. Derselbe wurde ein Ober-Aelter-Vater Johann Heinrichs Stattmeisters zu Straßburg, welches Amt auch dessen Sohn Johann Reinhard nach der Mitte des vorigen Seculi verwaltet, der seinen Stamm mit 5 Söhnen fortgepflantzet. *Stemmat. P. I.*

Vorburg.

Eine alte ansehnliche Adeliche Familie am Rheine, so unmittelbar Reichs-freye Güther besitzet. Von derselben wird auf Humbrachts Stamm-Taffel Fredelocus Vorburger von Helmstorff Abt zu Kempten angeführet, der Anno 1185. verstorben. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit einem Anonymo von Vorburg der von dem Stiffte Seckingen

gen das Schloß Vorburg zu Obern-Urna bey Nefals Anno 1196. zu Lehn getragen, angefangen. Von dessen Nachkommen starb Johann Conrad von Vorburg zu Delsperg An. 1622. als Fürstlicher Baselischer Rath und des Kayserlichen Cammer-Gerichts Assessor und hinterließ Johann Philippen, von dem hernach, und Christoph Friedrichen einen Vater Frantz Johañ Wolffgangs Fürstl. Würtzburgischen Raths und Amtmanns zu Hartheim, dessen Sohn Johann Frantz Herr zu Braunsbach und Grumbach Fürstl. Würtzburgis. Regierungs Rath u. des Kayserl. Land-Gerichts in Francken Assessor sich mit einer von Gemmingen vermählet. Vom Rhein. Adel *Tab. 145.*

Vorburg (Johann Philipp von) Chur-Mayntzischer geheimder Rath.

Er war wie im vorhergehenden gesagt worden, ein Sohn Johann Conrads zu Delsperg und zu Solothurn in der Schweitz gebohren. Anfangs ward er Probst zu Münster im Kranichfeld in Francken, und endlich Fürstlicher Würtzburgischer wie auch Chur-Mayntzischer geheimder Rath, in welcher hohen Charge er sich durch viele und wichtige Gesandschafften in Staats-Affairen, insonderheit aber durch sein grosses Historisches Werck, so aus 12 Foliant en bestehet, bekannt gemacht. In demselben wird die Römisch-teutsche Historie von Anfang der Welt, biß auf die Regierung Kaysers Ludovici Balbi abgehandelt. Er hatte sich zwar vorgenommen, solche Historie biß auf seine Zeiten heraus zu geben; konte aber solches nicht bewerckstelligen. Struve meldet in *Biblioth. Hist. p. 198.* davon, daß die Gelehrten von solchem Vorhaben sich grosse Hoffnung gemacht; Allein da vorbesagtes Theil zum Vorschein gekommen, soll es wenig Beyfall erhalten haben, weil es so wohl ohne Ordnung, als ohne behörigen Judicio geschrieben worden. Es starb dieser sonst gelehrte Minister Anno 1660.

Vorst (van der)

Diese Niederländische Familie besitzet in Brabant die Herrschafft Löenbecke, und hat Anno 1663. den Freyherrlichen Character erlanget. Es wird im Königlichen Diplomate gemeldet, daß sie aus Flandern herstamme, allwo sie über 300 Jahr den Adelstand geführet, und soll Johann, Herr auf Löenbecke sich gegen Ausgang des 16ten Seculi bey der damaligen Unruhe in die Stadt Löwen begeben, und die Spanische Parthey ergriffen haben, dahero sein Schloß Löenbecke von den Malcontenten in die Asche geleget worden. Er hinterließ 1) Gillan, Deputirten des Adels und der Stadt Löwen; 2) Carolum, Königlichen Spanischen Rath. Jener zeugte Philippum, Chur-Cöllnischen Kriegs-Rath, Ober-Stallmeister und Cammer-Juncker, der obgedachter massen die Freyherrliche Würde auf sein Geschlecht gebracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Vos.

Eine alte Adeliche Familie im Hertzogthum Mecklenburg, so vor Zeiten auch in Pommern sich ausgebreitet gehabt. Sie heisset eigentlich Fuchß, gleichwie sie im Wappen einen Fuchß führet; es wird aber dieses Wort nach der Pommerischen Mund-Art Voß ausgesprochen. Gebhard Voß ist Anno

Anno 1370. aus Pommern in Francken gezogen, und daselbst Stadthalter worden. Joachimus Vos wird beym *Micrælio* als ein verschlagener und stoltzer Hoffmann beym Hertzoge Barnimo I. angeführet, als welcher den Leichen-Proceß Hertzog Georgens in Pommern, der ihm scharff auf die Finger gesehen, mit den grösten Freudens-Bezeugungen beygewohnet, aber mitten unter solchen Freuden, die traurige Nachricht erhalten, daß von seinem Vater Christophen sein leiblicher jüngerer Bruder erstochen worden; er hat kurtz hernach von seinem Hertzoge das Amt Wollin erlanget, ist aber nach seinem Anzuge darauf in der ersten Nacht plötzlich todes verblichen. Christoph Vos der jüngere ist bald drauf vor Augspurg umkommen, und Hanß Vos hat hierauf sein Geschlecht in Pommern geendiget, welches auf dem Hause Lindenberg gewohnet. Adam Christoph von Vos Hertzogl. Ober-Stallmeister zu Güstrow, hinterließ bey seinem An. 1692. erfolgten Tode Reinerum Ernst Hertzoglichen Sachsen-Zeitzischen Hofmeister. An. 1717. war einer von Vos Königl. Dänischer Justitien-Rath. *Thoma Güstrov. Micræl.* Pommerland *L. 3. pag. 431. item L. 6. p. 460.*

Vreden, Vreede, Wreede, Wreden.

Diese alte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihr Stamm-Hauß Vreden im Nieder-Stifft des Cöllnischen Ertz-Bißthums 3 Stunden von Cölln, so heut zu Tage dem Fürsten von Walldeck gehöret, und zum Hertzogthum Jülich gerechnet wird. Zuerst findet man Lippolden von Vreden aufgezeichnet, welcher An. 1357. in einem Diplomate Hertzogs Magni zu Braunschweig einen Zeugen abgegeben, wie in Prauns Adel. *Europä p. 475.* zu sehen. Johann von Vreden Chur-Cöllnischer Rath ums Jahr 1520. ward ein Groß-Vater Philipp Eberhards auf Uhlenburg (im Mindischen gelegen,) Fürstlichen Mindischen Obrist-Leutenants und Gräflich-Lippischen Drostens zu Fahrenholtz. Stephan Chur-Cöllnischer Rath, Hofmeister und Drost florirte Anno 1620. Ferdinand Chur-Cöllnischer Cammer-Herr, Rath und Drost zu Baluc und Johann Eckebrecht von Vrede Chur-Cöllnischer Cammer-Juncker waren ums Jahr 1660. am Leben.

Anno 1697. war einer von Wrede Königlicher Schwedischer Ober-Cammer-Herr; und mag er vielleicht auch hierher gehören.

Ursini von Rosenberg.

Diese nunmehro Gräfliche Familie in Cärndten stammet von den Fürsten Ursini oder Orsini aus Italien her; denn es soll wegen des zu Rom entstandenen grossen Auffruhrs Anno 1150. Vitellus Ursinus und Nicolotus Ursini oder Ursinus sein Anverwandter nach Teutschland entflohen seyn. Dieser nemlich Nicolotus pflantzte seinen Stamm im Hertzogthum Crain fort, und werden dessen Nachkommen *Ursini* von *Blagay* benennet, davon hernach. Vitellus aber ließ sich im Hertzogthum Kärndten nieder, von dessen Söhnen einer Anherr der nunmehro abgestorbenen Fürsten *Ursini* von Rosenberg in Böhmen, von dem andern Sohne Henrico aber die itzigen Gra-

sen Ursini von Rosenberg in Kärnd-
ten abstammen.

Von der Fürstlichen Linie in Böh-
men starb um das Jahr 1262. Wocke
Ursini von Rosenberg, des Königreichs
Böhmen Cron-Marschall und Lan-
des-Hauptmann in Oesterreich und
Steyermarck. Anno 1280. heyra-
thete Zavisius, Herr von Rosenberg,
Königs Primislai in Böhmen nachge-
lassene Wittwe, und nach deren Abster-
ben Königs Stephani in Ungarn Toch-
ter. Anno 1308. vermählte sich Pe-
ter, Herr von Rosenberg, mit Hertzog
Casimir zu Teschen Printzeßin Tochter
Viola, welche bereits mit dem kurtz
vorher verstorbenen jungen Könige
Wenceslao in Böhmen verlobet war.
Jodocus, Herr von Rosenberg, war
Bischoff zu Breßlau, und starb Anno
1467. in dem 11ten Jahre seiner Re-
gierung. Wilhelmus Fürst von Ro-
senberg war oberster Burggrafe des
Königreichs Böhmen, Ritter des
güldnen Vliesses rc. und hatte von vier
Gemahlinnen, davon die erste eine
Braunschweigische, die andre eine
Chur-Brandenburgische, die 3te eine
Marggräfliche-Badische Printzeßin
und die 4te eine Gräfin von Bernstein
gewesen, keine Kinder hinterlassen. Er
war ein Herr von grossen Verstande
und Wissenschafft, so daß auch theils
Pohlen ihme das Reich, welches Kö-
nig Henricus Anno 1575. verlassen,
bey der Wahl zugedacht. Doch in sei-
nem Alter ließ er sich zu dem Studio
Alchymiæ verführen, und durch einen
Engelländer Claudius Sirri genannt,
gewaltig betrügen, denn dieser machte
ihn glaubend, daß die Ducaten, wenn
man sie in die Erden steckte, und mit
gewissen Wasser begösse, viel grösser
wüchsen, und als dieser alte Herr solches
zu versuchen, ihm eine grosse Anza
gab, und vergraben ließ, grub sie de
Betrüger des Nachts wiederum he
aus, und machte sich aus dem Staub
Er starb Anno 1592, und hinterlie
seinem Bruder Petro, Fürsten zu Ro
senberg, einen grossen Schatz. Wei
aber dieser der Reformirten Religi
zugethan war, er hingegen der Röm
schen Kirchen beypflichtete, so verehrt
er vorhero einen Kasten, worinne
70000 Gülden waren, dem Jesuiter
Orden, welcher ihn so fort in sein Col-
legium führen solte; weil aber der an-
wesende Jesuit seinen Rectorem erst
darüber befragen wolte, starb immit-
telst der Fürst Willhelm, und sein Bru-
der Petrus behielt alles zurücke. Hier-
auf ließ er seinem Bruder ein prächtig
Monument zu Krumlow aufrichten,
und führete die Böhmischen Trouppen
von 22000 zu Fuß und 3000 zu Roß
als General wider die Türcken nach
Ungarn. Er starb endlich An. 1611.
im 72sten Jahre seines Alters als der
letzte seiner Familie, eine mit vortrefli-
chen Manuscriptis angefüllete Biblio-
thec hinterlassend, die der Kayser Fer-
dinandus II. auf das Schloß zu Prag
bringen lassen, wovon sie bey erfolgtem
Königsmarckischen Einfall An. 1648.
entkomen. *Balbini Epit. Regn. Bohem.
Ind. sub voce Rosenses.*

Die Grafen *Ursini* von Rosen-
berg haben vom Kayser Leopoldo
das obriste Erb-Land-Hofmeister-
Amt in Kärndten erhalten, von deren
Abstammung ist schon oben gesagt
worden. Hercules Ursini von Rosen-
berg hat in diesem Hertzogthum Anno
1368. einige Güther von denen von
Collonitzsch erkauffet. Von dessen
Nachkommen starb Anno 1667. Jo-
hann Andreas erster Graf von Rosen-

berg

berg als Kayserlicher geheimder Rath und Burggraf in Kärndten 2 Söhne hinterlassend; 1) **Wolffgang Andream**, der Anno 1695. als Kayserlicher geheimder Rath und Hof-Cammer-Präsident verstorben, nachdem er zu erst vorgedachtes oberste Erb-Land-Hofmeister-Amt auf seine Familie gebracht. Er war ein Vater a) Johannis Paridis Kayserlichen Cammer-Herrn und Obristens, welcher Anno 1685. zu Wien von einem Baron von Rose, nachdem er vor seiner Thür aus der Kutsche steigen wollen, erstochen worden; (siehe **Articul Rose**) einen Sohn Wolffgang Andream den jüngeren hinterlassend; und b) Francisci Andreæ Kayserl. geheimden Raths und Landes-Hauptmanns in Kärndten, der Anno 1698. ohne Kinder todes verblichen; und 2) **George** *Nicolaum* der Anno 1695. als Kayserlicher würcklicher geheimder Rath und Burggraf des Hertzogthums Kärndten verstorben 2 Söhne hinterlassend; a) Johann Friederichen Kayserlichen würcklichen geheimden Rath, Cammer-Herren und Burggrafen in Kärndten, und b) Joseph Leopoldum. Jener ist vermuthlich ein Vater Philipp Josephs Ursini Grafens von Rosenberg Kayserlichen geheimden Raths, Cammer-Herrns und Ambassadeurs in Portugall Anno 1713. und folgenden Jahres Anno 1715. ward derselbe nebst Frantz Leopolden Ursini Grafen von Rosenberg unter die Gouvernements-Räthe des Kayserlichen Banco Collegii zu Wien gezehlet. **Weingartens Fürsten-Spiegel. Lehmanns itztherrschendes Europa** *Tom. III.*

Die Grafen *Ursini* von *Blagay* erkennen obgedachter massen Nicolotum Orsini oder Ursini zum Anherren, derselbe begab sich Anno 1150. aus Italien in Ungarn, allwo er und seine Nachkommen von den Königen Bela III. und Emerico, unter andern die Herrschafften Gorichia und Wodicha erhalten. Nachdem aber Babo Ursin, Graf von Wodicha Anno 1249. das Schloß *Blagay* zwischen Slun und Carlstadt, nicht weit von dem Ursprunge des Flusses Krupa in Croatien erbauet, hat er sich davon genennet. Gregorius muste es geschehen lassen, daß die Türcken dieses itztgedachte Schloß Anno 1512. wegnahmen, worauf dessen Sohn oder Enckel Stephanus, Anno 1545. sich in Crain niedergelassen, und sein Geschlecht daselbst fortgepflantzet hat. Eberhard Leopold Ursin Graf von Blagay Kayserlicher Rath, Cammer-Herr und Land-Vitz-Dom in Crain, starb An. 1680. Sein Sohn, Frantz Adam, succedirte ihm in den gedachten Würden, und zeugte Wichardum Leopoldum. Sigismundus Antonius besaß Anno 1705. die Charge eines Kayserlichen Cammer-Herrens. *Budd. Lex. Hist.* **Valvasors Ehre des Hertzogth. Crains.**

Usedom, Usdom.

Eine uhralte Adeliche Familie in Pommern, von welcher eine gantze Insul zwischen Rügen und Wollin den Nahmen führet, als in welcher Gegend dieses Geschlecht seit etlichen hundert Jahren gewohnet. *Micrælius* führet aus alten Documenten Jarislaum von Usedom zu erst an, welcher als ein Ritter ums Jahr 1410. floriret. Nicolaus ist Anno 1490. Fürstlicher Rath zu Wollgast gewesen, und nachgehends Professor zu Grypswalde wor-

worden. Johannes Usedom J. U. D. Professor zu Grypswalde und zugleich Hertzoglicher Rath wird in Spangenbergs Adel-Spiegel Lumen nobilitatis Pomeranicæ genennet. An. 1555. ward er wegen des Stiffts Camin und in andern Verrichtungen an den Kayserlichen Hof verschickt. Er hatte auch das Glück, daß er die Pommerischen Lande völlig bey dem Kayser aussöhnte, und ward dahero mit dem Ritter-Guthe Hagern in Rügen, und mit der Charge eines Cantzlars zu Wollgast beschencket. Um eben diese Zeit bekleidete George die Stelle eines Hof-Raths zu Wollgast und hatte seine Ritter-Güther bey Ancklam. Eckhard war um das Jahr 1608. Chur-Pfältzischer Hof- und nachgehends geheimder Rath; weil sich aber der Zustand in der Pfaltz gäntzlich veränderte, so ließ er sich zum Assessor des Kayserlichen Cammer-Gerichts bestellen, in welcher Bedienung er An. 1610. im Elsaß bey Dachstein von den Soldaten angefallen und mit 23 Wunden erbärmlich zugerichtet, doch aber glücklich curiret worden. Anno 1623. ward er Hertzoglicher Pommerischer geheimder Legations-Rath, hernach Cantzlar, Anno 1625. aber Präsident des Hof-Gerichts zu Wollgast und zugleich Schloß-Hauptmann daselbst. Endlich ist er als Land-Voigt 1642 zu Bergen verstorben, und hat das Geschlecht fortgepflantzet. Pommerland. *L. 6.*

Uslar.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Hessen und in dem Braunschweigischen; deren Ursprung *Leznerus* von Oselario, einem edlen Römer, der den Beynahmen de Doro Campo geführet, und die in dem Fürstenthu[m] Callenberg im Sollinger Walde dr[ey] Meilen von Göttingen geleg[ene] Stadt Uslar zu des Kaysers Aug[u]sti Zeiten erbauet haben soll, herleite[t]. Zuerst findet man Herrmannen un[d] Ernsten von Uslar aufgezeichnet, u[nd] in einem Gandersheimischen Leh[n]-Briefe von An. 1232. als Zeugen an-geführet. Hildebrand von Uslar ha[t] Anno 1259. einen Zeugen in eine[m] Donations-Briefe dem Stiffte Hildesheim über dem Wald Westerhe[l] ertheilet, abgegebē, wie in Leuckfelds *Antiq. Poeldens. p. 111.* zu sehen. Johannes und Ernst haben Anno 1451. das Schloß Neu-Gleichen an den Eichsfeldischen Gräntzen dem Land-Grafen in Hessen verkaufft. Thilo Albrecht hat sich im 30 jährigen Kriege als Braunschweigischer General-Major berühmt gemacht; Er eroberte Anno 1633. die Vestungen Peine und Calenberg, ward vor Hildesheim bleßiret, und blieb Anno 1634. vor Minden. Johann Albrecht, Heßischer General-Lieutenant, hat sich in selbigen Kriege ebenfals hervorgethan. Anno 1713. stund einer von Uslar als General-Major in Sächsischen Kriegs-Diensten. *Lezneri* Stamm-Buch *hujus Fam. Tromsd.* Pufend. Schwedis. Kriegs-Geschichte Chemnitz v. Teutsch. Kriege.

Uexküll = Uxkull

Uttenheim, Udenheim.

Eine alte Adeliche Familie im Nieder-Elsaß, woselbst sie Hönheim, Ramstein und das Schloß zu Rogenheim besitzet. Von derselben ist Christoph Anno 1502. zum Bischoff zu Basel erwehlet worden; unter andern löblichen Verrichtungen Zeit seiner Regierung wird auch gezehlet,

zehlet, daß er die Reformation Lutheri in seinem Stiffte gewaltig befördern helffen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi besaß Christoph Willhelm obbemeldte Güter. *Catal. Episc. Basil. Memoires.*

Utterodt.

Diese alte Adeliche Familie in Thüringen besitzet heut zu Tage unweit Gotha und Eisenach viele Ritter-Güther, in welcher Gegend auch deren alter Stamm-Sitz **Utteroda** gelegen. Anno 1250. hat Herrmann von Utterodt 18. Hufen Landes Ludewigen und Friedrichen Gebrüderen von Wangenheim verkauffet, welche sie hernach dem Kloster zum H. Creutz zu Gotha Anno 1279. geschencket, wie in *Gotha Diplom. P. III. p. 29.* zu sehen. Berlet und Hanß von Utterodt haben den Ritter-Sitz Scharfenberg von denen von Eschwege, theils ertauschet, theils aber erkauffet, und sind deren beyder Söhne Anno 1478. von Hertzog Willhelmen zu Sachsen damit beliehen worden, deren Nachkommen selbigen noch besitzen, und sich davon beynahmen. Gegen Ausgang des vorigen Seculi florirten **Hanß Reinhard** von Utterodt zum Scharffenberg, Fürstlicher Darmstädtischer Ober-Jägemeister, **Adam Adolph**, Fürstl. Sächsischer General-Lieutenant; **George Christoph**, Fürstlicher Sächsischer Berg-Hauptmann zu Illmenau, und dessen Bruder, **Willhelm** Fürstl. Sachsen-Römhildischer Hof-Forstmeister, welche beyde letztere den Schwartzhäusischen Ast, gleichwie die beyden ersteren den Lupnitzischen Zweig, unterhielten. *Gotha Diplomat. Mülleri Annal. Sax.*

W.

Wachenheim.

Dieser Adelichen Familie, so unter die freye Reichs-Ritterschafft am Rheine gezehlet wird, Alterthum erhellet schon daraus, daß Frantz von Wachenheim und Diephold Anno 1209. und Conrad Chor-Herr zu St. Bartholome in Franckfurt An. 1222. gelebet, den Nahmen mag sie von der Stadt **Wachenheim**, in der Unter-Pfaltz gelegen, erhalten haben, nachdem sie etwa anfangs daselbst gewohnet. Die ordentliche Stamm-Reihe fänget **Humbracht** mit Anonymo ums Jahr 1290. an; Von dessen Nachkommen ist Otto Ludewig Kayserlicher General-Major, und ein Vater Christoph Friedrichs, Amtmanns zu Gemünden worden, der seinen Stamm mit 4 Söhnen fortgepflantzet, von welchen Philipp Otto Anno 1705. als Hauptmann bey Donauwerth sein Leben eingebüsset, Peter Philipp aber der jüngste zu selbiger Zeit als Chur-Mayntzischer Hauptmann floriret. **Vom Rhein. Adel Tab. 171.**

Wacholtz, Wacholter.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Pommern, von welchem, nach *Micralii* Bericht, Reimar um das Jahr 1220. bey dem Hertzoge Bogislao II. Hof-Rath gewesen, welche Ehre auch Pandam beym Hertzoge Ottone I. gehabt. Heinrich von Wacholt, den **Hübner** vor einen Sachsen ausgiebet, ward Anno

1304. Bischoff zu Camin. Um das Jahr 1432. hat diese Familie wider die **Wedele** und **Manteuffel** Krieg geführet, davon beym *Cramero L. 2. C. 38.* zu lesen. Backehein von Wacholtz ist Hertzogs Wratislai IV. und Heino, Hertzogs Bogislai V. Hofrath, Lorentz aber Hertzogs Bogislai XIII. Land-Rath gewesen; Von des letzteren Nachkommen hat George Christoph Anno 1696. als Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr, Ober-Cammer-Juncker, Hauptmann zu Marienfließ, und Dom-Probst zu Collberg floriret. **Pommerland** *Lib. 6.*

Wachtendonck.

Dieser ansehnlichen alten Adelichen und itzo Freyherrl. Familie Stamm-Hauß **Wachtendonck** ist im Spanischen Geldern am Flusse Niers gelegen. Man findet viele vortrefliche Leute, insonderheit geistlichen Standes daraus entsprossen, aufgezeichnet. Herrmann von Wachtendonck ist Anno 1320. Johann Langenrädt von Wachtendonck Anno 1572. und Petrus Polenius Anno 1636. Abt des Klosters Aldenseldt im Ertz-Stifft Cölln worden; Diese Würde haben auch im XVI. Seculo Johannes und Albertus von Wachtendonck in dem freyen Reichs-Kloster S. Cornelii Münster besessen. Johann von Wachtendonck hat Vitam S. Rainaldi beschrieben. Carolus Franciscus war Anno 1699. Dom-Herr zu Münster und Osnabrügg. Zu welcher Zeit auch Herrmann Adrian, Freyherr von Wachtendonck, als Kayserlicher Hof-Cammer-Rath gelebet. Herrmann hat noch Anno 1716. als des Johanniter-Ordens Obrister-Meister durch Teutschland floriret. Bertram Anton, Freyherr von Wachtendonck, Kayserlicher General-Feld-Marschall-Lieutenant, und des Teutschen Ordens Comtur, ward Anno 1718. Kayserlicher Hof-Kriegs-Rath. Ein Baron von Wachtendonck erhielte Anno 1715. das Gouvernement zu Luxemburg. *Bucelini Germ. Sacr. P. II. p. 167. it. P. I. p. 20.*

Wackenitz.

Diese Adeliche Familie in Pommern, allwo sie noch heut zu Tage floriret, nennet *Micralius* ein alt Geschlecht im Wollgastischen, und führet Albrechten Wackenitz erbgesessen zu Cleveno *L. V. p. 344.* an, welcher anfangs Hertzoglicher Archivarius zu Wollgast, und hierauf Hofrath worden, in welcher Charge er auf unterschiedenen Reichs-Tägen seine Geschicklichkeit sehen lassen. Endlich ist er Land-Rath, Hauptmann zu Tribbesee, und Dom-Cantor zu Camin worden, und Anno 1636. im 78. Jahre seines Alters verstorben; er hat nebst seinem Bruder Jürgen Wackenitz 6000. Gülden zu 6. Stipendiaten auf der Academie Gryphswalde gestifftet. Sonsten ist er wegen seiner Gelehrsamkeit in der Griechischen Sprache berühmt gewesen. **Pommerland** *Lib. 6.*

Wackerbarth.

Diese vornehme Adeliche Familie hat seit etlichen 100. Jahren im Hertzogthum Braunschweig (allwo sie auch ihren Ursprung scheinet zu haben) floriret, und findet man Jürgen Wackerbarth unter diejenige Ritter mit aufgezeichnet, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen in der Belagerung

rung vor Braunschweig sich befunden, wie beym Reinmann zu sehen. Im folgenden Seculo hat dieses ansehnliche Geschlecht das Schloß *Buget* unweit Braunschweig besessen, und darauf gewohnet. Zu Ausgang des vorigen Jahrhunderts that sich August Herrmann von Wackerbarth als Chur-Hannöverischer Obrist-Lieutenant hervor, und ums Jahr 1706. besaß Balthasar Heinrich die Charge eines Marggräfl. Anspachischen Raths und Ober-Amtmanns zu Hohentrudingen. Insonderheit aber hat Christoph August von Wackerbarth sein Geschlecht in grosses Ansehn gesetzt, nachdem derselbe als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Intendant der Civil- und Militair-Gebäude, Obrister Hauß- und Land-Zeugmeister, wie auch General-Lieutenant und Obrister zu Fuß, wegen seiner hohen Meriten An. 1711. von seinem Könige als damahligen Reichs-Vicario in des H. R. Reichs Grafen-Stand erhoben worden. Er war Anno 1708. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Principal-Gesandter bey Empfahung der Sächsischen Lehne am Kayserlichen Hofe zu Wien, woselbst er auch nachgehends einige Jahre sich als Extraordinair-Envoye aufgehalten. Hierauf hat er sich im Nordischen Kriege, insonderheit vor Stralsund signalisiret; Anno 1718. ist er Gouverneur zu Dreßden worden. *Hist. Genealog. Sect. 2. p. 94. Memoires.*

Wagensperg.

Diese vornehme Gräfliche Familie besitzet das Erb-Land-Marschalln-Amt im Hertzogthum Kärndten, und hat schon in den ältesten Zeiten den Ritter-Stand geführet, und sich bloß Wagen genennet, biß sie das Schloß Wagensperg im Unter-Crain vier Meilen von Laybach erbauet, und sich davon benahmet. Berthold Wagen wird um das Jahr 1190. von dem Bischoff zu Freysing, Ottone, als Zeuge angeführet. In den folgenden Zeiten hat sich diese Familie in die Steyermarck und Oesterreich begeben. Johann Siegmund war A. 1605. Lands-Verweser in Steyer, und An. 1611. Stadthalter zu Grätz. George Wagen, Freyherr von Wagensperg, Erb-Marschall in Kärndten, überließ Anno 1630. das vorgedachte Stamm-Schloß Wagensperg den Augustinern zu Laybach gegen die Versicherung, daß sie ihn Lebenslang unterhalten wolten. Rudolph, Obrister, Erb-Land-Marschall, Erbschenck in Kärndten, und Kayserlicher geheimder Rath, lebte noch Anno 1670. Dessen Sohn, Johann Balthasar, Stadthalter der Inner-Oesterreichischen Regierung und Assessor des geheimden Raths, vermählte sich mit einer Fürstin von Lichtenstein, und starb Anno 1693. Hannibal, Kayserlicher General-Adjutant, wurde Anno 1712. Commendant der Croatischen Vestung St. George. Sigismund erhielt An. 1713. die Charge eines Hatschier-Hauptmanns bey der verwittibten Kayserin. Maximilian Siegmund florirte An. 1717. als Kayserlicher geheimder Rath; um welche Zeit auch Frantz Anton Adolph als Dom-Herr zu Saltzburg gelebet. *Schönleb. Stemmat. Tom. I.* Lehm. letzth. Europ. *Tom. 3.* Valvasors Ehre des Hertzogthums Crain.

Wahl.

Wahl.

Ein vornehmes Gräfliches Hauß in Bayern, so auch in Böhmen sich ausgebreitet gehabt, allwo aber deren Güther im Satzer Creysse An. 1714. vor 100000. fl. an dem Fürsten von Lichtenstein verkauffet worden. Den Gräflichen Character hat es im vorigen Seculo erhalten, und sonsten den Adelstand geführet. Friedrich von Wahl oder Walen, Ertz-Bischoff zu Saltzburg Anno 1270. gehöret allem Ansehen nach zu dieser Familie, welche der Kayserliche General-Feld-Zeugmeister von Wahl, der sich im 30jährigen Kriege durch seine Tapfferkeit hervorgethan, besonders in Aufnehmen gebracht. Frantz Ferdinand Xaverius, und Ferdinand, Grafen von Wahl florirten als Kaysers Josephi Cammer-Herren; Der erstere wurde zugleich designirter Obrist-Falckenmeister genennet. *Memoires.*

Wahren, Warin.

Eine der ältesten Adelichen Familien in Meissen, welche noch im vorigen Seculo die Güter Wedelwitz, Eilenberg, und Eilenfeld bey Eilenburg besessen, und heut zu Tage sich auch in der Nieder-Lausitz auf Klein-Welcka ausgebreitet hat. Von Herrmann von Wahren meldet Weck, daß er Anno 1121. dem Meißnischen Land-Tage auf dem so genannten Culmberge mit beygewohnet. Heinrich von Wahren wird in einem Diplomate de A. 1222. so in Schöttgens Historie der Stadt Wurtzen *p. 722.* zu lesen, als Zeuge angeführet. Ein anderer dieses Nahmens Domherr zu Merseburg, ist Anno 1245. zum Bischoff daselbst erwehlet worden. Im vorigen Seculo florirten Johann von Wahren ums Jahr 1642. als Königlicher Schwedischer Obrister, und Adam Heinrich ums Jahr 1696. als Chur-Sächsischer Cornet beym Ritter-Pferden.

Anno 984. starb ein Warinus als Ertz-Bischoff zu Cölln, und wird er von einigen auch zu diesem Geschlechte gezogen. Derselbe war anfangs des Kayserlichen Printzens Ottonis III. Informator, und hernach Archi-Diaconus zu Cölln. Es wird von ihm erzehlet, daß als der damahlige Ertz-Bischoff daselbst, Nahmens Gero, ein Marggraf aus der Lausitz, öffters in Entzuckung gefallen, er selbigen in solchem Zustande lebendig begraben lassen. Worauf er an dessen Stelle durch Hülffe des Kaysers Anno 976. Ertz-Bischoff worden. Nach diesem soll ihm sein Gewissen nicht eher Ruhe gelassen haben, biß er dem Pabste sein Verbrechen persönlich entdecket, welcher ihm diese Busse auferleget, daß er dem H. Martino zu Ehren ein Kloster aufbauen muste. *Rechenberg. de Nobil. Misn. lit. Chron. Colon. Weiss.*

Walbronn.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Reichs-freyen Adelichen Häuser am Rheine, deren ordentliche Stam̃-Reihe Humbracht mit Hansen von Wallbronn zu Nieder-Ranstadt Anno 1289. anfänget, und hinzu setzet, daß er aus Ungarn entsprossen gewesen. Er wurde ein Ober-Aelter-Vater Hansens, genannt Hauß Ganß, Chur-Pfältzischen Raths und Hauptmanns, Burggrafens zu Altzheim, und endlich Chur-Cöllnischen Hofmeisters; von dessen Söhnen sind folgende drey zu mercken: Hanß von

Wal-

Walbronn, Ritter, ward Chur-Pfältzischer Hofrichter zu Heidelberg, und Burggraf zu Starckenburg, und ist Anno 1499. zu Ernsthofen ermordet worden, Hansen den jüngern, Herrn zu Ernsthofen hinterlassend, der ein Groß-Vater gewesen a) Hanß Gottfrieds, der Fränckischen Reichs-Ritterschafft Kriegs-Rath, dessen Nachkommen abgegangen; und b) Antons zu Ernsthofen, von dessen Uhrenckeln, Johann Rudolph, Johanniter-Ordens-Ritter, Fürstlicher Sächsischer Hof-Marschall zu Hilpershausen, und Johann Moritz Friedrich, Fürstlicher Hofmeister daselbst worden, so beyde noch nach Anfang des itzigen Seculi floriret. 2) Hanß der mittlere, (ein Bruder des vorhergehenden Hansens) ward Chur-Pfältzischer Ober-Amtmann zu Creutzenach, welche Charge auch sein Sohn Bernhard zu Erbenheim erhalten, der Anno 1533. verstorben, und ein Vater gewesen a) Philipps, Dom-Dechants zu Speyer; b) Mainrads, des Teutschen Ordens Ritters und Comturs zu Nürnberg; und c) Hansens auf Erbenheim, Obristens über der Städte Reuterey in Ungarn ums Jahr 1542. Dessen Sohn, Hanß Bernhard, Obrister in Franckreich, und General-Lieutenant bey dem Ober-Rheinischen Creysse, wie auch Chur-Pfältzischer Ober-Amtmann zu Simmern Anno 1616. bey seinem Tode diesen Erbenheimischen Ast beschlossen. 3) Cuno Herr zu Partenheim und Neu-Eglofsheim in Bayern, der Anno 1522. als Hertzoglicher Bayerischer Rath, Hauptmann zu Burghausen; Vizdum zu Straubingen, und Stadthalter zu Limburg und Chimay verstorben, Hansen, Herrn zu Parthenheim, Chur-Pfältzischen Rath hinterlassend. Von dessen Söhnen Cuno Kayserlicher Cammer-Gerichts-Assessor zu Speyer, Hanß Reinhard aber ein Vater Hanß Cunonis, der Ober-Rheinischen Ritterschafft Rath worden, der Hanß Carln zu Gauersheim, Chur-Pfältzischen Cammerherrn, und Hanß Reinharden den jüngern gezeuget, welcher Anno 1702. als Fürstlicher Nassauischer Rath und Ober-Amtmann und Director der Rheinischen Reichs-freyen Ritterschafft verstorben, und folgende vier Söhne hinterlassen; a) Johann Christophen Fürstl. Badischen geheimden Rath und Cammermeistern zu Durlach; b) Wolff Cunoen Fürstl. Badischen Rath und Ober-Vogten zu Pfortzheim; c) Jörge Christophen der Fürstl. Sachsen-Lauenburg. Wittib zu Reichstadt in Böhmen Hofmeister und Ober-Schenck; und d) Johann Friedrichen Chur-Pfältzischen Hauptmann der Grenadier-Garde, welcher noch Anno 1706. unvermählt gewesen, die vorhergehende 3 Brüder aber haben das Geschlecht mit männlichen Erben fortgesetzet. Vom Rhein. Adel *Tab. 119. seq. Bucelini Stemmat. P. IV. p. 302.*

Waldau, Waldow, Walde.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in der Marck-Brandenburg, Pommern, &c. von welcher einer an dem Hofe Kaysers Ottonis II. sich aufgehalten, und Anno 974. mit Gerone Grafen von Alßleben vor Magdeburg sich in ein Duell eingelassen, darinn beyde auf dem Platze geblieben, wie Spangenberg berichtet. Erasmus von Waldau wird Anno 1165. unter die Thurniers-Genossen zu Zürch gezehlet,

zehlet, wie *Luca* meldet. Emmichen von Waldau, Hertzogs Henrici Leonis zu Sachsen Kriegs-Obrister, hat sich Anno 1182. unter andern in der Besatzung Lübeck und sonsten tapffer verhalten, und wird von Spangenberg unter die berühmte Kriegs-Helden selbiger Zeit gezehlet. Hansen von Waldau findet man in *Angeli Chron. March. pag. 158.* als Vogten zu Strausberg Anno 1362. aufgezeichnet; von einem andern dieses Nahmens Probsten zu Berlin, führet erwehnter Scribent l. c. p. 188. an, daß König Sigismundus in Ungarn, als er Anno 1410. die Marck Brandenburg von den Marggrafen in Meissen wieder eingelöset, ihm aufgetragen, solches den zu Berlin versamleten Land-Ständen zu notificiren. Noch ein anderer dieses Nahmens ist An. 1413. Bischoff zu Brandenburg worden, und hat Jahres drauf dem Concilio zu Costnitz mit beygewohnet; Vorhero Anno 1408. hat Walpurgis von Waldau, Aebtißin zu Bodigheim im Paderbornischen ihre Würde niedergeleget, und die Abtey an Wilhelmum von Berg übergeben, weil sie in Abnehmen gerathen war. Balthasar, Hertzogl. Pommerischer Rath, wird unter die gelehrte von Adel, und Raymar von Walde unter die Kriegs-Helden von Spangenbergen um die Mitte des XVI. Seculi gezehlet. Wolff hat Anno 1577. die Stelle eines Fürstlichen Anhältischen Hof-Marschalls bekleidet. Christoph Bernhard florirte Anno 1689. als Comtur zu Werben, Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr, und Obrist-Lieutenant über die Garde. Adolph Friedrich hat Anno 1693. als Hertzogl. Mecklenburgischer geheimder Rath, und Balthasar Friedrich An[no] 1701. als Chur-Brandenburgisch[er] Obrist-Lieutenant gelebet. *Micra[lius]* Pommerl. *Lib. 6. Luca* Graf[en-]Saal *p. 1144.* Spang. Mans[f.] Chron. *p. 150.*

Von dem Wappen dieses G[e]schlechts meldet vorgedachter *Micra[lius]*, daß darinn ein Aalstecher o[der] Pfeileisen zu sehen sey, und setzet hin[zu,] daß die von Waldau sonsten auch rothe Monden im blauen Felde, u[nd] einen rothen Stern auf dem He[lm] führen.

Waldau in Schlesien.

Diese vornehme Familie, welch[e] ebenfalls drey Monden im Schil[de] und auf dem Helm einen Stern au[f] vorbesagte Weise führet, scheinet vo[n] der vorhergehenden abgestammet [zu] seyn. *Luca* theilet sie in die Häuse[r] Schwanowitz im Briegischen, und Hundsfeld im Oelßnischen Fürstenthum. Heinrichen von Waldau findet man im Fundations-Briefe de[s] Klosters Neu-Zell de Anno 1268. als einen Zeugen angeführet. Johannes von Waldau, beygenannt de[r] ältere, ist Anno 1421. und nach seinem Tode Anno 1423. Johannes von Waldau der jüngere, Bischoff zu Lebuß worden. George auf Schwanowitz, Hertzoglicher Briegischer Rath, und Hauptmann der Weichbilder Creutzberg und Pitschen, hat Anno 1563. gelebet. Nicolaus ist Anno 1570. Amts-Verwalter der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer gewesen. Heinrich auf Schwanowitz, Hertzogl. Liegnitzischer Rath und Landes-Hauptmann der Weichbilder Olau und Brieg, erkauffte Anno 1588. nebst Bernhardten von

Waldau

Waldau, das Städtlein und Schloß Hundsfeld. Wolffgang auf Wildschütz und Hundsfeld war An. 1614. Hertzogl. Regierungs-Rath zu Oelß. Nicolaus auf Schalcke besaß Anno 1655. die Charge eines Königlichen Mann-Rechts Beysitzers im Breßlauischen Fürstenthum. Bernhard, auf Schwanowitz, Prambsen 2c. Hertzogl. Liegnitzischer Regierungs-Rath und Hof-Richter, florirte ums Jahr 1676. Schles. Chron.

In *Bucelini Stemmat. P. IV. p. 306.* ist eine Stamm-Tafel eines alten Adelichen Geschlechts von Waldau in Bayern zu sehen, welches nach Anfang des vorigen Seculi scheinet abgegangen zu seyn. Es ist von den vorhergehenden im Wappen gantz unterschieden.

Waldecker von Kempt.

Eine unmittelbahre Reichs-freye Adeliche Familie an dem Rheine, deren Stamm-Reihe Humbracht von Johann Waldeckers von Kempt Vater, der zu Ausgange des 15. Seculi floriret, und eine von Syberg zur Gemahlin gehabt hat, herleitet. Von dessen Nachkommen hat Philipp Carl Friederich, Käyserl. Obrister und Chur-Mayntzischer Hof-Marschall, um das Jahr 1630. gelebet. Dessen Bruder Michael war Anfangs Dom-Herr, resignirte aber An. 1613. und ward ein Groß-Vater (1) Johannis Hugonis, Chur-Pfältzischen Cammer-Herrns und Obrist-Wachtmeisters von der Guarde; (2) Philippi Caroli, des Teutschen Ordens Comturs zu Mergenthal, und Käyserlichen Hauptmanns. vom Rheinischen Adel. *p. 163.*

Es hat auch ein alt Adeliches Geschlecht von Waldeck, genannt Saneck und Uben am Rheine auf dem Gau bey Creutzenach gewohnet, so das Erb-Marschalln-Amt des Ertz-Stiffts Mayntz besessen, es ist aber selbiges An. 1553. erloschen. *Tab. 222.*

In der alten Marck Brandenburg florirte noch im vorigen Seculo eine ansehnliche Adeliche Familie Waldeck (nach dasiger Mund-Art Woldeck) von Arneburg; und besaß Curt Ludewig Woldeck von Arneburg, Chur-Brandenburgischer Obrist-Wachtmeister Anno 1670. das Ritter-Gut Stecklenburg, so nach dessen ohne männliche Erben erfolgten Tode dem Landes-Herrn überlassen worden; man findet aber von diesem Geschlechte weiter nichts aufgezeichnet.

Walderdorff, Wallendorff.

Eine vornehme Adeliche und Freyherrliche Familie, so unter die freye Reichs-Ritterschafft am Rheine gezehlet wird; sie hat schon vor etlichen 100. Jahren den Adelstand geführet, und fänget Humbracht deren Stamm-Tafel mit einem von Walderdorf an, der zum Anfange des XIVten Jahr-hunderts gelebet. Von seinen Uhrenckeln ist einer Comtur zu Coblentz, von den Bürgern erschlagen worden, Wilderich aber hat das Geschlecht fortgepflantzet; von seinen Söhnen ward Johann Abt zu Bleidenstadt; Wilderich II. aber zeugete Diethern Dechanten zu Diekirchen und Chorherrn zu Limburg, Evam, Aebtißin zum Throne bey Friedberg, und Wilderichen III. von dessen Töchtern ist Elisabeth zu Camburg und Anna zu Engelthor in der Wetterau Aebtißin worden. Die letztere ward

ward von einer Nonne erstochen; von den Söhnen sind folgende 2. Johannes und Philippus, als welche eigene Linien errichtet, zu mercken. **Johannes**, Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Dietz zeugete Wilderichen IV. Rittern des Heil. Grabes, Chur-Mayntzischen Rath und Amtmann zu Bischoffsheim an der Tauber, von dessen Enckeln Johann Adam, Käyserlicher Obrist-Lieutenant und Fürstl. Würtzburgischer Rath seinen Stamm mit 3. Söhnen fortgesetzet, von welchen der älteste Johann Werner von Walderdorff, Domherr zu Würtzburg gewesen, nachdem er aber resignirt, Obrist-Lieutenant und Amtmann zu Jagstburg worden, und hat er noch zu Anfang des itzigen Seculi floriret. Vorgedachter *Philippus* ein Bruder Johannis ist Anherr der Freyherrlichen Linie dieses Geschlechts worden. Sein Enckel Johann Peter Herr zu Moltzberg und Isenburg, Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Montebaur, hinterließ bey seinem Anno 1636. erfolgten Absterben folgende Söhne: 1) Adam Dietrichen, Chor-Herrn zu S. Burckhard zu Würtzburg. 2) Lotharium, Dom-Herrn zu Trier, der hernach ein Capuciner und Pater Peter genant worden. 3) Wilderichen Freyherrn von Walderdorff, Bischoffen zu Wien, dessen Leben hernach besonders beschrieben werden soll 4) Joh. Philippen Dom-Dechanten zu Trier und Dom-Probsten zu Speyer. 5) Emerich Friederichen Dom-Herrn zu Würtzburg Anno 1653. des Käyserlichen Cammer-Gerichts Assessoren zu Speyer, und endlich Kayserl. Reichs-Hofrath der An. 1686. verstorben. Und 6) Jörge Friedrichen Freyherrn von Walderndorff, Herrn zu Moltzberg, der seinen St[amm] mit 3. Söhnen fortgepflantzet, [von] welchen der älteste **Philipp Wil[de]rich**, Dom-Herr zu Mayntz und Do[m-]Dechant zu Trier, und der and[ere] Wilhelm Reinhard, **Ober-Chor-Bi[]schoff** zu Trier und **Dom-Herr** [zu] Würtzburg worden, der **jüngste** a[ber] hat sich mit einer **Freyin von Ke[]**stadt vermählet, und mit ihr männl[i]che Erben gezeuget. **vom Rhein**. Adel. *Tab. 276. sqq.*

Walderdorff, (Wilderich Freyherr von) des Heil. Römisch. Reichs Fürst und Bischoff zu Wien.

Er war ein Sohn Johann Peters von Walderndorff, Chur-Trierischen Raths, wie im vorhergehenden gesagt worden. Anfangs ward er Dom-Herr zu Mayntz und Würtzburg, hernach Dom-Prost zu Speyer und Vicarius Generalis von Mayntz, wie auch Chur-Mayntzischer geheimder Rath, in welcher qualité er Anno 1658. bey der Wahl Käysers Leopoldi als ein Zeuge in das Conclave genommen, und vor der Crönung die Crone Caroli M. dem Käyser zu überbringen mit abgeschickt worden. Nach der Zeit erlangete er die Reichs-Vice-Cantzler-Stelle und die Charge eines Käyserl. würcklichen geheimden Raths, und Anno 1669. das erledigte Bißthum zu Wien. Als Anno 1670. die Juden auf Käyserl. Befehl aus Wien geschaffet und ihre Synagoge in der Vorstadt zu einer Kirchen gemacht worden, hat er selbige zu Ehren Leopoldi geweihet, wo von hernach die Vorstadt den Nahmen Leopold-Stadt bekommen. Er hat auch die

Ehre

Ehre gehabt den Käyserl. Printzen Josephum Anno 1678. zu tauffen, worauf er sich meistens unpäßlich befunden biß er Anno 1680. im 64ten Jahre seines Alters verstorben.

Wallenfelß, Waldenfelß.

Diese alte Adeliche Familie in Francken und im Vogtlande zehlet *Pastorius* unter die Thurniers-Genossen An. 1019. zu Trier. Deren Stamm-Hauß **Wallenfelß**, ein Schloß und Flecken soll im Marggrafthum Culmbach liegen, nicht weit davon auf dem Fichtelberge habē die von Wallenfelß schon vor langer Zeit den Ritter-Sitz **Lichtenburg** bewohnet. Johann von Wallenfelß wird An. 1404. unter die Aebte zu Banz gezehlet; George hat Anno 1469. die Fundation des Closters zu Stendal in der Marck Brandenburg als Zeuge unterschrieben, und wird Chur-Brandenburgischer Cammermeister genennet, wie beym *Angelo* zu sehen. Von Martin von Wallenfelß berichtet **Spangenberg**, daß er Anno 1545. den Bischoff zu Lübeck Balthasarn von Ranzau gefangen. Wolff ist um selbige Zeit Commendant auf dem Schloße Mansfeld und Ernst ums Jahr 1577. ein berühmter Frantzösischer Obrister gewesen. Hanß Rudolph, Christoph, George, Heinrich, Hanß Ernst, Hanß Philipp und Caspar Gebrüdere und Vetter von Waldenfelß zu Lichtenburg, haben nach Anfang des vorigen Seculi floriret und Anno 1609. einen Holtz-Contract auf 200000. Klafftern mit Churfürst Christian II. zu Sachsen geschlossen, welcher in *Mülleri Annal. Sax. p. 245.* zu lesen; Der andere, Christoph auf Blanckenstein und Lichtenburg wird Anno 1623. unter die Hertzogliche geheimde Räthe zu Coburg gezehlet. *Pastorii Francon. rediv. Angeli* **Märck. Chron.** *p. 232.*

Wallenrodt.

Eine alte Adeliche Familie in Francken, welche sich schon vor etlichen 100. Jahren in Preußen anseßig gemacht, allwo sie auch noch heut zu Tage in grossen Ansehen floriret, davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon. Prussica &c.* ausführlich gesagt wird. Sie wird unter die Thurniers-Genossen Anno 1042. zu Halle gezehlet. Johannes von Wallenrodt, hat An. 1413. das Concilium zu Costnitz besucht, und davon wie auch von seinen ins gelobte Land gethanen Reisen eine Beschreibung heraus gegeben. In folgenden Zeiten hat sie sich im Coburgischen niedergelassen, und sich an dem Hertzoglichen Hofe daselbst hervorgethan, wie denn Matthäus zu Müldenfurth, und Hanß George von Wallenrodt Anno 1545. Hanß Christoph aber Anno 1564. unter die Hof- und Regierungs-Räthe zu Coburg von **Hönn** in der **Cob. Chron.** gezehlet werden; Der erste ist An. 1554. Hof-Richter worden; es wird auch einer dieses Nahmens An. 1552. Chur-Sächsischer Stadthalter und Hauptmann der Vestung Coburg genennet. Siegmund von Wallenrodt besaß Anno 1569. die Charge eines Hertzoglichen Coburgischen Ober-Forst- und Jägermeisters zu Münnichroden. Johann Ernst Freyherr von Wallenrode, war Sachsen-Lauenburgis. Premier-Ministre, und hatte die Ehre die Streitigkeiten zwischen seinem Principal und dem Chur-Hause Sachsen Anno 1670. beyzulegen, worauf er am Chur-

Sächsischen Hofe geheimder Rath, Camerherr und General-Major worden; in *Theatr. Europ. Tom. 10. P. II. p. 186.* wird seiner rühmlich gedacht. In dem 1718. Jahre that sich einer von Wallenrodt als Käys. General hervor.

Es ist übrigens diese vornehme Familie zu unterscheiden von den Grafen von **Walderode** in Böhmen, welche allem Ansehen nach Johannen Walderode von Eckhausen zum Anherrn erkennen, der ums Jahr 1660. als Käyserlicher Reichs-Hof-Rath und geheimder Secretarius floriret. Johann George Graf von Walderode Käyserlicher Reichs-Hof-Rath und Johann Paul Leopold Walderode Graf von Eckhausen, in Recepin, Bistry rc. Vice-Cammer-Præsident in Böhmen (der ums Jahr 1702. nach Iglau in Mähren in ein Closter soll gegangen seyn) sind dessen Söhne.

Waller

Wallmoden.

Dieses ansehnliche Adeliche Geschlecht in Nieder-Sachsen soll nach *D.* **Behrs** Meinung von Theodulo einem Griechischen Edelmann abstammen, der um das Jahr 993. mit dem Bischoffe S. Bernwardo zu Hildesheim in selbige Gegend gekommen, und mit einer von Riehburg einen Sohn Nahmens Aswin gezeuget, welcher Anfangs zu Lutter am Warenberge gewohnet, nachgehends aber das Schloß **Wallmoden** erbauet. Wie weit diese Meinung gegründet sey, lässet man dahin gestellet seyn; das ist aber gewiß, daß die von **Wallmoden** unter die Aelteste von Adel in Nieder-Sachsen zu zehlen, nachdem derselben in den alten Diplomatibus des ehemahligen Closters Poelde öffters gedacht wird; unter andern ist eines de An. 128[illegible] **Leuckfelds** *Antiqu. Pœldens. p*[illegible] zu lesen, darinnen Thidericu[illegible] Wallmoden unter den **Zeugen** zu[illegible] benennet wird. Nachgehends [illegible] Ludolph von Wallmoden nebst sei[illegible] Bruder Heinrich An. 1535. im N[illegible] men aller von Wallmoden den V[illegible] gleich wegen der Primogenitur [illegible] schen Hertzog Heinrichen dem J[illegible] gern und Wilhelm zu Braunsch[illegible] unterschrieben. Er wurde An. 154[illegible] nebst andern aus der Ritterscha[illegible] von dem Churfürsten zu Sachs[illegible] und Landgrafen in Hessen deput[illegible] nach Abweichung Hertzog Heinrich[illegible] des Jüngern dem Fürstenth[illegible] Braunschweig Reichs- und Craiß Steuer zu setzen, er starb Anno 15[illegible] Sein Enckel Tidel Burchard [illegible] Bischöfflicher Oßnabrügischer Stallmeister und Rath, hernach aber Ober-Hauptmann und Schatz-Rath im Fürstenthum Wolffenbüttel ward ein Groß-Vater Tidel Aswins auf Wallmoden, der Anno 1690. Schatzrath im Stiffte Hildesheim worden. *Append.* der **Steinberg.** *Geneal.*

Walsl

Walsleben vor Alters Walschlaff.

Eine von den ältesten Adelichen Familien in Pommern, welche in dem Wolgastischen ihre Güter besitzet, wie *Micrælius* berichtet. Als Anno 1244. der Hertzog von Mecklenburg, Pribislau, eine Pommerische Printzeßin geheyrathet, hat sich Wedigo von Walsleben aus Pommern in das Mecklenburgische begeben, und daselbst seinen Stamm fortgepflantzet. Johann war An. 1338. Plebanus zu Germen eben zu der Zeit als

als die Kirche daselbst dem Prior zu S. Jacob in Stetin abgetreten ward. Caspar florirte Anno 1501. Ernst Christian ist zu Ausgang des 16. Seculi Wolgastischer Land-Rath, Heinrich aber Anno 1660. Schwedischer Obrister gewesen. Pommerl. *L. 6. Budd.* in Hist. Lex.

Walwitz.

Diese Adeliche Familie in dem Fürstenthum Anhalt hat nach D. Becmanns Bericht daselbst etliche hundert Jahr floriret, und soll Nicolaus von Wallwitz eine Stamm-Tafel davon von Anno 1357. biß 1624. heraus gegeben haben. In dem 15. Seculo hat sie mit Petri von Walwitz Söhnen, Georgen und Moritzen, sich in unterschiedliche Linien ausgebreitet. Dem George hinterließ Valentinum und Georgium II, davon jener die Dessauische, dieser aber die Dobritzische Linie angefangen.

Die Dessauische Linie setzte Valentini eintziger Sohn, Nahmens Esche fort. Derselbe starb Anno 1584, und war ein Großvater (1) Eschens, dessen Enckel, Johann Esche, anfangs Fürstl. Anhältischer Witthums Rath und Hofmeister zu Bernburg, hernach aber Sächsischer geheimder Rath zu Gotha gewesen, und mit seiner Gemahlin einer von Militz 6. Kinder gezeuget hat. (2) Christophs, welcher 3. Söhne nach sich gelassen, nemlich (a) Christoph Heinrichen, Braunschweigischen Obristen, dessen Sohn, Gottlieb Christian, An. 1708. unter der Königlichen Preußischen Garde zu Fuß Lieutenant war. (b) Eschen Wilhelm, Ober-Forstmeister zu Dessau, von dessen beyden Söhnen, Dionysio und Henrico Wilhelmo, der erstere Anno 1708. gleichfalls dem Könige in Preussen, als Lieutenant diente. (c) George Christophen, Fürstlichen Anhältischen Hauptmann zu Fuß.

Die Dobritzische Linie setzte Georgii II. mittler Sohn, Sebastian fort, nachdem seine beyde Brüder Christoph und Jacob, ihr Leben in dem Kriege eingebüsset. Er ward Chur-Sächsischer Obrister, Ober-Hauptmann in dem Chur-Crayße, und Anno 1546. Commendant zu Leipzig, da er denn bey der Anno 1547. erfolgten Belagerung ungemeine Ehre einlegte; Sein jüngster Sohn gleiches Nahmens, Chur-Sächsischer Appellations-Rath hielt sich zu Freyberg auf, und starb daselbst An. 1590. Von seinen Söhnen hat George Landgerichts-Assessor und Ober-Steuer-Einnehmer in der Nieder-Lausitz Anno 1616. die Herrschafft Straupitz in der Nieder-Lausitz unweit Lübben in dem sogenannten Spreewalde erkauffet, welche als er Anno 1628. ohne Erben verstorben, seine Brüder Anton und Nicol ererbet; sie ist aber Anno 1650. an den General von Houwald gelanget. Sein Bruder Sebastian III. hatte 2. Söhne Hansen und Sebastian IV. gezeuget, von welchen man aber keine Nachricht findet.

Moritz, des obgedachten Petri jüngerer Sohn, stifftete die Grimmische Linie, und ward ein Vater *Johannis*, der Anno 1554. als Dom-Probst zu Havelberg und Domherr zu Magdeburg verstorben, wie *Angelus* in der Märck. Chron. *p. 353.* berichtet, und Moritzens *II.* der seinen Stamm fortgesetzet. Desselben Söhne waren (1) Claus, Anhältischer Rath und Hauptmann, so

Anno 1560. ohne Erben abgegangen. (2) Adam, ein Großvater Adam Adrians, Chur-Sächsischen Hauptmanns; dessen Sohn George Andreas, Chur-Sächsischer Jägermeister und hernach Ober-Forstmeister der Aemter Wittenberg, Beltzig rc. hat Wolff Adamum gezeuget, der seinem Vater in der Ober-Forstmeister-Charge succedirte. Anhält. Hist. *L. VII.*

Wambold von Umstadt.

Eine der ältesten und ansehnlichsten Reichsfreyen Adelichen Familien am Rheine, so etwa den Beynahmen von der Stadt **Umstadt** im Odenwalde in der Graffschafft Katzenellenbogen gelegen, erhalten haben mag, nachdem sie anfangs daselbst gewohnet. **Humbracht** führet auf deren Stamm-Tafel zuerst Anna Margarethen Wamboldin von Umstadt an, die ums Jahr 1000. gelebet; die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Philippen Wambold von Umstadt Rittern angefangen, der ums Jahr 1247. floriret. Von seinen Nachkommen zeugete Johann der Schwartze zu Herbach, Ritter, und Chur-Pfältzischer Rath, wie auch Amtmann zu Otzberg, Philippen zu Altenstein genannt den Brabanter, nachdem er dem Hertzoge von Burgund gedienet; dessen Sohn gleiches Nahmens Chur-Pfältzischer Rath, Vitzdum zu Neustadt, Stadthalter zu Amberg und Ober-Hofmeister hinterließ bey seinem Anno 1536. erfolgten Tode Wolffen, welcher bey 4. Churfürsten zu Pfaltz die Charge eines geheimden Raths und Hofmeisters verwaltet. Er war ein Vater folgender 6. Söhne: a) *Philippi* Chur-Pfältzischen Burggrafens zu Starckenburg, geheimden Raths, Vitzdoms zu Neustadt, Stadthalters zu Amberg und Ober-Hofmeisters, dessen Sohn Friedrich Obrister Anno 1649. gestorben, und Heinrich Friedrichen ersten Freyherrn Wambold von Umstadt Obristen, Chur-Mayntzischen Rath und Ober-Amtmannen zu Dieppurg gezeuget gehabt, der Anno 1688. sein Leben beschlossen und 2. Söhne hinterlassen. b) *Eberhardi* anfangs Chur-Pfältzischen, hernach Käyserlichen Raths und Cammer-Gerichts-Assessoris zu Speyer und endlich Reichs-Hof-Raths, von dessen Söhnen Anshelm Casimir Anno 1647. als Ertzbischoff und Churfürst zu Mayntz 64. Jahr alt verstorben. c) **Wolffens** zu Pfüm im Turgow Fürstl. Zweybrückischen Groß-Hofmeisters und Chur-Pfältzischen Raths, von dessen Enckeln Johann Friedrich der An. 1657. mit Tode abgegangen, seinen Stamm im Turgow mit 2. Söhnen vermehret; Friedrich Wilhelm aber (den andere Philipp nennen) hat seinen Ast in der Marck Brandenburg fortgepflantzet; er ist An. 1685. als Chur-Brandenburgischer Rath und Landes-Hauptmann zu Cottbus und Peitz verstorben. Sein Sohn Christoph auf Walsleben, anfangs Königlicher Preußischer Hof- und Cammergerichts-Rath hat floriret gegenwärtig Anno 1719. als geheimder Rath und Cantzler der Neumärckischen Regierung zu Cüstrin. d) **Schweickard** Chur-Pfältzischer Landrichter zu Amberg Fürstl. Würtzburgischer Rath, e) **Johann** und f) **Johann Dietrich** Fürstlicher Zweybrückischer Rath und Hofmarschall

schall haben ihren Stamm nicht fortgepflantzet. Vom Rhein. Adel *Tab. 77. sqv.*

Wangelin.

Dieser Adelichen Familie im Hertzogthum Mecklenburg Alterthum und Ansehen erhellet schon daraus, daß Heinrich von Wangelin Anno 1417. die Bischöffliche Würde zu Schwerin besessen. Joachim Hertzoglicher Mecklenburgischer Landrath ward ein Vater Clementis auf Philist und Grabow Provisoris des Closters Malchow, dessen Sohn Christoph Hauptmann zu Tönnischhoff hinterließ Clementem II. Hertzoglichen Braunschweigischen Hofmarschall ums Jahr 1660. Bernd Christoph Königl. Schwedischer Extraordinair-Envoye am Chur-Brandenburgischen Hofe florirte ums Jahr 1673. Pufendorff *de reb. Gest. Frider. Wilhelm. Theatr. Europ. Tom. XI. p. 601 it. 1009. Catal. Episc. Sverin.*

Wangenheim.

Eines der uhrältesten und vornehmsten Adelichen Häusern in Thüringen, deren Stamm-Hauß Wangenheim unweit der Stadt Gotha gelegen ist, welches der Anherr dieses Geschlechts Udo der Anno 936. mit denen Hunnen, wie in *Gotha diplomatica* gemeldet wird, in diese Sächsische Lande gekommen seyn soll, erbauet, und sich davon genennet. Dessen Nachkommen besitzen noch heut zu Tage im Fürstenthum Gotha viele und wichtige Güter, und haben sich in viele Aeste vertheilet, welche von den zwey Haupt-Linien in Wangenheim und in Winterstein herrühren, die sich von ihren Ritter-Sitzen also benahmen.

Die Wangenheimische Linie, so ihren Sitz auf obbesagten Stamm-Schlosse Wangenheim hat, ist von Friedrichen oder Fritzen Landvoigten in Thüringen angefangen worden; derselbe trieb A. 1328. zwey Brüder von Trefurt, welche dem Lande durch ihre Räubereyen sehr beschwerlich fielen, zu paaren, und bekam unterschiedliche von deren Anhange gefangen; dahero ihm Landgraf Friedrich der Ernsthaffte die denen von Trefurt zuständige Dörffer, Groß-Oester- und Wolffsberingen, erblich übergab. Nachgehends hatte er in dem Kriege wider Franckreich An. 1338. die Ehre daß als der Engelländische König Eduardus III, den gedachten Landgrafen zu einem Ritter schlagen wolte, derselbe diese Würde von niemand anders, als ihm annehmen wolte, wobey er zugleich das Lob erhielte, daß er niemahls sich vor einen Feind gefürchtet. Er wurde ein Oberälter-Vater (1) Jobstens auf Wangenheim und Hayna, der die Haupt-Linie zu Wangenheim fortgepflantzet, und ein Großvater gewesen, George Wilhelms der Anno 1651. als Fürstlicher Sachsen-Gothaischer Ober-Steuer-Einnehmer verstorben, von dessen Enckeln florirte noch in dem 1717ten Jahre Johann Ludewig auf Wangenheim als Fürstlicher Sachsen-Gothaischer Obrister zu Pferd, (2) Reinhards, der den Brückheimischen Ast angefangen, und noch Anno 1547. gelebet; Dessen Nachkommen floriren noch heut zu Tage, und (3) Hartmanns, der die Tüngedaische Neben-Linie errichtet, und ein Großvater worden Georgens Fürstlichen Stallmeisters zu Gotha, von dessen Söhnen ist Johann Geor-

ge als Fürstl. Sächsen - Gothaischer geheimder und Landrath Anno 1704. verstorben, nachdem er seinen Stamm mit 3. männlichen Erben fortgesetzet gehabt, von welchen der Jüngste Friedrich Fürstlicher Reise-Marschall zu Gotha worden.

Der **Wintersteinischen** Haupt-Linie ist Ludewig von Wangenheim ein Bruder Friedrichs oder Fritzens des Anfängers der Wangenheimischen Linie, Urheber gewesen. Er wird insgemein Lutze genennet, und sind von seinen Söhnen **Lutze** und **Friedrich** zu mercken. Dieser ist der Marggrafen zu Meissen Obrister gewesen im Kriege wider die Grafen von Schwartzburg, und die so genannte Flegler Gesellschafft ums Jahr 1412. **Spangenberg** zehlet sie unter die vornehmste Kriegs-Helden selbiger Zeit, deren Nachkommen floriren annoch. Lutze der Jüngere hat seine Haupt-Linie in Winterstein fortgepflantzet, und ist ein Aelter-Vater worden, (1) **Friedrichs** der seinen Stamm zu Winterstein fortgesetzet. Sein Sohn Melchior Ludewig Chur-Sächsischer Rath Anno 1546. zeugete Hanß Reinharden der seinen Stamm mit 9. und Friedrich Probsten der seinen Ast mit 10. Söhnen vermehret, welche auf dem Stam-Register in *Gotha diplomatica* benahmet zu finden. (2) **Lutzens**, von dessen Uhrenckeln sind zu mercken (a) Bernhard Wilhelm, derselbe wurde ein Großvater Friedrich Wilhelms der Anno 1684. als Fürstl. Sachsen-Gothaischer Ober-Steuer-Einnehmer verstorben, Jobst Melchiorn hinterlassend, so noch in dem 1717. Jahre als Sachsen-Gothaischer General-Lieutenant und geheimder Kriegs-Rath floriret. (b) **Krafft Friedrich**, vo[n] dessen 6. Söhnen haben Jobst un[d] Balthasar ihr Geschlecht biß auf de[n] heutigen Tag fortgesetzet; von de[s] letzteren männlichen Erben ertran[ck] George Friedrich Ober-Forstmeiste[r] Anno 1708. in einem Teiche als e[r] einst am Sonntage früh sein Pferd darinn schwemmen wolte; und (c) Wolrab Adolph ein Großvater unter andern **Ernst Friedemanns** de[r] Anno 1700. verstorben, **Heinrich Adolphs** Obrist-Lieutenantens, dessen Sohn Johann Ernst noch in dem 1717ten Jahre die Charge eines Fürstlichen Cammer-Junckers und Stallmeisters zu Meinungen besessen, und **Gottlob Salomons** Fürstlichen Hofmeisters zu Cöthen. (3) **Bernhards**, dessen Nachkommen noch heut zu Tage zu **Scherbeda** &c. floriren, und (4) **Melchiors**. Von dessen Enckeln sind unter andern folgende anzuführen: **Hanß Ludewig** Fürstlicher Gothaischer Jägermeister, von dessen Söhnen Hartmann Ludewig Chur-Hannoverischer Ober-Jägermeister worden; **George** Fürstl. Braunschweigischer Jägermeister ein Vater Christoph Adolphs der Anno 1709. als Königl. Preußischer General-Major zu Berlin verstorben und Friedrich Wilhelmen Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen General-Adjutanten hinterlassen.

Warner.

Diese Adeliche Familie in dem Hertzogthum Bremen führet **Mushard** von Gilberto Warner, einem Schottischen von Adel her, der sich A. 1226. in Liefland begeben, und nachdem er eine Zeitlang wider die Unglau-

gläubigen gedienet, sich mit einer von Tiesenhausen vermählet, welche ihm 3. Söhne gebahr, Alexandrum, Henricum und Engelbertum. Der letztere begab sich in den Orden der Schwerdträger; Alexander, ward Bischoff zu Dörpt und von den Liefländern erschlagen; Henricus aber erhielt die Charge eines Marschalls bey dem Heermeister Dietrich von Gröningen, und vermählte sich mit dessen Schwester, worauf er sich in das Ertzstifft Bremen begeben, und das Hauß **Warnerhoern** erbauet. Von seinen Nachkommen war Augustinus An. 1690. Dänischer Hauptmann, und hatte 3. Söhne, von denen Frantz Julius Königl. Schwedischer Justitz-Rath worden. *Theatr. Nobil. Bremensis.*

Warnsdorff.

Ein uhraltes Adeliches Hauß in Ober-Lausitz, allwo es heut zu Tage die Güter Creuscha, Crobnitz, Gruna, Maltitz, Rodewitz, Tauchritz, Weigersdorff ꝛc. besitzet. Es hat sich auch schon vor 100. Jahren in Schlesien auf **Gußmannsdorff** im Fürstenthum Schweidnitz ausgebreitet. Schon Anno 1455. hatte Wentzel von Warnsdorff die Ehre Amts-Hauptmann zu seyn, wie beym Grosser *P. III. p. 25.* zu sehen. Johann wird A. 1463. unter die Böhmische Königl. Räthe un̄ Landes-Hauptleute der Grafschafft Glatz ausgezeichnet gefunden. Von Georgen von Warnsdorff führet vorerwehnter Grosser an, daß seine Unterthanen zu **Schönbrunn** im Görlitzischen, ums Jahr 1566. sich wider ihn empöret, und aus einem mörderichen Absehen ausgerüstet; und hierauf die hierzu erbetene Käyserliche und Königliche Commissarien, denenselben solches Urtheil gesprochen, daß die Rädelsführer den Kopff hergeben, die übrigen aber 2. und 2. vom Scharffrichter gebunden, der Execution zusehen und bey Abschaffung alles Gewehrs sich auf ewig eidlich verbinden müssen, zum Andencken Messer ohne Spitzen zu führen; Caspar auf Guttmansdorff florirte Anno 1618. als Landes-Hauptmann in den Fürstenthümern Schweidnitz und Jauer. Ernst Gotthard besaß ums Jahr 1712. die Charge eines Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammer-Junckers. *Luca* Schles. Chron.

Zu **Lübeck** befindet sich in der so genannten Adelichen Circul-Gesellschafft ein alt Geschlecht von **Warendorff**, welches aus dem Stiffte Münster in Westphalen herstammen soll. Es wird von demselben im **Adelichen Europa** *p. LXI.* weitläufftig gehandelt.

Warsberg.

Ein altes Adeliches und itzo Freyherrliches Geschlecht an dem Rheine, von welchem um das Jahr 1299. Boemund (den **Hübner Warnesbeck von Dachstuhl** nennet) als Churfürst zu Trier floriret hat, wie beym **Humbracht** zu sehen, als welcher deren ordentliche Stamm-Reihe mit Johann von Warsberg, der um das Jahr 1382. gelebet, anfänget, von dessen Nachkommen war Samson, Chur-Cölnischer Rath und Johannes Burggraf zu Reineck. Dieser letztere starb An. 1604. und hinterließ Samsonem II. Herrn zu Reineck and Obristen; Dessen Enckel, Lotharius Fri-

Fridericus, Freyherr von Warsberg, Chur-Trierischer Rath und Ober-Amtmann zu Saarburg, hat sein Geschlecht mit 2. Söhnen, Anselm, Frantz Ernsten Capitular-Herrn zu Mayntz, Ober-Chor-Bischoffen zu Trier und Dom-Herrn zu Speyer, und Carl Heinrichen fortgepflantzet *Tab.76.* vom Rhein.Adel.

In Nieder-Sachsen hat ehemahls ein Freyherrliches Geschlechte von **Warberg** floriret, deren Stamm-Hauß **Warberg** bey Helmstädt gelegen. Schon Anno 1272. hat sich Herrmann, Edler Herr zu Warberg, auf dem Land-Tage der Hertzoge zu Braunschweig befunden, wie Praun im Adelichen *Europa p.675.* anführet. Herrmann Herr zu Warberg wird Ann. 1355. unter die Heermeister zu Sonneburg gezehlet. Gegen die Mitte des vorigen Seculi ist diese Familie auf vorbemeldten Schlosse **Warberg** abgestorben.

Wartenberg.

Diese Grafen in Bayern führen den Nahmen von dem Schlosse **Wartenberg** unweit Regenspurg gelegen. Deren Anherr oder Stamm-Vater ist Hertzogs Alberti V. in Bayern anderer Printz Nahmens Ferdinand, welcher sich Anno 1588. mit George Pettenbecks, seines ältesten und regierenden Bruders Hertzogs Wilhelmi Hof-Bedientens Tochter Maria vermählet, mit dem Bedinge, daß die aus dieser Ehe erzielten Kinder sich des Hertzogl. Tituls, Nahmens und Wappens, wie auch allen Anspruchs auf die gesamten Bayerischen Lande enthalten, (so lange von gemeldten Hertzogs Wilhelmi Nachkommen einige verhanden) und übrigens unter-dessen mit dem Adel-Stand nebst [einer] jährlichen Pension von 60[00] Gülden und 2. Ritter-Gütern zu f[rie]den seyn solten, welchen Vergl[eich] Käyser Rudolphus II. Anno 15[..] bestätiget. Nachgehends wu[rde] auch im Westphälischen Frieden [die] Bayerische Chur bloß auf die W[il]helminische Linie bestätiget, dergest[alt,] daß die von Wartenberg, (welche d[ie]ses zumahl allbereits den Gräflic[hen] Character erlanget) nach deren A[b]gang zwar die Lande, nicht aber d[ie] Chur-Würde erhalten solten; u[nd] ob gleich Churfürst Maximilian Emanuel sich bemühet die Succession der Chur auch auf selbige zu bringe[n,] so hat sich doch das Hauß Pfaltz b[e]ständig darwieder gesetzet. Obge[]dachter Ferdinandus zeugete mit ge[]meldter seiner Gemahlin Pettenbeck[in] 8. Söhne und 8. Töchter; von den er[]stern sind hier anzuführen 1) **Frantz Wilhelm**, Bischoff zu Oßnabrück, Minden, Verden, Regenspurg, und endlich Cardinal, der samt seinen Brüdern in den Grafen-Stand erhoben worden; sein Leben soll hernach besonders beschrieben werden. 2) **Ernestus Benno**, der mit seiner Gemahlin einer Princeßin von Hohenzollern unter andern gezeuget Albrecht Ernsten Herrn in Wald und Disling Bischoffen zu Laodicea, Weih-Bischoffen zu Regenspurg, Præsidenten des Consistorii daselbst und Kayser[l.] Capellanen, und Johann Ferdinanden, der ein Vater worden Francisci Marquardi geb. Anno 1673. Käyserlichen geheimden Raths und Ritters des güldenen Vließes, welcher sich mit einer Tochter des Marquis v[on] Risburg An. 1703. vermählet, u[nd] 3) Ferdinand Laurentius der An[]

1666. im 60ten Jahre seines Alters verstorben, und zwar 2. Söhne hinterlassen, die aber gar zeitig mit Tode abgangen, von seinen Töchtern sind 2. ins Closter gegangen, die übrigen beyde sind am Bayerischen Hofe mit 2. Grafen, als von Preising, und von Perouse vermählet worden. **Europ. Herold.** *T. I. p. 228.*

In Böhmen haben vormahls Herren von **Wartenberg** in grossen Ansehen floriret, und darinnen das Ober-Erbschencken-Amt von Anno 1337. biß zu deren Abgang beständig besessen, wie der berühmte Jesuit und Historicus *Bohuslaus Balbinus in Stemmat. Tab. P. IV.* besonders dargethan. Sie sind Böhmischer Ankunfft und haben den Nahmen von einem Schlosse **Wartenberg** angenommen, und sonst die wichtigste Chargen des Königreichs und am Königlichen Hofe besessen; einige haben sich gar an Königliche, Chur- und Fürstliche Häuser vermählet, wie denn Königs Georgii Podiebrads in Böhmen Schwester, Christophori von Wartenberg Gemahlin worden. Der letzte Herr von Wartenberg Johann George hat Anno 1611. bey der Crönung Königs Matthiæ, und An. 1617. bey der Crönung Königs Ferdinandi II. das Erbschencken-Amt verwaltet, nachgehends aber ist er auf des erwehlten Gegen-Königs Friderici aus der Pfaltz Seite getreten, und soll er demselben bey seiner Ankunfft in Böhmen zu Eger des Hußiten Ziscæ Schwerdt entgegen getragen haben; er hatte des Pfaltzgrafens Otto Heinrichs zu Sultzbach Tochter Sabinam zur Gemahlin; als gemeldter Fridericus Böhmen verlassen muste, hat sich dieser Herr von Wartenberg An. 1622. zu den Schweden begeben, und soll er wie erwehnter *Balbinus* vorgeben will, als er einstens auf gedachten Königes Gesundheit ein grosses Glaß Wein ausleeren wollen, plötzlich seinen Geist aufgegeben haben. Sein Bruder Otto Heinrich, hat zwar des Königs Ferdinandi II. Parthey gehalten, ist aber von seinen Unterthanen als er selbige zur Römisch-Catholischen Religion zwingen wollen, nebst seiner Gemahlin erschlagen worden, keine Kinder hinterlassend.

In der Pfaltz florirten die **Kolben Grafen von Wartenberg**, deren alter Stam-Sitz Wartenberg im Maßgau bey Käyserslauter gelegen. Selbige sind zu diesem lustre durch Johann Casimir Kolben von Wartenberg, Königl. Preußischen Ober-Cämmerern, Obristen Staats-Ministre, Ober-Stallmeistern, General-Erb-Postmeistern rc. rc. gelanget, der Anno 1712. im 69. Jahre seines Alters zu Franckfurt am Mayn verstorben, nachdem er einige Zeit zuvor, vom Preußischen Hofe dimittiret worden, und nicht nur den Reichs-Gräflichen Character, sondern auch die Reichs-Immedietät seiner Güter nebst Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen auf seine Nachkommen gebracht gehabt. Es gehöret dannenhero dessen Geschlecht nicht hieher und zu unsern Vorhaben; es haben aber George Hellwig, ingleichen ein Anonymus zu Berlin ums Jahr 1704. ausführliche Beschreibungen davon heraus gegeben.

In der Schweitz haben vor Zeiten auch **Herren von Wartenberg** gewohnet, welche mit den vorhergehenden in der Pfaltz einerley Geschlechts gewesen, sonsten aber unterschiedene

Beynahmen als Schneeberg, Beilstein, Sulger, Schaubfuß, fast insgemein aber von Wüllenstein genannt, geführet, wie auf deren Stamm-Tafel beym Humbracht *p. 203.* zu sehen. Conrad von Wartenberg genannt Schneeberg, Hofrichter des Käyserlichen Hof-Gerichts zu Rotweil florirte ums Jahr 1344; dessen Bruders Sohn Egloff, Vice-Hof-Richter daselbst An. 1417. zeugete zwar einen Sohn, der aber gleich wie seine übrige Vettern keine männliche Erben gehabt und ums Jahr 1450. dieses Geschlecht beschlossen.

Wartenberg (Frantz Wilhelm Graf von) Cardinal und Bischoff zu Regenspurg und Oßnabrügg.

Er war der älteste von den 8. Söhnen Hertzogs Ferdinandi zu Bayern (davon im vorhergehenden Articul gesagt worden) und An. 1593. gebohren. Er trug alsbald in der Jugend Neigung zum geistlichen Stande; nachdem er von den Jesuiten zu Ingolstadt informiret worden, erlangete er die Probstey der Collegial-Kirche S. Maria zu Alt-Oettingen An. 1605. und folgends die Probstey zu München. An. 1608. reisete er nach Rom, da er in dem Teutschen Collegio 9. Jahr verblieben, nach seiner Rückkunfft ward er Bayerischer Præsident aller Raths-Collegien. Anno 1619. erhielt er vom Pabst Paulo V. die Würde eines Dom-Probstens zu Regenspurg, woselbst er schon einige Jahr vorhero Canonicus worden war. An. 1621. machte ihn seines Vaters Bruder Churfürst Ferdinand zu Cölln zu seinem Ober-Hofmeister, geheimden Rath, Præsidenten und Directoren in denen Bißthümern Lüttich, Pad[...] born, Hildesheim und Münster. J[...] res darauf wohnete er dem Collegi[...] Tag zu Regenspurg, und Anno 16[...] dem Convent zu Augspurg weg[...] Bekräfftigung der Catholischen Li[...] bey. An. 1625. erhielt er das Bißthu[...] Oßnabrüg, konte aber solches weg[...] der bald darauf darinn eingedrung[...] nen Dänischen Kriegs-Völcker nic[...] beziehen, biß das gantze Stifft dur[...] die Käyserl. Waffen wieder erobe[...] worden. Anno 1627. war er i[...] Nahmen Chur-Cölln zu Mühlhaus[...] auf dem Churfürsten-Tage zu gegen. Anno 1629. wurde er von dem Käy[...] ser zu einem Executor des damahli[...] gen Edicts wegen Restitution de[...] geistlichen Güter im Nieder-Sächsischen Crayse verordnet, da er denn in solcher Commission 146. Ertz- und Bißthümer, Clöster und Collegiat-Kirchen ohne die Pfarr-Kirchen von den Evangelischen an die Catholische gebracht, vor sich aber das, dem Braunschweigischen Hertzoge Christian entzogene Stifft Minden, und An. 1630. das dem Holsteinischen Hertzoge Johann Friedrich abgenommene Bißthum Verden von dem Pabste erhalten. Er setzte die ehemahls vom Käyser Carolo M. fundirte Universität zu Oßnabrüg wieder in Stand, stifftete unterschiedene Seminaria, wie auch das Engelländische Collegium und ein Hauß vor arme Studenten. Auch wurde er Päbstlicher Vicarius in den Nordlichen, und sonderlich Bremischen Landen. Nach einem Anno 1633. vom Hertzog Georgen zu Braunschweig glücklich erfochtenen Siege bey Oldendorff wieder die Käyserliche, verlohr er alle drey vorbenannte Bißthümer, und muste sich

mit

mit grosser Gefahr nach Cölln, und von dar nach Brüssel retiriren. Als aber bald darauf die Protestanten vor Nördlingen unglücklich waren, kam er wieder zurück nach Cölln, und wurde als Chur-Cöllnischer und Chur-Bayrischer Gesandter an den Käyserlichen Hof geschickt, an welchem er die Vermählung der ältesten Käyserl. Princeßin mit dem Churfürsten in Bayern zu Stande bringen muste. An. 1641. reisete er nach Rom und S. Loretto, aus einem Gelübde, so er in einer harten Kranckheit gethan. Nach seiner Rückkunfft ward er zum Coadjutor des Bischoffs zu Regenspurg erwehlet. Den Friedens-Tractaten zu Münster und Oßnabrüg wohnete er als Chur-Cöllnischer Principal Gesandter, wie auch wegen seiner Bißthümer bey. Durch dem erfolgten Friedens-Schluß muste er die Bißthümer Verden und Minden fahren lassen, vor das Oßnabrügische aber, dem Grafen Gustav, Gustavs Sohn in 4. Jahren 80000. Thal. zahlen. Anno 1649. ward er Bischoff zu Regenspurg. Anno 1660. wurde er vom Pabste zu einem Presbytero Cardinale gemacht, und Jahres darauf verließ er das Zeitliche zu Regenspurg im 68. Jahre seines Alters. **Ludolphs Schaubühne.**

Wartensleben.

Diese uralte Adeliche und nunmehro theils Gräfliche Familie in Nieder-Sachsen und in der Marck Brandenburg ist zu unterscheiden von der von **Bartensleben**, von welcher an seinem Orte gesagt worden. Ihren Ursprung hat sie in der Grafschafft Schauenburg, allwo auch ein Ritter-Gut **Wartensleben** gelegen seyn soll. Als einer von Wartensleben eine von den 4. Töchtern Ludewigs von Eckerstein zur Gemahlin hatte, und gemeldter von Eckerstein A. 1244. ohne männliche Erben verstorben, ist ein grosses Theil der Ecksteinischen Güter an die von Wartensleben gekommen, wie **Winckelmann** in der **Historie Hessens** *p. 336.* meldet. In folgenden Zeiten findet man Hanß Joachim von Wartensleben Anno 1630. als Königl. Dähnischen geheimden Rath und Abgesandten aufgezeichnet. Zu unsern Zeiten hat Alexander Hermann von Wartensleben auf Wallendorff seinem Geschlecht ein grosses lustre zu wege gebracht, nachdem derselbe als Königl. Preußischer General-Feld-Marschall, würcklicher geheimder Kriegs-Rath, Ritter des schwartzen Adler-Ordens, Gouverneur der Königl. Residentzen in Berlin, Amts-Hauptmann zu Potstam und Saarmund rc. wegen seiner hohen meriten in des Heil. Röm. Reichs Grafen-Stand erhoben worden. *Memoires.*

Wassenaer.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Freyherrlichen Häuser in Holland, so von den alten Burggrafen zu Leiden herstammen soll. Anton von Wassenaer ist An. 1179. auf dem Thurnier zu Göttingen erschienen. Von seinen Söhnen wurde Philippus Herr von Wassenaer von Catwyck ein Vater 1) **Dietrichs**, deren Nachkommen, so sich Herren von **Grönfeld** und **Zandhorst** genennet, das Stamm-Hauß **Wassenaer**, 1. Meile von Leiden gelegen, durch Heyrathen an die Printzen von Ligny gelangen lassen, sie selbst aber sind

schon

schon vor langer Zeit abgegangen, und 2) *Philippi* Herrns in Duvenvoirde und Polan, von dessen Söhnen ist einer Anherr der Vicomten von Leiden worden, von welchen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet. Johannes ist ein Ober-Aelter-Vater worden Oswaldi Grafens von Berghe zu S. Heerenberg, dessen Nachkommen unmittelbahre Reichs-Güter, wie auch Sitz und Stimme auf den Reichs-Tägen erhalten, und also hierher nicht gehören. Arnoldus aber der 3te Sohn Herr von Duvenvoirde zeugete Arnoldum II. der An. 1529. verstorben und 2. Söhne hinterlassen 1) *Johannem*, von dessen Nachkommen gegen Ausgang des vorigen Seculi floriret a) Wilhelm von Wassenaer, Herr von Ruyen, ehemahliger Ambassadeur der Staaten von Holland in Franckreich, b) Jacob von Wassenaer, Herr von Duyvenwoirde und Voorschoten, Baillıv und Dickgraff von Rhenlanden, und c) Friderich Wilhelm von Wassenaer Herr von Rosande, des Printzens von Oranien Hauptmann von der Garde, ein Bruder des vorhergehenden. Hierher mögen gehören a) Johann Baron von Wassenaer, der Anno 1709. zum Lieutenant-Admiral des Admiralitäts-Collegii von Nord-Holland gemachet worden. b) Heinrich Freyherr von Wassenaer, der im itztbesagten Jahre, als des Teutschen Ordens Land-Comtur zu Altenbilsen verstorben; und c) der Baron von Wassenaer so Anno 1714. als Holländischer General-Lieutenant verstorben; derselbe hatte, nachdem er Anno 1703. die Schlacht bey Eckern verlohren, das Gouvernement von Hertzogenbusch erhalten. Und 2) *Gisbert* dessen Urenckel Jacob Herr zu O dam An. 1623. als Admiral von H land verstorben einen Sohn gleic Nahmens, und gleicher Charge hint lassend; dessen merckwürdiges Le und fatales Ende in unserm Histo schen Helden-*Lexico* unter Opda ausführlich zu lesen; Er war e Vater Jacobi III. Ober-Am manns und Dyckgrafens von Rhe land und des Raths von Holla Præsidentens. Imhoff *Not. Proc. Imp. L. 6. c. 1.*

Wattenweil oder Vadovillano.

Ein Freyherrliches und Gräfliche Geschlecht in der Schweitz und i Burgund, dessen Stamm-Hau Wattenweil in dem Canton Bern gelegen, deren Ursprung führet Imhoff *in Not. Proc. Imp. L. VII. c. 12. p. 515.* von den alten Hertzogen in Bäyern her, und setzet Conradum einen Sohn Henrici Hertzogs in Bäyern, der durch seine glückliche Heyrath in Ober-Rhætien zu grossen Gütern gelanget, zum Stammvater, von dessen Nachkommen hat Conrad Anno 1301. das Dominicaner-Closter zu Bern beschencket, dessen Enckel, Ernst, ist Anno 1374. zu Eßlingen, der Uhrenckel aber, Eberhart, An. 1408. zu Heilbrunn auf dem Thurnier erschienen. Dieser letztere hinterließ Jacobum, der sich als Obrister über 2800. Schweitzer in den damahligen Kriegen berühmt gemacht. Von seinen Nachkommen wird Johann Jacob An. 1533. Herr von Colombier und dessen Sohn Nicolaus Marquis von Versoy genennet. Dieser war ein Vater (1) Johannis, Bischoffs

schoffs zu Lausanne, der von einigen Claudius genennet wird; (2) Gerhardi, Marquis von Conflans, dessen Sohn, Philipp Frantz, Freyherr von Wattenweil genannt de Joux, Graf von Bousolin und Marquis von Conflans, hat seinen Ast mit 3. Söhnen, Thoma Eugenio, Johanne und Ludovico, fortgepflantzet. Des obgedachten Johannis Jacobi Bruder Nicolaus hat eine besondere Linie fortgesetzet. Sein Sohn, Johannes, war Frantzösischer Obrister, und hinterließ bey seinem Anno 1604. erfolgten Tode (1) **Johann Frantzen**, der Anno 1644. als Frantzösischer Obrister und Hauptmann in Mildenbaden und Sana, mit Tode abgegangen. (2) **Siegmunden**, Hauptmann in Morsee; (3) **Johann Rudolphen**, Landes-Hauptmann in Piemont; (4) **Johann Jacobum**, Hauptmann zu Lausanne; (5) **Reinhardten**. Dieses letztern Sohn, Gabriel, Gouverneur in Boniou, hat 7. Söhne erziehlet, welche noch Anno 1670. gelebet und nur den Adelstand geführet haben. *Stumpffii* **Schweitzer-Chron.** *Bucelini Stemmat. P. III.*

Watterswiel (Walter von)

Diese nunmehro Freyherrliche Familie in Oesterreich, ist gegen Ausgang des 14ten Seculi aus der Schweitz vertrieben worden, wie *Bucelinus* meldet und deren Genealogie um das Jahr 1350. mit Gerhardten, Obristen zu Fuß, anfänget. Desselben Enckel, Jobst, war bey dem Kayser Maximiliano I. Rath und hinterließ Bernhardum und Hieronymum, davon jener bey dem Hertzoge zu Sachsen Georgio, dieser aber bey dem Kayser die Stelle eines Raths vertreten. Der letzte hatte 3 Söhne, die waren 1) Hieronymus II, Kayserl. Rath und Hauptmann zu Jochimsthal; 2) Bernhardus II, der bey drey Kaysern Regierungs- und bey dem Ertz-Hertzoge Carolo geheimder Rath gewesen. 3) Erhardus, Kayserlicher Rath, der bey seinem Anno 1568. erfolgten Tode Longinum, Herrn in Neu-Collberg und Oberthal, hinterlassen. Derselbe ward Ertz-Bischöfl. Saltzburgischer Kriegs-Rath, und zeugte Erhardum II, welcher von dem Kayser Leopoldo die Freyherrliche Würde erlanget, und sein Geschlecht fortgepflantzet hat. *Stumpffii* **Schweitzer Chron.** *Bucel. Stemmat. P. III.*

Watzdorff.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Meissen, Thüringen und Vogtland, so sich auch im vorigen Seculo in der Ober-Lausitz auf den Ritter-Sitzen Crosta und Rodewitz ausgebreitet. Vermöge der Geschlechts-Urkunden, soll es das Ritter-Guth Alten-gesäß von Anno 555. biß 1650. unverrückt besessen haben. Friedrich von Watzdorff wird Anno 1165. zu Zürch und Albin (von *Münstero* Albrecht genannt,) An. 1362. zu Bamberg unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Rudolph war Anno 1484. Gräflicher Mansfeldischer Hof-Marschall und nachgehends nebst Cuntzen von Watzdorff der jungen Grafen von Mansfeld Vormund. Caspar verwaltete ums Jahr 1513. die Charge eines Gräflichen Mansfeldischen Raths und Gräntz-Commissarii. Vollradt ein gelehrter Cavallier, blieb auf des Grafen von Mansfeld Seite Anno 1547. in der Schlacht

Schlacht mit den Braunschweigern bey Drachenburg an der Weser. Margaretha war An. 1553. Aebtißin des Klosters zu Weissenfelß. Friedrich vertrat Anno 1657. die Stelle eines Chur-Sächsischen Raths und Hauptmanns im Vogtlande. Christoph Heinrich auf Crossa Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath, General-Accis-Director, Ober-Steuer-Präsident, Cammer-Herr und Hauptmann des Leipziger Craysses floriret zu unsern Zeiten, in diesem 1719ten Jahre.

Die Branche dieses vornehmen Geschlechts im Vogtlande führet Seifert von Heinrichen von Watzdorff auf Alten-gesäß Rittern und vieler Sächsischer Fürsten Rath her, der ums Jahr 1490. gelebet, und ein Vater gewesen Caspars, Gräflichen Mansfeldischen Ober-Raths, dessen Sohn Christoph hat sich bey Hof im Vogtlande ansäßig gemacht, und ist ein Groß-Vater worden Heinrich Vollraths auf Lohre und Reuth, dessen Enckel Christian Heinrich, Marggräflicher Bayreuthischer Hof- und Justitien-Rath, wie auch Hof-Gerichts-Assessor, zeugete Carl Heinrichen Hauptmann ums Jahr 1714.

David von Watzdorff auf Berga, Lichtentanne, Würtzbach, Schmiedebach &c. Chur-Sächsischer Cammer- und Berg-Rath, wie auch Fürstlicher Altenburgischer Ober-Vormunds-Rath, ward ein Groß-Vater Daniel Georgens Marggräflichen Bayreuthischen Raths, Ober-Stallmeisters und Hauptmanns zu Hof ums Jahr 1667; dessen Sohn gleiches Nahmens ist Stiffts-Rath und Domherr zu Naumburg worden. *Mülleri Annal. Sax.* Spangenbergs Adel-Spiegel und Mansfeldi[sche] Chronic.

Wechmar.

Diese alte Adliche Familie in T[hü]ringen, hat An. 1019. dem Thur[nier] zu Trier beygewohnet; ihr Stam[m-]Hauß gleiches Nahmens ist in d[em] Hertzogthum Gotha gelegen. In [Go]*tha Diplomatica* wird ein Diplo[m] bey deren Stamm-Register de An[no] 1289. angeführet, darinn Otto [von] Wechmar miles und dessen Sö[hne] Hartmann, Ludewig, Otto, Heinr[ich] und Christoph als Zeugen angege[ben] werden. Mit Willhelmen von We[ch]mar wird die ordentliche Stam[m-]Reihe angefangen. Von dessen Nach[]kommen war Melchior Anno 154[] Amts-Verwalter zu Reinhard[s]brunn, und ein anderer dieses Nahmen[s] Schloß-Hauptmann des Bischoffs [zu] Naumburg. Raban zu Wenigen Schweina ist Anno 1675. Sächsischer Rittmeister gewesen. *Müller Annal. Sax. Pastorii Francon.* re[di]*div. pag.* 502.

Wedel.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in der Mar[ck] Brandenburg und in Pommern, so si[ch] auch in Pohlen und in Dännemar[ck] ausgebreitet, in welchem letzteren Rei[]che es zur Freyherrlichen und Gräfli[]chen Dignität gelanget, wie unten fol[gen] gesaget werden. Man will daß de[r] Anherr desselben ein Ritter den Abgot Wedel zu Zeiten Kaysers Caroli M[agni] etwa ums Jahr 810. zerstöret, und da[]hero den Nahmen Wedel erhalten. Dieser Götze war der Sonnen zu Eh[]ren zu Soltwedel in der alten Marc[k] ausgerichtet, præsentirte eines Men[]schen

schen Gestalt, hielt vor der Brust mit beyden Händen ein Rad und hatte einen breiten Schein mit Strahlen; es ist diese Antiquität so wohl in derer von Wedel als auch in des Hollsteinischen Städtgens **Wedel** Wappen zu sehen. Wie weit diese Deduction derer von Wedel gegründet sey, lässet man dahin gestellet seyn; unterdessen ist gewiß, daß dieses Geschlecht eines von den ersten in der Marck-Brandenburg, wie es denn *Angelus* in seiner **Märck. Chron.** *p. 39.* unter diejenige von Adel zehlet, so Anno 926. dahin gekommen, als die Wenden daraus vertrieben worden; Deren Stamm-Sitz, Schloß und Städtlein **Wedel** ist in der Neumarck gelegen, von dar es sich in den ältesten Zeiten auch in dem benachbarten Pommern ansäßig gemacht, allwo es unter die so genannte Schloß-Gesessene gezehlet wird, und unterschiedene Affter-Lehn-Leute unter sich hat. In was vor grossen Vermögen diese Familie vor Alters gestanden, ist aus der Belehnung Königs Wenceslai in Böhmen und Marggrafens zu Brandenburg An. 1328. geschehen, zu ersehen, als in welcher fast die gantze Neumarck, nahmentlich die Städte **Falckenburg**, Schievelbein, **Neuen-Wedel**, **Calliß**, **Kertz**, **Norenberg**, **Hochzit**, **Lütken-Mellen**, **Neuen-Bernow**, **Cüstrin**, mit dem Hofe oder Schlosse Stadt und Land nebst etlichen Dörffern und 5000. Hufen Feld und Heyden, benennet werden, so sie dazumahl erblich besessen, ohne den Schlössern und Gütern so sie in Pommern und in Pohlen zu selbiger Zeit inne gehabt; weil sie aber 2 Landes- und Lehns-Herren als die Marggrafen von Brandenburg und die Hertzoge in Pommern, so vor alters immerdar wieder einander gekrieget, über sich gehabt, und sie nicht beyden zugleich dienen können, so haben sie an Güthern grossen Abbruch leiden müssen. Es meldet auch *Micraelius*, daß die uhralten Vertrags-Briefe, so zwischen den Preußischen und Pommerischen Herren aufgerichtet seyn, der **Wedel** für andern Familien, als Mit-Interessent gedencken, und würde zu Latein die Redens-Art *Turba Wedelorum*, (etwa von ihrer Menge oder grossen Anhange) von ihnen gebraucht. Aus den älteren Zeiten werden Haßo, Lambert und Ludolph von Wedel als vornehme und angesehne Leute in der Marck und in Pommern ums Jahr 1296. angeführet. Im folgenden Seculo ward ein Haße von Wedel von dem Marggrafen Ludovico dem Römer zum obersten Hofmeister über die gantze Marck-Brandenburg und Lausitz gesetzet, und ihm dabey unumschränckte Gewalt gegeben. Matthias, J. U. D. und Hertzoglicher Pommerischer Rath wurde Anno 1469. an den Kayser geschickt, daß er die Donation des Hertzogthums Stettin an Chur-Brandenburg aufheben möchte; er starb aber unterwegens; Otto ist von dem Hertzoge Bogislao X. auf der Reise ins gelobte Land zu Jerusalem zu einem Ritter geschlagen, und hernach Ober-Hof-Marschall Hertzogs Philippi I. wie auch Hauptmann zu Lontz, dessen Sohn Martin aber Comtur zu Wildenbruch worden; Caspar von Wedel ist Hertzogs Barnimi, Wedigo von Wedel Bogislai XIII, Jürge von Wedel aber Hertzogs Bogislai XIV. Ober-Hof-Marschall gewesen; Joachim Hertzoglicher Land-Rath ein gelehrter Mann

hat ein Pommerisch Chronicon hinterlassen, so von *Micrælio* öffters allegiret wird. Nach Anfang des vorigen Seculi ums Jahr 1630. hat sich Ernst von Wedel als General-Major bey damahligen Kriegs-Wesen hervorgethan. Rudiger Christian von Wedel aus dem Hause Neu-Wedel starb A. 1704. den 12 Dec. im 73. Jahre seines Alters ohne Kinder als Königlicher Preußischer geheimder Rath, Hof- und Cammer-Gerichts-Director, Landes-Hauptmann zu Beßkow und Storckow und Johanniter-Ritter. Pommerland *L. III. c. 35. item L. 6.*

Von der Dännemarckischen Branche dieses vornehmen Geschlechts findet man zuerst Gustav Willhelmen Grafen zu Jarlsberg und Freyherren von Wedel aufgezeichnet; derselbe war An. 1641. zu Königsberg in Preussen gebohren, und von dem damahligen Churfürsten von Brandenburg Friderico Wilhemo dem Grossen, selbst aus der Tauffe gehoben worden. Nachgehends ist er zu der Charge eines Königlichen Dänischen Feld-Marschalls, Gouverneurs der Grafschafft Oldenburg und Präsidentens des Consistorii daselbst gelanget, auch hat er den Elephanten Orden erhalten. Mit seiner Gemahlin einer Freyin von Ehrenreiter hat er folgende 3 Söhne gezeuget; 1) George Ernsten Grafen von Wedel Königlichen Dänischen Cammer-Herrn und ehemahligen Envoyé Extraordinaire am Kayserlichen Hofe zu Wien, wie auch Danebrogs-Ritter; 2) Eberharden Freyherrn von Wedel Königl. Dänischen General-Lieutenant und Anno 1717. General-Feld-Marschalln; und 3) Anton Willhelmen Baron von Wedel der ums Jahr 1703. die Charge eines Obristens der Königlichen Grenadier-Garde bekleidet. Anno 1674. hielt aus dieser Linie Friedrich Willhelm Wedel Graf von Wedelsburg den Königlichen Danebrogs-Orden und scheinet er ein Bruder des vorher gedachten Gustav Willhelms zu seyn. Lehmanns itztherrschendes Europ. *Tom. III.*

Aus der Neumarck haben sich die von Wedel schon in alten Zeiten in Groß-Pohlen in der Woywodschafft Posen ansäßig gemacht, woselbst Suinsius und Janussius von Wedel auf Zalpen Anno 1379. gewohnet; der letztere fiel Anno 1380. mit einer Pohlnischen Armee, so aber meistens aus gemeinen Land-Volcke bestunde, in Pommern im Stettinischen bey damahliger innerlichen Unruhe ein, nachdem er aber mit einer guten Beute zurück kehren wolte, ward er von den Pommern angegriffen und totaliter geschlagen, wie solches *Dlugoss. L. X. Hist. Pol. p. 47.* ausführlich erzehlet. Ob aber die von Wedel noch heut zu Tage in Pohlen floriren, findet man keine Nachricht.

Weede.

Diese uhralte Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie in der Provintz Utrecht, stammet von dem Hause Amersfort daselbst ab, und ist deren Deduction in *D. Becmanns* Anhält. Hist. *Contin. p. 355.* weitläufftig zu lesen. Unter andern wird zu erst Rutard und Wiedrick Rittere von Amersfort so ums Jahr 1050. gelebet, angeführet. Nach Anfang des 13ten Sec. hat Wyer oder Walter von Amersfort Ritter Amelis von Weede aus

us dem Hause Gaesbeck Tochter zur Gemahlin gehabt, u. mit ihr die Güther Weede erhalten, wovon er sich anfangen zu neñen; Zu gleicher Zeit ist Heinrich von Amersfort Abt zu S. Paul zu Utrecht gewesen. Vorgedachtē Wyrs Sohn Heinrich von Weede, hat noch ums Jahr 1288. gelebet. Von dessen Nachkommen haben sich einige Bosch von Weede genennet, so aber nachgehends unterlassen worden. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Eberharden nach Anfang des vorigen Seculi angefangen. Dessen älterer Sohn gleiches Nahmens ist Herr von Dyckfeld und Fiscal der Provintz Utrecht gewesen, der jüngere Sohn aber Johann von Weede Burgemeister zu Utrecht, der wegen selbiger Stadt der Versammlung der General-Staaten beygewohnet, und eine Gesandschafft an dem Königlichen Dänischen Hofe verrichtet, ist Anno 1658. verstorben. Er hinterließ folgende 4 Söhne; 1) George Johann Baron von Weede Freyherrn von Balgoyen, Rentherrn v. Walenburg, Werdt und Monschott, Admiraln in den Nord-Qvartieren, General-Majorn der Mariniers und und Gouverneurn zu Grave einen Vater a) Johann Warnards auf Walenburg Dom-Herrns zu Utrecht, wozu er Anno 1664. durch Beförderung seines Vettern Eberhardi von Weede Dom-Dechantens daselbst, gelanget; er ist Anno 1693. als Capitain in der Schlacht bey Landen geblieben. b) Jacobinæ Margaretæ die Anno 1702. an Fürst Lebrecht von Anhalt-Bernburg vermählet worden; und c) Friedrich Casimirs auf Balgoyn, 2) Eberharden Herrn zu Weede, Dyckfeld, Ratenes &c. &c. Dom-Dechanten zu Utrecht, welcher Anno 1672. Abgesandter am Englischen Hofe gewesen, Anno 1674. in den Rath der Staaten aufgenommen worden, und Anno 1679. eine Gesandschafft am Frantzösischen, wie auch Anno 1685. und 1689. dergleichen abermahls am Engelländischen Hofe verrichtet; 3) Heinrichen, General-Majorn, Kriegs-Raths-Präsidenten der vereinigten Niederlande und Commendanten der Stadt und Lande von Utrecht, einē Vater *Cornelii* auf Zuylenburg Dom-Herrns zu Utrecht, und *Johannis* Dom-Dechantens daselbst und Raths in der Versammlung der Staaten; und 4) Willhelmen der Anno 1686. als Burgemeister zu Utrecht verstorben, welche Charge auch sein ältester Sohn Johann erhalten.

Weichs, Weix.

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Bayern besitzet das Erb-Cämmerer-Amt im Stiffte Freysingen, in welcher Gegend sie seit etlichen 100 Jahren gewohnet. Deren Stamm-Hauß Weichs lieget nahe bey Regenspurg bey der Stadt am Hof. Zu erst findet man Degenharden von Weichs aufgezeichnet, welcher Anno 1410. Bischoff zu Freysingen gewesen. Wolff starb Anno 1455. als Abt zu Weichen. Stephan Wolffgang von Weichs Ritter hat Anno 1484. zu Heidelberg und An. 1487. zu Regenspurg den Thurnieren beygewohnet; er starb Anno 1504. als Pfleger zu Dachau, und war ein Groß-Vater Wigulæi auf Dasing, dessen Enckel Johann Jacob Freyherr von Weichs Chur-Bayerischer Cammer-Herr und Pfleger zu Pernstein, hinterließ Ferdinand Frantzen, der An. 1710. als Chur-Bayerischer Cammer-

mer-Herr, Pfleger und Ober-Forstmeister zu Rhetz verstorben. Timon Victor Ferdinand Chur-Bayerischen Ober-Hofmeistern, Cammer-Herrn und Vitzdom zu Burghausen hinterlassend, der hernach 43 Jahr alt ohne Kinder verstorben. **Seyferts Ahnen-Tafel.**

Sonsten haben sich aus dieser vornehmen Familie folgende hervor gethan: Wolffgang der sich An. 1529. in der belagerten Stadt Wien wohl verhalten; Frantz Albrecht, Freyherr von und zu Weichß, Chur-Cöllnischer Cammer-Herr, und Domherr zu Paderborn, ums Jahr 1658. Gaudentius und Ferdinand, welche um diese Zeit als Chur-Cöllnische Cammerherren, Räthe und Ober-Forst- und Land-Jägermeistere floriteten. Maximilian Heinrich Joseph, Dom-Dechant zu Hildesheim Anno 1705. und Johann, Chur-Pfältzischer Ober-Stall- und Jägermeister Anno 1715. **Spangenb. Adelsp.** *P. II.* **Imhoffs** *Notit. Proc. Imp. in Cap. de Episc. Frising.*

Weide
Weidebach

Weiler.

Eine Adeliche Familie am Rheine im Spessart, deren Stamm-Reihe **Humbracht** mit Anonymo um die Mitte des 14ten Seculi anfänget; Dessen ältester Sohn, Friedrich, ist Anno 1397. als Abt zu Amorbach verstorben. Im 30jährigen Kriege ist Johann Philipp, Dom-Herr zu Mayntz, ums Jahr 1637. von den Frantzosen erschossen worden. Ein anderer dieses Nahmens, Fürstlicher Heßischer Obrist-Lieutenant, muste Anno 1647. weil er dem General Lamboy eine Schantze ohne Ordre übergeben, den Kopff hergeben. **Vom Rhein. Adel Tab. 223.**

Weiler.

Diese alte Adeliche Familie in Schwaben ist von jener im Wappen unterschieden; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ruperto ums Jahr 1290. an. Von seinen Nachkommen hat sich Burcard Anno 1392. in der St. Georgen-Schilds-Gesellschafft befunden. Dietrich war Anno 1562. im Comitat Kaysers Maximiliani II. auf dem Wahl-Tage zu Franckfurt am Mayn. Ludewig florirte Anno 1622. als Fürstlicher Würtenbergischer Hauptmann. Hierher gehöret auch allem Ansehen nach Ernst von Weiler, der sich als Chur-Brandenburgischer Artillerie-Obrister hervorgethan. Sein Sohn Christian hat eben diese Charge erhalten, und sich Anno 1676. bey Bombardirung der Vestung Stettin in Pommern ungemein signalisiret; Er ist endlich in Kayserliche Dienste getreten, zum General-Major der Artillerie gemacht, und in den Freyherrn-Stand erhoben worden. In den Portraits der Kayserlichen Ministres wird dessen zum rühmlichsten gedacht, und unter andern wird von ihm gesagt, daß er und sein Vater diejenigen gewest, welche die Artillerie in Europa in eine Ordnung gebracht, und dessen Force und Krafft zum ersten entdecket. **Leb.** *Leopoldi P. I. p. 276. Pufend. de rebus gestis Friderici Wilhelmi Buc. Stemmat. Germ.*

Weiso

Weißbach, Weißenbach, vor alters Wittenbach.

Dieses ansehnliche Adeliche Geschlecht hat vom Kayser Maximiliano I. nach

I. nach Abgang derer von Meldingen des H. Röm. Reichs Erb-Ritterstand erhalten. Deren hohes Alterthum erhellet schon daraus, daß Hanß von Weissenbach Anno 1019. auf dem Thurnier zu Trier sich mit befunden, wie in *Münsteri Cosmogr. p. 1044.* zu sehen. Von Wolffen und Conraden von Weissenbach führet *Hoppenrodius* in der Dedication seines Stamm-Buches an, daß sie Anno 1100. gelebet, und jener Anno 1119. auf dem Thurnier zu Göttingen erschienen. Das Stamm-Hauß **Weissenbach** ist im Schönburgischen gelegen. Von Claus, Jan und Bere von Weissenbach ist ein gewisser Vergleich de Anno 1388. in **Val. Königs Genealogischer Beschreibung dieses vornehmen Geschlechts** von Wort zu Wort zu lesen. Heinrich, der von oben zuerst gedachten Hansen (mit welchem die Stamm-Tafel dieser Familie von **Königen** angefangen wird) hergestammet, hat sich im Kriege hervorgethan, und die Ritter-Güter Weissenbach, Crimmitzschau, Nobditz, Steinbrücken und Schönfels Anno 1217. besessen. Von seinen Nachkommen florirten einige zu **Mannichswalde** und zu **Selcka**, von welchen man aber in den letzteren Zeiten keine weitere Nachricht findet; dergleichen auch von denen Aesten zu **Fuchßhayn** im Altenburgischen, itzo Ehrenhayn genannt, und zu **Ponitz** geschiehet. Hanß von Weissenbach, einer von den Uhrenckeln des vorgedachten Heinrichs, wurde ein Groß-Vater Heinrichs II. und Conrads auf Weissenbach, jener hat seinen Ast mit Johanne J. U. D. und Dom-Probsten zu Zeitz, der ums Jahr 1472. floriret, beschlossen; dieser aber, Conrad, ist ein Stamm-Vater aller heut zu Tage florirenden Herren von Weissenbach worden. Sein Uhrenckel, Peter auf Weissenbach, wurde ein Groß-Vater Ottens, Ritters auf Weissenbach, dessen Söhne waren: 1) Johann, Bischoff zu Meissen, von welchem hernach besonders; und 2) Herrmann, welcher dem Teutschen Orden in Preussen wider die Polen gute Kriegs-Dienste geleistet, und deßwegen zum Ritter geschlagen worden. Ums Jahr 1476. besaß er Schönfels und die Charge eines Chur-Sächsischen geheimden Raths und Ober-Hauptmanns des Vogtländischen Creysses, und wurde ein Vater a) **Ottens**, welcher Anno 1506. obgedachten Reichs-Erb-Ritter-Stand auf sein Geschlecht gebracht, nachdem er in Kayserlichen Kriegs-Diensten durch seine Tapfferkeit sich hervorgethan gehabt, in welchen er auch Anno 1509. in Italien zu Vincenza ohne Erben verstorben; b) **Wolffens** auf Schönfels und Thurm, Chur-Sächsischen Raths und Amts-Hauptmañs zu Zwickau, der in vielen wichtigen Angelegenheiten des Landes gebraucht worden, wie aus *Mülleri Annal. Sax.* hin und wieder erhellet. Er ist Anno 1535. zu Zeitz verstorben, und sind von seinen Söhnen folgende zu mercken: 1) Wolff II. auf Schönfels, ein Vater **George Willhelms** auf Schönfels, dessen Sohn, Wolff Dietrich auf Audigast, Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant, hat seinen Stamm mit Hanß Georgen auf Audigast fortgepflantzet, und **Johann Bastians** auf **Schossendorff**, dessen Sohn, Johann, die Güter Wolffersdorff und Meistersdorff erheyrathet; 2) Herrmann auf Schönfels und Altenberge,

ein Vater Hanß Wilhelms, dessen Sohn, Loth, beym Kayserl. Cammer-Gericht zu Speyer Anno 1613. Assessor gewesen, und vermuthlich keine Erben hinterlassen; und Loths, ein Vater Dietrich Willhelms zu Rudelswalde, und Hanß Ernsts zu Langenhessen, von welchen beyden man nichts weiter aufgezeichnet findet; 3) Hieronymus auf Weißbach, ein Groß-Vater George Ernstens, Chur-Sächs. Ober-Forstmeisters. Vorgedachter Herrmann wurde auch ein Vater c) Hansens auf Crimitzschau und Thurm, Chur-Sächsischen Raths und Amts-Hauptmanns zu Werda, der Anno 1556. verstorben, unter andern Söhnen Herrmannen und Hansen auf Heckstädt hinterlassend, welche beyde ihren Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet.

Herrmann auf Crimmitzschau starb Anno 1571. und hinterließ unter andern Söhnen Hansen und Herrmannen auf Thurm. Jener, nemlich Hanß, besaß Lauterbach, und wurde ein Vater Julii, Chur-Sächsischen Obrist-Lieutenants, der das Guth Schönfels vor Lauterbach erhandelt, und Julium Herrmannen auf Schönfels, Tanhoff und Herrnmühl gezeuget, welcher folgende 3 Söhne hinterlassen: Christian Ernsten, der das Ritter-Guth Reichstädt mit seiner Gemahlin, einer von Schönberg, erhalten, und seinen Ast mit 4 männlichen Erben fortgesetzet, welche im Kriege ihre Fortun suchen, und war der älteste in dem 1718ten Jahre Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant; ferner Otto Haubolden auf Leibnitz bey Werda, so er erkaufft, und seinen Stamm mit 2 Söhnen, Julio Heinrichen, und Carl Haubolden fortgesetzet, Friedrich Carln auf Schön[...] welcher Julium Friedrich, Hanß [...]mann und Carl Friedrichen gezeu[get]. Vorgedachter Herrmann auf Thu[rm] ein Bruder Hansens zu Lauterb[ach] hinterließ bey seinem Anno 1596 [er]folgten Tode Hanß Herrmannen [auf] Thurm und Niedermülsen, Margg[räflich] Anspachischen Ober-Hof-Marsc[hall] und Hauptmannen des Amts S[...] der ein Groß-Vater worden Ha[nß] Heinrichs auf Thurm und Nied[er]mülsen, Reichs-Gräfl. Schönbur[gi]schen Raths und Hofmeisters, welch[er] Anno 1710. mit tode abgangen. Von seinen hinterlassenen Söhne[n] war der mittlere gleiches Nahmens i[n] dem 1718ten Jahre Ober-Cammer-Juncker bey dem Hertzoge von Y[ork] und Bischoffe zu Oßnabrück; Der e[r]ste aber, Christian Loth, und der jüngste, Julius Herrmann, florirten zu dieser Zeit auf ihren Güthern, Thurm, Niedermülsen und Alberoda, und hatten männliche Erben.

Vorgedachter Hanß auf Heckstädt, ein Bruder des vorhergehenden Herrmanns auf Crimmitzschau, wurde ein Groß-Vater 1) Wolff Georgens auf Nethern; dessen Sohn, George Heinrich auf Altranstädt, Oetsch, Treben, Groß-Lehne und Klein-Miltitz, hat diese Güter auf seinen Sohn gleiches Nahmens gebracht, der als Dom-Herr zu Merseburg Anno 1687. verstorben, seine Gemahlin, eine von Bredow, schwanger hinterlassend, die nach 4 Wochen einen Sohn, so den väterlichen Nahmen bekommen, zur Welt gebracht, welcher Fürstlicher Zeitzischer Ober-Auffseher zu Plauen, Vogtsberg und Pausa worden, und 2) Joachims auf Elster-

Elster-Trebnitz, dessen Enckel, Hanß, das Ritter-Guth Klein-Dölzig an sich gebracht.

Weißbach, (Johann von) Bischoff zu Meissen.

Er war ein Sohn Ottens von und zu Weißbach, wie in vorhergehenden gesagt worden; In seiner Gelehrsamkeit brachte er es so weit, daß er J. U. D. wurde; Anfangs versahe er die Stelle eines Raths und Oratoris bey den Hertzogen Alberto und Ernesto zu Sachsen, wie auch beym Könige George Podiebrad in Böhmen, und beym Ertzbischoff zu Magdeburg; ums Jahr 1474. ward er Dechant zu Meissen, und Dom-Probst zu Zeitz, und Anno 1476. erhielt er die Bischöfliche Würde zu Meissen. Hübner *P. 8. Hist. Pol.* giebt ihm Schuld, daß er das Stifft durch kostbares bauen und vieles herumreisen in Schulden gesetzt; Allein, wenn man die Zeiten und die Geschichte dieses Bischoffs recht einsiehet, so hat er beydes nicht wohl entübriget seyn können; denn die Bischöflichen Schlösser zu Stolpen und Wurtzen waren einer Verbesserung benöthigt, und in Meissen selbst eine Bischöfliche Residentz anzulegen, war auch nicht undienlich. Sein herum reisen betreffend, so that er dieses seinem Stiffte auch zu gute, denn da er an dem Churf. Ernesto zu Sachsen einen grossen Eyfer vor seine Religion spürete, so hielt er sich meistens an dessen Hofe auf, und reisete mit demselben allenthalben hin, damit er immer Gelegenheit hätte, etwas vor sein Bißthum bey ihm auszubitten; als er mit demselben zu Rom gewesen, so erhielt das Stifft Meissen die dem Churfürsten vom Pabste Sixto IV. geschenckte güldene Rose, als (nach damahligen Zeiten) ein unschätzbares Kleinod zu verwahren. Hierauf bewegte er den Churfürsten dahin, daß derselbe nebst seinem Bruder, Hertzog Alberto, so viel Unkosten auf die Cathedral-Kirche zu Meissen aufwandte, daß in derselben der Gottesdienst mit singen und beten Tag und Nacht von Morgen biß wieder zu Morgen ohne Unterlaß konte gehalten werden, zu welchem Ende 14. Dom-Herren, 14. Capellane, und 60. Vicarien ihren Unterhalt bekamen. Nachgehends disponirte er den Churfürsten dahin, daß er A. 1480. die Pfarr-Kirche zu Freyberg in eine Ecclesiam Collegiatam verwandelte, und selbige reichlich dotirte; welche Dom-Kirche einzuweihen der Bischoff vom Pabste Sixto IV. durch ein sonderliches Breve Macht und Gewalt bekame, und darauf solche Einweihung mit grossen Solennitäten bewerckstelligte, wie die Inscription in selbiger Kirche nicht weit von dem Altar davon bezeuget. Anno 1487. reisete dieser Bischoff abermals nach Freyberg und confirmirte daselbst die Statuta und Regeln des neu-aufgerichteten Dom-Capituls. Kurtz nach dieser Verrichtung starb er zu Leipzig, und ward sein Cörper nach Meissen gebracht, und daselbst beerdiget. *D. Andr. Molleri Theatr. Freyb. P. I. c. 7. Fabric. Orig. Sax. L. VII. f. 787. & Annal. Misn. fol. 68.*

Weißbriach, Weißpriach.

Dieses Freyherrliche Geschlecht, welches vormals das obriste Erb-Land-Hofmeister-Amt in Tyrol besessen, und von dem Kayser Ferdinando I. die Gräfliche Würde erhalten, stammet aus

aus Kärndten her, allwo das Stamm-Hauß gleiches Nahmens unweit Villach gelegen, und hat sich in Oesterreich niedergelassen. Uldaricus florirte um das Jahr 1327. Burckardus war von Anno 1461. biß 1466. Ertz-Bischoff zu Saltzburg. Uldaricus V. begab sich um diese Zeit zuerst in Oesterreich, und zeugete einen Sohn, Nahmens Johannes, welcher seinen Stamm soll beschlossen haben, welches aber allem Ansehen nach nur von seiner Linie zu verstehen. *Bucelini Stemm. P. III. Speneri Hist. Insign.*

Weisseneck.

Dieser Freyherrlichen Familie in der Steyermarck (deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens an der Murau, drittehalbe Meile von Grätz gelegen) Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Wolffgangen um das Jahr 1120. an. Von dessen Nachkommen hielt sich Dietrich in dem Kriege wider den Böhmischen König Ottocarum wohl. Ortolph ist An. 1365. als Ertz-Bischoff zu Saltzburg, sein Bruder Gottfried von einigen George genannt, Anno 1362. als Bischoff zu Passau, und Ulrich Anno 1371. als Bischoff zu Seccau verstorben. Hartnied, George und Willhelm legten um das Jahr 1366. in dem Tarviser Kriege Ehre ein. Sebastian und Barthel liessen Anno 1529. in der belagerten Stadt Wien ihre Tapfferkeit sehen. Balthasar und Johann Friedrich haben zu Anfang des 17. Seculi ihren Stamm fortgepflantzet. **Spangenb. Adelsp.** *Part. II. Bucelini Stemmat. P. III.*

Weissenwolff Weitmühle Weitzhausen

Welden.

Diese Freyherrliche Familie in Schwaben besitzet das Erb-Mundschencken-Amt in dem Stiffte Augspurg. Sie hat schon Anno 98[illegible] den Adel-Stand geführet, und de[illegible] ehemaligen Thurnieren beygewohnt, wie **Burgemeister** berichtet. Michael und Carl, Bischöfl. Augspurgische Räthe, haben sich Anno 1591. wegen des Guthes Eroltzheim vermogen. Hieronymus Franciscus, Freyherr, florirte An. 1706. als Bischöfflicher Aichstädtischer Ober-Hof-Marschall und Pfleger des Amtes Nassenfelß. **Vom Schwäb. Reichs-Adel** *p. 281.*

In den Niederlanden ist ein Adeliches Geschlecht von **Weldern** in dem Hertzogthum Geldern im Ansehn, von welchem man aber keine weitere Nachricht geben kan, ohne daß Jahn von Weldern ums Jahr 1672. sich als Holländischer General-Lieutenant hervorgethan, und ein anderer dieses Geschlechts in eben dieser Charge Anno 1709. sein Leben beschlossen, nachdem er sich an dem Haupte von einem Fall vom Pferde tödtlich beschädigt gehabt. *Memoires.*

Wolvenh

Wellenstein, (Schmid von)

Diese Freyherrliche Familie in Schwaben ist An. 1646. der Land-Matricul in Tyrol mit einverleibet worden, wie **Graf Brandis** berichtet. Ihre Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Johann Schmidten an, der Anno 1489. zu Augspurg gelebet. Von seinen Enckeln ist 1) Gallus Obrister und Commendant zu Königshofen in Francken gewesen. 2) Valentinus büssete, als Hauptmann bey der Anno 1571. erfolgten Eroberung der Stadt Utrecht, sein Leben ein. 3) Henricus hatte Ursulam Reutin von

[v]on **Wellenstein**, die letzte ihres Ge[sc]hlechts, zur Ehe, und nahm dahero [z]uerst den Nahmen **Wellenstein** an. [E]r blieb als Hauptmann in Sicilien, [u]nd hinterließ unterschiedliche Kinder, [v]on denen Valentinus II. sich als Kay[s]erlicher Obrister hervorgethan. Ar[s]enius Franciscus, ein Enckel des obgedachten Vale tini I. war Anno 1676. Kayserlicher Truchseß. **Tyrol. Eh[r]en-Kräntzl.** *P. II. p. 124. Bucelini Stemmat. P. IV.*

Welser.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Schwaben, welche von Augspurg herstammet, allwo sie theils noch heut zu Tage im Patricien-Stand sich befindet. Sie ist sehr alt, und führet **Burgemeister** an, daß Julius Welser, Ritter, zu Zeiten Kaysers Ottonis I. ums Jahr 979. floriret, und eine von Ramschwag zur Ehe gehabt. Octavianus Welser, Kaysers Conradi II. Rath, aber soll sich Anno 1078. zuerst zu Augspurg niedergelassen haben. Seine Nachkommen sind daselbst zu grossen Reichthum, nnd zu den höchsten Bedienungen im Stadt-Regiment gelanget; Auch hat sich eine branche davon im XVI. Seculo zu Ulm feste gesetzet. Wie Bartholomäus Welser zu Augspurg An. 1527. unterschiedene Schiffe ausgerüstet, welche das Americanische Königreich Peru zuerst entdecket, und wie die Welser darinn biß A.1555. einen Gouverneur gehabt, erzehlet *Crusius in Annal. Svev. P. III. p. 603.* ausführlich. Um diese Zeit bekam dieses Geschlecht ein grosses lustre, nachdem Philippina Welserin An. 1550. eine Gemahlin Ertz-Hertzogs Ferdinandi in Oesterreich Gemahlin wurde. Ihr Aelter-Vater, Lucas Welser, (mit welchem *Bucelinus* eine Stamm-Tafel dieser vornehmen Familie *P. I. Stemmatogr.* anfänget) war Raths-Herr zu Augspurg gewesen. Ihr Groß-Vater aber, Antonius, hatte gezeuget 1) vorgedachten Bartholomæum, 2) Christophorum, Dom-Probsten zu Regenspurg, und 3) Franciscum, der sich mit einer Baronesse von **Zinnendorff**, wie *Bucelinus* setzet, wie **Burgemeister** aber will, von **Zinnenberg**, vermählet, welche ihm gebohren a) vorgedachte Phiilippinam, b) Carl Welsern, ersten Freyherrn von Zinnendorff, Landvogten im Burgau, und Johann Georgen, Freyherrn, von deren beyder Nachkommen man aber weiter nichts aufgezeichnet findet. **Vom Schwäbischen Reichs-Adel**, *p. 365.* Welsersheim.

In diesem 1719ten Jahre im Martio wurden Siegmund Friedrich, Kayserlicher Inner-Oesterreichischer würcklicher geheimder Rath, und George Friedrich, wie auch George Christoph, Freyherrn von **Welsersheim**, in den Grafenstand erhoben, wie es scheinet, mögen sie von vorgedachter Familie abstammen, und sich etwa von ihrem Schlosse und Sitze an statt Welser, **Welsersheim** benahmen, doch kan man, in Ermangelung sicherer Nachricht, davon nichts gewisses sagen.

Welsperg.

Dieses nunmehro Gräfliche Geschlecht besitzet in Tyrol (allwo auch das Schloß un die Herrschafft **Welsperg** gelegen) das Erb-Stäbel-u. Küchenmeister-Amt, und im Stiffte Brixen das Erb-Marschallu-Amt. *Stumpffius* meynet, es habe seine Ankunfft

kunfft aus Graubündten, weil daselbst eine alte Burg-Stadt, **Welffsberg** oder Welffberg zu finden. **Graf Brandis** hingegen bringet aus den Geschlechts-Documenten bey, daß es Anno 1140. aus Florentz in Tyrol gekommen, als zu welcher Zeit Swigerus und Otto von Welsperg der Grafen von Tyrol Hof-Junckere, und der Grafen von Görtz Erb-Beamte gewesen, auch etliche Lehn-Leute gehabt haben. Friedrich florirte um das Jahr 1250. Paulus war Anno 1309. nebst andern von Adel Schied-Richter, als sich die Grafen von Görtz, Heinrich und Albrecht, in ihre Länder theileten. Johannes, Kaysers Ferdinandi I. geheimder Rath und Cammer-Herr, wurde in den Freyherren-Stand erhoben, und Willhelm Anno 1625. zum Bischoff von Brixen erwehlet. Guidobald, Herr in Rosegg und Langenstein, Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, und Land-Vogt der Grafschafft Nellenburg, hat von dem Kayser Leopoldo den Gräflichen Character erhalten. N. Kayserlicher Obrister, blieb Anno 1690. in Belgrad, als sich die Türcken davon Meister machten. Johann Frantz, Graf von Welsperg und Primör, war Anno 1706. Kayserl. Vörder-Oesterreichischer Cammer-Rath. **Graf Wurmprands** *Collect. Genealog. Austr. p. 181* **Graf Brandis Tyrol. Ehrenkräntzl.** *Bucelini Stemmat. Part. III.*

Weltz, vor alters die Weltzer.

Eines der ansehnlichsten Gräflichen Häuser in den Kayserlichen Erb-Landen, welches das Erb-Stäbelmeister-Amt in Kärndten besitzet, woselbst es auch entsprossen, und von den Schlössern Ober- und Unter-Weltz den Namen bekommen. Deren Stamm-Tafel führen die Scribenten von Siegfrido her, der im 13ten Seculo gelebet, und wegen seiner Treue, die er in Beschützung des Hertzogthums Kärndten wider die Venetianer erwiesen, der getreue **Weltzer** soll genennet worden seyn. **Graf Wurmprand** führet *in Collectan. Geneal. Austr. p. 78.* zuerst Jacob Weltzern an, welcher ums Jahr 1230. gelebet, und ein Vater gewesen Friedrichs, dessen in alten Briefen Anno 1243. gedacht wird. Hernach hat sich dieses Geschlecht in 2 Haupt-Linien, nemlich in die Spiegelfeldische und in die **Ebersteinische** vertheilet.

Die **Spiegelfeldische**, von welcher die **Oesterreichische** und Feistritzische Neben-Linien abgestammet, hat anfangs, ehe sie das Schloß Spiegelfeld an sich gebracht, *die* **Payrsdorffische** *geheissen.* Sie erkennet vor ihren Stiffter Conradum I. dessen Sohn Conradus II. um das Jahr 1329. gelebet, und Conradum III. Herrn in Feistritz, und Burggrafen in Serling nach sich gelassen hat. Dieser zeugete 2 Söhne, Wolffgingern und Johannen. **Wulffinger** pflantzte den **Payrsdorffischen** Ast fort, und ward ein Groß-Vater Sigismundi, welcher bey dem Kayser Maximiliano I. die Stelle eines geheimden Raths und Stadthalters in Kärndten vertreten. Dessen Sohn, Gerhardus, ließ sich in Oesterreich nieder, und erhielt vom Kayser Ferdinando I. die Charge eines Kriegs-Raths. Er war ein Vater Erasmi, Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Raths, und ein Groß-Vater Gerhardi Wilhelmi, Herrns in Prützendorff, welcher

welcher Anno 1626. als Kayserlicher Reichs-Hof-Rath mit tode abgangen, 2 Söhne nach sich lassend, von welchen 1) **Ferdin. Jacob** gezeuget a) Wilhelmum, einen Vater Francisci Raymundi, Kayserlichen Cammerherrns und Nieder-Oesterreichischen Regierungs-Raths, b) Maximilianum Ernestum, der im Türcken-Kriege gefangen worden, und zu Constantinopel 11 Jahr biß an seinen Tod sitzen müssen, c) Fridericum Ernestum, dessen Sohn, Adam, der Anno 1683. gebohren, in dem Spanischen Succeßions-Kriege nach Anfang des itzigen Seculi in einer Belagerung einen Arm verlohren, An. 1717. Kayserlicher Trenchéen-Major vor Belgrad gewesen, und Jahres drauf Obrist-Lieutenant und Commendant zu Comorra worden. 2) **Hiob Hartmann**, einen Sohn Ferdinand Carolum, erzielet, der Anno 1705. Kayserlicher Stadthalter in Nieder-Oesterreich worden. **Johannes**, vorgedachten Wulffingers Bruder, ward ein Aelter-Vater Ruperti, der Anno 1499. das Schloß **Spiegelfeld** erkauffet, davon nachgehends diese gantze Linie den Nahmen angenommen. Dessen Sohn, Johannes IV. Freyherr von Weltz, starb Anno 1499. als Ober-Landes-Hauptmann im Hertzogthum Crain, unter andern Söhnen Rupertum hinterlassend, der anfangs Ertz-Hertzogs Caroli Rath, und hernach Oesterreichischer Ober-Jägermeister gewesen. Dessen Enckel, Gotthard, Freyherr von Weltz, muste wegen der Evangelischen Religion alle seine Güther in den Kayserlichen Erb-Landen verkauffen, worauf er sich nach Chemnitz in Meissen begeben, allwo er Anno 1631. verstorben. Von seinem älteren Sohne, Justiniano Ernsten, dem Apostel der Heyden, soll hernach besonders gesagt werden; Dessen jüngerer Sohn aber, Johannes Felix, wurde ein Vater Gotthard Hellfrieds, der anfangs Fürstlicher Oßnabrüggischer Ober-Hof-Marschall gewesen, darauf Kayserlicher Reichs-Hof-Rath und Cammer-Herr Anno 1699. Abgesandter bey der Bischoffs-Wahl zu Würtzburg, in dem folgenden Jahre Ambassadeur in Schweden, hernach Kayserlicher geheimder Rath, und Plenipotentiarius im Stiffte Lüttich, Anno 1715. obrister Hofmeister des Bayerischen Chur-Printzens, und Anno 1718. der Ertz-Hertzogin Elisabeth Gouvernantin in den Kayserlichen Oesterreich. Erb-Landen, obrister Hofmeister worden.

Die **Ebersteinische** Linie, welche Balthasar im XV. Seculo aufgerichtet, hat von dem Schlosse **Eberstein**, so zu des Kaysers Ottonis IV. Zeiten an diese Familie gelanget, den Nahmen bekommen. Von dessen Enckeln sind absonderlich hier anzuführen: a) **Veit**, Kayserlicher Rath und Ober-Landes-Hauptmann in Kärndten, welcher dieses Hertzogthum wider die Venetianer ungemein wohl beschützet, und im 80. Jahre seines Alters unvermählet gestorben, und b) **George**, von welchem Sigismundus abgestammet, der zuerst den Gräflichen Character erhalten, und mit einer Gräfin von Grota, mit der er sich Anno 1664. vermählet, unterschiedene Söhne gezeuget; ob aber dieselbe diese Linie fortgesetzet, findet man nicht aufgezeichnet. *Imhoff. Not. Proc. Imp. p. 675. it. in Spicilegio Rittershus. P. post. pag. 15. Speneri Hist. Insign. pag. 566.*

Weltz, (Justinianus Ernst Freyherr von)

Er war aus der vorhergehenden Familie, und zwar aus der Spiegelfeldischen Linie gebohren. Sein Vater, Gotthard, hatte wegen der Evangelischen Religion seine Güter in Oesterreich verkauffen müssen, worauf er sich biß an seinem Anno 1631. erfolgten Tode zu Chemnitz in Meissen aufgehalten, wie allbereits gesagt worden. Dieser sein Sohn, Justinianus, hatte (wie er in seinen Schrifften selbst gestehet) in seiner Jugend sich ziemlich tieff in der Welt vertieffet, allein nachdem er nebst der Bibel die Geschichte der Märtyrer fleißig gelesen, ist er auf einmahl so geändert worden, daß er sich gäntzlich der Welt entzogen, und der Einsamkeit beflissen; Er gab hierauf Anno 1663. zu Ulm einen Tractat heraus **von dem Einsiedler-Leben, wie es nach GOttes Wort und der H. Einsiedler Art anzustellen**; Seine meiste Sorge gieng dahin, wie die Evangelische Religion auch unter den Heyden möchte ausgebreitet werden, und weil er unverehlicht zu leben beschlossen, so deputirte er von seinem eignen Vermögen 12000. Thlr. zu solchem Vorhaben, damit Seminaria und Schulen vor Studiosos Theologiæ, um darinn fremde Sprachen zu lernen, könten angerichtet werden; er suchte dieses Werck unter den Nahmen einer **JEsus-liebenden Gesellschafft** zu bewerckstelligen, und publicirte Anno 1664. unter dem Nahmen, *Justiniani* zu unterschiedenen mahlen **Erinnerungen, Vermahnungen, Vorschläge** rc. zu dieser Gesellschafft, und wie er so wol von vornehmen Theologis als auch Politicis dazu war animiret worden; also übergab er seine Vorschläge den protestirenden Ständen des H. Röm. Reichs auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, und ermahnete dieselbe, an diesem heilsamen Wercke mit Hand anzulegen; Nachdem aber der damahlige Regenspurgische Superintendent D. Joh. Henricus Ursinus solches Vorhaben verdammete, und in der wider diesen Justinianum geschriebenen **Gegen-Erinnerung** es eine Leut-Betrügerey, Qväckerey rc. und den Baron einen Träumer, Phantasten rc. nennete, so ward dessen Vorschlag wenig regardiret, und er vielmehr deßwegen verfolget. Es hatte aber gemeldten Superintendenten zu solcher Härte und Bitterkeit am meisten verleitet, weil der Baron über Verderbniß des Lutherthums geklaget, und nach Verbesserung des Christenthums geseufftzet; denn da hatte er gemeynet, es stecke ein fanatischer Trieb dahinter, und wolte man die heilsame Orthodoxie über den Hauffen werffen, da doch der Baron nicht eine Verbesserung der Lehre, sondern des Lebens der Lutheraner verlangete. Es begab sich der Baron von Weltz hierauf in Holland, und invitirte An. 1666. die Studiosos Theologiæ aus Teutschland nach Amsterdam zu seinem Vorhaben; er wurde aber auch darinn von den Holländern gehindert; er fassete also den Entschluß, sich selbst unter die Heyden zu begeben, und an deren Bekehrung zu arbeiten; er ließ demnach vor seiner Abreise sich von dem damahligen Prediger zu Zwoll in der Provintz Ober-Yssel, Nahmens Friedrich Breckling, zum Apostel der Heyden ordiniren, und als er eine Rede (darinn er der Welt mit nachdrücklichen

chen Expressionen abgesaget, und in Vorhaben vorgestellet,) an etliche anwesende Personen gehalten, hat er ine Reise angetreten, und darauf unter den Barbarn sein Leben beschlossen. Jetztgedachte Rede ist in den so genannten **Unschuldigen Nachrichten** von *Theologi*schen Sachen *Tom. XV. p. 789.* zu lesen. Es ist aber selbige allem Ansehn nach von einer Copie, darinn unterschiedenes scheinet mit eingerücket zu seyn, so aus dem Munde dieses Barons nicht geflossen, (wie denn der Stylus gar sehr ungleich) abgedrucket worden, auch ist dabey so gar der Nahme dieses Barons geändert und er an statt von **Weltz von Felß** (so ein gantz anderes Geschlecht ist wie in diesem Lexico an seinem Orte zu sehen) genennt worden. *MSC. Geneal. Famil. Illustr.*

Wense (von der)

Von dieser Adelichen Familie im Lüneburgischen meldet *Zeilerus* in *Topogr. Duc. Brunsvic.* daß deren Stamm-Schloß **Wense** daselbst in Ruinen läge und über 600 Jahr von derselben besessen worden. Heut zu Tage florirten die von der Wense auf den Ritter-Sitzen **Gattorp** unweit Zelle und **Holdenstädt** an der Ellmenau unweit Ultzen. Walther bekleidete An. 1612. die Charge eines Cammer-Junckers an dem Fürstlichen Würtenbergischen Hofe. Willhelm florirte ums Jahr 1624. als Fürstlicher Altenburgischer Rath, und zu Anfang des itzigen Seculi hatte einer von der Wense die Ehre Chur-Brandenburgischer Hof-Marschall zu seyn.

Wensin.

Ein alt Adeliches Geschlecht im Hertzogthum Hollstein, von welchem *Angelus* zu erst Detlev von Wensin anführet, der Anno 1332. dem Kloster zu Segeberg 8 Husen Landes verehret; Es ist auch das Stamm-Schloß **Wensin** im Amte Segeberg gelegen, so aber schon zu Anfang des 16ten Seculi denen von Buchwalt gehöret. Nicolaus von Wensin ist Anno 1500. im Dittmarsischen Kriege umkommen. Lorentz Amts-Hauptmann zu Gardersleben und Hertzoglicher Hollsteinischer Rath, zeugete Göschen, der seinen Stamm im Hollsteinischen fortgesetzet, und Laurentium, der die Römisch-Catholische Religion angenommen, Churfürstlicher Cöllnischer Rath und Cammer-Herr, und nachgehends Bayerischer Rath und Stadthalter zu Amberg, wie auch ein Vater Ernstens worden, der sich in Bayern ansäßig gemacht, und ums Jahr 1630. floriret. **Hollst. Adel-Chronic** *pag. 236.*

Wentz von Niederlanstein.

Diese Adeliche Familie wird unter die unmittelbahre Reichs-Ritterschafft am Rheine gezehlet, und fänget **Humbracht** deren ordentliche Stamm-Reihe mit Johann Conrad Wentz Edlen Märcker zu Niederlanstein, (in der Unter-Grafschafft Katzenellnbogen bey der Löhn und an dem Rhein gegen Coblentz zu gelegen,) der ums Jahr 1350. floriret; Von dessen Nachkommen lebten zu Ausgang des vorigen Seculi **Herrmann Ernst**, der als Lothringischer Hauptmann geblieben, Philipp Adolphen Chur-Cöllnischen Hauptmann nach sich lassend, der seinen Stamm fortgesetzet, und **Willhelm Christoph** ein Vater Annæ Catharinæ Aebtißin zu Engelpfort,

pfort, Johann Jacob Emmerichs Kayserlichen Hauptmanns, Johann Georgens der als Päbstlicher Garde-Hauptmann in Candia geblieben, und Johann Friedrichs Wentz von Niederlanstein der seinen Ast mit 2 Söhnen fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab.* 151.

Wentzky.

Diese Adeliche Familie zehlet *Luca* unter die ansehnlichste in Schlesien, allwo sie die Häuser **Petersheide** im Liegnitzischen- und **Ruppersdorff** im Wohlauischen Fürstenthum besitzet. Hanß von Wentzky auf Petersheide war Anno 1590. Hertzoglicher Regierungs-Rath zu Liegnitz, und Hanß Friedrich auf Ruppersdorff florirte Anno 1664. als des Strehlaischen Weichbildes Landes-Aeltester und Land-Commissarius. **Schles. Chronic.**

Werder (von dem)

Eine alte Adliche Familie in dem Fürstenthum Anhalt, und den umliegenden Gräntzen, welche nach *D.* **Becmanns** Bericht schon in dem 11ten und 12ten Seculo den Thurnieren beygewohnet, und von den Anno 1344. abgestorbenen Grafen von Woldenberg abgestammet seyn soll, von denen sich eine Linie von der Insul oder **Werder** genennet. Ehemals hatte sie auf dem unweit Hameln gelegenen Schlosse **Bisperode** ihren Sitz, wie denn Otto von dem Werder Anno 1481. daselbst gewohnet, dessen Enckel Jobst, ist als Braunschweigischer Obrister-Lieutenant mit tode abgegangen. Zu Anfang des 16ten Seculi verpfändete der Ertz-Bischoff zu Magdeburg, Johannes, diesem Geschlechte das Haus Ummendorff, und als selbiges Anno 1566. wieder eingelöset wurde, erwehlte Hartwig von dem Werder das Dorff Gerbisdorff in dem Ertz-Stifft Magdeburg zu seinem Sitz und nennete es **Werdershausen**. Dessen Enckel Dietrich war anfangs Rittmeister, und legte nachgehends, als Hessen-Casselischer Ober-Hof-Marschall und geheimder Rath, unterschiedliche Gesandschafften ab. Er qvittirte aber bey damaliger Kriegs-Unruhe diese Aemter, und begab sich auf seine in dem Magdeburgischen gelegene Güther, da er denn einst die Ehre hatte, daß ihm der Schwedische König, Gustavus Adolphus, ein Regiment zu Fuß offerirte, welches er auch auf nochmaliges Ansuchen des General Banniers, annahm und demselben von Anno 1631. biß 1635. vorstund. Nach diesem ward er Unter-Director der Landschafft des Fürstenthums Anhalt, und bald darauf Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Obrister und Amts-Hauptmann zu Alten-Gadersleben. Hiernechst war er ein Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschafft, und hinterließ bey seinem Anno 1657. erfolgten Tode unterschiedene Poetische Schrifften, von welchen in **E. Neumeisters** *Dissert. Historico-Critica de Poetis Germanicis* Nachricht zu finden. Sein Sohn, Paris, Fürstlicher Rath zu Dessau, gesegnete Anno 1674. das Zeitliche und ließ keine männliche Erben. Heinrich des kurtz zuvor erwehnten Dietrichs Bruder, bekleidete die Charge eines Anhältischen Land- und Cammer-Raths, und hatte einen Sohn, Nahmens Gebhard Paris, welcher geheimder Rath und Cammer-Director zu Cöthen, wie auch Landes Hauptmann

und der Landschafft Unter-Director worden. Er brachte die Werderischen Lehn-Güther in und ausserhalb des Fürstenthums Anhalt, nach vielen sich ereigneten Todes-Fällen sämtlich an sich, und starb Anno 1679. Von seinen beyden Söhnen ward der ältere, Heinrich Gottlieb, Anno 1694. ein Vater Emanuels; der jüngere aber, Lebrecht Emanuel, starb Anno 1696. und hinterließ einen Sohn, Nahmens Gebhard Paris. **Anhält. Hist.** *Part. VII.*

Werder, (von)

Diese alte Adeliche Familie in dem Hertzogthum Magdeburg und in der Marck ist von dem vorhergehenden Geschlecht **von dem Werder** zu unterscheiden. Anno 1711. besaß sie in dem Jerichauischen Crayße die Ritter-Güther **Gollwitz, Woltersdorff, Cahde, Brettien, Roggeesen** und **Klein-Wusterwitz.** Vor Zeiten hat sie in dem Stiffte Merseburg gewohnet, die Merseburgische Vorstadt, welche jetzo der Neumarck heisset, inne gehabt, und dieselbe Anno 1184. an den Bischoff Evernhard verkauffet. Es war diese Vorstadt damals ein Dorff, und hieß das Werder, dahero das dabey gelegene Vorwerck biß diesen Tag **das Werder** genennet wird. Johann von Werder war von Anno 1463. biß 1467. Bischoff zu Merseburg. Ein anderer Nahmens Johann von Werder, der Anno 1529. zu Wildkirchen gestorben, ward von dem Kayser Maximiliano I. zum Hauptmann auf Montfort gesetzet, nachdem er sich in 12 Feld-Zügen wohl verhalten, wie **Spangenberg im Adelsp.** *P. II.* berichtet, und gehöret derselbe allem Ansehn nach auch zu dieser Familie. **Abels Brand. Staats-** *Geogr. Part. I.*

Werdnau, Wernau.

Eine alte Adeliche und itzo Freyherrliche Familie in Schwaben, von welcher Conradus Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet, wie *Bucelinus* berichtet. Pilgrim ist An. 1451. und Johann Anno 1481. als Abt zu Kempten verstorben, Wilhelm aber war um selbige Zeit des teutschen Ordens Comtur zu Ulm. George und Wilhelm thaten sich zu des Kaysers Friderici III. Zeiten in dem Kriege hervor. Jacob Kayserlicher Obrister, ließ Anno 1525. in der Schlacht bey Pavia und Anno 1529. in der belagerten Stadt Wien seine Tapfferkeit sehen, wie **Spangenberg** meldet. Johann Martin und Conrad lebten um das Jahr 1630. und hinterliessen beyde männliche Erben. Johann Gottfried, ein Sohn des jetztgedachten Conradi, wurde An. 1683. Bischoff zu Würtzburg, und starb An. 1684. *Stemmat. Part. I.* **Adel-Spiegel** *P. II.*

Wersabe.

Diese Adeliche Familie zehlet **Mushard** unter die ansehnlichste und älteste im Hertzogthum Bremen, und führet unter andern zu erst Christian und Heinrichen von Wersabe an, welche Anno 1248. als Zeugen in einem Briefe des Grafens von Stetel benennet werden. Herrmann von Wersabe ist Anno 1384. in der Belagerung des Schlosses Esens in Ost-Frießland geblieben. Wolff Heinrich auf Karsebruch Dänischer Obrister, hat Anno 1626. in der Schlacht bey

bey Königslutter sein Leben eingebüsset, einen Sohn Nahmens Lüder hinterlassend, der Dänischer Rittmeister worden. Bernhard von Wersabe florirte ums Jahr 1640. als Präsident der Bremischen Ritterschafft. Dessen Enckel Bernhard II. Schwedischer Land-Rath hat seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Theatr. Nob. Brem.*

Es hat sich dieses Geschlecht schon vor langen Zeiten auch in Hessen ausgebreitet, so allem Ansehn nach mit Antonio von Wersabe geschehen, der Fürstlicher Heßischer Rath und Amtmann zu Schmalkalden worden, und Anno 1572. zu Regenspurg und An. 1582. zu Augspurg die Stelle eines gevollmächtigten Gesandtens vertreten; er hat Anno 1587. nebst andern Heßischen Räthen die Erb-Verbrüderung zwischen Sachsen und Hessen unterschrieben, wie *Müllerus in Annal. Sax. p. 189.* berichtet; Dessen Sohn gleiches Nahmens ist Fürstlicher Heßischer Cammer-Herr und ein Vater Herrmanns von Wersabe worden, der die Charge eines Hessen-Darmstädtischen Cantzley-Präsidentens erhalten.

Werschowitz, Sekerka.

Diese Gräfliche Familie, ist nach einhelligem Bericht, der Böhmischen Scribenten mit dem Hertzoge Czecho, ihrem nahen Bluts-Freunde, um das Jahr 644. in Böhmen gekommen und hat von dem Schlosse Werschowitz, so sie um das Jahr 730. erbauet, den Nahmen angenommen. Nach diesem ist sie zu solcher Macht gelanget, daß sie nach der Böhmischen Crone gestrebet, und weil man sie nach Abgang des männlichen Geschlechts Czechi übergangen, so hat sie des Primislai Nachkommen m[it] Gewalt zu vertilgen, oder Böhmen [in] der Pohlen Hände zu spielen sich b[e]mühet. Endlich da sie unterschiedlic[he] Hertzoge hingerichtet, und öfftere Re[-]bellionen eingesponnen, hat sie sich ge[-]nöthiget befunden, Böhmen zu verla[s]sen, und sich in Pohlen zu begeben, al[l]wo sie sich dergestalt gemehret, da[ß] man 14 Familien zehlet, welche vo[n] ihr entsprossen seyn sollen. Nachdem aber zu des Böhmischen Hertzogs Friderici Zeiten Ratibor Werschowi[tz] durch seine Tapfferkeit gantz Mähren unter Böhmischen Gehorsam erhalten, ward er nebst seinem gantzen Geschlechte ausgesöhnet, welches sich darauf wieder nach Böhmen wendete. Zugleich ward es, weil es sich der Hellepart en in dem Kriege bedient, mit einem neuen Wappen, darinnen 2 Hellepart en zu sehen, beliehen, und Sekerka oder Skyrka, (so eine Hellepart e heisset) benahmet; ihr ehemaliges Wappen aber stellete eine göldene Fischreuse in einem blauen Felde vor, wie denn Wrsch eine Reuse bedeutet. Nachgehends hat dieses Geschlecht dem Königreich Böhmen vortreffliche Dienste geleistet, und darinnen wichtige Herrschafften erhalten, sich auch zum theil in andern Provintzen ausgetheilet. In dem 17ten Seculo haben sich vor andern nachfolgende hervorgethan. Burian Georgius Werschowitz von Sekerka, Hessen-Cassellischer Oberster und Hof-Marschall. Wilhelmus hatte An. 1624. die Ehre, obrister Müntzmeister in dem Königreiche Böhmen zu seyn. Ladislaus Przibick, Graf Werschowitz von Sekerka, Commendant zu Crossen und Chur-Brandenburgischer Cammer-Herr, starb Anno 1686. Um diese

Zeit

Zeit war Jaroslaus Sekerka von Sezick, Kayserlicher Obrist-Wachtmeister, und ward nebst seinem gantzen Geschlecht in dem Grafen-Stande confirmiret, nachdem er seine Genealogie dem Kayser gedruckt übergeben. *Balbini Tab. Boh. Geneal. Part. II.* item *Epit. Rer. Bohem. pag. 186. 244. Hagecii Chron. P. I.* Weingart. Fürsten-Spiegel.

Werthern.

Ein altes und berühmtes Freyherrliches und nunmehro theils Gräfliches Geschlecht in Thüringen, so des H. Röm. Reichs Erb-Cammerthür-Hüter-Amt und die Herr- und Grafschafften Beichlingen, Werthern, Frohndorff, Wiehe, Brücken, Ballhausen rc. besitzet. In *Albini* Historie dieses ansehnlichen Geschlechts, wird Odobald zum Stammvater gesetzet, welchen Käyser Carolus M. wegen seiner in den Kriegen erwiesenen treflichen Dienste mit dem ohnfern dem Hartzwalde gelegenen Schlosse Werthern soll beschencket und zu einem Herrn von Werthern erkläret haben. Sein mit Juditha Gräfin von Käfernburg erzeugter Sohn Carolus der An. 864. in einer Schlacht mit den Wenden sein Leben geendiget, ist ein Großvater worden Jodoci, der dem Thurnier zu Magdeburg mit beygewohnet, und Jodocum den Jüngern hinterlassen, welcher Anno 983. als Käysers Ottonis II. Obrister in einer Schlacht mit den Saracenen sein Leben geendiget. Sein Enckel Hugo hat Anno 1055. sein Leben wider die Wenden eingebüsset. Mit demselben soll, wie auf einigen Stamm-Registern zu befinden, dieses Geschlecht abgegangen, und hernach die Herrschafft Werthern als ein Reichs-Lehn vom Käyser Henrico IV. Hermannen Graf Ludewigs in Thüringen jüngstem Sohne wegen seiner treugeleisteten Dienste, nebst dem Erb-Cammer-Thürhüter-Amte Anno 1086. erblich überlassen worden seyn. Nach *Albini* Meinung aber soll letztgedachter Herrmann des vorbemeldten Hugonis Sohn gewesen seyn. So viel ist gewiß, daß derselbe ein Anherr aller heut zu Tage florirenden Grafen und Herrn von Werther worden; Sein Enckel gleiches Nahmens hat A. 1146. mit Marggraf Conraden von Meissen einen Zug ins gelobte Land gethan. Er war ein Vater *Hermanni* und *Gerhardi*; jener verheyrathete sich an Ingeburgam des letztern Herrn von Zahne Tochter, mit welcher er die beyde Herrschafften Zahne und Seide oder Sidau, im Sächsischen Chur-Crayße unweit Wittenberg gelegen, erhalten, und die so genannte Zahnische Linie errichtet, welche Anno 1366. in seinen Nachkommen abgegangen, worauf Zahne an den Landes-Herrn gelanget. Gerhard aber hat seinen Stamm beständig fortgepflantzet, er that Anno 1177. einen Zug in Italien, verfiel nach seiner Rückkunfft mit dem Grafen von Clettenberg in eine gefährliche Fehde, indem der Graf Stadt und Schloß Werthern erstiegen, Gerharden gefangen bekam und die gantze Herrschafft in seine Gewalt brachte; die Stadt hatte er so in Grund verderbet, daß solche nach der Zeit nur als ein Dorff wieder auferbauet worden. Nach der Befreyung bekam zwar Gerhard seine Herrschafft wieder, doch hatte der Graf unterschiedenes

davon

davon abgezwacket, auch sich bedungen, daß selbige nebst allem Zubehör forthin von ihm und seinen Nachkommen zu Lehn empfangen werden solte, auf welche Art sie aus einem unmittelbahren Reichs-Lehn ein Gräflich-Klettenbergisches Lehn worden. Die Güter aber so zu des R. Reichs Erb-Cammerthürhüter-Amt gehöret, sind Reichs-Lehn verblieben. Es starb dieser Gerhard Anno 1213. nachdem er das Schloß **Thalheim** bey Franckenhausen auf seine 2. Söhne gebracht, welche waren **Friedrich** und **Heinrich**, von welchen der letztere die **Thalheimische** Linie angefangen, die aber Anno 1373. in seinem Uhrenckel Bertholdo abgestorben. Gemeldter Friedrich hingegen setzte die **Wertherische** Linie fort, er zog Anno 1227. mit Kãyser Friderichen II. ins gelobte Land, und pflantzte nach seiner Zurückkunfft sein Geschlecht fort; von seinen Enckeln hat Dietrich den Marggrafen Friedrichen und Dietzmannen wider ihren Vater Alberten beygenannt den Unartigen Landgrafen in Thüringen in dem dahmaligen Kriege treulich beygestanden, und weil er dazu vieles Geld aufgewandt, ist die Herrschafft Werthern sehr geschwächet worden, nachdem die Grafen von Hohenstein einige Stücke davon erkaufft. Er starb Anno 1319. Sein älterer Sohn Heinrich hatte das Unglück, daß, als er einstmahls bey seinem vertrauten Freunde dem Grafen von Stollberg, auf dessen Schlosse Ebersberg am Hartze war, und die Grafen von Schwartzburg nebst den Erfurtern und Mühlhäusern das Schloß bestürmeten und eroberten, er nebst gemeldten Grafen von Stollberg gefangen und enthauptet wurde. Der jüngere Sohn aber Seyfried ist Anno 1367. als Vogt von Hohenstein mit Tode abgangen, Friedrichen hinterlassend, der die Güter Klein-Ballhausen, Grossen-Furra rc. an sich gebracht. Von seinen 5. Söhnen haben **Hanß** und **Thilo** eine beständige Posterität nach sich gelassen.

Hanß als der älteste Sohn des vorgedachten Friedrichs hat die **Wertherische Haupt-Linie** fortgepflantzet. Er war A. 1413. mit Landgrafen Friedrichen dem Streitbahren auf dem Concilio zu Costnitz, bekam vom Kayser Sigismundo die Confirmation des Erb-Camer-Thürhüter-Amts mit Ubergehung seiner Brüder Anno 1420, zu welchem dazumahl 8. freye Männer zu Schwerstädt und 3. Husen Landes daselbst nebst 10. Acker Garten und 9. Acker Wiesen gerechnet wurden, bey seinem Anno 1437. erfolgten Tode hinterließ er 7. Söhne, von welchen nur der 3te Nahmens Dietrich diese Linie fortgesetzet; er war Hertzogl. Weymarischer Rath und Kriegs-Obrister; Anno 1452. erkauffte er von Graf Heinrichen von Schwartzburg, Schloß und Herrschafft **Wiehe**, worauf er An. 1470. verstorben, einen Sohn Nahmens Hanß hinterlassend, welcher die Wertherischen Güter sehr vermehret, indem er unter andern Schloß, Städtlein und Herrschafft **Brücken** Anno 1501, die Herrschafft und Schloß **Frohndorff**, worzu 12. Dörffer gehören, An. 1505, **Wallendorff** An. 1516. und Schloß und Graffschafft **Beichlingen** nebst dem Städtlein **Cölleda** Anno 1519. wie auch hernach **Leubingen** und **Werningeroda** erkauffet, dahero man ihn den

Rei-

Reichen und Glückseeligen zu nennen pflegen; er war Hertzog Albrechts zu Sachsen geheimder Rath und Stadthalter im Osterlande; nach diesem Verweser in Thüringen und Hauptmann zu Weissenfelß; er starb Anno 1533. zu Wiehe, nachdem er den von 2. Käysern ihm angetragenen Reichs-Grafen-Stand refusirt; von seinen Söhnen haben **Dietrich** und **Hanß** das Geschlecht fortgepflantzet. Jener auf **Beichlingen** ward auf der Universität zu Bononien der Teutschen Nation Syndicus und Anno 1495. J. U. D. hierauf erhielt er die Cantzler-Stelle bey Hertzog Friedrichen Hochteutschmeister in Preussen, und endlich ward er Hertzog Georgens zu Sachsen, wie auch Käyserlicher Rath. Bey seinem Anno 1536. erfolgten Tode hinterließ er unter andern Söhnen Wolffgang und Philippen, jener war ein gelehrter und beredter Cavallier; er suchte die Seßion auf den Reichs-Tägen wegen der Grafschafft Beichlingen, daran ihn aber Hertzog Moritz zu Sachsen hinderlich war, und hat nebst seinen Vettern die Lutherische Lehre angenommen, sein Tod ist An. 1583. ohne Erben erfolget. Vorgemeldter Philipp ward Chur-Sächsischer Rath und Ober-Hofgerichts-Assessor zu Leipzig, den angetragenen Reichs-Grafen-Stand hat er ebenfalls decliniret, und ist Anno 1588. unbeerbt verstorben. Vorgemeldter **Hanß** (ein Bruder Dietrichs) Herr auf Wiehe ein gelehrter Herr, und Hertzog Georgens zu Sachsen geheimder Rath und Stiffts-Hauptmann zu Halberstadt wurde ein Vater Georgens Chur-Sächsischen Raths, Assessoris im Ober-Hof-Gericht und Ober-Steuer-Einnehmers in Thüringen, welcher **Hansen** den **Jüngern** gezeuget, der nach Abgang des Beichlingischen Asts A. 1588. die gesamte Wertherische Lande erhalten und Hauptmann zu Sangerhausen worden; die bey seinem Absterben Anno 1633. hinterlassene 3. Söhne **George**, **George Thilo** und **Johann Heinrich** stiffteten so viel Branches. George auf Beichlingen, Frohndorff und Wasserthalheim fieng den **Beichlingischen** Ast an, ward anfänglich Sachsen-Weymarischer Cammerrath, hernach Anno 1619. Chur-Sächsischer geheimder Rath, und Anno 1621. Premier-Gesandter am Käyserlichen Hofe um die Chur-Sächsische Lehn zu empfahen, Jahres drauf gieng er als gevollmächtigter Gesandter auf den Reichs-Tag zu Regenspurg; Anno 1629. erhielt er die Charge eines Ober-Hofrichters zu Leipzig, und Anno 1630. eines Ober-Hauptmanns in Thüringen; Anno 1635. hat er den Pragerischen Friedens-Schluß zu Stande gebracht, weswegen seine Güter von den Schweden hart mitgenommen worden; jedoch hinterließ er bey seinem Jahres drauf erfolgten Tode 3. Tonnen Goldes ausstehender Activ-Schulden, welches Vermögen er durch seine zwey Heyrathen erlanget; als erstlich mit einer von Hoym aus dem Hause Droißig und hernach mit des reichen Hanß Dietrichs von Schönberg zu Rothschönberg hinterlassener Wittwen Rahel gebohrnen von Einsiedel aus Schweinsburg. Von seinen Söhnen sind folgende 4. zu mercken 1) **Dietrich** auf Frohndorff anfangs Chur-Sächsischer Appellations-Rath

hernach Cammer-Director und endlich geheimder Rath und Ober-Steuer-Director, hat mit seiner Gemahlin Catharina Sophia von Schönberg seiner vorerwehnten Stieffmutter Rahel verwittibten von Schönberg Tochter ein sehr grosses Vermögen erhalten, die Güter Eytra, Mauschitz Mehmitz, Tristewitz, Buchwalde 2c. davon angekauffet; und nur eine Tochter Nahmens Rahel bey seinem Anno 1658. erfolgtem Absterben hinterlassen. Welche eine Gemahlin Johann Georgens Freyherrns von Rechenberg auf Reichenau und Hermsdorff, Chur-Sächsischen Ober-Hofmarschalls, geheimden Raths, Ober-Cämmerers, Ober-Stallmeisters 2c. worden, dem sie 5te halb Tonnen Goldes Thaler nebst nur ietztbesagten Gütern zugebracht. 2) **Wolffgang** der nach Absterben seines Bruders letztgedachten Dietrichs die Herrschafft Frohndorff erhalten: Er ward Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer, geheimder Rath, Cammerherr, Berg-Collegii-Director, Ober-Hauptmann des Ertz-Gebürgischen Crayßes, und Amts-Hauptmann zu Chemnitz, Augustusburg 2c. und starb Anno 1666. dessen eintziger Sohn Gottlob Chur-Sächsischer Cammerherr hat seinen Stam̃ geendiget. 3) **Hanß** Herr zu Beichlingen, Frohndorff, Cölleda, Guttmannshausens, der Anno 1693. als Chur-Sächsischer Cammerherr mit Tode abgangen; von dessen hinterlassenen Söhnen, ist Ernst Friedmann, Sachsen-Gothaischer Obrister Anno 1711. Christian Ludewig als Käyserlicher Curaßier Obrister An. 1706. und Johann Friedrich Sächsischer Obrist-Wachtmeister Anno 1702. unbeerbt verstorben, Wolfgang Dietrich aber auf Cölleda, e[hmahls] der Churfürstin zu Sachs[en] Johann Georgens IV. Gemahl[in] Obrist-Hofmeister und nachgehe[nds] Hauptmann des Chur-Cray[ßes] und Domherr zu Naumburg [hat] noch Anno 1714. wiewohl ohne K[in]der floriret; und 4) **Friedrich** a[uf] Frohndorff, Neuheilingen, P[...]sche 2c. Chur-Sächsischer Camm[er]herr, geheimder Rath, Ober-H[of]richter zu Leipzig, Ober-Consistori[al]-Præsident und Ober-Hauptmann [in] Thüringen, ward in verschieden[en] wichtigen Verschickungen gebraucht, biß er zu Ausgang des 1686ten Jahres verstorben. Von seinen Söh[n]en ist hier vornemlich George anzuführen; derselbe ward anfangs Chur-Sächsischer Appellations- und hernach Hofrath; Anno 1693. Gesandter bey Empfahung der Chur-Sächsischen Lehne am Käyserlichen Hofe, nachgehends Cammerherr und Anno 1696. gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, und geheimder Rath; Anno 1702. erhielt er vom Käyser den Reichs-Grafen-Stand; er florirte noch Anno 1718. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Cabinet-Minister, Cantzler, Ober-Hauptmann in Thüringen 2c. Von seinen zwey Söhnen ist der ältere Fridericus Anno 1695. verstorben. Vorgedachter George Thilo hat den **Brückischen** Zweig aufgerichtet; er bekam in der Erbtheilung die Herrschafften Werthern und Brück nebst 30000. Gülden baar Geld, und starb Anno 1663. Von seinen Söhnen ist **Hanß Anton** Fürstlicher Münsterischer Obrist-

Lieu-

[Li]eutenant An. 1667. in einem Duell [tö]dtlich verwundet worden, **Hanß [G]eorge** ist Anno 1690. als Fürstli[c]her Wolffenbüttelischer Obrist-[W]achtmeister in der Schlacht bey [F]leury geblieben; **Christoph Wer[t]her** ist Anno 1702. im 78ten Jahre [s]eines Alters auf dem Schlosse Klein-Werthern Todes verblichen, 2. Söhne George Christoph Fürstl. Braunschweigischen Obrist-Lieutenant, und Friedrich Ernsten hinterlassend; **Carl Heinrich** Fürstlicher Sachsen-Gothaischer Obrist-Lieutenant hat seinen Stamm mit 4. Söhnen fortgesetzet. Obgemeldter Hanß Heinrich auf Wiehe, Allerstädt, Bachra, Donndorff, Klettstadt, Neumarck ꝛc. ist der **Wiehischen** *Branche* Urheber worden; er muste im 30jährigen Kriege viel ausstehen und sich einstens von den Schweden mit grossen Gelde ranzioniren. Von seinen 10. Söhnen sind anzuführen a) George Adam auf Bachra, dessen Enckel George Wilhelm von Anno 1695. biß 1703. sich auf der Universität Leipzig aufgehalten, b) Adam Ludewig auf Wiehe ein Vater Johann Friedrichs Domherrns zu Merseburg, Crayß-Hauptmanns in Thüringen, Fürstl. Weymarischen geheimden Raths, Ober-Consistorial-Præsidentens ꝛc. welcher Anno 1715. zu Jena in Doctorem Theologiæ promoviret hat. c) Wolff Adolph auf Dennstädt und Lossa, ein Vater Adolph Heinrichs Domherrns zu Merseburg, uñ Wolffgangs der Anno 1697. in seinen Academischen Jahren zu Drackendorff bey Jena auf einem Gastgebote von 2. Gebrüdern von Schönfeld umgebracht worden, und d) Hanß Christian auf Lossa, der Anno 1688. als Inspector der Landschule Pforte und Crayß-Hauptmann in Thüringen ohne männliche Erben hinterlassend verstorben, dahero das Rittergut Lossa wiewohl nach einem sehr langwierigen Proceß sein vorgedachter Bruder Wolff Adolph allein erhalten.

Thilo von Werthern ein Bruder Hansens Fortpflantzers der in vorhergehenden beschriebenen Wertherischen Haupt-Linie ward Urheber der **Klein-Ballnhausischen** Branche. Er kam mit einigen Benachbarten von Adel in Zwistigkeit, daß derselben etliche erstochen wurden, weshalber er sich ausser Landes begeben muste, worauf er Dänische Dienste angenommen, doch aber wieder zurück gekommen, und Anno 1435. auf seinen Gütern sein Leben beschlossen, 5. Söhne hinterlassend, davon 4. im Kriege umkommen, Cuno aber den Stamm fortgepflantzet, derselbe ist ein Vater worden Hansens, von dessen Söhnen Hanß der Jüngere und George Anno 1527. die Stadt Rom erobern helffen, aber dabey ihr Leben eingebüsset, Antonius hingegen seinen Stamm fortgepflantzet hat; derselbe war ein Minister Churfürsts Ludewigs zu Pfaltz, und ist zu Ausgang des XVI. Seculi 81. Jahr alt verstorben, einen Sohn Mauritium hinterlassend, welcher Anno 1610. als Käyserlicher Rath sein Leben beschlossen, nachdem er gezeuget gehabt **Lorentz Friedrichen** der Anno 1607. zu Gebese bey einem von Kerstlingeroda von Adolph George von Hagen erstochen worden, **Moritz Christophen** auf Klein-Ballnhausen uñ Gebese, welches letztere Gut er A. 1629. erkauffet, und **Hanß Heinrichen** einen

nen Vater Heinrich Adams Obristen Wachtmeisters, dessen Sohn Ernst Gottlob auf Klein-Ballnhausen hat Johann Heinrichen gezeuget.

Weste Westerhaben

Westerhagen.

Dieser uhralten Adelichen Familie Stamm-Register ist in *Gotha Diplomatica* zu finden. Sie besitzet heut zu Tage Chur-Mayntzische, Sachsen-Gothaische, Hessen-Casselische und Braunschweigische Lehne, und soll vor Zeiten de Indagine sich genennet haben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Thilo de Indagine An. 1086. angefangen, welcher unweit dem Westerwalde das Schloß Westerburg erbauet; sein Sohn gleiches Nahmens soll auf dem Eichsfelde weil er wegen eines Duelles flüchtig worden, sich niedergelassen, und die Burg Westerhagen etwa ums Jahr 1126. auferbauet haben. Von dessen Nachkommen wird Heinrich Anno 1293. Castellanus zu Gothe genennet. Von dessen Brüdern sind *Bruno* und Dietrich (die auf gemeldeten Stamm-Register an statt von Westerhagen, Zayn benahmet werden) zu mercken. Jener wurde ein Groß-Vater Heinrichs Ertz-Bischöflichen Mayntzischen Land-Vogts auf dem Eichsfelde, von welchem hergestammet Hanß Albrecht Chur-Mayntzischer Obrister im vorigen Seculo und Heinrich Arnold Dänischer Obrister-Wachtmeister, dessen Sohn Heinrich Fürstlicher Münsterischer Obrister ist 9 Jahr ein Sclave der Tartarn gewesen, und endlich von dem Könige in Schweden ranzioniret worden. Er hat unter andern einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen, welcher Sachsen-Gothaischer General-Major und Commendant über die Leib-Garde zu Pferde und Obrister über ein Dragoner Regiment worden, noch Anno 1717. floriret, und seinen Stamm fortgesetzet hat. Vorgedachter Dietrich der ums Jahr 1298. lebte, setzte die so genannte Teistungische Linie fort, und stammet von ihm unter andern ab, Hermann Otto Fürstl. Sachsen-Gothaischer Obrist-Lieutnant, der gegen Ausgang des vorigen Seculi floriret.

Westerholt.

Dieser Freyherrlichen Familie in Westphalen Stamm-Hauß Westerholt ist in der Herrschafft Vest-Recklinghausen gelegen. Sie ist von alten Adelichen Herkommen, man weiß aber nur zu erst Bernharden von Westerholt anzuführen, der Anno 1540. als Abt zu Iburg bey Oßnabrüg verstorben. Anno 1566. hat einer dieses Geschlechts dem Printzen von Oranien 1200 Mann Cavallerie in Nieder-Sachsen geworben, mit welchen derselbe den Niederländern zu Hülffe gezogen. Johann Fürstl. Münsterischer Hof-Rath, ward ein Groß-Vater Burckhardi Freyherrns von Westerholt, Fürstlichen Münsterischen geheimden Raths und Abgesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1676. Es hat auch gegen Ausgang des dreyßigjährigen Krieges im vorigen Seculo ein Freyherr von Westerholt als Kayserlicher General floriret, und mag er den Freyherrlichen Character wegen seiner Meriten zu erst erhalten und auf sein Geschlecht gebracht haben.

Es ist auch in Nieder-Sachsen eine alte Adeliche Familie von Westerhofen bekannt, von welcher Arnold und dessen Sohn Güntzel, wie auch

Ecke-

Eckebrecht und dessen Sohn Burchard von Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II. p. 212.* unter die berühmteste Ritter in Sachsen, wegen ihrer vielfältig gethanen Züge zu Felde ums Jahr 1310. gezehlet werden; siehe den Articul Ollershausen.

Westernah.

Dieses Freyherrliche Geschlecht in Schwaben besitzet das Erb-Marschalln-Amt im Stiffte Augspurg. Deren Adel-Standes Alterthum erhellet schon daraus, daß Johannes von Westernach, wie auf dessen Stamm-Taffel beym *Bucelino* zu sehen, Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Johannes Eustachius war Anno 1626. Hochmeister des teutschen Ordens, und hat das Geschlecht in Ansehn und in den Freyherren-Stand gesetzet. Ferdinand Freyherr von Westernach, Ober-Stallmeister des Hoch-Teutschmeisters und Pfaltz-Grafens, wurde Anno 1709. in dem Schlangenbade von den Frantzosen erschossen. Johann Carl, Herr auf Cronburg, war Anno 1713. Ausschuß der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau. *Stemmat. P. IV. Gryphius* vom R. Orden. Einleit. zur H. Hist. *P. II. p. 1567.*

Westerstätten.

Dieser alten Adelichen und itzo Freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe leitet *Bucelinus* von Friedrichen von Westerstätten her, der Anno 969. auf dem Thurnier zu Merseburg erschienen, und Anno 996. Thurnier König zu Braunschweig gewesen. Sein ältester Sohn gleiches Nahmens wird Anno 1019. unter die Thurnier-Vögte zu Trier gezehlet. Burchard des teutschen Ordens Comtur zu Wineden und Ulrich Hauptmañ zu Blaubayern, lebten ums Jahr 1420. Johann Christoph Bischoff zu Aichstädt ist Anno 1637. verstorben. *Stemmat. P. I.*

Westphal.

Dieses Adliche Geschlecht besitzet in dem Stifft Paderborn das Erb-Küchenmeister-Amt und wird sonsten unter die alte Rheinische und Meißnische Familien gezehlet. Zu erst wird Andreas, Land- und Herrmeister des Schwerdt-Ordens in Liefland aufgezeichnet gefunden, der Anno 1274. von den Littauern erschlagen worden, wie *Gryphius* berichtet. Arnold besaß Anno 1486. und Wilhelm An. 1509. die Würde eines Bischoffs zu Lübeck. Friedrich auf Dringenberg, war Anno 1612. Fürstlicher Paderbornischer Land-Drost. Hanß George, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Krieges-Rath und Resident an dem Preußischen Hofe, lebte Anno 1711. Spangenberg. Adelsp. *Part. II. Gryph.* vom Ritter-Orden *p. 88.*

Wetzel von Marsilien.

Dieses Adeliche Geschlecht so vom Kayser Leopoldo die Freyherrliche Würde erhalten, hat schon An. 1040. im Elsaß floriret, und um das Jahr 1220. den Beynahmen von Marsilien angenommen, nachdem zuvor einige den Vornahmen Marsilius geführet, wie *Bucelinus* meldet, und auch einen Anonymum anführet, der An. 1096. beym Strasburgischen Bischoffe Ottone die Charge eines Raths bekleidet. In folgenden Zeiten sind unterschiedene dieses Geschlechts Stadtmeistere, Ober-Schultheissen

2c. zu Strasburg gewesen. Walther Wetzel von Marsilien wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1368. in der nahmhafften Schlacht bey Sempach in der Schweitz geblieben. Johann Frantz Freyherr von von Wetzel Kayserlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath, wie auch Chur-Trierischer geheimder Rath und An. 1715. gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, gehöret allem Ansehn nach auch zu dieser Familie, aus welcher sich sonsten nach Anfang des itzigen Seculi in dem Spanischen Successions-Kriege ein Kayserlicher General durch seine Tapfferkeit vor andern hervor gethan; er ist nachgehends Commendant auf dem Castel zu Neapolis und Anno 1718. zugleich Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister worden. *Bucel. Stemmat. P. I.*

+1717.

Weyer, Weyger.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, welche *Micralius* in die Mulckentinische und Bentzische vertheilet, und sie von einander unterscheidet, von der letztern aber keinen anführet.

Von den Mulckentinischen Weyhern ist Albrecht Anno 1337. im Kloster zu Stargard begraben worden. Sein Enckel Jacob ist daselbst Officialis an der Jacobs Kirche gewesen. Joachim ein Uhrenckel des vorgedachten Albrechts war Hertzoglicher Stallmeister; Antonius ebenfals ein Uhrenckel des gedachten Albrechts ist Königlicher Dänischer Ober-Stallmeister worden; von demselben mag der ums Jahr 1670. florirende Dänische General-Feld-Marschall von Weyer abgestammet seyn. Pommerl. *L. 6.*

Weyhe.

Diese alte Adeliche Familie in Ost-Frießland, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens, nahe bey Bremen gelegen. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Gerbert von Weyhe Anno 1096. in der itzt gedachten Stadt die Regierung geführet, Reward aber Anno 1244. den Fundations-Brief des Klosters Lilienthal unterschrieben hat, wie Mushard berichtet. Engelbrecht ist von An. 1311. biß 1321. Bischoff zu Oßnabrüg gewesen. Arend fiel Anno 1381. mit den andern Burgmännern zu Drachenburg das Ertz-Bißthum Bremen feindlich an. Er hat auch nachgehends Anno 1414. nebst Giese Clüvern das Schloß Stesens genöthigt sich an die Bremer zu ergeben. Friedrich war An. 1577. Lüneburgischer Cantzler. Nach diesem hat sich dieses Geschlecht zum theil aus dem Ertz-Stiffte Bremen in Ost-Frießland und in das Oldenburgische niedergelassen. Eberhard bekleidete Anno 1609. die Charge eines Cantzlers zu Oldenburg. Arend auf Bötersheim war Anno 1640. Dom-Dechant zu Schwerimund, Probst zu Ratzeburg. Dessen Enckel, Enno Arend, Ost-Friesischer Drost zu Wittmund, hat das Geschlecht fortgepflantzet. *Theatr. Nob. Bremensis.*

Weyher.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Hinter-Pommern, so von denen von Weyer, von welchen im vorhergehenden gesagt worden, wohl zu unterscheiden ist. *Micralius* nen-

nennet es ein eingebohrnes uraltes Geschlecht, und führet unterschiedene davon an, welche den ersten Thurnieren mit beygewohnet; Tewes Weyher hat beym Hertzoge Bogislao VIII. die Stelle eines Raths bekleidet; Johannes hat Anno 1499. das Schloß **Dammen** an sich gebracht; Von seinen 8 Söhnen ist Martinus Anno 1549. Bischoff zu Camin und Ernst Königlicher Pohlnischer Obrister und Hauptmann zu Putzky und Tigenhofen in Preussen worden. Dessen drey Söhne, Johannes, Döring und Ludewig haben sich alle im Kriege hervor gethan, und sind hernach Castellane worden. Von einem derselben ist Jacob von Weyher abgestammet, der den Gräflichen Character erhalten und Woywode zu Marienburg worden; er ist Anno 1657. zu Neugarten in Pommern verstorben, nachdem er den Pohlen im Kriege vortreffliche Dienste geleistet. **Pommerl.** *L. 6.*

In **Francken** hat von langen Zeiten her eine alte Adeliche Familie von **Weyhers** sich hervor gethan, von welcher George Anno 1337. sich auf dem Thurnier zu Ingelheim befunden; Sie hat sich auch im Coburgischen ausgebreitet, woselbst Ehrhard von Weyers ums Jahr 1440. mit Marggraf Willhelmen zu Meissen Streitigkeiten gehabt, welche Graf Friedrich zu Henneberg als erwehlter Schieds abgethan, davon in **Hönns Cob. Chron.** *Part. II. pag. 102.* ausführlich zu lesen. Heut zu Tage floriren die von Weyhers als Reichs-Freye von Adel unter andern auf dem Schlosse Gerbstädt im Stiffte Würtzburg. Wiezkow.

Wiedebach.

Diese alte Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Güther **Rietschen** und **Neu-Liebeln**, in der Nieder-Lausitz aber **Kamichen** und **Guhlen**, ingleichen **Blitsch.** Sie hat sich in den ältern Zeiten in der Stadt Freyberg aufgehalten, wie *D.* **Moller** in *Theatr. Chron. Freyb.* berichtet, und unter andern Heinrichen von Wiedebach anführet, der Anno 1469. Concession vom Pabste erhalten, in seinem Hause einen Altar aufzubauen; Dessen Sohn George ist Anno 1495. Zehnder zu Freyberg gewesen, Anno 1505. aber Hertzoglicher Rentmeister und Anno 1519. zugleich Amts-Hauptmann daselbst worden. Hanß von Wiedebach auf Gosda florirte Anno 1609. als Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz. **Lausitz. Merckw.**

Wiedemann, Weidemann.

Diese Adeliche Familie zehlet **Knaut** unter die Meißnische allwo sie **Trachenau** bey Borna noch im itzigen Seculo im Besitze hat. Von Wolffen von Wiedemann findet man aufgezeichnet, daß er Anno 1560. als Stadthalter nach Zwickau gesetzet worden, als Churfürst Augustus auf den Reichs-Tag nach Augspurg gereiset. Carl Heinrich hat Anno 1668. dem Leichen-Proceß der verstorbenen Hertzogin zu Altenburg mit beygewohnet. Gottlob Ernst Ludewig befand sich Anno 1712. als General-Major im Rußisch-Czaarischen Diensten. *Mülleri Annal. Sax. Memoires.*

Zu Venedig werden die **Wiedmänner** oder **Viedmänner** unter

den Adel gezehlet, und erhielt Christoph von Wiedmañ ums Jahr 1647. den Cardinals Hut. Sein Vater Johannes Wiedmann war ein Teutscher von Geburth und hatte als Factor in dem so genannten teutschen Hause zu Venedig so viel Reichthum zusammen gebracht, daß er nicht nur viele Güther in terra ferma und im Hertzogthum Kärndten die Grafschafft Ortenburg (die hernach an die Fürsten von Portia gelanget,) sondern auch den Adelstand vor 100000 Ducati erkauffen konte, ausser vorgedachten Cardinal hat er noch 5 Söhne hinterlassen. *Saint Didier de la Ville & Republ. de Venise p. 122.*

Wiedersel

Wiedersperg.

Diese Adeliche Familie hat sich vor langen Zeiten aus dem Voigtlande in Böhmen begeben, da denn ihr bey Hof gelegenes Stamm-Hauß Wiedersperg an andere Herren gekommen. Es wird deren Stamm-Reihe von Laurentio von Wiedersperg, der gegen Ausgang des 15ten Seculi gelebet, biß gegen Ausgang des 17ten Seculi in *Balbini Tab. Stem. P. II.* ausgeführet.

Wiese.

Dieser Adelichen Familie in Schlesien alter Stamm-Sitz Guste, lieget im Fürstenthum Glogau. Deren Stamm-Schloß Wiese aber im Oelßnischen Fürstenthum gelegen, ist schon vor langer Zeit an andere Familien gelanget. Zu erst führet *Luca* Georgen von Wiese an, der ums Jahr 1587. floriret. Jaroslaus von Wiese ist Anno 1629. Landes-Hauptmann im Fürstenthum Münsterberg gewesen. Friedrich auf Pilgersdorff der ums Jahr 1670. gelebet, hat seinen Stamm fortgesetzet. Siegmund Freyherr von Wiese, Kayserlich Obrist-Lieutenant, der Anno 17.. Obrister worden, mag von sei[nen] Nachkommen seyn und den Freyh[err]lichen Character in Ansehung sei[ner] langwierigen Dienste erhalten hab[en]. Schles. Chron.

In Meissen liegt ein Schloß W[ie]senburg am Voigtländischen Gr[än]tzen, so heut zu Tage von einer appa[na]girten Linie der Hertzoge zu Hollst[ein] Sunderburg besessen wird. Sel[bi]ges ist von einem Adelichen Geschlec[ht] Wiese erbauet, und hernach von de[m]selben bewohnet worden; Anno 11.. aber soll es Marggraf Wiprecht v[on] Groitsch von denen Wiesen von Wi[e]senburg nebst dem dasigen (ehema[]ligen) Kloster ererbet haben. Es flo[ri]riren auch noch heut zu Tage die v[on] Wiese in Meissen im Amte Leisnig zu Poldiz, und war Hanß Ernst von Wiese Anno 1710. Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant. Es kan seyn, daß sowohl dieselbe als die in Schlesien, von gedachten Wiesen von Wiesenburg abgestammet. *Chron. Wiprechtian.* Knaut *Prodr. Misn.*

Wiesenburg

Wießnick.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Gräflichen Häuser in Böhmen, von welchem *Balbinus* zu erst Jaroh... rohniev von Wiesnick, der ums Jahr 1407. gelebet, anzuführen weiß. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget derselbe mit Ernesto Wiesnick, Rittern, Herrn in Wiesnick an, welcher ums Jahr 1490. floriret, und ein Ober-Aelter-Vater worden Davids, der von dem Kayser Matthia den Freyherrlichen Character erhalten; Dessen Bruder Adam zeugete Ladislaum

laum Adamum, Freyherrn auf Strachowitz, Land-Rechts-Beysitzern in Mähren ums Jahr 1675. Dessen Sohn, Frantz Bernhard, Graf von Wießnick ums Jahr 1709. als Kayserlicher Cammer-Herr, und Hauptmann des Czaslauer Creysses gelebet, und im itzt-gedachten Creysse auf seinem Schlosse und Herrschafft **Neuhoff** seine Residentz genommen. *Tab. Stemmat. P. III.*

Wilcke.

Eine alte Adeliche Familie im Braunschweigischen, von welcher einer Land-Vogt im Lande zu Göttingen, Anno 1256. Ertz-Bischoff, Gerharden, zu Mayntz, und Graf Dietrich von Eberstein, als sie dem Hertzoge Albrecht zu Braunschweig ins Land gefallen, gefangen, wie solches Spangenb. in der **Mansfeld. Chron.** *Cap. 259.* umständlich erzehlet, und sonsten im **Adelspiegel** *P. II. p. 710.* diesen **Wilcke** unter die berühmte Kriegs-Helden selbiger Zeit zehlet. Johann Wilcke wolte der Pabst Anno 1386. zum Bißthum Camin in Pommern befördern; er muste aber zurücke stehen, weil weder das Dom-Capitul noch die Hertzoge in Pommern damit zufrieden waren. Stephan Wilcke hat sich Anno 1550. in der Belagerung vor Magdeburg befunden. Ernst Ludwig Wilcke, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major, hat sich Anno 1712. und folgends durch seine Bravouren im Kriege hervorgethan, und gehöret derselbe vermuthlich zu dieser Familie.

Wilczeck, Welczeck.

Eines der vornehmsten Gräflichen Häuser in Schlesien, darinn es sich vor alten Zeiten aus Pohlen begeben; Es meldet *Okolski Tom. I. Orb. Pol. p. 495.* daß die von **Wilczeck** schon Anno 1239. in Pohlen in Ansehn gewesen; Er führet Nicolaum von Wilczeck an, der ums Jahr 1369. als Woywode von Sendomir floriret. Bald darauf hat Warzeslaus von Wilczeck als Land-Richter von itzt-besagter Woywodschafft gelebet. Nachgehends hat sich dieses vornehme Geschlecht in Schlesien auf der damaligen Standes-Herrschafft **Loßlau** niedergelassen, und zuerst daselbst die Frey-und Panner-Herren-Würde geführet. Balthasar von Wilczeck, Frey- und Panner-Herr von Loßlau auf Wickstein, im Troppauischen gelegen, war ums Jahr 1499. bekannt. Petrus, Dom-Dechant zu Ollmütz, lebte ums Jahr 1583. George, auf Dubenßko, und Petersdorff, Königlicher Appellations-Rath in Böhmen, ward ums Jahr 1675. Cantzler in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor. Nach Anfang des itzigen Seculi hat sich Heinrich Wilhelm, Graf von Wilczeck, Frey- und Pannerherr von Guttenland und Holtzschin, Herr der Herrschafft Königsberg, auf Groß-Polom, Poruba, Polancka, Herrmanitz, Heuschen, Pohlnisch-Ostrau und Creutzenstein, als Kayserlicher General und Staats-Minister besonders hervorgethan. Er ist Anno 1665. gebohren, An. 1701. Kayserlicher Obrister, Anno 1704. General-Major, Anno 1709. General-Feld-Marschall-Lieutenant, und zugleich am Ende dieses Jahrs Extraordinair-Gesandter in Moscau, Anno 1710. Commendant der Vestung Spielberg, und zugleich General in

Mähren, Anno 1711. und 1712. Gesandter an die Könige in Pohlen, Dennemarck, Preussen, und an den Hertzog zu Sachsen-Gotha, an die Marggrafen von Bayreuth und Anspach ꝛc. An. 1713. Principal-Commissarius, und General-Kriegs-Commissarius zu den versammleten Ungarischen Ständen zu Tyrnau, Anno 1714. Gesandter an den König von Schweden an die Türckische Gräntze, (dessen Hofstadt und Trouppen er von dar durch das Königreich Ungarn und durch Oesterreich biß in Bayern geführet hat) und endlich Anno 1717. General-Feld-Zeugmeister, Commendant zu Groß-Glogau, und commandirender General in Schlesien worden. **Schles. Chron.** *Memoires.*

Wildberg.

Ein alt Adeliches Geschlecht an dem Rheine, welches von dem auf dem Hundsrück zwischen Creutznach und Simmern gelegenen Schlosse **Wildberg** den Nahmen führet, welches Arnold von Wildberg um das Jahr 1256. bewohnet, mit welchen **Humbracht** die ordentliche Stamm-Tafel anfänget. Niclas, Bischoff zu Verna, und Weih-Bischoff zu Worms, starb Anno 1438. Sein Bruder, Heinrich zu Arras, der 116. Jahr alt worden, hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Herrn zu Arendael und Arras, welcher nebst seinen Vettern das Schloß Wildberg um das Jahr 1486. verkauffet. Anton, Dom-Custos und Cämmerer zu Mayntz, Probst zu Worms, Erfurt und Bingen, Stadthalter auf dem Eichsfelde, und Ritter von Jerusalem, gieng Anno 1594. mit tode ab. Dessen Bruders Sohn, Heinrich, ward von dem Printzen von Oranien nach Spanien, wegen Erledigung seines Sohnes geschickt, starb aber zu Barcellona. Carl Heinrich war Anno 1582. Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Kobern und Münster. Wolffgang Wilhelm hinterließ bey seinem Anno 1686. erfolgten Tode Johannem Hugonem, welcher das Geschlecht fortgepflantzet hat. **Von Rhein. Adel** *Tab. 74. seq.*

Vor Zeiten hat ein Gräflich Geschlecht dieses Nahmens in Francken floriret, welches aber mit Conrado, der sein Schloß **Wildberg** an das Stifft Würtzburg verkaufft, Anno 1299. abgegangen. **Höhns Cob. Chron.** *P. I. p. 108.*

Wildon. Wildenfels

Wildenstein.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche und theils Gräfliche Familie in Bayern, Pfaltz und Francken. Sie hat in dem 13. und folgenden Seculis den Thurnieren zu Worms, Regenspurg, Schweinfurt, und zu Darmstadt beygewohnet. Heinrich ist Anno 1396. Bischoff zu Triest und zu Biben gewesen. George Thomas auf Strohlenfels und Mühlbach, starb Anno 1578. als Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Ober-Schultheiß zu Neumarck, und Hofmeister der Chur-Fürsten. Sein Sohn, Carl, war Fürstlicher Anspachischer Rath, und Ober-Amtmann zu Roth. Dessen Sohn, Wolff George, Schwedischer Obrister, wurde Anno 1632. in der Schlacht bey Lützen tödtlich verwundet. Er hinterließ Carl Christophen, der Anno 1688. im 74sten Jahre seines Alters als Ritter-Rath des Orts Altmühl in Francken verstorben, und ein Vater gewesen Carl Ludewigs,

ewigs, Marggräflich-Bayreuthischen geheimden Raths, Ober-Hof-Marschalls, Cammer-Herrns, und Amts-Hauptmanns, dessen Nachkommen annoch in Francken auf den Schlössern **Birnbaum** an der Aisch, **Strohlenfels** bey Hilpoltstein, und auf dem Ritter-Guthe **Moggenbrunn** im Coburgischen (so sie ums Jahr 1696. erkauffet) floriren. Von der andern **Linie** in **Bayern** waren Johann Christoph, und Johann Joseph, Grafen, und des Kaysers Leopoldi Cammer-Herren. Der letztere ward nachgehends Kayserlicher geheimder Rath, und Anno 1714. würcklicher Inner-Oesterreichischer Stadthalter, nachdem er einige Jahre vorhero die Vices dieser hohen Charge verwaltet; um diese Zeit hat auch ein Freyherr von Wildenstein als Fürstlicher Oettingischer geheimder Rath, und der Fürstin Hofmeister, floriret. **Hund Bayr. Stamm-B.** *Bucel. Stemmat. P. III.* Valvasor, Ehre des Hertzogth. Crain.

Wilmowsky. Winkel.

Wilßdorff, sonsten Wolffersdorff, Wülffsdorff.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in **Meissen**, **Schlesien**, woselbst es, nach *Lucae* Bericht, das Schloß **Dittersbach** im Liegnitzischen Fürstenthum bewohnen soll, und in der **Lausitz** ꝛc. allwo es heut zu Tage die Güter, **Frauenberg** und **Wolffersdorff** besitzet. **Peccenstein**, **Knaut** ꝛc. führen zuerst Ernsten von Wolffersdorff an, welcher sich An. 932. in der Schlacht bey Merseburg wider die Hunnen wohl verhalten, und so wol bey dem Kayser Henrico I. als dem Bayrischen Hertzoge Bertholdo in grossen Gnaden gestanden. Phillipp wurde von dem itzt-gedachten Kayser zum Ober-Aufseher über die Obetriten Wenden gesetzet, aber Anno 933. von denselben erschlagen. Wittigo gieng Anno 1147. mit dem Meißnischen Marggrafen Conrado dem Frommen wider die Saracenen zu Felde, trug ein grosses zu der Eroberung der Stadt Damasco bey, und starb auf der Rückreise in der Insul Corcyra. Götz hat Anno 1296. zu Schweinfurt, Heinrich und Burckard aber An. 1481. zu Heidelberg den Thurnieren beygewohnet. George und Dietrich waren Obristen unter den Meißnern, und büsseten ihr Leben in der Schlacht bey Außig Anno 1426. ein. Willhelm that sich um das Jahr 1445. als Chur-Sächsischer Obrister hervor. Heinrich war um das Jahr 1460. ein berühmter Kriegs-Held, Gottfried aber Anno 1472. Berg-Hauptmann zu Schneeberg. George, Chur-Sächsischer geheimder Rath, halff die erste Anno 1482. publicirte Landes-Ordnung verfassen, und hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher als Chur-Sächsischer General mit etlichen Regimentern dem König in Franckreich zu Hülffe gezogen. Gottfried hat Anno 1484. als Kayserlicher Obrister und Commendant, die Wienerische Neustadt wider die harte Belagerung des Ungarischen Königs erhalten, welcher sich bey seinem Abzuge verlauten lassen: wenn er den kecken Obristen Wilßdorff bekommen könte, wolte er ihn mit Gold auswegen, immassen ihm noch keiner solchen Widerstand gethan. Heinrich wiederrieth Anno 1498. dem Sächsischen Hertzog Albrechten den unglücklichen Zug wider die rebellischen Frießländer.

Winkelhofen. Winkelmann. Winter.

länder. Um selbige Zeit war Hans Chur-Sächsischer Hof-Marschall, geheimder Cammer-Rath und Hauptmann zu Weissenfels. Siegmund vertrat Anno 1636. die Stelle eines Chur-Sächsischen General-Majors und Commendantens zu Torgau; in welchem Jahre auch einer von Wolfftersdorff als Chur-Sächsischer Ober-Schencke floriret. Johann Friedrich war Anno 1683. Fürstlicher Sächsischer Hofrath und Cammer-Director zu Weymar; Reinhard aber Anno 1691. Chur-Sächsischer Land-Cammer-Rath. Johann George bekleidete Anno 1709. die Charge eines Chur-Sächsischen Obristens. *Peccenst. Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Misn. Luca* Schles. Chron. *Mülleri Annal. Sax.*

Winckel (aus dem)

Diese alte Adelliche Familie floriret heut zu Tage in **Meissen**, **Anhalt**, und in dem Hertzogthum **Magdeburg**, und stammet von denen von **Crosig** her, wie an seinem Orte gesaget worden; Denn Eberhardi von Crosick mittlere Sohn, Nahmens Curt, ließ den Stamm-Nahmen fahren, und nennete sich aus dem Winckel, wiewol man die Ursache solcher Benennung nicht aufgezeichnet findet. Von seinen Nachkommen ward Caspar, der um das Jahr 1446. das Schloß und Guth Wettin an sich gebracht, ein Groß-Vater Rudolphs Valentin (**König** setzet auf der Stamm-Tafel, Christophs) und Wolffs, davon jener die Wettinische, dieser aber die Schierauische Linie gestifftet.

Die **Wettinische Linie** hat Rudolphi Sohn, Caspar, so An. 1602. mit tode abgegangen, in unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet. Der eine davon, Christoph, war Magdeburgischer Land-Rath, und ein Groß-Vater 1) Johannis Georgii, welcher Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major worden, und zu unsern Zeiten das Ritter-Gut Baumersroda an sich gekaufft, 2) Ottonis Christophori, 3) Christophs auf Ossa, und 4) Johann Gottliebs auf Welsdorff, welche 3 letztere, wie auf gemeldter Stamm-Tafel zu sehen, ihren Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet.

Die **Schierauische Linie** hat des obgedachten Wolffens jüngster Sohn, Hans, nachdem der älteste, Rudolph, Braunschweigischer Hof-Marschall, ohne Erben abgegangen, in 8 Söhnen fortgesetzet. Dieselben waren: 1) Wolff Caspar, welcher in dem Türcken-Kriege unverehlicht geblieben; 2) Gottfried, Dom-Herr zu Merseburg, welcher August Rudolphen und Hans Otten gezeuget, so beyde als Kayserliche Hauptleute ohne Erben gestorben; 3) Hans Adolph, Fürstlicher Hauptmann zu Plötzke; 4) Christoph Rudolph, Cammer-Juncker Chur-Fürsts Johann Georgens I. mit welchem er die Reise in Italien Anno 1601. gethan, nachgehends auch von demselben an den König in Franckreich, (welcher ihn mit einer Kette von 1500. Cronen beschenckt) wie auch in Engelland, Brabant, Holland rc. verschickt worden. Er starb 1615. und war bey seinem Chur-Fürsten in grossen Gnaden; 5) Curt Dietrich, Küchenmeister zu Zerbst; 6) Otto Heinrich, der Anno 1623. in der Schlacht an der Lohnau sein Leben verlohren; 7) Hans Geor-

ge,

e, welcher anfangs Schwedischer O-rister und Commendant zu Lüneburg ewesen, allwo er Anno 1639. verstorben; 8) Hans Ernst, Fürstlicher Stallmeister zu Plötzke. Dieser letztere zeugete a) Hans Titum, auf Möst, Nauendorff, Thurland, der bey seinem An. 1710. erfolgten Absterben Ernst Dietrichen, Fürstlich-Merseburgischen Cammer-Junckern hinterließ, welcher seinen Ast mit Söhnen fortgepflantzet; b) Hans Ernsten, geheimden Cammer-Rath zu Merseburg, von dessen Söhnen waren Anno 1712. Christoph, Stallmeister zu Zerbst, und Friedrich Abraham, Cammer-Juncker zu Zörbig. **Becm. Anhält. Hist.** *Part. VII. Mülleri Annal. Sax.*

In Oesterreich hat vor Zeiten eine **Freyherrl. Familie von Winckl**, daraus Anno 1380. Albertus als Bischoff zu Passau verstorben; Ingleichen eine **Adeliche Familie von Winckler** floriret, die aber schon längst abgestorben.

Winckelhofen.

Diese alte Adeliche und itzo Freyherrliche Familie in Tyrol, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens auf den Alpen-Gebürge gelegen. Als die Ungarn Teutschland verwüstet, hat sie sich zu Augspurg niedergelassen, und daselbst biß Anno 1028. zugebracht, da denn Ernst von Winckelhofen das gedachte Schloß wieder aufgebauet, welches aber Bruno Anno 1070. verkauffet, und zu Ehingen ein prächtiges Haus zu seiner Wohnung aufgeführet, wie Graf **Brandis** berichtet. Von dessen Nachkommen hat sich Heinrich wieder in Tyrol begeben, und ist Anno 1483. mit tode abgegangen. Jodocus war An. 1484. Abt zu Lorch. Hieronymus bekleidete bey dem Kayser Maximiliano I. die Stelle eines Raths. Dessen Bruder, Heinrich, so Anno 1526. gestorben, war J. U. D. und Würtenbergischer Cantzler. **Frantz Anton**, Freyherr von Winckelhofen, Kayserlicher Cammer-Rath, wie auch Bischöfl. Oßnabrüggischer Cammer-Herr und Obrister. **Heinrich Ernst**, Freyherr, Kayserlicher Cammer-Herr; und **Petrus Ernst**, Freyherr, Dom-Herr zu Freysingen, florirten ums Jahr 1707. **Tyrol. Ehren-Kr.** *Bucelini Stemmat. P. III.*

In der Pfaltz floriret heut zu Tage eine vornehme Gräfliche Familie von **Winckelhausen**; Deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens im Hertzogthum Bergen nicht weit von Düsseldorff gelegen seyn soll. Von derselben aber weiß man keine weitere Nachricht zu geben, als daß Johann Heinrich, Freyherr von und zu Winckelhausen Anno 1663. Pfaltz-Neuburgischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Jülich- und Bergischer Cantzler und Amtmann zu Düsseldorff; und in dem 1718. Jahre ein Chur-Pfältzischer Obrist-Jägermeister, Graf von Winckelhausen floriret.

Winckelmann

Winter, Freyherren von Sternfeld.

Dieselbe zehlet *Luca* unter die vornehmste Freyherrl. Familien in Schlesien, und meldet, daß sie im Fürstenthum Brieg das Ritter-Guth **Golckowitz** besitzen, und dem Lande vortreffliche Dienste geleistet, wie denn Heinrich Winter, Freyherr von Sternfeld, als Landes-Aeltester besagten Fürstenthums ohngefehr ums Jahr

Jahr 1670. floriret. Von dem Ursprunge dieses ansehnl. Geschlechts weiß genannter Autor weiter nichts zu berichten, als daß solches von Preußischer Ankunfft gehalten werde. Man findet auch in *Micral.* Pommer. Chron. *L. IV. p. 49.* gemeldet, daß in Preussen die Winter als ein alt Adeliches Geschlecht, ehemals sich befunden, hernach aber in den Kriegen zwischen Pohlen und den Teutschen Orden, darinn sie das ihrige verlohren, sich in Pommern niedergelassen, erstlich Frey-Höfe an sich gekauffet, und darauf in die Städte sich begeben. George Winter starb Anno 1611. als wohlverdienter Burgemeister zu Treptow in Hinter-Pommern, und hinterließ zwey Söhne; Der ältere, Jürge Valentin, war J. U. D. welcher sich durch seine Gelehrsamkeit hervorgethan, und unter andern *Annales Frisicos* in 4t. und *Rer. Pomer. Libr. IV.* verfertigt; Der jüngere Sohn aber gleiches Nahmens ist Stiffts-Syndicus zu Camin worden. Schon längst vorhero aber mag dieses Geschlecht auch in der Marck Brandenburg sich ausgebreitet haben; denn man findet in *Angeli Annalibus March. pag. 184.* daß Henning Winter Anno 1407. in einem Kriege des Bischoffs zu Brandenburg mit den Magdeburgern sich tapffer verhalten, und von den Magdeburgern das Panier erobert habe, kan also seyn, daß diese Familie entweder aus Pommern, oder aus der Marck Brandenburg in vorigen Zeiten sich in Schlesien ansäßig gemacht. Schles. Chron.

In Hessen sollen die Winter zu Fronkirchen genannt, und an dem Rheine die Winter, beygenannt Hedesheim, unter die Adeliche Familien gezehlet werden, von welche[n] man aber keine Nachricht erlang[en] können.

Winterfeld.

Dieser Adelichen und nunme[hro] theils Freyherrlichen Familie Alt[er]thum erhellet schon daraus, daß sie m[it] ter diejenige gezehlet wird, welche A[n]no 926. in die Marck Brandenb[urg] gekommen, nachdem die Wenden da[r]aus vertrieben worden, wie beym *A[n]gelo* zu sehen. Sie besitzet daselbst in Sternbergischen District unter a[n]dern Güthern Sandow. Zu Au[s]gang des 12ten Jahrhunderts hat si[e] sich in Pommern ausgebreitet, wie *Micralius* berichtet, und unterschiede[ne] dieses vornehmen Geschlechts in alte[n] Zeiten als Hertzogl. Pommerische Rä[]the anführet. Im vorigen Seculo sind die von Winterfeld auch in Hollstein und in Dennemarck bekannt worden. Detlev von Winterfeld, Comtur und Land-Voigt zu Schievelbein, wie auch Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Abgesandter, starb Anno 1611. im 84. Jahre seines Alters. Reymar bekleidete um selbige Zeit die Stelle eines Chur-Brandenburgischen Land-Raths. Samuel war Anno 1620. Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Weickmann aber Anno 1630. Rath und Amts-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Johann Friedrich hatte Anno 1647. die Ehre, Hollsteinischer geheimder Rath und Dom-Probst zu Lübeck zu seyn. Von seinen Nachkommen vermählte sich Anna Dorothea mit dem Hertzoge zu Hollstein-Frantzhagen, Ludovico Carolo An. 1705. und ward A. 1708. in den Wittwen-Stand gesetzet. Otto Helmut,

Frey-

reyherr von Winterfeld, Dänischer
heimder Rath und Stadthalter in
ühnen, gieng Anno 1694. mit tode
b, und hinterließ unterschiedliche
Söhne, von denen einer Anno 1700.
e Charge eines Dänischen General-
Majors vertreten. In dem Jahr
712. starb ein Marquis von Winter-
ld zu Lier in Braband, als Gouver-
eur daselbst. Jacob Bernhard blieb
nno 1715. als Preußischer Obrist-
ieutenant bey emportirung der Pe-
amünder Schantze in Pommern.
ngeli **Märck. Chron.** *p. 39. Mi-
ral.* **Pomerl.** *l. 3. p. 308.* **Hübners**
Geneal. t. 219.

Wintzingeroda Wipler.

Wisch (von der)

Diese uhralte Adeliche Familie im Hertzogthum Hollstein führet mit denen von **Pogwisch** und von **Wolff** einerley Wappen, darinn ein Wolff zu sehen, und soll mit denselben einerley Ursprung haben, wie *Angelus* berichtet. Güntzeln von der Wisch, der Anno 1006. von den Pohlen zu Lebuß erschlagen worden, zehlet **Spangenberg** unter die berühmte Kriegs-Helden. Zu erst wird Siegfried von der Wisch von *Angelo* angeführet, der An. 1239. bey Graf Johannis von Hollstein Confirmation der Privilegien der Stadt Hamburg einen Zeugen abgegeben, welches auch Marqvard von der Wisch Anno 1339. beym Vertrage Königs Waldemari in Dännemarck mit Gerhardo Grafen von Hollstein und Wolffgang Anno 1399. bey Hertzog Bernhards von Schleßwig privilegirung der Stiffts-Kirche zu Schleßwig gethan. Helderich von der Wisch gelangete An. 1474. zum Bißthum Schleßwig. Johann auf Olpniß und Nicolaus von der Wisch auf Glasow, haben An. 1576. einen Grentz-Streit zwischen den König in Dännemarck und den Hertzog zu Hollstein als Commissarien auf des letztern Seite beylegen helffen, der letztere ist zugleich Hertzoglicher Rath gewesen. George von der Wisch hat Anno 1630. die Stelle eines Stadthalters in dem Eiderstädtischen bekleidet. **Hollsteinische Adel Chronic** *pag. 93. 95. 96.* **Spangenb. Adel-Spiegel** *P. II.*

Im Hertzogthum **Bremen** floriren die **von dem Wisch** auf dem Ritter-Sitze **Lacke** und sollen von den alten Hn. zu **Niendorp** abstammen, die schon Anno 1248. unter die Bremische Ritterschafft gezehlet worden, aber im 17ten Seculo abgestorben sind, wie **Mushard** in *Theatr. Nobil. Bremen.* berichtet.

Wiser, Wieser.

Diese vornehme Freyherrliche und Gräfliche Familie in der Pfaltz, hat zwar vermöge der Geschlechts-Uhrkunden mit Anfang des 16ten Seculi den Adel-Stand erhalten, sie ist aber schon gute Zeit vorhero in Oesterreich begütert und in Ansehn gewesen, wie denn Graf **Wurmprand** in seinen *Collectaneis Geneal.* bey Beschreibung des Freyherrlichen Geschlechts von Vellendorff anführet, daß Margaretha von Vellendorff gebohrne von Frauendorff Anno 1450. ihrem Eydam Eustachio Wiesern, etnige Lehns-Güter unweit Melck verkauffet. Derselbe hat auch den Sitz zu Kelberhart mit seinem Zubehör und 3 dabey gelegenen Hoffstädten inne gehabt. Christoph Wieser welcher sich im Kriege wider die Türcken hervorgethan, ist Anno 1500. den Freytag vor dem

Heil.

Heil. Pfingst-Tag zu Augspurg in des H. R. Reichs Adelstand erhoben worden. Nachgehends hat Wolff Wieser Anno 1577. vom Kayser Rudolpho II. die Confirmation seines Adels und Verbesserung seines Wappens erhalten. Derselbe war ein Groß-Vater Laurentii und Christophori, welche beyde ums Jahr 1598. gelebet. Der eigentliche Anherr aller heut zu Tage florirenden Freyherren und Grafen von Wieser ist Johann George von Wieser, derselbe zeugete mit seiner Gemahlin Barbara von Mandel Gottfrieden, der bey dem Hertzoge Philipp Wilhelm zu Neuburg nachmahligen Chur-Fürsten zu Pfaltz geheimder Rath, Hof- und Landschaffts-Cantzler worden, und vom Kayser Leopoldo in Ansehung seiner erlangter grossen experience in Reichs-Sachen und 50 jährigen dem Hause Pfaltz treu-geleisteten Diensten An. 1690. in den Freyherren-Stand erhoben worden. Mit seiner Gemahlin Ursula Herrmannin von Nürndorff hat er 5 Söhne gezeuget: Als 1) Frantz Melchior, welcher anfangs würcklicher Reichs-Hof-Rath, Chur-Pfältzischer geheimder Staats-Rath, Hof-Cantzler und Ober-Amtmann zu Mosbach gewesen, Anno 1702 aber des Römischen Königs Josephi, als er der Belagerung Landau beygewohnet, Hof-Cantzler, Kayserlicher geheimder Rath worden, und vor sich und seine Nachkommen den Reichs-Gräflichen Character erhalten; er starb aber noch im itztgedachten Jahre zu Düsseldorff, nachdem er auf seiner Reise dahin mit einem hefftigen hitzigen Fieber war befallen worden; er hinterließ a) Ferdinandum Andream auf Zwingenberg, Friedelsheim und Hirschberg würcklichen Reichs-Hof-Rath, Chur-Pf[ä]ltzischen geheimden und geheim[den] Kriegs- wie auch Regierungs-Ra[th,] Cammer-Herrn, Hof-Vice-Cantzle[r] und Pfaltz-Neuburgischen geheim[den] Raths-Präsidenten, welcher [si]ch durch seine langwierige Gesandsch[af]ten an dem Kayserlichen Hofe und [in]sonderheit durch das glücklich geend[ig]ten Ober-Pfältzische restitutions Negotium sattsam bekannt gemacht, u[nd] mit seiner Gemahlin einer Gräfin v[on] Leiningen seinen Stamm mit männl[i]chen Erben fortgepflantzet. b) Fran[tz] Josephen, Chur-Pfältzischen geheim[b]den Rath, Cammer-Herrn, obrist[en] Burggrafen zu Heidelberg und Ober-Amtmannen zu Kaysers-Lautern, der ebenfalls männliche Erben gezeuget. c) Johann Antonium Chur-Pfältzischen Cammer-Herrn, Brigadier und Obristen über ein Regiment Curaßier, welcher Anno 1708. unvermählet gestorben. 2) Gottfried *Ignatius*, Freyherr von Wieser Kayserlicher Rath und Regent der Nieder-Oesterreichischen Lande, welcher Anno 1704. das Unglück hatte, durch einen unvermutheten Pistolen-Schuß sein Leben einzubüssen. 3) Heinrich Frantz *Xaverius* Chur-Pfältzischer geheimder Rath, wie auch Abgesandter in Spanien und Holland. 4) Joseph *Dominicus* Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Land-Voigt zu Neuburg und Anno 1713. Directorial-Gesandter bey dem Ober-Rheinischen Crayße zu Franckfurt, welcher seinen Stamm mit Söhnen und Töchtern fortgesetzet. 5) Johannes Maria, welcher sich in die Societät JEsu begeben. *MSS. Geneal. Fam. de Wiser.*

Witten.

Diese Freyherrliche und Gräfliche Familie am Rheine ist zu unterscheiden, von dem Adelichen Geschlechte von Witter in Thüringen, von welchem sich im vorigen Seculo insonderheit Johann Melchior auf Saufeld als Fürstlicher Weymarischer Minister hervorgethan, wie in *Mülleri Annalibus Sax.* hin und wieder zu sehen, und dessen Stamm-Register in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen An. 1407. angefangen wird. Die von **Witten** haben ihr Stamm-Schloß und Herrschafft dieses Nahmens in der Grafschafft Marck bey Vollmenstein gelegen. Zu erst findet man Heinrichen von Witten aufgezeichnet, welcher Anno 1519. als Abt zu Maursmünster verstorben. Johann Rudolph Freyherr von Witten versahe gegen Ausgang des vorigen Seculi die Charge eines Käyserlichen Cammerherrns, welche auch Christoph Rudolph Graf von Witten beym Käyser Josepho bekleidet. *Memoires.*

Wittersheim, Weitersheim.

Diese Adeliche Familie floriret im Elsaß und findet man Johannem von Wittersheim beym *Bucelino in Germ. S. P. II. p. 273.* im Jahr 1523. als Probst zu Seltz aufgezeichnet; gleichwie auch Anno 1713. einer von Wittersheim als Käyserlicher General-Major bey Freyburg gefangen worden. Nach *D.* **Becmanns** Bericht soll sie sich zu Käysers Rudolphi II. Zeiten in den Schaumburgischen in Westphalen ausgebreitet, und ihren Adelstand erneuert bekommen haben. Anton von Wittersheim der Anno 1614. mit Tode abgangen, hat 36. Jahr als Cantzler zu Schaumburg floriret. Seine 6. Söhne waren 1) **Julius Adolph** der Anfangs seines Vaters Stelle vertreten, nachgehends aber Anno 1622. als Kriegs-Commissarius und Obrister in Brabant gegangen und darinn sein Leben verlohren. 2) **Heinrich Julius** der Anno 1647. als Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg verstorben. 3) **Anton** Hollstein-Gottorpischer Cantzler, der im vorgedachten Jahre mit Tode abgangen, nachdem er von dem Käyser Ferdinando III. ansehnliche Privilegia erhalten, und das Gut **Wörpzig** im Fürstenthum Anhalt auf seine Nachkommen, welche annoch darauf floriren, gebracht. 4) **Gabriel** Großvoigt und Domherr zu Lübeck, der bey seinem Anno 1651. erfolgten Absterben Anton Otten, der als Hofmeister des Printzens von Baden-Durlach, zu Rom mit Gifft vergeben worden, und Johann Friedrichen Königlichen Schwedischen Major, hinterlassen, des letztern Sohn Victor Friedrich hat die väterliche Charge erhalten, und noch Anno 1709. floriret. 5) **Ludewig** sonst der Schwartze genannt, welcher Anno 1638. als Dänischer Obrister in einer Action bey Breisach sein Leben eingebüsset. 6) **Ernst** Königl. Dänischer Rittmeister und Drost zu Pinneberg, welcher Anno 1638. in dem Hafen vor Glückstadt bey entstandenen Sturm sein Leben eingebüsset. **Anhält. Hist.** *L. VII.*

Wittorp.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter die älteste und ansehnlichste im Hollsteinischen, und führet aus den

den älteren Zeiten unter andern Heinrichen von Wittorp an, der Anno 1367. Bischoff zu Ratzeburg worden. Detlev von Wittorp ist Anno 1582. in der Belagerung Plötzkow geblieben. Paulus ist Anno 1591. Fürstlicher Hessischer Hofmeister worden. Johannes hat sich Anno 1680. als Hertzoglicher Zellischer geheimder Rath und Abgesandter am Chur-Brandenburgischen Hofe befunden. **Hollstein. Adel-Chron.**

Witzleben.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häusern in Thüringen und in Meissen, deren Stamm-Hauß **Witzleben** im Schwartzburgischen bey Arnstadt gelegen. Selbiges soll Fritz von Witzleben Anno 1186. erbauet haben, ehe er mit Graf Günthern zu Schwartzburg in den Krieg gezogen. Von demselben wird in *Gotha diplomatica* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts hergeleitet. Von seinen Nachkommen werden Hanß Anno 1296. zu Schweinfurt, Wolff Anno 1362. zu Bamberg, Christian Anno 1412. zu Regenspurg, Heinrich Anno 1484. zu Ingolstadt und Anno 1486. zu Bamberg, unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Curt von Witzleben hat Anno 1282. das Closter Roßleben fundiret, so dessen Nachkommen zu Zeit der Reformation in eine Schule verwandelt, welches **Seckendorff** in *Hist. Luth. L. 1. §. 138. n. 4.* zum grossen Nachruhm dieser Familie anführet. Dietrich und Friedrich haben Anno 1330. das Schloß Fürstensee in Thüringen besessen; Jener ist in einer Schlacht wider den Bischoff zu Würtzburg Anno 1366. als Obrister geblieben. C[...] stian besaß von Anno 1381. biß 1[...] das Bißthum Naumburg. [...] von Witzleben befand sich unter [...] Thüringische Ritter, welche sich [...] no 1396. mit den Böhmischen He[...] wider den unartigen König Wen[...] vereiniget. Dietrich ward A[...] 1426. bey Außig und George A[...] 1429. bey Grimme als Meiss[...] Obristen von den Hußiten erschla[...] Um selbige Zeit war Heinrich [...] Comtur des Teutschen Orden[...] Thüringen, und Dietrich Landvo[...] Meissen. Heinrich der Jüngere [...] der Stadt Plauen hat das [...] Wachsenburg so seine Vorfa[...] lange Zeit besessen, gegen Liebens[...] Anno 1440. an die Landgrafen [...] Thüringen überlassen. Friedrich ve[...] sahe beym Hertzoge Wilhelmo [...] Sachsen die Stelle eines Rath[...] und als derselbe mit seinem Bruder Churfürst Friedrichen in Uneinigkeit gerathen, ward diesem von Witzleben auch mit Schuld gegeben, als wenn er seinen Herrn dazu verleitet, daher als beyde Fürstliche Brüder A. 145[...] um sich zu vertragen zu Naumburg beysammen waren, kam es zwischen diesem von Witzleben und Rudolphen von Bünau Churfürstlichen geheimden Rathe vor dem Thore zu einen harten Wort-Wechsel und darauf zu solcher Thätlichkeit, daß dieser jenem nemlich den Witzleben mit der Pistol durch einen Arm schiesset. Jobst von Witzleben erhielt Anno 1569. die Stelle eines Commendantens zu Coburg. Um diese Zeit hatte sich schon diese Familie in unterschiedene Linien vertheilet, als 1) in die **Chur-Sächsische** zu Wollmirstädt, Wendelstein, Wartburg rc. 2)

Mols-

Molslebische, 3) Liebensteinische und 4) Elgersburgische. Aus der ersten stammen Hartmann Ludewig Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr und Cammer-Rath der Anno 1704. das Unglück gehabt, zu Petrowien in Pohlen nebst andern in einer Scheune nächtlicher Weile zu verbrennen, Wolff Dietrich Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Legations-Rath, und dessen Bruder Dietrich Wilhelm Fürstlicher Stallmeister zu Zeitz Anno 1716. Von der anderen Linie zu Molsleben florirte Anno 1714. Friedrich Jobst Fürstlicher Würtzburgischer Forstmeister zu Scherndorff; Aus der 3ten zu Liebenstein starb Anno 1672. George Melchior als Königlicher Schwedischer Obrister, ein Vater a) Johann Adams Fürstlichen Bayreuthischen General-Majors, b) Curt Veits Oldenburgischen Landdrostens, c) Ludewig Günthers der Anno 1679. als Hofmeister der Sachsen-Gothaischen Printzen verstorben, und d) Friedrich Wilhelms Fürstl. Sächsischer Ober-Jägermeisters. Zu dieser Branche gehören auch Johann Adam Sachsen-Coburgischer Krieges-Rath, und Obrist-Lieutenant bey der Garde, der Anno 1693. die Charge eines Ober-Schencken erhalten; Ernst der An. 1688. als General und Commendant zu Gotha verstorben; Esther von Witzleben eine Gemahlin des Anno 1704. zu Gelnhausen verstorbenen Pfaltzgrafens Johann Caroli zu Birckenfeld. Die 4te und Elgersburgische Linie unterhielten An. 1714. Hartmann Fürstlicher Cammer-Juncker und Regierungs-Assessor zu Gotha und sein Bruder Johann George Fürstlicher Cammer-Juncker zu Arnstadt. Hönns Cob. Chron. *Fabricii Orig. Sax. p. 709. 712. 758.*

Wobeser.

Eines von den ältesten und vornehmsten Adelichen Häusern in Pommern, welches sich von Teßlav Wobesern, der um das Jahr 1270. gelebet, in gerader Linie her rechnet. Von dessen Nachkommen war Paulus Hauptmann zu Rügen, sein Bruder George aber Rath bey dem Hertzog Georgio I. dieses letztern Sohn, Jacobus, bekleidete die Stelle eines Cantzlars zu Stettin, wie auch eines Hauptmanns zu Lauenburg, und hinterließ Paulum II, Hertzogl. Obristen. Jacobus II, Ober-Hofmarschall zu Stettin und Hauptmann zu Bütow, hat nach Anfang des 17. Seculi gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet; von seinen Nachkommen war einer Anno 1702. Königlicher Preußischer Obrister, auch mag der Anno 1718. florirende Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Cammer-Rath Jacob Eccard von Wobeser hieher gehören. Pommerl. l. 6.

Wobiteczki.

Diese Freyherrliche Familie in Böhmen führet *Balbinus* in der Stamm-Tafel von Johanne Bohuslao von Wobiteczki her, der um das Jahr 1480. gelebet. Dessen Sohn Wentzel ist ein Aelter-Vater worden 1) Johannis, welcher in die Soc. Jesu getreten, 2) Litmirs Widunæ, Königl. Böhmischen Landrechts-Beysitzers und Hauptmanns des Czaslauer-Krayßes. Dieser hinterließ

Antonium Josephum, welcher die Freyherrl. Würde auf sein Geschlecht gebracht, und die Herrschafften Sauticz und **Horcka** besessen. Sein Sohn Josephus Widuns, Ober-Appellations-Rath in Böhmen, hat sein Geschlecht fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. II.*

Wöllwarth, Wellwarth.

Eine alte Adeliche Familie in Schwaben, welche sich fast bey allen ersten Thurnieren mit befunden. **Burgemeister** schreibet ihr die Rittergüter **Mocklingen, Hohenroden, Heubach, Rosenstein, Lauterburg, Fachsenfeld, Eßlingen, Leinroden, Bolsingen,** und **Lauenburg** zu. *Bucelinus* hat in seiner *Stemmat. fol. 322.* und *418.* zwey Stamm-Tafeln von derselben verfertiget, und aus den alten Zeiten deduciret. Alexander von Wöllwarth Herr zu Eßlingen florirte Anno 1712. als Ausschuß der Schwäbischen Ritterschafft am Kocher.

Wolkenstein

Wolden.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micralius* unter die älteste und vornehmste in Pommern, woselbst sie noch im vorigen Seculo das halbe Städtlein **Beerwolde** (darinn sie 2. Ritter-Sitze hat) den Flecken **Koprisin** (worinn eine Burg) nebst unterschiedenen Ritter-Gütern besessen. Bertram von Wolde zehlet **Fridebom** unter diejenige von Adel, welche An. 1460. im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Balthasar von Wolden J. U. D. ist zu Hertzogs Philippi I. Zeiten Pommerischer Cantzler und Hauptmann und Anno 1544. im Vorschlage zum Bischoff zu Camin, sein Bruder aber Henning Anfangs Hertzoglicher Landrath und hernach Stadthalter des vorbesagten Stiffts gewesen. Caspar, Cantzler zu Stettin, hernach Hauptmann zu **Colbatz** hat zu Anfang des vorigen Seculi gelebet. George Heinrich von **Wolde** florirte Anno 1710. als des Marggräflich-Brandenburgischen Printzens Friedrich Wilhelms Stallmeister und Cammer-Juncker. **Friedeborn** in **Stettin. Chronic.** *Micral.* **Pommerl.** *L. 6.*

Wolff, Wulffen.

Ein uhraltes Adeliches Geschlecht im Hertzogthum Hollstein, welches nach *Angeli* Bericht mit denen von **Wisch** und von **Pogwitz** einen Ursprung haben soll, nachdem sie alle 3. ein Wappen, worinn ein Wolff zu sehen, führen. Zuerst setzet letzterwehnter Autor Conrad von Wolff und meldet von ihm, daß, als Anno 1324. Graf Gerhard zu Hollstein zur Pœnitentz Barfuß von dem Dom zu Hamburg biß in den Dom zu Lübeck zum hohen Altar gehen müssen, er denselben begleitet; Arnold von Wolff ist Anno 1374. gefürsteter Abt zu Corbey worden. Nicolaus ist Anno 1429. zur Bischöfflichen Würde zu Schleßwig gelanget; **Hübner** saget, daß dessen Vater Hennigke Wolff zu Rendsburg als ein Bürger gewohnet; Es ist aber ein Irrthum, und mag sich derselbe als einer von Adel in selbiger Stadt aufgehalten haben, und ist er allem Ansehen nach derjenige Hennigke von Wolff, welcher als Anno 1472. Graf Gerhard von Aldenburg sich mit Hülffe derer von Adel des Hertzogthums Hollstein bemächtigen wollen, sich als obri-

obrister Heerführer gebrauchen lassen, wie vorerwehnter *Angelus* aus *Kranzii L.13. Vand. c.8.* anführet und hinzusetzet, daß als die Sache unglücklich abgelauffen, dieser von Wolff sich auf sein Pferd gesetzet, und in Dittmarschen geritten, allda er bald darauf von den Einwohnern erschlagen worden. Es hat sonsten gemeldter Bischoff Nicolaus von Wolff gar löblich regieret und dahero so wohl am Königlichen Dänischen, als am Hertzoglichen Hollsteinischen Höfen in guten Ansehen gestanden. Anno 1474. hat er das Bißthum in Faveur seines Nachfolgers Helderici von Derwisch gegen eine jährliche Pension resigniret, worauf er Anno 1481. in einem hohen Alter verstorben. Im vorigen Seculo hat Herrmann von Wolff als Königl. Schwedischer geheimder Rath ums Jahr 1640. floriret. Zacharias von Wolff war Anno 1713. Hollstein-Gottorpischer Obrister und Commendant zu Tönningen. Hollst. Adel-Chron. *p. 93. 95.* Hübner *P. VIII. Hist.*

Wolff, Wulffe.

Dieser Adelichen Familie in der Marck Brandenburg Alterthum erhellet schon daraus, daß sie Anno 926. wie *Angelus* berichtet, dahin gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden; Sie hat sich auch nachgehends in den benachtbarten Pomern ausgebreitet, wie beym *Micraelio L.VI.* Pommerl. *p. 547.* zu sehen. Cuno von Wolff wurde Anno 1452. von Hansen von Quitzau erschlagen. Eustachius begleitete Anno 1584. die Charge eines Chur-Brandenburgischen Obristens. Balthasar Erbsaß zu Lemgow, vertrat Anno 1660. beym Könige in Dännemarck und bey dem Hertzoge zu Braunschweig die Stelle eines Obristens und geheimden Raths. Märck. Chron. *p. 39.*

Im Hertzogthum Magdeburg hat sich dieses Geschlecht schon in den ältesten Zeiten niedergelassen, allwo es heut zu Tage in dem Holtz-Crayße Bitzbuhl (ein alter Stamm-Sitz) Grabow, Ziegelsdorff ꝛc. besitzet. Geronem und Bernharden die Wulffe findet man in einer Donation de Anno 1185. dem Closter Colbig geschehen, als Zeugen angeführet. Es ist auch ein alter Brief de Anno 1390. verhanden, darinn sich die von Wolff mit dem vorerwehntẽ Schlosse Grabow auf ewig zu den Hertzogen von Sachsen thun und verschreiben. Cuno der ums Jahr 1450. zu Saltzfurt gewohnet, hat sich in Sachsen Güter angekauffet. Hanß von Wulff auf Radegast Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg wird im Jahr 1574. in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet, und mag er derjenige dieses Nahmens seyn, welcher Anno 1550. Rittmeister zu Magdeburg gewesen, und nebst Balthasarn von Wolff unter die Kriegs-Helden nach der Mitte des XVI. Seculi von Spangenberg in Adelspieg. gezehlet wird.

Im Ertzstifft und nunmehro Hertzogthum Bremen haben sich die von Wolff ums Jahr 1330. und zwar aus Westphalen mit Hansen von Wulff, nachdem derselbe bey Rodenburg im Stifft Münster einen Todtschlag begangen, und seine Güter verlassen müssen, niedergelassen, es sind aber dessen Nachkommen daselbst in vorigen Zeiten abgegangen. Es floriren hingegen heut zu Tage in diesem Hertzogthum die von Wolffeld, wel-

che gegen Ausgang des vorigen Seculi aus Liefland (dahin sie sich mit dem Ordens-Rittern aus Westphalen begeben haben sollen) darinn sich niedergelassen. *Musbardi Theatr. Nobil. Brem.*

In Schlesien zehlet *Luca* die von Wolff unter die ansehnlichste Adeliche Familien, allwo sie ihren Stamm-Sitz Unchristen im Breßlauischen Fürstenthum haben.

In Tyrol hat auch eine Adeliche Familie von Wolff so gleichwie die vorhergehende alle einen Wolff im Wappen geführet, gewohnet, so aber abgestorben. *Brandis* Tyrol. Ehren-Kräntzl. *P. II. p. 110.*

Wolff genannt Metternich, Freyherren zu Gracht.

Eine alte ansehnliche Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie am Rheine, welche gleich den vorhergehenden einen Wolff im Wappen führet, und von den Freyherren und Grafen von Metternicht wohl zu unterscheiden ist. Sie stammet aus Hessen von den Wolffen von Guttenberg ab, und setzet Humbracht Arndt Wolffen von Guttenberg, zum Anherrn, derselbe wurde ein Vater 2. Söhne, von welchen der Aeltere seinen Stamm in Hessen zu Itter fortgesetzet, und nennen sich dessen Nachkommen heut zu Tage Wolff von Gavenstein und Guttenberg; der jüngere Sohn aber hat sich am Unter-Rhein niedergelassen, und Gotthardt Wolffen gezeuget, welcher ums Jahr 1439. mit Sibylla Erb-Tochter von Metternicht Schloß und Herrschafft Metternicht) welche von dem Schlosse Metternicht im Jülischen am Ertz-Stifft Cölln 2. von Bonn gelegen, und worau Allfter von Metternich wo zu unterscheiden) erheyrathet, da er den Nahmen angenommen; er terließ Petern Wolffen genannt M ternich, der mit seiner Gemahlin [illegible] g. von Meller die Schlösser und [illegible] ter, Meller, Frisüm und Pim erhalten, und mit ihr Heinrichen W genannt Metternich zu Friesh Käyserlichen und Chur-Mayntzis Obristen gezeuget; dessen älte Sohn Hieronymus Amtmann Blissem (der von seinen Brüdern lein eine beständige posterität hin lassen) heyrathete Catharinam v Buschfeld Erbin zur Gracht u Forst, und wurde ein Vater 1) W helms der des Jesuiter-Ordens Pat und Rector in einem Closter word 2) *Rudolphi* Dom-Dechantens zu Speyer Chur-Cöllnischen und Chur Bayerischen geheimden Raths un 3) Herrmanns Wolff genann Metternich zur Gracht un Forst, Chur-Cöllnischen Raths un Amtmanns zu Lechenich. Desse Sohn Johann Adolph ist erster Frey herr zur Gracht, Forst und Lange nau, Herr zu Ublar und Odenthal Kayserlicher Rath, Chur-Cöllnische geheimder Rath, Land-Hofmeister Marschall und Cämmerer, wie auch Chur-Bäyrischer geheimder Rath und Obrister Cämmerer worden, und hat unter andern folgende Söhne ge zeuget a) Ferdinand Ernst, der Anno 1680. als Dom-Dechant zu Oßnabrüg verstorben, b) *Ignatium*, der Anno 1688. als Dom-Dechant zu Speyer mit Tode abgangen, c) Herrmann Wernern, welcher Anfangs Dom-Dechant und hernach

Anno

Anno 1683. Bischoff zu Paderborn und Dom-Probst zu Hildesheim worden und An. 1705. sein Leben beschlossen d) Johann Willhelm Dom-Dechant und hernach Dom-Probst zu Mayntz der A. 1694. das zeitliche verlassen, e) Hieronymum Johañiter und Groß-Creutz-Ordens-Ritter und f) Degenhard Adolphen der A. 1624. als Dom-Herr zu Speyer resigniret und A. 1668. als Churcölnischer geheimder Rath und Ober-Stallmeister verstorben, nachdem er seinen Stamm mit folgenden mäñlichen Erben fortgepflantzet, welche sind, 1.) Johann Adolph Churcöllnischer geheimder Rath, Ober-Cäñerer und Ober-Marschall, der ums Jahr 1705. Kayserlicher Geheimder Rath worden, 2.) Frantz Arnold Joseph, welcher A. 1718. d. 25. Dec. in 60ten Jahre seines Alters als Bischoff zu Paderborn und Münster mit Tode abgangen 3.) Hieronymus Leopoldus Ednund der An. 1716. als Fürstl. Paderbornischer Geheimder Rath und Oberstallmeister Verstorben, und 4.) Willhelm Hermann Ignatius Dom-Cäñmerer zu Paderborn und Münster. Vom Rhein-Adel *Tab.* 132.

Vorgedachte Herrschaft und Schloß Gracht am Rheine hat vormahls ihre eigne Herren und Besitzer dieses Nahmens gehabt, davon die Haupt-Branche, sich zu der Gracht geneñet und in selbiger Gegend abgegangen. Eine Linie aber derselben, hat sich in Brabant niedergelassen, von welcher Anno 1660. Friederich von der Gracht Herr zu Uremde, Olmen, Schardau &c. Grand Bailly vom Lande Waes, den freyherrlichen Character erhalten, davon das königliche Spanische Diploma in *Tract. L'erection de toutes les Terres du Brabant p. 60.* zu lesen.

Wolff von Spanheim siehe Spanheim.

Wolff von Todtenwarth siehe Todtenwarth.

Wolfframsdorff.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Meissen, welches von vielen Seculis her vortreffliche Leute hervorgebracht. Deren Ursprung will Peccenstein in *Theatr. Sax. p. 336.* aus Bayern herleiten, und beruffet sich auf *Aventini* Bayerisches *Chronicon*, darinnen Herrman von Wolffgramsdorff als ein Bayerischer Edelmann soll angeführet und von ihn gemeldet werden, daß er sich An. 907. in der Schlacht Käysers Ludovici III. mit den Hunnen tapfer und wie ein grimmiger Löwe (wie seine Worte lauten) verhalten, dergleichen Löwenmuth auch nachgehends Heintze von Wolfframsdorf aus Bayern An. 934. als Kaysers Henrici I. Obrister in der Schlacht mit den Hunnen bey Merseburg soll erwiesen und sein Geschlecht in Meissen fortgepflantzet haben. Dieser Meinung sind gefolget Schwartz in *Orat. Fun. Herrm. a* Wolfframsd. (hieraus *D. Buddeus* im historischen *Lexico*) Knaut in *prodr. Misn.* und a. m. Allein weil gemelder Peccenstein in seinem angeführten *Theatro* wenig gegründetes aus den alten Zeiten hervorbringet, und gemeiniglich um sein Vorgeben zu bescheinigen, sich auf Autores berufft, die doch mit keinem Worte deß was er gesetzt gedencken, so findet solches Vorgeben von der Ankunfft dieser ansehnlichen Familie bey

mir wenig glauben, absonderlich da die Bayerische Scribenten die von Wolframsdorf niemahls unter ihren Adel gezehlet; Hingegen halte die alte Tradition vor mehr gegründet, vermöge dessen, die von Wolfframsdorff vor uhralten Zeiten die Wolffe (wie sie denn einen Wolff im Wappen führen) geheissen (von welcher uhralten Familie vorher an seinem Orte gesaget worden,) nach Abgang aber derer von Ramsdorf als Lehns-Erben deren Nahmen zugleich angenommen, wie auch deren Wappen ein Hirschgeweihe denn ihrigen beygefüget. Es haben aber die von Ramsdorf ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Amte Borna gehabt, so noch gegen Ausgang des vorigen Seculi von denen Braun besessen worden, ingleichen haben sie sich An. 1362. auf dem Thurnier zu Bamberg mit befunden, wie in Pastorii *Francon. rediv. p. 495.* angeführet wird. Wenn aber solche Vereinigung des Nahmens und Wappens geschehen, kan man zwar so genau nicht anzeichen, doch scheinet es allen Ansehn nach mit Ausgang des XIVten Seculi geschehen zu seyn. Denn man findet derer von Ramsdorf in den folgenden Jahrhundert nicht mehr, hingegen aber derer von Wolfframsdorf beständig erwehnet, wie wohl dieser letztere Nahme von einigen Scribenten aus Unwissenheit getheilt und Wolf zum Tauffe-Ramsdorff aber zum Geschlechts Nahmen gesetzet wird. Von Appolden von Ramsdorf ist ein alter Brief de Anno 1402. vorhanden, vermöge dessen Marggraf Willhelm zu Meissen, ihm Stadt und Schloß Elsterberg verpfändet. Götz oder George von Wolframsdorf ist in dem Comitat Hertzog Albrechts zu Sachsen Anno 1476. auf der Reise nach dem Gelobten Lande gewesen, wie in Mülleri *Annal. Sax. p. 42.* zu sehen; hat nachgehends als dessen Kriegs-Obrister sich hervor gethan, wie er denn Anno 1485. Neustadt in Oesterreich wieder König Matthiam in Ungarn als Commendant darinnen, bis er sich aus Noth ergeben müssen, tapfer beschützet, ingleichen hat er im Niederländischen Kriege treffliche Dienste geleistet, und unter andern die Vestung Sluys in Flandern erobert, wie in dem Leben gemelden Hertzogs so in *Albini* Meißn. *Chron.* und in Weckens Dreßdnischen *Chron.* zu lesen, mit mehrern gesagt wird. Ein ander dieses Nahmens, so vielleicht ein Sohn des vorhergehenden gewesen, wird von Spangenberg im Adelspiegel *P. II. p. 245.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien defendiret und erhalten, er wird zu gleich des Römischen Königs Jägermeister genennet. Conrad Grafens Alberti zu Mansfeld Rath, hat zu erst von seinem Geschlecht, Lutheri Lehr angenommen, und ums Jahr 1540. floriret. Wolff Ernst hat ums Jahr 1590. als Chur-Sächsischer Oberhoffmarschall gelebet. Ein ander dieses Nahmens auf Grossen besaß Anno 1614. die Charge eines Chursächsischen Raths. Rudolph George war Anno 1650. Chursächsischer Obrister. George Friederich lebte ums Jahr 1668. als Chursächsischer Cammerherr, Obrister, und Amts-Hauptmann zu Eulenburg. George Dietrich auf Großaga, Chursächsischer Cammerherr und Hoffrath, war vermuthlich ein Vater George Friedrichs

richs auf Großaga anfangs Cantzlers im Hertzogthum Vorpommern und darauf Chursächsischen Geheimden Raths und Cantzlers zu Merseburg; er hatte Anno 1696. das Unglück, daß, als er von Merseburg nach Dreßden zu einer wichtigen Conferentz reisen wollen, der Postillion unterwegens umwarf und der umgestürtzte Wagen, ihm den Rückgrad dermassen verletzte, daß er andern Tages drauf verschieden. Julius auf Großaga allem Ansehen nach ein Bruder des vorhergehenden, starb Anno 1702. als Königl. Pohlnischer und Chursächsischer Obrist-Lieutenant. Jahres darauf starb zu Mügeln Herrmann von Wolframsdorff Churfürsts Johann Georgens II. zu Sachsen gewesener Premier Ministre anfangs Ober-Cämmerer und hernach Oberhofmarschall, Würcklicher Geheimder Rath, Oberhauptmann des Leipziger Creyses und Amtshauptmann zu Colditz, Rochlitz, rc. nachdem er vorhero von seinen vielen Gütern, worunter Schloß, Städtlein und Amt Mügeln so vorhero zum Stift Wurtzen gehöret, und er Anno 1666. erkaufet, das wichtigste, einen freyen Tisch vor 12. Studiosos auf der Universität Wittenberg gestifftet, und ein Capital von 13000. fl. dazu legiret. Er hinterließ 2. Söhne Johann Friedrichen auf Mügeln, Schladitz, Großaga rc. Königl. Polnischen und Chursächsischen Cammerherrn, Legations-Rath und Amtshauptmann zu Rochlitz; und Johann Georgen auf Sitten, Bortewitz, Saalhausen, Limpach, Cösteritz, Hartmannsdorf, Dürrenberg rc. Königl. Polnischen und Chursächsischen Cammerherrn der den Gräflichen Character angenommen. Sie sind aber beyde bald auf einander ums Jahr 1709. unbeerbt, und der erstere zugleich unverehlicht mit Tode abgangen. Nach Anfang des itzigen Seculi florirten auch Heinrich von Wolframsdorff, als Fürstlicher Sächsischer General Major und gesamter Hennebergischer Kriegs-Rath, und Heinrich Ernst auf Ober- und Nieder-Kreische.

Wolffskehl.

Eine alte Adeliche Reichs-Freye Familie am Rheine und in Francken deren Stamm-Hauß Wolffskehl in Hessen bey Darmstadt gelegen ist. Von Otten von Wolfskehl erzehlet Hübner, daß er ums Jahr 1225. Bischoffs Hermanni zu Würtzburg Minister gewesen, und als die unruhigen Bürger daselbst den Bischoff gefangen gehalten, und seine Residentz plündern wollen, er nebst Richolpho von Eisenhoven einen so tapfern Ausfall gethan, daß er den Bischof aus den Händen der Bürger erlöset. Wiprechten von Wolfskehl zehlet Spangenberg unter die berühmten Kriegs-Helden ums Jahr 1460. Jacob Ernst war Anno 1658. Chur-Mayntzischer Cammerjuncker. Julius Friederich auf Reichenburg und Lindflur (in Stiffte Würtzburg gelegen) florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi als Marggräflicher Hoffraths Præsident zu Anspach. Hübn. *Tom. VII. Hist.* Adelspiegel *P. II. p. 220.*

Die Rheinische Branche dieses Geschlechts fänget Humbracht mit Burckharden von Wolffskehl Rittern ums Jahr 1293. an, der obbesagtes Stamm-Hauß besessen. Sein Enckel Emercho so noch ums Jahr 1400. in der Wetterau floriret, wurde ein Va-

ker Willhelms der sich angefangen **Wolffskehl von Faitsberg** zu nennen, welcher Nahme von seinen Nachkommen beständig beybehalten worden, **vom Rhein. Adel** *Tab. 200.*

In Schwaben floriret eine alte Adeliche und theils Gräfliche Familie **Wolff von Wolffsthal**, woraus der wegen seiner grossen Gelehrsamkeit berühmte Hieronymus Wolff von Wolffsthal Anno 1516. Zu Oettingen gebohren worden; Dessen Leben im *Lexico* der **Gelehrten** zu lesen ist. Hanß Wolff von Wolffsthal war An. 1658. Obrister und Ritterhauptmann des Orts Steigerwald. Ludewig Graff von Wolffsthal starb An. 1713. als Kayserlicher Reichs Hoffrath. *Memores.*

Wolffurth.

Dieser uhralten Adelichen Familie in Schwaben Stamm-Schloß **Wolfurth** ist oberhalb Bregentz gelegen. Es sind aus selbiger folgende Aebte zu Pfävers entsprossen: Conrad der An. 1279. Egenolph welcher Anno 1330. und Burcard der Anno 1416. verstorben; des letzten Schwester Clara ward An. 1390. Abtißin zu Lindau, und hatte vorhero ihre Anverwandin Agnes von Wolfurth diese Würde besessen. Heut zu Tage soll dieses Geschlecht den Rittersitz **Giesen** innehaben. **Bucelini** *German. Sacr.*

Wollmers-Hausen.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, welche nach *Pastorii* Bericht An. 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg erschienen. Nachgehends ist Heinrich von Wollmershausen Anno 1263. zur Abtey Ober-Zell gelanget, wie in **Bucelini** *German. Sacr. p. 160.* zu sehen. **Burcard** hatte sich An. 1521. auf dem Franckischen Rittert[ag] zu Mergentheim eingefunden, J[o]hann Ernst hat An. 1540. beym H[er]tzoge in Bayern Otto Heinrich[en die] Charge eines Raths bekleidet. Ch[ri]stoph Albrecht auf Amlishagen [der] Reichs-Ritterschaft in Francken [des] Orts Odenwald Rath und Aussch[uß] richtete Anno 1698. ein fidei comm[iß] auf so in **Lunigs Reichs-** *Arch[iv]* *P. spec. Cont. p. 158.* zu lesen. *Fra[n]con. rediv.*

Wollzogen.

Dieses Freyherrliche Geschl[echt] stammet aus Oesterreich, und hat sich [in] dem 16. Seculo in 2. Haupt-Linien, nem[]lich in die **Neuhausische** und **M[i]singdorffische** vertheilet. Zuer[st] weiß man **Paul** von Wollzogen an[]zugeben, der um das Jahr 1530. Käy[]serl. Abgesandter zu Constantinope[l] gewesen, und daselbst eine Zeitlang ein hartes Gefängniß ausstehen müssen. Sein mittler Sohn, Johann Christoph, auf Neuhauß, Arnstein, Fahrenfeld und Guttenbrunn, de[r] die **Neuhausische Linie** fortgepflantzet hat, war Nieder-Oesterreichischer Cammer-Rath, wie auch O[]brister Hof-Postmeister, und hatte [die] Ehre, daß der Käyser Rudolphus II. ihm, nebst seinen Brüdern, Hans[] und Andrea, den Freyherrn-Stan[d] mit besondern Privilegiis Anno 158[] ertheilte. Er hat sich 7. Jahr in de[r] Türckey aufgehalten, und die damahlige Friedens-Tractaten in Türckische[r] Sprache beschrieben. Sein Sohn Hanß Paul, sahe sich nebst seinen übrigen Vettern, der Lutherischen Religion wegen, genöthiget, Oesterreich zu verlassen, worauf er bey Christian[o]

Marggra[f]

Marggrafen zu Brandenburg-Culmbach, die Charge eines geheimden Raths und Landes-Hauptmanns zu Hof erhielte. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher noch Anno 1713. als Premier-Minister, geheimder Rath, Consistorial-Præsident und Hofrichter zu Bayreuth in dem 80. Jahre seines Alters gelebet. Von seinen Söhnen ist der jüngere Wolffgang Ferdinand Anno 1693. bey der Belagerung Canea in Candia als Marggräfflicher Bayreuthischer Obrist-Wachtmeister in den Approchen todt geschossen worden. Der Aeltere aber, Hanß Christoph florirte noch Anno 1717. als würcklicher Reichs-Hofrath, Sachsen-Meinungischer geheimder Raths-Director und Præsident von allen Collegiis. Er hat von dem Käyser Leopoldo nebst dem Prædicat Wohlgebohren den Titul eines Reichs-Frey- und Pannerherrn erhalten, und ist ein Vater zweyer Söhne worden.

Die Mißingdorffische Linie, so unterschiedene Güter in Oesterreich und Ungarn besessen, hat sich, weil sie der Reformirten Religion zugethan gewesen, ebenfalls in andere Länder begeben müssen, da denn eine Branche sich in der Provintz Utrecht zu Amersfort niedergelassen, von welcher der berühmte reformirte Theologus Ludewig van Wollzogen, der An. 1590. als Professor und Prediger zu Amsterdam verstorben, (siehe dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten) abgestammet. Johann Ludwig gieng nach Pohlen, und endlich nach Schlesien, allwo er Anno 1658. bey Breßlau in den 62. Jahr seines Alters gestorben. Er war einer von den berühmtesten Socinianern, und verfertigte viele und zwar meist exegetische Schrifften, so in der *Bibliotheca fratrum Polonorum* zu finden. Friedrich Günther erlangte die Stelle eines Hofmarschalls bey dem Hertzoge zu Brieg, und lebte noch Anno 1676. Matthias begab sich nach Oldenburg, und starb daselbst, als geheimder Rath, Anno 1665. in einem hohen Alter. Sein Sohn Friedrich Matthias, ist allda Hofmeister gewesen. *Winckelmanni* Oldenb. Chron. *Sandii Bibliotb. Anti-Trinit.* Arnolds Ketzer Hist. *MSCT. Geneal. fam. illust. Bar. de Wollzogen.*

Wonsheim.

Ein altes unmittelbahr-Reichs-freyes Adeliches Geschlecht an dem Rheine, deren Stamm-Tafel Humbracht mit Rudigern von Wonsheim Rittern ums Jahr 1250. anfänget, der ein Ober-Aelter-Vater worden Ruprechts Ritters, von dessen Uhrenckeln Conrad der Jüngere Chur-Mayntzischer Amtmann zu Algesheim Anno 1496. ohne Kinder verstorben, Nicolaus aber von und zu Wonsheim ein Großvater worden Andreä Jörgens auf Reckenhausen bey seinem Anno 1584. erfolgten Tode 2. Söhne hinterlassen, Johann Conraden Obristen und Commendanten zu Franckenthal, und Johann Barthold Grafen von Wonsheim, (wozu er Anno 1622. vom Käyser gemacht worden,) Herrn zu Prumell Alten-Gnapp, Glattbach, Boulonger und Goet, Rittern des Ordens S. Jacob, Königl. Spanischen Kriegs-Rath, Fürstl. Pfaltz-Neuburgischen geheimden Rath, Stadthaltern der Jülichischen Lande, obristen Hofmeister,

Heil. Pfingst-Tag zu Augspurg in des H. R. Reichs Adelstand erhoben worden. Nachgehends hat Wolff Wieser Anno 1577. vom Kayser Rudolpho II. die Confirmation seines Adels und Verbesserung seines Wappens erhalten. Derselbe war ein Groß-Vater Laurentii und Christophori, welche beyde ums Jahr 1598. gelebet. Der eigentliche Anherr aller heut zu Tage florirenden Freyherren und Grafen von Wieser ist Johann George von Wieser, derselbe zeugete mit seiner Gemahlin Barbara von Mandel Gottfrieden, der bey dem Hertzoge Philipp Wilhelm zu Neuburg nachmahligen Chur-Fürsten zu Pfaltz geheimder Rath, Hof- und Landschaffts-Cantzler worden, und vom Kayser Leopoldo in Ansehung seiner erlangter grossen experience in Reichs-Sachen und 50 jährigen dem Hause Pfaltz treu-geleisteten Diensten An. 1690. in den Freyherren-Stand erhoben worden. Mit seiner Gemahlin Ursula Herrmannin von Nürndorff hat er 5 Söhne gezeuget: Als 1) Frantz Melchior, welcher anfangs würcklicher Reichs-Hof-Rath, Chur-Pfältzischer geheimder Staats-Rath, Hof-Cantzler und Ober-Amtmann zu Mosbach gewesen, Anno 1702 aber des Römischen Königs Josephi, als er der Belagerung Landau beygewohnet, Hof-Cantzler, Kayserlicher geheimder Rath worden, und vor sich und seine Nachkommen den Reichs-Gräflichen Character erhalten; er starb aber noch im itztgedachten Jahre zu Düsseldorff, nachdem er auf seiner Reise dahin mit einem hefftigen hitzigen Fieber war befallen worden; er hinterließ a) Ferdinandum Andream auf Zwingenberg, Friedelsheim und Hirschberg würcklichen Reichs-Hof-Rath, Chur-Pfältzischen geheimden und geheimden Kriegs- wie auch Regierungs-Rath, Cammer-Herrn, Hof-Vice-Cantzler und Pfaltz-Neuburgischen geheimden Raths-Präsidenten, welcher sich durch seine langwierige Gesandschaften an dem Kayserlichen Hofe und insonderheit durch das glücklich geendigten Ober-Pfältzische restitutions Negotium sattsam bekannt gemacht, und mit seiner Gemahlin einer Gräfin von Leiningen seinen Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. b) Frantz Josephen, Chur-Pfältzischen geheimden Rath, Cammer-Herrn, obristen Burggrafen zu Heidelberg und Ober-Amtmannen zu Kaysers-Lautern, der ebenfalls männliche Erben gezeuget. c) Johann Antonium Chur-Pfältzischen Cammer-Herrn, Brigadier und Obristen über ein Regiment Curaßier, welcher Anno 1708. unvermählet gestorben. 2) Gottfried *Ignatius*, Freyherr von Wieser Kayserlicher Rath und Regent der Nieder-Oesterreichischen Lande, welcher Anno 1704. das Unglück hatte, durch einen unvermutheten Pistolen-Schuß sein Leben einzubüssen. 3) Heinrich Frantz *Xaverius* Chur-Pfältzischer geheimder Rath, wie auch Abgesandter in Spanien und Holland. 4) Joseph *Dominicus* Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Land-Voigt zu Neuburg und Anno 1713. Directorial-Gesandter bey dem Ober-Rheinischen Crayße zu Franckfurt, welcher seinen Stamm mit Söhnen und Töchtern fortgesetzet. 5) Johannes Maria, welcher sich in die Societät JEsu begeben. *MSt. Geneal. Fam. de Wiser.*

Witten.

Diese Freyherrliche und Gräfliche Familie am Rheine ist zu unterscheiden, von dem Adelichen Geschlechte von Witter in Thüringen, von welchem sich im vorigen Seculo insonderheit Johann Melchior auf Saufeld als Fürstlicher Weymarischer Minister hervorgethan, wie in *Mülleri Annalibus Sax.* hin und wieder zu sehen, und dessen Stamm-Register in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen An. 1407. angefangen wird. Die von Witten haben ihr Stamm-Schloß und Herrschafft dieses Nahmens in der Grafschafft Marck bey Vollmenstein gelegen. Zu erst findet man Heinrichen von Witten aufgezeichnet, welcher Anno 1519. als Abt zu Maursmünster verstorben. Johann Rudolph Freyherr von Witten versahe gegen Ausgang des vorigen Seculi die Charge eines Käyserlichen Cammerherrns, welche auch Christoph Rudolph Graf von Witten beym Käyser Josepho bekleidet. *Memoires.*

Wittersheim, Weitersheim.

Diese Adeliche Familie floriret im Elsaß und findet man Johannem von Wittersheim beym *Bucelino in Germ. S. P. II. p. 273.* im Jahr 1523. als Probst zu Seltz aufgezeichnet; gleichwie auch Anno 1713. einer von Wittersheim als Käyserlicher General-Major bey Freyburg gefangen worden. Nach D. Beckmanns Bericht soll sie sich zu Käysers Rudolphi II. Zeiten in den Schaumburgischen in Westphalen ausgebreitet, und ihren Adelstand erneuert bekommen haben. Anton von Wittersheim der Anno 1614. mit Tode abgangen, hat 36. Jahr als Cantzler zu Schaumburg floriret. Seine 6. Söhne waren 1) Julius Adolph der Anfangs seines Vaters Stelle vertreten, nachgehends aber Anno 1622. als Kriegs-Commissarius und Obrister in Brabant gegangen und darinn sein Leben verlohren. 2) Heinrich Julius der Anno 1647. als Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg verstorben. 3) Anton Hollstein-Gottorpischer Cantzler, der im vorgedachten Jahre mit Tode abgangen, nachdem er von dem Käyser Ferdinando III. ansehnliche Privilegia erhalten, und das Gut Wörpzig im Fürstenthum Anhalt auf seine Nachkommen, welche annoch darauf floriren, gebracht. 4) Gabriel Großvoigt und Domherr zu Lübeck, der bey seinem Anno 1651. erfolgten Absterben Anton Otten, der als Hofmeister des Printzens von Baden-Durlach, zu Rom mit Gifft vergeben worden, und Johann Friedrichen Königlichen Schwedischen Major, hinterlassen, des letztern Sohn Victor Friedrich hat die väterliche Charge erhalten, und noch Anno 1709. floriret. 5) Ludewig sonst der Schwartze genannt, welcher Anno 1638. als Dänischer Obrister in einer Action bey Breisach sein Leben eingebüsset. 6) Ernst Königl. Dänischer Rittmeister und Drost zu Pinneberg, welcher Anno 1638. in dem Hafen vor Glückstadt bey entstandenen Sturm sein Leben eingebüsset. Anhält. Hist. *L. VII.*

Wittorp.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter die älteste und ansehnlichste im Hollsteinischen, und führet aus den

den Adel gezehlet, und erhielt Christoph von Wiedmann ums Jahr 1647. den Cardinals Hut. Sein Vater Johannes Wiedmann war ein Teutscher von Geburth und hatte als Factor in dem so genannten teutschen Hause zu Venedig so viel Reichthum zusammen gebracht, daß er nicht nur viele Güther in terra ferma und im Hertzogthum Kärndten die Grafschafft Ortenburg (die hernach an die Fürsten von Portia gelanget,) sondern auch den Adelstand vor 100000 Ducati erkauffen konte, ausser vorgedachten Cardinal hat er noch 5 Söhne hinterlassen. *Saint Didier de la Ville & Republ. de Venise p. 122.*

Wiedersperg.

Diese Adeliche Familie hat sich vor langen Zeiten aus dem Voigtlande in Böhmen begeben, da denn ihr bey Hof gelegenes Stamm-Hauß Wiedersperg an andere Herren gekommen. Es wird deren Stamm-Reihe von Laurentio von Wiedersperg der gegen Ausgang des 15ten Seculi gelebet, biß gegen Ausgang des 17ten Seculi in *Balbini Tab. Stem. P. II.* ausgeführet.

Wiese.

Dieser Adelichen Familie in Schlesien alter Stamm-Sitz Guste, lieget im Fürstenthum Glogau. Deren Stamm-Schloß Wiese aber im Oelßnischen Fürstenthum gelegen, ist schon vor langer Zeit an andere Familien gelanget. Zu erst führet *Luca* Georgen von Wiese an, der ums Jahr 1587. floriret. Jaroslaus von Wiese ist Anno 1629. Landes-Hauptmann im Fürstenthum Münsterberg gewesen. Friedrich auf Pilgersdorff der ums Jahr 1670. gelebet, hat seinen Stamm fortgesetzet. Siegmund Freyherr von Wiese, Kayserlich[er] Obrist-Lieutenant, der Anno 17[illegible]8 Obrister worden, mag von seine[n] Nachkommen seyn und den Freyherr[r]lichen Character in Ansehung seine[r] langwierigen Dienste erhalten haben. Schles. Chron.

In Meissen liegt ein Schloß Wiesenburg am Vogtländischen Gräntzen, so heut zu Tage von einer appanagirten Linie der Hertzoge zu Hollstein-Sunderburg besessen wird. Selbiges ist von einem Adelichen Geschlecht Wiese erbauet, und hernach von demselben bewohnet worden; Anno 1109. aber soll es Marggraf Wiprecht von Groitsch von denen Wiesen von Wiesenburg nebst dem dasigen (ehemahligen) Kloster ererbet haben. Es floriren auch noch heut zu Tage die von Wiese in Meissen im Amte Leißnig zu Polditz, und war Hanß Ernst von Wiese Anno 1710. Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant. Es kan seyn, daß sowohl dieselbe als die in Schlesien, von gedachten Wiesen von Wiesenburg abgestammet. *Chron. Wiprechtense* Knaut *Prodr. Misn.*

Wießnick.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Gräflichen Häuser in Böhmen, von welchem *Balbinus* zu erst Jarohniev von Wiesnick, der ums Jahr 1407. gelebet, anzuführen weiß. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget derselbe mit Ernesto Wiesnick, Rittern, Herrn in Wiesnick an, welcher ums Jahr 1490. floriret, und ein Ober-Aelter-Vater worden Davids, der von dem Kayser Matthia den Freyherrlichen Character erhalten; Dessen Bruder Adam zeugete Ladislaum

laum Adamum, Freyherrn auf Strachowitz, Land-Rechts-Beysitzern in Mähren ums Jahr 1675. Dessen Sohn, Frantz Bernhard, Graf von Wießnick ums Jahr 1709. als Kayserlicher Cammer-Herr, und Hauptmann des Czaslauer Creysses gelebet, und im itzt-gedachten Creysse auf seinem Schlosse und Herrschafft **Neuhoff** seine Residentz genommen. *Tab. Stemmat. P. III.*

Wilcke.

Eine alte Adeliche Familie im Braunschweigischen, von welcher einer Land-Vogt im Lande zu Göttingen, Anno 1256. Ertz-Bischoff, Gerharden, zu Mayntz, und Graf Dietrich von Eberstein, als sie dem Hertzoge Albrecht zu Braunschweig ins Land gefallen, gefangen, wie solches **Spangenb. in der Mansfeld. Chron.** *Cap. 259.* umständlich erzehlet, und sonsten im Adelspiegel *P. II. p. 710.* diesen **Wilcke** unter die berühmte Kriegs-Helden selbiger Zeit zehlet. Johann Wilcke wolte der Pabst Anno 1386. zum Bißthum Camin in Pommern befördern; er muste aber zurücke stehen, weil weder das Dom-Capitul noch die Hertzoge in Pommern damit zufrieden waren. Stephan Wilcke hat sich Anno 1550. in der Belagerung vor Magdeburg befunden. Ernst Ludwig Wilcke, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major, hat sich Anno 1712. und folgends durch seine Bravouren im Kriege hervorgethan, und gehöret derselbe vermuthlich zu dieser Familie.

Wilczeck, Welczeck.

Eines der vornehmsten Gräflichen Häuser in Schlesien, darinn es sich vor alten Zeiten aus Pohlen begeben; Es meldet *Okolski Tom. I. Orb. Pol. p. 495.* daß die von **Wilczeck** schon Anno 1239. in Pohlen in Ansehn gewesen; Er führet Nicolaum von Wilczeck an, der ums Jahr 1369. als Woywode von Sendomir floriret. Bald darauf hat Warzeslaus von Wilczeck als Land-Richter von itzt-besagter Woywodschafft gelebet. Nachgehends hat sich dieses vornehme Geschlecht in Schlesien auf der damaligen Standes-Herrschafft **Loßlau** niedergelassen, und zuerst daselbst die Frey-und Panner-Herren-Würde geführet. Balthasar von Wilczeck, Frey- und Panner-Herr von Loßlau auf Wickstein, im Troppauischen gelegen, war ums Jahr 1499. bekannt. Petrus, Dom-Dechant zu Ollmütz, lebte ums Jahr 1583. George, auf Dubenßko, und Petersdorff, Königlicher Appellations-Rath in Böhmen, ward ums Jahr 1675. Cantzler in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor. Nach Anfang des itzigen Seculi hat sich Heinrich Wilhelm, Graf von Wilczeck, Frey- und Pannerherr von Guttenland und Holtzschin, Herr der Herrschafft Königsberg, auf Groß-Polom, Poruba, Polancka, Herrmanitz, Heuschen, Pohlnisch-Ostrau und Creutzenstein, als Kayserlicher General und Staats-Minister besonders hervorgethan. Er ist Anno 1665. gebohren, An. 1701. Kayserlicher Obrister, Anno 1704. General-Major, Anno 1709. General-Feld-Marschall-Lieutenant, und zugleich am Ende dieses Jahrs Extraordinair-Gesandter in Moscau, Anno 1710. Commendant der Vestung Spielberg, und zugleich General in

Mähren, Anno 1711. und 1712. Gesandter an die Könige in Pohlen, Dennemarck, Preussen, und an den Hertzog zu Sachsen-Gotha, an die Marggrafen von Bayreuth und Anspach rc. An. 1713. Principal-Commissarius, und General-Kriegs-Commissarius zu den versammleten Ungarischen Ständen zu Tyrnau, Anno 1714. Gesandter an den König von Schweden an die Türckische Gräntze, (dessen Hofstadt und Trouppen er von dar durch das Königreich Ungarn und durch Oesterreich biß in Bayern geführet hat) und endlich Anno 1717. General-Feld-Zeugmeister, Commendant zu Groß-Glogau, und commandirender General in Schlesien worden. **Schles. Chron.** *Memoires.*

Wildberg.

Ein alt Adeliches Geschlecht an dem Rheine, welches von dem auf dem Hundsrück zwischen Creutznach und Simmern gelegenen Schlosse **Wildberg** den Nahmen führet, welches Arnold von Wildberg um das Jahr 1256. bewohnet, mit welchen **Humbracht** die ordentliche Stamm-Tafel anfänget. Niclas, Bischoff zu Verna, und Weih-Bischoff zu Worms, starb Anno 1438. Sein Bruder, Heinrich zu Arras, der 116. Jahr alt worden, hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Herrn zu Arendael und Arras, welcher nebst seinen Vettern das Schloß Wildberg um das Jahr 1486. verkauffet. Anton, Dom-Custos und Cämmerer zu Mayntz, Probst zu Worms, Erfurt und Bingen, Stadthalter auf dem Eichsfelde, und Ritter von Jerusalem, gieng Anno 1594. mit tode ab. Dessen Bruders Sohn, Heinrich, ward von dem Printzen von Oranien nach Spanien, wegen Erledigung seines Sohnes geschickt, starb aber zu Barcellona. Carl Heinrich war Anno 1582. Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Kobern und Münster. Wolffgang Wilhelm hinterließ bey seinem Anno 1686. erfolgten Tode Johannem Hugonem, welcher das Geschlecht fortgepflantzet hat. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 74. seq.*

Vor Zeiten hat ein Gräflich Geschlecht dieses Nahmens in Francken floriret, welches aber mit Conrado, der sein Schloß Wildberg an das Stifft Würtzburg verkaufft, Anno 1299. abgegangen. **Hönns Cob. Chron.** *P. I. p. 108.*

Wildon. Wildenfels

Wildenstein.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche und theils Gräfliche Familie in Bayern, Pfaltz und Francken. Sie hat in dem 13. und folgenden Seculis den Thurnieren zu Worms, Regenspurg, Schweinfurt, und zu Darmstadt beygewohnet. Heinrich ist Anno 1396. Bischoff zu Triest und zu Biben gewesen. George Thomas auf Strohlenfels und Mühlbach, starb Anno 1578. als Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Ober-Schultheiß zu Neumarck, und Hofmeister der Chur-Fürsten. Sein Sohn, Carl, war Fürstlicher Anspachischer Rath, und Ober-Amtmann zu Roth. Dessen Sohn, Wolff George, Schwedischer Obrister, wurde Anno 1632. in der Schlacht bey Lützen tödtlich verwundet. Er hinterließ Carl Christophen, der Anno 1688. im 74sten Jahre seines Alters als Ritter-Rath des Orts Altmühl in Francken verstorben, und ein Vater gewesen Carl Ludewigs,

dewigs, Marggräflich-Bayreuthischen geheimden Raths, Ober-Hof-Marschalls, Cammer-Herrns, und Amts-Hauptmanns, dessen Nachkommen annoch in Francken auf den Schlössern **Birnbaum** an der Aisch, **Strohlenfels** bey Hilpoltstein, und auf dem Ritter-Guthe **Moggenbrunn** im Coburgischen (so sie ums Jahr 1696. erkauffet) floriren. Von der andern **Linie** in **Bayern** waren Johann Christoph, und Johann Joseph, Grafen, und des Kaysers Leopoldi Cammer-Herren. Der letztere ward nachgehends Kayserlicher geheimder Rath, und Anno 1714. würcklicher Inner-Oesterreichischer Stadthalter, nachdem er einige Jahre vorhero die Vices dieser hohen Charge verwaltet; um diese Zeit hat auch ein Freyherr von Wildenstein als Fürstlicher Oettingischer geheimder Rath, und der Fürstin Hofmeister, floriret. **Hund Bayr. Stamm-B.** *Bucel. Stemmat. P. III.* **Valvasor, Ehre des Hertzogth. Crain.**

Wilßdorff, sonsten Wolffersdorff, Wülffsdorff.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in **Meissen**, **Schlesien**, woselbst es, nach *Lucä* Bericht, das Schloß **Dittersbach** im Liegnitzischen Fürstenthum bewohnen soll, und in der **Lausitz** etc. allwo es heut zu Tage die Güter, **Frauenberg** und **Wolffersdorff** besitzet. **Peccenstein, Knaut** etc. führen zuerst Ernsten von Wolffersdorff an, welcher sich An. 932. in der Schlacht bey Merseburg wider die Hunnen wohl verhalten, und so wol bey dem Kayser Henrico I. als dem Bayrischen Hertzoge Bertholdo in grossen Gnaden gestanden. Phillipp wurde von dem itzt-gedachten Kayser zum Ober-Aufseher über die Obetriten Wenden gesetzet, aber Anno 933. von denselben erschlagen. Wittigo gieng Anno 1147. mit dem Meißnischen Marggrafen Conrado dem Frommen wider die Saracenen zu Felde, trug ein grosses zu der Eroberung der Stadt Damasco bey, und starb auf der Rückreise in der Insul Corcyra. Götz hat Anno 1296. zu Schweinfurt, Heinrich und Burckard aber An. 1481. zu Heidelberg den Thurnieren beygewohnet. George und Dietrich waren Obristen unter den Meißnern, und büsseten ihr Leben in der Schlacht bey Außig Anno 1426. ein. Wilhelm that sich um das Jahr 1445. als Chur-Sächsischer Obrister hervor. Heinrich war um das Jahr 1460. ein berühmter Kriegs-Held, Gottfried aber Anno 1472. Berg-Hauptmann zu Schneeberg. George, Chur-Sächsischer geheimder Rath, halff die erste Anno 1482. publicirte Landes-Ordnung verfassen, und hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher als Chur-Sächsischer General mit etlichen Regimentern dem König in Franckreich zu Hülffe gezogen. Gottfried hat Anno 1484. als Kayserlicher Obrister und Commendant, die Wienerische Neustadt wider die harte Belagerung des Ungarischen Königs erhalten, welcher sich bey seinem Abzuge verlauten lassen: wenn er den kecken Obristen Wilßdorff bekommen könte, wolte er ihn mit Gold auswegen, immassen ihm noch keiner solchen Widerstand gethan. Heinrich wiederrieth Anno 1498. dem Sächsischen Hertzog Albrechten den unglücklichen Zug wider die rebellischen Frießländer.

davon abgezwacket, auch sich bedungen, daß selbige nebst allem Zubehör forthin von ihm und seinen Nachkommen zu Lehn empfangen werden solte, auf welche Art sie aus einem unmittelbahren Reichs-Lehn ein Gräflich-Klettenbergisches Lehn worden. Die Güter aber so zu des R. Reichs Erb-Cammerthürhüter-Amt gehöret, sind Reichs-Lehn verblieben. Es starb dieser Gerhard Anno 1213. nachdem er das Schloß **Thalheim** bey Franckenhausen auf seine 2. Söhne gebracht, welche waren **Friedrich** und **Heinrich**, von welchen der letztere die **Thalheimische** Linie angefangen, die aber Anno 1373. in seinem Uhrenckel Bertholdo abgestorben. Gemeldter Friedrich hingegen setzte die **Wertherische** Linie fort, er zog Anno 1227. mit Käyser Friderichen II. ins gelobte Land, und pflantzte nach seiner Zurückkunfft sein Geschlecht fort; von seinen Enckeln hat Dietrich den Marggrafen Friedrichen und Dietzmannen wider ihren Vater Alberten beygenannt den Unartigen Landgrafen in Thüringen in dem damahligen Kriege treulich beygestanden, und weil er dazu vieles Geld aufgewandt, ist die Herrschafft Werthern sehr geschwächet worden, nachdem die Grafen von Hohenstein einige Stücke davon erkaufft. Er starb Anno 1319. Sein älterer Sohn Heinrich hatte das Unglück, daß, als er einstmahls bey seinem vertrauten Freunde dem Grafen von Stollberg, auf dessen Schlosse Ebersberg am Hartze war, und die Grafen von Schwartzburg nebst den Erfurtern und Mühlhäusern das Schloß bestürmeten und eroberten, er nebst gemeldten Grafen von Stollberg gefangen und enthauptet wurde. Der jüngere So[hn] aber Seyfried ist Anno 1367. a[ls] Vogt von Hohenstein mit Tode a[b]gangen, Friedrichen hinterlassen[d], der die Güter Klein-Vallhause[n], Grossen-Furra rc. an sich gebrac[ht]. Von seinen 5. Söhnen haben **Han[ß]** und **Thilo** eine beständige Posteri[tät] nach sich gelassen.

Hanß als der älteste Sohn de[s] vorgedachten Friedrichs hat die **Wertherische Haupt-Linie** fortgepflantzet. Er war A. 1413. mit Landgrafen Friedrichen dem Streitbahren auf dem Concilio zu Costnitz, bekam vom Kayser Sigismundo die Confirmation des Erb-Camer-Thürhüter-Amts mit Ubergehung seiner Brüder Anno 1420, zu welchem dazumahl 8. freye Männer zu Schwerstädt und 3. Husen Landes daselbst nebst 10. Acker Garten und 9. Acker Wiesen gerechnet wurden, bey seinem Anno 1437. erfolgten Tode hinterließ er 7. Söhne, von welchen nur der 3te Nahmens Dietrich diese Linie fortgesetzet; er war Hertzogl. Weymarischer Rath und Kriegs-Obrister; Anno 1452. erkauffte er von Graf Heinrichen von Schwartzburg, Schloß und Herrschafft **Wiehe**, worauf er An. 1470. verstorben, einen Sohn Nahmens Hanß hinterlassend, welcher die Wertherischen Güter sehr vermehret, indem er unter andern Schloß, Städtlein und Herrschafft **Brücken** Anno 1501, die Herrschafft und Schloß **Frohndorff**, worzu 12. Dörffer gehören, An. 1505, **Wallendorff** An. 1516. und Schloß und Grafschafft **Beichlingen** nebst dem Städtlein **Cölleda** Anno 1519. wie auch hernach **Leubingen** und **Werningeroda** erkauffet, dahero man ihn den

Rei-

Reichen und Glückseeligen zu nennen pflegen; er war Hertzog Albrechts zu Sachsen geheimder Rath und Stadthalter im Osterlande; nach diesem Verweser in Thüringen und Hauptmann zu Weissenfelß; er starb Anno 1533. zu Wiehe, nachdem er den von 2. Käysern ihm angetragenen Reichs-Grafen-Stand refusirt; von seinen Söhnen haben Dietrich und Hanß das Geschlecht fortgepflantzet. Jener auf Beichlingen ward auf der Universität zu Bononien der Teutschen Nation Syndicus und Anno 1495. J. U. D. hierauf erhielt er die Cantzler-Stelle bey Hertzog Friedrichen Hochteutschmeister in Preussen, und endlich ward er Hertzog Georgens zu Sachsen, wie auch Käyserlicher Rath. Bey seinem Anno 1536. erfolgten Tode hinterließ er unter andern Söhnen Wolffgang und Philippen, jener war ein gelehrter und beredter Cavallier; er suchte die Seßion auf den Reichs-Tägen wegen der Grafschafft Beichlingen, daran ihn aber Hertzog Moritz zu Sachsen hinderlich war, und hat nebst seinen Vettern die Lutherische Lehre angenommen, sein Tod ist An. 1583. ohne Erben erfolget. Vorgemeldter Philipp ward Chur-Sächsischer Rath und Ober-Hofgerichts-Assessor zu Leipzig, den angetragenen Reichs-Grafen-Stand hat er ebenfalls decliniret, und ist Anno 1588. unbeerbt verstorben. Vorgemeldter Hanß (ein Bruder Dietrichs) Herr auf Wiehe ein gelehrter Herr, und Hertzog Georgens zu Sachsen geheimder Rath und Stiffts-Hauptmann zu Halberstadt wurde ein Vater Georgens Chur-Sächsischen Raths, Assessoris im Ober-Hof-Gericht und Ober-Steuer-Einnehmers in Thüringen, welcher Hansen den Jüngern gezeuget, der nach Abgang des Beichlingischen Asts A. 1588. die gesamte Wertherische Lande erhalten und Hauptmann zu Sangerhausen worden; die bey seinem Absterben Anno 1633. hinterlassene 3. Söhne George, George Thilo und Johann Heinrich stiffteten so viel Branches. George auf Beichlingen, Frohndorff und Wasserthalheim fieng den Beichlingischen Ast an, ward anfänglich Sachsen-Weymarischer Cammerrath, hernach Anno 1619. Chur-Sächsischer geheimder Rath, und Anno 1621. Premier Gesandter am Käyserlichen Hofe um die Chur-Sächsische Lehn zu empfahen, Jahres drauf gieng er als gevollmächtigter Gesandter auf den Reichs-Tag zu Regenspurg; Anno 1629. erhielt er die Charge eines Ober-Hofrichters zu Leipzig, und Anno 1630. eines Ober-Hauptmanns in Thüringen; Anno 1635. hat er den Pragerischen Friedens-Schluß zu Stande gebracht, weswegen seine Güter von den Schweden hart mitgenommen worden; jedoch hinterließ er bey seinem Jahres drauf erfolgten Tode 3. Tonnen Goldes ausstehender Activ-Schulden, welches Vermögen er durch seine zwey Heyrathen erlanget; als erstlich mit einer von Hoym aus dem Hause Droißig und hernach mit des reichen Hanß Dietrichs von Schönberg zu Rothschönberg hinterlassener Wittwen Rahel gebohrnen von Einsiedel aus Schweinsburg. Von seinen Söhnen sind folgende 4. zu mercken 1) Dietrich auf Frohndorff anfangs Chur-Sächsischer Appellations-Rath her-

hernach Cammer-Director und endlich geheimder Rath und Ober-Steuer-Director, hat mit seiner Gemahlin Catharina Sophia von Schönberg seiner vorerwehnten Stieffmutter Rahel verwittibten von Schönberg Tochter ein sehr grosses Vermögen erhalten, die Güter Eytra, Mauschitz Mehmitz, Tristewitz, Buchwalde rc. davon angekauffet; und nur eine Tochter Nahmens Rahel bey seinem Anno 1658. erfolgtem Absterben hinterlassen. Welche eine Gemahlin Johann Georgens Freyherrns von Rechenberg auf Reichenau und Hermsdorff, Chur-Sächsischen Ober-Hofmarschalls, geheimden Raths, Ober-Cämmerers, Ober-Stallmeisters rc. worden, dem sie 5te halb Tonnen Goldes Thaler nebst nur letztbesagten Gütern zugebracht. 2) **Wolffgang** der nach Absterben seines Bruders letztgedachten Dietrichs die Herrschafft Frohndorff erhalten: Er ward Chur-Sächsischer Ober-Steuer-Einnehmer, geheimder Rath, Cammerherr, Berg-Collegii-Director, Ober-Hauptmann des Ertz-Gebürgischen Craysses, und Amts-Hauptmann zu Chemnitz, Augustusburg rc. und starb Anno 1666. dessen eintziger Sohn Gottlob Chur-Sächsischer Cammerherr hat seinen Stam̃ geendiget. 3) **Hanß** Herr zu Beichlingen, Frohndorff, Cölleda, Guttmannshausens, der Anno 1693. als Chur-Sächsischer Cammerherr mit Tode abgangen; von dessen hinterlassenen Söhnen, ist Ernst Friedmann, Sachsen-Gothaischer Obrister Anno 1711. Christian Ludewig als Käyserlicher Curaßier Obrister An. 1706. und Johann Friedrich Sächsischer Obrist-Wachtmeister Anno

1702. unbeerbt verstorben, Wolf[f]gang Dietrich aber auf Cölleda, ehe[-]mahls der Churfürstin zu Sachs[en] Johann Georgens IV. Gemahl[in] Obrist-Hofmeister und nachgehend[s] Hauptmann des Chur-Crays[ses] und Domherr zu Naumburg ha[t] noch Anno 1714. wiewohl ohne Kin[-]der floriret; und 4) **Friedrich** au[f] Frohndorff, Neuheilingen, Pau[-]sche rc. Chur-Sächsischer Cammer[-]herr, geheimder Rath, Ober-Hof[-]richter zu Leipzig, Ober-Consistorial-Præsident und Ober-Hauptmann in Thüringen, ward in verschiedenen wichtigen Verschickungen gebraucht, biß er zu Ausgang des 1686ten Jahres verstorben. Von seinen Söhnen ist hier vornemlich George anzuführen; derselbe ward anfangs Chur-Sächsischer Appellations- und hernach Hofrath; Anno 1693. Gesandter bey Empfahung der Chur-Sächsischen Lehne am Käyserlichen Hofe, nachgehends Cammerherr und Anno 1696. gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, und geheimder Rath; Anno 1702. erhielt er vom Käyser den Reichs-Grafen-Stand; er florirte noch Anno 1718. als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Cabinet-Minister, Cantzler, Ober-Hauptmann in Thüringen rc. Von seinen zwey Söhnen ist der ältere Fridericus Anno 1695. verstorben. Vorgedachter George Thilo hat den **Brückischen Zweig** aufgerichtet; er bekam in der Erbtheilung die Herrschafften Werthern und Brück nebst 30000. Gülden baar Geld, und starb Anno 1663. Von seinen Söhnen ist **Hanß Anton** Fürstlicher Münsterischer Obrist-Lieu-

Lieutenant An. 1667. in einem Duell tödtlich verwundet worden, **Hanß George** ist Anno 1690. als Fürstlicher Wolffenbüttelischer Obrist-wachtmeister in der Schlacht bey Fleury geblieben; **Christoph Werner** ist Anno 1702. im 78ten Jahre seines Alters auf dem Schlosse Klein-Werthern Todes verblichen, 2. Söhne George Christoph Fürstl. Braunschweigischen Obrist-Lieutenant, und Friedrich Ernsten hinterlassend; **Carl Heinrich** Fürstlicher Sachsen-Gothaischer Obrist-Lieutenant hat seinen Stamm mit 4. Söhnen fortgesetzet. Obgemeldter Hanß Heinrich auf Wiehe, Allerstädt, Bachra, Donndorff, Klettstadt, Neumarck ꝛc. ist der **Wiehischen** *Branche* Urheber worden; er muste im 30jährigen Kriege viel ausstehen und sich einstens von den Schweden mit grossen Gelde ranzioniren. Von seinen 10. Söhnen sind anzuführen a) George Adam auf Bachra, dessen Enckel George Wilhelm von Anno 1695. biß 1703. sich auf der Universität Leipzig aufgehalten, b) Adam Ludewig auf Wiehe ein Vater Johann Friedrichs Domherrns zu Merseburg, Crayß-Hauptmanns in Thüringen, Fürstl. Weymarischen geheimden Raths, Ober-Consistorial-Præsidentens ꝛc. welcher Anno 1715. zu Jena in Doctorem Theologiæ promoviret hat. c) Wolff Adolph auf Dennstädt und Lossa, ein Vater Adolph Heinrichs Domherrns zu Merseburg, uñ Wolffgangs der Anno 1697. in seinen Academischen Jahren zu Drackendorff bey Jena auf einem Gastgebote von 2. Gebrüdern von Schönfeld umgebracht worden, und d) Hanß Christian auf Lossa, der Anno 1688. als Inspector der Landschule Pforte und Crayß-Hauptmann in Thüringen ohne männliche Erben hinterlassend verstorben, dahero das Rittergut Lossa wiewohl nach einem sehr langwierigen Proceß sein vorgedachter Bruder Wolff Adolph allein erhalten.

Thilo von Werthern ein Bruder Hansens Fortpflantzers der in vorhergehenden beschriebenen Wertherischen Haupt-Linie ward Urheber der **Klein-Ballnhausischen** Branche. Er kam mit einigen Benachbarten von Adel in Zwistigkeit, daß derselben etliche erstochen wurden, weshalber er sich ausser Landes begeben muste, worauf er Dänische Dienste angenommen, doch aber wieder zurück gekommen, und Anno 1435. auf seinen Gütern sein Leben beschlossen, 5. Söhne hinterlassend, davon 4. im Kriege umkommen, Cuno aber den Stamm fortgepflantzet, derselbe ist ein Vater worden Hansens, von dessen Söhnen Hanß der Jüngere und George Anno 1527. die Stadt Rom erobern helffen, aber dabey ihr Leben eingebüsset, Antonius hingegen seinen Stamm fortgepflantzet hat; derselbe war ein Minister Churfürsts Ludewigs zu Pfaltz, und ist zu Ausgang des XVI. Seculi 81. Jahr alt verstorben, einen Sohn Mauritium hinterlassend, welcher Anno 1610. als Käyserlicher Rath sein Leben beschlossen, nachdem er gezeuget gehabt **Lorentz Friedrichen** der Anno 1607. zu Gebese bey einem von Kerstlingeroda von Adolph George von Hagen erstochen worden, **Moritz Christophen** auf Klein-Ballnhausen uñ Gebesee, welches letztere Gut er A. 1629. erkauffet, und **Hanß Heinrichen** ei-

nen Vater Heinrich Adams Obristen Wachtmeisters, dessen Sohn Ernst Gottlob auf Klein-Ballnhausen hat Johann Heinrichen gezeuget.

Wese Wiffenberg

Westerhagen.

Dieser uhralten Adelichen Familie Stamm-Register ist in *Gotha Diplomatica* zu finden. Sie besitzet heut zu Tage Chur-Mayntzische, Sachsen-Gothaische, Hessen-Casselische und Braunschweigische Lehne, und soll vor Zeiten de Indagine sich genennet haben. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Thilo de Indagine An. 1086. angefangen, welcher unweit dem Westerwalde das Schloß Westerburg erbauet; sein Sohn gleiches Nahmens soll auf dem Eichsfelde weil er wegen eines Duelles flüchtig worden, sich niedergelassen, und die Burg Westerhagen etwa ums Jahr 1126. auferbauet haben. Von dessen Nachkommen wird Heinrich Anno 1293. Castellanus zu Gothe genennet. Von dessen Brüdern sind *Bruno* und Dietrich (die auf gemeldeten Stamm-Register an statt von Westerhagen, Hayn benahmet werden) zu mercken. Jener wurde ein Groß-Vater Heinrichs Ertz-Bischöflichen Mayntzischen Land-Vogts auf dem Eichsfelde, von welchem hergestammet Hanß Albrecht Chur-Mayntzischer Obrister im vorigen Seculo und Heinrich Arnold Dänischer Obrister-Wachtmeister, dessen Sohn Heinrich Fürstlicher Münsterischer Obrister ist 9 Jahr ein Sclave der Tartarn gewesen, und endlich von dem Könige in Schweden ranzioniret worden. Er hat unter andern einen Sohn gleiches Nahmens hinterlassen, welcher Sachsen-Gothaischer General-Major und Commendant über die Leib-Garde zu Pfe de und Obrister über ein Dragon Regiment worden, noch Anno 171 floriret, und seinen Stamm fortgese hat. Vorgedachter Dietrich der um Jahr 1298. lebte, setzte die so genan Leistungische Linie fort, und stam met von ihm unter andern ab, Hermann Otto Fürstl. Sachsen-Goth scher Obrist-Lieutnant, der gegen Aus gang des vorigen Seculi floriret.

Westerholt.

Dieser Freyherrlichen Familie in Westphalen Stamm-Hauß Westerholt ist in der Herrschafft Vest-Recklinghausen gelegen. Sie ist von alten Adelichen Herkommen, man weiß aber nur zu erst Bernharten von Westerholt anzuführen, der Anno 1540. als Abt zu Iburg bey Oßnabrüg verstorben. Anno 1566. hat einer dieses Geschlechts dem Printzen von Oranien 1200 Mann Cavallerie in Nieder-Sachsen geworben, mit welchen derselbe den Niederländern zu Hülffe gezogen. Johann Fürstl. Münsterischer Hof-Rath, ward ein Groß-Vater Burckhardi Freyherrns von Westerholt, Fürstlichen Münsterischen geheimden Raths und Abgesandtens auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1676. Es hat auch gegen Ausgang des dreyßigjährigen Krieges im vorigen Seculo ein Freyherr von Westerholt als Kayserlicher General floriret, und mag er den Freyherrlichen Character wegen seiner Meriten zu erst erhalten und auf sein Geschlecht gebracht haben.

Es ist auch in Nieder-Sachsen eine alte Adeliche Familie von Westerhofen bekannt, von welcher Arnold und dessen Sohn Güntzel, wie auch Ecke-

Eckebrecht und dessen Sohn Burchard von Spangenberg im Adel-Spiegel *P. II. p. 212.* unter die berühmteste Ritter in Sachsen, wegen ihrer vielfältig gethanen Züge zu Felde ums Jahr 1310. gezehlet werden; siehe den Articul Ollershausen.

Westernah.

Dieses Freyherrliche Geschlecht in Schwaben besitzet das Erb-Marschalln-Amt im Stiffte Augspurg. Deren Adel-Standes Alterthum erhellet schon daraus, daß Johannes von Westernach, wie auf dessen Stamm-Taffel beym *Bucelino* zu sehen, Anno 1165. dem Thurnier zu Zürch beygewohnet. Johannes Eustachius war Anno 1626. Hochmeister des teutschen Ordens, und hat das Geschlecht in Ansehn und in den Freyherren-Stand gesetzet. Ferdinand Freyherr von Westernach, Ober-Stallmeister des Hoch-Teutschmeisters und Pfaltz-Grafens, wurde Anno 1709. in dem Schlangenbade von den Frantzosen erschossen. Johann Carl, Herr auf Cronburg, war Anno 1713. Ausschuß der Schwäbischen Ritterschafft an der Donau. *Stemmat. P. IV. Gryphius* vom R. Orden. Einleit. zur H. Hist. *P. II. p. 1567.*

Westerstätten.

Dieser alten Adelichen und itzo Freyherrlichen Familie in Schwaben Stamm-Reihe leitet *Bucelinus* von Friedrichen von Westerstätten her, der Anno 969. auf dem Thurnier zu Merseburg erschienen, und Anno 996. Thurnier König zu Braunschweig gewesen. Sein ältester Sohn gleiches Nahmens wird Anno 1019. unter die Thurnier-Vögte zu Trier gezehlet. Burchard des teutschen Ordens Comtur zu Wineden und Ulrich Hauptmañ zu Blaubayern, lebten ums Jahr 1420. Johann Christoph Bischoff zu Aichstädt ist Anno 1637. verstorben. *Stemmat. P. I.*

Westphal.

Dieses Adliche Geschlecht besitzet in dem Stifft Paderborn das Erb-Küchenmeister-Amt und wird sonsten unter die alte Rheinische und Meißnische Familien gezehlet. Zu erst wird Andreas, Land- und Herrmeister des Schwerdt-Ordens in Liefland aufgezeichnet gefunden, der Anno 1274. von den Littauern erschlagen worden, wie *Gryphius* berichtet. Arnold besaß Anno 1486. und Wilhelm An. 1509. die Würde eines Bischoffs zu Lübeck. Friedrich auf Dringenberg, war Anno 1612. Fürstlicher Paderbornischer Land-Drost. Hanß George, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Krieges-Rath und Resident an dem Preußischen Hofe, lebte Anno 1711. Spangenberg. Adelsp. *Part. II. Gryph.* vom Ritter-Orden *p. 88.*

Wetzel von Marsilien.

Dieses Adeliche Geschlecht so vom Kayser Leopoldo die Freyherrliche Würde erhalten, hat schon An. 1040. im Elsaß floriret, und um das Jahr 1220. den Beynahmen von Marsilien angenommen, nachdem zuvor einige den Vornahmen Marsilius geführet, wie *Bucelinus* meldet, und auch einen Anonymum anführet, der An. 1096. beym Strasburgischen Bischoffe Ottone die Charge eines Raths bekleidet. In folgenden Zeiten sind unterschiedene dieses Geschlechts Stadtmeistere, Ober-Schultheissen

rc. zu Strasburg gewesen. Walther Wetzel von Marsilien wird unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1368. in der nahmhafften Schlacht bey Sempach in der Schweitz geblieben. Johann Frantz Freyherr von von Wetzel Kayserlicher würcklicher Reichs-Hof-Rath, wie auch Chur-Trierischer geheimder Rath und An. 1715. gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg, gehöret allem Ansehn nach auch zu dieser Familie, aus welcher sich sonsten nach Anfang des itzigen Seculi in dem Spanischen Succesſions-Kriege ein Kayserlicher General durch seine Tapfferkeit vor andern hervor gethan; er ist nachgehends Commendant auf dem Castel zu Neapolis und Anno 1718. zugleich Kayserlicher General-Feld-Zeugmeister worden. *Bucel. Stemmat. P. I.*

+1717.

Weyer, Weyger.

Eine alte Adeliche Familie in Pommern, welche *Micralius* in die Mulckentinische und Bentzische vertheilet, und sie von einander unterscheidet, von der letztern aber keinen anführet.

Von den Mulckentinischen Weyhern ist Albrecht Anno 1337. im Kloster zu Stargard begraben worden. Sein Enckel Jacob ist daselbst Officialis an der Jacobs Kirche gewesen. Joachim ein Uhrenckel des vorgedachten Albrechts war Hertzoglicher Stallmeister; Antonius ebenfals ein Uhrenckel des gedachten Albrechts ist Königlicher Dänischer Ober-Stallmeister worden; von demselben mag der ums Jahr 1670. florirende Dänische General-Feld-Marschall von Weyer abgestammet se[y] Pommerl. *L. 6.*

Weyhe.

Diese alte Adeliche Familie in O[st-] Frießland, hat ihr Stamm-Schl[oß] gleiches Nahmens, nahe bey Brem[en] gelegen. Deren Alterthum erhel[let] schon daraus, daß Gerbert von We[y]he Anno 1096. in der itzt gedacht[en] Stadt die Regierung geführet, R[...] ward aber Anno 1244. den Fundations-Brief des Klosters Lilienthal unterschrieben hat, wie Mushard berichtet. Engelbrecht ist von An. 1311. biß 1321. Bischoff zu Oßnabrüg gewesen. Arend fiel Anno 1381. mit den andern Burgmännern zu Drachenburg das Ertz-Bißthum Bremen feindlich an. Er hat auch nachgehends Anno 1414. nebst Giese Clüvern das Schloß Stesens genöthigt sich an die Bremer zu ergeben. Friedrich war An. 1577. Lüneburgischer Cantzler. Nach diesem hat sich dieses Geschlecht zum theil aus dem Ertz-Stiffte Bremen in Ost-Frießland und in das Oldenburgische niedergelassen. Eberhard bekleidete Anno 1609. die Charge eines Cantzlers zu Oldenburg. Arend auf Bötersheim war Anno 1640. Dom-Dechant zu Schwerimund, Probst zu Ratzeburg. Dessen Enckel, Enno Arend, Ost-Friesischer Drost zu Wittmund, hat das Geschlecht fortgepflantzet. *Theatr. Nob. Bremensis.*

Weyher.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Hinter-Pomern, so von denen von Weyer, von welchen im vorhergehenden gesagt worden, wohl zu unterscheiden ist. *Micralius* nen-

nennet es ein eingebohrnes uraltes Geschlecht, und führet unterschiedene davon an, welche den ersten Thurnieren mit beygewohnet; Tewes Weyher hat beym Hertzoge Bogislao VIII. die Stelle eines Raths bekleidet; Johannes hat Anno 1499. das Schloß Dammen an sich gebracht; Von seinen 8 Söhnen ist Martinus Anno 1549. Bischoff zu Camin und Ernst Königlicher Pohlnischer Obrister und Hauptmann zu Putzky und Tigenhofen in Preussen worden. Dessen drey Söhne, Johannes, Döring und Ludewig haben sich alle im Kriege hervor gethan, und sind hernach Castellane worden. Von einem derselben ist Jacob von Weyher abgestammet, der den Gräflichen Character erhalten und Woywode zu Marienburg worden; er ist Anno 1657. zu Neugarten in Pommern verstorben, nachdem er den Pohlen im Kriege vortreffliche Dienste geleistet. Pommerl. *L. 6.*

In Francken hat von langen Zeiten her eine alte Adeliche Familie von Weyhers sich hervor gethan, von welcher George Anno 1337. sich auf dem Thurnier zu Ingelheim befunden; Sie hat sich auch im Coburgischen ausgebreitet, woselbst Ehrhard von Weyers ums Jahr 1440. mit Marggraf Willhelmen zu Meissen Streitigkeiten gehabt, welche Graf Friedrich zu Henneberg als erwehlter Schieds abgethan, davon in Hönns Cob. Chron. *Part. II. pag. 102.* ausführlich zu lesen. Heut zu Tage floriren die von Weyhers als Reichs-Freye von Adel unter andern auf dem Schlosse Gerbstädt im Stiffte Würtzburg. Weckow

Wiedebach.

Diese alte Adeliche Familie besitzet heut zu Tage in der Ober-Lausitz die Güther Rietschen und Neu-Liebeln, in der Nieder-Lausitz aber Kamichen und Guhlen, ingleichen Blitsch. Sie hat sich in den ältern Zeiten in der Stadt Freyberg aufgehalten, wie D. Moller in *Theatr. Chron. Freyb.* berichtet, und unter andern Heinrichen von Wiedebach anführet, der Anno 1469. Concession vom Pabste erhalten, in seinem Hause einen Altar aufzubauen; Dessen Sohn George ist Anno 1495. Zehnder zu Freyberg gewesen, Anno 1505. aber Hertzoglicher Rentmeister und Anno 1519. zugleich Amts-Hauptmann daselbst worden. Hanß von Wiedebach auf Gosda florirte Anno 1609. als Kayserlicher Rath und Landes-Hauptmann in der Nieder-Lausitz. Lausitz. Merckw.

Wiedemann, Weidemann.

Diese Adeliche Familie zehlet Knaut unter die Meißnische allwo sie Trachenau bey Borna noch im itzigen Seculo im Besitze hat. Von Wolffen von Wiedemann findet man aufgezeichnet, daß er Anno 1560. als Stadthalter nach Zwickau gesetzet worden, als Churfürst Augustus auf den Reichs-Tag nach Augspurg gereiset. Carl Heinrich hat Anno 1668. dem Leichen-Proceß der verstorbenen Hertzogin zu Altenburg mit beygewohnet. Gottlob Ernst Ludewig befand sich Anno 1712. als General-Major im Rußisch-Czaarischen Diensten. *Mülleri Annal. Sax. Memoires.*

Zu Venedig werden die Wiedmänner oder Viedmänner unter

den Adel gezehlet, und erhielt Christoph von Wiedmañ ums Jahr 1647. den Cardinals Hut. Sein Vater Johannes Wiedmann war ein Teutscher von Geburth und hatte als Factor in dem so genannten teutschen Hause zu Venedig so viel Reichthum zusammen gebracht, daß er nicht nur viele Güther in terra ferma und im Hertzogthum Kärndten die Grafschafft Ortenburg (die hernach an die Fürsten von Portia gelanget,) sondern auch den Adelstand vor 100000 Ducati erkauffen konte, ausser vorgedachten Cardinal hat er noch 5 Söhne hinterlassen. *Saint Didier de la Ville & Republ. de Venise p. 122.*

Wiedersperg.

Diese Adeliche Familie hat sich vor langen Zeiten aus dem Voigtlande in Böhmen begeben, da denn ihr bey Hof gelegenes Stamm-Hauß Wiedersperg an andere Herren gekommen. Es wird deren Stamm-Reihe von Laurentio von Wiedersperg, der gegen Ausgang des 15ten Seculi gelebet, biß gegen Ausgang des 17ten Seculi in *Balbini Tab. Stem. P. II.* ausgeführet.

Wiese.

Dieser Adelichen Familie in Schlesien alter Stamm-Sitz Guste, lieget im Fürstenthum Glogau. Deren Stamm-Schloß Wiese aber im Oelßnischen Fürstenthum gelegen, ist schon vor langer Zeit an andere Familien gelanget. Zu erst führet *Luca* Georgen von Wiese an, der ums Jahr 1587. floriret. Jaroslaus von Wiese ist Anno 1629. Landes-Hauptmann im Fürstenthum Münsterberg gewesen. Friedrich auf Pilgersdorff der ums Jahr 1670. gelebet, hat seinen Stamm fortgesetzet. Siegmund Freyherr von Wiese, Kayserlicher Obrist-Lieutenant, der Anno 1718. Obrister worden, mag von seinen Nachkommen seyn und den Freyherrlichen Character in Ansehung seiner langwierigen Dienste erhalten haben. Schles. Chron.

Zu Meissen liegt ein Schloß Wiesenburg am Vogtländischen Gräntzen, so heut zu Tage von einer appanagirten Linie der Hertzoge zu Hollstein-Sunderburg besessen wird. Selbiges ist von einem Adelichen Geschlecht Wiese erbauet, und hernach von demselben bewohnet worden; Anno 1109. aber soll es Marggraf Wiprecht von Groitsch von denen Wiesen von Wiesenburg nebst dem dasigen (ehemahligen) Kloster ererbet haben. Es floriren auch noch heut zu Tage die von Wiese in Meissen im Amte Leißnig zu Poldiz, und war Hanß Ernst von Wiese Anno 1710. Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer Obrist-Lieutenant. Es kan seyn, daß sowohl dieselbe als die in Schlesien, von gedachten Wiesen von Wiesenburg abgestammet. *Chron. Wiprechtense* Knaut *Prodr. Misn.*

Wießnick.

Eines der ältesten Adelichen und nunmehro Gräflichen Häuser in Böhmen, von welchem *Balbinus* zu erst Jarohniev von Wiesnick, der ums Jahr 1407. gelebet, anzuführen weiß. Deren ordentliche Stamm-Reihe aber fänget derselbe mit Ernesto Wiesnick, Rittern, Herrn in Wiesnick an, welcher ums Jahr 1490. floriret, und ein Ober-Aelter-Vater worden Davids, der von dem Kayser Matthia den Freyherrlichen Character erhalten; Dessen Bruder Adam zeugete Ladislaum

laum Adamum, Freyherrn auf Strachowitz, Land-Rechts-Beysitzern in Mähren ums Jahr 1675. Dessen Sohn, Frantz Bernhard, Graf von Wießnick ums Jahr 1709. als Kayserlicher Cammer-Herr, und Hauptmann des Czaslauer Creysses gelebet, und im itzt-gedachten Creysse auf seinem Schlosse und Herrschafft **Neuhoff** seine Residentz genommen. *Tab. Stemmat. P. III.*

Wilcke.

Eine alte Adeliche Familie im Braunschweigischen, von welcher einer Land-Vogt im Lande zu Göttingen, Anno 1256. Ertz-Bischoff, Gerharden, zu Mayntz, und Graf Dietrich von Eberstein, als sie dem Hertzoge Albrecht zu Braunschweig ins Land gefallen, gefangen, wie solches Spangenb. **in der Mansfeld. Chron.** *Cap. 259.* umständlich erzehlet, und sonsten im Adelspiegel *P. II. p. 710.* diesen **Wilcke** unter die berühmte Kriegs-Helden selbiger Zeit zehlet. Johann Wilcke wolte der Pabst Anno 1386. zum Bißthum Camin in Pommern befördern; er muste aber zurücke stehen, weil weder das Dom-Capitul noch die Hertzoge in Pommern damit zufrieden waren. Stephan Wilcke hat sich Anno 1550. in der Belagerung vor Magdeburg befunden. Ernst Ludwig Wilcke, Königl. Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major, hat sich Anno 1712. und folgends durch seine Bravouren im Kriege hervorgethan, und gehöret derselbe vermuthlich zu dieser Familie.

Wilczeck, Welczeck.

Eines der vornehmsten Gräflichen Häuser in Schlesien, darinn es sich vor alten Zeiten aus Pohlen begeben; Es meldet *Okolski Tom. I. Orb. Pol. p. 495.* daß die von **Wilczeck** schon Anno 1239. in Pohlen in Ansehn gewesen; Er führet Nicolaum von Wilczeck an, der ums Jahr 1369. als Woywode von Sendomir floriret. Bald darauf hat Warzeslaus von Wilczeck als Land-Richter von itzt-besagter Woywodschafft gelebet. Nachgehends hat sich dieses vornehme Geschlecht in Schlesien auf der damaligen Standes-Herrschafft **Loßlau** niedergelassen, und zuerst daselbst die Frey- und Panner-Herren-Würde geführet. Balthasar von Wilczeck, Frey- und Panner-Herr von Loßlau auf Wickstein, im Troppauischen gelegen, war ums Jahr 1499. bekannt. Petrus, Dom-Dechant zu Ollmütz, lebte ums Jahr 1583. George, auf Dubenßko, und Petersdorff, Königlicher Appellations-Rath in Böhmen, ward ums Jahr 1675. Cantzler in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor. Nach Anfang des itzigen Seculi hat sich Heinrich Wilhelm, Graf von Wilczeck, Frey- und Pannerherr von Guttenland und Holtzschin, Herr der Herrschafft Königsberg, auf Groß-Polom, Poruba, Polancka, Herrmanitz, Heuschen, Pohlnisch-Ostrau und Creutzenstein, als Kayserlicher General und Staats-Minister besonders hervorgethan. Er ist Anno 1665. gebohren, An. 1701. Kayserlicher Obrister, Anno 1704. General-Major, Anno 1709. General-Feld-Marschall-Lieutenant, und zugleich am Ende dieses Jahrs Extraordinair-Gesandter in Moscau, Anno 1710. Commendant der Vestung Spielberg, und zugleich General in

Mähren, Anno 1711. und 1712. Gesandter an die Könige in Pohlen, Dennemarck, Preussen, und an den Hertzog zu Sachsen-Gotha, an die Marggrafen von Bayreuth und Anspach rc. An. 1713. Principal-Commissarius, und General-Kriegs-Commissarius zu den versammleten Ungarischen Ständen zu Tyrnau, Anno 1714. Gesandter an den König von Schweden an die Türckische Gräntze, (dessen Hofstadt und Trouppen er von dar durch das Königreich Ungarn und durch Oesterreich biß in Bayern geführet hat) und endlich Anno 1717. General-Feld-Zeugmeister, Commendant zu Groß-Glogau, und commandirender General in Schlesien worden. **Schles. Chron.** *Memoires.*

Wildberg.

Ein alt Adeliches Geschlecht an dem Rheine, welches von dem auf dem Hundsrück zwischen Creutznach und Simmern gelegenen Schlosse **Wildberg** den Nahmen führet, welches Arnold von Wildberg um das Jahr 1256. bewohnet, mit welchen **Humbracht** die ordentliche Stamm-Tafel anfänget. Niclas, Bischoff zu Verna, und Weih-Bischoff zu Worms, starb Anno 1438. Sein Bruder, Heinrich zu Arras, der 116. Jahr alt worden, hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, Herrn zu Arendael und Arras, welcher nebst seinen Vettern das Schloß Wildberg um das Jahr 1486. verkauffet. Anton, Dom-Custos und Cämmerer zu Mayntz, Probst zu Worms, Erfurt und Bingen, Stadthalter auf dem Eichsfelde, und Ritter von Jerusalem, gieng Anno 1594. mit tode ab. Dessen Bruders Sohn, Heinrich, ward von dem Printzen von Orani[en] nach Spanien, wegen Erledigung [sei]nes Sohnes geschickt, starb aber [zu] Barcellona. Carl Heinrich war A[n]no 1582. Chur-Trierischer Rath un[d] Amtmann zu Kobern und Münst[er]. Wolffgang Wilhelm hinterließ b[ey] seinem Anno 1686. erfolgten To[de] Johannem Hugonem, welcher d[as] Geschlecht fortgepflantzet hat. **Von Rhein. Adel** *Tab. 74. seq.*

Vor Zeiten hat ein Gräflich G[e]schlecht dieses Nahmens in Francke[n] floriret, welches aber mit Conrad[o], der sein Schloß Wildberg an da[s] Stifft Würtzburg verkaufft, Ann[o] 1299. abgegangen. **Hönns Cob. Chron.** *P. I. p. 108.*

Wilden Wildenfels

Wildenstein.

Eine alte Adeliche und nunmehro Freyherrliche und theils Gräfliche Familie in Bayern, Pfaltz und Francken. Sie hat in dem 13. und folgenden Seculis den Thurnieren zu Worms, Regenspurg, Schweinfurt, und zu Darmstadt beygewohnet. Heinrich ist Anno 1396. Bischoff zu Triest und zu Biben gewesen. George Thomas auf Strohlenfels und Mühlbach, starb Anno 1578. als Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Ober-Schultheiß zu Neumarck, und Hofmeister der Chur-Fürsten. Sein Sohn, Carl, war Fürstlicher Anspachischer Rath, und Ober-Amtmann zu Roth. Dessen Sohn, Wolff George, Schwedischer Obrister, wurde Anno 1632. in der Schlacht bey Lützen tödtlich verwundet. Er hinterließ Carl Christophen, der Anno 1688. im 74sten Jahre seines Alters als Ritter-Rath des Orts Altmühl in Francken verstorben, und ein Vater gewesen Carl Ludewigs,

dewigs, Marggräflich-Bayreuthischen geheimden Raths, Ober-Hof-Marschalls, Cammer-Herrns, und Amts-Hauptmanns, dessen Nachkommen annoch in Francken auf den Schlössern Birnbaum an der Aisch, Strohlenfels bey Hilpoltstein, und auf dem Ritter-Guthe Moggenbrunn im Coburgischen (so sie ums Jahr 1696. erkauffet) floriren. Von der andern Linie in Bayern waren Johann Christoph, und Johann Joseph, Grafen, und des Kaysers Leopoldi Cammer-Herren. Der letztere ward nachgehends Kayserlicher geheimder Rath, und Anno 1714. würcklicher Inner-Oesterreichischer Stadthalter, nachdem er einige Jahre vorhero die Vices dieser hohen Charge verwaltet; um diese Zeit hat auch ein Freyherr von Wildenstein als Fürstlicher Oettingischer geheimder Rath, und der Fürstin Hofmeister, floriret. Hund Bayr. Stamm-B. *Bucel. Stemmat. P. III.* Valvasor, Ehre des Hertzogth. Crain.

Wilmowsky. Winkel.

Wilßdorff, sonsten Wolffersdorff, Wülffsdorff.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Meissen, Schlesien, woselbst es, nach *Lucæ* Bericht, das Schloß Dittersbach im Liegnitzischen Fürstenthum bewohnen soll, und in der Lausitz rc. allwo es heut zu Tage die Güter, Frauenberg und Wolffersdorff besitzet. Peccenstein, Knaut rc. führen zuerst Ernsten von Wolffersdorff an, welcher sich An. 932. in der Schlacht bey Merseburg wider die Hunnen wohl verhalten, und so wol bey dem Kayser Henrico I. als dem Bayrischen Hertzoge Bertholdo in grossen Gnaden gestanden. Phillipp wurde von dem itzt-gedachten Kayser zum Ober-Aufseher über die Obetriten Wenden gesetzet, aber Anno 933. von denselben erschlagen. Wittigo gieng Anno 1147. mit dem Meißnischen Marggrafen Conrado dem Frommen wider die Saracenen zu Felde, trug ein grosses zu der Eroberung der Stadt Damasco bey, und starb auf der Rückreise in der Insul Corcyra. Götz hat Anno 1296. zu Schweinfurt, Heinrich und Burckard aber An. 1481. zu Heidelberg den Thurnieren beygewohnet. George und Dietrich waren Obristen unter den Meißnern, und büsseten ihr Leben in der Schlacht bey Außig Anno 1426. ein. Willhelm that sich um das Jahr 1445. als Chur-Sächsischer Obrister hervor. Heinrich war um das Jahr 1460. ein berühmter Kriegs-Held, Gottfried aber Anno 1472. Berg-Hauptmann zu Schneeberg. George, Chur-Sächsischer geheimder Rath, halff die erste Anno 1482. publicirte Landes-Ordnung verfassen, und hatte einen Sohn gleiches Nahmens, welcher als Chur-Sächsischer General mit etlichen Regimentern dem König in Franckreich zu Hülffe gezogen. Gottfried hat Anno 1484. als Kayserlicher Obrister und Commendant, die Wienerische Neustadt wider die harte Belagerung des Ungarischen Königs erhalten, welcher sich bey seinem Abzuge verlauten lassen: wenn er den kecken Obristen Wilßdorff bekommen könte, wolte er ihn mit Gold auswegen, immassen ihm noch keiner solchen Widerstand gethan. Heinrich wiederrieth Anno 1498. dem Sächsischen Hertzog Albrechten den unglücklichen Zug wider die rebellischen Frießländer.

Winkelhofen. Winckelmann. Winter.

länder. Um selbige Zeit war Hans Chur-Sächsischer Hof-Marschall, geheimder Cammer-Rath und Hauptmann zu Weissenfels. Siegmund vertrat Anno 1636. die Stelle eines Chur-Sächsischen General-Majors und Commendantens zu Torgau; in welchem Jahre auch einer von Wolffersdorff als Chur-Sächsischer Ober-Schencke floriret. Johann Friedrich war Anno 1683. Fürstlicher Sächsischer Hofrath und Cammer-Director zu Weymar; Reinhard aber Anno 1691. Chur-Sächsischer Land-Cammer-Rath. Johann George bekleidete Anno 1709. die Charge eines Chur-Sächsischen Obristens. *Peccenst. Theatr. Sax. Knaut. Prodr. Misn. Luca* Schles. Chron. *Mülleri Annal. Sax.*

Winckel (aus dem)

Diese alte Adeliche Familie floriret heut zu Tage in **Meissen**, **Anhalt**, und in dem Hertzogthum **Magdeburg**, und stammet von denen von **Crosig** her, wie an seinem Orte gesaget worden; Denn Eberhardi von Crosick mittlere Sohn, Nahmens Curt, ließ den Stamm-Nahmen fahren, und nennete sich **aus dem Winckel**, wiewol man die Ursache solcher Benennung nicht aufgezeichnet findet. Von seinen Nachkommen ward Caspar, der um das Jahr 1446. das Schloß und Guth Wettin an sich gebracht, ein Groß-Vater Rudolphs Valentin (**König** setzet auf der Stamm-Tafel, Christophs) und Wolffs, davon jener die **Wettinische**, dieser aber die **Schierauische** Linie gestifftet.

Die **Wettinische Linie** hat Rudolphi Sohn, Caspar, so An. 1602. mit tode abgegangen, in unterschiedenen Söhnen fortgepflantzet. Der eine davon, Christoph, war Magdeburgischer Land-Rath, und ein Groß-Vater 1) Johannis Georgii, welcher Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major worden und zu unsern Zeiten das Ritter-Gut **Baumersroda** an sich gekaufft, 2) Ottonis Christophori, 3) Christophs auf Ossa, und 4) Johann Gottliebs auf Welßdorff, welche 3 letztere, wie auf gemeldter Stamm-Tafel zu sehen, ihren Stamm mit männlichen Erben fortgesetzet.

Die **Schierauische Linie** hat des obgedachten Wolffens jüngster Sohn, Hans, nachdem der älteste, Rudolph, Braunschweigischer Hof-Marschall, ohne Erben abgegangen, in 8 Söhnen fortgesetzet. Dieselben waren: 1) Wolff Caspar, welcher in dem Türcken-Kriege unverehlicht geblieben; 2) Gottfried, Dom-Herr zu Merseburg, welcher August Rudolphen und Hans Otten gezeuget, so beyde als Kayserliche Hauptleute ohne Erben gestorben; 3) Hans Adolph, Fürstlicher Hauptmann zu Plötzke; 4) Christoph Rudolph, Cammer-Juncker Chur-Fürsts Johann Georgens I. mit welchem er die Reise in Italien Anno 1601. gethan, nachgehends auch von demselben an den König in Franckreich, (welcher ihn mit einer Kette von 1500. Cronen beschenckt) wie auch in Engelland, Brabant, Holland rc. verschickt worden. Er starb 1615. und war bey seinem Chur-Fürsten in grossen Gnaden; 5) Curt Dietrich, Küchenmeister zu Zerbst; 6) Otto Heinrich, der Anno 1623. in der Schlacht an der Lohnau sein Leben verlohren; 7) Hans Geor-

ge, welcher anfangs Schwedischer Obrister und Commendant zu Lüneburg gewesen, allwo er Anno 1639. verstorben; 8) Hans Ernst, Fürstlicher Stallmeister zu Plötzke. Dieser letztere zeugete a) Hans Titum, auf Möst, Mauendorff, Thurland, der bey seinem An. 1710. erfolgten Absterben Ernst Dietrichen, Fürstlich-Merseburgischen Cammer-Junckern hinterließ, welcher seinen Ast mit Söhnen fortgepflantzet; b) Hans Ernsten, geheimden Cammer-Rath zu Merseburg, von dessen Söhnen waren Anno 1712. Christoph, Stallmeister zu Zerbst, und Friedrich Abraham, Cammer-Juncker zu Zörbig. **Becm. Anhält. Hist.** *Part. VII. Mülleri Annal. Sax.*

In Oesterreich hat vor Zeiten eine **Freyherrl. Familie von Winckl**, daraus Anno 1380. Albertus als Bischoff zu Passau verstorben; Ingleichen eine **Adeliche Familie von Winckler** floriret, die aber schon längst abgestorben.

Winckelhofen.

Diese alte Adeliche und itzo Freyherrliche Familie in Tyrol, hat ihr Stamm-Schloß gleiches Nahmens auf den Alpen-Gebürge gelegen. Als die Ungarn Teutschland verwüstet, hat sie sich zu Augspurg niedergelassen, und daselbst biß Anno 1028. zugebracht, da denn Ernst von Winckelhofen das gedachte Schloß wieder aufgebauet, welches aber Bruno Anno 1070. verkauffet, und zu Ehingen ein prächtiges Haus zu seiner Wohnung aufgeführet, wie Graf **Brandis** berichtet. Von dessen Nachkommen hat sich Heinrich wieder in Tyrol begeben, und ist Anno 1483. mit tode abgegangen. Jodocus war An. 1484. Abt zu Lorch. Hieronymus bekleidete bey dem Kayser Maximiliano I. die Stelle eines Raths. Dessen Bruder, Heinrich, so Anno 1526. gestorben, war J. U. D. und Würtenbergischer Cantzler. **Frantz Anton**, Freyherr von Winckelhofen, Kayserlicher Cammer-Rath, wie auch Bischöfl. Oßnabrüggischer Cammer-Herr und Obrister. **Heinrich Ernst**, Freyherr, Kayserlicher Cammer-Herr; und **Petrus Ernst**, Freyherr, Dom-Herr zu Freysingen, florirten ums Jahr 1707. **Tyrol. Ehren-Kr.** *Bucelini Stemmat. P. III.*

In der Pfaltz floriret heut zu Tage eine vornehme Gräfliche Familie von **Winckelhausen**; Deren Stamm-Schloß gleiches Nahmens im Hertzogthum Bergen nicht weit von Düsseldorff gelegen seyn soll. Von derselben aber weiß man keine weitere Nachricht zu geben, als daß Johann Heinrich, Freyherr von und zu Winckelhausen Anno 1663. Pfaltz-Neuburgischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Jülich- und Bergischer Cantzler und Amtmann zu Düsseldorff; und in dem 1718. Jahre ein Chur-Pfältzischer Obrist-Jägermeister, Graf von Winckelhausen floriret.

Winckelmann

Winter, Freyherren von Sternfeld.

Dieselbe zehlet *Lucä* unter die vornehmste Freyherrl. Familien in Schlesien, und meldet, daß sie im Fürstenthum Brieg das Ritter-Guth **Golckowitz** besitzen, und dem Lande vortreffliche Dienste geleistet, wie denn Heinrich Winter, Freyherr von Sternfeld, als Landes-Aeltester besagten Fürstenthums ohngefehr ums

Jahr

Jahr 1670. floriret. Von dem Ursprunge dieses ansehnl. Geschlechts weiß genannter Autor weiter nichts zu berichten, als daß solches von Preußischer Ankunfft gehalten werde. Man findet auch in *Micral.* Pommer. Chron. *L. IV. p. 49.* gemeldet, daß in Preussen die Winter als ein alt Adeliches Geschlecht, ehemals sich befunden, hernach aber in den Kriegen zwischen Pohlen und den Teutschen Orden, darinn sie das ihrige verlohren, sich in Pommern niedergelassen, erstlich Frey-Höfe an sich gekauffet, und darauf in die Städte sich begeben. George Winter starb Anno 1611. als wohlverdienter Burgemeister zu Treptow in Hinter-Pommern, und hinterließ zwey Söhne; Der ältere, Jürge Valentin, war J. U. D. welcher sich durch seine Gelehrsamkeit hervorgethan, und unter andern *Annales Frisicos* in 4t. und *Rer. Pomer. Libr. IV.* verfertigt; Der jüngere Sohn aber gleiches Nahmens ist Stiffts-Syndicus zu Camin worden. Schon längst vorhero aber mag dieses Geschlecht auch in der Marck Brandenburg sich ausgebreitet haben; denn man findet in *Angeli Annalibus March. pag. 184.* daß Henning Winter Anno 1407. in einem Kriege des Bischoffs zu Brandenburg mit den Magdeburgern sich tapffer verhalten, und von den Magdeburgern das Panier erobert habe, kan also seyn, daß diese Familie entweder aus Pommern, oder aus der Marck Brandenburg in vorigen Zeiten sich in Schlesien ansäßig gemacht. Schles. Chron.

In Hessen sollen die Winter zu Fronkirchen genannt, und an dem Rheine die Winter, beygenannt Hedesheim, unter die Adeliche Familien gezehlet werden, von welche man aber keine Nachricht erlange können.

Winterfeld.

Dieser Adelichen und nunmehr theils Freyherrlichen Familie Alterthum erhellet schon daraus, daß sie unter diejenige gezehlet wird, welche Anno 926. in die Marck Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden, wie beym *Angelo* zu sehen. Sie besitzet daselbst im Sternbergischen District unter andern Güthern Sandow. Zu Ausgang des 12ten Jahrhunderts hat sie sich in Pommern ausgebreitet, wie *Micralius* berichtet, und unterschiedene dieses vornehmen Geschlechts in alten Zeiten als Hertzogl. Pommerische Räthe anführet. Im vorigen Seculo sind die von Winterfeld auch in Hollstein und in Dennemarck bekannt worden. Detlev von Winterfeld, Comtur und Land-Voigt zu Schievelbein, wie auch Chur-Brandenburgischer geheimder Rath und Abgesandter, starb Anno 1611. im 84. Jahre seines Alters. Reymar bekleidete um selbige Zeit die Stelle eines Chur-Brandenburgischen Land-Raths. Samuel war Anno 1620. Chur-Brandenburgischer geheimder Rath, Weickmann aber Anno 1630. Rath und Amts-Hauptmann zu Cottbus und Peitz. Johann Friedrich hatte Anno 1647. die Ehre, Hollsteinischer geheimder Rath und Dom-Probst zu Lübeck zu seyn. Von seinen Nachkommen vermählte sich Anna Dorothea mit dem Hertzoge zu Hollstein-Frantzhagen, Ludovico Carolo An. 1705. und ward A. 1708 in den Wittwen-Stand gesetzet. Otto Helmut, Frey-

Freyherr von Winterfeld, Dänischer geheimder Rath und Stadthalter in Fühnen, gieng Anno 1694. mit tode ab, und hinterließ unterschiedliche Söhne, von denen einer Anno 1700. die Charge eines Dänischen General-Majors vertreten. In dem Jahr 1712. starb ein Marquis von Winterfeld zu Lier in Braband, als Gouverneur daselbst. Jacob Bernhard blieb Anno 1715. als Preußischer Obrist-Lieutenant bey emportirung der Penamünder Schantze in Pommern. *Angeli* **Märck. Chron.** *p. 39.* *Micral.* **Pomerl.** *l. 3. p. 308.* **Hübners** *Geneal. t. 219.*

Wisch (von der)

Diese uhralte Adeliche Familie im Hertzogthum Hollstein führet mit denen von **Pogwisch** und von **Wolff** einerley Wappen, darinn ein Wolff zu sehen, und soll mit denselben einerley Ursprung haben, wie *Angelus* berichtet. Güntzeln von der Wisch, der Anno 1006. von den Pohlen zu Lebuß erschlagen worden, zehlet **Spangenberg** unter die berühmte Kriegs-Helden. Zu erst wird Siegfried von der Wisch von *Angelo* angeführet, der An. 1239. bey Graf Johannis von Hollstein Confirmation der Privilegien der Stadt Hamburg einen Zeugen abgegeben, welches auch Marqvard von der Wisch Anno 1339. beym Vertrage Königs Waldemari in Dännemarck mit Gerhardo Grafen von Hollstein und Wolffgang Anno 1399. bey Hertzog Bernhards von Schleßwig privilegirung der Stiffts-Kirche zu Schleßwig gethan. Helderich von der Wisch gelangete An. 1474. zum Bißthum Schleßwig. Johann auf Olpniß und Nicolaus von der Wisch auf Glasow, haben An. 1576. einen Grentz-Streit zwischen den König in Dännemarck und den Hertzog zu Hollstein als Commissarien auf des letztern Seite beylegen helffen, der letztere ist zugleich Hertzoglicher Rath gewesen. George von der Wisch hat Anno 1630. die Stelle eines Stadthalters in dem Eiderstädtischen bekleidet. **Hollsteinische Adel Chronic** *pag. 93. 95. 96.* **Spangenb. Adel-Spiegel** *P. II.*

Im Hertzogthum **Bremen** florirен die **von dem Wisch** auf dem Ritter-Sitze **Lacke** und sollen von den alten Hn. zu **Niendorp** abstammen, die schon Anno 1248. unter die Bremische Ritterschafft gezehlet worden, aber im 17ten Seculo abgestorben sind, wie **Mushard** in *Theatr. Nobil. Bremen.* berichtet.

Wiser, Wieser.

Diese vornehme Freyherrliche und Gräfliche Familie in der Pfaltz, hat zwar vermöge der Geschlechts-Uhrkunden mit Anfang des 16ten Seculi den Adel-Stand erhalten, sie ist aber schon gute Zeit vorhero in Oesterreich begütert und in Ansehn gewesen, wie denn Graf **Wurmprand** in seinen *Collectaneis Geneal.* bey Beschreibung des Freyherrlichen Geschlechts von Vellendorff anführet, daß Margaretha von Vellendorff gebohrne von Frauendorff Anno 1450. ihrem Eydam Eustachio Wiesern, einige Lehns-Güter unweit Melck verkauffet. Derselbe hat auch den Sitz zu Kelberhart mit seinem Zubehör und 3 dabey gelegenen Hoffstädten inne gehabt. Christoph Wieser welcher sich im Kriege wider die Türcken hervorgethan, ist Anno 1500. den Freytag vor dem

Heil.

Heil. Pfingst-Tag zu Augspurg in des H. R. Reichs Adelstand erhoben worden. Nachgehends hat Wolff Wieser Anno 1577. vom Kayser Rudolpho II. die Confirmation seines Adels und Verbesserung seines Wappens erhalten. Derselbe war ein Groß-Vater Laurentii und Christophori, welche beyde ums Jahr 1598. gelebet. Der eigentliche Anherr aller heut zu Tage florirenden Freyherren und Grafen von Wieser ist Johann George von Wieser, derselbe zeugete mit seiner Gemahlin Barbara von Mandel Gottfrieden, der bey dem Hertzoge Phillipp Wilhelm zu Neuburg nachmahligen Chur-Fürsten zu Pfaltz geheimder Rath, Hof- und Landschaffts-Cantzler worden, und vom Kayser Leopoldo in Ansehung seiner erlangter grossen experience in Reichs-Sachen und 50 jährigen dem Hause Pfaltz treu-geleisteten Diensten An. 1690. in den Freyherren-Stand erhoben worden. Mit seiner Gemahlin Ursula Herrmannin von Nürndorff hat er 5 Söhne gezeuget: Als 1) **Frantz Melchior**, welcher anfangs würcklicher Reichs-Hof-Rath, Chur-Pfältzischer geheimder Staats-Rath, Hof-Cantzler und Ober-Amtmann zu Mosbach gewesen, Anno 1702 aber des Römischen Königs Josephi, als er der Belagerung Landau beygewohnet, Hof-Cantzler, Kayserlicher geheimder Rath worden, und vor sich und seine Nachkommen den Reichs-Gräflichen Character erhalten; er starb aber noch im itztgedachten Jahre zu Düsseldorff, nachdem er auf seiner Reise dahin mit einem hefftigen hitzigen Fieber war befallen worden; er hinterließ a) Ferdinandum Andream auf Zwingenberg, Friedelsheim und Hirschberg würcklichen Reichs-Hof-Rath, Chur-Pfältzischen geheimden und geheimden Kriegs- wie auch Regierungs-Rath, Cammer-Herrn, Hof-Vice-Cantzlern und Pfaltz-Neuburgischen geheimden Raths-Präsidenten, welcher sich durch seine langwierige Gesandschafften an dem Kayserlichen Hofe und insonderheit durch das glücklich geendigten Ober-Pfältzische restitutions Negotium sattsam bekannt gemacht, und mit seiner Gemahlin einer Gräfin von Leiningen seinen Stamm mit männlichen Erben fortgepflantzet. b) Frantz Josephen, Chur-Pfältzischen geheimden Rath, Cammer-Herrn, obristen Burggrafen zu Heidelberg und Ober-Amtmannen zu Kaysers-Lautern, der ebenfalls männliche Erben gezeuget. c) Johann Antonium Chur-Pfältzischen Cammer-Herrn, Brigadier und Obristen über ein Regiment Curaßier, welcher Anno 1708. unvermählet gestorben. 2) **Gottfried** *Ignatius*, Freyherr von Wieser Kayserlicher Rath und Regent der Nieder-Oesterreichischen Lande, welcher Anno 1704. das Unglück hatte, durch einen unvermutheten Pistolen-Schuß sein Leben einzubüssen. 3) **Heinrich Frantz** *Xaverius* Chur-Pfältzischer geheimder Rath, wie auch Abgesandter in Spanien und Holland. 4) **Joseph** *Dominicus* Chur-Pfältzischer geheimder Rath, Cammer-Herr, Land-Voigt zu Neuburg und Anno 1713. Directorial-Gesandter bey dem Ober-Rheinischen Crayße zu Franckfurt, welcher seinen Stamm mit Söhnen und Töchtern fortgesetzet. 5) **Johannes Maria**, welcher sich in die Societät JEsu begeben. *MSS. Geneal. Fam. de Wiser.*

Witten.

Witten.

Diese Freyherrliche und Gräfliche Familie am Rheine ist zu unterscheiden, von dem Adelichen Geschlechte von Witter in Thüringen, von welchem sich im vorigen Seculo insonderheit Johann Melchior auf Saufeld als Fürstlicher Weymarischer Minister hervorgethan, wie in *Mülleri Annalibus Sax.* hin und wieder zu sehen, und dessen Stamm-Register in *Gotha diplomatica* mit Heinrichen An. 1407. angefangen wird. Die von **Witten** haben ihr Stamm-Schloß und Herrschafft dieses Nahmens in der Grafschafft Marck bey Vollmenstein gelegen. Zu erst findet man Heinrichen von Witten aufgezeichnet, welcher Anno 1519. als Abt zu Maursmünster verstorben. Johann Rudolph Freyherr von Witten versahe gegen Ausgang des vorigen Seculi die Charge eines Käyserlichen Cammerherrns, welche auch Christoph Rudolph Graf von Witten beym Käyser Josepho bekleidet. *Memoires.*

Wittersheim, Weitersheim.

Diese Adeliche Familie floriret im Elsaß und findet man Johannem von Wittersheim beym *Bucelino in Germ. S. P. II. p. 273.* im Jahr 1523. als Probst zu Seltz aufgezeichnet; gleichwie auch Anno 1713. einer von Wittersheim als Käyserlicher General-Major bey Freyburg gefangen worden. Nach *D.* **Becmanns** Bericht soll sie sich zu Käysers Rudolphi II. Zeiten in den Schaumburgischen in Westphalen ausgebreitet, und ihren Adelstand erneuert bekommen haben. Anton von Wittersheim der Anno 1614. mit Tode abgangen, hat 36. Jahr als Cantzler zu Schaumburg floriret. Seine 6. Söhne waren 1) **Julius Adolph** der Anfangs seines Vaters Stelle vertreten, nachgehends aber Anno 1622. als Kriegs-Commissarius und Obrister in Brabant gegangen und darinn sein Leben verlohren. 2) **Heinrich Julius** der Anno 1647. als Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg verstorben. 3) **Anton** Hollstein-Gottorpischer Cantzler, der im vorgedachten Jahre mit Tode abgangen, nachdem er von dem Käyser Ferdinando III. ansehnliche Privilegia erhalten, und das Gut **Wörpzig** im Fürstenthum Anhalt auf seine Nachkommen, welche annoch darauf floriren, gebracht. 4) **Gabriel** Großvoigt und Domherr zu Lübeck, der bey seinem Anno 1652. erfolgten Absterben Anton Otten, der als Hofmeister des Printzens von Baden-Durlach, zu Rom mit Gifft vergeben worden, und Johann Friedrichen Königlichen Schwedischen Major, hinterlassen, des letztern Sohn Victor Friedrich hat die väterliche Charge erhalten, und noch Anno 1709. floriret. 5) **Ludewig** sonst der Schwartze genannt, welcher Anno 1638. als Dänischer Obrister in einer Action bey Breisach sein Leben eingebüsset. 6) **Ernst** Königl. Dänischer Rittmeister und Drost zu Pinneberg, welcher Anno 1638. in dem Hafen vor Glückstadt bey entstandenen Sturm sein Leben eingebüsset. **Anhält. Hist.** *L. VII.*

Wittorp.

Diese Adeliche Familie zehlet *Angelus* unter die älteste und ansehnlichste im Hollsteinischen, und führet aus den

den älteren Zeiten unter andern Heinrichen von Wittorp an, der Anno 1367. Bischoff zu Ratzeburg worden. Detlev von Wittorp ist Anno 1582. in der Belagerung Plötzkow geblieben. Paulus ist Anno 1591. Fürstlicher Heßischer Hofmeister worden. Johannes hat sich Anno 1680. als Hertzoglicher Zellischer geheimder Rath und Abgesandter am Chur-Brandenburgischen Hofe befunden. **Hollstein. Adel-Chron.**

Witzleben.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häusern in Thüringen und in Meissen, deren Stamm-Hauß **Witzleben** im Schwartzburgischen bey Arnstadt gelegen. Selbiges soll Fritz von Witzleben Anno 1186. erbauet haben, ehe er mit Graf Günthern zu Schwartzburg in den Krieg gezogen. Von demselben wird in *Gotha diplomatica* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts hergeleitet. Von seinen Nachkommen werden Hauß Anno 1296. zu Schweinfurt, Wolff Anno 1362. zu Bamberg, Christian Anno 1412. zu Regenspurg, Heinrich Anno 1484. zu Ingolstadt und Anno 1486. zu Bamberg, unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Curt von Witzleben hat Anno 1282. das Closter Roßleben fundiret, so dessen Nachkommen zu Zeit der Reformation in eine Schule verwandelt, welches **Seckendorff** in *Hist. Luth. L. 1. §. 138. n. 4.* zum grossen Nachruhm dieser Familie anführet. Dietrich und Friedrich haben Anno 1330. das Schloß Fürstensee in Thüringen besessen; Jener ist in einer Schlacht wider den Bischoff zu Würtzburg Anno 1366. als Obrister geblieben. Christian besaß von Anno 1381. biß 139[.] das Bißthum Naumburg. Thi[lo] von Witzleben befand sich unter d[en] Thüringische Ritter, welche sich Anno 1396. mit den Böhmischen Herr[en] wider den unartigen König Wentzel vereiniget. Dietrich ward Anno 1426. bey Außig und George Anno 1429. bey Grimme als Meißnische Obristen von den Hußiten erschlagen. Um selbige Zeit war Heinrich Land-Comtur des Teutschen Ordens in Thüringen, und Dietrich Landvogt in Meissen. Heinrich der Jüngere Herr der Stadt Plauen hat das Amt Wachsenburg so seine Vorfahren lange Zeit besessen, gegen Liebenstein Anno 1440. an die Landgrafen in Thüringen überlassen. Friedrich versahe beym Hertzoge Wilhelmo zu Sachsen die Stelle eines Raths, und als derselbe mit seinem Bruder Churfürst Friedrichen in Uneinigkeit gerathen, ward diesem von Witzleben auch mit Schuld gegeben, als wenn er seinen Herrn dazu verleitet, dahero als beyde Fürstliche Brüder A. 1445. um sich zu vertragen zu Naumburg beysammen waren, kam es zwischen diesem von Witzleben und Rudolphen von Bünau Churfürstlichen geheimden Rathe vor dem Thore zu einen harten Wort-Wechsel und darauf zu solcher Thätlichkeit, daß dieser jenem nemlich den Witzleben mit der Pistol durch einen Arm schiesset. Jobst von Witzleben erhielt Anno 1569. die Stelle eines Commendantens zu Coburg. Um diese Zeit hatte sich schon diese Familie in unterschiedene Linien vertheilet, als 1) in die **Chur-Sächsische** zu Wollmirstädt, Wendelstein, Wartburg 2c. 2)

Molslebische, 3) Liebensteinische und 4) Elgersburgische. Aus der ersten stammen Hartmann Ludewig Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr und Cammer-Rath der Anno 1704. das Unglück gehabt, zu Petrowien in Pohlen nebst andern in einer Scheune nächtlicher Weile zu verbrennen, Wolff Dietrich Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Legations-Rath, und dessen Bruder Dietrich Wilhelm Fürstlicher Stallmeister zu Zeitz Anno 1716. Von der anderen Linie zu Molsleben florirte Anno 1714. Friedrich Jobst Fürstlicher Würtzburgischer Forstmeister zu Scherndorff; Aus der 3ten zu Liebenstein starb Anno 1672. George Melchior als Königlicher Schwedischer Obrister, ein Vater a) Johann Adams Fürstlichen Bayreuthischen General-Majors, b) Curt Veits Oldenburgischen Landdrostens, c) Ludewig Günthers der Anno 1679. als Hofmeister der Sachsen-Gothaischen Printzen verstorben, und d) Friedrich Wilhelms Fürstl. Sächsischer Ober-Jägermeisters. Zu dieser Branche gehören auch Johann Adam Sachsen-Coburgischer Krieges-Rath, und Obrist-Lieutenant bey der Garde, der Anno 1693. die Charge eines Ober-Schencken erhalten; Ernst der An. 1688. als General und Commendant zu Gotha verstorben; Esther von Witzleben eine Gemahlin des Anno 1704. zu Gelnhausen verstorbenen Pfaltzgrafens Johann Caroli zu Birckenfeld. Die 4te und Ergersburgische Linie unterhielten An. 1714. Hartmann Fürstlicher Cammer-Juncker und Regierungs-Assessor zu Gotha und sein Bruder Johann George Fürstlicher Cammer-Juncker zu Arnstadt. Hönns Cob. Chron. *Fabricii Orig. Sax. p. 709. 712. 758.*

Wobeser.

Eines von den ältesten und vornehmsten Adelichen Häusern in Pommern, welches sich von Teßlav Wobesern, der um das Jahr 1270. gelebet, in gerader Linie her rechnet. Von dessen Nachkommen war Paulus Hauptmann zu Rügen, sein Bruder George aber Rath bey dem Hertzog Georgio I. dieses letztern Sohn, Jacobus, bekleidete die Stelle eines Cantzlars zu Stettin, wie auch eines Hauptmanns zu Lauenburg, und hinterließ Paulum II, Hertzogl. Obristen. Jacobus II, Ober-Hofmarschall zu Stettin und Hauptmann zu Bütow, hat nach Anfang des 17. Seculi gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet; von seinen Nachkommen war einer Anno 1702. Königlicher Preußischer Obrister, auch mag der Anno 1718. florirende Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Cammer-Rath Jacob Eccard von Wobeser hieher gehören. Pommerl. *l. 6.*

Wobiteczki.

Diese Freyherrliche Familie in Böhmen führet *Balbinus* in der Stamm-Tafel von Johanne Boluslao von Wobiteczki her, der um das Jahr 1480. gelebet. Dessen Sohn Wentzel ist ein Aelter-Vater worden 1) Johannis, welcher in die Soc. Jesu getreten, 2) Litmirs Widunæ, Königl. Böhmischen Landrechts-Beysitzers und Hauptmanns des Czaslauer-Krayßes. Dieser hinterließ

Antonium Josephum, welcher die Freyherrl. Würde auf sein Geschlecht gebracht, und die Herrschafften Sauticz und **Horcka** besessen. Sein Sohn Josephus Widuna, Ober-Appellations-Rath in Böhmen, hat sein Geschlecht fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. II.*

Wöllwarth, Wellwarth.

Eine alte Adeliche Familie in Schwaben, welche sich fast bey allen ersten Thurnieren mit befunden. **Burgemeister** schreibet ihr die Rittergüter **Mocklingen, Hohenroden, Heubach, Rosenstein, Lauterburg, Fachsenfeld, Eßlingen, Leinroden, Bolsingen,** und **Lauenburg** zu. *Bucelinus* hat in seiner *Stemmat. fol. 322.* und *418.* zwey Stamm-Tafeln von derselben verfertiget, und aus den alten Zeiten deduciret. Alexander von Wöllwarth Herr zu Eßlingen florirte Anno 1712. als Ausschuß der Schwäbischen Ritterschafft am Kocher.

Wolden.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und vornehmste in Pommern, woselbst sie noch im vorigen Seculo das halbe Städtlein **Beerwolde** (darinn sie 2. Ritter-Sitze hat) den Flecken **Koprisin** (worinn eine Burg) nebst unterschiedenen Ritter-Gütern besessen. Bertram von Wolde zehlet **Fridebohrn** unter diejenige von Adel, welche An. 1460. im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Balthasar von Wolden J. U. D. ist zu Hertzogs Philippi I. Zeiten Pommerischer Cantzler und Hauptmann und Anno 1544. im Vorschlage zum Bischoff zu Camin, sein Bruder aber Henning Anfangs Hertz- licher Landrath und hernach Stat- halter des vorbesagten Stiffts gew- sen. Caspar, Cantzler zu Stett- hernach Hauptmann zu Colbatz zu Anfang des vorigen Seculi geleb- George Heinrich von Wolde flori- Anno 1710. als des Marggräfli- Brandenburgischen Printzens Fri- drich Wilhelms Stallmeister und Cammer-Juncker. **Friedeborn** Stettin. **Chronic.** *Micral.* Pom- merl. *L. 6.*

Wolff, Wulffen.

Ein uhraltes Adeliches Geschlecht im Hertzogthum Hollstein, welches nach *Angeli* Bericht mit denen von **Wisch** und von **Pogwitz** einen Ur- sprung haben soll, nachdem sie alle ein Wappen, worinn ein Wolff zu sehen, führen. Zuerst setzet letzter- wehnter Autor Conrad von Wolff und meldet von ihm, daß, als Anno 1324. Graf Gerhard zu Hollstein zur Pœnitentz Barfuß von dem Dom zu Hamburg biß in den Dom zu Lü- beck zum hohen Altar gehen müssen, er denselben begleitet; Arnold von Wolff ist Anno 1374. gefürsteter Abt zu Corbey worden. Nicolaus ist Anno 1429. zur Bischöfflichen Wür- de zu Schleßwig gelanget; Hübner saget, daß dessen Vater Hennigke Wolff zu Rendsburg als ein Bür- ger gewohnet; Es ist aber ein Irr- thum, und mag sich derselbe als ei- ner von Adel in selbiger Stadt auf- gehalten haben, und ist er allem Anse- hen nach derjenige Hennigke von Wolff, welcher als Anno 1472. Graf Gerhard von Aldenburg sich mit Hülf- fe derer von Adel des Hertzogthums Hollstein bemächtigen wollen, sich als obri-

obrister Heerführer gebrauchen lassen, wie vorerwehnter *Angelus* aus *Kranzii L.13. Vand. c.8.* anführet und hinzusetzet, daß als die Sache unglücklich abgelauffen, dieser von Wolff sich auf sein Pferd gesetzet, und in Dittmarschen geritten, allda er bald darauf von den Einwohnern erschlagen worden. Es hat sonsten gemeldter Bischoff Nicolaus von Wolff gar löblich regieret und dahero so wohl am Königlichen Dänischen, als am Hertzoglichen Hollsteinischen Höfen in guten Ansehen gestanden. Anno 1474. hat er das Bißthum in Faveur seines Nachfolgers Helderici von Derwisch gegen eine jährliche Pension resigniret, worauf er Anno 1481. in einem hohen Alter verstorben. Im vorigen Seculo hat Herrmann von Wolff als Königl. Schwedischer geheimder Rath ums Jahr 1640. floriret. Zacharias von Wolff war Anno 1713. Hollstein-Gottorpischer Obrister und Commendant zu Tönningen. Hollst. Adel-Chron. *p. 93. 95.* Hübner *P. VIII. Hist.*

Wolff, Wulffe.

Dieser Adelichen Familie in der Marck Brandenburg Alterthum erhellet schon daraus, daß sie Anno 926. wie *Angelus* berichtet, dahin gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden; Sie hat sich auch nachgehends in den benachtbarten Pommern ausgebreitet, wie beym *Micrælio L. VI.* Pommerl. *p. 547.* zu sehen. Cuno von Wolff wurde Anno 1452. von Hansen von Quitzau erschlagen. Eustachius begleitete Anno 1584. die Charge eines Chur-Brandenburgischen Obristens. Balthasar Erbsaß zu Lemgow, vertrat Anno 1660. beym Könige in Dännemarck und bey dem Hertzoge zu Braunschweig die Stelle eines Obristens und geheimden Raths. Märck. Chron. *p. 39.*

Im Hertzogthum Magdeburg hat sich dieses Geschlecht schon in den ältesten Zeiten niedergelassen, allwo es heut zu Tage in dem Holtz-Crayße Bitzbuhl (ein alter Stamm-Sitz) Grabow, Ziegelsdorff ꝛc. besitzet. Geronem und Bernharden die Wulffe findet man in einer Donation de Anno 1185. dem Closter Colbig geschehen, als Zeugen angeführet. Es ist auch ein alter Brief de Anno 1390. verhanden, darinn sich die von Wolff mit dem vorerwehnten Schlosse Grabow auf ewig zu den Hertzogen von Sachsen thun und verschreiben. Cuno der ums Jahr 1450. zu Saltzfurt gewohnet, hat sich in Sachsen Güter angekauffet. Hanß von Wulff auf Radegast Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg wird im Jahr 1574. in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet, und mag er derjenige dieses Nahmens seyn, welcher Anno 1550. Rittmeister zu Magdeburg gewesen, und nebst Balthasarn von Wolff unter die Kriegs-Helden nach der Mitte des XVI. Seculi von Spangenberg in Adelspieg. gezehlet wird.

Im Ertzstifft und nunmehro Hertzogthum Bremen haben sich die von Wolff ums Jahr 1330. und zwar aus Westphalen mit Hansen von Wulff, nachdem derselbe bey Rodenburg im Stifft Münster einen Todtschlag begangen, und seine Güter verlassen müssen, niedergelassen, es sind aber dessen Nachkommen daselbst in vorigen Zeiten abgegangen. Es floriren hingegen heut zu Tage in diesem Hertzogthum die von Wolffeld, wel-

che gegen Ausgang des vorigen Seculi aus Liefland (dahin sie sich mit dem Ordens-Rittern aus Westphalen begeben haben sollen) darinn sich niedergelassen. *Mushardi Theatr. Nobil. Brem.*

In Schlesien zehlet *Luca* die von **Wolff** unter die ansehnlichste Adeliche Familien, allwo sie ihren Stamm-Sitz **Unchristen** im Breßlauischen Fürstenthum haben.

In **Tyrol** hat auch eine Adeliche Familie von **Wolff** so gleichwie die vorhergehende alle einen **Wolff** im Wappen geführet, gewohnet, so aber abgestorben. *Brandis* **Tyrol. Ehren-Kräntzl.** *P. II. p. 110.*

Wolff genannt Metternich, Freyherren zu Gracht.

Eine alte ansehnliche Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie am Rheine, welche gleich den vorhergehenden einen Wolff im Wappen führet, und von den Freyherren und Grafen von **Metternicht** wohl zu unterscheiden ist. Sie stammet aus Hessen von den **Wolffen** von **Guttenberg** ab, und setzet **Humbracht** Arndt **Wolffen** von **Guttenberg**, zum Anherrn, derselbe wurde ein Vater 2. Söhne, von welchen der **Aeltere** seinen Stamm in Hessen zu **Itter** fortgesetzet, und nennen sich dessen Nachkomen heut zu Tage **Wolff** von **Hauenstein** und **Guttenberg**; der **jüngere** Sohn aber hat sich am **Unter-Rhein** niedergelassen, und Gotthardt Wolffen gezeuget, welcher ums Jahr 1439. mit Sibylla Erb-Tochter von Metternicht Schloß und Herrschafft **Metternicht**) welche von dem Schlosse Metternicht im Jülischen am Ertz-Stifft Cölln 2. M. von Bonn gelegen, und worauf die Alffter von **Metternich** wohnen zu unterscheiden) erheyrathet, davon er den Nahmen angenommen; er hinterließ Petern Wolffen genannt Metternich, der mit seiner Gemahlin Ibürg von Meller die Schlösser und Güter, **Meller, Frisim** und **Pinrum** erhalten, und mit ihr Heinrichen Wolff genannt **Metternich** zu **Frießheim** Käyserlichen und Chur-Mayntzischen Obristen gezeuget; dessen ältester Sohn Hieronymus Amtmann zu Blissem (der von seinen Brüdern allein eine beständige posterität hinterlassen) heyrathete Catharinam von Buschfeld Erbin zur **Gracht** und Forst, und wurde ein Vater 1) **Wilhelms** der des Jesuiter-Ordens Pater und Rector in einem Closter worden, 2) *Rudolphi* Dom-Dechantens zu Speyer Chur-Cöllnischen und Chur-Bayerischen geheimden Raths und 3) **Herrmanns** Wolff genannt **Metternich** zur **Gracht** und Forst, Chur-Cöllnischen Raths und Amtmanns zu Lechenich. Dessen Sohn Johann Adolph ist erster Freyherr zur Gracht, Forst und Langenau, Herr zu Liblar und Odenthal, Kayserlicher Rath, Chur-Cöllnischer geheimder Rath, Land-Hofmeister, Marschall und Cämmerer, wie auch Chur-Bäyrischer geheimder Rath, und Obrister Cämmerer worden, und hat unter andern folgende Söhne gezeuget a) **Ferdinand Ernst**, der Anno 1680. als Dom-Dechant zu Oßnabrüg verstorben, b) *Ignatium*, der Anno 1688. als Dom-Dechant zu Speyer mit Tode abgangen, c) **Herrmann Wernern**, welcher Anfangs Dom-Dechant und hernach

Anno

Anno 1683. Bischoff zu Paderborn und Dom-Probst zu Hildesheim worden und An. 1705. sein Leben beschlossen d) **Johann Willhelm** Dom-Dechant und hernach Dom-Probst zu Mayntz der A. 1694. das zeitliche verlassen, e) Hieronymum Johañiter und Groß-Creutz-Ordens-Ritter und f) **Degenhard Adolphen** der A. 1624. als Dom-Herr zu Speyer resigniret und A. 1668. als Churcölnischer geheimder Rath und Ober-Stallmeister verstorben, nachdem er seinen Stamm mit folgenden mänlichen Erben fortgepflantzet, welche sind, 1.) Johann Adolph Churcöllnischer geheimder Rath, Ober-Cämerer und Ober-Marschall, der ums Jahr 1705. Kayserlicher Geheimder Rath worden, 2.) Frantz Arnold Joseph, welcher A. 1718. d. 25. Dec. in 60ten Jahre seines Alters als Bischoff zu Paderborn und Münster mit Tode abgangen 3.) Hieronymus Leopoldus Edmund der An. 1716. als Fürstl. Paderbornischer Geheimder Rath und Oberstallmeister Verstorben, und 4.) Willhelm Hermann Ignatius Dom-Cämmerer zu Paderborn und Münster. **Vom Rhein-Adel** *Tab.* 132.

Vorgedachte Herrschaft und Schloß **Gracht** am Rheine hat vormahls ihre eigne Herren und Besitzer dieses Nahmens gehabt, davon die Haupt-Branche, sich zu der **Gracht** geneñet und in selbiger Gegend abgegangen. Eine Linie aber derselben, hat sich in **Brabant** niedergelassen, von welcher Anno 1660. **Friederich** von der **Gracht** Herr zu Uremde, Olmen, Schardau &c. Grand Bailly vom Lande Waes, den freyherrlichen Character erhalten, davon das königliche Spanische Diploma in *Tract. L'erection de toutes les Terres du Brabant p. 60.* zu lesen.

Wolff von Spanheim siehe Spanheim.

Wolff von Todtenwarth siehe Todtenwarth.

Wolfelde Wolferdorf

Wolffframsdorff.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Meissen, welches von vielen Seculis her vortreffliche Leute hervorgebracht. Deren Ursprung will **Peccenstein** in *Theatr. Sax. p. 336.* aus Bayern herleiten, und beruffet sich auf *Aventini* Bayerisches *Chronicon*, darinnen Herrman von **Wolffgramsdorff** als ein Bayerischer Edelmann soll angeführet und von ihn gemeldet werden, daß er sich An. 907. in der Schlacht Käysers Ludovici III. mit den Hunnen tapfer und wie ein grimmiger Löwe (wie seine Worte lauten) verhalten, dergleichen Löwenmuth auch nachgehends Heintze von Wolfframsdorf aus Bayern An. 934. als Kaysers Henrici I. Obrister in der Schlacht mit den Hunnen bey Merseburg soll erwiesen und sein Geschlecht in Meissen fortgepflantzet haben. Dieser Meinung sind gefolget **Schwartz** in *Orat. Fun. Herrm. a* **Wolfframsd.** (hieraus *D. Buddeus* im historischen *Lexico*) **Knaut** in *prodr. Misn.* und *a. m.* Allein weil gemelder **Peccenstein** in seinem angeführten *Theatro* wenig gegründetes aus den alten Zeiten herbringet, und gemeiniglich um sein Vorgeben zu bescheinigen, sich auf Autores beruffet, die doch mit keinem Worte deß was er gesetzt gedencken, so findet solches Vorgeben von der Ankunfft dieser ansehnlichen Familie bey

mir wenig glauben, absonderlich da die Bayerische Scribenten die von Wolframsdorf niemahls unter ihren Adel gezehlet; Hingegen halte die alte Tradition vor mehr gegründet, vermöge dessen, die von Wolfframsdorff vor uhralten Zeiten die Wolffe (wie sie denn einen Wolff im Wappen führen) geheissen (von welcher uhralten Familie vorher an seinem Orte gesaget worden,) nach Abgang aber derer von Ramsdorf als Lehns-Erben deren Nahmen zugleich angenommen, wie auch deren Wappen ein Hirschgeweihe denn ihrigen beygefüget. Es haben aber die von Ramsdorf ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Amte Borna gehabt, so noch gegen Ausgang des vorigen Seculi von denen Braun besessen worden, ingleichen haben sie sich An. 1362. auf dem Thurnier zu Bamberg mit befunden, wie in Pastorii *Francon. rediv. p. 495.* angeführet wird. Wenn aber solche Vereinigung des Nahmens und Wappens geschehen, kan man zwar so genau nicht anzeichen, doch scheinet es allen Ansehn nach mit Ausgang des XIVten Seculi geschehen zu seyn. Denn man findet derer von Ramsdorf in den folgenden Jahrhundert nicht mehr, hingegen aber derer von Wolframsdorf beständig erwehnet, wie wohl dieser letztere Nahme von einigen Scribenten aus Unwissenheit getheilt und Wolf zum Tauffe- Ramsdorff aber zum Geschlechts Nahmen gesetzet wird. Von Appolden von Ramsdorf ist ein alter Brief de Anno 1402. vorhanden, vermöge dessen Marggraf Willhelm zu Meissen, ihm Stadt und Schloß Elsterberg verpfändet. Götz oder George von Wolframsdorf ist in dem Comitat Hertzog Albrechts zu Sach[sen] Anno 1476. auf der Reise nach d[em] Gelobten Lande gewesen, wie in Mü[l]leri *Annal. Sax. p. 42.* zu sehen; hat nachgehends als dessen Krieg[s-] Obrister sich hervor gethan, wie denn Anno 1485. Neustadt in Oest[er]reich wieder König Matthiam in Un[]garn als Commendant darinnen, [bis] er sich aus Noth ergeben müssen, ta[p]fer beschützet, ingleichen hat er i[m] Niederländischen Kriege trefflic[he] Dienste geleistet, und unter andern di[e] Vestung Sluys in Flandern erobert, wie in dem Leben gemelden Hertzogs, so in *Albini* Meißn. *Chron.* und in Weckens Dreßdnischen *Chron.* zu lesen, mit mehrern gesagt wird. Ein ander dieses Nahmens, so vielleicht ein Sohn des vorhergehenden gewesen, wird von Spangenberg im Adelspiegel *P. II. p. 245.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien defendiret und erhalten, er wird zu gleich des Römischen Königs Jägermeister genennet. Conrad Grafens Alberti zu Mansfeld Rath, hat zu erst von seinem Geschlecht, Lutheri Lehr angenommen, und ums Jahr 1540. floriret. Wolff Ernst hat ums Jahr 1590. als Chur-Sächsischer Oberhoffmarschall gelebet. Ein ander dieses Nahmens auf Grossen besaß Anno 1614. die Charge eines Chursächsischen Raths. Rudolph George war Anno 1650. Chursächsischer Obrister. George Friederich lebte ums Jahr 1668. als Chursächsischer Cammerherr, Obrister, und Amts-Hauptmann zu Eulenburg. George Dietrich auf Großaga, Chursächsischer Cammerherr und Hoffrath, war vermuthlich ein Vater George Friedrichs

drichs auf Großaga anfangs Cantzlers im Hertzogthum Vorpommern und darauf Chursächsischen Geheimden Raths und Cantzlers zu Merseburg; er hatte Anno 1696. das Unglück, daß, als er von Merseburg nach Dreßden zu einer wichtigen Conferentz reisen wollen, der Postillion unterwegens umwarf und der umgestürtzte Wagen, ihm den Rückgrad dermassen verletzte, daß er andern Tages drauf verschieden. Julius auf Großaga allem Ansehen nach ein Bruder des vorhergehenden, starb Anno 1702. als Königl. Pohlnischer und Chursächsischer Obrist-Lieutenant. Jahres darauf starb zu Mügeln Herrmann von Wolframsdorff Churfürsts Johann Georgens II. zu Sachsen gewesener Premier Ministre anfangs Ober-Cämmerer und hernach Oberhofmarschall, Würcklicher Geheimder Rath, Oberhauptmann des Leipziger Creyses und Amtshauptmann zu Colditz, Rochlitz, rc. nachdem er vorhero von seinen vielen Gütern, worunter Schloß, Städtlein und Amt Mügeln so vorhero zum Stift Wurtzen gehöret, und er Anno 1666. erkaufet, das wichtigste, einen freyen Tisch vor 12. Studiosos auf der Universität Wittenberg gestifftet, und ein Capital von 13000. fl. dazu legiret. Er hinterließ 2. Söhne Johann Friedrichen auf Mügeln, Schladitz, Großaga rc. Königl. Polnischen und Chursächsischen Cammerherrn, Legations-Rath und Amtshauptmann zu Rochlitz; und Johann Georgen auf Sitten, Bortewitz, Saalhausen, Limpach, Cösteritz, Hartmannsdorf, Dürrenberg rc. Königl. Polnischen und Chursächsischen Cammerherrn der den Gräflichen Character angenommen. Sie sind aber beyde bald auf einander ums Jahr 1709. unbeerbt, und der erstere zugleich unverehlicht mit Tode abgangen. Nach Anfang des itzigen Seculi florirten auch Heinrich von Wolframsdorff, als Fürstlicher Sächsischer General Major und gesamter Hennebergischer Kriegs-Rath, und Heinrich Ernst auf Ober- und Nieder-Kreische.

Wolffskehl.

Eine alte Adeliche Reichs-Freye Familie am Rheine und in Francken deren Stamm-Hauß Wolffskehl in Hessen bey Darmstadt gelegen ist. Von Otten von Wolfskehl erzehlet Hübner, daß er ums Jahr 1225. Bischoffs Hermanni zu Würtzburg Minister gewesen, und als die unruhigen Bürger daselbst den Bischoff gefangen gehalten, und seine Residentz plündern wollen, er nebst Richolpho von Eisenhoven einen so tapfern Ausfall gethan, daß er den Bischof aus den Händen der Bürger erlöset. Wiprechten von Wolfskehl zehlet Spangenberg unter die berühmten Kriegs-Helden ums Jahr 1460. Jacob Ernst war Anno 1658. Chur-Mayntzischer Cammerjuncker. Julius Friederich auf Reichenburg und Lindflur (in Stiffte Würtzburg gelegen) florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi als Marggräflicher Hoffraths Præsident zu Anspach. Hübn. *Tom. VII. Hist.* Adelspiegel *P. II. p. 220.*

Die Rheinische Branche dieses Geschlechts fänget Humbracht mit Burckharden von Wolffskehl Rittern ums Jahr 1293. an, der obbesagtes Stamm-Hauß besessen. Sein Enckel Emercho so noch ums Jahr 1400. in der Wetterau floriret, wurde ein Va-

den älteren Zeiten unter andern Heinrichen von Wittorp an, der Anno 1367. Bischoff zu Ratzeburg worden. Detlev von Wittorp ist Anno 1582. in der Belagerung Plötzkow geblieben. Paulus ist Anno 1591. Fürstlicher Heßischer Hofmeister worden. Johannes hat sich Anno 1680. als Hertzoglicher Zellischer geheimder Rath und Abgesandter am Chur-Brandenburgischen Hofe befunden. Hollstein. Adel-Chron.

Witzendorf

Witzleben.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häusern in Thüringen und in Meissen, deren Stamm-Hauß **Witzleben** im Schwartzburgischen bey Arnstadt gelegen. Selbiges soll Fritz von Witzleben Anno 1186. erbauet haben, ehe er mit Graf Günthern zu Schwartzburg in den Krieg gezogen. Von demselben wird in *Gotha diplomatica* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts hergeleitet. Von seinen Nachkommen werden Hanß Anno 1296. zu Schweinfurt, Wolff Anno 1362. zu Bamberg, Christian Anno 1412. zu Regenspurg, Heinrich Anno 1484. zu Ingolstadt und Anno 1486. zu Bamberg, unter die Thurniers-Genossen gezehlet. Curt von Witzleben hat Anno 1282. das Closter Roßleben fundiret, so dessen Nachkommen zu Zeit der Reformation in eine Schule verwandelt, welches Seckendorff in *Hist. Luth. L. 1. §. 138. n. 4.* zum grossen Nachruhm dieser Familie anführet. Dietrich und Friedrich haben Anno 1330. das Schloß Fürstensee in Thüringen besessen; Jener ist in einer Schlacht wider den Bischoff zu Würtzburg Anno 1366. als Obrister geblieben. Christian besaß von Anno 1381. biß 1395. das Bißthum Naumburg. Thilo von Witzleben befand sich unter die Thüringische Ritter, welche sich Anno 1396. mit den Böhmischen Herren wider den unartigen König Wentzeln vereiniget. Dietrich ward Anno 1426. bey Außig und George Anno 1429. bey Grimme als Meißnische Obristen von den Hußiten erschlagen. Um selbige Zeit war Heinrich Land-Comtur des Teutschen Ordens in Thüringen, und Dietrich Landvogt in Meissen. Heinrich der Jüngere Herr der Stadt Plauen hat das Amt Wachsenburg so seine Vorfahren lange Zeit besessen, gegen Liebenstein Anno 1440. an die Landgrafen in Thüringen überlassen. Friedrich versahe beym Hertzoge Wilhelmo zu Sachsen die Stelle eines Raths, und als derselbe mit seinem Bruder Churfürst Friedrichen in Uneinigkeit gerathen, ward diesem von Witzleben auch mit Schuld gegeben, als wenn er seinen Herrn dazu verleitet, dahero als beyde Fürstliche Brüder A. 1445. um sich zu vertragen zu Naumburg beysammen waren, kam es zwischen diesem von Witzleben und Rudolphen von Bünau Churfürstlichen geheimden Rathe vor dem Thore zu einen harten Wort-Wechsel und darauf zu solcher Thätlichkeit, daß dieser jenem nemlich den Witzleben mit der Pistol durch einen Arm schiesset. Jobst von Witzleben erhielt Anno 1569. die Stelle eines Commendantens zu Coburg. Um diese Zeit hatte sich schon diese Familie in unterschiedene Linien vertheilet, als 1) in die Chur-Sächsische zu Wollmirstädt, Wendelstein, Wartburg rc. 2)

Mols-

Molslebische, 3) Liebensteinische und 4) Elgersburgische. Aus der ersten stammen Hartmann Ludewig Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr und Cammer-Rath der Anno 1704. das Unglück gehabt, zu Petrowien in Pohlen nebst andern in einer Scheune nächtlicher Weile zu verbrennen, Wolff Dietrich Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer Legations-Rath, und dessen Bruder Dietrich Wilhelm Fürstlicher Stallmeister zu Zeitz Anno 1716. Von der anderen Linie zu Molsleben florirte Anno 1714. Friedrich Jobst Fürstlicher Würtzburgischer Forstmeister zu Scherndorff; Aus der 3ten zu Liebenstein starb Anno 1672. George Melchior als Königlicher Schwedischer Obrister, ein Vater a) Johann Adams Fürstlichen Bayreuthischen General-Majors, b) Curt Veits Oldenburgischen Landdrostens, c) Ludewig Günthers der Anno 1679. als Hofmeister der Sachsen-Gothaischen Printzen verstorben, und d) Friedrich Wilhelms Fürstl. Sächsischer Ober-Jägermeisters. Zu dieser Branche gehören auch Johann Adam Sachsen-Coburgischer Kriegs-Rath, und Obrist-Lieutenant bey der Garde, der Anno 1693. die Charge eines Ober-Schencken erhalten; Ernst der An. 1688. als General und Commendant zu Gotha verstorben; Esther von Witzleben eine Gemahlin des Anno 1704. zu Gelnhausen verstorbenen Pfaltzgrafens Johann Caroli zu Birckenfeld. Die 4te und Elgersburgische Linie unterhielten An. 1714. Hartmann Fürstlicher Cammer-Juncker und Regierungs-Assessor zu Gotha und sein Bruder Johann George Fürstlicher Cammer-Juncker zu Arnstadt. Hönns Cob. Chron. *Fabricii Orig. Sax. p. 709. 712. 758.*

Wobeser.

Eines von den ältesten und vornehmsten Adelichen Häusern in Pommern, welches sich von Teßlav Wobesern, der um das Jahr 1270. gelebet, in gerader Linie her rechnet. Von dessen Nachkommen war Paulus Hauptmann zu Rügen, sein Bruder George aber Rath bey dem Hertzog Georgio I. dieses letztern Sohn, Jacobus, bekleidete die Stelle eines Cantzlars zu Stettin, wie auch eines Hauptmanns zu Lauenburg, und hinterließ Paulum II, Hertzogl. Obristen. Jacobus II, Ober-Hofmarschall zu Stettin und Hauptmann zu Bütow, hat nach Anfang des 17. Seculi gelebet, und sein Geschlecht fortgepflantzet; von seinen Nachkommen war einer Anno 1702. Königlicher Preußischer Obrister, auch mag der Anno 1718. florirende Königliche Pohlnische und Chur-Sächsische Cammer-Rath Jacob Eccard von Wobeser hieher gehören. Pommerl. *l. 6.*

Wobiteczki.

Diese Freyherrliche Familie in Böhmen führet *Balbinus* in der Stamm-Tafel von Johanne Bohuslao von Wobiteczki her, der um das Jahr 1480. gelebet. Dessen Sohn Wentzel ist ein Aelter-Vater worden 1) Johannis, welcher in die Soc. Jesu getreten, 2) Litmirs Widunæ, Königl. Böhmischen Landrechts-Beysitzers und Hauptmanns des Czaslauer Krayßes. Dieser hinterließ

Antonium Josephum, welcher die Freyherrl. Würde auf sein Geschlecht gebracht, und die Herrschafften Sauticz und Horcka besessen. Sein Sohn Josephus Widuna, Ober-Appellations-Rath in Böhmen, hat sein Geschlecht fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. II.*

Wöllwarth, Wellwarth.

Eine alte Adeliche Familie in Schwaben, welche sich fast bey allen ersten Thurnieren mit befunden. **Burgemeister** schreibet ihr die Rittergüter **Mocklingen, Hohenroden, Heubach, Rosenstein, Lauterburg, Fachsenfeld, Eßlingen, Leinroden, Bolsingen,** und **Lauenburg** zu. *Bucelinus* hat in seiner *Stemmat. fol. 322.* und *418.* zwey Stamm-Tafeln von derselben verfertiget, und aus den alten Zeiten deduciret. Alexander von Wöllwarth Herr zu Eßlingen florirte Anno 1712. als Ausschuß der Schwäbischen Ritterschafft am Kocher.

Wolkenstein

Wolden.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und vornehmste in Pommern, woselbst sie noch im vorigen Seculo das halbe Städtlein **Beerwolde** (darinn sie 2. Ritter-Sitze hat) den Flecken **Koprisin** (worinn eine Burg) nebst unterschiedenen Ritter-Gütern besessen. Bertram von Wolde zehlet **Frideborn** unter diejenige von Adel, welche An. 1460. im Nahmen der Stadt Stargard den Krieg angekündiget. Balthasar von Wolden J. U. D. ist zu Hertzogs Philippi I. Zeiten Pommerischer Cantzler und Hauptmann und Anno 1544. im Vorschlage zum Bischoff zu Camin, sein Bruder aber Henning Anfangs Hertzoglicher Landrath und hernach Stadthalter des vorbesagten Stiffts gewesen. Caspar, Cantzler zu Stettin, hernach Hauptmann zu Colbatz hat zu Anfang des vorigen Seculi gelebet. George Heinrich von Wolde florirte Anno 1710. als des Marggräflich Brandenburgischen Printzens Friedrich Wilhelms Stallmeister und Cammer-Juncker. **Friedeborn** in **Stettin. Chronic.** *Micræl.* **Pommerl.** *L. 6.*

Wolff, Wulffen.

Ein uhraltes Adeliches Geschlecht im Hertzogthum Hollstein, welches nach *Angeli* Bericht mit denen von **Wisch** und von **Pogwitz** einen Ursprung haben soll, nachdem sie alle 3. ein Wappen, worinn ein Wolff zu sehen, führen. Zuerst setzet *letzterwehnter Autor* Conrad von Wolff und meldet von ihm, daß, als Anno 1324. Graf Gerhard zu Hollstein zur Pœnitentz Barfuß von dem Dom zu Hamburg biß in den Dom zu Lübeck zum hohen Altar gehen müssen, er denselben begleitet; Arnold von Wolff ist Anno 1374. gefürsteter Abt zu Corbey worden. Nicolaus ist Anno 1429. zur Bischöfflichen Würde zu Schleßwig gelanget; **Hübner** saget, daß dessen Vater Hennigke Wolff zu Rendsburg als ein Bürger gewohnet; Es ist aber ein Irrthum, und mag sich derselbe als einer von Adel in selbiger Stadt aufgehalten haben, und ist er allem Ansehen nach derjenige Hennigke von Wolff, welcher als Anno 1472. Graf Gerhard von Aldenburg sich mit Hülffe derer von Adel des Hertzogthums Hollstein bemächtigen wollen, sich als obri-

obrister Heerführer gebrauchen lassen, wie vorerwehnter *Angelus* aus *Kranzii L. 13. Vand. c. 8.* anführet und hinzusetzet, daß als die Sache unglücklich abgelauffen, dieser von Wolff sich auf sein Pferd gesetzet, und in Dittmarschen geritten, allda er bald darauf von den Einwohnern erschlagen worden. Es hat sonsten gemeldter Bischoff Nicolaus von Wolff gar löblich regieret und dahero so wohl am Königlichen Dänischen, als am Hertzoglichen Hollsteinischen Höfen in guten Ansehen gestanden. Anno 1474. hat er das Bißthum in Faveur seines Nachfolgers Helderici von Derwisch gegen eine jährliche Pension resigniret, worauf er Anno 1481. in einem hohen Alter verstorben. Im vorigen Seculo hat Herrmann von Wolff als Königl. Schwedischer geheimder Rath ums Jahr 1640. floriret. Zacharias von Wolff war Anno 1713. Hollstein-Gottorpischer Obrister und Commendant zu Tönningen. Hollst. Adel-Chron. *p. 93. 95.* Hübner *P. VIII. Hist.*

Wolff, Wulffe.

Dieser Adelichen Familie in der Marck Brandenburg Alterthum erhellet schon daraus, daß sie Anno 926. wie *Angelus* berichtet, dahin gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden; Sie hat sich auch nachgehends in den benachtbarten Pomern ausgebreitet, wie beym *Micraelio L. VI.* Pommerl. *p. 547.* zu sehen. Cuno von Wolff wurde Anno 1452. von Hansen von Quitzau erschlagen. Eustachius begleitete Anno 1584. die Charge eines Chur-Brandenburgischen Obristens. Balthasar Erbsaß zu Lemgow, vertrat Anno 1660. beym Könige in Dännemarck und bey dem Hertzoge zu Braunschweig die Stelle eines Obristens und geheimden Raths. Märck. Chron. *p. 39.*

Im Hertzogthum Magdeburg hat sich dieses Geschlecht schon in den ältesten Zeiten niedergelassen, allwo es heut zu Tage in dem Holtz-Crayße Bitzbuhl (ein alter Stamm-Sitz) Grabow, Ziegelsdorff rc. besitzet. Geronem und Bernharden die Wulffe findet man in einer Donation de Anno 1185. dem Closter Colbig geschehen, als Zeugen angeführet. Es ist auch ein alter Brief de Anno 1390. verhanden, darinn sich die von Wolff mit dem vorerwehnten Schlosse Grabow auf ewig zu den Hertzogen von Sachsen thun und verschreiben. Cuno der ums Jahr 1450. zu Saltzfurt gewohnet, hat sich in Sachsen Güter angekauffet. Hanß von Wulff auf Radegast Stiffts-Hauptmann zu Quedlinburg wird im Jahr 1574. in *Mülleri Annal. Sax.* angeführet, und mag er derjenige dieses Nahmens seyn, welcher Anno 1550. Rittmeister zu Magdeburg gewesen, und nebst Balthasarn von Wolff unter die Kriegs-Helden nach der Mitte des XVI. Seculi von Spangenberg in Adelspieg. gezehlet wird.

Im Ertzstifft und nunmehro Hertzogthum Bremen haben sich die von Wolff ums Jahr 1330. und zwar aus Westphalen mit Hansen von Wulff, nachdem derselbe bey Rodenburg im Stifft Münster einen Todtschlag begangen, und seine Güter verlassen müssen, niedergelassen, es sind aber dessen Nachkommen daselbst in vorigen Zeiten abgegangen. Es floriren hingegen heut zu Tage in diesem Hertzogthum die von Wolffeld, welche

che gegen Ausgang des vorigen Seculi aus Liefland (dahin sie sich mit dem Ordens-Rittern aus Westphalen begeben haben sollen) darinn sich niedergelassen. *Musbardi Theatr. Nobil. Brem.*

In Schlesien zehlet *Luca* die von **Wolff** unter die ansehnlichste Adeliche Familien, allwo sie ihren Stamm-Sitz **Unchristen** im Breßlauischen Fürstenthum haben.

In **Tyrol** hat auch eine Adeliche Familie von **Wolff** so gleichwie die vorhergehende alle einen **Wolff** im Wappen geführet, gewohnet, so aber abgestorben. *Brandis* **Tyrol. Ehren-Kräntzl.** *P. II. p. 110.*

Wolff genannt Metternich, Freyherren zu Gracht.

Eine alte ansehnliche Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie am Rheine, welche gleich den vorhergehenden einen Wolff im Wappen führet, und von den **Freyherren** und **Grafen von Metternicht** wohl zu unterscheiden ist. Sie stammet aus Hessen von den **Wolffen von Guttenberg** ab, und setzet **Humbracht** Arndt **Wolffen** von **Guttenberg**, zum Anherrn, derselbe wurde ein Vater 2. Söhne, von welchen der **Aeltere** seinen Stamm in Hessen zu **Itter** fortgesetzet, und nennen sich dessen Nachkommen heut zu Tage **Wolff von Hauenstein und Guttenberg**; der **jüngere** Sohn aber hat sich am **Unter-Rhein** niedergelassen, und Gotthardt Wolffen gezeuget, welcher ums Jahr 1439. mit Sibylla Erb-Tochter von Metternicht Schloß und Herrschafft **Metternicht**) welche von dem Schlosse Metternicht im Jülischen am Ertz-Stifft Cölln 2. [illegible] von Bonn gelegen, und worauf [illegible] Allfter von **Metternich** wohn[illegible] zu unterscheiden) erheyrathet, dav[on] er den Nahmen angenommen; er hi[n]terließ Petern Wolffen genannt M[et]ternich, der mit seiner Gemahlin [...] g. von Meller die Schlösser und G[ü]ter, **Meller**, **Frisiim** und **Pin**[...] erhalten, und mit ihr Heinrichen W[olff] genannt Metternich zu **Frießhe**[im] Käyserlichen und Chur-Mayntzisch[en] Obristen gezeuget; dessen ältest[er] Sohn Hieronymus **Amtmann** [zu] Blissem (der von seinen **Brüdern** a[l]lein eine beständige posterität hint[er]lassen) heyrathete Catharinam vo[n] Buschfeld Erbin zur **Gracht** un[d] **Forst**, und wurde ein Vater 1) **Wilhelms** der des Jesuiter-Ordens Pate[r] und Rector in einem Closter worden, 2) *Rudolphi* Dom-Dechantens *zu* Speyer, Chur-Cöllnischen und Chur-Bayerischen geheimden Raths und 3) **Herrmanns** Wolff genannt **Metternich** zur **Gracht** und **Forst**, Chur-Cöllnischen Raths und Amtmanns zu Lechenich. Dessen Sohn Johann Adolph ist erster Freyherr zur **Gracht**, Forst und Langenau, Herr zu Ublar und Odenthal, Kayserlicher Rath, Chur-Cöllnischer geheimder Rath, Land-Hofmeister, Marschall und Cämmerer, wie auch Chur-Bäyrischer geheimder Rath, und Obrister Cämmerer worden, und hat unter andern folgende Söhne gezeuget a) **Ferdinand Ernst**, der Anno 1680. als Dom-Dechant zu Oßnabrüg verstorben, b) *Ignatium*, der Anno 1688. als Dom-Dechant zu Speyer mit Tode abgangen, c) **Herrmann Wernern**, welcher Anfangs Dom-Dechant und hernach

Anno

Anno 1683. Bischoff zu Paderborn und Dom-Probst zu Hildesheim worden und An. 1705. sein Leben beschlossen d) **Johann Willhelm** Dom-Dechant und hernach Dom-Probst zu Mayntz der A. 1694. das zeitliche verlassen, e) Hieronymum Johañiter und Groß-Creutz-Ordens-Ritter und f) **Degenhard Adolphen** der A. 1624. als Dom-Herr zu Speyer resigniret und A. 1668. als Churcölnischer geheimder Rath und Ober-Stallmeister verstorben, nachdem er seinen Stamm mit folgenden mänlichen Erben fortgepflantzet, welche sind, 1.) Johann Adolph Churcöllnischer geheimder Rath, Ober-Cämerer und Ober-Marschall, der ums Jahr 1705. Kayserlicher Geheimder Rath worden, 2.) Frantz Arnold Joseph, welcher A. 1718. d. 25. Dec. in 60ten Jahre seines Alters als Bischoff zu Paderborn und Münster mit Tode abgangen 3.) Hieronymus Leopoldus Edmund der An. 1716. als Fürstl. Paderbornischer Geheimder Rath und Oberstallmeister Verstorben, und 4.) Willhelm Hermann Ignatius Dom-Cämmerer zu Paderborn und Münster. **Vom Rhein-Adel** *Tab.* 132.

Vorgedachte Herrschaft und Schloß **Gracht** am Rheine hat vormahls ihre eigne Herren und Besitzer dieses Nahmens gehabt, davon die Haupt-Branche, sich zu der **Gracht** geneñet und in selbiger Gegend abgegangen. Eine Linie aber derselben, hat sich in **Brabant** niedergelassen, von welcher Anno 1660. **Friederich von der Gracht** Herr zu Uremde, Olmen, Schardau &c. Grand Bailly vom Lande Waes, den freyherrlichen Character erhalten, davon das königliche Spanische Diploma in *Tract. L'erection de toutes les Terres du Brabant p. 60.* zu lesen.

Wolff von Spanheim siehe Spanheim.

Wolff von Todtenwarth siehe Todtenwarth.

Wolfframsdorff.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in Meissen, welches von vielen Seculis her vortreffliche Leute hervorgebracht. Deren Ursprung will **Peccenstein** in *Theatr. Sax. p. 336.* aus Bayern herleiten, und beruffet sich auf *Aventini* Bayerisches *Chronicon*, darinnen Herrman von **Wolffgramsdorff** als ein Bayerischer Edelmann soll angeführet und von ihn gemeldet werden, daß er sich An. 907. in der Schlacht Käysers Ludovici III. mit den Hunnen tapfer und wie ein grimmiger Löwe (wie seine Worte lauten) verhalten, dergleichen Löwenmuth auch nachgehends Heintze von Wolfframsdorf aus Bayern An. 934. als Kaysers Henrici I. Obrister in der Schlacht mit den Hunnen bey Merseburg soll erwiesen und sein Geschlecht in Meissen fortgepflantzet haben. Dieser Meinung sind gefolget **Schwartz** in *Orat. Fun. Herrm. a* **Wolfframsd.** (hieraus *D. Buddeus* im historischen *Lexico*) **Knaut** in *prodr. Misn.* und a. m. Allein weil gemelder **Peccenstein** in seinem angeführten *Theatro* wenig gegründetes aus den alten Zeiten hervorbringet, und gemeiniglich um sein Vorgeben zu bescheinigen, sich auf Autores beruffet, die doch mit keinem Worte deß was er gesetzt gedencken, so findet solches Vorgeben von der Ankunfft dieser ansehnlichen Familie bey

mir wenig glauben, absonderlich da die Bayerische Scribenten die von Wolframsdorf niemahls unter ihren Adel gezehlet; Hingegen halte die alte Tradition vor mehr gegründet, vermöge dessen, die von Wolfframsdorff vor uhralten Zeiten die Wolffe (wie sie denn einen Wolff im Wappen führen) geheissen (von welcher uhralten Familie vorher an seinem Orte gesaget worden,) nach Abgang aber derer von Ramsdorf als Lehns-Erben deren Nahmen zugleich angenommen, wie auch deren Wappen ein Hirschgeweihe denn ihrigen beygefüget. Es haben aber die von Ramsdorf ihr Stamm-Hauß gleiches Nahmens im Amte Borna gehabt, so noch gegen Ausgang des vorigen Seculi von denen Braun besessen worden, ingleichen haben sie sich An. 1362. auf dem Thurnier zu Bamberg mit befunden, wie in Pastorii *Francon. rediv. p. 495.* angeführet wird. Wenn aber solche Vereinigung des Nahmens und Wappens geschehen, kan man zwar so genau nicht anzeichen, doch scheinet es allen Ansehn nach mit Ausgang des XIVten Seculi geschehen zu seyn. Denn man findet derer von Ramsdorf in den folgenden Jahrhundert nicht mehr, hingegen aber derer von Wolfframsdorf beständig erwehnet, wie wohl dieser letztere Nahme von einigen Scribenten aus Unwissenheit getheilt und Wolf zum Tauffe- Ramsdorff aber zum Geschlechts Nahmen gesetzet wird. Von Appolden von Ramsdorf ist ein alter Brief de Anno 1402. vorhanden, vermöge dessen Marggraf Willhelm zu Meissen, ihm Stadt und Schloß Elsterberg verpfändet. Götz oder George von Wolframsdorf ist in dem Comitat Hertzog Albrechts zu Sach[sen] Anno 1476. auf der Reise nach d[em] Gelobten Lande gewesen, wie in Mi[l]leri *Annal. Sax. p. 42.* zu sehen; hat nachgehends als dessen Krieg[s-] Obrister sich hervor gethan, wie denn Anno 1485. Neustadt in Oest[er]reich wieder König Matthiam in U[n]garn als Commendant darinnen, b[is] er sich aus Noth ergeben müssen, ta[p]fer beschützet, ingleichen hat er i[m] Niederländischen Kriege treffli[che] Dienste geleistet, und unter andern di[e] Vestung Sluys in Flandern erober[t,] wie in dem Leben gemelden Hertzog[s] so in *Albini* Meißn. *Chron.* und in Weckens Dreßdnischen *Chro.* zu lesen, mit mehrern gesagt wird. Ein ander dieses Nahmens, so vielleicht ein Sohn des vorhergehenden gewesen, wird von Spangenberg im Adelspiegel *P. II. p. 245.* unter diejenige Ritter gezehlet, welche Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien defendiret und erhalten, er wird zu gleich des Römischen Königs Jägermeister genennet. Conrad Grafens Alberti zu Mansfeld Rath, hat zu erst von seinem Geschlecht, Luther[s] Lehr angenommen, und ums Jahr 1540. floriret. Wolff Ernst hat ums Jahr 1590. als Chur-Sächsischer Oberhoffmarschall gelebet. Ein ander dieses Nahmens auf Grossen besaß Anno 1614. die Charge eines Chursächsischen Raths. Rudolph George war Anno 1650. Chursächsischer Obrister. George Friederich lebte ums Jahr 1668. als Chursächsischer Cammerherr, Obrister, und Amts-Hauptmann zu Eulenburg. George Dietrich auf Großaga, Chursächsischer Cammerherr und Hoffrath, war vermuthlich ein Vater George Friedrichs

drichs auf Großaga anfangs Cantzlers im Hertzogthum Vorpommern und darauf Chursächsischen Geheimden Raths und Cantzlers zu Merseburg; er hatte Anno 1696. das Unglück, daß, als er von Merseburg nach Dreßden zu einer wichtigen Conferentz reisen wollen, der Postillion unterwegens umwarf und der umgestürtzte Wagen, ihm den Rückgrad dermassen verletzte, daß er andern Tages drauf verschieden. Julius auf Großaga allem Ansehen nach ein Bruder des vorhergehenden, starb Anno 1702. als Königl. Pohlnischer und Chursächsischer Obrist-Lieutenant. Jahres darauf starb zu Mügeln Herrmann von Wolframsdorff Churfürsts Johann Georgens II. zu Sachsen gewesener Premier Ministre anfangs Ober-Cämmerer und hernach Oberhofmarschall, Würcklicher Geheimder Rath, Oberhauptmann des Leipziger Creyses und Amtshauptmann zu Colditz, Rochlitz, rc. nachdem er vorhero von seinen vielen Gütern, worunter Schloß, Städtlein und Amt Mügeln so vorhero zum Stifft Wurtzen gehöret, und er Anno 1666. erkaufet, das wichtigste, einen freyen Tisch vor 12. Studiosos auf der Universität Wittenberg gestifftet, und ein Capital von 13000. fl. dazu legiret. Er hinterließ 2. Söhne Johann Friedrichen auf Mügeln, Schladitz, Großaga rc. Königl. Polnischen und Chursächsischen Cammerherrn, Legations-Rath und Amtshauptmann zu Rochlitz; und Johann Georgen auf Sitten, Borterwitz, Saalhausen, Limpach, Cösteritz, Hartmannsdorf, Dürrenberg rc. Königl. Polnischen und Chursächsischen Cammerherrn der den Gräflichen Character angenommen. Sie sind aber beyde bald auf einander ums Jahr 1709. unbeerbt, und der erstere zugleich unverehlicht mit Tode abgangen. Nach Anfang des itzigen Seculi florirten auch Heinrich von Wolframsdorff, als Fürstlicher Sächsischer General Major und gesamter Hennebergischer Kriegs-Rath, und Heinrich Ernst auf Ober- und Nieder-Kreische.

Wolffskehl.

Eine alte Adeliche Reichs-Freye Familie am Rheine und in Francken deren Stamm-Hauß Wolffskehl in Hessen bey Darmstadt gelegen ist. Von Otten von Wolfskehl erzehlet Hübner, daß er ums Jahr 1225. Bischoffs Hermanni zu Würtzburg Minister gewesen, und als die unruhigen Bürger daselbst den Bischoff gefangen gehalten, und seine Residentz plündern wollen, er nebst Richolpho von Eisenhoven einen so tapfern Ausfall gethan, daß er den Bischof aus den Händen der Bürger erlöset. Wiprechten von Wolfskehl zehlet Spangenberg unter die berühmten Kriegs-Helden ums Jahr 1460. Jacob Ernst war Anno 1658. Chur-Mayntzischer Cammerjuncker. Julius Friederich auf Reichenburg und Lindflur (in Stiffte Würtzburg gelegen) florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi als Marggräflicher Hoffraths Præsident zu Anspach. Hübn. *Tom. VII. Hist.* Adelspiegel *P. II. p. 220.*

Die Rheinische Branche dieses Geschlechts fänget Humbracht mit Burckharden von Wolffskehl Rittern ums Jahr 1293. an, der obbesagtes Stamm-Hauß besessen. Sein Enckel Emercho so noch ums Jahr 1400. in der Wetterau floriret, wurde ein Vater

ter Willhelms der sich angefangen Wolffskehl von Faitsberg zu nennen, welcher Nahme von seinen Nachkommen beständig beybehalten worden, vom Rhein. Adel *Tab. 100.*

In Schwaben floriret eine alte Adeliche und theils Gräfliche Familie Wolff von Wolffsthal, woraus der wegen seiner grossen Gelehrsamkeit berühmte Hieronymus Wolff von Wolffsthal Anno 1516. Zu Oettingen gebohren worden; Dessen Leben im *Lexico* der Gelehrten zu lesen ist. Hanß Wolff von Wolffsthal war An. 1658. Obrister und Ritterhauptmann des Orts Steigerwald. Ludewig Graff von Wolffsthal starb An. 1713. als Kayserlicher Reichs Hoffrath. *Memores.*

Wolffurth.

Dieser uhralten Adelichen Familie in Schwaben Stamm-Schloß Wolfurth ist oberhalb Bregentz gelegen. Es sind aus selbiger folgende Aebte zu Pfävers entsprossen: Conrad der An. 1279. Egenolph welcher Anno 1330. und Burcard der Anno 1416. verstorben; des letzten Schwester Clara ward An. 1390. Abtißin zu Lindau, und hatte vorhero ihre Anverwandin Agnes von Wolfurth diese Würde besessen. Heut zu Tage soll dieses Geschlecht den Rittersitz Giesen inne haben. Bucelini *German. Sacr.*

Wollmers-Hausen.

Eine uhralte Adeliche Familie in Francken, welche nach *Pastorii* Bericht An. 1235. auf dem Thurnier zu Würtzburg erschienen. Nachgehends ist Heinrich von Wollmershausen Anno 1163. zur Abtey Ober-Zell gelanget, wie in Bucelini *German. Sacr. p. 160.* zu sehen. Burcard hatte sich Anno 1521. auf dem Franckischen Rittertage zu Mergentheim eingefunden, Johann Ernst hat An. 1540. beym Hertzoge in Bayern Otto Heinrichen die Charge eines Raths bekleidet. Christoph Albrecht auf Amlishagen der Reichs-Ritterschaft in Francken des Orts Odenwald Rath und Ausschuß richtete Anno 1698. ein fidei commiss auf so in Lunigs Reichs-*Archiv. P. spec. Cont. p. 158.* zu lesen. *Francon. rediv.*

Wollzogen.

Dieses Freyherrliche Geschlecht stammet aus Oesterreich, und hat sich in dem 16. Seculo in 2. Haupt-Linien, nemlich in die Neuhausische und Missingdorffische vertheilet. Zuerst weiß man Paul von Wollzogen anzugeben, der um das Jahr 1530. Käyserl. Abgesandter zu Constantinopel gewesen, und daselbst eine Zeitlang ein hartes Gefängniß ausstehen müssen. Sein mittler Sohn, Johann Christoph, auf Neuhauß, Arnstein, Fahrenfeld und Guttenbrunn, der die Neuhausische Linie fortgepflantzet hat, war Nieder-Oesterreichischer Cammer-Rath, wie auch Obrister Hof-Postmeister, und hatte die Ehre, daß der Käyser Rudolphus II. ihm, nebst seinen Brüdern, Hansen und Andrea, den Freyherrn-Stand mit besondern Privilegiis Anno 1588. ertheilte. Er hat sich 7. Jahr in der Türckey aufgehalten, und die damahlige Friedens-Tractaten in Türckischer Sprache beschrieben. Sein Sohn Hanß Paul, sahe sich nebst seinen übrigen Vettern, der Lutherischen Religion wegen, genöthiget, Oesterreich zu verlassen, worauf er bey Christiano

Marggrafen zu Brandenburg-Culmbach, die Charge eines geheimden Raths und Landes-Hauptmanns zu Hof erhielte. Er hinterließ einen Sohn gleiches Nahmens, welcher noch Anno 1713. als Premier-Minister, geheimder Rath, Consistorial-Præsident und Hofrichter zu Bayreuth in dem 80. Jahre seines Alters gelebet. Von seinen Söhnen ist der jüngere Wolffgang Ferdinand Anno 1693. bey der Belagerung Canea in Candia als Marggräfflicher Bayreuthischer Obrist-Wachtmeister in den Approchen todt geschossen worden. Der Aeltere aber, Hanß Christoph florirte noch Anno 1717. als würcklicher Reichs-Hofrath, Sachsen-Meinungischer geheimder Raths-Director und Præsident von allen Collegiis. Er hat von dem Käyser Leopoldo nebst dem Prædicat **Wohlgebohren** den Titul eines **Reichs-Frey-und Pannerherrn** erhalten, und ist ein Vater zweyer Söhne worden.

Die **Mißingdorffische Linie**, so unterschiedene Güter in Oesterreich und Ungarn besessen, hat sich, weil sie der Reformirten Religion zugethan gewesen, ebenfalls in andere Länder begeben müssen, da denn eine Branche sich in der Provintz Utrecht zu Amersfort niedergelassen, von welcher der berühmte reformirte Theologus Ludewig van Wollzogen, der An. 1690. als Professor und Prediger zu Amsterdam verstorben, (siehe dessen **Leben** im *Lexico* der **Gelehrten**) abgestammet. Johann Ludwig gieng nach Pohlen, und endlich nach Schlesien, allwo er Anno 1658. bey Breßlau in den 62. Jahr seines Alters gestorben. Er war einer von den berühmtesten Socinianern, und verfertigte viele und zwar meist exegetische Schrifften, so in der *Bibliotheca fratrum Polonorum* zu finden. Friedrich Günther erlangte die Stelle eines Hofmarschalls bey dem Hertzoge zu Brieg, und lebte noch Anno 1676. Matthias begab sich nach Oldenburg, und starb daselbst, als geheimder Rath, Anno 1665. in einem hohen Alter. Sein Sohn Friedrich Matthias, ist allda Hofmeister gewesen. *Winckelmanni* **Oldenb. Chron.** *Sandii Biblioth. Anti-Trinit.* **Arnolds Retzer Hist.** *MSCT. Geneal. fam. illust. Bar. de Wollzogen.*

Wonsheim.

Ein altes unmittelbahr-Reichsfreyes Adeliches Geschlecht an dem Rheine, deren Stamm-Tafel **Humbracht** mit Rudigern von Wonsheim Rittern ums Jahr 1250. anfänget, der ein Ober-Aelter-Vater worden Ruprechts Ritters, von dessen Uhrenckeln Conrad der Jüngere Chur-Mayntzischer Amtmann zu Algesheim Anno 1496. ohne Kinder verstorben, Nicolaus aber von und zu Wonsheim ein Großvater worden Andreä Jörgens auf Reckenhausen bey seinem Anno 1584. erfolgten Tode 2. Söhne hinterlassen, Johann Conraden Obristen und Commendanten zu Franckenthal, und Johann Barthold Grafen von Wonsheim, (wozu er Anno 1622. vom Käyser gemacht worden,) Herrn zu Prumell Alten-Gnapp, Glattbach, Boulonger und Goer, Rittern des Ordens S. Jacob, Königl. Spanischen Kriegs-Rath, Fürstl. Pfaltz-Neuburgischen geheimden Rath, Stadthaltern der Jülichischen Lande, obristen Hofmeister,

ster, Cammerherren, Gouverneurn und Amtmann zu Jülich rc. der seinen Stamm gleichwie sein vorhergedachter Bruder nicht fortgepflantzet. Johann Christoph von und zu Wonsheim, ein Bruder des vorgemeldten Andreä Jörgens, ward ein Großvater Johann Daniels Chur-Mayntzischen Cammerherrns, Obristens und Würtzburgischen Ober-Amtmanns; dessen Sohn Johann Philipp Frantz Chur-Mayntzischer Cammerherr, Fürstlicher Würtzburgischer Rath und Amtmann zu Jaxberg hat das Geschlecht fortgepflantzet. **Vom Rhein. Adel** *Tab. 78.*

Woppinger.

Diese Adeliche und nunmehro Freyherrliche Familie in Oesterreich hat vor Zeiten in Bayern floriret, und wird deren Stamm-Reihe von *Bucelino* mit Bernhardten Woppingern A. 1380. angefangen. Von seinen Nachkommen verkauffte Lucas A. 1555. sein in Bayern gelegenes Stam-Schloß **Wopping** und ließ sich in Oesterreich nieder; er ward ein Großvater Sebastian Hellftieds, der bey dem Käyser Ferdinando II. Rath und bey dessen Gemahlin Ober-Silbermeister gewesen, hat 14. Söhne gezeuget, von welchen Ferdinand Ludewig Käyserlicher Truchses seinen Stamm mit 3. Julius Werner aber Käyserlicher Obrister mit einem Sohne Nahmens Ferdinand Leopold fortgesetzet, welcher gegen Ausgang des vorigen Seculi sich zuerst einen Freyherren von Wopping genennet. *Stemmat. P. III.*

Moracziczki und Pabienitz.

Von dieser Gräflichen und Freyherrlichen Familie in Böhmen allwo sie eine der ansehnlichsten ist, hat Michael Adam Franck von Franckenstein ein *Syntagma Historico-Genea*[illegible] Anno 1708. zu Prage heraus gegeben worinn von deren Ursprung gemeldet wird, daß sie mit dem ersten Hertzog Czecho etwa gegen das IVte Seculum aus Slavonien dahin gekommen; die ordentliche Stamm-Reihe aber wird von *Czaslao* angefangen, der des Böhmischen Hertzogs Mnata vornehmster Minister und Kriegs-General gewesen, und durch Abtreibung der Mähren von den Böhmischen Gräntzen seinen Nahmen berühmt gemacht, und mit seiner Gemahlin Miloslava (die aus Fürstlichen Geblüt entsprossen gewesen) 3. Söhne *Czassum*, *Slavum* und *Pabienum* gezeuget haben soll, davon der ersteren beyden (welche die von erwehnten ihren Vater erbauete Stadt *Czaslau*, davon heut zu Tage der *Czaslauer* Crayß den Nahmen hat, unter dem Titul einer Graffschafft besessen) Nachkommenschafft vor langer Zeit abgegangen. Pabienus hingegen hat seinen Stamm beständig fortgesetzet; Deren A. 803. erbaueter Stam-Sitz **Pabienitz** soll noch heut zu Tage in Ruinen zu sehen seyn. Von seinen Nachkommen waren **Czaslaus** *II.* **von Pabienitz**, welcher mit Borzivogio I. die Christliche Religion soll angenommen haben. *Stancko* oder *Stanislaus* von Pabienitz, welcher Anno 1278. an der Seite Königs Premislai Ottogari in Böhmen in einer Schlacht heldenmüthig sein Leben verlohren. *Udalricus* von Pabienitz Domherr zu Prage und desselben Ertz-Bißthums Administrator der Anno 1334. verstorben, nachdem er zu unterschiedenen mahlen Königlicher Gesand-

sandter am Päbstlichen Hofe gewesen: *Wenceslaus II.* von Pabienitz des vorhergedachten Udalrici Bruders Sohn, und Käysers Caroli IV. Rath und Cammerherr; der ein Vater worden *Johannis* Königes Wenceslai II. Raths und Hofmarschalls, dessen Sohn *Petrus* ein berühmter Kriegs-Obrister Marggrafs Procopii in Mähren gewesen. *Putha* von **Pabienitz** hat Anno 1434. die von den Taboriten hart belagerte Stadt Pilsen durch seine Tapfferkeit erhalten. *Hadko* von Pabienitz der Böhmischen Stände Obrister zu Roß hat in den Schlachten bey Kaurzim und Böhmischbroda wider die Hußiten gesieget, und endlich deren beruffenen General Procopium beygenannt Minorem erleget. Zu Ausgang des XV. Seculi ist Pabienus Wenceslaus Herr von Pabienitz Obrister Landrichter in Böhmen gewesen. Die ordentliche Stamm-Reihe dieser vornehmen Familie wird mit Johann Adalberto Woraczizki von Pabienitz angefangen, derselbe ist ein Vater worden a) *Wilhelmi* Käyserlichen Rittmeisters und Malteser Ritters, b) *Johannis Leopoldi* Käyserlichen Raths, Cammerherrns, Obristens und General-Kriegs-Commissarii durch Böhmen und Mähren, welcher nebst seiner gantzen Familie Anno 1641. von dem Käyser den alten Herrenstand erneuert bekommen. Sein Sohn George Adelbert Freyherr, Käyserlicher Obrist-Lieutenant und Chur-Bäyrischer Cammerherr, hinterließ bey seinem Anno 1687. erfolgten Absterben 3. männliche Erben, Frantz Helfrieden ersten Grafen Woraczizki, Käyserlichen Rath, Cammerherrn, wie auch Cammer- und Lehnrechts-Beysitzern in Böhmen, Adalbert Ferdinanden, Herrn zu Proseck und Mislow Käyserlichen Obrist-Lieutenant und Leopold Carolum Käyserlichen Granadier-Hauptmann, der Anno 1708. vor Asti geblieben, und c) Johannis Ilburgi, von welchem die Freyherrliche Linie dieses Geschlechts abstammet, welche er mit 3. Söhnen fortgesetzet, welche waren 1) Leopold Wilhelm ein Vater Frantz Leopoldi Freyherrns von Pabienitz Königl. Cammer- und Lehnrechts-Beysitzers, der Anno 1718. bey der Käyserl. General-Visitation Commissarius im Kaurzimer Crayße gewesen, und seinen Ast mit männlichen Erben fortgepflantzet, und Johannis Christophori der sich in die Societät JEsu begeben, 2) Christoph Carl ein Vater Carl Josephs der noch Anno 1718. als Königlicher Hauptmann des Bechiner Crayßes floriret, und seinen Stamm mit 6. Söhnen vermehret, und 3) Augustinus Norbert ein Vater Wenceslai Augustini Käyserl. Hauptmanns, der einen Sohn Johann Wentzeln gezeuget.

Woticke.

Dieses Geschlecht zehlet *Micralius* unter die älteste Adeliche Familien in Pommern, welche ihre Güter in dem Hertzogthum Stettin hat. Dubislav Woticke befand sich Anno 1277. an den Höfen der Hertzoge Barnimi und Wratislai. Caspar begleitete bey dem Hertzoge Bogislao X. die Stelle eines Raths. Heinrich war Anno 1590. Hauptmann zu Wolgast. Christian hat sich um die Mitte des 17. Seculi als Schwedischer Obrister hervor gethan, und sein Geschlecht fort-

fortgepflantzet. *Micralii* Pommerl. *L. 6.*

Es floriret auch in Pommern eine alte Adeliche Familie die Woyten, oder Woiten genannt, von welcher Carolus der ums Jahr 1400. gelebet, seinen Stamm beständig fortgesetzet. *Idem l. c.*

Jngleichen sind die Woyen oder Wojen bekannt, so von denen von Stojentin abstammen, siehe Stojentin. Sie haben sich mit Edwaldo Woyen, Hertzogs Johannis des des Aeltern zu Schleßwig-Hollstein Cammerherrn und nachgehends Königl. Dänischen Hauptmann zu Hadersleben im Hollsteinischen ausgebreitet, nachdem derselbe das Ritter-Gut Theding erhalten, und darauf seinen Stamm fortgepflantzet. *Angeli* Hollstein. Adel. Chron. *p. 240.*

Wratislau von Mitrowitz.

Diese Gräfliche Familie ist eines der ältisten und vornehmsten Häusern in Böhmen, welches von Wratislao II. Hertzoge und Anno 1086. Könige in Böhmen hergeleitet wird. Derselbe zeugte mit Athleta Königs Andreæ I. in Ungarn Tochter *Bretislaum II.* der als Hertzog in Böhmen Anno 1100. von einem von Wrschowitz erschlagen worden, Uladislaum und Vlastislaum als unmündige Printzen hinterlassend, davon der erstere Anno 1112. von seines Vaters Bruder ebenfalls Uladislaus genañt, (der unterdessen zur Regierung gelanget und vom Käyser Henrico V. zur Begleitung nach Rom verlanget worden war) mit 300. auserlesenen Curassiers dem Käyser biß Verona nachgeschicket, von demselben gnädig an- und biß nach Rom mitgenommen wurde, von dannen er nach 2 Jahren wieder zurücke gelanget, worauf er des Herrn von Wartenberg, der ihn erzogen gehabt, Tochter Napka geheyrathet und mit selbiger viele Herrschafften und das uhralte Schloß Bridi erhalten. Sein Sohn Wratislaus Wratislau ward des Königs Wladislai II in Böhmen geheimdester Rath, wie er von den Böhmischen Scribenten insonderheit *Balbino in Epit. regni Bohem. p. 226.* also geneñet wird. Derselbe brachte es durch seine grosse Klugheit und Staats-Erfahrenheit dahin, daß der Marggraf Conradus von Znaim, welcher dem Uladislao nach dem Reiche stund, sein Vorhaben nicht erreichen, Uladislaus hingegen über alle seine Feinde obsiegen, ja gar die Königliche Würde wieder erhalten konte; denn auf seinen Rath, welchem Uladislaus in allen folgete, geschahe es, daß Uladislaus dem Käyser Friderico I. mit einer mächtigen Armée die Lombarden und seine andere Feinde in Italien zu demüthigen zu Hülffe kam, wovor ihm der Käyser die Königliche Crone Anno 1159. aufsetzte. Unter seinen Nachkommen, welche, indem sie durch das erlittene Unrecht von ihren Vettern um die Regierung und ihre Güter gebracht worden, nur den Gräflichen uñ hernach gar nur den Herrn Titul geführet haben, sind sonderlich berühmt gewesen. *Zdenko Wratislau*, welcher mit seinem Könige Pretislao Ottocaro nebst dem Kern des Böhmischen Adels in der Schlacht auf dem Marchfeld in Oesterreich Anno 1278. sein Leben eingebüsset. *Mutina Wratislaw* hat den Käyser Carolum IV. in Italien begleitet, und sein Bruder *Hen-*

Henricus ist Großmeister der Creutz-Herren mit dem rothen Sterne gewesen. *Drzlaus Wratislau* besuchte ums Jahr 1465. mit Leone von Roßmital des Königs Georgii Podiebrad Schwager das H. Land, deren davon verfertigte Reise-Beschreibung aus der Böhmischen in die lateinische Sprache von Stanislao Pawlowski nachmahligen Bischoffe zu Olmütz Anno 1577. übersetzet worden. Johannes Wratislaw Käysers Sigismundi General in Ungarn, hat nach erhaltenen Siegen die Grafschafft Mitrowicz zum Geschencke bekommen, allwo er das Schloß Mitrowitz am Saufluß erbauet; nachdem er nebst 12. seiner Söhne in einer Schlacht am schwartzen Meer geblieben, ist der 13te und Jüngste ein Anherr aller heut zu Tage florirenden Grafen Wratislaw von Mitrowitz worden, welche sich durch den Beynahmen Mitrowitz von der Linie Wratislaw von Mnisseck und Wrani distinguiren, die im vorigen Seculo abgestorben, daraus sich Wilhelmus Zdencko, Graf Wratislau von Wrani Herr in Mnisseck vor andern hervor gethan; er hatte sich im 24ten Jahre seines Alters in den Malthester-Orden begeben, und bey den Eroberungen der Ungarischen Vestungen Gran und Hattwann Proben seiner Tapfferkeit abgeleget, wobey er sich als Käyserl. Cammerherr, Kriegs-Rath, und Obrister über 2. Regimenter Curaßirer befunden. Er ist hierauf General-Major, und nachgehends Käysers Rudolphi II. Ober-Cammerer und Trabanten-Hauptmann, wie auch Stadthalter in Böhmen, endlich aber Käysers Ferdinandi II. General-Kriegs-Commissarius und Anno 1626. Grand-Prior des Malthester-Ordens in Böhmen und Herr in Strackowitz worden, und hat Anno 1637. im 61. Jahre seines Alters sein Leben beschlossen. Oreß Wratislau von Mitrowitz Herr in Skrzipel, Trzemschin ist Anno 1421. nebst andern zum Stadthalter des Königreichs auf dem Land-Tage zu Czaslau erwehlet worden, das Reich wiederum in Ruhe-Stand zu setzen. Er hinterließ *Wratislaum* Wratislau von Mitrowitz Herrn von Skrzipel Burggrafen des Prager Schlosses um das Jahr 1467, und einen Vater *Johannis*, Herrns in Dobrzan, Liticz und Stergowitz, der nebst andern vornehmen Böhmischen Herren die aufrührischen Oesterreicher mit ihrem rechtmäßigen Herrn dem Käyser Friderico III. aussöhnen helffen. Er war unter dem Könige Uladislao Obrister Land-Jägermeister in Böhmen und starb Anno 1500. Sein Sohn *Wenceslaus*, Herr in Skrzipel des grössern Landrechts-Beysitzer in Böhmen, hinterließ bey seinem Anno 1554. erfolgten Tode 9. Söhne, von welchen aber nur folgende 4. anzuführen sind.

I. *Johannes* Herr in Liten Uhrheber der Lochowitzischen Linie, dessen Enckel George Hauptmann des Podbrswienischen Creyses, zeugte Wenceslaum Frey-Herrn in Litin und Zdenckonem Eusebium Frey-Herrn in Lochowitz Käyserlichen Rath, davon jener keine Kinder, dieser aber George Bernharden Wratislau von Mitrowitz Freyherrn, Käyserlichen Cammerherrn und Obristen Steuer-Einnehmer in Böhmen verlassen.

II. *Sebastianus* Herr in Wossova, der die Mirossovische Branche angefan-

gefangen, welche aber sein Enckel Dionysius Franciscus Frey-Herr, Herr in Mirassow, Käyserlicher Rath und Hauptmann des Pilßner Creyses geendiget.

III. *Stephanus* des grösseren Landrechts Beysitzer, der Anno 1577. verstorben; von seinen 4. Söhnen sind folgende 2. zu mercken, a) Wenceslaus Frey-Herr Wratislau von Mitrowitz Herr in Kniena, Korckin, Zduchowitz, des grössern Landsrechts Beysitzer, der Anno 1590. von den Türcken gefangen worden und von seiner Gefangenschaft eine Historie in Böhmischer Sprache heraus gegeben; seine Posterität wird die Türckische Linie genennet; Er ward ein Vater 1) Johannis Adalberti Freyherrns Wratislau von Mitrowitz, von dessen Enckeln Johann Adam Graff Wratislau von Mitrowitz ältister Canonicus zu Prage, Administrator des Bistums daselbst und Dom-Probst zu Buntzlau A. 1711. Bischoff zu Königs Grätz worden 2) Adami Leopoldi, Freyherrns, Käyserlichen Raths, Lehn- und Cammergerichts-Assessoris und Hauptmanns des Podbrzensischen und Muldauer Creyses der Anno 1658. verstorben, Wenceslaum Ignatium Grafen Wratislau von Mitrowitz Herrn auf Porgitz, Zuklin, und Neu-Mitrowitz hinterlassend, welcher Kayserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr und Königl. Böhmischer Cammerrath, wie auch in unterschiedenen Commissionibus bey den Königen in Pohlen und Preussen und zu der Gräntz-Scheidung zwischen Böhmen, Pfaltz und Bayern Anno 1690. 92, 98. und 1709. gebraucht worden; er ist auch wegen seiner Gelehrsamkeit und grossen Wissenschafft in der Böhmischen Historie u[nd] Genealogie berühmt, sein älte[ster] Sohn Frantz Carl Herr auf Zukli[n] floriret gegenwärtig Anno 1715. a[ls] Käyserlicher Cammerherr Appella[tions]-Rath und Churböhmischer Ge[sandter] auf dem Reichstage zu Rege[n]spurg, der jüngere Wratislaus Maximilianus ist Käyserlicher Camme[r]herr und Cammer-Rath in Böhme[n] und 3) Petri Ernesti Freyherrns Herrns zu Knina und Mitrowitz, vo[n] dessen 4. Söhnen ist Frantz Ignati[us] Graff Wratislau von Mitrowitz He[rr] in Maleschütz, Schönwald, Peters[wald], rc. Käyserlicher würcklicher geheimder Rath und Cammerherr wo[r]den, nachdem er vorhero Stadthalte[r] in Böhmen gewesen, und hat seine[n] Stamm mit 2. Söhnen Johann Joseph und Frantz Carln fortgepflantzet, und b) Ladislaus (ein Bruder des vorhergedachten Wenceslai) Herr in Malzowitz Hauptmann des Moldauer Creyses zeugte Alexium Ferdinandum Grafen Wratislau von Mitrowitz und Malzowitz Herrn der Herrschafft Schliessenburg, Käyserl. Rath, Cammer-Rath in Böhmen, Neustädter Hauptmann zu Prage, Ober-Steuer-Einnehmer und letztens Ober Cammer-Præsidenten und Stadthaltern in Böhmen, der keine Nachkommenschaft hinterlassen.

IV. George Burggraf des Prager Schlosses, Stamm-Vater der Protowin- oder Zalsischen Linie, ein Vater Christophori Herrns in Dirna, Käyserl. Raths, Cämerherrns des grössern Landrechts Beysitzers, Stadthalters und Ober Steuer-Einnehmers in Böhmen, der keine Kinder hinterlassen, und Johannis Herrns in Protovin, Wilemowitz und Zalsy, Käy-

Käyserlichen Cammerherrns und des grössern Landrechts Beysitzers, welcher gezeuget a) Georgen Käyserlichen Cammerherrn und des grössern Landrechts Beysitzern, der seinen Ast nicht fortgesetzet, b) Adamum, Grafen Wratislau von Mitrowitz, so Anno 1666. als Groß-Prior des Malteser Ordens und Stadthalter in Böhmen verstorben c) Frantz Sebastian Käyserl. Cammerherrn, des grössern Landgerichts Assessorem und Königlichen Stadthaltern in Böhmen, wie auch des Malteser Ordens Groß Balliv von Teutschland, und nach seines Bruders Tode Groß-Prior, der Anno 1684. verstorben, nachdem er vorhero als seines Groß-Meisters Gesandter vom Päbstlichen Hofe nach Maltha zurücke gekommen. d) Christophorum, der sich 18. Jahr alt in die Societät Jesu begeben, und Anno 1664. zu Neisse 36. Jahr alt verstorben, und e) Wenceslaum Grafen Wratislau von Mitrowitz, Herrn in Dirna, Zalšy rc. Käyserlichen Cammerherrn und des grössern Landrechts Beysitzern einen Vater Christophori Francisci Käyserl. würcklichen geheimden Raths und Cammerherrns, des grössern Landrechts Beysitzers, Cammer-Præsidentens und Königl. Stadthalters in Böhmen, wie auch über der Königin Leibgeding-Städte Unter-Cammerers, der Anno 1680. verstorben folgende 2. Söhne hinterlassend, *Johannem Wenceslaum*, Käyserlichen geheimden Rath, Cammerherrn, Obristen Cantzlern und Grand-Priorn in Böhmen, von welchem hernach besonders; und *Franciscum Carolum*, Grafen und Herrn in Zalšy und Dirna, Käyserlichen Cammerherrn und Appellations Rath in Böhmen. *Deductio Geneal. Fam. S.R.J. Comitum Wratislau de Mitrowitz ex Scriptor. Bohem.*

Wratislau (Johannes Wenceslaus Graff) von Mitrowitz Herr der Herrschafft Ginetz und Maleschütz, Käyserlicher würcklicher geheimder Rath, Obrister Cantzler rc. rc.

Er war wie allbereit am Ende des vorhergehenden Articuls gemeldet worden, ein Sohn Francisci Christophori Grafens Wratislau von Mitrowitz. Nach absolvirten Studiis und zurückgelegten Reisen erhielt er die Charge eines Käyserlichen Cammerherrns und Anno 1695. eines Assessoris bey der Böhmischen Hof-Cantzley, wobey er seine grosse Klugheit, Staats-Erfahrenheit und andere Qualitäten gar bald von sich blicken ließ, weswegen er zum Käyserl. Envoye nach Engelland um die Alliance wieder Franckreich zu schliessen Anno 1700. erwählet wurde. Nach seiner Rückkunft ward er Anno 1704. Käyserlicher würcklicher geheimder Rath und Obrister Landrichter des Königreichs Böhmen; Jahres drauf ward er nach dem Tode Käysers Leopoldi nicht nur in besagten hohen Chargen bestätiget, sondern auch zum Böhmischen Cantzler ernennet, wiewohl er das völlige Directorium der Böhmischen Hof-Cantzelley geführet, nachdem der obriste Cantzler Graf Kinski in Böhmen wegen Einrichtung der Accise lange Zeit sich aufgehalten; Als A. 1707. der König in Schweden auf die Restitution der Schlesischen Religions-Freyheit drunge, so wurde von dem Käyser der Graf Wratislau als

als Bevollmächtigter an selbigen abgeschickt, um mit ihm deswegen zu tractiren, worauf auch den 22. Aug. selbigen Jahres die Convention wegen der Schlesischen Religions-Freyheit zu Alt-Ranstädt und den 1. Sept. die fernern Vergleichs-Puncte geschlossen worden. Weil der Käyser nun seine grosse Capacität die wichtigsten Staats-Geschäffte zu tractiren gar wohl kante, ward er Anno 1709. in den Conferentz-Rath gezogen, darinn die wichtigsten und geheimdesten Negotia vorgenommen worden, an welchen allen und sonderlich an Einrichtung des Krieges und den ausländischen Affairen er sehr grossen Theil hatte, wobey er sich die Behauptung des Oesterreichischen Erbrechts auf die Spanische Monarchie, und die Beförderung des Käyserlichen Interesse mit gantz unermüdeten Fleisse hat angelegen seyn lassen, und ob er gleich einige Jahr vor seinem Tode mit dem Podagra sehr incommodiret gewesen, so hat er dennoch nicht unterlassen den Conferenzen beyzuwohnen, die geheime Correspondenzen zu unterhalten, und alles das zu observiren, was von einem grossen Staats-Minister kan verlanget werden; wobey er den Printz Eugenium, damit seine siegreiche Progressen durch einigen Geld-Mangel nicht möchten gehemmet werden, mit Geld zu secundiren sich eifrigst bemühet, und mit ihm eine genaue Freundschafft gepflogen, welche auch verhindert, daß kein Premier-Minister von dem Käyser gesetzet, er aber wegen seiner wichtigen unter Händen habenden in- und ausländischen Expeditionen davor angesehen worden. Weil er dem Pabst in dem mit dem Käyser getroffenen Accommodement angenehme Dienste erwiesen, so erhielt er Anno 17[illegible] durch ein speciales Breve das Grand-Priorat des Maltheser-Ordens. Als der neuerwehlte Käyser Carolus VI. zurück aus Spanien kam, gieng er selbigem biß gegen Meyland entgegen und ward von Ihm in der geheimden Raths-Würde bestätiget, wie auch den 17. Dec. vorgemeldten 1711ten Jahres als Obrister-Cantzler von Böhmen vorgestellet; er behielt bey diesem Käyser gleichwie bey dem verstorbenen seine wichtige Depechen, und blieb in grossen Ansehen, daß er also das Glück gehabt, bey 3. Käysern als Minister in grossen Gnaden zu stehen. Gegen Ende des 1712ten Jahres nahm seine Kranckheit und Geschwulst dermassen überhand, daß er den 21. Decembr. etliche 40. Jahr alt seinen Geist aufgeben muste. Bey seiner Eröffnung ist ein Stein 6. Loth schwer in seinen rechten Nieren gefunden worden. Von seinen Familien-Gütern **Ginetz** und **Maleschütz** hat er vermöge des von dem Käyser erhaltenen Consens ein fidei Commiss aufgerichtet, und darinnen wie auch in denen von dem Käyser Joseph ihm geschenckten Gütern in Ungarn seinen Bruder Frantz Carln zum Erben eingesetzet. *Suppl.* des Hist. *Lex.*

Wrbna, Würben.

Eines der ältesten und vornehmsten Gräflichen Häuser in Schlesien, Böhmen, Mähren rc. welches ehemahls die Schlesische Herrschafft Freudenthal besessen, heut zu Tage aber in Schlesien nur noch einige Güter im Fürstenthum Troppau, die meisten aber in Böhmen und in Mähren besitzet. Schon in den ältesten

eiten hat es sich auch in Pohlen usgebreitet, davon in meinem *Theatr. Nobil. Polon.* unter dem Worte **Vierzbna Rydzynski** Nachricht u finden. Das Stamm-Schloß **Würben** im Fürstenthum Schweidnitz gelegen, ist heut zu Tage eine Probstey, und gehöret zu der Abtey Grissow, welche An. 1220. vier Brüder von Würben gestifftet. Zum Anherrn dieser Familie setzen die Scribenten Werboslaum Grafen von Wrbna, der sich zu des Käysers Arnolphi Zeiten in Frantzösischen Kriegs-Diensten wohl verhalten haben soll. Nachgehends findet man in alten Briefen Zemoitum Anno 913. und Boleslaum Anno 957, beyde als Grafen von Würben und als Zeugen benennet. Petrus von Wrbna hat in einem Privilegio Hertzog Heinrichs beygenannt fidelis zu Groß-Glogau Anno 1300. zu Oelß datiret, einen Zeugen abgegeben. Henricus Graf von Würben ist Anno 1302. Bischoff zu Breßlau und eben in diesem Jahre zum Vormund der Hertzoglichen Printzen zu Liegnitz erwehlet worden, und Anno 1319. verstorben. In folgenden Zeiten observiret man, daß diese Familie sich des Gräflichen Characters enteusert, und mit den Herren-Stand begnüget, biß ihr der Käyser Anno 1642. die Gräfliche Würde wiederum erneuert, gleichwie sie auch vorhero von dem Käyser Ferdinando II. Anno 1628. eine güldene Bulle und darinn sonderliche Begnadigungen und Prærogativen erhalten. Stephanus Freyherr von Würben blieb mit seinem Sohne Andrea An. 1441. in einer Schlacht mit den Tartarn. Ein ander dieses Nahmens Stephan Freyherr von Würben, Käyserlicher Rath und Landes-Hauptmann des Fürstenthums Oppeln, starb Anno 1567. Heinrich Frantz Graf von Würben, Herr auf Fulneck, Ritter des güldenen Vließes, Käyserlicher geheimder Rath, Cammerherr, Stadthalter, des grösseren Landrechts Beysitzer, Obrister Lehnrichter in Böhmen und endlich Böhmischer Obrister Hof-Cantzler, ward ein Vater Antonii und Josephi, welche Käyserliche Cammerherren, der letztere aber An. 1712. zugleich würcklicher geheimder Rath und Böhmischer Vice-Cantzler, Anno 1719. aber Obrister Hof-Lehn-Richter im Königreiche Böhmen worden. Stephanus III. Graf von Würben (ein Bruder des vorhergehenden Heinrich Frantzens) Käyserlicher General und Ober-Cämmerer in Mähren ums Jahr 1650. zeugete **Ferdinand** *Octavianum* Landes-Hauptmannen zu Oppeln und Ratibor, der sich mit einer Printzeßin von Hollstein-Sonderburg vermählet, und Anno 1695. verstorben, und **Wentzel Albrecht** Grafen von Würben und Freudenthal Herrn der Herrschafft Dobroßlowitz, Käyserl. Rath, Cammerherrn und Landes-Hauptmannen des Fürstenthums Liegnitz, welchem Anno 1716. ein Sohn gebohren worden, der den Nahmen Carl Wentzel erhalten. *Bucel. Stemmat. P. III. Balbinus in Tab. Stemmat.* **Weingartens Fürstenspiegel** *p. 168.*

Wreichen, Wrechen.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die ältesten in Pommern. Sie besitzet in den Stettinischen und an den Neumärckischen Gräntzen die Häuser **Büssow** und **Kelpien**.

Von Hansen von Wrechen findet man, daß er Anno 1466. das Gut **Vierraden** bey Stettin besessen. Achim gieng Anno 1496. mit dem Hertzoge Bogislao X. in das gelobte Land, und ward daselbst zum Ritter geschlagen. Einer dieses Geschlechts hatte ums Jahr 1646. die Ehre Chur-Brandenburgischer Hofrath und Schloß-Hauptmann zu seyn. Christian Siegmund war Anno 1660. Chur-Brandenburgischer Cammerherr und Abgesandter in Dennemarck. Anno 1712. that sich einer von Wreichen als Königlicher Preußischer und Chur-Brandenburgischer General-Lieutenant hervor. Adam Friedrich florirte in diesem Jahre als Königl. Preußischer Cammerjuncker. **Pommerl.** *L. 6. Memoires.*

Wriesberg von Wrießbergholtzen.

Eines der ältesten Adelichen Häuser in Nieder-Sachsen, welches *D. Behr* auf dessen Stamm-Tafeln, so er den Steinbergischen Genealogien beygefüget von Ernst von Wrießberg herleitet, der Anno 1028. aus Ober-Teutschland mit dem H. Gotthardo Bischoffe zu Hildesheim in selbige Gegend gekommen, und von demselben ein Burglehn auf dem Hause Wintzenburg nebst andern Gütern erhalten haben soll. Sein Sohn Herrmann hat An. 1073. von dem Hildesheimischen Bischoffe die Lehn empfangen und sein Geschlecht fortgepflantzet. Von seinen Nachkommen vermählte sich Herrmann III. ums Jahr 1278. mit Mathilda von Holtzhausen, mit welcher er den Sitz **Holtzhausen** bekommen, und selbigen hernach **Wrießbergholtzen** benahmet. Albrecht und Caspar von Wrießberg scheinen nahe an den Fränckischen Gräntzen gewohnet zu haben; denn es führet **Hönn** in der **Coburg. Chron.** *P. II. p. 97.* an, daß als dieselbe mit den Hertzogen Friedrich und Wilhelmen zu Sachsen Anno 1420. in einer Befehdung und Krieg gestanden, Conrad Truchses von Pommersfelden und Heintze von Schaumburg es dahin gebracht, daß keine Parthey die andere angreiffen sollen, es hätten denn solches jene den Hertzogen nach Coburg und dieselben nach **Lantzendorff** (so vermuthlich ihr Sitz gewesen) 14. Tage vorhero wissend gemacht. Christoph von Wrießberg hat sich durch Tapferkeit im Kriege einen grossen Ruhm erworben; Anfangs diente er dem Braunschweigischen Hertzoge Henrico als Obrister, weil er aber seinen Besold nicht bekommen konte, nahm er denselben gefangen, und sperrete ihn eine Zeitlang ins Kloster. Nach diesem trat er in Käys. Kriegs-Dienste und gieng mit dem Hertzoge zu Braunschweig Erico Anno 1547. vor die Stadt Bremen, hatte auch das Glück, daß er, da die Hamburger diesen Ort entsetzten, und gedachten Hertzog bey Drackenburg angriffen, derselben Lager eroberte und eine grosse Beute machte; wiewohl Hertzog Ericus gegen den Käyser alle Schuld der erlittenen Niederlage auf Wrießbergen schob, weil er ihn nicht secundiret, die Bremer und Hamburger aber machten diese Reime:

Wir haben das Feld
Wrießberg das Geld rc. rc.

Nach diesem wolte Wrießberg Anno 1557. die Wursaten helffen demüthigen, ward aber von denselben gefangen

gen und erst nach Verlauff eines Jahres loß gelassen. Endlich versuchte er sein Glück im Dänischen Kriege, starb aber bald drauf auf seinem Schlosse Bruckensen ohne Erben. Liborius von Wrießberg Schatz-Rath des Stiffts Hildesheim ward An. 1646. Hofrichter zu Wolffenbüttel. Sein Sohn Christoph Schatz-Rath und Hauptmann der Ritterschafft des Stiffts Hildesheim, wie auch Braunschweigischer Kriegs-Rath pflantzte sein Geschlecht mit folgenden 4. Söhnen fort, welche sind 1) **Rudolph Johann** Königlicher Groß-Britannischer und Chur-Braunschweigischer geheimder und Appellations-Rath und Anno 1714. gevollmächtigter Gesandter zu Regenspurg, 2) Liborius **Christoph** der Anno 1704. als des Dänischen Königlichen Printzens Carls erster Cammerherr verstorben, **Christoph Ernst** Hertzoglicher Braunschweigischer Obrist-Lieutenant, und 4) **Friedrich Ludewig** der Anno 1704. mit Tode abgangen. Seifert item Spangenb. Mansfeld. Chron. *Chytraei Saxon.*

Wrtby.

Eines der ältesten und vornehmsten Gräflichen Häuser in Böhmen, welches im 13ten Seculo von den Grafen von Guttenstein abgestammet, wie solches *Balbinus in Orig. Com. Guttenst.* erweiset. Es hat aber nur den Herren-Stand geführet, biß Sezyma Wrtby zu Anfang des vorigen Jahrhunderts den Gräflichen Titul wieder angenommen, dessen Vor-Eltern sind nach der Reihe auf Seiferts Ahnentafel der Grafen von Wrtby zu sehen. Er war Obrister Land-Cämmerer, Stadthalter, General Kriegs-Commissarius und des grösseren Landrechts-Beysitzer in Böhmen, und starb Anno 1648. Seine hinterlassene Wittib gebohrne Gräfin von Martinitz hat sich nachgehends mit Christiano Wilhelmo Marggrafen zu Brandenburg und ehemahligen Administratore zu Magdeburg vermählet. Seine 2. Söhne aber waren **Johann Frantz** Käyserlicher würcklicher geheimder Rath, Cammerherr, des grösseren Landrechts Beysitzer und Vice-Cammer-Præsident in Böhmen, ein Vater 1) Johann Wentzels Kayserlichen Cammerherrns, und 2) Johann Josephs Herrns auf Zoborn, Guttenstein, Schwanberg &c. Käyserlichen würcklichen geheimden Raths, Cammerherrns, Stadthalters, des grösseren Landrechts Beysitzers, und Appellations-Præsidentens in Böhmen, der Anno 1712. Obrister Burggraf zu Prage worden, und **Ferdinand Frantz** Herr in Wobitz, Janowitz, Drahonitz &c. Käyserlicher Cammerherr und Stadthalter der neuen Stadt Prage, der seinen Stamm mit zwey männlichen Erben Frantz Carln und Ernsten fortgesetzet.

Wülcknitz vor Zeiten Wolgknitz.

Diese Adeliche Familie, hat ihr Stamm-Hauß Wülcknitz in dem Fürstenthum Anhalt gelegen. *D.* Becmann führet aus den Aeltern Zeiten Hansen von Wülcknitz an, welcher der Dritte beygenahmt worden, ums Jahr 1480. gelebet, und 2. Söhne Casparn und Hansen den IV, nach sich gelassen, von denen dieser sich in das Mansfeldische begeben, und die so genannte Friedburgische Linie

 ange-

angefangen; jener aber sein Geschlecht in dem Anhältischen fortgepflantzet, und die Güter Krüchern, Wiendorff und Wolsdorff besessen hat. Von demselben stammte in dem fünften Grade her Carl von Wülcknitz Stallmeister zu Cöthen, der bey seinem Anno 1614. erfolgten Tode 2. Söhne hinterließ, (1) Wilhelmum, welcher, als er 2. Compagnien zu Pferde nach Franckreich führen wolte, unter wegens zu Simmern von einem seiner Soldaten, so betruncken war, nebst seinem Wachtmeister und 2. Knaben erschossen ward; (2) Ludovicum, welcher Anfangs Frantzösischer Obrist-Lieutenant, hernach aber Chur-Pfältzischer Ober-Amtmann zu Germersheim gewesen, und Anno 1659. mit Tode abgangen. Dieses letztern Söhne waren 1) Ludwig Wilhelm, Heßischer Cammer-Juncker und Assessor des Hofgerichts zu Cassel; 2) Carl Heinrich Fürstlicher Cötheinischer geheimder Rath, Cammer-Director, und Hofmarschall, welche Chargen er Anno 1693. niedergeleget, und sich auf sein Gut Reinsdorff begeben, allwo er noch Anno 1716. nebst 8. Söhnen, als Unter-Director der Ritterschafft des Cöthenischen Antheils gelebet; 3) Friedrich Julius, Anhältischer Stallmeister. Christoph Heinrich von Wilcknitz war erstlich Fürstlicher Cammer-Rath zu Dessau, hierauf geheimder Vormundschaffts-Rath, endlich aber Chur-Brandenburg. Cammerherr und Amts-Hauptmann der Aemter Calbe und Gottes-Gnade. Er starb Anno 1700, und hinterließ (1) Carolum Henricum, welcher als Preußischer Cammer-Juncker und Dragoner-Hauptmann, Anno 1704. in der Schlacht bey Höchstädt geblieben; (2) Leopoldum Augustum, welcher die Charge eines Königl. Preußischen Cammerherrn ums Jahr 17.. erhalten. Anhält. Hist. P. VII.

Würtzburg.

Eine alte Adeliche Familie in Francken und Thüringen, von welcher man zuerst Friedrichen aufgezeichnet findet, der Anno 1315. einen Zeugen abgegeben bey dem Kauffe Landgraf Friedrichs in Thüringen, wegen eines Viertels der Stadt Jena, wie Beyer anführet. Conrad von Würtzburg wird Anno 1363. unter die Vögte zu Coburg gezehlet. Otto von Würtzburg Erbsasse auf Wöda wird in einem Vergleiche der Aebtißin und des Raths zu Jena, wegen des Gottesdiensts zu Lichtenhayn de Anno 1419. als Zeuge angeführet. Hanß von Würtzburg hat Anno 1448. eine Grantzscheidung zwischen Churfürst Friedrichen und dessen Bruder Hertzog Wilhelmen zu Sachsen zu Jena auf des erstern Seite zu Stande bringen helffen. Johann von Würtzburg wurde ein Vater Veits, welcher von Anno 1561. biß 1577. Bischoff zu Bamberg gewesen. *Beyer Geogr. Jenens. p. 260. 275. 280.* Hönns Coburg. Chron. *P. I. p. 48.*

In Schlesien sollen heut zu Tage Freyherren von Würtz und Brug floriren, und von Paul von Würtz der letztens Holländischer General gewesen, abstammen, siehe unser Historisches Helden-*Lexicon*, im Articul Würtz (Paul von)

Wüssow.

Dieses alte Adeliche Geschlecht besitzet in Pommern das Erbschencken-Amt,

[A]mt, und hat noch zu Ausgang des [1]6. Seculi einen Theil des Stadt-[G]erichts zu Stetin inne gehabt, [w]ie *Micralius* meldet. Johannes Wüssow so um das Jahr 1310. an [d]em Hofe des Hertzogs Ottonis I. in [g]rossem Ansehen gestanden, hat in [d]er S. Jacobs-Kirchen zu Stettin [d]ie **Wüssowen-Capelle** gestifftet. Heinrich war bey dem Hertzoge Barnimo III. Rath, und Peter bey Barnimo IV. Schencke. Lüdicke hat bey dem Hertzoge Bogislao die Stelle eines Raths vertreten, Sigismund ist nach Anfang des vorigen Seculi Hertzoglicher Pommerischer Hofrath gewesen. Pommerl. *L. 6.*

Wurm, Worm.

Eine der ältesten und vornehmsten Adelichen Familien in Thüringen, welche **Leuckfeld** in V. Tabb. vorgestellet, und solche seinen *Antiquit. Paeldens.* mit beygefüget. Er setzet zu erst Dietrich Wurm, der Anno 1266. einen Zeugen abgegeben, als Graf Günther zu Schwartzburg dem Closter zu Ilmenau etliche Zinsen übergeben. Sein Sohn Curd zeugte Conrad den Aeltern auf Buttelstädt und Conrad den Jüngern, mit welchen beyden dieses Geschlecht sich in 2. Haupt-Linien vertheilet hat.

Conrad der Aeltere auf Buttelstädt, wurde ein Aeltervater a) *Burchardi* auf Heichelheim und Olberleben, von dessen Söhnen der Jüngere gleiches Nahmens biß auf den heutigen Tag sein Geschlecht fortgesetzet, gleichwie solches auch der Aeltere Nahmens Ulrich gethan, und sind deren Nachkommen auf der Vten Tab. gemeldten **Leuckfelds** angezeichnet zu finden, und b) *Hermanni* auf Stedten, Fiedelhausen rc. der ein Ober-Aelter-Vater worden Bonaventuræ auf Heilßburg, dessen Sohn Bastian Hertzoglicher Cammer-Rath zu Weymar ums Jahr 1634. eine beständige Nachkommenschafft hinterlassen.

Vorgedachter **Conrad** der Jüngere verkauffte Anno 1318. Waldich dem Abte zu Bürgel bey Jena und stifftete Anno 1364. eine Vicarey an das Closter Mergenthal. Sein Uhrenckel Lutze, ist Anno 1461. mit Hertzog Wilhelmen ins gelobte Land gereiset; dessen ältester Sohn gleiches Nahmens Gräflicher Schwartzburgischer Rath und Amtmann zu Herbstleben bekam in der Erbtheilung das Gut Grossen-Furra Anno 1495. und ward ein Ober-Aelter-Vater Ludwigs, der folgende 2. Söhne hinterlassen: 1) George Ludewigen auf Grossen-Furra und Barstendorff Fürstlichen Eisenachischen und Weissenfelsischen geheimden Rath und Hofmarschalln, der noch Anno 1706. floriret, und seinen Ast mit 2. männlichen Erben Ludwig Heinrichen Chur-Braunschweigischen Major und Friedrich Wilhelmen fortgepflantzet, und 2.) Levin Heinrichen auf Bendeleben und Grossen-Furra, der ebenfalls männliche Erben gezeuget. Der andere Sohn des vorgedachten Lutzens des Aeltern Nahmens Hanß auf Wolckramshausen Hertzogs Georgens zu Sachsen Hofmarschall ward ein Großvater Ludwigs Fürstlichen Braunschweigischen Anspachischen Raths und Præsidentens und nachgehends Chur-Sächsischen Raths und Ober-Auffsehers der Grafschafft Mannsfeld, welcher seinen Zweig geendiget; der jüngere Sohn

aber des mehrgedachten Lutzens, Balthasar, Hauptmann zu Hof, und Sangerhausen, zeugete a) Siegmunden Fürstlichen Weymarischen Rath und Hauptmann zu Eisleben, der ein Großvater worden George Ernstens Hertzoglichen Lüneburgischen Obristens und Land-Drosts zu Osteroda, der unbeerbt verstorben; und Andreä Sigismunds auf Rupplesben und Strausberg, von dessen Enckeln die noch ums Jahr 1712. floriret, haben Otto Ludwig Fürstlicher Stallmeister zu Sondershausen; Albrecht Anton Fürstlicher Cammer-Juncker zu Rudelstadt; Ernst Ludewig, Fürstlicher Ost-Friesischer Premier-Ministre (dessen Schwester an Herrn Professorn Francken zu Halle verheyrathet ist) Siegmund Heinrich auf Klein-Furra, Johann Siegmund auf Grimroda und George Ernst Fürstlicher Schwartzburgischer Stallmeister ihren Stam fortgepflantzet; und b) Hansen auf Thomasbrücken, Gebeser, Großballhausen rc. Chur-Sächsischen Hof-Marschall ums Jahr 1550, der ein Vater worden Balthasars Chursächsischen Stallmeisters und Stiffts-Hauptmanns zu Qvedlinburg und Anno 1598. geheimden Wittumbs-Raths, dessen Nachkommenschafft abgegangen, und Georgens auf Thomasbrück, dessen Posterität annoch floriret.

Wurmprand, Wurmbrand.

Eines der ältesten und vornehmsten Gräflichen Häusern in der Steyermarck, allwo es das Erb-Ober-Küchelmeister-Amt und das Schloß Stuppach von langen Zeiten her besitzet. Es hat sich auch in Oesterreich ausgebreitet, wie hernach sol[l ge]sagt werden. Zuerst wird in *Coll[ect.] Geneal. fam. Austr. p. 41.* Ottoca[]rus Herr von Wurmberg angef[üh]ret, dessen Anno 1130. in Briefen [des] Closters Admont gedacht wird. D[er]selbe hatte 2. Söhne Conraden u[nd] Leopoldum Herren von Wurmbe[rg.] Des ersteren Nachkomenschafft ist [aus]gestorben, und die Herrschafft Wur[m]berg durch Heyrath an die Herren [von] Pettau gelanget; der andere al[s] Leopoldus änderte sein Wappen u[nd] Nahmen in etwas, und nennete [sich] Wurmbrand; er bauete auch [ein] Schloß dieses Nahmens (davon [die] Rudera noch zusehen sind) unw[eit] Chrumbach einem Oesterreichische[n] Orte, und nennete sich zugleich eine[n] Herrn von Stuppach. Sein To[d] erfolgte An. 1265. Nachgehends sin[d] zu Ausgang des XIII. Seculi Conrad und Stephan von Wurmprand bekannt gewesen; mit dem letzteren wird beym *Bucelino* die ordentliche Stamm-Reihe dieses Geschlechts angefangen; und soll er Anno 1301. verstorben seyn. Anno 1307. gieng Heinrich Wurmprand Herr von Stuppach Probst zu Perchtolsdorff mit Tode ab. Schon Anno 1410. wird Friederich Wurmprand Herr von Stuppach Ober-Erb-Küchelmeister in der Steyermarck genennet. Zu Käysers Maximiliani I. Zeiten lebte Melchior Wurmprand Herr von Stuppach ein Vater *Matthiä* Ertz-Hertzogs Caroli in Oesterreich Ober-Stall- und Küchenmeisters, dessen 2. Söhne *Honorius* und *Rudolphus* stiffteten 2. besondere Linien; jener fieng die Oesterreichische an, von welcher Graf Johannes Eustachius Anno 1664. starb und folgende 3. Söhne hin[ter-]

hinterließ (1) Johann Wilhelmen Käyserlichen Reichs-Hofrath und Cammerherrn, welcher obgedachte *Collectanea Geneal. fam. Austr.* heraus gegeben. (2) Christian Siegmunden Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Cammerherren, und (3) Casimir Heinrichen Käyserlichen Cammerherrn; Rudolphus aber errichtete die sogenante Steyrische Linie. Von seinen Enckeln starb **George Andreas** Obrister Erb-Land-Küchelmeister in Steyer und Käyserlicher Cammerherr An. 1701. mit Hinterlassung zwey Söhne, von welchen einer vermuthlich derjenige Graf von Wurmprand war, welcher Anno 1716. den 12. Octobr. als Käyserlicher General-Adjutant die Nachricht von Ubergabe der Vestung Temeswar nach Wien brachte; der andere Enckel des vorgedachten Rudolphi Nahmens Wolff Friedrich Käyserlicher Cammerherr, ward Anno 1704. von den aufrührischen Bauren in der Steyermarck aufs grausamste ermordet: er hinterließ drey Söhne Johann Maximilian Gangolphum, Johann Josephen, und Frantz Carln. *Bucelin. Stemmat. P. III.*

Wurmser.

Dieser Adelichen Familie im Unter-Elsaß, woselbst sie die Güter Vendenheim, Sunthausen rc. besitzet ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Bernhard Wurmsern um das Jahr 1308. an. Von dessen Nachkommen haben sich Nicolaus und Bernhardus, die An. 1542. gestorben, als Käyserliche Obersten hervor gethan. Dieses letztern Bruder Nicolaus, war J. U. D. und Probst zu S. Thomæ in Waldkirchen. Um diese Zeit lebten Sebastian, S. S. Theologiæ Doctor und Probst zu Elsaßzabern; George J. U. Doctor und Bernhard, welcher letztere gleichfalls J. U. D. gewesen, und unterschiedene Schrifften heraus gegeben. Erhard, Schwedischer Obrister, blieb Anno 1634. in der Schlacht bey Nördlingen. Dessen Bruder, Johann Jacob, hat seinen Stamm mit 3. Frantz Ludwig aber mit 2. Söhnen fortgepflantzet. Von jenem stamet ab Joh. Jacob Wurmser von Vendenheim, der noch Anno 1712. als Cantzler der Universität und als Prætor zu Straßburg florirt. *Stemmat. P. I.* Spangenberg rc. Ubrigens soll sich dieses Geschlecht auch in Schwaben im Hertzogthum Würtemberg zu Anfang des vorigen Seculi ausgebreitet haben.

Wutenau.

Eine alte Adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt, von welcher Liborius und Fritz unter diejenigen Ritter gezehlet werden, welche Anno 1492. sich mit Hertzog Heinrichen dem Aeltern in der Belagerung vor Braunschweig befunden. Albrecht auf Meinsdorff war Anno 1596. Fürst Ludwigs zu Anhalt Hofmeister. Hanß Heinrich florirte Anno 1626. als Märggräflicher Anspachischer Hofmarschall. Heinrich besaß ums Jahr 1704. die Charge eines Fürstlichen Anhältischen Cammer-Junckers, und ums Jahr 1715. that sich ein Preußischer General-Major über die Cavallerie aus dieser ansehnlichen Familie im Kriege hervor. *Memoires.*

Z.

Zabeltitz.

Von dieser alten Adelichen Familie meldet *Luca*, daß sie vor Zeiten die reichste und ansehnlichste im Schlesischen Fürstenthum Glogau, worinn sie einen grossen Strich Landes an der Oder, und unter andern die wichtige Herrschafft Wartenberg besessen gewesen, nachdem aber 3. Brüder aus derselben Caspar, Hertzoglicher Stallmeister, Bruno und Christoph in des Hertzogs zu Glogau Ungnade verfallen, und Anno 1486. hingerichtet worden, sind deren Güter eingezogen und den Jesuiten zu Theil worden. Um diese Zeit hat sie sich auch in der Lausitz ausgebreitet, worinn sie noch heut zu Tage unter andern das Gut Rosenhayn besitzet. Christoph von Zabeltitz wird Anno 1518. unter die Amts-Haupt-Leute zu Cotbus in der Nieder-Lausitz gezehlet. Im 30. jährigen Kriege hat sich einer dieses Geschlechts als General Major hervor gethan. Schles. Chron. *p.1020.* Grossers Lausitz. Merckw.

In Meißen unweit Grossenhayn liegt ein Schloß und Amts-Verwaltung Zabeltitz, welches der Churfürst Christianus von denen Pflugen erkaufft, und mag dieses Geschlecht vor Alters in dieser Gegend gewohnet, und solches Schloß erbauet haben. Peccenstein *in Theatr. Sax.*

Zahradeck, Sarahdeck.

Diese Freyherrliche und nunmehro Gräffliche Familie ist ohngefehr um die Mitte des vorigen Seculi aus Böhmen in Schlesien gekommen, und hat Heinrich Freyherr von Sahradeck im Lignitzischen Fürstenthum die Güter Eichholtz, Dohna und Schwarzau an sich gebracht, und seinen Stamm darauf mit Carl Heinrichen und andern Söhnen mehr fortgepflantzet; vorher findet man Wenceslaum von Zahradeck Anno 159[illegible] unter die Hofrichter in Mähren aufgezeichnet. Gleichwie auch ein Freyherr von Zahradeck Anno 1644. als Käyserlicher General Major sich hervorgethan. *Luca* Schles. Chron.

Zant von Merl,

Diese Adliche Familie an dem Rheine besitzet nach Humbrachts Bericht die Erb-Voigtey zu Hamm, und wird deren ordentliche Stammreihe mit Philippen Erb-Voigten zu Merle und Hamm, der Anno 1253. Annam von Berg geheurathet, angefangen, woraus dem dessen Alterthum schon erhellet. Von dessen Nachkommen war Johann An. 1573. Chur-Trierischer Rath und Land-Hofmeister, wie auch Ober-Amtmann zu Zell. Desser Sohn, Augustin, Herr zu Arras, florirte als Chur-Trierischer Rath und Ober-Amtmann zu Cochem. Otto Heinrich zu Dieblich und Veldetz, Chur-Trierischer Rath und Amtmann zu Ehrenbreitstein, vermählte sich Anno 1629. mit einer von Dietz, mit welcher er seinen Stamm fortgepflantzet. Um diese Zeit hatte Æmilia Zandtin von Merl die Ehre Aebtißin des berühmten Closters Boppart im Ertz-Stiffte Trier zu seyn, in welcher Würde ihr Maria Margaretha Zandtin von Merl (nachdem sie vorher Coadjutricin gewesen) gefolget, welche An. 1655. verstorben. Wilhelm Jacob that sich

ch Anno 1690. als Käyserlicher General und Obrister hervor. Vom Rhein-Adel *Tab. 197. Bucelini Germania Sacra p. 156.*

Zanthier.

Eine ansehnliche Adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt, von welcher *D. Becmann* Tilemannen als eine geistliche Person beym Altare des Heiligen Blutes der Kirchen zu Dessau ums Jahr 1402. zu erst anführet. Caspar und Andreas von Zanthier sind Anno 1474. von Fürst Woldemarn zu Anhalt mit einigen Gütern beliehen worden. Hanß, Hauptmann zu Sondersleben zu Anfang des XVI. Seculi ist ein Großvater worden Christophori Fürstlichen Hofmeisters und Hauptmanns zu Wörlitz; dessen 2. Söhne Erhard auf Saltzfurt und Christoph Ernst auf Prösig haben 2. besondere Linien angefangen, die von ietzt besagten ihren Sitzen den Nahmen erhalten; der erstere hinterließ a) Heinrichen, der ein Großvater worden, Haubold Seigmunds Fürstlichen Cammerjunckers zu Zerbst, und b) Christoph Jobsten, von dessen Enckeln hat Erhard *Titus*, Anno 1689. als Churbrandenburgischer Capitain vor Bonn sein Leben beschlossen; Jobst Heinrich, Königlicher Preußischer Ober-Forstmeister in Pommern hat darinn seinen Stamm fortgesetzet; Otto Friedrich aber hat noch Anno 1709. als Fürstlicher Hofraths- und Regierungs-Director zu Dessau nebst 6. Söhnen floriret.

Vorgedachter Christoph Ernst auf Prösick zeugete Christoph Albrechten, der Fürstlicher Anhaltischer Hofmeister, und zu vielen wichtigen Verschickungen im 30. jährigen Kriege emploiret worden, er ward ein Groß-Vater Christophs Königl. Preußischen Hauptmanns, und Christoph Jobsts Fürstlichen Hofraths und Directoris der Regierung zu Cöthen Anhalt. Hist. *P. VII.*

Zaschnitz

Zastrow.

Diese Adeliche Familie zehlet *Micrælius* unter die älteste und ansehnlichste in Pommern, allwo sie sich in 3. Haupt-Linien, als 1) in die zu Beerwalde im Stettinischen, 2) zu Dopperpole, und 3) in die Wollgastische vertheilet. Deren alter Stamsitz aber ist Kelpin, 2. Meilen von Neustettin gelegen. Zu erst wird Claus vom Zastrow angeführet, der zu Hertzogs Bogislai III. Zeiten Land-Rath gewesen. Johann hat ums Jahr 1630. die Charge eines Hertzoglichen Schloß-Hauptmanns und Cammer-Raths zu Stettin bekleidet. An. 1641. war einer dieses Geschlechts Chur-Brandenburgischer Rath, er ward im gedachten Jahre an den gefangenen ehemahligen Stadthalter der Marck-Brandenburg Fürsten von Schwartzenberg nach Spandau geschickt; als er über dessen Tafel ein gewisses Gesundheits-Glaß anzunehmen sich entschuldigte, erstach ihn des Fürstens Cammerjuncker von Lehndorff auf der Stelle; Der Thäter ward zwar arretiret, nachdem aber der Fürst selbst in 2. Tagen darauf mit Tode abgienge, ward er in der Confusion in einem Kasten aus dem Gefängnis, und folgends aus der Vestung getragen, und also heimlich in Freyheit gebracht. *Theatr. Europ. T. 4.*

Um die Mitte des vorigen Seculi hat sich diese Familie auch in Ober-Sachsen

Sachsen auf dem Rittersitze Cannewurff ansetzig gemacht, und war Nicolaus von Zastrow anfangs Fürstlicher Sächßischer Obrist-Lieutenant, hernach Hofmarschall zu Halle, Oberhauptmann in Thüringen und Amtshauptmann zu Weissenfels ums Jahr 1659. Bald darauf bekleidete Otto von Zastrow die Stelle eines Cammerjunckers am Hertzogl. Hoffe zu Zeitz.

Zdiarski von Zdiar.

Eine ansehnliche Gräfliche Famille in Böhmen, deren Stamm-Tafel Balbinus mit Johann Smikuski von Zdiar anfänget, der sich wieder die Hußiten wohlverhalten, und auf den Anno 1430. gehaltenen Landtage, den Land-Frieden befördert. Von seinen Nachkommen war Tiburtius Käysers Rudolphi II. Cammerherr. Florian Gotthard Käyserlicher Rath und Hauptmann des Slaner Cräyses starb Anno 1604; er war ein Groß-vater Florian Getzrich ersten Grafens von Zdiar, und Käyserlichen Raths, welcher Frantz Adamum gezeuget. *Tab. Stemmat. P. II.*

Zech, Zäch.

Diese freyherrliche Familie hat viel hundert Jahr in der Steyermarck floriret, und sich von ihrem Sitze Löbenig beygenamet. Dionysius war Anno 1440. Cardinal und Ertzbischof zu Gran; Christoph, Coadjutor des Bischoffs zu Seccau, gieng Anno 1509. mit Tode ab. Anno 1675. ist eine freyherrliche Familie, Zech von Trybach, in die Land-Matricul von Tyrol aufgenommen worden; und scheinet, daß sie eine Branche von dieser in der Steyermarck sey. Von derselben war Anton Dominicus Anno 1700. Canonicus zu Brixen. *Graf Brandis. Tyr.* Ehrenkräntzl.

In Meissen ist eine Adeliche Famille von Zechau bekannt, von welcher man in *Mülleri annal. Sax.* Wolff Dietrichen von Zechau auf Zechau, (im Altenburgischen) Podersau und Nisma, Fürstlichen Hoffmarschal zu Altenburg ums Jahr 1580. und noch einen dieses Nahmens Anno 1695. als Hertzoglichen Forst- und Wildmeistern zu Gräfenthal ausgezeichnet findet.

Zedlitz, Czedlitz.

Diese alte Adeliche und theils freyherrliche Familie hat von langen Zeiten an in Schlesien wichtige Güter besessen. Ihren Ursprung scheinet sie in Meissen, un von den Sorben Wenden (wie die Endigung itz anzeiget) gehabt zu haben, wie denn ein Rittergut Zedlitz unweit Borne gelegen, so das Stammhauß derselben mag gewesen seyn, auch findet man Seyfrieden von Zedlitz nebst andern vornehmen Meißnischen von Adel in einem Confirmations-Briefe Marggraf Dietrichs zu Meissen de An. 1216. dem Closter Altenzelle ertheilet, als Zeugen angeführet, wie in *Schlegelii Tract. de Cella Vet. p. 39.* zu sehen. Bald darauf hat sich diese oberwehnte Familie in Böhmen (worinn auch unterschiedene Rittergüter Czedlitz anzutreffen) Schlesien, Lausitz 2c. ausgebreitet. Peter ist Anno 1349. Fürstlicher Cantzler zu Schweidnitz; Wolf An. 1360. Landeshauptmann der Graffschafft Glatz und Bernhard von Zedlitz Anno 1369. Burggraff zum Fürstenstein in Schlesien gewesen. Schon ums Jahr 1387. haben die von Zedlitz die Herrschaft

Herrschaft Parchwitz in Liegnitzschen Fürstenthum besessen, um welche Zeit auch Dietrich von Zedlitz floriret, der ein Vater 9. Söhne worden, von welchen Peter zu Neukirchen und Nicol zu Schönau Pfarren worden, nachdem sie den geistl. Stand erwehlet, die übrigen 7. haben sich in die väterl. Ritter-güter getheilet, und hat Johann mit dem Beynahmen Wagestein **Conrads Waldau**, Titius Altschönau Opitius **Mehrwalde**, Pancratius **das Städtlein Schönau**, Seyfried **Kaufungen**, Bernhard **Kövers-dorf** und **Neukirch**, Conrad aber Lehnhauß bekommen. Otto von Zedlitz wird Anno 1408. unter die Amts-Haupt-Leute des Budißinischen Creyses gezehlet, welche Charge auch Simon Anno 1420. im Görlitzischen Crayße verwaltet, wie *Grosser. L. 3. p. 14.* und *25.* berichtet. Von Sigismunden von Zedlitz meldet *Luca*, daß er 110. Jahr und sein Sohn George 108. Jahr alt worden, der letztere soll 180. Descendenten gesehen haben: Anno 1480. verwaltete Heinrich von Zedlitz die Stelle eines Fürstlichen Raths und Landes-Hauptmanns zu Liegnitz, er commandirte Anno 1488. den Liegnitzischen Adel und conjungirte sich mit Matthia Hunniade in Ungarn, wider Hertzog Hansen zu Glogau und erhielt nebst dem Ungarischen Obristen von Haugwitz bey Heyna einen herrlichen Sieg wieder die Böhmen. Christoph auf Siebeneichen Ritter ward Anno 1529. in der Belagerung vor Wien von den Türcken im Ausfallen in seinem Küriß gefangen, vor dem Türckischen Käyser geführet, von dem Ibraham Bassa an seiner Tafel gespeiset, und nachdem er mit 2 rothen sammeten Caffrans regaliret worden, dimittiret und biß in die Stadt Wien begleitet. Wenzel auf Eichholtz Hertzoglicher Rath und Landes Hauptmann des Fürstenthums Liegnitz hat ums Jahr 1590. gelebet. Im vorigen Seculo haben floriret George Rudolph auf Brieg, des Fürstenthums Wohlau Landes Verweser Anno 1611. Wenzel auf Schönau Kaysers Ferdinandi II. Hof-Cammer-Rath und des Saganischen Fürstenthums Landes-Hauptmann Anno 1618. Ernst auf Leipe und Blumenau der Fürsten und Stände in Schlesien Kriegs-Obrister und der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Lands-Aeltester Anno 1620. Christoph auf Binowitz Hertzoglicher Liegnitzischer Rath und Landes-Hauptmann Anno 1656; Lorentz auf Kaysdorf der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Ober-Steuer-Einnehmer 1659. und Nicolaus auf Wilckau und Frauenhayn der gedachten Fürstenthümer Ober-Rechts-Beysitzer, Landes Aeltister, Königl. Mann Rechts-Beysitzer, Hofmeister und Hofrichter Anno 1666. Im ietzigen Seculo ums Jahr 1716. verwaltete Otto Friedrich von Zedlitz die Charge eines Landes-Deputirten von Liegnitz. *Grossers* **Lausitz** *Krausens Praef.* der Schaffgottischen *Geneal. p. 5. sqv.* Schles. *Chron.*

Die Branche so den Freyherrlichen Character (den sie vom Käyser Rudolpho II. erhalten) führet, stammet aus dem Hause **Neukirch** im Jaurischen Fürstenthum gelegen ab, und besitzet die Herrschaften **Kratzgau**, **Rosenau**, **Schilda**, **Volckenhayn** 2c. in den Fürstenthümern Jauer und Schweidnitz. Siegmund erster Freyherr von Zedlitz war Schlesischer

sischer Camer-Präsident und Kayserl. Rath; Alexander Sigismund Freyherr von Zedlitz und Neukirch hatte Anno 1612. die Ehre Rector Magnificus der Universität zu Franckfurt an der Oder zu seyn. Rudolphus wird unter diejenigen Baronen gezehlet, welche dem Käyser Ferdinando II. in der Böhmischen Unruhe Anno 1618. getreu verblieben. Ladislaus Käyserlicher Rath und Comtur der Rhodiser Ritterhäuser zu Leonberg und Goldberg, residiret um diese Zeit zu Nimmersatt. Ferdinandus Kayserlicher Rath und Lehns Cantzler zu Schweidnitz und Jauer lebte ums Jahr 1670. Schles. *Chron. ind.*

Zehmen.

Eine alte und Ansehnliche Adeliche Familie in Meissen und im Hertzogthum Gotha. In *Gotha diplomatica* wird dieselbe in einer Stamm-Tafel ausgeführet, und auf derselben deren Ursprung von Andrea, der des Kaysers Henrici II. Feinde die Griechen, Italiener rc. ums Jahr 1003. soll gezähmet, das ist gedemüthiget, und dahero den Nahmen **Zehmen** von dem Käyser erhalten haben, hergeleitet, welcher Deduction aber, weil sie allem Ansehen nach aus dem Nahmen **Zehmen** ersonnen, keinen Beyfall geben kan, sondern vielmehr davor halte, daß dieses vornehme Geschlecht Meißnischer Ankunft und deren Stamm-Hauß das Rittergut **Zehmen** im Amte Leipzig sey, als in welcher Gegend gegen Borna und Altenburg die von Zehmen von sehr langen Zeiten viele und wichtige Güter besessen. Die ordentliche Stamm-Reihe wird mit Adolphen von Zehm Gräfflichen Mansfeldischen Hauptmann A. 1486. angefangen, derselbe hatte 2. Söhne Volckmarn und Andreas Sebastian.

Volckmar von Zehmen auf Oelschau ward ein Groß-Vater George Ernsts auf Weißbach welcher hinterlassen a) George Philippen der Cron Schweden und des Evangelischen Bundes Obristen, der Anno 1634. Commendant und Hertzoglicher Kriegs-Rath zu Coburg worden, und b) Volkmarn Hildebranden auf Weißbach der seinen Stamm fortgesetzet und ein Groß-Vater worden, George Ernsts Fürstlichen Gothischen Oberhofmarschalls und Ober-Steuer-Directoris des Fürstenthums Altenburg, so noch Anno 1717. floriret.

Vorgedachter *Andreas Sebastian* von Zehmen auf Neudeck ward ein Vater Moritz Bastians auf Neumühl und Elodra Chur-Sächsischen Ober-Aufsehers der Elster-Flösse, dessen Sohn Hanß Sebastian Chur-Sächsischer Obrister hat Hanß Sebastian den jüngern auf Marckersdorf, Weissendorf und Silbitz hinterlassen, der Anno 1702. als Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Hofmeister verstorben, Hanß George auf Lauterbach, und Silbitz Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Vice-Cammer- und Berg-Raths-Præsidenten und Cammerherrn nach sich lassend.

Knaut in *prodom. Misn. p. 598.* meldet, daß *Abrah. Batschkay* in *Chronol. Hung. ad A. C. 417.* eines alten und vornehmen Ungarischen Geschlechts von Zehmen gedencke. In Pohlen und Preussen sind die von *Cema, Czema* oder Zehmen schon bey nahe 200. Jahr in den wichtigsten Chargen bekannt und in grossen Ansehen gewesen; davon ausführlich in meinem

nem *Theatro Nobil. Polon.* sub Tit. Zema zu lesen.

zehädner v. Jakend

Zeller von Leubersdorf.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Bayern, welche darinnen von alten Zeiten an den Adelstand geführet, deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit George Zeller ums Jahr 1422. an. Nachgehends findet man, das Conrad Anno 1490. Rentmeister zu Landshut und ein Vater Leonhardi Hertzoglichen Bayerischen Cammer-Præsidentens gewesen; dessen Sohn Conradus Chur-Bayerischer Cammer-Præsident und Pfleger zu Mosburg Lazarum Freyherrn von Kleinstetten und Pflegern zu Ulichach gezeuget, welcher Christoph Conraden Chur-Cöllnischen Truchses hinterlassen, dessen beyde Söhne Johan Siegmund Dom-Prost zu Freysingen, Chur-Cöllnischer und Chur-Bayerischer geheimder Rath, und von dem erstern Hofe gevollmächtigter Gesandter auf den Reichstage zu Regenspurg, und Frantz Xaverius Antonius Zeller, Freyherren von Leubersdorf florirten ums Jahr 1708. Seyfert in der Ahnen-Tafel derer von Memmingen.

Sonsten findet man auch folgende aus dieser vornehmen Familie in den Geschichten aufgezeichnet: **Nicoln** der Anno 1483. als Abt des Closters S. Trutpert verstorben; Conraden welcher Anno 1529. die von den Türcken belagerte Stadt Wien tapfer defendiren helffen; **Leonharden**, der Anno 1642. als Käyserlicher Obrister von den Schweden in einem Treffen in Hessen gefangen worden; **Georgen** der Anno 1620. Kayserlicher Cammerherr und Jägermeister gewesen; und Johann Casparn Fürstlichen Würtenbergischen geheimden Rath, und Abgesandten auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg.

Christoph Heinrich Zeller Freyherr von Ettmannsdorf, Käyserlicher würcklicher Reichs-Hoffrath, wie auch Fürstlicher Bambergischer und Badenischer geheimder Rath und Ab-Gesandter auf den Reichs-Tage zu Regenspurg Anno 1709. scheinet auch hierher zu gehören. † 1728 aet: 70

Zenge.

Eine Adeliche Familie in Thüringen, deren Stamm-Tafel in *Gotha diplomatica* mit Lucardo Zenge einem Kriegs-Officier An. 1490. angefangen wird, dessen Enckel Christoph zu Obern-Gebra war ums Jahr 1586. Gräflicher Schwartzburgischer Oberhauptmann und Rath, und ist ein Oberälter-Vater worden Burchardi Gräflichen Gleichischen Land-Drosts auf der Vestung Pyrmont und Ernst Melchiors auf Hallungen; des letztern Sohn Friedrich Burchard auf Hall, Landdrost zu Pyrmont und Gräflich-Gleichischer Hofmeister, zeugete Kraft Melchiorn, welcher Anno 1640. als Hertzoglicher Stallmeister zu Eisenach mit Tode abgangen. Sein Sohn Elias Longinus hat unter andern Söhnen folgende hinterlassen; **Moritz Krafften** der Anno 1702. als Königlicher Pohlnischer Obrister, **Gustav Ernst** der Jahres drauf als Hauptmann, und **Christoph** der Anno 1715. ebenfalls als Hauptmann mit Tode abgegangen.

In Bayern ist eine Adeliche Familie Zenger von Trausnitz bekannt, deren Stamm-Reihe *Bucelinus* mit Wolfgang Zengern von Nappurg Anno

Anno 1300. anfänget, und solche biß um die Mitte des vorigen Seculi ausführet. *Stemmat. P. IV. p. 322.*

Zerbst vor alters Zerwist.

Eine alte adeliche Familie im Fürstenthum Anhalt, welche nach D. Becmanns Bericht schon zu Ausgang des 12. Sec. daselbst in Ansehen gewesen, und übrigens von der Stadt Zerbst, darinn sie unterschiedene Freyhöfe besessen, den Nahmen erhalten. Richardus von Zerbst hat Anno 1213. in vorgedachter Stadt ein Hospital gestifftet, welches seine Wittwe Ida nachgehends in ein Jungfrauen Closter verwandelt. Desselben Söhne Richardus der jüngere, Heinrich und Friedrich haben ihren Stamm biß auf den heutigen Tag fortgesetzet. Von des vorgedachten Richardi des ältern Brüdern, hat sich Heinrich auf Plauen und Gumpert auf Wiesenburg geschrieben. Wiprecht von Zerwist Ritter hat einen Zeugen abgegeben, als Sigismund und Albert Fürsten von Anhalt dem Stiffte zu Brandenburg Anno 1396. zu Zerbst das Dorf Cyldiz bey Ziegesar gelegen, verkaufet, wie in *Angeli* Marck. *Cron. p. 174.* zu sehen. Beckmanns Anhält. *Hist.*

Zersen.

Diese alte Adeliche Familie in Nieder-Sachsen hat ihren alten Stamm-Sitz Ochtringhausen in der Grafschaft Schaumburg, und findet man, daß Lucko Tonnies von Zersen Gräflicher Schaumburgischer Landrath A. 1570. Graf Ottens zu Schauenburg Testament unterschrieben, und ein Vater gewesen Wolffens auf Ochtringhausen; dessen Sohn Anton Gräflicher Schaumburgischer Rath u[nd] Drost zu Bückeburg, Wolffen a[uf] Löwenau gezeuget, der Gräflicher L[in]denburgischer Rath und Hoffmeist[er] worden. *Chron.* Schaumburg.

Zestersleth, Sestersleth.

Diese alte Adeliche Familie in de[m] Hertzogthum Bremen hat nach Nu[...]hards Bericht vor Zeiten in Dän[e]marck unter dem Namen Griesen fl[o]riret, biß sie sich um das Jahr 1100. [i]n dem alten Lande des damahligen Ertz-Stifts Bremen zum Borstel auf eine[r] kleinen an der Elbe gelegenen Insul, wo zu 6. Flethe gegangen, niedergelassen. Weil sie nun daselbst ein Schloß, [so] Söhssletha genannt, erbauet, hat si[e] davon den Nahmen angenommen, welcher sich mit der Zeit nach dasiger Mund-Art in Zestersleth verwandelt. Nachdem aber in den folgenden Zeiten die Wasserfluthen dieses Schloß weggerissen, davon man noch bey niedrigem Gewässer die Ruinen sehen kan, so haben die von Zestersleth sich um das Jahr 1200. zum Borgfrieden niedergelassen, und sind endlich Burgmänner von Horneburg worden. Bertholb lebete um das Jahr 1360. und ward durch seine Tochter Gretke ein Groß-Vater Hartwigs von Schlamstorp, Ertz-Bischofs zu Bremen. Johann von Zestersleth war Anno 1375. Dom-Dechant zu Bremen, gelangete darauf zu dem Bißthum Verden, und stund demselben 8. Jahr biß an seinen An. 1388. erfolgten Tod löblich vor. Heinrich, vertrat Anno 1540. die Stelle eines Obersten und Commendantens zu Hamburg, und fieng die Linie zum Burgfrieden an. Seine Söhne waren (1) Itel Dietrich, welchen sein

Diener

Diener Anno 1618. erschoß; (2) Oßwald, Bremischer Land-Rath; (3) Eberhard, welcher 9. Söhne nach sich gelassen. Johann des vorhergedachten Heinrichs Bruder, fienge die Linie zu Ochtenhausen an, die sich hernach zum Sagehorn genennet und noch jetzo blühet. *Theatr. Nob. Bremensis.*

Zettritz.

Ein uhraltes Adeliches Geschlecht in Schlesien, woselbst es sich schon vor langer Zeit in die Häuser Königsberg, Lorentzberg, Langenhelmdorf alle 3. in Schweidnitzischen Fürstenthum, und Karisch im Jaurischen Fürstenthum gelegen, vertheilet. Zu erst führet *Luca* Hermannen von Zettritz Burggrafen zu Nimptsch Anno 1312. an; Ein ander dieses Nahmens wird in einem Diplomate Königs Wenceslai in Böhmen de Anno 1369. als Zeuge angeführet und Hof-Richter und Burggraff zu Nimptsch genennet. Von Sebastian von Zettritz Königs Ludovici in Ungarn Cammerherrn, ist aus der Historie bekannt, daß er seinen Herrn, als derselbe Anno 1526 in dem unglücklichen Treffen bey Mohacz jämmerlich umkommen, stets zur Seite gewesen, aber denselben nicht retten können. Herrmann III. von Zettritz auf Langenhelmsdorf der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer Königlicher Mannrechts-Beysitzer, Landes Aeltister und oftmahlicher abgeordneter am Käyserlichen Hofe, florirte ums Jahr 1620. Schles. *Chron.* p. 587. 1865. Abraham [illegible]

Zetschwitz.

Eine ansehnliche Adeliche Familie in der Ober-Lausitz, woselbst sie die Güter Baselitz, Pischkewitz, Saritsch etc. besitzet. Man findet von derselben in *Grossers* Lausitz. Merckw. *P. III. p. 28.* und *p. 33.* Heinrichen von Zetschwitz auf Milckwitz, Hofrichtern zu Bautzen zu Anfang des vorigen Seculi und Johann Heinrich auf Baselitz aufgezeichnet, welcher letztere Anno 1717. als Clostervoigt zu Marienthal verstorben, in welcher Charge ihm sein Sohn gleiches Nahmens succediret.

Zetwitz.

Diese alte Adeliche Familie in Francken hat sich heut zu Tage auch im Vogt-Lande auf dem Rittersitze Elster ausgebreitet. Von derselben ist George Anno 1235. zu Würtzburg auf dem Turnier erschienen. Ein anderer dieses Nahmens Marggräflicher Brandenburgischer Hof-Marschall, wohnete dem zu Anspach Anno 1485. angestelltem Turnier bey. Sittich, Ritter, ließ Anno 1482. in Käyserlichen Diensten wieder die Ungarn seine Tapferkeit sehen. Margaretha, Aebtißin zu Himmelscron, verließ Anno 1499. dieses zeitliche. Hanß wurde von Johanne Friderico, Churfürsten zu Sachsen, Anno 1533. zu einem Ober-Aufseher der Müntzen in dem Voigtländischen Creyse verordnet. Sebastian verwaltete Anno 1588. die Charge eines Königlichen Appellation-Raths in Böhmen. Jobst war anfangs Rittmeister unter dem Brandenburgischen Marggraffen Alberto Alcibiade, mischte sich aber nachgehends in die Grumbachische Händel, und erschoß den Bischoff zu Würtzburg Melchior Zobeln, worauf ihm die Bauern sollen verfolget und erschlagen

1725 barr[illegible] a Carolo VI [illegible] Jul. 1734.

schlagen haben. Christoph Heinrich, so Anno 1620. Marggräflicher Brandenburgischer Cammerjuncker gewesen hat sein Geschlecht fortgepflantzet. *Francon. rediv. Mulleri Annal. Sax.*

Ziakavec, Zakavecz.

Diese alte Adeliche Familie in Böhmen besitzet die Herrschafft **Givgau**; deren Samm-Reihe führet Balbinus von Johanne her, der zu Ausgang des 15. Seculi gelebet, und ein Groß-Vater Wenceslai worden, von dessen Uhrenckeln **Johann Carl** An. 1640. Königlicher Hof- und Cammer-Gerichts Assessor in Böhmen, wie auch Hauptmann des Pilßner Creyses gewesen; **Johann Boren Maximilian** aber Anno 1647. zu Pilsen gestorben, und daselbst in dem schwartzen Closter begraben worden. Dieses letztern Sohn, Wentzel Zibrizid, hat seinen Stamm mit etlichen Söhnen fortgepflantzet. *Tab. Stemmat. P. II.*

Ziegesar, vor alters Ziesar.

Eine ansehnliche alte Adeliche Familie in Meissen, welche aus der Marck Brandenburg herstammet, allwo deren Stamm-Schloß (wobey ein Städtlein) Ziegesar oder Ziesar unweit Brandenburg gelegen, so aber schon im 13ten Seculo den Fürsten von Anhalt gehöret, welche es Anno 1396. an das Stifft Brandenburg verkauffet, und haben die Bischöffe hernach theils darauf residiret. Man findet in *Angeli Annal. March. p. 187.* Cunoen von Ziesar auf Beuten (so unweit Brandenburg gelegen) aufgezeichnet, und dabey gemeldet, daß Anno 1410. Hanß von Treßkau und Heinrich von Isenburg ihm besagtes Schloß abgenommen, und nebst andern darauf befindlichen Kostbarkeiten 1300. Sch[illegible] Groschen Beute gemacht; Jacob [illegible] Ziesar hat ums Jahr 1492. gele[illegible] Siegmund Adolph Chur-Sächsisch[er] Hof-Jägermeister, Heinrich Ca[m]mer-Juncker und George Ertz-B[i]schöfflicher Magdeburgischer H[of-] Rath haben nach Anfang des vorig[en] Seculi floriret. Hanß Adolph [von] Ziegesar Chur-Sächsischer Land-J[ä]germeister im Chur-Meißnischen [und] Leipziger Creysen, und Johann Ge[or]ge Chur-Sächßischer Ober-Forstm[ei]ster sind noch Anno 1691. am Leben [ge]wesen. *Mulleri Annal. Sax.*

Ziegler.

Diese alte Adeliche Familie besitzet [in] der Lausitz die Güter **Belgern, Cune[r]walde, Marckersdorff, Ober-horcka, Gutta, Bresa.** Sie füh[ret] den Beynahmen **Klipphauser** von einem also genannten Rittersitze welcher in Meissen unweit Dreßden gelegen seyn soll, und gegen Ausgang des vorigen Seculi an den Chur-Säch[si]schen Berg-Rath Heigio gelange[t] ist. Zuerst findet man Hieronymum von Ziegler A. 1447. als Hauptmannen des Stiffts Wurtzen aufgezeichnet, welcher beym damahligen Bischofe zu Meissen in grossem Ansehen gestanden. Caspar ist Anno 1514. mit Hertzog Georgen zu Sachsen vor Damm in Frießland gezogen. Bernhard auf Gavernitz, war Anfangs ein Münch, nahm aber nachgehends Lutheri Lehre an, ward SS. Theologiæ Doctor und Professor Hebr. Lingu. zu Leipzig; er ist im 56ten Jahre seines Alters Anno 1542. einige sagen 1552. verstorben. Joachim Ernst Chur-Sächsischer Rath, Cammerherr und Landes-Aeltester des Budißinischen

Creyses lebte ums Jahr 1667. und war vermuthlich ein Bruder Heinrich Anshelm auf Radmeritz, Linda, Bicha, Marckersdorff, dessen Sohn gleiches Nahmens An. 1696. als Stifts-Rath zu Wurtzen im 33. Jahre seines Alters verstorben, nachdem er sich durch sein Historisches Werck Schauplatz der Zeit genannt und andere Schrifften bekannt gemacht. Seine Söhne sind theils vor ihm theils nach ihm mit Tode abgegangen. Joachim Siegmund, Königlicher Polnischer und Chur-Sächsischer Cammerherr und Carl Gottlob von Ziegler und Klipphausen Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer General-Major und Commendant der Vestung Königstein florirten ums Jahr 1710.

In der Schweitz ist eine adeliche Familie Ziegler von Ziegelstein bekannt, von welcher Paul Anno 1503. Bischof zu Chur gewesen.

Zu Erfurt und um selbiger Gegend besitzet ein alt vornehm Patricien-Geschlecht von Ziegler unterschiedene Güter, so sich in viele Linien vertheilet, auch sich auf dem Eichsfelde ausgebreitet und in Churmayntzischen Kriegs-Diensten insonderheit hervor gethan hat; es sind in *Gotha Diplomatica* etliche Stamm-Tafeln von demselben zufinden.

Zierotin, Zirrtin, Zerotin.

Dieses uhralte Adeliche und hernach Freyherrliche Hauß in Mähren allwo es das Erb-Cämmerer-Amt besitzet, hat Anno 1708. den Gräflichen Character erlanget. Den Ursprung führen die Scribenten von Wlodomiro I. Hertzoge in Rußland her, und wird von dessen Nachkommen Zdislaus von *Balbino* zum eigentlichen Anherrn gesetzet; von dessen Söhnen ist Budissius derer *Plichta* in Pohlen (von welchen in meinem *Theatro Nobil. Polon.* gesaget wird) und Zemislaus derer von Zierotin in Böhmen und in Mähren Stamm-Vater worden; Plichta von Zierotin ein Gemahl Euphrasiæ von Martinicz hat sich in den Preusischen Kriegen wohl verhalten, und ist An. 1258. verstorben. Ein ander dieses Nahmens hat dem Böhmischen Könige Johanni einen herrlichen Sieg wieder Fridericum aus Oesterreich Anno 1322. befechten helffen, wie *Balbinus* in *Epitom. Bohem. p. 327.* berichtet, und dabey meldet, daß dieser Plichta das Clarisser Nonnen Closter im Städtlein Teinitz fundiret. Im vorigen Seculo ist dieses Geschlecht in Böhmen abgegangen; die Branche in Mähren aber floriret noch, und hat sie sich vormals daselbst in unterschiedene Linien vertheilet, von welchen die in Napagedl, Lundenberg, Altischeint, Namiest abgestorben, die in Wisenberg und Mezerzick aber sind annoch im Flor. Carolus, aus dem Hause Namiest, Käyserlicher General-Feld-Marschall brachte Anno 1537. das Erb-Cämmerer-Amt auf sein Geschlecht. Hanß Dietrich, Käyserlicher Rath und Landvoigt in der Ober-Lausitz starb Anno 1596 im 95. Jahre seines Alters; Ein ander des Nahmens Carolus Freyherr von Zerotin, Herr in Namiest, Landes-Hauptmann in Mähren hat nach Anfang des vorigen Seculi seinen Ast beschlossen. Primislaus Freyherr von Zierotin auf Wiesenberg, Ullersdorf war Anno 1674. Landrechts-Beysitzer in Mähren. Johann Joachim Käyserlicher Rath,

Cammerherr und Landrechts-Beysitzer in Mähren hat Anno 1708. den Gräflichen Character auf sein Geschlecht gebracht. *Buccelini Stemmat P. IV. Europ. Fam. P. 81 p. 677. Balbini Tab. Stemmat. P. IV.*

Im 30jährigen Kriege im vorigen Seculo hat sich diese vornehme Familie auch in Schlesien ausgebreitet, und in 2. Linien vertheilet; die eine besaß im Oppelischen die Herrschaft **Falckenberg** und die andere das Haus **Groß-Wilcka** im Bregischen nebst **Johnsdorf** im Münsterbergischen Fürstenthum. Nachdem die Johnsdorfische Branche ums Jahr 1680. abgestorben, so erbte die Falckenbergische deren Güter, und erkaufte noch dazu die Herrschaft Cantersdorf im Briegischen Fürstenthum. *Luca* Schles. *Chron.*

Ziethen.

Eine alte Adeliche Familie in der Marck Brandenburg und im Braunschweigischen, von welcher man Balzern, Hansen und Karsten beym *Reinmanno p. 97. Hist. Geneal. P. II.* unter diejenige Ritter gezehlet findet, welche Anno 1492. mit Hertzog Heinrichen dem ältern zu Braunschweig in der Belagerung der Stadt Braunschweig sich befunden. Johann von Ziethen Chur-Brandenburgischer General Major florirte ums Jahr 1695.

Zierovski.

Diese Freyherrliche Familie zehlet *Luca* unter die ansehnlichste in Schlesien, und ist deren Stam-Schloß Zierau im Fürstenthum Oppeln gelegen. Zuerst wird Hanß Zierovski von Zierau angeführet, der A. 1562. Obrister Landrichter gewesen, zu welcher Zeit auch Hanß Zierovski als Königlicher Landrechts Beysitzer in den Fürstenthümern Oppeln und Ratibor gelebet. Andreas Käysers Leopoldi Rath und nachgehends Lands-Hauptmann in dem Fürstenthum Liegnitz hat zu erst den Freyherrlichen Character erlanget, nachdem er etlichemahl als Käyserlicher Extraordinair Envoye in Pohlen und in Moscau gewesen. Sein Sohn Johann Christoph Käyserlicher Rath hat ebenfalls unterschiedene Gesandtschaften insonderheit am Pohlnischen und Rußischen Hofe abgeleget. Schles. *Chron.*

Zindt von Kenzingen.

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie wird unter dem unmittelbahren Reichsfreyen Adel in Schwaben des Orts an der Donau gezehlet. Deren Stamm-Tafel fänget *Bucelinus* mit Jacobo Zindt von Kenzingen an, der ums Jahr 1450. floriret und ein Oberälter-Vater worden Johann Christophs, dessen Sohn gleiches Nahmens Freyherr Zindt noch A. 1708. als Chur-Bayerischer geheimder Rath und gevollmächtigter Gesandter auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg im hohen Alter gelebet. *Stemmat. P. I. p. 347.* Burgemeister vom Schwäb. Reichs Adel.

Zinzendorf.

Eine ansehnliche Gräfliche Familie in Oesterreich, welche das Erbjägermeister Amt im Lande unter den Enß verwaltet, und wohl zu unterscheiden ist von den **Grafen von Sintzendorf** in Oesterreich, die des H. R. Reichs Erb-Schatzmeister, wie auch Erb-Schencken im Lande ob der Enß sind, und wegen ihrer unmittelbahren Reichs-Güter auf der Schwäbischen wie auch auf der Westphälischen

Banck

Banck auf den Reichs- und Creys-Tägen Sitz und Stimme haben, und also hierher nicht gehören. Die von Zinzendorf, so Anno 1662. den Gräflichen Character erlanget, sollen nach einiger Meinung aus der Schweitz herstammen, Spener aber hält sie vor eine alte eingebohrne Oesterreichische Familie, und meldet, daß sie auf ihr Stamm-Hauß Zinzendorf bey S. Leonhard im Vorst gelegen, schon zu Käysers Rudolphi I. Habspurgici Zeiten gesessen habe, wie er denn Otto Zinzendorf in Hauseck, und Heinrich Zinzendörffer aus alten Briefen de Anno 1288. anführet. Des ersteren Vater Marquard soll nach *Bucelini* Bericht in *P. 2. Stemmat.* ums Jahr 1240. floriret und bald darauf Heinrich Zinzendörffer der ältere in Zinzenhof gelebet haben. *Rittershusius* fänget die ordentliche Stamm-Reihe mit Christoph von Zinzendorf an, dessen Enckel gleiches Nahmens, der A. 1539 gestorben, obgedachtes Obererbjägermeister Amt auf sein Geschlecht gebracht; in seinem Anno 1535. verfertigtem Testament hat er seinem älteren Sohne *Stephano* die Schlösser Hauseck, Beerwarth, Carlstetten rc. dem jüngern aber Hansen die Herrschaften Pottendorf (4. Meilen von Wien gelegen) Feistritz, Scharffeneck rc. vermacht; des ersteren Nachkommen scheinen abgegangen zu seyn; der andere hat eine beständige Posterität nach sich gelassen, und wurden von derselben Albertus, Maximilianus, Erasmus, Johann Willhelm, Ferdinand und Sigismund Ernestus Gebrüdere und Vetter von Zinzendorf A. 1662. von dem Käyser in den Grafenstand erhoben; der erste Nahmens Albertus brachte es am Käyserlichen Hofe so weit, daß er Anno 1683. den 3. Maji Käyserlicher Ober-Hofmeister und Premier Minister ward, er starb aber noch in selbigem Jahre, keine männliche Erben aber unterschiedene Brüder hinterlassend, deren theils Nachkommen noch heute zu Tage in Oesterreich und am Käyserlichen Hofe in grossen Ansehen floriren, von welchen Frantz Ludewig Käyserlicher Cammerherr und vormahls Gesandter in Schweden Anno 1709. als Plenipotentiarius bey der Execution der Alt-Ranstädtischen Convention sich befunden; Anno 1712. verwaltete Ludewig Graf von Zinzendorf bey der Erbhuldigung des Käysers in Oesterreich das Obriste Erb-Landjägermeister Amt, und ward darauf der verwittibten Käyserin Willhelminæ Amaliæ Trabanten Hauptmann. Sonsten wird auch in dem bekanten *La Clef du Cabinet p. 296.* gemeldet, daß Graf Otto Heinrich von Zinzendorf der älteste seines Hauses im hohen Alter im Decembr. A. 1713. ohne männliche Erben verstorben, und seinem Bruder dem Kayserlichen Cammer-Herrn Frantz Ludewig grosses Vermögen hinterlassen.

Vorgedachtens Alberti Bruders Otto Heinrichs Sohn Maximilianus Erasmus der Anno 1672. verstorben, ist ein Urheber der so genannten Lutherischen Branche dieses vornehmen Geschlechts in Meissen, (alwo dieselbe die Ritter-Güter Hoff bey Oschatz, Gavernitz unweit Dreßden u.a.m. heut zu Tage besitzet) und ein Vater folgender 2. Söhne worden, a) Otto Christians Graffens von Zinzendorf und Pottendorf, Herrns der Herrschaften Freydeck, Schöneck, Thürnstein, auf Gavernitz, Constappel,

Wildberg und Scherau, Erb Landjägermeisters in Unter-Oesterreich, Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen General Feld-Zeugmeisters, würcklichen geheimden Raths und Ober-Commendantens aller Vestungen in Sachsen, der Anno 1718. den 18. Julii 57. Jahr alt ohne Kinder verstorben; und b) **George Ludewigs**, Grafens, Herrns zu Carlsbach, Wiesen, Oberburg und auf Hof, der Anno 1700. im 38. Jahre seines Alters als Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath und Cammerherr verstorben und 2. Söhne Friedrich Christian und Nicol Ludewigen hinterlassen, davon der erstere Anno 1716. sich auf der Universität Wittenberg befunden.

Zitzewitz, Zittwitz.

Diese alte Adliche Familie in Pommern, theilet sich in die **Butrinische**, **Jannewitzische** und **Podelische** Linien. Die erste hat Gundamarus angefangen. Dessen Sohn Martinus, Landvoigt zu Stolpe und Schlave, ward ein Groß-Vater (1) *Jacobi*, von dem hernach; (2) *Joachimi*, welcher um das Jahr 1563. die Charge eines Obristen und Hauptmanns zu Lauenburg und Bütow besessen, dessen Enckel George Chur-Brandenburgischer Rath, starb Anno 1650. auf der wegen der Pommerischen Gräntz-Scheidung zu Stettin angestellten Versammlung. Die Jannewitzische Linie besitzet zugleich die Güter **Bessewitz**, **Verzin** und **Quackenberg**. Von derselben ist Anton Anno 1550. Canonicus zu Camin, und Hertzoglicher Hofrath, Jacob aber Hauptmann zu Wolgast gewesen. Von des letztern Nachkommen war Nicolaus Prior der Abtey Corbey, und Pr[...] des ohnweit Halberstadt gelege[...] Klosters Huißburg, der in dem Na[...]men des Bischoffs zu Münster unt[...]schiedliche Gesandschaften abgele[...] und Anno 1704. in dem 63. Jahre [...]nes Alters mit Tode abgangen. D[...] **Podelische** Linie hat Peter auf K[...] und **Podel** etwa um die Mitte des [...] Seculi angefangen. Dessen Sö[...] waren Matz, Jürge, Claus und C[...]spar, welcher letztere in dem väte[...]chen Erb-Theil das Stamm-G[...] **Zitzewitz** bekommen. Von sei[...] Nachkommen hat Heinrich An. 16[...] die Charge eines Landvoigts zu Gr[...]senberg verwaltet.

Vorgedachter **Jacob von Zitzewi[...]** hatte durch seine Gelehrsamkeit Anno 1530. den Gradum eines Doctoris in Ju[...]re erhalten; Hierauf ist er Hertzoglich[...] Schloß-Hauptmann und Hof-Rath zu Wolgast, nachgehends Cantzler daselbst worden; Anno 1543. hat er dem Reichs-Tage zu Nürnberg beygewohnet, und Anno 1552. als Pommerischer Gesandter den Passauische[...] Vertrag helffen zu Stande bringen. Als Hertzog Johann Friedrich die Regierung zu Stettin angetreten, ist e[...] dessen Cantzler und mit unterschiede[...]nen Gütern von demselben beschenck[...] worden. Seine grosse Geschicklichkeit und Wissenschaft in Staats-Sachen brachte ihn in solche Hochachtung, daß ihm der König in Dännemarck und andere ausländische Fürsten jährliche Pensionen reichen liesen. Endlich gerieth er in eine Melancholi[...] die ihn dazu brachte, daß er sich den 10. Martii 1572. mit einem Federmesser die Kehle abschnitte. Die Ursache [...] solcher Kranckheit, soll nach *Micræ[...]* Bericht *P. II. L. III. p. 571.* unter a[...]

der

[d]ern vornehmlich gewesen seyn, weil [d]ie Vermählung der Pommerischen Printzeßin Margaretha mit dem Kö[n]ige Friderico in Dennemarck, die er [u]nter Händen gehabt, und gantz gewiß [r]ichtig zu seyn vermeinet gehabt, zurück gegangen. Er ist in seinem Schlaff-Peltze, darinn er sich entleibet, in einem Sarg geleget, und beygesetzet worden; Einige Wochen darauf sind ihm solenne Exequien gehalten worden, wobey sich der Hertzog mit seiner gantzen Hoffstadt eingefunden. Friedeborns Stettinische *Chron.*

Zobel.

Diese alte Adeliche Familie in Francken, besitzet das Unter-Cämmerer-Amt im Stifte Würtzburg, deren Stamm-Hauß Zobelstein ist in dem Würtzburgischen befindlich. Friedrich ist Anno 1137. zu Ingelheim, Claus und Philip aber Anno 1485. zu Anspach auf dem Turnier erschienen. Melchior Bischof zu Würtzburg, ward Anno 1558. von der Grumbachischen Rotte in seiner Residentz-Stadt von 15. unbekannten Reutern auf der Strasse angegriffen, und nebst 2. seiner Gefährten ermordet. Johann George besaß diese Bischöfliche Würde zu Bamberg von Anno 1577. biß 1580. Johann vertrat Anno 1614. die Stelle eines Hessencasselischen Abgesandten an dem Schwedischen Hofe. N. von Zobel, Hessencasselischer General Major, wurde Anno 1712. von den Frantzosen in Flandern gefangen. Heut zu Tage nennet sich ein Ast dieses Geschlechts Zobel von Griebstädt. *Pastorii* Francon. rediv. *Mülleri Annal. Sax.*

Zollner.

Eine Adeliche und nunmehro Gräfliche Familie in Oesterreich, von welcher Reinhard unter die Kriegs-Helden zu Zeiten Friderici III. von Spangenberg gezehlet wird; Michael aber Anno 1580. Käyserlicher Hof- und Kriegs-Zahlmeister gewesen. Sein Sohn gleiches Nahmens auf Rastenburg hat die Charge eines Käyserlichen Hof-Cammer-Raths erhalten, und An. 1615. wegen der Evangelischen Religion aus Oesterreich weichen müssen. George Adam Graf Zollner von Rastenburg war Käysers Leopoldi Cammerherr. Adelspiegel *P. II, p. 221.*

In Francken hat vor alten Zeiten im Coburgischen eine Adeliche Familie Zollner auf dem Rittersitze Birckenfeld floriret, es wird derselben in *Hönns Chronic.* im XIV. Seculo öfters gedacht, auch ist nachgehends Lambert Zollner Anno 1431. als Abt zu Münchenberg verstorben.

Zorne.

Diese und die von Mülheim sind die allerälteste adeliche Familien im Unter-Elsas, und als die Stadt Straßburg vom Adel regieret worden, ist die Regierung fürnemlich bey beyden Geschlechtern gestanden. Beyde haben auch an Menge und Gewalt so zugenommen, daß die Linien von derselben um sich von einander zu unterscheiden, die Helmkleinode geändert, und haben die Zorne 30. unterschiedene Helmkleinode geführet, welche besondere Zunahmen gehabt; denn es sind gewesen die Bracken oder Lapp-Zornen, die Zornen von Bulach, die Schultheiß Zornen, die Weiß-Zornen, die Zornen von Duntzenheim, die Riepel Zornen, die Jung-Zornen, die Zornen genannt Schöneck; die Zornen genannt Lebsaft; die Zornen zum Ried; die Zornen

von Epfich; die Zornen genannt Hildebrand, und andere. Als aber beyde vorgemeldte Geschlechter in Uneinigkeit gerathen, ist der Adel um die Regierung der Stadt kommen, welcher sich hernach auf daß Land begeben, so auch die Zornen gethan, von welchen noch heut zu Tage übrig sind die von Plobsheim, und die von Bulach. Jene wurden vor Zeiten die Lapp-Zornen genannt, nachdem aber Eckerich Anno 1415. vom K. Sigismundo den Rittersitz Plobsheim erhalten, haben sie davon den Nahmen angenommen. Sie besitzen auch um Straßburg Entzheim, Weyersburg, und Oberhaußbergen. Zu erst wird Hugo Zorn, wiewohl ohne Benennung der Zeit angeführet, welcher dem Stifte Straßburg 21000. Goldgülden vermacht; Nicol hat Anno 1127. Entzheim von den Landgrafen in der Elsas erhalten; Claus Ritter der ältere war Anno 1262. Hauptmann der Stadt Straßburg, und blieb in dem glücklichen Treffen mit dem Bischoff. Nicol hat A. 1298. als Stattmeister zu Strasburg, gelebet, welches Amt nachgehends viele dieses Geschlechts besessen. Peter und Claus haben A. 1390. dem Turnier zu Straßburg beygewohnet. An. 1396. sind 3. Zornen in einem Zuge wider die Türcken geblieben. Hanß war Anno 1413. mit Marggrafen Bernhardten von Baden auf dem Concilio zu Costnitz. George lebte An. 1440. als Dom-Herr zu Straßburg. Nicol Zorn von Schillersdorf wird Anno 1454. unter die Aebte zu Druttenheim in Elsas gezehlet. Adam, Chur-Pfältzischer Rath hat An. 1484. dem Thurnier zu Stuttgard beygewohnet. Jost ist Anno 1486. bey der Käyserlichen Crönung zu Achen zu[m] Ritter geschlagen worden. Phil[ipp] Dietrich lebte Anno 1662. Nach[ge]hends hat ein Ast von dieser Linie d[en] Freyherrlichen Character erhalt[en], von welchem August Friedrich An[no] 1708. Käyserlicher Cammerherr g[e]wesen. Im vorigen Seculo hat si[ch] ein Ast von diesem vornehmen Ge[-]schlecht in Ober-Sachsen begeben, un[d] ihre Wohnung zu Altenburg genom[-]men, von welchem einer Anno 1706 Königlicher Pohlnischer und Chu[r-]Sächsischer geheimder Rath gewese[n] und Eleonora Elisabeth des im besag[-]ten Jahre aufgerichteten Magdal[e-]nen-Stifts zu Altenburg Pröbsti[n] worden. Wolff Christoph Zorn von Plobsheim florirte ums Jahr 1717. als Fürstlicher Sächsischer General Major und Commendant zu Gotha.

Die Zornen von Bulach *stehen* mit jenen von Plobsheim in Mitbelehnschaft. Sie wohnen theils zu Osthauß, so des Römischen Reichs Lehn ist, theils aber zu Erstein. Von denselben hat Friedrich Anno 1209. zu Worms dem Thurnier beygewohnet. Claus hat Anno 1420. der Stadt Straßburg den Krieg angekündiget. Reichard ist Anno 1466. Groß-Prior des Johanniter Ordens in Deutschland gewesen. Caspar hat Anno 1484. zu Heidelberg, und zu Jngolstadt, Adam aber Anno 1487. zu Regenspurg dem Thurnier beygewohnet. Claus Conrad Zorn von Bulach war A. 1613. Brandenburgischer Hauptmann und Anno 1631. florirte er als Königlicher Schwedischer General Major. Johann Ludewig und sein Sohn Friedrich besassen Anno 1660. das halbe Gut Görstheim. Herzogs Elsaßische *Chronic*, item *Memoires*.

Zülnhard

Zülnhard.

Ein altes Adeliches Geschlecht in Schwaben, von welchem Bernhard A. 996. zu Braunschweig, Wilhelm A. 1165. zu Zürch, Conrad Anno 1198. zu Nürnberg, Heinrich Anno 1235. zu Würtzburg, und Eberhard An. 1374. zu Eßlingen auf dem Turnier gewesen, wie *Bucelinus* berichtet. In den folgenden Zeiten hat Wolffgang um das Jahr 1550. als Dom-Dechant, und ein anderer dieses Nahmens zu Ausgang des 16. Seculi als Dom-Probst zu Augspurg gelebet. Johann Dietrich, Käyserlicher Obrister, hat Anno 1650. floriret, und nebst andern das Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 319.*

Zweyer von Evebach.

Dieser Freyherrlichen Familie in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ulrico an, der um das Jahr 1100. sich in dem gelobten Lande wohl verhalten, von dessen Nachkommen wird Balthasar Anno 1530. als Päbstlicher Capitain über 500. Schweitzer angeführet. Derselbe hinterließ *Andream*, welcher Anfangs Spanischer Hauptmann, und nachgehends Bischöflicher Rath zu Costnitz worden. Er zeugte (1) *Johannem* Landrichter zu Degerfelden, und Hauptmann zu Klingenow; und (2) *Sebastianum*, Käyserlichen Rath, Cammerherrn, und Spanischen General-Major, wie auch Landes-Hauptmann und Land-Amtmann des Cantons Uri, welcher um die Mitte des 17. Seculi den Freyherrlichen Character und das Erbtruchsessen-Amt in dem Stifte Costnitz auf sein Geschlecht gebracht, und dasselbe mit 4. Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemmat. p. III.*

Zwickel in Wayer und Haynenfeld.

Diese Freyherren in den Oesterreichischen Landen führet *Bucelinus* von Bartholomæo Zwickeln in Weyer her, der ums Jahr 1490. floriret; dessen Sohn Christophen Freyherrn findet man unter Käysers Maximiliani II. Hofbedienten als Oberküchenmeistern aufgezeichnet, dessen Sohn George Bartholomæus Freyherr Zwickel, Herr in Hainenfeld und Schrattenberg hat seinen Stamm mit 3. männlichen Erben, als Adam, George, und Maximiliano fortgepflantzet. *Stemmat. P. III. p. 263.*

In Westphalen floriren heut zu Tage Barone von Twickel in Havixbeck, von welchen einer An. 1714. als Fürstl. Hildesheimischer geheimder Rath und Abgesandter auf den Friedens-Congreß zu Baden sich befunden; man findet aber von demselben keine weitere Nachricht.

Zwemar, Zweymar.

Eine sehr alte Adeliche Familie im Stifte Merseburg, allwo auch deren Stammhauß Zwemar bey Skeuditz gelegen, so aber schon längst an andere Familien gelanget, und heut zu tage von denen von Stisser besessen wird. Von Heinrichen von Zwemar ist ein alter lateinischer Brief de Anno 1288. vorhanden, darin er Notarius Principis (des Fürstens Schreiber) so dazumahl ein ansehnlich Ehrenamt gewesen, genennet wird; in folgenden Zeiten findet man von diesem Geschlecht in den Geschichten nichts aufgezeichnet, und mag es sich durch fleißige Wirthschaften hervor gethan haben. Ums Jahr 1691. florirte einer von Zwemar als Hertzoglicher Weissenfelsischer Cammer-Juncker.

Anhang

Alverado und Bracamonte.

VOn dieser Adelichen Familie in Brabant ist Johann Willhelm Herr von Melis, Roost, Wolputte, Obbergen rc. Käyserlicher Rath und General-Einnehmer in Brabant Anno 1701. zum Vicomte gemacht worden, und wird im Königlichen Diplomate gemeldet, daß sein Geschlecht alt, sein Groß-Vater Johann Alverado und Bracamonte Gouverneur zu Dendremonde und hernach zu Nieuport, der Vater aber Königlicher Spanischer Capitain und Gouverneur von dem Fort S. Antoine bey Douay gewesen. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 133.*

Balck p. 43.

Zu dieser Familie pflegen auch einige Scribenten Hermannum Balck der An. 1230. erster Preußischer Landmeister des Teutschen Ordens in Liefland worden, zu zehlen.

Barkentin, Berkentin, Parchentin.

Eine vornehme Adeliche Familie in den Hertzogthümern Hollstein und Schleßwig. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Detlev Anno 1395. und Johannes von Barkentin An. 1477. zur Bischöflichen Würde zu Ratzeburg gelanget, wie in *Bucelini Catal. Episcop. in German. S.* zusehen. In diesem 1719ten Jahre starb einer von Barkentin als Königlicher Dänischer geheimder Rath und Land-Drost von Pinneberg.

Bruneck, Brauneck (Se[...] ser von)

Diese alte Adeliche Familie in [...] Schweitz, besitzet das Erbschenck[...] Amt im Stifte Costnitz; Deren [...] dentliche Stamm-Reihe fänget [...] *celinus* mit Rudolpho Segissern [...] 1331. an, der ein Aelter-Vater gewe[...] Johañ Rudolphs, welcher das Schl[...] **Brauneck** zu seinem Sitz erka[...] wovon er und seine Nachkommen [...] Beynahmen erhalten. Sein En[...] Jodocus bekleidete die Charge ei[...] Hauptmanns unter der Päbstlich[...] Garde, welche auch nachgehends s[...] Sohn Stephanus erhalten, der [...] Aelter-Vater worden Heinrich Lud[...] wigs, welcher noch ums Jahr 167[...] floriret hat.

Es soll sich auch eine Branche vo[...] dieser Familie in Schwaben nieder[...] gelassen haben, von welcher Christop[...] Segisser von Bruneck abgestamm[...] der zu Anfang des ietzigen Jahrhun[...] derts Fürstlicher Eichstädtischer Ra[...] und Pfleger zu Altenstein gewesen.

le Cocq, Graffen von Hum[...] becke.

Diese vornehme Familie in Bra[...] bant, stammet aus Franckreich he[...] und ist Pierre le Cocq ums Jahr 1350. Königlicher Frantzösischer Hofmeister, sein Bruder aber Robert, Bischof von Laon, Duc und Pair von Franckreich gewesen. Victor le Cocq ist Anno 1398. von Carolo VI. Könige in Franck-

Franckreich zum Ritter des Ordens von der Geneſter Blume creiret worden. Von ſeinem Nachkommen, die ſich in den Spaniſchen Niederlanden anſeßig gemacht, war Hugo le Cocq Ritter, Herr de la Motte, la Haye und Lionne, Käyſers Maximiliani I. Rath und Staats Secretarius und Envoye in Spanien, um die Mariage zwiſchen der Infantin Johanna und den Käyſerlichen Printzen Philipp zu Stande zu bringen. Sein Sohn Balduin le Cocq Herr von Groenhoven und la Motte war Käyſers Caroli V. Rath, Requetenmeiſter und Procureur General im Grand Conſeil zu Mecheln. Von ſeiner Poſterität iſt Jacob Frantz le Cocq, Herr von Zumbecke, Wulwerghem, Warde, la Motte und Groenhoven An. 1694. in den Grafen-Stand erhoben worden. *L'erection de toutes les terres & familles de Brabant. p. 127.*

Colins.

Eine anſehnliche Freyherrliche Familie in Brabant, welche aus Flandern herſtammet, und von Petro Colins hergeleitet wird, der von dem Könige Philippo IV. in Spanien zu wichtigen Commisſionen employret und zum Ritter geſchlagen worden. Sein Sohn Anton Königlicher Spaniſcher Præſident in Artois und geheimder Rath, hat unter andern wichtigen Verrichtungen die Execution des Pyrenäiſchen Friedens zu Stande bringen helffen, und iſt ein Vater geweſen Philipp Frantz Colins Königlichen Spaniſchen Raths und Requeten-Meiſters im groſſen Conſeil zu Mecheln, welcher Anno 1693. den Freyherrlichen Character auf ſeine Familie gebracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 121.*

Coloma.

Dieſe anſehnliche Familie in Brabant hat A. 1657. den Freyherrlichen Character von ihrer Herrſchaft Morienſart erhalten. Ihren Urſprung hat ſie aus Spanien, und wird ſie von Petro Coloma Herrn von Bobadilla Königs Philippi II. in Spanien Kriegs-Rathe und Contador Major von deſſen Armee in den Niederlanden hergeleitet, der letztens Freyherr von Bornhem worden. Von ſeinen Söhnen iſt Alexander Coloma Baron von Bornhem Capitain und General Commisſarius von der leichten Reuterey, Petrus II. aber Baron von Bornhem ein Vater Petri III. worden, der im obgedachten Jahre den Freyherrlichen Titul von Morienſart erhalten, und vermuthlich ein Vater geweſen Emanuelis von Coloma, der ſich gegen Ausgang des vorigen Seculi als Spaniſcher Ambaſſadeur in Engeland aufgehalten. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant.*

Cowarem.

Eine anſehnliche Familie in Brabant, welche Anno 1652. den Freyherrlichen Character von *Longchamp* erhalten. Sie hat ihren Urſprung aus dem Stiffte Lüttich, allwo ſie als eines der vornehmſten Adelichen Geſchlechter ſchon bey nahe in die 400. Jahr bekannt, auch theils die Gräfliche Würde von *Nielle* beſitzet, von welcher Branche die Brabantiſche Linie abſtammet, und zwar von Hubert von Cowarem Graffen von *Nielle* welcher der Königin Maria in Ungarn und nachge-

nachgehends Gouvernantin in den Niederlanden, Obrister Hofmeister gewesen. Sein Sohn Erasmus ist als Capitain im Kriege geblieben, und hat Huberten von Cowaren hinterlassen, der obgedachte Herrschafft *Longchamp* in Brabant an sich gebracht, und davon im obgedachten Jahre zum Freyherrn gemacht worden. *L'erection de toutes fam. du Brabant.*

Dongelberghe. p. 344.

Bey diesem Articul ist hinzu zu thun, daß die gemeldte Abstammung von einem natürlichen Sohne Hertzogs Johannis I. in Brabant geschehen, der nach seines Vaters Tode ums Jahr 1303. den Nahmen **Dongelberghe** und zugleich das Wappen von Brabant angenommen. Sonsten ist der angeführte Jacob von Dongelberghe ein Vater folgender 4. Söhne gewesen. 1) **Johann Philipps von Dongelberghe** und Fay anfangs Burgermeisters zu Brüssel und hernach ordinair Deputirtens von der Noblesse in Brabant, der An. 1662. den Freyherrlichen Character erhalten, und Philipp Adrianum gezeuget, welcher die freye Herrschaft *Fay* im Wallonischen Brabant gelegen, und die Rittergüter Ruxmoir, Jassogne &c. besessen, Grand Bailly von Brabant und Anno 1692. in den Graffenstand erhoben worden. 2) **Carls** Vicomte von **Zillebeck** und Königlichen Spanischen Staats-Raths von Brabant. 3) **Francisci** Herrns von **Herlaer**, welcher letzt bemeldte Charge ebenfalls besessen, und durch seine Gelehrsamkeit sich hervorgethan. Sein Sohn Heinrich ward Anno 1661. Baron von **Corbecke**; und 4) **Heinrichs** Herrns von Herlär, welcher einen Sohn Heinrich Carln Rittern Königlichen Spanischen Ra[th] von Brabant gezeuget, der die freye Herrschaft **Resves** an sich gebracht und Anno 1657. den Freyherrlichen Character davon erhalten. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 51. 62.*

Fürstenberg. p. 447.

Dieses uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Geschlecht wird auch unter die unmittelbahre Reichs-freye Ritterschaft am Rheine gezehlt, gleichwie es **Humbracht** in 2. Tab. als *N. 23.* und *24.* ausführet, und Otten Grafen von Oldenburg (der aus dem Stamme Wittekinds Königs der Sachsen entsprossen gewesen seyn soll) zum Anherrn setzet; von dessen Söhnen ist **Johann** Graf von Oldenburg, **Conrad** von Alvensleben, Udo Bischof zu **Hildesheim**, und Dietrich von Oldenburg Stamm-Vater derer von **Fürstenberg** worden, nachdem er sich in Westphalen an der Ruhr niedergelassen, und das Schloß **Fürstenberg** erbauet. Er hat mit seiner Gemahlin einer Schwester Herrmanns Grafens von Arensberg gezeuget Reinoldum Herrn zu Fürstenberg der Anno 1115. in der Schlacht beym Wolfs-Holtze geblieben, und Reinhardum hinterlassen, der sich in gedachter Schlacht mit befunden. Derselbe ward ein Ober-Aelter-Vater **Herrmanni** und **Friedrichs**, welche beyde zu mercken.

Jener nemlich **Herrmann** von Fürstenberg zu Fürstenberg, zeugete Willhelmen, dessen Uhr-Enckel gleiches Nahmens, ward ein Vater Gotharts

Herrns

errns zu Nehem Marschalls in Westphalen ums Jahr 1446. Von seinen Söhnen ward Philipp Hertzog Carls zu Geldern Marschall, Jobst, und Willhelm begaben sich in den teutschen Orden in Liefland. Willhelm der Herr zu Nehem zeugte Willhelmen II. des teutschen Ordens Heermeistern in Liefland, der Anno 1560. von den Moscowitern gefangen worden und in Gefängnis verstorben; Gottfrieden Dom-Herrn zu Riga, und Jörgen Herrn zu Nehem, dessen Enckel Jobst von Fürstenberg zu Fürstenberg und Senden starb An. 1596. als Obrist-Lieutenant zu Wien auf der Rückreise aus dem Türckenkriege, als der letzte dieser Linie.

Vorgedachter Friedrich zu Waterlapp ward ein Groß-Vater Wennemars, der Anno 1386. als Chur-Cöllnischer Kriegs-Obrister verstorben, Friedrichen zu Waterlapp und Wennemarn den jüngern zu Görda und Ludolphen hinterlassend; dieser letzte ward Anherr der Linie in Holinckhofen, welche Anno 1581. abgestorben; der mittlere Nahmens Wennemar ward Urheber der Liefländischen *Branche*, und ein Ober-Aelter-Vater Gotthards Ritters in Liefland, welcher gezeuget Otten, der in verschiedenen Feld-Zügen gegen die Türcken sich hervorgethan, und hernach der vereinigten Niederlanden Gouverneur zu Gülch worden, und Wennemarn des teutschen Ordens Rittern und Comturen zu Marienburg. Vorgedachter Friedrich zu Waterlapp ward ein Aelter-Vater Fridrichs II. Chur-Cöllnischen Raths und Drostens zu Werle, der Anno 1543. verstorben, und unter andern Kindern Friedrichen III. hinterlassen, welcher 4. Churfürsten zu Cölln Rath und Drost zu Werle wie auch Pfand Inhaber der Aemter Bilstein und Waldenburg worden. Von seinem im *Lexico* p. 448. angeführten Söhnen ist Caspar zugleich ein Herr von Bilstein, Waldenburg, Fredeburg, Lenne, Fritzlar und Naumburg, sein Sohn aber Friedericus Land-Drost in Engern und Westphalen, wie auch Churmayntzischer Rath und Ober-Amtmann der Grafschaft Königstein gewesen. Dieses letzteren Sohn gleiches Nahmens besaß zugleich die Charge eines Kayserl. Cammerherrns, und hat unter andern männlichen Erben Ferdinandum Freyherrn von Fürstenberg und Herrn in Bilstein, Waldenburg, Fredeburg rc. hinterlassen, der als Dom-Herr zu Mayntz und Paderborn resigniret und Chur-Cöllnischer Rath worden; er hat sein Geschlecht mit 9. Söhnen fortgepflantzet, von welchen ihrer 5. ums Jahr 1706. als Dom-Herren floriret.

Ubrigens sind diese Freyherren von Fürstenberg gantz unterschieden von den Grafen von Fürstenberg in Schwaben, welche sich in die Blombergische und in die Heiligenbergische Linien theilen, welche letztere, so Anno 1667. den Fürstlichen Character erhalten, mit Anton Egon Stadthaltern in Sachsen, der Anno 1716. den 10. Octobr. zu Wernsdorf bey Torgau im 60ten Jahre seines Alters verstorben, abgegangen, worauf die Branche in Möskirchen von der ersteren Linie die Fürstliche Würde bekommen. Es besitzen diese Grafen ihre unmittelbahre Reichs-Grafschaft Fürstenberg in Schwaben, und haben auf den Reichstägen Sitz und Stimme, auf der Schwäbischen Banck.

Gavre.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Brabant, welches schon von langen Zeiten her den Gräfl. Character von *Beaurieu* geführet. Ums Jahr 1500 hat Carl von Gavre als Ritter des güldnen Vliefes und Grand Bailly von Hennegau floriret, der ein Aelter-Vater gewesen Rasse von Gavre Grafens von Beaurieu Königl. Spanischen Rittmeisters, der Anno 1625. den Character eines Marquis *d' Ayseau* erhalten. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 19.*

Göritz von Schliedsee.

Der p. 516. im Lexico angeführte George Heinrich Freyherr von Göritz, genannt Schliedsee, anfangs Hollstein Gottorpischer und darauf Königlicher Schwedischer Staats-Minister wurde nach dem im Decembr. vorigen 1718ten Jahres vor Friedrichs-Hall in Norwegen erfolgten Tode seines Königes beschuldiget, daß er seinem Herrn zu des Königreichs Schweden Verderben Anschläge gegeben, auch auf alle Art und Weise, wie er gewolt, sich Königliche Ordres zu verschaffen gewust, und dahero zum Tode verurtheilet. Er ward darauf den 3. Martii dieses 1719ten Jahres zu Stockholm enthauptet 2. Töchter und keinen Sohn hinterlassend; jeder hat er im Testament 100000. Thl. und seinem Bruder Otten Friedrich ein fidei-commiß, so in einer jährlichen Rente von 3000. Thl. bestehet, vermacht. Ubrigens ist hier beyläuffig zu gedencken, daß der ehemahls in Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Diensten stehende Obriste von Göritz, der beym Einfall des Königs in Schweden in Sachsen Anno 1706. (nachdem er vorhero aus seinem Arrest in der Niederlausitz sich entlediget und zu den Schweden übergangen) viel Unheil angerichtet, und Jahres drauf als ein Arrestant sein Leben beschlossen, nicht zu dieser Familie gehöre, sondern so viel man Nachricht hat, aus Litthauen gebürtig und eines Jägers Sohn gewesen sey.

Grobbendonck.

Diese alte Freyherrliche Familie in Brabant hat ihr Stamm-Schloß und Herrschaft Grobbendonck daselbst zwischen Lier und Heerenthals an der kleinen Neethe gelegen. Anton von und zu Grobbendonck, Königlicher Spanischer Kriegs-Rath Gouverneur zu Hertzogenbusch und Capitain von 100. Curassiers Reutern ist Anno 1602. in den Freyherrn-Stand und Anno 1637. in den Grafen-Stand (nachdem er kurtz vorher die Stadt Louvain wieder die Frantzosen und Holländer tapfer defendiret und erhalten) erhoben worden, auch hat er den Ritter-Orden von S. Jacob erhalten. Vorhero und schon zu Käysers Caroli V. Zeiten florirte einer von Grobbendonck als Baron von Wesemale und Tresorier General der königlichen Finances in den Niederlanden; dessen Sohn Conrad von Grobbendonck Königlicher Rath, Commissarius, und Oberaufseher der Finances in der Grafschaft Flandern ist Anno 1600. zum Freyherrn von Lobocke gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 8.*

Carl Hubert Augustin Gr. v. Wesemale [illegible] [illegible] Spanl. G. L. Gouv. v. Brys. Meckeln 4112 [illegible]

Gryspere.

Diese Adeliche Familie in Brabant hat Anno 1661. den Freyherrlichen Character mit Louis von Gryspere erhalten, nachdem aber derselbe ohne männliche Erben verstorben, hat Anno 1691. sein Bruder Willhelm Herr von S. Lampert und Libersart Königlicher Spanischer Ober-Staats-Rath in den Niederlanden und Præsident im Grand Conseil zu Mecheln solche Würde erhalten, gleichwie auch Philipp von Gryspere Königlicher Spanischer Obrister, der vermuthlich ein Sohn des vorhergehenden gewesen, Anno 1693. damit begnadiget worden; Es sind die Königlichen Diplomata davon im *Tr. l'erection de toutes les terres & familles du Brabant. p. 122. seqv.* zu lesen.

Hatzfeld.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche und Gräfliche Familie, welche theils unmittelbahre Reichs-Güter besitzet. Ihren Uhrsprung hat sie in Hessen, alwo deren Stamm-Hauß, Schloß und Städtlein Hatzfeld unweit Battenberg gelegen. Sie wird sonsten unter die unmittelbahre Reichs-Ritterschaft am Rheine gezehlet, und setzet Humbracht auf deren Stammtafeln zu erst Richarden von Hatzfeld der ums Jahr 968. gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Crafften angefangen, der ein Oberälter-Vater worden Gottfrieds, welcher ums Jahr 1386. floriret. Von seinen Söhnen sind zu mercken Johann und Gotthard.

Erwehnter Johann Chur-Cöllnischer Marschall und Landdrost in Westphalen ums Jahr 1442. ward Urheber der Bergischen und Westphälischen Linien. Sein Sohn gleiches Nahmens, auf Wildenberg Chur-Cöllnischer Rath zeugete unter andern 2. Söhne a) Herrmannen, Feldmarschallen, Drosten zu Bilstein und Wahlenburg, der bey seinem Anno 1546. erfolgten Tode unter andern Söhnen hinterlassen Caspern des teutschen Ordens Rittern und Comturn zu Zweitzen in Thüringen, Herrmannen zu Wildenberg und Schönstein Chur-Cöllnischen Rath und Drosten, und Johannen Gau-Grafen zu Bilefeld, dessen Enckel Johann Adrian Freyherr zu Wildenberg, Schönstein und Werther hat seinen Ast fortgepflantzet; nud b) Johañem dessen Enckel Willhelm Freyherr von Hatzfeld ein Groß-Vater worden Willhelm Heinrichs Freyherrn von Hatzfeld und Herrns zu Weißweiler, der seinen Stamm fortgesetzet; und mag derjenige Graf von Hatzfeld zu Wildenberg und Weißkirchen der Chur-Pfältzischer Staats- und Kriegs-Rath, Gouverneur zu Düsseldorff und An. 1719. Käyserlicher General Feldmarschall Lieutenant worden, einer von dessen Söhnen seyn.

Gotthard der andere Sohn Gottfrieds und Bruder des vorher besagten Johannis, ward ein Groß-Vater 1) Johannis dessen Nachkommen sich von und zu Hatzfeld nennen, und noch zu Ausgang des vorigen Seculi den Adelstand geführet, 2) *Francisci* des teutschen Ordens Ritters und Comturs zu Griesstädt, wie auch Gesandens dieses Ordens in Moscau, und 3) Gottfrieds dessen Sohn Willhelm Herr zu Wildenberg, Schönstein und Crottorf ums Jahr 1560. Obrister und ein Vater Sebastians

stians Chur-Mayntzischen Vizdums auf dem Eichsfelde gewesen, welcher gezeuget a) **Franciscum** Bischoffen zu Würtzburg und Bamberg der Anno 1642. verstorben b) **Melchiorn** Grafen von Hatzfeld, Käyserlichen General Lieutenant, Geheimden und Kriegs-Rath, dessen Leben und Thaten in unserm **Historischen Helden-***Lexico* zulesen sind, und c) **Herrmannen**, welcher nebst seinen vorhergehenden Brüdern den Gräfl. Character erhalten, die Schlösser und Herrschaften Gleichen in Thüringen, Crottdorf und Wildenberg bey Nassau-Siegen, Haldenberg und Stetten in Francken und Trachenberg in Schlesien besessen, und Anno 1677. mit Tode abgangen, 2. Söhne hinterlassend, als **Heinrichen** Grafen von Hatzfeld und Gleichen, Herrn zu Trachenberg, Blanckenhayn, Cranichfeld, Schönstein, Haldenberg, Stetten und Rosenberg, der An. 1683. in Pohlen sein Leben beschlossen, und seinen Zweig, welcher der **Trachenbergische** genennet wird, mit 3. Söhnen fortgepflantzet; und **Sebastian** Grafen von Hatzfeld und Gleichen, welcher den so genanten **Rosenbergischen** Ast angefangen, und selbigen mit 3. männlichen Erben fortgesetzet. Vorgedachter Gottfried hatte ausser dem Angezeichten Willhelm noch einen Sohn Nahmens George zu Wildenburg, Obrister, welcher Sebastian Georgen, Gottfried Casparn, die beyde als Haupt-Leute in Franckreich geblieben, und Bernharden hinterlassen, des letzten jüngerer Sohn Jörge ist ums Jahr 1621. Dechant zu Fulda und Probst zu Neuenburg gewesen, der ältere aber Heinrich Ludewig Käyserlicher Obrister und Commendant zu Rostock Anno 1630. wurde von einem Licentiaten Juris Na[...] mens Jacob Varmeyer, dessen Gü[...] er zu Oßnabrüg vorhero bey dama[...] ligen Kriege solte ruiniret haben, [...] mordet. Denn als er gemelden Lice[...] tiaten einen Paß unterschreiben wol[...] hieb derselbe hinterwärts ihm d[...] Kopf mit einem Beile glat herunt[...] nahm denselben mit sich in einem [...] che, und warf ihn in eines Rathshe[...] Hauß, der Thäter ward bald ergrif[...] und auf die Folter geleget, worauf [...] unvermuthet seinen Geist aufgegeb[...] Dieser Obrister von Hatzfeld hint[...] ließ zwar einen Sohn, der aber in [...] nem Treffen geblieben, und sein[...] Stamm nicht fortgesetzet. Ziegler[s] **Hist. Schauplatz. Humbracht** *Tab. 207. 210.*

Die Herrschaft **Rosenberg** in Francken, wozu Stetten, Haldenberg Waldenhofen rc. gehören, haben die Graffen von Hatzfeld Anno 1632 nach Abgang der Rosenbergischen Familie als ein verledigtes Würtzburgisches Lehn, und die verledigte Grafschaft **Gleichen** Anno 1639. erhalten, von derselben bekamen sie auf der Wetterauischen Graffen Banck auf den Crays- und Reichs-Tagen Sitz und Stimme, jedoch mit beständigen grossen Wiederspruch des Hauses Sachsens Weimar; und gehören zu dieser Grafschaft die Herrschaften **Blanckenhayn** und **Cranichfeld**. Die freye Standes-Herrschaft **Trachenberg** in Schlesien verliehe der Käyser ihnen Anno 1641. als ein eingezogenes Lehn. **Imhof** *Notit. Proc. Imp. L. 6. c. 6.*

Hertzelles p. 647.

Diese Marquisen in Brabant stammen in gerader Linie von den alten Frey-

Freyherrn, welche man Hauberts oder Bannerets von Flandern genennet, ab, gleichwie sie auch deren Wapen führen, und ist der angeführte Willhelm Philipp Baron von Herselles Herr von Faulquez, Ittre, Samme, Sart, Verginal, Moensbroeck rc. Anno 1689. zu einen Marquis gemacht worden.

Haudion.

Diese vornehme Familie in Brabant hat Anno 1698. den Gräflichen Character erhalten. Sie ist eine von den ältesten Adelichen Geschlechten in den Niederlanden. Nicolaus von Haudion florirte ums Jahr 1659. als Spanischer Obrister, und hatte von seinen eigenen Mitteln eine Compagnie Curaßiers zu Pferde aufgerichtet. Sein Sohn Carl von Haudion Herr von **Wyneghem** wurde im vorgedachten Jahre in den Grafenstand erhoben. *L'erection de toutes les terres du Brab. p. 131.*

Kottulinßki p. 845.

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie hat nunmehro den Gräfflichen Character erlanget, so allem Ansehen nach scheinet mit Frantz Carln Freyherrn von Kottulin und Krzizkowitz Herrn auf Politschau, Tost, Czechowitz, Lonitz, und Boronow, Kayserlichen Cammerherrn, geschehen zu seyn. Derselbe ist viele Jahre Ober-Amts-Rath, verschiedenemahl Fürsten Tags Commissarius, wie auch der erste Rath bey dem Commercien Collegio in Schlesien gewesen; Wegen seiner besonderen Meriten ward er in diesem 1719ten Jahre vom Kayser zum Ober-Amts Cantzler in Schlesien ernennet.

Landsberg in Westphalen p. 874.

Der angeführte Frantz Joseph Dom-Probst zu Hildesheim mag derjenige Baron von Landsberg seyn, welcher als Groß-Dechant zu Münster nach Anfang dieses 1719ten Jahres im Vorschlag gewesen, Bischoff daselbst zu werden. Die benannte 2. Dom-Herren zu Oßnabrüg Dietrich Joseph und Frantz Caspar Freyherren von Landsberg können nicht dessen, sondern eines seiner Brüder Söhne seyn. Sonsten mag zu dieser vornehmen Familie auch gehören Bertholdt Nicolaus von Landsberg, der im vorigen Jahre als Königlicher Dänischer General und Commendant der Vestung Friedrichsstein bey Friedrichshall in Norwegen, als dieser Ort von den Schweden belagert worden, sich hervorgethan.

Liera von Bouckhoven.

Diese ansehnliche Familie in Brabant hat Anno 1640. mit Engelberten von **Liera** und **Immersele** Vicomte von Alost, Herrn von Wommelghem und Laon, und Baron von **Bouckhove**, der seinen Stam fortgepflantzet, vom Kayser den Gräflichen Character erhalten, und wird im Diplomate angeführet, daß selbige über 400. Jahr daselbst in Ansehen gewesen, und viele Helden und andere vortreffliche Leute hervor gebracht habe. *L'erection de toutes les terres &c. du Brabant p. 27.*

Locquenghien.

Diese Adeliche Familie in Brabant hat Anno 1659. den Freyherrlichen Titul von ihrer Herrschaft **Melsbroeck** erhalten. Zum Stamm-

von Epfich; die Zornen genannt Hildebrand, und andere. Als aber beyde vorgemeldte Geschlechter in Uneinigkeit gerathen, ist der Adel um die Regierung der Stadt kommen, welcher sich hernach auf daß Land begeben, so auch die Zornen gethan, von welchen noch heut zu Tage übrig sind die von Plobsheim, und die von Bulach. Jene wurden vor Zeiten die Lapp-Zornen genannt, nachdem aber Eckerich Anno 1415. vom K. Sigismundo den Rittersitz Plobsheim erhalten, haben sie davon den Nahmen angenommen. Sie besitzen auch um Straßburg Entzheim, Weyersburg, und Oberhaußbergen. Zu erst wird Hugo Zorn, wiewohl ohne Benennung der Zeit angeführet, welcher dem Stifte Straßburg 21000. Goldgülden vermacht; Nicol hat Anno 1227. Entzheim von den Landgrafen in der Elsas erhalten; Claus Ritter der ältere war Anno 1262. Hauptmann der Stadt Straßburg, und blieb in dem glücklichen Treffen mit dem Bischoff. Nicol hat A. 1298. als Stattmeister zu Strasburg, gelebet, welches Amt nachgehends viele dieses Geschlechts besessen. Peter und Claus haben A. 1390. dem Turnier zu Straßburg beygewohnet. An. 1396. sind 3. Zornen in einem Zuge wider die Türcken geblieben. Hanß war Anno 1413. mit Marggrafen Bernhardten von Baden auf dem Concilio zu Costnitz. George lebte An. 1440. als Dom-Herr zu Straßburg. Nicol Zorn von Schillersdorf wird Anno 1454. unter die Aebte zu Druttenheim in Elsas gezehlet. Adam, Chur-Pfältzischer Rath hat An. 1484. dem Thurnier zu Stuttgard beygewohnet. Jost ist Anno 1486. bey der Käyserlichen Crönung zu Achen zum Ritter geschlagen worden. Philipp Dietrich lebte Anno 1662. Nachgehends hat ein Ast von dieser Linie den Freyherrlichen Character erhalten, von welchem August Friedrich Anno 1708. Käyserlicher Cammerherr gewesen. Im vorigen Seculo hat sich ein Ast von diesem vornehmen Geschlecht in Ober-Sachsen begeben, und ihre Wohnung zu Altenburg genommen, von welchem einer Anno 1706. Königlicher Pohlnischer und Chur-Sächsischer geheimder Rath gewesen, und Eleonora Elisabeth des im besagten Jahre aufgerichteten Magdalenen-Stifts zu Altenburg Pröbstin worden. Wolff Christoph Zorn von Plobsheim florirte ums Jahr 1717. als Fürstlicher Sächsischer General Major und Commendant zu Gotha.

Die Zornen von Bulach stehen mit jenen von Plobsheim in Mitbelehnschaft. Sie wohnen theils zu Osthauß, so des Römischen Reichs Lehn ist, theils aber zu Erstein. Von denselben hat Friedrich Anno 1209. zu Worms dem Thurnier beygewohnet. Claus hat Anno 1420. der Stadt Straßburg den Krieg angekündiget. Reichard ist Anno 1466. Groß-Prior des Johanniter Ordens in Deutschland gewesen. Caspar hat Anno 1484. zu Heidelberg, und zu Ingolstadt, Adam aber Anno 1487. zu Regenspurg dem Thurnier beygewohnet. Claus Conrad Zorn von Bulach war A. 1613. Brandenburgischer Hauptmann und Anno 1631. florirte er als Königlicher Schwedischer General Majór. Johann Ludewig und sein Sohn Friedrich besassen Anno 1660. das halbe Gut Görstheim. Herzogs Elsaßische *Chronic.* item *Memoires*.

Zülnhard

Zülnhard.

Ein altes Adeliches Geschlecht in Schwaben, von welchem Bernhard A. 996. zu Braunschweig, Wilhelm A. 1165. zu Zürch, Conrad Anno 1198. zu Nürnberg, Heinrich Anno 1235. zu Würtzburg, und Eberhard An. 1374. zu Eßlingen auf dem Turnier gewesen, wie *Bucelinus* berichtet. In den folgenden Zeiten hat Wolffgang um das Jahr 1550. als Dom-Dechant, und ein anderer dieses Nahmens zu Ausgang des 16. Seculi als Dom-Probst zu Augspurg gelebet. Johann Dietrich, Käyserlicher Obrister, hat Anno 1650. floriret, und nebst andern das Geschlecht fortgepflantzet. *Stemmat. P. IV. p. 319.*

Zweyer von Evebach.

Dieser Freyherrlichen Familie in der Schweitz Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Ulrico an, der um das Jahr 1100. sich in dem gelobten Lande wohl verhalten, von dessen Nachkommen wird **Balthasar** Anno 1530. als Päbstlicher Capitain über 500. Schweitzer angeführet. Derselbe hinterließ *Andream*, welcher Anfangs Spanischer Hauptmann, und nachgehends Bischöflicher Rath zu Costnitz worden. Er zeugte (1) *Johannem* Landrichter zu Degerfelden, und Hauptmann zu Klingenow; und (2) *Sebastianum*, Käyserlichen Rath, Cammerherrn, und Spanischen General-Major, wie auch Landes-Hauptmann und Land-Amtmann des Cantons Uri, welcher um die Mitte des 17. Seculi den Freyherrlichen Character und das Erbtruchsessen-Amt in dem Stifte Costnitz auf sein Geschlecht gebracht, und dasselbe mit 4. Söhnen fortgepflantzet hat. *Stemmat. p. III.*

Zwickel in Wayer und Haynenfeld.

Diese Freyherren in den Oesterreichischen Landen führet *Bucelinus* von Bartholomæo Zwickeln in Weyer her, der ums Jahr 1490. floriret; dessen Sohn Christophen Freyherrn findet man unter Käysers Maximiliani II. Hofbedienten als Oberküchenmeistern aufgezeichnet, dessen Sohn George Bartholomæus Freyherr Zwickel, Herr in Hainenfeld und Schrattenberg hat seinen Stam̃ mit 3. männlichen Erben, als Adam, George, und Maximiliano fortgepflantzet. *Stemmat. P. III. p. 263.*

In Westphalen floriren heut zu Tage Barone von **Twickel** in Havixbeck, von welchen einer An. 1714. als Fürstl. Hildesheimischer geheimder Rath und Abgesandter auf den Friedens-Congreß zu Baden sich befunden; man findet aber von demselben keine weitere Nachricht.

Zwemar, Zweymar.

Eine sehr alte Adeliche Familie im Stifte Merseburg, allwo auch deren Stammhauß **Zwemar** bey Skeuditz gelegen, so aber schon längst an andere Familien gelanget, und heut zu tage von denen von Stisser besessen wird. Von Heinrichen von Zweimar ist ein alter lateinischer Brief de Anno 1288. vorhanden, darin er Notarius Principis (des Fürstens Schreiber) so dazumahl ein ansehnlich Ehrenamt gewesen, genennet wird; in folgenden Zeiten findet man von diesem Geschlecht in den Geschichten nichts aufgezeichnet, und mag es sich durch fleißige Wirthschaften hervor gethan haben. Ums Jahr 1691. florirte einer von Zwemar als Hertzoglicher Weissenfelsischer Cammer-Juncker.

Anhang

Alverado und Bracamonte.

VOn dieser Adelichen Familie in Brabant ist Johann Willhelm Herr von Melis, Roost, Wolputte, Obbergen rc. Käyserlicher Rath und General-Einnehmer in Brabant Anno 1701. zum Vicomte gemacht worden, und wird im Königlichen Diplomate gemeldet, daß sein Geschlecht alt, sein Groß-Vater Johann Alverado und Bracamonte Gouverneur zu Dendremonde und hernach zu Nieuport, der Vater aber Königlicher Spanischer Capitain und Gouverneur von dem Fort S. Antoine bey Douay gewesen. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 133.*

Balck p. 43.

Zu dieser Familie pflegen auch einige Scribenten Hermannum Balck der An. 1230. erster Preußischer Land-meister des Teutschen Ordens in Liefland worden, zu zehlen.

Barkentin, Berkentin, Parchentin.

Eine vornehme Adeliche Familie in den Hertzogthümern Hollstein und Schleßwig. Deren Alterthum erhellet schon daraus, daß Detlev Anno 1395. und Johannes von Barkentin An. 1477. zur Bischöflichen Würde zu Ratzeburg gelanget, wie in *Bucelini Catal. Episcop. in German. S.* zusehen. In diesem 1719ten Jahre starb einer von Barkentin als Königlicher Dänischer geheimder Rath und Land-Drost von Pinneberg.

Bruneck, Brauneck (Segisser von)

Diese alte Adeliche Familie in der Schweitz, besitzet das Erbschencken-Amt im Stifte Costnitz; Deren ordentliche Stamm-Reihe fänget *Bucelinus* mit Rudolpho Segissern An. 1331. an, der ein Aelter-Vater gewesen Johañ Rudolphs, welcher das Schloß Brauneck zu seinem Sitz erkaufet, wovon er und seine Nachkommen den Beynahmen erhalten. Sein Enckel Jodocus bekleidete die Charge eines Hauptmanns unter der Päbstlichen Garde, welche auch nachgehends sein Sohn Stephanus erhalten, der ein Aelter-Vater worden Heinrich Ludewigs, welcher noch ums Jahr 1676. floriret hat.

Es soll sich auch eine Branche von dieser Familie in Schwaben niedergelassen haben, von welcher Christoph Segisser von Bruneck abgestammet, der zu Anfang des ietzigen Jahrhunderts Fürstlicher Eichstädtischer Rath und Pfleger zu Altenstein gewesen.

le Cocq, Graffen von Humbecke.

Diese vornehme Familie in Brabant, stammet aus Franckreich her und ist Pierre le Cocq ums Jahr 1350. Königlicher Frantzösischer Hofmeister, sein Bruder aber Robert, Bischof von Laon, Duc und Pair von Franckreich gewesen. Victor le Cocq ist Anno 1398. von Carolo VI. Könige in Franck-

Franckreich zum Ritter des Ordens von der Genester Blume creiret worden. Von seinem Nachkommen, die sich in den Spanischen Niederlanden anseßig gemacht, war Hugo le Cocq Ritter, Herr de la Motte, la Haye und Lionne, Käysers Maximiliani I. Rath und Staats Secretarius und Envoye in Spanien, um die Mariage zwischen der Infantin Johanna und den Käyserlichen Printzen Philipp zu Stande zu bringen. Sein Sohn Balduin le Cocq Herr von Groenhoven und la Motte war Käysers Caroli V. Rath, Requetenmeister und Procureur General im Grand Conseil zu Mecheln. Von seiner Posterität ist Jacob Frantz le Cocq, Herr von Zumbecke, Wulwerghem, Warde, la Motte und Groenhoven An. 1694. in den Grafen-Stand erhoben worden. *L'erection de toutes les terres & familles de Brabant. p. 127.*

Colins.

Eine ansehnliche Freyherrliche Familie in Brabant, welche aus Flandern herstammet, und von Petro Colins hergeleitet wird, der von dem Könige Philippo IV. in Spanien zu wichtigen Commissionen employret und zum Ritter geschlagen worden. Sein Sohn Anton Königlicher Spanischer Præsident in Artois und geheimder Rath, hat unter andern wichtigen Verrichtungen die Execution des Pyrenäischen Friedens zu Stande bringen helffen, und ist ein Vater gewesen Philipp Frantz Colins Königlichen Spanischen Raths und Requeten-Meisters im grossen Conseil zu Mecheln, welcher Anno 1693. den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 121.*

Coloma.

Diese ansehnliche Familie in Brabant hat A. 1657. den Freyherrlichen Character von ihrer Herrschaft Moriensart erhalten. Ihren Ursprung hat sie aus Spanien, und wird sie von Petro Coloma Herrn von Bobadilla Königs Philippi II. in Spanien Kriegs-Rathe und Contador Major von dessen Armee in den Niederlanden hergeleitet, der letztens Freyherr von Bornhem worden. Von seinen Söhnen ist Alexander Coloma Baron von Bornhem Capitain und General Commissarius von der leichten Reuterey, Petrus II. aber Baron von Bornhem ein Vater Petri III. worden, der im obgedachten Jahre den Freyherrlichen Titul von Moriensart erhalten, und vermuthlich ein Vater gewesen Emanuelis von Coloma, der sich gegen Ausgang des vorigen Seculi als Spanischer Ambassadeur in Engeland aufgehalten. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant.*

Cowarem.

Eine ansehnliche Familie in Brabant, welche Anno 1652. den Freyherrlichen Character von *Longchamp* erhalten. Sie hat ihren Ursprung aus dem Stiffte Lüttich, allwo sie als eines der vornehmsten Adelichen Geschlechter schon bey nahe in die 400. Jahr bekannt, auch theils die Gräfliche Würde von *Nielle* besitzet, von welcher Branche die Brabantische Linie abstammet, und zwar von Hubert von Cowarem Graffen von *Nielle* welcher der Königin Maria in Ungarn und nachge-

nachgehends Gouvernantin in den Niederlanden, Obrister Hofmeister gewesen. Sein Sohn Erasmus ist als Capitain im Kriege geblieben, und hat Huberten von Cowaren hinterlassen, der obgedachte Herrschafft *Longchamp* in Brabant an sich gebracht, und davon im obgedachten Jahre zum Freyherrn gemacht worden. *L'erection de toutes fam. du Brabant.*

Dongelberghe. p. 344.

Bey diesem Articul ist hinzu zu thun, daß die gemeldte Abstammung von einem natürlichen Sohne Herzogs Johannis I. in Brabant geschehen, der nach seines Vaters Tode ums Jahr 1303. den Nahmen Dongelberghe und zugleich das Wappen von Brabant angenommen. Sonsten ist der angeführte Jacob von Dongelberghe ein Vater folgender 4. Söhne gewesen. 1) Johann Philipps von Dongelberghe und Fay anfangs Burgermeisters zu Brüssel und hernach ordinair Deputirtens von der Noblesse in Brabant, der An. 1662. den Freyherrlichen Character erhalten, und Philipp Adrianum gezeuget, welcher die freye Herrschaft *Fay* im Wallonischen Brabant gelegen, und die Rittergüter Ruxmoir, Jassogne &c. besessen, Grand Bailly von Brabant und Anno 1692. in den Graffenstand erhoben worden. 2) Carls Vicomte von Zillebeck und Königlichen Spanischen Staats-Raths von Brabant. 3) Francisci Herrns von Herlaer, welcher letzt bemeldte Charge ebenfalls besessen, und durch seine Gelehrsamkeit sich hervorgethan. Sein Sohn Heinrich ward Anno 1661. Baron von Corbecke; und 4) Heinrichs Herrns von Herlär, welcher einen Sohn Heinrich Carln Rittern Königlichen Spanischen Rath von Brabant gezeuget, der die freye Herrschaft Resves an sich gebracht, und Anno 1657. den Freyherrlichen Character davon erhalten. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 51. 62.*

Fürstenberg. p. 447.

Dieses uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche Geschlecht wird auch unter die unmittelbahre Reichs-freye Ritterschaft am Rheine gezehlet, gleichwie es Humbracht in 2. Tab. als *N. 23.* und *24.* ausführet, und Otten Grafen von Oldenburg (der aus dem Stamme Wittekinds Königs der Sachsen entsprossen gewesen seyn soll) zum Anherrn setzet; von dessen Söhnen ist Johann Graf von Oldenburg, Conrad von Alvensleben, Udo Bischof zu Hildesheim, und Dietrich von Oldenburg Stamm-Vater derer von Fürstenberg worden, nachdem er sich in Westphalen an der Ruhr niedergelassen, und das Schloß Fürstenberg erbauet. Er hat mit seiner Gemahlin einer Schwester Herrmanns Grafens von Arensberg gezeuget Reinoldum Herrn zu Fürstenberg der Anno 1115. in der Schlacht beym Wolfs-Holtze geblieben, und Reinhardum hinterlassen, der sich in gedachter Schlacht mit befunden. Derselbe ward ein Ober-Aelter-Vater Herrmanni und Friedrichs, welche beyde zu mercken.

Jener nemlich Herrmann von Fürstenberg zu Fürstenberg, zeugete Willhelmen, dessen Uhr-Enckel gleiches Nahmens, ward ein Vater Gotharts

Herrns

Herrns zu Nehem Marschalls in Westphalen ums Jahr 1446. Von seinen Söhnen ward Philipp Hertzog Carls zu Geldern Marschall, Jobst, und Willhelm begaben sich in den teutschen Orden in Liefland. Willhelm aber Herr zu Nehem zeugte Willhelmen II. des teutschen Ordens Heermeistern in Liefland, der Anno 1560. von den Moscowitern gefangen worden und in Gefängnis verstorben; Gottfrieden Dom-Herrn zu Riga, und Jörgen Herrn zu Nehem, dessen Enckel Jobst von Fürstenberg zu Fürstenberg und Senden starb An. 1596. als Obrist-Lieutenant zu Wien auf der Rückreise aus dem Türckenkriege, als der letzte dieser Linie.

Vorgedachter Friedrich zu Waterlapp ward ein Groß-Vater Wennemars, der Anno 1386. als Chur-Cöllnischer Kriegs-Obrister verstorben, Friedrichen zu Waterlapp und Wennemarn den jüngern zu Görda und Ludolphen hinterlassend; dieser letzte ward Anherr der Linie in Holinckhofen, welche Anno 1581. abgestorben; der mittlere Nahmens Wennemar ward Urheber der Liefländischen *Branche*, und ein Ober-Aelter-Vater Gotthards Ritters in Liefland, welcher gezeuget Otten, der in verschiedenen Feld-Zügen gegen die Türcken sich hervorgethan, und hernach der vereinigten Niederlanden Gouverneur zu Gülch worden, und Wennemarn des teutschen Ordens Rittern und Comturen zu Marienburg. Vorgedachter Friedrich zu Waterlapp ward ein Aelter-Vater Fridrichs II. Chur-Cöllnischen Raths und Drostens zu Werle, der Anno 1543. verstorben, und unter andern Kindern Friedrichen III. hinterlassen, welcher 4. Churfürsten zu Cölln Rath und Drost zu Werle wie auch Pfand-Inhaber der Aemter Bilstein und Waldenburg worden. Von seinem im *Lexico* p. 448. angeführten Söhnen ist Caspar zugleich ein Herr von Bilstein, Waldenburg, Fredeburg, Lenne, Fritzlar und Naumburg, sein Sohn aber Fridericus Land-Drost in Engern und Westphalen, wie auch Churmayntzischer Rath und Ober-Amtmann der Grafschaft Königstein gewesen. Dieses letzteren Sohn gleiches Nahmens besaß zugleich die Charge eines Kayserl. Cammerherrns, und hat unter andern männlichen Erben Ferdinandum Freyherrn von Fürstenberg und Herrn in Bilstein, Waldenburg, Fredeburg ꝛc. hinterlassen, der als Dom-Herr zu Mayntz und Paderborn resigniret und Chur-Cöllnischer Rath worden; er hat sein Geschlecht mit 9. Söhnen fortgepflantzet, von welchen ihrer 5. ums Jahr 1706. als Dom-Herren floriret.

Ubrigens sind diese Freyherren von Fürstenberg gantz unterschieden von den Grafen von Fürstenberg in Schwaben, welche sich in die Blombergische und in die Heiligenbergische Linien theilen, welche letztere, so Anno 1667. den Fürstlichen Character erhalten, mit Anton Egon Stadthaltern in Sachsen, der Anno 1716. den 10. Octobr. zu Wernsdorf bey Torgau im 60ten Jahre seines Alters verstorben, abgegangen, worauf die Branche in Möskirchen von der ersteren Linie die Fürstliche Würde bekommen. Es besitzen diese Grafen ihre unmittelbahre Reichs-Grafschaft Fürstenberg in Schwaben, und haben auf den Reichstägen Sitz und Stimme auf der Schwäbischen Banck.

Gavre

Gavre.

Eines der ältesten und ansehnlichsten Adelichen Häuser in Brabant, welches schon von langen Zeiten her den Gräfl. Character von *Beaurieu* geführet. Ums Jahr 1500. hat Carl von Gavre als Ritter des güldnen Vliesses und Grand Bailly von Hennegau floriret, der ein Aelter-Vater gewesen Rasse von Gavre Grafens von Beaurieu Königl. Spanischen Rittmeisters, der Anno 1625. den Character eines Marquis *d' Ayseau* erhalten. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 19.*

Göritz von Schliedsee.

Der p. 516. im Lexico angeführte George Heinrich Freyherr von Göritz, genannt Schliedsee, anfangs Hollstein Gottorpischer und darauf Königlicher Schwedischer Staats-Minister wurde nach dem im Decembr. vorigen 1718ten Jahres vor Friedrichs-Hall in Norwegen erfolgten Tode seines Königes beschuldiget, daß er seinem Herrn zu des Königreichs Schweden Verderben Anschläge gegeben, auch auf alle Art und Weise, wie er gewolt, sich Königliche Ordres zu verschaffen gewust, und dahero zum Tode verurtheilet. Er ward darauf den 3. Martii dieses 1719ten Jahres zu Stockholm enthauptet 2. Töchter und keinen Sohn hinterlassend; jeder hat er im Testament 100000. Thl. und seinem Bruder Otten Friedrich ein fideicommiss, so in einer jährlichen Rente von 3000. Thl. bestehet, vermacht. Ubrigens ist hier beyläuffig zu gedencken, daß der ehemahls in Königlichen Pohlnischen und Chur-Sächsischen Diensten stehende Obriste von Göritz, der beym Einfall des Königs in Schweden in Sachsen Anno 1706 (nachdem er vorhero aus seinem Arrest in der Niederlausitz sich entlediget und zu den Schweden übergangen) viel Unheil angerichtet, und Jahres drauf als ein Arrestant sein Leben beschlossen, nicht zu dieser Familie gehöre, sondern so viel man Nachricht hat, aus Litthauen gebürtig und eines Jägers Sohn gewesen sey.

Grobbendonck.

Diese alte Freyherrliche Familie in Brabant hat ihr Stamm-Schloß und Herrschaft Grobbendonck daselbst zwischen Lier und Heerenthals an der kleinen Neethe gelegen. Anton von und zu Grobbendonck, Königlicher Spanischer Kriegs-Rath, Gouverneur zu Hertzogenbusch und Capitain von 100. Curassiers Reutern ist Anno 1602. in den Freyherrn-Stand und Anno 1637. in den Grafen-Stand (nachdem er kurtz vorher die Stadt Louvain wieder die Frantzosen und Holländer tapfer defendiret und erhalten) erhoben worden, auch hat er den Ritter-Orden von S. Jacob erhalten. Vorhero und schon zu Käysers Caroli V. Zeiten florirte einer von Grobbendonck als Baron von Wesemale und Tresorier General der königlichen Finances in den Niederlanden; dessen Sohn Conrad von Grobbendonck Königlicher Rath, Commissarius, und Oberaufseher der Finances in der Grafschaft Flandern ist Anno 1600. zum Freyherrn von Hobocke gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant p. 8.*

Gryspere.

Diese Adeliche Familie in Brabant hat Anno 1661. den Freyherrlichen Character mit Louis von Gryspere erhalten, nachdem aber derselbe ohne männliche Erben verstorben, hat Anno 1691. sein Bruder Willhelm Herr von S. Lampert und Libersart Königlicher Spanischer Ober-Staats-Rath in den Niederlanden und Præsident im Grand Conseil zu Mecheln solche Würde erhalten, gleichwie auch Philipp von Gryspere Königlicher Spanischer Obrister, der vermuthlich ein Sohn des vorhergehenden gewesen, Anno 1693. damit begnadiget worden; Es sind die Königlichen Diplomata davon im *Tr. l'erection de toutes les terres & familles du Brabant. p. 122. seqv.* zu lesen. 1725 + Wilh. Albert B. v. Gryspere

Hatzfeld.

Eine uhralte Adeliche und nunmehro Freyherrliche und Gräfliche Familie welche theils unmittelbahre Reichs-Güter besitzet. Ihren Uhrsprung hat sie in Hessen, alwo deren Stamm-Hauß, Schloß und Städtlein Hatzfeld unweit Battenberg gelegen. Sie wird sonsten unter die unmittelbahre Reichs-Ritterschaft am Rheine gezehlet, und setzet Humbracht auf deren Stammtafeln zu erst Richarden von Hatzfeld der ums Jahr 968. gelebet. Die ordentliche Stamm-Reihe aber wird mit Crafften angefangen, der ein Oberälter Vater worden Gottfrieds, welcher ums Jahr 1386. floriret. Von seinen Söhnen sind zu mercker Johann und Gotthard.

Erwehnter Johann Chur-Cöllnischer Marschall und Landdrost in Westphalen ums Jahr 1442. ward Urheber der Bergischen und Westphälischen Linien. Sein Sohn gleiches Nahmens, auf Wildenberg Chur-Cöllnischer Rath zeugete unter andern 2. Söhne a) Herrmannen, Feldmarschallen, Drosten zu Bilstein und Wahlenburg, der bey seinem Anno 1546. erfolgten Tode unter andern Söhnen hinterlassen Caspern des teutschen Ordens Rittern und Conturn zu Zweitzen in Thüringen, Herrmannen zu Wildenberg und Schönstein Chur-Cöllnischen Rath und Drosten, und Johannen Gau-Grafen zu Bilefeld, dessen Enckel Johann Adrian Freyherr zu Wildenberg, Schönstein und Werther hat seinen Ast fortgepflantzet; nud b) Johannem dessen Enckel Willhelm Freyherr von Hatzfeld ein Groß-Vater worden Willhelm Heinrichs Freyherrn von Hatzfeld und Herrns zu Weißweiler, der seinen Stamm fortgesetzet; und mag derjenige Graf von Hatzfeld zu Wildenberg und Weißkirchen der Chur-Pfältzischer Staats- und Kriegs-Rath, Gouverneur zu Düsseldorff und An. 1719. Käyserlicher General Feldmarschall Lieutenant worden, einer von dessen Söhnen seyn.

Gotthard der andere Sohn Gottfrieds und Bruder des vorher besagten Johannis, ward ein Groß-Vater 1) Johannis dessen Nachkommen sich von und zu Hatzfeld nennen, und noch zu Ausgang des vorigen Seculi den Adelstand geführet, 2) *Francisci* des teutschen Ordens Ritters und Comturs zu Griesstädt, wie auch Gesandens dieses Ordens in Moscau, und 3) Gottfrieds dessen Sohn Willhelm Herr zu Wildenberg, Schönstein und Crottorf ums Jahr 1560. Obrister und ein Vater Sebastians

stians Chur-Mayntzischen Vizdums auf dem Eichsfelde gewesen, welcher gezeuget a) **Franciscum** Bischoffen zu Würtzburg und Bamberg der Anno 1642. verstorben b) **Melchiorn** Grafen von Hatzfeld, Käyserlichen General Lieutenant, Geheimden und Kriegs-Rath, dessen Leben und Thaten in unserm **Historischen Helden-***Lexico* zulesen sind, und c) **Herrmannen**, welcher nebst seinen vorhergehenden Brüdern den Gräfl. Character erhalten, die Schlösser und Herrschaften Gleichen in Thüringen, Crottdorf und Wildenberg bey Nassau-Siegen, Haldenberg und Stetten in Francken und Trachenberg in Schlesien besessen, und Anno 1677. mit Tode abgangen, 2. Söhne hinterlassend, als **Heinrichen** Grafen von Hatzfeld und Gleichen, Herrn zu Trachenberg, Blanckenhayn, Cranichfeld, Schönstein, Haldenberg, Stetten und Rosenberg, der An. 1683. in Pohlen sein Leben beschlossen, und seinen Zweig, welcher der **Trachenbergische** genennet wird, mit 3. Söhnen fortgepflantzet; und **Sebastian** Grafen von Hatzfeld und Gleichen, welcher den so genañten **Rosenbergischen** Ast angefangen, und selbigen mit 3. männlichen Erben fortgesetzet. Vorgedachter Gottfried hatte ausser dem Angezeichten Willhelm noch einen Sohn Nahmens George zu Wildenburg, Obrister, welcher Sebastian Georgen, Gottfried Casparn, die beyde als Haupt-Leute in Franckreich geblieben, und Bernharden hinterlassen, des letzten jüngerer Sohn Jörge ist ums Jahr 1621. Dechant zu Fulda und Probst zu Neuenburg gewesen, der ältere aber Heinrich Ludewig Käyserlicher Obrister und Commendant zu Rostock Anno 1630. wurde von einem Licentiaten Juris N[illegible] mens Jacob Warmeyer, dessen Gü[illegible] er zu Oßnabrüg vorhero bey dam[illegible] ligen Kriege solte ruiniret haben, [illegible] mordet. Denn als er gemelden Lic[illegible] tiaten einen Paß unterschreiben wo[illegible] hieb derselbe hinterwärts ihm d[illegible] Kopf mit einem Beile glat herun[illegible] nahm denselben mit sich in einem [illegible] che, und warf ihn in eines Rathshe[illegible] Hauß, der Thäter ward bald ergriff[illegible] und auf die Folter geleget, worauf [illegible] unvermuthet seinen Geist aufgegeb[illegible] Dieser Obrister von Hatzfeld hinte[illegible] ließ zwar einen Sohn, der aber in [illegible] nem Treffen geblieben, und sein[illegible] Stamm nicht fortgesetzet. Ziegler[illegible] **Hist. Schauplatz. Humbracht** *Tab. 207. 210.*

Die Herrschaft **Rosenberg** in Francken, wozu Stetten, Haldenberg Waldenhofen rc. gehören, haben die Graffen von Hatzfeld Anno 163[illegible] nach Abgang der Rosenbergischen Familie als ein verledigtes Würtzburgisches Lehn, und die verledigte Grafschaft **Gleichen** Anno 1639. erhalten, von derselben bekamen sie auf der Wetterauischen Graffen Banck auf den Crays- und Reichs-Tagen Sitz und Stimme, jedoch mit beständigen grossen Wiederspruch des Hauses Sachsens Weimar; und gehören zu dieser Grafschaft die Herrschaften **Blanckenhayn** und **Cranichfeld**. Die freye Standes-Herrschaft **Trachenberg** in Schlesien verliehe der Käyser ihnen Anno 1641. als ein eingezogenes Lehn. **Imhof** *Notit. Proc. Imp. L. 6. c. 6.*

Hertzelles p. 647.

Diese Marquisen in Brabant stammen in gerader Linie von den alten

Frey-

Freyherrn, welche man Hauberts oder Bannerets von Flandern genennet, ab, gleichwie sie auch deren Wapen führen, und ist der angeführte Willhelm Phillipp Baron von Herzelles Herr von Faulquez, Ittre, Samme, Sart, Verginal, Moensbroeck rc. Anno 1689. zu einen Marquis gemacht worden.

Haudion.

Diese vornehme Familie in Brabant hat Anno 1698. den Gräflichen Character erhalten. Sie ist eine von den ältesten Adelichen Geschlechten in den Niederlanden. Nicolaus von Haudion florirte ums Jahr 1659. als Spanischer Obrister, und hatte von seinen eigenen Mitteln eine Compagnie Curaßiers zu Pferde aufgerichtet. Sein Sohn Carl von Haudion Herr von Wyneghem wurde im vorgedachten Jahre in den Grafenstand erhoben. *L'erection de toutes les terres du Brab. p. 131.*

Kottulinßki p. 845.

Diese ansehnliche Freyherrliche Familie hat nunmehro den Gräfflichen Character erlanget, so allem Ansehen nach scheinet mit Frantz Carln Freyherrn von Kottulin und Krzizkowitz Herrn auf Politschau, Tost, Czechowitz, Lonitz, und Boronow, Kayserlichen Cammerherrn, geschehen zu seyn. Derselbe ist viele Jahre Ober-Amts-Rath, verschiedenemahl Fürsten Tags Commissarius, wie auch der erste Rath bey dem Commercien Collegio in Schlesien gewesen; Wegen seiner besonderen Meriten ward er in diesem 1719ten Jahre vom Käyser zum Ober-Amts Cantzler in Schlesien ernennet.

Landsberg in Westphalen p. 874.

Der angeführte Frantz Joseph Dom-Probst zu Hildesheim mag derjenige Baron von Landsberg seyn, welcher als Groß-Dechant zu Münster nach Anfang dieses 1719ten Jahres im Vorschlag gewesen, Bischoff daselbst zu werden. Die benannte 2. Dom-Herren zu Oßnabrüg Dietrich Joseph und Frantz Caspar Freyherren von Landsberg können nicht dessen, sondern eines seiner Brüder Söhne seyn. Sonsten mag zu dieser vornehmen Familie auch gehören Bertholdt Nicolaus von Landsberg, der im vorigen Jahre als Königlicher Dänischer General und Commendant der Vestung Friedrichsstein bey Friedrichshall in Norwegen, als dieser Ort von den Schweden belagert worden, sich hervorgethan.

Liera von Bouckhoven.

Diese ansehnliche Familie in Brabant hat Anno 1640. mit Engelberten von Liera und Immersele Vicomte von Alost, Herrn von Wommelghem und Laon, und Baron von Bouckhove, der seinen Stam̃ fortgepflantzet, vom Käyser den Gräflichen Character erhalten, und wird im Diplomate angeführet, daß selbige über 400. Jahr daselbst in Ansehen gewesen, und viele Helden und andere vortreffliche Leute hervor gebracht habe. *L'erection de toutes les terres &c. du Brabant p. 27.*

Locquenghien.

Diese Adeliche Familie in Brabant hat Anno 1659. den Freyherrlichen Titul von ihrer Herrschaft Melsbroeck erhalten. Zum Stamm-

Vater erkennet sie Petern von Locquenghien auf Melsbroeck, der beym Kayser Maximiliano I. Ober-Vorschneider, hernach Hofmeister beym Könige Philippo I. in Castilien und darauf Hofmeister und Rath Kaysers Caroli V. gewesen. Bey seinem Anno 1539. erfolgtem Tode hinterließ er Johann Locquenghien, Rittern, Baron von Pamele, Pair von Flandern, Herrn von Audenarde rc. Käysers Caroli V. Ober-Schencken, Ammann von Brüssel, Urhebern und Directorem des berühmten Canals von besagter Stadt, rc. welcher 2. Söhne gezeuget a) Philippen Pair von Flandern, Baron von Pamele rc. und b) Antonium, Rittern, Herrn von Melsbroeck, dessen Sohn Carl, Ritter, Herr von Melsbroeck, Roesbeck, Nederbuthel, Wickenhorst, Roeland rc. im obgedachten Jahre zu einen Freyherrn gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Mandelsloh. p. 986.

Der am Ende dieses Articuls p. 988. angeführte Albrecht von Mandelsloh heisset zugleich Johann, und hat zwar Anno 1636. eine Reise in Persien als Cammerjuncker der dahin geschickten Hertzoglichen Hollstein-Gottorpischen Gesandten, gethan, aber keine Beschreibung dieser Reise herausgegeben, wie im *Lexico* der Gelehrten stehet. Es gieng aber derselbe Anno 1638. aus Persien (allwo ihm der König um ihn an seinem Hofe zu behalten, eine Pension angeboten) nach Ormus und ferner, wie er sich vor seiner Abreise aus Teutschland vorgenommen, in Indien, und kam Anno 1640. wieder zurück in Hollstein, worauf er eine Beschreibung dieser Indianischen Reise ausgesetzet, welche im andern Theile der Persianischen Reisebeschreibung *Adami Olearii* zu lesen. Es ist übrigens dieser weit gereisete Cavallier Anno 1644. in 28ten Jahre seines Alters an den Blattern verstorben und aus der Meckelnburgischen Branche dieses vornehmen Geschlechts entsprossen gewesen.

Mittschefall. p. 1052.

Die Derivation dieses Nahmens von Mitz Matz sagen, verdienet keinen Glauben, und hat solche Leuckfeld in *Antiquit. Paldens.* bey Erwehnung dieses ansehnlichen Geschlechts, ungeacht er solche in seinen *Antiqv. Walckenried.* selbst angenommen gehabt, mit unterschiedenen Gründen wiederleget, unter andern meldet er, daß es ein Ritter-Gut Mittschefall besessen, von welchem es sich an statt Seulingen schon vor alten Zeiten Mittschefall zu nennen angefangen.

Mosbach von Lindenfels p. 1068.

Diese unmittelbahre Reichsfreye Adeliche Familie am Rheine soll vor einiger Zeit männlicher Seits abgestorben, und dero Nahmen und Wappen von einer Branche derer von Geißmar angenommen worden seyn, wie denn Christoph Gottfried Freyherr von Geißmar genannt Mosbach von Lindenfels unmittelbahr Reichsfreye Ritter vom Ober-Rheinischen Crayse Anno 1711. Chur-Maynzischer Assessor beym Käyserlichen Cammer-Gericht zu Wetzlar worden. *Europ. Fam. P. 222. p. 182.*

Noot (van der)

Dieses Geschlecht wird seit 500. Jahren her unter die ansehnlichste

Ade-

Adeliche Familien in den Spanischen Niederlanden gezehlet, und hat vortreffliche Leute hervorgebracht. Eine Branche davon hat sich ehemahls in Brüssel niedergelassen, allwo man sie unter die 7. Illustern Familien rechnet; von derselben stammet ab 1) Leonard van der Noot, welcher Anno 1675 von seiner Herrschaft Rieseyem, und 2) Rogier Wauthier van der Noot, Herr von Carloo, Duyst, Blabbeeck, Mensele rc. Königlicher Spanischer Capitain, der von vorgemeldter Herrschaft Carloo den Freyherrlichen Character erhalten. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 86. 93.*

Oppen. p. 1141.

Von des angeführten Davids von Oppen Anno 1632. zu Franckfurt an der Oder gedruckten Visionen ist hier hinzu zuthun, daß selbige den Zustand der Marck Brandenburg und deren bevorstehenden Verfall (welchen der von Oppen verkündiget) betreffen. Das Leben dieses Cavalliers sonsten anbelangend, so ist derselbe bey angehenden Jahren von einem Geiste oder Gespenste (so sich in einer gewissen Jungfrauen-gestallt præsentiret) so geängstiget und gequälet worden, daß es nicht zu beschreiben; Zuförderst hat dieser Geist hindern wollen daß er sich zum andernmahle und zwar mit einer Schönbergischen Wittwe (die erste Gemahlin ist eine von Maltitz gewesen) verheyrathen sollen. Dannenhero derselbe auf der Hochzeit sich an Braut und Bräutigam ja an deren gantze Freundschaft gewaget, und entsetzlich gehauset. Dergleichen Plage hat der von Oppen biß an seinem Anno 1662. im 60ten Jahre seines Alters erfolgten Tode ausstehen müssen, und sind davon viele Specialia in dessen Personalien der in vorgedachtem Jahre zu Franckfurt unter dem Titul *Lazarus dormiens* gedruckten Leichenpredigt, zu lesen. Ubrigens hat derselbe 5. Ritter-Güter besessen.

Rubein.

Eine uhralte Adeliche Familie in Tyrol, welche daselbst ihr Stamm-Schloß Rubein hat, so aber schon längst an andere Familien gelanget. Nach Graf von Brandis Bericht, wird derer von Rubein schon Anno 1276. in Tyrol gedacht, und haben sie noch zu Ausgang des vorigen Seculi floriret. Sie sind übrigens wohl zu unterscheiden von denen *de Rubeis* die A.1639. abgestorben sind, und von welchen vorerwehnter Scribent ausführliche Nachricht giebet. Auch haben sie nicht ihren Ursprung von der Venetianischen edlen Familie de Rubinis, wie man oben im *Lexico p.1374.* (allwo lin. 4. *Rubeni* an statt Rubein gedruckt worden) gemuthmasset, denn es sollen die von Rubini etwa ums Jahr 1646. im damahligen Candiatischen Kriege den Adel erkauffet haben. In diesem 1719ten Jahre floriret Joseph de Rubi *Marches* de Rubinis als Käyserlicher Cammerherr, und General Feld-Zeugmeister; ob er aber hierher gehöre, kan man gewiß nicht sagen. *Brandis* Tyrol. Ehrenkräntzlein *Tom. II. p. 47. Amelot de la Houss: hist. du Gouv. de Venise p. 563.*

Rifflard.

Eine Adeliche Familie in Brabant, welche von langen Zeiten an die Herr-

schafft Ittre besessen, wovon sie Anno 1652. den Freyherrlichen *Character* erhalten. Zum Anherrn erkennet sie *Nicolaum* von Riefflard, der beym Käyser Carolo V. Groß Argentier und ein Vater gewesen *Wilhelmi* von Rifflard, Herrns von Ittre, der in der Niederländischen Unruhe von den Frantzosen gefangen und in Franckreich geführet worden, woselbst er im Gefängnis verstorben, und *Philippum* hinterlassen, der das von den Feinden verbrannte Schloß Ittre wieder in guten Stand gesetzet, und einen Sohn **Floris** von Rifflard gezeuget, der als Spanischer Rittmeister im obgedachten Jahre in den Freyherrn-Stand erhoben worden. Sein älterer Sohn Frantz hatte als Capitain Anno 1645. in der Belagerung Sas von Gent sein Leben eingebüsset, der jüngere aber **Philipp Ignatius**, Rittmeister, hat seinem Stamm fortgesetzet. *L'erection de toutes les familles du Brabant. p. 41.*

Ruysschen.

Diese Adeliche Familie in den Spanischen Niederlanden hat A. 1693. den Freyherrlichen Character von Elessem erhalten, und wird im Königlichen Diplomate angeführet, das Petrus von Ruysschen am Hofe Käysers Caroli V. sich aufgehalten und in unterschiedenen Ambassaden an auswärtige Souveraine Printzen gebraucht worden. Dessen Sohn gleiches Nahmens hat dem Könige in Spanien Philippo II. in den Niederlanden gute Dienste geleistet, derselbe ist ein Vater gewesen Willhelms Königlichen Spanischen Raths im Grand-Conseil zu Mecheln, in welcher Charge sein Sohn Michel Constantin Herr Elessem, Marquette, Bauthem etc. gefolget, der im obgedachten Jahre zum Freyherrn gemacht worden. *L'erect. de toutes les terres & familles du Brabant. p. 120.*

Schierstädt. p. 1447.

Von dieser ansehnlichen Adelichen Familie findet man auch in Imhoffs *Notit. Proc. Imp. p. m. 522.* Mainharten von Schierstädt als Königs Ludovici in Ungarn Hofmarschalln aufgezeichnet. Derselbe hat ums Jahr 1520. gelebet, und ist mit Dorothea von Gersdorf verehligt gewesen, mit welcher er nur eine Tochter gezeuget gehabt, die den Nahmen Dorothea bekommen; Diese ist der Königin Mariä in Ungarn und nachgehends Gouvernantin in den Spanischen Niederlanden Hof-Dame gewesen, hernach mit Martino T'serclas von Tilly, Herrn von Montigny vermählet, und eine Mutter worden **Jacobi** Grafens von Tilly, von welchen alle heut zu Tage florirende Grafen und Fürsten von Tilly herstammen, und **Johannis** Grafens von Tilly, des weltberühmten Käyserl. Generals im 30. jährigen Kriege, dessen Leben und Thaten in unserm Historischen Helden *Lexico* zu lesen sind.

Sehestädt, Seestädt.

Eines der ältesten und vornehmsten Adelichen Häuser in den Hertzogthümern Hollstein und Schleßwig, deren Stamm-Hauß **Sehestädt** unweit Ecklenförde im Hollsteinischen gelegen ist. Es hat sich auch schon vor langen Zeiten in Dennemarck ausgebreitet, und daselbst theils die Gräfliche Würde erhalten. Nach *Angeli* Bericht haben Anno 1289. ihrer 3. von Sehestädt sich wegen des Guts Ricklingen verglichen und einen Vertrag aufgerichtet.

et. Siegfried von Seeſtädt iſt Anno 1440. zum Mittvormund der hinterlaſſenen Printzen Hertzogs Gerhard von Schleßwig erwehlet worden. An. 1500. ſind ihrer 6. dieſes anſehnlichen Geſchlechts im Dittmarſiſchen Kriege umkommen. An. 1539. haben Siegfried und Marquard von Seeſtädt Rittere, einen Vertrag zwiſchen König Woldemarn in Denemarck und Graf Gerhardten zu Hollſtein aufrichten helffen. Cajus von Sehſtädt hat A. 1544. der Theilung der Hertzogthümer Schleßwig und Hollſtein unter Chriſtian III. Adolphen und Friedrichen Biſchoffe zu Schleßwig mit beygewohnet. Bertram iſt ietzt gedachten Hertzogs Adolphs Rath geweſen. Schon um dieſe Zeit ſind ihrer 77. von Seeſtädt in der Biſchöfflichen Kirche zu Schleßwig (die als Dom-Pröbſte und Dom-Herren daſelbſt verſtorben) begraben geweſen. Zu Ausgang des XVI. Seculi hat dieſes Geſchlecht 9. Ritterſitze in Hollſtein beſeſſen. Thomas Däniſcher Reichs-Rath war ein Vater Chriſtians, der Anno 1657. als Reichs-Rath und Cantzler in Dennemarck 67. Jahr alt mit Hinterlaſſung 11. Kinder beyderley Geſchlechts verſtorben. Von den Söhnen hat ſich Hannibal An. 1640. mit Königs Chriſtiani IV. natürlichen Tochter Chriſtiana vermählet, worauf er Reichs-Rath, Groß-Schatzmeiſter, Cammer-Præſident und in den Grafenſtand erhoben worden. Er iſt Anno 1666. als Däniſcher Geſandter in Franckreich zu Paris verſtorben. Chriſtian von Seeſtädt lebte A. 1706. als Däniſcher geheimder Rath und Danebrogs Ritter. In dieſem 1718ten Jahre florirte ein Graf Seeſtädt als Däniſcher Admiral, geheimder Rath und Ober-Land-Droſt in der Grafſchaft Oldenburg. **Hollſt. Adel.** *Chronic.*

Sieberg, Syberg.

Eine Adeliche und nunmehro theils Freyherrliche Familie am Rheine; Obwohl **Humbracht** von derſelben keine eigne Stamm-Tafel verfertiget, ſo wird doch derſelben in ſeinem *Geneal.* **Wercke vom Rheiniſchen Adel** wegen der Vermählungen an andere Adeliche Häuſer, hin und wieder in den älteſten Zeiten gedacht. Sie hat ſich auch ſchon vor langen Zeiten in Liefland hervorgethan, wie denn Anno 1560. Chriſtoph von Sieberg Landes-Hauptmann zu Candou und Caſpar von Sieberg des teutſchen Ordens Ritter und Comtur zu Marienburg geweſen. Jener hatte im damahligen Kriege mit dem Rußiſchen Czaar Ivan Baſilowitz das Unglück gefangen, darauf durch die Gaſſen nackend geſchleudert und endlich enthauptet zu werden. Heinrich von Sieberg zu Schweet heyrathete ums Jahr 1650. Margaretham Eliſabeth von der Heeß, die ihm das Ober-Hauß zu der Heeße zugebracht. Friedrich Gottward Freyherr von Sieberg florirte noch An. 1717. als Königlicher Preußiſcher und Churbrandenburgiſcher Ober-Stallmeiſter, General Major, würcklicher Cammerherr, Obriſt-Lieutenant von der Garde du Corps, Hauptmann zu Lehnin, Johanniter Ritter. *Collectan. Geneal.*

Trezegnies.

Eines der älteſten und vornehmſten Freyherrlichen Häuſer in der Provintz Hennegau, welches Anno 1614. den Marquiſen Titul erhalten. Carl von

Trezegnies hat beym Käyser Maximiliano I. die Charge eines Raths und Ober-Cammerherrns verwaltet; dessen Sohn Johann, Baron von Trezegnies ist Dechant des Ordens vom güldenen Vliesse und Capitain General von Brabant, Hennegau ꝛc. in dem damahligen Kriege Käysers Caroli V. mit Franckreich gewesen, auch hat er im Nahmen hochgedachten Käysers die Vermählung mit Isabella Königs Emanuelis in Portugall Tochter vollzogen. Sein Enckel Carl Baron von Trezegnies und von Silly, Pair von Hennegau ist obgedachter Maassen zum ersten Marquis von Trezegnies, gemacht worden. *L'erection de toutes les familles du Brabant. p. 11.*

T'serclas von Tilly.

Eine ansehnliche Gräffliche und theils Fürstliche Familie in den Spanischen Niederlanden. Sie ist von altem Adel und wird von *Carpentario* von *Pedion T'serclas* Herrn in Osteel, Brun und Marienhoven, der A. 1064. verstorben, hergeleitet. Dessen Nachkommen haben sich unter dem Adel zu Brüssel aufgehalten, und sich eine lange Zeit anfangs Herren in Osteel und hernach Herren von Cruychenburg genennet, biß Johann T'serclas Anno 1448. die Herrschaft Tilly in Brabant an den Gräntzen von Namur 2. Meilen von Gemblours gelegen, von Samson von Lalain erkauffet. Welche er dem Hertzoge von Brabant zu Lehn aufgetragen, ungeacht sie bißhero eine freye Allodial-Herrschaft gewesen. Dessen Uhrenckel Martinus T'serclas Herr von Tilly und Montigny Erb-Senechal der Grafschaft Namur zeugete Johannem und Jacobum, die Anno 1622. von dem Käyser in den Reichs-Grafenstand erhoben worden. Jener war der Weltberühmte Käyserliche General Tilly, welcher Anno 1632. unverehligt gestorben, und vor der Leipziger Schlacht von sich gerühmet, daß er niemals 1) eine Schlacht verlohren 2) sich vollgetruncken und 3) eine Weibsperson berühret; es sind dessen Leben und Heldenthaten in unserm Historischen Helden *Lexico* ausführlich zu lesen. Sein vorgedachter Bruder Jacob hat sich ebenfalls in Käyserlichen Kriegs-Diensten und zwar als Obrister befunden. Wie *Aubertus Miraus in Chron. Belgico ad ann. 1622. p. m. 481.* berichtet, soll er 2. Söhne nach sich gelassen haben, davon der ältere Nahmens Johann die Herrschaft Tilly und andere wichtige Güter in den Niederlanden von seinem Vetter vorgedachten Generale erhalten. Er hat die so genannte Niederländische Linie fortgesetzet, und folgende 4. Söhne gezeuget 1) Antonium Ignatium Reichs-Grafen T'serclas von Tilly, Freyherrn von Morbair, Herrn zu Bosiers, Neufville, Hallers, Villers la Ville Bry, Wagnalee, Beutz, Ampremy ꝛc. Erb-Senechal der Grafschaft Namur 2) Albertum, der Anfangs General-Adjutant in den Niederlanden gewesen, hernach General-Feldmarschall über die Lüttichische Trouppen, und A. 1693. vom Könige in Spanien in den Fürstenstand erhoben, wie auch zu seinem Cammer-Herrn und Generalen der gesamten Armeen in den Niederlanden gemacht worden. Nach Königs Caroli II. Tode nahm er die Anjouische Parthey an, wurde Anno 1705. zum Grande von Spanien vom ersten Rang, und Jahres drauf zum Vice-Re und General-Capitain

pitain von Navarra erklähret. Er ist An.1715. zu Barcelona in hohem Alter verstorben 2. Söhne, Thomam Dominicum und Antonium Dominicum hinterlassend, wie Hübner *Supplem. VIII. p. 49.* berichtet und hinzusetzet, daß sie beyde Domherrē zu Lüttich worden. 3) Claudius Graf von Tilly, der General-Lieutenant und nach Owerkerkens Tode General en chef der Holländischen Armee worden, und mit seiner ersten Gemahlin einer Gräfin von Aspermont seinen Stamm nicht fortgepflantzet haben soll. Und 4) Thomas, der Dom-Herr zu Cölln und zu Namur worden.

Der andere Sohn des vorgedachten Jacobi und Bruder des bißhero besagten Johannis, Nahmens **Werner** ist Käyserlicher und Chur-Bayerischer Cammerherr, Kriegs-Rath, Obrister und Gouverneur zu Ingolstadt gewesen, hat sein Geschlecht in Bayern fortgepflantzet, und von seinem Vetter, vorgedachtem Generale, dessen Universal-Erbe er worden, unter andern das Schloß und die Herrschaft **Tillisburg** in Ober-Oesterreich, so vorhero Volckersdorf geheissen, erhalten; seine Nachkommenschaft wird die **Bayerische** oder die **Breiteneckische** branche genennet, und lieget die Residentz **Breiteneck** in der Ober-Pfaltz, 1. M. von Ditfurt und 6. M. von Amberg; Es soll die dazu gehörige Grafschaft gleiches Nahmens aus einem Böhmischen zu einem unmittelbahren Reichs-Lehn, wie einige melden, gemachet worden seyn, es scheinet aber nicht Grund zu haben. Es hinterließ gemeldeter Werner 3. männliche Erben 1) **Ernst Emerichen** Käyserlichen Cammerherrn, der Anno 1675. mit Tode abgegangen 2. Söhne hinterlassend: Anton Ferdinand Johann der Anno 1685. zu Venedig auf der Reise verstorben, und Ferdinand Laurentium, Frantz Xaverium, Grafen von Tilly und Breitenegk, Baron von Marbay, Montigny, Neufville und Ballast, Herrn von Helffenberg, Holnstein, Hohenfels, in Freystadt, Tillisburg, Weissenberg, Plein, und Reichersdorf 2) **Damian Helfrieden** Chur-Bayerischen Cammerherrn und 3) **Ferdinand Paulum**, welcher sich in den Orden der Cajetaner begeben, *Carpentier Hist. du Cambr. P. 2. p. 398. le Roy Typogr. Brabant. L'erection de toutes les familles du Brabant. Bayle Diction. Historique.*

Verreycken.

Eine der ansehlichsten Adelichen und Gräflichen Familien in Brabant, von welcher man zuerst Ludewig Verreycken Königlichen Spanischen Kriegs- und Staats-Rath von Brabant aufgezeichnet findet, der gegen Ausgang des XVI. Seculi als Ambassadeur von Spanien auf den Friedens-Handelungen mit Franckreich, hernach mit Engelland und darauf mit den Vereinigten Provincien sich befunden, und unter andern Söhnen Ludewig Frantzen, Rittern, Herrn von Bonlez, Sart, Hamme, Impden, Ruart ꝛc. Königs Philippi III. in Spanien Kriegs Rath hinterlassen, der Anno 1643. zum Baron von **Bonlez** und Anno 1649. zum Baron von **Geves** gemacht worden, und vermuthlich Petrum Ignatium Verreycken Baron von Bonletz und von Geves, Vicomte von Breucq, Herrn von Sart, Ways, Ruart, Flamine, Doorne, Leverghem, Donceau ꝛc. Erb-Cämmerern der Grafschaft Namur, Grand Bailly von

von Nivelles und von Brabant, gezeuget gehabt, der Ritter des Ordens d'Alcantara und Anno 1674. zum Grafen von Särt gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant.*

Ursel.

Dieses Geschlecht, so in Brabant im grossen Ansehen floriret, hat An. 1638. vom Käyser den Reichs-Gräfflichen Character erhalten, und vorhero Anfangs den Adelstand und darauf die Freyherrliche Würde geführet. Ob der Werner von Ursel, welcher Anno 1330. wie *Gryphius* berichtet, als des teutschen Ordens Meister in Preussen zu Marienburg von einem Ordens-Bruder erstochen worden, hierher gehöre, kan man nicht sagen. Daß ist gewiß, daß einer dieser Familie vom Käyser Carolo V. zum Hof Pfaltz-Grafen gemacht worden, dessen Sohn ein Baron von Wesemale hat 30. Jahr in Käyserlichen Diensten sich befunden, und ist Commissarius bey damahligen Troublen in den Spanischen Niederlanden, um selbige beyzulegen, wie auch ein Vater Johannis gewesen, der 52. Jahr dem Könige in Spanien getreue Dienste geleistet, und sich einige Zeit als Gesandter in Engelland aufgehalten; er hat einen Sohn Nahmens Conrad Freyherrn von **Hobocke** gezeuget, der obgedachter Maassen An. 1638. den Reichs-Gräflichen Character **von Ursel und Hobocke** auf sein Geschlecht gebracht. Von seinen Nachkommen florirte gegen Ausgang des vorigen Seculi ein Graf Ursel als Spanischer General Feldmarschall; Anno 1715. erhielt ein Graf von Ursel die Charge eines Staats-Raths zu Brüssel, und Jahres drauf verlautete von Wien, daß er von dem Käyser zum Fürsten gemacht worden. *Gryph.* **vom Ritter Orden** *p. 82. L'erection de toutes les terres & familles du Brabant p. 26.*

Weerden.

Eine Freyherrliche Familie in Brabant, von welcher man zu erst Jean van Weerden aufgezeichnet findet, der Anfangs Tresorier General in den Spanischen Niederlanden und hernach Anno 1660. Bürgermeister zu Anvers worden. Sein Enckel Jean Baptiste van **Weerden** genannt von **Nevele** Herr von **Marez** hat An. 1686. den Freyherrlichen Character auf seine Familie gebracht. *L'erection de toutes les terres & familles du Brabant. p. 101.*

Wissenkercke.

Diese Freyherrliche Familie in den Spanischen Niederlanden erkennet Gilles von Wissenkercke zum Anherrn, der von Geburt ein Seeländer gewesen und Anno 1631. in einer gewissen Entreprise wieder die Holländer sein Leben verlohren. Hierauf sind von den vereinigten Provintzien seine Güter confisciret, und vor 185000. Livres verkauffet worden. Von seinen Söhnen ist der älteste als Spanischer Capitain und Commendant zu Herenthals vor Breda geblieben, der andere Nahmens Johann ebenfalls Capitain von einer Compagnie Infanterie Wallonen hat vor Sas von Gent die rechte Hand eingebüsset, worauf er Anno 1655. zu einen Baron von *Pellenberghe* gemacht worden. *L'erection de toutes les terres du Brabant. p. 47.*

Register
Derer Nahmen (so auf unterschiedene Art geschrieben werden) und derer Beynahmen der Familien, deren Remissoria im Lexico nicht mit eingerückt worden.

A.

B.

C.

Grobben,

Lachen

L.

M.

N.

Normanns

Rüder

Thiemen

Z.

E N D E.

von Ungerathen ein Schlesisches Geschlecht im Jauer, vid: Zedlers Univ. Lex: Tom: XLIX. p. 1443.

von Unwürde ib: p. 2560 sq.

von Unwerth in Schlesien ib: p. 2499 sq.

von Leichnam in Meißen ib: Tom: XVI. p. 1562.
... im rothen Felde eine schwarze todtenbahre, welche einen Sarg, worinnen eine Leiche liegt ...
Spener Op: Herald: gen: 4. l. 30. p. 120. Tom. I. l. 319. p. 207.

von Lachen ein adeliches Geschlecht vid: Zedlers Univ. Lex: Tom: XVI. p. 113.

von Lack in Crain. ib: l.c. p. 123.

von Langeleben l. Langeleve in Niedersachsen ib: Tom: XVI. p. 675 sq.

von Spaden eine niedersächsische Familie vid: Harenberg Hist: Eccl: Gandersheim: Diplom: Diss. I. p. 929. X. p. 1567 sq.

von Gagern ein adel. Geschlecht in Rügen Zedler Tom: X. p. 60.

von Gaba und Ritian in Schlesien ib. l.c. p. 4.

Inter Vasallos Hassiacos referentur Bertholdy et Herm
nas dicti Esels copph. Vid. Estor Orig. Jur. Publ. Hass
Cap. VI. §. 57. in not. Balter Schelm. Ibid. §.
in not. vid. gg Aut. sub rubro Schelm.

Joh. Sebastian von Hurenheym. cujus mentio fit in der Cai
Ehr. Reformation zu Speyer 1531. §. 34.

In denen Zeitungen von 1747. würde eines Cava-
lierr von Eckstuben gedacht.

Antonius Comes de Leiningen Kelsterbach Catharinam Gumpelin de Ge
haar agricolae ej. loci filiam in thorum adscivit. 1551. Imhof
Notitia Proc. Tom. 1. p. 526.

Joh. von Bodecks. [illegible] Exerg. [illegible] T. 95. p. 52

von Blasebalg nur [illegible] geschlecht [illegible]
Leipzig in Meissen [illegible] 1764 d. 8 Decbr. [illegible]
Johann Heinrich von Blasebalg [illegible]
[illegible] Uni: Lex. Supp. T. III. p. 1347.